This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

GIFT OF

W. F. Flemer

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS

FIAT LVX

MDCCCLXVIII

EX LIBRIS

METHODE TOUSSAINT-LANGENSCHEIDT

ORIGINAL

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

FÜR DAS SELBSTSTUDIUM ERWACHSENER

ITALIENISCH

METHODE TOUSSAINT-LANGENSCHEIDT

= ORIGINAL =

BRIEFLICHER
SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

FÜR DAS SELBSTSTUDIUM ERWACHSENER

ITALIENISCH

von

DR. HEINRICH SABERSKY

unter Mitwirkung von

PROF. GUSTAVO SACERDOTE

FÜNFTE AUFLAGE.

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Eingetragene Schutzmarke für die nach der Methode Toussaint-Langenscheidt erschienenen Originalwerke

Die Methode Toussaint-Langenscheidt ist Eigentum der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. (Prof. G. Langenscheidt). Sämtliche nach dieser Methode vorhandenen Originalwerke sind im diesseitigen Verlage erschienen und tragen auf ihrem Haupttitel die obenstehende, vom Kaiserl. Patentamte eingetragene **Schutzmarke**. Zu allen, behufs Erregung von Irrtum unter der angemassten Bezeichnung „Methode Toussaint-Langenscheidt" oder unter ähnlicher Benennung erschienenen Nachahmungen stehen wir in keiner Beziehung.

BERLIN-SCHÖNEBERG 1908

LANGENSCHEIDTSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

(PROFESSOR G. LANGENSCHEIDT)

Bahn-Straße 29/30

Begründet 1856.

Gift of Mr. W. F. Fleming

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
FÜR DAS SELBSTSTUDIUM ERWACHSENER.

PC 1111
S2
1908

Die Methode Toussaint-Langenscheidt ist Eigentum der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin. Sämtliche nach dieser Methode vorhandenen Originalwerke tragen auf ihrem Haupttitel die nebenstehende Schutzmarke. Zu allen, unter ähnlicher Benennung erschienenen Nachahmungen stehen wir in keiner Beziehung.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt)
Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Inhalt: Weshalb lernen wir fremde Sprachen?, S. 1. — Wie sollen Sprachen studiert werden?. S. 2. — Welches Lebensalter ist zu Sprachstudien geeignet?, S. 2. — Mittel und Wege für Erwachsene, S. 3. — Sprachlehrer, S. 3. — Selbststudium, S. 4. — Aufenthalt im fremden Lande, S. 4. — Methode Toussaint-Langenscheidt, S. 5. — Aussprachebezeichnung, S. 6. — Vorurteile, S. 7. — Anerkennungen, S. 8. — Einrichtung des brieflichen Unterrichtes, S. 8. — Eigentümlichkeiten desselben, S. 9. — Dauer des Studiums, S. 10. — Studienplan, S. 10. — Wörterbuch, S. 10. — Wissenschaftl. Urteile u. Urteile pädagog. Fachzeitschriften, S. 11. — Kritiken nichtfachl. Zeitschriften, S. 12. — Briefl. Anerkennungen, S. 12. — Bestandene Examina, S. 14. — Erfolge, S. 14. — Nachbildungen u. unlauterer Wettbewerb, S. 15. — Abonnementsbedingungen, S. 16.

Prospekt; zugleich Einleitung in den Unterricht.

Die große Aufmerksamkeit, die gegenwärtig von allen Seiten der Erlangung von Sprachkenntnissen zugewandt wird, giebt Veranlassung zu folgenden Fragen:

Weshalb lernen wir fremde Sprachen?

Seit Jahrhunderten schon ist es allgemein erkannt und anerkannt worden, daß die Erlernung fremder Sprachen das Gedächtnis übt und stärkt, Witz, Scharfsinn und Verstand erweitert und hebt. Die Gründlichkeit, Ausdauer und Beharrlichkeit, welche unbedingt nötig sind zur Erreichung der Kenntnis einer fremden Sprache, zur Überwindung der hiermit verbundenen Schwierigkeiten, bilden den Charakter, stählen die Willenskraft.

Die Erlernung fremder Sprachen ist also ein allgemeines, tief einwirkendes Mittel zur Veredelung des Menschen, zur Geistes- und Verstandesbildung.

Mit diesem Gewinn an geistiger Bildung hängt der greifbare Nutzen, den die Kenntnis einer fremden Sprache mit sich bringt, eng zusammen. „Was bildet, ist nützlich; was nützlich ist, bildet."

„Viele Sprachen sind viele Kreditbriefe, —
Zeige sie vor, Du bist überall willkommen!"
(v. Hippel.)

„Das Zeitalter der Dampfkraft und Elektrizität hat nicht nur das äußere Antlitz der Erde, es hat auch den innersten Charakter der Menschheit verändert. Die Erweiterung des internationalen Verkehrs nötigt die Völker, die Mittel gegenseitiger Verständigung mehr als bisher zu pflegen, in vielerlei fremden Zungen zu reden; und das durch mannigfache Übung geschärfte Sprachgefühl lernt nicht allein den Wortreichtum des Auslandes, es lernt durch Vergleichung vor allem auch die Schätze der Muttersprache tiefer erkennen und würdigen. Mit jeder fremden Sprache, welche der Einzelne gründlich erlernt, zieht eine Fülle neuer Vorstellungen in seine Seele, die seinen Gesichtskreis erweitern."
(Dr. Ad. Strodtmann.)

„Sich eine neue Sprache aneignen, bedeutet nicht nur die Schranken niederwerfen, die uns von andern Völkern trennen; man tritt dadurch auch in den Besitz der Ideen dieser Völker, und indem man an ihrer innerlichen Existenz teilnimmt, gewinnt man gewissermaßen selbst eine neue Existenz."
(Prévost.)

„Soviel Sprachen man kann, sovielmal ist man Mensch." (Karl V.)

„Die Kenntnis der Sprache ist für die Wissenschaft die beste Hilfe, um das Höchste zu verstehen, was der Mensch überhaupt begreifen kann, die Seelen der Völker."
(Freitag, Soll und Haben, I, p. 282.)

..... „Schulen, deren sprachliche Ausbildung sich lediglich auf die Muttersprache beschränkt, können mit der Berechtigung zu Abgangszeugnissen für den einjährigen freiwilligen Militärdienst nicht versehen werden, weil sie ihren Schülern nicht denjenigen weiteren geistigen Gesichtskreis zu eröffnen vermögen, für welchen das Studium fremder Sprachen die fruchtbarste Vermittelung bildet." .....
(Erlaß des Kgl. preuß. Unterrichts-Ministeriums vom 29. Nov. 1870.)

Es fragt sich nun, welche Sprachen zur Erreichung der vorstehend angegebenen Ziele für Deutsche am förderlichsten sind.

Den ersten Zweck, die geistige Bildung anlangend, dürfte es nicht so leicht sein, der Sprache dieses oder jenes älteren oder neueren Kulturvolkes den Vorzug zu geben.

Der Wert der alten Sprachen in ihrer allgemein bildenden Wirkung ist im Vergleich zu den neueren (lebenden) Sprachen lange überschätzt worden; erst seit einem Jahrzehnt ist man zu der Einsicht gelangt, daß mit letzteren — den praktisch nützlicheren — dasselbe erreicht werden kann.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahn-Str. 29/30.

M561234

So beschloß s. Z. die schwedische erste Kammer, auf den Gymnasien statt der griechischen Sprache die englische als obligatorisches Unterrichtsfach einzuführen.

„Es wäre sehr hart und nicht zu begreifen, wenn man den Vorzug der allgemeinen Bildung abhängig machen wollte von der Erlernung der klassischen Sprachen. Es haben die modernen Sprachen für unsere Schulen eine weit veränderte Bedeutung gewonnen." (Geheimrat Dr. Bonitz in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 17. März 1882.)

Was den zweiten Punkt, den zu erwartenden materiellen Vorteil anbetrifft, so müssen wir den verbreitetsten unten ihnen, den Sprachen europäischer Kulturvölker den Vorzug geben, da diese in der ganzen Welt gesprochen und verstanden werden, und über eine ausgebildete Literatur verfügen.

Wie sollen Sprachen studiert werden?

Will man zum Ziele gelangen, so muß gründlich und eifrig hintereinander gelernt werden. Unterbrechungen sind dem Studium schädlich und führen häufig dessen Aufhören herbei. Besser eine Sprache gründlich und möglichst vollkommen, als zehn oberflächlich erlernt.

Wer „etwas", „ein wenig" Englisch oder Französisch ꝛc. treiben will, fange lieber gar nicht an: er drischt doch leeres Stroh! Solch ein oberflächliches Studium dauert gemeinhin nur kurze Zeit; man lernt, um zu vergessen. Ohne eine gewisse Selbstüberwindung, ohne den festen, unerschütterlichen Vorsatz: „Du willst die Sprache gründlichst erlernen", kommt man nicht zum Ziele; warm muß man beim Lernen werden!

Und von den Anfangsgründen an muß das Studium unausgesetzt bis zu einer gewissen Vollendung desselben fortgeführt werden, soll es guten Erfolg haben.

Ja, die „Anfangsgründe"! In diesen sauren Apfel will niemand gern noch beißen. Die meisten hüpfen darüber hinweg und sagen: Die Anfangsgründe kennen wir schon von der Schule her, wir haben ja bereits „Vorkenntnisse". Nun wird das Studium am verkehrten Ende begonnen, d. h. es werden Bücher studiert, die nur bestimmt oder geeignet sind, die letzte, vervollkommnende Hand anzulegen, oder man nimmt „Konversationsstunden". Das Ergebnis solcher Studien ist aber gewöhnlich nur eine ewige, niemals Befriedigung gewährende Stümperei. Wenn man sieht, wie solche Leute es, trotz angestrengtesten Fleißes, doch zu nichts bringen, dann bekommt man Achtung vor den „Anfangsgründen!" — Personen, die in einer Sprache Vorkenntnisse haben, werden nach gewissenhafter Selbstprüfung meist finden, daß es mit ihrem Wissen nicht weit her ist, und zu dem weisen Entschlusse gelangen, von vorn anzufangen.

Auch das „Sprechen" der zu erlernenden Sprache ist von vornherein wohl zu beachten. Tausende bringen es alljährlich wohl bis zum Verstehen, Lesen ꝛc.; — aber mit dem Sprechen will es nicht gehen, „weil es an Übung fehlt". Eine fremde Sprache aber nur verstehen, ohne sie geläufig zu sprechen, ist ein Wissen ohne Können und taugt — wie alles Halbe — nicht viel. Kann man auch dem, der nicht Gelegenheit zum täglichen praktischen Gebrauch der Sprache hat, keine nationale Virtuosität im Sprechen zumuten, so ist die Forderung eines fließenden und fehlerlosen — wenn auch nicht sehr schnellen — Vortrags doch keineswegs übertrieben. Man glaube nur nicht, das „Sprechen" sei allzuschwer. Wird die Sprache nur richtig gelehrt und gelernt, das Sprechen von vornherein ordentlich geübt, so werden Sprechen und Verstehen, Können und Wissen stets gleichen Schritt halten, und eins das andere unterstützen.

Welches Lebensalter eignet sich am besten zu Sprachstudien?

Das Erlernen fremder Sprachen beginnt bekanntlich auf unseren Schulen bereits frühzeitig, etwa vom 10. Lebensjahre der Schüler an. Bei der Überfüllung des Lehrplans mit anderen notwendigen Gegenständen können dem Englischen und Französischen wöchentlich nur wenige Stunden gewidmet werden. Die beim Verlassen der Lehranstalt erzielten Ergebnisse in Bezug auf das Sprechen und Können dieser Sprachen sind demnach fast auf Null anzuschlagen:

„Wie wenige Schüler können am Ende ihres Schulweges etwas anderes als ein paar leere Phrasen hersagen und einige Zeitwörter konjugieren! Dagegen von Befähigung zum eigenen Weiterbau, von formeller Bildung keine Spur, — woher es denn kommt, daß der junge Mann bald nach dem Verlassen der Schule alles wieder vergessen hat." (Mösch, „Der moderne Sprach-Unterricht", Kempten.)

Schüler von 14—17 Jahren, die eine leidliche Schule besucht und viele Jahre Französisch oder Englisch getrieben haben, sind oft nicht imstande, ganz gewöhnliche, alltägliche Redensarten in der fremden Sprache auszudrücken. Man lege ihnen einmal Sätze wie: „Geh mir aus dem Lichte!" — „Was werden wir heute essen?" — „Wer hat geklopft?"

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahn-Str. 29/30.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahn-Str. 29/30.

ꝛc. ꝛc. zum sofortigen Übersetzen vor: es wird sich alsdann zeigen, wie es um das Können steht.

Das Vorkommen einzelner rühmlicher Ausnahmen in Bezug auf Schulen und Schüler soll hier nicht in Abrede gestellt werden; die geringe Zahl dieser Ausnahmen bestätigt eben nur die Regel.

Stellt man die dargelegten geringen Erfolge, die unsere Schulen bei dem Vielerlei der Lehrgegenstände nur erzielen können, mit der Thatsache zusammen, daß die meisten Schüler das Studium als Erwachsene doch wieder von vorn anfangen müssen, — so kommt man zu dem Schlusse:

daß nicht das zarte Kindesalter, sondern die reiferen Jahre ein erfolgreiches Sprachstudium begünstigen.

Zur erfolgreichen Erlernung einer fremden Sprache auf dem Wege des Studiums gehört eben ein starker, fester Wille und ein einigermaßen reifer Verstand, wie er sich infolge naturgemäßer Entwickelung erst nach dem 14. bis 16. Lebensjahre einstellt. In diesem Alter aber und später hat das Sprachstudium einen früher nicht geahnten Reiz und dadurch eine fördernde Kraft.

„Wer eher anfänget, lernet's später; wer später anfänget, lernet's eher." (Rüheln, 1702.)

Jedes Alter über 14—16 Jahre ist geeignet. Nach Erreichung dieses Lebensalters ist der Mensch so lange zur Aneignung einer „fremden" Sprache fähig, als die Gedächtniskraft ihn nicht ganz verläßt. Besondere Fähigkeiten sind keineswegs erforderlich. So gut man die Muttersprache erlernt hat, so gut (wenn auch weniger leicht) kann man eine fremde Sprache erlernen. Mithridates der Große sprach oder verstand 22, der Kardinal Mezzofanti über 100 Sprachen. Viele andere haben eine große Anzahl von Sprachen, zum Teil noch in hohem Alter, erlernt, so z. B. der amerikanische Friedensapostel Elihu Burritt.

„Es giebt in Europa keine einzige Sprache, welche, methodisch gelehrt und täglich praktisch geübt, von gereiften (!) und lernbegierigen Schülern nicht in den 365 Tagen eines Jahres bis zum Verstehen und Sprechen gelernt werden könnte. (Dir. Dr. W. Freund, Magazin für die Literatur des Auslandes.)

Welche Mittel und Wege bieten sich dem Erwachsenen für den vorliegenden Zweck?

„Welche Frage! Haben wir nicht eine Menge Lehrer und hunderte von Büchern, die alle in kürzester Zeit jeden die fremde Sprache lesen, sprechen und schreiben lehren? — können wir nicht nach dem Auslande gehen und an der Quelle schöpfen?" — so wird mancher denken.

Betrachten wir indessen einmal näher, wie es mit der Mehrzahl dieser Mittel und Wege steht.

Sprachlehrer. — Ein guter mündlicher Unterricht kann selbstverständlich eben nur von durchaus tüchtigen Sprachlehrern erteilt werden. Diese aber sind für moderne Sprachen meist nur in größeren Städten und auch da in so geringer Anzahl vorhanden, daß sie nur wenigen zugänglich sind.

Wir sprechen, wohlverstanden, hier von solchen Lehrern, die im Besitze wissenschaftlicher Bildung sind und den gebildeten Lernenden befriedigen, — nicht von jenen Routiniers, die, nachdem sie in Frankreich oder England eine Zeitlang als Handwerker ꝛc. gelebt haben, nach ihrer Rückkehr den dort erlernten Werkstuben-Jargon als „elegantes" Französisch, Englisch ꝛc. durch Unterricht-Erteilen verwerten. Auch nicht von jenen Nationalen sei hier die Rede, welche als Hutmacher ꝛc. in Deutschland Aufenthalt genommen und ihr Geschäft gegen das eines Sprachlehrers vertauscht haben.

Allen diesen geht — mit wenigen Ausnahmen — die Kenntnis der Ausdrucksweise ab, die unter den Gebildeten fremder Nationen gebräuchlich ist, und die dem gebildeten Deutschen doch nur als „Englisch" oder „Französisch" gelten kann. Sprachlehrern dieser Art kann nicht zugemutet werden, etwas zu lehren, das sie eben selber nicht können.

„Wir haben im Lande wenigstens 200 Lehrer, welche französischen Unterricht erteilen; unter diesen sind aber kaum 20, welche der französischen Sprache vollkommen kundig sind und einen freien Gebrauch derselben kennen." (Worte des königl. Kultusministers Staatsrat v. Rümelin in den Verhandlungen des württembergischen Landtages.)

Ferner urteilt Herr Professor Dr. Körting in seiner Schrift „Gedanken und Bemerkungen über das Studium der neuern Sprachen", Heilbronn 1882, S. 32:

„Die jetzt wirkenden Lehrer besitzen die echte Aussprache nicht."

Was unsere Unterrichtsanstalten hiernach zu leisten vermögen, mit anderen Worten: welche Sprachfertigkeit auf der Mehrzahl unserer Schulen erworben wird, liegt auf der Hand.

„Muß auch das Streben der Lehrer von Anfang an darauf gerichtet sein, den Unterricht in den neueren Sprachen praktisch nutzbar zu machen, so

kann es doch nicht Aufgabe der Schule sein, eine Konversationsfähigkeit zu Wege zu bringen, sondern muß dies der Privatübung überlassen werden."
(Preußische Unterrichts- u. Prüfungs-Ordnung.)

Es steht also fest,

daß fast jeder, selbst wenn er die Prima einer höheren Schule verlassen hat, noch als Erwachsener das Studium des Französischen oder Englischen wieder aufnehmen, oft von vorn beginnen und ununterbrochen bis zur Vollendung durchführen muß, wenn er zur gründlichen Kenntnis und zum geläufigen Sprechen der Sprache gelangen will.

Hiernach versteht es sich von selbst, daß kein Erwachsener irgend welche Veranlassung hat, sich seiner späten Sprachstudien wegen zu genieren.

Zur Benutzung des oft zweifelhaften mündlichen Unterrichts hat überdies der Erwachsene teils keine große Neigung, teils treten Berufsgeschäfte oder sonstige Umstände einem an feste Lehrstunden gebundenen Unterrichte hindernd entgegen; auch nehmen Erwachsene die längst überwundene Stellung des Schülers nicht gern wieder ein, — so daß in den meisten Fällen nur der Ausweg des Selbstunterrichtes bleibt.

Der Selbstunterricht. — Wir haben sehr gute Grammatiken, die für die Schule und den Privatunterricht bei Mitwirkung eines (guten) Lehrers Vortreffliches leisten, für den Selbstunterricht aber unbrauchbar sind; diese kommen hier also nicht in Betracht. — Außerdem besitzen wir viele Lehrbücher, welche die Bestimmung zur Schau tragen: „zum Schul- und Privatgebrauche, sowie zum Selbstunterricht"; sie versprechen Unmögliches, indem sie dreierlei Zwecken dienen wollen, die von einander ganz verschieden sind, also auch ein verschiedenes Verfahren erfordern. — Eine dritte Klasse endlich dieser Unterrichtsmittel will dem Selbstunterrichte allein dienen. Die hierher gehörigen Bücher verheißen — wohl ohne Ausnahme — nach sehr kurzem Studium ohne Beihilfe des Lehrers ein fertiges Sprechen und Schreiben der betreffenden Sprache. Wer indessen nur wenige Schritte auf dem schwierigen Wege des Sprachstudiums gethan hat, wird sofort erkennen, daß hier trügerische Hoffnungen erregt werden. Die schamlosesten unter diesen Machwerken tragen ihren marktschreierischen Charakter schon in ihrem Titel offen zur Schau: „Die Kunst, in 6 Wochen Englisch zu sprechen", „Das ‚System', in 3 Monaten Französisch zu erlernen", ꝛc.

Aus „Auf der Höhe", Internationale Revue von Sacher-Masoch, VIII, p. 308: „. . . Mit zwei, oder drei, oder selbst sechs Monaten ist es nicht gethan. Wer das Gegenteil behauptet, täuscht unwissentlich sich selbst oder wissentlich Andere."

In Heft 4 des „Illustr. Haush.-Lexikons" von Dr. W. Löbe heißt es: „Wenn Sie gründlich und gut Französisch lernen wollen, so müssen Sie sich vor allen Dingen vor solchen Machwerken hüten, welche sich anheischig machen, in einigen Monaten zum fertigen Lesen und Sprechen zu bringen. Eine solche Verheißung ist unter allen Umständen nichts als Schwindel."

Aus dem „Päd. Repert.", Ulm, 40. Bd., Heft 4: „In der That bietet man dem Publikum Werke, aus denen man „in 3 Monaten" (!) vollständig fertig Englisch oder Französisch lernen könne: natürlich Charlatanerie. Wir können dagegen Toussaint-Langenscheidt als das gediegenste, zweckentsprechendste Hilfsmittel empfehlen."

Allen Erzeugnissen dieser Art aber haftet der Mangel an, daß sie die Aussprache entweder garnicht, oder, in Ermangelung eines genauen Apparates zu ihrer Darstellung, nur ungenau und darum falsch behandeln.

Fassen wir die übrigen Teile der Sprachkenntnis ins Auge, so kann der Schüler aus diesen Hilfsmitteln in den günstigsten Fällen nur ein Wissen, kein Können erzielen.

Der Selbststudierende, dem sein Mißgeschick etwa ein derartiges Hilfsmittel in die Hände gespielt hat, sieht bald ein, daß er damit zu keinem Erfolge gelangt; er hört nun in der Mitte des Studiums wieder auf, — das mangelhaft Erlernte wird bald vergessen, und die kostbare Zeit war verloren. So geht es jährlich Tausenden; — und wieviel größer noch ist die Zahl derer, welche unbefähigten Sprachlehrern das Vergnügen, einen schlechten französischen Brief schreiben oder ein wenig Englisch radebrechen zu können, mit schwerem Gelde bezahlen!

Als letztes — aber nur wenigen zugängliches — Mittel bleibt nur der

Aufenthalt im fremden Lande selbst.

Viele haben indessen eine recht naive Idee von der Leichtigkeit, mit der eine Sprache im Lande selbst erlernt werde; sie glauben, ein sechs- bis neunmonatiger Aufenthalt in England, Frankreich ꝛc. mache ein grammatisches Studium der Sprachen dieser Länder unnötig, — Notwendigkeit sei die beste Lehrmeisterin. Allerdings finden sich Beispiele, daß lediglich durch den Aufenthalt im fremden Lande dessen Sprache erlernt wurde. Aber wie? In der Regel schlecht; schlechte Aussprache und stete Verstöße gegen die Grammatik waren in den Augen des Kenners die vom Laien angestaunten Erfolge.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahn-Str. 29/30.

Wilhelmshaven.

„Ich muß bekennen, daß Ihre engl. Briefe mir, trotz eines vorhergegangenen vierjährigen Aufenthalts in England, ganz ausgezeichnete Dienste geleistet u. z. B. manchen Zweifel betreffs der Aussprache ꝛc. gehoben haben." A. Rabien.

London, 82 St. Peter-Street, Islington.

„Lange bin ich schon hier, — viele englische Grammatiken sind in meinem Besitze: doch weder durch meinen Aufenthalt, noch aus meinen Büchern vermochte ich zu erlernen, was mir schon der erste Brief Ihres Werkes gab!"

O. Richter, Musiklehrer.

La Grange (Vorst. v. Chicago), Illinois, box 373, U. S.

„Im Juli 1888 ging ich nach Amerika, um u. a. auch Englisch zu lernen. Anfangs nahm ich Stunden, lernte aber für viel Geld und mit großer Zeitverschwendung, trotz guter Vorbereitung und guten Willens, nur sehr wenig. Seitdem ich dagegen Ihre Unterrichts-Briefe studiere, mache ich überraschende Fortschritte und viele wundern sich über das gute Englisch, welches ich jetzt spreche."

Marie Osterbind.

Unter allen Umständen und ohne eine einzige Ausnahme kann der Aufenthalt im Lande selbst nur dann befriedigende Ergebnisse erzielen, wenn ihm ein grammatisches Studium der Sprache vorangegangen ist, oder aber Aufenthalt und Studium verbunden werden.

So kommt es denn, daß Personen, die die fremde Sprache nur durch einen zeitweiligen Aufenthalt im fremden Lande erlernt haben, zeitlebens auf der im Sturme erkletterten Stufe schlechter Mittelmäßigkeit stehen bleiben. Der Beweis hierfür liegt nahe; man höre nur das Deutsch der Engländer und Franzosen, die sich Jahre lang bei uns aufgehalten haben, ohne die deutsche Sprache zum Gegenstande besonderen Studiums zu machen. Die Verhältnisse sind für alle drei Nationen ziemlich dieselben, d. h. jede Sprache ist dem Nachbar gleich schwer, obwohl der kosmopolitische Deutsche im allgemeinen der beste Sprachenerlerner unter ihnen ist.

„Schlechte Aussprache ist schlimmer als gar keine, denn die Erfahrung zeigt, daß es leichter ist, von Anfang an die richtige anzunehmen, als die einmal angenommene wieder abzulegen."

(Prof. Zandt.)

Die Methode Toussaint-Langenscheidt.

„Eisenbahnen und Dampfschiffahrt, die Riesenfortschritte der Naturwissenschaften, die von Tag zu Tag sich steigernde Intensität des Verkehrs zwischen den europäischen Kulturvölkern, die immer größere Schwierigkeit der Existenzbegründung und die Steigerung der Konkurrenz machten die Kenntnis moderner Sprachen sehr vielen Deutschen wünschenswert, vielen zu einer Daseinsnotwendigkeit. Was die Schule ihnen halb widerwillig gab, war nicht geeignet, sie in dem Kampfe ums Dasein wehrfähiger zu machen: es mußte also der Deutsche zu einem Akte der Selbsthilfe schreiten. Das geschah nun durch die Toussaint-Langenscheidtschen Unterrichtsbriefe, denen daher eine große kulturhistorische Mission beschieden war."

(Engl. Studien, Bd. XIV, 2.)

Den mißlichen Umständen, welche wir im obigen dargelegt haben, mußte naturgemäß von dieser oder jener Seite her abgeholfen werden. „Umfassend" und „für jeden zugänglich" waren die Hauptbedingnisse dieser Abhilfe. Es mußte ein Mittel für den Selbstunterricht geschaffen werden, das nicht in die Fehler seiner Vorgänger verfallen durfte, d. h. es mußte, bei innerer Vorzüglichkeit und absoluter Vollständigkeit, dem Selbstunterrichte allein dienen und dann die Aussprache der fremden Sprachen so klar darlegen, daß dem Studierenden kein Zweifel darüber übrig blieb. Daß die Methode Toussaint-Langenscheidt diesem Bedürfnisse entsprochen hat, dafür dürfte der als ein literarisches Unikum dastehende Erfolg derselben den Beweis geliefert haben.

Die Verfasser stellten sich von vornherein die Aufgabe, eine Arbeit zu liefern, die den Lehrer ersetze und jedem die Möglichkeit biete, sein eigener Lehrer zu sein — also keine nackte Grammatik. Hierzu wurde die briefliche Form als die am meisten geeignete gewählt.

Die Herausgeber wollten dem Schüler keine von den großen Grammatiken in die Hand geben, deren Anblick allein manchen entmutigt, und deren Vortrag in der Regel sehr trocken ist, sondern sie überwiesen ihm den Lehrstoff in kleinen Mengen, dabei aber stets in großer Mannigfaltigkeit. Durch diese innere Eigenschaft des Unterrichts ist auch dessen äußere Erscheinungsweise bedingt. Jeder Brief nämlich umfaßt nur 16 bis 24 Seiten und ist in der Regel in zwei Lektionen geteilt, deren jede das Geeignete aus der Aussprache und Orthographie, Grammatik, Konversation u. s. w. bringt.

Jede Sprache ist von einem oder mehreren Ausländern und einem oder zwei Deutschen von vornherein gemeinschaftlich

bearbeitet. Wohl nur hierdurch wurde es möglich, die Mängel zu vermeiden, die vielen Sprachlehren nach der einen oder andern Seite hin anhaften, die nur von einem **allein** bearbeitet wurden.

Einer solchen, nur dieser Methode eigentümlichen Vertretung beider betreffenden Nationalitäten in den Personen der Verfasser verdankt sie wohl größtenteils ihre außerordentlichen Erfolge, ihre durch zahlreiche Auflagen betätigte Lebensfähigkeit, ihre Ausbreitung unter allen Kulturvölkern der Erde.

Nur durch das Zusammenwirken vieler berufenen Kräfte war es möglich, den Orig.-Unterrichtsbriefen jene **Korrektheit** zu geben, die unbedingt für ein dem Selbstunterricht dienendes Werk erforderlich ist, soll der Lernende zu seinem Buche (seinem Lehrer!) das erforderliche Vertrauen haben. Wir überheben uns nicht, wenn wir darauf hinweisen, daß es kein ähnliches Werk giebt, das sich in diesem Punkte und namentlich in der Aussprachebezeichnung den Orig.-Unterrichtsbriefen an die Seite stellen könnte. Den Beweis hierfür anzutreten sind wir jederzeit bereit.

„Zum Schlusse sei mir gestattet, die typographische Korrektheit des gesamten und insbesondere des transskribierten Textes mit aller Anerkennung hervorzuheben. Es ist eigentlich staunenswert, daß sich in dem letzteren trotz der großen Menge von Zeichen, Strichen, Punkten, Häkchen, der Verschiedenheit der Typen und des Druckes (Fraktur, Lateinschrift, fetter Druck) nur äußerst selten ein geringfügiger Fehler findet. Diese lobenswerte Korrektheit ist aber auch die Frucht eines 30jährigen deutschen Fleißes. — Ebenso verdient das 107 Seiten starke außerordentlich sorgfältig verfaßte „Sachregister" unumschränktes Lob." (Prof. Dr. Swoboda in Bd. XIV, 2 der Englischen Studien.)

„Die Korrektheit des Druckes ist ebenfalls für ein Werk dieser Art von der äußersten Wichtigkeit, und auch in dieser Beziehung muß die außerordentliche Sorgfalt und Aufmerksamkeit, welche die Verfasser darauf verwandt haben, rühmend erwähnt werden" 2c. (Prof. Dr. G. L. Städler, in Diesterwegs Rheinischen Blättern, Frankfurt a. M.)

Von seiten der praktischen und gelehrten Kenntnis der Sprache, von seiten der Grammatik und Methodik ist also alles geschehen, was geeignet schien, die Werke möglichster Vollkommenheit entgegenzuführen; so dürfen sie denn ohne Überhebung als ein Hilfsmittel für die Erlernung der fremden Sprachen bezeichnet werden,

wie es die deutsche Nation in gleicher Vollendung bisher noch nicht besaß, und wie es überhaupt keine andere Nation für irgend eine Sprache aufzuweisen hat.

* * *

Die zweite Haupteigenschaft dieser Unterrichtsbriefe liegt in der **nur** ihr eigentümlichen

Aussprachebezeichnung.

Der Begründer der Methode, Gustav Langenscheidt, ging von der Ansicht aus, es müsse bei der tatsächlich gleichartigen Bildung der Sprachorgane aller Menschen möglich sein, die Laute jeder menschlichen Sprache für jede Nation durch Bild und Schrift wiederzugeben.

Er versuchte, zuvörderst für Deutsche, eine Aussprachebezeichnung herzustellen, welche auch die Laute fremder, nichtdeutscher Sprachen sicher dem bezeichne, der deutsche Druckschrift richtig lesen kann, und gelangte nach vielfachen Versuchen und nach eingehendem Gedanken-Austausche mit seinen Mitarbeitern nach und nach zu folgenden Grundsätzen*:

a) Durch deutsche Buchstaben werden die Laute der fremden Sprache bezeichnet, welche im Hochdeutschen vorhanden sind und wofür ein bestimmtes Lautzeichen allgemein giltig und bekannt ist.

b) Die fremden Laute, wofür die deutsche Schriftsprache keine Zeichen hat, werden mit auffallenden lateinischen Buchstaben oder Buchstaben-Verbindungen angedeutet. Bedeutung und Wert dieser sind vorher auf das genaueste durch Vergleichung mit verwandten deutschen Lauten, oder mit im Deutschen üblichen **Fremdwörtern**, gleichzeitig aber durch Beschreibung der Stellung der Sprachorgane bei Hervorbringung des betreffenden Lautes 2c. 2c. zu erklären. (Der Umstand, daß Fremdwörter im Deutschen in der Regel ebenso gesprochen werden, wie sie in der Sprache lauten, der sie entnommen sind, erleichterte unsere Aufgabe.)

c) Quantität (Länge und Kürze), sowie

*) Wir sagen „nach und nach", weil das Aussprachedarstellungs-System der Methode T.-L. keineswegs, wie die gewappnet geborene Minerva, mit dem ersten Wurfe fix und fertig hergestellt wurde: es waren vielmehr etwa 20 Jahre und die in diesem Zeitraume gewonnenen Erfahrungen und Beobachtungen nötig, das T.-L.'sche System seiner jetzigen Genauigkeit und inneren Ausbildung entgegenzuführen. In seiner gegenwärtigen Form dürfte dieses System Anspruch darauf haben, als das Vollkommenste zu gelten, was in dieser Richtung auf praktischem Gebiete für Deutsche zu erreichen ist. (Vgl. Sachs-Villatte, französisch-deutsches Wörterbuch, S. IX.)

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahn-Str. 29/30.

Qualität (Klangfärbung) der Vokallaute, —

Verschmelzung mehrerer Laute zu einem ꝛc. —

fast tonlose, nur flüchtige Laute ꝛc. ꝛc., — die zu betonende Silbe oder das im Satze zu betonende Wort (Wort- und Satzaccent), —

die Trennung der Silben im Worte, — alle diese in jeder Sprache verschieden auftretenden Eigentümlichkeiten werden durch zuvor genau erklärte Zeichen ꝛc. dargestellt.

d) Auf die Bekämpfung solcher Aussprachefehler, zu denen der Deutsche besonders hinneigt, wird event. durch **fetten Druck** Bedacht genommen. Ebenso sind provinzielle Eigen- und Unarten nach Möglichkeit derart vorgesehen, daß dem Süd- und Norddeutschen, dem Sachsen, Westfalen ꝛc. ꝛc. das Erforderliche wiederholt gesagt wird.

Vorurteile.

Diese Grundsätze sind überall streng beachtet worden: daß sie die richtigen waren, — darüber ist heute, nach so vielen Auflagen, nach so unzähligen Erfolgen, wohl kaum mehr zu reden oder zu rechten. Unsere Methode hatte aber in der ersten Zeit ihres Bestehens wie jede, auch noch so nützliche **Neuerung** und Abweichung vom Alten, ihre Widersacher, da sie teils die materiellen Interessen Einzelner berührte, teils Anschauungen bekämpfte und umstieß, die durch das Herkommen und die Gewohnheit gewissermaßen mit uns verwachsen waren. — Wer sich indessen die Mühe nimmt, die Sache ohne Befangenheit näher anzusehen, bevor er urteilt, wird sich überzeugen, daß jene Zweifler im Unrechte sind, — wie es überhaupt ein Unrecht ist, über Dinge zu urteilen, die man nicht kennt.

Bisher hat eine nähere Bekanntschaft mit unserer Methode aber noch jeden Gegner in einen Anhänger umgewandelt. Die Verfasser haben die Befriedigung, zu diesen Bekehrten gerade die hervorragendsten Autoritäten des sprachwissenschaftlichen Faches zählen zu dürfen.

Die in älteren Grammatiken tausendmal gebrauchte Redensart, in betreff der Aussprache müsse auf den mündlichen Unterricht verwiesen werden, half allerdings über den schwierigsten Punkt leicht hinweg. Allein die Erfolge der Original-Methode T.-L. vermochten es doch, nach und nach eine allgemeine Umstimmung der Ansichten in diesem Punkte zu erzielen, so daß vorurteilsfreie Gelehrte und Fachmänner dem Gegenstande ernstlich näher traten und nach gewissenhafter Prüfung einsahen, daß das bisher für unausführbar Gehaltene doch „möglich" sei.

So stattete der Vorsitzende der „Berliner Gesellschaft für neuere Sprachen", Herr Prof. Dr. Herrig (Direktor des Berliner Seminars für neuere Sprachen, Studien-Direktor der Königl. Hauptkadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin, Mitglied der Kgl. wissenschaftl. Prüfungs-Kommission und der Königl. Ober-Militär-Examinations-Kommission zu Berlin, Dozent an der Berliner Akademie für moderne Philologie) einen Bericht über die Methode Toussaint-Langenscheidt ab, worin ihre Verdienste um die allgemeine Verbreitung der Kenntnis und Kunde fremder Sprachen in Deutschland lebhaft anerkannt wurden. Insbesondere aber wird in diesem Berichte die glücklich gewählte Bezeichnung der Aussprache hervorgehoben und erwähnt, daß eine gleich sorgfältige Behandlung dieses Punktes bisher anderweit noch nicht geleistet wurde.

(Vgl. „Herrigs Archiv", XXIX, 4.)

Entscheidende Stimmen ließen sich hören und halfen redlich mit, den alten Irrtum auszurotten, nicht nur im Kreise von Fachmännern, sondern im gebildeten Publikum überhaupt.

Aus Hunderten solcher Stimmen hier nur einige:

London, 48 Cannon Street, E. C.

. . . „Seit ungefähr 7 Monaten in London lebend, habe ich das nur nach Ihrer Methode vor meiner Hierherkunft begonnene Studium mit Eifer fortgesetzt und bin dabei zu der Überzeugung gekommen, daß Ihr Werk, was Aussprache, Grammatik, leicht faßliche Darstellung ꝛc. anbelangt, unübertroffen dasteht. Sehr häufig wurde mir Gelegenheit geboten, mich von der Vorzüglichkeit Ihrer Aussprachebezeichnung zu überzeugen, die genau das lehrt, was in den besten hiesigen Zirkeln und Theatern gehört wird." Rob. Kugel.

Paris, 37 Boulevard des Capucines.

„Aus dem Studium Ihrer englischen Unterrichtsbriefe hoffe ich mir jene gründliche Kenntnis der Sprache anzueignen, die ich das Glück hatte, im Französischen durch Ihr Werk zu erlangen."

Baron Buttlar.

„Das aus den Unterrichtsbriefen und aus Sachs-Villatte wohlbekannte System zur Bezeichnung der Aussprache ist, wie es in der Vorrede heißt, seit einem Dritteljahrhundert praktisch erprobt, — und es unterliegt mir keinem Zweifel, daß es in dieser Zeit mächtig dazu beigetragen hat, den Sinn für bessere Aussprache zu erwecken und zu verbreiten. Das T.-L.'sche System ist zweifelsohne weit besser als alles, was man sonst in Wörterbüchern und in engl. Pronouncing Dictionaries sieht; die Zeichen sind z. B. viel leichter zu erlernen und zu behalten als diejenigen bei Fl."

(O. Jespersen, Kopenhagen, in VIETOR's „Phonetische Studien", VI, 2, p. 214.)

Und als nun gar viele, die tatsächlich nur diese Unterrichtsbriefe studiert und nie-

mals mündlichen Unterricht im Englischen oder Französischen genossen hatten, **ihr Examen als Lehrer der betreffenden Sprachen vor amtlichen Prüfungskommissionen „gut" bestanden (vgl. Seite 14)**, sah man ein, welches Unheil die alte, der Bequemlichkeit reichen Vorschub leistende Ansicht angerichtet hatte, und wie viele dadurch seither an der Erlernung fremder Sprachen verhindert worden waren.

Anerkennungen.

Nach endlicher Überwindung gedachter Vorurteile können die Verfasser jetzt mit Genugtuung feststellen, daß der von ihnen vertretenen **Sache** die denkbar größten Anerkennungen geworden sind:

Von der Jury aller größeren Unterrichtsmittel-Ausstellungen wurde die Methode ausgezeichnet; z. B.: Altona, 1869, „Ehrenvolle Anerkennung"; — Wien, 1873, „Verdienst-Medaille"; — Berlin 1879, „Ehrendiplom"; — Dresden, 1879, „1. Preis"; Brüssel, 1888, „Goldene Med."; — Amsterdam, 1892, „Silb. Med."; — Chicago, 1893, „Höchster Preis". — Berlin, 1896, „Ehrendiplom". — Paris, 1900, „Goldene Med.". — St. Louis, 1904, „Großer Preis".

Von den Redaktionen der angesehensten Journale wird die Original-Methode Toussaint-Langenscheidt stets als das durchaus beste Hilfsmittel für den Selbstunterricht empfohlen; so von der „Gartenlaube", der „Illust. Zeitung" (Leipzig), von „Über Land und Meer", vom „Daheim", „Alte und Neue Welt" 2c.

Von seiten der fachwissenschaftlichen Kritik und des studierenden Publikums endlich hat die Methode T.-L. und namentlich deren Aussprachebezeichnungs-System eine Anerkennung erfahren, die wir wohl ohne Überhebung als einstimmig bezeichnen dürfen.

Sonstige bemerkenswerte Einrichtungen des brieflichen Unterrichtes.

Was diese betrifft, so tritt zunächst die bereits erwähnte Verteilung des Lehrstoffs in den Vordergrund. Diese findet nach zweierlei Richtungen hin statt: einmal qualitativ, das andere Mal quantitativ. Jede Lektion enthält aus allen Teilen des Sprachwissens je einen besonderen Abschnitt; diese einzelnen Abschnitte aber haben immer eine angemessene Kürze, so daß sich dem Schüler stets Abwechselung darbietet, und, wenn überhaupt Lust und Trieb vorhanden sind, eine Ermüdung nicht eintreten kann.

Hierbei haben es die Herausgeber jedoch nicht bewenden lassen; dem ganzen Unterrichte geben sie neben kleinern Stücken praktischen Inhalts eine längere Geschichte im Zusammenhange zur Grundlage, um hierdurch das Interesse des Schülers rege zu halten und ihn unmerklich zur Ausdauer zu zwingen: der Reiz am Studium wächst mit jedem neuen Briefe und erreicht mit dem letzten seinen Gipfelpunkt. Während nun der Text den Stoff bietet für Aussprache, Orthographie, Grammatik, Übersetzung, Konversation u. s. w., wird der Lernende andererseits durch besondere „Gespräche" mit der guten Umgangssprache des heutigen täglichen Lebens vertraut gemacht.

Was an den Ton der Schulstube erinnern könnte, ist nach Möglichkeit vermieden worden. Der Vortrag richtet sich an den Verstand Erwachsener und bestrebt sich, bei aller Einfachheit und Verständlichkeit, auch den Ansprüchen Gebildeter Rechnung zu tragen. Unnütze Regeln sind weggelassen — und doch ist dabei wieder in Bezug auf das Nützliche und Erforderliche die größte Vollständigkeit gewahrt. — Die zu jedem gründlichen Sprachwissen ganz unentbehrliche Grammatik wird daher durchaus vollständig, wenn auch nach und nach in knapp zugemessenen, anregenden Gaben dargereicht.

Wie nun diese Grammatik vorgetragen wird, — darüber spricht sich Herr Geheimrat Dr. Feodor Wehl in der Dresdener Konstitut. Zeitung aus wie folgt:

> . . . Auf sie (die allgemeine Intelligenz) basierend, handhabt diese Methode die Regeln der Grammatik und Aussprache mit einer in Erstaunen setzenden Leichtigkeit, ja wir möchten sagen, mit einer gewissen Anmut des Geistes derart, daß alles Steife, Verknöcherte und Versetzte der Sprachlehre daraus verloren geht, und diese einem jung und frisch, gleichsam lebenquellend, entgegentritt.

Vorteile, wie folgende, die das Selbststudium im allgemeinen hat, kommen selbstverständlich auch unserm brieflichen Unterrichte zu gute: Beim mündlichen Unterrichte trägt der Lehrer jeden Gegenstand gewöhnlich nur einigemal vor und fragt den Schüler, ob er ihn gut verstanden habe; dieser sagt aus Befangenheit 2c. oft ja, wo er nein sagen müßte, und so bleibt häufig vieles unklar. Auch hat der Lehrer nicht immer Geduld oder Zeit genug, etwas Wort für Wort nach Wunsch und Bedürfnis des Schülers zu wiederholen. Die „Briefe" aber sind der denkbar unverdrossenste Lehrer. Sie tragen fast jeden schwierigen Punkt zweimal oder noch öfter in ganz

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahn-Str. 29/30.

verschiedener Weise dem Erfahrungssatze gemäß vor, daß der eine diese Darstellung besser versteht, der andere jene, je nach der Individualität. Werden, wie dies in den meisten Fällen geschieht, beide Arten des Vortrages gleich gut verstanden, so ergiebt sich der Vorteil der Befestigung des Verstandenen durch Wiederholung.

Der geringe Umfang eines oder mehrerer unserer Unterrichtsbriefe gestattet es auch, daß der Schüler sein Studien-Material leicht bei sich führen und, gleichviel wo (z. B. auf Reisen), benutzen kann.

Ferner hat der mündliche Unterricht feststehende Lehrstunden: oft aber ist der Geist nicht zum Studium aufgelegt, — oft mangelt überhaupt die Zeit, und die Lektion fällt aus. Beim Selbstunterrichte, wie ihn unsere Briefe bieten, schwindet auch dieser Übelstand, da der Lehrer hier jederzeit zur Verfügung steht.

Die Erfolge endlich, die der Schüler durch Selbstunterricht erreicht, erfüllen ihn mit noch höherem Behagen als solche, die er durch die Bemühungen seiner Lehrer erzielt. Das Bewußtsein, aus sich selbst heraus etwas geleistet zu haben, spornt stets zu eifrigem Weitergehen an und hat überhaupt eine Hebung des geistigen und sittlichen Gehaltes des Menschen zur Folge.

Eine in Daaden bei Betzdorf a. d. Sieg lebende Dame (Frl. Lydia L.), welche Engl. und Franz. aus den Unterr.-Briefen erlernte, schreibt uns in dieser Beziehung:

. . . „Wenn ich an die letzten Jahre zurückdenke, seitdem ich die Briefe kennen lernte, so kommt es mir vor, als ob sich von da an ein ganz neues Leben mir aufgetan, sich zwei neue Welten vor mir erschlossen hätten; man fühlt erdentlich, wie mit jedem neuen Brief die Anschauung sich erweitert, der Ideenkreis ein reicherer wird." —

Ein Herr C. Langbein (im Hause S. M. v. Rothschild) in Wien äußert sich hierüber:

. . . „Indem ich bei diesem Anlasse noch meinen Dank für alles ausdrücke, was ich dem Unterrichte aus Ihren Briefen danke: bedeutende Förderung und Sicherheit des Ausdruckes im Deutschen 2c. 2c., und — ich zögere nicht, es auszusprechen — eine erhöhte Willensfestigkeit, hervorgerufen durch das Vergnügen, das mir das Studium unter Ihrer Anleitung gewährte, benutze ich 2c."

Die Unteroffizier-Zeitung Nr. 7 vom 14. Februar 1890, Berlin, bringt über den materiellen Nutzen des Selbststudiums folgendes, dem Leben entnommene Beispiel:

„R. R. hatte während seiner letzten 6 Dienstjahre täglich eine Stunde auf den Selbstunterricht verwendet und infolge der hierdurch erworbenen Kenntnisse eine Stelle erlangt, in welcher er mit den Jahren nach und nach 40 800 Mark mehr bezog als sein den Selbstunterricht verschmähender Freund K. in seiner Stelle".

Schließlich noch eine

kurze Zusammenstellung der Eigentümlichkeiten des brieflichen Unterrichts nach der Original-Methode Toussaint-Langenscheidt:

Von der ersten Lektion an liest, spricht, schreibt und versteht der Lernende das ihm gegebene Material.

Jede Lektion bringt über das darin Enthaltene Aufgaben, deren Lösung im nächsten Briefe folgt. An der Hand dieser Lösungen korrigiert der Lernende seine Arbeit selbst.

Wo für einen Gedanken mehrere gleich gute Ausdrucksweisen zulässig sind, geben wir diese in der gedruckten Lösung fast immer an. Mehr kann auch der sorgfältigste Lehrer nicht tun. Beherrscht er die Sprache aber nicht vollständig, so vermag er das überhaupt nicht. Die Selbstkorrektur nach der gedruckten Lösung ist daher in den meisten Fällen der eines Lehrers vorzuziehen.

Ein folgender Brief darf nicht eher benutzt oder in Angriff genommen werden, bis der vorhergehende vollständig erledigt ist und alle darin vorkommenden Aufgaben angefertigt sind. Dadurch nun, daß der Lernende jenen Brief noch nicht in Händen hat, oder, wenn dies der Fall ist, daß er ihn vom Orte des Studiums entfernt aufbewahrt, — ist er gezwungen, die Arbeiten aus sich selbst heraus zu machen. Nur so kann aus den Übungen Nutzen hervorgehen.

Andere Übungen, als die im Unterrichte vorgeschriebenen, oder die Benutzung anderweiter Lehrbücher während des Studiums der Unterrichtsbriefe sind nicht nur unnütz, sondern schädlich. Namentlich sind Versuche in selbständigen Stilübungen (Briefen 2c.) in der fremden Sprache, sowie das Lesen fremder Schriftsteller vor Beendigung des ersten Kursus eine nutzlose, unfruchtbare Mühe.

Die Teilnahme an diesem Unterrichte ist nicht der bloße Ankauf eines Buches; der Lernende erhält Unterricht, das heißt, es steht dem ersten Erwerber der Unterrichtsbriefe frei, Fragen über einen möglicherweise unklar gebliebenen Punkt, über dieses oder jenes, zu stellen. Nachdem indessen jetzt — nach so vielen allmählich verbesserten Auflagen — selbst dem denkbar schwächsten Auffassungsvermögen Genüge geschehen, wird sich jedem aufmerksamen Schüler kaum noch eine begründete Veranlassung zu einer Fragestellung bieten.

Ebenso können die Verfasser sich nicht in Schriftwechsel einlassen mit Benutzern von solchen Exemplaren dieser Unterrichtsbriefe, die vielleicht schon mehrfach den Besitzer gewechselt haben. Bei Anfragen daher Legitimation über den ersten Erwerb der Briefe erbeten.

Am Schlusse des 2. Kursus steht es dem Schüler frei, von den Herausgebern Stellung einer besonderen Prüfungsaufgabe zu verlangen, deren Lösung ihnen zur Kritik einzusenden ist. —

Jedes Lebensalter über etwa 14 Jahre befähigt zur selbständigen Teilnahme am Unterrichte.

Vorkenntnisse oder besondere Fähigkeiten werden nicht vorausgesetzt.

Auch **Geübteren** bringt die Methode vielen Nutzen; sie berichtigt bisher Erlerntes, befestigt und erweitert es.

Vervollkommnung auch im **Deutschen.**

Nach beendigtem Studium bleiben die Briefe ein zuverlässiger **Ratgeber** für das ganze Leben, da ein mehr als 12000 Hinweise umfassendes ausführliches **Wort-** und **Sachregister** auf jede Frage augenblicklich antwortet. Niemand trenne sich daher nach vollbrachtem Studium von seinem Exemplar der Briefe.

Die Briefe jeder Sprache sind in **zwei Kurse** eingeteilt.

Der erste Kursus allein ist und kann nur ein Notbehelf für das erste, dringendste Erfordernis sein. Wer Freude am Erlernten, sicheres Wissen und Können erzielen will, muß unbedingt auch den II. Kursus studieren, der den Lernenden zum freien Gebrauche der Sprache führt. Kursus I ist mit dem Rohbau eines Hauses zu vergleichen; Kursus II mit dessen Ausbau: ohne letzteren hat ersterer keinen Zweck.

Beide Kurse nebst den zugehörigen Beilagen bilden also ein zusammengehöriges Ganzes, das in einander greift und sich gegenseitig vervollständigt, weshalb der zweite Kursus **allein** oder auch die Beilagen ohne Kursus I nur Stückwerk sind. Überall wird auf den I. Kursus zurückverwiesen, so daß auch mit Vorkenntnissen Versehene nicht mit dem II. Kursus beginnen können, sondern von vorn anfangen müssen, indem sie Kursus I aufmerksam durchlesen und das „studieren", worin sie, nach gewissenhafter Selbstprüfung, sich noch nicht ganz sicher fühlen.

Dauer des Studiums.

Das Studium eines Briefes erfordert, bei einem Zeitaufwande von täglich etwa zwei Stunden, vierzehn Tage, der eines Kursus von achtzehn Briefen also neun Monate.

Dieser Zeitraum von 9 Monaten für jeden Kursus hat sich erfahrungsmäßig als durchaus nötig herausgestellt. Wenn andere, diese Original-Briefe mehr oder minder nachahmende „Systeme" und „Methoden" dem Schüler kürzere Fristen stellen, so mögen deren Herausgeber dies mit ihrem Gewissen vereinbaren; wir können selbst in der Zeit von neun Monaten für den Kursus nur dann einen Erfolg versprechen, wenn der Lernende dem Unterrichte eigenen guten Willen entgegenbringt und täglich etwa $1^1/_2$ Stunden mit Fleiß und Beharrlichkeit arbeitet, am besten in den Morgenstunden. Besonders Befähigte bedürfen natürlich eines kürzeren, sehr schwer Lernende aber eines längeren Zeitraumes.

Leistungen, wie die eines Herrn R. Mieske in Hull (im Hause P. Kulow Reuss & Co., West-Hartlepool, Hull), der, ohne ein Wort Englisch zu verstehen, 1873 mit den engl. Unterrichts-Briefen in der Tasche nach England ging und dort die Briefe in 96 Tagen mit bestem Erfolge durcharbeitete — gehören zu den Seltenheiten. Ebenso die eines Herrn Dr. Dittrich zu Wien I, Seilerstätte 13, der uns schreibt: „Ich habe die beiden Sprachen einzig nach Ihren Unterrichtsbriefen erlernt und zwar brauchte ich für das Studium der engl. Briefe nur 172 Tage."

Reihenfolge des Studiums.

Man tut gut, zwei Sprachen nicht zu gleicher Zeit zu beginnen: Wer nach zwei Hasen läuft, fängt keinen. Man erwerbe sich in der einen eine verhältnismäßige Sicherheit, bevor man die zweite zu lernen anfängt.

Die Erlernung der zweiten fremden Sprache ist, nachdem man die erste erlernt hat, unverhältnismäßig leichter, da die vielfach sich darbietenden Vergleichungspunkte mit der andern Sprache und die Kenntnis der — allen Sprachen gemeinsamen — grammatischen Grundlagen sowie die erlangte größere Geübtheit im grammatischen Denken das Studium überraschend fördern.

Das Wörterbuch.

Die Frage, ob beim Studium der Unterrichtsbriefe noch anderweite Hilfsmittel zu benutzen sind, beantworten wir dahin, daß mit Ausnahme eines (etwa vom 8. Briefe an

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahn-Str. 29/30.

erforderlichen) Wörterbuches die Briefe alles bieten, was zum Studium der betreffenden Sprache erforderlich ist.

Für das Französische ist das auf der Innenseite des Umschlags näher angezeigte, mit unserer Aussprache-Bezeichnung versehene „Encyklop. Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache" von Prof. Dr. Sachs und Prof. Dr. Villatte und für das Englische das ebendaselbst angezeigte Parallelwerk von Prof. Dr. Muret und Prof. Dr. Sanders in einer kleinen und einer großen Ausgabe erschienen, und hiermit dem Bedürfnis der Teilnehmer am französischen und englischen Unterrichte entsprochen.

Für die übrigen Sprachen sind Taschenwörterbücher mit übereinstimmender Aussprachebezeichnung vorhanden bzw. werden solche von der Verlagsbuchhandlung vorbereitet, die hiermit den Benutzern der betr. Briefe bestens empfohlen seien.

Die weitere, uns häufig gestellte Frage, ob für das Französische oder Englische nicht auch ein anderes, älteres Wörterbuch — das etwa gelegentlich billig zu haben — genüge, müssen wir, lediglich im Interesse der Sache, entschieden verneinen. Die Fortschritte der Lexikographie im allgemeinen, der gewaltige Umschwung der neueren Zeit auf allen Lebens- und Wissensgebieten ꝛc. machen ältere Werke, abgesehen von ihrem sonstigen etwaigen Werte, geradezu unbrauchbar, zumal alle anderen Wörterbücher in der Aussprache den Leser im Stich lassen. Überdies sind unsere Lexika unter steter Berücksichtigung der Unterrichtsbriefe ganz in der Darstellung und dem Geiste gehalten, in dem letztere geschrieben wurden. Der Lernende wird auch hier überall jene Klarheit der Ausdrucksweise, jene „Lehrhaftigkeit" finden, welche den Original-Unterrichtsbriefen nachgerühmt wird.

Beurteilungen.

Wir lassen hier nur einige wenige folgen. Wer sich für mehr interessiert, lasse sich den „statistischen Nachweis der Verbreitung der T.-L.-Unterrichtsbriefe an ca. 3000 Orten der Erde", der unentgeltlich zur Verfügung steht, zusenden. Dieser Nachweis enthält ungefähr 1400 Empfehlungen unserer Briefe, die von ca. 700 Schulmännern und Männern der Wissenschaft und von ca. 650 Organen der fachwissenschaftlichen und politischen Presse herrühren.

Prof. Dr. Herrigs „Archiv", Braunschweig.
Band XXX, Heft 3 und 4:

. . . „Es hat uns von vornherein für diese Briefe der Umstand eingenommen, daß wir in ihnen eine klar und mit Bewußtsein gestellte Aufgabe überhaupt zu erkennen vermögen, was sich wohl nicht von allen dem Zwecke des Unterrichts dienenden Werken sagen läßt ꝛc. Die Verfasser gehören nicht zu denen, die dem Publikum vorlügen, Englisch (bzw. Französisch) sei leicht, und ohne Mühe sei es bei ihnen zu erlernen. Sie appellieren an die edelsten Kräfte des Menschen: Lust zur Arbeit, Fleiß, Ausdauer, und wo diese vorhanden sind, suchen sie eine an und für sich immer schwere Arbeit dem Lernenden durch Anschaulichkeit, Bündigkeit, Klarheit, Faßlichkeit des Vortrags leicht zu machen.

Es knüpfen sich an den Gedanken eines brieflichen Unterrichts nur allzu gerechtfertigte Vorurteile des Publikums und der wissenschaftlichen Welt. Teils denkt man dabei an jene popularisierte Wissenschaft, die dem Hange zu einer oberflächlichen Scheinbildung Vorschub leistet, teils an eine Ausbeutung der Leichtgläubigkeit. Diese Vorurteile widerlegt das hier vorliegende Werk: wir haben es hier mit einer gewissenhaften Arbeit zu thun. Wenn die Verfasser populär sind, sind sie deswegen nicht ungründlich, und wenn sie gründlich sind, deswegen nicht langweilig."

Berlin. Prof. Dr. G. Büchmann.*)

Ebendaselbst. Band XLII, Heft 3 und 4:

„In Band 30, Heft 3 und 4 des Archivs begrüßte ich dies Werk zum erstenmal mit der wärmsten Anerkennung. Es liegt jetzt verbessert vor, nachdem sein praktischer Nutzen durch ein ausgezeichnet fleißiges, 121 Seiten Großoktav umfassendes Inhaltsverzeichnis ganz wesentlich erhöht worden ist. —

Häufig genug begegnet man noch dem bei den äußerlichen Erfolgen, die sich das Buch errungen hat, unerklärlichen Vorurteil, es sei auf eine gleiche Linie mit anderen (nachgeahmten) mit Recht verschrieenen Unterrichtsbriefen ꝛc. zu setzen. Man werfe nur einmal einen unbefangenen Blick auf die Original-Arbeit. Überall erblicken wir den wie eine Biene fleißigen, pflichtbewußten, emsigen Lehrer. Ich bezeuge gern, daß ich kein besseres Buch zum Selbststudium des Englischen kenne."

Berlin. Prof. Dr. G. Büchmann.*)

„Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen" Berlin XXXIV, 5:

„Toussaint-Langenscheidts Original-Unterrichtsbriefe haben sich einen Weltruf erworben, namentlich durch die vortreffliche Bezeichnung der Aussprache."

„Schulbote f. Rhein u. Main". Darmstadt:

„Es wollte uns durchaus nicht in den Kopf, daß eine fremde Sprache nach dieser Methode ohne Lehrer zu erlernen sei. Als wir uns aber die Sache genau ansahen, fiel es uns wie Schuppen von den Augen und wir wurden gläubig" ꝛc.

„Literarische Mitteilungen der St. Galler Blätter":

. . . „Das Zeugnis müssen wir den Verfassern obiger Methode geben, daß sie das praktisch beste Werk der Art geliefert haben. Die Ratschläge, die sie über den beim Gebrauche der Briefe zu verfolgenden Gang voranschicken, sind vorzüglich und zeugen von sehr guter, jedem Scharlatanismus fremder Sachkenntnis, sollen aber, wie die Verfasser mit vollstem Rechte es verlangen, aufs pünktlichste befolgt werden."

---

*) Verfasser der „Geflügelten Worte".

„Allgem. Deutsche Lehrerzeitung“:

„Brieflicher Unterricht zum Selbststudium! Gewiß eine originelle Idee, die anfänglich manchen, auch den Schreiber dieses, frappierte, und insofern mißtrauisch machte, als man — ohne eingehende Prüfung — das Unternehmen in eine Kategorie mit jenen Spekulationen brachte, die, jedes inneren Wertes bar, nur darauf ausgehen, Geld zu machen. Dazu gehört nun dieser briefliche Unterricht nicht im geringsten; im Gegenteil: er ist ein Fortschritt, für den wir dankbar sein müssen, und jeder Sprachlehrer sollte die Briefe lesen, um für sich manchen methodischen Wink herauszunehmen. Die Behandlung ist gewandt, dabei klar und gründlich; anregend, indem sie Lust und Mut zum Sprechen giebt. Eine besondere Schwierigkeit, die Aussprache-Bezeichnung, ist glücklich gelöst: — kurz, die Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung vollständig, die ihnen vom Staatsminister Dr. v. Lutz Excz., Staatssekretär Dr. v. Stephan Excz., Seminar-Direktor Dr. Diesterweg, Direktor Dr. Freund, Prof. Dr. Büchmann, Prof. Dr. Herrig, Prof. Dr. Scheler, Prof. Dr. Schmitz, Prof. Dr. Staedler, Direktor Dr. Viehoff und anderen Autoritäten geworden ist.“

„Englische Studien“, 14. Bd., 2., Leipzig:

„Professor Langenscheidt selbst hat dem Ausbau der Unterrichtsbriefe ein Menschenalter voll Arbeit, unermüdlicher Tätigkeit, Aufopferung und Lehrerfahrung, einen auch für deutsche Begriffe riesenhaften Fleiß geweiht, wobei ihm ebenso treffliche Helfer englischer und französischer Nation zur Seite standen. Die Unterrichtsbriefe übertreffen daher an methodischer Sicherheit, mit der sie ihr Ziel verfolgen, an Gründlichkeit und Sorgfalt auch im kleinsten Detail alle ähnlichen Lehrmittel. Es ist daher ganz erklärlich, daß Tausende dasjenige Können und Wissen in der französischen und englischen Sprache daraus gesogen haben, das ihnen die Schule vorenthielt; daß viele davon den Schlüssel zur Enträtselung und zum Genuß fremder Literaturschätze fanden, viele sich mit ihrer Hilfe eine Existenz begründeten, um dann ihrem Lehrer in tausenden von Anerkennungsschreiben ihre Dankbarkeit auszudrücken.“ Prof. Dr. Swoboda.

„Meyers Konv.-Lex.“, 4. Aufl., XV. Bd., p. 185, Leipzig:

„Eine ausgezeichnete Hilfe für das Selbststudium des Englischen und Französischen bieten die Original-Unterrichtsbriefe von Toussaint und Langenscheidt. — Von vortrefflichen Kennern beider Sprachen zusammengestellt, geben sie nicht nur Anleitung zur richtigen Aussprache, sondern ꝛc. ꝛc. Durch die Reichhaltigkeit des Stoffes, die leichte Verständlichkeit der Darstellung sowie die Richtigkeit des Gebotenen übertreffen diese Briefe alle ähnlichen Werke.“

Kritiken nichtfachlicher Zeitschriften.

„Tägliche Rundschau“, Berlin:

„Die „Unterrichtsbriefe“ sind Meisterstücke deutschen Lehrgeschicks, die namentlich die Aufgabe, eine sichere Aussprache zu lehren, so vollkommen lösen, wie es überhaupt möglich ist.“

„Über Land und Meer“, Stuttgart:

„Machen durch die Gründlichkeit und Sorgfalt und durch die vortreffliche Bezeichnung der Aussprache, die gerade beim Englischen von großem Wert ist, die Hilfe eines Lehrers entbehrlich.“

„Neue Freie Presse“, Wien:

„Wenn ein Werk in 36. (jetzt 78.) Auflage vor das Publikum tritt, so ist die Frage nach der Ursache eines solchen Erfolges wohl berechtigt, insbesondere wenn, wie hier, es sich um ein Werk handelt, welches dem Sprachunterricht dient: ein Gebiet, auf dem scheinbar alles Erforderliche bereits geleistet ist. Ein tieferer Einblick in die neueste Bearbeitung dieser Unterrichtsbriefe zeigt nun, daß, wenn je menschlichem Schaffen ein Erfolg zu gönnen war, hier eine solche Leistung vorliegt. Nach vieljähriger Mühe und Arbeit ist das schon längst als vorzüglich bekannte Werk mit jenen Vervollkommnungen aufs neue erschienen, zu denen eine mit Tausenden geführte Korrespondenz ein merkwürdiges Material lieferte. So präsentiert sich diese neue Bearbeitung äußerlich und innerlich als eine Schöpfung, auf welche Deutschland stolz sein darf, denn keine andere Nation kann sich eines ähnlichen Hilfsmittels für das Sprachstudium rühmen. Daß es leistet, was es verspricht, das beweist unter anderem die im Prospekte nachgewiesene Tatsache, daß viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzt haben, ihr Examen als Lehrer höherer Unterrichtsanstalten mit Ehren bestanden haben. Freilich verlangen die Verfasser Einsetzung der edelsten Kräfte des Menschen — Fleiß und Beharrlichkeit — und sie versprechen nicht, wie so viele .... Machwerke, in etwa drei Monaten zum Beherrschen der fremden Sprache zu verhelfen, verlangen hierzu vielmehr achtzehn Monate bei täglich etwa zweistündiger Arbeit. Wer die Sprache durch Selbstunterricht erlernen und, ohne Geld wegzuwerfen, wirklich zum Ziele gelangen will, bediene sich nur der Toussaint-Langenscheidtschen Originalbriefe.“

Briefliche Anerkennungen.

a) Hohe Staatsbeamte, Professoren ꝛc.

Der Kgl. Bayr. Staats- und Unterrichtsminister Dr. **von Lutz**, Excellenz:

. . . „Meiner Überzeugung nach hat Ihre Methode wesentlich dazu beigetragen, den Umtausch der Ideen unter den betreffenden Nationen in der gegenwärtigen Zeit zu erleichtern und zu befördern. Ich benutze mit Vergnügen diese Gelegenheit zu der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung, womit ich bin, Euer Hochwohlgeboren u. s. w.“

(Hrn. Prof. Langenscheidt.)

Der verewigte erste Pädagoge des vor. Jahrhunderts, Herr Seminardirektor Dr. **Adolf Diesterweg** zu **Berlin**, schreibt an Prof. L.:

. . . „Mit Vergnügen und voller Anerkennung Ihres verdienstlichen Unternehmens habe ich von der Umsicht und Schärfe der Ausführung desselben Kenntnis genommen. Ich hege nur den Wunsch, daß Sie den durch mühevolle Arbeit wohlverdienten Lohn einernten möchten.“

Herr Prof. Dr. **Stimming**, Univ. **Kiel**:

„Es war für mich äußerst interessant und lehrreich, mich aufs neue davon zu überzeugen, daß nicht nur Anfänger, sondern auch tüchtige Kenner der Sprache viel aus d. Unterrichtsbriefen lernen können.“

Herr Prof. Dr. **Harnack**, Universität **Berlin**:

„Seit einiger Zeit bin ich in meinen Mußestunden mit dem Studium Ihrer französischen Sprachbriefe beschäftigt. Gestatten Sie mir zunächst, Ihnen zu sagen, daß ich durch die Vortrefflichkeit des Werkes überrascht worden bin. Es ist das ohne Zweifel das

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahn-Str. 29/30.

Beste, was auf diesem Gebiete geleistet worden ist, ja vielleicht geleistet werden kann."

Herr Prof. Dr. **Kluge** (Verfasser des etymologischen Wörterbuches der deutschen Sprache) Universität **Jena**:

. . . „Auch in der Darstellung der Aussprache hat der Verfasser viel praktischen Sinn bewährt, und die Irrwege moderner phonetischer Transskriptionsgelüste sind verständiger Weise gemieden."

Herr Prof. **Franz von Sal, Jenkner** in **Gorlice** (Krakau):

„Meinen innigsten Dank für Ihre ausgezeichnete Lehrmethode! Hochgepriesen sei diese mühevolle Arbeit, der Sie Ihr Leben gewidmet!"

(Hrn. Prof. L.)

Herr Ober-Studiendirektor Geh. Rat **von Willich, Darmstadt**:

. . . „Sie haben sich unstreitig ein bleibendes Verdienst um strebsame und ausdauernde Autodidakten erworben, indem Sie denselben ermöglichen, ohne das lebendige Wort des Lehrers fremde Sprachen zu erlernen. Das haben Sie durch die scharfsinnige Bezeichnung der Aussprache erreicht. Ihre Sprachwerke werden einen bleibenden Wert behalten."

b) Sonstige Männer der Wissenschaft, Philologen, Geistliche 2c.

Herr **Dr. phil. Bardey** zu **Hoppenrade** (Mecklenburg-Schwerin):

. . . „Ich habe gefunden, daß meine Aussprache, die ich mir ohne jegliche mündliche Beihilfe lediglich nach Ihren Briefen angeeignet, von der einer Engländerin, mit der zu verkehren ich Gelegenheit habe, kaum abweicht, und wo ich abweiche, habe ich schon so viel Selbstvertrauen gewonnen, daß ich nicht im Unrecht zu sein glaube. Diese Engländerin zum erstenmal lesen und reden zu hören, war für mich ein besonderer Genuß, da ich eine vollständige Übereinstimmung mit meiner Aussprache sah, wie ich sie nicht erwartet hatte" 2c.

Herr Direktor **Berger, Mainz**:

„Unterzeichn. hat bei seinem Privatunterrichte die T.-L.'schen Unt.-Briefe (bei Erwachsenen) benutzt und die herrlichsten Resultate damit erzielt."

Herr Dr. **F. Bosch-Arkossy**, Verfasser mehrerer Sprachlehrbücher, schreibt in d. „Intern. Revue", VIII. Bd., S. 308:

„Für das Selbststudium Erwachsener muß ich nach bestem Wissen und Gewissen die T.-L.'schen Orig.-Unt.-Briefe als die Empfehlenswertesten nennen."

Hr. Dr. **Gerfuny**, prakt. Arzt in **Teplitz**:

. . . „Ich kann Ihnen nun mit großer Befriedigung mitteilen, daß das letztere (die Erlernung der Aussprache des Englischen durch d. Unterrichtsbriefe allein) bei mir der Fall ist. Denn eine hier anwesende englische Dame, welcher ich den „Text" Ihrer ersten sechs Unterrichtsbriefe teils auswendig hersagte, teils vorlas, damit sie mir sage, ob denn meine Aussprache richtig und fehlerfrei sei, drückte ihre Verwunderung und ihre Freude darüber aus, daß ich so richtig sprach. Nur durch wiederholte Versicherung konnten ihre Zweifel gelöst werden, daß mir kein mündlicher Unterricht erteilt worden sei."

Hr. Pfarrer **Gratzmeier** in **Ingolstadt**:

„Während der Belagerung von Paris lernte ich einen bayerischen Unteroffizier kennen, der es durch Ihre französischen Unterrichtsbriefe ohne jegliche fremde Anleitung soweit gebracht hatte, daß er als Dolmetscher verwandt werden konnte."

Herr Pastor **Schnieber** in **Glogau**

„Probieren geht über Studieren. Schreiber dieses hat es lange nicht glauben wollen, daß es möglich sein sollte, eine lebende Sprache aus Unterrichtsbriefen ohne mündliche Anleitung bis zum geläufigen Sprechen erlernen zu können. Er ist nun von seinem Unglauben gründlich geheilt. Diese Briefe halten, was sie versprechen. Wer Englisch lernen will, ohne sein Geld wegzuwerfen, der schaffe sich diese Briefe an. Einsender hatte zuerst versucht, Englisch nach . . . . . Methode und dann nach . . . . . zu lernen; doch ist er schon nach den ersten Lektionen erlahmt, während Toussaint-Langenscheidt ihn nicht losgelassen hat. Er hält es für eine Pflicht der Dankbarkeit, diese Zeilen der Öffentlichkeit zu übergeben."

c) Lehrer, Lehrerinnen, Schriftsteller 2c.

Herr Kandidat **R. Groß, London** (27, South Wharf Road, Paddington, W.):

. . . „Ich glaube über den Wert dieses Werkes ein maßgebenderes Urteil fällen zu können, als es den meisten Lernenden in Deutschland möglich ist, da dieselben selten Gelegenheit haben, sich besonders über die Richtigkeit der Aussprache zu informieren. Stets wunderten sich meine Kollegen, wie es zuging, daß ich ohne alle fremde Beihilfe immer die korrekteste Aussprache traf, und alle diejenigen Lehrer, mit welchen ich an hiesigen Schulen gemeinschaftlich tätig war, stimmen darin überein, daß meine Aussprache von der eines gebildeten Engländers nicht zu unterscheiden sei. — Obgleich ich in England bin, habe ich dessenungeachtet das Englische weniger durch das Ohr, als durch das Studium Ihrer Briefe gelernt, und stets sind dieselben mir bis zur Stunde ein zuverlässiger und sicherer Ratgeber, 2c."

Frl. **C. Heigenfeld**, Lehrerin zu **Siegburg**:

. . . „Von geborenen Engländern ist mir schon öfters bemerkt worden, daß ich das Englische sehr richtig betone und grammatisch sehr gut spräche. Und dieses verdanke ich lediglich Ihnen."

Herr Lehrer **Schallehn, Lübeck**, Lohberg 6:

„Mit großem Vergnügen und prächtigem Nutzen habe ich die Briefe studiert. Es muß für Sie ein schönes Gefühl sein, sich sagen zu können: „Ich habe an der Bildung vieler Tausende mitgearbeitet."

Hr. **Charles Partzsch**, Hauslehrer in **Suchy**, 16. 9. 01:

„Ich fühle mich gedrungen, Ihnen mitzuteilen, daß ich Ihnen mein Französisch, ganz besonders aber meine gute Aussprache verdanke. Man versicherte mir, daß ich ohne Accent und sehr deutlich spreche, und daß man mich ohne Mühe verstehe."

Bestandene Examina.

Alljährlich bestehen viele die Prüfung als Lehrer der englischen und französischen Sprache auf Grund des durch das Studium unserer Unterrichtsbriefe hierin erworbenen Wissens. Hier ein Nachweis mehrerer solcher Fälle:

Herr Lehrer **A. Cordes** zu **Harburg**:

. . . „Ich habe das Studium Ihrer unschätzbaren engl. und franz. Unterrichtsbriefe vollendet und nach vorheriger Prüfung das Zeugnis sowohl a) der schriftl. Mächtigkeit, als b) voller Geläufigkeit im mündlichen Gebrauch beider Sprachen erlangt: a) von dem Gymnasial-Direktor Herrn Dr. Classen in Hamburg, b) von dem Herrn Direktor Dr. Kohlrausch in Lüneburg."

Herr **Kuhnel**, Lehrer an der höheren Bürgerschule zu **Gumbinnen**:

„Durch das Studium Ihrer Briefe habe ich es erreicht, daß die königl. wissensch. Prüfungskommission mich für befähigt erklärte, im Englischen in mittleren Klassen höherer Lehranstalten zu unterrichten."

Hr. **Lascovich**, Watkin Str. betw. Bl. & Souter Avs., **Brooklyn**, U. S. A.:

„Die Erfolge eines meiner Freunde, der vor 8 Monaten hierher kam, ohne ein Wort Englisch zu sprechen und — nur Ihre Briefe studierend — das Examen an d. Universität abgelegt hat, veranlassen mich", 2c.

Hr. Buchhdl. **W. J. Leendertz, Leer**:

„Mir ist ein ehemaliger cand. theol. bekannt, der, um sich die Fakultas für Englisch zu erwerben, sich nach den Toussaint-Langenscheidtschen Briefen für das Examen vorbereitete und dasselbe auch bestand. Er giebt jetzt Unterricht im Engl. an einer höh. Töchterschule."

Herr Lehrer **Büge, Göritz** bei Coswig:

„Ich habe Ihre Unterrichtsbriefe auf meinem einsamen Dorfe in aller Stille studiert. Ohne auch nur eine engl. Unterrichtsstunde genommen, ja ohne auch nur einmal aus einem anderen Munde englische Worte gehört zu haben, unterwarf ich mich der Mittelschullehrer-Prüfung in beiden Sprachen. Etwas ängstlich hinsichtlich meiner englischen Aussprache trat ich in den Prüfungssaal. Doch, mich fest an die gelernte Aussprache haltend, las ich etwa eine halbe Seite des mir vorgelegten Stückes. Wie erfreut war ich, als der Examinierende, Herr Prof. Fischer, meine Aussprache für „gut" erklärte."

Herr Prof. Dr. **Hoppe** (am Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin; Verfasser des englisch-deutschen Supplement-Lexikons) schreibt unterm 24. November 1891 an Prof. G. Langenscheidt:

„Ich habe eine Reihe von Jahren der Prüfungskommission für Rektoren und Mittelschullehrer als Mitglied für die Prüfung im Englischen und Französischen angehört, und es sind dabei Leute durch meine Hand gegangen, die sich ihre Kenntnisse auf die verschiedenste Weise erworben hatten; wie dies geschehen war, darüber wurde keine Rechenschaft verlangt. Wenn aber Prüflinge vorhanden waren, die mich durch Fertigkeit im Auffassen des im fremden Idiom Geschriebenen oder in der Wiedergabe des Deutschen in der fremden Sprache, durch Klarheit und Sicherheit in Anwendung der grammatischen Regeln und namentlich durch **Deutlichkeit und Korrektheit der Aussprache** überraschten, so erhielt ich sehr oft auf die Frage, wie sich der Prüfling seine Kenntnisse erworben hätte, die Antwort „nur durch das Studium der Langenscheidtschen Unterrichtsbriefe". Ich muß nach diesen Erfahrungen den genannten Briefen das günstigste Zeugnis ausstellen, nicht nur wegen der Gründlichkeit der Belehrung, sondern auch weil die Methode es versteht, auf eine außerordentlich anregende Weise den Lerneifer des Schülers zu wecken."

Erfolge.

Die Original-Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt sind die ersten ihrer Art, die vollständig durchgeführt wurden; sie sind die einzigen, die infolge der steten Empfehlungen ihrer Benutzer eine so große Anzahl von Auflagen erlebt haben und sich rühmen dürfen, seit nahezu einem halben Jahrhundert alljährlich vielen Tausenden zur gründlichen Kenntnis der englischen und französischen Sprache zu verhelfen.

Wenn man berücksichtigt, daß die Mehrzahl gedachter Personen ohne das Vorhandensein dieser Methode den Besitz der Sprache nie erreicht hätte, und wenn man ferner die durch diesen geistigen Besitz sehr oft erfolgte günstige Wendung der Lebensstellung des einzelnen in Betracht zieht, so wird jeder Vorurteilsfreie die Methode Toussaint-Langenscheidt als ein der ganzen deutschen Nation nützendes, folgenreiches Unternehmen anerkennen.

Angehörige jeden Standes fanden gleichmäßige Befriedigung: viele von ihnen haben in den dankbarsten Ausdrücken die Erfolge bekundet, welche sie durch das Studium unserer Werke erzielt und bei Gelegenheit des späteren Aufenthaltes im Auslande oder im Verkehr mit Nationalen 2c. erprobt haben. Eine große Anzahl davon lebt, zum Teil in weiter Ferne, in angenehmen und einträglichen Stellungen, welche mit Hilfe der durch Vermittelung der Unterrichtsbriefe erlangten Sprachkenntnis erworben sind:

Der Illmo Senr. Padre Chrysostomo Adams, Bahia, Brasilien, schreibt unter dem 2. Mai 1894 an Prof. Langenscheidt: „Viele meiner Mitbrüder sind voll des Lobes über Ihre Methode. Ich hoffe, daß noch mancher von uns Ihr Schüler werden wird."

Frl. Christine Sievers, Highland, Ulster County, N. Y., North-America:
... „Eine Ihrer bisherigen Schülerinnen, welche aus Ihren vortrefflichen Unterrichtsbriefen die engl. und franz. Sprache erlernte, erlaubt sich, Ihnen ihren tiefgefühlten Dank aus dem fernen Amerika zu übersenden. Ohne Ihre Lehrmethode hätte ich niemals die Kenntnis dieser Sprachen erlangen können; sie ist der Grundstein meiner jetzigen angenehmen Stellung gewesen, welche ich als Lehrerin an dem hiesigen Institut des Herrn Professor P. R. Mitchele einnehme. Genehmigen Sie, usw."

Herr H. F. Schröder, Vorsteher eines Erziehungs-Instituts in Hamilton, Schottland:
... „Ihrem Unterrichte habe ich die glückliche Wendung meiner Lebenslage zu verdanken."

Frl. Henriette Skerst in Kraslau, Rußland:
... „Ihnen verdanke ich die vollständige Kenntnis der französischen Sprache und damit eine gesicherte Zukunft hierselbst."

Herr O. Schmieden, Manchester, 19 Greenwood Street:
... „Ihrem Unterrichte verdanke ich meine jetzige Lebensstellung."

Herr Ad. Sonntag, Philadelphia 303. So., 4the Str.:
„Da ich bereits mit großem Erfolge Ihre bewährten englischen und französischen Unterrichtsbriefe studiert habe, die mir hier gute Stellung verschafften, usw."

Herr Otto C. Rockel, Bremerhaven, am 22. Januar 1900:
„Die T.-L.-Methode erachte ich dagegen als nach jeder Richtung hin vollkommen, und hat mir das Studium Ihrer Briefe nicht Mühe, sondern Vergnügen bereitet. Lediglich den Toussaint-Langenscheidtschen Briefen verdanke ich es, daß ich seit kurzer Zeit eine sehr gut honorierte Stelle in einer hiesigen Aktiengesellschaft einnehme."

Herr G. Faulbaum, Berlin, am 19. November 1901:
„Beide (die englischen und französischen Briefe) habe ich in früheren Jahren durchgearbeitet und damit Bildung, Stellung und Vermögen erworben."

Der ungewöhnliche Erfolg dieser Briefe hat es übrigens ermöglicht, auch ungewöhnliche Opfer für deren Vervollkommnung zu bringen, — Opfer, die andere Unternehmungen sich nicht leisten können. Es ist jedes Wort, jede Stelle mit der Lupe auf Richtigkeit und Zweckmäßigkeit hin angesehen und von den kompetentesten Fachmännern geprüft worden.

... „Bei näherer Prüfung und sorgfältiger Beachtung der allmählichen Verbesserungen der Methode wird man staunen, mit wie feiner Berechnung, mit welcher Ausdauer und Zähigkeit die Verfasser die zum Lebenszwecke gemachte Vervollkommnung ihrer Methode verfolgt und erreicht haben." (Bendt, Encyklop., S. 43.)

Nachbildungen und unlauterer Wettbewerb.

„Wenn du Erfolge errungen hast, sei auf zwei große Übel gefaßt:
Plumpe Nacheiferung, schnöde Begeiferung." (Flieg. Bl., 88. Bd., S. 122.)

Außerordentliche Erfolge, wo sie auch immer auftreten mögen, rufen Nachahmungen hervor.

a) **Nachahmungen:** Nach dem ersten Erscheinen der Methode T.-L. sind nicht weniger als zwanzig dem Titel nach ähnliche Unternehmungen aufgetaucht, doch größtenteils bald wieder verschwunden, ohne — trotz anscheinender Billigkeit, trotz erfolgter Preisherabsetzungen 2c., — eine irgendwie nennenswerte Beachtung gefunden zu haben. Da die meisten dieser Nachahmungen bereits der Vergessenheit anheimgefallen sind, trotzdem sie von Zeit zu Zeit neue Auflagen heucheln, so könnte mit Stillschweigen darüber hinweggegangen werden, um so mehr, als jede bloße Nachahmung, die keinen Fortschritt für die Sache bringt, vom urteilsfähigen Publikum als ein Armutszeugnis für den Nachahmer betrachtet wird und als ein Beweis der Unfähigkeit, Eigenes zu schaffen. Allein der zum Teil augenscheinliche Diebstahl an unserem geistigen Eigentum macht es doch notwendig, wenigstens festzustellen, wer nachgeahmt hat. Denn man war redlich bemüht, die ersten (Probe-)Briefe, ja sogar die Prospekte, den unsrigen so ähnlich zu machen, daß der Unbefangene bei einer Vergleichung leicht in Zweifel geraten kann, wer hier eigentlich abgeschrieben hat.

„Nachahmungen werden niemals Meisterwerke."
(Schopenhauer.)

„Die Kopie ist stets weniger wert als das Original, und deshalb ist eine auf derselben beruhende Industrie nicht bloß unselbständig, ohne geistigen Schwung, sondern auch noch viel weniger ergiebig."
(Vossische Zeitung, 1875, Nr. 147.)

„Was einem Arbeitserzeugnis seinen Wert verleiht, ist nicht allein das darauf verwendete Quantum an Zeit, Wissen und Geschicklichkeit, sondern die aufgewendete Liebe und Hingebung."
(Vossische Zeitung Nr. 349, 1885.)

Eins jedoch, unser eigenstes geistiges Eigentum, das System zur Darstellung der Aussprache, mußte unangetastet bleiben; einmal, weil das Gefängnis jedem Diebe, auch dem literarischen, eine gewisse heilige Scheu einflößt, zum andern, weil hier die Trauben zu hoch hangen.

So lange noch Berufung an Rechtlichkeit

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. Dr. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Hahn-Str. 29/30.

und Treu und Glauben einen Widerhall in deutschen Herzen findet, — so lange wird auch die Original-Methode T.-L. alle aus ihr gestohlenen Nachahmungen überdauern.

Von den unparteiischen Stimmen, die ein solches literarisches Piratenwesen gebührend kennzeichnen, hier nur einige:

„Ich nenne Ihre Briefe nicht mit Unrecht „Musterbriefe". Denn wie sehr sie dieses sind, habe ich an jenen Nachahmungen empfunden, die zwar „nach berühmten Mustern" gearbeitet sind, aber nur zeigen, wie unerreichbar ihnen das Muster ist." (Prof. Dr. Scheffler an d. Polyt. Hochschule zu Dresden.)

„Diese Unterrichtsbriefe leisten in der That, was kein derartiges Werk seither geleistet hat. Ein anderes uns zu Gesicht gekommenes Werk von .... müssen wir geradezu als eine Plünderung der T.-L.schen Methode erklären."

(Allgem. Chronik d. Volksschulwesens, 3. Bd.)

b) **Übersetzungen und Bearbeitungen:**

Es existiert gegenwärtig kaum noch eine europäische Nation, welcher die Methode Toussaint-Langenscheidt nicht in Übersetzungen, Bearbeitungen 2c. zugänglich gemacht worden wäre.

Wenngleich nun alle diese Nachahmungen, Übersetzungen und Nachdrucke allerdings mehr oder weniger daran arbeiten, die Früchte des unendlichen Fleißes, der schweren Arbeit anderer für sich auszunutzen, so sind die Verfasser der Originale doch, nach einer alten Lebensregel, bemüht, auch diesem Unangenehmen die beste Seite abzugewinnen. Sie freuen sich über die Anerkennung, die in diesem Verfahren liegt; sie freuen sich, daß in ihrer Lehrweise sich gegen die früher so zahlreich vom Auslande her entnommenen Methoden endlich ein Produkt Deutschlands gefunden hat, das auch im Auslande Würdigung findet und seinen Rundweg um die Erde macht:

Wenn im letzten Vierteljahrhundert d. deutsche Handel im Auslande fast überall den Markt beherrscht, so ist das zu einem nicht geringen Teile den durch T.-Langenscheidts Wirken geförderten Sprachkenntnissen der deutschen Kaufleute zu verdanken."

(Vgl. Voss. Ztg. v. 29. 7. 87.)

Welchen Eindruck die von Deutschen durch die Methode Toussaint-Langenscheidt erzielten Erfolge im Auslande machen — darüber hier nur einige Stimmen:

(Aus Frankreich.)

... Havre. „Überrascht durch die Aufsehen erregenden Resultate Ihrer Methode, welche ich im Verkehr mit einem Deutschen zu beobachten Gelegenheit hatte, frage ich, ob nicht eine gleiche Methode für Franzosen zur Erlernung des Deutschen existiert. Ich habe letzteres nach ... studiert, bin auch dadurch zum Lesen und Verstehen gelangt, aber nicht zum Sprechen, — was mich geradezu erbittert 2c.

L. Fenouil, 17, rue de la Caserne, Havre (Seine-Inférieure).

(Aus England.)

„Die Deutschen schlagen uns nach einzelnen Richtungen wie im allgemeinen; das ist zum großen Teile dem Wirken T.-Langenscheidts zuzuschreiben."

(Übers. a. d. „St. James's Gazette", Juli 86.)

... Manchester. „Da einige meiner deutschen Freunde durch Ihre Methode es im Englischen zu einer gewissen Vollkommenheit gebracht haben, so erlaube ich mir die Anfrage, ob Sie nicht für Engländer ein Werk liefern können, aus dem das Deutsche ebenso zu erlernen wäre", 2c.

James Ireland, Datton Str., Meills, Manchester.

(Aus Amerika.)

„Dem germanischen Triebe nach der Ferne gehorchend, seinen T.-L. in der Tasche, bringt der Deutsche", 2c.

(Übers. a. d. „New York Herald", Aug. 87.)

Von der Methode Toussaint-Langenscheidt existieren für Deutsche vor der Hand nur folgende, in der

Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung

(Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg

erschienene berechtigte Originale: Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Italienisch, Schwedisch und demnächst Niederländisch, Ungarisch, Rumänisch, Polnisch.

Zu den vielen Nachahmungen unserer Methode unter ähnlicher Bezeichnung stehen wir in keinerlei Beziehung.

Soweit wir von denselben Kenntnis genommen haben, müssen wir leider feststellen, daß sie alle mehr oder weniger den Stempel der fabrikmäßigen Herstellung tragen.

Abonnements-Bedingungen.

Jede Sprache umfaßt 2 Kurse zu je 18 Briefen nebst verschiedenen Gratis-Beilagen (Schreibhelfer, Wiederholer, Literaturgeschichte, Register etc.). Probebriefe à 1 M. für jede Sprache. Jeder Kursus einzeln 18 M., beide zusammen auf einmal bezogen, statt 36 M. nur 27 M. Wird der zweite Kursus innerhalb 6 Wochen nach dem komplett auf einmal bezogenen ersten nachverlangt, liefern wir diesen auch dann noch für 9 M. Ferner werden den kompletten Kursen umsonst beigegeben:

a) **eine Mappe nebst Karton,**

b) **ein Probebrief (Brief 1 nebst Prospekt), da Brief 1 oft Freunden geliehen wird, bei dem Studium der späteren Briefe aber nicht zu entbehren ist.**

Teilzahlungen. Die Briefe können auch einzeln gegen im voraus zu entrichtende Teilzahlungen von 3 M. bezogen werden. Hierbei ist es Bedingung, sich wenigstens zur Abnahme des ersten Kursus zu verpflichten. In diesem Falle kostet jeder Kursus 18 M., das vollständige Werk also 36 M.

Langenscheidtsche Buchdruckerei, Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Leseroſt*

für das erſte Viertel der Briefe.

Dieſe eingefaßten Streifen werden ausgeſchnitten.

Leseroſt für die Briefe, deren Text ſpäter ohne Deutſch vorkommt.

Dieſe eingefaßten Streifen werden ausgeſchnitten.

* Aus vorſtehender Zeichnung iſt der (zur Ausführung der in 48 ꝛc. vorgeſchriebenen Übungen nötige) Roſt derart herzuſtellen, daß man dieſes Blatt auf ſtarkes, ſteifes Papier oder auf dünne Pappe klebt und nach dem Trocknen die eingefaßten Streifen ausſchneidet. Je, nachdem man nun den Roſt auf Text A. auflegt, kann man nach Belieben das Vokabelnachſchlagen, die Ausſprache oder die Überſetzung unter Verdeckung der übrigen Teile hervortreten laſſen. Später wird der Text der Briefe nur zwei Reihen enthalten; für dieſe iſt der untere, engere Roſt beſtimmt.

Anschlag für den in Bearbeitung befindlichen Brief.

˘ (Kürzezeichen): ă, ĕ, ĭ, ŏ, ŭ ꝛc.
¯ (Längezeichen): ā, ē, ī, ō, ū ꝛc.
´ (Wortakzent): gibt im Worte die betonte Silbe an.
' (Satzakzent): deutet die im Satze durch stärkere Betonung hervorzuhebende Silbe an.
- (Verbindungsstrich): zerlegt das Wort in Sprechsilben.

‿ (Bogen): bezeichnet die Diphthonge.
‿ (Verbindungszeichen): verbindet den auslautenden betonten Vokal eines Wortes mit dem anlautenden Konsonanten des unmittelbar darauf folgenden.
Deutsche Buchstaben für italien. Laute, die auch durch deutsche Schriftzeichen genau bezeichnet werden können.

Lateinische Buchstaben oder Zeichen bezeichnen italienische Laute, für die kein deutscher Buchstabe vorhanden ist.
Kleinere Schrift für kurzes offenes e in offener Silbe, Nasenlaute, Halbvokale und Diphthonge.
Kursivschrift (*w*) in kw und gw als Bezeichnung der den Buchstaben qu und gu entsprechenden Lautgruppe.

Seite 3, Verhaltungsvorschr.

Arbeitsplan.

Was ist erledigt? wo hörte ich zuletzt auf? * [76/1]

„Übungen" (unverändert gültig für jede Lektion).

A. Text.	Aussprache (Hören!)	Üb. 1 [48/1].	Mittlere Reihe. Laut einüben, langsam!
	Wortbild (Sehen!)	Üb. 2 [48/2].	Obere Reihe. Italienischen Text mehrmals laut lesen. — Acht auf Schreibung. — Leseroft deckt 2. u. 3. Reihe.
	Bedeutung (Verstehen!)	Üb. 3 [48/3].	Untere Reihe. Vorläufiger Vergleich der deutschen Bedeutung mit dem italienischen Texte.
	Wiederholung von Übung 1—3.	Üb. 4 [48/4].	Mittlere Reihe. Niederschreiben des italien. Textes aus dem Gedächtnisse. — Laut! — Leseroft deckt Ober- u. Unterreihe. — Acht auf Betonung u. Bedeutung.
B. Deutsche Verfügung.	(Genaues Verstehen)	Üb. 5 [49].	Verständnisvolles Lesen der hier gegebenen Übersetzung.
C. Gegenseitige wörtliche Textübersetzung.	(Befestigung des Vorangegangenen)	Üb. 6 [51/1].	Laut sprechend untereinander schreiben. Zusammengehöriges ungetrennt. — Schon Bekanntes nicht.
		Üb. 7 [51/2].	Ausfüllen der anderen Spalte aus d. Gedächtnisse. Brief weg.
		Üb. 8 [51/3].	Fehlerverbesserung.
		Üb. 9 [51/4].	Einüben. Abwechselnd je eine Spalte verdecken. Abfragen.
D. Texterläuterung.	(Aussprache, Schreibung ꝛc.)	Üb. 10 [52].	Aufmerksames Lesen des Gegebenen bis zum erlangten vollen Verständnis.
E. Lösung der Aufgaben ꝛc. des vorigen Briefes.**	(Sicherstellung der Richtigkeit unserer Arbeit) (Der folgende Brief bringt die Lösung der im vorigen gestellten Aufgaben ꝛc.)	Üb. 11 [81].	Vergleich der Arbeit mit der gedruckten Lösung. — Fehler nicht sogleich verbessern, sondern mit roter Tinte nur unterstreichen. Das Richtige einprägen. Dann die Arbeit weglegen.
		Üb. 12 [81].	Am nächsten Tage Verbesserung aus dem Gedächtnisse.
		Üb. 13 [81].	Am dritten Tage Vergleich des Verbesserten mit der gedruckten Lösung (ob wir richtig verbesserten).
		Üb. 14 [81].	Rückübersetzung und Vergleich mit der gedruckten Aufgabe.
F. Grammatik.	(Rechenschaft vom Erlernten; bewußtes Können)	Üb. 15 [55].	Durchlesen, durchdenken: dadurch, nicht durch Auswendiglernen, dem Gedächtnisse zuführen. Nicht weiter gehen, bevor das Gegebene verstanden ist. Keine Nebenfragen! (Abwarten. Alles kann man nicht auf einmal lernen!)
G. Wortbildung.	(Erweiterung und Befestigung des Wörtervorrates)	Üb. 16 [63].	Aufmerksames Lesen. Wenn man will, Einüben des am gebräuchlichsten Erscheinenden durch gegenseitige Übersetzung. Acht auf Herkunft und Zusammensetzung der Wörter.
H. Konversation.	(Allgemeine Sprechfertigkeit)	Üb. 17 [64].	Antworten aus dem Gedächtnis schreiben (laut sprechen).
		Üb. 18 [65].	Vergleichen mit Text A. Verbessern. — Antwort nur bis „]"!
		Üb. 19 [65].	Mündliches Einüben der selbst angefertigten „Konversation"
J. Gespräche.	(Fertigkeit in der Umgangssprache des gewöhnlichen Lebens)	Üb. 20 [68].	Schriftl. Übersetzung. Dann weg bis zum nächsten Briefe.
		Üb. 21 [68].	„Lösung" mit der eigenen Übersetzung vergleichen; verbessern.
		Üb. 22 [68].	Auswendiglernen der Gespräche des vorigen Briefes (durch Übung 20 und 21 schon ziemlich bekannt).
K. Fließendes Lesen.		Üb. 23 [71].	Geläufiges (doch dabei sehr deutliches!) Lesen. Acht auf ".
L. „Gute" deutsche Übersetzung.	(Prüfstein für die bisherigen Textübungen)	Üb. 24 [72/1].	„Gute" deutsche Übersetzg. (sinngetreu; möglichst wörtlich).
		Üb. 25 [72/2].	Vergleich mit B. — Wenn nötig, sogleich Verbesserung.
		Üb. 26 [72/3].	Rückübersetzung ins Italienische und Vergleich mit A.

M. „Besondere Aufgaben" [73] (veränderlich; werden in jeder Lektion besonders vorgeschrieben)

Erledigt ist Aufgabe Nr.: *)

* In dem freien Raum kann mit Bleistift die Übung, die Aufgabe oder der Abschnitt bezeichnet werden, bei denen man zuletzt stehen geblieben ist. Das Übergehen einer Übung ist dann unmöglich. Um Platz für neue Einzeichnungen zu gewinnen, werden die älteren mit Gummi weggerieben. — ** Mit Ausnahme der Gespräche; s. J.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

1. Brief | Italienisch | Abschnitt 1–77

Einleitung.

Entstehung der italienischen Sprache.

Der gebildete Italiener bedient sich der Mundart seiner engeren Heimat nur im vertrauten Kreise oder im Verkehr mit Dialektgenossen, denen es schwierig, oft unmöglich ist, die Schriftsprache zu verstehen. Mit andern Gebildeten unterhält er sich in der gewählten Umgangssprache, die, ebenso wie bei uns, in engen Beziehungen zur Schriftsprache steht.

Wie nun diese Sprache, die so klangreich von den Lippen fließt, daß sie mit Recht die schönste Europas genannt wird, entstanden ist, soll in dem folgenden kurzen Abriß dargelegt werden.

Im Altertum war auf italienischem Boden die lateinische Sprache, wie wir sie in der Schule aus lateinischen Dichtern und Schriftstellern kennen gelernt haben, nicht zugleich die Sprache des römischen Volkes. Dieses sprach einen von der Schriftsprache abweichenden, Vulgärlatein genannten Dialekt, der sich über ganz Italien, und wo nur immer der römische Eroberer Fuß gefaßt hatte, ausdehnte, der sich aber durchaus nicht überall in gleichen Formen äußerte, sondern von Ort zu Ort wechselte. Je entfernter die Orte vom Mittelpunkte der lateinischen Welt — von Rom — lagen, desto mehr unterschied sich die in ihnen gesprochene Mundart von derjenigen der Hauptstadt. Naturgemäß vervielfältigten sich die Unterschiede der einzelnen Dialekte in bezug auf Wortform, Satzbildung und Wortreichtum, je mehr die Zeit ihren zersetzenden und neubildenden Einfluß ausübte. Diese Umwandlung vollzog sich in Italien viel schneller und schärfer als in irgend einem andern Lande. Denn nach dem Verfall des römischen Reiches drangen die Germanen in das ersehnte blühende Gebiet ein; Odoaker folgte; dann erschienen die Ostgoten, und so löste sich Völkerschaft auf Völkerschaft ab, um, von der Schönheit des Landes und seinen Kunstschätzen angelockt, auf kürzere oder längere Zeit Besitz davon zu ergreifen. Wenn zwar die Eindringlinge die Sprache des Landes annahmen, so konnte doch eine starke Einwirkung des Fremdländischen auf diese nicht ausbleiben. Nach dem Sturze des römischen Reiches war aber auch die lateinische Schriftsprache, der Pflege entbehrend, allmählich der Verkümmerung anheimgefallen. Sie, die einst, von den edelsten Geistern gepflegt, an Klarheit, Schönheit der Formen und des Satzbaues, an Feinheit und Ausdrucksfähigkeit zugleich mit der griechischen alle übrigen Sprachen überragte, war fast gänzlich in Vergessenheit geraten. Nur die Geistlichkeit in den Klöstern und die Gerichtsbehörden waren die Getreuen, die sich ihrer in den ersten Jahrhunderten christlicher Zeitrechnung noch bedienten, allerdings in Formen, die den Glanz ihrer einstigen Schönheit kaum noch ahnen ließen. So

hinfällig war die lateinische Schriftsprache geworden, daß sie immer mehr genötigt wurde, ihre Blößen mit Wörtern aus der reicher und ausdrucksvoller gewordenen Volkssprache zu decken, die sich inzwischen so sehr vom Vulgärlatein entfernt hatte, daß sie zur italienischen Volkssprache gereift war. In einer noch vorhandenen Gerichtsurkunde aus dem Jahre 960 hat sich bereits ein ganzer italienischer Satz inmitten des stümperhaft gewordenen Lateins eingeschlichen.

Mit dem Abschluß des ersten Jahrtausends hatte sich die Entwicklung der verschiedenen italienischen Dialekte aus den entsprechenden lateinischen Volksmundarten nahezu vollzogen. In Süditalien und Sizilien war am Anfange des 13. Jahrhunderts die Volkssprache schon so reich an Ausdrucksweisen geworden, hatte sich so wohlgeeignet erwiesen, den Gedankeninhalt des Volkes wiederzugeben, daß eine italienische Schriftsprache, die ihren Bedarf durchweg den hier gesprochenen Mundarten entnahm, zum erstenmal ins Leben gerufen werden konnte.

Aber erst Dante Alighieri*, dem größten Dichter Italiens, war es vorbehalten, mit dem Zauberstabe der Dichtung alle die herrlichen Schätze zu heben, die in der nun frei und reif gewordenen Volkssprache verborgen lagen. Er schrieb sein unvergängliches Meisterwerk, die *Divina Commedia*, in der mit der Schöpferkraft des Genies gereinigten Mundart seiner Heimat, dem Toskanischen, und wurde so der eigentliche Begründer der italienischen Gemein- oder Schriftsprache. In dieser schrieb noch in demselben Jahrhundert Petrarca seine unsterblichen Gedichte und Boccaccio den *Decamerone*, der sich bis in unsere Tage als unübertroffenes Vorbild italienischer Prosa erhalten hat.

Ihrem innersten Wesen nach ist die italienische Sprache so geblieben, wie sie von Dante und seinen großen Nachfolgern gehandhabt wurde. Da sich aber, wie oben erwähnt wurde, ein Teil der Italiener sowohl der Mundart wie der Schriftsprache redend bedient, so konnte im Laufe der Jahrhunderte nicht ausbleiben, daß Elemente der einen Sprache in die der andern überflossen und Wandlungen hier und dort hervorbrachten.

Daß sich fernerhin mit dem Fortschreiten der Kultur auch der Wortschatz bedeutend vermehrt hat, ist selbstverständlich. Es muß außerdem hervorgehoben werden, daß die Literatur nicht mehr, wie einst, ausschließlich einem geringen Bruchteil der Nation zugute kommt, sondern daß immer größere Massen des Volkes an ihren Segnungen teilhaben. Aus diesem Grunde strebten die neueren Schriftsteller danach, den Stil, der sich ursprünglich häufig in vielverschachtelten Satzgebilden gefiel und den Periodenbau der lateinischen Klassiker zum Vorbilde nahm, gemeinverständlicher und einfacher zu gestalten. Auch kann nicht geleugnet werden, daß sich neuerdings der Einfluß der französischen Schriftsteller auf den grammatischen Bau der italienischen Sprache geltend zu machen beginnt.

Schließlich gesellt sich den erörterten Veranlassungen, die Sprache Dantes und namentlich die Boccaccios, wenn auch nicht im Wesen so doch in äußerlichen Merkmalen, verändert zu haben, in der neuesten Zeit ein Ereignis hinzu, dessen Wirkung auch noch weiter fortdauern wird und das deshalb nicht unterschätzt werden darf. Es ist die seit dem Jahre 1870 vollzogene nationale Einigung Italiens und die Verlegung des Schwerpunktes der Regierung nach Rom. Seit dieser Zeit werden sowohl die Angehörigen des Heeres als auch Tausende von Beamten und Lehrern, ohne Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit zur engeren Heimat, nach allen Teilen des Königreiches hin verpflanzt. Es kann daher nicht ausbleiben, daß sich allmählich in der Gemeinsprache Spuren sowohl nord- als mittel- und süditalienischer Mundarten einfinden und in weitere Kreise dringen werden.

Immerhin bleibt das Bestreben lebendig, die von Dante auf der Grundlage des Toskanischen geschaffene italienische Gemeinsprache so rein wie möglich zu erhalten.

---

* Geboren 1265 in Florenz; gestorben 1321 in Ravenna.

Wir bitten nun den Lernenden, ehe wir zum Unterricht selbst übergehen, um Beachtung folgender

Verhaltungsvorschriften.

1. Wie studiert werden muß, haben wir bereits in dem abhandelnden Teile des Prospektes dargelegt, um dessen genaues, wiederholtes Durchlesen wir bitten.

2. Lernende, die beim Beginn des Studiums schon mehr oder weniger mit Vorkenntnissen ausgerüstet sind, müssen, gleich dem Anfänger, von vorn anfangen, da die eigentümliche Bearbeitung dieser Briefe eine genaue Kenntnis alles dessen voraussetzt, was vorangegangen ist, auch niemand genau sagen kann, wo seine Vorkenntnisse anfangen, wo sie aufhören. Der schon mit Vorkenntnissen Versehene nehme zur Richtschnur: **alles** aufmerksam durchzulesen und das nach Vorschrift „einzuüben", was ihm bisher unbekannt war. Nichts von alledem, was wir bringen, ist unnötig; nichts darf überschlagen werden. Eine hierdurch etwa nötig werdende Wiederholung früher erlernter Dinge (sei es auch nur durch Überlesen) kann nur Vorteil bringen, denn wo der Grund gut ist, steht das Gebäude fest.

3. Wir empfehlen dringend, niemals einen folgenden Brief durchzusehen oder zu benutzen, bevor der frühere gründlich einstudiert worden ist und alle Aufgaben, besonders die Übersetzungen, vollständig erledigt sind. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift wäre nur ein Selbstbetrug. Wer von den noch zu studierenden Briefen mehr als einen in Händen hat, lege die folgenden, vom Orte des Studiums entfernt, beiseite oder gebe sie jemand zur Aufbewahrung.

4. Das Studium muß tunlichst an Orten stattfinden, wo man ungestört ist und frei laute Sprechübungen vornehmen kann; denn ein unbedingtes Erfordernis ist:

5. Stetes gleichzeitiges Schreiben und Sprechen! Beim Studium ist also das Gegebene nicht etwa still zu lesen, sondern bei allen Arbeiten jedes italienische Wort langsam, laut und deutlich zu sprechen, gleichsam als stünde man einem Lehrer oder einem Überhörenden gegenüber.

Ein solches stetes Aussprechen gewöhnt bei Zeiten Zunge und Ohr an die Eigentümlichkeiten der italienischen Sprache, übt die Sprechwerkzeuge im Hervorbringen der bisher ungewohnten Laute und ist überhaupt eine unerläßliche Bedingung: Nur durch lautes **Sprechen** wird man sprechen lernen.

Außerordentlich fördernd ist das gleichzeitige, gemeinschaftliche Arbeiten zweier Personen, die einander überwachen und gegenseitig die Stelle des Diktierenden, Überhörenden ꝛc. einnehmen. Der Vorteil des Wetteifers, der immer da entsteht, wo mehrere einem Ziele gemeinschaftlich zustreben, ist nicht gering anzuschlagen.

6. Man versäume keine Gelegenheit, sich mit gebildeten Italienern zu unterhalten. Keine falsche Scham vor Fehlern! Der Italiener ist sehr nachsichtig gegen Sprachmängel im Munde von Ausländern, wie sich ja auch kein gebildeter Deutscher lustig machen wird, wenn ein Ausländer Fehler im Deutschen macht. Anfangen muß eben ein jeder: es fällt kein Meister vom Himmel.

> Wer also wirklich Italienisch sprechen will, muß früh und dreist das Sprechen mit andern üben, wo sich nur Gelegenheit hierzu bietet.

7. Wir bitten um gewissenhafte Beachtung aller Anordnungen, die von uns im Laufe des Unterrichts getroffen werden. Wenn der Selbststudierende berücksichtigt, daß ihm hier kein Versuch, sondern eine längst bewährte Unterrichtsmethode vorliegt, so wird er zu der Überzeugung gelangen, daß ihm eine Vernachlässigung der ausschließlich in seinem eigenen Interesse gegebenen Vorschriften nur Schaden bringen kann. Wer sich unserer Leitung überlassen will, tue dies **ganz**; er schenke uns entweder **volles** Vertrauen — oder **gar keins**, d. h. gebe sich mit diesen Briefen überhaupt nicht ab.

8. Anfangs praktische Einübung der Sprache und Sammlung eines reichen Wörtervorrats, später ausführliche Grammatik, d. h. Rechenschaft über alles. Der Lernende wolle daher das Gegebene einstweilen so hinnehmen, wie es eben gegeben wird — als Tatsache, die Frage: „warum?" aber noch hinausschieben; sie beantwortet sich später von selbst. Bevor wir bauen, müssen wir Baumaterial haben.

9. Wer glaubt und wünscht, **nur** durch praktische Übung (ohne Grammatik) zur Kenntnis der italienischen Sprache zu gelangen, möge folgendes erwägen:

Jedes Sprachwissen kann nur dann gründlich aufgenommen werden, wenn die Kenntnis der Gesetze der Sprache, die Grammatik, aus der Ausübung hergeleitet, einen festen Anhalt gewährt. Ausschließlich praktische, mechanische Übung ohne Vergleiche mit der Muttersprache führt wohl zu einer gewissen Fertigkeit im mündlichen Ausdruck, erweckt wohl ein dunkles Sprachgefühl; aber klares Bewußtsein, Sicherheit im schriftlichen Ausdruck gibt nur die Regel (Grammatik). Wir beschäftigen uns daher in der letzten Hälfte des Unterrichts sehr ausführlich mit „Grammatik", so daß diese Briefe zugleich eine angewandte Grammatik enthalten, die an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig lassen wird.

* * *

Indem wir nun den eigentlichen Unterricht anfangen, sprechen wir noch den ernsten Wunsch aus, daß, wer ihn beginnt, ihn auch beende, daß sich seiner nur solche Lernende bedienen mögen, die zum Ziele gelangen wollen. — Besser nicht anfangen denn erliegen!

Es gilt eine Sprache zu lernen, deren Klangschönheit mit der Verstandesschärfe ihres Aufbaues und der Würde ihrer Darstellungsart wetteifert. Es gilt, sich die Sprache eines Landes anzueignen, das dank den sich täglich steigernden Verkehrsverhältnissen in immer lebhaftere und engere Beziehungen zu Deutschland tritt — eine Sprache, die auch außerhalb Italiens, in Korsika, in einem großen Teile Südtirols, im Kanton Tessin, an der Küste Dalmatiens, gesprochen wird und die im Verkehr mit der Levante eine bedeutende Rolle spielt. Und welche ungeahnten geistigen Genüsse erschließen sich uns erst, wenn wir befähigt sind, die unsterblichen Werke eines Dante, Petrarca und Boccaccio, eines Tasso und Ariost in der Ursprache zu lesen — wenn wir den Schlüssel zum Verständnis des italienischen Geisteslebens bis zu unserer Zeit in uns tragen!

Das Ziel, das uns winkt, lohnt demnach unsere Anstrengungen in hohem Maße. Jedoch das Streben nach diesem Ziele, wie jedes Sprachstudium, macht Mühe, und wir sind weit davon entfernt zu sagen, daß unsere Methode diese gänzlich erspare.

Das möge jeder beherzigen. Man wolle sich ernstlich prüfen und nur dann ans Werk gehen, wenn man Charakterfestigkeit in sich fühlt; wenn man sich zutraut, für die Erreichung eines schönen und wichtigen Zieles auf eine doch nicht zu lange Zeit täglich, ohne Unterbrechungen, 1—2 Stunden opfern zu können; wenn man sich stark genug weiß, sich durch nichts (seien es Vergnügungen, Lieblingsbeschäftigungen oder sonstige entbehrliche Dinge) vom Studium abhalten zu lassen: **„Wenn du eines willst erreichen, mußt du hundert andres lassen."** Soll das Studium Früchte tragen, so ist ihm Anstrengung und Einsetzung der edelsten Kraft des Menschen, des Willens, entgegenzubringen.

Dies glaubten wir hier von vornherein sagen zu müssen, um in niemand trügerische Hoffnungen zu erwecken.

Dagegen können wir, gestützt auf Erfahrung, jedem die beruhigende Versicherung geben, daß das Interesse, das unsere Methode bei jedem Denkenden erweckt, die erforderliche Mühe so sehr verringert, daß sie kaum empfunden wird; denn bald findet jeder Lernende Vergnügen, ja Genuß am Studium, sofern eine geistige Beschäftigung ihm überhaupt Genuß zu bieten vermag. Auch wolle sich jeder überzeugt halten, daß er das Ziel — bei Beharrlichkeit und pünktlicher Befolgung der gegebenen Vorschriften — **sicher erreichen wird.**

Durch einen Zweifel an seinen Fähigkeiten lasse sich niemand abschrecken. Zur Erlernung der italienischen Sprache nach unserer Methode sind keineswegs besondere Fähigkeiten oder Vorkenntnisse nötig; es genügt der Besitz des gewöhnlichen gesunden Menschenverstandes und die Fähigkeit, deutsche und lateinische Druckschrift richtig lesen zu können — vorausgesetzt, daß man jene herrlichen Eigenschaften entfaltet, die der Schöpfer den meisten Deutschen mitgegeben hat:

Zähigkeit und Ausdauer!

Erster Kursus.

1. Lektion.

Alles Gute, sagt ein uralter griechischer Dichter, haben die Götter den Menschen zu Kauf gegeben, und Arbeit ist der Preis, den sie dafür fordern. (Garve.)

1. Einteilung dieser Unterrichtsbriefe.

1. Jeder „Brief" hat zwei „Lektionen"; jede Lektion ist eingeteilt in „Abschnitte", deren durch das ganze Werk laufende Nummern am Kopfe jeder Seite angegeben sind; die meisten Abschnitte zerfallen in „Abteilungen"; die Abteilungen mitunter in die Unterabteilungen a, b, c ꝛc.

2. (**Abschnitte und Abteilungen.**) Wo wir auf irgendeine Stelle der Unterrichtsbriefe hinzuweisen haben, setzen wir die Nummer des nachzulesenden Abschnittes; daneben, in kleinerer Schrift, die Nummer der betreffenden Abteilung, nötigenfalls auch die Bezeichnung mit Buchstaben.

„47,ab" ist also zu verstehen:

„Siehe Abschnitt 47, Abteilung 3, Unterabteilung b."

Um die Nummer der Briefe und der Lektionen sowie um die am Fuße der Seite stehenden Seitenzahlen kümmern wir uns bei Verweisungen gewöhnlich nicht.

3. (**Nach Fragen.**) Steht nach einer von uns gestellten Frage eine derartige auf die Antwort deutende Verweisung, so heißt das:

„Man denke zuvor nach, beantworte die Frage aus dem Gedächtnisse — und erst dann überzeuge man sich durch Nachschlagen, ob die selbst gegebene Antwort richtig war."

2. Die Buchstaben.*

1. Wenn von Buchstaben die Rede ist, so sind darunter die Zeichen zu verstehen, mit denen wir Gesprochenes für das Auge kenntlich machen.

Im Italienischen, wie in den meisten Sprachen, gibt es nicht für jeden von den Sprachorganen hervorgebrachten Laut einen Buchstaben. Die Anzahl dieser Laute ist weit größer als die der Buchstaben, womit sie bezeichnet werden. Es muß daher oft ein Buchstabe zur Kennzeichnung mehrerer einander ähnlicher Laute dienen.

So wird beispielsweise in dem italienischen Worte sale (ßā'-lĕ), das „Salz" bedeutet, das s scharf ausgesprochen, wie das s in dem deutschen Worte „Rosse", während es in cortese (kor-tē'-sĕ), zu deutsch „höflich", weich klingt, wie in dem Worte „Rose". In sale und cortese dient also der Buchstabe s zur Bezeichnung zweier verschiedener s-Laute.

Wir wiederholen: Geschrieben werden Buchstaben, gesprochen werden Laute.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich schon, daß zur richtigen Aussprache des Italienischen das bestehende Alphabet nicht ausreicht. Aus diesem Grunde werden wir ein besonderes Aussprachesystem anwenden, um zu ermöglichen, daß die italienisch geschriebenen Wörter und Sätze so ausgesprochen werden, wie sie aus dem Munde eines gebildeten Italieners hervorgehen.

2. **Das italienische Alphabet** besteht aus 22 Buchstaben, die mit dem lateinischen Alphabet übereinstimmen. In der Aussprachebezeichnung nach unserm System ist unter jeden Buchstaben sein Name gesetzt worden.

Aa	Bb	Cc	Dd	Ee	Ff
ă	bĭ	tschĭ	dĭ	ĕ	ä'f—fä

Gg	Hh	Ii	Jj	Ll
dGĭ	ä'k—kă	ĭ	ĭ od. ĭ‿l-lŭ'n^{g}-gŏ	ä'l—lä

Mm	Nn	Oo	Pp	Qq
ä'm—mä	ä'n—nä	ŏ	pĭ	kŭ

Rr	Ss	Tt	Uu	Vv	Zz.
ä'r—rä	ä'ß—ßä	tĭ	ŭ	wŭ	dsä'-tă.

Die Buchstaben

Kk	Yy	Ww
kă'p—pă	ĭ'p-ßĭ-lon	wŭ‿d-do'p—pĭŏ

kommen nur in Fremdwörtern vor.

Xx

ĭkß oder ĭ'k—kă-ßĕ

tritt nur in italienischen Wörtern auf, die mit ex... verbunden sind; z. B.:

* Da schon in diesem Abschnitt unsere dem Leser noch fremde Aussprachebezeichnung beigefügt werden mußte, so raten wir, sie bei dem ersten Durchlesen noch unberücksichtigt zu lassen. Was nun die Aussprachebezeichnung der Wörter in den übrigen Abschnitten betrifft, so wird es nützlich sein, zunächst nur immer die Zeichen zu beachten, deren Aussprache bereits besprochen ist. Erst beim wiederholten Durchlesen wird der Lernende imstande sein, alle Beispiele nach Vorschrift zu lesen.

excarabiniere (ekß-kă-ră-bĭ-nĭä′-rᵉ)
ehemaliger Karabinier (d. h. Polizeisoldat)
exprefetto (ekß-prĕ-fä′t—tŏ)
ehemaliger Präfekt (d. h. Statthalter, auch Vorsteher).

3. (**Vokale, Konsonanten.**) Von den oben verzeichneten Buchstaben werden **a, e, i, o, u, y Vokale, auch Selbst- oder Stimmlaute** genannt, weil sie mit voll tönender Stimme ausgesprochen werden und für sich allein eine Silbe [vgl. 3,3], mitunter ein Wort, bilden können. Die übrigen heißen **Konsonanten** oder **Mitlaute**, so genannt, weil sie meistens nur in Verbindung mit Selbstlauten zu Gehör gelangen.

Zur Befestigung des Gedächtnisses möge man sich die Worte „*Alles in Ordnung*“ merken. Es kommen darin alle einfachen Vokale in der bekannten Reihenfolge vor.

4. (**Knackgeräusch** od. **Vokalansatz.**) Zunächst muß auf einen Hauptunterschied zwischen der Aussprache des Italienischen und des Deutschen mit besonderer Eindringlichkeit hingewiesen werden. Er besteht darin, daß anlautende [vgl. 3,5] italienische Vokale des „**Knackgeräusches**“ oder „**Vokalansatzes**“ entbehren, der im Deutschen häufig Vokalen vorangeht, mit denen ein Wort oder eine Silbe anlautet, namentlich wenn mit Nachdruck gesprochen wird.

Was heißt „Knackgeräusch“? Wir verstehen darunter das leise Geräusch, das in besagtem Falle erzeugt wird, sobald der vor Hervorbringung eines Vokals in den Lungen erzeugte Luftstrom die festgeschlossene Stimmritze plötzlich und stark durchbricht. Versuchen wir einen fast unmerklichen, leisen Hustenansatz zu erzeugen, so werden wir sehr leicht gewahr werden, was damit gemeint ist. Zum besseren Verständnis möge man Wörter wie „aber“, „Ehe“, „Insel“ im Flüsterton mit Nachdruck sprechen, und man wird ebenfalls eine deutliche Empfindung davon haben.

Im Italienischen besteht dieses Vorgeräusch des Vokales nicht. Mit andern Worten: der Luftstrom streicht im Kehlkopf des Italieners durch die von den Stimmbändern gebildete Stimmritze, durchbricht sie aber nicht plötzlich und stark wie im Kehlkopf des Deutschen.

Bezeichnen wir dieses leise Geräusch mit dem Zeichen ’ und die infolge Ausbleibens des Vokalansatzes entstehende größere Annäherung der Wörter mit dem Zeichen ‿, so werden die nachstehenden Sätze, mit Nachdruck von einem Deutschen vorgetragen, so lauten:

’Er‿erhob den ’Arm. — ’Ein ’armer, ’ehrlicher ’Arbeiter ’aus den Ver’einigten Staaten‿erhob ’Ansprüche‿auf ’Arbeit,

während ein Italiener so lesen wird:

Er‿erhob den‿Arm. — Ein‿armer,‿ehrlicher‿Arbeiter‿aus den Ver‿einigten Staaten‿erhob‿Ansprüche‿auf‿Arbeit.

Diese Sprechweise ist der Grund, weswegen wir beim Anhören deutscher Sprache aus italienischem Munde den Eindruck empfangen, als ob die Worte unserer Sprache gewissermaßen ineinander flössen.

Wir dagegen müssen uns beim Aussprechen des Italienischen daran gewöhnen, diesen Vokalansatz vollständig wegzulassen.

3. Zur Bezeichnung der Aussprache.*

1. (**Dauer der Vokale.**)
– (das Längezeichen) steht über Vokalen, die lang ausgesprochen werden sollen: Tōn.
˘ (das Kürzezeichen) wird in diesen Briefen über solche Vokale gesetzt, die kurz auszusprechen sind: ĭn.

Zur Bezeichnung der kürzesten Dauer eines Vokals bedienen wir uns des Mittels, ihn in verkleinertem Maßstabe oberhalb der Linie beizufügen: Nă-pō′-lᵉŏn.

2. (**Stärke der Vokale.**)
Hierunter versteht man den Grad der Schallstärke, mit der ein Vokal hervorgestoßen wird, oder das Maß der Betonung.
′ (der Wortakzent) steht hinter der Bezeichnung des Lautes, der in dem Wort am stärksten zu betonen ist: U′nterricht, Gedu′ld, Wiederho′lung, Ei′fer.

3. (**Silben.**) Silben sind die einzelnen Teile des Wortes, zu deren Hervorbringung nur ein einziges Anheben ununterbrochener Ausatmung erforderlich ist. Jede folgende Silbe bedarf eines neuen Ansatzes zur Luftausströmung. Wenige Fälle ausgenommen, enthält jede Silbe einen Vokal oder auch einen Diphthong [vgl. 4]. Vokale und Diphthonge sind nicht nur die deutlichsten Laute, sondern sie verleihen auch den Konsonanten, denen sie sich anschließen, denen sie vorangehen, oder zwischen denen sie ertönen, eine größere Vernehmlichkeit. Man nennt sie daher die Träger der Silben:
Buch (1 Silbe), Ti-tel (2 Silben), Buchsta-be (3 Silben), Ü-ber-zeu-gung (4 Silben), An-ge-le-gen-heit (5 Silben).

4. - (Verbindungsstrich) zerlegt das Wort in so viel Silben, als zu sprechen sind; er soll diese einzelnen Silben verbinden, nicht trennen, und zugleich das Aussprechen vielsilbiger Wörter erleichtern.

* Um das schnellere Auffinden beim Nachschlagen zu erleichtern, ist das Bemerkenswerteste der Aussprachebezeichnung in dieser Weise umrahmt worden.

5. (Bezeichnung der Laute hinsichtlich ihrer Reihenfolge in der Silbe oder im Worte.)

Anlaut: So heißt der erste Laut eines Wortes oder einer Silbe.

Inlaut: Der Vokal, der innerhalb der Silbe zwischen Anlaut und Auslaut (s. unten) hörbar ist.

Auslaut: Der letzte Laut einer Silbe oder eines Wortes.

Auch für die Silben in bezug auf ihre Stellung im Worte bedient man sich der nämlichen Bezeichnungen. So steht in dem Worte „Buchstabe" „Buch" im Anlaut, „sta" im Inlaut, „be" im Auslaut; in „Angelegenheit" stehen „An" im Anlaut, „ge" „le" und „gen" im Inlaut und „heit" im Auslaut.

		Anlaut:	Inlaut:	Auslaut:
in der Silbe	ital.:	c	o	n
	Ausspr.:	k	o	n
	deutsch:	m	i	t
im Worte	ital.:	col-	le-	ga
	Ausspr.:	kol-	lä'-	gă
	deutsch:	Ge-	nos-	se

4. Diphthonge oder Doppellaute.

1. Im Deutschen heißen Diphthonge zwei Vokallaute, die so enge aneinander gebunden sind, daß der eine mit dem andern zu einem Laute zusammenfließt, der dem Ohre kaum noch die einzelnen Bestandteile der Zusammensetzung erkennen läßt. So z. B. in den Wörtern: Fleiß, Baum, Mai.

2. Die **italienischen Diphthonge** bestehen zwar auch aus zwei Vokalen, die so schnell aufeinander folgen, daß eine einmalige Durchlassung der Luft genügt, sie hervorzubringen, oder was dasselbe ist, daß sie eine Silbe bilden, aber die einzelnen Teile ihrer Zusammensetzung sind dem Ohre deutlich erkennbar.

3. Wir unterscheiden drei Arten Diphthonge:
   a) solche, in denen der erste Bestandteil stärker betont ist als der zweite,
   b) solche, in denen das umgekehrte Verhältnis stattfindet,
   c) unbetonte.

4. **(Italienische Bezeichnung der drei Arten Diphthonge.)** Da bei den Diphthongen der ersterwähnten Art die einzelnen Vokale deutlicher zu Gehör kommen als bei den übrigen, so nennt sie der Italiener **dittonghi distesi** (dĭt-to'nᵍs-gĭ dĭs-tē'-sĭ), d. h. gedehnte Doppellaute, während er die an zweiter Stelle angeführten, bei denen meistens der vorangehende Vokal durch den benachbarten zum Halbvokal [32] wird und mit ihm eine innigere lautliche Verbindung eingeht, **dittonghi raccolti** (dĭt-to'nᵍs-gĭ räk-ko'l-tĭ) nennt, d. h. zusammengedrängte, ineinanderfließende Doppellaute.

Die dritte Art bezeichnet der Italiener wie wir: **dittonghi atoni** (dĭt-to'nᵍs-gĭ ā'-tŏ-nĭ) unbetonte Doppellaute.

⁀ (der Bogen) über den Vokalen deutet an, daß sie als eine Silbe auszusprechen sind.

Beispiele für die drei Arten der Diphthonge.

inaugura	(In-a͡ū-gŭ-ră)	er eröffnet	(zu a gehörig)
Oceano	(ŏ-tschă'ᵉa-nŏ)	Ozean	(„)
voi	(wŏ͡i)	ihr	(„)
pianta	(pi͡ă'n-tă)	Pflanze	(zu b gehörig)
pensiero	(pen-ßi͡ā'-rŏ)	Gedanke	(„)
guanto	(gwă'n-tŏ)	Handschuh	(„)
quanto	(kwă'n-tŏ)	wieviel	(„)
audace	(a͡ū-dā'-tschĕ)	kühn	(zu c gehörig)
statua	(ßtā'-tu͡ă)	Bildsäule	(„)
poesia	(pŏ͡e-sī'-ă)	Dichtkunst	(„)

5. Scheinbare Diphthonge.

1. Es gibt eine größere Anzahl Wörter, in denen zwei nebeneinander stehende Vokale zwei verschiedenen Silben angehören. Dies tritt namentlich dann ein, wenn betontes **i** oder betontes **u** neben einem andern Vokal steht.

Solche Wörter sind z. B.

Dio	(dī'-ŏ)	Gott
pio	(pī'-ŏ)	fromm
zio	(ßī'-ŏ)	Onkel
spia	(ßpī'-ă)	Spion
suo	(ßū'-ŏ)	sein (Fürwort)
tuo	(tū'-ŏ)	dein

Von Wörtern, in denen je zwei der Vokale **a, e, o** nebeneinander stehen und in zwei Silben ausgesprochen werden, merke man zunächst:

maestro	(mă-e'ß-trŏ)	Lehrer
paese	(pă-ē'-sĕ)	Land
reale	(rĕ-ā'-lĕ)	königlich
leone	(lĕ-ō'-nĕ)	Löwe
eroe	(ĕ-rō'-ĕ)	Held
cloaca	(klŏ-ā'-kă)	Kloake
soave	(ßŏ-ā'-wĕ)	sanft

ferner solche, in denen unbetontes u nicht zum Halbvokale [32] geworden ist und vor einer betonten Silbe steht, wie:

virtuoso	(wĭr-tŭ-ō'-ßŏ)	tugendhaft (4silbig)
consueto	(kon-ßŭ-ā'-tŏ)	gewohnt („)
persuaso	(per-ßŭ-ā'-sŏ)	überzeugt („)

Wir bezeichnen eine derartige Zusammenfügung von Vokalen, die nur in der Schrift als Diphthong erscheint, im gesprochenen

Wort aber zwei Silben bildet, als scheinbaren Diphthong.

Anmerkung: Erst nach einer längeren Beschäftigung mit der Sprache erlangen wir Sicherheit in der richtigen Aussprache der Diphthonge. Die Kenntnis der scheinbaren Diphthonge ist namentlich für das Lesen von Dichtwerken wichtig, in denen jeder Vers eine fest bestimmte Anzahl Silben aufweist.

2. (**Wert der Doppellaute für die Schönheit der Sprache.**) Die Klangschönheit der italienischen Sprache beruht nicht zum mindesten auf der reichlichen Verteilung der Diphthonge mannigfaltigster Zusammensetzung. Ihre Eigenart, den Vokalen trotz der innigen Verbindung untereinander doch ihren Lautcharakter nicht zu verwischen, verleiht dem Italienischen seinen besondern Reiz. Beachtenswert ist in dieser Beziehung ein Ausspruch des italienischen Philosophen Giambattista Vico* (dschämbät-tī'ß-tă wī'-kŏ): „Die Diphthonge sind ein Überrest des Gesanges unserer Vorfahren." — Beachtenswert allerdings nur deshalb, weil er offenbar dem Bedürfnis entsprang, die sprachverschönernde Wirkung der Diphthonge zu preisen, nicht aber der angeführten Tatsache wegen, denn diese steht mit den Forschungen der Sprachgeschichte in Widerspruch.

6. Verschiedenheit zwischen italienischer Aussprache und Schreibung.

1. (**Ein Buchstabe gilt für verschiedene Laute.**) In den italienischen Wörtern:

zero	(dsā'-rŏ)	Null
vena	(wē'-nă)	Ader

hat das Zeichen e einmal einen offenen** e-Laut, also ähnlich wie „ä" in dem Worte „Mähne", ein andres Mal klingt es wie „ee" in „Klee", d. h. es hat einen geschlossenen** e-Laut; oder in:

cosa	(kō'-ßă)	Sache
come	(kō'-mĕ)	wie

lautet o einmal offen, ähnlich wie „o" in „Rosse", nur mit gedehnterer Aussprache, ein andres Mal geschlossen, wie „o" in „Rose".

* Geb. 1668 zu Neapel, gest. 1744 ebendaselbst.

** **Offen** wird ein Vokal genannt, wenn er mit größerer, **geschlossen**, wenn er mit geringerer Mundöffnung gesprochen wird. Das offene e liegt dem a näher als dem i, das geschlossene e dem i näher als dem a. So auch bei dem Vokal o. Das offene o liegt dem a näher als dem u, das geschlossene o dem u näher als dem a. (Ausführlicheres hierüber erfolgt 46 in der „Systematischen Tabelle".)

Auch bei den einzelnen **Silben** unterscheidet man **offene** und **geschlossene**. Eine auf einen **Vokal** auslautende Silbe heißt **offen** oder **frei**; z. B. „Ba" in „Vater"; „Le" in „Leben" 2c. Schließt dagegen eine Silbe mit einem oder mehreren **Konsonanten**, so wird sie als **geschlossen** bezeichnet; z. B. „Streit", „Buch", „Welt", „Mes" in „Messe" 2c.

Wir sehen:

Es gibt im Italienischen Buchstaben gleicher Art, die auf verschiedene Weise ausgesprochen werden.

2. (**Der gleiche Laut wird durch verschiedene Schriftzeichen dargestellt.**) In:

chi?	(kī)	wer?
che	(kĕ)	welcher
casa	(kā'-ßă)	Haus
cura	(kū'-ră)	Sorge

wird der k-Laut auf zweierlei Art veranschaulicht.

Für den gleichen Laut wird also im Italienischen nicht immer der gleiche Buchstabe verwendet.

3. Schließlich gibt es im Italienischen einen Buchstaben, der gar nicht zur Aussprache gelangt. Es ist dies das h, beispielsweise in den Wörtern:

hanno	(ă'n—nŏ)	sie haben
ohe!	(ŏ-ē')	oho!

Man merke: Im Italienischen gibt es keinen h-Laut. Über die Verwendung des Buchstabens h als Schriftzeichen vgl. 27 u. 28.

4. (**Italienisch schwierig?**) „Wie werde ich wohl das Italienische erlernen können?" wird mancher Leser besorgt ausrufen, nachdem er erfahren hat, daß nicht einmal jeder Laut seinen Buchstaben hat und daß umgekehrt für einen Laut verschiedene Buchstaben gebraucht werden. „Welchen Laut soll ich wählen," wird er sich fragen, „um richtig lesen zu können?"

Darauf wird geantwortet, daß die Schwierigkeit nur scheinbar ist. Man möge sich zum Trost erinnern, daß im Deutschen ganz ähnliche Verhältnisse obwalten. Nur sind uns, seitdem wir in der Schule lesen gelernt haben, diese Sonderbarkeiten so geläufig geworden, daß wir uns ihrer gar nicht mehr bewußt werden.

Man denke nur daran, daß z. B. Karl mit **K**, Christoph mit **Ch** geschrieben wird und daß die Liste der hierhergehörigen Wörter ziemlich umfangreich ist; ferner daß **ch** in ich, ach, wachsen drei verschiedene Laute darstellt. Mit derselben Leichtigkeit, mit der nun der Leser seine Muttersprache lesen und schreiben gelernt hat, wird er vermittels der in diesen Briefen gegebenen Anleitungen auch Italienisch lesen und schreiben so lernen, daß ihm die erwähnten Eigentümlichkeiten dabei überhaupt nicht mehr zum Bewußtsein gelangen werden.

7. Italienisch und Deutsch in bezug auf ihren Lautbestand.

1. Das Deutsche besitzt Laute, die im Ital. nicht vorkommen, und umgekehrt hat das Italienische Laute, die der deutschen Sprache fehlen.

2. Dem Italienischen fehlen folgende Laute der deutschen Sprache:

a) Die Vokallaute **ö** und **ü**, wie wir sie in den Wörtern **Nöte**, **Mühle** hören.

b) Die Diphthonge **ei, ai, au, eu, äu**, wie in **eitel**, **Hain**, **Mauer**, **Reue**, **Bäume**.

c) Die mit **ch** dargestellten Laute, die einerseits in den Wörtern **ich**, **leicht**, **rechnen**, andrerseits in **ach**, **lachen**, **Buch** vorkommen.

d) Die mit **st** und **sp** dargestellten Laute **scht** und **schp**, wie in **stehen**, **sprechen**.

Anmerkung. Auch der deutsche Zischlaut **sch** kommt, streng genommen, im Italienischen nicht vor. Über die sehr geringen Unterschiede zwischen deutscher und italienischer Aussprache dieses Lautes s. 20.

Auch das Wesentliche des italienischen r ist späterer Besprechung vorbehalten [29].

Es muß noch hervorgehoben werden, daß wir bei allen unsern Lautangaben die dialektfreie deutsche Sprache, wie wir sie auf der Bühne hören, im Auge haben!

3. Italienische Laute, die in der deutschen Sprache nicht vorkommen, werden in den nachfolgenden Erklärungen ausführlich behandelt.

Nach den obigen allgemeinen Betrachtungen, die den Zweck hatten, den Lernenden mit mancher Erfahrung auszustatten, die ihm auf der weiten Wanderung durch das Gebiet der italienischen Sprache und Literatur von Nutzen sein wird, gehen wir zur Beschreibung der gesamten italienischen Laute über. Wir beginnen mit den Vokalen, denen die Konsonanten und Halbvokale folgen werden.

Die Vokale.

8. Die Grundvokale

des Deutschen sind:

— a, e, i, o, u —

9. — ā, ă, ǎ —

Wir unterscheiden im Deutschen dreierlei a:

a) **Das tiefe lange**, gewöhnlich in **betonter offener** Silbe vorkommende a, wie in „Faden", „Ware".

b) **Das hohe kurze**, in **betonter** und **unbetonter geschlossener** Silbe auftretende a, wie in „hatte", „Matte", „Wahlstatt".

c) **Das tiefe kurze**, in **unbetonter offener** Silbe stehende a, wie in „Familie", „Kalender".

Mit folgenden geringen lautlichen Abweichungen sind diese drei a auch im Italien. vorhanden:

Es wird das unter a bezeichnete etwas gedehnter ausgesprochen. Das unter b angeführte kommt in zwei Lautabstufungen vor, deren Eintreten davon abhängt, **ob a betont oder unbetont ist.**

Ist a betont, so klingt es wie das oben bezeichnete deutsche a, nur in noch höherer Tonlage. Es gleicht etwa dem a in einem freudig ausgesprochenen „ach!", ist aber von etwas längerer Dauer, weshalb wir es **„halblang"** nennen.

Ist a unbetont, so gleicht es dem deutschen a in unbetonter geschlossener Silbe.

Wir bezeichnen das lange, in betonter offener Silbe vorkommende a mit

— ā —

padre	(pā′-drĕ)	Vater
madre	(mā′-drĕ)	Mutter
fare	(fā′-rĕ)	machen
dare	(dā′-rĕ)	geben
ramo	(rā′-mŏ)	Ast

Sowohl das halblange in betonter geschlossener Silbe, als auch das kurze in unbetonter geschlossener Silbe stehende a bezeichnen wir mit

— ă —*

atto	(ă′t—tŏ)	Handlung
fatto	(fă′t—tŏ)	gemacht
ghirlanda	(gĭr-lă′n-dă)	Girlande
campana	(kăm-pā′-nă)	Glocke

Das kurze unbetonte a in offener Silbe bezeichnen wir mit

— ă —

amare	(ă-mā′-rĕ)	lieben
famiglia	(fă-mĭ′l-jă)	Familie

10. — ē, e, ĕ; ā, ă, ă —

1. Das Hervorbringen der italienischen e-Laute bietet, da sie wie im Deutschen geschlossen und offen vorkommen, keine Schwierigkeiten.

Betrachten wir zunächst den **langen geschlossenen** e-Laut, so verstehen wir darunter den Laut, der in „See", „Reh", „geh", „Fee" erklingt.

Wir bezeichnen diesen Laut mit

— ē —

aveva	(ă-wē′-wă)	er hatte
tela	(tē′-lă)	Leinwand
nero	(nē′-rŏ)	schwarz

* Wie oben ersichtlich ist, verwenden wir für das in geschlossener Silbe stehende a nur eine Bezeichnung, obgleich es in zwei Lautabstufungen vorkommt. Bei Lauten, die vom Deutschen nur wenig abweichen, empfiehlt es sich, mit Unterscheidungszeichen haushälterisch umzugehen, sonst erzeugen sie mehr Verwirrung als Klärung. Mannigfache Ausspracheproben bei Deutschen, die nie vorher Italienisch gelernt hatten, bezeugten, daß nach Kenntnisnahme obiger Anweisung das gegebene Zeichen vollständig genügt, den gewünschten Erfolg zu erzielen.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

1. Brief | Italienisch | Abschnitt 1–77

Einleitung.

Entstehung der italienischen Sprache.

Der gebildete Italiener bedient sich der Mundart seiner engeren Heimat nur im vertrauten Kreise oder im Verkehr mit Dialektgenossen, denen es schwierig, oft unmöglich ist, die Schriftsprache zu verstehen. Mit andern Gebildeten unterhält er sich in der gewählten Umgangssprache, die, ebenso wie bei uns, in engen Beziehungen zur Schriftsprache steht.

Wie nun diese Sprache, die so klangreich von den Lippen fließt, daß sie mit Recht die schönste Europas genannt wird, entstanden ist, soll in dem folgenden kurzen Abriß dargelegt werden.

Im Altertum war auf italienischem Boden die lateinische Sprache, wie wir sie in der Schule aus lateinischen Dichtern und Schriftstellern kennen gelernt haben, nicht zugleich die Sprache des römischen Volkes. Dieses sprach einen von der Schriftsprache abweichenden, Vulgärlatein genannten Dialekt, der sich über ganz Italien, und wo nur immer der römische Eroberer Fuß gefaßt hatte, ausdehnte, der sich aber durchaus nicht überall in gleichen Formen äußerte, sondern von Ort zu Ort wechselte. Je entfernter die Orte vom Mittelpunkte der lateinischen Welt — von Rom — lagen, desto mehr unterschied sich die in ihnen gesprochene Mundart von derjenigen der Hauptstadt. Naturgemäß vervielfältigten sich die Unterschiede der einzelnen Dialekte in bezug auf Wortform, Satzbildung und Wortreichtum, je mehr die Zeit ihren zersetzenden und neubildenden Einfluß ausübte. Diese Umwandlung vollzog sich in Italien viel schneller und schärfer als in irgend einem andern Lande. Denn nach dem Verfall des römischen Reiches drangen die Germanen in das ersehnte blühende Gebiet ein; Odoaker folgte; dann erschienen die Ostgoten, und so löste sich Völkerschaft auf Völkerschaft ab, um, von der Schönheit des Landes und seinen Kunstschätzen angelockt, auf kürzere oder längere Zeit Besitz davon zu ergreifen. Wenn zwar die Eindringlinge die Sprache des Landes annahmen, so konnte doch eine starke Einwirkung des Fremdländischen auf diese nicht ausbleiben. Nach dem Sturze des römischen Reiches war aber auch die lateinische Schriftsprache, der Pflege entbehrend, allmählich der Verkümmerung anheimgefallen. Sie, die einst, von den edelsten Geistern gehegt, an Klarheit, Schönheit der Formen und des Satzbaues, an Feinheit und Ausdrucksfähigkeit zugleich mit der griechischen alle übrigen Sprachen überragte, war fast gänzlich in Vergessenheit geraten. Nur die Geistlichkeit in den Klöstern und die Gerichtsbehörden waren die Getreuen, die sich ihrer in den ersten Jahrhunderten christlicher Zeitrechnung noch bedienten, allerdings in Formen, die den Glanz ihrer einstigen Schönheit kaum noch ahnen ließen. So

hinfällig war die lateinische Schriftsprache geworden, daß sie immer mehr genötigt wurde, ihre Blößen mit Wörtern aus der reicher und ausdrucksvoller gewordenen Volkssprache zu decken, die sich inzwischen so sehr vom Vulgärlatein entfernt hatte, daß sie zur italienischen Volkssprache gereift war. In einer noch vorhandenen Gerichtsurkunde aus dem Jahre 960 hat sich bereits ein ganzer italienischer Satz inmitten des stümperhaft gewordenen Lateins eingeschlichen.

Mit dem Abschluß des ersten Jahrtausends hatte sich die Entwicklung der verschiedenen italienischen Dialekte aus den entsprechenden lateinischen Volksmundarten nahezu vollzogen. In Süditalien und Sizilien war am Anfange des 13. Jahrhunderts die Volkssprache schon so reich an Ausdrucksweisen geworden, hatte sich so wohlgeeignet erwiesen, den Gedankeninhalt des Volkes wiederzugeben, daß eine italienische Schriftsprache, die ihren Bedarf durchweg den hier gesprochenen Mundarten entnahm, zum erstenmal ins Leben gerufen werden konnte.

Aber erst Dante Alighieri*, dem größten Dichter Italiens, war es vorbehalten, mit dem Zauberstabe der Dichtung alle die herrlichen Schätze zu heben, die in der nun frei und reif gewordenen Volkssprache verborgen lagen. Er schrieb sein unvergängliches Meisterwerk, die *Divina Commedia*, in der mit der Schöpferkraft des Genies gereinigten Mundart seiner Heimat, dem Toskanischen, und wurde so der eigentliche Begründer der italienischen Gemein- oder Schriftsprache. In dieser schrieb noch in demselben Jahrhundert Petrarca seine unsterblichen Gedichte und Boccaccio den *Decamerone*, der sich bis in unsere Tage als unübertroffenes Vorbild italienischer Prosa erhalten hat.

Ihrem innersten Wesen nach ist die italienische Sprache so geblieben, wie sie von Dante und seinen großen Nachfolgern gehandhabt wurde. Da sich aber, wie oben erwähnt wurde, ein Teil der Italiener sowohl der Mundart wie der Schriftsprache redend bedient, so konnte im Laufe der Jahrhunderte nicht ausbleiben, daß Elemente der einen Sprache in die der andern überflossen und Wandlungen hier und dort hervorbrachten.

Daß sich fernerhin mit dem Fortschreiten der Kultur auch der Wortschatz bedeutend vermehrt hat, ist selbstverständlich. Es muß außerdem hervorgehoben werden, daß die Literatur nicht mehr, wie einst, ausschließlich einem geringen Bruchteil der Nation zugute kommt, sondern daß immer größere Massen des Volkes an ihren Segnungen teilhaben. Aus diesem Grunde strebten die neueren Schriftsteller danach, den Stil, der sich ursprünglich häufig in vielverschachtelten Satzgebilden gefiel und den Periodenbau der lateinischen Klassiker zum Vorbilde nahm, gemeinverständlicher und einfacher zu gestalten. Auch kann nicht geleugnet werden, daß sich neuerdings der Einfluß der französischen Schriftsteller auf den grammatischen Bau der italienischen Sprache geltend zu machen beginnt.

Schließlich gesellt sich den erörterten Veranlassungen, die Sprache Dantes und namentlich die Boccaccios, wenn auch nicht im Wesen so doch in äußerlichen Merkmalen, verändert zu haben, in der neuesten Zeit ein Ereignis hinzu, dessen Wirkung auch noch weiter fortdauern wird und das deshalb nicht unterschätzt werden darf. Es ist die seit dem Jahre 1870 vollzogene nationale Einigung Italiens und die Verlegung des Schwerpunktes der Regierung nach Rom. Seit dieser Zeit werden sowohl die Angehörigen des Heeres als auch Tausende von Beamten und Lehrern, ohne Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit zur engeren Heimat, nach allen Teilen des Königreiches hin verpflanzt. Es kann daher nicht ausbleiben, daß sich allmählich in der Gemeinsprache Spuren sowohl nord- als mittel- und süditalienischer Mundarten einfinden und in weitere Kreise dringen werden.

Immerhin bleibt das Bestreben lebendig, die von Dante auf der Grundlage des Toskanischen geschaffene italienische Gemeinsprache so rein wie möglich zu erhalten.

---

* Geboren 1265 in Florenz; gestorben 1321 in Ravenna.

Wir bitten nun den Lernenden, ehe wir zum Unterricht selbst übergehen, um Beachtung folgender

Verhaltungsvorschriften.

1. Wie studiert werden muß, haben wir bereits in dem abhandelnden Teile des Prospektes dargelegt, um dessen genaues, wiederholtes Durchlesen wir bitten.

2. Lernende, die beim Beginn des Studiums schon mehr oder weniger mit Vorkenntnissen ausgerüstet sind, müssen, gleich dem Anfänger, von vorn anfangen, da die eigentümliche Bearbeitung dieser Briefe eine genaue Kenntnis alles dessen voraussetzt, was vorangegangen ist, auch niemand genau sagen kann, wo seine Vorkenntnisse anfangen, wo sie aufhören. Der schon mit Vorkenntnissen Versehene nehme zur Richtschnur: **alles** aufmerksam durchzulesen und das nach Vorschrift „einzuüben", was ihm bisher unbekannt war. Nichts von alledem, was wir bringen, ist unnötig; nichts darf überschlagen werden. Eine hierdurch etwa nötig werdende Wiederholung früher erlernter Dinge (sei es auch nur durch Überlesen) kann nur Vorteil bringen, denn wo der Grund gut ist, steht das Gebäude fest.

3. Wir empfehlen dringend, niemals einen folgenden Brief durchzusehen oder zu benutzen, bevor der frühere gründlich einstudiert worden ist und alle Aufgaben, besonders die Übersetzungen, vollständig erledigt sind. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift wäre nur ein Selbstbetrug. Wer von den noch zu studierenden Briefen mehr als einen in Händen hat, lege die folgenden, vom Orte des Studiums entfernt, beiseite oder gebe sie jemand zur Aufbewahrung.

4. Das Studium muß tunlichst an Orten stattfinden, wo man ungestört ist und frei laute Sprechübungen vornehmen kann; denn ein unbedingtes Erfordernis ist:

5. Stetes gleichzeitiges Schreiben und Sprechen! Beim Studium ist also das Gegebene nicht etwa still zu lesen, sondern bei allen Arbeiten jedes italienische Wort langsam, laut und deutlich zu sprechen, gleichsam als stünde man einem Lehrer oder einem Überhörenden gegenüber.

Ein solches stetes Aussprechen gewöhnt bei Zeiten Zunge und Ohr an die Eigentümlichkeiten der italienischen Sprache, übt die Sprechwerkzeuge im Hervorbringen der bisher ungewohnten Laute und ist überhaupt eine unerläßliche Bedingung: Nur durch lautes **Sprechen** wird man sprechen lernen.

Außerordentlich fördernd ist das gleichzeitige, gemeinschaftliche Arbeiten zweier Personen, die einander überwachen und gegenseitig die Stelle des Diktierenden, Überhörenden ꝛc. einnehmen. Der Vorteil des Wetteifers, der immer da entsteht, wo mehrere einem Ziele gemeinschaftlich zustreben, ist nicht gering anzuschlagen.

6. Man versäume keine Gelegenheit, sich mit gebildeten Italienern zu unterhalten. Keine falsche Scham vor Fehlern! Der Italiener ist sehr nachsichtig gegen Sprachmängel im Munde von Ausländern, wie sich ja auch kein gebildeter Deutscher lustig machen wird, wenn ein Ausländer Fehler im Deutschen macht. Anfangen muß eben ein jeder: es fällt kein Meister vom Himmel.

Wer also wirklich Italienisch sprechen will, muß früh und dreist das Sprechen mit andern üben, wo sich nur Gelegenheit hierzu bietet.

7. Wir bitten um gewissenhafte Beachtung aller Anordnungen, die von uns im Laufe des Unterrichts getroffen werden. Wenn der Selbststudierende berücksichtigt, daß ihm hier kein Versuch, sondern eine längst bewährte Unterrichtsmethode vorliegt, so wird er zu der Überzeugung gelangen, daß ihm eine Vernachlässigung der ausschließlich in seinem eigenen Interesse gegebenen Vorschriften nur Schaden bringen kann. Wer sich unserer Leitung überlassen will, tue dies **ganz**; er schenke uns entweder **volles** Vertrauen — oder **gar keins**, d. h. gebe sich mit diesen Briefen überhaupt nicht ab.

8. Anfangs praktische Einübung der Sprache und Sammlung eines reichen Wörtervorrats, später ausführliche Grammatik, d. h. Rechenschaft über alles. Der Lernende wolle daher das Gegebene einstweilen so hinnehmen, wie es eben gegeben wird — als Tatsache, die Frage: „warum?" aber noch hinausschieben; sie beantwortet sich später von selbst. Bevor wir bauen, müssen wir Baumaterial haben.

9. Wer glaubt und wünscht, **nur** durch praktische Übung (ohne Grammatik) zur Kenntnis der italienischen Sprache zu gelangen, möge folgendes erwägen:

Jedes Sprachwissen kann nur dann gründlich aufgenommen werden, wenn die Kenntnis der Gesetze der Sprache, die Grammatik, aus der Ausübung hergeleitet, einen festen Anhalt gewährt. Ausschließlich praktische, mechanische Übung ohne Vergleiche mit der Muttersprache führt wohl zu einer gewissen Fertigkeit im mündlichen Ausdruck, erweckt wohl ein dunkles Sprachgefühl; aber klares Bewußtsein, Sicherheit im schriftlichen Ausdruck gibt nur die Regel (Grammatik). Wir beschäftigen uns daher in der letzten Hälfte des Unterrichts sehr ausführlich mit „Grammatik", so daß diese Briefe zugleich eine angewandte Grammatik enthalten, die an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig lassen wird.

* * *

Indem wir nun den eigentlichen Unterricht anfangen, sprechen wir noch den ernsten Wunsch aus, daß, wer ihn beginnt, ihn auch beende, daß sich seiner nur solche Lernende bedienen mögen, die zum Ziele gelangen wollen. — Besser nicht anfangen denn erliegen!

Es gilt eine Sprache zu lernen, deren Klangschönheit mit der Verstandesschärfe ihres Aufbaues und der Würde ihrer Darstellungsart wetteifert. Es gilt, sich die Sprache eines Landes anzueignen, das dank den sich täglich steigernden Verkehrsverhältnissen in immer lebhaftere und engere Beziehungen zu Deutschland tritt — eine Sprache, die auch außerhalb Italiens, in Korsika, in einem großen Teile Südtirols, im Kanton Tessin, an der Küste Dalmatiens, gesprochen wird und die im Verkehr mit der Levante eine bedeutende Rolle spielt. Und welche ungeahnten geistigen Genüsse erschließen sich uns erst, wenn wir befähigt sind, die unsterblichen Werke eines Dante, Petrarca und Boccaccio, eines Tasso und Ariost in der Ursprache zu lesen — wenn wir den Schlüssel zum Verständnis des italienischen Geisteslebens bis zu unserer Zeit in uns tragen!

Das Ziel, das uns winkt, lohnt demnach unsere Anstrengungen in hohem Maße. Jedoch das Streben nach diesem Ziele, wie jedes Sprachstudium, macht Mühe, und wir sind weit davon entfernt zu sagen, daß unsere Methode diese gänzlich erspare.

Das möge jeder beherzigen. Man wolle sich ernstlich prüfen und nur dann ans Werk gehen, wenn man Charakterfestigkeit in sich fühlt; wenn man sich zutraut, für die Erreichung eines schönen und wichtigen Zieles auf eine doch nicht zu lange Zeit täglich, ohne Unterbrechungen, 1—2 Stunden opfern zu können; wenn man sich stark genug weiß, sich durch nichts (seien es Vergnügungen, Lieblingsbeschäftigungen oder sonstige entbehrliche Dinge) vom Studium abhalten zu lassen: **„Wenn du eines willst erreichen, mußt du hundert andres lassen."** Soll das Studium Früchte tragen, so ist ihm Anstrengung und Einsetzung der edelsten Kraft des Menschen, des Willens, entgegenzubringen.

Dies glaubten wir hier von vornherein sagen zu müssen, um in niemand trügerische Hoffnungen zu erwecken.

Dagegen können wir, gestützt auf Erfahrung, jedem die beruhigende Versicherung geben, daß das Interesse, das unsere Methode bei jedem Denkenden erweckt, die erforderliche Mühe so sehr verringert, daß sie kaum empfunden wird; denn bald findet jeder Lernende Vergnügen, ja Genuß am Studium, sofern eine geistige Beschäftigung ihm überhaupt Genuß zu bieten vermag. Auch wolle sich jeder überzeugt halten, daß er das Ziel — bei Beharrlichkeit und pünktlicher Befolgung der gegebenen Vorschriften — **sicher erreichen wird.**

Durch einen Zweifel an seinen Fähigkeiten lasse sich niemand abschrecken. Zur Erlernung der italienischen Sprache nach unserer Methode sind keineswegs besondere Fähigkeiten oder Vorkenntnisse nötig; es genügt der Besitz des gewöhnlichen gesunden Menschenverstandes und die Fähigkeit, deutsche und lateinische Druckschrift richtig lesen zu können — vorausgesetzt, daß man jene herrlichen Eigenschaften entfaltet, die der Schöpfer den meisten Deutschen mitgegeben hat:

Zähigkeit und Ausdauer!

Erster Kursus.

1. Lektion.

Alles Gute, sagt ein uralter griechischer Dichter, haben die Götter den Menschen zu Kauf gegeben, und Arbeit ist der Preis, den sie dafür fordern. (Garve.)

1. Einteilung dieser Unterrichtsbriefe.

1. Jeder „Brief" hat zwei „Lektionen"; jede Lektion ist eingeteilt in „Abschnitte", deren durch das ganze Werk laufende Nummern am Kopfe jeder Seite angegeben sind; die meisten Abschnitte zerfallen in „Abteilungen"; die Abteilungen mitunter in die Unterabteilungen a, b, c ꝛc.

2. (**Abschnitte und Abteilungen.**) Wo wir auf irgendeine Stelle der Unterrichtsbriefe hinzuweisen haben, setzen wir die Nummer des nachzulesenden Abschnittes; daneben, in kleinerer Schrift, die Nummer der betreffenden Abteilung, nötigenfalls auch die Bezeichnung mit Buchstaben.

„47,3b" ist also zu verstehen:

„Siehe Abschnitt 47, Abteilung 3, Unterabteilung b."

Um die Nummer der Briefe und der Lektionen sowie um die am Fuße der Seite stehenden Seitenzahlen kümmern wir uns bei Verweisungen gewöhnlich nicht.

3. (**Nach Fragen.**) Steht nach einer von uns gestellten Frage eine derartige auf die Antwort deutende Verweisung, so heißt das:

„Man denke zuvor nach, beantworte die Frage aus dem Gedächtnisse — und erst dann überzeuge man sich durch Nachschlagen, ob die selbst gegebene Antwort richtig war."

2. Die Buchstaben.*

1. Wenn von Buchstaben die Rede ist, so sind darunter die Zeichen zu verstehen, mit denen wir Gesprochenes für das Auge kenntlich machen.

Im Italienischen, wie in den meisten Sprachen, gibt es nicht für jeden von den Sprachorganen hervorgebrachten Laut einen Buchstaben. Die Anzahl dieser Laute ist weit größer als die der Buchstaben, womit sie bezeichnet werden. Es muß daher oft ein Buchstabe zur Kennzeichnung mehrerer einander ähnlicher Laute dienen.

So wird beispielsweise in dem italienischen Worte sale (ßā'-lĕ), das „Salz" bedeutet, das s scharf ausgesprochen, wie das s in dem deutschen Worte „Rosse", während es in cortese (kor-tē'-sĕ), zu deutsch „höflich", weich klingt, wie in dem Worte „Rose". In sale und cortese dient also der Buchstabe s zur Bezeichnung zweier verschiedener s-Laute.

Wir wiederholen: Geschrieben werden Buchstaben, gesprochen werden Laute.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich schon, daß zur richtigen Aussprache des Italienischen das bestehende Alphabet nicht ausreicht. Aus diesem Grunde werden wir ein besonderes Aussprachesystem anwenden, um zu ermöglichen, daß die italienisch geschriebenen Wörter und Sätze so ausgesprochen werden, wie sie aus dem Munde eines gebildeten Italieners hervorgehen.

2. **Das italienische Alphabet** besteht aus 22 Buchstaben, die mit dem lateinischen Alphabet übereinstimmen. In der Aussprachebezeichnung nach unserm System ist unter jeden Buchstaben sein Name gesetzt worden.

Aa	Bb	Cc	Dd	Ee	Ff
ă	bĭ	tschĭ	dĭ	ĕ	ä'f–fä

Gg	Hh	Ii	Jj	Ll
dGĭ	ä'k–kă	ĭ	ĭ od. ĭ‿l-lŭ'n^{g}-gŏ	ä'l–lä

Mm	Nn	Oo	Pp	Qq
ä'm–mä	ä'n–nä	ŏ	pĭ	kŭ

Rr	Ss	Tt	Uu	Vv	Zz.
ä'r–rä	ä'ß–ßä	tĭ	ŭ	wŭ	dsä'-tă.

Die Buchstaben

Kk	Yy	Ww
kă'p–pă	ĭ'p-ßĭ-lon	wŭ‿d-do'p–pĭŏ

kommen nur in Fremdwörtern vor.

Xx

ĭkß oder ĭ'k–kă-ßĕ

tritt nur in italienischen Wörtern auf, die mit ex... verbunden sind; z. B.:

* Da schon in diesem Abschnitt unsere dem Leser noch fremde Aussprachebezeichnung beigefügt werden mußte, so raten wir, sie bei dem ersten Durchlesen noch unberücksichtigt zu lassen. Was nun die Aussprachebezeichnung der Wörter in den übrigen Abschnitten betrifft, so wird es nützlich sein, zunächst nur immer die Zeichen zu beachten, deren Aussprache bereits besprochen ist. Erst beim wiederholten Durchlesen wird der Lernende imstande sein, alle Beispiele nach Vorschrift zu lesen.

excarabiniere (ekß-kă-ră-bĭ-nʲä′-rᵉ)
ehemaliger Karabinier (d.h. Polizeisoldat)
exprefetto (ekß-prĕ-fä′t—tŏ)
ehemaliger Präfekt (d.h. Statthalter, auch Vorsteher).

3. (**Vokale, Konsonanten.**) Von den oben verzeichneten Buchstaben werden **a, e, i, o, u, y**

Vokale, auch Selbst- oder Stimmlaute

genannt, weil sie mit voll tönender Stimme ausgesprochen werden und für sich allein eine Silbe [vgl. 3,3], mitunter ein Wort, bilden können. Die übrigen heißen

Konsonanten oder Mitlaute,

so genannt, weil sie meistens nur in Verbindung mit Selbstlauten zu Gehör gelangen.

Zur Befestigung des Gedächtnisses möge man sich die Worte „*Alles in Ordnung*" merken. Es kommen darin alle einfachen Vokale in der bekannten Reihenfolge vor.

4. (**Knackgeräusch od. Vokalansatz.**) Zunächst muß auf einen Hauptunterschied zwischen der Aussprache des Italienischen und des Deutschen mit besonderer Eindringlichkeit hingewiesen werden. Er besteht darin, daß anlautende [vgl. 3,5] italienische Vokale des „**Knackgeräusches**" oder „**Vokalansatzes**" entbehren, der im Deutschen häufig Vokalen vorangeht, mit denen ein Wort oder eine Silbe anlautet, namentlich wenn mit Nachdruck gesprochen wird.

Was heißt „Knackgeräusch"? Wir verstehen darunter das leise Geräusch, das in besagtem Falle erzeugt wird, sobald der vor Hervorbringung eines Vokals in den Lungen erzeugte Luftstrom die festgeschlossene Stimmritze plötzlich und stark durchbricht. Versuchen wir einen fast unmerklichen, leisen Hustenansatz zu erzeugen, so werden wir sehr leicht gewahr werden, was damit gemeint ist. Zum besseren Verständnis möge man Wörter wie „aber", „Ehe", „Insel" im Flüsterton mit Nachdruck sprechen, und man wird ebenfalls eine deutliche Empfindung davon haben.

Im Italienischen besteht dieses Vorgeräusch des Vokales nicht. Mit andern Worten: der Luftstrom streicht im Kehlkopf des Italieners durch die von den Stimmbändern gebildete Stimmritze, durchbricht sie aber nicht plötzlich und stark wie im Kehlkopf des Deutschen.

Bezeichnen wir dieses leise Geräusch mit dem Zeichen ' und die infolge Ausbleibens des Vokalansatzes entstehende größere Annäherung der Wörter mit dem Zeichen ‿, so werden die nachstehenden Sätze, mit Nachdruck von einem Deutschen vorgetragen, so lauten:

'Er‿erhob den 'Arm. — 'Ein 'armer, 'ehrlicher 'Arbeiter 'aus den Ver'einigten Staaten‿erhob 'Ansprüche‿auf 'Arbeit,

während ein Italiener so lesen wird:

Er‿erhob den‿Arm. — Ein‿armer,‿ehrlicher‿Arbeiter‿aus den Ver‿einigte Staaten‿erhob‿Ansprüche‿auf‿Arbeit.

Diese Sprechweise ist der Grund, weswege wir beim Anhören deutscher Sprache au italienischem Munde den Eindruck empfange als ob die Worte unserer Sprache gewisse maßen ineinander flössen.

Wir dagegen müssen uns beim Ausspreche des Italienischen daran gewöhnen, diese Vokalansatz vollständig wegzulassen.

3. Zur Bezeichnung der Aussprache.*

1. (**Dauer der Vokale.**)

– (das Längezeichen) steht über Vokalen, die lang ausgesprochen werden sollen: Tōn.

˘ (das Kürzezeichen) wird in diesen Briefen über solche Vokale gesetzt, die kurz auszusprechen sind: ĭn.

Zur Bezeichnung der kürzesten Dauer eines Vokals bedienen wir uns des Mittels, ihn in verkleinertem Maßstabe oberhalb der Linie beizufügen: Nă-pō′-lᵉŏn.

2. (**Stärke der Vokale.**)

Hierunter versteht man den Grad der Schallstärke, mit der ein Vokal hervorgestoßen wird, oder das Maß der Betonung.

′ (der Wortakzent) steht hinter der Bezeichnung des Lautes, der in dem Wort am stärksten zu betonen ist: U′nterricht, Gedu′ld, Wiederho′lung, Ei′fer.

3. (**Silben.**) Silben sind die einzelnen Teile des Wortes, zu deren Hervorbringung nur ein einziges Anheben ununterbrochener Ausatmung erforderlich ist. Jede folgende Silbe bedarf eines neuen Ansatzes zur Luftausströmung. Wenige Fälle ausgenommen, enthält jede Silbe einen Vokal oder auch einen Diphthong [vgl. 4]. Vokale und Diphthonge sind nicht nur die deutlichsten Laute, sondern sie verleihen auch den Konsonanten, denen sie sich anschließen, denen sie vorangehen, oder zwischen denen sie ertönen, eine größere Vernehmlichkeit. Man nennt sie daher die Träger der Silben:

Buch (1 Silbe), Ti-tel (2 Silben), Buchsta-be (3 Silben), Ü-ber-zeu-gung (4 Silben), An-ge-le-gen-heit (5 Silben).

4. - (Verbindungsstrich) zerlegt das Wort in so viel Silben, als zu sprechen sind; er soll diese einzelnen Silben verbinden, nicht trennen, und zugleich das Aussprechen vielsilbiger Wörter erleichtern.

* Um das schnellere Auffinden beim Nachschlagen z erleichtern, ist das Bemerkenswerteste der Aussprache bezeichnung in dieser Weise umrahmt worden.

5. (Bezeichnung der Laute hinsichtlich ihrer Reihenfolge in der Silbe oder im Worte.)

Anlaut: So heißt der erste Laut eines Wortes oder einer Silbe.

Inlaut: Der Vokal, der innerhalb der Silbe zwischen Anlaut und Auslaut (s. unten) hörbar ist.

Auslaut: Der letzte Laut einer Silbe oder eines Wortes.

Auch für die Silben in bezug auf ihre Stellung im Worte bedient man sich der nämlichen Bezeichnungen. So steht in dem Worte „Buchstabe" „Buch" im Anlaut, „sta" im Inlaut, „be" im Auslaut; in „Angelegenheit" stehen „An" im Anlaut, „ge" „le" und „gen" im Inlaut und „heit" im Auslaut.

		Anlaut:	Inlaut:	Auslaut:
in der Silbe	ital.:	c	o	n
	Ausspr.:	k	o	n
	deutsch:	m	i	t
im Worte	ital.:	col-	le-	ga
	Ausspr.:	kol-	lă'-	gă
	deutsch:	Ge-	nos-	se

4. Diphthonge oder Doppellaute.

1. Im Deutschen heißen Diphthonge zwei Vokallaute, die so enge aneinander gebunden sind, daß der eine mit dem andern zu einem Laute zusammenfließt, der dem Ohre kaum noch die einzelnen Bestandteile der Zusammensetzung erkennen läßt. So z. B. in den Wörtern: **Fleiß, Baum, Mai.**

2. **Die italienischen Diphthonge** bestehen zwar auch aus zwei Vokalen, die so schnell aufeinander folgen, daß eine einmalige Durchlassung der Luft genügt, sie hervorzubringen, oder was dasselbe ist, daß sie eine Silbe bilden, aber die einzelnen Teile ihrer Zusammensetzung sind dem Ohre deutlich erkennbar.

3. Wir unterscheiden drei Arten Diphthonge:
   a) solche, in denen der erste Bestandteil stärker betont ist als der zweite,
   b) solche, in denen das umgekehrte Verhältnis stattfindet,
   c) unbetonte.

4. **(Italienische Bezeichnung der drei Arten Diphthonge.)** Da bei den Diphthongen der ersterwähnten Art die einzelnen Vokale deutlicher zu Gehör kommen als bei den übrigen, so nennt sie der Italiener **dittonghi distesi** (dĭt-to'nᵍ-gĭ dĭs-te'-sĭ), d. h. gedehnte Doppellaute, während er die an zweiter Stelle angeführten, bei denen meistens der vorangehende Vokal durch den benachbarten zum Halbvokal [32] wird und mit ihm eine innigere lautliche Verbindung eingeht, **dittonghi raccolti** (dĭt-to'nᵍ-gĭ räk-ko'l-tĭ) nennt, d. h. zusammengedrängte, ineinanderfließende Doppellaute.

Die dritte Art bezeichnet der Italiener wie wir: **dittonghi atoni** (dĭt-to'nᵍ-gĭ ă'-tŏ-nĭ) unbetonte Doppellaute.

⁀ (der Bogen) über den Vokalen deutet an, daß sie als eine Silbe auszusprechen sind.

Beispiele für die drei Arten der Diphthonge.

inaugura	(ĭn-a⁀'ᵘ-gŭ-ră)	er eröffnet	(zu a gehörig)
Oceano	(ŏ-tschă⁀'ᵃ-nŏ)	Ozean	(„)
voi	(wŏ⁀ⁱ)	ihr	(„)
pianta	(pⁱă'n-tă)	Pflanze	(zu b gehörig)
pensiero	(pen-ßⁱă⁀'-rŏ)	Gedanke	(„)
guanto	(gwă'n-tŏ)	Handschuh	(„)
quanto	(kwă'n-tŏ)	wieviel	(„)
audace	(a⁀ᵘ-dă'-tsche)	kühn	(zu c gehörig)
statua	(ßtă'-tᵘă)	Bildsäule	(„)
poesia	(pŏᵉ-sĭ'-ă)	Dichtkunst	(„)

5. Scheinbare Diphthonge.

1. Es gibt eine größere Anzahl Wörter, in denen zwei nebeneinander stehende Vokale zwei verschiedenen Silben angehören. Dies tritt namentlich dann ein, wenn betontes i oder betontes u neben einem andern Vokal steht.

Solche Wörter sind z. B.

Dio	(dⁱ'-ŏ)	Gott
pio	(pⁱ'-ŏ)	fromm
zio	(tßⁱ'-ŏ)	Onkel
spia	(ßpⁱ'-ă)	Spion
suo	(ßū'-ŏ)	sein (Fürwort)
tuo	(tū'-ŏ)	dein

Von Wörtern, in denen je zwei der Vokale **a, e, o** nebeneinander stehen und in zwei Silben ausgesprochen werden, merke man zunächst:

maestro	(mă-e'ß-trŏ)	Lehrer
paese	(pă-ē'-sĕ)	Land
reale	(rĕ-ă'-lĕ)	königlich
leone	(lĕ-ō'-nĕ)	Löwe
eroe	(ĕ-rō'-ĕ)	Held
cloaca	(klŏ-ă'-kă)	Kloake
soave	(ßŏ-ă'-wĕ)	sanft

ferner solche, in denen unbetontes u nicht zum Halbvokale [32] geworden ist und vor einer betonten Silbe steht, wie:

virtuoso	(wĭr-tŭ-ō'-ßŏ)	tugendhaft (4silbig)
consueto	(kon-ßŭ-ă'-tŏ)	gewohnt („)
persuaso	(per-ßŭ-ă'-sŏ)	überzeugt („)

Wir bezeichnen eine derartige Zusammenfügung von Vokalen, die nur in der Schrift als Diphthong erscheint, im gesprochenen

Wort aber zwei Silben bildet, als scheinbaren Diphthong.

Anmerkung: Erst nach einer längeren Beschäftigung mit der Sprache erlangen wir Sicherheit in der richtigen Aussprache der Diphthonge. Die Kenntnis der scheinbaren Diphthonge ist namentlich für das Lesen von Dichtwerken wichtig, in denen jeder Vers eine fest bestimmte Anzahl Silben aufweist.

2. **(Wert der Doppellaute für die Schönheit der Sprache.)** Die Klangschönheit der italienischen Sprache beruht nicht zum mindesten auf der reichlichen Verteilung der Diphthonge mannigfaltigster Zusammensetzung. Ihre Eigenart, den Vokalen trotz der innigen Verbindung untereinander doch ihren Lautcharakter nicht zu verwischen, verleiht dem Italienischen seinen besondern Reiz. Beachtenswert ist in dieser Beziehung ein Ausspruch des italienischen Philosophen Giambattista Vico* (dĞjämbät-tī′ß-tă wī′-kō): „Die Diphthonge sind ein Überrest des Gesanges unserer Vorfahren." — Beachtenswert allerdings nur deshalb, weil er offenbar dem Bedürfnis entsprang, die sprachverschönernde Wirkung der Diphthonge zu preisen, nicht aber der angeführten Tatsache wegen, denn diese steht mit den Forschungen der Sprachgeschichte in Widerspruch.

6. Verschiedenheit zwischen italienischer Aussprache und Schreibung.

1. **(Ein Buchstabe gilt für verschiedene Laute.)** In den italienischen Wörtern:

zero	(dſä′-rō)	Null
vena	(wē′-nă)	Ader

hat das Zeichen e einmal einen offenen** e-Laut, also ähnlich wie „ä" in dem Worte „Mähne", ein andres Mal klingt es wie „ee" in „Klee", d. h. es hat einen geschlossenen** e-Laut; oder in:

cosa	(kō′-ßă)	Sache
come	(kō′-mĕ)	wie

lautet o einmal offen, ähnlich wie „o" in „Rosse", nur mit gedehnterer Aussprache, ein andres Mal geschlossen, wie „o" in „Rose".

Wir sehen:

Es gibt im Italienischen Buchstaben gleicher Art, die auf verschiedene Weise ausgesprochen werden.

2. **(Der gleiche Laut wird durch verschiedene Schriftzeichen dargestellt.)** In:

chi?	(kī)	wer?
che	(kĕ)	welcher
casa	(kä′-ßă)	Haus
cura	(kū′-ră)	Sorge

wird der k-Laut auf zweierlei Art veranschaulicht.

Für den gleichen Laut wird also im Italienischen nicht immer der gleiche Buchstabe verwendet.

3. Schließlich gibt es im Italienischen einen Buchstaben, der gar nicht zur Aussprache gelangt. Es ist dies das h, beispielsweise in den Wörtern:

hanno	(ä′n—nŏ)	sie haben
ohe!	(ō-ē′)	oho!

Man merke: Im Italienischen gibt es keinen h-Laut. Über die Verwendung des Buchstabens h als Schriftzeichen vgl. 27 u. 28.

4. **(Italienisch schwierig?)** „Wie werde ich wohl das Italienische erlernen können?" wird mancher Leser besorgt ausrufen, nachdem er erfahren hat, daß nicht einmal jeder Laut seinen Buchstaben hat und daß umgekehrt für einen Laut verschiedene Buchstaben gebraucht werden. „Welchen Laut soll ich wählen," wird er sich fragen, „um richtig lesen zu können?"

Darauf wird geantwortet, daß die Schwierigkeit nur scheinbar ist. Man möge sich zum Trost erinnern, daß im Deutschen ganz ähnliche Verhältnisse obwalten. Nur sind uns, seitdem wir in der Schule lesen gelernt haben, diese Sonderbarkeiten so geläufig geworden, daß wir uns ihrer gar nicht mehr bewußt werden.

Man denke nur daran, daß z. B. Karl mit **K**, Christoph mit **Ch** geschrieben wird und daß die Liste der hierhergehörigen Wörter ziemlich umfangreich ist; ferner daß **ch** in ich, ach, wachsen drei verschiedene Laute darstellt. Mit derselben Leichtigkeit, mit der nun der Leser seine Muttersprache lesen und schreiben gelernt hat, wird er vermittels der in diesen Briefen gegebenen Anleitungen auch Italienisch lesen und schreiben so lernen, daß ihm die erwähnten Eigentümlichkeiten dabei überhaupt nicht mehr zum Bewußtsein gelangen werden.

7. Italienisch und Deutsch in bezug auf ihren Lautbestand.

1. Das Deutsche besitzt Laute, die im Ital. nicht vorkommen, und umgekehrt hat das Italienische Laute, die der deutschen Sprache fehlen.

---

* Geb. 1668 zu Neapel, gest. 1744 ebendaselbst.

** **Offen** wird ein Vokal genannt, wenn er mit größerer, **geschlossen**, wenn er mit geringerer Mundöffnung gesprochen wird. Das offene e liegt dem a näher als dem i, das geschlossene e dem i näher als dem a. So auch bei dem Vokal o. Das offene o liegt dem a näher als dem u, das geschlossene o dem u näher als dem a. (Ausführlicheres hierüber erfolgt 46 in der „Systematischen Tabelle".)

Auch bei den einzelnen **Silben** unterscheidet man **offene** und **geschlossene**. Eine auf einen **Vokal** auslautende Silbe heißt **offen** oder **frei**; z. B. „Va" in „Vater"; „Le" in „Leben" 2c. Schließt dagegen eine Silbe mit einem oder mehreren **Konsonanten**, so wird sie als **geschlossen** bezeichnet; z. B. „Streit", „Buch", „Welt", „Meſ" in „Messe" 2c.

2. Dem Italienischen fehlen folgende Laute der deutschen Sprache:

a) Die Vokallaute ö und ü, wie wir sie in den Wörtern Röte, Mühle hören.

b) Die Diphthonge ei, ai, au, eu, äu, wie in eitel, Hain, Mauer, Reue, Bäume.

c) Die mit ch dargestellten Laute, die einerseits in den Wörtern ich, leicht, rechnen, andrerseits in ach, lachen, Buch vorkommen.

d) Die mit st und sp dargestellten Laute scht und schp, wie in stehen, sprechen.

Anmerkung. Auch der deutsche Zischlaut sch kommt, streng genommen, im Italienischen nicht vor. Über die sehr geringen Unterschiede zwischen deutscher und italienischer Aussprache dieses Lautes s. 20.

Auch das Wesentliche des italienischen r ist späterer Besprechung vorbehalten [29].

Es muß noch hervorgehoben werden, daß wir bei allen unsern Lautangaben die dialektfreie deutsche Sprache, wie wir sie auf der Bühne hören, im Auge haben!

3. Italienische Laute, die in der deutschen Sprache nicht vorkommen, werden in den nachfolgenden Erklärungen ausführlich behandelt.

Nach den obigen allgemeinen Betrachtungen, die den Zweck hatten, den Lernenden mit mancher Erfahrung auszustatten, die ihm auf der weiten Wanderung durch das Gebiet der italienischen Sprache und Literatur von Nutzen sein wird, gehen wir zur Beschreibung der gesamten italienischen Laute über. Wir beginnen mit den Vokalen, denen die Konsonanten und Halbvokale folgen werden.

Die Vokale.

8. Die Grundvokale

des Deutschen sind:

— a, e, i, o, u —

9. — ā, ă, ǎ —

Wir unterscheiden im Deutschen dreierlei **a**:

a) **Das tiefe lange,** gewöhnlich in **betonter offener** Silbe vorkommende a, wie in „Faden", „Ware".

b) **Das hohe kurze,** in **betonter** und **unbetonter geschlossener** Silbe auftretende a, wie in „hatte", „Matte", „Wahlstatt".

c) **Das tiefe kurze,** in **unbetonter offener** Silbe stehende a, wie in „Familie", „Kalender".

Mit folgenden geringen lautlichen Abweichungen sind diese drei **a** auch im Italien. vorhanden:

Es wird das unter a bezeichnete etwas gedehnter ausgesprochen. Das unter b angeführte kommt in zwei Lautabstufungen vor, deren Eintreten davon abhängt, **ob a betont oder unbetont ist.**

Ist a betont, so klingt es wie das oben bezeichnete deutsche a, nur in noch höherer Tonlage. Es gleicht etwa dem a in einem freudig ausgesprochenen „ach!", ist aber von etwas längerer Dauer, weshalb wir es **„halblang"** nennen.

Ist a unbetont, so gleicht es dem deutschen **a** in unbetonter geschlossener Silbe.

Wir bezeichnen das lange, in betonter offener Silbe vorkommende a mit

— ā —

padre	(pā′-drĕ)	Vater
madre	(mā′-drĕ)	Mutter
fare	(fā′-rĕ)	machen
dare	(dā′-rĕ)	geben
ramo	(rā′-mŏ)	Ast

Sowohl das halblange in betonter geschlossener Silbe, als auch das kurze in unbetonter geschlossener Silbe stehende a bezeichnen wir mit

— ă —*

atto	(ă′t—tŏ)	Handlung
fatto	(fă′t—tŏ)	gemacht
ghirlanda	(gĭr-lă′n-dă)	Girlande
campana	(kăm-pā′-nă)	Glocke

Das kurze unbetonte a in offener Silbe bezeichnen wir mit

— ǎ —

amare	(ǎ-mā′-rĕ)	lieben
famiglia	(fă-mĭ′l-jă)	Familie

10. — ē, e, ĕ; ẽ, ẽ, ẽ —

1. Das Hervorbringen der italienischen e-Laute bietet, da sie wie im Deutschen geschlossen und offen vorkommen, keine Schwierigkeiten.

Betrachten wir zunächst den **langen geschlossenen** e-Laut, so verstehen wir darunter den Laut, der in „See", „Reh", „geh", „Fee" erklingt.

Wir bezeichnen diesen Laut mit

— ē —

aveva	(ă-wē′-wă)	er hatte
tela	(tē′-lă)	Leinwand
nero	(nē′-rŏ)	schwarz

* Wie oben ersichtlich ist, verwenden wir für das in geschlossener Silbe stehende a nur eine Bezeichnung, obgleich es in zwei Lautabstufungen vorkommt. Bei Lauten, die vom Deutschen nur wenig abweichen, empfiehlt es sich, mit Unterscheidungszeichen haushälterisch umzugehen, sonst erzeugen sie mehr Verwirrung als Klärung. Mannigfache Aussprachepoben bei Deutschen, die nie vorher Italienisch gelernt hatten, bezeugten, daß nach Kenntnisnahme obiger Anweisung das gegebene Zeichen vollständig genügt, den gewünschten Erfolg zu erzielen.

2. Das italienische **halblange betonte** und das **kurze unbetonte geschlossene** e in **geschlossener** Silbe lautet wie das deutsche e in „Rettung", „wessen", „entfliehen" 2c. Es bleibt jedoch wohl zu beachten, daß es **weniger offen** ausgesprochen wird als dieses, d. h. daß es dem i näher liegt als dem a.

Wir bezeichnen diesen Laut mit
— e —

pezzetto	(pet-ße't—tŏ)	Stückchen
fresco	(fre'ß-kŏ)	frisch
tedesco	(tĕ-de'ß-kŏ)	deutsch
mento	(me'n-tŏ)	Kinn

3. Das italienische **kurze geschlossene** e in **unbetonten offenen** Silben hat die Dauer des deutschen geschlossenen e in den Vorsilben „ge", „be", z. B. in „Gelage", „benennen".

Wir bezeichnen es mit e und einem Kürzezeichen ˘ darüber:
— ĕ —

battere	(bă't—tĕ-rĕ)	schlagen
pregare	(prĕ-gă'-rĕ)	bitten
vivere	(wi'-wĕ-rĕ)	leben
elemosina	(ĕ-lĕ-mo'-si-nă)	Almosen

4. Wir gelangen jetzt zur Darstellung eines Lautes, der zwar an und für sich dem deutschen Munde keine erhebliche Schwierigkeit bereitet, auf den aber trotzdem mit besonderm Nachdruck hingewiesen werden muß, weil er erfahrungsgemäß von Deutschen außerordentlich oft falsch ausgesprochen wird und zwar — zur argen Verstümmelung des Italienischen — wie ein gewöhnliches deutsches langes e. Es ist dies das **lange offene** e in **betonten offenen** Silben, wie es in „Mähne", „Ähre" erklingt.

Im Italienischen besteht nur der Unterschied, daß der Laut mit noch offenerem Munde hervorgebracht wird. Als Merkzeichen für diese Abweichung

bezeichnen wir den Laut mit dem lateinischen Buchstaben
— ă —

collega	(kol-lă'-gă)	Genosse
Tecla	(tă'-klă)	Thekla
benefico	(bĕ-nă'-fi-kŏ)	wohltätig
cautela	(kă^{u}-tă'-lă)	Vorsicht

5. Auch das **halblange betonte offene** e in **geschlossener** Silbe ist ein häufiger Gast bei den italienischen Wörtern. Am besten ist es mit dem offenen e in den Wörtern „Hände", „Wände", „Stätte" 2c. zu vergleichen. Nur darf man, wie bemerkt, nicht außer acht lassen, daß der Mund hierbei noch mehr geöffnet werden muß.

Wir bezeichnen diesen Laut mit
— ă —

vecchio	(wă'k—kjŏ)	alt
meglio	(mă'l-jŏ)	besser
tempo	(tă'm-pŏ)	Zeit
letto	(lă't—tŏ)	Bett

6. Wir gehen schließlich zum **kurzen unbetonten offenen** e über, das mit noch geringerer Dauer und Offenheit gesprochen wird als das vorhergehende und namentlich an folgenden Stellen des Wortes vorkommt:

a) unmittelbar nach einer Silbe, die ein betontes offenes e enthält;

b) am Ende gewisser Wörter als Zeichen der Mehrheit.

Für diejenigen, die Lateinisch gelernt haben, ist es als italienischer Nachfolger der lateinischen Pluralendung der ersten Deklination leicht erkennbar. Die übrigen werden bereits nach der Erlernung der italienischen Deklination mit ihm bekannt werden.

Wir bezeichnen diesen Laut mit einem hochstehenden
— ᵉ —

erede	(ĕ-rᵉ'-dᵉ)	Erbe
ebbe	(ᵉ'b—bᵉ)	er hatte
delle stelle	(de'l—lᵉ ßte'l—lᵉ)	der Sterne
le guide	(lᵉ gwi'-dᵉ)	die Führer

11. — i, ĭ, ī —

Im Italienischen kommt der Laut i sowohl lang als auch kurz in offener und geschlossener Silbe vor und unterscheidet sich wenig von dem deutschen i. Der Zungenrücken nähert sich mehr dem Gaumen als beim deutschen i. Nur muß davor gewarnt werden, es wie ü auszusprechen, wie man das in Süddeutschland häufig antrifft. Dort hört man vül statt viel, Mülch statt Milch 2c. Wie bereits erwähnt, kennt das Italienische den Laut ü überhaupt nicht.

Wir verwenden

für das **lange betonte geschlossene** i in **offener** Silbe die Bezeichnung
— ī —

für das **halblange betonte** und **kurze unbetonte offene** i in **geschlossener** Silbe
— ĭ —

und für das **kurze unbetonte geschlossene** i in **offener** Silbe
— ĭ —

ridere	(ri'-dĕ-rĕ)	lachen
addio	(ăd-di'-ŏ)	lebe wohl!
fingere	(fi'n-dĢĕ-rĕ)	vorgeben
dipinto	(di-pi'n-tŏ)	Gemälde
impossibile	(im-poß-ßi'-bĭ-lĕ)	unmöglich

12. — ō, o, ŏ, ō, o, ŏ —

1. Wie beim italienischen e haben wir auch beim o zwei Lautfärbungen, die das geschlossene o vom offenen o unterscheiden.

Wir beginnen mit dem **langen geschlossenen** o-Laut in **betonter offener** Silbe, der, da er uns aus der Muttersprache bekannt ist, keiner weiteren Hinweise bedarf. Wir hören ihn in den Wörtern Oder, Sohle, Rose, Mode 2c. und bezeichnen ihn daher mit einem deutschen

— ō —

gomito	(gō′-mĭ-tŏ)	Ellenbogen
gola	(gō′-lă)	Kehle
sopra	(ßō′-pră)	über
croce	(krō′-tschĕ)	Kreuz
sono	(ßō′-nŏ)	ich bin
amore	(ă-mō′-rĕ)	Liebe

2. Das **halblange betonte** und das **kurze unbetonte geschlossene** o in **geschlossener** Silbe klingt beinahe wie das o in „sondern", „Folter", „morgen". Nur wird es noch geschlossener ausgesprochen und liegt daher dem u näher als dem a.

Wir bezeichnen diesen Laut mit
— o —

fondo	(fo′n-dŏ)	Grund
molto	(mo′l-tŏ)	viel
sotto	(ßo′t—tŏ)	unter
borgo	(bo′r-gŏ)	Flecken
borsa	(bo′r-ßă)	Börse
soltanto	(ßol-tă′n-tŏ)	nur

3. Der **kurze geschlossene** o-Laut in **offenen unbetonten** Silben wird mit gleich geringer Mundöffnung wie der unter 12,1 besprochene Laut, aber mit kürzerer Dauer, gesprochen. In echt deutschen Wörtern kommt er meistens nur vor, wenn das lange o flüchtig ausgesprochen wird, desto häufiger in Fremdwörtern, z.B. in Monolog, Theologie, Photograph, Rhododen'dron, Apotheose, Apotheke, Hypothek 2c.

Wir bezeichnen diesen Laut mit
— ŏ —

mio	(mĭ′-ŏ)	mein
danno	(dă′n—nŏ)	Schaden
Alberto	(ăl-bă′r-tŏ)	Albert
proposito	(prŏ-po′-ßĭ-tŏ)	Vorsatz, Plan
locanda	(lŏ-kă′n-dă)	Gasthof

4. Sehr wichtig sind die Vorschriften zur Hervorbringung des **langen betonten offenen** italienischen o, das in **freier** Silbe steht. Es kommt im Deutschen nicht vor, weshalb es von dem des Italienischen Unkundigen fälschlich wie ein deutsches geschlossenes o ausgesprochen wird. Wir bitten daher der Einübung dieses Lautes, ebenso wie der des langen offenen e, die gespannteste Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es ist gewiß nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten, daß Wörter, die in dieser Weise falsch ausgesprochen werden, das Ohr jedes Italieners und derer, die des Italienischen kundig sind, ebenso peinlich berühren, wie falsche Melodien das Ohr eines Musikalischen.

Um es richtig sprechen zu lernen, möge man zunächst die Wörter offen, Orden, Otter mit weit geöffnetem Munde laut vor sich hersagen und dann in der Mundlage des anlautenden o diesen Laut mehrere Male hintereinander hervorbringen, so lange bis sein Aussprechen geläufig geworden ist. Die Länge der o-Laute in Hohn, Lohn, Mohn möge einen Maßstab für die Dauer des langen offenen o abgeben.

Wir bezeichnen diesen Laut mit dem lateinischen Buchstaben o, dem ein Längezeichen darübergesetzt ist:
— ō —

odio	(ō′-dĭŏ)	Haß
vittoria	(wĭt-tō′-rĭă)	Sieg
brodo	(brō′-dŏ)	Fleischbrühe
lode	(lō′-dĕ)	Lob
aroma	(ă-rō′-mă)	Duft
coro	(kō′-rŏ)	Chor

5. Das **halblange betonte offene o** in **geschlossener** Silbe, wie das o in Rotte, Most, Mord, nur noch offener (d.h. dem a näher liegend als dem u) gesprochen, bezeichnen wir mit

— o —

obbligo	(o′b—blĭ-gŏ)	Verpflichtung
provvido	(pro′w—wĭ-dŏ)	umsichtig
stoffa	(ßto′f—fă)	Stoff
donna	(do′n—nă)	Frau

6. Schließlich seien noch die **unbetonten kurzen halboffenen o** erwähnt. Sie stellen sich nur in Silben ein, die **unmittelbar auf ein betontes offenes o folgen.**

Wir bezeichnen diesen Laut mit
— ŏ —

fosforo	(fo′ß-fŏ-rŏ)	Phosphor
popolo	(pŏ′-pŏ-lŏ)	Volk
comodo	(kŏ′-mŏ-dŏ)	bequem
lodola	(lŏ′-dŏ-lă)	Lerche
monologo	(mŏ-nŏ′-lŏ-gŏ)	Selbstgespräch
nottola	(no′t—tŏ-lă)	Riegel
dotto	(do′t—tŏ)	gelehrt
oro	(ō′-rŏ)	Gold
luogo	(lŭō′-gŏ)	Ort

13. — ū, ŭ, ŭ —

Die italienischen u-Laute bieten dem Deutschen keine Schwierigkeiten.

1. Ein sehr häufig vernommener Laut ist **das lange geschlossene u in betonten offenen** Silben, wie wir es in Kuh, Schuh hören.

Wir bezeichnen diesen Laut mit
— ū —

uno	(ū′-nŏ)	eins
due	(dū′-ᴱ)	zwei
lugubre*	(lū′-gŭ-brĕ)	düster
minuto	(mĭ-nū′-tŏ)	Minute
subito	(ßū′-bĭ-tŏ)	sofort
uva	(ū′-wă)	Weintraube

2. Mit etwas weniger vorgestülpten Lippen wird das dumpfer klingende **offene, in geschlossener** Silbe vorkommende **halblange** und **kurze u** hervorgebracht, wie das u in Mutter, umarmen.

* In dichterischer Sprache lū-gū′-brĕ.

Wir bezeichnen es mit
— ŭ —

tutto	(tŭ′t—tŏ)	alles
furto	(fŭ′r-tŏ)	Diebstahl
urto	(ŭ′r-tŏ)	Stoß
rustico	(rŭ′ß-tĭ-kŏ)	ländlich
punta	(pŭ′n-tă)	Spitze
custodia	(kŭß-to′-dĭă)	Wache

3. Das **kurze geschlossene u in unbetonter offener** Silbe wird mit noch weniger vorgestülpten Lippen gesprochen. Wir hören es in: zu Hause, zufrieden, Rumänien

und bezeichnen diesen Laut mit
— ŭ —

subitaneo	(ßŭ-bĭ-tă′-nĕ-ŏ)	plötzlich
frugale	(frŭ-gā′-lĕ)	mäßig
cugino	(kŭ-dƷĭ′-nŏ)	Vetter
mulino	(mŭ-lĭ′-nŏ)	Mühle
rubare	(rŭ-bā′-rĕ)	rauben, stehlen

Konsonanten und Nasenlaute.

Wie arm sind die, die nicht Geduld besitzen! (Shakespeare, Othello II,2).

14. Entstehung der Konsonanten.

Während die Vokale die im Kehlkopf erzeugten Stimmtöne sind, deren verschiedene Klangarten durch die Verschiedenheit der Mund- und Zungenstellung bedingt werden, sind die Konsonanten nichts anderes als verschieden geartete Geräusche. Diese entstehen dadurch, daß die in den Lungen erzeugte und ausgeatmete Luft von den Sprachwerkzeugen, sei es von dem Gaumen, der Zunge, den Zähnen oder den Lippen, entweder eine Hemmung oder eine Einengung erfährt. Im ersteren Falle haben wir es mit Verschlußlauten (b, p, m, n, d, t, g, k) zu tun, so genannt wegen des Verschlusses, dem der Luftstrom begegnet und den er unter Erzeugung eines Geräusches durchbricht; im andern Falle mit Reibelauten (f, w, r, l, ſ, ß, sch, Ƹ*, j). So genannt, weil der Luftstrom ein Geräusch hervorbringt, wenn er sich an den Mundteilen, welche die von ihm durchstrichene Enge begrenzen, reibt.

Es wird nun dem Leser nicht schwer werden, zu bestimmen, welches der Sprachwerkzeuge dem Luftstrom beim einzelnen Aussprechen dieser Laute eine Hemmung entgegengesetzt hat, und er wird danach mit Leichtigkeit die Lippenlaute von den Zahnlauten und diese wieder von den Gaumenlauten unterscheiden lernen.

* Die Erklärung dieses Zeichens erfolgt später [19].

15. Nasenlaute.

In der Reihe der angeführten acht Verschlußlaute befinden sich zwei (m und n), die gesondert besprochen werden müssen. Während die übrigen sechs Laute nur hervorgebracht werden können, wenn das Gaumensegel oder der weiche Gaumen an die hintere Rachenwand gepreßt ist und dadurch ein Eindringen der Luft in die Nasenhöhle verhindert wird, wird m umgekehrt mit verschlossenem Munde und n mit versperrtem Mundkanal, aber mit herabgelassenem Gaumensegel, erzeugt, so daß die Luft ungehindert durch die Nase streichen kann. Daher der Name Nasenlaut oder Nasal.

Es tritt aber auch der Fall ein, daß nasale Laute mit Mundöffnung gesprochen werden. Wir haben alsdann nasalierte Vokale. So kommt ein solches a in lange, ein solches e in sengen ꝛc. zu Gehör.

16. — ăn^s, ăn^s, en^s, in^s, on^s, on^s, ŭn^s. —

Der Italiener behandelt Wörter mit nasalierten Vokalen und darauf folgendem g anders als der Deutsche. Letzterer unterbricht im Inlaute des Wortes den für den nasalierten Vokal nur teilweise durch die Nase gelassenen Luftstrom in ganz geringem Grade, indem er ein kaum hörbares g nachklingen läßt. Zum Vergleiche zwischen reinen und nasalierten Vokalen möge man diese Wörter aussprechen:

Andacht und **Angel**
munter und **Hunger**
ändern und **länglich.**

Anders der Italiener. Dieser unterbricht den **auf gleiche Weise nasalierten** Vokal durch ein deutlich hörbares **g**!

Wir bezeichnen die nasalierten Vokale so: — ăn^{g}, ăn^{g}, en^{g}, ĭn^{g}, on^{g}, on^{g}, ŭn^{g}. —

Ein des Deutschen unkundiger Italiener würde beispielsweise die obigen Wörter in folgender Weise aussprechen:

An^{g}-gel, Hun^{g}-ger, län^{g}-glich

und anstatt

lange, drängen, dingen, Junge

würde er sagen:

lan^{g}-ge, drän^{g}-gen, din^{g}-gen, Jun^{g}-ge.

Nach den gegebenen Hinweisen wird es dem Lernenden auch ohne Vergleichung mit der Aussprachebezeichnung nicht schwer fallen, folgende italienischen Wörter richtig zu lesen:

stanghe	(ßtă′n^{g}-g^{i})	Scheren
tengo	(tă′n^{g}-gŏ)	ich halte
tenghiamo	(ten^{g}-g^{i}ā′-mŏ)	wir halten
ringhiera	(rĭn^{g}-g^{i}ā′-ră)	Geländer
pongo	(po′n^{g}-gŏ)	ich setze
dittongo	(dĭt-to′n^{g}-gŏ)	Diphthong
lunghezza	(lŭn^{g}-ge′t—ßă)	Länge

Folgt dem n ein k-Laut, wie in **danken, winken**, so findet zwischen italienischer und deutscher Sprechweise kein Unterschied statt.

stanco	(ßtă′n^{g}-kŏ)	müde
tronco	(tro′n^{g}-kŏ)	Stumpf
trincare	(trĭn^{g}-kā′-rĕ)	saufen
moncherino	(mon^{g}-kĕ-rī′-nŏ)	Armstumpf

Anmerkung. Es sei hier darauf hingewiesen, daß nicht bloß Toskaner und Römer, sondern auch Italiener der übrigen Landesteile die angegebene Nasalierung der Vokale in einzelnen Wörtern gar nicht oder nur sehr schwach hören lassen; an ihrer Stelle wird vielfach ein reiner Vokal mit folgendem n gesprochen:

ancora	(ăn-kō′-ră)
pongo	(po′n-gŏ)
moncherino	(mon-kĕ-rī′-nŏ)

Unbetonte Silben unterliegen, namentlich bei langsamem Sprechen, weniger der Nasalierung als betonte. Das betrifft besonders Wörter mit den Vorsilben **in..., rin..., con...**, z.B.:

incarico	(ĭn-kā′-rĭ-kŏ)	Auftrag
ringrazio	(rĭn-grā′-ţßi^{o})	ich danke
congrega	(kon-grā′-gă)	Zusammenkunft

Zahlreiche Versuche haben ergeben, daß gewisse Wörter, wie z.B. anche, ancora sogar von einer Person bald mit nasaliertem, bald mit nicht nasaliertem Vokal ausgesprochen werden.

17. Stimmhafte und stimmlose Laute.

1. Wir lenken nun die Aufmerksamkeit auf eine andere wichtige Eigentümlichkeit der Sprachlaute, auf ihre Stimmhaftigkeit und Stimmlosigkeit.

2. **Wie entstehen stimmhafte Laute? Was versteht man darunter?** Wenn der in den Lungen erzeugte Luftstrom durch die im Kehlkopf befindlichen Stimmbänder hindurchstreicht, so erzeugt er durch die Schwingungen, in die er ihre Ränder versetzt, einen Ton, den sogenannten Stimmton. Verbindet sich nun ein Geräuschlaut oder Konsonant mit dem Stimmton, so entsteht ein stimmhafter, weicher oder tönender Laut. Es werden aber auch Geräuschlaute hervorgebracht, ohne daß der Stimmton dabei beteiligt ist. In diesem Falle haben wir es mit stimmlosen, harten oder tonlosen Lauten zu tun. So enthält z.B. Rose ein stimmhaftes s, Rosse ein stimmloses s.

Sprechen wir die beiden Wörter aus, nachdem wir uns die Ohren fest zugehalten haben, so werden wir im ersten Falle beim Aussprechen des s ein deutliches Summen, den Stimmton, vernehmen — im andern Falle wird er ausbleiben.

Wiederholen wir den Versuch bei den Wörtern Waden und Faden, Gunst und Kunst, Deckel und Teckel, backen und packen, so werden wir bemerken, daß in ihnen immer ein tönender Anlaut mit dem dazu gehörigen tonlosen abwechselt.

Man kann auch den Versuch machen, beim Sprechen von f, ß, p, t, k den Finger leise an den Kehlkopf zu legen. Man wird hierbei keine Bewegung des Kehlkopfes wahrnehmen. Spricht man darauf die entsprechenden stimmhaften Laute w, ſ, b, d, g aus, so wird man eine Bewegung empfinden, die eben von den Stimmbändern ausgegangen ist.

Wir bezeichnen das stimmhafte s mit — ſ —
und das stimmlose s mit — ß —

caso	(kā′-ſŏ)	Fall
quasi	(kwā′-ſĭ)	fast
naso	(nā′-ßŏ)	Nase
sempre	(ßă′m-pr^{e})	immer
sabato	(ßā′-bă-tŏ)	Sonnabend
famoso*	(fă-mō′-ßŏ)	bekannt
virtuoso*	(wĭr-tŭ-ō′-ßŏ)	tugendhaft

* Das „ß“ in diesen wie in allen auf ...oso endenden Wörtern wird vielfach auch in Toskana etwas weniger hart als das deutsche ß ausgesprochen, so daß es sich dem weichen ſ sehr nähert. In Ober- und Unteritalien lautet die Endung ...ō′-ſŏ.

18. — dſ, tß —

Während in deutſchen Wörtern nur das ſtimmloſe z vorkommt, das eigentlich eine Verbindung der Laute t und ß iſt, wird im Italieniſchen auch der ſtimmhafte Genoſſe dieſer Lautverbindung, der zuſammengeſetzte Laut dſ, häufig verwendet.

Wir bezeichnen den tönenden z-Laut mit
— dſ —

zolla	(dſo′l—lă)	Scholle
zavorra	(dſă-wo′r—ră)	Ballaſt
zero	(dſä′-rŏ)	Null
zebra	(dſä′-bră)	Zebra
zelo	(dſä′-lŏ)	Eifer

Tonloſes z bezeichnen wir mit
— tß —

zaffo	(tßä′ſ—fŏ)	Spund
zampa	(tßä′m-pă)	Pfote
zio	(tßĭ′-ŏ)*	Onkel
avanzare	(ă-wän-tßā′-rĕ)	befördern

19. — dGj —

Zu den oben ausführlich behandelten Lauten ſ, ß, dſ, tß, die Ziſchlaute genannt werden, weil bei ihrer Hervorbringung die Brechung des Atemſtromes an den Zähnen ein dünnes Ziſchen erzeugt, gehören noch andere, das Italieniſche beſonders kennzeichnende Laute, die weit mehr den Namen rechtfertigen, weil ſie voller und rauſchender, im wahren Sinne des Wortes „ziſchend“ ertönen.

In echt deutſchen Wörtern kommt der Laut dGj nicht vor. Dagegen gibt es eine ganze Reihe namentlich dem Franzöſiſchen entlehnter Fremdwörter, in denen der zweite Beſtandteil der italieniſchen Lautverbindung hörbar iſt und den jeder gebildete Deutſche richtig ausſpricht. So z. B. Jackett, Journal, Genie, Gage, Equipage, genieren, Loge ꝛc.

Wir bezeichnen den in obigen Wörtern durch den Buchſtaben J, G, g dargeſtellten Laut mit
— Gj —

Freilich, wer Schackett, Schurnal, Schenie ꝛc. ausſpräche, würde aus unſern Angaben geringen Nutzen ziehen. Es ſei darum noch beſonders hingewieſen, daß die obigen Ziſchlaute tönende ſch-Laute ſind, die alſo von dem ſummenden Stimmton [17,2] begleitet werden. Auch iſt die Zungenſpitze bei ihnen mehr geſenkt als beim tonloſen ſch.

Hat der Lernende das Gj, das namentlich denen keine Schwierigkeit bereiten wird, die Franzöſiſch verſtehen, richtig getroffen, ſo braucht er es nur noch mit dem erſten Beſtandteil, einem anlautenden ſchwachen d, zugleich hervorzubringen, ohne jedoch bei Erzeugung des Ziſchlautes die Lippen vorzuſtülpen.

Wir bezeichnen dieſen Laut mit
— dGj —*

Er hat alsdann denjenigen Laut hervorgebracht, den der Italiener mit dem Buchſtaben g darſtellt. Dieſer wird aber nur dann in der angegebenen Weiſe ausgeſprochen, wenn ein e oder i folgt:

gelido	(dGjä′-lĭ-dŏ)	gefroren
gelosia	(dGjĕ-lŏ-ßĭ′-ă)	Eiferſucht
genere	(dGjä′-nᵉ-rĕ)	Geſchlecht
giro	(dGjĭ′-rŏ)	Kreis
diligente	(dĭ-lĭ-dGjä′n-tᵉ)	fleißig

Aus dieſem Grunde wird dem g in der Schrift ein i angefügt, ſobald der Laut dGj auch vor den andern Vokalen a, o oder u geſprochen werden ſoll; z. B. in:

giacca	(dGjä′k—kă)	Jacke
Giacomo	(dGjä′-kŏ-mŏ)	Jakob
giovane	(dGjŏ′-wă-nĕ)	jung
giorno	(dGjo′r-nŏ)	Tag
giustizia	(dGjüß-tĭ′-tßă)	Gerechtigkeit

20. — sch —

Der italien. ſtimmloſe ſch-Laut iſt dem Deutſchen aus ſeiner Mutterſprache vertraut (Schule, rauſchen, ziſchen). Nur darf er nicht mit vorgeſtülpten Lippen hervorgebracht werden und klingt daher weit ſanfter als der deutſche.

Wegen des erwähnten Unterſchiedes

bezeichnen wir ihn mit den lateiniſchen Lettern
— sch —

Bei ſeiner Wiedergabe in der Schrift findet das gleiche ſtatt wie bei g. Was sche ausgeſprochen werden ſoll, wird mit sce, was schi lauten ſoll, mit sci dargeſtellt.

scena	(schä′-nă)	Szene
scelta	(sche′l-tă)	Wahl
scettro	(schä′t—trŏ)	Zepter
scendere	(sche′n-dĕ-rĕ)	hinunterſteigen
scimmia	(schĭ′m—mĭă)	Affe
scintilla	(schĭn-tĭ′l—lă)	Funke
uscire	(ŭ-schĭ′-rĕ)	hinausgehen

Folgerichtig werden daher auch die sch-Laute vor den andern Vokalen, alſo vor a, o, u, durch sci dargeſtellt. Das i iſt hierbei ſo wenig vernehmlich, daß, wollten wir es in der Ausſprachebezeichnung berückſichtigen, wir genötigt wären, ein kaum erkennbares kleines i einzufügen. Es iſt faſt ſtumm.

* Wird in Oberitalien auch dſt′-ŏ ausgeſprochen.

* Bei vielen Italienern aus allen Landesteilen wird das ſchwache d dieſer Lautgruppe kaum noch vernommen. Die Beiſpiele lauten alsdann: Gä′-lĭ-dŏ, Gĕ-lŏ-ßĭ′-ă.

sciabola	(schā′-bŏ-lă)	Säbel
sciagura	(schă-gū′-ră)	schweres Unglück
scialle	(schä′l—lĕ)	Schal (Halstuch)
lasciare	(lă-schā′-rĕ)	lassen
sciocco	(scho′k—kŏ)	Dummkopf
sciupare	(schŭ-pā′-rĕ)	verderben
asciutto	(ă-schŭ′t—tŏ)	trocken

Anmerkung. Stehen dagegen in italienischen Wörtern die Buchstaben sch vor e oder i, so werden sie wie ʃk ausgesprochen, z. B.

scherzo	(ʃke′r-tʦŏ)	Scherz
scherno	(ʃke′r-nŏ)	Hohn
schiavo	(ʃkī͡ā′-wŏ)	Sklave
schioppo	(ʃkī͡o′p—pŏ)	Büchse

(Näheres hierüber unter „ke", „ki" ꝛc. [28]).

21. — tsch —

Die Buchstaben tsch stellen zunächst am deutlichsten jene Lautverbindung dar, die insofern eine traurige Berühmtheit erlangt hat, als sie einstmals alle Franzosen, die sie nicht auf echt italienische Weise aussprechen konnten, als solche verriet und dem sicheren Tode überlieferte. Der Leser wird erraten haben, daß hiermit auf das blutige Nachspiel der sogenannten Sizilianischen Vesper im Jahre 1282 hingedeutet wird. Es bestand bekanntlich darin, daß auf ganz Sizilien die verhaßten Untertanen Karls von Anjou zum Ausweis ihrer Abstammung das Wort Ciceri, in dem jene Lautverbindung zweimal vorkommt, sagen mußten. Gelang es ihnen nicht, so wurden sie hingemordet.

Nun, so schwierig, wie es nach dem Gesagten scheint, ist die Lösung dieser Aufgabe nicht — wenigstens nicht für die Deutschen, weil italienisch tsch ganz ähnlich klingt wie tsch, das ebenfalls in Fremdwörtern, wie Tschako, Tschibuk ꝛc. geläufig ist.

Es dürfen aber auch hier die Lippen durchaus nicht vorgestülpt werden, wenn der sanfte Charakter des Lautes gewahrt werden soll.

Wir bezeichnen diese Lautverbindung mit — tsch —

Der italienische Buchstabe c lautet wie tsch nur dann, wenn ein e oder i folgt; ce, ci werden also tsche, tschi ausgesprochen.

cece	(tschē͡′-tschĕ)	Erbse
cedere	(tschā′-dᵉ-rĕ)	nachgeben
cefalo	(tschā′-fă-lŏ)	Meeräsche
celebre	(tschā′-lᵉ-brĕ)	berühmt
piacere	(pⁱă-tschē͡′-rĕ)	Vergnügen
nuocere	(nᵘō͡′-tschĕ-rĕ)	schaden
ciborio	(tschⁱ-bō͡′-rⁱŏ)	Monstranz
Cicero	(tschⁱ′-tschĕ-rŏ)	Cicero
cucire	(kŭ-tschⁱ′-rĕ)	nähen

Aus obiger Gepflogenheit der italienischen Rechtschreibelehre geht hervor, daß überall, wo der Laut tsch vor a, o oder u gehört wird, er durch ci dargestellt wird. Ein besonderer Buchstabe für diesen Laut ist eben nicht eingeführt worden. Der Lernende wird nun fragen, warum in den angeführten Fällen nicht ein ce gewählt wurde. Die Antwort lautet, weil auch hier, wie bei sch vor a, o, u [20] ein kaum hörbares i nachklingt.

ciambella	(tschăm-bä′l—lă)	Brezel
ciancia	(tschă′n-tschă)	Geschwätz
ciocca	(tscho′k—kă)	Büschel
ciondolare	(tschon-dŏ-lā′-rĕ)	baumeln
ciuffo	(tschŭ′f—fŏ)	Haarbüschel
ciurma	(tschŭ′r-mă)	Schiffsmannschaft

22. Die italienischen Schmelzlaute.

1. — nj —

Schmelzlaute werden die Laute genannt, vor deren Hervorbringung die Sprachorgane die Stellung zum hinteren oder weichen Gaumen eingenommen haben, die zur Aussprache des i notwendig ist. Ist jener Laut, wie in gewissen italienischen Wörtern, ein n, so wird die zu seiner Erzeugung erforderliche Bewegung der Zunge in der Art beeinflußt, daß ein n hervorgebracht wird, das mit einem nachtönenden i-Gehalt gewissermaßen verschmolzen ist. Solche Laute heißen auch „mouilliert" * (sprich „mujiert"). Ein feines Ohr wird den i-Ansatz schon vorher heraushören; er ist jedoch so außerordentlich schwach, daß wir es nicht als nötig erachten, ihn in unserer Aussprachebezeichnung anzudeuten.

Wiederum sind es namentlich deutsche Fremdwörter, durch die wir mit diesem Schmelzlaut vertraut sind. Er kommt vor in Champagner, Bagno, Kastanie. Auch heißt es in schlesischer Mundart Franjen statt Fransen.

Wir bezeichnen diesen Laut, der in der italienischen Schrift mit gn dargestellt wird, mit

— n-j oder nj —

cagna**	(kä′n-jă)	Hündin
agnello	(ăn-jä′l—lŏ)	Lamm
montagna**	(mon-tä′n-jă)	Gebirge
Agnese	(ăn-jā′-ſᵉ)	Agnes
gnocchi	(njo′k—kⁱ)	Klöße
sogno**	(ʃo′n-jŏ)	Traum
bisogno**	(bⁱ-ſo′n-jŏ)	nötig
ogni**	(o′n-jⁱ)	jeder

* Nach dem französischen Worte mouillé (mu-je′; erweicht).

** In Oberitalien hört man häufig den vor gn stehenden betonten Vokal lang aussprechen. Danach lauten dort obige Beispiele: kā′-njă — mon-tā′-njă — ʃō′-njo — ō′-njⁱ.

2. — lj —

Neben n ist es noch l, das in vielen italienischen Wörtern auf die gleiche Weise zum Schmelzlaut wird, wie wir es soeben bei n erklärt haben.

Man spricht in diesem Falle lj aus, wobei ein kaum vernehmlicher i-Laut vorangeht und nachfolgt. Echt deutsche Wörter haben diesen Laut nicht, wohl aber einige Fremdwörter, wie z. B. Feuilleton, das wir fast allgemein Fö'ljetons aussprechen, trotzdem der Franzose Föjeto'n^s sagt.

Wir bezeichnen diesen Laut mit
— l-j oder lj —

Die italienische Schrift gibt ihn vor a, e, o, u mit gli, vor i mit gl wieder.

gli	(ljĭ)	ihm
egli*	(e'l-jĭ)	er
figlio*	(fi'l-jŏ)	Sohn
foglio*	(fo'l-jŏ)	Blatt
guglia*	(gŭ'l-jă)	Obelisk
maglia*	(mä'l-jă)	Masche
tagliare	(täl-jā'-rĕ)	schneiden
moglie*	(mo'l-jĕ)	Frau, Gattin
soglio*	(ßo'l-jŏ)	Boden
vaglia*	(wä'l-jă)	Wert
tagliuola	(täl-j^uō'-lă)	Fußangel

23. — p, t, k —

Aspiriert — unaspiriert.

Bevor wir zur Darstellung der italienischen Laute übergehen, die ein ungeübtes Ohr als gleichklingend mit den deutschen auffaßt, ist es notwendig, sich über die Begriffe aspiriert und unaspiriert Klarheit zu verschaffen.

Es können die stimmlosen Verschlußlaute [14] p, t, k auf zweifache Art hervorgebracht werden. Entweder wird der Verschluß der Lippen (beim p), der Zunge an der Zahnscheide der oberen Zähne (beim t) oder der hinteren Zunge und des weichen Gaumens (beim k) gelöst, ohne daß man nach der Explosion noch Luft aus den Lungen nachströmen läßt, oder man läßt den Ausatmungsdruck noch fortwirken, nachdem der Verschluß aufgehoben ist, mit andern Worten, man bringt jene Laute mit einem nachfolgenden Hauche hervor.

Im letzteren Falle hat man die stimmlosen Verschlußlaute aspiriert, wie es im allgemeinen in Norddeutschland, im andern Falle unaspiriert ausgesprochen, wie es vielfach in Mittel- und meistens in Süddeutschland geschieht. Daher kann es vorkommen, daß ein Norddeutscher, der nur oberflächlich hinhört, süddeutsches packen mit backen, Torf mit Dorf, Kasse mit Gasse verwechselt.

Der an aspirierte Laute Gewöhnte möge nun an folgenden Beispielen versuchen, p, t, k ungehaucht hervorzubringen, bis er darin geübt ist. Denn im Italienischen werden diese Laute meistenteils nicht aspiriert, oder, wenn es geschieht, nur ganz schwach.

il padre	(ĭl pā'-drĕ)	der Vater
la pace	(lă pā'-tschĕ)	der Frieden
perdere	(pä'r-d^ä-rĕ)	verlieren
il topo	(ĭl to'-pŏ)	die Maus
il tabacco	(ĭl tă-bä'k—kŏ)	der Tabak
un tale	(ŭn tā'-lĕ)	ein solcher
tirare	(tĭ-rā'-rĕ)	ziehen
Dante	(dä'n-tĕ)*	Dante
cane	(kā'-nĕ)	Hund

Das Weiche, dem Gehör sich Einschmeichelnde, Melodische der italienischen Sprache beruht nicht zum mindesten auf der erörterten Eigentümlichkeit.

24. — b, d, g —

Bei den stimmhaften Lauten b, d, g kann nicht dringend genug aufgefordert werden, sie namentlich im Anlaut eines Wortes, zuweilen einer Silbe, besonders vor Vokalen so zu sprechen, daß der Stimmlaut auch wirklich gehört werde, wodurch diesen Verschlußlauten eine etwas längere Dauer eingeräumt wird als im Deutschen.

Man versuche sich in dieser Weise zuerst an deutschen Wörtern:

Bau, bauen, Bad, Bach, bellen, Leben, lie-ben, lo-ben ꝛc. Das anlautende Summen des Stimmtons wird sich anhören, als ob ein unvollendetes m vorhertöne.

Oder: Dach, Damm, Dorf ꝛc. Hier klingt ein angesetztes n vorher. Ferner: Gang, Gold, Gabe ꝛc.

Wir bezeichnen diese Laute mit
— b, d, g —

babbo	(bä'b—bŏ)	Papa
bacca	(bä'k—kă)	Beere
bene	(bā'-n^ā)	gut
birra	(bi'r—ră)	Bier
dire	(di'-rĕ)	sagen
dorso	(do'r-ßŏ)	Rücken
duro	(dū'-rŏ)	hart
gallo	(gä'l—lŏ)	Hahn
gamba	(gä'm-bă)	Bein
gota	(go'-tă)	Wange

* Wie vor gn [vgl. 22,1] wird auch vor gl der betonte Vokal in Oberitalien häufig lang ausgesprochen. Danach lauten alsdann die mit * bezeichneten Wörter: e'-ljĭ, fi'-ljŏ, fo'-ljŏ, gü'-ljă, mä'-ljă, mö'-ljĕ, ßo'-ljŏ, wä'-ljă.

* Eine Dame, die in Berlin den Vortrag eines Florentiners über Dante gehört hatte, sagte nachher: „Ich hatte immer geglaubt, der Dichter hieße Dante, der Vortragende sprach aber fortwährend von Dande."

Auch hier ist jedoch zu beachten, daß alle Übertreibung vom Übel ist und in diesem Falle zu gezierter, lächerlich wirkender Aussprache verleitet. Denen, die dazu neigen, sei der Rat, den Stimmton lieber nur anzudeuten, als damit über das Ziel hinauszuschießen!

25. — ka, ko, ku, kl, kr —

Der Laut k vor a, o, u und vor Konsonanten wird durch den Buchstaben c dargestellt.

capo	(kă'-pŏ)	Kopf
caro	(kă'-rŏ)	teuer
conte	(ko'n-tĕ)	Graf
amico	(ă-mi'-kŏ)	Freund
cura	(kū'-ră)	Sorge
cucina	(kŭ-tschi'-nă)	Küche
clima	(kli'-mă)	Klima
credere	(krē'-dĕ-rĕ)	glauben

26. — ga, go, gu, gla, gle, glo, glu, gr —

Ebenso verhält sich g vor a, o, u und vor Konsonanten (ausgenommen vor li und n [22]). In den erwähnten Fällen stellt die Schrift diesen Laut durch g dar:

gabbia	(gă'b—bi̯ă)	Käfig
golfo	(go'l-fŏ)	Meerbusen
governo	(gŏ-wă'r-nŏ)	Regierung
gufo	(gū'-fŏ)	Nachteule
guscio	(gŭ'sch-ŏ)	Schale
glaciale	(glă-tschā'-lĕ)	eisig
gleba	(glā'-bă)	Scholle
globo	(glo'-bŏ)	Kugel
gloria	(glo'-ri̯ă)	Ruhm
glutine	(glū'-ti-nĕ)	Klebstoff
grande	(grä'n-dĕ)	groß
grido	(gri'-dŏ)	Schrei

27. — ge, gi —

Enthält ein Wort den g-Laut vor e oder i, so wird in der Schrift zwischen g und e oder i ein h eingeschoben, weil sonst fälschlich dGe oder dGi [19] anstatt ge, gi gelesen würde.

ghetta	(ge't—tă)	Gamasche
vagheggiare	(wă-ged-Gjā'-rĕ)	herbeisehnen
lunghezza	(lŭn(g)-ge't—ßă)*	Länge
piaghe	(pi̯ā'-gi̯ĕ)	Wunden
ghiacciaia	(gi̯ät-schā'-i̯ă)	Eiskeller
ghiaia	(gi̯ā'-i̯ă)	Kies
ghinea	(gi-nä'-ă)	Guinee
intrighi	(in-tri'-gi)	Intrigen
che	(kĕ)	welche(r, s), daß
amiche	(ă-mi'-ki̯ĕ)	Freundinnen
cherica	(kē'-ri-kă)	Tonsur
vacche	(wă'k—ki̯ĕ)	Kühe
chi?	(ki)	wer?
chiamare	(ki̯ă-mā'-rĕ)	rufen
i ricchi	(i ri'k—ki)	die Reichen

28. — ke, ki —

Das gleiche Verhältnis besteht, wenn ke, ki ausgesprochen werden soll. Um die Aussprache tsche, tschi zu verhindern, wird dem c ein h beigefügt:

* Das eingeklammerte g bedeutet, daß sowohl lăn-ge't—ßă als auch lăn-ge't—ßă gesprochen werden kann [16].

29. — r —

In Deutschland werden zweierlei r gesprochen. Ein Teil der Bevölkerung spricht das Zungenspitzen-r, d. h. den stimmhaften, oft auch stimmlosen Reibelaut r, der entsteht, wenn der Luftstrom die Enge zwischen der Zungenspitze und der inneren Zahnscheide an den oberen Zähnen durchstreicht, wobei der Saum der Zungenspitze noch in zitternde oder flatternde, ein Rollen erzeugende Schwingungen versetzt wird.

Andere sprechen das Zäpfchen-r, wobei das Schwingen des Zäpfchens, d. h. des Endes vom weichen Gaumen, die Ursache des Lautes ist.

Das erstere, das wir mit

— r —

bezeichnen und das des Wohlklanges wegen für den Gesang und in der Bühnensprache vorgeschrieben ist, hat auch in Italien die weiteste Verbreitung.

rabarbaro	(ră-bă'r-bă-rŏ)	Rhabarber
raschino	(räß-ki'-nŏ)	Radiermesser
errare	(er-rā'-rĕ)	irren
irregolare	(ir-rĕ-gŏ-lā'-rĕ)	unregelmäßig
drammatico	(drăm-mā'-ti-kŏ)	dramatisch
sradicare	(srä-di-kā'-rĕ)	entwurzeln

Wer von den Lernenden jedoch gewöhnt ist, das Zäpfchen-r zu sprechen und auch nach eifriger Bemühung jenes Zungenspitzen-r nicht hervorzubringen vermag, mühe sich nicht weiter ab, auch viele Italiener sprechen Zäpfchen-r!

Es muß aber davor gewarnt werden, es so zu sprechen, wie man es von vielen Berlinern hört. Bei diesen klingt bekanntlich r im Inlaut wie ch in „ach" und im Auslaut wie a, so daß „Vater wartet im Garten" sich anhört, als ob „Vata wachtet im Gachten" gesprochen würde.

Das italienische r muß immer rein und vernehmlich zu Gehör kommen!!

30. — ßp; ßt —

Bekanntlich werden sp und st in dem größeren Teile Deutschlands im Anlaut wie schp und scht ausgesprochen. In Italien ist das nicht der Fall; hier behält s in Verbindung mit p oder t seinen ursprünglichen Lautwert, wobei es gleichgültig ist, ob sp oder st den Anlaut oder den Inlaut eines Wortes bilden.

Damit nun keine Verwechselung mit deutscher Leseweise stattfinde, bezeichnen wir ital. sp und st mit

— ʂ-p oder ʂp; ʂ-t oder ʂt —

spada	(ʂpā′-dă)	Schwert
specchio	(ʂpă′k–kŏ)	Spiegel
risposta	(rĭʂ-po′ʂ-tă)	Antwort
stabile	(ʂtā′-bĭ-lĕ)	Grundbesitz
strada	(ʂtrā′-dă)	Straße
costringere	(koʂ-trĭ′n-d͡ʒĕ-rĕ)	zwingen

Man hört wohl auch aus italienischem Munde hier und da ein scht, das allerdings dem Lispeln näher liegt als dem Zischlaute, z. B. bestia (be′sch-t͡ʃa; Tier). Diese Aussprache ist jedoch nicht mustergültig!

31. — w —

Der italienische w-Laut, in der Schrift durch v dargestellt, ist ebenso wie der deutsche hervorzubringen. Es erübrigt nur, darauf hinzudeuten, daß man den Stimmton nicht außer acht lassen darf, eine Mahnung, die sich namentlich auf anlautendes v bezieht.

Wir bezeichnen diesen Laut mit

— einem deutschen w —

vacca	(wă′k–kă)	Kuh
vino	(wĭ′-nŏ)	Wein
volere	(wŏ-lĕ′-rĕ)	wollen
avere	(ă-wĕ′-rĕ)	haben

32. Halbvokale und Halbkonsonanten

sind Laute, die sowohl von Selbstlautern als auch von Mitlautern die Kennzeichen an sich tragen, indem sie, wie die Vokale, keines andern Lautes bedürfen, um deutlich gehört zu werden, und sich auch mit andern Vokalen verbinden, was bekanntlich ein Merkmal der Konsonanten ist.

1. — kw, gw —

Die im Italienischen mit qu und mit gu vor a, e, i dargestellte Lautverbindung darf nicht wie deutsches qu in Quarz, Quelle, Quitte oder wie gw in dem Eigennamen Gwinner ausgesprochen werden. Sie ist vielmehr ein k-Laut (g-Laut), dem ein u folgt, aber ein solches, bei dem die Lippen sich nicht vollständig vorstülpen.

Unter diesen Umständen tönt beim fließenden Sprechen dem u ein Laut nach, der dem deutschen w am nächsten kommt, indem er sich von ihm nur dadurch unterscheidet, daß bei seiner Hervorbringung die Unterlippe nicht an die Schneide der Zähne gebracht wird.

Wir bezeichnen diese Lautverbindung mit

— kw, gw —

und machen hierbei noch besonders aufmerksam, daß wir dem schwach vorauklingenden u in der Aussprachebezeichnung nur deshalb keinen Platz angewiesen haben, weil wir den Lernenden nicht verleiten wollten, etwa „kuw", „guw" auszusprechen. Die oben gegebenen Sprachanleitungen seien daher besonderer Aufmerksamkeit empfohlen!

quadro	(kwā′-drŏ)	Bild
quattro	(kwă′t–trŏ)	vier
questo	(kwe′ʂ-tŏ)	dieser
qui	(kwĭ)	hier
guarda	(gwă′r-dă)	sieh!

2. — j, i —

a) Gleiche Eigenschaften hat der dem deutschen j naheliegende, im Italienischen durch i bezeichnete Laut, der in den Beispielen für «dittonghi raccolti» [4,4] bereits dargestellt wurde. Sein Hauptmerkmal besteht darin, daß er lautlich etwa die Mitte hält zwischen dem Vokal i und dem Konsonanten j, dem er sich nähert. Spricht man die Wörter Diakonus, Filiale schnell aus, so stellt sich der fragliche Laut ein. Wir bezeichnen ihn mit einem kleinen hochgestellten

— i —

chiave	(ki͡ă′-wĕ)	Schlüssel
fianco	(fi͡ă′nᵍ-kŏ)	Seite
fiore	(fi͡ō′-rĕ)	Blume
niuno	(ni͡ū′-nŏ)	niemand

b) Ähnlich verhält es sich mit dem halbkonsonantischen i-Laut, der

1. am Anfange eines Wortes vor einem Vokal,
2. am Anfange einer Silbe zwischen zwei Vokalen,
3. nach r,
4. nach einer aus zwei oder mehreren verschiedenen Konsonanten bestehenden Lautgruppe steht.

In den genannten Fällen liegt der Laut auch zwischen i und j, aber mit stärkerer Hinneigung zum i. Aus diesem Grunde bezeichnen wir ihn mit einem kleinen hochgestellten

— i —

iena	(i͡ă′-nă)	Hyäne
ieri	(i͡ă′-rĭ)	gestern
notaio*	(nŏ-tă′-i͡ŏ)	Notar
noia*	(nŏ′-i͡ă)	Langeweile
avversario	(ăw-wer-ʂă′-ri͡ŏ)	Gegner
parliamo	(păr-li͡ă′-mŏ)	wir sprechen
ingiuria	(ĭn-d͡ʒi͡ū′-ri͡ă)	Beleidigung
mestiere	(meʂ-ti͡ă′-rĕ)	Handwerk

* Auch notajo, noja geschrieben. Daß die italienische Schrift bald ein i, bald ein j für den zuletzt gekennzeichneten Laut setzt, findet seine Erklärung darin, daß ein Teil der Bevölkerung im allgemeinen so spricht, wie wir dargetan haben, ein anderer Teil an der nämlichen Wortstelle einen Konsonanten (j) hören läßt. Andrerseits werden auch von dem Einzelnen gewisse Wörter auf die eine und wieder andere auf die andere Art ausgesprochen.

33. Dauerkonsonanten.

1. Eine besondere Beachtung verdienen noch die italienischen Dauerkonsonanten, die in der Schrift durch doppelte Setzung des sie bezeichnenden Buchstabens dargestellt werden. Sie entstehen dadurch, daß der Sprechende zwischen Verschluß und Öffnung der Stelle, wo der Laut gebildet wird, eine längere Pause eintreten läßt als beim Aussprechen eines einfachen Konsonanten. Sollte beispielsweise ein Italiener die Wörter Egge, Widder, Robbe, Klippe, Ratte, backen auf seine Weise lesen, so würde man Eg—ge, Wid—der, Rob—be, Klip—pe, Rat—te, bak—ken hören. Wohlverstanden! Verschluß und Öffnung dürfen bei jedem Dauerkonsonanten nur einmal ausgeführt werden!

Auch die Reibelaute [14] f, v, tonloses s [17], die Nasale [15] m und n, sowie l und r erhalten, wenn sie in der Schrift doppelt gesetzt werden, eine längere Sprechdauer als deutsch ff, ff, mm, nn, ll, rr.

Bei tsch, dGj, dſ, tß werden in diesem Falle nur die anlautenden t und d zu Dauerkonsonanten.

Im allgemeinen ist zu unterscheiden, ob die Dauerlaute vor der betonten Silbe stehen oder nach ihr. Im ersteren Falle ist die Dauer der Pause nur gering, im andern tritt sie voll ins Gehör.

Wir deuten diese größere Pause durch einen längeren Verbindungsstrich an

— – —

Beispiele für beide Arten:

abbandonare	(ăb-băn-dŏ-nā'-rĕ)	verlassen
birra	(bĭ'r–ră)	Bier
buccola	(bŭ'k–kŏ-lă)	Ohrring
accorto	(ăk-ko'r-tŏ)	schlau
addio	(ăd-dĭ'-ŏ)	lebe wohl!
leggo	(lă'g–gŏ)	ich lese
bocca	(bo'k–kă)	Mund
somma	(ßo'm–mă)	Summe
cenno	(tsche'n–nŏ)	Wink
cappello	(kăp-pă'l–lŏ)	Hut
carro	(kă'r–rŏ)	Handwagen
cassa	(kă'ß–ßă)	Kiste
gatto	(gă't–tŏ)	Katze
avverso	(ăw-wă'r-ßŏ)	abgeneigt

2. cc vor e und i, gg vor e und i, stimmhaftes zz und stimmloses zz bezeichnen wir mit

t–sch	oder	t-sch
d–Gj	„	d-Gj
d–ſ	„	d-ſ
t–ß	„	t-ß

eccellenza	(et-schel-lă'n-tßă)	Vortrefflichkeit
faccia	(fă't–schă)	Gesicht
leggere	(lă'd–Gjă'-rĕ)	lesen
fuggire	(fŭd-Gjĭ'-rĕ)	fliehen
mezzo	(mă'd–ſŏ)	halb
rozza	(ro'd–ſă)	Schindmähre
mezzo	(me't–ßŏ)	überreif
pozzo	(po't–ßŏ)	Brunnen

3. Dauerkonsonanten stellen sich auch bei andern Lautgruppen, wie mp, nt, nd, z. B. in

sempre	(ßă'm–prĕ)	immer
avanti	(ă-wă'n–tĭ)	vorher
Olanda	(ŏ-lă'n–dă)	Holland

u. a. m. gerne ein. Da hier die Willkür des einzelnen, wohl auch der größere oder geringere Nachdruck, mit dem die betreffenden Wörter hervorgebracht werden, eine Rolle spielen, so möge der Lernende zunächst nur auf das, was oben von den eigentlichen Dauerkonsonanten gesagt wurde, sein Augenmerk richten. Wer jedoch auch diese Aussprachevorschriften nicht beachtet, beraubt die italienische Sprache eines ihrer hervorstechendsten Züge.

34. Spricht der Italiener schneller als der Deutsche?

Wer Italienisch lernt und die Gelegenheit aufsucht, einen gebildeten Italiener sprechen zu hören, wird vor einer Entmutigung nicht bewahrt bleiben. Gerade nach den obigen Ausführungen wird er erwarten, daß das Sprechmaß des Italieners weit langsamer sei als sein eigenes. Läßt er es jedoch auf den anempfohlenen Versuch ankommen, so wird er den Eindruck haben, als ob im Gegenteil der Italiener schneller spräche als der Deutsche. Die größere Sprechgeschwindigkeit ist aber nur scheinbar. Der Anfänger wird hier meistens das Opfer dieses Trugschlusses werden: Was schnell gesprochen wird, erschwert das Verständnis — folglich war, was schwer verstanden wurde, schnell gesprochen.

In Wirklichkeit ist aber nicht das Schnellsprechen des Redenden, sondern die Unkenntnis des Hörenden die Ursache des Nichtverstehens.

Wer so weit fortgeschritten ist, daß er die Ansprache des Italieners versteht, wird bemerken, daß das Sprechmaß der einen Sprache nicht schneller ist als das der andern.

35. Wichtigkeit der Wortbetonung.

Fast in jedem mehrsilbigen italienischen Worte wird eine bestimmte Silbe **stärker betont** als die übrigen, d. h. sie trägt **den Hauptton**. Wird er aus Unkenntnis auf die falsche Silbe verlegt, so wird das Verständnis des Wortes, oft des ganzen Satzes, erschwert, wenn nicht ganz vereitelt.

Schon hier sei bemerkt, daß nahezu sechs Siebentel des gesamten italienischen Sprachbestandes auf der vorletzten Silbe betont werden. Da aber das übrige Siebentel aus häufig vorkommenden Wörtern besteht, so ist leider für die Verwechselung der Betonung Tor und Tür geöffnet, und aus diesem Grunde gehört die richtige Betonung zu den größten Schwierigkeiten der Aussprache.

Wir werden in unserer Aussprachebezeichnung über jede den Hauptton tragende Silbe in mehrsilbigen Wörtern

dieses Zeichen (einen Akzent)
— ′ —

setzen.* Die schnellere Aussprache der nichtbetonten Silben wird die akzentuierte Silbe kräftiger hervortreten lassen.

36. Andere Betonung — andere Bedeutung.

Im Deutschen gibt es bekanntlich eine ganze Anzahl Wörter, die sich durch nichts anderes als durch ihre verschiedene Betonung von einander unterscheiden. Es seien hier nur genannt: überse′tzen (aus einer fremden Sprache) und ü′bersetzen (mit einem Boote); umge′hen (den Feind) und u′mgehen (mit gebildeten Leuten), oder in dem Satze: „Die strenge Forschung betrachtet diese Erzählung als eine beiseite zu le′gende Lege′nde.“

Weit häufiger als im Deutschen treffen wir derartige Wörter im Italienischen an. Beispielsweise mögen hier folgende Platz finden:

agata	(ā′-gă-tă)	Achat
	(ă-gā′-tă)	eingefädelter Zwirn
ancora	(ă′ⁿᵍ-kŏ-ră)	Anker
	(ăⁿᵍ-kō′-ră)	noch
balia	(bā′-lĭă)	Amme
	(bă-lĭ′-ă)	Macht
bastia	(bă′ß-tĭă)	Saum
	(băß-tĭ′-ă)	Bollwerk
capitano	(kă-pĭ-tā′-nŏ)	Hauptmann
	(kă′-pĭ-tă-nŏ)	sie kommen zufällig an
compito	(ko′m-pĭ-tŏ)	Aufgabe; ich buchstabiere
	(kom-pĭ′-tŏ)	vollendet
subito	(ßū′-bĭ-tŏ)	plötzlich
	(ßŭ-bĭ′-tŏ)	erlitten

* In längeren, aus 5, 6 oder mehr Silben bestehenden Wörtern stellt sich meist auf der ersten Silbe eine Betonung ein, die etwas schwächer ist als die auf der akzentuierten Silbe ruhende, aber stärker als die der unbetonten Silben; z. B. in:

abbandonarti (ăb-băn-dŏ-nă′r-tĭ) dich zu verlassen
interrogandolo (ĭn-ter-rŏ-gă′n-dŏ-lŏ) ihn fragend

Diesen Nebenton in der Aussprachebezeichnung durch ein besonderes Zeichen kenntlich zu machen, wurde nicht für nötig erachtet, da er sich ganz von selbst einstellt.

37. Betonung innerhalb des Satzes.

Man würde fehlgehen, wollte man annehmen, daß der Wortakzent unter allen Umständen die gleiche Stärke beibehalte. Dem ist nicht so. Denn eine jede unserer Äußerungen enthält gewisse Worte, auf die der Hörende seine besondere Aufmerksamkeit richten soll, die daher in den meisten Sprachen mit größerem Nachdruck gesprochen werden als die minder wichtigen. Infolgedessen erleidet die Betonung der übrigen Worte eine gewisse Schwächung.

Wir setzen in der Aussprachebezeichnung über die Silben, auf denen die erwähnte Betonung, der sogenannte **Satzakzent**, ruht, diese Zeichen

— ″ —

Ein Beispiel aus dem Deutschen wird die Bedeutung des Satzakzentes vor Augen führen:

Zunächst gehe ich nach **Po″tsdam** (will besagen: „Wohin ich dann gehe, weiß ich noch nicht“). Zunächst gehe **i″ch** nach Potsdam (will besagen: „Die übrigen mögen tun, was sie wollen“). Zunächst **ge″he** ich nach Potsdam (will besagen: „Den Rest der Reise werde ich wohl im Eisenbahnwagen zurücklegen“). **Zunä″chst** gehe ich nach Potsdam (will besagen: „Was dann folgt, ist unbestimmt“).

38. Anlautende Dauerkonsonanten innerhalb des Satzes.

Die lebendige Rede wirkt nicht nur verändernd auf das einzelne Wort, indem sie den Satzakzent bildet, sie übt auch nach anderer Richtung einen Einfluß aus. Dieser erstreckt sich vornehmlich auf anlautende Konsonanten, die nach auslautenden betonten und halbbetonten Vokalen zu stehen kommen: er macht sie zu Dauerkonsonanten.

So werden z. B. die einzeln gesprochenen Wörter: Chi? (kĭ; wer?) und sa (ßă; (er) weiß), wenn sie den Satz bilden: Chi sa? (wer weiß?) so lauten: kĭ‿ß-ßă′?

Die häufige Schreibung chissà? neben chi sa? beweist, daß die Rechtschreibelehre dieser Wirkung der gesprochenen Rede Rechnung getragen hat.

So ist auch addio (ăd-dĭ′-ŏ; lebe wohl!) aus den Wörtern a (ă; zu) und Dio (dĭ′-ŏ; Gott), ebenso dillo (dĭ′l—lŏ; sage es) aus di (dĭ; sage) und lo (lŏ; es) unter dem nämlichen Einfluß in dieser Weise zusammengewachsen.

Wir werden bei unseren Aussprachebezeichnungen solche Wörter

mit einem ‿ bezeichnen,

indem wir damit zugleich anzeigen, daß es sich um die enge Verbindung zweier Wörter handelt.

Beispiel:

Ha passato un anno a Roma
(äp-päß-ßā′-tŏ ŭn ă′n—nŏ ă‿r-rō″-mă)*
Er hat zugebracht[5] ein[1] Jahr[2] in[3] Rom[4].

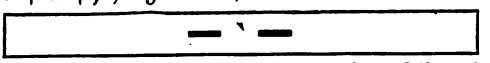
Die Wörter un, anno und a schließen sich beim Aussprechen auch eng an die vorhergehenden an, weil sie, wie alle italienischen Selbstlauter, des hemmenden Vokalansatzes entbehren [2,4].

Im späteren Verlaufe des Unterrichts werden wir auch auf Ausnahmen von dieser Sprachgewohnheit zurückkommen.

39. Betonungszeichen in der italienischen Schrift.

1. Diejenigen unter den Lernenden, die bereits die französische Sprache kennen, werden sich mit Recht gewundert haben, daß unter den vielen italienischen Wörtern, die bisher als Beispiele angeführt wurden, kein einziges mit einem Akzent versehen war. Sie könnten daraus leicht schließen, daß die italienische Schrift derartige Zeichen überhaupt nicht verwendet. Das trifft zwar nicht zu; wohl aber kann man behaupten, daß der Akzent bei weitem nicht so oft gesetzt wird wie im Französischen, wo er auch bis auf die noch zu besprechenden Ausnahmefälle ganz andern Zwecken dient. Denn im Französischen gibt der Akzent an, ob der darunterstehende Vokal (e) geschlossen oder offen auszusprechen sei, während er im Italienischen in erster Linie nur gesetzt wird, um anzuzeigen, daß der Vokal unter ihm, sei es a, e, i, o, u oder ein Bestandteil des Diphthongs, **stärker zu betonen** sei als die übrigen Vokale im Worte. Der italienische Akzent ist also vor allem ein Betonungszeichen.

Da, wie wir wissen, der weitaus größere Teil aller Wörter auf der vorletzten Silbe betont wird [35], über dieser also ein Betonungszeichen überflüssig ist, so sollten eigentlich alle Wörter, die hiervon eine Ausnahme machen, an der Stelle des Wortes akzentuiert werden, die den Ton trägt. Dieser berechtigte Wunsch einer Mehrzahl der italienischen Grammatiker ist bisher noch nicht in Erfüllung gegangen. Es werden in den meisten Büchern nur die mehrsilbigen Wörter, die auf der letzten Silbe betont sind, ferner gewisse einsilbige, die entweder bei nahezu gleicher Aussprache verschiedene Bedeutung haben können, wie z. B. la (lă; weiblicher Artikel) [58] gegenüber là (lā; da) — si (ßĭ; sich) gegenüber sì (ßī; so, ja); oder die bei offener Aussprache eine andere Bedeutung haben als bei geschlossener, wie z. B. è (ä; ist) gegenüber e (ĕ; und), nè — nè (nä — nä; weder — noch) gegenüber ne (nĕ; davon), schließlich noch einsilbige Wörter, die auf Diphthonge enden, mit einem



— ` —

dem sogenannten accento grave (ăt-schä′n-tŏ grā′-wĕ) versehen,* z. B.:

virtù	(wĭr-tŭ′)	Tugend
città	(tschĭt-tă′)	Stadt
perchè	(per-kĕ′)	warum
già	(dʒă)	schon
può	(pᵘ͡ʒ)	kann
più	(pʲŭ)	mehr

2. In vielen andern Büchern wird Vorsorge getroffen, daß außerdem noch jene Wörter, die bei verschiedener Betonung verschiedene Bedeutung haben [36], nicht falsch betont werden, z. B.:

sùbito	(ßū′-bĭ-tŏ)	sofort
subìto	(ßŭ-bī′-tŏ)	erduldet
càpitano	(kā′-pĭ-tă-nŏ)	sie kommen zufällig an
capitàno	(kă-pĭ-tā′-nŏ)	Hauptmann

Man geht aber neuerdings hier und da in dem Bestreben noch weiter, den Leser über die Schwierigkeit der Betonung, die sich auch vielen Italienern noch sehr fühlbar macht, so viel wie möglich hinwegzuhelfen. Man liest daher auch schon Bücher, in denen die Betonungszeichen bei allen Wörtern verwendet sind, die von dem allgemeinen Grundsatz (Betonung auf der vorletzten Silbe) abweichen.

Leider ist auch hierbei noch keine Einheitlichkeit erzielt worden. So gibt es Druckereien, in denen bezüglich des Akzentes bei den betonten Vokalen im Innern des Wortes noch insofern ein Unterschied gemacht wird, daß die geschlossenen e oder o, ferner die i und u mit einem

— ′ —

dem sogenannten accento acuto (ăt-schä′n-tŏ ă-kū′-tŏ) versehen werden, während den betonten offenen Vokalen e und o sowie a der accento grave verbleibt. Da aber diese Buchdruckereien nicht zugleich auch den alten Brauch, in allen Fällen die betonten Endsilben mit einem accento grave zu versehen, abgeschafft haben, so hat diese Methode bei aller

* Es soll nicht geleugnet werden, daß sich eine Menge gebildeter Italiener bemühen, in dieser Beziehung so zu sprechen, wie die Schrift die Worte wiedergibt, d. h. ohne Hinüberziehen des Endvokals und ohne Dauerkonsonanten. Wie man aber bei uns von Leuten, welche die in den Endsilben vorkommenden „e“ und „en“ allzu deutlich zu Gehör bringen, sagt, daß sie „geziert“ sprechen, so verfallen auch die gekennzeichneten Italiener dem gleichen Urteil.

* Die so bezeichneten Endsilben haben sehr kurze Dauer; sie werden gewissermaßen hervorgeschnellt.

Vorzüglichkeit den Nachteil, daß für betonte geschlossene Vokale der Endsilbe das gleiche Zeichen verwendet ist, das für betonte offene Vokale im Wortinnern gilt, was zu Irrtümern in der Aussprache führen kann. So liest man zwar:

péntola	(pe′n-tŏ-lă)	Kochtopf
pèrdita	(pă′r-dĭ-tă)	Verlust
gómito	(gō′-mĭ-tŏ)	Ellenbogen
dòminano	(dŏ′-mĭ-nă-nŏ)	sie herrschen

über in demselben Buche auch perchè (warum), das nicht etwa per-kă′, sondern per-ke′ auszusprechen ist!

Andere Buchdruckereien hingegen haben zwar diesen Mangel beseitigt, akzentuieren aber nicht im Wortinnern.

So herrscht in unsern Tagen, wie man sieht, auf dem Gebiete der Betonungsangaben der unerquickliche Zustand einer Übergangszeit.

Über kurz oder lang wird es aber den Bemühungen der Grammatiker gelungen sein, nicht nur, wo es erforderlich ist, die Kennzeichnung der betonten Stelle im Worte, sondern auch ihre Qualität, d. h. ihre Offenheit oder Geschlossenheit in einem überall in gleicher Weise ausgeführten Akzentuierungssystem zu bewerkstelligen.

Damit sich der Lernende gleich anfangs an die bisher übliche Setzung der Akzente gewöhne, werden wir in den Unterrichtsbriefen fortfahren, nur an den Stellen das gebräuchliche Betonungszeichen zu verwenden, wo es in dem größeren Teil aller italienischen Bücher vorkommt.

40. Unterscheidungszeichen.

Weniger Worte bedarf es nur noch über das Zeichen ^, den accento circonflesso (ätschă′n-tŏ tschĭr-kon-flă′ß–ßŏ). Er wird vielfach als Unterscheidungszeichen in Wörtern gebraucht, die aus längeren zusammengezogen wurden und nach der Kürzung zufällig ebenso lauten wie andere Wörter. So liest man statt amarono (ă-mā′-rŏ-nŏ; sie liebten) die kürzere Form amaro (ă-mā′-rŏ). Da dieses Wort aber auch bitter heißt, so wird ersteres mit einem ^ über dem betonten a versehen: amâro.

Noch häufiger wird es am Ende der Wörter über i verwendet, sowohl als Unterscheidungsmittel bei Wörtern wie i tempi* (ĭ tă′m-pĭ; die Tempel) und i tempi (ĭ tă′m-pĭ; die Zeiten) als auch an Stelle von ii oder j am Ende gewisser Wörter, von denen später gehandelt werden soll, z. B.:

i vizî	(ĭ wĭ′-tßĭ-ĭ)	die Laster
gli studî	(ljĭ ßtū′-dĭ-ĭ)	die Studien

Der Gebrauch des ^ verschwindet übrigens immer mehr aus den Büchern.

* Wird auch tempj oder tempil geschrieben.

Rückblicke.

41. Die ganze Aussprachebezeichnung in nur 8 Zeilen!

1. Hiermit kennt der Leser alle unsere für das Italienische in Anwendung kommenden Aussprachezeichen. Wer dem bisherigen Vortrage volle Aufmerksamkeit geschenkt hat, wird finden, daß — so verwickelt das Aussprache-Darstellungssystem ihm auch auf den ersten Anblick erschienen sein mag — es im Grunde doch so einfach ist, daß sein ganzer Apparat sich in den folgenden Zeilen darstellen läßt:

˘ kurz; ¯ lang; — Pause für Dauerkonsonanten; ′ Wortakzent; ″ Satzakzent; ‿ Bindezeichen; ⁀ Bogen über Diphthongen.
Lateinische Schrift für Laute, die durch deutsche Schrift nicht darstellbar sind, sowie für die offenen Vokale.
Kleinere Schrift für flüchtige Laute, für den Halbvokal i und als Merkmal der Nasalierung.

2. Wer die bisher gegebenen Vorschriften nur flüchtig überlesen hatte, in der Meinung, es bedürfe nicht so ausführlicher Erklärungen, nicht so vieler Zeichen und Striche, um richtig Italienisch sprechen zu lernen, der befände sich in einem verhängnisvollen Irrtum.

Welche Folgen eine solche Auffassung hätte, könnte er bei einer ganzen Anzahl gebildeter Ausländer erfahren, die sich zwar einen stattlichen Wortschatz der deutschen Sprache angeeignet haben, oft eine gründlichere Kenntnis der Grammatik besitzen als selbst viele Deutsche, die aber den Anweisungen für eine richtige Aussprache als etwas Nebensächlichem nicht die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt haben. Dieses Versäumnis rächt sich empfindlich. Solche Ausländer werden es wohl bis zum Verständnis selbst schwieriger deutscher Bücher bringen, vielleicht auch einen Brief in guter deutscher Sprache abzufassen lernen, aber nur schwer wird es ihnen gelingen, sich einem Deutschen gegenüber verständlich zu machen! Und eine wie anstrengende, oft die Nerven geradezu quälende, Ohrenpein bereitende Aufgabe ist es, einem solchen Ausländer zuhören zu müssen!

Es ist ungemein schwierig, einen zur Gewohnheit gewordenen Aussprachefehler wieder auszumerzen. Darum ist anzuraten, daß der Lernende das Opfer bringe, die Aussprachelehre so oft durchzuarbeiten, die Worte danach so oft laut vor sich herzusagen, bis das Gelernte, wie man zu sagen pflegt, in Fleisch und Blut übergegangen ist!

Am besten machst du gleich dein Ding im Anfang recht; Nachbesserung macht oft Halbgutes völlig schlecht.
(Rückert, Weisheit des Brahmanen, XVI,25.)

42. Dialektfreies Deutsch.

1. (**Nur Hochdeutsch ist für uns maßgebend.**) Wir könnten nun das Kapitel der Aussprachezeichen schließen — wenn man überall in Deutschland **richtig** und übereinstimmend spräche. Wie wir indessen bereits erwähnten, ist dies nicht der Fall.

Der deutsche Grammatiker Becker sagt:

„Richtig ist nur diejenige Aussprache, die von dem gebildeten Teile des Volkes als die hochdeutsche Sprache anerkannt ist, jene Aussprache, die man von gutgeschulten, gebildeten Schauspielern auf allen besseren Bühnen Deutschlands hört. Unrichtig ist jede Aussprache, die als eine mundartliche von dieser hochdeutschen abweicht."

Wenn nun auch die Gebildeten Deutschlands glauben, die Schriftsprache (das Hochdeutsche) zu sprechen, so ist ihre Aussprache doch selten frei von Anklängen an die Volksmundart ihrer Heimat; an dem Klange des einen oder andern Vokals, an der mehr oder minder eigenartigen Aussprache dieses oder jenes Konsonanten hört man meistenteils, wo die Wiege eines Deutschen gestanden hat — besonders, wenn der Sprechende in Leidenschaft gerät. Viele vertauschen nach einem längeren Aufenthalt in der Fremde die Spracheigentümlichkeiten dieser mit denen der Heimat, so daß ihre Sprache die in verschiedenen Gegenden Deutschlands auftretenden Abweichungen von der Mustersprache an sich trägt.

So spricht man in einer Gegend das erste e von Besen, dem, geben geschlossen aus, so daß man Behsen, behm, gehben hört, in einer andern wieder ganz offen: Bäsen, däm, gäben — und der Ostpreuße spricht das e so offen aus, daß man ein a zu hören glaubt. Bei ihm heißt es: Ich gehe zu Batt (anstatt Bett), von Harzen garn (anstatt von Herzen gern).

Bei derartigen dialektischen Verschiedenheiten werden die Leser uns Dank wissen, daß wir gewissenhaft geprüft haben:

wie eigentlich der Rohstoff beschaffen ist, den uns der Lernende aus seiner Muttersprache für die neu zu erlernende Sprache entgegenbringt.

2. (**Gute italienische = gute deutsche Aussprache!**) Was von diesem Rohstoff zu brauchen ist, was nicht — das wird der Studierende bald selbst empfinden, wenn er die folgende

Erläuterung aller Aussprachezeichen,

die die letzte Hand an seine Vorbereitung legen soll, aufmerksam und wiederholt gelesen hat. **Lernt er hierbei noch manches für die richtige Aussprache seiner Muttersprache hinzu — so dürfte dies kein Nachteil sein.**

3. (**Fehler der Süddeutschen.**) Namentlich wird mancher Süddeutsche vieles zu lernen, manches Bekannte zu berichtigen haben, ehe er unsere Aussprachezeichen auf hochdeutsche Art und damit auch gut Italienisch sprechen kann.

Abgesehen von der gerügten, teilweise falschen Aussprache der Konsonanten werden in vielen Gegenden Süddeutschlands die Vokale zwar schöner, kräftiger und reiner gesprochen als im Norden — aber übermäßig lang.

Sagte doch scherzhafterweise, aber darum nicht minder zutreffend der süddeutsche Abgeordnete Dr. Bamberger im deutschen Reichstage am 11. November 1871:

„Sie, meine Herren aus Norddeutschland, sprechen unser Hochdeutsch, das eigentlich süddeutsch ist, viel besser als wir Süddeutsche, weil es nicht Ihre Sprache ist, nach der alten Weisheitsregel, daß die Schuhmacher die schlechtesten Schuhe tragen."

NB. Süd- und Mittel-Deutschland ist die Wiege des Hochdeutschen. Hier hat der Entwickelungsgang der deutschen Bildung und Literatur zuerst einen gewissen Abschluß gefunden und ist alsdann erst allmählich nach Norden vorgedrungen, und damit auch, bsd. durch Luthers Bibelübersetzung, das Hochdeutsche.

4. (**Jeder fege vor seiner Tür!**) Wenn wir in dem Vorstehenden in wohlmeinender Absicht der süddeutschen Zunge Vorwürfe gemacht haben, so möge der Nord-, West-, Ostdeutsche ꝛc. ja nicht den Schluß ziehen, er wäre ein Muster für deutsche Aussprache. Keineswegs. Jeder hat in dieser Beziehung manches zu verlernen, sich abzugewöhnen.

Der Norddeutsche hat vielfach eine breite, fette, unmelodische Aussprache; er spricht die Vokale oft zu kurz und trübt sie; die Bewohner des Ostens (Österreich, Böhmen, Sachsen, Schlesien ꝛc.) verschlucken vielfach die Vor- oder Nachsilben, singen auch zum Teil, statt zu sprechen; im Westen Deutschlands klingen die Vokale häufig dunkel und summend — ꝛc.

Die Frage liegt nahe, ob nicht in Italien ebenfalls derartige Abweichungen in der lautlichen Wiedergabe des Schriftitalienischen vorkommen. Hierauf ist zu antworten: „Ebenso wie in Deutschland!" Auch in Italien erkennt man die Bewohner der verschiedenen Gegenden, von den oberitalischen Seen im Norden bis zum Fuße des Ätna im Süden, an der bald offenen, bald geschlossenen Aussprache der e und o, sowie an den hier tönend, dort tonlos hervorgebrachten s und z ꝛc. Aber wie bei uns, wird auch dort die Bühnensprache als die betrachtet, die als Mustersprache zu gelten hat. Ihr Ursprung

ist, wie wir gesehen haben, an den Ufern des Arno, im Florentinischen zu suchen. Hierbei soll nicht unerwähnt bleiben, daß noch heute das alte Sprichwort gilt:

Lingua toscana in bocca romana
(ll'n^{g}-gwă toß-kā″-nă in bo'k—kă rŏ-mā″-nă)

Zunge[2] toskanische[1] im[3] Munde[4] römischen[5] womit ausgedrückt wird, daß die Vortrefflichkeit toskanischer Ausdrucksweise (lingua bedeutet sowohl „Zunge" als auch „Sprache") am schönsten vom Munde des Römers zu Gehör gebracht wird. Nach diesen Vorbildern richtet sich die Aussprachebezeichnung in unsern Unterrichtsbriefen.

43. Keine unnötigen Anfragen!

Nicht Kunst und Wissenschaft allein,
Geduld will bei dem Werke sein. (Goethe.)

Es kommt nicht selten vor, daß ein Hannoveraner einen Italiener, der gutes Deutsch zu sprechen gelernt hat, verwundert fragt, bei welchem Unwissenden er seine Kenntnisse erworben habe; man dürfe nicht sagen: „die schpitzigen Schplitter des zerschprungenen Schpiegels schtachen wie Schtacheln" ..., es heiße richtig: „die ßpitzigen ßplitter des zerßprungenen ßpiegels ßtachen wie ßtacheln ..." — oder daß ein Schwabe ihn in der Weise verbessert, daß er ihm beibringt, er müsse sagen: „wo ischt die Poschт?" — nicht aber: „wo ißt die Poßt?" Werden solche falschen Belehrungen mit einer gewissen Überzeugungstreue vorgebracht, so überkommen unsern Italiener berechtigte Zweifel, ob er nicht sein Lehrgeld umsonst ausgegeben habe.

Nicht anders wie in unserm Vaterlande verhält es sich damit in Italien. Auch hier gibt es überall so begeisterte Anhänger ihrer heimatlichen Sprechweise, daß sie jede anders lautende für falsch erklären. Nun ist vorauszusehen, daß der Lernende wohl auch ein Mal von einem solchen Mailänder, ein anderes Mal von einem Neapolitaner aus diesen Gründen mit Mißtrauen gegen unsere Aussprachelehre erfüllt wird.

In Anbetracht dessen raten wir dem Lernenden, sich nicht durch solche Einwendungen in seinem Vertrauen beirren zu lassen (vgl. S. 3, Verhaltungsvorschriften). Unsere Aussprachelehre gründet sich auf die in weitverbreiteten neuen Wörterbüchern und Grammatiken niedergelegten Vorbilder der ersten Sprachgelehrten Italiens, mit andern Worten, auf das Musteritalienische.

(**Doppelt reißt nicht!**) Wir hatten bisher die im Italienischen vorkommenden Laute und unsere Aussprachezeichen dafür in zwangfreier Reihenfolge und zwar so gegeben, wie es sich gerade für die Darstellung am besten eignete. Die folgende Tabelle dagegen ist systematisch geordnet. Zwar bringt sie dem Lernenden im Grunde nichts anderes, als was bisher gelehrt worden ist—aber sie bringt es in anderer Form.

Das hat seine guten, wohlerwogenen Gründe.*

Gelang es unserer bisherigen Darstellung vielleicht nicht, in allen Punkten gleichmäßig bei jedem Lernenden vollkommene Klarheit zu erreichen, so wird die in der Tabelle angewandte andere Art und Weise, das Bisherige zu wiederholen und zu ergänzen, die wenigen, etwa noch gebliebenen Zweifel beseitigen.

Ist dies aber erfolgt, hat der Lernende alles verstanden, was wir ihm bis hierher vortrugen, so mag er überzeugt sein, daß er im Punkte der Aussprache eine tüchtige Erkenntnis des Erforderlichen und eine wertvolle Grundlage erworben hat.

* Gleiche Gründe hat es, wenn wir überhaupt fast alles zweimal, aber in verschiedener Form sagen. Versteht der Lernende die eine Darstellung nicht, so begreift er gewiß die andere; und versteht er schon die erste Form, so wird das Verstandene durch die andere Darstellung befestigt.

44. Systematische Erläuterung
der Aussprachezeichen des Toussaint-Langenscheidtschen Systems.

I. Besondere Zeichen.

˘ (**Kürzezeichen**): ă, ĕ, ĭ, ŏ, ŭ ꝛc., z.B. fede (fē′-dĕ; Glaube), wie das e in Rabe.

¯ (**Längezeichen**): ā, ē, ī, ō, ō, ū, ā ꝛc., z.B. stare (ßtā′-rĕ; stehen), wie a in Ware.

′ (**Wortakzent**): gibt im Worte die betonte Silbe an: überse′tzen, ü′bersetzen [35].

″ (**Satzakzent**): deutet die im Satze durch stärkere Betonung hervorzuhebende Silbe an: Er studie′rt Medizi″n; ich ko′mme dabei′ zu ku″rz u.dgl. [37].

- (**Verbindungsstrich**): zerlegt das Wort in Sprechsilben: eravamo (ĕ-rā-wā′-mŏ; wir waren) [3,4].

— (**Zeichen für die Pause von Dauerkonsonanten, die unmittelbar nach dem Wortakzent stehen**) [33], z.B.

fatto (fă′t—tŏ) gemacht	leggo (lă′g—gŏ) ich lese	sotto (ßo′t—tŏ) unter
totto (te′t—tŏ) Dach	ritto (rĭ′t—tŏ) gerade	tutto (tŭ′t—tŏ) alles

‿ (**Bogen**): bezeichnet die Diphthonge: Baüm, Beil ꝛc.; Europa (e͡u-rō′-pă; Europa); lauro (la͡′u-rŏ; Lorbeerbaum); Paolo (pa͡′o-lŏ; Paul) [4].

‿ (**Verbindungszeichen**): verbindet den auslautenden betonten und halbbetonten Vokal eines Wortes mit dem anlautenden Konſonanten des unmittelbar darauf folgenden; z.B. sta bene (ßtă‿b-bē′-nᵉ) wörtlich: es ſteht gut; frei überſetzt: „ganz recht!“ oder „ſchön!“ [38].

II. Deutſche Buchſtaben (a, e, i, o, u, b, d, t, g ꝛc.)
für italieniſche Laute, die auch durch deutſche Schriftzeichen genau bezeichnet werden können.

III. Lateiniſche Buchstaben oder Zeichen (a, ä, i, o, u, Gj, sch, r) bezeichnen italieniſche Laute, für die kein deutſcher Buchſtabe vorhanden iſt, ſowie die offenen Vokale.

IV. Kleinere Schrift (ᵃ, ᵍ, ⁱ, a͡ă, o͡ŏ, a͡ĭ, a͡ŭ, e͡ĭ, e͡ŭ, o͡ĭ ꝛc.)
für kurzes offenes e in offener Silbe, Naſenlaute, Halbvokale und Diphthonge.

V. Kurſivſchrift (*w*)
in *kw* und *gw* als Bezeichnung der den Buchſtaben qu und gu entſprechenden Lautgruppe.

45. Alphabetiſche Zuſammenſtellung aller vorkommenden Lautzeichen.

Es werden überhaupt folgende Lautzeichen zur genauen Darſtellung der italieniſchen Ausſprache verwandt, wobei jedoch Bezeichnungen für Diphthonge nicht mit aufgenommen worden ſind, da für dieſe keine andern Zeichen als die unten vermerkten Verwendung gefunden haben.

(Die Zahlen unter den hier alphabetiſch aufgeführten Zeichen verweiſen auf die folgende ſyſtematiſche Tabelle.)

ā ă ā̆	ăn^{g}	ăă^{ă}	ăn^{g}	b	d	dGj	dſ	ē e ĕ	en^{g}	f	g	ll	ln^{g}	i j	k	l
1	2	4	5	17	19	31	32	3	5	24	21	6	7	14	22	29

lj l-j	m	n	nj n-j	ō o ŏ	ō o ŏ	on^{g} on^{g}	p	r	ſ	sch	ß	ßp ß-p	ßt ß-t	t
15	29	29	16	9	8	10	18	28	25	27	26	34	35	20

tsch	tß	ŭ ŭ ŭ	ŭn^{g}	w	*w*
30	33	11	12	23	13

46. Syſtematiſche Tabelle aller vorkommenden Lautzeichen.

§	lang	kurz	A. **Vokale** [8—13] und **Naſenlaute** [15 und 16].		
1	ā		**tiefes langes a in offener Silbe:** **Laden** (lā′-d'n), caro (kā′-rŏ) teuer.	Die Mundhöhle iſt weit geöffnet; die ausgeatmete Luft ſchlägt **hinten** über der Zungenwurzel an den weichen Gaumen: ā [9].	Durch Hebung der Zunge wird der Laut heller, durch Senkung tiefer. Alle drei a rein, weder nach o noch nach ä hin abweichend. Nicht das beinahe wie o klingende a der Öſterreicher, Harzer ꝛc. (Väter, Klausthol), noch das beinahe wie ä lautende a der Braunſchweiger ꝛc. (Hören Sie mäl!)
		ă	**hohes halblanges** und **kurzes a in geſchloſſener Silbe:** der etwas weniger gedehnte Laut des vorigen: **ach!** (freudig ausgerufen), fatto (fă′t—tŏ) gemacht, andò (ăn-dŏ′) er ging.	Etwas weniger weite Öffnung der Mundhöhle; der Luftſtrom trifft **vorn** unweit der oberen Zahnreihe den harten Gaumen; der Zungenmuskel iſt etwas geſpannt: ă [9].	
		ă̆	**tiefes kurzes a in offener Silbe: Alabaſter** (ă̆-lă̆-bă′ß-tĕr), malattia (mă̆-lă̆t-tī′-ă̆) Krankheit.	Die Bemerkungen für ā gelten auch für ă̆; nur daß hier die Dauer des Lautes verkürzt wird, wie das deutſche Beiſpiel zeigt: ă̆ [9].	
2	ăn^{g}		**naſales halblanges u. kurzes a: Anker** (ă′n^{g}-kĕr), sangue (ßă′n^{g}-gwĕ) Blut, angolo (ă′n^{g}-gŏ-lŏ) Winkel, stanco (ßtă′n^{g}-kŏ) müde, ancora (ăn(ᵍ)-kŏ′-ră) noch.	Das unter 1 beſchriebene ä, nur etwas weniger hoch, aber **naſal**, d. h. teilweiſe durch die Naſe geſprochen. Der Mund darf nicht ſo weit geöffnet werden wie bei dem franzöſiſchen Naſal; auch darf dabei die Zunge **nicht** auf dem Boden des Mundes liegen. Das anlautende g der folgenden Silbe iſt **deutlich** auszuſprechen, wie in dem Namen des indiſchen Fluſſes „Ganges“ (gă′n^{g}-gēß): ăn^{g} [16].	

(Noch Vokale und Nasenlaute)

§	lang	kurz		
3	ē		**geschlossenes langes e in offener Silbe: See** (sē), **Reh** (rē), aveva (ă-wē′-wă) er hatte, tela (tē′-lă) Leinwand [10,1].	Die Zunge **gewölbt**; ihr **mittlerer** Teil gegen den **Vordergaumen** oder **harten** Gaumen gehoben, so daß der zwischen Gaumen und Zunge gebrachte Finger von ihr **gedrückt** wird. Die Zungenspitze nach unten. Die Lippen weniger geöffnet als bei a. Die Wölbung der Zunge **verengt** den Durchgang für die Luft, daher die Benennung: „**geschlossen**" [6,1**].
		e	**geschlossenes halblanges** u. **kurzes e in geschlossener Silbe:** der Laut des vorigen, nur weniger gedehnt: fresco (fre′ß-kŏ) frisch [10,2].	
		ĕ	**geschlossenes kurzes e in offener Silbe:** lautet wie das verkürzte e: **Gelage** (gĕ-lā′-gĕ), pregare (prĕ-gā′-rĕ) bitten, come (kŏ′-mĕ) wie [10,3].	
4	ä		**offenes langes e in offener Silbe:** lautet wie ä in **Mähne**, nur noch **offener**: erede (ĕ-ṛä′-dᴱ) Erbe, collega (kol-lä′-gă) Genosse, benefico (bĕ-nä′-fi-kŏ) wohltätig [10,4].	Mittellaut zwischen e und a; die Zunge **gewölbt**; doch **weiter hinten** als bei e. Größerer Raum zwischen Zunge und Gaumen; der Mund mehr geöffnet als bei ē, daher die Benennung „**offen**" [6,1**]. ä ist offener als deutsches ä.
		ă	**offenes halblanges e in geschlossener Silbe:** ebbe (ă′b—bᴱ) er hatte, tempo (tă′m-pŏ) Zeit [10,5].	
		ᴱ	**halboffenes kurzes e in offener Silbe:** le vene (lᴱ wē′-nᴱ) die Adern, celebre (tschä′-lᴱ-brĕ) berühmt [10,6].	
5		änᵍ	**nasales offenes halblanges e:** vengo (wä′nᵍ-gŏ) ich komme, tengo (tä′nᵍ-gŏ) ich halte [16].	Der vorige Laut (ă) nasal. Mundöffnung etwas weiter als in dem deutschen Worte „Länge". [Vgl. änᵍ.]
		enᵍ	**nasales geschlossenes kurzes e:** venghiamo (wen(ᵍ)-g͡iā′-mŏ; Nebenform von veniamo) wir mögen kommen [16].	Der Laut e nasal.
6	ī		**geschlossenes langes i in offener Silbe: Bibel** (bī′-b'l), tigre (tī′-grĕ) Tiger, fico (fī′-kŏ) Feige [11].	Mit ein wenig auseinandergezogenen Mundwinkeln. — Wohl zu unterscheiden von ü, das mit zugespitztem Munde gesprochen wird. Beim ital. i nähert sich die Vorderzunge (**nicht** die Zungenspitze!) dem Gaumen mehr als beim deutschen, so daß fast eine Reibung entsteht.
		ĭ	**offenes halblanges** und **kurzes i in geschlossener Silbe: Winter** (wĭ′n-tĕr), **Licht** (licht), **wohnlich** (wō′n-lich), lista (lĭ′ß-tă) Streifen, Liste, incarico (in-kā′-rĭ-kŏ) Auftrag [11].	
		ĭ	**geschlossenes kurzes i in offener Silbe,** kürzer als ī: **Minute** (mĭ-nū′-tĕ), idea (ĭ-dă′-ă) Begriff, ilarità (ĭ-lă-rĭ-tă′) Heiterkeit, istituire (ißt-tĭ-tū-ī′-rĕ) einrichten [11].	
7		inᵍ	**nasales offenes halblanges** und **kurzes i: Pfingsten** (pfĭ′nᵍ-ßt'n), **umsinken** (ŭ′m-sinᵍ-k'n), lingua (lĭ′nᵍ-gwă) Zunge, Sprache, cinque (tschĭ′nᵍ-kwĕ) fünf, singolare (ßin(ᵍ)-gŏ-lā′-rĕ) sonderbar [16].	Der Laut ĭ nasal.

Die nebenstehenden, für die Mundstellung von e und ä gegebenen Erklärungen sind sorgfältigst zu beachten; sie bezeichnen diese Laute genauer als die deutschen Beispiele. Letztere geben zwar den meisten Deutschen einen sicheren Anhalt, aber nicht allen, da die Aussprache, je nach der Gegend, oft schwankt, und man häufig keinen Unterschied hört zwischen den Wörtern:

ich gebe / **ich gäbe**
Seele ich lege Segen / **Säle ich läge sägen**
ich fehle sie nehmen / **Pfähle sie nähmen**
sie lesen / **sie läsen**
Reeder / **Räder**
stehlend zehn Beeren / **stählend Zähn' Bären**
sehen die Seen / **säen**

§	lang	kurz	(Noch Vokale und Naſenlaute)	
8	ō		**offenes langes o in offener Silbe.** Iſt im Hochdeutſchen nicht vorhanden. Man erzielt den Laut, wenn man das o von „Rolle", „Orden", „Mord" recht gedehnt und mit **weiterer** Mundöffnung ausſpricht, faſt als ob man ein a hervorbringen wollte: odo (ō′-dŏ) ich höre, oro (ō′-rŏ) Gold, tesoro (tĕ-ſō′-rŏ) Schatz, uomo (u̯ō′-mŏ) Menſch [12,4].	Mittellaut zwiſchen a und o. Der Mund ziemlich weit geöffnet.
		o	**offenes halblanges o in geſchloſſener Silbe.** Weniger gedehnt als ō: donna (do′n—nă) Frau, bosco (bo′ß-kŏ) Wald, stoffa (ßto′f—fă) Stoff [12,5].	
		ŏ	**halboffenes kurzes o in offener Silbe unmittelbar nach betontem offenem o:** popolo (pō′-pŏ-lŏ) Volk, fosforo (fo′ß-fŏ-rŏ) Phosphor [12,6].	Mit geringerer Mundöffnung als der vorige Laut.
9	ō̤		**geſchloſſenes langes o in offener Silbe:** **Boden** (bō′-d'n), **Roſe** (rō′-ſĕ), glorioso (glŏ-rĭ-ō′-ßŏ) ruhmreich, amore (ă-mō′-rĕ) Liebe [12,1].	Die Hinterzunge iſt weniger gehoben als bei u; die Lippen ſind mäßig vorgeſtülpt.
		o	**geſchloſſenes halblanges** und **kurzes o in geſchloſſener Silbe,** weniger gedehnt als ō̤: molto (mo′l-tŏ) viel, biondo (bi̯o′n-dŏ) blond, donzella (don-dſä′l—lă) Jungfrau [12,2].	
		ŏ	**geſchloſſenes kurzes o in offener Silbe:** **Monolog** (mŏ-nŏ-lō′g), **Apotheke** (ă-pŏ-tē′-kĕ), colo (kō′-lŏ) Sieb, telefono (tĕ-lä′-fŏ-nŏ) Telephon [12,3].	
10	on̤		**naſales geſchloſſenes halblanges** und **kurzes o:** pongo (po′n̤-gŏ) ich ſetze, longanime (lon(g)-gä′-nĭ-mĕ) langmütig [16].	**Nicht** wie das franzöſiſche on zu ſprechen!
	on̆		**naſales offenes halblanges o** wie in „Onkel": dittongo (dĭt-to′n̆-gŏ) Diphthong [16].	
11	ū		**geſchloſſenes langes u in offener Silbe:** **Schuh** (ſchū), **Kuh** (kū), muro (mū′-rŏ) Mauer, uso (ū′-ſŏ) Gebrauch [13,1].	Die Lippen werden mäßig vorgeſtülpt, bis ſie eine Rundung bilden; die Hinterzunge iſt gegen den weichen Gaumen gehoben.
	ŭ		**offenes halblanges** und **kurzes u in geſchloſſener Silbe:** **Kunde** (kŭ′n-dĕ), **Fundament** (fŭn-dă-me′nt), assunto (ăß-ßŭ′n-tŏ) Aufgabe, Pflicht, undecimo (ŭn-dă′-tſchĭ-mŏ) elfter [13,2].	
		ŭ	**geſchloſſenes kurzes u in offener Silbe:** **zufrieden** (tßŭ-frĭ′-d'n), frugale (frŭ-gä′-lĕ) genügſam [13,3].	
12	ŭn̆		**naſales offenes halblanges** und **kurzes u:** **Hunger** (hŭ′n̆-ĕr), **geſungen** (gĕ-ſŭ′n̆-ĕn), pungo (pŭ′n̆-g̊ŏ) ich ſteche, prolungare (prŏ-lŭn(g)-gä′-rĕ) verlängern [16].	Das naſale ŭ.

§		B. Halbvokale [32].		
13	*w*	kurzes, in einen w-artigen Laut ausklingendes u, kommt namentlich nach k, auch nach g vor, verbindet sich mit folgenden Vokalen zu uneigentlichen Diphthongen: **qu**esto (kwe′ß-tŏ) dieser, **qu**into (kwi′n-tŏ) fünfter, **qu**ando (kwă′n-dŏ) wann, **gu**arda (gwă′r-dă) sieh! [32,1].	Der Mund zugespitzt.	
14	*i*	liegt zwischen i und j, **mit stärkerer Neigung zum i**, wie in dem schnell gesprochenen „**Hadrian**" (hă-dri͡ă′n). Steht **vor Vokalen** **a) im Anlaut eines Wortes oder einer Silbe:** ieri (i͡ă′-ri) gestern, iattura (i͡ăt-tū′-ră) Unheil, iena (i͡ă′-nă) Hyäne, maiale (mă-i͡ā′-lĕ) Schwein, noioso (nŏ-i͡ō′-ßŏ) langweilig [32,2b]. **b) im Inlaut eines Wortes nach zwei oder mehreren verschiedenen Konsonanten:** funzionario (fŭn-tßi͡ō-nā′-ri͡ŏ) Beamter, dizionario (dĭ-tßi͡ō-nā′-ri͡ŏ) Wörterbuch, parliamo (păr-li͡ā′-mŏ) wir sprechen, mandriano (măn-dri͡ā′-nŏ) Hirt [32,2b]. **c)** nach r: rosario (rŏ-ſā′-ri͡ŏ) Rosenkranz, salario (ßă-lā′-ri͡ŏ) Gehalt, promontorio (prŏ-mon-tō′-ri͡ŏ) Vorgebirge, ferie (fā′-ri͡ē) Ferien [32,2b].	Stellung der Zunge wie bei i; nur wird durch ihre größere Hebung gegen den Gaumen eine Reibung erzeugende Enge gebildet.	Die Halbvokale sind nicht silbenbildend.
	j	liegt auch zwischen i und j, aber mit **stärkerer Neigung zum j**, wie in „**Foliant**" (fŏ-li͡ă′nt), „**Filiale**" (fi-li͡ā′-lĕ). Steht **nach Konsonanten** (außer r) oder **Dauerkonsonanten:** pianta (pi͡ă′n-tă) Pflanze, fieno (fi͡ă′-nŏ) Heu, chiave (ki͡ā′-wĕ) Schlüssel, soffio (ßo′f—fi͡ŏ) Hauch. **Anmerkung.** In einzeln gesprochenen oder mit Nachdruck hervorgebrachten Wörtern stellt sich ein i-Laut auch nach andern Konsonanten, besonders nach l, m und n, oft auch nach Dauerkonsonanten ein. Im Flusse der Rede aber verwandelt sich der i-Laut in einen dem i näher liegenden Laut.		

§	mouilliert und stimmhaft	C. Schmelzlaute [22].		
15	lj u. l-j	die mit kaum hörbarem i verschmolzene Lautgruppe lj: **Kanaille** (kă-nă′l-jĕ), fo**gli**o (fo′l-jŏ) Blatt, **gli**e (ljĕ) ihr, ta**gli**are (tăl-jā′-rĕ) schneiden, fi**gli**a (fi′l-jă) Tochter [22,2].	Die Sprachwerkzeuge setzen zum i an und gehen unmittelbar von dieser Stellung zur Hervorbringung von lj über.	Bei den Schmelzlauten tritt gleichzeitig ein dumpfer im Kehlkopf erzeugter Laut, der Stimmton, hinzu [17].
16	nj u. n-j	die mit kaum hörbarem i verschmolzene Lautgruppe nj: **Champagner** (schäm-pă′n-jĕr), **Kastanie** (kăß-tā′-njĕ), o**gni** (o′n-jĭ) jeder, so**gno** (ßo′n-jŏ) Traum, a**gn**ello (ăn-jă′l—lŏ) Lamm, ca**gn**a (kă′n-jă) Hündin, **gn**occo (njo′k—kŏ) Kloß [22,1].	Die Sprachwerkzeuge setzen zum i an und gehen unmittelbar von dieser Stellung zur Hervorbringung von nj über. In nicht betonten Silben hat das n dieser Lautgruppe kürzere Dauer!	

§	stimmhaft	stimmlos	D. Konsonanten [14—31].				
17	b		**Blatt, Band, Blume.** buono (bŭ͡ŏ′-nŏ) gut, baule (bă-ū′-lĕ) Koffer.	Lippenverschlußlaute.	Bei p wird der Lippenverschluß mit größerer Kraft gelöst als bei b. Letzteres ist namentlich im Anlaut eines Wortes mit vernehmlichem Stimmton auszusprechen [24]. p wird nicht aspiriert [23].	Die Stellung der Sprachwerkzeuge bleibt dieselbe, ob der Verschluß an den Lippen (bei b u. p), an den Zähnen (bei d u. t) od. am Gaumen (bei g u. k) mit größerer od. geringerer Kraft gelöst wird.	Bei den stimmhaften Konsonanten, Schmelzlauten und Konsonantengruppen tritt gleichzeitig ein dumpfer, im Kehlkopf erzeugter Laut, der Stimmton, hinzu [17].
18		p	**Panzer, Pocke, Pille.** pane (pā′-nĕ) Brot, poco (pō′-kŏ) wenig.				
19	d		**Dank, der, dick.** dare (dā′-rĕ) geben, dolce (do′l-tschĕ) süß.	Zahnverschlußlaute.	d: schwache Lösung des Verschlusses oberhalb des Zahnansatzes.		
20		t	**Taube, Tiger, Ton.** titolo (tī′-tŏ-lŏ) Titel, titubare (tī-tū-bā′-rĕ) schwanken.		t: kräftige Lösung des Verschlusses am Zahnansatz. Bei d wird namentlich im Wortanlaut der Stimmton gehört [24]. t wird nicht aspiriert [23].		
21	g		**Gabe, Gott** (nicht etwa jabe, jott). gallo (gă′l—lŏ) Hahn, gola (gō′-lă) Kehle.	Gaumenverschlußlaute.	kräftiges	Zurückziehen der Hinterzunge vom Gaumen. Bei g hört man den Stimmton im Anlaut; k wird nicht aspiriert.	
22		k	**Kater, Kind, Katze.** caro (kā′-rŏ) teuer, coda (kō′-dă) Schwanz, come (kō′-mĕ) wie.		schwaches		
23	w		**Wehr, Gewinn, Wasser.** vero (wē′-rŏ) wahr, vino (wī′-nŏ) Wein, vano (wā′-nŏ) leer.	Reibelaute zwischen Unterlippe und Oberzähnen.	Die Unterlippe wird an die Schneide der Oberzähne gepreßt.	schwaches	Hindurchtreiben der Luft durch die Enge zw. Oberzähnen u. Unterlippe. Die größere Vernehmlichkeit des f rührt vom Anblasen der Oberlippe her, das durch stärkeres Hindurchpressen der Luft verursacht wird. w wird fast nur durch den Stimmton vernehmlich.
24		f	**finden, fallen, fein.** fare (fā′-rĕ) machen, gufo (gŭ′-fŏ) Nachteule, refe (rē′-fĕ) Zwirn.			starkes	
25	ſ		**Roſe, leſen, Buſen, Baſe** (norddeutſches, ſanftes ſ). desio (dĕ-ſī′-ŏ) Sehnsucht, rosa (rō′-ſă) Roſe.	Reibelaute zwiſchen Zungenblatt und oberer Zahnreihe.	Anſetzen des Zungenblattes am oberen Teile der oberen Zahnreihe.	schwaches	Hindurchpressen der Luft, die durch eine in der Mittellinie der Zunge gebildete Rinne ſtreicht [17].
26		ß	**Roß, Größe, Buße.** sale (ßā′-lĕ) Salz, falso (fă′l-ßŏ) falſch, sangue (ßă′ⁿᵍ-gwĕ) Blut.		Anſetzen des Zungenblattes am mittleren Teile der oberen Zahnreihe.	starkes	
27		sch	**sciabola** (schā′-bŏ-lă) Säbel, **asciutto** (ă-schŭ′t—tŏ) trocken, **scena** (schā′-nă) Szene, **scimmia** (schl′m-miă) Affe, **crescere** (kre′sch-ĕ-rĕ) wachſen.	Reibelaut zwiſchen Zungenblatt und beiden Zahnreihen.	Die Lippen mäßig vorgeſtülpt.	Starkes Hindurchpreſſen der Luft in einen im Vordermunde gebildeten Keſſel, der durch Vorſtrecken der Lippen vervollkommnet wird. Ein Stimmton wird nicht erzeugt. Die Zunge liegt weiter im Munde zurück als bei ſ [20].	
28	r		**raro** (rā′-rŏ) ſelten, **rete** (rē′-tĕ) Netz, **ritornare** (rī-tor-nā′-rĕ) zurückkehren.	Reibelaut zwiſchen Zungenſpitze u. oberer Zahnreihe.		Die Zunge wird ſo gehoben, daß eine Enge zwiſchen oberem Zahnanſatz und Zungenrand entſteht. Der Luftſtrom bewirkt eine flatternde Bewegung des Zungenſaumes [29].	
29	l, m, n		In beiden Sprachen gleich.	l, m, n ſind ſehr deutlich zu ſprechen; kommen ſie als Dauerlaute vor, ſo erfordert ihre Ausſprache eine längere Dauer als die der deutſchen ll, mm, nn [33].			

§	ſtimmhaft	ſtimmlos	E. Konſonantengruppen.		
30		tsch	**Tſchako** (tschā′-kŏ), **Tſcherkeſſe** (tschär-kä′ß-ĕ). cece (tschē′-tschĕ) Erbſe, cucire (kü-tschī′-rĕ) nähen.	Starkes, ziſchendes Durchpreſſen der Luft. Enge Verbindung des „t"-Lautes mit dem „ſch"-Laute [21]. tsch ſanfter als deutſches „tſch".	Bei den Konſonantengruppen tritt gleichzeitig ein dumpfer, im Kehlkopf erzeugter Laut, der Stimmton, hinzu [17].
31	dǰ		**Loggia** (lo′d—ǰă), die ital. Stadt **Foggia** (fo′d—ǰă); ǰ kommt vor in: **Gage** (gā′-ǰĕ), **Journal** (ǰŭr-nā′l). cugino (kŭ-dǰī′-nŏ) Vetter, genere (dǰā′-nᵉ-rĕ) Geſchlecht.	Schwaches Durchpreſſen der Luft. Enge Verbindung von d und ǰ [19]. Lippen ebenfalls nicht vorgeſtülpt. Summendziſchender Laut.	
			Über die Dauerlaute t—sch und d—ǰ ſ. 33.		
32	dſ		zero (dſā′-rŏ) Null, zebra (dſā′-bră) Zebra, romanzo (rŏ-mă′n-dſŏ) Roman, zanzara (dſăn-dſā′-ră) Mücke.	Langſames Durchpreſſen der Luft. Enge Verbindung von d und ſ [18].	
33		tß	wie deutſches z: zappa (tßă′p—pă) Hacke, zucchero (tßŭ′k—kĕ-rŏ) Zucker, zolfo (tßo′l-fŏ) Schwefel, grazia (grā′-tßᵗă) Dank, ozio (ō′-tßᵗŏ) Müßiggang.	Starkes Durchpreſſen der Luft. Enge Verbindung von t und ß [18].	
			Über die Dauerlaute d—ſ und t—ß ſ. 33.		
34		ßp, ß-p	**Weſpe** (wä′ß-pĕ), **Knoſpe** (knŏ′ß-pĕ); sperare (ßpĕ-rā′-rĕ) hoffen, aspettare (ăß-pet-tā′-rĕ) warten.	Immer mit ß und folgendem p zu ſprechen*.	
35		ßt, ß-t	**Kaſten** (kă′ß-t'n), **faſt** (fäßt), **iſt** (ißt); stanco (ßtă′nᵏ-kŏ) müde, posta (po′ß-tă) Poſt.	Immer mit ß und folgendem t zu ſprechen*.	

* Der Weſtfale, Hannoveraner ꝛc. ſpricht „ſp" und „ſt" gewöhnlich „ßp" und „ßt": „dī ßprā′-chĕ", „dī ßtī′m-mĕ"; der Schwabe ſpricht „ſcht": „dī wä′-ſchtĕ". Das Muſterdeutſch hat beiderlei Laute und zwar werden „ſp" und „ſt" im Anlaute „ſchp" und „ſcht", im In- und Auslaut aber „ßp" und „ßt" geſprochen: „dī ſchtī′m-mĕ", „dī wä′-ßtĕ", „dī rä′ß-p'l". Sechs Siebentel aller Deutſchen ſprechen auf letztere Weiſe.

47. Auf einen Hieb fällt kein Baum.

Es liegt im Weſen unſerer Methode, den erwachſenen Lernenden gleich mit beiden Füßen mitten in das fremde Sprachgebiet zu ſtellen.

Wird er auch anfangs ein wenig verwirrt werden durch die Menge, Neuheit und Vielſeitigkeit der auf ihn einſtürmenden Eindrücke — ſo verliere er deshalb keineswegs den Mut. Ein mehrmaliges Leſen und Studieren dieſes erſten Briefes wird allerdings niemand erſpart bleiben können, — aber wer bedenkt, daß es ſich hier um die Ausrüſtung für eine lange, zwar genußreiche, doch auch beſchwerliche Reiſe handelt, wird ſich dies nicht verdrießen laſſen. Um eine ſolche Reiſe zu unternehmen, haben wir eine umſichtige Vorbereitung nötig, damit wir unterwegs nicht Mangel leiden und nicht nach Hauſe (Brief 1!) zurückkehren müſſen, um den einen oder andern etwa vergeſſenen Gegenſtand, ohne den wir nicht weiter könnten, zu holen.

Wendet der Lernende nur einen geringen Teil der Mühe auf, die wir uns gegeben haben, ſo wird es, iſt nur erſt der ſchwere 1. Brief überwunden, ſicher und verhältnismäßig raſch vorwärts gehen.

2. Lektion.

Aufgepaßt! Wer das erste Knopfloch verfehlt,
kommt mit dem Zuknöpfen nicht zu Rande! (Goethe.)

48. A. Text. (Übung 1—4)

Aus dem nachstehenden Texte wollen wir: a) unserm Auge das Bild, — b) unserm Ohr den Laut, — c) unserm Verständnis die Bedeutung jedes vorkommenden italienischen Wortes einprägen.

Zu diesem Zwecke nehmen wir, unter Benutzung des diesem Briefe beigefügten Leserostes, nacheinander folgende Übungen vor:

Übung 1. (**Aussprache.**) Die in der mittleren Reihe angedeutete Aussprache wird laut eingeübt; bei mehrsilbigen Wörtern zunächst die durch den Verbindungsstrich (-) abgeteilten einzelnen Silben, dann das ganze Wort im Zusammenhange.

Alles ruhig und langsam, einzeln nacheinander.

Übung 2. (**Wortbild.**) Nur der in erster Reihe stehende italienische Text wird vorzugsweise angesehen und mehrmals laut, ohne Zuhilfenahme der Aussprachebezeichnung, unter Beachtung der Schreibung (Orthographie) jedes Wortes, durchgesprochen. Zeile 2 und 3 sind durch den Leserost zu verdecken.

(Wo man das Italienische ohne Ansehen der Aussprache noch nicht zu sprechen vermag, ist auf Übung 1 zurückzugehen und die Aussprache wiederholt so lange einzuüben, bis man den italienischen Text ohne Benutzung der Mittelzeile richtig lesen kann.)

Übung 3. (**Bedeutung.**) Jetzt ist hauptsächlich die dritte Zeile anzusehen; die entsprechende italienische Übersetzung in der ersten Zeile ist damit zu vergleichen und einzuprägen. Geschrieben wird dabei nicht.

Übung 4. (**Wiederholung von Übung 1—3 im Zusammenhange; zugleich Wort- und Satzakzent.**) Zeile 1 und 3 sind durch den Leserost zu verdecken. Nur die Aussprachebezeichnung bleibt sichtbar. Sie wird unter Beachtung des Wort- und Satzakzentes (′ und ″) laut gesprochen; gleichzeitig wird das Italienische in richtiger Schreibart aus dem Gedächtnisse niedergeschrieben. Die deutsche Bedeutung hat man sich hierbei möglichst zu vergegenwärtigen. Alsdann Vergleichung des Geschriebenen mit dem Gedruckten.

IL SIGNOR IO.

Il	ßin-jo′r	i″-ŏ.
Der	Herr	Ich.

Romanzo di **Salvatore Farina.***

rŏ-mă″n-dsŏ dĭ ßăl-wă-tō′-rĕ fă-rĭ″-nă.

Roman von Salvatore Farina.

Prima di tutto, 1 chi sono io?] 2Io sono Marco Antonio Abate,]**

prĭ′-mă	dĭ	tŭ″t–tŏ,	kĭ_ß-ßō′-nŏ	i″-ŏ?	i′-ŏ	ßō′-nŏ	mă′r-kŏ	ăn-tō′-nĭŏ	ă-bā″-tĕ,
Vorher	von	alles,	wer bin	ich?	Ich	bin	Markus	Antonius	Abate,

*Salvatore Farina wurde in Sorso (ßo′r-ßs) in Sardinien im Jahre 1846 geboren. Er widmete sich, kurze Zeit nachdem er in Pavia und Turin die Rechtswissenschaft studiert hatte, seinem eigentlichen Berufe, der Schriftstellerei. Als Zwanzigjähriger veröffentlichte er seinen ersten Roman *Due amori* (dū′-ă ă-mō′-rĭ; zwei Liebesverhältnisse), der ihm sofort die Gunst der Lesewelt zuführte. Seit dieser Zeit ist alljährlich mit jedem neuen Werke (von denen viele in alle Kultursprachen übersetzt wurden) sein Ruhm weit über Italien hinausgetragen worden. Ein warm empfindendes Herz, tiefe Kenntnis des menschlichen Seelen- und Gefühlslebens, scharfe Beobachtung, naturgetreue Schilderung, sittlicher Gehalt und Freude an teilnehmender Wiedergabe kleinster Vorgänge namentlich des Familienlebens sind die hervorstechenden Züge seiner schriftstellerischen Begabung. Man hat ihn daher mit Recht den „italienischen Dickens" genannt. Alle diese Vorzüge, vereint mit meisterhafter Beherrschung der Sprache, ließen gerade Salvatore Farina geeignet erscheinen, den Lernenden in die italienische Sprache einzuführen.

** Die Bedeutung dieser fetten Zahlen und der Klammern (]) wird in Abschnitt 64 erklärt.

3 professore di filosofia] 4 in due licei] 5 privati,] ho 6 dieci
prŏ-feß-ßō″-rĕ dĭ fi-lŏ-fō-fi″-ă ĭn dū″-[1] lĭ-tschä″-ĭ prĭ-wā″-tĭ, ō diä″-tschĭ
Professor von Philosophie in zwei Gymnasien[2] private(n),[1*] habe zehn

lustri] compiti, 7 sono vedovo] 8 da quindici anni] e ho, 10 non
lŭ″ß-trĭ kom-pli″-tĭ, ßō″-nŏ wē″-dŏ-wŏ dă_k-kwĭ″n-dĭ-tschĭ ä″n—nĭ ĕ ō″, non
Lustren[2**] vollendete[1], bin Witwer seit fünfzehn Jahre(n) und habe, nicht[2]

so dove,] 9 una figlia ingrata.] Ma 11 lasciamo stare mia figlia!]
ßo_d-dō″-wĕ, ŭ″n-ă fl″-jă ĭn(g)-grā″-tă. mă lă-schä″-mŏ ßtā″-rĕ mĭ″-ă fl″-jă!
weiß[1] wo, eine Tochter[2] undankbare[1]. Aber lassen wir bleiben meine Tochter!

☛ Anmerkung. Dem Anfänger wird die Sonderbarkeit der unter dem italienischen Text stehenden, größtenteils wörtlich gehaltenen Übersetzung sehr auffallen; denn die Sätze folgen einander oft in anderer Ordnung als im Deutschen und die Wörter innerhalb der Sätze verändern ebenfalls häufig die Reihenfolge, an die wir uns gewöhnt haben. Doch gerade durch den Hinweis auf den Gegensatz, den diese wörtliche Übersetzung in bezug auf Wortstellung und Sinn bietet, wird am besten die Verschiedenheit des Geistes beider Sprachen dargestellt. Sonderbares prägt sich naturgemäß dem Gedächtnisse schärfer ein als Althergebrachtes, und so wird der Lernende auf diesem Wege schneller zum richtigen Gebrauch der fremden Sprache gelangen als auf einem andern. Die jedesmal der wörtlichen in gutem Deutsch folgende richtige Übersetzung nebst den dazugehörigen Bemerkungen wird jeden etwa entstandenen Zweifel heben. In den späteren Lektionen wird von der wörtlichen Übersetzung nach und nach abgegangen und an deren Stelle wird eine Übertragung gegeben werden, die dem Sinne mehr angepaßt ist.

49. B. Deutsche Wortfügung.

Übung 5. Man lese die nachstehende, in richtiger Wortfügung gegebene Übersetzung genau durch. Zweifel, welche die unter dem Texte stehende wörtliche Übersetzung etwa noch übrig gelassen hat, werden hier ihre Beseitigung finden.

[Der] Herr Ich.

Roman von Salvatore Farina.

Vor allem: wer bin ich? Ich bin Markus Antonius Abate, Professor der Philosophie an zwei Privatgymnasien, habe zehn Lustren [vollendete] (hinter mir), bin seit fünfzehn Jahren Witwer und habe, (ich) weiß nicht wo, eine undankbare Tochter. Aber lassen wir meine Tochter [bleiben] (beiseite).

50. Bedeutung der runden und eckigen Klammern. Was in den deutschen Übersetzungen in runden Klammern ( ) steht, ist im italienischen Texte nicht oder nicht wörtlich enthalten und nur hinzugefügt, um ein gutes Deutsch zu erzielen. Was dagegen in eckigen Klammern [ ] steht, bezieht sich immer auf das Italienische oder auf die Rückübersetzung.

Also: ( ) bezieht sich auf das Deutsche und ist entweder gar nicht oder nicht wörtlich zu übersetzen.
[ ] bezieht sich auf das Italienische, daher zur Rückübersetzung zu benutzen.

51. C. Gegenseitige Übersetzung.

(Übung 6—9)

Übung 6.

1. a) (**Links Italienisch.**) Nachdem durch wiederholtes lautes Lesen der italienische Text für Zunge und Gedächtnis ziemlich geläufig geworden ist, nehme man ein kleines Schreibheft und falte das Papier in der Mitte. In die linke Spalte werden alle italienischen Wörter einzeln untereinander eingetragen. Man wird gut tun, hierbei hinter die betonten Vokale, wenn sie nicht schon mit dem Akzent versehen sind, den Wortakzent (′) zu setzen: roma′nzo; pri′ma. Laut sprechen!

b) (**Zusammengehöriges ungetrennt.**) Wenn jedoch mehrere deutsche Wörter durch ein italienisches übersetzt sind (oder umgekehrt), so stehen sie ungetrennt nebeneinander; z.B.:

lice′i priva′ti	Privatgymnasien
lascia′mo	lassen wir

Auch werden die Wörter, die zusammen ausgesprochen werden, mit Einfügung des _ nebeneinander gesetzt [38], z.B.: chi_so′no, da_qui′ndici, so_do′ve.

* Die Zahlen [1], [2] 2c. hinter den Wörtern der deutschen Übersetzung deuten die Reihenfolge an, in der der deutsche Text stehen müßte, um verständlich zu sein, z.B.: „Gymnasien privaten" ist zu lesen: „privaten Gymnasien".

** Ein Lustrum ist gleich einem Zeitraum von fünf Jahren.

Übung 7.

2. (**Rechts Deutsch.**) Nachdem alle Wörter mit Berücksichtigung der unter b gegebenen Vorschriften abgeschrieben sind, wird der gedruckte Brief beiseite gelegt, und neben jedes italienische Wort oder jede solche Wortgruppe die deutsche Bedeutung **aus dem Gedächtnisse**, soweit dies schon möglich ist, eingetragen.

Übung 8.

3. (**Verbesserung.**) Alsdann wird die so geschaffene Übersetzung genau mit der im gedruckten Briefe (A. Text, unterste Zeile) enthaltenen verglichen, wobei die etwa vorgekommenen Fehler zu verbessern sind.

Übung 9.

4. (**Einprägung.**) Dann bedecke man den deutschen Text mit einem Stückchen Papier oder dgl., spreche jedes einzelne italienische Wort laut aus, und übersetze es sogleich aus dem Gedächtnisse ins Deutsche. Hierauf wird der italienische Text bedeckt, aus dem Deutschen ins Italienische laut sprechend übersetzt und so wechselweise fort, bis alles sicher eingeprägt ist.

5. (**Wie sieht solche gegenseitige Übersetzung aus?**) So:

Pri'ma	vorher
di	von
tu'tto	alles
chi_so'no	wer bin
i'o	ich 2c.

6. (**Weglassung bekannter Wörter.**) In die aus den späteren Lektionen anzufertigenden gegenseitigen Übersetzungen werden bereits gelernte Wörter nicht mit aufgenommen, so daß die neuen gegenseitigen Übersetzungen immer nur aus früher noch nicht dagewesenen Wörtern bestehen. Hierdurch wird die Arbeit kürzer und interessanter.

7. (**Studiengesellschafter.**) Bei diesen Übungen läßt sich das Seite 3 empfohlene Zusammenwirken zweier Personen sehr gut ausführen, indem jede der andern die Bedeutung der Wörter beider Sprachen wechselweise abfragt.

52. D. Texterläuterung.

Übung 10.

1. (**Lautgesetze und Sprachregeln.**) Die bisher mit dem Texte vorgenommenen Übungen 1 bis 9 dienten dazu, ihn zum vollen Verständnisse des Lernenden zu bringen. Jetzt handelt es sich darum, aus diesem Sprachstoffe durch Zusammenstellung und Vergleichung der einzelnen Fälle die Lautgesetze und Sprachregeln zu erkennen, deren Kenntnis dem Lernenden durchaus notwendig ist, wenn er dazu gelangen will, die italienische Sprache im mündlichen wie schriftlichen Ausdrucke zu beherrschen.

2. (**Wichtigkeit der praktischen Übung im Sprechen.**) Die Mehrzahl der unter diesem Abschnitte erfolgenden Betrachtungen und daraus gezogenen Regeln bezieht sich vorläufig auf die Aussprache.

Haben Regeln über die Aussprache für unsere Zwecke auch insofern großen Wert, als sie — wie jedes Wissen — das Können wesentlich unterstützen und zu einem bewußten Können erheben, so bleibt doch gerade im Punkte der Aussprache die praktische Übung die Hauptsache.

Haben wir uns die Aussprache nicht durch stetes Einüben so angeeignet, daß wir ohne Besinnen ganz unbewußt richtig sprechen, so können wir nicht sprechen, selbst wenn wir alle Aussprache**regeln** am Schnürchen auswendig wüßten. Also nochmals: Laut lesen, laut sprechen! — Vgl. Seite 3.

3. — **o in unbetonten Silben.** —

Vergleicht der Lernende die Wörter **o**ma'nzo, tu'tt**o**, so'n**o**, i'**o**, Ma'rc**o**, Anto'ni**o**, profess**o**'re, filos**o**fi'a, compi'ti, ve'd**o**vo, lascia'm**o** bezüglich ihrer betonten und unbetonten Silben mit ihren Aussprachebezeichnungen, so wird ihm eine Eigentümlichkeit auffallen, die allen diesen unbetonten o gemeinsam ist.

Sie sind sämtlich geschlossen [12,3]. Es wiederholt sich diese Tatsache in allen italienischen Wörtern der gleichen Art.

Regel: Der Laut o ist in allen **unbetonten Silben geschlossen**, ausgenommen in den Fällen, in denen er **unmittelbar** auf ein **betontes offenes o** folgt, wobei er zu einem **halb offen, halb geschlossen** lautenden o wird, das wir mit ŏ bezeichnen:

filosofo	(fĭ-lo'-fŏ-fŏ)	Philosoph
popolo	(pŏ'-pŏ-lŏ)	Volk
fosforo	(fo'ß-fŏ-rŏ)	Phosphor
oro	(ŏ'-rŏ)	Gold

Akzentuieren wir also ein italienisches Wort richtig, so können wir über die Offenheit oder Geschlossenheit eines darin vorkommenden unbetonten o nicht im Zweifel sein.

Besonders die häufigen tonlosen o am Ende der Wörter werden von Deutschen vielfach fälschlich offen ausgesprochen, eine Unsitte, die der Sprache jene Weichheit raubt, die einen wesentlichen Zug ihrer Schönheit ausmacht.

Man sage daher

nicht: ĭ'-ŏ, sondern ĭ'-ŏ
nicht: ßō'-nŏ, „ ßō'-nŏ.

Beispiele:

aperto	(ă-pă'r-tŏ)	geöffnet
il biglietto	(ĭl bĭl-je't—tŏ)	das Billett
la mano	(lă mă'-nŏ)	die Hand
io ritorno	(ĭ'-ŏ rĭ-to'r-nŏ)	ich kehre zurück

4. — s im Anlaut vor Vokalen. —

In den Wörtern signor, Salvatore, sono, so steht s im Anlaut [s,ß], und zwar vor Vokalen. Die Aussprachebezeichnung lehrt, daß es scharf oder stimmlos ausgesprochen wird. Die ital. Bezeichnung dieses Lautes ist

esse aspra (ä'ß—ß[i] ä'ß-prä).

So verhält es sich in allen italien. Wörtern.

Regel: s im Anlaut vor Vokalen wird scharf ausgesprochen.

Da nun im Deutschen gerade das Umgekehrte stattfindet, wie die Wörter sagen, sehen, sitzen, Sonne, suchen ꝛc. zeigen, so ist es erklärlich, daß sich der deutsche Mund nur widerstrebend dem obigen italienischen Lautgesetz fügt. Es wird daher dringend anempfohlen, besonders in diesem Punkte eine scharfe Selbstüberwachung zu üben. Beispiele:

il sabato	(Il ßä'-bă-tŏ)	der Sonnabend
la sala	(lă ßä'-lă)	der Saal
secco	(ße'k—kŏ)	trocken
la sega	(lă ße'-gă)	die Säge
si	(ßi)	sich
il sole	(Il ßō'-lĕ)	die Sonne
sudicio	(ßū'-dĭ-tschŏ)	schmutzig

5. — s vor Konsonanten —

wird sowohl im Anlaut als auch im Inlaut scharf oder stimmlos, wie ß in gießen ausgesprochen, sobald es vor einem stimmlosen Konsonanten, also vor f, dem Laut k, vor p oder t steht. Die in unserm Text vorkommenden Wörter stare, lustri bestätigen diese Aussprache. Andere Beispiele sind:

la sfera	(lă ßfä'-rä)	die Kugel
la scala	(lă ßkä'-lă)	die Treppe
aspettare	(ăß-pet-tä'-rĕ)	warten

Es lautet dagegen überall weich oder stimmhaft, wie ſ in Reiſe, wenn es vor stimmhaften Konsonanten, also vor b, d, g, v, l, m, n, r steht. Die italienische Bezeichnung für diesen Laut ist

esse dolce (ä'ß—ß[i] do'l-tschĕ).

Es richtet sich also die Aussprache des s nach der Stimmhaftig- oder Stimmlosigkeit des folgenden Konsonanten, z.B. (im Anlaut):

sbattere	(ßbä't—tĕ-rĕ)	heftig schlagen
sdegnare	(ßden-jä'-rĕ)	verschmähen
sgorbio	(ßgo'r-bi͡ŏ)	Klecks
svanire	(ßwă-ni'-rĕ)	schwinden
slanciare	(ßlăn-tschä'-rĕ)	schwingen
smettere	(ßme't—tĕ-rĕ)	ablegen
snello	(ßnä'l—lŏ)	behende
sradicare	(ßră-dĭ-kä'-rĕ)	entwurzeln
	(im Inlaut):	
bisbetico	(bĭß-bä'-tĭ-kŏ)	wunderlich
islamismo	(Iß-lă-mi'ß-mŏ)	Islam
entusiasmo	(en-tū-ßi-ä'ß-mŏ)	Begeisterung

Auch die Beispiele mit stimmhaftem s vor Konsonanten sind besonders einzuüben, damit der bekannte Fehler der Deutschen, sie auf ihre Weise auszusprechen, nicht erst Wurzel schlage!

Fassen wir das über s Gesagte in wenigen Worten zusammen, so ergibt sich:

s im Anlaut wird scharf ausgesprochen, ausgenommen vor stimmhaften Konsonanten, d.h. vor b, d, g, v, l, m, n, r.

6. — s nach Konsonanten. —

Wie verhält es sich nun mit der Aussprache des s nach Konsonanten? Die Regel ist sehr einfach:

s nach Konsonanten lautet scharf*.

Beispiele:

arso	(ä'r-ßŏ)	verbrannt
diverso	(dĭ-wä'r-ßŏ)	verschieden
falso	(fä'l-ßŏ)	falsch
il pensiero	(Il pen-ß[i]ä'-rŏ)	der Gedanke

7. — s zwischen zwei Vokalen. —

Der Text enthält noch ein Wort, das bezüglich des s auf eine wichtige Ausspracheregel hinweist:

filosofia (fi-lŏ-ſō-fi'-ă) Philoſophie.

Wie hier, so wird s in einer **großen Anzahl von Wörtern, in denen es zwischen zwei Vokalen steht, weich oder stimmhaft ausgesprochen**; z.B.:

asilo	(ă-ſi'-lŏ)	Zufluchtsort
caso	(kä'-ſŏ)	Zufall, Fall
tesoro	(tĕ-ſo'-rŏ)	Schatz
bisogno	(bĭ-ſo'n-jŏ)	nötig
rosa	(ro'-ſă)	Roſe
osare	(ŏ-ſä'-rĕ)	wagen
aber: asino	(ä'-ßĭ-nŏ)	Eſel

In der ſyſtematiſchen Ausſprachelehre, die wir in den folgenden Unterrichtsbriefen geben werden, ſollen die zahlreichen Fälle, in denen s zwiſchen zwei Vokalen ſcharf ausgeſprochen wird, ausführlich erörtert werden.

8. — z —

Scharf, wie s nach Konſonanten, lautet auch im allgemeinen z nach Konſonanten.

Damit ſtände das vierte Wort unſeres Textes **romanzo** im Widerſpruch. In der Tat gehört es zu den etwa zwanzig Wörtern, die ſich dem obigen Geſetz nicht unterordnen. Zunächſt ſeien hier nur die gebräuchlichſten davon angeführt, bei denen z nach Konſonanten weich ausgeſprochen wird:

* In einigen Gegenden Mittelitaliens hat s nach andern Konſonanten den Laut eines ſchwach hervorgebrachten tß. Unſere Beiſpiele würden dort etwa ſo lauten: ä'r-tßŏ, di-wä'r-tßŏ, fä'l-tßŏ, pen-tß[i]ä'-rŏ.

la benzina	(lă ben-dsĭ'-nă)	das Benzin
il bronzo	(Il bro'n-dsŏ)	die Bronze
la donzella	(lă don-dsă'l—lă)	die Jungfrau
gironzare	(dȝi-ron-dsă'-rĕ)	herumstreichen
il manzo	(Il mă'n-dsŏ)	der junge Ochs / das Rindfleisch
il pranzo*	(Il pră'n-dsŏ)	die Mahlzeit
pranzare*	(prăn-dsă'-rĕ)	die Mahlzeit nehmen
la zanzara	(lă dsăn-dsă'-ră)	die Mücke

9. — Scheinbare Diphthonge. —

Die Wörter des Textes i'o, filosofi'a, du'e, mi'a enthalten **scheinbare Diphthonge**, die, wie sich der Lernende erinnern wird, trotz der beiden Vokale, aus denen sie bestehen, in zwei Silben auszusprechen sind.

Näheres hierüber ist Abschn. 5 nachzulesen.

Hier mögen eine Anzahl gebräuchlicher Wörter Platz finden, in denen scheinbare Diphthonge vorkommen, zunächst solche, in denen ein betontes i vor a steht, z.B. in:

allegria	(ăl-lĕ-grĭ'-ă)	Jubel
farmacia	(făr-mă-tschĭ'-ă)	Apotheke
malattia	(mă-lăt-tĭ'-ă)	Krankheit
via	(wĭ'-ă)	Weg

Ferner da, wo betontes i vor o steht, wie in:

Dio	(dĭ'-ŏ)	Gott
leggio	(led-ȝĭ'-ŏ)	Lesepult
pio	(pĭ'-ŏ)	fromm
restio	(reß-tĭ'-ŏ)	widerspenstig

Auch wo betontes i von e gefolgt wird, z.B. in:

librerie	(li-brĕ-rĭ'-^{e})	Buchhandlungen
mie	(mĭ'-^{e})	meine (weibl. Mehrz.)
osterie	(oß-tĕ-rĭ'-^{e})	Wirtshäuser

Schließlich in vielen Wörtern, in denen ein Vokal auf u folgt, wobei es gleichgültig ist, ob u betont oder unbetont ist, z.B. in:

bue	(bŭ'-ĕ)	Ochs
sua	(ßŭ'-ă)	seine (weibl. Einz.)
tua	(tŭ'-ă)	deine („ „)
gesuita	(dȝĕ-ßŭ-ĭ'-tă)	Jesuit
istruire	(iß-trŭ-ĭ'-rĕ)	unterrichten
ruina	(rŭ-ĭ'-nă)	Einsturz

10. Das Zusammenziehen der Wörter, eine Folge des mangelnden Vokalansatzes, ist bereits ausführlich in den Abschnitten 2,4 u. 38 behandelt worden. Damit der Lernende mit besserem Verständnis das richtige Lesen des Textes einüben könne, wird ihm die nochmalige Durchsicht des Abschnittes 38 über die „anlautenden Dauerkonsonanten" empfohlen, der sich auf die im Text vorkommenden Wörter bezieht:

chi_sono; da_quindici; so_dove.

Andere Beispiele hierfür sind:

sta a te	(ßtă' ă_t-tĕ')	die Reihe ist an dir
a metà	(ă_m-mĕ-tă')	zur Hälfte
fa giorno	(fă_d-dȝo'r-nŏ)	es wird Tag
no signore!	(no'_ß-ßĭn-jō'-rĕ)	nein, mein Herr!
a mezzo	(ă_m-mĕ'd—dsŏ)	inmitten
è troppo!	(ă_t-tro'p—pŏ)	das ist zu viel!

Auf einige Fälle, in denen obige Regel eine Ausnahme erleidet, kommen wir später zurück.

Anmerkung. Es bedarf wohl kaum der Mahnung, daß trotz des Zusammenfließens der Wörter, trotz des oft starken Zurücktretens der unbetonten Silben gegen die betonte, die Deutlichkeit jedes einzelnen Wortes keinen Abbruch erleiden darf!

Nur Zusammengehöriges bindet. Wo der Sinn eine Pause verlangt, kann von Bindung natürlich nicht mehr die Rede sein, z.B.:

e ho, non so_dove.

53. Große Anfangsbuchstaben.

Aus der Schreibung von Il, Io, Romanzo, Salvatore Farina, Prima, Marco Antonio Abate, Ma ersehen wir zunächst, daß hier die großen Buchstaben an denselben Stellen gesetzt werden, wie im Deutschen, nämlich da, wo eine Überschrift oder ein Satz (nach einem Punkte, Fragezeichen oder Ausrufungszeichen) beginnt, ferner als erste Buchstaben von Vor- und Zunamen (Eigennamen) und auch von Beinamen, wie Ich, in der Bezeichnung: „Herr Ich".

Wir werden späterhin sehen, daß im Italienischen noch an vielen andern Stellen große Anfangsbuchstaben verwendet werden, wo im Deutschen kleine stehen.

54. E. Lösungen

der Aufgaben des vorigen Briefes.

Übungen 11—14.

Die Übungen 11, 12, 13, 14 jeder Lektion betreffen die Lösungen der Aufgaben des vorangegangenen Briefes. Es können diese Übungen daher erst vom 2. Briefe ab beginnen.

55. F. Grammatik.

Übung 15.

1. (**Vorbemerkung.**) Auch dieser Teil der Lektionen muß im wahren Sinne des Wortes studiert, d.h. mit Verstand gelesen und so durchdacht werden, daß das Gelesene zum geistigen Eigentume des Lernenden wird. Also kein wörtliches Auswendiglernen, vielmehr ein verständnisvolles Aneignen. (Die Regel brauchen wir nicht auswendig zu wissen, aber wir müssen uns ihrer erinnern, sobald wir sie brauchen. Durch öfteres Zurückgehen auf die Regel, öfteres bewußtes Anwenden derselben wird sie uns allerdings mit der Zeit so zu eigen, daß wir sie befolgen, ohne uns dessen bewußt zu sein.)

2. (**Verteilung des Stoffes.**) Die bisher mit dem Texte vorgenommenen Übungen 1—10 vermitteln — um das Bild von dem Baue eines Hauses zu gebrauchen — gewissermaßen nur die Kunde von dem, womit man baut: Materialienkunde.

* In Nord- und Süd-Italien wird pra'n-tßĭs und pran-tßă'-rĕ gesagt.

Es sind Bausteine (Wörter) gesammelt worden.

Wie aber gebaut werden soll, das ist noch unbekannt.

Dazu fehlt dem Anfänger die Kenntnis der allgemeinen Gesetze der Baukunst (die Grammatik).

Der gewöhnliche, nicht studierte Bauarbeiter kann wohl mauern oder zimmern, aber wie gebaut wird — dies muß ihm täglich der Baumeister mit dem Plane in der Hand vorschreiben; sonst geht es nicht weiter.

Die Aufgabe des Lernenden ist höher; er muß Baumeister und Arbeiter in einer Person sein.

Wie jeder Baumeister seine Laufbahn vielfach mit der Mauerkelle oder der Axt in der Hand beginnt, also erst praktisch ein Bauhandwerk erlernt und dann das Baufach studiert, so beschäftigt sich der Selbststudierende an der Hand des **ersten** Kursus dieser Briefe vorzugsweise mit dem praktischen **Können**, mit Ansammlung des Materials — **denkt** aber dabei und findet deshalb vielfach Gelegenheit, das eine oder andere Gesetz der (Sprach-)Baukunde kennen zu lernen:

Kursus I also Erwerbung des Stoffes und gelegentliche Grammatik.

Kursus II dagegen: Ergänzung und Wiederholung des in Kursus I Erlernten in wissenschaftlich zusammenhängender Folge.

56. Die neun Redeteile.

In der italienischen Sprache teilt man, wie in den meisten Sprachen, die Wörter in neun verschiedene Klassen oder Redeteile. Diese sind:

A. Veränderliche.

1. L' articolo	(lăr-tī'-kŏ-lŏ)	der Arti'kel oder das Geschlechtswort
2. Il nome	(Il nō'-mĕ)	das Su'bstantiv, Haupt- oder Dingwort
3. L' aggettivo	(lăd-Gjet-tī'-wŏ)	das A'djektiv oder Eigenschaftswort
4. Il pronome	(Il prŏ-nō'-mĕ)	das Prono'men oder Fürwort
5. Il verbo	(Il wă'r-bŏ)	das Ve'rbum oder Zeitwort

B. Unveränderliche.

6. L' avverbio	(lăw-wă'r-b‿ĭ̆ŏ)	das Adve'rbium oder Umstandswort
7. La preposizione	(lă prĕ-pŏ-sī-tß‿ĭ̆ō'-nĕ)	die Präpositio'n oder das Verhältniswort
8. La congiunzione	(lă kon-bGjŭn-tß‿ĭ̆ō'-nĕ)	die Konjunktio'n oder das Bindewort
9. L' interiezione	(lĭn-ter-‿ĭ̆ĕ-tß‿ĭ̆ō'-nĕ)	die Interjektio'n oder das Empfindungswort

(Wie und warum 1—5 veränderlich sind — davon später.)

57. Wert des Apostrophs.

L' articolo steht für Lo articolo; l' aggettivo, l' avverbio, l' interiezione stehen für lo aggettivo, lo avverbio, la interiezione.

Warum? Weil der Italiener gern alles fließend und zusammenhängend spricht. Das Zusammentreffen zweier Vokale, besonders wenn sie zwei Wörtern angehören, hindert aber den Fluß der Rede. Daher wird der Vokal der ersten Wörtchen in obigen Beispielen ausgelassen. Die Schrift kennzeichnet die Stelle, wo der Vokal stehen sollte, durch einen Apostroph (').

So häufig und nach so festen Regeln wie im Französischen wird der Apostroph im Italienischen nicht verwendet.*

Merken wir uns vor allem, daß die männlichen und weiblichen bestimmten Artikel lo und la, desgleichen der weibliche unbestimmte Artikel una vor anlautendem Vokal apostrophiert werden [58].

Beispiele:

l' amico	(lă-mī'-kŏ)	für lo amico der Freund
l' aria	(lā'-r‿ĭ̆ă)	für la aria die Luft
un' altra	(ŭn ă'l-tră)	für una altra eine andere
un' oca	(ŭn ō'-kă)	für una oca eine Gans.

* Viele neuere Schriftsteller schränken den Gebrauch des Apostrophs immer mehr ein.

58. Artikel.

1. Das natürliche **Geschlecht** der Menschen und Tiere, die teils **männlich**, teils **weiblich** sind, überträgt die italienische Sprache auf alle Substantive [59]. Ein italienisches Substantiv ist also seinem **sprachlichen** Geschlecht nach entweder **männlich** (Maskuli'num) oder **weiblich** (Femini'num). Beispiele:

il padre *m**	(Il pā'-drĕ)	der Vater
la figlia *f*	(lă fī'l-jă)	die Tochter
il vestito *m*	(Il weß-tī'-tŏ)	das Kleid

Es kommen **keine sächlichen Hauptwörter**, wie im Deutschen (das Kind), vor.

Jedes der Wörtchen **il, l', lo, la,** die uns schon öfter begegnet sind, nennt der Italiener:

Articolo (ăr-tī'-kŏ-lŏ).

2. a) Der Artikel **il** kann vor jedem **konsonantisch anlautenden männlichen Substantivum** (ausgenommen vor den mit s impura** anlautenden Wörtern und vor z) stehen.

il fratello	(Il fră-tă'l—lŏ)	der Bruder
il mondo	(Il mo'n-dŏ)	die Welt
il libro	(Il lī'-brŏ)	das Buch

* *m* Abkürzung für Maskulinum, *f* für Femininum.

** Unters impura (ß'ß—ß[k]ĭm-pū'-ră), d. h. unreines s, versteht man die Lautgruppe, die aus s (sowohl ß als ſ) und einem andern Konsonanten besteht, also aus sb (ſb); sd (ſd); sg (ſg); sl (ſl); sm (ſm); sn (ſn); sr (ſr); sf (ßf); sc (ßk); sp (ßp); st (ßt); squ (ßkw) und sv (ſw).

b) Der Artikel l', d.h. die Abkürzung von lo oder la, kann vor jedem vokalisch anlautenden Substantiv stehen. Beispiele:

l' abate *m*	(lă-bā'-tĕ)	der Priester
l' onore *m*	(lŏ-nō'-rĕ)	die Ehre
l' abito *m*	(lă'-bĭ-tŏ)	das Kleid
l' anima *f*	(lă'-nĭ-mă)	die Seele

c) Der Artikel lo wird vor männliche Substantive gesetzt, die mit einem s impura oder mit einem z (sei es tß oder ds) anlauten.

Beispiele mit anlautendem s impura:

lo sbaglio	(lŏ ßbă'l-jŏ)	der Irrtum
lo sgobbo	(lŏ ßgo'b—bŏ)	das Büffeln
lo slancio	(lŏ ßlă'n-tschŏ)	der Schwung
lo sforzo	(lŏ ßfo'r-tßŏ)	die Anstrengung
lo specchio	(lŏ ßpä'k—kĭŏ)	der Spiegel
lo stile	(lŏ ßtĭ'-lĕ)	der Griffel, Stil

Beispiele mit anlautendem z:

lo zelo	(lŏ dßā'-lŏ)	der Eifer
lo zio	(lŏ tßĭ'-ŏ)	der Onkel

d) Der Artikel la kann vor jedem weiblichen konsonantisch anlautenden Hauptwort stehen. Beispiele:

la tavola	(lă tā'-wŏ-lă)	der Tisch
la penna	(lă pe'n—nă)	die Feder
la camera	(lă kă'-mĕ-ră)	das Zimmer
la sorella	(lă ßŏ-rä'l—lă)	die Schwester
la stanza	(lă ßtă'n-tßă)	das Zimmer

3. Bestimmter und unbestimmter Artikel.

Die oben aufgeführten Geschlechtswörter werden auch bestimmte Artikel genannt, weil sie bestimmte Einzeldinge bezeichnen.

In dem Satze z.B.: „Der Mann las ein Buch", ist von dem Manne die Rede, von dem irgendeine Angabe, eine Bestimmung vorher ausgesagt worden ist, im andern Falle hätte „ein Mann" gesagt werden müssen. Andererseits zeigt die Bezeichnung „ein" vor „Buch", daß ein dem Redenden unbekanntes, ein unbestimmtes Buch gelesen wurde.

Die italienische Bezeichnung für „bestimmter Artikel" ist ***articolo determinativo*** (ăr-tĭ'-kŏ-lŏ dĕ-ter-mĭ-nă-tĭ'-wŏ); für „unbestimmter Artikel" ***articolo indeterminativo*** (ĭn-dĕ-ter-mĭ-nă-tĭ'-wŏ).

4. Der unbestimmte Artikel

un (ŭn), uno (ū'-nŏ)* una (ū'-nă), un' (ŭn)

ein eine.

a) un steht vor männlichen Substantiven, die mit einem Konsonanten anlauten (ausgenommen vor s impura oder z) und vor solchen mit vokalischem Anlaut.

b) uno steht vor männlichen Substantiven, die mit s impura oder z anlauten.

c) una steht vor weiblichen Substantiven mit konsonantischem Anlaut.

Anm. Der Wohlklang kann es aber auch erforderlich machen, daß una vor den anlautenden Vokalen e, i und o, vor denen es eigentlich sein a durch den Apostroph ersetzt (vgl. d), stehen bleibt. Es herrscht hierin noch große Willkür.

d) un' steht vor weiblichen Wörtern mit vokalischem Anlaut.

Anm. Vor den anlautenden Vokalen e, i und o steht mitunter una (vgl. c).

Wohl zu beachten ist der Unterschied zwischen un und un'!

e) Wiederholung.

Die Abkürzung von uno wird nie, die Abkürzung von una wird immer apostrophiert! (un albero — un' amica).

Beispiele:

un cane	(ŭn kā'-nĕ)	ein Hund
un albero	(ŭn ă'l-bĕ-rŏ)	ein Baum
un arrosto	(ŭn ăr-ro'ß-tŏ)	ein Braten
un ombrello	(ŭn om-brä'l—lŏ)	ein Regenschirm
uno stivale	(ū'n-ŏ ßtĭ-wā'-lĕ)	ein Stiefel
uno zingaro	(ū'n-ŏ tßĭ'n-gă-rŏ)	ein Zigeuner
una valigia	(ū'n-ă wă-lĭ'-dGjă)	ein Handkoffer
una scatola	(ū'n-ă ßkā'-tŏ-lă)	eine Schachtel
un' amica	(ŭn ă-mĭ'-kă)	eine Freundin
un' acacia	(ŭn ă-kă'-tschă)	eine Akazie
un' acciuga	(ŭn ăt-schū'-gă)	eine Sardelle
un' ombra	(ŭn o'm-bră)	ein Schatten
una eternità	(ū'n-ă ĕ-ter-nĭ-tă')	eine Ewigkeit
una inondazione	(ū'n-ă ĭn-on-dă-tß‿ō'-nĕ)	eine Überschwemmung

Hier sei nur noch bemerkt, daß bestimmte und unbestimmte Artikel nicht bloß vor Hauptwörtern stehen, sondern auch vor deren Vertretern, also vor Eigenschaftswörtern, vor Fürwörtern ꝛc. Ein Gleiches findet bekanntlich im Deutschen statt, z.B. der Verständige verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen. Ein Wackerer; eine Unbekannte; ein Gewisser u.dgl.

— Aufgabe 1. —

Man setze den bestimmten und den unbestimmten Artikel vor folgende Wörter, neben denen *m* und *f* das Geschlecht anzeigen:

abete *m*	(ă-bē'-tĕ)	Tanne
acca *f*	(ă'k—kă)	Ꝯ
asciugatoio *m*	(ă-schŭ-gă-tō'-‿ĭŏ)	Handtuch
posto *m*	(po'ß-tŏ)	Platz
scommessa *f*	(ßkom-me'ß—ßă)	Wette
sedia *f*	(ßā'-dĭă)	Stuhl
spiede *m*	(ßpĭ‿ā'-dĕ)	Bratspieß

* Als einzelnes Wort betrachtet, kommt dem Artikel uno und una obige Aussprache zu, in Verbindung mit andern Wörtern dagegen wird das u kurz ausgesprochen: una figlia (ŭ'n-ă fĭ'l-jă) [Vgl. 48,9].

5. Verschiedenes Geschlecht beider Sprachen.

il sigaro	(Il ßi'-gă-rŏ)	die Zigarre
il sofà	(Il ßŏ-fă')	das Sofa
il burro	(Il bŭ'r-rŏ)	die Butter
la testa	(lă tä'ß-tă)	der Kopf
il naso	(Il nä'-ßŏ)	die Nase
*l'*origine *f*	(lŏ-ri'-dGi-nĕ)	der Ursprung

Die an obigen wenigen Beispielen gezeigte **Nichtübereinstimmung** des Geschlechtes (genere, dGä'-nĕ-rĕ) von italienischen Hauptwörtern mit gleichbedeutenden deutschen kommt sehr häufig vor. Es ist daher von höchster Wichtigkeit für den Lernenden, sich von vornherein daran zu gewöhnen, mit jedem neu zu erlernenden italienischen Substantiv zugleich dessen genere einzuüben.

Wer sich zur strengen Vorschrift macht, **kein Substantiv ohne den Artikel zu lernen**, wird am sichersten vor Fehlern bewahrt bleiben!

59. Substantiv; Adjektiv; Pronomen; Verbum.

1. (**Su'bstantiv.**) Die Wörter, mit denen wir Dinge (lebende Wesen oder Sachen, durch die Sinne wahrnehmbare Dinge oder solche, die nur in den Gedanken sind) benennen, heißen **Hauptwörter, Dingwörter** oder **Substantive**, z. B. Herr, Roman, Professor, Philosophie, Witwer, Jahr, Tochter.

2. (**A'djektiv.**) Die Wörter, die angeben, wie die Dinge sind, welche Eigenschaften sie haben, heißen **Eigenschaftswörter** oder **Adjektive**, z. B. undankbar, groß, blau.

3. (**Prono'men.**) Die Wörter, die für Hauptwörter stehen, ferner die auf Personen oder Dinge hinweisen oder danach fragen, heißen **Fürwörter** oder **Pronomen**.

So steht in unserm Texte das Fürwort ich für Professor und meine für des Professors. Andere Fürwörter sind: du, er, dieser, dein, sein, welcher?, wer?, jemand, etwas.

4. (**Ve'rbum.**) Die Wörter, die angeben, was die Dinge tun oder leiden, oder in welchem Zustande sie sich befinden, heißen **Tätigkeitswörter, Zeitwörter** (weil sie durch besondere Formen allgemeine Zeitbestimmungen des Geschehens angeben) oder **Verben**; z. B.: tun, lassen, stehen, haben, schreiben 2c.

60. Satz; Subjekt; Prädikat.

1. (**Die Sprache.**) An den Dingen und Personen, die wir wahrnehmen, erkennen wir **Eigenschaften** oder **Tätigkeiten**. Wenn wir z. B. ein Haus sehen, so bemerken wir etwa, daß es alt, daß es baufällig ist 2c. und denken:

1. Das Haus ist **alt**;
2. Das Haus ist **baufällig**.

Ebenso kann der Anblick eines Soldaten in uns die Gedanken veranlassen:

3. Der Soldat ist **tapfer**;
4. Der Soldat ist **gehorsam**;
5. Der Soldat **marschiert**.

2. Drücken wir unsere Gedanken durch Worte aus, so sprechen wir.

Sprache ist also der zusammenhängende Ausdruck unserer Gedanken durch Worte.

3. (**Der Satz.**) Wenn ich sage:

6. Herr Ich ist ein **Professor**;
7. Der Professor ist in **Mailand**;
8. Die Tochter war **undankbar**;

so drücke ich drei verschiedene Gedanken durch Worte aus. Die einen Gedanken ausdrückende grammatische Verbindung von Wörtern nennt man einen **Satz**. Ein Satz besteht aus **Wörtern**, ein Wort aus **Silben**, eine Silbe aus **Lauten**. Der Laut ist demnach das einfachste Gebilde der Sprache.

4. Im Satze unterscheidet man:

1. den **Gegenstand**, von dem etwas ausgesagt wird (**das Haus**);
2. **das**, was von diesem Gegenstande **ausgesagt** wird (**ist alt**).

Der Gegenstand, von dem in einem Satze etwas ausgesagt wird (**das Haus**), heißt das **Subje'kt** des Satzes.

Was in einem Satze von dem Subjekt ausgesagt wird (**ist alt**), heißt das **Prädika't** des Satzes.

Auf die Frage: **Wer oder was ist? Wer oder was tut?** antworten wir mit dem **Subjekt** (**das Haus**; **der Soldat**).

Auf die Frage: **Was tut das Subjekt? Was wird mit dem Subjekt getan? Wie oder was ist das Subjekt?** antworten wir mit dem **Prädikat** (**marschiert**; **wird gedrillt**; **ist tapfer**).

61. Das Prädikat.

1. Das Verb insegna (In-ße'n-jă; lehrt) kann man unmittelbar zu dem als Subj. gebrauchten il professore setzen; man erhält dadurch den Satz:

Il professore insegna der Professor lehrt.

2. Setze ich aber ohne weiteres das Adjektiv ingrato zu dem Substantiv il figlio (Il fi'l-jŏ) oder das Subst. maestro (mă-e'ß-trŏ; Lehrer) zu dem Substantiv il padre (der Vater), so erhalte ich zwar die Zusammenstellungen

Il figlio ... ingrato | il padre ... maestro

aber ich erhalte noch keine Sätze.

Diese entstehen erst, wenn ich etwa sage:

Il figlio era ingrato | der Sohn **war** undankbar
Il padre è maestro | der Vater **ist** Lehrer,

das heißt, wenn ich die Prädikate ingrato, maestro den Subjekten il figlio, il padre wirklich beilege, indem ich die **Prädikate** auf die Subjekte beziehe.

3. Der Satz entsteht also durch die Beziehung des Prädikats auf das Subjekt. Die Beziehung des Prädikats auf das Subjekt geschieht:

a) wenn das Prädikat ein Verb ist, unmittelbar durch das Verb selbst: Il professore insegna der Professor lehrt;

b) wenn das Prädikat ein Adjektiv oder Substantiv ist, durch Vermittelung eines Zeitworts, wie: sein, bleiben, werden, scheinen, heißen, welches die **Kopula** oder das **Satzband** genannt wird:

Il figlio era ingrato	der Sohn **war** undankbar
Il padre è maestro	der Vater **ist** Lehrer

4. Das Eigenschaftswort (undankbar), das als Prädikat dient, wird auch **prädikatives Adjektiv** oder **Prädikatsadjektiv** genannt.

62. Über große und kleine Anfangsbuchstaben

Im Italienischen wurden schon allgemeine Bemerkungen vorausgeschickt. Hier folgen noch einige besondere Angaben. Unter dem groß zu schreibenden Eigennamen (nome proprio, nō′-mĕ prō′-prĭ-ŏ) versteht man eine Benennung, die angibt, wie ein Gegenstand heißt (Marco Antonio Abate), im Gegensatz zu dem Gattungsnamen, der angibt, was ein Gegenstand ist.

NB. Was hat (trägt) einen Eigennamen? Antwort: Jeder Mensch, jedes Land, jede Provinz, jede Stadt, jedes Dorf, jeder Berg, jedes Meer, jeder Fluß, jedes Schiff, viele Haustiere, Sterne, Handelsartikel 2c.

Viele schreiben mit großen Anfangsbuchstaben die persönlichen Fürwörter in Briefen: Sie (Ella), Ihr (Suo) 2c.; doch neigt man neuerdings dazu, sie klein zu schreiben, ebenso wie die Tages- und Monatsnamen bei Datumangaben in Briefen.

Bezeichnungen von Ämtern, Titeln und Würden, besonders innerhalb der amtlichen Schriftstücke, werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben:

il Re	(Il rĕ)	der König
il Senato	(Il ßĕ-nā′-tŏ)	der Senat
Sua Maestà	(ßū′-ă mă^{e}ß-tă′)	Seine Majestät

Der Italiener liebt es, in Überschriften und Abhandlungen diejenigen Wörter, welche Begriffe bezeichnen, die den Gegenstand der ersteren ausmachen, mit großen Anfangsbuchstaben zu schreiben, z. B. er schreibt: „Über die großen Anfangsbuchstaben" «Sopra le lettere Majuscole» (ßō′-pră l^{a} lă′t—t^{l}-rĕ mă-jū′ß-kŏ-l^{a}).

In Titelangaben; z. B. I Promessi Sposi (I prŏ-me′ß—ßĭ ßpō′-ßĭ; die Verlobten) 2c.

Im übrigen werden die Substantive klein geschrieben. Einige Ausnahmen werden wir später kennen lernen.

63. G. Wortbildung. (Übung 16)

Wie im Naturreiche das Einzelwesen, jede Pflanze und jedes Tier besondere Merkmale aufweist, nach denen man es einer ganz bestimmten Familie zuordnen kann, so tragen auch die einzelnen Bestandteile der Sprache, die Wörter, häufig noch die Kennzeichen ihrer Entstehung an sich, die zeigen, welcher Wortfamilie sie angehören.

In bezug auf die erwähnten Umstände hat die Sprachwissenschaft im besondern dem Bilde des Baumes die Bezeichnungen für die einzelnen Teile des Wortes entlehnt.

Wurzelformen heißen die ursprünglichen, einfachsten Lautgebilde, von denen die ebenfalls einfachen Stammformen abgeleitet wurden. Aus diesen entstanden und entstehen teils durch Ableitung, teils durch Zusammensetzung eine größere oder kleinere Anzahl Wörter, die einer Wortfamilie angehören*.

So ist reit die Wurzelform zu reiten, Reiter. Ritt ist Stammwort zu den Ableitungen: Ritter, ritterlich, Ritterlichkeit, rittlings. Rittmeister, Meisterritt, Proberitt, Kamelritt, Rittwechsel, Distanzritt 2c. sind durch Zusammensetzung mit „Ritt" gebildet worden.

Beispiele aus dem Italienischen:

Stammwort:

nome (nō′-mĕ) Name.

Ableitungen:

nomina	(nŏ-mĭ-nă)	Ernennung
nominare	(nŏ-mĭ-nā′-rĕ)	benennen, ernennen.

Zusammensetzungen:

soprannome	(ßŏ-prăn-nō′-mĕ)	Beiname
cognome	(kon-jō′-mĕ)	Zuname

Die Kenntnis des Stammwortes erleichtert uns die Kenntnis und das Behalten der Ableitungen von, sowie der Zusammensetzungen mit demselben. Diesen unserm Gedächtnis zugute kommenden Umstand wollen wir gründlichst ausnutzen, um den uns notwendigen Wörtervorrat zu gewinnen und zu erweitern.

Für heute nur ein Stammwort, und zwar:

il nome (Il nō′-mĕ) **der Name.**

Ursprung: Vom lateinischen *nomen* der Name.

Ableitungen und Zusammensetzungen:

nominare	(nŏ-mĭ-nā′-rĕ)	be-, ernennen
la nomina	(lă nō′-mĭ-nă)	die Ernennung
nominabile	(nŏ-mĭ-nā′-bĭ-lĕ)	benennbar
rinomato	(rĭ-nŏ-mā′-tŏ)	rühmlich bekannt
il soprannome	(Il ßŏ-prăn-nō′-mĕ)	der Zuname
il pronome	(Il prŏ-nō′-mĕ)	das Fürwort

* Denken wir uns den Wörterschatz einer Sprache als einen großen Wald, so liegt folgendes Bild nahe: Die verdeckten, oft schwer zu verfolgenden Wurzeln: der Ursprung. Stämme: die Stammwörter. Zweige: die Ableitungen. Sich berührende Zweige: die Zusammensetzungen.

64. H. Konversation. (Üb. 17–19)

Zur Förderung der notwendigen Fertigkeit im Sprechen wird der italienische Stoff des Textes A durch zweckmäßige Konversationsübungen verarbeitet. — Es sind daher jeder Lektion angemessene, den Text betreffende Fragen beigegeben, die der Lernende aus dem Gedächtnisse in italienischer Sprache laut sprechend zu beantworten hat. — Diese Fragen sind in der ersten Konversation ganz in deutscher Sprache gestellt. Sowie es aber der dem Lernenden bekannte Wortschatz erlaubt, treten sie teils italienisch, teils deutsch auf. Von der sechsten Lektion an wird nur noch italienisch gefragt.

Übung 17.

Jede Konversation ist zuerst schriftlich auszuarbeiten, wobei die Antworten aus dem Gedächtnisse niedergeschrieben werden. Ein Abschreiben der Fragen ist nicht geradezu notwendig, aber immerhin nützlich. Die Fragen sind nämlich alle so gestellt, daß eine bestimmte Stelle des Textes in seiner ursprünglichen Fassung genau die Antwort gibt.

Um die Auffindung der auf jede Frage passenden Antwort zu erleichtern, sind im ital. Texte alle Sätze, die die Antwort bilden, mit der entsprechenden Zahl der Frage versehen, und zwar steht jedesmal diese Zahl zu Anfang der betreffenden italienischen Stelle, während das Ende der Antwort durch die zurückweisende eckige Klammer (]) bezeichnet ist. Z. B. heißt die erste der weiter unten gestellten Fragen:

Was fragt vor allem Herr Ich?

Sogleich fällt uns hierauf die Antwort ein, die wiederum in der Frage besteht: chi sono io?, und diese schreiben wir, laut sprechend, aus dem Gedächtnisse nieder.

Es gibt sicherlich kein besseres und leichteres Mittel, den Lernenden schnell zum Sprechen zu bringen. Die bei Bildung jeder Antwort erforderliche geistige Tätigkeit gewöhnt den Lernenden gleichzeitig schnell daran, seine Gedanken in die rechte Form zu kleiden, und darauf kommt es beim geläufigen Sprechen einer fremden Sprache hauptsächlich an.

---

65. Fragen.

1. Was fragt vor allem Herr Ich?
2. Was antwortet er?
3. Was ist er?
4. Wo ist er Professor?
5. An öffentlichen Lyceen oder an privaten? (die Antwort ist mit einem wiederholenden «in» einzuleiten).
6. Wieviel Lustren hat er vollendet?
7. Mit welchen Worten beginnt er die Schilderung seines häuslichen Lebens?
8. Seit wieviel Jahren ist er Witwer?
9. Was für eine Tochter hat er?
10. Wie antwortet er auf die eigene Frage, wo seine Tochter sei? [Ärger aus?
11. Mit welchen Worten drückt er seinen

Zur größeren Deutlichkeit setzen wir den Anfang der Konversationsübung der zweiten Lektion hierher:

1. Was fragt vor allem Herr Ich?	1. chi sono io?
2. Was antwortet er?	2. Io sono Marco Antonio Abate.
3. Was ist er?	3. professore di filosofia.
4. Wo ist er Professor?	4. in due licei.

Übung 18.

Nachdem alle Antworten so gut wie möglich aus dem Gedächtnisse niedergeschrieben sind, schreitet man zur Prüfung des Geleisteten und schlägt Text A nach. Hier findet man den Beginn der Antwort auf Frage 1 durch eine fettgedruckte „I" bezeichnet, und hinter dieser den Satz chi sono io? Die nach io? stehende eckige Klammer zeigt, daß an dieser Stelle die Antwort aufhört. So gehe man alle Antworten durch, berichtige die eigenen, und übe nun in

Übung 19

die ganze Konversation noch einmal mündlich ein, indem man die gestellten Fragen aus dem Gedächtnisse beantwortet.

---

66. Grammatische Fremdwörter.

Mancherlei fremde Benennungen, **Fremdwörter**, wie **Su'bstantiv, Prono'men, Interpunktio'n** ꝛc., sind bisher bei Bezeichnung grammatischer Verhältnisse ꝛc. an den Lernenden herangetreten; viele andere wird er noch kennen lernen müssen. Das möge sich niemand verdrießen lassen. Die Fremdwörter, die wir brauchen, sind unser unentbehrliches Handwerkzeug; auch haben wir unsern ganz besonderen Grund dafür, gerade diese der lateinischen Sprache entlehnten Wörter zu gebrauchen. Die allgemeine Grammatik ist nämlich dieselbe in allen Sprachen, und die Grammatik oder Sprachlehre der einzelnen Sprachen hat nur nachzuweisen, in welcher besonderen Art oder Form die Gesetze der allgem. Grammatik sich in jeder einzelnen Sprache wiederfinden. Darum bedient man sich in der Grammatik der Ausdrücke derjenigen Sprache, die das Gemeingut aller gebildeten Völker ist, der lateinischen. Was man dann für die eine Sprache gelernt hat, das gilt auch zum großen Teil für alle Sprachen.

67. Das Auswendiglernen.

1. (**Auswendiglernen nicht ganz zu entbehren.**) Bis hierher ist es uns gelungen, den Schüler mit der Forderung des **Auswendiglernens** ziemlich zu verschonen. Werden wir auch in gleicher Weise im Verlaufe des ganzen Unterrichtes bestrebt sein, dieses Verlangen so selten wie möglich zu stellen, so können wir doch nicht ganz davon abstehen. **Auswendiglernen** ist und bleibt nun einmal für den Anfang der geradeste und kürzeste Weg, den zur Sprechfertigkeit notwendigen Stoff an Wörtern und Redensarten herbeizuschaffen. Daran läßt sich nichts ändern. Dem entgegenstehende Versprechungen sind trügerisch.

2. (**Wie soll man auswendig lernen?**) **Man lernt mit Verstand auswendig, wenn man sich den Stoff durch gründliche Verarbeitung innerlich so zu eigen macht, daß man ihn „in seinen Einzelheiten" jederzeit zur äußeren Erscheinung bringen kann.** Wohlverstanden in seinen Einzelheiten. Z.B. braucht man die nachfolgenden **Gespräche** nicht in Hinsicht auf ihren Zusammenhang zu lernen. Es genügt, die einzelnen italienischen Sätze an und für sich so einzuprägen, daß man sie ohne Anstoß zur Verfügung hat, sobald man sie braucht. Wie das Gespräch anfängt, wie es weiter geht — dies auswendig zu lernen hätte gar keinen Zweck.

3. (**Verfahren beim Auswendiglernen.**) Man schreibt das, was auswendig zu lernen ist, italienisch und deutsch in Form der gegenseitigen Übersetzung einander gegenüber auf und übt alsdann jedes italienische Wort und jeden italienischen Satz durch Abfragen aus dem Deutschen und lautes italienisches Antworten so lange, bis man beim Anblick des ersten besten deutschen Einzelsatzes der Gespräche sofort die italienische Form dafür nicht bloß weiß, sondern auch ohne Anstoß laut sagen kann.

Hat man keine Gelegenheit zum Schreiben (z.B. auf Reisen), so kann es bei den einzelnen einzuprägenden Vokabeln zur Not auch unterbleiben, da wir sie so geordnet haben, daß man mit einem Papierstreifen nach Belieben die italienische Schreibung, die Aussprache oder die Bedeutung verdecken kann.

4. (**Keine Hexerei!**) Der gelinde Schauder, den viele bei dem Gedanken an „Auswendiglernen" empfinden, wird sich legen, wenn wir versichern, daß es für Schüler dieser Methode weit leichter ist, als es den Anschein hat. Fast nirgends kommt etwas vor, dessen Kenntnis nicht schon vorher in der einen oder andern Weise vermittelt, angebahnt worden wäre, so daß fast die Hälfte des Inhaltes eines Satzes, einer Redensart ꝛc. immer schon von früher her bekannt sein wird, wenn auch in anderer Form.

---

68. I. Gespräche.* (Übung 20–22)

Für jeden, der die italienische Sprache gründlich studiert, muß es von Interesse sein, über Gegenstände des gewöhnlichen Lebens seine Gedanken frühzeitig italienisch ausdrücken zu können. Fast in jeder Lektion bringen wir daher, außer der „Konversation", noch Gespräche und Redewendungen, die vorzugsweise für den geselligen Verkehr berechnet sind.

Diese Gespräche sind vorläufig das einzige, was man nach 67 auswendig zu lernen hat.

Dem praktischen Leben liegen Fragen und Antworten am nächsten; deshalb haben wir auch fast durchgängig diese Form gewählt.

(Daß wir am Anfang, wo eine zu große Fülle unbekannter Wörter den Lernenden nur abschrecken würde, nicht besonders Geistreiches bringen können, wird jeder Verständige einsehen.)

Übung 20 (betrifft den in Bearbeitung befindlichen Brief).

Als Vorbereitung auf das Auswendiglernen übersetze man die Gespräche schriftlich ins Deutsche („sinngetreu; in gutem Deutsch; möglichst wörtlich!"). Diese Übersetzung bleibt bis zum Empfange des nächsten Briefes liegen. Dann:

Übung 21 (gilt immer für den zunächst vorangegangenen Brief).

Die im neuen Briefe enthaltene gedruckte Übersetzung wird mit der selbstangefertigten des vorigen Briefes verglichen und in dieser jeder etwa aufgefundene Fehler verbessert; alsdann:

Übung 22 (betrifft ebenfalls den vorigen Brief).

Auswendiglernen der italienischen Sätze des vorigen Briefes nach Abschnitt 67.

* Es wird sich empfehlen, die folgenden Gespräche in Gemeinschaft mit einem Mitlernenden „mit verteilten Rollen" einzuüben. Wird hierbei noch eine Begegnung auf der Straße, mit Abnehmen der Kopfbedeckung und Händereichen, wie im wirklichen Leben, dargestellt, so werden die Lernenden die Erfahrung machen, daß diese Nebenumstände eine vortreffliche Gedächtnisstütze bilden und daß ihnen auch später das Erforderliche sofort zur Verfügung stehen wird, sobald sie das tägliche Leben in ähnliche Lagen versetzt.

Dialoghi (di-ā'-li-gi) Gespräche.

69. — Gespräch 1. —

buono	(bu̯ō'-nŏ)	gut
buon giorno	(bu̯on dSchō'r-nŏ)	guten Tag
signore	(ßin-jō'-rĕ)	(mein) Herr
come	(kō'-mĕ)	wie
sta?	(ßtă)	steht? ist? befindet sich? befinden Sie sich?

1. (A.) Buon gio″rno, signore, come_sta″?

a) In der italienischen Umgangssprache kommt eine ausgesuchte Höflichkeit zum Ausdruck. So bedeutet im obigen Falle come sta? eigentlich wie befindet sie sich? nämlich Vostra Signoria, zusammengezogen zu Vossignoria (woß-ßin-jō-ri'-ă) oder abgekürzt V. S. Eure Herrlichkeit. — In Süditalien ist die vertrauliche Anrede voi (wōi; Ihr) häufiger.

b) Zwischen signore und der abgekürzten Form signor [48] besteht der Unterschied, daß signore alleinstehend und in Ausrufen vor Dio gebraucht wird: Signore Dio! Herr Gott!, während signor vor Titeln, Namen und andern Bezeichnungen steht, z.B.:

signor professore Herr Professor
signor Carlo Herr Karl
signor fratello Herr Bruder.

c) Auch come verbindet sich häufig eng mit dem anlautenden Konsonanten des folgenden Wortes. Gleiches gilt von dove (dō'-wĕ; wo), qualche (kwă'l-kĕ; irgend ein), contra (ko'n-trä; gegen), sopra (ßō'-prä; über).

oh!	(ō)	o!
grazie	(grā'-tßi̯ĕ)	Mehrzahl von
grazia	(grā'-tßi̯ă)	Dank
sto	(ßtŏ)	(ich) stehe, bin, befinde mich
molto	(mo'l-tŏ)	viel, sehr
bene	(bä'-nĕ)	gut
Lei	(lǟi̯)	Sie

2. (B.) Oh, gra″zie, sto_molto be″ne e_come_sta_Le″i?

la ringrazio	(lă rin(g)-grā'-tßi̯ŏ)	ich danke Ihnen
non	(non)	nicht
c' (Abkürzung von ci)		damit
male	(mā'-lĕ)	übel
non c'è_male	(non tschä_m-mā'-lĕ)	es ist damit nicht übel; nicht übel!

3. (A.) La_ringra″zio, no″n c'è_ma″le.

va	(wă)	(er, sie, es) geht, befindet sich
suo	(ßū'-ŏ)	sein, ihr, Ihr
il fratello	(il frä-tä'l—lŏ)	der Bruder

4. (B.) E_come_va Suo frate″llo?

Auch hier ist suo (ihr) auf das unausgesprochene Eure Herrlichkeit oder Eure Hoheit zu beziehen.

mille	(mi'l—lĕ)	tausend
della domanda	(de'l—lă dŏ-mä'n-dă)	der Nachfrage, für die Nachfrage
stato	(ßtā'-tŏ)	gewesen
un poco	(ŭn po'-kŏ)	ein wenig
indisposto	(in-dißß-po'ß-tŏ)	unwohl

5. (A.) Mille gra″zie della doma″nda, è_stato un poco indispo″sto.

mi dispiace	(mi dißß-pi̯ā'-tschĕ)	es tut mir leid
tanto	(tä'n-tŏ)	so viel, so sehr, sehr

6. (B.) Oh! mi dispiace ta″nto.

ma	(mă)	aber
oggi	(o'd—Gi)	heute
abbastanza	(ăb-bäß-tä'n-tßă)	genug, ziemlich

7. (A.) Ma o″ggi sta abbastanza be″ne.

la prego	(lă prä'-gŏ)	ich bitte Sie
di	(di)	zu
salutare	(ßă-lu̯-tā'-rĕ)	grüßen

8. (B.) La_pre″go di saluta″re Suo frate″llo.

mancherò	(mă̈n(g)-kĕ-rŏ')	ich werde ermangeln

9. (A.) Non mancherò″, La_ringra″zio.

a	(ă)	an, in, um, zu, auf
rivedere	(ri-wĕ-dē'-rĕ)	wiedersehen
a_rivederla	(...dä'r-lă)*	auf Wiedersehen!
stia	(ßti'-ă)	stehen Sie!, bleiben Sie!
stia bene	(ßti'-ă bä'-nĕ)	leben Sie wohl!

10. (B.) A_rivede″rla, signore, stia be″ne!

* Wird von vielen ...de'r-lă gesprochen.

70. — Gespräch 2. —

il favore	(il fă-wō'-rĕ)	die Freundlichkeit
per favore	(per fă-wō'-rĕ)	bitte!
si dice	(ßi di'-tschĕ)	man sagt, (es) heißt
come_si dice?		wie sagt man?, wie heißt?
in italiano	(in i-tă-li̯ā'-nŏ)	auf italienisch

1. (A.) Per favo″re, come_si di″ce in italia″no «Unterha″ltung»?

la conversazione	(lă kon-wer-ßă-tßi̯ō'-nĕ)	die Unterhaltung

2. (B.) «Unterhaltung» si dice in italia″no conversazio″ne.

sa?	(ßă)	weiß (er, sie, es)? wissen (Sie)?
che	(kĕ)	welche
ora	(ō'-rä)	Stunde, Zeit
sia	(ßi'-ă)	sei

3. (A.) Sa″_Lei che ora si″a?

sono	(ßō'-nŏ)	sind, es sind (bei Zeitangaben: es ist)
le	(l[a])	die
cinque	(tschi'n(g)-kwĕ)	fünf
le cinque e_mezzo		halb sechs

4. (B.) Sono le ci″nque e_me″zzo.

pranza	(prä'n-dßă)	(er, sie, es) speist

5. (A.) A_che ora pra″nza?

Auch hier ist „speist sie" gleichbedeutend mit „speist Eure Herrlichkeit" und pranza daher mit „speisen Sie" zu übersetzen.

pranzo	(prä'n-dßŏ)	(ich) speise [um die
alle	(ă'l—l[a])	(zusammengezogen aus a u. le)
sei	(ßǟi̯)	sechs
preciso	(prĕ-tschi'-ßŏ)	bestimmt, pünktlich
alle sei precise	(ă'l—l[a] ßǟi̯ prĕ-tschi'-ß[a])	um Punkt sechs

6. (B.) Pra″nzo alle sei preci″se.

scusi (ßkŭ'-ſi) entſchuldigen Sie
può (pŭ̈ŏ) (er, ſie, es) kann, können Sie?
dirmi (dĭ'r-mĭ) mir ſagen
si chiama (ßĭ kĭä'-mă) ſich nennt; heißt
la strada (ßträ'-dă) die Straße
questa (kŭe'ß-tă) strada dieſe Straße

7. (A.) Scu"si, signore, può_di"rmi come_si chia"ma questa stra"da?

mi rincresce (mĭ rĭn(g)-kre'sch-ĕ) es tut mir leid
lo (lŏ) es
so (ßŏ) ich weiß
neppure (nep-pü'-rĕ) nicht einmal, auch nicht
non lo so neppur' io ich weiß es auch nicht

8. (B.) No"_signora, mi rincresce mo"lto, non lo so neppur' i"o.

Sì (ja) und no (nein) alleinſtehend zu gebrauchen gilt als Unhöflichkeit! Man ſage
Sì_signore jawohl, mein Herr
No_signora nein, meine Dame

s' accomodi (ßäk-kŏ'-mŏ-dĭ) ſetzen Sie ſich

9. (A.) S' acco"modi, La_pre"go.

ho (ŏ) (ich) habe
grande (grä'n-dĕ) groß
gran fretta (grän fre't—tă) große Eile
i miei (ĭ mĭä'-ĭ) die meinigen, meine
il rispetto (ĭl rĭß-pä't—tŏ) die Ehrfurcht
i miei rispetti (ĭ mĭä'-ĭ rĭß-pä't—tĭ) meine Empfehlungen!, ich empfehle mich Ihnen!

10. (B.) No"_signora, La_ringra"zio, ho gra"n fretta, i miei rispe"tti!

71. K. Fließendes Leſen. (Üb. 23)

1. (**Leſen.**) Nachdem in Übung 1 und 2 der Text A dieſer Lektion langſam in einzelnen Silben und Wörtern eingeübt worden, handelt es ſich hier um ein fließendes Leſen. Unter „fließend" verſtehen wir die Ausdrucksweiſe, die dem Deutſchen beim Gebrauch ſeiner Mutterſprache eigen iſt — alſo kein abgeriſſenes, ſtoßweiſes Ausſprechen einzelner Wörter, wie es dem Anfänger eigentümlich iſt, ſondern ein zuſammenhängendes Leſen, bei dem die Wörter ineinanderfließen und alles, was dem Sinne nach zuſammenhängt, wie ein Wort lautet.

2. (**Betonen.**) Beim zuſammenhängenden Leſen des Italieniſchen verliert zwar der durch ' angedeutete Wortakzent nicht ſeinen Wert, aber der in dem Texte A mit " bezeichnete Satzakzent kommt hier doch an erſter Stelle zur Geltung. Um alſo einen zuſammenhängenden Satz „richtig zu ſprechen", muß die Betonung dem Sinne gemäß abgeſtuft werden. Demnach hat von mehreren zuſammenhängenden Wörtern das die volle, ſtärkſte Wucht der Betonung, das dem Sinne nach den Nachdruck hat; die dem Sinne nach untergeordneten Wörter treten dagegen verhältnismäßig zurück.

3. (**Deutlichkeit und Schönheit der Ausſprache.**) Hier finde noch einmal die Mahnung Platz, daß geſchloſſene e und o von offenen, ferner tönende s und z von tonloſen deutlich zu unterſcheiden ſeien.

Bei aller Sorgfalt, die Konſonanten (namentlich die r!) deutlich auszuſprechen, muß man ſich doch davor hüten, die Worte gewiſſermaßen „abgehackt" hervorzubringen. Dieſen bei Italieniſch ſprechenden Deutſchen nicht ſeltenen Fehler rügte einmal ein Landsmann, der während eines vieljährigen Aufenthaltes in Florenz Gelegenheit hatte, ihn häufig wahrzunehmen. Er machte ſeinem Ärger darüber in dem folgenden etwas draſtiſchen, aber zutreffenden Vergleiche Luft: „Wenn ich ſolches Italieniſch höre, kommt es mir immer vor, als ob jemand eine duftende Roſe mit einer Baumſäge vom Stämmchen abſägte, anſtatt ſie zierlich abzupflücken!"

Es kann darum dem Lernenden nicht oft genug wiederholt werden, daß er das Italieniſche ſeiner eigenartigen Schönheit beraubt, wenn er es nicht ſanft und rhythmiſch fließend zu Gehör bringt!

Übung 23.

Man leſe, unter Beachtung dieſer Winke, und ohne ſich namentlich im Anfange zu übereilen, den folgenden Text ſo oft, bis er deutlich und fließend geleſen wird. Iſt man über die Ausſprache eines Wortes in Zweifel, ſo gibt die Ausſprachedarſtellung des Textes Auskunft. Hierbei wird häufig beobachtet werden, daß Vokale, die in den „Beiſpielen" als lang bezeichnet ſind, im Text kurz ausgeſprochen werden, und vereinzelt auch umgekehrt. Wie in allen Sprachen, iſt auch hier zwiſchen der Ausſprache einzeln ſtehender Wörter und ſolcher innerhalb des Satzgefüges ein Unterſchied zu machen. (Vgl. dēr, die — aber: dĕr Mann, dĭe Frau!)

Es wird bei dieſen erſten Verſuchen, fließend zu leſen, nicht ohne Schwerfälligkeit abgehen. Das ſchrecke niemand ab: die Geläufigkeit findet ſich ſpäter von ſelbſt. Erſt gehen lernen — dann tanzen:

Willſt du ſchon zierlich erſcheinen und
biſt nicht ſicher? Vergebens —
Nur aus vollendeter Kraft blicket die Anmut
hervor. (Goethe.)

Il signor I"o.

Roma"nzo di Salvatore Fari"na.

Prima di tu"tto, chi_sono i"o? Io sono Marco Antonio Aba"te, professore di filosofi"a in due licei priva"ti, ho dieci lustri compi"ti, sono ve"dovo da_quindici a"nni e ho", non so_do"ve, una figlia ingra"ta. Ma lasciamo sta"re mia fi"glia!

72. L. Gute Übersetzung. (Übung 24–26)

Übung 24.

1. Man übersetze die vorstehend gegebene Wiederholung des Textes A ins Deutsche, auch hierbei das Italienische immer laut sprechend. Bei dieser Übersetzung darf man sich, um richtiges Deutsch zu erhalten, kleine Abweichungen von der wörtlichen Bedeutung des italienischen Textes und von der italienischen Wortfolge erlauben. Es kommt hier in erster Linie darauf an, die unter B. **Deutsche Wortfügung** gegebene, in gutem Deutsch verfaßte Übersetzung selbständig zu liefern, also den italienischen Text nicht nur genau und wortgetreu, sondern auch dem Sinne nach richtig wiederzugeben.

Übung 25.

2. Ist diese Übersetzung gemacht, so wird sie mit der unter B gegebenen verglichen und, wenn es nötig ist, danach verbessert.

Übung 26.

3. Alsdann ist einen Tag später die selbstgemachte deutsche Übersetzung zurück ins Italienische zu übersetzen; die Rückübersetzung aber ist mit dem unter Übung 23 gegebenen italienischen Texte zu vergleichen und, wenn erforderlich, zu berichtigen.

Es versteht sich von selbst, daß die Übungen 24—26 zunächst aus dem Gedächtnisse ohne irgend eine andere Hilfe gemacht werden müssen. Eine sofortige Benutzung der gedruckten Übersetzung wäre Selbstbetrug!

4. **(Schwierigkeiten besonders in der Wortstellung.)** Die Übungen 24—26 bilden den Prüfstein für alle bisher mit dem Texte A vorgenommenen Arbeiten. Sie werden unsern Schülern nicht wenig Mühe machen; jeder Satz nimmt ihre geistige Tätigkeit in Anspruch und bedingt reifliche Überlegung. Namentlich gilt dies für die Wortstellung, in der — wir sagen es im voraus — noch mancherlei Fehler vorkommen werden. Das schadet aber nichts. Die Lösung [77,2] bringt das Richtige und sagt damit zugleich alles, was der Lernende braucht.

73. M. Besondere Aufgaben.

Vorbemerkung 1. (**„Aufgabe" ist nicht mit „Übung" zu verwechseln!**) Die bisher aufgeführten „Übungen" 1—26 stehen fest, gelten unverändert für jede Lektion. Was wir dagegen hier, unter Abschnitt M oder sonstwo unter „Aufgabe" verlangen, ändert sich je nach dem Inhalte und wird daher jedesmal besonders vorgeschrieben.

Vorbemerkung 2. (**Handschriftliche Darstellung der Aussprache.**) Bei seinen Aufzeichnungen wird der Lernende öfter auch die Aussprache eines Wortes niederschreiben wollen. Das Schreiben der Aussprachebezeichnung muß daher gleichfalls geübt werden.

Unsere Zeichen bieten keine Schwierigkeiten, da sie nur aus lateinischen und deutschen Buchstaben bestehen. Die Kürze- und Längezeichen werden ganz wie im Drucke über die betreffenden Vokale gesetzt.

— Aufgabe 2. —

(Schreiben der Aussprachebezeichnung.)

Man schreibe die Aussprachebezeichnung folgender Wörter aus dem Gedächtnisse nieder, **ohne** die gedruckte zu Hilfe zu nehmen:

a) [Aus 48]: Io. — Romanzo. — Salvatore. — tutto. — chi sono. — due. — licei. — quindici. — vedovo. — figlia.

b) [Aus 69 und 70]: buono. — giorno. — signore. — Lei. — poco. — ora. — dirmi. — si chiama. — miei.

— Aufgabe 3. —

(Übersetzen; Subjekt, Prädikat.)

a) Man übe folgende Vokabeln ein:

ist	è	(ä)
alt	vecchio	(wä′k–kjŏ)
ein	un	(ŭn)
in	a	(ă)
Mailand	Milano	(mi-lā′-nŏ)
war	era	(ä′-rä)

und übersetze dann (unter lautem Sprechen des Italienischen) die deutschen Sätze 6—8 von 60,3.

b) Man gebe in jedem Satze Subjekt und Prädikat durch verschiedenartiges Unterstreichen an.

— Aufgabe 4. —

(Übersetzen; Substantiv, Adjektiv.)

a) Man übersetze laut die folgenden Sätze:

1. [Der] Herr Ich war ein Professor.
2. Der Professor ist Witwer.
3. Der Witwer ist alt.
4. (Er) ist seit fünfzehn Jahren Witwer.
5. (Er) ist Professor an zwei privaten Gymnasien.
6. Die Tochter ist undankbar.

b) Man gebe die Substantive und Adjektive durch verschiedenartiges Unterstreichen an.

— Aufgabe 5. —

(Vorbereitung zu dem in Brief 2 enthaltenen Examen!)

Nachdem man 75 u. 76 gelesen und sich 77 etwas näher angesehen hat, nehme man diesen ganzen Brief von A—Z so durch, als hätte man ihn bisher noch gar nicht studiert. Höchstens kann man sich die Übungen 2c. erlassen, deren Inhalt schon ganz festsitzt.

Man wird seine Freude an dieser zweiten Durchnahme haben; denn

„... lösen wird sich mancher Zweifel, — und Schupp' um Schupp' dir von den Augen fallen." (Platen.)

74. Ist genaue Beachtung unserer Aussprachebezeichnung erforderlich oder nicht?

Daß wir nicht ohne Not die ganze Aufmerksamkeit des Lernenden auf die genaue Beachtung unserer Aussprachezeichen gelenkt haben, möge ihm folgende Zusammenstellung ähnlich lautender Wörter beweisen, deren verschiedener Sinn von einer anscheinend nur geringfügigen Lautveränderung abhängt*:

Spreche ich:	so versteht der Italiener darunter:	
kă-pe'l—lŏ	capello *m*	Haar
käp-pä'l—lŏ	cappello *m*	Hut
ĕ	e	und
ă	è	ist
me't—ßŏ	mezzo	überreif
mä'd—ſŏ	mezzo	halb
ſä'-tŏ	fato *m*	Schicksal
ſä't—tŏ	fatto	gemacht
tä'ß—ßă	tassa *f*	Steuer
tä't—ßă	tazza *f*	Tasse
ße'-kŏ	seco	mit sich
ße'l—kŏ	secco	trocken
pă'-pă	Papa *m*	Papst
pă'p—pă	pappa *f*	Brotbrei.

Von den vielen Wörtern, die sich meistens nur durch die Akzentuierung und Dehnung der Vokale unterscheiden, hier nur wenige Beispiele:

ă'nk-kŏ-ră	ancora *f*	Anker
ăn(e)-kŏ'-ră	ancora	noch
bă'-lĭă	balia *f*	Amme
bă-lĭ'-ă	balia *f*	Macht
kă-lă-mĭ-tă'	calamità *f*	Mißgeschick
kă-lă-mĭ'-tă	calamita *f*	Magnet

Spreche ich:	so versteht der Italiener darunter:	
ko'm-pĭ-tŏ	compito *m*	Aufgabe
kom-pĭ'-tŏ	compito	vollendet
we'n-tĭ	venti	zwanzig
wä'n-tĭ	venti	Winde
ko'l-tŏ	colto	gebildet
ko'l-tŏ	colto	gepflückt
ko'ß-tă	costa	es kostet
ko'ß-tă	costa *f*	Küste
fō'-rŏ	foro *m*	Loch
fo'-rŏ	foro *m*	Gerichtshof
lō'-rŏ	loro	ihnen
lo'-rŏ	l' oro *m*	das Gold
wo'l-tŏ	volto *m*	Gesicht
wo'l-tŏ	volto	gedreht
kă'-rŏ	caro	teuer
kă'r—rŏ	carro *m*	Handwagen
ßŭ'-bĭ-tŏ	subito	plötzlich
ßŭ-bĭ'-tŏ	subito	erlitten
tă'n-dĭ-nĕ	tendine *m*	Sehne
ten-dĭ'-nĕ	tendine	Vorhänge
Il kŏ-lă'-ră	il colera	die Cholera
lă ko'l—lĕ-ră	la collera	der Zorn

Die vorstehenden Beispiele möge der Lernende mit Aufmerksamkeit lesen und sprechen, und sich dabei zugleich noch die Frage beantworten:

Ist die Genauigkeit unserer Aussprachedarstellung erforderlich oder nicht?

* Eine Zusammenstellung der Wörter, die bei verschiedener Betonung verschiedene Bedeutung haben, findet sich in: Saberský, Betonungswörterbuch der italienischen Sprache. Berlin 1900, B. Behrs Verlag.

75. Gedächtnisstütze.

Wiederholungsheft. Fast bei jedem kommt es vor, daß er ganz bestimmte Einzelheiten durchaus nicht behalten kann. Von 100 Vokabeln lernt er oft 99 mit Leichtigkeit, nur eine will nicht sitzen; von vielen Regeln ist oft nur eine, für die er gewissermaßen keinen Platz in seinem Gedächtnisse finden kann.

In solchen verzweifelten Fällen empfiehlt es sich, die unsicheren Kantonisten vorläufig schriftlich einzufangen, d. h. in ein zur gegenseitigen Übersetzung [51] eingerichtetes „Wiederholungsheft" einzutragen und dieses von zwei zu zwei Tagen durchzulesen. Was endlich sitzt, wird durchgestrichen, damit sich das zu Wiederholende nicht zu sehr anhäufe.

Das Format dieses Wiederholungsheftes sei klein, damit es bequem in der Tasche getragen und auch auf Reisen, Spaziergängen ꝛc. benutzt werden kann.

76. Bemerkungen zum Arbeitsplan.

1. Der diesem Briefe beigefügte Arbeitsplan gibt ein für allemal in übersichtlicher Weise die Reihenfolge der für jede Lektion giltigen **allgemeinen Übungen** an und dient dazu, ein Vergessen irgend einer Übung oder Aufgabe ꝛc. zu verhindern und jederzeit den augenblicklichen Stand des Studiums nachzuweisen. Zu diesem Behufe hat man nur nötig, in den freigelassenen Feldern jede Übung, Aufgabe ꝛc., die erledigt ist, mit Bleistift zu bezeichnen.

2. Den Arbeitsplan muß der Lernende stets zur Hand und vor Augen haben. Wir empfehlen daher folgende Einrichtung:

Man mache sich aus steifem Deckelpapier im Format der Briefe einen Umschlag und klebe den abgeschnittenen Arbeitsplan oben auf oder innen hinein. Dieser Umschlag dient immer für den gerade in Bearbeitung befindlichen Brief als Schutzdeckel.

77. Schlußbemerkungen.

1. (**Verbesserung der Arbeiten.**) Von Brief 2 ab bringt jeder Brief die Lösungen der im vorangegangenen Briefe gestellten Aufgaben. Der Lernende verbessert hiernach seine Arbeiten selbst; ein Einsenden derselben an uns ist daher nicht erforderlich.*

2. (**Selbstberichtigung und Lehrer.**) Bei der späteren Selbstverbesserung der angefertigten Arbeiten nach den gedruckten „Lösungen" könnte in dem Lernenden wohl der Gedanke entstehen: „Es ist schade, daß du, trotz aller aufgewandten Mühe, in deiner Arbeit vieles ändern mußt, das doch vielleicht als „auch richtig" stehen bleiben könnte, wenn die Fehlerverbesserung durch die Hand eines kundigen Lehrers erfolgte. Gibt es doch für einen Gedanken oft mehrere gute Ausdrucksweisen!" Erwägt der Lernende indessen die folgenden Umstände, so dürfte sich diese Anschauung wesentlich ändern:

   a) Die italienische Sprache ist nicht mehr so sehr in der Entwickelung begriffen, als daß sie nicht für einen bestimmten Gedanken fast immer auch nur einen feststehenden, das Gewollte haarscharf treffenden Ausdruck, das **Schlagwort**, festgestellt hätte. Die geringste Abweichung hiervon gilt häufig als unitalienisch. Für Anfänger kommt es aber zunächst darauf an, sich dieses Schlagwort zu merken.

   b) In den Fällen hingegen, wo neben den von uns gebrachten Ausdrucksweisen auch andere als „ebenfalls richtig" zu bezeichnen sind, geben wir auch diese andern „gleichfalls zulässigen" Wendungen an.

   c) Sämtliche, dem Lernenden in den gedruckten Lösungen gegebenen Übersetzungen sind von uns mit der größten Sorgfalt festgestellt worden. Wird der korrigierende Lehrer auch stets die Zeit haben, die erforderlich ist, das Zulässige vom Unzulässigen, das Italienische vom Unitalienischen, das Gebräuchliche vom Ungebräuchlichen zu unterscheiden?

   d) Wenn es nun außerdem feststeht, daß sich viele Lehrer, und zwar gerade die gewissenhaftesten, bei der Korrektur der Schülerarbeiten häufig selbst eines sogenannten gedruckten „**Schlüssels**" bedienen, so können wir es getrost dem Urteile des Lernenden überlassen, die Frage zu beantworten, welche Art der Korrektur ihm in den meisten Fällen mehr Nutzen bringt, die gewissenhaft nach unserer Anleitung von ihm selbst ausgeführte, oder die Korrektur durch den Lehrer.

3. (**Zeitaufwand.**) Dieser 1. Brief enthält die Darstellung des ganzen Lehrapparates, die Aussprachebezeichnung und die Hauptsätze der Lautlehre einbegriffen. Er ist die Grundlage für das ganze fernere Studium und der Schlüssel zum Verständnis aller kommenden Briefe. Das gründliche Studium dieses Briefes erfordert für den Anfänger natürlich mindestens das Vierfache des Zeitaufwandes, den die folgenden Briefe beanspruchen.

4. (**Kein Grauen vor dem Umfange dieser Briefe!**) Es ist damit nicht so schlimm wie es aussieht. Die „Briefe" sollen ja den Lehrer ersetzen und müssen deshalb manche Dinge, die eine gewöhnliche Grammatik nur einmal sagt, häufig wiederholen. Man denke sich alles gedruckt, was ein gewissenhafter Lehrer beim mündlichen Unterrichte noch erläuternd hinzufügen, was er häufig wiederholen muß; es würde noch weit mehr herauskommen, als der Umfang dieser Briefe ausmacht.

5. (**Aller Anfang ist schwer!**) Ohne Mühe und Arbeit hat noch niemand ein gründliches Wissen erreicht — wäre er auch ein Genie ersten Ranges! Dies möge der Lernende berücksichtigen, dem der erste Anlauf noch nicht ganz gelingen will.

   Es liegt in dem Wesen unserer für Erwachsene, nicht für Kinder, bestimmten Methode, den Lernenden gleich mit beiden Füßen mitten in das Gebiet der fremden Sprache zu stellen. Wird er auch anfangs ein wenig verwirrt werden durch die Menge, Neuheit und Vielseitigkeit der auf ihn einstürmenden Eindrücke, so verliere er deshalb keineswegs den Mut! Ein mehrmaliges Lesen und Studieren dieses ersten Briefes wird allerdings niemand erspart bleiben können; — aber dies darf sich niemand verdrießen lassen.

6. (**Sprachenlernen nicht nur Verstandessache.**) Wer seine Aufgabe von Hause aus mit dem Herzen, ja mit einer gewissen Leidenschaftlichkeit angreift, den wird später manche genußreiche Stunde entschädigen; er wird nicht nur eine fremde Sprache erlernt haben, sondern auch überhaupt ein bedeutenderer Mensch geworden sein; aber, aber:

   Das Wünschen tut es nicht, Anstrengung muß es machen;
   Dem schlafenden Löwen läuft das Wild nicht in den Rachen. (Rückert.)

* Am Schlusse des Unterrichtes stellen wir den Lernenden, die uns schriftlich darum ersuchen, eine besondere Schlußaufgabe, deren Lösung wir begutachten.

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

(Einzelne Wörter, die als Vokabeln, Beispiele ꝛc. vorkommen, sind nicht aufgenommen.)

Die Zahlen bedeuten die Abschnitte, etwa dahinter stehende kleinere die Abteilungen; „65,1“ also = „Abschnitt 65, Abteilung 1“. Ist kein Abschnitt, sondern eine Seitenzahl gemeint, so steht „S.“ oder „Seite“ besonders davor. Die Tilde (~) vertritt den Titelkopf.

A

a (Aussprache) 9; 46,1.
ā, ă, ā (Aussprachezeichen) 9; 46,1.
a. i. ª (Aussprachezeichen) 10; 46,4.
Ableitung der Wörter 63.
Abschnitte 1,2.
Abteilungen 1,2.
accento: ~ grave 39,1; ~ acuto 39,2; ~ circonflesso 40. — Vgl. auch Akzent.
Adjektiv 56,3; 59,2; (prädikatives) 61,4.
Adverb 56,6.
ai (nicht im Italien.) 7,2.
Akzent (Wortakzent) 35; 41,1; 44,1; (Satzakzent) 37; 41,1; 44,1. — Vgl. a. accento.
Alphabet (das italien.) 2,2; ~ische Zs.-stellung aller vorkommenden Lautzeichen 45.
Anfangsbuchstaben: große ~ 53; 62.
ang (Aussprache) 16; 46,2.
anª 16; 46,2.
ãnª 16; 46,5.
Anlaut 3,5; ~ende Dauerkonsonanten innerhalb des Satzes 38; 69,1c.
Apostroph 57.
Arbeiten: gemeinschaftl. ~ zweier Pers. Seite 3,5.
Arbeitsplan 76.
Artikel 56,1; 58; (bestimmter u. unbestimmter) 58,3; (wenn apostrophiert) 57.
aspirierte Laute 23.
au, âu (nicht im Italien.) 7,2.
Aufbewahrung der Briefe Seite 3,3.
Aufgaben: besondere ~ 73.
Auslaut 3,5.
Aussprache (allgemeines) 3; (verschieden von der Schreibung) 6,1; (handschriftliche Darstellung) 73, Vorbemerkung 2.
Aussprachebezeichnung in 8 Zeilen 41; (erforderlich oder nicht) 74; (systematische Erläuterung) 44.
Auswendiglernen 67.

B

b (Aussprache) 24; 46,17.
b (Aussprachez.) 24; 46,17.
Besondere Aufgaben 73.
Betonung (Wichtigkeit der Wortbetonung) 35; andere ~, andere Bedeutung 36; ~ innerhalb des Satzes 37; ~ beim Lesen 71,2.
Betonungswörterbuch der italien. Sprache 74*.
Betonungszeichen in der italienischen Schrift 39.
Bindewort s. Konjunktion.
Bindezeichen 38; 41,1; 44,1.
Bogen über Diphthongen 4,4; 41,1; 44,1.
Brief (folgenden nicht durchzusehen, bevor der frühere erledigt ist) Seite 3,3.
Buchstaben 2,1; (deutsche für die Aussprache) 44,II; (lateinische für die Aussprache) 44,III; (Namen) 2,2.

C

c vor a, o, u und Konsonanten 25; 46,22; c vor e und i 21; 46,30.
ch (nicht im Italien.) 7,2.
che, chi (Aussprache) 28.

D

d (Aussprache) 24; 46,19.
d (Aussprachez.) 24; 46,19.
Dauerkonsonanten 33; 44,1; anlautende ~ innerhalb des Satzes 38; 69,1c; (Bezeichnung dafür) 38.
Deutlichkeit u. Schönheit der Aussprache 71,3.
Deutsche Buchstaben für die Aussprache 44,II.
Deutsche Wortfügung 49.
dg (Aussprachez.) 19; 46,31.
Dialekte (italienische) S. 1; dialektfreies Deutsch 42.
Dialoghi s. Gespräche.
Dingwort s. Substantiv.
Diphthonge 4; (drei Arten) 4,3; (ihre italien. Bezeichnung) 4,4; (scheinbare) 5; 52,2; (Wert für die Schönheit der Sprache) 5,2.
Doppellaute s. oben unter Diphthonge.
ds (Aussprachez.) 18; 46,32.

E

e (Aussprache) 10; 46,3 u. 4; geschlossenes e 10,1—3; 46,3; offenes e 10,4—6; 46,4; nasales e 16; 46,5.
é, e, ě (Aussprachez.) 10; 46,3.
ei (nicht im Italien.) 7,2.
Eigennamen 62.
Eigenschaftswort s. Adjektiv.
Einteilung d. Unterrichtsbriefe 1.
Empfindungswort s. Interjektion.
eng (Aussprache) 16; 46,5.
enª (Aussprachez.) 16; 46,5.
Entstehung der italien. Sprache Seite 1.
esse aspra 52,4.
esse dolce 52,5.
eu (nicht im Italien.) 7,2.

F

f (Aussprache) 46,24.
f (Aussprachezeichen) 46,24.
Farina: Salvatore ~ 48*.
Fehlende Laute im Italienischen 7,2.
Fehler der Süddeutschen 42,3.
Femininum 58.
Fließendes Lesen 71.
Fragen 65.
Fremdwörter (grammatische) 66.
Fürwort s. Pronomen.

G

g (Aussprache) 24; g vor a, o, u, l u. r 26, 46,21; g vor li 22,2; 46,15; g vor n 22,1; 46,15; g vor e und i 19; 46,31; g vor h 27; g vor ua, ue, ui 32,1; 46,13.
g (Aussprachez.) 24; 46,21.
G (Aussprachezeichen) 19.
Gattungsnamen 62.
Gaumenlaute 14.
ge (Aussprache) 19; 46,31.
Gedächtnisstütze 75.
Gegenseitige Übersetz. 51.
genere 58,5.
Geschlecht: verschied. ~ in beiden Sprachen 58,5.
Geschlechtswort s. Artikel.
Geschlossenheit der Silben Seite 8**; der Vokale Seite 8**; 46,3; ~ der e 10,1—3; 46,3; ~ der o 12,1—3; 46,9.
Gespräche 68—70.
gh (Aussprache) 27.
gi (Aussprache) 19; 46,31.
gli (Aussprache) 22,2; 46,15.
gn (Aussprache) 22,1; 46,15.
Grammatik 55; grammatische Fremdwörter 66.
Große Anfangsbuchstaben 53; 62.
Grundvokale 8.
gu vor Vokalen (Aussprache) 32,1; 46,13.

H

halblange Vokale 9*.
Halbvokale und Halbkonsonanten 32; 46,B.
Hauptton (gewöhnl. auf der vorletzten Silbe) 35.
Hauptwort s. Substantiv.
h-Laut (nicht im Italien.) 6,3.
Hochdeutsch 42,1.
Höflichkeit des Italieners 69,1a.

I

i (Aussprache) 11; 46,6; (Halbvokal) 32,2; 46,14; (nasales) 16; 46,7.
ì, ĭ, ī (Aussprachez.) 11; 46,6.
i (Aussprachez.) 32,2; 46,14.
il 58,2a; Il Signor Io 48.
ing (Aussprache) 16; 46,7.
inª (Aussprachez.) 16; 46,7.
Inlaut 3,5.
Interjektion 56,9.
Italienische Laute, die nicht im Deutschen vorkommen 7,3.

J

j für i Seite 18*.
j (Aussprachez.) 32,2a; 46,14.

K

k (Aussprachez.) 23; k vor a, o, u, l, r 25; 46,22; ke, ki = che, chi 28.
Klammern (runde u. eckige) 50.
kleinere Schrift (in der Aussprachebez.) 41; 44,IV.
Knackgeräusch 2,4.
Konjunktion 56,8.
Konsonanten 2,3; 14—31; Entstehung der ~ 14; 46,D; ~gruppen 46,E.
Konversation 64.
Kopula 61,3b.
Kursivschrift 44,V. [44,I.
Kürzezeichen 3,1; 41,1;
kw (Aussprachez.) 32,1; 46,13.

L

l (Aussprache) 46,29.
l (Aussprachezeichen) 46,29.
l' 58,2b.

la 58,2d. [44,1.
Längezeichen 3,1; 41,1;
Lateinische Buchstaben (für die Aussprache) 41; 44,III.
Laut: Ein ~, verschiedene Schriftzeichen 6,2; fehlende ~e 7,2; stimmlose und stimmhafte ~ 17.
Lautbestand des Italien. und Deutschen 7.
Lautgesetze und Sprachregeln 52,1.
Lautzeichen (alphabetisch zusammengestellt) 45.
Lektionen 1,1.
Lesen (lautes) Seite 3,5; (fließendes) 71.
Leseroſt 48.
Lippenlaute 14.
lj (Aussprachez.) 22,2; 46,15.
lo 58,2c.
Lösungen d. Aufgaben 54.

M

m (Aussprache) 46,29.
m (Aussprachezeichen) 46,29.
Maskulinum 58.
Mitlaute ſ. Konſonanten.

N

n (Aussprache) 46,29.
n (Aussprachezeichen) 46,29.
Nasal 15; 16; 46,A.
Nebenton 36*.
nj (Aussprachez.) 22,1; 46,16.
no nie alleinſtehend 70,8.
nome ſ. Substantiv.

O

o (Aussprache) 12; nasales o 16; 46,10; offenes o 12,4—6; 46,8; geſchloſſenes o 12,1—3; 46,9; o in unbetonten Silben 52,3. [12,1—3; 46,9.
ō, o, ŏ (Aussprachezeichen)
ȯ, o, ŏ (Aussprachezeichen) 12,4—6; 46,8.
ȯ (nicht im Italien.) 7,2.
Offenheit der Silben Seite 8**; ~ der Vokale S. 8**; 46,4; ~ der e 10,4—6; 46,4; ~ der o 12,4—6; 46,8.
ong (Aussprache) 16; 46,10.
on', on' (Aussprachez.) 16; 46,10.

P

p (Aussprache) 23.
p (Aussprachez.) 23; 46,18.
Pause: Zeichen für ~ 33; ~ d. Dauerkonſonanten (Zeichen dafür) 41,1; 44,1.
Prädikat 60,4; 61; ~sadjektiv 61,4.
Praktiſche Übung im Sprechen 52,2.
Präpoſition 56,7.
Pronomen 56,4; 59,8.

Q

qu (Aussprache) 32,1; 46,13.

R

r (Aussprachez.) 29; 46,28.
Redeteile: Die neun ~ 56.
Reibelaute 14.
Rückblicke auf die Aussprachebezeichnung 41.

S

s (Aussprache) 17; ſtimmhaftes s 17; 46,25; 52,5; ſtimmloſes s 17; 46,26; 52,4; s im Anlaut vor Vokalen 52,4; s im Anlaut vor Konſonanten 52,5; s nach Konſ. 52,6; s zwiſchen zwei Vokalen 52,7; s impura 58,2a**.
ſ (Aussprachez.) 17,2; 46,25.
Satz 60,3.
Satzakzent 37; 41,1; 44,1.
Satzband ſ. Kopula.
sce (Aussprache) 20; 46,27.
sch (Aussprache) 20; 46,27.
sche, schi (Aussprache) 20.
Scheinbare Diphthonge 5; 52,9.
Schlußaufgabe 77*.
Schlußbemerkungen 77.
Schmelzlaute 22; 46,C.
Schreiben und Sprechen gleichzeitig Seite 3,5.
Schriftſprache Seite 1.
Schwierigkeit des Italieniſchen? 6,4.
sci (Aussprache) 20; 46,27.
Selbſtlaute ſ. Vokale.
sì ſelten alleinſtehend 70,8.
signor: Unterſchied zwiſchen ~ u. signore 69,1b.
Silben 3,3; geſchloſſene u. offene ~ Seite 8**.
s impura 58,2a**.
Sizilianiſche Veſper 21.
sp (Aussprache) 30; 46,34.
ſp (mit der Aussprache ſchp nicht im Italien.) 7,2.
Sprache 60,1 u. 2.
Sprechen (lautes) S. 3,5; (früh u. dreiſt üben) S. 3,6.
Sprechgeſchwindigkeit 34.
st (Aussprache) 30; 46,35.
ſt (mit der Aussprache ſcht nicht im Italien.) 7,2.
Stammformen 63.
Stammwort 63.
Stimmhafte u. ſtimmloſe Laute 17.
Stimmlaute ſ. Vokale.
Stimmton 17,2.
Studiengeſellſchafter 51,7.
Subjekt 60,4.
Subſtantiv 56,2; 59,1; Geſchlecht der ~e 58; (klein geſchrieben) 62,3.
Syſtematiſch: ~e Erläuterung 44; ~e Tabelle 46.
ß (Aussprachez.) 17,2; 46,26.
ßp (Aussprachez.) 30; 46,34.
ßt (Aussprachez.) 30; 46,35.

T

t (Aussprache) 23; 46,20.
t (Aussprachez.) 23; 46,20.
Text 48.
Texterläuterung 52.
tönend, tonlos ſ. ſtimmhafte ꝛc. Laute.
tsch (Aussprachez.) 21,4; 46,30.
tß (Aussprachez.) 18; 46,33.

U

u (Aussprache) 13; 46,11; (naſal) 16; 46,12.
ü, ù, ú (Aussprachez.) 13,1—3; 46,11.
ü (nicht im Italien.) 7,2.
Überſetzung (gegenſeitige) 51; (gute) 72.
Übungen (allgemeine) 76.
Umgangsſprache (gewählte) Seite 1.
Umſtandswort ſ. Adverb.
un, una, uno 58,4.
unaſpirierte Laute 23.
ung (Aussprache) 16; 46,12.
ün' (Aussprachez.) 16; 46,12.
Unterabteilungen 1,2.
Unterſcheidungszeichen (") 40.

V

v (Aussprache) 31; 46,23.
Verbindungsſtrich 3,4; 44; (längerer, als Zeichen der Pauſe bei Dauerkonſ.) 33.
Verbindungszeichen 44,1.
Verbum 56,5; 59,4.
Verhältniswort ſ. Präpoſition.
Verhaltungsvorſchriften Seite 3.
Verſchlußlaute 14.
Vico, Philoſoph 5,2.
Vokale 2,3; 8—13; 46,A; (Dauer der Vokale) 3,1; (Stärke der Vokale) 3,2.
Vokalanſatz ſiehe Knackgeräuſch.
Vorkenntniſſe Seite 3,2 u. Seite 4, Schluß.
Vorſchriften ſ. Verhaltungsvorſchriften.
Vulgärlatein Seite 1.

W

w (Aussprachez.) 31; 46,23.
w (Aussprachez.) 32,1; 46,13.
Wiederholungsheft 75.
Wortakzent 3,2; 35; 41,1; 44,1.
Wortbetonung 35.
Wortbildung 63.
Wortfamilie 63.
Wortfügung (deutſche) 49.
Wortſtellung (Schwierigkeiten) 72,4.
Wurzelformen 63.

Z

z (Ausſpr.) 18; ſtimmhaftes z 18; 46,32; ſtimmloſes z 18; 46,33; z nach Konſonanten 52,8.
Zahlen (1, 2 ꝛc.) S. 32*.
Zahnlaute 14.
Zäpfchen-r 29.
Zeichen für die Ausſprache 3; 44.
Zeitwort ſ. Verbum.
Ziſchlaute 17—20.
Zungenſpitzen-r 29.
Zuſammenſetzungen 63.
Zuſammenziehen der Wörter 52,10.

Die folgenden Briefe haben in der Regel nur 16 Seiten.

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/30.

Methode Toussaint Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

2. Brief | Italienisch | Abschnitt 78—108

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Das Hauptwort 82. — Singular, Plural 83. — Plural des Artikels 84. — Deklination 85 bis 87. — Das Pronomen 88. — Personal-Pronomina des Singulars 89. — Die Zeiten des Verbs 90. — Geschlecht der Substantive 100.

3. Lektion.

Zur Arbeit ist der Mensch so von Natur bestimmt,
Daß er selbst Arbeit zum Vergnügen unternimmt.
(Rückert. Weisheit des Brahmanen, VIII. Buch, 91.)

78. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

1 Io non mi rifiuto di parlare] 2 della mia disgrazia;] 3 vi
ĭ'-ŏ non mĭ rĭ-fiū'-tŏ dĭ păr-lā"-rĕ de'l-lă* mī'-ă dĭs-grā"-tß͡ĭă; wĭ
Ich nicht mich weigere zu sprechen von meinem Unglück; daran

pensai già molto] e 4 ancora non sono riuscito a non pensarvi
pen-ß͡ā'ⁱ dGă‿m-mo"l-tŏ ĕ ăn(g)-kō"-ră non ßō'-nŏ rĭ-ŭ-schĭ'-tŏ ă‿n-non pen-ßă'r-wĭ
dachte schon viel und noch nicht bin gelungen zu nicht denken daran

affatto,] 5 non ho nulla da rimproverarmi;] 6 ve lo farò toccare
ăf-fă"t—tŏ, non ŏ nŭ"l—lă dă‿r-rĭm-prŏ-wĕ-ră"r-mĭ; wĕ lŏ fă-rŏ' tok-kā"-rĕ
durchaus, nicht habe nichts zu vorwerfen mir; euch es werde machen berühren

con mano] 7 più tardi.] Vedrete a suo tempo 8 come fu
kon mā"-nŏ pⁱŭ‿t-tă"r-dĭ. wĕ-drē'-tĕ ă‿ß-ßū'-ŏ tă"m-pŏ kō'-me‿f-fŭ
mit Hand mehr spät. Werdet sehen zu seiner Zeit wie war

malamente pagato un padre,] che aveva fatto 10 a sua figlia] 9 una
mă-lă-me"n-tĕ pă-gā'-tŏ ŭn pā"-drĕ, kĕ ă-wē'-wă fă't—tŏ ă‿ß-ßū'-ă fĭ"l-jă ŭ'n-ă
übel bezahlt ein Vater, welcher hatte gemacht seiner Tochter ein

sorte invidiabile] e che, 12 dopo averle dato una casa] in cui,
ßo'r-tĕ ĭn-wĭ-dⁱā"-bĭ-lĕ e‿k-kĕ", dō'-pŏ ă-wă'r-lᵃ dā'-tŏ ŭ'n-ă kā"-ßă ĭn kŭⁱ,
Geschick beneidenswertes und welcher, nachdem haben ihr gegeben ein Haus in welchem,

* Im Innern des Satzes wird bei wenig betonten Wörtern der Dauerlaut nur schwach berücksichtigt.

fanciulla ancora, 13 essa era già regina,] lavorava nel segreto
făn-tschŭ″l—lă ăn(g)-kō′-ră, e′ß-ßă ă′-ră dGjă‿r-rĕ-dGjī″-nă, lă-wŏ-rā″-wă nel ßĕ-grē″-tŏ
junges Mädchen noch, sie war schon Königin, arbeitete in dem Geheimnis

del suo cuore amoroso 11 a prepararle nuove dolcezze] ... ma 14 non
bel ßŭ′-ŏ k͡wō′-rĕ ă-mŏ-rō″-ßŏ ă‿p-prĕ-pă-ră′r-lĕ nu͡ō′-wĕ dol-tsche″t—ßĕ ... mă‿n-no″n
seines Herzens liebevollen zu vorbereiten ihr neue Süßigkeiten ... aber nicht

è ancora il momento.] 16 Serafina] — io le aveva dato anche
ă ăn(g)-kō′-ră Il mŏ-me″n-tŏ. ßĕ-ră-fī″-nă — ī′-ŏ lĕ ă-wē″-wă dă′-tŏ ă″nk-kĕ
(es) ist noch der Augenblick. Seraphine — ich ihr hatte gegeben auch

15 un bel nome,] ma fu inutile — Serafina tradì 17 tutte le speranze
ŭn bĕl nō″-mĕ, mă‿f-fū ĭn-ū″-tĭ-lĕ — ßĕ-ră-fī″-nă ră-dī″ tŭ′t—tĕ lĕ ßpĕ-ră″n-tßĕ
einen schönen Namen, aber (es) war unnütz — Seraphine verriet alle die Hoffnungen

che avevo riposte in lei.] 18 Oggi Serafina è assente,] ed 19 io sono solo.]
kĕ ă-wē″-wŏ rĭ-po″ß-tĕ ĭn lĕi. o′d—Gjĭ ßĕ-ră-fī′-nă ă ăß-ßă″n-tĕ, ed ī′-ŏ ßō′-nŏ ßō″-lŏ.
welche hatte gesetzt in sie. Heute Seraphine ist abwesend, und ich bin allein.

79. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Ich weigere mich nicht, von meinem Unglück zu sprechen; (ich) dachte schon viel darüber (nach), und noch ist es mir nicht gelungen, ganz und gar nicht daran zu denken; (ich) habe mir (ja auch) nichts vorzuwerfen; ich werde euch das später begreiflich machen [euch es (ich) werde machen berühren mit Hand später]. (Ihr) werdet [zu] seiner Zeit sehen, wie übel ein Vater belohnt wurde, der seiner Tochter eine beneidenswerte Zukunft [Geschick] geschaffen [hatte] und der, nachdem er ihr ein Heim gegeben hatte, in dem sie, (obgleich) noch (ein) Kind, schon Königin war, im Verborgensten [Geheimnis] seines liebevollen Herzens (daran) arbeitete, neue Freuden für sie [ihr] vorzubereiten ... aber noch ist der Augenblick nicht (gekommen). Seraphine — ich hatte ihr auch einen schönen Namen gegeben, aber (selbst das) war vergeblich — Seraphine vereitelte alle Hoffnungen, die (ich) auf sie gesetzt hatte. Heute ist Seraphine verschwunden [abwesend], und ich bin allein.

(Üb. 6-9) **C. Gegens. Übersetzung.** [51]

80. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. — Zur Aussprache des s. —

Das **s** in den Adjektivendungen **oso, osa,** worin **o** geschlossen ist, und den dazu gehörigen Ableitungen wird stimmlos ausgesprochen.* Unser Text bietet für diese in großer Zahl vorhandenen Wörter nur: amoroso [78,18].

Andere Beispiele sind**:

coraggioso	(kŏ-răd-Gjō′-ßŏ)	mutig
doloroso	(dŏ-lŏ-rō′-ßŏ)	schmerzhaft
geloso	(dGjĕ-lō′-ßŏ)	eifersüchtig
la gelosia	(dGjĕ-lŏ-ßī′-ă)	die Eifersucht
famoso	(fă-mō′-ßŏ)	bekannt, berühmt
glorioso	(glŏ-r͡iō′-ßŏ)	ruhmreich
religioso	(rĕ-lī-dGjō′-ßŏ)	fromm, religiös
la religiosità	(rĕ-lī-dGjŏ-ßĭ-tă′)	die Religiosität
vezzoso	(wet-ßō′-ßŏ)	lieblich

* Vgl. die Note auf Seite 13.

** Wir führen die auf a endenden weiblichen Formen nicht besonders auf.

2. — Zur Aussprache des o. —

Die meisten Einsilbler auf **o** werden **offen** ausgesprochen. So ho des Textes [78,5], ferner:

do	(dŏ)	ich gebe
fo	(fŏ)	ich mache
so	(ßŏ)	ich weiß
no	(nŏ, nŏ)	nein
oh!	(ŏ u. ō)	o! (Ausruf des Erstaunens)
il Po	(pŏ)	der Po (Fluß in Oberitalien)
to'!	(tŏ)	sieh mal an!

Eine Ausnahme hierzu bildet lo [78,6] und o (ŏ, oder), das, auch wenn es mit Nachdruck gesprochen wird, geschlossen bleibt; ferner der Ausruf oh! (ō, o!), wenn er vor Äußerungen des Dankes, der Entschuldigung, des Bittens, des Bedauerns gebraucht wird.

3. — Zur Aussprache des z. —

z wird stimmlos ausgesprochen, wenn es zwischen einem Vokal und einem der Diphthonge **ia, ie, io, iu** zu stehen kommt. Es ist hierbei gleichgültig, ob der Ton auf i ruht oder nicht.

So in: disgrazia [78,2]. Andere Beispiele:

la grazia	(grā′-tβi͡ă)	die Anmut
l'astuzia	(lăß-tū′-tβi͡ă)	die Schlauheit
la pazienza	(pă-tβi͡ă′n-tβă)	die Geduld
l'ozio	(lō′-tβi͡ŏ)	die Muße
il negoziuccio	(nĕ-gŏ-tβi͡ū′t—schŏ)	der Kramladen

Als Ausnahme merke man:

l'azienda	(lă-dsi͡ă′n-dă)	die Verwaltung

4. (*ed* **io** [78,19] und ich, *e* **che** [78,9] und welche, *e* **ancora** [78,4] und noch.) Fügen wir diesen dem Texte entnommenen Beispielen noch hinzu: *ed* un altro und ein andrer, Seraffina *e* un professore Seraphine und ein Professor, oggi *e* sempre heute und immer, ieri *e* oggi gestern und heute — so kann der Lernende selbst zwei Schlüsse daraus ziehen:

a) **e** (= und) verwandelt sich vor einem vokalisch anlautenden Worte in **ed**;

b) diese Verwandlung findet nicht immer statt.

Die Schlüsse entsprechen den im allgemeinen obwaltenden Verhältnissen. Es widerstrebt dem auf Wohlklang gerichteten Wesen der Sprache, zwei Vokale hintereinander auszusprechen, besonders wenn sie zwei Wörtern angehören. Das *d* wird zur Vermittlung eingeschoben. Wie schon die vorigen Beispiele zeigen, ist es der Willkür des einzelnen überlassen, vor Vokal e oder ed zu sagen.

Gleiches findet bei **a** (= zu) und **o** (= oder) statt, die sich vor anlautendem Vokal in ad oder od verwandeln. Auch hier herrscht Willkür bis auf die Fälle, wo a vor a, o vor o zu stehen kommt, z. B.: dillo ad altri! (dil—lŏ ăd a′l-tri) sage es andern!; Carlo od (od) Odoardo (ŏ-dŏ-ă′r-dŏ) Karl oder Eduard.

---

81. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen [54]

der Aufgaben 2c. des vorigen Briefes.

Übung 11.

Erster Tag. Die gedruckte Lösung vergleiche man mit der eigenen Arbeit. Letztere verbessere man nicht sogleich, sondern unterstreiche nur (mit roter Tinte), was fehlerhaft oder abweichend ist. Das Richtige, die Fehlerverbesserung, bringe man also nicht gleich zu Papier, sondern behalte es vorläufig im Gedächtnis. Dann lege man diesen Teil der Arbeit beiseite.

Übung 12.

Zweiter Tag. Die eigene Arbeit verbessere man an den rot unterstrichenen Stellen aus dem Gedächtnisse, also ohne die gedruckte Lösung anzusehen.

Übung 13.

Dritter Tag. Wiederum nehme man die gedruckte Lösung und überzeuge sich nun, daß in Übung 11 richtig verbessert worden ist.

Übung 14.

Vierter Tag. Die verbesserte eigene Arbeit wird in die andere Sprache zurückübersetzt und entweder sogleich oder am nächstfolgenden Tage mit der gedruckten Aufgabe verglichen.

Wenig — aber oft! Die naheliegende Frage: „Warum wird auf vier verschiedene Tage verteilt, was man recht gut an **einem** abmachen könnte?" beantworten wir wie folgt:

Ebenso wie Speise und Trank nur dann gedeihlich wirken können, wenn sie genügend verdaut werden, so braucht auch das, was wir unserm Geiste zuführen, seine Zeit, um so aufgenommen zu werden, daß es fest sitzt, im Gedächtnisse haften bleibt. Nehmen wir z. B. einige Dutzend uns neuer Vokabeln und üben einmal eine ganze Stunde hintereinander daran, so werden wir sie doch nicht so gut und sicher erlernen, als wenn wir an drei aufeinander folgenden Tagen jedesmal nur eine Viertelstunde darauf verwenden.

Andrerseits dürfen aber auch die Zwischenpausen nicht zu lange dauern, sonst reißt der Gedächtnisfaden, der eine Übung mit der andern verbinden muß.

(Üb. 20-22) Übersetzung der Gespräche. [68]

NB. Da im Deutschen die Worte „mein Herr" oder „meine Dame" bei der Begrüßung meistens wegfallen oder durch „Herr A.", „Herr Dr.", „Frau A.", „Frau Professor", „Frau Rätin", „gnädige Frau" u. dgl. ersetzt werden, so ist die wörtliche Übersetzung der italienischen Anredeform häufig in eckige Klammern [ ] gesetzt worden. Im Italienischen aber gilt es als Unhöflichkeit, wenn signore oder signora bei derartigen Begrüßungsformeln unausgesprochen bleiben.

Zu 69; Gespräch 1. 1. Guten Tag, [mein Herr,] wie geht es (Ihnen)? — 2. O, ich danke, ich befinde mich sehr wohl — und wie geht es Ihnen? — 3. [Ich] danke [Ihnen], nicht übel. — 4. Und wie befindet sich Ihr Bruder? — 5. Tausend Dank für die Nachfrage; er ist etwas [ein wenig] unwohl gewesen. — 6. O, das tut mir sehr leid. — 7. Aber heute befindet er sich ziemlich wohl. — 8. Ich bitte Sie, Ihren Bruder zu grüßen. — 9. Ich werde nicht ermangeln; ich danke Ihnen. — 10. Auf Wiedersehen, [mein Herr,] leben Sie wohl!

Zu 70; Gespräch 2. 1. Bitte, wie heißt auf italienisch „Unterhaltung"? — 2. „Unterhaltung" heißt auf italienisch «conversazione». — 3. Wissen Sie, welche Zeit es ist [sei]? (od. wie spät es ist?) — 4. Es ist (jetzt) halb sechs [es sind die fünf und halb]. — 5. Um welche Zeit speisen Sie? — 6. Ich speise um Punkt sechs. — 7. Entschuldigen Sie, mein Herr, können Sie mir sagen, wie diese Straße heißt? — 8. Nein, gnädige Frau, [ich] bedaure sehr, ich weiß es auch nicht. — 9. Bitte nehmen Sie Platz. [Setzen Sie sich, ich bitte Sie.] — 10. Nein, gnädige Frau, ich danke Ihnen; ich habe große Eile! Ich empfehle mich Ihnen!

Lösung der Aufgabe 1: Best. u. unbest. Art. [58].

l' abete; un abete. — l' acca; un' acca. — l' asciugatoio; un asciugatoio. — il posto; un posto. — la scommessa; una scommessa. — la sedia; una sedia. — lo spiede; uno spiede.

Lösung der Aufgabe 2: Lautschrift [73].

a) ī'-ŏ. — rŏ-măn-dzŏ. — băl — nŏă — sō'-rĕ. — sŭd — sŏ. — lĭ-ß — bō-nŏ. — vī'-ă. — lĭ — sschä'-ĭ. — nviñ — dĭ — sschi. — nŏñ' — dŏ — nŏŏ. — fil-jŏ. b) bĕ-ō'-nŏ — dgór-nŏ. — biñ — jō'-rĕ. — lä'. — pō'-lŏ. — ō'-rŏ. — dĭr-mĭ. — bĭ-bī'-nŏ. — mjä'-ĭ.

Lösung der Aufgabe 3: Subj., Präd. [73].

6. **Il signor Io** è *un professore.*
7. **Il professore** è *a_Milano.*
8. **La figlia** era *ingrata.*

Die **fette Schrift** deutet das **Subjekt**, die *schräge (Kursivschrift)* das *Prädikat* an.

Lösung der Aufgabe 4: Subst., Adj. [73].

1. Il **signor** Io era un **professore.**
2. Il **professore** è_**vedovo.**
3. Il **vedovo** è_*vecchio.*
4. È_**vedovo** da_quindici **anni.**
5. È_**professore** in due **licei** *privati.*
6. La **figlia** è *ingrata.*

Die **fette Schrift** deutet das **Substantiv**, die *schräge (Kursivschrift)* das *Adjektiv* an.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

82. Das Hauptwort.

Im ersten Briefe gaben wir in großen Umrissen an, was man im allgemeinen unter einem „Hauptworte" versteht [59,1]. Wir gehen nun zur näheren Unterscheidung über.

Unter den Begriff „Ding" fällt im grammatischen Sinne nicht bloß alles, was wir mit unsern fünf Sinnen als Seiendes, Selbständiges wahrnehmen können, sondern auch das, was nur in unserer Vorstellung als Gedachtes besteht.

Nach diesem Gesichtspunkte ordnet die Grammatik alle Hauptwörter, d.h. alle ein „Ding" bezeichnenden Wörter in zwei große Gruppen ein, und zwar:

1. in solche, die sinnlich wahrnehmbare Dinge angeben. Hierzu gehört alles, was stofflicher Art ist, also Menschen, Tiere und Sachen.

Diese werden **„Konkreta"** genannt, nach dem lat. **concretus** „verdichtet".

2. in solche, die nicht sinnlich Wahrnehmbares angeben, d.h. Eigenschaften, Tätigkeiten oder Zustände, kurz alles, was wir an den Dingen in unserm Geiste erkannt, was wir von ihnen in Gedanken gesondert haben, wie die Bezeichnungen Tugend, Flucht, Ruhe ꝛc.

Diese heißen **„Abstrakta"** nach dem lateinischen Worte **abstractus** „abgezogen".

Im Italien. heißt das konkrete Hauptwort ***il nome concreto*** (kon(g)-krä'-tŏ); das abstrakte Hauptwort ***il nome astratto*** (äß-trä't—tŏ).

In unserm Texte gehören die Substantive

mano — padre — figlia — casa — fanciulla — regina — cuore

der ersten Gruppe an, während

disgrazia — tempo — sorte — segreto — dolcezze — momento — nome — speranze

Hauptwörter der zweiten Gruppe sind.

83. Singular. Plural.

1. Vergleichen wir die folgenden, dem bisherigen Texte entnommenen Wörter:

vedovo — mano — tempo — segreto — momento und licei — lustri — anni

in bezug auf ihre Endungen und erinnern uns dann, was diese Wörter bedeuten, so werden wir erkennen, daß mit den auf o ausgehenden immer nur ein **einziges** der sie bezeichnenden „Dinge" gemeint ist, während die auf i endigenden Wörter jedesmal **mehr als eins** davon angeben.

Das Substantiv hat zwei Formen, welche die **Zahl** (den **Nu'merus**) bezeichnen, in der es auftritt. Die Form für die Einzahl heißt: **Si'ngular**, italienisch ***singolare*** (ßĭn(g)-gŏ-lä'-rĕ). Die Form für die Mehrzahl heißt: **Plu'ral**, italienisch ***plurale*** (plŭ-rä'-lĕ).

2. In unserm Texte sind noch andere Hauptwörter in der Einzahl enthalten, die aber auf e endigen, und zwar:

professore — padre — sorte — cuore

Auch diese verwandeln, wenn sie in der Mehrzahl auftreten, ihren Endlaut in i:

professori — padri — sorti — cuori.

☞ **Grundregel 1.** Die im Singular auf o oder e ausgehenden Wörter bilden den Plural durch Verwandlung dieser Laute in i. Beispiele:

cavallo	(kă-wä'l—lŏ)	Pferd
cavalli	(kă-wä'l—lī)	Pferde
mano	(mä'-nŏ)	Hand
mani	(mä'-nī)	Hände
fanale	(fă-nä'-lĕ)	Straßenlaterne
fanali	(fă-nä'-lī)	Straßenlaternen

Eine Ausnahme hiervon bilden: **a**) die einsilbigen Wörter auf e, wie namentlich:

il re	(rĕ)	der König
il tè	(tă)	der Tee

b) die mehrsilbigen, auf **betontes** e endigenden, wie:

il canapè	(kă-nă-pä′)	das Ruhebett
il lacchè	(lăk-kä′)	der Bediente
il caffè	(käf-fä′)	der Kaffee

c) die auf die Endung ie (bei der das i noch ganz schwach hörbar ist) ausgehenden Wörter, wie:

la serie	(ßä′-r‿ĕ)	die Reihe
la specie	(ßpä′-tsch[i])	die Art

Alle diesen drei Abteilungen zugehörigen Wörter behalten im Plural die gleiche Form wie im Singular. Daher:

i re (die Könige) — i lacchè (die Bedienten) — le serie (die Reihen).

Anmerkung. La moglie (lă mo′l-jĕ, die Frau) gehört trotz der Buchstabenendung ie nicht hierher, weil das i nicht hörbar ist, sondern nur eingeschaltet ist, um anzudeuten, daß gl als Schmelzlaut lj auszusprechen sei. Der Plural heißt daher: le mogli (l[i] mo′l-jĭ) die Frauen.

☛ **Grundregel 2.** Die Substantive, die auf a ausgehen und **weiblich** sind, verwandeln im Plural den Auslaut in e.

la camera / le camere	(lă kä′-mĕ-ră) / (l[e] kä′-mĕ-r[e])	das Zimmer / die Zimmer
la scala / le scale	(lă ßkä′-lă) / (l[e] ßkä′-l[e])	die Treppe / die Treppen
la tavola / le tavole	(lă tä′-wŏ-lă) / (l[e] tä′-wŏ-l[e])	der Tisch / die Tische
la candela / le candele	(lă kän-dĕ′-lă) / (l[e] kän-dĕ′-l[e])	die Kerze / die Kerzen
la bottiglia / le bottiglie	(lă bot-tĭ′l-jă) / (l[e] bot-tĭ′l-j[e])	die Flasche / die Flaschen

☛ **Grundregel 3.** Die Substantive, die auf a ausgehen und **männlich** sind, verwandeln im Plural den Auslaut in i.

il papa / i papi	(Il pä′-pă) / (I pä′-pi)	der Papst / die Päpste
il profeta / i profeti	(Il prŏ-fä′-tă) / (I prŏ-fä′-tĭ)	der Prophet / die Propheten
il poeta / i poeti	(Il pŏ-ä′-tă) / (I pŏ-ä′-tĭ)	der Dichter / die Dichter
il tema / i temi	(Il tä′-mă) / (I tä′-mĭ)	die Aufgabe / die Aufgaben
il dogma / i dogmi	(Il do′g-mă) / (I do′g-mĭ)	das Dogma / die Dogmen
il dramma / i drammi	(Il drä′m—mă) / (I drä′m—mĭ)	das Drama / die Dramen

Viele der hierher gehörigen Wörter, namentlich die auf ma endigenden, sind griechischen Ursprungs.

☛ **Grundregel 4.** Alle Substantive, die auf die bisher nicht erwähnten Endungen ausgehen, also auf betontes und unbetontes i, auf die betonten Vokale a, o, u, ferner alle auf einen Konsonanten endigenden Hauptwörter bleiben im Plural unverändert.

il brindisi / i brindisi	(brĭ′n-dĭ-ßĭ)	der Trinkspruch / die Trinksprüche
il sofà / i sofà	(ßŏ-fä′)	das Sofa / die Sofas
il falò / i falò	(fä-lŏ′)	das Freudenfeuer / die Freudenfeuer
il bambù / i bambù	(bäm-bu′)	das Bambusrohr / die Bambusrohre
il lapis / i lapis	(lä′-pĭß)	der Bleistift / die Bleistifte

Fassen wir das über die Bildung des Plurals Gesagte mit Hintansetzung der Ausnahmen noch einmal kurz zusammen, so ergeben sich **zwei einfache Hauptregeln**, die zunächst scharf einzuprägen sind:

a) Die meisten im Singular auf **o** od. **e** endigenden Hauptwörter und die **männlichen** auf **a** verwandeln im Plural die Endung in **i**.

b) Alle **weiblichen Hauptwörter**, die im Sing. auf **a** endigen, gehen im Plur. auf **e** aus.

Weitere Bemerkungen über die Pluralbildung folgen im 3. Brief [113].

84. Plural des Artikels.

Wir haben im 1. Brief die vier Formen des bestimmten Artikels ausführlich behandelt [58]. Sie sind im Singular:

— il, lo, l' und la. —

il wird im Plural zu **i**
la „ „ „ „ **le**, vor e zu **l'**
lo / **l'** „ „ „ „ **gli**, vor i zu **gl'**

l' (weiblich) wird im Plural zu **le**, vor e zu **l'**.

Die bereits [57] besprochene in diesen Fällen vorkommende Auslassung des auslautenden Vokals vor dem anlautenden des folgenden Wortes heißt **Elision**. Man sagt: „Das i, das e, das o ist **elidiert** worden."

Anm. Diese Regel wird häufig durchbrochen; namentlich dann, wenn das mit e anlautende Wort im Singular ebenso lautet wie im Plural, z.B.: le età (l[e] ĕ-tä′) die Altersstufen ꝛc. Doch elidiert man auch in andern Wörtern nicht, z.B.: le eccezioni (l[e] et-schĕ-tßĭō′-nĭ) die Ausnahmen ꝛc. Es ist eben hier wie häufig im Italienischen das Ohr der einzige Richter über den Gebrauch.

— Aufgabe 6 (Pluralbildung). —

Man bilde den Plural folgender Substantive nebst Artikel:

1. il professore. — 2. il liceo. — 3. la figlia. — 4. la mano. — 5. il tempo. — 6. il padre. —

7. la sorte. — 8. la casa. — 9. il dentista (Il den-tí'ß-tă) der Zahnarzt. — 10. lo schioppo (ßkío'p—pŏ) die Büchse. — 11. l' erba *f* (lă'r-bă) das Gras. — 12. il gibus (dGjí'-bůß) der Klapphut. — 13. lo zingaro (tßí'n^{g}-gă-rŏ) der Zigeuner. — 14. l' abito (lă'-bí-tŏ) der Anzug, das Kleid. — 15. l' immagine *f* (Ilm-mă'-dGjí-nĕ) das Bild. — 16. l' istante *m* (Ilß-tă'n-tĕ) der Augenblick.

— Aufgabe 7 (Singularbildung). —

Wie heißt der Singular von:

1. le speranze. — 2. le dolcezze. — 3. i cuori. — 4. le mani. — 5. le figlie. — 6. i segreti. — 7. le regine. — 8. i padri. — 9. i professori. — 10. le immagini. — 11. gl' istanti.

85. Deklination.

Im Deutschen kann innerhalb des Satzes ein Hauptwort mit dem dazu gehörigen Artikel in vier verschiedenen Fällen, die sich in der Form voneinander unterscheiden, angewandt werden. So in den Sätzen, in denen von einem Berge die Rede ist:

Der Berg ist hoch
Die Spitze **des** Berges ist oft unersteigbar
Dem Berge entströmen Quellen
Den Berg erblicken wir aus der Ferne

oder in den folgenden Sätzen, in denen es sich um eine Mehrzahl von Bergen handelt:

Die Berge sind reich an Wäldern
Die Luft **der** Berge ist rein
Den Bergen entnehmen wir Metalle
Der Schweizer liebt **die** Berge

Diese vier **Fälle** oder **Kasus** heißen: **No'minativ, Ge'nitiv, Da'tiv, A'kkusativ**, oder **erster, zweiter, dritter, vierter Fall.**

Der Nominativ wird auf die Frage **Wer?** od. **Was?** gesetzt; der Genitiv antwortet auf die Frage **Wessen?**; der Dativ auf die Frage **Wem?**; der Akkusativ auf die Frage **Wen?** od. **Was?**

Die Veränderung, die an den Wörtern vollzogen wird, damit die gegenseitigen Beziehungen der von ihnen bezeichneten Dinge unterschieden werden können, heißt **Deklination** od. **Fallbiegung.**

Führt man diese Veränderung an einem Worte aus, so **dekliniert** man es.

86. Italienische Deklination.

Im Italienischen ist die Deklination der Substantive weit einfacher als im Deutschen.

Nur **Singular** und **Plural** werden durch die **Endung unterschieden**; die einzelnen Fälle aber innerhalb der Ein- und Mehrzahl lassen das Wort unverändert.

Wie hilft sich nun der Italiener, um die einzelnen Fälle voneinander zu unterscheiden?

Er wendet ein Mittel an, das wir in Deutschen mitunter ebenfalls für den gleiche Zweck brauchen: Er nimmt seine Zufluch zu gewissen Präpositionen [124].

Ein Beispiel aus der deutschen Sprache mög das erläutern:

Anstatt den Dativ zu setzen, bedienen wi uns wohl auch der Präposition „an", die wi vor den Akkusativ setzen. Wir sagen z. B.:

Er hat gestern seine Schuld **an de Schneider** entrichtet, anstatt: Er hat geste **dem Schneider** seine Schuld entrichtet.

So verfährt die italienische Sprache bei de Gestaltung von **Genitiv** und **Dativ** immer.

Der **Genitiv** wird gebildet, indem die Prä position **di** (von) vor das Substantiv gesetz wird. Der **Dativ** erhält die Präposition **a** davo

Das tritt namentlich vor Eigennamen ode sonstigen ohne nähere Bestimmung vorkommen den Hauptwörtern ein. So heißt: di Carl Karls; di Serafina Seraphines; a Carlott (ă_k-kăr-lo't—tă) Charlotten od. der Charlotte un professore di filosofia ein Professor de Philosophie. Die meisten Substantive pflege vom bestimmten oder unbestimmten Artikel ode von andern Wortarten begleitet zu werden.

87. Deklination des best. Artikels

1. Auch hier findet für den **Genitiv** die Zuhilf nahme von **di**, für den Dativ die von **a** stat

Nur vollzieht sich dabei noch ein andere Vorgang, der des Verschmelzens mit de Artikel, der ebenfalls im Deutschen unte gleichen Bedingungen eintreten kann.

So sagen wir statt:

an dem Flusse — **am** Flusse
bei dem Kragen fassen — **beim** Kragen fasse
zu der Tante gehen — **zur** Tante gehe

2. Im Italienischen verschmelzen die Prä positionen di und a mit dem bestimmten Ar tikel und zwar wird

im Genitiv der Einzahl:	di	und	il	zu	del (del)
	di	„	lo	„	dello (de'l—lŏ)
	di	„	l'	„	dell' (de'l—l)
	di	„	la	„	della (de'l—lă)
im Genitiv der Mehrz.:	di	und	i	zu	dei (dē^{i})
	di	„	gli	„	degli (de'l-jí)
	di	„	le	„	delle (de'l—l^{ĕ})
im Dativ der Einzahl:	a	und	il	zu	al (ăl)
	a	„	lo	„	allo (ă'l—lŏ)
	a	„	l'	„	all' (ă'l—l)
	a	„	la	„	alla (ă'l—lă)
im Dativ der Mehrz.:	a	und	i	zu	ai (ă^{i})
	a	„	gli	„	agli (ă'l-jí)
	a	„	le	„	alle (ă'l—l^{ĕ})

Beispiele:

del vedovo		des Witwers
dello stivale	(de′l-lŏ ßtĭ-wā′-lĕ)	des Stiefels
dell' anno		des Jahres
dell' uomo	(del-l^{u}ō′-mŏ)	des Menschen
della figlia		der Tochter
dell' anima	(del-lā′-nĭ-mă)	der Seele
dell' opera	(del-lō′-pĕ-ră)	des Werkes
dei professori		der Professoren
degli anni		der Jahre
degl' incivili	(del-jĭn-tschĭ-wĭ′-lĭ)	der Unhöflichen
delle speranze		der Hoffnungen
dell' eroine	(del-lĕ-rŏ-ĭ′-n^{i})	der Heldinnen
al signor Io		dem Herrn Ich
allo spasso	(ă′l-lŏ ßpă′ß—ßŏ)	dem Vergnügen
all' amico	(ăl-lă-mĭ′-kŏ)	dem Freunde
alla dolcezza		der Süßigkeit
all' adultera	(ăl-lă-dŭ′l-tĕ-ră)	der Ehebrecherin
ai segreti		den Geheimnissen
agli scolari	(ă′l-jĭ ßkŏ-lā′-rĭ)	den Schülern
alle mani		den Händen

Anm. 1. dei wird oft apostrophiert, d. h. es erscheint in der Schrift als de'.

Anm. 2. Nicht immer wird i von degli vor i, und e von delle vor e apostrophiert. Es kommt ganz auf den Rhythmus an, ob dies erforderlich oder störend ist. Im Italienischen ist die Apostrophierung weit willkürlicher als in andern Sprachen.

3. Beispiele der Deklination.

a) Männliche Wörter:

	Einzahl			Mehrzahl	
N. il padre	(Il pā′-drĕ)	der Vater	i padri	(I pā′-drĭ)	die Väter
G. del padre		des Vaters	dei padri		der Väter
D. al padre		dem Vater	ai padri		den Vätern
A. il padre		den Vater	i padri		die Väter
N. l' anno	(lă′n—nŏ)	das Jahr	gli anni	(ljĭ ă′n—nĭ)	die Jahre
G. dell' anno		des Jahres	degli anni		der Jahre
D. all' anno		dem Jahre	agli anni		den Jahren
A. l' anno		das Jahr	gli anni		die Jahre
N. lo scanno	(lŏ ßkă′n—nŏ)	die Bank	gli scanni	(ljĭ ßkă′n—nĭ)	die Bänke
G. dello scanno		der Bank	degli scanni		der Bänke
D. allo scanno		der Bank	agli scanni		den Bänken
A. lo scanno		die Bank	gli scanni		die Bänke

b) Weibliche Wörter:

N. la madre	(lă mā′-drĕ)	die Mutter	le madri	(l^{e} mā′-drĭ)	die Mütter
G. della madre		der Mutter	delle madri		der Mütter
D. alla madre		der Mutter	alle madri		den Müttern
A. la madre		die Mutter	le madri		die Mütter
N. l' irata*	(lĭ-rā′-tă)	die Zornige	le irate	(l^{e} ĭ-rā′-t^{e})	die Zornigen
G. dell' irata		der Zornigen	delle irate		der Zornigen
D. all' irata		der Zornigen	alle irate		der Zornigen
A. l' irata		die Zornige	le irate		die Zornigen

N. Marco Antonio Abate	Markus Antonius Abate
G. di Marco Antonio Abate	des Markus Antonius Abate
D. a Marco Antonio Abate	dem Markus Antonius Abate
A. Marco Antonio Abate	den Markus Antonius Abate

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 8.** —

1. Die Tochter des Professors. — 2. Das Unglück des Markus Antonius Abate. — 3. Die Hand der Königin. — 4. Die Stiefel. — 5. Den Jahren des Unglücks. — 6. Die Zeiten der Hoffnungen. — 7. Den Hoffnungen der (jungen) Mädchen. — 8. Die Geheimnisse der Schüler. — 9. Der Bank (Dativ). — 10. Den Bänken. — 11. Der Vater der Ehebrecherin. — 12. Der Jahre des Unglücks. — 13. Die Hände der Heldin. — 14. Der Seele (Dativ) des Menschen. — 15. Den Werken. — 16. Den Seelen.

4. Eine Eigentümlichkeit des Italienischen besteht darin, daß außer den Präpositionen di und a, den eigentlichen Hilfsmitteln der Deklination, noch eine Reihe anderer Präpositionen mit dem bestimmten Artikel verschmelzen. Es sind dies namentlich die Präpositionen **con** (mit), **da** (von), **fra** (zwischen), **in** (in), **per** (durch), **su** (auf), **tra** (zwischen).

* Man kann auch sagen: *N.* la irata, *G.* della irata, *D.* alla irata, *A.* la irata.

Es ergibt die Verschmelzung von	mit il	mit l' (für lo)	mit lo	mit la	mit l' (für la)	mit i	mit gli	mit le
da	dal (dăl)	dall' (dă'l–l)	dallo (dă'l–lŏ)	dalla (dă'l–lă)	dall' (dă'l–l)	dai (dă^{i})	dagli (dă'l-jĭ)	dalle (dă'l–l^{e})
in	nel (nel)	nell' (ne'l–l)	nello (ne'l–lŏ)	nella (ne'l–lă)	nell' (ne'l–l)	nei (ne') (nĕ^{i}) (nĕ)	negli (ne'l-jĭ)	nelle (ne'l–l^{e})
con	col (kol)	coll' (ko'l–l)	(collo) (ko'l–lŏ)	(colla) (ko'l–lă)	coll' (ko'l–l)	coi (kŏ^{i})	(cogli) (ko'l-jĭ)	(colle) (ko'l–l^{e})
su	sul (ßŭl)	sull' (ßŭ'l–l)	sullo (ßŭ'l–lŏ)	sulla (ßŭ'l–lă)	sull' (ßŭ'l–l)	sui (ßŭ^{i})	sugli (ßŭ'l-jĭ)	sulle (ßŭ'l–l^{e})
per (per)	per il (pel) (pel)	per l' (pell') (pe'l–l)	per lo (pello) (pe'l–lŏ)	per la (pella) (pe'l–lă)	per l' (pell') (pe'l–l)	per i (pei) (pĕ^{i})	per gli (pegli) (pe'l-jĭ)	per le (pelle) (pe'l–l^{e})

Anm. 1. Die Formen collo, colla, cogli, colle, pel, pell', pello ꝛc. sind in Klammern gesetzt worden, weil sie weniger gebräuchlich sind als die entsprechenden con lo, con la, con gli, con le, per il, per l', per lo ꝛc.

Anm. 2. Bei alten Prosaschriftstellern und Dichtern, auch in neueren Dichtungen, heißt es vielfach de lo, de la, de gli, a lo, ne lo (für in lo), con il, su il u. dgl. m., höchst selten jedoch in lo und in la.

Einige neuere Schriftsteller, in hervorragendem Maße Gabriele d'Annunzio (gă-bri-ă'-l^{e} dăn-nŭ'n-tß^{i}ŏ), versuchten die oben gekennzeichnete Art der früheren Jahrhunderte wiedereinzuführen — aber ohne Erfolg.

5. Auch fra und tra werden lieber getrennt vom Artikel gebraucht als in Verschmelzung mit ihm. Man merke sich jedoch als gebräuchlich das Ineinanderfließen von:

fra und l' oder il zu fra 'l (frăl)
tra „ l' „ il „ tra 'l (trăl).

Anstatt frai und trai liest man sehr häufig fra' und tra'.

88. Das Pronomen.

1. **Erste Person.** Angenommen, ich hieße **Karl**, spräche von mir selbst und sagte: „**Karl** ißt, nach dem Essen wird **Karl** spazieren gehen, und dann wird **Karl** zurückkommen," so würde die öftere Wiederholung meines Namens **Karl** nicht nur fremdartig und kindisch klingen, sondern auch Zweideutigkeiten verursachen; denn nichts zeigt in dem Satze an, daß **ich** der **Karl** bin, von dem die Rede ist.

Die Sprache hat daher ein Wort geschaffen, das statt des Namens der sprechenden Person gesetzt wird und zugleich genau andeutet, daß der Sprechende sich selbst meint.

Dieses Wort ist im Deutschen: **ich**. Man nennt die dadurch bezeichnete redende Person die erste Person.

Ich sage daher anstatt „**Karl** ißt ꝛc.": „**ich** esse, nach dem Essen werde **ich** spazieren gehen und dann (werde **ich**) zurückkommen."

2. **Zweite Person.** Wenn ich **mit** einer andern Person spräche, die **Gustav** heißt und sagte: „**Gustav** hat recht; ich verstehe **Gustav** und stimme (dem) **Gustav** bei," so wäre das ebenfalls sonderbar, umständlich und schwerfällig; es könnte sogar zweifelhaft sein, ob ich gerade den Gustav meine, mit dem ich spreche; ich könnte auch irgendeinen andern Gustav meinen. Für Fälle dieser Art braucht die deutsche Sprache die Wörter:

du, dir, dich, oder förmlicher: **Sie, Ihnen** ꝛc., um sie statt des Namens der Person ꝛc. zu setzen, mit der man spricht. Mit Hilfe dieser Wörter kann ich daher sagen: „**du** hast recht; ich verstehe **dich** und stimme **dir** bei," und man wird mich genau verstehen.

Die durch die Wörter **du** ꝛc. bezeichnete angeredete Person heißt die zweite Person.

3. **Dritte Person.** Will ich zu einer Person ꝛc. **von** Gustav sprechen und aussagen, daß Gustav ein guter Mensch ist, daß er fleißig ist und die Musik liebt, so sage ich aus den oben erwähnten Gründen nicht: „**Gustav** ist ein guter Mensch. **Gustav** ist fleißig; auch liebt **Gustav** die Musik," sondern: „**Gustav** ist ein guter Mensch; **er** ist fleißig; auch liebt **er** die Musik."

Hier ist das Wörtchen „**er**" gebraucht, um die Wiederholung des Namens der Person zu vermeiden, von der man spricht.

Für den Namen einer weiblichen Person würde man „**sie**", für den eines Kindes würde man „**es**" setzen.

Man nennt diese, im Gegensatz zur ersten (redenden) und zur zweiten (angeredeten), die besprochene oder die dritte Person.

4. **Nicht nur Personen!** Außer den Namen der Personen können auch die Benennungen der Tiere und leblosen Dinge durch solche Wörter vertreten werden. So steht in dem Satze „Wo ist der Hund? **Er** ist im Garten" das Fürwort **er** statt des vorausgehenden „Hund", und in dem Satze: „ich liebe die Musik; **sie** ist eine schöne Kunst" — steht **sie** für „die Musik".

Diese, sowie alle sonstigen, die Stelle von Substantiven vertretenden Wörter heißen **Pro'nomina**, italienisch ***pronomi*** (prŏ-nō'-mĭ), in deutscher wörtlicher Übersetzung Fürwörter (d. h. für das Substantiv stehende Wörter).

89. Personal-Pronomina des Sing.

1. **Das Pronomen der ersten Person.** Wenn der Italiener von sich selbst etwas aussagt, so gebraucht er das Wort **io** (i'-ŏ, **ich**), z. B.:

io sono Fiorentino (fjŏ-ren-tī'-nŏ) **ich** bin Florentiner.

2. **Das Pronomen der zweiten Person.** Wenn sich der Italiener redend an eine Person wendet, von der er etwas aussagt, so gebraucht er für unser deutsches **du** das Wort **tu** (tŭ), für **Sie** das Wort **Lei** (lăi) oder **Ella** (e'l-lă), z. B.:

tu sei (ßăi) ancora molto giovine (mo'l-tŏ dǰō'-wĭ-nĕ) **du** bist noch sehr jung;

Lei cammina (kăm-mī'-nă) troppo piano (tro'p-pŏ pjā'-nŏ) **Sie** gehen zu langsam.

Anmerkung. Die ausführlichen Angaben über den richtigen Gebrauch der Anredeformen in den verschiedenen Teilen Italiens werden später folgen.

3. **Das Pronomen der dritten Person.** Wenn man weder von sich noch von der angeredeten Person, sondern von einer andern männlichen Person, die man während des Sprechens schon genannt hat, etwas aussagt, so gebraucht man statt ihres Namens im Italienischen das Wort **egli** (e'l-jĭ, **er**), z. B.:

egli era professore **er** war Professor.

4. Io, tu, egli stehen also für die Namen von Personen und heißen deswegen **persönliche Fürwörter** oder **Personal-Pronomina**, italienisch ***pronomi personali*** (per-ßŏ-nā'-lĭ).

5. Der Italiener bedient sich der persönlichen Fürwörter io, tu, egli bei weitem seltener als der Deutsche unter den gleichen Bedingungen. Er braucht sie nur dann, wenn er sie in der Rede aus irgendeinem Grunde, wie dem des Gegensatzes, des Nachdruckes, hervorheben will, oder auch, wenn ihre Auslassung zu Mißverständnissen führen könnte, z. B.:

Io l' ho ringraziato, ma tu sei ingrato **ich** habe **ihm** [ihn] gedankt, aber **du** bist undankbar.

Für diese seltenen Fälle bietet unser Text mehr Belege als die meisten andern Texte innerhalb so weniger Zeilen:

chi sono io? — io sono Marco Antonio Abate — io non mi rifiuto — io le aveva dato — io sono solo.

Das beruht darauf, daß der Held unseres Romans als Egoist sein liebes Ich gern in den Vordergrund stellt und daher sehr treffend von dem Verfasser geradezu als «signor Io» bezeichnet wird. Trotzdem überwiegen in dem gleichen Texte die Stellen mit weggelassenem persönlichem Fürwort:

ho dieci lustri compiti — sono vedovo da quindici anni — ho, non so dove — vi pensai già molto — non sono riuscito — non ho nulla — ve lo farò toccare — che avevo riposte in lei.

Bei der Übersetzung ins Deutsche müßte hier überall io ergänzt werden.

6. Lei (oder Ella), als Anrede gebraucht, wird der Höflichkeit wegen nicht so häufig weggelassen. Eine mehrfache Wiederholung dagegen ist nicht angemessen. Die Nominative der übrigen persönlichen Fürwörter werden ebenfalls meistens ausgelassen. Wir werden sie bei dem Hilfszeitwort avere [90,8] kennen lernen.

90. Die Zeiten des Verbs.

1. **Verschiedene Zeiten.** Die Tätigkeit des Subjekts [60,4] ist entweder als gegenwärtig, als vergangen, oder als zukünftig zu denken:

io non mi rifiuto ich **weigere** mich nicht;
vi pensai già molto ich **dachte** schon viel daran;
vedrete a suo tempo ihr **werdet** seinerzeit **sehen**;
io le aveva dato ich **hatte** ihr **gegeben**.

Diese Verschiedenheit der Zeit, in der eine Tätigkeit stattfindet, wird ausgedrückt:

a) teils durch die eigene Form des Verbs: rifiuto, pensai, vedrete;
b) teils mit Hilfe eines andern Verbs, das deshalb **Hilfsverb**, ital. ***verbo ausiliare*** (ă^{u}-ßĭ-lĭā'-rĕ) genannt wird: *aveva* dato.

Die Formen, die vermittels dieser beiden Arten gebildet werden, um die Zeit auszudrücken, in der etwas besteht oder geschieht, heißen **Te'mpora**, italienisch ***tempi*** (tē'm-pi) oder **Zeiten**.

2. **Haupttempora** sind: die **Gegenwart** oder das **Prä'sens**, italienisch ***Presente*** (prĕ-zē'n-t^{e}); die **Vergangenheit**, italienisch ***Passato*** (păß-ßā'-tŏ); die **Zukunft** oder das **Futu'rum**, italienisch ***Futuro*** (fŭ-tū'-rŏ).

Von allen Verben werden naturgemäß die am häufigsten gebraucht, die unter gewissen Bedingungen in Verbindung mit jedem andern Zeitwort vorkommen. Es sind dies die Hilfszeitwörter avere und essere. Nicht leicht wird man eine Unterhaltung hören, nicht leicht eine Seite eines beliebigen Buches lesen, ohne den beiden Wörtchen in irgendeiner Form zu begegnen. Am häufigsten in der Gegenwarts- und Vergangenheitsform, weshalb diese den Reigen eröffnen mögen.

3. — avere (ă-wē′-rĕ) haben. —

a) Presente.

Singular.

1. Perſ.	io **ho**	(ī′-ŏ ŏ′)	ich habe
2. „	tu **hai**	(tŭ ă′ī)	du haſt
3. „	egli* **ha**	(e′l-jĭ ă′)	er hat
	ella* ha	(e′l—lă ă′)	ſie hat
	Lei ha	(lāⁱ ă′)	Sie haben

Plural.

1. Perſ.	noi **abbiamo**	(nŏ͡ⁱăb-bⁱā′-mŏ)	wir haben
2. „	voi **avete**	(wŏ͡ⁱ ă-wē′-tĕ)	ihr habt
3. „	essi (eglino**) **hanno**	(e′ß—ßĭ, e′l-jĭ-nŏ ă′n—nŏ)	ſie haben (männl.)
	esse (elleno***) hanno	(e′ß—ßᵃ, e′l-lĕ-nŏ)	ſie haben (weibl.)
	Loro (lō′-rŏ) hanno		Sie haben

Da die perſönlichen Fürwörter, bis auf Lei und Loro, nur in den oben gekennzeichneten Ausnahmefällen [89,6] gebraucht werden, ſo werden ſie in den folgenden Tabellen nicht mehr vorangeſetzt werden.

Von den Zeiten des *Passato* bringen wir zunächſt als wichtigſte Formen das

b) Imperfetto† (ĭm-per-fă′t—tŏ).

Singular.

1. Perſ.	**avevo** (od. aveva††) (ă-wē′-wŏ, -wă)		ich hatte
2. „	**avevi**	(ă-wē′-wĭ)	du hatteſt
3. „	**aveva**	(ă-wē′-wă)	er, ſie hatte
	Lei aveva		Sie hatten

Plural.

1. Perſ.	**avevamo**	(ă-wĕ-wā′-mŏ)	wir hatten
2. „	**avevate**	(ă-wĕ-wā′-tĕ)	ihr hattet
3. „	**avevano**	(ă-wē′-wă-nŏ)	ſie hatten
	Loro avevano		Sie hatten

und das

c) Passato remoto† (păß-ßā′-tŏ rĕ-mō′-tŏ).

Singular.

1. Perſ.	**ebbi**	(ă′b—bĭ)	ich hatte
2. „	**avesti**	(ă-we′ß-tĭ)	du hatteſt
3. „	**ebbe**	(ă′b—bᵃ)	er, ſie hatte
	Lei ebbe		Sie hatten

Plural.

1. Perſ.	**avemmo**	(ă-we′m—mŏ)	wir hatten
2. „	**aveste**	(ă-we′ß-tĕ)	ihr hattet
3. „	**ebbero**	(ă′b—bᵃ-rŏ)	ſie hatten
	Loro ebbero		Sie hatten

* Esso, essa anſtatt egli, ella ſind in der Umgangsſprache an dieſer Stelle ungebräuchlich. In der Schriftſprache dagegen werden ſie oft vorgezogen. Vgl. 78,13: *essa* era già regina.

** eglino anſtatt essi wird in der Umgangsſprache ſelten, häufiger in der Schriftſprache gebraucht.

*** elleno iſt aus der Umgangsſprache faſt gänzlich verſchwunden; in der Schriftſprache kommt es noch vor.

† Der Unterſchied im Gebrauch zwiſchen dieſen beiden Zeitformen wird erſt ſpäter erörtert werden.

†† Die Form aveva als 1. Perſon wird in der Umgangsſprache immer ſeltener. Wo ſie angewendet wird, ſteht ihr meiſtens zur Vermeidung von Mißverſtändniſſen das Wörtchen io zur Seite. Man vgl. hierzu **io** le aveva dato [78,16] und le speranze, che avevo riposte [78,17].

4. — essere (ĕ′ß—ßᵃ-rĕ) ſein. —

a) Presente.

Singular.

1. Perſ.	**sono**	(ßō′-nŏ)	ich bin
2. „	**sei***	(ßā͡ⁱ)	du biſt
3. „	è	(ĕ)	er, ſie iſt
	Lei è		Sie ſind

Plural.

1. Perſ.	**siamo**	(ßjā′-mŏ)	wir ſind
2. „	**siete**	(ßjĕ-tᵉ)	ihr ſeid
3. „	**sono**		ſie ſind
	Loro sono		Sie ſind

b) Imperfetto.

Singular.

1. Perſ.	**ero** (era)**	(ĕ′-rŏ)	ich war
2. „	**eri**	(ĕ′-rĭ)	du warſt
3. „	**era**	(ĕ′-ră)	er, ſie war
	Lei era		Sie waren

Plural.

1. Perſ.	**eravamo**	(ĕ-ră-wā′-mŏ)	wir waren
2. „	**eravate**	(ĕ-ră-wā′-tĕ)	ihr waret
3. „	**erano**	(ĕ′-ră-nŏ)	ſie waren
	Loro erano		Sie waren

c) Passato remoto.

Singular.

1. Perſ.	**fui**	(fŭ͡ⁱ)	ich war
2. „	**fosti**	(fo′ß-tĭ)	du warſt
3. „	**fu**	(fŭ)	er, ſie war
	Lei fu		Sie waren

Plural.

1. Perſ.	**fummo**	(fŭ′m—mŏ)	wir waren
2. „	**foste**	(fo′ß-tĕ)	ihr waret
3. „	**furono**	(fŭ′-rŏ-nŏ)	ſie waren
	Loro furono		Sie waren

— (Überſetzungs-)Aufgabe 9.*** —

1. Wer iſt zu Hauſe [a casa]? — 2. Sie haben (3. Perſ. Plur.) zwei Häuſer. — 3. Ich habe eine Tochter, aber mein Bruder hat[2] deren[1] [ne] zwei. — 4. Ich dachte ſchon viel an meine Tochter (Dat.). — 5. Das Unglück des Vaters war (*Imperf.*) groß [grande]. — 6. Die Liebe [L'amore] des Profeſſors wird [iſt] übel bezahlt. — 7. Seine Tochter hat[2] dem[6] Freunde[7] nicht[1] die[4] Hand[5] verweigert[3] [rifiutato]. — 8. In (der) Hand hatte er (*Imperf.*) die Briefe [lettere (lă′t—tᵉ-rĕ)] des Freundes. — 9. Sie hatten (*Imperf.*, 3. Perſ. Plur.) dem jungen Mädchen ein beneidenswertes Schickſal bereitet. — 10. Wer biſt du? — 11. Wir ſind ſeit[2] fünfzehn[3] Jahren[4] Nachbarn[1] [vicini (wi-tſchĭ′-nĭ)]. — 12. Die jungen Mädchen hatten (*Imperf.*) der[5] Tochter des Profeſſors einen[2] ſchönen[3] Namen[4] gegeben[1]. — 13. Sind Sie allein? (Anrede an eine männliche Perſon). — 14. Sind

* Seltener se' (ßᵃ).

** era als 1. Perſ. verſchwindet aus der Umgangsſprache; in der Schriftſprache iſt es noch gebräuchlich.

*** Das perſönliche Fürwort iſt nur dann zu überſetzen, wenn es durch fetteren Druck hervorgehoben iſt.

Sie, meine Damen [Loro, signore], die Töchter des Professors der [von] Philosophie an [in] dem Gymnasium? — 15. Die Geheimnisse des Herzens sind süß [dolci]. — 16. Die Hände der jungen Mädchen waren (*Imperf.*) schön [belle]. — 17. Hattet (*Imperf.*) ihr die Königin gesehen [veduto]? — 18. Sie haben (3. Pers. Plur.) mir nichts vorzuwerfen.

91. (Üb. 16) G. Wortbildung. [68]

grato (grā′-tŏ) **dankbar; angenehm.**

Urspr.: Vom lat. *gratus* lieblich; dankenswert.

Ableitungen und Zusammensetzungen:

ingrato	(ĭn-grā′-tŏ)	undankbar, unangenehm
la gratitudine	(gră-tĭ-tū′-dĭ-nĕ)	die Dankbarkeit
l' ingratitudine *f*	(ĭn‿*)	die Undankbarkeit
gratificare	(gră-tĭ-fĭ-kā′-rĕ)	belohnen
la gratificazione	(‿kă-tʃ͡ō′-nĕ)	die Vergütung
gratis	(grā′-tĭß)	umsonst
gratuito	(gră-tū′-ĭ-tŏ)	unentgeltlich, unverdient
il grado	(grā′-dŏ)	das Wohlgefallen
(ag)gradire	(ăg-)gră-dĭ′-rĕ)	willkommen sein
(ag)gradevole	(ăg-)gră-dē′-wŏ-lĕ)	angenehm
sgradevole	(ßgră-dē′-wŏ-lĕ)	unangenehm
la gradevolezza	(gră-dĕ-wŏ-le′t-ßă)	die Annehmlichkeit
il gradimento	(gră-dĭ-me′n-tŏ)	das Wohlgefallen
la grazia	(grā′-tʃ͡ă)	die Anmut
grazioso	(gră-tʃ͡ō′-ßŏ)	anmutig, lieblich
congratularsi	(kon-gră-tū-lă′r-ßĭ)	gratulieren
la congratulazione	(kon-gră-tū-lă-tʃ͡ĭō′-nĕ)	der Glückwunsch
malgrado	(măl-grā′-dŏ)	trotz
la disgrazia	(dĭß-grā′-tʃ͡ă)	das Unglück
disgraziato	(dĭß-gră-tʃ͡ā′-tŏ)	unglücklich
ringraziare	(rĭn-gră-tʃ͡ā′-rĕ)	danken
il ringraziamento	(‿tʃ͡ă-me′n-tŏ)	der Dank

92. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Mit welchen Worten habe ich ausgedrückt, daß ich sprechen will?
2. Wovon sprechen?
3. Was sagte ich in bezug auf die Gedanken an mein Unglück?
4. Wie deutete ich an, daß meine Bemühung, es zu vergessen, vergeblich sei?
5. Wie drückte ich aus, daß mein Gewissen rein sei?
6. Welcher Worte bediente ich mich, um den Leser auf den Beweis davon vorzubereiten?
7. Wann wollte ich das tun?
8. Was werdet ihr — so sagte ich — seinerzeit sehen?
9. Che aveva fatto un padre?
10. A chi? (wem?)
11. A qual progetto (ă kwăl prŏ-dʒä′-tŏ, an welchem Plan) lavorava il padre nel segreto del suo cuore amoroso?
12. Wann — sagte ich — tat er das?
13. Welche Rolle spielte sie schon als Kind darin?
14. Mit welchen Worten drückte ich aus, daß die Zeit noch nicht da sei, weiter zu erzählen?
15. Was hatte ich ihr gegeben?
16. Che nome le aveva dato?
17. Che tradi Serafina?
18. È Serafina a casa oggi?
19. Ed io che sono?

* Das Zeichen ‿ (die Tilde) bedeutet, daß die Aussprache ganz oder zum Teil dieselbe ist wie die des vorhergehenden Wortes; ĭn‿ ist also zu lesen: ĭn-grā-tĭ-tū′-dĭ-nĕ.

93. (Übung 20) J. Gespräche. [68]

NB. Vor Einübung der hier folgenden Gespräche müssen die der vorigen Lektion ganz fest eingeprägt sein.

— Gespräch 3. —

picchiare	(pĭk-kĭā′-rĕ)	anklopfen
picchia	(pĭ′k—kĭă)	(er, sie, es) klopft an
avanti!*	(ă-wă′n-tĭ)	vorwärts!, herein!

1. (Picchia.) (A.) Ava″nti!

* Man kann auch sagen: Entrate! (en-trā′-tĕ, tretet ein!) oder Entri! (e′n-tri, treten Sie ein!); wohl auch Entrino! (e′n-tri-nŏ), wenn mehrere Personen zu gleicher Zeit einzutreten wünschen.

disturbare	(dĭß-tŭr-bā′-rĕ)	stören
disturbo	(dĭß-tŭ′r-bŏ)	ich störe

2. (B.) Buon gio″rno, signore, come‿sta″? Non La‿distu″rbo?

caro	(kā′-rŏ)	wert
benone	(bĕ-nō′-nĕ)	vortrefflich; sehr gut
affatto	(ăf-fă′t—tŏ)	durchaus
anzi	(ă′n-tʃĭ)	im Gegenteil
mi fa	(mĭ fă′)	es macht mir
il piacere	(pĭă-tschē′-rĕ)	das Vergnügen

3. (A.) Gra″zie, caro signore, beno″ne! Le″i non mi disturba affa″tto, a″nzi, mi fa‿gran piace″re di vede″rla. S'acco″modi, La‿pre″go.

permettere	(per-me′t—tĕ-rĕ)	erlauben
permesso	(per-me′ß—ßŏ)	erlaubt
stare	(ßtā′-rĕ)	stehen, sein
stia	(ßtĭ′-ă)	Sie mögen sein
fare	(fā′-rĕ)	machen
facendo	(fă-tsche′n-dŏ)	machend
che stia facendo		was Sie wohl vorhaben
là	(lā)	da

4. (B.) La‿ringra″zio! — È‿perme″sso di domanda″rle che stia face″ndo là?

sicuro	(ßĭ-kū″-rŏ)	gewiß
il baule	(bă-ū″-lĕ)	der Koffer
i miei	(ĭ mĭä″-ĭ)	die meinigen, meine
fare i bauli		die Koffer packen
sto (ßtŏ) facendo i miei bauli		ich packe eben meine Koffer
volere	(wŏ-lē″-rĕ)	wollen
voglio	(wo″l-jŏ)	ich will [nehmen
fare un viaggio	(wĭ-ä″rd—Gjŏ)	eine Reise unter-

5. (A.) Sicu″ro è ⌣ permesso! Sto ⌣ face″ndo i miei bau″li. Voglio fare un via″ggio.

bravo	(brā″-wŏ)	brav!
rallegrarsi	(răl-lĕ-grä″r-ßĭ)	sich freuen
mi rallegro con Lei	(mĭ răl-lä″-grŏ kon lä͡ĭ)	ich wünsche Ihnen Glück
bello, bel	(bä″l—lŏ, bäl)	schön

6. (B.) Ah! bra″vo! Mi ralle″gro con Le″i del Suo bel proge″tto.

94. — Gespräch 4. —

perchè	(per-kē″)	warum?
arrivare	(ăr-rĭ-wā″-rĕ)	ankommen
arrivato	(ăr-rĭ-wā″-tŏ)	angekommen
così	(kŏ-ßĭ″)	so
tardi	(tä″r-dĭ)	spät

1. (A.) Perchè è arrivato così ⌣ ta″rdi?

una passeggiata	(păß-ßeb-Gjā″-tă)	ein Spazier-
perciò	(per-tschŏ″)	deshalb [gang
il ritardo	(rĭ-tä″r-dŏ)	die Verspätung
fui in ritardo		ich verspätete mich

2. (B.) Ho ⌣ fatto una passeggia″ta e perciò ⌣ fui in rita″rdo.

la ragione	(ră-dGjō″-nĕ)	das Recht
il tempo	(tä″m-pŏ)	die Zeit, das Wetter
fa bel tempo		es ist schönes Wetter

3. (A.) Aveva ragio″ne, fa ⌣ molto bel te″mpo oggi.

desiderare	(dĕ-ßĭ-dĕ-rā″-rĕ)	wünschen [schen
desidererei che	(dĕ-ßĭ-dĕ-rĕ-rä͡ĭ″) (fĕ)	ich würde wün- daß [dauern
continuare	(kon-tĭ-nŭ-ā″-rĕ)	fortfahren, an-
continuasse	(⌣ ä″ß—ßĕ)	es möchte andauern

4. (B.) Desiderere″i che continua″sse ancora qualche ⌣ tempo così″.

ma	(mă)	aber
ne	(nĕ)	daran
dubitare	(dŭ-bĭ-tā″-rĕ)	zweifeln
dubito	(dū″-bĭ-tŏ)	ich zweifle
il paese	(pă-ē″-ßĕ)	das Land
incostante	(ĭn-koß-tä″n-tĕ)	unbeständig

5. (A.) Ma ⌣ ne du″bito; in questo pae″se il tempo è ⌣ molto incosta″nte.

ricordarsi	(rĭ-kor-dä″r-ßĭ)	sich erinnern
mi ricordo	(mĭ rĭ-ko″r-dŏ)	ich erinnere mich
tutto	(tū″t—tŏ)	ganz
la settimana	(ßet-tĭ-mā″-nă)	die Woche
passato	(päß-ßā″-tŏ)	vergangen
brutto	(brū″t—tŏ)	häßlich

6. (B.) Sì″ ⌣ signore, mi rico″rdo, tu″tta la settimana passa″ta il tempo era bru″tto.

al lunedì	(ăl lŭ-nĕ-dĭ″)	am Montag
tirare	(tĭ-rā″-rĕ)	ziehen
il vento	(wä͡ĭ″n-tŏ)	der Wind
tirava vento	(tĭ-rā″-wă wä͡ĭ″n-tŏ)	es war windig
il martedì	(măr-tĕ-dĭ″)	[der] Dienstag
freddo	(fre″d—dŏ)	kalt
il mercoledì	(mer-kŏ-lĕ-dĭ″)	[der] Mittwoch
lo scirocco	(schĭ-ro″k—kŏ)	der Schirokko*

7. (A.) Al lunedì″ tirava ve″nto, al martedì″ era fre″ddo e al mercoledì″ avevamo sciro″cco.

* Ein heißer südlicher Wind in Italien.

verso	(wä″r-ßŏ)	gegen
la fine	(fĭ″-nĕ)	das Ende
il cielo	(tschi͡ä″-lŏ)	der Himmel
coperto	(kŏ-pä″r-tŏ)	bedeckt
presto	(prä″ß-tŏ)	schnell, bald
rimettersi	(rĭ-me″t—ter-ßĭ)	sich erholen; wie- der klar werden
si rimetteva	(ßĭ rĭ-met-tē″-wă)	wurde wieder klar

8. (B.) Verso la fine della settima″na il cielo era ancora cope″rto, ma pre″sto il tempo si rimette″va.

sbagliarsi	(ßbăl-jä″r-ßĭ)	sich irren
si sbaglia	(ßĭ ßbä″l-jă)	(er, sie, es) irrt sich
il giovedì	(dGjŏ-wĕ-dĭ″)	[der] Donnerstag
piovere	(pjō″-wĕ-rĕ)	regnen
pioveva	(pjŏ-wē″-wă)	es regnete
forte	(fo″r-tĕ)	stark, heftig
il venerdì	(wĕ-ner-dĭ″)	[der] Freitag
un temporale	(tem-pŏ-rā″-lĕ)	ein Gewitter
cessare	(tscheß-ßā″-rĕ)	aufhören [auf
cessava	(tscheß-ßā″-wă)	(er, sie, es) hörte
il sabato	(ßā″-bă-tŏ)	[der] Sonnabend

9. (A.) No″ ⌣ signore, Lei si sba″glia; al giovedì″ pioveva fo″rte; al venerdì″ avevamo un tempora″le e ⌣ non cessa″va di pio″vere che al sa″bato.

K. Fließendes Lesen } folgen stets für beide Lektionen in der letzten Lektion jedes Briefes.
L. Gute Übersetzung }

4. Lektion.

Wer erreichen will den Gipfel der Leiter,
Steige nur immer eine Sprosse weiter. (v. Keil.)

95. (Übung 1–4) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Ma 1 nessuno s' impietosisca sul mio destino:] non ho professato
mă neß-ßū″-nŏ ßĭm-pi͡ĕ-tŏ-ßĭ″ß-kă ßŭl mī′-ŏ deß-tī″-nŏ: non ŏ″ prŏ-feß-ßā′-tŏ
Aber niemand möge sich erbarmen über mein Schicksal: nicht habe gelehrt

filosofia] 3 per ventisette anni] senza attingervi 4 qualche consolazione.]
ĭ-lŏ-fŏ-fī″-ă per wen-tĭ-ßă′t—tˢ ă″n—nĭ ße″n-tßă ät-tĭ′n-dGer-wĭ kwă′l-ke_k-kon-ßŏ-lă-tßi͡ō″-ně.
Philosophie durch siebenundzwanzig Jahre ohne zu schöpfen daraus einigen Trost.

5 La scienza] non è di natura umana, e 6 non mi rifiuta mai il conforto]
lă schă″n-tßă non ă″ dĭ nă-tū′-ră ŭ-mā″-nă, e_n-no″n mĭ rĭ-fĭū′-tă mă″ⁱ Il kon-fo″r-tŏ
Die Wissenschaft nicht ist von Natur menschlicher, und nicht mir verweigert jemals den Trost

7 che le domando.] Quando dico solo, non comprendo 8 la grossa Anna
ke_l-lˢ dŏ-mă″n-dŏ. kwă′n-dŏ dĭ′-kŏ ßō″-lŏ, non kom-prä″n-dŏ lă gro′ß—ßă ă′n—nă
den (von) ihr verlange. Wenn sage allein, nicht schließe ein die dicke Anna

Maria] che mi 9 rifà il letto] e 10 dà sesto alle mie stanze.] 11 Sono
mă-rī″-ă ke_m-mĭ rĭ-fă″ Il lä″t—tŏ ĕ dă_ß-ßä″ß-tŏ ă′l-lˢ mī′-ˢ ßtä″n-tßˢ. ßō′-nŏ
Maria die mir (wieder) macht das Bett und gibt Ordnung meinen Zimmern. (Es) sind

vent' anni] che Anna Maria mi rifà il letto e dà sesto alle mie
we″n-tä′n—nĭ kĕ ă′n—nă mă-rī′-ă mĭ rĭ-fă″ Il lä″t—tŏ ĕ dă_ß-ßä″ß-tŏ ă′l-lˢ mī′-ˢ
zwanzig Jahre daß Anna Maria mir (wieder) macht das Bett und gibt Ordnung meinen

stanze; essa fa queste cose 12 alla lesta,] 13 dacchè sono solo,] forse
ßtä″n-tßˢ; e′ß-ßă fă″ kwe′ß-tˢ ko′-ßˢ ă′l-lă lä″ß-tă, dăk-ke″_ß-ßō′-nŏ ßō″-lŏ, fo″r-ßĕ
Zimmern; sie macht diese Dinge in der eiligen (Weise), seitdem bin allein, vielleicht

perchè, 16 vedendomi taciturno,] 14 mi crede afflitto,] e il suo egoismo
per-kĕ″, wĕ-dä′n-dŏ-mĭ tă-tschĭ-tū″r-nŏ, mĭ krē′-dĕ ăf-flĭ″t—tŏ, ĕ Il ßū′-ŏ ĕ-gŏ-ĭ″ß-mŏ
weil, da (sie) mich sieht schweigsam, mich (sie) glaubt betrübt, und ihre Eigenliebe

le consiglia 15 di fuggire la compagnia dell' umor melanconico.]
lä_k-kon-ßĭ″l-jă dĭ füd-Gĭ″-rĕ lă kom-pän-jĭ″-ă del-lū-mo′r mĕ-läu-kō″-nĭ-kŏ.
ihr rät zu fliehen die Gesellschaft der Laune schwermütigen.

96. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Aber niemand möge Mitleid mit meinem Schicksal haben: (ich) habe nicht [durch] siebenundzwanzig Jahre (lang) Philosophie gelehrt, ohne einigen Trost daraus zu schöpfen. Die Wissenschaft ist nicht [von] menschlicher Natur und verweigert mir niemals [nicht – jemals] den Trost, den ich von ihr [ihr] verlange. Wenn (ich) sage „allein", so schließe ich (dabei) die dicke Anna Maria nicht (mit) ein, die mir das Bett [wieder] macht und meine Zimmer in Ordnung bringt [gibt Ordnung meinen Zimmern]. Es sind (schon) zwanzig Jahre (her), daß Anna Maria mir das Bett [wieder] macht und meine Zimmer in Ordnung bringt [gibt Ordnung meinen Zimmern]; seitdem[6]* (ich) allein[8] bin,[7] vollführt sie [sie[1] macht[2]] diese[3] Dinge[4] in Eile [in der eiligen (Weise)[5]], vielleicht weil (sie), da (sie) mich schweigsam sieht, mich (für) betrübt hält [glaubt], und ihre Eigenliebe ihr rät, die Gesellschaft der üblen [schwermütigen] Laune zu fliehen.

* Man übersetze in der Reihenfolge der darüberstehenden Zahlen.

(üb. 6-9) **C. Gegenf. Überſetzung.** [51]

97. (üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

(Ausſprache.)

1. — s —

iſt ſtimmlos auszuſprechen in Ableitungen von Wörtern mit der Endung oso [80,1]; impietosisca hat ſprachliche Verwandtſchaft mit pietoso barmherzig.

2. — z —

wird nach Konſonanten meiſtens ſtimmlos ausgeſprochen: senza, scienza, stanze.

3. — o —

vor n lautet offen in den auf der drittletzten Silbe betonten Wörtern: melanco'nico.

Andere hierhergehörige Beiſpiele ſind:

il monaco	(mo'-nă-kŏ)	der Mönch
Monaco	(mo'-nă-kŏ)	München
l' onere *m*	(lo'-nĕ-rĕ)	die Laſt
platonico	(plă-to'-nĭ-kŏ)	platoniſch
canonico	(kă-no'-nĭ-kŏ)	kanoniſch
anonimo	(ă-no'-nĭ-mŏ)	anonym

Hierzu gehören auch die auf onio und onia endenden Wörter, obgleich io und ia nur eine Silbe ausmacht, z. B.:

Antonio	(ăn-to'-nio̯)	Antonius
Colonia	(kŏ-lo'-nia̯)	Köln
il demonio	(dĕ-mo'-nio̯)	der Dämon
la colofonia	(kŏ-lŏ-fo'-nia̯)	das Kolophonium
il conio	(ko'-nio̯)	der Keil / das Gepräge

4. — ventisette —

iſt eine Zuſammenſetzung aus venti (zwanzig) und sette (ſieben). Obgleich hier das s inmitten des Wortes ſteht, behält es ſeine ſtimmloſe Ausſprache, wie das in den meiſten andern Zuſammenſetzungen der Fall iſt. Erſt ſpäter können wir andere Beiſpiele zu dieſer Regel geben.

98. (üb. 11-14, 21, 22) E. Löſungen [54]

der Aufgaben bringt der folgende Brief.

99. (üb. 15) F. Grammatik. [55]

— **Aufgabe 10** (Subjekt, Prädikat). —

Man überſetze die folgenden Sätze und gebe ihre Subjekte und Prädikate an:

1. Die Wiſſenſchaft verweigert nie den Troſt. — 2. Der Lehrer will [vuole] einige Freude [gioja (dʒo'-ĭă)] daraus ſchöpfen. — 3. Anna Maria macht das Bett des Profeſſors.

— **Aufgabe 11** (Subſt., Adj., Verb, Hilfsverb). —

Man gebe: 1. alle Subſtantive, 2. alle Adjektive, 3. alle Verben, 4. alle Hilfsverben an, die in dem Texte dieſer Lektion vorkommen.

— **Aufgabe 12** (Plural). —

Man bilde nach Abſchnitt 83 den Plural folgender Subſtantive:

1. il destino. — 2. l'anno. — 3. la consolazione. — 4. la compagnia. — 5. l'umore. — 6. il dramma. — 7. la mano. — 8. la sorte. — 9. il lacchè. — 10. il re. — 11. la moglie.

— **Aufgabe 13** (Singular). —

Wie heißt der Singular von:

1. le stanze. — 2. i conforti. — 3. le mani. — 4. le specie.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 14.** —

1. Niemand kennt [conosce (kŏ-no'-sch-ĕ)] das Schickſal der Tochter von Markus Antonius. — 2. Wieviel [Quanti (kwă'-n-tĭ)] Jahre hat der Profeſſor Philoſophie gelehrt? — 3. Da ſie mich ſchweigſam ſieht, verweigert[3] auch ſie[1] [anch' essa] mir[2] die Geſellſchaft. — 4. Es ſind zwei Jahre (her), daß ſie abweſend iſt, aber (er) rät ihr nicht, nach[2] [a] Hauſe[3] zurückzukehren[1] [di ritornare].

100. Geſchlecht der Subſtantive.

1. Wie bereits bemerkt wurde [58,1], haben die italieniſchen Subſtantive entweder männliches oder weibliches, nicht aber ſächliches Geſchlecht, wie im Deutſchen.

Denen, die Lateiniſch gelernt haben, wird es geringere Schwierigkeiten bereiten, das Geſchlecht eines italieniſchen Hauptwortes von vornherein zu beſtimmen, da in ſehr vielen Fällen das Geſchlecht der lateiniſchen Wörter in ihren Abkömmlingen beibehalten iſt. Das lateiniſche Neutrum iſt mit wenigen Ausnahmen im Italieniſchen männlich geworden.

Der allgemeinen Verſtändlichkeit wegen behandeln wir jedoch dieſes wichtige Kapitel ohne Rückſicht auf den lateiniſchen Urſprung der Sprache.

2. Das Geſchlecht der Hauptwörter hängt in der Mehrzahl der Fälle von der Beantwortung einer der beiden Fragen ab:

a) Welche Bedeutung hat das Subſtantiv?
b) Welche Endung hat es?

In bezug auf die erſtere Frage möge, zur Stütze des Gedächtniſſes, folgende Regel in Verſen gelernt werden:

Die Weſen männlicher Natur
Im Worte auch ſind männlich nur,
Und (was ich leicht zu merken finde):
Die Bäume, Berg', Metall' und Winde,
Die Werktags- und die Monatsnamen
Sind meiſtens männlich. Punkt und Amen!

1. Männliche Weſen.

il padre	(pă'-drĕ)	der Vater
il figlio	(fi'l-jŏ)	der Sohn
il poeta	(pŏ-ä'-tă)	der Dichter
l'artista	(lăr-ti'ß-tă)	der Künſtler

il leone	(lĕ-ō′-nĕ)	der Löwe
il lupo	(lū′-pŏ)	der Wolf
il toro	(tō′-rŏ)	der Stier

2. Bäume.

il melo	(mē′-lŏ)	der Apfelbaum
il limone	(lĭ-mō′-nĕ)	der Zitronenbaum
il noce*	(nō′-tschĕ)	der Nußbaum
il fico	(fĭ′-kŏ)	der Feigenbaum
il pero	(pē′-rŏ)	der Birnbaum
l'arancio	(lă-rä′n-tschŏ)	der Orangenbaum
il cipresso	(tschĭ-prä′ß—ßŏ)	die Zypresse

3. Berge und Bergzüge.

il Vesuvio	(wĕ-ſū′-wĭŏ)	der Vesuv
l'Etna	(lä′t-nă)	der Ätna
lo Spluga	(ßplū′-gă)	der Splügen
il Giura	(dGjū′-rä)	der Jura
lo Stelvio	(ßte′l-wĭŏ)	das Stilfser Joch

4. Metalle.

l'oro	(lō′-rŏ)	das Gold
l'argento	(lär-dGjä′n-tŏ)	das Silber
il ferro	(fä′r—rŏ)	das Eisen
il rame	(rā′-mĕ)	das Kupfer
il piombo	(pjo′m-bŏ)	das Blei
l'acciaio	(lät-schā′-ĭ͡ŏ)	der Stahl
il bronzo	(bro′n-dsŏ)	das Erz; die Bronze
l'ottone	(lot-tō′-nĕ)	das Messing

5. Winde.

l'aquilone	(lä-kwĭ-lō′-nĕ)	der Nordwind
l'austro	(lä͡u-ßtrŏ)	der Südwind
il ponente	(pŏ-nä′n-tᵉ)	der Westwind
il vento di levante	(lĕ-wä′n-tĕ)	der Ostwind

6. Wochentage und Monate.

il lunedì	(lŭ-nĕ-dĭ′)	der Montag
il martedì	(mär-tĕ-dĭ′)	der Dienstag 2c.
il gennaio	(dGjen-nä′-ĭ͡ŏ)	der Januar
il dicembre	(dĭ-tschä′m-brᵉ)	der Dezember 2c.

3. Bei der letztgenannten Gruppe findet sich keine Ausnahme; unter den übrigen aber kommen überall einige Wörter vor, die von der gegebenen Regel abweichen.

Zunächst seien die wichtigsten hiervon angeführt. Weiblich sind:

zu 1:

la guida	(gwi′-dă)	der Führer
la spia	(ßpĭ′-ă)	der Spion
la sentinella	(ßen-tĭ-nä′l—lă)	die Schildwache
la guardia	(gwä′r-d͡ĭă)	der Wachtposten
la** recluta	(rĕ-klū′-tă)	der Rekrut

zu 2:

la palma	(pä′l-mă)	der Palmbaum
la quercia	(kwä′r-tschă)	die Eiche
la betula	(bä′-tŭ-lă)	die Birke
l'acacia	(lă-kä′-tschă)	der Akazienbaum
una elce	(e′l-tschĕ)	eine Steineiche

zu 3:

le Alpi	(ä′l-pĭ)	die Alpen
le Ande	(ä′n-dᵉ)	die Anden

zu 4:

la latta	(lä′t—tă)	das Blech

zu 5:

la tramontana	(trä-mon-tä′-nă)	der Nordwind

4. **Männlich** sind die Namen der **meisten Buchstaben**, ausgenommen:

l' A	(lă)	das A
l' Acca	(lä′k—kă)	das H
la Zeta	(dßä′-tă)	das Z
l' I	(lĭ)	das J (Vokal)
la Ji	(jĭ)	das Jot
l' E	(lĕ)	das E
l' Emme	(lä′m—mᵉ)	das M
l' Enne	(lä′n—nᵉ)	das N

Man merke sich als Gedächtnisstütze die Worte:

„mein Zahn",

worin alle Buchstaben weiblichen Geschlechts enthalten sind (i steht hier für i u. j).

5. Hinsichtlich der Bedeutung sind **weiblich** die Namen von

a) lebenden Wesen **weiblicher Natur**, wie:

la madre	(mä′-drĕ)	die Mutter
la ragazza	(rä-gä′t—ßä)	das Mädchen
la leonessa	(lĕ-ŏ-ne′ß—ßä)	die Löwin
la cavalla	(kä-wä′l—lä)	die Stute

b) Ferner die Bezeichnungen der meisten **Früchte**, wie:

la mela	(mē′-lă)	der Apfel
la pera	(pē′-rä)	die Birne
la ciliegia	(tschĭ-l͡ĭä′-dGjă)	die Kirsche
la prugna	(prŭ′n-jä)	die Pflaume
la pesca	(pä′ß-kä)	der Pfirsich
la castagna	(käß-tä′n-jä)	die Kastanie
la noce	(nō′-tschĕ)	die Nuß
l'arancia	(lă-rä′n-tschä)	die Orange

c) **Weiblichen** Geschlechts sind auch die meisten Namen der Tugenden und Laster, ferner die der Wissenschaften, wie überhaupt die Bezeichnungen sehr vieler **Abstrakta** [82], z. B.:

la bontà	(bon-tä′)	die Güte
la malignità	(mä-llu-jĭ-tä′)	die Bosheit
la concordia	(kon(ª)-ko′r-d͡ĭă)	die Eintracht
la compassione	(kom-päß-ß͡ĭō′-nĕ)	das Mitleid
la durezza	(dŭ-re′t—ßä)	die Hartherzigkeit
la teologia	(tĕ-ŏ-lŏ-dGjī′-ă)	die Gottesgelehrtheit
la filologia	(fĭ-lŏ-lŏ-dGjī′-ă)	die Philologie
la chimica	(kĭ′-mĭ-kă)	die Chemie
l'esistenza	(lĕ-ſĭß-tä′n-tßä)	das Dasein
la realtà	(rĕ-ăl-tä′)	die Wirklichkeit
la miseria	(mĭ-ſä′-r͡ĭă)	das Elend
la condizione	(kon-dĭ-tß͡ĭō′-nĕ)	die Bedingung

* In Toskana, in der Romagna, im Umbrischen und den anliegenden Gebieten wird *la* noce gesagt.

** Doch auch: *il* recluta.

d) Nur wenige Bezeichnungen von Früchten sind männlichen Geschlechts. Man merke:

l' arancio	(lă-rä'n-tschŏ)	die Apfelsine*
il pomo	(pō'-mŏ)	der Apfel
il fico	(fī'-kŏ)	die Feige
il limone	(lĭ-mō'-nĕ)	die Zitrone
il dattero	(dă't—tĕ-rŏ)	die Dattel
il ribes	(rī'-beß)	die Johannisbeere

Desgleichen gibt es auch eine Anzahl männlicher Abstrakta, z. B.:

il sospetto	(ßoß-pä't—tŏ)	der Argwohn
l' onore	(lŏ-nō'-rĕ)	die Ehre
il coraggio	(kŏ-rä'd—Gjŏ)	der Mut
il valore	(wă-lō'-rĕ)	der Wert
l' egoismo	(lĕ-gŏ-ĭ'ſ-mŏ)	die Selbstsucht

und alle andern auf ...ismo endenden Wörter dieser Klasse.

6. Die zweite Frage der Einleitung dieses Abschnittes:

wie man aus **der Endung** eines Hauptwortes auf sein Geschlecht schließen könne,

wird der Lernende, der den Abschnitt über den Artikel [58] mit Aufmerksamkeit durchgearbeitet hat, im wesentlichen bereits selbst beantworten können.

Der Vollständigkeit halber fassen wir das dort Angedeutete in folgenden Grundregeln noch einmal zusammen:

a) Die Substantive auf **o** sind **männlich**. Beispiele aus dem Text:

il destino — l' anno — il conforto — il letto — il sesto — l' egoismo.

Ferner:

Berlino	(ber-lī'-nŏ)	Berlin
il Fiorentino	(fjŏ-ren-tī'-nŏ)	der Florentiner
il viaggio	(wĭ-ä'd—Gjŏ)	die Reise
il Tedesco	(tĕ-de'ß-kŏ)	der Deutsche
il biglietto	(bĭl-je't—to)	die Fahrkarte
il museo	(mŭ-ſä'-ŏ)	das Museum
il teatro	(tĕ-ä'-trŏ)	das Theater
il concerto	(kon-tschä'r-tŏ)	das Konzert

Ausnahme:

la mano	(lă mä'-nŏ)	die Hand

b) Die Substantive auf **a** und **à** sind **weiblich**. Unser Text bietet hiervon:

la filosofia — la scienza — la natura — la stanza — la cosa — la compagnia.

Andere Beispiele:

la risposta	(rĭß-po'ß-tă)	die Antwort
la Germania	(dGjer-mä'-nĭă)	Deutschland
l' Italia	(lĭ-tä'-lĭă)	Italien
la pronunzia	(prŏ-nŭ'n-tßĭă)	die Aussprache
la città	(tschĭt-tä')	die Stadt
la beltà	(bel-tä')	die Schönheit
la curiosità	(kŭ-rĭ'ŏ-ßĭ-tä')	die Neugierde
la viltà	(wĭl-tä')	die Feigheit

Als Ausnahmen hierzu merke man:

1. Die bereits besprochenen auf ...a endenden Bezeichnungen männlicher Wesen [100,2], wie

il duca	(dū'-kă)	der Herzog
il monarca	(mŏ-nä'r-kă)	der Monarch 2c.

2. Die meistens dem Griechischen entlehnten Wörter:

il dramma	(drä'm—mă)	das Drama
il tema*	(tä'-mă)	die Aufgabe
il clima	(klī'-mă)	das Klima
il pianeta**	(pjă-nē'-tă)	der Planet
l' enimma	(lĕ-nĭ'm—mă)	das Rätsel
il sofà	(ßŏ-fä')	das Sofa

Über die Substantive auf **e** und andere Endungen wird im 4. Briefe gehandelt werden.

— Aufgabe 15 (Geschlecht). —

Setze den bestimmten Artikel vor folgende Substantive und füge, wo dieser apostrophiert werden muß, bei den männlichen *m*, bei den weiblichen *f* hinzu.

1. abate. — **2.** fratello. — **3.** zio. — **4.** toro. — **5.** limone. — **6.** guida. — **7.** artista. — **8.** valore. — **9.** rame. — **10.** Etna. — **11.** ottone. — **12.** dicembre. — **13.** martedì. — **14.** elce. — **15.** Bi (Buchstabe). — **16.** Zeta. — **17.** onore. — **18.** mano.

101. (üb. 16) G. Wortbildung. [68]

1. solo (ßō'-lŏ) allein.

Ursprung: Vom lateinischen *so'lus*.

solamente	(ßŏ-lă-me'n-tĕ)	nur, bloß, erst
soltanto	(ßŏl-tä'n-tŏ)	
solingo	(ßŏ-lĭ'nG-gŏ)	einsam
solitario	(ßŏ-lĭ-tä'-rĭŏ)	
la solitudine	(ßŏ-lĭ-tū'-dĭ-nĕ)	die Einsamkeit
il solista	(ßŏ-lĭ'ß-tă)	der Solist

2. la compagnia (kom-păn-jī'-ă) Gesellschaft.

Ursprung: Vom lateinischen *cum* (mit) und *pa'nis* (Brot).

(Hieraus wurden zunächst Wörter gebildet zur Bezeichnung derer, mit denen man das Brot teilt. Späterhin traten Ableitungen hinzu.)

il compagno	(kom-pä'n-jŏ)	der Genosse
la compagna	(kom-pä'n-jă)	die Genossin (der Ehe)
compagnone	(kom-păn-jō'-nĕ)	gesellig
compagnevole	(kom-păn-jē'-wŏ-lĕ)	umgänglich
accompagnare	(ăk-kom-păn-jä'-rĕ)	begleiten

* Doch kann man sie auch weiblich benennen: l' arancia.

* Dagegen: *la* tema (la te'-ma) die Furcht.

** Dagegen: *la* pianeta (la pja-ne'-tă) das Meßgewand.

102. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Mit welchen Worten drückte ich aus, daß niemand mit meinem Schicksal Erbarmen
2. Was habe ich gelehrt? [haben möge?
3. Während welcher Zeit? [losophie)?
4. Was schöpfte ich daraus (d. h. aus der Phi-
5. Was ist nicht menschlicher Natur?
6. Was sagte ich noch sonst von der Wissen-
7. Welchen Trost? [schaft aus?
8. Wer ist nicht inbegriffen in dem Worte:
9. Worin besteht ihr Dienst? [«solo»?
10. Und was besorgt sie noch? [versieht?
11. Wie lange ist es her, daß sie diesen Dienst
12. Come fa essa queste cose?
13. Seit wann?
14. Forse perchè?
15. Cosa (was) le consiglia il suo egoismo?
16. Perchè (warum) mi crede afflitto?

103. (Übung 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 5. —

perdoni	(per-dō′-nĭ)	verzeihen Sie
signora	(ßĭn-jō′-ră)	meine Dame

1. (A.) Perdo″ni, signora, è a ca″sa il signor Barzo″llo?

Verheiratete Frauen redet man mit «signora» an, ebenso aber auch unverheiratete, wenn sie nicht mehr ganz jung sind. Umgekehrt werden namentlich in den höheren Kreisen ganz junge Frauen mitunter mit signorina (ßĭn-jē-rī′-na, Fräulein) angeredet.

qui	(kwĭ)	hier
un momento fa	(ŭn mŏ-me′n-tŏ fă)	vor einem Augenblick, soeben
or ora	(or ō′-ră)	gerade jetzt, soeben
uscito	(ŭ-schī′-tŏ)	ausgegangen

2. (B.) No″ signore, mi dispiace ta″nto, era qui un mome″nto fa; or ora è usci″to.

Die lautliche Verbindung zwischen sì und signore, no und signore ist so eng, daß viele Schriftsteller sissignore, nossignore schreiben.

quando	(kwă′n-dŏ)	wann
potere	(pŏ-tē′-rĕ)	können
potrebbe	(pŏ-tră′b—bă)	könnten Sie?
ritornerà	(rĭ-tor-nĕ-ră′)	er wird zurückkehren

3. (A.) Potrebbe forse di″rmi, quando ritornerà″?

il ritorno	(rĭ-to′r-nŏ)	die Rückkehr
sarà di ritorno		er wird zurück sein
fra	(fră)	zwischen, unter, in
un' ora	(ŭn ō′-ră)	eine Stunde

4. (B.) Sicu″ro, signore, fra un' o″ra sarà di rito″rno.

ebbene	(eb-bă′-nĕ)	nun wohl!
abbia	(ă′b—bĭă)	haben Sie!
la gentilezza dgli	(dgen-tĭ-le′t—ßă) (ljĭ)	die Freundlichkeit ihm [ihm zu sagen
di dirgli	(dĭ dĭ′r-ljĭ)	
venire	(wĕ-nĭ′-rĕ)	kom
verrò	(wer-rŏ′)	ich
un' altra volta	(ŭn ă′l-tră wo′l-tă)	ei n
alle tre	(ă′l-lĕ trē′)	um dre
meno	(mē′-nŏ)	weniger
un quarto	(ŭn kwă′r-tŏ)	ein viertel

5. (A.) Ebbe″ne; abbia la gentile″zza di di″rgli che verrò un' a″ltra volta alle tre meno un qua″rto.

104. — Gespräch 6. —

quale? qual?	(kwā′-lĕ) (kwăl)	welche(r, s)?
la via	(wĭ′-ă)	der Weg
breve	(brĕ′-wĕ)	kurz
la via più breve		der kürzeste Weg
il museo	(mŭ-ßā′-ŏ)	das Museum
le belle arti	(ă′r-tĭ)	die schönen Künste

1. (A.) Mi perdo″ni, signore, potrebbe di″rmi, qual è la via più bre″ve al museo delle belle a″rti?

andare	(ăn-dā′-rĕ)	gehen
vada	(wā′-dă)	gehen Sie!
sempre	(ßĕ′m-prĕ)	immer
diritto	(dĭ-rĭ′t—tŏ)	geradeaus
la quarta	(kwă′r-tă)	die vierte
a sinistra	(ă ß-ßĭ-nĭ′ß-tră)	zur linken (Seite)
alla quarta a sinistra		an der vierten Querstraße links
dovere	(dŏ-wē′-rĕ)	müssen, sollen
deve	(dĕ′-wĕ)	(Sie) müssen
domandare	(dŏ-măn-dā′-rĕ)	fragen

2. (B.) Sì″ signore, con piace″re! vada sempre diri″tto, ma alla quarta a sini″stra deve domandare un' a″ltra volta.

3. (A.) Mille gra″zie, signore!

di niente	(nĭă′n-tĕ)	keine Ursache!, o bitte sehr!
se	(ßĕ)	wenn
desidera	(dĕ-ßĭ′-dĕ-ră)	(Sie) wünschen
accompagnare	(ăk-kom-păn-jā′-rĕ)	begleiten
d' accompagnarla		Sie zu begleiten
fino oder fin	(fĭ′-nŏ, fĭn)	bis
l' entrata	(len-trā′-tă)	der Eingang

4. (B.) Di nie″nte, signore! Se lo desi″dera, mi farò un piace″re d'accompagna″rla fin all' entra″ta del muse″o.

davvero!	(dăw-wē′-rŏ)	wirklich!, wahrhaftig!
l' Italia	(lĭ-tā′-lĭă)	Italien
la scuola	(ßkuo′-lă)	die Schule
la cortesia	(kor-tĕ-ßĭ′-ă)	die Höflichkeit
s' intende	(ßĭn-tă′n-dĕ)	natürlich
sarò	(ßă-rŏ′)	ich werde sein
accompagnato	(ăk-kom-păn-jā′-tŏ)	begleitet
d' essere accompagnato		begleitet zu werden

5. (A.) Davve″ro! l' Ita″lia è la scuola della cortesi″a! S' inte″nde, sarò feli″ce d' essere accompagna″to da Lei. Ma non La⌣distu″rbo?

nient' affatto!	(ni̯ä′n-täf-fä′t-tŏ)	durchaus nicht!
anzi	(ä′n-tβi)	im Gegenteil
allora allora	(äl-lō′-rä)	eben jetzt, vor ganz kurzer Zeit
essere sul punto	(pŭ′n-tŏ)	im Begriff ſein

6. (B.) Nient' affa″tto! A″nzi; ero allora allora sul pu″nto di fare una passeggia″ta.

dunque	(dŭ′nᵍ-kwe)	alſo!
andiamo	(än-d͡ia′-mŏ)	gehen wir

7. (A.) Du″nque! Andiamo ava″nti!

permettere	(per-me′t—tĕ-rĕ)	erlauben
permesso	(per-me′β—βŏ)	erlaubt
da	(dä)	von, ſeit
quando	(kwä′n-dŏ)	wann
già	(dGjä)	ſchon [reiſen
viaggi	(wi-ä′d—Gi)	Sie mögen (wohl)

8. (B.) E⌣permesso di domanda″rle da⌣quando già⌣via″ggi in Ita″lia?

domani	(dŏ-mä′-ni)	morgen
saranno	(βä-rä′n—nŏ)	werden ſein
quindici	(kwi′n-di-tschi)	fünfzehn
quindici giorni		vierzehn Tage
passare	(päβ-βä′-rĕ)	überſchreiten
passato	(päβ-βä′-tŏ)	überſchritten
il confine	(kon-fi′-nĕ)	die Grenze

9. (A.) Doma″ni saranno quindici gio″rni che ho⌣passato il confi″ne.

Der Italiener ſagt, wie der Franzoſe und der Spanier, „15 Tage", wo es ſich um 2 Wochen handelt, und der Deutſche „14 Tage" ſagt. Da der Ausdruck „morgen über 8 Tage" im Deutſchen gebräuchlich iſt, ſo wäre es folgerichtig, in Fällen wie dem obigen zu ſagen: „morgen werden es 15 Tage ſein".

105. (Übung 23) K. Fließendes Leſen. [71]

Lektion 3. Io non mi rifiuto di parla″re della mia disgra″zia; vi pensai già⌣mo″lto e anco″ra non sono riuscito a⌣non pensarvi affa″tto, non ho nu″lla da⌣rimprovera″rmi; ve lo farò tocca″re con ma″no più⌣ta″rdi. Vedrete a⌣suo te″mpo come⌣fu malame″nte pagato un pa″dre, che aveva fatto a⌣sua fi″glia una sorte invidia″bile e⌣che″, dopo averle dato una ca″sa in cui, fanciu″lla ancora, essa era già⌣regi″na, lavora″va nel segreto del suo cuore amoro″so a⌣prepararle nuove dolce″ze . . . ma⌣no″n è ancora il mome″nto. Serafi″na — io le aveva dato anche un bel no″me, ma⌣fu inu″tile — Serafi″na tradi″ tutte le spera″nze che avevo ripo″ste in lei. Oggi Serafina è asse″nte, ed io sono so″lo.

Lektion 4. Ma nessu″no s' impietosi″sca sul mio desti″no: non ho″ professato filosofi″a per ventisette a″nni se″nza attingervi qualche⌣consolazio″ne. La scie″nza non è″ di natura uma″na, e⌣no″n mi rifiuta ma″i il confo″rto che⌣le doma″ndo. Quando dico so″lo, non compre″ndo la grossa Anna Mari″a che⌣mi rifà″ il le″tto e dà⌣se″sto alle mie sta″nze. Sono ve″nt' anni che Anna Maria mi rifà″ il le″tto e dà⌣se″sto alle mie sta″nze; essa fa″ queste cose alla le″sta, dacchè″⌣sono so″lo, fo″rse perchè″, vedendomi tacitu″rno, mi crede affli″tto, e il suo egoi″smo le⌣consi″glia di fuggi″re la compagni″a dell' umor melanco″nico.

(Üb. 24–26) L. Gute Überſetzung. [72]

106. M. Beſondere Aufgaben. [73]

— (Überſ.-)**Aufgabe 16** (Zu 93 und 94). —

a) 1. Guten Tag, mein Herr, ich bedaure ſehr, daß ich Sie ſtöre. — 2. Im Gegenteil, ich freue mich Sie zu ſehen. — 3. Tauſend Dank! Iſt es erlaubt, Sie zu fragen, warum Sie ſo ſehr beſchäftigt [occupato] ſind? — 4. Ich bereite eben eine ſchöne* Reiſe vor [Ich ſtehe vorbereitend (preparando, prĕ-pä-rä′n-dŏ) eine ſchöne Reiſe]. — 5. Ich wünſche Ihnen Glück zu dieſer Reiſe.

* bello verwandelt ſich vor Konſonanten zu bel [118].

b) 1. Du biſt ſpät angekommen. — 2. Wir haben einen Spaziergang gemacht. — 3. Das Wetter war (*Imperf.*) ſehr ſchön heute (wörtlich zu überſ.). — 4. Ich zweifle nicht (daran), daß du recht haſt. — 5. Wie [come] war (*Imperf.*) das Wetter die ganze verfloſſene Woche (über)? — 6. Hattet ihr (*Imperf.*) am Mittwoch Schirokko? — 7. Nein, mein Lieber, [caro mio,] wir hatten (*Imperf.*) einen kalten Wind. — 8. Sage mir [Dimmi] auf italieniſch [in italiano] die Namen der Wochentage [der Tage der Woche]. — 9. Mit Vergnügen. Das ſind ſie [Eccoli, ä′k—kŏ-li]: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend u. Sonntag [la domenica, dŏ-mĕ′-ni-kä]. — 10. Bravo, mein Lieber, (das) haſt du gut[2] gemacht[1]!

107. Examen zum 1. Brief.

Lösung der Aufgabe 5 [73]. (Nachstehende Fragen sind im Sinne von 1,3 zu erledigen; also zuvörderst nachdenken, möglichst aus dem Gedächtnisse beantworten — dann erst nachsehen, ob die aus dem Kopfe gegebene Antwort richtig war. Jeder Antwort ist also ein wirklicher, wörtlicher Ausdruck mündlich zu geben. — Bei dem dunklen Gefühl „Du weißt ja die Antwort" beruhige man sich nicht: man gebe sie wirklich!)

1. **Vorkenntnisse.** Können diese uns davon befreien, alles durchzunehmen? [Einl., Seite 3,2]

2. Wie heißen die Laute, ohne die wir keine Silbe, kein Wort sprechen können? [2,3]

3. Warum erhielten sie diese Bezeichnung? [2,3]

4. Wodurch unterscheidet sich die Aussprache des Italienischen von der des Deutschen in bezug auf die anlautenden Vokale? [2,4]

5. Was versteht man unter „Knackgeräusch" oder „Vokalansatz"? [2,4]

6. Welche Einwirkung übt das Ausbleiben des Vokalansatzes auf die einzelnen Worte im Satze? [2,4]

7. Wie spricht ein Italiener die Wörter: „Ausartung", „ein Einarmiger", „ein Einsiedler"? [2,4]

8. Welches Zeichen setzen wir über Vokale, die „lang" auszusprechen sind? [3,1]

9. Wir gehen über zur Betonung der Silben im Worte und der Worte im Satze. Auf welcher Silbe werden die meisten Wörter im Italien. betont? [35]

10. Nennen Sie einige Wörter, die bei verschiedener Betonung **verschiedene Bedeutung** haben! [36]

11. Vornehmlich zu welchem Zwecke wird im Italienischen ein Akzent über einen Buchstaben gesetzt? [39,1]

12. Welche mehrsilbigen Wörter werden meistens mit einem Akzent versehen? [39,1]

13. Wie sieht dieser Akzent aus und wie heißt er auf italienisch? [39,1]

14. Nennen Sie mir einige auf der letzten Silbe betonte Wörter! [39,1]

15. Welche Wörter werden auch sonst noch in vielen Büchern akzentuiert? [39,2]

16. Nennen Sie ein paar dieser Wörter [39,2]

17. Welche Zeichen werden in einigen Druckereien für die offenen und geschlossenen e und o, auf denen innerhalb des Wortes der Ton ruht, verwendet? [39,2]

18. Wie werden diese Akzente genannt? [39,2]

19. Wie heißt „warum?" auf italienisch, und wie wird das Wort meistens akzentuiert? [39,2]

20. Worin besteht hier ein Widerspruch? [39,2]

21. Welcher Akzent gilt als Unterscheidungszeichen? [40]

22. Welche Wörter werden dadurch unterschieden? [40]

23. Nennen Sie zwei Wörter, die meistens den accento circonflesso erhalten! [40]

24. Warum verstärken wir die Stimme bei der Aussprache gewisser einzelner Worte innerhalb eines Satzes? [37]

25. Welche Art der Betonung ruht auf solchen Worten? [37]

26. Womit bezeichnen wir den Satzakzent in unserer Aussprachenangabe? [37]

27. Welche Veränderung erfährt im allgemeinen der ein Wort anlautende Konsonant, wenn er nach einem betonten Vokal zu stehen kommt? [38]

28. Nennen Sie mir ein Beispiel für ein solches Zusammentreffen! [38]

29. **An-, In- und Auslaut.** Was verstehen wir hierunter? [3,5]

30. Welcher italienische Buchstabe gelangt nicht zur Aussprache? [6,3]

31. Nennen Sie einige Wörter, in denen dieser Buchstabe zwar geschrieben, aber nicht ausgesprochen wird! [6,3]

32. **Laute des Deutschen, die im Italienischen nicht vorkommen.** Welche deutschen Laute besitzt die italienische Sprache nicht? [7,2]

33. **Hören allein genügt hier nicht!** So gut es viele Italiener gibt, die trotz mehrjährigen Aufenthaltes in Deutschland und trotz tausendfachen Hörens den Satz:

Ich habe lange nicht so großes Heimweh nach Italien gehabt wie heute

doch nur etwa so aussprechen würden:

Ig-g_a'b—bę la'nᵉ-gę nigt ßo_g-gro'ß—ßęß a'ⁱm-wa
nag-g_i-ta'l-jen gę-a'pt wi_o'ⁱ-tę

und deshalb ihren italienischen Landsleuten ein Deutsch von zweifelhaftem Werte heimbrächten, ebenso gut gibt es Deutsche, welche die in Italien vernommenen Laute vom bloßen Hören in ihrem ganzen Leben nicht erlernen. Die Aussprache einer fremden Sprache national, d.h. richtig, durch bloßes Hören zu erlernen, dazu gehört ein feines Ohr — und das hat nun einmal nicht jeder.

Da muß denn in anderer Weise nachgeholfen werden.

Wo das Ohr und die Nachahmungskunst des Menschen den Dienst versagen, ist es nicht zu unterschätzen, wenn man dafür den Verstand und das Auge zu Hilfe nimmt.

So kommen in der Schule häufig Fälle folgender Art vor: Der Lehrer spricht einen Laut vor, alle Schüler sprechen richtig nach — nur einer nicht.

Dieser wird einzeln vorgenommen.

Lehrer: Nun sehen Sie mich an und sprechen Sie genau nach:

Salvatore
(ßal-wa-to'-re).

Schüler: sal-wa-to'-re.

Lehrer: (wiederholt das Richtige).

Schüler: Bitte um Entschuldigung! Ich spreche ja genau wie Sie: sal-wa-to'-re!

Lehrer: Nein! Sie sprechen ganz anders. Zunächst bringen Sie ein falsches s hervor. Das italienische anlautende s ist stimmlos, wie das s im deutschen Worte „lassen", nicht stimmhaft wie in „lasen". Sprechen Sie, um den Unterschied zu erkennen, beide Wörter aus, indem Sie dabei die Ohren verschließen, so werden Sie hören, daß das s in „lasen" von einem summenden Geräusch begleitet ist, das bei ss in „lassen" ausbleibt. Sie werden auch bemerken, daß bei letzterem s das Zungenblatt am mittleren Teile der oberen Zahnreihe angesetzt wird, während es beim stimmhaften s an ihrem oberen Teile haftet. Pressen Sie nun bei der zuerst angegebenen Zungenstellung die Luft kräftig hindurch, so haben Sie das richtige s für Salvatore.

Sie sprechen auch das o falsch aus. Es ist geschlossen wie in „Mohn“, „Sohn“, „Hohn“, nicht offen wie in „Sonne“, „Scholle“.

(Der Lehrer geht an die Tafel und schreibt an: ßal-wa-tō'-rĕ.)

Während der Schüler es nachspricht, zeigt der Lehrer mit dem Finger auf das „ß“ und „ō“, um den Schüler zu veranlassen, seine ganze Aufmerksamkeit auf diese Stellen zu richten.

Schüler: Ach so, Herr .... — (und spricht richtig).

34. Verweisungen. Wie sind die Unterrichtsbriefe eingeteilt? [1]

35. Italienische Wörter, in denen Nasale vorkommen. Wie würde ein Italiener die deutschen Wörter: „lange“, „singen“, „drängen“ in seiner Art aussprechen? — Wie lauten die italienischen Wörter tengo, pongo, lunghezza? [16]

36. Warum wird der offene o-Laut mit lateinischen, nicht mit deutschen Buchstaben bezeichnet? [12,A]

37. Welcher Unterschied besteht zwischen der Aussprache der deutschen und der italienischen Diphthonge? [4]

38. Was versteht man unter stimmhaften und stimmlosen Lauten? [17]

39. Nennen Sie mir einige Wörter mit stimmhaftem und einige mit stimmlosem s, desgleichen eine Anzahl Wörter mit stimmhaftem z und einige Wörter mit stimmlosem z! [17 u. 18]

40. Wie heißt die Hauptregel für die Aussprache des italienischen s im Anlaut der Wörter? [52,A]

41. Unter welchen Umständen erleidet jedoch diese Regel eine Ausnahme? [52,5]

42. Nennen Sie mir hierfür einige Beispiele! [52,5]

43. Wie unterscheidet sich der italienische sch-Laut von dem deutschen? [20]

44. Wie schreibt man die italienischen Wörter, die in unserer Aussprachebezeichnung so dargestellt werden:
schä'-nä; schä't—trĕ; ä-schi'-rĕ; schü-pä'-rĕ; ä-schü't—tĕ? und wie heißen sie auf deutsch? [20]

45. Was wissen Sie von dem italienischen r zu sagen? [29]

46. Wie muß es unter allen Umständen, ob man nun Zungen-r oder Zäpfchen-r spreche, zu Gehör kommen? [29]

47. Wie müssen die italienischen Buchstaben qu ausgesprochen werden? [32,1]

48. Wie ist unsere Aussprachebezeichnung hierfür? [32,1]

49. Nennen Sie mir einige mit dieser Lautgruppe beginnende Wörter! [32,1].

50. Nennen Sie mir noch einen andern Laut dieser Gattung? [32,1]

51. Nennen Sie ein Wort, in dem ein solcher Laut vorkommt! [32,1]

52. Wie wird italienisch sp und st immer ausgesprochen? [46,34 u. 35]

53. Was wissen Sie von den italienischen Dauerkonsonanten zu sagen? [33]

54. Wie werden ausgesprochen:
cagna, agnello, sogno, egli, tagliare, maglia? [22]

55. Welchen Buchstaben setzt der Italiener zwisch
g und e oder i, wenn er vermeiden will, daß dGe od
dGi ausgesprochen werde? [27]

56. Wie werden ausgesprochen:
che, vacche, chiamare? [28]

57. Welches Bindezeichen wenden wir an, um da
zustellen, daß der betonte Auslaut des einen Wort
mit dem anlautenden Konsonanten des andern Wort
so innig verbunden ist, daß beide Wörter sich wie e
Wort anhören? [38]

58. Welches Zeichens bedienen wir uns, um d
Pause innerhalb eines Dauerlautes darzustellen? [3

59. Was ist unter „offener Silbe“, was unter „g
schlossener Silbe“ zu verstehen? [6**]

60. Wie werden die italien. Vokale in betonter g
schlossener Silbe gesprochen, kurz oder halblang? [9

61. Nennen Sie einige Wörter mit halblangem b
tontem o! [12,5]

62. Die Redeteile. Was darunter zu verstehen i
wissen zwar die meisten unserer Schüler. Trotzde
haben wir ihre Erklärung gegeben, weil wir als nöt
erachteten, daß alle Benutzer dieser Briefe eine gleic
artige grammatikalische Vorbildung besitzen.

63. Was versteht man unter Sprache? [60,1 und

64. Was unter Satz? [60,3]

65. Was unter Subjekt? [60,A]

66. Was unter Prädikat? [60,A]

67. Was bezweckt der Abschnitt „Wortbildung“? [6

* * *

Schlußbemerkung zum Examen.

Wir haben, um nicht den ganzen ersten Brief wiede
holen zu müssen, nur das Wichtigste zum Gegenstand
einer Frage gemacht. Damit soll natürlich nicht gesa
sein, daß die in den Fragen übergangenen Punkte u
wichtig sind. Für den ganzen ferneren Verlauf d
Studiums setzen wir vielmehr die genaue Kenntn
alles dessen, was im ersten Briefe steht, als eine n
wendige Vorbedingung des Erfolges voraus.

108. Wörterbuch.

Dem Lernenden sind schon jetzt nahezu tausend i
lienische Wörter geboten worden. Es wäre daher n
zu verwundern, wenn selbst dem mit einem vorzüglic
Gedächtnis Begabten das eine oder das andere W
oder seine Aussprache nicht mehr genau erinnerlich w
Sie einzeln hervorzusuchen, würde oft sehr zeitraube
sein. Wir verweisen daher schon jetzt auf **Langenscheid
Taschenwörterbuch der italienischen und deutsc
Sprache** (I. Teil: ital.-deutsch, II. Teil: deutsch-ita
zusammengestellt von Prof. Gustavo Sacerd
(Preis in elegantem Leinenband mit mehrfarb
Prägung: jeder Teil einzeln geb. 2 Mk., beide T
in einem Bande geb. 3 Mk. 50 Pf.) Auch hier ist je
Wort mit der Aussprachеangabe versehen. Die
erheblichen Abweichungen von den in den Unterri
briefen gegebenen Angaben zur Aussprache erkl
sich aus dem Umstande, daß unsere Briefe für S
bestimmt sind, die Italienisch lernen wollen,
gedachte Wörterbuch aber für Leser, die bereits m
oder minder das Italienische verstehen.

Druck u. Verlag d. Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 2

Methode Toussaint Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

3. Brief | Italienisch | Abschnitt 109—141

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Pluralbildung der Subst. auf ...co ꝛc. 113. — Die Kasus 115. — Der Teilungsartikel 116. — Das Adjektiv 117. — Besonderheiten einiger Adjektive 118. — Prädikat und Attribut 119. — Stellung des Adjektivs 120. — Auslassung des Artikels 121. — Possessivpronomen 122. — Adverb 123. — Präposition 124. — Konjunktion 125. — Interjektion 126. — Komparation 132. — Besitzanzeigende Fürwörter 133. — Wortstellung 134.

☞ Dieser Brief enthält eine so große Menge grammatischen Lehrstoffes, daß wir uns zu der besonderen Bitte veranlaßt sehen, sich dadurch nicht abschrecken zu lassen, in der bisherigen Weise weiterzuarbeiten. Wenn die so wichtige Lehre von der Pluralbildung der Substantive und Adjektive sowie die von den Pronomen im Gedächtnis festhaften soll, darf das Wesentliche davon nicht in mehr als zwei Briefen geboten werden. Der Vorteil der Übersichtlichkeit ginge sonst verloren. Also nicht nachlassen in der Ausdauer!

5. Lektion.

Geduld ist die Pforte der Freude. (Jakob.)

109. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

1 Una volta] essa faceva anche la spesa, si tratteneva 2 in cucina]
ū″-nă wo′l-tă e′ß-ßă fă-tschē′-wă ă′nˢ-kĕ lă ßpē″-ßă, ßĭ trăt-tĕ-nē′-wă ĭn kŭ-tschī″-nă
Ein Mal sie machte auch die Ausgabe, sich hielt auf in Küche

3 a cianciare] 4 con mia figlia,] e, probabilmente 5 a raccogliere gli
ă‿t-schăn-tschā′-rĕ kon mī′-ă fī″l-jă, ĕ, prŏ-bă-bĭl-me″n-tĕ ă‿r-răk-ko″l-jĕ-rĕ ljĭ
zu schwatzen mit meiner Tochter, und, wahrscheinlich zu sammeln die

avanzi del desinare;] io faccio questa riflessione amara 6 ogni giorno,]
ă-wă′n-tßĭ del dĕ-sĭ-nā″-rĕ; ī′-ŏ fă′t—schŏ kwe′ß-tă rĭ-fleß-ßʲō′-nĕ ă-mā″-ră o′n-jĭ dGo″r-nŏ,
Überbleibsel der Mahlzeit; ich mache diese Betrachtung bittere jeden Tag,

7 quando mi vedo venire incontro la mia vecchia,] 8 un po' impacciata,]
kwă′n-dŏ mĭ wē′-dŏ wĕ-nī′-rĕ ĭn-ko″n-trŏ lă mī′-ă wă″k—kʲă, ŭn pŏ ĭm-păt-schā″-tă,
wann mir sehe kommen entgegen meine Alte, ein wenig verlegen,

9 con gli occhi vaganti] e 10 con le mani in tasca,] che mi dice:
kon ljĭ o′k—kĭ wă-gă″n-tĭ ĕ kon lᵃ mā′-nĭ ĭn tă″ß-kă, ke‿m-mĭ dī″-tschĕ:
mit den Augen umherschweifenden und mit den Händen in Tasche, welche mir sagt:

11 «Io ho finito e me ne posso andare ...] 12 comanda nulla?»] 13 Io
ī′-ŏ o‿f-fī-nī″-tŏ e‿m-mĕ nĕ po′ß-ßŏ ăn-dā″-rĕ kŏ-mă′n-dă nŭ″l—lă? ī′-ŏ
Ich habe beendigt und mich davon kann gehen befehlen Sie nichts? Ich

non comando nulla,] ed Anna Maria se ne va 14 cavando di tasca, prima
non kŏ-mă'n-dŏ nŭ"l—lă, ed ă'n-nă mă-rī"-ă ßĕ nĕ wă kă-wă'n-dŏ dĭ tă"ß-kă, prī'-mă
nicht befehle nichts, und Anna Maria sich davon geht herausziehend von Tasche, erst

una mano,] poi 15 l' altra,] e nell' attraversare il cortile 16 sgambetta
ū"-nă mā'-nŏ, pŏ͡ⁱ lă"l-tră, ĕ nel-lăt-tră-wer-ßā'-rĕ ĭl kor-tī"-lĕ sgăm-be't—tă
eine Hand, dann die andere, und im Durchqueren den Hof trippelt

allegramente,] 17 qualche volta corre.] Le mie abitudini d' oggi 18 sono
ăl-lĕ-gră-me"n-tĕ, kwă'l-ke‿w-wo'l-tă ko"r—rĕ. lᵃ mī'-ᵃ ă-bĭ-tū'-dĭ-nĭ do"d—Gĭ ßō'-nŏ
munter, manches Mal läuft. Meine Gewohnheiten von heute sind

rimaste quelle di trent' anni fa;] lascio il letto 19 all' alba,]
rĭ-mă'ß-tᵃ kwe'l-lᵃ dĭ tren-tă'n-nĭ fă"; lă'sch-ŏ ĭl lä't—tŏ ăl-lă"l-bă,
geblieben jene von dreißig Jahre es macht; verlasse das Bett bei dem Morgengrauen,

perchè credo che, 20 se si facesse una buona statistica,] si
per-kĕ' krē'-dŏ kĕ", ßĕ ßĭ fă-tsche'ß—ßĕ ŭ'n-ă bᵘ͡ō'-nă ßtă-tĭ"ß-tĭ-kă, ßĭ
weil glaube daß, wenn man machte eine gute Statistik, man

troverebbe che 21 gli uomini mattinieri,] 23 purchè non siano
trŏ-wĕ-rä"b—bᵃ kĕ ljĭ ᵘ͡ō'-mĭ-nĭ măt-tĭ-nⁱä"-rĭ, pŭr-kĕ' non ßī'-ă-nŏ
würde finden daß die Menschen frühaufstehenden, wenn nur nicht seien

sopraffatti 24 dal bisogno, dal digiuno e dall' ignoranza,] sono
ßŏ-prăf-fă"t—tĭ dăl bĭ-so"n-jŏ, dăl dĭ-dGū"-nŏ ĕ dăl-lĭn-jŏ-ră"n-tßă, ßō'-nŏ
übermannt von der Not, vom Fasten und von der Unwissenheit, sind

sempre quelli che un giorno o l' altro, nel corso dei secoli,
ßä'm-prᵃ kwe"l—lĭ kĕ ŭ"n dGo'r-nŏ o‿l-lă"l-trŏ, nel ko'r-ßŏ dĕ͡ⁱ ßä"-kŏ-lĭ,
immer jene welche einen Tag oder den andern, in dem Laufe der Jahrhunderte,

si fanno rifare il letto 22 dai dormiglioni che si levano tardi.]
ßĭ fă'n-nŏ rĭ-fā'-rĕ ĭl lä"t—tŏ dă͡ⁱ dor-mĭl-jō"-nĭ ke‿ß-ßĭ lä'-wă-nŏ tă"r-dĭ.
sich lassen machen das Bett von den Langschläfern welche sich erheben spät.

---

110. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Früher [ein Mal] besorgte sie [machte sie] auch die Einkäufe [die Ausgabe]; (sie) hielt sich in (der) Küche auf, (um) mit meiner Tochter zu schwatzen, [und] wahrscheinlich (zugleich) (um) die Reste der Mahlzeit (für sich) einzusammeln; ich stelle diese bittere Betrachtung jeden Tag an, wenn (ich) sehe, wie mir meine Alte, etwas verlegen, mit [den] umherschweifenden Blicken [Augen], [und] die [mit den] Hände[n] in (den) Tasche(n), entgegenkommt (und) [die] mir sagt: Ich bin fertig [ich habe beendigt] und [mich davon] kann (jetzt) gehen ... Haben Sie noch etwas zu befehlen? [Befehlen (Sie) nichts?] Ich [nicht] befehle nichts, und Anna Maria geht von dannen [sich davon geht], (indem) sie erst eine Hand (und) dann die andere aus [von] (der) Tasche zieht [ziehend]; und während sie den Hof durchquert [im Durchqueren den Hof], trippelt (sie) munter (davon), (ja) manchmal läuft (sie) (sogar). Meine Gewohnheiten von heute sind die [jene] von vor dreißig Jahren [dreißig Jahre macht es] geblieben; (ich) verlasse das Bett beim Morgengrauen, weil (ich) (fest) glaube, daß, wenn man eine gute Statistik aufstellte [machte], man (heraus)finden würde, daß die Frühaufsteher [die frühaufstehenden Menschen], vorausgesetzt, daß [wenn nur (sie)] (sie) nicht von der Not, [von] dem Fasten und [von] der Unwissenheit übermannt sind [seien], immer diejenigen [jene] sein werden [sind], die sich früher oder später [einen Tag oder den andern] im Laufe der Jahrhunderte von den Faullenzern, die spät aufstehen [sich spät erheben], das Bett machen lassen werden [machen lassen].

(üb. 6-9) **C. Gegenſ. Überſetzung.** [51]

111. (üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

— Zur Ausſprache des s. —

In desinare, bisogno lautet das s im Wortinnern ſtimmhaft, während es in spesa ſtimmlos ausgeſprochen wird. Stimmlos lautet es auch in den uns aus früheren Texten bekannten Beiſpielen: casa, amoroso, s' impietosisca, ventisette, wie bereits in 97,1 u 4 begründet wurde.

In obigen ſieben Wörtern ſteht s zwiſchen zwei Vokalen.

Man ſieht ſchon hieraus, daß dieſe Stellung für die Ausſprache des s allein nicht maßgebend iſt.

Dagegen merke man folgende Regel:

s wird ſcharf ausgeſprochen in den Endſilben ...sa, ...se, ...si, ...so, ſobald ein betontes e unmittelbar davorſteht.

So in:

il mese	(mē'-ſĕ)	der Monat
la presa	(prē'-ſă)	die Einnahme, der Griff
la difesa	(dī-fē'-ſă)	die Verteidigung
io presi	(prē'-ſī)	ich nahm
borghese	(bor-gē'-ſĕ)	bürgerlich
il peso	(pē'-ſŏ)	das Gewicht
un Inglese	(ĭn(g)-glē'-ſĕ)	ein Engländer

und in allen auf ese endenden Völkernamen.

Als wichtigſte **Ausnahmen** hierzu merke man:

la chiesa	(kiä'-ſă)	die Kirche
cortese	(kor-tē'-ſĕ)	höflich
il paese	(pă-ē'-ſĕ)	das Land
il marchese	(măr-kē'-ſĕ)	der Marquis
la marchesa	(măr-kē'-ſă)	die Marquiſe
un Francese	(frăn-tschē'-ſĕ)	ein Franzoſe
Teresa	(tĕ-rä'-ſă)	Thereſe

112. (üb. 11-14, 21, 22) E. Löſungen. [54]

Löſung der Aufgabe 6: Pluralbildung [84].

1. i professori. — 2. i licei. — 3. le figlie. — 4. le mani. — 5. i tempi. — 6. i padri. — 7. le sorti. — 8. le case. — 9. i dentisti. — 10. gli schioppi. — 11. l' erbe. — 12. i gibus. — 13. gli zi'ngari. — 14. gli a'biti. — 15. le imma'gini. — 16. gl' istanti.

Löſung der Aufgabe 7: Singularbildung [84].

1. la speranza. — 2. la dolcezza. — 3. il cuore. — 4. la mano. — 5. la figlia. — 6. il segreto. — 7. la regina. — 8. il padre. — 9. il professore. — 10. l' imma'gine. — 11. l' istante.

Löſung der Aufgabe 8: Deklination [87].

1. La figlia del professore. — 2. La disgrazia di Marco Antonio Abate. — 3. La mano della regina. — 4. Gli stivali. — 5. Agli anni della disgrazia. — 6. I tempi delle speranze. — 7. Alle speranze delle fanciulle. — 8. I segreti degli scolari. — 9. Allo scanno. — 10. Agli scanni. — 11. Il padre dell' adu'ltera. — 12. Degli anni della disgrazia. — 13. Le mani dell' eroina. — 14. All' a'nima dell' uomo. — 15. Alle o'pere. — 16. Alle a'nime.

Löſung der Aufgabe 9: avere; essere [90].

1. Chi è a casa? — 2. Hanno due case. — 3. Io ho una figlia, ma mio fratello ne ha due. — 4. Pensai già molto a mia figlia. — 5. La disgrazia del padre era grande. — 6. L' amore del professore è malamente pagato. — 7. Sua figlia non ha rifiutato la mano all' amico. — 8. In mano aveva le lettere dell' amico. — 9. Ave'vano fatto alla fanciulla una sorte invidia'bile. — 10. Chi sei tu? — 11. Siamo vicini da qui'ndici anni. — 12. Le fanciulle ave'vano dato un bel nome alla figlia del professore. — 13. È Lei solo? — 14. Sono Loro, signore, le figlie del professore di filosofia nel liceo? — 15. I segreti del cuore sono dolci. — 16. Le mani delle fanciulle e'rano belle. — 17. Avevate veduto la regina? — 18. Non hanno nulla da rimproverarmi.

Löſung der Aufgabe 10: Subj., Präd. [99].

(Die Subjekte ſind fett, die Prädikate kurſiv gedruckt.)

1. **La scienza** non *rifiuta* mai il conforto. — 2. **Il maestro** *vuole atti'ngervi* qualche gioja. — 3. **Anna Maria** *rifà* il letto del professore.

Löſung der Aufg. 11: Subſt., Adj., Verb. [99].

Subſtantive: destino. — filosofia. — anni. — consolazione. — scienza. — natura. — conforto. — Anna Maria. — letto. — sesto. — stanze. — cose. — egoismo. — compagnia. — umor. — Adjektive: umana. — solo. — grossa. — lesta. — taciturno. — afflitto. — melanco'nico. — Verben: s'impietosisca. — professato. — atti'nger(e). — rifiuta. — domando. — dico. — comprendo. — rifà. — dà. — fa. — vedendo. — crede. — consiglia. — fuggire. — Hilfsverben: ho. — è. — sono.

Löſung der Aufgabe 12: Pluralbildung [99].

1. i destini. — 2. gli anni. — 3. le consolazioni. — 4. le compagnie. — 5. gli umori. — 6. i drammi. — 7. le mani. — 8. le sorti. — 9. i lacchè. — 10. i re. — 11. le mogli.

Löſung der Aufgabe 13: Singularbildung [99].

1. la stanza. — 2. il conforto. — 3. la mano. — 4. la specie.

Löſung der Aufgabe 14 [99].

1. Nessuno conosce il destino della figlia di Marco Antonio. — 2. Quanti anni ha professato filosofia il professore? — 3. Vede'ndomi taciturno anch' essa mi rifiuta la compagnia. — 4. Sono due anni ch' essa è assente, ma non le consiglia di ritornare a casa.

Löſung der Aufgabe 15: Geſchlecht [100].

1. l' abate *m.* — 2. il fratello. — 3. lo zio. — 4. il toro. — 5. il limone. — 6. la guida. — 7. l' artista *m.* — 8. il valore. — 9. il rame. — 10. l' Etna *m.* — 11. l' ottone *m.* — 12. il dicembre. — 13. il martedì. — 14. l' elce *f.* — 15. il Bi. — 16. la Zeta. — 17. l' onore *m.* — 18. la mano.

(üb. 20-22) **Überſetzung der Geſpräche.** [68]

Zu 93, Geſpräch 3. 1. (Es klopft.) Herein! — 2. Guten Tag, [mein Herr,] wie geht es Ihnen? Ich ſtöre [Sie] (doch) nicht? — 3. Ich danke, ausgezeichnet gut; Sie ſtören mich durchaus nicht, im Gegenteil, es macht mir großes Vergnügen, Sie zu ſehen. Bitte, nehmen Sie Platz. — 4. Ich danke Ihnen. — Darf man wohl fragen, was Sie da vorhaben? — 5. Gewiß [iſt (es) erlaubt]! Ich packe eben meine Koffer; ich will eine Reiſe unternehmen [machen]. — 6. Ah! Bravo! Ich wünſche Ihnen Glück zu Ihrem ſchönen Plan.

Zu 94, Geſpräch 4. 1. Warum ſind (Sie) ſo ſpät angekommen? — 2. Ich habe einen Spaziergang gemacht und bin daher zu ſpät gekommen [und deshalb war ich in Verſpätung]. — 3. Sie taten [hatten] recht,

es ist heute sehr schönes Wetter. — 4. Ich wünschte, es dauerte noch einige Zeitlang so an [Ich würde wünschen, daß (es) andauerte noch einige Zeit so]. — 5. Aber ich zweifle daran; in diesem Lande ist das Wetter sehr unbeständig. — 6. Ja, [mein Herr,] ich erinnere mich, die ganze verflossene Woche (hindurch) war das Wetter schlecht. — 7. [Am] Montag war es windig, [am] Dienstag [war] kalt, und [am] Mittwoch hatten wir Schirokko. — 8. Gegen [das] Ende der Woche war der Himmel noch bedeckt, aber bald wurde das Wetter wieder klar. — 9. Nein, [mein Herr,] Sie irren sich, [am] Donnerstag regnete es stark, [am] Freitag hatten wir ein Gewitter, und erst [am] Sonnabend hörte es auf zu regnen.

Zu 103, Gespräch 5. 1. Verzeihen Sie, gnädige Frau, ist [der] Herr Barzollo zu Hause? — 2. Nein, mein Herr, das tut mir sehr leid, noch vor ganz kurzer Zeit [vor einem Augenblicke] war er hier; soeben ist er ausgegangen. — 3. Können Sie mir (vielleicht) sagen, wann er zurückkommen wird? — 4. Gewiß, [mein Herr,] in einer Stunde wird er wieder da sein [wird er zurück sein]. — 5. Nun gut! Wollen Sie wohl die Güte haben [Haben Sie die Freundlichkeit], ihm zu sagen, daß ich um drei viertel auf drei [um die drei weniger ein viertel] noch einmal herankommen werde [kommen werde]?

Zu 104, Gespr. 6. 1. Entschuldigen Sie [Verzeihen Sie mir], mein Herr, können [könnten] Sie mir (vielleicht) sagen, welches der kürzeste Weg zum Museum der schönen Künste ist? — 2. Gewiß, mit Vergnügen! [Ja, mein Herr, mit Vergnügen!] Gehen Sie immer geradeaus, aber an der vierten (Querstraße) links [zur Linken] müssen Sie noch einmal [ein anderes Mal] fragen. — 3. Tausend Dank, mein Herr! — 4. Bitte sehr! [Für nichts, mein Herr!] Wenn Sie es wünschen, werde ich mir ein Vergnügen (daraus) machen, Sie bis zum Eingang des Museums zu begleiten. — 5. Wahrhaftig! [das] Italien ist die Schule der Höflichkeit! Gewiß [es versteht sich] werde ich glücklich sein von Ihnen begleitet zu werden [sein]. Aber ich halte Sie doch nicht auf? [ich störe Sie nicht?] — 6. Durchaus nicht! Im Gegenteil; ich war eben jetzt im Begriff einen Spaziergang zu machen. — 7. Nun! So wollen wir uns auf den Weg machen! [Also! Gehen wir vorwärts!] — 8. Ist es erlaubt, Sie zu fragen, seit wann Sie schon in Italien reisen? — 9. Morgen werden (es) vierzehn [fünfzehn] Tage sein, daß ich die Grenze überschritten habe.

Lösung der Aufg. 16: Zu den Gesprächen [106].

a) 1. Buon giorno, signore, mi dispiace tanto, che La disturbo. — 2. Anzi, mi rallegro di vederla. — 3. Mille grazie! È permesso di domandarle, perchè è tanto occupato? — 4. Sto preparando un bel viaggio. — 5. Mi rallegro con Lei di questo viaggio.

b) 1. Sei arrivato tardi. — 2. Abbiamo fatto una passeggiata. — 3. Il tempo era molto bello oggi. — 4. Non du'bito che hai ragione. — 5. Come era il tempo tutta la settimana passata? — 6. Avevate scirocco al mercoledì? — 7. No, caro mio, avevamo un vento freddo. — 8. Dimmi in italiano i nomi dei giorni della settimana. — 9. Con piacere, e'ccoli: lunedì, martedì, mercoledì, giovedì, venerdì, sa'bato e dome'nica. — 10. Bravo, caro mio, hai fatto bene!

(Übung 15)

F. Grammatik. [55]

113. Pluralbildung der Substantive auf ...co, ...go, ...ca, ...ga ꝛc.

Bezüglich der in 83 gegebenen Hauptregeln bedarf es noch einiger Hinweise, die sich teils auf die orthographische, d. h. sich nur in der schriftlichen Wiedergabe kundgebende Veränderung, teils auf die lautliche beziehen, der gewisse Wörter unterworfen sind, sobald sie die Pluralendung annehmen. Die Aufmerksamkeit ist hierbei auf folgendes zu richten:

1. Die auf **...co** endenden Substantive behalten den k-Laut, d. h. sie enden im Plural auf **...chi**, wenn sie auf der vorletzten Silbe betont sind. Beispiele:

Singular			Plural	
il cuoco	(Il k^{u}ō′-kŏ)	der Koch	i cuochi	(ī k^{u}ō′-kī)
l' arco	(lă′r-kŏ)	der Bogen	gli archi	(ljī ă′r-kī)
il marco	(Il mă′r-kŏ)	die Mark (Münze)	i marchi	(ī mă′r-kī)
il fico	(Il fī′-kŏ)	der Feigenbaum, die Feige	i fichi	(ī fī′-kī)
il giuoco	(Il dȝ^{u}ō′-kŏ)	das Spiel	i giuochi	(ī dȝ^{u}ō′-kī)
il Tedesco	(Il tĕ-de′ß-kŏ)	der Deutsche	i Tedeschi	(ī tĕ-de′ß-kī)
il Turco	(Il tū′r-kŏ)	der Türke	i Turchi	(ī tū′r-kī)
il mendico	(Il men-dī′-kŏ)	der Bettler	i mendichi*	(ī men-dī′-kī)
Ausnahmen hierzu:				
l' amico	(lă-mī′-kŏ)	der Freund	gli amici	(ljī ă-mī′-tschī)
il nemico	(Il nĕ-mī′-kŏ)	der Feind	i nemici	(ī nĕ-mī′-tschī)
il porco	(Il po′r-kŏ)	das Schwein	i porci	(ī po′r-tschī)
il Greco	(Il grä′-kŏ)	der Grieche	i Greci	(ī grä′-tschī)

2. Die auf **...co** endenden Substantive verwandeln diese Endung im Plural in **...ci**, wenn sie auf der drittletzten Silbe betont sind. Beispiele:

il medico	(Il mä′r-dī-kŏ)	der Arzt	i medici	(ī mä′r-dī-tschī)
l' Austriaco	(lă^{u}ß-trī′-ă-kŏ)	der Österreicher	gli Austriaci	(ljī ă^{u}ß-trī′-ă-tschī)
lo storico	(lŏ ßtō′-rī-kŏ)	der Geschichtsforscher	gli storici	(ljī ßtō′-rī-tschī)
il cattolico	(Il kăt-tō′-lī-kŏ)	der Katholik	i cattolici	(ī kăt-tō′-lī-tschī)
il farmaco	(Il fä′r-mă-kŏ)	das Heilmittel	i farmaci	(ī fä′r-mă-tschī)

* Weniger gebräuchlich ist der Plural i mendici (ī men-dī′-tschī).

Ausnahmen hierzu sind:

il carico	(Il kā′-rĭ-kŏ)	die Last	i carichi	(ĭ kā′-rĭ-kĭ)
il fondaco	(Il fo′n-dă-kŏ)	der Tuchladen	i fondachi*	(ĭ fo′n-dă-kĭ)
il manico	(Il mā′-nĭ-kŏ)	der Griff, die Handhabe	i manichi	(ĭ mā′-nĭ-kĭ)
il rammarico	(Il răm-mā′-rĭ-kŏ)	das Bedauern	i rammarichi	(ĭ răm-mā′-rĭ-kĭ)
lo stomaco	(lŏ ßtō′-mă-kŏ)	der Magen	gli stomachi	(ljĭ ßtō′-mă-kĭ)
lo strascico	(lŏ ßträ′sch-ĭ-kŏ)	die Schleppe	gli strascichi	(ljĭ ßträ′sch-ĭ-kĭ)
il traffico	(Il trä′f—fĭ-kŏ)	der Handel	i traffichi*	(ĭ trä′f—fĭ-kĭ)

3. Fast alle auf **...go** endenden Substantive verwandeln diese Endung im Plural in **...ghi**. Beispiele:

l' albergo	(läl-bä′r-gŏ)	der Gasthof	gli alberghi	(ljĭ äl-bä′r-gĭ)
il luogo	(Il l^{uo}ō′-gŏ)	der Ort	i luoghi	(ĭ l^{uo}ō′-gĭ)
l' ago	(lā′-gŏ)	die Nadel	gli aghi	(ljĭ ā′-gĭ)
il lago	(Il lā′-gŏ)	der See	i laghi	(ĭ lā′-gĭ)
il chirurgo	(Il kĭ-rŭ′r-gŏ)	der Chirurg	i chirurghi	(ĭ kĭ-rŭ′r-gĭ)
il dialogo	(Il d^{ia}ā′-lŏ-gŏ)	das Zwiegespräch	i dialoghi	(ĭ d^{ia}ā′-lŏ-gĭ)
il drago	(Il drā′-gŏ)	der Drache	i draghi	(ĭ drā′-gĭ)
l' epilogo	(lĕ-pĭ′-lŏ-gŏ)	das Schlußwort	gli epiloghi	(ljĭ ĕ-pĭ′-lŏ-gĭ)
il mago	(Il mā′-gŏ)	der Zauberer	i maghi	(ĭ mā′-gĭ)**

Ausnahmen hierzu sind:

il filologo	(Il fĭ-lō′-lŏ-gŏ)	der Philolog	i filologi	(ĭ fĭ-lō′-lŏ-dGĭ)
l' astrologo	(läß-trō′-lŏ-gŏ)	der Astrolog	gli astrologi	(ljĭ äß-trō′-lŏ-dGĭ)
il teologo	(Il tĕ-ō′-lŏ-gŏ)	der Theolog	i teologi	(ĭ tĕ-ō′-lŏ-dGĭ)
l' asparago	(läß-pā′-rä-gŏ)	der Spargel	gli asparagi	(ljĭ äß-pā′-rä-dGĭ)

und so die meisten auf ...ago endenden Wörter, die aufzuzählen hier nicht am Platze ist, da sie hauptsächlich in der Sprache der Wissenschaft vorkommen.

4. Die auf **...ca** oder **...ga** endenden Substantive **behalten im Plural den k- oder g-Laut**; die männlichen haben daher die Pluralendung **...chi** oder **...ghi**, die weiblichen **...che** oder **...ghe**. Beispiele:

il duca	(Il dū′-kă)	der Herzog	i duchi	(ĭ dū′-kĭ)
il monarca	(Il mŏ-nä′r-kă)	der Monarch	i monarchi	(ĭ mŏ-nä′r-kĭ)
il collega	(Il kol-lä′-gă)	der Amtsgenosse	i colleghi	(ĭ kol-lä′-gĭ)
la fatica	(lă fă-tĭ′-kă)	die Mühe	le fatiche	(l^{ă} fă-tĭ′-k^{ă})
la piaga	(lă p^{ia}ā′-gă)	die Wunde	le piaghe	(l^{ă} p^{ia}ā′-g^{ă})
la lega	(lă lē′-gă)	das Bündnis, die Meile	le leghe	(l^{ă} lē′-g^{ă})
la bacca	(lă bä′k—kă)	die Beere	le bacche	(l^{ă} bä′k—k^{ă})

Damit der Anfänger über die durch so viele Ausnahmen durchbrochenen Regeln mehr Klarheit erlange, und um ihm zu ermöglichen, die Schwierigkeit dieses Kapitels dadurch zu überwinden, daß er einen vergleichenden Überblick gewinne, fügen wir noch folgende Tabelle hinzu, die das Ergebnis des Vorstehenden übersichtlich zusammenfaßt.

Einzahl		Mehrzahl	Ausnahmen	Mehrzahl
...co	In Wörtern, die auf der vorletzten Silbe betont sind	...chi	l' ami′co il po′rco il nemi′co il Gre′co	...ci
...co	In Wörtern, die auf der drittletzten Silbe betont sind	...ci	il ca′rico; il fo′ndaco; il ma′nico; il ramma′rico; lo sto′maco; lo stra′scico; il tra′ffico	...chi
...go		...ghi	il filo′logo; l' astro′logo; il teo′logo; l' aspa′rago und dgl. Fremdwörter; il ma′go	...gi
...ca *m*		...chi		
...ca *f*		...che		
...ga *m*		...ghi		
...ga *f*		...ghe		

* Die mit * bezeichneten Wörter kommen auch mit der Pluralendung ...ci vor.

** Hat der Plural von il mago die Bedeutung: „die heiligen drei Könige", so heißt er i magi (ĭ mā′-dGĭ).

5. Die im Singular auf **...cio, ...scio, ...gio, ...glio** endenden Wörter lauten im Plural auf ci, sci, gi, gli aus; d. h. sie behalten die Laute tsch, sch, dsch, lj bei, die sie im Singular hatten. Beispiele:

il bacio	(ĭl bā′-tschŏ)	der Kuß	i baci	(ĭ bā′-tschĭ)
il socio	(ĭl ßō′-tschŏ)	der Gesellschafter	i soci	(ĭ ßō′-tschĭ)
il cacio	(ĭl kā′-tschŏ)	der Käse	i caci	(ĭ kā′-tschĭ)
il fascio	(ĭl fă′sch-ŏ)	das Bündel	i fasci	(ĭ fă′sch-ĭ)
l' uscio	(lŭ′sch-ŏ)	der Ausgang	gli usci	(ljĭ ŭ′sch-ĭ)
il pregio	(ĭl prä′-dschŏ)	der Wert	i pregi	(ĭ prä′-dschĭ)
il raggio	(ĭl ră′d—schŏ)	der Strahl	i raggi	(ĭ ră′d—schĭ)
il viaggio	(ĭl wĭ-ă′d—schŏ)	die Reise	i viaggi	(ĭ wĭ-ă′d—schĭ)
il consiglio	(ĭl kon-ßĭ′l-jŏ)	der Ratschlag	i consigli	(ĭ kon-ßĭ′l-jĭ)
il figlio	(ĭl fĭ′l-jŏ)	der Sohn	i figli	(ĭ fĭ′l-jĭ)

6. Bei den übrigen in der Schrift auf **...io** ausgehenden Wörtern müssen wir unterscheiden:

a) solche, in denen der Ton auf **i** ruht. Bei diesen ist der Plural nach jeder Richtung hin regelmäßig. Es wandelt sich das **o** des Singulars in **i**, bei den weiblichen das **a** in **e**, z. B.:

l' invio *m*	(ĭn-wĭ′-ŏ)	die Sendung	gli invii	(ljĭ ĭn-wĭ′-ĭ)
lo zio	(lŏ tßĭ′-ŏ)	der Onkel	gli zii	(ljĭ tßĭ′-ĭ)
il brio	(ĭl brĭ′-ŏ)	die Munterkeit	i brii	(ĭ brĭ′-ĭ)
lo stropiccio	(lŏ ßtrŏ-pĭt-schĭ′-ŏ)	die Abreibung	gli stropiccii	(ljĭ ßtrŏ-pĭt-schĭ′-ĭ)
l' addio	(lăd-dĭ′-ŏ)	das Lebewohl	gli addii	(ljĭ ăd-dĭ′-ĭ)
la trattoria	(trăt-tŏ-rĭ′-ă)	das Speisehaus	le trattorie	(trăt-tŏ-rĭ′-[ĭ])

b) solche, in denen der Ton **nicht auf i** ruht. Hier wird die Singularendung **...io** im Plural in **i*** gewandelt, z. B.:

l' armadio	(lăr-mā′-dĭŏ)	der Schrank	gli armadi	(ljĭ ăr-mā′-dĭ)
lo studio	(lŏ ßtū′-dĭŏ)	das Studium, die Werkstätte	gli studi	(ljĭ ßtū′-dĭ)
il libraio	(ĭl lĭ-brā′-ĭŏ)	der Buchhändler	i librai	(ĭ lĭ-brā′-ĭ)
il guaio	(ĭl gŭ-ā′-ĭŏ)	das Wehgeschrei, die Trübsal	i guai	(ĭ gŭ-ā′-ĭ)
l' occhio	(lo′k—kĭŏ)	das Auge	gli occhi	(ljĭ o′k—kĭ)
il calzolaio	(ĭl kăl-tßŏ-lā′-ĭŏ)	der Schuhmacher	i calzolai	(ĭ kăl-tßŏ-lā′-ĭ)
il desiderio	(ĭl dĕ-ßĭ-dā′-rĭŏ)	der Wunsch	i desideri**	(ĭ dĕ-ßi-dā′-rĭ)

Anmerkung. Da die Pluralformen von il tempo (ĭl tă′m-pŏ, die Zeit) und il tempio (ĭl tă′m-pĭŏ, der Tempel) gleichlauten, nämlich i tempi (ĭ tă′m-pĭ), so schreibt man unterscheidend: i tempi die Zeiten, i tempii die Tempel.

7. Bei den weiblichen auf **...cia, ...scia** und **...gia** endenden Substantiven, in denen i nur Schriftzeichen ist, bleibt ebenfalls der Zischlaut erhalten und die Pluralendung **...e** schließt sich unmittelbar an ihn an***, z. B.:

la camicia	(lă kă-mĭ′-tschă)	das Hemd	le camice	(l[ĕ] kă-mĭ′-tsch[ĕ])
la guancia	(lă gwă′n-tschă)	die Wange	le guance	(l[ĕ] gwă′n-tsch[ĕ])
la mancia	(lă mă′n-tschă)	das Trinkgeld	le mance	(l[ĕ] mă′n-tsch[ĕ])
la fascia	(lă fă′sch-ă)	die Binde, das Kreuzband	le fasce	(l[ĕ] fă′sch-[ĕ])
la ciriegia	(lă tschĭ-rĭ̯ă′-dsch[j]ă)	die Kirsche	le ciriege	(l[ĕ] tschĭ-rĭ̯ă′-dsch[j][ĕ])
la loggia	(lă lo′d—schă)	die Säulenhalle	le logge	(l[ĕ] lo′d—sch[ĕ])
la foggia	(lă fo′d—schă)	die Tracht	le fogge	(l[ĕ] fo′d—sch[ĕ])

* In bezug auf die Schreibung dieses i herrscht noch Schwanken. Man liest auch häufig armadj, studj, libraj ꝛc. Ferner kommen noch vor die Schreibungen: armadĭ, studĭ, libraĭ ꝛc. — oder armadii, studii, libraii ꝛc., was seltener der Fall ist; noch vereinzelter: armadī, studī, libraī ꝛc.

** Gehört zu den Wörtern, die auch mit anderer Betonung vorkommen und alsdann andere Bedeutung haben [36]. So heißt desìderi (dĕ-ßĭ′-dĕ-rĭ) du wünschest oder wünschen Sie! In solchen Fällen ist es ratsam, zur Unterscheidung das Zeichen ` über die betonte Silbe zu setzen. So auch: i princìpi (ĭ prĭn-tschĭ′-pĭ) die Grundsätze und i prìncipi (ĭ prĭ′n-tschĭ-pĭ) die Fürsten u. dgl. m.

*** Es muß jedoch bemerkt werden, daß auch die Schreibung ...cie in vielen Wörtern ziemlich verbreitet ist. Dies ist namentlich in den Fällen berechtigt, wo der Plural eines Wortes auf ...cia gleich oder ähnlich lautet, wie andere Wörter. So in:

le ferocie (l[ĕ] fĕ-rō′-tsch[ĭĕ]) die Wildheiten und feroce (fĕ-rō′-tschĕ) wild

le contumacie (l[ĕ] kon-tū-mā′-tsch[ĭĕ]) die Ungehorsamkeiten (bezüglich der gerichtlichen Vorladung) und contumace (kon-tū-mā′-tschĕ) abwesend (von der Verhandlung).

114. Der Schreibhelfer.

In dem Bestreben, dem Schüler die Arbeit zu erleichtern, soweit durch eine solche Erleichterung nicht der Erfolg des Studiums beeinträchtigt wird, geben wir dem Unterrichte ein besonderes Hilfsbuch für die Erledigung gewisser mit viel Schreiberei verbundener Aufgaben bei.

In diesem „Schreibhelfer" genannten Hilfsbuch ist alles vorgedruckt, was nicht Gegenstand der Übung ist, für den Schüler also bloße Schreibübung wäre. Dagegen ist überall das ausgelassen, worauf es ankommt: dies hat der Schüler selbsttätig hinzuzufügen. Das Nähere ergibt jede einzelne Aufgabe und der Inhalt des „Schreibhelfer" selbst, der diesem Briefe beigefügt ist.

115. Die Kasus.

An einigen Beispielen ist schon gezeigt worden, wie sich die vier Fälle:

Nominativ, Genitiv, Dativ und **Akkusativ**

voneinander unterscheiden. Hier soll noch näher auf ihr Wesen eingegangen werden.

1. **— Nominativ. —**

Der Jüngling hofft. Der Wind erfrischt.

Der **Nominativ, erste Fall** oder **Werfall** gibt das an, von dem etwas ausgesagt wird. Er bildet das **Subjekt** (*soggetto* [ßod-Gjä't—tŏ]) des Satzes. Das Subjekt antwortet bei Personen auf die Frage: **Wer?**, bei Sachen und Abstrakten auf die Frage: **Was?**

Im ersten Satze fragen wir:

Wer hofft? Antwort: **der** Jüngling

und im zweiten:

Was erfrischt? Antwort: **der** Wind.

2. **— Genitiv. —**

Das Schloß des Königs ist prächtig.

Der **Genitiv, zweite Fall, Besitzfall** oder **Wesfall** dient:

a) zum Ausdruck des Besitzverhältnisses, wobei die Bezeichnung des Besitzers im Genitiv steht, wie im obigen Satze;

b) zum Ausdrucke der Beziehung auf ein Abstraktum [82], z.B.: **Die Schüchternheit des Mädchens ist bekannt.**

Der Genitiv antwortet auf die Frage: **Wessen?** (Von wem? Wovon?)

Frage:	Antwort:
Wessen Schloß ist prächtig?	**des** Königs
Wessen Schüchternh. ist bekannt?	**des** Mädchens.

3. **— Dativ. —**

Der Baum gibt dem Wanderer Schatten.

Der **Dativ, dritte Fall** oder **Wemfall** knüpft meistens an ein Zeitwort an und kommt dem Seienden zu, an dem irgendeine von diesem Zeitwort bezeichnete Tätigkeit ausgeübt wird, oder bei dem ein von ihm bezeichneter Zustand stattfindet. Er antwortet auf die Frage: **Wem?**

Frage:	Antwort:
Wem gibt der Baum Schatten?	**dem** Wanderer.

4. **— Akkusativ. —**

Die Ansiedler bebauten den Strand.
Er verfaßte eine Abhandlung.

Der **Akkusativ, vierte Fall**, auch **Wenfall** genannt, gibt das **Objekt** (*oggetto* [od-Gjä't—tŏ]) des Satzes an, d.h. die Bezeichnung

a) des Seienden, das zum Ziel einer Tätigkeit gemacht wird, insofern als dadurch irgend etwas an ihm geschieht oder es dadurch in irgendeiner Weise behandelt wird, sei es in gutem, sei es in üblem Sinne;

b) dessen, was erst durch die Tätigkeit entsteht.

Ist das Ziel der Tätigkeit eine Person, wie in dem Satze:

Der Graf begleitet den Lehrer,

so antwortet der Akkusativ auf die Frage **Wen?**

Frage: **Wen** begleitet der Graf?
Antwort: **den** Lehrer.

Ist es eine Sache oder ein Abstraktum, so antwortet der Akkusativ auf die Frage: **Was?**

Frage:	Antwort:
Was bebauten die Ansiedler?	**den** Strand.
Was verfaßte er?	**eine** Abhandlung.

Aus den vom Objekt losgelösten Worten unserer Beispiele: „Die Ansiedler bebauten", „Er verfaßte", „Der Graf begleitet" ist schon ersichtlich, daß das als Akkusativ erscheinende Objekt eine notwendige Ergänzung des Zeitwortes ist, da ohne sein Vorhandensein der Gedanke unvollständig wäre.

5. (Näheres und entfernteres Objekt.) Haben wir daher z.B. in dem Satze:

Der Vater gab dem Bettler ein Almosen

neben dem zunächst liegenden Ziel der Tätigkeit (Almosen) noch ein anderes (Bettler), so wird die notwendige Ergänzung des Zeitwortes, der Akkusativ (ein Almosen), als das **nähere Objekt**, der Dativ aber (dem Bettler) als das **entferntere Objekt** bezeichnet.

— Aufgabe 17. —

Man übertrage im „Schreibhelfer" die dort zu diesem Abschnitt gegebenen, nach deutscher Weise deklinierten Substantive **Bruder** ꝛc. ins Italienische, indem man den freigelassenen Raum handschriftlich ausfüllt.

116. Der Teilungsartikel.

datemi (dä'-tĕ-mi) *del* pane (pä'-ne)	gebt mir Brot (d.h. **etwas** Brot)
ho veduto *dei* fanciulli (fän-tschü'l—li)	ich habe Kinder gesehen (d.h. **einige** K.)

1. Wenn der Deutsche nicht von dem Ganzen eines Stoffes, Gegenstandes ꝛc. spricht, sondern nur von einem unbestimmten Teile, einer unbestimmten Menge desselben, so gebraucht er das Substantiv ohne Artikel.

Nicht so in allen Fällen der Italiener.

Er unterscheidet, ob es sich um einen mehr oder weniger bestimmten Teil eines Stoffes, um eine ungefähr bestimmte Anzahl von einzelnen einer Gattung handelt, oder ob von dem **Stoffe, der Gattung** ꝛc. **im allgemeinen** die Rede ist.

2. Im ersteren Falle setzt er den **Genitiv des bestimmten Artikels** (d. h. den **Teilungsartikel**, italien. ***articolo partitivo*** [păr-tĭ-tĭ'-wŏ]) vor das betreffende Hauptwort; im letzteren wendet er das **Hauptwort ohne Artikel** an.

So sagt man von jemand, der kein Freund vom Weintrinken ist, sondern Wasser vorzieht: Egli beve *acqua* (e'l-jĭ bē'-wĕ ă'k-*wă*) er trinkt Wasser, d. h. er ist, im Gegensatz zu einem Weintrinker, ein Wassertrinker.

Andererseits antwortet der Gast auf die Frage des Freundes, ob er Wein oder Wasser einschenken solle: Grazie, bevo *dell' acqua* (danke, ich trinke Wasser), d. h. ich trinke von dem bestimmten Wasser, das du mir anbietest.

Hätte er geantwortet: Grazie, bevo acqua, so würde er dadurch angedeutet haben, daß er nicht gerade dieses Wasser im Sinne habe, sondern Wasser im allgemeinen.

Wir sagen von einem Buchhändler: Egli vende *libri* (e'l-jĭ we'n-dĕ lĭ'-brĭ) er verkauft Bücher, womit ausgedrückt wird, daß sein Beruf darin besteht, alle Arten Bücher zu verkaufen.

Man merke sich jedoch, daß auch kleine Mengen eines Stoffes, wenige einzelne einer Gattung den Teilungsartikel nicht erhalten, sobald sie vom allgemeinen Gesichtspunkte aus betrachtet werden.

3. Bei **Abstrakten** wendet man, wie leicht erklärlich, den Teilungsartikel im allgemeinen **nicht** an: Fatevi coraggio! (fā'-tĕ-wĭ kŏ-ră'd-Gjŏ) machet euch (faßt) Mut!

Auch in **Verneinungssätzen** pflegt er **nicht g setzt** zu werden, wie z. B.: In questa (*kwe'ß-tĕ* casa non sono gatti (gă't—tĭ) in diese Hause sind keine Katzen.

Desgleichen wird er in **Fragesätzen** häufi **weggelassen**. Es wäre aber sehr verfehlt, d Auslassung zur Regel zu machen. Der G brauch hierin ist äußerst schwankend:

Ha Lei amici a Roma? (ă‿r-rō'-mă) habe Sie Freunde in Rom?

Fragt man aber nach näher bezeichnete Freunden (etwa nach solchen, die mit den Ve hältnissen vertraut sind), so sagt man: H Lei *degli amici* a Roma che (welche) ...

117. Das Adjektiv.

1. Wer die bisherigen Texte aufmerksam ve folgt hat, wird bemerkt haben, daß die Adje tive, wie die Substantive, verändert werde können, und zwar sowohl behufs der Angab des Geschlechtes, als auch zur Bezeichnun des Numerus, d. h. zur Pluralbildung.

Die Einzahl der Adjektive endet, wie di der meisten Substantive, auf **o** od. **e**. Die auf endenden werden männlich gebraucht und ve wandeln, wo sie weiblich verwendet werden diesen Laut in **a**; die auf **e** endenden können s wohl männlich wie weiblich gebraucht werden

2. Die **Pluralbildung der Adjektive** vollzieh sich in derselben Weise wie die der Substan tive. (Das Wichtigste hierüber ist 83 und 11 gesagt worden und ist daher an dieser Stell zu wiederholen.) Beispiele:

Singular				Plural	
Masc.			*Femm.*	*Masc.*	*Femm.*
nuovo	(nᵘ͡ō'-wŏ)	neu	nuova	nuovi	nuove
facile	(fā'-tschĭ-lĕ)	leicht	facile	facili	facili
lungo	(lŭ'nᵍ-gŏ)	lang	lunga	lunghi	lunghe
largo	(lă'r-gŏ)	breit	larga	larghi	larghe
bianco	(bⁱă'nᵍ-kŏ)	weiß	bianca	bianchi	bianche
ricco	(rĭ'k—kŏ)	reich	ricca	ricchi	ricche
vario	(wā'-rⁱ͡ŏ)	verschieden	varia	vari*	varie
contrario	(kon-trā'-rⁱ͡ŏ)	entgegengesetzt	contraria	contrari*	contrarie
verdiccio	(wer-dĭ't—schŏ)	grünlich	verdiccia	verdicci	verdicce
sudicio	(ßū'-dĭ-tschŏ)	schmutzig	sudicia	sudici	sudice
egregio	(ĕ-grä'-dGjŏ)	vortrefflich	egregia	egregi	egreg(i)e
natio	(nă-tĭ'-ŏ)	gebürtig	natia	natii	natie
liscio	(lĭ'sch-ŏ)	glatt	liscia	lisci	lisce
vermiglio	(wer-mĭ'l-jŏ)	blutrot	vermiglia	vermigli	vermiglie
greco	(grä'-kŏ)	griechisch	greca	greci (grä'-tschĭ)	greche

Anmerkung. Ausnahmsweise heißt es aber:

vini grechi (wĭ'-nĭ grä'-kĭ) griechische Weine
venti grechi (wä'n-tĭ grä'-kĭ) griechische Winde

* Einige schreiben ...ii als Pluralendung der Wörter auf ...io, also varii, contrarii ꝛc.

3. Bezüglich der auf der **drittletzten Silbe** betonten **Eigenschaftswörter**, die auf **...co** endigen, gelten für die Pluralbildung dieselben Vorschriften, wie für die der Hauptwörter [113,2]: **die Endsilbe ...co (kŏ) wird zu ci (tschĭ).**

	Singular		Plural
artistico	(ăr-tĭ'ß-tĭ-kŏ)	künstlerisch	arti'stici
selvatico	(ßel-wā'-tĭ-kŏ)	wild	selva'tici*
pacifico	(pă-tschĭ'-fĭ-kŏ)	friedlich	paci'fici
unico	(ū'-nĭ-kŏ)	einzig	u'nici
benefico	(bĕ-nä'-fĭ-kŏ)	wohltätig	bene'fici*
austriaco	(ă^{u}ß-trĭ'-ă-kŏ)	österreichisch	austri'aci*
eroico	(ĕ-rō͡ĭ-kŏ)	heldenmütig	ero'ici*
maledico	(mă-lä'-dĭ-kŏ)	verleumderisch	male'dici*
malefico	(mă-lä'-fĭ-kŏ)	giftig; schädlich	male'fici*
politico	(pŏ-lĭ'-tĭ-kŏ)	politisch	poli'tici*
pubblico	(pŭ'b—blĭ-kŏ)	öffentlich	pu'bblici*
rustico	(rŭ'ß-tĭ-kŏ)	ländlich; bäurisch	ru'stici*
storico	(ßtŏ'-rĭ-kŏ)	geschichtlich	sto'rici*
venefico	(wĕ-nä'-fĭ-kŏ)	giftig	vene'fici*
pratico	(prä'-tĭ-kŏ)	praktisch	pra'tici*

Ausnahmen hierzu:

carico	(kä'-rĭ-kŏ)	beladen	ca'richi
dimentico	(dĭ-me'n-tĭ-kŏ)	uneingedenk	dime'ntichi

Anmerkung. Alle mit * bezeichneten Pluralformen (namentlich austriaco, pratico und rustico) treten mitunter mit der Endung ...chi auf. Es ist aber ratsam, sich der obigen regelmäßigen Formen zu bedienen.

4. **Alle** im Singular auf **...ca** (kă) endenden Adjektive gehen im Plural auf **che** (k^{e}) aus:

unica	(ū'-nĭ-kă)	einzig	u'niche
fisica	(fĭ'-sĭ-kă)	physikalisch	fi'siche

118. Besonderheiten einiger Adjektive.

1. Wie im ersten Briefe erörtert wurde, richtet sich die Form des männlichen unbestimmten Artikels (uno) nach dem Anlaut des folgenden Wortes [58,4]. Das gleiche Verhältnis findet sich bei dem Eigenschaftswort **buono** (b^{u}ō͡'-nŏ, gut).

Anmerkung 1. Wo es der Wohlklang erfordert, gelten auch vor den Wörtern **mit anlautendem gn** die Bestimmungen, die vor Wörtern mit **s impura** und **z** maßgebend sind.

Es heißt daher:

buon giorno!		guten Tag!
buono spago	(ßpä'-gŏ)	guter Bindfaden
buono gnomo	(njō'-mŏ)	guter Berggeist
buon amico		guter Freund

Anmerkung 2. In den wenigen Fällen, in denen anlautendes **z** in Betracht kommt, herrscht Schwanken. Häufiger ist buon zio als buono zio.

Der Plural *buoni* bleibt von dem Anlaut unberührt:

i buoni figli — i buoni amici.

Unverändert bleibt auch buono, wenn es allein steht, was namentlich in prädikativer Stellung [61,4] stattfindet, z. B.:

Il mio cane è molto buono.

Die weibliche Form *buona* kann vor Vokalen das a abwerfen, z. B.:

una buon' idea	(ū-nä'-ă)	ein guter Gedanke
buon' aria	(ä'-rĭă)	gute Luft

2. Ähnlichen Veränderungen sind die folgenden Adjektive **männlichen Geschlechts** unterworfen:

bello	(bä'l—lŏ)	schön
grande	(grä'n-dĕ)	groß
santo	(ßä'n-tŏ)	heilig

und zwar in folgender Weise:

	Singular			Plural		
vor s impura, z u. gn	bello	grande	santo	begli	grandi	santi
vor Vokal	bell'	grand'†	sant'	begli	grandi	santi
vor Konsonant	bel	gran	san	bei (be')	gran (grandi)	santi

3. Von den genannten Adjektiven im **weiblichen Geschlecht** sind nur **grande** und **santa** zu erwähnen, da bella in den vorgezeichneten Stellungen nichts Unregelmäßiges bietet.

† Die Deutschen verfallen begreiflicherweise sehr leicht in den Fehler, das d von grand' so auszusprechen, wie das von „Rand", „Land", „Band" u. dgl., nämlich wie t. Hiervor sei gewarnt. Das d von grand' bewahrt den **reinen d-Laut**!

a) Santa **vor vokalischem Anlaut** wird zu Sant', z.B.: Sant' Anna, Sant' Angelica (ßăn-tăn-dGjä'-lĭ-kă), Sant' Agnese (ăn-jä'-sᵃ).

b) grande *f*

	Singular	Plural
vor s impura	grande	grandi
vor Vokal	grand' od. gran	grandi od. gran
vor Konsonant	grande od. gran*	grandi od. gran*

Man sieht, an festen Regeln mangelt es auch hier. Der Anfänger möge sich aber deshalb nicht einschüchtern lassen. Die Übung wird allmählich auch das Ohr für die Eigentümlichkeiten der genannten Adjektive schärfen.

Beispiele:

un bello spettacolo (ßpet-tā'-kŏ-lŏ) ein schöner Anblick — i buoni propositi (prŏ-pō'-sĭ-tĭ) die guten Vorsätze — Santo Stefano! (ßtē'-fă-nŏ) Heiliger Stephanus! — un gran ragazzo (grăn ră-gă't—ßŏ) ein großer Knabe — bei racconti (bǟⁱ răk-ko'n-tĭ) schöne Erzählungen — un buon (bᵘ̄on) artista (ăr-tĭ'ß-tă) ein guter Künstler — un buono scolare (ßkŏ-lā'-rĕ) ein guter Schüler — un grande stemma (ßtä'm—mă) ein großes Wappen — un bel (bäl) cavallo (kă-wă'l—lŏ) ein schönes Pferd — una grand' anima (ā'-nĭ-mă) eine große Seele — una grande stella (ßte'l—lă) ein großer Stern — gran donne (do'n—nᵃ) große Damen (d. h. Hochgestellte) — Sant' Ambrogio! (ăm-brō'-dGjŏ) Heiliger Ambrosius! — grandi bauli (bă-ū'-lĭ) große Koffer — il buon cugino (kŭ-dGjĭ'-nŏ) der gute Vetter — begli (bä'l-jĭ) occhi (o'k—kĭ) schöne Augen — un bel regalo ein schönes Geschenk — una gran cosa (kō'-ßă) od. una grande cosa eine große Sache — grandi alberi (ă'l-bĕ-rĭ) große Bäume — un grand' astro (ă'ß-trŏ) ein großes Gestirn — il Teatro (tĕ-ā'-trŏ) San Carlo (kă'r-lŏ) das San-Carlo-Theater (in Neapel) — begli stivali (ßtĭ-wā'-lĭ) schöne Stiefel — la buon' anima die gute Seele (d.h. des oder der Verstorbenen) — Sant' Enimia (ßăn-tĕ-nĭ-mĭ'-ă).

— Aufgabe 18. —

Man setze die im „Schreibhelfer" in der männlichen Einzahl aufgeführten Adjektive in die dort verlangten Formen, also:

I	II	III	IV
m/sg.	*f/sg.*	*m/pl.*	*f/pl.*
alto	alta	alti	alte

119. Prädikat und Attribut.

Im ersten Briefe haben wir die Begriffe Prädikat, Kopula, Prädikatsadjektiv im allgemeinen erläutert [61]. Wir schreiten nun zu näherer Betrachtung der erwähnten Begriffe fort, und zwar an der Hand von Beispielen aus den uns bekannten Texten, da wir dadurch in den Stand gesetzt werden, durch eigenes Vergleichen gemeinsame Erscheinungen selbst herauszufinden.

1. In dem Satze: Il professore era *solo* ist solo das Prädikat zum Subjekt il professore. Ebenso sind in den Sätzen:

Queste donne vecchie sono *impacciate* u
La figlia del professore è *melanconica*

impacciate und melanconica die Prädikatsadjektive zu den Subjekten donne und figlia.

In den angeführten Beispielen sehen wir, daß **Geschlecht** und **Zahl des Subjekts entscheiden sind für Geschlecht und Zahl des Prädikatsadjektivs.**

2. Es kommt noch eine andere äußerst wichtige Verwendung des Adjektivs vor, und zwar die, daß es ein Substantiv näher bestimmt, ohne aber durch eine Kopula mit ihm verbunden zu sein. Alsdann wird es zum **Attribut** (***attributo,*** ăt-trĭ-bū'-tŏ) des Substantivs.

Das Attribut richtet sich ebenfalls nach Geschlecht und Zahl des zugehörigen Substantivs, z.B.:

natura umana — licei privati — lustri compiti — figlia ingrata — la grossa Anna Maria — occhi vaganti — buona statistica — uomini mattinieri — il cuore amoroso — un bel nome — nuove dolcezze.

In den obigen Beispielen sind die Adjektive umana, privati, compiti, ingrata, grossa, vaganti, buona, mattinieri, amoroso, bel, nuove Attribute zu den Substantiven natura, licei, lustri, figlia, Anna Maria, occhi, statistica, uomini, cuore, nome, dolcezze.

120. Zur Stellung des Adjektivs.

La natura *umana*. Una *buona* statistica

Dem Aufmerksamen wird der Umstand nicht entgangen sein, daß das Eigenschaftswort bald vor, bald nach dem Hauptworte steht.

Feste Regeln, die man für alle vorkommenden Fälle als Richtschnur benutzen könnte, lassen sich für die Stellung des Attributsadjektivs im Italienischen ebensowenig geben wie im Französischen. Wohl aber müssen einige Gesichtspunkte unterschieden werden, nach denen hierbei zu verfahren ist.

Zunächst merke man sich folgende:

1. Wird durch das Eigenschaftswort eine gewisse Art eines Seienden angegeben (Farbe, Geschmack, Gestalt u. dgl.), wodurch es sich von andern derselben Gattung unterscheidet, so wird es seinem Hauptwor

* Die abgekürzte Form findet sich namentlich vor d: una gran donna eine große Dame.

nachgestellt. Man kann auch kürzer sagen: Soll das Eigenschaftswort **hervorgehoben** werden, so steht es **nach** dem Hauptworte, auf das es sich bezieht, z. B.:

capelli neri (kă-pe′l–lī nē″-rī) schwarze Haare, zum Unterschied von:
capelli biondi (bio′n-dī) blonde Haare;
vino nero (wī′-nŏ nē″-rŏ) Rotwein,*
vino bianco (bi̯ä′nᵍ-kŏ) Weißwein;
calze vermiglie (kä′l-tßᵉ wer-mī′l-jᵉ) rote Strümpfe;
uomo zoppo (tßo′p–pŏ) lahmer Mann;
carta (kä′r-tă) bianca weißes Papier (zum Unterschied von buntem);
acqua (ä′k-wă) dolce süßes Wasser,
acqua salsa (ßä′l-ßă) salziges Wasser.

Treffend werden Eigenschaftswörter dieser Art auch **distinguierende**, d. h. unterscheidende, genannt.

2. Adjektive, welche die Eigenschaft eines Seienden bezeichnen, die seinem Wesen im allgemeinen entspricht, oder auch die ihm oft beigelegt wird, stehen **vor** dem betreffenden Hauptworte. Die in der Dichtung und dichterischen Prosa häufig verwendeten „schmückenden Beiwörter" gehören namentlich hierher, z. B.:

piangendo a calde lagrime (pi̯än-dȷ̈ä′n-dŏ ä_k-kä′l-dᵉ lā″-grī-mᵉ) weinend mit warmen Tränen (heiße Tränen vergießend)
col leggiadro volto (led-ȷ̈ä′-drŏ wo′l-tŏ) mit dem anmutigen Antlitz
col nobile aspetto (nō′-bī-lĕ äß-pä″t–tŏ) mit dem edlen Aussehen
coi modesti lineamenti (mŏ-dä″ß-tī lī-nē-ä-me″n-tī) mit bescheidenen Gesichtszügen

Diese Bezeichnungen beziehen sich auf ein in der Erzählung schon vorher mehrfach als lieblich bezeichnetes Mädchen.

3. Adjektive, die eine allgemeine Bedeutung haben, werden meistens ihrem Hauptworte vorgesetzt, z. B.: bello schön, brutto (brŭ′t–tŏ) häßlich, buono gut, malo (mä′-lŏ) schlecht, grande groß, piccolo (pi′k-kŏ-lŏ) klein, alto hoch, sommo (ßo′m–mŏ) höchster, ottimo (o′t–tī-mŏ) bester, massimo (mä′ß–ßī-mŏ) größter, und andere ähnliche. Beispiele:

La *buona* cura caccia (kä′t–schă) la *mala* ventura (wen-tū′-rä) die gute Sorge (d. h. Vorsorge) verjagt das böse Geschick (d. h. Unglück). (Sprichwort.)

Gran fecondità (fĕ-kon-dī-tä′) non viene a maturità (ä_m-mä-tū-rī-tä′) große Fruchtbarkeit kommt nicht zur Reife (entspricht unserm Sprichwort: Voller Rebstock bringt saure Trauben).

Il *bel* fatto vuol (wo͞l) suo tempo die schöne Handlung will ihre Zeit (frei übersetzt: Gut Ding will Weile haben).

— (Übers.-)**Aufgabe 19** (Attribut). —

1. Das schöne Mädchen [ragazza]. — 2. Die gute Mutter. — 3. Ein großes Unglück. — 4. Ein schweigsames Mädchen. — 5. Die öffentlichen Spiele. — 6. Ein schöner Mann [uomo]. — 7. Ein guter Spiegel. — 8. Die einzigen Zimmer. — 9. Die schönen Namen. — 10. Die guten Freunde. — 11. Der schöne Anblick. — 12. Die schönen Augen. — 13. Friedliche Menschen. — 14. Der unerwartete [inaspettato] Trost. — 15. Die großen Zimmer. — 16. Die melancholische Laune. — 17. Das große Bett. — 18. Zwei friedliche Könige.

— (Übers.-)**Aufgabe 20** (Prädikat). —

1. Das junge Mädchen war verlegen. — 2. Die öffentlichen Gärten sind schön. — 3. Die einsamen [solitario (ßŏ-lī-tä′-rĭ̯ŏ)] Menschen sind melancholisch. — 4. Die humoristischen [umoristico (ŭ-mŏ-rī′ß-tī-kŏ)] Menschen waren (*Imperf.*) immer friedlich. — 5. Der geizige Mann [uomo] ist traurig. — 6. Die Langschläfer waren (*Imperf.*) nicht heiter. — 7. Der schöne Herr war (*Imperf.*) schweigsam. — 8. Die Frühaufsteher sind praktisch. — 9. Die Dienste der dicken Anna Maria waren (*Imperf.*) nicht unnütz.

— **Aufgabe 21.** —

Dekliniere im „Schreibhelfer":

Il buon libro; il bel cavallo; un gran cane; l'abitudine rustica; vino nero; molti anni; Sant' Ambrogio.

121. Auslassung des Artikels.

Die Verbindungen con mano [78,6], in cucina [109,2], in tasca [109,10], di tasca [109,14], die unsere Texte enthalten, zeigen, daß der Italiener in gewissen Fällen den Artikel weglassen kann, wo der Deutsche genötigt ist, ihn zu setzen.

Hierüber merke man sich zunächst folgendes:

Im Italienischen wird bei Angabe eines oft genannten Ortes, der keiner näheren Bestimmung mehr bedarf, der Artikel häufig weggelassen.

Solche Orte sind namentlich: das Zimmer, die Küche, der Keller (la cantina, lă kän-tī′-nă), der Garten, die Kirche, die Schule, das Theater ꝛc., z. B.:

La serva (ßä′r-wă) è in cucina die Magd ist in der Küche.
Il signor N. è stato in chiesa Herr N. ist in der Kirche gewesen.
Ieri sono stato a teatro (od. al teatro) gestern bin ich im Theater gewesen.

* nero schwarz, trübe, aber vino nero Rotwein, indem der Italiener damit mehr die trübe als die rote Färbung zum Ausdruck bringt.

Sta a casa (ſtă'-ßă) er iſt zu Hauſe.
Va a messa (me'ß—ßă) er geht zur Meſſe.
In allen dieſen Fällen darf man aber auch den Artikel anwenden.

Dagegen kann man nur: Vado **al** caffè (wă'-dŏ ăl kăf-fä'), **alla** osteria (oß-tĕ-ri'-ă), **al** circolo (ăl tschi'r-kŏ-lŏ, Klub) ſagen (vado a caffè, a osteria, a circolo wäre fehlerhaft!).

122. Das Poſſeſſivpronomen.

1. (Erſatz des ſubſtantiviſchen Poſſeſſivs.) Nicht bloß Adjektive können als nähere Beſtimmungen (oder Attribute) der Hauptwörter verwendet werden, ſondern auch andere Wortarten. So iſt in dem Satze: «La casa del signor Antonio» del signor Antonio die nähere Beſtimmung zu la casa.

Dieſes Attribut, das die Form des Genitivs hat, heißt auch **poſſeſſiver Genitiv** oder **Poſſeſſiv** (italieniſch ***possessivo*** [poß-ßeß-ßi'-wŏ] beſitzanzeigend), weil er bezeichnet, wem das Seiende gehört, deſſen nähere Beſtimmung er darſtellt, oder in weſſen Beſitz es ſich befindet. Grammatiſch ausgedrückt aber ſagt man, daß del signor Antonio „abhängig" von la casa iſt.

Ebenſo wie nun ein bereits genanntes Subſtantiv durch ein perſönliches Fürwort erſetzt wird [88], ſo tritt auch an Stelle des Poſſeſſivs ein beſonderes Fürwort. In dem Satze unſeres Textes Le mie abitudini [109,17] ſteht mie an Stelle des Poſſeſſivs von io; es erſetzt alſo den Poſſeſſiv der erſten Perſon des perſönlichen Pronomens.

In früheren Texten laſen wir:

ma lasciamo stare *mia* figlia [48,11] io non mi rifiuto di parlare della *mia* disgrazia [78,2] ma nessuno s' impietosisca sul *mio* destino [95,1] Anna Maria ... dà sesto alle *mie* stanze [95,10]	wo mio, mia, mie anſtatt di me (von mir),
un padre, che aveva fatto a *sua* figlia una sorte invidiabile [78,10] egli lavorava nel segreto del *suo* cuore [78,13]	sua ſowie suo anſtatt di lui (von ihm),
il *suo* egoismo le consiglia [95,14] (es iſt von Anna Maria die Rede)	suo für di lei (von ihr) ſteht.

Infolge dieſer Beziehungen heißt ein ſolches Pronomen **Poſſeſſivpronomen** (***pronome possessivo***); von einigen Grammatikern wird es auch ***aggettivo possessivo*** genannt.

2. (Das Poſſeſſivpronomen mit Adjektiv.) Neben dem Poſſeſſivpron. kann auch ein Adjektiv als Attribut zu demſelben Subſt. ſtehen, z. B.:

l' ho promesso (prŏ-me'ß—ßŏ) alla ***tua povera*** (pŏ'-wĕ-ră) madre ich habe es deiner armen Mutter verſprochen;
il ***mio caro*** padre è ammalato (ăm-mă-lă'-tŏ) mein teurer Vater iſt krank;
il ***nostro buon*** maestro unſer guter Lehrer.

123. Das Adverb.

1. (Nähere Beſtimmung der Verben.) Wenn ich (von Anna Maria) ausſage:

sgambetta ſie trippelt,

ſo laſſe ich unbeſtimmt, auf welche Weiſe, wann, wo ꝛc. ſie dies tut.

Sage ich dagegen:

sgambetta ***allegramente*** fröhlich,
sgambetta ***sempre*** immer,
sgambetta ***là*** dort,

ſo habe ich das Verbum sgambettare (ſgăm-bet-tă'-rĕ, trippeln) durch die Wörter allegramente, sempre, là in bezug auf Art und Weiſe, Zeit und Ort näher beſtimmt:

Ein Wort, das als Beſtimmung des Verbs die Art und Weiſe, die Zeit und den Ort näher beſtimmt, überhaupt die näheren Umſtände der durch das Verbum bezeichneten Handlung ꝛc. angibt, heißt ***avverbio*** (ăw-wă'r-bi͡ŏ) **Adve'rb** oder **Umſtandswort**.

2. (Nähere Beſtimmung der Adjektive.) Auch ein Adjektiv kann durch ein Adverb näher beſtimmt werden, z. B.:

la serva (ßă'r-wă) fu ***molto*** (mo'l-tŏ) impacciata die Magd war ſehr verwirrt;
la serva fu ***abbastanza*** (ăb-băß-tă'n-tßă) impacciata die Magd war ziemlich verwirrt;
la serva fu ***quasi*** (kwă'-ſi) impacciata die Magd war faſt verwirrt.

(Hier beſtimmen die Adverbien molto, abbastanza, quasi das Adjektiv impacciata näher.)

3. (Nähere Beſtimmung der Adverbien.) Ebenſo kann ein Adverb auch durch ein anderes näher beſtimmt werden, z. B.:

Anna Maria sgambetta ***molto allegramente*** od. A. M. sgambetta ***quasi sempre***.

(Hier wird das Adverb allegramente durch das Adverb molto und das Adverb sempre durch die nämliche Wortart quasi näher beſtimmt.)

4. (Adjektiv und Adverb nicht verwechſeln!) Im Deutſchen iſt alſo das als Prädikat dienende Adjektiv der Form nach dem Adverb gleich; im Italieniſchen iſt dies, wie wir ſpäter ſehen werden, meiſt nicht der Fall. Man verwechſele die Adjektive nicht mit den Adverbien und präge ſich feſt ein, daß ein Adjektiv ſich immer auf ein Subſtantiv oder Pronomen beziehen muß, das Adverb dagegen auf ein Verb, Adjektiv oder Adverb.

124. Die Präposition.

Lavorava nel* segreto del suo cuore.**

1. Würde man mich verstehen, wenn ich sagte:

Egli lavorava ... segreto ... suo cuore oder: Anna Maria se ne va cavando ... tasca?

Nein! — Denn zwischen lavorava — segreto — suo cuore einerseits und cavando und tasca andrerseits bestände weder eine Beziehung noch eine Verbindung.

Versteht man mich aber, wenn ich sage:

Egli lavorava *nel* segreto *del* suo cuore und: Anna Maria se ne va cavando *di* tasca ...?

Ja! — Denn jetzt sind die verschiedenen Wörter zueinander in Beziehung, miteinander in Verbindung gebracht.

Welche Wörtchen haben zum Ausdruck dieser gegenseitigen Beziehung od. Verbindung gedient?

Die Wörtchen *in* und *di*.

Wir haben es also hier mit einer neuen Art von Wörtern zu tun, welche die Beziehung oder Verbindung ausdrücken, d.h.:

a) das Verhältnis zwischen einer Tätigkeit und einem Seienden. Meistens geben diese Wörtchen das Verhältnis des Ortes, der Zeit, der Weise an.

In unserm ersten Beispiel wird das Verhältnis der Tätigkeit (des Arbeitens) zu dem Seienden (dem Innern) durch in bestimmt: Er arbeitete im Innern (nicht für oder gegen ꝛc. das Innere).

Im zweiten Beispiel wird das Verhältnis der Tätigkeit des „Holens" zu „Tasche" durch das Wörtchen di (aus) fest bestimmt: Sie nimmt etwas „aus" der Tasche (nicht über, unter ꝛc. ihr).

b) das Verhältnis, das sich auf mannigfache Art zwischen einem Seienden und einem andern gestalten kann. So gibt di im ersten Beispiel das Verhältnis der Zugehörigkeit von segreto und cuore an.

Da diese Wörtchen gewöhnlich vor dem Worte stehen, das sie mit einem andern in Verbindung setzen, so haben ihnen die Grammatiker den Namen

preposizione (prĕ-pŏ-sĭ-tß^{i}ō͡ʳ-nĕ)

Präposition gegeben. «*Preposizione*» heißt wörtlich Vorsetzung, Voransetzung. Im Deutschen nennt man die Präpositionen ebenso: **Vorwörter** — oder auch aus dem oben erörterten Grunde: **Verhältniswörter.**

2. (**Bedeutung.**) In unsern Texten kamen bisher folgende teils alleinstehende, teils mit dem Artikel verschmolzene Präpositionen vor:

a, in, da, con, su, per.

Dem Aufmerksamen wird nicht entgangen sein, daß dieselbe Präposition manchmal in verschiedener Bedeutung aufgetreten ist. So hieß:

all' alba **beim** Morgengrauen; a suo tempo **zu** seiner Zeit; alla lesta **in** Eile (eigentlich: in schneller [Weise]).

Da die gute Kenntnis einer fremden Sprache nicht zum mindesten davon abhängt, inwieweit man sich die Bedeutung der Präpositionen in ihren verschiedenen Fügungen zu eigen gemacht hat, so wird schon jetzt empfohlen, gerade auf diese Besonderheiten ein scharfes Auge zu haben.

125. Die Konjunktion.

Ebenso wie man zwei **Wörter** durch eine *preposizione* verbindet, so kann man auch zwei **Sätze** (d.h. zwei vollständig ausgedrückte Urteile oder Gedanken) miteinander verbinden und in gegenseitige Beziehung bringen.

Hierzu genügen aber die Präpositionen nicht. Wenn ich sage:

A. M. fa le cose alla lesta ... sono solo,

so spreche ich zwei verschiedene Sätze aus, die zwar in sich vollständig sind, aber getrennt voneinander stehen und keine gegenseitige Beziehung zueinander haben. Sage ich aber:

A. M. fa le cose alla lesta *dacchè* sono solo,

so drückt das Wort *dacchè*, das zwischen beide Sätze gestellt ist, eine Verbindung zweier Sätze und die Abhängigkeit des einen Satzes vom andern aus:

Dasselbe ist der Fall, wenn ich sage:

Lascio il letto all' alba, *perchè* credo *che* si troverebbe *che* gli uomini mattinieri sono sempre quelli che si fanno rifare il letto dai dormiglioni.

Perchè und *che* bezeichnen hier, ebenso wie oben *dacchè*, die Verbindung des Satzes Lascio il letto all' alba mit dem Satze credo (= io credo) ꝛc.

Alle Wörter dieser Art, welche die zwischen **Sätzen** bestehende gegenseitige Verbindung, Beziehung ausdrücken, heißen im Italienischen

congiunzione (kon-dʒŭn-tß^{i}ō͡ʳ-nĕ),

eine sehr treffende Bezeichnung für diesen Redeteil; denn *congiunzione* bedeutet

„Verbindung".

Die Deutschen nennen die Konjunktionen häufig auch **Bindewörter.**

Man verwechsele Präpositionen nicht mit den Konjunktionen!

126. Die Interjektion.

Wenn ein unvorhergesehener Umstand in uns irgendein lebhaftes Gefühl verursacht, so ist der Eindruck dieses Gefühls gewöhnlich zu stark und plötzlich, als daß wir es gleich durch mehrere Wörter auszudrücken vermöchten. Ein plötzlicher uns entfahrender Ausruf oder Schrei bezeichnet dann mehr oder weniger treu die Art

* nel = in il. ** del = di il.

und die größere oder geringere Lebhaftigkeit unseres Gefühls.

Ebenso kann aber auch eine plötzlich auftauchende Erkenntnis, ein ebensolches Begehren oder die Absicht bemerkt zu werden die Ursache einer solchen Äußerung sein.

Diese, teils aus einzelnen Lauten, teils aus Wörtern bestehenden Kundgebungen lassen sich nach ihren Ursachen einteilen in solche der Freude, wie: ah! (ā) ach!, oh! (ō) o!; des Bedauerns, des Mißfallens, des Schmerzes, wie: ahi! (ā͡ⁱ), ohi! (ō͡ⁱ), ohimè (ō͡ⁱ-mä″) o weh!; des Wunsches, der Bitte, wie: deh! (dä) ach!; des Herbeirufens, wie: ehi! (e͡ⁱ) heda!; der Schallnachahmung, wie: taratà! (tă-rä-tä′) als Bezeichnung der Blechmusik, tic tac (tik-tä′k) der Uhr ꝛc.; einer Erkenntnis, wie: davvero! (däw-we′-rŏ) wahrhaftig!; si (ßi) ja, no (nō, nŏ) nein ꝛc.

Die Italiener nennen ein solches Wort ***interiezione*** (in-ter-i͡e-tßi͡o′-ně) was etwa „Dazwischengeworfenes" bedeutet, oder auch ***esclamazione*** (eß-klă-mă-tßi͡o′-ně) **Ausruf**. Der Deutsche bezeichnet die Interjektion auch mit dem Namen **Empfindungswort**.

127. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Wann besorgte Anna Maria auch die Einkäufe?
2. Dove si tratteneva?
3. Perchè si tratteneva in cucina?
4. Con chi?
5. E probabilmente perchè ancora?
6. Quando (kŭä′n-dŏ, wann) faccio questa riflessione amara?
7. Und zwar zu welcher Zeit?
8. Come è allora (ăl-lō′-ră, alsdann) la mia vecchia?
9. Mit was für Augen?
10. Und mit welcher Haltung der Hände?
11. Cosa (kō′-ßă, was) mi dice?
12. E che cosa (kĕ kō′-ßă, was) mi domanda?
13. Comando io allora qualche cosa (kŭä′l-kĕ kō′-ßă, etwas)?
14. E come se ne va ella?
15. E poi?
16. E cosa fa nell' attraversare il cortile?
17. Sgambetta sempre?
18. Come sono le mie abitudini d'oggi?
19. Quando lascio il letto?
20. Unter welcher Bedingung würde man meiner Meinung nach etwas über den Wert des Frühaufstehens herausfinden?
21. Chi sono sempre quelli che un giorno o l' altro nel corso dei secoli si fanno rifare il letto?
22. Da chi si fanno rifare il letto?
23. Unter welcher Voraussetzung?
24. Da che cosa?

128. (Üb. 20) J. Gespräche. [66]

— Gespräch 7. —

fare	(fā′-rĕ)	machen, erweisen
mi farebbe	(fă-rä″-b—bᵉ)	Sie würden mir erweisen
mi farebbe il favore?		würden Sie so gütig sein?
se	(ßĕ)	ob
la camera	(kā′-mĕ-ră)	das Zimmer
vi	(wĭ)	hier, da*
ammobigliato	(ăm-mŏ-bĭl-jā′-tŏ)	möbliert
affittare	(ăf-flt-tä′-rĕ)	vermieten
affittarsi	(ăf-flt-tä′r-ßĭ)	vermietet werden

1. (A.) Scu″si, signorina, mi farebbe il favore di di″rmi, se in questa ca″sa vi sono delle camere ammobiglia″te da affitta″rsi?

* Das Wörtchen vi bleibt hier unübersetzt.

ne	(nĕ)	deren
eccola	(ĕ′k—kŏ-lă)	da ist sie
libero	(lĭ′-bĕ-rŏ)	frei, unvermietet

2. (B.) Si″_signore, mia madre ne ha alcu″ne libere*. E″ccola!

* Man kann auch sagen: sfitte (ßfĭ′t—tᵉ).

favorire	(fă-wŏ-rī′-rĕ)	begünstigen
favorisca!	(_rī′ß-kă)	bitte! (treten Sie ein!)
accomodare	(ăk-kŏ-mŏ-dā′-rĕ)	ordnen
s' accomodi	(ßăk-kō′-mŏ-dĭ)	nehmen Sie Platz
subito	(ßū″-bĭ-tŏ)	sogleich
la chiave	(kⁱā′-wĕ)	der Schlüssel
la stanza	(ßtă″n-tßă)	das Zimmer

3. (C.) Buon gio″rno, signore; favori″sca e_s' acco″modi un momento, vengo su″bito colle chiavi delle a″ltre stanze.

un salotto	(ßă-lo′t—tŏ)	ein größeres Wohnzimmer
una camera da letto		ein Schlafzimmer
bastare	(băß-tā′-rĕ)	genügen
mi basterebbero	(mĭ băß-tĕ-rä″-bᵉ—rŏ)	würden mir genügen

4. (A.) La_ringra″zio, signora! Un salo″tto ed una camera da_le″tto mi bastere″bbero.

sfittato	(ßfĭt-tā′-tŏ)	unvermietet
al primo piano	(pⁱā′-nŏ)	im ersten Stock
tutte e due *f*		alle beide [werk

5. (C.) Ne ho_du″e camere sfittate al pri″mo piano, ma, mi dispiace ta″nto, tutte e_du″e sono molto pi″ccole.

rincresce	(rĭn(ᵍ)-kre′sch-ĕ)	es tut leid
rincresce a me		es tut mir leid
voglia	(wo′l-jă)	wollen Sie (gütigst)
scusare	(ßkŭ-ßā′-rĕ)	entschuldigen
l' incomodo	(lĭn-kō′-mŏ-dŏ)	die Belästigung

6. (A.) E_rincresce anche a_me″; voglia scusare l'inco″modo! Addi″o, signora!

6. Lektion.

Der Wille ist des Werkes Seele. (Pistorius.)

129. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

1 Appena sveglio,] apro la finestra 2 alla luce] e 3 all' aria;] e
äp-pē″-nă ſwe″l-jŏ, ā′-prŏ lă fi-nä′ß-tră ä′l-lă lū″-tſchĕ ĕ äl-lā″-r͡ă; e_ß-
Kaum wach, öffne das Fenſter dem Lichte und der Luft; und

ſiccome, 6 per mia disgrazia,] 5 a quell' irrompere del primo mattino]
ßik-kō″-mĕ, per mi′-ă diſ-grā″-tß͡ă, ä_k-k͡wel-lir-ro′m-pĕ-rĕ del pri′-mŏ mät-ti″-nŏ
da, für mein Unglück, bei jenem Hereinbrechen des erſten Morgens

7 nella stanza,] 4 la mia povera moglie] non si sveglia più, 8 assonnata
ne′l-lă ſtä″n-tßă, lă mi′-ă pŏ′-wĕ-ră mo″l-jĕ non ßi ſwe′l-jă p͡ü″, ăß-ßon-nā″-tă
in das Zimmer, meine arme Frau nicht erwacht mehr, ſchläfrig

e lamentosa,] ma 9 certamente felice] in fondo, così do fuoco 10 io
e_l-lă-men-tō″-ßă, mă_t-tſchär-tă-me′n-tĕ fĕ-li′-tſchĕ in fo″n-dŏ, kŏ-ßi″_d-dŏ f͡uō′-kŏ i′-ŏ
und jammernd, aber gewiß glücklich in Grund, ſo gebe Feuer ich

stesso] 11 alla macchinetta del caffè,] che è sempre rimasta 12 sul
ßte″ß-ßŏ ä′l-lă mäk-ki-ne′t—tă del käf-f͡ä″, kĕ ä_ß-ßä′m-pre rĭ-mä″ß-tă ßŭl
ſelbſt der kleinen Maſchine des Kaffees, welche iſt immer geblieben auf dem

tavolino da notte,] 13 fra i due letti gemelli.] 14 Mi vesto,]
tă-wŏ-li′-nŏ dă_n-no″t—tĕ, frä i dū′-e letti dſchĕ-mä″l—li. mi wä″ß-tŏ,
Tiſchchen für Nacht, zwiſchen den beiden Betten zuſammengehörigen. Mich kleide an,

e intanto non perdo 15 una nota della misteriosa canzone] 16 della
e in-tä′n-tŏ non pä′r-dŏ ū″-nă nō′-tă de′l-lă miſß-tĕ-ri͡ō′-ßă kän-tß͡ō″-nĕ de′l-lă
und inzwiſchen nicht verliere eine Note von dem geheimnisvollen Lied der

caffettiera;] 17 all' ultima strofa] io sono sempre pronto a spegnere
käf-fet-t͡iä″-rä; äl-lŭ″l-ti-mă ßtrō′-fă i′-ŏ ßō′-nŏ ßä′m-pre pro″n-tŏ ă_ß-ßpä″n-je-rĕ
Kaffeemaſchine; bei der letzten Strophe ich bin immer bereit zu löſchen

19 con un soffio solo] 18 la fiamma azzurrina.] Bevo il mio
kon ŭn ßo′f—fi͡ŏ ßō″-lŏ lă fi͡ä′m—mă äd-ſŭr-ri″-nä. bē″-wŏ il mi′-ŏ
mit einem Blaſen einzigen die Flamme bläuliche. Trinke meinen

caffè 20 andando su e giù per la camera,] dal tavolino da notte
käf-fä″ än-dä′n-dŏ ßŭ e_d-dſchŭ per lă kä″-mĕ-rä, dăl tă-wŏ-li′-nŏ dă_n-no″t—tĕ
Kaffee gehend auf und ab durch das Zimmer, von dem Tiſchchen für Nacht

21 all' armadio a specchio e viceversa,] chiudo il fornelletto
äl-lär-mä′-di͡ŏ ă_ß-ßpä″k—ki͡ŏ e_w-wi-tſchĕ-wä″r-ßă, ki͡ū′-dŏ il for-nel-le′t—tŏ
zu dem Schrank mit Spiegel und umgekehrt, ſchließe (ein) die kleine Kochmaſchine

22 nel canterano,] e abbandono la posatura 23 ad Anna Maria,] la quale
nel kän-tĕ-rā″-nŏ, e äb-bän-dō′-nŏ lă pŏ-ßă-tū″-rä ăd ä′n—nä mä-ri″-ä, lă k͡wā′-lĕ
in die Kommode, und überlaſſe den Bodenſatz der Anna Maria, welche

dice 24 di buttarla via,] ma 25 non lo fa,] ve lo assicuro.
di′-tſchĕ dĭ bŭt-tä′r-lă wi″-ä, mă_n-non lŏ fä″, wĕ lŏ äß-ßi-kū″-rŏ.
ſagt zu werfen ihn weg, aber nicht es tut, euch es verſichere.

130. (Übung 8) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Kaum wach, öffne ich dem Lichte und der (freien) Luft das Fenster, und da, zu meinem Unglück, bei jenem Hereinbrechen des ersten Morgen(strahl)s in das Zimmer, mein armes Weib nicht mehr erwacht, (wie einst) schlaftrunken und jammernd, aber (trotzdem) gewiß glücklich im Grunde, so zünde [gebe] ich selbst (das) Feuer (unter) der kleinen Kaffeemaschine an, die (noch) immer auf dem Nachttischchen, zwischen den beiden zusammengehörigen Betten, ihren Platz hat [geblieben ist]. Ich kleide mich an, und inzwischen entgeht mir [verliere ich] nicht eine Note des geheimnisvollen Liedes der Kaffeemaschine; bei der letzten Strophe stehe ich immer in Bereitschaft [bin ich immer bereit], mit einem einzigen (blasenden) Hauche das bläuliche Flämmchen auszulöschen. Ich trinke meinen Kaffee, (während ich) im Zimmer auf und ab gehe [gehend auf und ab durch das Zimmer], von dem Nachttischchen zum Spiegelschrank und wieder zurück [umgekehrt]; (dann) schließe ich die kleine Kochmaschine in die Kommode (ein) und überlasse Anna Maria den Bodensatz, die (zwar) sagt, (daß sie) ihn wegwirft [wegzuwerfen], es aber nicht tut — (das) [es] versichere ich euch.

(Üb. 6-9) **C. Gegens. Übersetzung.** [51]

131. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

Mehrfach trafen wir schon auf abgekürzte Wörter (all' aria; quell' irrompere; all' ultima; all' armadio; un soffio; und aus früheren Texten vent' anni; umor; un po'). Bei den einen handelte es sich um **Ausstoßung** oder **Elision (elisione,** ĕ-lĭ-ſjō′-nĕ) des unbetonten Endvokals, sobald das folgende Wort mit einem Vokal anlautete. In diesem Falle wurde ein Apostroph an die Stelle des ausgestoßenen Vokals gesetzt: un' amica (statt una amica); buon' aria (statt buona aria).

Bei den andern war ebenfalls ein unbetonter Endvokal, oder auch eine ebensolche Endsilbe, abgefallen, gleichviel ob Vokal oder Konsonant folgte, wie in: un amico (statt uno amico); un libro (statt uno libro); un bel cavallo (statt uno bello cavallo); un gran signore (statt uno grande signore).

Dieses Abkürzen heißt grammatisch: **Abschneiden** oder ***troncamento*** (tron(ă)-kă-me′n-tŏ).

Beide Arten der Kürzung beruhen auf dem schon mehrfach erwähnten Bestreben, den Fluß der Rede so hemmungslos wie möglich zu gestalten. Es liegt also bei vent' anni (statt venti anni) eine Elision und bei po' impacciato (statt poco i.) ein Abschneiden der betreffenden Wörter. Namentlich nach den Konsonanten l, r, m, n* können die unbetonten Endvokale e und o, sobald es der Rhythmus der Rede verlangt (umor melanconico), abgeschnitten werden. So in:

il sol (ſjol) statt sole die Sonne;
l' amor (lă-mo′r) st. l' amore die Liebe;
siam (ſjäm) st. siamo wir sind;
il villan (wĭl-lă′n) st. villano der Bauer;
il ciel (tsch͡jäl) st. cielo der Himmel;
un singolar (ſjŭn(ă)-gŏ-lă′r) fatto st. singolare fatto eine sonderbare Handlung;
un tal (täl) piacere st. tale piacere ein solches Vergnügen;
qual (kwäl) forma? (fo′r-mă) st. quale forma welche Form?

Anm. Vor s impura darf ein solches Wort nicht abgeschnitten werden. Es heißt daher:

un tale (nicht tal) stato ein solcher Staat;
uno stivale (nicht stival) stretto (ſjtre′t—tŏ) ein enger Stiefel;
un talo (nicht tal) spavento (ſjpă-wă′n-tŏ) ein solches Entsetzen.

Nach ll, nn und rr findet diese Kürzung nur in den Wörtern bello und quello, ferner in Formen von Zeitwörtern statt, die auf ...nno und ...rre endigen, z.B.:

quel signore (statt quello signore);
bel cavallo (statt bello cavallo);
verran (statt verranno) molti uomini (werră′n mo′l-tĭ ŭ͡ō′-mĭ-nĭ) es werden viele Leute kommen;
vedran (statt vedranno) la regina (wĕ-drä′n lă-rĕ-dGjī′-nă) sie werden die Königin sehen;
por (por) statt porre legen;
condur (kon-dŭ′r) statt condurre führen ꝛc.

Anm. Eine Ausdehnung dieses Sprachgebrauches auf alle einschlägigen Fälle wäre aber vom Übel. So heißt es z.B. niemals:

il bal statt il ballo (bä′l—lŏ) der Ball;
gial statt giallo (dGjä′l—lŏ) gelb;
lo spil statt spillo (ſjpĭ′l—lŏ) die Nadel;
il ran statt ranno (rä′n—nŏ) Lauge ꝛc.

Es ist selbstverständlich, daß von der oben besprochenen Freiheit der Sprache nur dann Gebrauch gemacht werden kann, wenn die beiden betreffenden Wörter in engster Zugehörigkeit zueinander stehen, und daß ferner das rhythmische Bedürfnis dazu auffordert.

* Gedächtnisstütze: „Lärmen".

(Üb. 15) **F. Grammatik.** [55]

132. Die Komparation.

1. In dem Satze:

Erano più Austriaci che Italiani nella sala (ä'-ră-nŏ pʲŭ ăᵘß-trī"-ă-tschĭ kĕ ĭ-tă-lʲā"-nĭ ne'l-lă ßā"-lă) es waren mehr Österreicher als Italiener in dem Saal

sind die Österreicher mit den Italienern verglichen — und zwar in bezug auf ihre im Saal befindliche Anzahl.

Das unmittelbar vor das Substantiv Austriaci gestellte Wörtchen più besagt, daß die Österreicher in der Mehrheit waren. In dem Satze:

Questo bambino ha più senno d' un grande (kwe'ß-tŏ băm-bī'-nŏ ă‿p-pʲŭ" ße'n—nŏ dŭn grä"n-dĕ) dieses Kind hat mehr Vernunft als ein Erwachsener

ist die Vernunft eines gewissen Kindes mit der von erwachsenen Menschen verglichen worden.

2. Häufiger jedoch werden die Bedeutungen der Adjektive miteinander verglichen, und alsdann besagt das davorgestellte **più** einen höheren Grad der durch das Adjektiv ausgedrückten Eigenschaft. Heißt presto (prä'ß-tŏ) schnell, so heißt più presto schneller. Man nennt die einfache Form des Adjektivs auch **Po'sitiv**, ***positivo*** (pŏ-sĭ-tī'-wŏ), die Form, die den höheren Grad bezeichnet, **Ko'mparativ**, ***comparativo*** (kom-pă-ră-tī'-wŏ), und die Form, die den höchsten Grad bezeichnet, **Su'perlativ**, ***superlativo*** (ßŭ-per-lă-tī'-wŏ).

Zum besseren Verständnis des Obigen mögen die folgenden Sätze dienen, in denen das Eigenschaftswort „volkreich" in den drei Vergleichungsgraden vorgeführt wird:

Berlin ist eine **volkreiche** Stadt Europas	**Positiv**
Paris ist **volkreicher** als Berlin:	**Komparativ**
London ist **die volkreichste** Stadt Europas London ist **am volkreichsten**	**Superlativ**

Der Unterschied zwischen Deutsch und Italienisch in dieser Beziehung besteht darin, daß, wo der Deutsche zur Bezeichnung des Komparativs dem Positiv ein „...er" oder „...ere" anhängt, der Italiener ein **più** voranstellt, und wo der Deutsche, um den Superlativ zu bilden, „...ste" anfügt, der Italiener vor dieses più noch den bestimmten Artikel setzt, z. B.:

La moglie del professore era felice
La moglie del professore era più felice di (als) sua sorella
La moglie del professore era la più felice di tutte le sue sorelle.

Weiteres über den Komparativ folgt später.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 22.** —
(In den folgenden Sätzen wird „als" mit di übersetzt.)

1. Sein Unglück war groß. — 2. Meine Frau [moglie] ist viel klüger [prudente (prŭ-dä'n-tᵃ)] als ihre Schwester. — 3. Die Frühaufsteher sind glücklicher als die Langschläfer. — 4. Meine Alte war verwirrter als meine Tochter. — 5. Markus Antonius ist wach, aber seine Gattin erwacht nicht mehr. — 6. Die dicke Anna Maria war nicht die schweigsamste der Frauen.

133. Besitzanzeigende Fürwörter

bildeten bereits den Inhalt des Abschnittes 122, worin ausgeführt wurde, welche Bedeutung ihnen im allgemeinen zukommt. Einzelne von ihnen, wie mio, mia, mie, sua, tua ꝛc. wurden dabei beispielsweise genannt und an ihnen wurde ihre Verbindung mit Substantiven gezeigt. Als solche heißen sie **verbundene besitzanzeigende Fürwörter** und mit ihnen beschäftigen wir uns zunächst.

1. Es handelt sich nun um eine geordnete Aufstellung aller besitzanzeigenden Fürwörter, die dann zur Grundlage der Vorschriften für ihre richtige Verwendung dienen wird.

Wir unterscheiden vier Arten:

I.

	mein	dein	sein
		Singolare	
m	**mio**	**tuo**	**suo**
f	**mia**	**tua**	**sua**

II.

		Plurale	
m	**miei** (mʲä'-ĭ)	**tuoi** (tᵘō'-ĭ)	**suoi** (ßᵘō'-ĭ)
f	**mie** (mī'-ᵃ)	**tue** (tū'-ᵃ)	**sue** (ßū'-ᵃ)

III.

	unser	euer	ihr
		Singolare	
m	**nostro**	**vostro**	*m* u. *f* **loro**
f	**nostra**	**vostra**	

IV.

		Plurale	
m	**nostri**	**vostri**	*m* u. *f* **loro**
f	**nostre**	**vostre**	

2. Der bestimmte Artikel wird mit wenigen noch anzuführenden Ausnahmen vor das Possessivpronomen gesetzt:

il mio libro mein Buch
la tua mano deine Hand

3. Wie werden die besitzanzeigenden Fürwörter im Italienischen verwendet? Die unter

I. stehenden beziehen sich auf **einen Besitzer** (gleichviel ob darunter eine Person, eine Sache oder ein Abstraktum zu verstehen ist) und **ein im Besitz Befindliches** (Person, Sache oder Abstraktum); Beispiel:

Il professore ama la sua scienza der Professor liebt seine Wissenschaft.

II. Auf **einen Beſitzer** und auf eine **Mehrzahl von im Beſitz Befindlichem**; Beiſpiel:

Serafina aveva perduto (per-dū′-tŏ) le sue speranze Seraphine hatte ihre Hoffnungen verloren.

III. Auf eine **Mehrzahl von Beſitzern** und auf **ein im Beſitz Befindliches**; Beiſpiel:

Il nostro coraggio era fermo (fe′r-mŏ)* unſer Mut war feſt.

IV. Auf eine **Mehrzahl von Beſitzern und von im Beſitz Befindlichem**; Beiſpiel:

Le nostre abitudini ci dominano (tschĭ dŏ′-mĭ-nä-nŏ) unſere Gewohnheiten beherrſchen uns.

4. Da es dem Anfänger Mühe macht, die deutſchen Fürwörter „ihr" und „ihre" beſonders wegen ihrer Übereinſtimmung in der Einzahl des weiblichen und der Mehrzahl des männlichen Geſchlechtes, ferner wohl auch „ſeine", „ſeinen" richtig im Italieniſchen wiederzugeben, mögen hier noch einige überſichtlich geordnete Beiſpiele folgen.

I.

	Ein Beſitzer.	**Ein** ihm Zugehöriges. *Masc.*
m	Il maestro esamina (ĕ-ſā′-mĭ-nä) . .	il **suo** discepolo (dĭ-schē′-pŏ-lŏ)
	Der Lehrer prüft	ſeinen Schüler
f	La maestra cerca (tsche′r-kä). . . .	il **suo** libro (lī′-brŏ)
	Die Lehrerin ſucht	ihr Buch
	Ein Beſitzer.	**Ein** ihm Zugehöriges. *Femm.*
m	Il vedovo vende (we′n-dĕ). . . .	la **sua** casa (kä′-ßä)
	Der Witwer verkauft	ſein Haus
f	La vedova vende	la **sua** casa
	Die Witwe verkauft	ihr Haus

II.

	Ein Beſitzer.	**Mehrzahl** des ihm Zugehörigen. *Masc.*
m	Il fratello ha trovato (trŏ-wä′-tŏ) .	i **suoi** amici
	Der Bruder hat gefunden	ſeine Freunde
f	La sorella (ßŏ-rä′l—lä) ha perduto .	i **suoi** spilli (ßpl′l—lī)
	Die Schweſter hat verloren	ihre Nadeln
	Ein Beſitzer.	**Mehrzahl** des ihm Zugehörigen. *Femm.*
m	Il padre vende	le **sue** case
	Der Vater verkauft	ſeine Häuſer
f	La padrona biasima (bjä′-ſī-mä) . .	le **sue** serve
	Die Herrin tadelt	ihre Mägde

III.

	Mehrere Beſitzer.	**Ein** ihnen Zugehöriges. *Masc.*
m	Gl' innocenti difendono	il **loro** diritto
	(ljĭn-nŏ-tschä′n-tī dĭ-fä′n-dŏ-nŏ	ll lō′-rŏ dĭ-rī′t—tŏ
	Die Unſchuldigen verteidigen	ihr Recht
f	Le rondinelle ritornano	sul **loro** tetto
	ron-dĭ-nä′l—lä rĭ-to′r-nä-nŏ	ßŭl lō′-rŏ te′t—tŏ
	Die Schwalben kehren zurück	zu ihrem Dache
	Mehrere Beſitzer.	**Ein** ihnen Zugehöriges. *Femm.*
m	I soldati abbandonano (...dō′-nä-nŏ)	la **loro** caserma (kä-ſä′r-mä)
	Die Soldaten verlaſſen	ihre Kaſerne
f	Le fanciulle amano	la **loro** maestra
	Die jungen Mädchen lieben	ihre Lehrerin

IV.

	Mehrere Beſitzer.	**Mehrzahl** des ihnen Zugehörigen. *Masc.*
m	Gli uccelli conoscono (kŏ-no′ß-kŏ-nŏ)	i **loro** nidi
	Die Vögel kennen	ihre Neſter
f	Le donne danno sesto	ai **loro** canterani
	Die Frauen bringen in Ordnung	ihre Kommoden
	Mehrere Beſitzer.	**Mehrzahl** des ihnen Zugehörigen. *Femm.*
m	Questi signori vendono (we′n-dŏ-nŏ)	le **loro** carrozze (kär-ro′t—ßä)
	Dieſe Herren verkaufen	ihre Wagen
f	Tutte le età (ĕ-tä′) della vita hanno	le **loro** gioje (dʒjō′-ä)
	Alle Alter(sſtufen) des Lebens haben	ihre Freuden

* Man vermeide die Ausſprache „ſä′r-me", zu der Deutſche aus dem 10,2 angeführten Grunde hinneigen.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich, daß „ihr" auf **einen** Besitzer bezogen durch suo, sua, suoi, sue, auf **mehrere** Besitzer bezogen durch loro übersetzt wird.

5. (**Substantiv oder Adjektiv muß folgen!**) Allen den angeführten Possessivpronomen pflegt entweder ein Hauptwort unmittelbar zu folgen oder ein Adjektiv, das dem Hauptwort vorangeht, z. B.:

la mia *patria* (pā′-trĭă) mein Vaterland;
i loro *piccoli* nidi sono scomparsi (ßkom-pā′r-ßĭ) ihre kleinen Nester sind verschwunden.

Stellungen, die hiervon abweichen, werden späterhin besprochen werden.

6. (**Deklination.**) Wie aus einigen Beispielen des Abschnittes 133,4 schon hervorgeht, vollzieht sich die Deklination der Possessivpronomen in der bekannten Weise.

7. (**Bestimmter Artikel vor dem Possessivpronomen.**) a) Wie schon 133,2 gesagt wurde, wird der bestimmte Artikel vor die besitzanzeigenden Fürwörter gesetzt, ausgenommen, wenn sie in der **Einzahl** unmittelbar **vor** einem **Verwandtschaftsnamen** stehen oder vor einem Hauptwort, das eine hohe **Würde** bezeichnet. Nur loro behält in diesen Fällen immer den Artikel, z. B.: il loro padre ihr Vater. Es heißt also:

mio padre — nostra madre — suo fratello — tua nipote (nĭ-pō′-tĕ) deine Nichte — vostro cugino (kŭ-dȝĭ′-nŏ) euer Vetter — suo cognato (kon-jā′-tŏ) sein Schwager — Sua Maestà (mă͡ĕß-tă′) Seine Majestät — Sua Eccellenza (et-schel-lă′n-tßă) Seine Exzellenz — Sua Altezza (ăl-te′t-ßă) Seine Hoheit — Sua Santità (ßăn-tĭ-tă′) Seine Heiligkeit ꝛc.

b) Vor die Possessive tritt jedoch der Artikel, wenn die Verwandtschaftsnamen oder Würdebezeichnungen

a) in der Mehrheit vorkommen, z. B. i miei cugini;
b) von einem Adjektiv begleitet sind, z. B. il mio buon padre;
c) durch eine ihr Wesen näher bezeichnende Endsilbe* erweitert sind, z. B. la tua sorellina (ßŏ-rel-lī′-nă) dein Schwesterchen — il mio figliuolo (fĭl-jĭ-ᵘō′-lŏ) mein Söhnchen.

(Würdebezeichnungen kommen hier nicht in Betracht, es sei denn, daß sie durch eine Verkleinerungssilbe lächerlich gemacht würden.)

c) Steht das besitzanzeigende Fürwort hinter dem zugehörigen Substantiv, so tritt ebenfalls der Artikel davor, z. B. il cognato mio mein Schwager.

* Von solchen Silben wird späterhin in einem besondern Abschnitte gehandelt.

d) Was die Setzung oder Auslassung des Artikels in den erwähnten Fällen betrifft, so kommen nicht selten Abweichungen von der Regel vor. Sie beruhen darauf, daß il und la gern gebraucht werden, um dadurch anzudeuten, daß es sich um bestimmte näher bezeichnete Verwandte handelt. Auch vor andern Hauptwörtern hängt die Setzung des Artikels hiervon ab.

8. Wie schon früher [69,4] ausgeführt und an mehreren Beispielen der Gespräche ersichtlich, kann sich Suo, Sua in der Einzahl wie in der Mehrzahl auch auf die angeredete Person beziehen:

Suo figlio Ihr Sohn — i Suoi libri Ihre Bücher — le Sue figlie Ihre Töchter — la Loro opinione (ŏ-pĭ-nĭō′-nĕ) Ihre Meinung (auf mehrere Angeredete bezüglich) ꝛc.

— Aufgabe 23. —

Man dekliniere mio cugino, la nostra casa, i loro bauli im „Schreibhelfer" in der angegebenen Weise.

— Aufgabe 24. —

Man stelle alle besitzanzeigenden Fürwörter mit den dazu gehörigen Artikeln, Substantiven und etwaigen Adjektiven der bisherigen Texte (mit der deutschen Übersetzung) so zusammen, daß die gleichartigen untereinander zu stehen kommen.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 25. —

1. Seine Überlegungen. — 2. Sein Unglück. — 3. Dein Schrank. — 4. Sein Hauch. — 5. Ihre Töchter (2 Formen). — 6. Ihre Augen (2 Formen). — 7. Ihr Bedürfnis (Anrede; 2 Formen). — 8. Ihr Trost (2 Formen). — 9. Eure Jahre. — 10. Meine Zimmer. — 11. Mein Nachttischchen. — 12. Ihr undankbarer Sohn (Anrede). — 13. Ihre melancholische Laune (2 Formen). — 14. Seine Tochter. — 15. Unsere Gesellschaften. — 16. Meine Kaffeemaschine. — 17. Deine Hände.

9. (**Ersatz des Possessivpronomens.**) Es kann ersetzt werden:

(il) suo durch **il** (od. **la**) ... **di lui** von ihm
(la) sua „ **il** (od. **la**) ... **di lei** von ihr
i suoi „ **i** (od. **le**) ... **di lui** von ihm
le sue „ **i** (od. **le**) ... **di lei** von ihr

wobei das Substantiv zwischen den Artikel und den Ersatz des Possessivpronomens gesetzt wird.

Dieser Ersatz tritt ein, wenn die in einer Äußerung enthaltenen Fürwörter zu Mißverständnissen veranlassen können. Dies wäre der Fall, wenn man den Satz: Ich kenne die Mutter meines Freundes und seine Kinder, so übersetzen würde: Conosco (kŏ-no′ß-kŏ) la madre del mio amico ed i suoi figli; denn i suoi figli kann sich sowohl auf madre als auch auf amico beziehen.

Damit nun keine Verwechselung zwischen den Enkeln jener Frau und ihren Kindern stattfinde, muß die Übersetzung so lauten: Conosco la madre del mio amico ed i figli di lui.

Ein Ersatz tritt besonders häufig für die Anredeformen (il) Suo*, (la) Sua, (i) Suoi, (le) Sue ein, auch wenn ein Mißverständnis ausgeschlossen ist. Alsdann sagt man dafür: il (la, i, le) di Lei, z. B.: il Suo cavallo oder il di Lei cavallo — la Sua carrozza oder la di Lei carrozza 2c.

Andeutungen über diese Anredeweise sind bereits 69,1 u. 4 gegeben worden. Ausführliches darüber erfolgt später.

10. (Schlußbemerkung zu den verbundenen *pron. possessivi*.) Der Wirrwarr — ein(e) Besitzer(in), mehrere Besitzer(innen); ein im Besitz Befindliches, *masc.* od. *femm.*, eine Mehrzahl davon, *masc.* od. *femm.* —, der hier auf den Lernenden einstürmt, ist nicht so groß, wie er auf den ersten Blick zu sein scheint. Auch hier genügt es, die Regeln zu verstehen, zu durchdenken — die Beispiele einzuüben.

11. (Alleinstehendes Possessiv.) Der, die, das meinige, deinige, seinige, unsrige, eurige, ihrige wird mit il mio, la mia, il tuo, la tua, il suo, la sua, il nostro, la nostra, il vostro, la vostra, il loro, la loro übersetzt.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 26.** —

A. Man lerne folgende Substantive und Adjektive:

il regalo	(rĕ-gā′-lŏ)	das Geschenk
il quadro	(kwā′-drŏ)	das Bild
il bicchiere	(bĭk-kĭä′-rᵉ)	das Glas
il coltello	(kol-tä′l—lŏ)	das Messer
il cucchiaio	(kŭk-kĭä′-i͡ŏ)	der Löffel
la strada	(ßtrā′-dă)	die Straße
il cittadino	(tschĭt-tă-dī′-nŏ)	der Bürger
il palazzo	(pă-lä′t—ßŏ)	der Palast
caro	(kä′-rŏ)	teuer
alto	(ä′l-tŏ)	hoch
basso	(bä′ß—ßŏ)	niedrig
stretto	(ßtre′t—tŏ)	eng
affilato	(äf-fĭ-lā′-tŏ)	scharf (vom Messer)
ottuso	(ot-tū′-ßŏ)	stumpf (vom Messer)

B. Man übersetze:**

1. Meine Zimmer sind höher als die Ihrigen. — 2. Ihr (Anrede) Messer ist schärfer als das meinige. — 3. Warum sind eure Gläser größer als die unsrigen? — 4. Die Magd meiner Schwester macht unsere Betten. — 5. Die niedrigen Zimmer meiner Mutter sind teurer als die hohen meinigen. — 6. Meine Löffel sind ein Geschenk deiner teuren Schwester*. — 7. Ihre Messer sind immer stumpf (2 Formen und Anrede). — 8. Die Hände Ihrer liebenswürdigen Tochter* sind weißer als die meinigen. — 9. Ihre Zimmer sind enger als die unsrigen (Anrede). — 10. Unsere Straßen sind breiter als die Ihrigen. — 11. Dieses Buch ist ein Geschenk Ihrer teuren Mutter*. — 12. Die Bürger Ihrer Stadt sind reich, aber die unsrigen sind reicher (Anrede an mehrere Personen). — 13. Sie hat die Bücher ihres Vaters und ihre (nämlich die eigenen) Bilder verkauft. — 14. Ich habe den Palast seiner Mutter und ihre Bilder (nämlich der Mutter) bewundert [ammirato].

* In Briefen können Suo, Sua 2c. nach Belieben mit großem oder kleinem Anfangsbuchstaben geschrieben werden, Ella, Lei und Loro aber mit großen zu schreiben, erfordert die Höflichkeit. In Druckwerken werden hier überall die kleinen Anfangsbuchstaben vorgezogen. Wir haben aber in unsern Unterrichtsbriefen alle Anredefürwörter (ausgenommen die der 2. Person) groß gedruckt, um sie dem Schüler als solche kenntlich zu machen.

** „Als" ist mit di zu übersetzen, d. h. der auf „als" folgende Artikel wird in den Genitiv gesetzt.

134. Wortstellung.

1. Die Wortstellung ist im Italienischen nicht so strengen Regeln unterworfen wie in andern Sprachen. Immerhin ist sie insofern als regelmäßig zu bezeichnen, als sie im wesentlichen mit der natürlichen Gedankenfolge gleichen Schritt hält. Im Anfang der Rede steht im allgemeinen das Subjekt mit seinem Zubehör, und den Schluß bildet das Prädikat nebst seinen Erweiterungen.

Da aber der Italiener ein besonders ausgeprägtes Gefühl für den Wohlklang, das Rhythmische in der Sprache, hat, so opfert er diesem Erfordernisse oft die Regelmäßigkeit der Wortfolge. Häufig auch stellt er, um die Aufmerksamkeit des Hörers auf ein bestimmtes Wort zu lenken, dieses an den Anfang des Satzes.

Aus obigen Gründen und namentlich noch, weil viele Schriftsteller und Dichter durchaus nicht an einer regelmäßigen Wortfolge festhalten, müssen wir uns begnügen, hier nur ihre Haupterfordernisse anzugeben.

Durch aufmerksames Anhören von Unterhaltungen gebildeter Italiener und das bedächtige Lesen guter Bücher schärft sich allmählich das Gefühl für richtige Wortstellung.

Dem Anfänger ist zu raten, sich mit kurzen Sätzen dafür vorzubereiten. Vorläufig möge man sich folgendes merken:

2. a) Die **gewöhnliche Wortfolge** ist:

Subjekt	Prädikat	Objekt
Marco Antonio Abate	ha	una figlia ingrata.

In dem Satze:
„Er erwies seinem Bruder eine Gefälligkeit" hat das Prädikat „erwies" zwei Ergänzungen:

1. den unmittelbar von ihm abhängigen Akkusativ „eine Gefälligkeit", das **nähere Objekt** [115,5], und 2. den Dativ „seinem Bruder", das **entferntere Objekt** [115,5].

* Die Reihenfolge ist: Genitiv des bestimmten Artikels, Adjektiv, Possessiv, Substantiv.

Im Italienischen schließt sich nun, abweichend vom Deutschen, das **nähere Objekt**, wie es die Reihenfolge der Gedanken erfordert, **unmittelbar an das Prädikat** an, von dem es abhängig ist; ihm folgt das **entferntere Objekt**, also:

Subj.	Prädik.	Akkusativ	Dativ
Carlo	diede	una	lira	al	cameriere
kă'r-lŏ	dïä'-dᵉ	ŭ'n-ă	ll''-ră	ăl	kă-mĕ-rïä'-rᵉ
Karl	gab	eine[3]	Lira[4]	dem[1]	Kellner[2]

b) Wie schon bemerkt, wird aber diese Wortstellung aus den mannigfaltigsten Ursachen, worunter die Rücksicht auf den Rhythmus eine Hauptrolle spielt, in vielen Fällen nicht eingehalten.

Zu diesen Ausnahmefällen zeigte unser Text des zweiten Briefes schon mehrere Beispiele:

Un padre aveva fatto a sua figlia una sorte invidia''bile [78,10].

Liest man den Satz mit Voranstellung des Akkusativs, so wird sich sofort zeigen, wie wenig rhythmisch er klingt, wie «a sua figlia» gewissermaßen hinterherhinkt!

Als hervorragende Ausnahme zu der gegebenen Grundregel präge sich der Lernende ein:

Der Dativ geht dem Akkusativ voraus, wenn diesem längere untrennbare Bestimmungen beigefügt sind.

Ella mostrava (moß-trā'-wă) al fratello il ritratto della sua amica (ă-mï'-kă) sie zeigte dem Bruder das Bild ihrer Freundin.

c) Soll das Objekt ganz besonders hervorgehoben werden, so wird es an den Anfang des Satzes gestellt:

Questo riposo anche lui vuol goderlo
kwe'ß-tŏ rï-pō'-ßŏ ă'nᵏ-kĕ lüi[1] wu̯ol gŏ-dä''r-lŏ
diese Ruhe auch[2] er[3] will[1] genießen [sie].

3. In **Fragesätzen** besteht im Italienischen im allgemeinen dieselbe Wortstellung wie im Deutschen:

a) Ist das Subjekt ein **Fürwort**, so steht es meistens **hinter dem Zeit- oder Hilfszeitwort**:

Sa Lei il mio indirizzo?
ßä_I-lä[1] Il mï'-ŏ ln-dï-rï''t—ßŏ?
kennen Sie meine Adresse?

b) Ist das Subjekt ein Substantiv, so herrscht in bezug auf seine Stellung größere Willkür. **In vielen Fällen steht es vor dem Zeitwort**, und der Redende zeigt durch die **Hebung der Stimme nach dem Ende des Satzes zu** an, daß er gefragt hat, z.B.:

Il signore non ha niente da daziare?
Il ßïn-jō'-rĕ non ă_n-nïä'n-tᵉ dä_d-dă-tßïä''-rĕ?
der[3] Herr[3] [nicht] hat[1] nichts[4] zu[5] versteuern[6]?

c) Das Subjekt, sobald es ein **Substantiv** ist, steht aber **nach dem Zeitwort**, wenn dieses **von einem Hilfszeitwort begleitet ist**:

È arrivata una lettera per me?
ă ăr-rï-wā'-tă ŭ'n-ă lä''t—tᵉ-ră per mĕ?
ist[1] angekommen[6] ein[2] Brief[3] für[4] mich[5]?

d) Soll ein besonderer Nachdruck auf das Subjekt gelegt werden, so **folgt es dem Verbum**, z.B.:

Non s' incomodi, lo farò io
non ßïn-kō'-mō-dï, lŏ fă-rŏ' ï''-ŏ
nicht[4] Sie[2] sich[3] bemühen[1] es[7] werde[6] tun[8] ich[5]

4. Die Verneinung **non** (=nicht) steht **immer vor** dem Verb, das verneint werden soll. Ob **unmittelbar oder nicht**, hängt davon ab, ob **tonlose Fürwörter als Objekt** [115,4] im Satze stehen, die dann **zwischen die Verneinung und das Verb treten.**

Von andern Wörtchen, die dazwischen treten können, wird späterhin gehandelt werden.

Beispiele aus dem Text der 3. Lektion:

non sono riuscito;
a non pensarvi;
non ho nulla da rimproverarmi;
non è ancora il momento;
non mi rifiuto.

5. Während im Deutschen bei **zusammengesetzten Zeiten** das Zeitwort, getrennt vom Hilfszeitwort, an das Ende des Satzes rückt (der Kronprinz **hat** gestern die Kunstausstellung mit seinem Besuche **beehrt**), schließt es sich im Italienischen entweder **unmittelbar an das Hilfszeitwort** an, oder es ist nur durch wenige Worte von ihm getrennt. Beispiele aus dem Text der 3. Lektion:

non *sono riuscito*;
un padre, che *aveva fatto* a sua figlia una sorte invidiabile;
io le *aveva dato* anche un bel nome;
le speranze che *avevo riposte* in lei;
come *fu* malamente *pagato* un padre;
dopo *averle dato* una casa.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 27** —
(Wortstellung).

1. Die Alte besorgte [machte] die Einkäufe [die Ausgabe]. — 2. Die dicke Anna Maria räumt die Zimmer des Professors auf [gibt Ordnung den Zimmern des Professors]. — 3. Das junge Mädchen gab [diede (dïä'-dᵉ)] dem Hunde die Überbleibsel der Mahlzeit. — 4. Der Professor hatte der Tochter den Namen [von] Seraphine gegeben. — 5. Zehn volle Lustren hatte er, aber er war noch immer ein Frühaufsteher [uomo mattiniero (u̯ō'-mŏ măt-tï-nïä'-rŏ)]. — 6. Der Herr [il padrone (ll pă-drō'-nĕ)] befiehlt nichts? — 7. Hat das Hausmädchen [la cameriera (lă kă-mĕ-rïä'-ră)] die Arbeit [il lavoro (lă-wō'-rŏ)] beendet? — 8. Ich hatte alle [die] Hoffnungen auf [in] sie allein [solo] gesetzt.

— 9. Ich verstehe das Italienische nicht immer, daher [percio (per-tschŏ')] bin ich ein wenig verwirrt, wenn ich einen Italiener mir entgegenkommen sehe. — 10. Meine Gewohnheiten von heute sind die von vor zwanzig Jahren geblieben.

135. Hörübungen.

„Als ich nach Frankreich (England) kam, wurde ich von den Einwohnern nicht nur gut verstanden, sondern man versicherte mir auch, daß meine Aussprache rein und deutlich sei. Eigentümlicherweise verstand ich aber die Franzosen (Engländer) anfänglich nur mit größter Mühe; in den ersten paar Tagen glaubte ich bisweilen, sie redeten eine andere Sprache als die, die ich als „Französisch" („Englisch") gelernt hatte. Nach einigen Tagen hörte ich schon besser, und nach etwa acht Tagen war die erwähnte Schwierigkeit wie mit einem Schlage verschwunden: ich hörte jetzt genau so sprechen, wie ich sprach und es aus den Briefen erlernt hatte.

Warum nun verstand ich anfangs so schwer?"

Seit vielen Jahren treten solche Mitteilungen und Anfragen früherer, nach Frankreich (England) gegangener Schüler mit einer gewissen Übereinstimmung an die Verlagsbuchhandlung heran, und es ist klar, daß dieselbe Beobachtung auch von denen gemacht werden wird, die das Italienische nach der Methode Toussaint-Langenscheidt lernen.

Es hat mit dem hier angeregten Punkte eine eigene Bewandtnis.

Zunächst ist es die beim Sprechen der Muttersprache zutage tretende nationale Geläufigkeit, Schnelligkeit des Sprechens, die dem Deutschen anfänglich das Hören im Auslande gerade ebenso erschwert, wie einem nach Deutschland kommenden Ausländer, selbst wenn dieser das Deutsche — abgesehen von praktischer Übung — vorher gründlich studiert hätte. Hauptsächlich aber kommt folgender Umstand in Betracht:

Um eine Sprache vollständig zu beherrschen, sind dreierlei anscheinend ähnliche, in Wirklichkeit aber verschiedene Dinge erforderlich:

1. Stilles Lesen oder Schreiben der Schriftsprache: Vermittelung des Verständnisses durch das Auge.
2. Lautes Lesen der Schriftsprache: Gleichzeitige Vermittelung des Verständnisses durch Auge und Ohr.
3. Hören der gesprochenen Sprache: a) aus dem eigenen Munde, b) aus dem Munde anderer. } Vermittelung des Verständnisses nur durch das Ohr.

Alles dies erlernen wir aus den Übungen 1—4 zum Texte A jeder Lektion, mit Ausnahme des Punktes 3b: Hören aus dem Munde anderer. Man sollte nun meinen, es müsse meinem Ohr doch ganz gleich sein, ob ich spreche oder ein anderer, vorausgesetzt, daß gleichmäßig richtig und deutlich gesprochen wird.

Mitnichten! Es ist ein großer Unterschied zwischen beiden Dingen. Spreche **ich**, so weiß mein Verstand schon vorher, was ich sagen will; ich habe schon verstanden, ehe ich spreche. Zuerst kommt mir der Gedanke; alsdann erst erteilt das Gehirn den Sprechwerkzeugen den Befehl, diesen Gedanken zu äußern. — Spricht ein **anderer**, so ist die Sache umgekehrt. Der Laut wird zuvor von dem Ohr aufgenommen, dann gelangt er zum Gehirn, und erst hier kann sich das Verständnis dafür bilden.

In beiden Fällen erfolgt Gedanke und Gedankenäußerung, Wahrnehmung und Verständnis des Lautes allerdings so schnell, daß beides scheinbar zusammenfällt; auch empfindet ein großer Teil der Lernenden gar keine Schwierigkeit in diesen Beziehungen. Einem andern Teile der Schüler dagegen (und dazu gehören die Schreiber der eingangs angeführten Mitteilungen) fällt das Hören anfänglich etwas schwer. Diese müssen es **üben.**

Hat ein solcher Selbststudierender jemand zur Seite, der anerkanntermaßen „gut" Italienisch spricht, so lasse er sich nach Beendigung jedes Briefes den entsprechenden Inhalt der dem 2. Briefe beigegebenen Beilage 1, *Il Ripetitore*, mehrmals vorlesen.

Hat man niemand, der gut Italienisch spricht, wohl aber einen Studiengenossen, der die Aussprachebezeichnung richtig liest, so kann dieser dieselben Dienste leisten, indem er alles, was in dem durchgenommenen Briefe mit Aussprachebezeichnung vorkommt, vorspricht oder vorliest — erst langsam, dann schneller. Das Verständnis des nur unser Ohr treffenden Lautes wird erst langsam, dann schneller und schneller erfolgen. Damit wir sicher nur durch das Ohr vernehmen, empfiehlt es sich, den Vorleser nicht anzusehen, sonst hilft noch das Auge nach, indem es den Laut vom Munde des Sprechenden abliest.

Es kann diese Hörübung nur Nutzen bringen, wenn der Vorleser gut und richtig liest. Ist man über seine Befähigung hierzu irgendwie im Zweifel, dann verzichte man lieber auf seine Mitwirkung! Wir haben durch ein Unterbleiben der Hörübung weiter keinen Nachteil, als daß wir später, wenn es gilt, unsere Kenntnisse praktisch zu verwerten, das oben beschriebene Hörfieber gleich manchem unserer Vorgänger im Studium durchmachen müssen: dies ist aber ein geringerer Übelstand, als wenn wir unser Gehör und damit auch unsere eigene Aussprache durch einen schlechten Vorleser verderben lassen.

136. (üb. 16) G. Wortbildung. [63]

stare (ßtă'-rĕ) **stehen, sein.**

Urspr.: Vom lat. *sta're* stehen, sich aufhalten.

stante	(ßtă'n-tĕ)	stehend, seiend
benestante	(bă-nᵉ-ßtă'n-tĕ)	wohlhabend
il benestare	(ßtă'-rĕ)	das Wohlbefinden
la stanza	(ßtă'n-tßă)	das Zimmer
stanziare	(ßtăn-tß‿ă'-rĕ)	feststellen, beschließen, stehen (von Regimentern)
stanziale	(ßtăn-tß‿ă'-lĕ)	stehend, beständig
astante	(ăß-tă'n-tĕ)	dabeistehend
l' astante *m*		der Assistent
circostante	(tschĭr-koß-tă'n-tĕ)	umliegend
la circostanza	(tschĭr-koß-tă'n-tßă)	der Umstand
costare	(koß-tă'-rĕ)	kosten (vom Preise), zu stehen kommen
costante	(koß-tă'n-tĕ)	standhaft
la costanza	(koß-tă'n-tßă)	die Beständigkeit
istante	(ĭß-tă'n-tĕ)	dringend, unmittelbar bevorstehend
l' istante *m*		der Augenblick
istantaneo	(ĭß-tăn-tă'-nĕ-ŏ)	augenblicklich
l' istanza *f*	(lĭß-tă'n-tßă)	die Dringlichkeit, die Eingabe, das Gesuch
distante	(dĭß-tă'n-tĕ)	entfernt
la distanza	(dĭß-tă'n-tßă)	die Entfernung
distare	(dĭß-tă'-rĕ)	entfernt sein

povero (pō′-wĕ-rŏ) **arm.**
Urſprung: Vom lateiniſchen *pau′per* arm.

il poverino	(pŏ-wĕ-rī′-nŏ)	der arme
il poverello	(pŏ-wĕ-rä′l—lŏ)	Kerl
la povertà	(pŏ-wer-tä′)	die Armut
impoverire	(Im-pŏ-wĕ-rī′-rĕ)	arm machen, verarmen

il fondo (fo′n-dŏ) **der Grund; die Grundlage.**
Urſpr.: Vom lat. *fu′ndus* Grund, Boden.

fondare	(fon-dā′-rĕ)	gründen, ſtiften
il fondatore	(fon-dă-tō′-rĕ)	der Gründer
il fondamento	(fon-dă-me′n-tŏ)	die Grundlage
la fondazione	(fon-dă-tßi͡ō′-nĕ)	die Gründung
fondato	(fon-dā′-tŏ)	begründet
fondamentale	(fon-dă-men-tä′-lĕ)	weſentlich
affondare	(ăf-fon-dā′-rĕ)	in den Grund bohren, verſenken
sfondare	(ßfon-dā′-rĕ)	den Boden ausſchlagen
sfondato	(ßfon-dā′-tŏ)	unergründlich
profondo	(prŏ-fo′n-dŏ)	tief, gründlich

felice (fĕ-lī′-tschĕ) **glücklich.**
Urſprung: Vom lateiniſchen *fe′lix* glücklich.

la felicità	(fĕ-lī-tschĭ-tä′)	das Glück
felicitare	(fĕ-lī-tschĭ-tā′-rĕ)	beglückwünſchen
la felicitazione	(‿tă-tßi͡ō′-nĕ)	der Glückwunſch
infelice	(In-fĕ-lī′-tschĕ)	unglücklich

137. (Üb. 17–19) H. Konverſation. [64 u. 65]

1. Quando apro la finestra?
2. A che?
3. E a che ancora?
4. Chi non si sveglia più?
5. Quando?
6. Per mia fortuna (for-tū′-nă, Glück)? (Die Antwort iſt mit No einzuleiten.)
7. Dove (dō′-wĕ, wohin) irruppe (Ir-rŭ′p—pĕ, brach herein) il primo mattino?
8. Come era allora (ăl-lō′-rä, damals) mia moglie?
9. Ma in fondo? [ßŏ, jetzt)?
10. Chi dà (dă, gibt) fuoco adesso (ă-dă′ß—
11. A che? [questa macchinetta?
12. Dove (dō′-wĕ, wo) è sempre rimasta
13. In che positura (pŏ-ſſī-tū′-rä, Lage) sta il tavolino? [(dann)?
14. Cosa faccio (fä′t—schŏ, tue ich) allora
15. E cosa non perdo intanto?
16. Di che cosa? [la fiamma?
17. Quando sono sempre pronto a spegnere
18. Quale (was für eine)?
19. Con che?
20. Come bevo il mio caffè? [(wohin)?
21. Dal tavolino da notte fin (bis) dove
22. Dove chiudo il fornelletto?
23. A chi abbandono la posatura?
24. Cosa ne (davon) dice la serva?
25. E lo fa? (Die Antwort iſt mit No einzuleiten.)

138. (Üb. 20) J. Geſpräche. [68]

— Geſpräch 8. —

sentire	(ßen-tī′-rĕ)	hören
senta un po′!	(ßä′n-tă)	hören Sie mal!
una parola	(ă-rō′-lă)	ein Wort
il tram elettrico	(trăm ĕ-lä′t—trī-kŏ)	die elektriſche Straßenbahn
la stazione	(ßtă-tßi͡ō′-nĕ)	die Halteſtelle

1. (A.) Se″nta un po', signore, u″na parola! Do″ve è la stazione per il tram ele″ttrico?

passare	(ă-ßä′-rĕ)	überſchreiten
passi	(ă′ß—ßī)	überſchreiten Sie!
vedere	(wĕ-dē′-rĕ)	ſehen
la vedrà	(lă wĕ-drä′)	Sie werden ſie ſehen

2. (B.) Passi questa pia″zza, e la vedrà su″bito.

infinitamente	(In-fī-nī-tă-me′n-tĕ)	unendlich

3. (A.) La ringra″zio infinitame″nte.

quanto	(kwă′n-tŏ)	wieviel?
pagare	(pă-gā′-rĕ)	bezahlen
si paga	(ßī pā′-gă)	man bezahlt
la corsa	(ko′r-ßă)	die Fahrt
trenta	(tre′n-tă)	dreißig
il minuto	(mī-nū′-tŏ)	die Minute

4. (A.) Qua″nto si paga qui per una co″rsa di più di trenta minu″ti?

prendere	(prä′n-dĕ-rĕ)	nehmen
mi prendo	(mĭ prä′n-dŏ)	ich nehme mir
la libertà	(lī-ber-tä′)	die Freiheit
fare	(fā′-rĕ)	machen
di farle	(dĭ fä′r-lĕ)	Ihnen zu machen
osservare	(oß-ßer-wā′-rĕ)	bemerken [machen
di farle osservare		Sie darauf aufmerkſam zu
il prezzo	(prä′t-ßŏ)	der Preis
invariabile	(In-wă-ri͡ā′-bī-lĕ)	unveränderlich

5. (C.) Mi prendo la libertà″ di farle osserva″re che il prezzo della corsa è invaria″bile.

6. (A.) E quanto è″?

non ... mai	(mä͡ī)	nie
la lira	(lī′-rä)	die Lira*

7. (C.) Non si paga ma″i più di una lira.

* Eine Lira hat durchſchnittlich den Wert von 80 Reichspfennig.

tenuto	(tĕ-nū′-tŏ)	verpflichtet, verbunden
tenutissimo	(tĕ-nŭ-tī′ß—ßī-mŏ)	ſehr verpflichtet
la spiegazione	(ßpi͡ē-gă-tßi͡ō′-nĕ)	die Erklärung, die Auskunft

8. (A.) Le sono tenuti″ssimo della Sua spiegazio″ne! A rivede″rla, signore; stia be″ne!

139. — Geſpräch 9. —

levare	(lĕ-wā′-rĕ)	wegnehmen
levarsi	(lĕ-wä′r-ßĭ)	ausziehen (Kleidungsſtücke)
il soprabito	(ßŏ-prā′-bĭ-tŏ)	der Überrock

1. (A.) Fa‿ca″ldo qui; non vuol leva″rsi il sopra″bito?

parli	(pä′r-lĭ)	ſprechen Sie!
adagio	(ă-dā′-dʒŏ)	langſam, gemach
pratico	(prā′-tĭ-kŏ)	geübt [geübt
pratico della lingua		in der Sprache

2. (B.) La‿prego di parlare (oder **Prego, parli**) **un poco più ada″gio; non sono pra″tico della li″ngua.**

bisognare	(bĭ-ſon-jā′-rĕ)	nötig ſein
bisogna	(bĭ-ſo″n-jă)	es iſt nötig
bisogna che abbia	(ă′b—bĭă)	Sie müſſen (ſollten) habe
il riguardo	(rĭ-gwä′r-dŏ)	die Rückſicht, Sch nung, Vorſich
raffreddarsi	(răf-freb-dä′r-ßĭ)	ſich erkälten
fuori	(fu͡ō′-rĭ)	draußen

3. (A.) Con piace″re, signore! Bisogn che abbia rigua″rdo di non raffred dar″si; fa‿fre″ddo fuori.

la cura	(fū′-ră)	die Sorge, Fürſorg
la cura di ...		die Fürſorge für ..
obbligatissimo di	(ob-blĭ-gă-tĭ′ß—ßĭ-mŏ)	ſehr verbunden für

4. (B.) Tante gra″zie, signore! Le‿son obbligati″ssimo della cu″ra che h di me″.

140. (Übung 23) K. Fließendes Leſen. [71]

Leſtion 5. U″na volta essa faceva anche la spe″sa, si tratteneva in cuci″n a‿cianciare con mia fi″glia, e, probabilme″nte a‿racco″gliere gli avanzi del desina″re io faccio questa riflessione ama″ra ogni gio″rno, quando mi vedo venire inco″ntr la mia ve″cchia, un po' impaccia″ta, con gli occhi vaga″nti e con le mani in ta″sca che‿mi di″ce: «Io ho‿fini″to e me‿ne posso anda″re ... comanda nu″lla?» — I non comando nu″lla, ed Anna Mari″a se ne va cavando di ta″sca, prima u″na mano poi l' a″ltra, e nell' attraversare il corti″le sgambetta allegrame″nte, qualche‿volt co″rre. Le mie abitudini d' o″ggi sono rimaste quelle di trent' anni fa″; lasci il letto all' a″lba, perchè credo che″, se si facesse una buona stati″stica, si trovere″bb che gli uomini mattinie″ri, purchè non siano soprafa″tti dal biso″gno, dal digiu″n e dall' ignora″nza, sono sempre que″lli che u″n giorno o‿l' a″ltro, nel corso de se″coli, si fanno rifare il le″tto dai dormiglio″ni che‿si levano ta″rdi.

Leſtion 6. Appena sve″glio, apro la finestra alla lu″ce e all' a″ria; e‿sicco″m per mia disgra″zia, a‿quell' irrompere del primo matti″no nella sta″nza, la mia pover mo″glie non si sveglia più″, assonna″ta e‿lamento″sa, ma‿certamente felice in fo″nd cosi″‿do fuoco io ste″sso alla macchinetta del caffè″, che è‿sempre rima″sta su tavolino da‿no″tte, fra i due letti geme″lli. Mi ve″sto, e intanto non perdo u″n nota della misteriosa canzo″ne della caffettie″ra; all' u″ltima strofa io sono sempr pro″nto a‿spe″gnere con un soffio so″lo la fiamma azzurri″na. Bevo il mio caffè andando su e‿giù per la ca″mera, dal tavolino da‿no″tte all' armadio a‿spe″cchi e‿viceve″rsa, chiudo il fornelletto nel cantera″no, e abbandono la posatu″ra ad Ann Mari″a, la quale dice di buttarla vi″a, ma‿non lo fa″, ve lo assicu″ro.

(Übung 24-26) L. Gute Überſetzung. [72]

141. M. Beſondere Aufgaben. [73]

— Aufgabe 28 (Grammatiſche Analyſe). —

Unter jedes *sostantivo* des Textes [129] iſt *sost.*,
„ „ *aggettivo* „ „ „ *agg.*,
„ „ *pronome possessivo* „ *poss.*,
„ „ *verbo* „ *v.*,
Unter jeden beſtimmten Artikel iſt *art. det.*,
„ „ unbeſtimmten „ „ *art. indet.*,
„ „ Eigennamen „ *nome prop*
zu ſetzen, z. B.:

Appena sveglio, apro la finestra alla
... *agg.* *c. art. det. sost.* ...

Unter die freibleibenden Worte werden Punkte geſetz

Zur Vermeidung unnützer Schreiberei kann die i Übung 26 gemachte ſchriftliche Rücküberſetzung hier benutzt werden.

Jedes italieniſche Wort, das man beim Studium lieſt, ſchreibt oder einübt, iſt immer laut und ſorgfältig auszuſprechen!

[Seite 3, Verhaltungsvorſchrift 5]

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/3

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

4. Brief | Italienisch | Abschnitt 142–165

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Stellung des Adjektivs 146. — Hinweisende Fürwörter 147. — Silbentrennung 148. — Bildung des Futuro 152. — Bezügliche Fürwörter 157. — Geschlecht der Substantive 158. — Große und kleine Anfangsbuchstaben 159.

7. Lektion.

Geduld und Beharrlichkeit richten oft mehr aus als Stärke. (Kotzebue, Das Epigramm.)

142. (Übung 1–4) **A. Text.** [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

So ben io 1 quanto valga] la posatura, so 2 che, ribollita con
ßo_b-bän i″-ŏ kwă′n-tŏ wă′l-gă lă pŏ-ßă-tū″-ră, ßo″_k-kĕ, rĭ-bol-lī″-tă kon
Weiß wohl ich wieviel gelte der Bodensatz, weiß daß, wiederaufgekocht mit

un po' d' acqua, essa fornisce un caffè] 3 leggero e igienico]
ün po_d-dă″k—kwă, e′ß-ßă for-nĭ′-schĕ ün käf-fă′ led-Gjä″-rŏ ĕ i-dGjä″-nĭ-kŏ
ein wenig von Wasser, er liefert einen Kaffee leicht und der Gesundheit zuträglich

che mia figlia preferiva 4 al mio;] ma mi lascio ingannare 5 da questa
ke_m-mī′-ă fī′l-jă prĕ-fĕ-rī′-wă ăl mī″-ŏ; mă_m-mĭ lă′sch-ŏ ĭn-gän-nā″-rĕ dă_k-kwe′ß-tă
den meine Tochter vorzog dem meinigen; aber mich lasse betrügen von dieser

povera Anna Maria,] perchè non ignoro 6 quanto grave fardello sia la
p′-wĕ-rä ă′n—nä mä-rī″-ă, per-ke′_n-non ĭn-jō″-rō kwă′n-tŏ grā′-wĕ fär-dä″l—lŏ ßī′-ă lä
armen Anna Maria, weil nicht weiß nicht wieviel schwere Last sei die

gratitudine] al cuore 7 dell' uomo incivilito.] 8 Mentre Anna Maria rifà
grä-ti-tū″-dĭ-nĕ äl kŭō′-rĕ del-lŭō′-mŏ ĭn-tschĭ-wĭ-lī″-tŏ. me′n-trĕ ă′n—nä mä-rī′-ă rĭ-fă′
Dankbarkeit dem Herzen des Menschen zivilisierten. Während Anna Maria ordnet

i letti e le stanze,] io me ne vado a girellare 9 nel vicino
i lä″t—tī e_l-lē ßtä″n-tße, ī′-ŏ mĕ nĕ wā″-dŏ ă_d-dGjĭ-rel-lā″-rĕ nel wĭ-tschī′-nŏ
die Betten und die Zimmer, ich mich davon gehe um zu umherschlendern in dem benachbarten

boschetto dei giardini pubblici;] 10 sulla cantonata della villa reale]
boß-ke″t—tŏ dĕ′ dGjär-dī′-nĭ pü″b—blĭ-tschĭ; ßü′l-lä kän-tŏ-nā′-tä de′l-lä wī′l—lä rĕ-ä″-lĕ
Wäldchen der Gärten öffentlichen; auf der Ecke der Villa königlichen

incontro il mio vecchio amico, 11 mendicante] di professione, 12 filosofo] per
ĭn-ko′n-trŏ ĭl mĭ′-ŏ wĕ′k—kĭ̯ŏ ă-mĭ″-kŏ, men-dĭ-kă′n-tĕ dĭ prŏ-feß-ß̯ō″-nĕ, fĭ-lō″-ſŏ-fŏ per
begegne meinen alten Freund, Bettler von Beruf, Philoſoph durch

istinto. Egli mi vede e subito 13 si avvicina,] 14 per salutarmi.]
ĭß-tĭ″n-tŏ. e′l-ji̯ĭ mĭ wē″-dĕ e‿ß-ß̯ū″-bĭ-tŏ ß̯ĭ ăw-wĭ-tſchĭ′-nă, per ß̯ă-lŭ-tă″r-mĭ.
Naturtrieb. Er mich ſieht und ſofort ſich nähert, für begrüßen mich

15 «Buon giorno!»] mi dice; e io gli ripeto: 16 «Buon giorno!»]
bu̯ōn dĢjo″r-nŏ! mĭ dĭ′-tſchĕ; ĕ ĭ′-ŏ ljĭ rĭ-pä″-tŏ: bu̯ōn dĢjo″r-nŏ!
Guten Tag! mir ſagt; und ich ihm wiederhole: Guten Tag!

e 17 tiro dritto,] oppure 18 mi fermo a discorrere con lui.] 19 Non gli ho
e‿t-tĭ′-rŏ drĭ″t—tŏ, op-pū′-rĕ mĭ fe″r-mŏ ă‿d-dĭß-ko″r—rĕ-rĕ ko̯n lu̯ĭ. non ljĭ o‿m-
und ziehe geradeaus, oder auch mich halte auf zu plaudern mit ihm. Nicht ihm habe

mai dato un soldo,] e 20 non gli darò mai un quattrino,] 21 non
mă̯ĭ dā′-tŏ ŭn ß̯o″l-dŏ, e‿n-non ljĭ dă-ro′‿m-mă̯ĭ ŭn ku̯ă̈t-trĭ″-nŏ, non
jemals gegeben einen Soldo, und nicht ihm werde geben jemals einen Heller, nicht

per avarizia,] ma 22 per principio.] 23 Egli lo sa] e 24 non mi dà torto.]
per ă-wă-rĭ″-tß̯ă̯, mă‿p-per prĭn-tſchĭ″-p̯ŏ. e′l-ji̯ĭ lŏ ß̯ă″ e‿n-non mĭ dă‿t-to″r-tŏ.
durch Geiz, aber durch Grundſatz. Er es weiß und nicht mir gibt Unrecht.

143. (Übung 5) B. Deutſche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Ich weiß wohl, wieviel der Bodenſatz wert iſt [gelte]; ich weiß, daß (er) mit ein wenig Waſſer aufgekocht [er] einen leichten und bekömmlichen Kaffee liefert, den meine Tochter dem meinigen vorzog; aber ich laſſe mich von dieſer armen Anna Maria betrügen, weil ich (wohl) weiß [nicht nicht weiß], (eine) wie [wieviel] ſchwere Laſt die Dankbarkeit für das [dem] Herz[en] des ziviliſierten Menſchen iſt [ſei]. Während Anna Maria die Betten und die Zimmer in Ordnung bringt, gehe ich weg [ich mich davon gehe], um im benachbarten Wäldchen der öffentlichen Gärten umherzuſchlendern; an [auf] der Ecke der königlichen Villa begegne ich meinem alten Freunde [meinen alten Freund], (einem) Bettler von Beruf (und) Philoſoph aus [durch] Naturtrieb. Er ſieht mich und nähert ſich (mir) ſofort, um mich zu begrüßen. „Guten Tag!" ſagt er (zu) mir; [und] ich wiederhole ihm: „Guten Tag!" und ſchlendere weiter [ziehe geradeaus] oder bleibe auch ſtehen [oder auch halte mich auf], um mit ihm zu plaudern. Ich habe ihm niemals [nicht ... jemals] (auch nur) einen Soldo gegeben, und nicht (einmal) einen Quattrino* werde ich ihm jemals reichen [geben], nicht aus [durch] Geiz, ſondern [aber] aus [durch] Grundſatz. Er weiß es und gibt mir nicht unrecht.

(Üb. 6-9) C. Gegenſ. Überſetzung. [51]

144. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**So ben io.**) Das Subjekt io iſt, wie häufig im Italieniſchen, dem Prädikat nachgeſtellt, weil die Aufmerkſamkeit des Leſers oder Hörers ganz beſonders darauf, nämlich auf io, gerichtet werden ſoll [89,5]. Der Deutſche erreicht den nämlichen Zweck, wenn er das betreffende Wort mit höherer Stimmlage hervorbringt. Beiſpiel:

Se non lo sapete (ß̯ă-pē″-tĕ) vo″i, ve lo dirò (dĭ-rŏ′) i″o wenn **ihr** es nicht wißt, ſo werde **ich** es euch ſagen.

2. (*per* **istinto** [142,12] **aus Naturtrieb.**) Per heißt „**durch**" od. „**für**", wie wir aus früheren Texten und Geſprächsübungen ſchon wiſſen: per ventisette anni [95,8]; per la camera [129,20]; per una corsa [138,4]. Es kommt aber auch vielfach in anderer **Bedeutung vor**, z. B.:

per mia disgrazia [129,6] **zu meinem Unglück**;
per istinto [142,12] **aus** Naturtrieb.

Andere Redewendungen, in denen per mit „**aus**" zu überſetzen iſt, ſind:

per celia (tſchă′-li̯ă) } aus Scherz;
per scherzo (ß̯kĕ′r-tß̯ŏ) }
per riguardo (rĭ-gu̯ă′r-dŏ) mio, tuo, suo aus Rückſicht auf **mich**, **dich**, **ihn**.

* Eine Kupfermünze, die nicht mehr geprägt wird. Sie betrug ehemals den ſechzigſten Teil einer toskaniſchen Lira. Zur Kennzeichnung eines Unbemittelten ſagt man noch heute: «Non ha quattrini.»

145. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 17 [115] (vgl. Schreibhelfer).

1.

N. il fratello	i fratelli
G. del fratello	dei fratelli
D. al fratello	ai fratelli
A. il fratello	i fratelli

2.

N. l' anno	gli anni
G. dell' anno	degli anni
D. all' anno	agli anni
A. l' anno	gli anni

3.

N. lo spillo	gli spilli
G. dello spillo	degli spilli
D. allo spillo	agli spilli
A. lo spillo	gli spilli

4.

N. la strada	le strade
G. della strada	delle strade
D. alla strada	alle strade
A. la strada	le strade

5.

N. l' albicocca	le albicocche
G. dell' albicocca	delle albicocche
D. all' albicocca	alle albicocche
A. l' albicocca	le albicocche

6.

N. un caso	
G. d' un caso	
D. a(d) un caso	
A. un caso	

7.

N. una casa	
G. d' una casa	
D. a(d) una casa	
A. una casa	

Lösung der Aufg. 18 [118] (vgl. Schreibhelfer).

Bildung des *masc.*	*Femminino femm.*	Bildung des *masc.*	*Plurale femm.*
1. alto	alta	alti	alte
2. bianco	bianca	bianchi	bianche
3. prudente	prudente	prudenti	prudenti
4. massiccio	massiccia	massicci	massicce
5. primario	primaria	primari	primarie
6. selvaggio	selvaggia	selvaggi	selvagge
7. pudico	pudica	pudici	pudiche
8. carico	carica	carichi	cariche

Lösung der Aufgabe 19: Attribut [120].

1. La bella ragazza. — 2. La buona madre. — 3. Una grande disgrazia. — 4. Una ragazza taciturna. — 5. I giuochi pu'bblici. — 6. Un bell' uomo. — 7. Un buono specchio. — 8. Le stanze u'niche. — 9. I bei nomi. — 10. I buoni amici. — 11. Il bell' aspetto. — 12. I begli occhi. — 13. Uo'mini paci'fici. — 14. Il conforto inaspettato. — 15. Le grandi stanze. — 16. L' umor melanco'nico. — 17. Il gran letto. — 18. Due re paci'fici.

Lösung der Aufgabe 20: Prädikat [120].

1. La fanciulla era impacciata. — 2. I giardini pu'bblici sono belli. — 3. Gli uo'mini solitari sono melanco'nici. — 4. Gli uo'mini umori'stici e'rano sempre paci'fici. — 5. L' uomo avaro è triste. — 6. I dormiglioni non e'rano allegri. — 7. Il bel signore era taciturno. — 8. Gli uo'mini mattinieri sono pra'tici. — 9. I servizi della grossa Anna Maria non e'rano inu'tili.

Lösung der Aufgabe 21 [120] (vgl. Schreibhelfer).

1.

N. il buon libro	i buoni libri
G. del buon libro	dei buoni libri
D. al buon libro	ai buoni libri
A. il buon libro	i buoni libri

2.

N. il bel cavallo	i bei cavalli
G. del bel cavallo	dei bei cavalli
D. al bel cavallo	ai bei cavalli
A. il bel cavallo	i bei cavalli

3.

N. un gran cane	grandi (od. gran) cani
G. d' un gran cane	di grandi (od. gran) cani
D. a(d) un gran cane	a grandi (od. gran) cani
A. un gran cane	grandi (od. gran) cani

4.

N. l' abitudine rustica	le abitudini rustiche
G. dell' abitudine rustica	delle abitudini rustiche
D. all' abitudine rustica	alle abitudini rustiche
A. l' abitudine rustica	le abitudini rustiche

5.

N. vino nero	vini neri
G. di vino nero	di vini neri
D. a vino nero	a vini neri
A. vino nero	vini neri

6.

N. molti anni	
G. di molti anni	
D. a molti anni	
A. molti anni	

7.

N. Sant' Ambrogio	
G. di Sant' Ambrogio	
D. a Sant' Ambrogio	
A. Sant' Ambrogio	

Lösung der Aufgabe 22: Komparation [132].

1. La sua disgrazia era grande. — 2. Mia moglie è molto più prudente di sua sorella. — 3. Gli uo'mini mattinieri sono più felici dei dormiglioni. — 4. La mia vecchia era più impacciata di mia figlia. — 5. Marco Antonio è sveglio, ma sua moglie non si sveglia più. — 6. La grossa Anna Maria non era la più taciturna delle donne.

Lösung der Aufgabe 23 [133] (vgl. Schreibhelfer).

1.

N. mio cugino	i miei cugini
G. di mio cugino	dei miei cugini
D. a mio cugino	ai miei cugini
A. mio cugino	i miei cugini

2.

N. la nostra casa	le nostre case
G. della nostra casa	delle nostre case
D. alla nostra casa	alle nostre case
A. la nostra casa	le nostre case

3.

N. i loro bauli	*D.* ai loro bauli
G. dei loro bauli	*A.* i loro bauli

Lösung der Aufgabe 24: Possessivpron. [133].

Il mio caffè meinen Kaffee; sul mio destino über mein Schicksal; mia figlia meine Tochter; con mia figlia mit meiner Tochter; per mia disgrazia zu meinem Unglück; la mia vecchia meine Alte; della mia disgrazia von meinem Unglück; le mie abitu'dini meine Gewohnheiten; la mia povera moglie meine arme Frau; alle mie stanze meinen Zimmern; il suo egoismo ihre Eigenliebe; del suo cuore amoroso seines liebevollen Herzens; a suo tempo seiner Zeit; a sua figlia seiner Tochter.

Lösung der Aufgabe 25: Possessivpron. [133].

1. Le sue riflessioni. — 2. La sua disgrazia. — 3. Il tuo armadio. — 4. Il suo soffio. — 5. Le sue figlie; le loro figlie. — 6. I suoi occhi; i loro occhi. — 7. Il Suo bisogno; il Loro bisogno. — 8. Il suo conforto; il loro conforto. — 9. I vostri anni. — 10. Le mie stanze. — 11. Il mio tavolino da notte. — 12. Il Suo figlio ingrato. — 13. Il suo umor melanco'nico; il loro umor melanco'nico. — 14. Sua figlia. — 15. Le nostre compagnie. — 16. La mia macchinetta del caffè. — 17. Le tue mani.

Lösung der Aufgabe 26: Possessivpron. [133].

1. Le mie stanze sono più alte delle Sue. — 2. Il Suo coltello è più affilato del mio. — 3. Perchè sono i vostri bicchieri più grandi dei nostri? — 4. La serva di mia sorella rifà i nostri letti. — 5. Le basse stanze di mia madre sono più care delle alte mie. — 6. I miei cucchiai sono un regalo della cara tua sorella. — 7. I suoi coltelli (i loro coltelli; i Suoi coltelli) sono sempre ottusi. — 8. Le mani della ama'bile Sua figlia sono più bianche delle mie. — 9. Le Sue stanze sono più strette delle nostre. — 10. Le nostre strade sono più larghe delle Sue. — 11. Questo libro è un regalo della cara Sua madre. — 12. I cittadini della Loro città sono ricchi, ma i nostri sono più ricchi. — 13. Ella ha venduto i libri di suo padre ed i quadri di lei. — 14. Ho ammirato il palazzo di sua madre ed i di lei quadri.

Lösung der Aufgabe 27: Wortstellung [134].

1. La vecchia faceva la spesa. — 2. La grossa Anna Maria dà sesto alle stanze del professore. — 3. La fanciulla diede al cane gli avanzi del desinare. — 4. Il professore aveva dato alla figlia il nome di Serafina. — 5. Dieci lustri compiti aveva, ma era ancora sempre un uomo mattiniero. — 6. Il padrone comanda nulla? — 7. Ha finito la cameriera il lavoro? — 8. Avevo messo tutte le speranze solo in lei. — 9. Non sempre capisco l'italiano; perciò sono un poco impacciato, quando mi vedo venire incontro un Italiano. — 10. Le mie abitu'dini d'oggi sono rimaste quelle di vent' anni fa.

Lösung der Aufgabe 28: Gramm. Analyse [141].

Appena sveglio, apro la finestra alla
agg. v. art. det. sost.
luce e all'aria; e siccome, per mia disgrazia, a
sost. sost. poss. sost.
quell'irro'mpere del primo mattino nella
v. agg. sost.
stanza, la mia povera moglie non si sveglia
sost. art. det. poss. agg. sost. v.
più, assonnata e lamentosa, ma certamente felice in
agg. agg. agg.
fondo, così do fuoco io stesso alla macchinetta
sost. v. sost. sost.
del caffè, che è sempre rimasta sul tavolino
sost. v. v. sost.
da notte, fra i due letti gemelli. Mi vesto, e
sost. art. det. sost. agg. v.
intanto non perdo una nota della misteriosa
v. art. indet. sost. agg.
canzone della caffettiera; all'ultima strofa io
sost. sost. agg. sost.
sono sempre pronto a spe'gnere con un soffio
v. agg. v. art. indet. sost.
solo la fiamma azzurrina. Bevo il mio
agg. art. det. sost. agg. v. art. det. poss.
caffè andando su e giù per la ca'mera, dal
sost. v. art. det. sost.
tavolino da notte all'armadio a specchio e vice-
sost. sost. sost. sost.
versa, chiudo il fornelletto nel canterano,
v. art. det. sost. sost.
e abbandono la posatura ad Anna Maria la
v. art. det. sost. nome propr.
quale dice di buttarla via, ma non lo fa, ve lo
v. v. v.
assicuro.
v.

Zu 128, Gespräch 7. 1. Entschuldigen Sie, mein Fräulein, würden Sie nicht so freundlich sein [würden Sie mir die Gunst tun], mir zu sagen, ob in diesem Hause möblierte Zimmer [sich] zu vermieten sind? — 2. Jawohl [Ja, Herr], meine Mutter hat einige [davon] frei! Da ist sie (schon)! — 3. Guten Tag, (mein) Herr! Bitte (treten Sie ein) und setzen Sie sich einen Augenblick, ich komme sofort mit den Schlüsseln der andern Zimmer. — 4. Ich danke Ihnen[, Dame]. Ein größeres Wohnzimmer und ein Schlafgemach würden mir genügen. — 5. Ich habe [davon] zwei unvermietete Zimmer im ersten Stock, aber es tut mir sehr [so sehr] leid, alle beide [alle und zwei] sind sehr klein. — 6. Das tut mir auch leid [Es tut leid auch mir]; bitte, entschuldigen Sie sehr! [wollen Sie die Belästigung entschuldigen!] Adieu[, Dame]!

Zu 138, Gespräch 8. 1. Hören Sie mal, [Herr,] (nur) ein Wort! Wo ist die Haltestelle der elektrischen Straßenbahn? — 2. Überschreiten Sie diesen Platz, und Sie werden sie sogleich sehen. — 3. Ich danke Ihnen verbindlichst [unendlich]. — 4. Wieviel hat man hier für eine Fahrt von über 30 Minuten zu zahlen? — 5. Ich bin so frei, Ihnen zu bemerken, daß der Preis einer [der] Fahrt unveränderlich ist. — 6. Und wieviel beträgt er? — 7. Man bezahlt nie mehr als eine Lira. — 8. Ich bin Ihnen für Ihre Auskunft sehr verbunden! Auf Wiedersehen, leben Sie wohl!

Zu 139, Gespräch 9. 1. Es ist warm hier; wollen Sie nicht den Überrock ausziehen? — 2. Bitte, sprechen Sie (doch) etwas langsamer; ich bin in der Sprache (noch) ungeübt [nicht geübt]. — 3. Mit Vergnügen! Sie sollten vorsichtig sein, damit Sie sich nicht erkälten; es ist draußen kalt. — 4. Vielen Dank! Ich bin Ihnen sehr verbunden, daß Sie so besorgt um mich sind [für die Fürsorge, die Sie haben für mich].

(Übung 15) [55]

F. Grammatik.

146. Stellung des Adjektivs.

(Fortsetzung von 120.)

1. Treten **zwei durch e verbundene Eigenschaftswörter** zu einem Hauptworte, so werden sie meistens diesem **nachgesetzt**:

parole *gravi e virili* (pă-rō′-lᵉ grā′-wī ē wī-rī′-lī) gewichtige und männliche Worte.

Das gleiche ist bei **mehreren Adjektiven** der Fall. Alsdann werden nur die beiden letzten durch e verbunden, z. B.:

un giovane (dGjō′-wă-nĕ) *onesto* (ō-nă′ß-tō), *coraggioso, bello e ricco* ein ehrenwerter, mutiger, schöner und reicher junger Mann.

Auch zwei durch **ma** verbundene Eigenschaftswörter werden ihrem Hauptworte **nachgestellt**:

un ragazzo *diligente* (dī-lī-dGjă′n-tᵉ), *ma stupido* (ßtū′-pī-dō) ein fleißiger, aber dummer Knabe.

2. Wenn es der Wohlklang erfordert, können aber auch zwei und mehr Adjektive dem Hauptworte vorangehen, z. B.:

La villa ..., *bellissima* (bel-lĭ'ß—ßĭ-mă) *e grandissima* possessione die Villa ..., eine sehr schöne und große Besitzung.

3. Von Adjektiven, die nachgestellt werden, merke man noch im besondern die von **Eigennamen**, also von **Personen-**, **Städte-** und **Ländernamen** ꝛc. abgeleiteten, z. B.:

la lingua *italiana* die italienische Sprache;
una città *francese* (frăn-tschē'-sĕ) eine französische Stadt;
il regno *napoleonico* (re'n-jŏ nă-pŏ-lĕ-ō'-nĭ-kŏ) das Napoleonische Reich;
lo stile *dantesco* (ßtĭ'-lĕ dăn-te'ß-kŏ) der Dantesche Stil.

4. Soll ein Eigenname durch ein Eigenschaftswort näher bestimmt werden, so hängt seine Stellung davon ab, ob es eine Eigenschaft bezeichnet, die auch den Trägern anderer Eigennamen beigelegt werden kann — oder eine, die als unterscheidendes Merkmal gilt. In letzterem Falle wird das Adjektiv nachgesetzt. So weist die Geschichte von Frankreich eine Anzahl Könige auf, denen man die Bezeichnung „gut" nicht wird versagen können. Aber unter ihnen hat nur Johann II. den Beinamen „der Gute". Er heißt daher:

Giovanni *il buono* (dĢŏ-wă'n—nĭ ĭl bu͡ō'-nŏ) Johann der Gute.

Obgleich Italien bekanntlich reich an schönen Städten ist, deutet man nur bei Florenz durch Nachsetzung von bella an, daß es sich durch besondere Schönheit vor allen andern Städten auszeichnet. Daher:

Firenze (fĭ-rä'n-tßä) *la bella*.

Bezeichnungen anderer Städte:

Milano (mĭ-lā'-nŏ) *la grande* das große Mailand;
Genova *la superba* (dĢä'-nŏ-wă lă ßŭ-pä'r-bă) das stolze Genua;
Roma *l'eterna* (lĕ-tä'r-nă) das ewige Rom.

Viele Maler nannten Verona ihre Vaterstadt, aber nur einer heißt „der Veronese", und zwar: Paolo *Veronese* (pā'ᵒ-lŏ wĕ-rŏ-nē'-ßĕ).

5. Im allgemeinen muß betreffs der Stellung des Eigenschaftswortes zu seinem Hauptworte auch hier wiederholt werden, daß die Rücksicht auf den Wohlklang oft die übrigen Erwägungen, von denen oben gehandelt wurde, in den Hintergrund drängt. Infolgedessen tritt häufig ein Eigenschaftswort, das mehr Silben als das Hauptwort hat oder dessen Aussprache längere Dauer beansprucht, hinter dieses, gleichviel ob es „distinguierend" [120,1] ist oder nicht — und umgekehrt.

Unsere bisherigen Texte bieten hierzu mehrfache Belege: lustri *compiti*; sorte *invidiabile*; cuore *amoroso*; *nuove* (2silbig) dolcezze; la *grossa* Anna‿Maria (die beiden Namen werden wie ein Wort ausgesprochen); umor *melanconico*; occhi *vaganti*; uomini *mattinieri*; letti *gemelli*; *grave* fardello; fiamma *azzurrina* ꝛc.

6. Ist das Adjektiv durch ein Adverb erweitert, so folgt es meistens dem mit ihm verbundenen Hauptwort, z. B.:

un tempo *molto lontano* (ŭn tä'm-pŏ mo'l-tŏ lon-tā'-nŏ) eine sehr ferne Zeit;
un direttore *troppo occupato* (ŭn dĭ-ret-tō'-rĕ tro'p—pŏ ok-kŭ-pā'-tŏ) ein zuviel beschäftigter Direktor;
questo coltello *poco usato* (pō'-kŏ ŭ-sā'-tŏ) dieses wenig gebrauchte Messer.

7. Die im figürlichen Sinne angewandten Adjektive stehen meistens vor dem Substantiv.

Was versteht man unter dem figürlichen Sinn eines Wortes?

Spreche ich von einem Menschen, der sich durch große Körperlänge auszeichnet, so gebrauche ich das Wort „groß" im eigentlichen Sinne; sage ich aber: „der große Dichter Goethe", „Friedrich der Große", „ein großes Wunder", so wende ich nur ein Bild, eine Figur an, ich bediene mich des Wortes „groß" im figürlichen (auch bildlichen oder übertragenen) Sinne. Andere bildliche Bezeichnungen sind: die helle Freude; der glänzende Name; der gelbe Neid; das rosige Licht ꝛc. So heißt

il *caro* (kā'-rŏ) amico der teure (d. h. liebe) Freund; aber:
il libro *caro* das teure (d. h. viel Geld kostende) Buch;

un *pover'* uomo ein armer (d. h. bedauernswerter, unglücklicher) Mann; aber:
un uomo *povero* ein armer (d. h. ein des Geldes bedürftiger) Mann;

un *grand'* uomo ein großer (d. h. ein im Geiste großer, berühmter) Mann; aber:
un uomo *grande* ein großer (d. h. ein hochgewachsener) Mann.

Bei den folgenden Adjektiven wird diese Unterscheidung nicht immer beachtet:

il *cieco* (tschⁱä'-kŏ) dio Amore (ă-mō'-rĕ) der blinde Gott Amor; la *cieca* ira (ī'-ră) der blinde Zorn; un uomo *cieco* ein blinder Mann; aber auch: obbedienza (ob-bĕ-dⁱä'n-tßă) *cieca* blinder Gehorsam; — *dolce* amore süße Liebe; un *dolce* nido ein süßes (d. h. trauliches) Nest; vino *dolce* süßer Wein; aber auch: legno (le'n-jŏ) *dolce* weiches Holz; aria *dolce* weiche Luft; parole *dolci* milde Worte.

Unter einem *buon* uomo versteht man einen gutmütigen, nachsichtigen, verträglichen Menschen, den diese Eigenschaften geradezu unmännlich erscheinen lassen; ein uomo *buono* dagegen ist ein rechtschaffener, sittlicher, guter Mensch.

8. Von Adjektiven, deren Bedeutung sich mit der Stellung zu ihrem Hauptworte ändert, merke man sich noch besonders die folgenden: **certo** (tschä'r-tŏ), **doppio** (do'p–pjŏ), **galante** (gă-lă'n-tĕ), **gentile** (dȝen-tī'-lĕ), **nuovo** (nū̆ō'-wŏ), **puro** (pū'-rŏ), **solo** (ßō'-lŏ), z. B.:

a) un *certo* signore ein gewisser (d. h. ein unbekannter, irgendein) Herr; aber:
è cosa *certa* che si deve (dă'-wē) morire (mŏ-rī'-rĕ) es ist (eine) sichere (d. h. feststehende) Sache, daß man sterben muß;
ha un guadagno (gwă-dă'n-jŏ) *certo* er hat einen sicheren Verdienst;
una notizia (nŏ-tī'-tßjă) *certa* eine sichere (d. h. zuverlässige) Nachricht.

b) la *doppia* scrittura (ßkrĭt-tū'-ră) die doppelte Schrift (d. h. die doppelte Ausfertigung eines Schriftstücks); aber:
scrittura *doppia* doppelte Buchführung;
un *doppio* amico ein doppelter Freund (der soviel wie zwei Freunde gilt); aber:
un amico *doppio* ein doppelzüngiger (d. h. falscher) Freund.

c) un *galant*uomo ein Ehren-, Biedermann;
un uomo *galante* ein im Umgang mit Damen überaus höflicher Mann;
il mondo (mo'n-dŏ) *galante* die feine Welt.

d) un *gentil*uomo ein Edelmann; ein liebenswürdiger, vornehmer Mann.

In den übrigen Verbindungen wird gentile meistens nachgesetzt und bedeutet: edel, fein, freundlich, zart, lieblich, liebenswürdig, leutselig:
sentimenti *gentili* edle Gefühle;
una donna *gentile* eine edle Dame;
un uccello *gentile* ein zarter Vogel;
ha una maniera (mă-njä'-ră) *gentile* er hat ein leutseliges Wesen.

e) Wie wir im Deutschen von jemand, der die Wohnung gewechselt hat, sagen, er habe eine „neue" Wohnung bezogen, so bedeutet **nuovo**, sobald es dem Hauptworte vorangesetzt ist, häufig das „**andere**", „von dem bisherigen Unterschiedene", während das nachgesetzte nuovo das neu Geschaffene bezeichnet, z. B.:
ha comprato una *nuova* villa er hat eine andere Villa gekauft; aber:
ha comprato una villa *nuova* er hat eine neuerbaute Villa gekauft;
è un *nuovo* commento (kom-me'n-tŏ) a Dante, ma non è punto (pū'n-tŏ) *nuovo* es ist eine andere Erklärung zu Dante, aber sie ist durchaus nicht neu.

f) **puro** vorangestellt hat die Bedeutung von „bloß" — nachgestellt heißt es „rein":
beve (bē'-wĕ) la *pura* acqua er trinkt das bloße Wasser (d. h. er trinkt bloß Wasser);
l' acqua *pura* aber heißt „das reine, von jeder Beimischung freie Wasser".

g) **solo** in der Bedeutung „einzig", d. h. in seiner Art nur einmal vorhanden, pflegt seinem Hauptworte vorangesetzt zu werden, z. B.:
Marco è il *solo* amico che abbia sulla terra Markus ist der einzige Freund, den er auf Erden [auf der Erde] hat [habe];
appartengono (ăp-pär-tă'n-gŏ-nŏ) a una *sola* famiglia sie gehören einer einzigen Familie an; dagegen:
albero (ă'l-bĕ-rŏ) coi rami (rā'-mī) *soli* (ein) Baum mit den Ästen allein (d. h. nur mit den Ästen).

In den Bühnenanweisungen liest man:
Anna *sola*; poi Enrico Anna (tritt zuerst) allein (auf); dann Heinrich.

Eine strenge Durchführung dieser Unterscheidung bei solo wird jedoch nicht beobachtet, da hier, wie übrigens auch bei den andern angeführten Adjektiven, häufig zugunsten des Rhythmus die von der Grammatik geforderte Anordnung der Worte durchbrochen wird.

147. Hinweisende Fürwörter.

1. Hinweisende Fürwörter, ital. ***pronomi dimostrativi*** (prŏ-nō'-mī dī-moß-tră-tī'-wī) weisen nicht nur auf ein Seiendes (Person, Sache oder Abstraktum) hin, sondern zeigen zu gleicher Zeit noch an, ob sich dieses in der Nähe des Redenden, ob in der des Angeredeten oder in der eines dritten Seienden befindet.

Im ersten Falle wird **questo** (kwe'ß-tŏ) } **dieser**
„ zweiten „ „ { **codesto** (kŏ-de'ß-tŏ) } **dieser**
{ **cotesto** (kŏ-te'ß-tŏ) }
„ dritten „ „ **quello** (kwe'l–lŏ) **jener**
gebraucht.

Es sei schon hier bemerkt, daß die Umgangssprache die angegebene Trennung zwischen questo und codesto nicht streng aufrechterhält; wohl aber ist es geboten, sie in der gewählten Ausdrucksweise und im schriftlichen Verkehr zu beobachten.

2. Wie nun im Deutschen diese Fürwörter vorkommen, sowohl als **Vertreter von Substantiven** (dieser, diese, dies) als auch in **adjektivischer Weise**, und zwar:
a) **attributiv**: dieser Mann, diese Frau, dieses Kind, jenes Mädchen ꝛc.;
b) **prädikativ**, wie in dem Satze: Die Aufgabe ist diese u. dgl.,
so können sie auch im Italienischen substantivisch wie adjektivisch (attributiv und prädikativ) verwendet werden.

3. a) Wir beschäftigen uns zunächst mit den eingangs erwähnten Fürwörtern questo, codesto und quello, weil sie die gebräuchlichsten sind.

— questo dieser (hier) —

Singular		Plural	
masc.	*femm.*	*masc.*	*femm.*
questo	questa	questi	queste

— codesto dieser (da) —

codesto	codesta	codesti	codeste

— quello jener (dort) —

quello	quella	quelli	quelle

b) Die Deklination bewerkstelligt sich auf gewöhnliche Art, durch Vorsetzung von di für den Genitiv, von a für den Dativ.

c) Vor anlautendem Vokal können die genannten Fürwörter apostrophiert werden.

d) Bei **quello** findet, wenn es **attributiv** gebraucht wird, dieselbe Veränderung statt wie bei bello [118,2], d. h. es lautet

vor konsonantischem Anlaut:

im Singular: quel
im Plural: quei od. que'

vor vokalischem Anlaut:

im Singular: quell'
im Plural: quegli (vor i: quegl')

vor s impura und z:

im Singular: quello
im Plural: quegli

Wird es alleinstehend verwendet, so bleibt es im Singular quello, im Plural quelli, z. B.:

vorrei (wor-rä'i) comprare questo cappello, ma non quello ich möchte diesen Hut, aber nicht jenen kaufen.

e) Wie im Deutschen, können auch hier Eigenschaftswörter zwischen Fürwort und Hauptwort treten, z. B.:

quel bell' uomo jener schöne Mann.

f) **Beispiele zu den *pronomi dimostr.*:**

questo signore dieser Herr
questi signori diese Herren
questa signorina diese junge Dame
queste signorine diese jungen Damen

codesto cappello dieser Hut
codesti cappelli diese Hüte
codesta penna diese Feder
codeste penne diese Federn
(auf dem Kopfe od. in der Hand des Angeredeten)

quel bicchiere jenes Glas
quei bicchieri jene Gläser
quella strada jene Straße
quelle strade jene Straßen
quello specchio jener Spiegel
quegli specchi jene Spiegel
quell' uomo jener Mann
quegli uomini jene Leute
quell' istante (iß-tän'-tē) jener Augenblick
quegl' istanti jene Augenblicke

questo quadro mi piace (pjä'-tschē), ma nè (nĕ, weder) codesto, nè (noch) quello dieses Bild (hier) gefällt mir, aber weder dieses (da), noch jenes (dort).

Beispiele aus unserm Texte: Io faccio *questa* riflessione [109,5]. — Mi lascio ingannare da *questa* povera Anna Maria [142,4].

g) Sehr gebräuchlich sind die kürzeren Formen: stasera diesen Abend od. heute abend statt questa sera; stanotte diese Nacht od. heute nacht statt questa notte; stamattina, stamane od. stamani diesen Morgen od. heute morgen statt questa mattina.

4. Die **substantivisch** gebrauchten, also **alleinstehenden** hinweisenden Fürwörter:

questi (kwe'ß-tī) } **dieser**
codesti (kō-de'ß-tī) }
quegli (kwe'l-jī), auch **quei** (kwe'i) } **jener**
oder **que'** (kwē) }

beziehen sich auf Personen männlichen Geschlechts und können nur im Nominativ der Einzahl gebraucht werden:

questi è un gran pittore dieser ist ein großer Maler;
quegli è libero (lī'-bĕ-rŏ) da paura e da speranza (*Boccaccio*) jener ist frei von Furcht und Hoffnung.

In der Umgangssprache bedient man sich dieser substantivischen Fürwörter seltener als in der ernsten, getragenen Rede und in der Schriftsprache. An ihrer Stelle sagt man: questo, codesto, quello (vgl. 147,3).

5. **Sächliche Bedeutung hat ciò** (tschŏ) **dies, das.** Bezieht sich aber „dies", „das" auf ein bestimmtes Substantiv, so wird es, je nach dem Geschlecht desselben, mit questo oder questa übersetzt, z. B.:

questo è un galantuomo das ist ein Ehrenmann;
questa è un' opera (ō'-pĕ-rä, Werk) buona das ist ein gutes Werk;
questa è la chiave della cantina (kän-tī'-nä) dies ist der Kellerschlüssel.

Auch wenn sich „dies" auf einen folgenden ganzen Satz bezieht, wird es mit questo übersetzt, z. B.: ciò che voglio è questo ...: das, was ich will, ist dies: ...

6. Man merke noch die folgenden hinweisenden Fürwörter, die aber gewöhnlich nur dann verwendet werden, wenn man von Personen in geringschätzendem Sinne spricht.

Singular

m **costui** (koß-tū'i) **dieser hier**
f **costei** (koß-tä'i) **diese hier**

Plural

m u. f **costoro** (koß-tō'-rŏ) **diese hier**

	Singular		
m	**colui**	(kŏ-lûⁱ)	**jener da, der da**
f	**colei**	(kŏ-lă'ⁱ)	**jene da, die da**
	Plural		
m u. *f*	**coloro**	(kŏ-lō'-rŏ)	**jene da**

Chi è colui? wer ist der da?

Non voglio saperne (wo'l-jŏ ßă-pe'r-neˢ) di costui nicht ich will wissen davon von diesem hier, d. h. ich will von diesem Menschen nichts wissen.

7. Derjenige, diejenige, dasjenige kann mit **colui** *m*, **colei** *f* oder **quello** *m*, **quella** *f* übersetzt werden. Der Unterschied ist der, daß colui und colei nur auf Personen, quello und quella aber sowohl auf Personen wie auf Sachen und Abstrakta bezogen werden können.

Beispiele aus dem Text: Le mie abitudini sono rimaste *quelle* di trent' anni fa [109,17]. — Gli uomini mattinieri ... sono sempre *quelli* che ... [109,21].

Im Gebrauch von colui und colei wird jedoch wegen der in diesen Fürwörtern enthaltenen, bereits erwähnten [147,6] Bedeutung des Verächtlichen, namentlich wenn sie nicht von che gefolgt sind, Behutsamkeit anempfohlen.

Wie im Deutschen, folgt auch hier ein den sich daran schließenden Nebensatz einleitendes Pronomen che [157,2], das dem deutschen „der, die, das" oder „welcher, welche, welches" entspricht.

Colui, colei, quello, quella sowie che können dekliniert werden.

8. (Kein Komma!) Zwischen colui, colei, quello oder quella und che wird kein Komma gesetzt. Beispiele:

Gli uomini mattinieri sono sempre quelli che ... [109,21].

La polizia (pŏ-lĭ-tßi'-ă) ha trovato colui che ha cercato (tscher-kă'-tŏ) die Polizei hat denjenigen gefunden, den sie gesucht hat.

Fa quello che gli piace er tut [dasjenige], was ihm gefällt.

Ognuno crede quel che desidera (dĕ-ßi'-dĕ-ră) jeder glaubt, was er wünscht.

9. Derselbe, dieselbe, dasselbe, der nämliche, die nämliche, das nämliche heißt:

Singular	Plural
il **medesimo** *m**	i **medesimi** *m*
la **medesima** *f*	le **medesime** *f*

È il medesimo Ernesto (er-nă'ß-tŏ) di vent' anni fa er ist derselbe Ernst von vor zwanzig Jahren.

Questi fratelli hanno i medesimi divertimenti (dĭ-wer-tĭ-me'n-tĭ) diese Brüder haben die nämlichen Zerstreuungen.

Galilei (gă-lĭ-lă'-ĭ) nacque (nă'k—wĕ) nel medesimo giorno che morì (mŏ-rĭ') Michelangelo (mĭ-kel-ă'n-dGjĕ-lŏ) Galilei wurde am [in dem] nämlichen Tage geboren, an dem [daß] Michelangelo starb.

* Aussprache: mĕ-de'-ßi-mŏ.

— Aufgabe 29. —

Man dekliniere im „Schreibhelfer" mit di und a, wie gewohnt:

1. questo compartimento (kom-păr-tĭ-me'n-tŏ). — 2. questa camera (kă'-mĕ-ră). — 3. quell' agente (ă-dGjă'n-tˢ). — 4. quel teatro (tĕ-ă'-trŏ). — 5. quello sbaglio (ßbă'l-jŏ). — 6. quell' alto monte (mo'n-tĕ). — 7. ciò.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 30. —

1. Dieses Wasser. — 2. Jener Flamme (zwei Formen). — 3. Jene (da) sind meine Feinde. — 4. Jener hohen Bäume. — 5. Dieser Wagen ist prächtiger [magnifico (măn-jĭ'-fĭ-kŏ)] als jener. — 6. Die Bäume dieses Gehölzes (da) sind höher als jene der öffentlichen Gärten. — 7. Wer ist jener da? (verächtlich). — 8. Diese da sind Bettler. — 9. Ich wiederhole[2] Ihnen[1]: Ich möchte diese Uhr [orologio (ŏ-rŏ-lo'-dGjŏ)] da kaufen, aber (sie) ist zu teuer. — 10. (Ich) habe diesen Ring an jener Ecke der Straße gefunden. — 11. Das, was ich weiß, ist dies.

— Aufgabe 31. —

Dekliniere im „Schreibhelfer" in gewohnter Weise: il medesimo tema (tă'-mă); la medesima persona (per-ßō'-nă); il medesimo.

148. Silben — Silbentrennung.

Beim Schreiben sind wir öfter genötigt, mehrsilbige Wörter auf zwei Zeilen zu verteilen. Wir dürfen hierbei, ebensowenig wie im Deutschen, willkürlich verfahren, sondern müssen uns nach den Vorschriften richten, die für die Silbentrennung im Italienischen gelten. Es sind folgende:

a) Steht ein einzelner Konsonant vor einem Vokal, so bildet er mit diesem eine Silbe, die bei der Zertrennung des Wortes an das Ende der Zeile mit Hinzufügung des Zeichens - gesetzt werden muß. So ist z. B. zu trennen: no-me; pa-ga-to; cu-ci-na; ta-vo-li-no.

Eine Ausnahme hierzu bilden die Wörter, die mit den Vorsilben ad, bis, cis, dis, es, in, mis, per, sub, tras anlauten. Auf den Begriff „Vorsilben" kann jedoch erst später näher eingegangen werden. Man merke sich zunächst nur folgende Wörter, die so abgeteilt werden: cis-alpino zisalpinisch; dis-adatto ungeschickt; es-igere erfordern; bis-avo Urahn; per-enne ewig dauernd; in-aspettato unerwartet.

b) Steht im Innern eines zu trennenden Wortes ein Dauerlaut, so bildet sein erster Teil das Ende der einen Zeile, der andere den Anfang der folgenden, z. B. wird abgeteilt: quel-lo; af-flit-to; fac-cio; fug-gire; oc-chio; vec-chio; cac-cia.

e) Bildet eine der Liquiden l, m, n, r den ersten Teil einer Konsonantenverbindung, so wird diese getrennt, z.B.: Mar-co; com-piti; quin-dici; par-lare; dol-cezze; l' al-tro.

d) Eine Konsonantenverbindung aber, die nicht die unter c angegebenen Kennzeichen trägt, bleibt für die folgende Silbe ungetrennt erhalten, z.B.: ri-spo-sta; s' impietosi-sca; ripo-ste; de-stino; lu-stri; se-sto; que-sta; ta-sca; so-pra; alle-gramente.

Anmerkung. Eine Ausnahme hierzu bilden ebenfalls Wörter, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, die aber aus dem angeführten Grunde noch unberücksichtigt bleiben müssen.

e) Ebenso dürfen ch, gh, gl, gn, sce, sci, scia, scio, sciu nicht getrennt werden und bilden einen Bestandteil der folgenden Silbe, z.B.: po-chi; lun-ghezza; fi-glia; bi-so-gno; cre-sce-re; u-sci-re; la-scia-re; la-scio; a-sciut-to.

f) Stehen drei Konsonanten unmittelbar nebeneinander, so bleibt der erste von ihnen bei der vorhergehenden Silbe, die beiden andern bei der folgenden, z.B.: sem-pre; men-tre; incon-tro; com-prendo; dis-grazia.

Eine Ausnahme hierzu bildet der Fall, daß der erste dieser drei Konsonanten ein s ist, das keiner Vorsilbe angehört. Alsdann werden alle drei Konsonanten auf die folgende Zeile gesetzt; z.B.: lu-stri; regi-stro; co-stretto; me-schino.

Die vorstehenden Regeln für die Abteilung eines am Ende der Zeile stehenden Wortes, das zwei und mehr Konsonanten nebeneinander enthält, verlieren viel von ihrer scheinbaren Schwierigkeit, wenn wir den Grundsatz kennen, aus dem sie hervorgegangen sind. Es ist dieser:

Ein Wort soll so abgeteilt werden, daß im allgemeinen die Anfangskonsonanten der abgetrennten Silben auch bei Wörtern als solche vorkommen.

Falsch wäre daher die Silbentrennung:

ca-lza	statt	cal-za
que-llo	„	quel-lo
a-nno	„	an-no
tro-ppo	„	trop-po
ca-rro	„	car-ro
so-tto	„	sot-to

weil es keine italienischen Wörter gibt, die mit lz, ll, nn, pp, rr, tt anlauten.

g) Diphthonge [4] bleiben ungetrennt; ebenso muß das nach c, g und gl nur als Schriftzeichen dienende i [19; 21; 22], ferner der Halbvokal i [32,2] mit dem folgenden Vokal verbunden bleiben, z.B.: buo-no; racco-gliere; vec-chio; die-ci; pia-cere; ciancia-re oder cian-ciare; giu-dice.

Vokalverbindungen, die keine Diphthonge sind, werden getrennt, z.B.: ego-ismo.

Kleinere Wörter, die hierher gehören, wie mio, tuo, suo ꝛc., vermeidet man zu zerteilen. Auch ist es nicht Brauch, eine nur aus einem Laut bestehende Silbe eines mehrsilbigen Wortes auf die nächste Zeile zu setzen.

Schließlich sei noch bemerkt, daß man im allgemeinen darauf bedacht ist, apostrophierte Wörter wie all', bell', coll', dell', l' u. dgl. nicht an das Ende der Zeile zu setzen. Man richtet es alsdann so ein, daß l' an den Anfang der folgenden Zeile zu stehen kommt. Es werden also Wörter wie dell' albero, nell' età, all' istante so abgeteilt: del-l' albero; nel-l' età; al-l' istante. Bei Wörtern wie: degl' incomodi, pegl' importanti kommt gl immer auf die folgende Zeile: de-gl' incomodi; pe-gl' importanti.

Anm. Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, sei an dieser Stelle bemerkt, daß die Silbentrennung, die in unserer Aussprachebezeichnung für die Sprechsilben verwendet wird, nichts mit der italienischen gemein hat.

149. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Che cosa so ben io della posatura?
2. Che ne (davon) so ancora?
3. Come è questo caffè?
4. A qual (welchem) caffè preferiva mia figlia questa bevanda (bĕ-wä″n-dă) Getränk?
5. Ma mi lascio ingannare da chi (von wem)?
6. Che non ignoro?
7. Al cuore di chi (wessen)?
8. Quando me ne vado a girellare?
9. Dove (dō″-wĕ, wohin) me ne vado?
10. Dove (wo) incontro il mio vecchio amico?
11. Cosa è di professione?
12. E per istinto?
13. Cosa fa quando mi vede?
14. Perchè?
15. Cosa mi dice?
16. E cosa gli ripeto?
17. Cosa faccio poi (dann)?
18. Oppure?
19. Gli ho dato un soldo?
20. Gli darò mai un quattrino?
21. Per avarizia?
22. Ma perchè?
23. Non lo sa?
24. Mi dà torto?

150. (Üb. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 10. —

la scarrozzata (ßkăr-rot-ßā″-tă) } die Spazierla passeggiata in carrozza } fahrt

1. Fa_bel te″mpo! Facciamo una scarrozza″ta!

prendiamo (pren-dʃā″-mŏ) nehmen wir
la vettura (wet-tū″-ră) der Wagen

2. Ebbe″ne, prendiamo una vettu″ra!

parere	(pă-rē′-rĕ)	ſcheinen
mi pare	(pā′-rĕ)	es ſcheint mir
qui	(kwi)	hier
non ce ne sono		es gibt keine

3. Ma mi pa″re che non ce ne sono qui vici″no.

sapere	(ßă-pē′-rĕ)	wiſſen [nicht ſagen
non saprei	(ßă-prä′i)	dirle ich kann Ihnen
la stazione delle vetture		der Droſchkenhalteplatz

4. Mi dispiace ta″nto; non saprei di″rle dove è una stazione delle vettu″re.

eccone una!		da iſt eine!

5. Ah! Eccone u″na!

il vetturino	(wet-tü-ri′-nŏ)	der Kutſcher
libero	(li′-bĕ-rŏ)	frei

6. Vetturi″no! Siete li″bero?

volere	(wŏ-lē′-rĕ)	wollen
vogliono	(wo′l-jŏ-nŏ)	Sie wollen (zu zwei und
loro	(lō′-rŏ)	Sie [mehr Perſonen)

7. Si″ signore! — Dove vogliono andare Lo″ro, signo″ri?

quanto a		was betrifft
il resto	(rä′ß-tŏ)	der Reſt, das übrige
vedremo	(wĕ-drē′-mŏ)	wir werden ſehen

8. Andate pri″ma all' albergo della Cro″ce, e quanto al resto, vedre″mo.

(Fortſetzung dieſes Geſpräches erfolgt 162.)

(üb. 24-26) **L. Gute Überſetzung.** [72]

151. M. Beſondere Aufgaben. [73]

— Aufgabe 32. —

Folgende Formen ſind einzuüben:

avere (ă-wē′-rĕ) **haben.**

Futuro

avrò	(ă-wrŏ′)	ich werde haben
avrai	(ă-wrä′i)	du wirſt haben
avrà	(ă-wrä′)	er, ſie, es wird haben
avremo	(ă-wrē′-mŏ)	wir werden haben
avrete	(ă-wrē′-tĕ)	ihr werdet haben
avranno	(ă-wrä′n—nŏ)	ſie werden haben

Condizionale

avrei	(ă-wrä′i)	ich würde haben
avresti	(ă-wre′ß-tĭ)	du würdeſt haben
avrebbe	(ă-wrä′b—bă)	er, ſie, es würde haben
avremmo	(ă-wre′m—mŏ)	wir würden haben
avreste	(ă-wre′ß-tĕ)	ihr würdet haben
avrebbero	(ă-wrä′b—bă-rŏ)	ſie würden haben

essere (ä′ß—ßă-rĕ) **ſein.**

Futuro

sarò	(ßă-rŏ′)	ich werde ſein
sarai	(ßă-rä′i)	du wirſt ſein
sarà	(ßă-rä′)	er, ſie, es wird ſein
saremo	(ßă-rē′-mŏ)	wir werden ſein
sarete	(ßă-rē′-tĕ)	ihr werdet ſein
saranno	(ßă-rä′n—nŏ)	ſie werden ſein

Condizionale

sarei	(ßă-rä′i)	ich würde ſein
saresti	(ßă-re′ß-tĭ)	du würdeſt ſein
sarebbe	(ßă-rä′b—bă)	er, ſie, es würde ſein
saremmo	(ßă-re′m—mŏ)	wir würden ſein
sareste	(ßă-re′ß-tĕ)	ihr würdet ſein
sarebbero	(ßă-rä′b—bă-rŏ)	ſie würden ſein

152. Bildung des *Futuro*.

1. Zur feſteren Einprägung der Formen des *Futuro* diene der Hinweis, daß die drei Endungen des Singulars und die zwei letzten des Plurals: ...ò, ...ai, ...à, ...ete, ...anno mit den entſprechenden des *Presente* von avere lautlich übereinſtimmen. Das erklärt ſich daraus, daß das *Futuro* aller Verben mit Hilfe von avere gebildet wurde. Um auszudrücken, daß man etwas tun werde, ſagte man nämlich: „ich **habe** zu tun" fare ho, woraus ſpäter farò entſtand. Es erſtreckt ſich die Übereinſtimmung auf alle Formen, mit Ausnahme der erſten Perſon des Plurals, wo die Endung ...emo lautet anſtatt ...amo. Dieſe Abweichung hat darin ihren Grund, daß man früher avemo ſagte anſtatt des heutigen abbi-amo.

Obige Erkenntnis hilft uns, die Futurendungen aller italieniſchen Verben mit Leichtigkeit im Gedächtnis zu behalten. So iſt das *Futuro* von lavorare: lavorer-ò, ...ai, ...à, ...emo, ...ete, ...anno; pagare: pagherò, ecc.: lasciare: lascerò, ecc.; dare: darò, ecc.: rifiutare: rifiuterò, ecc.; vedere: vedrò, ecc.: rimanere: rimarrò, ecc.; compre″ndere: comprend(e)rò, ecc.; finire: finirò, ecc.

Wohlverſtanden! Es handelt ſich nur um die beſprochene Übereinſtimmung in den Endungen; die Wandlungen, denen der Infinitiv unterlag, dem ſie angehängt ſind, können erſt ſpäter, bei Einübung der Konjugationen, erörtert werden. Eine ſolche Veränderung zeigt auch der Infinitiv avere, dem durch die Verſchmelzung mit (h)o die beiden e abhanden gekommen ſind: avrò, und eine noch ſtärkere der Infinitiv essere in ſeinem *Futuro*: sarò.

2. Das *Condizionale* aller Verben hat dieſelben Endungen wie das von avere, alſo:

Singular	Plural
1. Perſ. ...ei	1. Perſ. ...emmo
2. „ ...esti	2. „ ...este
3. „ ...ebbe	3. „ ...ebbero

Futuro und *Condizionale* unterſcheiden ſich innerhalb jedes Verbums nur durch die Endungen, ſo daß, wer das *Futuro* kennt, mit Leichtigkeit das *Condizionale* bilden kann.

— Aufgabe 33. —

Das *Futuro* von dare und finire und das *Condizionale* von lavorare, rifiutare und compre″ndere iſt zu konjugieren und einzuüben.

8. Lektion.

Aufschieb ist ein Lagbieb. (Sprichwort.)

153. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

1 Talvolta] **2 mi seggo sopra una panca,]** **3 egli si addossa a un**
tăl-wo″l-tă mĭ ʒă′g–gŏ ʒō′-pră ŭ′n-ă pă″nˢ-kă, e″l-jĭ ʒĭ ăd-do′ʒ–ʒă ă ŭn
Manchmal mich setze auf eine Bank, er sich lehnt an einen

ippocastano,] **e 4 io lo interrogo:]** **5 «Avete guadagnato molto ieri?»]**
i̯p-pŏ-kă″ʒ-tă-nŏ, ĕ ĭ″-ŏ lŏ ĭn-tă″r–rŏ-gŏ: ă-wē′-tĕ gwă-dăn-jā′-tŏ mo″l-tŏ i͡ă′-rĭ?
Roßkastanienbaum, und ich ihn frage aus: Habt gewonnen viel gestern?

6 Egli ribatte la domanda di sbieco,] **dicendo 7 che i tempi sono tristi]** **e**
e″l-jĭ rĭ-bă′t–tĕ lă dŏ-mă′n-dă dĭ ʃbi͡ă″-kŏ, dĭ-tschă″n-dŏ kĕ ĭ tă′m-pi ʒō′-nŏ trĭ″ʒ-tĭ e_k-
Er erwidert die Frage schief, sagend daß die Zeiten sind traurig und

8 che gli uomini non hanno più paura] **9 dell' inferno.]** **10 «Ma le donne?»]**
kĕ ljĭ u͡ō″-mĭ-nĭ non ă′n–nŏ pi̯ŭ_p-pă-ū″-ră del-lĭn-fă″r-nŏ. mă_l-lᵉ do″n–nᵉ?
daß die Menschen nicht haben mehr Furcht (vor) der Hölle. Aber die Frauen?

insisto. «Le donne,» risponde, 11 «le donne fanno qualche cosa] **12 per**
ĭn-ʒi″ʃ-tŏ. lᵉ do″n–nᵉ, rĭʃ-po′n-dĕ, lᵉ do″n–nᵉ fă′n–nŏ kwă′l-ke_k-kō″-ʒă per
beharre. Die Frauen, antwortet, die Frauen tun irgend etwas um

salvarsi l'anima.»] **13 Bisogna sentire]** **che ironia profonda quando dice**
ʒăl-wă′r-ʒĭ lā″-nĭ-mă. bĭ-ʃo′n-jă ʒen-tĭ″-rĕ kĕ ĭ-rŏ-nĭ′-ă prŏ-fo″n-dă kwă′n-dŏ dĭ″-tschĕ
sich zu retten die Seele. Man muß hören welche Ironie tiefe wann sagt

per salvarsi l' anima! **14 «Ma la carità,»]** **dico io,** **15 «il cuore?»]** **«La**
per ʒăl-wă′r-ʒĭ lā″-nĭ-mă! mă_l-lă kă-rĭ-tă″, dĭ′-kŏ ĭ′-ŏ, Il k͡uō″-rĕ? lă
um sich zu retten die Seele! Aber die Mildtätigkeit, sage ich, das Herz? Die

carità,» dice lui, «il cuore» ... e 16 mi spiega la sua teorica,] **17 frutto**
kă-rĭ-tă″, dĭ′-tschĕ lŭ″ⁱ, Il k͡uō″-rĕ ... ĕ mĭ ʒpi͡ă′-gă lă ʒū′-ă tĕ-ō″-rĭ-kă, frŭ′t–tŏ
Mildtätigkeit, sagt er, das Herz ... und mir erklärt seine Theorie, Frucht

maturo di trent' anni di pratica.] **18 La carità, egli me lo assicura,**
mă-tū″-rŏ dĭ tren-tă′n–nĭ dĭ prā″-tĭ-kă. lă kă-rĭ-tă″, e′l-jĭ mĕ lŏ ăʃʃ-ʒĭ-kū″-ră,
reife von dreißig Jahren von Erfahrung. Die Mildtätigkeit, er mir es versichert,

non è se non segreto terrore] **19 della miseria.]** **20 «Togliete l' istinto super-**
non ă″ ʃĕ non ʃĕ-grē″-tŏ ter-rō′-rĕ de′l-lă mĭ-ʃă″-r-ă. tol-jē″-tĕ lʃʃ-tĭ′n-tŏ ʒŭ-per-
nicht ist wenn nicht geheimes Entsetzen (vor) dem Elend. Nehmet weg den Instinkt aber-

stizioso,»] **egli mi dice, «e tutti fanno come voi,** **21 non mi daranno**
ʃti-tʃi͡ō″-ʒŏ, e′l-jĭ mĭ dĭ″-tschĕ, e_t-tŭ″t–tĭ fă′n–nŏ kō′-me_w-wŏ͡ⁱ″, non mĭ dă-ră″n–nŏ
gläubischen, er mir sagt, und alle machen wie ihr, nicht mir werden geben

un soldo.»] **22 «È un mestiere faticoso il vostro?»]** **gli domandai un**
ŭn ʃo″l-dŏ. ă ŭn meʃʃ-ti͡ă′-rᵉ fă-tĭ-kō″-ʒŏ Il wo″ʃʃ-trŏ? ljĭ dŏ-măn-dă͡ⁱ″ ŭn
einen Soldo. Ist ein Gewerbe mühsames das eure? ihm fragte ein(es)

giorno. 23 «Era faticoso,»] **mi rispose,** **24 «nei primi tempi:]** **25 ora no.»]**
ʤjo′r-nŏ. ă″-ră fă-tĭ-kō′-ʒŏ, mĭ rĭʃʃ-pō″-ʒĕ, ne͡ĭ prĭ″-mĭ tă′m-pĭ: ō″-ră nŏ.
Tag(es). War mühsam, mir antwortete, in den ersten Zeiten: jetzt nein.

154. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Manchmal setze ich mich auf eine Bank; er lehnt sich an einen Roßkastanienbaum, und (nun) frage **ich** ihn aus: „Habt Ihr gestern viel eingenommen [gewonnen]?“ **Er** beantwortet meine [die] Frage auf Umwegen [schief], sagt [sagend], daß die Zeiten schlecht [traurig] sind und daß die Menschen keine [nicht] Furcht mehr (vor) der Hölle haben. „Aber die Frauen?“ dringe ich (weiter in ihn ein). „Die Frauen,“ antwortet er, „die Frauen geben [tun] etwas, (nur) um ihr Seelenheil zu retten [um sich die Seele zu retten].“ Man muß hören, welche tiefe Ironie (darin liegt), wenn er sagt: „um ihr Seelenheil zu retten!“ „Aber die Mildtätigkeit,“ sage **ich**, „das Herz?“ „Die Mildtätigkeit,“ erwidert [sagt] **er**, „das Herz“ ..., und nun erklärt er mir seine Theorie, (die) reife Frucht einer dreißigjährigen Erfahrung [von dreißig Jahren von Erfahrung]. Die Mildtätigkeit (ist), (wie) **er** [es] mir versichert, nichts andres als [ist nicht wenn nicht] (ein) geheimes Grauen vor dem Elend [des Elends]. „Entfernen Sie [Entfernet] den instinktiven Aberglauben [den abergläubischen Instinkt],“ sagt **er** mir, „und alle werden handeln [tun] wie Sie [Ihr]; sie werden mir keinen [nicht einen] Soldo geben.“ „Ist Euer Geschäft mühsam?“ [Ist ein mühsames Geschäft das Eure?] fragte ich ihn [ihm] ein(es) Tag(es). „Es war mühsam,“ antwortete er mir, „(aber nur) in den ersten Zeiten; jetzt (ist es) nicht (mehr so).“

(Üb. 6–9) C. Gegens. Übersetzung. [51]

---

155. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**Doppelformen.**) Neben mi seggo [153,2] kommt häufiger die Form mi siedo (ßiä′-dŏ) vor. Solcher Doppelformen gibt es eine große Anzahl im Italienischen, z. B.:

debbo (dä′b—bŏ) neben devo (dä′-wŏ) ich soll;
fo (fŏ) neben faccio (fä′t—schŏ) ich mache;
vedo (wē′-dŏ) neben veggo (we′g—gŏ) ich sehe;
vo (wŏ) neben vado (wā′-dŏ) ich gehe.

Die an erster Stelle aufgeführten Formen sind in der Umgangssprache die gebräuchlicheren. Die Anwendung der andern braucht aber deshalb durchaus nicht vermieden zu werden.

2. (**ippocastano** [153,3].) In Norditalien sagt man ip-pŏ-käß-tā′-nŏ.

3. (**di sbieco** [153,6].) Ein Adjektiv kann auf verschiedene Weise zu einem Adverbium umgebildet werden. Hier geschieht es bei dem Adjektiv sbieco (= schief) durch Vorsetzung der Präposition di. Die am häufigsten vorkommenden Bedeutungen von di sind „von“, „aus“, „bei“, „an“ 2c., die alle für unser Beispiel nicht brauchbar wären. Di heißt aber auch „in der Art von“, und in dieser Bedeutung kann das Wörtchen zu dem oben angedeuteten Zwecke verwendet werden. Ribatte la domanda di sbieco heißt also: er vermeidet die Frage „auf die Art von schief“, auf schiefe Weise, schief. Andere Beispiele für diese Verwendungsart von di sind:

di soppiatto (ßop-piä′t—tŏ) verstohlen, d. h. auf verstohlene Weise;
di rado (rä′-dŏ) selten, d. h. auf seltene Art;
di certo sicher, d. h. auf sichere Art;
di subito (ßü′-bi-tŏ) plötzlich, d. h. auf plötzliche Art.

4. (**paura *dell'* inferno** [153,8].) Die Präposition di findet auch mitunter da Verwendung, wo ein Verhältnis der Ursache zum Ausdruck gebracht werden soll, wie hier: paura *dell'* inferno Furcht aus Ursache, wegen, **vor** der Hölle. Beispiele:

Ha paura *dello* scandalo (ßkä′n-dä-lŏ) er hat Furcht vor dem Skandal.
Non ha paura *del* cattivo tempo er hat keine Furcht vor schlechtem Wetter.
Un segreto terrore *della* miseria ein geheimes Grauen vor dem Elend.

5. (**dice *lui*** [153,15] sagt **er**.) Hier liegt ein scheinbarer Widerspruch vor. Denn dice lui heißt wörtlich: „sagt **ihn**“, da lui der Akkusativ Sing. der 3. Person des persönlichen Fürwortes egli (er) ist. Zur vorläufigen Aufklärung diene folgendes: Im Italienischen wird oft zur Bezeichnung der Hervorhebung der Akkusativ des persönlichen Fürwortes (also hier lui) anstatt des Nominativs gebraucht. Ausführliches hierüber erfolgt später.

6. (**La carità *non* è *se non* segreto terrore** [153,18].) Wörtlich: Die Mildtätigkeit nicht ist wenn nicht geheimes Grauen. Wir müssen non se non mit „nur“ übersetzen. Beisp.:

Questo libro non conteneva (kon-tĕ-nē′-wă) se non una sola novella (nŏ-wä′l—lă) dieses Buch enthielt nur eine einzige Novelle.
La fanciulla non altro rispose se non: «Mille grazie!» das Mädchen antwortete nur: „Tausend Dank!“

---

156. Zur Aussprache des e.

Die Schwierigkeiten der Aussprache des e, von denen im 1. Briefe mehrfach gehandelt wurde, sind dem Lernenden bisher dadurch erspart geblieben, daß jedes zu lernende ita-

lienische Wort von seiner Aussprachebezeichnung begleitet war. Damit er nun befähigt werde, auch ohne diese Beihilfe richtig zu lesen, beginnen wir hier in einer Reihe von Abschnitten die Bedingungen aufzuzählen, unter denen e geschlossen und die, unter denen es offen auszusprechen ist — wie wir das für die Laute o, s und z schon mehrfach an anderer Stelle getan haben.

— e ist geschlossen —

1. **in allen unbetonten Silben**, z. B.: Aba'te; professo're; do've; sta're; parla're; rimprovera'rmi; vedre'te; co'me; malame'nte; nel segre'to del suo cuo're 2c.

Ausnahmen: a) Es ist **halboffen** in Wörtern, in denen es unmittelbar nach einem betonten offenen e steht, z. B.:

gemere	(dSchä'-mᵉ-rĕ)	seufzen
riverente	(rĭ-wĕ-rä'n-tᵉ)	ehrerbietig
la lepre	(lä'-prᵉ)	der Hase

b) in den Pluralformen der auf ...a ausgehenden weiblichen Substantive und Adjektive, z. B.:

case nuove	(kä'-ßᵉ nᵘō'-wᵉ)	neue Häuser
scale comode	(ßkä'-lᵉ kō'-mŏ-dᵉ)	bequeme Treppen
cantine profonde	(kän-tĭ'-nᵉ prŏ-fo'n-dᵉ)	tiefe Keller

c) in den mit di, a, con, su 2c. verschmolzenen Pluralformen des weiblichen bestimmten Artikels [87]: delle (de'l—lᵉ); alle (ä'l—lᵉ); colle (ko'l—lᵉ); sulle (ßŭ'l—lᵉ) 2c.

2. **in einsilbigen Wörtern:** e (und); ve; che; ed; per; me; te; se (wenn); sè (sich); re; tre (drei); fe' (statt fece) tat; fè (statt fede) Glaube; ve' (statt vedi) siehe! 2c.

Eine Ausnahme hierzu bildet vor allem das wichtige Wörtchen è (ist), das stets **offen** ausgesprochen wird; ferner: il tè (tä) der Tee; die Ausrufe: deh! (dä), eh! (ä), neh! (nä), che! (kä); il rè (rä) die zweite Note der do-Skala (zum Unterschiede von il re [rĕ] der König); die Abkürzungen:

diè	(dⁱä)	(statt diede) gab
piè	(pⁱä)	(statt piede) Fuß
me'	(mä)	(statt meglio) besser

und das **halboffen** ausgesprochene e der Mehrzahl des weibl. bestimmten Artikels: le (lᵉ) die.

3. in **Zusammensetzungen mit einsilbigen Wörtern**, z. B.:

meco	(mᵉ'-kŏ)	mit mir
teco	(tᵉ'-kŏ)	mit dir
seco	(ßᵉ'-kŏ)	mit sich

4. in Wörtern, die auf **...efice, ...esco, ...esca, ...ezza, ...evole, ...mente** und **...mente** endigen, z. B.:

l'artefice	(lär-tᵉ'-fi-tschĕ)	der Handwerker
tedesco	(tĕ-de'ß-kŏ)	deutsch
Francesca	(frän-tsche'ß-kä)	Franziska
la fermezza	(fer-me't—ßä)	die Festigkeit
nocevole	(nŏ-tschᵉ'-wŏ-lĕ)	schädlich
malamente	(mä-lä-me'n-tĕ)	übel
il momento	(mŏ-me'n-tŏ)	der Augenblick

5. in den **Verkleinerungssilben ...etto** und **...etta**, z. B.:

il muretto	(mŭ-re't—tŏ)	die kleine Mauer
la casetta	(kä-ßᵉ't—tä)	das Häuschen

6. **vor c und cc**, wenn diese Buchstaben den Lautwert von tsch haben, z. B.:

feci	(fᵉ'-tschĭ)	ich machte
fece	(fᵉ'-tschĕ)	er machte
fecero	(fᵉ'-tschĕ-rŏ)	sie machten
il neccio	(ne't—schŏ)	der Kastanienmehlkuchen
invece	(In-wᵉ'-tschĕ)	anstatt
lecito	(lᵉ'-tschĭ-tŏ)	erlaubt

Ausnahmen:

il decimo	(dä'-tschĭ-mŏ)	der Zehnte
Grecia	(grä'-tschä)	Griechenland
la prece	(prä'-tschᵉ)	die Bitte
recere	(rä'-tschᵉ-rĕ)	speien
la recita	(rä'-tschĭ-tä)	die (theatralische) Aufführung
Pecci	(pä't—schĭ)	Familienname Leos XIII.
la feccia	(fä't—schä)	die Hefe
la specie	(ßpä'-tschᵉ)	die Art

7. **vor cc**, wenn diese Buchstaben den Lautwert von kk haben, z. B.:

Cecco	(tsche'k—kŏ)	Fränzchen
secco	(ßᵉ'k—kŏ)	trocken
lo stecco	(ßte'k—kŏ)	das Stäbchen
la zecca	(tße'k—kä)	die Münze

Ausnahmen:

lo specchio	(ßpä'k—kŏ)	der Spiegel
vecchio	(wä'k—kŏ)	alt
sottecche	(ßot-tä'k—kᵉ)	heimlich
il salamelecco	(ßä-lä-mĕ-lä'k—kŏ)	die tiefe Verbeugung
ecco!	(ä'k—kŏ)	siehe da!
Mecca	(mä'k—kä)	Mekka
la pecca	(pä'k—kä)	der Fehler
Rebecca	(rĕ-bä'k—kä)	Rebekka

und so alle auf ...ecco oder ...ecca endenden biblischen Namen.

8. wenn es die **betonte Endsilbe** in zwei- und mehrsilbigen Wörtern bildet, z. B.:

la mercè	(mer-tschᵉ')	die Gnade
perchè	(per-kᵉ')	warum, weil
poichè	(pō'ⁱ-kᵉ')	nachdem, da ja
testè	(teß-tᵉ')	kürzlich
affinchè	(äf-fĭn(ᵍ)-kᵉ')	damit
egli **perdè**	(per-dᵉ')	er verlor
egli **vendè**	(wen-dᵉ')	er verkaufte

Anm. Auf diese Wörter, namentlich auf die häufiger vorkommenden **fettgedruckten**, sei hier mit besonderem Nachdruck hingewiesen, weil sie, wie schon früher einmal bemerkt [39],

in den meisten **Büchern** als Akzentzeichen ein ` haben, das zugleich, wie z. B. bei è (ist), als Zeichen für offene Aussprache gilt.

Es wird dadurch leicht der Irrtum erzeugt, daß auch diese Schlußsilben offen auszusprechen seien!

Eine wichtige **Ausnahme** hierzu bilden:

il caffè	(kăf-fä′)	der Kaffee
il lacchè	(lăk-kä′)	der Bediente
ohimè	(ō͡i-mä′)	weh mir!

und die Eigennamen:

Giosuè	(dGjŏ-ſü-ä′)	Josua
Mosè	(mŏ-ſä′)	Moses
Noè	(nŏ-ä′)	Noah

9. Ein betontes **geschlossenes e** haben ferner fast alle Endungen der zweiten Konjugation [175]. Es gehören hierzu die Verbalformen, die auf **...ete, ...eva, ...evano** 2c. ausgehen, die auch in der dritten Konjugation (perdeva) geschlossenes e haben, Formen, die dem Lernenden aus den Texten bereits geläufig sind.

Anm. Dem Lateinkundigen diene die Bemerkung, daß in den meisten Fällen, wo an Stelle des lateinischen kurzen i ein italienisches e getreten ist, dieses den **geschlossenen** Laut hat, z. B.: neve aus nĭvem, fede aus fĭdem, pesce aus pĭscem, nero aus nĭgrum 2c.

(üb. 15) **F. Grammatik.** [55]

157. Bezügliche Fürwörter.

1. (**Relativsätze.**) Das Satzgefüge: „Die Reise, die uns nach Italien führte, war sehr genußreich" enthält zwei Sätze: a) einen Hauptsatz: „Die Reise war sehr genußreich"; b) einen Nebensatz: „die uns nach Italien führte". Aus dem Hauptsatz allein ist nicht erkennbar, von welcher Reise die Rede ist. Das erfährt man erst durch die Verbindung mit dem Nebensatz. Haupt- und Nebensatz werden hier durch ein Fürwort („die") verbunden, das **bezüglich** (***relativo***, rĕ-lă-tĭ′-wŏ) genannt wird, weil es sich auf einen bestimmten Satzteil des Hauptsatzes (hier auf „Reise") bezieht. Nebensätze, die durch ein *pronome relativo* mit dem Hauptsatze verbunden werden, heißen **Relativsätze**, italienisch ***proposizioni relative***. Hier folgen einige Relativsätze, die uns schon aus den Texten bekannt sind:

un padre, **che** aveva fatto a sua figlia una sorte invidiabile [78,8];

un padre, **che** lavorava nel segreto del suo cuore [78,13];

Serafina tradì tutte le speranze **che** avevo riposte in lei [78,15];

la scienza non mi rifiuta mai il conforto **che** le domando [95,5];

non comprendo la grossa Anna Maria **che** mi rifà il letto [95,7];

un caffè leggero e igienico **che** mia figlia preferiva al mio [142,2].

2. **— che —**

Wie schon aus diesen Sätzen hervorgeht, ist **che** (= welcher, welche, welches; der, die, das) dasjenige Pronomen, das in den Relativsätzen am häufigsten vorkommt.

Es kann sowohl auf Bezeichnungen für lebende Wesen wie auf solche für Sachen und Abstrakta, mögen diese im Singular oder Plural stehen, bezogen werden.

Deklination.

N. che
G. di cui
D. a cui
A. che und cui
} Singular u. Plural.

Von den beiden letzteren Formen ist cui die minder gebräuchliche, der Schriftsprache mehr als der Umgangssprache angehörende.

Che kann sich mit allen Arten von Präpositionen verbinden: in che, con che, senza che, su che 2c. Die Verbindung mit per und da vermeidet man aber, weil perchè „warum", dacchè „seitdem" heißt.

In den erwähnten Verbindungen mit Präpositionen bezieht sich che meistens auf Sachen, selten auf Personen. In diesem Falle wird cui vorgezogen, z. B.: l' uomo di *cui* figlio io conosco, è un generale der Mann, dessen Sohn ich kenne, ist ein General. Aber: Lo volevano liberare dalla miseria in *che* si trovava (trŏ-wä′-wă) sie wollten ihn von dem Elend befreien, in dem er sich befand; jedoch auch wie in unserm Texte: Egli aveva dato a sua figlia una casa, in *cui* essa era già regina [78,12].

Vor die mit che eingeleiteten Relativsätze wird meistens **kein Komma** gesetzt. Es ist nur dann zulässig, wenn der Relativsatz in einem größeren Satzgefüge enthalten ist, wo es dazu dient, die Satzteile besser auseinander zu halten.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 34** (che). —

1. Seine Tochter zog den leichten Kaffee, den der aufgekochte Bodensatz liefert, dem meinigen vor. — 2. Der alte (Mann), den ich an der Ecke dieser Straße treffe, ist (ein) Bettler von Beruf. — 3. Manchmal setze ich mich auf eine Bank, die unter dem Roßkastanienbaum in meinem Garten steht [sta]. — 4. Viele Menschen, die dem Bettler einen Soldo geben [danno], tun es [lo fanno], um sich das Seelenheil zu retten. — 5. Der Bettler, dem der Professor einen Soldo gegeben hatte, war sein Freund. — 6. Ich bleibe stehen, um mich mit dem jungen Mädchen zu unterhalten, das die Freundin meiner Tochter ist. — 7. Der Bettler,

der heute wenig eingenommen hat, lehnt sich an einen Baum. — 8. Die Dame, mit der ich im benachbarten Gehölz umherwandle [vado a girellare], ist die Freundin meiner Gattin.

3. — il quale, la quale —

a) Bei weitem seltener als che leitet

il quale (kwā′-lĕ)
la quale } welcher, welche, welches

einen Relativsatz ein. Auch dieses Fürwort kann sich auf lebende Wesen, Sachen und Abstrakta beziehen und alle Arten von Präpositionen vor sich nehmen. Sein Gebrauch beschränkt sich mehr auf Fälle, in denen der Zusammenhang zwischen Haupt- und Relativsatz nicht so eng ist wie da, wo che am Platze ist. Il quale, la quale wird daher da gesetzt, wo der Relativsatz nicht eine Erweiterung oder Ergänzung eines Wortes im Hauptsatze darstellt, sondern wo dem Begriff dieses Wortes noch ein Neues hinzugefügt wird, das aus seinem Wesen nicht notwendig hervorzugehen braucht.

b) Deklination.

Singular

	Masc.	*Femm.*
N.	il quale	la quale
G.	del quale	della quale
D.	al quale	alla quale
A.	il quale	la quale

Plural

N.	i quali	le quali
G.	dei quali	delle quali
D.	ai quali	alle quali
A.	i quali	le quali

Abbandono la posatura ad A. M., *la quale* dice di buttarla via [129,22].

Penso all' amico, *il quale* s'è allontanato da lungo tempo ich denke an den Freund, der sich seit langer Zeit entfernt hat.

Vive (wī′-wĕ) in una città, *della quale* ho dimenticato il nome er lebt in einer Stadt, von der ich den Namen vergessen habe (deren Namen ich vergessen habe).

Man wird, wenn man im Zweifel ist, ob che oder il (la) quale zu verwenden sei, nicht leicht fehlgehen, wenn man il quale (la quale) da setzt, wo man im Deutschen dieser, diese, dieses gebraucht. Obige Sätze bestätigen das.

c) Auch im Italienischen dient il (la) quale zur Anknüpfung von neuen Sätzen, z.B.:

Il quale non aveva che un figlio dieser hatte nur einen Sohn.

d) Häufiger wird il (la) quale da verwendet, wo bei Setzung von che eine Zweideutigkeit entstehen würde. Dieser Vorteil beruht darauf, daß durch die Beifügung des bestimmten Artikels das Geschlecht des Subst., auf das sich das Relativpronomen bezieht, deutlich gekennzeichnet wird, was bei che nicht zutrifft, z.B:

Incontrai il figlio di mia cugina, *il quale* da poco tempo abita nella nostra strada ich traf den Sohn meiner Cousine, der seit kurzer Zeit in unserer Straße wohnt.

(Che anstatt il quale hätte im Zweifel gelassen, ob meine Cousine oder ihr Sohn seit kurzem in unserer Straße wohnt.)

e) Ebenfalls der größeren Deutlichkeit wegen wird il (la) quale auch mitunter da verwendet, wo sich das Fürwort nicht unmittelbar an das Wort, worauf es sich bezieht, anschließt. Es dient dann der vor quale befindliche bestimmte Artikel dazu, auf jenes Wort hinzuweisen, z.B.:

Io non conosco nissuno di questa città, neanche (nĕ-ă′nˢ-kĕ) altrove (ăl-trō′-wĕ), *il quale* non ammiri (ăm-mī′-rī) i nostri monumenti (mŏ-nū-me′n-tī) ich kenne [nicht] niemand aus dieser Stadt, noch auch sonstwo, der unsere Denkmäler nicht bewundert [bewundere].

Andere Verwendungsweisen von il (la) quale und che werden im zweiten Kursus folgen.

4. — il che —

In dem Satze: „Der Angeklagte verwickelte sich in Widersprüche, was die Geschworenen ungünstig gegen ihn stimmte", bezieht sich das Relativpronomen „was" auf den Inhalt des ganzen Satzes.

Im Italienischen tritt in solchen Fällen **il che** an Stelle von che, wobei der Artikel, wie bei il quale, auf das Vorhergehende hinweist und es wieder aufnimmt, z.B.:

Si dice che fra poco l'ordine (lo′r-dī-nĕ) sarà ristabilito (rīß-tă-bī-lī′-tŏ), *il che* ogni buon cittadino deve desiderare (tschīt-tă-dī′-nŏ dă′-wˡ dĕ-ßī-dĕ-rā′-rĕ) man sagt, daß binnen kurzem die Ordnung wiederhergestellt sein wird, was jeder gute Bürger wünschen muß.

5. — ove, dove, onde, donde —

Wie wir anstatt:

„Ich befand mich in einer Stadt, in der ich sehr zurückgezogen lebte"

wohl auch sagen können:

„Ich befand mich in einer Stadt, wo ich sehr zurückgezogen lebte",

oder anstatt:

„Das ist ein entlegenes Dorf, in das selten Fremde kommen" — „Das ist ein entlegenes Dorf, wohin selten Fremde kommen",

so treten auch im Italienischen an die Stelle der mit Präpositionen verbundenen relativen Fürwörter die oben angeführten Adverbien, und zwar haben **ove** (ō′-wĕ) und **dove** (dō′-wĕ) die Bedeutung von „**wohin**", „**worin**", „**worüber**", **onde** (o′n-dĕ) von „**woher**", „**woraus**", „**worüber**" und **donde** (do′n-dĕ) von „**woher**", „**von wo**".

Die angeführten Wörtchen können sowohl auf ein Wort wie auf einen ganzen Satz Bezug nehmen, z. B.:

Fa la sua passeggiata nel bosco, *dove* lo vedo ogni giorno er macht seinen Spaziergang in dem Gehölz, wo ich ihn jeden Tag sehe.

Egli è malato (mă-lā′-tŏ), *onde* segue (ßē′-gwĕ) che non può venire er ist krank, woraus folgt, daß er nicht kommen kann.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 35.** —

1. Ich bedaure, daß Sie die Tochter meines Freundes nicht sehen, die heute verreist [partita, pär-tī′-tă] ist. — 2. Meine Freundin ist die Philosophie; diese verweigert mir nie den Trost, den (ich) von ihr erbitte. — 3. Jeden[4] Tag[5] des[6] Jahres[7] mache[3] (ich) eine[1] Erwägung[2], welche bitter ist, aber noch ist der Augenblick nicht (da), davon zu sprechen [di parlarne]. — 4. **Er** hat seine Gewohnheiten, die (wie) diejenigen [quelle] geblieben sind, die er vor dreißig Jahren hatte. — 5. Dieses Mädchen hat heute ihre Familie verlassen [abbandonato], in der (sie) [durch (per)] zwanzig Jahre glücklich war (*Pass. rem.*). — 6. **Er** sagt diese Worte mit jener tiefen Ironie, mit der er alles sagt. — 7. **Er** erwidert meine Fragen auf Umwegen [schief], was mir zu denken gibt [mich denken[2] (pensare) macht[1]]. — 8. Der Professor muß die Eigenliebe und die Undankbarkeit seiner Tochter ertragen, was eine schwere Last ist. — 9. **Er** öffnet [apre] das Fenster jenes Zimmers, in dem, zu seinem Unglück, seine arme Gemahlin nicht mehr erwacht. — 10. Die Magd bringt[2] zuerst[1] [prima, prī′-mă] die Zimmer in Ordnung, in denen der Professor arbeitet. — 11. Die Stadt, aus der **er** kommt, ist sehr entfernt.

158. Zum Geschlecht der Substantive,

worüber Wesentliches schon im zweiten Briefe [100] ausgeführt wurde, ist noch folgendes hinzuzufügen:

1. Die auf e endenden Substantive sind teils männlichen, teils weiblichen Geschlechts.

Darunter sind meistens **männlich** die Wörter, die auf folgende Endungen ausgehen:

...ore	(...ō′-rĕ)	**...ime**	(...ī′-mĕ)
...one	(...ō′-nĕ)	**...ante**	(...ă′n-tĕ)
...ale	(...ā′-lĕ)	**...ente**	(...ă′n-tᵈ)
...ile	(...ī′-lĕ)	**...ice**	(...ĭ-tschĕ)
...ame	(...ā′-mĕ)	**...onte**	(...o′n-tĕ)
...ume	(...ū′-mĕ)	**...ere**	(...ĕ-rĕ)

a) Endung ...ore

l' onore	(lŏ-nō′-rĕ)	die Ehre
il dolore	(dŏ-lō′-rĕ)	der Schmerz
il fiore	(fi͡ō′-rĕ)	die Blume
il sapore	(ßă-pō′-rĕ)	der Geschmack

b) Endung ...one

il bastone	(băß-tō′-nĕ)	der Stock
il cannone	(kăn-nō′-nĕ)	die Kanone
il guiderdone	(gwĭ-der-dō′-nĕ)	der Lohn
il sapone	(ßă-pō′-nĕ)	die Seife
Ausnahmen:		
la tenzone	(ten-tßō′-nĕ)	der Streit
la canzone	(kăn-tßō′-nĕ)	das Lied

c) Endung ...ale

il canale	(kă-nā′-lĕ)	der Kanal
lo stivale	(ßtĭ-wā′-lĕ)	der Stiefel
il messale	(meß-ßā′-lĕ)	das Meßbuch
il fanale	(fă-nā′-lĕ)	der Leuchtturm
Ausnahmen:		
la cambiale	(kăm-bi͡ā′-lĕ)	der Wechsel
la morale	(mŏ-rā′-lĕ)	die Moral

d) Endung ...ile

il cortile	(kor-tī′-lĕ)	der Hof
il barile	(bă-rī′-lĕ)	das Faß
lo stile	(ßtī′-lĕ)	der Stil
il fienile	(fi͡ĕ-nī′-lĕ)	die Scheuer
il fucile	(fŭ-tschī′-lĕ)	das Gewehr
il sedile	(ßĕ-dī′-lĕ)	der Sitz
l' aprile	(lă-prī′-lĕ)	der April
Ausnahme:		
la bile	(bī′-lĕ)	die Galle

e) Endung ...ame, ...ume, ...ime, besonders in Sammelnamen

il legname	(len-jā′-mĕ)	das Holzwerk
il bestiame	(beß-ti͡ā′-mĕ)	das Vieh
il legume	(lĕ-gū′-mĕ)	das Gemüse
il concime	(kon-tschī′-mĕ)	der Dünger

f) Endung ...ante

il diamante	(dī-ă-mă′n-tĕ)	der Diamant
l' istante	(lĭß-tă′n-tĕ)	der Augenblick

g) Endung ...ente

l' accidente	(lăt-schī-dă′n-tᵈ)	der Zufall
il continente	(kon-tī-nă′n-tᵈ)	das Festland
il contingente	(kon-tĭn-dĢă′n-tᵈ)	der Beitrag
l' occidente	(lot-schī-dă′n-tᵈ)	das Abendland
l' oriente	(lŏ-ri͡ă′n-tᵈ)	das Morgenland
Ausnahmen:		
la sorgente	(ßor-dĢă′n-tᵈ)	die Quelle
la patente	(pă-tă′n-tᵈ)	das Patent
la corrente	(kor-ră′n-tᵈ)	die Strömung
la tangente	(tăn-dĢă′n-tᵈ)	die Tangente
la gente	(dĢă′n-tᵈ)	die Leute

h) Endung ...ice

il calice	(kă′-lĭ-tschĕ)	der Kelch
il codice	(kŏ′-dĭ-tschĕ)	der Kodex
Ausnahmen:		
la pomice	(pō′-mĭ-tschĕ)	der Bimsstein
la silice	(ßī′-lĭ-tschĕ)	der Kieselstein

i) Endung ...onte

il ponte	(po′n-tĕ)	die Brücke
il monte	(mo′n-tĕ)	der Berg
l' orizzonte	(lŏ-rĭd-so′n-tĕ)	der Horizont

Ausnahmen:

la fronte	(fro'n-tĕ)	die Stirn
la fonte	(fo'n-tĕ)	die Quelle

k) Endung ...ere

il cadavere	(kă-dā'-wĕ-rĕ)	die Leiche
il genere	(dĢjă'-nᵏ-rĕ)	das Geschlecht
l'aere	(lā'-ĕ-rĕ)	die Luft

2. **Weiblichen Geschlechts** sind dagegen die meisten Substantive, die auf

...ione
...ine mit betonter drittletzter Silbe
...ice „ betontem i
...ie „ betonter vorletzter Silbe

endigen, wie z. B.:

a) Endung ...ione

la visione	(wi-ſi$\widehat{o}$'-nĕ)	die Vision
l'azione	(lă-tß$\widehat{o}$'-nĕ)	die Handlung
la questione	(kwĕß-t'$\widehat{o}$'-nĕ)	die Frage
la ragione	(ră-dĢjō'-nĕ)	die Vernunft
la nazione	(nă-tß$\widehat{o}$'-nĕ)	die Nation

und noch eine große Menge solcher Wörter, die außerdem noch das Gemeinsame haben, Abstrakta zu sein.

Ausnahmen:

il bastione	(bäß-t$\widehat{o}$'-nĕ)	die Verschanzung
l'arcione	(lär-tscho'-nĕ)	der Sattel
lo storione	(ßtŏ-r$\widehat{o}$'-nĕ)	der Stör
il padiglione	(pă-dil-jō'-nĕ)	das Zelt

b) Endung ...ine

la grandine	(gră'n-di-nĕ)	der Hagel
la ruggine	(rŭ'd-Ģji-nĕ)	der Rost
l'incudine	(lin-kū'-di-nĕ)	der Amboß
l'origine	(lŏ-ri'-dĢji-nĕ)	der Ursprung
la libidine	(li-bi'-di-nĕ)	die Wollust
l'immagine	(lim-mā'-dĢji-nĕ)	das Bild

Ausnahmen:

l'argine	(lä'r-dĢji-nĕ)	der Damm
la cardine	(kä'r-di-nĕ)	die Angel
il cercine	(tsche'r-tschi-nĕ)	das Tragkissen
il termine	(tä'r-mi-nĕ)	die Grenze
l'ordine	(lo'r-di-nĕ)	die Ordnung
il pettine	(pä't—ti-nĕ)	der Kamm
l'inguine	(li'nᵍ-gwi-nĕ)	die Weichengegend
il turbine	(tŭ'r-bi-nĕ)	der Wirbelwind

c) Endung ...ice

la cornice	(kor-ni'-tschĕ)	der Rahmen
la radice	(ră-di'-tschĕ)	die Wurzel
la vernice	(wer-ni'-tschĕ)	der Firnis
la fenice	(fĕ-ni'-tschĕ)	der Phönix

d) Endung ...ie

la barbarie	(bär-bā'-riᵉ)	die Barbarei
la specie	(ßpä'-tschᵉ)	die Art, Gestalt
l'intemperie	(lin-tem-pä'-riᵉ)	das Unwetter
la calvizie	(käl-wi'-tßĕ)	die Kahlköpfigkeit
la progenie	(prŏ-dĢjä'-niᵉ)	das Geschlecht
la canizie	(kă-ni'-tßĕ)	das graue Haar
l'effigie	(lef-fi'-dĢjĕ)	das Bildnis

3. Unter den auf ...e endenden Substantiven sind noch einige dadurch bemerkenswert, daß sie sowohl männlich als weiblich gebraucht werden können; zunächst merke man:

il u. la folgore	(fo'l-gŏ-rĕ)	der Blitzstrahl
il u. la carcere	(kä'r-tschĕ-rĕ)	der Kerker
il u. la trave	(trā'-wĕ)	der Balken

159. Große und kleine Anfangsbuchstaben

bildeten bereits den Gegenstand der Abschnitte 53 u. 62. Zu jenen Ausführungen folgen hier noch einige Ergänzungen.

Mit einem **großen Anfangsbuchstaben** schreibt man:

a) Die Bezeichnung San, Santo, Santa vor den Namen von Heiligen, z. B.:

... non Sant' Andrea, ma Santo Stefano;
... nè Santa Barbara, nè Santa Caterina.

Anmerkung. San, Santo und Santa findet man in dieser Verbindung auch mitunter mit einem kleinen Anfangsbuchstaben (lettera minuscola [lä't—tᵏ-rä mi-nŭ'ß-kŏ-lä]); bilden diese Worte aber den Bestandteil der Namensbezeichnung einer Kirche oder eines andern Ortes, so müssen sie mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben werden, z. B.: la porta di San Pietro die Tür von Sankt Peter (d. h. der Peterskirche); la chiesa di Santa Maria Maggiore (mäd-Ģjō'-rĕ); la strada di Sant' Anna.

b) Gattungsnamen [62], die unter besonderen Umständen zu Eigennamen geworden sind.

So heißt il palazzo der Palast; versteht man aber darunter den Palast des Herrschers, so wird Palazzo geschrieben; tesoro (tĕ-ſo'-rŏ) heißt Schatz, bedeutet das Wort aber „Schatzkammer", so wird Tesoro geschrieben, z. B.: Il Tesoro di Monza (mo'n-tßă), oder in dem Titel des Buches: Il Tesoro von Brunetto Latini (brŭ-ne't—tŏ lă-ti'-ni).

Il municipio (mŭ-ni-tschi'-piŏ) heißt das Rathaus, wird aber die „städtische Behörde" darunter verstanden, so schreibt man Municipio; la chiesa heißt im allgemeinen Kirche; bedeutet das Wort aber: Gesamtheit der Gläubigen, so wird Chiesa geschrieben; l' ordine (lo'r-di-nĕ) die Ordnung, der Befehl; aber l' Ordine die Ordensgesellschaft.

Dieser Gebrauch unterliegt aber noch vielfach der Willkür.

c) Die von Länder- und Städtenamen abgeleiteten Substantive, wie: i Francesi, gli Inglesi, i Milanesi (mi-lă-nē'-ſi).

d) Wie in Deutschland „Wir" und „Unser" «Noi» und «Nostro», wenn sie in öffentlichen Erlassen des Königs vorkommen.

e) Die Anredeformen Lei, Ella ꝛc. [133,9*].

f) Die Namen der kirchlichen und nationalen Feste, z. B.: il Natale (nă-tā′-lĕ) Weihnachten; la Pasqua (pă′ß-kŭă) Ostern; la Pentecoste (pen-tĕ-ko′ß-tĕ) Pfingsten ꝛc.

Anmerkung. Mit kleinem Anfangsbuchstaben schreibt man jedoch il carnevale (kär-nĕ-wā′-lĕ) das Karnevalsfest.

g) Bezeichnungen von Würden und Titeln, namentlich il Re, il Papa, l'Imperatore (Im-pĕ-ră-tō′-rĕ) der Kaiser, la Maestà die Majestät.

Besonders in amtlichen Schriftstücken werden groß geschrieben: Sua Eccellenza, Signoria (ßĭn-jŏ-rĭ′-ă), Altezza (ăl-te′t—ßă), Signore, Duca (dū′-kă), Conte (ko′n-tĕ), Senato (ßĕnā′-tŏ) Senat.

160. (üb. 16) G. Wortbildung. [68]

grave (grā′-wĕ) **schwer, ernsthaft.**

Ursprung: Vom lateinischen *gra′vis* schwer.

la gravità	(gră-wĭ-tă′)	die Schwere
gravitare	(gră-wĭ-tā′-rĕ)	lasten
la gravitazione	(‿tă-tß‿ō′-nĕ)	die Schwerkraft
la gravezza	(gră-we′t—ßă)	die Schwere
la gravedine	(gră-wā′-dĭ-nĕ)	die Benommenheit des Kopfes
gravare	(gră-wā′-rĕ)	lasten
gravoso	(gră-wō′-ßŏ)	drückend, lästig
la gravosità	(‿wŏ-ßĭ-tă′)	die Schwerfälligkeit
gravabile	(gră-wā′-bĭ-lĕ)	besteuerbar
il gravamento	(gră-wă-me′n-tŏ)	die Pfändung
aggravare	(ăg-gră-wā′-rĕ)	beschweren
disgravare	(dĭß-gră-wā′-rĕ)	erleichtern
sgravare	(ßgră-wā′-rĕ)	erleichtern

161. (üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Quando (wann) mi seggo?
2. Dove (wohin) mi seggo?
3. Dove si addossa egli?
4. E che faccio io?
5. Che cosa gli domando (frage ich ihn)?
6. In che modo (mō′-dŏ, in welcher Weise) ribatte egli la domanda?
7. Cosa dice (sagt er)?
   (Hier ist die Antwort mit Dice zu beginnen.)
8. E che cosa ancora? [uomini?
9. Di che (wovor) non hanno più paura gli
10. Con quale (bei was für einer) domanda insisto?
    (Die Antwort ist mit Con la domanda zu beginnen.)
11. Cosa risponde il mendicante?
12. Perchè fanno qualche cosa?
    (Hier ist, wie oben, die vollständige Antwort zu geben.)
13. Cosa bisogna fare per conoscere (um zu erkennen) l'ironia profonda di queste parole?
    (Anstatt sentire ist in der Antwort sentirle [sie hören] zu setzen.)
14. Che domando io poi?
15. E con che parole continuo (kon-tĭ′-nŭ-ŏ, fahre ich fort) a domandare?
16. In che modo mi risponde il mendicante?
17. Cosa è la sua teorica?
18. Cosa è la carità, come egli me lo assicura? (Vollständige Antwort!)
19. Un segreto terrore di che (wovor)?
20. Cosa aggiunge (ăd-ßŭ′n-dßĕ, fügt er hinzu) ancora?
21. E cosa faranno (fă-rä′n—nŏ, werden tun) tutti (tŭ′t—tĭ, alle) allora?
22. Cosa gli domandai un giorno?
23. E che mi rispose?
24. Quando?
25. È faticoso ancora?

162. (üb. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 11. —

avanti	(ă-wä′n-tĭ)	vorher
fermare	(fer-mā′-rĕ)	anhalten
fermate	(fer-mā′-tĕ)	haltet an!
il cocchiere	(ko‿kĭä′-rĕ)	der Kutscher

1. Cocchie″re, fermate più ava″nti!

volentieri	(wŏ-len-t‿ĭä′-rĭ)	gern
prima	(prĭ′-mă)	zuerst
far passare	(făr păß-ßā′-rĕ)	vorüberlassen
il forgone	(for-gō′-nĕ)	der Möbelwagen

2. Volentie″ri, signori; ma‿pri″ma debbo far passa″re questi due forgo″ni.

aprire	(ă-prĭ′-rĕ)	öffnen
aprite	(ă-prĭ′-tĕ)	öffnet
lo sportello	(ßpor-tä′‿l—lŏ)	der Wagenschlag
abbassare	(ăb-bă-ßă′-rĕ)	hinablassen
abbassate	(ăb-bă-ßă′-tĕ)	lasset hinab
il predellino	(prĕ-del-‿lĭ′-nŏ)	der Kutschentritt

3. Ebbe″ne! Aprite lo sporte″llo e abbassate il predelli″no!

riprendere	(rĭ-prä′n-dĕ-rĕ)	wieder aufnehmen
la corsa	(ko′r-ßă)	die Fahrt

4. Aspettate quindici minu″ti, e‿poi riprendere″mo la co″rsa.

permettere	(per-me′t—tĕ-rĕ)	erlauben
permesso	(per-me′ß—ßŏ)	erlaubt
a lungo	(ă‿l-lŭ′nᵍ-gŏ)	lange
dinanzi	(dĭ-nä′n-tßĭ)	vor
la botte	(bo′t—tĕ)	die Droschke*
vuoto	(wᵘō′-tŏ)	leer

5. Aspetterò″ i signori alla cantona″ta; non è‿perme″sso distare a‿lu″ngo colla botte vuo″ta dinanzi all' albe″rgo.

* Die allgemeine Bezeichnung für Droschke ist la vettura di piazza oder il legno (le′n-jŏ). In Mailand jedoch ist il brum (brüm), in Rom la botte, in Neapel la carrozzella (kar-rot-ßä′‿l—lă) der gebräuchliche Ausdruck dafür.

pronto	(pro″n-tŏ)	bereit, fertig
guidateci	(gwĭ-dā″-tĕ-tschĭ)	fahret uns

6. Vetturi″no! Siamo pro″nti! Guidateci pri″ma alla Porta Roma″na! Qua″nto tempo ci vuole per anda″rvi?

almeno	(ăl-mē″-nŏ)	wenigstens
dodici	(dō″-dĭ-tschĭ)	zwölf

7. Almeno do″dici minuti, signori!

andate	(ăn-dā″-tĕ)	gehet, fahret
il più presto possibile	(prä″ß-tŏ poß-ßĭ″-bĭ-lĕ)	so schnell als möglich

8. Andate il più presto possi″bile, perchè abbiamo po″co tempo!

163. — Gespräch 12. —

mi favorisca	(fă-wŏ-rĭ″ß-kă)	geben Sie mir gefälligst
debbo	(dä″b—bŏ)	soll ich
cambiare	(kăm-b‿ā″-rĕ)	wechseln
la moneta	(mŏ-nē″-tă)	die Münze, das Geld
il padrone	(pă-drō″-nĕ)	der Besitzer, Wirt
da	(dă)	bei

1. Mi favorisca un consi″glio! Debbo cambiare la moneta tede″sca dal padrone del mio albe″rgo?

farà	(fă-rä″)	Sie werden tun
meglio	(mä″l-jŏ)	besser
cambiarla		sie zu wechseln
il cambiavalute	(kăm-b‿ā-wă-lū″-tĕ)	der Geldwechsler

2. No″‿signore! Farà‿me″glio cambiarla dal cambiavalu″te.

il marco	(mă″r-kŏ)	die Mark
fanno	(fă″n—nŏ)	(sie) machen

3. Quante li″re fanno venti ma″rchi?

venticinque	(wen-tĭ-tschĭ″nᵍ-kwĕ)	fünfundzwanzig

4. Venti ma″rchi fanno venticinque li″re.

il biglietto	(bĭl-je″t—tŏ)	das Billett, Briefchen
la banca	(bă″nᵍ-kă)	die Bank
il biglietto di banca		die Banknote

5. Sono tu″tti i biglietti di banca buo″ni?

ve ne sono	(wĕ nĕ ßō″-nŏ)	es sind darunter
falso	(fă″l-ßŏ)	falsch

6. No″‿signore, ve ne sono anche dei fa″lsi.

164. (Übung 23) K. Fließendes Lesen. [71]

Lektion 7. So‿ben i″o quanto valga la posatu″ra, so″‿che, ribolli″ta con un po‿d' a″cqua, essa fornisce un caffè legge″ro e igie″nico che‿mia figlia preferiva al mi″o: ma‿mi lascio inganna″re da‿questa povera Anna Mari″a, perchè‿non igno″ro quanto grave farde″llo sia la gratitu″dine al cuore dell' uomo incivili″to. Mentre Anna Maria rifà i le″tti e le sta″nze, io me ne va″do a‿girella″re nel vicino bosche″tto dei giardini pu″bblici; sulla cantonata della villa rea″le incontro il mio vecchio ami″co, mendicante di professio″ne, filo″sofo per isti″nto. Egli mi ve″de, e‿su″bito si avvicina, per saluta″rmi. «Buon gio″rno,» mi dice; e io gli ripe″to: «Buon gio″rno!» e tiro dri″tto, oppure mi fe″rmo a‿disco″rrere con lui. Non gli ho‿mai dato un so″ldo, e‿non gli darò‿mai un quattri″no, non per avari″zia, ma‿per princi″pio. Egli lo sa″ e‿non mi dà‿to″rto.

Lektion 8. Talvo″lta mi seggo sopra una pa″nca, e″gli si addossa a un ippoca″stano, e i″o lo inte″rrogo: «Avete guadagnato mo″lto ieri?» E″gli ribatte la domanda di sbie″co, dice″ndo che i tempi sono tri″sti e‿che gli uo″mini non hanno più pau″ra dell' infe″rno. «Ma‿le do″nne?» insisto. «Le do″nne,» risponde, «le do″nne fanno qualche‿co″sa per salvarsi l' a″nima.» Bisogna senti″re che ironia profo″nda quando di″ce *per salvarsi l' a″nima!* «Ma‿la carità″,» dico io, «il cuo″re?» «La carità″,» dice lu″i, «il cuo″re» ... e mi spiega la sua teo″rica, frutto matu″ro di trent' anni di pra″tica. La carità″, egli me lo assicu″ra, non è″ se non segre″to terrore della mise″ria. «Toglie″te l' istinto superstizio″so,» egli mi di″ce, «e‿tu″tti fanno come‿vo″i, non mi dara″nno un so″ldo.» «È un mestiere fatico″so il vo″stro?» gli domanda″i un giorno. «E″ra faticoso,» mi rispo″se, «nei pri″mi tempi; o″ra no.»

(Üb. 24-26) L. Gute Übersetzung. [72]

165. Examen zum 2. und 3. Brief.

Die Selbstprüfung des Lernenden darin, ob er sich Brief 2 u. 3 zu eigen gemacht hat, kann heute verhältnismäßig kurz sein. Es handelt sich zunächst darum, die bereits gebrachten ausführlichen Erklärungen der neun Redeteile in möglichst kurzer Form zu wiederholen. Da eine solche gedrängte Fassung im vorliegenden Falle nicht ganz leicht ist, so geben wir hier, mit Hinzufügung der gebräuchlichen Abkürzungen, ausnahmsweise eine kurz zusammengefaßte Darstellung aller Redeteile, mit der der Schüler die selbst gebildete und aufgeschriebene Antwort dem Sinne nach vergleichen mag.

Zunächst sind also die rechts stehenden Antworten zu **verdecken.**

1. (*s.* oder ***sost.***) Welches ist die kürzeste Antwort auf die Frage: „Was bezeichnet das *sostantivo*?“ [59,1; 82] — Wirkliche oder gedachte Dinge.

2. (***pron.***) Was ist ein *pronome*? [59,3] — Ein *pron.* ist der Stellvertreter des *sost.*

3. (***agg.***) Was ist ein *aggettivo*? [59,2] — Ein *aggettivo* ist derjenige Redeteil, der die Eigenschaft, Beschaffenheit des *s.* oder des an Stelle eines solchen stehenden *pron.* bezeichnet.

4. (***art.***)
   a) Was ist der *articolo*? [58] — Ein Redeteil, der das Geschlecht des ihm folgenden Wortes angibt.
   b) Wie teilt man die *articoli* ein? [58,3] — In bestimmte und unbestimmte.
   c) Wie lautet der bestimmte Artikel? [58,2] — **il, l', lo, la.**
   d) und wie der unbestimmte? [58,4] — **un, uno, una, un'.**

5. (***v.***) Was ist ein *verbo*? [59,4] — Eine Wortart, die angibt, was die Dinge tun oder leiden, oder in welchem Zustande sie sich befinden.

6. (***avv.***)
   a) Was ist ein *avverbio*? [123] — Eine Wortart, welche die näheren Umstände der Handlungen oder Zustände bezeichnet, die durch das Verb ausgedrückt werden.
   b) Welche Wortarten können außer dem Verb durch die Adverbien näher bestimmt werden? [123,2 u. 3] — *Aggettivi* und andere *avverbi.*

7. (***prp.***) Welche Wörter heißen *preposizioni*? [124] — Solche, die ein Verbindungsglied zwischen einzelnen **Wörtern** bilden und deren gegenseitiges Verhältnis zueinander klarstellen.

8. (***cong.***) Welchen Zweck haben die *congiunzioni*? [125] — Sie stellen die Verbindung von **Sätzen** her und bringen sie in Beziehung zueinander.

9. (***int.***) Was versteht man unter *interiezioni*? [126] — Die *interiezioni* sind Laute oder Wörter, die eine Empfindung, eine unerwartete Erkenntnis oder ein solches Begehren unwillkürlich zum Ausdruck bringen.

10. In welchen zwei Arten Wortendungen wird s stimmlos ausgesprochen? [80,1]

11. Wie wird das o in den meisten Einsilblern ausgesprochen, offen oder geschlossen? — Nennen Sie zwei Beispiele hierfür! [80,2]

12. Wie ist die Aussprache des z zwischen einem Vokal und einem der Diphthonge ia, ie, io, iu, stimmlos oder stimmhaft? Welche Beispiele hierfür kennen Sie? [80,3]

13. Numerus. Was versteht man darunter? [83,1]

14. Wie heißen die beiden wichtigsten Grundregeln für die Pluralbildung im Italienischen? [83,2]

15. Wie heißt der Plural von il re, la serie, la moglie, il monarca, il tema, il dramma? [83,2]

16. Wie heißt der Plural von la città, la verità, il lapis? [83,2]

17. Nennen Sie alle Pluralformen des bestimmten Artikels, die im Italienischen im Nominativ vorkommen können! [84]

18. Wie wird der italienische Genitiv gebildet und wie der Dativ? [86]

19. Wie verhält es sich bei der Deklination von Eigennamen in bezug auf den Artikel? [86]

20. Wie deklinieren die bestimmten Artikel il, lo, la in der Einzahl und Mehrzahl? [87]

21. Wie lautet die Verschmelzung von il, lo, l', la, i, gli und le mit in, con, su, per? [87,4]

22. Gibt es strenge Vorschriften für die Apostrophierung im Italienischen? [87,2, Anm. 2]

23. Wonach richtet sie sich häufig? [87,2, Anm. 2].

24. Welche Eigentümlichkeit besteht bei der Verschmelzung von per mit dem bestimmten Artikel? [87,4]

25. Nennen Sie die gebräuchlichen und die minder gebräuchlichen Formen dieser Verschmelzung! [87,4]

26. Wie wird z nach Konsonanten ausgesprochen? — Nennen Sie ein Beispiel! [97,2]

27. Welche Substantive haben meistens männliches Geschlecht im Italienischen? [100,2]

28. Welche wichtigen Ausnahmen zu dieser Regel kennen Sie? [100,3]

29. Welche Substantive haben hinsichtlich ihrer Bedeutung meistens weibliches Geschlecht? [100,5]

30. Welches auf -o endende Wort ist weiblich? [100,6a] und welche auf -a endenden Wörter kennen Sie, die männlich sind? [100,6b]

31. Was wissen Sie von der Pluralbildung der Substantive zu sagen, die auf ...co, ...go, ...ca, ...ga endigen? [113]

32. Wann wendet der Italiener den Teilungsartikel an? [116]

33. Was wissen Sie von der Pluralbildung der Adjektive? [117,2]

34. Wie wird bello vor einem Vokal verkürzt? — Wie vor einem Konsonanten? [118,2]

35. Was ist ein Possessivpronomen? [122]

36. Erklären Sie die Bezeichnungen Positiv, Komparativ und Superlativ! [132,2]

37. Wie ist die gewöhnliche Wortfolge im Italienischen? [134,2] — Wie in Fragesätzen? [134,3]

Druck u. Verlag d. Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky
unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT
ALLE RECHTE VORBEHALTEN

5. Brief | Italienisch | Abschnitt 166—196

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Fragefürwörter 171. — Unbestimmte Fürwörter 172. — Bemerkungen zu essere 173. — Infinitivo und Participio 174. — Konjugation 175. — Das regelmäßige Participio 176. — Geschlecht der Substantive 185. — Bildung des Femininums 186. — Beispiele und Bemerkungen zu den unbestimmten Fürwörtern 187 und 188. — Man 189. — Aufgaben zur Deklination 190. — Die zusammengesetzten Zeiten von avere 195.

9. Lektion.

Lavoro è sanità Arbeit ist Gesundheit.

166. (Übung 1—4) **A. Text.** [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

1 Quando, giovane e inesperto,] correva di qua e di là 2 come un
kwă'n-dŏ, dGjō'-wă-nĕ ĕ ĭn-eß-pä"r-tŏ, kor-rē'-wă dĭ kwă" ĕ dĭ lă" kō'-mĕ ŭn
Als, jung und unerfahren, lief hierhin und dorthin wie ein

ossesso,] 3 zoppicando forse più del necessario,] oppure 4 si addossava
ß-ßä"ß—ßŏ, tßop-pĭ-kă'n-dŏ fo'r-ßĕ pi̯ŭ‿d-del nĕ-tscheß-ßā"-ri͡ŏ, op-pū"-rĕ ßĭ ăd-doß-ßā'-wă
Besessener, hinkend vielleicht mehr des Nötigen, oder auch sich lehnte

al muro] e si sfiatava a gridare 5 a quanti passavano] la sua
ăl mū"-rŏ ĕ ßĭ ßfi͡ă-tā"-wă ă‿g-grĭ-dā'-rĕ ă‿k-kwă'n-tĭ păß-ßā"-wă-nŏ lă ßū'-ă
an die Mauer und kam außer Atem zuzuschreien den wievielen vorübergingen sein

miseria, allora sì, era faticoso, ma 6 un po' alla volta] aveva imparato
mi-ßä"-ri͡ă, ăl-lō'-ră ßĭ", ä"-ră fă-tĭ-kō'-ßŏ, mă ŭn pŏ ă'l-lă wo"l-tă ă-wē'-wă ĭm-pă-rā'-tŏ
Elend, damals ja, war mühsam, aber ein wenig bei dem Mal hatte gelernt

a zoppicare 7 con metodo,] 8 a giudicare la sua clientela dalla faccia]
‿t-tßop-pĭ-kā"-rĕ kon mä"-tŏ-dŏ, ă‿d-Gjŭ-dĭ-kā"-rĕ lă ßū'-ă klĭ-en-tä'-lă dă'l-lă fă"t—schă
zu hinken mit Methode, zu beurteilen seine Kundschaft von dem Gesicht

e 9 dal passo,] e 10 ora non isbagliava quasi mai.] 11 Mentre discorriamo,]
ĕ dăl pă"ß—ßŏ, ĕ ō"-ră non ĭs-băl-jā'-wă kwā'-sĭ mă"i͡. me'n-trĕ dĭß-kor-ri͡ā"-mŏ,
und von dem Schritt, und jetzt nicht irrte fast jemals. Während (wir) plaudern,

passa accanto a noi una gente varia, a cui egli non bada nep-
pă'ß—ßă ăk-kă'n-tŏ ă‿n-nŏ"i͡ ŭ'n-ă dGjä"n-tă wā"-ri͡ă, ă‿k-kŭi͡ e'l-jĭ non bā'-dă nep-
geht vorüber neben uns eine Menge mannigfaltige, auf welche er nicht achtet nicht

pure; 12a un tratto] invece, tronca il discorso e mi pianta **13** per pū″-rĕ; ă ŭn tră″t—tŏ ĭn-wē′-tschĕ, tro′nᵘ-kă ĭl dĭß-ko″r-ßŏ e‿m-mĭ pjä″n-tă per einmal; mit einem Zuge jedoch, ſchneidet ab die Unterhaltung und mich läßt ſtehen um

attraversare un viale] e 14 presentarsi] 15a riscuotere il suo denaro.] ăt-tră-wer-ßā′-rĕ ŭn wĭ-ā″-lĕ e‿p-prĕ-ſen-tă″r-ßĭ ă‿r-rĭß-kŭō″-tĕ-rĕ ĭl ßū′-ŏ dĕ-nā″-rŏ. durchqueren eine Allee und ſich zeigen zu einfordern ſein Geld.

167. (Übung 5) B. Deutſche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Als (er noch), jung und unerfahren (wie er war), wie ein Beſeſſener hin und her lief und vielleicht mehr als nötig (war) (dabei) hinkte [lief hierhin und dorthin wie ein Beſeſſener, hinkend vielleicht mehr des Nötigen] oder ſich auch an die Mauer lehnte und außer Atem kam, wenn er allen Vorübergehenden ſein Elend zurief [zuzuſchreien den wievielen (die) vorübergingen ſein Elend], damals ja, (da) war (es noch) mühſam; aber allmählich [ein wenig bei dem Mal] hatte (er) gelernt mit Methode zu hinken, ſeine Kundſchaft nach [von] dem Geſicht und [von] dem Schritte zu beurteilen und jetzt [nicht] irrte (er) faſt nie [jemals] (mehr). Während (wir) plaudern, gehen verſchiedene Leute an uns vorüber [geht vorüber neben uns eine Menge mannigfaltige], auf die er nicht einmal achtet [nicht achtet nicht einmal]; plötzlich [mit einem Zuge] jedoch ſchneidet (er) die Unterhaltung ab und läßt mich ſtehen, um eine Allee (zu) durchqueren und ſich (zu) zeigen, (um) ſein Geld einzufordern.

(Üb. 6-9) C. Gegenſ. Überſetzung. [51]

168. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (di qua hierhin — di là dorthin [166,1].) Von der mannigfachen Verwendbarkeit der Präpoſition di, deren Grundbedeutung „von" iſt, haben wir uns mehrfach überzeugen können. Wir wiſſen, daß ſie namentlich zur Bildung des Genitivs verwendet wird. Sie dient auch, wie ſchon 155,8 gezeigt iſt, zur Bildung von Adverbien und adverbiellen Redensarten [168,8] und zwar geſchieht dies in unſerm Falle durch die Adverbien qua (= hier) und là (= dort). Dieſe erhalten durch die Vorſetzung von di die engere Bedeutung „hierhin", „diesſeits", „hier entlang" und „dorthin", „jenſeits", „dort entlang".

Beiſpiele, aus denen erſichtlich iſt, wie ſich di mit andern Wörtern zu adverbiellen Redensarten verbindet.

a) di mit einem Subſtantiv.

il cuore das Herz — di cuore herzlich;
la voglia (wo′l-jă) die Luſt — di buona voglia gern, di mala voglia ungern.

b) di mit einem Adjektiv.

Hierzu iſt das 155,8 Geſagte zu vergleichen.

c) di mit einem Adverb.

Außer dem Beiſpiele des Textes merke man:
giù (dſchū) unten — di giù abwärts;
su (ßū) oben — di su aufwärts.

Anſtatt der einfachen Adverbien lì (lī) oder là (lă) „da", „dort", „dahin", „dorthin", dentro (de′n-trŏ) „drinnen", „hinein", fuori (fŭō′-rĭ) „außerhalb", „heraus" bedient man ſich gern der Adverbien: di lì, di là, di dentro, di fuori, wobei die Bedeutung die angegebene bleibt.

2. (a quanti passavano [166,5].) Die Präpoſition a iſt hier das Zeichen des Dativs, und die wörtliche Überſetzung iſt: wievielen vorübergingen. Erſt wenn wir das Wort, auf das ſich a bezieht, nämlich tanti (ſo viele) oder tutti (alle) ergänzen, ſtellt ſich Deutlichkeit ein: „ſo vielen oder allen, wie (viele auch) vorübergingen".

Im Italieniſchen wird das zu **quanto** gehörende **tanto** (ſo viel) oft weggelaſſen, z. B.:

Era contento di quanto aveva ricevuto
er war mit dem, was er erhalten hatte, zufrieden.

Ausführliches über quanto folgt ſpäter.

3. (un po' *alla* volta [166,6].) Die Präpoſition a, deren Hauptbedeutung „an" iſt, wird in ſehr vielen Fällen bei Zeitbeſtimmungen (alſo auf die Frage: Wann?) verwendet, z. B.:

a suo tempo [78,7] — all' alba [109,19] — a quell' irrompere del mattino [129,5];
all' ora (ō′-ră) precisa (prĕ-tschī′-ſă) zur beſtimmten Stunde;
a Natale (nă-tā′-lĕ) zu Weihnachten.

Hier liegt eine ſolche Verwendung vor. Wörtlich heißt un po' alla volta „ein wenig bei dem (d. h. bei jedem) Mal". Es iſt das eine Umſchreibung für das Adverbium „allmählich". Solche Umſchreibungen für Adverbien werden ***locuzioni*** (lŏ-kŭ-tßiō′-nĭ) ***avverbiali***, zu deutſch **„adverbielle Redensarten"**, genannt. Zu dieſen gehört auch:

a poco per volta allmählich;
alle volte bisweilen;
a un tratto plötzlich [166,12].

4. (accanto *a* noi [166,11] neben uns.) Die am häufigſten gebrauchten italieniſchen Präpoſitionen verbinden ſich mit dem Akkuſativ. Zu

andern tritt bald der Genitiv, bald der Dativ hinzu, und einer kleineren Anzahl folgt meistens der Dativ. Zu diesen letzteren gehören:

accanto, allato (ăl-lā'-tŏ) neben
dinanzi (dĭ-nă'n-tßĭ) vor
fino (fĭ'-nŏ), sino (ßĭ'-nŏ) bis

169. Zur Aussprache des e. [156]

— e ist offen: —

1. in dem betonten Diphthong ie':

bieco	(bi̯ä'-kŏ)	schielend
la chiesa	(ki̯ä'-ſă)	die Kirche
il piede	(pi̯ä'-di̯)	der Fuß
dieci	(di̯ä'-tschĭ)	zehn
siede	(ßi̯ä'-di̯)	er sitzt

Als Ausnahmen merke man:

la ch(i)erica	(k(i)ē'-rĭ-kă)	die Tonsur
il ch(i)erico	(k(i)ē'-rĭ-kŏ)	der Geistliche

2. vor den Vokalen a, i, o, u, z.B.:

la dea	(dä'-ă)	die Göttin
Andrea	(ăn-drä'-ă)	Andreas
sei	(ßä͡i)	sechs; du bist
lei	(lä͡i)	Sie, sie
il neo	(nä'-ŏ)	das Muttermal
reo	(rä'-ŏ)	schuldig
il feudo	(fä'u̯-dŏ)	das Lehngut
neutro	(nä'u̯-trŏ)	sächlich

Eine Ausnahme bilden die Wörter, in denen die genannten Vokale nicht ursprünglich in unmittelbarer Nachbarschaft standen, sondern erst durch Auslassung eines oder mehrerer Konsonanten zu dieser Stellung gelangten, wie

quei	(kue͡i)	anstatt	quegli jener
ei	(ē͡i)	„	egli er
facea	(fă-tschē'-ă)	„	faceva er machte
dicea	(dĭ-tschē'-ă)	„	diceva er sagte
tacea	(tă-tschē'-ă)	„	taceva er schwieg

Hier stand überall ursprünglich ein geschlossenes e, das nach Auslassung des darauffolgenden Konsonanten so geblieben ist.

Ferner reihen sich hier noch als Ausnahme eine Anzahl Verbalformen der zweiten und dritten Konjugation an, wie:

temei	(tĕ-mē͡i)	ich fürchtete
vendei	(wen-dē͡i)	ich verkaufte

deren richtige Aussprache beim späteren Einüben der ganzen Konjugation geläufig werden wird.

3. nach den Vokalen a, o, u, z.B. in:

aereo	(ă-ä'-rĕ-ŏ)	luftig
il poeta	(pŏ-ä'-tă)	der Dichter
il duello	(dŭ-ä'l—lŏ)	das Duell

4. vor Konsonanten. Da e vor einer ganzen Reihe von Konsonanten offene Aussprache hat, so führen wir diese der Übersicht halber in alphabetischer Ordnung auf und setzen die Ausnahmen gleich darunter, so daß im Falle des Zweifels das Nachsehen erleichtert wird.

e ist offen:

a) vor b, z.B.:

l' ebano	(ä'-bă-nŏ)	das Ebenholz
ebbe	(ä'b—bă)	er hatte
ebbro	(ä'b—brŏ)	trunken
la febbre	(fä'b—bră)	das Fieber
flebile	(flä'-bĭ-lĕ)	kläglich
la gleba	(glä'-bă)	die Scholle

Ausnahmen:

crebbi, ecc.	(kre'b—bĭ)	ich wuchs ꝛc.
il debito	(dē'-bĭ-tŏ)	die Schuld
debito	(dē'-bĭ-tŏ)	schuldig, gebührend
debole	(dē'-bŏ-lĕ)	schwach
la nebbia	(ne'b—bi̯ă)	der Nebel

b) vor c, wenn es den Laut k hat, z.B.:

l' eco	(lä'-kŏ)	das Echo
la pecora	(pä'-kŏ-ră)	das Schaf
reco	(rä'-kŏ)	ich überbringe
lo speco	(ßpä'-kŏ)	die Höhle
Tecla	(tä'-klă)	Thekla
la tecnica	(tä'k-nĭ-kă)	die Technik

Ausnahmen meco, teco, seco [156,3].

c) vor c (und cc), wenn es den Laut tsch hat (hierzu ist 156,6 u. 7 nachzulesen).

d) vor d und dd, z.B.:

la commedia	(kom-mä'-di̯ă)	das Schauspiel
il corredo	(kor-rä'-dŏ)	die Ausstattung
il credo	(krä'-dŏ)	das Glaubensbekenntnis
credulo	(krä'-dŭ-lŏ)	leichtgläubig
l' erede	(ĕ-rä'-di̯)	der Erbe
la preda	(prä'-dă)	der Raub
il reddito	(rä'd—dĭ-tŏ)	der Ertrag
la sedia	(ßä'-di̯ă)	der Sitz, Sessel

Ausnahmen:

il cedro	(tschē'-drŏ)	die Zeder
il credito	(krē'-dĭ-tŏ)	das Guthaben
credo	(krē'-dŏ)	ich glaube
l' edera	(ē'-dĕ-ră)	der Efeu
la fede	(fē'-dĕ)	der Glaube
la mercede	(mer-tschē'-dĕ)	der Lohn
il poledro	(pŏ-lē'-drŏ)	das Füllen
sedici	(ßē'-dĭ-tschĭ)	sechzehn
tredici	(trē'-dĭ-tschĭ)	dreizehn
vedo, ecc.	(wē'-dŏ)	ich sehe ꝛc.
il vedovo	(wē'-dŏ-wŏ)	der Witwer
Alfredo	(ăl-frē'-dŏ)	Alfred
Goffredo	(gof-frē'-dŏ)	Gottfried
Manfredo	(măn-frē'-dŏ)	Manfred
Toledo	(tŏ-lē'-dŏ)	Toledo

e) vor f und ff, z.B.:

benefico	(bĕ-nä'-fĭ-kŏ)	wohltätig
il ceffo	(tschä'f—fŏ)	die Schnauze
la prefica	(prä'-ff-kă)	das Klageweib
lo zeffiro	(dſä'f—ff-rŏ)	der Zephir

Ausnahmen:

il refe	(rē'-fĕ)	der Zwirn

ferner die auf ...e'fice endenden Wörter [156,4].

f) vor g und gg bei folgendem i oder e, d.h. vor dem Laut dGj oder d—Gj, z.B.:

correggere	(kor-rä″d—Gjä-rĕ)	verbessern
egregio	(ĕ-grä″-dGjŏ)	vortrefflich
legge	(lä″d—Gjä)	er liest
Norvegia	(nor-wä″-dGjă)	Norwegen
il pregio	(prä″-dGjŏ)	der Wert
regio	(rä″-dGjŏ)	königlich

Ausnahmen:

la legge	(le″d—Gjĕ)	das Gesetz
il passeggio	(päß-ße″d—Gjŏ)	der Spaziergang
Reggio	(re″d—Gjŏ)	Reggio (Stadt in Kalabrien)

Auch hierhin gehören gewisse Konjugationsformen, die auf ...eggio, ...eggi, ...eggia, ...eggiano enden, deren richtige Aussprache durch Einübung der Konjugationen erleichtert wird.

170. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [52]

Lösung der Aufgabe 29 [147] (vgl. Schreibhelfer).

1. questo compartimento	questi compartimenti
di questo compartimento	di questi compartimenti
a questo compartimento	a questi compartimenti
questo compartimento	questi compartimenti
2. questa ca'mera	queste ca'mere
di questa ca'mera	di queste ca'mere
a questa ca'mera	a queste ca'mere
questa ca'mera	queste ca'mere
3. quell' agente	quegli agenti
di quell' agente	di quegli agenti
a quell' agente	a quegli agenti
quell' agente	quegli agenti
4. quel teatro	quei teatri
di quel teatro	di quei teatri
a quel teatro	a quei teatri
quel teatro	quei teatri
5. quello sbaglio	quegli sbagli
di quello sbaglio	di quegli sbagli
a quello sbaglio	a quegli sbagli
quello sbaglio	quegli sbagli
6. quell' alto monte	quegli alti monti
di quell' alto monte	di quegli alti monti
a quell' alto monte	a quegli alti monti
quell' alto monte	quegli alti monti

7. ciò, di ciò, a ciò, ciò

Lösung der Aufg. 30: Hinweisende Fürw. [147].

1. Quest' acqua. — 2. Di quella fiamma; a quella fiamma. — 3. Coloro sono i miei nemici. — 4. Di quegli alti a'lberi. — 5. Questa carrozza è più magnifica di quella. — 6. Gli a'lberi di codesto bosco sono più alti di quelli dei giardini pu'bblici. — 7. Chi è colui? — 8. Costoro sono mendicanti. — 9. Io Le ripeto: Vorrei comprare codest' orologio, ma è troppo caro. — 10. Ho trovato quest' anello su quella cantonata della strada. — 11. Ciò che so è questo.

Lösung der Aufgabe 31 [147] (vgl. Schreibhelfer).

il medesimo tema	i medesimi temi
del medesimo tema	dei medesimi temi
al medesimo tema	ai medesimi temi
il medesimo tema	i medesimi temi
la medesima persona	le medesime persone
della medesima persona	delle medesime persone
alla medesima persona	alle medesime persone
la medesima persona	le medesime persone

il medesimo, del medesimo, al medesimo, il medesimo

Lösung der Aufgabe 33: *Fut.* u. *Cond.* [152].

Sing.	darò	*Plur.*	daremo
	darai		darete
	darà		daranno
Sing.	finirò	*Plur.*	finiremo
	finirai		finirete
	finirà		finiranno
Sing.	lavorerei	*Plur.*	lavoreremmo
	lavoreresti		lavorereste
	lavorerebbe		lavorere'bbero
Sing.	rifiuterei	*Plur.*	rifiuteremmo
	rifiuteresti		rifiutereste
	rifiuterebbe		rifiutere'bbero
Sing.	comprenderei	*Plur.*	comprenderemmo
	comprenderesti		comprendereste
	comprenderebbe		comprendere'bbero

Lösung der Aufgabe 34: che [157].

1. Sua figlia preferiva il caffè leggero, che fornisce la posatura ribollita, al mio. — 2. Il vecchio, che incontro sulla cantonata di questa strada, è mendicante di professione. — 3. Talvolta mi seggo sopra una panca, che sta sotto l' ippoca'stano nel mio giardino. — 4. Molti uo'mini, che danno un soldo al mendicante, lo fanno per salvarsi l' a'nima. — 5. Il mendicante, a cui il professore aveva dato un soldo, era suo amico. — 6. Mi fermo a disco'rrere colla fanciulla che è l' amica di mia figlia. — 7. Il mendicante, che oggi ha guadagnato poco, si addossa ad un a'lbero. — 8. La signora, con cui vado a girellare nel vicino boschetto, è l' amica di mia moglie.

Lösung der Aufg. 35: Bezügliche Fürw. [157].

1. Mi rincresce che Lei non vede la figlia del mio amico, la quale è partita oggi. — 2. La mia amica è la filosofia, la quale non mi rifiuta mai il conforto che le domando. — 3. Una riflessione faccio ogni giorno dell' anno, la quale è amara, ma non è ancora il momento di parlarne. — 4. Egli ha le sue abitu'dini, le quali sono rimaste quelle che aveva trent' anni fa. — 5. Questa ragazza ha abbandonato oggi la sua famiglia, dove fu felice per venti anni. — 6. Egli dice queste parole con quella ironia profonda, con cui dice tutto. — 7. Egli ribatte le mie domande di sbieco, il che mi fa pensare. — 8. Il professore deve tollerare l' egoismo e l' ingratitu'dine di sua figlia, il che è un grave fardello. — 9. Egli apre la finestra di quella stanza, dove, per sua disgrazia, la sua po'vera moglie non si sveglia più. — 10. La serva prima dà sesto alle stanze, dove il professore lavora. — 11. La città, donde egli viene, è molto lontana.

Zu 150, Gespräch 10. 1. Es ist [Es macht] schönes Wetter! Machen wir eine Spazierfahrt! — 2. Nun gut, (so) nehmen wir einen Wagen! — 3. Aber mir scheint, daß hier in der Nähe keine stehen [daß nicht da deren sind hier nahe]. — 4. Es tut mir sehr leid; ich wüßte Ihnen nicht zu sagen, wo ein Droschkenhalteplatz ist. — 5. Ah! Da ist (schon) eine! — 6. Kutscher! Sind Sie [Seid Ihr] frei? — 7. Ja(wohl), mein Herr! Wohin wollen Sie fahren [gehen], meine Herren? — 8. Fahren Sie [Gehet] zuerst nach dem [zum] „Hotel zum Kreuz" [des Kreuzes], und was das übrige betrifft, ic werden wir ja sehen!

Zu 162, Gespr. 11. 1. Kutscher, halten Sie [haltet] weiter [mehr] vorher an! — 2. Gern, (meine) Herren; aber zuerst muß ich die [diese] beiden Möbelwagen vorüberlassen. — 3. Gut! Öffnen Sie [Öffnet] den Wagenschlag und lassen Sie [laßt] den Kutschentritt hinab!

— 4. Warten Sie [Wartet] eine Viertelstunde [fünfzehn Minuten], und dann werden wir die Fahrt wieder aufnehmen. — 5. Ich werde die Herren an der Ecke erwarten; es ist nicht erlaubt, mit der leeren Droschke lange vor dem Hotel zu stehen. — 6. Kutscher! Wir sind bereit! Fahren Sie [Fahret] uns zuerst nach der Porta Romana! Wieviel Zeit braucht es, um dorthin zu kommen [gehen]? — 7. Wenigstens zwölf Minuten, (meine) Herren! — 8. Fahren Sie [Gehet] so schnell als möglich, denn wir haben wenig Zeit!

Zu 163; Gespräch 12. 1. Geben Sie mir gefälligst einen Rat! Soll ich das deutsche Geld bei meinem Hotelwirt [bei dem Besitzer meines Hotels] wechseln? — 2. Nein, mein Herr, Sie werden besser tun, es beim Geldwechsler zu wechseln. — 3. Wieviel Lire machen zwanzig Mark? — 4. Zwanzig Mark machen fünfundzwanzig Lire. — 5. Sind alle Banknoten gültig [gut]? — 6. Nein, mein Herr, es sind auch falsche darunter.

(üb. 15) **F. Grammatik.** [55]

171. Die Fragefürwörter.

Die für Fragen verwendeten **Fragefürwörter**, italien. ***pronomi interrogativi*** (In-ter-rŏ-gă-tī'-wi), gleichen ihrer Form nach den bezüglichen Fürwörtern, werden wie diese dekliniert und können nach allen Präpositionen stehen.

Es sind die folgenden:

1. **— quale?** (oder auch **qual?**) **—** (Plural quali?, auch quai?) kann mit allen Arten von Substantiven männlichen und weiblichen Geschlechts verbunden werden und heißt: **welcher? welche? welches?** oder: **was für einer? was für eine? was für ein?**

Deklination:

	Singular	Plural
N.	quale?	quali?
G.	di quale?	di quali?
D.	a quale?	a quali?
A.	quale?	quali?

Es steht sowohl in direkten Fragesätzen, d. h. in solchen, welche die eigenen Worte des Fragenden wiedergeben, als auch in indirekten, in denen eine Frage nur dem Sinne nach angeführt wird, z. B.:

a) im **direkten** Fragesatze:

Quale nuova (nūō'-wă) ti portò (portō') questa lettera (lă't—tē-ră)? Welche Neuigkeit brachte dir dieser Brief?

Qual è la sposa (ßpō'-ßă) di Suo fratello? Welches ist die Braut Ihres Bruders?

b) im **indirekten** Fragesatze:

Io gli domandai un giorno, *qual* mestiere fosse (fo'ß—ßĕ, wäre) più faticoso, il suo o il mio.

Non so, *quali* siano (ßī'-ă-nŏ) le abitu'dini del professore ich weiß nicht, welches die Gewohnheiten des Professors (wohl) sein mögen.

Chi sa, *quale* sia la sua disgrazia wer weiß, welches sein Unglück ist [sei].

Io gli domandai, *qual* nome egli le avesse dato ich fragte ihn, was für einen Namen er ihr gegeben hatte [hätte].

Quale fragt auch nach **einem** von mehreren näher bezeichneten Wesen, Gegenständen oder Abstrakten, z. B.:

Non sapeva (ßă-pē'-wă) decidersi (dĕtschī'-ber-ßī), *quale* dei due bei cavalli fosse il migliore (mll-jō'-rē) er wußte sich nicht zu entscheiden, welches der beiden schönen Pferde das bessere wäre.

Quale carrozza Le piace di più, la carrozza del signor Rossi (rō'ß—ßī) o quella della signora Marchi (mă'r-kī)? Welche Kutsche gefällt Ihnen besser [mehr], die des Herrn Rossi oder die der Frau Marchi?

2. **— che? —** (deutsch **was?, welcher? welche? welches?**) wird in gewohnter Weise dekliniert (*Gen.* di che? wessen? wovon?, *Dat.* a che? an was? woran?), verbindet sich mit allen Präpositionen und kann vor Substantiven jeder Art, männlichen und weiblichen Geschlechts, stehen.

Che vuoi tu dire? Was willst du sagen?

A che pensavi tu ora? Woran dachtest du jetzt?

Che nuove? Was für Neuigkeiten? (Was [gibt's Neues?)

Di *che* colore sono i suoi occhi? Von welcher Farbe sind seine Augen?

Anstatt che? (= was?) wird häufiger che cosa? oder auch bloß cosa? gesagt, z. B.:

Scusi, signore, non ho capito tutto; *cosa* ha detto? Entschuldigen Sie, [mein Herr,] ich habe nicht alles verstanden; was haben Sie gesagt?

Che cosa vuole costui? Was will dieser da?

Cosa c' è? (tschă) Was gibt's?

In **ausrufenden Fragen**, d. h. in Ausrufen, die nur die Form von Fragen angenommen haben, wird stets che gebraucht, z. B.:

Che sciocco (scho'k—kŏ) di cameriere è costui! Was für ein Dummkopf von Kellner ist (doch) der!

Che gioia! Welche Freude!

Che dolore! Welcher Schmerz!

3. **— chi? —** (deutsch **wer?**) wird nur von Personen gebraucht und gleicht betreffs der Deklination und Verbindung mit Präpositionen den bisher erwähnten Fragefürwörtern. Beispiele:

Chi si'ano o chi non si'ano, non fa niente (*Manzoni*) wer sie seien oder wer sie nicht seien, es macht nichts (es tut nichts zur Sache).

Da *chi* ha Lei ricevuto questo quadro? Von wem haben Sie dieses Bild erhalten?

Chi veggo! Wen sehe ich!
Di *chi* è questo libro? Wem gehört [Wessen ist] dieses Buch?

Neben der Verwendung von chi als Fragefürwort „wer?" ist noch die als substantivisch-relatives Fürwort zu erwähnen. Es ist alsdann mit „derjenige, welcher" oder „irgendeiner, der" zu übersetzen (*Gen.* di chi desjenigen, der; *Dat.* a chi demjenigen, der ꝛc.). Es ist daher gewissermaßen der Vertreter zweier Fürwörter, von denen das erstere hinweisend oder unbestimmt, das andere bezüglich ist. Man pflegt das substantivisch-relative chi da zu verwenden, wo der den Nebensatz einleitende, d. h. der bezügliche Teil im Nominativ steht, z. B.:

Chi tace, conferma wer (d. h. derjenige, der) schweigt, bestätigt.
Chi non ha de'biti, è ricco wer (d. h. derjenige, der) keine Schulden hat, ist reich.
Penso a *chi* mi ha scritto ich denke an den, der mir geschrieben hat.
Parlo di *chi* mi ha educato ich spreche von dem, der mich erzogen hat.

Dieses Fürwort findet daher keine Verwendung in dem Satze: Gott macht den blind, den er verderben will. Hier ist cui am Platze: Dio accieca *cui* vuol pe'rdere.

Anmerkung. Ein häufig vorkommender Fehler, der namentlich bei solchen beobachtet wird, die Französisch gelernt haben, ist die Verwechselung des Relativpronomens che mit dem Interrogativpronomen chi, das ebenso lautet wie das französische Relativpronomen qui (ki).

Fehler, wie: Il signore, **chi** viene ogni giorno da me (zu mir), è un Inglese — sind streng zu vermeiden!! Für den Italiener klingen sie kaum anders als für den Deutschen, der einen Italiener etwa sagen hörte: „Der Herr, **wer** jeden Tag zu mir kommt, ist ein Engländer."

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 86.** —

1. Ich grüße dich [ti saluto (ßä-lū'-tŏ)] herzlich und versichere dir, daß ich alles bezahlen werde. — 2. Warum waren Sie abwesend? Waren Sie außerhalb? — 3. Werden (Sie) das ganze Geld schon heute geben oder allmählich? — 4. Zur bestimmten Stunde werden wir den Spaziergang beendigen. — 5. Er beurteilte seine Schüler nach dem Zustand [dallo stato] ihrer Hefte [quaderni (kwă-dă'r-nī)]. — 6. Warum werden Sie nicht in Rom bleiben? — 7. Welche verlorenen[2] [perdute (per-dū'-tē)] Hoffnungen[1]! — 8. Welcher ist der Sohn Ihres Freundes? — 9. (Ich) wußte nicht, welcher von den beiden Brüdern [der beiden Brüder] drin[2] und[3] welcher[4] draußen[5] sei [wäre, fosse (fo'ßē)][1].

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 87.** —

1. Welche Gesellschaft rät der Egoismus zu fliehen? — 2. Welchen Namen hatte (*Imperf.*) der Gastwirt [albergatore (ăl-ber-gă-tō'-rĕ)] seiner Tochter gegeben? — 3. Er wußte nicht, welche von den drei [der drei] Schwestern die Lehrerin [maestra (mă-e'ßtră)] wäre [fosse]. — 4. Wie spät [Welche (che) Stunde] ist es? — 5. Es ist drei Uhr [Es sind die* drei]. — 6. Was will dieser alte Mann? — 7. Was haben (Sie) gesagt? — 8. Was befehlen (Sie)? — 9. Von welcher Farbe sind seine Haare? — 10. Welcher Mut! — 11. Wem gehört [Wessen ist] dieses Haus? — 12. Mit wem wollen (Sie) diese Reise machen? — 13. Wem haben (Sie) diese Worte gesagt? — 14. Wieviel gilt jener Palast? — 15. Wer wird ihn [lo] kaufen [comprerà (kom-prĕ-ră')] und wer wird ihn bezahlen? — 16. Welchen Wein ziehen Sie vor, den roten [schwarzen] oder den weißen? — 17. Welcher von euch wird mir den besseren [migliore] Rat geben? — 18. Er sieht mich jeden Tag und weiß nicht, wer ich bin [sei]. — 19. Was wiederhole ich ihm manchmal, wenn ich stehen bleibe, um mit ihm zu plaudern? — 20. (Ich) weiß nicht, zu [a] welchem Preise der Buchhändler jenes Buch geben wird.

172. Unbestimmte Fürwörter

oder ***pronomi indefiniti*** (in-dĕ-fi-nī'-ti) sind Fürwörter, die Personen und Sachen nur in ganz allgemeiner Weise bezeichnen, wie z. B.: man, etwas, nichts, vieles, manches ꝛc.

Wir geben zunächst eine Liste der gebräuchlichsten unbestimmten Fürwörter, denen wir nur die notwendigsten Anmerkungen beifügen, und behalten uns vor, im Laufe des Unterrichts auf den Gebrauch der einzelnen näher zurückzukommen.

Die meisten Fürwörter der folgenden Gruppe A können sowohl alleinstehend, also substantivisch, als auch in Verbindung mit Substantiven, also in adjektivischer Geltung, verwendet werden.

Ihre Deklination bietet keinerlei Schwierigkeiten, da sie sich von der üblichen Deklination in nichts unterscheidet, z. B.:

	Singular	
N.	un certo signore	ein gewisser Herr
G.	d'un certo signore	eines gewissen Herrn
D.	a(d) un certo signore	einem gewissen Herrn
A.	un certo signore	einen gewissen Herrn
	Plural	
N.	certi signori	gewisse Herren
G.	di certi signori	gewisser Herren
D.	a certi signori	gewissen Herren
A.	certi signori	gewisse Herren

* „Die" bezieht sich auf ore.

Gruppe A.

Singular		Plural	
m **uno** (ū′-nŏ) / *f* una (ū′-nă)	einer, eine, eines; jemand	—	†
m **alcuno** (ăl-kū′-nŏ) / *f* alcuna (ăl-kū′-nă)	jemand; irgendeiner, irgendeine, irgendeines	*m* alcuni (ăl-kū′-nĭ) / *f* alcune (ăl-kū′-nĕ)	einige
m **altro** (ă′l-trŏ) / *f* altra (ă′l-tră)	anderer, andere, anderes	*m* altri (ă′l-trĭ) / *f* altre (ă′l-trᵏ)	andere
m **nessuno*** (neß-ßū′-nŏ) / *f* nessuna (neß-ßū′-nă)	niemand; keiner, keine, keines	—	
m **veruno** (wĕ-rū′-nŏ), **niuno** (ńū′-nŏ), **nullo** (nŭ′l—lŏ) / *f* veruna, niuna, nulla	keiner, keine, keines	—	
m u. *f* **ogni** (o′n-ji)	jeder, jede, jedes	—	
m **ciascuno** (tschäß-kū′-nŏ) / *f* ciascuna (tschäß-kū′-nă)		—	
m **ciascheduno** (tschäß-kĕ-dū′-nŏ) / *f* ciascheduna (tschäß-kĕ-dū′-nă)		—	
m **tutto** (tŭ′t—tŏ) / *f* tutta (tŭ′t—tă)	jeder, jede, jedes; ganzer, ganze, ganzes; alles	*m* tutti (tŭ′t—tĭ) / *f* tutte (tŭ′t—tĕ)	alle
m **quanto**** (kwă′n-tŏ) / *f* quanta (kwă′n-tă)	wieviel, wie groß	*m* quanti (kwă′n-tĭ) / *f* quante (kwă′n-tᵏ)	wie viele, wie große
m **alquanto** (ăl-kwă′n-tŏ) / *f* alquanta (ăl-kwă′n-tă)	einiges, etwas	*m* alquanti (ăl-kwă′n-tĭ) / *f* alquante (ăl-kwă′n-tᵏ)	einige
m **tanto** (tă′n-tŏ), selten: **cotanto** / *f* tanta (tă′n-tă), selten: cotanta	so viel, so groß	*m* tanti (tă′n-tĭ) / *f* tante (tă′n-tᵏ)	so viele, so große
m **altrettanto** (ăl-tret-tă′n-tŏ) / *f* altrettanta (ăl-tret-tă′n-tă)	ebensoviel	*m* altrettanti (ăl-tret-tă′n-tĭ) / *f* altrettante (ăl-tret-tă′n-tᵏ)	ebensoviele
m **molto** (mo′l-tŏ) / *f* molta (mo′l-tă)	viel	*m* molti (mo′l-tĭ) / *f* molte (mo′l-tĕ)	viele
m **poco** (pō′-kŏ) / *f* poca (pō′-kă)	wenig	*m* pochi (pō′-kĭ) / *f* poche (pō′-kᵏ)	wenige
m **troppo** (tro′p—pŏ) / *f* troppa (tro′p—pă)	zuviel	*m* troppi (tro′p—pĭ) / *f* troppe (tro′p—pᵏ)	zu viele
m u. *f* **qualche***** (kwă′l-kĕ)	irgendein(e)	—	
m u. *f* **tale** (tā′-lĕ), auch **cotale** (kŏ-tā′-lĕ), abgekürzt: cotal	solche(r, s)	*m* u. *f* tali (tā′-lĭ) / *m* u. *f* cotali (kŏ-tā′-lĭ)	solche
m **un certo** (tschä′r-tŏ) / *f* una certa (tschä′r-tă)	ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses	*m* certi (tschä′r-tĭ) / *f* certe (tschä′r-tᵏ)	gewisse
m u. *f* **qualunque** (kwŏ-lŭ′nᵍ-kwĕ)	wer es sei, was immer für, jede(r, s) beliebige	—	
—		*m* **parecchi**†† (pă-re′k—kĭ) / *f* parecchie (pă-re′k—kᵏ)	mehrere, manche, ziemlich viel
—		*m* **diversi** (dĭ-wä′r-ßĭ) / *f* diverse (dĭ-wä′r-ßᵏ) / *m* u. *f* **differenti** (dĭf-fĕ-rä′n-tĭ)	verschiedene

* Wird auch nissuno (nĭß-ßū′-nŏ) geschrieben.

** Wird selten substantivisch gebraucht. Als Fragefürwort ist es schon mehrfach in den „Gesprächen" verwendet worden und ist dort zur Übung nachzulesen.

*** Oft bezeichnet qualche eine unbestimmte Mehrheit, vielfach steht es neben Substantiven mit zeitlicher Bedeutung, z. B.: qualche giorno einige Tage, qualche anno fa vor einigen Jahren ꝛc.

† Das Zeichen — bedeutet, daß ein Plural (Sing.) des danebenstehenden Fürwortes nicht vorkommt.

†† Der Singular parecchio ist veraltet, er wird jetzt nur in der Dialektsprache, namentlich im Toskanischen, gebraucht.

Gruppe B.

Nur in substantivischem Gebrauch kommen hauptsächlich die folgenden vor:

Singular		Plural	
altri (ă'l-trĭ)	ein anderer	—	
altri — altri*	der eine — der andere	—	
altrui** (ăl-trŭ'ⁱ)	ein anderer, andere (*pl.*)	—	
m **ognuno** (on-jū'-nŏ)	ein jeder, eine	—	
f ognuna (on-jū'-nă)	jede, ein jedes	—	
m u. *f* **chiunque** (kĭŭ'ⁿᵍ-kʷĕ)	wer es auch sei; wer immer; jeder, der; jede, die; jedes, das	—	
m u. *f* **chicchessia** (kĭk-kĕß-ßĭ'-ă)	wer es sei; ein jeder, eine jede, ein jedes	—	
m **qualcuno** (kʷäl-kū'-nŏ), auch **qualcheduno** (kʷäl-kĕ-dū'-nŏ)	irgendeiner,	—	
f qualcuna, qualcheduna (...nă)	irgendeine, irgendeines	—	
m **certuno** (tscher-tū'-nŏ)	irgend jemand, ein gewisser ꝛc., manche(r, s)	*m* certuni (tscher-tū'-nĭ)	gewisse, manche
f certuna (tscher-tū'-nă)		*f* certune (tscher-tū'-nĕ)	
m **taluno** (tă-lū'-nŏ)		*m* taluni (tă-lū'-nĭ)	
f taluna (tă-lū'-nă)		*f* talune (tă-lū'-nĕ)	
niente*** (nĭä'n-tᵉ)	nichts	—	
nulla*** (nŭ'l—lă)		—	
m **l' un l' altro**	einander	*m* gli uni gli altri	einander
f l' una l' altra		*f* le une le altre	
m **l' uno e l' altro**†	beide (von je einem)	*m* gli uni e gli altri	beide (von je mehreren)
f l' una e l' altra		*f* le une e le altre	(im Plural selten gebr.)

* Anstatt: altri è ricco, altri è povero (der eine ist reich, der andere ist arm) kann man auch sagen: chi è ricco, chi è povero. Im allgemeinen ist das Fürwort altri in obigen Bedeutungen in der Umgangssprache weit seltener als in der Schriftsprache.

** Dieses Fürwort tritt vielfach in Verbindung mit einer Präposition auf, z.B.: Conoscete (kŏ-nŏ-schĕ'-tĕ) in altrui quel che voi siete erkennet in andern [dasjenige], was ihr seid. (*Petrarca.*) Non fare ad altrui quel che non vuoi che altri faccia a te was du nicht willst, daß man dir tu', das füg' auch keinem andern zu (wörtlich: nicht tun einem andern jenes, was du nicht willst, daß ein anderer tue dir). — Weit häufiger aber ist die Verwendung von altrui ohne Zusatz einer Präposition, namentlich im Genitiv des Plurals: „der anderen", z.B.: Non toccare la roba altrui berühre nicht anderer Eigentum (wörtlich: nicht berühren das Gut der andern). Als alleinstehender Nominativ oder Akkusativ kommt altrui höchst selten vor.

*** Stehen niente oder nulla nach dem Zeitwort, so muß ihnen die Verneinung non vorausgehen, z.B.: *non ho nulla* da rimproverarmi; io *non comando nulla.*

† Die genannten Formen, die mehr der Schriftsprache angehören, werden in der Umgangssprache immer seltener. Dafür sagt man: L' un con l' altro; gli uni con gli altri.

173. Bemerkungen zu essere.

Wir haben bisher in den Lesestücken, Gesprächen und Übungen verschiedene Formen des Hilfszeitwortes essere in seiner Hauptbedeutung „sein" kennen gelernt.

In der 3. Person des Singulars und Plurals der verschiedenen Zeiten in Verbindung mit den Ortsadverbien **ci** „hier", „da" oder **vi** „da", „dort" — mitunter ohne diese — hat essere auch die Bedeutung **es gibt, es gab** ꝛc., z.B.:

Che *c' è* di nuovo? Was gibt's Neues?

Ci sono molti che lo sanno (ßä'n—nŏ) es gibt viele, die es wissen.

Non *vi è* quasi un Veneziano (wĕ-nĕ-tßĭä'-nŏ) che non sia eloquente (ĕ-lŏ-kʷä'n-tᵉ) es gibt fast keinen Venezianer, der nicht beredt wäre.

174. Infinito und Participio.

Die bisher mehrfach in Beispielen gezeigten Zeiten von Verben, wie das *Presente*, das *Imperfetto*, das *Futuro*, enthalten die wirkliche Mitteilung einer Tatsache, z.B.: er gibt, du lachtest, wir werden verreisen ꝛc.

Neben diesen Zeiten gibt es eine andere, welche die Tätigkeit nur nennt, ohne sie in Beziehung zu einer Person oder Sache zu setzen, z.B.: schreiben, lesen, scri'vere, le'ggere ꝛc. Sie heißt daher die **Nennform** oder auch die **unbestimmte Form**, der **Infinitiv** (*Infinito*) eines Verbs. Der Infinitiv ist unter allen Verbalformen diejenige, die wir angeben, wenn wir in grammatischer Beziehung etwas von einem Zeitwort aussagen. Er ist gewissermaßen der Name des Verbs, unter dem es auch in den meisten Wörterbüchern aufzusuchen ist.

Wie der Infinitiv, z. B. „gehen", „stehen" ꝛc., nicht nur eine Form des Zeitworts „gehen", „stehen" ꝛc. ist, sondern zugleich auch als Hauptwort gelten kann: das „Gehen", das „Stehen" — also zwei Wortgattungen zu gleicher Zeit angehört —, so ist dies auch mit einer andern Form des Verbs der Fall, und zwar mit dem **Partizipium** (***participio***). Der Unterschied besteht nur darin, daß dieses sowohl als Zeitwort wie als Eigenschaftswort betrachtet werden kann. Da es gewissermaßen inmitten beider Wortarten steht, wird es auch **Mittelwort** genannt. Desgleichen rührt der obige lateinische Name von seinem „Partizipieren" an Adjektiv und Verbum her. So heißt das Partizipium des Zeitwortes „versiegeln" — „versiegelt". In dem Satze: „ich habe den Brief versiegelt" ist „versiegelt" ein Partizipium, während es in den Sätzen: „der Brief ist versiegelt", „der versiegelte Brief" Eigenschaftswort ist.

Partizipium und Hilfszeitwort (im obigen Satze „haben") bewerkstelligen die Bildung der zusammengesetzten Zeiten des Verbs.

175. Konjugation.

Die Gesamtheit der Verwandlungen, denen das Zeitwort im Zusammenhang der Rede unterliegt, heißt die Konjugation.

Wir unterscheiden im Italienischen vier Konjugationen. Die Endung des Infinitivs eines Zeitwortes zeigt, welcher von den vier Konjugationen es angehört. Es endet der Infinitiv bei den Verben

der I. Konjugation auf **...are** (...ā′-rĕ)
„ II. „ „ **...ere** (...ē′-rĕ)
„ III. „ „ **...ere** (...ĕ-rĕ)
„ IV. „ „ **...ire** (...ī′-rĕ)

So gehört beispielsweise:

lodare (lŏ-dā′-rĕ) loben zur I. Konj.
temere (tĕ-mē′-rĕ) fürchten „ II. „
credere (krē′-dĕ-rĕ) glauben „ III. „
vestire (weß-tī′-rĕ) kleiden „ IV. „

Der Unterschied, der zwischen den Infinitivendungen der II. und III. Konjugation besteht, kann dem Aufmerksamen nicht entgangen sein.

Bei der Infinitivendung der II. Konjugation ist das vorletzte geschlossene e ein **betontes langes**, während es bei der III. Konjugation ein **unbetontes kurzes** ist.

Betrachtet man das Wort als aus Stamm und Endung bestehend, so kann man diesen Unterschied auch so ausdrücken:

Der Infinitiv der II. Konj. trägt den Akzent auf der Endung (e′re) — er ist **endungsbetont**; der Infinitiv der III. Konj. trägt ihn auf dem Stamm (cre′d) — er ist **stammbbetont**.

176. Das regelmäßige Participio

der I. Konjugation endet auf **...ato** (...ā′-tŏ)
„ II. u. III. „ „ „ **...uto** (...ū′-tŏ)
„ IV. „ „ „ **...ito** (...ī′-tŏ)

Die Partizipien von lodare, temere, credere, vestire heißen also: lodato, temuto, creduto, vestito.

— Aufgabe 38. —

Hinter jedem der folgenden Infinitive ist 1. in römischen Zahlen die Konjugation anzugeben, der er zugehört; 2. ist überall das *Participio* hinzuzufügen:

ave′re; preparare; tradire; be′vere (bē′-wĕ-rĕ); pagare; lasciare; dove′re (dŏ-wē′-rĕ); udi′re; pe′rdere (pä′r-dĕ-rĕ); lavorare; sentire; preferire; pensare; trattene′re; vede′re; ribollire; fornire; finire.

Die Bildung der zusammengesetzten Zeiten mittels des Partizips geschieht im **Aktiv** bei den transitiven Verben durch Hinzuziehung der Formen von **avere**; bei den intransitiven wird sie teils durch **essere**, teils durch **avere** bewerkstelligt.* Zur Unterscheidung dieser beiden Arten von Verben genüge zunächst die Kennzeichnung, daß von transitiven Verben ein Passiv gebildet werden kann — von intransitiven nicht. Die Formen des **Passivs** werden mittels des Partizipiums und einer Form von **essere** gebildet.

(**Was bedeuten die Wörter „Aktiv" und „Passiv"?**) Man unterscheidet zwei Konjugationsformen des Zeitworts, das **Aktiv** oder die **tätige** Form und das **Passiv** oder die **leidende** Form. Das Aktiv beantwortet die Frage: „Was **tut** das Subjekt?" — das Passiv die Frage: „Was **geschieht** an dem Subjekt?" oder „Was **erleidet** es?" So steht in dem Satze: „Der Bote befördert den Brief" das Zeitwort „befördert" im Aktiv; denn das Subjekt „der Bote" übt die Tätigkeit des Beförderns aus. In dem Satze: „Der Brief wird von dem Boten befördert" ist die zusammengesetzte Zeit „wird befördert" eine Zeitform des Passivs; denn an dem Subjekt, dem Briefe, wird etwas ausgeübt, die Beförderung.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 39. —

(Alle zusammengesetzten Zeiten in dieser Aufgabe sind mit Hilfe von avere zu übersetzen.)

1. **Er** wird alles gehört haben. — 2. (Er) hatte (*Imperf.*) jeden Tag gearbeitet. — 3. Wieviel würden (Sie) bezahlt haben? — 4. **Er** wird seine Aufgabe beendet haben. — 5. Woran [An welche Sache] haben (Sie) jetzt gedacht? — 6. (Ich) habe meine Reise vorbereiten müssen [gemußt]. — 7. Haben **Sie** den Kaiser gesehen? — 8. Die Magd hatte (*Imperf.*) den Kaffeesatz weggeschüttet. — 9. (Er) wird[1] den Freund[4], den[5] (er) gesehen[7] hatte (*Imperf.*)[6], zurückgehalten[3] haben[2].

* Wo avere und wo essere verwendet wird, soll später ausführlich erörtert werden.

177. (Üb. 16) G. Wortbildung. [68]

passare (päß-ßā′-rĕ) **durchgehen, vorübergehen.**
Ursprung: Vom lat. *pa′ssus* der Schritt.

passato (päß-ßā′-tŏ) vergangen, vorig
il passato (päß-ßā′-tŏ) die Vergangenheit
passabile (päß-ßā′-bī-lĕ) leidlich
il passamano (päß-ßă-mā′-nŏ) der Besatz
il passaporto (päß-ßă-po′r-tŏ) der Paß
il passatempo (päß-ßă-tă′m-pŏ) der Zeitvertreib
oltrepassare (ol-trĕ-päß-ßā′-rĕ) überschreiten
il passaggio (päß-ßa′d—Gjŏ) der Durchgang, die Durchfahrt
passeggiero (päß-ßeb-Gjă′-rŏ) vorübergehend
passeggiare (päß-ßeb-Gjā′-rĕ) spazierengehen
il passeggio (päß-ße′b—Gjŏ) der Spaziergang
la passeggiata (~ßeb-Gjā′-tă)
il compasso (kom-pă′ß—ßŏ) der Zirkel

gridare (grĭ-dā′-rĕ) **schreien, rufen.**
Ursprung: Vom lat. *quirita′re* schreien.

il grido (grĭ′-dŏ) der Schrei
la gridata (grĭ-dā′-tă) die Schelte
il gridatore (grĭ-dă-tō′-rĕ) der Ausrufer
sgridare (sgrĭ-dā′-rĕ) ausschelten
la sgridata (sgrĭ-dā′-tă) die heftige Schelte

178. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Quando era faticoso il suo mestiere?
(In der Antwort ist era zwischen quando und giovane einzuschalten.)
2. Come era allora?
3. Come correva?
4. Oppure che cosa fece? [miseria?
5. A chi si sfiatava a gridare la sua
6. Ma come aveva imparato a zoppicare?
(Die Antwort beginnt mit dem Teil der Frage, der auf come folgt, und schließt mit Nr. 6 des Textes.)
7. A zoppicare con che?
8. Da che cosa aveva imparato a giudicare la sua clientela?
(Die Antwort beginnt mit Aveva imparato, woran sich Nr. 8 des Textes schließt.)
9. E da che cosa ancora?
10. E sbagliava ora? [varia?
11. Quando passa accanto a noi una gente
12. Quando invece tronca il discorso?
13. Perchè mi pianta?
14. E che vuol fare poi? (Antwort: Vuol ...)
15. Perchè vuol presentarsi?

179. (Üb. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 13. —

la libertà (lĭ-ber-tă′) die Freiheit
di farle osservare (fă′r-lĕ oß-ßer-wā′-rĕ) Sie darauf aufmerksam zu machen

1. Scu″si, signore! Mi prendo la libertà″ di farle osserva″re che ha_pagato tro″ppo per questo cappe″llo.

la pazienza (pă-tßi̯ā′n-tßă) die Geduld
lesto (lă″ß-tŏ) schnell
ripetere (rĭ-pă′-tⁱ-rĕ) wiederholen
di ripetermi mir zu wiederholen

2. Pazie″nza! Lei parla troppo le″sto; abbia la compiacenza di ripe″termi quel che_ha de″tto.

potere (pŏ-tē′-rĕ) können
può (pu̯ŏ) (er, sie, es) kann
può darsi es ist möglich, es kann sein
pratico (prā′-tĭ-kŏ) di vertraut mit
la moneta (mŏ-nē′-tă) die Münze

3. Ma_sì″! Con piace″re! Il suo cappe″llo non va″le quanto lo ha_paga″to.

piacere (pi̯ă-tschē′-rĕ) gefallen
se le piace (pi̯ā′-tschĕ) wenn es Ihnen recht ist
istruirla (ĭß-trŭ-ĭ′r-lă) Sie belehren
intendere (ĭn-tă′n-dⁱ-rĕ) verstehen
io me n' intendo (nĭn-tă′n-dŏ) di ich verstehe mich auf ...

4. Può_da″rsi; perchè_non sono ancora pra″tico della moneta italia″na.

piacere (pi̯ă-tschē′-rĕ) gefallen
se le piace (pi̯ā′-tschĕ) wenn es Ihnen recht ist
istruirla (ĭß-trŭ-ĭ′r-lă) Sie belehren
intendere (ĭn-tă′n-dⁱ-rĕ) verstehen
io me n' intendo (nĭn-tă′n-dŏ) di ich verstehe mich auf ...

5. Se_Le pia″ce, voglio istrui″rla; io me n' inte″ndo di queste co″se.

recare (rĕ-kā′-rĕ) überbringen, bereiten
le reco (rā′-kŏ) ich bereite, verursache Ihnen
l' incomodo (ĭn-kō′-mŏ-dŏ) die Unbequemlichkeit
obbligatissimo di ... sehr verpflichtet für ...
il servizio (ßer-wĭ′-tßi̯ŏ) der Dienst

6. Se_non Le_reco inco″modo, Le_sarei obbligati″ssimo di questo servi″zio.

il dovere (dŏ-wē′-rĕ) die Pflicht

7. Oh! La_pre″go; è il mio dove″re.

gentile (dGjen-tĭ′-lĕ) artig, liebenswürdig

8. Lei è troppo genti″le.

180. (Üb. 23) K. Fließ. Lesen. [71]

Nachdem der Lernende nunmehr eine größere Vertrautheit mit der Einrichtung der Briefe und mit dem Gang des Studiums überhaupt gewonnen hat, ist es nicht mehr nötig, den Text A hier noch besonders zu wiederholen. Zur Ausführung der Übung 23, die selbstverständlich für den ganzen Verlauf des Studiums in Kraft bleibt, ist fortan zu benutzen:

entweder der durch die Ausführung der Übung 4 gewonnene geschriebene Text,
oder der gedruckte Text A unter Zuhilfenahme des Leserostes.

(Übung 24-26) L. Gute Übersetzung. [72]

181. M. Besondere Aufgaben. [73]

— Aufgabe 40. —

Es sind alle Wörter der bisherigen Texte niederzuschreiben, in denen der Diphthong ie mit betontem e vorkommt.

10. Lektion.

Nur wer was kann, stellt in der Welt was vor.
(Shakespeare, Der Widerspenstigen Zähmung.)

182. (Übung 1—4) A. Text. [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

Io lo interrogo 1 alla muta,] 2 egli mi indovina] e dice 3 col suo
ī″-ŏ lŏ ĭn-tă″r—rŏ-gŏ ă′l-lă mū″-tă, e′l-jĭ mĭ ĭn-dŏ-wī″-nă e‿ŏ-dĭ′-tschĕ kol ßū′-ŏ
Ich ihn frage auf die stumme, er mich errät und sagt mit seinem

risolino:] «Mi ha dato 5 due soldi;] 4 quel giovinetto] 6 aveva l' aria
rĭ-ßŏ-lī″-nŏ: mĭ ă dā″-tŏ dū′-ĕ ßo″l-dĭ; kwel dǰŏ-wĭ-ne″t—tŏ ă-wē′-wă lā′-rĭ͡ă
Lächeln: Mir hat gegeben zwei Soldi; jener Jüngling hatte die Miene

felice.] 7 Deve essere un innamorato;] 8 gli innamorati] sono buoni
fĕ-lī″-tschĕ. dă′-wĭ ă′ß—ßĭ-rĕ ŭn ĭn-nă-mŏ-rā″-tŏ; ljĭ ĭn-nă-mŏ-rā″-tĭ ßō′-nŏ bu͡ō′-nĭ
glückliche. Muß sein ein Verliebter; die Verliebten sind gute

clienti, 9 io non so spiegare perchè ...»] Lo so ben io.] L'amore è 10 un
tlĭ͡ă″n-tĭ, ī′-ŏ non ßo‿ß-ßpĭ͡ē-gā′-rĕ per-kĕ″ ... lŏ ßo‿b-bĕn ī″-ŏ. lă-mō″-rĕ ă ŭn
Kunden, ich nicht weiß erklären warum ... Es weiß wohl ich. Die Liebe ist eine

momento egoistico.] 11 Gli innamorati] sono la gente più egoistica che
mŏ-me′n-tŏ ĕ-gŏ-ĭ″ß-tĭ-kŏ. ljĭ ĭn-nă-mŏ-rā″-tĭ ßō′-nŏ lă dǰă′n-tĕ pü ĕ-gŏ-ĭ″ß-tĭ-kă ke‿ß-
Bewegung egoistische. Die Verliebten sind das Volk selbstsüchtigste das

sia al mondo, ma fanno 12 l' elemosina] per spensieratezza, o 13 anche
ßĭ′-ă ăl mo″n-dŏ, mă fă′n—nŏ lĕ-lĕ-mō″-ßĭ-nă per ßpen-ßĭ͡ē-ră-te″t—ßă, ŏ ă″nᵍ-kĕ
sei in der Welt, aber tun das Almosen durch Sorglosigkeit, oder auch

perchè sentono in sè stessi una falsa grandezza,] uno stordimento, che li
per-ke‿ß-ßă″n-tŏ-nŏ ĭn ßĕ ßte″ß—ßĭ ŭ′n-ă fă′l-ßă grăn-de″t—ßă, ŭ′n-ŏ ßtor-dĭ-me″n-tŏ, ke‿l-lĭ
weil empfinden in sich selbst eine falsche Größe, eine Betäubung, die sie

spinge 14 alle imprese generose e al fasto.] 15 Compiangiamo
ßpĭ″n-dǰĕ ă′l-lĭ͡ă ĭm-prē′-ßĕ dǰĕ-nĕ-rō″-ßĭ͡ă ĕ ăl fă″ß-tŏ. kom-pĭ͡ăn-dǰā″-mŏ
antreibt zu den Unternehmungen hochherzigen und zum Prunk. Beklagen wir

questa povera umanità,] 16 bambina e decrepita.] 17 Torno a me stesso.]
kwe″ß-tă po′-wĕ-ră ŭ-mă-nĭ-tă″, băm-bī″-nă e‿ŏ-dĕ-krĕ″-pĭ-tă. to″r-nŏ ă‿m-mĕ ßte″ß—ßŏ.
diese arme Menschheit, kindische und altersschwache. (Ich) kehre zurück zu mir selbst.

183. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Ich frage ihn stumm [in der stummen (Weise)]; er errät mich und sagt mit dem ihm eigenen [seinem] Lächeln: „Er hat mir zwei Soldi* gegeben. Dieser [jener] junge Mann sah glücklich aus [hatte die glückliche Miene]. Es muß ein Verliebter sein; die Verliebten sind gute Kunden, ich kann es mir nicht [ich weiß nicht] erklären, warum ..." Aber [wohl] ich weiß es. Die Liebe ist eine egoistische Regung [Bewegung]. Die Verliebten sind die selbstsüchtigsten Menschen der Welt [das selbstsüchtigste Volk, das in der Welt sei], aber sie geben [tun] [das] Almosen aus [durch] Sorglosigkeit, oder auch, weil sie in sich selbst eine falsche Vornehmheit [Größe] empfinden, eine Betäubung, die sie zu [den] hochherzigen Handlungen [Unternehmungen] und zum Luxus antreibt. Beklagen wir diese arme kindische und (zugleich) altersschwache Menschheit. (Ich) kehre (wieder) zu mir selbst zurück.

* Der Soldo, eine Kupfermünze, ist der 20. Teil einer Lira. Da eine Lira 100 Centesimi enthält, so hat 1 Soldo den Wert von 5 Centesimi oder 4 Reichspfennig. Man vgl. auch 138,7.

(üb. 6–9) **C. Gegenſ. Überſetzung.** [51]

184. (üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**alla muta** [182,1].) Alla muta gibt, wenn wir wörtlich überſetzen: „der ſtummen" oder „in der ſtummen", keinen rechten Sinn. Es gehört dieſer lückenhafte Ausdruck zu der Reihe von weiblichen Adjektiven im Singular, die zur Ergänzung eines weiblichen Subſtantivs bedürfen, das die Bedeutung von „Art" oder „Weiſe" hat: „auf ſtumme Weiſe". Es iſt maniera (mă-nĭä′-ră) „Weiſe" hinzuzudenken.

Andere häufig gebrauchte Wendungen ſind: alla francese franzöſiſch (d. h. auf franzöſiſche Art); all' inglese engliſch; un uomo alla buona ein braver Menſch.

Von scoperto (ßkŏ-pä′r-tŏ) „unverhüllt, offen" wird alla scoperta „öffentlich", von disperato (dĭß-pĕ-rä′-tŏ) „verzweifelt" alla disperata „wie ein Verzweifelter" gebildet.

Wir werden in den ſpäteren Texten noch öfter auf ſolche Ausdrücke hinzuweiſen haben.

2. (**aveva *l'* aria felice** [182,6].) Man beachte den Unterſchied zwiſchen italieniſcher und deutſcher Sprechweiſe. Der Italiener ſetzt hier den **beſtimmten** Artikel, wo im Deutſchen der **unbeſtimmte** ſteht: „er hatte eine glückliche (oder fröhliche) Miene", „er hatte ein zufriedenes, ein glückliches Ausſehen".

Solche Abweichungen in der Ausdrucksweiſe beider Sprachen kommen in Verbindung mit verſchiedenen Zeiten von **avere** namentlich da häufig vor, wo wie hier dem **Subſtantiv** (aria) eine **adjektiviſche nähere Beſtimmung** (felice) hinzugefügt wird, wie z. B.:

Ha *la* testa (tä′ß-tă) dura er hat einen harten Kopf.
Aveva *il* passo fermo (fe′r-mŏ) er hatte [einen feſten Schritt.
Ha *il* naso aquilino (ă-kwĭ-lī′-nŏ) er hat eine Adlernaſe.
Ha *l'* a'nimo tranquillo er hat ein ruhiges [Gemüt.
Ha *la* fronte alta er hat eine hohe Stirn.

Aber auch in Verbindung mit andern Verben ſind einige hierher gehörige Unterſchiede bemerkenswert, z. B.:

Sarebbe *la* bella cosa! Das wäre eine ſchöne Sache!
Il mendicante chiede (kĭä′-dĕ) *l'* elemosina der Bettler bittet um ein Almoſen.

3. (**Lo so ben io** [182,10].) Über die ungewöhnliche Stellung des Subjektes (io) in dieſem Satze iſt Abſchnitt 144,1 nachzuleſen.

4. (**la gente più egoistica che *sia* al mondo** [182,12] wörtlich: „das ſelbſtſüchtigſte Volk, das in der Welt ſei".) Im Deutſchen ſteht in dieſem Falle „iſt" oder „lebt" oder „vorhanden iſt" oder „exiſtiert" — alles Formen des **Indikativs** anſtatt des italieniſchen sia (ſei), das eine Form des **Konjunktivs** iſt.

Da erſt bei Einübung der Konjugationen dieſe Bezeichnungen näher erörtert werden können, ſo ſei hier nur kurz auf die wichtige Erſcheinung hingewieſen, daß, wo im Hauptſatz ein **ſuperlativiſcher** [132] **Ausdruck** vorkommt (la gente *più* egoistica), der im Nebenſatz näher beſtimmt wird (che sia al mondo), in dieſem der **Konjunktiv** ſteht, während im Deutſchen an ſeiner Stelle der **Indikativ** („iſt") gebräuchlich iſt.

5. (***fanno* l' elemosina** [182,12] wörtlich: „ſie machen das Almoſen", frei überſetzt: „ſie geben ein Almoſen".) Es liegt einer der vielen Fälle vor, in denen fare (machen) an Stelle eines andern Zeitworts tritt, hier an Stelle von dare (geben). Beiſpiele dieſer Art ſind:

far la barba den Bart ſchneiden;
fare un palazzo einen Palaſt errichten;
far denaro (dĕ-nä′-rŏ) Geld anſammeln.

Bemerkenswert ſind noch die mit Hilfe von fa (es macht) gebildeten Redensarten, die ſich auf das Wetter u. dgl. beziehen, wie:

fa caldo (freddo) es iſt warm (kalt);
fa cattivo tempo es iſt ſchlechtes Wetter;
fa bel tempo es iſt ſchönes Wetter;
si fa notte es wird Nacht.

Wie wir beim Addieren und Multiplizieren das Wörtchen „macht" unmittelbar vor das Ergebnis der Rechnung ſetzen (6 und 6 macht 12; 3 mal 5 macht 15), ſo geſchieht es im Italieniſchen meiſt mit fa, z. B.:

sei e sei fa dodici 6 und 6 macht 12;
tre via tre fa nove 3 mal 3 macht 9.

Man darf hier aber auch fanno (fä′n—nŏ, machen) anſtatt fa ſagen.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

185. Zum Geſchlecht der Subſtantive.

In früheren Lektionen haben wir gezeigt, wie man vielfach aus den Endungen der Subſtantive auf ihr Geſchlecht ſchließen könne [100 u. 158]. Im beſonderen wurden die häufigſten Endungen a, o und e nach dieſer Richtung hin eingehend erörtert. Es bleibt nur noch übrig, auch die Subſtantive mit den ſelteneren Endungen **i**, **ì**, **u**, **ù** und auch die konſonantiſch endenden Fremdwörter zu betrachten.

1. Die **auf i und ì** endenden Subſtantive ſind **weiblichen Geſchlechts**, wenn ſie **griechiſchen Urſprungs** ſind.

Auch wer nicht Griechiſch gelernt hat, erkennt dieſe Wörter daran, daß ſie mit geringen Abänderungen zugleich **Fremdwörter der deutſchen Sprache** ſind, z. B.:

l'analisi	(ă-nā'-lĭ-ſi)	die Analy'ſe, Zergliederung
la crisi	(krĭ'-ſi)	die Kriſis, Entſcheidung
l'estasi	(ă'ß-tă-ſi)	die Exta'ſe, Verzückung
la tisi	(tĭ'-ſi)	die Phthiſis, Schwindſucht
la genesi	(dȷ̈ă'-nĕ-ſi)	die Ge'neſis, Entſtehung
la tesi	(tă'-ſi)	die Theſe, der Satz
la metamorfosi	(mĕ-tă-mo'r-fŏ-ſi)	die Metamorpho'ſe, Verwandlung
la metropoli	(mĕ-trŏ'-pŏ-li)	die Metropo'le, Hauptſtadt

Die übrigen Wörter **auf i und ì** ſind **männlich**, z.B.: il dì (dĭ) der Tag, und die auf ...di endenden Namen der Wochentage*:

il lunedì	(lŭ-nĕ-dĭ')	Montag
il martedì	(măr-tĕ-dĭ')	Dienstag
il mercoledì	(mer-kŏ-lĕ-dĭ')	Mittwoch
il giovedì	(dȷ̈ŏ-wĕ-dĭ')	Donnerstag
il venerdì	(wĕ-ner-dĭ')	Freitag

* Im Abſchnitt 100 war eine andere Regel angegeben, nach der ſich das Geſchlecht dieſer Namen ebenfalls beſtimmen ließ. Wie lautet ſie?

il portafogli	(por-tă-fo'l-ȷĭ)	die Brieftaſche
lo stuzzicadenti	(ßtŭt-ßĭ-kă-dă'n-tĭ)	der Zahnſtocher
il guardaboschi	(gwăr-dă-bo'ß-ki)	der Waldhüter
il brindisi	(brĭ'n-dĭ-ſi)	der Trinkſpruch, Toaſt
il Tamigi	(tă-mĭ'-dȷ̈ĭ)	die Themſe

2. Weiblich ſind die Wörter auf **u** oder **ù**, z.B.:

la virtù	(wĭr-tŭ')	die Tugend
la gioventù	(dȷ̈ŏ-wen-tŭ')	die Jugend
la gru	(grŭ)	der Kranich

3. Männlich ſind die wenigen auf einen **Konſonanten** ausgehenden Wörter:

l' ammen	(ă'm—men)	das Amen
il nord*	(nord)	der Norden
il sud*	(ßŭd)	der Süden
l' est	(ăßt)	der Oſten
l' ovest	(ŏ'-weßt)	der Weſten
il gas	(găß)	das Gas
il lapis	(lā'-pĭß)	der Bleiſtift

* Die End-d ſind mit Stimmton auszuſprechen.

186. Wie wird das weibliche Geſchlecht der Subſtantive gebildet?

1. Im allgemeinen dadurch, daß die auf **...o** endenden Maskulina ihre Endung in **...a** verwandeln, z.B.:

il figlio	(fĭ'l-jŏ)	der Sohn . . .	la figlia	(fĭ'l-jă)	die Tochter
il servo	(ßă'r-wŏ)	der Diener. . .	la serva	(ßă'r-wă)	die Magd
il cugino	(kŭ-dȷ̈ĭ'-nŏ)	der Vetter . . .	la cugina	(kŭ-dȷ̈ĭ'-nă)	die Baſe
il sarto	(ßă'r-tŏ)	der Schneider .	la sarta	(ßă'r-tă)	die Schneiderin
lo zio	(tßĭ'-ŏ)	der Onkel . . .	la zia	(tßĭ'-ă)	die Tante
il cognato	(kon-jā'-tŏ)	der Schwager. .	la cognata	(kon-jā'-tă)	die Schwägerin
il ragazzo	(ră-gă't—ßŏ)	der Knabe . . .	la ragazza	(ră-gă't—ßă)	das Mädchen
il discepolo	(dĭ-sche'-pŏ-lŏ)	der Schüler . .	la discepola	(dĭ-sche'-pŏ-lă)	die Schülerin

Dagegen merke man ſich folgende **unregelmäßigen Bildungen**:

il medico	(mä'-dĭ-kŏ)	der Arzt	la medichessa	(mĕ-dĭ-ke'ß—ßă)	die Ärztin
il filosofo	(fi-lo'-ſŏ-fŏ)	der Philoſoph .	la filosofessa	(...fe'ß—ßă)	die Philoſophin
il canonico	(kă-no'-nĭ-kŏ)	der Stiftsherr .	la canonichessa	(...ke'ß—ßă)	die Stiftsdame
il diavolo	(dȷ̈ā'-wŏ-lŏ)	der Teufel . . .	la diavolessa	(...le'ß—ßă)	die Teufelin
Dio	(dĭ'-ŏ)	Gott	la dea	(dă'-ă)	die Göttin

2. Die auf **...a** endenden männlichen Subſtantive verwandeln im Femininum dieſe Endungen in **...essa** (...e'ß—ßă), z.B.:

il poeta	(pŏ-ă'-tă)	der Dichter. . .	la poetessa	(pŏ-ĕ-te'ß—ßă)	die Dichterin
il profeta	(prŏ-fă'-tă)	der Prophet . .	la profetessa	(prŏ-fĕ-te'ß—ßă)	die Prophetin
il papa	(pā'-pă)	der Papſt . . .	la papessa	(pă-pe'ß—ßă)	die Päpſtin
il duca	(dŭ'-kă)	der Herzog . . .	la duchessa	(dŭ-ke'ß—ßă)	die Herzogin

Eine Ausnahme hierzu bilden die vielen männlichen Subſtantive, die auf **...sta** ausgehen, und einige auf **...ida** endigende. Sie behalten auch in weiblicher Bedeutung ihre männliche Form, z.B.: l' artista (ăr-tĭ'ß-tă) der Künſtler, die Künſtlerin; il, la pianista (pi'ă-nĭ'ß-tă) der Pianiſt, die Pianiſtin; l' omicida (ŏ-mĭ-tſchĭ'-dă) der Mörder, die Mörderin.

3. Die auf **...e** endenden gehen im Femininum teils auf **...a**, teils auf **...essa**, teils auf **...trice** aus, und zwar erhalten

a) die weibliche Endung **...a**:

il padrone	(pă-drō'-nĕ)	der Herr, Gebieter	la padrona	(pă-drō'-nă)	die Herrin
il marchese	(măr-ke'-ſĕ)	der Marquis . .	la marchesa	(măr-ke'-ſă)	die Marquiſe
il cameriere	(kă-mĕ-ri'ă'-rĕ)	der Kellner. . .	la cameriera	(kă-mĕ-ri'ă'-ră)	die Kellnerin
lo scolare	(ßkŏ-lā'-rĕ)	der Schüler . .	la scolara	(ßkŏ-lā'-ră)	die Schülerin
il forestiere	(fŏ-reß-ti'ă'-rĕ)	der Fremde . .	la forestiera	(fŏ-reß-ti'ă'-ră)	die Fremde
il signore	(ßĭn-jō'-rĕ)	der Herr. . . .	la signora	(ßĭn-jō'-ră)	die Herrin, Dame

b) die weibliche Endung **...essa** (...e′ß—ßă):

l' abate	(ă-bā′-tĕ)	der Abt	l' ab(b)adessa (ăb-bă-de′ß—ßă) / la badessa (bă-de′ß—ßă)		die Äbtiſſin
il barone	(bă-rō′-nĕ)	der Baron	la baronessa	(bă-rŏ-ne′ß—ßă)	die Baronin
il conte	(ko′n-tĕ)	der Graf	la contessa	(kon-te′ß—ßă)	die Gräfin
l' oste	(o′ß-tĕ)	der Wirt	l' ostessa	(oß-te′ß—ßă)	die Wirtin
il mercante	(mer-kă′n-tĕ)	der Kaufmann	la mercantessa	(...te′ß—ßă)	die Handelsfrau
il gigante	(dȝi-gă′n-tĕ)	der Rieſe	la gigantessa	(...te′ß—ßă)	die Rieſin
il leone	(lĕ-ō′-nĕ)	der Löwe	la leonessa	(lĕ-ŏ-ne′ß—ßă)	die Löwin
il pavone	(pă-wō′-nĕ)	der Pfau	la pavonessa	(...ne′ß—ßă)	die Pfauhenne

c) die weibliche Endung **...trice** (...tri′-tschĕ) die große Zahl Subſtantive, die im Maskulinum auf **...tore** ausgehen, z. B.:

l' uditore	(ŭ-dĭ-tō′-rĕ)	der Hörer	l' uditrice	(ŭ-dĭ-tri′-tschĕ)	die Hörerin
l' attore	(ăt-tō′-rĕ)	der Schauſpieler	l' attrice	(ăt-tri′-tschĕ)	die Schauſpielerin
il pittore	(pĭt-tō′-rĕ)	der Maler	la pittrice	(pĭt-tri′-tschĕ)	die Malerin
il direttore	(dĭ-ret-tō′-rĕ)	der Direktor	la direttrice	(...tri′-tschĕ)	die Vorſteherin

Als Ausnahmen hierzu merke man:

il dottore	(dot-tō′-rĕ)	der Doktor	la dottoressa*	(...re′ß—ßă)	die Doktorin
il professore	(prŏ-feß-ßō′-rĕ)	der Profeſſor	la professoressa	(...re′ß—ßă)	die Profeſſorin

4. Beſonders unregelmäßig ſind folgende Bildungen weiblicher Namen von:

il cane	(kā′-nĕ)	der Hund	la cagna	(kă′n-jă)	die Hündin
l' eroe	(ĕ-rō′-ĕ)	der Held	l' eroina	(ĕ-rŏ-ī′-nă)	die Heldin
il re	(rĕ)	der König	la regina	(rĕ-dȝi′-nă)	die Königin

5. Bei den Tiernamen wird, wo die Unterſcheidung des Geſchlechtes notwendig iſt, häufig maschio (mă′ß-kio, Männchen) oder femmina (fe′m—mĭ-nă, Weibchen) hinzugefügt, z. B.:

la tigre	(tĭ′-grĕ)	der Tiger	la tigre femmina	das Tigerweibchen
la pantera	(păn-tă′-ră)	der Panther	la pantera maschio	der (männliche) Panther
lo sciacallo	(schă-kă′l—lŏ)	der Schakal	lo sciacallo femmina	der (weibliche) Schakal

6. Wie im Deutſchen und den meiſten übrigen Sprachen wird auch im Italieniſchen das weibliche Geſchlecht einer Anzahl von lebenden Weſen mit beſonderm Namen bezeichnet. Mit Umgehung der uns ſchon bekannten Bezeichnungen für Vater, Mutter, Schweſter, Mann, Frau ſeien hier nur noch erwähnt:

il marito	(mă-rĭ′-tŏ)	der Gatte	la moglie	(mo͡′l-jĕ)	die Gemahlin
il genero	(dȝă′-nu͡ă-rŏ)	der Schwiegerſohn	la nuora	(nu͡ŏ′-ră)	die Schwiegertochter
il montone	(mon-tō′-nĕ)	der Hammel	la pecora	(pă′-kŏ-ră)	das Schaf
il toro	(tō′-rŏ)	der Stier	la vacca	(wă′k—kă)	die Kuh
il verro	(wă′r—rŏ)	der Eber	la troia**	(trō′-i͡ă)	die Sau
il becco	(be′k—kŏ)	der Ziegenbock	la capra	(kă′-pră)	die Ziege
lo stallone	(ßtăl-lō′-nĕ)	der Hengſt	la cavalla	(kă-wă′l—lă)	die Stute

7. Schließlich ſeien noch die Hauptwörter erwähnt, die für männliche und weibliche Bedeutung die gleiche Form aufweiſen. Außer den hierhergehörigen Subſtantiven, die ſchon oben unter 2 aufgeführt werden mußten, ſind noch die folgenden hervorzuheben:

il parente*** / la parente	(pă-rä′n-t^{ă})	der Verwandte / die Verwandte
l' amante*** / l' amante	(ă-mä′n-tĕ)	der Geliebte / die Geliebte
il consorte / la consorte	(kon-ßo′r-tĕ)	der Gemahl / die Gemahlin
il nipote / la nipote	(nĭ-pō′-tĕ)	der Neffe / die Nichte
l' artefice / l' artefice	(ăr-tē′-fĭ-tschĕ)	der Handwerker / die Handwerkerin
il cantante / la cantante	(kăn-tä′n-tĕ)	der Sänger / die Sängerin
l' erede / l' erede	(ĕ-rä′-d^{ă})	der Erbe / die Erbin
il testimone / la testimone	(teß-tĭ-mō′-nĕ)	der Zeuge / die Zeugin
il Francese / la Francese	(frăn-tschē′-ſe)	der Franzoſe / die Franzöſin
l' Inglese / l' Inglese	(ĭn(g)-glē′-ßĕ)	der Engländer / die Engländerin

und ebenſo die übrigen auf ...ese endigenden Völkernamen.

* Spottend heißt es auch: la dottora.

** Im Schriftitalieniſchen: la scrofa (ßkrō′-fa) die Sau.

*** Faſt alle auf ...ante und ...ente ausgehenden Subſtantive, die auch weibliche Bedeutung annehmen können, gehören hierher.

187. Anwendungsbeispiele zu den unbestimmten Fürwörtern.

Der Lernende wird hierbei mit einer Reihe italienischer Sprichwörter und Redensarten bekannt werden, die vielfach in gleicher oder ähnlicher Form auch einen Bestandteil des deutschen Sprichwörterschatzes bilden:

Molto fumo e *poco* arrosto (ăr-ro′ß-tŏ) viel Rauch und wenig Braten (viel Geschrei und wenig Wolle).

I *troppi* cuochi (ku͡o′-kĭ) guastano (gwä′ß-tă-nŏ) la minestra (mĭ-nä′ß-tră) [zu]viele Köche verderben den Brei [die Suppe].

Nessuna nuova (nu͡o′-wă), buona nuova keine Neuigkeit, gute Neuigkeit.

Con *niente non* si fa *niente* mit nichts macht man nichts (aus nichts wird nichts).

Non *tutti* i piedi stanno (ßtä′n—nŏ) bene in una scarpa (ßkä′r-pă) nicht alle Füße stehen gut in einem Schuh (eines schickt sich nicht für alle).

L' avarizia è scuola (ßku͡o′-lă) d'*ogni* vizio (wĭ′-tßo͡) der Geiz ist Schule jedes Lasters (Geiz ist die Wurzel alles Übels).

Ognuno per sè e Dio per *tutti* jeder für sich und Gott für (uns) alle.

Ogni cosa si sa comportare fuorchè (ßu͡or-kä′) il buon tempo jede Sache weiß man (zu) ertragen, ausgenommen die gute Zeit (alles in der Welt läßt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen; Goethe, Sprüche in Reimen).

Chi fa l' *altrui* mestiere (meß-tia͡′-rĭ, Handwerk), fa la zuppa (tßu′p—pă, Suppe) nel paniere (pă-nia͡′-rĭ, Korb) Schuster, bleib bei deinem Leisten!

Tante teste, *tanti* cervelli (tscher-wä′l—lĭ) soviel Köpfe, soviel Gehirne (Sinne).

Nessuno è profeta (prŏ-fä′-tă) in patria (pä′-tria͡) niemand ist Prophet (der P. gilt nichts) in (seinem) Vaterlande.

Non pianse mai *uno* che non ridesse (rĭ-de′ß—ßĕ) un *altro* niemals weinte einer, (ohne) daß nicht ein anderer lachte (des einen Glück ist des andern Unglück).

Ognuno impara (im-pä′-rä) a sue spese (ßpe′-ßĕ) jeder lernt auf seine Kosten (durch Schaden wird man klug).

Nessuno dà quel che non ha niemand gibt das, was er nicht hat (ein Schelm gibt mehr als er hat).

Quel *poco* che posso (po′ß—ßŏ) jenes Wenige was ich kann (was in meinen schwachen Kräften steht).

Lo stesso che *nulla* dasselbe wie nichts (so gut wie nichts).

Non me ne disse *niente* di *niente* er sagte mir davon nichts von nichts (er hat mir keine Silbe davon gesagt).

Un *altro* me stesso ein anderes mich selbst (mein zweites Ich).

L' *altro giorno* incontrai (in-kon-tra͡′) il mio vecchio amico neulich traf ich meinen alten Freund.

Lo pregai (prĕ-gä͡′) di recitarmi la poesia (pŏ-ĕ-ßi′-ă) *un' altra volta* ich bat ihn, mir das Gedicht noch einmal vorzulesen.

Ieri (i͡ä′-rĭ) *l' altro* lo vidi (wĭ′-dĭ) passare vorgestern sah ich ihn vorübergehen.

Vuoi dirglielo (dĭ′r-lji͡ĕ-lŏ)? *Altro!* Willst du es ihm sagen? Und ob!

Ogni tanto vado a vederlo von Zeit zu Zeit gehe ich ihn zu sehen (besuche ich ihn).

Quanto a me was mich betrifft.

Non c' è *alcuno* che io conosca (kŏ-no′ß-kă) nicht hier ist irgendeiner, den ich kennen möge (es ist niemand hier, den ich kenne).

Ciascun uomo che pensa, ama la libertà jeder Mensch, der denkt, liebt die Freiheit.

La cosa è *tale quale* gliela dico die Sache ist genau so, wie ich sie Ihnen sage.

Certi alberi fanno il frutto, *certi altri* no gewisse Bäume tragen [machen] Früchte [die Frucht], gewisse andere nicht.

Egli è capace di commettere *qualunque* iniquità (in-i-kwĭ-tä′) er ist fähig, jede beliebige Ungerechtigkeit zu begehen.

Buone feste (fä′ß-te)! Grazie e *altrettanto* a Lei! Gute Feiertage! (Vielen) Dank und ebenso Ihnen (Danke, gleichfalls).

— Aufgabe 41. —

1. Man schreibe alle italienischen Anwendungsbeispiele dieses Abschnittes ohne das Deutsche ab und suche sie dem Gedächtnisse einzuprägen.

2. Alsdann sind die Beispiele nach dem Gedächtnisse ins Deutsche zurückzuübersetzen.

3. Hierauf ist die deutsche Übersetzung wiederum ohne Zuhilfenahme des Geschriebenen zurück ins Italienische zu übersetzen und dann erst mit dem Gedruckten zu vergleichen. Alle diese Übungen müssen stets mit lauter Stimme vorgenommen werden.

---

188. Bemerkungen zu den unbestimmten Fürwörtern.

1. **(alcuno.)** Dieses Fürwort wird selten im Singular gebraucht. Ist es der Fall, so tritt das Wort meistens in Verbindung von Ausdrücken der Verneinung auf; non ... alcuno bedeutet „keiner“:

Vive (wĭ′-wĕ) qui *senza* (ße′n-tßă) *alcun* amico er lebt hier ohne einen Freund.

A gusto (Geschmack) guasto *non* è buono *alcun* pasto einem verdorbenen Magen bekommt keine Speise.

È offeso (of-fē'-ßŏ) *senza alcuna* ragione (ră-dʒō'-nĕ) er ist ohne irgendwelchen Grund beleidigt.

Non vedo *alcuno* di questi signori ich sehe keinen dieser Herren.

Anmerkung. Oft wird „kein", „keine" vor einem Substantiv durch bloßes non vor dem Verb ausgedrückt; doch pflegt in diesem Falle der Artikel wegzufallen, z. B.:

Non poteva (pŏ-tē'-wă) proferire *parola* er konnte kein Wort hervorbringen.

Tutta la notte *non* ho chiuso *occhio* die ganze Nacht habe ich kein Auge geschlossen.

2. (nessuno, nissuno, veruno, niuno.) Von diesen vier Fürwörtern ist nessuno das gebräuchlichste.

Steht eines von ihnen **nach** dem Zeitwort, so wird die Verneinung non vor dieses gesetzt, z. B.:

Questo povero *non* ha *nessuna* gioia dieser Arme hat keine Freude. Aber:

Nessun s' impietosisca sul mio destino [95,1].

Nissuno und niuno gehören jetzt mehr dem Schriftitalienischen an.

Veruno ist ein seltenerer Gast in der Umgangssprache als nessuno; immerhin ist es nicht daraus verbannt. So kann man sagen:

Non bada a spesa (ßpē'-ßă) *veruna* er achtet nicht auf irgendwelche Ausgabe (er sieht nicht aufs Geld).

Non ha sentimento *veruno* di gratitudine (gră-tĭ-tū'-dĭ-nĕ) er hat kein Gefühl der Dankbarkeit.

Non ha *verun* rimorso (rĭ-mo'r-ßŏ) er hat keinen Gewissensbiß (er kennt keine Reue).

3. (nullo.) Nullo, adjektivisch gebraucht, kommt in der Bedeutung „nichtig" vor, z. B.:

uomini *nulli* nichtige Menschen;

un testamento (teß-tă-me'n-tŏ) *nullo* ein nichtiges Testament.

4. (ogni.) Ogni kann nie substantivisch gebraucht werden, sondern steht immer in adjektivischer Verwendung vor dem Hauptwort:

Ogni fatica (fă-tĭ'-kă) merita (mä'-rĭ-tă) il suo premio (prä'-mʲŏ) jede Mühe verdient ihren Lohn.

Ogni di non è festa jeder Tag ist nicht (ein) Fest (alle Tage ist nicht Sonntag).

Ogni frutto vuole la sua stagione (ßtă-dʒō'-nĕ) jede Frucht will ihre Jahreszeit (alles zu seiner Zeit).

Ogni cosa heißt „alles". Von einem Menschen, der sich mit vielem nicht zueinander gehörigen Wissen immer nur ein wenig abgibt, sagt man: Sa un po' d' ogni cosa er weiß ein wenig von allem, d. h. er weiß von allem etwas.

Eine Reihe von Adverbien und adverbiellen Ausdrücken werden durch die Verbindung von ogni und andern Wortarten gebildet, z. B.:

ogni dove (dō'-wĕ) überall.

Für das deutsche „alle" in Ausdrücken wie „alle fünf Meter" (steht ein Baum) oder „alle zehn Minuten" (läutet es) wird ogni gesetzt, z. B.:

Ogni tre anni fa un gran viaggio alle drei Jahre macht er eine große Reise.

Ogni qualvolta jedesmal, wenn (wörtlich: jedes welches Mal).

5. (tutto.) a) Tutto, tutta, tutti, tutte nimmt bei adjektivischem Gebrauch sowohl in der Bedeutung von „all" als auch in der von „ganz" meistens den Artikel nach sich, z. B.:

Serafina tradì *tutte le* speranze [78,15].

Di notte *tutti i* gatti sono neri (nē'-rĭ, schwarz) bei Nacht sind alle Katzen grau.

Tutto il popolo fu commosso (kom-mo'ß-ßŏ) da questo spettacolo (ßpet-tā'-kŏ-lŏ) das ganze Volk war von diesem Schauspiel ergriffen.

Tutto un villaggio (wĭl-lă'd-ʒŏ) è distrutto (dĭß-trŭ't-tŏ) dal fuoco ein ganzes Dorf ist vom Feuer zerstört.

Späterhin werden noch Fälle besprochen werden, in denen tutto, adjektivisch gebraucht, ohne Artikel steht.

b) Tutti in substantivischer Verwendung mit der Bedeutung „alle" nimmt den Artikel nicht zu sich, z. B.:

Tutti hanno i loro difetti (dĭ-fä't-tĭ) alle haben ihre Mängel.

Tutti a'mano il bene, ma pochi lo seguitano (ßē'-gwĭ-tă-nŏ) alle lieben das Gute, aber wenige folgen ihm [es].

Così fan *tutte** so machen (sie es) alle.

c) il *tutto* das Ganze; **un *tutto*** ein Ganzes; ***tutto*** alles. Beispiele:

Il *tutto* è maggiore delle parti (pă'r-tĭ) das Ganze ist größer als die Teile.

Quattro quarti (kwă'r-tĭ) fanno un tutto vier Viertel machen ein Ganzes.

Tutto è perduto alles ist verloren.

d) Als eigentümliche Ausdrucksweise merke man sich noch tutti oder tutte in Verbindung mit den Grundzahlen. So heißt:

tutti (od. tutt') e due alle beide;

tutti (od. tutt') e tre alle drei;

tutti (od. tutt') e quattro alle vier;

tutte e cinque le ragazze alle fünf Mädchen.

Gedächtnisstütze. Um diese Sonderbarkeit im Gedächtnis zu behalten, übersetze man e mit „und zwar".

e) Tutto kann auch adverbial mit der Bedeutung „ganz", „gänzlich" verwendet werden, z. B.:

* tutte bezieht sich auf Mädchen.

Ha il viso *tutto* pallido (pă'l–lĭ-dŏ) er hat das Geſicht ganz blaß (er hat ein ganz blaſſes Geſicht).

f) Tutto quanto, tutta quanta, tutti quanti, tutte quante mit der Bedeutung „alle zuſammen", „alle", „ganz" iſt eigentlich eine Verkürzung des Ausdrucks tutto quanto c' è „alles, wieviel da iſt" oder von tutti quanti ci sono „alle, wieviel da ſind" uſf. Hierzu iſt die Bemerkung zu vergleichen, die zu den Worten a quanti passavano [168,2] gegeben wurde. Andere Beiſpiele:

Tutti quanti perirono (pĕ-rĭ'-rŏ-nŏ) alle zuſammen kamen um.

Sa *tutta quanta* la Divina Commedia er kennt die ganze göttliche Komödie.

I ladri (lă'-drĭ) fu'rono condannati (kon-dăn-nā'-tĭ) *tutti quanti* die Diebe wurden alle zuſammen verurteilt.

Suo padre stracciò *tutta quanta* la lettera ſein Vater zerriß den ganzen Brief.

g) Häufig vorkommende, mit tutto gebildete Ausdrucksweiſen ſind:

al tutto, di tutto, in tutto im ganzen;
da per tutto od. dappertutto überall;
con tutto ciò bei alledem;
tutto a un tempo zugleich, auf einmal.

189. — Man —

Deutſche Sätze, die das unbeſtimmte Fürwort „man" enthalten, werden im Italieniſchen auf verſchiedene Weiſe wiedergegeben:

1. Durch Zuhilfenahme des Wörtchens **si** (ßĭ), das in erſter Bedeutung „ſich" heißt, z.B.:

si scrive (ßkrĭ'-wĕ) man ſchreibt
heißt eigentlich: „es ſchreibt ſich"
si dice (dĭ'-tschĕ) man ſagt
si chiama (kĭā'-mă) man ruft
si sente (ßĕ'n-tă) man hört

La porta *s'aprì* (ßă-prĭ') heißt auf deutſch: „man öffnete die Tür" (eigentlich: „die Tür öffnete ſich"). Welcher grammatikaliſche Unterſchied beſteht zwiſchen dieſem italieniſchen Satze und ſeiner Verdeutſchung? — Das Subjekt des italieniſchen Satzes iſt la porta, das des deutſchen „man". Nun ſteht im Italieniſchen in ſolchen Sätzen das Verbum im Singular oder Plural, je nachdem das Subjekt im Singular oder Plural ſteht. Daher heißt:

Si ve'dono molti forestieri al teatro man ſieht viele Fremde im Theater.

Si sentono (ßĕ'n-tŏ-nŏ) alcune notizie importanti da suo figlio man hört einige wichtige Nachrichten von ſeinem Sohne.

Si raccontavano (răk-kon-tā'-wă-nŏ) delle storie (ßtŏ'-rĭe) interessanti man erzählte intereſſante Geſchichten.

Si parla italiano man ſpricht Italieniſch.

Come *si pronunzia* (prŏ-nŭ'n-tßĭă) questa parola? Wie ſpricht man dieſes Wort aus?

2. Durch Einführung eines der **unbeſtimmten Fürwörter** mit der Bedeutung: „irgendeiner", „jemand", „einige" ꝛc., alſo durch Erſetzung des deutſchen „man" durch alcuno, qualcuno, qualcheduno.

Dieſer Fall tritt häufig in Sätzen ein, in denen das Verbum an und für ſich ſchon mit „ſich" als Objekt verbunden iſt, d.h. bei ſogenannten zurückbezüglichen Verben (verbi riflessivi, rĭ-fleß-ßĭ'-wĭ), z.B.:

Alcuni si resero (rĕ'-ßĕ-rŏ) nella strada man begab ſich auf die Straße.

Aber auch in andern Fällen, z.B.:

Qualcheduno l' ha trovato (trŏ-wā'-tŏ) mezzomorto (mădz-ßŏ-mo'r-tŏ) nel bosco man hat ihn halbtot im Walde aufgefunden.

Qualcuno picchia (pĭ'k–kĭă) man klopft.

3. Durch Einführung von uno, uomo (Menſch), gente (Leute), donna (Frau) oder eines der perſönlichen Fürwörter, z.B. durch „du", „wir", „ihr", „ſie" — wie etwa im Deutſchen auch, wenn man ſich anſtatt in allgemeiner Bedeutung: „man iſt oft unzufrieden" mehr perſönlich ausdrücken will: „wir ſind oft unzufrieden" — oder „der Menſch iſt oft unzufrieden" u.dgl., z.B.:

Noi disprezziamo (dĭß-pret-ßĭă'-mŏ) codesti uo'mini man verachtet dieſe Leute.

Viene *gente* man kommt.

Ci è stato *un uomo* man iſt hier geweſen.

Mi *hanno* detto man hat mir geſagt.

Ogni momento *vedi* (wĕ'-dĭ) bei villaggi jeden Augenblick ſieht man ſchöne Dörfer.

Uno mi disse man ſagte mir.

Anmerkung. Erſt wenn alle Konjugationsformen geläufig ſein werden, können wir noch andere Arten zur Kenntnis bringen, durch die Sätze mit „man" im Italieniſchen wiedergegeben werden.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 42.** —

1. Niemand von uns [di noi] kennt alle Straßen dieſer Stadt. — 2. Man ſagt, daß (er) noch[2] ein[3] anderes[4] Haus[5] beſitze[1] [possegga (poß-ßă'g–gă)]. — 3. Hörſt du [senti (ßă'n-tĭ)] etwas? — 4. Nein, ich höre [sento (ßă'n-tŏ)] nichts. — 5. Wer hat das Fenſter geſchloſſen? — 6. Was mich betrifft, ich habe nichts geſehen. — 7. Haben (Sie) keinen Kellner geſehen? — 8. Nein, (ich) habe keinen Kellner geſehen. — 9. Man ſieht überall den höchſten Turm dieſer Stadt. — 10. Man kennt [Si cono'scono] die Namen aller Maler, die[1] dieſe[4] Bilder[5] gemalt[3] [dipinto (dĭ-pĭ'n-tŏ)] haben[2]. — 11. Alle zuſammen, die vorüberkamen, waren Fremde. — 12. Niemand er-

innert sich [si ricorda (rĭ-ko'r-dă)] des ersten Lebensjahres [Jahres des Lebens]. — 13. Von Zeit zu Zeit kommt irgendeiner meiner Freunde mich[3] zu[1] besuchen[2] [sehen]. — 14. (Ich) habe alles bestellt [befohlen], aber der Kellner hat nichts gebracht. — 15. Der eine ist heiter und leutselig [affabile (ăf-fā'-bĭ-lĕ)], der andere ist schweigsam.

190. Aufgaben zur Deklination*.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 43** [zu 87]. —

1) effetti	(ef-fă't—tĭ)	Sachen
effetti da viaggio		Reiseeffekten
2) *la*** chiave	(ki-ā'-wĕ)	der Schlüssel
3) c' è	(tschĕ)	da ist, es ist
la serratura	(ßer-ră-tū'-ră)	der Verschluß, das Schloß
la sabbia	(ßă'b—bĭă)	der Sand
4) la valigia	(wă-lĭ'-dGjă)	der Handkoffer
5) il taccuino	(tăk-kŭĭ'-nŏ)	das Notizbuch
rosso	(ro'ß—ßŏ)	rot
6) appuntare	(ăp-pŭn-tā'-rĕ)	spitzen
7) fare	(fā'-rĕ)	machen
fate	(fā'-tĕ)	machet
la punta	(pŭ'n-tă)	die Spitze
la matita	(mă-tĭ'-tă)	der Bleistift
8) la carta	(kă'r-tă)	das Papier
la carta da scri'vere		das Schreibpapier
9) la pagina	(pā'-dGjĭ-nă)	die Seite
contenere	(kon-tĕ-nē'-rĕ)	enthalten
contiene	(kon-tĭă'-nĕ)	(er, sie, es) enthält
10) cento	(tschĕ'n-tŏ)	hundert
11) ne	(nĕ)	davon
il genere	(dGjā'-nĕ-rĕ)	die Art
il magazzino	(mă-găd-dsĭ'-nŏ)	der Laden
12) *il* portafogli	(por-tă-fo'l-jĭ)	die Brieftasche
la qualità	(kwŏ-lĭ-tă')	die Sorte
13) vendere	(we'n-dĕ-rĕ)	verkaufen
vendete	(wen-dē'-tĕ)	ihr verkauft
la spazzola	(ßpă't—ßŏ-lă)	die Bürste
la spazzola da capelli		die Haarbürste
14) costare	(koß-tā'-rĕ)	kosten
costano	(ko'ß-tă-nŏ)	sie kosten
15) dare	(dā'-rĕ)	geben
datemi	(dā'-tĕ-mĭ)	gebet mir (geben Sie mir)
la spazzola da cappello		die Hutbürste
il banco	(bă'nᵍ-kŏ)	der Ladentisch

1. Vorrei comprare alcuni effetti da viaggio. — 2. Ho perduto le chiavi del mio baule. — 3. C' è qualche cosa nella serratura, forse un po' di sabbia. — 4. Qual è il prezzo di questa valigia? — 5. Quanto costa quel taccuino rosso? — 6. Questi lapis non sono ancora appuntati. — 7. Fate una punta a questa matita. — 8. Il colore di questa carta da scrivere non mi piace. — 9. Quante pagine contiene un tale taccuino? — 10. Contiene cento e venti pagine. — 11. Ne avete diversi generi nel vostro magazzino? — 12. Sì signore, ho cinque o sei generi di taccuini e portafogli con diverse qualità di carta. — 13. A quanto vendete la più piccola di queste spazzole da capelli; e quante ne avete? — 14. Ne ho solamente una, ma ho anche certe altre che costano meno. — 15. Datemi quella spazzola da cappello che sta sul banco.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 44** [zu 87]. —

1) la mobilia	(mŏ-bĭ'-lĭă)	das Mobiliar
il salotto	(ßă-lo't—tŏ)	der Salon
ricevere	(rĭ-tschē'-wĕ-rĕ)	empfangen
il salotto da ricevere		das Empfangszimmer
straordinariamente	(ßtră-or-dĭ-nă-rĭă'-me'n-tĕ)	außerordentlich
magnifico	(măn-jĭ'-fĭ-kŏ)	prächtig
2) l' appartamento	(ăp-păr-tă-me'n-tŏ)	die Wohnung
benissimo	(bĕ-nĭ'ß—ßĭ-mŏ)	sehr gut
ammobiliare	(ăm-mŏ-bĭ-lĭă'-rĕ)	möblieren
3) si compone di	(kom-pō'-nĕ)	besteht aus
4) spazioso	(ßpă-tßō'-ßŏ)	geräumig
stare	(ßtā'-rĕ)	stehen, bleiben
si sta		man hält sich auf
abitualmente	(ă-bĭ-tŭ-ăl-me'n-tĕ)	gewöhnlich
6) la sala	(ßā'-lă)	der Saal
la sala da pranzo		das Speisezimmer
vidi	(wĭ'-dĭ)	ich sah
la camera	(kă'-mĕ-ră)	die Stube
la camera da letto		die Schlafstube
l' alcova	(ăl-ko'-wă)	der Alkoven
7) ci sono		es gibt
presso	(prĕ'ß—ßŏ)	neben
contengono	(kon-tă'nᵍ-gŏ-nŏ)	(sie) enthalten
il salottino	(ßă-lot-tĭ'-nŏ)	der (kleine) Salon
8) chiudere	(kĭū'-dĕ-rĕ)	schließen
l' anticamera	(ăn-tĭ-kā'-mĕ-ră)	das Vorzimmer
9) spalancare	(ßpă-lăn(ᵍ)-kā'-rĕ)	weit öffnen
spalancato		weit geöffnet
il battente	(băt-tă'n-tĕ)	der (Tür-)Flügel
10) l' alloggio	(ăl-lo'd—Gjŏ)	die (kleine) Wohnung
la pigione	(pĭ-dGjō'-nĕ)	der Mietzins
prendere	(prĕ'n-dĕ-rĕ)	a pigione mieten

** Bei Substantiven auf ...e und ...i sowie bei solchen auf ...o und ...a, die von der 100,s gegebenen Regel abweichen, wird von jetzt an der italienische Artikel ***kursiv*** gedruckt werden.

*190A. Einübung neuer Vokabeln.

Zur „Einübung" der Vokabeln kann man, nach Belieben, entweder das in 67,s empfohlene Verfahren der gegenseitigen schriftlichen Übersetzung anwenden, oder man schreibt nicht, sondern verdeckt nur abwechselnd das Italienische, die Aussprache oder das Deutsche mit einem Papierstreifen und sucht das Verdeckte aus dem Gedächtnisse zu beantworten. Um das Auffinden der Vokabeln zu erleichtern, haben wir sie mit der Nummer des entsprechenden Übersetzungssatzes versehen.

1. Das Mobiliar dieses Empfangszimmers ist außerordentlich prächtig. — 2. Auch die andern Zimmer der Wohnung des Herrn Alberti sind sehr gut möbliert. — 3. Aus wieviel Zimmern besteht seine Wohnung? — 4. Die Wohnung ist sehr geräumig und besteht aus einem Zimmer, wo man sich[1] gewöhnlich[3] aufhält[2], aus einem Empfangszimmer und aus verschiedenen andern Zimmern. — 5. Was für andere Wohnräume [Zimmer] enthält die Wohnung noch? — 6. Ein Speisezimmer, und dann sah ich noch die Tür eines Schlafzimmers und die [jene *plur.*] von zwei Alkoven. — 7. Es gibt Wohnungen (mit dem Teilungsartikel), die neben dem Empfangszimmer noch einen kleinen Salon enthalten. — 8. Ich bitte Sie, die Tür des Vorzimmers zu schließen. — 9. Auch die Flügel der andern Tür sind weit geöffnet. — 10. Morgen werde ich eine (kleinere) Wohnung mieten.

191. (§§. 16) G. Wortbildung. [68]

la spensieratezza (βpen-β^{ie}ĕ-ră-te't—βă) **die Sorglosigkeit.**

Ursprung: Vom lat. *pensa're* wägen, überlegen.

pensatamente	(pen-βă-tă-me'n-tĕ)	mit Vorbedacht
il pensatore	(pen-βă-tō'r-rĕ)	der Denker
pensabile	(pen-βă'-bĭ-lĕ)	denkbar
il pensamento	(‿βă-me'n-tŏ)	das Denken
pensoso	(pen-βō'-βŏ)	nachdenklich
il pensiero	(pen-β^{ie}ă'r-rŏ)	der Gedanke, die Sorge
pensieroso	(pen-β^{ie}ĕ-rō'-βŏ)	nachdenklich, sorgenvoll
impensierirsi	(Im-pen-β^{ie}ĕ-rĭ'r-βĭ)	sich Sorgen machen
impensierito	(Im-pen-β^{ie}ĕ-rĭ'-tŏ)	sorgenvoll
spensierato	(βpen-β^{ie}ĕ-rā'-tŏ)	gedankenlos, sorgenlos
la spensieratezza	(βpen-β^{ie}ĕ-ră-tă'd—Gjĭ-nĕ)	die Gedankenlosigkeit

192. (§§. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Come interrogo il mendicante?
2. Mi comprende?
3. Come dice parecchie parole?
4. Quale persona gli ha dato qualche cosa?
5. Quanto gli ha dato?
6. Cosa (Was) dice dell' aria del giovinetto? (Die Antwort ist mit che zu beginnen.)
7. Che altro dice di questo giovinetto?
8. Chi sono i suoi buoni clienti?
9. Con che parole dice il mendicante che non sa spiegare, perchè gli innamorati siano buoni clienti?
10. Cosa è l' amore secondo l' opinione (nach der Meinung) del professore?
11. Quali sono le persone più egoistiche del mondo?
12. Ma che cosa fanno per spensieratezza?
13. Non solamente per spensieratezza, ma...?
14. A che cosa li spinge una falsa grandezza? [äußere ich) il mio sdegno?
15. Con che parole esprimo (eß-prĭ'-mŏ,
16. Che dico che sia la povera umanità?
17. E che dico finalmente (endlich)?

193. (§§. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 14. —

la revisione (rĕ-wĭ-ſ^{ie}ō'-nĕ) die Durchsicht
il bagaglio (bă-gă'l-jŏ) das Gepäck
la revisione del bagaglio die Gepäckrevision

1. Perdo"ni, signore, dove è la revisione del baga"glio?

venire	(wĕ-nĭ'r-rĕ)	kommen
venga	(wă'n^{g}-gă)	kommen Sie!
gliela farò vedere		ich werde sie Ihnen zeigen

2. Ve"nga con me, gliela farò‿vede"re.

bisogna	(bĭ-ſo'n-jă)	man muß
daziare	(dă-tβ^{ie}ă'r-rĕ)	verzollen
il sigaro	(βĭ'r-gă-rŏ)	die Zigarre

3. Bisogna daziare tutti i si"gari?

introdurre	(In-trŏ-dŭ'r—rĕ)	einführen
mezzo	(mă'd—ſŏ)	halb
la dozzina	(dod-ſ'-nă)	das Dutzend

4. Cre"do che‿sia permesso di introdu"rre una mezza dozzina di si"gari senza pagare da"zio.

5. Signo"re, non ha niente da‿dazia"re?

non ... che		nur

6. Nu"lla — non ho che‿questi pochi si"gari.

visitare	(wĭ-ſĭ-tā'-rĕ)	besuchen; untersuchen
bisogna ch' io visiti	(wĭ'-ſĭ-tĭ)	ich muß untersuchen
un paio	(pā'-ŏ)	ein Paar
la valigia	(wă-lĭ'-dGjă)	der Handkoffer

7. Bisogna ch' io visiti anche la sua vali"gia. — Ecco un paio di stivali nuo"vi!

dovere	(dŏ-wē'-rĕ)	sollen; müssen; dürfen
devono	(dă'-wŏ-nŏ)	sie dürfen
passare	(păβ-βā'-rĕ)	durchgehen
usare	(ŭ-ſā'-rĕ)	gebrauchen

8. Ma‿scu"si, sono stivali usa"ti e devono passa"re.

194. — Gespräch 15. —

(Aus Camerini, *L' eco italiana.*)

Annina	(ăn-nĭ'-nă)	Annchen
prendi	(prĕ'n-dĭ)	nimm
lo scialle	(schă'l—lĕ)	der Schal

1. Anni"na, prendi lo scia"lle. Devi anda"re dalla signora Bosche"tti.

vo (wŏ) ich gehe

2. Vo_su″bito.

tu sai (ßă͡ī) du kennst

l'ambasciata (ăm-bă-schā′-tă) { der Auftrag, die Gesandtschaft

3. Ma_tu non sai ancora l'ambascia″ta!

4. Che_devo di″rle?

dille (dī′l—lᵉ) sage ihr

stare a veglia (we′l-jă) den Abend verplaudern

5. Di″lle che_stase″ra ho alcune ami″che. Faremo il tè″ e staremo un poco a_ve″glia.

6. Così_dirò.

mettere	(me′t—tĕ-rĕ)	setzen
mettiti	(me′t—tī-tī)	bringe dir
la via	(wī′-ă)	der Weg
la gamba	(gă′m-bă)	das Bein
mettiti la via fra le gambe!		beeile dich!
torna	(to′r-nă)	komm wieder
trattenere	(trăt-tĕ-nē′-rĕ)	aufhalten
discorrere	(dīß-ko′r—rĕ-rĕ)	plaudern
al solito	(ßō′-lī-tō)	wie gewöhnlich

7. Me″ttiti la via fra_le ga″mbe e_torna su″bito! No″n ti trattenere a_disco″rrere con questa e con que″lla! No″n fare al so″lito!

andare diritto per la via od. per la strada ruhig seines Weges gehen

8. Oh! Io vado diri″tta per la mia vi″a.

(Üb. 28) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(Übung 24–26) **L. Gute Übersetzung.** [73]

195. M. Besondere Aufgaben. [73]

— Aufgabe 45. —

(Die zusammengesetzten Zeiten von avere.)

avuto (ă-wū′-tŏ) **gehabt**

*Passato prossimo** (pro′ß—ßī-mŏ)

ho avuto	ich habe gehabt
hai avuto	du hast gehabt
ha avuto	er, sie, es hat gehabt
abbiamo avuto	wir haben gehabt
avete avuto	ihr habt gehabt
hanno avuto	sie haben gehabt

*Trapassato prossimo**

avevo avuto	ich hatte gehabt
avevi avuto	du hattest gehabt
aveva avuto	er, sie, es hatte gehabt
avevamo avuto	wir hatten gehabt
avevate avuto	ihr hattet gehabt
avevano avuto	sie hatten gehabt

* Eine nähere Erklärung dieser Ausdrücke erfolgt in Brief 7.

*Trapassato remoto**

ebbi avuto	ich hatte gehabt
avesti avuto	du hattest gehabt
ebbe avuto	er, sie, es hatte gehabt
avemmo avuto	wir hatten gehabt
aveste avuto	ihr hattet gehabt
ebbero avuto	sie hatten gehabt

*Futuro passato**

avrò avuto	ich werde gehabt haben
avrai avuto	du wirst gehabt haben
avrà avuto	er, sie, es wird gehabt habe
avremo avuto	wir werden gehabt habe
avrete avuto	ihr werdet gehabt haben
avranno avuto	sie werden gehabt haben

*Condizionale passato**

avrei avuto	ich würde gehabt haben
avresti avuto	du würdest gehabt habe
avrebbe avuto	er, sie, es würde gehabt h
avremmo avuto	wir würden gehabt habe
avreste avuto	ihr würdet gehabt habe
avrebbero avuto	sie würden gehabt haben

196. Examen zum 4. Brief.

1. Was ist an der Wortstellung im Satze: So ben i Auffallendes? Welcher Grund liegt vor, von der al gemeinen Wortstellung abzuweichen? [144,1]
2. Welches ist die gewöhnliche Bedeutung der Präp sition per? Welche andere Bedeutungen kennen S noch, und zwar in welchen Verbindungen? [144,
3. Welcher Unterschied besteht zwischen der Wortste lung: un caffè leggero e igienico und der diese Satz im Deutschen wiedergebenden? [146,1]
4. Welche Stellung zu ihrem Substantiv nehmen d Eigenschaftswörter ein, die von Eigennamen abg leitet sind? [146,3]
5. Welche Gesichtspunkte gelten im allgemeinen b der Frage nach der Stellung der Eigenschaftswört zu ihrem Hauptworte? [146,5]
6. Wie ist die Stellung zum Substantiv bei Eige schaftswörtern, die durch ein Adverb erweitert sind Nennen Sie ein Beispiel hierfür! [146,6]
7. Welche alleinstehenden hinweisenden Fürwörter gi es? — Welcher von diesen bedient sich die getrage Rede und welcher die Umgangssprache? [147,1]
8. Wie heißt das hinweisende Fürwort, dessen ma sich für Personen männlichen Geschlechts bedien wenn man in geringschätzendem Sinne von ihn spricht — im Singular? und wie im Plural? — wie für Personen weiblichen Geschlechts im Si gular? — und wie im Plural? [147,6]
9. Wie steht es mit dem Gebrauch des Kommas i Relativsätzen? [147,8]
10. Wie wird ein Wort, das einen Dauerlaut enthäl auf zwei Zeilen verteilt? Einige Beispiele! [148,
11. Wie geschieht dies bei Wörtern, die ch, gh, gl, g sce, scia, scio im Wortinnern enthalten? [148,
12. Wie verhält es sich mit der Silbentrennung b Diphthongen? [148,8] [Italienischen? [15
13. Was wissen Sie von der Bildung des Futurs i
14. Ist Ihnen ein Mittel bekannt, auf welche Wei man ein Adjektiv in ein Adverb umwandeln kann — Nennen Sie ein Beispiel! [155,3]
15. Welches Pronomen leitet am häufigsten die R lativsätze ein? [157,2]

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29.

Methode Toussaint Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

6. Brief | Italienisch | Abschnitt 197—218

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Persönliche Fürwörter 201—204. — Ihre Stellung 214.

Vorbemerkung. Von diesem Briefe an wird zunächst nur noch der Text am Anfang jeder Lektion durchweg mit der Aussprachebezeichnung versehen sein. Im übrigen Teil wird sie fernerhin nur die neu auftretenden Wörter begleiten, während bei allen andern, die nicht auf der vorletzten Silbe betont sind, nach der Silbe, die den Ton trägt, ein Akzentzeichen gesetzt wird, wie z. B. bei ta'vola.

11. Lektion.

Col fare s' impara a fare mit dem Tun lernt man zu tun (Übung macht den Meister).

197. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Il mio tempo passato. (Dal taccuino di Marcantonio.)
Il mī'-ŏ tä'm-pŏ päß-ßā"-tŏ. dăl tăk-k^u^ī"-nŏ dĭ mărk-ăn-tō"-n^i^ŏ.
Meine Zeit vergangene. Aus dem Notizbuch von Markus Antonius.

Le mie tribolazioni cominciano 1 dal giorno che morì Faustina,
l^ä^ mī'-^ä^ trĭ-bŏ-lă-tß^i^ō"-nĭ kŏ-mĭ'n-tschă-nŏ dăl dGo"r-nŏ ke‿m-mŏ-rĭ'‿f-fă^u^ß-tī"-nă,
Meine Drangsale beginnen von dem Tage welchen starb Faustina,

buon' anima.] Faustina era mia moglie 2 da quattordici anni;] essa era
b^u^ō-nā"-nĭ-mă. fă^u^ß-tī"-nă ä'-ră mī'-ă mo"l-jĕ dă‿k-kwăt-to"r-dĭ-tschĭ ă"n-nĭ; e'ß-ßă ä'-ră
gute Seele. Faustina war meine Gattin seit vierzehn Jahren; sie war

scesa 3 fino al fondo del mio cuore,] mi apprezzava 4 degnamente,] e
schē'-ßă fī'-nŏ ăl fo"n-dŏ del mī'-ŏ k^u^ō"-rĕ, mĭ ăp-pret-ßā'-wă den-jă-me"n-tĕ, e‿k-
hinabgestiegen bis auf den Grund meines Herzens, mich schätzte angemessen, und

compativa 5 le mie debolezze.] 6 La parola, fra lei e me,] era quasi
kom-pă-tī"-wă l^ä^ mī'-^ä^ dĕ-bŏ-le"t-ß^ä^. lă pă-rō"-lă, frä‿l-lä^i^ e‿m-mĕ, ä'-ră kwā'-sĭ
ertrug mit Geduld meine Schwächen. Das Wort, zwischen sie und mich, war fast

diventata inutile: io gettava uno sguardo intorno, ed 7 essa accorreva,]
dĭ-wen-tā'-tă ĭn-ū"-tĭ-lĕ: ī'-ŏ dGet-tā'-wă ŭ'n-ŏ sgwă'r-dŏ ĭn-to"r-nŏ, ed e'ß-ßă ăk-kor-rē"-wă,
geworden unnütz: ich warf einen Blick umher, und sie lief herbei,

8 perchè aveva letto il mio pensiero.] Era riuscita 9 a levarsi spesso
per-kĕ' ă-wē'-wă lä"t—tŏ Il mī'-ŏ pen-ß^i^ä'-rŏ. ä'-ră rĭ-ŭ-schī"-tă ă‿l-lĕ-wă'r-ßĭ ßpe"ß—ßŏ
weil hatte gelesen meinen Gedanken. War gelungen aufzustehen oft

prima di me,] e lo faceva 10 senza aprire le imposte delle finestre;] si
prĭ′-mă dĭ mē″, e‿l-lŏ fă-tschē″-wă· ßē′n-tßă ă-prĭ′-rĕ l^{i} ĭm-pō″ß-t^{i} dē′l-l^{i} fĭ-nă″ß-tr^{i}; ßĭ
vor mir, und es tat ohne öffnen die Läden der Fenster; ſich

vestiva 11 al buio] e se n'andava 12 in punta di piedi] 13 per non turbare]
weß-tĭ′-wă ăl bū″-o͡ĭ e‿ß-ßĕ năn-dā″-wă ĭn pŭ′n-tă dĭ piä″-dĭ per non tür-bā′-rĕ
kleidete an im Dunkeln und ſich davonging in Spitze von Füßen um nicht ſtören

14 un riposo di cui io doveva avere tanto bisogno;] così si ostinava a
ŭn rĭ-pō″-ßŏ dĭ kū^{i} ĭ′-ŏ dŏ-wē′-wă ă-wē″-rĕ tă′n-tŏ bĭ-ſo″n-jŏ; kŏ-ßĭ″ ßĭ oß-tĭ-nā′-wă ă‿d-
eine Ruhe deren ich ſollte haben ſo ſehr nötig; ſo hartnäckig beſtand zu

dire, e 15 io non la contraddiceva,] 16 perchè è cosa dolce abbando-
dĭ″-rĕ, ĕ ĭ″-ŏ non lă kon-träd-dĭ-tschē″-wă, per-kĕ″ ä‿k-kŏ′-ßă do′l-tschĕ äb-băn-dŏ-
ſagen, und ich nicht ſie widerſprach, denn iſt Sache ſüße ſich über-

narsi alle carezze senza resistere,] e 17 con certe anime deboli
nă′r-ßĭ ă′l-l^{e} kă-re″t—ß^{e} ßē′n-tßă rĕ-ßĭ″ß-tĕ-rĕ, ĕ kon tschä′r-t^{e} ā′-nĭ-m^{e} dē″-bŏ-lĭ
laſſen den Zärtlichkeiten ohne widerſtehen, und mit gewiſſen Seelen ſchwachen

e gentili] è perfino cosa meritoria. 18 La natura carezzevole di
e‿d-dJen-tĭ″-lĭ ä‿p-per-fĭ′-nŏ kŏ′-ßă mĕ-rĭ-tō″-r^{i}ă. lă nă-tū″-ră kă-ret-ßē′-wŏ-lĕ dĭ
und weichen iſt ſogar Sache verdienſtliche. Die Natur zärtliche von

Faustina] ne era contenta, 19 la mia pure.] 20 Quello era il tempo felice!]
fă^{u}ß-tĭ″-nă nĕ ă′-ră kon-tä″n-tă, lă mĭ′-ă pū″-rĕ. kwe′l—lŏ ă′-ră ĭl tä′m-pŏ fĕ-lĭ″-tschĕ!
Fauſtina damit war zufrieden, die meine auch. Jene war die Zeit glückliche!

198. (Übung 5) B. Deutſche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Meine Vergangenheit [vergangene Zeit].

(Aus Markus Antonius' Notizbuch.)

Meine Drangſale beginnen mit [von] dem Tage, an welchem meine ſelige Fauſtina ſtarb [daß ſtarb Fauſtina, gute Seele]. Fauſtina war ſeit vierzehn Jahren meine Gattin (geweſen); ſie war bis auf den Grund meines Herzens hinabgeſtiegen, ſchätzte mich nach Gebühr und ertrug meine Schwächen mit Geduld. Das Wort[,] zwiſchen ihr und mir[,] war faſt überflüſſig [unnütz] geworden: ich warf einen Blick umher, und ſie lief herbei; denn ſie hatte meinen Gedanken geleſen. Oft war es ihr gelungen, vor mir aufzuſtehen; und ſie tat es, ohne die Fenſterläden [Läden der Fenſter] zu öffnen; ſie kleidete ſich im Dunkeln an und ging auf den Fußſpitzen [in Spitze von Füßen] weg, um nicht die [eine] Ruhe zu ſtören, deren ich ja ſo bedürftig wäre [ſo ſehr nötig haben ſollte]; ſo behauptete ſie wenigſtens hartnäckig [beſtand ſie hartnäckig zu ſagen]; und ich widerſprach ihr [ſie] nicht, denn es iſt ſo ſüß [es iſt ſüße Sache], ſich ohne Widerſtand den Zärtlichkeiten zu überlaſſen, und bei [mit] gewiſſen ſchwachen und weichen Seelen iſt es ſogar etwas Verdienſtliches [verdienſtliche Sache]. Die zärtliche Natur Fauſtinas war damit zufrieden, (und) die meine auch. Das [Jenes] war eine [die] glückliche Zeit!

(Üb. 6-9) C. Gegenſ. Überſetzung. [51]

199. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1.(dal giorno *che* morì Faustina [197,1].) Che kann ſowohl (wie wir bereits wiſſen) *Pronome relativo* ſein, in der Bedeutung „**welcher**", „**welche**", „**welches**" — als auch *Congiunzione* in der Bedeutung „**daß**", „**damit**". Hier iſt es als ein ***Pronome relativo*** aufzufaſſen, zu dem aber die Präpoſition „an" hinzugedacht werden muß: „an welchem". In dieſer Bedeutung tritt che namentlich auf, wenn es Sätze einleitet, die ſich auf einen **Zeitbegriff** beziehen, wie es hier der Fall iſt. So auch in dem Satze:

Le sarei obbligato, se volesse scri'vermi una le'ttera il primo giorno *che* arriverà a Roma ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir am erſten Tage, an welchem Sie in Rom angekommen ſind [ankommen werden], einen Brief ſchreiben wollten.

2. buon' a'nima [197,1], wörtlich: „gute Seele", hat hier die Geltung des Eigenschaftswortes „selig". Der Italiener bedient sich dieser Bezeichnung nur für verstorbene nahe Verwandte, z.B.: mio padre, buon' a'nima mein seliger Vater; mio nonno, buon' a'nima mein verstorbener Großvater. Es wird aber auch gesagt: la buon' a'nima di mia madre meine selige Mutter.

3. *Era riuscita* a levarsi [197,8], wörtlich: „(sie) war gelungen sich zu erheben", ist zu übersetzen: „es war ihr gelungen aufzustehen". — Riuscire kann sowohl, wie hier, persönlichen Gebrauch haben, während es im Deutschen unpersönlich verwendet wird (also: io sono riuscito es ist mir gelungen; tu sei riuscito es ist dir gelungen 2c.), als auch unpersönlichen, z.B.: mi è riuscito di vedere l'imperatore es ist mir gelungen, den Kaiser zu sehen. (Näheres hierüber folgt im II. Kursus.)

4. se n' andava [197,11] heißt wörtlich: „sich davonging", wie wir im Deutschen wohl auch sagen „sich davonmachte" in der Bedeutung „wegging". Wir kommen später ausführlicher auf diese Wendung zurück.

5. se n'andava *in punta* di piedi [197,11] „sie ging auf den Fußspitzen weg" gehört zu den außerordentlich zahlreichen Fällen, in denen der Italiener zwischen die Präposition und das dazugehörige Substantiv keinen Artikel setzt, wo er im Deutschen zu stehen pflegt. Es betrifft das meistens Hauptwörter, die in derselben Verbindung häufig gebraucht werden. Hier nur einige Fälle mit in, so z.B.:

Il pescatore (peß-kă-tō'-rĕ) aveva messo (me'ß–ßo) *in* mare le reti (rē'-tĭ) der Fischer hatte die Netze in das Meer gesenkt.

Bemerkenswert sind folgende Wendungen:

andare *in* barca im Kahn fahren;
andare *in* carrozza im Wagen fahren;
andare *in* chiesa in die Kirche gehen;
avere *in* bocca im Munde haben.

6. (è cosa dolce [197,16] es ist süß.) Wenn ein Adjektiv (hier dolce) mittels cosa umschrieben wird, so pflegt vor cosa der Artikel zu fehlen. So auch:

è poca cosa es ist geringfügig;
è cosa dura das ist hart;
non è gran cosa das ist nicht viel;
è umana (ŭ-mā'-nă) cosa es ist menschlich.

7. (è cosa dolce abbandonarsi [197,16].) Man beachte hier das Fehlen der Präposition vor dem Infinitiv! Nach den sogenannten unpersönlichen Redensarten, d.h. Redensarten, die aus è (es ist) und einem folgenden Adjektiv oder dessen Umschreibung, oder einem Adverb bestehen, folgt der Infinitiv ohne Präposition. Beispiele:

Umana cosa è aver compassione degli afflitti (ăf-flī't–tĭ) es ist menschlich, mit den Betrübten Mitleid zu haben.

E più fa'cile criticare che far meglio es ist leichter zu kritisieren als besser zu machen.

Näheres hierüber später.

8. (*con* corte anime [197,17], wörtlich: „mit gewissen Seelen".) In der ganzen vorhergehenden Schilderung des zarten Benehmens gegen Faustina ist der Gedanke des Zusammenlebens mit ihr vorherrschend, weshalb die Präposition con gebraucht ist. Im Deutschen sagt man in diesem Falle „bei". So heißt auch mi scuserò (ßkŭ-ßĕ-rō') *con* lui ich werde mich bei ihm entschuldigen; mi lagnerò (lăn-jĕ-rō') *con* lui ich werde mich bei ihm beklagen — weil die Sprache bei solchen Handlungen das Zusammensein mit den betreffenden Personen zugleich zum Ausdruck bringt.

---

200. (Üb. 11-14, 21, 29) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 36 [171].

1. Ti saluto di cuore e ti assicuro che pagherò tutto. — 2. Perchè era assente? Era fuori? — 3. Darà tutto il denaro già oggi o un po'alla volta? — 4. All'ora precisa finiremo la passeggiata. — 5. Egli giudicava i suoi disce'poli dallo stato dei loro quaderni. — 6. Perchè non rimarrà Lei a Roma? — 7. Che speranze perdute! — 8. Quale è il figlio del Suo amico? — 9. Non sapevo quale dei due fratelli fosse di dentro e quale di fuori.

Lösung der Aufg. 37: Fragefürwörter [171].

1. Quale compagnia consiglia l'egoismo di fuggire? — 2. Qual nome aveva dato l'albergatore a sua figlia? — 3. Non sapeva quale delle tre sorelle fosse la maestra. — 4. Che ora è? — 5. Sono le tre. — 6. Che cosa vuole questo vecchio? — 7. Cosa ha detto? — 8. Cosa comanda? — 9. Di che colore sono i suoi capelli? — 10. Che coraggio! — 11. Di chi è questa casa? — 12. Con chi vuol fare questo viaggio? — 13. A chi ha detto queste parole? — 14. Quanto vale quel palazzo? — 15. Chi lo comprerà e chi lo pagherà? — 16. Qual vino preferisce Lei, il vino nero o il bianco? — 17. Quale di voi mi darà il migliore consiglio? — 18. Egli mi vede ogni giorno e non sa chi io sia. — 19. Cosa gli ripeto talvolta, quando mi fermo a disco'rrere con lui? — 20. Non so a che prezzo il libraio darà quel libro.

Lsg der Aufg. 38: Konjug. u. *Participio* [176].

avere II avuto; preparare I preparato; tradire IV tradito; bevere III bevuto; pagare I pagato; lasciare I lasciato; dovere II dovuto; udire IV udito; perdere III perduto; lavorare I lavorato; sentire IV sentito; preferire IV preferito; pensare I pensato; trattenere II trattenuto; vedere II veduto; ribollire IV ribollito; fornire IV fornito; finire IV finito.

Lösung der Aufgabe 39: *Participio* [176].

1. Egli avrà udito tutto. — 2. Aveva lavorato ogni giorno. — 3. Quanto avrebbe pagato? — 4. Egli avrà finito il suo tema. — 5. A che cosa ha pensato ora? — 6. Ho dovuto preparare il mio viaggio. — 7. Ha Lei veduto l'imperatore? — 8. La serva aveva buttato via la posatura. — 9. Avrà trattenuto l'amico che aveva veduto.

Lösung der Aufgabe 40 [181].

dieci — scienza — mattinieri — caffettiera — igie'nico — ieri — sbieco — spiega — mestiere.

Lösung der Aufgabe 41 [187]

ergibt sich aus den Anwendungsbeispielen von selbst.

Lsg der Aufgabe 42: Unbest. Fürwörter [189].

1. Nessuno di noi conosce tutte le strade di questa città. — 2. Si dice che possegga ancora un' altra casa. — 3. Senti qualche cosa? — 4. No, non sento niente. — 5. Chi ha chiuso la finestra? — 6. Quanto a me, io non ho veduto niente. — 7. Non ha veduto alcun cameriere? — 8. No, non ho veduto nessun cameriere. — 9. Si vede dappertutto la più alta torre di questa città. — 10. Si cono'scono i nomi di tutti i pittori che hanno dipinto questi quadri. — 11. Tutti quanti passa'vano e'rano forestieri. — 12. Nessuno si ricorda del primo anno della vita. — 13. Ogni tanto viene alcuno dei miei amici a vedermi. — 14. Ho ordinato tutto, ma il cameriere non ha portato niente. — 15. Altri è allegro ed affa'bile, altri è taciturno.

Lösung der Aufgabe 43: Deklination [190].

1. Ich möchte einige Reiseeffekten kaufen. — 2. Ich habe meine Kofferschlüssel [die Schlüssel meines Koffers] verloren. — 3. Es ist etwas in dem Verschluß, vielleicht ein wenig Sand. — 4. Welches ist der Preis für diesen Koffer? — 5. Wieviel kostet jenes rote Notizbuch? — 6. Diese Bleistifte sind noch nicht angespitzt. 7. Machen Sie eine Spitze an diesen Bleistift. — 8. Die Farbe dieses Schreibpapiers gefällt mir nicht. — 9. Wieviel Seiten enthält ein solches Notizbuch? — 10. Es enthält einhundertundzwanzig Seiten. — 11. Haben Sie verschiedene Arten davon in Ihrem Laden? — 12. Ja, mein Herr, ich habe fünf oder sechs Arten von Notizbüchern und Brieftaschen mit verschiedenen Sorten von Papier. — 13. Wie teuer ist [Zu wieviel verkaufen Sie] die kleinste dieser Haarbürsten; und wieviel haben Sie davon? — 14. Ich habe nur eine davon, aber ich habe auch gewisse andere, die weniger kosten. — 15. Geben Sie mir jene Hutbürste da, die auf dem Ladentisch liegt.

Lösung der Aufgabe 44: Deklination [190].

1. La mobi'lia di questo salotto da rice'vere è straordinariamente magni'fica. — 2. Anche le altre stanze dell' appartamento del signor Alberti sono beni'ssimo ammobiliate. — 3. Di quante stanze si compone il suo appartamento? — 4. L' appartamento è molto spazioso e si compone di una stanza, dove si sta abitualmente, di un salotto da rice'vere e di diverse altre stanze. — 5. Quali altre stanze contiene ancora l' appartamento? — 6. Una sala da pranzo; e poi vidi ancora la porta d' una ca'mera da letto e quelle di due alcove. — 7. Ci sono degli appartamenti che conte'ngono ancora un salottino presso al salotto da rice'vere. — 8. La prego di chiu'dere la porta dell' antica'mera. — 9. Anche i battenti dell' altra porta sono spalancati. — 10. Domani prenderò a pigione un alloggio.

Zu 179; Gespräch 13. 1. Entschuldigen Sie, mein Herr! Ich bin so frei [Ich nehme mir die Freiheit], Sie darauf hinzuweisen, daß Sie für diesen Hut zuviel bezahlt haben. — 2. Ich bitte um ein wenig Geduld! Sie sprechen zu schnell; wollen Sie die Güte haben [haben Sie die Freundlichkeit], mir zu wiederholen, was Sie gesagt haben? — 3. Aber gewiß! [Aber ja!] Mit Vergnügen! Ihr Hut hat nicht den Wert, den [gilt nicht, wieviel] Sie dafür bezahlt haben. — 4. Es ist möglich [Es kann sich geben]; denn ich bin mit dem italienischen Gelde noch nicht vertraut. — 5. Wenn es Ihnen recht ist, will ich Sie belehren; ich verstehe mich auf diese Dinge. — 6. Wenn es Ihnen keine Mühe verursacht [Wenn ich Ihnen keine Unbequemlichkeit bereite], wäre ich Ihnen für diesen Dienst sehr verbunden. — 7. O, ich bitte Sie, (das) ist meine Pflicht. — 8. Sie sind zu liebenswürdig.

Zu 193; Gespräch 14. 1. Entschuldigen Sie, mein Herr, wo ist die Gepäckrevision? — 2. Kommen Sie mit mir, ich werde sie Ihnen zeigen [sehen lassen]. — 3. Muß man alle Zigarren verzollen? — 4. Ich glaube, daß es erlaubt ist [sei], ein halbes Dutzend [von] Zigarren einzuführen, ohne Zoll (zu) bezahlen. — 5. Mein Herr, haben Sie nichts zu verzollen? — 6. Nichts; ich habe nur diese wenigen Zigarren. — 7. Ich muß auch Ihren Handkoffer untersuchen. Da sind (ja) ein Paar neue[r] Stiefel. — 8. Aber, entschuldigen Sie, (das) sind gebrauchte Stiefel und dürfen über die Grenze gehen [durchgehen].

Zu 194; Gespräch 15. 1. Änn chen, nimm den Schal um, du sollst zu Frau Boschetti gehen. — 2. Ich gehe sofort. — 3. Aber du kennst (ja) noch nicht den Auftrag! — 4. Was soll ich ihr sagen? — 5. Sage ihr, daß ich heute abend einige Freundinnen (bei mir) habe. Wir werden uns einen Tee kochen [den Tee machen] und den Abend ein wenig verplaudern [ein wenig in Abendgesellschaft bleiben]. — 6. [So] (Das) werde ich ausrichten [sagen]. — 7. Beeile dich [Lege dir den Weg zwischen die Beine] und kehre sofort zurück! Halte dich nicht auf, mit dieser und jener zu schwatzen! Mache (es) nicht wie gewöhnlich! — 8. O, ich gehe ruhig meines Weges [auf meinem Wege].

(Übung 15) [55]

F. Grammatik.

201. Persönliche Fürwörter.

Zwei Arten persönlicher Fürwörter (ital. ***pronomi personali***) sind zu unterscheiden:

1. **Betonte** oder **selbständige** (***assoluti***, äßßŏ-lū'-tī), so genannt, weil vielfach der Satzton auf ihnen ruht und weil sie auch vorkommen, ohne mit einem Verb in unmittelbarer Verbindung zu stehen.

2. **Unbetonte** (***atoni***, ā'-tŏ-nī) oder **verbundene** (***congiunti***, kon-dGjū'n-tī). Diese Namen führen sie:

a) weil sie verwendet werden, wenn das Hauptgewicht im Satze, also der Hauptton, nicht auf die in Frage kommende Person, sondern auf die Handlung gelegt wird;

b) weil sie immer in Verbindung mit einem Verb, das meistens den Ton auf sich nimmt, vorkommen (obgleich sich auch die unter 1 erwähnten Fürwörter mit Verben verbinden können).

3. Bevor wir zur Deklination der persönlichen Fürwörter übergehen, wollen wir der Deutlichkeit wegen aus unserer Muttersprache an zwei Beispielen zeigen, in welchem Falle der Italiener ein **unbetontes** und in welchem er ein **betontes** Fürwort brauchen würde.

1. Sein Vater will ihm keine Erlaubnis zur Reise geben („ihm" unbetont).
2. Sein Vater will **ihm** die Erlaubnis zur Reise wohl geben, nicht aber auch **seinem** jüngeren Bruder („ihm" betont).

202. Betonte oder selbständige persönliche Fürwörter.

1. — Erste Person —

a) *Singolare.*

N. **io ich**	Chi è là? Sono **io ich** bin (es).
G. **di me meiner**	Il maestro si ricorda **di me** der Lehrer erinnert sich **meiner**.
D. **a me mir**	Lo dà **a me** er gibt es **mir**.
A. **me mich**	Chi ama egli? **Me** e nessun' altra **mich** und keine andere.

Io und me sind Fürwörter beiderlei Geschlechtes: **männlich**, wenn eine männliche Person spricht, **weiblich**, wenn eine weibliche Person spricht, z. B.: Io lo dirò a mia moglie **ich** werde es meiner Frau sagen; io lo dirò a mio marito **ich** werde es meinem Mann sagen.

masc. u. femm. b) *Plurale.*

N. **noi** (nŏ^{i}) **wir**	Persone (per-ßō^{r}-n^{a}) come **noi** Personen wie **wir**.
G. **di noi unser**	Di chi si ricorda il maestro? **Di noi unser**.
D. **a noi** } **uns**	A chi ubbidisce (ŭb-bĭ-dĭ^{r}-schĕ, gehorcht er)? **A noi uns**.
A. **noi** }	Chi vuol vedere il padre? Vuol vedere **noi** er will **uns** sehen.

2. — Zweite Person —

a) *Singolare.*

N. **tu du**	Chi deve pagare il libro? **Tu du**.
G. **di te deiner**	Egli si ricorda **di te deiner**.
D. **a te dir**	A chi ubbidisci? **A te dir**.
A. **te dich**	Chi ha egli veduto? **Te dich**.

Tu und te, wie ihre unbetonten Formen, gelten ebenfalls für beide Geschlechter.

masc. u. femm. b) *Plurale.*

N. **voi** (wŏ^{i}) **ihr**	Persone come **voi** Personen wie **ihr**.
G. **di voi euer**	Si ricordava **di voi** er erinnerte sich **euer**.
D. **a voi** } **euch**	L' ha dato **a voi** er hat es **euch** gegeben (keinem andern).
A. **voi** }	Il maestro lodava solamente **voi** der Lehrer lobte nur **euch**.

3. — Dritte Person —

a) *Singolare* männlich.

N. **egli*** od. **esso er**	**Egli** è venuto, ma solo **er** ist gekommen, aber allein.
G. **di lui** od. **di esso seiner**	Si ricordava **di lui** er erinnerte sich **seiner**. [keinem andern.
D. **a lui** od. **ad esso ihm**	L' ha dato **a lui** e a nessun altro er hat es **ihm** gegeben und
A. **lui** od. **esso ihn**	Il maestro lodava solamente **lui** der Lehrer lobte nur **ihn**.

b) *Singolare* weiblich.

N. **ella*** od. **essa sie**	Chi è là? **Ella** è là **sie** ist da.
G. **di lei** od. **di essa ihrer**	Si ricordava **di lei** er erinnerte sich **ihrer**.
D. **a lei** od. **ad essa ihr**	Hai dato la le'ttera **a lei** o a lui? Hast du den Brief **ihr** oder ihm gegeben? [Schwester gesehen.
A. **lei** od. **essa sie**	Ho veduto **lei**, ma non sua sorella **ich** habe **sie**, aber nicht ihre

c) *Plurale* männlich.

N. **essi**** **sie**	**Essi** vanno via, ma io starò qui **sie** gehen weg, aber **ich** werde
G. **di loro** od. **di essi ihrer**	Egli si ricorda **di loro** er erinnert sich **ihrer**. [hier bleiben.
D. **a loro** od. **ad essi ihnen**	Ditelo (dĭ^{r}-tĕ-lŏ) **a loro**! Sagt es **ihnen**!
A. **loro** od. **essi sie**	Voglio vedere **loro**, non gli altri **ich** will **sie** sehen, nicht die andern.

d) *Plurale* weiblich.

N. **esse**** **sie**	Sono a casa le Sue sorelle? **Esse** si, la madre no. Sind Ihre Schwestern zu Hause? **Sie** ja, die Mutter nicht.
G. **di loro** od. **di esse ihrer**	Mi ricordo **di loro** con piacere **ich** erinnere **mich ihrer** mit Vergnügen.
D. **a loro** od. **ad esse ihnen**	Tanti saluti **a loro** e a tua sorella viele Grüße **ihnen** und deiner Schwester. [Damen gesehen.
A. **loro** od. **esse sie**	Ho veduto **loro** e le altre donne **ich** habe **sie** und die andern

* Für egli, ella treten oft **esso**, **essa** ein [90,3*], und zwar werden letztere Formen sowohl für Personen als auch für Sachen und Abstrakta gebraucht, während egli und ella vorwiegend auf Personen bezogen werden. — Egli kann zu **ei** (ĕ^{i}) und **e'** (ĕ) verkürzt werden. — Im Florentinischen wird häufig **la** anstatt ella gesagt, z. B.: la disse sie sagte. — ** Eglino und elleno können im Schriftitalienischen an die Stelle von essi und esse treten [90,3a** u. ***], was jedoch selten geschieht.

4. Das deutſche „es" kann auch durch egli oder deſſen Abkürzung gli wiedergegeben werden, z. B.: è egli possi'bile che arrivi così presto? Iſt es möglich, daß du ſo ſchnell ankommſt?; gli è vero es iſt wahr; im allgemeinen aber bleibt „es" unausgedrückt. Man kann alſo ebenſogut ſagen: è vero. In Sätzen wie „ich bin es", „du biſt es" ꝛc. bleibt „es" ſtets unberückſichtigt: sono io, sei tu, siamo noi ꝛc.

5. Das deutſche „ſich" (männlich u. weiblich, Einzahl u. Mehrzahl) wird mit sè überſetzt

G. di sè ſeiner, ihrer, ſich, von ſich	Parla sempre di sè er ſpricht immer von ſich.
D. a sè } ſich	Pensa solamente a sè er denkt nur an ſich.
A. sè } ſich	Amava suo figlio come sè stesso wie ſich ſelbſt.

Um den erwähnten Fürwörtern, wenn erforderlich, mehr Nachdruck zu verleihen, kann man, wie das letzte Beiſpiel zeigt, stesso (ßte'ß–ßŏ), ...a, ...i, ...e oder medesimo (mĕ-dĕ'-ſi-mŏ), ...a, ...i, ...e anfügen. Ferner: Ho parlato a lui *stesso* ich habe ihn ſelbſt geſprochen.

203. Unbetonte oder verbundene perſönliche Fürwörter.

Vorbemerkung. Da dieſe Fürwörter, wie ſchon ihre Bezeichnung angibt, in enger Verbindung mit den Verben ſtehen, ſo kann alles, was zu wiſſen erforderlich iſt, um ſie richtig anzuwenden, auch erſt dann erſchöpfend erörtert werden, wenn dem Lernenden das Konjugieren geläufig iſt. Wir müſſen uns daher beſcheiden, hier nur das Notwendigſte davon vorauszuſchicken. Hier kommen bloß Dativ und Akkuſativ in Betracht, da io und tu noi und voi nur vor das Verb geſetzt werden, wenn ihre Hervorhebung erforderlich iſt.

1. — Erſte Perſon —

masc. u. *femm.* a) *Singolare.*

D. *A.* mi { mir / mich	Egli mi dà la mano er gibt mir die Hand.
	L' amico mi accompagna der Freund begleitet mich.

masc. u. *femm.* b) *Plurale.*

D. *A.* ci* uns	Egli ci scrive er ſchreibt uns.
	Egli ci saluta er grüßt uns.

2. — Zweite Perſon —

masc. u. *femm.* a) *Singolare.*

D. *A.* ti { dir / dich	Ti piace questo quadro? Gefällt dir dieſes Bild?
	Ti vedo ogni giorno ich ſehe dich jeden Tag.

masc. u. *femm.* b) *Plurale.*

D. *A.* vi euch	Vi raccomando questo libro ich empfehle euch dieſes Buch.
	Vi conosco da tre anni ich kenne euch ſeit drei Jahren.

3. — Dritte Perſon —

a) *Singolare* männlich (und ſächlich).

D. gli ihm	Tu gli scrivi (ßkrĭ'-wĭ) du ſchreibſt ihm.
A. lo** ihn, es	Lo conosco beni'ssimo ich kenne ihn ſehr gut.
	Quanto costa questo libro? Lo voglio comprare ich will es kaufen.

b) *Singolare* weiblich (und ſächlich).

D. le (Le)*** ihr (Ihnen)	Conosce bene questa signora e le darà la sua fotografia er kennt dieſe Dame gut und wird ihr ſeine Photographie geben.
A. la (La)*** ſie (Sie), es	Conosci mia sorella? La conosco beni'ssimo ich kenne ſie ſehr gut.
	Mi piace questa casa, la voglio comprare ich will es kaufen.

c) *Plurale* männlich.

D. loro ihnen	Egli ha detto loro er hat ihnen geſagt.
A. li (gli†) ſie	Conosci i miei fratelli? Li vedo ogni giorno ich ſehe ſie alle Tage.

Li ſteht vor Konſonanten, gli vor Vokalen oder s impura und z.

d) *Plurale* weiblich.

D. loro ihnen	Egli ama queste ragazze e dà loro spesso un regalo (rĕ-gā'-lŏ) er liebt dieſe Mädchen und gibt ihnen oft ein Geſchenk.
A. le ſie	Conosco le tue figlie; le vedo ogni settimana ich kenne deine Töchter; ich ſehe ſie jede Woche.

* Anſtatt ci wird in der Schriftſprache und Dichtung mitunter ne (entſtellt aus noi) gebraucht.
** Sehr ſelten tritt il für lo ein.
*** Von den Anredeformen Le, La ꝛc. wird noch beſonders die Rede ſein.
† Wird ſelten angewendet, da man der Verwechſelung mit dem *Dat. Sing.* aus dem Wege gehen will.

NB. Das deutsche „sich" wird in Verbindung mit einem Verb in der Einzahl und Mehrzahl (männlich und weiblich) mit **si** übersetzt.

D. / A. **si sich**

Ella si desidera (dĕ-ßi'-dĕ-rä) un cappello sie wünscht sich einen Hut.
Tutti si di'cono che ora sono tempi cattivi es sagen sich alle, daß jetzt schlechte Zeiten sind.
Egli si sbaglia (sbä'l-jä) er täuscht sich.
Queste signore si ve'dono ogni mattina diese Damen sehen sich jeden [Morgen.

Bei mi, si, ti, vi, lo, la besteht kein Zwang zur Apostrophierung vor vokalischem Anlaut.

Ci und gli werden vor i apostrophiert, dagegen bleibt **le** auch vor vokalischem Anlaut stets erhalten, damit es nicht mit lo oder la verwechselt werden könne.

204. Anmerkungen zu 202 u. 203.

Aus vorstehenden Zusammenstellungen geht nun folgendes hervor:

1. **Nur männlich sind: egli** od. **esso**; **lui**; **essi** od. **eglino**; **gli** (*Dat. Sing.*); **li** od. **gli** (*Acc. Plur.*). Beispiele:

Cercate **lui** stesso? — Cerchiamo **lui** e non pensiamo ad altri.[1]
Egli ha paura **di lui**.[2]
Date questa le'ttera **a lui** stesso.[3]
Conosci i miei fratelli? — Si, conosco **essi** ed anche tua sorella.[4]
Chi ha accompagnato tuo padre? — **Essi** e mio fratello l' hanno accompagnato.[5]
Gli hai prestato il denaro? — Si, **gli** ho prestato dieci lire.[6]
Vuoi vedere i miei libri? — Si, **li** voglio vedere.[7]

2. **Nur weiblich sind: ella** od. **essa**; **lei**; **esse** od. **elleno**; **le** (*Dat. Sing.*), **la**; **le** (*Acc. Plur.*). Beispiele:

Chi è a casa? — **Essa** e sua madre.[8]
Chi cerchi? — Cerco **lei** e suo figlio.[9]
Sono arrivate le amiche di tua madre? — Si, **esse** e le altre donne sono arrivate.[10]
Le hai mandato la buona noti'zia? — Si, **le** ho mandato la buona noti'zia.[11]
La vidi (wi'-dĭ) in chiesa.[12]
Conosci le ragioni (rä-dĵō'-nĭ) del suo viaggio? — Non **le** conosco.[13]

3. **Männlich u. weiblich sind: io, me, noi; tu, te, voi; loro; sè; mi, ci; ti, vi; si.** Beispiele:

Io pregai mia moglie di restare a casa, ma ella disse: **Io** vengo con te![14]
Tu lo sai, caro mio, e anche **tu**, sorella mia![15]
Fa un viaggio con **me**! disse il fratello [(la sorella).[16]
Noi altri vogliamo aspettare con **voi**, finchè i vostri mariti ve'ngano.[17]
Voi avete torto; debbo biasimare **te**, figlio mio, e anche **te**, figlia mia.[18]
Cosa si disse ai miei fratelli? (alle mie sorelle?) — Si disse **loro** che ...[19]
Hai dato il premio (prä'-mi̯ŏ) ai ragazzi? — Si, l' ho dato **a loro**, perchè le fanciulle non l' hanno meritato.[20]
Cosa hai scritto alle tue figlie? — Non ho scritto **a loro**, ma ai miei figli.[21]
Ha portato il treno i tuoi amici? — Si, il treno ha portato **loro**, ma le loro mogli non sono arrivate.[22]
Conosci queste donne? — Si, io conosco **loro**, ma non so se esse cono'scano me.[23]
Il cocchiere **si** sbaglia.[24]
La cuoca (k͡uō'-kă) **si** è bruciata (brŭ-tschä'-tă) la mano.[25]

1. Sucht ihr ihn selbst? — Wir suchen ihn und denken nicht an andere.
2. Er hat Furcht vor ihm.
3. Gebt ihm selbst diesen Brief.
4. Kennst du meine Brüder? — Ja, ich kenne sie und auch deine Schwester.
5. Wer hat deinen Vater begleitet? — Sie und mein Bruder haben ihn begleitet.
6. Hast du ihm das Geld geliehen? — Ja, ich habe ihm zehn Lire geliehen. [sehen.
7. Willst du meine Bücher sehen? — Ja, ich will sie
8. Wer ist zu Hause? — Sie und ihre Mutter.
9. Wen suchst du? — Ich suche sie und ihren Sohn.
10. Sind die Freundinnen deiner Mutter angekommen? — Ja, sie und die andern Frauen sind angekommen.
11. Hast du ihr die gute Nachricht gesandt? — Ja, ich habe ihr die gute Nachricht gesandt.
12. Ich sah sie in der Kirche. [sie nicht.
13. Kennst du die Gründe seiner Reise? — Ich kenne
14. Ich bat meine Frau, zu Hause zu bleiben, aber sie sagte: Ich komme mit dir.
15. Du weißt es, lieber Freund, und auch du, liebe Schwester.
16. Mache eine Reise mit mir! sagte der Bruder (die Schwester).
17. Wir [andern] wollen zusammen mit euch warten bis eure Männer kommen.
18. Ihr habt unrecht; dich muß ich tadeln, lieber Sohn, und auch dich, liebe Tochter.
19. Was sagte man zu meinen Brüdern? (Schwestern?) Man sagte ihnen, daß ...
20. Hast du den Knaben die Belohnung gegeben? — Ja, ich habe sie ihnen gegeben, denn die Mädchen haben sie nicht verdient.
21. Was hast du deinen Töchtern geschrieben? — Ich habe nicht an sie [ihnen], sondern an meine Söhne geschrieben.
22. Hat der Zug deine Freunde gebracht? — Ja, der Zug hat sie gebracht, aber ihre Frauen sind nicht angekommen.
23. Kennst du diese Frauen? — Ja, ich kenne sie, aber ich weiß nicht, ob sie mich kennen.
24. Der Kutscher irrt sich.
25. Die Köchin hat sich die Hand verbrannt.

Un uomo onesto ama il prossimo (pro′ß–ßĭ-mŏ) come **sè** stesso.[26]

Questa femmina (fe′m–mĭ-nă) immodesta vantava (wăn-tā′-wă) **sè** stessa.[27]

Mi dia (dĭ′-ă) un bicchiere di vino nero! disse il signore.[28]

Mi dia un caffè col latte! disse la signora.[29]

Egli non **ci** ama; nè me, nè mio marito.[30]

Figlia mia, io **ti** prego di dire sempre la verità.[31] [il tuo pi′ccolo fratello.[32]

Figlio mio, io **ti** vieto (wĭă′-tŏ) di ba′ttere

Non **vi** ho vedute tutto il giorno! disse la madre alle sue figlie.[33] [fratelli.[34]

Vi scriverò spesso! disse il soldato ai suoi

4. Auf Bezeichnungen für **männliche** und **weibliche lebende Weſen**, ſowie auf **männliche** und **weibliche Namen** von **Sachen** und **Abſtrakten** beziehen ſich: **esso, essa, essi, esse** (*Nom.* u. *Acc.*); an deren Stelle, jedoch noch häufiger, werden die Akkuſative: **lo** (*Sing.*); **la** (*Sing.*); **li** (*Pl.*); **gli** (*Pl.*); **le** (*Pl.*) verwendet. Es gehören hierher ferner: **egli** (ſeltener **ella**); **lei**; **loro**; **gli** (*Dat.*); **le** (*Dat.*); **sè** und **si**.

Hier folgen nun einige Beiſpiele, in denen die Anwendung auf Sachnamen vorwiegt.

Dove hai comprato questi libri? — **Li** ho comprati a Roma.[35]

Consegnerai(kon-ßen-jĕ-răi)la le′ttera a lui stesso? — Si, **la** consegnerò a lui stesso.[36]

Perchè non adempi (ă-de′m-pĭ) a tutti i tuoi doveri (dŏ-wē′-rĭ)? — Perchè **anch' essi** esigono (ĕ-ſĭ′-gŏ-nŏ) qualche volta un sacrifi′zio troppo grande.[37]

Hai mandato (măn-dā′-tŏ) le le′ttere a Milano? — Si, **le** ho mandate.[38]

I fiumi (fiū′-mĭ) ricevono (rĭ-tſchē′-wŏ-nŏ) tutto ciò (tſchŏ) che va **con loro**.[39]

Vuoi (wŭŏ′-ĭ) vendere (we′n-dĕ-rĕ) la tua casa? — Si, **le** vorrei (wor-răi′) trovare un compratore (kom-pră-tō′-rĕ) ricco.[40]

Quando la pera (pē′-ră) è matura (mă-tū′-ră), casca (kă′ß-kă) **da sè**.[41]

5. **Männlich und ſächlich** ſind: **egli, lo ella, la**. Beiſpiele:

Egli mi domandò: Perchè non parl con lui? ed io gli risposi (rĭß-pō′-ßĭ) Perchè non **lo** conosco.[42]

È **egli** possibile (poß-ßĭ′-bĭ-lĕ)?[43]

È **egli** vero che domani arriva il re?[44]

Egli verrà (wer-ră′), **lo** so.[45]

Anmerkung. Der Anfänger wird gut tun die Wörtchen **er, ſie, es** zunächſt nur in den Fällen zu überſetzen, wo ſie in der Rede hervorgehoben werden ſollen. Erſt eine größere Vertrautheit mit der Sprache wird ihn befähigen, ſich ihrer in freierer Weiſe zu bedienen.

6. Die Adverbien **ne** (davon, dafür, daraus) **ci** und **vi** (darin, daran, dabei, darauf) werden auch als Fürwörter betrachtet, weil ſie, wie dieſe Vertreter eines Begriffes ſind, der von den Redenden vorher ſchon namhaft gemacht wurde. So ſteht z. B. in dem Satze:

Man ſpricht von ſeinem Amtsaustritt, aber ich habe noch nichts **davon** in der Zeitung geleſen

„davon" anſtatt „von ſeinem Amtsaustritt" oder „von ihm" und in:

Er hat den Plan gefaßt, zu verreiſen, und ich werde ihn **darin** beſtärken

„darin" an Stelle von „in dem Plan" oder „in ihm".

Ne, ci und vi gehören ebenfalls zu den **unbetonten** oder **verbundenen** Fürwörtern, weil ſie ſtets in enger Verbindung mit dem Verb ſtehen.

Anmerkung. Die richtige Anwendung dieſer Wörtchen wird denen keine Schwierigkeit bereiten, die ſchon Franzöſiſch gelernt haben, da ital. ne dem franzöſiſchen en und ital. ci oder vi dem franzöſiſchen y entſpricht.

Statt ad oder in esso, ...a, ...i, ...e ſagt man immer **ci** oder **vi** „dazu", „darin", „daran", „dort" ꝛc.

Ne kann **Genitive** und ſonſtige präpoſitionale Verbindungen vertreten, die ſowohl **Sachen** und **Abſtrakte** als auch **Perſonen** bedeuten, während **ci** und **vi** faſt nur **Dative** und ähnliche präpoſitionale Verbindungen von **Sach- und Abſtraktnamen** vertreten.

26. Ein ehrenwerter Menſch liebt den Nächſten wie ſich ſelbſt.
27. Dieſe unbeſcheidene Frau rühmte ſich ſelbſt.
28. Geben Sie mir ein Glas Rotwein! ſagte der Herr.
29. Geben Sie mir eine Taſſe [einen] Kaffee mit Milch! ſagte die Dame.
30. Er liebt uns nicht, weder mich, noch meinen Gemahl.
31. Ich bitte dich, liebe Tochter, immer die Wahrheit zu ſagen. [zu ſchlagen.
32. Ich verbiete dir, mein Sohn, deinen kleinen Bruder
33. Ich habe euch den ganzen Tag nicht geſehen! ſagte die Mutter zu ihren Töchtern.
34. Ich werde euch oft ſchreiben! ſagte der Soldat zu ſeinen Brüdern.
35. Wo haſt du dieſe Bücher gekauft? — Ich habe ſie in Rom gekauft.
36. Wirſt du ihm ſelbſt den Brief übergeben? — Ja, ich werde ihn ihm ſelbſt übergeben.
37. Warum erfüllſt du nicht immer alle deine Pflichten? — Weil auch ſie manchmal ein zu großes Opfer verlangen.
38. Haſt du die Briefe nach Mailand geſchickt? — Ja, ich habe ſie geſchickt.
39. Die Flüſſe nehmen alles (das) auf, was mit ihnen geht.
40. Willſt du dein Haus verkaufen? — Ja, ich möchte [wollte] dafür [ihr] einen reichen Käufer finden.
41. Wenn die Birne reif iſt, fällt ſie von ſelbſt.
42. Er fragte mich: Warum ſprichſt du nicht mit ihm und ich antwortete ihm: Weil ich ihn nicht kenne.
43. Iſt es möglich?
44. Iſt es wahr, daß morgen der König kommt?
45. Er wird kommen, ich weiß es.

Man merke alſo:

Statt di oder da esso, ...a, ...i, ...e ſagt man immer **ne** „davon", „deſſen", „deren", „von ihm", „von ihr" ꝛc. Beiſpiele:

Hai pensato alla le'ttera che il tuo amico aspetta (ăß-pă't–tă)? — Si, **ci** ho pensato.[46]

Quel vino è buono; **ne** vuole una bottiglia?[47]

Hai sorelle? — Si, **ne** ho due.[48]

È Lei già stata a Venezia? — No, ma **ci** andrò quest' autunno (a͡ŭ-tŭ'n–nŏ).[49]

Io non mi rifiuto di parlare della mia disgra'zia; **vi** pensai già molto [78,1].

Nicht bloß einzelne vorhergegangene Wörter werden durch die genannten Adverbien vertreten, ſondern ſie dienen auch dazu, auf ganze vorhergegangene Sätze, die der Redende ihrem Wortlaute nach nicht wiederholen will, hinzuweiſen. Beiſpiel aus dem Text der 11. Lektion [197,16]:

È cosa dolce abbandonarsi alle carezze senza resi'stere... la natura carezze'vole di Faustina **ne** era contenta.

Hier weiſt ne auf den Inhalt des vorhergehenden Satzes hin.

Per lo più quelli che dicono (dĭ'-kŏ-nŏ) a sè stessi, che la virtù è un nome vano, non **ne** sono veramente persuasi (per-ßŭ͡ă'-ſĭ) meiſtens ſind jene, welche zu ſich ſelbſt ſagen, daß die Tugend ein leerer Name ſei, nicht wahrhaft **davon** überzeugt.

Hier bezieht ſich ne auf den Satz: che la virtù è un nome vano.

7. Faſſen wir noch einmal in einer Überſicht die betonten und unbetonten Fürwörter und ihre Deklination zuſammen, ſo ergibt ſich folgende Liſte:

46. Haſt du an den Brief gedacht, den dein Freund erwartet? — Ja, ich habe daran gedacht.
47. Jener Wein iſt gut; wollen Sie davon eine Flaſche?
48. Haſt du Schweſtern? — Ja, ich habe deren zwei.
49. Sind Sie ſchon in Venedig geweſen? — Nein, aber ich werde dieſen Herbſt dorthin gehen.

I. Betonte oder ſelbſtändige perſönliche Fürwörter.

Singular

	Nominativo	*Genitivo*	*Dativo*	*Accusativo*
1. Perſon:	io ich	di me meiner	a me mir	me mich
2. Perſon:	tu du	di te deiner	a te dir	te dich
3. Perſ. männl.:	egli, ei, e' / esso } er, es	di lui / di esso } ſeiner	a lui / ad esso } ihm	lui / esso } ihn, es
weiblich:	ella / essa } ſie	di lei / di essa } ihrer	a lei / ad essa } ihr	lei / essa } ſie
reflexiv:		di sè ſeiner, ihrer	a sè ſich	sè ſich

Plural

1. Perſon:	noi wir	di noi unſer	a noi uns	noi uns
2. Perſon:	voi ihr	di voi euer	a voi euch	voi euch
3. Perſ. männl.:	eglino / essi } ſie	di loro / di essi } ihrer	a loro / ad essi } ihnen	loro, lor / essi } ſie
weiblich:	elleno / esse } ſie	di loro / di esse } ihrer	a loro / ad esse } ihnen	loro, lor / esse } ſie
reflexiv:		di sè ſeiner, ihrer	a sè ſich	sè ſich

II. Unbetonte oder verbundene perſönliche Fürwörter.

	Singular		Plural	
	Dativo	*Accusativo*	*Dativo*	*Accusativo*
1. Perſon:	mi, m' mir	mi, m' mich	ci, c', ne uns	ci, c', ne uns
2. Perſon:	ti, t' dir	ti, t' dich	vi, v' euch	vi, v' euch
3. Perſ. männl.:	gli, gl' ihm	lo, l' ihn, es	loro ihnen	li, gli ſie
weiblich:	le ihr	la, l' ſie	loro ihnen	le ſie
reflexiv:	si, s' ſich	si, s' ſich	si, s' ſich	si, s' ſich

8. Eine sehr beachtenswerte Eigentümlichkeit der betonten persönlichen Fürwörter besteht noch darin, daß die Akkusativ- oder Objektformen **lui, lei, loro** sehr oft, namentlich wenn ein besonderer Nachdruck auf ihnen liegt, an Stelle der Nominativ- oder Subjektformen egli, ella, essi, esse (eglino, elleno) treten. Am häufigsten ist diese Verwendung bei den uns bekannten Anredeformen Lei (Sie, Singular) und Loro (Sie, Plural) der Fall, auf die wir im nächsten Briefe zurückkommen werden.

Nach **come** (kō'-mĕ, wie) tritt außerdem noch **me, te** an Stelle von io, tu. Beispiele:

Verranno tanto **lui** che **lei** es wird ebensowohl **er** als **sie** kommen.

Lui è gio'vane, e **lei** ve'cchia **er** ist jung und **sie** alt.

Lui si fermò, e **lei** si ritirò nella stanza vicina **er** blieb stehen, und **sie** zog sich in das benachbarte Zimmer zurück.

Anche noi siamo come **loro** auch wir sind wie **sie**.

Loro dicono (dĭ'-kŏ-nŏ) che è così **sie** sagen, daß es so ist.

Tu non sei come **me** du bist nicht wie **ich**.

Lui non è così ve'cchio come **lei** **er** ist nicht so alt wie **sie**.

Il padre mandava ai figli tanto denaro che **loro** n'ave'vano più del necessa'rio der Vater sandte den Söhnen so viel Geld, daß **sie** mehr als notwendig davon hatten.

Hierhin gehören auch die Ausrufe:

O po'vero **me**! O ich Armer!

O **me** infelice! O ich Unglücklicher!

weil hier ebenfalls die Objektform anstatt der Subjektform steht.

9. **(Deutsches „sie" (Sie) wird auf sechzehnfache Weise im Italienischen ausgedrückt!)** Die deutschen Fürwörter „sie" und „Sie", die durch das Ohr ja nicht zu unterscheiden sind, können im Italienischen durch folgende betonte und unbetonte Fürwörter ausgedrückt werden: ella, essa, lei, Ella, Lei, eglino, essi, loro, Loro, elleno, esse, la, La, li, gli, le.

— Aufgabe 46. —

Erklären Sie die sechzehn verschiedenen Übersetzungen von „sie" („Sie") in allen vorkommenden Fällen, und zwar in dieser Weise: ella ist der Nominativ im Singular des weiblichen betonten Fürwortes der 3. Person.

10. **(Nicht abschrecken lassen!)** Um das Wesentlichste, das über die persönlichen Fürwörter zu wissen nötig ist, nicht in einzelne, voneinander getrennte Teile zu zerlegen, was bei einem so wichtigen Bestandteil der Sprache die Ungeduld des Lernenden auf eine zu harte Probe gestellt hätte, mußten wir für diesen Gegenstand allein mit einer sehr großen Fülle von Material an ihn herantreten. Hierdurch lasse sich indessen niemand beunruhigen. Wer diesen Abschnitt gründlich verstanden und sich zu eigen gemacht hat, ist dafür ein großes Stück in der Bewältigung seiner Aufgabe vorwärts gekommen. Das wenige, das bezüglich der Stellung, der mitunter damit verbundenen Formveränderung, des Gebrauches 2c. noch nachzuholen ist, wird der spätere Verlauf des Unterrichts aufklären; auch enthält fast jeder fernerhin vorkommende italienische Satz, in den Texten sowohl wie in den Übungen, neue Beispiele für die vorangegangenen Belehrungen.

205. (Üb. 16) G. Wortbildung. [68]

debole (dĕ'-bŏ-lĕ) **schwach.**

Urspr.: Vom lat. *de'bilis* gelähmt, schwach.

la debolezza	(dĕ-bŏ-le't—ßă)	die Schwäche
indebolire	(în-dĕ-bŏ-lĭ'-rĕ)	entkräften
l'indebolimento	(-lĭ-me'n-tŏ)	die Entkräftung
debilitare	(dĕ-bĭ-lĭ-tă'-rĕ)	schwächen
il debilitamento	(-tă-me'n-tŏ)	die Schwächung

206. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Quando comi'nciano le mie tribolazioni?
2. Da quanti anni era Faustina mia moglie?
3. Fin dove era essa scesa?
4. Come mi apprezzava?
5. Che cosa compativa ella?
6. Che cosa era quasi diventato inu'tile?
7. Cosa faceva quando io gettava uno [sguardo intorno?
8. Perchè accorreva?
9. A che cosa era riuscita Faustina?
10. E come lo faceva?
11. Dove si vestiva?
12. E come se n'andava?
13. Perchè?
14. Che cosa? [cosa faceva io?
15. Quando ella si ostinava a dire cosi, che
16. Perchè?
17. E con quali a'nime è perfino cosa meri[to'ria abbandonarsi alle carezze senza
18. Chi ne era contenta? [resi'stere?
19. E chi ancora?
20. Con che termini (tă'r-mĭ-nĭ, Ausdrücken) parlo di questo tempo? (Der Antwort gehen die Worte voraus: Con questi termini:)

207. (Übung 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 16. —

(Fortsetzung.)

dunque	(dŭ'n-kuĕ)	also, denn
stai	(ßtă'i)	du bleibst
tanto	(tă'n-tŏ)	so lange

1. E perchè dunque stai sempre ta"nto?

volare	(wŏ-lă'-rĕ)	fliegen, eilen
vola	(wŏ'-lă)	eilt

2. Le vie son* lu"nghe, e il tempo vo"la!

* son statt sono.

or	(or)	nun
va	(wă)	gehe
recare	(rĕ-kā′-rĕ)	bringen
recale	(rā′-kă-lᵉ)	bringe ihr
il mazzolino	(măt-ʂŏ-lī′-nŏ)	das Sträußchen
pregala	(prā′-gă-kă)	bitte sie
mancare	(măn(ᵍ)-kā′-rĕ)	ermangeln, ausbleiben

3. Orbe″ne, va″; re″cale questo mazzolino di ro″se e pre″gala di non manca″re.

sia	(ʂī′-ă)	seien Sie
pure, pur	(pŭr)	nur, trotzdem, doch, auch
sicuro	(ʂī-kū′-rŏ)	sicher, unbesorgt

4. Sia pur sicu″ra; farò_tu″tto come coma″nda.

208. — Gespräch 17. —

disturbare	(dīʂ-tŭr-bā′-rĕ)	stören
disturbo	(dīʂ-tū′r-bŏ)	ich störe
la lavandaia	(lă-wăn-dā′-i̯ă)	die Wäscherin
la biancheria	(bi̯ăn(ᵍ)-kĕ-rī′-ă)	die Wäsche

1. Scu″si, signore, se_La_distu″rbo; io sono la lavanda″ia, e_Le_porto la Sua biancheri″a.

la collera	(ko′l—lĕ-ră)	der Zorn
essere in collera con qualcheduno		auf jemand ärgerlich sein

2. Perchè_m' avete fatto aspetta″re tanto tempo? Ero molto in co″llera con voi.

lavare	(lă-wā′-rĕ)	waschen
prima	(prī′-mă)	vorher; bevor; früher
chiedere	(ki̯ā′-dᵏ-rĕ)	bitten
la scusa	(ʂkū′-ʂă)	die Entschuldigung

3. Le_chiedo mille scu″se, signore; non potevo lavarla pri″ma, avevo ta″nto da_fare.

il panno	(păn—nŏ)	das Tuch
i panni		die Sachen; Wäschestücke

4. Va_be″ne! Ma un' a″ltra volta non vi darò i miei pa″nni, se_non mi dite pri″ma che avete il tempo necessa″rio per lava″rli.

la ragione	(ră-dʒō′-nĕ)	das Recht
ora	(ō′-ră)	jetzt
poi	(pŏi̯)	dann
d' ora in poi		von jetzt an
l' avventore	(ăw-wen-tō′-rĕ)	der Kunde
deporre	(dĕ-po′r-rĕ)	niederlegen
ch' io deponga	(dĕ-po′nᵍ-gă)	daß ich niederlege

5. Le″i ha_tro″ppa ragione, signore. Posso però assicura″rla che_d' ora in po″i non mancherò″ di servi″rla prima d' ogni a″ltro avventore. Do″ve_vuole che_li depo″nga?

(üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(üb. 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

209. M. Besondere Aufgaben. [73]

— Aufgabe 47. —

Folgende Formen sind einzuüben:

stato (ʂtā′-tŏ), **...a gewesen**

Passato pro'ssimo

io sono stato, ...a	ich bin gewesen
tu sei stato, ...a	du bist gewesen
egli è stato	er ist gewesen
ella è stata	sie ist gewesen
noi siamo stati, ...e	wir sind gewesen
voi siete stati, ...e	ihr seid gewesen
essi sono stati / esse sono state	sie sind gewesen

Trapassato pro'ssimo

io ero stato, ...a	ich war gewesen
tu eri stato, ...a	du warst gewesen
egli era stato	er war gewesen
ella era stata	sie war gewesen
noi eravamo stati, ...e	wir waren gewesen
voi eravate stati, ...e	ihr waret gewesen
essi e'rano stati / esse e'rano state	sie waren gewesen

Trapassato remoto

io fui stato, ...a	ich war gewesen
tu fosti stato, ...a	du warst gewesen
egli fu stato	er war gewesen
ella fu stata	sie war gewesen
noi fummo stati, ...e	wir waren gewesen
voi foste stati, ...e	ihr waret gewesen
essi fu'rono stati / esse fu'rono state	sie waren gewesen

Futuro anteriore.

io sarò stato, ...a	ich werde gewesen sein
tu sarai stato, ...a	du wirst gewesen sein
egli sarà stato	er wird gewesen sein
ella sarà stata	sie wird gewesen sein
noi saremo stati, ...e	wir werden gewesen sein
voi sarete stati, ...e	ihr werdet gewesen sein
essi saranno stati / esse saranno state	sie werden gewesen sein

Condizionale passato

io sarei stato, ...a	ich würde gewesen sein
tu saresti stato, ...a	du würdest gewesen sein
egli sarebbe stato	er würde gewesen sein
ella sarebbe stata	sie würde gewesen sein
noi saremmo stati, ...e	wir würden gewesen sein
voi sareste stati, ...e	ihr würdet gewesen sein
essi sare'bbero stati / esse sare'bbero state	sie würden gewesen sein

12. Lektion.

Colla pazienza tutto si vince Geduld überwindet alles

210. (Übung 1–4) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan

1 Negli ultimi mesi che fu al mondo,] mia moglie era d'umore
ne′l-jĭ ŭ′l-tĭ-mĭ mē″-ßĭ ke‿f-fŭ ăl mo″n-dŏ, mĭ′-ă mo′l-jĕ ă′-ră
In den letzten Monaten da war auf der Welt, meine Gattin war von Laun

malinconico, e spesso 2 si nascondeva] 3 per piangere] 4 liberamente.] 5 In
mă-lĭn(g)-kō″-nĭ-kŏ, e‿ß-ßpe′ß—ßŏ ßĭ năß-kon-dē″-wă per pjă′n-dǰĕ-rĕ lĭ-bĕ-ră-me″n-tĕ. ĭn
melancholischer, und oft sich verbarg um (zu) weinen ungehindert. In

mia presenza] però sorrideva sempre, 6 qualche volta] rideva ancora;
mĭ′-ă prĕ-ſſă″n-tßă pĕ-ro′‿ß-ßor-rĭ-dē′-wă ßä″m-pr[e], kwă′l-ke‿w-wŏ′l-tă rĭ-dē″-wă ăn(g)-kō′-ră
meiner Gegenwart jedoch lächelte immer, manchmal lachte noch;

7 non voleva gettare il turbamento] 8 nell'anima mia.] Così mi sorrise
non wŏ-lē′-wă dǰet-tă″-rĕ ĭl tŭr-bă-me″n-tŏ nel-lă′-nĭ-mă mĭ″-ă. kŏ-ßĭ″‿m-mĭ ßor-rĭ′-ßĕ
nicht wollte werfen die Störung in die Seele meine. So mir lächelte zu

9 fino all' ultimo;] 11 una mattina] mi chiamò 10 al suo capezzale,] e mi
ſſĭ′-nŏ ăl-lŭ″l-tĭ-mŏ; ŭ′n-ă măt-tĭ″-nă mĭ kjă-mŏ′ ăl ßū′-ŏ kă-pet-ßä″-lĕ, e‿m-mi
bis zum letzten; einen Morgen mich rief an ihr Kopfkissen, und mir

annunzio 12 che non si sarebbe alzata,] 13 nè quel giorno, nè mai.]
ăn-nŭn-tßi͡ō″ ke‿n-non ßĭ ßă-rä′b—b[e] ăl-tßä″-tă, ne‿k-kwe″l dǰo′r-nŏ, ne‿m-mä͡i″.
anzeigte daß nicht sich würde sein erhoben, weder jenen Tag, noch jemals.

Me ne chiedeva 14 scusa,] 15 come se ci avesse colpa.] 16 «Come
mĕ nĕ kjĕ-dē′-wă ßkū″-ſă, kō′-me‿ß-ße‿t-schĭ ă-we′ß—ßĕ ko″l-pă. kō′-me‿ſ-
Mir dafür erbat Entschuldigung, wie wenn daran hätte Schuld. „Wie

farai?»] mi disse. «Come farò?» risposi scherzando:
ſă-ră͡i″? mĭ dĭ′ß—ßĕ. kō′-me‿ſ-ſă-rŏ″? rĭß-pō′-ßĭ ßker-tßä″n-dŏ:
wirst (es) machen?" mir sagte. „Wie (es) machen werde?" antwortete scherzend:

17 «Ecco come farò.»] 18 E diedi fuoco alla macchinetta del caffè.]
ä″k-kŏ kō′-me‿ſ-ſă-rŏ″. e‿d-di͡ä′-dĭ fu͡ō″-kŏ ă′l-lă măk-kĭ-ne″t—tă del kăf-ſä″.
„Sieh da, wie (es) machen werde." Und gab Feuer der Kaffeemaschine.

19 «Bravo!»] mi disse melanconicamente; e io le raccomandai 20 di
brā″-wŏ! mĭ dĭ′ß—ßĕ mĕ-lăn(g)-kŏ-nĭ-kă-me″n-tĕ; ĕ ĭ″-ŏ l[e] răk-kŏ-măn-dä͡i″ dĭ
Vortrefflich! mir sagte schwermütig; und ich ihr empfahl zu

non affannarsi,] 21 di non darsi pensiero di nulla,] di pensare solo
non ăf-făn-nä″r-ßĭ, dĭ non dä′r-ßĭ pen-ßi͡ä″-rŏ dĭ nŭ″l—lă, dĭ pen-ßä′-rĕ ßō″-lŏ
nicht sich betrüben, zu nicht sich geben Gedanken für nichts, zu denken nur

22 a guarire presto] 23 per togliermi d' imbarazzo.] 24 «Quanto sei
ă‿g-gwă-rĭ′-rĕ prä″ß-tŏ per to″l-jer-mĭ dĭm-bă-rä″t—ßŏ. kwă″n-tŏ ßä͡i
zu genesen schnell um zu nehmen mich aus Verlegenheit. „Wie sehr bist

buono!»] mormorò. Disse proprio così; la notte, queste tre parole
bu͡ō″-nŏ! mor-mŏ-rŏ′. dĭ′ß—ßĕ prŏ′-pri͡ŏ kŏ-ßĭ″; lă nŏ″t—tĕ, kwe″ß-t[e] tre‿p-pă-rō″-l[e]
gut!" murmelte. Sagte wirklich so; die Nacht, diese drei Worte

suonano ancora 25 nell' aria chiusa della mia cameretta.] Io le sento e
ß^{u}ō″-nă-nŏ ăn(8)-kō′-ră nel-lā″-r^{i}ă k^{i}ū″-ßă de′l-lă mī′-ă kă-mĕ-re″t—tă. ī″-ŏ l^{ă} ßä′n-tŏ ĕ
tönen noch in der Luft geschlossenen meines Kämmerchens. Ich sie höre und

me ne compiaccio, 26 perchè non mentiscono;] sebbene 27 gli uomini e
mĕ nĕ kom-p^{i}ă″t—schŏ, per-ke′‿n-non men-tĭ″ß-kŏ-nŏ; ßeb-bä″-n^{ă} ljĭ ^{u}ō′-mĭ-nĭ ĕ
mich darüber freue, weil nicht (sie) lügen; obgleich die Menschen und

il destino] abbiano fatto di tutto per guastarmi, io sono buono.
il deß-tī″-nŏ ă′b-b^{i}ă-nŏ fă′t—tŏ dĭ tŭ″t—tŏ per gwăß-tă″r-mĭ, ī″-ŏ ßō′-nŏ b^{u}ō″-nŏ.
das Schicksal haben gemacht mit allem um zu verderben mich, ich bin gut.

211. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

In den letzten Monaten, die (sie) auf der Welt zubrachte [war], war meine Gattin [von] schwermütiger Laune, und oft verbarg (sie) sich, um ungestört zu weinen. In meiner Gegenwart jedoch lächelte (sie) immer; manchmal lachte (sie) noch; (sie) wollte keine Verstimmung in meine Seele bringen [die Störung nicht in meine Seele werfen]. So lächelte (sie) mir bis zuletzt zu; eines Morgens [einen Morgen] rief (sie) mich an ihr Kopfkissen und kündigte mir an, daß (sie) sich nicht (mehr) erheben würde [erhoben sein würde], weder an jenem Tage [jenen Tag], noch (sonst) jemals. (Sie) bat mich deswegen um Entschuldigung [Mir bat (sie) dafür Entschuldigung], als ob [wie wenn] (sie) schuld daran wäre [hätte]. „Wie wirst (du es) machen?" sagte (sie zu) mir. „Wie (ich es) machen werde?" antwortete (ich) scherzend: „Hier siehst du [Sieh da], wie (ich es) einrichten [machen] werde!" Und (ich) entzündete die [gab Feuer der] Kaffeemaschine. „Vortrefflich!" sagte (sie) schwermütig (zu) mir, und **ich** empfahl ihr, sich nicht zu betrüben, sich keine unnützen Gedanken zu machen [sich nicht (einen) Gedanken zu geben für nichts] (und) nur (daran) zu denken, schnell gesund zu werden, um mich aus (der) Verlegenheit zu reißen [nehmen]. „Wie gut (du) bist!" murmelte (sie). (Sie) sagte wirklich so; in der Nacht [die Nacht] ertönen diese [drei] Worte noch in der eingeschlossenen Luft meines Kämmerchens. **Ich** höre sie und freue mich darüber, denn (sie) lügen nicht; obgleich die Menschen und das Schicksal alles [mit allem] getan haben, um mich zu verderben, (so) bin **ich** (doch) gut.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [51]

212. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**Negli u'ltimi mesi *che* fu al mondo** [210,1] in den letzten Monaten, in denen sie auf der Welt war.) Hierzu ist Abschnitt 199,1 zu vergleichen, der näheren Aufschluß über die Bedeutung von che in solchen Sätzen gibt.

2. (**In mia presenza** [210,5].) Man beachte die Weglassung des Artikels vor mia. Außer den in 133,7 angeführten Fällen tritt sie vor Possessivpronomen ein, wenn sie, von einer Präposition abhängig, in häufig gebrauchten Redensarten vorkommen. Solche sind beispielsweise:

in vita mia in meinem Leben (zu meinen Lebzeiten);
in mio nome in meinem Namen;
da parte sua von seiner Seite (seinerseits);
a suo vantaggio zu seinem Vorteil;
a mio danno zu meinem Schaden;
per amor mio wegen meiner Liebe (aus Liebe zu mir).

3. (**fino all' u'ltimo** [210,9], wörtlich: „bis zum letzten ...") Hier ist ein Substantiv männlichen Geschlechts zu ergänzen, nämlich momento (Augenblick). „Bis zum letzten Augenblick" ist gleichbedeutend mit „bis zuletzt".

Auch giorno (Tag) im Plural wird in diesen und ähnlichen Verbindungen häufig weggelassen. So z. B. in:

Ritornerò ai primi di marzo ich werde in den ersten (Tagen) des März zurückkehren.
Arrivò agli u'ltimi di maggio er kam in den letzten (Tagen) des Monats Mai an.

Hierzu ist die Anwendung von alla muta [184,1] zu vergleichen.

4. (**mi *annunziò* che non si *sarebbe alzata*** [210,10].) Man beachte hier den Unterschied zwischen deutscher und italienischer Ausdrucksweise. Der Deutsche sagt: „sie kündigte mir an, daß sie nicht aufstehen würde." Der Italiener dagegen gibt in betreff des Umstandes, daß der Inhalt des Hauptsatzes in der Vergangenheit liegt (annunziò), auch dem Zeitwort des Nebensatzes die Form der Vergangenheit (si *sarebbe* alzata).

5. darsi pensiero [210,21], wörtlich: „sich einen Gedanken geben", hat die Bedeutung: „sich Sorgen machen", wie wir wohl auch sagen: „sich Gedanken machen" im Sinne von „sich sorgen". Bemerkenswert ist auch hier wieder der Wegfall des Artikels. Er betrifft namentlich die ungemein zahlreichen Fälle, in denen das Substantiv mit dem Verb so eng verbunden ist, daß es mit ihm gewissermaßen einen Begriff bildet. Hier seien nur noch einige Beispiele angeführt, in denen dare und das ihm zugehörige Objekt in gleich engem Verhältnisse zueinander stehen, wie an der obigen Stelle unseres Textes:

dare esempio(ĕ-ſä′r-pi̯ŏ) ein Beispiel geben;
dare ascolto (äß-ko′l-tŏ) Gehör schenken;
dar parte (pä′r-tĕ) [teilgeben] mitteilen;
dar mano (mä′-nŏ) die Hand reichen, helfen.

Man sieht, daß auch im Deutschen in solchen Verbindungen der Artikel häufig wegfällt.

6. fatto di tutto [210,27], wörtlich: „gemacht mit allem", hat die Bedeutung: „mit allen Mitteln versucht".

213. Zur Aussprache des e.

(Fortsetzung von 169.)

— e ist ferner offen: —

1. vor g und **gg** mit darauffolgendem **a, o, u** oder **h**, d. h. wenn es den „g"-Laut hat. Zu merken sind namentlich folgende Wörter:

il collega	(kol-lä′-gă)	der Kollege
la regola	(rä′-gŏ-lă)	die Regel
seggo	(ßä′g—gŏ)	ich sitze
seggono	(ßä′g—gŏ-nŏ)	sie sitzen

ferner die auf e betonten hierhergehörigen Formen der Zeitwörter correggere (kor-rä′d—Gj-rĕ), leggere (lä′d—Gj-rĕ), pregare (prĕ-gā′-rĕ), proteggere (prŏ-tä′d—Gj-rĕ) 2c., wie:

correggo	(kor-rä′g—gŏ)	ich verbessere
leggo	(lä′g—gŏ)	ich lese
leggono	(lä′g—gŏ-nŏ)	sie lesen
prego	(prä′-gŏ)	ich bitte
proteggo	(prŏ-tä′g—gŏ)	ich beschütze

Ausnahmen:

la bottega	(bot-tē′-gă)	der Laden
il fegato	(fē′-gă-tŏ)	die Leber
la lega	(lē′-gă)	der Bund; die Meile
la tregua	(trē′-gwă)	der Waffenstillstand
lego	(lē′-gŏ)	ich binde, ich vermache
nego	(nē′-gŏ)	ich leugne
neghi	(nē′-gi)	du leugnest
negano	(nē′-gă-nŏ)	sie leugnen
segano	(ßē′-gă-nŏ)	sie sägen
veggo	(we′g—gŏ)	ich sehe

Die übrigen auf e betonten Formen der angeführten Verben haben ebenfalls ein geschlossenes e.

2. vor gl nur:

meglio	(mä′l-ji̯ŏ)	besser
Pegli	(pä′l-ji)	Pegli (bei Genua)
l' egloga *f*	(ä′-glŏ-gă)	das Hirtengedicht

Sonst geschlossen*, z. B.:

allegro	(äl-lē′-grŏ)	heiter
il legno	(le′n-ji̯ŏ)	das Holz
il negro	(nē′-grŏ)	der Neger
il pegno	(pe′n-ji̯ŏ)	das Pfand
il segno	(ße′n-ji̯ŏ)	das Zeichen, Mal
egli	(e′l-ji)	er, es
degli	(de′l-ji)	der (Plur.)
negli	(ne′l-ji)	in den 2c.

3. vor l und ll:

l' ancella	(ăn-tschä′l—lă)	die Magd
l' anello	(ă-nä′l—lŏ)	der Ring
Aurelio	(ă^{u}-rä′-li̯ŏ)	Aurelius
bello	(bä′l—lŏ)	schön
il cappello	(kăp-pä′l—lŏ)	der Hut
la cautela	(kă^{u}-tä′-lă)	die Vorsicht
celebre	(tschä′-l^{i}-brĕ)	berühmt
la celia	(tschä′-li̯ă)	der Scherz
la cella	(tschä′l—lă)	die Zelle
celtico	(tschä′l-tĭ-kŏ)	keltisch
il delta	(dä′l-tă)	das Delta
la favella	(fă-wä′l—lă)	die Sprache
il gelo	(dGj-ä′-lŏ)	der Frost
il pelago	(pä′-lă-gŏ)	das Meer (poet.)
la querela	(kwĕ-rä′-lă)	die Klage
lo zelo	(dſä′-lŏ)	der Eifer

ferner alle Wörter, die auf die später ausführlich zu besprechende Verkleinerungssilbe ...ello oder ...ella ausgehen, wie:

l' asinello	(ă-ßi-nä′l—lŏ) das Eselchen
la campanella	(kăm-pă-nä′l—lă) das Glöckchen

Ausnahmen:

la belva	(be′l-wă)	das wilde Tier
la candela	(kăn-dē′-lă)	die Kerze
il capello	(kă-pe′l—lŏ)	das Haar
l' elce *m*	(e′l-tschĕ)	die Steineiche
l' ellera *f*	(e′l—lĕ-ră)	der Efeu
l' elmo	(e′l-mŏ)	der Helm
fedele	(fĕ-dē′-lĕ)	treu
il feltro	(fe′l-trŏ)	der Filz
la mela	(mē′-lă)	der Apfel
il pelo	(pē′-lŏ)	das Haar
scelse	(sche′l-ßĕ)	er wählte
la scelta	(sche′l-tă)	die Wahl
la selva	(ße′l-wă)	der Wald
la stella	(ßte′l—lă)	der Stern
la tela	(tē′-lă)	die Leinwand
la vela	(wē′-lă)	das Segel

ella — quello — della — nella u. dgl.

* Den Kennern der lateinischen Sprache diene zur Richtschnur, daß die meisten Wörter dieser Klasse ihr betontes e auf lat. kurzes i zurückführen, wie lignum, niger, pignus.

4. vor m und mm:

l' accademia	(ăk-kă-dă'-mi̯ă)	die Akademie
l' anemone *m*	(ă-nă'-mŏ-nĕ)	die Anemone
il fremito	(fră'-mi-tŏ)	das Zittern
gemere	(dȝă'-mᵉ-rĕ)	seufzen
gemino	(dȝă'-mi-nŏ)	zwiefach
il gemito	(dȝă'-mi-to)	das Seufzen
la gemma	(dȝă'm—mă)	das Juwel
il poema	(pŏ-ă'-mă)	das Gedicht
il premio	(pră'-mi̯ŏ)	die Belohnung
il problema	(prŏ-blă'-mă)	die Aufgabe
il remo	(ră'-mŏ)	das Ruder
supremo	(ȿü-pră'-mŏ)	höchst
***il* tema**	(tă'-mă)	**die Aufgabe**

Ausnahmen:

la bestemmia	(beȿ-te'm—mi̯ă)	der Fluch
la femmina	(fe'm—mi-nă)	das Weib
la maremma	(mă-re'm—mă)	der Sumpf
il prezzemolo	(pret-ȿĕ'-mŏ-lŏ)	die Petersilie
scemo	(schĕ'-mŏ)	verringert; einfältig
il seme	(ȿĕ'-mĕ)	der Same
semino	(ȿĕ'-mi-nŏ)	ich säe
la semola	(ȿĕ'-mŏ-lă)	die Kleie
la tema	(tĕ'-mă)	**die Furcht**
la vendemmia	(wen-de'm—mi̯ă)	die Weinlese

Auch die auf ...emo und ...emmo ausgehenden Endungen gewisser Zeiten der Zeitwörter gehören hierher.

5. vor mb oder mp nur:

contemplo	(kon-tă'm-plŏ)	ich betrachte

(und die andern Zeiten von contemplare, in denen e betont ist)

il dicembre	(di-tschă'm-brᵉ)	der Dezember
l' esempio	(ĕ-ȿă'm-p͡i̯ŏ)	das Beispiel
il grembo	(gră'm-bŏ)	der Schoß
il membro	(mă'm-brŏ)	das Glied
sempre	(ȿă'm-prᵉ)	immer
il settembre	(ȿet-tă'm-brᵉ)	der September
la tempera	(tă'm-pᵉ-ră)	das Härten; die Art
la tempia	(tă'm-p͡i̯ă)	die Schläfe
il tempio	(tă'm-p͡i̯ŏ)	der Tempel
il tempo	(tă'm-pŏ)	die Zeit
il novembre	(nŏ-wă'm-brᵉ)	der November

6. vor einfachem n und Dauerlaut-n; ferner vor n und Konsonant:

ameno	(ă-mă'-nŏ)	lieblich
l' arena	(ă-ră'-nă)	die Arena, der Kampfplatz
la cancrena	(kăn(ᵍ)-kră'-nă)	der Krebsschaden
la cantilena	(kăn-ti-lă'-nă)	das Volkslied
il genere	(dȝă'-nᵉ-rĕ)	das Geschlecht
perenne	(per-ă'n—nᵉ)	dauernd
la scena	(schă'-nă)	die Szene
il senso	(ȿă'n-ȿŏ)	der Sinn
Venere	(wă'-nᵉ-rĕ)	Venus
il vento	(wă'n-tŏ)	der Wind

Hierzu gehört namentlich die häufig vorkommende Endung des Gerundiums ...endo (ă'n-dŏ) sowie die des Partizips ...ente (ă'n-tᵉ), auf die auch viele Substantive und Adjektive ausgehen.

Ausnahmen:

la balena	(bă-lĕ'-nă)	der Walfisch
il baleno	(bă-lĕ'-nŏ)	der Blitz
la catena	(kă-tĕ'-nă)	die Kette
la cena	(tschĕ'-nă)	das Abendmahl
il cencio	(tsche'n-tschŏ)	der Lumpen
il cenno	(tsche'n—nŏ)	der Wink
dentro	(de'n-trŏ)	innerhalb
la domenica	(dŏ-mĕ'-ni-kă)	der Sonntag
il freno	(frĕ'-nŏ)	der Zügel
Maddalena	(măd-dă-lĕ'-nă)	Magdalena
meno	(mĕ'-nŏ)	weniger
mentre	(me'n-trĕ)	während
la pena	(pĕ'-nă)	die Strafe
la penna	(pe'n—nă)	die Feder
la pentola	(pe'n-tŏ-lă)	der Kochtopf
il senno	(ȿe'n—nŏ)	der Sinn
il seno	(ȿĕ'-nŏ)	der Busen
senza	(ȿe'n-tȿă)	ohne
sereno	(ȿĕ-rĕ'-nŏ)	heiter
tenni	(te'n—ni)	ich hielt ꝛc.
il terreno	(ter-rĕ'-nŏ)	der Erdboden
trenta	(tre'n-tă)	dreißig
Trento	(tre'n-tŏ)	Trient
il veleno	(wĕ-lĕ'-nŏ)	das Gift
la vena	(wĕ'-nă)	die Ader
la vendita	(we'n-di-tă)	der Verkauf
venni	(we'n-ni)	ich kam ꝛc.

ferner alle Substantive, die auf ...mento (me'n-tŏ), und alle Adverbien, die auf ...mente (me'n-tĕ) ausgehen.

7. vor p, pl, pr:

l' epoca	(ă'-pŏ-kă)	der Zeitabschnitt
il presepio	(prĕ-ȿă'-p͡i̯ŏ)	die Krippe
la replica	(ră'-pli-kă)	die Erwiderung
la lepre	(lă'-prᵉ)	der Hase

Ausnahmen:

il discepolo	(di-schĕ'-pŏ-lŏ)	der Schüler
il ginepro	(dȝi-nĕ'-prŏ)	der Wacholderstrauch
molteplice	(mol-tĕ'-pli-tschĕ)	vielfältig
il pepe	(pĕ'-pĕ)	der Pfeffer

8. vor pp nur in:

seppi	(ȿă'p—pi)	ich wußte
seppe	(ȿă'p—pᵉ)	er wußte
seppero	(ȿă'p—pᵉ-rŏ)	sie wußten
Aleppo	(ă-lă'p—pŏ)	Aleppo
Giuseppe	(dȝü-ȿă'p—pᵉ)	Joseph
Beppe	(bă'p—pᵉ)	Joseph
la steppa	(ȿtă'p—pă)	die Steppe

9. vor q:

equo	(ă'-ku̯ŏ)	billig, gerecht
l' ossequio	(oȿ-ȿă'-ku̯i̯ŏ)	die Ehrerbietung
la requie	(ră'-ku̯i̯ĕ)	die Ruhe

(Fortsetzung dieser Liste folgt im 7. Brief.)

(üb. 15) **F. Grammatik.** [55]

214. Persönliche Fürwörter.

(Fortsetzung.)

Bei Gebrauch der persönlichen Fürwörter sind zwei Fragen von großer Wichtigkeit:

a) Welche Stellung nehmen sie zueinander ein?

b) Wie ist ihre Stellung zum Zeitwort, von dem sie abhängen?

A. Stellung der pers. Fürw. zueinander.

1. Es handelt sich in den meisten Fällen um Dativ und Akkusativ der unbetonten persönlichen Fürwörter. Hierbei kommt der

Dativ vor den Akkusativ

zu stehen.

Es ist jedoch folgendes zu beachten:

Wenn die Fürwörter mi, ti, si, ci, vi mit lo, la, li, le verbunden werden, so verändern sie sich zu **me, te, se, ce, ve.**

Dasselbe ist auch der Fall, wenn sich einer der erwähnten Dative mit ne (davon) verbindet. Die Adverbien ci und vi verwandeln gleichfalls unter den genannten Umständen ihr i in ein e.

Danach heißt es:

statt	mi lo — me lo		mir ihn od. es
„	mi la — me la	}	mir sie
„	mi li — me li		
„	mi le — me le		
„	mi ne — me ne		mir davon
„	ti lo — te lo		dir ihn od. es
„	ti la — te la	}	dir sie
„	ti li — te li		
„	ti le — te le		
„	ti ne — te ne		dir davon
„	si lo — se lo		sich ihn od. es
„	si la — se la	}	sich sie
„	si li — se li		
„	si le — se le		
„	si ne — se ne		sich davon ꝛc.

Beispiele aus den Texten:

ve lo farò toccare con mano [78,6]; *me ne* posso andare [109,11]; Anna Maria *se ne* va [109,13]; non lo fa, *ve lo* assicuro [129,25]; io *me ne* vado [142,8]; egli *me lo* assicura [153,18]; ella *se n'* andava [197,11].

2. Tritt gli in Verbindung mit lo, la, li, le, ne, so lautet es **glie** (ljĕ, beim schnellen Sprechen: ljĕ) und bildet mit dem ihm folgenden Fürwort ein einziges* Wort. Danach wird

gli	lo	zu glielo	ihm ihn od. es
gli	la	„ gliela	ihm sie
gli	li	„ glieli	
gli	le	„ gliele	
gli	ne	„ gliene	ihm davon

* Mitunter werden die Wörter getrennt geschrieben: **glie lo, glie la** ꝛc.

Hierbei ist zu bemerken, daß sich auch le (ihr), wenn es in enge Verbindung mit andern persönlichen Fürwörtern (s. 214,A,1) tritt, in glie verwandelt. Danach kann z.B.: glielo scrivo sowohl „ich schreibe es ihm" als auch „ich schreibe es ihr" heißen. (le lo scrivo ist eine falsche Ausdrucksweise.) Erst der Sinn des ganzen Satzes ergibt, ob glie männlich oder weiblich aufzufassen sei.

3. Auch die vorher besprochenen Verbindungen verschmelzen in ein einziges Wort, wenn sie dem Zeitworte, von dem sie abhängig sind, angefügt werden. Unter welchen Umständen das eintritt, werden die folgenden Abschnitte lehren.

B. Stellung der pers. Fürw. zum Verb.

1. Die Stellung der betonten persönlichen Fürwörter weicht im allgemeinen nicht von der der Substantive ab.

2. Anders verhält es sich mit den unbetonten persönlichen Fürwörtern, die **unmittelbar vor das Verb**, bei den zusammengesetzten Zeiten **vor das Hilfsverb**, gesetzt werden, unter der Bedingung, daß Verb oder Hilfsverb im Indikativ oder Konjunktiv* stehen. Nur **loro** wird nachgesetzt.

Einige Beispiele aus unserm Texte:

io non *mi* rifiuto di parlare [78,1]; *vi* pensai già molto [78,3]; io *le* aveva dato anche un bel nome [78,16]; ma nessuno *s'* impietosisca [95,1]; *le* domando [95,7]; *mi* rifà il letto [95,8]; *mi* crede afflitto [95,14]; quando *mi* vedo venire incontro [109,7]; che *mi* dice [109,10]; che *si* le'vano tardi [109,23]; *mi* vesto [129,14]; ma non *lo* fa [129,25]; egli *mi* vede e subito *si* avvicina [142,12]; io *gli* ripeto [142,15]; non *gli* ho mai dato un soldo, e non *gli* darò mai un quattrino [142,19]; egli *lo* sa e non *mi* dà torto [142,23]; io *lo* inte'rrogo [153,4]; egli *mi* spiega la sua teo'rica [153,16]; essa *mi* apprezzava degnamente [197,3].

Aber:

Darà *loro* questi libri er wird ihnen diese Bücher geben.

Io farò *loro* un dono (dō'-nŏ) ich werde ihnen ein Geschenk machen.

La porta (po'r-tă) si apriva *loro* die Tür öffnete sich ihnen.

* Da die Begriffe „Indikativ" und „Konjunktiv" erst späterhin erörtert werden können, müssen wir uns bis dahin mit zwei Beispielen behelfen: Mi *manda* una le'ttera er schickt mir einen Brief (das Verb steht im Indikativ). Desi'dero che mi *mandi* una le'ttera ich wünsche, daß er mir einen Brief schickt (das Verb steht im Konjunktiv).

3. a) **Die unbetonten persönlichen Fürwörter werden dem Verb nachgesetzt und verschmelzen mit ihm in ein einziges Wort, wenn es im Imperativ*, Infinitiv*, Gerundium* oder Partizip der Vergangenheit* steht und nicht verneint** ist.**

Einige Beispiele aus den bisherigen Texten:

non ho nulla da *rimproverarmi* [78,5]; dopo *averle* dato una casa, lavorava a *prepararle* nuove dolcezze [78,12]; non ho professato filosofia senza *atti'ngervi* qualche consolazione [95,1]; *vede'ndomi* taciturno [95,16]; la quale dice di *buttarla* via [129,23]; per *salutarmi* [142,13]; le donne fanno qualche cosa per *salvarsi* l' a'nima [153,11]; mi pianta per attraversare un viale e *presentarsi* [166,12]; è cosa dolce *abbandonarsi* alle carezze [197,16]; io le raccomandai di non *affannarsi*, di non *darsi* pensiero [210,19]; per *guastarmi* [210,27].

Andere Beispiele:

Permette'tegli (Imperativ 2. Pers. Plur.) di partire erlaubet ihm abzureisen.

Dimmi*** (Imperativ 2. Pers. Sing.) con chi vai, e saprò quel che fai sage mir, mit wem du gehst, und ich werde wissen, was du tust.

Dem aufmerksamen Leser kann nicht entgangen sein, daß der Infinitiv sein End-e verliert, sobald das Pronomen daran gehängt wird. Es geschieht das des Wohlklanges wegen.

b) Beim Imperativ ist noch in bezug auf die unbetonten persönlichen Fürwörter, die man auch, weil sie angehängt werden können, ***affissi*** (ăf-fl'ßi—ßĭ, Plural von affisso „angeheftet") nennt, folgende Unterscheidung zu machen:

Der zweiten Person des Singulars, ferner der ersten und zweiten Person des Plurals des Imperativs werden die affissi angehängt, sofern sie in bejahenden Sätzen stehen*, wie es aus den nebenstehenden Beispielen hervorgeht.

Sie werden aber der dritten Person im Singular und Plural des Imperativs, der sogenannten „Höflichkeitsform", vorangestellt. Beispiele:

Vietagli (wi'ä'-tă-ljĭ) di uscire verbiete ihm, auszugehen (Imperativ 2. Pers. Sing.).

Raccontami (răk-ko'n-tă-mĭ) qualche cosa di bello erzähle mir etwas Schönes (Imperativ 2. Pers. Sing.).

Facciamolo (făt-schā'-mŏ-lŏ) ridere (ri'-dĕ-rĕ) machen wir ihn lachen (bringen wir ihn zum Lachen!) (Imperativ 1. Pers. Plur.).

Prestategli (preß-tā'-tĕ-ljĭ) un libro leihet ihm ein Buch (Imperativ 2. Pers. Plur.).

Gli scriva che verrò (wer-rŏ') schreiben Sie ihm, daß ich kommen werde (Imperativ 3. Pers. Sing.).

Mi paghi (pā'-gi) questa somma (ßo'm—mă) zahlen Sie mir diese Summe (Imperativ 3. Pers. Sing.).

Non gli creda (krē'-dă) glauben Sie ihm nicht (Imperativ 3. Pers. Sing.).

Lo rispettino (ri'ß-pä't—tĭ-nŏ), perchè è il loro capo (kā'-pŏ) Sie (Anrede an mehrere) sollen ihn achten, denn er ist Ihr Vorgesetzter (Imperativ 3. Pers. Plur.).

Man merke sich daher:

La prego d' accomodarsi ich bitte Sie, Platz zu nehmen.

Aber:

s' accomodi (ßäk-ko'-mŏ-dĭ) setzen Sie sich.

c) Dagegen wird in verneinenden Sätzen, in denen der Imperativ der zweiten Person des Singulars durch den Infinitiv ersetzt wird, ähnlich wie im Deutschen, wo man auch statt „lache nicht!" „nicht lachen!" sagen kann, das affisso meistens vorangesetzt**, z. B.:

Non gli mostrare le tue le'ttere zeige ihm deine Briefe nicht.

Ecco un bicchiere d' acqua, guarda di non lo ro'mpere hier ist ein Glas Wasser, gib acht, es nicht zu zerbrechen.

Imperativ	2. Pers. Sing.	lода (lō'-dă) lobe!
	3. „ „	lodi (lō'-dĭ) loben Sie!
	1. „ Plur.	lodiamo (lŏ-djā'-mŏ) laßt uns loben!
	2. „ „	lodate (lŏ-dā'-tĕ) lobet!
	3. „ „	lodino (lō'-dĭ-nŏ) loben Sie!
Infinitiv der Gegenwart		lodare (lŏ-dā'-rĕ) loben
„ „ Vergang.		aver lodato (ă-we'r lŏ-dā'-tŏ) gelobt haben
Gerundium		lodando (lŏ-dă'n-dŏ) lobend
Partizip der Vergang.		lodato (lŏ-dā'-tŏ) gelobt.

* *Dagli* una penna gib ihm eine Feder (Imperativ und Pronomen); teme di *dirgli* la verità er fürchtet, ihm die Wahrheit zu sagen (Infinitiv und Pronomen); conosce'ndolo, lo rispetta da er ihn kennt, achtet er ihn (Gerundium und Pronomen); *mostra'togli* il ritratto als er ihm das Bild gezeigt hatte (Partizip der Vergangenheit und Pronomen). Zum besseren Verständnis obiger Bezeichnungen diene noch aus dem Konjugationsmuster des Zeitworts lodare (loben) folgende kurze Übersicht, die das dafür Nötigste bietet:

** Ausnahmen hierzu werden später erörtert werden.

*** Wir haben hier wieder ein Beispiel für die Vorliebe der italienischen Sprache, Konsonantenverdoppelungen eintreten zu lassen, eine Eigentümlichkeit, die wir, wo die Schrift sie nicht besonders anzeigt, durch das Zeichen ‿ anzudeuten pflegen. Hier hat die Schrift selbst dafür gesorgt, die Verdoppelung kenntlich zu machen, indem sie statt di mi (sage mir) dimmi setzt. So wird auch statt da mi (gib mir) dammi geschrieben.

* Mitunter werden sie auch verneinenden Sätzen angehängt, z. B.: *Non* porta'te*lo*! tragt es nicht!

** Man sagt aber auch *non* andarci gehe nicht dorthin; *non* creder*gli* glaube ihm nicht ꝛc.

Anmerkung. Selten geschieht es, daß die unbetonten Fürwörter dem Indikativ oder Konjunktiv nachgesetzt werden. Es tritt dieser Fall mitunter dann ein, wenn das betreffende Zeitwort auf der letzten Silbe betont ist; z. B. heißt es anstatt lo dirò ich werde es sagen: dirollo (dĭ-ro'l–lŏ), anstatt la lodò er lobte sie: lodolla (lŏ-do'l–lă) 2c. Wie man sieht, zeigt sich auch hier die Neigung zur Verdoppelung des Konsonanten. Man liest auch diragli (dĭ-ră'l-jĭ) statt gli dirà er wird ihm sagen, wo allerdings g von gl nicht verdoppelt wird, weil diraggli die Aussprache „dĭ-ră'g–glĭ" erfordern würde.

Wir gehen hier nicht näher auf diese Ausnahmefälle ein, weil Fehler nicht begangen werden können, wenn sich der Lernende zunächst streng an die von uns mitgeteilten Regeln hält. Bei tieferem Eindringen in den Geist der Sprache wird er später von selbst an den Mustern guter Schriftsteller entscheiden lernen, wo zur Verschönerung des Ausdrucks eine Abweichung von der Regel geboten ist und wo nicht.

d) Sind Infinitiv oder Gerundium von einem andern Verb, wie z. B. von **potere*** (pŏ-tē'-rĕ) können, **sapere** (ßă-pē'-rĕ) wissen, können, **volere** (wŏ-lē'-rĕ) wollen, **dovere** (dŏ-wē'-rĕ) sollen, müssen, **andare**, **venire**, **stare**, **fare**, **lasciare** u. dgl. abhängig, so kann das Fürwort nach freiem Ermessen entweder an den Infinitiv oder das Gerundium angehängt werden — oder es tritt vor die betreffende Form eines der genannten Verben, die in solchen Fällen „regierende Verben" heißen.

Da alle diese Fragen erst nach Einübung der Konjugation ausführlicher besprochen werden können, so begnügen wir uns auch hier nur mit wenigen Beispielen, indem wir zugleich den Lernenden auffordern, schon bei Wiederholung der bisherigen und beim Lesen der folgenden Texte selbst darauf zu achten, wie der Schriftsteller in jedem einzelnen solcher Fälle gehandelt hat.

La verità non si deve celare (tschĕ-lā'-rĕ) die Wahrheit soll man nicht verheimlichen.

Vi sto aspettando con grande impazienza ich erwarte euch mit großer Ungeduld.

Non ho ancora pranzato (prăn-dsā'-tŏ); fatemi (fā'-tĕ-mĭ) portare qualche cosa ich habe noch nicht gespeist; lassen Sie mir [lasset mir] etwas bringen.

Saprebbe insegnarmi la strada più corta per andare alla posta? Könnten Sie mir den kürzesten Weg angeben, um nach der Post zu gehen?

e) Die Betonung des Verbs bleibt dieselbe, gleichviel ob es allein steht oder in Verbindung mit angehängten Fürwörtern, z. B.:

Ti prego di credere (trē'-dĕ-rĕ) che .. ich bitte dich, zu glauben, daß ...

Ti prego di credergli (trē'-der-ljĭ) ic bitte dich, ihm zu glauben.

Ti prego di credergliele (trē'-der-ljĭ̂ē-lĕ che è malato (mă-lā'-tŏ) ich bitte dich es ihm zu glauben, daß er krank ist.

Frage: Warum heißt hier di credergliel nicht „es ihr zu glauben?" [214,A,2]

f) Die Fürwörter mi, ti, ci, vi, lo, la, li gli, le und ne verbinden sich mit ecco (ă'k–kŏ siehe da!) zu einem einzigen Wort, und zwar heißt

eccomi	(ă'k–kŏ-mĭ)	da bin ich
eccoti	(ă'k–kŏ-tĭ)	da bist du
eccoci	(ă'k–kŏ-tschĭ)	da sind wir 2c.

g) An Stelle von con me, con te, con s kann auch

meco	(mē'-kŏ)	mit mir
teco	(tē'-kŏ)	mit dir
seco	(ßē'-kŏ)	mit sich

treten.

h) Noch einige Beispiele:

Dobbiamo affrettarci (ăf-fret-tă'r-tschĭ wir müssen uns beeilen.

Essa lo chiamò, e *pregatolo* (prĕ-gā'-tŏ-lŏ di curarsi di sua madre, lo abbandon sie rief ihn, und nachdem sie ihn gebete hatte, sich um ihre Mutter zu bekümmern verließ sie ihn.

Non dormir più e *non ti* sconfortar (*Dante*) schlafe nicht mehr und verzage nicht

Ti vorrei pregare d' accompagnarmi ic möchte dich bitten, mich zu begleiten.

Pigliate queste due le'ttere e *portate gliele* (por-tā'-tĕ-ljĭ̂ē-lĕ) (zu einem Boten: nehmet diese beiden Briefe und bringe sie ihm (od. ihr).

— (Übersetzungs-)Aufgabe 48. —

1. **Er** liebt seine Töchter und gibt ihnen jed Woche ein gutes Buch. — 2. Wem hast (du) di Uhr bezahlt? — Ihm selbst. — 3. **Er wird** z [da] mir kommen, (ich) weiß es. — 4. Glaube ihn nicht. — 5. Sage ihr, daß ich weggehe, (um) einen Spaziergang zu [a] machen. — 6. Verbietet ihr, sic von jenem Herrn begleiten zu lassen. — 7. Sage Sie ihm nicht, daß (ich) verreisen werde. — 8. Wiß **ihr**, warum (er) ihnen geraten hat, ihre Aufgab zu beendigen? — 9. (Ich) sage dir, daß (ich) allei bin. — 10. Es ist zu dunkel [scuro]; (ich) kan euch nicht sehen. Wer ist da? — **Wir** sind es — 11. (Ich) verstehe ihn nicht gut.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 49. —

1. Da er mich nicht heiter sieht [Mich nich heiter sehend], glaubt (er), daß (ich) krank sei. — 2. (Ihr) werdet mich morgen auf dem Bahnho [alla stazione] sehen. — 3. (Ich) fragte ihn [ihm] eines Tages, ob (wir) uns in Venedig sehe

* Sogenannte modale Hilfsverben.

würden [vedremmo]. — 4. (Ich) habe daran gedacht, antwortete (er) mir. — 5. Sage mir die Wahrheit. — 6. (Ich) bitte dich, daran zu denken. — 7. Erzähle mir etwas Interessantes [von Interessantem]. — 8. Erinnert sich der Professor noch meiner? — 9. (Ich) habe ihr eine Rose gegeben. — 10. Wohl weiß ich, wieviel die Wissenschaft der Philosophie wert ist [gelte], aber sie weiß es nicht. — 11. Diese Frau hat zwei Häuser, sie will sie verkaufen.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 50.** —

1. (Ich) bin bereit [pronto], es ihm zu [a] erlauben. — 2. Gefällt ihm dieses Buch? — 3. (Ich) befehle ihr, die Gesellschaft dieses Mädchens zu meiden [evitare], aber (sie) tut es nicht. — 4. Der Zug ist schon angekommen; sagt es ihm. — 5. Das Mädchen hielt sich in (der) Küche auf. — 6. Er gehorcht uns, aber nicht seinen Brüdern. — 7. (Er) antwortete und sagte mir [mir sagend], daß die Zeiten schlecht sind. — 8. Einer meiner Freunde [Ein mein Freund] hat es mir erzählt. — 9. Euer Buch gefällt ihm; verschafft [procurate] ihm dieses Vergnügen und gebt es ihm. — 10. (Er) gibt mir jeden Tag einen Soldo, sagte der Bettler. — 11. Verbietet ihm, auszugehen [uscire].

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 51.** —

1. Hast (du) ihm den Schlüssel übergeben [consegnato]? — Heute kann (ich) ihn ihm noch nicht geben. — 2. (Sie *pl.*) sagen es, aber (sie) sind nicht davon überzeugt. — 3. Bist (du) bereit, ihn zu begleiten? — 4. Diese Freunde sehen sich jeden Tag. — 5. Kennst (du) den Professor M.? — Ja, (ich) kenne ihn und auch seine Brüder. — 6. Du weißt es, daß meine Brüder den Zug versäumt [perduto] haben, aber er, ich bin davon überzeugt, weiß es nicht. — 7. (Ich) befehle ihnen, und sie gehorchen [ubbidi'scono]. — 8. Das Buch gefällt ihm, und (er) wird es sich kaufen. — 9. (Er) hat sie (*pl.*) gesehen, aber nicht ihre (*pl.*) Freunde. — 10. Kaufe ihm einen schönen Hut, aber verbiete ihm, ihn aufzusetzen [ihn sich aufzusetzen (me'ttere)], wenn es regnet. — 11. Sage ihm nichts davon. — 12. (Sie) liebte ihre Tochter wie sich selbst.

215. (Üb. 16) G. Wortbildung. [63]

libero (lí'-bĕ-rŏ) frei.

Ursprung: Vom lateinischen *liber* frei.

liberamente	(lí-bĕ-rä-me'n-tĕ)	frei
la libertà	(lí-ber-tä')	die Freiheit
liberare	(lí-bĕ-rä'-rĕ)	befreien
liberale	(lí-bĕ-rä'-lĕ)	freigebig, freimütig
la liberalità	(lí-bĕ-rä-lí-tä')	die Freigebigkeit
il liberalismo	(lí-bĕ-rä-lí'ſ-mŏ)	der Liberalismus, Freisinn
illiberale	(íl-lí-bĕ-rä'-lĕ)	engherzig
il liberatore	(lí-bĕ-rä-tō'-rĕ)	der Befreier
la liberazione	(lí-bĕ-rä-tßiō'-nĕ)	die Befreiung
il liberto	(lí-bä'r-tŏ)	der Freigelassene
libertino	(lí-ber-tí'-nŏ)	ausschweifend
il libertinaggio	(lí-ber-tí-nä'd—Gjŏ)	die Ausschweifung

216. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

(Die Antworten sind vollständig zu geben, indem ihre in den Fragen enthaltenen Teile hinzuzufügen sind.)

1. Quando era mia moglie d' umore malinco'nico?
2. Che cosa faceva spesso?
3. Perchè?
4. Come?
5. In presenza di chi però sorrideva sempre?
6. Quando rideva ancora?
7. Cosa non voleva fare?
8. Dove non voleva gettare il turbamento?
9. Fin quando mi sorrise?
10. Dove mi chiamò?
11. Quando?
12. E che cosa mi annunziò?
13. Quando non si sarebbe alzata?
14. Cosa me ne chiedeva?
15. In che modo lo faceva?
16. Cosa mi disse?
17. Con che parole risposi scherzando?
18. E che cosa feci allora?
19. Cosa mi disse melanconicamente?
20. Cosa le raccomandai?
21. E che altro?
22. A che cosa doveva solo pensare?
23. Perchè?
24. Cosa mormorò allora?
25. Dove suo'nano ancora queste tre parole?
26. Perchè le sento e me ne compiaccio?
27. Chi sono coloro che hanno fatto di tutto per guastarmi?

217. (Übung 20) J. Gespräche. [66]

— **Gespräch 18.** —

(Fortsetzung.)

mettere	(me't—tĕ-rĕ)	setzen, stellen, legen
mettete	(met-tē'-tĕ)	leget
spolverare	(ßpol-wĕ-rä'-rĕ)	abwischen
spolverate	(ßpol-wĕ-rä'-tĕ)	wischet ab
sporcarsi	(ßpor-kä'r-ßí)	schmutzig werden
non si sporchino	(ßpo'r-kí-nŏ)	sie mögen nicht schmutzig werden

1. Mette"teli* su questa se"dia, ma prima spolvera"tela, affinchè non si spo"rchino!

* li bezieht sich auf panni [208,4].

2. Volentie"ri, signore; e"ccoli.

specificare	(ßpĕ-tschí-fí-kä'-rĕ)	einzeln angeben
riportare	(rí-por-tä'-rĕ)	zurückbringen
segnare	(ßen-jä'-rĕ)	anmerken, aufschreiben
la nota	(nō'-tä)	die Liste, der Waschzettel

3. Va_be″ne; specifica′temi tutto ciò che avete riporta″to, affinchè lo possa segna″re sulla no″ta.

la camicia	(kă-mī′-tschă)	das Hemd
la camicia da giorno		das Taghemd
la camicia da notte		das Nachthemd
il colletto*	(kol-le′t–tŏ)	der Kragen
il pajo	(pā′-i͡ŏ)	das Paar
le paja	(pā′-i͡ă)	die Paare
i polsini**	(pol-ßī′-nī)	die Manschetten

4. Vi sono sei camice da_gio″rno e_quattro camice da_no″tte, venti colle″tti e_dieci paja di polsi″ni.

* Oder il solino (ßŏ-lī′-nŏ).
** Oder i manichini (mă-nī-kī′-nī).

abbastanza	(ăb-băß-tă′n-tßă)	genug
insaldato	(în-ßăl-dā′-tŏ)	gestärkt
moscio	(mo′sch-ŏ)	weich, schlaff

5. Questi polsi″ni non sono abbastanza insalda″ti; sono troppo mo″sci. Continua″te!

la dozzina	(dŏd-ßī′-nă)	das Dutzend
il fazzoletto	(făt-ßŏ-le′t–tŏ)	das Taschentuch

6. Una dozzi″na di fazzoletti di te″la.

fermarsi	(fer-mă′r-ßī)	anhalten, innehalten
fermatevi	(fer-mā′-tĕ-wī)	haltet inne
scambiare	(ßkăm-bi͡ā′-rĕ)	verwechseln
il monogramma	(mŏ-nŏ-gră′m–mă)	das Monogramm, der Namenszug

7. Ferma″tevi! Questo fazzoletto è_scambia″to; no″n ci sta il mio monogra″mma.

la figliuola	(ßīl-jī-u͡ŏ′-lă)	das Töchterchen
la creatura	(krĕ-ă-tū′-ră)	das Geschöpf

8. Mi perdo″ni, signore; l' ha_scambia″to la mia figliuo″la; non sa ancora le″ggere la po′vera creatu″ra!

9. Va_be″ne; porta″temelo un' a″ltra volta. Ci ma″nca ancora qualche_co″sa.

la calzetta	(kăl-tße′t–tă)	der Strumpf
il cotone	(kŏ-tō′-nĕ)	die Baumwolle
la lana	(lā′-nă)	die Wolle

10. Vi so″no ancora o″tto paja di calzette di coto″ne e tre″_paja di la″na.

(üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(üb. 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

218. M. Besondere Aufgaben. [73]

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 52.** —

(*Pronomi possessivi.*)

1) il marito	(mă-rī′-tŏ)	der Ehemann, Gemahl
il cognato	(kon-jā′-tŏ)	der Schwager
2) il padrone di casa		der Hauswirt
il rampollo	(răm-po′l–lŏ)	der Keim, Sprößling
la famiglia	(fă-mī′l-jă)	die Familie
3) la figliastra	(fīl-jă′ß-tră)	die Stieftochter
il superiore	(ßŭ-pĕ-ri͡ŏ′-rĕ)	der Vorgesetzte
sposare	(ßpŏ-ßă′-rĕ)	heiraten
4) i suoceri	(ßu͡ō′-tschĕ-rī)	die Schwiegereltern
i parenti	(pă-ră′n-tī)	die Verwandten
la vicinanza	(wī-tschī-nă′n-tßă)	die Nachbarschaft
6) il bisavolo	(bīß-ă′-wŏ-lŏ)	der Urgroßvater
la bisavola	(bīß-ă′-wŏ-lă)	die Urgroßmutter
7) chiede	(kĭă′-dᵉ)	la mano er hält um die Hand an
da	(dă)	bei
la matrigna	(mă-trī′n-jă)	die Stiefmutter
8) la nonna	(no′n–nă)	die Großmutter
nato	(nā′-tŏ)	geboren
9) possedere	(poß-ßĕ-dĕ′-rĕ)	besitzen
possiede	(poß-ßi͡ă′-dᵉ)	er besitzt
il nonno	(no′n–nŏ)	der Großvater
defunto	(dĕ-fŭ′n-tŏ)	verstorben
10) il genero	(dȝă′-nᵉ-rŏ)	der Schwiegersohn
partire per Berlino	(ber-lī′-nŏ)	nach Berlin reisen
il coniuge	(ko′n-i͡ū-dȝĕ)	der Ehemann
i coniugi	(ko′n-i͡ū-dȝī)	die Eheleute
passare	(păß-ßā′-rĕ)	zubringen, verleben
11) i genitori	(dȝĕ-nī-tō′-rī)	die Eltern
il corredo	(kor-rā′-dŏ)	die Ausstattung
regalato	(rĕ-gă-lā′-tŏ)	geschenkt
la nuora	(nu͡ō′-ră)	die Schwiegertochter
12) lo sposo	(ßpo′-ßŏ)	der Bräutigam
i nipoti	(nī-pō′-tī)	die Geschwisterkinder (auch die Enkelkinder)
il maschio	(mă′ß-kĭŏ)	der männliche
la femmina	(fe′m–mī-nă)	die weibliche

1. *Suo* fratello è il marito di *mia* sorella; egli è dunque *mio* cognato. — 2. Il *vostro* padrone di casa è l' u'ltimo rampollo della *sua* famiglia. — 3. *Nostro* zio ha sposato la figliastra del *suo* superiore. — 4. Ecco la casa dei *miei* suo'ceri; anche tutti i *loro* parenti abitano (ă′-bī-tă-nŏ) nella *nostra* vicinanza. — 5. È vero che le *vostre* cugine hanno sposato gli amici dei *miei* fratelli? — 6. Chi di voi ha ancora conosciuto il *suo* bisa'volo, e chi la *sua* bisa'vola? — 7. Il *nostro* me'dico è ve'dovo e chiede la mano d' una ve'dova che a'bita dalla famiglia della matrigna *di lei*. — 8. Le *loro* madri e le *loro* nonne sono nate nella mede'sima città. — 9. Egli possiede la casa del *suo* defunto nonno. — 10. Il ge'nero di *mia* zia partirà con *sua* moglie per Berlino, dove i co'niugi hanno passato la *loro* gioventù. — 11. I *miei* genitori hanno regalato un bel corredo alla *loro* nuora, cioè a *mia* cognata. — 12. I genitori *del mio* sposo non cono'scono ancora i *suoi* nipoti, nè i maschi, nè le fe'mmine.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

7. Brief | Italienisch | Abschnitt 219–240

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Vergrößerungs- und Verkleinerungssilben 223. — Persönliche Fürwörter in der Anrede 231. — Pleonastischer Gebrauch der unbetonten persönlichen Fürwörter 232. — Zur Pluralbildung der Substantive 233.

13. Lektion.

Il bel fatto vuol suo tempo Gut Ding will Weile haben.

219. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Faustina morì 1 raccomandandomi di non mi lasciar abbattere] 2 dal
fä^{u}ß-tĭ′-nă mŏ-rĭ″ răk-kŏ-măn-dă″n-dŏ-mĭ dĭ non mĭ lă-schă′r ăb-bă″t—tĕ-rĕ dăl
Faustina starb anempfehlend mir zu nicht mich lassen niederschlagen von dem

dolore,] 3 di non mi ammalare,] 4 di vivere per la felicità della nostra
dŏ-lō″-rĕ, dĭ non mĭ ăm-mă-lā″-rĕ, dĭ wĭ′-wĕ-rĕ per lă fĕ-lĭ-tschĭ-tă″ de′l-lă no′ß-tră
Schmerz, zu nicht krank werden, zu leben für das Glück unseres

creatura,] che allora 5 aveva dodici anni.] 6 Le ultime volontà
krĕ-ă-tū″-ră, kĕ ăl-lō″-ră ă-wē′-wă dō′-dĭ-tschĭ ă″n—nĭ. l^{ă} ŭ′l-tĭ-m^{ă} wŏ-lon-tă″
Geschöpfes, welches damals hatte zwölf Jahre. Die letzten Willensäußerungen

della mia povera compagna] mi furono sacre; io feci 7 tutto quanto ella
de′l-lă mĭ′-ă pō′-wĕ-ră kom-pă″n-jă mĭ fū′-rŏ-nŏ ßā″-kr^{ă}; ĭ′-ŏ sē′-tschĭ tŭ′t—tŏ kwă″n-tŏ e′l-lă
meiner armen Gefährtin mir waren heilig; ich tat alles was sie

aveva desiderato,] e non mi lasciai abbattere 8 dal dolore,] 9 e non
ă-wē′-wă dĕ-ßĭ-dĕ-rā″-tŏ, e‿n-non mĭ lă-schă$^{\widehat{ĭ}}$ ăb-bă″t—tĕ-rĕ dăl dŏ-lō′-rĕ, e‿n-non
hatte gewünscht, und nicht mich ließ niederschlagen von dem Schmerz, und nicht

mi ammalai, e vissi.] 10 Dinanzi al cadavere bianco di Faustina,] tutto
mĭ ăm-mă-lă$^{\widehat{″ĭ}}$, e‿w-wĭ″ß—ßĭ. dĭ-nă′n-tßĭ ăl kă-dā′-wĕ-rĕ b^{j}ă″n^{g}-kŏ dĭ fă$^{\widehat{u}}$ß-tĭ″-nă, tŭ′t—tŏ
erkrankte, und lebte. Vor dem Leichnam weißen Faustinas, alles

ciò mi pareva impossibile; ma 11 la mia volontà] trionfò 12 del mio
tscho‿m-mĭ pă-rē′-wă ĭm-poß-ßĭ″-bĭ-lĕ; mă‿l-lă mĭ′-ă wŏ-lon-tă″ trĭ-on-fo′‿d-del mĭ′-ŏ
das mir schien unmöglich; aber mein Wille triumphierte über meine

aspro tormento.] Cominciò 13 la nuova vita,] la mia vita 14 quasi
ă′ß-prŏ tor-me″n-tŏ. kŏ-mĭn-tscho′_l-lă nu͡ŏ′-wă wĭ″-tă, lă mĭ′-ă wĭ″-tă kwā′-sĭ
herbe Qual. Fing an das neue Leben, mein Leben faſt

monastica,] che dura 15 da quindici anni,] e che ho sopportato
mŏ-nä″ß-tĭ-kă, ke_d-dū″-ră dă_k-kwĭ′n-dĭ-tschĭ ă″n—nĭ, e_k-kĕ ŏ ßop-por-tā″-tŏ
mönchiſches, welches dauert ſeit fünfzehn Jahren, und welches habe ertragen

16 fortemente] 17 fino a oggi.] Seraſina era un grave impiccio 18 per
for-tĕ-me″n-tĕ fĭ′-nŏ ă o″d—Gjĭ. ßĕ-ră-fĭ″-nă ă′-ră ŭn grā′-wĕ ĭm-pĭ″t—schŏ per
kräftig bis zu heute. Seraphine war eine ſchwere Verlegenheit für

un uomo solo:] bisognava metterla 19 in collegio,] e le ottenni
ŭn u͡ō′-mŏ ßō″-lŏ: bĭ-ſon-jā′-wă me″t—ter-lă ĭn kol-lä″-dGjŏ, e_l-lä ot-te″n—nĭ
einen Mann alleinſtehenden: man mußte bringen ſie in Inſtitut, und ihr erlangte

un posto semigratuito 20 in un istituto] 21 del mio paese,] 22 a
ŭn po′ß-tŏ ßĕ-mĭ-gră-tū″-ĭ-tŏ ĭn ŭn ĭß-tĭ-tū″-tŏ del mĭ′-ŏ pă-ē″-ſĕ, ă_b-
eine Stelle halbfreie in einer Anſtalt meines Landes, in

Bergamo.] Essa vi andò 23 piangendo,] e 24 mi bagnò le mani di
bä″r-gă-mŏ. e″ß—ßă wĭ ăn-do′_p-pjän-dGjä″n-dŏ, e_m-mĭ bän-jo″_l—lä mā′-nĭ dĭ
Bergamo. Sie dorthin ging weinend, und mir benetzte die Hände mit

lagrime] 25 nel separarsi da me.] 26 «Pensa a tua madre,»] provai a
lā″-grĭ-mä nel ßĕ-pă-rä″r-ßĭ dă_m-mē″. pä′n-ßă ă_t-tū′-ă mā″-drĕ, prŏ-wä͡ĭ ă_b-
Tränen im Sichtrennen von mir. „Denke an deine Mutter,“ verſuchte zu

dirle; 27 «essa non piangeva mai;] essa attraversò la vita 28 sorridendo
dĭ″r-lä; e″ß—ßă non pjän-dGjē′-wă mä͡ĭ; e″ß—ßă ät-tră-wer-ßo′_l-lă wĭ″-tă ßor-rĭ-dä″n-dŏ
ſagen ihr; „ſie nicht weinte jemals; ſie durchſchritt das Leben lächelnd

sempre;] 29 impara anche tu a sorridere al tuo povero padre abbandonato.»]
ßä″m-prä; ĭm-pā′-rä ä′nŭs-ke_t-tū″ ă_ß-ßor-rĭ″-dĕ-rĕ ăl tū′-ŏ pō″-wĕ-rŏ pä′-drĕ ăb-bän-dŏ-nā″-tŏ.
immer; lerne auch du zu lächeln deinem armen Vater verlaſſenen.“

---

220. (Übung 5) B. Deutſche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Fauſtina ſtarb, indem ſie mir anempfahl [mir anempfehlend], mich nicht vom Schmerz niederdrücken [niederſchlagen] zu laſſen (und) nicht krank zu werden, (ſondern) für das Glück unſeres Kindes [Geſchöpfes] zu leben, das damals zwölf Jahre alt war [hatte]. Der letzte Wille [Die letzten Willensäußerungen] meiner armen Lebensgefährtin [Gefährtin] war [waren] mir heilig; ich tat alles, was ſie gewünſcht hatte, und ließ mich nicht vom Schmerz überwältigen [niederſchlagen], [und] (ich) erkrankte nicht und (ich) lebte. Vor dem weißen Leichnam Fauſtinas ſchien mir das alles unmöglich (zu ſein), aber mein Wille ſiegte [triumphierte] über meine herbe Qual. Ein neues Leben begann [(Es) begann das neue Leben], mein faſt mönchiſches Leben, das ich ſeit fünfzehn Jahren führe [das ſeit fünfzehn Jahren dauert], und das (ich) bis heute mutig [kräftig] ertragen habe. Seraphine war eine ſchwere Laſt [Verlegenheit] für einen alleinſtehenden Mann. (Man) mußte ſie in (ein) Inſtitut bringen und (ich) erlangte für ſie [ihr] eine halbe Freiſtelle [eine halbfreie Stelle] in einer Anſtalt meiner Heimat [meines Landes], in Bergamo. Sie ging weinend dorthin und benetzte bei ihrer Trennung [im Sichtrennen von mir] meine Hände [mir die Hände] mit Tränen. „Denke an deine Mutter,“ verſuchte (ich) ihr zu ſagen, „ſie weinte nie, ſie ging immer lächelnd durch das Leben [ſie durchſchritt immer lächelnd das Leben]; lerne auch du deinem armen verlaſſenen Vater zuzulächeln.“

(üb. 6-9) **C. Gegenſ. Überſetzung.** [51]

221. (üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**non *mi lasciar abba'ttere*** [219,1].) In welchen Fällen braucht das unbetonte Pronomen nicht an den Infinitiv gehängt zu werden? [Vgl. 214,B,3,d]

2. (***aveva* do'dici anni** [219,5], wörtlich: „hatte zwölf Jahre".) Während der Deutſche bei der Angabe des Lebensalters das Verb „ſein" braucht: „ſie war zwölf Jahre alt", benutzt der Italiener das Verb avere und den betreffenden maßbeſtimmenden Akkuſativ.

3. (***le* u'ltime volontà** [219,6] die letzten Willensäußerungen.) Wir brauchen, wenn es ſich um die letzten Beſtimmungen eines Sterbenden, das Teſtament, handelt, ſtets die Einzahl: „der letzte Wille". Im Italieniſchen herrſcht hierin Willkür. Auch l' ultima volontà wird im Sinne von „das Teſtament" gebraucht.

4. (**tutto quanto** [219,7].) Quanto (wieviel) hat den Zweck, den Begriff von tutto zu verſtärken. Ergänzen wir ſtillſchweigend im Sinne des Redenden den mit quanto angedeuteten Gedanken durch „es auch immer geweſen ſein mag, was", ſo wird uns klar, daß tutto quanto eine ſtärkere Wirkung übt, als es das einfachere tutto che („alles was") tun würde.

5. (**la volontà trionfò *del* mio aspro tormento** [219,11].) Bei vielen Verben, die eine ſeeliſche Empfindung ausdrücken, wie „ſich freuen", „ſich ärgern", „ſtolz ſein" ꝛc., ferner bei denen, die das Äußern einer ſolchen andeuten, wie „lachen", „weinen", „klagen", „triumphieren" u. dgl., wird der Gegenſtand dieſer Empfindungen oder Äußerungen durch die Präpoſition di in der Bedeutung „über" mit dem betreffenden Verbum verbunden, z. B.:

Rideva *di* tutto er lachte über alles.
Si contentava *di* poco er begnügte ſich mit wenig.
Non temeva *di* nulla er hatte vor nichts [Furcht.

Auch wenn trionfare nicht eine bloße Empfindung, ſondern eine wirkliche Handlung bedeutet, iſt dieſe Konſtruktion erforderlich, z. B.:

Napoleone trionfò *dell'* esercito (ĕ-ſä'r-tschĭ-tŏ) ſpagnuolo (ßpän-jŭō'-lŏ) Napoleon triumphierte über das ſpaniſche Heer.

6. (**cominciò *la nuova vita*** [219,13].) Wie iſt hier la nuova vita aufzufaſſen? Was iſt über nuovo in bezug auf ſeine Stellung zum Subſtantiv geſagt worden? [146,3e]

7. (**me'tterla in collegio** [219,19].) Wie iſt die Weglaſſung des Artikels zu erklären? [199,5]

Ähnliche Wendungen in Verbindung mit me'ttere ſind:

me'ttersi in cammino (kăm-mī'-nŏ) ſich auf den Weg begeben; [begeben;
me'ttersi in viaggio ſich auf die Reiſe
me'ttere in fuga in die Flucht ſchlagen.

8. (***mi* bagnò *le* mani di la'grime** [219,24], wörtlich: „benetzte mir die Hände mit Tränen".) Der Deutſche drückt ſich nur ausnahmsweiſe, im Gedicht oder in gehobener Rede, ſo aus; im allgemeinen aber heißt es, wie in unſerm Falle: „ſie benetzte meine Hände mit Tränen."

Im Italieniſchen iſt es jedoch Regel, das beſitzanzeigende Fürwort mio, tuo, suo ꝛc. in Sätzen dieſer Art durch den Dativ des perſönlichen Fürwortes (hier durch mi) vertreten zu laſſen. Beiſpiele:

La barba che *gli* copriva le guance der Bart, der ſeine Wangen bedeckte.
Le isole (ī'-ſŏ-lē) che *le* si schierano (ßkĭä'r-ră-nŏ) ai fianchi (fĭä'n^{g}-kī) die Inſeln, die ſich an ſeinen* Seiten aufreihen.
Il color grigio (grī'-bG͡jŏ) che *le* cuopre (kŭō'-prĕ) il dorso (dŏ'r-ßŏ) die graue Farbe, die ihren** Rücken bedeckt.

9. (**impara ... *a* sorri'dere** [219,29] lerne zu lächeln.) Der Infinitiv mit a ſteht namentlich bei den Verben, die „anfangen", „fortfahren", „helfen", „lehren", „lernen" bedeuten, z. B.:

Chi confessa un errore, ha già cominciato a corre'ggersi wer einen Irrtum eingeſteht, hat ſchon begonnen, ſich zu beſſern.
Aiutami (ă-ŭ'-tă-mī) a tradurre questa le'ttera hilf mir, dieſen Brief zu überſetzen.

222. (üb. 11-14, 21, 22) E. Löſungen. [54]

Löſung der Aufgabe 46 [204].

ella	iſt der Nominativ im Singular des weibl.							betonten Fürwortes der 3. Perſ.
essa	" " Nominativ / Akkuſativ	"	"	"	"			
lei	" " Akkuſativ	"	"	"	"			
Ella	" " Nom. der Anredef.	"	"	"	"			
Lei	" " Akkuſ. der Anredef.†	"	"	"	"			
eglino	" " Nominativ im Plural des männl.							
essi	" " Nominativ / Akkuſativ	"	"	"	"			
loro	" " Akkuſativ	"	"	"	"			
	" "	"	"	"	weibl.			
Loro	" " Akkuſ. der Anredef.†	"	"	männl.				
		"	"	"	weibl.			
elleno	" " Nominativ	"	"	"	"			
esse	" " Nominativ / Akkuſativ	"	"	"	"			
la	" " Akkuſativ im Sing. des weibl.							unbetonten Fürw. der 3. Perſon
La	" " Akkuſ. der Anredef.	"	"	"	"			
li od. gli	" " Akkuſativ	"	Plural	"	männl.			
le	" "	"	"	"	weibl.			

* Es iſt von Dalmatien (Dalma'zia) die Rede.
** Es iſt von einer Eidechſe (luce'rtola) die Rede.
† Wird auch als Nominativ der Anrede gebraucht.

Lösung der Aufgabe 48: Persönl. Fürw. [214].

1. Egli ama le sue figlie e dà loro ogni settimana un buon libro. — 2. A chi hai pagato l' orologio? A lui stesso. — 3. Egli verrà da me, lo so. — 4. Non gli cre'dere. — 5. Dille che me ne vado a fare una passeggiata. — 6. Vieta'tele di farsi accompagnare da quel signore. — 7. Non gli dica che partirò. — 8. Sapete voi, perchè ha consigliato loro di finire il loro tema? — 9. Ti dico che sono solo. — 10. È troppo scuro, non vi posso vedere. Chi è là? — Siamo noi. — 11. Non lo comprendo bene.

Lösung der Aufgabe 49: Persönl. Fürw. [214].

1. Non mi vedendo allegro, crede che sia ammalato. — 2. Mi vedrete domani alla stazione. — 3. Gli domandai un giorno, se ci vedremmo a Vene'zia. — 4. Ci ho pensato, mi rispose. — 5. Dimmi la verità. — 6. Ti prego di pensarvi. — 7. Racco'ntami qualche cosa d' interessante. — 8. Si ricorda ancora di me il professore? — 9. Le ho dato una rosa. — 10. Ben so io, quanto valga la scienza della filosofia, ma essa non lo sa. — 11. Questa donna ha due case, ella le vuole ve'ndere.

Lösung der Aufgabe 50: Persönl. Fürw. [214].

1. Sono pronto a perme'tterglielo. — 2. Gli piace questo libro? — 3. Le comando di evitare la compagnia di questa ragazza, ma non lo fa. — 4. Il treno è già arrivato; di'teglielo. — 5. La ragazza si tratteneva in cucina. — 6. Egli ubbidisce a noi, ma non ai suoi fratelli. — 7. Rispose dice'ndomi che i tempi sono cattivi. — 8. Un mio amico me lo ha raccontato. — 9. Il vostro libro gli piace, procura'tegli questo piacere e da'teglielo. — 10. Mi dà ogni giorno un soldo, disse il mendicante. — 11. Vieta'tegli di uscire.

Lösung der Aufgabe 51: Persönl. Fürw. [214].

1. Gli hai consegnato la chiave? — Oggi non gliela posso ancora dare. — 2. Lo di'cono, ma non ne sono persuasi. — 3. Sei pronto ad accompagnarlo? — 4. Questi amici si ve'dono ogni giorno. — 5. Conosci il professore M.? — Sì, conosco lui ed anche i suoi fratelli. — 6. Tu lo sai che i miei fratelli hanno perduto il treno, ma lui, ne sono persuaso, non lo sa. — 7. Comando loro, ed essi ubbidi'scono. — 8. Il libro gli piace e se lo comprerà. — 9. Ha veduto loro, ma non i loro amici. — 10. Co'mpragli un bel cappello, ma vie'tagli di me'tterselo, quando piove. — 11. Non gliene dire niente. — 12. Amava sua figlia come sè stessa.

Lösung der Aufgabe 52: Possessiv-Pron. [218].

1. Sein Bruder ist der Gatte meiner Schwester; er ist also mein Schwager. — 2. Euer Hauswirt ist der letzte Sproß seiner Familie. — 3. Unser Onkel hat die Stieftochter seines Vorgesetzten geheiratet. — 4. Da ist das Haus meiner Schwiegereltern; auch alle ihre Verwandten wohnen in unserer Nachbarschaft. — 5. Ist es wahr, daß eure Cousinen die Freunde meiner Brüder geheiratet haben? — 6. Wer von euch hat noch seinen Urgroßvater und wer seine Urgroßmutter gekannt? — 7. Unser Arzt ist Witwer und hält um die Hand einer Witwe an, die bei ihrer Stiefmutter wohnt. — 8. Ihre Mütter und ihre Großmütter sind in derselben Stadt geboren. — 9. Er besitzt das Haus seines verstorbenen Großvaters. — 10. Der Schwiegersohn meiner Tante wird mit seiner Gattin nach Berlin reisen, wo die Eheleute ihre Jugend verlebt haben. — 11. Meine Eltern haben ihrer Schwiegertochter, das heißt meiner Schwägerin, eine schöne Ausstattung geschenkt. — 12. Die Eltern meines Bräutigams kennen noch nicht seine Geschwisterkinder, weder die männlichen noch die weiblichen.

Zu 207; Gespräch 16. 1. Und warum bleibst du denn immer so lange? — 2. Die Wege sind lang, und die Zeit vergeht [fliegt]! — 3. Nun gut, gehe; bringe ihr dieses Rosensträußchen und bitte sie, nicht auszubleiben. — 4. Seien Sie nur unbesorgt; ich werde alles ausrichten [tun], wie Sie befehlen.

Zu 208; Gespräch 17. 1. Entschuldigen Sie, mein Herr, wenn ich Sie störe; ich bin die Wäscherin und bringe [Ihnen] Ihre Wäsche. — 2. Warum haben Sie mich so lange [Zeit] warten lassen? Ich war sehr ärgerlich auf Sie [Ich war sehr in Zorn mit Ihnen]. — 3. Ich bitte Sie tausendmal um Entschuldigung [bitte Sie (um) tausend Entschuldigungen]; ich konnte sie nicht früher waschen, ich hatte so viel zu tun. — 4. Nun gut! Aber ein andres Mal werde ich Ihnen meine Sachen nicht geben, wenn Sie mir nicht vorher sagen, daß Sie die nötige Zeit haben, sie zu waschen. — 5. Sie haben (nur) zu sehr recht, mein Herr. Ich kann Ihnen jedoch versichern, daß ich von jetzt an nicht ermangeln werde, Sie vor jedem andern Kunden zu bedienen. Wo wollen Sie, daß ich sie ablege?

Zu 217; Gespräch 18. 1. Legen Sie sie auf diesen Stuhl, aber vorher wischen Sie ihn ab, damit sie nicht schmutzig werden. — 2. Gern, mein Herr, da sind sie. — 3. Nun gut, geben Sie mir alles einzeln an, was Sie zurückgebracht haben, damit ich es auf der Liste anmerken kann. — 4. Hier sind sechs Taghemden und vier Nachthemden, zwanzig Kragen und zehn Paar Manschetten. — 5. Diese Manschetten sind nicht genug gestärkt, sie sind zu weich. Fahren Sie fort! — 6. Ein Dutzend leinene Taschentücher [Taschentücher von Leinwand]. — 7. Halt! Dieses Taschentuch ist verwechselt; mein Namenszug steht nicht darauf. — 8. Verzeihen Sie mir, mein Herr. Meine Tochter hat es verwechselt; das arme Geschöpf kann noch nicht lesen! — 9. Nun gut, bringen Sie es mir ein anderes Mal. Es fehlt noch etwas. — 10. Hier sind noch acht Paar baumwollene Strümpfe [Strümpfe aus Baumwolle] und drei Paar wollene [von Wolle].

(Übung 15)

F. Grammatik. [88]

223. Vergrößerungs- und Verkleinerungssilben.

Die Eigentümlichkeit, dem Sinn der Worte dadurch eine veränderte Bedeutung zu geben, daß ihnen gewisse Endungen angefügt werden, besitzen die romanischen Sprachen, d. h. die dem Lateinischen entspringenden, in größerer Mannigfaltigkeit als die übrigen europäischen Sprachen. Unter ihnen ist es wieder das Italienische und Spanische, wo die erwähnte Fähigkeit am ausgiebigsten verwendet wird. Nicht bloß die Verhältnisse der Ausdehnung können durch dieses Mittel ausgedrückt werden, sondern auch eine Menge anderer Eigenschaften werden oft damit bezeichnet, wie Jugend und Alter, Magerkeit und Fülle, Zierlichkeit und Plumpheit, Zartheit und Roheit u. dgl. m. Es können selbst Gefühle wie die der Verehrung, der Geringschätzung, der Zärtlichkeit, des Hohnes und des Spottes dadurch angedeutet werden.

Der Italiener bedient sich sehr gern der erwähnten kürzeren, der Eigenschaftswörter nicht

bedürfenden Ausdrucksweise. Sie verleiht dem Wesen seiner Sprache einen eigenartigen Reiz.

Es ist daher außerordentlich wichtig, kennen zu lernen, wie und in welchen Fällen man sich ihrer zu bedienen habe.

Vorsicht im Gebrauch dieser Silben ist aber dringend anzuraten, da eine falsche oder ungebräuchliche Verwendung leicht der Lächerlichkeit anheimfällt. Der Lernende wolle sich daher zunächst der selbstgewählten Anwendung dieses Mittels noch enthalten.

Meistens sind es Substantive, die mit solchen Silben versehen werden, aber auch die Bedeutung von Adjektiven, seltener die von Adverbien, kann dadurch verändert werden.

Wir beschäftigen uns zunächst mit den

— A. Verkleinerungssilben —

(ital. ***diminutivi***), auf die wir bereits 213,8 hingewiesen haben.

1. **— ...ello** (...ä'l—lŏ), **...ella —**

l' asino (ā'-ßĭ-nŏ) der Esel: l' asinello das Eselchen;

la campana (kăm-pā'-nă) die Glocke: la campanella das Glöckchen;

cattivo (kăt-tĭ'-wŏ) böse: il cattivello der kleine Schelm;

il povero (pō'-wĕ-rō) der Arme: il poverello der arme, bedauernswerte Mensch.

In den angeführten Beispielen ist überall die Endung unmittelbar an den Stamm (asin..., campan..., cattiv..., pover...) gehängt worden. Es kommen aber auch Fälle vor, in denen ein er dazwischen geschoben wird, z. B. in:

la cosa (kō'-ßă) die Sache: la coserella die geringe Sache, das Sächelchen;

il pazzo (pă't—ßŏ) der Narr: il pazzerello das Närrchen; [rella) die eitle Person.

vano (wā'-nŏ) eitel: il vanerello (la vane-

2. **— ...cello** (...tschä'l—lŏ), **...cella —**

mit Einschiebung von i:

il fiume (fjū'-mĕ) der Fluß: il fiumicello das Flüßchen;

grande (grä'n-dĕ) groß: grandicello halb erwachsen, der Reife nahe (von Kindern);

la grotta (gro't—tă) die Grotte: la grotticella die kleine Grotte;

l' orto (o'r-tŏ) der Gemüsegarten: l' orticello der kleine Gemüsegarten;

la valle (wä'l—lĕ) das Tal: la vallicella das Tälchen; [das Lüftchen;

il vento (wä'n-tŏ) der Wind: il venticello

mit g statt c:

la dama (dā'-mă) die vornehme Dame: la damigella das vornehme Fräulein;

mit unmittelbarer Anfügung an den Stamm:

il bastone (bäß-tō'-nĕ) der Stock: il bastoncello das Stöckchen;

la passione (päß-ßjō'-nĕ) das Leiden, die Leidenschaft: la passioncella die flüchtige Leidenschaft, die Liebesleidenschaft;

il leone (lĕ-ō'-nĕ) der Löwe: il leoncello der kleine Löwe.

3. **— ...etto** (...e't—tŏ), **...etta —**

agro (ā'-grŏ) sauer, herb: agretto ein wenig scharf (im Geschmack);

l' animale *m* (ă-nĭ-mā'-lĕ) das Tier: l' animaletto das Tierchen; [das Weibchen;

la donna (do'n—nă) die Frau: la donnetta

furbo (fŭ'r-bŏ) schlau: il furbetto der Schelm (im scherzenden Sinne);

il libro das Buch: il libretto das Heft, der Operntext, das Textbuch;

il muro (mū'-rŏ) die Mauer: il muretto die kleine Mauer; [l' operetta die Operette;

l' opera (ō'-pĕ-ră) das Werk, die Oper:

la parola (pă-rō'-lă) das Wort: la paroletta das Wörtchen;

poco (pō'-kŏ) wenig: un pochetto (pŏ-ke't—tŏ) ein ganz klein wenig;

la stanza das Zimmer: la stanzetta das Zimmerchen;

il viaggio (wĭ-ä'd—Gjŏ) die Reise: il viaggetto die kleine Reise.

4. **— ...atto** (...ä't—tŏ), **...otto** (...o't—tŏ) **—**

haben die Besonderheit, daß sie, an Namen von Tieren angehängt, ihr Junges bezeichnen, z. B.:

l' aquila (ā'-kwĭ-lă) der Adler: l' aquilotto der junge Adler;

la lepre (lä'-pr^{e}) der Hase: il lepratto, il leprotto der junge Hase;

il passero (pä'ß—ßĕ-rŏ) der Sperling: il passerotto der junge Sperling;

während ...otto andern Wörtern angefügt deren Begriff bald stark verringert, bald unter dem Durchschnitt darstellt — oft ihm eine verächtliche Bedeutung beilegt. In diesem Falle heißen diese Silben ***spregiativi*** (ßprĕ-dGjă-tĭ'-wĭ), eine Benennung, die auf „spregiare (ßprĕ-dGjä'-rĕ) geringschätzen" zurückzuführen ist.

So z. B. bei:

la casa das Haus: il casotto die Bude, das Schilderhaus;

duro (dū'-rŏ) hart: durotto ein wenig hart;

il principe (prĭ'n-tschĭ-pĕ) der Fürst: il principotto der Duodezfürst;

la sala der Saal: il salotto der kleine Saal, das Wohnzimmer, das Empfangszimmer;

il signore der Herr: il signorotto der kleine Tyrann;

vecchio alt: vecchiotto ziemlich alt, ältlich.

5. **— ...ino** (...ĭ'-nŏ), **...ina** (...ĭ'-nă) **—**

a) Diese Silben dienen meistens zur Verkleinerung des Begriffes, häufig aber haben sie die Nebenbedeutung der Liebkosung,

namentlich wenn ſie Bezeichnungen für Perſonen angehängt ſind. Sie heißen: ***vezzeggiativi*** (wet-ßeb-Gjă-tī′-wī), nach „vezzeggiare (wet-ßeb-Gjă′-rĕ) liebkoſen". So z. B.:

bello (bă′l—lŏ) ſchön: bellino niedlich;
la berretta (ber-re′t—tă), il berretto die Mütze: il berrettino das Mützchen;
il cappello (kăp-pă′l—lŏ) der Hut: il cappellino das nette Hütchen, der Damenhut;
caro (kā′-rŏ) teuer, lieb: carino nett, reizend;
la casa (kă′-ßă) das Haus: il casino (kă-ßī′-nŏ) die kleine Villa, das Landhaus, das Geſellſchaftshaus, der Klub; la casina (kă-ßī′-nă) das nette, kleine Häuschen;
il conte (ko′n-tĕ) der Graf: il contino der liebe, kleine Graf;
la donna die Frau: la donnina die kluge, [gute Hausfrau;
la lettera (lă′t—t‿ă-ră) der Brief: la letterina das Briefchen;
il momento (mŏ-me′n-tŏ) der Augenblick: il momentino der kleine Augenblick, der Moment;
il naso (nā′-ßŏ) die Naſe: il nasino (nă-[ßī′-nŏ) das Näschen;
il nipote (nī-pō′-te) der Neffe, Enkel; il nipotino der liebe, kleine Neffe, das Enkelchen;
la nipote die Nichte, die Enkelin: la nipotina die liebe, kleine Nichte, das Enkelchen;
piccolo (pī′k—kŏ-lŏ) klein: piccolino winzig, un piccolino ein ganz kleines Kind;
il ragazzo der Knabe: il ragazzino das hübſche Bürſchchen;
la tavola (tă′-wŏ-lă) der Tiſch: il tavolino das Tiſchchen, der Schreibtiſch;
l' uccello (ŭt-schă′l—lŏ) der Vogel: l' uccellino das Vögelchen.

Zuweilen mit Adverbien, z. B.:

poco (pō′-kŏ) wenig: un pochino (pŏ-kī′-nŏ) ein klein wenig.

b) Es kann auch das Gefühl des Mitleids durch ...ino, ...ina ausgedrückt werden, wie z. B. in:

il povero (pō′-wĕ-rŏ) der Arme: il poverino der arme, kleine Kerl (wo „arm" die Bedeutung „bedauernswert" hat)

während die gleichen Silben in andern Fällen die Bedeutung eines Eigenſchaftswortes auf ein geringes Maß abſchwächen, wie in:

malato (mă-lā′-tŏ) krank: malatino etwas krank, unwohl.

c) Schon dieſe Beiſpiele zeigen klar, daß ſich der Anfänger derartiger Anhängeſilben (ital.: ***suffissi***, ßŭf-fī′ßī) nur dann bedienen ſollte, wenn ihm der richtige Gebrauch im beſondern Falle durch Leſen oder Hören bereits bekannt iſt.

d) Endigt das Wort, deſſen Bedeutung durch ...ino, ...ina verkleinert werden ſoll, auf **...one, ...ona**, ſo wird zwiſchen Stamm und Anhängeſilbe ein **c** eingeſchoben, z. B.:

il bastone (bă ßtō′-nĕ) der Stock: il bastoncino das Stöckchen;
il cantone (kăn-tō′-nĕ) der Winkel: il cantoncino der kleine Winkel;
la canzone (kăn-tßō′-nĕ) das Lied: la canzoncina das Liedchen;
la corona (kŏ-rō′-nă) die Krone: la coroncina das Krönchen;
la poltrona (pol-trō′-nă) der Lehnſeſſel; la poltroncina der niedrige, kleine Seſſel.

e) Bei manchen andern Wörtern wird ic oder icc eingeſchoben, z. B.:

la fonte (fo′n-tĕ) die Quelle: la fonticina die kleine Quelle;
il corno (ko′r-nŏ) das Horn: il cornicino das Hörnchen;
il lume (lū′-mĕ) das Licht: il lumicino das Lichtchen, Flämmchen;

doch kann man auch il cornino, il lumino ſagen, nur bezeichnen cornicino und lumicino eine bemerkenswerte Kleinheit;

il libro das Buch: il libriccino (lī-brīt-schī′-nŏ) das Büchelchen (un librino bedeutet: ein kleines, trotzdem gut gedrucktes und hübſch ausgeſtattetes Buch).

f) ...ino oder ...ina verbindet ſich bisweilen unter Beibehaltung ſeiner liebkoſenden Wirkſamkeit mit andern Verkleinerungsſilben, wie mit **...ello, ...etto, ...olo**, z. B. in:

il cane (kā′-nĕ) der Hund: la cagna (kă′n-jă) die Hündin, il cagnolino (kăn-jŏ-lī′-nŏ) das kleine Hündchen, das Schoßhündchen;
la casa das Haus: la casetta das Häuschen, la casettina das kleine, nette Häuschen;
la cassa (kă′ß—ßă) die Kiſte: la cassetta der Kaſten, la cassettina das Käſtchen, die kleine, niedliche Schachtel;
il fiore (fī′ō-rĕ) die Blume: il fiorellino das zarte Blümchen;
il pesce (pe′sch-ĕ) der Fiſch: il pesciolino (pĕ-schŏ-lī′-nŏ) das Fiſchchen;
il sasso (ßă′ß—ßŏ) der Stein: il sassolino (ßăß-ßŏ-lī′-nŏ) das Steinchen.

Auch in Verbindung mit Adverbien, z. B.:

poco wenig: un pochettino ein ganz klein wenig.

6. — ...uolo (...u‿ō′-lŏ), **...uola — hat verkleinernde Wirkung**, z. B.:

il bagno (bă′n-jŏ) das Bad: il bagnuolo der naſſe Umſchlag;
la bestia (be′ß-tī‿ă) das Tier: la bestiuola (beß-tī-u‿ō′-lă) das Tierchen;
il figlio der Sohn: il figliuolo (fīl-ju‿ō′-lŏ) das Söhnchen;
la querce (kwă′r-tsch‿ĕ) die Eiche: la querciuola (kwer-tsch‿u‿ō′-lă) die kleine Eiche.

Mit eingeſchobenem ...icci wird oft eine herabwürdigende Bedeutung beigelegt, z. B.:

la donna das Weib: la donnicciuola (don-nĭt-schu̯ō′-lă) das alte Weib, die Klatschbase (auch unwissendes, abergläubisches Weib);
il letto das Bett: il letticciuolo (let-tĭt-schu̯ō′-lŏ) das kleine, erbärmliche Bett;
il libro das Buch: il libricciuolo (lĭ-brĭt-schu̯ō′-lŏ) das Büchelchen;
l'uomo (u̯ō′-mŏ) der Mensch: l' omicciuolo (ŏ-mĭt-schu̯ō′-lŏ) der Schwachkopf, unbedeutende Mensch.

7. **— ...iccio** (...ĭ′t—schŏ), **...iccia —**
alto (ă′l-tŏ) hoch: alticcio ein wenig hoch;
giallo (ʤă′l—lŏ) gelb: giallicciо gelblich;
malato krank: malaticcio kränklich, leidend;
rosso (ro′ß—ßŏ) rot: rossiccio rötlich.

8. **— ...uccio** (...ŭ′t—schŏ), **...uccia —**
— ...uzzo (...ŭ′t—ßŏ), **...uzza —**
verbinden meistens mit der Wirkung der Verkleinerung die der Geringschätzung und des Mitleids, z. B.:
il cappello der Hut: il cappelluccio der kleine, schlechte Hut;
la casa das Haus: la casuccia das kleine, schlechte Haus, die niedrige Hütte;
il cavallo das Pferd: il cavalluccio das kleine, elende Pferd;
la chiesa (kiä′-să) die Kirche: la chiesuccia das ärmliche Kirchlein;
il frate (frā′-tĕ) der Mönch: il fratuccio das Mönchlein;
il libro das Buch: il libruccio das wertlose Buch, die kleine, unbedeutende Schrift;
il medico (mä′-dĭ-kŏ) der Arzt: il medicuccio, il medicuzzo der Quacksalber;
il mercante der Kaufmann: il mercantuccio der kleine Händler, Krämer;
il poeta (pŏ-ä′-tă) der Dichter: il poetuzzo der Dichterling.

Die nämlichen Silben können auch ohne jede Nebenbedeutung, nur verkleinernd, angewandt werden, wie in:
la superbia (ßu̯ĕ-pä′r-bi̯ă) der Stolz: la superbiuzza die geringe Anmaßung.

Die genannten Ableitungssilben (*suffissi*) haben jedoch bei Namen von Personen stets die Wirkung der Liebkosung, z. B.:
Anna Anna: Annuccia das liebe Annchen;
Carlo Karl: Carluccio das liebe Karlchen;
Maria (mă-ri′-ă) Maria: Mariuccia das liebe Mariechen;
Pietro (pi̯ä′-trŏ) Peter: Pietruccio der liebe kleine Peter.

Beispiele für Diminutive aus den bisherigen Texten:
macchinetta, tavolino, fornelletto, quattrino, risolino, giovinetto.

— B. Vergrößerungssilben. —

Die Vergrößerungssilben, ***aumentativi*** (a̯u̯-men-tă-ti′-wi), dienen nicht bloß dazu, den Begriff eines Wortes zu vergrößern, sondern sie bezeichnen häufig zu gleicher Zeit auch bald das Tüchtige, Starke, bald das Verächtliche, bald das Häßliche, Schlechte. In diesem Falle heißen sie auch ***peggiorativi*** (ped-ʤŏ-ră-ti′-wi), von „peggiorare verschlechtern".

1. Meist nur vergrößernd wirkt das Suffix **...one** (...ō′-nĕ), durch dessen Anhängung ein weibliches Wort männlich wird, und **...ona** *f.*
il cappello der Hut: il cappellone der große Hut;
la casa das Haus: * il casone das große [Haus;
la coltre (ko′l-trĕ) das Bahrtuch, die Bettdecke: il coltrone der schwere Türvorhang an Kirchentüren;
la donna das Weib: il donnone das stattliche Weib, das Mannweib;
la fanciulla das junge Mädchen: la fanciullona das leichtgläubige Mädchen;
il fanciullo (fän-tschu̯ĭ′l—lŏ) das Kind: il fanciullone der leichtgläubige Mensch;
il libro das Buch: il librone das große Buch;
il naso die Nase: il nasone die große Nase;
la porta (po′r-tă) das Tor: il portone das große Tor;
la sala der Saal: il salone der große Saal;
la spada (ßpä′-dă) der Degen: lo spadone der große Degen, Pallasch;
la stanza das Zimmer: lo stanzone das große Zimmer;
la vecchia (wä′k—kiă) die Greisin: la vecchiona die steinalte Frau;
il vecchio (wä′k—kiŏ) der Greis: il vecchione der steinalte Mann.

Bei Adjektiven findet auch eine Trennung zwischen männl. und weibl. Geschlecht statt:
bello: \ bellone *m* / \ bellona *f* } sehr schön;
grasso: grassone *m* / grassona *f* } sehr fett;
avaro: avarone *m* / avarona *f* } sehr geizig; arger Geizhals.

Auch an Adverbien kann dieses Suffix angehängt werden, z. B.:
bene gut: benone recht gut, sehr gut.

Endigt ein Wort schon auf ...one, so wird als Vergrößerungssilbe **...cione** angehängt, z. B.:
il bastone (bäß-tō′-nĕ) der Stock: \ il bastoncione der große Stock;
il padrone: \ il padroncione der Gebieter.

* Sowohl in diesen Unterrichtsbriefen als im „Taschenwörterbuch" bedeutet das Zeichen \ (ein Komet), daß das Wort, vor dem es steht, selten gebraucht wird.

2. — ...otto (...o′t–tŏ), **...otta —** hat neben der vergrößernden Wirkung die der Bezeichnung des Tüchtigen, z.B.:

il braccio (brä′t–schŏ) der Arm: il bracciotto der starke Arm;

il contadino (kon-tä-dī′-nŏ) der Bauer: il contadinotto der kräftige, vierschrötige junge Bauer;

giovane (dGjō′-wä-nē) jung: il giovanotto der rüstige, kräftige junge Bursche.

Anm. Wir begegneten demselben Suffix schon in anderer Wirksamkeit [223, AA]. Vorsichtige Anwendung ist daher besonders hier zu empfehlen.

3. — ...occio (...o′t–schŏ), **...occia — — ...ozzo** (...o′t–ßŏ), **...ozza —** sind ähnlichen Zwecken dienende Suffixe, die bald die ursprüngliche Bedeutung etwas herabmäßigen, bald verstärkend auf sie wirken, z.B.:

un bacio (bā′-tschŏ) ein Kuß: un baciozzo ein herzlicher Kuß;

bello: belloccio, ...a hübsch, nahezu schön, [sehr angenehm;

grasso: grassoccio, ...a etwas fett, rundlich, wohlgenährt.

4. — ...accio (...ä′t–schŏ), **...accia — — ...azzo** (...ä′t–ßŏ), **...azza —** bezeichnen das Große, Grobe und Häßliche, z.B.:

il cavallo das Pferd; il cavallaccio das schlechte, faule Pferd, die Schindmähre;

il dottore (dot-tō′-rē) der Doktor: il dottoraccio der schlechte Doktor;

la le′ttera der Brief: la letteraccia der schlecht und fehlerhaft geschriebene Brief;

il popolo (pō′-pŏ-lŏ) das Volk: il popolaccio, il popolazzo das gemeine, rohe Volk, der Pöbel, das Gesindel;

ricco (rī′k–kŏ) reich: un riccaccio ein Protz (oft mit der Nebenbedeutung der Hartherzigkeit);

la serva die Magd: la servaccia die schmutzige, häßliche Magd; [Mensch;

l′ uomo der Mensch: l′ omaccio der rohe

la villana (wīl-lā′-nä) die Bäuerin: la villanaccia die grobe Bäuerin.

5. — ...astro (...ä′ß-trŏ), **...astra —** hat die Bedeutung der unvollkommenen Annäherung an den Begriff des mit ihm versehenen Wortes — oft aber gibt es diesem die Nebenbedeutung der geringeren Schätzung, zuweilen die der Verächtlichkeit, z.B.:

bianco weiß: biancastro weißlich;

rosso (ro′ß–ßŏ) rot: rossastro rötlich;

verde (we′r-dē) grün: verdastro grünlich;

il figlio der Sohn: il figliastro der Stiefsohn;

la figlia die Tochter: la figliastro die Stieftochter;

il fratello (frä-tä′l–lŏ) der Bruder: il fratellastro der Stiefbruder;

il giovine (dGjō′-wī-nē) der Jüngling: il giovinastro der Taugenichts, der Schlingel;

il medico (mä′-dī-kŏ) der Arzt: il medicastro der Quacksalber; [der Dichterling;

il poeta (pŏ-ä′-tä) der Dichter: il poetastro

la sorella (ßŏ-rä′l–lä) die Schwester: la sorellastra die Stiefschwester.

6. Um beschönigende, schmeichelnde Ausdrücke in mannigfaltigen Abstufungen zu formen, ist das Mittel sehr beliebt, Verkleinerungssuffixe verschiedener Gattung nach freier Wahl aneinanderzureihen. Ebenso werden die Schattierungen des Lächerlichen, Verächtlichen, Gemeinen ꝛc. oft durch Verkettung derartiger Suffixe hergestellt. Der Italiener liebt dieses Mittel der Wortmalerei, das seiner Erfindungsgabe, nicht selten seinem Sarkasmus, reichlichen Stoff bietet, obgleich die kleinen Wortungetüme, die mitunter dadurch entstehen, der Sprache nicht zur Zierde gereichen. Der Anfänger wird sich mit dem Verständnis solcher Ausdrücke begnügen müssen, nicht aber versuchen wollen, sie selbst zu machen — eine Mahnung, die nicht häufig genug wiederholt werden kann.

il borgo (bo′r-gŏ) der Flecken: il borghicciuolo (bor-gī-schu͡ō′-lŏ) der ganz kleine Flecken, das kleine Örtchen;

il buco (bū′-kŏ) das Loch: il bucherellino das kleine Löchelchen;

↖ il cappellucciaccio (kä̈p-pel-lŭt-schä′t–schŏ) der schäbige, alte Hut;

↖ la casettucciaccia (kä-ßet-tŭt-schä′t–schä) das kleine, häßliche, verfallene Haus;

la coserellina das kleine Sächelchen;

la giovanettaccia das häßliche junge Mädchen;

il giovanettaccio der häßliche junge Mann;

il libriciattolo (lī-brī-tschä′t–tŏ-lŏ) das kleine Büchelchen;

il muricciuolo (mŭ-rī-schu͡ō′-lŏ) der Mauervorsprung, der Mauersitz;

la penna (pe′n–nä) die Feder: la pennolina das Federchen (der Vögel).

— (Übersetzungs-)Aufgabe 53 —

(*Pronomi possessivi* [133]).

Die folgenden Übersetzungsaufgaben dienen zugleich zur Einprägung der vorstehenden Wörter mit Verkleinerungs- und Vergrößerungssuffixen. Es ist daher beispielsweise „der große Saal" nicht mit la grande sala, sondern mit il salone zu übersetzen.

1) ricevere	(rī-tschē′-wĕ-rē)	empfangen
riceve	(rī-tschē′-wē)	(er, sie, es) empfängt
2) portare	(por-tä′-re)	tragen
porta	(po′r-tä)	(er, sie, es) trägt
debole	(dē′-bŏ-lē)	schwach [Hans
6) Giovannino	(dGjŏ-wän-nī′-nŏ)	der liebe kleine
arrivare	(är-rī-wä′-rē)	ankommen
arrivano	(är-rī′-wä-nŏ)	kommen an

7) vivere (wi'-wĕ-rĕ) leben
vive (wi'-wĕ) (er, sie, es) lebt
8) cadere (kă-dē'-rĕ) fallen
da (dă) aus
10) battere (bă't-tĕ-rĕ) schlagen
battevano (bät-tē'-wă-nŏ) schlugen
12) scambiare (ßkäm-bi'ā'-rĕ) vertauschen

1. Der Graf empfängt die Seinigen in dem großen Saale seines Palastes. — 2. Dieser steinalte Mann trägt zwei seiner Enkelchen auf seinen schwachen Armen. — 3. Meine Stiefbrüder haben ihre netten Häuschen verkauft; dann werden sie eine kleine Reise machen. — 4. Meine Eltern haben ihren kleinen Nichten verschiedene Sächelchen geschenkt. — 5. Alle diese schönen Häuser haben ihre Empfangszimmer. — 6. Siehe da! (Der) liebe kleine Hans und (das) liebe Mariechen kommen mit ihrem Hündchen an. — 7. Der arge Geizhals hat seine Stiefschwester verlassen und lebt jetzt allein. — 8. Die jungen Sperlinge sind aus ihren Nestern gefallen [caduti]. — 9. Alle Städte haben ihre Quacksalber. — 10. Jene rohen Menschen schlugen ihre Schindmähre. — 11. Der Kaufmann in dem höchsten Hause dieser Straße ist ein arger Geizhals; er hat alle seine Zimmer vermietet und wohnt in einer niedrigen Hütte. — 12. Unser Lehrer hat seinen großen Hut vertauscht.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 54 —

(*Pronomi dimostrativi* [147]).

3) lasciare (lă-schā'-rĕ) lassen, verlassen
4) dietro (di'ä'-trŏ) hinter (di)
7) *il* pane (pā'-nĕ) das Brot
il piatto (pi'ä't-tŏ) der Teller

1. Questa casetta è più pi'ccola di quella. — 2. Perchè stanno quei vecchioni sempre sul portone della chiesa? — 3. Questo signore ha un figlio grandicello che ha già lasciato la scuola. — 4. Vorrei comprare codesto bastoncino che sta dietro di Lei. — 5. Questo poverello non riceve mai nulla da quell' avarone. — 6. Chi è colui che a'bita in quello stanzone? — 7. Me'ttimi un pochettino di pane su questo piatto. — 8. Costei è una donnicciuola; gua'rdatene! — 9. Stasera ho veduto molti pesciolini in codesto fiumicello. — 10. Questi giovanotti po'rtano i mede'simi bastoncini che hanno portato l' anno passato.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 55 —

(*Pronomi dimostrativi* [147]).

1) il libraio (li-brā'-i̯ŏ) der Buchhändler
rendere (rä'n-di̯-rĕ) zurückgeben
3) per (per) für
4) di nuovo (ni̯ŏ'-wŏ) aufs neue
il cancello (kăn-tschä'l—lŏ) das Gitter
incontrare (in-kon-trā'-rĕ) begegnen
5) messo (me'ß—ßŏ) gelegt
7) nutrirsi (nŭ-tri'r-ßi) sich nähren
si nutrono (nū'-trŏ-nŏ) sie nähren sich
il vermicciolo (wer-mi't-schŏ'-lŏ) das Würmchen
8) guardare (gwăr-dā'-rĕ) betrachten
guarda (gwä'r-dă) betrachte!, sieh!
grazioso (grä-tßi̯ŏ'-ßŏ) anmutig
10) aspetti (äß-pä't—ti) warten Sie!
11) il monello (mŏ-nä'l—lŏ) der Straßenjunge
a migliaia (ă mi'l-jā'-i̯ă) zu Tausenden
contare (kon-tā'-rĕ) zählen
conta (ko'n-tă) (er, sie, es) zählt
12) ridere (ri'-dĕ-rĕ) lachen
riso di (ri'-ßŏ) gelacht über

1. Der Buchhändler hat mir dieses wertlose kleine Buch geschickt; (ich) will es zurückgeben. — 2. Welches ist der Preis dieser Mützen und welches ist der jener Damenhüte da? — 3. Wieviel haben Sie für diese kleinen Fischchen bezahlt? — 4. (Wir) sind [haben] gestern aufs neue jener groben Bäuerin (*Acc.*) am Gitter des öffentlichen Gartens begegnet. — 5. Wieviel Soldi hast (du) in den alten Hut dieses Bettlers gelegt? — 6. Siehe da, mein Söhnchen und das meines Nachbars! — 7. Diese Vögel nähren sich von kleinen Würmern. — 8. Betrachte dieses Vögelchen, wie [quanto] anmutig[2] ist[1] (es doch) mit seinen rötlichen Federchen! — 9. Lege mir diesen Bleistift in das Kästchen auf jenem Tische. — 10. Warten Sie einen kleinen Augenblick; jener Knabe wird sofort zurückkommen. — 11. Wer ist der da? — Es ist einer jener Straßenjungen, die der römische Pöbel zu Tausenden enthält [zählt]. — 12. (Wir) haben über den fehlerhaften Brief jener Magd gelacht.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 56 —

(*Pronomi relativi* [157]).

1) la calzoleria (kăl-tßŏ-lĕ-ri'-ă) der Schuh-
2) cantare (kăn-tā'-rĕ) singen [laden
canta (kä'n-tă) (er, sie, es) singt
chiamarsi (ki̯ă-mä'r-ßi) heißen
si chiama (ßi ki̯ā'-mă) (er, sie, es) heißt
3) *il* legatore (lĕ-gă-tō'-rĕ) der Buchbinder
legare (lĕ-gā'-rĕ) binden
4) *il* falegname (fă-len-jā'-mĕ) der Tischler
l' abilità (ă-bi-li-tă') die Geschicklichkeit
conosciuto (kŏ-nŏ-schū'-tŏ) bekannt
raggiustare (răd-ǧüß-tā'-rĕ) ausbessern
la sedia (ßä'-di̯ă) der Stuhl
5) il fornaio (for-nā'-i̯ŏ) der Bäcker
promettere (prŏ-me't—tĕ-rĕ) versprechen
promesso (prŏ-me'ß—ßŏ) versprochen
6) *la* stazione (ßtă-tßi̯ŏ'-nĕ) der Bahnhof
8) il magnano (măn-jā'-nŏ) der Schlosser
9) il sarto (ßä'r-tŏ) der Schneider
vivere (wi'-wĕ-rĕ) leben
vissuto (wiß-ßü'-tŏ) gelebt
10) il macellaio (mă-tschel-lā'-i̯ŏ) der Metzger
il salame (ßă-lā'-mĕ) die Salamiwurst

11) il vetraio (wĕ-trā'-i̯ŏ) der Glaser
messo (me'ß—ßŏ) eingesetzt
il vetro (wē'-trŏ) die Glasscheibe
il conto (ko'n-tŏ) die Rechnung
il conticino (kon-tĭ-tschĭ'-nŏ) die kleine Rechnung, die Nota

1. Non ho mai comprato i miei stivali in quella calzoleria di cui tu parli. — 2. La signora che canta adesso, si chiama Ridolfi. — 3. Non vedo più quel legatore da cui ho fatto legare tutti i miei libri. — 4. Il falegname la cui abilità (dessen Geschicklichkeit) è conosciuta, ci ha raggiustate tutte le nostre sedie. — 5. Questo è il fornaio a cui ho promesso di raccomandarlo ai miei amici. — 6. La (Anrede) voglio accompagnare alla stazione che non è lontana da questa strada. — 7. Voglio re'ndere la biancheria di mio figlio, la quale non è ben lavata. — 8. Ecco il magnano, del quale abbiamo parlato. — 9. Il mio sarto non a'bita più in quella casuccia, in cui ha vissuto tanti anni. — 10. La sorella del macellaio, la quale sa il tedesco, ci ha venduto il salame. — 11. Il vetraio che ha messo i nostri vetri, ci porta il suo conticino. — 12. Il mio baule contiene anche i libri che voglio le'ggere a Roma.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 57** —
(*Pronomi relativi* [157]).

1) ***il*** muratore (mŭ-rā-tō'-rĕ) der Maurer
lo sciopero (schō'-pĕ-rŏ) der Streik
far sciopero streiken
2) arrivai (ăr-rĭ-wā'ⁱ) ich kam an
4) ***il*** danese (dă-nē'-ßĕ) das Dänische
l' interpetre *m* (ln-tĭă'r-pᵉ-trĕ) der Dolmetscher
5) umido (ū'-mĭ-dŏ) feucht
6) lo spillo (ßpĭ'l—lŏ) d' oro die goldene Nadel
7) il birraio (bĭr-rā'-i̯ŏ) der Bierbrauer
la birreria (bĭr-rĕ-rĭ'-ă) die Brauerei
arricchire (ăr-rĭk-kĭ'-rĕ) bereichern
arricchi (ăr-rĭk-kĭ') bereicherte
la cognizione (kon-jĭ-tß$\widehat{i̯}$ō'-nĕ) die Kenntnis
8) ***il*** pittore (pĭt-tō'-rĕ) der Maler
dovere (dŏ-wē'-rĕ) müssen, schulden, verdanken
devo (dă'-wŏ) (ich) muß, schulde, verdanke
9) la libreria (lĭ-brĕ-rĭ'-ă) die Buchhandlung
10) viaggiare (wĭ-ăd-Gi̯ā'-rĕ) reisen
viaggiava (wĭ-ăd-Gi̯ă'-wă) (er, sie, es) reiste
fino a bis nach
11) l' artigiano (ăr-tĭ-dGi̯ā'-nŏ) der Handwerker
devono (dă'-wŏ-nŏ) (sie) müssen
la fabbrica (fă'b—brĭ-kă) die Fabrik
lavorare (lă-wŏ-rā'-rĕ) arbeiten
12) ***il*** gioielliere (dGi̯ŏ-$\widehat{e}$l-lĭă'-rᵉ) der Juwelier
il bottone (bŏt-tō'-nĕ) der Knopf
il bottone da polsini der Manschettenknopf
il Fiorentino (fĭŏ-ren-tĭ'-nŏ) der Florentiner

1. Hier ist einer jener Maurer, die gestreikt haben. — 2. Der Tag, an dem [che] (ich) in Florenz ankam, ist mir unvergeßlich. — 3. Hier ist die Uhr, mit der (ich) nicht zufrieden bin. — 4. Mein Neffe kann nicht Dänisch [kennt nicht das Dänische], woraus folgt, daß (er) einen Dolmetscher braucht. — 5. Das Haus, in dem [worin] (ich) einige Zeit gelebt habe, ist sehr feucht. — 6. Ist das die goldene Nadel, wofür (Sie) zwanzig Lire bezahlt haben? — 7. Der Bierbrauer zeigte mir [ließ mich sehen] seine Brauerei, was meine Kenntnisse bereicherte. — 8. Hier ist der Maler, dessen Geschicklichkeit (ich) dieses schöne Bild verdanke. — 9. Ich habe meinen Regenschirm in der Buchhandlung vergessen, in der [wo] (ich) meinen Bädeker gekauft habe. — 10. Die Zeiten sind vorüber [vorübergegangen], in denen man eine Woche (lang) von Berlin bis nach Rom reiste. — 11. Jetzt sind die Zeiten, in denen die Handwerker oft für die Fabriken arbeiten müssen. — 12. Der Juwelier, bei dem (ich) die Manschettenknöpfe gekauft habe, ist (ein) Florentiner.

224. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Come mori Faustina?
2. Abba'ttere da che cosa?
3. E poi?
4. E che altra cosa mi raccomandò?
5. Quanti anni aveva allora la nostra creatura?
6. Quali volontà mi fu'rono sacre?
7. Che cosa feci io?
8. Da che cosa non mi lasciai abba'ttere?
9. E che succedette (ßŭt-schĕ-dă't-tᵉ, erfolgte)? [impossi'bile?
10. Dinanzi a che cosa mi pareva tutto ciò
11. Ma che cosa trionfò?
12. Di che trionfò la mia volontà?
13. Cosa cominciò?
14. Come era la nuova vita?
15. Da quanti anni dura già questa vita?
16. Come l' ho sopportata?
17. Fin a quando?
18. Per qual uomo era Serafina un grave impiccio?
19. Dove bisognava me'tterla?
20. Dove le ottenni un posto semigratu'ito?
21. In un istituto di che paese?
22. Cioè dove?
23. Come vi andò essa?
24. E che cosa fece?
25. Quando mi bagnò le mani di la'grime?
26. Che parole provai a dirle?
27. Che cosa non fece mai la madre?
28. Come attraversò essa la vita? [figlia?
29. Quali altre parole dissi ancora a mia

225. (üb. 20) I. Gespräche. [68]

— Gespräch 19. —

a proposito (prŏ-pō′-ſi-tŏ) zur rechten Zeit
il suggerimento (ßŭd-Gjĕ-rī-me′n-tŏ) der Rat

1. Lei arriva a_propo″sito; sto_facendo il mio bau″le, e_Lei potrebbe da″rmi qualche_suggerime″nto.

essendo (eß-ßä′n-dŏ) io da ich bin
pratico (prā′-tī-kŏ) di erfahren in
la faccenda (fät-schä′n-dä) die Angelegenheit

2. Essendo io molto pra″tico di queste facce″nde, sarà_per me un gran piace″re di stare ai Suoi servi″zi.

basta (bä′ß-tä) es genügt (von bastare)
far segnare (ßen-jā′-rĕ) zeichnen lassen
che io faccia segnare daß ich zeichnen lasse

3. Ba″sta che io faccia segna″re il mio monogra″mma sul bau″le?

la precauzione (prĕ-kä͡u-tß͡ī͡ō′-nĕ) die Vorsicht
per precauzione der Vorsicht halber
rendere (rä′n-dᵉ-rĕ) wiedergeben, machen
riconoscibile (rī-kŏ-nŏ-schī′-bī-lĕ) erkennbar
la striscia (ßtrī′sch-ä) der Streifen
a più colori in mehreren Farben, buntfarbig

4. Basta, sì″, ma_per precauzio″ne Le_vorrei consiglia″re di re′nderlo meglio riconosci″bile con stri″sce a più colo″ri.

farò fare ich werde machen lassen
il segno (ße′n-jŏ) das Zeichen, die Markierung

5. Mille gra″zie, signore, farò_fa″re tutti e due i se″gni.

affinchè (ăf-fīn(ᵉ)-kĕ′) damit
dimenticare (dī-men-tī-kā′-rĕ) vergessen
affinchè dime′ntichi damit Sie vergessen
notare (nŏ-tā′-rĕ) bemerken, vermerken
sia ... che sei es ... oder ...
la sacca (ßä′k—kä) der Sack, die Reisetasche

6. Affinchè_non dime′ntichi nu″lla, sarebbe u″tile di notare in un taccui″no tutto ciò che vuol pre′ndere se″co, sia nel bau″le, che nella sa″cca, o nella vali″gia.

occorrere (ok-ko′r—rĕ-rĕ) nötig sein
occorre (ok-ko′r—rĕ) ist nötig

7. Vabbe″ne! Lo farò_su″bito. Pri″ma di tutto metterò″_nella sacca ogni co″sa che occo″rre per pote′r resta″re una no″tte in un albe″rgo.

l' impiccio (ĭm-pī′t—schŏ) die Unannehmlichkeit
pesante (pĕ-ßä′n-tĕ) schwer (von Gewicht)
guastare (gu͡ä͡ß-tä′-rĕ) verderben, verleiden

8. Bisogna me″tterci solamente la roba più_necessa″ria; una sacca troppo pesa″nte è un grande impi″ccio che ci può_guastare tutto il via″ggio.

226. — Gespräch 20. — (Fortsetzung.)

l' avviso (ăw-wī′-ſŏ) die Anzeige, Warnung
giudicare (dGjü-dī-kä′-rĕ) seine Meinung abgeben
giudichi (dGjū′-dī-kī) urteilen Sie
la giornata (dGjor-nä′-tä) der Tag, die Tagesdauer

1. Tante gra″zie, signore, del Suo avvi″so. Giu″dichi, La_pre″go, se questi oggetti bastera″nno per una giorna″ta.

vedere (wĕ-dē′-rĕ) sehen
vediamo (wĕ-djā′-mŏ) wir wollen sehen
francamente (frän͡ª-kä-me′n-tĕ) freimütig, offen
l' opinione *f* (ŏ-pī-nj͡ō′-nĕ) die Meinung

2. Vedia″mo! Gliene dirò_francame″nte la mia opinio″ne.

contenere (kon-tĕ-nē′-rĕ) enthalten
conterrà (kon-ter-rä′) wird enthalten
il pezzo (pä′t—ßŏ) das Stück
il sapone (ßä-pō′-nĕ) die Seife
lo spazzolino (ßpät-ßŏ-lī′-nŏ) das Bürstchen
lo spazzolino pei denti das Zahnbürstchen
il pettine (pä′t—tī-nĕ) der Kamm
il vestito (weß-tī′-tŏ) das Kleid

3. La mia sa″cca conterrà_dunque un pezzo di sapo″ne, uno spazzolino pei de″nti, un pe″ttine, una spazzola da_cape″lli e una pei vesti″ti ...

interrompere (ĭn-ter-ro′m-pĕ-rĕ) unterbrechen
interrompo (ĭn-ter-ro′m-pŏ) (ich) unterbreche
se fossi (fo′ß—ßī) wenn ich wäre
il posto (po′ß-tŏ) der Ort, die Stelle
metterei (met-tĕ-rä͡ī) (ich) würde legen

4. Mi perdo″ni, se_La interro″mpo! Se_fossi al Suo po″sto, mettere″i la spazzola pei vesti″ti nel bau″le, perchè ce ne sono tante in ogni albe″rgo.

facciamo (fät-schā′-mŏ) machen wir (es)

5. Ha_ragio″ne, signore! Facciamo così″!

dentro (de′n-trŏ) drinnen, hinein

6. Ebbe″ne! Che altra roba vuol me′tterci de″ntro?

occorrente (ok-kor-rä′n-tᵉ) erforderlich

7. Una camicia da_no″tte ed il più occorre″nte dell' altra biancheri″a.

la guida (gwī′-dä) der Führer
l' orario (ŏ-rā′-rĭ͡ŏ) das Kursbuch
l' astuccio (ăß-tŭ′t—schŏ) das Futteral

8. Ma″ncano ancora queste tre cose importa″nti: Un Bæ″deker, un Mey″er o un' a″ltra buona guida, un ora″rio ed un bicchiere nell' astu″ccio.

(üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(Übung 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

14. Lektion.

Roma non è stata fabbricata in un giorno Rom iſt nicht in einem Tage erbaut worden.

227. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

1 Udendo questo, Serafina ricominciò a piangere,] e 2 non vi fu
ŭ-dă″n-dŏ kwe″ß-tŏ, ßĕ-ră-fi′-nă ri-kŏ-mĭn-tschŏ′ ă_p-pi̯ă″n-dGjĕ-rĕ, e_n-non vĭ fŭ_w-
Hörend dieſes, Seraphine fing wieder an zu weinen, und nicht da war

verso di farla smettere.] Mi toccò lasciarla 3 fra le braccia della diret-
wă″r-ßŏ dĭ fă′r-lă ſme″t–tĕ-rĕ. mĭ tok-kŏ″ lă-schă″r-lă fră_l-l[a] bră″t–schă de′l-lă dĭ-ret-
Vers (Weg) zu machen ſie aufhören. Mir fiel zu laſſen ſie zwiſchen den Armen der Vor-

trice] 4 per non perdere il treno del mezzodì,] proponendomi di scriverle
trĭ″-tschĕ per non pă″r-d[a]-rĕ Il tră′-nŏ del med-ſŏ-dĭ″, prŏ-pŏ-nă″n-dŏ-mĭ dĭ ßkrĭ″-wer-lĕ
ſteherin um nicht verlieren den Zug des Mittags, mir vornehmend zu ſchreiben ihr

5 appena arrivato a Milano,] ma essa fu 6 più sollecita di me,]
ăp-pĕ′-nă ăr-rĭ-wā″-tŏ ă_m-mĭ-lā″-nŏ, mă e″ß–ßă fŭ_p-pi̯ŭ_ß-ßol-lē″-tschĭ-tă dĭ mĕ″,
kaum angekommen in Mailand, aber ſie war eifriger von mir,

e mi fece trovare 9 quattro giorni dopo] a scuola 7 una lettera di
e_m-mĭ fē′-tschĕ trŏ-wā″-rĕ kwă′t–trŏ bGjo′r-nĭ dō″-pŏ ă_ß-ßkwo′r-lă ŭ′n-ă lă″t–t[a]-ră dĭ
und mich ließ finden vier Tage nachher in Schule einen Brief von

quattro pagine] 8 tutta bagnata di lagrime.] Quella epistola, giunta 10 con
kwă′t–trŏ pā″-bGjĭ-n[a] tŭ′t–tă bän-jă′-tă dĭ lă″-grĭ-m[a]. kwe′l–lă ĕ-pl″ß-tŏ-lă, bGjŭ′n-tă kon
vier Seiten ganz benetzt von Tränen. Jene Epiſtel, angelangt mit

tre giorni di ritardo,] perchè 11 diretta ad un «Abate professore Marco
tred_Gjo′r-nĭ dĭ rĭ-tă″r-dŏ, per-ke′_d-dĭ-rĕ″t–tă ăd ŭn ă-bā″-tĕ prŏ-feß-ßō′-rĕ mă′r-kŏ
drei Tagen von Verſpätung, weil gerichtet an einen „Abt Profeſſor Markus

Antonio»,] mi diede 12 da pensare;] vi notai 13 un' anticipata abbon-
ăn-tō″-nĭ̯ŏ, mĭ di̯ĕ′-d[a] dă_p-pen-ßā″-rĕ; wĭ nŏ-tā′i ŭn ăn-tĭ-tschĭ-pā″-tă ăb-bon-
Antonius", mir gab zu denken; darin bemerkte einen verfrühten Über-

danza di frasi e di parole romantiche.] Mia figlia, che era sempre
dă′n-tßă dĭ frā″-ſi e_d-dĭ pă-ro′-l[a] rŏ-mă″n-tĭ-k[a]. mĭ′-ă fl″-jă, kĕ ă′-ră ßă″m-pr[a]
fluß von Redensarten und von Worten romantiſchen. Meine Tochter, die war immer

stata la più timida creatura 14 fra quante portano le gonnelle corte,]
ßtā′-tă lă pi̯ŭ_t-tĭ″-mĭ-dă krĕ-ă-tū′-ră fră_k-kwă′n-t[a] po′r-tă-nŏ l[a] gon-nă′l–l[a] ko″r-t[a],
geweſen das furchtſamſte Geſchöpf unter wie viele tragen die Röcke kurzen,

mia figlia, che nel darmi la buona notte 15 non osava aggiungere un
mi′-ă fl″-jă, kĕ nel dă′r-mĭ lă bu̯ō′-nă no″t–tĕ non ŏ-ſā′-wă ăd-Gjŭ′n-dGjĕ-rĕ ŭn
meine Tochter, die im geben mir die gute Nacht nicht wagte hinzufügen einen

bacio,] se io dimenticava di incoraggiarla, mia figlia, che aveva per
bā″-tschŏ, ßĕ i′-ŏ dĭ-men-tĭ-kā′-wă dĭ in-kŏ-räd-Gjă″r-lă, mi′-ă fl″-jă, kĕ ă-wĕ′-wă per
Kuß, wenn ich vergaß zu ermutigen ſie, meine Tochter, die hatte für

me tanta riverenza 16 da mettere me stesso in imbarazzo,] mia
me_t-tă′n-tă rĭ-wĕ-rĕ″n-tßă dă_m-me′t–tĕ-rĕ me_ß-te″ß–ßŏ in im-bă-ră″t–ßŏ, mi′-ă
mich ſo große Ehrerbietung zu ſetzen mich ſelbſt in Verlegenheit, meine

figlia, che mi considerava, non so perchè, 17 più come professore d' una
fi″l-jă, ke_m-mĭ kon-ßĭ-dĕ-rā″-wă, non ßo_p-per-kĕ″, pi̯ŭ_k-kō′-me_p-prŏ-feß-ßō′-rĕ dŭ′n-ă
Tochter, die mich betrachtete, nicht weiß warum, mehr wie Professor einer

scienza difficile che non come padre,] lei, lei stessa, 19 a dodici
sch‿k′n-tßă dĭf-fi″-tschĭ-lĕ ke_n-non kō′-me_p-pā″-drĕ, l‿ā‿, l‿ā‿ ßte″ß—ßă, ă_d-dō″-dĭ-tschĭ
Wissenschaft schwierigen als nicht wie Vater, sie, sie selbst, zu zwölf

anni,] trovava 20 nell' assenza] un insolito frasario di tenerezza
ă′n-nĭ, trŏ-wā″-wă nel-l‿äß-ßä′n-tßă ŭn ĭn-ßo′-lĭ-tŏ frä-ſā″-ri̯ŏ dĭ tĕ-nĕ-re′t—ßă
Jahren, fand in der Abwesenheit einen ungewohnten Phrasenschatz von Zärtlichkeit

18 per l' autore dei suoi giorni.]
per l‿ā‿u-tō′-rĕ de‿i ßu‿ō′-i dGjo″r-nĭ.
für den Urheber ihrer Tage.

228. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Als Seraphine dies hörte, [Hörend dies, Seraphine] fing (sie) wieder an zu weinen, und es gab kein Mittel [da war nicht Vers], sie davon abzubringen [sie aufhören zu machen]. Ich mußte sie in den Armen der Vorsteherin zurücklassen [Mir fiel zu sie lassen zwischen den Armen der Vorsteherin], um den Mittagszug [Zug des Mittags] nicht zu versäumen [verlieren], (und) nahm mir vor [mir vornehmend], an sie zu schreiben, sobald ich in Mailand angekommen wäre [kaum angekommen in Mailand]; aber sie war eifriger als ich und ließ mich vier Tage nachher in (der) Schule einen vier Seiten langen Brief (vor)finden, (der) ganz mit Tränen benetzt (war). Jene Epistel, (die) mit drei Tagen [von] Verspätung ankam [angelangt], weil (sie) an einen „Abt Professor Markus Antonius" gerichtet (war), gab mir zu denken; (ich) bemerkte darin einen verfrühten Überfluß von (leeren) Redensarten und [von] gefühlsseligen [romantischen] Worten. Meine Tochter, die immer das furchtsamste Geschöpf unter (allen) [wie vielen], (welche) [die] kurze[n] Röcke tragen, gewesen war, meine Tochter, die, wenn sie mir „gute Nacht" sagte [im geben mir die gute Nacht], nicht wagte, einen Kuß hinzu(zu)fügen, wenn ich (etwa) vergessen hatte [vergaß], sie (dazu) zu ermutigen, meine Tochter, die (eine) so große Ehrfurcht vor mir [für mich] hatte, daß sie mich selbst (dadurch) in Verlegenheit setzte [zu mich selbst in Verlegenheit setzen], meine Tochter, die mich, ich weiß nicht warum, mehr als [wie] (einen) Professor (irgend)einer schwierigen Wissenschaft betrachtete, als daß sie in mir ihren Vater sah [als nicht wie Vater], sie, sie selbst fand im Alter von zwölf Jahren [zu zwölf Jahren] in der Abwesenheit einen ungewohnten Phrasenschatz der [von] Zärtlichkeit für den Urheber ihrer Tage.

(Üs 6-9) C. Gegenſ. Übersetzung. [51]

229. (Üs. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**ricominciò *a* piangere** [227,1].) Warum steht hier a, nicht di? [221,9]

2. (**non vi fu *verso*** [227,2], wörtlich: „es war da nicht Vers".) Verso wird häufig, wie hier, in der Bedeutung: „Art und Weise", „Mittel", „Richtung", „Weg" gebraucht, z.B.:

Per che verso si va? Auf welchem Wege geht man?

Le cose vanno per il loro verso die Dinge gehen nach ihrer Art.

Außerdem kommt das Wort noch im Sinne von „höhnische Gebärde" vor. Die deutsche Sprache kennt ebenfalls die Mehrdeutigkeit von „Vers". So sagt man wohl: „Ich kann mir keinen Vers darauf machen", was etwa bedeutet: „Ich kann den Zusammenhang dieser Sache nicht verstehen."

3. (**Mi toccò** [227,2].) Mi tocca heißt: „es geht mich an", „es ist meine Sache", „es steht mir zu". Die gleiche Bedeutung hat mi spetta (ßpä′t—tă). Beachtenswert ist, daß die Person, welche die in diesen Verben ausgedrückte Tätigkeit angeht, stets im Dativ steht, z.B.:

Tocca *alla* madre a sorvegliare (ßor-wel-jā′-rĕ) la figlia es ist Sache der Mutter, die Tochter zu bewachen.

Questo non spetta *a* me das geht mich nichts an.

4. (***pe′rdere* il treno** [227,4].) Noch in einigen andern Wendungen hat pe′rdere nicht die ursprüngliche Bedeutung von „verlieren", sondern die von „versäumen". So namentlich in diesen:

pe′rdere il desinare die Mahlzeit	versäumen
» la lezione (lĕ-tßi̯ō′-nĕ) die Lektion	
» l' occasione die Gelegenheit	
» la predica (prä′-dĭ-kă) die Predigt	
» lo spetta′colo das Schauspiel	

5. (**fu più solle'cita *di* me** [227,6] sie war eifriger als ich.) Steht di nach einem Komparativ, so entspricht es dem deutschen „als" [vgl. 132]. Der Sinn der wörtlichen Übersetzung „von mir" wird klar, wenn man sich den Vorgang so vorstellt: „Von mir" (aus betrachtet), d. h. im Vergleich mit mir, war sie die eifrigere.

6. (**Quella epi'stola mi diede *da* pensare** [227,12] jene Epistel gab mir zu denken.) Der Infinitiv mit da tritt meistens bei Verben auf, die ein Geben, Bringen, Zubereiten, Verlangen, Wünschen, Besitzen u. dgl. bezeichnen, und drückt eine Bestimmung, einen Zweck aus, z. B.:

Mi dia da mangiare geben Sie mir zu essen.

Non ha da vi'vere er hat nichts zu leben.

Auch nach andern Verben sowie nach avere und e'ssere kommt da in dieser Verwendung vor:

Non ha trovato da fare er hat nichts zu tun gefunden (er hat keine Beschäftigung gefunden).

Non è uomo da criticare (krĭ-tĭ-kā'-rĕ) un tal libro er ist nicht der Mann, ein solches Buch zu beurteilen.

7. (**fra *quante* po'rtano le gonnelle corte** [227,14], wörtlich: „unter ... wie viele die kurzen Röcke tragen".) Die Präposition fra bezieht sich eigentlich auf ein weggelassenes tante „so viele", so daß der vollständige Satz heißen müßte: „unter so vielen, wie viele 2c." Wir übersetzen: „unter allen, welche ..." So auch:

Era la più bella di quante erano (ä'-rä-nŏ) alla festa sie war die schönste von allen, die auf dem Feste waren [Vgl. 221,4].

8. (**che *nel darmi* la buona notte non osava** [227,14], wörtlich: „die im geben mir die gute Nacht nicht wagte ...") Diese verkürzte Ausdrucksweise, die mit Vorliebe zur Darstellung der Gleichzeitigkeit mit einer andern Handlung verwendet wird (hier mit osava), gibt man am besten im Deutschen durch einen Nebensatz wieder, also hier durch: „wenn sie mir gute Nacht gab (sagte)". So auch:

In così dire s'alzò, wörtlich: „in so sagen erhob er sich", ist zu übersetzen: als er das sagte, erhob er sich.

Nello scrivere (ßkrĭ'-wĕ-rĕ) questa le'ttera, non sbagliava (sbäl-jä'-wä) als er diesen Brief schrieb, (od. beim Schreiben dieses Briefes) irrte er sich nicht.

9. (**non osava aggiu'ngere un bacio** [227,15].) Beachtenswert ist, daß nach **osare** der Infinitiv gewöhnlich ohne Präposition steht. Das gleiche findet auch nach folgenden Verben statt:

fuggire in der Bedeutung von „vermeiden",

degnare in der Bedeutung von „geruhen"

und einigen andern, von denen später die Rede sein wird.

Anmerkung. Auf alle diese Verben kann aber auch der Infinitiv mit di folgen.

10. (**aveva *da* mettere** [227,16].) Vgl. 229,6.

11. (**lei, lei stessa ... trovava** [227,17].) Warum steht hier der Akkusativ anstatt des Nominativs? [204,8]

230. Zur Aussprache des e.

(Fortsetzung von 213.)

— e ist ferner offen: —

1. vor r, vor Dauer-r u. vor r und Konsonant:

era	(ä'r-rä)	(ich, er, sie, es) war
mero	(mä'r-rŏ)	rein, einfach
la terra	(tä'r—rä)	die Erde
il governo	(gŏ-wä'r-nŏ)	die Regierung
Palermo	(pä-lä'r-mŏ)	Palermo

Ausnahmen:

la cera	(tschē'-rä)	das Wachs; die Miene
il cerchio	(tsche'r-kĭ'ŏ)	der Kreis
cerco	(tsche'r-kŏ)	ich suche 2c.
la ch(i)erica	(k(ĭ)ē'-rĭ-kä)	die Tonsur
il ch(i)erico	(k(ĭ)ē'-rĭ-kŏ)	der Geistliche
l'erta	(e'r-tä)	die steile Anhöhe, der Abhang
fermo	(fe'r-mŏ)	fest
intero	(ĭn-tē'-rŏ)	ganz
nero	(nē'-rŏ)	schwarz
la pera	(pē'-rä)	die Birne
il pero	(pē'-rŏ)	der Birnbaum
il podere	(pŏ-dē'-rĕ)	das Landgut
la scherma	(ßke'r-mä)	die Fechtkunst
lo schermo	(ßke'r-mŏ)	der Schirm
lo scherno	(ßke'r-nŏ)	der Hohn
lo scherzo	(ßke'r-tßŏ)	der Scherz
la sera	(ße'-rä)	der Abend
verde	(we'r-dĕ)	grün
la verga	(we'r-gä)	der Zweig, die Rute
la vergine	(we'r-dGĭ-nĕ)	die Jungfrau
vero	(wē'-rŏ)	wahr

ferner die Infinitivendung ...ere (ē'-rĕ), z. B.:

cadere	(kä-dē'-rĕ)	fallen

2. vor s:

bleso	(blä'-sŏ)	lispelnd
leso	(lä'-sŏ)	verletzt
obeso	(ŏ-bä'-sŏ)	dick
la tesi	(tä'-sĭ)	die These, der Satz

und alle derartigen, dem Griechischen entstammenden Fremdwörter, wie:

l' esegesi *f*	(ĕ-sĕ-dGä'-sĭ)	die Exegese
la parenesi	(pä-rĕ-nä'-sĭ)	die Ermahnung

Frage: Was ist von dem Geschlecht dieser Wörter gesagt worden? [185,1]

Agnese	(ăn-jä'-sĕ)	Agnes
Teresa	(tĕ-rä'-sä)	Therese
l' esito	(ä'-sĭ-tŏ)	der Ausgang
la cresima	(krä'-sĭ-mä)	das Salböl
il centesimo	(tschen-tä'-sĭ-mŏ)	der hundertste, das Centimestück.

Ausnahmen:

Cesare	(tschē'-ſă-rĕ)	Cäſar
la lesina	(lē'-ſī-nă)	die Ahle
Pesaro	(pē'-ſă-rŏ)	Peſaro
la quaresima	(kŭă-rē'-ſī-mă)	die Faſtenzeit
il battesimo	(băt-tē'-ſī-mŏ)	die Taufe

und alle Wörter, die auf ...esimo endigen, ausgenommen die Zahlwörter, wie das obenſtehende zeigt.

Die meiſten Wörter, die auf der **vorletzten Silbe betont ſind**, z. B.:

cortese	(kor-tē'-ſĕ)	höflich
il Francese	(frăn-tschē'-ſĕ)	der Franzoſe
l' impresa	(im-prē'-ßă)	die Unternehmung
il mese	(mē'-ßĕ)	der Monat
il paese	(pă-ē'-ſĕ)	das Land

Die Konjugationsformen mit den Endungen ...esi, ...ese, ...eso, z. B:

presi	(prē'-ßī)	ich nahm
prese	(prē'-ßĕ)	er nahm
preso	(prē'-ßŏ)	genommen ꝛc.

3. vor ss:

adesso	(ă-dä'ß–ßŏ)	jetzt
il cipresso	(tschī-präß–ßŏ)	die Zypreſſe
confesso	(kon-fä'ß–ßŏ)	ich geſtehe ꝛc.
il gesso	(dGjä'ß–ßŏ)	der Gips
Messico	(mä'ß–ßī-kŏ)	Mexiko
il nesso	(nä'ß–ßŏ)	der Zuſammenhang
oppresso	(op-präß–ßŏ)	unterdrückt
il progresso	(prŏ-grä'ß–ßŏ)	der Fortſchritt

Ausnahmen:

esso	(e'ß–ßŏ)	er, ebendieſer
fesso	(fe'ß–ßŏ)	geſprungen, riſſig
lesso	(le'ß–ßŏ)	geſotten, gekocht
la messa	(me'ß–ßă)	die Meſſe
il messo	(me'ß–ßŏ)	der Bote
spesso	(ßpe'ß–ßŏ)	oft
stesso	(ßte'ß–ßŏ)	ſelbſt

ferner die weiblichen Subſtantive, die auf ...essa enden, wie

la poetessa (pŏ-ĕ-te'ß–ßă) die Dichterin ꝛc.

ſchließlich die Verbalendungen ...essi, ...esse, ...e'ssero ꝛc., z. B.:

se egli vendesse (wen-de'ß–ßĕ) wenn er verkaufte.

4. vor sc (ßk) und sp in den Wörtern:

il cespite	(tschä'ß-pī-tĕ)	der Buſch
il despota	(dă'ß-pŏ-tă)	der Deſpot
esco	(ä'ß-kŏ)	ich gehe aus ꝛc.
la nespola	(nä'ß-pŏ-lă)	die Miſpel
il nespolo	(nä'ß-pŏ-lŏ)	der Miſpelbaum
la pesca	(pä'ß-kă)	**der Pfirſich**
il pesco	(pä'ß-kŏ)	**der Pfirſichbaum**
il respice	(rä'ß-pī-tschĕ)	das Reſtchen
il teschio	(tä'ß-kĭŏ)	der Schädel

Ausnahmen: Alle auf betontes ...esca und ...esco endenden Wörter, wie:

il desco	(de'ß-kŏ)	der Tiſch, die Schlachtbank
l' esca	(e'ß-kă)	der Köder
fresco	(fre'ß-kŏ)	friſch
la pesca	(pe'ß-kă)	die Fiſcherei
pesco	(pe'ß-kŏ)	**ich fiſche** ꝛc.
tedesco	(tĕ-de'ß-kŏ)	deutſch

5. vor st:

l' estasi	(ä'ß-tă-ſī)	die Verzückung
la festa	(fä'ß-tă)	das Feſt
lesto	(lä'ß-tŏ)	flink
mesto	(mä'ß-tŏ)	**traurig**
la peste	(pä'ß-t^{k})	die Peſt
presto	(prä'ß-tŏ)	ſchnell
silvestre	(ßīl-wä'ß-tr^{k})	wild
la tempesta	(tem-pä'ß-tă)	der Sturm

Ausnahmen:

la bestia	(be'ß-tĭă)	das Tier
la cesta	(tsche'ß-tă)	der Korb
il cesto	(tsche'ß-tŏ)	die Staude, der Büſchel
la cestola	(tsche'ß-tŏ-lă)	der Weidenkorb
codesto, ...a	(kŏ-de'ß-tŏ, -tă)	der, die, das da
la cresta	(kre'ß-tă)	der Kamm
mesto	(me'ß-tŏ)	**ich miſche** ꝛc.
la mestola	(me'ß-tŏ-lă)	der Schöpflöffel
il mestolo	(me'ß-tŏ-lŏ)	der Rührlöffel
la pesta	(pe'ß-tă)	die Fährte
pesto	(pe'ß-tŏ)	zerſtampft
questo, ...a	(kŭe'ß-tŏ, -tă)	dieſer, dieſe, dieſes

ferner die Verbalendungen: ...esti, ...este, wie

dicesti	(dī-tsche'ß-tī)	du ſagteſt
amereste	(ă-mĕ-re'ß-tĕ)	ihr würdet lieben

6. vor dem Laute sch:

esce	(ä'sch-^{k})	er geht aus

und den hierher gehörigen Formen von uscire

Ausnahmen:

crescere	(kre'sch-ĕ-rĕ)	wachſen
cresce	(kre'sch-ĕ)	er wächſt ꝛc.
mescere	(me'sch-ĕ-rĕ)	miſchen
mesce	(me'sch-ĕ)	er miſcht ꝛc.
il pesce	(pe'sch-ĕ)	der Fiſch
Brescia	(bre'sch-ă)	Breſcia

7. vor t, tn, tr, z. B.:

l' eretico	(ĕ-rä'-tī-kŏ)	der Ketzer
la meta	(mä'-tă)	das Ziel
perpetuo	(per-pä'-tŭ-ŏ)	fortdauernd
il veto	(wä'-tŏ)	das Veto
l' Etna	(ä't-nă)	der Ätna
il metro	(mä'-trŏ)	das Meter
arretro	(ăr-rä'-trŏ)	ich weiche zurück

Ausnahmen:

l' abete*m*	(ă-bē'-tĕ)	die Tanne
l' aceto	(ă-tschē'-tŏ)	der Eſſig
la cetra	(tschē'-tră)	die Zither
cheto	(kē'-tŏ)	ruhig
la cometa	(kŏ-mē'-tă)	der Komet
la creta	(krē'-tă)	die Kreide, der Ton

il decreto	(dĕ-krē′-tŏ)	der Erlaß
la moneta	(mŏ-nē′-tă)	die Münze
la parete	(pă-rē′-tĕ)	die Wand
il pianeta	(pĭă-nē′-tă)	der Planet
la rete	(rē′-tĕ)	das Netz
segreto	(ßĕ-grē′-tŏ)	geheim
la seta	(ßē′-tă)	die Seide
la sete	(ßē′-tĕ)	der Durst
la setola	(ßē′-tŏ-lă)	die Borste
il solletico	(ßol-lē′-tĭ-kŏ)	der Kitzel
il tappeto	(tăp-pē′-tŏ)	der Teppich
il vetro	(wē′-trŏ)	das Glas

Hierzu gehören auch alle auf ...eto und ...eta endenden Sammelnamen, wie:

l' oliveto	(ŏ-lĭ-wē′-tŏ)	der Ölwald
la pineta	(pĭ-nē′-tă)	der Fichtenhain

ferner die Verbalendung ...ete, z. B.:

sapete	(ßă-pē′-tĕ)	ihr wißt

8. vor tt und ttr:

l' affetto	(ăf-fă′t–tŏ)	die Zuneigung
Elisabetta	(ĕ-lĭ-ßă-bă′t–tă)	Elisabeth
il letto	(lă′t–tŏ)	das Bett
negletto	(nĕ-glă′t–tŏ)	vernachlässigt
il pettine	(pă′t–tĭ-nĕ)	der Kamm
il petto	(pă′t–tŏ)	die Brust
sette	(ßă′t–tĕ)	sieben
lo spettro	(ßpă′t–trŏ)	das Gespenst

ferner die Verbalendungen ...etti, ...ette, ...ettero, zu denen die Beispiele erst nach Einübung der Konjugation gegeben werden können.

Dem des Lateinischen Kundigen diene zur Richtschnur, daß in den meisten Wörtern, in denen ett auf lateinisches ect zurückgeht, das unmittelbar davor stehende e offene Aussprache hat.

So oben letto aus lectus
petto „ pectus ꝛc.

Ausnahmen:

la bettola	(be′t–tŏ-lă)	die Weinschenke
detto	(de′t–tŏ)	gesagt
la fretta	(fre′t–tă)	die Eile
Maometto	(mă-ŏ-me′t–tŏ)	Mohammed
metto*	(me′t–tŏ)	ich lege, setze
la saetta	(ßă-e′t–tă)	der Pfeil
stretto	(ßtre′t–tŏ)	eng
la vendetta	(wen-de′t–tă)	die Rache
la vetta	(we′t–tă)	der Gipfel

9. vor v in den Wörtern:

benevolo	(bĕ-nă′-wŏ-lŏ)	wohlwollend
breve	(bră′-wĕ)	kurz
Eva	(ă′-wă)	Eva
l' evo	(ă′-wŏ)	das Zeitalter
la leva	(lă′-wă)	der Hebel
malevolo	(mă-lă′-wŏ-lŏ)	böswillig
previo	(pră′-wĭŏ)	vorhergehend

* Ebenso in metti, mette, mettere ꝛc., auch in den Zusammensetzungen, wie in smettere ꝛc.

Trevi	(tră′-wĭ)	Trevi (Stadt in der Provinz Perugia)
*devo	(dă′-wŏ)	ich muß, soll
*evito	(ă′-wĭ-tŏ)	ich vermeide
*evoco	(ă′-wŏ-kŏ)	ich beschwöre herauf
*levo	(lă′-wŏ)	ich nehme weg

Anmerkung: e vor v ist auch in den übrigen Verbalformen der mit * bezeichneten Wörter offen, sobald e betont ist, z. B.:

deve	(dă′-wĕ)	er muß
devono	(dă′-wŏ-nŏ)	sie müssen

In allen übrigen Wörtern ist e geschlossen [vgl. 156,9], z. B.:

diceva	(dĭ-tschē′-wă)	er sagte
la neve	(nē′-wĕ)	der Schnee
onorevole	(ŏ-nŏ-rē′-wŏ-lĕ)	ehrenwert

10. e vor z und zz:

l'inezia	(ĭn-ă′-tßĭ(ă))	die Kleinigkeit
mezzo	(mă′d–ßŏ)	**halb**
la pezza	(pă′t–ßă)	das Stück, der Lappen
il pezzo	(pă′t–ßŏ)	das Stück
il prezzo	(pră′t–ßŏ)	der Preis
il trapezio	(tră-pă′-tßĭŏ)	das Trapez

und so bei allen auf ...ezia oder ...ezio endenden Wörtern.

Ausnahmen:

In allen Abstrakten, die auf ...ezza ausgehen, ist e vor zz geschlossen, also in:

l'allegrezza	(ăl-lĕ-gre′t–ßă)	die Fröhlichkeit
la grandezza	(grän-de′t–ßă)	die Größe

Ferner in:

mezzo	(me′t–ßŏ)	**überreif.**

(üb. 18) **F. Grammatik.** [55]

231. Persönl. Fürwörter in der Anrede.

1. (**tu.**) Tu wird, wie das deutsche „du", zu den Familienmitgliedern und zu sehr nahestehenden Freunden gesagt. Seltener werden auch ganz untergeordnete Diener in dieser Form angeredet, die von ihnen als Freundlichkeit aufgefaßt wird.

2. (**voi.**) Voi sagt der Italiener zu den gesellschaftlich unter ihm Stehenden*. Unter Künstlern sowie in literarischen und politischen Kreisen herrscht der Brauch, auch die Bekannten mit voi anzureden. In Süditalien ist die Anrede mit voi fast unterschiedslos verbreitet. Dem Fremden ist es jedoch anzuempfehlen, die große Höflichkeit, die ihm von seiten der Italiener entgegengebracht wird, diesen gegenüber gleichfalls walten zu lassen und sich der Anrede mit voi nur im Verkehr mit Untergeordneten zu bedienen, im übrigen aber stets Lei oder Ella zu gebrauchen.

* In den verschiedenen Gebieten Italiens herrschen hierin andere Bräuche. Der Florentiner redet seine Dienstboten mit Lei (Sie) an. In vielen Städten Oberitaliens herrscht dieselbe Sitte.

Bei voi steht das Zeitwort immer in der zweiten Person des Plurals:

voi avete ragione Sie haben recht (zu einem Bekannten).

Das Adjektiv oder Partizip, das sich auf eine mit voi angeredete Person bezieht, steht aber im Singular und muß das gleiche Geschlecht haben wie diese, z. B.:

Voi siete molto { applicato (zu einem Mann) / applicata (zu einer Frau)

Sie sind sehr fleißig.

Überall kann voi weggelassen werden, wenn kein Nachdruck im Pronomen liegt. Beispiele hierzu sind in Fülle in den bisher gebrachten Übungssätzen gegeben worden.

3. (Lei, Ella.) a) Über Ursprung und Anwendung der höflichen Anredeform ist schon im ersten Briefe [69] einiges gesagt worden. Hier folgt noch eine Zusammenfassung des Wesentlichen:

Vor dem 16. Jahrhundert sagte man, wenn man jemand in höflicher Form anredete, Vostra Signoria (wo'ß-tră ßin-jŏ-ri'-ă), kürzer Vossignoria oder auch La Signoria Vostra „Eure Herrlichkeit", was übrigens noch heutzutage mitunter im Umgange mit der hohen Aristokratie vorkommt. Im schriftlichen Verkehr mit hohen Persönlichkeiten ist es noch allgemein üblich. Hierzu genügt schon die Abkürzung V. S. An Stelle der schwerfälligen Redeweise bediente man sich späterhin nur des darauf bezüglichen persönlichen Fürwortes der dritten Person Ella*.

In ganz Italien wird aber gern die Akkusativform Lei dafür gebraucht, so daß man jetzt in der Anrede ziemlich allgemein Lei auch für den Nominativ lieber sagt als das allein richtige Ella, das mehr dem schriftlichen Verkehr vorbehalten blieb.

b) Zu beachten bleibt, daß Lei oder Ella nicht wie das deutsche „Sie" mit dem Plural (Sie sehen, mein Herr), sondern, da es ein Singular ist, mit dem Singular der 3. Person des Verbs verbunden wird, z. B.: Lei va già a casa? Sie gehen schon nach Hause?

c) Da Lei (Ella) ein weibliches Fürwort ist, so müßte folgerichtig das darauf bezügliche Adjektiv oder Partizip ebenfalls im weiblichen Geschlechte stehen. Die mustergültigen Schriftsteller halten auch daran fest. Nichtsdestoweniger wird oft gegen diese Regel verstoßen, und so sagt man z. B. in der Anrede an eine männliche Person:

Lei è presto ritornato (anstatt ritornata)
Sie sind schnell zurückgekehrt.

Im schriftlichen Verkehr ist es jedoch anzuempfehlen, die Vorschrift der Grammatik zu befolgen und auch an ein männliches Wesen beispielsweise zu schreiben:

Con piacere ho letto che Ella è stata a Parigi mit Vergnügen habe ich gelesen, daß Sie in Paris gewesen sind.

d) Wie viele Beispiele gezeigt haben, kann Lei oder Ella auch weggelassen werden, wenn kein besonderer Nachdruck darauf gelegt werden soll.

e) Bei der höflichen Anrede an mehrere braucht man stets die Akkusativform Loro (abgekürzt Lor) mit Hinzufügung von signori oder signore, z. B.:

Loro signori sono uo'mini di mondo Sie, meine Herren, sind Leute von Welt.

Loro signore vogliono (wo'l-jŏ-nŏ) permettere (per-me't—tĕ-rĕ) ... Sie, meine Damen, wollen gestatten ...

f) Ruht kein Nachdruck auf Loro, so kann es ebenfalls weggelassen werden, z. B.:

Non ve'dono, signore, che le foglie già cadono (kă'-dŏ-nŏ)? Sehen Sie nicht, meine Damen, daß die Blätter schon fallen?

g) Erinnert sich der Lernende beim Gebrauch der höflichen Anrede immer, daß mit Ella, Lei „Eure Herrlichkeit" gemeint ist, so wird ihm auch der Gebrauch in den übrigen Fällen der Deklination keine Schwierigkeit bereiten. Einige Beispiele für viele:

„Ich erwarte Ihren Besuch" ist gleichbedeutend mit „Ich erwarte ihren Besuch", nämlich den Eurer Herrlichkeit. Daher Aspetto la Sua vi'-sita. „Ich werde Ihnen diese Summe bezahlen" ist gleichbedeutend mit „Ich werde ihr diese Summe bezahlen", nämlich Eurer Herrlichkeit. Daher Le pagherò questa somma.

h) Anstatt Suo, Sua kann auch di Lei gebraucht werden:

Ho ricevuto la di Lei le'ttera ich habe Ihren Brief erhalten

was besonders da vorgeschrieben ist, wo Suo oder Sua auch auf einen andern als den Angeredeten bezogen werden könnte. Diese Wendung verschwindet jedoch immer mehr aus dem Gebrauch.

i) (**Anwendungsbeispiele für die höfliche Redeweise.**)

È Ella contenta? Sind Sie zufrieden? (zu einem weiblichen Wesen).

Vado da Lei ich gehe zu Ihnen.

Glielo scrivo ich schreibe es Ihnen [214, A, 2].

Vorrei andare con Lei ich möchte mit Ihnen gehen.

È questo il Suo cappello? Ist das Ihr Hut?

Ha trovato il Suo bastone? Haben Sie Ihren Stock gefunden?

Dove ha comprato i Suoi stivali? Wo haben Sie Ihre Stiefel gekauft?

* Unser „Sie" hat nahezu denselben Entwicklungsgang durchgemacht

Anmerkung. Eine freiere Behandlung dieſes Gegenſtandes wird erſt eintreten können, wenn der Lernende die Konjugationen, die in den nächſten Briefen gelehrt werden ſollen, gründlich beherrſchen wird.

232. Zu den perſönl. Fürwörtern.

1. (**Pleonaſtiſcher Gebrauch.**) a) Steht im Anfange des Satzes ein Akkuſativ, ſo wird häufig des beſſeren Verſtändniſſes wegen durch ein entſprechendes unbetontes perſönliches Fürwort, das auch im Akkuſativ ſteht, nochmals darauf hingewieſen. Wäre ein gleiches im Deutſchen üblich, ſo lautete der Satz: Den Mann, der ſo große Wohltaten ausübt, kennt jedermann, folgendermaßen: Den Mann, der ſo große Wohltaten ausübt, ihn kennt jedermann. Beiſpiele:

Il danaro *l'*ho dato a tua madre das Geld habe ich deiner Mutter gegeben.

Il mondo *lo* conosco poco (*Manzoni*) die Welt kenne ich wenig.

Le sue parole io *le* ho sentite (*Manzoni*) ſeine Worte habe ich gehört.

Man nennt dieſen Gebrauch des Fürwortes den pleonaſtiſchen. Das Wort ſtammt aus dem Griechiſchen und beſagt ſo viel wie: „überfüllt mit gleichbedeutenden Wörtern".

b) Noch häufiger, beſonders nach einem voranſtehenden Genitiv, werden **ne, ci** und **vi** pleonaſtiſch gebraucht, z. B.:

Dei gusti non se *ne* disputa, wörtlich: der Geſchmacksrichtungen man ſtreitet nicht darüber, frei überſetzt: über den Geſchmack ſtreitet man nicht.

Di questi uo'mini ve *ne* sono assai, wörtlich: von dieſen Menſchen da davon ſind genug, frei überſetzt: da gibt es genug von dieſen Leuten.

Di venti soldati *ne* fu'rono presi (prē'-ßĭ) dieci von zwanzig Soldaten wurden zehn genommen.

In questa città *ci* eravamo otto giorni in dieſer Stadt waren wir acht Tage.

2. (**meco, teco, seco.**) Statt con me, con te, con se wird auch meco, teco, seco* gebraucht. Im mündlichen Verkehr tritt dieſe Form jedoch ſelten auf. Beiſpiele:

Vieni *meco*! Komm mit mir!

Questo viaggiatore porta *seco* troppo danaro dieſer Reiſende trägt zuviel Geld bei ſich.

Il ricco signore lo fece pranzar (prändſă'r) *seco* der reiche Herr ließ ihn bei ſich ſpeiſen.

Questa gra'zia mede'sima *la* recla'mano *meco* gli altri miei parenti dieſe nämliche Gunſt fordern (zugleich) mit mir meine andern Verwandten.

NB. Wie iſt la hier zu erklären? [232,1]

* In der Sprache des Volkes wird auch con meco, con teco, con seco geſagt.

233. Zur Pluralbildung der Subſtantive.

Wir haben bereits das Weſentliche der regelmäßigen Pluralbildung der Subſtantive erörtert [83; 113; 185]; es bleibt zur Vervollſtändigung des Gegenſtandes noch übrig, die gebräuchlichſten Hauptwörter anzuführen, die einen unregelmäßigen Plural haben.

1. Eine Anzahl Subſtantive, die faſt alle auf **o** endigen, bilden den Plural auf **a**, der weiblich iſt.* Es ſind

a) ſolche, die nur einen Plural auf **a** haben:

Singular			Plural	
il centinaio	(tschen-tĭ-nā'-i͡ŏ)	das Hundert . .	le centinaia	die Hunderte
il cuoio	(kui͡ŏ'-i͡ŏ)	das Leder . . .	le cuoia	die Haut (des Menſchen)**
il labbro	(lă'b—brŏ)	die Lippe	le labbra	die Lippen
il migliaio	(mll-jā'-i͡ŏ)	das Tauſend . .	le migliaia	die Tauſende
il miglio	(ml'l-jŏ)	die Meile. . . .	le miglia	die Meilen
il mille	(ml'l—lĕ)	das Tauſend . .	duemila	zweitauſend
			tremila	dreitauſend
il paio	(pā'-i͡ŏ)	das Paar. . . .	le paia	die Paare
il riso***	(rĭ'-ßŏ)	das Gelächter. .	le risa	die Gelächter
lo staio	(ßtā'-i͡ŏ)	der Scheffel . .	le staia	die Scheffel
l' uovo	(ui͡ŏ'-wŏ)	das Ei	le uova	die Eier
il vestigio	(weß-tĭ'-bGjŏ)	die Spur	le vestigia	die Spuren

* Denen, die Lateiniſch gelernt haben, wird das Einprägen der Unregelmäßigkeit dadurch erleichtert werden, daß faſt alle dieſe Wörter lateiniſchen Neutren entſtammen, deren Plural auf a endet.

** Im übertragenen Sinne. So heißt es in vertraulicher Sprache von einem halsſtarrigen Menſchen: Ha le cuoia dure er hat ein dickes [hartes] Fell.

*** il riso (rĭ'-ßŏ, der Reis) hat risi im Plural.

b) solche, deren Plural meistens auf **a** ausgeht, mitunter auch auf **i**:

	Singular		Plural		
il calcagno	(kăl-kă'n-jŏ)	die Ferse	le calcagna,	auch i calcagni	die Ferſen
il ciglio	(tschl'l-jŏ)	die Augenbraue .	le ciglia,	„ i cigli	die Augenbrauen
il dito	(dĭ'-tŏ)	der Finger . . .	le dita,	„ i diti	die Finger
il ginocchio	(ʤĭ-no'k—kĭŏ)	das Knie	le ginocchia,	„ i ginocchi	die Kniee
il grido	(grĭ'-dŏ)	der Schrei . . .	le grida,	„ i gridi	die Schreie
il lenzuolo	(len-tßu͡ŏ'-lŏ)	das Bettuch . .	le lenzuola,	„ i lenzuoli	die Bettücher
l' orecchio	(ŏ-re'k—kĭŏ)	das Ohr	le orecchia,	„ gli orecchi	die Ohren
l' urlo	(ŭ'r-lŏ)	das Gebrüll . .	le urla,	„ gli urli	die Heulrufe
il vestimento	(weß-tĭ-me'n-tŏ)	die Kleidung . .	le vestimenta,	„ i vestimenti	die Kleidungsſtücke

c) solche, deren Plural auf **a** eine andere Bedeutung hat als die, deren Plural auf **i** endet:

il braccio	(brä't—schŏ)	der Arm, die Elle	le braccia	die Arme, die Ellen [eines Gebäudes
			i bracci	die Arme der Wagſchale, die Flügel
il budello	(bŭ-dä'l—lŏ)	der Darm . . .	le budella	die Eingeweide
			i budelli	die Därme
il castello	(kăß-tä'l—lŏ)	das Schloß . . .	i castelli	die Schlöſſer
			le castella	die feſten Burgen od. Städte
il corno	(ko'r-nŏ)	das Horn	le corna	die Hörner (von Tieren)
			i corni	die Muſikhörner, die Beulen
il filo	(fl'-lŏ)	der Faden . . .	le fila	die Fäden eines Gewebes, auch figürlich
			i fili	die Fäden von Zwirn, Seide ꝛc.
il frutto	(frŭ't—tŏ)	die Frucht . . .	le frutta	das Obſt
			i frutti	die Früchte
il gesto	(ʤä'ß-tŏ)	die Gebärde . .	i gesti	die Gebärden
			le gesta	die Großtaten
il legno	(le'n-jŏ)	das Holz, der Wagen	i legni	die Hölzer, die Wagen
			le legna*	das Brennholz
il membro	(mä'm-brŏ)	das Glied . . .	le membra	die Geſamtheit der Glieder des Körpers
			i membri	die einzelnen Glieder des Körpers, die Mitglieder einer Geſellſchaft, die Glieder einer Gleichung u. dgl.
il muro	(mū'-rŏ)	die Mauer . . .	i muri	die Mauern, die Wände
			le mura	die Geſamtheit der Mauern eines Baues, die Stadtmauern
l' osso	(o'ß—ßŏ)	der Knochen . .	gli ossi	die Knochen
			le ossa	die Geſamtheit der Knochen

2. **Unregelmäßige Pluralbildung** haben ferner noch:

il bue	(bū'-ĕ)	der Ochs	i buoi	(bu͡ŏ'-ĭ) die Ochſen
il dio	(dĭ'-ŏ)	der Gott	gli dei	(dä'-ĭ) die Götter
il galantuomo	(gă-lănt-u͡ŏ'-mŏ)	der Biedermann .	i galantuo'mini	die Biedermänner
il gentiluomo	(ʤen-tĭl-u͡ŏ'-mŏ)	der Edelmann .	i gentiluo'mini	die Edelleute
l' uomo	(u͡ŏ'-mŏ)	der Menſch . . .	gli uomini	(u͡ŏ'-mĭ-nĭ) die Menſchen

* In Toskana auch la legna das Brennholz.

234. (üs. 16) G. Wortbildung. [es]

1. *la* notte (no't—tĕ) die Nacht.

Urſpr.: Vom lat. *nox* die Nacht, *Acc. noctem.*

il nottante	(not-tä'n-tĕ)	der Krankenwärter
la nottata	(not-tä'-tă)	die Nachtzeit
annottare	(ăn-not-tä'-rĕ)	Nacht werden
pernottare	(per-not-tä'-rĕ)	übernachten
notturno	(not-tŭ'r-nŏ)	nächtlich
la nottola	(no't—tŏ-lă)	der Riegel; das Käuzchen
annottolare	(ăn-not-tŏ-lä'-rĕ)	verriegeln
la mezzanotte	(mäd-ſă-no't—tĕ)	die Mitternacht
di notte tempo	(not-tĕ-tä'm-pŏ)	zur Nachtzeit
l' equinozio	(ĕ-kwĭ-no'-tßĭ͡ŏ)	die Tag- u. Nachtgleiche
equinoziale	(‿nŏ-tßĭ͡ä'-lĕ)	äquinoktial

2. la figlia (fl'l-jă) die Tochter.

Urſprung: Vom lateiniſchen *fi'lia* die Tochter.

figliare	(fll-jä'-rĕ)	Junge werfen; hervorbringen
la figliata	(fll-jä'-tă)	der Wurf
la figliatura	(fll-jă-tū'-ră)	das Werfen
la filiazione	(fl-lĭă-tßĭ͡ŏ'-nĕ)	die Kindſchaft; die Nachkommenſchaft

235. (üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Quando ricominciò Serafina a pia'ngere?
2. Con che parole esprimo (eß-prī'-mŏ) io (drücke ich aus) che mia figlia non voleva finire di pia'ngere?
3. Dove mi toccò lasciarla?
4. Perchè?
5. Propone'ndomi di scri'verle quando?
6. Ma come fu essa? (Essa fu ...)
7. Che cosa mi fece trovare a scuola?
8. Come era questa le'ttera?
9. Quando mi fece trovare questa le'ttera?
10. Come era giunta quella epi'stola?
11. Perchè era giunta così tardi (spät)? (Perchè era ...)
12. Cosa mi diede quella epi'stola? (Quella epi'stola mi diede ...)
13. Cosa vi notai?
14. Fra quali (was für) creature era sempre stata mia figlia la più ti'mida?
15. Se io dimenticava di incoraggiarla, che cosa non osava mia figlia nel darmi la buona notte?
16. Quanta riverenza aveva mia figlia per me?
17. Che cosa (als was) pareva (pă-rē'-wă) io (erschien ich) agli occhi di mia figlia?
18. Per chi trovava lei stessa un inso'lito frasa'rio di tenerezza?
19. A che età (Alter) lo trovava?
20. In che tempo?

236. (üb. 20) J. Gespräche. [66]

— Gespräch 21. —

imparare	(ĭm-pă-rā'-rĕ)	lernen
impara	(ĭm-pā'-ră)	(er, sie, es) lernt
straniero	(ßtră-niē'-rŏ)	fremd
somigliare	(ßŏ-mĭl-jā'-rĕ)	gleichen
il bambino	(băm-bī'-nŏ)	das Kind

1. Chi impara una lingua stranie"ra, somiglia ad un bambi"no che_comincia a_parla"re.

aver ragione	(ră-bd͡jō'-nĕ)	recht haben
spesso	(ßpe'ß—ßŏ)	oft
certo	(tschĕ'r-tŏ)	gewiß

2. Ha_ragio"ne; anch' i"o spesso non so_certe parole italia"ne che ogni bambi"no deve sape"re.

mi dica	(dī'-kă)	sagen Sie mir!
dunque	(dŭ'nᵍ-kwĕ)	also
mancare	(măn(ᵍ)-kā'-rĕ)	fehlen
il vocabolario	(wŏ-kă-bŏ-lā'-rĭŏ)	der Wortschatz
insegnare	(ĭn-ßen-jā'-rĕ)	lehren, beibringen

3. Mi di"ca dunque che_paro"le Le ma"ncano nel Suo vocabola"rio; con piace"re gliele insegnerò".

grato	(grā'-tŏ)	dankbar
gratissimo	(gră-tī'ß—ßĭ-mŏ)	sehr dankbar
il corpo	(ko'r-pŏ)	der Körper
umano	(ŭ-mā'-nŏ)	menschlich

4. Prima di tu"tto Le sarei grati"ssimo, se_volesse insegna"rmi, come_si chia"mano le diverse pa"rti del corpo uma"no.

dividere	(dĭ-wī'-dĕ-rĕ)	teilen
è diviso	(dĭ-wī'-ßŏ)	wird eingeteilt
il capo	(kă'-pŏ)	das Haupt
la testa	(tä'ß-tă)	der Kopf
il tronco	(tro'nᵍ-kŏ)	der Rumpf

5. Il corpo uma"no è_diviso in tre_pa"rti che_si chia"mano il ca"po o_la te"sta*, il tro"nco e_le me"mbra.

* In der Übersetzung ist nur eine Bedeutung anzugeben. Capo entspricht zwar mehr unserm „Haupt", doch wird es auch im gewöhnlichen Sinne für „Kopf" gebraucht.

nominare	(nŏ-mĭ-nā'-rĕ)	nennen

6. La_pre"go di nomina"rmi le parti della te"sta.

toccare	(tok-kă'-rĕ)	berühren
tocca	(to'k—kă)	er berührt
l' indice *m*	(ĭ'n-dĭ-tschĕ)	der Zeigefinger
rispettivo	(rĭß-pet-tī'-wŏ)	betreffend
comporre	(kom-po'r—rĕ)	zusammensetzen
si compone	(kom-pō'-nĕ) di	setzt sich zusammen aus, besteht aus
il cranio	(krā'-nĭŏ)	der Schädel
la faccia	(kă'-tschă)	das Gesicht
il viso	(wī'-ßŏ)	das Antlitz

7. (Tocca coll' i'ndice le parti rispettive.) La te"sta si compone del cra"nio e_della fa"ccia o_del vi"so.

continui	(kon-tī'-nŭ-ī)	fahren Sie fort!
pure	(pū'-rĕ)	nur, doch, immerhin
annoiare	(ăn-nŏ-i̯ā'-rĕ)	langweilen
annoia	(ăn-no'-i̯ă)	es langweilt

8. Mille gra"zie! Conti"nui pu"re, se_non L' anno"ia.

237. — Gespräch 22. — (Fortsetzung.)

coperto	(kŏ-pä'r-tŏ)	bedeckt
distinguere	(dĭß-tī'nᵍ-gwĕ-rĕ)	unterscheiden
si distinguono	(-gwŏ-nŏ)	in man scheidet in

1. Il cra"nio è_coperto di cape"lli. I cape"lli si disti'nguono in bia"nchi, ne"ri, ro"ssi e_bio"ndi.

2. E_come_si chia"mano le parti della fa"ccia?

la fronte	(frō'n-tĕ)	die Stirn
l' occhio	(o'k—kĭŏ)	das Auge
il naso	(nā'-ßŏ)	die Nase
la bocca	(bo'k—kă)	der Mund

il mento (me″n-tŏ) das Kinn
le guance (gwä″n-tsch^{e}) die Wangen
3. La fro″nte, gli o″cchi, il na″so, la bo″cca, il me″nto e le gua″nce.

udire (ŭ-dĭ″-rĕ) hören
udiamo (ŭ-dj^{a}-mŏ) wir hören
per mezzo (mä″d—ʃŏ) delle quali vermittelſt deren
4. E_co″me_si chia″mano quelle parti della te″sta, per mezzo delle qua″li noi udia″mo?

l' orecchio (ŏ-re″k—kĭŏ) das Ohr
le orecchie (ŏ-re″k—kj^{e}) } die Ohren
gli orecchi (ŏ-re″k—kĭ) }
5. Si chia″mano le ore″cchie.

favorire (fă-wŏ-rĭ″-rĕ) eine Gefälligkeit erweiſen
indicare (ĭn-dĭ-kā″-rĕ) angeben
favorisca (fă-wŏ-rĭ″ß-kă) indicarmi geben Sie mir gefälligſt an
principale (prĭn-tschĭ-pā″-lĕ) hauptſächlich
l' interno (ĭn-tä″r-nŏ) das Innere
6. Favorisca indica″rmi anche le parti princípa″li dell' inte″rno della bocca.

il dente (dä″n-t^{e}) der Zahn
qui (kwĭ) hier
la gengiva (dGjen-dGji″-wă) das Zahnfleiſch
dentro (de″n-trŏ) drinnen
il palato (pă-lā″-tŏ) der Gaumen
7. Volentie″ri, signore! E″cco i de″nti; qui è_la gengi″va; qui″ è_la li″ngua, e_qui_de″ntro è il pala″to.

la denominazione (dĕ-nŏ-mĭ-nă-tßĭō″-nĕ) die Benennung
esteriore (eß-tĕ-rĭō″-rĕ) äußerer
8. Mi ma″ncano anco″ra le denominazie″ni per le parti esterio″ri della bo″cca.

9. Si chia″mano le la″bbra.

238. — Geſpräch 28. —

l' orologiaio (ŏ-rŏ-lŏ-dGjā″-ĭŏ) der Uhrmacher
1. Buon gio″rno, signo″ra, vorrei parlare all' orologia″io.

tornare (tor-nā″-rĕ) zurückkommen
il momento (mŏ-me″n-tŏ) der Augenblick
a momenti im Augenblick; ſofort
frattanto (frăt-tä″n-tŏ) inzwiſchen
2. Mio marito è usci″to; mi dispia″ce, signo″re; ma_tornerà a_mome″nti. S' acco″modi frattanto, signo″re.

entrare (en-trā″-rĕ) eintreten
entra (e″n-tră) tritt ein
aggiustare (ăd-Gjŭß-tā″-rĕ) inſtand ſetzen
3. (L' orologiaio e″ntra.) Buon gio″rno, signo″re! Vorrei prega″rla d' aggiusta″rmi l' orolo″gio. E″ccolo!

riverire (rĭ-wĕ-rĭ″-rĕ) begrüßen (mit Ehrerbietung)
La riverisco (rĭ-wĕ-rĭ″ß-kŏ) ich begrüße Sie
comodo (kŏ″-mŏ-dŏ) bequem
stia comodo! bleiben Sie doch ſitzen!
guardare (gwär-dā″-rĕ) betrachten
mancare (mă″n^{g}-kă″-rĕ) fehlen
mancano (mă″n^{g}-kă-nŏ) (ſie) fehlen
accadere (ăk-kă-dē″-rĕ) geſchehen, vorfallen
4. La riveri″sco, signo″re; stia co″modo! (Guarda″ndo l' orologio.) Ma_ci mancano tante co″se! Che ne è accadu″to?

sentire (ßen-tĭ″-rĕ) hören
senta! (ßä″n-tă) hören Sie!
saltare (ßăl-tā″-rĕ) ſpringen
giù (dGjŭ) hinunter
cadere (kă-dē″-rĕ) fallen
levarsi (lĕ-wä″r-ßĭ) ſich erheben
mi levo (lä″-wŏ) ich ſtehe auf
accorgersi (ăk-ko″r-dGjer-ßĭ) bemerken
mi accorgo (ăk-ko″r-gŏ) ich bemerke
fermarsi (fer-mä″r-ßĭ) ſtehen bleiben
s' è fermato (fer-mā″-tŏ) (er, ſie, es) iſt ſtehen geblieben
5. Se″nta! Stamatti″na, saltando giù_dal tram ele″ttrico, sono caduto a_te″rra. Mi le″vo, e_volendo vedere che ora si″a, mi acco″rgo che il mio orolo″gio s' è_ferma″to.

aprire (ă-prĭ″-rĕ) öffnen
apre (ā″-prĕ) er öffnet
la cassa (kă″ß—ßă) das äußere Uhrgehäuſe, die Kapſel
il castello (kăß-tä″l—lŏ) das innere Uhrgehäuſe
ricerca (rĭ-tsche″r-kă) er unterſucht (von ricercare)
la rotina (rŏ-tĭ″-nă) das Rädchen, das Uhrrad
la lente (lä″n-t^{e}) die Linſe; die Lupe
6. (A″pre la ca″ssa e_poi il caste″llo; poi ricerca le roti″ne colla le″nte.) Vediamo pri″ma, per quale ragio″ne si sia ferma″to!

forse (ſo″r-ßĕ) vielleicht, etwa
rompersi (ro″m-per-ßĭ) brechen, zerreißen
rotto (ro″t—tŏ) gebrochen, zerriſſen, geſprungen
la molla (mo″l—lă) die Feder (der Uhr)
7. S' è forse ro″tta la molla?

guastare (gwäß-tā″-rĕ) verderben
guastarsi (gwäß-tä″r-ßĭ) ſchadhaft werden
s' è guastato iſt ſchadhaft geworden
8. Questo no″! Ma_qualche_co″sa nel caste″llo s' è guasta″to.

il peccato (pek-kā″-tŏ) die Sünde
peccato! (pek-kā″-tŏ) ſchade!
9. Pecca″to! Quest' orolo″gio andava così be″ne!

(Übung 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(Üb. 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

239. M. Besondere Aufgaben. [73]

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 58** —

(*Pronomi interrogativi* [171]).

1) mi dica	(dĭ'-kă)	sagen Sie mir!
prendere	(prä'n-dĕ-rĕ)	nehmen
preso	(prē'-ßŏ)	genommen
2) chiudere	(kū'-dĕ-rĕ)	schließen
si chiude	(kū'-dĕ)	man schließt, (es) wird geschlossen
4) la donna di servizio	(ßer-wĭ'-tßiŏ)	das Zimmermädchen
fare la stanza		das Zimmer aufräumen
fatto la stanza		das Zimmer aufgeräumt
la mancia	(mă'n-tschă)	das Trinkgeld
il corridoio	(kor-rĭ-dō'-ĭŏ)	der Gang
6) consegnare	(kon-ßen-jä'-rĕ)	übergeben
7) la valigia	(wă-lĭ'-dGjă)	der Handkoffer
8) sa?		wissen Sie?
il piano	(piä'-nŏ)	das Stockwerk
9) il pranzo	(prä'n-dßŏ)	das Mittagessen
10) la locanda	(lŏ-kä'n-dă)	das Gasthaus
scendere	(sche'n-dĕ-rĕ)	absteigen
11) il primo cameriere		der Oberkellner
rimanere	(rĭ-mä-nē'-rĕ)	bleiben
sono rimasto	(rĭ-mä'ß-tŏ)	ich bin geblieben
13) libero	(lĭ'-bĕ-rŏ)	frei
14) svegliare	(ßwel-jä'-rĕ)	aufwecken
15) il museo	(mŭ-ßä'-ŏ)	das Museum
16) partire	(pär-tĭ'-rĕ)	abreisen
il padrone	(pä-drō'-nĕ)	der Wirt

1. Cameriere, mi dica in quale ca'mera il mio amico ha preso alloggio. — **2.** A che ora si chiude questa casa? — **3.** Cosa c'è di nuovo? — **4.** Non so quale delle due donne di servi'zio a'bbia fatto la stanza. — Dia la mancia a quella che sta nel corridoio. — **5.** Quale città ti piace di più, Roma o Firenze? — **6.** Da chi fu consegnata questa le'ttera? — **7.** Di chi è questa valigia? — **8.** Sa già, a che piano prenderà alloggio, al primo o al secondo? (Anrede.) — **9.** Ho domandato al cameriere a che ora è il pranzo. — **10.** In che locanda vuol sce'ndere? (Anrede.) — **11.** Cosa Le ha risposto il primo cameriere, quando Lei gli domandò, dove sono rimasto? — **12.** Quanto costa questa ca'mera al giorno? — **13.** Che altre ca'mere sono li'bere? — **14.** Chi debbo svegliare domani mattina, Lei o il Suo amico o tutti e due? — **15.** Con chi volete andare al museo, con mia sorella o con me? — **16.** A chi debbo dire che partirò domani mattina, al padrone stesso o al primo cameriere?

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 59** —

(*Pronomi interrogativi* [171]).

1) raccomandare	(rä'k-kŏ-män-dä'-rĕ)	empfehlen
2) pesare	(pĕ-ßä'-rĕ)	wiegen
pesa	(pē'-ßă)	(er, sie, es) wiegt
3) trasportare	(träß-por-tä'-rĕ)	befördern
l'omnibus *m*	(o'm-nĭ-bŭß)	der Omnibus
4) la tavola rotonda	(rŏ-to'n-dă)	die Table d'hote
5) servire	(ßer-wĭ'-rĕ)	dienen
6) l'oggetto	(od-Gjä't-tŏ)	der Gegenstand
si de'vono consegnare gli oggetti		man soll die Gegenstände übergeben
il valore	(wă-lō'-rĕ)	der Wert
7) avvertire	(ăw-wer-tĭ'-rĕ)	anzeigen
avverte	(ăw-wä'r-tĕ)	(er, sie, es) zeigt an
il cartello	(kär-tä'l—lŏ)	der Anschlagzettel
8) arioso	(ä-rĭō'-ßŏ)	luftig [täter
10) *il* benefattore	(bĕ-nĕ-fät-tō'-rĕ)	der Wohl-
12) il facchino	(fäk-kĭ'-nŏ)	der Hausknecht
la scarpa	(ßkä'r-pă)	der Schuh
lustrare	(lŭß-trä'-rĕ)	putzen

1. Welches Hotel hat der Führer empfohlen? — **2.** (Ich) habe vergessen, wieviel mein Koffer wiegt. — **3.** In [a] welches Hotel hat der Omnibus deine Neffen befördert? — **4.** Wann ist die Zeit [die Stunde] der Table d'hote? — **5.** Womit kann ich Ihnen dienen? [In was kann (ich) Sie bedienen?] — **6.** Wer hat Ihnen gesagt, daß man die Wertgegenstände [Gegenstände von Wert] dem Hotelwirt [Besitzer (padrone) des Hotels] übergeben soll? — **7.** Was zeigt dieser Anschlagzettel an? — **8.** Welches Zimmer ist luftiger, dieses hier oder jenes dort? — **9.** Wieviel Tage hat der Fremde in dieser Stadt zugebracht? — **10.** Welches Unglück, daß dieser Wohltäter gestorben ist [sei]! — **11.** Welche Freude, daß du angekommen bist [sia]! — **12.** Der Hausknecht hat mich gefragt, welche Schuhe er putzen soll.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 60** —

(*Pronomi indefiniti* [172]).

1) postale	(poß-tä'-lĕ)	die Post betreffend
la cassetta postale	(kä'ß-ße't—tă)	der Briefkasten
il gusto	(gŭ'ß-tŏ)	der Geschmack
2) la fascia	(fä'sch-ă)	die Binde, das Kreuzband
sotto fascia		unter Kreuzband
3) metti	(me't—tĭ)	lege, stecke
la buca	(bū'-kă)	das Loch, die Öffnung
la buca delle le'ttere		der Briefkasten
4) l'ufficio	(ŭf-fĭ'-tschŏ)	das Amt
l'ufficio postale		das Postamt
riscuotere	(rĭß-kŭō'-tĕ-rĕ)	einlösen
il vaglia	(wä'l-jă)	die Postanweisung
i vaglia		die Postanweisungen
6) la stampa	(ßtä'm-pă)	die Drucksache
involtare	(ĭn-wol-tä'-rĕ)	einwickeln
7) consumare	(kon-ßŭ-mä'-rĕ)	verbrauchen
la cartolina postale	(kär-tŏ-lĭ'-nă)	die Postkarte

la cartolina illustrata (ll-lŭß-trā′-tă) die Ansichtspostkarte
8) lo spago (ßpā′-gŏ) der Bindfaden
il foglio (fo′l-jŏ) der Bogen (Papier)
la carta (kă′r-tă) da involtare das Packpapier
il cannello (kăn-nă′l—lŏ) das Röhrchen, die Stange (Siegellack)
la ceralacca (tschĕ-ră-lă′k—kă) das Siegellack
il pacco (pă′k—kŏ) postale das Postpaket
9) *il* banchiere (băn(g)-k‿ă′-r‿ĕ) der Bankier
la le'ttera raccomandata (răk-kŏ-măn-dā′-tă) der eingeschriebene Brief
la le'ttera assicurata (ăß-ßĭ-kŭ-rā′-tă) der Geldbrief, der Wertbrief
10) il tabaccaio (tă-băk-kā′-‿ŏ) der Tabakhändler
il francobollo (frăn(g)-kŏ-bo′l—lŏ) die Freimarke
11) la bullettina (bŭl-let-tī′-nă) der Begleitschein
la dichiarazione (dĭ-‿ă-rā-tß‿ĭ‿ō′-nĕ) die Erklärung, die Deklaration
il contenuto (kon-tĕ-nū′-tŏ) der Inhalt

1. Non ho mai veduto tali cassette postali; si vede che ogni paese ha un altro gusto. — 2. Il mio amico mi manda ogni giorno parecchi giornali sotto fascia. — 3. Chi dice: Metti la le'ttera nella cassetta postale, chi dice: Metti la le'ttera nella buca delle le'ttere — è sempre la stessa cosa. — 4. Un certo signor Roeder mi ha detto che debbo andare all' ufficio postale per riscuo'tere alcuni vaglia. — 5. Altri è diligente, altri è pigro. — 6. Tante stampe ho ricevute pochi giorni fa, e altrettante ne mando via involtate in tali fasce. — 7. Ho consumato tutte le mie cartoline postali; adesso ho bisogno di altre ed anche di alcune cartoline illustrate. — 8. Mi dia un po' di spago, alcuni fogli di carta da involtare e qualche cannello di ceralacca; debbo fare un pacco postale. — 9. Il banchiere riceve ogni giorno diverse le'ttere raccomandate e molte le'ttere assicurate. — 10. Non c' è nessuno che possa andare da qualche tabaccaio a comprarmi alcuni francobolli? — 11. Ogni pacco postale deve avere la sua bullettina colla dichiarazione del contenuto.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 61** —

(*Pronomi indefiniti* [172]).

3) venire (wĕ-nī′-rĕ) kommen
venga (wă′n(g)-gă) (er, sie, es) möge kommen, mag kommen
benvenuto (ben-wĕ-nū′-tŏ) willkommen
4) lo sportello (ßpor-tă′l—lŏ) der Schalter
fermo (fe′r-mŏ) fest, bewegungslos
le'ttera ferma in posta postlagernder Brief
5) l' impiegato (ĭm-p‿ĭ‿ĕ-gā′-tŏ) der Beamte
lo sportello della posta der Postschalter
invece (ĭn-wĕ′-tschĕ) jedoch
6) *il* compatriotta (kom-pă-trĭ-o′t—tă) der Landsmann
7) il postino (poß-tī′-nŏ) der Briefträger
8) il grido (grī′-dŏ) der Ausruf
lo strillone (ßtrĭl-lō′-nĕ) der ausrufende Zeitungsverkäufer, der Zeitungsjunge
9) parlate (păr-lā′-tĕ) sprecht (von parlare)
evitate (ĕ-wĭ-tā′-tĕ) vermeidet (von evitare)
la maldicenza (măl-dĭ-tschă′n-tßă) die üble Nachrede
11) la curiosità (kŭ-r‿ĭ‿ō-ßĭ-tă′) die Neugier; die Sehenswürdigkeit
12) il vagabondo (wă-gă-bo′n-dŏ) der Landstreicher

1. Alle von unserer Gesellschaft haben in demselben Gasthause zu Mittag gespeist. — 2. (Ich) kenne niemand in dieser Stadt. — 3. Wer auch immer kommen mag, (er) wird willkommen [der Willkommene] sein. — 4. Jeden Morgen gehe (ich) an den Schalter, um zu fragen, ob ein postlagernder Brief für mich angekommen sei. — 5. Wie nennt man auf italienisch die Beamten, die hinter den Postschaltern stehen, um das Publikum zu bedienen? — Einige sagen: «impiegati postali», andere jedoch «ufficiali (ŭf-fĭ-tschā′-lĭ) postali». — 6. Von Zeit zu Zeit sehe (ich) irgendeinen Landsmann in dem öffentlichen Garten dieser Stadt. — 7. Den ganzen Tag [In dem ganzen Tag] habe ich keinen Briefträger gesehen [habe (ich) nicht einen Briefträger gesehen]. — 8. In den Straßen von Neapel hört man viele Ausrufe von Zeitungsverkäufern. — 9. Wer auch immer die Person sei, von der ihr sprecht, vermeidet jede [die] üble Nachrede. — 10. (Ich) habe nichts im Waggon vergessen. — 11. Alle zusammen haben die Sehenswürdigkeiten Neapels betrachtet. — 12. Irgendeiner hat jenen Landstreicher, den die Polizei suchte, im Walde (auf)gefunden.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 62** —

(*Pronomi personali* [201]).

3) vieni (w‿ĭ‿ĕ′-nĭ) komm! (von venire)
Giovannino (dGj‿ŏ-wăn-nī′-nŏ) Koseform von Giovanni (dGj‿ŏ-wă′n—nĭ) Johann
5) prescrivere (prĕ-ßkrĭ′-wĕ-rĕ) { vorschreiben / verordnen
prescritto (prĕ-ßkrĭ′t—tŏ) verordnet
guardare (gwăr-dā′-rĕ) hüten
6) il romanzo (rŏ-mă′n-dzŏ) der Roman
7) l' egoista *m* (ĕ-gŏ-ĭ′ß-tă) der Egoist
9) *il* capostazione (kă-pŏ-ßtă-tß‿ĭ‿ō′-nĕ) der Bahnhofs-, Stationsvorsteher
10) compitare (kom-pĭ-tā′-rĕ) buchstabieren
si compitano (ßĭ ko′m-pĭ-tă-nŏ) man buchstabiert
seguente (ßĕ-gwă′n-t‿ĕ) folgend [zimmer
lo spogliatoio (ßpol-jă-tō′-‿ĭ‿ŏ) das Ankleide-

l' asciugamano (ă-schŭ-gă-mā′-nŏ) das Handtuch
l' attaccapanni *m* (ăt-tăk-kă-pă′n–nĭ) der Kleiderhalter, Garderobenständer
tradurre (tră-dŭ′r–rĕ) übersetzen
si traducono (tră-dū′-kŏ-nŏ) sie werden übersetzt
11) neanche (nĕ-ă′n^g-kĕ) auch nicht, nicht einmal
l' Inghilterra (ĭn(^g)-gĭl-tă′r–ră) England
12) debbo (dă′b–bŏ) ich verdanke
la cognizione (kon-jĭ-tʂi͡ō′-nĕ) die Kenntnis
l' Austria (ă′^uʂ-tri͡ă) Österreich
la Svizzera (ʃwĭ′t–ʂĕ-ră) die Schweiz
la Spagna (ʂpă′n-jă) Spanien
la Russia (rŭ′ʂ–ʂĭă) Rußland

1. Le piace questo racconto? (Anrede.) — A me non mi piace. — **2.** Mi ricordo di loro. — **3.** Vieni meco, Giovannino mio, voglio raccontarti qualche cosa d' interessante. — **4.** Quei ragazzi si pa'rlano ogni giorno. — **5.** Il medico gli ha prescritto di guardare il letto. — **6.** Posso raccomandarti di le'ggere questo romanzo; ti piacerà molto. — **7.** Egli è un egoista, perchè pensa sempre a sè, ma essa ricorda'ndosi spesso di te e dei tuoi non è egoista; perciò è degna d' e'ssere rispettata da te. — **8.** Ho dato un libro a lei, ma non a sua sorella che non legge volentieri. — **9.** Dov' è il capostazione? Non posso trovarlo. — **10.** Chi di voi sà dirmi, come si co'mpitano le parole seguenti: spogliatoio, asciugamano e attaccapanni, e come si tradu'cono in tedesco? — **11.** Io non sono ancora stato in Francia, neanche in Inghilterra, ma mio fratello conosce la maggiore parte dell' Europa. — **12.** A lui debbo molte cognizioni sull' A'ustria, sulla Svi'zzera, sulla Spagna e sulla Ru'ssia.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 63 —

(*Pronomi personali* [201]).

1) passare (păʂ-ʂā′-rĕ) verbringen
passa (pă′ʂ–ʂă) (er, sie, es) verbringt
7) la partita (păr-tĭ′-tă) der Posten (auf der Rechnung)
convenevole (kon-wĕ-nĕ′-wŏ-lĕ) angemessen
spero (ʂpā′-rŏ) ich hoffe (v. sperare)
11) date (dā′-tĕ) gebet (von dare)
il pezzo (pă′t-ʂŏ) das Stück

1. Wie verbringen Sie die Zeit? — **2.** Wem sprecht ihr? — **3.** Gefällt Ihnen Ihr Wohnung? — **4.** Wann werden (Sie) mir d ersten italienischen Brief [Brief in italienisc schreiben? — **5.** (Ich) muß zu [da] ihr und ihrem Bruder gehen. — **6.** Sind (Sie) mit de Hotel zufrieden, das (ich) Ihnen empfohlen hab — **7.** Hier ist Ihre Rechnung; die Preise d verschiedenen Posten werden Ihnen angemess sein; ich hoffe es wenigstens. — **8.** (Ich) dan Ihnen, (ich) bin sehr zufrieden mit den Preise und allen meinen Freunden werde (ich) Sie u Ihr Hotel empfehlen. — **9.** Haben (Sie) meine Schlüssel nicht gesehen? — Ich habe ihn nic gesehen [veduta]. — **10.** Sie hat mich gerufe — **11.** Hier ist eine Bettlerin, gebt ihr ei Stück Brot.

240. Examen zum 6. Brief.

1. Wie muß egli se n'andava übersetzt werden? [199,
2. Wie heißt: andare in barca; andare in carrozza andare in chiesa? [199,5]
3. Wann pflegt der Artikel im Italienischen weg gelassen zu werden? [199,6]
4. In wieviel Arten werden die persönlichen Fürwörte eingeteilt? und wie heißen diese? [201,1 u. 2]
5. Wie werden die betonten persönlichen Fürwörte noch genannt und warum so? [201,1]
6. Wie heißen die unbetonten persönlichen Fürwörte noch und warum so? [201,2]
7. Wie lautet der Singular der 3. Pers. des männliche betonten Fürwortes, und wie der Plural? [202,3
8. Wird das deutsche „es" im allgemeinen im Italienischen übersetzt? [202,4]
9. Wie lautet es, wenn es übersetzt wird? [202,4]
10. Wie lautet die Übersetzung von „mir", „mich" „uns", „dir", „dich", „euch", wenn diese Fürwörte unbetont sind? [203]
11. Welche betonten und welche unbetonten persönliche Fürwörter können männlich und weiblich gebrauch werden? [204,3]
12. Welche Bedeutungen haben ne, ci und vi? [204,6
13. Was ist über die Stellung der unbetonten persönlichen Fürwörter zueinander gesagt worden? [214,A
14. Unter welchen Umständen verändern sie sich? — und wie? [214,A,1 u. 2]
15. In welchen Fällen werden die unbetonten persönlichen Fürwörter dem Verb nachgesetzt? [214,B,3]
16. Welche der folgenden Wörter haben betontes offenes und welche betontes geschlossenes e: il baleno; la vena; celebre; il remo; il pepe; il tema; la bottega; sempre? (Die mit betontem geschlossenem e sind durch einen darunter gesetzten Punkt zu unterscheiden.) [213]

Jedes italienische Wort, das man beim Studium liest, schreibt oder einübt, ist immer laut und sorgfältig auszusprechen!

[Seite 3, Verhaltungsvorschrift 5]

Druck u. Verlag d. Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

8. Brief | Italienisch | Abschnitt 241–259

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Von den Zahlwörtern. Grundzahlen 245. — Ordnungszahlen 252. — Brüche 253. — Vervielfältigungszahlen 254. — Sammelzahlen 255. — Teilzahlen 256.

15. Lektion.

La fatica promette il pre'mio, e la perseveranza lo porge
Die Anstrengung verspricht (uns) den Lohn, und die Beharrlichkeit reicht ihn dar.

241. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

Essa pure, 2 come sua madre buon' anima,] mi scriveva: 1 «Tu sei
e'ß–ßă pū″-rĕ, kō′-me‿ß-ßū′-ă mā′-drĕ b^{u}ō-nā″-nĭ-mă, mĭ ßkrĭ-wē″-wă: tŭ‿ß-ßă^{i}
Sie auch, wie ihre Mutter gute Seele, mir schrieb: „Du bist

buono, tu hai l' anima generosa» e simili.] Il caso mi sembrò 3 grave,]
b^{u}ō″-nŏ, tŭ ă^{i} lā′-nĭ-mă dGĕ-nĕ-rō″-ßă e‿ß-ßĭ″-mĭ-lĭ. Il kā″-sŏ mĭ ßem-brŏ′ grā″-wĕ,
gut, du hast die Seele großmütige" und ähnliche. Der Fall mir schien ernst,

e mi affrettai a rispondere 4 per consigliarle di andare cauta] 5 nella
e‿m-mĭ ăf-fret-tă″^{i} ă‿r-rĭß-po″n-dĕ-rĕ per kon-ßĭl-jă″r-l^{ă} dĭ ăn-dā′-rĕ kā″^{u}-tă ne′l-lă
und mich beeilte zu antworten um zu raten ihr zu gehen vorsichtig in der

scelta delle letture] e 6 nell' uso delle frasi] 7 che trovava stampate nei
sche′l-tă de′l-l^{ă} let-tū″-r^{ă} ĕ nel-lū′-sŏ de′l-l^{ă} frā″-sĭ ke‿t-trŏ-wā′-wă ßtăm-pā″-t^{ă} nĕ^{i}
Wahl der Lektüren und im Gebrauch der Redensarten die (sie) fand gedruckt in den

libri.] Mi ricordo che le dicevo: 8 «Bisogna scrivere alla buona,
li″-brĭ. mĭ rĭ-ko″r-dŏ ke‿l-l^{ă} dĭ-tschē″-wŏ: bĭ-so″n-jă ßkrĭ″-wĕ-rĕ ă′l-lă b^{u}ō″-nă,
Büchern. Mich erinnere daß ihr sagte: „Man muß schreiben auf die gute,

semplicemente,] 9 più col cuore che con la fantasia,] e sopratutto
ßem-plĭ-tschĕ-me″n-tĕ, p^{i}ŭ‿k-kol k^{u}ō″-rĕ ke‿k-kon lă făn-tă-sĭ″-ă, e‿ß-ßŏ-pră-tŭ″t–tŏ
einfach, mehr mit dem Herzen als mit der Einbildungskraft, und vor allem

bisogna essere 10 sinceri;] 11 impara fin d' ora a sospettare delle frasi
bĭ-so′n-jă ă′ß–ß^{ă}-rĕ ßĭn-tschă″-rĭ; ĭm-pā″-ră fĭn dō″-ră ă‿ß-ßoß-pet-tā′-rĕ de′l-l^{ă} frā″-sĭ
muß man sein aufrichtig; lerne von jetzt an zu Verdacht haben der Redensarten

che suonano molto,] 12 perchè, per lo più, sono piene di vento;] e 13 finchè
ke‿ß-ßu͡ō′-nă-nŏ mo″l-tŏ, per-ke″, per lŏ pü, ßō′-nŏ piä′-nª dĭ wä″n-tŏ; e‿f-flu(s)-ke′‿t
die tönen sehr, denn, meistens, sind voll von Wind; und bis daß

tu non abbia acquistata l' esperienza necessaria,] meglio è rifiutare quell
tŭ non ä′b—bĭä äk-kwĭß-tä′-tă leß-pĕ-ri͡ä′n-tßă nĕ-tscheß-ßä″-ri͡ă, mä′l-jŏ ä ri-fiu̇-tä′-rĕ kwe′l-l
du nicht habest erworben die Erfahrung notwendige, besser ist ablehnen jene

parole 14 che non sono d' uso comune,] 15 perchè potrebbero essere
pă-rō″-lª ke‿n-non ßō′-nŏ dū′-ßŏ kŏ-mū″-nĕ, per-ke′‿p-pŏ-tre͡ä′b—bª-rŏ ä′ß—ßª-r
Worte die nicht sind von Gebrauch üblichem, denn könnten sein

monete false.»] Mi rispose prontamente 16 per dichiararmi che aveva
mŏ-nē′-tª fä″l-ßª. mĭ rĭß-pō′-ßĕ pron-tă-me″n-tĕ per dĭ-kĭä-rä″r-mĭ kĕ ă-wē′-wă
Münzen falsche." Mir antwortete unverzüglich um erklären mir daß (sie) hatte

inteso benissimo,] e 17 ringraziarmi dei preziosi consigli,] i quali, diceva,
ĭn-tē′-ßŏ bĕ-nĭ″ß—ßĭ-mŏ, e‿r-rĭn-grä-tßi͡ä′r-mĭ de͡ĭ prĕ-tßi͡ō′-ßĭ kon-ßĭ″l-jĭ, ĭ kwä′-lĭ, dĭ-tschē′-wă,
verstanden sehr gut, und danken mir der wertvollen Ratschläge, welche, sagte,

18 già erano scolpiti nel suo cuore.] Ma la lettera cominciava così:
dGjă ä′-rä-nŏ ßkol-pĭ″-tĭ nel ßū′-ŏ ku͡ō″-rĕ. mä‿l-lă lä′t—tª-rä kŏ-mĭn-tschä′-wă kŏ-ßĭ″:
schon waren eingegraben in ihrem Herzen. Aber der Brief fing an so:

19 «Padre adorato!»] La mania epistolare di mia figlia era tale, 20 che
pä′-drĕ ă-dŏ-rä″-tŏ! lă mă-nĭ′-ă ĕ-pĭß-tŏ-lä″-rĕ dĭ mĭ′-ă fĭ′l-jă ä′-rä tä″-lĕ, ke‿d-
„Vater angebeteter!" Die Sucht briefliche meiner Tochter war derartige, daß

diventava necessario mettervi un argine,] 21 anche per non aggra-
dĭ-wen-tä′-wă nĕ-tscheß-ßä″-ri͡ŏ me′t—ter-wĭ ŭn ä″r-dGjĭ-nĕ, ä′nª-kĕ per non ăg-grä-
wurde nötig setzen da einen Damm, auch um nicht be-

vare il bilancio domestico] 22 con una spesa eccessiva di francobolli.]
wä′-rĕ Il bĭ-lä′n-tschŏ dŏ-mä″ß-tĭ-kŏ kon ŭ′n-ă ßpe′-ßă et-scheß-ßĭ″-wă dĭ fränª-kŏ-bo″l—ll.
lasten die Abrechnung häusliche mit einer Ausgabe maßlosen von Freimarken.

Presi dunque il partito 23 di ritardare le mie risposte,] proponendomi
prē′-ßĭ dŭ′nª-kwĕ Il pär-tĭ″-tŏ dĭ rĭ-tär-dä″-rĕ lª mĭ′-ª rĭß-po″ß-tª, prŏ-pŏ-nä″n-dŏ-mĭ
Faßte also den Entschluß zu verzögern meine Antworten, vornehmend mir

24 di aprire l' animo mio a Serafina nelle vacanze pasquali.]
dĭ ă-prĭ′-rĕ lä″-nĭ-mŏ mĭ′-ŏ ä‿ß-ßĕ-rä-fĭ″-nä ne′l—lª wä-kä′n-tßª päß-kwä′-lĭ.
zu öffnen mein Gemüt der Seraphine in den Ferien österlichen.

242. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Auch[2] sie[1] schrieb mir, wie ihre selige Mutter: „Du bist gut, du hast ein edles Herz [die großmütige Seele]" und ähnliche (Redensarten). Der Fall schien mir ernst, und (ich) beeilte mich zu antworten, um ihr zu raten, in der Wahl ihrer [der] Lektüre (*plur.*) und im Gebrauch der Redensarten, die (sie) in den Büchern gedruckt fände [fand], vorsichtig (zu Werke) zu gehen. (Ich) erinnere mich, daß (ich) ihr sagte: „Man muß natürlich [auf die gute (Art)] (und) einfach schreiben, mehr mit dem Herzen als mit der Einbildungskraft, und vor allem muß man aufrichtig sein; lerne von jetzt an (gegen) Redensarten Verdacht [zu] haben, die voll [viel] tönen, denn (sie) sind meistens hohl [voll von Wind], und solange du nicht die nötige Erfahrung erworben hast [habest], ist[2] (es) besser[1], (auf) jene Worte (zu) verzichten, die nicht im Gebrauch [von üblichem Gebrauch] sind, denn (es) könnten falsche Münzen sein." (Sie) antwortete mir unverzüglich, um mir zu erklären, daß (sie) (mich) sehr gut verstanden hätte [hatte], und mir für

die [der] wertvollen Ratschläge zu danken, die(, wie sie) schrieb [sagte], schon in ihrem Herzen eingegraben wären [waren]. Aber der Brief fing so an: „Angebeteter Vater!" Die Briefschreibesucht [briefliche Sucht] meiner Tochter war derartig, daß (es) nötig wurde, einen Damm dagegen (zu) setzen, auch (schon) um nicht das Haushaltungskonto [die häusliche Abrechnung] mit einer maßlosen Ausgabe für [von] Freimarken zu belasten. (Ich) faßte also den Entschluß, meine Antworten hinauszuschieben und nahm mir vor [mir vornehmend], Seraphinen in den Osterferien [österlichen Ferien] mein Inneres [mein Gemüt] zu eröffnen.

(Üb. 9) **C. Gegenst. Übersetzung.** [51]

243. (Üb. 10) **D. Texterläuterung.** [52]

1. (**buon' a'nima** [241,2].) Vgl. 199,2.

2. (**e si'mili** [241,1], wörtlich: „und ähnliche".) Zu diesem Eigenschaftswort ist stillschweigend ein dazugehöriges Substantiv, dessen Bedeutung die vorhergehenden Sätze leicht erraten lassen, zu ergänzen. Es heißt: «cose» (Dinge) oder «frasi» (Redensarten). Namentlich cosa gehört zu den Wörtern mit allgemeiner Bedeutung, die häufig zu ergänzen sind. So z. B.:

La più sicura (d. h. cosa) è di adempire la pro'pria promessa es ist das sicherste [die sicherste (d. h. Sache)], sein Versprechen zu erfüllen.

3. (**le letture** [241,5].) La lettura heißt „das Lesen". Der Plural le letture bedeutet die Gesamtheit des Lesestoffes, dessen man sich bedient. Im Deutschen brauchen wir in diesem Sinne das Wort „Lektüre".

4. (**alla buona** [241,8], wörtlich: „auf die gute", „der guten".) Auch hier ist ein weibliches Substantiv, und zwar maniera, stillschweigend zu ergänzen, wenn wir zu einem klaren Verständnis des Ausdrucks kommen wollen. Vgl. hierzu 184,1.

5. **per lo più** [241,12] ist eine der zahlreichen Redensarten, die mit più (mehr) gebildet werden. Bemerkenswert sind namentlich: il più meistenteils; al più höchstens; nè più nè meno nicht mehr nicht weniger, gerade so viel.

6. (**ringraziarmi *dei* preziosi consigli** [241,17] „mir für die wertvollen Ratschläge zu danken".) Ringraziare „danken" gehört zu den Verben, bei denen der Grund, weswegen etwas geschieht, mit dem Genitiv ausgedrückt wird, d. h. bei denen di mit „für" oder „wegen" (mitunter mit „vor") zu übersetzen ist, z. B.:

La ringra'zio *di* tutta la Sua bontà ich danke Ihnen für alle Ihre Güte.

Lo ringraziò *del* bel regalo er dankte ihm für das schöne Geschenk.

Bemerkenswerte Verben dieser Art sind: lodare „loben", ricompensare (ri-kom-pen-sa'-re) „belohnen", z. B.:

Il maestro loda (lo'r-dă) il discepolo (di-sche'-pō-lō) *della* sua diligenza der Lehrer lobt den Schüler wegen seines Fleißes.

È stato ricompensato *di* tutte le sue fatiche er ist für alle seine Mühen belohnt worden.

Zu beachten ist, daß bei ringraziare das nähere Objekt nicht, wie im Deutschen, im Dativ, sondern im Akkusativ steht, z. B.:

La ringrazio *della* Sua le'ttera ich danke Ihnen für Ihren Brief.

244. (Üb. 11-14, 21, 22) **E. Lösungen.** [54]

Lsg der Aufg. 53: Besitzanzeigende Fürw. [223].

1. Il conte riceve i suoi nel salone del suo palazzo. — 2. Questo vecchione porta due dei suoi nipotini sulle sue de'boli braccia. — 3. I miei fratellastri hanno venduto le loro casettine; poi faranno un viaggetto. — 4. I miei genitori hanno regalato diverse coserelle alle loro nipotine. — 5. Tutte queste belle case hanno i loro salotti. — 6. E'ccoli, Giovannino e Mariuccia arri'vano col loro cagnolino. — 7. L'avarone ha abbandonato la sua sorellastra e vive solo adesso. — 8. I passerotti sono caduti dai loro nidi. — 9. Tutte le città hanno i loro medicucci. — 10. Quegli omacci batte'vano il loro cavallaccio. — 11. Il mercante nella più alta casa di questa strada è un avarone; ha affittato tutte le sue stanze e a'bita in una casuccia. — 12. Il nostro maestro ha scambiato il suo cappellone.

Lsg der Aufgabe 54: Hinweisende Fürw. [223].

1. Dieses Häuschen ist kleiner als jenes. — 2. Warum stehen jene steinalten Leute immer an der großen Tür der Kirche? — 3. Dieser Herr hat einen halberwachsenen Sohn, der schon die Schule verlassen hat. — 4. Ich möchte dieses Stöckchen dort kaufen, das hinter Ihnen steht. — 5. Dieser arme Mensch erhält nie etwas [nichts] von jenem Geizhals. — 6. Wer ist der da, der in jenem großen Zimmer wohnt? — 7. Lege mir ein klein wenig Brot auf diesen Teller. — 8. Die da ist eine Klatschbase; hüte dich vor ihr! — 9. Diesen Abend habe ich viele Fischchen in diesem kleinen Flusse gesehen. — 10. Diese jungen Burschen tragen dieselben Stöckchen, die sie vergangenes Jahr getragen haben.

Lsg der Aufgabe 55: Hinweisende Fürw. [223].

1. Il libraio mi ha mandato questo libruccio, lo voglio re'ndere. — 2. Quale è il prezzo di questi berretti e quale è quello di quei cappellini? — 3. Quanto ha Lei pagato per questi pesciolini? — 4. Ieri abbiamo di nuovo incontrato quella villanaccia al cancello del giardino pu'bblico. — 5. Quanti soldi hai messo nel cappellaccio di questo mendicante? — 6. Ecco il mio figliuolo e quello del mio vicino! — 7. Questi uccelli si nu'trono di vermiccioli. — 8. Guarda quest' uccellino quanto è grazioso colle sue pennoline rossiccie! — 9. Me'ttimi questo lapis nella cassetta su quella ta'vola. — 10. Aspetti un momentino; quel ragazzo ritornerà su'bito. — 11. Chi è costui? — È uno di quei monelli che il popolaccio romano conta a migliaia. — 12. Abbiamo riso della letteraccia di quella serva.

Lösung der Aufg. 56: Bezügliche Fürw. [223].

1. Ich habe niemals meine Stiefel in jenem Schuhladen gekauft, von dem du sprichst. — 2. Die Dame, die jetzt singt, heißt Ridolfi. — 3. Ich sehe jenen Buchbinder nicht mehr, von dem ich alle meine Bücher habe binden lassen. — 4. Der Tischler, dessen Geschicklichkeit bekannt ist, hat uns alle unsere Stühle ausgebessert. — 5. Das ist der Bäcker, dem ich versprochen habe, ihn meinen Freunden zu empfehlen. — 6. Ich will Sie zum Bahnhof begleiten, der nicht weit von dieser Straße ist. — 7. Ich will die Wäsche meines Sohnes, die nicht gut gewaschen ist, zurückgeben. — 8. Hier ist der Schlosser, von dem wir gesprochen haben. — 9. Mein Schneider wohnt nicht mehr in jenem elenden Häuschen, in dem er so viele Jahre gelebt hat. — 10 Die Schwester des Metzgers, die Deutsch versteht, hat uns die Salamiwurst verkauft. — 11. Der Glaser, der unsere Scheiben eingesetzt hat, bringt uns seine kleine Rechnung. — 12. Mein Koffer enthält auch die Bücher, die ich in Rom lesen will.

Lösung der Aufg. 57: Bezügliche Fürw. [223].

1. Ecco uno di quei muratori che hanno fatto scio'pero. — 2. Il giorno che arrivai a Firenze, mi è indimentica'bile. — 3. Ecco l' orologio del quale (od. di cui) non sono contento. — 4. Mio nipote non sa il danese, onde segue che ha bisogno d' un inte'rpetre. — 5. La casa, dove ho vissuto qualche tempo, è molto u'mida. — 6. È questo lo spillo d' oro pel quale ha pagato venti lire? — 7. Il birraio mi fece vedere la sua birreria, il che arricchì le mie cognizioni. — 8. Ecco il pittore, alla cui abilità devo questo bel quadro. — 9. Ho dimenticato il mio ombrello nella libreria, dove ho comprato il mio Bæ'deker. — 10. Sono passati i tempi, in cui si viaggiava una settimana da Berlino fino a Roma. — 11. Adesso sono i tempi, in cui gli artigiani spesso de'vono lavorare per le fa'bbriche. — 12. Il gioielliere, dal quale ho comprato i bottoni da polsini, è Fiorentino.

Lösung der Aufgabe 58: Fragefürwörter [239].

1. Kellner, sagen Sie mir, in welchem Zimmer mein Freund Wohnung genommen hat. — 2. Um welche Zeit schließt man dieses Haus? — 3. Was gibt es Neues? — 4. Ich weiß nicht, welches der beiden Zimmermädchen das Zimmer aufgeräumt hat. — Geben Sie der das Trinkgeld, die im Gange steht. — 5. Welche Stadt gefällt dir besser, Rom oder Florenz? — 6. Von wem wurde dieser Brief übergeben? — 7. Wem gehört dieser Handkoffer? — 8. Wissen Sie schon, in welchem Stockwerk Sie Wohnung nehmen werden, im ersten oder im zweiten? — 9. Ich habe den Kellner gefragt, um welche Zeit das Mittagessen stattfindet [ist]. — 10. In welchem Gasthause wollen Sie absteigen? — 11. Was hat Ihnen der Oberkellner geantwortet, als Sie ihn fragten, wo ich geblieben sei [bin]? — 12. Was kostet dieses Zimmer für den Tag? — 13. Welche andern Zimmer sind (noch) frei? — 14. Wen soll ich morgen früh wecken, Sie oder Ihren Freund oder alle beide? — 15. Mit wem wollt ihr ins Museum gehen, mit meiner Schwester oder mit mir? — 16. Wem soll ich (es) sagen, daß ich morgen früh abreisen werde, dem Wirt selbst oder dem Oberkellner?

Lösung der Aufgabe 59: Fragefürwörter [239].

1. Che albergo ha raccomandato la guida? — 2. Ho dimenticato, quanto pesa il mio baule. — 3. A quale albergo ha trasportato l' o'mnibus i tuoi nipoti? — 4. Quando è l' ora della ta'vola rotonda? — 5. In che posso servirla? — 6. Chi Le ha detto che si de'vono consegnare gli oggetti di valore al padrone dell' albergo? — 7. Cosa avverte questo cartello? — 8. Quale stanza è più ariosa, questa qui o quella là? — 9. Quanti giorni ha passato il fo restiere in questa città? — 10. Che disgra'zia ch questo benefattore sia morto! — 11. Che gioia che t sia arrivato! — 12. Il facchino mi ha domandat quali scarpe deve lustrare.

Lsg der Aufgabe 60: Unbestimmte Fürw. [239]

1. Ich habe niemals solche Briefkasten gesehen; ma sieht, daß jedes Land einen andern Geschmack hat. — 2. Mein Freund schickt mir jeden Tag einige Zeitunge unter Kreuzband. — 3. Der eine sagt: Stecke den Bri in den Briefkasten, der andere sagt: Stecke den Brief i die Öffnung für Briefe [Öffnung der Briefe] — es bleil [ist] immer dieselbe Sache. — 4. Ein gewisser He Röder hat mir gesagt, daß ich zum Postamt gehe soll, um einige Postanweisungen einzulösen. — 5. De eine ist fleißig, der andere ist faul. — 6. So viele Druc sachen habe ich vor wenigen Tagen erhalten, und eben viele schicke ich, in solche Kreuzbänder eingewickelt, [deren weg. — 7. Ich habe alle meine Postkarten verbraucht; je brauche ich andere und auch einige Ansichtspostkarte — 8. Geben Sie mir etwas [ein wenig von] Bindfade einige Bogen Packpapier und einige Stangen Siegellac ich muß ein Postpaket machen. — 9. Der Bankier erhä jeden Tag verschiedene eingeschriebene Briefe und viel Wertbriefe. — 10. Ist niemand da, der zu irgendeine Tabakhändler gehen kann (*cong.*), um mir einige Fre marken zu kaufen? — 11. Jedes Postpaket muß seine Begleitschein mit der Erklärung des Inhalts haben.

Lösung der Aufgabe 61: Unbest. Fürw. [239]

1. Tutti della nostra compagnia hanno pranzat nello stesso albergo. — 2. Non conosco nessuno i questa città. — 3. Chiunque venga, sarà il benvenut — 4. Ogni mattina vado allo sportello per doman dare se sia arrivata per me una le'ttera ferma i posta. — 5. Come si chia'mano in italiano gli impiega che stanno dietro gli sportelli della posta per servir il pu'bblico? — Alcuni di'cono: «impiegati postali» altri invece: «ufficiali postali». — 6. Ogni tant vedo qualche compatriotta nel giardino pu'bblic di questa città. — 7. In tutto il giorno non ho vedut un postino. — 8. Nelle strade di Na'poli si se'nton molti gridi di strilloni. — 9. Chicchessia la person di cui parlate, evitate la maldicenza. — 10. No ho dimenticato niente nel vagone. — 11. Tut quanti hanno guardato le curiosità di Na'pol — 12. Qualcheduno ha trovato nel bosco quel va gabondo che la polizia cercava.

Lsg der Aufgabe 62: Persönliche Fürw. [239]

1. Gefällt Ihnen diese Erzählung? — Mir gefäl sie nicht. — 2. Ich erinnere mich ihrer. — 3. Komm mit mir, mein liebes Hänschen; ich will dir etwas In teressantes erzählen. — 4. Jene Knaben sprechen sic jeden Tag. — 5. Der Arzt hat ihm verordnet, das Be zu hüten. — 6. Ich kann dir empfehlen, diesen Roma zu lesen; er wird dir sehr gefallen. — 7. Er ist ei Egoist, denn er denkt immer an sich; aber sie, da sie sich deiner und der Deinigen oft erinnert, ist kein Egoistin [ist nicht Egoist], daher ist sie würdig, vo dir geachtet zu werden. — 8. Ihr habe ich ein Buc gegeben, aber nicht ihrer Schwester, die nicht ger lieft. — 9. Wo ist der Bahnhofsvorsteher? Ich kan ihn nicht finden. — 10. Wer von euch kann [weiß] mi sagen, wie die folgenden Wörter buchstabiert werden «spogliatoio», «asciugamano» und «attaccapanni» und wie sie auf deutsch heißen [sich sie übersetzen]? — 11. Ich bin noch nicht in Frankreich gewesen, auch nich in England, aber mein Bruder kennt den größten Te Europas. — 12. Ihm verdanke ich viele Kenntniß über Österreich, die Schweiz, Spanien und Rußland

Lösung der Aufgabe 63: Perf. Fürw. [239].

1. Come passa Lei il tempo? — 2. Di chi parlate voi? — 3. Le piace il Suo alloggio? — 4. Quando mi scriverà la prima le'ttera in italiano? — 5. Debbo andare da lei e da suo fratello. — 6. È contento dell' albergo che Le ho raccomandato? — 7. Ecco il Suo conto; i prezzi delle diverse partite Le sanno convene'voli, lo spero almeno. — 8. La ringra'zio; sono molto contento dei prezzi, e a tutti i miei amici raccomanderò Lei ed il Suo albergo. — 9. Non ha veduto la mia chiave? — Non l' ho veduta. — 10. Ella mi ha chiamato. — 11. Ecco una mendicante, da'tele un pezzo di pane.

Zu 225, Gespräch 19. 1. Sie kommen (gerade) zur rechten Zeit; ich bin im Begriff, meinen Koffer zu packen, und Sie könnten mir (dazu) einige Anweisungen geben. — 2. Da ich in diesen Angelegenheiten sehr erfahren bin, wird es mir ein großes Vergnügen sein, zu Ihren Diensten zu stehen. — 3. Genügt es, daß ich mein Monogramm auf den Koffer zeichnen lasse? — 4. Wohl genügt es, aber der Vorsicht halber möchte ich raten, [es vermittels bunter Streifen [mit Streifen in mehreren Farben] besser kenntlich zu machen. — 5. Tausend Dank, mein Herr, ich werde alle beide Zeichen anbringen lassen. — 6. Damit Sie nichts vergessen, dürfte es nützlich sein, alles in einem Taschenbuche zu vermerken, was Sie mit ich nehmen wollen, sei es im Koffer wie in der Reisetasche oder im Handkoffer. — 7. Sehr wohl! Ich werde es sofort tun. Vor allem werde ich in die Reisetasche alles (das) legen, was nötig ist, um eine Nacht in einem Gasthause bleiben zu können. — 8. Man soll [muß] nur die nötigsten Dinge hineinlegen; eine zu schwere Reisetasche ist eine große Unannehmlichkeit, die uns die ganze Reise verleiden kann.

Zu 226, Gespr. 20. 1. Vielen Dank für Ihre Warnung, mein Herr. Geben Sie (nun), ich bitte Sie, Ihre Nummer ab, ob diese Gegenstände für einen Tag genügen werden. — 2. Wir wollen sehen! Ich werde Ihnen gern meine Meinung sagen. — 3. Meine Tasche wird also ein Stück Seife, ein Zahnbürstchen, einen Kamm, eine Haar- und eine Kleiderbürste enthalten ... — 4. Verzeihen Sie mir, wenn ich Sie unterbreche! Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, würde ich die Kleiderbürste in den Koffer legen, denn deren gibt es genug [da sind so viele davon] in jedem Gasthause. — 5. Sie haben recht, mein Herr! Machen wir es so! — 6. Und nun! [Nun wohl!] Was [Welche andern Sachen] wollen Sie (noch) hineintun? — 7. Ein Nachthemd und das Nötigste der andern Wäsche. — 8. (Nun) fehlen noch diese drei wichtigen Dinge: Ein Baedeker, (ein) Meyer oder ein anderer guter Führer, ein Kursbuch und ein Glas im Futteral.

Zu 236, Gespräch 21. 1. Wer eine fremde Sprache lernt, gleicht einem Kinde, das zu sprechen anfängt. — 2. Sie haben recht; auch ich weiß oft gewisse italienische Wörter nicht, die jedes Kind wissen muß. — 3. Sagen Sie mir also, welche Wörter Ihnen in Ihrem Wortschatz fehlen, (und) mit Vergnügen werde ich sie Ihnen beibringen. — 4. Vor allem würde ich Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mich belehren wollten, wie die verschiedenen Teile des menschlichen Körpers heißen. — 5. Der menschliche Körper wird in drei Teile eingeteilt, welche heißen: der Kopf, der Rumpf und die Glieder. — 6. Ich bitte Sie, mir die Teile des Kopfes zu nennen. — 7. (Er berührt die betreffenden Teile mit dem Zeigefinger.) Der Kopf besteht aus dem Schädel und dem Gesicht oder dem Antlitz. — 8. Tausend Dank! Fahren Sie nur fort, wenn es Sie nicht langweilt.

Zu 237, Gespräch 22. 1. Der Schädel wird von den Haaren bedeckt. Die Haare scheidet man in weiße, schwarze, rote und blonde. — 2. Und wie heißen die Teile des Gesichts? — 3. Die Stirn, die Augen, die Nase, der Mund, das Kinn und die Wangen. — 4. Und wie heißen jene Teile des Kopfes, vermittels deren wir hören? — 5. Sie heißen die Ohren. — 6. Geben Sie mir gefälligst auch die hauptsächlichen Teile des inneren Mundes an. — 7. Gern, mein Herr! Da sind die Zähne, hier ist das Zahnfleisch, hier ist die Zunge, und hier drin ist der Gaumen. — 8. Es fehlen mir noch die Bezeichnungen für die äußeren Teile des Mundes. — 9. Sie heißen die Lippen.

Zu 238, Gespräch 23. 1. Guten Tag; ich möchte gern den Uhrmacher sprechen. — 2. Das tut mir leid, mein Herr, mein Mann ist ausgegangen; er wird aber im Augenblick wieder dasein [zurückkommen]. Bitte, setzen Sie sich inzwischen, mein Herr! — 3. (Der Uhrmacher tritt ein.) Guten Tag! Ich möchte Sie bitten, meine Uhr instand zu setzen. Hier ist sie! — 4. Guten Tag, mein Herr [Ich begrüße Sie, m. H.]! Bleiben Sie doch sitzen! (Er betrachtet die Uhr.) Aber da fehlt (ja) so viel! Was ist (denn) damit geschehen? — 5. Hören Sie! Als ich diesen Morgen von der elektrischen Straßenbahn [ab]sprang, fiel ich zur Erde [bin ich zur Erde gefallen]. Ich stehe auf, und als ich nachsehen will, wie spät es sei, bemerke ich, daß meine Uhr stehen geblieben ist. — 6. (Er öffnet die Kapsel und dann das innere Uhrgehäuse; dann untersucht er die Rädchen mit der Lupe.) Wir wollen erst einmal sehen [Sehen wir zuerst], aus welchem Grunde sie stehen geblieben ist [sei]. — 7. Ist vielleicht (gar) die Feder gesprungen? — 8. Das nicht [nein]! Aber etwas im innern Gehäuse ist schadhaft geworden. — 9. Schade! Die [Diese] Uhr ging so gut!

Übung 15) [55]

F. Grammatik.

Von den Zahlwörtern.

245. Grundzahlen.

1. (1—29.) Die Grundzahlen oder ***numeri cardinali*** (nū'-mĕ-rĭ kär-dĭ-nä'-lĭ) bezeichnen die Menge der Gegenstände und antworten auf die Frage: „Wieviel?"

1 uno, una, un, un'	(ū'-nŏ ꝛc.)
2 due	(dū'-e)
3 tre	(trĕ)
4 quattro	(kŭoä't—trŏ)
5 cinque	(tschĭ'nq-kŭe)
6 sei	(ßä'i)
7 sette	(ßä't—te)
8 otto	(o't—tŏ)
9 nove	(nō'-wĕ)
10 dieci	(dĭä'-tschĭ)
11 undici	(ŭ'n-dĭ-tschĭ)
12 dodici	(dō'-dĭ-tschĭ)
13 tredici	(trē'-dĭ-tschĭ)
14 quattordici	(kŭät-to'r-dĭ-tschĭ)
15 quindici	(kŭĭ'n-dĭ-tschĭ)
16 sedici	(ßē'-dĭ-tschĭ)
17 diciassette*	(dĭ-tschäß-ßä't—te)

* Auch diciasette wird vereinzelt gebraucht.

18 diciotto	(dĭ-tscho′t—tŏ)
19 diciannove*	(dĭ-tschän-nŏ′-wĕ)
20 venti	(we′n-tĭ)

Man merke außerdem:

0 lo zero	(dſä′-rŏ)

Im Italieniſchen werden, mit geringer Formenänderung, von 17 an die Zehner **vorangeſtellt**: diciassette ꝛc., während ſie im Deutſchen nachgeſtellt werden: ſiebzehn ꝛc. Dieſe Anordnung erhält ſich auch in den folgenden Grundzahlen:

21 ventuno, ...a	(went-ū′-nŏ)
22 ventidue	(wen-tĭ-dū′-e)
23 ventitré	(wen-tĭ-trē′)
24 ventiquattro	(wen-tĭ-kwä′t—trŏ)
25 venticinque	(wen-tĭ-tschĭ′ng-kwĕ)
26 ventisei	(wen-tĭ-ßä′i)
27 ventisette	(wen-tĭ-ßä′t—te)
28 ventotto	(went-o′t—tŏ)
29 ventinove	(wen-tĭ-nŏ′-wĕ)

Anm. In der Zahl 21 trifft das unbetonte i von venti mit dem Vokal u und bei 28 mit dem Vokal o zuſammen. Es tritt daher Verſchmelzung der Vokale ein: ventuno, ventotto. Derſelbe Vorgang wiederholt ſich auch fernerhin.

2. (30—100.)

30 trenta	(tre′n-tă)
31 trentuno	(trent-ū′-nŏ)
32 trentadue	(tren-tă-dū′-e)
33 trentatré	(tren-tă-trē′)
34 trentaquattro	(tren-tă-kwä′t—trŏ)
35 trentacinque	(tren-tă-tschĭ′ng-kwĕ)
36 trentasei	(tren-tă-ßä′i)
37 trentasette	(tren-tă-ßä′t—te)
38 trentotto	(trent-o′t—tŏ)
39 trentanove	(tren-tă-nŏ′-wĕ)
40 quaranta	(kwă-rä′n-tă)
41 quarantuno	(kwă-rănt-ū′-nŏ)
42 quarantadue	(kwă-rän-tă-dū′-e)
50 cinquanta	(tschĭng-kwä′n-tă)
60 sessanta	(ßeß-ßä′n-tă)
70 settanta	(ßet-tä′n-tă)
80 ottanta	(ot-tä′n-tă)
90 novanta	(nŏ-wä′n-tă)
100 cento	(tschä′n-tŏ)

Man kann auch die Einer und Zehner getrennt ſchreiben, alſo venti due, venti tre, quaranta quattro ꝛc. Bei den mit uno und otto zuſammengeſetzten Grundzahlen iſt dieſe Trennung jedoch zu vermeiden.

Von den Grundzahlen nimmt **nur uno**, das wir ſchon als unbeſtimmten Artikel kennen gelernt haben, die weibliche Endung an:

un signore e una donna.

(**Bemerkung zu ventuno, trentuno, quarantuno ꝛc.**) Stehen die genannten Zahlen in gewöhnlicher Stellung **vor** dem Subſtantiv, ſo muß dieſes auch im Singular bleiben, z. B.

ventun cavallo	21 Pferde
trentuna lira	31 Lire
quarantuno scudo	41 Fünffrankſtücke

Wird aber die Zahl dem Subſtantiv **nach** geſetzt, was namentlich geſchieht, wenn ſie mit **beſonderem Nachdruck** geſprochen wird, wie in dem Satze: 21 Mark haſt du bezahlt, ich aber nur 20, ſo nimmt das Subſtantiv die Pluralform an, alſo: marchi ventuno, lire trentuna, uo′mini quarantuno.

3. (101—190.)

101 cento uno*	(tschä′n-tŏ ū′-nŏ)
102 cento due	(tschä′n-tŏ dū′-e)
108 cento otto	(tschä′n-tŏ o′t—tŏ)
110 cento dieci	(tschä′n-tŏ dä′-tschĭ)
120 cento venti	(tschä′n-tŏ we′n-tĭ)
130 cento trenta	(tschä′n-tŏ tre′n-tă)
140 cento quaranta	(tschä′n-tŏ kwă-rä′n-tă
150 cento cinquanta	(~ tschĭng-kwä′n-tă)
160 cento sessanta	(tschä′n-tŏ ßeß-ßä′n-tă
170 cento settanta	(tschä′n-tŏ ßet-tä′n-tă
180 centottanta	(tschänt-ot-tä′n-tă)
190 cento novanta	(tschä′n-tŏ nŏ-wä′n-tă

Wenn in einer zuſammengeſetzten Zahl an cento eine **unbetonte** Silbe folgt, ſo kann es zu cen gekürzt werden, z. B.: cenquaranta cencinquanta, censessanta, cennovanta.

4. (200—1000.)

200 dugento**	(dŭ-dſchä′n-tŏ) od.
duecento	(dŭ-e-tschä′n-tŏ)
201 dugentuno	(dŭ-dſchent-ū′-nŏ)
202 dugento due	(dŭ-dſchä′n-tŏ dū′-e)
300 trecento	(trĕ-tschä′n-tŏ)
400 quattrocento	(kwät-trŏ-tschä′n-tŏ)
500 cinquecento	(tschĭng-kwĕ-tschä′n-tŏ)
600 se(i)cento	(ßä′i-tschä′n-tŏ, ße-)
700 settecento	(ßät-te-tschä′n-tŏ)
800 ottocento	(ot-tŏ-tschä′n-tŏ)
900 novecento	(nŏ-wĕ-tschä′n-tŏ)
1000 mille	(mi′l—le)
1001 mille uno	
1002 mille (e) due ꝛc.	

5. Die Mehrzahl von mille heißt mila:

2000 duemila***	(dŭ-e-mi′-lă)
3000 tremila	(trĕ-mi′-lă)
4000 quattromila	(kwät-trŏ-mi′-lă)
5000 cinquemila	(tschĭng-kwĕ-mi′-lă)
6000 seimila	(ßä′i-mi′-lă)
10000 diecimila	(dä-tschĭ-mi′-lă)
100000 centomila	(tschän-tŏ-mi′-lă)

* Auch dicianove.

* Man kann auch centouno, centodue, centotré, centotto oder cent' otto ꝛc. ſchreiben.

** In Toskana überwiegt die Bezeichnung dugento, in den übrigen Teilen Italiens wird häufiger duecento geſagt.

*** In der vertrauten Umgangsſprache dumila.

6. Mit Ausnahme von mille bleiben die Grundzahlen im Singular und Plural unverändert. Wohl hört man mitunter sagen: tre quattri drei Vieren, quattro cinqui vier Fünfen u.dgl., was aber nicht nachahmenswert ist.

Der Deutsche setzt mitunter vor 100 oder 1000, meistens vor den damit beginnenden Zahlen, das Wörtchen „ein": einhundertundzwanzig, eintausendeinhundertunddreißig. Im Italienischen wird un in solchen Fällen nie vorgesetzt: cento venti, mille cento trenta.

Auch darf man Zahlen über tausend nicht mit ihren Hunderten angeben, wie es oft im Deutschen geschieht (elfhundertunddreißig), sondern muß die Tausende von den Hunderten getrennt anführen; also heißt:

1130 mille cento trenta (**nicht** u'ndici cento trenta);

1240 mille dugento quaranta (**nicht** do'dici cento quaranta).

7. **Million, Milliarde, Trillion** werden nicht mehr als Grundzahlen, sondern als Substantive behandelt, d. h. sie werden dekliniert, nehmen den Artikel vor sich und werden mit einem folgenden Substantiv durch di verbunden: un milione *d'* abitanti; cinque miliardi *di* marchi.

1 000 000	un milione (mĭ-lĭō′-nĕ)
1 000 000 000	un miliardo (mĭ-lĭär′-dŏ) / un bilione (bĭ-lĭō′-nĕ)
Trillion	un trilione (trĭ-lĭō′-nĕ)

8. (**Beide.**) „Beide" wird übersetzt durch

ambedue	(äm-bĕ-dū′-ĕ)
ambidue	(äm-bĭ-dū′-ĕ)

In der Umgangssprache zieht man aber tutt' e due (*m* u. *f*), seltener tutti e due (nur *m*), vor.

Etwas veraltet ist die Form ambo *m* u. *f*, ambi *m/pl.*, ambe *f/pl.*

Das auf die genannten Wörter folgende Substantiv erhält den Artikel:

tutt' e due i fratelli beide Brüder;
tutt' e due le mani beide Hände;
da ambedue le parti von allen Seiten;
ambo (od. ambe) le ragazze beide Mädchen.

9. **Alle drei, vier** 2c. heißt:

tutti e tre *m*, tutt' e tre *f*
tutti e quattro *m*, tutt' e quattro *f*

— Aufgabe 64 (Grundzahlen). —

Man schreibe die folgenden Zahlen in Buchstaben und lese sie dann noch einmal laut vor:

2, 5, 12, 18, 26, 38, 41, 58, 72, 86, 98, 106, 111, 222, 348, 456, 590, 636, 798, 846, 937, 1002, 1492, 1517, 1870, 1903, 5663, 12642, 18633, 70599, 126329, 526844, 1832623, 610623022.

Man wiederhole die Leseübung, indem man bei der letzten Zahl beginnt und bei der ersten aufhört.

246. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Che cosa mi scriveva essa (la figlia) pure?
2. Come chi mi scriveva essa?
3. Come mi sembrò il caso?
4. Perchè mi affrettai a rispo'ndere?
5. Cauta in che?
6. E in che ancora?
7. Di quali frasi? (Delle frasi che ...)
8. Che parole mi ricordo d' averle detto?
9. Come bisogna scri'vere?
10. E sopratutto, scrivendo delle le'ttere, come bisogna e'ssere?
11. Cosa dicevo ancora a mia figlia?
12. Perchè doveva mia figlia sospettare di queste frasi?
13. Fino a che tempo, dicevo, è meglio rifiutare quelle parole? (Finchè ella non ...)
14. Che dicevo di quelle parole?
15. Perchè è meglio rifiutarle?
16. Perchè mi rispose prontamente?
17. E perchè ancora? (Per ...) [(Che ...)
18. Che diceva essa di questi consigli?
19. Ma come cominciava la le'ttera?
20. Fino a che grado (Grad) cresceva (wuchs) la mania epistolare di mia figlia?
21. Per quale ragione (aus welchem Grunde) ancora?
22. Con che aggravare?
23. Che partito presi dunque?
24. Propone'ndomi che cosa?

247. (Übung 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 24. — (Fortsetzung.)

caricare (kă-rĭ-kä′-rĕ) aufziehen (eine Uhr)

1. A_che o″ra l' ha carica″to?

2. Mi rico″rdo d' averlo carica″to ieri se″ra, alle die″ci e_me″zzo*.

* Bei Angabe der Stunden werden erst die vollen Stunden, dann ihre Bruchteile bezeichnet.

il minuto (mĭ-nū′-tŏ) die Minute
ritardare (rĭ-tär-dä′-rĕ) verzögern, nachgehen
ritarda (rĭ-tä′r-dă) di (sie) geht nach um ...

3. Di qua″nti minuti rita″rda ogni settima″na?

anzi (ă′n-tsĭ) im Gegenteil
correre (ko′r—rĕ-rĕ) laufen; vorgehen (von Uhren)
corre (ko′r—rĕ) (er, sie, es) läuft; (sie) geht vor

4. No″n ritarda, a″nzi co″rre un poco.

al solito (tsŏ′-lĭ-tŏ) gewöhnlich
avanti (ă-wä′n-tĭ) voraus

5. Di qua″nti minuti dunque va ava″nti al so″lito?

il secondo (tsĕ-ko′n-dŏ) die Sekunde

6. Di po″chi, credo di tre″_minuti e_qua″lche seco″ndo.

regolare (rĕ-gŏ-lā′-rĕ) regeln, stellen (die Uhr)
7. E quan″do l' ha regola″to l' ultima vo″lta?

per quanto insoweit, soviel
8. Per quan″to io mi rico″rdi, l' ho regola″to al sa″bato verso le no″ve di matti″na.

osservare (oß-ßer-wā′-rĕ) beobachten, bemerken
la mostra (mo′ß-tră) das Zifferblatt
guasto (gwă′ß-tŏ) beschädigt
guardi (gwă′r-dĭ) sehen Sie! (von guardare)
la lancetta (lăn-tsche′t—tă) der Zeiger
storcersi (ßto′r-tscher-ßĭ) sich verbiegen
si sono storte (ßto′r-te) haben sich verbogen
9. Mi rincre″sce di doverle far osserva″re che anche la mo″stra è gua″sta e — gnardi qui — le lance″tte pu″re si sono sto″rte!

pur troppo (tro′p—pŏ) nur zu sehr, leider
il vetro (wē′-trŏ) das Glas, das Uhrglas
ripara (rĭ-pā′-ră) (er, sie, es) schützt (von riparare)
10. Lo so″, lo so″; pur tro″ppo! È natura″le, perchè il vetro, che le ripa″ra, è ro″tto.

meravigliarsi (mĕ-ră-wĭl-jă′r-ßĭ) sich wundern
mi meraviglio (mĕ-ră-wĭ′l-jŏ) ich wundere mich
la catena (kă-tē′-nă) die (Uhr-)Kette
il gancino (găn-tschĭ′-nŏ) das (Uhr-)Häkchen
i ciondoli *pl.* (tscho′n-dŏ-lĭ) das Uhrgehänge
rimanere (rĭ-mă-nē′-rĕ) bleiben
rimasto (rĭ-mă′ß-tŏ) geblieben
sano (ßā′-nŏ) e salvo (ßă′l-wŏ) unversehrt
11. Mi meravi″glio che la cate″na, il ganci″no e i cio″ndoli siano rimasti sani e sa″lvi.

12. Ebbe″ne? Potrà aggiusta″re il mio orolo″gio?

dubiti (dū′-bĭ-tĭ) zweifeln Sie! (von dubitare)
far andare gehen lassen, in Gang bringen
13. Certame″nte! Non du″biti, signore! Lo farò andare di nuo″vo, ne sia persua″so!

14. Quan″do debbo passare a pre″nderlo?

prestare (preß-tā′-rĕ) leihen
l' orologio a cilindro die Zylinderuhr
l' orologio ad a'ncora die Ankeruhr
l' orologio a ripetizione die Repetieruhr
scelga (sche′l-gă) wählen Sie! (von scegliere)
15. Giovedì″ della settima″na ventu″ra. Affinchè Le″i non stia senza orolo″gio, Gliene presterò u″no di que″lli là. E″cco un orologio a cili″ndro; o ne preferi″sce uno ad a″ncora od a ripetizio″ne? Scelga que″llo che Le piace di più″!

248. — Gespräch 25. —

il passaggio (păß-jă′d—Gjŏ) der Durchgang; die Durchreise
sono di passaggio ich bin auf der Durchreise
il ciclista (tschĭ-klĭ″ß-tă) der Radfahrer, Radler
affittare (ăf-flĭt-tā′-rĕ) mieten, leihen
la bicicletta (bĭ-tschĭ-kle′t—tă) das Zweirad
i dintorni (dĭn-to′r-nĭ) die Umgegend
1. Scu″si, signore; sono di passa″ggio, ed essendo cicli″sta, vorrei affittare da Lei una bicicle″tta per servi″rmene nei dinto″rni di questa città″. La pre″go di mostra″rmene alcune delle miglio″ri.

caldamente (kăl-dă-me′n-tè) warm [Radfahrer
il velocipedista (wĕ-lŏ-tschĭ-pĕ-dĭ″ß-tă) der
il miracolo (mĭ-rā′-kŏ-lŏ) das Wunder
la leggerezza (leb-Gjĕ-re′t—ßă) die Leichtigkeit
la velocità (wĕ-lŏ-tschĭ-tă′) die Schnelligkeit
2. Sono ai Suoi servi″zi, signore. E″cco u″na che Le posso caldame″nte raccomandare. Sono velocipedi″sta anch' i″o; l' ho esamina″ta e debbo di″re che è veramente un mira″colo di leggere″zza e di velocità″.

vede	(wē′-dĕ)	Sie sehen (Anrede)
assai	(ăß-ßa′ĭ)	genug, sehr
pesante	(pĕ-ßă′n-tè)	schwer (von Gewicht)
cauto	(kă′u-tŏ)	vorsichtig
la scelta	(sche′l-tă)	die Wahl
il telaio	(tĕ-lā′-jŏ)	der Rahmen (des Fahrrads)
leggiero	(leb-Gjă′-rŏ)	leicht
il peso	(pē′-ßŏ)	das Gewicht

3. Come ve″de, io sono un uomo assai pesa″nte; perciò debbo e′ssere mo″lto cauto nella sce″lta d' un veloci″pede. Mi pa″re che questo tela″io sia lavorato troppo leggie″ro per il mio pe″so.

la canna	(kă′n—nă)	das Rohr
fabbricare	(fäb-brĭ-kā′-rĕ)	verfertigen
l' acciaio	(ăt-schā′-jŏ)	der Stahl
puro	(pū′-rŏ)	rein
uguale	(ŭ-gwā′-lĕ)	gleich

non ha l' uguale hat nicht seinesgleichen
4. Non du″biti, signore! Queste ca″nne sono fabbricate d' un accia″io così pu″ro che non ha l' ugua″le.

vuole (wu͡ō′-lĕ) Sie wollen (von volere)
fidarsi (fĭ-dă′r-ßĭ) vertrauen
non me ne fido ich setze kein Vertrauen darin
5. Lo cre″do, lo cre″do; ma che vuo″le, no″n me ne fi″do.

(Übung 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(Üb. 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

16. Lektion.

Lavoro è sanità Arbeit ist Gesundheit.

249. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Avevo promesso, 2 un po' sbadatamente,] 1 di andarla a pigliare] 3 per
ă-wē'-wŏ prŏ-me"ß—ßŏ, ŭn po‿ſ-ſbă-dă-tă-me"n-tĕ, dĭ ăn-dă'r-lă ă‿p-pĭl-jā"-rĕ per
Hatte versprochen, ein wenig unachtsam, zu gehen sie zu nehmen um zu

condurla a casa] 4 durante queste benedette vacanze,] e non vi fu
kon-dŭ'r-lă ă‿k-kā"-ßă dŭ-ră'n-tĕ kwe'ß-tᵃ bĕ-nĕ-de"t—tᵃ wă-kă"n-tßᵃ, e‿n-no"n wĭ fŭ‿w-
führen sie nach Hause während dieser gesegneten Ferien, und nicht da war

verso di farle intendere che, 9 dopo matura riflessione,] non avendo io
wă'r-ßŏ dĭ fă'r-lᵃ ĭn-tä"n-dᵃ-rĕ kĕ, dō'-pŏ mă-tū'-ră rĭ-fleß-ßⁱō"-nĕ, non ă-wä'n-dŏ ī"-ŏ
Weg zu machen ihr verstehen daß, nach reifer Überlegung, nicht habend ich

8 tutti gli agi di una volta,] 5 non avrei potuto riceverla]
tŭ't-tĭ ljĭ ā'-dGĭ dĭ ū'-nă wo"l-tă, no"n ă-wrä'ⁱ pŏ-tū'-tŏ rĭ-tschē"-wer-lă
alle die Bequemlichkeiten von ein Mal, nicht würde haben gekonnt aufnehmen sie

6 in casa] 7 senza grave disturbo.] Non volevo spingermi 10 fino a un
ĭn kā"-ßă ße'n-tßă grā'-wĕ dĭß-tŭ"r-bŏ. non wŏ-lē'-wŏ ßpĭ"n-dGer-mĭ fĭ'-nŏ ă ŭn
in Haus ohne schwere Störung. Nicht wollte stoßen mich bis zu einer

rifiuto esplicito,] che 11 sarebbe sembrato crudele] a quella
rĭ-fⁱū'-tŏ eß-plĭ"-tschĭ-tŏ, ke‿ß-ßă-rä'b—bᵃ ßem-brā'-tŏ krŭ-dä"-lᵃ ă‿k-kwe'l-lă
abschlägigen Antwort ausdrücklichen, welche sein würde geschienen grausam jenem

testolina 12 piena di frasette,] ma avrei avuto caro 13 che essa
teß-tŏ-lĭ"-nă pⁱä'-nă dĭ frā-se"t—tᵃ, mă ă-wrä'ⁱ ă-wū'-tŏ kā"-rŏ kĕ e'ß—ßă
Köpfchen voll von schönen Redensarten, aber würde haben gehabt lieb daß sie

stessa, sebbene fanciulla, comprendesse il grave impiccio] 14 che mi
ßte"ß—ßă, ßeb-bä'-nᵃ făn-tschŭ"l—lă, kom-pren-de"ß—ßĕ ĭl grā'-wĕ ĭm-pĭ"t—schŏ ke‿m-mĭ
selbst, obgleich Kind, begriffe die schwere Verlegenheit die mir

doveva dare] 15 con la sua venuta.] 16 Non comprese un' acca,] e nel
dŏ-wē'-wă dā"-rĕ kon lă ßū'-ă wĕ-nū"-tă. non kom-prē'-ßĕ ŭn ă"k—kă, e‿n-nel
sollte geben mit ihrer Ankunft. Nicht verstand ein H, und in

suo egoismo infantile volle a tutti i costi 17 che io lasciassi le mie
ßū'-ŏ ĕ-gŏ-ĭ'ſ-mŏ ĭn-făn-tĭ"-lĕ wo'l—lĕ ă tŭ't—tĭ ĭ ko"ß-tĭ kĕ ī'-ŏ lă-schă"ß—ßĭ lᵃ mī'-ᵃ
ihrer Selbstliebe kindlichen wollte auf alle Kosten daß ich verließe meine

occupazioni] 18 per pensare a farmi la valigia,] e andarmene
ok-kŭ-pă-tßⁱō"-nĭ per pen-ßā'-rĕ ă‿ſ-fă'r-mĭ lă wă-lĭ"-dGă, ĕ ăn-dă'r-mĕ-nĕ
Beschäftigungen um zu denken zu machen mir den Handkoffer, und gehen mir davon

19 alla stazione,] e poi 20 a Bergamo,] 21 a prenderla.] Vedendomi,
ă'l-lă ßtă-tßⁱō"-nĕ, e‿p-pŏⁱ ă‿b-bä"r-gă-mŏ, ă‿p-prä"n-der-lă. wĕ-dä"n-dŏ-mĭ,
zum Bahnhof, und dann nach Bergamo, zu holen sie. Sehend mich,

22 battè le mani] e 23 mi si buttò al collo,] come mi prometteva
băt-tä' lᵃ mā"-nĭ e‿m-mĭ ßĭ bŭt-tŏ" ăl ko"l-lŏ, kō'-me‿m-mĭ prŏ-met-tē"-wă
schlug die Hände und mir sich stürzte an den Hals, wie mir versprach

24 il suo stile epistolare,] ma si calmò **25** in modo inaspettato;] **26** in
Il ßū″-ð ßtī′-lĕ ĕ-plß-tŏ-lā″-rĕ, mă‿ß-ßĭ kăl-mŏ″ ĭn mŏ′-dŏ ĭn-ăß-pet-tā″-tŏ; ĭn
ihr Stil brieflicher, aber ſich beruhigte in Weiſe unerwarteter; in

vagone e a casa durante le vacanze] riuscì a ingannarmi interamente
wă-gō″-nĕ ĕ ă‿k-kā″-ßă dŭ-rä′n-tĕ lĕ wă-kă″n-tßĕ rĭ-ŭ-schī′ ă ĭn-găn-nä′r-mĭ ĭn-tĕ-rä-mĕ″n-tĕ
Waggon und zu Hauſe während der Ferien gelang zu täuſchen mich gänzlich

27 con le sembianze della bimba più giudiziosa della creazione.]
kon lĕ ßem-bi͡ä″n-tßĕ dĕ′l-lă bī′m-bă pĭŭ‿d-dJŭ-dĭ-tßi͡ō″-ßă dĕ′l-lă krĕ-ä-tßi͡ō″-nĕ.
mit den äußeren Anzeichen des Mädchens verſtändigſten der Schöpfung.

250. (Übung 5) B. Deutſche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

(Ich) hatte (ihr), ein wenig unüberlegt, verſprochen, ſie abzuholen [zu gehen ſie zu nehmen], um ſie für die Zeit [während] dieſer geſegneten Ferien nach Hauſe zu nehmen [führen], und nun gab es kein Mittel [da war nicht Vers], ihr verſtändlich [verſtehen] zu machen, daß, nach reiflicher Überlegung, da ich nicht mehr alle Bequemlichkeiten von ehemals hatte [nicht habend ich alle die Bequemlichkeiten von ein Mal], (ich) ſie nicht ohne ernſte Störung in (meinem) Hauſe hätte aufnehmen können [würde haben gekonnt aufnehmen ſie]. Ich wollte es nicht bis zu einer ausgeſprochenen Ablehnung meinerſeits kommen laſſen [(Ich) wollte mich nicht bis zu einer ausgeſprochenen Ablehnung ſtoßen], die dieſem [jenem] von ſchönen Redensarten vollen Köpfchen grauſam geſchienen hätte [ſein würde], aber es wäre mir lieb geweſen [(ich) würde liebgehabt haben], daß ſie ſelbſt, obgleich (ſie eigentlich noch ein) Kind (war), die ernſte Verlegenheit begriffen hätte [begriffe], die (ſie) mir mit ihrer Ankunft bereiten [geben] würde [ſollte]. — Dafür hatte ſie nicht das geringſte Verſtändnis [(Sie) verſtand nicht ein Geringes], und in ihrer kindlichen Selbſtſucht wollte (ſie) um jeden Preis [auf alle die Koſten], daß ich meine Beſchäftigungen aufgäbe, um (daran zu) denken, meinen [den] Handkoffer zu packen [mir zu machen], [und] auf den Bahnhof zu gehen [mir davongehen] und dann nach Bergamo (zu reiſen), (um) ſie abzuholen. Als ſie mich ſah [Sehend mich], klatſchte (ſie) (in) die Hände und ſtürzte ſich mir an den Hals, wie mir ihr Briefſtil [brieflicher Stil] verſprochen hatte [verſprach], aber (ſie) beruhigte ſich [in] unerwarteterweiſe; im [in] Waggon und zu Hauſe während der Ferien gelang es (ihr), mich mit den äußeren Anzeichen des verſtändigſten Mädchens der Schöpfung vollſtändig zu täuſchen.

(Üb. 6–9) C. Gegenſ. Überſetzung. [51]

251. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**un po' sbadatamente** [249,2].) Hier iſt poco vor einem Adverbium zu **po'** gekürzt worden. In dieſer Stellung iſt die Kürzung nicht ſelten, beſonders in Wendungen wie: un po' più, un po' meno etwas mehr, etwas weniger — un po' bene, un po' male ein wenig gut, ein wenig ſchlecht — un po' meglio, un po' peggio ein wenig beſſer, ein wenig ſchlechter — un po' troppo ein wenig zu viel u. dgl. Häufiger noch tritt die Kürzung ein, wenn poco in ſubſtantiviſcher Wirkſamkeit durch einen Genitiv erweitert iſt, z. B.: un po' di pane ein wenig Brot — un po' di vino ein wenig Wein ꝛc. Auch alleinſtehend, z. B.: Aspetta un po' warte ein wenig. Hat dagegen poco adjektiviſche Wirkſamkeit, ſo wird es nicht gekürzt, z. B.: poco tempo fa vor kurzer Zeit — poca forza geringe Kraft.

2. (**di andarla a pigliare** [249,1], wörtlich: „zu gehen ſie zu nehmen".) Wir ſagen dafür einfach: „ſie abzuholen". Zu ſolchen Umſchreibungen wird namentlich andare (das hierbei immer mit a verbunden wird) verwendet. So ſagt man ſtatt

pre'ndere auch andare a pre'ndere abholen
cercare „ andare a cercare ſuchen
chiamare „ andare a chiamare rufen

3. (**non vi fu verso** [249,4].) Vgl. 229,2.

4. (**di far*le* inte'ndere che** [249,4], wörtlich: „ihr verſtehen zu machen".) Der Deutſche ſetzt hier, wo fare mit „laſſen" zu überſetzen iſt, das perſönliche Fürwort in den Akkuſativ: „**ſie** wiſſen zu laſſen", oder er erſetzt bei wörtlicher Überſetzung von fare das davon abhängige Zeitwort durch ein paſſendes Eigenſchaftswort: „**ihr verſtändlich** zu machen". So z. B.:

Gli ho fatto sentire che ha torto (to'r-tŏ) ich habe **ihn** fühlen laſſen (oder ich habe **ihm fühlbar** gemacht), daß er unrecht hat.

5. (**in casa** [249,6] **im** Hauſe; **in vagone** [249,26] **im** Waggon.) Über die Weglaſſung des beſtimmten Artikels nach in vgl. 199,5.

6. (**che *sarebbe* sembrato** [249,11].) Hier iſt zu beachten, daß die zuſammengeſetzten Zeiten

von sembrare mit dem Hilfsverbum e'ssere, während die von „scheinen" mit „haben" gebildet werden: „die ... geschienen hätte". Hierin vom Deutschen abweichend sind auch die Verben piacere* gefallen, ba'ttere, suonare schlagen (von der Uhr), mancare u. a. m., z. B.:

Le *è* piaciuto questo libro? Hat Ihnen dieses Buch gefallen?

Sono battute le dieci es hat zehn geschlagen.

Die zusammengesetzten Zeiten der meisten intransitiven Verben werden mit e'ssere gebildet.

7. **Non comprese un' acca** [249,16], wörtlich: „Sie verstand nicht ein H", bedeutet: „Sie verstand nichts". Diese Redensart ist darauf zurückzuführen, daß der italienische Buchstabe h nicht ausgesprochen wird, und daß es in vielen Wörtern gleichgültig ist, ob er dasteht oder nicht.

8. (**anda'rmene** [249,18], eigentlich anda'rmine [214,A,1], wörtlich: „**mir** davongehen", d. h. mich davonmachen.) Das an den Infinitiv gehängte zurückbezügliche Fürwort ist für das Verständnis nicht unumgänglich nötig und bezweckt nur, zu zeigen, wie sehr das Interesse des Redenden an dem Gehen beteiligt ist. Es ist gewissermaßen eine Verstärkung des Ausdrucks, die, wie wir später sehen werden, auch bei vielen andern Verben häufig angewandt wird. In deutscher vertraulicher Rede findet sich ähnliches, z. B. wenn wir sagen:

Ich denke **mir**, daß (statt „ich denke, daß").

Denken Sie **sich**!

Das scheint **mir** nicht in der Ordnung zu sein.

9. (**battè le mani** [249,22].) Ba'ttere hat neben der Hauptbedeutung „schlagen" noch andere Nebenbedeutungen. Hier heißt es „gegeneinanderschlagen": „sie schlug die Hände gegeneinander" oder „sie klatschte in die Hände". Daher:

ba'ttere le mani Beifall klatschen;

ba'ttere le ali die Flügel gegeneinanderschlagen, die Flügel zum Fluge bewegen.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

252. Ordnungszahlen.

1. Die Ordnungszahlen oder ***nu'meri ordinali*** antworten auf die Frage: **Der** (Die, Das) **wievielte?** Sie bezeichnen, in Zahlen ausgedrückt, den Platz, den ein Ding unter gleichartigen Dingen einnimmt, oder auch, wie es nach dem Maßstabe der Zahlenreihe eingeordnet ist.

2. Sie heißen der Reihe nach:

der erste	il primo	(prĭ'r-mŏ)
die erste	la prima	(prĭ'r-mă)
der zweite	il secondo	(ßĕ-ko'n-dŏ)
die zweite	la seconda	(ßĕ-ko'n-dă)
der dritte	il terzo	(tä'r-tßŏ)
die dritte	la terza	(tä'r-tßă)

Ebenso haben auch alle übrigen Ordnungszahlen eine besondere Form für das weibliche Geschlecht; diese wird wie bei den Adjektiven durch Verwandlung des auslautenden ...o in ...a gebildet; desgleichen nehmen sie die Mehrheitsform an. Hierbei ist zu beachten, daß die Veränderung in beiden Teilen der Zusammensetzung vor sich geht, z. B.:

Quest' o'pera l' ho sentita per la decim*a*-quart*a* volta diese Oper habe ich zum 14. Male gehört.

(Wir geben im folgenden nur die männliche Form ohne Artikel an.)

4te	quarto	(kwä'r-tŏ)
5te	quinto	(kwĭ'n-tŏ)
6te	sesto	(ßä'ß-tŏ)
7te	settimo	(ßä't—tĭ-mŏ)
8te	ottavo	(ot-tä'-wŏ)
9te	nono	(nŏ'-nŏ)
10te	decimo	(dä'-tschĭ-mŏ)
11te	decimoprimo*	(dä-tschĭ-mŏ-prĭ'-mŏ)
oder	undicesimo	(ŭn-dĭ-tschä'-ſĭ-mŏ)
↖	undecimo	(ŭn-dä'-tschĭ-mŏ)
12te	decimosecondo	
oder	dodicesimo	(dŏ-dĭ-tschä'-ſĭ-mŏ)
↖	duodecimo	(dŭ-ŏ-dä'-tschĭ-mŏ)
13te	tredicesimo	(trĕ-dĭ-tschä'-ſĭ-mŏ)
oder	decimoterzo	[mŏ)
14te	quattordicesimo	(kwät-tor-dĭ-tschä'-ſĭ-
oder	decimoquarto	
15te	quindicesimo	(kwĭn-dĭ-tschä'-ſĭ-mŏ)
oder	decimoquinto	
16te	sedicesimo	(ßĕ-dĭ-tschä'-ſĭ-mŏ)
oder	decimosesto	[mŏ)
17te	diciassettesimo	(dĭ-tschäß-ßet-tä'-ſĭ-
oder	decimose'ttimo	
18te	diciottesimo	(dĭ-tschot-tä'-ſĭ-mŏ)
oder	decimottavo	[mŏ)
19te	diciannovesimo	(dĭ-tschän-nŏ-wä'-ſĭ-
oder	decimonono	
20ſte	ventesimo	(wen-tä'-ſĭ-mŏ)
↖	vigesimo	(wĭ-dGjä'-ſĭ-mŏ)
21ſte	ventunesimo	(wen-tŭn-ä'-ſĭ-mŏ)
oder	vente'simo primo	oder vige'simo primo
22ſte	ventiduesimo	(wen-tĭ-dŭ-ä'-ſĭ-mŏ)
oder	vente'simo (od. vige'simo) secondo	
30ſte	trentesimo	(tren-tä'-ſĭ-mŏ)
↖	trigesimo	(trĭ-dGjä'-ſĭ-mŏ)
31ſte	trente'simo primo	od. trige'simo primo
40ſte	quarantesimo	(kwă-rän-tä'-ſĭ-mŏ)
50ſte	cinquantesimo	(tschĭn^q-kwän-tä'~)
60ſte	sessantesimo	(ßeß-ßän-tä'-ſĭ-mŏ)
70ſte	settantesimo	(ßet-tän-tä'-ſĭ-mŏ)
80ſte	ottantesimo	(ot-tän-tä'-ſĭ-mŏ)
90ſte	novantesimo	(nŏ-wän-tä'-ſĭ-mŏ)

*Die zusammengesetzten Zeiten von piacere können auch mit **avere** gebildet werden.

* Auch decimo primo ꝛc. geschrieben.

100ſte centesimo (tschen-tä'-ſſi-mŏ)
101ſte centunesimo (tschän-tün-ä'-ſſi-mŏ)
oder cente'simo primo
102te centoduesimo (tschän-tŏ-dŭ-ä'-)
oder cente'simo secondo
103te centotreesimo (tschän-tŏ-trĕ-ä'-)
oder cente'simo terzo
110te centodecimo (tschän-tŏ-dä'-tschĭ-mŏ)
111te centundice'simo
112te centododice'simo
200ſte ducentesimo (dŭ-tschen-tä'-ſſi-mŏ)
201ſte ducente'simo primo
300ſte trecente'simo
400ſte quattrocente'simo
500ſte cinquecente'simo
600ſte secente'simo
700ſte settecente'simo
800ſte ottocente'simo
900ſte novecente'simo
1000ſte millesimo (mĭl-lä'-ſſi-mŏ)
1001ſte mille'simo primo
1010te mille'simo de'cimo
2000ſte duemille'simo
3000ſte tremille'simo
4000ſte quattromille'simo
5000ſte cinquemille'simo
6000ſte seimille'simo
100 000ſte centomille'simo
1 000 000ſte milione'simo
der letzte l' ultimo (ŭ'l-tĭ-mŏ)
der vorletzte penultimo (pen-ŭ'l-tĭ-mŏ)
der vorvorletzte l' antipenultimo (ăn-tĭ-)
der viertletzte il quartultimo (kŭart-)
der fünftletzte il quintultimo (kŭint-)

3. Hinter den Eigennamen der Fürſten und Päpſte ſteht die Ordnungszahl **ohne** Artikel:
Francesco (frăn-tsche'ß-kŏ) primo Franz I.
Giuseppe (dſchŭ-ſä'p–pe) secondo Joſeph II.
Federigo (fĕ-dĕ-rĭ'-gŏ) terzo Friedrich III.
Enrico (en-rĭ'-kŏ) quarto Heinrich IV.
Carlo (kä'r-lŏ) quinto Karl V.
Leone (lĕ-ō'-nĕ) decimoterzo Leo XIII.

4. (Wie wird das Datum angegeben?) Abweichend vom Deutſchen bedient ſich der Italiener bei Datumangaben von den Ordnungszahlen nur der erſten: **il primo**; im übrigen aber verwendet er die **Grundzahlen**. Es heißt alſo:

Der erſte des Monats il primo del mese
„ zweite „ „ „ due / secondo „ „
„ dritte „ „ „ tre „ „
„ vierte „ „ „ quattro „ „

Woher rührt der Unterſchied zwiſchen deutſcher und italieniſcher Datumangabe?

Der Italiener fragt nicht* wie der Deutſche: **Den wievielten** haben wir heute?, ſondern: **Wieviel** (nämlich Tage) **haben wir davon** (nämlich vom Monat Juli) **heute? Quanti ne abbiamo oggi?** Dieſe Frage muß mit einer **Grundzahl** beantwortet werden: Ne abbiamo *quattro*.

Soll der Monatsname hinzugefügt werden, ſo heißt es: È il quattro luglio.

5. Das **Briefdatum** wird meiſtens ohne Artikel geſchrieben, z. B.:
Monaco (mō'-nă-kŏ), 4 luglio (lŭ'l-jŏ) 1902
(aber auch il, i oder li* 4 luglio).

6. (Angabe von Band, Teil, Kapitel, Seite ꝛc. eines Buches.) Auch dieſe Angaben werden ohne Vorausſetzung des Artikels gemacht. Es heißt alſo:
Erſter Teil Parte prima od. Parte I
Zweiter Teil Parte seconda od. Parte II
Dritter Band Tomo (tō'-mŏ) terzo oder
Terzo volume (wŏ-lū'-mĕ), vol. III
Fünfter Geſang Canto quinto od. Canto V
Achtes Kapitel Capitolo (kă-pĭ'-tŏ-lŏ) ottavo
Zehnte Seite Pagina (pä'-dſchĭ-nă) decima
Bei Zitaten ſind jedoch, wie ebenfalls im Deutſchen, die Grundzahlen gebräuchlich:
Seite 22 pa'gina ventidue
Kapitel 5 capi'tolo cinque

7. (Adverbiale Ordnungszahlen.) Die Ausdrücke **erſtens zweitens, drittens** ꝛc. werden im Italieniſchen folgendermaßen wiedergegeben:
erſtens: 1°; **primieramente** (prĭ-mi̯ä-rä-me'n-tĕ) od. **in primo luogo** (lu̯ō'-gŏ); auch **in prima****
zweitens: 2°; **secondariamente** (ßĕ-kon-dă-ri̯ä-me'n-tĕ) od. **in secondo luogo**
drittens: 3°; **in terzo luogo**
viertens: 4°; **in quarto luogo**
zuletzt: **per u'ltimo**

253. Bruchzahlen.

1. (Gemeine Brüche, *frazioni*.)

1/2	un mezzo (nĭ'd–ſſŏ) / la metà (mĕ-tä')	ein halb / die Hälfte
1/3	un terzo / la terza parte	ein drittel / der dritte Teil
1/4	un quarto / la quarta parte	ein viertel / der vierte Teil

3/4	tre quarti	1/11	un undice'simo
1/5	un quinto	1/12	un dodice'simo
2/5	due quinti	1/14	un quattordice'simo
3/5	tre quinti	1/20	un vente'simo
1/6	un sesto	3/25	tre venticinque'simi
5/6	cinque sesti	1/100	un cente'simo
1/10	un de'cimo	1/200	un ducente'simo

Bemerkungen zu den Bruchzahlen.

a) Wie aus obiger Anleitung zur Bildung der Bruchzahlen erſichtlich iſt, geſchieht dieſe vermittels der Ordnungszahlen.

* Mit Ausnahme der beiden vorerwähnten Fälle.

* li iſt ein veralteter Plural des beſt. Artikels II.
** Wobei serie *f* (ßä'-ri̯ĕ, Reihe) zu ergänzen iſt.

b) **mezzo** richtet sich, wenn es dem Substantiv vorangeht, in Geschlecht und Zahl nach diesem:

una mezza bottiglia di vino eine halbe Flasche Wein;
due mezze porzioni zwei halbe Portionen;
due mezzi bicchieri zwei halbe Gläser.

Steht es aber nach seinem Substantiv, so bleibt es unverändert und nimmt keinen Artikel vor sich, z. B.:

un anno e mezzo ein und ein halbes Jahr;
una porzione e mezzo ein und eine halbe Portion;
tre settimane e mezzo drei und eine halbe Woche.

Aber: un' ora e mezza anderthalb Stunden.

c) Aus dem vorangegangenen Beispiele ist ersichtlich, daß auch in der Stellung des Hauptwortes, das in Verbindung mit einem Ganzen und einer Bruchzahl steht, das Deutsche vom Italienischen abweicht. Hier gilt folgende Reihenfolge: Ganze Zahl, Hauptwort, Bruchzahl, z. B.:

$5^1/_4$ Meter cinque metri e un quarto;
$3^3/_4$ Kilo tre chili e tre quarti.

d) In Bildungen wie la prima parte, la seconda parte, la terza parte ꝛc. sind die Ordinalzahlen Eigenschaftswörter, in den Brüchen aber, wie un terzo, un quarto, un quinto, due quinti ꝛc., sind sie Hauptwörter.

e) Bei Brüchen, die größere Zahlen enthalten, kann man sich der Grundzahlen mit Anhängung von ...e'simo (...e'simi) bedienen, z. B.:

$^3/_{416}$ tre quattrocento sedice'simi
$^5/_{823}$ cinque ottocento ventitree'simi

f) Die Bruchteile eines Jahres werden durch die Anzahl der Monate angegeben, die sie enthalten. So heißt:

$^1/_4$ Jahr tre mesi (mē'-ßi)
$^1/_2$ Jahr sei mesi
$^3/_4$ Jahre nove mesi

Auch die Teile vom Dutzend werden lieber in einzelnen Stücken als in Bruchzahlen angegeben, z. B.:

$^1/_2$ Dutzend Hemden sei camice
$^3/_4$ Dutzend Kragen nove colli (ko'l—ll) ꝛc.

2. (**Dezimalbrüche, *frazioni decimali***.) Das Dezimalzeichen, das die Dezimalstellen von den Ganzen trennt, ist das allgemein angewandte **Komma, *virgola*** (wi'r-gŏ-lă). Die Dezimalzahl (***nu'mero decimale***) 5,692 wird daher gelesen: cinque vi'rgola sei nove due.

254. Vervielfältigungs- oder Verhältniszahlen.

Die Vervielfältigungszahlen, ***nu'meri moltiplicativi*** (mol-ti-pli-kă-ti'-wi) geben das Wievielfache einer bestimmten Anzahl an.

1. **Adjektivisch:**

semplice	(ße'm-pli-tsche)	einfach
duplice	(dū'-pli-tsche)	zweifach
doppio	(do'p—pi'ŏ)	doppelt
triplice	(tri'-pli-tsche)	dreifach
quadruplice	(kwă-drū'-pli-tsche)	vierfach
quintuplice	(kwi'n-tū'-pli-tsche)	fünffach
sestuplice	(ßeß-tū'-pli-tsche)	sechsfach
settemplice	(ßet-ti'm-pli-tsche)	siebenfach
decuplice	(dĕ-kū'-pli-tsche)	zehnfach
centuplice	(tschen-tū'-pli-tsche)	hundertfach
molteplice	(mol-tē'-pli-tsche)	mehrfach

2. **Substantivisch:**

il semplice	(ße'm-pli-tsche)	das Einfache
il doppio	(do'p—pi'ŏ)	das Doppelte
il duplo	(dū'-plŏ)	das Doppelte
il triplo	(tri'-plŏ)	das Dreifache
il quadruplo	(kwă'-drŭ-plŏ)	das Vierfache
il quintuplo	(kwi'n-tŭ-plŏ)	das Fünffache
il sestuplo	(ßă'ß-tŭ-plŏ)	das Sechsfache
il settuplo	(ßă't—tŭ-plŏ)	das Siebenfache
l' ottuplo	(o't—tŭ-plŏ)	das Achtfache
il nonuplo	(nŏ'-nŭ-plŏ)	das Neunfache
il decuplo	(dă'-kŭ-plŏ)	das Zehnfache
il centuplo	(tschă'n-tŭ-plŏ)	das Hundertfache

Die oben fehlenden Vervielfältigungszahlen werden durch Umschreibung von volta (wo'l-tă) „Mal" (*pl.* volte) ersetzt. Man sagt also:

Questa torre è otto volte più alta d' una pi'ccola casa dieser Turm hat die achtfache Höhe eines kleinen Hauses od. ist achtmal höher als ein kleines Haus.

3. Beim Multiplizieren wird „Mal" mit via (wi'-ă) oder auch mit volte übersetzt, z. B.:

5 × 7 macht 35 cinque via (od. volte) sette fa (seltener fanno) trentacinque.

4. (**„Mal" bei Aufzählungen.**)

Zum erstenmal per la prima volta
„ zweitenmal per la seconda volta
„ drittenmal per la terza volta

255. Sammelzahlen.

Die Sammelzahlen, ***nu'meri collettivi*** (kol-let-ti'-wi), sind Substantive, die teils nur annähernd die Zahl von Dingen angeben (wie z. B. una trentina [tren-ti'-nă] di soldi [ßo'l-di] etwa dreißig Soldi), teils Dinge bezeichnen, deren charakteristisches Merkmal eine ganz bestimmte Zahl bildet, wie z. B. die *ottava* eine Strophe heißt, die aus acht Versen besteht.

Die ersterwähnten Sammelzahlen enden meistens auf ...ina. Sie werden aus Zahlen gebildet, die durch 10 teilbar sind, mitunter aus solchen, die an letzter Stelle eine 5 enthalten. Man bildet also die Sammelzahlen: „etwa 10", „etwa 20" ꝛc., auch „etwa 15", „etwa 35" u. dgl. — nicht aber „etwa 23", „etwa 34"

u. dgl. In den letzteren Fällen bedient man sich, wie im Deutschen, der Grundzahlen. Es heißt also „etwa 22" circa (tschi'r-kă) ventidue.

Das darauf folgende Hauptwort wird mit di angefügt, z. B.: una ventina di soldati etwa zwanzig Soldaten.

Solche Sammelzahlen sind für:

2: un paio (pă'-i̯ŏ) ein Paar, das sowohl für Dinge gebraucht wird, die in zweifacher Zahl notwendig zueinander gehören, wie un paio di calze ein Paar Strümpfe, als auch zur Bezeichnung einer beliebigen geringen Anzahl, wie un paio di franchi ein paar Franken, un paio d' anni ein paar Jahre

una coppia (ko'p—pjă, ein Paar) wird besonders gebraucht, wenn von zwei in bezug auf das Geschlecht zueinander gehörenden Wesen die Rede ist, z. B.:

una bella coppia di sposi (ßpō'-ßi) ein schönes Paar Eheleute (ein schönes Ehepaar) aber auch sonst von zwei gleichartigen, namentlich eßbaren Dingen:

una coppia d' uova (u̯ō'-wă) ein Paar Eier andare a coppia zu zweien und zweien gehen.

3: un terno (tä'r-nŏ) eine Zahl von 3 Nummern oder Karten (beim Lotto)
una terzina (ter-tßi'-nă) eine Strophe von 3 Versen; 3 zs.-gebundene Noten
un terzino 3/4 Liter
un terzetto (ter-tße't—tŏ) ein Musikstück für 3 Stimmen

4: un quattrino* (ku̯ät-tri'-nŏ) ein Heller
una quartina (ku̯ăr-ti'-nă) eine aus 4 Versen bestehende Strophe
un quartino 1/4 Fiasko**
un quartuccio 1/8 Fiasko
un quartetto (ku̯ăr-te't—tŏ) ein Musikstück für 4 Stimmen
un quaderno (ku̯ă-dä'r-nŏ) ein Heft aus 4 Bogen; ein Buch Papier
una quaderna (auch **un quaderno**) eine Zahl von 4 (beim Lotto 2c.)

5: una cinquina od. **quintina** eine Zahl von 5 (beim Lotto 2c.)
un quinto 1/5 Liter
un quinterno ein Heft von 5 Bogen (ein Fünfer beim Spiel)

6: una sestina eine Zahl von etwa 6, eine Strophe von 6 Versen
un sesterno ein Sechser beim Spiel

7: ↖ una settina eine Zahl von etwa 7

8: ↖ un' ottina eine Zahl von etwa 8
un' ottava eine Strophe von 8 Versen

9: una novena (nŏ-wä'-nă) eine 9tägige Andachtsübung vor einem Feste

10: una decina eine Zahl von etwa 10
la de'cima die Zehntsteuer

12: una dozzina (dod-dsi'-nă) ein Dutzend

15: una quindicina (ku̯ln-di'-tschi'-nă) eine Zahl von etwa 15, ein Zeitraum von 14 Tagen, ein halbmonatlicher Lohn

20: una ventina (wen-ti'-nă) eine Zahl von etwa 20

30: una trentina (tren-ti'-nă) eine Zahl von etwa 30

40: una quarantina (ku̯ă-răn-ti'-nă) eine Zahl von etwa 40
una quarantena (ku̯ă-răn-tä'-nă) ein Zeitraum von 40 Tagen (Quarantäne)

50: una cinquantina (tschlnᵘ-ku̯ăn-ti'-nă) eine Zahl von etwa 50

60: una sessantina (ßeß-ßăn-ti'-nă) eine Zahl von etwa 60

70: una settantina (ßet-tăn-ti'-nă) eine Zahl von etwa 70

80: un' ottantina eine Zahl von etwa 80

90: una novantina eine Zahl von etwa 90

100: un centinaio (tschen-ti-nä'-i̯ŏ) eine Zahl von etwa 100 (*pl.* le centinaia)

1000: un migliaio (mll-jä'-i̯ŏ) eine Zahl von etwa 1000 (*pl.* le migliaia)

Anmerkung. Erwähnenswert sind noch die Sammelzahlen, die mit andern Substantiven zusammengesetzt sind und Zeiträume bezeichnen:

un triduo*	(tri'-dŭ-ŏ)	3	Tage
un bi*mes*tre**	(bi-mä'ß-tr[e])	2	Monate
un tri*mes*tre	(tri-mä'ß-tr[e])	3	„
un quadri*mes*tre		4	„
un se*mes*tre		6	„
un bi*enn*io***	(bi-ä'n—n[i]ŏ)	2	Jahre
un tri*enn*io		3	„
un quadri*enn*io		4	„
un quinqu*enn*io od. **lustro**		5	„
un sess*enn*io		6	„
un sett*enn*io		7	„
un ott*enn*io		8	„
un nov*enn*io		9	„
un dec*enn*io		10	„
un mill*enn*io		1000	„
trienne	(tri-ä'n—n[e])	dreijährig	
quinquenne	(ku̯ln(g)-ku̯ä'n—n[e])	fünfjährig	
ottenne	(ot-tä'n—n[e])	achtjährig	
novenne	(nŏ-wä'n—n[e])	neunjährig	
decenne	(dĕ-tschä'n—n[e])	zehnjährig	
undicenne	(ŭn-di-tschä'n—n[e])	elfjährig	
trentenne	(tren-tä'n—n[e])	dreißigjährig	

* Eine außer Kurs gesetzte Münze, die früher den 4. Teil einer höheren Münze betrug (vgl. auch 143*).
** 1 Fiasko = 1/20 Barile; 1 Barile = 50 kg Wein.

* Lateinisch tres drei und dies Tag.
** „ bis zweimal und ital. mese Monat.
*** „ „ „ „ „ anno Jahr.

Zu merken ist noch:
maggiorenne (măd-Gjŏ-rä'n—nᵃ) großjährig
minorenne (mĭ-nŏ-rä'n—nᵃ) minderjährig
un decasillabo (dĕ-kă-ßĭ'l—lă-bŏ) ein aus 10 Silben bestehender Vers, Zehnsilbler
un endecasillabo (en-dĕ-kă‿) ein aus 11 Silben bestehender Vers, Elfsilbler
un dodecasillabo (dŏ-dĕ-kă‿) ein aus 12 Silben bestehender Vers, Zwölfsilbler
la (febbre) terzana das Wechselfieber, so genannt, weil es alle 3 Tage wiederkehrt
la settimana die Woche (aus 7 Tagen bestehend)
l'anno bisestile* (bĭ-seß-tĭ'-lĕ) das Schaltjahr.

256. Teilzahlen.

Die Teilzahlen, ***nu'meri partitivi*** (păr-tĭ-tĭ'-wĭ), haben die Endung ...a'rio als wesentliches Merkmal. Sie geben an, aus wieviel Teilen etwas besteht.

binario** (bĭ-nā'-r^{i}ŏ) aus 2 Teilen bestehend
il binario das Geleise, der 2silbige Vers
ternario aus 3 Teilen bestehend
un ternario ein 3silbiger Vers
quaternario aus 4 Teilen bestehend
un quaternario ein 4silbiger Vers
quinario aus 5 Teilen bestehend
un quinario ein 5silbiger Vers
senario aus 6 Teilen bestehend
un senario ein 6silbiger Vers
settenario aus 7 Teilen bestehend
un settenario ein 7silbiger Vers
ottonario aus 8 Teilen bestehend
un ottonario ein 8silbiger Vers
novenario aus 9 Teilen bestehend
un novenario ein 9silbiger Vers
un denaro*** ein Denar (kleinste florentinische Münze, der 12. Teil eines Soldo)
dodenario aus 12 Teilen bestehend

Auf das Lebensalter beziehen sich noch die folgenden hierhergehörigen Sammelzahlen:

quadragenario	(kwă-drä-dGjĕ-nā'-r^{i}ŏ)	40jährig
quinquagenario	(kwĭn(ᵍ)-kwă‿)	50 „
sessagenario	(ßeß-ßă‿)	60 „
settuagenario	(ßet-tŭ-ă‿)	70 „
ottuagenario	(ot-tŭ-ă‿)	80 „
nonagenario	(nŏ-nă‿)	90 „
centenario	(tschen-tĕ-nā'-r^{i}ŏ)	100 „
il centenario	die hundertjährige Gedenkfeier	

* Geht auf die altrömische Zeiteinteilung zurück, nach welcher der 24. Februar alle 4 Jahre zur Ausgleichung zweimal gezählt wurde.

** Latein. bis zweimal.

*** Der denarius war eine römische Silbermünze, die 10 Asse enthielt.

257. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Che cosa avevo promesso a mia figlia?
2. Come l'avevo promesso?
3. Perchè volevo andarla a pigliare?
4. Durante che tempo?
5. E che cosa non vi fu verso di farle inte'ndere? (Die Antwort ist mit che einzuleiten.)
6. Dove non avrei potuto rice'verla?
7. Senza di che?
8. Che cosa non avevo più? (Die Antwort ist mit Non avevo più einzuleiten.)
9. Quando feci questa scoperta (ßkŏ-pä'r-tă, Entdeckung)?
10. Fino a che punto non volevo spi'ngermi?
11. Come sarebbe sembrato un rifiuto a quella testolina? (Die Antwort ist mit A qu. t. un r. einzuleiten.)
12. Come era quella testolina?
13. Che cosa avrei avuto caro?
14. Quale impiccio?
15. Con che mi doveva dare mia figlia un impiccio?
16. Comprese mia figlia qualche cosa di quell' impiccio? (Die Antwort ist mit No einzuleiten. Zwischen Non und comprese ist ne einzufügen.)
17. Cosa volle a tutti i costi?
18. Perchè?
19. E dove dovevo anda'rmene?
20. E poi?
21. A che fare (zu welchem Zweck)?
22. Cosa fece vede'ndomi?
23. E poi?
24. Che cosa mi aveva promesso questa condotta?
25. In che modo si calmò?
26. Dove riuscì a ingannarmi interamente?
27. Con che riuscì a ingannarmi?

258. (Übung 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 26. — (Fortsetzung.)

il nolo (nō'-lŏ) das Mieten
spende (ßpä'n-dᵃ) (er, sie, es) gibt aus (von spendere, ßpä'n-dᵃ-rĕ)

1. Ebbe"ne! Gliene farò vede"re alcune a"ltre. Per il no"lo però debbo domanda"re un prezzo più a"lto. Lei cono"sce il nostro prove"rbio: Chi‿ più"‿spende, me"no spende. Guardi que"sta!

a me non importa (ĭm-po'r-tă) mir ist nichts daran gelegen
il raggio (ră'd—Gjŏ) der Strahl, die Speiche
la ruota (r^{u}ō'-tă) das Rad
nichellare (nĭ-kel-lā'-rĕ) vernickeln
la solidità (ßŏ-lĭ-dĭ-tă') die Gediegenheit
vale (wā'-lĕ) gilt (von valere, wă-lē'-rĕ)

2. A‿me" non impo"rta che i raggi delle ruo"te siano nichella"ti o‿no". La

solidità″ d' una bicicle″tta vale più″ della sua belle″zza.

la fermezza (fer-me″t—ƥă) die Feſtigkeit
il cauciù (kă^{u}-tschŭ′) der Kautſchuk
il cerchione (tscher-k͡ſō′-nĕ) der Reifen
gonfiare (gon-f͡ā′-rĕ) aufblaſen
l' aria (ā′-rĭă) die Luft
rimane (rĭ-mā′-nĕ) (er, ſie, es) bleibt
teso (tē′-ƥŏ) geſpannt, ſtraff

3. E″cco una bicicle″tta che Le farà piace″re! Gua″rdi la fermezza del cauciù″ e dei cerchio″ni! Una volta gonfiato d' a″ria, il cauciù rimane ben te″so almeno qui″ndici gio″rni.

decidere (dĕ-tschĭ′-dĕ-rĕ) entſcheiden
la macchina (mă′k—kĭ-nă) die Maſchine (auch
esaminare (ĕ-ſă-mĭ-nā′-rĕ) prüfen [Fahrrad)

4. Vabbe″ne — mi deciderò″ per que″sta bicicletta. Ma pri″ma voglio esamina″re anche le a″ltre parti.

non ti fidare vertraue nicht
(Das hier angeführte Sprichwort entſpricht dem deutſchen: „Trau, ſchau, wem?“)

5. Lei ha tro″ppa ragione. Fi″dati era un buon uo″mo, no″n ti fidare era me″glio.

metta (me′t—tă) ſetzen Sie (von me′ttere)
il movimento (mŏ-wĭ-me′n-tŏ) die Bewegung
il congegno (kon-dG͡je′n-jŏ) das Triebwerk
la mossa (mo″ƥ—ƥă) die Bewegung
darò la mossa ich werde in Umlauf ſetzen
la pedivella (pĕ-dĭ-wă′l—lă) die Tretkurbel

6. Metta in movime″nto il congegno — o aspe″tti, io ste″sso darò la mo″ssa alla pedive″lla.

ungere (ŭ″n-dG͡jĕ-rĕ) einölen
dietro (dĭă′-trŏ) hinten
la ruota di dietro das Hinterrad
l' olio (ō′-lĭŏ) das Öl

7. Faccia pu″re, signore, ma pri″ma lo debbo u″ngere un pochettino, e a″nche la ruota di die″tro ha bisogno d' un po' d' o″lio.

il pedale (pĕ-dā′-lĕ) das Pedal
ben conservato (kon-ƥer-wā′-tŏ) wohl erhalten

8. Vedo con piace″re che i peda″li sono ben conserva″ti.

9. Come Le ho de″tto, è un veloci″pede di pri″ma qualità″.

259. — Geſpräch 27. — (Fortſetzung.)

alzare (ăl-tƥā′-rĕ) erhöhen, höher ſchrauben
il manubrio (mă-nū′-brĭŏ) die Lenkſtange
la maniglia (mă-nĭ′l-jă) der Griff
diritto (dĭ-rĭ′t—tŏ) gerade, aufrecht

1. La prego di alza″re un poco il manu′brio; sono abitua″to a tenere le mani″glie alte quanto più è possi″bile per pote″r sede″re diri″tto diri″tto*.
* diritto diritto ganz aufrecht.

2. Con gran piace″re; e″ccole come desi″dera.

il freno (frē′-nŏ) die Bremſe
applicare (ăp-plĭ-kā′-rĕ) anbringen
la ruota anteriore (ăn-tē-rĭ͡ō′-rĕ) das Vorderra

3. È il fre″no applicato alla ruota ante rio″re?

4. Certame″nte, signore.

noleggiare (nŏ-leb-G͡jā′-rĕ) mieten
l' utensile *m* (ŭ-ten-ƥĭ′-lĕ) das Gerät, Werkzeu
la borsa (bo′r-ƥă) die Taſche (am Fahrrad)

5. Pri″ma di noleggia″re questa bicicle″tta, mi faccia ancora vede″re, d gra″zia, quali utensi″li si tro″van nella bo″rsa.

l' ordine *m* (o′r-dĭ-nĕ) die Ordnung, der Befeh
la pompa (po′m-pă) ad aria die Luftpumpe
la lanterna (lăn-tă′r-nă) die Laterne
il gas (găß) das Gas
l' acetilene (ă-tschĕ-tĭ-lă′-n^{ĕ}) das Azetylen
il campanello (kăm-pă-nă′l—lŏ) die Klingel
la cornetta (kor-ne′t—tă) das Horn
l' avviso (ăw-wĭ′-ſŏ) die Warnung, das Signa

6. Ai Suoi o″rdini, signore! E″cco una pompa ad a″ria, una pi′ccola lanterna ad o″lio (o ne preferi″sce una a gas acetile″ne?) e un campane″llo. Invece di que″sto vi metterò de″ntro una cornetta d' avvi″so, se que″sta Le piace di più″.

7. Preferi″sco una lanterna a gas aceti le″ne; ma ci lasci de″ntro il campa ne″llo.

8. Il prezzo del nolo è di sei li″re per gio″rno; do″ve debbo manda″rgliela

l' indirizzo (ĭn-dĭ-rĭ′t—ƥŏ) die Adreſſe
la caparra (kă-ƥă′r—ră) das Aufgeld

9. E″cco il mio indiri″zzo! Quanto debbo lasciarle in capa″rra?

l' aspetto (ăß-pĕ′t—tŏ) das Ausſehen
l' imbroglione (ĭm-brol-jō′-nĕ) der Betrüger

10. Nie″nte, signore! Lei non ha l' aspetto d' un imbroglio″ne.

11. La ringra″zio della Sua confide″nza A rivede″rci!

(Üb. 23) **K. Fließendes Leſen.** [n

(Üb. 24-26) **L. Gute Überſetzung.** [n

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29.

Methode Toussaint Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

9. Brief | Italienisch | Abschnitt 260—281

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Vergleichungsgrade 264 u. 273. — Unregelmäßige Steigerung 265. — Bemerkungen über Fragen nach der Zeit 266.

17. Lektion.

Chi non fa quel che deve, quel che aspetta non riceve
Wer nicht tut, was er soll, erhält nicht, was er erwartet.

260. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Temo per altro che, 2 in quei giorni pasquali,] 1 la poveretta si
tē″-mŏ per ă′l-trŏ kĕ, ĭn kwĕ͡ĭ dGo′r-nĭ păß-kwā″-lĭ, lă pŏ-wĕ-re′t—tă ßĭ
Fürchte übrigens daß, in jenen Tagen österlichen, die arme Kleine sich

annoiasse un poco,] perchè, 3 a divertire le fanciulle,] io allora non
ăn-nŏ-ĭ͡ă″ß—ßĕ ŭn pō′-kŏ, per-kĕ′, ă‿d-dĭ-wer-tĭ′-rĕ lᵃ făn-tschŭ″l—lᵃ, ī′-ŏ ăl-lō′-ră non
langweilte ein wenig, denn, zu unterhalten die Mädchen, ich damals nicht

aveva pratica, e nella mia libreria, quanto erano abbondanti 4 i
ă-wē′-wă prā″-tĭ-kă, ĕ ne′l-lă mī′-ă lĭ-brĕ-rī″-ă, kwă′n-tŏ ä′-ră-nŏ ăb-bon-dă′n-tĭ ĭ
hatte Übung, und in meiner Bibliothek, wie sehr waren reichlich (vorhanden) die

libri metafisici, etici, e altrimenti filosofici,] altrettanto
lī′-brĭ mĕ-tă-fī″-sĭ-tschĭ, ä″-tĭ-tschĭ, ĕ ăl-trĭ-me′n-tĭ fĭ-lŏ-sō″-fĭ-tschĭ, ăl-tret-tă″n-tŏ
Bücher metaphysischen, ethischen, und in andrer Weise philosophischen, ebensosehr

5 erano scarsamente rappresentate] le belle lettere. Non vi mancavano
ä′-ră-nŏ ßkăr-ßă-me″n-tĕ răp-prĕ-sen-tā′-tᵃ lᵃ bä′l—lᵃ lä″t—tᵃ-rᵃ. non wĭ măn(g)-kā′-wă-nŏ
waren spärlich vertreten die schönen Wissenschaften. Nicht da fehlten

6 Dante, Guicciardini, Machiavelli,] ma Serafina non era 7 in età di
dă″n-tĕ, gwĭt-schăr-dĭ″-nĭ, mă-kĭă-wä″l—lĭ, mă‿ß-ßĕ-ră-fī″-nă non ä′-ră ĭn ĕ-tă″ dĭ
Dante, Guicciardini, Machiavelli, aber Seraphine nicht war in Alter zu

gustarli;] vi erano pure 8 i *Promessi Sposi*,] e mia figlia 9 si
gŭß-tă″r-lĭ; wĭ ä′-ră-nŏ pū′-rĕ ĭ prŏ-me′ß—ßĭ ßpō″-sĭ, e‿m-mī′-ă fī″l-jă ßĭ
schmecken sie; da waren auch die „Versprochenen Brautleute", und meine Tochter sich

adattò a rileggerli per disperazione.] Ma 10 appena giungeva Ann
ă-dăt-tŏ″ ă‿r-rĭ-lă″d—Gjer-lĭ per dſß-pĕ-ră-tß͡ō″-nĕ. mă ăp-pē″-nă dGjŭn-dGjĕ′-wă ă′n-n
bequemte zu wieder leſen ſie aus Verzweiflung. Aber kaum langte an Ann

Maria,] Alessandro Manzoni era piantato dove capitava, 11 sul
mă-rĭ″-ă, ă-leß-ßă′n-drŏ măn-dſō″-nĭ ă′-ră p͡iắn-tă′-tŏ dō′-we‿k-kă-pĭ-tă″-wă, ßŭl
Maria, Aleſſandro Manzoni wurde gepflanzt wo zufällig hingeriet, auf da

canapè, sopra una seggiola, sul tavolino,] e Serafina correva 13 co
kă-nă-pă″, ßō′-pră ŭ′n-ă ßă″d—Gjŏ-lă, ßŭl tă-wŏ-lĭ″-nŏ, e‿ß-ßĕ-ră-fĭ″-nă kor-rē′-wă ko
Ruhebett, auf einen Seſſel, auf das Tiſchchen, und Seraphine lief mi

impeto] di gioia 12 a rifare i letti.] 14 Era un buon indizio,] e 15 i
ĭ′m-pĕ-tŏ dĭ dGjō″-i͡ă ă‿r-rĭ-fă′-rĕ ĭ lă″t—tĭ. ă′-ră ŭn b͡uṓn ĭn-dĭ″-tß͡ĭ͡ŏ́, ĕ ĭ
Ungeſtüm von Freude zu machen die Betten. Es war ein gutes Anzeichen, und

mlo cuore di padre] lo notò con grande compiacenza. Avrei voluto
mĭ′-ŏ k͡uō′-rĕ dĭ pă″-drĕ lŏ nŏ-tŏ′ kon gră′n-dĕ kom-p͡iắ-tschă″n-tßă. ă-wră͡ĭ́ wŏ-lū′-tŏ
mein Herz von Vater es bemerkte mit großer Genugtuung. Ich würde haben gewollt

farle intendere che doveva di buon' ora rivolgere il pensiero 16 allo
fă′r-lĕ ĭn-tă″n-dĕ-rĕ ke‿d-dŏ-wē′-wă dĭ b͡uṓ-nō″-ră rĭ-wo′l-dGjĕ-rĕ ĭl pen-ß͡ĭ͡ắ″-rŏ ă′l-lŏ
machen ihr verſtehen daß ſollte frühzeitig zuwenden den Gedanken der

sviluppo di quelle facoltà ... che ...] 17 «Bravissima!»] le dissi una
ſwĭ-lŭ′p—pŏ dĭ k͡wē′l-lĕ fă-kol-tă″ ... kĕ ... bră-wĭ″ß—ßĭ-mă! lĕ dĭ′ß—ßĭ ŭ′n-ă
Entwicklung jener Fähigkeiten ... welche ... „Sehr brav!“ ihr ſagte einen

mattina, e 18 vedendo la faccia di mia figlia illuminata] 19 dalla gioia
măt-tĭ″-nă, e‿w-wĕ-dă″n-dŏ lă fă″t—schă dĭ mĭ′-ă fĭ″l-jă ĭl-lŭ-mĭ-nă″-tă dă′l-lă dGjō″-i͡ă
Morgen, und ſehend das Geſicht meiner Tochter erleuchtet von der Freude

di questa approvazione] 20 esplicita e incondizionata,] ripetei più mode-
dĭ k͡wē′ß-tă ăp-prŏ-wă-tß͡ĭ͡ṓ-nĕ eß-plĭ″-tschĭ-tă ĕ ĭn-kon-dĭ-tß͡ĭ͡ŏ́-nă″-tă, rĭ-pĕ-tē″ p͡iŭ mŏ-dĕ-
dieſer Anerkennung ausdrücklichen und bedingungsloſen, wiederholte mehr ge-

ratamente: «Bravissima! 21 In collegio devono rifarlo le alunne il letto?»]
ră-tă-me″n-tĕ: bră-wĭ″ß—ßĭ-mă! ĭn kol-lă″-dGjŏ dă′-wŏ-nŏ rĭ-fă′r-lŏ lĕ ă-lŭ″n-nĕ ĭl lă″t—tŏ?
mäßigt: „Sehr brav! In Inſtitut müſſen machen die Schülerinnen das Bett?“

261. (Übung 5) B. Deutſche Wortfügung. [Vgl. 49 und 50]

(Ich) fürchte übrigens, daß ſich das arme Kind in jenen Oſtertagen [in jenen öſterlichen Tagen] ein wenig gelangweilt hat [langweilte]; denn damals hatte ich keine [nicht] Übung, die Mädchen zu unterhalten, und in meiner Bibliothek, wie reichlich auch [wie ſehr] die metaphyſiſchen, ethiſchen und ſonſtigen [ſonſt] philoſophiſchen Bücher daſtanden [waren], ſo [ebenſoſehr] waren (doch) die ſchönen Wiſſenſchaften ſpärlich vertreten. Dante*, Guicciardini** und Machiavelli*** fehlten (zwar) nicht, aber Seraphine war (noch) nicht in (dem) Alter, ſie zu würdigen; da waren auch „die Verlobten“†, und meine Tochter ließ ſich herbei [bequemte

* Dante Alighieri wurde im Mai 1265 zu Florenz geboren und ſtarb am 21. September 1321 zu Ravenna. Seine herrlichſte Schöpfung iſt *La Divina Comme'dia* (Die Göttliche Komödie).

** Francesco Guicciardini, bedeutender Geſchichtſchreiber, geboren am 6. März 1482 zu Florenz, geſtorben am 17. Mai 1540 ebendaſelbſt. Sein Hauptwerk iſt die *Storia d' Ita'lia* (Geſchichte Italiens).

*** Niccolò Machiavelli, berühmter Staatsmann und Geſchichtſchreiber, geboren am 5. Mai 1469 zu Florenz, geſtorben am 22. Juni 1527 ebendaſelbſt. Sein Hauptwerk iſt: *Il Principe* (Der Fürſt), wonach man „Machiavellismus“ die Staatskunſt bezeichnet wird, die ſich durch moraliſche Grundſätze nicht leiten läßt.

† „Die Verlobten“ (*I Promessi Sposi*) iſt der Titel des hervorragendſten Werkes der italieniſchen Romanliteratur. Es hat zum Verfaſſer: Aleſſandro Manzoni, geboren am 5. Mai 1784 zu Mailand, geſtorben am 22. Mai 1873.

sich], sie aus Verzweiflung wieder(holt) zu lesen. Aber kaum war Anna Maria eingetreten [langte A. M. an], (so) wurde Alessandro Manzoni hingeworfen [gepflanzt], wo (immer) er zufällig hinfiel [hingeriet], auf das Ruhebett, auf einen Sessel (oder) auf das Tischchen, und Seraphine lief mit freudigem Ungestüm [mit Ungestüm von Freude] (davon, um) die Betten zu machen [wieder zu machen]. (Das) war ein gutes Zeichen, und mein Vaterherz [Herz von Vater] bemerkte es mit großer Genugtuung. Ich hätte ihr gern verständlich gemacht [(Ich) würde gewollt haben ihr verstehen machen], daß (sie) frühzeitig ihre Gedanken [den Gedanken] auf die [der] Entwickelung jener Fähigkeiten richten [zuwenden] sollte, ... welche ... „Sehr brav!" sagte (ich) eines Morgens [einen Morgen] (zu) ihr, und als ich das Gesicht meiner Tochter von der Freude über [von] diese ausdrückliche und bedingungslose Anerkennung erleuchtet sah, wiederholte (ich) gemäßigter: „Sehr brav! Müssen die Schülerinnen im [im] Institut ihr [das] Bett machen [wiedermachen es]?"

(Üb. 6-9) **C. Gegenſ. Überſetzung.** [51]

262. (Üb. 10) **D. Texterläuterung.** [52]

1. (**per altro** [260].) Der männliche Singular des unbestimmten Fürwortes altro (anderer) tritt zuweilen als Adverb auf. So in den Fügungen: per altro übrigens; senz' altro ohne weiteres; tutt' altro ganz anders.

2. (**le belle le'ttere** [260,5].) Le'ttera hat neben seinen Hauptbedeutungen „Buchstabe", „Brief" noch im Plural die Bedeutung „Literatur"; le belle le'ttere heißt „die schönen Wissenschaften".

3. (**non era in età** [260,7] sie war nicht im Alter.) Beachtenswert ist hier die Weglassung des Artikels. So auch bei andern Verbindungen mit e'ssere, z. B.:

e'ssere in grado imstande sein;
non è in grado di mentire er ist nicht imstande zu lügen;
e'ssere in voga (wō'r-gă) im Schwange sein;
e'ssere in campagna auf dem Lande sein.

4. (***per* disperazione** [260,9] **aus Verzweiflung.**) Vgl. hierzu 144,2.

5. (**Con i'mpeto di gioia** [260,13], wörtlich: „mit Ungestüm von Freude", ist frei zu übersetzen: „mit freudigem Ungestüm". Man zieht auch in folgenden ähnlichen Fällen vor, im Deutschen ein Eigenschaftswort zu gebrauchen, wo im Italienischen ein Substantiv mit vorausstehender Präposition di steht:

in caso (kă'r-sō) di bisogno [im Fall von Bedürfnis] erforderlichenfalls;
ragioni di molto peso (pē'r-ßō) [Gründe von viel Gewicht] sehr gewichtige Gründe;
un gio'vane di belle speranze [ein junger Mann von schönen Hoffnungen] ein hoffnungsvoller junger Mann;
il discorso (dĭß-kō'r-ßō) d'uso (dū'r-sō) [die Rede von Gebrauch] die übliche Rede;
con aria di rimprovero (rĭm-prō'r-wĕ-rō) [mit Miene von Vorwurf] mit vorwurfsvoller Miene.

6. (**di buon' ora** [260,15], wörtlich: „guter Stunde" oder „zu guter Stunde", d. h. „frühzeitig".) Die Präposition di wird oft zur Bezeichnung des Zeitverhältnisses, d. h. zur Angabe der Zeit eines Geschehens, verwendet. So heißt:

di giorno bei Tage;
di notte bei Nacht;
di mattina am Morgen;
di sera (ßē'r-ră) am Abend;
era di maggio nel 1900 es war im Mai des Jahres 1900.

263. (Üb. 11-14, 21, 22) **E. Lösungen.** [54]

Lösung der Aufgabe 64: Grundzahlen [245].

2 : due
5 : cinque
12 : do'dici
18 : diciotto
26 : ventisei
38 : trentotto
41 : quarantuno
58 : cinquantotto
72 : settantadue
86 : ottantasei
98 : novantotto
106 : cento sei
111 : cento u'ndici
222 : duecento ventidue
348 : trecento quarantotto
456 : quattrocento cinquantasei
590 : cinquecento novanta
636 : seicento trentasei
798 : settecento novantotto
846 : ottocento quarantasei
937 : novecento trentasette
1002 : mille due
1492 : mille quattrocento novantadue
1517 : mille cinquecento diciassette
1870 : mille ottocento settanta
1903 : mille novecento tre
5663 : cinquemila seicento sessantatré
12642 : do'dici mila seicento quarantadue
18633 : diciotto mila seicento trentatré
70599 : settanta mila cinquecento novantanove
126329 : cento ventisei mila trecento ventinove
526844 : cinque cento ventisei mila ottocento quarantaquattro
1832623 : un milione ottocento trentadue mila seicento ventitré
610623022 : seicento dieci milioni seicento ventitré mila ventidue

Zu 247, Gespräch 24. 1. Wann [Zu welcher Stunde] haben Sie sie aufgezogen? — 2. Ich erinnere mich, sie gestern abend um halb elf aufgezogen zu haben. — 3. Um wieviel Minuten geht sie jede Woche nach? — 4. Sie geht (gar) nicht nach; im Gegenteil, sie geht etwas [ein wenig] vor. — 5. Um wieviel Minuten also geht sie gewöhnlich vor? — 6. Um wenige, ich glaube um drei Minuten und einige Sekunden. — 7. Und wann haben Sie sie das letztemal gestellt? — 8. Soviel ich mich erinnere, habe ich sie am Sonnabend gegen neun Uhr morgens gestellt. — 9. Ich bedaure, Ihnen bemerken zu müssen, daß auch das Zifferblatt beschädigt ist, und — sehen Sie (einmal) hier! — auch die Zeiger haben sich verbogen! — 10. Ich weiß es, ich weiß es; leider! Es ist (übrigens) natürlich, denn das Glas, das sie schützt, ist zerbrochen. — 11. Ich wundere mich (nur), daß die Kette, das Uhrhäkchen und das Uhrgehänge unversehrt geblieben sind. — 12. Nun? Werden Sie (mir) meine Uhr in Ordnung bringen können? — 13. Gewiß! Zweifeln Sie nicht, mein Herr! Ich werde sie schon wieder [aufs neue] in Gang bringen; seien Sie davon überzeugt! — 14. Wann soll ich vorüberkommen und mir sie abholen [um sie zu holen]? — 15. Donnerstag über acht Tage. Damit Sie nicht ohne Uhr sind [seien], werde ich Ihnen eine von diesen [jenen] da leihen. Hier ist eine Zylinderuhr, oder ziehen Sie eine Ankeruhr oder eine Repetieruhr vor? Wählen Sie die [jene], die Ihnen am besten zusagt [mehr gefällt]!

Zu 248, Gespräch 25. 1. Entschuldigen Sie, mein Herr; ich bin auf der Durchreise, und da ich Radler bin, möchte ich von Ihnen ein Rad leihen, um es in der Umgegend dieser Stadt zu verwenden [um mich dessen in den Umgebungen dieser Stadt zu bedienen]. Ich bitte Sie, mir einige von den besten [davon] zu zeigen. — 2. Ich stehe [bin] zu Ihren Diensten, mein Herr! Hier ist eins [davon], das ich Ihnen warm empfehlen kann. Ich bin selbst [auch ich] Radler; ich habe es geprüft und muß sagen, daß es wirklich ein Wunder von Leichtigkeit und Schnelligkeit ist. — 3. Wie Sie sehen, bin ich ein sehr schwerer Mann; daher muß ich bei der Wahl eines Fahrrades sehr vorsichtig sein. Mir scheint, daß dieser Rahmen zu leicht für mein Gewicht gearbeitet ist [sei]. — 4. Zweifeln Sie nicht, mein Herr! Diese Rohre sind aus einem Stahl von unvergleichlicher Reinheit [so reinem, der nicht den gleichen hat] angefertigt. — 5. Ich glaube es, ich glaube es! Aber, was wollen Sie? Ich setze (einmal) kein Vertrauen darin!

Zu 258, Gespr. 26. 1. Nun wohl! (So) werde ich Ihnen einige andere zeigen. Für das Mieten muß ich aber einen höheren Preis verlangen. Sie kennen (ja) unser Sprichwort: „Teure Ware ist dauerhafter als billige" [Wer mehr ausgibt, gibt weniger aus]. Sehen Sie (einmal) dieses (hier). — 2. Mir ist nichts daran gelegen, ob [daß] die Speichen der Räder vernickelt sind [seien] oder nicht [nein]. Die Gediegenheit eines Rades ist mehr wert [gilt mehr] als seine Schönheit. — 3. Hier ist ein Rad, das Ihnen Vergnügen machen wird. Betrachten Sie die Festigkeit des Kautschuks und der Reifen! Einmal mit Luft gefüllt [aufgeblasen], bleibt der Kautschuk wenigstens vierzehn [fünfzehn] Tage (lang) schön [gut] straff gespannt. — 4. Nun gut, ich werde mich für dieses Fahrrad entscheiden. Aber zuerst will ich auch die übrigen Teile prüfen. — 5. Sie haben (nur) zu sehr recht. Trau, schau, wem! [Habe Vertrauen war ein guter Mann; habe nicht Vertrauen war besser]. — 6. Setzen Sie das Triebwerk in Bewegung — oder, warten Sie — ich selbst werde die Tretkurbel in Umlauf setzen. — 7. Treten Sie nur zu [Machen Sie nur], mein Herr! Aber vorher muß ich es ein wenig einölen, und auch das Hinterrad braucht ein wenig Öl. — 8. Ich sehe mit Vergnüg daß die Pedale wohl erhalten sind. — 9. Wie ich Ihr gesagt habe, es ist ein Fahrrad erster Qualität.

Zu 259, Gespräch 27. 1. Ich bitte Sie, die Le stange ein wenig höher zu schrauben; ich bin gewoh die Griffe so hoch wie möglich zu halten, damit ich ge aufrecht sitzen kann [könne]. — 2. Mit großem V gnügen! Da sind sie (schon), wie Sie (sie) wünsch — 3. Ist die Bremse am Vorderrad angebracht? 4. Gewiß, mein Herr! — 5. Bevor ich dieses Fa rad miete, lassen Sie mich, bitte, noch sehen, wel Werkzeuge sich in der Tasche befinden. — 6. Ge zu Ihren Befehlen, mein Herr! Hier ist eine Lu pumpe, eine kleine Öllaterne (oder ziehen Sie eine A Azetylengas vor?) und eine Klingel. Statt die werde ich ein Signalhorn hineinlegen, wenn Ihnen d [dieses] besser zusagt [mehr gefällt]. — 7. Ich ziehe ei Azetylengaslaterne vor; aber lassen Sie die Kling drin. — 8. Der Mietpreis ist [von] sechs Lire pro [fü Tag; wohin soll ich es Ihnen schicken? — 9. Hier meine Adresse! Wieviel Aufgeld soll ich Ihnen zurü lassen? [Wieviel soll ich Ihnen in Aufgeld lassen — 10. Nichts, mein Herr! Sie haben nicht das Au sehen eines Betrügers. — 11. Ich danke Ihnen für I Vertrauen. Auf Wiedersehen!

(Übung 15)

F. Grammatik. [5

264. Vergleichungsgrade.

Vorbemerkung. Für die Einübung dieses Abschnittes präge man sich folgende Wörter ein

cosi	(kŏ-ßi')	ebenso, so
tanto	(tă'n-tŏ)	so
quanto	(kwă'n-tŏ)	wie
come	(kŏ'-mĕ)	wie
più	(pi'ŭ)	mehr
meno	(mē'-nŏ)	weniger
molto	(mo'l-tŏ)	sehr
assai	(ăß-ßă'i)	sehr
straordinariamente		außerordentlich

A. Das Wesen der Vergleichungsgrade.

1. Wir kommen nicht nur in die Lage, einen Seienden Eigenschaften beizulegen, z. B.:

a) Questa stanza è **alta** dieses Zimme ist **hoch**,

sondern wir werden auch oft veranlaßt, ein derartige, einem Seienden beigelegte Eigen schaft mit der gleichen Eigenschaft eines ode mehrerer anderer Seiender zu vergleichen, z. B.

b) Questa stanza è *tanto* **alta** quant l' altra dieses Zimmer ist ebenso hoch wie das andere;

c) Questa stanza è *più* **alta** dell' altr dieses Zimmer ist höher als das andere

d) Questa stanza è *meno* **alta** dell' altr dieses Zimmer ist weniger hoch als da andere;

Questa stanza è *meno* **alta** che larg dieses Zimmer ist weniger hoch als brei

Hier drückt Beispiel **b** den gleichen, **c** den höheren, **d** den niedrigeren Grad einer Eigenschaft im Vergleich mit der gleichen Eigen schaft eines andern Seienden aus.

2. Unterscheidet sich das zu Vergleichende von dem übrigen Gleichartigen in einer gewissen Eigenschaft im höchsten oder niedrigsten Grade, so sage ich etwa:

e) Questa è *la più* **alta** stanza della casa od. Questa è la stanza *più* **alta** della casa dieses ist **das höchste** Zimmer des Hauses;

f) Questa è la stanza *più* **bassa** (od. *la più* **bassa** stanza) della casa dieses ist **das niedrigste** Zimmer des Hauses;

g) Questo è l'anello *meno* **bello** di tutti dies ist der am wenigsten **schöne** Ring von allen.

Anmerkung. Man beachte, daß bei Bezeichnung des niedrigsten Grades einer Eigenschaft durch meno das Substantiv nicht nachgesetzt werden darf.

3. Will ich den sehr hohen oder sehr niedrigen Grad einer Eigenschaft ausdrücken, die dem Gegenstande an und für sich zukommt, ohne ihn mit andern Gegenständen zu vergleichen, so sage ich beispielsweise:

h) Questo è un paese **belli'ssimo** (od. *molto* **bello**) dies ist ein **sehr schönes** Land.

i) Questo paese è *straordinariamente* **bello** dieses Land ist außerordentlich schön.

B. Benennung und Bildung der oben angeführten Vergleichungsgrade.

Nachdem wir die verschiedenen Vergleichungsgrade ihrem Wesen nach kennen gelernt haben, gehen wir zu ihren **grammatischen Bezeichnungen** über, wobei der Übersicht halber einiges wiederholt werden muß, was schon im 1. Briefe [59] kurz angedeutet wurde.

1. Die einfache, ohne Vergleichung ausgedrückte Eigenschaft (Beispiel a) heißt:

il positivo (pŏ-ſi-tí'-wŏ) der **einfache Grad** oder **Positiv**.

Der Positiv ist das einfache Adjektiv; er wird aber auch gebraucht, wenn von einem Seienden ausgesagt wird, daß es eine Eigenschaft in gleichem Grade besitzt wie ein anderes (Beispiel b). Die Vergleichung wird dann dadurch ausgedrückt, daß vor das betreffende Eigenschaftswort tanto, dahinter quanto gesetzt wird oder davor cosi, dahinter come tritt. Häufig, und zwar mehr in bejahenden als in verneinenden Sätzen, werden tanto oder cosi weggelassen. Man kann also auch sagen: Questa stanza è alta quanto l'altra.

2. Wird von einem Seienden ausgesagt, es besitze eine bestimmte Eigenschaft in einem höheren Grade als ein anderes Seiendes (Beispiel c), die eine seiner Eigenschaften sei in höherem Grade vorhanden als eine seiner andern, so heißt die Form des Adjektivs

il comparativo (kom-pă-ră-tí'-wŏ) der **Vergleichungsgrad** oder **Komparativ**.

Dieser wird im Italienischen gebildet, indem man **più** vor den Positiv setzt.

„**Als**" nach einem Komparativ wird bald mit **di**, bald mit **che** ausgedrückt. Über die richtige Verwendung dieser beiden Wörtchen wird 273,3 gehandelt werden.

Dem eigentlichen Komparativ gegenüber steht der Vergleichungsgrad, der aussagt, daß ein Seiendes eine Eigenschaft in geringerem Grade besitzt als ein anderes Seiendes — oder daß eine seiner Eigenschaften in geringerem Grade vorhanden sei als eine seiner andern.

Dieser Vergleichungsgrad wird durch Vorsetzung von **meno** (Beispiel d) gebildet.

Anmerkung. Wenn im folgenden vom Komparativ die Rede ist, wird immer der des **höheren Grades** gemeint.

3. Der höchste (oder tiefste) Grad, in dem eine Eigenschaft dargestellt werden kann (Beispiele e, f und g), heißt:

il superlativo (ßü-per-lă-tí'-wŏ) der **höchste Grad** oder **Superlativ**.

a) Er wird durch Setzung des bestimmten Artikels vor den Komparativ (Beispiele e, f und g) gebildet. Der auf diese Weise gebildete Superlativ heißt ***il superlativo relativo*** (rĕ-lă-tí'-wŏ), der **bezügliche Superlativ**, weil er in Beziehung zu andern Seienden gesetzt wird. Denn wenn ich sage:

Questa è la più bella casa dies ist das schönste Haus,

so liegt in dieser Aussage eine stillschweigende Beziehung zu allen andern Häusern, die diese Schönheit nicht aufweisen.

b) Daneben gibt es im Italienischen noch einen von andern Seienden unabhängigen Superlativ, der ***il superlativo assoluto*** (ăß-ßŏ-lū'-tŏ), der **absolute Superlativ**, heißt. Dieser wird angewendet, wenn der hohe Grad der Eigenschaft eines Seienden ohne Vergleich mit andern Seienden ausgedrückt werden soll.

Den absoluten Superlativ bildet man, indem man molto, assai und ähnliche Adverbien vor den Positiv setzt, oder indem man die noch fast unverändert aus dem Lateinischen stammende Endung ...issimo an den Stamm des Wortes setzt, also z. B.:

tristissimo (trlß-tl'ß–ßí-mŏ) sehr traurig (von triste traurig)

bellissimo (bel-ll'ß–ßí-mŏ) sehr schön (von bello schön).

C. Bemerkungen zum absoluten Superlativ.

1. Außer den zur Bildung des absoluten Superlativs oben angegebenen Adverbien molto und assai kann man auch zur Hervorbringung stärkerer Wirkungen die Adverbien straordinariamente (außerordentlich), oltremodo (ol-trĕ-mō′-dŏ, überaus, über die Maßen), sommamente (ßom-mă-me′n-tĕ, höchst), infinitamente (ĭn-fĭ-nĭ-tă-me′n-tĕ, unendlich) anwenden, z. B.:

Questo gio′vine mi pare oltremodo ardito (ăr-dĭ′-tŏ) dieser junge Mann scheint mir überaus vermessen.

Gli stami sono infinitamente sottili (ßot-tĭ′-lĭ) die Staubfäden sind unendlich dünn.

2. Nicht minder gebräuchlich ist zur Erzielung verstärkender Wirkung die Verwendung der Vorsilbe **stra**. So heißt z. B. ein Mädchen von überaus großer Schönheit una ragazza strabella, ein steinreicher Amerikaner un Americano strarico u. dgl. m.

3. Schließlich sei noch auf eine Gepflogenheit der Italiener hingewiesen, durch Verdoppelung des Positivs die Wirkung des absoluten Superlativs zu erzeugen, eine Art, die auch dem Deutschen vertraut ist, wenn er sagt: „Es ist seitdem schon eine lange, lange Zeit verstrichen" oder: „Er gelangte in eine tiefe, tiefe Höhle" u. dgl. So z. B.:

due occhi neri neri zwei pechschwarze Augen;

una casa alta alta ein ungeheuer hohes Haus.

Vgl. hierzu per pote′r sedere diritto diritto [259,1], wo zu gleichem Zweck ein Adverb verdoppelt ist.

4. Bei der **Formveränderung**, die mit dem Adjektiv vor sich geht, wenn es ohne Hinzutritt eines andern Wortes (s. oben) zum **absoluten Superlativ** wird, ist auf folgendes Wichtige zu achten:

a) Beim Herantreten der Endung ...issimo a das Adjektiv fällt dessen vokalischer Auslaut ab. Die Endung tritt nun an den Stamm, z. B.:

Positiv		abs. Superl.
diligente	fleißig	diligenti′ssimo
bravo	tüchtig	bravi′ssimo
pi′ccolo	klein	piccoli′ssimo

b) Adjektive auf **...co** und **...go** unterliegen lautlich und orthographisch der gleichen Behandlung wie bei der Pluralbildung [117,2], z. B.:

antico	alt	anti**ch**i′ssimo
lungo	lang	lun**gh**i′ssimo
ricco	reich	ric**ch**i′ssimo
amico	befreundet . .	amici′ssimo

c) Adjektive auf **...io werfen das i ab**, wenn es **unbetont** ist, z. B.:

sa′zio	satt	sazi′ssimo
sa′vio	weise	savi′ssimo
va′rio	verschieden . .	vari′ssimo*

behalten es aber, wenn es **betont** ist, z. B.:

pio	fromm	pii′ssimo

d) Folgende Adjektive nehmen im Superlativ die Endung **...errimo**** (...ĕ′r—rĭ-mŏ) an:

acre	herb	ace′rrimo
ce′lebre	berühmt . . .	celebe′rrimo
salubre	heilsam . . .	salube′rrimo

e) Sowohl auf ...errimo als auch auf ...issimo können folgende Adjektive im Superlativ endigen:

integro	ehrenhaft . .	intege′rrimo / integri′ssimo
misero	elend . . .	mise′rrimo / miseri′ssimo

265. Unregelmäßige Steigerung

haben folgende, häufig angewendete Wörter***:

Positiv		Komparativ		relativer Superlativ		abs. Sup.
buono	gut	**migliore**	besser	il migliore (mĭl-jō′-rĕ) / l′ ottimo (o′t—tĭ-mŏ)	der beste	**ottimo** sehr gut
cattivo / malo	schlecht	**peggiore**	schlechter	il peggiore (peb-Gjō′-rĕ) / il pessimo (pă′ß—ßĭ-mŏ)	der schlechteste	**pessimo** sehr schlecht
grande	groß	**maggiore**	größer	il maggiore (măb-Gjō′-rĕ) / il massimo (mă′ß—ßĭ-mŏ)	der größte	**massimo** sehr groß
pi′ccolo	klein	**minore**	kleiner	il minore (mĭ-nō′-rĕ) / il minimo (mĭ′-nĭ-mŏ)	der kleinste	**minimo**† sehr klein
alto	hoch	**superiore**	höher, vorzüglicher	il superiore (ßŭ-pĕ-rjō′-rĕ) / il supremo (ßŭ-prä′-mŏ) / il sommo (ßo′m—m)	der höchste	**supremo** / **sommo** sehr hoch
basso	niedrig	**inferiore**	niedriger, tiefer	l′ inferiore (ĭn-fĕ-rjō′-rĕ) / l′ infimo (ĭ′n-fĭ-mŏ)	der unterste	**infimo** sehr tief

* Aber auch varii′ssimo!

** Ein Rest der lateinischen Superlativendung dieser Adjektive.

*** Dem Lateinkundigen werden diese Unregelmäßigkeiten keine Schwierigkeiten bereiten.

† Seltener kommt menomo (mä′-nŏ-mŏ) vor.

Von unregelmäßig gesteigerten Adverbien merke man sich zunächst:

Positiv			Komparativ		
bene	(bä'-nę)	gut . . .	**meglio**	(mä'l-jŏ)	besser
male	(mā'-lĕ)	schlecht . .	**peggio**	(pä'd—Gjŏ)	schlimmer
poco	(pō'-kŏ)	wenig . .	**meno** / **manco**	(mē'-nŏ) / (mä'ng-kŏ)	weniger

Bemerkungen: a) Von **cattivo, grande, piccolo, alto** und **basso** sind auch die regelmäßigen Steigerungsformen (Komparativ più cattivo, Superlativ cattivi'ssimo 2c.) sehr gebräuchlich.

b) Von **buono** kommt der regelmäßige Superlativ buoni'ssimo neben o'ttimo sehr häufig vor, während der regelmäßige Komparativ più buono nur in besonderen, später zu erörternden Fällen gebraucht wird.

c) Folgende Komparative und Superlative sind noch aus dem Lateinischen überliefert (die Eigenschaftswörter, die als Positive dazu gelten könnten, sind nicht mehr vorhanden; die Komparative können daher auch als Positive verwendet werden):

Komparativ		relativer Superlativ		absoluter Superl.	
esteriore	(eß-tĕ-rĭ͡ō'-rĕ)	l' estremo	(eß-trä'-mŏ)	estremo	äußerst
interiore	(ĭn-tĕ-rĭ͡ō'-rĕ)	l' intimo	(ĭ'n-tĭ-mŏ)	i'ntimo	innerst
ulteriore	(ŭl-tĕ-rĭ͡ō'-rĕ)	l' ultimo	(ŭ'l-tĭ-mŏ)	u'ltimo	zuletzt
posteriore	(poß-tĕ-rĭ͡ō'-rĕ)	il postremo	(poß-trä'-mŏ)	postremo	zuletzt
anteriore	(ăn-tĕ-..)	il primo	(prĭ'-mŏ)	primo	zuerst

d) Anstatt der Komparative più gio'vane (jünger), più vecchio (älter) kommen in der Schriftsprache auch noch die aus dem Lateinischen stammenden **iuniore** ('ü-nĭ͡ō'-rĕ) „jünger" und **seniore** (ßĕ-nĭ͡ō'-rĕ) „älter" vor. In der Umgangssprache sind sie weniger gebräuchlich.

e) Wenn **alto, grande** und **pi'ccolo** im eigentlichen Sinne zu verstehen sind, d. h. wenn sie räumlich Meßbares bezeichnen, so dürfen nur ihre regelmäßigen Steigerungsformen gebraucht werden, z. B.

Il duomo (dŭō'-mŏ) di Colonia (kŏ-lō'-nĭä) è *più alto* (**nicht** superiore!) di quello di Friburgo der Kölner Dom ist höher als der Freiburger.

Alfredo (ăl-frē'-dŏ) è *più grande* (**nicht** maggiore!) di Ernesto (er-nä'ß-tŏ) Alfred ist größer als Ernst.

Abita (ä'-bĭ-tä) nella *più pi'ccola* (**nicht** mi'nima!) casa della strada er wohnt in dem kleinsten Hause der Straße.

f) Wenn die Komparative **maggiore** und **minore** gebraucht werden, so geschieht dies im bildlichen oder übertragenen Sinne; più grande wird aber gleichfalls zur Bezeichnung höherer Bedeutung gebraucht, z. B.:

Michelangelo (mĭ'-kel-ä"n-bGjĕ-lŏ) fu uno scultore *più grande* che Benvenuto Cellini (tschel-lĭ'-nĭ) Michelangelo war ein größerer Bildhauer als Benvenuto Cellini.

Im besonderen merke man: il maggiore „der ältere", il minore „der jüngere", z. B.:

La sorella *maggiore* è più piccola del fratello *minore* die ältere Schwester ist kleiner als der jüngere Bruder.

Auch „der älteste" heißt il maggiore (**nie** il ma'ssimo); „die Ahnen" i maggiori (**nie** i ma'ssimi).

— **Aufgabe 65.** —

Von den im „Schreibhelfer" aufgeführten Adjektiven ist der Komparativ sowie der relative und absolute Superlativ zu bilden.

266. Fragen nach der Zeit.

1. Die italienischen Behörden rechnen die Stunden von 0 Uhr bis 24, wobei 0 die Mitternacht bedeutet. Daher sind die Turm- und Bahnhofsuhren sowie andere amtliche Zeitmesser in 24 Teile eingeteilt. Auch im bürgerlichen Leben greift diese Einteilung immer mehr um sich. Trotzdem überwiegt noch die bei uns übliche Stundenangabe von 1 bis 12, die wir daher den folgenden Anweisungen zugrunde legen.*

2. (**Wie erkundigt man sich nach der Zeit?**)

Wie spät ist es?	**Che ora** (ō'-rä) **è?** od. **Che ora fa?**
Können Sie mir sagen, wie spät es ist?	Saprebbe dirmi che ora è?
Entschuldigen Sie, mein Herr, können Sie mir vielleicht sagen, wie spät es ist?	Scusi, signore, mi potrebbe forse dire che ora è?
Bitte, sagen Sie mir, wieviel Minuten noch an 9 fehlen	La prego di dirmi quanti minuti mancano (mä'ng-kă-nŏ) ancora alle nove.
Um wieviel Uhr?	A che ora?

* In Mittel- und Süditalien trifft man noch häufig die alte, nach dem Sonnenuntergang sich richtende Zeiteinteilung an. Danach zählt der Tag von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang 24 Stunden. 1 Stunde nach diesem ist 1 Uhr nachts (un' ora di notte).

Von den kurzen Fragen nach der Zeit sind die fettgedruckten die gebräuchlichsten. Man kann aber auch fragen: Che ore sono? Quante ore abbiamo? Che ore sono al Suo orologio?

3. (Wie beantwortet man obige Fragen?)

Es ist 1 Uhr { è l' una, è un' ora, è il tocco (to'k–kŏ)*.

Es ist 2 Uhr, 3 Uhr 2c. **sono le due, le tre** 2c., seltener: sono due (tre) ore.

Ist auch die Angabe der Viertelstunden erforderlich, so werden diese erst nach den ganzen genannt, z. B.:

Es ist 1/4 3 sono le due ed un quarto.
Es ist 1/2 5 sono le quattro e mezzo.
Es ist 3/4 9 sono le otto e tre quarti; weniger empfehlenswert: sono le nove meno un quarto, oder auch: manca un quarto alle nove.
Es fehlen 8 Minuten an 3 Uhr ma'ncano otto minuti alle tre.
Es ist 1 Uhr 25 Minuten è il tocco e venticinque minuti.
Es ist 4 Uhr 40 Minuten sono le quattro e quaranta minuti.

4. vormittägig antimeridiano (ăn-tĭ-mĕ-rĭ-dĭā'-nŏ)
nachmittägig pomeridiano (pŏ-mĕ-rĭ-)
vormittags antimeridiane } wobei ore zu er-
nachmittags pomeridiane } gänzen ist
abends di sera (ßē'-ră)
nachts di notte (no't–tĕ)

Anm. Die Wörter antimeridiane und pomeridiane werden in Kursbüchern durch die Abkürzungen a. u. p. od. ant. u. pom. angegeben, allerdings nur für die ausländischen Fahrpläne, da, wie bereits erwähnt, die für Italien bestimmten die Stunden zwischen 0 und 24 bezeichnen, was eine Hinzufügung der Tageszeit überflüssig macht.

In der Umgangssprache sagt man für antimeridiane lieber di mattina oder nella mattinata, für pomeridiane lieber dopopranzo (dŏ-pŏ-prä'n-dzŏ), dopodi (dŏ-pŏ-dĭ') oder dopomezzogiorno.

der Mittag il mezzodi** (mäd-ʃŏ-dĭ')
der Vormittag la mattina*** (măt-tĭ'-nă)
der Nachmittag il pomeriggio (...rĭ'd–ǧŏ)

12 Uhr mittags wird durch **mezzogiorno** (mäd-ʃŏ-dǧo'r-nŏ) oder mezzodi — 12 Uhr nachts seltener durch le do'dici ore pom. als durch **mezzanotte** (mäd-ʃă-no't–tĕ) ausgedrückt.

Zur Erlangung der erforderlichen Geläufigkeit in den Zeitangaben wird der Lernende gut tun, so oft er selbst die Uhr befragt, sich die Antwort in italienischer Sprache zu geben.

* Weil um 1 Uhr nur ein „Schlag" ertönt.
** Auch il meriggio (mĕ-rĭ'd–ǧŏ) der Mittag.
*** Auch l' antimeriggio (lăn-tĭ-) der Vormittag.

5. Einige für die Stundenangabe wissenswerte Bezeichnungen:

Es ist genau 5 Uhr { Sono precisamente le cinque oder Sono le cinque precise.
Es schlägt halb — Suona la mezza.
Es hat 3/4 geschlagen — Sono sonati i tre quarti.
Es hat soeben 11 geschlagen { Sono sonate ora le u'ndici.
Es wird gleich 9 schlagen { Soneranno presto le nove.
Es wird bald 8 sein — Sono presto le otto.
Es muß nahe an 7 sein { De'vono e'ssere vicine le sette.
Zwischen 3 und 4 — Fra le tre e le quattro.
Es ist gegen 3 — Sono circa le tre.
Ich komme gegen 3 — Vengo verso le tre.
Es ist wenig vor 6 Uhr — È poco prima delle sei.
Um 12 Uhr mittags — A mezzogiorno.
Um 12 Uhr nachts — A mezzanotte.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags { Aperto dalle nove della mattina alle cinque della sera (oder alle cinque pomeridiane).

6. Allgemeine Zeitbestimmungen sind:

Es ist noch Zeit — Siamo ancora in tempo.
Es ist noch früh — È ancora di buon' ora.
Es ist spät — È tardi.

267. (Üb. 17–19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Cosa temo per altro?
(Die Antwort ist mit Che einzuleiten.)
2. Quando si annoiava un poco la poverella?
3. Che cosa non aveva io pra'tica a fare?
4. Quali libri e'rano abbondanti nella mia libreria?
5. Che dico delle belle le'ttere?
6. Quali autori non vi manca'vano?
7. In che età non era ancora Serafina?
8. Che libro di Manzoni era pure nella libreria?
9. Che cosa ne fece mia figlia?
10. Quando Alessandro Manzoni era piantato dove capitava?
11. Dove era piantato?
12. Che cosa correva a fare Serafina?
13. Come correva essa?
14. Cosa era questo?
15. Chi lo notò con grande compiacenza?
16. A che cosa doveva essa rivo'lgere il pensiero?
17. Cosa le dissi una mattina?
18. Quando ripetei più moderatamente questa parola?
19. Illuminata da che cosa?
20. Come era questa approvazione?
21. Cosa le domandai allora?

268. (üb. 20) I. Gespräche. [68]

— Gespräch 28. —

(Da un parrucchiere.)

il parrucchiere (păr-rŭk-kjä′-rĕ) der Friseur
desiderare (dĕ-ßĭ-dĕ-rā′-rĕ) wünschen

1. Il signore desi″dera?

tagliare (tăl-jā′-rĕ) schneiden

2. Mi vorrei far taglia″re i cape″lli.

la gente (dGjä′n-tĕ) die Leute
non c' è gran gente es sind nicht viele Leute da

3. A'bbia la compiace″nza d' accomoda″rsi un momento! Non c' è gran ge″nte; sarà su″bito servi″to.

il frattempo (frăt-tä′m-pŏ) die Zwischenzeit
il giornale (dGjor-nä′-lĕ) die Zeitung

4. Va be″ne; ma in questo fratte″mpo da'temi qualche cosa da le″ggere, un giorna″le od a″ltro.

il corriere (kor-rĭä′-rĕ) der Kurier
uscire (ŭ-schĭ′-rĕ) herauskommen
or ora (or ō′-ră) soeben

5. E″cco il *Corriere di Ro″ma*; or o″ra è usci″to.

6. Tante grazie!

toccare (tok-kā′-rĕ) berühren; treffen
tocca a Lei Sie sind an der Reihe
me'ttersi a sedere (ßĕ-dē′-rĕ) sich hinsetzen

7. Adesso tocca a Le″i; voglia me″ttersi a sedere qui″.

spuntare (ßpŭn-tā′-rĕ) die Spitze wegnehmen von

8. Ba″sta che spuntia″te solamente i cape″lli.

il pettine (păt—tĭ-nĕ) der Kamm
tagliare i capelli al pettine* die Haare ganz kurz schneiden
il padrone (pă-drō′-nĕ) der Gebieter
Lei è padrone Sie haben zu befehlen

9. Fa ca″ldo qui, signore. Le consiglie″ri di farseli tagliare al pe″ttine. Ma Lei è padro″ne di far quel che vuo″le.

* d. h. die Haare so kurz schneiden, wie der flach auf den Kopf gelegte Kamm dick ist; al pettine nach dem Kamm.

10. Se crede″te che sia me″glio, taglia″temi i capelli come dite vo″i.

269. — Gespräch 29. —

(Fortsetzung.)

alzi (ä′l-tßĭ) erheben Sie! (von alzare)

1. Alzi un po' la te″sta!

2. Basta così″?

pieghi (pjä′-gĭ) beugen Sie! (von piegare)
all' indietro (ln-dĭä′-trŏ) nach hinten

3. Ade″sso la pieghi un po' all' indie″tro.

volerci (wŏ-le′r-tschĭ) dazu nötig sein
ci vorrà (wor-rä′) wird dazu nötig sein

4. Quanto te″mpo ci vorrà anco″ra?

servire (ßer-wĭ′-rĕ) bedienen

5. E″ccola servi″to, signore.

6. Beni″ssimo!

la forfora (for′r-fŏ-rä) die Schuppen (auf dem Kopfe)
che Le lavi daß ich Ihnen wasche (von lavare)

7. Ve″do che ha tanta fo″rfora; vuo″le che Le lavi la te″sta?

raffreddarsi (räf-fred-dä′r-ßĭ) sich erkälten
temo (tē′-mŏ) ich fürchte (von temere, tĕ-mē′-rĕ)
fare la barba rasieren

8. Gra″zie, no″! Te″mo di raffredda″rmi; ma vi pre″go di farmi la ba″rba.

il rasoio (rä-ßō′-ĭ̯ŏ) das Rasiermesser
farà male es wird wehe tun (von fare)
affilare (äf-fĭ-lā′-rĕ) schleifen

9. Il raso″io non Le farà ma″le, è beni″ssimo affilato.

badate (bä-dä′-tĕ) gebet acht!, geben Sie acht! (von badare)

10. No″! Non mi fa ma″le. Ma bada″te che l' a″cqua non sia troppo fre″dda.

riscaldare (rĭßkäl-dä′-rĕ) erwärmen

11. L' ho fatta riscalda″re in questo mome″nto.

ci vuole (wu̯ō′-lĕ) es braucht, es fehlt
la cipria (tschĭ′-prĭä) der Puder

12. Ci vuole ancora un po' di ci″pria.

13. E″cco, signore!

arricciare (är-rĭt-schä′-rĕ) zustutzen, kräuseln
i baffi (bä′f—fĭ) der Schnurrbart

14. Prima d' anda″rmene, vi prego d' arriccia″rmi i ba″ffi.

15. Come Lei desi″dera.—Va be″ne così?

16. Gra″zie — e qua″nto debbo paga″re?

il taglio (tä′l-jŏ) di capelli das Haarschneiden

17. Ba″rba e taglio di cape″lli — una li″ra e cinquanta cente″simi.

18. E″cco due li″re, da'temi il re″sto.

19. Gra'zie ta″nte, signore. E″cco cinquanta cente″simi.

la spazzolata (ßpät-ßŏ-lā′-tä) das Überbürsten
apri (ā′-prĭ) öffne! (von aprire)

20. Raga″zzo! Dà una spazzola″ta ai panni del signo″re e a'prigli la po″rta!

(üb. 23) K. Fließendes Lesen. [71]

(Übung 24-26) L. Gute Übersetzung. [72]

18. Lektion.

Diligenza passa scienza Der Fleiß überholt das Wissen.

270. (Übung 1–4) A. Text. [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

1 Mi rispose di sì,] e che 2 ogni mattina,] 3 nelle camerate,] era
mĭ rĭß-pō′-ßĕ dĭ ßĭ″, e‿k-kĕ o′n-jĭ măt-tĭ″-nă, ne′l-l^{a} kă-mĕ-rā″-t^{a}, ă′-ră
Mir antwortete mit ja, und daß jeden Morgen, in den Schlafsälen, war

una gara muta a chi faceva più presto e meglio. Allora comin-
ŭ′n-ă gā′-ră mū″-tă ă‿k-kĭ fă-tschē′-wă p^{i}ŭ‿p-prä″ß-tō e‿m-mä″l-jō. ăl-lō′-ră kŏ-mĭn-
ein Wettstreit stummer um wer machte schneller und besser. Dann ich fing

ciai: «Vedi, bimba mia, 4 la lettura è una buona cosa,] io te l' ho
tschă″^{i}: wē″-dĭ, bĭ′m-bă mĭ′-ă, lă let-tū″-ră ă ŭ′n-ă b^{u}ō′-nă kō″-ßă, ĭ′-ŏ tĕ lo‿ă-
an: „Sieh, Töchterchen mein, das Lesen ist eine gute Sache, ich dir es habe

sempre raccomandata, e te la raccomando ancora; ma bisogna scegliere
ßä′m-pr^{a} răk-kŏ-măn-dā″-tă, e‿t-tĕ lă răk-kŏ-mă′n-dŏ ăn(g)-kō″-ră; mă‿b-bĭ-ſo′n-jă sche″l-jĕ-rĕ
immer anempfohlen, und dir es empfehle an noch; aber man muß wählen

5 le letture] e 6 saper leggere,] altrimenti ogni libro è 7 un pericolo.]
l^{a} let-tū″-r^{a} e‿ß-ßă-pe′r lä″d—Gj^{a}-rĕ, ăl-trĭ-me″n-tĭ o′n-jĭ lĭ′-brŏ ă ŭn pĕ-rĭ″-kŏ-lŏ.
die Lektüre und wissen lesen, sonst jedes Buch ist eine Gefahr.

Accanto poi alle facoltà intellettuali, le fanciulle devono di buon' ora
ăk-kă′n-tŏ p^{oi} ă′l-l^{a} fă-kol-tă′ ĭn-tel-let-tū-ă″-lĭ, l^{a} făn-tschŭ″l—l^{a} dä′-wŏ-nŏ dĭ b^{u}ō-nō″-ră
Neben dann den Fähigkeiten geistigen, die jungen Mädchen müssen zu guter Stunde

curare ... lo sviluppo di quelle altre facoltà che ...» 8 Col *che*,] il
kŭ-rā′-rĕ ... lŏ ſwĭ-lŭ′p-pŏ dĭ k^{we}′l-l^{a} ä″l-tr^{a} fă-kol-tă′ kĕ ... kol kĕ″, ĭl
sorgen (für)... die Entwicklung jener andern Fähigkeiten welche ..." Mit dem welche, der

periodo non andava, e io corressi: 9 «... di quelle facoltà con cui ...»] Ma
pĕ-rĭ′-ŏ-dŏ non ăn-dā″-wă, ĕ ĭ′-ŏ kor-re″ß—ßĭ: ... dĭ k^{we}′l-l^{a} fă-kol-tă′ kon kŭ^{i} ... mă
Satz nicht ging, und ich verbesserte: „... jener Fähigkeiten mit denen ..." Aber

anche così il periodo 10 non faceva cammino,] se non era 11 Serafina]
ă′n^{ke}-kĕ kŏ-ßĭ″ ĭl pĕ-rĭ″-ŏ-dŏ non fă-tschē′-wă kăm-mĭ″-nŏ, ße‿n-non ä′-ră ßĕ-rä-fĭ″-nă
auch so der Satz nicht machte Weg, wenn nicht war Seraphine

a spingerlo. 12 «Con cui si rifanno i letti,»] essa disse semplicemente,
ă ßpĭ″n-dGjer-lŏ. kon kŭ^{i} ßĭ rĭ-fä′n—nŏ ĭ lä″t—tĭ, e′ß-ßă dĭ′ß—ßĕ ßem-plĭ-tschĕ-me″n-tĕ,
zu stoßen ihn. „Mit denen man macht die Betten," sie sagte einfach,

e 13 disse benone.] 14 «Con cui si rifanno i letti,»] ripetei, «che sono
e‿d-dĭ′ß—ßĕ bĕ-nō″-nĕ. kon kŭ^{i} ßĭ rĭ-fä′n—nŏ ĭ lä″t—tĭ, rĭ-pĕ-tē^{i}, kĕ‿ß-ßō′-nŏ
und sagte sehr gut. „Mit denen man macht die Betten," wiederholte (ich), „welche sind

poi le medesime facoltà in virtù delle quali si diventa donne di casa,
p^{oi} l^{a} mĕ-dē″-ſĭ-m^{a} fă-kol-tă″ ĭn wĭr-tŭ′ de′l-l^{a} k^{we}ā″-lĭ ßĭ dĭ-we′n-tă do′n-n^{a} dĭ kā″-ßă,
dann die nämlichen Fähigkeiten in Kraft deren man wird Hausfrauen,

cioè a dire buone figlie, buone mogli e buone madri di famiglia.»
tschŏ-ä′ ă‿d-dĭ″-rĕ b^{u}ō′-n^{a} fĭ″l-j^{a}, b^{u}ō′-n^{a} mo″l-jĭ e‿b-b^{u}ō′-n^{a} mä′-drĭ dĭ ' fă-mĭ″l-jă.
das ist zu sagen gute Töchter, gute Gattinnen und gute Familienmütter."

271. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

(Sie) antwortete mir mit [von] „ja", und daß an jedem Morgen [jeden Morgen] in den Schlafsälen ein stummer Wettstreit wäre [war], [um] wer es am schnellsten und besten [schneller und besser] fertig brächte [machte]. Alsdann begann (ich): „Sieh, mein Töchterchen, das Lesen ist eine schöne [gute] Sache, ich habe es dir immer anempfohlen, und (ich) empfehle es dir noch; aber man muß [es ist nötig] den Lesestoff [die Lektüre] auswählen und (zu) lesen verstehen; sonst ist jedes Buch eine Gefahr. Neben [dann] den geistigen Fähigkeiten (jedoch) müssen die jungen Mädchen frühzeitig [zu guter Stunde] (für) die Entwicklung jener andern Fähigkeiten sorgen, welche ..." Mit dem „welche" kam der Satz nicht zustande [ging der Satz nicht], und ich verbesserte: ... „jener Fähigkeiten, mit denen ..." Aber auch so schritt der Satz nicht vorwärts [machte der Satz nicht Weg], wenn Seraphine nicht dagewesen wäre [war], ihn zu beendigen [stoßen]. „Mit denen man die Betten macht," sagte sie einfach — und vortrefflich [sagte sie einfach, und sagte sehr gut]. „Mit denen man die Betten macht," wiederholte (ich), „welche (dann) die nämlichen Fähigkeiten sind, kraft [in Kraft] deren (aus jungen Mädchen) Hausfrauen [Frauen von Haus], das heißt [das ist zu sagen] gute Töchter, gute Gattinnen und gute Familienmütter [Mütter von Familie] werden [man wird].

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [51]

272. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**Mi rispose *di* sì** [270,1].) Wenn si oder no das Objekt zu Verben, wie **rispo'ndere** antworten, **dire** sagen, **giudicare** urteilen, **pensare** denken, **sperare** hoffen u. dgl. bilden, so werden sie mit di verbunden, z. B.:

Gli domandai se verrebbe. Rispose *di* sì Ich fragte ihn, ob er kommen würde. Er antwortete „ja".

Bisogna chiamare un me'dico? Spero (spä'-rŏ) *di* no Ist es nötig, einen Arzt zu rufen? Ich hoffe nein.

Dice *di* no er sagt „nein".

Pensa *di* no er denkt „nein".

2. (**nelle camerate** [270,3] in den Schlafsälen.) Man beachte die verschiedenen Bedeutungen des Wortes camerata:

il camerata	der Kamerad
la camerata	der Schülerverein
la camerata	der Schlafsaal

3. (**era una gara ... *a* chi faceva più presto e meglio** [270,3].) In dieser eigentümlichen Satzfügung bezieht sich a nicht auf chi, sondern auf den Inhalt des ganzen Satzes: chi faceva più presto e meglio. Wörtliche Übersetzung: es war ein Wettstreit um „wer am schnellsten und besten machte", d. h. die jungen Mädchen machten ihre Betten „um die Wette".*

4. **sape'r le'ggere** [270,6] ist zu übersetzen: „verstehen zu lesen". Über die Verben, nach denen im Italien. der Infinitiv ohne di folgt, wird im 2. Kursus ausführlich gehandelt werden.

5. (**non faceva cammino** [270,10], wörtlich: „machte nicht Weg".) Diese Redewendung ist im bildlichen Sinne aufzufassen; sie bedeutet: „kam nicht vorwärts".

6. (**si diventa donne di casa** [270,14], wörtlich: „man wird Hausfrauen".) Man beachte, daß hier die Kopula [61,8] si diventa in der Zahl [83,1] mit dem Prädikate donne di casa nicht übereinstimmt, wie es sonst im allgemeinen der Fall ist. So auch:

Si diventa *vecchi* man wird alt.

Quando si diventa po'ver*i*, nessuno ci guarda in viso (wĭ'-sŏ) wenn man arm wird, schaut uns niemand mehr ins Gesicht.

Näheres hierüber später.

* So heißt auch im Französischen *à qui* mieux mieux „um die Wette".

(Üb. 15) F. Grammatik. [55]

273. Vergleichungsgrade.

(Fortsetzung.)

1. — Je ... desto quanto ... tanto —

Quanto più cresceva il bisogno, tanto più mancava l' a'nimo je mehr die Not wuchs, desto mehr fehlte der Mut.

Quanto meno si lavora, tanto meno si è contento je weniger man arbeitet, desto weniger ist man zufrieden.

Quanto maggiore è l' educazione, tanto minore è il peri'colo del delitto je besser die Erziehung ist, desto geringer ist die Gefahr des Verbrechens.

Tanto wird in solchen Verbindungen bisweilen weggelassen:

Quanto più alti sono i monti, più profonde sono le valli je höher die Berge sind, desto tiefer sind die Täler.

Man kann auch sowohl tanto als quanto weglassen. In diesem Falle pflegt man e an Stelle von tanto zu setzen, z. B.:

Più resto a Milano e più questa città mi piace je länger [mehr] ich in Mailand bleibe, desto mehr gefällt mir diese Stadt.

2. — Ebenſoviel (ebenſoſehr, ſo) ... wie — — tanto (tanta) ... quanto — — così (od. sì) ... come —

Ha tanti anni quanti ne ha Lei er hat ebenſoviel Jahre, wie Sie deren haben (er iſt ebenſo alt wie Sie).

La sua fisionomia non mi parve tanto alterata quant' io m' aspettava (*Ugo Fo'scolo*) ſein Geſichtsausdruck ſchien mir nicht ſo ſehr verändert, wie ich [mir] erwartet hatte.

Le Sue seggiole (ßä'd—Gjŏ-lē) non sono così comode (kŏ'-mŏ-dē) come le mie Ihre Stühle ſind nicht ſo bequem wie die meinigen.

Auch hier kann überall das erſte der beiden die Vergleichung bewirkenden Wörtchen weggelaſſen werden. In verneinenden Sätzen geſchieht dies jedoch ſeltener als in bejahenden. (Vgl. hierzu 264,B,1.)

Questo signore è grande come un gigante dieſer Herr iſt ſo groß wie ein Rieſe (*Mussa'fia*).

La lingua italiana non è così diffi'cile come la tedesca die italieniſche Sprache iſt nicht ſo ſchwierig wie die deutſche.

So wie (in der Bedeutung „in dem gleichen Zuſtande") heißt **tale quale**, z.B.:

Le racconto la sto'ria tale quale l' ho udita ich erzähle Ihnen die Geſchichte ſo, wie ich ſie gehört habe.

3. — Als nach einem Komparativ. —

a) Werden zwei oder mehrere Seiende in Beziehung auf ihre Eigenſchaft miteinander verglichen, ſo wird „als" nach dem Komparativ mit **di** überſetzt, d.h. das folgende Subſtantivum, Pronomen, ſubſtantivierte Eigenſchaftswort (das Gute, das Schöne u.dgl.) oder der ſubſtantivierte Infinitiv (das Arbeiten, das Leſen u.dgl.) wird in den Genitiv geſetzt, z.B.:

Gli Italiani sono più vivaci (wī-wā'-tschī) *degli* Inglesi (īn(g)-glē'-ßī) die Italiener ſind lebhafter als die Engländer.

La mia vita ti sarebbe più dolorosa *della* mia morte (*Ugo Fo'scolo*) mein Leben würde dir ſchmerzlicher ſein als mein Tod.

Questo viaggio è più caro *di* quello dieſe Reiſe iſt teurer als jene.

I po'veri sono spesso più contenti *dei* ricchi oft ſind die Armen zufriedener als die Reichen.

Il lavorare è più onore'vole *del* poltrire Arbeiten iſt ehrenvoller als Faulenzen.

b) Bei den unter a angeführten Vorausſetzungen könnte man unter gewiſſen, ſeltener vorkommenden Umſtänden auch che ſtatt di ſetzen*. Ausnahmslos dagegen muß „als" mit **di** überſetzt werden, wenn es zwiſchen „mehr" (più) oder „weniger" (meno) und einer Grundzahl zu ſtehen kommt, z.B.:

Sulla piazza sta'vano *più di* mille persone auf dem Platze ſtanden mehr als tauſend Perſonen.

Non pagherò *più di* cinque lire ich werde nicht mehr als fünf Lire zahlen.

In *meno d'* un' ora sarò ritornato in weniger als einer Stunde werde ich zurückgekehrt ſein.

c) In Vergleichungsſätzen, in denen „als" nach den Komparativen „höher, größer" (superiore), „niedriger, geringer" (inferiore) ſteht, iſt es mit **a** zu überſetzen, d.h. das folgende Subſtantiv, Pronomen ꝛc. tritt in den Dativ, z.B.:

Mio padre ha fatto un sacrifi'zio superiore *alle* sue forze mein Vater hat ein Opfer gebracht, (das) größer (iſt) als ſeine Kräfte.

Non è inferiore *ai* più grandi scultori del se'colo er iſt nicht geringer als die größten Bildhauer des Jahrhunderts.

d) Steht „als" in vergleichenden Sätzen vor einem perſönlichen Fürwort, ſo muß es mit **di** überſetzt werden, z.B.:

Lei ha veduto più *di* me Sie haben mehr geſehen als ich.

e) „Als" wird unter folgenden Umſtänden mit **che** überſetzt:

α) Wenn zwei oder mehrere (meiſtens durch Subſtantive ausgedrückte) Seiende in bezug auf die Menge miteinander verglichen werden, z.B.:

Il mio amico beve più vino *che* birra mein Freund trinkt mehr Wein als Bier.

In questa sala sono più uo'mini *che* donne in dieſem Saale ſind mehr Männer als Frauen.

β) Wenn zwei oder mehrere Eigenſchaften an demſelben Seienden verglichen werden, z.B.:

Egli è più cortese *che* buono er iſt mehr höflich als gut.

Questa casa è più alta *che* larga dieſes Haus iſt mehr hoch als breit.

* Nämlich dann, wenn der Vergleichungsſatz zwei Urteile enthält, ſtatt, wie es meiſtens der Fall iſt, eins. Ein Beiſpiel diene zur Erläuterung: „Die Reiſe nach Spanien iſt teurer als die nach Italien" bedeutet nach allgemeiner Auffaſſung nichts anderes, als daß die Reiſe nach Spanien mehr Geld koſtet als die nach Italien. Es kann aber auch vorher behauptet worden ſein, daß die Reiſe nach Italien teuer iſt. In dieſem Falle enthält der angeführte Satz zwei Urteile: 1. die Reiſe nach Italien iſt teuer; 2. die Reiſe nach Spanien iſt teurer als die nach Italien. Alsdann alſo müßte man ſagen: Il viaggio in Ispagna è più caro *che* quello in Ita'lia.

γ) Wenn Vorgänge oder Umstände verglichen werden, die durch Verben ausgedrückt werden, z. B.:

Egli è meno prudente *che* Lei crede er ist weniger klug, als Sie glauben.

Hierbei muß folgendes beachtet werden: Ist der den Komparativ enthaltende Satz ein nichtverneinender Behauptungssatz, so wird das Verbum des Nachsatzes meistens verneint, z. B.:

Questa signora è più vana *che non* si creda diese Dame ist eitler als man glaubt [glaube].

Die Verneinung ist so zu erklären: Man glaubt nicht, daß die Dame so eitel ist, wie sie wirklich ist.

Era molto più vecchio *che non* credessi er war viel älter als ich glaubte (*cong.*).

Anm. Eine strenge Durchführung dieser Eigentümlichkeit wird übrigens nicht beachtet.

δ) Wenn zwei oder mehrere Seiende in bezug auf ihre Tätigkeit miteinander verglichen werden, z. B.:

Carlo guadagna (gwă-dă′n-jă) più *che** Adolfo Karl verdient mehr als Adolf.

ε) Wenn sich der Vergleich auf Adverbien erstreckt, z. B.:

Meglio tardi *che* mai besser spät als jemals (lieber spät als nie).

Oggi fa più bel tempo *che* ieri** heute ist [macht] schöneres Wetter als gestern.

— (Übers.-)**Aufgabe 66** (Vergleichungsgrade). —

1. Der Professor ist mit den Arbeiten (*gen.*) seines Schülers äußerst [sommamente] zufrieden. — 2. Das Lesen eines schlechten Buches ist eine größere Gefahr, als man glaubt (*cong.*). — 3. Die Birnen dieses Baumes sind sehr gut. — 4. Amalie und Helene [Elena (ă′-lă-nă)] sind sehr befreundet. — 5. Dieser Mann ist in Italien sehr berühmt, aber in Deutschland ist (er) fast [quasi] unbekannt [ignoto (ĭn-jō′-tŏ)]. — 6. Die ältere Tochter des Malers [pittore (pĭt-tō′-rĕ)] ist so groß wie die jüngere. — 7. Der arme Vater war sehr traurig. — 8. Die geistigen Fähigkeiten dieses Knaben sind außerordentlich entwickelt [sviluppato (swĭ-lŭp-pă′-tŏ)]. — 9. Die Luft der Berge ist sehr heilsam. — 10. Im Herbst sind die Farben der Blätter [la foglia (fo′l-jă)] sehr verschieden. — 11. In dieser Bierwirtschaft [birreria (bĭr-rĕ-rĭ′-ă)] trinkt man besseres Bier als in irgend [qualunque (kwă-lŭ′nˢ-kwĕ)] (einer) anderen Speisewirtschaft [trattoria (trăt-tŏ-rĭ′-ă)] der Stadt. — 12. Welche Metalle sind die schwersten [pesante (pĕ-ßă′n-tĕ)]? — Das Gold und das Blei [il piombo (pi̯o′m-bŏ)].

* Hier könnte aber auch di stehen.

** Hier könnte aber auch di ieri gesagt werden.

— (Übers.-)**Aufgabe 67** (Vergleichungsgrade). —

1. (Er) erzählte (*imperf.*) die Geschichte so, wie er sie gelesen hatte. — 2. Die Lage [la posizione (pŏ-ßĭ-tßi̯ō′-nĕ)] von München [Monaco (mo′-nă-kŏ)] ist weit [viel] höher als die von Mailand. — 3. Die Italiener essen [mangiano (mă′n-dʒă-nŏ)] mehr Obst als Fleisch. — 4. Die älteren Mädchen schlafen [dormono (do′r-mŏ-nŏ)] in den vorderen Schlafsälen, die jüngeren in den hinteren. — 5. Mein Freund hat die beiden hinteren Zimmer des ersten Stockwerks gemietet [preso a pigione (pĭ-dʒi̯ō′-nĕ)]. — 6. Die geistige Entwicklung [sviluppo (swĭ-lŭ′p-pŏ)] Karls ist höher als die Friedrichs [Federico (fĕ-dĕ-rĭ′-kŏ)]. — 7. Meine Uhr kostet mehr als hundert Lire. — 8. Die äußeren Teile des Hauses sind sehr schön. — 9. Seraphine hatte so viele Ferien wie [deren hatte] meine Tochter. — 10. Ihr (*sing.*) Briefstil war nicht so gut, wie ihr Vater erwartet hatte [es sich erwartet hatte (mit essere!)]. — 11. Die letzten drei Worte des Satzes waren die wichtigsten. — 12. Die deutsche Sprache ist schwieriger als die italienische.

274. (Üb. 16) G. Wortbildung. [68]

1. la lettura das Lesen, die Lektüre.

Ursprung: Vom lateinischen *lecturum*, einer Form des Verbums *le′gere* lesen.

il lettore (let-tō′-rĕ) der Leser
il lettorato (let-tŏ-rā′-tŏ) das Lektorat, Amt des Vorlesers in religiösen Brüderschaften
la lezione (lĕ-tßi̯ō′-nĕ) die Lehrstunde, Vorlesung

Von lat. *le′gere* lesen:

leggere (lă′dʒ—ʒă-rĕ) lesen
leggibile (led-ʒĭ′-bĭ-lĕ) lesbar [Aufschrift
la leggenda (led-ʒă′n-dă) die Legende, Sage,
leggendario (led-ʒen-dă′-ri̯ŏ) legendenhaft
il leggio (led-ʒĭ′-ŏ) das Lesepult

2. la casa (kă′-ßă) das Haus.

Ursprung: Vom lateinischen *casa* die Hütte.

il casino (kă-ßĭ′-nŏ) { das vornehme Landhaus, das Kasino
la casella (kă-ßă′l—lă) das Fach, das Schubfach, die Hülse des Getreidekorns
il casale (kă-ßă′-lĕ) das Gehöft
il casamento (kă-ßă-me′n-to) die Mietskaserne, die Hausbewohnerschaft
la casata (kă-ßă′-tă) das Geschlecht
il casato (kă-ßă′-tŏ) der Vatersname
il casiere (kă-ßi̯ă′-rᵏ) der Hausverwalter
il casigliano (kă-ßĭl-jă′-nŏ) der Hausbewohner
il casolare (kă-ßŏ-lă′-rĕ) das ärmliche Haus
casalingo (kă-ßă-lĭ′nᵍ-gŏ) häuslich
accasare (ăk-kă-ßă′-rĕ) verheiraten
l' accasamento (ăk-kă-ßă-me′n-tŏ) die Begründung eines Hausstandes
rincasare (rĭn-kă-ßă′-rĕ) nach Hause kommen

275. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Che cosa mi rispose Serafina?
2. Quando era una gara muta a chi faceva più presto e meglio?
3. Dove era la gara?
4. Cosa le dissi (sagte ich) della lettura?
5. Cosa bisogna sce'gliere?
6. E che bisogna sapere a questo riguardo (in dieser Hinsicht)? (Die Antwort ist mit Bisogna einzuleiten.)
7. Altrimenti che cosa è ogni libro?
8. Con quale parola il peri'odo non andava?
9. In che modo (Weise) corressi io? (Die Antwort ist mit Dicendo einzuleiten.)
10. Cosa non faceva il peri'odo?
11. Chi c' era a spi'ngerlo?
12. Cosa disse Serafina semplicemente?
13. E come lo disse? (Die Antwort ist mit Lo einzuleiten.)
14. Quali sono le parole che ripetei, perchè mi pare'vano importanti?

276. (Üb. 20) J. Gespräche. [66]

— Gespräch 30. —

il telefono (tĕ-lā'-fŏ-nŏ) der Fernsprecher

1. Camerie"re, vi è anche un tele"fono in quest' albe"rgo?

occupare (ok-kŭ-pā'-rĕ) besetzen, beschäftigen

2. Sì" signore! Ma in questo momento è occupa"to; bisogna aspettare un momenti"no.

collocare (kol-lŏ-kā'-rĕ) anbringen, unterbringen

3. Dove è collocа"to il vostro tele"fono? Fa'temelo vede"re!

venga (wă'nᵍ-gă) kommen Sie! (von venire)
il fondo (fo'n-dŏ) der Grund, der Hintergrund
il corridoio (kor-rĭ-dō'-ĭ̄ō) der Gang
in fondo al corridoio am Ende des Ganges
sinistro (ßĭ-nĭ'ß-trŏ) links [condurre)
condurrò (kon-dŭr-rŏ') ich werde führen (von
l' apparato (ăp-pă-rā'-tŏ) der Apparat

4. Venga con me", signore! Si trova in fondo al corrido"io, a mano sini"stra; La condurrò su"bito all' apparato.

porre (po'r—rĕ) setzen, bringen [Verbindung
la comunicazione (kŏ-mŭ-nĭ-kă-tßĭ̄ō'-nĕ) die

5. Mille gra"zie! Vi prego a"nche di pormi in comunicazio"ne col mio ami"co.

spiegare (ßpi͡ĕ-gā'-rĕ) erklären
il dovere (dŏ-wē'-rĕ) die Pflicht

6. Mio dove"re, signore! Le spiegherò" come bisogna servi"rsi di quest' apparato.

docile (dō'-tschĭ-lĕ) gelehrig

7. Beni"ssimo! Sarò il vostro do"cile scolare.

277. — Gespräch 31. — (Fortsetzung.)

messo (me'ß—ßŏ) gesetzt (von me'ttere)

1. Du"nque, cosa debbo pri"ma fare per e'ssere messo in comunicazio"ne?

consultare (kon-ßŭl-tā'-rĕ) befragen
la guida (gwi'-dă) { der Wegweiser, das Adreßbuch
l' abbonato (ăb-bŏ-nā'-tŏ) { der Abonnent, der Teilnehmer

2. Pri"ma di tutto bisogna consulta"re questa gui"da per vedere, se il signor C." è abbona"to al tele"fono.

3. Sì", è abbonato, lo so"; ha il nu"mero mille duece"nto ventidu"e.

girare (dGi͡ĭ-rā'-rĕ) drehen
la manovella (mă-nŏ-wă'l—lă) { der Hebel, die Kurbel
avvertire (ăw-wer-tĭ'-rĕ) benachrichtigen
l' ufficio centrale (tschen-trā'-lĕ) das im Mittelpunkt gelegene Amt, das Hauptamt

4. Be"ne! Ade"sso La prego di girare la manove"lla per avvertire l' ufficio centra"le. — Scu"si; un poco più" presto!

5. Ecco fa"tto. — E ade"sso, cosa debbo fa"re?

staccare (ßtăk-kā'-rĕ) losmachen, abheben
il ricevitore (rĭ-tschĕ-wĭ-tō'-rĕ) der Empfänger; das Hörrohr (am Telephon)
accostare (ăk-koß-tā'-rĕ) nähern

6. Voglia staccare il ricevito"re e accosta"rlo all' ore"cchio.

il telefonista (tĕ-lĕ-fŏ-nĭ'ß-tă) der Telephonbeamte
pronto (pro'n-tŏ) bereit, fertig

7. Se"nto che il telefoni"sta mi dice «pro"nto».

278. — Gespräch 32. — (Fortsetzung.)

dica (dĭ'-kă) sagen Sie! (von dire)
telefonico (tĕ-lĕ-fo'-nĭ-kŏ) telephonisch
il nu'mero telefo'nico die Telephonnummer

1. O"ra gli dica il no"me e il nu'mero telefo"nico del signo"re con cui desi'dera parla"re.

il suono (ßu͡ō'-nŏ) der Klang, Ton
il campanello (kăm-pă-nă'l—lŏ) die Klingel
il suono di campanello das Klingelgeläute

2. Co"sa vuol dire quel suono di campane"llo che sento o"ra?

l' avviso (ăw-wĭ'-ßŏ) die Benachrichtigung
me'ttere la comunicazione die Verbindung herstellen

3. È un avvi"so che hanno messo la comunicazio"ne.

4. Oh! Se″nto che il mio ami″co mi domanda: «Con chi_pa″rlo?»

aggiunga (ăd-Gjŭ′nᵍ-gă) fügen Sie hinzu! (von aggiu′ngere)
la domanda (dŏ-mä′n-dă) die Frage
disturbare (dĭß-tŭr-bā′-rĕ) stören

5. Aggiu″nga al Suo nome la doma″nda: «È_col signor C. che_pa″rlo?» — Ade″sso io me ne va″do, affinchè Lei non sia disturba″ta nella conversazione col Suo ami″co.

6. Camerie″re! La nostra conversazio″ne è_fini″ta! Co″sa debbo fare ade″sso?

riattaccare (rĭ-ăt-tăk-kā′-rĕ) wiederanhängen
il gancio (gă′n-tschŏ) der Haken

7. Voglia riattacca″re il ricevito″re al suo ga″ncio.

279. — Gespräch 33. — (Fortsetzung.)

1. Ecco fatto.

levare (lĕ-wā′-rĕ) aufheben, lösen

2. E_po″i voglia girare la manove″lla per avvertire l' uffi″cio che_può_leva″re la comunicazio″ne.

la costruzione (koß-trŭ-tßio″-nĕ) die Konstruktion, die Anordnung

3. Tante gra″zie! Ma_di″temi prima di anda″rvene se tutti gli appara″ti di questa città″ sono della stessa costruzio″ne.

affatto (ăf-fă′t—tŏ) völlig, durchaus
nient' affatto! durchaus nicht!
premere (prä′-mᵏ-rĕ) drücken
si preme (prä′-mᵏ) man drückt
il bottone (bot-tō′-nĕ) der Knopf
la chiamata (kjă-mä′-tă) der Anruf
il bottone di chiamata der Anrufsknopf
il maneggio (mă-ne′d—Gjŏ) die Handhabung

4. Nient' affa″tto! Ci sono degli appara″ti dove si preme due o_tre_volte un bottone di chiama″ta invece di girare la manove″lla. Del re″sto, il mane″ggio degli avvi″si è_sempre lo ste″sso.

accorgersi (ăk-ko′r-dGjer-ßĭ) bemerken
uno si accorge (ăk-ko′r-dGjĕ) man bemerkt

5. Scusa″te ancora la mia u″ltima domanda: Co″sa si fa″ quando uno si acco″rge d' avere una fa″lsa comunicazio″ne?

si interrompe (ĭn-ter-ro″m-pĕ) man unterbricht
si interrompe la comunicazione man klingelt ab

6. Allo″ra si interro″mpe la comunicazio″ne.

(Übung 23) **K. Fließendes Lesen**

(Üb. 24-26) **L. Gute Übersetzun**

280. M. Besondere Aufgaben. [78]

(Zahlen.)

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 68*.** —

1. Das bürgerliche [civile (tschĭ-wĭ′-lĕ)] Jahr hat 365 Tage, aber das astronomische [astronomico (ăß-trŏ-nō′-mĭ-kŏ)] [Jahr] hat 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten und 45 Sekunden. — 2. Alle [Jede] 4 Jahre schaltet man [s' intercala (ßĭn-ter-kă′-lă)] einen Tag ein. — 3. Dieser Tag ist der 29. Februar und heißt (der) Schalttag [giorno intercalare (ĭn-ter-kă-lā′-rĕ)]. — 4. (Ich) bitte Sie [Euch], mir 446 Mark zu wechseln. — 5. 521 Mark [übers.: M. 521] machen 651 Lire [übers.: L. 651] und 25 Centesimi. — 6. Diese 65 Pfennig [pfennig *m*] kann (ich) Ihnen [Glieli; vgl. 232,1] nicht wechseln; denn die fremde Kupfermünze [la moneta di rame] gilt nichts in Italien. — 7. Den wievielten werden wir (am) Montag über 8 Tage [lunedi a otto] haben? — 8. Der Dichter Dante Alighieri wurde in [a] Florenz im Jahre [nel] 1265 geboren [wurde geboren: nacque, nă′k—kwĕ]. — 9. Einige sagen, daß (er) zwischen dem 18. Mai und dem 17. Juni geboren [nato] sei [ist]. Der Tag seiner Geburt [nascita (nă′sch-ĭ-tă)] ist unbekannt. — 10. Andere zweifeln [dubitano (dū′-bĭ-tă-nŏ)] nicht, daß er am 30. Mai geboren ist [sei]. — 11. Dante ist am 21. September des Jahres 1321 im Alter [nell' età] von 56 Jahren in Ravenna** gestorben. — 12. Viktor Emanuel [Vitto′rio Emanuele (wĭt-tō′-rĭo ĕ-mă-nŭ-ä′-lᵉ)] III. ist am 11. November des Jahres 1869 geboren; (er) war 31 Jahre alt, als (er) den Thron bestieg [salì sul trono (trō′-nŏ)].

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 69.** —

1. Alle drei Brüder sind angekommen. — 2. Wie alt ist Ihr Großvater? — 3. Wie gefällt Ihnen das Bild [ritratto (rĭ-trä′t—tŏ)] Karls des Fünften, das (wir) diesen Morgen im Museum gesehen haben? — 4. (Ich) habe diesen Vers im 9. Kapitel des 1. Teiles Seite 173 gelesen. — 5. 5 ist $^1/_{12}$ von 60. — 6. Kellner, Sie haben [Ihr habt] eine halbe Portion mehr gebracht, als [di quanti] (wir) bestellt [ordinato] haben. — 7. Vor $^3/_4$ Jahren [$^3/_4$ Jahre macht] war er noch in Deutschland. — 8. (Ich) habe $1^1/_2$ Jahre in Turin [Torino (tŏ-rĭ′-nŏ)] zugebracht. — 9. Berlin hat ungefähr zwei Millionen Einwohner. — 10. (Ich) habe nur [Non ... che] den dritten Teil dieses Buches gelesen. — 11. Giovanni Boccaccio wurde im

* Alle Zahlen sind in Buchstaben zu schreiben.
** Die Ortsangabe ist vor die Zeitangabe zu setzen.

Jahre 1313 in Paris [Parigi] geboren. — 12. Eine Stunde hat 60 Minuten, eine Minute 60 Sekunden, folglich [dunque (dŭ'nˢ-kwĕ)] hat eine Stunde 3600 Sekunden. — 13. Zwischen diesem Hause [hier] und der [jener] Kirche dort sind [übers.: da sind] 1430 Meter [von] Entfernung [distanza (dĭß-tä'n-tßă)]. — 14. Zwischen beiden Städten [da] ist eine Entfernung von 331 Kilometern [das Kilometer: il chilometro (kĭ-lɔ'-mĕ-trɔ)]. — 15. Der Deutsche Kaiser Wilhelm [Guglielmo (gŭl-jä'l-mɔ)] II. wurde am 27. Januar 1859 geboren [übers.: Wilhelm II., Kaiser von Deutschland,]. — 16. (Er) stieg am 15. Juni 1888 auf den Thron. — 17. Wann ist Alfons [Alfonso (äl-fo'n-ßɔ)] XIII., König von Spanien [Spagna (ßpä'n-jă)], geboren? — 18. (Er) wurde am 17. Mai 1886 geboren.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 70. —

Bei der Beantwortung der folgenden Fragen nach der Zeit gelten die Vorschriften des Abschnitts 266.

1. Es ist 5 Minuten vor 11. — 2. Es ist 1. — 3. Es ist 10 Minuten nach 12 [Sind die 12 und 10 Minuten]. — 4. Es fehlen 5 Minuten an 8. — 5. Es ist $^1/_2$3. — 6. Es ist 5 Minuten nach 12 nachts. — 7. Es ist 20 Minuten nach 2. — 8. Es ist $^1/_2$10. — 9. Es ist $^3/_4$8. — 10. Es ist $^1/_4$2. — 11. Es fehlen 9 Minuten an 5. — 12. Es fehlen 3 Minuten an $^1/_2$6. — 13. Der Zug ist um (nachts) 12 Uhr 23 Minuten angekommen. — 14. Der Zug wird um 2 Uhr 16 (Minuten) nachmittags abgehen [partirà]. — 15. Gegen 10 Uhr abends. — 16. Um 12 Uhr mittags habe ich meine Uhr gestellt. — 17. Es ist genau 4 Uhr. — 18. Es muß nahe an $^1/_2$6 sein. — 19. Es ist noch [Wir sind noch in] Zeit zum Bahnhof zu gehen. — 20. Es hat soeben 10 geschlagen. — 21. Es ist noch früh; der Zug kommt erst um $^3/_4$7 an. — 22. Es wird [Es sind] bald 4 sein. — 23. Es ist beinahe 2 Uhr. — 24. Der Laden [il magazzino (mä-gädßĭ'-nɔ)] ist von 8 Uhr morgens bis $^1/_2$8 Uhr abends geöffnet. — 25. Es wird gleich 8 schlagen [Stanno per ...]. — 26. Es geht auf [werden bald sein] 11. — 27. Meine Uhr geht um 5 Minuten nach. — 28. (Ich) habe meine Uhr um $^3/_4$6 gestellt. — 29. Am [a] wievielten des Monats wollen Sie abreisen? — 30. Am 1. August um 3$^1/_4$ Uhr nachmittags. — 31. (Ich) werde noch bis um $^1/_2$7 warten. — 32. Erstens regnet es zu stark, und zweitens fängt das Theater erst um $^1/_2$8 Uhr an.

— Aufgabe 71. —

Man führe die folgenden Rechnungsaufgaben aus, indem man an Stelle von „+" più, von „—" meno, von „×" per (bei größeren Zahlen via), von „:" diviso (dĭ-wĭ'-ßɔ), von „=" uguale (ŭ-gwä'-lĕ) a setzt. Danach ist die Lösung der 1. Aufgabe: cinque più quattro uguale a nove, und der 6. Aufgabe: ventisette diviso quattro uguale a sei e tre quarti. In dieser Weise sind alle Lösungen niederzuschreiben.*

1. 5 + 4 = ? — 2. 8 × 25 = ? — 3. 32 : 8 = ? — 4. 1236 + 9746 = ? — 5. 1498 × 3722 = ? — 6. 27 : 4 = ? — 7. 336 + 848 = ? — 8. 320 × 480 = ? — 9. 655 : 12 = ? — 10. 232 + 1446 = ? — 11. 2000 × 5000 = ? — 12. 834 : 17 = ? — 13. 14636 — 7349 = ? — 14. 52 : 7 = ? — 15. 5432846 — 837687 = ?

281. Examen zum 8. Brief.

1. Wie heißt per lo più? — Welche mit più gebildeten derartigen Redewendungen kennen Sie noch? [243,5]
2. Bei der Übersetzung des Satzes: „Ich danke Ihnen für dieses Buch" tritt welche italienische Präposition an Stelle des deutschen „für"? — und welchen Fall setzt man hier an Stelle des deutschen Dativs? [243,6]
3. Auf welche Frage antworten die Grundzahlen? [245,1], und auf welche die Ordnungszahlen? [252,1]
4. Welcher Unterschied besteht zwischen den meisten deutschen und italienischen Grundzahlen in der Anordnung der Zehner und Einer? [245,1]
5. Von welcher Grundzahl an besteht der Unterschied? [245,1]
6. Wie verhält sich das Substantiv, wenn es vor, und wie wenn es nach 21, 31, 41 ꝛc. zu stehen kommt? [245,2]
7. Welche Bezeichnungen für 200 kommen vor? [245,4]
8. Welche Grundzahl nimmt die Pluralendung an? [245,6]
9. Aus welchem Grunde werden die Grundzahlen milione, miliardo, trilione auch als Substantive betrachtet, und welche Präposition steht zwischen ihnen und einem folgenden Substantiv? [245,7]
10. In welchem Falle wird im Italienischen die Grundzahl gesetzt, wo der Deutsche die Ordnungszahl verwendet? [252,4]
11. Wie heißt: „Den wievielten haben wir heute?" [252,4]
12. Wie verhält sich mezzo bezüglich Geschlecht und Zahl zu seinem Substantiv, wenn es ihm vorangeht? — und wie, wenn es ihm nachfolgt? [253,1b]
13. Wie werden die Bruchteile eines Jahres ausgedrückt? [253,1f]
14. Wie heißt $^1/_4$ Jahr? $^1/_2$ Jahr? $^3/_4$ Jahre? [253,1f]

* Man sagt auch wie im Deutschen: 5 da 12 resta (bleibt) 7 anstatt wie oben: 12 meno 5 uguale a 7. — Bei der Multiplikation wird „mal" öfter mit per als mit via oder volte ausgedrückt, und bei der Division heißt es, wie im Deutschen: 2 in 6 sta 3 volte (Mal).

Druck u. Verlag d. Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

10. Brief | Italienisch | Abschnitt 282–304

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Das Verbum 286. — Einteilung der Verben 287. — Hilfszeitwörter 288. — Transitive Zeitwörter 289. — Intransitive Zeitwörter 290. — Reflexive Zeitwörter 291. — Reziproke Zeitwörter 292. — Unpersönliche Zeitwörter 293. — Modus 294. — Tempus 301.

☞ Von der 22. Lektion an wird die deutsche Textzeile, d. h. die wörtliche Übersetzung [Üb. 3], wegfallen. Als Übergang zu diesem Fortschritte erfolgt im Texte des 10. Briefes nur noch die Übersetzung neuer oder bisher nur selten vorgekommener Wörter.

19. Lektion.

L' attività è la madre della prosperità
Die Tätigkeit ist die Mutter des Gedeihens.

282. (Übung 1—4) **A. Text.** [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

1 «Babbo!»] esclamò Serafina **2** con un lampo di quel lirismo
bă″b—bŏ! eß-klă-mo′‿ß-ßĕ-ră-fī″-nă kon ŭn lă′m-pŏ dĭ kwel lĭ-rĭ″s-mŏ
Papa! rief aus Blitz Gefühlswärme

che dettava le sue lettere,] **3** «babbo, devo stare con te] **4** a rifare i
kĕ det-tā′-wă lă ßū′-ă lă″t—tă-ră, bă″b—bŏ, dă′-wŏ ßtā′-rĕ kon tĕ″ ă‿r-rĭ-fā′-rĕ ĭ
diktierte

letti] e **5** a dar sesto alla casa?] Invece di andartene a desinare
lă″t—tĭ ĕ ă‿d-dăr ßă″ß-tŏ ă′l-lă kā″-ßă? ĭn-wē′-tschĕ dĭ ăn-dă″r-tĕ-nĕ ă‿d-dĕ-sĭ-nā′-rĕ
Anstatt speisen

6 alla trattoria,] desineremo insieme **7** qui ... proprio qui] ... Anna
ă′l-lă trăt-tŏ-rī″-ă, dĕ-sĭ-nĕ-rē′-mŏ ĭn-ßiă′-mă kwĭ″ ... prō″-priŏ kwĭ ... ă′n-nă
Speisehaus, wir werden speisen zusammen gerade

Maria farà **8** la cucina,] e io l' aiuterò. In collegio ho imparato
mă-rī″-ă fă-ră′‿l-lă kŭ-tschī″-nă, ĕ ī′-ŏ lă-iŭ-tĕ-rŏ″. ĭn kol-lă′-dGjŏ ŏ ĭm-pă-rā′-tŏ
werde ihr helfen. gelernt

9 a cuocere le uova nel tegamino;] imparerò **10** il resto.»] — Io
ă‿k-kuō′-tschĕ-rĕ lă uō″-wă nel tĕ-gă-mī″-nŏ; ĭm-pă-rĕ-rŏ′ ĭl ră″ß-tŏ. — ī′-ŏ
kochen kleiner Tiegel; ich werde lernen Rest.

baciai mia figlia 11 in fronte] 12 per ringraziarla,] ma essa ripetè:
bă-tschă"ⁱ mĭ'-ă fĭ'l-jă ĭn fro"n-tĕ per rĭn-gră-tßⁱă"r-lă, mă e'ß–ßă rĭ-pĕ-tĕ":
küßte Stirn wiederholte:

13 «Vuoi?» —] «Non è ancora il momento,» dissi; «hai 14 dodici anni]
wᵘŏ"-ĭ? — no"n ă ăn(ᵍ)-kō'-ră ĭl mŏ-me"n-tŏ, dĭ'ß–ßĭ; ăⁱ dō'-dĭ-tschĭ ă'n-nĭ
Willst du?

soltanto.» — «E mezzo ...» — «Devi compiere almeno almeno 15 gli
ßol-tă"n-tŏ. — e‿m-mă"d–ßŏ ... — dă'-wĭ ko"m-pⁱĕ-rĕ ăl-mē'-nŏ ăl-mē"-nŏ ljĭ
Du mußt vollenden wenigstens

studi elementari;] ma ti prometto che, quando sarai più grandicella,
ßtū'-dĭ ĕ-lĕ-men-tā"-rĭ; mă tĭ prŏ-me't–tŏ kĕ", kwă'n-dŏ ßă-ră'ⁱ pⁱŭ‿g-grăn-dĭ-tschă"l–lă,
anfangsmäßige; verspreche einigermaßen groß,

non ti negherò questa consolazione, e 16 piglierai tu il posto della
no"n tĭ nĕ-gĕ-rŏ' kwe'ß-tă kon-ßŏ-lă-tßⁱō"-nĕ, e‿p-pĭl-jĕ-ră'ⁱ tŭ" ĭl po'ß-tŏ de'l-lă
ich werde verweigern Trost, wirst einnehmen Stelle

tua povera madre ...»] — Che cosa diamine mi era venuto in mente 17 di
tū'-ă pō'-wĕ-ră mā"-drĕ ... — ke‿k-kō'-ßă dⁱā"-mĭ-nĕ mĭ ă'-ră wĕ-nū'-tŏ ĭn me"n-tĕ dĭ
zum Teufel auch!

tirare in ballo i morti?] Eccoti Serafina in lagrime 18 come una fontana.]
tĭ-rā'-rĕ ĭn bă'l–lŏ ĭ mo"r-tĭ? ă"k–kŏ-tĭ ßĕ-ră-fĭ'-nă ĭn lā"-grĭ-mᵃ kō'-mĕ ŭ'n-ă fon-tā"-nă.
ziehen Tanz Toten? Quelle.

— Quando mia figlia 19 se ne andò,] e io mi ritrovai un' altra volta 20 solo]
kwă'n-dŏ mĭ'-ă fĭ'l-jă ßĕ nĕ ăn-dŏ", ĕ ĭ"-ŏ mĭ rĭ-trŏ-wă'ⁱ ŭ-nă"l-tră wo'l-tă ßō'-lŏ
wieder befand

21 nelle mie stanze,] dissi a me stesso che quella difficile prova
ne'l-lᵃ mĭ'-ᵃ ßtă"n-tßᵃ, dĭ'ß–ßĭ ă‿m-mĕ ßte"ß–ßŏ kĕ kwe'l-lă dĭf-fĭ'-tschĭ-lĕ prō'-wă
Probe

della paternità era andata 22 meglio di quanto potessi ragionevolmente
de'l-lă pă-ter-nĭ-tă" ă'-ră ăn-dā'-tă mă"l-jŏ dĭ kwă'n-tŏ pŏ-te'ß–ßĭ ră-dGjŏ-nē-wol-me'n-tĕ
Vaterschaft ich könnte vernünftigerweise

presumere,] e che l' idea di Serafina di lasciare il collegio 23 prima del
prĕ-ßū"-mĕ-rĕ, ĕ ke‿l-lĭ-dă"-ă dĭ ßĕ-ră-fĭ"-nă dĭ lă-schā"-rĕ ĭl kol-lă'-dGjŏ prĭ"-mă del
vermuten,

tempo] 24 per fare la padroncina di casa] 25 aveva del buono.]
tă'm-pŏ per fā'-rĕ lă pă-dron-tschĭ"-nă dĭ kā"-ßă ă-wē'-wă del bᵘō"-nŏ.
junge Herrin

283. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

„Papa!" rief Seraphine mit einem Aufleuchten [Blitz] jener Gefühlswärme aus, die ihre Briefe diktiert hatte [diktierte], „Papa, darf (ich) bei [mit] dir bleiben, die Betten herzurichten [wieder zu machen] und das Haus in Ordnung zu halten [dem Hause Ordnung zu geben]? Anstatt daß du weggehst [dich davon zu gehen], im Speisehause deine Mahlzeiten einzunehmen [zu speisen], werden (wir) zusammen hier speisen ... an diesem Orte [gerade] hier ... Anna Maria wird die Küche besorgen [machen], und ich werde ihr helfen. Im Institut habe (ich) gelernt, Setzeier zu bereiten [die Eier im kleinen Tiegel zu kochen], (und ich) werde auch das übrige [den Rest] (noch) lernen." — Ich küßte meine Tochter auf (die) Stirn, um ihr [sie] zu danken,

aber sie wiederholte: „Willst (du)?“ — „Noch ist der Zeitpunkt nicht da!“ [„Nicht ist noch der Augenblick!“] sagte (ich); „du bist erst zwölf Jahre alt.“ — „Und ein halbes [und halb] ...“ — „(Du) mußt zum allermindesten [wenigstens wenigstens] die Anfangsgründe [die anfangsmäßigen Studien] vollenden; aber (ich) verspreche dir, daß, wenn [wann] (du) einigermaßen größer [mehr einigermaßen groß] sein wirst, (ich) dir diesen Trost nicht verweigern werde; und du wirst (dann) die Stelle deiner armen Mutter vertreten [einnehmen].“ — Was, zum Teufel auch, war mir in (den) Sinn gekommen, die Toten ins Gespräch [in (den) Tanz] zu ziehen? Siehe, da (war) Seraphine (plötzlich) in Tränen wie eine Quelle. — Als meine Tochter weggegangen war [wegging] und ich mich aufs neue [ein anderes Mal] allein in meinem Zimmer befand [wieder befand], sagte (ich) zu mir selbst, daß diese [jene] schwierige Probe der Vaterschaft besser ausgefallen [gegangen] sei [war], als [von wieviel] (ich) vernünftigerweise vermuten konnte [könnte], und daß der Gedanke Seraphinens, das Institut vor der Zeit zu verlassen, um das Hausmütterchen [die junge Herrin von Haus] zu machen, (wohl) etwas für sich [des Guten] hätte [hatte].

(üs. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [51]

284. (üs. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**devo stare *con* te** [282,3].) Die Hauptbedeutung von con ist „mit“. Hier jedoch, wo es sich um örtliches Zusammensein handelt, ist die Präposition mit „bei“ zu übersetzen, wie übrigens auch unter gewissen anderen Umständen, die aber erst später erörtert werden können.

2. (**in fronte** [282,11].) Vgl. 199,5.

3. (**per ringraziar*la*** [282,12] um **ihr** zu danken.) Vgl. 243,6.

4. (**almeno almeno** [282,14].) Wir haben 264,c,3 gesehen, daß zur Verstärkung des Begriffes bei Adjektiven anstatt des Superlativs auch die Verdoppelung angewendet wird. Das gleiche geschieht bei andern Wörtern, wie hier, wo das Adverb verdoppelt wird. Andere Beispiele hierfür sind:

Andai *piano piano* in punta di piedi per non isvegliarlo ich ging ganz leise auf den Fußspitzen, um ihn nicht zu wecken.

Sono *quasi quasi* le tre es ist ganz nahe an drei.

5. (**piglierai *tu* il posto** [282,16].) Das persönliche Fürwort ist hier dem Verb nachgestellt, weil der Nachdruck darauf liegt. Vgl. 144,1.

6. (**dia'mine** [282,16].) Aus Scheu, das unheimliche Wort diavolo (diā'-wŏ-lŏ) „Teufel“ auszusprechen, wird vielfach diese Umbildung vorgezogen. Andere solche für diavolo umgeformte Wörter sind namentlich diacine (diā'-tschi-nē) und diascolo (diă'ß-kŏ-lŏ).

Wir haben ja ähnliches im Deutschen. Statt „der Teufel!“ sagen wir „der Deixel!“ oder „der Tausend!“ u. dgl.

7. (**di tirare *in ballo* i morti** [282,17].) Die Grundbedeutungen von ballo sind „Tanz“, „Ball“. In gewissen Redensarten heißt das Wort jedoch in sehr weit übertragener Bedeutung: „Angelegenheit“, „Frage“, „Gespräch“, „Geschäft“, z.B. in dem Satze: Torna in ballo la questione di Spagna es kehrt die Frage betreffs Spaniens in (das) Gespräch zurück, frei übersetzt: die spanische Frage taucht wieder auf.

8. (**E'ccoti** [282,17].) Wie an Verben (vgl. 251,8), können auch dem adverbiellen ecco „da“, „siehe da“, „da ist“ Dative unbetonter Fürwörter, wie mi, ti, ci, angehängt werden, ohne daß die Bedeutung dadurch wesentlich geändert wird. Das angehängte Fürwort zeigt nur an, daß eine mehr vertrauliche Beziehung zwischen dem Redenden und seinem Hörer besteht. Ein solcher Dativ heißt daher Dativ der Teilnahme oder des Interesses, zumeist aber „ethischer Dativ“.

9. (***se* ne andò** [282,19].) Vgl. 199,4.

10. **era andata meglio *di quanto* potessi ... presu'mere** [282,21], wörtlich: „war besser gegangen, als wieviel ich ... vermuten könnte“, ist mit Weglassung von „wieviel“ zu übersetzen. Die Wendung erinnert an unsere volkstümliche Sprechweise: „es ist besser gegangen, als wie ich glaubte.“ — Zum klareren Verständnis von meglio di quanto ist 273,2 zu vergleichen.

285. (üs. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 65 [265] (vgl. Schreibhelfer).

Positiv.	Komparat.	rel. Superl.	absol. Superl.
a'bile	più a'bile	il più a'bile	abili'ssimo
largo	più largo	il più largo	larghi'ssimo
a'mpio	più a'mpio	il più a'mpio	ampi'ssimo
acre	più acre	il più acre	ace'rrimo
solati'o	più solati'o	il più solati'o	solatii'ssimo
secco	più secco	il più secco	secchi'ssimo
grande	più grande / maggiore	il più grande / il maggiore / il ma'ssimo	grandi'ssimo / ma'ssimo [mo
vigliacco	più vigl.	il più vigliacco	vigliacchi'ssi-
pi'ccolo	più pi'ccolo / minore	il più pi'ccolo / il minore / il mi'nimo	piccoli'ssimo / mi'nimo / me'nomo
buono	migliore	il migliore / l' o'ttimo	o'ttimo
pro'digo	più pro'digo	il più pro'digo	prodighi'ssimo
ve'cchio	più ve'cchio	il più ve'cchio	vecchi'ssimo

Lösung der Aufg. 66: Vergleichungsgrade [273].

1. Il professore è sommamente contento dei lavori del suo disce'polo. — 2. La lettura d' un libro cattivo è un peri'colo più grande che non si creda. — 3. Le pere di quest' a'lbero sono o'ttime. — 4. Ama'lia ed E'lena sono amici'ssime. — 5. Quest' uomo è celebe'rrimo in Ita'lia, ma in Germa'nia è quasi ignoto. — 6. La figlia maggiore del pittore è grande quanto la minore. — 7. Il po'vero padre era tristi'ssimo. — 8. Le facoltà intellettuali di questo ragazzo sono straordinariamente sviluppate. — 9. L' aria dei monti è salube'rrima. — 10. Nell' autunno i colori delle foglie sono vari'ssimi. — 11. In questa birreria si beve della birra migliore che in qualunque altra trattoria della città. — 12. Quali sono i metalli più pesanti? — L' oro ed il piombo.

Lösung der Aufg. 67: Vergleichungsgrade [273].

1. Raccontava la storia tale quale l' aveva letta. — 2. La posizione di Mo'naco è molto più alta di quella di Milano. — 3. Gl' Italiani ma'ngiano più frutta che carne. — 4. Le ragazze maggiori do'rmono nelle camerate anteriori, le minori nelle posteriori. — 5. Il mio amico ha preso a pigione le due ca'mere posteriori del primo piano. — 6. Lo sviluppo intellettuale di Carlo è superiore a quello di Federico. — 7. Il mio orologio costa più di cento lire. — 8. Le parti esteriori della casa sono belli'ssime. — 9. Serafina aveva tante vacanze quante ne aveva mia figlia. — 10. Il suo stile epistolare non era così buono come suo padre se l' era aspettato. — 11. Le u'ltime tre parole del peri'odo e'rano le più importanti. — 12. La lingua tedesca è più diffi'cile della italiana.

Lösung der Aufgabe 68: Zahlen [280].

1. L'anno civile ha trecento sessantacinque giorni, ma l' anno astrono'mico ha trecento sessantacinque giorni. cinque ore, quarantotto minuti e quarantacinque secondi. — 2. Ogni quattro anni s' intercala un giorno. — 3. Questo giorno è il ventinove febbraio e si chiama giorno intercalare. — 4. Vi prego di cambiarmi quattrocento quarantasei marchi. — 5. Marchi cinquecento ventuno fanno lire seicento cinquantuna e venticinque cente'simi. — 6. Questi sessantacinque pfennig non Glieli posso cambiare. perchè la moneta di rame forestiera non vale niente in Ita'lia. — 7. Quanti ne avremo lunedì a otto? — 8. Il poeta Dante Alighieri nacque a Firenze nel mille duecento sessantacinque. — 9. Alcuni di'cono che è nato fra il diciotto maggio e il diciasette giugno. Il giorno della sua na'scita è ignoto. — 10. Altri non du'bitano che sia nato il trenta maggio. — 11. Dante è morto a Ravenna il ventun settembre dell' anno mille trecento ventuno nell' età di cinquantasei anni. — 12. Vitto'rio Emanuele terzo è nato l' u'ndici novembre dell' anno mille ottocento sessantanove; aveva trentun anno, quando salì sul trono.

Lösung der Aufgabe 69: Zahlen [280].

1. Tutti e tre i fratelli sono arrivati. — 2. Quanti anni ha Suo nonno? — 3. Come Le piace il ritratto di Carlo quinto che stamattina abbiamo veduto nel museo? — 4. Ho letto questo verso nel nono capi'tolo della prima parte, pa'gina cento settantatré. — 5. Cinque è un dodice'simo di sessanta. — 6. Cameriere, avete portato una mezza porzione più di quanto abbiamo ordinato. — 7. Nove mesi fa egli era ancora in Germa'nia. — 8. Ho passato un anno e mezzo a Torino. — 9. Berlino ha circa due milioni d' abitanti. — 10. Non ho letto che la terza parte di questo libro. — 11. Giovanni Boccaccio nacque a Parigi nel mille trecento tre'dici. — 12. Un' ora ha sessanta minuti, un minuto sessanta secondi; dunque un' ora ha tremila seicento secondi. — 13. Tra questa casa qui e quella chiesa là vi sono mille quattrocento trenta metri di distanza. — 14. Tra ambedue le città c' è una distanza di trecento trentun chilo'metro. — 15. Guglielmo secondo, imperatore di Germania, nacque il ventisette gennaio del mille ottocento cinquantanove. — 16. Salì sul trono il qui'ndici giugno mille ottocento ottantotto. — 17. Quando è nato Alfonso decimoterzo, re di Spagna? — 18. Nacque il diciassette maggio mille ottocento ottantasei.

Lsg der Aufg. 70: Fragen nach der Zeit [280].

1. Ma'ncano cinque minuti alle u'ndici. — 2. È l' una. — 3. Sono le do'dici e dieci minuti. — 4. Ma'ncano cinque minuti alle otto. — 5. Sono le due e mezzo. — 6. Sono cinque minuti dopo mezzanotte. — 7. Sono le due e venti minuti. — 8. Sono le nove e mezzo. — 9. Sono le sette e tre quarti. — 10. È l' una ed un quarto. — 11. Ma'ncano nove minuti alle cinque. — 12. Ma'ncano tre minuti alle cinque e mezzo. — 13. Il treno è arrivato a mezzanotte e ventitré minuti. — 14. Il treno partirà alle due e se'dici pomeridiane*. — 15. Verso le dieci di sera. — 16. A mezzogiorno ho regolato il mio orologio. — 17. Sono precisamente le quattro. — 18. De'vono e'ssere circa le cinque e mezzo. — 19. Siamo ancora in tempo di andare alla stazione. — 20. Sono sonate ora le dieci. — 21. È ancora di buon' ora; il treno non arriva che alle sei e tre quarti. — 22. Sono presto le quattro. — 23. Sono quasi le due. — 24. Il magazzino è aperto dalle otto della mattina alle sette e mezzo della sera. — 25. Stanno per sonare le otto. — 26. Saran presto le u'ndici. — 27. Il mio orologio ritarda di cinque minuti. — 28. Ho regolato il mio orologio alle cinque e tre quarti. — 29. Ai quanti del mese vuol partire? — 30. Al primo agosto, alle tre ed un quarto pomeridiane. — 31. Aspetterò ancora fino alle sei e mezzo. — 32. In prima piove troppo forte e in secondo luogo il teatro non comincia che alle sette e mezzo.

Lösung der Aufgabe 71: Rechenaufgaben [280].

1. Cinque più quattro uguale a nove. — 2. Otto per venticinque uguale a duecento. — 3. Trentadue diviso otto uguale a quattro. — 4. Mille duecento trentasei più novemila settecento quarantasei uguale a diecimila novecento ottantadue. — 5. Mille quattrocento novantotto per tremila settecento ventidue uguale a cinque milioni cinquecento settantacinque mila cinquecento cinquantasei. — 6. Ventisette diviso quattro uguale a sei e tre quarti. — 7. Trecento trentasei più ottocento quarantotto uguale a mille cento ottantaquattro. — 8. Trecento venti per quattrocento ottanta uguale a cento cinquantatré mila seicento. — 9. Seicento cinquantacinque diviso do'dici uguale a cinquantaquattro e sette dodice'simi. — 10. Duecento trentadue più mille quattrocento quarantasei uguale a mille seicento settantotto. — 11. Duemila via cinquemila uguale a dieci milioni. — 12. Ottocento trentaquattro diviso diciassette uguale a quarantanove e un diciasette'simo. — 13. Quatto'rdici mila seicento trentasei meno

* ant. und pom. werden gewöhnlich nur in Fällen gebraucht, wo eine Verwechselung stattfinden könnte. In den Kursbüchern finden sich diese Bezeichnungen nur noch für die Fahrzeiten außeritalienischer Bahnen; für die der italienischen Linien sind sie überflüssig geworden.

settemila trecento quarantanove uguale a settemila duecento ottantasette. — 14. Cinquantadue diviso sette uguale a sette e tre settimi. — 15. Cinque milioni quattrocento trentadue mila ottocento quarantasei meno ottocento trentasette mila seicento ottantasette uguale a quattro milioni cinquecento novantacinque mila cento cinquantanove.

Zu 268, Gespräch 28. (Bei einem Friseur.) 1. Der Herr wünscht? — 2. Ich möchte mir die Haare schneiden lassen. — 3. Haben Sie die Güte, sich einen Augenblick zu setzen! (Frei übersetzt: Bitte, nehmen Sie einen Augenblick Platz!) Es sind nicht viel Leute da; Sie werden sofort bedient werden. — 4. Gut; aber geben Sie mir inzwischen [in dieser Zwischenzeit] etwas zu lesen, eine Zeitung oder (irgend etwas) anderes. — 5. Hier ist der „Corriere di Roma"; er ist eben erst [jetzt jetzt] herausgekommen. — 6. Vielen Dank! — 7. Sie sind jetzt an der Reihe; wollen Sie sich (gefälligst) hier hinsetzen! — 8. Es genügt, wenn Sie nur die Spitzen der Haare wegschneiden. — 9. Es ist warm hier, mein Herr. Ich würde Ihnen raten, sie sich ganz kurz schneiden zu lassen [sie sich nach dem Kamme schneiden zu lassen]. Aber Sie können befehlen, was Ihnen beliebt [Sie sind Gebieter zu machen, was Sie wollen]. — 10. Wenn Sie glauben, daß es besser sei, schneiden Sie mir die Haare, wie Sie sagen.

Zu 269, Gespräch 29. 1. Heben Sie ein wenig den Kopf hoch! — 2. Genügt (es) so? — 3. Jetzt beugen Sie ihn ein wenig nach hinten. — 4. Wieviel Zeit wird dazu noch nötig sein? — 5. Da! Sie sind schon fertig [bedient], mein Herr! — 6. Sehr gut! — 7. Ich sehe, daß Sie sehr viele [so viele] Schuppen haben; wollen Sie, daß ich Ihnen den Kopf waſche? — 8. Danke, nein! Ich fürchte mich zu erkälten, aber ich bitte Sie, mich zu rasieren [mir den Bart zu machen]. — 9. Das Rasiermesser wird Ihnen nicht wehe tun; es ist ausgezeichnet [sehr gut] geschliffen. — 10. Nein! Es tut mir nicht wehe. Aber geben Sie acht, daß das Wasser nicht zu kalt ist [sei]. — 11. Ich habe es in diesem Augenblick (erst) wärmen lassen. — 12. Es fehlt noch ein wenig Puder. — 13. Hier ist er (schon), mein Herr! — 14. Bevor ich weggehe, bitte ich Sie, mir den Schnurrbart zuzustutzen. — 15. Wie Sie wünschen! — Ist es so recht? [Geht (es) so gut?] — 16. Danke! — und was bin ich schuldig? [wieviel muß ich zahlen?] — 17. Bart und Haarschneiden — eine Lira und fünfzig Centesimi. — 18. Hier sind zwei Lire, geben Sie mir den Rest (heraus). — 19. Vielen Dank, mein Herr! Hier sind fünfzig Centesimi. — 20. Junge! Bürste den Herrn ordentlich ab [Gib den Kleidern des Herrn einen Bürstenstrich] und öffne ihm die Tür!

Zu 276, Gespräch 30. 1. Kellner, ist [hier] auch ein Fernsprecher in diesem Hotel? — 2. Jawohl, mein Herr! Aber in diesem Augenblick ist er besetzt; Sie müssen eine kleine Weile [ein Augenblickchen] warten. — 3. Wo ist Ihr Telephon angebracht? Zeigen Sie es mir! [Lasset es mich sehen]. — 4. Kommen Sie mit mir, mein Herr! Es befindet sich am Ende des Ganges, linker Hand; ich werde Sie sofort zum Apparat führen. — 5. Tausend Dank! Auch bitte ich Sie, mich mit meinem Freunde in Verbindung zu setzen. — 6. (Es ist) meine Pflicht, mein Herr! Ich werde Ihnen erklären, wie man sich dieses Apparates bedienen muß. — 7. Sehr wohl! Ich werde Ihr gelehriger Schüler sein.

Zu 277, Gespräch 31. 1. Was muß ich also zuerst tun, um in Verbindung gesetzt zu werden? — 2. Vor allem muß man in diesem Adreßbuche nachsehen [diesen Wegweiser befragen], ob Herr C. Teilnehmer des Fernsprechers ist. — 3. Ja, er ist Abonnent, ich weiß es; er hat die Nummer 1222. — 4. Gut! Jetzt bitte ich Sie, die Kurbel zu drehen, um das Hauptamt zu benachrichtigen. — Entschuldigen Sie, ein wenig schneller! — 5. Das ist geschehen! [Ich habe es gemacht!] — Und was soll ich jetzt tun? — 6. Wollen Sie (gefälligst) den Hörer abheben und ihn an das Ohr halten [ihn dem Ohr nähern]. — 7. Ich höre, wie [daß] der Telephonbeamte „Bereit!"* (zu) mir sagt.

Zu 278, Gespr. 32. 1. Jetzt sagen Sie ihm (gefälligst) den Namen und die Telephonnummer des Herrn, mit dem Sie (zu) sprechen wünschen. — 2. Was soll das Klingelgeläute bedeuten [Was will jenes Klingelgeläute sagen], das ich jetzt höre? — 3. Es ist eine Benachrichtigung, daß die Verbindung hergestellt ist. — 4. O! Ich höre, wie [daß] mein Freund mich fragt: „Mit wem spreche ich?" — 5. Fügen Sie Ihrem Namen die Frage hinzu: „Spreche ich mit Herrn C.?" [„Ist mit dem Herrn C., daß ich spreche?"] — Jetzt gehe ich weg, damit Sie in der Unterhaltung mit Ihrem Freunde nicht gestört sind [seien]. — 6. Kellner! Unsere Unterhaltung ist beendet! Was muß ich jetzt tun? — 7. Wollen Sie (gefälligst) den Hörer wieder an seinen Haken anhängen.

Zu 279, Gespräch 33. 1. Ist geschehen [gemacht]. — 2. Und dann wollen Sie die Kurbel drehen, um das Amt zu benachrichtigen, daß (es) die Verbindung aufheben könne. — 3. Vielen Dank! Aber sagen Sie mir, bevor Sie weggehen, ob alle Apparate der [dieser] Stadt von derselben Konstruktion sind [seien]. — 4. Durchaus nicht! Es gibt Apparate, wo man zwei- oder dreimal einen Anrufknopf drückt, anstatt die Kurbel zu drehen. Die Handhabung der Benachrichtigungen ist im übrigen immer dieselbe. — 5. Entschuldigen Sie noch meine letzte Frage: Was tut man, wenn man bemerkt, eine falsche Verbindung zu haben? — 6. Alsdann klingelt man ab [man unterbricht die Verbindung].

* Bedeutet, daß die nötige Verbindung hergestellt ist.

(Übung 15)

F. Grammatik. [55]

286. Vom Verbum.

Wir wissen bereits, daß sich das Verbum im Numerus [83,1] und in der Person nach dem Subjekt [60,4] richtet, und daß es zugleich die Zeit der Handlung 2c. ausdrückt [90,1]. Bei einem Verbum alle zur Bezeichnung dieser verschiedenen Verhältnisse dienenden Formen in der hergebrachten Ordnung darstellen, heißt „konjugieren".

Das „Konjugieren" wird in der nächsten Zeit unsere Hauptbeschäftigung sein. Die nachfolgenden Abschnitte haben zunächst nur den Zweck, dem Lernenden vom Verbum das zu geben, was ihn in den Stand setzt, sich bei den in der Konjugation üblichen grammatischen Benennungen etwas zu denken, d. h., wie man zu sagen pflegt, mit Sinn und Verstand zu konjugieren.

287. Einteilung der Verben.

Es gibt sechs Arten von Verben, nämlich:

1. ***i verbi ausiliari*** (ă^{u}-ßĭ-lĭă^{r}-rĭ) die **Hilfszeitwörter**;
2. ***i verbi attivi o transitivi*** (trăn-ßĭ-tĭ^{r}-wĭ) die **tätigen** od. **transitiven Zeitwörter**;
3. ***i verbi neutri o intransitivi*** (In-trăn-ßĭ-tĭ^{r}-wĭ) die **neutralen** (**zielloſen**) oder **intranſitiven Zeitwörter**;
4. ***i verbi riflessivi assoluti*** (rĭ-fleß-ßĭ^{r}-wĭ ăß-ßŏ-lū^{r}-tĭ) die **reflexiven** oder **zurückbezüglichen Zeitwörter**;
5. ***i verbi reciproci*** (rĕ-tschĭ^{r}-prŏ-tschĭ) die **reziproken** oder **wechſelſeitigen Zeitwörter**;
6. ***i verbi impersonali*** (Im-per-ßŏ-nă^{r}-lĭ) die **unperſönlichen Zeitwörter**.

288. Hilfszeitwörter.

„**Hilfszeitwörter**" (der Konjugation) ſind Verben, mit deren „Hilfe" man beſtimmte Konjugationsformen bildet.

Im Deutſchen hat man drei Hilfszeitwörter für dieſen Zweck: **haben**, **ſein**, **werden**; im Italieniſchen gibt es eigentlich nur zwei:

avere (ă-wē^{r}-rĕ) **haben** und
essere (ĕ^{r}ß–ß^{ĕ}-rĕ) **ſein**.

Beiſpiele:

ho chiamato ich **habe** gerufen,
sono chiamato ich **werde** gerufen,
sarò chiamato ich **werde** gerufen **werden**.

Hier dienen ho, sono und sarò zur Bildung von Konjugationsformen des Verbums chiamare. Indeſſen werden auch noch einige andere* Verben zuweilen als Hilfszeitwörter benutzt.

289. Tranſitive Zeitwörter.

1. Ein Verb iſt **aktiv** (handelnd, tätig) oder **tranſitiv** (übergehend):

a) wenn das Subjekt die Handlung tut, und

b) wenn die Tätigkeit noch auf einen andern Gegenſtand, deſſen Ziel ſie iſt, einwirkt, auf ihn **übergeht**, z. B.:

Mio fratello scrive una le'ttera mein Bruder ſchreibt einen Brief.

Die Handlung scrive wird von dem Subjekt mio fratello getan, und das Ziel dieſer Tätigkeit iſt una le'ttera, das direkte Objekt. Man kann auch ſagen, daß die Tätigkeit auf das direkte Objekt „übergeht". Ein anderes Beiſpiel:

Carlo accompagna suo padre Karl begleitet ſeinen Vater.

Man erkennt alſo ein tranſitives (auch zielendes) Zeitwort daran, daß man unmittelbar danach qualcheduno (jemand) oder qualcosa (etwas) ſetzen kann.

So ſind z. B. die Verben

cercare	ſuchen
perdere (pă^{r}-d^{ĕ}-rĕ)	verlieren
amare	lieben

aktiv oder tranſitiv, denn ich kann ſagen:

ich ſuche etwas
ich verliere etwas
ich liebe jemand

zum Beiſpiel:

cerco il mio lapis ich ſuche meinen Bleiſtift,
perdo molto danaro ich verliere viel Geld,
amo un uomo riconoscente ich liebe einen dankbaren Menſchen.

In allen drei Sätzen iſt **ich** (io, das hier zu ergänzen iſt) das **Subjekt**, das die in den drei Verben ausgedrückte Handlung (des Suchens, Verlierens, Liebens) ausübt. Die Wirkung der Handlung geht unmittelbar auf das direkte Objekt (Bleiſtift, Geld, dankbarer Menſch) über.

2. Die **tranſitiven** Verben haben noch das beſondere Kennzeichen, daß ſich aus ihnen ein vollſtändiges **Paſſiv** (Leideform) bilden läßt.

3. (**Was bedeutet das Paſſiv oder die Leideform?**) Während die aktive Form eines Verbs beſagt, daß ein Seiendes (das Subjekt im Satze) eine Handlung ausübt (**ich ſchreibe den Brief**), drückt die Paſſivform des Verbs aus, daß an dem Subjekte eine Handlung vollzogen wird, mit andern Worten, daß ſich das Subjekt **leidend** oder **paſſiv** zur Handlung verhält (**der Brief wird von mir geſchrieben**).

Statt ho cercato il mio lapis ich habe meinen Bleiſtift geſucht, perdevo molto danaro ich verlor viel Geld, tutti lo hanno evitato alle haben ihn gemieden, scrissi la le'ttera ich ſchrieb den Brief — kann man auch ſagen:

il mio lapis *è stato cercato* da me mein Bleiſtift iſt von mir geſucht worden,
molto danaro *fu perduto* da me viel Geld wurde von mir verloren,
è stato evitato da tutti er iſt von allen gemieden worden,
la le'ttera *fu scritta** da me der Brief wurde von mir geſchrieben.

Der Sinn iſt derſelbe — aber die Form iſt verändert. Die drei Objekte in den zuerſt angeführten Sätzen ſind zu drei Subjekten in denſelben Sätzen geworden, die paſſive Form angenommen haben.

(Über die übrige Veränderung erfolgt Ausführliches ſpäter.)

* Es ſind dies namentlich venire (kommen), stare (ſtehen), andare (gehen), restare (bleiben), rimanere (bleiben). Ausführliches hierüber ſpäter.

* Das mit e'ssere oder einer Form von e'ssere verbundene *Particïpio passato* [174] richtet ſich in Geſchlecht und Zahl ſtets nach dem Subjekt des Satzes (hier nach le'ttera).

290. Intransitive Zeitwörter.

Die intransitiven oder neutralen Zeitwörter drücken, wie die transitiven, eine vom Subjekt ausgehende Handlung aus. Aber sie sind von den transitiven Verben insofern verschieden, als die ausgedrückte Handlung nicht unmittelbar von dem Gegenstande aufgenommen wird, auf den sie sich bezieht. Es steht daher bei ihnen kein direktes Objekt, auf das die Handlung überginge. Die Handlung besteht vielmehr für sich allein. Das Verb, das diese ausdrückt, kann nur mit Hilfe einer Präposition (di, a, per, con, senza, in ꝛc.) mit einem andern Redeteil in Beziehung gebracht werden, z. B.:

Vado **dal** mio amico ich gehe zu meinem Freunde; [[gegen den] Süden reisen.
Partirò **verso** il sud ich werde nach dem

291. Reflexive Zeitwörter

drücken eine Tätigkeit aus, die von dem Subjekt nicht auf ein außer ihm befindliches Objekt bezogen wird, sondern auf das Subjekt selbst. Daher heißen diese Verben **reflexive**, d. h. **zurückbezügliche**. In dem Satz: „ich verteidige mich" ist „ich" Subjekt. Auf wen geht die Tätigkeit der Verteidigung über? Wen bezeichne ich als das Ziel der Verteidigung? Welches Wort bildet das Objekt in diesem Satze? Antwort: „mich!" Es sind also Subjekt und Objekt des Satzes dieselbe Person. Daraus geht hervor, daß die reflexiven Zeitwörter in der ersten und zweiten Person ein Personalpronomen (mich, dich, uns, euch), in der dritten Person ein Reflexivum (sich) zum Objekt haben:

io mi difendo	ich verteidige mich
tu ti difendi	du verteidigst dich
egli si difende	er verteidigt sich
noi ci difendiamo	wir verteidigen uns
voi vi difendete	ihr verteidigt euch
eglino si dife'ndono	sie verteidigen sich.

Beispiele aus unsern Lesestücken:

mi lascio ingannare [142,4] — egli *si avvicina* [142,18] — *si addossava* al muro e *si sfiatava* a gridare [166,4] — *si vestiva* al buio [197,10].

292. Reziproke Zeitwörter.

Wenn ich die Gedanken:

ich verstehe dich und **du verstehst mich** } oder { **wir verstehen euch** und **ihr versteht uns**

in einem Satze ausdrücken will, so muß ich sagen: **wir verstehen uns.**

In diesem Satze sind zwar Subjekt und Objekt (**wir — uns**) Fürwörter derselben Person (der ersten), aber der in dem Verb ausgedrückte Vorgang (das Verstehen) hat nicht das Subjekt zum Ziel, es findet keine Rückbeziehung statt, sondern wir haben es hier mit einer **wechselseitigen** (reziproken) Beziehung zu tun. Das Unterscheidungsmittel zwischen rückbezüglichem und wechselseitigem Verhältnis besteht darin, daß man Sätze ersterer Art vermittels „**selbst**", solche letzterer Art durch „**einander**" od. „**gegenseitig**" ergänzen kann.

Ob in diesem Falle das Fürwort als reflexives oder als reziprokes anzusehen ist, geht aus dem Zusammenhang hervor oder hängt von der Auffassung ab.

Im Italienischen kann man solchen Ausdrücken die nähere Bezeichnung fra di loro, vicendevolmente (wi-tschen-dē-wol-me'n-tē, wechselseitig) u. dgl. zur Unterscheidung hinzufügen, z. B.:

Noi ci intendiamo (in-ten-di͡ā'-mŏ) fra di noi wir verstehen uns (d. h. gegenseitig).
Si aiutano (ă-i͡ū'-tă-nŏ) vicendevolmente sie helfen einander aus.

293. Unpersönliche Zeitwörter.

Von den **persönlichen Zeitwörtern** (***verbi personali***), die nur mit einem **bestimmten** Subjekte, das als eine der drei Personen zu denken ist, verbunden werden, unterscheidet man die **unpersönlichen Verben** (***verbi impersonali***), die nur mit einem **unbestimmten** Subjekte, im Deutschen durch das Fürwort der dritten Person „es" ausgedrückt, verbunden werden. Die meisten von ihnen bezeichnen Naturerscheinungen, Witterungsverhältnisse, menschliche Empfindungen u. dgl., z. B.:

lampeggia	(lăm-pe'd—ǧă)	es blitzt
piove	(pi͡ō'-wĕ)	es regnet
albeggia	(ăl-be'd—ǧă)	es dämmert
tuona	(tu͡ō'-nă)	es donnert
duole	(du͡ō'-lĕ)	es schmerzt

Alle unpersönlichen Verben sind also in der dritten Person der Einzahl gebräuchlich. Das Fürwort bleibt meistens unübersetzt.

294. Der Modus od. die Sprechweise.

Die Gesamtheit des Gesprochenen kann unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden. Setzen wir es in Beziehung zum Begriff der Wirklichkeit, so ergeben sich folgende Gruppen, in die man es einordnen kann. Der Sprechende gibt seinen Gedanken den Ausdruck

a) des **Wirklichen**: **Der Weg ist lang;**

b) des Nichtwirklichen, **nur in der Vorstellung Bestehenden**, im besondern der **Möglichkeit**, der **Abhängigkeit** von gewissen Umständen: **Ich wünsche, daß er glücklich werde;**

c) des wirklich werden Sollenden, im besondern des **Befehls**: **Tue recht und scheue niemand!**

Danach bestehen drei verschiedene Modi:

A. Der Indikativ, *l' indicativo.*

1. Der **einfache** ***indicativo***, **die bestimmte Wirklichkeit**, z. B.: ho, aveva, sono, sarò, parlo ich spreche, parlava er sprach.

2. ***Il condizionale*** (kon-dĭ-tßi͡ŏ-nā'-lĕ), **die bedingte Wirklichkeit**, z. B.: avrei (ă-wrßi͡), sarei (ßă-ßi͡), avrei avuto ich würde gehabt haben, parlerei (păr-lĕ-ßi͡) ich würde sprechen.

3. ***Il participio*** (păr-tĭ-tschi'-pi͡ŏ), **das Partizipium**, dessen Name vom lat. *participare* „an etwas teilnehmen lassen" herrührt, bezeichnet eine Form des Verbs, die zugleich an den Kennzeichen der Eigenschaftswörter „teilhat", also halb Zeitwort, halb Eigenschaftswort ist, daher auch als **Mittelwort** bezeichnet wird:

abbiamo *abbandonato* la città (Verbum)
una chiesa *abbandonata* eine verfallene Kirche (Adjektiv).

Es gibt im Italienischen nur ein eigentliches Partizip, nämlich das Partizip der **Vergangenheit** [***il participio passato*** (päß-ßă'-tŏ)]. Das Partizip der Gegenwart mit der Endung ...ante oder ...ente hat seine Bedeutung als Zeitwort fast ganz verloren und ist zu einem Adjektiv, zuweilen zu einem Hauptwort geworden, z. B.:

le seguenti parole die folgenden Worte
il comandante der Befehlshaber
l' amante der Liebhaber
la corrente der Strom

Nur in einer geringen Anzahl von Verben kommt es noch vor. An seine Stelle ist das **Gerundium** [***il gerundio*** (dGe͡ĕ-rŭ'n-di͡ŏ)] mit der Endung ...ando der I. Konjugation oder ...endo der II., III. u. IV. Konjugation getreten.

4. ***L' infinito*** (ĭn-fi-ni'-tŏ), **die unbestimmte Sprechweise**, nennt einfach die Tätigkeit, ohne sie auf eine der drei Personen zu beziehen und ohne auf den Numerus (die Zahl) Rücksicht zu nehmen, z. B.: portare tragen. Der Infinitiv ist die Form des Verbs, die bisweilen **substantiviert**, d. h. als Substantiv, angewandt werden kann, z. B. lo spuntar (ßpŭn-tă'r) del giorno das Auftauchen des Tages (der Tagesanbruch).

Neben dem einfachen *infinito*, z. B. lodare loben, bildet man auch einen zusammengesetzten, z. B. ave'r lodato gelobt haben.

B. Der Konjunktiv, *il congiuntivo*

heißt auch „**die abhängige Sprechweise**", weil er meistens in Sätzen steht, die von andern Sätzen abhängig sind. Der Sprechende drückt häufig im Konjunktiv das aus, was andere erkannt haben. Ihm ist daher das darin Geäußerte nicht so gewiß, wie wenn diese Erkenntnis von ihm selbst ausginge. Daher ist das Wesen des Konjunktivs mehr eine **Möglichkeit**, eine **Ungewißheit**, ein **Wünschen**, eine **Erwartung**, ein **Zweifeln** 2c. Ein wesentlicher Unterschied zwischen Indikativ und Konjunktiv besteht noch darin, daß der Indikativ ausspricht, was der Wirklichkeit entspricht, der **Konjunktiv** dagegen das, was in der **Vorstellung** besteht, z. B.:

Man sagt, daß er verreist sei,*

ferner aus unsern Texten:

Avrei avuto caro *che* essa stessa *comprendesse* il grave impiccio [249,12].
Temo per altro *che* ... la poveretta si *annoiasse* [260,1].

C. Der Imperativ, *l' imperativo,*

die befehlende Sprechweise. Ihrer bedient sich der Sprechende, um sein **Wollen** oder **Begehren** (als Befehl, Bitte, Rat, Aufforderung) einer angeredeten Person in der Absicht, daß es erfüllt werde, auszudrücken, z. B: Pensa a tua madre!

295. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Che parola esclamò Serafina?
2. Con che lampo di lirismo esclamò ella questa parola?
3. Che cosa domanda Serafina a suo padre?
4. Perchè vuol stare con lui?
5. Ed a fare che cosa? [il padre?
6. Dove non deve anda'rsene a desinare
7. E dove vuole ella che desinino (dĕ'-ßi-nĭ-nŏ, speisen möchten) insieme?
8. Che cosa deve fare Anna Maria?
9. Cosa dice Serafina di ave'r imparato in collegio?
10. Cosa vuol ancora imparare?
11. Dove baciò (küßte) sua figlia il padre?
12. Perchè?
13. Cosa ripetè essa?
14. Quanti anni ha Serafina?
15. Cosa deve essa co'mpiere almeno almeno?
16. Cosa promette il professore a sua figlia, per quando sarà più grandicella, e con quali parole lo esprime (drückt er es aus)?
17. Che cosa gli era venuto in mente?
18. Come pianse (pi͡ă'n-ßĕ, weinte) Serafina?
19. Cosa fece poi Serafina? [fessore?
20. Come si ritrovò un' altra volta il pro-
21. Dove? (... sue ...)
22. Come era andata quella diffi'cile prova della paternità? (... potesse ...)
23. Quando voleva lasciare il collegio
24. Perchè? [Serafina?
25. Cosa aveva questa sua idea?

* Der Italiener bedient sich nicht immer des Konjunktivs, wo er unter den obigen Bedingungen im Deutschen gesetzt wird. So wäre auch nicht falsch, zu sagen: Si dice che è partito (anstatt sia p.). — Die Lehre vom Konjunktiv wird im 2. Kursus Ausführliches hierüber bringen.

296. (üb. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 34. —

alzato (ăl-tßā′-tŏ) aufgestanden (von alzarsi)
riposare (rĭ-pŏ-ßā′-rĕ) ruhen

1. Buon gio″rno*, signora! Ben alza″ta? È_permesso chie″derle, come ha_riposa″to?

* Buon giorno oder buon dì ist auch die Begrüßungsformel am Morgen.

la ca′mera da letto das Schlafzimmer
guarda sul fiume (ßū′-mĕ) liegt nach dem Flusse
il rumore (rŭ-mō′-rĕ) der Lärm [der Straße
dia (*cong. pres.* v. dare) sulla strada liegt nach

2. Gra″zie, signore, beni″ssimo; la mia ca′mera da_le″tto guarda sul fiu″me; non vi sento rumo″re; perciò_dormo me″glio che in una ca′mera la quale dia sulla stra″da.

il compatriotta (...trĭō′t—tă) der Landsmann
comparso (kom-pă′r-ßŏ) erschienen (v. comparire)
la colazione (kŏ-lă-tß$\widehat{\text{ī}}$ō′-nĕ) das Frühstück

3. Mi maravi″glio che i Suoi compatrio″tti non si′ano ancora compa″rsi alla colazione; sono già_le se″tte e_mezzo.

in generale (bĢĕ-nĕ-rā′-lĕ) im allgemeinen

4. In genera″le gl' Italia″ni non pre′ndono volentie″ri la prima colazio″ne pri″ma che_si′ano sona″te le o″tto.

l' esperienza (eß-pĕ-r$\widehat{\text{ĭă}}$′n-tßă) die Erfahrung
il tornaconto (tor-nă-ko′n-tŏ) der Nutzen
trovare il tornaconto gut fahren (bei etwas)
l' estero (ă′ß-t^{ĕ}-rŏ) die Fremde

5. Avendo fatto l' esperie″nza che uno trova se″mpre il suo tornaco″nto, se all' e″stero mangia ciò″_che ma′ngiano quei del pae″se, La_prego di di″rmi che si prende qui in genera″le per la pri″ma colazio″ne. Cosa mi consi″glia Lei?

il latte (lă′t—tĕ) die Milch
la cioccolata (tschok-kŏ-lā′-tă) die Schokolade
il cacao (kă-kā′-ŏ) der Kakao
garantire (gă-răn-tī′-rĕ) bürgen, versichern
la bevanda (bĕ-wă′n-dă) das Getränk
cotto (ko′t—tŏ) gekocht (v. cuo′cere)
viene (w$\widehat{\text{iă}}$′-n^{ĕ}) (er, sie, es) kommt (v. venire)
vien cotto wird gekocht

6. Noi altri Italia″ni* prendiamo caffè e_la″tte o anche_latte e_cioccola″ta. Ma se_Le″i preferisce il caca″o, posso garanti″rle che_nel nostro albe″rgo anche_que″sta bevanda è_di pri″ma qualità″ e_vien cotta con gra″nde cura.

* Zu übersetzen: „Wir Italiener", ebenso wie im Französischen nous autres Français „wir Franzosen" heißt.

297. — Gespräch 35. — (Fortsetzung.)

inzuppare (ĭn-tßŭp-pā′-rĕ) eintauchen

1. Camerie″re, porta″temi mezza porzione di la″tte e_cioccola″ta e_qualche_cosa da inzuppa″re. Che c' è_di buo″no?

prenda (prä′n-dă) nehmen Sie! (v. pre′ndere)
il panino (pă-nī′-nŏ) das Milchbrot, Brötchen
il chifel (kĭ′-fel) das Hörnchen, der Kipfel
arrostire (ăr-roß-tī′-rĕ) rösten
l' affettato (ăf-fet-tā′-tŏ) der kalte Aufschnitt
delicato (dĕ-lĭ-kā′-tŏ) zart, wohlschmeckend, delikat

2. Prenda due* pani″ni; abbiamo anche_dei buoni chi″fel; posso raccomandarle del pane arrosti″to; c' è anche_dell' affetta″to, è_delica″to.

* due bedeutet hier „eine kleine Anzahl", „zwei oder drei".

imburrare (Im-bŭr-rā′-rĕ) mit Butter bestreichen

3. Posso avere due chi″fel imburra″ti?

il burro (bŭ′r—rŏ) die Butter
rinomato (rĭ-nŏ-mā′-tŏ) berühmt

4. Sicu″ro, signore! Il nostro burro è_rinoma″to in tutta la città″.

il semel (ßä′-mel) die Semmel
del tutto gänzlich
digiuno (dĭ-bĢū′-nŏ) nüchtern
non desinerò che ich werde erst speisen

5. Porta′temi anche_due se″mel e un po' di mie″le; sono del tutto digiu″no e_non desinerò″_che alle tre e_me″zzo.

6. Sarà_su″bito servi″to, signore.

inacidire (ĭn-ă-tschĭ-dĭ′-rĕ) sauer werden
riprendete (rĭ-pren-dē′-tĕ) nehmt wieder weg

7. Camerie″re! Il la″tte è un poco inacidi″to; riprende″tevelo e portate via anche_la cioccola″ta; porta″temi invece sempliceme″nte un caffè ne″ro e dello zu″cchero.

frullare (frŭl-lā′-rĕ) quirlen
dentro (dē′n-trŏ) hinein
il rosso d' uovo (^{u}ō′-wŏ) der Eidotter
il cognac (kon-jă′k) der Kognak

8. Su″bito, signore! Posso far frulla′r de″ntro un rosso d' uo″vo, e_comanda forse un bicchieri″no di cogna″c?

l' antialcoolista (ăn-tĭ-ăl-kŏ-ŏ-lĭ″ß-tă) der Antialkoholiker

9. Beno″ne! Un caffè ne″ro con rosso d' uo″vo! Ma_non vo″glio cogna″c; sono antialcooli″sta!

(üb. 23) K. Fließendes Lesen. [71]

(üb. 24-26) L. Gute Übersetzung. [72]

275. (üb. 17-19) H. Konverſation. [64 u. 65]

1. Che cosa mi rispose Serafina?
2. Quando era una gara muta a chi faceva più presto e meglio?
3. Dove era la gara?
4. Cosa le dissi (ſagte ich) della lettura?
5. Cosa bisogna sce'gliere?
6. E che bisogna sapere a questo riguardo (in dieſer Hinſicht)? (Die Antwort iſt mit Bisogna einzuleiten.)
7. Altrimenti che cosa è ogni libro?
8. Con quale parola il peri'odo non andava?
9. In che modo (Weiſe) corressi io? (Die Antwort iſt mit Dicendo einzuleiten.)
10. Cosa non faceva il peri'odo?
11. Chi c' era a spi'ngerlo?
12. Cosa disse Serafina semplicemente?
13. E come lo disse? (Die Antwort iſt mit Lo einzuleiten.)
14. Quali sono le parole che ripetei, perchè mi pare'vano importanti?

276. (üb. 20) J. Geſpräche. [68]

— Geſpräch 30. —

il telefono (tĕ-lā′-fŏ-nŏ) der Fernſprecher

1. Camerie″re, vi è anche un tele″fono in quest' albe″rgo?

occupare (ok-kŭ-pā′-rĕ) beſetzen, beſchäftigen

2. Si″_signore! Ma in questo momento è occupa″to; bisogna aspettare un momenti″no.

collocare (kol-lŏ-kā′-rĕ) anbringen, unterbringen

3. Dove è_colloca″to il vostro tele″fono? Fa'temelo vede″re!

venga (wä′nᵍ-gă) kommen Sie! (von venire)
il fondo (fo′n-dŏ) der Grund, der Hintergrund
il corridoio (kor-rĭ-dō′-ĭ-ŏ) der Gang
in fondo al corridoio am Ende des Ganges
sinistro (ßĭ-nĭ′ß-trŏ) links [condurre)
condurrò (kon-dŭr-rō′) ich werde führen (von
l' apparato (ăp-pă-rā′-tŏ) der Apparat

4. Venga con me″, signore! Si trova in fondo al corrido″io, a_mano sini″stra; La condurrò_su″bito all' apparato.

porre (po′r—rĕ) ſetzen, bringen [Verbindung
la comunicazione (kŏ-mŭ-nĭ-kă-tßĭō′-nĕ) die

5. Mille gra″zie! Vi prego a″nche di pormi in comunicazio″ne col mio ami″co.

spiegare (ßpi͡ĕ-gā′-rĕ) erklären
il dovere (dŏ-wē′-rĕ) die Pflicht

6. Mio dove″re, signore! Le spiegherò″_come_bisogna servi″rsi di quest' apparato.

docile (dō′-tschĭ-lĕ) gelehrig

7. Beni″ssimo! Sarò il vostro do″cile scolare.

277. — Geſpräch 31. — (Fortſetzung.)

messo (me′ß—ßŏ) geſetzt (von me'ttere)

1. Du″nque, cosa debbo pri″ma fare per e'ssere messo in comunicazio″ne?

consultare (kon-ßŭl-tā′-rĕ) befragen
la guida (gwi′-dă) { der Wegweiſer, das Adreßbuch
l' abbonato (ăb-bŏ-nā′-tŏ) { der Abonnent, der Teilnehmer

2. Pri″ma di tutto bisogna consulta″re questa gui″da per vedere, se il signor C.″ è abbona″to al tele″fono.

3. Sì″, è abbonato, lo so″; ha il nu″mero mille duece″nto ventidu″e.

girare (dGĭ-rā′-rĕ) drehen
la manovella (mă-nŏ-wă′l—lă) { der Hebel, die Kurbel
avvertire (ăw-wer-tĭ′-rĕ) benachrichtigen
l' ufficio centrale (tschen-trā′-lĕ) das im Mittelpunkt gelegene Amt, das Hauptamt

4. Be″ne! Ade″sso La_prego di girare la manove″lla per avvertire l' ufficio centra″le. — Scu″si; un poco più″_presto!

5. Ecco fa″tto. — E ade″sso, cosa debbo fa″re?

staccare (ßtăk-kā′-rĕ) losmachen, abheben
il ricevitore (rĭ-tschĕ-wĭ-tō′-rĕ) der Empfänger; das Hörrohr (am Telephon)
accostare (ăk-koß-tā′-rĕ) nähern

6. Voglia staccare il ricevito″re e accosta″rlo all' ore″cchio.

il telefonista (tĕ-lĕ-fŏ-nĭ′ß-tă) der Telephonbeamte
pronto (pro′n-tŏ) bereit, fertig

7. Se″nto che il telefoni″sta mi dice «pro″nto».

278. — Geſpräch 32. — (Fortſetzung.)

dica (dĭ′-kă) ſagen Sie! (von dire)
telefonico (tĕ-lĕ-fo′-nĭ-kŏ) telephoniſch
il nu'mero telefo'nico die Telephonnummer

1. O″ra gli dica il no″me e il nu'mero telefo″nico del signo″re con cui desi'dera parla″re.

il suono (ßu͡ō′-nŏ) der Klang, Ton
il campanello (kăm-pă-nă′l—lŏ) die Klingel
il suono di campanello das Klingelgeläute

2. Co″sa vuol dire quel suono di campane″llo che_sento o″ra?

l' avviso (ăw-wĭ′-ßŏ) die Benachrichtigung
me'ttere la comunicazione die Verbindung herſtellen

3. È un avvi″so che hanno messo la comunicazio″ne.

4. Oh! Se″nto che il mio ami″co mi domanda: «Con chi_pa″rlo?»

aggiunga (ăd-Gjŭ′n^{g}-gă) fügen Sie hinzu! (von aggiu′ngere)
la domanda (dŏ-mă′n-dă) die Frage
disturbare (dĭß-tŭr-bā′-rĕ) stören

5. Aggiu″nga al Suo nome la doma″nda: «È_col signor C. che_pa″rlo?» — Ade″sso io me ne va″do, affinchè Lei non sia disturba″ta nella conversazione col Suo ami″co.

6. Camerie″re! La nostra conversazio″ne è_fini″ta! Co″sa debbo fare ade″sso?

riattaccare (rĭ-ăt-tăk-kā′-rĕ) wiederanhängen
il gancio (gă′n-tschŏ) der Haken

7. Voglia riattacca″re il ricevito″re al suo ga″ncio.

279. — Gespräch 88. — (Fortsetzung.)

1. Ecco fatto.

levare (lĕ-wā′-rĕ) aufheben, lösen

2. E_po″i voglia girare la manove″lla per avvertire l' uffi″cio che_può_leva″re la comunicazio″ne.

la costruzione (kŏß-trŭ-tßiō′-nĕ) die Konstruktion, die Anordnung

3. Tante gra″zie! Ma_di″temi prima di anda″rvene se tutti gli appara″ti di questa città″ sono della stessa costruzio″ne.

affatto (ăf-fă′t—tŏ) völlig, durchaus
nient' affatto! durchaus nicht!
premere (prā′-m^{k}-rĕ) drücken
si preme (prā′-m^{k}) man drückt
il bottone (bot-tō′-nĕ) der Knopf
la chiamata (kĭă-mā′-tă) der Anruf
il bottone di chiamata der Anrufsknopf
il maneggio (mă-ne′d—Gjŏ) die Handhabung

4. Nient' affa″tto! Ci sono degli appara″ti dove si preme due o_tre_volte un bottone di chiama″ta invece di girare la manove″lla. Del re″sto, il mane″ggio degli avvi″si è_sempre lo ste″sso.

accorgersi (ăk-ko′r-dGjer-ßĭ) bemerken
uno si accorge (ăk-ko′r-dGjĕ) man bemerkt

5. Scusa″te ancora la mia u″ltima domanda: Co″sa si fa″ quando uno si acco″rge d' avere una fa″lsa comunicazio″ne?

si interrompe (ĭn-ter-ro′m-pĕ) man unterbricht
si interrompe la comunicazione man klingelt ab

6. Allo″ra si interro″mpe la comunicazio″ne.

(Übung 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(Üb. 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

280. M. Besondere Aufgaben. [73]

(Zahlen.)

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 68*.** —

1. Das bürgerliche [civile (tschĭ-wĭ′-lĕ)] Jahr hat 365 Tage, aber das astronomische [astronomico (ăß-trŏ-nō′-mĭ-kŏ)] [Jahr] hat 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten und 45 Sekunden. — 2. Alle [Jede] 4 Jahre schaltet man [s' intercala (ßĭn-ter-kă′-lă)] einen Tag ein. — 3. Dieser Tag ist der 29. Februar und heißt (der) Schalttag [giorno intercalare (ĭn-ter-kă-lā′-rĕ)]. — 4. (Ich) bitte Sie [Euch], mir 446 Mark zu wechseln. — 5. 521 Mark [übers.: M. 521] machen 651 Lire [übers.: L. 651] und 25 Centesimi. — 6. Diese 65 Pfennig [pfennig *m*] kann (ich) Ihnen [Glieli; vgl. 232,1] nicht wechseln; denn die fremde Kupfermünze [la moneta di rame] gilt nichts in Italien. — 7. Den wievielten werden wir (am) Montag über 8 Tage [lunedì a otto] haben? — 8. Der Dichter Dante Alighieri wurde in [a] Florenz im Jahre [nel] 1265 geboren [wurde geboren: nacque, nă′k—kwĕ]. — 9. Einige sagen, daß (er) zwischen dem 18. Mai und dem 17. Juni geboren [nato] sei [ist]. Der Tag seiner Geburt [nascita (nă′sch-ĭ-tă)] ist unbekannt. — 10. Andere zweifeln [dubitano (dū′-bĭ-tă-nŏ)] nicht, daß er am 30. Mai geboren ist [sei]. — 11. Dante ist am 21. September des Jahres 1321 im Alter [nell' età] von 56 Jahren in Ravenna** gestorben. — 12. Viktor Emanuel [Vitto′rio Emanuele (wĭt-tō′-rĭ-ō ĕ-mă-nŭ-ā′-l^{k})] III. ist am 11. November des Jahres 1869 geboren; (er) war 31 Jahre alt, als (er) den Thron bestieg [sali sul trono (trō′-nŏ)].

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 69.** —

1. Alle drei Brüder sind angekommen. — 2. Wie alt ist Ihr Großvater? — 3. Wie gefällt Ihnen das Bild [ritratto (rĭ-tră′t—tŏ)] Karls des Fünften, das (wir) diesen Morgen im Museum gesehen haben? — 4. (Ich) habe diesen Vers im 9. Kapitel des 1. Teiles Seite 173 gelesen. — 5. 5 ist $^{1}/_{12}$ von 60. — 6. Kellner, Sie haben [Ihr habt] eine halbe Portion mehr gebracht, als [di quanti] (wir) bestellt [ordinato] haben. — 7. Vor $^{3}/_{4}$ Jahren [$^{3}/_{4}$ Jahre macht] war er noch in Deutschland. — 8. (Ich) habe $1^{1}/_{2}$ Jahre in Turin [Torino (tŏ-rĭ′-nŏ)] zugebracht. — 9. Berlin hat ungefähr zwei Millionen Einwohner. — 10. (Ich) habe nur [Non ... che] den dritten Teil dieses Buches gelesen. — 11. Giovanni Boccaccio wurde im

* Alle Zahlen sind in Buchstaben zu schreiben.
** Die Ortsangabe ist vor die Zeitangabe zu setzen.

Jahre 1313 in Paris [Parigi] geboren. — 12. Eine Stunde hat 60 Minuten, eine Minute 60 Sekunden, folglich [dunque (dŭ'n-kwĕ)] hat eine Stunde 3600 Sekunden. — 13. Zwischen diesem Hause [hier] und der [jener] Kirche dort sind [übers.: da sind] 1430 Meter [von] Entfernung [distanza (dĭß-tă'n-tßă)]. — 14. Zwischen beiden Städten [da] ist eine Entfernung von 331 Kilometern [das Kilometer: il chilometro (kĭ-lo'-mĕ-trŏ)]. — 15. Der Deutsche Kaiser Wilhelm [Guglielmo (gŭl-jä'l-mŏ)] II. wurde am 27. Januar 1859 geboren [übers.: Wilhelm II., Kaiser von Deutschland,]. — 16. (Er) stieg am 15. Juni 1888 auf den Thron. — 17. Wann ist Alfons [Alfonso (ăl-fo'n-ßŏ)] XIII., König von Spanien [Spagna (ßpä'n-jă)], geboren? — 18. (Er) wurde am 17. Mai 1886 geboren.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 70. —

Bei der Beantwortung der folgenden Fragen nach der Zeit gelten die Vorschriften des Abschnitts 266.

1. Es ist 5 Minuten vor 11. — 2. Es ist 1. — 3. Es ist 10 Minuten nach 12 [Sind die 12 und 10 Minuten]. — 4. Es fehlen 5 Minuten an 8. — 5. Es ist $^1/_2$3. — 6. Es ist 5 Minuten nach 12 nachts. — 7. Es ist 20 Minuten nach 2. — 8. Es ist $^1/_2$10. — 9. Es ist $^3/_4$8. — 10. Es ist $^1/_4$2. — 11. Es fehlen 9 Minuten an 5. — 12. Es fehlen 3 Minuten an $^1/_2$6. — 13. Der Zug ist um (nachts) 12 Uhr 23 Minuten angekommen. — 14. Der Zug wird um 2 Uhr 16 (Minuten) nachmittags abgehen [partirà]. — 15. Gegen 10 Uhr abends. — 16. Um 12 Uhr mittags habe ich meine Uhr gestellt. — 17. Es ist genau 4 Uhr. — 18. Es muß nahe an $^1/_2$6 sein. — 19. Es ist noch [Wir sind noch in] Zeit zum Bahnhof zu gehen. — 20. Es hat soeben 10 geschlagen. — 21. Es ist noch früh; der Zug kommt erst um $^3/_4$7 an. — 22. Es wird [Es sind] bald 4 sein. — 23. Es ist beinahe 2 Uhr. — 24. Der Laden [il magazzino (mä-gădß'-nŏ)] ist von 8 Uhr morgens bis $^1/_2$8 Uhr abends geöffnet. — 25. Es wird gleich 8 schlagen [Stanno per ...]. — 26. Es geht auf [werden bald sein] 11. — 27. Meine Uhr geht um 5 Minuten nach. — 28. (Ich) habe meine Uhr um $^3/_4$6 gestellt. — 29. Am [a] wievielten des Monats wollen Sie abreisen? — 30. Am 1. August um 3$^1/_4$ Uhr nachmittags. — 31. (Ich) werde noch bis um $^1/_2$7 warten. — 32. Erstens regnet es zu stark, und zweitens fängt das Theater erst um $^1/_2$8 Uhr an.

— Aufgabe 71. —

Man führe die folgenden Rechnungsaufgaben aus, indem man an Stelle von „+" più, von „—" meno, von „×" per (bei größeren Zahlen via), von „:" diviso (di-wi'-ßĕ), von „=" uguale (ü-gwä'-lĕ) a setzt. Danach ist die Lösung der 1. Aufgabe: cinque più quattro uguale a nove, und der 6. Aufgabe: ventisette diviso quattro uguale a sei e tre quarti. In dieser Weise sind alle Lösungen niederzuschreiben.*

1. 5 + 4 = ? — 2. 8 × 25 = ? — 3. 32 : 8 = ? — 4. 1236 + 9746 = ? — 5. 1498 × 3722 = ? — 6. 27 : 4 = ? — 7. 336 + 848 = ? — 8. 320 × 480 = ? — 9. 655 : 12 = ? — 10. 232 + 1446 = ? — 11. 2000 × 5000 = ? — 12. 834 : 17 = ? — 13. 14636 — 7349 = ? — 14. 52 : 7 = ? — 15. 5432846 — 837687 = ?

281. Examen zum 8. Brief.

1. Wie heißt per lo più? — Welche mit più gebildeten derartigen Redewendungen kennen Sie noch? [243,5]
2. Bei der Übersetzung des Satzes: „Ich danke Ihnen für dieses Buch" tritt welche italienische Präposition an Stelle des deutschen „für"? — und welchen Fall setzt man hier an Stelle des deutschen Dativs? [243,6]
3. Auf welche Frage antworten die Grundzahlen? [245,1], und auf welche die Ordnungszahlen? [252,1]
4. Welcher Unterschied besteht zwischen den meisten deutschen und italienischen Grundzahlen in der Anordnung der Zehner und Einer? [245,1]
5. Von welcher Grundzahl an besteht der Unterschied? [245,1]
6. Wie verhält sich das Substantiv, wenn es vor, und wie wenn es nach 21, 31, 41 ꝛc. zu stehen kommt? [245,2]
7. Welche Bezeichnungen für 200 kommen vor? [245,4]
8. Welche Grundzahl nimmt die Pluralendung an? [245,6]
9. Aus welchem Grunde werden die Grundzahlen milione, miliardo, trilione auch als Substantive betrachtet, und welche Präposition steht zwischen ihnen und einem folgenden Substantiv? [245,7]
10. In welchem Falle wird im Italienischen die Grundzahl gesetzt, wo der Deutsche die Ordnungszahl verwendet? [252,4]
11. Wie heißt: „Den wievielten haben wir heute?" [252,4]
12. Wie verhält sich mezzo bezüglich Geschlecht und Zahl zu seinem Substantiv, wenn es ihm vorangeht? — und wie, wenn es ihm nachfolgt? [253,1b]
13. Wie werden die Bruchteile eines Jahres ausgedrückt? [253,1f]
14. Wie heißt $^1/_4$ Jahr? $^1/_2$ Jahr? $^3/_4$ Jahre? [253,1f]

* Man sagt auch wie im Deutschen: 5 da 12 resta (bleibt) 7 anstatt wie oben: 12 meno 5 uguale a 7. — Bei der Multiplikation wird „mal" öfter mit per als mit via oder volte ausgedrückt, und bei der Division heißt es, wie im Deutschen: 2 in 6 sta 3 volte (Mal).

Druck u. Verlag d. Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

10. Brief | Italienisch | Abschnitt 282–304

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Das Verbum 286. — Einteilung der Verben 287. — Hilfszeitwörter 288. — Transitive Zeitwörter 289. — Intransitive Zeitwörter 290. — Reflexive Zeitwörter 291. — Reziproke Zeitwörter 292. — Unpersönliche Zeitwörter 293. — Modus 294. — Tempus 301.

☞ Von der 22. Lektion an wird die deutsche Textzeile, d. h. die wörtliche Übersetzung [Üb. 3], wegfallen. Als Übergang zu diesem Fortschritte erfolgt im Texte des 10. Briefes nur noch die Übersetzung neuer oder bisher nur selten vorgekommener Wörter.

19. Lektion.

L' attività è la madre della prosperità
Die Tätigkeit ist die Mutter des Gedeihens.

282. (Übung 1—4) **A. Text.** [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

1 «**Babbo!**»] **esclamò Serafina** **2** **con un lampo di quel lirismo**
bä″b—bŏ! eß-klă-mo′_ß-ßĕ-ră-fi″-nă kon ŭn lä′m-pŏ dĭ kwel lĭ-rĭ″s-mŏ
Papa! rief aus Blitz Gefühlswärme

che dettava le sue lettere,] **3** «**babbo, devo stare con te**] **4** **a rifare i**
kĕ det-tā′-wă lē ßū′-ē lä″t—t-rē, bä″b—bŏ, dä′-wŏ ßtā′-rĕ kon tĕ″ ă_r-rĭ-fā′-rĕ ĭ
diktierte

letti] **e** **5** **a dar sesto alla casa?**] **Invece di andartene a desinare**
lä″t—tĭ ĕ ă_d-dăr ßä″ß-tŏ ă′l-lă kā″-ßă? In-wē′-tschĕ dĭ ăn-dä″r-tĕ-nĕ ă_d-dĕ-ßĭ-nā′-rĕ
Anstatt speisen

6 **alla trattoria,**] **desineremo insieme** **7** **qui ... proprio qui**] ... **Anna**
ă′l-lă trăt-tŏ-rĭ″-ă, dĕ-ßĭ-nĕ-rē′-mŏ In-ß͡ē′-mĕ kwĭ″ ... prŏ″-pr͡ŏ kwĭ ... ă′n-nă
Speisehaus, wir werden speisen zusammen gerade

Maria farà **8** **la cucina,**] **e io l' aiuterò. In collegio ho imparato**
mă-rĭ″-ă fă-rä′_l-lă kŭ-tschĭ″-nă, ĕ ĭ′-ŏ lă-ĭ͡ŭ-tĕ-rŏ″. In kol-lä′-bd͡jŏ ŏ Im-pă-rā′-tŏ
werde ihr helfen. gelernt

9 **a cuocere le uova nel tegamino;**] **imparerò** **10** **il resto.**»] — **Io**
ă_l-f͡ŏ′-tschĕ-rĕ [ē ŭ͡ŏ″-wă nel tĕ-gă-mĭ″-nŏ; Im-pă-rĕ-rŏ′ Il rä″ß-tŏ. — ĭ′-ŏ
kochen kleiner Tiegel; ich werde lernen Rest.

baciai mia figlia 11 in fronte] 12 per ringraziarla,] ma essa ripetè:
bă-tschă͡″ⁱ mĭ′-ă fĭ′l-jă ĭn fro″n-tĕ per rĭn-gră-tß͡ⁱă″r-lă, mă e′ß–ßă rĭ-pĕ-tĕ″:
küßte Stirn wiederholte:

13 «Vuoi?» —] «Non è ancora il momento,» dissi; «hai 14 dodici anni]
wᵘ͡ŏ″-ĭ? — no″n ă ăn(ᵍ)-kō′-ră ĭl mŏ-me″n-tŏ, dĭ′ß–ßĭ; ă͡ⁱ dō′-dĭ-tschĭ ă′n-nĭ
Willst du?

soltanto.» — «E mezzo ...» — «Devi compiere almeno almeno 15 gli
ßol-tă″n-tŏ. — e‿m-mă″d–ßŏ ... — dă′-wĭ ko″m-pⁱ͡ĕ-rĕ ăl-mē′-nŏ ăl-mē″-nŏ ljĭ
Du mußt vollenden wenigstens

studi elementari;] ma ti prometto che, quando sarai più grandicella,
ßtū′-dĭ ĕ-lĕ-men-tā″-rĭ; mă tĭ prŏ-me′t–tŏ kĕ″, kwă′n-dŏ ßă-ră͡′ⁱ pⁱŭ‿g-grăn-dĭ-tschă″l–lă,
anfangsmäßige; verspreche einigermaßen groß,

non ti negherò questa consolazione, e 16 piglierai tu il posto della
no″n tĭ nĕ-gĕ-rŏ′ kwe′ß-tă kon-ßŏ-lă-tß͡ⁱō″-nĕ, e‿p-pĭl-jĕ-ră͡′ⁱ tŭ″ ĭl po′ß-tŏ de′l-lă
ich werde verweigern Trost, wirst einnehmen Stelle

tua povera madre ...»] — Che cosa diamine mi era venuto in mente 17 di
tū′-ă pō′-wĕ-ră mā″-drĕ ... — ke‿k-kō′-ßă dⁱā″-mĭ-nĕ mĭ ă′-ră wĕ-nū′-tŏ ĭn me″n-tĕ dĭ
zum Teufel auch!

tirare in ballo i morti?] Eccoti Serafina in lagrime 18 come una fontana.]
tĭ-rā′-rĕ ĭn bă′l–lŏ ĭ mo″r-tĭ? ă″k–kŏ-tĭ ßĕ-ră-fĭ′-nă ĭn lā″-grĭ-mᵃ kō′-mĕ ŭ′n-ă fon-tā″-nă.
ziehen Tanz Toten? Quelle.

— Quando mia figlia 19 se ne andò,] e io mi ritrovai un' altra volta 20 solo]
kwă′n-dŏ mĭ′-ă fĭ′l-jă ßĕ nĕ ăn-dŏ″, ĕ ĭ″-ŏ mĭ rĭ-trŏ-wă͡′ⁱ ŭ-nă″l-tră wo′l-tă ßō′-lŏ
wieder befand

21 nelle mie stanze,] dissi a me stesso che quella difficile prova
ne′l-lᵃ mĭ′-ᵃ ßtă″n-tßᵃ, dĭ′ß–ßĭ ă‿m-mĕ ßte″ß–ßŏ kĕ kwe′l-lă dĭf-fĭ′-tschĭ-lĕ prō′-wă
Probe

della paternità era andata 22 meglio di quanto potessi ragionevolmente
de′l-lă pă-ter-nĭ-tă″ ă′-ră ăn-dā′-tă mă″l-jŏ dĭ kwă′n-tŏ pŏ-te′ß–ßĭ ră-dGjŏ-nē-wol-me′n-tĕ
Vaterschaft ich könnte vernünftigerweise

presumere,] e che l' idea di Serafina di lasciare il collegio 23 prima del
prĕ-ßū″-mĕ-rĕ, ĕ ke‿l-lĭ-dă″-ă dĭ ßĕ-ră-fĭ″-nă dĭ lă-schā″-rĕ ĭl kol-lă′-dGjŏ prĭ″-mă del
vermuten,

tempo] 24 per fare la padroncina di casa] 25 aveva del buono.]
tă′m-pŏ per fā′-rĕ lă pă-dron-tschĭ″-nă dĭ kā″-ßă ă-wē′-wă del bᵘ͡ō″-nŏ.
junge Herrin

283. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

„Papa!" rief Seraphine mit einem Aufleuchten [Blitz] jener Gefühlswärme aus, die ihre Briefe diktiert hatte [diktierte], „Papa, darf (ich) bei [mit] dir bleiben, die Betten herzurichten [wieder zu machen] und das Haus in Ordnung zu halten [dem Hause Ordnung zu geben]? Anstatt daß du weggehst [dich davon zu gehen], im Speisehause deine Mahlzeiten einzunehmen [zu speisen], werden (wir) zusammen hier speisen ... an diesem Orte [gerade] hier ... Anna Maria wird die Küche besorgen [machen], und ich werde ihr helfen. Im Institut habe (ich) gelernt, Setzeier zu bereiten [die Eier im kleinen Tiegel zu kochen], (und ich) werde auch das übrige [den Rest] (noch) lernen." — Ich küßte meine Tochter auf (die) Stirn, um ihr [sie] zu danken,

aber sie wiederholte: „Willst (du)?“ — „Noch ist der Zeitpunkt nicht da!“ [„Nicht ist noch der Augenblick!“] sagte (ich); „du bist erst zwölf Jahre alt.“ — „Und ein halbes [und halb] ...“ — „(Du) mußt zum allermindesten [wenigstens wenigstens] die Anfangsgründe [die anfangsmäßigen Studien] vollenden; aber (ich) verspreche dir, daß, wenn [wann] (du) einigermaßen größer [mehr einigermaßen groß] sein wirst, (ich) dir diesen Trost nicht verweigern werde; und du wirst (dann) die Stelle deiner armen Mutter vertreten [einnehmen].“ — Was, zum Teufel auch, war mir in (den) Sinn gekommen, die Toten ins Gespräch [in (den) Tanz] zu ziehen? Siehe, da (war) Seraphine (plötzlich) in Tränen wie eine Quelle. — Als meine Tochter weggegangen war [wegging] und ich mich aufs neue [ein anderes Mal] allein in meinem Zimmer befand [wieder befand], sagte (ich) zu mir selbst, daß diese [jene] schwierige Probe der Vaterschaft besser ausgefallen [gegangen] sei [war], als [von wieviel] (ich) vernünftigerweise vermuten konnte [könnte], und daß der Gedanke Seraphinens, das Institut vor der Zeit zu verlassen, um das Hausmütterchen [die junge Herrin von Haus] zu machen, (wohl) etwas für sich [des Guten] hätte [hatte].

(üs. 8-9) C. Gegenst. Übersetzung. [51]

284. (üs. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**devo stare *con* te** [282,3].) Die Hauptbedeutung von con ist „mit“. Hier jedoch, wo es sich um örtliches Zusammensein handelt, ist die Präposition mit „bei“ zu übersetzen, wie übrigens auch unter gewissen anderen Umständen, die aber erst später erörtert werden können.

2. (**in fronte** [282,11].) Vgl. 199,5.

3. (**per ringraziar*la*** [282,12] um **ihr** zu danken.) Vgl. 243,6.

4. (**almeno almeno** [282,14].) Wir haben 264,c,3 gesehen, daß zur Verstärkung des Begriffes bei Adjektiven anstatt des Superlativs auch die Verdoppelung angewendet wird. Das gleiche geschieht bei andern Wörtern, wie hier, wo das Adverb verdoppelt wird. Andere Beispiele hierfür sind:

Andai *piano piano* in punta di piedi per non isvegliarlo ich ging ganz leise auf den Fußspitzen, um ihn nicht zu wecken.

Sono *quasi quasi* le tre es ist ganz nahe an drei.

5. (**piglierai *tu*** **il posto** [282,16].) Das persönliche Fürwort ist hier dem Verb nachgestellt, weil der Nachdruck darauf liegt. Vgl. 144,1.

6. (**dia'mine** [282,16].) Aus Scheu, das unheimliche Wort diavolo (diã'-wō-lŏ) „Teufel“ auszusprechen, wird vielfach diese Umbildung vorgezogen. Andere solche für diavolo umgeformte Wörter sind namentlich diacine (diã'-tschi-nĕ) und diascolo (diä'ß-kŏ-lŏ).

Wir haben ja ähnliches im Deutschen. Statt „der Teufel!“ sagen wir „der Deixel!“ oder „der Tausend!“ u. dgl.

7. (**di tirare *in ballo*** **i morti** [282,17].) Die Grundbedeutungen von ballo sind „Tanz“, „Ball“. In gewissen Redensarten heißt das Wort jedoch in sehr weit übertragener Bedeutung: „Angelegenheit“, „Frage“, „Gespräch“, „Geschäft“, z. B. in dem Satze: Torna in ballo la questione di Spagna es kehrt die Frage betreffs Spaniens in (das) Gespräch zurück, frei übersetzt: die spanische Frage taucht wieder auf.

8. (**E'cco*ti*** [282,17].) Wie an Verben (vgl. 251,8), können auch dem adverbiellen ecco „da“, „siehe da“, „da ist“ Dative unbetonter Fürwörter, wie mi, ti, ci, angehängt werden, ohne daß die Bedeutung dadurch wesentlich geändert wird. Das angehängte Fürwort zeigt nur an, daß eine mehr vertrauliche Beziehung zwischen dem Redenden und seinem Hörer besteht. Ein solcher Dativ heißt daher Dativ der Teilnahme oder des Interesses, zumeist aber „ethischer Dativ“.

9. (***se*** **ne andò** [282,19].) Vgl. 199,4.

10. **era andata meglio *di quanto*** **potessi ... presu'mere** [282,21], wörtlich: „war besser gegangen, als wieviel ich ... vermuten könnte“, ist mit Weglassung von „wieviel“ zu übersetzen. Die Wendung erinnert an unsere volkstümliche Sprechweise: „es ist besser gegangen, als wie ich glaubte.“ — Zum klareren Verständnis von meglio di quanto ist 273,8 zu vergleichen.

285. (üs. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 65 [265] (vgl. Schreibhelfer).

Positiv.	Komparat.	rel. Superl.	absol. Superl.
a'bile	più a'bile	il più a'bile	abili'ssimo
largo	più largo	il più largo	larghi'ssimo
a'mpio	più a'mpio	il più a'mpio	ampi'ssimo
acre	più acre	il più acre	ace'rrimo
solati'o	più solati'o	il più solati'o	solatii'ssimo
secco	più secco	il più secco	secchi'ssimo
grande	più grande / maggiore	il più grande / il maggiore / il ma'ssimo	grandi'ssimo / ma'ssimo [mo
vigliacco	più vigl.	il più vigliacco	vigliacchi'ssi-
pi'ccolo	più pi'ccolo / minore	il più pi'ccolo / il minore / il mi'nimo	piccoli'ssimo / mi'nimo / ↖ me'nomo
buono	migliore	il migliore / l' o'ttimo	o'ttimo
pro'digo	più pro'digo	il più pro'digo	prodighi'ssimo
ve'cchio	più ve'cchio	il più ve'cchio	vecchi'ssimo

Lösung der Aufg. 66: Vergleichungsgrade [273].

1. Il professore è sommamente contento dei lavori del suo disce'polo. — 2. La lettura d' un libro cattivo è un peri'colo più grande che non si creda. — 3. Le pere di quest' a'lbero sono o'ttime. — 4. Ama'lia ed E'lena sono amici'ssime. — 5. Quest' uomo è celebe'rrimo in Ita'lia, ma in Germa'nia è quasi ignoto. — 6. La figlia maggiore del pittore è grande quanto la minore. — 7. Il po'vero padre era triști'ssimo. — 8. Le facoltà intellettuali di questo ragazzo sono straordinariamente sviluppate. — 9. L' aria dei monti è salube'rrima. — 10. Nell' autunno i colori delle foglie sono vari'ssimi. — 11. In questa birreria si beve della birra migliore che in qualunque altra trattoria della città. — 12. Quali sono i metalli più pesanti? — L' oro ed il piombo.

Lösung der Aufg. 67: Vergleichungsgrade [273].

1. Raccontava la storia tale quale l' aveva letta. — 2. La posizione di Mo'naco è molto più alta di quella di Milano. — 3. Gl' Italiani ma'ngiano più frutta che carne. — 4. Le ragazze maggiori do'rmono nelle camerate anteriori, le minori nelle posteriori. — 5. Il mio amico ha preso a pigione le due ca'mere posteriori del primo piano. — 6. Lo sviluppo intellettuale di Carlo è superiore a quello di Federico. — 7. Il mio orologio costa più di cento lire. — 8. Le parti esteriori della casa sono belli'ssime. — 9. Serafina aveva tante vacanze quante ne aveva mia figlia. — 10. Il suo stile epistolare non era così buono come suo padre se l' era aspettato. — 11. Le u'ltime tre parole del peri'odo e'rano le più importanti. — 12. La lingua tedesca è più diffi'cile della italiana.

Lösung der Aufgabe 68: Zahlen [280].

1. L'anno civile ha trecento sessantacinque giorni, ma l' anno astrono'mico ha trecento sessantacinque giorni. cinque ore, quarantotto minuti e quarantacinque secondi. — 2. Ogni quattro anni s' intercala un giorno. — 3. Questo giorno è il ventinove febbraio e si chiama giorno intercalare. — 4. Vi prego di cambiarmi quattrocento quarantasei marchi. — 5. Marchi cinquecento ventuno fanno lire seicento cinquantuna e venticinque cente'simi. — 6. Questi sessantacinque pfennig non Glieli posso cambiare, perchè la moneta di rame forestiera non vale niente in Ita'lia. — 7. Quanti ne avremo lunedì a otto? — 8. Il poeta Dante Alighieri nacque a Firenze nel mille duecento sessantacinque. — 9. Alcuni di'cono che è nato fra il diciotto maggio e il diciasette giugno. Il giorno della sua na'scita è ignoto. — 10. Altri non du'bitano che sia nato il trenta maggio. — 11. Dante è morto a Ravenna il ventun settembre dell' anno mille trecento ventuno nell' età di cinquantasei anni. — 12. Vitto'rio Emanuele terzo è nato l' u'ndici novembre dell' anno mille ottocento sessantanove; aveva trentun anno, quando salì sul trono.

Lösung der Aufgabe 69: Zahlen [280].

1. Tutti e tre i fratelli sono arrivati. — 2. Quanti anni ha Suo nonno? — 3. Come Le piace il ritratto di Carlo quinto che stamattina abbiamo veduto nel museo? — 4. Ho letto questo verso nel nono capi'tolo della prima parte, pa'gina cento settantatré. — 5. Cinque è un dodice'simo di sessanta. — 6. Cameriere, avete portato una mezza porzione più di quanto abbiamo ordinato. — 7. Nove mesi fa egli era ancora in Germa'nia. — 8. Ho passato un anno e mezzo a Torino. — 9. Berlino ha circa due milioni d' abitanti. — 10. Non ho letto che la terza parte di questo libro. — 11. Giovanni Boccaccio nacque a Parigi nel mille trecento tre'dici. — 12. Un' ora ha sessanta minuti, un minuto sessanta secondi; dunque un' ora ha tremila seicento secondi. — 13. Tra questa casa qui e quella chiesa là vi sono mille quattrocento trenta metri di distanza. — 14. Tra ambedue le città c' è una distanza di trecento trentun chilo'metro. — 15. Guglielmo secondo, imperatore di Germania, nacque il ventisette gennaio del mille ottocento cinquantanove. — 16. Salì sul trono il qui'ndici giugno mille ottocento ottantotto. — 17. Quando è nato Alfonso decimoterzo, re di Spagna? — 18. Nacque il diciassette maggio mille ottocento ottantasei.

Lsg der Aufg. 70: Fragen nach der Zeit [280].

1. Ma'ncano cinque minuti alle u'ndici. — 2. È l' una. — 3. Sono le do'dici e dieci minuti. — 4. Ma'ncano cinque minuti alle otto. — 5. Sono le due e mezzo. — 6. Sono cinque minuti dopo mezzanotte. — 7. Sono le due e venti minuti. — 8. Sono le nove e mezzo. — 9. Sono le sette e tre quarti. — 10. È l' una ed un quarto. — 11. Ma'ncano nove minuti alle cinque. — 12. Ma'ncano tre minuti alle cinque e mezzo. — 13. Il treno è arrivato a mezzanotte e ventitré minuti. — 14. Il treno partirà alle due e se'dici pomeridiane*. — 15. Verso le dieci di sera. — 16. A mezzogiorno ho regolato il mio orologio. — 17. Sono precisamente le quattro. — 18. De'vono e'ssere circa le cinque e mezzo. — 19. Siamo ancora in tempo di andare alla stazione. — 20. Sono sonate ora le dieci. — 21. È ancora di buon' ora; il treno non arriva che alle sei e tre quarti. — 22. Sono presto le quattro. — 23. Sono quasi le due. — 24. Il magazzino è aperto dalle otto della mattina alle sette e mezzo della sera. — 25. Stanno per sonare le otto. — 26. Saran presto le u'ndici. — 27. Il mio orologio ritarda di cinque minuti. — 28. Ho regolato il mio orologio alle cinque e tre quarti. — 29. Ai quanti del mese vuol partire? — 30. Al primo agosto, alle tre ed un quarto pomeridiane. — 31. Aspetterò ancora fino alle sei e mezzo. — 32. In prima piove troppo forte e in secondo luogo il teatro non comincia che alle sette e mezzo.

Lösung der Aufgabe 71: Rechenaufgaben [280].

1. Cinque più quattro uguale a nove. — 2. Otto per venticinque uguale a duecento. — 3. Trentadue diviso otto uguale a quattro. — 4. Mille duecento trentasei più novemila settecento quarantasei uguale a diecimila novecento ottantadue. — 5. Mille quattrocento novantotto per tremila settecento ventidue uguale a cinque milioni cinquecento settantacinque mila cinquecento cinquantasei. — 6. Ventisette diviso quattro uguale a sei e tre quarti. — 7. Trecento trentasei più ottocento quarantotto uguale a mille cento ottantaquattro. — 8. Trecento venti per quattrocento ottanta uguale a cento cinquantatré mila seicento. — 9. Seicento cinquantacinque diviso do'dici uguale a cinquantaquattro e sette dodice'simi. — 10. Duecento trentadue più mille quattrocento quarantasei uguale a mille seicento settantotto. — 11. Duemila via cinquemila uguale a dieci milioni. — 12. Ottocento trentaquattro diviso diciassette uguale a quarantanove e un diciasette'simo. — 13. Quatto'rdici mila seicento trentasei meno

* ant. und pom. werden gewöhnlich nur in Fällen gebraucht, wo eine Verwechselung stattfinden könnte. In den Kursbüchern finden sich diese Bezeichnungen nur noch für die Jahrzeiten außeritalienischer Bahnen; für die der italienischen Linien sind sie überflüssig geworden.

settemila trecento quarantanove uguale a settemila duecento ottantasette. — 14. Cinquantadue diviso sette uguale a sette e tre se'ttimi. — 15. Cinque milioni quattrocento trentadue mila ottocento quarantasei meno ottocento trentasette mila seicento ottantasette uguale a quattro milioni cinquecento novantacinque mila cento cinquantanove.

Zu 268, Gespräch 28. (Bei einem Friseur.) 1. Der Herr wünscht? — 2. Ich möchte mir die Haare schneiden lassen. — 3. Haben Sie die Güte, sich einen Augenblick zu setzen! (Frei übersetzt: Bitte, nehmen Sie einen Augenblick Platz!) Es sind nicht viel Leute da; Sie werden sofort bedient werden. — 4. Gut; aber geben Sie mir inzwischen [in dieser Zwischenzeit] etwas zu lesen, eine Zeitung oder (irgend etwas) anderes. — 5. Hier ist der „Corriere di Roma"; er ist eben erst [jetzt jetzt] herausgekommen. — 6. Vielen Dank! — 7. Sie sind jetzt an der Reihe; wollen Sie sich (gefälligst) hier hinsetzen! — 8. Es genügt, wenn Sie nur die Spitzen der Haare wegschneiden. — 9. Es ist warm hier, mein Herr. Ich würde Ihnen raten, sie sich ganz kurz schneiden zu lassen [sie sich nach dem Kamme schneiden zu lassen]. Aber Sie können befehlen, was Ihnen beliebt [Sie sind Gebieter zu machen, was Sie wollen]. — 10. Wenn Sie glauben, daß es besser sei, schneiden Sie mir die Haare, wie Sie sagen.

Zu 269, Gespräch 29. 1. Heben Sie ein wenig den Kopf hoch! — 2. Genügt (es) so? — 3. Jetzt beugen Sie ihn ein wenig nach hinten. — 4. Wieviel Zeit wird dazu noch nötig sein? — 5. Da! Sie sind schon fertig [bedient], mein Herr! — 6. Sehr gut! — 7. Ich sehe, daß Sie sehr viele [so viele] Schuppen haben; wollen Sie, daß ich Ihnen den Kopf wasche? — 8. Danke, nein! Ich fürchte mich zu erkälten, aber ich bitte Sie, mich zu rasieren [mir den Bart zu machen]. — 9. Das Rasiermesser wird Ihnen nicht wehe tun; es ist ausgezeichnet [sehr gut] geschliffen. — 10. Nein! Es tut mir nicht wehe. Aber geben Sie acht, daß das Wasser nicht zu kalt ist [sei]. — 11. Ich habe es in diesem Augenblick (erst) wärmen lassen. — 12. Es fehlt noch ein wenig Puder. — 13. Hier ist er (schon), mein Herr! — 14. Bevor ich weggehe, bitte ich Sie, mir den Schnurrbart zuzustutzen. — 15. Wie Sie wünschen! — Ist es so recht? [Geht (es) so gut?] — 16. Danke! — und was bin ich schuldig? [wieviel muß ich zahlen?] — 17. Bart und Haarschneiden — eine Lira und fünfzig Centesimi. — 18. Hier sind zwei Lire, geben Sie mir den Rest (heraus). — 19. Vielen Dank, mein Herr! Hier sind fünfzig Centesimi. — 20. Junge! Bürste den Herrn ordentlich ab [Gib den Kleidern des Herrn einen Bürstenstrich] und öffne ihm die Tür!

Zu 276, Gespräch 30. 1. Kellner, ist [hier] auch ein Fernsprecher in diesem Hotel? — 2. Jawohl, mein Herr! Aber in diesem Augenblick ist er besetzt; Sie müssen eine kleine Weile [ein Augenblickchen] warten. — 3. Wo ist Ihr Telephon angebracht? Zeigen Sie es mir! [Lasset es mich sehen]. — 4. Kommen Sie mit mir, mein Herr! Es befindet sich am Ende des Ganges, linker Hand; ich werde Sie sofort zum Apparat führen. — 5. Tausend Dank! Auch bitte ich Sie, mich mit meinem Freunde in Verbindung zu setzen. — 6. (Es ist) meine Pflicht, mein Herr! Ich werde Ihnen erklären, wie man sich dieses Apparates bedienen muß. — 7. Sehr wohl! Ich werde Ihr gelehriger Schüler sein.

Zu 277, Gespräch 31. 1. Was muß ich also zuerst tun, um in Verbindung gesetzt zu werden? — 2. Vor allem muß man in diesem Adreßbuche nachsehen [diesen Wegweiser befragen], ob Herr C. Teilnehmer des Fernsprechers ist. — 3. Ja, er ist Abonnent, ich weiß es; er hat die Nummer 1222. — 4. Gut! Jetzt bitte ich Sie, die Kurbel zu drehen, um das Hauptamt zu benachrichtigen. — Entschuldigen Sie, ein wenig schneller! — 5. Das ist geschehen! [Ich habe es gemacht!] — Und was soll ich jetzt tun? — 6. Wollen Sie (gefälligst) den Hörer abheben und ihn an das Ohr halten [ihn dem Ohr nähern]. — 7. Ich höre, wie [daß] der Telephonbeamte „Bereit!"* (zu) mir sagt.

Zu 278, Gespr. 32. 1. Jetzt sagen Sie ihm (gefälligst) den Namen und die Telephonnummer des Herrn, mit dem Sie (zu) sprechen wünschen. — 2. Was soll das Klingelgeläute bedeuten [Was will jenes Klingelgeläute sagen], das ich jetzt höre? — 3. Es ist eine Benachrichtigung, daß die Verbindung hergestellt ist. — 4. O! Ich höre, wie [daß] mein Freund mich fragt: „Mit wem spreche ich?" — 5. Fügen Sie Ihrem Namen die Frage hinzu: „Spreche ich mit Herrn C.?" [„Ist mit dem Herrn C., daß ich spreche?"] — Jetzt gehe ich weg, damit Sie in der Unterhaltung mit Ihrem Freunde nicht gestört sind [seien]. — 6. Kellner! Unsere Unterhaltung ist beendet! Was muß ich jetzt tun? — 7. Wollen Sie (gefälligst) den Hörer wieder an seinen Haken anhängen.

Zu 279, Gespräch 33. 1. Ist geschehen [gemacht]. — 2. Und dann wollen Sie die Kurbel drehen, um das Amt zu benachrichtigen, daß (es) die Verbindung aufheben könne. — 3. Vielen Dank! Aber sagen Sie mir, bevor Sie weggehen, ob alle Apparate der [dieser] Stadt von derselben Konstruktion sind [seien]. — 4. Durchaus nicht! Es gibt Apparate, wo man zwei- oder dreimal einen Anrufsknopf drückt, anstatt die Kurbel zu drehen. Die Handhabung der Benachrichtigungen ist im übrigen immer dieselbe. — 5. Entschuldigen Sie noch meine letzte Frage: Was tut man, wenn man bemerkt, eine falsche Verbindung zu haben? — 6. Alsdann klingelt man ab [man unterbricht die Verbindung].

* Bedeutet, daß die nötige Verbindung hergestellt ist.

(Übung 15) [55]

F. Grammatik.

286. Vom Verbum.

Wir wissen bereits, daß sich das Verbum im Numerus [83,1] und in der Person nach dem Subjekt [60,4] richtet, und daß es zugleich die Zeit der Handlung 2c. ausdrückt [90,1]. Bei einem Verbum alle zur Bezeichnung dieser verschiedenen Verhältnisse dienenden Formen in der hergebrachten Ordnung darstellen, heißt „konjugieren".

Das „Konjugieren" wird in der nächsten Zeit unsere Hauptbeschäftigung sein. Die nachfolgenden Abschnitte haben zunächst nur den Zweck, dem Lernenden vom Verbum das zu geben, was ihn in den Stand setzt, sich bei den in der Konjugation üblichen grammatischen Benennungen etwas zu denken, d. h., wie man zu sagen pflegt, mit Sinn und Verstand zu konjugieren.

287. Einteilung der Verben.

Es gibt sechs Arten von Verben, nämlich:

1. ***i verbi ausiliari*** (ă^{u}-βĭ-lĭă′-rĭ) die **Hilfszeitwörter**;
2. ***i verbi attivi o transitivi*** (trăn-βĭ-tĭ′-wĭ) die **tätigen** od. **transitiven Zeitwörter**;
3. ***i verbi neutri o intransitivi*** (In-trăn-βĭ-tĭ′-wĭ) die **neutralen** (**zielloſen**) oder **intranſitiven Zeitwörter**;
4. ***i verbi riflessivi assoluti*** (rĭ-fleß-βĭ′-wĭ ăß-βŏ-lū′-tĭ) die **reflexiven** oder **zurückbezüglichen Zeitwörter**;
5. ***i verbi reciproci*** (rĕ-tschĭ′-prŏ-tschĭ) die **reziproken** oder **wechſelſeitigen Zeitwörter**;
6. ***i verbi impersonali*** (Im-per-βŏ-nă′-lĭ) die **unperſönlichen Zeitwörter**.

288. Hilfszeitwörter.

„**Hilfszeitwörter**“ (der Konjugation) ſind Verben, mit deren „Hilfe“ man beſtimmte Konjugationsformen bildet.

Im Deutſchen hat man drei Hilfszeitwörter für dieſen Zweck: **haben**, **ſein**, **werden**; im Italieniſchen gibt es eigentlich nur zwei:

avere (ă-wē′-rĕ) **haben** und
essere (ă′ß—ßᴱ-rĕ) **ſein**.

Beiſpiele:

ho chiamato ich **habe** gerufen,
sono chiamato ich **werde** gerufen,
sarò chiamato ich **werde** gerufen **werden**.

Hier dienen ho, sono und sarò zur Bildung von Konjugationsformen des Verbums chiamare. Indeſſen werden auch noch einige andere* Verben zuweilen als Hilfszeitwörter benutzt.

289. Tranſitive Zeitwörter.

1. Ein Verb iſt **aktiv** (handelnd, tätig) oder **tranſitiv** (übergehend):

a) wenn das Subjekt die Handlung tut, und

b) wenn die Tätigkeit noch auf einen andern Gegenſtand, deſſen Ziel ſie iſt, einwirkt, auf ihn **übergeht**, z. B.:

Mio fratello scrive una le'ttera mein Bruder ſchreibt einen Brief.

Die Handlung scrive wird von dem Subjekt mio fratello getan, und das Ziel dieſer Tätigkeit iſt una le'ttera, das direkte Objekt. Man kann auch ſagen, daß die Tätigkeit auf das direkte Objekt „übergeht“. Ein anderes Beiſpiel:

Carlo accompagna suo padre Karl begleitet ſeinen Vater.

Man erkennt alſo ein tranſitives (auch zielendes) Zeitwort daran, daß man unmittelbar danach qualcheduno (jemand) oder qualcosa (etwas) ſetzen kann.

So ſind z. B. die Verben

cercare	ſuchen
perdere (pă′r-dᴱ-rĕ)	verlieren
amare	lieben

aktiv oder tranſitiv, denn ich kann ſagen:

ich ſuche etwas
ich verliere etwas
ich liebe jemand

zum Beiſpiel:

cerco il mio lapis ich ſuche meinen Bleiſtift,
perdo molto danaro ich verliere viel Geld,
amo un uomo riconoscente ich liebe einen dankbaren Menſchen.

In allen drei Sätzen iſt **ich** (io, das hier zu ergänzen iſt) das **Subjekt**, das die in den drei Verben ausgedrückte Handlung (des Suchens, Verlierens, Liebens) ausübt. Die Wirkung der Handlung geht unmittelbar auf das direkte Objekt (Bleiſtift, Geld, dankbarer Menſch) über.

2. Die **tranſitiven** Verben haben noch das beſondere Kennzeichen, daß ſich aus ihnen ein vollſtändiges **Paſſiv** (Leideform) bilden läßt.

3. (**Was bedeutet das Paſſiv oder die Leideform?**) Während die aktive Form eines Verbs beſagt, daß ein Seiendes (das Subjekt im Satze) eine Handlung ausübt (**ich ſchreibe den Brief**), drückt die Paſſivform des Verbs aus, daß an dem Subjekte eine Handlung vollzogen wird, mit andern Worten, daß ſich das Subjekt **leidend** oder **paſſiv** zur Handlung verhält (**der Brief wird von mir geſchrieben**).

Statt ho cercato il mio lapis ich habe meinen Bleiſtift geſucht, perdevo molto danaro ich verlor viel Geld, tutti lo hanno evitato alle haben ihn gemieden, scrissi la le'ttera ich ſchrieb den Brief — kann man auch ſagen:

il mio lapis *è stato cercato* da me mein Bleiſtift iſt von mir geſucht worden,
molto danaro *fu perduto* da me viel Geld wurde von mir verloren,
è stato evitato da tutti er iſt von allen gemieden worden,
la le'ttera *fu scritta** da me der Brief wurde von mir geſchrieben.

Der Sinn iſt derſelbe — aber die Form iſt verändert. Die drei Objekte in den zuerſt angeführten Sätzen ſind zu drei Subjekten in denſelben Sätzen geworden, die paſſive Form angenommen haben.

(Über die übrige Veränderung erfolgt Ausführliches ſpäter.)

* Es ſind dies namentlich venire (kommen), stare (ſtehen), andare (gehen), restare (bleiben), rimanere (bleiben). Ausführliches hierüber ſpäter.

* Das mit e'ssere oder einer Form von e'ssere verbundene *Partici'pio passato* [174] richtet ſich in Geſchlecht und Zahl ſtets nach dem Subjekt des Satzes (hier nach le'ttera).

290. Intransitive Zeitwörter.

Die intransitiven oder neutralen Zeitwörter drücken, wie die transitiven, eine vom Subjekt ausgehende Handlung aus. Aber sie sind von den transitiven Verben insofern verschieden, als die ausgedrückte Handlung **nicht unmittelbar** von dem Gegenstande aufgenommen wird, auf den sie sich bezieht. Es steht daher bei ihnen kein direktes Objekt, auf das die Handlung überginge. Die Handlung besteht vielmehr für sich allein. Das Verb, das diese ausdrückt, **kann nur mit Hilfe einer Präposition** (di, a, per, con, senza, in ꝛc.) mit einem andern Redeteil in Beziehung gebracht werden, z. B.:

Vado **dal** mio amico ich gehe zu meinem Freunde; [[gegen den] Süden reisen.
Partirò **verso** il sud ich werde nach dem

291. Reflexive Zeitwörter

drücken eine Tätigkeit aus, die von dem Subjekt nicht auf ein **außer ihm** befindliches Objekt bezogen wird, sondern auf das **Subjekt selbst**. Daher heißen diese Verben **reflexive**, d. h. **zurückbezügliche**. In dem Satz: „ich verteidige mich" ist „ich" Subjekt. Auf wen geht die Tätigkeit der Verteidigung über? Wen bezeichne ich als das Ziel der Verteidigung? Welches Wort bildet das Objekt in diesem Satze? Antwort: „mich!" Es sind also **Subjekt und Objekt des Satzes dieselbe Person**. Daraus geht hervor, daß die reflexiven Zeitwörter in der ersten und zweiten Person ein Personalpronomen (mich, dich, uns, euch), in der dritten Person ein Reflexivum (sich) zum Objekt haben:

io mi difendo	ich verteidige mich
tu ti difendi	du verteidigst dich
egli si difende	er verteidigt sich
noi ci difendiamo	wir verteidigen uns
voi vi difendete	ihr verteidigt euch
eglino si dife'ndono	sie verteidigen sich.

Beispiele aus unsern Lesestücken:
mi lascio ingannare [142,4] — egli *si avvicina* [142,18] — *si addossava* al muro e *si sfiatava* a gridare [166,4] — *si vestiva* al buio [197,10].

292. Reziproke Zeitwörter.

Wenn ich die Gedanken:

ich verstehe dich und **du verstehst mich** } oder { **wir verstehen euch** und **ihr versteht uns**

in einem Satze ausdrücken will, so muß ich sagen: **wir verstehen uns.**

In diesem Satze sind zwar Subjekt und Objekt (wir — uns) Fürwörter derselben Person (der ersten), aber der in dem Verb ausgedrückte Vorgang (das Verstehen) hat nicht das Subjekt zum Ziel, es findet keine Rückbeziehung statt, sondern wir haben es hier mit einer **wechselseitigen** (reziproken) Beziehung zu tun. Das Unterscheidungsmittel zwischen rückbezüglichem und wechselseitigem Verhältnis besteht darin, daß man Sätze ersterer Art vermittels „**selbst**", solche letzterer Art durch „**einander**" od. „**gegenseitig**" ergänzen kann.

Ob in diesem Falle das Fürwort als reflexives oder als reziprokes anzusehen ist, geht aus dem Zusammenhang hervor oder hängt von der Auffassung ab.

Im Italienischen kann man solchen Ausdrücken die nähere Bezeichnung fra di loro, vicendevolmente (wi-tschen-dē-wol-me'n-tē, wechselseitig) u. dgl. zur Unterscheidung hinzufügen, z. B.:

Noi ci intendiamo (In-ten-di$\widetilde{a}$'-mŏ) fra di noi wir verstehen uns (d. h. gegenseitig).
Si aiutano (ă-i$\widetilde{u}$'-tă-nŏ) vicendevolmente sie helfen einander aus.

293. Unpersönliche Zeitwörter.

Von den **persönlichen Zeitwörtern** (***verbi personali***), die nur mit einem **bestimmten** Subjekte, das als eine der drei Personen zu denken ist, verbunden werden, unterscheidet man die **unpersönlichen Verben** (***verbi impersonali***), die nur mit einem **unbestimmten** Subjekte, im Deutschen durch das Fürwort der dritten Person „**es**" ausgedrückt, verbunden werden. Die meisten von ihnen bezeichnen Naturerscheinungen, Witterungsverhältnisse, menschliche Empfindungen u. dgl., z. B.:

lampeggia	(läm-pe'd—Gjă)	es blitzt
piove	(p$\widetilde{io}$'-wĕ)	es regnet
albeggia	(ăl-be'd—Gjă)	es dämmert
tuona	(t$\widetilde{uo}$'-nă)	es donnert
duole	(d$\widetilde{uo}$'-lĕ)	es schmerzt

Alle unpersönlichen Verben sind also in der dritten Person der Einzahl gebräuchlich. Das Fürwort bleibt meistens unübersetzt.

294. Der Modus od. die Sprechweise.

Die Gesamtheit des Gesprochenen kann unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden. Setzen wir es in Beziehung zum Begriff der Wirklichkeit, so ergeben sich folgende Gruppen, in die man es einordnen kann. Der Sprechende gibt seinen Gedanken den Ausdruck

a) des **Wirklichen**: **Der Weg ist lang;**

b) des Nichtwirklichen, **nur in der Vorstellung Bestehenden**, im besondern der **Möglichkeit**, der **Abhängigkeit** von gewissen Umständen: **Ich wünsche, daß er glücklich werde;**

c) des wirklich werden Sollenden, im besondern des **Befehls**: **Tue recht und scheue niemand!**

Danach bestehen drei verschiedene Modi:

A. Der Indikativ, *l' indicativo.*

1. Der **einfache *indicativo*, die bestimmte Wirklichkeit**, z. B.: ho, aveva, sono, sarò, parlo ich spreche, parlava er sprach.

2. ***Il condizionale*** (kon-dĭ-tßi͡ŏ-nā'-lĕ), **die bedingte Wirklichkeit**, z. B.: avrei (ă-wrä'ⁱ), sarei (ßă-rä'ⁱ), avrei avuto ich würde gehabt haben, parlerei (păr-lĕ-rä'ⁱ) ich würde sprechen.

3. ***Il participio*** (păr-tĭ-tschi'-pi͡ŏ), **das Partizipium**, dessen Name vom lat. *participare* „an etwas teilnehmen lassen" herrührt, bezeichnet eine Form des Verbs, die zugleich an den Kennzeichen der Eigenschaftswörter „teilhat", also halb Zeitwort, halb Eigenschaftswort ist, daher auch als **Mittelwort** bezeichnet wird:

abbiamo *abbandonato* la città (Verbum)
una chiesa *abbandonata* eine verfallene Kirche (Adjektiv).

Es gibt im Italienischen nur ein eigentliches Partizip, nämlich das Partizip der **Vergangenheit** [***il participio passato*** (päß-ßā'-tŏ)]. Das Partizip der Gegenwart mit der Endung ...ante oder ...ente hat seine Bedeutung als Zeitwort fast ganz verloren und ist zu einem Adjektiv, zuweilen zu einem Hauptwort geworden, z. B.:

le seguenti parole die folgenden Worte
il comandante der Befehlshaber
l' amante der Liebhaber
la corrente der Strom

Nur in einer geringen Anzahl von Verben kommt es noch vor. An seine Stelle ist das **Gerundium** [***il gerundio*** (dg͡jĕ-rŭ'n-di͡ŏ)] mit der Endung ...ando der I. Konjugation oder ...endo der II., III. u. IV. Konjugation getreten.

4. ***L' infinito*** (In-fi-nĭ'-tŏ), **die unbestimmte Sprechweise**, nennt einfach die Tätigkeit, ohne sie auf eine der drei Personen zu beziehen und ohne auf den Numerus (die Zahl) Rücksicht zu nehmen, z. B.: portare tragen. Der Infinitiv ist die Form des Verbs, die bisweilen **substantiviert**, d. h. als Substantiv, angewandt werden kann, z. B. lo spuntar (ßpŭn-tä'r) del giorno das Auftauchen des Tages (der Tagesanbruch).

Neben dem einfachen *infinito*, z. B. lodare loben, bildet man auch einen zusammengesetzten, z. B. ave'r lodato gelobt haben.

B. Der Konjunktiv, *il congiuntivo*

heißt auch „**die abhängige Sprechweise**", weil er meistens in Sätzen steht, die von andern Sätzen abhängig sind. Der Sprechende drückt häufig im Konjunktiv das aus, was andere erkannt haben. Ihm ist daher das darin Geäußerte nicht so gewiß, wie wenn diese Erkenntnis von ihm selbst ausginge. Daher ist das Wesen des Konjunktivs mehr eine **Möglichkeit**, eine **Ungewißheit**, ein **Wünschen**, eine **Erwartung**, ein **Zweifeln** ꝛc. Ein wesentlicher Unterschied zwischen Indikativ und Konjunktiv besteht noch darin, daß der Indikativ ausspricht, was der Wirklichkeit entspricht, der **Konjunktiv** dagegen das, was in der **Vorstellung** besteht, z. B.:

Man sagt, daß er verreist sei,*

ferner aus unsern Texten:

Avrei avuto caro *che* essa stessa *comprendesse* il grave impiccio [249,12].
Temo per altro *che* ... la poveretta si *annoiasse* [260,1].

C. Der Imperativ, *l' imperativo,*

die befehlende Sprechweise. Ihrer bedient sich der Sprechende, um sein **Wollen** oder **Begehren** (als Befehl, Bitte, Rat, Aufforderung) einer angeredeten Person in der Absicht, daß es erfüllt werde, auszudrücken, z. B: Pensa a tua madre!

295. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Che parola esclamò Serafina?
2. Con che lampo di lirismo esclamò ella questa parola?
3. Che cosa domanda Serafina a suo padre?
4. Perchè vuol stare con lui?
5. Ed a fare che cosa? [il padre?
6. Dove non deve anda'rsene a desinare
7. E dove vuole ella che desinino (dĕ'-ßi-nĭ-nŏ, speisen möchten) insieme?
8. Che cosa deve fare Anna Maria?
9. Cosa dice Serafina di ave'r imparato in collegio?
10. Cosa vuol ancora imparare?
11. Dove baciò (küßte) sua figlia il padre?
12. Perchè?
13. Cosa ripetè essa?
14. Quanti anni ha Serafina?
15. Cosa deve essa co'mpiere almeno almeno?
16. Cosa promette il professore a sua figlia, per quando sarà più grandicella, e con quali parole lo esprime (drückt er es aus)?
17. Che cosa gli era venuto in mente?
18. Come pianse (pi̯ä'n-ßĕ, weinte) Serafina?
19. Cosa fece poi Serafina? [fessore?
20. Come si ritrovò un' altra volta il pro-
21. Dove? (... sue ...)
22. Come era andata quella diffi'cile prova della paternità? (... potesse ...)
23. Quando voleva lasciare il collegio
24. Perchè? [Serafina?
25. Cosa aveva questa sua idea?

* Der Italiener bedient sich nicht immer des Konjunktivs, wo er unter den obigen Bedingungen im Deutschen gesetzt wird. So wäre auch nicht falsch, zu sagen: Si dice che è partito (anstatt sia p.). — Die Lehre vom Konjunktiv wird im 2. Kursus Ausführliches hierüber bringen.

296. (üb. 20) I. Gespräche. [68]

— Gespräch 34. —

alzato (ăl-tßā″-tŏ) aufgestanden (von alzarsi)
riposare (rĭ-pŏ-ßā″-rĕ) ruhen

1. Buon gio″rno*, signora! Ben alza″ta? È_permesso chie″derle, come ha_riposa″to?

*Buon giorno oder buon dì ist auch die Begrüßungsformel am Morgen.

la ca'mera da letto das Schlafzimmer
guarda sul fiume (fiū″-mĕ) liegt nach dem Flusse
il rumore (rŭ-mō″-rĕ) der Lärm [der Straße
dia (*cong. pres.* v. dare) sulla strada liegt nach

2. Gra″zie, signore, beni″ssimo; la mia ca'mera da_le″tto guarda sul fiu″me; non vi sento rumo″re; perciò_dormo me″glio che in una ca'mera la quale dia sulla stra″da.

il compatriotta (...triō″t—tă) der Landsmann
comparso (kom-pă″r-ßŏ) erschienen (v. comparire)
la colazione (kŏ-lă-tß‿ī″-nĕ) das Frühstück

3. Mi maravi″glio che i Suoi compatrio″tti non si'ano ancora compa″rsi alla colazione; sono già_le se″tte e_mezzo.

in generale (dGjĕ-nĕ-rā″-lĕ) im allgemeinen

4. In genera″le gl' Italia″ni non pre'ndono volentie″ri la prima colazio″ne pri″ma che_si'ano sona″te le o″tto.

l' esperienza (eß-pĕ-rĭā″n-tßă) die Erfahrung
il tornaconto (tor-nă-kō″n-tŏ) der Nutzen
trovare il tornaconto gut fahren (bei etwas)
l' estero (ă″ß-tĕ-rŏ) die Fremde

5. Avendo fatto l' esperie″nza che uno trova se″mpre il suo tornaco″nto, se all' e″stero mangia ciò″_che ma'ngiano quei del pae″se, La_prego di di″rmi che si prende qui in genera″le per la pri″ma colazio″ne. Cosa mi consi″glia Lei?

il latte	(lă″t—tĕ)	die Milch
la cioccolata	(tschok-kŏ-lā″-tă)	die Schokolade
il cacao	(kă-kā″-ŏ)	der Kakao
garantire	(gă-răn-tī″-rĕ)	bürgen, versichern
la bevanda	(bĕ-vă″n-dă)	das Getränk
cotto	(kō″t—tŏ)	gekocht (v. cuo'cere)
viene	(wiă″-nĕ)	(er, sie, es) kommt (v.
vien cotto		wird gekocht [venire)

6. Noi altri Italia″ni* prendiamo caffè e_la″tte o anche_latte e_cioccola″ta. Ma se_Le″i preferisce il caca″o, posso garanti″rle che_nel nostro albe″rgo anche_que″sta bevanda è_di pri″ma qualità″ e_vien cotta con gra″nde cura.

* Zu übersetzen: „Wir Italiener", ebenso wie im Französischen nous autres Français „wir Franzosen" heißt.

297. — Gespräch 35. — (Fortsetzung.)

inzuppare (ĭn-tßŭp-pā″-rĕ) eintauchen

1. Camerie″re, porta″temi mezza porzione di la″tte e_cioccola″ta e_qualche_cosa da inzuppa″re. Che c' è_di buo″no?

prenda (pră″n-dă) nehmen Sie! (v. pre'ndere)
il panino (pă-nī″-nŏ) das Milchbrot, Brötchen
il chifel (kī″-fel) das Hörnchen, der Kipfel
arrostire (ăr-roß-tī″-rĕ) rösten
l' affettato (ăf-fet-tā″-tŏ) der kalte Aufschnitt
delicato (dĕ-lĭ-kā″-tŏ) zart, wohlschmeckend, delikat

2. Prenda due* pani″ni; abbiamo anche_dei buoni chi″fel; posso raccomandarle del pane arrosti″to; c' è anche_dell' affetta″to, è_delica″to.

* due bedeutet hier „eine kleine Anzahl", „zwei oder drei".

imburrare (ĭm-bŭr-rā″-rĕ) mit Butter bestreichen

3. Posso avere due chi″fel imburra″ti?

il burro	(bŭ″r—rŏ)	die Butter
rinomato	(rĭ-nŏ-mā″-tŏ)	berühmt

4. Sicu″ro, signore! Il nostro burro è_rinoma″to in tutta la città″.

il semel	(ßă″-mel)	die Semmel
del tutto		gänzlich
digiuno	(dĭ-dGjū″-nŏ)	nüchtern
non desinerò che		ich werde erst speisen

5. Porta'temi anche_due se″mel e un po' di mie″le; sono del tutto digiu″no e_non desinerò″_che alle tre e_me″zzo.

6. Sarà_su″bito servi″to, signore.

inacidire (ĭn-ă-tschĭ-dī″-rĕ) sauer werden
riprendete (rĭ-pren-dē″-tĕ) nehmt wieder weg

7. Camerie″re! Il la″tte è un poco inacidi″to; riprende″tevelo e portate via anche_la cioccola″ta; porta″temi invece sempliceme″nte un caffè ne″ro e dello zu″cchero.

frullare	(frŭl-lā″-rĕ)	quirlen
dentro	(dē″n-trŏ)	hinein
il rosso d' uovo	(wō″-wŏ)	der Eidotter
il cognac	(kon-jă″k)	der Kognak

8. Su″bito, signore! Posso far frulla″r de″ntro un rosso d' uo″vo, e_comanda forse un bicchieri″no di cogna″c?

l' antialcoolista (ăn-tĭ-ăl-kŏ-ŏ-lĭ″ß-tă) der Antialkoholiker

9. Beno″ne! Un caffè ne″ro con rosso d' uo″vo! Ma_non vo″glio cogna″c; sono antialcooli″sta!

(üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(üb. 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

20. Lektion.

Gioventù oziosa — vecchiaia bisognosa. Müßige Jugend — notleidendes Alter.

298. (Übung 1—4) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Ne aveva 1 tanto che cominciai a pensarvi sul serio.] Era cosa
nĕ ă-wē′-wă tă″n-tŏ kĕ kŏ-mĭn-tschă͡ĭ ă‿p-pén-ßă″r-wĭ ßŭl ßă″-rŏ. ă′-ră kŏ′-ßă
ich fing an ernſt.

certa 2 che io spendeva più che non comportassero i miei bisogni;] la
tschă″r-tă kĕ ĭ′-ŏ ßpen-dē′-wă pĭŭ″‿k-kĕ non kom-por-tă″ß—ßĕ-rŏ ĭ mĭă′-ĭ bĭ-ſo″n-jĭ; lă
gewiſſe gab aus vertrügen

mia casa era 3 troppo ampia per me solo,] e io non mi sarei più potuto
mĭ′-ă kă″-ßă ă′-ră tro′p—pŏ ă″m-p͡ſă per me‿ß-ßō″-lŏ, ĕ ĭ″-ŏ non mĭ ßă-ră͡ĭ pĭŭ‿p-pŏ-tū′-tŏ
geräumig gekonnt

adattare 4 alla prigionia di una cella di scapolo;] la mezza pensione
ă-dăt-tā″-rĕ ă′l-lă prĭ-dGjŏ-nĭ′-ă dĭ ŭ′n-ă tschă′l—lă dĭ ßkă″-pŏ-lŏ; lă mă′d—ſă pen-ß͡ſō′-nĕ
anpaſſen Gefangenſchaft Zelle Junggeſelle; Schulgeld

del collegio si mangiava 5 tutto intero uno stipendio di professore
bel kol-lă″-bGjŏ ßĭ măn-bGjă′-wă tū′t—tŏ ĭn-tē″-rŏ ŭ′n-ŏ ßtĭ-pă″n-b͡dŏ dĭ prŏ-feß-ßō′-rĕ
aß vollſtändig Gehalt

di filosofia;] 6 a mangiarmi io l'altro,] non avrei avuto bisogno d'un
dĭ fĭ-lŏ-ſŏ-fĭ″-ă; ă‿m-măn-bGjă′r-mĭ ĭ′-ŏ lă″l-trŏ, no″n ă-wră͡ĭ ă-wū′-tŏ bĭ-ſo″n-jŏ dŭn

grande appetito; e se il mio appetito era robusto e rimaneva soddis-
gră″n-dĕ ăp-pĕ-tĭ″-tŏ; ĕ ßē″ Il mĭ′-ŏ ăp-pĕ-tĭ′-tŏ ă′-ră rŏ-bū″ß-tŏ ĕ rĭ-mă-nē″-wă ßod-dĭß-
Appetit; ſtark blieb be-

fatto, lo dovevo 7 agli interessi dotali della mia defunta,]
fă″t—tŏ, lŏ dŏ-wē″-wŏ ă′l-jĭ ĭn-tĕ-ră″ß—ßĭ dŏ-tă″-lĭ de′l-lă mĭ′-ă dĕ-fŭ″n-tă,
friedigt, verdankte Zinſen zur Ausſteuer gehörig verſtorben,

la quale mi aveva voluto 8 nominare usufruttuario del suo piccolo
lă kwă″-lĕ mĭ ă-wē′-wă wŏ-lū′-tŏ nŏ-mĭ-nā″-rĕ ŭ-ſŭ-frŭt-tŭ-ā″-rŏ͡ bel ßū′-ŏ pĭ′k—kŏ-lŏ
gewollt ernennen Nutznießer..

patrimonio.] — Certamente mia figlia doveva assomigliare in tutto
pă-trĭ-mo″-nĭ͡ŏ. — tschär-tă-me″n-tĕ mĭ′-ă fĭ″l-jă dŏ-wē′-wă ăß-ßŏ-mĭl-jă′-rĕ ĭn tū″t—tŏ
Vermögen. ſollte (mußte) ähneln

9 a sua madre;] essa sarebbe 10 vigilante, affettuosa, e un poco in-
ă‿ß-ßū′-ă mă″-drĕ; e′ß-ßă ßă-ră′b—bă wĭ-dGjĭ-lă″n-tĕ, ăf-fet-tŭ-ō″-ßă, ĕ ŭn pō″-kŏ ĭn-
wachſam, liebreich, vor-

dovina] 11 per prevenire i miei desiderii.] Si spenderebbe meno e si
dŏ-wĭ″-nă per prĕ-wĕ-nĭ′-rĕ ĭ mĭă′-ĭ dĕ-ßĭ-bă″-rĭ. ßĭ ßpen-dĕ-ră′b—bă mē″-nŏ ĕ ßĭ
ausſehend zuvorkommen Man würde ausgeben man

starebbe meglio, 12 lei e io] — soprattutto 13 lei.] Cominciai 14 a non
ßtă-ră′b—bă mă″l-jŏ, lă͡ĭ ĕ ĭ″-ŏ — ßŏ-prăt-tū′t—tŏ lă͡ĭ. kŏ-mĭn-tschă͡ĭ ă‿n-non
würde ſich befinden vor allem

potermi togliere dal capo questo sogno.] 15 Ogni mattina,] quando entrava
pŏ-te″r-mĭ to″l-jĕ-rĕ dăl kă″-pŏ kwe″ß-tŏ ßo″n-jŏ. o″n-jĭ măt-tĭ″-nă, kwă″n-dŏ en-trā″-vă
können mir wegnehmen Traum. trat ein

in casa Anna Maria, mi pareva di vedere 16 quel donnone massiccio
in kă″-ßă ă″n—nă mă-rĭ″-ă, mĭ pă-rē″-wă dĭ wĕ-dē″-rĕ kwel don-nō″-nĕ măß-ßĭ″t—schŏ
schien große Frauenzimmer ungeschlacht

sotto gli ordini d' una donnina minuscola,] e, non so perchè, 17 vi trovavo
ßo″t—tŏ ljĭ o″r-dĭ-nĭ dŭ″n-ă don-nĭ″-nă mĭ-nŭ″ß-kŏ-lă, ĕ, non ßo‿p-per-kĕ″, wĭ trŏ-wā″-wŏ
Befehle nettes Fräulein klein, ich fand

gusto;] era 18 una immagine non ancora abbozzata,] che già mi pro-
gŭ″ß-tŏ; ă″-ră ŭ″n-ă ĭm-mā″-dGjĭ-nĕ non ăn(g)-kō″-ră ăb-bot-ßā″-tă, ke‿d-Gjă mĭ prŏ-
Geschmack; Bild entworfen, ver-

metteva 19 un capolavoro.] Non succede forse così ai grandi artisti?
met-tē″-wă ŭn kă-pŏ-lă-wō″-rŏ. no″n ßŭt-schă″-dĕ fo″r-ßĕ kŏ-ßĭ″ ăi gră″n-dĭ ăr-tĭ″ß-tĭ?
sprach Meisterwerk. geschieht Künstler?

299. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

(Es) hatte dessen so viel, daß (ich) anfing, ernstlich [auf dem ernsten] daran zu denken. (Es) war sicher [sichere Sache], daß ich mehr ausgab, als meine Bedürfnisse vertrugen [nicht vertrügen]; mein Haus war für mich allein zu geräumig, und ich hätte mich nicht mehr an die Gefangenschaft in einer Junggesellenzelle gewöhnen können [würde mich nicht sein mehr gekonnt anpassen an die Gefangenschaft einer Zelle von Junggeselle]; die Hälfte der Kosten [die halbe Pension] für die [der] Erziehungsanstalt zehrte [sich] das [ein] Gehalt eines Professors der [von] Philosophie ganz und gar auf; um das übrige zu verzehren [um mir zu verzehren ich das übrige] hätte (ich) keines großen Appetites bedurft; und wenn mein Appetit stark war und (auch) befriedigt wurde [blieb], (so) verdankte (ich) das [es] den Mitgiftzinsen [zur Aussteuer gehörigen Zinsen] meiner verstorbenen (Frau), die den Wunsch hinterlassen [gewollt] hatte, mich (zum) Nutznießer ihres kleinen Vermögens zu ernennen. — Gewiß würde [sollte] meine Tochter ihrer Mutter in allen Stücken gleichen; sie würde wachsam sein, liebreich und ein wenig vorausssehend, um meinen Wünschen [meine Wünsche] zuvorzukommen. Man würde weniger ausgeben, und [man] würde sich (trotzdem) besser (dabei) stehen, sie und ich — vor allem sie. Ich fing an, diesen Traum nicht (mehr) aus meinem [dem] Kopfe verbannen [nehmen] [mir] zu können. — Jeden Morgen, wenn [wann] Anna Maria in (das) Haus eintrat, schien (es) mir [zu sehen], (als ob ich) jenes ungeschlachte, große Frauenzimmer (schon) unter der Herrschaft eines kleinen, netten Fräuleins (sähe), und — (ich) weiß nicht warum — (ich) fand Geschmack daran; (es) war ein noch nicht entworfenes Bild, das mir schon versprach, ein Meisterwerk (zu werden). Sollte es vielleicht großen Künstlern nicht ebenso ergehen?

(Üs. 6-9) C. Gegenf. Übersetzung. [51]

300. (Üs. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. **(che comineiai *a* pensarvi** [298,1].) Vgl. 221,9.

2. **(sul se′rio** [298,1], wörtlich: „auf dem ernsten", frei übersetzt: „ernstlich".) Die Hauptbedeutung von su ist „auf". Gewisse feststehende Verbindungen, die diese Präposition mit Substantiven, seltener mit Adjektiven, wie hier, eingeht, nehmen die Bedeutung von Adverbien an. So heißt sul sodo (ßo′-dŏ) (wörtlich: „auf dem festen") ebenfalls „ernstlich", z.B.: assicurava sul sodo che... er versicherte ernstlich, daß ... — Grasso „fett" in Verbindung mit su und dem Artikel heißt „herrlich" in Sätzen wie sta sul grasso er lebt herrlich. — Su due piedi (wörtlich: „auf beiden Füßen") heißt „sogleich", z.B.: parti su due piedi er reiste sogleich ab.

3. **Era cosa certa** [298,1], wörtlich: „es war sichere Sache", ist zu übersetzen: „es war sicher".

4. **... più che *non comporta′ssero* i miei bisogni** [298,2], wörtlich: „mehr als meine Bedürfnisse nicht vertrügen", ist zu übersetzen: „mehr als meine Bedürfnisse vertrugen". Über die Einschiebung von non in derartigen Sätzen ist 273,3eγ zu vergleichen. Der Umstand, daß hier das *Imperfetto* des Konjunktivs

steht, wo im Deutschen meistens das des Indikativs gesetzt wird, muß späterer Erörterung vorbehalten bleiben. Hier sei nur die Bemerkung vorausgeschickt, daß in Vergleichungssätzen, die durch che („als") eingeleitet sind, in denen eine Tatsache nicht als unumstößlich fest hingestellt wird, der Konjunktiv angewandt wird. Man könnte also auch übersetzen: „mehr als meine Bedürfnisse vertragen mochten". Zur Veranschaulichung diene noch dieses Beispiel:

Mio fratello ritornò più presto che nostro padre *non* lo *aspettasse* mein Bruder kehrte früher zurück, als der [unser] Vater ihn erwartete

worin ausgedrückt wird, daß die frühere Ankunft des Sohnes vom Vater für fraglich gehalten wurde.

5. (**cella *di* sca'polo** [298,4], wörtlich: „Zelle von Junggeselle".) Solche Verbindungen werden im Deutschen meist durch eine Zusammensetzung wiedergegeben. So hier: „Junggesellenzelle". Andere derartige Verbindungen, bei denen im Italienischen der Artikel wegfällt, sind z. B.:

la chiave di casa der Hausschlüssel
la casa di correzione das Besserungshaus
la casa di Dio das Gotteshaus ꝛc.

6. (***si* mangiava** [298,4] und **a mangiar*mi*** [298,6].) Mangiare in Verbindung mit dem zurückbezüglichen Fürwort wird, wie hier, im übertragenen Sinne gebraucht.

Andere Beispiele sind:

Si mangia quel po' che ha er verzehrt jenes wenig (das wenige), was er hat.
La ruggine (rŭ'd—ǰï-nĕ) *si* mangia tutto il cancello (kăn-tschä'l—lŏ) der Rost verzehrt das ganze Gitter.

7. (**prevenire *i* miei deside'rii** [298,11], wörtlich: „meine Wünsche zuvorzukommen".) Im Deutschen steht nach „zuvorkommen" der Dativ. — Von andern Verben, die in gleicher Weise vom Deutschen abweichen, seien hier zunächst nur hervorgehoben:

sovvenire (ßow-wĕ-nï'-rĕ) helfen
precorrere (prĕ-ko'r—rĕ-rĕ) vorauslaufen
precedere (prĕ-tschä'-dᵏ-rĕ) vorausgehen

8. (***lei*** **e io** und **soprattutto *lei*** [298,12].) Über die Verwendung des Akkusativs des persönlichen Pronomens anstatt des eigentlich erforderlichen Nominativs, wie das hier in beiden Fällen zutrifft, vgl. 204,8.

9. (**non poter*mi* to'gliere** [298,14].) Über die Anfügung von mi an potere (pŏ-tē'-rĕ) anstatt an togliere vgl. 214,B,3d.

10. (**mi pareva di vedere** [298,15], wörtlich: „mir schien zu sehen".) Im Deutschen pflegt man anstatt dieses nach parere (pă-rē'-rĕ) folgenden Infinitivs einen Nebensatz zu bilden, also hier: „mir schien, als ob ich ... sähe".

11. (**ai *grandi* artisti** [298,19].) Über die Stellung, die grande dem Substantiv gegenüber einnimmt, mit dem es verbunden ist, vgl. 120,3.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

301. Tempus.

Während die Modi in der 294 dargelegten Weise das Verhältnis des Sprechenden zum Gesprochenen ausdrücken, bestimmt das **Tempus** (***tempo*** [tä'm-pŏ]) die Zeit der Handlung ꝛc.

Die in allen drei Modi mehr oder minder üblichen drei Grundzeiten sind, wie bekannt,

Gegenwart, Vergangenheit und **Zukunft.**

1. ***Il presente*** (prĕ-ßä'n-tᵉ), **die Gegenwart** oder **das Präsens**, hat nur eine Zeitform: ho; che a'bbia; — trova; s' impietosisca ꝛc.

2. ***Il passato*** (päß-ßä'-tŏ), **die Vergangenheit**, dagegen spaltet sich.

Man teilt sie ein in folgende fünf Zeiten:

A. ***L' imperfetto**** (Im-per-fä'-tŏ) oder **die Vergangenheit, die noch nicht als etwas Abgeschlossenes betrachtet wird.** Das *Imperfetto* ist daher hauptsächlich beschreibender, schildernder Natur, z. B.: aveva, era, portava, si facesse.

B. ***Il passato remoto**** (rĕ-mō'-tŏ) oder die einen **Zeitpunkt ins Auge fassende, ein eingetretenes Ereignis meldende, die Abgeschlossenheit einer Handlung oder eines Zustandes** bezeichnende Vergangenheit, z. B.: ebbe, fu, portò, esclamò.

a) (**Unterschied zwischen *Imperfetto* und *Passato remoto***.) Aus der nachstehenden Nebeneinanderstellung der betreffenden italienischen und deutschen Formen:

imperf. avevo *pass. rem.* ebbi	}	ich hatte
imperf. ero *pass. rem.* fui	}	ich war
imperf. portavo *pass. rem.* portai	}	ich trug

geht hervor, daß diese beiden Zeiten im Italienischen verschiedene, im Deutschen aber gleiche Formen haben. So müßten beispielsweise in dem Satze: „Während sie mit ihrer Freundin sprach und scherzend neben ihr herging, sprach ein Unbekannter plötzlich folgende Worte zu ihr: ..." das Wort „sprach" im Italienischen das erstemal mit dem *Imperfetto*, das zweitemal mit dem *Passato remoto* von parlare übersetzt werden.

Mentre ella leggeva (*imperf.*), entrò (*pass. rem.*) suo padre während sie las, trat ihr Vater ein.

*Im Französischen: *Imparfait* und *Passé défini*. Im Lateinischen: *Imperfectum* und *Perfectum*.

Der innere Unterschied im Italienischen ist, wie wir an diesem Beispiele erklären wollen, folgender:

Das *Passato remoto* entrò liegt zwar in der Vergangenheit, aber es drückt nicht, wie das *Imperfetto* leggeva, eine unvollendete Dauer der Tätigkeit, sondern nur einen Zeitpunkt, ein plötzliches Ereignis aus, das innerhalb des zum Lesen verwendeten, noch nicht verstrichenen Zeitraumes geschehen ist. Das Tempus, welches das **Eintreten** einer Handlung oder eines Zustandes in der Vergangenheit (entrò) darstellt im Gegensatz zur unvollendeten Fortdauer einer andern Handlung (leggeva) oder eines andern Zustandes — ist das *Passato remoto*.

Dieses Tempus ist auch dann zu verwenden, wenn von einer **Handlung die Rede ist, die nicht in Beziehung zu einer andern steht, die aber in einer für den Sprechenden bereits abgeschlossenen Zeit liegt**, z. B.:

Partimmo (*pass. rem.*) il quindici ottobre dell' anno scorso wir reisten am 15. Oktober des verflossenen Jahres ab.

Daher wird das *Passato remoto* namentlich zur Bezeichnung historischer Daten verwendet.

b) Man sieht hieraus, daß der Deutsche, in dessen Sprache sich für den Ausdruck der Vergangenheit solche Feinheiten nicht vorfinden, ganz besonders darauf achten muß, die Unterschiede im Italienischen einzuhalten.

Man merke sich: Das *Imperfetto* ist am Platze bei **Schilderungen von Charakteren, Zuständen, Ansichten, Gewohnheiten**, bei **häufig wiederkehrenden Handlungen**, z. B.:

La moglie del carceriere soleva (*imperf.*) portarmi il caffè mattina e dopo pranzo; la segui'vano (*imperf.*) ordinariamente sua figlia ed i due figliuoli. Si ritira'vano (*imperf.*) colla madre e si rivolta'vano (*imperf.*) a guardarmi dolcemente. Die Frau des Kerkermeisters pflegte mir früh und nachmittags den Kaffee zu bringen; ihr folgten gewöhnlich ihre Tochter und die beiden Söhnchen. Sie zogen sich mit der Mutter zurück und wandten sich um, mich freundlich zu betrachten (*Si'lvio Pe'llico*).

Hier ist durchweg das *Imperfetto* gebraucht, weil Silvio Pellico* einen Vorgang aus seinem Gefängnisleben schildert, der sich fast täglich in gleicher Weise abspielte.

Als ein Hilfsmittel für den richtigen Gebrauch der beiden besprochenen Zeiten der Vergangenheit kann man sich auch noch folgendes merken:

Das *Imperfetto* antwortet auf die Frage: „**Was war (schon, damals)?**" Antwort (aus dem obigen Beispiel): Sie las (leggeva). Das *Passato remoto*, das Tempus, das den Fortschritt in der Handlung meldet, antwortet auf die Frage: „**Was ereignete sich (nun, alsdann)?**" Antwort: Ihr Vater trat ein (entrò).

Wiederholung.

Imperfetto:	*Passato remoto:*
Zustand schildernd	Ereignis meldend
Ruhepause in der Erzählung	Fortschritt in der Erzählung
unvollendete Dauer ...	Zeitpunkt
unvollendete Vergangenheit	abgeschlossene Vergangenheit
Was war schon? ..... damals? ...	Was ereignete sich nun? alsdann?

Da die bisher besprochenen „Zeiten" (tempi) ohne Zuhilfenahme eines andern Verbs gebildet werden, so heißen sie auch **einfache Zeiten** oder ***tempi semplici*** (ße'm-plĭ-tschĭ) zum Unterschiede von den **zusammengesetzten Zeiten** (***tempi composti***, kom-po'ß-tĭ), die mit Hilfe anderer Verben (Hilfsverben) entstanden sind.

Die zusammengesetzten Zeiten sind:

C. ***Il passato prossimo*** (pro'ß—ßĭ-mŏ)*.

a) Das *Passato pro'ssimo* bezeichnet die Vergangenheit schlechthin, ohne Bezug auf andere Zeiten; es drückt besonders eine in ihrer Wirkung auf die Gegenwart aufgefaßte Handlung aus. Aus diesem Grunde wird auch die Gegenwartsform des Hilfszeitworts zu seiner Bildung verwendet.

Da im Deutschen der gleiche Gebrauch herrscht, wird ein deutsches Beispiel geeignet sein, das Gesagte zu veranschaulichen. Wenn ich sage: „Der Kaiser hat eine Reise in die östlichen Provinzen unternommen", so ist damit angedeutet, daß er **in der Gegenwart** abwesend ist. Dagegen ist in dem Satze: „Der Kaiser unternahm eine Reise in die östlichen Provinzen" ausgedrückt, daß diese Tatsache gänzlich der Vergangenheit angehört, also **in keiner Beziehung zur Gegenwart** steht.

Ho scritto questa le'ttera ich habe diesen Brief geschrieben

bedeutet, daß er **jetzt** fertig ist.

* Silvio Pellico, italienischer Dichter, geboren 1789 zu Saluzzo, gestorben 1854 zu Turin. Er war der österreichischen Herrschaft in Italien feindlich gesinnt und wurde als Mitglied der geheimen Gesellschaft der Karbonari, deren Ziel die Begründung nationaler Unabhängigkeit war, von 1820—1830 in Venedig und auf dem Spielberg unter harten Entbehrungen gefangen gehalten. Seine Hauptwerke sind: Francesca da Rimini, eine Tragödie, und Le mie prigioni (Meine Gefängnisse), worin er die Geschichte seiner Gefangenschaft in mustergültiger Sprache erzählt.

* Deutsch: „nächste Vergangenheit". In der deutschen Sprachlehre heißt diese Zeitform „Vergangenheit", in der französischen *Passé indéfini*.

Mi *ha dato* due soldi er hat mir zwei Soldi gegeben

sagt der Bettler zum Professor Abate, nachdem er **soeben** zwei Soldi erhalten hat.

Avete guadagnato molto ieri? Habt Ihr gestern viel eingenommen?

Mit diesen Worten erkundigt sich der Professor nach den Einnahmen der **jüngst verflossenen Zeit.**

b) Daher bedient man sich dieses Tempus auch bei Berichten von **Tagesereignissen**, die man nicht selbst erlebt hat, nicht hat sich abwickeln sehen (wofür das *Imperfetto* am Platze wäre), die man fremder mündlicher Quelle oder einer Zeitung entnimmt, z. B.:

Tre giorni fa i ladri *hanno fatto* una visita (wĭ'-sĭ-tă) al signor Roberto che è in viaggio vor drei Tagen haben die Diebe dem Herrn R., der auf Reise(n) ist, einen Besuch gemacht.

Apprendiamo dal «Pi'ccolo»* che una parte delle truppe che stanziano (ßtă'n-tßă̆-nŏ) in Roma, *hanno avuto* ordine (o'r-dĭ-nĕ) di restar consegnate (*Pu'ngolo***) wir erfahren aus dem „Piccolo", daß ein Teil der Truppen, die (ihren) Standort in Rom haben, Befehl erhalten hat, kaserniert zu bleiben.

c) Das *Passato pro'ssimo* dient außerdem namentlich zu Angaben von Tatsachen, bei denen es **nicht darauf ankommt, zu schildern, wie** sie sich ereignet haben, sondern vielmehr **festzustellen, daß sie geschehen sind**, z. B.: Mein Freund hat schon vor vielen Jahren sein Testament gemacht.

Ho fatto tutti i miei viaggi senza servirmi d'un interprete (In-tă'r-prĕ-tĕ) ich habe alle meine Reisen gemacht, ohne mich eines Dolmetschers zu bedienen.

Oggi sono dieci anni che *ho abbandonato* questo paese heute sind es (gerade) zehn Jahre, daß ich dieses Land verlassen habe.

(**Ein Wink!**) In der Umgangssprache wird im Italienischen für die Erzählung (wo es sich nicht um Handlungen von längerer Dauer, um solche, die sich wiederholen, oder um Gleichzeitigkeit mit andern Begebenheiten handelt) fast immer das *Passato remoto* gebraucht. Da dieses Tempus aber, wie der Lernende erfahren wird, wegen der vielen unregelmäßigen Verben im Anfang genug Schwierigkeiten bietet, ist anzuraten, **sich in den ersten Zeiten freier Unterhaltung** im äußersten Notfall lieber dafür des *Passato pro'ssimo* zu bedienen, das selten zu Fehlern veranlaßt. Man wird sich dadurch allerdings ungrammatikalisch ausdrücken, den Sinn der Rede jedoch nicht sonderlich ändern. Beispiel:

Mentre *scrivevo* una le'ttera, *entrò* il mio amico während ich einen Brief schrieb, trat mein Freund ein.

Denselben Sinn ergeben die Worte:

Mentre *ho scritto* una le'ttera, *è entrato* il mio amico

wenn sie auch die **Anfängerschaft** des Redenden verraten und grammatikalisch falsch sind.

D. *Il trapassato prossimo***, die Vorvergangenheit***, drückt eine Handlung aus, die bereits vollendet war, als eine andere (zur Zeit des Sprechens ebenfalls vergangene) Begebenheit erfolgte, z. B.:

Fuggiva, perchè *aveva commesso* (komme'ß–ßŏ) un delitto (dĕ-lĭ't–tŏ) er floh, weil er ein Verbrechen begangen hatte.

Egli fu lodato, perchè *aveva* sempre *fatto* il suo dovere (dŏ-wē'-rĕ) er wurde gelobt, weil er immer seine Pflicht getan hatte.

Il colera (kŏ-lă'-ră) *aveva spopolato* (ßpŏ-pŏ-lā'-tŏ) il paese, quando il nemico arrivò die Cholera hatte das Land entvölkert, als der Feind ankam.

E. *Il trapassato remoto*†, die zweite Vorvergangenheit, drückt ebenfalls eine Handlung aus, die schon der Vergangenheit angehörte, als sich eine andere für den Sprechenden ebenfalls in der Vergangenheit liegende Tatsache ereignete. Der Unterschied der beiden zuletzt behandelten Te'mpora (Zeiten) ist der nämliche, wie der zwischen *Imperfetto* und *Passato remoto*, d. h. das erstere wird zu Beschreibungen, das letztere zur **Feststellung vollendeter Tatsachen** verwendet.

Ieri comprai un bel bicchiere, e appena l' *ebbi mostrato* a mio fratello, cadde a terra e si ruppe gestern kaufte ich ein schönes Glas, und kaum hatte ich es meinem Bruder gezeigt, so fiel es zur Erde und zerbrach.

Der Gebrauch des *Trapassato remoto* ist seltener als der des *Trapassato pro'ssimo*, wie

* Name einer neapolitanischen Zeitung.

** Name einer neapolitanischen Zeitung; bedeutet „Stachel".

* Es ist wichtig, hervorgehoben zu werden, daß ebenso wie im Deutschen, **eine durchaus strenge Scheidung der in obigem gegebenen Gesichtspunkte namentlich in der Umgangssprache nicht immer innegehalten wird.** Unsere Angaben bezwecken vornehmlich, den Lernenden in fraglichen Fällen auf den richtigen Weg zu weisen.

** Aus der Vorsilbe tra „darüber hinaus" erklärt sich die Bedeutung des Wortes. Tra kommt fast nur noch in Zusammensetzungen vor, wie tradurre „übersetzen", traboccare „überlaufen" ꝛc. Nicht zu verwechseln mit tra „zwischen"!

*** Das französische *Plusqueparfait*, das latein. *Plusquamperfectum*.

† Das französische *Passé antérieur*.

schon die Durchsicht unserer bisherigen Texte lehrt, die kein einziges enthalten. Einige Belegstellen für das letztere seien hier angeführt, wobei noch zu bemerken ist, daß die Handlung, die der durch das *Trapassato* angezeigten vorausgeht, unausgesprochen bleibt und aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist.

un padre, che *aveva fatto* a sua figlia una sorte invidia'bile [78,8];
io le *aveva dato* anche un bel nome [78,16];
un po' alla volta *aveva imparato* a zoppicare [166,6];
la parola... *era diventata* inu'tile [197,6];
perchè *aveva letto* il mio pensiero [197,8];
io feci tutto quanto ella *aveva desiderato* [219,6];
che *era* sempre *stata* la più ti'mida creatura [227,18]; [[241,15];
mi rispose che *aveva inteso* beni'ssimo che cosa mi *era venuto* in mente [282,16].

Späterhin werden wir noch eingehender auf den Gebrauch des *Trapassato remoto* zurückkommen. Hier sei nur erwähnt, daß es meist in Sätzen gebraucht wird, die mit poichè (da), come prima, appresso (sobald als), appena che (kaum) und ähnlichen Konjunktionen eingeleitet werden, kurz in allen Nebensätzen, welche die Abgeschlossenheit einer Handlung ausdrücken sollen, die der im Hauptsatze angezeigten unmittelbar vorhergeht*.

3. ***Il futuro*** (fu-tū'-rŏ), die Zukunft oder das Futu'rum, zerfällt in:

A. ***il futuro semplice***** (ße'm-plĭ-tschĕ), die noch unvollendete, einfache Zukunft (auch schlechthin „Futur" genannt), die anzeigt, daß etwas in einer noch kommenden Zeit geschehen soll, also noch nicht vollendet ist, z. B.:

Vedrete a suo tempo ihr werdet seinerzeit sehen.

B. ***il futuro anteriore******, die vollendete Zukunft oder die Vorzukunft (auch „Futur II" genannt), gibt an, daß eine Handlung in der Zukunft bereits vor einer andern zukünftigen Handlung vollendet sein wird, z. B.:

Giulio (dGjū'-lĭŏ) *avrà già fatto* il suo viaggio, quando gli manderò questo libro Julius wird seine Reise schon gemacht haben, wenn ich ihm dieses Buch schicken werde.

* Das *Trapassato remoto* von e'ssere (fui stato ꝛc.) wird äußerst selten gebraucht.

** Französisch: *Futur simple.*

*** Dieses Futur wird von einigen Grammatikern auch mit *Futuro passato*, von andern mit *Futuro II* (zum Gegensatz von *Futuro semplice*, das sie *Futuro I* nennen) bezeichnet. Wir wählten die obige sehr gebräuchliche Benennung, weil sie der französischen (*Futur antérieur*) entspricht.

Bemerkung

für das bisher über Modi und Tempora Gegebene.

Steht jemand vor einer längeren Reise, so wird er zunächst einen Blick auf die Landkarte werfen und sich vor allem von der Gegend, die er zu bereisen gedenkt, ein allgemeines Bild zu verschaffen suchen. Er wird bemüht sein, sich die Namen der auf dem Wege liegenden Ortschaften einzuprägen, ihre Lage an und für sich und den übrigen Orten gegenüber kennen zu lernen, und danach trachten, anderes Vorbereitendes zu erfahren.

Einen solchen Überblick haben wir dem Lernenden verschafft, der ja auch vor dem längst gewünschten Eintritt in das ganze Gebiet der Konjugationen steht, indem wir ihm die Modi und Tempora einstweilen in aller Kürze vorgeführt haben.

302. (üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Quanto di buono aveva l'idea di Serafina?
2. Che cosa era certo?
3. Come era la mia casa?
4. A che cosa non mi sarei più potuto adattare?
5. Quanto si mangiava la mezza pensione del collegio?
6. A fare che cosa non avrei avuto bisogno d'un grande appetito?
7. A quale circostanza (Umstand) dovevo io, se il mio appetito rimaneva soddisfatto?
8. Cosa aveva voluto fare la mia defunta? (Anstatt nominare ist nominarmi zu setzen.)
9. A chi doveva mia figlia assomigliare in tutto?
10. Come sarebbe essa?
11. Per qual fine sarebbe essa un poco indovina?
12. Chi spenderebbe meno e starebbe meglio?
13. Soprattutto chi?
14. Cosa cominciai?
15. Quando entrava in casa Anna Maria?
16. Che mi pareva di vedere, quando entrava in casa Anna Maria? (Die Antwort ist mit mi pareva di vedere einzuleiten.)
17. Cosa vi trovavo?
18. Cosa era quel sogno?
19. Cosa mi prometteva questa imma'gine?

303. (üb. 20) J. Gespräche. [68]

— **Gespräch 36.** —

la distribuzione (dĭß-trĭ-bŭ-tße͡'-nĕ) die Verteilung, Einteilung
il pasto (pă'ß-tŏ) die Mahlzeit
conosca (kŏ-no'ß-kă) (er, sie, es) lerne kennen (von cono'scere)

1. Quasi ogni pae"se ha la sua distribuzio"ne dei pa"sti. È u"tile che il forestiere la cono"sca.

il costume (koß-tū″-mĕ) der Brauch
decisivo (dĕ-tschī-sī″-wŏ) maßgebend
si sa man weiß, erfährt (von sapere)
l'abitudine *f* (ă-bī-tū″-dī-nĕ) die Gewohnheit

2. Ha‿ragio″ne, signore! Nei grandi albe″rghi, dove i costu″mi degli Ingle″si sono decisi″vi, non si sa‿nie″nte delle nostre abitu″dini.

chiaro (kiā″-rŏ) hell, klar
intorno (in-to″r-nŏ) um, um ... herum
me'ttere in chiaro qualcheduno intorno a qualche cosa jemand über etwas aufklären
l'intenzione *f* (in-ten-tßi͡ō″-nĕ) die Absicht

3. Le‿sarei mo″lto grato, se‿volesse me'ttermi in chia″ro intorno a‿queste co″se, avendo io l'intenzio″ne di lascia″re il mio albe″rgo.

il recapito (rĕ-kā″-pī-tŏ) { die Adresse / das Absteigequartier }
far reca'pito einkehren (in einem Wirtshause)
fanno reca'pito sie kehren ein
il provinciale (prŏ-wīn-tschā″-lĕ) der Provinziale
oppure (op-pū″-rĕ) oder auch
borghese (bor-gē″-ßĕ) bürgerlich

4. Le consigliere″i di andare in un pi″ccolo albe″rgo, dove‿non fanno reca″pito che i provincia″li italia″ni, oppu″re in una famiglia borghe″se.

mi trasferirò (träß-fĕ-rī-rŏ″) ich werde übersiedeln (von trasferirsi)
domestico (dŏ-mä″ß-tī-kŏ) häuslich
la vita dome'stica das Familienleben

5. Mi trasferirò in una pensio″ne, dove avrò occasio″ne di cono″scere la vita dome″stica italia″na.

il contrasto (kon-trä″ß-tŏ) der Gegensatz
e'ssere in contrasto con abstechen von
di troppo = troppo

6. Speria″mo che‿questa vi″ta non sia di tro″ppo in contra″sto colle abitu″dini tede″sche.

7. Spero di no″.

pare (pā″-rĕ) es scheint (v. parere, pă-rē″-rĕ)

8. È‿ve″ro, signore, che i Tede″schi fanno se″i pasti al gio″rno? Pare impossi″bile.

l'esagerazione *f* (ĕ-ßă-dGjĕ-rä-tßi͡ō″-nĕ) die Übertreibung
il frattempo (frät-tä″m-pŏ) die Zwischenzeit
lo spuntino (ßpün-tī″-nŏ) der Imbiß
la merenda (mĕ-rä″n-dă) das Vesperbrot

9. Oh! Nient' affa″tto. È un' esagerazio″ne. Si fanno tre″‿pasti al gio″rno e‿nei fratte″mpi uno spunti″no; cioè alle dieci di matti″na la seconda colazio″ne e alle quattro pomeridia″na la mere″nda.

(üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [7

(üb. 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [7

304. Examen zum 9. Brief.

1. Was versteht man unter dem Positiv eines Eigenschaftswortes? [264,B,1]
2. Was versteht man unter dem Komparativ eines Eigenschaftswortes, und wie wird er im allgemeinen im Italienischen gebildet? [264,B,2]
3. Welche Arten von Superlativen unterscheidet man und worin bestehen die Unterschiede? [264,B,3]
4. Wie wird der absolute Superlativ im Italienische im allgemeinen gebildet? [264,B,3b]
5. Welche Adverbien werden noch zu seiner Bildun verwendet, und welche Vorsilbe? [264,C,1 u. 2]
6. Auf welche Weise kann man sonst noch die Wirkun eines absoluten Superlativs erzielen? [264,C,3]
7. Wie lautet der absolute Superlativ von antico amico, acre, integro, celebre? [264,C,4]
8. Welche unregelmäßige Steigerung haben neben d regelmäßigen folgende Adjektive: buono, cattivo grande, pi'ccolo, alto und basso? [265]
9. Unter welchen Bedingungen werden die Komparative maggiore und minore gebraucht? [265,f]
10. Unter welchen Umständen wird vor sì oder no di Präposition di gesetzt? [272,1]
11. Wie wird „je — desto" im Italienischen ausgedrück und welche Konjunktion tritt an Stelle von quant für den Fall, daß beide Konjunktionen wegfallen [273,1]
12. Unter welchen Umständen wird tanto in Sätzen de Vergleichung meistens weggelassen? [273,2]
13. Wann wird „als" nach dem Komparativ mit d übersetzt? [273,3a]
14. Unter welchen Umständen wird „als" nach più od meno immer mit di übersetzt? [273,3b]
15. Wie wird „als" in einem Satze übersetzt, in de zwei oder mehrere Eigenschaften an demselbe Seienden miteinander verglichen werden? [273,3c]
16. Wie lautet die Übersetzung des Satzes: „Diese Herr ist reicher als man glaubt"? — und au welchem Grunde ist hier das Verbum des Nachsatzes verneint? [273,3c,γ]

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Babnstr. 29 30

Methode Toussaint Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

11. Brief | Italienisch | Abschnitt 305—338

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Singular und Plural des Subjekts 309. — Konjugation der Hilfsverben 310. — Konjugation der Verben: Einfache und zusammengesetzte Zeiten 320. — Die vier Konjugationen 321. — Tabelle der Endungen der vier regelmäßigen Konjugationen 322. — Bedeutung der verschiedenen Formen des regelmäßigen Verbs 323. — Bemerkungen zur IV. Konjugation 326. — Orthographie einiger Verbalformen 327. — Verkürzte Verbalformen 328. — Gleichmäßigkeit verschiedener Zeiten und Personen aller Verben 329. — Betonung der Verbalformen 330. — Fragende und verneinende Form 331.

21. Lektion.

Sapere è avere Wissen ist Besitz.

305. (Übung 1-4) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

La tentazione fu lunga, 1 perchè bisognava[1] guardare le cose da
lă ten-tă-tß^{i}ō′-nĕ fŭ‿l-lŭ″n^{g}-gă, per-ke′‿b-bĭ-son-jā′-wă gwăr-dā″-rĕ l^{ă} kō″-ß^{ă} dă
Versuchung betrachten

tutti i lati,] e 2 almeno almeno aspettare il termine dell' anno scolastico]
tŭ′t–tĭ ĭ lā″-tĭ, ĕ ăl-mē′-nŏ ăl-mē″-nŏ ăß-pet-tā″-rĕ ĭl tă′r-mĭ-nĕ del-lă′n–nŏ ßkŏ-lă″ß-tĭ-kŏ
Seiten, abwarten Ende Schul-...

prima di dare quella grande felicità a mia figlia. Fu un giorno che,
pri″-mă dĭ dā′-rĕ kwe′l-lă gră′n-dĕ fĕ-lĭ-tschĭ-tă″ ă‿m-mĭ′-ă fĭ″l-jă. fŭ ŭn dGo′r-nŏ kĕ″,
Glück

4 sul punto di dar fuoco al fornelletto] 5 per farmi il caffè,] mi avvidi[2] 3 che
ßŭl pŭ′n-tŏ dĭ dăr f^{u}ō″-kŏ ăl for-nel-le″t–tŏ per fă′r-mĭ ĭl kăf-fă″, mĭ ăw-wĭ″-dĭ ke‿m-

mancava lo spirito] e 6 che non ve n'era nemmeno in cucina;] 7 fu quel
mán(g)-kā′-wă lŏ ßpĭ″-rĭ-tŏ e‿k-ke‿n-non wĕ nă′-ră nem-mē′-nŏ ĭn kŭ-tschĭ″-nă; fŭ‿k-kwel
Spiritus

giorno che presi[3] la determinazione.] — «Serafina,» dissi[4] a me stesso,
dGo″r-nŏ ke‿p-prē′-ßĭ lă dĕ-ter-mĭ-nă-tß^{i}ō″-nĕ. — ßĕ-ră-fĭ″-nă, dĭ′ß–ßĭ ă‿m-mĕ ßte″ß–ßŏ,
Entscheidung.

[1] bisognava, *imperfetto* von bisognare nötig sein.
[2] mi avvidi, *pass. rem.* von avvedersi wahrnehmen.
[3] presi, *passato remoto* von pre'ndere nehmen.
[4] dissi, *passato remoto* von dire sagen.

8 verrà[5] a passare le vacanze col babbo,] ma ignorerà[6] **9** tutta la sua
wer-rä″ ă păß-ßā″-rĕ lᵃ wă-kă″n-tßᵃ kol bă″b—bŏ, mă ĭn-jŏ-rĕ-rä″ tŭ′t—tă lă ßū′-ă
verbringen

felicità per un poco:] se essa, e non ne dubito[7], **10** farà la padrona di
fĕ-lĭ-tschĭ-tă″ per ŭn pō″-kŏ: ßĕ e″ß—ßă, e‿n-non nĕ dū″-bĭ-tŏ, fă-rä″ lă pă-drō′-nă dĭ

casa con un certo garbo,] se, sottoposta[8] da te a un esame quotidiano, ti
kā″-ßă kon ŭn tschä′r-tŏ gă″r-bŏ, ßĕ, ßot-tŏ-po′ß-tă dă‿t-tĕ ă ŭn ĕ-ſā′-mĕ kwŏ-tĭ-dⁱā″-nŏ, tĭ
Anmut, Prüfung täglichen,

11 darà saggio di aver imparato almeno ciò che le ragazze non de-
dă-rä′ ßă″d—Gjŏ dĭ ă-we′r ĭm-pă-rā′-tŏ ăl-mē′-nŏ tscho″‿k-ke‿l-lᵃ rä-gă″t-ßᵃ non dä′-
Probe gelernt

vono[9] ignorare,] promettimi[10] che l' anno venturo non la manderai[11] più in colle-
wŏ-nŏ ĭn-jŏ-rā″-rĕ, prŏ-me″t—tĭ-mĭ kĕ lă′n—nŏ wen-tū″-rŏ non lă măn-dĕ-rä″ⁱ pⁱŭ ĭn kol-lä″-
künftig

gio. — **12** Promisi.[12]] — Serafina venne[13] **13** durante le vacanze,] e **14** fu
dGjŏ. — prŏ-mĭ″-ſĭ. — ßĕ-rä-fĭ″-nă we′n—nĕ dŭ-rä′n-tĕ lᵃ wă-kă″n-tßᵃ, e‿f-fŭ‿m-

messa[14] alla prova] **15** senza che se ne avvedesse.[15]] Quella ragazza era
me′ß—ßă ă′l-lă prō″-wă ße′n-tßă ke‿ß-ßĕ nĕ ăw-wĕ-de″ß—ßĕ. kwe′l—lă rä-gă″t—ßă ä′-rä
Probe

nata **16** con le chiavi della dispensa e della guardaroba in tasca!] Aveva
nā″-tă kon lᵃ kⁱā″-wĭ de′l-lă dĭß-pä″n-ßă e‿d-de′l-lă gwăr-dă-rō″-bă ĭn tă″ß-kă! ă-wē′-wă
Speisekammer Kleiderschrank

17 tredici anni appena,] ma ne dimostrava **18** più di quindici,]
trē″-dĭ-tschĭ ă′n-nĭ ăp-pē″-nă, mă‿n-nĕ dĭ-moß-trā″-wă pⁱŭ‿d-dĭ kwĭ″n-dĭ-tschĭ,

19 tanto era sviluppata;] rizzandosi[16] in punta di piedi, arrivava non
tă″n-tŏ ä′-rä ſwĭ-lŭp-pā″-tă; rĭt-ßă″n-dŏ-ßĭ ĭn pŭ′n-tă dĭ pⁱä″-dĭ, ăr-rĭ-wā′-wă no″n
Spitze

solo **20** ai cassetti più alti] **21** per chiuderli e per aprirli,] ma anche
ßō′-lŏ ä͡ⁱ kăß-ße′t—tĭ pⁱŭ ă″l-tĭ per kⁱū″-der-lĭ e‿p-per ă-prĭ″r-lĭ, mă ă′nᵍ-kĕ
Schubfächer öffnen sie,

22 all' orologio a pendolo del salotto] **23** per caricarlo.]
ăl-lŏ-rŏ-lō′-dGjŏ ă‿p-pä″n-dŏ-lŏ del ßă-lo″t—tŏ per kă-rĭ-kă″r-lŏ.
Pendel aufziehen ihn.

---

[5] verrà, *futuro* von venire kommen.
[6] ignorerà, *futuro* von ignorare nicht wissen, nicht kennen.
[7] du'bito, *presente* von dubitare zweifeln.
[8] sottoposto, *partici'pio passato* von sottoporre unterwerfen.
[9] de'vono, *presente* von dovere müssen, sollen.
[10] prometti, *imperativo* von prome'ttere versprechen.
[11] manderai, *futuro* von mandare schicken.
[12] promisi, *passato remoto* von prome'ttere versprechen.
[13] venne, *passato remoto* von venire kommen.
[14] messo, *part. pass.* von me'ttere stellen.
[15] avvedesse, *congiuntivo imperfetto* von avvedersi merken.
[16] rizza'ndosi, *geru'ndio* von rizzarsi sich aufrichten.

306. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Die Versuchung dauerte [war] lange [lang]; denn es war erforderlich, die Dinge von allen [den] Seiten (zu) betrachten und zum allermindesten [wenigstens wenigstens] das Ende des Schuljahres ab(zu)warten, bevor (ich) meiner Tochter jenes große Glück verlieh [zu geben]. (Es) war ein(es) Tag(es), als [daß] ich eben im Begriff stand, unter der Kaffeemaschine Feuer anzumachen [auf dem Punkte, dem Öfchen Feuer zu geben], um mir den Kaffee (zu) bereiten [machen], (da) nahm (ich) [mir] wahr, daß der Spiritus fehlte und daß auch in der Küche keiner war [und daß da davon nicht war nicht einmal in Küche], an jenem Tage faßte ich den Entschluß [war jener Tag, daß (ich) die Entscheidung nahm]. „Serafina", sagte (ich) zu mir selbst, „wird die Ferien bei dem Vater verbringen [wird kommen zu verbringen die Ferien mit dem Vater], aber (sie) soll [wird] ihr ganzes Glück zunächst [für ein wenig] nicht kennen: wenn sie, und (ich) zweifle nicht daran, die Hausfrau [Herrin von Haus] mit einer gewissen Anmut vorstellen [machen] wird, wenn (sie), einer täglichen Prüfung von dir unterworfen, [dir] den Beweis [Probe] liefern [geben] wird, daß sie wenigstens das gelernt hat [wenigstens das gelernt zu haben], was die Mädchen wissen müssen [nicht sollen nicht wissen], (dann) versprich mir, daß du sie im kommenden Jahre [das kommende Jahr] nicht mehr in (das) Institut schicken wirst." — (Ich) versprach (es). — Seraphine kam während der Ferien und wurde [war] auf [an] die Probe gestellt, ohne daß (sie) es [davon] merkte (*cong.*). Dieses [Jenes] Mädchen war mit den Schlüsseln zur [der] Speisekammer und zum [des] Kleiderschrank[s] in (der) Tasche auf die Welt gekommen [geboren]! Sie war kaum dreizehn Jahre alt [hatte kaum dreizehn Jahre], aber (sie) zeigte deren mehr als fünfzehn, so sehr war (sie) entwickelt; wenn sie sich auf die Fußspitzen stellte [sich in Spitze von Füßen aufrichtend], gelangte sie [kam an] nicht nur (bis zu) den höchsten Schubfächern, um sie zu schließen und [sie] zu öffnen, sondern auch (bis) zur Pendeluhr [Uhr mit (a) Pendel] des Wohnzimmers, um sie aufzuziehen.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [51]

307. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**bisognava guardare** [305,1] „es war nötig zu betrachten".) Bemerkenswert ist hier die Weglassung der Präposition vor dem von bisognava abhängigen Infinitiv. Das gleiche geschieht nach den meisten unpersönlichen Ausdrücken. Vgl. hierzu 199,7.

2. (**fu un giorno che ... mi avvidi che** [305,2], und **fu quel giorno che presi la determinazione** [305,7], wörtlich: „es war ein Tag, an dem ich merkte, daß ..." und „es war jener Tag, an dem ich die Entscheidung ergriff".) Zur Hervorhebung des Zeitabschnittes, an dem eine bemerkenswerte Tatsache erfolgte, liebt der Italiener das Anbringen derartiger Umschreibungen, wo wir einfach sagen: „Eines Tages bemerkte ich, daß ..." und „an jenem Tage faßte ich den Entschluß". Über giorno *che* vgl. 199,1.

3. (***dar* fuoco al fornelletto** [305,4], wörtlich: „dem kleinen Öfchen Feuer geben", frei übersetzt: „unter der Kaffeemaschine Feuer anzumachen".) Dare hat neben seiner Hauptbedeutung „geben" noch andere in feststehenden Redewendungen vorkommende Bedeutungen, von denen einige wichtige hier folgen mögen:

dare fuoco a una casa Feuer an ein Haus anlegen;
dare il buon anno [Jahr wünschen;
dare il buon giorno guten Tag wünschen;
dare del tu, del Lei a qualcheduno jemand mit Du, mit Sie anreden;
dare alla testa zu Kopf steigen (von berauschenden Getränken);
dare sul giardino, sulla strada auf den Garten, auf die Straße gehen (von Fenstern einer Wohnung oder von Zimmern).

4. (**che *non* ve n' era *nemmeno* in cucina** [305,6], wörtlich: „daß nicht hier davon war nicht einmal in Küche", frei übersetzt: „daß auch in der Küche keiner war".) Zu beachten ist, daß vor nemmeno eine Verneinung steht, die unübersetzt bleiben muß. Dieser Fall tritt jedoch nur ein, wenn nemmeno nach dem Verb steht. Sonst wird eine Verneinung nicht vorangesetzt, z.B.:

Quante le'ttere sono arrivate oggi? Nemmeno una. Wieviel Briefe sind heute angekommen? Auch nicht einer.

5. (**verrà a passare** [305,8], wörtlich: „wird kommen zu verbringen", frei übersetzt: „wird verbringen".) Der Italiener stellt mitunter den ganzen Hergang einer Handlung dar, indem er auch das Kommen und Gehen, das dazu erforderlich ist, sprachlich ausdrückt, während der Deutsche im allgemeinen nur die Tätigkeit, auf welche die Aufmerksamkeit gerichtet werden soll, durch die entsprechende Form des Zeitworts wiedergibt; z.B.:

Un amico è venuto a trovarmi ein Freund ist gekommen mich zu finden (ein Freund hat mich besucht).

6. (***col* babbo** [305,8] „bei dem Vater".) Vgl. 284,1.

7. (**per un poco** [305,9], wörtlich: „für ein wenig".) Man hat hier das Wort tempo hinzuzudenken. Solche Abkürzungen sind nicht selten. Namentlich werden Wörter wie cosa, volta (Mal), lettera, giorno u. dgl. häufig da weggelassen, wo der Zusammenhang der Rede sie entbehrlich macht, z. B.:

Promettimi almeno che questa sarà l' ultima versprich mir wenigstens, daß dies das letzte (nämlich Mal) sein wird.

Vgl. hierzu 184,1 und 212,3.

8. (**che le ragazze non devono ignorare** [305,11], wörtlich: „was die Mädchen nicht sollen nicht wissen".) Wenn im Italienischen ausgedrückt werden soll, daß eine gewisse Verpflichtung vorliegt, etwas in Rede Stehendes zu wissen, so begnügt man sich häufig nicht, wie im Deutschen, zu sagen: „du mußt das wissen!" „du solltest das wissen!", sondern man verstärkt den Ausdruck, indem man das betreffende Nichtwissen als unzulässig bezeichnet: „du kannst nicht nicht wissen", „du solltest nicht nicht wissen" u. dgl., z. B.:

Lei non può ignorare quanto bene Le hanno fatto i genitori Sie können nicht nicht wissen, wieviel Gutes Ihnen die Eltern getan haben (es ist Ihre Pflicht zu wissen, wieviel Ihre Eltern ꝛc.)

9. (***senza che* se ne *avvedesse*** [305,15] „ohne daß sie es wahrnahm.) Avvedesse ist die 3. Pers. *imperf.* des *Congiuntivo*, während im Deutschen die des Indikativs steht. Man beachte, daß in Sätzen, die mit senza che eingeleitet sind, der Konjunktiv folgt, z. B.:

Questo ciarlone offese spesso, *senza che* se ne *avvedesse* dieser Schwätzer beleidigte oft, ohne daß er es wahrnahm.

Näheres hierüber folgt im 2. Kursus.

10. (**aveva tredici anni** [305,16] „sie war dreizehn Jahre alt".) Vgl. hierzu 221,2.

11. (**più di quindici** [305,18] „mehr als fünfzehn".) Vgl. hierzu 273,3b.

12. (**per chiuderli e per aprirli** [305,21].) Beachtenswert ist, daß die Anhängung des tonlosen persönlichen Fürwortes li nach der mit e eingeleiteten Erweiterung des Satzes wiederholt wird, während im Deutschen in diesem Falle das Objekt und auch das Adverb „um" nur einmal steht: „um sie zu schließen und zu öffnen".

13. (**orologio *a* pendolo** [305,22] „Pendeluhr".) Vermittels der Präposition a werden hier zwei Substantive miteinander verbunden, von denen das zweite ein wesentliches Merkmal des ersteren bildet: „Pendel" und „Uhr". Solche Wörter werden im Deutschen vielfach durch eine Zusammensetzung wiedergegeben, z. B.:

la nave a vela das Segelschiff
la nave a vapore das Dampfschiff
la sedia a bracciuoli* der Armstuhl
il cappello a tre punte** der Dreimaster
il serpente a sonaglio die Klapperschlange
lo schioppo a doppia canna*** die Doppelflinte (Flinte mit doppeltem Lauf).

308. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Zu 296; Gespräch 34. 1. Guten Morgen, gnädige Frau! Gut aufgestanden? Ist (es) gestattet, Sie zu fragen, wie (Sie) geruht haben? — 2. Ich danke, mein Herr, sehr gut; mein Schlafzimmer liegt nach dem Flusse zu; ich höre dort keinen Lärm; daher schlafe ich besser als in einem Zimmer, das nach der Straße zu geht. — 3. Ich wundere mich, daß Ihre Landsleute noch nicht zum Frühstück erschienen sind; es ist (doch) schon halb acht Uhr. — 4. Im allgemeinen nehmen die Italiener das erste Frühstück nicht gern, bevor es acht geschlagen hat. — 5. Da ich die Erfahrung gemacht habe, daß man sich immer gut dabei steht, wenn man in der Fremde das ißt, was die Eingeborenen [jene des Landes] essen, so bitte ich Sie, mir zu sagen, was man im allgemeinen hier zum ersten Frühstück (zu sich) nimmt. Wozu raten Sie mir? — 6. Wir Italiener trinken Kaffee mit Milch oder auch Schokolade mit Milch [Milch und Schokolade]. Aber wenn Sie [den] Kakao vorziehen, so kann ich Ihnen versichern, daß in unserm Hotel auch dieses Getränk von bester [erster] Qualität ist und mit großer Sorgfalt gekocht wird.

Zu 297; Gespräch 35. 1. Kellner, bringen Sie mir eine halbe Portion Schokolade mit Milch und etwas zum Eintauchen (dazu). Was haben Sie Gutes? [Was ist da Gutes?] — 2. Nehmen Sie ein paar [zwei] Brötchen; wir haben auch gute Kipfel; ich kann Ihnen geröstetes Brot empfehlen; es ist auch (kalter) Aufschnitt da, er ist delikat. — 3. Kann ich zwei mit Butter bestrichene Hörnchen haben? — 4. Gewiß, mein Herr! Unsere Butter ist in der ganzen Stadt berühmt. — 5. Bringen Sie mir auch zwei Semmeln und ein wenig Honig; ich bin (noch) gänzlich nüchtern und werde erst um halb vier Uhr speisen. — 6. Sie sollen [werden] sofort bedient werden [sein], mein Herr. — 7. Kellner! Die Milch ist etwas [ein wenig] sauer geworden; nehmen Sie sie wieder mit und tragen Sie auch die Schokolade wieder weg; bringen Sie mir dafür [anstatt] einfach einen schwarzen Kaffee und Zucker. — 8. Sofort, mein Herr! Darf [Kann] ich einen Eidotter hineinquirlen lassen? Und befehlen Sie vielleicht ein Gläschen Kognak? — 9. Sehr schön! Einen schwarzen Kaffee mit Eidotter! Aber Kognak will ich nicht; ich bin Antialkoholiker!

Zu 303; Gespräch 36. 1. Fast jedes Land hat seine Einteilung der Mahlzeiten; es ist nützlich, daß der Fremde sie kenne. — 2. Sie haben recht, mein Herr! In den großen Hotels, wo die Gebräuche der Engländer maßgebend sind, weiß man nichts von unsern Gewohnheiten. — 3. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich über diese Dinge aufklären wollten, da ich die Absicht habe, mein Hotel zu verlassen. — 4. Ich würde Ihnen raten, in ein kleines Gasthaus zu gehen, wo nur die italienischen Provinzbewohner einkehren — oder auch in eine bürgerliche

* i bracciuoli (brat-schʷō'-li) die Armlehnen.
** la punta die Spitze.
*** la canna der Lauf.

Familie. — 5. Ich werde in eine Pension übersiedeln, wo ich Gelegenheit haben werde, das italienische Familienleben kennen zu lernen. — 6. Wir wollen hoffen [hoffen wir], daß dieses Leben nicht zu sehr von den deutschen Gewohnheiten absticht. — 7. Ich hoffe, nicht. — 8. Ist (es) wahr, mein Herr, daß die Deutschen sechs Mahlzeiten am Tage einnehmen? Es scheint unmöglich. — 9. O! Durchaus nicht! Das ist übertrieben! Man nimmt [(sie) machen sich] drei Mahlzeiten am Tage und in den Zwischenzeiten einen Imbiß; nämlich um zehn (Uhr) des Morgens das zweite Frühstück und um vier des Nachmittags das Vesperbrot.

(üs. 15) [55]

F. Grammatik.

309. Singular und Plural des Subjekts.

1. Die Tempora (vgl. 301) haben sowohl im Italienischen als auch im Deutschen zweierlei Numerus, nämlich Singular und Plural, die das Verb ebenfalls durch die Verschiedenheit seiner Endungen oder durch entsprechende Formen des Hilfsverbs ausdrückt, z. B.:

Einzahl	trovo	(trŏ'-wŏ)	ich finde
	ho trovato	(trŏ-wā'-tŏ)	ich habe gefunden
Mehrzahl	troviamo	(trŏ-wiă'-mŏ)	wir finden
	abbiamo trovato		wir haben gefunden

2. **(Je 3 Personen für Singular und Plural.)**

Singular:

1.	Person:	io	ich
2.	„	tu	du
3.	„	egli (ei, e'), esso	er (es)
		ella, essa	sie
		Ella, Lei	Sie

Plural:

1.	Person:	noi	wir
2.	„	voi	ihr, Sie
3.	„	eglino, essi	sie
		elleno, esse	sie
		Loro	Sie

NB. Wie schon 204,8 erörtert wurde, wird, wo ein ganz besonderer Nachdruck erforderlich ist, anstatt des Nominativs der 3. Person männl. Geschlechts (egli) der Akkusativ **lui** und anstatt ella der Akkusativ **lei** gesetzt. Desgleichen wurde über die Anredeformen schon ausführlich gehandelt [231], was jetzt nachzulesen ratsam sein wird.

Im übrigen sei noch einmal wiederholt, daß die Fürwörter als Subjekt eines Verbs nur dann gesetzt werden, wenn die damit Bezeichneten in der Rede hervorgehoben werden sollen.

310. Die Konjugation der Hilfsverben

haben wir zum größeren Teil schon kennen gelernt, indem wir die Zeiten des *Indicativo* in früheren Lektionen durchgenommen haben. Zur Vervollständigung bleiben nur noch die verschiedenen Zeiten des *Congiuntivo*, des *Imperativo*, des *Infinito*, des *Gerundio* (dschĕ-rŭ'n-di'ŏ) und des *Partici'pio* übrig, die im folgenden enthalten sind:

1. — avere (ă-wē'-rĕ) haben. —

Presente del congiuntivo

abbia	(ă'b—biă)	ich habe
abbia (abbi)		du habest
abbia		er habe
abbiamo	(ăb-biā'-mŏ)	wir haben
abbiate	(ăb-biā'-tĕ)	ihr habet
abbiano	(ă'b—biă-nŏ)	sie haben

Imperfetto del congiuntivo

avessi	(ă-we'ß—ßi)	ich hätte
avessi		du hättest
avesse	(ă-we'ß—ße)	er hätte
avessimo	(ă-we'ß—ßi-mŏ)	wir hätten
aveste	(ă-we'ß-tĕ)	ihr hättet
avessero	(ă-we'ß—ße-rŏ)	sie hätten

Passato del congiuntivo

abbia avuto (ă-wŭ'-tŏ)	ich habe gehabt
abbia (abbi) avuto	du habest gehabt
abbia avuto	er habe gehabt
abbiamo avuto	wir haben gehabt
abbiate avuto	ihr habet gehabt
a'bbiano avuto	sie haben gehabt

Trapassato del congiuntivo

avessi avuto	ich hätte gehabt
avessi avuto	du hättest gehabt
avesse avuto	er hätte gehabt
ave'ssimo avuto	wir hätten gehabt
aveste avuto	ihr hättet gehabt
ave'ssero avuto	sie hätten gehabt

Imperativo

abbi!	(ă'b—bi)	habe!
abbia!	(ă'b—biă)	haben Sie!
abbiamo!	(ăb-biā'-mŏ)	haben wir!
abbiate!	(ăb-biā'-tĕ)	habet!, haben Sie!
abbiano!	(ă'b—biă-nŏ)	sie sollen haben! / Sie sollen haben!

Bemerkung. Die verneinende Form der zweiten Person Sing. des Imperativs: habe nicht! heißt **non avere!**

Presente dell' infinito

avere	(ă-wē'-rĕ)	haben

Passato dell' infinito

avere avuto	gehabt haben

Presente del geru'ndio

avendo (ă-wă'n-dŏ)	habend od. indem (da, weil) man hat

Passato del geru'ndio

avendo avuto	gehabt habend od. indem (da, weil) man gehabt hat

Presente del partici'pio

avente	(ă-wă'n-tĕ) habend od. welcher hat

Passato del partici'pio

avuto *m sing.*, avuti *m plur.* / avuta *f sing.*, avute *f plur.*	gehabt

2. — essere (ĕs'sĕ-rĕ) sein. —

Presente del congiuntivo

sia	(ßĭ'-ă)	ich sei
sia (sii*)		du seiest
sia		er sei
siamo	(ßiā'-mŏ)	wir seien
siate	(ßiā'-tĕ)	ihr seiet
siano	(ßĭ'-ă-nŏ)	sie seien
sieno**	(ßĭ'-ĕ-nŏ)	sie seien

Imperfetto del congiuntivo

fossi	(fo'ß–ßĭ)	ich wäre
fossi	(fo'ß–ßĭ)	du wärest
fosse	(fo'ß–ßĕ)	er wäre
fossimo	(fo'ß–ßĭ-mŏ)	wir wären
foste	(fo'ß–tĕ)	ihr wäret
fossero	(fo'ß–ßĕ-rŏ)	sie wären

Passato del congiuntivo

sia stato (ßtā'-tŏ) *m*, ...a *f*	ich sei gewesen
sia stato, ...a	du seiest gewesen
sia stato, ...a	er (sie) sei gewesen
siamo stati, ...e	wir seien gewesen
siate stati, ...e	ihr seiet gewesen
si'ano stati, ...e	sie seien gewesen

Trapassato del congiuntivo

fossi stato, ...a	ich wäre gewesen
fossi stato, ...a	du wärest gewesen
fosse stato, ...a	er(sie)wäre gewesen
fo'ssimo stati, ...e	wir wären gewesen
foste stati, ...e	ihr wäret gewesen
fo'ssero stati, ...e	sie wären gewesen

Imperativo

sii (↖ sia)!	sei!
non e'ssere!	sei nicht!
sia!	seien Sie!
siamo!	seien wir!
siate!	seid!, seien Sie!
si'ano!	sie (Sie) sollen sein!

Presente dell' infinito

e'ssere	sein

Passato dell' infinito

e'ssere stato	gewesen sein

Presente del geru'ndio

essendo (eß-ßä'n-dŏ)	seiend od. indem (da, weil) man ist

Passato del geru'ndio

essendo stato	gewesen seiend od. indem (da, weil) man gewesen ist

Presente del partici'pio

essente*** (eß-ßä'n-tĕ)	seiend od. welcher ist

Passato del partici'pio

stato (ßtā'-tŏ) *m sing.*, ...a *f sing.*	gewesen
stati (ßtā'-tĭ) *m plur.*, ...e *f plur.*	gewesen

* sii gehört einer weniger sorgfältigen Umgangssprache an.

** si'eno findet sich häufiger in der Buch- als in der Unterhaltungssprache.

*** Höchst selten; auch bei den Schriftstellern früherer Zeiten kommt es nur vereinzelt vor.

3. Allgem. Bemerkungen zu den Hilfsverben.

a) Die verneinenden Formen bieten, mit Ausnahme des Imperativs, keine besonderen Schwierigkeiten. Non steht unmittelbar oder sehr nahe **vor** dem Hilfszeitwort, wie schon aus den Texten häufig ersichtlich gewesen ist. Hier noch einige Beispiele daraus:

non sono riuscito [78,4] — *non ho* nulla da rimproverarmi [78,5] — *non è* ancora il momento [78,14] — la scienza *non è* di natura umana [95,5] — *non* gli *ho* mai dato un soldo [142,19] — gli uo'mini *non hanno* più paura [153,8].

b) Der *Infinito* und das *Passato del partici'pio* stehen **vor** ihrem Objekt, z. B.:

Si deve avere pazienza man muß Geduld haben.

Ho avuto fame ich habe Hunger gehabt.

c) Bei der Frageform ist die Stellung wie im Deutschen: ho io? habe ich? — sono io? bin ich? ꝛc.

4. Besondere Bemerkungen zu avere.

a) **Avere a ...** drückt ein Sollen oder Müssen aus:

Ho a scri'vere una le'ttera ich muß einen Brief schreiben.

In einer Stelle des Lustspiels «Mandragola» (măn-drā'-gŏ-lă) von Machiavelli heißt es:

Come ho a fare? Che partito ho a pigliare? Dove mi ho a volgere (wo'l-dǰĕ-rĕ)? Was [Wie] soll ich tun? Welche Partei soll ich ergreifen? Wohin soll ich mich wenden?

Hiermit ist zu vergleichen, was über die Bildung des Futurs gesagt wurde [152,1].

b) Häufiger wird **avere da ...** zum Ausdruck der Notwendigkeit oder des Bedürfnisses verwendet, z. B.:

Lei m' ha da scusare (Manzoni, *I promessi sposi* 3) Sie müssen mich entschuldigen.

(Wir sagen auch im Deutschen: „Er hat zu gehorchen", anstatt „er muß gehorchen".)

Io non ho da dolermi (dŏ-le'r-mĭ) di nessuno, wörtlich: ich habe mich nicht zu beklagen über niemand, frei übersetzt: ich brauche mich über niemand zu beklagen.

Ho qualche cosa d' importante da dirle ich muß Ihnen etwas Wichtiges sagen.

5. Besondere Bemerkungen zu e'ssere.

a) Wie avere a ..., so dient auch **e'ssere a ...** zum Ausdruck der Notwendigkeit. Es ist selbstverständlich, daß hier nur das Passiv in Betracht kommen kann, wie aus folgender Nebeneinanderstellung klarer hervorgehen wird:

Ho a fare un certo lavoro ich muß eine gewisse Arbeit machen.	Questo lavoro è a fare su'bito diese Arbeit ist sofort zu machen (muß sofort gemacht werden).

b) **E'ssere per** mit einem folgenden *Infinito* wird mitunter gebraucht, wenn angezeigt werden soll, daß die Wirksamkeit der mit ihm bezeichneten Handlung **eben** erst begonnen hat oder unmittelbar bevorsteht. Einen solchen Zustand drücken wir mit „im Begriff sein", „bereit sein", oder auch mit dem bloßen Futur aus, z. B.:

Carlo è per partire Karl ist im Begriff abzureisen, Karl wird abreisen.

Ero appunto per scri'vere una le'ttera gerade war ich daran, einen Brief zu schreiben ...

In solchen Fällen ist jedoch vorzuziehen, anstatt e'ssere **stare** zu setzen, dessen Hauptbedeutung zwar „stehen" ist, in den genannten und andern Verbindungen aber „sein" bedeutet, z. B.:

Egli stava per uscire, quando io entrai er war im Begriff auszugehen, als ich eintrat.

c) Über die Besonderheit von e'ssere in der 3. Person vgl. 173.

6. Im vorstehenden konnte nur das zunächst Wissenswerte zur Verwendung von avere und e'ssere beigesteuert werden. Näheres kann erst folgen, wenn alle Konjugationen ausführlich behandelt sein werden.

Der Lernende hat nun die Konjugation von avere und e'ssere praktisch einstudiert, und die Benennungen der Modi [294] und der Tempora [301] sind ihm insoweit bekannt geworden, als sie für die Konjugation der Verben nötig sind. Er vermag nun das bisher praktisch Erlernte in wissenschaftlicher Anordnung wie folgt zu wiederholen:

— Aufgabe 72. —

Man nehme die nachstehende Aufstellung aufmerksam durch und prüfe sich alsdann derart, daß man sich, unter Verdeckung des Gedruckten, in beliebiger Reihenfolge wechselweise abfragt:

1. Die Formen der verschiedenen Modi und Tempora von avere und e'ssere, z. B.:
   Wie lautet das *imperf. dell' ind.* von avere? — wie von e'ssere?
   Wie lautet das *presente del cong.* von avere? — wie von e'ssere?
2. Die verschiedenen Modi und Tempora der Formen von avere und e'ssere, z. B.:
   Welchem Modus und Tempus gehören aveva und era an?
   Welchem Modus und Tempus gehören a'bbia avuto und sia stato an?

Die hier weggelassene deutsche Bedeutung hat man sich überall hinzuzudenken.

Indicativo [294,A].

		avere	e'ssere
[294,A,1]	*presente*	ho [90,3a]	sono [90,4a]
	imperfetto	avevo [90,3b]	ero [90,4b]
	passato remoto	ebbi [90,3c]	fui [90,4c]
	passato pro'ssimo	ho avuto [195]	sono stato [209]
	trapassato pro'ssimo	avevo avuto [195]	ero stato [209]
	trapassato remoto	ebbi avuto [195]	↖ fui stato [209]
	futuro	avrò [151]	sarò [151]
	futuro anteriore	avrò avuto [195]	sarò stato [209]
[294,A,2]	*condizionale (pres.)*	avrei [151]	sarei [151]
	condizionale (pass.)	avrei avuto [195]	sarei stato [209]
[294,A,3]	*geru'ndio (pres.)*	avendo [310,1]	essendo [310,2]
	geru'ndio (pass.)	avendo avuto [310,1]	essendo stato [310,2]
[294,A,3]	*partici'pio (pres.)*	↖ avente [310,1]	(essente) [310,2]
	partici'pio (pass.)	avuto [310,1]	stato [310,2]
[294,A,4]	*infinito (pres.)*	avere [310,1]	e'ssere [310,2]
	infinito (pass.)	avere avuto [310,1]	e'ssere stato [310,2]

Congiuntivo [294,B].

presente	abbia	[310,1]	sia	[310,2]
imperfetto	avessi		fossi	
passato	abbia avuto		sia stato	
trapassato	avessi avuto		fossi stato	

Imperativo [294,C].

abbi!	[310,1]	sii!	[310,2]
a'bbia!		sia!	
abbiamo!		siamo!	
abbiate!		siate!	
a'bbiano!		si'ano!	

— **Aufgabe 73.** —

Von avere und e'ssere sind nacheinander folgende Formen zu bilden (bei e'ssere auch die Form für das weibliche Geschlecht und die Pluralformen beider Geschlechter, und zwar folgendermaßen: 1. avendo avuto — essendo stato, ...a, ...i, ...e):

1. *Passato del geru'ndio.* — 2. *Passato remoto dell' indic.* 3. Pers. Einzahl. — 3. *Presente del geru'ndio.* — 4. *Passato remoto dell' indic.* 3. Pers. Mehrzahl. — 5. *Passato del partici'pio* männl., weibl., Einz., Mehrz. — 6. *Imperativo* 3. Pers. Einz. — 7. *Futuro anteriore* 1. Person Einz. — 8. *Trapassato pro'ssimo dell' indic.* 3. Pers. Einz. — 9. *Presente del condizionale* 3. Pers. Einz. — 10. *Presente del congiuntivo* 3. Pers. Einz. — 11. *Futuro dell' indicativo* 1. Pers. Einz. — 12. *Imperfetto del congiuntivo* 3. Pers. Mehrz. — 13. *Passato pro'ssimo dell' indic.* 1. Pers. Mehrz. — 14. *Trapassato del congiuntivo* 3. Pers. Mehrz. — 15. *Trapassato remoto dell' indic.* 1. Pers. Mehrz. — 16. *Passato del congiuntivo* 1. Pers. Einz.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 74.** —

1) la scatola	(ßkā'-tŏ-lă)	die Schachtel
il cerino	(tschĕ-rī'-nŏ)	das Wachs(streich)kerzchen
2) il coltello	(kol-tă'l—lŏ)	das Messer
la tasca	(tă'ß-kă)	die Tasche
il coltello da tasca		das Taschenmesser
il cavaturaccioli	(kă-wă-tū-rä'r—schŏ-lī)	der Pfropfenzieher
3) regalare	(rĕ-gă-lā'-rĕ)	schenken
la pipa	(pī'-pă)	die Pfeife, die Tabakspfeife
fuma	(fū'-mă)	(er, sie, es) raucht (v. fumare)
5) la fortuna	(for-tū'-nă)	das Glück
ritrovare	(rĭ-trŏ-wā'-rĕ)	wiederfinden
il portafogli	(por-tă-fo'l-jī)	die Brieftasche
6) guardare	(gwär-dā'-rĕ)	bewachen
la taschetta	(tăß-ke't—tă)	da viaggio die Reisetasche
fra	(fră)	zwischen, in
7) Sofia	(ßŏ-fī'-ă)	Sophie
8) il passaporto	(păß-ßă-po'r-tŏ)	der Paß
11) il temperino	(tem-pĕ-rī'-nŏ)	das Federmesser
appuntare	(ăp-pŭn-tā'-rĕ)	anspitzen
il lapis	(lā'-pĭß)	der Bleistift
12) *il* portamonete	(por-tă-mŏ-nē'-tĕ)	das Portemonnaie
13) la cappelliera	(...liä'-rä)	die Hutschachtel
sciupato	(schŭ-pā'-tŏ)	verdorben

1. *Avendo* già comprato due sca'tole di cerini, non *ho* bisogno di altre. — 2. Perchè *ha* egli aperto la bottiglia con un coltello da tasca? — Non *avrà avuto* un cavatura'ccioli. — 3. Gli *avrei* regalato una pipa, se non *avessi* inteso che non fuma mai.* — 4. *Aveva* già *avuto* grandi ricchezze, m *ha* perduto tutto. — 5. *Avevo* la fortuna d ritrovare il mio portafogli. — 6. *A'bbian* Lor* signori la compiacenza di guardare l mia taschetta da viaggio! Ritornerò fra u momentino. — 7. Sofia! *Abbiate* la bont di lustrare i miei stivali! — 8. Stamattin un impiegato mi *ha* dato un passaport — 9. Quando *avrò* il piacere di vederla (Anrede.) — 10. Non *avemmo* ancora noti'zi dei nostri compagni di viaggio. — 11. S *avessi* un temperino, appunterei il tuo lapis — 12. Mio figlio *ha* perduto il suo porta monete. — 13. Se io *avessi avuto* una cap pelliera, non *avrei* tanto sciupato il mio cap pello nuovo. — 14. Io *ho avuto* della birra dell' affettato, ma lui non *ha avuto* niente

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 75.** —

1) il muro	(mū'-rŏ)	die Mauer
le mura		die Stadtmauern
2) arrivò	(ăr-rī-wŏ')	(er, sie, es) kam an (v. arrivare)
3) assente	(ăß-ßä'n-t^{k})	abwesend
finire	(fī-nī'-rĕ)	beendigen
4) leggiero	(leb-Gjä'-rŏ)	leichtsinnig
5) stanotte	(ßtă-no'r—tĕ)	diese Nacht, heute nach
6) il municipio	(mŭ-nī-tschī'-pjŏ)	das Rathaus
ammirare	(ăm-mī-rā'-rĕ)	bewundern
magnifico	(măn-jī'-fī-kŏ)	prächtig
8) salutammo	(ßă-lū-tä'm—mŏ)	wir begrüßten (*pass. rem.* v. salutare)
9) il sindaco	(ßī'n-dă-kŏ)	der Bürgermeister
dotto	(do'r—tŏ)	gelehrt
il secolo	(ßä'-kŏ-lŏ)	das Jahrhundert
10) Venezia	(wĕ-nä'-tß^{i}ă)	Venedig
la chiesa di San Marco		die Markuskirche
visitare	(wĭ-ßĭ-tā'-rĕ)	besuchen
11) magnanimo	(măn-jā'-nĭ-mŏ)	großmütig
perdonare	(per-dŏ-nā'-rĕ)	verzeihen
12) cauto	(kä'^{u}-tŏ)	vorsichtig
traversa	(tră-wä'r-ßă)	(er, sie, es) überschreitet (v. traversare)
il mezzo della strada		der Straßendamm
14) il mercato	(mer-kä'-tŏ)	der Markt
la piazza del mercato		der Marktplatz
una volta		einstmals
il centro	(tschä'n-trŏ)	der Mittelpunkt
la capitale	(kă-pĭ-tä'-lĕ)	die Hauptstadt

1. Diese Stadtmauern sind höher als die Häuser der Stadt. — 2. Mein Freund war kaum verreist, als Ihr Brief ankam. — 3. Da er abwesend gewesen ist, hat er seine Arbeit nicht beendigen können. — 4. Er würde reich sein, wenn er nicht zu leichtsinnig gewesen wäre. — 5. Heute nacht [da] ist ein Brand gewesen. — 6. Wir waren gestern im Rathause, wo

* In den mit se „wenn" eingeleiteten Nebensätzen eines Bedingungssatzes steht im Italienischen immer das *Imperf.* oder *Trapassato del congiuntivo.* Anstatt dieser Formen das *Condizionale* zu setzen, wie es mitunter im Deutschen geschieht, ist **fehlerhaft**! Man darf also nicht sagen: se sarei, se avrei, se troverei, sondern es heißt: se fossi, se avessi, se trovassi ꝛc.

* Loro pflegt vor signori (nicht vor signore!), ferner vor altri, altre zu Lor gekürzt zu werden.

wir den größten und prächtigsten Saal der Stadt bewundert haben. — 7. Morgen früh um acht (Uhr) und fünfundzwanzig Minuten werden wir in Neapel sein. — 8. Wir begrüßten unseren Schwager, nachdem wir bei seiner Schwester gewesen waren. — 9. Der Vater unseres Bürgermeisters ist einer der gelehrtesten Männer des Jahrhunderts gewesen. — 10. Wenige Menschen werden in Venedig gewesen sein, ohne die Markuskirche besucht zu haben. — 11. Da er großmütig ist, hat er ihm verziehen. — 12. Seien Sie vorsichtig, wenn [wann] Sie den Straßendamm überschreiten. — 13. Warum seid ihr gestern nicht beim Onkel gewesen? — 14. Der Marktplatz war einstmals im Mittelpunkt der Hauptstadt.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 76.** —

1) il guantaio (gwän-tä′-jō) der Handschuhmacher
l' ordinazione *f* (or-di-nä-tβiō′-nĕ) die Bestellung
entrai (en-trä′i) ich trat ein (*pass. rem.* von entrare)
2) *il* passeggiero (päß-βed-Gjä′-rŏ) der [reisende Mit-
3) *il* segnale (βen-jä′-lĕ) das Zeichen
la partenza (pär-tä′n-tβä) die Abfahrt
il segnale della partenza das Zeichen zur Abfahrt
4) rispondere (rĭß-po′n-dĕ-rĕ) antworten
5) sincero (βĭn-tschä′-rŏ) aufrichtig
7) il ritratto (rĭ-trä′t—tŏ) das Bildnis
10) l' ilarità (ĭ-lä-rĭ-tä′) die Heiterkeit
12) lo sportello (βpor-tä′l—lŏ) der Schalter

1. Il guantaio *aveva* già *avuto* l' ordinazione, quando io entrai. — 2. I passeggieri *sono stati* molto ama'bili. — 3. Il capostazione *ha* dato il segnale della partenza. — 4. Non *essendo* lui a Berlino, non *ha* potuto rispo'ndere. — 5. *Saremmo* più felici, se *fo'ssimo* più sinceri. — 6. Quanto tempo *fu* il professore a Parigi? — 7. Quando Lei *sarà stato* a Roma, il pittore *avrà* già finito il ritratto del pri'ncipe. — 8. Il treno di Milano *è* già arrivato. — 9. Ogni cuore *ha* il suo dolore. — 10. Chi non *ha* libertà, non *ha* ilarità. — 11. Le signore *sono state* nella chiesa di San Marco. — 12. *Abbiamo avuto* il piacere di vederlo allo sportello della stazione.

311. (fis. 16) G. Wortbildung [es]

zur nächsten (der 22.) Lektion.

a) (**Wortbildung von jetzt ab voran!**) Von der nächsten Lektion an wird in dem Texte (A.) unseres italienischen Romans auch die Übersetzung der einzelnen bisher unbekannten Wörter unterbleiben. Er wird also nur noch aus zwei Zeilen, italienischem Text und Aussprache, bestehen. Die Erklärung der vorkommenden neuen, bisher noch nicht erlernten Wörter erfolgt schon in dem Abschnitte „G. **Wortbildung**" des vorangehenden Briefes.

Der Inhalt dieser „**Wortbildung**" ist v. angriffnahme des folgenden Briefes der in 63 gegebenen Anleitung einzuü

b) (**Warum?**) Die Gründe, warum wir Material gewissermaßen als einzelne Bausteine führen, wird der Lernende bald selbst finden, wenn er in jedem neuen Texte, dessen Wortschatz ihm bekannt sein wird, mit Befriedigung wahrnimmt, wie alles vor seinem geistigen Auge Leben und Gestalt annimmt, während ihm einige Wochen vorher der Text beim ersten Durchsehen leblos und unzusammenhängend erschienen war.

c) (**Nummer der „Wortbildung" und Antwortnummer des Textes übereinstimmend.**) Um ein beim Studium des Textes etwa erforderliches Zurückgehen auf diese Vokabeln zu erleichtern, setzen wir ihnen die Nummer der Konversation H. voran, hinter der das betreffende Wort im Text A. vorkommt.

d) (**Nicht alles „muß" gelernt werden.**) Wer möglichst schnell vorwärtsgehen will, kann, unbeschadet der Gründlichkeit seines grammatischen Wissens, die Einübung der Vokabeln auf die in größerer Schrift gedruckten beschränken, denn nur diese Wörter kommen im späteren Texte vor. Das übrige, in kleiner Schrift Gedruckte, ist nur aufmerksam durchzulesen.

Wer die Aneignung des notwendigen Wörtervorrats in dieser erlaubten Weise einschränkt, hat weiter keinen Nachteil, als daß er im ferneren Verlaufe des Studiums und bei späterer, praktischer Anwendung der Sprache weit öfter genötigt sein wird, zum Wörterbuch zu greifen, als ein anderer, dem Zeit und Geduld hinlänglich zur Verfügung standen, um auch die Wörter zu lernen, die mit denen des Textes nahe verwandt sind.

1) il bruscolo	(brŭ′ß-kŏ-lŏ)	das Stäubchen, das bißchen
la brusca		der Striegel
bruscoloso		splitterig
la polvere	(po′l-wĕ-rĕ)	der Staub
spolverare		abstäuben
lo spolvera'cciolo		der Staubwedel
2) sopra	(βō′-prä)	über, auf
il soprano		der Sopran
lo stipite	(βtĭ′-pĭ-tĕ)	der Türpfosten
lo stipo		das Schränkchen
3) sentire	(βen-tĭ′-rĕ)	fühlen
il sentimento		das Gefühl
addosso	(ä̆d-do′ß—βŏ)	auf dem Rücken
addossare		anlehnen, aufbürden
il dosso, il dorso		der Rücken
5) la sedia	(βä′-dĭä)	der Stuhl, Sessel
sedere		sitzen, sich setzen
assediare		belagern, bestürmen
l' assedio		die Belagerung
adoperare	(ä̆d-ŏ-pĕ-rä′-rĕ)	(ge)brauchen
l' o'pera		das Werk, die Arbeit
4) *lo* scaleo	(βkä-lä′-ŏ)	das Trittbrett, der Tritt
la scala		die Treppe
scalare		mit einer Leiter ersteigen
6) l' aiuto	(ä-ĭū′-tŏ)	die Hilfe
aiutare		helfen
l' aiutante		der Hilfsarbeiter, Adjutant
riuscire*	(rĭ-ŭ-schĭ′-rĕ)	Erfolg haben, gelingen; wieder hinausgehen
la riuscita		der Erfolg

*Bildet, wie die meisten intransitiven Verben, seine zusammengesetzten Zeiten vermittels e'ssere.

l' intento (ln-tä'n-tŏ) die Absicht
intentare anstrengen
7) soddisfare (ßod-dĭß-fā'-rĕ) befriedigen
soddisfatto (‿fă't—tŏ) befriedigt
la soddisfazione die Genugtuung
8) l' alto (ă'l-tŏ) die Höhe
9) il nemico (nĕ-mĭ'-kŏ) der Feind
l' inimici'zia die Feindschaft
inimicarsi sich verfeinden
inimico feindlich
10) sapere (ßă-pē'-rĕ) wissen
chi sa? wer weiß?
talvolta (tăl-wo'l-tă) mitunter
voltare drehen, wenden
sospirare (ßoß-pĭ-rā'-rĕ) seufzen
il sospiro der Seufzer, Hauch
il cornicione (kor-nĭ-tschō'-nĕ) das Gesims
la cornice der Rahmen, Fries
incorniciare einrahmen
11) correre (ko'r—rĕ-rĕ) rennen, laufen
corre (ko'r—rĕ) (er, sie, es) rennt, läuft
il giro (ʤĭ'-rŏ) der Umkreis, Rundgang
in giro ringsherum
in giro a ringsum
girare drehen; durchwandern
la volta (wo'l-tă) das Deckengewölbe
12) scherzare (ßker-tßā'-rĕ) scherzen
lo scherzo der Scherz
13) arrampicarsi (ăr-răm-pĭ-kă'r-ßĭ) klettern
ti sarai arrampicato du wirst geklettert sein
il rampicante der Klettervogel
la rampa die Tatze; die Rampe
lassù (lăß-ßŭ') dort oben, da hinauf
14) la guerra (gwä'r—ră) der Krieg
il guerriero der Krieger
guerreggiare Krieg führen
spietato (ßpi͡ĕ-tā'-tŏ) erbarmungslos
la pietà die Frömmigkeit; die Barmherzigkeit; der Jammer
soverchio (ßŏ-wä'r-ki͡ŏ) übermäßig, übertrieben
soverchiare unterdrücken, übermannen
15) vendicarsi (wen-dĭ-kă'r-ßĭ) sich rächen
la vendetta die Rache
16) comprese (kom-prē'-ßĕ) verstand (v. compre'ndere)
pre'ndere nehmen
comprensi'bile verständlich
il significato (ßĭn-jĭ-fĭ-kā'-tŏ) die Bedeutung
significare bedeuten
significante bedeutend
profondo (prŏ-fo'n-dŏ) tief
la profondità die Tiefe
approfondare, approfondire vertiefen
la sentenza (ßen-tä'n-tßă) { der Ausspruch, die Meinung
sentenziare verurteilen; urteilen
sentenzioso tiefsinnig; weise
18) ora (ō'-ră) jetzt
ora ... ora bald ... bald
per ora vorläufig
19) intendere (ln-tä'n-dᵏĕ-rĕ) begreifen, verstehen
l' intendimento die Einsicht
l' intenzione *f* die Absicht
intento angespannt; bedacht

tenere (tĕ-nē'-rĕ) halten
il tenente der Oberleutnant
la tenuta der Inhalt; die Uniform
21) il conto (ko'n-tŏ) die Rechnung, das Konto
contare zählen
raccontare erzählen
il racconto die Erzählung
22) l' esattezza (ĕ-ßät-te't—ßă) die Genauigkeit
esatto genau
l' esattore *m* der Steuererheber
mirabile (mĭ-rā'-bĭ-lĕ) wunderbar
mirare anschauen
il mira'colo das Wunder
a memoria (mĕ-mō'-ri͡ă) auswendig
la memoria das Gedächtnis
memora'bile denkwürdig
23) offrire (of-frĭ'-rĕ) darbieten, überreichen
l' offerta das Anerbieten
24) la prova (prō'-wă) die Probe, der Beweis
provare erfahren, beweisen
l' approvazione *f* die Billigung
proba'bile wahrscheinlich
l' infallibilità (ln-fäl-lĭ-bĭ-lĭ-tä') die Unfehlbarkeit
infalli'bile unfehlbar
fallire fehlen, fehlschlagen
25) il registro (rĕ-ʤĭ'ß-trŏ) das Verzeichnis
registrare eintragen, verzeichnen
quotidiano (kwŏ-tĭ-di͡ā'-nŏ) } täglich
cotidiano (kŏ-tĭ-di͡ā'-nŏ) }

312. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Perchè fu lunga la tentazione prima di dare quella grande felicità a mia figlia?
2. E perchè ancora? (Perchè bisognava ...)
3. Di che cosa mi avvidi un giorno?
4. Quando me ne avvidi (bemerkte ich es)? (Un giorno, che ero ...)
5. Perchè volevo dar fuoco al fornelletto?
6. E di che cos' altro mi avvidi? (In der Antwort fällt ve n' weg; dafür ist zwischen che und non «dello spi'rito» einzuschieben.)
7. Che giorno fu questo?
8. Cosa dissi a me stesso? (Serafina ...)
9. Ma cosa ignorerà?
10. Sotto quali condizioni (Bedingungen) mi promisi che l' anno venturo non la manderei più in collegio? (Se essa ...)
11. E di più? (Se mi ...)
12. Che cosa feci?
13. Quando venne Serafina?
14. E che succedeva (erfolgte)?
15. Come fu messa alla prova?
16. Come era nata quella ragazza?
17. Quanti anni aveva? (Aveva ...)
18. Ma quanti ne dimostrava? (Ne dimostrava ...)
19. Perchè? [in punta di piedi?
20. Fin dove arrivava Serafina rizza'ndosi
21. Per fare che cosa?
22. Ma anche fin dove?
23. Con che scopo (ßkŏ'-pŏ, Zweck)?

313. (üb. 20) J. Geſpräche. [68]

— Geſpräch 37. — (Fortſetzung.)

in questo punto in dieſem Punkte
la disparità die Verſchiedenheit

1. Vedo du″nque che‿fra‿di no″i in questo pu″nto non c'è grande disparità″. Un nostro prove″rbio di″ce: Tutto il mo″ndo è‿pae″se.

Der Sinn des Sprichwortes «Tutto il mondo è paese» iſt: „Die Menſchen gleichen ſich überall."

nientedimeno nichtsdeſtoweniger
oso (ō′-ſŏ) ich wage (v. osare)
ripetere (rĭ-pă′-tᵏ-rĕ) wiederholen

2. Nientedime″no oso ripe″tere la mia doma″nda di di″rmi come si vi″ve in Ita″lia.

il pasto (pă′ß-tŏ) die Mahlzeit
in generale (ɒĢĕ-nĕ-rā′-lĕ) im allgemeinen

3. In genera″le nelle famiglie borghe″si si fanno tre″‿pasti al gio″rno.

4. A‿che o″re?

la forchetta (for-ƙe′t—tă) die Gabel
la colazione alla forchetta das Gabelfrühſtück

5. La pri″ma colazione si fa verso le o″tto; po″i, fra‿mezzogiorno e‿le du″e, si fa la seco″nda colazione che‿si chiama colazione alla forche″tta, e il tempo del desina″re è‿fra le se″i e‿le o″tto di se″ra.

l' uso (ū′-ſŏ) der Gebrauch, Brauch
la cena (tschē′-nă) das Abendeſſen
copioso (ƙŏ-pi̯ō′-ßŏ) reichlich

6. Da no″i è uso che l' u″ltimo pasto, cioè‿la ce″na, sia meno copio″so di quello del mezzogio″rno.

7. Tale u″so troviamo a″nche‿nei pi″cc oli luoghi delle province italia″ne, ma‿nelle gra″ndi città no″n è‿così″.

cena (tschē′-nă) er ſpeiſt zu Abend (v. cenare)

8. Lei mi di″ce che‿nelle grandi città″ no″n si ce″na?

la regola (rā′-gŏ-lă) die Regel
l'eccezione *f* (et-schĕ-tßi̯ō′-nĕ) die Ausnahme

9. Lo dico in genera″le, ma ogni re″gola ha‿la sua eccezio″ne.

10. Per ese″mpio?

il divertimento die Zerſtreuung, Unterhaltung
vanno (wă′n—nŏ) ſie gehen (v. andare)

11. Spe″sso, dopo il tea″tro o‿qualunque a″ltro divertimento della se″ra, molte fami″glie vanno ancora a ce″na.

parliamo (păr-li̯ā′-mŏ) ſprechen wir! (v. parlare)
la cucina (ƙŭ-tschī′-nă) die Küche
si distingue (dĭß-tī′n-gᵘĕ) (er, ſie, es) unterſcheidet ſich (v. distinguere)

12. Parlia″mo adesso un po' della cucina italia″na! Vorrebbe di″rmi, in che‿cosa questa si disti″ngue da‿quella dei Tede″schi?

fatto all' olio (ō′-li̯ŏ) mit Öl zubereitet
mentre (me′n-trĕ) während
il cibo (tschī′-bŏ) die Speiſe
preparare (prĕ-pă-rā′-rĕ) zubereiten
il burro (bŭ′r—rŏ) die Butter
il grasso (gră′ß—ßŏ) das Fett

13. La cucina italia″na è‿fatta all' o″lio, mentre in Germa″nia i cibi sono preparati al bu″rro o al gra″sso.

cucinare (ƙŭ-tschī-nā′-rĕ) kochen
incontra (ĭn-ƙo′n-tră) (er, ſie, es) begegnet
non incontra il mio gusto (gŭ′ß-tŏ) (es) ſagt meinem Geſchmack nicht zu
mi avvezzerò (ăw-wet-ßĕ-rŏ′) ich werde mich gewöhnen (v. avvezzare)

14. Questo modo di cucina″re non incontra il mio gu″sto; ma‿spe″ro che mi ci avvezzerò″.

gustoso (gŭß-tō′-ßŏ) ſchmackhaft

15. Oh! Non du″bito, signore! La nostra cuci″na è‿gustosi″ssima, e‿dopo po″co Lei mi darà‿ragio″ne. Ne sono ce″rto.

314. — Geſpräch 38. —

(Nach Camerini, *l' eco italiana.*)

apparecchiare (ăp-pă-rek-ƙi̯ā′-rĕ) den Tiſch decken

1. Camerie″re, apparecchia″te per du″e!

la carta (ƙă′r-tă) die Speiſekarte

2. Ma″ngiano a‿pa″sto o alla ca″rta?

Mangiare a pasto bedeutet eine Mahlzeit mit feſtgeſetzter Auswahl der Gänge einnehmen (nach dem Gedeck), zum Unterſchiede von mangiare alla carta nach der Karte ſpeiſen.

3. A‿qua″nto il pa″sto?

la testa (tă′ß-tă) der Kopf
a testa für jeden

4. A‿tre″ e a‿quattro lire a‿te″sta.

dateci (dā′-tĕ-tschĭ) geben Sie uns! (v. dare)
la lista (lī′ß-tă) die Speiſekarte

5. Mangeremo alla ca″rta. Da'teci la lista!

scusino (ßƙŭ′-ſī-nŏ) ſie mögen entſchuldigen (v. scusare)
il piatto (pi̯ă′t—tŏ) die Schüſſel; das Gericht

6. E″cco la li″sta! Ma‿scu″sino, Lor signo″ri — i pe″sci non sono più fre″schi. Tutti gli a″ltri piatti però sono eccelle″nti.

i principii (prĭn-tschī′-p͡ſi̯ĭ) die Vorſpeiſen

7. E″cco quel che desideria″mo. Princi″pii!

8. Cosa coma″ndano di princi″pii?

la lingua salata die Pökelzunge
il prosciutto (prŏ-schŭ″t–tŏ) der Schinken
dolce (do″l-tschĕ) süß; wenig gesalzen
l' acciuga (ät-schū″-gă) die Anschove
il burro all' acciuga die Sardellenbutter

9. Porta″teci lingua sala″ta, prosciutto do″lce e_burro all' acciu″ga!

315. — Gespräch 39. — (Fortsetzung.)

la minestra (mĭ-nä″ß-tră) die Suppe

1. E_che_mine″stra coma″ndano i signo″ri?

la lasagna (lă-ſä″n-jă) die (dünne und breite)
asciutto (ă-schŭ″t–tŏ) trocken [Nudel
il capellino (kă-pel-ll″-nŏ) } die Fadennudel
il fedelino (fĕ-bĕ-ll″-nŏ) }

2. Da″teci una mine″stra* di lasagne asciu″tte per me″ e una minestra di capelli″ni per quel siguo″re.

* Unter minestra versteht man nicht bloß das, was wir „Suppe" zu nennen pflegen, d. h. Reis, Makkaroni, Nudeln, Bohnen u. dgl. in irgendeiner Brühe, sondern auch ohne eine solche (asciutto).

la carne (kä″r-nĕ) das Fleisch
il piatto di carne das Fleischgericht

3. E_che_piatto di ca″rne debbo porta″r Lo″ro?

il vitello (wĭ-tä″l–lŏ) das Kalb(fleisch)
lesso (le″ß–ßŏ) gekocht
gli spinaci (ßpĭ-nä″-tschĭ) der Spinat
l' arrosto (är-ro″ß-tŏ) der Braten
il manzo (mä″n-dſŏ) das Rind(fleisch)
l' insalata (ĭn-ßă-lä″-tă) der Salat

4. Porta″teci du″e porzioni di vitello le″sso con spina″ci. Un arrosto di ma″nzo con insala″ta per du″e.

5. I signo″ri mangeranno anche un po'_ di do″lce?

vorremmo (wor-re″m–mŏ) wir möchten(v. volere)
la panna (pä″n–nă) die Sahne
montare (mon-tā″-rĕ) (be)steigen; ausrüsten
la panna montata die Schlagsahne
il cialdone (tschäl-dō″-nĕ) die Waffel

6. Vorremmo panna monta″ta con cialdo″ni e fru″tte.

7. Non coma″ndano a″ltro, signo″ri?

8. Ecco tu″tto ciò che_voglia″mo; servi″teci bene!

316. — Gespräch 40. — (Fortsetzung.)

1. Desi″derano vi″no?

l' acqua (ä″k–wă) das Wasser [Wein)
astemio (äß-tä″-mĭ-ŏ) enthaltsam (in bezug auf
l' astemio der Abstinenzler
comune (kŏ-mū″-nĕ) gemein, gewöhnlich
il ghiaccio (gĭä″t–schŏ) das Eis

2. Il mio ami″co beve a″cqua; è aste″mio; i″o prendo una me″zza bottiglia di vino comu″ne. Porta″te dell' a″cqua e_del ghia″ccio.

3. Su″bito!

4. Questo vi″no non mi pia″ce.

pasteggiare (päß-ted-Gjā″-rĕ) speisen, tafeln
il vino da pasteggiare der Tischwein
il barbera (bär-bä″-rä) der Barberawein
(beliebte Marke unter den Piemonteser Rotweinen)

5. È_vino da pasteggia″re. — Vuole barbe″ra?

il vino asciutto der herbe Wein

6. Si″, ma_no″n di quell' asciu″tto.

7. I signo″ri saranno servi″ti come_coma″ndano.

sciocco (scho″k–kŏ) geschmacklos, fade, dumm
il sapore (ßă-pō″-rĕ) der Geschmack

8. Le mie lasagne asciu″tte sono scio″cche, non hanno sapo″re.

9. Mi dispia″ce, Gliene porterò delle miglio″ri.

il brodo (brō″-dŏ) die Fleischbrühe
i capellini al brodo die Fleischbrühnudeln
giusto (dGjŭ″ß-tŏ) gerecht, richtig, gerade
giusto di sale (ßä″-lĕ) gut gesalzen
digrassare (dĭ-gräß-ßä″-rĕ) das Fett abschöpfen
la scandella (ßkän-dä″l–lă) das Fettauge

10. I miei capellini al bro″do son giusti di sa″le, ma il bro″do non è_stato ben digrassa″to; vi vedo ta″nte scande″lle!

11. Scu″sino i signo″ri, non è_colpa mi″a — lo rimanderò″ in cuci″na.

alido (ä″-ll-dŏ) trocken, ausgetrocknet

12. Camerie″re! Questo le″sso non ci pia″ce; è a″lido!

tagliare (täl-jä″-rĕ) schneiden
potrei (1. Pers. *sing.* d. *condizionale* v. potere)
riprendere (rĭ-prä″n-dĕ-rĕ) zurücknehmen

13. Ma o″ra è_taglia″to, no″n potrei ripre″nderlo.

il pollo (po″l–lŏ) das Huhn

14. Ebbe″ne, riprende″telo ad ogni mo″do; ci darete del po″llo, pagheremo l' u″no e_l' a″ltro.

15. Come_coma″ndano!

(üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(Übung 24–26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

22. Lektion.

Batti il ferro quando è caldo.
Man muß das Eisen schmieden, solange es heiß ist.

317. (Übung 1, 2 u. 4) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

1 Serafina non poteva vedere un bruscolo di polvere] 2 sopra uno
ßĕ-ră-fī′-nă non pŏ-tē′-wă wĕ-dē′-rĕ ŭn brŭ″ß-kŏ-lŏ dĭ po′l-wĕ-rĕ ßō′-pră ŭ′n-ŏ

stipite] 3 senza sentirselo addosso;] 5 dove non arrivava con le sedie]
ßti″-pĭ-tĕ ße′n-tßă ßen-tĭ″r-ßĕ-lŏ ăd-do″ß–ßŏ; dō′-wĕ non ăr-rĭ-wā′-wă kon lᵃ ßä″-dⁱᵃ

adoperava 4 lo scaleo,] o chiedeva 6 l'aiuto di Anna Maria,] e quando era
ăd-ŏ-pĕ-rā′-wă lŏ ßkă-lä″-ŏ, o‿k-kⁱĕ-dē″-wă lă-i͡ū″-tŏ dĭ ă′n–nă mă-rī″-ă, ĕ kwă′n-dŏ ä′-ră

riuscita nel suo intento, 7 non era soddisfatta ancora,] 8 guardava in
ri-ŭ-schī″-tă nel ßū′-ŏ ĭn-tä″n-tŏ, no″n ä′-ră ßod-dĭß-fă′t–tă ăn(ᵍ)-kō″-ră, gwăr-dā′-wă ĭn

alto] 9 come cercando il nemico.] – 10 «Chi sa,» mi diceva talvolta sospi-
ă″l-tŏ kō′-me‿t-scher-kă″n-dŏ ĭl nĕ-mī″-kŏ. – kī″‿ß-ßă, mĭ dĭ-tschē′-wă tăl-wo′l-tă ßoß-pĭ-

rando, «quanta polvere vi è sul cornicione] che 11 corre in giro alla
ră″n-dŏ, kwă″n-tă po′l-wĕ-rĕ wĭ ä‿ß-ßŭl kor-nĭ-tschō″-nĕ kĕ ko′r–rĕ ĭn dGī″-rŏ ă′l-lă

volta!»] — 12 «Chi lo sa?»] rispondevo scherzando; «spero bene 13 che
wo″l-tă! — kī″‿l-lŏ ßă? rĭß-pon-dē′-wŏ ßker-tßă″n-dŏ; ßpä′-rŏ bä″-nᵃ ke‿n-

non ti sarai arrampicata fin lassù.»] – A me 14 quella guerra spietata alla
non tĭ ßă-rä͡′ⁱ ăr-răm-pĭ-kā″-tă fĭn lăß-ßŭ″. – ă‿m-mĕ″ kwe′l–lă gwä′r–ră ßpⁱ͡ĕ-tā″-tă ă′l-lă

polvere] sembrava soverchia. 15 «Un giorno o l'altro la polvere si ven-
po″l-wĕ-rĕ ßem-brā′-wă ßŏ-wä″r-kⁱ͡ă. ŭn dGo″r-nŏ o‿l-lă″l-trŏ lă po′l-wĕ-rĕ ßĭ we″n-

dica!»] dissi[1] a mia figlia; ma 16 essa non comprese il significato
dĭ-kă! dĭ′ß–ßĭ ă‿m-mī′-ă fī″l-jă; mă e″ß–ßă non kom-prē″-ßĕ ĭl ßĭn-jĭ-fĭ-kā′-tŏ

profondo della mia sentenza,] e io stesso non credeva 17 che ne potesse[2]
prŏ-fo″n-dŏ de′l-lă mī′-ă ßen-tä″n-tßă, ĕ ī′-ŏ ßte″ß–ßŏ non krĕ-dē″-wă ke‿n-nĕ pŏ-te′ß–ßĕ

avere un altro;] bisognerebbe 18 guardare sugli stipiti ora] che la polvere
ă-wē′-rĕ ŭn ă″l-trŏ; bĭ-son-jĕ-rä″b–bᵃ gwăr-dā′-rĕ ßŭ′l-jĭ ßtī″-pĭ-tĭ ō″-ră ke‿l-lă po″l-wĕ-rĕ

della mia casa 20 non ha altro nemico che Anna Maria,] 19 per intendere
de′l-lă mī′-ă kā″-ßă non ă ă″l-trŏ nĕ-mī″-kŏ kĕ ă′n–nă mă-rī″-ă, per ĭn-tä″n-dᵃ-rĕ

quanto si è vendicata.] — Serafina teneva 21 i miei conti] 22 con un' esat-
kwă″n-tŏ ßĭ ä‿w-wen-dĭ-kā″-tă. — ßĕ-ră-fī″-nă tĕ-nē′-wă ĭ mⁱä′-ĭ ko′n-tĭ kon ŭn ĕ-ßăt-

tezza mirabile;] mi sapeva dire a memoria 23 quanto avevamo speso
te″t-ßă mĭ-rā″-bĭ-lĕ; mĭ ßă-pē′-wă dĭ′-rĕ ă‿m-mĕ-mō″-rⁱ͡ă kwă′n-tŏ ă-wĕ-wā′-mŏ ßpē″-ßŏ

ogni giorno e ogni settimana,] poi mi offriva 24 una prova della sua
o′n-jĭ dGo″r-nŏ ĕ o′n-jĭ ßet-tĭ-mā″-nă, pŏ͡ⁱ mĭ of-frī″-wă ŭ′n-ă prō″-wă de′l-lă ßū′-ă

infallibilità:] 25 il registro della spesa quotidiana.]
ĭn-făl-lĭ-bĭ-lĭ-tă″: ĭl rĕ-dGī″ß-trŏ de′l-lă ßpē′-ßă kwŏ-tĭ-dⁱā″-nă.

[1] dissi, *pass. rem.* v. dire sagen.
[2] potesse, *imperf. cong.* v. potere können.

318. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u.

Seraphine konnte kein Körnchen [von] Staub auf einem Türpfosten sehen, ohne es c sich selbst zu fühlen* [ohne es sich fühlen auf dem Rücken]; wo (sie) von den Stühlen aus [n den Stühlen] nicht hinaufreichen konnte [ankam], benutzte (sie) das Trittbrett, oder erbat (si die Hilfe Anna Marias, und (auch) wenn [wann] (sie) mit [in] ihrer Absicht Erfolg hatte, w (sie) noch nicht befriedigt, (sondern) blickte in (die) Höhe, wie wenn sie den Feind suchte. - „Wer weiß," sagte (sie) manchmal seufzend (zu) mir, „wieviel Staub da (noch) auf dem Gesi liegen mag [ist], das rings um das Deckengewölbe läuft." — „Wer weiß [es]?" antwortete (i scherzend, „ich will doch hoffen, daß du nicht noch da hinaufklettern wirst" [(ich) hoffe wohl, d du nicht bis da hinauf geklettert sein wirst]. — Mir schien dieser [jener] erbarmungslose Kri gegen den Staub [dem Staub] übertrieben. „Eines schönen Tages [einen Tag oder den ander wird sich der Staub rächen," sagte (ich) zu meiner Tochter, aber sie verstand die tiefe Bedeutu meines Ausspruchs nicht, und ich selbst glaubte (damals) nicht, daß (er) [davon] eine ande haben könnte; (man) müßte (nur) jetzt (einmal) auf den Türpfosten nachsehen, da [daß] d Staub meines Hauses keinen andern Feind hat als Anna Maria, um (zu) verstehen, wie sel (er) sich gerächt hat. — Seraphine führte [hielt] meine Ausgabebücher [Rechnungen] mit ein wunderbaren Genauigkeit. (Sie) wußte [mir] auswendig (zu) sagen, wieviel wir jeden Ta und jede Woche ausgegeben hatten; dann überreichte (sie) mir den [einen] Beweis ihrer Unfeh barkeit — das Verzeichnis der täglichen Ausgabe(n).

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [51]

319. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. in alto [317,8] „in die Höhe", **in giro** [317,11] „im Umkreise" oder „ringsumher", gehören zu den vielen häufig gebrauchten präpositionalen Verbindungen, bei denen der Artikel vor dem Substantiv wegfällt.

2. (spero bene che non ti *sarai* arrampicata fin lassù [317,12], wörtlich: „ich hoffe wohl, daß du nicht bis da hinauf geklettert sein wirst".) Im Italienischen wird mitunter die Form des *Futuro anteriore* gebraucht, wo der Deutsche das *Futuro semplice* setzt, wie hier: „ich hoffe wohl, daß du nicht bis da hinauf klettern wirst". Der Italiener bedient sich der obigen Form namentlich dann, wenn er mit Nachdruck aussagen will, daß etwas zuversichtlich eintreten oder nicht eintreten wird, mit andern Worten, daß er sich die Handlung schon als eine in der Zukunft vollendete vorstellt — oder daß sie ein für allemal unterbleiben wird. So auch in dem Satze:

Sarò molto stanco domani sera, perchè *avrò lavorato* tutto il giorno ich werde morgen abend sehr müde sein, denn ich werde den ganzen Tag arbeiten.

3. (quella guerra *alla* po'lvere [317,14].) Alla steht hier anstatt *contro* la ... Dies geschieht meistens, wenn, wie hier, guerra im übertragenen Sinne gebraucht wird, z. B.:

Si deve far guerra alle pro'prie passioni man soll mit den eigenen Leidenschaften Krieg führen [machen].

Auch in Ausrufen wird es verwendet, z. B.:

Guerra agli impostori! Krieg gegen di Gauner! 2c.

4. Un giorno o l' altro [317,15], wörtlich „einen oder den andern Tag", ist mit „einst mals" oder freier mit „eines schönen Tages" zu übersetzen. Andere adverbielle Zeitbegriffe die durch Substantive im Akkusativ (dem so genannten Akkusativ der Zeit) ausgedrück werden, sind z. B.: gran tempo lange — ogn tempo jederzeit — rare volte [seltene Male selten — quanto tempo? wie lange? u. a. m.

5. (io non credeva che *ne* potesse aver un altro [317,16], wörtlich: „ich glaubte nicht daß er davon eine andere haben könnte".) Da Wörtchen ne (davon) wird häufig eingeschoben um auf ein vorhergegangenes Substantiv (hie significato) noch einmal hinzuweisen, selbst da wo dieser Hinweis ohne Schaden des Verständ nisses unterbleiben könnte — wie aus de deutschen Übersetzung hervorgeht. Später wird diese wichtige Eigentümlichkeit des Italienischen der pleonastische** Gebrauch von ne, ausführlich behandelt werden. Hier nur ein Beispiel:

Di cinque scolari *ne* partiranno domani quattro von fünf Schülern werden morgen vier verreisen.

6. dire a memo'ria [317,22], wörtlich: „sagen in Gedächtnis", bedeutet „auswendig hersagen". Wir haben hier wieder eine der häufigen Wortfügungen, in denen die Präposition a ohne Artikel vor dem Substantiv steht. So auch:

imparare a memo'ria auswendig lernen; sapere a memo'ria auswendig wissen.

---

* d. h. wie etwas Juckendes, das man entfernen möchte.

** „Pleonastisch" bezeichnet: mit gleichbedeutenden Wörtern „überfüllt".

(üb. 15) **F. Grammatik.** [55]

Die Konjugation der Zeitwörter.

320. Einfache und zs.-gesetzte Zeiten.

Die Tempora aller Verben werden in **einfache** und **zusammengesetzte** (***tempi semplici*** und ***tempi composti***) eingeteilt. Die zusammengesetzten Zeiten werden aus dem *Participio* irgendeines Verbs und einer Form von avere oder e'ssere gebildet.

Regel: Mit avere werden die zusammengesetzten Zeiten des Aktivs, mit e'ssere alle Zeiten des Passivs gebildet.

Eine Ausnahme hiervon bilden die **meisten intransitiven** Verben, wie andare, venire, entrare, sembrare scheinen, sonare schlagen (von Uhren) u. a. m., sowie die **reflexiven** Zeitwörter, wie trovarsi sich befinden, ammogliarsi sich verheiraten, z. B.:

Sono sonate le due es hat zwei geschlagen
Il dottore si *è* ammogliato der Doktor hat sich verheiratet.

(Ausführliches über diese Ausnahme erfolgt im zweiten Kursus.)

321. Die vier Konjugationen.*

1. Wie schon 175 erwähnt, bestimmt die Infinitivendung eines Verbs, welcher Konjugation es angehört oder, wie man zu sagen pflegt, nach welcher Konjugation es „geht", und zwar endigen die Infinitive

der I. Konjugation auf ...are (...ā'-rĕ)
„ II. „ „ ...ere (...ē'-rĕ)
„ III. „ „ ...ere (...ĕ-rĕ)
„ IV. „ „ ...ire (...ī'-rĕ)

Da in allen vier Konjugationen dem ...re der Endung ein anderer Vokal vorangeht, so werden diese Vokale:

— a, langes e, kurzes e, i —

als die wesentlichen Merkmale betrachtet, die bestimmen, welcher Konjugation ein Verb zuzuteilen ist.

2. (**regolare, irregolare, difettivo.**) **Regelmäßig**, regolare (rĕ-gŏ-lā'-rĕ), ist ein Verb, wenn es in allen Formen mit denen der vier angeführten Konjugationen übereinstimmt; **unregelmäßig**, irregolare (ĭr-rĕ-gŏ-lā'-rĕ), wenn es davon abweicht, und **defektiv**, difettivo (dĭ-fet-tī'-wŏ), wenn es nicht alle Formen eines vollständigen Verbs hat.

Wir beschäftigen uns zunächst mit den regelmäßigen Verben.

3. (**Stamm.**) Das der „Endung" Vorangehende ist der Stamm des Verbs. Also ist der Stamm der Verben mandare, temere, ve'ndere, dormire:

I	II	III	IV
mand...	tem...	vend...	dorm...

Dem Lernenden wird nicht entgangen sein, daß in der II. und III. Konjugation die Stämme der betreffenden Verben einen sich naturgemäß ergebenden Unterschied aufweisen — und zwar in der Betonung. Der Stamm des Infinitivs der Verben der II. Konjugation ist **unbetont**, während der des Infinitivs der III. Konjugation **betont** ist. Mit andern Worten: die Infinitive der Verben der II. Konjugation sind **endungsbetont**, die der III. Konjugation **stammbbetont***.

4. (**Anzahl.**) Von den italienischen Verben gehören die meisten der I. Konjugation an, was sich daraus erklärt, daß auch im Lateinischen die meisten Verben nach dieser Konjugation abgewandelt werden und daß viele davon in fast gleicher Form in den italienischen Sprachschatz übergegangen sind, wie z. B. agitare aufregen, alienare entfremden, amare lieben ꝛc. Ferner auch, weil sich Zeitwörter der lateinischen II. Konjugation in die italienische I. Konjugation verwandelten, wie z. B. studēre zu studiare (studieren) wurde — und schließlich, weil ihr die meisten Neubildungen zufielen. Der Zahl nach folgen die III., die IV., die II. Konjugation.

---

*Die lateinischen Verben werden in vier Konjugationen eingeteilt, und zwar gehören
die Verben, die auf ...are endigen, zur I. Konjug.
„ „ „ „ ...ēre „ „ II. „
„ „ „ „ ...ĕre „ „ III. „
„ „ „ „ ...ire „ „ IV. „

Nach demselben Grundsatz erfolgte ursprünglich die Einteilung der italienischen Verben. Späterhin aber nahm die Mehrzahl der Grammatiker nur drei Konjugationen an, und zwar wurden
die ital. Verben auf ...are der I. Konjugation
„ „ „ „ ...ere „ II. „
„ „ „ „ ...ire „ III. „
zugeteilt, weil, mit Ausnahme des Infinitivs, die Verben auf ...ēre und die auf ...ĕre die gleiche Abwandlung haben. — In diesen Unterrichtsbriefen wurde jedoch die **Vierteilung beibehalten**, weil angenommen wurde, daß, trotzdem lateinische Vorkenntnisse nicht verlangt werden, immerhin viele Lernende sie besitzen. Diese werden nun nicht nötig haben, sich an ein neues Einteilungssystem zu gewöhnen. Nach dem Vorgange neuerer Grammatiker können dadurch auch die sogenannten unregelmäßigen Verben so vorgeführt werden, daß sie infolge übersichtlicher Gruppenbildung den Charakter der Unregelmäßigkeit im allgemeinen verlieren und gewissermaßen als besondere Konjugationen erscheinen, deren Erlernbarkeit keine erheblichen Schwierigkeiten mehr bereitet.

*Die Sprachwissenschaft teilt alle Zeitwörter in **schwache** und **starke** ein. Maßgebend für diese Einteilung ist das Betonungsverhältnis der 1. Pers. *sing.* des *Passato remoto* eines Verbs. Ist die Endung darin betont, wie in vend-e'i ich verkaufte (v. ve'ndere), so gehört das Verb der **schwachen** Konjugation an, ist der Stamm darin betont, wie in pre's-i ich nahm (von pre'ndere), so gehört es der **starken** Konjugation an.

322. Tabelle der Endungen der vier regelmäßigen Konjugationen.

			Erste Konj.		Zweite Konj.	Dritte Konj.	Vierte Konj.	
Infinito			~are	(ā′-rĕ)	~ere (ē′-rĕ)	~ere (ĕ-rĕ)	~ire	(ī′-rĕ)
Part.	*pres.*		~ante	(ă′n-tĕ)	~ente	(ă′n-t^{k})	~ente	(ă′n-t^{k})
	pass.		~ato	(ā′-tŏ)	~uto	(ū′-tŏ)	~ito	(ī′-tŏ)
Gerundio			~ando	(ă′n-dŏ)	~endo	(ă′n-dŏ)	~endo	(ă′n-dŏ)
Indicativo	*Presente*	1. Prs. *sg.*	~o	(ŏ)	~o	(ŏ)	~o	(ŏ)
		2. „ „	~i	(ĭ)	~i	(ĭ)	~i	(ĭ)
		3. „ „	~a	(ă)	~e	(ĕ)	~e	(ĕ)
		1. „ *pl.*	~iamo	(i͡ā′-mŏ)	~iamo	(i͡ā′-mŏ)	~iamo	(i͡ā′-mŏ)
		2. „ „	~ate	(ā′-tĕ)	~ete	(ē′-tĕ)	~ite	(ī′-tĕ)
		3. „ „	~ano	(ă-nŏ)	~ono	(ŏ-nŏ)	~ono	(ŏ-nŏ)
	Imperfetto	1. Prs. *sg.*	~avo, ava	(ā′-wŏ)	~evo, eva	(ē′-wŏ)	~ivo, iva	(ī′-wŏ)
		2. „ „	~avi	(ā′-wĭ)	~evi	(ē′-wĭ)	~ivi	(ī′-wĭ)
		3. „ „	~ava	(ā′-wă)	~eva	(ē′-wă)	~iva	(ī′-wă)
		1. „ *pl.*	~avamo	(ă-wā′-mŏ)	~evamo	(ĕ-wā′-mŏ)	~ivamo	(ĭ-wā′-mŏ)
		2. „ „	~avate	(ă-wā′-tĕ)	~evate	(ĕ-wā′-tĕ)	~ivate	(ĭ-wā′-tĕ)
		3. „ „	~avano	(ā′-wă-nŏ)	~evano	(ē′-wă-nŏ)	~ivano	(ī′-wă-nŏ)
	Passato remoto	1. Prs. *sg.*	~ai	(ă͡ī)	~ei (ē͡ī) od. ~etti	(ă′t—tĭ)	~ii	(ī′-ĭ)
		2. „ „	~asti	(ă′ß-tĭ)	~esti	(e′ß-tĭ)	~isti	(ī′ß-tĭ)
		3. „ „	~ò	(ŏ′)	~è (ē′) od. ~ette	(ă′t—t^{k})	~ì	(ī′)
		1. „ *pl.*	~ammo	(ă′m—mŏ)	~emmo	(e′m—mŏ)	~immo	(ī′m—mŏ)
		2. „ „	~aste	(ă′ß-tĕ)	~este (e′ß-tĕ)	[(ă′t—t^{k}-rŏ)	~iste	(ī′ß-tĕ)
		3. „ „	~arono	(ā′-rŏ-nŏ)	~erono (ē′-rŏ-nŏ)	od. ~ettero	~irono	(ī′-rŏ-nŏ)
	Futuro	1. Prs. *sg.*	~erò	(ĕ-rŏ′)	~erò	(ĕ-rŏ′)	~irò	(ĭ-rŏ′)
		2. „ „	~erai	(ĕ-ră͡ī)	~erai	(ĕ-ră͡ī)	~irai	(ĭ-ră͡ī)
		3. „ „	~erà	(ĕ-ră′)	~erà	(ĕ-ră′)	~irà	(ĭ-ră′)
		1. „ *pl.*	~eremo	(ĕ-rē′-mŏ)	~eremo	(ĕ-rē′-mŏ)	~iremo	(ĭ-rē′-mŏ)
		2. „ „	~erete	(ĕ-rē′-tĕ)	~erete	(ĕ-rē′-tĕ)	~irete	(ĭ-rē′-tĕ)
		3. „ „	~eranno	(ĕ-ră′n—nŏ)	~eranno	(ĕ-ră′n—nŏ)	~iranno	(ĭ-ră′n—nŏ)
Condizionale		1. Prs. *sg.*	~erei	(ĕ-rā͡ī)	~erei	(ĕ-rā͡ī)	~irei	(ĭ-rā͡ī)
		2. „ „	~eresti	(ĕ-re′ß-tĭ)	~eresti	(ĕ-re′ß-tĭ)	~iresti	(ĭ-re′ß-tĭ)
		3. „ „	~erebbe	(ĕ-ră′b—b^{k})	~erebbe	(ĕ-ră′b—b^{k})	~irebbe	(ĭ-ră′b—b^{k})
		1. „ *pl.*	~eremmo	(ĕ-re′m—mŏ)	~eremmo	(ĕ-re′m—mŏ)	~iremmo	(ĭ-re′m—mŏ)
		2. „ „	~ereste	(ĕ-re′ß-tĕ)	~ereste	(ĕ-re′ß-tĕ)	~ireste	(ĭ-re′ß-tĕ)
		3. „ „	~erebbero	(ĕ-ră′b—b^{k}-rŏ)	~erebbero	(ĕ-ră′b—b^{k}-rŏ)	~irebbero	(ĭ-ră′b—b^{k}-rŏ)
Congiuntivo	*Presente*	1. Prs. *sg.*	~i	(ĭ)	~a	(ă)	~a	(ă)
		2. „ „	~i	(ĭ)	~a	(ă)	~a	(ă)
		3. „ „	~i	(ĭ)	~a	(ă)	~a	(ă)
		1. „ *pl.*	~iamo	(i͡ā′-mŏ)	~iamo	(i͡ā′-mŏ)	~iamo	(i͡ā′-mŏ)
		2. „ „	~iate	(i͡ā′-tĕ)	~iate	(i͡ā′-tĕ)	~iate	(i͡ā′-tĕ)
		3. „ „	~ino	(ĭ-nŏ)	~ano	(ă-nŏ)	~ano	(ă-nŏ)
	Imperfetto	1. Prs. *sg.*	~assi	(ă′ß—ßĭ)	~essi	(e′ß—ßĭ)	~issi	(ī′ß—ßĭ)
		2. „ „	~assi	(ă′ß—ßĭ)	~essi	(e′ß—ßĭ)	~issi	(ī′ß—ßĭ)
		3. „ „	~asse	(ă′ß—ßĕ)	~esse	(e′ß—ßĕ)	~isse	(ī′ß—ßĕ)
		1. „ *pl.*	~assimo	(ă′ß—ßĭ-mŏ)	~essimo	(e′ß—ßĭ-mŏ)	~issimo	(ī′ß—ßĭ-mŏ)
		2. „ „	~aste	(ă′ß-tĕ)	~este	(e′ß-tĕ)	~iste	(ī′ß-tĕ)
		3. „ „	~assero	(ă′ß—ßĕ-rŏ)	~essero	(e′ß—ßĕ-rŏ)	~issero	(ī′ß—ßĕ-rŏ)
Imperativo		2. Prs. *sg.*	~a	(ă)	~i	(ĭ)	~i	(ĭ)
		3. „ „	~i	(ĭ)	~a	(ă)	~a	(ă)
		1. „ *pl.*	~iamo	(i͡ā′-mŏ)	~iamo	(i͡ā′-mŏ)	~iamo	(i͡ā′-mŏ)
		2. „ „	~ate	(ā′-tĕ)	~ete	(ē′-tĕ)	~ite	(ī′-tĕ)
		3. „ „	~ino	(ĭ-nŏ)	~ano	(ă-nŏ)	~ano	(ă-nŏ)

323. Bedeutung der verschiedenen Formen des regelmäßigen Verbs.

Damit der Lernende sofort wisse, welche deutsche Übersetzung den italienischen Verbalformen entspricht, setzen wir beides zusammen in der üblichen Reihenfolge hierher:

A. Tempi se'mplici [320]

Infinito	mandare schicken	temere fürchten	ve'ndere verkaufen	dormire schlafen
Partici'pio	mandante schickend	temente fürchtend	vendente verkaufend	dormente schlafend
	mandato geschickt	temuto gefürchtet	venduto verkauft	dormito geschlafen
Geru'ndio	mandando schickend	temendo fürchtend	vendendo verkaufend	dormendo schlafend
	— *Indicativo* —			
Presente	mando ich schicke	temo ich fürchte	vendo ich verkaufe	dormo ich schlafe
Imperfetto	mandavo (a) ich schickte	temevo (a) ich fürchtete	vendevo (a) ich verkaufte	dormivo (a) ich schlief
Passato remoto	mandai ich schickte	temei (etti) ich fürchtete	vendei (etti) ich verkaufte	dormii ich schlief
Futuro semplice	manderò ich werde schicken	temerò ich werde fürchten	venderò ich werde verkaufen	dormirò ich werde schlafen
Condizion.	manderei ich würde schicken	temerei ich würde fürchten	venderei ich würde verkaufen	dormirei ich würde schlafen
	— *Congiuntivo* —			
Presente	mandi (daß) ich schicke	tema (daß) ich fürchte	venda (daß) ich verkaufe	dorma (daß) ich schlafe
Imperfetto	mandassi (daß) ich schickte	temessi (daß) ich fürchtete	vendessi (daß) ich verkaufte	dormissi (daß) ich schliefe
Imperativo	manda! schicke!	temi! fürchte!	vendi! verkaufe!	dormi! schlafe!

B. Tempi composti [320]

Infinito passato	ave'r mandato geschickt haben	ave'r temuto gefürchtet haben	ave'r venduto verkauft haben	ave'r dormito geschlafen haben
Geru'ndio passato	avendo mandato geschickt habend	avendo temuto gefürchtet habend	avendo venduto verkauft habend	avendo dormito geschlafen habend
	— *Indicativo* —			
Passato pro'ssimo	ho mandato ich habe geschickt	ho temuto ich habe gefürchtet	ho venduto ich habe verkauft	ho dormito ich habe geschlafen
Trapassato pro'ssimo	avevo (a) mandato ich hatte geschickt	avevo (a) temuto ich hatte gefürchtet	avevo (a) venduto ich hatte verkauft	avevo (a) dormito ich hatte geschlafen
Trapassato remoto	ebbi mandato ich hatte geschickt	ebbi temuto ich hatte gefürchtet	ebbi venduto ich hatte verkauft	ebbi dormito ich hatte geschlafen
Futuro anteriore	avrò mandato ich werde geschickt h.	avrò temuto ich werde gef. h.	avrò venduto ich werde verkauft h.	avrò dormito ich werde geschl. h.
Condizion. passato	avrei mandato ich würde geschickt h.	avrei temuto ich würde gef. h.	avrei venduto ich würde verkauft h.	avrei dormito ich würde geschl. h.
	— *Congiuntivo* —			
Passato	abbia mandato (daß) ich gesch. habe	abbia temuto (daß) ich gef. habe	abbia venduto (daß) ich verk. habe	abbia dormito (daß) ich geschl. habe
Trapassato	avessi mandato (daß) ich gesch. hätte	avessi temuto (daß) ich gef. hätte	avessi venduto (daß) ich verk. hätte	avessi dormito (daß) ich geschl. hätte

324. Anwendung der Tabelle 322.

Tabelle 322 enthält die **Endungen** aller **einfachen** Zeiten der vier Konjugationen, bietet also einen Überblick über die ganze **regelmäßige** Konjugation überhaupt und zugleich ein Mittel, jedes **regelmäßige** Zeitwort zu konjugieren. Setzt man nämlich vor die in der Tabelle enthaltenen Endungen den **Stamm** des zu konjugierenden Zeitworts, so erhält man die vollständigen Formen aller einfachen Zeiten. Gesetzt den Fall, portare wäre zu konjugieren. Die Endung ...are dieses Zeitworts sagt mir, daß es nach der I. Konjugation geht. Streiche ich von portare die Endung ...are ab, so bleibt der Stamm port. Diesen Stamm setze ich unverändert vor alle Endungen der I. Konjugation und erhalte so sämtliche einfachen Formen von portare.

Das *Pres. dell' indicativo* von portare ist danach auf diese Weise festzustellen:

Die Endungen für das *Pres. dell' indic.* in der Tabelle sind:	Vor diese setze ich den Stamm port... und erhalte dann:	
‚o	*port*o	(po′r-tŏ)
‚i	*port*i	(po′r-tĭ)
‚a	*port*a	(po′r-tă)
‚iamo	*port*iamo	(por-t‿ī̆′-mŏ)
‚ate	*port*ate	(por-tā̆′-tĕ)
‚ano	*port*ano	(po′r-tă-nŏ)

325. Notwendigkeit des Konjugierens.

1. („**Wer nicht konjugieren kann, kann auch nicht Italienisch.**“) Gern hätten wir dem Lernenden die anscheinend ermüdende Einübung des Folgenden erspart, aber sie ist der einzig sichere Weg; ein Weg, der namentlich denen nicht langweilig sein wird, die es verstehen, die hier wie überall vorhandene interessante Seite herauszufinden. — Konjugieren **müssen** wir nun einmal. Eine Sprache ohne Konjugieren der Verben lernen zu wollen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Wer nicht geläufig konjugieren kann (d. h. die Form eines Verbs, die er gerade braucht, sofort zur Verfügung hat), der kann eben nicht fließend sprechen.

2. (**Erleichterung.**) Aber **eine** große, bisher anderweit noch nicht gebotene Hilfe haben die Schüler dieser Briefe doch: Der „Schreibhelfer“ nimmt ihnen alle überflüssige Schreiberei ab, so daß sie nur das zu schreiben und dem Gedächtnisse einzuprägen haben, worauf es ankommt.

Überdies wird der Lernende bei Ausführung der nachstehenden Aufgabe finden, daß wir ihn bereits auf die Konjugation vorbereitet haben, daß er eine Menge von dem, was er hier erlernen soll, schon kann und dieses nur zu ergänzen oder zu befestigen hat.

— **Aufgabe 77** (Erste regelmäßige Konjug.). —

Wir bitten den Lernenden nunmehr um gewissenhafte Ausführung nachstehender Übungen:

1. (**Erster Tag.**) Die in Tabelle 322 nach der gewöhnlichen Reihenfolge der Modi und Tempora enthaltenen Endungen der 1. Konjugation (nur der ersten) sind einzuprägen. Darauf schreibe man diese Endungen aus dem Gedächtnis nieder und prüfe die Richtigkeit des Geschriebenen, indem man es mit dem Gedruckten vergleicht. Bei allen diesen Übungen denke man sich den Stamm des Verbums mandare (mand...) zu jeder Endung hinzu, ebenso das entsprechende *Pron. pers.*, schreibe aber nur die Endung selbst.

2. (**Zweiter Tag.**) Man nehme den „Schreibhelfer“ und stelle durch Hinzufügung der entsprechenden Endung an den vorgesetzten Stamm die dort verlangte Form her. Über die Silbe, die den Ton trägt, ist ein Akzent zu setzen (z. B. ma'ndo, ma'ndano). Sollte das Gedächtnis im Stich lassen, so kann die Tabelle nachgesehen werden.

3. (**Lösung.**) Die so angefertigte Konjugation bleibt nunmehr bis zur Einübung der 23. Lektion liegen, die als Lösung dieser Aufgabe die vollständige Konjugation von mandare enthält.

Bei Einprägung der andern drei Konjugationen wird in gleicher Weise verfahren. Davon später!

326. Bemerkungen zur IV. Konj.

Bei einer großen Anzahl von Zeitwörtern, die auf ...ire endigen, die also der IV. Konjugation angehören, wird im *Presente* des *indicativo* und *congiuntivo* und im *Imperativo*, und zwar im ganzen Singular und in der 3. Person des Plural, die Silbe

— **isc** —

eingeschoben.* So lautet z. B. von finire „beendigen“ das

Presente dell' indicativo

Sing.	1. Pers.	finisco	ich beendige
	2. „	finisci (fĭ-nĭ′-schĭ)	du beendigst
	3. „	finisce (fĭ-nĭ′-schĕ)	er beendigt
Plur.	1. „	finiamo	wir beendigen
	2. „	finite	ihr beendigt
	3. „	finiscono (fĭ-nĭ′ß-kŏ-nŏ)	sie beendigen

Presente del congiuntivo

Sing.	1. Pers.	finisca (daß)	ich beendige
	2. „	finisca „	du beendigest
	3. „	finisca „	er beendige
Plur.	1. „	finiamo „	wir beendigen
	2. „	finiate „	ihr beendiget
	3. „	fini'scano „	sie beendigen

Imperativo

Sing.	2. Pers.	finisci!	beendige!
	3. „	finisca!	beendigen Sie! er soll beendigen!
Plur.	1. „	finiamo!	beendigen wir!
	2. „	finite!	beendiget!
	3. „	fini'scano!	beendigen Sie! sie sollen beendigen!

Danach zerfällt die IV. Konjugation in folgende drei Klassen:

a) In Verben, bei denen die Endung unmittelbar an den Stamm tritt. Hierzu gehören namentlich:

*Unter a und c konnten zunächst nur die gebräuchlichsten regelmäßigen Zeitwörter angeführt werden. Im zweiten Kursus wird eine ausführliche Liste davon erscheinen.

bollire	ſieden
divertire	unterhalten, beluſtigen
dormire	ſchlafen
fuggire	fliehen
partire	abreiſen (vgl. 326,c)
seguire	folgen
sentire	fühlen, hören
servire	dienen
vestire	kleiden

b) In Verben, bei denen zwiſchen Stamm und Endung in den genannten Formen die Silbe ise eingeſchoben wird.

Hierhin gehören die meiſten Verben der IV. Konjugation.*

c) In Verben, bei denen beide Arten der Abwandlung ſtattfinden können. Davon merke man zunächſt:

apparire	erſcheinen
mentire	lügen
nutrire	nähren
partire	teilen

327. Beachtenswertes über die Orthographie einiger Verbalformen.

— Zur I. Konjugation. —

1. Bei den Verben, die auf **...care** (kā'-rĕ) oder **...gare** (gā'-rĕ) endigen, wird, damit der „k"- oder „g"-Laut in allen Formen ſo ausgeſprochen werde wie im Infinitiv, **nach c oder g überall da, wo ein i oder e folgt, ein h eingeſchoben.** Einige Beiſpiele mögen zur Veranſchaulichung dienen:

cercare ſuchen

Pres. dell' indic.	*Pres. del cong.*	*Futuro*
cerco	cerchi	cercherò
cerchi	cerchi	cercherai
cerca	cerchi	cercherà
cerchiamo	cerchiamo	cercheremo
cercate	cerchiate	cercherete
ce'rcano	ce'rchino	cercheranno

und ſo in allen Formen, in denen dem k-Laut ein i oder e folgt.

pagare bezahlen

Pres. dell' indic.	*Pres. del cong.*	*Futuro*
pago	paghi	pagherò
paghi	paghi	pagherai
paga	paghi	pagherà
paghiamo	paghiamo	pagheremo
pagate	paghiate	pagherete
pa'gano	pa'ghino	pagheranno

2. Die Verben auf **...ciare, ...sciare** und **...giare** werfen das i überall da ab, wo innerhalb der Konjugation ein zweites i oder ein e unmittelbar darauf folgt, z. B.:

baciare (bă-tschā'-rĕ) **küſſen**

Pres. dell' indic.

bacio	(bā'-tschŏ)	ich küſſe
baci (nicht bacii)	(bā'-tschĭ)	du küſſeſt
bacia	(bā'-tschă)	er küßt
baciamo	(bă-tschā'-mŏ)	wir küſſen
baciate	(bă-tschā'-tĕ)	ihr küſſet
baciano	(bā'-tschă-nŏ)	ſie küſſen

Pres. del cong.

baci	(bā'-tschĭ)	(daß) ich küſſe
baci	(bā'-tschĭ)	„ du küſſeſt
baci	(bā'-tschĭ)	„ er küſſe
baciamo	(bă-tschā'-mŏ)	„ wir küſſen
baciate	(bă-tschā'-tĕ)	„ ihr küſſet
bacino	(bā'-tschĭ-nŏ)	„ ſie küſſen

Futuro

bacerò	(bă-tschĕ-rŏ')	ich werde küſſen
bacerai	(bă-tschĕ-rā'i)	du wirſt küſſen
bacerà	(bă-tschĕ-rā')	er wird küſſen ꝛc.

Condizionale

bacerei	ich würde küſſen
baceresti	du würdeſt küſſen
bacerebbe	er würde küſſen ꝛc.

lasciare laſſen

Pres. dell' indic.		*Pres. del cong.*	
lascio	ich laſſe	lasci	(daß) ich laſſe
lasci	du läßt	lasci	„ du laſſeſt
lascia	er läßt ꝛc.	lasci	„ er laſſe ꝛc.

Futuro: lascerò ich werde laſſen ꝛc.

Condizionale: lascerei ich würde laſſen ꝛc.

mangiare eſſen

Pres.: mangio ich eſſe; mangi du ißt ꝛc.

Fut.: mangerò ich werde eſſen ꝛc.

Cond.: mangerei ich würde eſſen ꝛc.

Imp.: mangia! ß!

3. Das gleiche geſchieht bei den Verben auf **...chiare** und **...gliare**, ſobald ein i folgt, z. B.:

apparecchiare herrichten

Pres. dell' indic.

apparecchio ich richte her
apparecchi du richteſt her ꝛc.

Pres. del cong.

apparecchi (daß) ich herrichte

pigliare nehmen

Pres. dell' indic.		*Pres. del cong.*	
piglio	ich nehme	pigli	(daß) ich nehme
pigli	du nimmſt	pigli	„ du nehmeſt
piglia	er nimmt ꝛc.	pigli	„ er nehme ꝛc.

4. Bei den übrigen Verben auf **...iare** oder **...jare** ſind folgende Unterſchiede zu machen:

a) Ruht in der 1. Perſon des *Presente dell' ind.* der Ton auf dem i, ſo bleibt in den auf i betonten Formen ein in der Abwandlung unmittelbar herantretendes i beſtehen, z. B.:

desiare verlangen

desio (dĕ-ſī'-ŏ)	desiamo (dĕ-ſī-ā'-mŏ)
desii (dĕ-ſī'-ĭ)	desiate (dĕ-ſī-ā'-tĕ)
desia (dĕ-ſī'-ă)	desiano (dĕ-ſī'-ă-nŏ)

* Dieſe Verben nennt man nach dem Vorgange der lateiniſchen Konjugation „Inchoativa".

Andere Verben dieſer Art ſind: espiare büßen, inviare ſchicken, spiare ſpähen, obliare vergeſſen.

b) Ruht der Ton in den erwähnten Formen nicht auf dem i, ſo iſt zu unterſcheiden, ob ein Vokal vorangeht oder ein Konſonant. Im erſteren Falle fällt ein unmittelbar herantretendes i weg, z. B. bei

annoiare langweilen

Pres. dell' ind.		*Pres. del cong.*
annoio	(ăn-nō^{r}-i͡ŏ)	annoi
annoi	(ăn-nŏ^{r}ī)	annoi
annoia	(ăn-nō^{r}-i͡ă)	annoi
annoiamo	(ăn-nŏ-i͡ā^{r}-mŏ)	annoiamo
annoiate	(ăn-nŏ-i͡ā^{r}-tĕ)	annoiate
annoiano	(ăn-nō^{r}-i͡ă-nŏ)	annoino (ăn-nō^{r}-ĭ-nŏ)

Im andern Falle bleibt es nur in den ſtammbetonten Formen beſtehen, z. B. in:

studiare ſtudieren

studio	(ſtū^{r}-di͡ŏ)	ich ſtudiere
studii	(ſtū^{r}-di͡ĭ)	du ſtudierſt
studiamo	(ſtŭ-di͡ā^{r}-mŏ)	wir ſtudieren
studiate	(ſtŭ-di͡ā^{r}-tĕ)	ihr ſtudiert

cambiare wechſeln

cambio	(kă^{r}m-bi͡ŏ)	ich wechſele
cambii	(kă^{r}m-bi͡ĭ)	du wechſelſt
cambiamo	(kăm-bi͡ā^{r}-mŏ)	wir wechſeln

Imper.: cambii! wechſeln Sie!

(Bezüglich der Schreibweiſe dieſer Endungen iſt unter den Schriftſtellern eine Einheitlichkeit bisher nicht erzielt worden. Man lieſt noch vielfach bei Wörtern obiger Gattung als Endung bald i, bald j anſtatt ii: alſo studi oder studj, cambi oder cambj ꝛc.)

Anmerkung. In dem vorſtehenden Abſchnitt: „Beachtenswertes ꝛc." iſt wenig geſagt worden, was denen, die mit den Erforderniſſen der italieniſchen Orthographie vertraut ſind, nicht ſchon als ſelbſtverſtändlich erſchienen wäre. Trotzdem konnte nicht unterlaſſen werden, es in dieſem Zuſammenhange zu wiederholen, da für den Lernenden die Verſuchung naheliegt, ſich die Tabellen der erſten Konjugation einzuprägen, ohne die orthographiſchen Veränderungen zu berückſichtigen, die eintreten, ſobald gewiſſe Laute (sc, c, g) in allen Verbalformen ihre Geltung beibehalten ſollen.

328. Verkürzte Verbalformen.

1. Bei dem Infinitiv aller Konjugationen kann das letzte e wegfallen, z. B.: amar, temer (tĕ-me^{r}), vender (we^{r}n-der), fuggir fliehen.

2. Die Imperfektformen der II., III. und IV. Konjugation ...eva, ...iva und ...e'vano, ...i'vano werden oft zu ...e'a, ...i'a, ...e'ano, ...i'ano verkürzt, z. B.: temea er fürchtet, senti'ano ſie hörten.

3. Einer Verkürzung begegnet man auch ni unter bei den Formen des *Partici'pio passat* So heißt es ſtatt tronc**ato** abgeſchnitten: tronc ſtatt cont**ato** gezählt: conto; ſtatt mozz**at** (mot-ſă^{r}-tŏ) verſtümmelt: mozzo (mo^{r}t—ſŏ).

329. Gleichmäßigkeit verſchiedener Zeiten und Perſonen aller Verbei

Aus den folgenden Angaben geht hervo welche Konjugationsformen die nämlichen E dungen aufweiſen. Dieſe Kenntnis wird d Lernenden befähigen, eine ihm aus dem G dächtnis entſchwundene Form aus andern b kannten mit Sicherheit zu erſchließen.

1. Im *Pres. dell' indic.* **aller** regelmäßige Konjugationen endigt

die 1. Perſon *sing.* auf **...o**
„ 2. „ „ „ **...i**
„ 1. „ *plur.* „ **...iamo**

2. Alle regelmäßigen Verben endigen i ſämtlichen Zeiten

in der 2. Perſon *sing.* auf **...i**

(mit Ausnahme des *Imperativo* der I. Kon und des *Pres. del cong.* der II., III. un IV. Konj., deren 2. Perſon *sing.* auf a endigt

in der 1. Perſon *plur.* auf **...mo**
„ „ 2. „ „ „ **...te**
„ „ 3. „ „ „ **...no**

(mit Ausnahme des *Cond.* und des *Imperf. de cong.*, deren 3. Perſon *plur.* auf ...ro endigt)

3. Das *Imperfetto* aller vier regelmäßige Konjugationen hat die gleichen Ausgänge: **...v** (va), **...vi**, **...va** ꝛc., nur tritt bei der

I. Konj. der Erkennungsvokal **a**
II. „ „ „ **e**
III. „ „ „ **e**
IV. „ „ „ **i** davor

4. Im *Futuro semplice* endigen alle Verbe der regelmäßigen I., II., III. Konjugation au ...erò, ...erai, ...erà ꝛc.

5. Im *Condizionale* endigen alle Verbe der regelmäßigen I., II., III. Konjugation au ...erei, ...eresti, ...erebbe ꝛc.

6. Der *Imperativo* hat in der 2. Perſon *plur.* in allen Verben die Endung ...te, der jedesmal der Erkennungsvokal der betreffenden Konjugation vorangeht. Die 3. Perſon *plur.* der II., III. und IV. Konjugation endigt auf ...ano.

7. Im *Pres. del cong.* und *Imper.* gleichen ſich innerhalb jeder Konjugation die 3. Perſon *sing.*, die 1. Perſon *plur.*, die 3. Perſon *plur.*

8. Das *Imperfetto del cong.* endigt bei allen Verben auf ...ssi, ...ssi, ...sse ꝛc. Dieſen Endungen geht jedesmal der Erkennungsvokal der betreffenden Konjugation voraus.

9. Das *Geru'ndio* endigt bei der II., III. und IV. Konjugation auf ...endo.

330. Betonung der Verbalformen.

1. Für die Betonung der Verbalformen merke man zunächst folgende **Hauptregel**:

Auf der drittletzten Silbe sind betont:

a) Die 3. Person aller Zeitformen mit Ausnahme des *Futuro* und der unter 2. angeführten Arten; z. B. a'mano; teme'vano; vende'rono oder vende'ttero; finire'bbero ꝛc. — aber fini'ra'nno.

b) Die 1. Person *plur.* des *Imperfetto del cong.*, z. B. ama'ssimo; teme'ssimo ꝛc.

Alle übrigen Verbalformen sind auf der vorletzten oder letzten Silbe betont.

2. Von der obigen Betonungsregel müssen jedoch eine große Anzahl Zeitwörter der **I. Konjugation ausgeschlossen werden.** Es betrifft das namentlich solche, die im Infinitiv **vier-** oder **fünfsilbig** sind, wie z. B.: abitare (wohnen), visitare (besuchen), esercitare (üben), esaminare (prüfen) u. a. m. Diese haben im *Sing.* des *Pres.* (*indic.* u. *cong.*) und des *Imperat.* den Ton auf der **drittletzten**, und in der 3. Person *plur.* des *Pres.* (*indic.* u. *cong.*) und des *Imperat.* den Ton auf der **viertletzten** Silbe! Als Beispiel eines viersilbigen Zeitworts diene abitare:

Pres. dell' indic.

Sing.	1. Pers.	a'bito	ich wohne
	2. „	a'biti	du wohnst
	3. „	a'bita	er wohnt
Plur.	3. „	a'bitano	sie wohnen

Pres. del cong.

Sing.	1. Pers.	a'biti	(daß) ich wohne
	2. „	a'biti	„ du wohnest
	3. „	a'biti	„ er wohne
Plur.	3. „	a'bitino	„ sie wohnen

Imperativo

Sing.	2. Pers.	a'bita	wohne!
„	3. „	a'biti	er soll wohnen!
Plur.	3. „	a'bitino	sie sollen wohnen!

eines fünfsilbigen Zeitworts esaminare:

Pres. dell' indic.

Sing.	1. Pers.	esa'mino	ich prüfe
	2. „	esa'mini	du prüfst
	3. „	esa'mina	er prüft
Plur.	3. „	esa'minano	sie prüfen

Pres. del cong.

Sing.	1. Pers.	esa'mini	(daß) ich prüfe
	2. „	esa'mini	„ du prüfest
	3. „	esa'mini	„ er prüfe
Plur.	3. „	esa'minino	„ sie prüfen

Imperativo

Sing.	2. Pers.	esa'mina	prüfe!
„	3. „	esa'mini	er soll prüfen!
Plur.	3. „	esa'minino	sie sollen prüfen!

Man merke sich vorderhand die gebräuchlichsten dieser Zeitwörter. Ihr vollständiges Verzeichnis soll im zweiten Kursus nachfolgen.

adoperare	anwenden
agitare	bewegen; aufregen
applicare	anwenden
applicarsi	sich widmen
augurare	wünschen
biasimare	tadeln
caricare	belasten
desiderare	wünschen, ersehnen
dubitare	zweifeln
giudicare	urteilen; schätzen; richten
imitare	nachahmen
immaginarsi	sich einbilden, sich vorstellen
incomodare	belästigen
indicare	anzeigen, zeigen, bezeichnen
interpretare / interpetrare	auslegen, erklären
meditare	nachdenken; ersinnen
mormorare	murmeln; lästern
nominare	benennen; ernennen
occupare	beschäftigen; einnehmen
occuparsi di	sich kümmern um ...
partecipare	mitteilen, anzeigen; Anteil haben
pettinare	kämmen
predicare	predigen
sollecitare	beschleunigen
supplicare	anflehen
terminare	beendigen, enden
vendicare	rächen

3. (**Falsche Betonung erzeugt Unverständlichkeit der Rede!**) Es kann nicht dringend genug empfohlen werden, sich beizeiten die von der Regel abweichende Betonung oben gekennzeichneter Formen zunächst bei den oben angeführten Zeitwörtern zu eigen zu machen. Wer es leicht damit nimmt, wird früher oder später die üble Erfahrung machen, daß die falsche Betonung dieser Verbalformen oft einen Satz, der alle Bedingungen der Verständlichkeit enthält, dennoch unverständlich machen kann. So wird beispielsweise die Frage:

Dove *abi'ta* quel signore che si *occu'pa* di tali lavori?

von gar vielen unbeantwortet bleiben, selbst wenn sie die Auskunft geben könnten, während sie sofort antworten würden, wenn sie «a'bita» und «o'ccupa» gehört hätten.

---

331. Fragende u. verneinende Form.

Obgleich der Lernende die Form der Frage und Verneinung bereits vielfach kennen gelernt hat, sei doch der Vollständigkeit halber das Wesentliche davon hier hervorgehoben.

1. In einer direkten Frage steht, wie im Deutschen, das **Fürwort nach dem Zeitwort**, in **zusammengesetzten Zeiten nach dem Hilfszeitwort**, z. B.:

Sapete voi dove a'bita quel signore?
Che pensa Lei di quest' uomo?
Ha Lei picchiato? Haben Sie geklopft?

2. Fällt, wie bekanntlich oft, das Fürwort weg, so ist wie im Deutschen die Hebung der Stimme für das Ohr, das Fragezeichen für das Auge, das einzige Merkmal der Frage, z.B.:

Lavora er arbeitet.
Lavora? Arbeitet er?

3. So auch in den zusammengesetzten Zeiten, z.B.:

Avete guadagnato ihr habt gewonnen.
Avete guadagnato? Habt ihr gewonnen?

4. Bei der **Verneinung** eines Verbs tritt non unmittelbar davor, z.B.:

Non du'bito ich zweifle nicht.
Non ho dubitato ich habe nicht gezweifelt.

5. Die **tonlosen persönlichen Fürwörter treten zwischen non und das Verb**, z.B.:

Non lo credo ich glaube es nicht.
Non glie lo credo ich glaube es ihm nicht.

In zusammengesetzten Zeiten treten sie **zwischen non und das Hilfszeitwort**, z.B.:

Non glie l' ho creduto ich habe es ihm nicht geglaubt.

6. Bei der **fragend-verneinenden Form** wird non ebenfalls **vor** das Verb, in den zusammengesetzten Zeiten vor das Hilfszeitwort gesetzt, z.B.:

Non lavora? Arbeitet er nicht?
Non avrà lavorato? Wird er nicht gearbeitet haben?

7. Anstatt der verneinenden Form der 2. Pers. *sing. dell' imperativo* setzt man die **verneinende Form** des ***Infinito***. So heißt es z.B. nicht: non manda! (schicke nicht!), sondern **non mandare!**

8. Das deutsche „**kein**" wird im Italienischen sehr oft durch die **bloße Verneinung des Verbs**, von dem es abhängig ist, ausgedrückt, z.B.:

Non bevo birra ich trinke kein Bier.
Non ho avuto fame ich habe keinen Hunger gehabt.
Egli non ha madre er hat keine Mutter.
Non ha denaro er hat kein Geld.

332. Konjugationskarten.

Fast für jeden gibt es einzelne Verbalformen, die ihm nicht recht geläufig werden wollen. Für derartiges (und überhaupt für alles, was schwer einzuprägen ist) läßt sich, bevor man das „**Wiederholungsheft**" benutzt, folgendes Mittel mit gutem Erfolge anwenden:

Man stellt sich aus starkem Papier kleine Karten von gleicher Größe her, deren eine weiße Seite man mit der Frage, deren farbige Rückseite man mit der Lösung beschreibt; z.B.:

Vorderseite: wir würden schreiben
Rückseite: scriveremmo

Nunmehr werden die Karten, deren weiße Frageseite aber immer oben bleiben muß, gemischt und die Fragen in der durch die Mischung hergestellten zufälligen Reihenfolge gestellt und (im Notfalle unter Benutzung der Rückseite) beantwortet. Am nächsten Tage wieder mischen ꝛc. Was endlich sicher eingeprägt ist, wird aus dem Kartenhaufen entfernt. — Hat man einen Studiengenossen, so läßt sich diese Übung auch zu einer Unterhaltung gestalten, indem man sich gegenseitig den Inhalt der Karten abfragt, je nachdem sie fallen, und für etwaiges Nichtwissen kleine Strafen erlegen läßt ꝛc. ꝛc.

— Aufgabe 78. —

1. Wie heißt die 3. Person *sing.* des *Presente dell' indic.* von dormire, bollire, servire?

2. Wie von mentire, nutrire, ubbidire? Wie heißt die 3. Pers. *plur.* des *Presente dell' indic.* dieser Verben?

3. Wie heißt die 1.u.3. Pers. *sing.* des *Pres. dell' ind.* / " " " 1.u.3. " *plur.* " " " " / " " " 1.u.3. " *sing.* " " *del cong.* / " " " 1.u.3. " *plur.* " " " " / " " " 3. " *sing. dell' imperativo* / " " " 2. " *plur.* " " / " " " 3. " " " " — von finire?

4. Wie heißt das *Partici'pio passato* von trovare, ve'ndere, tenere, capire?

— Aufgabe 79. —

1. Man bilde von mancare (fehlen) die 2. Pers. *sing.* und die 1. Pers. *plur.* des *Presente dell' indic.*, die 1. u. 3. Pers. *sing.*, die 2. u. 3. Pers. *plur.* des *Presente del congiuntivo*, die 3. Pers. *plur.* des *Futuro* und *Condizionale*.

2. Man bilde von abbracciare (umarmen) das *Presente dell' indicativo* und *congiuntivo*, das *Futuro sempl.* und das *Condizionale*.

3. Man bilde von consigliare (raten) die 2. u. 3. Pers. *sing.* des *Pres. dell' indic.* und *cong.* sowie des *Futuro sempl.*, ferner das *Geru'ndio*.

— Aufgabe 80. —

Man bilde von inviare (schicken) das *Presente dell' indic.* und *congiunt.* — von abbaiare (bellen) die verneinende Form der 2. Person, die 3. Person *sing.* des *Imperativo*, die 3. Pers. *plur.* des *Presente dell' indicativo* und *congiuntivo* — von odiare (hassen) die 2. und 3. Pers. *sing.* und 2. und 3. Pers. *plur.* des *Presente dell' indic.* und *cong.*

333. (üs. 16) G. Wortbildung zur 23. Lektion. [63]

il lato	(lā'-tŏ)	die Seite
allato		zur Seite, neben
3) tentare	(ten-tā'-rĕ)	versuchen
il tentativo		der Versuch
stentare		darben; Mühe haben
2) serbare	(ßer-bā'-rĕ)	aufbewahren
conservare		bewahren
osservare		beobachten
4) il tratto	(trä't—tŏ)	der Zug, Wurf, Strich
a un tratto		mit einemmal, plötzlich
la tratta		der gezogene Wechsel
trattare		behandeln
maltrattare		mißhandeln
la bambina	(bäm-bī'-nä)	das Mädchen
il bambino		das Kind
bambino		kindlich
la bambinaia		die Kinderfrau
6) confessare	(kon-feß-ßā'-rĕ)	gestehen
il confessionale		der Beichtstuhl
il confessore		der Beichtvater
10) l' educazione	(ĕ-dŭ-kă-tßiō'-nĕ)	die Erziehung
educare		erziehen
l' educatore *m.*		der Erzieher

abbozzare (äb-bot-ßā′-rĕ) entwerfen, skizzieren
l'abbozzo, il bozzo, lo sbozzo der Entwurf
quanto a was anbetrifft
la quantità die Menge
11) la storia (ßtō′-r‿ā) die Geschichte
sto'rico geschichtlich
l'istorio'grafo der Geschichtschreiber
naturale (nă-tŭ-rā′-lĕ) natürlich
la sto'ria naturale die Naturgeschichte
la natura die Natur
snaturato (sna-tu-rā′-tŏ) unmenschlich
la nozione (nŏ-tß‿ō′-nĕ) die Kenntnis
la nota das Merkmal, die Anmerkung
notare bemerken
nota'bile bemerkenswert
12) proprio (prō′-p‿rŏ) wirklich, durchaus
la proprietà die Eigentümlichkeit; das Eigentum
il proprieta'rio der Eigentümer
appropriarsi sich aneignen
15) l'operazione *f* (ŏ-pĕ-ră-tß‿ō′-nĕ) die Handlung
le quattro operazioni die vier Spezies
operare wirken, handeln
l'operaio der Arbeiter
operoso tätig
adoperare brauchen, gebrauchen
16) *la* frazione (fră-tß‿ō′-nĕ) der Bruchteil, Bruch
18) il patto (pă′t—tŏ) der Vertrag; die Bedingung
a patto unter der Bedingung
patteggiare verhandeln
chiaro (kiā′-rŏ) klar, deutlich; hell; berühmt
la chiarezza die Helligkeit, Deutlichkeit
chiarire aufklären
severo (ßĕ-wā′-rŏ) streng, ernst
la severità die Strenge
asseverare beteuern
combinare (kom-bĭ-nā′-rĕ) verbinden; in Übereinstimmung bringen; zufällig treffen
la combinazione die Verbindung; der Zufall
paterno (pă-tä′r-nŏ) väterlich
la paternità die Vaterschaft

334. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Che cosa non poteva vedere Serafina? (Antwort: Serafina ...)
2. Dove non lo poteva vedere?
3. Senza che sentimento? (Antw.: Senza ...)
4. Cosa adoperava essa qualche volta?
5. Dove adoperava lo scaleo?
6. Che cosa chiedeva alle volte (manchmal)?
7. Ed era soddisfatta quando era riuscita nel suo intento? (Antw.: No, non ...)
8. Cosa faceva allora?
9. Come se cercasse chi? (Antw.: Come ...)
10. Cosa mi diceva talvolta sospirando?
11. Come corre il cornicione? (Antw.: Corre ...)
12. Cosa rispondevo scherzando?
13. Cosa speravo? (Die Antwort ist nicht an Seraphine zu richten, sondern es ist von ihr zu sprechen.)
14. Che cosa mi sembrava sove'rchio?
15. Cosa dissi allora a mia figlia?
16. Ma che cosa non comprese essa? (Antw.: Essa non ...)
17. E che cosa non credeva io stesso? (In der Antwort ist zwischen che und ne «la sentenza» einzufügen.)
18. Cosa bisognerebbe fare?
19. Perchè? (In der Antwort ist nach vendicata «la po'lvere» hinzuzufügen.)
20. Che dice il professore della po'lvere della sua casa? (Antw.: Che ora ...)
21. Cosa teneva Serafina?
22. Come li teneva?
23. Cosa mi sapeva dire a memo'ria?
24. Cosa mi offriva poi?
25. Che cosa dunque?

335. (Üb. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 41. — (Fortsetzung.)

passabile (păß-ßā′-bĭ-lĕ) leidlich
condire (kon-dĭ′-rĕ) würzen; zurechtmachen

1. Questo pollo è‿passa″bile. — L'insalata è‿condi″ta?

2. Sì″‿signore!

parere (pă-rē′-rĕ) scheinen
che ti pare? (pā′-rĕ) was meinst du?

3. Che″‿ti pare di questo vite″llo?

cotto (ko′t—tŏ) gekocht (v. cuo'cere)
al punto vollständig; durch und durch
rosolato (rŏ-ßŏ-lā′-tŏ) gebräunt (vom Braten)
arrostito (ăr-roß-tĭ′-tŏ) gebraten
tiglioso (tĭl-jō′-ßŏ) zähe, sehnig
tira che porta via i denti es zerrt, daß es die Zähne wegnimmt*

4. Non mi pare co″tto al pu″nto. È‿rosola″to e‿non arrosti″to. È‿carne tiglio″sa; ti″ra che‿porta vi″a i de″nti.

* Eine von den Italienern gebrauchte übertriebene Bezeichnung sehr zähen Fleisches.

5. Camerie″re! Servi″teci un po' me″glio che‿col le″sso e‿l' arro″sto.

336. **— Gespräch 42. —** (Fortsetzung.)

bevere (bē′-wĕ-rĕ) } trinken
bere (bē′-rĕ) }
l' uovo a bere das weichgesottene Ei

1. I″o ho ancora appeti″to — Camerie″re! Due uo″va a‿be″re!

2. Su″bito!

l' ovaiuolo (ŏ-wă-i‿ū̆ō′-lŏ) der Eierbecher
imbrattarsi (im-brăt-tä′r-ßĭ) sich beschmutzen
scottarsi (ßkot-tä′r-ßĭ) sich verbrühen

3. No″n si usa qui l' ovaiuo″lo? I″o non voglio imbratta″rmi nè‿scotta″rmi le ma″ni.

4. E″cco l' ovaiuo″lo!

5. E il vi″no, come‿lo tro″vi?

adulterare (ă-dŭl-tĕ-rā′-rĕ) fälschen

6. Lo tro″vo un poco adultera″to.

a dirtela* (dĭ″r-tĕ-lă) unter uns gesagt
fuorchè (fu͡or-kĕ″) ausgenommen, außer
7. A di″rtela, qui non v' ha nu″lla di buono, fuorchè″ i do″lci.
*Hier ist cosa od. noti'zia stillschweigend zu ergänzen.

candito (kăn-dĭ″r-tŏ) kandiert (von Früchten)
8. Da″teci delle frutte candi″te.

il guazzo (gwă″t—ʒŏ) die Pfütze
frutte in guazzo Früchte in einem Gemisch von Rum oder Kognak, Likör und Spiritus
la composta (kom-po″ʒ-tă) das Kompott
9. Non ne abbia″mo; possiamo servi″rle con frutte in gua″zzo o con compo″sta.

337. — Gespräch 48. — (Fortsetzung.)

l' arancia (ă-ră″n-tschă) die Orange
1. Porta″teci delle ara″ncе.

la fragola (frā″r-gŏ-lă) die Erdbeere
2. I″o vorrei delle fra″gole.

il vino bianco der Weißwein
3. Al vino bia″nco?

il rum (rŭm) der Rum
4. No″, al ru″m.

acerbo (ă-tschă″r-bŏ) herb, unreif
allappare (ăl-lăp-pā″-rĕ) den Mund zusammenziehen (von sauren Stoffen)
5. Queste pe″re sono ace″rbe; alla″ppano.

il tondo (to″n-dŏ) der flache Teller
il picciuolo (plt-schu͡ō″-lŏ) der Stiel (v. Obst)
la buccia (bŭ″t—schă) die Schale
il torsolo (to″r-ʒŏ-lŏ) das Kerngehäuse
6. Ma le hai mangia″te; non vedo a″ltro sul to″ndo che il picciuo″lo, la bu″ccia e il to″rsolo!

intendere (ln-tă″n-dᵉ-rĕ) begreifen, verstehen
intendersi di qualche cosa sich auf etwas verstehen
ricordarsi (rĭ-kor-dă″r-ʒĭ) sich erinnern
magro (mā″-grŏ) mager
il giorno di magro der Fasttag
scordarsi (ʒkor-dă″r-ʒĭ) di qu. c. etwas vergessen
7. I nostri vici″ni se ne inte″ndono più di no″i. Si sono ricorda″ti che è ve″nerdì, e nei giorni di ma″gro bisogna in questo albe″rgo scorda″rsi della ca″rne.

valere (wă-lĕ″-rĕ) gelten
valeva meglio es wäre verständiger gewesen
i fagiuoli (fă-dʒu͡ō″-lĭ) die Bohnen
fagiuoli dall' occhio weiße kleine Bohnen mit schwarzen Flecken
i tagliolini (tăl-jŏ-lĭ″-nĭ) die flachen Nudeln
tagliolini al burro flache Nudeln in Butter
la lampreda (lăm-prā″-dă) die Lamprete
la frittata (frĭt-tā″-tă) der Eierkuchen
la conserva (kon-ʒă″r-wă) das Eingemachte
frittata colla conserva gefüllter Eierkuchen
8. Hai ragio″ne, caro mi″o! Valeva me″glio mangiare fagiuo″li dall' o″cchio o taglioli″ni al burro; anche lamprede fri″tte sono buo″ne e una fritta″ta colla conse″rva.

bastare (bă ʒ-tā″-rĕ) genügen
basta! (bă″ʒ-tă) genug!
cauto (ka͡u″-tŏ) vorsichtig
9. Ba″sta! Un' a″ltra volta saremo più ca″uti.

(üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(Übung 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

338. Examen zum 10. Brief.

1. Wie heißt: „um ihr zu danken"? [284,3]
2. Mit welcher Präposition steht meistens der Infinitiv nach cominciare? [300,1]
3. Wie ist sul serio zu übersetzen, und welche andern Adverbien kennen Sie, die in gleicher Weise gebildet sind? [300,3]
4. Unter welchen Umständen ist das *Passato remoto* und unter welchen das *Imperfetto* zu verwenden? [301,2,Ba]
5. Auf welche Frage antwortet das *Imperfetto* und auf welche das *Passato remoto*? [301,2,Bb]
6. Welches sind die zs.-gesetzten Zeiten? [301,2,C—E]
7. Unter welchen Umständen wird das *Passato pro'ssimo* verwendet? [301,2,C]
8. Das für den Anfänger häufig schwierige *Passato remoto* ist am besten, solange noch Unsicherheit herrscht, durch welches Tempus zu ersetzen? [301,2,Cc]
9. Was drückt das *Trapassato pro'ssimo* aus? [301,2,D]
10. Welcher Unterschied besteht zwischen *Trapassato pro'ssimo* und *Trapassato remoto*? [301,2,E]
11. Welche der beiden Zeitformen wird weit häufiger gebraucht? [301,2,E]
12. Was gibt das *Futuro anteriore* an? [301,3,B]

Druck u. Verlag d. Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Méthode Toussaint Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

12. Brief | Italienisch | Abschnitt 339—359

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Aufgaben zur I. Konjugation 344 und 354.

23. Lektion.

La pazienza non è soltanto la virtù dei forti, ma la virtù dei sapienti, la virtù dei saggi, un coefficiente (Bestandteil) perfino (sogar) del ge'nio. (*Caterina Pigorini Beri.*)

339. (Übung 2) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Da_que"sto lato le cose anda'vano **1** beno"ne,] e io fui **2** più_d' una volta] tenta"to **3** di darle la noti'zia della felicità" che_le serba"vo;] ma_se_le chiede"vo: **4** «Chi era Seso"stri (ßĕ-ſo'ß-trĭ)», «Chi era Tu"tmes (tŭ't-meß)» o «Chi era Deme"trio Poliorce"te (dĕ-mă'-trĭ-ŏ pŏ-lĭ-or-tschă'-tē)»,] la mia donnetta di ca"sa diventava a un tratto una bambi"na, si faceva **5** ro"ssa ro"ssa,] e **6** dopo un disperato tentati"vo per indovina"re,] mi confessa"va che_non lo sape"va. — **7** «Ma_non studiavate la sto"ria in colle"gio?»] — **8** Sì", la studia"vano,] ma **9** di Tu"tmes e di Seso"stri] se ne era dimentica"ta. — **10** La sua educazione lettera"ria] era abbozzata appe"na; quanto **11** alla sto"ria, alla geografi"a, alla sto'ria natura"le, alla fi"sica, alle prime nozioni filoso"fiche,] era tutto da_fa"re. — **12** «Non sa[1]_pro'prio nu"lla!»] dicevo disperatame"nte. **13** «Come_si fa"[2]? Non sa_pro'prio nu"lla!»] — Nulla pro'prio, **14** no";] **15** delle quattro operazio"ni,] per ese'mpio, era padro"na; sapeva anche **16** i nu'meri decima"li e le frazio"ni.] **17** Mette'ndole in mano dei buoni li"bri,] **18** facendo[3] patti chia"ri e seve"ri,] forse era possi"bile ancora combina"re il mio deside"rio coi miei doveri pate"rni, e_re'nderla feli"ce. Forse ... **19** La guarda"vo e_non le dicevo[4] nu"lla.]

[1] sa: *pres. indic.* v. sapere wiſſen.
[2] fa: *pres. indic.* v. fare machen.
[3] facendo: *geru'ndio* v. fare machen.
[4] dicevo: *imperf. indic.* v. dire ſagen.

340. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Auf [von] dieser Seite ging alles [gingen die Dinge] vortrefflich, und ich war mehr als einmal versucht, ihr [die] Nachricht von dem Glücke [des Glückes] zu geben, das (ich) für sie in Aussicht hatte [ihr aufbewahrte]; aber wenn (ich) sie [ihr] fragte: „Wer war Sesostris*?" „Wer war Thutmes**?" oder „Wer war Demetrius Poliorcetes***?" (so) wurde mein Hausmütterchen [Frauchen vom Haus] plötzlich zum [ein] (unwissenden) Mädchen, wurde über und über rot [machte sich rot rot] und gestand mir nach einem verzweifelten Versuche, es zu erraten [um zu erraten], daß (sie) es nicht wüßte [wußte]. — „Aber habt ihr denn in der Pension nicht Geschichte gelernt?" [studiertet (ihr) nicht die Geschichte in Pension?] — Ja, gelernt hätten sie sie [(sie) studierten (*imperf.*) sie], aber [von] Thutmes und [von] Sesostris hätte sie vergessen [sich davon war (*imperf.*) vergessen]. — Ihre literarische Erziehung war kaum angedeutet; was (aber) die Geschichte, die Geographie, die Naturgeschichte [natürliche Geschichte], die Physik (und) die ersten philosophischen Kenntnisse anbetrifft, da mußte alles noch nachgeholt werden [war alles zu (da) machen]. — „(Sie) weiß geradezu [wirklich] nichts!" sagte (ich) verzweifelt. „Wie stellt man es an [macht man]? (Sie) weiß geradezu nichts!" — Geradezu nichts, das war nicht der Fall [nein]; die vier Spezies zum Beispiel beherrschte sie allerdings [der vier Spezies, zum Beispiel, (sie) war Herrin]; sie verstand auch mit Dezimalzahlen und Brüchen zu rechnen [(sie) wußte auch die Dezimalzahlen und die Brüche]. Wenn ich ihr gute Bücher in die Hand gäbe und dann ein klares und festes Abkommen mit ihr träfe [Legend ihr in Hand gute Bücher, machend klare und strenge Verträge], so wäre es vielleicht doch noch möglich [vielleicht war (es) möglich noch], meinen Wunsch mit meinen Vaterpflichten [väterlichen Pflichten] (zu) vereinigen und sie glücklich (zu) machen. Vielleicht ... (Ich) sah sie an, [und] sagte (aber) nichts (zu) ihr.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [51]

341. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (se *le* chiedevo [339,2] wenn ich sie fragte.) Abweichend vom Deutschen werden domandare und chie'dere (fragen, bitten) mit dem Dativ der Person und dem Akkusativ der Sache konstruiert, z. B.:

Piange e *gli* chiede umilmente perdono (per-dō'-nŏ) (Gasp. Gozzi) er weint und bittet ihn demütig um Verzeihung.

Mi sia le'cito di chie'dere consiglio *al* signor professore es sei mir gestattet, den Herrn Professor um Rat zu fragen.

2. (Sesostri, Poliorcete [339,4].) Die Abneigung der italienischen Sprache, Wörter auf einen Konsonanten auslauten zu lassen, schützt selbst Eigennamen namentlich griechischer Herkunft nicht vor Verstümmelung. So heißt z. B.:

Achilles	Achille	(ă-kĭ'-lĕ)
Anchises	Anchise	(ăn-kĭ'-sĕ)
Apelles	Apelle	(ă-pĕ'-lĕ)
Archimedes	Archimede	(ăr-kĭ-mē'-dĕ)
Demokritos	Democrito	(dĕ-mŏ'-krĭ-tŏ)
Demosthenes	Demostene	(dĕ-mŏ'-stĕ-nĕ)
Diogenes	Diogene	(dĭŏ'-dĕ-nĕ)
Herodes	Erode	(ĕ-rŏ'-dĕ)

3. (a un tratto [339,4], wörtlich: „in einem Zuge", d. h. „plötzlich".) Die Präposition a verbindet sich gern mit Substantiven, auch mit Adjektiven und Adverbien, zur Bildung von adverbialen Ausdrücken der Art und Weise. Ähnlich sind z. B. Verbindungen mit:

caso	Zufall	zu a caso zufällig
modo	Art	„ ad ogni modo auf jede Weise, jedenfalls
capello	Haar	„ a capello auf ein Haar

4. *si faceva* rossa rossa [339,4], wörtlich: „sie machte sich rot rot", ist zu übersetzen: „sie wurde über und über rot". Farsi in der Bedeutung „werden" kommt noch in andern Verbindungen vor. Man merke sich namentlich:

farsi grande groß werden,
farsi più buono besser werden,
farsi sera Abend werden.

5. (rossa rossa [339,5].) Vgl. 264,c,3.

6. di Tutmes e di Sesostri se ne era dimenticata [339,9], wörtlich: „von Thutmes und von Sesostris war sie sich davon vergessen", ist zu übersetzen: „Thutmes und Sesostris hatte sie vergessen". — Daß die zusammengesetzten Zeiten der reflexiven Zeitwörter mit e'ssere gebildet werden, ist schon mehrfach erwähnt worden. Hier gilt es besonders darauf hinzuweisen, daß unter diesen Zeitwörtern nament-

---

* Der griechische Geschichtschreiber Herodo't erwähnt einen ägyptischen König „Sesostris", der aber in Wirklichkeit nicht gelebt hat. Die ihm zugeschriebenen Ruhmestaten sind teils denen Sethos' I. (1439–1388 v. Chr.) teils denen Ramses' II. (1388–1322 v. Chr.) entnommen worden.

** Thutmes, ägyptischer König, regierte von 1591–1565 v. Chr. Er führte glückliche Kriegszüge nach Syrien und Äthiopien aus.

*** Demetrius Poliorcetes (der Städteeroberer), Sohn des bei Ipsus gefallenen Anti'gonus, bemächtigte sich für kurze Zeit der Herrschaft von Athen und Makedonien. Er lebte von 364—283 v. Chr.

lich die des Erinnerns und Vergessens mit dem Genitiv konstruiert werden. So heißt also:

Io mi ricordo volentieri *del* mio soggiorno a Pietroburgo ich erinnere mich gern meines Aufenthaltes in Petersburg.

Mi sono scordato *del* suo nome ich habe seinen Namen vergessen.

Bei dimenticare und scordare kann man aber auch die nichtreflexiven Formen anwenden, die alsdann mit dem Akkusativ konstruiert werden. Man kann also sagen:

Ti sei dimenticato di me? oder M' hai dimenticato? Hast du mich vergessen?

7. (**la sto'ria naturale** [339,11], wörtlich: „die natürliche Geschichte", deutsch: „die Naturgeschichte".) An zusammengesetzten Wörtern ist die italienische Sprache ärmer als die deutsche. Eine Reihe Zusammensetzungen mit dem Bestimmungswort „Natur" legt hierfür Zeugnis ab:

das Naturerzeugnis il prodotto naturale
die Naturtreue la fedeltà naturale
der Naturzustand lo stato naturale
die Naturgröße la grandezza naturale
die Naturanlage la disposizione naturale
die Naturwissenschaften le scienze naturali

Anstatt eines Eigenschaftswortes wird häufig der Genitiv des Hauptwortes, das die Bedeutung des Grundwortes näher bestimmt, teils mit, teils ohne Artikel angefügt, z. B.:

das Naturreich il regno della natura
die Naturschönheit la bellezza della natura
der Natursinn il sentimento della natura
die Naturverehrung il culto della natura

8. **era tutto da fare** [339,11], wörtlich: „war alles zu machen", ist zu übersetzen: „mußte alles gemacht werden". Auch das Deutsche kennt die nämliche Umschreibung von „müssen". Wir sagen: „da ist noch manches hinzuzufügen", anstatt „da muß noch manches hinzugefügt werden".

9. (*come* **si fa?** [339,18].) Die Hauptbedeutung von come ist „wie". Das Wort nimmt jedoch in einigen der obigen ähnlichen Redewendungen eine Bedeutung an, die deutsch besser durch „was" wiederzugeben ist, z. B.:

Come gli si risponde? Was antwortet man ihm?
Come dirgli? Was (soll man) ihm sagen?
Come dite? Was sagt ihr?
Come è che venite così tardi? Was ist (denn los), daß ihr so spät kommt?

10. **delle quattro operazioni era padrona** [339,15] „der vier Spezies war sie Herrin", d. h. sie beherrschte sie. So heißt es auch:

Egli è padrone della lingua francese er beherrscht die französische Sprache.
L'attore si mostrò padrone della sua parte der Schauspieler beherrschte seine Rolle.

342. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufg. 72 [310] ist nicht erforderlich.

Lsg der Aufg. 73: Konjug. der Hilfsverben [310].

1. avendo avuto, essendo stato, ...a, ...i, ...e. – 2. ebbe, fu. — 3. avendo, essendo. — 4. e'bbero, fu'rono. — 5. avuto, ...a, ...i, ...e, stato, ...a, ...i, ...e. — 6. a'bbia, sia. — 7. avrò avuto, sarò stato, ...a. — 8. aveva avuto, era stato, ...a. — 9. avrebbe, sarebbe. — 10. a'bbia, sia. — 11. avrò, sarò. — 12. ave'ssero, fo'ssero. — 13. abbiamo avuto, siamo stati, ...e. — 14. ave'ssero avuto, fo'ssero stati, ...e. — 15. avemmo avuto, fummo stati, ...e. — 16. a'bbia avuto, sia stato, ...a.

Lösung der Aufgabe 74: Hilfsverben [310].

1. Da ich schon zwei Schachteln Wachsstreichkerzchen gekauft habe, brauche ich keine andern mehr [habe ich anderer nicht nötig]. — 2. Warum hat er die Flasche mit einem Taschenmesser geöffnet? — Er wird keinen Pfropfenzieher gehabt haben. — 3. Ich würde ihm eine Tabakspfeife geschenkt haben, wenn ich nicht gehört hätte, daß er niemals raucht. — 4. Er hatte schon große Reichtümer gehabt, aber er hat alles verloren. — 5. Ich hatte das Glück, meine Brieftasche wiederzufinden. — 6. Haben Sie, (meine) Herren, die Gefälligkeit, meine Reisetasche zu bewachen! Ich werde in einem Weilchen zurückkehren. — 7. Sophie! Haben Sie die Güte, meine Stiefel zu putzen! — 8. Diesen Morgen hat mir ein Beamter einen Paß gegeben. — 9. Wann werde ich das Vergnügen haben, Sie zu sehen? — 10. Wir hatten noch keine Nachrichten von unseren Reisegenossen. — 11. Wenn ich ein Federmesser hätte, würde ich deinen Bleistift anspitzen. — 12. Mein Sohn hat sein Portemonnaie verloren. — 13. Wenn ich eine Hutschachtel gehabt hätte, würde ich meinen neuen Hut nicht so verdorben haben. — 14. Ich habe Bier und Aufschnitt gehabt, aber er hat nichts gehabt.

Lösung der Aufgabe 75: Hilfsverben [310].

1. Queste mura sono più alte delle case della città. — 2. Il mio amico era appena partito, quando la Sua le'ttera arrivò. — 3. Essendo stato assente, non ha potuto finire il suo lavoro. — 4. Sarebbe ricco, se non fosse stato troppo leggiero. — 5. Stanotte c' è stato un ince'ndio. — 6. Ieri fummo al munici'pio, dove abbiamo ammirato la più grande e più magni'fica sala della città. — 7. Domani mattina alle otto e venticinque minuti saremo a Na'poli. — 8. Salutammo nostro cognato dopo che eravamo stati da sua sorella. — 9. Il padre del nostro si'ndaco è stato uno dei più dotti uo'mini del se'colo. — 10. Pochi uo'mini saranno stati a Vene'zia senza ave'r visitato la chiesa di San Marco. — 11. Essendo magna'nimo, gli ha perdonato. — 12. Sia cauto, quando traversa il mezzo della strada. — 13. Perchè non siete stati dallo zio ieri? 14. La piazza del mercato era una volta nel centro della capitale.

Lösung der Aufgabe 76: Hilfsverben [310].

1. Der Handschuhmacher hatte schon die Bestellung erhalten, als ich eintrat. — 2. Die Mitreisenden sind sehr liebenswürdig gewesen. — 3. Der Stationsvorsteher hat das Zeichen zur Abfahrt gegeben. — 4. Da er nicht in Berlin gewesen ist, hat er nicht antworten können. — 5. Wir würden glücklicher sein, wenn wir aufrichtiger wären. — 6. Wie lange [Wieviel Zeit] war der Professor in Paris? — 7. Wenn Sie in Rom gewesen sein werden, wird der Maler das Bildnis des Fürsten schon vollendet haben. — 8. Der Mailänder Zug ist schon angekommen. — 9. Jedes Herz hat seinen Schmerz. — 10. Wer keine Freiheit hat, hat (auch) keine Heiterkeit. — 11. Die Damen sind in der Markuskirche gewesen. — 12. Wir haben das Vergnügen gehabt, ihn am Bahnhofsschalter zu sehen.

Löſung der Aufgabe 77 [325] (vgl. „Schreibhelfer“).

343. — Erſte Konjugation: ...are. —

A. Tempi se'mplici.

Infinito presente	*Partici'pio presente*	*Partici'pio passato*	*Geru'ndio presente*
manda'*re*	manda'*nte*	manda'*to*	manda'*ndo*

Indicativo

Presente	*Imperfetto*	*Passato remoto*	*Futuro se'mplice*	*Condizionale*
ma'ndo	manda'*vo, ...a'va*	manda'*i*	mander*ò*	mandere'*i*
ma'nd*i*	manda'*vi*	manda'*sti*	mandera'*i*	mandere'*sti*
ma'nd*a*	manda'*va*	mand*ò*	mander*à*	mandere'*bbe*
mandi*a'mo*	manda*va'mo*	manda'*mmo*	mandere'*mo*	mandere'*mmo*
manda'*te*	manda*va'te*	manda'*ste*	mandere'*te*	mandere'*ste*
ma'nd*ano*	manda'*vano*	manda'*rono*	mandera'*nno*	mandere'*bbero*

Congiuntivo

Presente	*Imperfetto*
ma'nd*i*	manda'*ssi*
ma'nd*i*	manda'*ssi*
ma'nd*i*	manda'*sse*
mandi*a'mo*	manda'*ssimo*
mandi*a'te*	manda'*ste*
ma'ndi*no*	manda'*ssero*

Imperativo

ma'nd*a*!
ma'nd*i*!
mandi*a'mo*!
manda'*te*!
ma'ndi*no*!

B. Tempi composti.

Infinito passato	*Geru'ndio passato*
ave'r manda'*to*	avendo manda'*to*

Indicativo

Passato pro'ssimo	*Trapassato pro'ssimo*	*Trapassato remoto*
ho	avevo od. ...a	ebbi
hai	avevi	avesti
ha	aveva	ebbe
abbiamo	avevamo	avemmo
avete	avevate	aveste
hanno	ave'vano	e'bbero
manda'*to*	manda'*to*	manda'*to*

Futuro anteriore	*Condizionale passato*
avrò	avrei
avrai	avresti
avrà	avrebbe
avremo	avremmo
avrete	avreste
avranno	avre'bbero
manda'*to*	manda'*to*

Congiuntivo

Passato	*Trapassato*
a'bbia	avessi
a'bbi(a)	avessi
a'bbia	avesse
abbiamo	ave'ssimo
abbiate	aveste
a'bbiano	ave'ssero
manda'*to*	manda'*to*

Lösung der Aufgabe 78 [332].

1. dorme, bolle, serve. — 2. mente od. mentisce, nutre od. nutrisce, ubbidisce; me'ntono od. menti'scono, nu'trono od. nutri'scono, ubbidi'scono. — 3. finisco, finisce; finiamo, fini'scono; finisca, finisca; finiamo, fini'scano; finisca; finite; fini'scano. — 4. trovato, venduto, tenuto, capito.

Lösung der Aufgabe 79 [332].

1. manchi, manchiamo; manchi, manchi, manchiate, ma'nchino; mancheranno; manchere'bbero.

2. *Pres. dell' ind.*	*Pres. del cong.*
abbraccio	abbracci
abbracci	abbracci
abbraccia	abbracci
abbracciamo	abbracciamo
abbracciate	abbracciate
abbra'cciano	abbra'ccino
Fut. sempl.	*Condiz.*
abbraccerò	abbraccerei
abbraccerai	abbracceresti
abbraccerà	abbracceresbbe
abbracceremo	abbracceremmo
abbraccerete	abbraccereste
abbraccerano	abbraccere'bbero.

3. consigli, consiglia; consigli, consigli; consiglierai, consiglierà; consigliando.

Lösung der Aufgabe 80 [332].

1. invio, invii, invia, inviamo, inviate, inviano. — 2. invii, invii, invii, inviamo, inviate, inviino. — 3. non abbaiare, abbai, abba'iano, abba'ino. — 4. o'dii, o'dia, odiate, o'diano. — 5. o'dii, o'dii, odiate, o'dino.

Zu 313; Gespräch 37*. 1. Ich sehe also, daß in diesem Punkte keine große Verschiedenheit zwischen uns herrscht [ist]. Eins unserer Sprichwörter [Ein unser Sprichwort] sagt: Die Menschen gleichen sich überall. — 2. Nichtsdestoweniger wage ich meine Frage zu wiederholen, mir zu sagen, wie man in Italien lebt. — 3. Im allgemeinen nimmt man in den bürgerlichen Familien täglich [am Tage] drei Mahlzeiten zu sich. — 4. Zu welchen Stunden? — 5. Das erste Frühstück nimmt man gegen acht (Uhr); dann, zwischen Mittag und zwei (Uhr), nimmt man das zweite Frühstück (ein), das Gabelfrühstück heißt, und die Zeit der (Haupt)mahlzeit ist zwischen sechs und acht (Uhr) abends. — 6. Bei uns ist der Brauch, daß die letzte Mahlzeit, das heißt das Abendessen, weniger reichlich ist als das Mittagessen [die des Mittags]. — 7. Solchen Brauch finden wir auch in den kleinen Orten der italienischen Provinzen, aber in den großen Städten ist (es) nicht so. — 8. Sie sagen mir (eben), daß man in den großen Städten nicht zu Abend speist? — 9. Ich sage [es] „im allgemeinen", aber jede Regel hat ihre Ausnahme. — 10. Zum Beispiel? — 11. Oft, nach dem Theater oder irgendeiner andern Abendunterhaltung [Zerstreuung des Abends], nehmen viele Familien noch eine Abendmahlzeit. — 12. Sprechen wir jetzt ein wenig von der italienischen Küche! Wollen Sie mir (freundlichst) sagen, worin diese sich von der deutschen [von jener der Deutschen] unterscheidet? — 13. Die italienische Küche wird [ist] mit Öl zubereitet, während die Speisen in Deutschland mit Butter oder mit Fett angerichtet [zubereitet] werden. — 14. Diese Art zu kochen sagt meinem Geschmack nicht zu; aber ich hoffe, daß ich mich daran gewöhnen werde. — 15. O, ich zweifle nicht, mein Herr! Unsere Küche ist höchst [sehr] schmackhaft, und nach kurzer Zeit [nach wenig] werden Sie mir recht geben. Ich bin dessen gewiß.

Zu 314; Gespräch 38. 1. Kellner, decken Sie für zwei (Personen)! — 2. Speisen Sie nach dem Gedeck oder nach der Karte? — 3. Was kostet das Gedeck? — 4. Sie können zu drei und zu vier Lire die Person speisen. — 5. Wir werden nach der Karte essen. Geben Sie uns die Speisekarte! — 6. Hier ist die Karte! [Aber] entschuldigen die Herren, die Fische sind nicht mehr frisch. Alle andern Gerichte sind aber ausgezeichnet. — 7. Da steht, was wir (zunächst) wünschen. Vorspeisen! — 8. Was befehlen Sie von Vorgerichten? — 9. Bringen Sie uns Pökelzunge, wenig gesalzenen Schinken und Sardellenbutter!

Zu 315; Gespräch 39. 1. Und was für Suppe befehlen die Herren? — 2. Bringen Sie [uns] eine Suppe mit trockenen breiten Nudeln für mich und eine mit Fadennudeln für diesen Herrn. — 3. Und welches Fleischgericht darf ich Ihnen bringen? — 4. Bringen Sie uns zwei Portionen gekochtes Kalbfleisch mit Spinat und einmal Rinderbraten mit Salat für zwei (Personen)! — 5. Wollen die Herren nicht auch etwas süße Speise essen? — 6. Wir möchten Schlagsahne mit Waffeln und Früchte (haben). — 7. Sonst befehlen die Herren nichts? — 8. Das ist alles, was wir wünschen; bedienen Sie uns gut!

Zu 316; Gespräch 40. 1. Wünschen Sie Wein? — 2. Mein Freund trinkt Wasser, er ist Abstinenzler; ich trinke eine halbe Flasche gewöhnlichen Wein. Bringen Sie Wasser und Eis! — 3. Sofort! — 4. Der Wein schmeckt mir nicht. — 5. Es ist Tischwein. Wollen Sie Barbera? — 6. Ja, aber nicht vom herben! — 7. Die Herren werden zur Zufriedenheit [wie sie befehlen] bedient werden. — 8. Meine trockenen Nudeln sind (ganz) fade; sie haben gar keinen Geschmack. — 9. Ich bedaure sehr; ich werde Ihnen sofort bessere besorgen. — 10. Meine Fleischbrühnudeln sind (ja) ganz richtig im Salz, aber die Brühe ist nicht gut abgeschöpft worden, die ist ja voll von Fettaugen! [ich sehe darin so viele Fettaugen!] — 11. Entschuldigen die Herren; das ist nicht meine Schuld — ich werde sie wieder in die Küche zurückschicken! — 12. Kellner! Das gekochte Fleisch (hier) schmeckt uns nicht; es ist (ganz) trocken! — 13. Aber jetzt ist es (schon) geschnitten; ich kann es nicht mehr zurücknehmen (*cond.*). — 14. Nun gut, so nehmen Sie es auf alle Fälle [auf jede Weise] zurück. Geben Sie uns Huhn; wir werden beides bezahlen! — 15. Wie Sie befehlen!

Zu 335; Gespräch 41. 1. Dies Huhn ist leidlich. — Ist der Salat schon angemacht? — 2. Jawohl, mein Herr! — 3. Was sagst du zu diesem Kalbfleisch? — 4. Es scheint mir nicht vollständig durchgekocht (zu sein). Es ist gebräunt, aber nicht gebraten. Das Fleisch ist zähe, (und) man beißt sich die Zähne daran aus [es zerrt, daß es die Zähne wegbringt]. — 5. Kellner! Bedienen Sie uns (weiterhin) etwas besser als mit dem gekochten und gebratenen Fleisch.

Zu 336; Gespräch 42. 1. Ich habe noch Appetit. — Kellner! Zwei weichgesottene Eier! — 2. Sofort! — 3. Sind (denn) hier keine Eierbecher im Gebrauch? Ich will mich nicht beschmutzen und auch meine Hände nicht verbrennen! — 4. Hier ist der Eierbecher! — 5. Und wie findest du den Wein? — 6. Ich finde ihn etwas gefälscht. — 7. Unter uns gesagt, hier gibt's nichts Rechtes, mit Ausnahme der Süßigkeiten. —

* Von jetzt ab werden wir die Übersetzungen der Gespräche etwas freier halten und die im Deutschen gebräuchlichen Redewendungen geben, selbst wenn sie — wie das oft der Fall — nicht wörtlich mit dem Ital. übereinstimmen. Den Nutzen eines solchen Verfahrens wird der Lernende erkennen, wenn er nach und nach immer mehr zu der Überzeugung gelangt, daß man, um gut Italienisch zu sprechen, auch Italienisch denken muß, daß eine wörtliche Übereinstimmung in beiden Sprachen nur selten eintritt, vielmehr jeder Gedanke in jeder Sprache seine eigene, von der andern Sprache oft abweichende Ausdrucksweise hat.

8. Bringen Sie uns kandierte Früchte! — 9. Wir haben (augenblicklich) keine; wir können Ihnen aber mit Früchten in Rum aufwarten — oder (auch) mit Kompott.

Zu 337; Gespräch 43. 1. Bringen Sie uns Orangen! — 2. Ich möchte Erdbeeren haben. — 3. In Weißwein? — 4. Nein, in Rum. — 5. Diese Birnen sind unreif; sie ziehen den Mund zusammen. — 6. Du hast sie (ja) aber gegessen; denn ich sehe hier nichts als Stiele, Schalen und Kerngehäuse auf dem Teller. — 7. Unsere Tischnachbarn verstehen sich besser darauf als wir. Sie haben sich erinnert, daß (heute) Freitag ist, und an Fasttagen muß man in diesem Gasthof das Fleisch vergessen. — 8. Du hast recht, mein Junge! Es wäre verständiger gewesen, kleine weiße Bohnen zu essen oder flache Nudeln in Butter; auch gebackene Lampreten sind (hier) gut, und ein gefüllter Eierkuchen. — 9. Die Sache ist erledigt! [Genug!] Nächstes Mal wollen wir vorsichtiger sein!

(üb. 15) [55]

F. Grammatik.

344. Aufgaben zur I. Konjugation.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 81.** —

2) lo sfortunato	(ßfor-tū-nā′-tŏ)	der Unglückliche
3) pronunziare	(prŏ-nŭn-tßiā′-rĕ)	aussprechen
4) chiamarsi	(kĭă-mă′r-ßĭ)	heißen
5) invitare	(ĭn-wĭ-tā′-rĕ)	einladen
restare	(reß-tā′-rĕ)	bleiben
6) passare	(păß-ßā′-rĕ)	vorübergehen
vicino	(wĭ-tschĭ′-nŏ)	benachbart, nahe
vicino ad		bei, an
la pescheria	(peß-kĕ-rĭ′-ă)	der Fischmarkt
7) la cometa	(kŏ-mē′-tă)	der Komet
la stella	(ßte′l—lă)	der Stern
8) osservare	(oß-ßer-wā′-rĕ)	beobachten
9) penitente	(pĕ-nĭ-tă′n-tᵉ)	bußfertig
10) incontrare	(ĭn-kon-trā′-rĕ)	begegnen (mit dem Akkusativ)
11) accettare	(ăt-schet-tā′-rĕ)	empfangen
il senso	(ßă′n-ßŏ)	der Sinn, die Empfindung, das Gefühl
la stima	(ßtĭ′-mă)	die Achtung
13) ricordarsi	(rĭ-kor-dă′r-ßĭ)	sich erinnern
il benefizio	(bĕ-nĕ-fĭ′-tßĭō)	die Wohltat
il protettore	(prŏ-tet-tō′-rĕ)	der Gönner
14) il cestino	(tscheß-tĭ′-nŏ)	das Körbchen
16) l' uscita	(ŭ-schĭ′-tă)	der Ausgang
il parco	(pă′r-kŏ)	der Park
17) presentare	(prĕ-sen-tā′-rĕ)	darbieten
l' omaggio	(ŏ-mă′d—Gjŏ)	die Huldigung
gli omaggi		die Empfehlungen

1. Gli *avreste mandato* il danaro già oggi? — 2. Le *racconterò* la sto'ria di questo sfortunato. — 3. Questo Tedesco *pronu'nzia* male l' italiano. — 4. «Das Gefühl» *si chiama* in italiano «il sentimento». — 5. Noi *inviteremmo* il Suo amico se *restasse* ancora qualche tempo a Roma. — 6. Egli *passava* ogni giorno vicino ad una pescheria. — 7. *Guardi* là la cometa, pare e'ssere una stella come le altre, perchè è ancora troppo lontana. — 8. Domani sera, quando sarà più vicina alla terra, molti uo'mini l' *avranno* già *osservata*. — 9. Noi gli *abbiamo perdonato*, perchè è penitente. — 10. Temo che egli non *incontri* il me'dico. — 11. *Accetti* i sensi della mia perfetta stima.* — 12. *Speriamo* che domani non avremo pioggia! — 13. Egli non *si ricorda* più dei benefizi dei suoi protettori. — 14. Gli *mandammo* un cestino di arance fresche. — 15. Prima di partire *avevo comperato* un ombrello, ma ancora non ne ho avuto bisogno. — 16. La *ringra'zio* della Sua bontà di *ave'r accompagnato* mia sorella fino all' uscita del parco. — 17. Le *presento* i miei omaggi.*

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 82.** —

1) credere	(krē′-dĕ-rĕ)	glauben
3) biasimare	(blă-ßĭ-mā′-rĕ)	tadeln
4) picchiare	(pĭk-kĭā′-rĕ)	klopfen
l' uscio	(ŭ′sch-ŏ)	die Tür
6) tanto bene	(tă′n-tᵉ)	so schön
cantare	(kăn-tā′-rĕ)	singen
l' ammiratore	(ăm-mĭ-ră-tō′-rĕ)	der Bewunderer
7) celebrare	(tschĕ-lĕ-brā′-rĕ)	feiern
venturo	(wen-tū′-rŏ)	künftig
le nozze	(no′t—ßᵉ)	die Hochzeit
9) sposare	(ßpŏ-ßā′-rĕ)	heiraten
11) liberarsi	(lĭ-bĕ-rā′r-ßĭ)	sich befreien
il vincolo	(wĭ′nᵍ-kŏ-lŏ)	die Fessel
indegno	(ĭn-de′n-jŏ)	unwürdig
12) la foresta	(fŏ-rā′ß-tă)	der Forst
cacciare	(kăt-schā′-rĕ)	jagen
14) pneumatico	(pnᵉū-mā′-tĭ-kŏ)	pneumatisch
la posta pneumatica		die Rohrpost
15) lodare	(lŏ-dā′-rĕ)	loben
il difetto	(dĭ-fă′t—tŏ)	der Mangel, der Fehler

1. Die arme Mutter glaubt, daß ihr Sohn viel Geld verdient habe; aber es ist nicht so. — 2. Wenn Sie ankommen werden, werde ich die Koffer schon nach [a] dem Bahnhof geschickt haben. — 3. Heute tadelte (*pass. rem.*) der Lehrer den Sohn meines Freundes. — 4. (Ich) habe an alle Türen geklopft, um jenen Knaben zu suchen. — 5. Wann kommt der Mailänder Zug [Zug von M.] an? — 6. Sie singen so schön; in mir werden Sie immer Ihren Bewunderer finden. — 7. Meine Eltern hoffen, die Hochzeit ihrer Tochter schon im künftigen Februar [übers.: im Monat von Februar künftigen] zu feiern. — 8. Schicken Sie diesen eingeschriebenen Brief zur [a] Post. — 9. Fräulein B. hatte den Bruder ihrer Freundin geheiratet, obgleich (sie) erst 17 Jahre alt war (*imperfetto cong.*). — 10. (Ich) fürchte, daß er zu spät ankommt (*pres. cong.*). — 11. Befreien Sie sich von dieser

* Ein gebräuchlicher Briefschluß.

Fessel, die Ihrer unwürdig ist! — 12. Mein Vater kehrte immer um 8 Uhr abends aus dem Forste zurück, wo (er) gejagt hatte. — 13. Erzähle nicht diese Dinge, die die Mädchen nicht wissen sollen! — 14. Wieviel habt (ihr) für [per] den Brief bezahlt (*pass. rem.*), den (ihr) zur [a] Rohrpost getragen habt? — 15. Lobe nicht alle Eigenschaften eines Menschen; ein jeder hat seine Fehler.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 83.** —

1) la sciocchezza (schok-ke't—tßă) die Torheit
3) il portinaio (por-tĭ-nā'-jo) der Portier
trasportare (träß-por-tā'-rĕ) befördern
la stazione centrale der Hauptbahnhof
4) il contadino (kon-tă-dĭ'-nŏ) der Bauer
il sentiero (ßen-tj̄ā'-rŏ) der Pfad
condurre (kon-dŭ'r—rĕ) führen
conduce (kon-dū'-tschĕ) (er, sie, es) führt
la vigna (wĭ'n-jă) der Weinberg
5) sporco (ßpo'r-kŏ) unsauber
pulito (pū-lī'-tŏ) sauber
6) il magnano (măn-jā'-nŏ) der Schlosser
aggiustare (ăd-Gjŭß-tā'-rĕ) ausbessern
la serratura (ßer-ră-tū'-ră) das (Tür-)Schloß
l'armadio (ăr-mā'-dj̄ŏ) der Schrank
7) spalancare (ßpă-lăn(g)-kā'-rĕ) aufreißen
la stretta (ßtre't—tă) di mano der Händedruck
vano (wā'-nŏ) eitel
9) affrancare (ăf-frăn(g)-kā'-rĕ) freimachen (Briefe)
sufficientemente (ßŭf-fĭ-tschĭn-tj̄ĕ-me'n-tĕ) genügend
11) l'ingratitudine *f* (ĭn-gră-tĭ-tū'-dĭ-nĕ) die [Undankbarkeit
12) maritarsi / ammogliarsi } sich verheiraten { (von der Frau) / (vom Mann)

1. (Ich) würde ihm diese Torheiten verzeihen, wenn (er) sich bei [presso di] mir entschuldigte (*imperf. cong.*). — 2. Wenn (ich) ihm (*acc.*) gestern begegnet wäre [übers.: begegnet hätte], würde (ich) ihm die Neuigkeit erzählt haben. — 3. Der Portier wird Ihre Koffer sofort nach [a] dem Hauptbahnhof befördern. — 4. Jeden Morgen begegnen (wir) dem nämlichen Bauern auf dem Pfade, der nach [a] dem Weinberg führt. — 5. Dieses Handtuch ist unsauber; wechselt es und schickt mir [davon] ein anderes, aber (ein) sauberes! — 6. Als (ich) in das Zimmer trat (*pass. rem.*), besserte der Schlosser das Schloß meines Schrankes aus (*imperf.*). — 7. (Ich) hoffte, daß (er) die Fenster aufrisse (*imp. cong.*), um mir einen Händedruck zu geben; aber es war nur eine eitle Hoffnung. — 8. Suchen Sie die Ursachen dieses Mangels, und Sie werden sie finden. — 9. Ist dieser Brief genügend frankiert? — 10. Kehren Sie, bitte, nicht zurück, bevor ich von [da] Livorno ankomme (*presente cong.*). — 11. Ein ehrenhafter Mann wird immer die Undankbarkeit tadeln. — 12. Meine Nichte hat sich verheiratet.

345. (üb. 16) G. Wortbildung [63]

zur 24. Lektion.

2) l' insidia (ĭn-ßĭ'-dj̄ă) die Hinterlist, die Falle
insidiare eine Falle stellen
insidioso hinterlistig
storico (ßtō'-rĭ-kŏ) geschichtlich
la sto'ria die Geschichte
istoriare mit geschichtlichen Bildern schmücken
lo storio'grafo der Geschichtschreiber
geografico (dGjĕ-ŏ-grā'-fĭ-kŏ) geographisch
la geografia die Geographie
il geo'grafo der Geograph
1) affrettarsi (ăf-fret-tă'r-ßĭ) sich beeilen
la fretta die Eile
frettoloso eilfertig
il cassetto (kăß-ße't—tŏ) die Schublade
il cassettone die Kommode
la cassa die Kiste, der Kasten
4) riconoscere (...no'sch-ĕ-rĕ) { (wieder)erkennen, / anerkennen
riconosci'bile erkennbar
riconoscente erkenntlich, dankbar
6) assai (ăß-ßā'ĭ) genug, viel, sehr, recht
sa'zio satt, überdrüssig
saziare sättigen, stillen
suggerire (ßŭd-Gjĕ-rĭ'-rĕ) eingeben, einflüstern
il suggeritore der Souffleur
la suggestione die Beeinflussung
8) accorto (ăk-ko'r-tŏ) klug, schlau
l'accortezza die Umsicht, Schlauheit
acco'rgersi *di* qualche cosa etwas bemerken
9) *la* variante (wă-rĭā'n-tĕ) die Variante (die abweichende Lesart)
variare ändern, wechseln
varia'bile veränderlich
10) abbastanza (ăb-băß-tă'n-tßă) genug, hinreichend
bastare genügen
bastante genügend
11) indulgente (ĭn-dŭl-dGjă'n-tĕ) nachsichtig
l'indulgenza die Nachsicht
indu'lgere Nachsicht üben
13) nettare (net-tā'-rĕ) putzen, säubern
netto rein, reinlich, klar
la nettezza die Sauberkeit
15) rientrare (rĭ-en-trā'-rĕ) wieder hineingehen
deliberare (dĕ-lĭ-bĕ-rā'-rĕ) beschließen, beraten
la deliberazione der Beschluß, die Beratung
deliberato entschlossen
16) rendere (rä'n-dĕ-rĕ) machen; wiedergeben
re'ndersi werden, sich ergeben, sich geben
la re'ndita der Ertrag, die Rente
rendi'bile erweisbar
17) scendere (sche'n-dĕ-rĕ) { hinabsteigen, / herabkommen
scendi'bile leicht gangbar
lo scendiletto der Bettvorleger
la scesa der Abhang; der Abstieg
19) voltarsi (wol-tă'r-ßĭ) sich wenden
la voltata die Wendung, Biegung
volta'bile drehbar
22) la provvidenza (...dă'n-tßă) die Vorsehung
provvidente vorsorglich
provvedere versorgen
pro'vvido vorsorglich; weise

23) buttarsi (bŭt-tă″r-ßĭ) sich stürzen
il buttalà der Garderobenständer
la buttata der Wurf
addosso (ăd-do″ß—ßŏ) auf
buttarsi addosso a qualcheduno sich jemand an den Hals werfen
il dosso der Rücken
addossare anhäufen, aufbürden
25) scrollare (ßkrol-lā″-rĕ) schütteln
la scrollatura die Erschütterung
lo scrollo der Stoß
26) davvero (dăw-wē″-rŏ) wirklich, wahrhaftig
dire davvero im Ernste sprechen

346. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

Wo es erforderlich ist, sind hier die Antworten, abweichend vom Text, in der dritten Person zu geben!

1. Come anda'vano le cose da questo lato?
2. Che cosa fu tentato di fare il professore?
3. Quante volte fu tentato di di'rglielo?
4. Ma quali domande (Fragen) fe'cero si (machten so, d. h. verursachten) che Serafina diventò a un tratto una bambina?
5. Come si faceva essa allora? [sapeva?
6. E quando confessava al padre che non lo
7. Cosa le domandava egli poi?
8. Studia'vano la sto'ria le ragazze?
9. Ma di chi si era dimenticata Serafina?
10. Quale cosa era appena abbozzata?
11. In quali scienze era ancora tutto da fare?
12. Cosa diceva il padre disperatamente?
13. E che parole aggiunse* (fügte er hinzu)?
14. Non sapeva pro'prio nulla Serafina?
15. Di quali cognizioni era padrona per ese'mpio?
16. Cosa sapeva ancora?
17. Sotto quali condizioni era forse ancora possi'bile re'ndere felici il padre e la figlia?
18. E sotto quali altre?
19. Che faceva allora il padre?

347. (Übung 20) J. Gespräche. [66]

— Gespräch 44. —

1. Scusi, signo″re. È‿permesso d' entra″re? Non La‿distu″rbo?

procurare (prŏ-kŭ-rā″-rĕ) verschaffen

2. Pre″go! Lei è‿se″mpre benvenu″ta. Cosa mi procu″ra il favo″re della Sua vi″sita?

3. Avendo inteso di″re che‿Le″i ha il più‿bel giardi″no della città″, vorrei chie″derle il perme″sso di guarda″rmelo.

4. Le sono obbligati″ssimo dell' intere″sse che ha pel mio giardi″no e‿se non l' inco″moda, mi farò il piace″re di farle da gui″da.

* *Pass. rem.* von aggiu'ngere.

5. Non posso desidera″rne una miglio″re.

Eccoci (ă″t—kŏ-tschĭ) da sind wir schon!

6. E″ccoci!

la collezione (kol-lĕ-tßi͡ō″-nĕ) die Sammlung; die Auswahl

7. Ha una belli″ssima collezione di flo″ri.

piacciano (pĭă″t—schă-nŏ) sie gefallen (*cong.*) (v. piacere)
l' aiuola (ă-i͡ŭō″-lă) das Beet [die Pflege
la coltivazione (kol-tĭ-wă-tßi͡ō″-nĕ) die Bebauung,

8. Mi ralle″gro che‿Le pia″cciano le mie aiuo″le. Non conosco a″ltro piacere che‿la loro coltivazio″ne.

la verzura (wer-dßū″-ră) das Grün
il prato (prā″-tŏ) die Wiese
fa del bene es tut wohl
di rado (rā″-dŏ) selten

9. Quanto è‿be″lla la verzu″ra di questo pra″to! Fa‿veramente del be″ne ai miei o″cchi! Si vede di ra″do un verde così‿chia″ro.

il seme (ßē″-mĕ) der Samen
l' erba (ă″r-bă) das Gras
importare (ĭm-por-tā″-rĕ) einführen

10. Ha‿ragio″ne! Il seme di queste e″rbe è‿stato importa″to dall' Inghilte″rra.

lo zafferano (dßăf-fĕ-rā″-nŏ) der Safran
fiorire (fĭŏ-rĭ″-rĕ) (auf)blühen

11. E″‿già qualche‿tempo che lo zaffera″no è fiori″to?

venire fuori aufblühen
il giacinto (dGjă-tschĭ″n-tŏ) die Hyazinthe
appassire (ăp-păß-ßĭ″-rĕ) verwelken

12. No″‿signore; non è‿venuto fuo″ri che‿lunedì passa″to. Ma i giaci″nti qui sono quasi appassi″ti.

(Übung 23) K. Fließendes Lesen. [71]

(Üb. 24-26) L. Gute Übersetzung. [73]

348. M. Besondere Aufgaben. [73]

— Aufgabe 84. —

Aus Text 23 sind die Imperfektformen sämtlicher darin enthaltener Zeitwörter und Hilfszeitwörter der Reihe nach in einmaliger Anzahl anzugeben und sowohl deren Betonung als auch die deutsche Übersetzung hinzuzufügen. In dieser Weise:

anda'vano sie gingen
serba'vo ich bewahrte auf ꝛc.

24. Lektion.

Chi pon[1] mano all' aratro e poi si volge indietro, non è degno della mercede.
Wer die Hand an den Pflug legt und sich dann rückwärts wendet, ist des Lohnes nicht wert.

349. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Quando si vedeva così guarda″ta, Serafi″na, temendo **2** forse un' insi'dia sto″rica o_geogra″fica,] **1** si affretta″va a_me'ttere tutta la sua attenzio″ne in qualche_casse″tto,] e, **3** appena pote″va,] se ne anda″va in un' altra sta″nza. I″o, rimasto[2] so″lo, pensavo **4** alle co″se che_le fanciulle *de″vono*[3] *sape″re*,] e_riconosce″vo **5** che, a_conti fa″tti, non sono mo″lte,] e **6** che_que″lle che *po″ssono*[4] *ignora″re* sono assai più″.] — Un gio″rno, qualcuno mi suggerì″: **7** «Le raga″zze ne sanno[5] se″mpre di tro″ppo] **8** per un marito acco″rto.»] E io ripete″i fra_me″ e_me″ **9** con una pi'ccola varia″nte:] **10** «Le raga″zze ne sanno sempre abbasta″nza] **11** per un babbo indulge″nte.»] — «Sa″i[6]?» dissi forte a_Serafi″na, che e'rasi arrampica″ta **12** sullo scale″o] e **13** stava netta″ndo la corni″ce d' un qua″dro,] **14** «ma'ncano ve″nti giorni] **15** a_rientrare in colle″gio,] ma io ho delibera″to **16** di re'nderti feli″ce;] **17** sce″ndi e_vieni[7] ad abbraccia″r tuo pa″dre.»] — Sulle pri″me **18** non compre″se[8];] ma_ **19** si voltò″] e_mi vide[9] **20** ai pie″di dello scale″o,] **21** a_braccia ape″rte,] **22** come_la provvide″nza.] **23** Allo″ra mi si buttò addo″sso,] **24** dall' a″lto,] **25** scrolla'ndomi tu″tto.] — **26** «Dici[10] davve″ro? Non andrò_più in colle″gio?»]

[1] pon: für pone.
[2] rimasto: *part. pass.* von rimanere bleiben.
[3] de'vono: *pres. indic.* von dovere müssen.
[4] po'ssono: *pres. indic.* von potere können.
[5] sanno: *pres. indic.* von sapere wissen.
[6] sai: *pres. indic.* von sapere wissen.
[7] vieni: *imperativo* von venire kommen.
[8] comprese: *pass. rem.* von compre'ndere verstehen.
[9] vide: *pass. rem.* von vedere sehen.
[10] dici: *pres. indic.* von dire sagen.

350. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung.* [Vgl. 49 u. 50]

Wenn sich Seraphine so beobachtet wußte [sah], und [indem ...] vielleicht einen geschichtlichen oder geographischen Fallstrick [Hinterlist] befürchtete, beeilte sie sich, ihre ganze Aufmerksamkeit auf irgendeine Schublade zu verlegen und ging (dann), sobald sie (nur) konnte, in ein anderes Zimmer. Ich dachte nun, sobald ich allein zurückgeblieben war, darüber nach [ich dachte, allein zurückgeblieben, an die Dinge], was [die] junge[n] Mädchen wissen müssen und fand, daß (es) schließlich [bei gemachten Rechnungen] nicht viel sei [viele sind], daß es aber noch weit mehr gibt [und daß jene ... weit mehr sind], was sie nicht zu wissen brauchen [sie können nicht wissen]. — Eines Tages (*acc.*) sagte [flößte ein] mir jemand: „Die Mädchen wissen [davon] immer [von] zu viel für einen klugen Mann," und ich wiederholte mir innerlich [zwischen mir und mir] mit einer kleinen Veränderung: „Die Mädchen wissen [davon] immer genug für einen nachsichtigen Vater." — „Weißt du?" sagte ich laut [stark] zu Seraphine, die auf das Trittbrett geklettert war und den Rahmen eines Bildes säuberte [stand säubernd den Rahmen eines Bildes], „es fehlen noch drei Wochen [zwanzig Tage], bis du wieder in der Pension sein mußt [zum Wiedereintreten in die Pension], aber ich habe beschlossen, dich glücklich zu machen; komm herab [steige hinab] und umarme deinen Vater [und komm deinen Vater zu umarmen]. — Zuerst verstand sie (mich) nicht; aber sie wandte sich um und sah mich zu den Füßen des Trittbrettes, mit offenen Armen, wie die Vorsehung (dastehen). Dann warf sie sich mir von oben herab an den Hals und brachte mich völlig zum Wanken [mich ganz erschütternd.] — „Sprichst du im Ernste? Ich soll [werde] nicht mehr zur Pension zurückkehren [gehen]?"

* Um den Lernenden mehr und mehr zu selbständigem Arbeiten zu befähigen, werden wir von jetzt an nicht nur mit den zur Erleichterung der Rückübersetzung in Klammern gegebenen Hilfen sparsamer verfahren, sondern diesen auch oft eine Form geben, die vieles dem Nachdenken des Übersetzenden überläßt.

(Üb. 6-9) **C. Gegenſ. Überſetzung.** [51]

351. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**se ne andava** [349,3] „ſie ging“ oder „ſie verfügte ſich“.) Vgl. 199,4.

2. **a conti fatti** [349,5], wörtlich: „bei gemachten Rechnungen“, iſt frei zu überſetzen: „nach reiflicher Überlegung“ oder „ſchließlich“.

3. (**che *po'ssono* ignorare** [349,6], wörtlich: „welche ſie nicht wiſſen können“.) In dieſer Verbindung hat ſich potere, was ſelten vorkommt, von ſeiner urſprünglichen Bedeutung „können“ entfernt und iſt zu der des „Könnens, dem kein fremder Wille hinderlich iſt“, fortgeſchritten. Gemeint iſt alſo: „welche nicht zu wiſſen ihnen freiſteht“, und die Stelle iſt zu überſetzen: „welche ſie nicht zu wiſſen brauchen“. Ein ähnlicher Bedeutungswandel liegt im Deutſchen vor, wenn wir in vertraulicher Umgangsſprache ſagen: „Meinetwegen kannſt du bis zehn Uhr ausbleiben!“ Auch hier nähert ſich „können“ der Bedeutung von „erlaubt ſein“.

4. (**un giorno** [349,6] „eines Tages“.) Vgl. 307,2.

5. (**le ragazze *ne* sanno ...** [349,7], wörtlich: „die jungen Mädchen wiſſen davon ...“) Ne vertritt hier, wie häufig, den Genitiv eines Subſtantivs von allgemeiner Bedeutung, meiſtens von cosa „Ding“. Es ſteht für delle cose. Das Wörtchen ne bleibt aber im Deutſchen unüberſetzt.

6. (**di troppo** [349,7] „zu viel“.) Der Vorantritt der Präpoſition di vor die Adverbien troppo „zu viel“ und molto „ſehr“ iſt namentlich im Florentiniſchen ſehr beliebt. Im übrigen wird, wenn troppo oder molto das Ende des Satzes bilden, gern das Wörtchen di davorgeſetzt, ſo namentlich bei troppo, z.B.:

Ha Lei abbastanza vino? Grazie, ne ho già *di* troppo. Haben Sie genug Wein? Danke, ich habe [davon] ſchon zu viel.

Über die allgemein gebräuchliche Stellung von di vor andern Adverbien iſt 155,3 und 168,1 zu vergleichen.

7. (**fra *me e me*** [349,8], wörtlich: „zwiſchen mir und mir“, iſt zu überſetzen: „bei mir ſelbſt“ oder freier „mir innerlich“.) In der Verbindung mit me, te, sè oder auch mit me e me ꝛc. drückt die Präpoſition fra ein Verhältnis aus, das auf eine Perſon allein beſchränkt bleibt, z.B.:

Penso fra me ich denke bei mir.
Diceva fra sè er ſagte zu ſich ſelbſt.
Aveva sorriso fra sè e sè con una compiacenza segreta er hatte mit einem geheimen Wohlgefallen in ſich hineingelächelt.

8. (***stava* nettando** [349,13], wörtlich: „ſtand ſäubernd“, iſt zu überſetzen: „ſäuberte eben“.) — Wenn ſich das Gerundium eines Zeitwortes an eine Form von stare anſchließt, ſo dient dieſe Verbindung zur Umſchreibung des Zeitworts ſelbſt. Es iſt jedoch meiſtens zu gleicher Zeit eine feine Schattierung der Bedeutung damit verknüpft. So beſagt stava nettando nicht nur, daß ſie ſäuberte, ſondern auch, daß ſie es gerade zu jener Zeit nur vorübergehend tat. Mitunter jedoch tritt eine derartige Verwendung des Gerundiums ohne jegliche Nebenbedeutung auf, ſo daß alſo beiſpielsweiſe stava scrivendo nichts anderes bedeutet als scriveva.

9. (***vieni* ad abbraccia'r tuo padre** [349,17], wörtlich: „komm deinen Vater zu umarmen“, iſt zu überſetzen: „umarme deinen Vater“.) — Auch hier haben wir es mit einer Umſchreibung des Zeitworts zu tun, die vermittels einer Form des häufig dazu verwendeten Verbs venire ausgeführt iſt. Näheres hierüber vgl. 307,5. Zu den Umſchreibungen des Zeitworts, die im Italieniſchen beſonders beliebt ſind, iſt noch zu bemerken, daß ſie durchaus keine willkürliche Einführung in die Rede ſind, oder etwa nur gebraucht werden, um der Abwechſelung halber hin und wieder an die Stelle der einfachen Zeitwörter zu treten. Sie pflegen vielmehr dem Zeitwort eine beſondere Färbung hinzuzufügen, die ihm allein nicht innewohnt. So drückt auch vieni ad abbracciarmi viel treffender die freudige Erwartung des Vaters aus, ſeine Tochter zur Umarmung auf ſich zukommen zu ſehen, als das einfache abbra'cciami.

10. (**sulle prime** [349,17], wörtlich: „auf den erſten“, iſt zu überſetzen: „zuerſt“.) Die Präpoſition su, deren Hauptbedeutung „auf“ iſt, dient auch zur Bezeichnung des ungefähren Zeitpunktes, z.B.:

Arrivai sul finire di luglio ich kam gegen Ende Juli an.

Zum Verſtändnis der Worte sulle prime hat man ſich ein weibliches Subſtantiv hinzuzudenken, das urſprünglich auf prime folgte, etwa ore (Stunden). Da man häufig Gelegenheit hatte, dieſe Verbindung zu gebrauchen, war ſie auch ohne ore verſtändlich und kam ſchließlich zur Bedeutung „anfangs“ oder „zuerſt“.

11. **Dici davvero?** [349,26], wörtlich: „Sagſt du wirklich?“, iſt frei zu überſetzen: „Sprichſt du im Ernſte?“ oder „Wirklich?“, „Wahrhaftig?“ So auch:

L' hai fatto pro'prio tu? — L' ho fatto io davvero! — Haſt du es wirklich getan? — Ich habe es wahrhaftig getan!

352. Zur Aussprache des o.

(Fortsetzung von 230.)

Worauf muß der Deutsche bei der Aussprache des ital. o besonders achten?

Wir stellen folgende Hauptregeln für die Aussprache des o an den Anfang, da deren Kenntnis allein schon genügt, bei einem großen Teil italienischer Wörter die Aussprachefehler zu vermeiden, in die gerade die Deutschen erfahrungsgemäß häufig verfallen.

— o ist geschlossen: —

1. In allen unbetonten Silben.

Hier ist besonders auf den Aussprachefehler hinzuweisen, der darin besteht, daß das unbetonte o der Verbalformen mit Vorliebe offen anstatt geschlossen ausgesprochen wird. Durch solche dem Lautcharakter der Sprache fremdartigen Beimischungen verschwindet ihr unterscheidendes Merkmal, das Weiche und Harmonische, und gar leicht nimmt ein so behandeltes Italienisch die Klangfarbe des Polnischen an. Man sage also z. B.

nicht rín(ə)-grā′-tβiŏ, sondern rín(ə)-grā′-tβiō
„ wē′-dŏ, „ wē′-dō
„ pā′-gŏ, „ pā′-gō
„ prä′-gŏ, „ prä′-gō
„ mä′n-dŏ, „ mä′n-dō ꝛc.

Wie häufig obige Regel in Anwendung kommt, beweist schon eine Zusammenstellung von Wörtern, die einem beliebig herausgegriffenen aus nur vier Zeilen bestehenden Absatze unseres Textes entnommen sind:

volontà — compagna — fu'rono — tutto — quanto — desiderato.

Andere Beispiele:

l' oracolo	(ŏ-rā′-kŏ-lŏ)	das Orakel
l' orpello	(or-pä′l—lŏ)	das Flittergold
orrendo	(or-rä′n-dŏ)	grauenhaft
l' ortaggio	(or-tä′d—Gjŏ)	das Gemüse
il telefono	(tĕ-lä′-fō-nŏ)	das Telephon

Eine Ausnahme hierzu bilden die Wörter, in denen **in zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Silben auf ein betontes offenes o ein unbetontes o** folgt, das **halboffen** ausgesprochen wird, wie in:

il popolo	(pō′-pŏ-lŏ)	das Volk
comodo	(kō′-mŏ-dŏ)	bequem ꝛc.

2. In sämtlichen Hauptwörtern mit der Endung ...ore, ...ora, ...ori, z. B.:

l' amore *m*	(ă-mō′-rĕ)	die Liebe
l' ardore *m*	(ăr-dō′-rĕ)	die Hitze
il cacciatore	(kăt-schă-tō′-rĕ)	der Jäger
il dolore	(dŏ-lō′-rĕ)	der Schmerz
il dottore	(dot-tō′-rĕ)	der Doktor
il fiore	(fjō′-rĕ)	die Blume
il muratore	(mŭ-rä-tō′-rĕ)	der Maurer
il pallore	(păl-lō′-rĕ)	die Blässe
il pastore	(păß-tō′-rĕ)	der Hirt, Seelsorger
il pudore	(pŭ-dō′-rĕ)	die Scham
la signora	(ßĭn-jō′-rä)	die Dame
lo splendore	(ßplen-dō′-rĕ)	der Glanz

Ausnahmen:

die Wörter, in denen o statt uo steht, z. B.:

il core (kō′-rĕ) statt il cuore (kūō′-rĕ) das Herz
la nora (nō′-rä) statt la nuora (nūō′-rä) die Schwiegertochter

3. In den Wörtern mit der Endung ...on, ...ona, ...one, ...oni, ...ono, z. B.:

abbandono	(ăb-băn-dō′-nŏ)	ich verlasse
Baiona	(bă-jō′-nä)	Bayonne
il caprone	(kă-prō′-nĕ)	der Ziegenbock
cavalcioni	(kă-wäl-tschō′-nĭ)	rittlings
con	(kon)	mit
la corona	(kŏ-rō′-nä)	die Krone
egli depone	(dĕ-pō′-nĕ)	er legt nieder
non	(non)	nicht
il perdono	(per-dō′-nŏ)	die Verzeihung
la persona	(per-ßō′-nä)	die Person
Verona	(wĕ-rō′-nä)	Verona
il verone	(wĕ-rō′-nĕ)	der Söller

Ausnahmen:

bono (bō′-nŏ) statt buono (būō′-nŏ) gut
il tono (tō′-nŏ) der Ton

ferner:

il colono	(kŏ-lō′-nŏ)	der Ansiedler
il nono	(nō′-nŏ)	der neunte
il testimone	(teß-tĭ-mō′-nĕ)	der Zeuge
il trono	(trō′-nŏ)	der Thron
la zona	(dsō′-nä)	die Zone

4. Denen, die lateinische Vorkenntnisse besitzen, diene zur Richtschnur, daß in sehr vielen italienischen Wörtern das **kurze u** der ihnen entsprechenden lateinischen Wörter zum **geschlossenen o** geworden ist, z. B.:

la bocca	(bo′k—kä)	der Mund, lat.	bucca
la bolla	(bo′l—lä)	die Blase „	bulla
il colmo	(ko′l-mŏ)	der Gipfel „	culmen
la croce	(krō′-tschĕ)	das Kreuz „	cruce(m)
dolce	(do′l-tschĕ)	süß „	dulce(m)
il giogo	(dGjō′-gŏ)	das Joch „	jugum
giova	(dGjō′-wä)	es nützt „	juvat
la gola	(gō′-lä)	die Kehle „	gula
il lombo	(lo′m-bŏ)	die Lende „	lumbu(m)
molto	(mo′l-tŏ)	viel „	multu(m)
ove	(ō′-wĕ)	wo „	ubi
il piombo	(pjo′m-bŏ)	das Blei „	plumbum
rosso	(ro′ß—ßŏ)	rot „	russu(m)
rozzo	(ro′d—sŏ)	roh „	rude(m)
sopra	(ßō′-prä)	über „	supra
sotto	(ßo′t—tŏ)	unter „	subtus
la torre	(to′r—re)	der Turm „	turri(m)

5. Vor gn, z. B.:

bisogna	(bĭ-so′n-jä)	es ist nötig
Bologna	(bŏ-lo′n-jä)	Bologna
la cicogna	(tschĭ-ko′n-jä)	der Storch

la menzogna (men-tßo′n-jă) die Lüge [wurf
la rampogna (răm-po′n-jă) der schwere Vor-
il sogno (ßo′n-jŏ) der Traum
la vergogna (wer-go′n-jă) die Scham

Ausnahmen:

cognito (ko′n-jĭ-tŏ) bekannt, bewundert
incognito (in-ko′n-jĭ-tŏ) unbekannt

6. Vor lc, lf, lm, lp, lt, z. B.:

dolce (do′l-tschĕ) süß
dolco (do′l-kŏ) gelinde
molcere (mo′l-tschĕ-rĕ) lindern
il solco (ßo′l-kŏ) die Furche
il golfo (go′l-fŏ) der Golf
colmo (ko′l-mŏ) gehäuft, voll
l' olmo (o′l-mŏ) die Ulme
la colpa (ko′l-pă) die Schuld
colto (ko′l-tŏ) **gebildet**
la coltre (ko′l-trĕ) das Leichentuch
la coltrice (ko′l-trĭ-tschĕ) das Federbett
folto (fo′l-tŏ) dicht; dick
molto (mo′l-tŏ) viel
il volto (wo′l-tŏ) **das Gesicht**

Ausnahmen:

la solfa (ßo′l-fă) die Note; Musik
Adolfo (ă-do′l-fŏ) Adolf
Rodolfo (rŏ-do′l-fŏ) Rudolf
colto (v. co'gliere) (ko′l-tŏ) **gepflückt**
sciolto (scho′l-tŏ) aufgelöst
la volta (wo′l-tă) das Mal
volto (v. vo'lgere) (wo′l-tŏ) **gewandt**

7. Vor mm, z. B.:

la gomma (go′m—mă) das Gummi
la somma (ßo′m—mă) die Summe

Ausnahmen:

il comma (ko′m—mă) der Abschnitt

8. Vor mb, mp, z. B.:

la colomba (kŏ-lo′m-bă) die Taube
il colombo (kŏ-lo′m-bŏ) der Täuberich
ingombro (in-go′m-brŏ) beengt; dicht angefüllt
l' ombra (o′m-bră) der Schatten
la romba (ro′m-bă) das dumpfe Getöse
la tomba (to′m-bă) das Grab
la pompa (po′m-pă) die Pracht; Pumpe
rompo (ro′m-pŏ) ich breche

9. Vor n mit folgendem Konsonanten, ausgenommen s:

Acheronte (ă-kĕ-ro′n-tĕ) Acheron
biondo (bio′n-dŏ) blond
i bronchi (bro′nᵍ-kĭ) die Bronchien
furibondo (fu̇-rĭ-bo′n-dŏ) wütend
nascondo (năßˢ-ko′n-dŏ) ich verstecke
pongo (po′nᵍ-gŏ) ich setze
rispondere (rĭßˢ-po′n-dĕ-rĕ) antworten
il ronco (ro′nᵍ-kŏ) die Sackgasse
il roncolo (ro′nᵍ-kŏ-lŏ) das Taschenmesser mit gebogener Klinge
la rondine (ro′n-dĭ-nĕ) die Schwalbe
sconcio (ßko′n-tschŏ) übel zugerichtet; schamlos
la spelonca (ßpĕ-lo′nᵍ-kă) die Höhle, Spelunke
il tronco (tro′nᵍ-kŏ) der Stumpf

Ausnahmen:

concavo (ko′nᵍ-kă-wŏ) hohl
il dittongo (dĭt-to′nᵍ-gŏ) der Diphthong
ipocondrico (ĭ-pŏ-ko′n-drĭ-kŏ) hypochondrisch
il ponce (po′n-tschĕ) der Punsch
recondito (rĕ-ko′n-dĭ-tŏ) verborgen

10. Vor r und folgendem Konsonanten, z. B.:

la borsa (bo′r-ßă) die Börse
corre (ko′r—rĕ) er läuft
il corso (ko′r-ßŏ) **der Lauf**
la forma (fo′r-mă) die Form
lordo (lo′r-dŏ) schmutzig, gemein
l' ordine *m* (o′r-dĭ-nĕ) die Ordnung
porre (po′r—rĕ) legen, setzen
quattordici (kwăt-to′r-dĭ-tschĭ) vierzehn
ritorno (rĭ-to′r-nŏ) ich kehre zurück
la **torre** (to′r—rĕ) **der Turm**
torvo (to′r-wŏ) finster; scheel

Ausnahmen:

accordo (ăk-ko′r-dŏ) ich bewillige
la corda (ko′r-dă) der Strick
il Corso (ko′r-ßŏ) **der Korso**
il dorso (do′r-ßŏ) der Rücken
il lord (lord) der Lord
il morso (mo′r-ßŏ) der Biß
il nord (nord) der Nord
orrido (o′r—rĭ-dŏ) entsetzlich
torre (to′r—rĕ) **wegnehmen** (abgekürzt von to'gliere)
torrido (to′r—rĭ-dŏ) heiß

11. Vor s in den Wörtern, bei denen der Ton auf der vorletzten Silbe ruht, z. B.:

acetoso* (ă-tschĕ-tō′-ßŏ) essighaltig
amoroso (ă-mŏ-rō′-ßŏ) liebevoll
egli dispose (dĭßˢ-pō′-ßĕ) er verfügte
la gazzosa (gäd-ßō′-ßă) die Brauselimonade
rispose (rĭßˢ-pō′-ßĕ) er antwortete
la rosa (rō′-ßă) das Jucken

Ausnahmen:

la cosa (kō′-ßă) die Sache
la dose (dō′-ßĕ) die Dosis
la posa (pō′-ßă) die Ruhe
lo sposo (ßpō′-ßŏ) der Bräutigam

Viele Wörter griechischen Ursprungs, wie:

l' apoteosi (ă-pŏ-tĕ-o′-ßĭ) die Apotheose
la metempsicosi (mĕ-tem-pßĭ-ko′-ßĭ) die Seelenwanderung
la nevrosi (nĕ-wro′-ßĭ) die Neurose

* Hierbei präge man sich namentlich ein, daß die große Menge der auf **...oso** endenden Eigenschaftswörter ein **geschlossenes o** (und **scharfes s**) hat.

(Übung 15) [55]

F. Grammatik.

353. — Aufgabe 85. —

(Zweite und dritte regelmäßige Konjugation.)

Man konjugiere im „Schreibhelfer" die Verben teme're fürchten und ve'ndere verkaufen, indem man genau so verfährt, wie in Brief 11 [325] zur Einübung der ersten Konjugation vorgeschrieben ist.

354. Aufgaben zur Konjugation.

(Orthographische Eigentümlichkeiten der I. Konjug.)

— (Übersetzungs-)Aufgabe 86. —

1) il bambino (bäm-bī'-nŏ) das Kind
poco fa kurz vorher, soeben noch
2) l' augurio (âu-gū'-rĭ-ŏ) der Glückwunsch
3) sbagliarsi (sbäl-jä'r-sĭ) sich irren
4) *il* carbone (kär-bō'-nē) die Kohle
5) esorbitante (ĕ-sor-bī-tä'n-tē) übermäßig
6) mostrare (moß-trä'-rē) zeigen
7) vegliare (wel-jä'-rē) wachen
8) adescare (ă-deß-kä'-rē) anlocken
9) grosso (gro'ß—ßŏ) dick, groß
piccino (pĭt-schī'-nŏ) klein, ganz klein
10) il passatempo (päß-ßä-tä'm-pŏ) der Zeitvertreib
11) il chiodo (kĭo'-dŏ) der Nagel

1. Bambino mio, *cerchi* tua mamma? L'ho veduta poco fa. — 2. I miei Le *inviano* tanti* auguri. — 3. Ho qualche cosa da fare; La prego di *lasciarmi* per poco tempo. — 4. *Lascia'r* gli studi fu il suo più gran dolore. — 5. Affinchè egli non si *sbagli*, fa sempre due volte la somma del suo conto. — 6. Perchè non m' *invii* il libro che hai promesso di mandarmi? — 7. *Ma'ngiano* il carbone perchè dicono (man sagt) che fa bene (gut bekommt) ai denti. — 8. Noi temiamo** che Lei *paghi* un prezzo esorbitante per questo cavallo. — 9. Non *dime'ntichi* mai di mostrarsi degno della Sua famiglia. — 10. *Vegliò* tutta la notte. — 11. Ragazzi, io non voglio che *adeschiate**** questi po'veri uccelli. — 12. Mi *ca'mbii* questi cento marchi in oro italiano. — 13. In questo magazzino Ella *pagherà* sempre il giusto prezzo. — 14. I pesci grossi *ma'ngiano* i piccini (Sprichwort). — 15. Perchè ti *annoi*? Mi pare che ti *manchi**** un amico. *Cerca* e troverai un passatempo. — 16. *Paghi* anche per me? — 17. Ha un appetito così forte che *mangerebbe* anche dei chiodi.†

* In diesem häufig angewandten Briefschluß bedeutet tanti „viele".

** Nach den Verben des „Fürchtens" folgt im abhängigen Satze der Konjunktiv; ebenso nach denen des „Bittens".

*** Nach den Verben des „Wollens" folgt der Konjunktiv; ebenso nach denen des „Scheinens", wie parere, sembrare.

† Scherzhafte Bezeichnung eines im Essen Unmäßigen.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 87. —

1) l' indirizzo (ĭn-dĭ-rĭ'-t—ßŏ) die Adresse
il pacco postale das Postpaket
2) invecchiare (ĭn-wek-kĭä'-rē) altern
3) gli occhiali (ok-kĭä'-lĭ) die Brille
4) la medicina (mĕ-dĭ-tschī'-nă) die Arznei
soffrire (ßof-frĭ'-rē) leiden
5) risparmiare (rĭß-pär-mĭä'-rē) sparen, schonen
6) tirare (tĭ-rä'-rē) ziehen; abziehen, abhandeln
7) pigliare (pĭl-jä'-rē) nehmen, fangen
8) usare (ŭ-sä'-rē) gebrauchen, anwenden
il riguardo (rĭ-gwä'r-dŏ) die Rücksicht
speciale (ßpĕ-tschä'-lĕ) besonder
10) il cittadino (tschĭt-tă-dĭ'-nŏ) der Bürger
organizzare (or-gă-nĭd-sä'-rē) herrichten, veranstalten (Feste)
11) il boccone (bok-kō'-nē) der Bissen
desinare (dĕ-ßĭ-nä'-rē) zu Mittag speisen
12) la coda (kō'-dă) der Schwanz
l' uscio (ŭ'sch-ŏ) die Tür
13) il cestino (tscheß-tĭ'-nŏ) das Körbchen
specialmente (ßpĕ-tschäl-me'n-tē) besonders
la fragola (frä'-gŏ-lă) die Erdbeere
il lampone (läm-pō'-nē) die Himbeere
l' uva spina (ßpĭ'-nă) die Stachelbeere
14) lo zecchino (tßek-kĭ'-nŏ) die Zechine
15) il pellegrino (pel-lĕ-grĭ'-nŏ) der Wallfahrer

1. (Ich) schicke ein Postpaket an Ihre [Eure*] Adresse. — 2. Du alterst schneller als deine Freunde. — 3. (Er) sucht die Brille und hat sie auf der Nase. — 4. Nehmen Sie nicht so viele Arzneien, Ihr Magen wird darunter [davon] leiden. — 5. Sie möge sich die Mühe sparen (Che ...). — 6. (Wir) werden die Rechnung bezahlen, ohne ab(zu)handeln. — 7. Wer schläft, fängt keine [nicht] Fische. — 8. (Ich) habe gebeten, daß (sie) nicht besondere Rücksichten auf mich nehmen mögen [mir nicht besondere Rücksichten gebrauchen mögen]; (ich) werde bis zum Morgen wachen, wie die andern. — 9. Küsse deiner Mutter die Hand! — 10. Wenn die Bürger wüßten, daß der König ihre Stadt besuchen wird, würden (sie) ein glänzendes Fest veranstalten. — 11. In der Zeit, daß der eine [einer] zehn Bissen ißt (*cong.*), hat der andere [jener andere] (schon) zu Mittag gespeist. — 12. Gib acht [guarda], daß du den Schwanz nicht in der Tür läßt.** — 13. (Ich) werde deine Mutter bitten, mir ein Körbchen [von] Obst zu schicken; besonders Erdbeeren, Himbeeren und Stachelbeeren; die Johannisbeeren [sie] esse (ich) nicht gern. — 14. Langweilt dich dein Nachbar, leihe ihm eine Zechine (Sprichw.). — 15. Die Wallfahrer werden dem Papste den Fuß küssen.

* Unter Kaufleuten ist diese Anrede bevorzugt.

** Ein der Tierfabel entlehntes Sprichwort, das zur Vorsicht mahnt.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 88.** —

1) la cameriera (kă-mĕ-rĭ'ă'-ră) } das Hausmädchen
la donna da ca'mera }
2) divagare (dĭ-wă-gā'-rĕ) zerſtreuen
la mosca (mo'ß-kă) die Fliege
volare (wŏ-lā'-rĕ) fliegen
4) il muro (mū'-rŏ) die Mauer
le mura (mū'-ră) die Stadtmauern
fuori le mura außerhalb der Stadt
spiare (ßpĭ-ā'-rĕ) auskundſchaften
la mossa (mo'ß–ßă) die Bewegung
5) obliare (ŏ-blĭ-ā'-rĕ) vergeſſen
9) la biada (bĭā'-dă) der Hafer
il fieno (fĭä'-nŏ) das Heu
10) desiare (dĕ-ſĭ-ā'-rĕ) wünſchen, begehren
(wird meiſtens in dichteriſcher Rede gebraucht)
14) spogliare (ßpol-jā'-rĕ) ausziehen; ausrauben
15) l' ammonimento (ăm-mŏ-nĭ-me'n-tŏ) die Ermahnung
16) ammazzare (ăm-măt-ßā'-rĕ) töten
la gallina (găl-lĭ'-nă) das Huhn

1. Rufe das Hausmädchen, damit (ſie) den Tiſch decke [herrichte]. — 2. Auf der Reiſe [In Reiſe] wird ihn alles [jede Sache] zerſtreuen, auch eine Fliege, die (weg)fliegt (*cong.*).* — 3. Laſſet jede Hoffnung, ihr, die (ihr) eintretet!** — 4. Der General ſchickte (*pass. rem.*) die Soldaten außerhalb der Stadt, damit (ſie) die Bewegung des Feindes auskundſchaften (*cong.*). — 5. Wer richtig [ben] liebt, vergißt nicht. — 6. (Ich) weiß nicht, ob die Herren ſchon ihre Röcke ſuchen (*cong.*). — 7. (Er) nahm (*pass. rem.*) ein Buch aus den Händen eines ſeiner Genoſſen [überſ.: eines ſein Genoſſe]. — 8. Mein lieber Freund [Teurer Freund], du zerſtreuſt dich zu oft! — 9. Das Pferd frißt eben [sta mangiando] [den] Hafer; dann wird (es) [das] Heu freſſen. — 10. (Du) begehrſt zu viel von mir. — 11. Gewiſſe Dinge vergißt man nicht [überſ.: vergeſſen ſich nicht]. — 12. In dieſem Theater langweilen (wir) uns immer. — 13. (Ein) tüchtiger [bravo] Maler, aber (er) läßt [macht] ſich bezahlen. — 14. Schließen Sie alle Türen gut (zu), damit man Ihnen nicht das Haus ausraube (überſ.: damit ſie ... ausrauben; *cong.*). — 15. (Ich) werde nie die Ermahnungen meiner guten Mutter vergeſſen. — 16. Der Herr N. gehört zu jenen Leuten [überſ.: iſt von jenen Menſchen], die das Huhn töten, um das Ei zu eſſen.*** — 17. Morgen werden (wir) einen guten Diener ſuchen.

* Gilt dem Italiener gern als Beiſpiel für eine geringfügige Tatſache.

** Der letzte Vers der berühmten Inſchrift über der Eingangspforte zur Danteſchen Hölle (Dante, *Inferno*, Geſang 3, Vers 9).

*** Eine beliebte Redensart zur Kennzeichnung der Selbſtliebe.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 89.** —

3) il montanaro (mon-tă-nā'-rŏ) der Bergbewohner
l' avvoltoio (ăw-wol-tō'-ĭŏ) der Geier
divorare (dĭ-wŏ-rā'-rĕ) verſchlingen
4) la multa (mŭ'l-tă) die Geldſtrafe
5) ***la*** condizione (kon-dĭ-tßĭō'-nĕ) die Beſchaffenheit, der Zuſtand; die Bedingung
7) il ricordo (rĭ-ko'r-dŏ) die Erinnerung; das Andenken
8) la tempesta (tem-pä'ß-tă) der Sturm
improvviso (ĭm-prow-wĭ'-ſŏ) plötzlich
la nave (nā'-wĕ) das Schiff
ingoiare (ĭn-gŏ-ĭ'ā'-rĕ) verſchlingen
9) ***la*** rete (rē'-tĕ) das Netz
10) il marinaio (mă-rĭ-nā'-ĭŏ) der Seemann
11) indifferente (ĭn-dĭf-fĕ-rä'n-t^{ĕ}) gleichgültig
la carta (kä'r-tă) das Papier; die Karte
12) la malinconia (mă-lĭn(g)-kŏ-nĭ'-ă) die Schwermut
attaccare (ăt-tăk-kā'-rĕ) anhängen; anheften
la campanella (kăm-pă-nä'l–lă) die Glocke
14) cascare (kăß-kā'-rĕ) fallen, hinunterfallen
15) fo (fŏ) ich mache (v. fare)
16) pescare (peß-kā'-rĕ) fiſchen
18) la tartaruga (tăr-tă-rū'-gă) die Schildkröte
il bruco (brū'-kŏ) die Raupe
19) spogliarsi (ßpol-jä'r-ßĭ) ſich entkleiden

1. Auch du veränderſt dich [wechſelſt] mit der Zeit, wie alle Dinge. — 2. Der glückliche Vater küßte (*imperf.*) ſeine Tochter auf die Stirn. — 3. Der Bergbewohner hat immer Furcht, daß die Geier ſeine Hühner verſchlingen [überſ.: ihm die Hühner]. — 4. Nicht gern bezahlen (wir) die Geldſtrafe, aber was (ſollen wir) tun? — 5. Studieren Sie die Zuſtände dieſer Geſellſchaft! — 6. Bitten Sie ihn, mich nicht zu vergeſſen. — 7. (Ich) werde Ihnen dieſes Andenken (zurück)laſſen. — 8. Es iſt ein plötzlicher Sturm; das Meer wird ſo viele Schiffe verſchlingen! — 9. (Sie) hoffen, daß (ſie) viele Vögel mit den Netzen fangen werden. — 10. Die Seeleute wachen während des Sturmes an [in] den gefährlichſten Orten. — 11. Es iſt gleichgültig, ob Sie in Gold, in Silber oder in Papier zahlen. — 12. Laſſet die Sorgen [i pensieri] und die Schwermut an der Türglocke [Glocke der Tür] angehängt.* — 13. (Ich) glaube nicht, daß ſich meine Töchter in deiner Familie langweilen (*cong.*). — 14. (Ich) ſuche eine Nadel, die mir hinuntergefallen iſt. — 15. (Ich) mache (es) wie jener, der den Eſel ſuchte und darauf ſaß [war]. — 16. Im nächſten [venturo] Monat werden (wir) jeden Morgen um fünf Uhr in dem Fluſſe nahe [an] unſerer Stadt fiſchen. — 17. Ein

* Hier iſt die männliche Pluralform zu ſetzen, weil ſich das Partizip auf zwei Subſtantive verſchiedenen Geſchlechts bezieht. Ausführliches hierüber folgt ſpäter.

jeder studiere in dem großen Buche der [von] Mutter Natur. — 18. Die Schildkröte frißt die Raupen. — 19. Mein Sohn, wenn du dich entkleidest, um ins [a] Bett zu gehen, vergiß nicht, das Fenster zu schließen!

355. (Üb. 16) G. Wortbildung [68]

zur 25. Lektion.

2) staccare (ßtăk-kā′-rĕ) losmachen, losreißen
- stacca'bile — abtrennbar, lösbar
- lo staccamento — die Trennung

11) promettere (prŏ-me′t—tĕ-rĕ) versprechen
- la promessa — das Versprechen
- promesso — versprochen
- il promesso sposo — der Bräutigam
- la promessa sposa — die Braut
- i promessi sposi — die Verlobten

12) soggiungere (ßod-Gjŭ′n-dGjĕ-rĕ) hinzufügen
- soggiunsi — ich fügte hinzu (*pass. rem.*)
- il soggiuntivo / il congiuntivo } der Konjunktiv
- il soggiungimento — das Hinzufügen
- *la* soggiunzione — der Zusatz (in der Rede)

la solennità (ßŏ-len-nĭ-tā′) die Feierlichkeit
- solenne — feierlich
- solennizzare — festlich begehen

il sacrificio (ßă-krĭ-fĭ′-tschŏ) das Opfer
- sacrificare — opfern

14) ingegnarsi (ĭn-dGjen-jă′r-ßĭ) sich bemühen
- l'ingegno — der Geist; der Verstand; die Begabung
- ingegnoso — gescheit; geschickt; sinnreich
- l'ingegnere *m* — der Ingenieur

pigliare (pĭl-jā′-rĕ) nehmen
- il piglio — der Griff; die Miene; das Gesicht

defunto (dĕ-fŭ′n-tŏ) verstorben

15) stentare (ßten-tā′-rĕ) Mühe haben; darben
- stentato — mühselig
- la stentatezza — die Mühseligkeit
- la stentatura — das Verkümmertsein

16) scostare (ßkoß-tā′-rĕ) entfernen
- lo scostamento — das Abrücken, Entfernen
- discosto — entfernt

il petto (pă′t—tŏ) die Brust
- il pettino — das Vorhemd
- pettorale — zur Brust gehörig

18) la frequenza (frĕ-kwă′n-tßă) die Häufigkeit
- frequente — zahlreich, häufig
- frequentare — häufig aufsuchen

19) compensare (kom-pen-ßā′-rĕ) ausgleichen; entschädigen
- compensa'bile — ersetzbar
- la compensazione — der Ausgleich, Ersatz

22) asciugare (ă-schŭ-gā′-rĕ) (ab)trocknen
- l'asciugamento — das Abtrocknen
- l'asciugamano / l'asciugatoio } das Handtuch

356. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Cosa faceva Serafina, quando s'accorgeva d'e'ssere osservata?
2. Perchè si affrettava in tal modo (derartig)? (Die Antwort ist mit perchè temeva einzuleiten und mit forse ... zc. zu beenden.)
3. E quando se ne andava in un'altra stanza? [appena rimasto solo?
4. A quali cose pensava il professore,
5. E che riconosceva?
6. Che altro riconosceva? (Zwischen quelle und che ist cose einzuschalten.)
7. Che cosa gli suggerì un giorno qualcuno? [ragazze?
8. Per chi ne sanno sempre di troppo le
9. Con quale variante ripetè il professore questa parola fra sè e sè?
10. Che diceva delle ragazze?
11. Per chi ne sanno sempre abbastanza?
12. Dove si era arrampicata Serafina?
13. E cosa faceva là?
14. Che disse il professore a sua figlia in questo momento? [venti giorni?
15. A che te'rmine (Zeitpunkt) ma'ncano
16. Ma che cosa ha deliberato il padre? (Antwort ist in der 3. Person zu geben!)
17. Che altro disse a sua figlia?
18. Comprese Serafina queste parole sulle prime? (Die Antwort ist mit No einzuleiten und mit sulle prime ... zu beendigen.)
19. Ma che cosa fece?
20. E dove vide essa il padre?
21. In che attitu'dine (Haltung)?
22. Come?
23. Che fece allora Serafina? (Antwort ist in der 3. Person zu geben!)
24. Da dove gli si buttò addosso?
25. E che cosa fece butta'ndoglisi addosso? (Antwort ist in der 3. Person zu geben!)
26. E scrolla'ndolo, che parole disse Serafina al padre?

357. (Üb. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 45. — (Fortsetzung.)

la pianta (pĭă′n-tă)
il vaso (wā′-ßŏ) di fiori
il mezzo (mă′d—ßŏ)

die Pflanze
der Blumentopf
die Mitte

1. La prego di di″rmi, come_si chia″ma quella pia″nta nel vaso di flo″ri, là_nel mezzo dell' aiuo″la.

il giglio (dGjĭ′l-jŏ)
paonazzo (pă-ŏ-nă′t—ßŏ)
il giglio paonazzo

die Lilie
violett
die Kaiserkrone

2. Si chiama gi″glio paona″zzo.

la denominazione (dĕ-nŏ-mĭ-nă-tßi̯ō′-nĕ) die Benennung

3. Cono″sco la denominazione tede″sca di quasi tu″tti questi flo″ri, ma vorrei prega″rla, se_non l'inco′moda tro″ppo, di di″rmi come_si chia″mano in italiano.

il floricultore (flŏ-rĭ-kŭl-tō′-rĕ) der Blumenzüchter
appassionato (ăp-păß-ßĭŏ-nā′-tŏ) leidenschaftlich
la spiegazione (ßpiĕ-gă-tßi̯ō′nĕ) die Erklärung

4. Con piace″re! Mi ralle″gro di e′sserle u″tile. Un floriculto″re appassionato come me″, fa‿tali spiegazio″ni con grande gio″ia.

5. Come‿si chia″mano questi grandi fiori gia″lli?

il girasole (dʒi-rǎ-ßō′-lĕ) die Sonnenblume
significativo (ßin-ji-fi-kǎ-tī′-wŏ) bezeichnend
girare (dʒi-rā′-rĕ) wenden; drehen

6. Si chia′mano giraso″li. Un nome significati″vo, perchè gi″rano sempre il fiore verso il so″le.

il fiorellino (fi-ŏ-rel-li′-nŏ) das Blümchen
blu (blū) blau
preferire (prĕ-fĕ-ri′-rĕ) vorziehen
l'innamorato (in-nǎ-mŏ-rā′-tŏ) der Verliebte

7. E‿questi fiorellini blu″, così preferi″ti dagli innamora″ti, come‿si chia″mano?

il non-ti-scorda′r-di-me } das
la miosotide (mi-ŏ-sō′-ti-dĕ) } Vergißmeinnicht

8. Gli u″ni li chia″mano non-ti-scorda″r-di-me, gli a″ltri mioso″tide.

strano (ßtrā′-nŏ) fremd; auffallend; sonderbar

9. È stra″no! Anche da‿no″i hanno un no″me che‿signi″fica: «Non ti scorda″r di me.»

10. È‿dunque il fiore degli innamora″ti di tutto il mo″ndo!

358. — Gespräch 46. — (Fortsetzung.)

1. Qua″nti uo′mini sono occupa″ti in questo giardi″no?

e′ssere in tre zu dreien sein
tengo (tä′ng-gŏ) ich habe (v. tenere halten, haben)
vangare (wǎn(g)-gā′-rĕ) umgraben
innaffiare (in-nǎf-fi′ā′-rĕ) begießen
occuparsi di (ok-kŭ-pä′r-ßi) sich beschäftigen mit...

2. Siamo in tre″: Tengo un raga″zzo per vangare la te″rra, un giardinie″re per coltiva″re ed innaffia″re le pia″nte ed io ste″sso mi o″ccupo un poco di tu″tto.

3. Favorisca di″rmi i nomi di que″sti fiori!

il narciso (nǎr-tschi′-ßŏ) die Narzisse
fiorire (fi-ŏ-ri′-rĕ) blühen, aufblühen
il tulipano (tŭ-li-pā′-nŏ) die Tulpe
il rosaio (rŏ-ßā′-i-ŏ) der Rosenstock, der Rosenstrauch
il rododendro (rŏ-dŏ-dä′n-drŏ) das Rhododendron
l'annaffiatoio (ǎn-nǎf-fi-ǎ-tō′-i-ŏ) die Gießkanne

4. Sono i narci″si; fioriranno fra‿po″co; qui‿vici″no sono i tulipa″ni e‿più ava″nti i rosa″i. Là, presso all' annafflato″io è un rodode″ndro.

5. Que″sti fiori si chia′mano in tede″sco «Anemo″nen».

l'anemone *m* (ǎ-nä′-mŏ-nĕ) die Anemone
diciamo (di-tschā′-mŏ) wir sagen (v. dire sa
l'accento (ǎt-schä′n-tŏ) der Akzent

6. No″i diciamo «ane″mone». E‿dun lo stesso no″me, pronunzia″to con altro acce″nto.

oserei (ŏ-ßĕ-rā′i) dürfte ich wagen (von os
pregevole (prĕ-dʒĕ′-wŏ-lĕ) wertvoll

7. Oserei prega″rla di continua″re c Sue prege″voli spiegazioni?

alpino (ǎl-pi′-nŏ) zu den Alpen geh
l'anemone alpino das Schneeglöck
la genziana (dʒen-tßi′ā′-nǎ) der Enzian
il garofano (gǎ-rō′-fǎ-nŏ) die Nelke
la veronica (wĕ-rō′-ni-kǎ) der Ehrenprei
il leucoio (lĕu-kō′-i-ŏ) die Levkoie
la viola gialla (wi-ō′-lǎ dʒä′l—lǎ) der Goldl

8. Volentie″ri! E″cco un ane′mone a pi″no; quei fiorellini blu″ sono del genzia″ne; qui″ abbiamo i gi″gli, p i garo″fani, le vero″niche, i leuco e‿lì a‿de″stra le viole gia″lle.

(üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [7

(üb. 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [7

359. Examen zum 11. Brief.

1. Warum ist in bisognava guardare die Prä position weggelassen? [307,1]
2. Wie heißt „Feuer anmachen"? [307,3]
3. Welche mit Hilfe von dare gebildeten Redensarte kennen Sie? [307,3]
4. Wie werden die zusammengesetzten Zeiten gebildet [320]
5. Wie lauten die Endungen der vier Konjugationen [321]
6. Welche Änderung tritt bei den meisten Verben de vierten Konjugation ein? [326]
7. In welchen Zeiten wird diese Silbe eingeschoben [326]
8. Bei welchen Personen der Einzahl und bei welche der Mehrzahl? [326]
9. Wie heißen solche Zeitwörter? [326]
10. Welche Verben der vierten Konjugation kennen Sie bei denen diese Änderung nicht stattfindet? [326]
11. Wie enden alle Verben der regelmäßigen I., II. u III. Kong. im *Futuro semplice*? [329,4]
12. Wie enden alle Verben im *Imperf. del congiun tivo*? [329,8]
13. Welche Hauptregel für die Betonung der Verbal formen kennen Sie? [330]
14. Welche Betonung haben jedoch eine große Anzah Verben der I. Konjugation, deren Infinitiv vie und mehr als vier Silben zählt? [330]
15. Welche hierher gehörende Verben kennen Sie [330]

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Aufgaben zur IV. Konjugation 366. — Aufgaben zu den Verben mit abweichender Betonung 367. — Übereinstimmende Endungen der vier Konjugationen 378. — Nebenformen 379. — Verben mit veränderlichem Stamm 380. — Das Einmaleins und die vier Spezies 381.

25. Lektion.

Il tempo perduto non ritorna mai più.

360. (Übung 2) **A. Text.** [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

1 «No″,»] risposi[1], cercando inutilme″nte **2** di stacca'rmela di do″sso,] **3** «no″n vi andrai[2] più″; sei conte″nta?] Ma bisognerà fa″re **4** dei pa″tti.»] — **5** «Faccia″moli[3].»] — «Tu studiera″i **6** la sto″ria e la geografi″a] in ca″sa.» — **7** «Sì″ ... sì″ ... le studierò″.»] — **8** «Leggera″i i li″bri che ti darò″ io.»] — **9** «Sì″ ... sì″ ... leggerò″ i li″bri che mi dara″i tu.»] — «Studiera″i anche **10** il france″se.»] — **11** «Sì″ ... sì″ ... studierò″ il france″se.»] Prometteva **12** tu″tto.] — «E avendo sempre in me″nte», soggiu″nsi[4] con un po' di solennità″, «che se io faccio[5] questo sacrifi″cio è **13** perchè ho prome″sso[6] alla tua po'vera ma″dre di re'nderti feli″ce,] **14** t' ingegnerai di piglia″re nella nostra case″tta il posto della cara defu″nta.] Me lo prome″tti?» **15** Ella stenta″va a dire di sì″;] **16** le scosta″i il viso dal mio pe″tto] e vi″di[7] **17** che aveva incomincia″to a pia″ngere.] «Mi devi[8] pure prome″ttere **18** che non piangera″i con tanta freque″nza;] **19** il po'vero ba″bbo] lavora per la tua felicità″, e tu lo compenseresti malame″nte **20** face'ndogli[9] vede″re delle la″grime] **21** quando torna da scuo″la.] Allora essa **22** si asciugò″ il volto e ri″se[10].]

[1] risposi: *pass. rem.* v. rispo'ndere antworten.
[2] andrai: *futuro sempl.* v. andare gehen.
[3] facciamo: *imperativo* v. fare machen.
[4] soggiunsi: *pass. rem.* v. soggiu'ngere hinzufügen.
[5] faccio: *presente dell' indic.* v. fare.
[6] promesso: *part. pass.* v. prome'ttere versprechen.
[7] vidi: *pass. rem.* v. vedere sehen.
[8] devi: *pres. dell' indic.* v. dovere müssen.
[9] facendo: *geru'ndio* v. fare.
[10] rise: *pass. rem.* v. ri'dere lachen.

361. (Übung 5) **B. Deutsche Wortfügung.** [Vgl. 49 und 50]

„Nein," antwortete ich und suchte vergebens, mich von ihr frei zu machen [nutzlos versuchend sie mir loszumachen von Rücken], „du wirst nicht mehr dorthin gehen; bist du (nun) zufrieden? Aber wir werden Bedingungen stellen [machen] müssen." — „Stellen [Machen] wir sie!" — „Du wirst [die] Geschichte und [die] Geographie zu [in] Hause lernen

[studieren].“ — „Ja ... ja ... ich werde sie lernen [studieren].“ — „Du wirst die Büch
lesen, die ich dir geben werde.“ — „Ja ... ja ... ich werde die Bücher lesen, die du m
geben wirst.“ — „Du wirst auch Französisch lernen [das Französische studieren].“ — „Ja
ja ... ich werde Französisch lernen.“ Sie versprach alles. — „Und wenn du immer dar
denken wirst [Und immer in Geist habend],“ fügte ich etwas feierlich [mit ein wenig v
Feierlichkeit] hinzu, „daß ich dieses Opfer bringe [wenn ich dieses Opfer tue, ist es], weil
deiner armen Mutter versprochen habe, dich glücklich zu machen, so wirst (auch du) dich bemühe
in unserm Häuschen die Stelle der teuren Verstorbenen auszufüllen [zu nehmen]. Versprichst
mir das [es]?“ Sie bemühte sich [von] „ja“ zu sagen; ich entfernte ihr Gesicht [ihr das Gesich
von meiner Brust und sah, daß sie angefangen hatte, zu weinen. „Du mußt (mir) auch v
sprechen, daß du nicht (mehr) so häufig [mit so großer Häufigkeit] weinen wirst; dein [de
arme(r) Vater arbeitet für dein Glück, und du würdest ihn übel belohnen, wenn du ihn Trän
sehen ließest [ihm sehen machend Tränen], sobald [wann] er aus (der) Schule heimkommt [zurü
kehrt]. Da [Alsdann] trocknete sie ihr Gesicht ab [trocknete sie sich das Gesicht ab] und lach

(Üb. 6-9) **C. Gegens. Übersetzung.** [51]

362. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

(**Stentava *a* dire** [361,15].) Außer den Verben, denen der Infinitiv mit Voransetzung von a folgt, von denen 221,9 und an andern Stellen gehandelt wurde, merke man nebst stentare namentlich noch die folgenden: restare und rimanere bleiben; penare Mühe haben; durare andauern, ausharren; esitare (ĕ-sĭ-tā′-rĕ) zögern. Mitunter folgt der Infinitiv mit a auch nach vedere, sentire und udire hören. Beispiele:

Debbo rimanere qui *ad* aspettare il mio amico ich muß hierbleiben, um meinen Freund zu erwarten.

Ha durato due ore *a* scri'vere questa le'ttera es hat zwei Stunden gedauert, diesen Brief zu schreiben.

L' ho sentito *a* predicare ich habe ihn predigen hören.

Ho udito *a* parlare di lui e della bontà sua ich habe von ihm und seiner Güte sprechen hören.

363. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 81: I. Konj. [344].

1. Würdet ihr ihm schon heute das Geld geschickt haben? — 2. Ich werde Ihnen die Geschichte dieses Unglücklichen erzählen. — 3. Dieser Deutsche spricht das Italienische schlecht aus. — 4. „Das Gefühl“ heißt auf italienisch „il sentimento“. — 5. Wir würden Ihren Freund einladen, wenn er noch einige Zeit in Rom bliebe. — 6. Er ging jeden Tag an einem Fischmarkt vorüber. — 7. Schauen Sie dort den Kometen; er scheint ein Stern zu sein wie die andern, weil er noch zu entfernt ist. — 8. Morgen abend, wenn er der Erde näher sein wird, werden ihn schon viele Menschen beobachtet haben. — 9. Wir haben ihm verziehen, weil er bußfertig ist. — 10. Ich fürchte, daß er den Arzt nicht trifft. — 11. Empfangen Sie den Ausdruck [die Empfindungen] meiner vollkommenen Hochachtung [Achtung]. — 12. Hoffen wir, daß es morgen nicht regnen wird [daß wir morgen nicht Regen haben werden]. — 13. Er erinnert sich der Wohltaten seiner Gönner nicht mehr. — 14. Wir schickten ihm ein Körbchen frischer Orangen. — 15. Bevor ich abreiste, hatte ich ein Schirm gekauft, aber ich habe ihn noch nicht gebrau [nötig gehabt]. — 16. Ich danke Ihnen für Ihre Gü meine Schwester bis zum Ausgang des Parkes begleit zu haben. — 17. Ich biete Ihnen meine Empfehlung dar (freier übers.: Ich empfehle mich Ihnen).

Lösung der Aufgabe 82: I. Konj. [344].

1. La po'vera madre crede che suo figlio a'bb guadagnato molto danaro, ma non è così. — 2. Quand Lei arriverà, io avrò già mandato alla stazione bauli. — 3. Oggi il maestro biasimò il figlio del m amico. — 4. Ho picchiato a tutti gli usci per cerca quel ragazzo. — 5. Quando arriva il treno di M lano? — 6. Lei canta tanto bene; in me trover sempre il Suo ammiratore. — 7. I miei genito spe'rano di celebrare le nozze della loro figlia gi nel mese di febbraio venturo. — 8. Mandi quest le'ttera raccomandata alla posta. — 9. La signorin B. aveva sposato il fratello della sua amica, sebbe non avesse che diciassette anni. — 10. Temo ch egli arrivi troppo tardi. — 11. Si li'beri di quest vi'ncolo che è indegno di Lei. — 12. Mio pad ritornava sempre alle otto di sera dalla foresta, do aveva cacciato. — 13. Non raccontare queste co che le ragazze de'vono ignorare! — 14. Quanto p gaste per la le'ttera che avete portata alla post pneuma'tica? — 15. Non lodare tutte le qualità d' u uomo; ognuno ha i suoi difetti.

Lösung der Aufgabe 83: I. Konj. [344].

1. Gli perdonerei queste sciocchezze, se si scu sasse presso di me. — 2. Se l'avessi incontrato ier gli avrei raccontato la novità. — 3. Il portinaio tra sporterà su'bito i Suoi bauli alla stazione central — 4. Ogni mattina incontriamo lo stesso contadin sul sentiero che conduce alla vigna. — 5. Quest asciugamano è sporco, cambia'telo e manda'temen un altro, ma pulito. — 6. Quando entrai nella stanz il magnano aggiustava la serratura del mio arma'di — 7. Speravo che spalancasse le finestre per darm una stretta di mano, ma non era che una speranz vana. — 8. Cerchi le ragioni di questo difetto, e l troverà. — 9. È sufficientemente affrancata quest le'ttera? — 10. Non ritorni, La prego, prima ch'i arrivi da Livorno. — 11. Un uomo onesto biasime sempre l'ingratitu'dine. — 12. Mia nipote si è maritata

Lösung der Aufgabe 84 [348].

Anda'vano sie gingen; serba'vo ich bewahrte auf chiede'vo ich fragte; e'ra er, sie, es war; diventa'va e sie, es wurde; face'va er, sie, es machte; confessa'v er, sie, es gestand; sape'va er, sie, es wußte; studiava't ihr studiertet, lerntet; studia'vano sie studierten, lernten dice'vo ich sagte; guarda'vo ich betrachtete.

Lösung der Aufgabe 85 [353] (vgl. „Schreibhelfer").

364. — Zweite Konjugation: ...e're. —

A. Tempi se'mplici.

Infinito presente	*Partici'pio presente*	*Partici'pio passato*	*Geru'ndio presente*
teme're	teme'nte	temu'to	teme'ndo

Indicativo

Presente	*Imperfetto*	*Passato remoto*	*Futuro se'mplice*	*Condizionale*
te'mo	teme'vo od. ...e'va	teme'i od. ...e'tti	temerò	temere'i
te'mi	teme'vi	teme'sti	temera'i	temere'sti
te'me	teme'va	temè od. ...e'tte	temerà	temere'bbe
temia'mo	temeva'mo	teme'mmo	temere'mo	temere'mmo
teme'te	temeva'te	teme'ste	temere'te	temere'ste
te'mono	teme'vano	teme'rono od. ...e'ttero	temera'nno	temere'bbero

Congiuntivo

Presente	*Imperfetto*
te'ma	teme'ssi
te'ma	teme'ssi
te'ma	teme'sse
temia'mo	teme'ssimo
temia'te	teme'ste
te'mano	teme'ssero

Imperativo

te'mi!
te'ma!
temia'mo!
teme'te!
te'mano!

B. Tempi composti.

Infinito passato	*Geru'ndio passato*
ave'r temu'to	avendo temu'to

Indicativo

Passato pro'ssimo		*Trapassato pro'ssimo*		*Trapassato remoto*	
ho	temu'to	avevo od. ...a	temu'to	ebbi	temu'to
hai		avevi		avesti	
ha		aveva		ebbe	
abbiamo		avevamo		avemmo	
avete		avevate		aveste	
hanno		ave'vano		e'bbero	

Futuro anteriore		*Condizionale passato*	
avrò	temu'to	avrei	temu'to
avrai		avresti	
avrà		avrebbe	
avremo		avremmo	
avrete		avreste	
avranno		avre'bbero	

Congiuntivo

Passato		*Trapassato*	
a'bbia	temu'to	avessi	temu'to
a'bbi(a)		avessi	
a'bbia		avesse	
abbiamo		ave'ssimo	
abbiate		aveste	
a'bbiano		ave'ssero	

Lösung der Aufgabe 85 [353] (vgl. „Schreibhelfer").

365. — Dritte Konjugation: ...ere. —

A. Tempi se'mplici.

Infinito presente	*Partici'pio presente*	*Partici'pio passato*	*Geru'ndio presente*
ve'nd*ere*	vend*e'nte*	vend*u'to*	vend*e'ndo*

Indicativo

Presente	*Imperfetto*	*Passato remoto*	*Futuro se'mplice*	*Condizionale*
ve'ndo	vende'vo ob. ...*e'va*	vende'i ob. ...*e'tti*	vender*ò*	vender*e'i*
ve'ndi	vende'vi	vende'sti	vender*a'i*	vender*e'sti*
ve'nde	vende'va	vendè ob. ...*e'tte*	vender*à*	vender*e'bbe*
vend*ia'mo*	vende*va'mo*	vende'mmo	vender*e'mo*	vender*e'mmo*
vende'te	vende*va'te*	vende'ste	vender*e'te*	vender*e'ste*
ve'nd*ono*	vende'vano	vende'rono ob. ...*e'ttero*	vender*a'nno*	vender*e'bbero*

Congiuntivo

Presente	*Imperfetto*
ve'nd*a*	vende'ssi
ve'nd*a*	vende'ssi
ve'nd*a*	vende'sse
vend*ia'mo*	vende'ssimo
vend*ia'te*	vende'ste
ve'nd*ano*	vende'ssero

Imperativo

ve'nd*i*!
ve'nd*a*!
vend*ia'mo*!
vende'*te*!
ve'nd*ano*!

B. Tempi composti.

Infinito passato	*Geru'ndio passato*
ave'r vend*u'to*	avendo vend*u'to*

Indicativo

Passato pro'ssimo	*Trapassato pro'ssimo*	*Trapassato remoto*
ho	avevo ob. ...a	ebbi
hai	avevi	avesti
ha	aveva	ebbe
abbiamo	avevamo	avemmo
avete	avevate	aveste
hanno	ave'vano	e'bbero
vend*u'to*	vend*u'to*	vend*u'to*

Futuro anteriore	*Condizionale passato*
avrò	avrei
avrai	avresti
avrà	avrebbe
avremo	avremmo
avrete	avreste
avranno	avre'bbero
vend*u'to*	vend*u'to*

Congiuntivo

Passato	*Trapassato*
a'bbia	avessi
a'bbi(a)	avessi
a'bbia	avesse
abbiamo	ave'ssimo
abbiate	aveste
a'bbiano	ave'ssero
vend*u'to*	vend*u'to*

Lösung der Aufgabe 86: I. Konj. [354].

1. Mein Kind, suchst du deine Mutter? Soeben noch habe ich sie gesehen. — 2. Die Meinigen senden Ihnen viele Glückwünsche. — 3. Ich habe etwas zu tun; ich bitte Sie, mich für kurze Zeit zu verlassen. — 4. Die Studien aufzugeben [zu verlassen], war sein größter Schmerz. — 5. Damit er sich nicht irre, macht er immer die Summe seiner Rechnung zweimal. — 6. Warum schickst du mir nicht das Buch, das du zu schicken mir versprochen hast? — 7. Sie essen [die] Kohle, weil man sagt, daß sie den Zähnen gut bekommt. — 8. Wir fürchten, daß Sie einen übermäßigen Preis für dieses Pferd zahlen. — 9. Vergessen Sie niemals, sich Ihrer Familie würdig zu zeigen. — 10. Er wachte die ganze Nacht. — 11. Kinder [Knaben], ich will nicht, daß ihr diese armen Vögel ausrottet! — 12. Wechseln Sie mir diese hundert Mark in italienisches Gold. — 13. In diesem Laden werden Sie immer den richtigen Preis zahlen. — 14. Die großen Fische fressen die kleinen. — 15. Warum langweilst du dich? Mir scheint, daß dir ein Freund fehlt. Suche, und du wirst einen Zeitvertreib finden. — 16. Zahlst du auch für mich? — 17. Er hat einen so starken Appetit, daß er auch Nägel essen würde.

Lösung der Aufgabe 87: I. Konj. [354].

1. Invi'o al vostro indirizzo un pacco postale. — 2. Tu invecchi più presto che i tuoi amici. — 3. Cerca gli occhiali e li ha sul naso. — 4. Non pigli tante medicine; il Suo sto'maco ne soffrirà. — 5. Che (essa) si risparmj la fatica. — 6. Pagheremo il conto senza tirare. — 7. Chi dorme, non piglia pesci. — 8. Ho pregato che non mi u'sino speciali riguardi; veglierò fino alla mattina, come gli altri. — 9. Bacia la mano a tua madre! — 10. Se i cittadini sape'ssero che il re visiterà la loro città, organizzere'bbero una sple'ndida festa. — 11. Nel tempo che uno mangi dieci bocconi, quell'altro ha desinato. — 12. Guarda che tu non lasci la coda nell'uscio. — 13. Pregherò tua madre di mandarmi un cestino di frutta; specialmente delle fra'gole, dei lamponi e delle uve spine; i ribes non li mangio volentieri. — 14. T'annoia il tuo vicino, pre'stagli uno zecchino. — 15. I pellegrini baceranno il piede al papa.

Lösung der Aufgabe 88: I. Konj. [354].

1. Chiama la cameriera, affinchè apparecchi la ta'vola. — 2. In viaggio ogni cosa lo divagherà, anche una mosca che voli. — 3. Lasciate ogni speranza, voi, ch' entrate! — 4. Il generale mandò fuori le mura i soldati, affinchè spi'ino la mossa del nemico. — 5. Chi ben ama, non oblia. — 6. Non so, se i signori ce'rchino già i loro a'biti. — 7. Pigliò un libro dalle mani d' un suo compagno. — 8. Caro amico, tu ti divaghi troppo spesso! — 9. Il cavallo sta mangiando la biada, poi mangerà il fieno. — 10. Desi'i troppo da me. — 11. Certe cose non s' obli'ano. — 12. In questo teatro ci annoiamo sempre. — 13. Bravo pittore, ma si fa pagare. — 14. Chiuda bene tutte le porte, affinchè non Le spo'glino la casa. — 15. Non dimenticherò mai gli ammonimenti della mia buona madre. — 16. Il signor N. è di quegli uo'mini che amma'zzano la gallina per mangiare l'uovo. — 17. Domani cercheremo un buon servitore.

Lösung der Aufgabe 89: I. Konj. [354].

1. Anche tu cambi col tempo come tutte le cose. — 2. Il padre felice baciava sua figlia sulla fronte. — 3. Il montanaro ha sempre paura che gli avvoltoi gli divo'rino le galline. — 4. Non paghiamo volentieri la multa, ma che fare? — 5. Stu'dii le condizioni di questa società! — 6. Lo preghi di non obliarmi. — 7. Le lascerò questo ricordo. — 8. È una tempesta improvvisa; il mare ingoierà tante navi! — 9. Spe'rano che piglieranno molti uccelli colle reti. — 10. Durante la tempesta i marinai ve'gliano nei luoghi più pericolosi. — 11. È indifferente, se Lei paga in oro, in argento o in carta. — 12. Lasciate i pensieri e la malinconia attaccati alla campanella dell' uscio. — 13. Non credo che le mie figlie si anno'ino nella tua famiglia. — 14. Cerco uno spillo che mi è cascato. — 15. Fo come quello che cercava l'a'sino e c' era sopra. — 16. Nel mese venturo pescheremo ogni mattina alle ore cinque nel fiume vicino alla nostra città. — 17. Ognuno stu'dii nel gran libro di madre natura. — 18. La tartaruga mangia i bruchi. — 19. Figlio mio, quando tu ti spogli per andare a letto, non dimenticare di chiu'dere la finestra!

Zu 347, Gespräch 44. 1. Entschuldigen Sie, mein Herr; ist es erlaubt, einzutreten? Störe ich Sie nicht? — 2. Bitte (sehr)! Sie sind immer willkommen! Was verschafft mir die Ehre [Gunst] Ihres Besuches? — 3. Da man mir gesagt hat [Haben] sagen gehört], daß Sie den schönsten Garten der Stadt besitzen [haben], so möchte ich Sie um die Erlaubnis bitten, ihn mir anzusehen. — 4. Ich bin Ihnen für das Interesse, das Sie für meinen Garten haben, sehr erkenntlich, und wenn es Sie nicht belästigt, werde ich mir das Vergnügen machen, Ihr Führer zu sein [Ihnen von Führer zu machen]. — 5. Ich kann mir keinen besseren wünschen [nicht einen besseren]. — 6. Da sind wir schon! — 7. Sie haben eine sehr schöne Auswahl Blumen. — 8. Ich freue mich, daß Ihnen meine Beete gefallen. Ich kenne kein anderes Vergnügen [nicht anderes Vergnügen] als ihre Pflege. — 9. Wie schön ist (doch) das Grün dieser Wiese! Es tut wirklich meinen Augen wohl [del bene]! Man sieht selten ein so helles Grün! — 10. Sie haben recht! Der Samen dieser Gräser ist aus England eingeführt worden. — 11. Ist es schon einige Zeit her, daß der Safran aufgeblüht ist? — 12. Nein, mein Herr, er ist erst vergangenen Montag aufgeblüht. Aber die Hyazinthen hier sind fast verwelkt.

Zu 357, Gespräch 45. 1. Ich bitte Sie, mir zu sagen, wie diese [jene] Pflanze (da) im Blumentopf heißt; dort inmitten des Beetes. — 2. Sie heißt Kaiserkrone. — 3. Ich kenne die deutsche Benennung fast aller dieser Blumen, aber ich möchte Sie bitten, wenn es Sie nicht zu sehr belästigt, mir anzugeben [zu sagen], wie sie auf italienisch heißen. — 4. Mit Vergnügen! Ich freue mich, Ihnen nützlich zu sein. Ein leidenschaftlicher Blumenzüchter, wie ich, macht solche Erklärungen mit großer Freude. — 5. Wie heißen diese großen gelben Blumen? — 6. Sie heißen Sonnenblumen. Ein bezeichnender Name, denn sie wenden immer ihre [die] Blüte der Sonne zu [gegen die Sonne]. — 7. Und diese blauen Blümchen, (die) so sehr von den Verliebten bevorzugt (sind), wie heißen die [sie]? — 8. Die einen nennen sie „Vergißmeinnicht", die andern „Myosotis". — 9. Wie sonderbar [Es ist sonderbar]! Auch bei uns haben sie einen Namen, der bedeutet: „Vergiß mein nicht!" — 10. Das ist also die Blume der Verliebten der ganzen Welt!

Zu 359, Gespräch 46. 1. Wieviel Leute sind in diesem Garten beschäftigt? — 2. Wir sind zu dreien. Ich habe einen Jungen zu(m) Umgraben der [die] Erde, einen Gärtner zur Pflege und zum Begießen der Pflanzen [um pflegen und begießen die Pflanzen], und ich selbst beschäftige mich ein wenig mit allem. — 3. Bitte, nennen [sagen] Sie mir die Namen dieser Blumen! — 4. Das sind Narzissen [Sind die Narzissen], sie werden in kurzem [fra poco] aufblühen; hier nahe daran [benachbart] sind die Tulpen und weiter vorn [più avanti] die Rosenstöcke. Da, neben der Gießkanne, ist ein Rhododendron. — 5. Diese Blumen heißen auf deutsch Anemo'nen. — 6. Wir sagen: ane'mone. Es ist also derselbe Name, (aber) mit

einem andern Akzent ausgesprochen. — 7. Dürfte ich wagen, Sie zu bitten, mit Ihren wertvollen Erklärungen fortzufahren? — 8. Gern! Hier ist ein Schneeglöckchen, jene blauen Blümchen sind Enziane, hier haben wir [die] Lilien, dann [die] Nelken, [die] Ehrenpreise, [die] Levkoien, und da zur Rechten [die] Goldlacke.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

366. Aufgaben zur IV. Konjugation.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 90.** —

1) partire	(pär-tí′-rĕ)	abreisen; weggehen
4) *il* sangue	(ßă′nᵍ-gwĕ)	das Blut
la vena	(wē′-nă)	die Ader [bauer
5) la gabbia	(gă′b—bjă)	der Käfig, das Vogel-
7) tacere	(tă-tschē′-rĕ)	schweigen
11) l' anima	(ă′-ní-mă)	die Seele
sano	(ßā′-nŏ)	gesund
continuo	(kon-tí′-nŭ-ŏ)	anhaltend, fortdauernd
guasto	(gwă′ß-tŏ)	verdorben
12) il muratore	(mŭ-ră-tō′-rĕ)	der Maurer
13) il branco	(bră′nᵍ-kŏ)	die Herde
il pastore	(păß-tō′-rĕ)	der Hirt
14) o — o		entweder — oder
il servo	(ßä′r-wŏ)	der Knecht, Diener
il cervo	(tschä′r-wŏ)	der Hirsch
16) badare	(bă-dā′-rĕ)	achtgeben
il fagiuolo	(fă-dȝō′-lŏ)	die Bohne
la cottura	(kot-tú′-ră)	das Kochen
e'ssere di buona cottura		leicht kochen
e'ssere di cattiva cottura		schwer kochen
18) il discorso	(dĭß-kо′r-ßŏ)	das Gespräch, die Rede

1. Porta aperta a chi porta e chi non (nichts) porta, *parta*.* — 2. *Ve'stiti* presto per pote'r accompagnare il padre; egli *parte* già alle nove e qui'ndici. — 3. Come si *dorme* bene in questo letto! — 4. Chi mi vuol bene mi *segua*. — 5. La bella ga'bbia non *nutrisce* l' uccello. — 6. È una famiglia che si *nutre* bene per sè, ma agli altri non pensa. — 7. L' uomo forte e onesto tace; ma non *mentisce*. — 8. Pare che la natura *dorma* sotto la neve. — 9. I bambini si *dive'rtono* con tutto. — 10. L' o'lio *nutre* la fiamma. — 11. La vita in campagna *diverte* le a'nime sane, il giuoco conti'nuo le a'nime guaste. — 12. Questi muratori si *parti'scono* il loro lavoro per domani. — 13. Tutto il branco *segue* il pastore. — 14. O *servi* come servo o *fuggi* come cervo. (Sprichwort.) — 15. Dimmi quando *parti*. — 16. Bada che questi fagiuoli *bo'llano* bene, perchè sono di cattiva cottura. — 17. Il cameriere *serve* in guanti bianchi. — 18. A che *se'rvono* questi discorsi?

* Eine sprichwörtlich gebrauchte Verspottung der Selbstsucht.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 91.** —

1) capire	(kă-pí′-rĕ)	verstehen
adagio	(ă-dā′-dȝŏ)	langsam
2) guarire	(gwă-rí′-rĕ)	heilen
3) la vecchiaia	(wek-kjā′-ja)	das Alter
4) ambire	(ăm-bí′-rĕ)	Verlangen tragen nach
5) subire	(ßŭ-bí′-rĕ)	erleiden
7) intraprendere	(...prä′n-dᵉ-rĕ)	unternehmen
8) impedire	(ím-pĕ-dí′-rĕ)	verhindern
il passaggio	(păß-ßä′d—dȝŏ)	der Durchgang
9) preferire	(prĕ-fĕ-rí′-rĕ)	vorziehen
10) intanto	(ín-tä′n-tŏ)	inzwischen
distintamente	(dĭß-tín-tă-me′n-tĕ)	deutlich; ausgezeichnet; ergebenst (bei Briefschlüssen)

1. (Ich) verstehe ihn, wenn [quando] (er) langsam spricht. — 2. Die Zeit heilt alle Übel. — 3. Von dem Übel (*gen.*) des Alters heilt man nicht. — 4. Es ist ein Mann, der nach hohen Ämtern (*accus.*) Verlangen trägt. — 5. Der arme Paul erleidet eine ungerechte Strafe. — 6. Grüßen Sie Ihre Frau Gemahlin [la Sua signora] von meiner Seite (ohne Artikel). — 7. Wer zuviel unternimmt, beendigt wenig. — 8. Diese Stühle verhindern den Durchgang. — 9. Ziehen Sie den Sommer oder den Winter vor? (Ich) ziehe den Sommer vor. — 10. Inzwischen begrüße (ich) Sie ergebenst. — 11. Ich verstehe, daß Ihr Bruder so viel arbeitet (*cong.*), aber Sie verstehen es nicht.

367. Aufgaben zu den Verben mit abweichender Betonung.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 92.** —

Vorbemerkung. Bei der Lösung der folgenden Aufgaben handelt es sich hauptsächlich darum, die Betonung der Verben einzuüben, die in gewissen Zeiten von der allgemeinen Betonungsregel abweichen [330]. Die Aufgaben sind daher so auszuführen, daß die unregelmäßige Betonung bei allen Verben durch ein Zeichen nach der betonten Silbe kenntlich gemacht wird, z. B.: Non du'bito che lo aiuterete. Damit sich aber auch das Ohr an die ungewohnte Tongebung gewöhne, wird es ersprießlich sein, jeden Satz nach der Niederschrift und nach Empfang der „Lösungen" **laut** zu wiederholen.

1) aiutare	(ă-i͡ŭ-tā′-rĕ)	helfen
2) il libriccino	(lí-brík-schí′-nŏ)	das Büchelchen
3) oltraggiare	(ol-träd-dȝä′-rĕ)	beschimpfen
6) il fosso	(fo′ß—ßŏ)	der Graben
il podere	(pŏ-dē′-rĕ)	das Landgut
7) il sindaco	(ßí′n-dă-kŏ)	der Bürgermeister
8) l' elettricità	(ĕ-let-trí-tschí-tä′)	die Elektrizität
il borgo	(bo′r-gŏ)	der Flecken, die Ortschaft
9) la presenza	(prĕ-zä′n-tßă)	die Anwesenheit
l' assenza	(ă-ßä′n-tßă)	die Abwesenheit
10) la descrizione	(deß-krí-tß͡ió′-nĕ)	die Beschreibung
l' Alambra	(ă-lä′m-bră)	die Alhambra*

* Ehemals maurische Festung und Königsburg bei Grana'da.

11) sensibile (ßen-ßī′-bī-lē) empfindlich
la pelle (pä′l—l[ä]) die Haut
la pelle del capo die Kopfhaut
12) perito (pē-rī′-tŏ) erfahren; sachverständig
commerciale (kom-mer-tschä′-lē) auf den Handel bezüglich
il perito commerciale der Warenkenner
la giubba (dGjū′b—bă) der Frack; die Jacke; der Offiziersrock
14) la temperanza (tem-pē-rä′n-tßă) die Enthaltsamkeit

1. (Ich) zweifle nicht, daß (ihr) ihm [übers.: ihn] helfen werdet. — 2. Wenn es Sie nicht belästigt, leihen Sie mir dieses Büchelchen. — 3. Ein ehrenwerter Sohn rächt die beschimpfte Ehre seines Vaters. — 4. (Ich) wünsche, daß deine Eltern zufrieden sein mögen. — 5. Sie (Anrede) belästigen niemals. — 6. Bei [a] diesem Graben endet das Landgut. — 7. Der Bürgermeister wohnt in der Via Assarotti Nummer fünfzehn, aber die Konsuln von Deutschland und Österreich wohnen in der Via Nazionale Nummer zweiundzwanzig und achtundzwanzig. — 8. Die Einwohner der großen Städte wenden mehr die Elektrizität an, als diejenigen [jene] der kleinen Flecken. — 9. Wer dich in (der) Anwesenheit lobt, tadelt dich in (der) Abwesenheit. — 10. (Sie) stellen sich nach [alla] seiner Beschreibung vor, wie die Alhambra sein muß. — 11. Kämmen Sie mich, aber (ich) bitte Sie, nicht zu stark, denn ich bin an der Kopfhaut sehr empfindlich (übers.: (ich) habe eine sehr empfindliche Kopfhaut). — 12. Diese Herren sind Warenkenner und schätzen, daß der Preis für [di] den Frack zu hoch ist [sei]. — 13. Die Leiter der Anstalt wünschen Sie bald wiederzusehen. — 14. (Er) predigt Enthaltsamkeit und Geduld. — 15. Wer tadelt, will kaufen.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 93. —

1) presentare (prē-sen-tä′-rē) vorstellen
3) l' infermiere *m* (in-fer-m[ä]′-r[ä]) der Krankenwärter
lo zampognaro (tßäm-pon-jä′-rŏ) der Schalmeienbläser
4) l' erudito (ē-rū-dī′-tŏ) der Gelehrte
5) l' elettrotecnico (ē-let-trŏ-tä′k-nī-kŏ) der Elektrotechniker
il metodo (mä′-tŏ-dŏ) die Methode
migliorare (mīl-jŏ-rä′-rē) verbessern
la luce elettrica (ē-lä′t—trī-kă) das elektrische Licht
8) storpio (ßto′r-pi[ŏ]) lahm, verkrüppelt; der Lahme, Krüppel
9) sciuparsi (schŭ-pä′r-ßī) sich beschädigen, zugrunde gehen, verderben
la cameriera (kă-mē-r[ä]′-ră) das Hausmädchen
il palchetto (päl-ke′t—tŏ) das Fach (des Bücherbretts); die Theaterloge
lo scaffale (ßkäf-fä′-lē) das Bücherbrett
11) afflitto (äf-flī′t—tŏ) betrübt
12) la riuscita (rī-ŭ-schī′-tă) der Erfolg, das Gelingen
13) agguagliare (äg-gwäl-jä′-rē) qualcheduno jemandem gleichkommen [genosse
16) *il* collega (kol-lä′-gă) der Kollege, der Amts-
la fedeltà (fē-del-tä′) die Treue
la sincerità (ßin-tschē-rī-tä′) die Aufrichtigkeit

1. (Ich) stelle Ihnen einen Herrn vor, der die in fremder Sprache gesprochenen [ausgesprochenen] Reden auslegt. — 2. Um des Himmels willen [Per amo'r del cielo], nennen Sie mich nicht! — 3. Der Krankenwärter widmet sich mit allem seinem guten Willen der Pflege des kranken Schalmeienbläsers. — 4. (Ich) kenne nicht zwei Gelehrte, welche die Verse Dantes auf [in] dieselbe Weise erklären (*cong.*). — 5. Diese beiden Elektrotechniker ersinnen eine neue Methode, das elektrische Licht zu verbessern. — 6. (Wir) wünschen Ihnen, daß Sie sich wohl befinden [wohl zu stehen]. — 7. (Sie) bilden sich ein (3. Pers. *plur.*), recht zu haben. — 8. Die arme Lahme denkt immer über [su] ihr Unglück nach. — 9. Damit die Bücher nicht verderben (*cong.*), erlaube (ich) nicht, daß das Hausmädchen die Fächer meines Bücherbrettes zu sehr belaste. — 10. (Ich) bitte Sie, mir jetzt das Haus zu bezeichnen, das Sie dort auf dem Berge bewohnen. — 11. Die betrübte Mutter fleht ihre Tochter an, ihr die Wahrheit zu sagen. — 12. (Ich) wünsche Ihnen (einen) guten Erfolg. — 13. Viele ahmen ihm [ihn] nach, keiner kommt ihm [ihn] gleich. — 14. (Sie) lästern gegen alles und gegen alle. — 15. Besuche mich morgen, mein Lieber, heute muß (ich) weggehen, einen meiner Freunde (auf)zusuchen. — 16. Achtet eure Amtsgenossen und zweifelt nicht an (*gen.*) ihrer Treue und Aufrichtigkeit.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 94. —

Vorbemerkung. Nach Ausführung der folgenden Übersetzung sind die in der Aufgabe enthaltenen Verben mit der oben vorgeschriebenen Akzentbezeichnung nochmals aufzuführen. In dieser Weise: 1. desi'dera; 2. no'minino ꝛc.

2) *il* presidente (prē-ßī-dä′-n[ä]) der Präsident
l' accademia (äk-kă-dä′-m[ä]) die Akademie
3) il mercato (mer-kä′-tŏ) der Markt
5) il fatto (fä′t—tŏ) die Tat; die Angelegenheit
7) *il* mittente (mīt-tä′-n-t[ä]) der Absender
il mezzanino (med-ßä-nī′-nŏ) der Zwischenstock
l' amministratore *m* (äm-mī-nīßß-trä-tō′-rē) der Geschäftsführer
8) finora (fīn-ō′-rä) bis jetzt, bisher
9) l' asinaio (ä-ßī-nä′-i[ŏ]) der Eseltreiber
il mulo (mū′-lŏ) der Maulesel
11) *il* giornaliere (dGjor-nä-l[ä]′-r[ä]) der Tagelöhner
12) l'indulgenza (in-dŭl-dGjä′-n-tßă) die Nachsicht
la turbolenza (tŭr-bŏ-l[ä]′-n-tßă) der Ungestüm; die Unruhe

la brutalità (brŭ-tă-lĭ-tă′) die Roheit
la grossolanità (groß-ßŏ-lă-nĭ-tă′) die Grobheit
l' allievo (ăl-lĭä′-wŏ) der Schüler, Zögling
il flagello (flă-dſchä′l-lŏ) die Geißel
13) condannare (kon-dăn-nā′-rĕ) verdammen; verurteilen
15) l' ospedale *m* (oß-pĕ-dā′-lĕ) das Krankenhaus

1. Po'vero è quegli che desidera molto. — 2. Spero che lo nominino presidente dell' Accade'mia. — 3. In casa loda e in mercato biasima. — 4. La terra desidera la pioggia, le ragazze il marito. (Sprichwort.) — 5. Non s' occupi dei fatti altrui! — 6. La noti'zia della morte di questo erudito agita lui più di sua sorella. — 7. Il mittente di questa le'ttera mi scrive che abita a un mezzanino della casa, dove prima abitava il mio amministratore. — 8. Le partecipo un segreto, finora non conosciuto da nessuno. — 9. Asinaio, non caricate tanto i po'veri muli! — 10. Scusi, se l' incomodo. — 11. I giornalieri sollecitano il loro lavoro, affinchè sia finito prima che cominci a pio'vere. — 12. Biasimiamo l' indulgenza di questo maestro; la turbolenza, la brutalità e la grossolanità dei suoi allievi sono un flagello per lui e per i loro genitori. — 13. Chi altri giudica, sè condanna. — 14. Non ha maniere; mormora troppo spesso nell' orecchio del suo vicino, in presenza degli altri. — 15. Molti me'dici tedeschi visitano gli ospedali di Milano, rinomati già da antico (von alters her).

368. (üb. 16) G. Wortbildung [6s]

zur 26. Lektion.

2) ***la*** pace (pā′-tschĕ) der Frieden
paci'fico friedfertig
pacificare beruhigen; aussöhnen
durante (dŭ-rä′n-tĕ) während
durare dauern, währen
dure'vole andauernd
la durata die Dauer
cresciuto (krĕ-schŭ′-tŏ) herangewachsen
cre'scere wachsen
la crescenza das Wachstum
accre'scere vermehren
rincre'scere leid tun
mi rincresce ich bedaure
rincresce'vole bedauerlich
4) il piumino (pĭü-mĭ′-nŏ) der Federwedel (zum Abstäuben)
la piuma die Flaumfeder
piumato mit Federn bedeckt
il piumaggio das Gefieder
3) vezzoso (wet-ßō′-ßŏ) anmutig, lieblich
il vezzo die Angewohnheit
i vezzi die Liebkosungen
vezzare liebkosen
avvezzare gewöhnen
7) novellino (nŏ-wel-lĭ′-nŏ) jung; frisch
la novella die Novelle; die Kunde
novellare erzählen (Märchen)
il novellista der Märchenerzähler / der Novellist
8) ugualmente (ŭ-gwăl-me′n-tĕ) / egualmente (ĕ-gwăl-me′n-tĕ) in gleicher Weise, ebenso
uguale, eguale gleich
uguagliare gleichmachen
l' uguaglianza die Gleichheit
la cattedra (kă′t—tĕ-drä) der Lehrstuhl, das Katheder
il cattedrante der Professor
la cattedrale die Kathedrale
11) conteso (kon-tē′-ßŏ) streitig gemacht
conte'ndere streitig machen, streiten
la contesa der Zank, der Streit
14) improvviso (im-prowi-wĭ′-ßŏ) unvorhergesehen
improvvisare improvisieren
l' improvvisatore *m* der Improvisator
l' improvvisazione *f* die Improvisation
15) brutto (brŭ′t—tŏ) häßlich; böse; traurig
bruttare besudeln
la bruttezza die Häßlichkeit
16) il fianco (fiä′n-kŏ) die Seite; die Hüfte
fiancare flankieren
fiancheggiare die Flanken decken
17) il colpo (ko′l-pŏ) der Schlag
il colpo di sole der Sonnenstich
colpire treffen
18) ridotto (rĭ-do′t—tŏ) zurückgedrängt
ridurre zurückführen; umwandeln; beschränken; zurückdrängen
il ridotto die Redoute; der Klub; die Verschanzung
riduci'bile umwandelbar
la trincea (trĭn-tschä′-ă) / la trincera (trĭn-tschä′-rä) der Laufgraben
trincerare verschanzen
trinciare verkleinern
il trinciante das Vorlegemesser
la dialettica (dĭ-ă-lä′t—tĭ-kă) die Dialektik, die gelehrte Streitkunst
confessare (kon-feß-ßā′-rĕ) gestehen
il confessionale der Beichtstuhl
la confessione das Bekenntnis, das Geständnis
il confessore der Beichtvater
confesso geständig (Abkürzung v. confessato, vgl. 379,5)
20) ripetere (rĭ-pä′-tĕ-rĕ) wiederholen
la ripetizione die Wiederholung
ripetutamente wiederholentlich
23) *la* croce (krō′-tschĕ) das Kreuz
la crociata der Kreuzzug
il cavaliere crociato der Kreuzritter
crocifi'ggere kreuzigen
il crocifisso das Kruzifix
la crocifissione die Kreuzigung
25) l' ammattonato (ăm-măt-tŏ-nā′-tŏ) das Backsteinpflaster
ammattonare mit Backsteinen pflastern
il mattone der Ziegelstein
24) il balocco (bă-lo′k—kŏ) das Spielzeug
baloccare spielen
baloccarsi sich belustigen, die Zeit vertrödeln.

369. (§§. 17-19) H. Konverſation. [64 u. 65]

1. Quale risposta diede il professore? (Antw.: Rispose di ...)
2. Cosa non gli riusciva? (Antw. in 3. Perſ.)
3. Che disse poi?
4. Ma cosa bisognerà fare?
5. Cosa rispose la ragazza?
6. Cosa deve studiare in casa?
7. Con che parole dà Serafina il suo consenso (Einwilligung)? (Antw.: Con le parole: ...)
8. Che domanda poi il padre a Serafina?
9. Che cosa ripete ella rispondendo?
10. Che cosa desi'dera ancora il padre che sua figlia stu'dii?
11. Come risponde Serafina?
12. Cosa prometteva?
13. Perché il professore fa il sacrificio di to'gliere sua figlia dal collegio? (Antw. in der 3. Perſ.)
14. Che pretende (beanſprucht) egli dalla figlia? (Antw. in der 3. Perſ. iſt mit che s'ingegni di einzuleiten, und das beſitzanzeigende Fürwort iſt entſprechend umzuändern.)
15. Alla domanda, se lo promette, cosa fece la ragazza? [3. Perſ.)
16. Che fece allora il padre? (Antw. in der
17. E cosa vide (ſah er)?
18. Che cosa doveva (ſollte) ancora prome'ttere la figlia? (Antw. in der 3. Perſ.)
19. Chi lavora per la felicità di lei?
20. In che modo compenserebbe essa malamente il padre?
21. Quando?
22. Che fece allora?

370. (§§. 20) J. Geſpräche. [66]

— Geſpräch 47. — (Fortſetzung.)

imparare a memoria auswendig lernen
non vale la pena (pē'-nă) es iſt nicht der Mühe wert

1. La_pre"go di aspettare un mome"nto. Voglio nota"re i diversi no"mi nel mio taccui"no per più_ta"rdi impararli a_memo"ria. Altrime"nti non vale la pe"na che Lei s' inco"modi per me.

il paradiso (pă-ră-dī'-ſŏ) das Paradies
ritenere (rĭ-tĕ-nē'-rĕ) zurückbehalten, feſthalten (in der Erinnerung)
inteso (ĭn-tē'-ſŏ) verſtanden (v. inte'ndere)

2. Ha_ragio"ne! Co"me_dice Da"nte nel «Paradi"so» della sua «Divi"na Come"dia»? «... Chè_non fa_scienza, Senza lo* ritene"re, avere inte"so.»

Anmerkung. Die angeführte Stelle befindet ſich im fünften Geſange des «Paradiso», Vers 41/42. In der Überſetzung von Streckfuß lautet ſie: „Denn Hören gibt nicht Weisheit, nein, Behalten."

* Bei Dante und ſeinen Zeitgenoſſen, ebenſo bei den ältern Dichtern ſteht lo nicht nur vor s impura, ſondern auch ſehr häufig vor andern Konſonanten.

3. Bra"vo! Ve"do che_Lei conosce anche i flo"ri nel paradiso di Da"nte!

già (dGjă) ſchon
già già! ja ja!
l' agio (ă'-dGjŏ) die Bequemlichkeit
fare a suo bell' agio ſich Zeit laſſen
appuntare (ăp-pŭn-tā'-rĕ) anſpitzen
la matita (mă-tī'-tă) der Bleiſtift

4. Già_già"! Noi altri Italia"ni conoscia"mo il nostro Da"nte! Ma_continuia"mo! — E"cco ancora qualche_flo"re, il cui nome a_Lei sarà igno"to. — Faccia pure a_Suo bell' a"gio, appunti pri"ma la Sua mati"ta!

stimare (ßtĭ-mā'-rĕ) ſchätzen
al di sotto unter
stimare qualcheduno al di sotto del suo valore jemand unterſchätzen
per caso (kă'-ſŏ) zufällig
l' amaranto (ă-mă-ră'n-tŏ) das Tauſendſchön
la camelia (kă-mă'-lĭă) die Kamelie
il pensiero (pen-ßi̯ē'-rŏ) der Gedanke
la viola del pensiero das Stiefmütterchen
il rosolaccio (rŏ-ſŏ-lă'-t—ſchŏ) die Klatſchroſe

5. Le"i mi stima al di so"tto del mio valo"re; per caso li cono"sco. Sono degli amara"nti, delle came"lie, delle viole del pensie"ro e_dei rosola"cci.

6. Beni"ssimo! Le"i è stato troppo mode"sto.

la disinvoltura (dĭſ-ĭn-wol-tū'-ră) die Ungeniertheit, die Unbefangenheit

7. Prima di anda"rmene, La_ringra"zio di tutto cuo"re della Sua amabilità", e_La_prego di scusa"re la mia disinvoltu"ra.

al più presto possi'bile ſo bald wie möglich
affrettarsi (ăf-fret-tă'r-ßĭ) ſich beeilen
cogliere (ko'l-jĕ-rĕ) pflücken
il mazzo (mă't—ßŏ) der Strauß

8. A"nzi! Spero di rivede"rla al più presto possi"bile. — Raga"zzo! Affre"ttati a_co"gliere al signo"re un bel mazzo di flo"ri.

9. Mille gra"zie! Lei è troppo genti"le.

371. — Geſpräch 48. — (Fortſetzung.)

approfittare di qualche cosa von etw. Gebrauch machen
ottenere (ot-tĕ-nē'-rĕ) erlangen; erhalten
e ... e ſowohl ... als auch

1. Approfi"tto del Suo perme"sso di ritorna"re; ed e"ccomi di nuo"vo qua! Vorrei anch' i"o occupa"rmi della coltivazio"ne d'un giardi"no, e_mi prendo

la libertà″ di chie′derle qualche consi″glio, sperando di ottene″rlo e‿dalla Sua gentile″zza e‿dalla Sua esperie″nza.

il genere (dʒä′-nᵉ-rĕ) die Art
piantare (pⁱän-tä′-rĕ) anlegen (Gärten)

2. Che″ ge′nere di giardino vuol pianta″re?

il giardino di piacere der Ziergarten

3. Non si tra″tta che d' un pi′ccolo giardino di piace″re.

accedere (ät-schä′-dᵉ-rĕ) herbeitreten, eintreten
la ca′mera da pranzo das Speiſezimmer

4. Se è‿possi″bile, un tal giardino dovrebbe e′ssere die″tro la casa, affinchè‿si possa acce″dere dalla sa″la o‿dalla ca′mera da pra″nzo.

5. Do″ve mi consiglierebbe di pianta″re i quattro o cinque a″lberi che vorrei me′ttere de″ntro?

l' aria (ä″-rⁱă) die Luft
la luce (lū′-tschĕ) das Licht
recare (rĕ-kä′-rĕ) bringen
l' umidità (ŭ-mⁱ-dⁱ-tä′) die Feuchtigkeit

6. Gli a″lberi si′ano lonta″ni dall' abitazio″ne per non to″glierle a″ria e‿lu″ce e‿per non reca″rle umidità″.

l' esposizione *f* (eß-pŏ-ſⁱ-tßⁱō′-nĕ) die Lage; die Ausſtellung
speciale (ßpĕ-tschä′-lĕ) beſonder

7. E‿che‿pensa della esposizione specia″le di questi a″lberi?

dipendere (dⁱ-pä′n-dᵉ-rĕ) abhängen
la circostanza (tschⁱr-koß-tä′n-tßă) der Umſtand
il calore (kă-lō′-rĕ) die Wärme
muoiono (mūō′-iŏ-nŏ) ſie ſterben (v. morire)

8. Ciò‿dipe″nde dalle circosta″nze. Vi sono a″lberi che hanno bisogno di mo″lto calore — a″ltri, al sole, muo″iono.

cardinale (kär-dⁱ-nä′-lĕ) hauptſächlich
il punto cardinale die Himmelsrichtung
vantaggioso (wän-täd-dʒō′-ßŏ) vorteilhaft

9. Ed il giardino ste″sso, a‿qual punto cardina″le è‿vantaggio″so di pianta″rlo?

esposto (eß-po′ß-tŏ) gelegen, ausgeſetzt, angelegt (v. esporre)
il levante (lĕ-wä′n-tĕ) der Morgen; der Oſten
il mezzogiorno der Mittag; der Süden
adattare (ă-dät-tä′-rĕ) anpaſſen

10. Un buon giardi″no deve e′ssere esposto a‿leva″nte e mezzogio″rno, ma ad ogni mo″do bisognerà adatta″re la coltivazio″ne alla posizio″ne.

la vicinanza (wⁱ-tschⁱ-nä′-tßă) die Nachbarſchaft

11. L' acqua necessa″ria non mancherà″, ce n' è assa″i nella vicina″nza.

s' intende (ⁱn-tä′n-dᵉ) es verſteht ſich, es iſt ſelbſtverſtändlich [ſchließen
rinchiudere (rⁱn(ᵍ)-kⁱū′-dĕ-rĕ) einſchließen, umla cinta (tschⁱ′n-tă) die Ringmauer, die Einil muro di cinta die Umfaſſungsmauer [zäunung

12. S' inte″nde* che l' a″cqua non deve manca″re. Per rinchiu″dere un giardi″no, ci vuole un muro di ci″nta.

* Man kann auch ſagen: Inu'tile dirlo.

13. Ma un tal mu″ro mi costerebbe tro″ppo.

la mancanza (măn(ᵍ)-kä′n-tßă) der Mangel, die Ermangelung
la siepe (ßⁱä′-pᵉ) der Zaun, die Hecke
il mirto (mⁱ′r-tŏ) die Myrte
il carpine (kä′r-pⁱ-nĕ) die Hagebuche
la tuia (tū′-ⁱă) der Lebensbaum

14. In mancanza di mu″ro se′rvono le siepi vi″ve di mi″rto, di ca″rpine o‿di tu″ia.

il recinto (rĕ-tschⁱ′n-tŏ) die Einfriedigung
preferire (prĕ-fĕ-rⁱ′-rĕ) vorziehen

15. Qua″le di questi due reci″nti è‿da preferi″rsi?

il vivaio (wⁱ-wä′-ⁱŏ) die Brutſtätte
l' insetto (ⁱn-ßä′t-tŏ) das Inſekt
nocivo (nŏ-tschⁱ′-wŏ) ſchädlich
continuamente (kon-tⁱ-nū-ă-me′n-tĕ) fortdauernd
lottare (lot-tä′-rĕ) kämpfen

16. Un mu″ro è‿sempre più‿pra″tico; perchè‿le sie″pi sono un vero viva″io d' insetti noci″vi, contro i qua″li bisognerà continuame″nte lotta″re.

(Übung 23) **K. Fließendes Leſen.** [71]

(Üb. 24-26) **L. Gute Überſetzung.** [72]

372. M. Beſondere Aufgaben. [73]

— Aufgabe 95. —

Es ſind aus der 25. Lektion (Text A) alle Verbalformen der erſten Konjugation auszuziehen und ſowie eine kurze grammatiſche Erläuterung als auch ein Überſetzung hinzuzufügen. Die Formen von dare ſollen unberückſichtigt bleiben, weil dieſes Wort zu den unregelmäßigen Verben gehört. Die Aufgabe iſt in dieſe Weiſe zu löſen:

1. cercando (*geru'ndio* von cercare) ſuchend — 2. staccare (*inf.*) losreißen. — 3. bisogne (3. Perſ. *fut.* v. bisognare) es wird nötig ſein

26. Lektion.

Beni di fortuna
Pa'ssano come la luna.

373. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Qui" comincia **1** il mio seco"ndo tempo felice.] Fu'rono **2** se"i anni di pa"ce,] durante i quali mia fi"glia, cresciuta **4** fi"no a_no"n ave'r bisogno della se"ggiola per arrivare col piumino agli sti"piti delle porte,] si fece[1] anche **3** be"lla e vezzo"sa.] **5** Assomigliava in tu"tto a sua ma"dre buona a'nima,] e a_me pare"va **6** di ave'r ritrova"to quel tempo della mia vi"ta,] in cui, **7** professo"re e marito novelli"no,] **8** ero ugualmente conte"nto della mia spo"sa e della mia ca"ttedra.] **9** Più tardi] mi si era ammala"ta la mo'glie, e mi si era ammala"ta **10** la filosofi"a;] e più tardi anco"ra, **11** anche quell' ombra della prima felicità" mi doveva e'ssere conte"sa] — **12** si ammalò"] **13** mia fi"glia.] — Si ammalò" **14** all' improvvi"so,] **15** una brutta sera di ma'ggio,] **16** attraversa"ndo la Galleria Vitto'rio Emanue"le al mio fia"nco.] **17** Fu una specie di colpo di so"le all' o"mbra,] e **18** quando essa, rido"tta alle u'ltime trince"e dalla mia diale"ttica, me lo confessò] **19** piange"ndo,] io non seppi[2] cre"dere alle mie ore"cchie, e **20** la pregai di ripe"tere.] Essa, invece di contenta"rmi, **21** pianse[3] più fo"rte] e **22** se ne fuggì" nella sua ca"mera,] — e io rimasi[4] là", **23** con le braccia in cro"ce,] a contempla"re **25** sull' ammattona"to] **24** il mio balocco infra"nto[5].]

[1] fece: *pass. rem.* von fare.
[2] seppi: *pass. rem.* von sapere wissen.
[3] pianse: *pass. rem.* von pia'ngere weinen.
[4] rimasi: *pass. rem.* von rimanere bleiben.
[5] infranto: *part. pass.* von infra'ngere zerbrechen.

374. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Hier beginnt meine zweite glückliche Zeit. Es waren sechs Jahre (des) Friedens, während deren [die] meine Tochter, (die inzwischen so) herangewachsen (war), daß sie keines Stuhles (mehr) bedurfte [bis nicht notwendig haben des ...], um mit dem Federwedel an die Türpfosten [Pfosten der Türen] zu gelangen, auch schön und anmutig wurde [sich auch schön und anmutig machte]. Sie glich in allem ihrer seligen Mutter, und es schien mir, als ob ich jene Zeit meines Lebens wiedergefunden hätte [wiedergefunden zu haben ...], in der ich (als) Professor und neugebackener Ehemann in gleicher Weise mit [von] meiner Frau und mit [von] meinem Lehrstuhl glücklich war. Später erkrankte meine Frau [war mir meine Frau erkrankt], und die Philosophie war mir (auch) erkrankt — und noch später sollte mir auch der [jener] Schatten der ersten Glückseligkeit streitig gemacht werden: meine Tochter erkrankte. Sie erkrankte unvorhergesehen an einem bösen Maiabend [Abend von Mai], als sie an meiner Seite durch die Galleria Vittorio Emanuele* schritt [die Galerie ... durchschreitend]. Es war eine Art Sonnenstich im Schatten, und als sie von meiner Dialektik (bis) zu den letzten Laufgräben zurückgedrängt, es mir weinend gestand, glaubte ich meinen Ohren nicht zu trauen [wußte ich nicht glauben ...] und bat sie, (es) zu wiederholen. Sie (jedoch), anstatt mich zu beruhigen [befriedigen], weinte (nur um so) heftiger und floh in ihr Zimmer [floh sich davon in ...] — ich aber [und ich] blieb mit verschränkten Armen [mit den Armen in Kreuz] zurück [da], um mein zerbrochenes Spielzeug auf dem Pflaster [Backsteinpflaster] zu betrachten.

* Die prächtige Galleria Vittorio Emanuele in Mailand, wo unsere Geschichte spielt, führt von dem Domplatz zur Piazza della Scala, auf der das Denkmal Leonardo da Vinci's steht. Die erwähnte Galerie ist ein großartiges in den Jahren 1865 bis 1867 von Mengoni geschaffenes Bauwerk, das aus einem gewaltigen, ein Kreuz bildenden Bogengang besteht. Eine 50 Meter hohe Kuppel über dem Kreuzungspunkt und die Galerie selbst bilden, namentlich abends bei elektrischer Beleuchtung, eine Hauptsehenswürdigkeit der Stadt, und der verlockende Bogengang wird täglich von Tausenden Lustwandelnder durchflutet.

(üs. 8–9) **C. Gegenſ. Überſetzung.** [51]

375. (üs. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**durante *i* quali** [373,2], wörtlich: „während die", frei überſetzt: „während deren".) Die eigentlichen italieniſchen Präpoſitionen regieren gewöhnlich den Akkuſativ. Die uneigentlichen, die als Adverbien gebraucht werden, nehmen noch eine andere Präpoſition, meiſtens di, a oder da zur Vermittlung mit dem abhängigen Pronomen oder Subſtantiv hinzu, z.B.: Egli se n' è andato senza di me er iſt ohne mich weggegangen. Über die uneigentlichen Präpoſitionen erfolgt Ausführliches im 2. Kurſus.

2. **cresciuta fino a non ave'r bisogno** [373,2], wörtlich: „herangewachſen bis nicht nötig haben", iſt zu überſetzen: „die ... ſo herangewachſen war, daß ſie ... nicht mehr bedurfte".

3. (***si fece* anche bella e vezzosa** [373,4].) Vgl. 341,4.

4. (**contento *della* mia sposa** [373,8] „zufrieden mit meiner Frau".) — Die Präpoſition di ſteht nach einer Anzahl von Adjektiven, die im allgemeinen eine Empfindung ausdrücken. Andere derartige Eigenſchaftswörter ſind: soddisfatto zufrieden (mit), solle'cito beſorgt (um), geloso eiferſüchtig (auf), ardente brennend (vor), innocente unſchuldig (an), innamorato verliebt (in), z.B.:

E geloso *del* suo condisce'polo er iſt auf ſeinen Mitſchüler eiferſüchtig.

Il padre è solle'cito *del* bene dei suoi figli der Vater iſt um das Wohl ſeiner Kinder beſorgt.

Il mio amico è innamorato *della* figlia del professore mein Freund iſt in die Tochter des Profeſſors verliebt.

5. (**si *era* ammalata** [373,9]). Vgl. 320.

6. ***all'* improvviso** [373,14], wörtlich: „in dem unvorhergeſehenen", bedeutet „unvorhergeſehen" oder „plötzlich". — Groß iſt die Anzahl der adverbiellen Ausdrücke, die vermittels der Präpoſition a gebildet werden. Vielfach werden, wie hier, Adjektive hierzu benutzt. Einige andere gebräuchliche Ausdrücke ſind: *al* solito (ßo'-li-tŏ) gewöhnlich, *al* più presto ſo ſchnell als möglich, *a*ppieno in Fülle ꝛc., z.B.:

Non venga troppo tardi come *al* so'lito kommen Sie nicht zu ſpät, wie gewöhnlich.

7. (**una brutta sera di maggio** [373,15] eines böſen Maiabends od. an einem böſen Maiabend.) Vgl. 351,4.

8. (**sera *di* maggio** [373,15].) Vgl. 300,5.

9. (**colpo *di* sole** [373,17].) Vgl. 300,5.

10. **le braccia *in* croce** [373,23], wörtlich: „die Arme in Kreuz", iſt zu überſetzen: „mit verſchränkten Armen".

376. Zur Ausſprache des o.

Fortſetzung von 352.

— o iſt offen: —

1. **In dem Diphthong uo**, z.B.:

il cuore	(kuō'-rĕ)	das Herz
il fuoco	(fuō'-kŏ)	das Feuer
il giuoco	(dǰuō'-kŏ)	das Spiel
il luogo	(luō'-gŏ)	der Ort
muore	(muō'-rĕ)	er ſtirbt
la nuova	(nuō'-wă)	die Neuigkeit
nuovo	(nuō'-wŏ)	neu
vuole	(wuō'-lĕ)	er will

2. In allen Wörtern, **in denen o vom lateiniſchen au** ſtammt (wichtig für Lernende, die einige lateiniſche Vorkenntniſſe beſitzen!), z.B.:

la cosa	(kō'-ßă)	die Sache, von causa(m)
godo	(gō'-dŏ)	ich genieße, „ gaudeo
la lode	(lō'-dĕ)	das Lob, „ laude(m)
il moro	(mō'-rŏ)	der Neger, „ mauru(m)
l'oro	(ō'-rŏ)	das Gold, „ auru(m)
il tesoro	(tĕ-ſō'-rŏ)	der Schatz, „ thesauru(m)

Ausnahmen:

o	(ŏ)	oder, von aut
la coda	(kō'-dă)	der Schwanz, „ cauda(m)
la foce	(fō'-tsché)	die Mündung, „ fauce(m)

3. In allen **einſilbigen auf o auslautenden** Wörtern und den mehrſilbigen Wörtern, die den Ton auf der **letzten** Silbe tragen, z.B.:

do	(dŏ)	ich gebe
fo	(fŏ)	ich mache
ho	(ŏ)	ich habe
no	(nŏ)	nein [Erſtaunens)
oh!	(ō)	o! ach! (Ausruf des
il Po	(pŏ)	der Po
vo	(wŏ)	ich gehe
amò	(ă-mŏ')	er liebte
Niccolò	(nik-kŏ-lŏ')	Nikolaus
verrò	(wer-rŏ')	ich werde kommen

Ausnahmen:

o	(ŏ)	oder
lo	(lŏ)	(beſt. Artikel)
oh!	(ō)	o! (Ausdruck d. Bedauerns)

4. **Vor Vokalen**, z.B.:

l' eroe	(ĕ-rō'-ĕ)	der Held
la gioia	(dǰō'-ĭă)	die Freude
la noia	(nō'-ĭă)	die Langeweile
l' oasi *f*	(ō'-ă-ſi)	die Oaſe
poi	(pŏi)	dann
la Savoia	(ßă-wō'-ĭă)	Savoyen

Ausnahmen:

coi	(kŏi)	mit den
noi	(nŏi)	wir

ferner die Wörter, die auf ...doio, ...soio, ...soia, ...toio, ...toia endigen, z.B.:

il corridoio (kor-rĭ-dō'-ĭŏ) der Korridor
il rasoio (ră-ßō'-ĭŏ) das Raſiermeſſer

5. Vor b, bb, br, z. B.:

il globo	(glo′-bŏ)	die Kugel, die Erdkugel
nobile	(nō′-bĭ-lĕ)	adlig, edel
probo	(prō′-bŏ)	rechtschaffen
la roba	(rō′-bă)	das Gut, die Sachen
Giobbe	(ǰo′b—bĕ)	Hiob
il gobbo	(go′b—bŏ)	der Bucklige
l' obbligo	(o′b—blĭ-gŏ)	die Verpflichtung
sobrio	(ß̄ō′-brĭ-ō̄)	nüchtern, mäßig

Ausnahmen:

l' ottobre	(ot-tō′-brĕ)	der Oktober
la robbia	(ro′b—blă)	der Krapp
conobbi	(kŏ-no′b—bĭ)	ich kannte

6. Vor c, cc, ch, co und cr, z. B.:

docile	(dō′-tschĭ-lĕ)	gelehrig
il fiocco	(fi̯o′k—kŏ)	die Flocke
la rocca	(ro′k—kă)	**die Bergfeste**
pochi	(pō′-kĭ)	wenige
poco	(pō′-kŏ)	wenig
l' ipocrita	(ĭ-pō′-krĭ-tă)	der Heuchler
Socrate	(ß̄ō′-kră-tĕ)	Sokrates

Ausnahmen:

la bocca	(bo′k—kă)	der Mund
la doccia	(do′t—schă)	die Röhre, die Brause
la goccia	(go′t—schă)	der Tropfen
la rocca	(ro′k—kă)	**der Spinnrocken**
tocco	(to′k—kŏ)	ich berühre

und alle Formen von toccare, in denen betontes o vor cc zu stehen kommt, ferner alle Wörter mit der Endung ...oce, z. B.:

atroce	(ă-trō′-tschĕ)	grausam
feroce	(fĕ-rō′-tschĕ)	wild
la voce	(wō′-tschĕ)	die Stimme

7. Vor d, z. B.:

l' approdo	(ăp-prō′-dŏ)	das Anlanden
la broda	(brō′-dă)	die Brühe
il brodo	(brō′-dŏ)	die Brühe
il custode	(kŭß-tō′-dĕ)	der Aufseher
il modo	(mō′-dŏ)	die Art
il nodo	(nō′-dŏ)	der Knoten
la pagoda	(pă-gō′-dă)	die Pagode
la proda	(prō′-dă)	das Ufer

Ausnahmen:

la coda	(kō′-dă)	der Schwanz
dodici	(dō′-dĭ-tschĭ)	zwölf
rodere	(rō′-dĕ-rĕ)	nagen

8. Vor f, ff und fr, z. B.:

il cofano	(ko′-fă-nŏ)	der Schrein
filosofico	(fĭ-lŏ-ſō′-fĭ-kŏ)	philosophisch
Sofocle	(ß̄ō′-fŏ-klĕ)	Sophokles
la strofa	(ß̄trō′-fă)	die Strophe
boffice	(bo′f—fĭ-tschĕ)	nachgiebig
l' offa	(o′f—fă)	der Kuchen
soffre	(ß̄o′f—frĕ)	er leidet
Onofrio	(ŏ-nō′-frĭ-ō̄)	Honophrius

Ausnahme:

il soffio	(ß̄o′f—fi̯ŏ)	der Hauch

9. Vor g, gg, gh, gl und gm, z. B.:

si arroga	(ăr-rō′-gă)	er maßt sich an

und alle hierhergehörigen Formen von arrogarsi, wie arroghi ꝛc., desgl. die von rogare auffetzen (einen notariellen Akt), wie

rogo	(rō′-gŏ)	**ich setze auf**
il doge	(dō′-dǰĕ)	der Doge
il mogano	(mō′-gă-nŏ)	das Mahagoniholz
il pedagogo	(pĕ-dă-gō′-gŏ)	der Pädagoge
il rogo	(rō′-gŏ)	**der Scheiterhaufen**
l' alloggio	(ăl-lo′d—ǰŏ)	die Wohnung
oggi	(o′d—ǰĭ)	heute
la pioggia	(pi̯o′d—ǰă)	der Regen
cogliere	(ko′l-jĕ-rĕ)	pflücken
la voglia	(wo′l-jă)	die Lust
il dogma	(do′g-mă)	das Dogma

Ausnahmen:

affoga	(ăf-fō′-gă)	er erstickt

(u. alle hierhergehörigen Formen von affogare)

la foga	(fō′-gă)	die Hitze
il giogo	(dǰō′-gŏ)	das Joch
logoro	(lō′-gŏ-rŏ)	abgenutzt
il rogo	(rō′-gŏ)	**der Dornbusch**
la voga	(wō′-gă)	das Rudern; die Mode; der Ungestüm
cogli	(ko′l-jĭ)	mit den
il germoglio	(dǰer-mo′l-jŏ)	der Trieb, Sproß
la moglie	(mo′l-jĕ)	die Frau, die Gattin
l' orgoglio	(or-go′l-jŏ)	der Stolz

10. Vor l und ll, z. B.:

il bolide	(bō′-lĭ-dĕ)	die Feuerkugel
cattolico	(kŭt-tō′-lĭ-kŏ)	katholisch
la maiolica	(mă-i̯ō′-lĭ-kă)	die Majolika
la parola	(pă-rō′-lă)	das Wort
la stola	(ß̄tō′-lă)	die Stola
la viola	(wi̯-ō′-lă)	die Nelke
la colla	(ko′l—lă)	**der Leim**
il **colle**	(ko′l—lĕ)	**der Hügel**
la collera	(ko′l—lĕ-ră)	der Zorn
il collo	(ko′l—lŏ)	der Hals
crolla	(kro′l—lă)	er schüttelt

(und die hierhergehörigen Formen von crollare)

la folla	(fo′l—lă)	die Menge
folle	(fo′l—lĕ)	töricht
la molla	(mo′l—lă)	die Sprungfeder
il polline	(po′l—lĭ-nĕ)	der Blütenstaub
la zolla	(dſo′l—lă)	die Scholle

Ausnahmen:

col	(kol)	mit dem
colla	(ko′l—lă)	= con la
colle	(ko′l—lĕ)	= con le
collo	(ko′l—lŏ)	= con lo
colo	(kō′-lŏ)	ich seihe durch

(und alle hierhergehörigen Formen von colare)

la gola	(gō′-lă)	die Kehle
il sole	(ß̄ō′-lĕ)	die Sonne
solo	(ß̄ō′-lŏ)	allein

Die hierhergehörigen Formen von volare fliegen u. consolare trösten, z. B.:

vola	(wō'-lă)	er fliegt
consola	(kon-ßō'-lă)	er tröstet
l' ampolla	(ăm-po'l—lă)	die Glasflasche
bolle	(bo'l—lĕ)	es kocht

(wie alle Formen von bollire, die hierher gehören)

la cipolla	(tschi-po'l—lă)	die Zwiebel
la midolla	(mi-do'l—lă)	die Krume
il midollo	(mi-do'l—lŏ)	das Mark
il pollo	(po'l—lŏ)	das Huhn
il rampollo	(räm-po'l—lŏ)	der Sprößling
satollo	(ßă-to'l—lŏ)	gesättigt

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

377. — Aufgabe 96. —

(Vierte regelmäßige Konjugation.)

Man konjugiere im „Schreibhelfer" das Verb sentire (hören), indem man genau so verfährt, wie in Brief 11 [325] zur Einübung der I. Konjug. vorgeschrieben ist.

— Aufgabe 97. —

Behufs Einprägung der Formen der inchoativen Verben konjugiere man im „Schreibhelfer" die folgenden Zeiten von riverire (verehren): *Presente dell' indicativo, Presente del congiuntivo* und *Imperativo.*

378. Vergleichung der Endungen der vier regelm. Konjug. untereinander.

Nachdem der Lernende die Kenntnis der vier regelmäßigen Konjugationen erworben hat, ist er in dem Gebiete, das er sich zu eigen machen wollte, ein gutes Stück vorwärts gekommen. Es gilt nun vor allem, auch festen Fuß zu fassen, d. h. sich das Gewonnene nicht mehr entreißen zu lassen. Daher mache er es sich zur Regel, vor jeder Arbeitsstunde nicht nur die Hilfsverben e'ssere und avere, sondern auch je eins der vier regelmäßigen Verben durchzukonjugieren, die aus den bisherigen Aufgaben nach Belieben auszuwählen sind.

Zur Befestigung des Gelernten wird auch die Ausführung der folgenden Aufgabe beitragen:

— Aufgabe 98. —

In den „Schreibhelfer" trage der Lernende zunächst in der 1. Spalte sämtliche Endungen der I. Konjug. ein. Daneben kommen dann in die 2. Spalte die Endungen der II. und III. Konjug. mit Ausnahme derer, die mit der I. Konjug. übereinstimmen. Diese sind durch einen Gedankenstrich anzudeuten. Das gleiche geschieht mit den Endungen der IV. Konjug. Diese ist in IV a u. IV b eingeteilt; IV a soll die Endungen aufnehmen, die sich unmittelbar an den Stamm schließen, IV b die Endungen, vor die in den bekannten Zeiten isc gesetzt wird. Beispiel:

Indicativo.

Presente.

I	II/III	IVa	IVb
o	—	—	isco
i	—	—	isci
a	e	—	isce
iamo	—	—	—
ate	ete	ite	—
ano	ono	—	iscono

379. Nebenformen.

Obgleich im Laufe des Unterrichts an den betreffenden Stellen die Verbalformen angeführt wurden, die als Nebenformen gebräuchlich sind, mögen sie hier, mit Hinzufügung einiger noch nicht erwähnter, der Übersichtlichkeit halber noch einmal aufgeführt werden:

1. Nebenformen im *Imperfetto.*

Die Endung ...va der 1. Pers. *sing.* wird namentlich in der Umgangssprache zu ...vo.

Das v in ...va der 3. Pers. *sing.* und in ...vano der 3. Pers. *plur.* kann in der II., III. und IV. Konjugation ausgestoßen werden. Es heißt alsdann z. B.:

statt temeva	u. teme'vano:	temea u. teme'ano
„ vendeva	„ vende'vano:	vendea „ vende'ano
„ capiva	„ capi'vano:	capia „ capi'ano

2. Nebenformen im *Passato remoto.*

Als Endungen der 3. Pers. *plur.* dieser Zeitform kommen namentlich in der Sprache der Dichter vor: ...aro statt ...arono; also z. B.: amaro sie liebten, lodaro sie lobten.

Bei einer Anzahl Verben der II. u. III. Konjugation wechseln in der 1. und 3. Pers. *sing.* und 3. Pers. *plur.* die Endungen ...ei, ...è und ...erono mit ...etti, ...ette und ...ettero ab. Von solchen Verben merke man zunächst die folgenden: sedere sitzen, dovere müssen, godere sich freuen, temere fürchten, ba'ttere schlagen, cre'dere glauben, pe'rdere verlieren, pre'mere drücken.

Es kommen also die Formen sedè neben sedette, dovè neben dovette, dove'rono neben dove'ttero ꝛc. vor.

Im *Passato remoto* der IV. Konjugation kommen in der 3. Pers. *plur.* Formen auf ...iro anstatt auf ...irono vor, z. B.: finiro statt fini'rono u. dgl.*

3. Nebenformen im *Condizionale.*

Die Endung der 3. Pers. *plur.* ...erebbero wechselt zuweilen mit ...erebbono, z. B.: amere'bbono statt amere'bbero u. a. m.

Namentlich von Dichtern werden anstatt der Endungen der 1. und 3. Pers. *sing.* und der 3. Pers. *plur.* ...erei, ...erebbe und ...erebbero die Endungen ...eria, ...eria und ...eri'ano (od. ...eri'eno) gebraucht, z. B.: troveria, troveri'ano od. troveri'eno.

4. Nebenformen im *Pres. del cong.*

In der II., III. und IV. Konjugation wird die Endung der 2. Pers. *sing.* ...a sehr häufig durch ...i ersetzt, z. B.: senti statt senta, rendi statt renda ꝛc.

* Die Formen auf ...etti, ...ette, ...e'ttero, ...i'rono gehören namentlich der Dichtersprache an.

5. Nebenformen im *Partici'pio passato*.

Sehr wichtig ist es, worauf auch schon 328 hingewiesen wurde, zu wissen, daß in der I. Konj. mitunter an die Stelle der Form des *Partici'pio passato*, die auf ...ato endigt, eine abgekürzte Form tritt, die infolge der Weglassung von at der 1. Pers. des *Pres. dell' indicativo* gleicht und daher den Unerfahrenen stutzig macht. So tritt z. B. an Stelle von comprato gekauft, compro; von dimenticato vergessen, dime'ntico u. dgl.

Es erscheinen solche Formen meistens als Adjektive, doch behalten sie zugleich die Geltung des Verbums, z. B.:

Tutto era acconcio (ăk-ko'n-tschŏ) ed ordinato (statt acconciato ...) alles war zugerichtet und geordnet.

Man merke zunächst folgende Verben, von denen vorzugsweise neben den gewöhnlichen die abgekürzten Partizipialformen vorkommen:

Es wird gebildet			
von adattare	anpassen	adatto	angepaßt
„ adornare	schmücken	adorno	geschmückt
„ avvezzare	gewöhnen	avvezzo	gewöhnt
„ caricare	beladen	ca'rico	beladen
„ chinare	beugen	chino	gebeugt
„ colmare	überhäufen	colmo	überhäuft
„ destare	wecken	desto	geweckt
„ gonfiare	aufblasen	go'nfio	aufgeblasen
„ guastare	verderben	guasto	verdorben
„ lacerare	zerreißen	la'cero	zerrissen
„ liberare	befreien	li'bero	frei
„ logorare	abnutzen	lo'goro	abgenutzt
„ manifestare	offenbaren	manifesto	offenbart
„ nettare	reinigen	netto	rein
„ pagare	bezahlen	pago	befriedigt, zufrieden
„ saziare	sättigen	sa'zio	satt
„ scemare	schmälern	scemo	geschmälert
„ sporcare	besudeln	sporco	besudelt

Bei den Schriftstellern und Dichtern früherer Zeiten treten noch eine große Anzahl anderer Nebenformen auf, die aber erst später aufgeführt werden sollen, wenn es an der Zeit sein wird, das Verständnis der Sprache Dantes und der übrigen Klassiker vorzubereiten.

380. Einwirkung der Betonung auf die Vokale o und e in den Stammsilben einiger Verben.

Der Vokal o wandelt sich, besonders in folgenden regelmäßigen Verben der I. Konj., unter dem Einfluß der Betonung in uo um: giocare spielen, sonare tönen, tonare donnern. Die davon betroffenen Zeitformen sind das *Pres. dell' indic.* und *congiunt.* und der *Imperativo*, z. B.:

Indic.	*Cong.*	*Imperat.*
Presente.		
giuo'co	giuo'chi	giuo'ca
giuo'chi	giuo'chi	giuo'chi
giuo'ca	giuo'chi	giochia'mo
giochia'mo	giochia'mo	gioca'te
gioca'te	giochia'te	giuo'chino
giuo'cano	giuo'chino	

tuona es donnert, aber tonerà es wird donnern

Anm. In der heutigen Sprache ist der gleichartige Wandel von e zu ie bei Verben der I. Konj. ziemlich verschwunden. Er findet sich jedoch nicht selten bei Schriftstellern früherer Zeiten, vor allem in den Verben negare verneinen und pregare bitten, mit den Formen niego, priego 2c.

Von den Verben der II. Konjugation, in denen sich unter den genannten Umständen e zu ie verwandelt, merke man zunächst sedere sitzen: *Pres. dell' ind.* siedo, siedi, siede, sediamo, sedete, sie'dono 2c.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 99.** —

(Frage- und Verneinungssätze.)

3) il destino (deß-tī'-nŏ) das Geschick
5) *il* brindisi (brī'n-dī-ſi) der Trinkspruch / das Hoch
6) *il* parente (pă-rā'n-tē) der Verwandte
7) eseguire (ĕ-ſĕ-gwī'-rĕ) ausführen
l' esattezza (ĕ-ſät-te't—ßă) die Genauigkeit
la puntualità (pŭn-tū-ă-lī-tă') die Pünktlichkeit
8) abituato (ă-bī-tū-ā'-tŏ) gewöhnt [name
10) il soprannome (ßŏ-prăn-nō'-mĕ) der Bei-
11) ordinare (or-dī-nā'-rĕ) bestellen [ment)
12) sonare (ßŏ-nā'-rĕ) tönen; spielen (auf e. Instru-
13) il dispiacere (dīß-pĭă-tschē'-rĕ) das Ärgernis
14) imberbe (Im-bă'r-bē) bartlos
il poetastro (pŏ-ĕ-tă'ß-trŏ) der Dichterling
ridicolo (rī-dī'-kŏ-lŏ) lächerlich
15) onorare (ŏ-nŏ-rā'-rĕ) ehren
17) provare (prŏ-wā'-rĕ) beweisen
il briccone (brīk-kō'-nĕ) der Schurke
evitare (ĕ-wī-tā'-rĕ) meiden

1. Ist jener Herr, von dem Sie sprachen (*imperf.*), Ihr Gemahl? — Nein, (er) ist es noch nicht, aber (er) wird es werden [sein]. — 2. (Ich) glaube nicht daran. — 3. Ist (es) nicht mein Geschick (ohne Artikel), das Glück zu erwarten [das Erwarten das Glück]? — 4. Aber ist (es) vielleicht mein Geschick (ohne Artikel), es zu sehen? (Konstr. wie oben!) — 5. Hat er nicht ein Hoch auf Ihre Gesundheit (*dat.*) ausgebracht [fatto]? — 6. Sind Sie (2. Pers. *plur.*) (ein) Verwandter des Herrn Capponi? — 7. Muß (man) nicht alles mit Genauigkeit und Pünktlichkeit ausführen? — 8. Ist (er) vielleicht nicht daran gewöhnt? — 9. (Ich) habe kein Glück. — 10. Welchen Beinamen haben (sie) ihm gegeben? — 11. Hast (du) nicht das Abendessen bestellt? — 12. Was wünschet (ihr), daß (ich) spiele? (*cong.*) — 13. (Ich) kann nicht ein

einziges Mal nach Hause zurückzukehren, ohne ein Ärgernis anzutreffen [zu finden dort]. — 14. (Ich) habe niemals die Verse dieses bartlosen Jünglings geliebt; (er) ist ein lächerlicher Dichterling. — 15. Verehren Sie nicht alle [alle jene], die auf den Meeren und in andern Ländern den Namen des Vaterlandes in Ehren halten [ehren]? — 16. Die andern haben ihm nicht die Wahrheit gesagt, wie ich sie ihm gesagt habe. — 17. Beweist nicht Ihre Geschichte, daß er ein Schurke ist [er sein ein Schurke], den man zu meiden sucht?

381. Noch einmal die Zahlen!

„Daß etwas gründlich du verstehst, ist nicht genug; Geläufig muß dir's sein, dann übest du's mit Fug."

Dieser Ausspruch Rückerts hat wohl nirgends eine größere Berechtigung als auf dem Gebiete der Zahlen. Das Rechnen ist heute ein so überaus wichtiger Bestandteil des menschlichen Verkehrs, daß es auch beim Erlernen einer fremden Sprache eine ganz besondere Aufmerksamkeit erfordert. Der Lernende wird es daher zu schätzen wissen, wenn wir ihn noch einmal auf den Abschn. 245 zurückführen und um dessen wiederholte aufmerksame Durchsicht bitten. Alsdann ist das Folgende derart auswendig zu lernen, daß man beim Anblick der ersten Kolonne, in der nur die Zahlen stehen, alles richtig und fließend italienisch spricht — natürlich laut!

— **Aufgabe 100.** —

l' abbaco (ă'b—bă-kŏ) od. **la ta'vola pitagorica*** (pi-tă-gō'-ri-kă) } **das Einmaleins** (die Multiplikationstabelle)

1 × 1 = 1 **uno** volta uno uguale a** uno
2 × 2 = 4 **due** volte due quattro
2 × 3 = 6 due volte tre sei
2 × 4 = 8 due volte quattro otto
2 × 5 = 10 due volte cinque dieci
2 × 6 = 12 due volte sei do'dici
2 × 7 = 14 due volte sette quatto'rdici
2 × 8 = 16 due volte otto se'dici
2 × 9 = 18 due volte nove diciotto
2 × 10 = 20 due volte dieci venti
3 × 3 = 9 **tre** volte tre nove
3 × 4 = 12 tre volte quattro do'dici
3 × 5 = 15 tre volte cinque qui'ndici
3 × 6 = 18 tre volte sei diciotto
3 × 7 = 21 tre volte sette ventuno
3 × 8 = 24 tre volte otto ventiquattro
3 × 9 = 27 tre volte nove ventisette
3 × 10 = 30 tre volte dieci trenta
4 × 4 = 16 **quattro** volte quattro se'dici
4 × 5 = 20 quattro volte cinque venti
4 × 6 = 24 quattro volte sei ventiquattro
4 × 7 = 28 quattro volte sette ventotto
4 × 8 = 32 quattro volte otto trentadue
4 × 9 = 36 quattro volte nove trentasei
4 × 10 = 40 quattro volte dieci quaranta
5 × 5 = 25 **cinque** volte cinque venticinque
5 × 6 = 30 cinque volte sei trenta
5 × 7 = 35 cinque volte sette trentacinque
5 × 8 = 40 cinque volte otto quaranta
5 × 9 = 45 cinque volte nove quarantacinque
5 × 10 = 50 cinque volte dieci cinquanta
6 × 6 = 36 **sei** volte sei trentasei
6 × 7 = 42 sei volte sette quarantadue
6 × 8 = 48 sei volte otto quarantotto
6 × 9 = 54 sei volte nove cinquantaquattro
6 × 10 = 60 sei volte dieci sessanta
7 × 7 = 49 **sette** volte sette quarantanove
7 × 8 = 56 sette volte otto cinquantasei
7 × 9 = 63 sette volte nove sessantatré
7 × 10 = 70 sette volte dieci settanta
8 × 8 = 64 **otto** volte otto sessantaquattro
8 × 9 = 72 otto volte nove settantadue
8 × 10 = 80 otto volte dieci ottanta
9 × 9 = 81 **nove** volte nove ottantuno
9 × 10 = 90 nove volte dieci novanta
10 × 10 = 100 **dieci** volte dieci cento
10 × 100 = 1000 dieci volte cento mille
1000 × 1000 = 1 000 000 **mille** volte mille un milione

Anm. Anstatt volte kann man auch per sagen. Vor der Angabe des Produktes kann man dà (gibt) setzen, meistens wird dieses Wörtchen jedoch weggelassen, z. B.:
2 × 3 = 6 due per tre (dà) sei
Ebenso verhält es sich mit fa (macht) oder fanno (machen), z. B.:
3 × 2 = 6 tre per due (fa) sei
5 × 16 = 80 cinque per se'dici (fanno) ottanta

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 101.** —

supponiamo	(ßŭp-pŏ-ni'ă'-mŏ)	setzen wir voraus (von supporre voraussetzen, annehmen)
il compito	(ko'm-pi-tŏ)	die Aufgabe
sommare	(ßom-mă'-rĕ)	zusammenzählen
collocare	(kol-lŏ-kă'-rĕ)	aufstellen; anordnen
si collocano	(ko'l—lŏ-kă-nŏ)	man stellt auf
sottolineare	(ßot-tŏ-li-nĕ-ă'-rĕ)	einen Strich (unter etwas) ziehen
l' unità	(ŭ-ni-tă')	der Einer
la colonna	(kŏ-lo'n—nă)	die Säule; die Spalte (bei Druckseiten); die Kolumne (bei Zahlen)
la riga	(ri'-gă)	die Reihe
il tratto	(tră't—tŏ)	der Strich
la d(i)ecina	(d(i)ĕ-tschi'-nă)	der Zehner
riportare	(ri-por-tă'-rĕ)	übertragen
il centinaio	(tschen-ti-nă'-i̯ŏ)	der Hunderter
le centinaia		die Hunderter
si pone	(pō'-nĕ)	man setzt (v. porre setzen)
il migliaio	(mi'l-jă'-i̯ŏ)	der Tausender
le migliaia		die Tausender
le diecimigliaia		die Zehntausender
la somma	(ßo'm—mă)	die Summe
il totale	(tŏ-tă'-lĕ)	die Summe
la lettera	(lă't—t[l]-ră)	der Buchstabe

* Die pythagore'ische Tafel; so genannt, weil der griechische Philosoph Pytha'goras (540—500 v. Chr.) die Kunst des Multiplizierens erdacht haben soll.

** Beim Multiplizieren werden die Worte uguale a weggelassen.

Le quattro operazioni.

Supponiamo, ci sia dato il co'mpito di sommare i tre nu'meri:

26348, 31576, 96318.

Come si deve fare?

Si co'llocano questi tre nu'meri così che le cinque cifre dell' uno sti'ano nello stesso o'rdine direttamente sotto le cinque cifre dell' altro. In tal modo:

26348
31576
96318

Si sottoli'neano queste tre righe: 1112*

e poi si comincia a sommare dalla destra: «Otto e sei (danno) quatto'rdici, e otto (danno) ventidue.» Sotto **la prima colonna,** cioè **la colonna delle unità,** si mette due, 2

e sotto la seconda colonna, sopra il tratto, con cifre più pi'ccole delle altre, si scrive un due.

Seconda colonna o colonna delle diecine.

Si conti'nua: «Quattro e sette (danno) u'ndici, e uno, do'dici, e due, quatto'rdici.» Si mette un quattro nella seconda colonna . . 4

e si riporta, come sopra, una decina nella

Terza colonna o colonna delle centinaia.

Tre e cinque (danno) otto, e tre, u'ndici, e uno, do'dici. Si pone due nella terza colonna e si riporta 2

una decina, come sopra, nella

Quarta colonna o colonna delle migliaia.

Sei e uno (danno) sette, e sei, tre'dici, e uno, quatto'rdici. Si pone un quattro nella quarta colonna 4

e una decina restata si pone, come sopra, nella

Quinta colonna o colonna delle diecimigliaia.

Si finisce: Due e tre (danno) cinque, e nove, quatto'rdici, e uno qui'ndici, che si mette nella quinta colonna 15

Si sottoli'nea di nuovo:

La somma è: 154242

In le'ttere: Cento cinquantaquattro mila duecento e quarantadue.

È da consigliare di fare la prova del l'addizione, calcolando dal basso in su (von unten nach oben).

*Diese Erleichterung beim Zusammenzählen größerer Zahlen wird übrigens in vielen Gegenden Italiens nicht angewendet.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 102. —

l' insegnamento (In-ßen-jă-me'n-tŏ) die Unterlo scopo (ßkŏ'-pŏ) der Zweck [weisung
risolvere (rĭ-ßo'l-wĕ-rĕ) (auf)lösen
l'aritmetica (ă-rĭt-mă'-tĭ-kă) die Arithmetik
la sottrazione (ßot-tră-tßĭō'-nĕ) die Subtraktion
proposto (prŏ-po'ß-tŏ) vorgeschlagen; aufgegeben (v. proporre)
sottrarre (ßot-tră'r—rĕ) abziehen
pre'ndere a prestito (pră'ß-tĭ-tŏ) leihen
indicare (In-dĭ-kă'-rĕ) anzeigen
la differenza (dĭf-fĕ-ră'n-tßă) der Unterschied
il residuo (rĕ-ßĭ'-dŭ-ŏ) der Rest, das Überbleibsel
il risultato (rĭ-ßŭl-tā'-tŏ) das Ergebnis
il diminutore (dĭ-mĭ-nŭ-tō'-rĕ) der Subtrahend
il diminuendo (dĭ-mĭ-nŭ-ă'n-dŏ) der Minuend
provare (prŏ-wā'-rĕ) beweisen
la risoluzione (rĭ-ßŏ-lŭ-tßĭō'-nĕ) } die Auflösung
la soluzione (ßŏ-lŭ-tßĭō'-nĕ) } (e. Rechenaufg.)

Continuiamo nel nostro insegnamento che ha per iscopo* di mostrare come ci si esprima in italiano nel riso'lvere le quattro operazioni dell' aritme'tica. Occupia'moci ora della sottrazione! Sia proposto di sottrarre il nu'mero 5329 dal nu'mero 7964.

Si deve collocare il maggiore di questi nu'meri, cioè 7964
sopra il più pi'ccolo: 5329
Si sottoli'nea

Prima colonna.

Non potendo levare nove da quattro, è necessa'rio pre'ndere a pre'stito una decina dalla seconda colonna e me'ttere un punto a destra della cifra «sei» per indicare che non vale più di «cinque». Adesso abbiamo nella prima colonna quatto'rdici.

Nove da quatto'rdici re'stano cinque 5

(Generalmente si dice: «quatto'rdici meno nove dà cinque» oppure «dal 9 al 14 la differenza è 5».)

Seconda colonna.

Cinque meno due dà 3

Terza colonna.

Nove meno tre dà 6

Quarta colonna.

Sette meno cinque dà 2
Si sottoli'nea

Resi'duo 2635

In le'ttere: Due mila seicento trentacinque.

* Kommt per oder in, con, non vor Wörtern zu stehen, die mit s impura anlauten, so wird diesen häufig ein i vorangesetzt, z. B. per ischerzo aus Scherz.

Per designare il risultato di questa operazione, gl' Italiani u'sano diverse denominazioni. O di'cono «resto» o «differenza» o «resi'duo»; ma preferi'scono di dire «resto».

Il più pi'ccolo nu'mero si chiama il diminutore, e il maggiore è il diminuendo.

Facciamo la prova della nostra sottrazione,

sommando il resto	2635
col diminutore	5329
	1
Cinque e nove danno 14	4
tre e due e uno danno	6
sei e tre danno	9
due e cinque danno	7
Totale	7964

cioè il diminuendo, il che prova che la risoluzione dell' operazione è giusta.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 103.** —

la moltiplicazione	(mol-tĭ-plĭ-kă-tß͡ĭō′-nĕ)	die Multiplikation
moltiplicare	(...kā′-rĕ)	multiplizieren
il metodo	(mä′-tŏ-dŏ)	die Methode
il moltiplicando	(mol-tĭ-plĭ-kă′n-dŏ)	der Multiplikand
il moltiplicatore	(mol-tĭ-plĭ-kă-tō′-rĕ)	der Multiplikator
il fattore	(făt-tō′-rĕ)	der Faktor
il prodotto	(prŏ-do′t—tŏ)	das Produkt
contenuto	(kon-tĕ-nū′-tŏ)	enthalten (von contenere)
la divisione	(dĭ-wĭ-ſĭō′-nĕ)	die Division
il quoziente	(kwŏ-tß͡ĭä′n-tᵃ)	der Quotient,
il quoto	(kwō′-tŏ)	die Teilzahl
lo sbaglio	(ſbä′l-jŏ)	der Fehler
l' escursione *f*	(eß-kŭr-ß͡ĭō′-nĕ)	der Ausflug
il dominio	(dŏ-mĭ′-nⁱŏ)	das Gebiet
elementare	(ĕ-lĕ-men-tā′-rĕ)	elementar
importa	(ĭm-po′r-tă)	es ist nötig (v. importare)
il segno	(ße′n-jŏ)	das Zeichen
il segno positivo	(pŏ-ſĭ-tĭ′-wŏ)	das Pluszeichen
il segno negativo	(nĕ-gă-tĭ′-wŏ)	das Minuszeichen
il termine	(tä′r-mĭ-nĕ)	der Ausdruck

Per eseguire una moltiplicazione bisogna sapere a memo'ria la ta'vola pitago'rica. Sia dato, per ese'mpio, di moltiplicare 403 per 9.

Cosa vuol dire ciò? Nient' altro che pre'ndere nove volte il nu'mero quattrocentotré.

Come si trova il risultato? — Ecco il me'todo:

Si scrive il nu'mero maggiore .	403
sopra il nu'mero minore	9

(Si può anche dire: «si scrive il moltiplicatore 9 sotto il moltiplicando 403» — oppure: «si scri'vono i due fattori, l'uno sotto l'altro».)

Si sottoli'nea

e, cominciando di destra, si eseguisce nella

Prima e seconda colonna

la moltiplicazione seguente:

nove via tre o nove per tre o nove volte tre	fanno o fa . . .	27

Seconda colonna

nove per zero dà o fa.	0

Terza e quarta colonna

nove per quattro danno	36
Si sottoli'nea	
Prodotto	3627

In le'ttere: Tremila seicento ventisette.

Facciamo ora la prova di questa operazione! A tale scopo bisogna cercare, quante volte sia contenuto il nove in tremila seicento ventisette. Questo problema lo risolve la **divisione** che si eseguisce in tal modo

Si scrive di nuovo:	3627
e si sottoli'nea	

Cominciando dalla

Terza colonna

si dice: trentasei per nove dà .	4

Seconda colonna

due per nove dà.	0

re'stano due diecine che si ripo'rtano a memo'ria nella

Prima colonna

due diecine o venti e sette sono ventisette, per nove dà	3
Quoziente	403

Così vediamo che la nostra moltiplicazione era stata eseguita senza sbaglio.

Prima di finire questa escursione nel domi'nio della aritme'tica elementare importa aggiu'ngere che

+ il segno dell' addizione si chiama *segno positivo*;
— il segno della diminuzione si chiama *segno negativo*;
× è il *segno di moltiplicazione* e
: il *segno di divisione*.

In questa maniera abbiamo imparato quali te'rmini u'sano gl' Italiani quando fanno le quattro operazioni.

382. (Üb. 16) G. Wortbildung [6

zur 27. Lektion.

4) il giovincello (dGjŏ-wĭn-tschä′l—lŏ) der ganze junge Mann, das junge Kerlchen
il giovanotto der rüstige starke Jüngling, Junggesell

5) i baffetti (băf-fe′t—tĭ) das Schnurrbärtchen
i baffi der Schnurrbart
baffuto bärtig

la punta (pŭ″n-tă) die Spitze
il puntino das Pünktchen
di puntino ganz genau
puntare mit Punkten bezeichnen; stemmen
il puntale die Zwinge
6) l' occhialetto (ok-kĭă-le″t—tŏ) das Augenglas; die Lorgnette
gli occhiali die Brille
occhiare anstarren
l' occhiata der Blick
8) *il* tenore (tĕ-nō″-rĕ) der Tenor; der Tenorsänger; der Wortlaut
tenoreggiare Tenor singen; im einzelnen angeben
il tenorista der Tenorist
il baritono (bă-rĭ″-tŏ-nŏ) der Bariton; der Baritonist; die Baritongeige
lo spasso (ßpă″ß—ßŏ) das Vergnügen; der Scherz
e'ssere a spasso ohne Stellung sein
andare a spasso spazieren gehen
spassarsi sich belustigen
domiciliato (dŏ-mĭ-tschĭ-lĭā″-tŏ) wohnhaft (von domiciliarsi sich ansässig machen)
il domici'lio der Wohnort
domiciliare } zur Wohnung gehörig
domicilia'rio }
10) il messere (meß-ßä″-rĕ) der Herr
visto (wĭ″ß-tŏ) gesehen (Nebenform von veduto)
la vista das Sehen; das Gesicht; der Anblick
vistoso auffällig
13) *il* portone (por-tō″-nĕ) } der Torweg / die Haustür
lo sportello das Pförtchen; der Kutschenschlag; das Wagenfenster; der Schalter
16) imprudente (ĭm-prŭ-dä″n-tĕ) unvorsichtig
l'imprudenza die Unvorsichtigkeit
l'audacia (ă^{u}-dä″-tschă) die Kühnheit
audace kühn
18) il giudizio (dGjŭ-dĭ″-tßĭŏ) das Urteil; das Gericht
far giudizio Vernunft annehmen
giudicare richten; urteilen
il giu'dice der Richter
20) trascurare (trăß-kŭ-rā″-rĕ) vernachlässigen
trascurato nachlässig
la trascuranza } die Nachlässigkeit,
la trascuratezza } die Sorglosigkeit
21) pronto (pro″n-tŏ) bereit (willig)
la prontezza die Bereitwilligkeit; Bereitschaft
23) la romanza (rŏ-mă″n-dßă) die Romanze; das Lied
il romanzo der Roman
romanzesco romanhaft
il romanziere der Romanschriftsteller

383. (üs. 17–19) H. Konversation. [64 u. 65]

Vorbemerkung. In den Antworten sind von jetzt an die Reden des Professors überall in der 3. Person wiederzugeben.

1. Che cosa comincia qui per il professore?
2. Quanti anni di pace fu'rono per lui?
3. Come si fece sua figlia durante questo tempo?
4. Fin dove era cresciuta?
5. Cosa dice di sua figlia?
6. E che pareva a lui? (In der Antwort ist zwischen tempo und della «felice» einzuschalten.)
7. Cosa era il narratore (der Erzähler) in quel tempo felice?
8. E come era in quel tempo?
9. Quando gli si era ammalata la moglie?
10. E chi altro s' era ammalato?
11. Cosa gli doveva e'ssere contesopiù tardi?
12. Chi era quell' ombra?
13. Che dice della figlia?
14. Come si ammalò?
15. Quando?
16. Che fece quella sera? (Anstatt des *Geru'ndio* ist das *Imperfetto* zu setzen.)
17. Cosa fu questa malattia?
18. Quando non seppe cre'dere alle sue orecchie? (In der Antwort ist der Zwischensatz: «ridotta ... bis diale'ttica» auszulassen.)
19. Come glielo confessò?
20. Cosa fece allora il professore?
21. Che fece la figlia invece di contentarlo?
22. E poi? [professore?
23. In che contegno (Haltung) rimase là il
24. A contemplare che cosa?
25. Dove?

384. (üs. 20) J. Gespräche. [66]

— Gespräch 49. —

(Einladung zum Ball; nach Camerini, *L'Eco italiana*.)

lo staffiere (ßtăf-fĭä″-rĕ) der Reitknecht; der Diener
la contessa (kon-te″ß—ßă) die Gräfin
consegnare (kon-ßen-jā″-rĕ) überreichen, abliefern

1. Signo″ra, lo staffie″re della contessa Cre″si ha_porta″to questo biglie″tto per Lei. L' ha consegnato a_me″ invece di darlo alla camerie″ra.

contiene (kon-tĭ͡ä″-nĕ) enthält (von contenere)

2. Mille gra″zie! Vedia″mo che_contie″ne!

vorrà (wor-rä″) (er, sie, es) wird wollen (v. volere)
da sè solo für sich allein
andrò (ăn-drŏ″) ich werde gehen (von andare)
nel frattempo (frăt-tä″m-pŏ) inzwischen

3. Lei vorrà_le″ggerlo da_sè_so″la; nel fratte″mpo io me ne andrò″_nella stanza vici″na.

4. No, pre″go, re″sti pure, se″nta_che_mi scrive la conte″ssa!

5. Sono tu″tt' orecchi.

intervenire (ĭn-ter-wĕ-nĭ″-rĕ) beiwohnen
la festa (fä″ß-tă) da ballo das Ballfest

6. (legge) La contessa Cre″si ha_l' onore di riveri″re il marchese e_la marchesa di Bru″no e_li pre″ga d' intervenire mercoledì_se″ra alla sua festa da ba″llo. Comincerà″ alle ore die″ci.

7. Non vuol rispo"ndere su"bito?

bizzarro (bĭd-ſă'r—rŏ) launiſch

8. Ce"rto! — Ma‿che‿rispo"ndere? Mio mari"to non è in ca"sa. Egli è così bizza"rro.

accettare (ăt-schet-tā'-rĕ) annehmen

9. Nientedime"no accettere"i, se fossi al Suo po"sto.

il dispiacere (dĭß-pⁱă-tschē'-rĕ) das Mißfallen
ave'r dispiacere di qualche cosa etwas bedauern, mit Bedauern vernehmen [Wegen
non manca modo es fehlt nicht an Mitteln und

10. Ha‿ragio"ne! Accettia"mo ad ogni ca"so. S' egli n' avrà‿dispiace"re, non mancherà‿mo"do di fare le nostre scu"se. Scrivia"mo!

11. E‿come risponderà"?

recare (rĕ-kā'-rĕ) reichen; bringen
recarsi ad onore ſich zur Ehre rechnen
l' invito (ĭn-wī'-tŏ) die Einladung

12. Il marchese e‿la marchesa di Bru"no si re"cano ad ono"re d' accettare l'invi"to genti"le della signora contessa Cre"si e‿si troveranno al suo ba"llo mercoledì‿se"ra.

385. — Gespräch 50. — (Fortſetzung.)

1. Oh, e"cco mio mari"to!

fai (fă͡ⁱ) du machſt (v. fare)

2. Che‿fa"i, Ange"lica?

inviare (ĭn-wĭ-ā'-rĕ) ſchicken; zuſchicken
splendido (ßplă'n-dĭ-dŏ) glänzend [Saiſon
la stagione (ßtă-dĢō'-nĕ) die Jahreszeit; die

3. La contessa Cre"si ci ha inviato un invi"to per la sua festa da ba"llo che è la più‿sple"ndida della stagio"ne; ed io risponde"va che accettia"mo.

per caso zufällig

4. Cono"sci per ca"so a"ltre persone invita"te?

conviene (kon-wⁱă͡'-nᵃ) (er, ſie, es) kommt zuſammen (v. convenire)
l' aristocrazia (ă-rĭß-tŏ-kră-tßī'-ă) die Ariſtokratie

5. No"; non ne cono"sco, ma‿so che‿dalla contessa Cre"si conviene il fio"re dell' aristocrazi"a.

la gentilezza (dĢen-tĭ-le't—ßă) die Liebenswürdigkeit; der Adel; die vornehme Geſellſchaft

6. No", no"n accettare! Quella ca"sa non mi pia"ce. Il fio"re dell' aristocrazi"a non è‿sempre il fio"re della gentile"zza.

7. Mi dispia"ce di senti"rlo da‿te.

esporre (eß-po'r—rĕ) ausſetzen [ſchwätz
la diceria (dĭ-tschĕ-rī'-ă) das Gerede; das Ge-
il bersaglio (ber-ßă'l-jŏ) die Zielſcheibe

8. Ed i"o non voglio espo"rti alle diceri"e, a‿cui sono bersa"glio le ami"che della conte"ssa.

recare (rĕ-kā'-rĕ) reichen; bringen; verurſachen

9. Ma l' andata al ba"llo può‿reca"r tanto da"nno?

il principio (prĭn-tschī'-pⁱŏ) der Anfang; der Grundſatz
intaccato (ĭn-tăk-kā'-tŏ) angegriffen; zweideutig

10. È un princi"pio. Non bisogna me"ttere il pie"de in luo"ghi di fama intacca"ta.

vuoi (wᵘ͡ŏ'-ĭ) du willſt (v. volere)

11. Come vuo"i.

12. Scrivia"mo!

recitare (rĕ-tschĭ-tā'-rĕ) vorleſen
dolente (dŏ-lă'n-tᵃ) betrübt
e'ssere dolente bedauern
l' impegno (ĭm-pe'n-jŏ) die Verbindlichkeit
antecedente (ăn-tĕ-tschĕ-dă'n-tᵃ) vorhergehend;
vietare (wⁱe-tā'-rĕ) verbieten [früher
assistere (ăß-ßĭ'ß-tĕ-rĕ) zugegen ſein; erſcheinen

13. (Scrive e re"cita nello stesso te"mpo:) Il marche"se e‿la marche"sa di Bru"no ringra"ziano la contessa Cre"si del suo genti"le invi"to e‿sono dole"nti che un impe"gno antecede"nte vieti lo"ro di assi"stere alla sua fe"sta da‿ba"llo.

14. Beni"no, cara mi"a!

15. Ami"na, dà‿questo biglie"tto allo staffie"re della conte"ssa!

(Üb. 23) **K. Fließendes Leſen.** [71]

(Übung 24-26) **L. Gute Überſetzung.** [72]

386. Examen zum 12. Brief.

1. Inwiefern weicht die Konſtruktion von domandare oder chie'dere (fragen, bitten) von der im Deutſchen ab? — Wie heißt: „Wenn ich ſie fragte"? [341,1]
2. Auf welche Weiſe wird in vielen Fällen ein deutſches zuſammengeſetztes Wort im Italieniſchen wiedergegeben? — Wie heißt z.B. „das Naturerzeugnis"? — In vielen andern Fällen wird es vermittels welcher Wörter überſetzt? — z.B. „das Naturreich"? [341,7]
3. Wie heißt: „er ging weg"? [351,1]
4. Welche Präpoſition wird häufig vor troppo und molto geſetzt, ohne daß eine weſentliche Bedeutungsveränderung dieſer Adverbien eintritt? [351,6]

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

14. Brief | Italienisch | Abschnitt 387—415

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Das Passiv 393 u. 394. — Aufgaben zum Passiv 402. — Das reflexive Verb: Form u. Stellung 403. — Einteilung 404. — Refl. Verben, die im Deutschen nicht refl. sind 405. — Das refl. Verb vertritt das Passiv 406. — Reziproke Verben 407. — Fragende ꝛc. Form der refl. Verben 408.

27. Lektion.

Non sono mai noiose nè cattive le ripetizioni, quando sono necessa'rie.

387. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

1 Serafi"na] dunque si era innamora"ta; aveva **2** diciannove anni ap-pe"na,] e già_pensa"va **3** di abbandona"re suo pa"dre;] e per chi"? **4** per un giovince"llo non mai vedu"to,] **5** coi baffetti in pun"ta,] **6** l' occhialetto] sul na"so, **7** bru"no, pi"ccolo e_gra"sso] — forse **8** un teno"re o un bari"-tono a_spa"sso,] domicilia"to **9** in Galleria Vitto'rio Emanue"le.] — **10** Quel messe"re] aveva visto[1] mia fi"glia, e **11** mia fi"glia aveva visto lu"i;] **12** i"o] non aveva visto nu"lla. Egli ci era venuto[2] die"tro **13** fino al portone di ca"sa,] e_da quel gio"rno aveva comincia"to a_passeggia"re **14** sotto le mie fine"stre.] Me lo trovavo se"mpre **15** fra i pie"di] **16** quando andavo a_scuo"la,] e un gio"rno l' imprude"nte ebbe anche l' auda"cia **17** di sorri"-dermi e_di saluta"rmi.] — Avevo sperato da_princi"pio **18** che_mia figlia facesse[3] giudi"zio,] ma **19** inva"no.] E"ssa **20** non mi trascura"va,] tutt' a"ltro; **21** era sempre atte"nta e_pro"nta,] se"mpre in gue"rra **22** con la polvere di ca"sa;] ma da_po"co in qua, **23** cantava delle roma"nze, mentre no"n ne aveva cantato ma"i,] e **24** piange"va più_del so"lito.]

[1] visto: *part. pass.* v. vedere sehen.
[2] venuto: *part. pass.* v. venire kommen.
[3] facesse: *imperf. cong.* v. fare machen.

388. (Übung 3) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Seraphine hatte sich also verliebt; sie war kaum neunzehn Jahre alt und dachte schon daran), ihren Vater zu verlassen; und um wessen willen [für wen]? Eines ganz jungen Mannes wegen [Für einen ganz jungen Mann], (den ich) nie gesehen (hatte), mit spitzem Schnurrbärtchen [mit Schnurrbärtchen in Spitze], dem Augenglas auf der Nase, braun, klein und dick — (der) vielleicht ein stellenloser Tenorist oder Baritonist (war) (und) in (der) Galleria

Vittorio Emanuele wohnte [wohnhaft]. — Jener Herr hatte meine Tochter gesehen, und meine Tochter hatte ihn gesehen; ich hatte (aber) nichts gesehen. Er war bis ans Haustor [Tor von Haus] hinter uns (her) gegangen [gekommen], und seit jenem Tage hatte er angefangen, unter meinem Fenster hin und her zu wandeln [zu spazieren]. Er lief mir immer in den Weg [Ich fand ihn mir immer zwischen den Füßen], wenn ich zu(r) Schule ging, und eines Tages hatte der Unvorsichtige sogar [auch] die Kühnheit, mir zuzulächeln und mich zu grüßen. — Anfangs [Von Anfang an] hatte ich gehofft, daß meine Tochter Vernunft annehmen würde, aber vergebens. Sie vernachlässigte mich nicht, ganz im Gegenteil [anders]; sie war immer aufmerksam und bereitwillig, immer auf dem Kriegsfuß [in Krieg] mit dem Staube im [vom] Hause; aber seit kurzem [von wenig in hier] sang sie Romanzen, während sie nie (vorher) solche [deren] gesungen hatte, und weinte mehr als gewöhnlich.

(Üb. 6-9) **C. Gegenst. Übersetzung.** [51]

389. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (***non mai* veduto** [387,4].) Mai heißt „jemals", non mai „niemals". In den meisten Fällen tritt das Zeitwort zwischen non und mai. Es kann aber auch non mai, wie hier, dem Verbum voranstehen, z.B.:

Non mai si visita'rono sie besuchten sich nie.

2. ***in* punta** [387,5], wörtlich: „in Spitze", bedeutet: „in eine Spitze auslaufend" oder „spitz".

3. (**fino *a*** [387,18].) Die Präposition fino „bis" tritt meistens in Verbindung mit der Präposition a auf, z.B.:

Aspetterò *fino a* cena (tschē'-nă) ich werde bis zum Abendessen warten.

Fino alle sette posso restare bis um sieben kann ich bleiben.

... *fino a* non ave'r bisogno [373,4].

4. (**avevo sperato ... che mia figlia *facesse giudi'zio*** [387,17], wörtlich: „ich hatte gehofft, daß meine Tochter Urteil machte".) In der Verbindung facesse giudi'zio haben wir ein interessantes Beispiel für die Mannigfaltigkeit von Bedeutungen, die einzelnen italienischen Wörtern zukommt. — Wie „machen" im Deutschen, so hat auch fare im Italienischen eine kaum übersehbare Menge von verschiedenen Bedeutungen angenommen, die alle zu erörtern nicht im Rahmen dieser Briefe liegt. Wir müssen uns darauf beschränken, die jeweilig vorkommenden mit einigen Worten zu erläutern. Fare heißt also nicht bloß „machen", „tun", „schaffen", sondern in gewissen Verbindungen auch „sich verschaffen", „erwerben", z.B.: ha fatto molte ricchezze er hat viele Reichtümer erworben. Diese Bedeutung kommt der in obiger Verbindung schon sehr nahe. Aber auch giudi'zio heißt nicht immer „richterlicher Spruch", „Urteil". Es hat nebenbei auch die weiterentwickelten Bedeutungen: „Schlußfolgerung", „Einsicht", „Klugheit", „Verstand", „Vernunft" angenommen. Wir haben also zu übersetzen: „Ich hatte gehofft ..., daß meine Tochter sich Verstand verschaffte" oder, wie man zu sagen pflegt: „Vernunft annehmen würde".

5. (**da poco in qua** [387,22], wörtlich: „von wenig in hier".) Über die Verwendung von poco als Zeitbegriff vgl. 307,7. Die Bedeutung obiger Verbindung ist „seit kurzem". Im übrigen ist zu bemerken, daß poco in einer größeren Anzahl von Redensarten vorkommt, die mit wenigen Ausnahmen eine Zeitbestimmung enthalten. Sie gründlich zu kennen ist um so wichtiger, als sie gewissermaßen einen festen Bestandteil der alltäglichen Konversation bilden. Man lerne daher zunächst diese auswendig:

a poco a poco nach und nach
a ogni poco alle Augenblick
da poco in qua seit kurzem
poco innanzi, poc' anzi, poco davanti, poco prima, poco fa } vor kurzem
fra poco in kurzem
press' a poco fast
per poco beinahe; auf kurze Zeit.

Einige Beispiele:

La lascio per poco ich verlasse Sie für kurze Zeit.

Hanno press' a poco la stessa età sie haben beinahe das gleiche Alter.

Poco fa è uscito vor kurzem ist er ausgegangen (d.h. gerade eben).

Parti'rono dal villaggio, dove poc' anzi e'rano arrivati sie reisten aus dem Dorfe ab, wo sie kurz vorher angekommen waren.

6. (**piangeva più *del so'lito*** [387,24] ist zu übersetzen: „weinte mehr als gewöhnlich".) Man erklärt sich die formelhafte Wendung più del so'lito am besten, wenn man die Grundbedeutung von di, nämlich „von", im Auge behält. Danach ist der Sinn: Von gewöhnlichen Weinen aus betrachtet, weinte sie mehr; d.h. sie weinte mehr als gewöhnlich. — Über di nach più vgl. auch 273,3b.

390. Rückblicke und Fragen.

1. (**suo padre.**) Warum nicht il suo padre? [133,7]
2. (**giovincello.**) Welche Verkleinerungssilben sind Ihnen außer ...cello noch bekannt? Wie heißt das Lüftchen? das Flüßchen? [223]

3. (**portone.**) Welche Bedeutung hat hier die Endsilbe ...one? — Welche Vergrößerungssilben kennen Sie außerdem? [223]
4. Welche Bedeutung hat neben der der Vergrößerung die Endsilbe ...otto? [223]
5. Welche Bedeutung kommt den Silben ...accio und ...azzo zu? [223]
6. (**Essa non mi *trascurava.***) Warum nicht trascurò? [301]
7. Wie heißt: „Wie du" — „Wie er"? [204,8]

391. (üb. 11-14, 21, 23) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 90: Vierte Konj. [366].

1. Offene Tür für den Bringer [den, der bringt], und wer nichts bringt, bleibe davon [gehe weg]. — 2. Kleide dich schnell an, um den Vater begleiten zu können; er reist schon um neun (Uhr) fünfzehn ab. — 3. Wie gut schläft man in diesem Bett! — 4. Wer mir wohl will, folge mir. — 5. Der schöne Käfig ernährt den Vogel nicht. — 6. Es ist eine Familie, die sich [für sich] gut ernährt, aber an die andern denkt sie nicht. — 7. Der starke und ehrenhafte Mann schweigt, aber er lügt nicht. — 8. Es scheint, daß die Natur unter dem Schnee schlafe. — 9. Die Kinder zerstreuen sich mit allem. — 10. Das Öl nährt die Flamme. — 11. Das Leben auf dem Lande unterhält die gesunden Seelen, das anhaltende Spiel die verdorbenen [Seelen]. — 12. Diese Maurer teilen sich ihre Arbeit für morgen. — 13. Die ganze Herde folgt dem Hirten. — 14. Entweder diene wie der Knecht, oder flieh wie der Hirsch. — 15. Sage mir, wann du abreisest. — 16. Gib acht, daß diese Bohnen tüchtig kochen; denn sie kochen schwer. — 17. Der Kellner bedient in weißen Handschuhen. — 18. Wozu dienen diese Reden?

Lösung der Aufgabe 91: Vierte Konj. [366].

1. Lo capisco quando parla adagio. — 2. Il tempo guarisce tutti i mali. — 3. Del male della vecchiaia non si guarisce. — 4. È un uomo che ambisce alti impieghi. — 5. Il po'vero Pa'olo subisce una pena ingiusta. — 6. Riverisca la Sua signora da parte mia. — 7. Chi troppo intraprende, poco finisce. — 8. Queste se'die impedi'scono il passaggio. — 9. Preferisce Ella l' estate o l' inverno? Preferisco l'estate. — 10. Intanto La riverisco distintamente. — 11. Io capisco che Suo fratello lavori tanto, ma Ella non lo capisce.

Lsg der Aufg. 92: Abweich. bet. Verben [367].

1. Non du'bito che lo aiuterete. — 2. Se non l'inco'moda, mi presti questo libriccino. — 3. Un figlio onesto ve'ndica l' oltraggiato onore di suo padre. — 4. Desi'dero che i tuoi genitori si'ano contenti. — 5. Lei non inco'moda mai. — 6. A questo fosso te'rmina il podere. — 7. Il si'ndaco a'bita nella Via Assarotti nu'mero qui'ndici, ma i co'nsoli di Germa'nia e d' A'ustria a'bitano nella Via Nazionale nu'mero ventidue e ventotto. — 8. Gli abitanti delle grandi città ado'perano l'elettricità più che quelli dei pi'coli borghi. — 9. Chi ti loda in presenza, ti bia'sima in assenza. — 10. Alla sua descrizione s'imma'ginano come deve e'ssere l'Alambra. — 11. Mi pe'ttini, ma La prego, non troppo forte; perchè ho una pelle del capo molto sensi'bile. — 12. Questi signori sono periti commerciali e giu'dicano che il prezzo della giubba sia troppo alto. — 13. I direttori dell' istituto desi'derano di rivederla presto. — 14. Pre'dica temperanza e pazienza. — 15. Chi bia'sima vuol comprare.

Lsg der Aufg. 93: Abweich. bet. Verben [367].

1. Le presento un signore che inte'rpetra i discorsi pronunziati in lingua straniera. — 2. Per amo'r del cielo, non mi no'mini. — 3. L'infermiere s'a'pplica con tutta la sua buona volontà alla cura dello zampognaro malato. — 4. Non conosco due eruditi che inte'rpetrino i versi di Dante nella stessa maniera. — 5. Questi due elettrote'cnici me'ditano un nuovo me'todo di migliorare la luce ele'ttrica. — 6. Le auguriamo di star bene. — 7. S'imma'ginano d'ave'r ragione. — 8. La po'vera sto'rpia me'dita sempre sulla sua disgra'zia. — 9. Affinchè i libri non si sciu'pino, non permetto che la cameriera ca'richi troppo i palchetti del mio scaffale. — 10. La prego d' indicarmi adesso la casa che a'bita là sul monte. — 11. La madre afflitta su'pplica sua figlia di dirle la verità. — 12. Le a'uguro buona riuscita. — 13. Molti lo f'mitano, nessuno lo agguaglia. — 14. Mo'rmorano contro tutto e contro tutti. — 15. Vi'sitami domani, caro mio, oggi debbo anda'rmene a cercare un mio amico. — 16. Rispettate i vostri colleghi e non dubitate della loro fedeltà e sincerità.

Lsg der Aufg. 94: Abweich. bet. Verben [367].

1. Arm ist derjenige, der viel wünscht. — 2. Ich hoffe, daß sie ihn zum Präsidenten der Akademie ernennen. — 3. Zu Hause lobe und auf dem Markte tadle. — 4. Die Erde ersehnt den Regen, die jungen Mädchen den Gatten. — 5. Befassen Sie sich nicht mit den Angelegenheiten anderer (altrui). — 6. Die Nachricht von dem Tode dieses Gelehrten regt ihn mehr auf, als seine Schwester. — 7. Der Absender dieses Briefes schreibt mir, daß er in einem Zwischenstock des Hauses wohnt, wo mein Geschäftsführer früher wohnte. — 8. Ich teile Ihnen ein Geheimnis mit, (das) bis jetzt (noch) von niemand gekannt (ist). — 9. Eseltreiber, belasten Sie [belastet] die armen Maulesel nicht so sehr. — 10. Entschuldigen Sie, wenn ich Sie belästige. — 11. Die Tagelöhner beschleunigen ihre Arbeit, damit sie beendet sei, bevor es zu regnen anfängt. — 12. Wir tadeln die Nachsicht dieses Lehrers; die Unruhe, die Roheit und die Grobheit seiner Schüler sind eine Geißel für ihn und ihre Eltern. — 13. Wer andere richtet, verurteilt sich (selbst). — 14. Er hat kein Benehmen; er murmelt zu oft in Gegenwart der andern in das Ohr seines Nachbars. — 15. Viele deutsche Ärzte besuchen die schon von alters her berühmten Krankenhäuser von Mailand (oder Mailänder Kr.).

1. desi'dera. — 2. no'minino. — 3. bia'sima. — 4. desi'dera. — 5. s'o'ccupi. — 6. a'gita. — 7. a'bita, abita'va. — 8. parte'cipo. — 9. carica'te. — 10. inco'modo. — 11. solle'citano. — 12. biasimia'mo. — 13. giu'dica. — 14. mo'rmora. — 15. vi'sitano.

Lösung der Aufgabe 95:

Verbalformen der I. Konjug. in Lekt. 25 [372].

1. cercando (*geru'ndio* von cercare) suchend. — 2. staccare (*inf.*) losreißen. — 3. bisognerà (3. Pers. *fut.* v. bisognare) es wird nötig sein. — 4. studierai (2. Pers. *fut.* von studiare) du wirst studieren. — 5. studierò (1. Pers. *fut.* von studiare) ich werde studieren. — 6. t'ingegnerai (2. Pers. *fut.* v. ingegnarsi) du wirst dich bemühen. — 7. pigliare (*inf.*) nehmen. — 8. stentava (3. Pers. *imperf.* v. stentare) sie bemühte sich. — 9. scostai (1. Pers. *pass. rem.* v. scostare) ich entfernte. — 10. aveva incominciato (3. Pers. *trap. pross.* v. incominciare) sie hatte angefangen. — 11. lavora (3. Pers. *pres.* v. lavorare) er arbeitet. — 12. compenseresti (2. Pers. *cond.* v. compensare) du würdest belohnen. — 13. torna (3. Pers. *pres.* von tornare) er kehrt zurück. — 14. si asciugò (3. Pers. *pass. rem.* v. asciugarsi) sie trocknete sich ab.

Lösung der Aufgabe 96 [377] (vgl. „Schreibhelfer").

392. — Vierte Konjugation: ...i're. —

A. Tempi se'mplici.

Infinito presente	*Partici'pio presente*	*Partici'pio passato*	*Geru'ndio presente*
senti're	sente'nte	senti'to	sente'ndo

Indicativo

Presente	*Imperfetto*	*Passato remoto*	*Futuro se'mplice*	*Condizionale*
se'nto	senti'vo od. ...i'va	senti'i	sentirò	sentire'i
se'nti	senti'vi	senti'sti	sentira'i	sentire'sti
se'nte	senti'va	sentì	sentirà	sentire'bbe
sentia'mo	senti'va'mo	senti'mmo	sentire'mo	sentire'mmo
senti'te	senti'va'te	senti'ste	sentire'te	sentire'ste
se'ntono	senti'vano	senti'rono	sentira'nno	sentire'bbero

Congiuntivo

Presente	*Imperfetto*
se'nta	senti'ssi
se'nta	senti'ssi
se'nta	senti'sse
sentia'mo	senti'ssimo
sentia'te	senti'ste
se'ntano	senti'ssero

Imperativo

se'nti!
se'nta!
sentia'mo!
senti'te!
se'ntano!

B. Tempi composti.

Infinito passato	*Geru'ndio passato*
ave'r senti'to	ave'ndo senti'to

Indicativo

Passato pro'ssimo		*Trapassato pro'ssimo*		*Trapassato remoto*	
ho	senti'to	avevo od. ...a	senti'to	ebbi	senti'to
hai		avevi		avesti	
ha		aveva		ebbe	
abbiamo		avevamo		avemmo	
avete		avevate		aveste	
hanno		ave'vano		e'bbero	

Futuro anteriore		*Condizionale passato*	
avrò	senti'to	avrei	senti'to
avrai		avresti	
avrà		avrebbe	
avremo		avremmo	
avrete		avreste	
avranno		avre'bbero	

Congiuntivo

Passato		*Trapassato*	
a'bbia	senti'to	avessi	senti'to
a'bbi(a)		avessi	
a'bbia		avesse	
abbiamo		ave'ssimo	
abbiate		aveste	
a'bbiano		ave'ssero	

Lösung der Aufg. 97 [377] (vgl. „Schreibhelfer").

Pres. dell' ind.	*Pres. del cong.*	*Imperativo*
riveri'sco	*riveri'sca*	*riveri'sci!*
riveri'sci	*riveri'sca*	*riveri'sca!*
riveri'sce	*riveri'sca*	*riveria'mo!*
riveria'mo	*riveria'mo*	*riveri'te!*
riveri'te	*riveria'te*	*riveri'scano!*
riveri'scono	*riveri'scano*	

Lösung der Aufg. 98 [378] (vgl. „Schreibhelfer").

I.	II. u. III.	IVa.	IVb.
	Infinito		
are	ere	ire	—
	Partici'pio presente		
ante	ente	—	—
	Partici'pio passato		
ato	uto	ito	—
	Presente dell' ind.		
o	—	—	isco
i	—	—	isci
a	e	—	isce
iamo	—	—	—
ate	ete	ite	—
ano	ono	—	iscono
	Imperfetto dell' ind.		
avo	evo	ivo	—
avi	evi	ivi	—
ava	eva	iva	—
avamo	evamo	ivamo	—
avate	evate	ivate	—
avano	evano	ivano	—
	Passato remoto dell' ind.		
ai	ei	ii	—
asti	esti	isti	—
ò	è	ì	—
ammo	emmo	immo	—
aste	este	iste	—
arono	erono	irono	—
	Futuro dell' ind.		
erò	—	irò	—
erai	—	irai	—
erà	—	irà	—
eremo	—	iremo	—
erete	—	irete	—
eranno	—	iranno	—
	Condizionale		
erei	—	irei	—
eresti	—	iresti	—
erebbe	—	irebbe	—
eremmo	—	iremmo	—
ereste	—	ireste	—
erebbero	—	irebbero	—
	Presente del cong.		
i	a	—	isca
i	a	—	isca
i	a	—	isca
iamo	—	—	—
iate	—	—	—
ino	ano	—	iscano
	Imperfetto del cong.		
assi	essi	issi	—
assi	essi	issi	—
asse	esse	isse	—
assimo	essimo	issimo	—
aste	este	iste	—
assero	essero	issero	—
	Imperativo		
a	i	—	isci
i	a	—	isca
iamo	—	—	—
ate	ete	ite	—
ino	ano	—	iscano

Lsg der Aufg. 99: Frage u. Verneinung [380].

1. È quel signore di cui Lei parlava suo marito? — No, non lo è ancora, ma lo sarà. — 2. Non ci credo. — 3. Non è mio destino l'aspettare la fortuna? — 4. Ma è forse mio destino il vederla? — 5. Non ha fatto lui un bri'ndisi alla Sua salute? — 6. Siete parente del signor Capponi? — 7. Non bisogna eseguire tutto con esattezza e puntualità? — 8. Non c'è forse abituato? — 9. Non ho fortuna. — 10. Che soprannome gli hanno dato? — 11. Non hai ordinato la cena? — 12. Cosa desiderate che suoni? — 13. Non posso ritornare a casa una sola volta senza trovarvi un dispiacere. — 14. Non ho mai amato i versi di questo giò'vine imberbe; è un poetastro ridi'colo. — 15. Non riverisce Lei tutti quelli che ono'rano sui mari e in altre terre il nome della pa'tria? — 16. Gli altri non gli hanno detto la verità come gliela ho detta io. — 17. Non prova la Sua sto'ria e'ssere egli un briccone che si cerca di evitare?

Lösung der Aufgabe 100 [381] ist nicht erforderlich.

Lösung der Aufgabe 101 [381].

Die vier Spezies.

Nehmen wir an, (es) sei uns die Aufgabe gegeben, die drei Zahlen 26348, 31576 (und) 96318 zusammenzuzählen. Wie muß man (das) machen? Man stellt diese drei Zahlen so auf, daß die fünf Ziffern der einen unmittelbar unter den fünf Ziffern der andern, in derselben Reihenfolge stehen. In dieser Weise:

2	6	3	4	8
3	1	5	7	6
9	6	3	1	8
1	1	1	2	
15	4	2	4	2

Man zieht unter diese drei Reihen einen Strich, und dann fängt man von rechts an zusammenzuzählen: „8 und 6 sind 14 und 8 sind 22." Unter die **1. Reihe**, nämlich **die Reihe der Einer**, setzt man 2, und unter die 2. Reihe über dem Strich schreibt man mit Ziffern, (die) kleiner (sind) als die andern, eine 2. — **2. Reihe oder Reihe der Zehner.** Man fährt fort: „4 und 7 sind 11, und 1 12, und 2 14." Man setzt eine 4 in die 2. Reihe und überträgt, wie oben, einen Zehner in die **3. Reihe** oder **Reihe der Hunderter.** 3 und 5 geben 8, und 3 11, und 1 12. Man setzt 2 in die 3. Reihe und überträgt einen Zehner, wie oben, in die **4. Reihe** oder **Reihe der Tausender.** 6 und 1 macht 7, und 6 13, und 1 14. Man setzt eine 4 in die 4. Reihe, und einen übriggebliebenen Zehner setzt man, wie oben, in die **5. Reihe** oder **Reihe der Zehntausender.** Man endet (so): 2 und 3 sind 5, und 9 14, und 1 15, die man in die 5. Reihe setzt. Man unterstreicht aufs neue. Die Summe ist 154242. In Buchstaben: Einhundertvierundfünfzigtausendzweihundertzweiundvierzig. Es ist zu raten, die Additionsprobe zu machen, indem man von unten nach oben rechnet.

Lösung der Aufgabe 102 [381].

Fahren wir in unserer Unterweisung fort, die zum Zweck hat, zu zeigen, wie man sich bei der Lösung der vier Spezies der Arithmetik auf italienisch ausdrückt (*cong.*). Beschäftigen wir uns jetzt mit der Subtraktion! Die Aufgabe sei [Es sei aufgegeben], die Zahl 5329 von der Zahl 7964 abzuziehen. Man muß die größere dieser Zahlen, nämlich: 7 9 6 4
über die kleinere 5 3 2 9 setzen.
Man unterstreicht. 2 6 3 5

Erste Reihe.

Da man 9 von 4 nicht wegnehmen kann, so muß man [ist es nötig] einen Zehner von der zweiten Reihe borgen und einen Punkt zur Rechten der Ziffer 6 setzen, um anzuzeigen, daß sie nun nur noch [nicht mehr als]

5 gilt. Jetzt haben wir in der ersten Reihe 14. 9 von 14 bleiben 5. Allgemein sagt man: „14 weniger 9 gibt 5“ oder auch „der Unterschied von 9 zu[r] 14 ist 5“. — **Zweite Reihe.** 5 weniger 2 gibt 3. — **Dritte Reihe.** 9 weniger 3 gibt 6. — **Vierte Reihe.** 7 weniger 5 gibt 2. Man unterstreicht. Rest 2635. In Buchstaben: zweitausendsechshundertfünfunddreißig. Um das Ergebnis dieses Verfahrens zu bezeichnen, haben die Italiener verschiedene Benennungen. Entweder sagen sie „Rest“ oder „Unterschied“ oder „Überbleibsel“, aber vorzugsweise sagen sie [sie ziehen vor zu sagen] „Rest“. Die kleinere Zahl heißt der Subtrahend, die größere ist der Minuend. Machen wir die Probe unserer Subtraktion, indem wir den Rest . . . 2635 mit dem Subtrahend . . . . . 5329 zusammenzählen.

	1
5 und 9 geben 14	4
3 und 2 und 1 geben	6
6 und 3 geben	9
2 und 5 geben	7
Summa	7964

d. h. der Minuend, was beweist, daß die Lösung der Aufgabe [des Verfahrens] richtig ist.

Lösung der Aufgabe 103 [381].

Um eine Multiplikation auszuführen, muß man das Einmaleins auswendig wissen. Es sei zum Beispiel die Aufgabe gegeben, 403 mit 9 zu multiplizieren. Was heißt das? [Was will das sagen?] Nichts anderes, als die Zahl 403 9 mal (zu) nehmen. — Wie findet man das Resultat? — Hier ist die Methode: Man schreibt die größere Zahl . . . . . 403 über die kleinere Zahl . . . . . 9 (Man kann auch sagen: „man schreibt den Multiplikator 9 unter den Multiplikanden 403“ — od. auch: „man schreibt die beiden Faktoren untereinander [den einen unter den andern]“.) Man unterstreicht — und, von der Rechten anfangend, führt man in der **1. und 2. Reihe** die folgende Multiplikation aus:

9 mal 3 macht	27
2. Reihe. 9 mal 0 ist	0
3. u. 4. Reihe. 9 mal 4 ist	36
Man unterstreicht. Produkt	3627

In Buchstaben: dreitausendsechshundertsiebenundzwanzig. — Machen wir nun die Probe (auf) dieses Verfahren[s]! Zu diesem Zweck muß man ausfindig machen [suchen], wieviel mal 9 in 3627 enthalten ist [sei]. — Diese Aufgabe [sie] löst die Division, die man in dieser Weise ausführt:

Man schreibt aufs neue	3627
und unterstreicht.	
Bei der **3. Reihe** anfangend, sagt man:	
36 durch 9 gibt	4
2. Reihe. 2 durch 9 gibt	0
bleiben 2 Zehner, die man in Gedanken [im Gedächtnis] in die **1. Reihe** überträgt.	
2 Zehner (od. 20) und 7 sind 27, durch 9 gibt	3
Quotient	403

So sehen wir, daß unsere Multiplikation ohne Fehler ausgeführt worden ist. Bevor wir diesen Ausflug in das Gebiet der elementaren Arithmetik beendigen [Bevor zu beenden ...], ist es nötig, hinzuzufügen, daß +, das Zeichen der Addition, „positives Zeichen“, und —, das Zeichen der Subtraktion, „negatives Zeichen“ heißt; × ist das Zeichen der Multiplikation und : das Zeichen der Division. Auf diese Weise haben wir gelernt, welche Ausdrücke die Italiener brauchen, wenn sie die (Aufgaben der) vier Spezies lösen [machen].

Zu 370, Gespräch 47. 1. Ich bitte Sie, einen Augenblick zu warten. Ich will (mir) die verschiedenen Namen in mein Taschenbuch notieren, um sie später auswendig zu lernen. Sonst ist es nicht der Mühe wert, daß Sie sich meinetwegen [per me] bemühen. — 2. Sie haben recht! Wie sagt (doch) Dante im „Paradies“ seiner „Göttlichen Komödie“? „Denn Hören gibt nicht Weisheit, nein, Behalten.“ [Chè non fa scienza, Senza lo ritenere, avere inteso.] — 3. Bravo! Ich sehe, daß Sie auch die Blumen im Paradiese Dantes kennen! — 4. Ja, ja [Già già], wir [andern] Italiener kennen unsern Dante! Aber fahren wir fort. — Da sind noch einige [qualche mit *sing.*!] Blumen, deren Namen Ihnen unbekannt sein werden. — (Aber) lassen Sie sich nur ruhig Zeit [machen Sie nur zu Ihrer schönen Bequemlichkeit], (und) spitzen Sie erst Ihren Bleistift an! — 5. Sie unterschätzen mich [Sie schätzen mich unter meinem Werte]; zufällig kenne ich sie. Es sind Tausendschöne, Kamelien, Stiefmütterchen und Klatschrosen. — 6. Vortrefflich! [Sehr gut!] Sie sind zu bescheiden gewesen! — 7. Bevor ich weggehe [Vor wegzugehen], danke ich Ihnen herzlich [di tutto cuore] für Ihre Liebenswürdigkeit und bitte Sie, meine Ungeniertheit zu entschuldigen. — 8. Im Gegenteil! [Anzi!] Ich hoffe Sie so bald wie möglich wiederzusehen. — He, Junge! Pflücke schnell [Beeile dich zu pflücken] dem Herrn einen schönen Blumenstrauß! — 9. Tausend Dank! Sie sind zu liebenswürdig!

Zu 371, Gespräch 48. 1. Ich mache von Ihrer Erlaubnis, zurückzukehren, Gebrauch — und da bin ich schon wieder! [ed e'ccomi di nuovo qua!] Auch ich möchte mich mit der Bebauung eines Gartens beschäftigen und nehme mir die Freiheit, einige [qualche mit *sing.*] Ratschläge (von) Ihnen zu erbitten, da ich hoffen darf [hoffend], sie sowohl von Ihrer Liebenswürdigkeit als auch von Ihrer Erfahrung zu erlangen. — 2. Welche Art von Garten wollen Sie anlegen? — 3. Es handelt sich nur um einen kleinen Ziergarten. — 4. Wenn es möglich ist, soll[sollte] solch ein Garten hinter dem Hause sein, damit man vom Saal oder vom Speisezimmer (aus) hineingehen kann [*cong.*]. — 5. Wo raten Sie mir, die vier oder fünf Bäume (hin) zu pflanzen, die ich gern dahin setzen möchte. — 6. Die Bäume sollen fern von der Wohnung sein [seien fern ...], um ihr nicht Luft und Licht zu nehmen und um ihr keine Feuchtigkeit zu bringen [nicht Feuchtigkeit ...]. — 7. Und wie [was] denken Sie von der besonderen Lage dieser Bäume? — 8. Das hängt (ganz) von den Umständen ab. Es gibt Bäume, die viel Wärme brauchen — (und wieder) andere, (die) in der Sonne eingehen [sterben]. — 9. Und den Garten selbst, in welcher Himmelsrichtung ist (es) vorteilhaft, ihn anzulegen? — 10. Ein guter Garten muß nach Osten und Süden (zu) gelegen sein; auf jeden Fall aber werden Sie die Bepflanzung der Lage anpassen müssen. — 11. Das notwendige Wasser wird nicht fehlen; da gibt es genug [da ist davon genug] in der Nachbarschaft. — 12. Es ist selbstverständlich, daß das Wasser nicht fehlen darf. Um einen Garten zu umschließen, ist eine Umfassungsmauer nötig [da will (es) eine Umfassungsmauer]. — 13. Aber eine solche Mauer würde mir zu kostspielig sein [würde mir zu viel kosten]. — 14. In Ermangelung einer [von] Mauer dienen lebende Hecken von Myrte, [von] Hagebuche oder von Lebensbaum. — 15. Welche dieser beiden Einfriedigungen ist vorzuziehen [ist zu sich vorziehen]? — 16. Eine Mauer ist immer praktischer; denn die Hecken sind eine wahre Brutstätte für [von] schädliche[n] Insekten, gegen die man fortdauernd kämpfen muß [wird kämpfen müssen].

Zu 384, Gespr. 49. 1. Gnädige Frau! Der Diener der Gräfin Cresi hat dieses Billett für Sie gebracht. Er hat es mir übergeben, anstatt dem Hausmädchen.

— 2. Tausend Dank! Sehen wir (zu), was es enthält. — 3. Sie werden es für sich allein lesen wollen; inzwischen werde ich in das benachbarte Zimmer gehen. — 4. Nein, ich bitte (Sie), bleiben Sie nur, (und) hören Sie, was mir die Gräfin schreibt! — 5. Ich bin ganz Ohr. — 6. (sie liest:) Die Gräfin Cresi hat die Ehre, den Marquis und die Marquise von Bruno zu begrüßen und bittet sie, am Mittwoch abend ihrem Ballfest beizuwohnen. Es wird um zehn Uhr beginnen. — 7. Wollen Sie nicht sofort antworten? — 8. Gewiß! Aber was (soll ich) antworten? Mein Mann ist nicht zu Hause; er ist sehr launisch. — 9. Dessenungeachtet würde ich annehmen, wenn ich an Ihrer Stelle wäre. — 10. Sie haben recht! Nehmen wir auf alle Fälle [auf jeden Fall] an. Wenn er es bedauern wird, so wird es nicht an Mitteln und Wegen fehlen, unsere Entschuldigungen anzubringen [zu machen]. Schreiben wir (also)! — 11. Und was [wie] werden Sie antworten? — 12. Der Marquis und die Marquise von Bruno rechnen sich die liebenswürdige Einladung der (Frau) Gräfin Cresi [zu erhalten] zur Ehre an und werden sich am Mittwoch abend auf dem Balle (ein)finden.

Zu 385, Gespräch 50. 1. Ah! Da ist (ja) mein Gemahl! — 2. Was machst du (da), Angelika? — 3. Die Gräfin Cresi hat uns eine Einladung zu ihrem Ballfest, das das glänzendste der Saison ist, zugeschickt, und ich habe geantwortet, daß wir annehmen. — 4. Kennst du zufällig (noch) andere eingeladene Personen? — 5. Nein; ich kenne deren keine [nicht], aber ich weiß, daß bei der Gräfin Cresi die Blüte der Aristokratie zusammenkommt. — 6. Nein! Nimm nicht an! Dieses [Jenes] Haus gefällt mir nicht. Die Blüte der Aristokratie ist nicht immer die Blüte der (wirklich) vornehmen Gesellschaft. — 7. Es tut mir leid, das [es] von dir zu hören. — 8. Und ich will dich dem Gerede [*plur.*], dem die Freundinnen der Gräfin (zur) Zielscheibe dienen [sind], nicht aussetzen. — 9. Aber kann (denn) ein [der] Gang auf den Ball soviel Schaden bringen? — 10. Es ist ein Grundsatz: Man muß den Fuß nicht auf [in] Orte von zweideutigem Ruf setzen. — 11. Wie du willst. — 12. (Also) schreiben wir! — 13. (sie schreibt und liest zu gleicher Zeit vor:) Der Marquis und die Marquise von Bruno danken der Gräfin Cresi für ihre freundliche Einladung und bedauern, daß eine vorhergehende Verpflichtung ihnen verbietet, ihrem Ballfeste beizuwohnen. — 14. Vortrefflich, meine Liebe! — 15. Amina, gib dieses Billett dem Diener der Gräfin!

(Übung 15) [55]

F. Grammatik.

393. Das Passiv.

a) Nach 289,2 läßt sich jedes transitive Verb in die Form des entsprechenden passiven Verbs umwandeln. Worin besteht nun diese Form? Aus den zu 289,3 gegebenen und auch sonst bereits vorgekommenen Beispielen wird der Lernende diese Frage dahin beantworten:

Die Zeiten des passiven Verbs sind nichts anderes als die entsprechenden Zeiten von e'ssere, verbunden mit dem *Partici'pio passato* eines transitiven Verbs.

b) Das mit e'ssere verbundene *Partici'pio passato* ist veränderlich [289,3*], d.h. es richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subjekt, auf das es durch die betreffende Form von e'ssere bezogen wird. Da dieses Partizip stets als Eigenschaftswort betrachtet wird, so entscheiden für die Art der Veränderung die Regeln des Abschnitts 119, z.B.:

... *un padre* fu malamente pagato [78,8].
Serafina fu messa alla prova [305,14].
purchè *gli uo'mini* non si'ano sopraffatti dal bisogno ... [109,28].
Il signor Rossi e sua figlia fu'rono aggrediti (angegriffen)* e spogliati (beraubt) da due malandrini (Straßenräubern).

c) Im Deutschen sagt man: der Vater, die Mutter wird geachtet; die Eltern werden geachtet. Man hat demnach für das Passivum ein besonderes Hilfszeitwort **werden**; die italienische Sprache benutzt dafür e'ssere. Also:

io sono stimato, ...a	ich werde geachtet
noi siamo stimati, ...e	wir werden geachtet
e'rano stimati, ...e	sie wurden geachtet
io fui stimato, ...a	ich wurde geachtet
io sarò stimato, ...a	ich w. geachtet werden
noi saremo stimati, ...e	wir w. geachtet werden
siate stimati, ...e	werdet geachtet ꝛc.

— Aufgabe 104. —

Man konjugiere im „Schreibhelfer" e'ssere stimato und deute nach Anleitung obiger Beispiele bei jeder Form alle nur möglichen Veränderungen des *Partici'pio passato* an, etwa so:

io sono stimato o stimata ꝛc.

394. Bemerkungen zum Passiv.

1. (**Das Sein — gleichviel ob Person oder Sache —, von dem eine Handlung ausgeht, erscheint beim Passiv als Ergänzung.**) Was heißt das? Nach 289,8 stellt das Passiv die ausgedrückte Handlung als am Subjekt des Satzes vollzogen dar. In dem Satze: Il padre è stimato z.B. ist il padre derjenige, an dem die Handlung des Achtens ausgeübt wird, oder, wie man zu sagen pflegt, welcher der Gegenstand der Achtung ist. Grammatisch ausgedrückt, ist in obigem Satze il padre „der leidende Gegenstand". Wo aber eine Handlung ist, muß auch ein das Geschehen Bewirkendes (Person oder Sache) da sein. Dieses anzugeben, ist beim Passiv nicht immer notwendig. Bisweilen will oder kann man es nicht bezeichnen, bisweilen wird die Bezeichnung durch den Zusammenhang überflüssig. Will man aber das als handelnd gedachte Sein nennen, z.B. mio padre è stimato da tutti mein Vater wird von allen geachtet, so erscheint der handelnde Gegenstand, der bei der aktiven Wendung das Subjekt des Satzes ist, beim Passiv als eine

* Beziehen sich ein oder mehrere Partizipien auf zwei Substantive verschiedenen Geschlechts, so nehmen sie die männliche Pluralendung an.

von einer Präposition abhängige Ergänzung. Aus den vorstehenden Bemerkungen geht schon als selbstverständlich hervor, daß das eigentliche Passiv nur von einem transitiven oder tätigen Zeitworte gebildet werden kann.

2. (**Da beim Passiv.**) Da die Präposition da („von") im allgemeinen das Verhältnis des Urhebers (oder auch der Ursache) ausdrückt, so wird sie hauptsächlich in Sätzen mit passiver Form verwendet, z. B.:

In questa battaglia i Francesi fu'rono vinti *dai* Tedeschi in dieser Schlacht wurden die Franzosen von den Deutschen besiegt.

3. (**Bildung des Passivs vermittels venire.**) Das Passiv wird anstatt mit e'ssere mit **venire** namentlich dann gebildet, wenn die Aufmerksamkeit ganz besonders auf die Handlung, die an dem Subjekte vollzogen wird, gerichtet werden soll. Dabei ist wohl zu beachten, daß meist nur die **einfachen Zeiten** des Passivs* mit venire gebildet werden. Das mit venire verbundene *Partici'pio passato* richtet sich ebenfalls nach dem Subjekt. Beispiele:

Chi mente, se anche non *viene* scoperto, ha la punizione in sè mede'simo (Si'lvio Pe'llico, *Dei doveri*) wer lügt, trägt [hat], wenn er auch nicht entdeckt wird, die Strafe in sich selbst.

Questo divino libro *veniva* ora da me studiato con più rispetto che mai (Pe'llico, *Le mie prigioni*) dieses göttliche Buch wurde jetzt mit mehr Achtung als jemals (vorher) von mir studiert.

Venire ist in dieser Verwendung vorzugsweise auch da an richtiger Stelle, wo ausgedrückt werden soll, daß eine Handlung eben, d. h. zur Zeit ihrer Erwähnung, noch ausgeführt wird, während e'ssere mehr zur Bezeichnung des vollendeten Geschehens dient. (Vgl. 394,6).

Nella strada di Chiaja *viene* eretto un arco di trionfo in der Strada di Chiaja wird ein Triumphbogen errichtet (d. h. er ist im Bau begriffen).

Egli *è* ammirato da tutti „er wird von allen bewundert", bedeutet, daß die ihm gezollte Bewunderung bereits allgemein ist oder daß das Bewundertwerden als sein Kennzeichen betrachtet werden kann. Aber: Egli *vien* ammirato da tutti besagt, daß er eben jetzt (aus diesem oder jenem Grunde) bewundert wird.

4. Der erwähnte Gebrauch von venire ist außerordentlich häufig. Genau zu unterscheiden, in welchen Fällen venire und in welchen e'ssere zur Bildung des Passivs zu verwenden sei, ist aber nicht immer möglich. Die obigen Fingerzeige und die spätere Erfahrung aus Rede und Schrift werden genügen, vor Verstößen gegen den Sprachgebrauch zu schützen.

5. Anstatt e'ssere werden neben venire auch noch andere Verben, wie andare, stare, restare, rimanere (bleiben) zur Bildung des Passivs verwendet. Wir werden später auch auf diese Bildungsformen zurückkommen.

6. (**Das *Partici'pio passato* hat oft die Geltung eines Eigenschaftswortes.**) Wenn wir den oben angeführten Satz: Nella strada ... è eretto un arco di trionfo lesen, so denken wir bei den Worten è eretto ꝛc. nicht an die Tätigkeit des Aufrichtens eines Triumphbogens, sondern an die Eigenschaft, die ihm infolge des Aufrichtens zukommt. Es nähert sich hier das *Partic. pass.* dem Eigenschaftsworte. Daher ist in solchen Fällen e'ssere nicht mehr als Teil der Passivform aufzufassen, d. h. nicht mit „werden", sondern mit „sein" zu übersetzen!

* In seltenen Fällen auch die zusammengesetzten. Es ist aber ungebräuchlich, zu sagen: A me è venuto mandato un libro mir ist ein Buch zugeschickt worden — wie das von älteren Schriftstellern noch ausgedrückt wurde.

395. (Üb. 16) G. Wortbildung [63]

zur 28. Lektion.

1) l' intrigo (ĭn-trī'-gŏ) die Intrige; die verwickelte Lage
gl' intrighi die Ränke
l' intrigante der Ränkeschmied
intrigare intrigieren
il melodramma (mĕ-lŏ-drä'm—mă) das Melodrama, das Drama mit Musikbegleitung
la melodia die Melodie, die Weise
melo'dico melodisch
melodramma'tico melodrammatisch

4) afflitto (ăf-flī't—tŏ) betrübt; heimgesucht; befallen (von affli'ggere)
l' afflizione *f* die Betrübnis, der Kummer

7) la barba (bă'r-bă) der Bart, der Backenbart
in barba zum Trotz
il barbiere der Barbier
i barbigi das Schnauzbärtchen
barbarsi Wurzel fassen
minchione (mĭn(g)-kĭ͡ō'-nĕ) dumm, einfältig
il minchione der Dummkopf
minchionare spaßen; auslachen; foppen
il minchionatore der Fopper
la minchioneria die Dummheit; der dumme Witz; die lächerlich geringe Summe

9) imbottire (ĭm-bot-tī'-rĕ) polstern, wattieren
l' imbottitura die Polsterung
la botte das Faß
imbottare auf Fässer füllen
il mistero (mĭß-tä'-rŏ) das Geheimnis
misterioso geheimnisvoll
mi'stico mystisch, geheimnisvoll
mistificare hinter das Licht führen

10) dispartire (dĭß-păr-tī'-rĕ) teilen, trennen
in disparte (dĭß-pă'r-tĕ) abseits
parziale parteiisch
la parzialità die Parteilichkeit

bruciare (brŭ-tschā′-rĕ) verbrennen, versengen
brucia'bile verbrennbar
il pelo (pē′-lŏ) das Haar; das Fell
peluto, peloso } haarig
a bruciapelo aus nächster Nähe (z. B. schießen)
dire a bruciapelo unerwartet sagen
13) la franchezza (frän(g)-kē′t—ßă) der Freimut, die Ungeniertheit
franco frei; freimütig; unerschrocken
20) anzi (ă′n-tßĭ) im Gegenteil; sogar
dianzi vorher; vorhin
dinanzi vor; in Gegenwart
l'anziano der Ältere; der Älteste
l'anzianità das Alter; das Dienstalter
piuttosto (pĭŭt-to′ß-tŏ) eher; lieber; vielmehr

396. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

Vorbemerkung. Die geringen Abweichungen von dem Wortlaut des Textes, die sich infolge der Fragestellung in der 3. Person einstellen, werden fernerhin nur in Ausnahmefällen in Parenthese angegeben werden.

1. Chi dunque si era innamorata?
2. Quanti anni aveva allora?
3. Cosa pensava già essa?
4. E per chi?
5. Con quali caratteri'stiche (Kennzeichen) è descritto (beschrieben) quel giovincello?
6. Cosa aveva sul naso? [(Era ...)
7. E quali altre caratteri'stiche aveva?
8. Cosa era forse quel giovincello?
9. Dove era domiciliato? [(Da ...)
10. Da chi fu vista la figlia del professore?
11. E chi aveva visto lui?
12. Chi non aveva visto nulla?
13. Fin dove era loro venuto dietro quel messere?
14. E dove aveva cominciato a passeggiare da quel giorno?
15. Dove se lo trovava sempre il professore?
16. Quando?
17. E quale auda'cia ebbe un giorno l' imprudente?
18. Cosa aveva sperato il padre da princi'pio?
19. Ma come fu quella speranza? (Vgl. 119,1.)
20. Cosa non faceva la figlia riguardo a (in bezug auf) suo padre?
21. Come era essa?
22. Sempre in guerra con che?
23. Cosa faceva essa da poco in qua?
24. Piangeva essa come prima?

397. (Üb. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 51. —

1. Buon gio″rno, signore, come sta″?

2. Buon gio″rno, gra″zie, sto beno″ne.

dicono (dĭ′-kŏ-nŏ) sie sagen, man sagt (v. dire)

3. È già stato al tea″tro qui? Di″cono sia uno dei miglio″ri d' Ita″lia.

aiutare (ă-ĭŭ-tā′-rĕ) helfen
orientarsi (ŏ-rĭ-en-tă′r-ßĭ) sich zurechtfinden

4. Me l' hanno detto anche a me″, ma pur tro″ppo, non posso anda″rvi senza un compa″gno che mi aiuti a orienta″rmici.

farò (fă-rŏ′) ich werde machen (v. fare)

5. È la cosa più fa″cile del mo″ndo; se mi perme″tte, Le farò i″o da gui″da.

6. Non posso desiderare a″ltro che un tale favo″re.

si dà man gibt, man führt auf (v. dare)

7. Gra″zie a Le″i! Vedia″mo che si dà″ stase″ra!

8. Do″ve si può vede″rlo?

frequentato (frĕ-kwen-tā′-tŏ) häufig aufgesucht, verkehrsreich
appiccare (ăp-pĭk-kă′-rĕ) ankleben
il cartellone (kăr-tel-lō′-nĕ) das große Plakat
annunziare (ăn-nŭn-tßĭă′-rĕ) ankündigen
la rappresentazione (răp-prĕ-sen-tă-tßĭō′-nĕ) die Vorstellung
teatrale (tĕ-ă-trā′-lĕ) theatralisch

9. Andia″mo ad un qualunque luogo frequenta″to della vicina″nza; là si appi′ccano alle mu″ra i cartello″ni, dove sono annunzia″te le rappresentazioni teatra″li.

10. Andia″moci!

la recita (rä′-tschĭ-tă) die Vorstellung
rappresentare (răp-prĕ-sen-tā′-rĕ) aufführen
la luce (lŭ′-tschĕ) das Licht
la replica (rä′-plĭ-kă) die Wiederholung
recitare (rĕ-tschĭ-tā′-rĕ) vorlesen; spielen
la compagnia (kom-păn-jĭ′-ă) die Truppe

11. E″ccone già u″no del teatro Manzo″ni ...(măn-dßō′-nĭ)! Oggi c' è re″cita. Vi si rapprese″nta la comme″dia: «La nuova lu″ce». È già la qui″nta re′-plica. Re″cita una buona compagnia roma″na.

l' autore *m* (ă″u-tō′-rĕ) der Verfasser

12. Chi è l' auto″re di questa comme″dia?

il romanziere (rŏ-măn-dßĭă′-rĕ) der Romanschriftsteller

13. Salvato″re Fari″na, uno dei più″ rinomati romanzie″ri d' Ita″lia.

14. Beni″ssimo! Cre″do che faremo be″ne di anda″rvi.

(Üb. 23) K. Fließendes Lesen. [71]

(Üb. 24-26) L. Gute Übersetzung. [72]

28. Lektion.

Batti il ferro quando è caldo.

398. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

Questa gente di tea″tro è avve″zza **1** agli intri″ghi del melodra″mma,] e_perciò″ è **2** ardi″ta.] **3** «Fo″rse le ha scri″tto[1],»] pensavo. Sapevo mia figlia **4** affli″tta da un' antica mania epistola″re,] e_dicevo[2]: **5** «Fo″rse gli ha_rispo″sto[3],] fo″rse, **6** a_quest' o″ra, si scri″vono e si rispo″ndono liberame″nte,] **7** in ba″rba alla filosofi″a di un padre minchio″ne.»] Sospetta″vo **8** di Anna Mari″a;] guarda″ndo quel donno″ne col mio sospe″tto, lo vedevo **9** tutto imbotti″to di le″ttere e di miste″ro.] — **10** Un gio″rno] la presi[4] in dispa″rte, per di″rle a_bruciape″lo: **11** «Anna Mari″a, voglio[5] sapere la verità″.»] Ella si fece[6] **12** ro″ssa in vi″so,] ma mi rispo″se[7] **13** con franche″zza] **14** che_di bugi″e no″n ne aveva dette[8] mai.] — **15** «Ebbe″ne, allora confe″ssa che_quel signori″no che_passeggia sotto le fine″stre] ... **16** tu″_lo conosci quel signori″no,] devi[9] **17** averlo visto[10]] anche tu″, **18** non lo neghera″i.»] — **19** «Un signore bru″no, un be″l gio'vane ...»] — **20** «Non è_que″llo, è anzi piuttosto bru″tto,] ma **21** è bru″no, è_pi″ccolo, ha i baffe″tti in pu″nta ...»] — **22** «Si″ssignore, l' ho_vi″sto] ... un be″l gio'vane bru″no, piuttosto pi″ccolo, ma_non tro″ppo, coi baffe″tti in pu″nta ... si″ssignore, l' ho_vi″sto.» — **23** «Ebbe″ne, quel signo″re non ti ha_mai dato qualche_le″ttera per mia fi″glia?»] — **24** «Me le voleva da″re,] ma **25** no″n le ho volute pre'ndere,] e gli ho_de″tto **26** che trovasse un' a″ltra ...] così_gli ho_de″tto, ma **27** che Anna Mari″a questi servi″zi no″n li faceva.»]

[1] scritto: *part. pass.* v. scri'vere schreiben.
[2] dicevo: *imperf.* v. dire sagen.
[3] risposto: *part. pass.* v. rispo'ndere antworten.
[4] presi: *pass. rem.* v. pre'ndere nehmen.
[5] voglio: *pres.* v. volere wollen.
[6] fece: *pass. rem.* v. fare machen.
[7] rispose: *pass. rem.* v. rispo'ndere antworten.
[8] detto: *part. pass.* v. dire sagen.
[9] devi: *pres.* v. dovere müssen.
[10] visto: *part. pass.* v. vedere sehen.

399. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Dieses Theatervölkchen [Diese Leute vom Theater] ist an die Ränke des Singspiels gewöhnt und ist daher dreist. „Vielleicht hat er ihr geschrieben," dachte ich. Ich wußte, (daß) meine Tochter von einer alten Briefschreibewut heimgesucht (war) und sagte (mir): „Vielleicht hat sie ihm geantwortet, vielleicht schreiben sie [sich] und antworten einander [sich] zu dieser Stunde (ganz) ungehindert, der Philosophie eines einfältigen Vaters zum Trotz." Gegen Anna Maria [*gen.*] hegte ich Verdacht; wenn ich dieses [jenes] Mannweib mit meinem Argwohn betrachtete [*gerund.*], erschien es mir [sah ich es] ganz mit Briefen [*gen.*] und Geheimnissen [*gen. sing.*] ausgepolstert. — Eines Tages nahm ich sie [la] beiseite, um ihr (ganz) unerwartet [a bruciapelo] zu sagen: „Anna Maria, ich will die Wahrheit wissen!" Sie wurde rot im [in] Gesicht, aber antwortete mir freimütig, daß sie noch nie gelogen hätte [daß sie von Lügen deren nie gesagt hätte]. — „Nun wohl, dann gestehe, daß das [jenes] (junge) Herrchen, das unter den Fenstern promeniert ... du kennst es, dieses [jenes] Herrchen, auch du mußt es gesehen haben [du mußt es gesehen haben, auch du], du kannst [wirst] es nicht leugnen." — „Ein dunkler [brauner] Herr, ein hübscher [schöner] junger Mann ..." — „Der ist es nicht [Es ist nicht jener], er ist sogar eher häßlich, aber dunkel ist er, [ist] klein, hat ein spitzes Schnurrbärtchen [den Schnurrbart in Spitze] ..." — „Ja, Herr, den [ihn] habe ich gesehen ... ein hübscher dunkler junger Mann, eher (etwas) klein, aber nicht zu sehr, mit spitzem Schnurrbärtchen ... ja, Herr, den habe ich gesehen." — „Nun gut, hat dir der [jener] Herr niemals [irgendwelche] Briefe [*sing.*] für meine Tochter gegeben?" — „Er wollte mir welche [sie] geben, aber ich wollte [habe] sie nicht annehmen [wollen], und ich habe ihm gesagt, daß er (sich) eine andere suchen möge [fände] ... (ja,) das [so] habe ich ihm gesagt, aber daß Anna Maria dergleichen [diese] Dienste nicht [sie] täte [tat]."

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [51]

400. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**la gente** die Leute, das Volk.) Gente gehört zu den Substantiven, die im Singular eine andere Bedeutung haben als im Plural. So heißt le genti die Völkerschaften. Andere bemerkenswerte derartige Wörter sind:

la gra'zia die Gunst; die Anmut
le gra'zie die Dankbezeigungen, der Dank
il grillo das Heimchen
i grilli die Launen
la misura (mĭ-sū'-ră) das Maß
le misure die Maßregeln
la vacanza die unbesetzte Stelle, die Vakanz
le vacanze die Ferien

2. (**in barba** [398,7].) Wie im Deutschen „der Bart" zu bildlichen Wendungen Veranlassung gibt, indem z. B. „um den Bart gehen" soviel wie „schmeicheln" und „um des Kaisers Bart streiten" soviel wie „zwecklos streiten" bedeutet, so verhält es sich auch mit la barba im Italienischen. In barba a qualcheduno hat die Bedeutung „jemandem zum Trotz":

Vuole comprare il cavallo *in barba* a suo padre seinem Vater zum Trotz will er das Pferd kaufen.

Andererseits heißt alla barba mitunter „auf Kosten", z. B.:

Ma'ngiano tutto il giorno *alla barba* di quella po'vera donna sie leben [essen] den ganzen Tag auf Kosten dieser [jener] armen Frau.

3. (**sospettavo *di* Anna Maria** [398,7].) Während sich im Deutschen an „mißtrauen", „argwöhnen" die Person oder Sache, die den Gegenstand des Mißtrauens ꝛc. bildet, mit dem Dativ anschließt, geschieht dies bei sospettare, diffidare (argwöhnen) mit dem Genitiv:

Se tu diffidi *di lui*, lice'nzialo, non lo maltrattare wenn du ihm mißtraust, entlasse ihn, (aber) mißhandle ihn nicht.

4. (**a bruciapelo** [398,10].) Wie im Deutschen eine Anzahl Zusammensetzungen ihren Ursprung in der Verbindung eines Imperativs mit einem Substantiv oder mit andern Wortarten hat (z. B. Fürchtegott, Haberecht, Vergißmeinnicht u. dgl.), so bildet auch das Italienische eine große Anzahl Zusammensetzungen in derselben Weise. Bruciapelo gehört zu ihnen. Das Wort ist aus brucia (*Imper.* von bruciare verbrennen, versengen) und pelo (Haut) gebildet, heißt also in wörtlicher Übersetzung: „Verbrennehaut". A bruciapelo ist eine bildliche Redewendung, bei der man etwa an eine Waffe zu denken hat, die dem Bedrohten so nahe an den Leib gehalten wird, daß sie ihm „die Haut verbrennt". So heißt:

Tirò *a bruciapelo* al suo nemico er schoß aus unmittelbarer Nähe auf seinen Feind.

A bruciapelo wird auch in weiter übertragenem Sinne gebraucht und heißt dann „unerwartet", „unvorbereitet". In diesem Sinne ist es in unserm Texte aufzufassen. Ein anderes Beispiel:

Così *a bruciapelo* non ti posso spiegare chi sia so unvorbereitet kann ich dir nicht erklären, wer er ist [sei].

Se tu lo prendi *a bruciapelo*, sarà costretto a confessare wenn du ihn plötzlich (vor)nimmst, wird er gezwungen sein, zu gestehen.

(Über derartige Zusammensetzungen wird in einem besonderen Artikel des 2. Kursus gehandelt werden.)

5. (**si *fece* rossa** [398,11].) Der aufmerksame Lernende wird sich fragen: Warum steht hier das *Passato remoto* (si *fece* rossa), während in der 23. Lektion das *Imperfetto* stand (si *faceva* rossa)? Die Antwort lautet: Weil das Erröten des jungen Mädchens immer eintrat, sobald eine Frage aus der Weltgeschichte oder dgl. an sie gerichtet wurde, es sich also um ein häufig wiederkehrendes Geschehen handelt, während bei dem Erröten der A. M. von einem einmaligen plötzlichen Ereignis die Rede ist (vgl. 301,2,B).

6. **con franchezza** [398,13], wörtlich: „mit Freimut", ist zu übersetzen: „freimütig". Vgl. con tanta frequenza [360,18].

7. (**di bugie non *ne* aveva dette mai** [398,14] „Lügen hatte sie niemals gesagt".) Über das pleonastische ne vgl. 319,5.

8. (**devi averlo visto anche *tu*** [398,17].) Vgl. 144,1.

9. (**qualche le'ttera** [398,23].) Warum nicht qualche le'ttere? Vgl. 172.

10. (**non *le* ho volute pre'ndere** [398,25].) Das mit dem Hilfsverb avere verbundene *Part. pass.* wird als ein Adjektiv betrachtet. Die folgenden Beispiele mögen dies näher beleuchten. In dem Satze z. B.: Ho trovato il mio amico ist trovato als eine Eigenschaft des Freundes aufzufassen, und dieser Satz hätte demnach die Geltung: „ich habe den Freund als einen gefundenen" — oder in dem Satze: La casa che ho comprata è cara ist comprata als Eigenschaft des Hauses zu betrachten: „das Haus, das ich als ein gekauftes habe, ist teuer". Daraus folgt, daß dieses Partizip in allen Fällen, nach Art der Eigenschaftswörter, mit dem Objekte, auf das es sich bezieht, in Geschlecht und Zahl übereinstimmen müßte. Die Übereinstimmung tritt aber meistens nur ein, wenn, wie hier,

das Objekt vorangeht: non **le** ho volute pre'ndere, nicht aber bei nachfolgendem Objekt: Ieri sera ho veduto una bella comme'dia. Jedoch auch diese von vielen Grammatikern gesteckten Grenzen werden im mündlichen und schriftlichen Gebrauche durchaus nicht eingehalten, und es herrscht nach jeder Richtung hin in den erwähnten Fällen die weitestgehende Willkür.

11. (questi servizi non li faceva [398,27].) In dieser Satzbildung haben wir ebenfalls eine pleonastische Verwendung, und zwar die eines unbetonten Fürwortes. Nur daß hier nicht ein vorangehender Genitiv, sondern der Akkusativ (questi servizi) durch den Akkusativ des vertretenden Fürwortes (li) wieder aufgenommen ist. Eine solche „Wiederaufnahme des Objektes durch ein unbetontes Fürwort" (wie man sich grammatisch ausdrückt) geschieht häufig in der Absicht, dem Hörer das Objekt recht eindringlich einzuprägen. Dieses Stilmittels bedient sich der Italiener mit Vorliebe. Andere Beispiele:

*Quella le'ttera l'*aveva scritta due anni fa jenen Brief hatte er vor zwei Jahren geschrieben.

Guardi *questo ritratto*, questo *l'* ha dipinto un mio amico betrachten Sie dieses Bild, dies hat einer meiner Freunde gemalt.

Il mondo lo conosco un poco (Manzoni, *I pr. sp.* 3) die Welt kenne ich ein wenig.

Le sue parole, io *le* ho sentite (Manzoni, *I pr. sp.* 7) seine Worte habe ich gehört.

401. Rückblicke und Fragen.

1. Wie heißt die Form, von der avvezza eine Abkürzung ist? Welche andere in dieser Weise abgekürzte Formen kennen Sie noch? [379,5]
2. Von welcher Form ist visto die Nebenform? [382,10]
3. **(Un giorno la *presi* in disparte.)** Warum tritt in diesem Satze unseres Textes das Verb pre'ndere nach einer Reihe von Verben, die im *Imperfetto* stehen, im *Passato remoto* auf? [301,2]
4. **(servizi.)** Wie heißt der Singular dieses Substantivs, und welche Substantive mit derselben Endung sind Ihnen noch bekannt? [113,6]
5. Wie wird der Plural der Substantive gebildet, die auf ...io ausgehen, und welche derartige Wörter kennen Sie? [113,6]

(üb. 15) **F. Grammatik.** [55]

402. Aufgaben zum Passiv.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 105** —

(mit Beziehung auf Stellen aus dem Texte).

6) gentile (dschen-tī'-lĕ) liebenswürdig
13) ***il*** romanziere (rŏ-măn-dsiă'-rᵉ) der Romanschriftsteller
15) la ferita (fĕ-rī'-tă) die Wunde
il chirurgo (kī-rŭ'r-gŏ) der Chirurg
16) ***il*** padrone (pă-drō'-nĕ) der Herr, Besitzer

1. Auch die französischen Bücher wurden* studiert. — 2. Die Diener wurden* wegen ihrer Treue gelobt. — 3. Auch nicht ein Soldo wurde* jemals dem Bettler gegeben. — 4. Einstmals wurden* die Ausgaben (*sing.*) von Anna Maria gemacht. — 5. Wer ist an das Fenster gerufen worden? — 6. Diese bittere Betrachtung würde jeden Tag von dem Vater gemacht worden sein, wenn die Tochter nicht so liebenswürdig gewesen wäre. — 7. Es ist ein Brief von vier Seiten gefunden worden, ganz [tutta] durchnäßt [gebadet] von Tränen. — 8. Sie war glücklich; neue Freuden wurden* ihr vom Vater vorbereitet. — 9. Ein neues Leben war von dem Professor begonnen worden. — 10. Es wird Ihnen (Anrede) geantwortet werden (*fut.* v. venire), daß Sie unrecht haben. — 11. Seine Töchter würden gelobt worden sein, wenn (sie) jenem armen Kranken ein Almosen gegeben hätten. — 12. Das Trittbrett wurde* an die Mauer angelehnt. — 13. Gestern ist mir empfohlen worden, diese Bücher zu lesen, weil (sie) von einem großen Romanschriftsteller geschrieben sind. — 14. Der Vater wurde* von der undankbaren Tochter verlassen. — 15. Die Wunde wurde* nur von der Hand des Chirurgen berührt. — 16. Der Garten ist geschlossen; nicht einmal der Besitzer kann eintreten.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 106.** —

2) comandare (kŏ-măn-dă'-rĕ) befehlen
3) abbandonare (ăb-băn-dŏ-nă'-rĕ) verlassen
l' offesa (of-fĕ'-ßă) die Beleidigung
4) il municipio (mŭ-nī-tschī'-pjō) das Rathaus
distrutto (dĭß-trŭ't–tō) zerstört (v. distru'ggere)
riedificare (rī-ĕ-dī-fī-kă'-rĕ) wiederaufbauen
5) liberalmente (lī-bĕ-răl-me'n-tĕ) freisinnig, freimütig
protetto (prŏ-tă't–tō) beschützt (v. prote'ggere)
6) corretto (kor-ră't–tō) verbessert (v. corre'ggere)
versato (wer-ßā'-tō) bewandert
7) imperiale (im-pĕ-rjă'-lĕ) kaiserlich
l' imperatrice (im-pĕ-ră-trī'-tschĕ) die Kaiserin
8) ornare (or-nă'-rĕ) schmücken
10) menzionare (men-tßjō-nă'-rĕ) erwähnen
l' istituto dei ciechi die Blindenanstalt
11) investire (in-weß-tī'-rĕ) überfahren
12) ingannare (in-găn-nă'-rĕ) betrügen
pretendere (prĕ-tă'n-dᵉ-rĕ) behaupten
l' ignorante (in-jŏ-ră'n-tĕ) der Unwissende

1. La sua mode'stia è lodata da tutti. — 2. Se non mi viene comandato, non parlo. — 3. Ha abbandonato la città per una offesa che venne** fatta (angetan) a lui. — 4. I cittadini a'bbiano cura che il munici'pio, distrutto dal fuoco, sia riedificato. — 5. Le

* *Passato remoto.*
** *Pass. rem.* von venire.

arti e le le'ttere (Kunst und Wissenschaft) ve'ngono liberalmente protette dai no'bili della nostra città. — 6. I temi ve'ngono corretti da un maestro ben versato nella lingua italiana. — 7. Le porte del giardino imperiale ve'ngono aperte ogni mattina, quando ci entra l'imperatrice. — 8. Questa mattina la sua stanza vien ornata di bei quadri. — 9. È già chiusa la cassa? — No, ma vien chiusa fra pochi minuti. — 10. È troppo modesto, non vuol e'ssere menzionato fra i benefattori dell'istituto dei ciechi. — 11. Il ragazzo che è stato investito dal tram ele'ttrico, fu trasportato all'ospedale. — 12. Siamo stati ingannati da una guida, che pretendeva d'e'ssere versato nella sto'ria di Firenze, ma che era un ignorante. — 13. Da molti mi vien detto che è vero, ma nientedimeno non lo voglio cre'dere. — 14. Si ve'ndica del torto che gli vien fatto (angetan).

Das rückbezügliche oder reflexive Verb.

(Abschnitt 291 ist noch einmal aufmerksam durchzulesen.)

403. Form und Stellung.

1. (**Form des reflexiven Fürworts.**) Das Fürwort, das als Objekt der reflexiven Verben ihren wesentlichen Bestandteil ausmacht, heißt ***Pronome riflessivo*** oder **rückbezügliches Fürwort**, weil es sich auf das Subjekt des Satzes zurückbezieht.

Das *Presente dell' indicativo* von vestirsi „sich ankleiden" heißt:

io ***mi*** vesto ich kleide mich an
tu ***ti*** vesti du kleidest dich an
egli (esso) } ***si*** veste (er, sie, es) kleidet
ella (essa) } sich an
Ella (Lei) ***si*** veste Sie kleiden sich an
noi ***ci*** vestiamo wir kleiden uns an
voi ***vi*** vestite ihr kleidet euch an
eglino (essi) } ***si*** ve'stono sie kleiden sich an
elleno (esse) }
Loro ***si*** ve'stono Sie kleiden sich an

2. **Die Stellung des reflexiven Fürworts** unterscheidet sich bei den reflexiven Verben durch nichts von der der unbetonten persönlichen Fürwörter gegenüber den andern Arten des Verbs. Das Erforderliche ist daher 214 nachzulesen, wo ausführlich davon gehandelt wurde. Beispiele:

io ***mi*** vestirò ich werde mich ankleiden
veste'ndo***si*** sich ankleidend
vestir***si*** sich ankleiden
ve'stiti! kleide dich an!
si vesta! kleiden Sie sich an!
non ti vestire! kleide dich nicht an! ꝛc.

3. (**Die zusammengesetzten Zeiten: e'ssere!**) Abweichend vom Deutschen werden die zusammengesetzten Zeiten der rückbezüglichen Verben mit Hilfe von e'ssere gebildet. Das *Part. pass.* richtet sich auch hier in Geschlecht und Zahl nach dem Objekt, wenn es das nähere, also ein Akkusativ, ist:

io mi ***sono*** lavato, a ich habe mich gewaschen
tu ti ***sei*** lavato, a du hast dich gewaschen
io mi ***era*** scusato, a ich hatte mich entschuldigt
egli si ***sarà*** annunciato er } wird sich
ella si ***sarà*** annunciata sie } angemeldet haben
mi ***sarei*** rallegrato, a ich würde mich gefreut haben
ci ***saremmo*** rallegrati, e wir würden uns gefreut haben

Zum bessern Verständnis obiger Beispiele diene noch folgendes: Es sagt

ein männl. Wesen: io mi sono lavato
„ weibl. „ : io mi sono lavata

Man sagt

zu einem männl. Wesen: tu ti sei lavato
„ „ weibl. „ : tu ti sei lavata.

Von Personen verschiedenen Geschlechts sagt man z. B:

si sare'bbero rallegrat***i*** sie würden sich gefreut haben.

404. Einteilung der reflex. Verben.

1. **Eigentliche reflexive Verben** sind solche, bei denen das Subjekt, von dem die Handlung ausgeht, zugleich **näheres Objekt** ist, z. B. egli si è tagliato er hat sich geschnitten, d. h. es sind Verben, bei denen das reflexive Fürwort im **Akkusativ** steht. Wenn sich der Lernende hierbei erinnert, was unter einem transitiven Zeitwort zu verstehen ist [289], so wird er zugleich erkennen, daß ein eigentliches reflexives Zeitwort nur ein transitives Zeitwort sein kann. Solche Verben sind z. B.: caricarsi sich beladen, scusarsi sich entschuldigen, vestirsi sich bekleiden u. a. m., alles Verben, bei denen auch ein anderes Objekt, auf das sie sich beziehen (Wagen, Freund ꝛc.), im Akkusativ stehen muß.

Viele der hierhergehörigen Verben drücken Empfindungen oder innere Zustände und seelische Regungen aus und werden fast ausschließlich zur Rückbeziehung auf das Subjekt verwendet; nur wenige von ihnen können auch auf andere Objekte bezogen werden.

Die bemerkenswertesten sind:

acco'rgersi	merken
addormentarsi	einschlafen
ammalarsi	erkranken
attristarsi	sich betrüben
lagnarsi	sich beklagen
maravigliarsi	sich wundern
pentirsi	bereuen
rallegrarsi	sich freuen
vergognarsi	sich schämen

Es heißt also: si è addormentato er ist eingeschlafen; si è lagnato er hat sich beklagt; tu ti saresti vergognato du würdest dich geschämt haben ꝛc.

2. **Uneigentliche reflexive Verben** sind solche, bei denen die Tätigkeit des Subjekts nicht unmittelbar, sondern durch Vermittelung einer Präposition (meistens a) auf das Objekt übergeht, denen also als Objekt vornehmlich der Dativ folgt. Es sind das die intransitiven Verben [290], deren Objekt (entfernteres O.) auch durch andere Präpositionen (di, con, per ꝛc.) vermittelt werden kann. Neben diesem „Dativ der Person" kann dann noch ein „Akkusativ der Sache" stehen. Solche Verben sind:

comprarsi	sich kaufen
consacrarsi	sich widmen
farsi	sich machen
immaginarsi	sich einbilden
perdonarsi	sich verzeihen
pre'ndersi	sich nehmen
rappresentarsi	sich vorstellen
rispo'ndersi	sich antworten u. dgl. m.

Die meisten davon kommen auch nicht reflexiv vor, wie das schon bei den wenigen hier genannten der Fall ist (comprare, rappresentare, perdonare, consacrare, rispo'ndere, pre'ndere).

È un corruttore (kor-rŭt-tō'-rĕ), si è comprato gli onori (ŏ-nō'-rĭ) er ist ein Bestecher, er hat sich die Ehren erkauft.

M'imma'gino il dolore che avrà provato ich stelle mir den Schmerz vor, den er empfunden haben wird.

Mi prendo la libertà di scriverle questa le'ttera ich nehme mir die Freiheit, Ihnen diesen Brief zu schreiben.

In den zusammengesetzten Zeiten der refl. Verben kann das *Part. pass.* in Geschlecht und Zahl unverändert bleiben, wenn das vorhergehende Pronomen im Dativ steht:

Mia sorell*a* si è comprat*o* una sca'tola di penne meine Schwester hat sich eine Schachtel Federn gekauft.

La maestr*a* si era immaginat*o* d'e'ssere ben versata nelle lingue straniere die Lehrerin hatte sich eingebildet, in den fremden Sprachen wohl bewandert zu sein.

405. Italien. reflexive Verben, die im Deutschen gewöhnlich nicht refl. sind.

1. Zunächst präge man sich die folgenden ein:

acco'rgersi (di)	bemerken
addormentarsi	einschlafen
alzarsi, levarsi	aufstehen (sich erheben)
ammalarsi	krank werden
avvedersi (di)	wahrnehmen
chiamarsi	heißen (sich nennen)
compiacersi	die Güte haben, so liebenswürdig sein (sich erfreuen)
coricarsi	zu Bett gehen
dileguarsi	verschwinden
fermarsi	stehen bleiben, verweilen
pentirsi (di)	bereuen
rammaricarsi (di)	wehklagen, bedauern (sich beklagen)
svegliarsi	erwachen

Bemerkung. Wir haben überall da, wo im Deutschen neben der nichtreflexiven auch eine gleichbedeutende reflexive Verbalform vorkommt, diese in Parenthese beigefügt, um das Auswendiglernen zu erleichtern.

Einige Anwendungen in Sätzen:

S'addormenterebbe sui pettini (pä'r—tĭ-nĭ) da lino er würde auf Flachskämmen [den Kämmen für Flachs] einschlafen (von einem Müden gesagt).

Si pente (pä'n-tĕ) delle sue parole er bereut seine Worte.

Come si chiama questo signore? Wie heißt dieser Herr?

A che ora ti alzi? — Io m'alzo alle cinque. Um welche Zeit [Zu welcher Stunde] stehst du auf? — Ich stehe um 5 auf.

Alzia'moci! è ora di partire stehen wir auf! es ist Zeit abzureisen.

Perchè non si ferma qui un momento? Warum verweilen Sie nicht einen Augenblick hier?

Mi si era ammalata la moglie [373,9].

Anmerkung. Viele italien. Verben nehmen nur die Form von reflexiven Zeitwörtern an, indem sie sich unter gewissen Umständen mit dem Dativ eines unbetonten persönlichen Fürwortes verbinden. Näheres ist 251,8 nachzulesen. Von den Verben, denen sich dieser Dativ, der sogenannte ethische, namentlich anschließt, merke man zunächst diese: e'ssere, stare, vi'vere leben, sedere sitzen, giacere liegen, rimanere bleiben, tacere schweigen, andare gehen, venire kommen, dormire schlafen, cono'scere kennen, fare machen.

Im zweiten Kursus wird ausführlicher davon gehandelt werden. Anwendungsbeispiele:

Non so in che mondo *mi* sia (Goldoni, *Un curioso accidente*) ich weiß nicht, in welcher Welt ich mich befinde.

Il primo de' nostri doveri *si* è l'amore della verità e la fede in essa (Pellico, *De i doveri degli uomini* 2) die erste unserer Pflichten ist die Liebe zur Wahrheit und der Glaube an sie.

Non sapete quel che *vi* dite (Manzoni, *Ipr.sp.* 3) ihr wißt nicht, was ihr sagt.

2. Im Deutschen reflexiv, im Italienischen nicht reflexiv sind:

avvenire sich zutragen
ardire sich erkühnen (doch auch ardirsi)
temere sich fürchten
pazientare sich gedulden
fi'ngere (di) sich stellen, als ob ..., z.B.: fingeva di lavorare er stellte sich, als ob er arbeitete.

406. Das reflexive Verb vertritt das Passiv.

1. Im Deutschen findet sich mitunter die Vertretung der passiven Form eines Verbs durch ihre reflexive, z.B.: „ein großes Haus verkauft sich nicht leicht" anstatt: „ein großes Haus wird nicht leicht verkauft".

Weit häufiger als im Deutschen begegnet man dieser Umschreibung des Passivs im Italienischen, wobei in kurzen Sätzen si voransteht. Statt la casa vien venduta heißt es: si vende la casa das Haus wird verkauft; im Plural: si ve'ndono le case die Häuser werden verkauft.

Queste parole si pronu'nziano così diese Worte werden so ausgesprochen.

Questo mercu'rio s'impiega nella fabbricazione degli specchi dieses Quecksilber wird zur Anfertigung der Spiegel verwandt.

Eine solche Umschreibung unterbleibt jedoch, wenn eine Zweideutigkeit dadurch entstehen könnte, was meistens eintritt, wenn das Subjekt des Satzes eine Person ist; z.B. könnte si loda il servitore heißen: „der Diener wird gelobt", aber auch: „der Diener lobt sich". Man sagt daher: Il servitore vien lodato.

2. Eng verwandt mit dieser Verwendung des reflexiven Verbs ist dessen Gebrauch in Sätzen, deren Subjekt das deutsche „man" ist: *Si* dice man sagt.

Qui *si* compra carta da le'ttere hier kauft man Briefpapier.

Qui *si* co'mprano i libri ad uso delle scuole hier kauft man die Schulbücher [die Bücher zum Gebrauch der Schule].

Si se'ntono forti colpi alla porta man hört starke Schläge an der Tür.

Hierbei darf jedoch nicht vergessen werden, daß si in allen diesen Fällen Akkusativ bleibt. Infolgedessen kann man einen deutschen Satz, in dem sich „man" als Subjekt auf ein reflexives Zeitwort bezieht (z.B. „man fragt sich"), nicht etwa mit: si si domanda übersetzen; denn dieser Satz enthielte zwei Akkusative ohne ein Subjekt. Man kann aber auch die passive Umschreibung nicht anwenden; denn si è domandato heißt: „er hat sich gefragt". In solchen Fällen setzt man Nominative, wie l'uomo, alcuno, noi, voi u.dgl. davor, z.B.:

l'uomo si crea molti bisogni inu'tili man schafft sich viele unnütze Bedürfnisse

uno s'inganna
noi c'inganniamo
voi v'ingannate
} man täuscht sich

— oder man setzt, was sehr häufig vorkommt, ci voraus, z.B. ci si domanda man fragt sich.

Näheres findet sich im Abschnitt 189.

407. Reziproke Verben

sind bereits ausführlich besprochen worden [292]. Es genüge daher, hier noch einmal darauf hinzuweisen, daß sie sich in der Anwendung von den reflexiven Verben durch nichts anderes unterscheiden, als daß mitunter zur Hervorhebung der Wechselseitigkeit Wörtchen wie insieme (zusammen), l'un l'altro (der eine den andern), l'uno coll'altro (der eine mit dem andern) u.dgl. hinzugefügt werden; z.B.:

E bacia'vansi* insieme alcuna volta (Dante) und sie küßten sich einigemal.

— Aufgabe 107. —

Man konjugiere im „Schreibhelfer" das reflexive Verb rallegrarsi sich freuen (I. regelmäßige Konjugation). Das reflexive Fürwort ist hier näheres Objekt.

408. Fragende, verneinende und fragend-verneinende Form d. reflexiven Verben.

— Aufgabe 108. —

Man übersetze:

1. Wird er sich entschuldigen? — Entschuldigen Sie sich nicht? — Sie hat sich nicht entschuldigt. — Würde er sich nicht entschuldigt haben? — Entschuldige dich nicht! — Entschuldigen Sie sich nicht!

2. Warum sind Sie nicht aufgestanden? — Werden Sie aufgestanden sein? — Ich würde nicht aufgestanden sein. — Stehet noch nicht auf! — (Zwei Damen zu einer dritten:) Wenn wir aufgestanden wären, würden Sie nicht auch aufgestanden sein?

3. Laßt uns nicht zu spät zu Bett gehen! — Gehe nicht zu Bett! — Gehen Sie nicht zu Bett!

* = si bacia'vano.

—(Zu einer Dame:) Warum sind Sie noch nicht zu Bett gegangen? — Wenn wir gestern nicht zu spät zu Bett gegangen wären, würden wir heute zu früher Stunde [di buon' ora] aufgestanden sein.

4. Bleibt ihr nicht stehen? — Bleib nicht immerfort [sempre di nuovo] stehen! — Bleiben Sie nicht stehen! — Wenn er nicht stehen geblieben wäre, würde er den Zug nicht versäumt [perduto] haben.

5. Erwacht er? — Sie ist noch nicht erwacht. — War sie schon erwacht, als er eintrat? — Sie wäre nicht erwacht, wenn ich nicht eingetreten wäre. — Wird sie schon um neun Uhr auf [erwacht] sein?

— (Übersetzungs-)Aufgabe 109. —

1) maravigliarsi (mă-ră-wĭl-jă'r-ßĭ) sich wundern
2) avvezzarsi (ăw-wet-ßă'r-ßĭ) sich gewöhnen
l' umore *m* (ŭ-mō'-rĕ) die Laune
l' umore cattivo die üble Laune
3) guardarsi (gwär-dă'r-ßĭ) da sich hüten vor
approfittare (ăp-prŏ-flt-tă'-rĕ) di qualchecosa etwas ausnutzen
la dabbenaggine (dăb-bĕ-nă'd—Gĭnĕ) die Gutmütigkeit
4) divertirsi (dĭ-wer-tĭ'r-ßĭ) sich unterhalten
5) guardarsi (gwär-dă'r-ßĭ) sich betrachten
6) dileguarsi (dĭ-lĕ-gwă'r-ßĭ) verschwinden
la nuvola (nū'-wŏ-lă) das Gewölk, die Wolke
7) comportarsi (kom-por-tă'r-ßĭ) sich betragen
il capo (kă'-pŏ) der Vorgesetzte; der Prinzipal
8) il posto (po'ß-tŏ) der Platz
9) odiare (ŏ-dĭă'-rĕ) hassen
10) lagnarsi (lăn-jă'r-ßĭ) sich beklagen
la condotta (kon-do't—tă) das Benehmen
11) recarsi (rĕ-kă'r-ßĭ) sich begeben
lo Spirito (ßpĭ'-rĭ-tŏ) Santo der heilige Geist
13) separarsi (ßĕ-pă-ră'r-ßĭ) sich trennen
possiamo (poß-ßĭă'-mŏ) wir können (v. potere)
14) profittare (prŏ-flt-tă'-rĕ) gewinnen
15) rinnovato (rĭn-nŏ-wă'-tŏ) erneut
l' abbracciamento (ăb-brăt-schă-me'n-tŏ) die Umarmung
16) la caloscia (kă-lo'sch-ă) der Überschuh
vergognarsi (wer-gon-jă'r-ßĭ) di qualchecosa sich einer Sache schämen
17) lusinghevole (lŭ-flnᵍ-gē'-wŏ-lĕ) schmeichelhaft

1. Wundern Sie sich nicht, daß ich so spreche (*cong.*). — 2. In kurzem [Fra poco] werde (ich) mich an [a] seine üble Laune gewöhnt haben. — 3. Hütet euch vor [da] diesem [codesto] Menschen; (er) nützt eure Gutmütigkeit aus. — 4. Wie habt (ihr) euch gestern abend im Theater unterhalten? — 5. Wer sich nur in einem Spiegel [in uno spe'cchio solo] betrachtet hat, kann nicht sagen, sich selbst zu kennen. — 6. Die Schmerzen der Seele verschwinden wie die Wolken. — 7. Wenn sich Ihr Sohn gut betragen hätte, würde ihn sein Vorgesetzter nicht getadelt haben. — 8. (Er) wird sich sofort auf [a] seinen Platz begeben. — 9. Man kann nicht ohne Hochmut hassen. — 10. (Er) würde sich über [di] das Benehmen der Studenten beklagt haben, wenn (sie) sich nicht bei [presso] seiner Gattin entschuldigt hätten. — 11. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich diesen Morgen in die Kirche zum (*gen.*) Heiligen Geist begeben. — 12. Man gewöhnt sich an [a] alles. — 13. Trennen wir uns; so können (wir) nicht zusammen leben. — 14. (Ich) freute mich (*imperf.*) in dem Gedanken [denkend], daß ich in Siena viel für [per] die Sprache gewinnen würde, wo man besser spricht als in Pisa. — 15. Nach langen und erneuten Umarmungen trennten (sie) sich (*pass. rem.*). — 16. Hier spricht man Französisch; aber (ich) würde meine Überschuhe nicht in diesem Laden kaufen, weil (ich) mich meiner schlechten Aussprache des Französischen schämen würde. — 17. In Ihrer Anwesenheit hat man Dinge gesagt, die Ihren Ohren nicht schmeichelhaft waren (*imperf.*).

---

409. (Üb. 16) G. Wortbildung [68]

zur 29. Lektion.

6) il fattorino (fă't-tŏ-rĭ'-nŏ) der Laufbursche; der Depeschenbote
il fattore der Schöpfer; der Verwalter
la fattoria die Verwaltung; die Faktorei
il fattorino di piazza der Dienstmann
7) il cervello (tscher-wă'l—lŏ) das Gehirn
cerebrale zum Gehirn gehörig
il seduttore (ßĕ-dŭt-tō'-rĕ) der Verführer
sedurre verführen
seducente verführerisch
la seduzione die Verführung
13) capitare (kă-pĭ-tă'-rĕ) zufällig kommen, irgendwo eintreffen
il reca'pito } der Bestimmungsort; die Adresse;
il rica'pito } der Empfänger (einer Sendung)
18) temperare (tem-pĕ-ră'-rĕ) mildern; mäßigen
la temperanza die Mäßigkeit
la temperatura die Temperatur
il temperino* das Federmesser
la crudezza (krŭ-de't—ßă) die Härte; die Rauheit
crudo roh; hart
crudele grausam
la crudeltà die Grausamkeit
la rivelazione (rĭ-wĕ-lă-tßĭō'-nĕ) die Enthüllung; die Offenbarung
rivelare enthüllen
il velo der Schleier
velare verhüllen
22) difilato (dĭ-fĭ-lă'-tŏ) stracks, schnurstracks
difilarsi sich in einer Linie vorwärtsbewegen
il filo der Faden

* Das Zurechtschneiden der Gänsekiele zu Federn wurde temperare genannt.

410. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. A che cosa è avvezza questa gente di teatro?
2. E perciò come è?
3. Che cosa pensava il professore?
4. Che cosa sapeva il padre di sua figlia? (Che era ...)
5. E cosa diceva a sè stesso?
6. O forse?
7. In barba a che?
8. Di chi sospettava il professore?
9. Che cosa sospettava di Anna Maria il professore? (Che era ... imbottita ...)
10. Quando la prese in disparte?
11. Per dirle a bruciapelo che parole?
12. Come si fece ella?
13. Ma come rispose?
14. Che disse?
15. Con che parole insistette[1] il professore presso Anna Maria?
16. Non compiendo la frase (den Satz nicht vollendend) come continuò? [deve ...)
17. Che pretende[2] poi? (Che anche lei
18. Come finisce il professore la frase?
19. E Anna Maria, come comincia a rispo'ndere?
20. Con che parole ribatte[3] il professore l' opinione di Anna Maria?
21. Ma che concede[4]? (Che ...)
22. Con che parole afferma due volte Anna Maria di averlo visto? [donnone?
23. Che domanda dirige il professore a quel
24. Che risponde Anna Maria?
25. Le ha volute pre'ndere?
26. Cosa gli ha detto?
27. E che altro?

[1] von insi'stere bringen. — [2] von prete'ndere behaupten. — [3] von riba'ttere widerlegen. — [4] von conce'dere zugeben.

411. (Üb. 20) J. Gespräche. [66]

— Gespräch 52. — (Fortsetzung.)

s' apre (ßā'-prĕ) es wird geöffnet (von aprire)
la cassa (kă'ß—ßă) die Kasse

1. A che o"ra s' apre la ca"ssa?

lo spaccio (ßpă't—schŏ) der Verkauf
il bigliettinaio (bĭl-jet-tĭ-nā'-ĭ̯ŏ) der Billetthändler

2. La ca"ssa s' apre alle ci"nque. È meglio andare alla ca"ssa, perchè negli a"ltri spacci di biglie"tti e dai bigliettina"i si pa'gano se"mpre due o tre lire di più".

la distribuzione (dĭß-trĭ-bŭ-tß‿ĭ̯ō'-nĕ) die Verteilung
il posto (po'ß-tŏ) der Platz [und so weiter
e via dicendo

3. Sono le quattro e me"zzo. Andiamo dunque su"bito! Profitterò del te"mpo per farle qualche doma"nda riguardo alla distribuzio"ne dei po"sti, loro denominazio"ne e via dice"ndo.

4. Mi sarà un piace"re e'sserle u"tile.

5. A che o"ra comi"nciano?

sogliono (ßo'l-jŏ-nŏ) sie pflegen (v. solere)
durare (dŭ-rā'-rĕ) dauern

6. Le rappresentazio"ni comi'nciano alle o"tto e so'gliono dura"re fino a mezzano"tte.

in a'bito nero e cravatta bianca im Frackanzug

7. Bisogna andare in a'bito ne"ro e cravatta bia"nca?

si suole (ßu̯ō'-lĕ) man pflegt (von solere)
il frack* (frăk) } der Frack
la marsina (măr-ßĭ'-nă) }

8. No! Là" non si suole andare in fra"ck.

* Das deutsche Wort frack hat sich neuerdings in Italien sehr eingebürgert. Man kann aber auch marsina dafür anwenden; giubba ist jetzt minder gebräuchlich.

9. Mi di"ca dunque che po"sti vi sono.

un posto in piedi ein Stehplatz
distinto (dĭß-tĭ'n-tŏ) vornehm, ausgezeichnet
un posto distinto ein Parkettplatz
la poltrona (pol-trō'-nă) der Fauteuil
il palco (păl-kŏ) die Loge
cosiddetto (kŏ-ßĭd-de't—tŏ) sogenannt
il pianterreno (pi̯ăn-ter-rē'-nŏ) das Parterre

10. Vi sono posti a sede"re e posti in pie"di, posti disti"nti, poltro"ne e pa"lchi. I posti in pie"di si tro'vano nella cosiddetta plate"a o nel pianterre"no del teatro.

l' ordine *m* (o'r-dĭ-nĕ) der Rang

11. Suppo"ngo che i pa"lchi si'ano come da no"i, di pri"mo, di seco"ndo e di te"rzo o'rdine.

proprio (pro'-pri̯ŏ) wirklich; gerade

12. È pro"prio come Lei di"ce.

la galleria (găl-lĕ-rĭ'-ă) die Galerie

13. Senza du"bbio ci sarà anche una galleri"a.

scherzare (ßker-tßā'-rĕ) scherzen
la piccionaia (pĭt-schŏ-nā'-ĭ̯ă) der Taubenschlag; der Olymp (scherzhafte Bezeichnung der Galerie)
il lubbione* (lŭb-bi̯ō'-nĕ) die Galerie (scherzhaft: der Olymp, das Juchhe, das Paradies)

14. Certame"nte! È il luo"go, dove il po"polo passa il suo più" felice te"mpo. Lo chia"mano scherza"ndo la piccio"na"ia o anche il lubbio"ne.

* Das Wort steht in sprachverwandtschaftlicher Beziehung zu dem deutschen Worte „Laube".

412. — Gespräch 53. — (Fortsetzung.)

vada! (wā′-dă) gehen Sie! (v. andare)
raggiungere (răd-ǧŭ′n-dǧĕ-rĕ) einholen
l' istante *m* (lß-tă′n-tĕ) der Augenblick

1. E″cco un mio compatrio″tta! La‿prego di scusa″rmi. — Vada pure ava″nti; La‿raggiu″ngo all' istante.

2. Pre″go; L' aspetterò″.

rimasto (rĭ-mă′ß-tŏ) geblieben (v. rimanere)

3. E″ccoci! Dove siamo rima″sti nella nostra lezio″ne sul tea″tro?

4. Abbiamo parla″to dei po″sti.

il regalo (rĕ-gā′-lŏ) das Geschenk
mi farà un regalo es wird mich sehr freuen
la scena (schă′-nă) die Bühne

5. Ebbe″ne! Ora mi farà un rega″lo di dirmi qualchecosa della sce″na, degli arti″sti e‿di a″ltre cose riguardo al tea″tro.

6. Con piace″re! Mi metto tu″tto al Suo servi″zio.

la claque (klă′k—kĕ) die Claque

7. Una doma″nda! Esiste la cla″que nei teatri italia″ni?

organizzare (or-gă-nĭd-zā′-rĕ) organisieren; einrichten
la vece (wē′-tschĕ) der Wechsel; die Stellvertretung
far le veci die Stelle vertreten

8. Una claque organizza″ta, come in a″ltri paesi, non esi″ste in Italia; nientedimeno cre″do che‿gli arti″sti a'bbiano i loro ami″ci che ne fanno ve″ci.

l' applauso (ăp-plā͡u′-ßŏ) der Beifall

9. In che‿manie″ra esprime il pu″bblico il suo appla″uso?

bissare (blß-ßā′-rĕ) «bis»* rufen, die Wiederholung verlangen
applaudire (ăp-plā͡u′-dĭ′-rĕ) Beifall klatschen

10. Batte″ndo le ma″ni e‿chiamando fuo″ri gli arti″sti, o anche bissa″ndo, cioè‿chiedendo la ripetizio″ne delle parole applaudi″te.

* Lateinisch bis = zweimal.

413. — Gespräch 54. —

fischiare (fĭß-kĭ͡ā′-rĕ) pfeifen

1. Fi″schiano anche?

altro! (ă′l-trŏ) und ob!
l' attore (ăt-tō′-rĕ) der Schauspieler
ciuciare (tschŭ-tschā′-rĕ) zischen
basta! (bă′ß-tă) genug!
bastare (băß-tā′-rĕ) genügen
cessare (tscheß-ßā′-rĕ) aufhören
zittire (tßĭt-tĭ′-rĕ) pfui machen (als Zeichen der Mißbilligung)
calare (kă-lā′-rĕ) herablassen
la tela (tē′-lă) der Vorhang

2. A″ltro! Quando un atto″re o un pe″zzo non pia″ce al pu″bblico, questo fi″schia e‿ciu″cia o‿grida «ba″sta!», e‿spesso non cessa di zitti″re, prima che‿non sia cala″ta la te″la.

il genere (dǧă′-nĕ—rĕ) die Art

3. Come‿si chia″mano i diversi ge″neri della rappresentazio″ne?

si danno (dă′n—nŏ) man führt auf (v. dare)
serio (ßă′-rĭ͡ŏ) ernst
buffo (bŭ′f—fŏ) komisch
l' operetta (ŏ-pĕ-re′t—tă) die Operette
il ballo (bă′l—lŏ) das Ballett
la tragedia (tră-dǧă′-dĭă) das Trauerspiel
il dramma (dră′m—mă) das Drama
la commedia (kom-mă′-dĭă) das Lustspiel
la farsa (fă′r-ßă) die Posse

4. Si danno opere se″rie e‿bu″ffe, opere″tte, ba″lli, trage″die, dra″mmi, comme″die e‿fa″rse.

5. Co″me si chia″mano i diversi ge″neri d' arti″sti d' una compagni″a dramma″tica?

il primo amoroso der erste Liebhaber
la prima amorosa die erste Liebhaberin
il caratterista (kă-răt-tĕ-rĭ′ß-tă) der Charakterkomiker
il padre nobile (nŏ′-bĭ-lĕ) der Heldenvater
l' ingenuo (ĭn-dǧă′-nŭ-ŏ) der Naive
il brillante (brĭl-lă′n-tĕ) der Komiker
la parte (pă′r-tĕ) die Rolle
la servetta (ßer-we′t—tă) das Kammermädchen

6. C' è il primo amoro″so e‿la prima amoro″sa, il caratteri″sta, il padre no″bile, l' inge″nuo e il brilla″nte; ci sono anche attri″ci che non fanno che le pa″rti di serve″tte.

comparire (kom-pă-rĭ′-rĕ) erscheinen

7. E que″lli che‿non hanno a″ltra parte che‿di compari″re in isce″na, co″me si chia″mano?

la comparsa (kom-pă′r-ßă) der Statist

8. Si chia′mano compa″rse.

attento (ăt-tă′n-tŏ) aufmerksam

9. È‿ve″ro che il pu′bblico italia″no non è così atte″nto nel tea″tro come quello di Germa″nia?

pur troppo leider
constatare (kon-ßtă-tā′-rĕ) bestätigen

10. Pur tro″ppo debbo constata″rlo!

11. Ma in che‿mo″do?

sonare (ßŏ-nā″-rĕ) ertönen
la colombaia (kŏ-lom-bā″-i͡ă) der Taubenſtall
l' appuntamento (ăp-pŭn-tă-me″n-tŏ) das Stelldichein
la chiacchiera (ki͡ă″k—ki͡ĕ-ră) das Geſchwätz

12. No″n se lo credere″bbe! Il pu″bblico conti″nua le sue conversazio″ni, mentre suo″na la mu″sica, le fami″glie si danno i loro appuntame″nti nei pa″lchi e distu″rbano con le loro chia″cchiere gli uditori atte″nti.

(Üb. 23) **K. Fließendes Leſen.** [71]

(Üb. 24-26) **L. Gute Überſetzung.** [72]

414. M. Beſondere Aufgaben. [73]

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 110.** —

il parere (pă-rē″-rĕ) die Anſicht; die Meinung; der Ausſpruch
la materia (mă-tă″-ri͡ă) die Materie; der Stoff
poggiarsi (poď-ǰă″r-ßĭ) ſich ſtützen
l' ala (ā″-lă) der Flügel
le ali die Flügel
il moto (mŏ″-tŏ) die Bewegung
vertiginoso (wer-tĭ-ďǰĭ-nō″-ßŏ) ſchwindelerregend
inebriante (ĭn-ĕ-bri͡ă″n-tĕ) berauſchend
il sudore (ßŭ-dŏ″-rĕ) der Schweiß
sferzare (ßfer-tßā″-rĕ) geißeln
lo stridore (ßtri-dŏ″-rĕ) das Gekreiſch
odioso (ŏ-di͡ō″-ßŏ) abſcheulich
l' equilibrio (ĕ-kwi-lĭ″-bri͡ŏ) das Gleichgewicht
l' eleganza (ĕ-lĕ-gă″n-tßă) die Feinheit
aspirare (ăß-pi-rā″-rĕ) ſtreben
risorgere (ri-ßo″r-ďǰĕ-rĕ) wieder erwachen; auferſtehen
ellenico (el-lă″-ni-kŏ) helleniſch
apparire (ăp-pă-ri″-rĕ) erſcheinen
palpabile (păl-pā″-bi-lĕ) greifbar

Un parere di Pa'olo Mantegazza* sul veloci'pede.

Il veloci'pede è il trionfo del pensiero umano sulla mate'ria; due ruote che si po'ggiano appena sul suolo e che po'ssono sembrare ali, che ti po'rtano lontano con un moto vertiginoso, inebriante, senza il sudore crudele di animali sferzati nè lo stridore odioso di ma'cchine fumanti ... Un mira'colo di equili'brio, di semplicità, di leggerezza; un prodigio di velocità e di eleganza; l' uomo che aspira a diventa'r a'ngiolo e non tocca più la terra; Mercu'rio che risorge dall' antica tomba elle'nica, e ci appare dinanzi palpa'bile e vivo: ecco il veloci'pede.

* Paolo Mantegazza, geboren 1831 zu Monza, ein berühmter Anthropologe, Phyſiologe und Arzt, erwarb ſich durch ſeine gemeinverſtändliche Darſtellung der verſchiedenartigſten Stoffe aus dem Gebiete der Phyſiologie, Geſundheitslehre und der Pſychologie in ſehr vielen weitverbreiteten Schriften, nicht bloß in ſeinem Vaterlande, außerordentlich hohe Verdienſte. Auch hat er gern geleſene Reiſebeſchreibungen aus Indien und Argentinien veröffentlicht.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 111.** —

attraverso (ăt-tră-wă″r-ßŏ) mitten durch
il paesaggio (pă-ĕ-ſă″ď—ǰŏ) die Landſchaft
svariato (ſwă-ri͡ā″-tŏ) abwechſelungsreich
largo (lă″r-gŏ) reichlich; ausgiebig
l' attrattiva (ăt-trăt-ti″-wă) der Reiz
stancarsi (ßtăn(ĕ)-kă″r-ßĭ) ermüden
regolare (rĕ-gŏ-lā″-rĕ) regeln; beſtimmen; berechnen
percorrere (per-ko″r—rĕ-rĕ) durchlaufen; durchmeſſen
proporzionare (prŏ-por-tßi͡ŏ-nā″-rĕ) in das richtige Verhältnis ſetzen
conveniente (kon-wĕ-ni͡ă″n-tĕ) angemeſſen
recare (rĕ-kā″-rĕ) tragen
il biscotto (biß-ko″t—tŏ) das Biskuit
sappia (ßă″p—pi͡ă) 3. Perſ. *pres. del cong.* v. sapere
il vitto (wi″t—tŏ) die Koſt
abbondante (ăb-bon-dă″n-tĕ) reichlich
aggravare (ăg-gră-wā″-rĕ) beläſtigen
dovrà (dŏ-wră″) 3. Perſon *fut.* v. dovere
il regime (rĕ-ďǰi″-mĕ) di vita die Lebensweiſe
l' eccesso (et-ſchă″ß—ßŏ) die Ausſchreitung
definire (dĕ-fi-ni″-rĕ) beſtimmen
assolutamente (ăß-ßŏ-lŭ-tă-me″n-tĕ) ſchlechterdings; unbedingt
il vestiario (weß-ti͡ă″-ri͡ŏ) die Bekleidung
il vestiario di ricambio der Anzug zum Wechſeln
rotolare (rŏ-tŏ-lā″-rĕ) rollen
caricarsi (kă-ri-kă″r-ßĭ) ſich beladen
l' impermeabile *m* (ĭm-per-mĕ-ā″-bi-lĕ) der Regenmantel
l' occorrenza (ok-kor-ră″n-tßă) der Bedürfnisfall; das Vorkommnis
l' accessorio (ăt-ſcheß-ßo″-ri͡ŏ) das Zubehör
l' oliatore *m* (ŏ-li͡ă-tō″-rĕ) der Ölbehälter
il cacciavite (kăt-ſchă-wi″-tĕ) der Schraubenzieher
il tubetto di soluzione die Klebſtofftube
la striscia (ßtri″ſch-ă) der Streifen
la riparazione (ri-pă-ră-tßi͡ō″-nĕ) die Ausbeſſerung
la gomma (go″m—mă) der Kautſchuk
le gomme die Kautſchukumkleidungen (der Räder)
la cordicella (kor-di-tſchă″l—lă) die dünne Schnur
riuscire (ri-ŭ-ſchi″-rĕ) ſich erweiſen

Un viaggio in veloci'pede attraverso i paesaggi svariati e pittoreschi dell' Ita'lia centrale ha larghe attrattive. La prima cosa a cui si deve pensare è di avere una

buona ma'cchina; ed una delle condizioni principali per non stancarsi in viaggio, è quella di regolare il cammino da perco'rrere, e proporzionarlo alle pro'prie forze. La primavera e l' autunno sono le stagioni più convenienti. L' estate si potrà viaggiare nelle ore fresche della mattina e verso il tramonto. Si a'bbia sempre cura di perco'rrere i primi chilo'metri con una velocità moderata. Non si parta a digiuno, e si rechi seco* qualche alimento, come biscotti, cioccolata, ecc. In viaggio si sa'ppia resi'stere alla sete, si beva poco, ma il vitto sia abbondante e sano senza aggravare lo sto'maco. In generale si dovrà tenere un regime di vita lontano da qualunque eccesso. Non si po'ssono definire assolutamente gli oggetti che un ciclista deve avere nel pro'prio bagaglio quando viaggia: può e'ssere u'tile recar seco un vestia'rio di rica'mbio, e portare rotolata sul manu'brio una mantellina di stoffa mo'rbida. Non ci si ca'richi d'un impermea'bile. Per le occorrenze della ma'cchina il ciclista avrà seco la borsetta degli accessori al completo: oliatore, chiavi, cacciavite, tubetto di soluzione e strisce per riparazioni alle gomme; un temperino e una cordicella riusciranno utili'ssimi.

(Il libro per tutti.)

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 112.** —

l'aforismo	(ă-fŏ-rĭ'ſ-mŏ)	der Lehrſpruch
altrui		eines andern, der andern
farsi	(fă'r-ßĭ)	werden
avvicinarsi	(ăw-wĭ-tſchĭ-nă'r-ßĭ)	ſich nähern
svanire	(ſwă-nĭ'-rĕ)	verſchwinden, ſchwinden
mettersi	(me't–ter-ßĭ)	ſich verfügen, gehen
il ballo	(bă'l–lŏ)	der Ball
macchiare	(măk-kĭă'-rĕ)	beflecken
attristare	(ăt-trĭß-tă'-rĕ)	trüben
il rimorso	(rĭ-mo'r-ßŏ)	der Gewiſſensbiß
turbare	(tŭr-bă'-rĕ)	ſtören, beunruhigen

* = con se (vgl. 232,2).

Aforismi.

1. La donna sempre e in ogni cosa si o'ccupa più della felicità altrui che della pro'pria.

2. La solitu'dine dome'stica si fa tanto più grave quanto più si avvicina la sera della vita, e il bel lume della illusione svanisce. (Ugo Fo'scolo.*)

3. Chi non sa ballare, non si metta al ballo.

4. Divina cosa è l'amore, quando nessuna colpa lo ma'cchia, nessun timore l'attrista, nessun rimorso lo turba. (D'Azeglio.**)

415. Examen zum 13. Brief.

1. Welches Wort kennen Sie, das den gleichen Wortſtamm wie cattedra hat? — und welches, das von confessare, ferner das von mattone Ziegelſtein abgeleitet iſt? [368]
2. Wie ſind die Worte des Textes der 27. Lektion: attraversando la Galleria Vitto'rio Emanuele al mio fianco zu überſetzen? [374]
3. Wie iſt contento della mia sposa zu überſetzen? und welche andern Eigenſchaftswörter kennen Sie, nach denen di ſteht? [375,4]
4. Wie heißt: all'improvviso? — Welche andern adverbiellen Ausdrücke kennen Sie, die vermittels a mit einem Adjektiv gebildet ſind? [375,5]
5. In welchen Fällen wird der Gebrauch der Nebenform der 1. Perſ. des *Imperfetto*, die wie endet, beſonders zu empfehlen ſein? [379,1]
6. Welche Nebenform des *Pass. rem.* einiger Verben der II. und III. Konjugation kennen Sie und welche Verben mit dieſen Formen? [379,2]
7. Welche Nebenform von avvezzato, adattato, caricato kennen Sie? und welche ſonſtigen derartigen Nebenformen? [379,5]
8. Auf welche Vokale in gewiſſen Verben der I. Konj. wirkt die Betonung verändernd? [380]
9. Welche Verben kennen Sie, die dieſer Wirkung unterliegen? [380]
10. Wie heißt: „er ſpielt" — und wie „er ſpielte?" wie „es donnert" — und wie „es wird donnern?" [380]

* Ugo Fo'scolo, berühmter italieniſcher Dichter, geb. 26. Jan. 1778 auf Zante, widmete ſein ganzes Leben dem Gedanken der politiſchen Wiedergeburt Italiens und ſtarb 1827 als Flüchtling in England. Seine berühmteſten Werke ſind: «L'ltime le'ttere di Ia'copo Ortis» und «I Sepolcri».

** Ma'ſſimo d'Azeglio (ă-dſă'l-jŏ), italieniſcher Staatsmann, geb. 24. Okt. 1798 zu Turin, wirkte durch Romane und ſtaatsrechtliche Schriften für die nationale Einigung Italiens. Als Vorgänger Cavours ſtarb er am 15. Juni 1866 zu Turin.

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Das reflexive Verb: 420—422. — Aufgaben zu den reflexiven Verben 431. — Unpersönliche Verben 432.

29. Lektion.

Il più pi'ccolo dei bisogni è la ricchezza,
il più grande la saviezza (Weisheit). (*Lessing.*)

416. (Übung 2) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

1 «E tu cre"di che a'bbia trovato un'a"ltra?»] — **2** «No"n so[1] nulla i"o ...»] — **3** «E mia fi"glia non ti ha mai prega"to di ...?»] — **4** «La signori"na mi conosce me"glio di Le"i:] del resto, se"nta, se due innamora"ti vo'gliono[2] scri"versi, **5** ci è la po"sta,] mi pare, **6** vi sono i fattorini di pia"zza.»] — Quelle paro"le fe'cero[3] **7** la lu"ce] nel mio cerve"llo. Il sedutto"re di mia fi"glia, **10** quando mi vedeva usci"re per andare alla scuo"la,] poteva beni'ssimo **8** manda"re una le'ttera a ca"sa] e **9** aspettare la rispo"sta;] **11** un giorno o l' a"ltro] poteva anche fare di pe"ggio, **12** porta'r la le'ttera in perso"na.] «Anna Mari"a,» dissi[4], «hai tu **13** mai veduto capita"re in casa dei fattorini di pia"zza] **14** durante la mia asse"nza?»] Trema"vo **15** aspetta"ndo la rispo"sta.] Anna Mari"a non seppe[5] **16** menti"re.] — «Ne ho **17** visto venire u"no,»] disse, **18** «uno so"lo,»] soggiu"nse[6], come per tempera"re la crudezza di quella rivelazio"ne. — **19** «U"na volta sola o più" volte?»] insiste"i, volendo **20** arriva"re al fondo della mia disgra"zia.] — **21** «Du"e volte, mi pa"re, o tre"; ma se"mpre lo ste"sso fattorino.»] — «Gra"zie, Anna Maria, gra"zie!» Io me n' **22** andava difila"to nella ca'mera di mia fi"glia,] e Anna Mari"a mi **23** venne[7] die"tro.]

[1] so: *pres. dell' ind.* von sapere wissen.
[2] vo'gliono: *pres. dell' indic.* von volere wollen.
[3] fe'cero: *pass. rem.* von fare machen.
[4] dissi: *pass. rem.* von dire sagen.
[5] seppe: *pass. rem.* von sapere wissen.
[6] soggiunse: *pass. rem.* von soggiu'ngere hinzufügen.
[7] venne: *pass. rem.* von venire kommen.

417. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

„Und du glaubst, daß er eine andere gefunden hat?" — „Ich weiß nichts..." — „Und meine Tochter hat dich niemals gebeten, zu ...?" — „Das Fräulein kennt mich besser, als Sie; übrigens glauben Sie nur [hören Sie], wenn [wann] zwei Verliebte sich schreiben wollen, (so) ist die Post (dazu) da, wollte ich meinen [scheint mir]; auch [da] gibt es [da sind die] Dienstmänner." — Diese [Jene] Worte brachten Erleuchtung [machten das Licht] in mein Gehirn. Der Verführer meiner Tochter, wenn er mich in die Schule gehen sah [herauskommen sah, um in die Schule zu gehen], konnte sehr wohl einen Brief nach Hause schicken und (auf) [die] Antwort [er]warten; an einem oder dem andern Tage konnte er sogar [auch] (noch) Schlimmeres tun (und) den Brief persönlich [in Person] überbringen. „Anna Maria," sagte ich, „hast du jemals während meiner Abwesenheit Dienstmänner zufällig ins Haus kommen sehen?" Ich bebte, indem ich die Antwort abwartete. Anna Maria konnte [wußte] nicht lügen. — „Einen [davon] habe ich kommen sehen," sagte sie, „(nur) einen einzigen," fügte sie hinzu, gewissermaßen [wie] um die Herbheit jener Enthüllung abzuschwächen [zu mäßigen]. — „Nur einmal oder mehreremal?" drang ich (in sie) und wollte [wollend] die ganze Tiefe meines Unglücks ergründen [auf dem Grunde meines Unglücks ankommen]. — „Ich glaube zweimal, es kann aber auch dreimal gewesen sein [Zweimal, scheint mir, oder drei], aber immer derselbe Dienstmann." — „(Vielen) Dank, Anna Maria, (vielen) Dank!" Ich ging stracks in das Zimmer meiner Tochter, und Anna Maria folgte mir [kam hinter mir her].

(Üb. 6-9) C. Gegenst. Übersetzung. [51]

418. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (tu credi che *a'bbia* trovato un'altra? [416,1].) Nach den Verben des Glaubens und Meinens steht der Konjunktiv, wofern der Inhalt des im Nebensatz-Ausgedrückten von dem Redenden nicht als so feststehend betrachtet wird, daß jeder Zweifel ausgeschlossen ist. So auch:

Credo che la figlia non lo *veda* meno volentieri del padre (Goldoni, *Un curioso accidente*, 1, 1) ich glaube, daß die Tochter ihn nicht weniger gern sieht, als der Vater.

Der Indikativ steht aber in Sätzen, deren Inhalt dem Redenden als unumstößlich feststehend gilt, z. B.:

Credo che c'*è* un Dio ich glaube, daß es einen Gott gibt.

2. (non so nulla *io* [416,2].) Über die Nachstellung des persönlichen Fürworts vgl. 144,1.

3. (meglio *di* Lei [416,4].) Über di nach Komparativen vgl. 273,3.

4. del resto [416,4], wörtlich: „des Restes", gehört zu den vielen adverbiellen Wendungen, die vermittels der Präposition di und eines Substantivs gebildet werden, und bedeutet „übrigens". So auch: di passo schrittweise; di cuore herzlich; di legge von Rechts wegen; di concerto einmütig und viele andere mehr.

5. (... vo'gliono scri'versi [416,4].) Über reziproke Verben vgl. 292 u. 407.

6. (*a* casa [416,8] „nach Hause".) So auch: Non trova più la via per tornare *a* casa er findet den Weg nicht mehr, um nach Hause zurückzukehren. A casa heißt aber auch „zu Hause", z. B.: Il signor N. non sta *a* casa Herr N. ist nicht zu Hause.

419. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufg. 104 [393] (vgl. „Schreibhelfer").

Konjugation des Passivs.

Infinito.

Presente.

e'ssere stimato, ~a, ~i, ~e geachtet werden

Passato.

e'ssere stato (~a, ~i, ~e) stimato, ~a, ~i, ~e geachtet worden sein

Geru'ndio.

Presente.

essendo stimato, ~a, ~i, ~e geachtet werdend, da (weil, indem) ich ꝛc. geachtet werde

Passato.

essendo stato (~a, ~i, ~e) stimato, ~a, ~i, ~e geachtet worden seiend, da (weil, indem) ich ꝛc. geachtet worden bin

Indicativo.

Presente.

sono stimato, ~a	ich werde geachtet
sei stimato, ~a	du wirst geachtet
è stimato, ~a	er, sie, es wird geachtet
siamo stimati, ~e	wir werden geachtet
siete stimati, ~e	ihr werdet geachtet
sono stimati, ~e	sie werden geachtet

Imperfetto.

ero stimato, ~a	ich wurde geachtet
eri stimato, ~a	du wurdest geachtet
era stimato, ~a	er, sie, es wurde geachtet
eravamo stimati, ~e	wir wurden geachtet
eravate stimati, ~e	ihr wurdet geachtet
e'rano stimati, ~e	sie wurden geachtet

Passato remoto.

fui stimato, ~a	ich wurde geachtet
fosti stimato, ~a	du wurdest geachtet
fu stimato, ~a	er, sie, es wurde geachtet
fummo stimati, ~e	wir wurden geachtet
foste stimati, ~e	ihr wurdet geachtet
fu'rono stimati, ~e	sie wurden geachtet

Passato pro'ssimo.

sono stato (~a) stimato, ~a	ich bin	geachtet worden
sei stato (~a) stimato, ~a	du bist	
è stato (~a) stimato, ~a	er, sie, es ist	
siamo stati (~e) stimati, ~e	wir sind	
siete stati (~e) stimati, ~e	ihr seid	
sono stati (~e) stimati, ~e	sie sind	

Trapassato pro'ssimo.

ero stato (~a) stimato, ~a	ich war	
eri stato (~a) stimato, ~a	du warſt	
era stato (~a) stimato, ~a	er, ſie, es war	geachtet worden
eravamo stati (~e) stimati, ~e	wir waren	
eravate stati (~e) stimati, ~e	ihr waret	
e'rano stati (~e) stimati, ~e	ſie waren	

Trapassato remoto.

fui stato (~a) stimato, ~a	ich war	
fosti stato (~a) stimato, ~a	du warſt	
fu stato (~a) stimato, ~a	er, ſie, es war	geachtet worden
fummo stati (~e) stimati, ~e	wir waren	
foste stati (~e) stimati, ~e	ihr waret	
fu'rono stati (e) stimati, ~e	ſie waren	

Futuro se'mplice.

sarò stimato, ~a	ich werde geachtet werden
sarai stimato, ~a	du wirſt geachtet werden
sarà stimato, ~a	er, ſie, es wird geachtet werden
saremo stimati, ~e	wir werden geachtet werden
sarete stimati, ~e	ihr werdet geachtet werden
saranno stimati, ~e	ſie werden geachtet werden

Futuro anteriore.

sarò stato (~a) stimato, ~a	ich werde	
sarai stato (~a) stimato, ~a	du wirſt	
sarà stato (~a) stimato, ~a	er, ſie, es wird	geachtet
saremo stati (~e) stimati, ~e	wir werden	worden
sarete stati (~e) stimati, ~e	ihr werdet	ſein
saranno stati (~e) stimati, ~e	ſie werden	

Condizionale del presente.

sarei stimato, ~a	ich würde geachtet werden
saresti stimato, ~a	du würdeſt geachtet werden
sarebbe stimato, ~a	er, ſie, es würde geachtet werden
saremmo stimati, ~e	wir würden geachtet werden
sareste stimati, ~e	ihr würdet geachtet werden
sare'bbero stimati, ~e	ſie würden geachtet werden

Condizionale del passato.

sarei stato (~a) stimato, ~a	ich würde	
saresti stato (~a) stimato, ~a	du würdeſt	
sarebbe stato (~a) stimato, ~a	er, ſie, es würde	geachtet
saremmo stati (~e) stimati, ~e	wir würden	worden
sareste stati (~e) stimati, ~e	ihr würdet	ſein
sare'bbero stati (~e) stimati, ~e	ſie würden	

Congiuntivo.

Presente.

sia stimato, ~a	ich werde geachtet
sia stimato, ~a	du werdeſt geachtet
sia stimato, ~a	er, ſie, es werde geachtet
siamo stimati, ~e	wir werden geachtet
siate stimati, ~e	ihr werdet geachtet
si'ano stimati, ~e	ſie werden geachtet

Imperfetto.

fossi stimato, ~a	ich würde geachtet
fossi stimato, ~a	du würdeſt geachtet
fosse stimato, ~a	er, ſie, es würde geachtet
fo'ssimo stimati, ~e	wir würden geachtet
foste stimati, ~e	ihr würdet geachtet
fo'ssero stimati, ~e	ſie würden geachtet

Passato.

sia stato (~a) stimato, ~a	ich ſei	
sia stato (~a) stimato, ~a	du ſeieſt	
sia stato (~a) stimato, ~a	er, ſie, es ſei	geachtet worden
siamo stati (~e) stimati, ~e	wir ſeien	
siate stati (~e) stimati, ~e	ihr ſeiet	
si'ano stati (~e) stimati, ~e	ſie ſeien	

Trapassato.

fossi stato (~a) stimato, ~a	ich wäre	
fossi stato (~a) stimato, ~a	du wäreſt	
fosse stato (~a) stimato, ~a	er, ſie, es wäre	geachtet worden
fo'ssimo stati (~e) stimati, ~e	wir wären	
foste stati (~e) stimati, ~e	ihr wäret	
fo'ssero stati (~e) stimati, ~e	ſie wären	

Imperativo.

sii stimato, ~a!	ſei (werde) geachtet!
sia stimato, ~a!	er, ſie, es ſei (ſeien Sie) geachtet!
siamo stimati, ~e!	laßt uns geachtet werden!
siate stimati, ~e!	werdet geachtet!
si'ano stimati, ~e!	ſie ſeien (ſeien Sie) geachtet!

Löſung der Aufgabe 105: Paſſiv [402].

1. Anche i libri francesi fu'rono studiati. — 2. I servi fu'rono lodati per la loro fedeltà. — 3. Nemmeno un soldo fu mai dato al mendicante. — 4. Una volta la spesa fu fatta da Anna Maria. — 5. Chi è stato chiamato alla finestra? — 6. Quest'amara riflessione sarebbe stata fatta dal padre ogni giorno, se la figlia non fosse stata così gentile. — 7. È stata trovata una le'ttera di quattro pa'gine, tutta bagnata di la'grime. — 8. Essa era felice; nuove gioie le fu'rono preparate dal padre. — 9. Una nuova vita era stata cominciata dal professore. — 10. Le verrà risposto che ha torto. — 11. Le sue figlie sare'bbero state lodate, se ave'ssero dato un'elemo'sina a quel po'vero ammalato. — 12. Lo scaleo fu addossato al muro. — 13. Ieri mi è stato raccomandato di le'ggere questi libri, perchè sono scritti da un grande romanziere. — 14. Il padre fu abbandonato dalla figlia ingrata. — 15. La ferita non fu toccata che dalla mano del chirurgo. — 16. Il giardino è chiuso; nemmeno il padrone può entrare.

Löſung der Aufgabe 106: Paſſiv [402].

1. Seine Beſcheidenheit wird von allen gelobt. — 2. Wenn mir nicht befohlen wird, rede [ſpreche] ich nicht. — 3. Er hat die Stadt wegen einer Beleidigung, die ihm angetan wurde, verlaſſen. — 4. Die Bürger mögen dafür ſorgen, daß das vom Feuer zerſtörte Rathaus wieder aufgebaut werde. — 5. Kunſt und Wiſſenſchaft werden freimütig von den Adligen unſerer Stadt beſchützt. — 6. Die Aufgaben werden von einem in der italieniſchen Sprache wohlbewanderten Lehrer verbeſſert. — 7. Die Tore des kaiſerlichen Gartens werden jeden Morgen, wenn die Kaiſerin [dort] eintritt, geöffnet. — 8. Dieſen Morgen wird ihr Zimmer mit ſchönen Bildern geſchmückt. — 9. Iſt die Kaſſe ſchon geſchloſſen? — Nein, aber ſie wird in einigen Minuten geſchloſſen. — 10. Er iſt zu beſcheiden, er will unter den Wohltätern der Blindenanſtalt nicht erwähnt werden. — 11. Der Knabe, der von der elektriſchen Straßenbahn überfahren worden iſt, wurde in das Krankenhaus befördert. — 12. Wir ſind von einem Führer betrogen worden, der behauptete, in der Geſchichte von Florenz bewandert zu ſein, aber der ein Unwiſſender war. — 13. Von vielen wird mir geſagt, daß es wahr iſt, aber nichtsdeſtoweniger will ich es nicht glauben. — 14. Er rächt ſich für das Unrecht, das ihm angetan wurde.

Löſung der Aufg. 107 [407] (vgl. „Schreibhelfer").

A. Tempi se'mplici.

Infinito presente.

rallegrarsi	ſich freuen

Partici'pio presente.

rallegra'ntesi	ſich freuend

Partici'pio passato.

rallegra'tosi	ſich gefreut habend
rallegra'tasi	
rallegra'tisi	
rallegra'tesi	

Geru'ndio presente.

rallegra'ndomi	indem ich mich freue
rallegra'ndoti	indem du dich freuſt
rallegra'ndosi	indem er (ſie, es) ſich freut
rallegra'ndoci	indem wir uns freuen
rallegra'ndovi	indem ihr euch freut
rallegra'ndosi	indem ſie ſich freuen

Indicativo.

Presente.

(io) mi rallegro	ich freue mich
(tu) ti rallegri	du freuſt dich
(egli, ella) si rallegra	er, ſie, es freut ſich
(noi) ci rallegriamo	wir freuen uns
(voi) vi rallegrate	ihr freut euch
(essi, esse) si ralle'grano	ſie freuen ſich

Imperfetto.

mi rallegravo	ich freute mich
ti rallegravi	du freuteſt dich
si rallegrava	er, ſie, es freute ſich
ci rallegravamo	wir freuten uns
vi rallegravate	ihr freutet euch
si rallegra'vano	ſie freuten ſich

Passato remoto.

mi rallegrai	ich freute mich
ti rallegrasti	du freuteſt dich
si rallegrò	er, ſie, es freute ſich
ci rallegrammo	wir freuten uns
vi rallegraste	ihr freutet euch
si rallegra'rono	ſie freuten ſich

Futuro semplice.

mi rallegrerò	ich werde mich freuen
ti rallegrerai	du wirſt dich freuen
si rallegrerà	er, ſie, es wird ſich freuen
ci rallegreremo	wir werden uns freuen
vi rallegrerete	ihr werdet euch freuen
si rallegreranno	ſie werden ſich freuen

Condizionale.

mi rallegrerei	ich würde mich freuen
ti rallegreresti	du würdeſt dich freuen
si rallegrerebbe	er, ſie, es würde ſich freuen
ci rallegreremmo	wir würden uns freuen
vi rallegrereste	ihr würdet euch freuen
si rallegrere'bbero	ſie würden ſich freuen

Congiuntivo.

Presente.

mi rallegri	ich freue mich
ti rallegri	du freueſt dich
si rallegri	er, ſie, es freue ſich
ci rallegriamo	wir freuen uns
vi rallegriate	ihr freuet euch
si ralle'grino	ſie freuen ſich

Imperfetto.

mi rallegrassi	ich freute mich
ti rallegrassi	du freuteſt dich
si rallegrasse	er, ſie, es freute ſich
ci rallegra'ssimo	wir freuten uns
vi rallegraste	ihr freutet euch
si rallegra'ssero	ſie freuten ſich

Imperativo.

ralle'grati!	freue dich!
non ti rallegrare!	freue dich nicht!
si rallegri!	freuen Sie ſich!
rallegria'moci!	freuen wir uns!
rallegra'tevi!	freut euch!
non vi rallegrate!	freut euch nicht!
si ralle'grino!	freuen Sie ſich!

B. Tempi composti.

Infinito passato.

e'ssersi rallegrato, ~a, ~i, ~e ſich gefreut haben

Geru'ndio passato.

esse'ndomi rallegrato, ~a	indem ich mich gefreut habe
esse'ndoti rallegrato, ~a	indem du dich gefreut haſt
esse'ndosi rallegrato, ~a	indem er, ſie, es ſich gef. hat
esse'ndoci rallegrati, ~e	indem wir uns gef. haben
esse'ndovi rallegrati, ~e	indem ihr euch gefreut habt
esse'ndosi rallegrati, ~e	indem ſie ſich gefreut haben

Indicativo.

Passato pro'ssimo.

mi sono rallegrato, ~a	ich habe mich gefreut
ti sei rallegrato, ~a	du haſt dich gefreut
si è rallegrato, ~a	er, ſie, es hat ſich gefreut
ci siamo rallegrati, ~e	wir haben uns gefreut
vi siete rallegrati, ~e	ihr habt euch gefreut
si sono rallegrati, ~e	ſie haben ſich gefreut

Trapassato pro'ssimo.

mi ero rallegrato, ~a	ich hatte mich gefreut
ti eri rallegrato, ~a	du hatteſt dich gefreut
si era rallegrato, ~a	er, ſie, es hatte ſich gefreut
ci eravamo rallegrati, ~e	wir hatten uns gefreut
vi eravate rallegrati, ~e	ihr hattet euch gefreut
si e'rano rallegrati, ~e	ſie hatten ſich gefreut

Trapassato remoto.

mi fui rallegrato, ~a	ich hatte mich gefreut
ti fosti rallegrato, ~a	du hatteſt dich gefreut
si fu rallegrato, ~a	er, ſie, es hatte ſich gefreut
ci fummo rallegrati, ~e	wir hatten uns gefreut
vi foste rallegrati, ~e	ihr hattet euch gefreut
si fu'rono rallegrati, ~e	ſie hatten ſich gefreut

Futuro anteriore.

mi sarò rallegrato, ~a	ich werde mich	gefreut haben
ti sarai rallegrato, ~a	du wirſt dich	
si sarà rallegrato, ~a	er, ſie, es wird ſich	
ci saremo rallegrati, ~e	wir werden uns	
vi sarete rallegrati, ~e	ihr werdet euch	
si saranno rallegrati, ~e	ſie werden ſich	

Condizionale passato.

mi sarei rallegrato, ~a	ich würde mich	gefreut haben
ti saresti rallegrato, ~a	du würdeſt dich	
si sarebbe rallegrato, ~a	er, ſie, es würde ſich	
ci saremmo rallegrati, ~e	wir würden uns	
vi sareste rallegrati, ~e	ihr würdet euch	
si sare'bbero rallegrati, ~e	ſie würden ſich	

Congiuntivo.

Passato.

mi sia rallegrato, ~a	ich habe mich gefreut
ti sia rallegrato, ~a	du habeſt dich gefreut
si sia rallegrato, ~a	er, ſie, es habe ſich gefreut
ci siamo rallegrati, ~e	wir haben uns gefreut
vi siete rallegrati, ~e	ihr habet euch gefreut
si si'ano rallegrati, ~e	ſie haben ſich gefreut

Trapassato.

mi fossi rallegrato, ~a	ich hätte mich gefreut
ti fossi rallegrato, ~a	du hätteſt dich gefreut
si fosse rallegrato, ~a	er, ſie, es hätte ſich gefreut
ci fo'ssimo rallegrati, ~e	wir hätten uns gefreut
vi foste rallegrati, ~e	ihr hättet euch gefreut
si fo'ssero rallegrati, ~e	ſie hätten ſich gefreut

Lſg d. Aufg. 108: Frageform ꝛc. der Verben [408].

1. Si scuserà? — Non si scusa? — Non si è scusata. — Non si sarebbe scusato? — Non ti scusare! — Non si scusi! — 2. Perchè non si è alzato? — Si sarà alzato? — Non mi sarei alzato. — Non alza'tevi ancora. — Se noi ci fo'ssimo alzate, non si sarebbe alzata anche Lei? — 3. Non ci corichiamo troppo tardi! — Non ti coricare! — Non si co'richi! — Perchè non si è ancora coricata? — Se ieri non ci fo'ssimo coricati troppo tardi, ci saremmo alzati di buon' ora oggi. — 4. Non vi fermate? — Non ti fermare sempre di nuovo! — Non si fermi! — Se non si fosse fermato, non avrebbe perduto il treno. — 5. Si sveglia? — Non si è ancora svegliata. — Si era già svegliata, quando egli entrò? — Non si sarebbe svegliata, se io non fossi entrato. — Sarà svegliata già alle nove?

Lösung der Aufgabe 109 [408].

1. Non si maravigli che io parli così. — 2. Fra poco mi sarò avvezzato al suo umore cattivo. — 3. Guarda'tevi da codesto uomo; approfitta della vostra dabbena'ggine. — 4. Come vi siete divertiti ieri sera al teatro? — 5. Chi s'è guardato in uno spe'cchio solo, non può dire di cono'scere sè stesso. — 6. I dolori dell'a'nima si dile'guano come le nu'vole. — 7. Se Suo figlio si fosse comportato bene il suo capo non l'avrebbe biasimato. — 8. Si recherà immediatamente al suo posto. — 9. Non si può odiare senza supe'rbia. — 10. Si sarebbe lagnato della condotta degli studenti, se non si fo's-sero scusati presso sua moglie. — 11. L'imperatore e l'imperatrice si sono recati stamattina alla chiesa dello Spi'rito Santo. — 12. Ci s'avvezza a tutto. — 13. Separia'moci; così non possiamo vi'vere insieme! — 14. Mi rallegravo pensando che per la lingua io profitterei molto in Siena, dove si parla meglio che in Pisa. — 15. Dopo lunghi e rinnovati abbraccia-menti si separa'rono. — 16. Qui si parla francese; ma non comprerei le mie caloscie in questa bottega, perchè mi vergognerei della mia cattiva pronu'nzia del francese. — 17. In Sua presenza si sono dette cose che non e'rano lusinghe'voli alle Sue orecchie.

Lösung der Aufgabe 110 [414].

Ein Ausspruch Pa'olo Mantegazzas über das Fahrrad.

Das Fahrrad ist der Sieg des menschlichen Gedankens über den Stoff; zwei Räder, die kaum den Erdboden berühren [sich kaum auf den Boden stützen] und die man als Flügel betrachten könnte [die Flügel scheinen können], die dich mit [einer] schwindelerregender, berauschender Bewegung weit wegtragen, ohne den grausamen Schweiß gepeitschter Tiere, noch das widrige Gestreisch rauchender Maschinen ... Ein Wunderwerk des [von] Gleichgewichts, der [von] Einfachheit und der [von] Leichtigkeit; ein staunenswertes Gebilde [Wunder] der [von] Schnelligkeit und der [von] Feinheit. Der Mensch, der strebt Engel zu werden und nicht mehr die Erde berührt, Merkur, der [aus] dem antiken hellenischen Grabe entsteigt [wieder aufersteht] und greifbar und lebendig vor uns erscheint: das ist das Fahrrad.

Lösung der Aufgabe 111 [414].

Eine Reise auf dem [im] Fahrrad mitten durch die abwechselungsreichen und malerischen Landschaften Mittelitaliens [des mittleren Italiens] hat große Reize. Das erste [Die erste Sache], woran man zu denken hat [denken muß], ist, ein gutes Rad [Maschine] zu haben, und eine der Hauptbedingungen [vornehmlichen Bedingungen], um unterwegs nicht müde zu werden, ist die, den zu durchmessenden Weg [den Weg zu durchlaufen] zu berechnen und ihn den eigenen Kräften anzupassen. Der Frühling und der Herbst sind die angemessensten Jahreszeiten (dafür). Im Sommer [Den Sommer] wird man in den ersten [frischen] Stunden des Morgens und gegen Sonnenuntergang fahren [reisen]. Man sei immer darauf bedacht [Man habe immer Sorge], die ersten Kilometer mit gemäßigter Geschwindigkeit zu durchmessen [durchlaufen]. Man fahre nicht nüchtern ab, und man führe [trage] irgendwelche Nahrungsmittel, wie Biskuite, Schokolade ꝛc., bei sich. Unterwegs wisse man dem Durst zu widerstehen; man trinke wenig, aber die Kost sei reichlich und gesund, ohne den Magen zu beschweren. Im allgemeinen wird man eine Lebensweise einhalten müssen, (die) fern von jeglicher Ausschreitung (ist). Man kann nicht unbedingt die Gegenstände bestimmen, die ein Radfahrer im eigenen Gepäck haben muß, wenn er die Fahrt unternimmt [reist], es wird [kann] nützlich sein, einen Anzug zum Wechseln mit sich zu führen und über die Lenkstange gerollt ein Mäntelchen von weichem Stoff bei sich zu haben [zu tragen]. Man belaste sich nicht mit einem Regenmantel. Für die Bedürfnisfälle der Maschine muß [wird] der Radfahrer die Tasche mit vollständigem Zubehör bei sich haben(, nämlich): Ölbehälter, Schlüssel, Schraubenzieher, Klebstofftube und Streifen für Ausbesserungen an den Kautschukumkleidungen; ein Federmesser und eine dünne Schnur werden sich sehr nützlich erweisen. (Das Buch für alle.)

Lösung der Aufgabe 112 [414].

Aphorismen.

1. Die Frau beschäftigt sich immer und in allen Dingen [in jeder Sache] mehr mit dem Glück der andern als mit dem eigenen. — 2. Die häusliche Einsamkeit wird um so ernster, je mehr sich der Abend des Lebens nähert und das schöne Licht der Täuschung verschwindet. — 3. Wer nicht tanzen kann, gehe nicht auf den Ball. — 4. Göttlich [Göttliche Sache] ist die Liebe, wenn keine Schuld sie befleckt, keine Furcht sie trübt, kein Gewissensbiß sie beunruhigt.

Zu 397, Gespräch 51. 1. Guten Tag, mein Herr, wie geht's? — 2. Guten Tag, ich danke Ihnen, es geht vortrefflich [ich bin sehr wohl]. — 3. Sind Sie hier schon im Theater gewesen? Man sagt, es sei eins der besten Italiens. — 4. Man hat es mir auch gesagt, aber leider kann ich nicht ohne einen Gesellschafter dahin gehen, der mir behilflich ist (*cong.*), mich dort zurechtzufinden. — 5. Das ist die einfachste Sache von der Welt; wenn Sie [mir] erlauben, werde ich Ihren Führer machen. — 6. Eine größere Gunst kann ich mir gar nicht wünschen [Anders kann ich nicht wünschen als eine solche Gunst]. — 7. Ich danke Ihnen! Sehen wir (zu), was man diesen Abend aufführt! — 8. Wo kann man das [es] sehen? — 9. Gehen wir nach irgendeinem verkehrsreichen Ort der Nachbarschaft; dort klebt man an die Mauern die Zettel, auf denen [wo] die Theatervorstellungen angekündigt werden. — 10. Gehen wir dort hin! — 11. Da ist schon einer vom Theater Manzoni! Heute ist Vorstellung. Ein [Das] Lustspiel wird [dort] aufgeführt: „Das neue Licht." Es ist schon die fünfte Wiederholung. Eine gute römische Gesellschaft spielt. — 12. Wer ist der Verfasser dieses Lustspiels? — 13. Salvatore Farina, einer der berühmtesten Romanschriftsteller Italiens. — 14. Vortrefflich! Ich glaube, daß wir gut tun werden, dorthin zu gehen.

Zu 411, Gespräch 52. 1. Um wieviel Uhr wird die Kasse geöffnet? — 2. Die Kasse wird um fünf geöffnet. Es ist besser, an die Kasse zu gehen, denn bei den andern Billettverkäufen und bei den Billetthändlern zahlt man immer zwei oder drei Lire mehr. — 3. Es ist halb fünf. Gehen wir also gleich! Ich werde die Zeit benutzen, um einige Fragen bezüglich der Verteilung der Plätze, ihrer Benennung und so weiter an Sie zu richten [machen]. — 4. Es wird mir ein Vergnügen sein, Ihnen nützen zu können. — 5. Um welche Zeit [Stunde] geht es an [fangen sie an]? — 6. Die Vorstellungen fangen um acht (Uhr) an und pflegen bis Mitternacht zu dauern. — 7. Muß man im Frackanzug erscheinen [gehen]? — 8. Nein! Dorthin pflegt man nicht im Frack zu gehen. — 9. Sagen Sie mir also, was für Plätze da sind. — 10. Es gibt Sitz- und Stehplätze [Plätze zum Sitzen und Plätze in Füßen], Parkettplätze, Fauteuils und Logen. Die Stehplätze befinden sich in der sogenannten „Platea" oder dem Erdgeschoß des Theaters. — 11. Ich setze voraus, daß die Logen wie bei uns sind (*cong.*), ersten, zweiten und dritten Ranges. — 12. Es ist genau [wirklich] so, wie Sie sagen. — 13. Ohne Zweifel wird es da auch eine Galerie geben. — 14. Gewiß! (Das) ist der Ort, wo das Volk seine glücklichste Zeit verbringt. Man nennt ihn scherzweise den Taubenschlag oder auch den Olymp.

Zu 412, Gespräch 53. 1. Da geht ja ein Landsmann von mir! [Sieh da ein mein Landsmann!] Ich bitte Sie, mich zu entschuldigen. Gehen Sie nur (immer) voraus, ich hole Sie im Augenblick ein. — 2. Bitte, ich erwarte Sie. — 3. Da bin ich (schon)! Wo sind wir in unserer Belehrung über das Theater stehen geblieben? — 4. Wir haben von den Plätzen gesprochen. — 5. Schön! Nun wird es mich sehr freuen [werden Sie mir ein Geschenk machen], wenn Sie mir etwas über die Bühne, die Künstler und andere Dinge in betreff des Theaters sagen wollten. — 6. Mit Vergnügen! Ich stelle mich ganz zu Ihren Diensten (*sing.*). — 7. Eine Frage! Existiert die Claque in den italienischen Theatern? — 8. Eine eingerichtete Claque, wie in andern Ländern, besteht in Italien nicht; trotzdem glaube ich, daß die Künstler ihre Freunde haben, die an deren Stelle treten [deren Stellvertretung machen]. — 9. In welcher Weise drückt das Publikum seinen Beifall aus? — 10. Indem es mit den Händen [die Hände] klatscht [schlägt] und die Künstler hervorruft, oder auch indem es «bis» ruft, das heißt die Wiederholung der applaudierten Worte verlangt.

Zu 413, Gespräch 54. 1. Pfeift man auch? — 2. Und ob! Wenn ein Schauspieler oder ein Stück dem Publikum nicht gefallen [gefällt], (so) pfeift dieses und zischt oder ruft: „Genug!“ und hört oft nicht (eher) auf, „pst“ zu machen, als bis der Vorhang gefallen ist [bevor nicht der Vorhang gefallen sei]. — 3. Wie heißen die verschiedenen Arten der Vorstellung? — 4. Man führt ernste und komische Opern auf, Operetten, Ballette, Trauerspiele, Schauspiele, Lustspiele und Possen. — 5. Wie heißen die verschiedenen Arten von Künstlern einer Schauspielergesellschaft? — 6. Da ist der erste Liebhaber und die erste Liebhaberin, der Charakterkomiker, der Heldenvater, der Naive und der Komiker; es gibt auch Schauspielerinnen, die nichts anderes [nur] als die Rollen von Kammermädchen spielen [machen]. — 7. Und solche [jene], die keine andere Rolle haben, als auf der Bühne zu erscheinen, wie nennt man (die)? — 8. Sie heißen Statisten. — 9. Ist es wahr, daß das italienische Publikum im Theater nicht so aufmerksam ist [sei] wie das deutsche [wie jenes von Deutschland]? 10. Leider muß ich es bestätigen. — 11. Aber in welcher Weise? — 12. Man möchte es nicht glauben! Das Publikum fährt (mit) seine(n) Unterhaltungen fort, während die Musik spielt [ertönt], die Familien geben sich in den Logen ihr Stelldichein (*plur.*) und stören die aufmerksamen Zuhörer mit ihrem Geschwätz (*plur.*).

(Übung 15)

F. Grammatik. [55]

420. Das rückbezügliche oder reflexive Verb. (Fortsetzung.)

Vorbemerkung: 1. Die Beispiele der Abschnitte 421 und 422 sind in der in 67 besprochenen Weise auswendig zu lernen, bis man imstande ist, jeden Satz geläufig aus dem Deutschen ins Italienische und umgekehrt zu übersetzen. Es sei wiederholt daran erinnert, daß die einigen Verben hinzugefügten Präpositionen **di, a,** in *etc.* hier wie überall mit einzuüben sind.

2. Viele der in 421 gegebenen italienischen Verben lassen sich auch durch deutsche Zeitwörter wiedergeben, die ebenfalls rückbezüglich sind. Wo dies der Fall ist, wird das betreffende reflexive deutsche Zeitwort in eckigen Klammern hinzugefügt.

3. Bei den meisten der folgenden Verben ist das reflexive Fürwort näheres Objekt (Akkusativ); die Fälle, in denen es entfernteres Objekt (Dativ) ist, sind durch große Schrift (SI) hervorgehoben.

4. (*) Bei den Lernenden, die mit ihrer Zeit kargen müssen, kann, ohne besonderen Nachteil für den Unterricht, die Einübung der mit * bezeichneten Nummern des Abschnitts 421 unterbleiben.

5. Die unregelmäßigen Verben werden mit *v. irr.* bezeichnet.

421. Verzeichnis der gebräuchlicheren Verben, die im Italienischen rückbezüglich sind, im Deutschen dagegen nicht.

1. **abboccarsi zusammenkommen:**	Questi signori s'abbocca'rono per fondare un ci'rcolo.	Diese Herren kamen zusammen, um einen Verein zu gründen.
2. **accomodarsi Platz nehmen [sich setzen]:**	Signore, s' acco'modi!	Nehmen Sie Platz, mein Herr!
3. **accordarsi einig werden [sich einigen]:**	Sono due amici che s' acco'rdano in tutto.	Es sind zwei Freunde, die in allem einig werden.
4. **acco'rgersi** (äk-ko'r-dʒjerßi) ***di*** *(v. irr.)* **bemerken:**	L' ho fatto senza acco'rgermi dell' errore.	Ich habe es getan, ohne den Irrtum zu bemerken.
5. **addormentarsi einschlafen:**	Mi sono addormentato verso le u'ndici.	Ich bin gegen elf Uhr eingeschlafen.
6. **affondarsi versinken:**	Il bastimento s'affondò presso il porto di Ge'nova.	Das Schiff ging bei dem Hafen von Genua unter.
7. **alzarsi aufstehen [sich erheben]:**	Alzia'moci, è ora di partire!	Wir müssen aufstehen; es ist Zeit zum Abreisen!
8. **ammalarsi *di* erkranken (an):**	Il po'vero falegname s' ammalò di tifo e morì.	Der arme Tischler erkrankte am Typhus und starb.
9. **anda'rsene** *(v. irr.)* **weggehen:**	Il muratore ed il conciatetti se ne sono andati, perchè non hanno voluto aspettare.	Der Maurer und der Dachdecker sind weggegangen, weil sie nicht warten wollten.

*10. **appisolarsi** einnicken:	Dopo pranzo m' appisolai.	Nach Tisch nickte ich ein.
11. **approfittarsi**† *di* ausnützen:	Non è no'bile approfittarsi della brutta condizione del pro'ssimo.	Es ist nicht edel, die üble Lage des Nächsten auszunützen.
*12. **aprirsi** (*v. irr.*) aufgehen [sich öffnen]:	L' uscio s' apre. Questo vestito s'apre davanti.	Die Tür geht auf. Dieses Kleid geht vorn auf.
*13. **arrabbiarsi** *di* wütend werden (über):	Per ogni bagatella si arra'bbia e si rende ridi'colo.	Über jede Lappalie wird er wütend und macht sich lächerlich.
*14. **arrischiarsi** wagen [sich getrauen]:	Non s' arrischiò a dirgli nulla.	Er wagte nicht, ihm etwas zu sagen.
15. **avvedersi** *di* (*v. irr.*) wahrnehmen, merken:	Anche un cieco se n' avvedrebbe.	Auch ein Blinder würde es merken.
16. **bagnarsi** naß werden [sich naß machen]:	È andato alla pompa e s' è bagnato.	Er ist an die Pumpe gegangen und ist naß geworden.
17. **beffarsi** *di* spotten (*gen.*) [sich lustig machen (über)]:	La fortuna si beffa di noi.	Das Glück spottet unser.
18. **chiamarsi** heißen [sich nennen]:	Come si chiama quest' oggetto in tedesco? Come si chiama quel signore?	Wie heißt dieser Gegenstand auf deutsch? Wie heißt jener Herr?
19. **compiacerSI** *di* (*v. irr.*) Genugtuung, Freude empfinden, die Gnade haben, so liebenswürdig sein [sich freuen], gestatten:	Il professore si compiace di lodare Suo figlio. L'imperatore s'è compiaciuto di visitare lo stu'dio dello scultore. Se vi compiacerete di venirci a trovare, ci farete un regalone.	(frei übers.) Dem Professor bereitet es Genugtuung, Ihren Sohn zu loben. Der Kaiser hat geruht, das Atelier des Bildhauers zu besuchen. (frei übers.) Wenn Sie so liebenswürdig wären, uns zu besuchen, so würden Sie uns eine große Freude bereiten.
*20. **confessarsi** *di* bekennen, beichten (bei od. mit Dativ):	Da qual prete si confesserà?	Bei welchem Priester werden Sie beichten?
21. **congratularSI** *con qualcheduno di qualchecosa* jem. zu etwas Glück wünschen:	Mi congra'tulo con Lei della Sua guarigione.	Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Genesung.
*22. **contentarsi** erlauben [sich zufrieden geben]:	Vi contentate che io passi in giardino un momento?	Erlauben Sie, daß ich einen Augenblick in den Garten gehe?
*23. **degnarsi** geruhen [sich herablassen]:	Si degni d' ascoltarmi. Sua Maestà si è degnata di conferirgli il ti'tolo di Professore.	Geruhen Sie, mich anzuhören, frei übers.: Hören Sie mich gnädigst an. Seine Majestät haben geruht, ihm den Titel eines Professors zu verleihen.
24. **destarsi** aufwachen [sich ermuntern]:	Si desti, signore, i Suoi amici l' aspe'ttano! Anche questi po'poli si desta'rono dall' ignoranza.	Wachen Sie auf, mein Herr, Ihre Freunde erwarten Sie! Auch diese Völker erwachten aus der Unwissenheit.

† Aber auch approfittare di benutzen; z. B.: Approfitterò di questa occasione per cono'scere Suo figlio ich werde diese Gelegenheit benutzen, Ihren Sohn kennen zu lernen.

25. **dimenticarsi** *di* vergeſſen:	Non si dime'ntichi di farmi sapere quando arriverà.	Vergeſſen Sie nicht, mich wiſſen zu laſſen, wann Sie ankommen werden.
*26. **esti'nguersi** (*v. irr.*) erlöſchen, ausſterben:	L' ince'ndio si è estinto. Ecco una famiglia che si estingue in una figlia. Si è estinto in lui ogni sentimento di vergogna.	Der Brand iſt erloſchen. Das iſt eine Familie, die mit einer Tochter ausſtirbt. Jedes Gefühl von Scham iſt in ihm erloſchen.
27. **farsi** (*v. irr.*) werden:	Suo figlio s'è fatto ebanista.	Sein Sohn iſt Kunſttiſchler geworden.
28. **fermarsi** ſtehen bleiben, ſtillſtehen [ſich aufhalten]:	Il cacciatore si fermava ogni momento per cercare la traccia della volpe.	Der Jäger blieb jeden Augenblick ſtehen, um die Spur des Fuchſes zu ſuchen.
29. **fidarsi** *di qualcheduno* vertrauen, Zutrauen haben (zu jem.):	Mi fidavo di lui, perchè credevo che fosse un galantuomo.	Ich vertraute ihm, weil ich glaubte, daß er ein Ehrenmann ſei [wäre].
*30. **impaurirsi** erſchrecken:	Gli s' avvicinò un cane, ed egli si impauri tanto che non fu più lui.	Es näherte ſich ihm ein Hund, und er erſchrak dermaßen, daß er nicht mehr Herr ſeiner ſelbſt [nicht mehr er] war.
*31. **impazientirsi** *di* die Geduld verlieren (bei):	Chi s' impazientisce di ogni osta'colo, guasta il suo avvenire.	Wer bei jedem Hindernis die Geduld verliert, verdirbt ſeine Zukunft.
*32. **impietosirsi** *per* weich werden (wegen):	Non s' impietosi per così poco.	Wegen ſo Geringfügigem wurde er nicht weich.
*33. **inaridirsi** verdorren, vertrocknen:	Il campo s' inaridisce per mancanza di pioggia.	Das Feld verdorrt aus Mangel an Regen.
34. **incaricarsi** *di* etwas übernehmen [ſich verpflichten]:	Il libraio s' incaricò della pubblicazione di questi manoscritti.	Der Buchhändler übernahm die Veröffentlichung dieſer Handſchriften.
35. **infilarsi** anziehen (ein Kleidungsſtück) [ſich anlegen, eigtl. ſich einfädeln]:	Ora m' infilo il sopra'bito e vengo.	Jetzt ziehe ich meinen [den] Überzieher an und komme.
36. **infuriarsi** in Wut geraten:	Non stuzzicare codesto mulo, perchè s' infu'ria.	Reize dieſen Mauleſel nicht, denn er gerät in Wut.
37. **inginocchiarsi** niederknien:	S' inginocchiò davanti al padre chiedendo perdono.	Er kniete vor dem Vater nieder und bat um Verzeihung.
*38. **inoltrarsi** weitergehen, vorrücken, eindringen:	Non v' inoltrate tanto, perchè ci sono degli acquitrini pericolosi!	Gehen Sie nicht ſo weit, denn dort gibt es gefährliche ſumpfige Stellen!
*39. **lamentarsi** *di* jammern (über) [ſich beklagen]:	Tutta la notte s'è lamentato della ferita.	Die ganze Nacht hat er über die Wunde gejammert.
*40. **laurearsi** die Doktorwürde erwerben:	Suo figlio s' è laureato in medicina.	Sein Sohn hat den mediziniſchen Doktor gemacht.
41. **levarsi** aufſtehen [ſich erheben]:	Si leva sempre tardi, e però non è sano.	Er ſteht immer ſpät auf, und daher iſt er nicht geſund.
42. **me'ttersi** *a* (*v. irr.*) anfangen:	Il professore si mise a lavorare, quando gli altri membri della famiglia dormi'vano.	Der Profeſſor fing zu arbeiten an, als die andern Mitglieder der Familie ſchliefen.

*43.	**ostinarsi** *in* hartnäckig bestehen (auf):	Si ostina nell' idea d' inventare un aero'stato guida'bile.	Er besteht hartnäckig auf dem Gedanken, ein lenkbares Luftschiff zu erfinden.
44.	**pentirsi** *di* bereuen:	Mi pento d' averle confidato un segreto.	Ich bereue, ihr ein Geheimnis anvertraut zu haben.
45.	**privarsi** *di* verzichten (auf), entsagen [sich berauben]:	Si priva d' ogni divertimento.	Er verzichtet auf jede Zerstreuung.
*46.	**prodursi** (*v. irr.*) auftreten [sich vorstellen]:	Quando si produrrà questo attore?	Wann wird dieser Schauspieler auftreten?
47.	**provarsi** *a* versuchen [sich Mühe geben]:	Si provò a dormire, ma non gli fu possi'bile.	Er versuchte zu schlafen, aber es war ihm unmöglich.
48.	**rallegrarSI** *con qualcheduno di qualchecosa* jem. zu et. Glück wünschen:	Mi rallegro con Lei della Sua promozione.	Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Beförderung.
49.	**ravvedersi** (*v. irr.*) den Irrtum einsehen, bereuen:	È diffi'cile provargli che ha torto, perchè non si ravvede mai del suo errore.	Es ist schwierig, ihm zu beweisen, daß er unrecht hat; denn er sieht niemals seinen Irrtum ein.
*50.	**ricre'dersi** andern Sinnes werden:	Credevo che fosse una buona cantante, ma adesso mi ricredo.	Ich glaubte, daß sie eine gute Sängerin wäre, aber jetzt werde ich andern Sinnes.
*51.	**risentirsi** übelnehmen:	Perchè gli ho detto che non si conduceva bene, se n'è risentito.	Weil ich ihm gesagt habe, daß er sich nicht gut aufführte, hat er es übelgenommen.
52.	**ristri'ngersi** od. **stri'ngersi** (*v. irr.*) *nelle spalle* die Achseln zucken:	Udite queste parole, si ristrinse nelle spalle e se n' andò.	Als er diese Worte gehört hatte, zuckte er die Achseln und ging weg.
*53.	**ro'mpersi** (*v. irr.*) brechen, zerbrechen, zerreißen:	L' acciaio si rompe e il ferro si piega.	Der Stahl bricht, aber [und] das Eisen biegt sich.
*54.	**sbigottirSI** erschrecken:	Non si sbigottisca, non sarà nulla.	Erschrecken Sie nicht, es wird nichts sein.
*55.	**scansarsi** auf die Seite treten, ausweichen:	Scansa'tevi, bambini, viene una vettura!	Tretet auf die Seite, Kinder, es kommt ein Wagen!
*56.	**scomporsi** (*v. irr.*) auseinandergehen [sich verwirren]:	Le schiere (ßtſ̄ä'-r-ē) dei nemici si scompo'sero.	Die Reihen der Feinde gingen auseinander.
57.	**scordarsi** *di* und mit dem *acc.* vergessen:	Me n' ero scordato. Il mio vicino s' è scordato il bino'ccolo al teatro.	Ich hatte es vergessen. Mein Nachbar hat das Opernglas im Theater vergessen.
*58.	**sfiatarsi** außer Atem kommen:	Mi ero sfiatato prima di arrivare in cima del monte.	Ich war außer Atem gekommen, bevor ich auf der Spitze des Berges anlangte.
59.	**sfogarsi** *con qualcheduno di qualchecosa* jem. sein Herz über etwas ausschütten [sich befreien]:	Si sfogò con me della sua disgra'zia.	Er schüttete mir das Herz über sein Unglück aus.
60.	**spe'ngersi** (*v. irr.*) auslöschen, ausgehen:	A un tratto si spe'nsero tutti i lumi.	Auf einmal gingen alle Lichter aus.
61.	**svegliarsi** aufwachen, erwachen:	Il mondo si sveglia all' apparire del sole.	Die Welt erwacht beim Erscheinen der Sonne.

422. Im Deutschen rückbezüglich, im Italienischen nicht:

1. **aspirare** (a un posto) **sich bewerben** (um eine Stelle):	Suo cognato aspira ad un posto di gua'rdia doganale.	Sein Schwager bewirbt sich um eine Stelle als Zollwächter.
2. **ave'r compassione *di* sich erbarmen** [Mitleid haben]:	Chi avrà compassione di quel po'vero orfanello?	Wer wird sich dieses armen Waisenknaben erbarmen?
3. **avvenire** (*v. irr.*) **sich ereignen** [vorkommen]:	Avve'nnero certi fatti che nessuno s'immaginava.	Es ereigneten sich gewisse Dinge, die niemand vermutete.
4. **badare sich in acht nehmen** [achtgeben]:	Badi di non farsi male.	Nehmen Sie sich in acht, daß Sie sich nicht wehe tun.
5. **diminuire sich verringern**:	I prezzi diminui'scono di rado.	Die Preise verringern sich selten.
6. **dimorare sich aufhalten**:	Ora dimora a Torino.	Jetzt hält er sich in Turin auf.
7. **e'ssere adattato sich eignen** (zu) [geeignet sein]:	Questo signore non è adattato per fare il direttore d' una società ano'nima.	Dieser Herr eignet sich nicht zum Direktor einer Aktiengesellschaft.
8. **fi'ngere** (*v. irr.*) ***di*** **sich stellen** (als ob):	Il birbante finse d' e'ssere sordo.	Der Schuft stellte sich, als ob er taub wäre.
9. **godere sich freuen**:	Godo di trovarla bene.	Ich freue mich, Sie wohlauf zu finden.
10. **meritare sich lohnen**:	Non me'rita di salire su questo monte.	Es lohnt sich nicht, auf diesen Berg zu steigen.
11. **pazientare sich gedulden**:	Pazienti un poco!	Gedulden Sie sich ein wenig!
12. **pre'ndere** (*v. irr.*) **parte sich beteiligen** [teilnehmen]:	Il duca di Cefalù m' invitò a pre'ndere parte all' elezione dei deputati.	Der Herzog von C. lud mich ein, mich an der Wahl der Deputierten zu beteiligen.
13. **pre'ndere** (auch **pre'ndersi**) (*v. irr.*) **un raffreddore sich erkälten**:	L' attore Andò non reciterà oggi, perchè ha (od. s' è) preso un raffreddore.	Der Schauspieler Andò wird heute nicht spielen, weil er sich erkältet hat.
14. **risultare *da* sich ergeben** (aus) [hervorgehen]:	Dall' inchiesta risultò la sua innocenza.	Aus der Untersuchung ergab sich seine Unschuld.
15. **sbagliare sich irren**:	Può e'ssere ch' io sbagli. Scusi, ho sbagliato. Tutti i bambini ri'sero, quando il maestro aveva sbagliato nel parlare. Sbagliò tanto volte nello scri'vere che non voleva finire la le'ttera.	Es kann sein, daß ich mich irre. Entschuldigen Sie, ich habe mich geirrt. Alle Kinder lachten, als sich der Lehrer versprochen hatte. So oft verschrieb er sich, daß er den Brief nicht beendigen wollte.
16. **succe'dere** (*v. irr.*) **sich ereignen** [geschehen]:	Non vorrei che vi succedesse una disgra'zia. Che è successo?	Ich möchte nicht, daß sich ein Unglück dabei ereignete. Was hat sich ereignet?
17. **stare sich befinden**:	Come state? Sto molto bene.	Wie befinden Sie sich? Ich befinde mich sehr wohl.
18. **stare d'accordo sich vertragen** [übereinstimmen]:	Non stanno d'accordo un'ora.	Sie vertragen sich nicht eine Stunde.
19. **tardare sich verspäten**:	Scusi, se ho tardato.	Entschuldigen Sie, wenn ich mich verspätet habe.
20. **temere *di*** **sich fürchten** (vor):	È un uomo che non teme di nulla.	Er ist ein Mensch, der sich vor nichts fürchtet.

423. (üb. 16) G. Wortbildung [63]

zur 30. Lektion.

5) sposarsi (βpŏ-ſä'r-βĭ) ſich heiraten
lo sposo der Bräutigam
la sposa die junge Frau; die Neuvermählte; die Braut
lo sposali'zio die Hochzeit
gli sposi das Ehepaar
6) la consigliera (kon-βĭl-jä'-rä) die Ratgeberin
il consigliere der Ratgeber, der Rat (Titel)
il consiglio der Rat (der Ratſchlag)
consigliare raten
8) fiatare (fĭä-tä'-rĕ) atmen
la fiatata der Atemzug
il fiato der Atem, der Hauch
la fiata das Mal
sfiatare ausatmen
9) picchiare (pĭk-kĭä'-rĕ) klopfen; ſchlagen; ſtoßen
il picchio der Specht; der Schlag; der Stoß
il picchiotto der Türklopfer
il picchiapetto der Frömmler (eig. der Bruſtklopfer)
11) ritto (rĭ't—tŏ) gerade, aufrecht
rizzare aufrichten
retto gerade; richtig; ehrlich
la rettitu'dine die Geradheit; die Rechtſchaffenheit
12) gonfio (go'n-fĭŏ) geſchwollen [vgl. 379,5]
gonfiare aufblaſen, blähen
il gonfiore die Geſchwulſt
la gonfiatura das Aufblaſen; die Schmeichelei
il gonfianu'voli der aufgeblaſene Menſch (eig. der Wolkenbläſer)
13) l'impronta (lm-pro'n-tä) der Abdruck; das Gepräge; die Spur
improntare abdrücken; bringen
impronto zudringlich
l'improntitu'dine *f* die Zudringlichkeit
14) la collera (ko'l—lĕ-rä) der Zorn
colle'rico gallig; reizbar
incollerirsi in Zorn geraten
16) considerare (kon-βĭ-dĕ-rä'-rĕ) betrachten
considera'bile beträchtlich
considerato angeſehen; bedächtig
la considerazione die Überlegung
considere'vole beachtenswert
19) l'equivoco (ĕ-kwĭ'-wŏ-kŏ) das Mißverſtändnis
equivocare ſich irren
20) brillare (brĭl-lä'-rĕ) glänzen
brillante glänzend
il brillante der Komiker; der Brillant
21) proseguire (prŏ-βĕ-gwĭ'-rĕ) fortſetzen
il proseguimento die Fortſetzung
seguire folgen
eseguire ausführen
perseguire verfolgen
24) chinare (kĭ-nä'-rĕ) neigen, ſenken
inchinare neigen
inchinarsi ſich bücken
l'inchino die Verbeugung

424. (üb. 17-19) H. Konverſation. [64 u. 65]

1. Avendo inteso da Anna Maria che ella questi servizi non li faceva a quel giovinotto e che anzi (im Gegenteil) gli aveva detto di trovare un'altra, che domanda le dirige poi il professore?
2. Cosa risponde la serva?
3. Cosa conti'nua a domandarle?
4. Come gli viene risposto?
5. Cosa c'è, secondo (nach) l'opinione di Anna Maria, per due innamorati che vo'gliono scri'versi?
6. E che altro?
7. Cosa fe'cero nel cervello del professore quelle parole?
8. Cosa poteva beni'ssimo fare il seduttore di Serafina?
9. E poi?
10. Quando poteva farlo?
11. Quando poteva anche fare di peggio?
12. Cioè?
13. Cosa domanda poi il professore ad Anna Maria? (Se avesse ...)
14. Quando potre'bbero e'ssere capitati dei fattorini secondo le apprensioni (Befürchtungen) del padre? (... sua ...)
15. Quando tremava il professore?
16. Cosa non seppe fare Anna Maria? (Non seppe ...)
17. Cosa concede adesso? (Di ave'r ...)
18. In che modo vuol temperare la crudezza di quella rivelazione? (Soggiungendo: ...)
19. Con che parole insistette il professore?
20. Perchè? (Perchè voleva ...)
21. Che risponde la ve'cchia?
22. Cosa fece adesso il padre? (Egli se n' ...)
23. E Anna Maria? (Gli ...)

425. (üb. 20) J. Geſpräche. [68]

— **Geſpräch 55.** — (Fortſetzung.)

l'uditorio (ŭ-dĭ-tŏ'-rĭŏ) die Zuhörerſchaft
tollerare (tol-lĕ-rä'-rĕ) dulden, ertragen
non potrebbe tollerare würde ſich nicht gefallen
il disturbo (dĭß-tŭ'r-bŏ) die Störung [laſſen

1. L'udito'rio tede"sco non potrebbe tollera"re un tal distu"rbo del suo diverti-me"nto.

il costume (koß-tū'-mĕ) die Gewohnheit, die Sitte

2. Ma che vuo"le! Ogni pae"se ha il suo costu"me!

lagnarsi (län-jä'r-βĭ) ſich beklagen

3. Qui" si potrebbe di"re «il suo ma"l costume». Anche noi a"ltri Tedeschi ci lagnia"mo di certi ma"li costumi nel tea"tro.

4. E di quali?

la noia (nŏ'-ĭä) die Unannehmlichkeit; die Langeweile
l'esempio (ĕ-ſä'm-pĭŏ) das Beiſpiel [weile
per esempio (abgekürzt p. e.) zum Beiſpiel (z. B.)
il suggeritore (βŭd-ǰĕ-rĭ-tŏ'-rĕ) der Souffleur

5. U"na di queste noie, per ese"mpio, è il tro"ppo sentire la voce del suggerito"re.

la buca (bū′-kă) das Loch, die Vertiefung
la cuffia (kŭ′f-fiă) die Haube, der Kasten (für den Souffleur)
il palcoscenico (păl-kŏ-schä′-nĭ-kŏ) die Bühne
l' orchestra (or-kä′ß-tră) das Orchester

6. Suppo″ngo che anche nei teatri tede″schi il suggerito″re si trovi in una bu″ca coperta da una cu″ffia come qui″ — cioè″ sul palcosce″nico fra l' orche″stra e gli atto″ri.

mi dica (dĭ′-kă) sagen Sie mir (v. dire)
collocare (kol-lŏ-kä′-rĕ) anordnen, anbringen

7. È pro″prio come Le″i dice. O″ra mi di″ca ancora come si chia″ma quella parte del palcosce″nico, dove sono collocа″ti i lu″mi.

la ribalta (rĭ-bä′l-tă) die Rampe
il proscenio (prŏ-schä′-nĭŏ) das Proszenium
l' asse *f* (ä′ß—ßĕ) das Brett
girevole (ʤĭ-rĕ′-wŏ-lĕ) drehbar; beweglich
lungo (lŭ′n(g)-gŏ) längs
la batteria (bät-tĕ-rĭ′-ă) die Batterie, die Reihe
parere (pă-rĕ′-rĕ) scheinen
deve pare′r notte es soll scheinbar Nacht sein

8. Que″lla parte si chiama la riba″lta o il prosce″nio. Nei pi″ccoli teatri la riba″lta non è a″ltro che un' a″sse gire″vole lungo la batteri″a dei lu″mi che s' a″lza per nasco′ndere la lu″ce quando nella sce″na deve pare′r no″tte.

9. È com' è nei gra″ndi teatri?

l' apparecchio (ăp-pă-rĕ′-kĭŏ) der Apparat
raggiungere (räd-ʤŭ′n-dʒĕ-rĕ) erreichen
produrre (prŏ-dŭ′r—rĕ) hervorbringen
la gradazione (grä-dă-tßĭō′-nĕ) die Abstufung
il chiaroscuro (kĭă-roß-kŭ′-rŏ) das Halbdunkel

10. Nei gra″ndi teatri hanno adesso degli apparecchi più perfe″tti no″n solamente per raggiu′ngere questo sco″po, ma anche per produ″rre le diverse gradazio″ni fra il chiaroscu″ro e la notte comple″ta.

426. — Gespräch 56. —

la cassa (kä′ß—ßă) die Kasse
la poltrona (pol-trō′-nă) der Orchesterfauteuil*

1. Vorre″i una poltro″na.

* Die Orchesterfauteuils sind bequeme Sessel, die die ersten Reihen der Sitzplätze bilden.

osservare (oß-ßer-wä′-rĕ) bemerken; beobachten
debbo farle osservare ich muß Ihnen bemerken
la camelia (kă-mä′-lĭă) die Kamelie
la Signora dalle Came′lie die Kameliendame
rimettere (rĭ-me′t—tĕ-rĕ) verschieben
rimesso (rĭ-me′ß—ßŏ) verschoben

2. Scu″si, signore! Debbo farle osserva″re che la rappresentazio″ne della «Signora dalle Came″lie» è stata rime″ssa a doma″ni.

3. Co″sa si rappresenta stase″ra?

la partita (pär-tĭ′-tă) die Partie
gli scacchi (ßkä′-kĭ) das Schachspiel
la partita a scacchi die Schachpartie

4. Si re″cita «La Partita a Sca″cchi» del Giaco″sa.

5. Nientedimeno La pre″go di darmi un biglie″tto per stase″ra.

la serata (ßĕ-rä′-tă) der Abend; die Abendvorstellung
la serata d' onore die Benefizvorstellung

6. Ha ragio″ne, signore! Abbiamo o″ggi la serata d' ono″re della signora Tede″schi, pri″ma amorosa del tea″tro e mo″lto applaudi″ta dal pu″bblico.

7. Vuol dire che mi divertirò″?

altro! (ä′l-trŏ) das wollte ich meinen!

8. A″ltro!

miope (mĭ′-ŏ-pĕ) kurzsichtig
molestare (mŏ-leß-tä′-rĕ) belästigen

9. Mi dispia″ce di molesta″rla; sono molto mi″ope; no″n vorrei sedere troppo indie″tro.

contentare (kon-ten-tä′-rĕ) befriedigen

10. Vedre″mo se mi sarà possi″bile di contenta″rla.

11. Gliene sarò obbligati″ssimo.

12. E″cco ancora un biglie″tto della pri″ma fila.

13. Qua″nto costa?

l' ingresso (ĭn-grä′ß—ßŏ) der Eintritt
in più noch außerdem

14. La poltro″na costa tre li″re, e il prezzo dell' ingresso che va se″mpre pagato in più″, è a″nche tre lire.

l' entrata (en-trä′-tă) der Eintritt

15. E″cco sei lire! Dove è l' entra″ta?

la maschera (mä′ß-kĕ-ră) die Maske; der Theaterdiener; der Logenschließer
insegnare (ĭn-ßen-jä′-rĕ) anweisen
il programma (prŏ-grä′m—mă) der Theaterzettel

16. Gua″rdi, signore! Là″, a de″stra della sca″la! Se apre la po″rta, vedrà la ma″schera che Le insegnerà il po″sto e Le venderà il progra″mma.

(üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(üb. 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

30. Lektion.

Pace in terra agli uo'mini di buona volontà.

427. (Übung 9) A. Text. [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

1 «Non la faccia[1] soffri"re,] **2** la po'vera creatu"ra,»] mi dice"va, «se_sapesse come_pia"nge **3** per il timo"re di affli"ggere Lei!] ... **4** Deve e'ssere un bravo giovino"tto anche quell' a"ltro] ... **5** La"sci che_si spo"sino.»] Ero giu"nto[2] **6** all' uscio della ca"mera di mia fi"glia;] mi volta"i e_dissi semplice-me"nte, guarda"ndo la mia consiglie"ra ben be"ne in fa"ccia: **7** «Gra"zie, Anna Mari"a, gra"zie!»] **8** Non osò_più fiata"re,] e **9** io picchia"i all' uscio.] **10** «Ava"nti!»] disse la voce di Serafi"na. Entra"i. Mia **11** figlia stava ri"tta dinanzi al le"tto;] aveva gli occhi **12** ro"ssi e_go"nfi di pianto;] sul guancia"le s' indovina"va ancora **13** l' impro"nta della sua fa"ccia e_delle sue la"grime.] **14** «Non sono io tuo pa"dre?»] di"ssi senza co"llera; «non vi"vo io forse **15** per la tua felicità",] e_non hai tu_prome"sso[3] **16** di considera"rmi come il tuo migliore ami"co?»] **17** «O"h! ba"bbo, babbo mi"o!»] esclamò"; e_**18** tese[4] le bra"ccia verso di me"] senza muo"versi. Compresi[5] su"bito **19** che_le mie paro"le lascia'vano ape"rta la via all' equi"voco,] poichè_vidi[6] brilla"re negli occhi di Serafi"na **20** una speranza irragione"vole.] Bri"llano anch' esse le speranze irragione"voli, **21** tali e quali come_le a"ltre.] «È_mai" possi"bile,» proseguii, **22** «che_mia figlia a'bbia dimentica"to sè_ste"ssa] **23** fino a_rice'vere le"ttere da un giovino"tto e_forse scri"verne?»] **24** Essa chinò" il capo sul pe"tto] — **25** non negava nu"lla.]

[1] faccia: *pres. cong.* von fare machen.
[2] giunto: *part. pass.* von giu'ngere anlangen.
[3] promesso: *part. pass.* von prome'ttere versprechen.
[4] tese: *pass. rem.* von te'ndere strecken.
[5] compresi: *pass. rem.* von compre'ndere verstehen.
[6] vidi: *pass. rem.* von vedere sehen.

428. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

„Lassen Sie es nicht leiden, das arme Geschöpf," sagte sie (zu) mir; „wenn Sie wüßten, wie (sehr) sie weint, (nur) aus [der] Furcht, Sie zu betrüben! ... Auch er [jener andere] muß ein braver junger Mann sein. Geben Sie doch zu [Lassen Sie], daß sie sich heiraten!" Ich war an die Zimmertür [Tür des Zimmers] meiner Tochter gelangt, wandte mich um und sagte einfach, indem ich meine(r) Beraterin fest [wohl wohl] ins Gesicht sah: „Danke, Anna Maria, danke!" Sie wagte kein Wort mehr zu reden [nicht mehr zu atmen], und ich klopfte an die Tür. „Herein!" rief [sagte] die Stimme Seraphinens. Ich trat ein. Meine Tochter stand aufrecht vor ihrem [dem] Bett; ihre Augen waren gerötet [sie hatte die Augen rot] und vom Weinen geschwollen; auf dem Kopfkissen erriet man noch die Spur ihres Gesichts und ihrer Tränen. „Bin ich nicht dein Vater?" sagte ich ohne Zorn; „lebe ich nicht etwa [vielleicht] für dein Glück; hast du (mir) nicht versprochen, mich als deinen besten Freund zu betrachten?" „O Vater, lieber Vater!" rief sie aus und streckte, ohne sich fortzubewegen, ihre [die] Arme nach mir [gegen mich] aus. Ich verstand sofort, daß meine Worte dem Mißverständnis offenen Weg [offen den Weg] ließen, da ich in den Augen Seraphinens eine unvernünftige Hoffnung glänzen sah. Auch [sie] die unvernünftigen Hoffnungen glänzen genau so [solche und welche] wie die andern. „Wie ist es nur [Ist es je] möglich," fuhr ich fort, „daß meine Tochter sich selbst (so weit) vergessen hat (*cong.*), [bis] Briefe von einem jungen Manne zu empfangen und vielleicht (gar noch) solche [deren] zu schreiben!" Sie neigte den Kopf auf die Brust, leugnete (aber) nichts.

(üs. 6-9) **C. Gegenſ. Überſetzung.** [51]

429. (üs. 10) **D. Texterläuterung.** [52]

1. Non ... *faccia* soffrire [427,1], wörtlich: „machen Sie nicht leiden", iſt zu überſetzen: „laſſen Sie nicht leiden". Für die Überſetzung aus dem Deutſchen merke man: Hat das Hilfszeitwort „laſſen" die Bedeutung von „bewirken, daß etwas geſchieht", ſo wird es mit fare, bedeutet es aber „zulaſſen, daß etwas geſchieht", ſo wird es mit lasciare überſetzt; z.B.:

Der Profeſſor ließ eine Biographie Dantes drucken (erſcheinen) il professore *fece* stampare una biografia di Dante;

aber:

Der Lehrherr ließ den Lehrling auf vierzehn Tage zu ſeinen Eltern reiſen, weil er mit ihm zufrieden war il principale *lasciò* andare l' apprendista per qui'ndici giorni dai suoi genitori, perchè era contento di lui. Vgl. hierzu 251,4.

2. (*per* il timore [427,3] „aus Furcht".) Vgl. hierzu 144,2.

3. (Deve e'ssere un bravo giovinotto anche *quell' altro* [427,4].) Altro iſt unüberſetzt zu laſſen. Abſichtlich iſt hier die Sprechweiſe der einer logiſchen Satzbildung ungewohnten Anna Marie wiedergegeben. Es ſoll ausgedrückt werden: „Auch er, der junge Mann, muß brav ſein."

4. (guardando ... *ben bene* in faccia [427,6].) Dieſe Verdoppelung von bene iſt mit „feſt" zu überſetzen. In andern Fällen bedeutet ſie „ſehr", z.B.:

Egli si trova o bene bene o male male er befindet ſich entweder ſehr gut oder ſehr ſchlecht.

Über die Vertretung des Superlativs durch Verdoppelung iſt zu vergleichen 264,c,3, 284,4 und 341,4.

5. (Non osò più fiatare [427,8].) Über die Weglaſſung von di nach osare vgl. 229,9. — Fiatare heißt in erſter Bedeutung „atmen", „hauchen", daneben aber auch ſehr häufig „reden", „flüſtern", „den Mund auftun (zum Reden)", z.B.:

Lavorate, ma senza fiatare arbeitet, aber ohne (dabei) zu reden.

La prego di non fiatare di questo che Le ho detto (vertraulich) ich bitte Sie, nichts von dem zu reden (verlauten zu laſſen), was ich Ihnen geſagt habe.

Non fiatare! Tu den Mund nicht auf!

In dieſem Sinne iſt obiges fiatare aufzufaſſen.

6. (aveva *gli* occhi rossi e gonfi ... [427,11].) Ein Näheres über ſolche Sätze, in denen im Italieniſchen der beſtimmte Artikel geſetzt wird, wo er im Deutſchen wegfällt oder durch den unbeſtimmten erſetzt wird, vgl. Abſchnitt 184,2.

7. (verso *di* me [427,18]). Die Präpoſition verso „gegen" nimmt häufig die Präpoſition di hinzu, namentlich wenn ſie vor perſönlichen Fürwörtern zu ſtehen kommt, z.B.:

Arrivammo verso mezzogiorno wir kamen gegen Mittag an;

aber:

Ebbe poco riguardo verso *di* me er hatte wenig Rückſicht gegen mich.

8. (bri'llano *anch' esse* le speranze irragione'voli [427,20], wörtlich: „auch ſie die unvernünftigen Hoffnungen glänzen".) Wir ſagen einfacher: „auch die unvernünftigen Hoffnungen glänzen". Im Deutſchen wird dieſe Wortfügung im allgemeinen nicht angewandt; im Italieniſchen iſt ſie aber ziemlich häufig. Sie beſteht darin, daß anſtatt der Verbindung einer Konjunktion (hier anche) mit einem Subſtantiv (hier speranze) erſtere mit einem perſönlichen Fürwort (hier esse) verbunden wird, das entweder auf das folgende Subſtantiv hinweiſt, wie oben, oder auch nachſtehend auf dieſes zurückdeutet. Es können ſich ſolche Fürwörter ſowohl auf Subjekte als auch auf Objekte beziehen. Man nennt dieſe Konſtruktion die **pleonaſtiſche**. Anche und das angereihte Fürwort iſt oft mit „ebenfalls" zu überſetzen. Beiſpiele:

Credi tu che *il Petrarca* non a'bbia *anch' egli* visitato sovente queste solitu'dini? (Fo'scolo, *Le u'ltime le'ttere di Ia'copo Ortis* 89) Glaubſt du, daß Petrarca nicht ebenfalls dieſe Einſamkeiten häufig beſucht hat?

Signor giu'dice, Lei *mi* deve sentire *anche me* prima di deci'dere! (Manzoni, *Discorso sul romanzo sto'rico*) Herr Richter, Sie müſſen auch mich hören, bevor Sie entſcheiden!

La vita è breve, *l' affanno* è passeggiero *anch' esso* (Ca'rcano, *A'ngiola Maria* 1,11) das Leben iſt kurz; die Trübſal iſt ebenfalls vorübergehend.

Die Fügung mit vorangehendem Fürwort, wie die in unſerm Text, kommt ſeltener vor.

(Näheres über pleonaſtiſche Konſtruktion erfolgt im zweiten Kurſus.)

9. tali e quali [427,21], wörtlich: „ſolche und welche", iſt zu überſetzen: „genau ſo". Andere Beiſpiele:

Egli l' ha fatto *tale e quale* come l' avrei fatto io er hat es genau ſo gemacht, wie ich es gemacht haben würde.

È così *tale e quale* es iſt genau ſo.

Somigliava *tale e quale* la mia nonna sie ähnelte genau meiner Großmutter, (frei übersetzt: sie glich meiner Großmutter auf ein Haar).

Die Redensart kommt auch in der Bedeutung von „geradezu" vor, z. B.:

Glielo dico *tal quale*, non vengo ich sage es Ihnen geradezu: ich komme nicht.

10. (è **mai possi'bile che ...?** [427,21].) Die Hauptbedeutung von mai ist „jemals", in Fragesätzen wird es jedoch oft zur Verstärkung des Zeitwortes gebraucht und ist alsdann mit „nur", „wohl" oder „denn" zu übersetzen, z. B.:

Che è avvenuto mai? Was ist denn vorgefallen?

Dove andate mai? Wo geht ihr nur hin?

Dove sei mai stato? Wo bist du denn gewesen?

430. Zur Aussprache des o.

(Fortsetzung aus 376.)

— o ist ferner offen: —

1. **vor l** und unmittelbar darauf folgender Konsonanz, z. B.:

la polca	(po'l-kă)	die Polka
il soldo	(ßo'l-dŏ)	der Soldo; der Sold
la bolgia	(bo'l-dĢă)	der Ranzen; das Felleisen
colgo	(ko'l-gŏ)	ich pflücke
volgo	(wo'l-gŏ)	**ich wende**
volsi	(wo'l-ßi)	ich wandte
mi dolse	(do'l-ßĕ)	es tat mir leid (v. dolere)
risolvere	(ri-ßo'l-wĕ-rĕ)	auflösen
il volvolo	(wo'l-wŏ-lŏ)	die Darmverschlingung

Ausnahmen:

dolco	(do'l-kŏ)	mild
il solco	(ßo'l-kŏ)	die Furche
il sepolcro	(ßĕ-po'l-krŏ)	das Grab
il manigoldo	(mă-ni-go'l-dŏ)	der Schurke
il volgo	(wo'l-gŏ)	**das Volk**
il polso	(po'l-ßŏ)	der Puls
la polvere	(po'l-wĕ-rĕ)	der Staub

2. **vor m**, z. B.:

la chioma	(ķo'-mă)	das Haupthaar; die Mähne
comodo	(ko'-mŏ-dŏ)	bequem
l'idioma *m*	(i-di'o'-mă)	das Idiom
indomito	(in-do'-mi-tŏ)	ungebändigt
il nomade	(no'-mă-dĕ)	der Nomade
la nomina	(no'-mi-nă)	die Ernennung
l'omero	(o'-mĕ-rŏ)	der Oberarmknochen
la soma	(ßo'-mă)	die Last, Bürde
lo stomaco	(ßto'-mă-kŏ)	der Magen
il tomo	(to'-mŏ)	der Band

Ausnahmen:

il cocomero	(kŏ-ko'-mĕ-rŏ)	die Wassermelone
come	(ko'-mĕ)	wie
domo	(dō'-mŏ)	ich bändige (v. domare)

sowie alle betonten Stammformen dieses Verbs

la gomena	(gō'-mĕ-nă)	das Kabeltau
il gomito	(gō'-mi-tŏ)	der Ellbogen
il nome	(nō'-mĕ)	der Name
la pomice	(pō'-mi-tschĕ)	der Bimsstein
il pomo	(pō'-mŏ)	der Apfel
Roma	(rō'-mă)	Rom
il romice	(rō'-mi-tschĕ)	der Sauerampfer
Romolo	(rō'-mŏ-lŏ)	Romulus

3. **vor n** in Wörtern, die auf der drittletzten Silbe betont sind (den sogenannten parole sdru'cciole), oder die auf ...onio, ...onia ausgehen, z. B.:

Antonio	(ăn-to'-ni'ŏ)	Anton
il carbonio	(kăr-bo'-ni'ŏ)	der Kohlenstoff
Colonia	(kŏ-lo'-ni'ă)	Köln
la colonia		die Kolonie
il conio	(ko'-ni'ŏ)	der Keil; das Gepräge
il demonio	(dĕ-mo'-ni'ŏ)	der Dämon
l'intonaco	(in-to'-nă-kŏ)	die Tünche
la monaca	(mo'-nă-kă)	die Nonne
Monaco	(mō'-nă-kŏ)	München
l'onere *m*	(o'-nĕ-rĕ)	die Last
l'onice *m*	(o'-ni-tschĕ)	der Onyx
platonico	(plă-to'-ni-kŏ)	platonisch
Simonide	(ßi-mo'-ni-dĕ)	Simo'nides

4. **vor nn und ns**, z. B.:

la donna	(do'n—nă)	die Frau
il nonno	(no'n—nŏ)	der Großvater
Alfonso	(ăl-fo'n-ßŏ)	Alfons
il console	(ko'n-ßŏ-lĕ)	der Konsul
intonso	(in-to'n-ßŏ)	ungeschoren
il responso	(reß-po'n-ßŏ)	der Orakelspruch

Ausnahmen:

la colonna	(kŏ-lo'n—nă)	die Säule
la donnola	(do'n—nŏ-lă)	das Wiesel
la gonna	(go'n—nă)	der Frauenrock
il sonno	(ßo'n—nŏ)	der Schlaf
il tonno	(to'n—nŏ)	der Thunfisch

5. **vor p**, z. B.:

adopero	(ă-do'-pĕ-rŏ)	ich gebrauche (v. adoperare)
la copia	(ko'-pi'ă)	die Menge; Abschrift
la coppa	(ko'p—pă)	der Pokal
la coppia	(ko'p—pi'ă)	das Paar
Esopo	(ĕ-ßo'-pŏ)	Äsop
Etiopia	(ĕ-ti'o'-pi'ă)	Äthiopien
Europa	(e̯u-rō'-pă)	Europa
il galoppo	(gă-lo'p—pŏ)	der Galopp
la groppa	(gro'p—pă)	das Hinterteil; der Buckel
l'intoppo	(in-to'p—pŏ)	der Anstoß; das Hindernis
l'opera	(o'-pĕ-ră)	das Werk
l'oppio	(o'p—pi'ŏ)	das Opium
il popolo	(pō'-pŏ-lŏ)	das Volk
proprio	(prō'-pri'ŏ)	eigen
lo scopo	(ßkō'-pŏ)	der Zweck
scopre	(ßkō'-prĕ)	er entdeckt (v. scoprire)
il topo	(to'-pŏ)	die Maus
troppo	(tro'p—pŏ)	zuviel

Ausnahmen:

il coppo	(ko′p—pŏ)	der Ölkrug
dopo	(dō′-pŏ)	nach
doppio	(do′p—pi̯ŏ)	doppelt
il groppo	(gro′p—pŏ)	der Knäuel
la poppa	(po′p—pă)	die Mutterbruſt
la scopa	(ßkō′-pă)	der Kehrbeſen
sopra	(ßō′-pră)	über

6. **vor r** in Wörtern, die auf der drittletzten Silbe betont ſind, oder auf ...oria, ...orio, ...oreo ausgehen, z. B.:

dorico	(dō′-ri̯-kŏ)	doriſch
Florida	(flō′-ri̯-dă)	Florida
rorido	(rō′-ri̯-dŏ)	tauig
le Sporadi	(ßpō′-ră-di̯)	die Sporaden
la gloria	(glō′-ri̯ă)	der Ruhm
la memoria	(mĕ-mō′-ri̯ă)	das Gedächtnis
la storia	(ßtō′-ri̯ă)	die Geſchichte
la vittoria	(wi̯t-tō′-ri̯ă)	der Sieg
accessorio*	(ăt-scheß-ßō′-ri̯ŏ)	nebenſächlich
il lavoratorio*	(lă-wŏ-ră-tō′-ri̯ŏ)	der Arbeitsraum
il mortorio*	(mor-tō′-ri̯ŏ)	die Leichenfeierlichkeit
il parlatorio*	(păr-lă-tō′-ri̯ŏ)	das Sprechzimmer
corporeo	(kor-pō′-rĕ-ŏ)	körperlich

7. **vor den Endungen ...ra, ...ri, ...ro**, z. B.:

l'alloro	(ăl-lō′-rŏ)	der Lorbeerbaum
il concistoro	(kon-tschlß-tō′-rŏ)	das Konſiſtorium
il coro	(kō′-rŏ)	der Chor
la dimora	(di̯-mō′-ră)	die Wohnung
dimoro	(di̯-mō′-rŏ)	ich wohne (v. dimorare)
Eleonora	(ĕ-lĕ-ŏ-nō′-ră)	Eleonore
la flora	(flō′-ră)	die Flora
il foro	(fō′-rŏ)	**das Forum; der Gerichtshof**
la gora	(gō′-ră)	der Waſſergraben
la mora	(mō′-ră)	die Maulbeere

Ausnahmen:

adoro	(ă-dō′-rŏ)	ich bete an (v. adorare)
allora	(ăl-lō′-ră)	damals
ancora	(ăn-kō′-ră)	noch
l'aurora	(ă̯u-rō′-ră)	die Morgenröte
coloro	(kŏ-lō′-rŏ)	jene da
costoro	(koß-tō′-rŏ)	dieſe hier
divoro	(di̯-wō′-rŏ)	ich verzehre (v. divorare)
il foro	(fō′-rŏ)	**das Loch**
il lavoro	(lă-wō′-rŏ)	die Arbeit
loro	(lō′-rŏ)	ihr, ihre; ſie, ihnen
l' ora	(ō′-ră)	die Stunde
ora	(ō′-ră)	jetzt
qualora	(kwă-lō′-ră)	falls

8. **vor rb, rc, rf, rg, rp, rt, rz**, z. B.:

la corba	(ko′r-bă)	der Korb
orbo	(o′r-bŏ)	blind; ſchielend
l'orbita	(o′r-bi̯-tă)	die Kreisbahn
la borchia	(bo′r-ki̯ă)	der metallne Beſchlag
la morchia	(mo′r-ki̯ă)	die Ölhefe
il porco	(po′r-kŏ)	das Schwein
la torcia	(to′r-tschă)	die Fackel
il porfido	(po′r-fi̯-dŏ)	der Porphyr
la gorgia	(go′r-dGi̯ă)	die fehlerhafte, mit zuviel Kehllauten behaftete Ausſprache
porgere	(po′r-dGi̯ĕ-rĕ)	reichen, darbieten
il corpo	(ko′r-pŏ)	der Körper
lo storpio	(ßto′r-pi̯ŏ)	der Krüppel
morto	(mo′r-tŏ)	tot
il torto	(to′r-tŏ)	das Unrecht
porto	(po′r-tŏ)	ich trage (v. portare)
la storta	(ßto′r-tă)	die Verrenkung
il vortice	(wo′r-ti̯-tschĕ)	der Wirbel, Strudel
accorto	(ăk-ko′r-tŏ)	ſchlau
la scorza	(ßko′r-tßă)	die Rinde

Ausnahmen:

la gorbia	(go′r-bi̯ă)	die Stockzwinge
torbido	(to′r-bi̯-dŏ)	trübe
accorcio	(ăk-ko′r-tschŏ)	ich kürze ab
la forca	(fo′r-kă)	die Hengabel
scorcio	(ßko′r-tschŏ)	ich kürze ab
il sorcio	(ßo′r-tschŏ)	die Maus
la forfora	(fo′r-fŏ-ră)	die Schuppen (auf dem Kopfe)
il borgo	(bo′r-gŏ)	der Flecken
Giorgio	(dGjo′r-dGjŏ)	Georg
il gorgo	(go′r-gŏ)	der Strudel
l'organo	(o′r-gă-nŏ)	das Organ; die Orgel
sorgere	(ßo′r-dGi̯ĕ-rĕ)	ſich erheben
la porpora	(po′r-pŏ-ră)	der Purpur; die Purpurſchnecke
torpido	(to′r-pi̯-dŏ)	verdroſſen; ſtumpf
la corte	(ko′r-tĕ)	der Hof
corto	(ko′r-tŏ)	kurz
la torta	(to′r-tă)	die Torte
la tortora	(to′r-tŏ-ră)	die Turteltaube

9. **vor s** in Wörtern, die auf der drittletzten Silbe betont ſind, z. B.:

l'ambrosia	(ăm-brō′-ſi̯ă)	die Götterſpeiſe
Cosimo	(kō′-ſi̯-mŏ)	Coſimo
il deposito	(dĕ-po′-ſi̯-tŏ)	das Depot; die Hinterlegung
il proposito	(prŏ-po′-ſi̯-tŏ)	der Entſchluß, Vorſatz
la posola	(po′-ſŏ-lă)	der Kreuzgurt (bei Laſttieren)
il simposio	(ßim-po′-ſi̯ŏ)	das Gaſtmahl

Ausnahmen: Die ſtammbetonten Formen von rosicare benagen, z. B.:

rosico	(rō′-ßi̯-kŏ)	ich benage
rosichi	(rō′-ßi̯-ki)	du benagſt
rosica	(rō′-ßi̯-kă)	er benagt

10. **vor sc, sf, sm, sp, st**, z. B.:

l'angoscia	(ăn-go′sch-ă)	die Angſt
il bosco	(bo′ß-kŏ)	der Wald
il chiosco	(ki̯o′ß-kŏ)	der türkiſche Pavillon; der Zeitungskioſk
la coscia	(ko′sch-ă)	der Schenkel
Foscolo	(fo′ß-kŏ-lŏ)	Foſcolo (ſ. S. 304*)

* Auch der Plural dieſer Wörter endigt in ori mit offenem o.

poscia	(po'sch-ă)	dann
il tosco	(to'ß-kŏ)	das Gift
il fosforo	(fo'ß-fŏ-rŏ)	der Phosphor
il cosmo	(ko'ß-mŏ)	der Kosmos
l'ospite *m*	(o'ß-pĭ-tĕ)	der Gastfreund; der Gast
apposta	(ăp-po'ß-tă)	absichtlich
il chiostro	(kio'ß-trŏ)	das Kloster
la costa	(ko'ß-tă)	die Rippe; die Küste; der Abhang
l'imposta	(ĭm-po'ß-tă)	**der Fensterrahmen**
nostro	(no'ß-trŏ)	unser
l'ostrica	(o'ß-trĭ-kă)	die Auster
la posta	(po'ß-tă)	die Post
vostro	(wo'ß-trŏ)	euer

Ausnahmen:

conoscere	(kŏ-no'sch-ĕ-rĕ)	kennen
fosco	(fo'ß-kŏ)	trübe, düster
la mosca	(mo'ß-kă)	die Fliege
moscio	(mo'sch-ŏ)	welk, schlaff
nascosto	(năß-ko'ß-tŏ)	versteckt (v. nasco'ndere)
l'agosto	(ă-go'ß-tŏ)	der August
foste	(fo'ß-tĕ)	ihr wäret
l'imposta	(ĭm-po'ß-tă)	**die Steuer**
la mostra	(mo'ß-tră)	das Muster
il mostro	(mo'ß-trŏ)	das Monstrum, Ungeheuer
posto	(po'ß-tŏ)	gelegt, gesetzt (v. porre)
la risposta	(rĭß-po'ß-tă)	die Antwort

11. vor ss, z.B.:

il bossolo	(bo'ß—ßŏ-lŏ)	der Buchsbaum
il dosso	(do'ß—ßŏ)	der Rücken
la fossa	(fo'ß—ßă)	der Graben; die Grube; das Grab
fossile	(fo'ß—ßĭ-lĕ)	fossil
il fosso	(fo'ß—ßŏ)	der Graben
grosso	(gro'ß—ßŏ)	dick
la mossa	(mo'ß—ßă)	die Bewegung; der Zug (beim Spiel)
l'osso	(o'ß—ßŏ)	der Knochen
la percossa	(per-ko'ß—ßă)	der Schlag; die Beule
la possa	(po'ß—ßă)	die Macht

Ausnahmen:

fossi	(fo'ß—ßĭ)	ich wäre
fosse	(fo'ß—ßĕ)	er wäre
fossimo	(fo'ß—ßĭ-mŏ)	wir wären
fossero	(fo'ß—ßĕ-rŏ)	sie wären
rosso	(ro'ß—ßŏ)	rot
la tosse	(to'ß—ßĕ)	der Husten

12. vor t und tt, z.B.:

la ciotola	(tschō'-tŏ-lă)	die Trinkschale
despotico	(deß-pō'-tĭ-kŏ)	despotisch
devoto	(dĕ-wō'-tŏ)	ergeben; fromm; andächtig
la dote	(dō'-tĕ)	die Mitgift
la gota	(gō'-tă)	die Wange
il loto	(lo'-tŏ)	der Lotos
il moto	(mō'-tŏ)	die Bewegung
la nota	(nō'-tă)	die Anmerkung; die Rechnung; die Note
remoto	(rĕ-mō'-tŏ)	abgelegen
la rota	(rō'-tă)	das Rad
voto (vuoto)	(wō'-tŏ)	**ich leere** (v. votare)
dotto	(do't—tŏ)	gelehrt
il gotto	(go't—tŏ)	der Becher
la grotta	(gro't—tă)	die Grotte
la lotta	(lo't—tă)	der Kampf
la nottola	(no't—tŏ-lă)	der Riegel; die Fledermaus
ottico	(o't—tĭ-kŏ)	optisch

Ausnahmen:

il nipote	(nĭ-pō'-tĕ)	der Neffe; der Enkel
l'otre *m*	(ō'-trĕ)	der Schlauch
il voto	(wō'-tŏ)	**das Gelübde**
voto	(wō'-tŏ)	**ich stimme ab** (v. votare)
la botte	(bo't—tĕ)	das Faß
ghiotto	(gio't—tŏ)	gierig
la gotta	(go't—tă)	die Gicht
indotto	(ĭn-do't—tŏ)	eingeführt (v. indurre)

ebenso: ridotto zurückgeführt, condotto geleitet

la condotta	(kon-do't—tă)	das Benehmen
la rotta	(ro't—tă)	der Dammbruch
rotto	(ro't—tŏ)	gebrochen (v. ro'mpere)
sotto	(ßo't—tŏ)	unten

13. vor v, vr, vv, z.B.:

l'alcova	(ăl-kō'-wă)	der Alkoven
Giove	(ǰō'-wĕ)	Jupiter
piove	(pio'-wĕ)	es regnet (v. pio'vere)
povero	(pō'-wĕ-rŏ)	arm
la prova	(prō'-wă)	der Versuch; die Probe
il ritrovo	(rĭ-trō'-wŏ)	der Sammelplatz
trovo	(trō'-wŏ)	ich finde (v. trovare)
la manovra	(mă-nō'-wră)	das Manöver
ovvio	(o'w—wiŏ)	gewöhnlich; bekannt

Ausnahmen:

la cova	(kō'-wă)	das Nest
il covo	(kō'-wŏ)	
dove	(dō'-wĕ)	wo
ove	(ō'-wĕ)	

ebenso: altrove und andere Zusammensetzungen

giovane	(ǰō'-wă-nĕ)	jung
il ricovero	(rĭ-kō'-wĕ-rŏ)	die Unterkunft
il rovo	(rō'-wŏ)	der Brombeerstrauch
il rovero	(rō'-wĕ-rŏ)	die Eiche
sovra	(ßō'-wră)	über

14. vor z und zz, z.B.:

il negozio	(nĕ-gō'-ţi͡ŏ)	das Geschäft
l'ozio	(ō'-ţi͡ŏ)	der Müßiggang; die Muße
l'abbozzo	(ăb-bo't—ßŏ)	der Entwurf
le nozze	(no't—ßĕ)	die Hochzeit

Ausnahmen:

il gozzo	(go't—ßŏ)	der Kropf
il mozzo	(mo't—ßŏ)	der Schiffsjunge
il pozzo	(po't—ßŏ)	der Brunnen
rozzo	(ro't—ßŏ)	roh
il singhiozzo	(ßĭn-gio't—ßŏ)	der Seufzer
sozzo	(ßo't—ßŏ)	schmierig; widerlich

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

431. Aufgaben zu den rückbezüglichen Verben.

Erst nachdem die von den rückbezüglichen Verben handelnden Abschnitte sicher eingeübt sind, wolle der Lernende an die hier folgende Aufgabe herantreten.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 113*.** —

1) spaventarsi (ßpă-wen-tă'r-ßĭ) erschrecken
2) dinanzi a (dĭ-nă'n-tßĭ) vor
3) incomodarsi (ĭn-kŏ-mŏ-dă'r-ßĭ) sich bemühen
4) a lungo (lŭ'n(g)-gŏ) lange (vom Aufenthalt)
si trattenne (trăt-te'n—nĕ) er hielt sich auf (*pass. rem.* v. trattenersi)
5) vantarsi (wăn-tă'r-ßĭ) sich rühmen
me'ttere (*part.pass.* messo) fine ein Ende bereiten
Pompeo (pom-pä'-ŏ) Pompejus
Spartaco (ßpä'r-tă-kŏ) Spartakus
6) rinunziare a (rĭ-nŭn-tßi͡ä'-rĕ) verzichten auf
7) lagnarsi di (lăn-jä'r-ßĭ) sich beklagen über
10) abbellirsi (ăb-bel-lĭ'r-ßĭ) sich verschönern
11) recarsi (rĕ-kă'r-ßĭ) sich begeben
12) l'educazione (ĕ-dŭ-kă-tßi͡ŏ'-nĕ) die Erziehung
13) il servo (ßä'r-wŏ) der Hausknecht
16) biasimare (bĭă-ßĭ-mă'-rĕ) tadeln
17) cambiarsi (kăm-bi͡ä'r-ßĭ) sich (ver)ändern
18) andare a vedere besuchen
20) ingannarsi (ĭn-gän-nă'r-ßĭ) sich täuschen
il quadro (kwă'-drŏ) das Gemälde
il dipinto ad olio (ŏ'-lĭŏ) das Ölbild
l'oleografia (ŏ-lĕ-ŏ-gră-fĭ'-ă) der Ölfarbendruck
23) comportarsi (kom-por-tă'r-ßĭ) sich betragen
24) inchinarsi (ĭn-kĭ-nă'r-ßĭ) sich verbeugen
25) il regolamento (rĕ-gŏ-lă-me'n-tŏ) die Einrichtung
26) Francesco (frăn-tsche'ß-kŏ) Franz
27) gloriarsi (glŏ-rĭä'r-ßĭ) sich rühmen
29) emendarsi (ĕ-men-dă'r-ßĭ) sich bessern
la traduzione (tră-dŭ-tßi͡ŏ'-nĕ) die Übersetzung
30) il ferito (fĕ-rĭ'-tŏ) der Verwundete
l'infermiera (ĭn-fer-mi͡ä'-ră) die Krankenwärterin
andare a pre'ndere holen
31) la voglia (wo'l-jă) die Lust
vinse (wĭ'n-ßĕ) er besiegte, übermannte (*pass. rem.* v. vi'ncere)

1. Diese Dame erschrak so sehr [in tal modo], daß (sie) erkrankte. — 2. Der Priester kniete vor dem Bilde des Heiligen nieder. — 3. Bemühen Sie sich nicht; ich selbst werde meinen Hut suchen. Ich danke Ihnen herzlich [di cuore] für Ihre Güte. — 4. Warum hielt sich Ihr Bruder nicht länger in Neapel auf? — 5. Pompejus rühmte sich, dem Kriege mit [di] Spartakus ein Ende bereitet zu haben. — 6. Wenn sich mein Bruder um dieses Amt bewerben sollte (*imperf. del cong.* v. aspirare), würde (er) auf jede Reise verzichten. — 7. Die Lehrer beklagten sich über die Aufführung ihrer Schüler. — 8. Nehmen Sie sich in acht, sich nicht zu verschreiben; denn dieser Brief ist sehr wichtig. — 9. (Er) beklagte sich, daß ich ihn nicht gegrüßt hätte. — 10. Die Stadt [von] Berlin hat sich seit dreißig Jahren sehr [molto] verschönert. — 11. Der Bildhauer begab sich alle [ogni] drei Jahre nach Rom und blieb drei Monat dort. — 12. [Der] Herr B. würde dem Professor Müller sehr erkenntlich sein, wenn (er) die Erziehung seines Sohnes übernähme. — 13. Der Hausknecht vergaß fast jeden Morgen, mich um sechs zu wecken, obgleich [benchè] (ich) es ihm gesagt hatte (*trapass. del cong.*). — 14. Mein Großvater nickte oft in Gegenwart der ganzen Familie ein. — 15. Wenn (ich) im [a] Bette lese, schlafe (ich) ein. — 16. (Er) würde sein Herz bei der Mutter ausschütten, wenn (er) nicht dächte, daß auch sie ihn tadeln würde. — 17. In diesem Monat ändert sich das Wetter jeden Tag. — 18. (Ich) werde diesen schönen Tag [giornata] benutzen, meinen Freund zu besuchen. — 19. (Ich) freue mich sehr [tanto], Sie in meinem Hause begrüßen zu können. — 20. Sie haben sich getäuscht, (meine) Dame, dieses Gemälde ist kein [nicht ein] Ölbild, sondern es ist ein Ölfarbendruck. — 21. Der Professor kann heute (die) Lektion nicht geben, weil (er) sich erkältet hat. — 22. Im [d'] Winter stand (er) um sieben und im [d'] Sommer um sechs (Uhr) auf. — 23. Mein Freund betrug sich immer als [da] Ehrenmann. — 24. Die Bürger verbeugten sich vor dem Kaiser, als (er) die Tore der Stadt durchschritt. — 25. (Ich) danke Ihnen für die Mitteilungen, die Sie so liebenswürdig gewesen sind [s'è compiaciuta], mir betreffs der Einrichtung des Krankenhauses (zu) geben. — 26. Wie heißt (du), mein Sohn? — (Ich) heiße

*431A. (***Imperfetto. — Passato remoto. Passato pro'ssimo.***) In dem Abschnitt 301 fanden wir den wesentlichen Unterschied zwischen *Imperfetto* und *Passato remoto* darin, daß die durch das Verb gekennzeichnete Handlung in der Form des *Imperfetto* auftritt, sobald sie in der Vergangenheit von Dauer war, in der Form des *Passato remoto* dagegen, wenn sie nur einen Zeitpunkt der Vergangenheit bezeichnet. Demgemäß gebraucht man das *Passato remoto* — oder auch das *Passato pro'ssimo* [301,2,c] —, wo es sich um ein einzelnes einmaliges Ereignis handelt, während, wenn die Handlung als sich regelmäßig wiederholend gedacht wird, das *Imperfetto* am Platze ist. [Die Wiederholung gilt gewissermaßen als dauernder Zustand.] Daher werden wir auch in den Sätzen 11, 13, 14, 22, 23, 27, 30 das *Imperfetto* anwenden; denn dort ist von einer Gewohnheit der Ausübung, einer Gepflogenheit die Rede. Dagegen sind in den übrigen Sätzen, in denen es sich um Vergangenes handelt, das *Pass. rem.* und *pross.* am Platze, weil in ihnen von Dingen die Rede ist, die sich zu einer gewissen Zeit nur einmal ereigneten.

Franz Rossi. — 27. (Er) rühmte sich mit Recht, einer der „Tausend"* gewesen zu sein. — 28. (Er) hat sich die Taschen mit [di] Nüssen angefüllt [beladen]. — 29. Mein Schüler hat sich sehr gebessert; (er) verschreibt sich nicht mehr, wenn [quando] (er) die Übersetzung macht [fa]. — 30. Diese Krankenwärterinnen verdienten sich die Achtung aller Soldaten, weil auch sie die Verwundeten aus der Schlacht holten. — 31. (Ich) erwachte diesen Morgen um sechs (Uhr); die Lust, einen Spaziergang zu machen, übermannte mich; (ich) stand auf und kleidete mich an.

432. Unpersönliche Verben.

Unter unpersönlichen Verben (***verbi impersonali***) versteht man im allgemeinen Zeitwörter, die einen Vorgang bezeichnen, dessen natürliche Hervorbringung nicht von einer Person ausgehen kann. Jede Zeitform eines solchen Verbs hat also das Unbestimmte, das wir mit „es" bezeichnen, zum Subjekt, woraus folgt, daß bei den eigentlichen unpersönlichen Zeitwörtern nur die dritte Person des sächlichen Geschlechts zur Verwendung kommt. Vgl. hierzu 293.

A. Eigentliche unpersönliche Zeitwörter.

1. Zu den eigentlichen unpersönlichen Verben gehören vor allem solche, die Vorgänge in der Natur bezeichnen, z. B.:

Infinito		*Pres.* (3. Pers. Einz.)
albeggiare	(ăl-bed-Gjă'-rĕ)	albeggia
dämmern		es dämmert
annottare	(ăn-not-tă'-rĕ)	annotta
Nacht werden		es wird Nacht
balenare	(bă-lĕ-nă'-rĕ)	balena
blitzen		es blitzt
dighiacciare	(dĭ-gjăt-schă'-rĕ)	dighiaccia
auftauen		es taut
diluviare	(dĭ-lŭ-wjă'-rĕ)	dilu'via
in Strömen regnen, gießen		es gießt
fioccare	(fjok-kă'-rĕ)	fiocca
in Flocken herabfallen, schneien		es schneit
folgorare	(fol-gŏ-ră'-rĕ)	fo'lgora
blitzen		es blitzt
gelare	(dGjĕ-lă'-rĕ)	gela
frieren		es gefriert
ghiacciare	(gjăt-schă'-rĕ)	ghiaccia
frieren		es gefriert
grandinare	(grăn-dĭ-nă'-rĕ)	gra'ndina
hageln		es hagelt
lampeggiare	(lăm-ped-Gjă'-rĕ)	lampeggia
blitzen		es blitzt
nevicare	(nĕ-wĭ-kă'-rĕ)	ne'vica
schneien		es schneit
piovere	(pjŏ'-wĕ-rĕ)	piove
regnen		es regnet
tempestare	(tem-peß-tă'-rĕ)	tempesta
stürmen, hageln		es stürmt, hagelt
tonare	(tŏ-nă'-rĕ)	tuona
donnern		es donnert

Hierhin gehören auch die meistens nur in der 3. Person vorkommenden Verben: accadere, succe'dere geschehen; rincre'scere, incre'scere leid tun, bedauern; aggradare belieben:

Che ti è accaduto? Was ist dir passiert?

Non vorrei che Le succedesse una disgra'zia ich möchte nicht, daß Ihnen ein Unglück geschehe [geschähe].

Mi rincresce che Suo padre stia male ich bedaure [mir tut leid], daß sich Ihr Vater nicht wohl [übel] befindet [*cong.*].

Faccia come Le aggrada tun Sie, wie es Ihnen beliebt.

2. An Stelle der auf das Wetter bezüglichen Zeitwörter werden Formen von **fare** in der 3. Person mit den erforderlichen Substantiven oder Adjektiven mit Vorliebe in Verbindung gebracht, z. B.:

fa caldo	(kă'l-dŏ)	es ist warm
fa freddo	(fre'd—dŏ)	es ist kalt
fa notte	(no't—tĕ)	es wird Nacht
fece buon tempo		es war gutes Wetter
farà [es wird machen] vento		es wird windig werden
fa cattivo tempo		es ist schlechtes Wetter
fa nebbia	(ne'b—bjă)	es ist neblig
fa temporale	(tem-pŏ-ră'-lĕ)	es gewittert

(Da fare zu den erst später zu behandelnden unregelmäßigen Zeitwörtern gehört, so muß hier noch auf die Anführung der übrigen Zeiten verzichtet werden.)

3. In ähnlicher Weise geschieht die Bildung unpersönlicher Redensarten dadurch, daß Formen von e'ssere in der 3. Person mit Substantiven, Adjektiven oder Adverbien verbunden werden, z. B.:

È diffi'cile camminare nel fango senza inzaccherarsi (in-tßăk-kĕ-ră'r-ßĭ) es ist schwierig, im Schmutz zu gehen, ohne sich zu besudeln.

È peccato (Schaden) che Lei ci lasci* es ist schade, daß Sie uns verlassen.

È un pezzo che ho seguito i corsi universitari es ist lange her, daß ich Universitätsvorlesungen gehört habe [es ist (ein) Stück (näml. Zeit), daß ich die U. gefolgt habe].

* Garibaldi landete am 11. Mai 1860 mit tausend Mann in Marsala, um den Insurgenten in Sizilien Hilfe zu leisten.

* In Sätzen, die von einer unpersönlichen Redensart abhängen, steht häufig der Konjunktiv. Ausführliches hierüber folgt im 2. Kursus.

È fuor di du'bbio che accetterà questa proposta es iſt zweifellos, daß er dieſen Vorſchlag annehmen wird.

È meglio un a'sino vivo che un dottore morto [es iſt] beſſer ein lebender Eſel als ein toter Doktor.

4. Eine beſondere Beachtung verdienen die häufig gebrauchten unperſönlichen Wendungen **fa bisogno, fa d'uopo, fa mestieri** es iſt nötig; fa male es tut weh; non fa caso es tut nichts; z.B.:

Non fa bisogno che ve'ngano (3. Perſ. *plur. pres. del cong.* von venire) tanti testimoni es iſt nicht nötig, daß ſo viele Zeugen kommen.

Fa d'uopo che si impari a memo'ria questa re'gola? Iſt es nötig, daß man dieſe Regel auswendig lerne?

Fa male camminare sui sassi acuti es tut weh, auf den ſpitzen Steinen zu gehen.

Se tarderà un giorno non fa caso wenn er ſich einen Tag verſpäten wird, ſo tut es nichts.

5. Hieran ſchließen ſich gewiſſe andere Verben, die bei der Bildung unperſönlicher Redensarten vorzugsweiſe Verwendung finden; ſo namentlich stare, andare, meritare (verdienen), valere (gelten), volere (wollen), z.B.:

Come sta? Sta bene. Wie geht es? Es geht gut.

Sta bene così ſo iſt es richtig.

Sta scritto che l' a'lbero si conosce dai frutti es ſteht geſchrieben, daß man den Baum an ſeinen [den] Früchten erkennt.

Va bene es geht gut.

Come va che tu sei così melanco'nico? Wie geht es (zu) (od. Woran liegt es), daß du ſo ſchwermütig biſt?

Non me'rita la pena d' incomodarsi per tanto poco es verlohnt ſich nicht [der Mühe], ſich um ſo Geringfügiges zu bemühen.

Non valeva la pena di andare laggiù per così magra riuscita es lohnte ſich nicht [es galt nicht die Mühe], um ſo mageren Erfolg da hinunter zu gehen.

Che vale tormentarlo tanto? Was nützt es, ihn ſo zu quälen?

Ci vuole pazienza! Es braucht [Da will es] Geduld!

Ci voleva un uomo come lui es brauchte [da wollte es] einen Mann, wie er.

Quanto tempo ci vuole per andare di qui fin alla Piazza del Duomo? Wieviel Zeit braucht es, von hier bis zum Domplatz zu gehen?

B. Uneigentliche unperſönliche Zeitwörter ſind ſolche, bei denen neben dem unperſönlichen Gebrauch auch der perſönliche vorkommt*. Dieſer beſchränkt ſich nicht nur auf die 3. Perſon Sing. und Plur., ſondern kann ſich auf die übrigen Perſonen erſtrecken. Hier ſeien beſonders die folgenden Verben in ihrer unperſönlichen Verwendung hervorgehoben:

bastare genügen	(bäß-tā'-rĕ)	basta es genügt
bisognare nötig ſein	(bĭ-ſon-jā'-rĕ)	bisogna es iſt nötig; man muß
convenire paſſen	(kon-wĕ-nĭ'-rĕ)	conviene es paßt; es ziemt ſich
dispiacere leid tun	(dĭß-pĭă-tſchē'-rĕ)	dispiace es tut leid
dolere ſchmerzen; bedauern	(dŏ-lē'-rĕ)	duole es ſchmerzt; es tut leid
giovare nützen; angebracht ſein; von Belang ſein	(dſchŏ-wā'-rĕ)	giova es nützt; es iſt wichtig
importare wichtig ſein; nötig ſein	(ĭm-por-tā'-rĕ)	importa es iſt wichtig
occorrere vorkommen; nötig ſein	(ok-ko'r—rĕ-rĕ)	occorre es iſt nötig
parere ſcheinen	(pă-rē'-rĕ)	pare es ſcheint
premere laſten; dringlich ſein	(prä'-mĕ-rĕ)	preme es iſt dringlich
riuscire ausfallen; gelingen	(rĭ-ŭ-ſchĭ'-rĕ)	riesce es gelingt
sembrare ſcheinen	(ßem-brā'-rĕ)	sembra es ſcheint
sovvenire erinnern	(ßow-wĕ-nĭ'-rĕ)	sovviene es erinnert
spettare gebühren; zukommen; zuſtehen	(ßpet-tā'-rĕ)	spetta es gebührt
toccare berühren; betreffen; die Reihe ſein (an jem.)	(tok-kā'-rĕ)	tocca es betrifft
valere gelten; wert ſein	(wă-lē'-rĕ)	vale es iſt wert
volerci nötig ſein; brauchen	(wŏ-le'r-tſchĭ)	ci vuole es iſt nötig

Beiſpiele:

Basta! Genug! (Ausdruck der Mißbilligung in den italieniſchen Theatern.)

Basti dire che picchiò sua madre es genüge zu ſagen, daß er ſeine Mutter ſchlug.

Bisogna mangiare per vi'vere, non vi'vere per mangiare man muß eſſen, um zu leben, nicht leben, um zu eſſen.

* Einige der unter A. erwähnten Verben müſſen hier nochmals aufgeführt werden.

Non conviene star a sentire i discorsi degli altri es ziemt sich nicht, die Reden der andern zu belauschen [stehen zu hören].

Mi dispiace tanto, ho un impegno, non posso venire es tut mir sehr [so sehr] leid, ich habe eine Verpflichtung (und) kann nicht kommen.

Mi duole di doverle dire che Suo fratello mi ha offeso ich bedaure, Ihnen sagen zu müssen, daß Ihr Bruder mich beleidigt hat.

Giova osservare quali relazioni sociali egli a'bbia es ist wichtig, zu beobachten, welche gesellschaftlichen Beziehungen er habe.

Importa a tutti che le scuole si'ano ben amministrate es ist für alle von Wichtigkeit, daß die Schulen gut geleitet seien.

Non importa che ora tu intenda questo; lo intenderai a suo tempo es ist nicht notwendig, daß du das jetzt verstehst; du wirst es zu seiner Zeit verstehen.

Se occorre, Le telegraferò wenn es nötig ist, werde ich Ihnen telegraphieren.

Non pare che venga* es scheint nicht, daß er kommt.

Mi preme molto di rivedere i miei genitori es ist mir sehr dringlich, meine Eltern wiederzusehen.

Non riesce a tutti di vedere il mondo es gelingt nicht allen, die Welt zu sehen.

Fate quello che vi spetta e nulla di più tut das, was euch zusteht, und nichts mehr.

Spetta a chi è in alto educare demjenigen, der auf der Höhe steht, geziemt es, zu erziehen.

A chi tocca a le'ggere stasera? An wem ist die Reihe, diesen Abend zu lesen?

Non vale la pena di le'ggere un libro così noioso es ist nicht der Mühe wert, ein so langweiliges Buch zu lesen.

Per accusarlo ci vuole delle prove um ihn anzuklagen, bedarf es der Beweise.

433. (Üb. 16) G. Wortbildung [63]

zur 31. Lektion.

1) almeno (ăl-mē'-nŏ) wenigstens
meno weniger
nondimeno nichtsdestoweniger
nemmeno, nemmanco nicht einmal; auch nicht
niente(di)meno nichts Geringeres
veni'r meno ohnmächtig werden

4) *il* commediante (kom-mĕ-dĭă'n-tĕ) der Komödiant; der Schauspieler
la comme'dia das Lustspiel; die Komödie
il commedio'grafo der Lustspieldichter
il cantante (kăn-tă'n-tĕ) der Sänger
cantare singen
il canto der Gesang

il cantasto'rie } der Volkserzähler*
il cantambanco }
la cantata der Gesang; die Kantate
il cantore der Sänger; der Kantor
la cantoria das Kirchenchor (für die Sänger)
incantare bezaubern; verzaubern

5) il tenorino (tĕ-nŏ-rī'-nŏ) der junge Tenor
il tenore der Tenorsänger; die Tenorstimme; der Inhalt; der Wortlaut
tenoreggiare sehr hoch singen

6) *il* parrucchiere (păr-rŭk-kĭă'-rĕ) der Friseur; der Perückenmacher
la parrucca die Perücke
il parruccone der pedantische Würdenträger
il macellaio (mă-tschel-lă'-ĭŏ) der Schlächter
il macello das Schlachthaus; das Gemetzel
macellare schlachten, hinschlachten
macella'bile schlachtbar
la macelleria die Schlächterei

11) consegnare (kon-ßen-jă'-rĕ) übergeben; einhändigen
la consegna die Ablieferung
il consegnata'rio der Empfänger
rassegnare zustellen, rassegnare un impiego ein Amt niederlegen
rassegnarsi sich fügen
insegnare lehren
disegnare zeichnen

12) estrarre (eß-trăr'r—rĕ) herausziehen
l' estratto der Auszug (eines Buches ꝛc.)
distratto zerstreut
il seno (ßē'-nŏ) der Busen; die Brust; das Innere
sinuoso gewunden; gekrümmt
la sinuosità die Gewundenheit; die Krümmung
insinuare unterschieben; beeinflussen

13) l' atto (ă't—tŏ) die Handlung; die Tat; der Aufzug (eines Theaterstücks)
l' attore *m* der Schauspieler
l' attrice *f* die Schauspielerin
l' azione *f* die Handlung(sweise); die Wirkung
l' attività die Tätigkeit; die Rührigkeit
l' inattività die Untätigkeit
attuare ausführen; verwirklichen
attuale gegenwärtig
leale (lĕ-ā'-lĕ) bieder; rechtschaffen; gesetzlich
la lealtà die Rechtschaffenheit
sleale unehrlich; hinterlistig
la slealtà die Unehrlichkeit
legalizzare beglaubigen
troncare (tron-kă'-rĕ) abschlagen; abschneiden
il tronco der Stumpf
tronco verstümmelt

18) uscire (ŭ-schī'-rĕ) hinausgehen; herauströten
l' uscio die Tür
l' uscita der Ausgang; der Ausweg
l' usciere *m* der Türhüter; der Gerichtsvollzieher
riuscire ausgehen; ausfallen; gelingen
la riuscita der Erfolg

20) il singhiozzo (ßīn-gĭō't—ßŏ) das Schluchzen
singhiozzare schluchzen

21) ripiombare (rī-pĭom-bă'-rĕ) zurückfallen
il piombo das Blei
piombare ausloten; mit Blei ausgießen; schleudern

* 3. Pers. *pres. del cong.* von venire.

* In früheren Zeiten wurden die Taten berühmter Helden ꝛc. von Volkssängern vorgetragen, daher der Name *cantasto'rie*. Jetzt werden sie von dem cantasto'rie, der seine begeisterten Zuhörer meistens in den Hafenorten Süditaliens findet, nur noch erzählt.

434. (Üb. 17-19) H. Konverſation.* [64 u. 65]

1. Quale preghiera dirige Anna Maria al professore riguardo a Serafina? (Che ...)
2. Che denominazione (Bezeichnung) le dà essa?
3. Per qual motivo (Beweggrund) piange la ragazza?
4. Cosa diceva Anna Maria del giovinotto? (Che ...)
5. Cosa desiderava dal professore? (Che ...)
6. Dove era giunto il professore?
7. Guardando la sua consigliera ben bene in faccia, cosa disse egli semplicemente?
8. Disse Anna Maria ancora qualche parola? (No ...)
9. Cosa fece ora il padre? (Egli ...)
10. Cosa disse la voce di Serafina?
11. Entrato il padre, in che attitu'dine (Haltung) trovò la figlia? (Sua ...)
12. Come aveva essa gli occhi?
13. Cosa s'indovinava ancora sul guanciale?
14. Con che parole si diresse** (wandte ſich) il padre verso sua figlia?
15. E per quale cosa disse che vive?
16. E quale promessa (Verſprechen) da'tagli altre volte le rammentò (brachte er in Erinnerung) egli ancora?
17. Cosa esclamò la figlia?
18. Senza muo'versi cosa fece ella? (Ella ...)
19. Cosa comprese su'bito il professore?
20. Cosa vide*** poi brillare negli occhi di Serafina?
21. Come bri'llano anch'esse le speranze irragione'voli?
22. Cosa gli pareva (ſchien) impossi'bile?
23. Fino a che punto (Punkt)?
24. Cosa fece poi la figlia?
25. Negava essa? (No ...)

435. (Übung 20) J. Geſpräche. [68]

— Geſpräch 57. —

la folla	(fo'l-lă)	die Menge; das Gedränge
serrarsi	(ßer-rā'r-ßĭ)	ſich drängen
serrato	(ßer-rā'-tŏ)	gedrängt
il chicco	(kĭ'k kŏ)	das Korn; das Kügelchen
il panico	(pă-nĭ'-kŏ)	die Hirſe

non c'entra un chicco di panico frei überſ.: es kann kein Apfel zur Erde fallen

1. Qua"nta folla stasera! Stanno cosi_serra"ti nella plate"a che_non c'e"ntra un chicco di pani"co.

zeppare (tßep-pā'-rĕ) vollſtopfen; hineinpfropfen
zeppo (tße'p—pŏ) vollgepfropft (Nebenform v. zeppato)
pieno (piä'-nŏ) zeppo gedrängt voll

2. Anche i pa"lchi sono pieni ze"ppi.

maravigliarsi (mă-rä-wĭl-jä'r-ßĭ) ſich wundern; verwundert ſein
non c'è da maraviglia'rsene da braucht man ſich nicht zu wundern
godere (gŏ-dē'-rĕ) genießen; ſich einer Sache freuen (mit Akk.)
assai (ăß-ßä'i) genug; viel; ſehr; in hohem Maße
la simpatia (ßĭm-pă-tĭ'-ă) die Sympathie; das Wohlwollen

3. No"n c'è da maraviglia"rsene; perchè la compagnia Andò" gode assa"i le simpatie del pu"bblico.

la tela (tē'-lă) der Vorhang
si alza la tela der Vorhang geht in die Höhe

4. E"cco che_si alza la te"la!

5. È_peccа"to! Qui_si sente tro"ppo la voce del suggerito"re.

6. Perchè è_la pri"ma volta che_re"citano questo dra"mma.

sapere a mente auswendig wiſſen
non sanno a mente ſie wiſſen nicht auswendig
la parte (pä'r-tĕ) die Rolle
saputo (ßă-pū'-tŏ) gewußt

7. Se avessi sapu"to che_gli atto"ri non sanno ancora a_me"nte le loro pa"rti, no"n ci sarei anda"to che_nella settimana ventu"ra.

passare (păß-ßā'-rĕ) hindurchgehen; vorübergehen; gelten

8. Che_pe"nsa di questa attri"ce? Pa"ssa per una delle miglio"ri d'Ita"lia.

la mimica (mĭ'-mĭ-kă) die Mimik; das Gebärdenſpiel
il gesto (dGjä'ß-tŏ) die Geſte; die Haltung; die Handbewegung
la recitazione (rĕ-tschĭ-tă-tßiō'-nĕ) der Vortrag (auf der Bühne)

9. Mi pare eccelle"nte. La sua mi"mica è_maraviglio"sa; ha_mo"lta gra'zia nei ge"sti e una belli"ssima recitazio"ne.

10. E_gua"rdi i suoi o"cchi! Pa'rlano più" della bo"cca.

immedesimarsi (ĭm-mĕ-dĕ-ßĭ-mă'r-ßĭ) eins werden
immedesimarsi bene in una parte eine Rolle gut auffaſſen

11. Si è_così_be"ne immedesima"ta nella sua pa"rte che_quasi ci si dime"ntica d'e'ssere al tea"tro.

* Die Vorbemerkung in 396 ſei hier noch einmal in Erinnerung gebracht!

** 3. Perſon *sing. pass. rem.* von diri'gere.

*** 3. Perſon *sing. pass. rem.* von vedere.

apprezzare	(ăp-pret-ßā′-rĕ)	würdigen; ſchätzen
secondo	(ßĕ-ko′n-dŏ)	gemäß, nach
il merito	(mä′-rĭ-tŏ)	der Verdienſt
esimio	(ĕ-ſi′-mi͡ŏ)	hervorragend
l'eroina	(ĕ-rŏ-i′-nă)	die Heldin

12. Sono contenti″ssimo che Lei apprezzi secondo il me″rito le esi′mie qualità″ della nostra eroi″na.

(Bd. 23) **K. Fließendes Leſen.** [71]

(Übung 24–26) **L. Gute Überſetzung.** [72]

436. M. Beſondere Aufgaben. [73]

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 114.** —

illustre*	(Il-lŭ′ß-trĕ)	hochberühmt, erlaucht
il deputato	(dĕ-pŭ-tā′-tŏ)	der Abgeordnete
l'incarico	(In-kā′-rĭ-kŏ)	der Auftrag
ossequiare	(oß-ßĕ-kwi͡ā′-rĕ)	huldigen; ehrerbietigſt empfangen
quindi	(kwi′n-dĭ)	daher
significare	(ßIn-jĭ-fĭ-kā′-rĕ)	bedeuten, kundtun
salvo	(ßă′l-wŏ)	außer
accidentale	(ăt-ſchĭ-den-tā′-lĕ)	zufällig; nebenſächlich
predetto	(prĕ-de′t—tŏ)	erwähnt
si ... che		ſowohl ... als auch
eccellente	(et-ſchel-lă′n-tĕ)	ausgezeichnet
eccellenti'ssimo		erlaucht
imporre (impone)	(Im-po′r—rĕ)	befehlen, beauftragen; 3. Perſ. *sing. pres. indic.*
porgere	(po′r-bGjĕ-rĕ)	darbieten
l'ossequio	(oß-ßă′-kwi͡ŏ)	die Ehrerbietung / die Ergebenheit
gli ossequi		die Empfehlungen
l'ordine *m*	(o′r-dĭ-nĕ)	der Befehl
agli o'rdini		zu Dienſten
umile	(ŭ′-mĭ-lĕ, dichteriſch auch ŭ-mi′-lĕ)	demütig
devoto	(dĕ-wō′-tŏ)	ergeben; andächtig; fromm

All' Ill.mo** signor deputato
Daniele Cortis a Roma.
Cefalù, 23 gennaio 1882.

Ill.mo signor deputato.

Ho l' onore di rispo'ndere, a nome e per inca'rico della ill.ma signora baronessa Di Santa Giu'lia, alla ossequiati'ssima Sua del 19 corrente.

La no'bile signora si trova a letto sotto la mia cura, con leggera febbre reuma'tica, e non può quindi scri'vere. Ella signi'fica a V. S. ill.ma che, salvo questa indisposizione accidentale e di nessuna importanza, la sua salute è buona; e che avrebbe molti'ssimo dispiacere, se Lei si pigliasse l' inco'modo di un viaggio così lungo. Aggiunge poi che la predetta indisposizione reuma'tica è stata già portata a cognizione si dell' eccellenti'ssimo signor barone che della no'bile famiglia Carrè.

La signora baronessa m' impone pure di po'rgerle i suoi ossequi.

Sempre agli o'rdini di V. S. ill.ma
umil.mo e dev.mo*
dotto'r Anto'nio Niscemi.

(Aus Fogazzaro, *Daniele Cortis*, S. 170.)

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 115.** —

la caccia	(kă′t—schă)	die Jagd
la volpe	(wo′l-pĕ)	der Fuchs
praticare	(pră-tĭ-kā′-rĕ)	ausüben[ſtattung
l' apparato	(ăp-pă-rā′-tŏ)	die Ausrüſtung; die Ausgierig, lüſtern (nach)
ghiotto (di)	(gi͡o′t—tŏ)	
il pollame	(pol-lā′-mĕ)	das Federvieh, / das Geflügel
la quaglia	(kwă′l-jă)	die Wachtel
la pernice	(per-nĭ′-tschĕ)	das Rebhuhn
dannoso	(dăn-nō′-ßŏ)	ſchädlich
il coltivatore	(kol-tĭ-wă-tō′-rĕ)	der Landwirt
cacciare	(kăt-schā′-rĕ)	jagen
la corsa	(ko′r-ßă)	das Laufen, Rennen
a corsa		im Laufen
alla corsa		zu Fuß
l' agguato	(ăg-gwā′-tŏ)	der Hinterhalt, die Lauer
coll' agguato		aus dem Hinterhalt
la trappola	(trŭ′p—pŏ-lă)	die Falle
curioso	(kŭ-ri͡ō′-ßŏ)	neugierig; eigenartig
bassotto	(bäß-ßo′t—tŏ)	klein, unterſetzt
il cane bassotto		der Dachshund
assaltare	(äß-ßäl-tā′-rĕ)	angreifen
la tana	(tā′-nă)	die Höhle
lottare	(lot-tā′-rĕ)	kämpfen
il cacciatore	(kăt-schă-tō′-rĕ)	der Jäger
scavare	(ßkă-wā′-rĕ)	ausgraben
afferrare	(ăf-fer-rā′-rĕ)	packen, ergreifen
la molla	(mo′l—lă)	die Sprungfeder; die Zange
il paio di molle		die Feuerzange, die Zange
la museruola	(mŭ-ſĕ-ru͡ō′-lă)	der Maulkorb
abbattere	(ăb-bă′t—tĕ-rĕ)	niederwerfen, niederreißen, einreißen
costringere	(koß-trI′n-bGjĕ-rĕ)	zwingen
la rete (rē′-tĕ) a borsa		das Beutelnetz
l' uncino	(ŭn-tschI′-nŏ)	der Haken
fissare	(flß-ßā′-rĕ)	befeſtigen
il ramo	(rā′-mŏ)	der Zweig; der Aſt
incurvare	(In-kŭr-wā′-rĕ)	krümmen, beugen
mediante	(mĕ-di͡ă′n-tĕ)	vermittels

* Auf Briefadreſſen bedient man ſich des illustre nur dann, wenn der Adreſſat wirklich ein berühmter Mann iſt; illustri'ssimo dagegen iſt eine ſehr verbreitete Art der Höflichkeitsbezeigung. Gewählter iſt eccellenti'ssimo.

** Gebräuchliche Abkürzung von Illustri'ssimo.

* Abkürzung von umili'ssimo e devoti'ssimo.

la cordicella (kor-dĭ-tschä′l—lă) das Schnürchen
il piuolo (pi͡u͡ō′-lŏ) der Pfahl; der Zapfen
conficcare (kon-flk-kā′-rĕ) einschlagen; annageln
conficcarsi eindringen
addentare (ăd-den-tā′-rĕ) mit den Zähnen packen
smuovere (sm͡u͡ō′-wĕ-rĕ) wegbewegen; wegstoßen; herausziehen [richten
innalzarsi (ln-năl-tsä′r-sĭ) sich erheben, sich aufil palato (pă-lā′-tŏ) der Gaumen
la gola (gō′-lă) die Kehle; die Gefräßigkeit

Vorbemerkung. Die Übersetzung soll so wortgetreu wie möglich ausgeführt werden. Trotzdem ist darauf zu achten, daß undeutsche Wendungen und Wortstellungen vermieden werden, wie das in den bisherigen Textübersetzungen gezeigt wurde. Bei der gedruckten Lösung werden die bisher für die Rückübersetzung beigegebenen Übersetzungsstützen in [ ] wegbleiben, um den Lernenden zur schärferen Einprägung der weniger leichten Stellen des Textes zu nötigen.

Caccia della volpe.

La caccia della volpe che forma uno dei migliori divertimenti dei ricchi che la pra'ticano con grande apparato di cavalli e di cani, in Ita'lia, specialmente nella Campagna di Roma, è u'tile, perchè la volpe, ghiotta come è d' uva, di pollame, di quaglie, di pernici, di lepri, è dannosi'ssima al coltivatore. Si caccia quindi in ogni modo: alla corsa, coi cavalli, coll' aguato, coi cani, colle tra'ppole. Una delle cacce più curiose è quella col cane bassotto che l' assalta nella sua tana, e lotta con essa, dando tempo al cacciatore di scava'r la terra, di afferrarla con un paio di molle, di me'tterle la museruola, e di averla viva prigioniera. Quando non si può abba'ttere la tana, la si costringe ad uscire col fumo, e si aspetta all' uscita con una rete a borsa. Una buona tra'ppola consiste in un uncino di ferro che si fissa al ramo d' un a'lbero, e sul quale si pone un pezzo di carne. Il ramo viene (wird) incurvato mediant una cordicella ed un piuolo conficcat nell' a'lbero. Quando la volpe addenta l carne, smuove il piuolo, il ramo si innalza l' uncino si conficca nel palato della volp e seco (mit sich) la porta in alto prigionier per la gola. (Aus «Il libro per tutti», Firenze

437. Examen zum 14. Brief.

1. Wie heißt: „Seraphine hatte sich also verliebt" [387,1]
2. Wie ist coi baffetti in punta zu übersetzen? [388
3. Wie ist un bari'tono a spasso zu übersetzen? [388
4. Wie heißt da poco in qua? — und welche Redewendungen sind Ihnen noch sonst geläufig, di eine Zeitbestimmung enthalten und die vermittel poco gebildet sind? [389,5]
5. Worin besteht in den Formen des Passivs di Veränderlichkeit des mit e'ssere verbundenen *Partici'pio passato*? [393]
6. Außer der Bildung des Passivs vermittels e'sser besteht noch eine andere vermittels welches Verbs? [394,3]
7. Unter welchen Umständen wird diese vorgezogen? [394,3]
8. Werden auch die zusammengesetzten Zeiten des Passivs damit gebildet? [394,3]
9. Wie steht es mit der Veränderlichkeit des *Partici'pio passato*, wenn das Passiv nicht mit e'ssere gebildet ist? [394,3]
10. Unter welchen Umständen hat das *Partici'pio passato* in Verbindung mit einer Form von e'ssere nicht mehr die Geltung einer Passivform, sondern die eines Eigenschaftswortes? [394,6]
11. Welche Bedeutung hat alsdann e'ssere? [394,6]
12. Wie heißt tirare (schießen) a bruciapelo?, wie aber dire a bruciapelo? [400,4]
13. Mit welchem Fall verbinden sich die Verben sospettare, diffidare mißtrauen? Wie heißt: du mißtraust ihm? [400,3]
14. Was ist Bemerkenswertes in dem Satze: questi servizi non li faceva? und wie nennt man grammatikalisch diesen Vorgang? [400,11]

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE
von
Dr. Heinr. Sabersky
unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote
ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT
ALLE RECHTE VORBEHALTEN

16. Brief | Italienisch | Abschnitt 438—459

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Unpersönliche Zeitwörter (Forts.) 444. — Unregelmäßige Verben 451. — Erste Konjugation: andare 452. — stare 453. — dare 454.

31. Lektion.

Sempre avanti!

438. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

1 «Sa″i[1] tu almeno chi è_quest'uo″mo] che hai pre″so[2] **2** sulla stra″da] per me′tterlo **3** fra_te″ e_tuo pa″dre?] Sa″i tu che **4** egli è un commedia″nte, pe″ggio ancora, un canta″nte,] **5** un tenori″no] forse, **6** che ie″ri ancora faceva il parrucchie″re o il macella″io] e_doma″ni canterà **7** in un teatro di provi″ncia?»] — **8** Serafina faceva di no″ col capo,] ma_no″n osava **9** rispo″ndermi.] — **10** «Dove sono le le″ttere che_ti ha scri″tto?»] dissi. No″n isperavo già **11** che essa mi avesse a_consegna″re le le″ttere, come fe″ce[3],] **12** estrae″ndole dal se″no;] e fu **13** quest'atto roma″ntico, ma_lea″le,] che_mi troncò in bo″cca le parole. Io presi[4] quei fo″gli **14** con la punta delle di″ta,] guarda″ndo **15** da un'a″ltra parte.] Non volevo vede″re **16** la preghiera mu″ta] **17** che_mia figlia mi face″va con gli o″cchi,] per no″n lasciarmi **18** vi″ncere dalla debole″zza,] e uscii **19** tranquillame″nte com'ero venu″to[5].] Nel richiu″dermi l'uscio alle spa″lle, giu″nse[6] fino a_me **20** un singhio″zzo] e **21** il rumore d'un co″rpo che_ripiombava sul le″tto.] Andai[7] a_chiu″dermi nella mia ca″mera e **22** le″ssi[8] quelle le″ttere.]

[1] **sai**: *pres. dell' indic.* von sapere wissen.
[2] **preso**: *part. pass.* von pre'ndere nehmen.
[3] **fece**: *pass. rem.* von fare machen.
[4] **presi**: *pass. rem.* von pre'ndere nehmen.
[5] **venuto**: *part. pass.* von venire kommen.
[6] **giunse**: *pass. rem.* von giu'ngere anlangen.
[7] **andai**: *pass. rem.* von andare gehen.
[8] **lessi**: *pass. rem.* von le'ggere lesen.

439. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

„Weißt du wenigstens, wer dieser Mensch ist, den du von [auf] der Straße aufgelesen [genommen] hast, um ihn zwischen dich und deinen Vater zu stellen? Weißt du, daß er ein Komödiant (oder), noch schlimmer, ein Sänger, wohl gar [vielleicht] ein (stümperhafter) Tenorist ist, der gestern noch Friseur oder Metzger war [den Friseur oder Metzger machte] und morgen

in (irgend)einem Provinztheater singen wird?" — Seraphine schüttelte den Kopf [machte nein (di no) mit dem Kopfe], wagte aber nicht, mir zu antworten. — „Wo sind die Briefe, die er dir geschrieben hat?" fragte [sagte] ich. Ich erwartete [hoffte] ja (gar) nicht, daß sie mir die Briefe übergeben werde [zu übergeben hätte], wie sie (es wirklich) tat, indem sie aus dem Busen zog (*ger.*); und (daher) blieben mir bei dieser romantischen, aber grundehrlichen Handlung die Worte im Munde stecken [und es war diese romantische, aber grundehrliche Handlung, die mir die Worte im Munde abschnitt]. Ich ergriff diese [jene] Blätter mit den Fingerspitzen [mit der Spitze der Finger] und blickte nach der [einer] andern Seite (*ger.*). Ich wollte die stumme Bitte, die meine Tochter mit den Augen an mich richtete [mir machte], nicht sehen, um mich von der Schwäche nicht besiegen zu lassen, und ging ruhig, wie ich gekommen war, hinaus. Als ich die Tür wieder hinter mir schloß [im Wiederschließen mir die Tür an den Schultern], drang [gelangte] ein Schluchzen und das Geräusch eines Körpers [bis] zu mir, der (schwer) auf das Bett niederfiel. Ich schloß mich in meinem Zimmer ein [Ich ging, mich in meinem Zimmer einzuschließen] und las (nun) jene Briefe.

(üs. 8-9) C. Gegenf. Überſetzung. [51]

440. (üs. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**che ieri ancora *faceva* il parrucchiere** [438,6].) Die wörtliche Übersetzung: „der gestern noch den Friseur machte" hätte zwar hier ihre Berechtigung. Es kommen aber häufig Fälle vor, in denen fare in Zusammenstellungen, in denen es „Beruf ausüben" bedeutet, mit „sein" zu übersetzen ist, z.B.:

Egli faceva il maestro, il prete, il commerciante er war Lehrer, Priester, Kaufmann u.dgl.

2. **faceva *di* no** [438,8].) Vgl. 272,1.

3. (**non *i*speravo** [438,10].) Vgl. S. 281, 2. Spalte, Note *.

4. (**che essa mi *avesse a* consegnare** [438,11], wörtlich: „daß sie mir zu übergeben hätte", ist zu übersetzen: „daß sie mir übergeben werde".) Wie das Hilfszeitwort avere in Verbindung mit a und einem Zeitwort ein Sollen oder Müssen ausdrückt (ho a partire alle dieci ich muß um zehn Uhr abreisen), so wird diese Fügung häufig auch zur Umschreibung des der Bedeutung nach naheliegenden Futurs verwendet.

Sehr lehrreich sind solche Wendungen für die Erkenntnis der ursprünglichen Bildung des Futurs, das, wie wir 152 gezeigt haben, durch Zusammensetzung mit Formen von avere zustande gekommen ist. Diese Umschreibung des Futurs ist namentlich in Fällen, wie dem vorliegenden, angemessen, wo ein Konjunktiv des Futurs erforderlich ist, der bekanntlich in der italienischen Konjugation nicht vorhanden ist.

5. (***fu* quest' atto ... *che* mi troncò le parole** [438,18].) Anstatt der wörtlichen Übersetzung: „es war dieser Akt, der mir die Worte abschnitt" ist vorzuziehen, den Haupt- und Nebensatz in einen Hauptsatz zu verwandeln: „dieser Akt schnitt mir die Worte ab". Näheres über diese im Italienischen häufige Konstruktion erfolgt im 2. Kursus.

6. (***da* un' altra parte** [438,15].) Die Grundbedeutung der Präposition da ist „von". Sie bedeutet jedoch namentlich in Verbindung mit Substantiven, die den Begriff „Seite" enthalten, wie dies oben der Fall ist, „nach", z.B.:

Da che parte si va per andare a Bergamo? (Manzoni, *I pr. sp.* 16) Nach welcher Seite geht man, um nach Bergamo zu kommen [gehen]?

7. (***nel richiu'dermi* l' uscio alle spalle, giunse a me** [438,19].) In den Übertragungen von Sätzen, in denen eine Präposition mit einem Infinitiv verbunden ist, zieht man häufig vor, aus dieser Verbindung einen Nebensatz zu bilden. Man sagt auch hier anstatt: „in dem Wiederschließen der Tür hinter mir [an den Schultern]" besser: „als ich die Tür hinter mir schloß, gelangte zu mir ..." So auch:

In cosi dire s' alzò (Manzoni, *I Pr. sp.* 35) als er das [so] sagte, stand er auf.

8. (***andai a chiu'dermi* nella mia ca'mera** [438,21].) Anstatt wörtlich: „ich ging, mich in meinem Zimmer einzuschließen" ist frei zu übersetzen: „ich schloß mich in meinem Zimmer ein". Diese Art der Umschreibung des einfachen Zeitworts möge nicht als Vorbild dienen, da sie als eine nicht beliebte Nachahmung französischer Wortfügung gilt.

441. Rückblicke und Fragen.

1. Wie lautet der Plural von quest' uomo?, wie von il dio?, il bue? [233,2]
2. Wie heißt der Positiv von peggio?, wie der von meglio und der von meno? [265]
3. Wie heißt: „wir werden singen?" [343]
4. Wie heißt: teatro di provincia, und welche andern ähnlich gebildeten, im Deutschen durch ein zusammengesetztes Wort wiederzugebenden Fügungen kennen Sie? [300,5]
5. Inwiefern enthält der Satz Dove sono le lettere che ti ha scritto? eine Abweichung von dem allgemeinen Brauch? [400,10]
6. Warum ist in dem Satze ... che ieri faceva il parrucchiere das *Imperfetto*, und in dem Satze andai a chiu'dermi nella mia ca'mera das *Passato remoto* gebraucht? [301,2]

442. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufg. 113: Rückbezügl. Verben [431].

1. Questa signora si spaventò in tal modo che s'ammalò. — 2. Il prete s'inginocchiò dinanzi all'imma'gine del santo. — 3. Non s'inco'modi, io stesso cercherò il mio cappello; La ringra'zio di cuore della Sua bontà. — 4. Perchè non si trattenne Suo fratello più a lungo a Na'poli? — 5. Pompeo si vantò d'ave'r messo fine alla guerra di Spa'rtaco. — 6. Se mio fratello aspirasse a quest' impiego, rinunzierebbe ad ogni viaggio. — 7. I maestri si lagna'rono della condotta dei loro scolari. — 8. Badi di non isbagliare nello scri'vere, perchè questa le'ttera è importanti'ssima. — 9. Si lamentò che io non l'avessi salutato. — 10. La città di Berlino s'è molto abbellita da trenta anni. — 11. Lo scultore si recava ogni tre anni a Roma e restava là tre mesi. — 12. Il signor B. sarebbe molto riconoscente al professore Mueller, se s'incaricasse dell'educazione di suo figlio. — 13. Il servo si dimenticava quasi ogni mattina di svegliarmi alle sei, benchè glielo avessi detto. — 14. Mio nonno spesso si appisolava in presenza di tutta la famiglia. — 15. Se leggo a letto, m'addormento. — 16. Si sfogherebbe con la madre, se non pensasse che anche lei lo biasimerebbe. — 17. In questo mese il tempo si ca'mbia ogni giorno. — 18. Approfitterò di questa bella giornata per andare a vedere il mio amico. — 19. Mi rallegro tanto di poterla salutare in casa mia. — 20. Si è ingannata, signora, questo quadro non è un dipinto ad o'lio, ma è una oleografia. — 21. Oggi il professore non può dare lezione, perchè s'è preso un raffreddore. — 22. D'inverno si levava alle sette e d'estate alle sei. — 23. Il mio amico si comportava sempre da galantuomo. — 24. I cittadini s'inchina'rono dinanzi all'imperatore, quando passava le porte della città. — 25. La ringra'zio delle noti'zie che s'è compiaciuta darmi riguardo al regolamento dell'ospedale. — 26. Come ti chiami, figlio mio? — Mi chiamo Francesco Rossi. — 27. Si gloriava con ragione d'e'ssere stato uno dei Mille. — 28. S'è caricate le tasche di noci. — 29. Il mio scolare s'è molto emendato; non isbaglia più nello scri'vere, quando fa la traduzione. — 30. Queste infermiere si merita'vano la stima di tutti i soldati, perchè anch'esse anda'vano a pre'ndere i feriti dalla battaglia. — 31. Mi svegliai stamattina alle sei; la voglia di fare una passeggiata mi vinse, mi alzai e mi vestii.

Lösung der Aufgabe 114 [436].

(Übersetzung eines Briefes.)

Er. Hochwohlgeboren
Herrn Abgeordneten Daniele Cortis.
Rom.

Cefalù, am 23. Januar 1882.

Hochgeehrter Herr Abgeordneter!

Hierdurch habe ich die Ehre, im Namen und im Auftrage der gnädigen Frau Baronin Di Santa Giulia Ihr sehr geehrtes Schreiben vom 19. d. M. zu beantworten.

Die edle Frau befindet sich mit leichtem rheumatischem Fieber unter meiner Pflege im Bett und kann daher nicht schreiben. Sie bekundet Euer Hochwohlgeboren, daß sie, außer dieser zufälligen und bedeutungslosen [von keiner Wichtigkeit] Unpäßlichkeit, bei guter Gesundheit ist [daß, außer ..., ihre Gesundheit gut ist], und daß es ihr sehr unangenehm wäre, wenn Sie die Unbequemlichkeit einer so langen Reise auf sich nähmen [wenn Sie sich die Unbequemlichkeit einer so langen Reise nähmen]. Sie fügt noch [dann] hinzu, daß das erwähnte rheumatische Unwohlsein bereits zur Kenntnis sowohl des Herrn Barons als auch der edlen Familie Carrè gebracht worden ist.

Die Frau Baronin befiehlt mir noch, Ihnen ihre Empfehlungen zu übermitteln.

Stets zu Euer Hochwohlgeboren Diensten, (verbleibe ich)

Ihr sehr ergebener
Doktor Antonio Niscemi.

Lösung der Aufgabe 115 [436].

Die Fuchsjagd.

Die Fuchsjagd, welche eine der liebsten Zerstreuungen der Reichen bildet, die sie mit großer Ausrüstung von Pferden und Hunden ausüben, ist in Italien, namentlich in der römischen Campagna*, nützlich; denn der Fuchs ist, gierig wie er ist nach Trauben, Geflügel, Wachteln, Rebhühnern und Hasen, dem Landwirt sehr schädlich. Man jagt ihn daher auf jede Art: zu Fuß, zu Pferde, aus dem Hinterhalt, mit Hunden und mit Fallen. Eine der eigenartigsten Jagden ist die mit dem Dachshund, der ihn in seiner Höhle angreift und mit ihm kämpft, indem er dem Jäger Zeit läßt, die Erde auszugraben, ihn mit einer Zange zu packen, ihm den Maulkorb anzulegen und ihn lebend gefangen zu nehmen. Wenn man die Höhle nicht einreißen kann, zwingt man ihn, mit dem Rauche herauszukommen und wartet mit einem Beutelnetz am Ausgang. Eine gute Falle besteht in einem eisernen Haken, den man an dem Ast eines Baumes befestigt, und auf den man ein Stück Fleisch legt. Der Ast wird vermittels eines Schnürchens und eines Zapfens, der in dem Baume eingeschlagen ist, niedergebeugt. Wenn der Fuchs das Fleisch mit den Zähnen packt, zieht er den Zapfen heraus, der Ast richtet sich auf, der Haken dringt in den Gaumen des Fuchses ein und nimmt ihn gefangen am Halse mit sich in die Höhe.

Zu 425, Gespräch 55. 1. Eine [Die] deutsche Zuhörerschaft würde sich eine solche Störung ihres Vergnügens nicht gefallen lassen. — 2. Aber es ist nun einmal so [was wollen Sie]! Jedes Land hat seine Gewohnheit(en). — 3. Hier könnte man sagen „seine üble(n) Gewohnheit(en)". Auch wir [andern] Deutschen beklagen uns über gewisse üble Gewohnheiten im Theater. — 4. Und zwar [über welche]? — 5. Eine dieser Unannehmlichkeiten zum Beispiel ist die, daß man die Stimme des Souffleurs zu stark hört [das zu viel Hören die Stimme des Souffleurs]. — 6. Ich nehme an, daß sich der Souffleur auch in den deutschen Theatern in einer von einem Souffleurkasten bedeckten Vertiefung befindet (*cong.*), (ebenso) wie hier — das heißt auf der Bühne, zwischen dem Orchester und den Schauspielern. — 7. Es ist genau so, wie Sie bemerken. Jetzt sagen Sie mir (bitte) noch, wie jener Teil der Bühne heißt, wo die Lichter angebracht sind. — 8. Jener Teil heißt die Rampe oder das Proszenium. In den kleinen Theatern ist die Rampe nichts anderes als ein drehbares Brett längs der Reihe der Lichter, das man erhebt, um das Licht zu verdecken, wenn auf der Bühne Nacht sein [scheinen] soll. — 9. Und wie ist es in den großen Theatern? — 10. In den großen Theatern haben sie jetzt vollkommenere Apparate, nicht nur um diesen Zweck zu erreichen, sondern auch um die verschiedenen Abstufungen zwischen Helldunkel und vollständiger Nacht hervorzubringen.

Zu 426; Gespräch 56. (An der Theaterkasse). 1. Ich möchte ein Billett für einen Orchestersauteuil. — 2. Entschuldigen Sie, mein Herr, ich muß Sie darauf

* „Campagna" wird der öde Landstrich genannt, der sich besonders im Norden und Nordosten der Provinz Rom ausdehnt und im Süden bis an das Albanergebirge reicht.

aufmerksam machen [Ihnen bemerken machen], daß die Aufführung der „Kameliendame" auf morgen verschoben [worden] ist. — 3. Was spielt man heute abend? — 4. Man gibt „Die Partie Schach" von Giacosa. — 5. Trotzdem bitte ich Sie, mir ein Billett für heute abend zu geben. — 6. Sie haben recht, mein Herr! Wir haben heute die Benefizvorstellung der Signora Tedeschi, der ersten Liebhaberin des Theaters, die beim Publikum außerordentlich beliebt ist [und sehr applaudiert vom Publikum]. — 7. Das heißt [will sagen], daß ich mich gut unterhalten werde? — 8. Das wollte ich meinen [Anders]! — 9. Es tut mir leid, Sie zu belästigen; ich bin sehr kurzsichtig, ich möchte nicht zu weit hinten sitzen. — 10. Wir wollen [werden] sehen, ob es mir möglich sein wird, Sie zufrieden zu stellen. — 11. Ich werde Ihnen sehr dankbar dafür sein. — 12. Hier ist noch ein Billett der ersten Reihe. — 13. Wieviel kostet es? — 14. Der Fauteuil(platz) kostet drei Lire, und der Eintrittspreis, der immer noch außerdem bezahlt wird, beträgt [ist] auch drei Lire. — 15. Hier sind sechs Lire! Wo ist der Eingang? — 16. Sehen Sie, mein Herr, dort zur Rechten der Treppe! Wenn Sie die Tür öffnen, werden Sie den Logenschließer sehen, der Ihnen den Platz anweisen und Ihnen den Theaterzettel verkaufen wird.

Zu 435, Gespräch 57. 1. Welche Menge heute abend! Sie stehen so gedrängt im Parterre, daß kein Apfel zur Erde fallen kann. — 2. Auch die Logen sind gedrängt voll. — 3. Da braucht man sich nicht zu wundern, denn die Truppe Andò genießt in hohem Maße die Sympathien des Publikums. — 4. Da geht schon der Vorhang in die Höhe. — 5. Es ist schade! Hier hört man die Stimme des Souffleurs zu stark. — 6. Weil es das erstemal ist, daß sie dieses Drama aufführen. — 7. Wenn ich gewußt hätte, daß die Schauspieler ihre Rollen noch nicht auswendig kennen, so wäre ich erst in der folgenden Woche hergegangen. — 8. Wie denken Sie über diese Schauspielerin? Sie gilt für eine der besten Italiens. — 9. Sie scheint mir ausgezeichnet (zu sein). Ihr Mienenspiel ist bewunderungswürdig, sie hat viel Grazie in der Haltung und einen sehr schönen Vortrag. — 10. Und betrachten Sie ihre Augen! (Die) sprechen (noch) mehr als der Mund. — 11. Sie hat ihre Rolle so gut aufgefaßt, daß man [da] fast vergißt, im Theater zu sein. — 12. Ich freue mich sehr, daß Sie die hervorragenden Eigenschaften unserer Heldin nach (ihrem) Verdienst schätzen.

443. Über die Aussprache des s

haben wir bereits im 3. Briefe [111] beachtenswerte Winke gegeben. Um jedoch das Ganze über diesen wichtigen Gegenstand in geordneter Folge vorbringen zu können, wie das bei e und o geschehen ist, sind wir genötigt, das dort Gesagte hier zu wiederholen.

— s ist stimmlos od. hart —

1. Wenn es am Anfang eines Wortes vor einem Vokal steht, z. B.:

il sale	(ßä'-lĕ)	das Salz
sento	(ßän-tŏ)	ich höre
il signore	(ßĭn-jō'-rĕ)	der Herr
il sole	(ßō'-lĕ)	die Sonne
subito	(ßū'-bĭ-tŏ)	plötzlich; sofort

2. Auch dann, wenn es nach einer Vorsilbe steht, oder innerhalb eines zusammengesetzten Wortes, dessen zweites Glied, wenn es allein steht, mit einem stimmlosen s anlautet, z. B.:

così	(kŏ-ßĭ')	so
il disegno	(dĭ-ße'n-jŏ)	die Zeichnung; der Plan
il girasole	(dGĭ-rä-ßō'-lĕ)	die Sonnenblume
il portasigari	(por-tä-ßĭ'-gä-rĭ)	die Zigarrentasche
risalire	(rĭ-ßä-lĭ'-rĕ)	wieder besteigen
risapere	(rĭ-ßä-pē'-rĕ)	erfahren; dahinterkommen
risolvere	(rĭ-ßo'l-wĕ-rĕ)	auflösen; beschließen

Ausnahmen:

la bisaccia	(bĭ-ßä't–schä)	der Mantelsack
esangue	(ĕ-ßä'n-gʷĕ)	blutleer
il filosofo	(fĭ-lo'-ßŏ-fŏ)	der Philosoph
presuntuoso	(prĕ-ßün-tū-ō'-ßŏ)	anmaßend
trasandare	(trä-ßän-dä'-rĕ)	vernachlässigen

3. In der Verdoppelung (in welchem Falle es sehr scharf lautet), z. B.:

la cassa	(kä'ß–ßä)	die Kiste
fisso	(fĭ'ß–ßŏ)	fest
messo	(me'ß–ßŏ)	gestellt, gelegt
rosso	(ro'ß–ßŏ)	rot
russo	(rŭ'ß–ßŏ)	russisch

4. Nach einem Konsonanten*, z. B.:

arso	(ä'r-ßŏ)	verbrannt
il console	(ko'n-ßŏ-lĕ)	der Konsul
diverso	(dĭ-wä'r-ßŏ)	verschieden
l'elsa	(e'l-ßä)	die Degenglocke
falso	(fä'l-ßŏ)	falsch
penso	(pä'n-ßŏ)	ich denke
il pensiero	(pen-ßĭä'-rŏ)	der Gedanke
versare	(wer-ßä'-rĕ)	ausgießen

5. vor c (k-Laut), f, p, q, t, z. B.:

la scala	(ßkä'-lä)	die Treppe
la scherma	(ßke'r-mä)	die Fechtkunst
scuotere	(ßkʷo'-tĕ-rĕ)	schütteln
la sfida	(ßfĭ'-dä)	die Herausforderung
spezzare	(ßpet-ßä'-rĕ)	zerbrechen
la squilla	(ßkʷi'l–lä)	das Glöckchen
la stella	(ßte'l–lä)	der Stern

6. In den Endsilben **...esa, ...ese, ...esi, ...eso**, wenn ein betontes e vorangeht, z. B.:

la spesa	(ßpe'-ßä)	die Ausgabe
la tesa	(te'-ßä)	die Hutkrempe
l'arnese *m*	(är-ne'-ße)	das Werkzeug
borghese	(bor-ge'-ße)	bürgerlich
il mese	(me'-ße)	der Monat
prese	(pre'-ße)	er nahm
difesi	(dĭ-fe'-ßĭ)	ich verteidigte
il peso	(pe'-ßŏ)	das Gewicht

Ausnahmen:

la chiesa	(kʲä'-ßä)	die Kirche
la marchesa	(mär-ke'-ßä)	die Marquise
Teresa	(te-rä'-ßä)	Therese

* In Wörtern, die dieser Abteilung angehören, wird das s im Florentinischen wie hartes z ausgesprochen, also ä'r-tße, ko'n-tße-lĕ 2c.

Agnese	(ăn-jă′-ſē)	Agnes
cortese	(kor-tē′-ſe)	höflich
il crimenlese	(...lă′-ſē)	das Majeſtätsverbrechen
francese	(frăn-tſchē′-ſe)	franzöſiſch
il marchese	(măr-kē′-ſe)	der Marquis
il paese	(pă-ē′-ſe)	das Land
palese	(pă-lē′-ſe)	offenbar
la tesi	(tă′-ſi)	die Theſis
bleso	(blă′-ſo)	liſpelnd
obeso	(o-bă′-ſo)	fettleibig; dick

7. In Wörtern, die auf **...oso, ...osa** und deren Ableitungen endigen, z. B.:

amoroso	(ă-mo-rō′-ßo)	liebevoll
geloso	(dG̃e-lō′-ßo)	eiferſüchtig
la gelosia	(dG̃e-lo-ßi′-ă)	die Eiferſucht

Ausnahmen:

Tolosa	(to-lō′-ſă)	Toulouſe

8. Nach den Silben **ra, re, ri**, z. B.:

raso	(rā′-ßo)	kahl; geſtrichen voll
il rasoio	(ră-ßō′-i̯o)	das Raſiermeſſer
la resa	(rē′-ßă)	die Übergabe
residente	(rĕ-ßi-dă′n-tă)	wohnhaft
la risata	(ri-ßā′-tă)	das Gelächter
il riso	(ri′-ßo)	das Lachen; der Reis

Ausnahmen:

rasentare	(ră-ſen-tā′-re)	ſtreifen
rasente	(ră-ſă′n-tă)	dicht; hart an
la reseda	(rē-ſē′-dă)	die Reſeda
la resina	(rā′-ſi-nă)	das Harz
il risico (ri′-ſi-ko) = rischio		das Riſiko

9. In den Formen des *Passato remoto* der ſechs Zeitwörter*: **chiu'dere, nasco'ndere, porre, rimanere, rispo'ndere, ro'dere** und im *Partici'pio passato* von chiu'dere und ro'dere (einſchließlich der Ableitungen), alſo:

chiusi	(kiū′-ßi)	ich ſchloß
chiuso	(kiū′-ßo)	geſchloſſen
nascosi	(năß-kō′-ßi)	ich verſteckte
posi	(pō′-ßi)	ich legte
la posa	(pō′-ßă)	die Ruhe; die Pauſe
il riposo	(ri-pō′-ßo)	die Ruhe; die Erholung
rimasi	(ri-mā′-ßi)	ich blieb
risposi	(riß-pō′-ßi)	ich antwortete
rosi	(rō′-ßi)	ich nagte
roso	(rō′-ßo)	genagt

Ausnahmen:

positivo	(pŏ-ſi-ti′-wo)	poſitiv; zuverläſſig
il deposito	(dĕ-pō′-ſi-to)	das Depot
lo sproposito	(ßprŏ-pō′-ſi-to)	die Dummheit
la composizione	(kom-pŏ-ſi-tßi̯ō′-nĕ)	die Zuſammenſetzung; der Aufſatz; die Kompoſition

und ſo fort bei allen Ableitungen von porre, in denen **s vor it** oder **iz** zu ſtehen kommt.

* Bei Erlernung der unregelmäßigen Zeitwörter werden auch die übrigen Perſonen des *Pass. rem.*, die auch ſcharfes s haben (die 3. Perſon *sing.* und 3. Perſon *plur.*), eingeübt werden.

(§§. 15) **F. Grammatik.** [55]

444. Unperſönliche Zeitwörter.

(Fortſetzung.)

1. Die zuſammengeſetzten Zeiten der unperſönlichen Zeitwörter werden vermittels **e'ssere** gebildet, z. B.:

È piovuto tutta la mattina es hat den ganzen Morgen geregnet.

Quando *sarà* piovuto ben bene, smetterà (ſmet-tĕ-rā′) wenn es tüchtig geregnet haben wird, wird es aufhören.

Si vede che *è* piovuto man ſieht, daß es geregnet hat.

Gli *è* molto rincresciuto d' averla offeso es hat ihm ſehr leid getan, Sie beleidigt zu haben.

Gli *era* rincresciuto di non averlo trovato a casa es hatte ihm leid getan, ihn nicht zu Hauſe getroffen zu haben.

L' onore non gli *sarà* bastato die Ehre wird ihm nicht genügt haben.

Anmerkung. Die zuſammengeſetzten Zeiten vieler unperſönlichen Verben können auch vermittels **avere** gebildet werden, namentlich dann, wenn ſie von einer näheren Beſtimmung begleitet ſind, z. B.:

Oggi *ha* tonato tutto il giorno heute hat es den ganzen Tag gedonnert.

Lassù nelle montagne *ha* nevicato di molto da oben in den Bergen hat es viel geſchneit.

Ha piovuto a catinelle es hat in Strömen [in Waſchbecken] geregnet.

Auch bei den Wetterausdrücken fa caldo, freddo, vento ꝛc., z. B.:

I forestieri lasceranno la città, quando *avrà* fatto molto caldo die Fremden werden die Stadt verlaſſen, wenn es ſehr warm geweſen (geworden) ſein wird.

2. Von unperſönlichen Verben, denen auch ein Objekt folgen kann, merke man beſonders **pio'vere** in Sätzen, in denen „regnen" im übertragenen Sinne gebraucht wird, z. B. wie im Deutſchen:

Pioveva fuoco es regnete Feuer, es war ein Feuerregen.

Mi è piovuto in casa un nu'volo di le'ttere mir iſt eine Wolke (ein Haufen) von Briefen ins Haus geregnet (geſchneit).

Gli pio'vono regali da tutte le parti Geſchenke regnen ihm von allen Seiten.

Piove'vano maledizioni es regnete Verwünſchungen.

3. a) (**Ci è; vi è; ci sono; vi sono** es gibt.) Dem franzöſiſchen il y a (es gibt) entſprechen obige Formen von e'ssere in Verbindung der

Adverbien ci (hier) oder vi (da, dort). Die Zahl des Hilfszeitworts richtet ſich ſelbſtverſtändlich nach der des Subjekts, alſo:

C'è un libro che contiene cinque di queste fiabe es gibt ein Buch, das fünf von dieſen Märchen enthält; — aber:

A Berlino vi *sono* meno *forestieri* che a Parigi in Berlin gibt es weniger Fremde als in Paris.

b) Um Geläufigkeit in dieſen ſehr häufig vorkommenden Verbindungen zu erlangen, wiederhole der Lernende die Formen:

c'è* es gibt; es iſt; da iſt
ci sono es gibt; es ſind; da ſind
c'era, ci fu es gab; es war; da war
c'e'rano, ci fu'rono es gab; es waren; da waren
c'è stato, a es hat gegeben; es iſt geweſen
ci sono stati, e es hat gegeben; es ſind geweſen
ci sarà es wird geben ꝛc.
ci saranno es wird geben; da werden ſein ꝛc.
ci sarebbe es würde geben ꝛc.
ci sare'bbero es würde geben; da würden ſein ꝛc.
c'era (ci fu) stato, a es hatte gegeben ꝛc.
c'e'rano (ci fu'rono) stati, e es hatte gegeben; da waren geweſen ꝛc.
ci sarà stato, a es wird gegeben haben ꝛc.
ci saranno stati, e es wird gegeben haben; da werden geweſen ſein ꝛc.
ci sarebbe stato, a es würde gegeben haben ꝛc.
ci sare'bbero stati, e es würde gegeben haben; da würden geweſen ſein ꝛc.
ci sia es gebe ꝛc.
ci si'ano es gebe; da ſeien ꝛc.
ci fosse es gäbe ꝛc.
ci fo'ssero es gäbe; da wären ꝛc.
ci sia stato, a es habe gegeben ꝛc.
ci si'ano stati, e es habe gegeben; da ſeien geweſen ꝛc.
ci fosse stato, a es hätte gegeben ꝛc.
ci fo'ssero stati, e es hätte gegeben; da wären geweſen ꝛc.

— **Aufgabe 116.** —

Man überſetze im „Schreibhelfer" die dort gegebenen Formen von c'è es gibt.

c) Das deutſche „es gibt", „es gab" ꝛc. kann auch, was weit ſeltener geſchieht, mit Hilfe von avere ausgedrückt werden:

vi ha es gibt, vi aveva es gab ꝛc.

Hier iſt jedoch zu bemerken: 1. daß vi häufiger gebraucht wird als ci, und 2. daß die Formen meiſtens durchaus unperſönlich ſind, d. h. daß ſie in der 3. Perſon des Singulars auftreten, wobei es gleichgültig iſt, ob das davon abhängige Objekt im Singular oder Plural ſteht, z. B.:

A Milano vi ha un mercante che pu'bblica comme'die in versi in Mailand gibt es einen Kaufmann, der Luſtſpiele in Verſen veröffentlicht.

In quella battaglia vi ebbe molti morti in jener Schlacht gab es viele Tote.

4. (**fa es iſt her, vor.**) Außer der unperſönlichen Verwendung des Verbs fare bei Wetterausdrücken (fa bel tempo es iſt ſchönes Wetter; fa freddo es iſt kalt ꝛc.) und der bei Rechenaufgaben (due via otto fa se'dici 2 mal 8 macht 16) iſt noch eines ſehr wichtigen unperſönlichen Gebrauchs für Zeitangaben zu gedenken. Es verbindet ſich nämlich fa mit einem Subſtantiv zeitlicher Bedeutung, dem es nachgeſetzt wird, und antwortet alsdann auf die Frage: „Wie lange iſt es her?"; z. B.:

Tre anni fa ero a Na'poli vor drei Jahren war ich in Neapel.

Me l'ha promesso venti giorni fa Sie haben es mir vor drei Wochen [20 Tagen] verſprochen.

Anmerkung. Man kann aber auch ſagen: sono tre anni che ..., sono venti giorni che ꝛc.

5. (*Infinito.*) Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß von den unperſönlichen Zeitwörtern auch der Infinitiv gebraucht wird, z. B.:

Comincia a pio'vere es fängt an zu regnen.

6. Von den **im Deutſchen unperſönlich, im Italieniſchen perſönlich gebrauchten Ausdrücken** ſeien hervorgehoben:

mir iſt warm ho caldo
mir iſt kalt, mich friert ho freddo
mich hungert [ich bin hungrig, ich habe Hunger] ho fame
mich dürſtet [ich bin durſtig, ich habe Durſt] ho sete
das freut mich ci ho piacere
es freut mich, daß ... sono contento che ...

7. „**es gelingt mir**", „**es iſt mir gelungen**" ꝛc. kann ſowohl unperſönlich wiedergegeben werden:

mi riesce, mi è riuscito (rĭ-ü-schĭ'-tŏ) ꝛc.

als auch perſönlich:

riesco, sono riuscito ꝛc.

Im erſteren Falle pflegt der davon abhängige Infinitiv mit di angeſchloſſen zu werden, z. B.:

Mi è riuscito di persuadere il mio antagonista es iſt mir gelungen, meinen Gegner zu überzeugen.

Im andern Falle folgt gewöhnlich der Infinitiv mit a, z. B.:

Sono riuscito a trovare un computista molto a'bile es iſt mir gelungen, einen ſehr gewandten Buchhalter zu finden.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 117.** —

1) *il* legatore	(lĕ-gă-tō'-rĕ)	der Buchbinder
legare	(lĕ-gā'-rĕ)	(ein)binden
tutta pelle	(pä'l—l[ĕ])	Ganzleder; Franz
la legatura	(lĕ-gă-tū'-ră)	der Einband

* Bei den angeführten Formen kann überall vi anſtatt ci ſtehen.

mezza pelle (pä'l–lᵉ) Halbfranz
2) lo spazzacamino (ßpät-ßä-kä-mi'-nŏ) der Schornſteinfeger
caduto (kä-dū'-tŏ) gefallen (v. cadere)
il lastrico (lä'ß-trĭ-kŏ) das Straßenpflaſter
3) il maniscalco (mä-nĭßß-kä'l-kŏ) der Hufſchmied
ferrare (fer-rā'-rĕ) beſchlagen
il ferro (fä'r-rŏ) das Eiſen; Hufeiſen
5) Le riesce (rĭ-ä'sch-ᵉ) gelingt es Ihnen?
7) l'ascensore *m* (ä-schen-ßō'-rĕ) der Fahrſtuhl
il pianerottolo (pi̯ä-nĕ-ro't–tŏ-lŏ) der Treppen-
il piano (pi̯ä'-nŏ) das Stockwerk [abſatz
9) cambiare di casa die Wohnung wechſeln
faccia (fä't–schä) er laſſe (v. fare)
tappezzare (täp-pet-ßä'-rĕ) tapezieren
10) metterò (met-tĕ-rŏ') ich werde ſtecken (v. me'ttere)
11) l'arrotino (är-rŏ-tĭ'-nŏ) der Schleifer
venga (wä'n(g)-gä) 3. Perſ. *pres. cong.* v. venire
affilare (äf-fĭ-lä'-rĕ) ſchleifen
12) *il* selciatore (ßel-tschä-tō'-rĕ) der Pflaſterer
selciare (ßel-tschä'-rĕ) pflaſtern [ſtellung
13) lo sciopero (schō'-pĕ-rŏ) die Arbeitsein-
far scio'pero ſtreiken
picchiare (pik-ki̯ä'-rĕ) klopfen
14) *il* temporale (tem-pŏ-rä'-lĕ) das Gewitter
16) allontanarsi (äl-lon-tä-nä'r-ßĭ) ſich entfernen
17) l'inquilino (in-kwi-lī'-nŏ) der Mieter
la prescrizione (preß-krĭ-tßi̯ō'-nĕ) die Vorſchrift
18) impedire (im-pĕ-dĭ'-rĕ) verhindern
il gruzzolo (grü't–ßŏ-lŏ) der Sparpfennig
il confettiere (kon-fet-ti̯ä'-rᵉ) der Konditor

1. Es tut nichts [Non importa], daß der Buchbinder dieſes Buch nicht in Ganzleder gebunden hat (*cong.*), es genügt ein Halbfranzband [ein Einband in Halbfranz]. — 2. O (mein) Gott! Es hat ſich ein Unglück ereignet [Es iſt ein Unglück geſchehen]! Ein Schornſteinfeger iſt vom Dach auf das Pflaſter gefallen. — 3. Es iſt mir ſehr dringlich, die Adreſſe eines Hufſchmieds zu erfahren [wiſſen], damit (er) mein Pferd, das geſtern ein Hufeiſen verloren hat, beſchlage. — 4. Es iſt noch früher [mehr von guter Stunde] als (ich) [nicht] glaubte (*imperf.*). — 5. Gelingt es Ihnen, einen italieniſchen Brief [Brief in italieniſch] zu [di] ſchreiben? — 6. Es wird Nacht, man muß das Gas anzünden. — 7. Wenn es Ihnen beliebt, können Sie ſich des Fahrſtuhls bedienen, der Sie bis zum Treppenabſatz des letzten Stockwerks tragen wird. — 8. Es ſchneite faſt den ganzen Tag, und des Abends (ohne Art.) fror es. — 9. Bevor ich die Wohnung wechſele (*cong.*), muß der Eigentümer der neuen Wohnung alle meine Zimmer tapezieren laſſen [iſt nötig, daß ... laſſe]. — 10. Es verlohnt ſich nicht der Mühe, mir dieſen kleinen Gegenſtand nach Hauſe zu ſchicken; (ich) werde ihn in (die) Taſche ſtecken. — 11. Es ſcheint nicht, daß der Schleifer kommt (*cong.*), obgleich ich ihn gebeten habe (*cong.*), meine Meſſer abzuholen [zu kommen zu (a) nehmen], um ſie zu ſchleifen. — 12. Wieviel Zeit braucht es, bis [prima que] die Pflaſterer dieſe Straße gepflaſtert haben (*cong.*)? — 13. Es tut mir leid, daß die Maurer geſtreikt haben (*cong.*), denn in kurzem [zwiſchen wenig] wird das Elend an ihre Türen klopfen. — 14. Das Gewitter iſt vorüber [vorübergegangen]; es regnet nicht mehr. — 15. Es iſt an Ihnen, ihm zu ſchreiben und ihn (*dat.*) zu fragen, ob er etwas braucht [ob ihm etwas nötig iſt]. — 16. Es ſcheint mir, als ob [daß] es blitzte; entfernen wir uns von dieſem Baume. — 17. Es gibt Mieter, die nie mit den Vorſchriften (*gen.*) ihrer Hauswirte zufrieden ſind. — 18. Es gelingt dieſer Dame nicht, zu verhindern, daß ihre Tochter alle ihre Sparpfennige zum [da] Konditor trägt (*cong.*).

— (Überſetzungs-)Aufgabe 118. —

1) il rendiconto (rän-dĭ-ko'n-tŏ) der Rechnungsbericht
4) avuto (ä-wū'-tŏ) gehabt, erhalten
5) pensare (pen-ßä'-rĕ) denken
6) urge (ü'r-dᵹĕ) es iſt dringend (nötig)
8) significativo (ßĭn-ji̯-fĭ-kä-tĭ'-wŏ) bezeichnend
10) riabilitare (rĭ-ä-bĭ-lĭ-tä'-rĕ) wiederherſtellen
11) il difetto (dĭ-fä't–tŏ) der (moraliſche) Mangel, die Untugend
12) il tordo (to'r-dŏ) die Droſſel
la gallina (gäl-li'-nä) die Henne, das Huhn
14) studiare (ßtü-di̯ä'-rĕ) ſtudieren
16) ritirarsi (rĭ-tĭ-rä'r-ßĭ) ſich zurückziehen
18) scuotere (ßkū̆ō'-tĕ-rĕ) ſchütteln, aufrütteln
abbattere (äb-bä't–tĕ-rĕ) niederſchlagen
19) mantenere (män-tĕ-nē'-rĕ) halten (von Verſprechungen)
21) *la* parete (pä-rē'-tĕ) die Wand
sottile (ßot-tĭ'-lĕ) dünn

1. Es wäre gut, wenn Sie mir einen Rechnungsbericht ſchickten (*cong.*). — 2. Es braucht [einen] großen Mut, um ſich ſelbſt zu überwinden. — 3. Es hat den ganzen Winter geſchneit. — 4. Das, was ich brauchte [mir not tat], [es] habe ich ſchon erhalten. — 5. Es gibt Menſchen, die nicht denken. — 6. Hier iſt ein Brief Ihres Hauswirts; es iſt dringend nötig, darauf (zu) antworten. — 7. Es freut uns, Ihnen gute Nachrichten zu bringen. — 8. Man muß ſich [Fa d'uopo] dieſes bezeichnenden Wortes bedienen. — 9. Sie ſind nicht mehr erforderlich [Es iſt Ihrer nicht mehr nötig]. — 10. Es bedurfte [brauchte] (*imperf.*) der Beweiſe, um ſeine Ehre wiederherzuſtellen. — 11. Es nützt wenig, ihm nichts von den Untugenden ſeines Sohnes zu ſagen. — 12. Es

ist besser, heute eine Drossel (zu haben), als morgen ein Huhn [eine Drossel heute als ein Huhn morgen] (ital. Sprichwort). — 13. Um zu jenem Feste zu gehen, muß man einen schwarzen Rock und (eine) weiße Krawatte haben [braucht es ...]. — 14. Wenn (du) nicht studierst, wird es (desto) schlimmer für dich sein. — 15. Bei [con] diesem Wetter ist uns sehr warm, obgleich wir dünn angezogen sind [obgleich (wir) leichte Kleidung haben (*cong.*)]. — 16. Es ist gut für Sie, daß Sie sich von der Welt zurückziehen (*cong.*). — 17. Gott weiß [kennt], was jedem not tut. — 18. Man muß die Seele aufrütteln, wenn [wann] sie niedergeschlagen ist. — 19. Es ist nicht schwer, (zu) versprechen, aber es ist schwer, (zu) halten. — 20. Es ist nicht nötig, daß Sie sich bemühen (*cong.*). — 21. Wem [Wer] wäre nicht kalt bei diesem Wetter und in einem Hause, in dem [wo] die Wände äußerst dünn (*superl.*) sind! — 22. Der arme Kerl [poverello] wäre nicht hungrig, wenn nicht so viele Leute (*sing.*) vorübergingen (*sing.*), ohne ihm Aufmerksamkeit zu schenken [machen]. — 23. Es ist eine Schmach, daß man solche [ähnliche] Mißbräuche erträgt (*plur. del cong.*). — 24. Es ist lange her, daß der Kaiser in Mailand war. — 25. Es ist schade, daß dieses Bild zerbrochen ist (*cong.*).

445. (Üb. 16) G. Wortbildung [63]

zur 32. Lektion.

2) la data	(dā'-tă)	das Datum
datare		datieren
il datore		der Geber
7) lo scritto	(ßkrī't—tŏ)	die Schrift (*part. pass.* von scri'vere)
per iscritto	(ĭß-krī't—tŏ)	schriftlich
la scrittura		die Schrift; der Vertrag
scritturare		engagieren (als Schauspieler, Sänger ꝛc.)
lo scrittoio		die Schreibstube
lo scrittore		der Schriftsteller
9) *il* languore	(lăn-gwō'-rĕ)	das Schmachten, der Schmachtseufzer
la'nguido		matt; schmachtend
illanguidire		schwächen
12) appunto	(ăp-pŭ'n-tŏ)	genau; gerade
il puntiglio		die Spitzfindigkeit
puntiglioso		spitzfindig
il punteruolo		der Pfriem
la fiducia	(fī-dū'-tschă)	das Vertrauen
fidare		anvertrauen
fidanzare		verloben
il fidanzato		der Bräutigam
diffidare		mißtrauen
risultare da	(rī-ßŭl-tā'-rĕ)	sich aus etwas ergeben; hervorgehen aus
il risultato		das Ergebnis
15) *il* termine	(tĕ'r-mī-nĕ)	die Grenze; der Ausdruck; das Ende
terminare		beschließen; beendigen
intermina'bile		unabsehbar
determinare		bestimmen
sterminare		vertilgen; ausrotten
16) il buffo	(bŭ'f—fŏ)	der Buffo (Sänger komischer Partien); der Windstoß
buffare		blasen
il buffetto		der Nasenstüber; der Anrichtetisch
il rabbuffo		der Rüffel (der heftige Vorwurf)
19) spinto	(ßpī'n-tŏ)	gestoßen; getrieben (*part. pass.* von spi'ngere)
la spinta		der Stoß
respi'ngere		zurückstoßen
sospi'ngere		vorwärtsstoßen

446. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Con che parole comincia il professore a pre'ndere informazioni (Erkundigungen einziehen) sul cara'ttere del gio'vane?
2. Donde pretende il padre che la figlia l'a'bbia preso?
3. Per me'tterlo dove? (Fra sè ...)
4. Cosa domanda poi il professore a sua figlia? (Se essa sapesse, che egli sia ...)
5. O forse?
6. Cosa pensa il padre di questo supposto cantante?
7. E dove canterà forse domani?
8. Che faceva Serafina allora?
9. Cosa non osava? (Rispo'ndere al ...)
10. Che altra domanda dirige il professore a sua figlia?
11. Cosa non isperava già il padre? (Che essa gli ...)
12. In che modo gli consegnò le le'ttere?
13. Cosa gli troncò poi in bocca le parole?
14. Come prese quei fogli il padre?
15. Guardando dove?
16. Cosa non voleva vedere?
17. Quale preghiera? (Che sua ...)
18. Perchè? (Per non lasciarsi ...)
19. E come uscì (ging hinaus) il padre?
20. Nel richiu'dersi l'uscio alle spalle, cosa giunse fino a lui?
21. E cos'altro?
22. Cosa fece il padre dopo che era andato a chiu'dersi nella sua ca'mera? (Lesse (er las) ...)

(Üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(Übung 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

32. Lektion.

La lingua è lo spe'cchio dell' i'ntima effigie di un po'polo.
*Giuseppe Rigutini.**

447. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

1 E'rano tre" in tutto,] e **2** le_le"ssi in o'rdine di da"ta.] Nella pri"ma, Igi'nio Curti domandava a_sè_ste"sso **3** se egli avesse o no" la fortuna] **4** d'e'ssere stato *vedu"to*] **5** da_mia fi"glia;] nella te"rza, Igi'nio Curti chiedeva a_mia fi"glia **6** se_si sarebbe lasciata sposa"re.] **7** Soltanto a_quest' u"ltima] mia figlia aveva rispo"sto per iscri"tto; appariva chia"ro dal tenore delle a"ltre due **8** che_pri"ma si era solamente ingegna"ta di rispo'ndere con gli sgua"rdi] e **9** coi languo"ri;] **10** quando e"ssa mi camminava al fia"nco in Galleri"a] **11** e_quando io beveva ingenuame"nte la birra di Vie"nna] **12** al Caffè Gno"cchi,] allo"ra appunto essa tradiva la fidu"cia di suo pa"dre. — Dalle tre_le'ttere risulta"va **13** che Igi'nio Cu"rti non cantava nè in chiave di teno"re, nè in chiave di bari"tono,] ma_bensi" **14** in chiave di ba"sso,] e che_faceva **15** il basso co"mico,] in altri te'rmini, **16** il *bu"ffo*.] **17** Era di buo"na famiglia] — diceva lu"i —, suo pa"dre faceva **18** l' avvoca"to,] e **19** solo l' amore dell' a"rte] aveva spinto lu"i nella carriera del tea"tro.

448. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Es waren im ganzen drei [drei in ganzen], und ich las sie in (der) Reihenfolge der Daten [von Datum]. Im ersten fragte sich Iginio Curti selbst, ob er das Glück gehabt hätte oder nicht, von meiner Tochter „bemerkt" [gesehen] worden zu sein; (und) im dritten fragte (schon) Iginio Curti meine Tochter, ob er sie heimführen dürfe [ob sie sich würde haben heiraten lassen]. Nur auf diesen letzten (*dat.*) hatte meine Tochter schriftlich geantwortet; aus dem Inhalt der beiden andern ging deutlich hervor [erschien klar], daß sie zuerst nur bestrebt war [sich bemüht hatte], mit [den] Blicken und [mit den] Schmachten [Schmachtseufzern] zu antworten; wenn sie an meiner Seite [mir zur Seite] in (der) Galerie dahinschritt oder [und] wenn ich arglos mein [das] Wiener Bier [Bier von Wien] im Café Gnocchi trank, gerade dann [dann genau] hatte sie [verriet sie] das Vertrauen ihres Vaters verraten. — Aus den drei Briefen ging hervor, daß Iginio Curti weder im Tenorschlüssel noch im Baritonschlüssel sang [nicht sang weder in Schlüssel von Tenor noch in Schlüssel von Bariton], wohl aber im Baßschlüssel, und daß er den komischen Baß machte, mit [in] andern Worten [Ausdrücken], den „Buffo". Er wäre [war] aus guter Familie — wie er sagte [sagte er] —, sein Vater wäre [machte den] Advokat, und nur die Liebe zur Kunst (*gen.*) hätte [hatte] ihn in die Theaterlaufbahn [Laufbahn des Theaters] getrieben.

(Üb. 6-9) C. Gegens. Übersetzung. [51]

449. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**in tutto** [447,1] „im ganzen".) Der Lernende hat bereits öfter Gelegenheit gehabt, zu beobachten, daß der Italiener in einer großen Menge präpositionaler Wendungen den Artikel wegläßt, wo ihn der Deutsche setzt. Der obige Text bietet noch folgende Beispiele: in o'rdine in der Reihenfolge; di data des Datums (der Daten); in chiave di tenore im Tenorschlüssel; während in altri te'rmini in dieser Hinsicht mit dem Deutschen übereinstimmt. Eine schriftliche Zusammenstellung solcher Beispiele aus den früheren Texten wird sich für die Ausbildung des Sprachgefühls sehr nützlich erweisen. Zunächst gewöhnt man sich dadurch, beim Lesen auf solche Eigentümlichkeiten zu achten, und schließlich wird erreicht, daß man bei der Übersetzung ins Italienische vor Sprachwidrigkeiten bewahrt bleibt.

* Hervorragender italienischer Sprachgelehrter, geb. 1830 zu Lucignano, gest. 1903 zu Florenz.

2. (**lessi** [447,2].) Man beachte, daß in dem ganzen Texte nur einmal das *Passato remoto* lessi verwendet ist, weil die Mitteilung von dem Durchsehen der drei Briefe das einzige Ereignis ist, das den Fortgang der Handlung bezeichnet. Alles übrige Vorgetragene spielt sich nicht unmittelbar vor dem Leser ab, sondern ergibt sich aus der Durchsicht der Briefe, ist zum Gegenstand der Erzählung gemacht. Daher die Fülle der *Imperfetti*.

3. (**domandava *a* sè stesso** [447,2] und **chiedeva *a* mia figlia** [447,5].) Vgl. 341,1.

4. (**... chiedeva a mia figlia, se si *sarebbe* lasciata sposare** [447,5].) Über e'ssere in zusammengesetzten Zeiten der rückbezüglichen Verben vgl. 403,3. Der in wörtlicher Übersetzung lautende Satz: „Er fragte meine Tochter, ob sie sich würde haben heiraten lassen" ist frei zu übersetzen: „Er fragte meine Tochter, ob er sie heimführen dürfe". In obiger Satzkonstruktion liegt die gleiche Eigentümlichkeit vor, die in dem Satze spero ... che non ti sarai arrampicata ... [319,2] erläutert wurde. Nur ist hier die Vergangenheit des *Condizionale* verwendet, während in dem vorherstehenden Satze die des *Futuro* gebraucht ist. In beiden Fällen stellt sich der Redende die in der Zukunft liegende Handlung schon als vergangen vor. Solche Satzbildungen sind im Italienischen nicht selten, namentlich in Vorkommnissen, wo, wie hier, der Wunsch des Redenden so gern der Erfüllung vorauseilt.

5. (**che Igi'nio Curti *non* cantava nè ..., nè...** [447,18] „daß J. C. weder ... noch ... sang".) Die dem Verbum voranstehende Verneinung durch non ist nicht durchaus erforderlich; sie wird vorzugsweise da gebraucht, wo, wie hier, die Konjunktionen nè ... nè dem Verbum folgen.

6. (***faceva* il basso co'mico** [447,14] und ***faceva* l' avvocato** [447,17].) Vgl. 440,1.

7. (**l' amore dell' arte** [447,19], wörtlich: „die Liebe der Kunst", ist zu übersetzen: „die Liebe zur Kunst".) So auch: l' amore della pa'tria die Liebe zum Vaterlande; l' odio (o'-diŏ) del male der Haß gegen das Böse; la speranza della liberazione die Hoffnung auf Befreiung. Aus diesen Beispielen ist ersichtlich, daß die Präposition di auch verwendet wird, um die Verbindung zwischen der Bezeichnung eines Gefühles (Liebe, Haß u. dgl.) und der des Gegenstandes, worauf es gerichtet ist, herzustellen.

450. Rückblicke und Fragen.

1. (**erano.**) Auf welcher Silbe ruht der Ton? — Nach welcher Betonungsregel? [330,1a] — Welche Person? Zahl? Zeit? Modus? — Wie lautet das *Imperfetto dell' indicat.* von e'ssere? [90,4b]

2. (**per iscritto.**) Warum heißt es nicht per scritto? — Unter welchen Umständen wird meistens ein i vor s impura gesetzt? [Seite 281, 2. Spalte, Note *] — Erinnern Sie sich eines andern Wortes, in dem ein ähnliches Verhältnis besteht? [440,3]

3. (**beveva.**) Auf welcher Silbe ruht hier der Ton, und nach welcher Betonungsregel? [330,1b] — Hat das e dieser Silbe eine offene oder geschlossene Aussprache, und nach welcher Aussprachevorschrift? [156,3]

4. Wie ist das o in folgenden Wörtern auszusprechen: **tenore, languore, amore,** und nach welcher Aussprachevorschrift? [352,3]

5. Wie ist das s in **risultato** auszusprechen? Hart oder weich? Nach welcher Regel? [443,3]

(üs. 15) # F. Grammatik. [ss]

451. Konjugation der unregelmäßigen Verben.

1. Unter der Bezeichnung „unregelmäßig" verstehen wir solche Verben, die **nicht in allen Formen** ihre Zeiten so abwandeln, wie die Verben, die einer der vier ausführlich besprochenen Konjugationen angehören.

Wenn einerseits nicht verschwiegen werden soll, daß die Konjugation der zahlreichen wichtigen unregelmäßigen Verben namentlich für den ihre Schwierigkeiten hat, der keine lateinischen Vorkenntnisse mitbringt, so ist anderseits hervorzuheben, daß den Benutzern dieser Briefe ein Umstand zustatten kommt, der ihnen die Aufgabe sehr erleichtern wird. Sie haben nämlich in den vorangegangenen „Texten", „Konversationen" und „Gesprächen" bereits eine größere Anzahl unregelmäßiger Verben in verschiedenen Formen durch wiederholte Anwendung so gründlich kennen gelernt, daß sie ihnen schon ganz vertraut sein werden.

Fernerhin wird die Einprägung dadurch wesentlich erleichtert werden, daß im zweiten Kursus der Unterrichtsbriefe das ganze Gebiet in bestimmte Gruppen eingeteilt wird, für die in den meisten Fällen der Endkonsonant der Stammsilbe das Erkennungszeichen abgibt.

2. Die Unregelmäßigkeit beschränkt sich meistens nur auf

die 1. Pers. Sing.
die 3. Pers. Sing.
die 3. Pers. Plur.
} des ***Passato remoto***

und auf das ***Partici'pio passato***, seltener auch auf das ***Presente dell' indicat.*** und ***congiunt.*** und auf das ***Futuro se'mplice*** und ***Condizionale del presente***.

3. Von den beiden letztgenannten Zeiten gilt als Regel, daß, wenn in einem Verb das *Futuro* unregelmäßig ist, das auch beim *Condizionale* der Fall ist, z. B. von

volere wollen

Futuro se'mplice.

vorrò	ich werde wollen
vorrai	du wirſt wollen
vorrà	er wird wollen
vorremo	wir werden wollen
vorrete	ihr werdet wollen
vorranno	ſie werden wollen

Condizionale del presente.

vorrei	ich würde wollen
vorresti	du würdeſt wollen
vorrebbe	er würde wollen
vorremmo	wir würden wollen
vorreste	ihr würdet wollen
vorre'bbero	ſie würden wollen

4. Ein Beiſpiel für Verben, in denen alle angeführten Zeiten unregelmäßig ſind, iſt

parere ſcheinen

Presente dell' indic.

paio	ich ſcheine
pari	du ſcheinſt
pare	er ſcheint
paiamo od. pariamo*	wir ſcheinen
parete	ihr ſcheint
pa'iono	ſie ſcheinen

Passato remoto.

parvi od. *parsi*	ich ſchien
paresti	du ſchienſt
parve	er ſchien
paremmo	wir ſchienen
pareste	ihr ſchient
pa'rvero od. *pa'rsero*	ſie ſchienen

*Futuro se'mplice.***

parrò	ich werde ſcheinen
parrai	du wirſt ſcheinen
parrà	er wird ſcheinen
parremo	wir werden ſcheinen
parrete	ihr werdet ſcheinen
parranno	ſie werden ſcheinen

*Condizionale del presente.***

parrei	ich würde ſcheinen
parresti	du würdeſt ſcheinen
parrebbe	er würde ſcheinen
parremmo	wir würden ſcheinen
parreste	ihr würdet ſcheinen
parre'bbero	ſie würden ſcheinen

Presente del cong.

paia	ich ſcheine
paia	du ſcheineſt
paia	er ſcheine
pariamo	wir ſcheinen
pariate	ihr ſcheinet
pa'iano	ſie ſcheinen

Partici'pio passato.

parso od. paruto	geſchienen

Imperativo.

paia!	ſcheinen Sie! (*sing.*)
pa'iano!	ſcheinen Sie! (*plur.*)

5. Man ſieht, daß hier, wie bei der regelmäßigen Konjugation, die **3. Perſ. *sing.* und *plur.* des *Pres. del cong.* mit der 3. Perſ. *sing.* und *plur.* des *Imper.* übereinſtimmen.**

* paiamo und pariamo ſind Formen, die ſelten gebraucht werden; man pflegt dafür sembriamo zu ſetzen.

** Es kommen aber auch, allerdings ſehr ſelten, die regelmäßigen Formen des *Futuro* (parerò ꝛc.) und des *Condizionale* (parerei ꝛc.) vor.

452. Unregelmäßige Verben der erſten Konjugation.

Vorbemerkung. In den folgenden Konjugationsliſten geben wir von den unregelmäßigen Verben in der Regel **nur die Zeiten, in denen unregelmäßige Formen vorkommen**, ſei es, daß ſie nur einmal, ſei es, daß ſie wiederholt auftreten. Innerhalb dieſer Zeiten werden die **Unregelmäßigkeiten** durch *Kursivſchrift* hervorgehoben.

andare gehen, reiſen — anda'rsene weggehen

Pres. dell' ind.

vado od. *vo* (wŏ)	ich gehe
vai	du gehſt
va	er geht
andiamo	wir gehen
andate	ihr geht
vanno	ſie gehen

Futuro se'mplice.

andrò	ich werde gehen
andrai	du wirſt gehen
andrà	er wird gehen
andremo	wir werden gehen
andrete	ihr werdet gehen
andranno	ſie werden gehen

Condizionale.

andrei	ich würde gehen
andresti	du würdeſt gehen
andrebbe	er würde gehen
andremmo	wir würden gehen
andreste	ihr würdet gehen
andre'bbero	ſie würden gehen

Pres. del cong.

vada	ich gehe
vada	du gehеſt
vada	er gehe
andiamo	wir gehen
andiate	ihr gehet
va'dano	ſie gehen

Imperativo.

va!	gehe!
vada!	gehen Sie! (*sing.*)
andiamo!	gehen wir!
andate!	geht!
va'dano!	gehen Sie! (*plur.*)

Bemerkungen. In Verben, in denen sich eine der Vorsilben ri oder tras mit andare verbunden hat, also in:

riandare durchdenken, überle'gen
trasandare vernachlässigen

wird die regelmäßige Konjug. angewandt: *Pres. d. ind.* riando, riandi, rianda, riandiamo ꝛc.; trasando, trasandi, trasanda, trasa'ndano.

Riandare hat aber neben der obigen Bedeutung, in der es nicht sehr gebräuchlich ist, noch die andere, ursprüngliche: „wieder hingehen". Wird es in dieser gebraucht, so ist seine Konjugation wie die des Grundwortes:

Pres. d. ind. rivò ich gehe wieder hin, rivai, rivà, riandiamo, riandate, rivanno; *Pres. d. cong.* rivada ꝛc.

453. — stare stehen, sein, bleiben, sich befinden, wohnen —

Pres. dell' ind.		*Pass. rem.*		*Fut. sempl.*		*Condiz. del pres.*	
sto	ich stehe	*stetti*	ich stand	*starò*	ich werde stehen	*starei*	ich würde stehen
stai	du stehst	*stesti*	du standest	*starai*	du wirst stehen	*staresti*	du würdest stehen
sta	er steht	*stette*	er stand	*starà*	er wird stehen	*starebbe*	er würde stehen
stiamo	wir stehen	*stemmo*	wir standen	*staremo*	wir werden stehen	*staremmo*	wir würden stehen
state	ihr steht	*steste*	ihr standet	*starete*	ihr werdet stehen	*stareste*	ihr würdet stehen
stanno	sie stehen	*ste'ttero*	sie standen	*staranno*	sie werden stehen	*stare'bbero*	sie würden stehen

Pres. del cong.		*Imperf. del cong.*		*Imperativo.*	
stia	ich stehe	*stessi*	ich stände	sta!	stehe!
stia	du stehest	*stessi*	du ständest	*stia!*	stehen Sie! (*sing.*)
stia	er stehe	*stesse*	er stände	stiamo!	laßt uns stehen!
stiamo	wir stehen	*ste'ssimo*	wir ständen	state!	steht!
stiate	ihr stehet	*steste*	ihr ständet	*sti'ano!*	stehen Sie! (*plur.*)
sti'ano, sti'eno	sie stehen	*ste'ssero*	sie ständen		

Bemerkungen. 1. Stare in Verbindung mit dem *Geru'ndio* eines Verbs dient zur einfachen Umschreibung der Tätigkeit, die dieses Verb ausdrückt, so daß z. B. stavo scrivendo una le'ttera nichts anderes besagt als scrivevo una le'ttera. Häufig braucht der Redende diese Umschreibung, um vorübergehende Handlungen damit zu bezeichnen, wie:

Il padre stava guardando dalla finestra, quando ... der Vater schaute aus dem Fenster, als ...

Carlo stava aspettando il treno, quando ... Karl erwartete den Zug, als ...

Man pflegt auch den Begriff des Gerade-dabeiseins damit zu verbinden.

2. (**restare bleiben, contrastare bestreiten, sovrastare emporragen, costare kosten, distare entfernt sein, prestare leihen.**) Von den Zusammensetzungen mit stare werden die obigen Verben regelmäßig konjugiert, z. B.:

Pres. d. ind. resto (rä'ß-tŏ), resti, resta, restiamo, restate, re'stano. [restò ꝛc.
Pass. rem. restai (**nicht** restetti), restasti,
Pres. d. ind. contrasto, contrasti ꝛc.
Pass. rem. contrastai, contrastasti ꝛc.
Fut. sempl. sovrasterò* ꝛc.

* Dagegen werden soprastare (höher stehen, höher liegen, einem Amte vorstehen), sottostare (untergeben sein) u. a. m. wie stare konjugiert, z. B.: soprastanno, soprastetti, soprastarò ꝛc.

454. — dare geben —

Pr. d. ind.	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Cond. d. pr.*	*Pr. d. cong.*	*Imp. d. cong.*	*Imperativo.*
do	*diedi, detti*	*darò*	*darei*	*dia*	*dessi*	*dà!*
dai	*desti*	*darai*	*daresti*	*dia*	*dessi*	*dia!*
dà	*diede, diè, dette*	*darà*	*darebbe*	*dia*	*desse*	diamo!
diamo	*demmo*	*daremo*	*daremmo*	diamo	*de'ssimo*	date!
date	*deste*	*darete*	*dareste*	diate	*deste*	*di'ano!*
danno	*die'dero, de'ttero*	*daranno*	*dare'bbero*	*di'ano*	*de'ssero*	

Bemerkungen. Von den mit dare zusammengesetzten Verben ist circondare (umgeben) das einzige, das regelmäßig abwandelt: circondo (tschĭr-ko'n-dŏ), circondi, circonda, circondiamo, circondate, circo'ndano — circondai, circondasti, circondò ꝛc.

Andere Zusammensetzungen mit dare werden wie das Stammwort konjugiert, z. B.: ridare wiedergeben: ridò, ridai, ridà, ridiamo, ridate, ridanno — ridiedi, ridesti, ridiede, ridemmo, rideste, ride'ttero.

— Aufgabe 119. —

Es sind zu konjugieren von riandare (wieder hingehen): *Pres. d. ind., Imperf. d. ind., Imperf. d. cong., Fut. sempl.*; von ristare (innehalten): *Pass. rem., Imperat.*; von circondare (umgeben): *Pres. d. ind., Pass. rem., Fut. sempl., Cond. d. pres., Imperat.*

Nach der Tonsilbe ist ein ' zu setzen, nicht aber nach solchen, die an und für sich schon ein Akzentzeichen erhalten. In dieser Weise: rista'te, circondò.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 120.** —

1) *il* dovere (dŏ-wē′-rĕ) die Pflicht
l' ufficio (ŭf-fī′-tschŏ) das Amt
il dovere d' ufficio die Amtspflicht
fissare (fiß-ßā′-rĕ) festsetzen
2) il bosco (bo′ß-kŏ) der Wald, der Hain
il faggio (fă′d—Gjŏ) die Buche
il bosco di faggi der Buchenhain
il fiumicello (fiu-mī-tschä′l—lŏ) das Flüßchen
il lato (lā′-tŏ) die Seite
3) l' idea (ī-dä′-ă) der Begriff
approssimativo (ăp-proß-ßī-mă-tī′-wŏ) an-
crescente (krĕ-schä′n-tĕ) wachsend [nähernd
4) la conferenza (kon-fĕ-rä′n-tßă) der Vortrag
la sala delle conferenze der Vortragssaal
pronunziare (prŏ-nŭn-tßiā′-rĕ) aussprechen
il discorso (dis-ko′r-ßŏ) die Rede
pronunziare un discorso eine Rede halten
la Nuova Zelanda (dsĕ-lä′n-dă) Neuseeland
5) andare a spasso spazieren gehen
6) il passaggio (päß-ßä′d—Gjŏ) der Durchgang
vietare (wiĕ-tā′-rĕ) verbieten
7) *il* birbaccione (bir-bät-schō′-nĕ) der unge-
zogene Junge; der Lümmel
stare attorno (ät-to′r-nŏ) herumstehen [gere)
9) raggiunto (răd-Gjŭ′n-tŏ) erreicht (v. raggiu'n-
10) economico (ĕ-kŏ-nō′-mĭ-kŏ) wirtschaftlich,
sparsam
la cucina econo'mica die Volksküche
cavare (kă-wā′-rĕ) herausziehen; austreiben
cavare la fame den Hunger stillen
14) la guardia (gwä′r-diă) die Wache
stare in gua'rdia auf der Hut sein
guastare (gwäß-tā′-rĕ) verderben
lo stomaco (ßto′-mă-kŏ) der Magen
15) la tazza (tä′t—ßă) die Tasse
16) l' esposizione *f* (eß-pŏ-sī-tßiō′-nĕ) die Aus-
stellung
17) la pecora (pä′-kŏ-ră) das Schaf
il prodotto (prŏ-do′t—tŏ) der Ertrag
annuo (ä′n—nŭ-ŏ) jährlich
oltre (o′l-trĕ) über (hinaus)
18) il privilegio (prī-wī-lä′-dGjŏ) das Vorrecht

1. Vernachlässigen Sie nicht Ihre Amts-
pflichten, wenn Sie zur [a] festgesetzten Zeit
nicht nach Hause zurückkehren? — 2. Ein schöner
Buchenhain und ein Flüßchen umgeben das Dorf
von drei Seiten. — 3. (Er) gab (*pass. rem.*) uns
einen annähernden Begriff von dem immer (mehr)
wachsenden Reichtum dieses Landes. — 4. (Wir)
werden heute in den Vortragssaal gehen, wo
der Professor Grimaldi eine Rede über [sopra]
seine Reise nach [in mit d. Art.] Neuseeland halten
wird. — 5. Auch ich würde spazieren gehen,
wenn (ich) nicht meine Freunde erwartete. —
6. Gehen wir nach [da] der andern Seite; dieser
Durchgang ist verboten. — 7. Ungezogene
Jungen [die ihr seid]! Warum steht (ihr) hier
herum? Macht, daß ihr wegkommt [anda'tevene]!
— 8. Gestern gab (ich) (*pass. rem.*) Ihnen ein
sehr interessantes Buch; haben Sie schon ange-
fangen, es zu lesen? — 9. Also auf Wiedersehen,
ich muß weggehen; gehen Sie zur Rechten, in
kurzem [zwischen wenig] werden Sie das Haus
erreicht haben, das Sie suchen. — 10. Vor der
Tür steht ein Bettler; geben Sie ihm etwas,
damit er in [a] die Volksküche gehe, um seinen
Hunger zu stillen [um sich den Hunger auszu-
treiben]. — 11. (Ich) werde ins Theater gehen,
um die Duse zu sehen. — 12. (Ich) möchte
[Vorrei], daß (er) ginge und niemals mehr zu-
rückkehrte (*imperf. cong.*). — 13. Er will, daß
ich zu Hause bleibe (*pres. cong.* v. stare). —
14. Seien Sie auf der Hut; essen Sie nicht zu
viele Früchte, sonst [se no,] verderben Sie
sich den Magen. — 15. Geben Sie uns
drei Tassen schwarzen Kaffee, eine mit Milch
und zwei Glas Bier. — 16. (Wir) würden
zur Pariser Ausstellung [Ausstellung von Paris]
reisen, wenn (wir) die nötige Zeit dazu hätten. —
17. Auf [in mit d. Art.] Neuseeland finden sich
ungefähr zwanzig Millionen [di] Schafe, welche
einen jährlichen Ertrag von über hundertund-
zehn Millionen [di] Lire geben. — 18. Niemand
wird Ihnen dieses Vorrecht bestreiten.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 121.** —

1) minutamente (mī-nŭ-tă-me′n-tĕ) genau
esaminare (ĕ-ßä-mī-nā′-rĕ) prüfen
la contusione (kon-tū-ßiō′-nĕ) die Quetschung
2) il figliuolo (fil-jŭō′-lŏ) das Kind
prestare (preß-tā′-rĕ) leihen
3) disposto (dis-po′ß-tŏ) aufgelegt
4) salire (ßä-lī′-rĕ) ansteigen
5) il manifesto (mä-nī-fä′ß-tŏ) der Anschlagzettel
7) la villa (wi′l—lă) das Landhaus
andare in villa aufs Land gehen
8) *il* ristorante (rīß-tŏ-rä′n-tĕ) die Gastwirtschaft
9) umido (ū′-mī-dŏ) feucht
soffrire di (ßof-frī′-rĕ) leiden an
la gotta (go′t—tă) die Gicht
10) *la* canalizzazione (kă-nă-lid-sä-tßiō′-nĕ) die
Kanalisation
nativo (nă-tī′-wŏ) heimatlich; angeboren
la città nativa die Heimatstadt
12) l' ospite *m* (o′ß-pi-tĕ) der Gast
sospeso (ßoß-pē′-ßŏ) hängend, eig.: gehängt
(*part. pass.* v. sospe'ndere)
il ponte sospeso die Hänge-, Kettenbrücke
l' architettura (ăr-kī-tet-tū′-rä) die Baukunst
13) la pietà (pi-ĕ-tä′) die Frömmigkeit, die Barmherzigkeit
il monte di pietà das Leihhaus
badare a (bă-dā′-rĕ) achten (auf)
il borsaiuolo (bor-ßä-ŭō′-lŏ) der Taschendieb

14) stare seduto (ßtä-dū'-tŏ) sitzen bleiben
16) lo scalpellino (ßkäl-pel-lī'-nŏ) der Steinarbeiter
17) dare via weggeben
rigido (rī'-bGi-dŏ) streng
la sorveglianza (ßor-wel-jä'n-tßä) die Aufsicht

1. Bleibe hier (*imperat.* v. stare), mein Junge, bis ich [nicht] zurückkehre (*pres. del cong.*); ich hole [gehe zu (a) rufen] den Arzt, der deine Quetschung [dir die Quetschung] genau untersuchen wird. — 2. Gott gibt nicht die Kinder [Die Kinder, Gott gibt sie nicht], (er) leiht sie. — 3. Gehen Sie nur [pure] allein, entschuldigen Sie (mich); (ich) bin nicht aufgelegt, spazieren zu gehen [a passeggiare]. — 4. (Wir) fuhren (*pass. rem.* v. andare) im [in ohne Artikel] Wagen, bis der Weg anstieg (*imperf.*). — 5. (Wir) werden nicht ins Konzert gehen, weil (wir) auf dem Anschlagzettel gelesen haben, daß [die] Signora Carlotta nicht singen wird. — 6. Leben Sie wohl (*imperat.* v. stare), (meine) Herren, (ich) wünsche Ihnen eine glückliche [gute] Reise. — 7. (Wir) würden morgen aufs Land gehen, wenn das Wetter schöner wäre. — 8. Man vernachlässigt die Pflichten der Höflichkeit, wenn man in einer Gastwirtschaft mit lauter Stimme [ad alta voce] befiehlt, bedient zu werden. — 9. Wie befindet sich (*pres.* v. stare) Ihr Vetter? — (Er) würde sich besser befinden, wenn das Wetter weniger feucht wäre; (er) leidet an Gicht. — 10. Mein Neffe steht den Kanalisationsarbeiten [Arbeiten der Kanalisation] seiner Heimatstadt vor. — 11. Wohin werden Sie diesen Abend gehen? — 12. Warum gehst (du) mit deinen Gästen nicht über die neue Kettenbrücke, um ihnen auch dieses Wunder der Baukunst zu zeigen? — 13. Führer, gehen Sie mit dem Fremden auch in das Leihhaus, und geben Sie ihm den Rat, auf seine Taschen zu achten; denn die Taschendiebe fehlen dort nicht. — 14. Bleiben Sie sitzen, (mein) Herr, bemühen Sie sich nicht; (ich) gehe sofort und werde morgen früh zurückkehren. — 15. Nach [Da] welcher Seite gehen Sie [Loro], (meine) Damen? — Zur Rechten! — Wenn Sie erlauben, werde (ich) Sie (*dat.*) begleiten; denn auch ich gehe zur Rechten! — 16. Hunderte von Steinarbeitern gehen wieder an denselben Ort, wo (sie) gewesen waren (*trap. pross.*), weil (sie) dort besser bezahlt werden, als in Italien. — 17. (Er) würde all das Seine weggeben, wenn (er) nicht unter der strengen Aufsicht seines Onkels stände. — 18. Wer leiht, verliert den Freund und das Geld.

455. (üs. 16) G. Wortbildung [es]

zur 33. Lektion.

1) la cosuccia (kŏ-ßü'-schä) das Sächelchen; die kleine wertlose Sache (*dim.* v. cosa)
causare verursachen
accusare anklagen
3) l' avvenire *m* (ăw-wĕ-nī'-rĕ) die Zukunft
l' avvenimento das Ereignis
avvenente anmutig; lieblich
l' avventore der Kunde; der Käufer
6) *il* furore (fü-rō'-rĕ) die Wut; die Raserei
far furore von sich reden machen; schwärmerische Bewunderung erregen
infuriare in Wut geraten; wüten
costretto (koß-tre't—tŏ) gezwungen (*part. pass.* v. costri'ngere)
stri'ngere zusammenziehen; zusammenschnüren; drücken
stretto eng
confessare (kon-feß-ßä'-rĕ) gestehen; die Beichte abnehmen
la confessione das Bekenntnis; das Geständnis
il confessionale der Beichtstuhl
il confessore der Beichtvater
vincere (wī'n-tschĕ-rĕ) besiegen
invinci'bile unbesiegbar
convi'ncere überzeugen
invitto unbesiegt
la vitto'ria der Sieg
la rivi'ncita die Vergeltung
9) falso (fä'l-ßŏ) falsch
il falsetto das Falsett; die Fistelstimme
la falsità die Falschheit
il falsa'rio der Fälscher
falsificare fälschen
il monetario (mŏ-nĕ-tä'-rĭ-ŏ) der Münzer
la moneta die Münze; das Kleingeld
monetare ausmünzen
il monetaggio die Münzengebühr
il falso moneta'rio der Falschmünzer
10) il proposito (prŏ-pō'-ßĭ-tŏ) der Entschluß; der Vorsatz
a propo'sito angebracht; übrigens
la propositura (= prepositura) die Propstei; die Stelle, die Würde eines Propstes, auch seine Wohnung
lo spropo'sito die Dummheit; der Schnitzer
11) la luna (lü'-nă) der Mond; die Laune
la luna di miele (mi'ä'-lĕ) der Honigmonat
il lunedì der Montag
luna'tico launisch
la lunetta die halbkreisförmige Öffnung
il luna'rio der Kalender
stentare (ßten-tä'-rĕ) Mühe haben
lo stento die Entbehrung; die Not
a stento mit Mühe; mühsam
12) cascare (= cadere) fallen; niederstürzen
la cascata der Fall; der Sturz; der Wasserfall
il cascamorto der Stutzer; der läppische Geck
14) superare (ßü-pĕ-rä'-rĕ) überwinden
insupera'bile unüberwindbar
superbo stolz; herrlich
la supe'rbia der Stolz
volgarmente (wol-gär-me'n-tĕ) gewöhnlich; gemeinhin
il volgo das Volk
volgare gewöhnlich
volgarizzare popularisieren; der Auffassung des Volkes anpassen
divulgare verbreiten; unter die Leute bringen

16) la baldanza (bäl-dä′n-tßă) das Selbstvertrauen; die Keckheit; der Freimut
baldo kühn
la baldo′ria das Freudenfeuer
far baldo′ria schlemmen und prassen
imbaldanzire übermütig machen; übermütig werden
17) balenare (bă-lĕ-nā′-rĕ) blitzen; aufblitzen
il baleno der Blitz
il balenamento das Aufblitzen
18) l' allettatrice *f* (ăl-let-tă-trī′-tschĕ) die Verführerin
l' allettatore *m* der Verführer
allettare locken
allette′vole verlockend
l' allettamento die Lockung
immediato (im-mĕ-dĭā′-tŏ) unmittelbar
mediato mittelbar
il mediatore der Vermittler
la mediazione die Vermittlung
il mediano das Mittel
mediante vermittels
le nozze (no′t—ßĕ) die Hochzeit
il viaggio di nozze die Hochzeitsreise
nuziale zur Hochzeit gehörig
afferrare (ăf-fer-rā′-rĕ) packen; ergreifen
sferrare die Hufeisen abreißen
ferrare mit Eisen beschlagen
il ferro das Eisen
20) cacciare (tßät-schā′-rĕ) wegjagen; wegwerfen
la caccia die Jagd
il cacciatore der Jäger
il cacciamosche der Fliegenwedel
il cacciavite der Schraubenzieher
l' autografo (ă͡u-tō′-gră-fŏ) die Urschrift; das Original; das Schriftstück
auto′grafo eigenhändig niedergeschrieben
l' autografia die Kunst der Vervielfältigung von Schriftzügen
autografare Schriftzüge durch Steindruck vervielfältigen
21) proibire (prŏ-ĭ-bī′-rĕ) verbieten; hindern
proibitivo verbietend
la proibizione das Verbot
22) l' assenza (ăß-ßä′n-tßă) die Abwesenheit
assente abwesend
assentarsi sich entfernen

456. (§§. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Quante le′ttere c'e′rano in tutto?
2. Cosa fece il professore con tutte e tre? [... lesse ...]
3. Cosa domandava nella prima le′ttera Igi′nio Curti a sè stesso?
4. Quale fortuna?
5. Da chi? [... sua ...]
6. Cosa chiedeva Igi′nio Curti nella terza le′ttera a Serafina?
7. A quale delle tre le′ttere aveva risposto la figlia per iscritto?
8. Cosa appariva chiaro dal tenore delle
9. E con che altro? [altre due le′ttere?
10. Quando tradiva essa la fiducia di suo padre? [Quando ... gli ...]
11. E quando ancora? [... egli ...]
12. Dove la beveva?
13. Cosa risultava dalle tre le′ttere?
14. Ma in che chiave?
15. E che faceva qual ge′nere di co′mico?
16. Cioè?
17. Cosa diceva lui della sua famiglia? [Che ...]
18. E faceva suo padre?
19. E cosa aveva spinto lui nella carriera del teatro?

457. (§§. 20) J. Gespräche. [66]

— Gespräch 58. —

1. Giochia′′mo una partita a sca′′cchi?

garantire (gă-răn-tī′-rĕ) bürgen, haften für
il ciabattone (tschă-bät-tō′-nĕ) der Stümper*

2. Volentie′′ri; ma non Le garantire′′i un gran divertime′′nto, perchè sono ciabatto′′ne in quest'arte.

* Eigentl. der Hausschuhträger, von ciabatta zerrissener Schuh, Hausschuh.

3. Lei è troppo mode′′sto.

4. Comincia′′mo dunque! Che′ colore preferisce? il bia′′nco o il ne′′ro?

5. Prenderò′′ le figure ne′′re.

la casella (tă-ßä′l—lă) das Feld (des Schachbretts)
angolare (ăn(g)-gŏ-lā′-rĕ) winklig, eckig
la casella angolare das Eckfeld

6. Sta la casella bia′′nca angola′′re alla Sua de′′stra?

disposto (dĭß-po′ß-tŏ) geordnet, aufgestellt (*part. pass.* v. disporre)
lo scacchiere* (ßkäk-kĭä′-rĕ) das Schachbrett

7. Sì′′ signore! Ho disposto lo scacchie′′re come è d' u′′so.

* Auch la scacchiera.

8. È necessa′rio così, affinchè la regina ne′′ra stia sulla casella ne′′ra e la regina bia′′nca sulla casella bia′′nca.

9. Suppo′′ngo che le figu′′re a′bbiano la stessa fo′′rma come nel Suo pae′′se.

differirsi (dĭf-fĕ-rĭ′r-ßĭ) sich unterscheiden

10. Nient' affa′′tto! Vedo con dispiace′′re che prima di comincia′′re debbo prega′′rla di spiega′′rmi le figure. Si differi′scono tro′′ppo da que′′lle che conosco i′′o.

il pezzo (pä′t—ßŏ) das Stück; die Figur (im Schachspiel)
la pedina (pĕ-dī′-nă)
la pedona (pĕ-dō′-nă)
il pedone (pĕ-dō′-nĕ)
} der Bauer (im Schach)

11. Questi o′′tto pezzi egua′′li sono le pedi′′ne.

458. — Gespräch 59. — (Fortsetzung.)

la fantasia (fän-tă-sī′-ă) die Einbildungskraft
la torre* (to′r—rĕ) der Turm
indovinare (ĭn-dŏ-wī-nā′-rĕ) erraten

1. Ci vuole poca fantasi″a per indovina″re che queste figure gro″sse sono le to″rri.

* Auch il rocco oder l'elefante.

l' alfiere* (ăl-fi͡ā′-rᵉ) der Läufer

2. È come Lei di″ce. No″n Le sarà difficile disti″nguere il re″ dalla regi″na. Tutti e due sono più grandi degli alfie″ri.

* Auch il pazzo oder il delfino.

chiaro (ki͡ā′-rŏ) klar; deutlich

3. Beno″ne! O″ra tutto m' è chia″ro; i cava″lli* non si po′ssono scambia″re con a″ltri pezzi.

* Auch i cavalieri oder i centauri.

toccare (tok-kā′-rĕ) berühren

4. Giochia″mo «pezzo tocca″to, pezzo gioca″to»?

5. I″o sono abitua″to che quando s' è toccato un pe″zzo si è costre″tto a gioca″rlo.

la mossa (mo′ß—ßă) der Zug (im Spiel)
tuttavia (tŭt-tă-wī′-ă) immerhin

6. Ebbe″ne, facciamo così; ma tuttavi″a si può fa″re un' a″ltra mossa, se, dopo avere toccato un pe″zzo, le di″ta non lo hanno anco″ra abbandona″to.

7. Que″sto s' intende da sè″.

diventare (dī-wen-tā′-rĕ) werden
scacco matto (ßkă′k—kŏ mă′t—tŏ) schachmatt
valoroso (wă-lŏ-rō′-ßŏ) tapfer, tüchtig
il guerriero (gᵘer-ri͡ā′-rŏ) der Krieger

8. Te″mo di diventare scacco ma″tto, mentre i più valoro″si guerrieri sta″nno ancora sullo scacchie″re.

muovere (mᵘo͡′-wĕ-rĕ) ziehen

9. Speria″mo di no″! O″ra cominci a muo″vere colla Sua pedi″na!

roccare (rok-kā′-rĕ) rochieren

10. Qua″ndo è permesso di rocca″re?

fintantochè (fĭn-tăn-tŏ-kĕ″) solange als

11. Dopo la pri″ma mossa e po″i, fintantochè″ io non a′bbia dato sca″cco al re″.

collocare (kol-lŏ-kā′-rĕ) setzen; in Ordnung bringen, richtigstellen
conservare il colore die Farbe innehalten (im Spiel)

12. Aspetti un mome″nto; voglio colloca″re la mia regi″na che non conse″rva il suo colo″re.

(Üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(Üb. 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

459. Examen zum 15. Brief.

1. Wie heißt: i fattorini di piazza? [416,13]
2. Welches Tempus ist fe'cero, wie heißt der Infinitiv dazu [416, Note 3], und wie ist fecero la luce hier frei zu übersetzen? [417]
3. Welche Person, Zeit und Modus ist venne, zu welchem Infinitiv gehört es? [416, Note 7] — Wie heißt: Anna Maria mi venne dietro? [417]
4. Warum heißt es: tu credi che *a'bbia* trovato ..., nicht aber che hai trovato? [418,1]
5. Welche adverbiellen Wendungen kennen Sie, die vermittels di und eines Substantivs gebildet werden? [418,4]
6. Wie heißt: „Setzen Sie sich", „ich habe es getan, ohne den Irrtum zu bemerken", „ich bin gegen sechs Uhr eingeschlafen"? [421]
7. Wie: „sie sind weggegangen, weil sie nicht warten wollten"? [421]
8. Wie: „wie heißt dieses Wort auf deutsch" — „gestatten Sie"? [421]
9. Wie: „ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Genesung"? [421]
10. Wie: „sein Sohn ist Kunsttischler geworden"? [421]
11. Wie: „der Buchhändler übernahm die Veröffentlichung dieser Handschriften"? [421]
12. Wie: „der Professor fing zu arbeiten an, als die andern Mitglieder der Familie schliefen"? [421]
13. Wie: „ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Beförderung"? [421]
14. Wie: „die Welt erwacht beim Erscheinen der Sonne"? [421]
15. Wie: „es ereigneten sich gewisse Dinge", „aus der Untersuchung ergab sich seine Unschuld"? [422]
16. Wie: „der Schauspieler A. wird heute nicht spielen, weil er sich erkältet hat"? [422]
17. Wie ist non osò più fiatare frei zu übersetzen? [429,5]
18. Wie heißt: „Seine Augen waren rot und geschwollen"? [429,6] — Welcher besondere Unterschied zwischen deutscher und italienischer Ausdrucksweise besteht bei näheren Bezeichnungen der Körperbeschaffenheit? [184,2]
19. Wie ist è mai possi'bile zu übersetzen? [428]
20. Wie ist das betonte o in posta (Post) auszusprechen? und wie in posto (gesetzt)? wie in agosto? [430,10]
21. Wie ist das betonte o in come, nome, Roma und wie in co'modo, sto'maco auszusprechen? [430,2]
22. Wie in o'pera und wie in sopra? [430,5]
23. Welche Verben gehören zu den eigentlichen unpersönlichen Zeitwörtern? [432,A,1]
24. Wie heißt: „es regnet", „es schneit", „es blitzt", „es hagelt", „es wird Nacht"? [432,A,1]
25. Wie: „es lohnte sich nicht der Mühe", „es brauchte einen Mann"? [432,A,5]
26. Was versteht man unter uneigentlichen unpersönlichen Zeitwörtern? [432,B]

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29, 30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

17. Brief | Italienisch | Abschnitt 460—487

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Unregelmäßige Verben der II. Konj.: cadere 465. — dolere 466. — dovere 467. — parere 468. — piacere 469. — potere 478. — rimanere 479. — sapere 480. — sedere 481. — solere 482. — tenere 483.

33. Lektion.

Il tempo è il primo tesoro dell' uomo laborioso, e il «de'ficit» del tempo è il più diffi'cile a ripararsi (wieder gutzumachen). *Filippo Pananti.**

460. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Non era ri"cco, ma_possedeva pure **1** qualche_cosu"ccia;] metteva ai pie"di di mia figlia **2** ogni cosa prese"nte e futu"ra,] egli dice"va: **3** «*il suo avveni"re*»] — questo avveni"re doveva e'ssere **4** be"llo;] già aveva cantato **5** a_Vige"vano e a_Le"cco,] e **6** v' aveva *fatto furo"re*] (era costretto a_confessa"rlo vincendo **7** la mode"stia]) — **8** *le scrittu"re*] non gli manca"vano, doveva *fare* **9** *il Barbie"re di Sivi"glia* e i *Falsi moneta"ri*] a_Taganro"g **10** in primave"ra.] Il suo propo'sito era **11** di sposarsi su"bito e_passare la luna di mie"le a_Taganro"g.] — Si stenta a_compre"ndere **12** che una fanciulla di dicianno"ve anni non cascasse dall' a"lto] **13** trovando un bu"ffo dove aveva sicurame"nte immaginato un teno"re;] ma **14** supera"to questo passo diffi"cile,] si capisce beni"ssimo tutto il re"sto. Igi'nio Cu"rti era, come_volgarmente si di"ce, **15** un be"l gio'vane,] **16** aveva della balda"nza,] scriveva **17** con un certo spi"rito] e_faceva balena"re alla ragazza **18** l' allettatrice ide"a d' un matrimo"nio immedia"to, d' un lungo viaggio di no"zze e d' una luna di mie"le all' e"stero.] Io afferrai su"bito **19** ciò che c' era di buo"no] in questa le"ttera — **20** la scrittura di Taganro"g.] Cacciai l' auto"grafo di Igi'nio Cu"rti **21** in un casse"tto,] e proibii a_mia fi"glia **22** di rice'vere le"ttere in mia asse"nza.]

461. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Er wäre (*imperf. ind.*) nicht reich, aber er besäße (*imperf. ind.*) doch etwas Vermögen [einige Sächelchen (*sing.*)]; er legte (*imperf. ind.*) alles [jede Sache] Gegenwärtige und Zukünftige meiner Tochter zu Füßen, „seine Zukunft", wie er sich ausdrückte [er sagte

* Geb. 1766 bei Ronta, gest. 1837 in Florenz; namhafter Dichter, besonders berühmt wegen seiner Epigramme.

„seine Zukunft"]. Diese Zukunft müßte (*imperf. ind.*) schön werden [sein]; schon hätte er in Vigevano* und in Lecco** gesungen (*trap. pross. ind.*), und er hätte dort Furore gemacht (*trap. pross. ind.*) — er wäre (*imperf. ind.*) gezwungen, das mit Unterdrückung seiner Bescheidenheit [besiegend die Bescheidenheit] einzugestehen —, an Engagements fehlte es ihm nicht [die Spielkontrakte fehlten ihm nicht (*imperf. ind.*)]. Im Frühjahr müßte er (*imperf. ind.*) den „Barbier von Sevilla" und die „Falschmünzer" in Taganrog*** geben. Er machte den Vorschlag [Sein Vorschlag war], sich sofort zu verheiraten und den Honigmonat in Taganrog zu verleben. — Man möchte es kaum glauben [Man hat Mühe zu verstehen], daß ein Mädchen von neunzehn Jahren nicht aus allen Himmeln [vom Hohen] fiele, wenn es einen Buffo findet (*ger.*), wo es sicher einen Tenor vermutet hatte, aber (hat man) diesen schweren Schritt (einmal) überstanden, so versteht man alles übrige [den ganzen Rest] sehr wohl. Iginio Curti war, wie man zu sagen pflegt [wie man gemeinhin sagt], ein hübscher [schöner] junger Mann, besaß [hatte] Freimut, schrieb ziemlich geistreich [mit einem gewissen Geist] und ließ [machte *imperf.*] in dem jungen Mädchen (*dat.*) den verlockenden Gedanken einer sofortigen Heirat, einer langen Hochzeitsreise und eines Honigmonats im Auslande aufblitzen. — Das, was Gutes in diesem Briefe war, erfaßte ich sofort — den Spielvertrag in Taganrog. Ich schleuderte das Schriftstück Iginio Curtis in eine Schublade und verbot meiner Tochter, (fernerhin noch) Briefe in meiner Abwesenheit zu empfangen.

(üb. 6-9) **C. Gegenf. Übersetzung.** [51]

462. (üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. Man beachte wiederum die Anwendung von *Passato remoto* und *Imperfetto*. In dem ganzen Text wird nur für die Begebenheiten das *Passato remoto* gebraucht, die einen wirklichen Fortschritt der Erzählung bedeuten: das Erfassen des Guten in dem Briefe, das Hinwegschleudern des Schriftstückes und das Verbot ferneren Briefwechsels; während für alle Berichte, die diesen Fortschritt vorbereiten, das *Imperfetto* verwendet wird (15 mal!).

2. **ogni cosa** [460,2], wörtl.: „jede Sache", ist frei zu übersetzen mit „alles", z. B.:

Ha buttato giù ogni cosa er hat alles hinuntergeworfen.

3. (**aveva *fatto furore*** [460,6] er hatte Beifall errungen.) Auch wir sagen: „er hat Furore gemacht", eine Redensart, die ebenso wie „er hat Fiasko† gemacht" aus dem Italienischen ins Deutsche übergegangen ist.

4. (**ma *superato* questo passo difficile** [460,14], wörtlich: „aber überwunden diesen schweren Schritt".) — In der Übersetzung ist das *Part. pass.* durch eine Umschreibung vermittels „haben" wiederzugeben: „aber hat man diesen schweren Schritt einmal überwunden".

5. (**l' allettatrice idea** [460,18], wörtlich: „die Verführerin Idee".) Hier stehen zwei Substantive nebeneinander, von denen das eine (allettatrice) zur näheren Bestimmung des andern (idea) dient. Es übernimmt also das erstere die Stelle des Eigenschaftswort. Das kommt namentlich bei Substantiven vor, die, männlich auf ...ore, weiblich auf ...ice endigend, von Verben abgeleitet sind. In unserm Falle haben wir es mit einer Ableitung von allettare (verlocken) zu tun.

Andere Beispiele dieser Art sind:

i soldati persecutori (wörtl. „die Soldaten Verfolger") die verfolgenden Soldaten;
l' azione creatrice (wörtl. „die Handlung Schöpferin") die schöpferische Handlung;
l' erba sanatrice (wörtl. „das Kraut Heilerin") das heilkräftige Kraut.

463. Rückblicke und Fragen.

1. Wie heißt der Infinitiv zu costretto? [455,8]
2. Welches Tempus ist vincendo, und welche Endung hat das *Gerundio* der I. Konjugation? [322]
3. (**Si stenta *a* compre'ndere.**) Welche Verben sind Ihnen noch bekannt, nach denen der Infinitiv mit a, nicht mit di folgt? [221,9 u. 362]
4. Welchen Laut hat e der vorletzten Silbe in: possedeva, metteva, diceva, doveva, aveva? [156,9]

464. (üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufg. 116 [444] (vgl. „Schreibhelfer").

1. es gibt. — 2. u. 3. es gab. — 4. es wird geben. — 5. es würde geben. — 6. es hat gegeben. — 7. u. 8. es hatte gegeben. — 9. es wird gegeben haben. — 10. es würde gegeben haben. — 11. es gebe. — 12. es gäbe. — 13. es habe gegeben. — 14. es hätte gegeben. — 15. gibt es? — 16. u. 17. gab es? — 18. wird es geben? — 19. würde es geben? — 20. hat es gegeben? — 21. u. 22. hatte es gegeben? — 23. wird es gegeben haben? — 24. würde es gegeben haben? —

* Stadt in der Provinz Pavia.
** Hafenort am Comersee, in der Provinz Como.
*** Russische Hafenstadt am Asowschen Meer im Gouvernement Jekaterinoslaw.
† Ha fatto fiasco, wörtl.: „er hat Flasche gemacht", bedeutet: „er hat Mißerfolg gehabt". Eine sonderbare Redensart, die wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, daß die Leere der Flasche zum Symbol des Erfolges dient.

25. gibt es nicht? — 26 u. 27. gab es nicht? — 28. wird es nicht geben? — 29. würde es nicht geben? — 30. hat es nicht gegeben? — 31. u. 32. hatte es nicht gegeben? — 33. wird es nicht gegeben haben? — 34. würde es nicht gegeben haben?

Löſung der Aufg. 117: Unperſ. Zeitwörter [444].

1. Non importa che il legatore non a'bbia legato in tutta pelle questo libro, basta una legatura in mezza pelle. — 2. Oh Dio! È accaduta una disgra'zia! Uno spazzacamino è caduto dal tetto sul la'strico. — 3. Mi preme molto di sapere l'indirizzo d'un mani'scalco, affinchè ferri il mio cavallo che ieri ha perduto un ferro. — 4. È ancora più di buon' ora che non credevo. — 5. Le riesce di scri'vere una le'ttera in italiano? — 6. Fa notte, bisogna acce'ndere il gas. — 7. Se Le aggrada, può servirsi dell' ascensore che La porterà fino al pianero'ttolo dell' u'ltimo piano. — 8. Nevicava quasi tutto il giorno e di sera gelava. — 9. Prima che io cambi di casa bisogna che il proprieta'rio del nuovo appartamento faccia tappezzare tutte le mie stanze. — 10. Non vale la pena di mandarmi a casa questo pi'ccolo oggetto, lo metterò in tasca. — 11. Non pare che venga l'arrotino, sebbene io l'a'bbia pregato di venire a prendere i miei coltelli per affilarli. — 12. Quanto tempo ci vuole prima che i selciatori a'bbiano selciato questa strada? — 13. Mi rincresce che i muratori a bbiano fatto scio'pero; perchè fra poco la mise'ria picchierà alle loro porte. — 14. Il temporale è passato; non piove più. — 15. Tocca a Lei a scri'vergli o domandargli, se gli occorre qualchecosa. — 16. Mi pare che baleni; allontania'moci da quest' a'lbero. — 17. Ci sono degli inquilini che non sono mai contenti delle prescrizioni dei loro padroni di casa. — 18. Non riesce a questa signora d' impedire che sua figlia porti dal confettiere tutti i suoi gru'zzoli.

Löſung der Aufg. 118: Unperſ. Zeitwörter [444].

1. Sarebbe bene, se Lei mi mandasse un rendiconto. — 2. Ci vuole un gran coraggio per vi'ncere se stesso. — 3. Ha nevicato tutto l' inverno. — 4. Quello che mi faceva bisogno, l' ho già avuto. — 5. Vi sono uo'mini che non pe'nsano. — 6. Ecco una le'ttera del Suo padrone di casa; urge rispo'ndervi. — 7. Abbiamo il piacere di recarle buone noti'zie. — 8. Fa d' uopo servirsi di questa parola significativa. — 9. Non c'è più bisogno di Lei. — 10. Ci vole'vano delle prove per riabilitare il suo onore. — 11. Vale poco, non dirgli nulla dei difetti di suo figlio. — 12. È meglio un tordo oggi che una gallina domani. — 13. Per andare a quella festa ci vuole un a'bito nero e cravatta bianca. — 14. Se non stu'dii sarà peggio per te. — 15. Con questo tempo abbiamo molto caldo, sebbene abbiamo vestiti leggieri. — 16. È buono per Lei che si ritiri dal mondo. — 17. Dio conosce quel che occorre a ciascuno. — 18. Bisogna scuo'tere l' a'nima quando è abbattuta. — 19. Non è diffi'cile prome'ttere, ma è diffi'cile mantenere. — 20. Non fa bisogno che Lei s' inco'modi. — 21. Chi non avrebbe freddo con questo tempo ed in una casa dove le pareti sono sottili'ssime! — 22. Il poverello non avrebbe fame, se tanta gente non passasse senza fare attenzione a lui. — 23. È una vergogna che si to'llerino si'mili abusi. — 24. È un pezzo che l' imperatore era a Milano. — 25. È peccato che questo quadro sia rotto.

Löſung der Aufgabe 119 [454].

Presente dell' indic.

rivò	ich gehe wieder hin
rivaï	du gehſt wieder hin
rivà	er geht wieder hin
riandia'mo	wir gehen wieder hin
rianda'te	ihr geht wieder hin
riva'nno	ſie gehen wieder hin

Imperfetto dell' indic.

rianda'vo	ich ging wieder hin
rianda'vi	du gingſt wieder hin
rianda'va	er ging wieder hin
riandava'mo	wir gingen wieder hin
riandava'te	ihr gingt wieder hin
rianda'vano	ſie gingen wieder hin

Imperfetto del cong.

rianda'ssi	ich ginge wieder hin
rianda'ssi	du gingeſt wieder hin
rianda'sse	er ginge wieder hin
rianda'ssimo	wir gingen wieder hin
rianda'ste	ihr ginget wieder hin
rianda'ssero	ſie gingen wieder hin

Futuro se'mplice.

riandrò	ich werde wieder hingehen
riandra'i	du wirſt wieder hingehen
riandrà	er wird wieder hingehen
riandre'mo	wir werden wieder hingehen
riandre'te	ihr werdet wieder hingehen
riandra'nno	ſie werden wieder hingehen

Passato remoto.

riste'tti	ich hielt inne
riste'sti	du hielteſt inne
riste'tte	er hielt inne
riste'mmo	wir hielten inne
riste'ste	ihr hieltet inne
riste'ttero	ſie hielten inne

Imperativo.

ristà!	halt inne!
risti'a!	halten Sie inne!
ristia'mo!	halten wir inne!
rista'te!	haltet inne!
risti'ano!	halten Sie inne!

Presente dell' indic.

circo'ndo	ich umgebe
circo'ndi	du umgibſt
circo'nda	er umgibt
circondia'mo	wir umgeben
circonda'te	ihr umgebt
circo'ndano	ſie umgeben

Passato remoto.

circonda'i	ich umgab
circonda'sti	du umgabſt
circondò	er umgab
circonda'mmo	wir umgaben
circonda'ste	ihr umgabt
circonda'rono	ſie umgaben

Futuro se'mplice.

circonderò	ich werde umgeben
circondera'i	du wirſt umgeben
circonderà	er wird umgeben
circondere'mo	wir werden umgeben
circondere'te	ihr werdet umgeben
circondera'nno	ſie werden umgeben

Condizionale del presente.

circondere'i	ich würde umgeben
circondere'sti	du würdeſt umgeben
circondere'bbe	er würde umgeben
circondere'mmo	wir würden umgeben
circondere'ste	ihr würdet umgeben
circondere'bbero	ſie würden umgeben

Imperativo.

circo'nda!	umgib!
circo'ndi!	umgeben Sie!
circondia'mo!	umgeben wir!
circonda'te!	umgebt!
circo'ndino!	umgeben Sie!

Lösung der Aufgabe 120 [454].

(Unregelmäßigkeiten der I. Konjugation.)

1. Non trasanda i Suoi doveri d' ufficio, se al tempo fissato non ritorna a casa? — 2. Un bel bosco di faggi ed un fiumicello circo'ndano il villaggio da tre lati. — 3. Ci diede un' idea approssimativa della ricchezza sempre crescente di questo paese. — 4. Oggi andremo alla sala delle conferenze, dove il professore Grimaldi pronunzierà un discorso sopra il suo viaggio nella Nuova Zelanda. — 5. Anch' io andrei a spasso, se non aspettassi i miei amici. — 6. Andiamo dall' altra parte; questo passaggio è vietato. — 7. Birbaccioni che siete; perchè state qui attorno? Anda'tevene! — 8. Ieri Le diedi un libro molto interessante; ha già cominciato a le'ggerlo? — 9. Dunque, a rivederci, io debbo anda'rmene; vada a destra, fra poco avrà raggiunto la casa che cerca. — 10. Dinanzi alla porta sta un mendicante; da'tegli qualchecosa, affinchè vada alla cucina econo'mica per cavarsi la fame. — 11. Andrò al teatro per vedere la Duse. — 12. Vorrei che andasse e non ritornasse mai più. — 13. Egli vuole ch' io stia a casa. — 14. Stia in gua'rdia; non mangi troppe frutta, se no, si guasta lo sto'maco. — 15. Ci dia tre tazze di caffè nero; una col latte e due bicchieri di birra. — 16. Andremmo all' Esposizione di Parigi, se ave'ssimo il tempo necessa'rio. — 17. Nella Nuova Zelanda si tro'vano circa venti milioni di pe'core che danno un prodotto a'nnuo di oltre cento dieci milioni di lire. — 18. Nessuno Le contrasterà questo privilegio.

Lösung der Aufgabe 121 [454].

(Unregelmäßigkeiten der I. Konjugation.)

1. Sta qui, ragazzo mio, finchè io non ritorni; vado a chiamare il me'dico, che ti esaminerà minutamente la contusione. — 2. I figliuoli, Dio non li dà, li presta. — 3. Vada pure solo, scusi, non sono disposto a passeggiare. — 4. Andammo in vettura, finchè il cammino saliva. — 5. Non andremo al concerto, perchè abbiamo letto nel manifesto che la signora Carlotta non canterà. — 6. Sti'ano bene, signori, a'uguro Loro un buon viaggio. — 7. Andremmo domani in villa, se il tempo fosse più bello. — 8. Si tra'ndano (besser: trascu'rano) i doveri della cortesia, se in un ristorante si o'rdina ad alta voce d'e'ssere servito. — 9. Come sta Suo cugino? — Starebbe meglio, se il tempo fosse meno u'mido; soffre di gotta. — 10. Mio nipote soprastà ai lavori della canalizzazione della sua città nativa. — 11. Dove andrà stasera? — 12. Perchè non vai coi tuoi o'spiti sopra il nuovo ponte sospeso per mostra'r loro anche questa maraviglia dell' architettura? — 13. Guida, vada col forestiere anche al monte di pietà e gli dia il consiglio di badare alle sue tasche; perchè i borsaiuoli non vi ma'ncano. — 14. Stia seduto, signore; non s' inco'modi; vado su'bito e ritornerò domani mattina. — 15. Da che parte vanno Loro, signore? — A destra! — Se perme'ttono, Le accompagnerò; perchè anch' io vado a destra. — 16. Centinaia di scalpellini rivanno allo stesso luogo dove e'rano stati, perchè vi sono meglio pagati che in Ita'lia. — 17. Darebbe via tutto il suo, se non stesse sotto la ri'gida sorveglianza di suo zio. — 18. Chi presta, perde l' amico ed il danaro.

Zu 457, Gespräch 58. 1. Spielen wir eine Partie Schach? — 2. Gern! Aber ich möchte Ihnen für kein großes Vergnügen [nicht ein ...] bürgen (*condiz.*), denn ich bin (ein) Stümper in dieser Kunst. — 3. Sie sind zu bescheiden. — 4. Fangen wir also an! Welche Farbe ziehen Sie vor? Die weiße oder die schwarze? — 5. Ich werde die schwarzen Figuren nehmen. — 6. Ist das weiße Eckfeld zu Ihrer Rechten? — 7. Ja, mein Herr, ich habe das Schachbrett (so) hingestellt, wie es Brauch ist. — 8. Es ist notwendig so, damit die schwarze Königin auf dem schwarzen Felde und die weiße Königin auf dem weißen Felde stehe. — 9. Ich setze voraus, daß die Figuren dieselbe Form haben, wie in Ihrer Heimat [in Ihrem Lande]. — 10. Durchaus nicht! Ich sehe (eben) mit Bedauern, daß ich Sie vor der Eröffnung bitten muß, mir die Figuren zu erklären. Sie unterscheiden sich zu sehr von denen, die ich kenne. — 11. Diese acht gleichen Figuren sind die Bauern.

Zu 458, Gespräch 59. 1. Es braucht wenig Einbildungskraft, um zu erraten, daß diese dicken Figuren die Türme sind. — 2. Es verhält sich [ist], wie Sie sagen. Es wird Ihnen nicht schwer werden [schwierig sein], den König von der Königin zu unterscheiden. Alle beide sind größer als die Läufer. — 3. Vortrefflich! Nun ist mir alles klar; die Springer kann man mit andern Figuren nicht verwechseln. — 4. Spielen wir tiré touché [berührte Figur, gespielte Figur]? — 5. Ich bin (daran) gewöhnt, daß, wenn man (einmal) eine Figur berührt hat, man auch gezwungen ist, sie zu ziehen [spielen]. — 6. Nun gut; (so) machen wir (es) so! Aber immerhin darf [kann] man einen andern Zug machen, wenn, nachdem (man) eine Figur berührt (hat), man die Finger nicht davon losgelassen hat [die Finger sie noch nicht verlassen haben]. — 7. Das versteht sich von selbst. — 8. Ich befürchte, daß ich schachmatt werde, während die tüchtigsten Krieger noch auf dem Schachbrett stehen. — 9. Das wollen wir nicht hoffen [Hoffen wir (di) nein]! Beginnen Sie nun mit Ihrem Bauern [Fangen Sie nur an mit Ihrem Bauern zu ziehen]! — 10. Wann ist erlaubt zu rochieren? — 11. Nach dem ersten Zuge und dann, solange ich (noch) nicht „Schach dem Könige" gesagt [gegeben] habe. — 12. Warten Sie (noch) einen Augenblick, ich will meine Königin richtig stellen, sie hält nicht ihre Farbe [die nicht ihre Farbe innehält].

(Übung 15)

F. Grammatik. [55]

Unregelmäßige Verben der zweiten Konjugation.

465. — cadere* fallen —

Pres. ind.	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Imperf. cong.*	*Part. pass.*
cado	*caddi*	cadrò	cada	cadessi	caduto
cadi	cadesti	cadrai	cada	cadessi	
cade	*cadde*	cadrà	cada	cadesse	
cadiamo	cademmo	cadremo	cadiamo	cade'ssimo	
cadete	cadeste	cadrete	cadiate	cadeste	
ca'dono	*ca'ddero*	cadranno	ca'dano	cade'ssero	

* Die des Latein Kundigen werden hier vor dem Fehler gewarnt, diesen Infinitiv wie im Lateinischen auszusprechen, wo bekanntlich der Akzent auf der ersten Silbe ruht.

Für die Formen cado, ca'dono, cada, ca'dano werden in der Sprache der Dichter caggio, ca'ggiono, caggia, ca'ggiano gebraucht.

Ebenso wie cadere werden accadere (geschehen), decadere (in Verfall geraten) konjugiert.

Bemerkung. Es sei wiederholt, daß, wer das *Futuro se'mplice* kennt, auch das *Condisionale*, wer das *Pres. del cong.* kennt, den *Imperativo* mit Leichtigkeit bilden kann.

Im übrigen sei nochmals auf die Abschnitte 329 u. 452 (Vorbemerkung) hingedeutet.

Besondere Redewendungen und Bezeichnungen mit cadere:

cadere dalla mente dem Gedächtnis entfallen;
cadere malato (plötzlich) krank werden;
cadere morto tot umfallen;
mi è caduto in mente mir ist in den Sinn gekommen;
un ve'cchio cadente ein hinfälliger Greis;
l'anno cadente das Ende des Jahres;
la stella cadente die Sternschnuppe.

466. — dolere schmerzen —

Pres. ind.	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Part. pass.*
dolgo	*dolsi*	*dorrò*	*dolga*	doluto
duoli	dolesti	*dorrai*	*dolga*	
duole	*dolse*	*dorrà*	*dolga*	
dogliamo	dolemmo	*dorremo*	*dogliamo*	
dolete	doleste	*dorrete*	*dogliate*	
do'lgono	*do'lsero*	*dorranno*	*do'lgano*	

Bemerkungen. a) Dolere wird meistens unpersönlich gebraucht.

Mi duole kann sowohl heißen „es tut mir wehe", wo es sich um körperliche Schmerzen handelt, als auch in übertragenem Sinne „es tut mir leid", „ich bedaure"*.

b) Dolersi sich beklagen (di über) wird persönlich gebraucht:

io mi dolgo ich beklage mich
tu ti duoli du beklagst dich ꝛc.
io mi dolsi ich beklagte mich
tu ti dolesti du beklagtest dich ꝛc.

Dolersi kann sowohl verwendet werden für „klagen" (über körperliche Schmerzen), als auch für „sich beklagen" in übertragenem Sinne, z. B.:

Mi dolgo di dolori di denti ich klage über Zahnschmerzen.

Non me ne dorrei se non fosse un amico di mio fratello ich würde mich nicht darüber beklagen, wenn er nicht ein Freund meines Bruders wäre.

c) Condolersi (sein Beileid ausdrücken) wird ebenso wie dolere konjugiert.

Beachtenswert ist die Konstruktion: condolersi *con* qualcheduno jemandem sein Beileid bezeigen; sich bei jemandem beklagen; z. B.:

Si condolse con lui delle tristi circostanze della sua famiglia er drückte ihm sein Beileid über die traurigen Verhältnisse seiner Familie aus.

467. — dovere müssen, sollen —

Pres. ind.	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Part. pass.*
debbo od. *devo*	dovei od. dovetti	dovrò	*debba*	dovuto
devi	dovesti	dovrai	*debba*	
deve	dovè od. dovette	dovrà	*debba*	
dobbiamo	dovemmo	dovremo	*dobbiamo*	
dovete	doveste	dovrete	*dobbiate*	
de'bbono od. *de'vono*	dove'rono od. dove'ttero	dovranno	*de'bbano*	

Bemerkungen. Dovere hat auch die Bedeutung: „schuldig sein", „verdanken", z. B.:

Debbo centoventi lire al mio sarto ich schulde meinem Schneider 120 Lire.

Il figlio deve rispetto ai genitori der Sohn schuldet seinen Eltern Achtung.

Deve a me la sua salute er verdankt mir seine Gesundheit.

Ist dovere mit dem Infinitiv eines andern Zeitworts verbunden, so bildet es seine zusammengesetzten Zeiten ebenso wie dieses die seinigen; d. h. es verwendet, wenn das betreffende Verb beispielsweise andare ist, e'ssere, und wenn es z. B. portare ist, avere zu dem genannten Zwecke; z. B.:

Stamattina *sono dovuto ritornare* a casa, perchè aveva dimenticato qualchecosa diesen Morgen habe ich nach Hause zurückkehren müssen, weil ich etwas vergessen hatte. Aber:

Egli *aveva dovuto le'ggere* due volte la mia le'ttera er hatte meinen Brief zweimal lesen müssen.

* Namentlich in Briefen findet sich: Sono dolente es tut mir leid.

468. — parere scheinen [451] —

Pres. ind.	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Part. pass.*
paio	*parvi, parsi*	*parrò***	*paia*	*parso*, paruto
pari	paresti	*parrai*	*paia*	
pare	*parve, parse*	*parrà*	*paia*	
paiamo, pariamo*	paremmo	*parremo*	pariamo	
parete	pareste	*parrete*	pariate	
pa'iono	*pa'rvero, pa'rsero*	*parranno*	*pa'iano*	

Bemerkung. Wird parere unpersönlich konstruiert, so ist in den davon abhängigen Sätzen der Konjunktiv erforderlich, z. B.:

Pare che *a'bbia* forza, ma non ne ha es scheint, daß er Kraft habe, aber er hat keine.

Die zusammengesetzten Zeiten von parere werden mit e'ssere gebildet, z. B.:

M'era parso reo, ma era innocente er war mir schuldig erschienen, aber er war unschuldig.

469. — piacere gefallen —

Pres. ind.	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Part. pass.*
piaccio	*piacqui*	piacerò	*piaccia*	*piaciuto*
piaci	piacesti	piacerai	*piaccia*	
piace	*piacque*	piacerà	*piaccia*	
piacciamo	piacemmo	piaceremo	*piacciamo*	
piacete	piaceste	piacerete	*piacciate*	
pia'cciono	*pia'cquero*	piaceranno	*pia'cciano*	

Bemerkungen. Wie piacere werden auch Zusammensetzungen konjugiert, wie z. B.:

compiacere gefällig sein, willfahren;
compiacersi (di) Freude empfinden (über); das Vergnügen haben; so liebenswürdig sein; geruhen;
dispiacere od. spiacere mißfallen.

Ferner die Verben:

tacere schweigen
giacere liegen
soggiacere unterworfen sein

Zu piacere, compiacere und dispiacere merke man folgende Wendungen:

Come Le piace wie es Ihnen beliebt, wie Sie wollen.
Come mi pare e piace wie es mir behagt, ganz nach meinem Gefallen.
Come a Dio piacque mit Gottes Hilfe.
Piaccia a Dio! Wollte Gott!
Si compiace? Ist es gefällig? Ist es erlaubt? Gestatten Sie?
Mi dispiace es tut mir leid; ich bedaure.
Le piace la mu'sica? Sind Sie musikalisch?

Piacere wird auch im Sinne von „schmecken" gebraucht, z. B.:

Come Le piace questo vino? Wie schmeckt Ihnen dieser Wein?

— Aufgabe 122. —

Man übersetze:

1. du schweigst — er schwieg — wir schweigen — sie schweigen — ich schwieg, er schwieg, wir schwiegen, sie schwiegen (*pass. rem.* u. *imperf.*) — daß ich schwieg (*imperf. cong.*) — geschwiegen — 2. er ist gefällig — sie sind gefällig — Sie waren gefällig (Anrede, Einz. *pass. rem.* u. *imperf.*) — wir würden gefällig sein — gefällig gewesen — seien Sie gefällig! (Einz.) — Sie werden gefällig sein! (Einz.) — 3. Sie sind so liebenswürdig (Einz. u. Mehrz.) — Sie waren so liebenswürdig (Einz. u. Mehrz. *pass. rem.* u. *imperf.*) — Sie werden so liebenswürdig sein (Einz. u. Mehrz.) — du warst so liebenswürdig (*pass. rem.* u. *imperf.*) — seien Sie so liebenswürdig! (Einz.) — sind Sie nicht so liebenswürdig? (Einz.)

— (Übersetzungs-)Aufgabe 123. —

(cadere, dolere.)

2) il sonnambulo (ßon-nă'm-bŭ-lŏ) der Mondsüchtige
chiamare per nome beim Namen rufen
3) la data (dā'-tă) das Datum
la cenere (tschē'-nĕ-rĕ) die Asche
il Mercoledì delle Ce'neri der Aschermittwoch
4) l' impero (Im-pă'-rŏ) das Reich
la nazione (nă-tßiō'-nĕ) die Nation
potente (pŏ-tă'n-tĕ) mächtig
5) amaramente (ă-mă-ră-me'n-tĕ) bitter
la mancanza (măn-kă'n-tßă) der Mangel
il riguardo (rĭ-gwă'r-dŏ) die Rücksicht
il doganiere (dŏ-gă-nĭă'-rĕ) der Zollbeamte
russo (rŭ'ß—ßŏ) russisch
6) correre (ko'r—rĕ-rĕ) laufen
corso (ko'r-ßŏ) gelaufen

* paiamo und pariamo sind Formen, die selten gebraucht werden; man pflegt dafür sembriamo zu setzen.
** Es kommen aber auch die regelmäßigen Formen des *Futuro* (parerò 2c.) und des *Condizionale* (parerei 2c.) vor.

co'rrere a rompicollo* (rom-pi-ko'l—lŏ) über Hals und Kopf laufen
il male (mā'-lĕ) das Übel, das Weh
la punta (pŭ'n-tă) die Spitze; der Stich
il mal di punta das Seitenweh; das Seitenstechen
l'oppressione *f* (op-preß-ßi̯ō'-nĕ) die Beklemmung
7) ***la*** sbadataggine (ſbă-dă-tă'd—Gi̯-nĕ) die Unaufmerkſamkeit
la loquacità (lŏ-kwă-tſchi-tă') die Geſchwätzigkeit
8) l'uragano (ŭ-ră-gā'-nŏ) der Orkan
l'olmo (o'l-mŏ) die Ulme
l'ontano (on-tā'-nŏ) die Erle
il salice (ßā'-li-tſchĕ) die Weide
piangente (pi̯ăn-bGi̯ă'n-ti̯) weinend
il sa'lice piangente die Trauerweide
il pioppo (pi̯o'p—pŏ) die Pappel
sradicare (ſră-di-kā'-rĕ) entwurzeln
9) trattare (trăt-tā'-rĕ) handeln
11) ***il*** falegname (fă-len-jā'-mĕ) der Zimmermann; der Tiſchler
il (***la***) trave (trā'-wĕ) der Balken
12) la Pasqua (pă'ß-kwă) Oſtern; das Feſt
la Pasqua di Risurrezione (ri-ßŭr-rĕ-tßi̯ō'-nĕ) das Auferſtehungsfeſt; das Oſterfeſt
il Natale (nă-tā'-lĕ) Weihnachten
variare (wă-ri̯ā'-rĕ) wechſeln; variieren

1. *Accadde* qualchecosa d' importante durante il mio viaggio in Ame'rica? — 2. Il po'vero sonna'mbulo *cadde* dal tetto, quando fu chiamato per nome. — 3. Non so**, in che data *cadrà* quest' anno il Mercoledì delle Ce'neri. — 4. *Ca'dono* i più forti imperi, le nazioni più potenti. — 5. Si *do'lsero* amaramente della mancanza di riguardo da parte dei doganieri alla frontiera russa. — 6. Se Lei non fosse corso a rompicollo, ora non *si dorrebbe* di mal di punta e d' oppressione. — 7. *Mi dorrò* con Suo padre della conti'nua Sua sbadata'ggine e della loquacità che impedisce agli altri allievi di lavorare. — 8. Nel parco di mio zio *ca'ddero* a terra durante l' uragano un olmo, quattro ontani e tre sa'lici piangenti e anche molti pioppi vi fu'rono sradicati. — 9. Questo romanzo tratta di cose che *acca'dono* ogni giorno. — 10. Lei non *si dorrebbe*, se non ci fosse un motivo giusto. — 11. Al falegname *cadde* un trave sulla testa. — 12. La Pasqua di Risurrezione *cade* ogni anno in dome'nica, quella di Natale va'ria.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 124.** —
(cadere, dolere, dovere.)

3) conveniente (kon-wĕ-ni̯ă'n-ti̯) ſchicklich
4) consumare (kon-ßŭ-mā'-rĕ) verbrauchen, aufbrauchen; hinbringen

* Überſetzung von rompi „brich" und collo „Hals".
** 1. Perſ. *sing.* des *Pres. ind.* von sapere wiſſen.

il lotto (lo't—tŏ) das Lotto; das Los
il patrimonio (pă-tri-mō'-ni̯ŏ) das Vermögen
8) ***la*** raucedine (rä̯u̯-tſchă'-di-nĕ) die Heiſerkeit
riguardarsi (ri-gwär-dă'r-ßi) ſich in acht nehmen
me'ttersi panni gravi ſich warm anziehen
9) il Giovedì Santo der grüne Donnerstag
l'Ascensione *f* (ă-ſchen-ßi̯ō'-nĕ) die Himmelfahrt
la Pentecoste (pen-tĕ-ko'ß-tĕ) Pfingſten
10) la dissenteria (diß-ßen-tĕ-ri'-ă) die Ruhr
11) i brividi (bri'-wi-di) der (Froſt-)Schauer
la febbre (fä'b—bri̯) das Fieber
12) l' infiammazione *f* (in-fi̯ăm-mă-tßi̯ō'-nĕ) die Entzündung
la gola (gō'-lă) die Kehle; der Hals
il raffreddore (răf-fred-dō'-rĕ) die Erkältung
il raffreddore di testa der Schnupfen

1. Figlio mio, va da un parrucchiere, i capelli ti *ca'dono* già sulle spalle. — 2. Guardi che non *cada*. — 3. Sarà conveniente che si *condolga* col professore G. della morte di sua consorte. — 4. Ha consumato al lotto tutto il patrimo'nio. Son cose che *acca'dono*. — 5. Che t' è *accaduto*? — 6. Guarda quel che è *accaduto*. — 7. Per quale ragione sei malcontento? Di che ti *duoli*? — 8. Ieri Lei si *doleva* di rauce'dine, bisogna che si riguardi e si metta panni gravi, per non *cadere* ammalato. — 9. Ha una memo'ria meravigliosa, sa ancora in che data sono *cadute* l' anno passato il Giovedì Santo, la Pasqua, il giorno dell' Ascensione e la Pentecoste. — 10. *Mi dolsi* di *dove'r* dargli la noti'zia che sua sorella si era ammalata di dissenteria. — 11. Gli *duole* la testa ed ha i bri'vidi; temo che gli a'bbia preso la febbre. — 12. Due dei miei scolari *si do'lgono* d' infiammazione di gola e tre altri di raffreddori di testa. Li manderò a casa, affinchè si me'ttano a letto.

470. (Üb. 16) G. Wortbildung [63]
zur 34. Lektion.

4) spremuto (ßprĕ-mū'-tŏ) ausgepreßt
pre'mere drücken; preſſen
la premura der Eifer; die Sorgfalt; die Bemühung
premuroso eifrig; dienſtfertig
espri'mere ausdrücken
inesprimi'bile unbeſchreiblich
il pentimento (pen-ti-me'n-tŏ) die Reue
pentirsi (di) etwas bereuen
penitente bußfertig
6) esplicito (eß-pli'-tſchi-tŏ) ausdrücklich; klar
esplica'bile erklärbar
inesplica'bile unerklärlich
implicare verwickeln; in ſich ſchließen
impiegare anwenden; verwenden
8) ampio (ă'm-pi̯ŏ) weit; geräumig; weitgehend
9) il parentado (pă-ren-tă'-dŏ) die Verwandtſchaft

il parente — der Verwandte
la parentela — die Verwandtschaft
imparentarsi — sich verschwägern

11) la dote (dō′-tĕ) — die Mitgift
dotale — zur Mitgift gehörig
dotare — ausstatten; aussteuern
la dotazione — die Ausstattung; die Schenkung

12) nutrire (nŭ-trī′-rĕ) — nähren; ernähren
il nutrimento — das Ernähren; die Nahrung
il nutritore — der Ernährer
la nutrice — die Amme

13) nascituro (nă-schī-tū′-rŏ) — noch ungeboren; zukünftig
na'scere — geboren werden; entstehen
la na'scita — die Geburt
nato — heimatlich; angeboren

471. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Sebbene non fosse ricco, come diceva, che cosa possedeva pure?
2. Cosa metteva ai piedi di Serafina?
3. Come chiamava ciò?
4. Come doveva e'ssere quest' *avvenire*?
5. Dove aveva già cantato?
6. Che dice di questi luoghi?
7. Cosa vince, essendo costretto a confessare d'ave'r *fatto furore*?
8. Quali cose necessa'rie non gli manca'vano? [rog? (Nel B...)
9. In quali parti doveva cantare a Tagan-
10. Quando?
11. Quale era il suo propo'sito?
12. Cosa si stenta a compre'ndere? (Nach alto ist trova'ndosi disillusionata hinzuzufügen.)
13. Perchè disillusionata?
14. Ma quando si capisce beni'ssimo tutto il resto? [si dice?
15. Che era Igi'nio Curti, come volgarmente
16. Che cara'ttere aveva?
17. Come scriveva le sue le'ttere?
18. E cosa faceva balenare alla ragazza?
19. Avendo letto la le'ttera, cosa vi afferrò su'bito il professore?
20. Cioè? [Igi'nio Curti?
21. Dove cacciò il padre l' auto'grafo di
22. E cosa proibi a sua figlia? (... sua ...)

472. (Üb. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 60. —

Una partita di bigliardo.

il bigliardo (bĭl-jă′r-dŏ) — das Billard
fare una partita al bigliardo — eine Partie Billard spielen
Giacomo (ǰă′-kŏ-mŏ) — Jakob

1. Gia'como: Dome″nico, vuoi fare una partita al biglia″rdo?

è tanto tempo che non giuoco — ich habe so lange nicht gespielt

2. Dome'nico: È ta″nto tempo che non giuo″co, ho dimenticato tu″tto.

pari (pā′-rī) — gleich

3. G.: Ma pri″ma giocavi meglio di me″. Ve″di dunque che siamo in pa″ri condizio″ne.

il punto (pŭ′n-tŏ) — der Punkt; der Point
potresti (pŏ-tre′ß-tī) — du könntest (v. potere)
dare (dā′-rĕ) — (beim Spiel) vorgeben

4. D.: Sì″; ma u″n punto o du″e me li potresti da″re.

davvero (dăw-wē′-rŏ) — wirklich
alla pari — gleich und gleich

5. G.: No, davve″ro; si deve fare alla pa″ri.

scegliere (sche′l-jĕ-rĕ) — wählen
la carolina (kă-rŏ-lī′-nă) — das Karolinenspiel, bei dem die Bälle in die Löcher gespielt werden
il birillo (bĭ-rl′—lŏ) — der Kegel
i birilli — die Kegelpartie

6. D.: Qual giuoco sceglia″mo, la caroli″na o i biri″lli?

7. G.: Io scegliere″i i biri″lli.

8. D.: Sta be″ne.

il pallaio (păl-lā′-ĭǰ) — der Markör; der Billardkellner
rizzare (rĭt-ßā′-rĕ) — aufstellen

9. G.: Palla″io, rizzate i biri″lli!

acchitarsi (ăk-kĭ-tă′r-ßĭ) — sich aussetzen

10. D.: Chi″ si deve acchita″re?

11. G.: Mi acchiterò i″o.

tirare (tĭ-rā′-rĕ) — ziehen; stoßen (beim Billard)
il rinterzo (rĭn-tă′r-tßŏ) — das Triplee; der Stoß mit zwei Banden

12. D.: Ti″ro il rinte″rzo.

dichiarare (dĭ-kĭă-rā′-rĕ) — erklären; ansagen
il tiro (tl′-rŏ) — der Stoß

13. G.: Che? Si de′vono dichiara″re i ti″ri?

14. D.: Come vuo″i.

15. G.: Sì″, faccia″molo.

(Übung 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(Üb. 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

34. Lektion.

Meglio chè l' ardore nell' iniziare un' o'pera, conta la persistenza nel continuarla.

473. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

1 Che_fa"nno le ragazze quando non vo'gliono[1] dire nè_sì", nè_no"?] **2** Pia"ngono.] Così_fece **3** Serafi"na,] e io mi fida"i, **4** perchè_le sue la"grime mi pare'vano spremu"te dal pentime"nto.] – **5** Due giorni do"po,] Igi'nio Cu"rti scriveva a_me_ste"sso, face"ndomi **6** la domanda espli"cita della mano di mia fi"glia.] Non mi nasconde"va **7** d'ave'r fre"tta,] **8** essendo scritturato per canta"re nel teatro di Taganro"g;] mi dava a'mpie noti"zie **9** della sua fami"glia e del suo parenta"do,] e mi prega"va **10** di pre'ndere su"bito le informazio"ni.] Non chiede"va **11** se mia figlia avesse do"te,] dichiara'ndosi pieno di fidu"cia **12** nella bell' arte del ca"nto,] che_doveva nutrire **13** il bu"ffo, la mo"glie del buffo e i fi"gli nascitu"ri del buffo.] — Ai lumini della riba"lta aveva **14** un ben di Di"o;] **15** anche_qualchecosa al so"le] non gli manca"va. Du"nque? ... — Egli scrive"va **16** colla balda"nza di chi si crede sicu"ro del fatto suo;] faceva la cosa più_se"ria della vita **17** in uno stile viva"ce e alle"gro.] La mia rispo"sta fu_**18** bre"ve, ma_pro"nta.] — «Serafi"na», dicevo al bu"ffo, **19** «ha_diciannove anni solta"nto,] e_non pensa ancora **20** al matrimo"nio;] sa"[2] **21** che il suo po"vero padre no"n ha altri che_le"i al mondo,] e no"n vorrà[3] **22** abbandona"rlo mai per seguire il mari"to in paesi lonta"ni,] per ese'mpio a_Taganro"g.»

[1] **vo'gliono**: *pres. ind.* von volere wollen.
[2] **sa**: *pres. ind.* von sapere wissen.
[3] **vorrà**: *fut. sempl.* von volere wollen.

474. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

Was tun die Mädchen, wenn sie [nicht] weder ja noch nein sagen wollen? Sie weinen. So machte (es) Seraphine, und ich traute [mich] (ihr); denn es schien mir, daß es Tränen der Reue wären [denn ihre Tränen schienen mir von der Reue ausgepreßt]. — Zwei Tage darauf schrieb Iginio Curti an mich selbst und hielt in aller Form um die Hand meiner Tochter an [mir machend die ausgesprochene Bitte der Hand meiner Tochter]. Er verhehlte mir nicht, daß er Eile habe [Eile zu haben], da er vertragsmäßig verpflichtet sei (*gerund. pres.*), [um] im Theater von Taganrog zu singen; er machte [gab] mir ausführliche Mitteilungen über seine Familie und [über] seine Verwandtschaft (*gen.*) und bat mich, sofort die (erforderlichen) Erkundigungen einzuziehen [zu nehmen]. Er fragte nicht, ob meine Tochter Mitgift bekäme [hätte], da er [sich] bekenne (*gerund. pres.*), er vertraue zuversichtlich auf die schöne Kunst des Gesanges [voll von Vertrauen in die schöne Kunst des Gesanges], die einen [den] Buffo, die Frau eines [des] Buffo und die zukünftigen Kinder eines [des] Buffo ernähren müßte (*imperf. ind.*). — Beim Licht der Lampen wäre er mit allem Guten gesegnet, und auch am Tage litte er keinen Mangel [Bei den Lichtern der Rampe hatte er ein Gut Gottes, auch etwas fehlte ihm nicht an der Sonne]. Also? ... — Er schrieb mit der Kühnheit (eines Mannes), der [wessen] seiner Sache gewiß ist [sich sicher seiner Sache glaubt], und behandelte [machte] die ernsteste Angelegenheit [Sache] des Lebens in einem lebhaften und muntern Stil. Meine Antwort war kurz, aber treffend [bereit]. „Seraphine", schrieb ich dem [sagte ich zum] Buffo, „ist erst neunzehn Jahr alt und denkt noch nicht ans Heiraten; sie weiß, daß ihr armer Vater niemand anders als sie in der Welt hat [nicht hat andere als sie in der Welt], und sie wird ihn niemals verlassen wollen, um einem [den] Gatten in ferne Länder, zum Beispiel nach Taganrog, zu folgen."

(üb. 6-9) **C. Gegenſ. Überſetzung.** [51]

475. (üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (quando *non* vo'gliono dire *nè* sì, *nè* no [473,1].) Wo eine Verbindung von an und für ſich ſchon verneinenden Satzgliedern durch nè — nè (weder — noch) hergeſtellt iſt, tritt hier ſonderbarerweiſe noch eine Verneinung (non) hinzu (vgl. 449,5). Nicht immer iſt das der Fall. Die Beifügung von non iſt ziemlich willkürlich, häufig tritt ſie auf, wenn ein oder mehrere Zeitwörter vor nè — nè zu ſtehen kommen, z. B.:

Non avvenne *nè* una cosa *nè* l' altra es geſchah weder das eine noch das andere (Manzoni, *I Promessi Sposi* 9).

Dagegen:

Nè somma pace, *nè* somma inquietu'dine po'ssono durare quaggiù weder tiefſter [höchſter] Friede noch höchſte Unruhe können hier unten andauern (Si'lvio Pe'llico, *Le mie prigioni* 16).

Aber auch willkürlich:

Nè tu *nè* io *non* possiamo inte'ndere la cagione weder du noch ich können die Urſache verſtehen (Leopardi, *O'pere* I, 230).

2. (io *mi* fidai [473,3] „ich vertraute".) Man vergleiche hierzu die Verben, die im Italieniſchen rückbezüglich, es im Deutſchen aber nicht ſind [421].

3. (*face'ndomi* la domanda [473,5], wörtl.: „mir machend die Bitte", iſt zu überſetzen: „die Bitte an mich richtend" oder „und er bat mich".) Fare wird häufig zur Umſchreibung eines Zeitwortes benutzt. So ſagt man z. B. ſtatt camminare gehen: fare il cammino; ſtatt viaggiare reiſen: fare il viaggio; ſtatt pregare bitten: fare la preghiera; ſtatt seminare ſäen: fare la semenza u. a. m.

4. aveva *un ben di Dio* [473,14], wörtl.: „er hatte ein Gutes von Gott", bedeutet: „er hatte alles in Hülle und Fülle". So heißt es von einem Glücklichen:

Ha la casa piena d' ogni ben di Dio er hat das Haus voll von jeder Gottesgabe.

5. anche qualchecosa *al sole* non gli mancava [473,15], wörtl.: „auch etwas an der Sonne fehlte ihm nicht", bedeutet ſowohl „auch Grund und Boden fehlte ihm nicht", als auch im allgemeinen „auch an Eigentum mangelte es ihm nicht". Letztere Bedeutung iſt hier vorzuziehen. Im Deutſchen iſt eine ſolche Umſchreibung nicht gebräuchlich. Dagegen ſtimmen beide Sprachen in dieſer Wendung nahezu überein, wenn von dem Gegenteil die Rede iſt:

Non ha nulla *al* sole er hat nichts unter der Sonne, frei überſ.: nichts unter der Sonne nennt er ſein eigen.

6. (scriveva colla baldanza *di chi* si crede ... [473,16] „er ſchrieb mit der Kühnheit eines, der ...") Über die Verwendung von chi in ſolchen Sätzen vgl. 171,3.

7. (sicuro del *fatto* suo [473,16] „ſeiner Sache ſicher".) Die Hauptbedeutung von fatto iſt „Tat"; es wird aber auch in der Bedeutung von „Sache", „Angelegenheit" verwendet, z. B.: ritorniamo al fatto kehren wir zur Sache zurück; sa il fatto suo er kennt ſeine Sache (er iſt wohlerfahren).

8. (per seguire *il* marito [473,22] „um dem Gatten zu folgen".) Abweichend vom Deutſchen folgt nach seguire der Akkuſativ, z. B.:

Due battaglioni segui'vano *la* bandiera zwei Bataillone folgten der Fahne.

Zunächſt merke man von ſolchen Verben noch:

adulare, accarezzare	ſchmeicheln
consigliare	raten
incontrare	begegnen
imitare	nachahmen
predicare	vorpredigen
ringraziare	danken

476. Rückblicke und Fragen.

1. Wie iſt s in così auszuſprechen und nach welcher Regel? [443,2]
2. In welchem Falle wird meiſtens die Verneinung vor nè — nè weggelaſſen? [475,1]
3. Welche rückbezüglichen Verben außer fidarsi ſind Ihnen gegenwärtig, die in deutſcher Übertragung nicht rückbezüglich ſind? [421]
4. Wie lauten folgende Zeiten von parere: *Pres. ind., Pass. rem., Fut. sempl.* u. *Condizionale*? [468]
5. Wie heißt der *Infinito*, der zu spremute gehört? [470,4]
6. Welche Subſtantive kennen Sie, die mit dote (Mitgift) in ſprachverwandtſchaftlicher Beziehung ſtehen? [470,11]
7. Wie iſt das s in dichiara'ndosi auszuſprechen? Nach welcher Regel? [443,2]
8. Wie iſt die Überſetzung von: Parlo di chi mi ha educato? [171,3]

(üb. 15) **F. Grammatik.** [53]

477. Aufgaben zur 2. unregelm. Konj.

(Überſetzungs-)**Aufgabe 125.**

(dolere, dovere, parere, piacere.)

2) l'acquerello (ăk-*wĕ*-rä'l—lŏ) das Aquarell
consentire (kon-ßen-tí'-rĕ) beiſtimmen; zugeben
il genere (dʒä'-nᵉ-rĕ) das Geſchlecht; die Gattung
il quadro di ge'nere das Genrebild
la natura morta (mo'r-tă) das Stilleben
dipinto (dí-pí'n-tŏ) gemalt (*part. pass.* v. dipi'n-
il ritratto (rí-trä'-tŏ) das Porträt [gere)
3) sano e salvo wohlbehalten
4) il timpano (tí'm-pă-nŏ) die Pauke
il triangolo (trí-ä'n-gŏ-lŏ) der Triangel

il violino (wi-ŏ-lī′-nŏ) die Geige
il flauto (flâ′u-tŏ) die Flöte
il trombone (trom-bō′-nĕ) die Posaune
5) l' articolo (ăr-tī′-kŏ-lŏ) der Artikel; die Ware
8) la sta'tua equestre das Reiterstandbild
lo scalpello (ßkăl-pă′l—lŏ) der Meißel
9) a maraviglia (mă-ră-wī′l-jă) wundervoll; ausgezeichnet
10) liberare (lī-bĕ-rā′-rĕ) befreien [gezeichnet
la catena (kă-tē′-nă) die Fessel
11) *il* rame (rā′-mĕ) das Kupfer
l' acciaio (ăt-schā′-ío) der Stahl
l' incisione *f* (ln-tschī-ſī′ō-nĕ) der Einschnitt
l' incisione in rame der Kupferstich
l' incisione in acciaio der Stahlstich
12) la corda (kŏ′r-dă) der Strick; die Saite
il fiato (fī′ā-tŏ) der Atem; der Hauch
lo strumento a corda das Saiteninstrument
lo strumento a fiato das Blasinstrument
14) migliorare (mīl-jŏ-rā′-rĕ) bessern
15) promosso (prŏ-mo′ß—ßŏ) befördert (*part. pass.* von promuo'vere)

1. Schmecken Ihnen diese Früchte? — 2. Das Aquarell der Malerin C. gefällt mir nicht; (ihr) müßt mir jedoch beistimmen, daß die Genrebilder des Malers Dalbono, das Stilleben des Ferrari und die Porträte, die [der] Sanzio gemalt hat, sehr vorzüglich (*superl.*) sind. — 3. Möge es Gott gefallen, uns den Sohn wohlbehalten (wieder) aus der Fremde [den fremden Ländern] zurückzuschicken. — 4. Es würde mir nicht mißfallen, wenn jetzt die Pauken und der Triangel schwiegen, (ich) möchte [vorrei] nur die Geige, die Flöte und die Posaunen hören. — 5. Es tut mir leid, Ihnen sagen zu müssen, daß die Preise Ihrer Artikel zu hoch sind. — 6. Ein jeder müßte (*condiz.*) (als) der [jener] erscheinen, der (er) ist, sagte (*imperf.*) Jago. — 7. Es mißfällt mir, daß sein Sohn am [im] Müßiggang Gefallen findet (*pres. cong.*). — 8. Alle Besucher der Ausstellung bewunderten (*imperf.*) das Reiterstandbild, das (wir) dem Meißel des Bildhauers Filippi verdanken. — 9. (Ich) muß dem Maler Crispini sagen, daß mir alle Bilder, die (er) ausgestellt hat, ausgezeichnet gefallen. — 10. Gefiele es (*imperf. cong.*) dem Himmel, meine Mutter von den Fesseln dieser Krankheit zu befreien! — 11. Es scheint mir, daß diese Kupferstiche Ihnen besser [mehr] gefallen haben (*cong.*) als jene Stahlstiche. — 12. In diesem Augenblick schwiegen (*pass. rem.*) die Saiteninstrumente, und die Blasinstrumente fingen an (*pass. rem.*) zu ertönen. — 13. Die Bürger schulden dem Vaterlande zuviel, um es [la] zu vergessen. — 14. Was muß man tun, um ihn zu bessern? — 15. (Ich) habe das Vergnügen (mit compiacersi), Ihnen anzuzeigen, daß Sie befördert worden sind.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 126.** —
(dolere, dovere, parere, piacere.)

1) la fotografia (fŏ-tŏ-gră-fī′-ă) die Photographie
educare (ĕ-dŭ-kā′-rĕ) erziehen [angezogen
4) vestito leggermente leicht gekleidet; dünn
7) calmarsi (kăl-mă′r-ßī) sich beruhigen
poco dopo (pō′-kŏ dō′-pŏ) kurz darauf
l' insidia (ln-ßī′-dĭă) die Hinterlist
il collaboratore (kol-lă-bŏ-ră-tō′-rĕ) der Mitarbeiter
8) lo studio (ßtū′-dĭŏ) das Atelier
10) la vena (wē′-nă) d' oro (ō′-rŏ) die Goldader
14) l' impiegato (lm-pi͡ē-gā′-tŏ) der Angestellte

1. Meine Tochter mußte (*pass. rem.*) der Vorsteherin des Instituts, wo (sie) erzogen worden ist, ihre Photographie schicken. — 2. Es hat mir geschienen, daß (wir) gestern zu lange bei Tafel saßen (*imperf. cong.* v. stare). — 3. (Ich) habe weggehen müssen (mit e'ssere), weil mir der Kopf weh tat (*imperf.*). — 4. Mir scheint, daß, wer (vgl. 171,8) so leicht gekleidet ist, frieren muß [kalt haben muß (*cong.*)]. — 5. Wenige von diesen Büchern werden Ihnen gefallen. — 6. Warum bist (du) bis um neun Uhr im Bett geblieben [rimasto]? Wie oft habe (ich) dir (nicht) gesagt, daß du nicht die Zeit verschlafen sollst [wie viele Male habe (ich) dir gesagt, daß du die Zeit nicht mit [a] Schlafen verlieren sollst]! — 7. (Er) schien (*pass. r.*) sich zu beruhigen, aber kurz darauf beklagte (er) sich (*pass. r.*) aufs neue über die Hinterlist (*gen.*) seiner Mitarbeiter. — 8. Der König hat geruht, das Atelier dieses [jenes] Bildhauers zu besuchen. — 9. (Ihr) müßtet (*cond.*) euren Eltern (*acc.*) für die Zerstreuungen (*gen.*) danken, die (ihr) ihrer Güte schuldet. — 10. (Sie) dachten (*imperf.*), daß hier eine Goldader sein müßte (*imperf. cong.*). — 11. Dieser Wein würde mir besser [di più] schmecken, wenn (er) weniger süß wäre. — 12. Das Schloß liegt zwischen zwei Bergen. — 13. (Du) scheinst nicht der [jener], der (du) bist. — 14. Seien Sie so liebenswürdig (mit compiacersi), sich dieses [jenes] armen Angestellten zu erinnern.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 127.** —
(dolere, dovere, parere, piacere.)

1) rendere (rä′n-dĕ-rĕ) wiedergeben; erweisen
3) la prodigalità (prŏ-dĭ-gă-lĭ-tă′) die Verschwendung
4) l' apparenza (ăp-pă-rä′n-tßă) der Schein
giudicare (dGjŭ-dĭ-kā′-rĕ) urteilen
5) trascurato (träß-kŭ-rā′-tŏ) nachlässig
ammonire (ăm-mŏ-nī′-rĕ) ermahnen
servirsi (ßer-wī′r-ßĭ) sich bedienen
ricollocare (rĭ-kol-lŏ-kā′-rĕ) zurücklegen
il compasso (kom-pă′ß—ßŏ) der Zirkel
la sca'tola di compassi das Reißzeug
il tiralinee (tĭ-ră-lī′-nĕ-ĕ) die Reißfeder
l' inchiostro (ln-kĭo′ß-trŏ) die Tinte

l' inchiostro di China die chinesische Tusche
6) inclinato (ln-klī-nā'-tŏ) geneigt
il circo (tschī'r-kŏ) der Zirkus
il cavallerizzo (kă-wăl-lĕ-rī't—ßŏ) der Kunstreiter
il pagliaccio (păl-jă't—schŏ) der Clown
molto applaudire (inchoat.) vielen Beifall spenden
7) andare perduto verloren gehen
8) il sindaco (ßī'n-dă-kŏ) der Bürgermeister
emigrare (ĕ-mĭ-grā'-rĕ) auswandern
9) il borghetto (bor-ge't—tŏ) der Weiler
10) concedere (kon-tschā'-dĕ-rĕ) zugeben
11) l' indicazione *f* (ln-dĭ-kă-tßiō'-nĕ) die Angabe
usare (ŭ-ßā'-rĕ) brauchen
12) spinto (ßpī'n-tŏ) gedrängt; gestoßen (*part. pass.* v. spi'ngere)
la locatrice (lŏ-kă-trī'-tschĕ) die Vermieterin
lagnarsi con (lăn-jă'r-ßī) sich beklagen bei
l' angolo (ă'n(g)-gŏ-lŏ) der Winkel; die Ecke
la tavolozza (tă-wŏ-lo't—ßă) die Palette
il pennello (pen-nă'l—lŏ) der Pinsel
il cavalletto (kă-wăl-le't—tŏ) die Staffelei
l' albo (ă'l-bŏ) das Skizzenbuch
il carboncino (kăr-bon-tschī'-nŏ) die schwarze Kreide
15) l'assiduità (ăß-ßĭ-dŭ-ĭ-tă') die Emsigkeit
il desiderio (dĕ-ßĭ-dă'r-riŏ) der Wunsch; das Verlangen
istruirsi (ĭß-trŭ-ī'r-ßĭ) sich belehren
il deside'rio d' istruirsi die Wißbegierde
la severità (ßĕ-wĕ-rĭ-tă') die Strenge
il costume (koß-tū'-mĕ) die Sitte; die Gewohnheit
la severità di costumi die Sittenstrenge

1. Es möge Ihnen nicht mißfallen, mir diesen Dienst zu erweisen. — 2. Die Menschen sollen einander [sich] lieben. — 3. (Ich) würde mich nicht so sehr über seine Verschwendung beklagen, wenn (er) mir nicht eine schöne Summe schuldete. — 4. Mir gefallen die Leute nicht, die nach [a] dem Schein urteilen. — 5. (Du) bist sehr nachlässig; habe (ich) dich nicht ermahnt, daß (du) die Reißfeder, die chinesische Tusche und den Zirkel nach dem Gebrauch [dich davon bedient haben] (wieder) in das Reißzeug zurücklegen sollst? — 6. (Ihr) schienet wenig geneigt, mit uns in den Zirkus zu [a] gehen, obgleich das Publikum den Kunstreitern und Clowns (*acc.*) darin vielen Beifall spendet (*cong.*). — 7. Es tat mir leid (*pass. rem.* v. dispiacere), daß dieses Buch verloren gegangen war (*cong.*). — 8. Der Bürgermeister schien (*imperf.*) gerührt, als er die Tränen der Hunderte sah [beim Sehen die Tränen der Hunderte], die nach [per] Amerika (mit dem Art.) auswandern sollten (*imperf. ind.*). — 9. Dieser Weiler müßte (*cond.*) eine Schule haben. — 10. Die Oper gefiel (*pass. rem.*) mir nicht, obgleich (ich) zugeben muß (*cong.*), daß die Sänger sehr tüchtig waren. — 11. Bevor ihr dieses Pulver nehmt [Vor zu nehmen dieses Pulver], müßt ihr die Gebrauchsanweisung dazu lesen [müßt (ihr) die Angabe lesen, wie man es brauchen soll]. — 12. Oft scheinen (wir) (zu) drängen, und (wir) werden gedrängt. — 13. Es tut mir leid, Sie zu belästigen. — 14. (Er) wird sich bei seiner Vermieterin beklagen müssen, daß (er) jeden Morgen die Palette, die Pinsel, die Staffelei, das Skizzenbuch und die schwarze Kreide in einem andern Winkel seines Ateliers suchen müsse. — 15. Dieser junge Mann hat mir nie gefallen, es fehlen ihm die Emsigkeit, die Wißbegierde und die Sittenstrenge.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 128.** —
(dolere, dovere, parere, piacere.)

2) agiato (ă-dGjā'-tŏ) wohlhabend
ingannare (ln-găn-nā'-rĕ) täuschen
4) il colpo (ko'l-pŏ) der Schlag; der Stoß
il colpo di mano der Handstreich; das Kunststück (eines Taschenspielers)
il prestidigitatore (preß-tĭ-dĭ-dGjĭ-tă-tō'-rĕ) der Taschenspieler
8) verificarsi (wĕ-rĭ-fĭ-kă'r-ßĭ) sich bewahrheiten
10) *il* superiore (ßŭ-pĕ-riō'-rĕ) der Vorgesetzte
11) la bancarotta (băn-kă-ro't—tă) der Zusammenbruch (eines Handelshauses ꝛc.)
la casa commerciale das Handelshaus
ineluttabile (ln-ĕ-lŭt-tā'-bĭ-lĕ) unabwendbar
12) congedarsi (kon-dGjĕ-dă'r-ßĭ) sich verabschieden
13) offeso (of-fē'-ßŏ) beleidigt (*part. pass.* v. offe'ndere)

1. Die Menschen sollen nicht das Glück suchen, sondern ihre Pflicht erfüllen [sondern tun die eigene Pflicht]. — 2. (Er) schien (*imperf.*) ein wohlhabender Mann zu sein, aber der äußere Schein täuscht oft. — 3. Schweig ein wenig, ich habe Kopfschmerzen [mir schmerzt der Kopf]! — 4. Es schien ihm, (als ob er) dasselbe Kunststück schon bei [da] einem andern Taschenspieler gesehen hätte [gesehen zu haben]. — 5. (Wir) werden Ihnen die geschuldete Summe geben. — 6. Wenn Sie von der kleinen Reise zurückgekehrt sein werden, wird es Ihnen scheinen, daß Sie nicht abwesend gewesen seien [nicht abwesend gewesen (zu) sein]. — 7. Es schien (*pass. rem.*), daß es ihm nicht mißfiel (*imperf. cong.*), in unserer Gesellschaft Zutritt zu haben [aufgenommen zu sein]. — 8. Es täte mir leid (*condiz.* v. dispiace're), wenn sich diese Nachricht bewahrheitete. — 9. Mir scheint, daß er sich nicht gut befindet [Es scheint mir nicht, daß (er) gut stehe]. — 10. Erweiset [Bringet] den Vorgesetzten die schuldige [geschuldete] Achtung. — 11. Sie fragten mich (3. Pers. *plur. pass. rem.*), ob auch mir schiene, daß der Zusammenbruch dieses Handelshauses unvermeidlich sei. — 12. (Ich) habe abreisen müssen, ohne mich von meinem besten Freunde (zu) verabschieden. — 13. (Wir) würden beleidigt scheinen, wenn wir diese Einladung nicht annähmen.

Unregelmäßige Verben der zweiten Konjugation. (Forts.)

478. — potere können —

Pres. indic.	*Pass. rem.*	*Futuro sempl.*	*Pres. cong.*
posso	potei od. ↖ potetti	potrò	*possa*
puoi	potesti	potrai	*possa*
può	potè od. ↖ potette	potrà	*possa*
possiamo	potemmo	potremo	*possiamo*
potete	poteste	potrete	*possiate*
po'ssono, ↖ *ponno*	pote'rono od. ↖ pote'ttero	potranno	*po'ssano*

479. — rimanere bleiben —

Pres. indic.	*Pass. rem.*	*Futuro sempl.*	*Condizionale*	*Pres. cong.*
rimango	*rimasi*	*rimarrò*	*rimarrei*	*rimanga*
rimani	rimanesti	*rimarrai*	*rimarresti*	*rimanga*
rimane	*rimase*	*rimarrà*	*rimarrebbe*	*rimanga*
rimaniamo	rimanemmo	*rimarremo*	*rimarremmo*	rimaniamo
rimanete	rimaneste	*rimarrete*	*rimarreste*	rimaniate
rima'ngono	*rima'sero*	*rimarranno*	*rimarre'bbero*	*rima'ngano*

Imperf. cong.	*Imperativo*	*Partic. pass.*
rimanessi	rimani!	*rimasto*, ↖ *rimaso*
rimanessi	*rimanga*!	
rimanesse	rimaniamo!	
rimane'ssimo	rimanete!	
rimaneste	*rima'ngano*!	
rimane'ssero		

480. — sapere* wissen —

Pres. indic.	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Imperativo*
so	*seppi*	saprò	*sa'ppia*	*sappi*!
sai	sapesti	saprai	*sa'ppia*	*sa'ppia*!
sa	*seppe*	saprà	*sa'ppia*	*sappiamo*!
sappiamo	sapemmo	sapremo	*sappiamo*	*sappiate*!**
sapete	sapeste	saprete	*sappiate*	(nicht sapete!)
sanno	*se'ppero*	sapranno	*sa'ppiano*	*sa'ppiano*!

Bemerkungen. 1. Sapere hat auch die Bedeutung „erfahren", z. B.:

Da chi l'hai saputo? Von wem hast du es erfahren?

Non ne ho potuto sape'r niente di sicuro ich habe nichts Sicheres darüber erfahren können.

2. Sapere heißt ferner „können", „gelernt haben", z. B.:

Dieser Knabe kann schon lesen und schreiben questo ragazzo sa già le'ggere e scri'vere.

Können Sie reiten? Sa cavalcare?

Er kann zwei Sprachen egli sa due lingue.

Können Sie Italienisch? Sa Ella l'italiano?

3. Neben den angeführten Bedeutungen heißt sapere auch „schmecken" und „riechen"; namentlich in den Wendungen „nach etwas schmecken", „nach etwas riechen" sapere *di* qualchecosa, z. B.:

Dieser Wein schmeckt nach Tinte questo vino sa d'inchiostro.

Dieser Brief riecht nach Veilchen questa le'ttera sa di viole.

4. **Einige wichtige Redewendungen:**

sapere a mente } auswendig können, wissapere a memo'ria } sen, gelernt haben;

sapere la parte die Rolle gelernt haben (v. Schauspieler);

sape'r grado a qualcheduno di qualchecosa jemandem für etwas Dank wissen;

mi sa male che es tut mir leid, daß ...; ich bedaure, daß ...;

sape'r di buono gut riechen, schmecken;

sape'r di po'vero ein ärmliches Aussehen haben;

un uomo di molto sapere ein sehr kenntnisreicher Mann.

* Auch hier hüte der Lateinkundige sich vor der Akzentuierung auf der ersten Silbe!

** Sapere entnimmt, wie e'ssere, avere und volere, die 2. Pers. *Plur.* des *Imperativo* dem Konjunktiv.

481. — sedere sitzen —

Pres. ind.	*Pass. rem.*	*Pres. cong.*	*Imperativo*
siedo od. *seggo*, ↖*seggio*	sedei od. sedetti	*sieda* od. *segga*	*siedi*!
siedi	ecc.	*sieda* „ *segga*	*sieda*!
siede		*sieda* „ *segga*	sediamo!
sediamo	*Fut. sempl.*	sediamo	sedete!
sedete [↖*se'ggiono*	sederò	sediate	*sie'dano*!
sie'dono od. *se'ggono*,	ecc.	*sie'dano* od. *se'ggano*	*Part. pass.* seduto

Bemerkungen.

1. Die Unregelmäßigkeiten dieses Verbs beschränken sich hauptsächlich auf die fast allen romanischen Sprachen eigentümliche bereits erwähnte [380] Beeinflussung, die die Vokale e und o erleiden, sobald sie der Einwirkung des Akzents unterliegen. Unter diesen Umständen wird offenes o zu uo (u̯ǒ) und offenes e zu ie (i̯ĕ) diphthongiert: sedo (ßä'-dŏ), sedi (ßä'-dĭ) zu siedo, siedi — aber sedia'mo, sede'te.

2. Auch der Konsonantenwechsel d zu g, wie er sich in den Formen se*gg*o, se'*gg*ono ꝛc. neben sie*d*o, sie'*d*ono bekundet, findet sich noch in andern Wörtern, so namentlich bei vedere; neben vedo kommt veggo, neben vedi vegghi, neben ve'dono ve'ggono vor.

3. Von Zusammensetzungen, die wie das einfache Verb konjugiert werden, merke man:
possedere besitzen;
risedere seinen Sitz haben; residieren; sich wieder setzen;
soprassedere abwarten.

4. Das *Part. pass.* seduto hat auch die Bedeutung „sitzend", z.B.:
Stava comodamente seduto (wörtl.: er war gemächlich sitzend) er saß gemächlich da.

5. Man beachte, daß „sich setzen" lieber mit me'ttersi a sedere oder porsi a sedere, wohl auch mit sedere übersetzt wird, als mit sedersi. Im allgemeinen heißt S' acco'modi! Setzen Sie sich!, aber Sedia'mo(ci)! Setzen wir uns!

6. **Redewendungen.**
Sedere bene sich im Wohlleben befinden:
Chi ben siede, mal pensa wer sich im Wohlleben befindet, denkt übel, od. Wohlleben macht übermütig.
Chi ben siede, non si muova wer sich des Wohllebens erfreut, begnüge sich damit [wörtl.: rühre sich nicht].
Egli si alzò da sedere er stand auf [wörtl.: er erhob sich vom Sitzen].
Von einem geschäftigen Menschen sagt man:
Non sta a sedere [wörtl.: er bleibt nicht sitzen] er kann nicht sitzen.

482. — solere pflegen —

Pres. ind.	*Imperf.*	*Imperf. cong.*	*Pres. cong.*	*Part. pass.*
soglio	solevo	solessi	*soglia*	*so'lito* (man beachte die abweichende Betonung!)
suoli	solevi	solessi	*soglia*	
suole	soleva	solesse	*soglia*	
sogliamo	solevamo	sole'ssimo	*sogliamo*	
solete	solevate	soleste	*sogliate*	*Gerund.*
so'gliono	sole'vano	sole'ssero	*so'gliano*	solendo

Bemerkungen.

1. Man beachte die Einwirkung des Akzentes bei o: suo'li, suo'le, aber sole'te!

2. Von diesem Verb kommen nur die angeführten Zeiten vor. Ein *Futuro*, *Condizionale* ꝛc. können also von solere nicht gebildet werden. Es gehört zu den „mangelhaften" Verben, von denen später noch die Rede sein wird.

3. Das *Part. pass.* so'lito ist ein Eigenschaftswort geworden, z.B.:
Debbo scri'vere al so'lito indirizzo? Soll ich an die gewohnte Adresse schreiben?
Sono so'lito di alzarmi alle sette ich bin gewohnt, um sieben aufzustehen.
E so'lito uscire tutte le sere er pflegt alle Abende auszugehen.

483. — tenere halten —

Pres. ind.	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Imperativo*
tengo	*tenni*	*terrò*	*tenga*	*tieni*!
tieni	tenesti	*terrai*	*tenga*	*tenga*!
tiene	*tenne*	*terrà*	*tenga*	teniamo!
teniamo	tenemmo	*terremo*	teniamo	tenete!
tenete	teneste	*terrete*	teniate	*te'ngano*!
te'ngono	*te'nnero*	*terranno*	*te'ngano*	

Bemerkungen.

1. Beachtenswert ist hier wieder der Einfluß des Akzentes bei e: tie'ni, tie'ne, aber tene'te!

2. Ebenso wie tenere werden auch die folgenden **Zusammensetzungen** konjugiert:

appartenere	gehören
attenere	angehören
contenere	enthalten; fassen
mantenere	aufrechterhalten; unterhalten
ottenere	erlangen
ritenere	festhalten; zurückbehalten
trattenere	aufhalten; zurückhalten
trattenersi	sich aufhalten an einem Orte; sich beherrschen.

3. Tenere hat namentlich in Verbindung mit Bezeichnungen für Ämter u. dgl. die Bedeutung „innehaben", „haben", z. B.:

Quel generale tiene il comando supremo jener General hat den Oberbefehl.

Im Süden Italiens mehr als in den übrigen Gegenden wird vielfach tenere anstatt avere in allen Fällen gebraucht, in denen „haben" gleichbedeutend mit „besitzen" ist, z. B.:

Tiene una casa ed un bel giardino er hat ein Haus und einen schönen Garten.

4. **Redewendungen.**

La madre tiene il suo bambino per la mano die Mutter führt ihr Kind bei der Hand.

Noi lo teniamo d'o'cchio wir behalten [ihn im Auge.

Tieni! Da!, Hier hast du es!, Nimm hin!

Li tengo per miei amici ich halte sie für meine Freunde.

Tenere un' adunanza eine Versammlung [abhalten.

Questa famiglia tiene molto bene i suoi subordinati diese Familie behandelt ihre Untergebenen sehr gut.

Tengo per fermo che arriverà domani ich halte für fest (ich glaube sicher), daß er morgen ankommen wird.

Tenere testa al nemico dem Feinde die [Stirn bieten.

5. Das *Part. pass.* tenuto wird sehr häufig auch in der übertragenen Bedeutung „verpflichtet", „verbunden" gebraucht, z. B.:

Io Le sono molto tenuto della Sua gentilezza ich bin Ihnen für Ihre Liebenswürdigkeit sehr verbunden.

Sono tenuto a invitarlo ich bin verpflichtet, ihn einzuladen.

---

484. (Üb. 16) G. Wortbildung [63]

zur 35. Lektion.

conchiudere (kon-kiū'-dĕ-rĕ) schließen; endigen
chiu'dere schließen
la chiusa der Verschluß; das Gehege
2) il genio (ǰĕä'-nĭŏ) der Genius; der Geist; der Sinn; das Genie
di ge'nio mit Lust
geniale ergötzlich; entzückend
la genialità die Anmut; die Genialität; der Zauber
primige'nio allererst; ursprünglich
il consenso (kon-ßä'n-ßŏ) die Zustimmung
consentire, acconsentire zugeben
consenta'neo entsprechend; angemessen
il dissenso der Zwist; die Mißbilligung
5) il carteggio (kär-te'd—ǰĕ) der Briefwechsel
carteggiare korrespondieren
incartare in Papier einschlagen
l'incartamento das Aktenstück
6) lusingarsi (lü-ßĭn-gä'r-ßĭ) sich trügerischen Hoffnungen hingeben, sich schmeicheln
la lusinga die Schmeichelei; die trügerische Hoffnung
lusingare schmeicheln; Hoffnungen erregen
lusinghe'vole schmeichelhaft
il lusingatore der Schmeichler; der Betörer
7) sbarazzare (ßbă-rät-ßä'-rĕ) freimachen
sbarazzarsi sich entledigen
l'imbarazzo das Hindernis; die Verlegenheit
imbarazzare hindern; stören
8) il buffo comico (kŏ'-mĭ-kŏ) der Komiker
la carica (kä'-rĭ-kă) die Last; das Amt; der Angriff
tornare alla ca'rica zum Angriff zurückkehren; hartnäckig weiterkämpfen
caricare aufladen; belasten
caricato geziert; karikiert
la caricatura die Übertreibung; das Zerrbild
incaricare aufbürden; beauftragen
l'inca'rico der Auftrag; die Last; die Aufgabe
9) fitto (fĭ'-tŏ) gedrängt; dicht; eng (*part. pass.* v. figgere [fĭ'ǰ—ǰĕ-rĕ] anheften)
la fitta das Erdloch; der Stich; die Beule
l'affitto die Pacht, die Verpachtung
pre'ndere in affitto mieten
affittare vermieten
l'affittatore *m* der Vermieter
l'affittua'rio der Mieter
10) l'ipocrisia (ĭ-pŏ-krĭ-ßĭ'-ă) die Heuchelei
l'ipo'crita *m* der Heuchler
ipo'crito heuchlerisch
12) l'antipode *m* (ăn-tĭ'-pŏ-dĕ) der Antipode (Gegenfüßler)
15) rassegnarsi (räß-ßen-jä'r-ßĭ) a sich fügen in
rassegnato ergeben
rassegnare zustellen; abstatten
rassegnare una ca'rica ein Amt niederlegen
la rassegna die Parade; die Musterung
il rassegnatore der Inspektor
la rassegnazione die Ergebung
17) il comodo (kŏ'-mŏ-dŏ) die Bequemlichkeit
co'modo bequem; wohlhabend
comodare bequem sein; befriedigen
accomodare ordnen; zurechtmachen; ausbessern
raccomodare ausbessern
incomodare belästigen
inco'modo unbequem; lästig
18) la sentenza (ßen-tä'n-tßă) die Lehre; die Meinung; das Urteil; der Sinnspruch
sentenziare verurteilen; v. Weisheitsreden sprudeln
19) l'eccesso (ĕt-schä'ß—ßŏ) das Übermaß; der Unfug
ecce'dere übersteigen; hinausgehen über ...
eccessivo maßlos; übertrieben
l'eccessività die Übertriebenheit

485. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

(Wo die Antwort es erfordert, ist, abweichend vom Text, die 3. Person zu setzen.)

1. Quale domanda fece il professore a sè
2. E che risposta si dà? [stesso?
3. Chi fece così?
4. Perchè si fidò il professore di (auf) sua figlia? [della sua adorata?
5. Quando scriveva Igi'nio Curti al padre
6. Face'ndogli che cosa?
7. Cosa non gli nascondeva?
8. Per qual cagione?
9. Di che cosa dava a'mpie noti'zie?
10. E di che cosa pregava il padre di Serafina?
11. Che cosa non si curava di sapere?
12. In che cosa era pieno di fidu'cia?
13. Quali persone doveva nutrire questa bell' arte? [lumini della ribalta?
14. Cosa pretendeva (gab er vor) avere ai
15. E cosa non gli mancava secondo le sue
16. In che modo scriveva il buffo? [parole?
17. E come faceva la cosa più se'ria della vita?
18. Come fu la risposta del padre?
19. Che scriveva questi al cantante? (Che Serafina ha ...)
20. E a che cosa non pensa ancora?
21. Che sa sua figlia?
22. E cosa non vorrà mai?

486. (Üb. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 61. — (Fortsetzung.)

il rimpallo (rĭm-păl'—lŏ) der Rück- od. Abschlag

1. Dome'nico: (tira) **Oh! l'aveva fa"tto, se non era il rimpa"llo.**

il rovescio (rŏ-wä'sch-ŏ) die Kehrseite
tirare il rovescio von hinten nehmen (den Ball)

2. Gia'como: Tiro il rove"scio, se mi rie"sce. È_riusci"to.

3. Pallaio: Qua"ttro e_nu"lla.

impallare (ĭm-păl-lā'-rĕ) qualcheduno jemand durch Zwischenstellung eines Balles in Verlegenheit bringen, maskieren
il calcio (kă'l-tsohŏ) der Fußtritt; die Rückseite
tirare il calcio von hinten nehmen (den Ball)

4. D.: Sono impalla"to; gli tirerò" il ca"lcio.

corso (ko'r-ßŏ) gelaufen (*part. pass.* v. co'rrere)
c' è corso poco es hat wenig gefehlt

5. G.: C'è_corso po"co.

il giro (bGjī'-rŏ) der Umkreis; der Umweg; der Rundgang; der Umlauf
dar troppo giro zu weit herumjagen, zu weit laufen lassen (den Ball)

6. D.: Ho_dato troppo gi"ro alla pa"lla.

il rinquarto (rĭn-kwă'r-tŏ) der Stoß mit dreimaliger Berührung der Bande, der Dreibander
la bilia (bĭ'-lĭă) der Beutel (im Billard)
andare in bi'lia con la pro'pria mit dem eigenen Ball ins Loch gehen

7. G.: Que"sto, vedi, sarebbe un be"l rinqua"rto, ma_potrebbe andare in bi"lia con la pro"pria. È andata be"ne.

8. P.: Die"ci e_nu"lla.

la dichiarazione (dĭ-kĭă-rä-tßĭō'-nĕ) die Erklärung; das Ansagen (der Points beim Spiel)
il raddoppio (räd-do'p—pĭŏ) das Doublé (das einmalige Anprallen des Balles an der Bande)
il friso (frĭ'-sŏ) der Fries; die einfache Karambole (wobei der eigene Ball den des Gegners und den Spielball berührt)
il pallino (păl-lĭ'-nŏ) der Spielball

9. D.: Per o"ra le mie dichiarazio"ni fanno fia"sco. Non so", se tiro il raddo"ppio, o il fri"so al palli"no. (Tira.) **E"coo i primi pu"nti finalme"nte.**

propriamente (prō-prĭă-me'n-tĕ) eigentlich; wahrhaftig
inchiodare (ĭn-kĭŏ-dā'-rĕ) annageln; einkeilen
la mattonella (măt-tō-nä'l—lă) die Bande

10. D.: Propriame"nte inchioda"to alla mattone"lla! Impossi"bile di tirare! Ti darò un pu"nto!

11. P.: Die"ci e_ci"nque.

12. G.: Tiro il palli"no colla mi"a.

ti farai male a farlo! es wird dir schlecht bekommen!

13. D.: Poveri"no, ti farai ma"le a fa"rlo.

14. P.: U"ndici e_die"ci.

(Übung 23) K. Fließendes Lesen. [71]

(Üb. 24-26) L. Gute Übersetzung. [72]

487. Examen zum 16. Brief.

1. Wie werden die zusammengesetzten Zeiten der unpersönlichen Zeitwörter gebildet? [444,1]
2. Wie heißt: „Es hatte ihm sehr leid getan, ihn nicht zu Hause getroffen zu haben"? [444,1]
3. Unter welchen Umständen können diese zusammengesetzten Zeiten auch vermittels avere gebildet werden? [444,1]
4. Wie wird „es gibt" im Ital. ausgedrückt? [444,3]
5. Mit welcher Präposition wird domandare „fragen" konstruiert? [449,3]
6. Abweichend vom Deutschen wird auch chie'dere (fragen, bitten) konstruiert, und zwar wie bezüglich der Person und wie bezüglich der Sache? — Wie heißt: „Es sei mir gestattet, den Herrn Professor um Rat zu fragen"? [341,1]

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

18. Brief | Italienisch | Abschnitt 488—511

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Unregelmäßige Verben der II. Konj.: valere 493. — vedere 494. — volere 495. — Unregelm. Verben der III. Konj.: fare 504. — dire 505. — be'vere 506. — porre 507.

35. Lektion.

Roma non fu fatta in un giorno.

488. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

«Mia fi"glia», conchiude"vo, «piglierà_mari"to **1** a_suo te"mpo,] lo piglierà" **2** di suo ge"nio,] col consenso **3** del ba"bbo,] e lo sceglierà **4** fra_gli uo"mini che_no"n via'ggiano.] **5** Dole"nte ... ecce"tera ...»] — No"n avevo voluto[1] informa"re Serafina di questo carte"ggio **6** per risparmiare a_me" e a_le"i nuove la"grime;] mi lusinga"vo **7** d' ave'r condotto[2] il nego"zio con a"rte] e_di e'ssermi sbarazzato per se"mpre **8** di Igi'nio Cu"rti.] Invece no". Il basso co"mico tornò" alla ca'rica **9** con una le"ttera di quattro pa'gine fi"tte,] in cui negava **10** con sfacciata ipocrisi"a] tutte le mie paro"le. *Fo"rse* non era ve"ro **11** che_mia figlia non fosse dispo"sta a_seguire il mari"to] **12** a"nche agli anti"podi,] sebbene adora"sse **13** il babbo;] *fo"rse* non era ve"ro **14** che mia fi"glia si adatterebbe a_sposare più_ta"rdi un uomo qualu"nque] sce"lto **15** fra_quelli che_no"n via'ggiano.] Bensì" era_ve"ro, prosegui"va, che i genitori de'vono rassegna"rsi **16** a_fare la felicità" delle loro raga"zze,] a"nche **17** col sacrifi'cio dei propri affe"tti e_dei propri co"modi.] — Conchiudeva **18** con una sente"nza:] **19** «L'eccesso di ze"lo nel preparare la felicità" dei figliuo"li,] **20** qualche_vo"lta è egoi"smo, o almeno se"mbra.»] **21** Implora"va dal mio cuore pate"rno ... ecce"tera.]

[1] voluto: *part. pass.* von volere wollen. — [2] condotto: *part. pass.* von condurre führen.

489. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50]

„Meine Tochter", schloß ich, „wird (einen) Mann [Gatten] nehmen, wenn die rechte Zeit dazu da ist [zu ihrer Zeit]; sie wird ihn nach ihrem Geschmack nehmen, mit der Zustimmung ihres [des] Vaters, und ihn unter den Männern wählen, die nicht reisen. Mit Bedauern [Bedauernd] ... usw. ..." — Ich hatte Seraphine von diesem Briefwechsel nicht

unterrichten wollen, um mir und ihr neue Tränen zu ersparen; ich schmeichelte mir, die Angelegenheit mit Geschick besorgt zu haben [das Geschäft mit Kunst geführt zu haben] und Iginio Curti für immer los zu sein [und mich für immer von Iginio Curti befreit zu haben]. Aber fehlgeschossen! [Indessen nein.] Der komische Baß kämpfte mit einem vierseitigen, enggeschriebenen Briefe weiter [kehrte zum Angriff zurück mit einem Briefe von vier enggeschriebenen Seiten], worin er mit unverschämter Heuchelei alle meine Worte in Abrede stellte [leugnete]. Vielleicht wäre (*imperf. ind.*) es nicht wahr, daß meine Tochter nicht geneigt sei [wäre], dem Gatten (*acc.*) auch (bis) zu den Antipoden zu folgen, obgleich sie den Vater anbete (*imperf. cong.*); vielleicht wäre (*imperf. ind.*) es nicht wahr, daß meine Tochter sich dazu verstehen würde [sich anpassen würde], später einen beliebigen Mann [irgendeinen Mann] zu heiraten, ausgewählt unter denen [jenen], die nicht reisen. Wohl aber wäre (*imperf. ind.*) es wahr, fuhr er fort, daß die Eltern sich (darein) fügen müßten (*pres. ind.*), (für) das Glück ihrer Kinder [Mädchen] zu [a] sorgen [machen], (wäre es) auch mit dem Opfer ihrer [der] eigenen Neigungen und ihrer [der] eigenen Bequemlichkeiten. — Er schloß mit einem Sinnspruch: „Der übertriebene Eifer [Das Übermaß von Eifer] für die Vorbereitung des Glückes der Kinder [im Vorbereiten das Glück der Kinder] ist manchmal Eigenliebe, oder scheint (es) wenigstens (zu sein)." Er erflehte von meinem Vaterherzen [väterlichen Herzen] ... usw.

(üb. 6-9) **C. Gegenſ. Überſetzung.** [51]

490. (üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**piglierà marito.**) Zu den überaus zahlreichen Ausdrücken, in denen ein Substantiv so eng mit dem Verbum verbunden ist, daß es mit ihm gewissermaßen zu einem Begriff zusammenfließt, gehört auch der angeführte, dem der Begriff „heiraten" innewohnt. In solchen Fällen erhält das Substantiv keinen Artikel. Andere Ausdrücke mit pigliare, in denen, abweichend vom Italienischen, das Deutsche den Artikel setzt, sind:

pigliare moglie ein Weib nehmen
pigliare partito einen Entschluß fassen
pigliare porto in den Hafen einlaufen

während es manchmal wieder mit dem Italienischen übereinstimmt, z. B.:

pigliare a'nimo Mut fassen
pigliare fiato Atem schöpfen
pigliare sospetto Argwohn schöpfen

Ähnliche Ausdrücke mit pre'ndere merke man:

pre'ndere a'ria Luft schöpfen
pre'ndere commiato / pre'ndere congedo } Abschied nehmen
pre'ndere ese'mpio sich ein Beispiel nehmen

2. (***di* suo ge'nio** [488,2], wörtlich: „ihres Geschmackes", d. h. „nach ihrem Geschmack".) Gehört zu den vielen mit der Präposition di und einem Substantiv gebildeten Wendungen, die anstatt der Adverbien stehen. Auch hier fällt der Artikel weg. Ähnlich heißt es:

di sua pro'pria voglia seines (ihres) eigenen Willens; d. h. freiwillig
di buona voglia gern
di mala voglia ungern
di compagnia zusammen

3. (***per* sempre** [488,7] „für immer".) Ist einer der adverbialen Ausdrücke, die durch Verbindung der Präposition per mit einem Adverb gebildet werden. So auch:

per entro / per di dentro } mitten hindurch
per qui hierher

4. (**disposta *a* seguire** [488,11] „geneigt zu folgen".) Der Infinitiv mit a wird solchen Adjektiven angeschlossen, die wie das obige einen der Begriffe des „Strebens", „Zielens" oder der „Richtung" in sich schließen. Unter ihnen merke man: pronto bereit, inclinato geneigt, avvezzo gewohnt, vicino nahe, a'bile tauglich.

5. (**sebbene *adorasse* il babbo** [488,12].) Nach der Konjunktion sebbene, ebenso wie nach benchè „obgleich", steht in den meisten Fällen der Konjunktiv, z. B.:

Sebbene la strada *sia* lontana, voglio andarvi a piedi obgleich die Straße entfernt ist, will ich zu Fuß dorthin gehen.
Benchè *sia* ricco, mena una vita infelice obgleich er reich ist, führt er ein unglückliches Leben.

6. (**a sposare ... un *uomo qualunque*** [488,14].) Qualunque ist in erster Linie unbestimmtes relatives Fürwort mit der Bedeutung „jeder der", „welcher auch immer". Meistens aber tritt es, wie hier, in Vertretung eines Eigenschaftswortes auf und bedeutet „beliebig" oder „jeder (jede, jedes) beliebige", z. B.:

La vista di qualunque creatura buona mi consola (Si'lvio Pe'llico, *Le mie prigioni* 10) der Anblick jedes beliebigen guten Geschöpfes tröstet mich.

7. (**... è egoismo, o almeno *sembra*** [488,20].) Sembrare heißt nicht nur „scheinen", sondern auch, wie hier, „zu sein scheinen".

491. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 122 [469].

1. taci — tace — tacciamo — ta'cciono — tacqui — tacevo — tacque — taceva — tacemmo — tacevamo — ta'cquero — tace'vano — ch'io tacessi — taciuto — 2. compiace — compia'cciono — Ella compiacque — Ella compiaceva — compiaceremmo — compiaciuto — compiaccia — Ella compiacerà — 3. Ella si compiace — Loro si compia'cciono — Ella si compiacque — Loro si compia'cquero — Ella si compiaceva — Loro si compiace'vano — Ella si compiacerà — Loro si compiaceranno — ti compiacesti — ti compiacevi — si compiaccia! — non si compiace?

Lsg der Aufg. 123 [469] (II. unregelm. Konj.).

1. Fiel irgend etwas Wichtiges während meiner Reise nach Amerika vor? — 2. Der arme Mondsüchtige fiel vom Dache, als er beim Namen gerufen wurde. — 3. Ich weiß nicht, auf welches Datum der Aschermittwoch in diesem Jahre fallen wird. — 4. Es fallen die stärksten Reiche, die mächtigsten Nationen. — 5. Sie beklagten sich bitter über die Rücksichtslosigkeit von seiten der Zollbeamten an der russischen Grenze. — 6. Wenn Sie nicht über Hals und Kopf gelaufen wären, würden Sie jetzt nicht über Seitenstechen und Beklemmung klagen. — 7. Ich werde mich bei Ihrem Vater über Ihre fortgesetzte Unaufmerksamkeit und die Geschwätzigkeit beklagen, welche die andern Schüler (*dat.*) abhält, zu arbeiten. — 8. Im Parke meines Onkels fielen während des Orkans eine Ulme, vier Erlen und drei Trauerweiden zur Erde, und auch viele Pappeln wurden darin entwurzelt. — 9. Dieser Roman handelt von Dingen, die jeden Tag vorkommen. — 10. Sie würden sich nicht beklagen, wenn nicht ein gerechter Grund dazu vorläge [wäre]. — 11. Dem Zimmermann fiel ein Ballen auf den Kopf. — 12. Das Osterfest fällt jedes Jahr auf einen Sonntag, das Weihnachtsfest wechselt.

Lösung der Aufgabe 124 [469].

1. Mein Sohn, geh zu einem Friseur, die Haare fallen dir schon auf die Schultern. — 2. Nehmen Sie sich in acht, daß Sie nicht fallen. — 3. Es wird schicklich sein, daß Sie dem Professor G. Ihr Beileid über den Tod seiner Gattin ausdrücken. — 4. Er hat im Lotto das ganze Erbteil aufgebraucht. Das sind Dinge, die vorkommen. — 5. Was ist dir zugestoßen? — 6. Sieh, was vorgefallen ist. — 7. Aus welchem Grunde bist du unzufrieden? Worüber beklagst du dich? — 8. Gestern klagten Sie über Heiserkeit; Sie müssen sich in acht nehmen und sich warm anziehen, damit Sie nicht krank werden [um nicht krank zu werden]. — 9. Er hat ein erstaunliches Gedächtnis, er weiß noch, auf welchen Tag im vergangenen Jahre der grüne Donnerstag, Ostern, der Himmelfahrtstag und Pfingsten gefallen sind. — 10. Es tat mir wehe, ihm die Nachricht bringen zu müssen, daß seine Schwester an der Ruhr erkrankt wäre [war]. — 11. Der Kopf tut ihm weh, und er hat Frostschauer; ich fürchte, daß ihn das Fieber ergriffen hat. — 12. Zwei meiner Schüler klagen über Halsentzündung und drei andere über Schnupfen. Ich werde sie nach Hause schicken, damit sie sich ins Bett legen.

Lösung der Aufgabe 125 [477].

1. Le pia'cciono queste frutta? — 2. L'acquerello della pittrice C. non mi piace; dovete però consentirmi che i quadri di ge'nere del pittore Dalbono, la natura morta del Ferrari ed i ritratti che il Sa'nzio ha dipinto sono eccellenti'ssimi. — 3. Piaccia a Dio di rimandarci sano e salvo il figlio dai paesi stranieri. — 4. Non mi dispiacerebbe, se ora tace'ssero i ti'mpani ed il tria'ngolo, non vorrei sentire che il violino, il flauto ed i tromboni. — 5. Mi duole doverle dire che i prezzi dei Suoi arti'coli sono troppo alti. — 6. Ognuno dovrebbe parere quello che è, diceva Iago. — 7. Mi dispiace che suo figlio si compiaccia nell' o'zio. — 8. Tutti i visitatori dell' esposizione ammira'vano la sta'tua equestre che dobbiamo allo scalpello dello scultore Filippi. — 9. Debbo dire al pittore Crispini che mi pia'cciono a maraviglia tutti i quadri che ha esposti. — 10. Piacesse al cielo di liberare mia madre dalle catene di questa malattia! — 11. Mi pare che queste incisioni in rame Le a'bbiano piaciuto più di quelle incisioni in acciaio. — 12. In questo momento ta'cquero gli strumenti a corda e gli strumenti a fiato comincia'rono a sonare. — 13. I cittadini de'bbono troppo alla pa'tria per dimenticarla. — 14. Che si deve fare per migliorarlo? — 15. Mi compiaccio d' annunziarle che è stato promosso.

Lösung der Aufgabe 126 [477].

1. Mia figlia dovette mandare la sua fotografia alla direttrice dell' istituto dove è stata educata. — 2. Mi è parso che ieri ste'ssimo troppo lungo a ta'vola. — 3. Me ne sono dovuto andare perchè mi doleva la testa. — 4. Mi pare che debba ave'r freddo chi è vestito così leggermente. — 5. Pochi di questi libri Le piaceranno. — 6. Perchè sei rimasto a letto fino alle nove? Quante volte ti ho detto che tu non devi pe'rdere il tempo a dormire! — 7. Parve calmarsi, ma poco dopo si dolse di nuovo della insi'dia dei suoi collaboratori. — 8. Il re s' è compiaciuto di visitare lo stu'dio di quello scultore. — 9. Dovreste ringraziare i vostri genitori dei divertimenti che dovete alla loro bontà. — 10. Pensa'vano che ci dovesse e'ssere una vena d' oro. — 11. Questo vino mi piacerebbe di più, se fosse meno dolce. — 12. Il castello giace fra due monti. — 13. Non pari quel che sei. — 14. Si compiaccia di ricordarsi di quel po'vero impiegato.

Lösung der Aufgabe 127 [477].

1. Non Le dispiaccia di re'ndermi questo servi'zio. — 2. Gli uo'mini de'bbono amarsi. — 3. Non mi dorrei tanto della sua prodigalità, se non mi dovesse una bella somma. — 4. A me non pia'cciono gli uo'mini che giu'dicano all' apparenza. — 5. Sei molto trascurato; non ti ho ammonito che dopo e'ssertene servito devi ricollocare nella sca'tola di compassi il tirali'nee, l' inchiostro di China ed il compasso? — 6. Parevate poco inclinati ad andare con noi al circo, sebbene il pu'bblico vi applaudisca molto i cavallerizzi ed i pagliacci. — 7. Mi dispiacque che questo libro fosse andato perduto. — 8. Il si'ndaco pareva commosso al vedere le la'grime delle centinaia che dove'vano emigrare per l' Ame'rica. — 9. Questo borghetto dovrebbe avere una scuola. — 10. L' o'pera non mi piacque, sebbene debba conce'dere che i cantanti e'rano molto bravi. — 11. Prima di pre'ndere questa po'lvere dovete le'ggere l' indicazione come si deve usarla. — 12. Sovente sembriamo spi'ngere e siamo spinte. — 13. Mi dispiace d' incomodarla. — 14. Si dovrà lagnare con la sua locatrice che ogni mattina debba cercare in un altro a'ngolo del suo stu'dio la tavolozza, i pennelli, il cavalletto, l' albo ed il carboncino. — 15. Questo gio'vine non mi è mai piaciuto, gli ma'ncano l' assiduità, il desi'derio d' istruirsi e la severità di costumi.

Lösung der Aufgabe 128 [477].

1. Gli uo'mini de'vono non cercare la felicità, ma fare il pro'prio dovere. — 2. Pareva e'ssere un uomo agiato, ma l' apparenza spesso inganna. — 3. Taci

un poco, mi duole la testa! — 4. Gli pareva d' ave'r già veduto lo stesso colpo di mano da un altro prestidigitatore. — 5. Le daremo la somma dovuta. — 6. Quando Lei sarà ritornato dal pi'ccolo viaggio, Le parrà non e'ssere stato assente. — 7. Parve che a lui non dispiacesse d' e'ssere ricevuto nella nostra società. — 8. Mi dispiacerebbe, se questa noti'zia si verificasse. — 9. Non mi pare che stia bene. — 10. Portate il dovuto rispetto ai superiori. — 11. Mi domanda'rono se anche a me paresse che la bancarotta di questa casa commerciale sia inelutta'bile. — 12. Ho dovuto partire senza congedarmi dal migliore mio amico. — 13. Sembreremmo offesi se non accetta'ssimo questo invito.

Zu 472, Gespräch 60. 1. Jakob: Domeniko, willst du eine Partie Billard machen? — 2. Domeniko: Ich habe so lange nicht gespielt, ich habe alles vergessen. — 3. J.: Aber früher hast du besser als ich gespielt. Du siehst also, daß wir in der gleichen Lage sind. — 4. D.: Ja, aber einen oder zwei Points könntest du mir vorgeben. — 5. J.: Nein, wirklich, man muß gleich und gleich spielen. — 6. D.: Welches Spiel wählen wir, die Karolinen- oder die Kegelpartie? — 7. J.: Ich möchte die Kegelpartie wählen. — 8. D.: Nun gut. — 9. J.: Billardkellner, stellen Sie die Kegel auf! — 10. D.: Wer soll sich aussetzen? — 11. J.: Ich werde mich aussetzen. — 12. D.: Ich spiele ein [das] Triplee. — 13. J.: Was? Muß man (denn) die Stöße ansagen? — 14. D.: Wie du willst. — 15. J.: Gut [Ja], so machen wir es (so).

Zu 486, Gespräch 61. 1. D.: (stößt) O, ich hätte ihn gemacht, wenn der Rückschlag nicht gewesen wäre [war]. — 2. J.: Ich nehme (ihn) von hinten, wenn es mir gelingt. Da ist er schon [Er ist gelungen]. — 3. Billardkellner: Vier und null. — 4. D.: Ich bin maskiert; ich werde ihn von hinten nehmen. — 5. J.: Es hat wenig gefehlt. — 6. D.: Ich habe den Ball zu weit herumgejagt. — 7. J.: Sieh mal, das gäbe einen hübschen Dreibander, aber er* könnte mit dem eigenen Ball ins Loch gehen. Er ist gut abgelaufen [gegangen]. — 8. B.: Zehn und null. — 9. D.: Bis jetzt bin ich mit meinem Ansagen durchgefallen [machen meine Erklärungen Fiasko]. Ich weiß nicht, ob ich das Doublee mache oder die einfache Karambole auf den Spielball. (Er stößt.) Da habe ich endlich die ersten Points. — 10. D.: (Hier bin ich) wahrhaftig an die Bande genagelt! Unmöglich zu stoßen! Ich werde dir einen Point vorgeben! — 11. B.: Zehn und fünf. — 12. J.: Ich spiele mit meinem auf den Spielball. — 13. D.: Du Ärmster, das wird dir schlecht bekommen. — 14. B.: Elf und zehn.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

492. Aufgaben zur 2. unregelm. Konj.

(potere, rimanere, sapere, sedere, solere, tenere.)

— (Übersetzungs-)Aufgabe 129. —

2) muovere (mu̯ō'-wĕ-rĕ) bewegen; rühren
5) *la* citazione (tschĭ-tă-tʂi̯ō'-nĕ) das Zitat
6) la pastura (păß-tū'-ră) die Weide
la mandra (mă'n-dră) die Herde
pascolare (păß-kŏ-lā'-rĕ) weiden
8) *il* mestiere (meß-ti̯ē'-r[e]) das Handwerk / das Geschäft
9) avanzare (ă-wăn-tʂā'-rĕ) vorrücken
11) tenere a mente in Erinnerung behalten

* Der Spielball.

1. Wir werden uns in Florenz aufhalten, aber Karl und Albert werden in Mailand bleiben. — 2. (Ich) kann mich nicht rühren. — 3. Ein jeder weiß, wie weit [wieviel] sein Pferd läuft. — 4. Pflegt (ihr) nicht, wie wir, den Kaffee sofort nach dem Mittagsessen (zu) nehmen? — 5. Nehmen [Halten] Sie diese Blätter und suchen Sie, bis Sie das Zitat gefunden haben (*cong.*). — 6. (Ich) habe nicht gewußt, auf welcher Weide seine Herden weiden (*pres. cong.*). — 7. (Ich) würde zu Hause bleiben, wenn (ich) wüßte, daß (er) bei [presso a] meiner Wohnung vorübergehen wird. — 8. (Er) betreibt [fa] das gewohnte Geschäft. — 9. Die Zeit [Stunde] ist noch nicht vorgerückt; warum arbeitet (ihr) nicht, solange (ihr) sehen könnt? — 10. (Ich) freue mich, Sie begrüßen zu können; bitte, setzen Sie sich! — 11. Die Kinder behalten die Ratschläge ihrer Eltern nicht in Erinnerung. — 12. „(Ich) weiß nur eins [eine einzige Sache], daß (ich) nichts weiß," sagte (*imperf.*) Sokrates. — 13. (Wir) pflegen uns um zehn (Uhr) niederzulegen.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 130. —

1) il vocabolo (wŏ-kā'-bŏ-lŏ) die Vokabel
2) tenere occupato innehaben
4) la vigna (wi'n-jă) der Weinberg
la contrada (kon-trā'-dă) die Gegend
5) la carta geogra'fica die Landkarte
il borghetto (bor-ge't-tŏ) der Weiler

1. (Ich) hoffe, daß Sie (*sing.*) noch nach acht Tagen die Vokabeln auswendig wissen werden, die Sie heute gelernt haben. — 2. Die Römer hatten (einen) großen Teil der Welt inne. — 3. (Sie) halten sie wie eine Königin. — 4. Man konnte (*imperf.*) sagen, daß die Weinberge dieser Gegend die schönsten des ganzen Landes waren. — 5. (Wir) konnten (*pass. rem.*) auf der Landkarte jenen kleinen Weiler nicht finden, den (wir) suchten. — 6. Seine Freunde wissen nicht, daß er in Venedig bleiben wird. — 7. Bleiben Sie (*sing.*) hier, bis Sie gerufen werden (*cong.*). — 8. Womit [In welcher Sache] könnte (ich) (*condiz.*) die Ehre haben, Ihnen (*acc.*) zu dienen? — 9. Von hundert Lire sind mir nur drei Soldi geblieben. — 10. Albert sitzt da, wo unsere andern Freunde [die andern unsere Freunde] sitzen. — 11. Setzen wir uns! (Wir) haben gearbeitet und müssen ein wenig ruhen.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 131. —

1) implorare (ĭm-plŏ-rā'-rĕ) anflehen
4) annunziare (ăn-nŭn-tʂi̯ā'-rĕ) anmelden
6) crescere (kre'sch-ĕ-rĕ) wachsen
l' erba (ä'r-bă) das Gras
7) tene'r nota (nō'-tă) Vormerkung nehmen
8) il battigrano (bät-tĭ-grā'-nŏ) der Dreschen
il congegno (kon-dʒe'n-jŏ) das Getriebe
il trebbiatoio (treb-bi̯ă-tō'-ɟo) die Dreschmaschine

1. Diese arme Frau hielt (*imperf.*) ein Kind in ihren Armen und flehte (*pass. rem.*) mich an, ihr ein Almosen zu geben. — 2. Wenn er nicht heute abreist, so möge (er) zu Hause bleiben. — 3. Können Sie Russisch? — Ja, mein Herr, ich kann es ein wenig, ich kann es jedoch [però] besser lesen als sprechen und schreiben. — 4. (Er) saß (*imperf.*) gemächlich da, als ihm der Besuch des Hauptmanns angemeldet wurde (*pass. rem.*). — 5. Er stand auf (*pass. rem.*), als die Gräfin eintrat (*pass. rem.*). — 6. Er hört das Gras wachsen, wie man (zu) sagen pflegt. — 7. (Er) nahm (*pass. rem.*) von allem Vormerkung, was (er) während seiner Reise gesehen hatte. — 8. (Ich) weiß nicht, wie es geschehen konnte (*imperf. cong.*), daß der arme Dreschер in das Getriebe der Dreschmaschine fiel (*pass. rem.*). — 9. Warum bleiben diese Familien noch in ihren Sommerwohnungen? Die Jahreszeit ist schon vorgeschritten.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 132.** —

1) spiegare (ßpi'ĕ-gā'-rĕ) erklären; entfalten
2) cogliere (ko'l-jĕ-rĕ) pflücken; erfassen
il castello (kăß-tă'l-lŏ) das Schloß; der Landsitz
3) distinguere (dĭß-tĭ'n(g)-gwĕ-rĕ) unterscheiden
l' avena (ă-wĕ'-nă) der Hafer
la segale (ßĕ'-gă-lĕ) der Roggen
6) *il* mietitore (mi'ĕ-tĭ-tō'-rĕ) der Schnitter
la raccolta (răk-ko'l-tă) die Ernte
8) la festa della raccolta das Erntefest
9) l' angiolino, a (ăn-dGjŏ-lī'-nŏ) das Engelchen

1. (Er) kann sich nicht erklären, wo sein Freund bleibt (*pres. cong.*). — 2. (Er) wußte (*pass. rem.*) den günstigsten Augenblick (zu) erfassen, um diesen Landsitz zu kaufen. — 3. Diese Knaben konnten [wußten *pass. rem.*] den Hafer nicht von dem Roggen unterscheiden. — 4. Wenn Sie Ihre Arbeit manchmal zu unterbrechen pflegten (*imperf. cong.*), um einen Spaziergang zu machen, würden Sie ohne Zweifel besser schlafen. — 5. Wenn Sie mir dieses Vergnügen machen könnten (*imperf. cong.*), würde (ich) Ihnen sehr dankbar sein. — 6. (Ich) erfuhr (*pass. rem.* v. sapere) von den Schnittern, daß die Ernte heute beendet sein wird. — 7. Wenn (ich) kann, komme (ich). — 8. Wußtet (ihr) (*imperf.*) nicht, daß (wir) morgen das Erntefest feiern werden? — 9. (Er) pflegte (*imperf.*) sie „mein Engelchen" zu nennen.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 133.** —

3) e'ssere di qualcheduno jemandem gehören
6) il fornello (for-nă'l-lŏ) der kleine Ofen
7) *la* pigione (pi-dGjō'-nĕ) der Mietzins
il locatore (lŏ-kă-tō'-rĕ) der Mietsherr
9) gli Stati Uniti die Vereinigten Staaten
11) accoppiare (ăk-kop-pi'ă'-rĕ) zusammenkoppeln
il bracco (bră'k-kŏ) der Jagdhund
12) il malfattore (măl-făt-tō'-rĕ) der Übeltäter

1. Egli *vuole* che suo fratello non *sa'ppia* niente del segreto. — 2. I signori si *se'ggano*, affinchè si *possa* vede'r meglio. — 3. Questi due borghetti *apparte'ngono* ancora all' Ita'lia; gli altri sono dell' A'ustria. — 4. La terra è *rimasta* senz' acqua. — 5. State (Anrede an eine Person) *seduto*, non ho premura. — 6. Questi fornelli *rima'ngono* senza fuoco durante l' estate. — 7. *Potrei* prestarti questo danaro, se non dovessi pagare la pigione al mio locatore. — 8. Mi *tratterrei* a Roma ancora una settimana, se vi *rimanessi* anche tu. — 9. La seconda parte di quest'o'pera *conterrà* la sto'ria degli Stati Uniti. — 10. Non credo che *possegga* tutte le buone qualità del mio amico. — 11. Non *potrete* accoppiare i bracchi, perchè siete troppo de'bole. — 12. *Sedeva* sul banco coi malfattori. — 13. Quest'o'lio non *sa* buono; dove l' avete comprato?

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 134.** —

1) patinare (pă-tĭ-nā'-rĕ) Schlittschuh laufen
provare (prŏ-wā'-rĕ) versuchen
5) il boscaiuolo (boß-kă-i̯ŭō'-lŏ) der Förster
la fatta (fă't-tă) die Fährte [freund
6) il filantropo (fĭ-lă'n-trŏ-pŏ) der Menschen-
capace (kă-pā'-tschĕ) fähig
guadagnare (gwă-dăn-jā'-rĕ) erwerben
7) salvo (ßă'l-wŏ) heil
8) scandalizzato (ßkăn-dă-llt-ßā'-tŏ) geärgert
(*part. pass.* v. scandalizzarsi sich ärgern)
9) esatto (ĕ-ßă't-tŏ) genau
10) l' aneddoto (ă-nă'd-dŏ-tŏ) die Anekdote
13) la finezza (fĭ-ne't-ßă) die Feinheit

1. *Sa* Lei patinare? — Lo *sapevo* una volta; in ogni caso debbo provare se lo *so* ancora. — 2. Come tali cose *po'ssano* accadere, io non lo *so*. — 3. Temo che non *potrà* finire il suo lavoro prima della festa di Natale. — 4. Io desi'dero che tutto *rimanga* come è stato finora. — 5. Il boscaiuolo non *potè* seguire la fatta della volpe. — 6. È un fila'ntropo che *mantenne* una po'vera famiglia, finchè tutti i suoi membri diventa'rono capaci di guadagnare qualchecosa. — 7. *Rimanemmo* soddisfatti della noti'zia che tutta la famiglia era ritornata sana e salva. — 8. Il commediante non *sapeva* la sua parte e tutto il pu'bblico ne fu scandalizzato. — 9. Scusi, signore, non *può* dirmi il ti'tolo esatto del libro di cui ha parlato ieri? — 10. Egli *soleva* ripe'tere l' ane'ddotto che ci aveva raccontato già tante volte. — 11. Se Lei *potesse* farmi questo favore, Le sarei obbligati'ssimo. — 12. Il teatro di S. Carlo a Na'poli *contiene* sette mila e cinque cento spettatori. — 13. È uno scrittore che *possiede* tutte le finezze dello stile.

Unregelmäßige Verben der zweiten Konjugation. (Forts.)

493. — valere gelten, wert sein —

Pres. ind.	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Part. pass.*
valgo	*valsi*	*varrò*	*valga*	valuto od. *valso*
vali	valesti	*varrai*	*valga*	
vale	*valse*	*varrà*	*valga*	*Imperativo*
vagliamo	valemmo	*varremo*	*vagliamo*	vali! *vagliamo*!
valete	valeste	*varrete*	*vagliate*	*valga*! valete!
va'lgono	*va'lsero*	*varranno*	*va'lgano*	*va'lgano*!

Bemerkungen:

1. Valere hat zuweilen die Bedeutung „nützen", z. B.:

Che vale tormentarlo tanto? Was nützt es, ihn so zu quälen?

2. Beachtenswert ist die Wendung: vale a dire „das heißt" oder „das will besagen", z. B.:

È forte! Vale a dire? Vale a dire che vincerà i suoi nemici! Er ist stark! Das will besagen? Das will besagen, daß er seine Feinde besiegen wird!

3. Als zurückbezügliches Verbum valersi (di) hat es die Bedeutung „sich bedienen", „Gebrauch machen (von etwas)", z. B.:

Invece di valersi di questo artista s' indirizzò ad un guastamestieri anstatt sich dieses Künstlers zu bedienen, wandte er sich an einen Stümper.

Il generale si valse della sua autorità der General machte von seiner Befugnis Gebrauch.

Egli si valse d' una scusa poco degna di fede er bediente sich einer wenig glaubwürdigen Entschuldigung [Entschuldigung wenig würdig des Glaubens].

4. Häufig gebraucht werden die Redensarten: vale poco es bedeutet wenig; vale meglio es ist besser.

494. — vedere sehen —

Pres. indic.	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*
vedo od. *veggo*	*vidi*	*vedrò*	veda od. *vegga*
vedi	vedesti	*vedrai*	veda od. *vegga*
vede	*vide*	*vedrà*	veda od. *vegga*
vediamo od. *veggiamo*	vedemmo	*vedremo*	vediamo od. *veggiamo*
vedete	vedeste	*vedrete*	vediate od. *veggiate*
ve'dono od. *ve'ggono*	*vi'dero*	*vedranno*	ve'dano od. *ve'ggano*

Imperf. cong.	*Imperativo*	*Geru'ndio*
vedessi	vedi! vediamo!	vedendo od. *veggendo*
vedessi	veda! vedete!	*Part. pass.*
ecc.	ve'dano!	veduto od. *visto*

Die Zusammensetzungen avvedersi wahrnehmen, rivedere wiedersehen, prevedere voraussehen, travedere hindurchblicken ꝛc. werden wie vedere konjugiert.

Bemerkungen:

1. Vedere hat in gewissen Verbindungen die Bedeutung „dafür sorgen", „bemüht sein", z. B.:

Per oggi vedrò di rimediare, domani lo dovete far voi für heute werde ich dafür sorgen, abzuhelfen, morgen müßt ihr es tun.

2. Auch sonst wird vedere vielfach in übertragenem Sinne gebraucht. Namentlich deckt es die Begriffe: „einsehen", „verstehen" ꝛc., z. B.:

Non vedo a che giovi ich sehe nicht ein, wozu es nützen soll [nütze].

3. Bei vedere, wie bei allen Verben des Wahrnehmens (sentire hören, sapere wissen, erfahren, trovare finden, scoprire entdecken ꝛc.), drückt der bloße Dativ der Person neben dem Akkusativ der Sache mitunter eine Beziehung aus, die durch „in" oder „an", „auf", „bei" u. dgl. wiedergegeben wird, z. B.:

Finora i me'dici non gli hanno scoperta che una ferita sola (Goldoni, *Un Curioso Accidente*) bisher haben die Ärzte nur eine einzige Wunde an ihm entdeckt.

Gli vedo il ritratto di mio padre ich sehe in ihm das Ebenbild meines Vaters.

4. Far vedere heißt „zeigen", z. B.:

Le farò vedere la mia biblioteca ich werde Ihnen meine Bibliothek zeigen.

5. Beachtenswert ist: Non vede'r l'ora die Zeit nicht erwarten können, z. B.:

Essa non vede l'ora di maritarsi sie kann die Zeit nicht erwarten, sich zu verheiraten.

6. Visto „gesehen" wird, wie im Deutschen, vor Beglaubigungsunterschriften gesetzt.

Veduto ist zwar vornehmer als visto, doch wird letzteres auch von Gebildeten vielfach verwendet. Im besonderen wird es adjektivisch gebraucht.

495. — volere wollen —

Pres. ind.	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Condiz.*	*Pres. cong.*	*Imperativo*	*Impf. cong.*
voglio od. *vo'*	*volli*	*vorrò*	*vorrei*	*voglia*	*vogli!*	volessi
vuoi od. *voi*	volesti	*vorrai*	*vorresti*	*voglia*	*voglia!*	volessi ꝛc.
vuole od. *vuol*	*volle*	*vorrà*	*vorrebbe*	*voglia*	*vogliate!*	
vogliamo	volemmo	*vorremo*	*vorremmo*	*vogliamo*		*Part. pass.*
volete	voleste	*vorrete*	*vorreste*	*vogliate*		voluto
vo'gliono	*vo'llero*	*vorranno*	*vorre'bbero*	*vo'gliano*		

Bemerkungen:

1. Das *Condiz.* vorrei, vorresti ꝛc. dient auch zur Bezeichnung bescheidenen Wünschens (ich möchte, du möchtest ꝛc. oder ich wünschte ꝛc.), wozu es, wie dem Lernenden bekannt ist, namentlich in den Gesprächen schon häufig verwendet wurde. Andere Beispiele:

Vorrei parlarvi un momento ich möchte Sie einen Augenblick sprechen.

Non vorrei importunare ich möchte nicht belästigen.

Vorrei un consiglio da Lei ich wünschte einen Rat von Ihnen (zu erbitten).

2. Hier sei noch einmal darauf hingewiesen, daß volere, ebenso wie potere und dovere, sich meistens in den zusammengesetzten Zeiten mit e'ssere verbindet, wenn das von ihm abhängige Verb seine zusammengesetzten Zeiten auch mit e'ssere bildet, aber mit avere, wenn das nicht der Fall ist*, z. B.:

Sono voluto andare a vederlo ich habe ihn besuchen wollen.

Si *sono* voluti ritirare sie haben sich zurückziehen wollen.

Ha voluto provare la fedeltà del suo servitore er hat die Treue seines Dieners prüfen wollen.

Auch bei rückbezüglichen Verben sind die angegebenen Merkmale maßgebend, z. B.:

Il furbo *è* (auch *ha*) voluto pe'rdersi nella folla der Betrüger hat sich in der Menge verlieren wollen.

Perchè *sei* voluto anda'rtene? Warum hast du weggehen wollen?

3. Mannigfaltig sind die **Redewendungen**, die mit volere gebildet werden. Die wissenswertesten, von denen schon einige in den „Gesprächen" vorkamen, sind: ci vuole es ist nötig, man braucht, ci voleva es war nötig ꝛc., z. B.:

Ci vuole pazienza! Da braucht's Geduld!

Ci vuol danaro! Dazu braucht's Geld!

Quanto tempo ci vuole per andare da Pe'saro a Firenze? Wieviel Zeit braucht man, um von Pesaro nach Florenz zu gehen?

Trovò la risposta che ci voleva er fand die Antwort, die nötig war (die richtige Antwort).

In grammatischem Sinne bedeutet volere „verlangen", „regieren", z. B.:

Questo verbo vuole il congiuntivo dieses Verb regiert den Konjunktiv.

Auch der Italiener bedient sich der Wunschformeln: „so Gott will" se Dio vuole, come Dio vuole oder se Dio vorrà und „Gott möge verhüten" Dio non voglia, z. B.:

Dio non voglia che questa epidemia si manifesti nella nostra città Gott möge verhüten, daß diese Epidemie in unserer Stadt ausbreche [sich offenbare].

Vole'r bene ad uno jemand lieben, jemandem wohlwollen, vole'r male ad uno jemand hassen, jemandem übelwollen, z. B.:

Date retta a chi vi vuol bene schenket dem Gehör, der euch wohl will.

Auch in Briefschlüssen ist diese Fügung ziemlich gebräuchlich, z. B.:

Voglia bene al Suo ... behalten Sie lieb Ihren ...

Sehr beachtenswert sind die Wendungen: che vuol dire? Was heißt? und vuol dire (od. vale a dire) „das heißt", „das will besagen", z. B.:

Questo voca'bolo vuol dire in tedesco «Schuft» o «Schurke» dieses Wort heißt auf deutsch „Schuft" oder „Schurke".

Non viene, vuol dire, è occupato er kommt nicht, das heißt, er ist beschäftigt.

Non vuol dire es will nichts sagen; es hat nichts auf sich; das macht nichts.

Non vuol dir nulla se Lei ha perduto il treno, fra mezz'ora ne partirà un altro es hat nichts auf sich, daß Sie den Zug versäumt haben, in einer halben Stunde geht [*fut.*] ein anderer ab.

In Vertretung der Konjunktion affinchè (damit) kommt auch die Wendung vor: a volere che, z. B.: Ci biso'gnano mille lire *a volere che* l' affare riesca (Rigutini) tausend Lire sind [dazu] nötig, damit das Geschäft gelinge.

*In neueren Schriftstellern finden sich jedoch häufig Abweichungen von dieser Gepflogenheit; z. B. in Fogazzaro, *Daniele Cortis*, S. 295:

Ella pensò che ... *avrebbe* voluto morire con lui sie dachte, daß sie ... mit ihm hätte sterben mögen [wollen].

Auch der mündliche Verkehr zeigt vielfach Schwankungen in diesem Gebrauch. So sind Wendungen wie ho voluto andare a vederlo usw. durchaus nicht selten.

496. (Üb. 16) G. Wortbildung [63]
zur 36. Lektion.

il pugno (pŭ'n-jŏ) die Faust
pugnare kämpfen
espugna'bile einnehmbar
l' espugnazione *f* die Einnahme
impugnare ergreifen; bestreiten
ripugnare widerstreben; zuwider sein
ripugnante abstoßend
la ripugnanza der Widerwille
il pugnale der Dolch

1) *la* distruzione (dĭß-trŭ-tßjō'-nĕ) die Zerstörung; die Vernichtung
distru'ggere zerstören
distruggi'bile zerstörbar
il distruttore der Zerstörer
distruttivo zerstörend

8) anteporre (ăn-tĕ-po'r—rĕ) vorsetzen; höherstellen
l' anteposizione *f* der Vorzug

13) ignoto (ĭn-jō'-tŏ) unbekannt
noto bekannt
la noti'zia die Kenntnis; die Kunde
noto'rio offenkundig
la notorietà die Offenkundigkeit
notificare bekanntmachen

17) l' insolenza (ĭn-ßŏ-lă'n-tßă) die Unverschämtheit; die Frechheit
insolente unverschämt; frech
insolentire frech werden
inso'lito ungewöhnlich
so'lito gewohnt (vgl. 482,3)

24) la vigilia (wĭ-bGjĭ'-lĭă) das Wachen
la vigilia di ... der Tag vor ...
vigilare überwachen
vigilante wachsam
la vigilanza die Wachsamkeit
la veglia das Wachen
vegliare wachen
il veglione der Maskenball im Theater

23) l' impertinenza (ĭm-per-tĭ-nă'n-tßă) die Unverschämtheit
impertinente frech; unverschämt
impertinenzare Grobheiten an den Kopf werfen
la pertinenza die Amtsbefugnis

497. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Quando — conchiudeva il professore — piglierà marito mia figlia?
2. Come lo piglierà?
3. Col consenso di chi?
4. Fra quali uo'mini lo sceglierà? [tera?
5. Con quale frase (Redensart) finiva la le't-
6. Perchè non aveva voluto informare Serafina di questo carteggio? (... a sè stesso e ...)
7. Di che cosa si lusingava?
8. Ed e'ssersi sbarazzato per sempre di chi?
9. Con che cosa tornò il basso co'mico alla ca'rica?
10. Come negava in quella le'ttera tutte le parole del padre?
11. Che cosa non era forse vero, secondo (entsprechend dem, was) scriveva il basso co'-
12. A seguire fin dove? [mico? (... sua ...)
13. Sebbene essa adorasse chi?
14. E che altro dubitava il buffo? (... sua ...)
15. Scelto fra quali uo'mini?
16. A che cosa de'vono invece rassegnarsi i genitori?
17. Anche con quale sacrifi'cio?
18. Come conchiudeva il basso co'mico la sua le'ttera?
19. Di che tratta quella sentenza? (dell' ...)
20. Cosa dice di questo eccesso?
21. In che maniera chiudeva la le'ttera?

498. (Üb. 20) J. Gespräche. [66]
— Gespräch 62. — (Schluß.)

la strage (ßträ'-bGjĕ) das Gemetzel
far strage Verheerung anrichten; alles niederwerfen (beim Billardspiel mit Kegeln)
come sono restato! wie bin ich hingestellt! (sagt der Billardspieler, der einen schwierigen Ball spielen soll)
la mezza (mä'd—ßă) das Queue mittlerer Länge
non mi fa reicht nicht aus für mich
la steccaccia (ßtek-kä't—schă) das längste Queue
la pertica (pä'r-tĭ-kă) die Stange

1. Gia'como: Hai fatto stra"ge; e_co"me_sono resta"to! Palla"io, da"mmi la me"zza! No"n mi fa; da"mmi la stecca"ccia! Con queste pe"rtiche no"n ci so_gioca"re.

2. Pallaio: Dicianno"ve e u"ndici.

3. Dome'nico: No"n le posso tira"re, ti darò un pu"nto anch' i"o.

4. P.: Do"dici e_dicianno"ve.

5. G.: Potrei anche vi"ncere. (Tira.) **Il palli"no so"lo! Ho_perdu"to, e_poi gua"rda come_sono resta"to!**

6. P.: Quatto"rdici e_dicianno"ve.

il blocco (blo'k—kŏ) der Block; der Stamm (Kegel, d. h. die Gesamtheit der Kegel)
tiro il blocco ich nehme den Stamm (ich gehe aufs Ganze)

7. D.: Ti"ro il blo"cco.

detto (de't—tŏ) gesagt (*part. pass.* v. dire)

8. G.: De"tto fa"tto.

9. P.: Parti"ta! *

* «Partita!» ruft der Spielleitner aus, sobald die Billardpartie zu Ende ist.

(Üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(Übung 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

36. Lektion.

Il lavoro è dovere, è gioia, è salute, è ricchezza. (*Felice Garelli.*)

499. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

Que″sta volta mi parve d' ave'r in pu″gno **1** la distruzione del basso co″mico,] o **2** di tutte le sue spera″nze almeno.] **3** «Le″ggi»,] dissi[1] a⌣mia fi″glia, «e **4** appre″ndi a⌣qua″le uomo tu eri disposta[2] a⌣lega″rti] **5** per tu″tta la vita;] **6** le″ggi e⌣giu″dica tu ste″ssa] **7** quanto valga questo bu″ffo] **8** che antepone″vi[3] a⌣tuo pa″dre.»] — **9** Essa lesse[4] piange″ndo,] e⌣dopo ave'r le″tto[5] **10** pianse[6] anco″ra.] — «È⌣ve″ro quello che egli di″ce, **11** che⌣tu⌣saresti dispo″sta a⌣seguirlo anche in Taganro″g?] Rispo″ndi!» — **12** Nessuna rispo″sta.] — «È⌣ve″ro **13** che abbandonere″sti tuo pa″dre per seguire un igno″to anche agli anti″podi?] Rispo″ndi!» **14** Nessuna rispo″sta.] — **15** «Lo sapevo be″ne io che⌣non è⌣ve″ro.] Ma⌣questa comme″dia **16** ha⌣durato tro″ppo;] il signo'r Cu″rti **17** non avrà⌣nemmeno l' ono″re di una rispo″sta alle sue insole″nze,] e⌣dimostrerai al basso co″mico **18** di avere un padre dive″rso da⌣quelli che egli rappresе″nta] **19** nelle o'pere bu″ffe.] **20** Mi raccoma″ndo; non se ne parli più″.»] — **21** Non se ne parlò⌣più″,] ma io vedevo be″ne **22** che⌣la cosa no″n era fini″ta.] **24** La vigi'lia di parti″re per Taganro″g,] **23** il bu″ffo ebbe l' impertine″nza di manda″rmi il suo biglietto di vi″sita p. p. c.″;] dopo di che, **25** non ne seppi più″⌣nulla per un buon me″se.]

[1] dissi: *pass. rem.* v. dire sagen.
[2] disposta: *pass. rem.* v. disporre (zugleich Adj.).
[3] anteponevi: *imperf.* v. anteporre vorziehen.
[4] lesse: *pass. rem.* v. le'ggere lesen.
[5] letto: *part. pass.* v. le'ggere lesen.
[6] pianse: *pass. rem.* v. pia'ngere weinen.

500. (Übung 3) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 und 50]

Diesmal glaubte ich [schien mir] die Vernichtung des komischen Basses oder wenigstens aller seiner Hoffnungen in Händen [in Faust] zu haben. „Lies", sagte ich zu meiner Tochter, „und erfahre, an welchen Menschen du willens [geneigt] warst, dich für das ganze Leben zu binden; lies und urteile du selbst, wieviel dieser Buffo wert ist (*pres. cong.*), den du deinem Vater vorzogst." — Sie las unter Tränen [weinend], und nachdem sie gelesen hatte [nach haben gelesen], weinte sie noch. — „Ist es [jenes] wahr, was er sagt, daß du geneigt wärest (*condiz.*), ihm (*acc.*) auch nach [in] Taganrog zu folgen? Antworte (mir)!" — Keine Antwort. — „Ist es wahr, daß du deinen Vater verlassen würdest, um einem Unbekannten (*acc.*) auch (bis) zu den Antipoden zu folgen? Antworte!" — Keine Antwort. — „Ich wußte (sehr) wohl, daß (es) nicht wahr ist. Aber diese Komödie hat (mir) zu lange [zuviel] gedauert; [der] Herr Curti soll [wird] nicht einmal die Ehre einer Antwort auf seine Frechheiten haben, und du wirst dem komischen Baß (schon) beweisen, daß du einen Vater hast, der anders ist als die (Väter), die er in den komischen Opern auf die Bühne bringt [zu haben einen Vater verschieden von jenen, die er in den komischen Opern darstellt]. Und das bitte ich mir aus! Ich will nichts mehr von ihm hören. [Ich empfehle mich; man spreche nicht mehr von ihm.]" — Man sprach nicht mehr von ihm, aber ich sah wohl, daß die Sache nicht beendet war. Am Tage vor seiner Abreise [das Wachen abzureisen] nach Taganrog hatte der Buffo die Unverschämtheit, mir seine Visitenkarte (mit) p. p. c.* zu schicken, wonach [nach von was] ich einen ganzen Monat lang [für einen guten Monat] nichts mehr von ihm erfuhr.

* p. p. c. ist die Abkürzung der französischen Redensart pour prendre congé „um Abschied zu nehmen", deren wir uns bekanntlich auf Visitenkarten bedienen. Die drei Buchstaben sind zugleich die ersten der dasselbe bedeutenden italienischen Worte: per pre'ndere congedo; gebräuchlicher ist jedoch: p. c., d. h. per congedarsi „um sich zu verabschieden".

(Üb. 6-9) **C. Gegenſ. Überſetzung.** [51]

501. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. ***Mi parve d' ave'r* in pugno**, wörtlich: „mir ſchien in Fauſt zu haben", iſt zu überſetzen: „es ſchien mir, daß ich ... in Händen hätte" oder freier: „ich glaubte ... in Händen zu haben". Im Italieniſchen kann der nach unperſönlichen Verben (wie bisogna es iſt nötig, basta es genügt, accade es geſchieht ꝛc.) mit di angeſchloſſene Infinitiv, oft auch der bloße Infinitiv, als Subjekt des Satzes auftreten. Namentlich geſchieht dies oft nach den Verben des Scheinens **sembrare** oder **parere**, wie es hier der Fall iſt. Andere Beiſpiele ſind:

Mi sembrava d' udire la voce del mio amico ich glaubte die Stimme meines Freundes zu hören.

Gli accade di dire tutt' altro es paſſiert ihm, daß er (etwas) ganz anderes ſagt.

2. (***dopo ave'r* letto** [499,9], wörtlich: „nach geleſen haben".) Dopo mit folgendem Infinitiv entſpricht einem Nebenſatze, der deutſch mit „nachdem" einzuleiten iſt: „nachdem ſie geleſen hatte". Solche Konſtruktionen finden ſich nicht ſelten im Italieniſchen, z. B.:

Dopo avere scritto la le'ttera, feci una passeggiata nachdem ich den Brief geſchrieben hatte, machte ich einen Spaziergang.

3. (**è vero *quello che* egli dice, che ...** [499,10], wörtlich: „iſt wahr jenes, was er ſagt, daß ...", iſt zu überſetzen: „iſt es wahr, was er ſagt, daß ...".) Sehr häufig braucht der Italiener quello che, wo wir nur „was" ſetzen, z. B.:

Non sa più quello che scrive er weiß nicht mehr, was er ſchreibt.

Ti dirò quello che a me pare meglio ich werde dir ſagen, was mir beſſer ſcheint.

4. (***in* Taganrog** [499,11] nach Taganrog.) Das auf die Frage: „Wohin?" antwortende „**nach**" vor Städtenamen drückt der Italiener nur ſelten, wie hier, durch in, häufiger durch a und auch durch per aus [vgl. 501,7], z. B.:

Lo ha accompagnato *a* Roma er hat ihn nach Rom begleitet.

Domani partirò *per* Na'poli morgen werde ich nach Neapel reiſen.

Dagegen wird „**nach**" vor Ländernamen allgemein durch in ausgedrückt, z. B.:

Quell' impiegato fu traslocato *in* Ru'ssia jener Beamte wurde nach Rußland verſetzt.

5. **Mi raccomando** [499,20], wörtlich: „ich empfehle mich", dient häufig, wie hier, als Bittformel und iſt alsdann mit „ich bitte" zu überſetzen; z. B.:

Sia pietoso, mi raccomando! Seien Sie barmherzig, ich bitte Sie!

Mi raccomando, non si esponga tanto ai peri'coli! (Rigutini) Ich bitte Sie, ſetzen Sie ſich nicht ſo ſehr den Gefahren aus!

6. (***la vigi'lia di* partire** [499,24] iſt zu überſetzen: „den Tag vor der Abreiſe".) La vigi'lia heißt in urſprünglicher Bedeutung „das Wachen", „das Nachtwachen", dann „die Nacht und der darauf folgende Faſttag, der einem kirchlichen Feſte vorangeht", allgemein auch „der einem Feſte vorangehende Tag". So heißt la vigi'lia di Natale „der Tag vor Weihnachten", la vigi'lia di Pasqua „der Tag vor Oſtern" ꝛc. Dieſe Bedeutung erfuhr eine Erweiterung in der Art, daß la vigi'lia zur Bezeichnung des Tages vor jedem beliebigen Ereigniſſe gebraucht wurde, wie in unſerm Texte, wo vigi'lia di mit „der (den) Tag vor" zu überſetzen iſt. In übertragenem Sinne deckt ſich dieſer Ausdruck auch mit „Vorabend", z. B.:

La Spagna sta alla vigi'lia d' una guerra Spanien ſteht am Vorabend eines Krieges.

7. (**partire *per* Taganrog** [499,24] „nach T. abreiſen".) Die Hauptbedeutung von per iſt „durch" oder „für"; in Verbindung mit Verben der Bewegung, wie andare, viaggiare, venire, partire ꝛc., bedeutet es jedoch zur Angabe der Richtung oder des Zieles auch „über", z. B.:

Viaggiava per terra e per mare er reiſte über Land und Meer.

Andò ad Amburgo per la via di Berlino er reiſte über Berlin nach Hamburg [er ging nach H. über den Weg von B.].

Namentlich in Verbindung mit partire hat per die letztere Bedeutung.

8. (**dopo *di* che** [499,23], wörtlich: „nach von was", iſt zu überſetzen: „wonach".) Die Präpoſition dopo iſt meiſtens vom bloßen Akkuſativ gefolgt, ſeltener ſchließt ſich eine andere Präpoſition, wie hier di, an. Gewöhnlich iſt dies vor perſönlichen Fürwörtern der Fall, z. B.:

Dopo di me il dilu'vio, di'cono gli egoisti nach mir die Sintflut, ſagen die Selbſtſüchtigen.

Tutti quelli che arriva'rono dopo di noi, non pote'vano vedere niente alle, die nach uns ankamen, konnten nichts ſehen.

502. Rückblicke und Fragen.

1. Wie iſt das e in apprendi und wie das e in dentro auszuſprechen? Wie iſt die Ausſpracheregel, die ſich hierauf bezieht, und welches dieſer Wörter fällt den Ausnahmen zu? [213,6]
2. Wie iſt das e in leggi und wie das e in stesso auszuſprechen? Welches dieſer Wörter entſpricht der Regel, welches der Ausnahme? [213,1; 230,3]
3. Wie iſt das o in dopo? Zu welcher Regel bildet dieſes Wort eine Ausnahme, und welche der Regel entſprechenden Wörter kennen Sie? [430,5]

503. Unregelmäßige Zeitwörter der dritten Konjugation.

Wir beschäftigen uns zunächst mit den Verben, bei denen die Unregelmäßigkeit darin besteht, daß infolge häufigen Gebrauchs einiger Formen eine Silbe weggefallen ist, wie bei fare „machen" (das aus fa'cere entstanden ist) die Silbe ce. Die Unregelmäßigkeit erstreckt sich daher vor allem auf den Infinitiv und die von ihm abgeleiteten Zeiten, das *Futuro* und das *Condizionale*, sowie auf andere häufig verwendete Zeiten, wie das *Presente* und *Passato remoto*.

Die vornehmlichsten dieser Verben sind:

504. — fare machen, tun (zusammengezogen aus fa'cere) —

Pres. ind.	*Imperf.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Imperat.*	*Imperf. cong.*
io od. faccio	facevo	*feci*	*farò*	*faccia*	*fa* (auch *fa'*)!	facessi ꝛc.
fai	facevi	facesti	*farai*	*faccia*	*faccia*!	*Gerund.*
fa	faceva	*fece*	*farà*	*faccia*	*facciamo*!	facendo
facciamo	facevamo	facemmo	*faremo*	*facciamo*	*fate*!	
fate	facevate	faceste	*farete*	*facciate*	*fa'cciano*!	*Part. pass.*
fanno	face'vano	*fe'cero*	*faranno*	*fa'cciano*		*fatto*

Ebenso werden die mit fare gebildeten Zusammensetzungen konjugiert, wie: affarsi sich schicken; passen; disfare auflösen; rifare wieder machen; umbilden; contraffare nachahmen; soddisfare genügen, u. a. m.

Bemerkungen:

Fare in Verbindung mit einem Infinitiv heißt auch „lassen", wenn damit ausgedrückt werden soll, daß etwas bewirkt wird, z. B.:

L'oste fece venire un facchino, al quale io consegnai il pacco e le le'ttere der Wirt ließ einen Dienstmann kommen, dem ich das Paket und die Briefe übergab.

Einige Redewendungen:

1. Fare hat auch die Bedeutung von „taugen", „nützen", „genügen", „dienen", z. B.:

Quel che non fa a uno, fa ad un altro was dem einen nichts nützt, nützt (oft) einem andern.

Là si mangia una porzione che fa per due dort ißt man eine Portion, die für zwei ausreicht.

2. Wichtig ist die Fügung, die vermittels unpersönlich gebrauchter Formen von fare in Verbindung mit einem Zeitbegriff häufig verwendet wird. Sie antwortet auf die Frage: „Vor welcher Zeit?" oder „Seit wann?" Aus den „Texten" wie den „Gesprächen" sind dem Lernenden Wendungen wie poco fa vor kurzem, un anno fa vor einem Jahre u. dgl. vertraut geworden. Hier nur noch einige Beispiele:

Due anni fa gli feci una vi'sita; da quel tempo non l' ho più veduto vor zwei Jahren machte ich ihm einen Besuch; seit dieser Zeit habe ich ihn nicht mehr gesehen.

O quanti ancora, poco fa, avre'bbero creduto che il tele'fono fosse un' o'pera diabo'lica! O wie viele würden noch vor kurzem geglaubt haben, daß der Fernsprecher ein Teufelswerk sei [wäre].

3. Bekannt ist auch die Verwendung von unpersönlich gebrauchten Formen von fare bei **Wetterausdrücken**, wobei es unserm „sein" entspricht, z. B.: fa bello es ist schön, fa cattivo tempo es ist schlechtes Wetter [vgl. 432, A. 2].

4. Hierher gehört auch, daß der Anbruch des Tages oder der Nacht mit fare del giorno, della notte ausgedrückt wird, z. B.:

Il mio amico si leva sempre *sul* far del giorno mein Freund steht immer bei Anbruch des Tages auf.

5. Beachtenswert ist die Wendung tanto fa in der Bedeutung „es ist gleichgültig", z. B.:

Tanto fa che vada o rimanga es ist gleichgültig, ob [daß] er geht oder bleibt.

6. Fare in Verbindung mit da bedeutet „vertreten", auch „sich aufspielen als", z. B.:

Fa da si'ndaco, perchè il si'ndaco è assente er vertritt den Bürgermeister, weil der Bürgermeister abwesend ist.

Continuava a far da me'dico er fuhr fort, den Arzt zu spielen.

7. Auch von der Verwendung von fa bei Ausführung von Multiplikationen ist früher gehandelt worden, z. B.: 4 per 8 fa 32.

8. Fare heißt in gewissen Wendungen „enthalten", „umfassen", z. B.:

Questo villaggio non fa che due cento abitanti dieses Dorf enthält nur zweihundert Einwohner.

9. Fare la barba den Bart schneiden; mi sono fatto fare la barba ich habe mich rasieren lassen.

10. Farsi bedeutet „werden", z. B.: Quel gio'vine s' è fatto ufficiale dieser [jener] junge Mann ist Offizier geworden.

11. Anstatt quanto costa (co'stano)? „wieviel kostet (kosten)?" kann man auch sagen: che fa (fanno)?, z. B.:

Che fanno questi guanti? Wieviel kosten diese Handschuhe?

505. — dire ſagen —

(zuſammengezogen aus dem ungebräuchlichen di'cere)

Pres. ind.	*Impf. ind.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Impf. cong.*	*Imperat.*	*Gerund.*
dico	dicevo	*dissi*	*dirò*	dica	dicessi	*di'*!	dicendo
dici	dicevi	dicesti	*dirai*	dica	dicessi	dica!	
dice	diceva	*disse*	*dirà*	dica	dicesse	diciamo!	*Part. pass.*
diciamo	dicevamo	dicemmo	*diremo*	diciamo	dice'ssimo	*dite*!	*detto*
dite	dicevate	diceste	*direte*	diciate	diceste	di'cano!	
di'cono	dice'vano	*di'ssero*	*diranno*	di'cano	dice'ssero		

Ebenſo werden konjugiert: contradire oder contraddire widerſprechen; beſtreiten; benedire ſegnen; maledire verdammen; disdire abſagen, verweigern; ſich losſagen (von); ridire wieder ſagen; wiederholen; predire vorherſagen ꝛc.

Bemerkungen:

1. Wenn si „ja" oder no „nein" den Gegenſtand der Ausſage bilden, ſo werden dieſe Adverbien durch die Präpoſition di an das Zeitwort geknüpft, z. B.:

Le ripeto la mia opinione e dico di sì ich wiederhole Ihnen meine Meinung und ſage „ja".

Non dice mai di no er ſagt niemals nein.

2. Dire a voce mündlich mitteilen; dire per iscritto ſchriftlich mitteilen; z. B.:

È meglio che glielo dica a voce es iſt beſſer, daß Sie es ihm mündlich mitteilen.

3. Dire tra sè e sè ſich ſelbſt fragen, z. B.:

Dicevo tra me e me se conviene dargli retta ich fragte mich ſelbſt, ob es angemeſſen ſei, ihm Gehör zu ſchenken (ob ich ihm Gehör ſchenken ſollte).

4. Dire hat auch die Bedeutung „gelten", z. B.:

Ogni colpo di lui dice per tre jeder Schlag von ihm gilt für drei.

5. Dir la messa die Meſſe leſen; dir il brevia'rio das Brevier leſen.

6. Tanto è dire wird im Sinne von „bedeutet ebenſoviel wie" gebraucht, z. B.:

Tanto è dire egoista che cattivo cittadino Egoiſt bedeutet ebenſoviel wie ſchlechter Bürger.

7. Dire in chiesa gli sposi heißt: „ein verlobtes Paar in der Kirche aufbieten", z. B.:

Tutto il mondo sa che si sposeranno, li hanno già detti in chiesa alle Welt weiß, daß ſie ſich heiraten werden, man hat ſie ſchon in der Kirche aufgeboten.

8. Si dice „man ſagt" kann auch als Subſtantiv mit der Bedeutung „ein Gerücht" verwendet werden, z. B.:

È un si dice generale che vo'gliano separarsi es iſt ein allgemeines Gerücht, daß ſie ſich trennen wollen.

Non dia retta a ogni si dice ſchenken Sie nicht jedem Gerücht Gehör.

9. Vale a dire, vuol dire [vgl. auch 495,3] bedeutet: „das heißt", „das bedeutet", z. B.:

Che vuol dire «mascalzone» in tedesco? Was heißt mascalzone auf deutſch?

Questo voca'bolo vuol dire in tedesco «Sache» o «Ding» dieſes Wort heißt auf deutſch „Sache" oder „Ding".

10. Die auf dire bezüglichen **Sprichwörter** ſind wie bei uns die auf „ſagen" oder „reden" äußerſt zahlreich. Hier nur eins zur Probe:

Fra il dire e il fare c'è di mezzo il mare zwiſchen dem Reden und dem Tun da iſt inmitten das Meer (frei überſetzt: zwiſchen Tun und Handeln liegt das Meer).

Anmerkung. Wie bei fare mußten wir uns auch hier darauf beſchränken, nur die wichtigſten Redewendungen anzuführen, in denen dire eine Rolle ſpielt. Für den Reſt müſſen wir auf das Wörterbuch verweiſen.

506. — be'vere od. (zuſammengezogen) bere trinken —

Pres. indic.	*Impf. ind.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Condiz.*
bevo	bevevo	*bevvi*, bevetti, bevei	*berrò*, ↖beverò	*berrei* ꝛc.
bevi	bevevi	bevesti	*berrai*, ↖beverai	*Gerund.*
beve, *bee*	beveva	*bevve*, bevette, bevè	*berrà*, ↖beverà	bevendo
beviamo	bevevamo	bevemmo	*berremo*, ↖beveremo	*Part. pass.*
bevete	bevevate	beveste [beve'rono	*berrete*, ↖beverete	bevuto, dichteriſch
be'vono, *be'ono*	beve'vano	*be'vvero*, beve'ttero,	*berranno*, ↖beveranno	bisw. *beuto*

Ebenſo wird konjugiert: imbe'vere aufſaugen.

Bemerkungen. Abweichend vom Deutſchen heißt bere *in* qualchecosa aus etwas (einem Gefäße) trinken, z. B.:

Il pri'ncipe soleva bere in un ca'lice d'oro der Fürſt pflegte aus einem goldenen Kelche zu trinken. (Man kann aber auch da ſtatt in gebrauchen.)

507. — porre setzen, stellen —

(zusammengezogen aus einem ehemals gebräuchlichen po'nere)

Pres. ind.	*Impf. ind.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Imperat.*	*Impf. cong.*
pongo	ponevo	*posi*	*porrò*	*ponga*	poni!	ponessi ꝛc.
poni	ponevi	ponesti	*porrài*	*ponga*	*ponga*!	*Gerund.*
pone	poneva	*pose*	*porrà*	*ponga*	poniamo!	ponendo
poniamo	ponevamo	ponemmo	*porremo*	poniamo	ponete!	
ponete	ponevate	poneste	*porrete*	poniate	*po'ngano*!	*Part. pass.*
po'ngono	pone'vano	*po'sero*	*porranno*	*po'ngano*		*posto*

Ebenso werden konjugiert: apporre beifügen; comporre zusammensetzen, verfertigen; disporre ordnen, verfügen; esporre aussetzen, darlegen; imporre auferlegen; opporre entgegenstellen; supporre annehmen, voraussetzen.

Bemerkungen:

1. Wird ne, ci, vi ꝛc. an porre angehängt, so verwandelt es sich in por; es heißt dann: porne, porci, porvi ꝛc.

2. Porre wird auch in übertragenem Sinne gebraucht und verbindet sich alsdann namentlich mit Substantiven, die ein Gefühl ausdrücken, wie mit amore Liebe, affetto Neigung, benevolenza Wohlwollen, cura Sorge. In solchen Fällen entspricht es unserem „hegen". Hierbei ist beachtenswert, daß die Person, der das Gefühl gilt, in den Dativ gesetzt wird, während wir die Präposition „für" brauchen, z. B.:

Il vero affetto che *gli* aveva posto, non fu compreso dagli altri suoi amici die wahre Neigung, die er für ihn gehegt hatte, wurde von seinen andern Freunden nicht verstanden.

3. Tritt porsi in Beziehung zu Wörtern, die „Weg", „Reise" u. dgl. bedeuten, so heißt es „sich begeben", z. B.:

Si po'sero in viaggio per Parigi sie begaben sich auf die Reise nach Paris.

Il messo si porrà in via der Bote wird sich auf den Weg begeben.

4. Schließt sich an porsi ein Zeitwort vermittels a an, so bedeutet es „anfangen", „sich daran begeben", z. B.:

I muratori si sono posti all'o'pera die Maurer haben sich ans Werk begeben.

Si pose a scri'vere una le'ttera, ma fu impedito di finirla er fing an, einen Brief zu schreiben, aber er wurde verhindert, ihn zu beendigen.

5. Porsi a sedere wird vielfach als Umschreibung von sedersi (sich setzen) verwendet, z. B.:

Noi ci ponemmo a sedere al Suo fianco wir setzten uns an Ihre Seite.

Anmerkung. „Setzen Sie sich!" wird jedoch meistens mit S'acco'modi! wiedergegeben, oder mit Si metta a sedere!, noch kürzer mit Sieda!

508. (üb. 16) G. Wortbildung [63]

zur 37. und 38. Lektion.

capitare (kă-pi-tā'-rĕ) zufällig kommen; zufällig in die Hände fallen
recapitare zustellen; vorsprechen

2) la fascia (fă'sch-ă) die Binde; das Kreuzband
fasciare verbinden; umwickeln
la fasciatura der Verband

4) insupera'bile unübertrefflich
insuperato unübertroffen

diretto (dĭ-rĕ'-tŏ) gerichtet (*part. pass.* v. di-ri'gere leiten, lenken, richten)
il direttore der Leiter; der Vorsteher
dritto — diritto gerade; rechtschaffen
il diritto das Recht
l'indirizzo die Richtung; die Adresse

5) l'abate (ă-bā'-tĕ) der Abt; der Priester
l'abbadessa oder badessa die Äbtissin

8) il battimano das Händeklatschen
(geht auf ba'ttere und mano zurück)

13) smesso (sme'ß-ßŏ) *part. pass.* v. sme'ttere ablegen; aufhören
il prete smesso der ehemalige Priester

14) la cabaletta (kă-bă-le'-tă) die lebhafte Melodie
la ca'bala die Kunst, Gewinnummern im Lotto zu erraten; der Kniff; die Kabale
cabalare Ränke schmieden
il cabalista der Kabalist; der Ränkeschmied
il repertorio (rĕ-per-tō'-rĭo) das Register; das Repertoire
reperire wiederfinden
applaudire (ăp-plă͡u-dĭ'-rĕ) Beifall spenden
l'applauso der Beifall
plausi'bile annehmbar [Patin

16) la comare (kŏ-mā'-rĕ) die Gevatterin; die
(zusammengezogen aus con und madre)
il compare (kom-pā'-rĕ) der Gevatter; der Pate; der Helfershelfer
il compara'tico die Gevatterschaft

salvo (ßă'l-wŏ) außer
salvare retten; bewahren
l'indizio (ĭn-dĭ'-tßĭo) das Anzeichen; der Verdachtsgrund
indiziare bezeichnen
la prova indizia'ria der Indizienbeweis

17) provare (prŏ-wā'-rĕ) probieren; erfahren; spüren; beweisen
la prova die Probe; der Versuch; der Beweis
prova'bile nachweisbar

20) albergare (ăl-ber-gā'-rĕ) beherbergen
l'albergo der Gasthof

mondano (mon-dā'-nŏ) weltlich; weltlich gesinnt
il mondo die Welt
la mensa (mă'n-ßă) die Tafel; der Altartisch
la mensa eucari'stica das heilige Abendmahl
il commensale der Tischgenosse
21) epicureo (ĕ-pi-kŭ-rā'-ŏ) epikureisch; schwelgerisch [beugen
prevenire (prĕ-wĕ-nī'-rĕ) zuvorkommen; vorpreventivo vorbeugend
la prevenzione das Zuvorkommen
22) trionfale (trĭ-on-fā'-lĕ) triumphierend; sieghaft
l'arco trionfale der Triumphbogen
trionfare triumphieren; jubeln
il trionfo der Triumph
24) l'alloro (ăl-lō'-rŏ) der Lorbeer
il laureto der Lorbeerhain
esotico (ĕ-ſō'-tĭ-kŏ) exotisch; fremdländisch
l'ostilità (oß-tĭ-lĭ-tă') die Feindschaft; die Feindseligkeit
ostile feindlich; feindselig
26) leticare (lĕ-tĭ-kā'-rĕ) sich zanken
la lite der Streit
litigioso streitsüchtig
imbaldanzire (ĭm-băl-dăn-tßĭ'-rĕ) übermütig machen
baldo kühn
la baldanza das Selbstvertrauen
29) spiacere (ßpiă-tschē'-rĕ) mißfallen; leid tun
il dispiacere der Verdruß
36) conservare (kon-ßer-wā'-rĕ) bewahren; erhalten
conservatore konservativ
valido (wā'-lĭ-dŏ) kräftig; gültig
la validità die Gültigkeit; die Kraft
inva'lido gebrechlich; hinfällig
il giovinastro (dGjŏ-wĭ-nă'ß-trŏ) der junge Taugenichts

509. (Üb. 17-19) H. Konversation. [64 u. 65]

1. Che cosa parve questa volta al professore d' avere in pugno?
2. O di che?
3. Che disse a sua figlia?
4. E che altro?
5. Per quanto tempo?
6. Con che parole conti'nua a parlare a sua figlia?
7. Cosa deve giudicare la figlia?
8. Quale buffo? (Antwort in 3. Person.)
9. Cosa fece Serafina?
10. E cosa fece dopo ave'r letto?
11. Cosa domanda il professore ad essa? (Se sia vero quello ... Fortsetzung in 3. Person.)
12. Cosa segue alla domanda?
13. Quale domanda dirige poi alla figlia? (Se sia vero ... Fortsetzung in 3. Person.)
14. Dà essa una risposta? (No, non dà ...)
15. Cosa dice poi il padre?
16. Che dice di questa comme'dia? (Che ...)
17. Cosa non avrà il signo'r Curti?
18. Cosa dimostrerà Serafina al basso co'mico?
19. Dove?
20. Con che parole conchiude il padre la sua esortazione (Ermahnung)?
21. Cosa succedette (erfolgte)?
22. Ma cosa vedeva bene il padre?
23. Perchè? (Antwort in 3. Person.)
24. Quando ebbe l' impertinenza?
25. Il padre seppe ancora qualchecosa del buffo dopo questo avvenimento (Ereignis)? (Antwort in 3. Person.)

(Üb. 23) **K. Fließendes Lesen.** [71]

(Üb. 24-26) **L. Gute Übersetzung.** [72]

510. Examen zum 17. Brief.

1. Wie ist possedeva qualche cosuccia zu übersetzen? [461]
2. Wie ist aveva fatto furore zu übersetzen? [462,8]
3. La scrittura (die Schrift) hat in unserem Texte welche Nebenbedeutung? [461]
4. Was ist zu der Verbindung l'allettatrice idea zu bemerken? [462,5]
5. Welche Verbindungen derselben Art sind Ihnen von den angeführten Beispielen in Erinnerung geblieben? [462,5]
6. Wie ist il viaggio di nozze und wie la luna di miele zu übersetzen? [461]
7. Auf welcher Silbe ruht der Akzent bei cadere fallen? [465*]
8. Wie lautet die 3. Person: 1. des *Pres. ind.*, 2. des *Pass. rem.*, 3. des *Fut. sempl.*, 4. des *Pres. cong.*, 5. des *Imperf. cong.* von cadere? [465]
9. Wie heißt: dem Gedächtnis entfallen? [465]
10. Wie heißt die 1. Person des *Fut. sempl.* von dolere schmerzen? [466]
11. Wie lautet: 1. das *Pres. ind.*, 2. das *Pass. rem.* von dovere müssen? [467]
12. Welcher Unterschied ist bei der Bildung der zusammengesetzten Zeiten von dovere zu machen, für den Fall, daß es mit dem Infinitiv eines Zeitwortes verbunden ist? [467]
13. Wie lautet: 1. das *Pres. ind.*, 2. das *Pass. rem.*, 3. das *Fut. sempl.*, 4. das *Pres. cong.*, 5. das *Part. pass.* von piacere gefallen? [469]
14. Wie ist aveva un ben di Dio zu übersetzen? [475,4]
15. Welche Verben kennen Sie schon, bei denen, abweichend vom Deutschen, der Akkusativ folgt? [475,8]
16. Wie lautet: 1. das *Pres. ind.*, 2. das *Pass. rem.*, 3. das *Fut. sempl.*, 4. das *Pres. cong.* von sapere wissen? [480]
17. Welche Bedeutung hat sapere sonst noch? [480] und wie heißt: Können Sie Italienisch? [480,8]
18. Wie heißen die Nebenformen von sie'dono und sie'dano? [481]

511. Schlußwort zum ersten Kursus.

Mit dem vorliegenden Briefe findet der erste — und schwerste Kursus seinen Abschluß.

Überblicken wir (in der Reihenfolge der Einteilung der Briefe) das Gegebene in Hinsicht auf das Fehlende, so gelangen wir zu folgendem Ergebnis:

A.

1. **Wortschatz.** Der Lernende hat durch das Studium des bis jetzt gegebenen Textes und durch Ausführung aller sonstigen Übungen bereits einen höchst wertvollen Vorrat an Wörtern gewonnen.

Kursus II wird in dieser Beziehung weiterbauen.

2. Daß die Erwerbung des noch zu erlernenden Wörtermaterials übrigens nicht allzuschwer ist, wird der Selbststudierende durch die Tatsache bestätigt finden, daß er schon jetzt einige tausend Wörter (viele Ableitungen gar nicht mitgerechnet) sein geistiges, wohlerworbenes Eigentum nennt.

3. Hiermit hat der Schüler das Acht- bis Zehnfache dessen erworben, was viele Menschen von ihrer Muttersprache überhaupt kennen.* Der Lernende wird also den Wert des schon Erworbenen zu schätzen wissen, sich aber die eigentümliche Lage, in der er sich befindet, dennoch nicht verhehlen.

4. Das Baumaterial, das ihm in Abschnitt 55 in Aussicht gestellt wurde, hat er zwar mit Mühe und Anstrengung herbeigeschafft, den Rohbau auch beinahe vollendet; — aber, offen sei es gesagt, diesen Rohbau unter Dach zu bringen und auszubauen, etwas mit dem für den Ausbau bereits beschafften Material anzufangen, dies verlangt noch weitere Arbeit.

Wie nun wohl selten jemand einen Rohbau bis zum Dache aufführen wird, um ihn dann ohne Dach und Ausbau unvollendet stehen und verderben zu lassen — ebensowenig wird derjenige, der sich diesem Lehrgange anvertraut hat, seine Mühe ungenutzt verloren geben wollen. Er wird sich sagen:

> Habe ich den sauersten Teil der Arbeit überwunden, so würde es unklug sein, wollte ich nicht auch das mir noch verbleibende leichtere Stück Arbeit leisten — wollte ich mir den Genuß entgehen lassen, die Handhabung des erworbenen Wörterschatzes zu erlernen, nämlich die volle Kenntnis der Grammatik!

B.

Grammatik. Den notwendigen festen Grund hierzu hat der Lernende bereits im ersten Kursus gelegt, sich auch unter unserer Leitung daran gewöhnt, grammatisch zu denken; — er hat dabei zugleich manche wertvolle Erkenntnis für den bessern Gebrauch der deutschen Sprache gewonnen. Wer indessen, trotz dieser Erfolge, zugleich auch die Überzeugung gewonnen hat, daß er hinsichtlich der Grammatik noch viel zu lernen habe, um sich überhaupt jemals der Anwendung des bisher Erlernten zu erfreuen, — der rechne sich zu den klügsten unserer Schüler! — —

C.

Die **Aussprache** ist in den Briefen, neben der Grammatik, Gegenstand steter praktischer Übung und sorgfältigster Beachtung gewesen. Dem Lernenden kann in dieser Hinsicht schon jetzt eine große Überlegenheit über alle zugesprochen werden, die sich auf einem andern Wege die gleiche Menge Italienisch angeeignet haben. Gerade die Aussprache, die in der Regel von Nichtkennern dieses Lehrganges nicht zur Genüge gewürdigt war, gerade sie ist es, die unseren Schülern bei späterer praktischer Anwendung der Sprache am meisten Freude bereiten wird. Selbst Leuten, die jahrelang in Frankreich oder England gelebt und täglich gutes Französisch oder Englisch gehört hatten, ist durch das Studium der Ausspracheregeln in den französischen und englischen Unterrichtsbriefen und durch die genaue Beobachtung unserer Aussprachebezeichnung oft erst das volle Verständnis dessen aufgegangen, worauf es für Deutsche bezüglich der Aussprache der fremden Laute überhaupt ankommt. Das bloße Hören genügt bekanntlich bei vielen nicht. Und was mit den franz. und englischen Briefen erzielt ist, das wird, nach der Überzeugung des Verfassers, auch mit den italienischen Briefen erreicht werden*.

☛ Im II. Kursus wird die Aussprachebezeichnung nach der Methode Toussaint-Langenscheidt nicht mehr beigefügt werden. Damit aber der Lernende trotzdem beim Lesen nicht ganz ohne Aussprachеführer bleibe, werden fortan alle betonten **offenen** e und o sowie alle **stimmhaften** s und z mit einem besonderen Zeichen versehen werden.

D.

Wortbildung. Was in dieser Beziehung erreicht ist, haben wir bereits bei Besprechung des gewonnenen Wortschatzes angedeutet. Auch im II. Kursus wird, wie bisher, die Wortbildung in jedem dem kommenden Texte vorangehenden Briefe Platz finden. Zur Vertiefung der darin erworbenen Kenntnis und zur Gewinnung eines weiteren Gesichtskreises auf diesem Gebiete des sprachlichen Lebens werden wir noch eine allgemeine „Wortbildungslehre" anschließen.

E.

Von der **Umgangssprache** vermochten wir zwar manches Wertvolle in den Gesprächen und bei sonstigen Gelegenheiten zu bringen, — die nähere Behandlung dieses wichtigen Punktes kann aber erst da erfolgen,

* Man hat nämlich festgestellt, daß ein ohne Schulunterricht gebliebener, nicht aus dem Kreise des engeren Landlebens herausgekommener Bauer nur etwa 600 Wörter gebraucht, mit denen er für sein ganzes Leben ausreicht.

* Wie der Prospekt nachweist, zeichnen sich die Schüler der Unterrichtsbriefe bei sprachlichen Prüfungen fast immer sowohl durch Richtigkeit als auch durch eine bewußte Sicherheit im Punkte der Aussprache vor den übrigen Prüflingen aus.

wo der Boden hierfür genügend vorbereitet ist, d. h. im II. Kursus.

Den Schlußstein der Ausbildung des Lernenden in dieser Beziehung bildet die V. Beilage.

F.

Von Wörtern und Ausdrucksweisen, die einem besonderen Fache oder Berufe eigen sind (sogenannte technische Ausdrücke), haben wir selbstverständlich nur die berücksichtigt, die heutzutage vorzugsweise auch in das gewöhnliche Leben eingreifen. Es sind dies die in der VI. Beilage neben dem allgemeinen Briefstil besonders behandelten kaufmännischen Ausdrücke.

G.

Der Geschichte der italienischen Literatur wird in der VII. Beilage ihr Recht werden, soweit es der Rahmen dieses Lehrganges gestattet.

H.

Das Sachregister. Besondere Sorgfalt haben wir auf die Herstellung eines als Schlüssel zum Ganzen dienenden Inhaltsverzeichnisses verwendet. Es ist freilich schwer, bei einem solchen Index Nachschlagenden zu genügen, d. h. vorherzusehen, wo (unter welchem Worte oder Begriffe) das Erforderliche vermutet und aufgesucht wird. (So wird, um z. B. das *Futuro* von trovare zu finden, der eine das Wort „trovare" im Register nachschlagen, der andere bei „futuro" suchen, der dritte „Erste Konjugation", der vierte „Bildung der Zeiten", ein fünfter „Endungen" nachsehen, usw.) Um hierin das Mögliche zu leisten, haben unsere Mitarbeiter, ganz unabhängig voneinander, jeder für sich, ein den ganzen grammatikalischen Inhalt der Briefe umfassendes Inhaltsverzeichnis angefertigt. Nach diesen Arbeiten ist alsdann das endgültige Sachregister zusammengestellt worden.

Es liegt auf der Hand, daß eine so ausgedehnte und kostspielige Arbeit nur dann ihren Zweck erfüllen kann, wenn sie sich auf das gesamte Material, nicht nur auf Teile desselben, erstreckt und Zusammengehöriges zusammen bringt. Aus diesem Grunde konnte für den ersten Kursus ein besonderes sachliches Inhaltsverzeichnis nicht gegeben werden.

J.

Verzeichnis der Beilagen zu den italienischen Unterrichtsbriefen.

a) Zum ersten Kursus:

I. Beilage: *Il Ripetitore* (Der Wiederholer).

II. Beilage: Der Schreibhelfer.

b) Zum zweiten Kursus:

III. Beilage: Konjugationsmuster für alle Zeitwörter der italienischen Sprache.

IV. Beilage: Nachschlageheft für die Aussprache der italienischen e, o, s und z.

V. Beilage: Kleines Verzeichnis von Italianismen, d. h. kurze alphabetische Zusammenstellung von gebräuchlichen italienischen Ausdrücken und Redewendungen, die nicht wörtlich ins Deutsche übersetzt werden können; vgl. oben, E.

VI. Beilage: Der italienische Briefstil, unter Berücksichtigung der geschäftlichen Korrespondenz, des Telegramm- und Annoncenstils ꝛc. (vgl. F.)

VII. Beilage: Abriß der italienischen Literaturgeschichte (vgl. G.).

Sachregister (vgl. H.).

K.

„Wir behalten von unseren Studien nur das, was wir praktisch anwenden oder üben." (Goethe)

Die erste, schwerste, bergauf gehende Hälfte des Weges ist jetzt zurückgelegt. Aber noch fern liegt das Ziel. Stehen bleiben oder ausruhen darf der Lernende nicht. Entweder sogleich vorwärts, oder langsam, aber sicher rückwärts! Entweder das Erlernte vergessen, oder es in einer letzten Anstrengung so erweitern und befestigen, daß derjenige Grad der Vollkommenheit erreicht wird, der zur freien Anwendung der Sprache, zur Lektüre ohne Wörterbuch, befähigt und dann — aber nur dann — die erforderliche Übung (Sprechen, Lektüre, Korrespondenz) zu einer stets gern und leicht betriebenen Unterhaltung, zum Genusse gestaltet. Also keine Entmutigung:

La fine corona l'o'pera.

Dieser Grad der Vollkommenheit kann aber nur durch ein zusammenhängendes Studium erzielt werden. Man täusche sich nicht mit einem etwaigen

„den II. Kursus später!"

Selten, fast nie, gelangt man in den Wechselfällen des Lebens und zumal in der jetzigen, schnellebigen Zeit dazu, den einmal abgerissenen Faden eines Studiums wieder anzuknüpfen (d. h. meistenteils wieder von vorn anzufangen). Wer also glaubt, zum Vergessen zuviel gelernt zu haben, der studiere in den nun folgenden II. Kursus **ohne jeden Aufschub** eine Sprache weiter, deren Kenntnis seinen Gesichtskreis erweitert und den Eingang zu unerwarteten geistigen Genüssen erschließt.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

19. Brief | Italienisch | Abschnitt 512–538

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Unregelmäßige Verben: sce'gliere 518. — spe'ngere 519. — trarre 520. — apparire 522. — morire 523. — salire 524. — udire 525. — uscire 526. — venire 527. — aprire 528. — seppellire 529. — costruire 530. — empire 531. — na'scere, nuo'cere 533. — cono'scere, cre'scere 534. — ro'mpere 535.

Zweiter Kursus.

37. u. 38. Lektion.

Chi compra la scopa, compri anche il ma'nico.*

512. Einige Änderungen in der bisherigen Reihenfolge der Übungen.

Zur Anbahnung einer größeren Selbständigkeit des Lernenden lassen wir im II. Kursus folgende Abweichungen von dem bisherigen Arbeitsplan eintreten:

B. Deutsche Wortfügung. Dieser Abschnitt wird von uns immer erst im nächsten Briefe gebracht. Für den jedesmal vorliegenden „Text" hat der Lernende die deutsche Übersetzung selbst anzufertigen. Die im vorhergegangenen Briefe gegebene **Wortbildung** sowie die **Texterläuterung, Noten** *rc.* des vorliegenden Briefes und im Notfalle die Zuhilfenahme des Wörterbuches werden ihm diese Leistung ermöglichen. Die auf diese Weise selbständig geschaffene Übersetzung bleibt liegen bis zum nächsten Briefe, wo ein Vergleich mit unserer Übersetzung mancherlei Belehrungen bieten wird.

C. Gegenseitige Übersetzung ist erst beim Studium des jedesmaligen nächsten Briefes vorzunehmen und kann dann auf solche Wörter und Wortverbindungen beschränkt werden, die sich als schwer zu behalten erwiesen haben.

H. Konversation wie bisher, jedoch erst im nächsten Briefe.

J. Gespräche werden wie bisher gegeben; als angenehme Zugabe bringen wir ein italienisches Lustspiel.

K. Fließendes Lesen wie bisher, jedoch erst im nächsten Briefe.

L. Gute Übersetzung. Die Übung 24 fällt im II. Kursus überhaupt aus, da sie durch die neue Behandlung der Übung **„Deutsche Wortfügung"** ersetzt wird.

Es fallen also gänzlich aus: Übung 1, 3 und 4 des Textes und Übung 24.

Es tritt hinzu: Selbständige Anfertigung der „Guten Übersetzung" vor Einsichtnahme in „B. Deutsche Wortfügung".

Es sind erst **im nächsten Briefe** Gegenstand der Übung: 1. Vergleichung der selbständig angefertigten „Guten Übersetzung" mit der „Deutschen Wortfügung"; 2. „Gegenseitige Übersetzung"; 3. „Konversation"; 4. „Fließendes Lesen"; 5. Übung 25 und 26 der „Guten Übersetzung". (Die Reihenfolge der Abschnitte wird also vom 20. Briefe an sein: **B, C, E, H, K, L, A, D, F, G, I, M.**)

* Entspricht unserm: „Wer A sagt, muß auch B sagen."

513. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

(Von jetzt ab lassen wir Satzakzent und Verbindungszeichen weg, da wir voraussetzen dürfen, daß der Lernende dieser Beihilfen nicht mehr bedarf, um aus dem Sinne zu erkennen, welche Stellen mit Nachdruck zu lesen sind, und aus der Stellung der Wörter, wo eine engere Verbindung erforderlich ist.)

Un giorno, mi capitò* **2** sotto fascia] **1** una gazzetta teatrale,] in cui si narrava **3** che il pubblico di Taganrog aveva fatto non so che feste a Igi'nio Curti,] **4** insuperabile nella parte di *Don Basi'lio*.] La gazzetta era diretta **5** *Al Signor Abate professore Marco Antonio*,] tale e quale **6** come le lettere che mi scriveva un tempo mia figlia.] — Non occorre dire **7** che Serafina non vide la gazzetta,] e **8** che di Taganrog, di *Don Basi'lio*, di battimani e d'altro, almeno da me, non seppe nulla.] — Io intanto veniva studiando sul viso e nei modi della mia ragazza **9** come si fosse accomodata all' idea di perdere il suo cantante.] Mi pareva propriamente **10** che non vi pensasse più;] **11** non la vedevo piangere più del solito,] e la trovavo mattina e sera **12** pronta a far la guerra alla polvere domestica.] Solamente **13** non aveva più smesso di cantare,] ed **14** erano le cabalette del repertorio buffo quelle che essa preferiva.] Per esempio, quando seppi che Igi'nio Curti si era fatto applaudire a Taganrog nella parte di *Don Basi'lio***, notai **15** che Serafina cantava da qualche tempo:

Ma se mi to'ccano
Dov' è il mio de'bole;]

e quando un' altra gazzetta venne a farmi sapere che Igi'nio Curti si era coperto di gloria facendo la parte di *Crispino****, Serafina, **16** già da una settimana, non aveva altro in bocca che:

Se trovasti una comare,
Io trova'r saprò un compare.]

Salvo questi indizi, che **17** in fondo non prova'vano nulla di male,] **18** non notai altro.] La mia casa **19** era sempre la più netta fra tutte le case dei professori:] la mia ca'mera non era indegna **20** di albergare un filosofo mondano,] e la mia mensa modesta **21** poteva nutrire beni'ssimo un paio di filosofi epicurei.] — Bisognava, a buon conto, prevenire **22** il ritorno trionfale di Igi'nio Curti.] **23** Quando il buffo fosse un' altra volta a Milano] con un ca'rico **24** di allori esotici] **25** da deporre ai piedi di mia figlia,] le ostilità pote'vano ricominciare, e io non mi sentiva voglia di **26** leticare con un buffo imbaldanzito dei battimani.] Il mio disegno era se'mplice: **27** maritare mia figlia,] darle **28** uno sposo di mio ge'nio,] **29** che non ispiacesse nemmeno a lei,] s' intende, **30** perchè non volevo sacrificare il mio sangue;] **31** uno sposo che non fosse costretto a viaggiare] e che appartenesse **32** alla nostra famiglia,] fosse cioè **33** professore di liceo.] — **34** Vi era appunto il pre'side d' uno degli Istituti] **35** in cui facevo scuola;] era uomo **36** ben conservato, va'lido certamente più di tanti giovinastri,] **37** da qualche tempo pensava ad alta voce al matrimo'nio.]

* An Stelle der bisher üblichen Aussprachebezeichnung werden wir, wie in dem Schlußworte zum I. Kursus [511,0] erwähnt wurde, fernerhin nur in den Wörtern, in denen **betontes offenes** e [10,4 u. 5] oder o [12,4 u. 5], **stimmhaftes** s [17] oder z [18] vorkommen, diese Buchstaben mit einem **besonderen Zeichen** versehen, und zwar bezeichnen wir von jetzt ab

betontes offenes e mit ẹ: ẹra; ẹ'rano; sẹppe
„ „ o „ ọ: sọ; mọdo
stimmhaftes s „ ṣ: ṣmesso; eṣẹ'mpio
„ z „ ẓ: gaẓẓetta

** In der Oper: Il Barbiere di Siviglia, von Rossini.
*** In der Operette: Crispino e la Comare, von Ricci.

(üs.5) **B. Deutsche Wortf. zu 513** [49, 50; 512,B]
Die gedruckte Übersetzung folgt im nächsten Briefe.

(üs.6-9) **C. Gegs. Übersetzg. zu 513** [51; 512,C]
Erst im nächsten Briefe, und nur auf schwer zu behaltende Wörter und Wendungen beschränkt.

514. (üs. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**un giorno** eines Tages.) Vgl. 319,4.

2. (**gazzetta teatrale** [513,1], wörtl.: „theatralische Zeitung".) Wir sagen „Theaterzeitung". Hier liegt ein Beispiel einer sehr häufig vorkommenden Art vor, wie deutsche Zusammensetzungen italienisch wiedergegeben werden, und zwar entspricht das deutsche Bestimmungswort (Theater) einem ital. Eigenschaftswort (teatrale), das meistens seinem Hauptworte folgt. So auch:
- der Anfangsbuchstabe la le'ttera iniziale (wörtl. der einleitende Buchstabe)
- die Brandmauer il muro divisó'rio (wörtl. die trennende Mauer)
- das Landrecht il diritto civile (wörtl. das bürgerliche Recht)
- die Nachtwache la gua'rdia notturna (wörtl. die nächtliche Wache)
- das Bergland il paese montuoso 2c.

Über eine andere Art der Wiedergabe deutscher Zusammensetzungen vgl. 300,5.

3. **far feste ad alcuno** [513,3], wörtl.: „jemandem Feste machen", ist zu übersetzen: „jemand mit großer Freundlichkeit aufnehmen"; far feste ad un attore heißt: „einem Schauspieler Triumphe bereiten".

4. (**tale e quale** [513,5].) Vgl. 429,9.

5. (**non occorre dire** [513,6].) Über die Weglassung der Präposition di vor dem Infinitiv vgl. 199,7 u. 307,1.

6. (**il battimano** [513,8] das Händeklatschen.) Über Zusammensetzungen aus dem Imperativ eines Verbs und einem Substantiv vgl. 400,4. So auch:
- il cercabrighe der Händelsucher
- lo stuzzicadenti der Zahnstocher (von stuzzicare herumstochern)
- il cavafango die Baggermaschine.
- il cavatura'ccioli der Pfropfenzieher
- il tirastivali der Stiefelknecht
- lo sciugamano das Handtuch (v. sciugare abtrocknen) 2c.

7. (**io ... *veniva* studiando** [513,8], wörtlich: „ich kam studierend", ist zu übersetzen: „ich studierte".) Häufig schließt sich an **venire** und in noch ausgedehnterem Maße an e'ssere, stare und andare das Gerundium eines Zeitwortes an. Diese Verbindung ist im Deutschen meistens durch das einfache Zeitwort wiederzugeben [351,8]. Andere Beispiele:

Il cardinale *veniva visitando* le *parro'cchie* del territo'rio di Lucca (Manzoni, *I promessi sposi* 15) der Kardinal besuchte die Kirchspiele des Gebietes von Lucca.

Mi *vien dicendo* che suo fratello è arrivato er sagt mir, daß sein Bruder angekommen ist.

Es wird aber auch häufig das allmähliche Werden eines Geschehens dadurch ausgedrückt, z. B.:

Il Reno si *viene* maestosamente *allargando* der Rhein verbreitert sich allmählich majestätisch. [necessa'rio 166,8.

8. (**più *del* so'lito** [513,11].) Vgl. più del

9. (**pronta *a* far** [513,12].) Vgl. 490,4.

10. (**quando seppi** [513,14].) Vgl. 480,1.

11. (**si era fatto applaudire** [513,14].) Vgl. 504.

12. (**il mio de'bole** [513,15], wörtl. „mein Schwaches", d. h. „meine Schwäche".) Nicht selten wird ein Adjektiv durch Hinzunahme des Artikels zum Substantiv und zwar sowohl persönlicher Bedeutung als auch sächlicher; z. B. l' u'ltimo „der Letzte", aber auch „das Letzte", d. h. das Ende; Nell' u'ltimo della sua vita era molto malcontento am Ende seines Lebens war er sehr unzufrieden.

13. (***fare* la parte di ...** [513,15] die Rolle des ... spielen.) Vgl. auch 440,1.

14. (**in fondo** [513,17] „im Grunde".) Über die Weglassung des Artikels nach in vgl. 319,1 u. 449,1.

15. (**nulla *di* male** [513,17] „nichts Schlimmes".) Man merke sich zunächst, daß unbestimmte Fürwörter sächlicher Bedeutung, wie nulla, niente nichts, un poco ein wenig, qualche (in der Verbindung qualchecosa etwas) nicht unmittelbar durch ein Adjektiv oder eine andere Wortart erweitert werden, sondern daß dies durch Vermittlung der Präposition di geschieht, oder, grammatisch ausgedrückt, durch Anfügung des „partitiven Genitivs". (Ausführliches hierüber erfolgt später.) So heißt z. B.: nichts Sonderbares nulla di strano; etwas Bitteres qualchecosa d'amaro; ein wenig Gutes un poco di buono.

16. (**mensa** [513,20] „Tisch".) Mensa im allgemeinen Sinne von „Eßtisch", „Tafel" ist ungebräuchlich geworden. „Von Tisch aufstehen", „von Tisch gehen" u. dgl. heißt daher nicht alzarsi da mensa, uscire da mensa, sondern alzarsi da *ta'vola*, uscire da *ta'vola*. Für kirchliche sowie parlamentarische Ausdrücke ist das Wort noch im Gebrauch, z. B.:

la mensa dell' altare der Altartisch;

ebenso für die Tafel bei Hofe, z. B.:

Il generale fu invitato alla mensa imperiale der General wurde zur kaiserlichen Tafel eingeladen.

17. (**un paio di filǫ'şofi** [513,21].) Während im Deutschen nach einem Substantiv, das eine Menge, eine Anzahl oder ein Maß bedeutet, meistens das davon abhängige Substantiv unvermittelt darangefügt wird, wie in: ein Pfund Kirschen, eine Kompagnie Soldaten, eine Elle Leinwand 2c., geschieht dies im Italienischen durch Anreihung des partitiven Genitivs; z. B.:

una presa di tabacco eine Prise Tabak;
un pęzzo di pane ein Stück Brot;
un sacco di farina ein Sack Mehl;
un paio di calzoni ein Paar Beinkleider.

18. (**a buǫn conto** [513,21], wörtlich: „in guter Rechnung", ist frei zu übersetzen: „vorsichtigerweise".) Dieser Ausdruck gehört zu den vielen schon häufig erwähnten Wendungen, die durch eine Präposition und ein Substantiv gebildet werden und die im Deutschen auch durch ein Adverb wiedergegeben werden können; z. B.: ad arte künstlich; appunto (aus a und punto entstanden) genau; adagio (aus a und agio entstanden) gemächlich; a caşo zufällig; a fęsta feierlich, u. dgl.

19. (**prevenire *il* ritorno** [513,21] der Rückkehr vorbeugen.) Vgl. 300,7.

20. (**... io non mi sentiva vǫglia** [513,25] „ich verspürte keine Lust in mir".) Steht bei den Verben des Wahrnehmens und Kennens, wie sentire fühlen, merken; vedere sehen; scoprire entdecken; cono'scere kennen; sapere wissen; cre'dere glauben 2c. neben dem Dativ der Person ein Akkusativ der Sache, so drückt ersterer eine Beziehung aus, die im Deutschen durch „in" oder „bei" wiedergegeben wird; z. B.:

Il mę'dico gli trovǫ fębbre der Arzt fand Fieber bei ihm.
Se non ti sẹnti, ę inu'tile farlo wenn du es nicht in dir fühlst, ist es unnütz, es zu tun.
Io mi sentiva maggio'r fǫrza, maggiore abbondanza d' idęe (Pę'llico, *Le mie prigioni* 10) ich fühlte in mir größere Kraft, größere Überfülle von Gedanken.

21. **in cui facevo scuǫla** [513,35] „in dem ich unterrichtete".

22. **pensava ad alta voce al matrimǫ'nio** [513,37] „er dachte laut an die Heirat", d. h. „er sprach von der Heirat".

515. Rückblicke und Fragen.

1. (**al Signo'r Abate.**) Was wissen Sie über den Unterschied zwischen Signo'r und Signore? [69,1 b]
2. (**battimani.**) Welche hierauf bezügliche Bedeutung hat ba'ttere noch neben der Hauptbedeutung „schlagen"? Wie heißt: ba'ttere le mani? [251,9]
3. (**e la trovava *mattina* e *sera***.) Wie nennt man diesen Akkusativ, der im Deutschen durch den Genitiv wiedergegeben wird? [319*A*]
4. (***in* bocca.**) Welche Fügungen sind Ihnen noch gegenwärtig, bei denen nach in der Artikel weggelassen wird? [199,5] [kommen noch vor? [S. 74*]
5. (**indizi.**) Welche andere Schreibweisen dieses Plurals
6. (**dar*le* uno spǫşo.**) Warum nicht le dare uno spǫşo? [214,B,3a]

516. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 129 [492].

1. Noi ci tratterremo a Firẹnze, ma Carlo ed Alberto rimarranno a Milano. — 2. Non mi pǫsso muǫ'vere. — 3. Ognuno sa quanto il suo cavallo corre (Sprichwort). — 4. Non solete prę'ndere il caffè su'bito dopo il pranzo come noi? — 5. Tẹnga questi fǫgli e cerchi finchè a'bbia trovato la citazione. — 6. Non hǫ saputo in quale pastura pa'scolino le sue mandre. — 7. Rimarrẹi a casa, se sapessi, che passerà prẹsso al mio allǫggio. — 8. Fa il sǫ'lito mestiẹre. — 9. L'ora non ę ancora avanzata; perchè non lavorate, finchè potete vedere? — 10. Mi rallegro di pote'r salutarla; prẹgo, s'accǫ'modi! — 11. I figli non tę'ngono a mente i consigli dei loro genitori. — 12. Sǫ una cǫsa sola che non sǫ nulla, diceva Sǫ'crate. — 13. Sogliamo coricarci alle diẹci.

Lösung der Aufgabe 130 [492].

1. Spẹro che saprà a mente ancora dopo otto giorni i voca'boli che ha imparati ǫggi. — 2. I Romani tene'vano occupata gran parte del mondo. — 3. La tę'ngono come una regina. — 4. Si poteva dire che le vigne di questa contrada ę'rano le più bẹlle de tutto il paese. — 5. Non potemmo trovare sulla carta geogra'fica quel pi'ccolo borghetto che cercavamo. — 6. I suǫi amici non sanno che rimarrà a Venę'zia. — 7. Rimanga qui finchè sia chiamato! — 8. In che cǫsa potrẹi ave'r l' onore di servirla? — 9. Di cẹnto lire non mi sono rimasti che tre sǫldi. — 10. Alberto siẹde là dove siẹ'dono gli altri nǫstri amici. — 11. Sedia'moci! Abbiamo lavorato e dobbiamo riposare un pǫco.

Lösung der Aufgabe 131 [492].

1. Questa pǫ'vera dǫnna teneva un bambino nelle sue braccia e m' implorǫ di darle un' elemǫ'şina. — 2. Se egli non parte ǫggi, rimanga a casa. — 3. Sa Lẹi il russo? — Si signore, lo sǫ un pǫco, lo sǫ perǫ mẹglio lẹ'ggere che parlare e scri'vere. — 4. Stava cǫmodamente seduto quando gli fu annunziata la vi'şita del capitano. — 5. Egli si alzǫ da sedere, quando la contessa entrǫ. — 6. Egli sẹnte cre'scere l' ęrba, come si suǫl dire. — 7. Tenne nǫta di tutto ciǫ che aveva veduto durante il suo viaggio. — 8. Non sǫ come potesse accadere che il pǫ'vero battigrano cadde nel congegno del trebbiatoio. — 9. Perchè rima'ngono queste famiglie ancora nelle loro villeggiature? La stagione ę già avanzata.

Lösung der Aufgabe 132 [492].

1. Non puǫ splegarsi dove rimanga il suo amico. — 2. Sẹppe cǫ'gliere il momento più favore'vole per comprare questo castẹllo. — 3. Questi ragazzi non sę'ppero disti'nguere l' avena della se'gale. — 4. Se Lẹi solesse qualchevǫlta interro'mpere il Suo lavoro per fare una passeggiata, dormirẹbbe mẹglio senza du'bbio. — 5. Se Lẹi potesse farmi questo piacere, Le sarẹi molto grato. — 6. Sẹppi dai mietitori che la racǫlta sarà finita ǫggi. — 7. Se pǫsso, vẹngo. — 8. Non sapevate che domani celebreremo la fẹsta della racǫlta? — 9. La soleva chiamare: «angiolina mia».

Lösung der Aufgabe 133 [492].

1. Er wünscht [will], daß sein Bruder nichts von dem Geheimnis erfahre. — 2. Die Herren sollten [mögen]

sich setzen, damit man besser sehen kann. — 3. Diese beiden Weiler gehören noch zu Italien; die andern sind österreichisch. — 4. Das Land ist ohne Wasser geblieben. — 5. Bleiben Sie sitzen, ich habe keine Eile. — 6. Diese Öfen bleiben während des Sommers ohne Feuer. — 7. Ich könnte dir das [dieses] Geld leihen, wenn ich nicht meinem Mietsherrn den Mietzins bezahlen müßte. — 8. Ich würde mich noch eine Woche in Rom aufhalten, wenn du auch dort bliebest. — 9. Der zweite Teil dieses Werkes wird die Geschichte der Vereinigten Staaten enthalten. — 10. Ich glaube nicht, daß er alle guten Eigenschaften meines Freundes besitzt. — 11. Ihr werdet die Jagdhunde nicht zusammenkoppeln können, weil ihr zu schwach seid. — 12. Er saß auf der Bank der Übeltäter. — 13. Dieses Öl riecht nicht gut [hat keinen guten Geruch], wo haben Sie es gekauft?

Lösung der Aufgabe 134 [492].

1. Können Sie Schlittschuh laufen? — Ich konnte es einmal; in jedem Fall muß ich versuchen, ob ich es noch kann. — 2. Wie solche Dinge geschehen können, ich begreife [weiß] es nicht. — 3. Ich fürchte, daß er vor dem Weihnachtsfeste seine Arbeit nicht wird beenden können. — 4. Ich wünsche, daß alles bleibe, wie es bisher gewesen ist. — 5. Der Förster konnte die Fährte des Fuchses nicht verfolgen. — 6. Er ist ein Menschenfreund, der eine arme Familie erhielt, bis alle ihre Mitglieder fähig wurden, etwas zu erwerben. — 7. Wir waren [blieben] von der Nachricht befriedigt, daß die ganze Familie heil und gesund zurückgekommen war. — 8. Der Schauspieler konnte seine Rolle nicht, und das ganze Publikum war darüber geärgert. — 9. Entschuldigen Sie, mein Herr, können Sie mir nicht den genauen Titel des Buches angeben [sagen], von dem Sie gestern gesprochen haben? — 10. Er pflegte die Anekdote zu wiederholen, die er uns schon so häufig [so viele Male] erzählt hatte. — 11. Wenn Sie mir diese Gunst erweisen [machen] könnten, wäre ich Ihnen sehr verpflichtet. — 12. Das Theater [von] San Carlo in Neapel faßt siebentausendfünfhundert Zuschauer. — 13. Er ist ein Schriftsteller, der alle Feinheiten des Stils besitzt.

Zu 498, Gespräch 62. 1. Jakob: Nun hast du alles niedergeworfen! Und wie bin ich hingestellt! Billardkellner, geben Sie mir das mittlere Queue! Das reicht nicht aus für mich; geben Sie mir das längste Queue! Mit diesen Stöcken kann ich nicht spielen! — 2. Billardkellner: Neunzehn und elf. — 3. Domeniko: Die kann ich nicht machen; ich werde dir auch einen Point vorgeben. — 4. B.: Zwölf und neunzehn. — 5. J.: Ich könnte sogar gewinnen. (Er stößt.) Nur den Spielball! Ich habe verloren, und sieh nur, welche Stellung ich habe [wie ich geblieben bin]! — 6. B.: Vierzehn und neunzehn. — 7. D.: Ich nehme den Stamm. — 8. J.: Gesagt, getan! — 9. B.: Partie!

(üb. 15)

F. Grammatik. [55]

517. Aufgaben zur 3. unregelm. Konj.

(fare, dire, bere, porre.)

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 135.** —

1) il profitto	der Nutzen; der Gewinn
3) ripetutamente	wiederholt
5) far bene gut bekommen (von Nahrungsmitteln 2c.)	
6) il chiasso	der Lärm
7) sventare	vereiteln (von Plänen)
8) la sogliola	die Scholle
l'anguilla	der Aal
il carpione	der Karpfen
il gambero	der Krebs
10) il pollaio	der Hühnerhof
il gallo	der Hahn
la gallina	die Henne, das Huhn
il tacchino	der Truthahn
la chioccia	die Gluckhenne
il pulcino	das Küchlein

Vorbem. Vom 19. Briefe ab halten wir es nicht mehr für nötig, den Lernenden darauf hinzuweisen, daß die deutschen persönlichen Fürwörter im Nom. Sing. u. Plur. der 1., 2. u. 3. Person, auf denen kein besonderer Nachdruck ruht, nicht zu übersetzen sind. Die bisher gesetzten Parenthesen fallen daher fernerhin weg.

1. Ich werde es aus [per] Gefälligkeit tun, aber nicht um Nutzen daraus zu ziehen [trarre]. — 2. Das ist der beste Wein, den man trinken kann (*cong.*); trinket also! — 3. Indem er wiederholt nein sagte (*gerund.*), verließ er (*pass. rem.*) die Gesellschaft und wurde nie mehr gesehen (*pass. rem.*). — 4. Wo haben Sie sich rasieren lassen? (2. Pers. *plur.*) — 5. Mein Freund trank (*pass. rem.*) gestern ein Glas von diesem Bier, aber der Arzt sagte (*pass. rem.*) ihm, daß es nicht jedermann wohl bekomme. — 6. Ihr macht soviel Lärm, daß ich nicht arbeiten kann. — 7. Sie sagten (*pass. rem.* 3. Pers. *plur.*) ihm schriftlich, daß sein Plan vereitelt worden sei [war]. — 8. Ich werde die Schollen und die Aale kaufen; wieviel kosten [fare] die Karpfen und die Krebse? — 9. Er legte (*pass. rem.* v. porre) ihm die Hände auf die Schultern. — 10. Vor acht Tagen hat der Verwalter des Gutes fünf Hähne, fünfzehn Hühner, drei Truthähne und eine Gluckhenne mit acht Küchlein für den Hühnerhof gekauft.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 136.** —

3) la berretta	die Mütze
4) il rimpro'vero	der Vorwurf
cavare	herausnehmen; ausstechen
il rosignuolo	die Nachtigall
6) ristretto	eng; beschränkt; äußerst (von Preisen)
il tabarro	der Mantel
11) la ro'ndine domę'stica	die Hausschwalbe
il nido	das Nest
la tettoia	das Wetterdach
il cornicione	das Gesims

1. Was trinken Sie da? — Ich trinke ein Glas [von] Marsala. — 2. Ich setze alle meine Hoffnungen auf [in] ihn. — 3. Ich sagte (*pass. rem.*) Ihnen [Euch] schon gestern, (daß Sie) mir die Mütze [zu] schicken (möchten), aber auch heute habe ich sie nicht erhalten. — 4. Ich machte (*pass. rem.*) jenem neapolitanischen Bauern Vorwürfe, daß [weil] er einer Nachtigall die Augen ausgestochen hatte (*trap. pross.*), aber vergeblich; er sagte (*pass. rem.*), daß ein Tier keine [nicht] Seele hat. — 5. Ich werde Ihnen nicht mehr [di più] geben; ich habe Ihnen mein letztes Wort gesagt (*pass. rem.*). —

6. Sagen Sie mir den äußersten Preis für [per] diesen Mantel. — 7. Wer nicht wirkt [tut], wenn er kann, wirkt [tut] nicht, wenn er will. — 8. Er ist ein Undankbarer; so sagen alle. — 9. Was sagt der Führer? — Ich habe nicht verstanden, [jenes] was er gesagt hat; ich werde ihn noch einmal [ein anderes Mal] fragen. — 10. Wenn ihr die Gläser nicht auf den Tisch stellt [porre], kann ich sie nicht finden. — 11. Die Hausschwalbe baut [macht] ihr [das] Nest unter den Wetterdächern und den Gesimsen.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 137. —

5) la chellerina die Kellnerin
6) il vaso das Gefäß
la creta der Ton (Erde)
11) la nottata die Nachtzeit; die Nacht

1. Sagen Sie mir gefälligst [per piacere], wo die Strada dei Mercanti ist. — 2. Was werden meine Eltern sagen, wenn sie meine Antwort erhalten werden [haben werden]? — 3. Habt ihr eure Bücher in Ordnung gebracht [gesetzt]? — 4. Es ist besser, daß ihr es ihm mündlich mitteilt (*cong.* v. dire). — 5. Kellnerin, geben Sie mir (2. Perj. *plur.*) ein anderes Glas Bier, dieses taugt nichts. — 6. Bevor er von Rom nach Tivoli wanderte [ging] (*inf.*), trank er (*pass. rem.*) aus einem großen Tongefäß ein Liter [di] frisches Wasser. — 7. Wenn ich Ihnen sagte, daß (es) nicht wahr ist, (so) würden Sie es mir nicht glauben. — 8. Es wird [farsi] spät; ich will zu Bett gehen. — 9. Sie wird es ihm ins [nell'] Ohr sagen. — 10. Sage ihm nicht, daß ich den Zug versäumt habe, weil er mich so lange [a lungo] zurückgehalten hat. — 11. Die Nacht des Kranken ist wenig befriedigend gewesen.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 138. —

1) costrutto erbaut (*part. pass.* v. costruire)
2) tarpare stutzen
il canarino der Kanarienvogel
3) il pappagallo der Papagei
4) offe'ndere beleidigen [umhin, zu ...
5) non posso far a meno di ich kann nicht
la ga'bbia der Käfig
il merlo die Amsel
la pa'ssera der Sperling
il cardellino der Stieglitz
6) il cigno der Schwan
intonare vernehmen lassen
7) la mancia das Trinkgeld
10) il tratto der Zug; der Wurf

1. Questo gran palazzo è la Borsa costrutta poco tempo fa. — 2. Mio padre fece tarpare le ali al canarino che aveva comprato in mercato. — 3. Debbo comprare questo pappagallo? — Faccia pure! — 4. Avrei potuto farlo, ma non volevo offe'nderlo. — 5. Non posso far a meno di biasimarvi perchè avete messo nella ga'bbia un po'vero merlo, la pa'ssera ed il cardellino, invece di dar loro la libertà. — 6. Gli antichi crede'vano che i cigni intona'ssero un canto prima di morire. — 7. «Mi dia da bere», di'cono i vetturini chiedendo la mancia. — 8. Si pose a sedersi accanto a me. — 9. Faccia presto per non pe'rdere il treno! — 10. Dal detto al fatto c'è un gran tratto. (Sprichwort.) — 11. Se non vi riesce, rifa'telo. — 12. Face'ndosi a'nimo, si po'ssono vi'ncere molte difficoltà. — 13. Una ro'ndine non fa primavera.

Unregelmäßige Zeitwörter der dritten Konjugation. (Forts.)

518. — sce'gliere (selten scerre) wählen —

Pres. ind.	*Imperfetto*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres.cong.*	*Impf. cong.*
scelgo	sceglievo	*scelsi*	sceglierò (↖*scerrò*)	*scelga*	scegliessi
scegli	sceglievi	scegliesti	sceglierai (↖*scerrai*)	*scelga*	scegliessi
sceglie	sceglieva	*scelse*	sceglierà (↖*scerrà*)	*scelga*	scegliesse
scegliamo	sceglievamo	scegliemmo	sceglieremo (↖*scerremo*)	scegliamo	sceglie'ssimo
scegliete	sceglievate	sceglieste	sceglierete (↖*scerrete*)	scegliate	scegliesse
sce'lgono	sceglie'vano	*sce'lsero*	sceglieranno (↖*scerranno*)	*sce'lgano*	sceglie'ssero

Imperativo
scegli!
scelga!
scegliamo!
scegliete!
sce'lgano!

Geru'ndio
scegliendo

Part. pass.
scelto

Ebenso werden konjugiert: sciо'gliere (oder verkürzt sciorre) lösen, auflösen; co'gliere (oder verkürzt corre) pflücken; acco'gliere aufnehmen; to'gliere (↖verkürzt torre) nehmen, wegnehmen; z. B. heißt von sciо'gliere das *Pres. ind.*: sciolgo, sciogli, scioglie ꝛc., das *Pres. cong.*: sciolga ꝛc., das *Pass. rem.*: sciolsi, sciogliesti ꝛc., das *Fut. sempl.*: scioglierò (neben sciorrò) ꝛc., das *Ger.*: sciogliendo, das *Part. pass.*: sciolto.

519. — spę'ngere* oder spe'gnere auslöschen (spę'ngersi erlöschen) —

Pres. ind.	*Imperf.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*
spęngo	spengevo	*spęnsi* [gnesti	spengerǫ ob. spegnerǫ
spęngi ob. spęgni	spengevi	spengesti ob. spe-	spengerai ob. spegnerai
spęnge ob. spęgne	spengeva	*spęnse* [gnemmo	spengerà ob. spegnerà
spengiamo ob. spegniamo	spengevamo	spengemmo ob. spe-	spengeremo ob. spegneremo
spengete ob. spegnete	spengevate	spengeste ob. spe-	spengerete ob. spegnerete
spę'ngono	spenge'vano	*spę'nsero* [gneste	spengeranno ob. spegneranno

Pres. cong.	*Imperativo*	*Gerund'io*
spęnga	spęngi! ob. spęgni!	spengęndo ob. spegnęndo
spęnga	spęnga!	
spęnga	spengiamo! ob. spegniamo!	*Part. pass.*
spengiamo ob. spegniamo	spengete! ob. spegnete!	*spęnto*
spengiate ob. spegniate	spę'ngano!	
spę'ngano		

520. — trarre (verkürzt aus tra'ere) ziehen —

Pres. ind.	*Imperf.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Imp. cong.*	*Imperativo*
traggo	traevo	*trassi*	*trarrǫ*	*tragga*	traessi	trai!
trai	traevi	traesti	*trarrai*	*tragga*	traessi	*tragga*!
trae	traeva	*trasse*	*trarrà*	*tragga*	traesse	*tragghiamo*!
*tragghiamo***	traevamo	traemmo	*trarremo*	*tragghiamo****	trae'ssimo	traete!
traete	traevate	traeste	*trarrete*	*tragghiate****	traeste	*tra'ggano*!
tra'ggono	trae'vano	*tra'ssero*	*trarranno*	*tra'ggano*	trae'ssero	

Gerund'io	*Part. pres.*	*Part. pass.*
traęndo	traęnte	*tratto*

Ebenso werden die Zusammensetzungen konjugiert, deren folgende die gebräuchlichsten sind: attrarre anziehen, anlocken; contrarre zusammenziehen; detrarre abziehen; distrarre zerstreuen; estrarre ausziehen; ritrarre zurückziehen, gewinnen, schildern.

Bemerkung.

Das Zeitwort trarre verschwindet immer mehr aus dem Gebrauch; es wird durch die gleichbedeutenden Verben tirare, cavare, ricavare, levare ersetzt; detrarre a qualcheçosa etwas herabsetzen (in seinem Werte).

521. Unregelmäßige Zeitwörter der vierten Konjugation.

Schon bei Erörterung der regelmäßig flektierten Verben auf ...ire haben wir darauf hingewiesen, daß sich innerhalb dieser Zeitwörter eine Spaltung vollzieht, wonach ihr weitaus größerer Teil in bestimmten Zeiten die Silbe isc einschiebt [326]. Hier handelt es sich jedoch um tiefer greifende Unregelmäßigkeiten, denen die folgenden Verben unterworfen sind:

522. — apparire erscheinen —

Pres. ind.	*Pass. remoto*	*Pres. cong.*
apparisco, ↖ *appaio*	*apparvi, apparsi* u. apparii	apparisca, ↖ *appaia*
apparisci u. appari	appariste	apparisca, ↖ *appaia*
apparisce u. appare	*apparve, apparse* u. appari	apparisca, ↖ *appaia*
appariamo	apparimmo	appariamo
apparite	appariste [ri'rono	appariate
appari'scono, ↖ *appa'iono*	*appa'rvero, appa'rsero* u. appa-	appari'scano, ↖ *appa'iano*

Imperat.	*Part. pres.*
apparisci!	apparęnte u. appariscęnte
apparisca!	*Gerund.*
appariamo!	apparęndo
apparite!	*Part. pass.*
appari'scano!	*apparso*, ↖ apparito

* Spę'ngere in Toskana, im übrigen Italien spę'gnere; das gleiche Verhältnis bei den oben angegebenen Nebenformen.

** Daneben *traggiamo* und *traiamo*.

*** Daneben *traiamo, traiate*. Anstatt der 1. Pers. Plur braucht man gern die 3 Pers. Sing. des Reflexivs: si trae.

Ebenso werden konjugiert: comparire erscheinen; scomparire verschwinden; sparire, disparire verschwinden; trasparire durchscheinen, durchschimmern (das *Part. pres.* hat aber nur eine Form: trasparẹnte durchschimmernd).

Bemerkung. Die ähnlich lautenden Verben apparare (herrichten) und appaiare (zusammentun, paaren), von denen sogar einige Formen mit solchen von apparire lautlich übereinstimmen, geben leicht zu Verwechselungen Anlaß und seien daher gesteigerter Aufmerksamkeit empfohlen.

523. — morire sterben —

Pres. ind.	*Imperf.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*
muọio, mọio, muọro	morivo	morii	morirọ, *morrò*
muọri	morivi ꝛc.	moristi	morirai, *morrai*
muọre		morì	morirà, *morrà*
moriamo	*Impf. cong.*	morimmo	moriremo, *morremo*
morite	morissi	moriste	morirete, *morrete*
muọ'iono, mọ'iono	morissi ꝛc.	mori'rono	moriranno, *morranno*

Pres. cong.	*Imperat.*	*Part. pres.*
muọia, mọia, auch *muọra*	*muọri!*	morẹnte, dichterisch *moriẹnte*
muọia, mọia, auch *muọra*	*muọia* u. *muọra!*	*Gerund.*
muọia, mọia, auch *muọra*	moriamo!	morẹndo
moriate [*muọ'rano*	morite!	*Part. pass.*
muọ'iano, mọ'iano, auch	*muọ'iano!*	*mọrto*

Bemerkungen. 1. Morire gehört, wie auch apparire, comparire, na'scere geboren werden u. a. m., zu den Verben, die zuweilen zur Erweiterung des Sinnes noch ein Adjektiv oder Substantiv hinzunehmen. Letzteres wird im Deutschen durch „als" eingeführt, z. B.:

Questi soldati mori'rono vi'ttime d' un tradimento diese Soldaten starben als Opfer eines Verrats.

Muọr gio'vine colui che al cielo ẹ caro jung stirbt, wer dem Himmel teuer ist.

2. Morire di qualchecọsa heißt „vor", auch „an" etwas sterben, z. B.:

La ragazza disse dinanzi al giu'dice: «muọio di vergogna» das Mädchen sagte vor dem Richter: „ich sterbe vor Schande".

So auch: mori'r di fame, di freddo, di tifo ꝛc. vor Hunger, vor Kälte, am Typhus sterben.

3. Morire wird vielfach in übertragenem Sinne gebraucht und bedeutet alsdann: „erlöschen", „aussterben", „sinken", „aufhören", „sich verlieren", „eingehen" (von Pflanzen), z. B.:

L' u'ltima che muọre ẹ la speranza die Hoffnung stirbt zuletzt.

Pa'lido ẹ un voca'bolo che sta per morire Pa'lido ist ein Wort, das im Aussterben ist.

Goethe ẹ un nome che non muọre Goethe ist ein Name, der nie untergeht.

La parọla gli muọre sulle labbra das Wort erstirbt ihm auf den Lippen.

Il luci'gnolo morì sul pavimento der Docht erlosch auf dem Fußboden.

Questo ẹ un fiumicino che va a morire in Arno das ist ein Flüßchen, das sich im Arno verliert.

[Unkraut vergeht nicht. La malẹrba non muọr mai (Sprichwort)

524. — salire steigen, hinaufsteigen —

Pres. ind.	*Imperf.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*
salgo	salivo	salii, ↖ *salsi*	salirọ	*salga*
sali	salivi	salisti	salirai	*salga*
sale	saliva	sali, ↖ *salse*	salirà	*salga*
salghiamo u. sa-	salivamo	salimmo	saliremo	*salghiamo* u. sagliamo
salite [liamo	salivate	saliste	salirete	*salghiate* u. sagliate
sa'lgono	sali'vano	sali'rono, ↖ *sa'lsero*	saliranno	*sa'lgano*

Impf. cong.	*Imperat.*	*Gerund.*
salissi	sali!	salẹndo
salissi	*salga!*	*Part. pres.*
salisse	sagliamo!	salẹnte, auch saliẹnte
sali'ssimo	salite!	*Part. pass.*
saliste	*sa'lgano!*	salito
sali'ssero		

Ebenso werden konjugiert: assalire angreifen, überfallen; risalire wieder besteigen, hochsteigen.

525. — udire hören —

Pres. ind.	*Imperf.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*
ǫdo	udivo	udii	udirò u. udrò	*ǫda*
ǫdi	udivi	udisti	udirai u. udrai	*ǫda*
ǫde	udiva	udì	udirà u. udrà	*ǫda*
udiamo	udivamo	udimmo	udiremo u. udremo	udiamo
udite	udivate	udiste	udirete u. udrete	udiate
ǫ'dono	udi'vano	udi'rono	udiranno u. udranno	*ǫ'dano*

Imperf. cong.	*Imperat.*	*Gerund.*
udissi	*ǫdi*!	udęndo
udissi	*ǫda*!	*Part. pres.*
udisse	udiamo!	udęnte
udi'ssimo	udite!	*Part. pass.*
udiste	*ǫ'dano*	udito
udi'ssero		

Bemerkungen. 1. Der in obigen Formen bemerkbare Wechsel von o und u ist eine Wirkung ihrer verschiedenen Betonung. Ist die Stammsilbe ud betont, so wandelt sie sich zu od, im andern Falle erhält sie sich als ud: ǫ'do, aber udi'te.

2. Nur kurz sei hier darauf hingewiesen, daß in Sätzen, in denen von udire oder andern Verben der sinnlichen Wahrnehmung, wie sentire, vedere ꝛc., der Infinitiv eines transitiven Verbs abhängig ist, das Subjekt der im Infinitiv enthaltenen Handlung im Italienischen in den **Dativ** gesetzt wird, während es im Deutschen im **Akkusativ** steht; z.B.:

Quante vǫlte udivo dire *alla* guida: Ęcco un crepaccio! Si'ano cauti Loro signori! Wie oft hörte ich den Führer sagen: Hier ist eine Gletscherspalte! Seien Sie vorsichtig, meine Herren!

Das Subjekt der im Infinitiv enthaltenen Handlung, nämlich des Sagens (guida), steht im Dativ, während es im Deutschen im Akkusativ steht. Gleiches gilt auch von fare in der Bedeutung „lassen" und von lasciare; z.B.:

La vista dèlla pręda fece dimenticare *ai* vincitori i disegni di vendette sanguinose (Manzoni, *I pr. sp.* 12) der Anblick der Beute ließ die Sieger die Pläne zu blutiger Rache vergessen.

Lasciate fare *a* me (Manzoni, *I pr. sp.* 9) lasset mich machen.

Ausführliches hierüber folgt in den späteren Briefen.

526. — uscire und escire ausgehen, hinausgehen —

Pres. ind.	*Imperf.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Impf.cong.*	*Imperat.*
ęsco	uscivo	uscii	uscirǫ	ęsca	uscissi	ęsci!
ęsci	uscivi	uscisti	uscirai	ęsca	uscissi	ęsca!
ęsce	usciva	uscì	uscirà	ęsca	uscisse	usciamo!
usciamo	uscivamo	uscimmo	usciremo	usciamo	usci'ssimo	uscite!
uscite	uscivate	usciste	uscirete	usciate	usciste	ę'scano!
ę'scono	usci'vano	usci'rono	usciranno	ę'scano	usci'ssero	

Gerund.	*Part. pres.*	*Part. pass.*
uscęndo	uscęnte	uscito

Ebenso wird riuscire (gelingen) konjugiert.

Bemerkungen.

1. Wie bei udire der Wechsel von o und u, ist hier der Wechsel von e und u eine Wirkung der verschiedenen Betonung des Stammes esc in den einzelnen Konjugationsformen: **e steht in den stammbetonten** (ę'sco, ę'sci, ę'sce ꝛc.), **u in den endungsbetonten Formen** (uscia'mo, usci'te, uscę'ndo ꝛc.).

2. Die Volkssprache wendet meistens escire an, wobei e in allen Formen erhalten bleibt: ęsco, ęsci, ęsce, esciamo, escite; escęndo ꝛc.

3. Uscire wird auch vielfach im übertragenen Sinne gebraucht und erhält alsdann die Bedeutungen: hervorgehen, sich erheben, herauskommen, erscheinen (von Büchern u. dgl.), herkommen (in bezug auf die Abstammung), z.B.:

Da quella città sono usciti tanti insigni artisti e scrittori aus dieser Stadt sind [so] viele ausgezeichnete Künstler und Schriftsteller hervorgegangen.

Di fianco alla chięsa ęsce svęlto ed eleganti'ssimo il campanile di Giǫtto zur Seite der Kirche erhebt sich schlank und höchst elegant der Glockenturm von Giotto.

Fra pǫco uscirà (od. verrà fuǫri) un nuǫvo libro di Fogazzaro in kurzem wird ein neues Buch von Fogazzaro erscheinen.

Questa dǫnna ę uscita di casa Ricci diese Frau stammt aus dem Hause Ricci.

527. — venire kommen —

Pres. ind.	*Imperf.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Pres. cong.*	*Impf.cong.*	*Imperat.*
vęngo	venivo	*venni*	*verrò*	*vęnga*	venissi	vięni!
vięni	venivi	venisti	*verrai*	*vęnga*	venissi	*vęnga!*
vięne	veniva	*venne*	*verrà*	*vęnga*	venisse	veniamo!
veniamo	venivamo	venimmo	*verremo*	veniamo	veni'ssimo	venite!
venite	venivate	veniste	*verrete*	veniate	veniste	*vę'ngano!*
vę'ngono	veni'vano	*ve'nnero*	*verranno*	*vę'ngano*	veni'ssero	

Gerund.	*Part. pres.*	*Part. pass.*
venęndo	vięnęnte, *\vegnęnte*	venuto

Ebenſo werden konjugiert: avvenire vorkommen (paſſieren); convenire zuſammenkommen, übereinſtimmen, genehm ſein; divenire werden; pervenire gelangen, zufallen; sopravvenire dazukommen, plötzlich hereinbrechen — und alle übrigen Zuſammenſetzungen mit venire.

Bemerkungen.

1. Die wichtige Verwendung von venire zur Bildung des Paſſivs iſt bereits ausführlich behandelt worden [394,8]. Hier einige Beiſpiele:

Sono nǫie che mi vę'ngono date ogni momento das ſind Ärgerniſſe, die mir jeden Augenblick bereitet [gegeben] werden.

Se non mi vięn comandato non parlo wenn mir nicht befohlen wird, ſpreche ich nicht.

Si ve'ndica delle ingiu'rie che gli vęngon fatte er rächt ſich für die Beleidigungen, die ihm angetan [gemacht] werden.

Nei primi giorni le cure del proçesso che ... mi veniva intentato, m' attrista'rono alquanto (Si'lvio Pę'llico, *Le mie prigioni*) in den erſten Tagen betrübten mich ein wenig die Sorgen des Prozeſſes, der gegen mich [mir] angeſtrengt wurde.

Da molti mi vięn detto che ę vero von vielen wird mir geſagt, daß es wahr iſt.

2. Venire a mit folgendem Infinitiv wird oft als ausſchmückende Umſchreibung eines einfachen Verbs verwendet, z. B.:

La conversazione venne di mano in mano a cadere sui libri (Ugo Fǫ'scolo, *U'ltime lę'ttere di Ia'copo Ǫrtis* 62) die Unterhaltung geriet [kam] allmählich [von Hand in Hand] [zu fallen] auf die Bücher.

Venne a dichiararmi che ęra offeso er erklärte mir, daß er beleidigt ſei [war].

Als eine hierhin gehörige ſehr verbreitete Wendung merke man:

Vęnga a trovarmi oder a vedermi beſuchen Sie mich.

Vęnga in campagna a trovarci beſuchen Sie uns auf dem Lande (in der Sommerfriſche).

3. Venir bęne gut geraten, venir male ſchlecht geraten, z. B:

Questa traduzione mi vięn bęne dieſe Überſetzung gerät mir gut.

4. Venir meno in Ohnmacht fallen [weniger kommen].

☛ Von den Verben der IV. Konjugation ſind noch die folgenden zu merken, die nur in wenigen Zeiten von den regelmäßigen abweichen:

528. — aprire öffnen —

Pres. ind.	*Imperf.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*	*Part. pass.*
apro	aprivo	*apęrsi* u. aprii	aprirò	*apęrto*
apri	aprivi	apristi	aprirai	
apre	apriva	*apęrse* u. aprì	aprirà	
apriamo	aprivamo	aprimmo	apriremo	
aprite	aprivate	apriste	aprirete	
a'prono	apri'vano	*apę'rsero* u. apri'rono	apriranno	

Ebenſo werden konjugiert: coprire* bedecken; scoprire* entdecken; offrire anbieten; soffrire leiden.

Bemerkungen.

Aprire heißt auch „eröffnen", z. B.:

Fra pǫco s' aprirà il teatro della Scala a Milano in kurzem wird das Skalatheater in Mailand eröffnet werden.

Questo signore apriva la sfilata dei congratulanti dieſer Herr eröffnete die Reihe der Gratulanten.

Bei aprirsi „ſich eröffnen" (ſich ausſprechen) pflegt man die Präpoſition con vor die Bezeichnung der Perſon zu ſetzen, der man etwas vertraulich mitteilt, z. B.:

Mio figlio s' aprì con me confessa'ndomi la sua colpa mein Sohn eröffnete ſich mir, indem er mir ſeine Schuld eingeſtand (und geſtand mir ...).

* Im Schriftitalieniſchen werden mitunter die Formen von coprire und scoprire, in denen der Stamm betont iſt, mit uo (ſtatt o) geſchrieben, alſo: cuǫpro, cuǫpri, cuǫpre, copriamo.

529. — seppellire begraben —

Pres. ind.	*Pass. rem.*	*Part. pass.*
seppellisco	seppellii	seppellito u. *sepolto*
seppellisci	seppellisti	
seppellisce	seppelli	
seppelliamo	seppellimmo	
seppellite	seppelliste	
seppelli'scono	seppelli'rono	

530. — costruire bauen —

Pres. ind.	*Pass. rem.*	*Part. pass.*
costruisco	costruii u. *costrussi*	*costrutto* u. costruito
costruisci	costruisti	
costruisce	costrui u. *costrusse*	
costruiamo	costruimmo	
costruite	costruiste	
costrui'scono	costrui'rono u. *costru'ssero*	

Ebenso wird istruire (unterrichten) konjugiert.

531. — empire erfüllen, anfüllen —

Pres. ind.	*Imperf.*	*Pass. rem.*	*Fut. sempl.*
e'mpio	empivo	empii	empirò u. empierò
empi	empivi	empisti	empirai u. empierai
e'mpie	empiva	empì	empirà u. empierà
empiamo	empivamo	empimmo	empiremo u. empieremo
empite	empivate	empiste	empirete u. empierete
e'mpiono	empi'vano	empi'rono	empiranno u. empieranno

Gerund.	*Part. pass.*
empiẹndo	empito u. *empiuto*

Neben empire wird auch e'mpiere gebraucht; doch wird diese Form in der Umgangssprache immer seltener.

Ebenso werden compire und adempire (erfüllen) konjugiert, die ebenfalls die Nebenformen co'mpiere und ade'mpiere aufweisen.

Bemerkungen.

Man achte auf folgende Unterschiede in der Akzentgebung, die zwischen obigem Partizip und einem orthographisch gleichen Substantiv bestehen: compi'to vollendet, aber il co'mpito die Aufgabe, z. B.:

un uọmo compi'to ein wohlerzogener Mensch.

532. Noch einige Gruppen unregelmäßiger Zeitwörter.

Wir gelangen jetzt zu einer größeren Anzahl Verben, deren Unregelmäßigkeit sich hauptsächlich auf das ***Passato remoto*** und ***Participio passato***, in seltenen Fällen auch auf das *Futuro* und *Condizionale* beschränkt.

Diese Verben gehören mit wenigen Ausnahmen der dritten Konjugation an.

Der Umstand, daß die meisten von ihnen ganz bestimmte Merkmale aufweisen, die es ermöglichen, sie danach in größere Gruppen einzuteilen, erleichtert es ungemein, sie im Gedächtnis festzuhalten.

Der Lernende, der jetzt soweit vorgeschritten ist, daß er sich nur noch mit dem leicht erfaßbaren Reste der unregelmäßigen Verben vertraut zu machen hat, wird daher bald zu der angenehmen Überzeugung gelangen, daß die Schwierigkeit, die diesem Teile der italienischen Grammatik zugeschrieben wird, höchstens in der Vorstellung derer bestehen kann, die sich nur oberflächlich mit ihm beschäftigt haben.

Anmerkung. Ungebräuchliche, veraltete und solche Verben, die nur noch in der Dichtersprache Verwendung finden, werden in den folgenden Aufstellungen ausgelassen. In der Beilage: „Konjugationsmuster für alle Zeitwörter der italienischen Sprache" werden auch diese aufgeführt werden. Ebenso werden darin die meisten der seltenen Nebenformen in übersichtlicher Aufstellung zu finden sein, deren wichtigste bisher nur hin und wieder den gebräuchlichsten Formen beigefügt wurden. Es wird dadurch auch denen, die sich mit der Gedankenwelt der Geisteshelden früherer Jahrhunderte bekannt machen wollen, die Gelegenheit geboten werden, sich schnell über die Bedeutung einer jetzt untergegangenen Verbalform aufzuklären.

533. Gruppe I.

Pass. rem. auf **...equi.**

1. — na'scere geboren werden —

Pass. rem.	*Part. pass.*
nacqui	*nato*
nascesti	
nacque	
nascemmo	
nasceste	
na'cquero	

Bemerkungen.

a) Na'scere wird auch im übertragenen Sinne mit der Bedeutung „entſtehen" gebraucht, z. B.:

Nasce una guęrra es entſteht ein Krieg.

Cǫse che na'scono dal non badare ai fatti (das ſind) Dinge, die entſtehen, wenn man nicht auf die Tatſachen achtet [vom nicht achten auf die Tatſachen].

Ęcco da dove nasce tutto il male daher [das iſt von wo] entſteht das ganze Übel.

La lingua italiana nacque, si puǫ̀ dire, con Dante die italieniſche Sprache entſtand, kann man ſagen, mit Dante.

Sono questioni nate da una parǫla (das) ſind Fragen, (die) aus einem Worte entſtanden (ſind).

b) Nicht ſelten wird „niemand" durch „nicht (eine) geborene Seele" umſchrieben, z. B.:

Non c'ęra a'nima nata es war niemand da.

Tu non scoprirai ad a'nima nata questo segreto du wirſt dieſes Geheimnis niemand entdecken.

c) Von den vielen Sprichwörtern und Redensarten, die zu na'scere gehören, merke man ſich:

Nessuno nasce maestro niemand wird (als) Meiſter geboren (es iſt noch kein Meiſter vom Himmel gefallen).

Si sa dove si nasce e non dove si muǫre man weiß, wo man geboren wurde [wird], aber [und] nicht, wo man ſtirbt.

Von jemand, der kein beſtimmtes Lebensziel verfolgt, heißt es:

Ę nato senza sapere perchè.

Jemand, dem alles mißlingt, ſagt in ſeinem Unmut:

Se mi metto a far cappęlli, na'scono gli uǫ'mini senza tęsta wenn ich anfange [mich ſetze] Hüte zu machen, werden die Menſchen ohne Kopf geboren.

Von belangloſen Streitigkeiten heißt es:

Discu'tere se nacque prima la gallina o l'uǫvo ſtreiten, ob die Henne oder das Ei zuerſt herauskam (frei überſetzt: ſich um feſtſtehende Dinge ſtreiten).

2. — nuǫ'cere ſchaden —

Pass. rem.	*Part. pass.*
nǫcqui	nociuto
nocesti	
nǫcque	
nocemmo	
noceste	
nǫ'cquero	

Im *Pres. dell' indic.* und *cong.* ſowie im *Imperat.* tritt in den endungsbetonten Formen o an Stelle von uo, alſo nociamo, nocete.

Daneben kommt auch des ſeltenere *Pres. ind.* nǫccio, nuǫci, nuǫce, nociamo, nocete, nǫ'ciono, *cong.* nǫccia ꝛc. vor.

Dieſer Gruppe gehören auch die Verben piacere, giacere und tacere an, von denen ſchon 469 gehandelt wurde.

534. Gruppe II.

Pass. rem. auf **...bbi.** — *Part. pass.* regelmäßig.

1. — cono'scere kennen —

Pass. rem.	*Part. pass.*
conobbi	conosciuto
conoscesti	
conobbe	
conoscemmo	
conosceste	
cono'bbero	

Ebenſo werden konjugiert:

precono'scere vorher wiſſen

discono'scere, scono'scere } verkennen

ricono'scere einräumen; wiedererkennen

Bemerkung. Conobbi bedeutet auch „ich lernte kennen".

2. — cre'scere wachſen —

Pass. rem.	*Part. pass.*
crebbi	cresciuto
crescesti	
crebbe	
crescemmo	
cresceste	
cre'bbero	

Ebenſo werden konjugiert:

accre'scere vermehren; vergrößern

decre'scere abnehmen; ſchwinden

rincre'scere (↖ incre'scere) leid tun

Mi rincresce che Suo padre sia ammalato ich bedaure, daß Ihr Vater krank iſt.

Zu derſelben Gruppe gehört auch avere!

535. Gruppe III.

Pass. rem. auf ...ppi. — *Part. pass.* auf ...tto.

— ro'mpere (zer)brechen —

Pass. rem.	*Part. pass.*
ruppi	*rotto*
rompesti	
ruppe	
rompemmo	
rompeste	
ru'ppero	

So werden konjugiert: corro'mpere verderben; bestechen; diro'mpere weich, geschmeidig werden; ero'mpere hervorbrechen; interro'mpere unterbrechen; irro'mpere hereinbrechen; hereinstürmen; proro'mpere hervorbrechen.

Bemerkungen.

1. Das *Part. pass.* von ro'mpere wird als Eigenschaftswort neben der ursprünglichen Bedeutung „gebrochen" noch namentlich in der Bedeutung „zerrissen" (von Kleidungsstücken aller Art) verwendet; z. B.:

Fate rammendare queste calze rotte! Lassen Sie diese zerrissenen Strümpfe stopfen!

Egli va attorno con calzoni rotti er geht mit zerrissenen Beinkleidern umher.

I miei stivali sono rotti meine Stiefel sind zerrissen.

Selbst von einem schadhaften alten Hut heißt es: un cappello rotto.

2. Auch das *Part. pass.* von diro'mpere wird als Eigenschaftswort mit der Bedeutung „heftig" verwendet, z. B.:

la pioggia dirotta der heftige Regen (der Regenguß);

il pianto dirotto das heftige Weinen.

Ferner merke man sich das adverbiell gebrauchte a dirotto, namentlich in der Fügung:

Vien giù l'acqua a dirotto es kommt das Wasser heftig herunter (frei übersetzt: es gießt in Strömen).

— (Übersetzungs-)Aufgabe 139. —

(Verbalformen unregelmäßiger Zeitwörter.)

NB. Die deutsche Vergangenheit ist durch das *Passato remoto* wiederzugeben.

1. geboren. — 2. er öffnete (2 Formen). — 3. wir gehen hinaus. — 4. es kommt vor. — 5. gewählt. — 6. wählen Sie! (*sing.*) — 7. verschwunden. — 8. sie greifen an. — 9. sie verschwinden (in 2 Formen). — 10. er wird kommen. — 11. er wählte. — 12. Sie werden ihn nicht wiedererkennen (Einzahl). — 13. ziehend (*ger.*). — 14. er möge auslöschen. — 15. wird er nicht sterben? (in 2 Formen). — 16. sie kamen. — 17. wir mögen kommen. — 18. komm nicht! — 19. wählen Sie nicht! — 20. er kommt. — 21. er greift an. — 22. er erscheint (in 2 Formen). — 23. verschwindend (*ger.*). — 24. er wird wählen. — 25. wenn er käme. — 26. sie wählen. — 27. sie kommen. — 28. er möge hören. — 29. ich wählte. — 30. er wählt. — 31. komm!

— (Übersetzungs-)Aufgabe 140. —

1. lösen Sie es auf! — 2. wir löschten es ihm aus. — 3. kommt! — 4. wenn sie stürben. — 5. sie griffen ihn an. — 6. er löschte es aus. — 7. geworden. — 8. kommend (*part. pres.*). — 9. ich ziehe sie. — 10. sie erscheinen (in 2 Formen). — 11. angreifend (*part. pres.* in 2 Formen). — 12. hinaufsteigend (*ger.*). — 13. ich komme. — 14. er erschien (in 3 Formen). — 15. wenn er erschiene. — 16. er kam. — 17. sie löschen aus. — 18. ich sterbe vor Kälte. — 19. du pflücktest. — 20. er starb. — 21. wir hören. — 22. sie ziehen. — 23. sie hörten. — 24. ich wurde geboren. — 25. er wuchs. — 26. ich schade ihm. — 27. sterbend (*ger.*). — 28. sie begraben. — 29. er zog. — 30. wenn ich ihn kennte. — 31. löse es ihm auf!

— (Übersetzungs-)Aufgabe 141. —

1. schadet ihr ihm nicht? — 2. ich kannte sie (*masc. plur.*). — 3. löschet aus! (in 2 Formen). — 4. sie sterben. — 5. ihr zieht. — 6. erfüllend (*ger.*). — 7. hören Sie! (*sing.*) — 8. gekommen. — 9. steigen Sie hinauf! (*sing.*) — 10. sie schaden. — 11. hinaufgestiegen. — 12. gelitten. — 13. sie zerbrachen. — 14. sie mögen kommen. — 15. sie wurden geboren. — 16. zerrissen (v. Kleidungsstücken). — 17. unterrichten Sie ihn nicht! — 18. ziehen Sie ab! (*sing.*) — 19. kanntet ihr ihn nicht? — 20. sie kannten sie (*masc. plur.*) nicht. — 21. genommen (von to'gliere). — 22. er wurde geboren. — 23. er lernte ihn kennen. — 24. sie erschienen (in 3 Formen). — 25. er schwieg. — 26. wenn ich wählte. — 27. durchschimmernd (*part. pres.*). — 28. er begrub. — 29. verschwindet! — 30. gekannt. — 31. unterrichtet ihn nicht! — 32. unterrichte sie (*f sing.*) nicht!

— (Übersetzungs-)Aufgabe 142. —

1. sie starben. — 2. sie begruben. — 3. ich höre. — 4. es tat mir leid. — 5. sie würden sterben (in 3 Formen). — 6. gehen Sie hinaus! (*sing.*) — 7. wir mögen hinausgehen. — 8. gebaut. — 9. geschadet. — 10. erscheinen Sie! (*sing.*) — 11. gewachsen. — 12. sie erfüllen. — 13. ich gehe hinaus. — 14. du zerbrachst. — 15. erfüllt (in 2 Formen). — 16. höret! — 17. sie gefielen. — 18. wir starben. — 19. ich kam. — 20. ausgelöscht. — 21. hinausgegangen.

536. (Üb. 16) G. Wortbildung [68]

zum Text des 20. Briefes.

1) il risolino das leise Lächeln
il riso, la risata das Lachen; das Gelächter
ri'dere lachen
2) camminare wandern; gehen; schreiten
il cammino der Weg; der Gang
accanto daneben
il canto, il cantuccio der Winkel; die Ecke
5) l' allusione *f* die Anspielung
allusivo anspielend
allu'dere anspielen
il ludo das Spiel
la delusione die Täuschung
evidente klar; offenbar
l' evidenza die Augenscheinlichkeit; die Klarheit
7) le'cito erlaubt; zulässig
ille'cito unerlaubt
la licitazione das Bieten (bei einer Versteigerung)
9) magari wenn nicht anders; wollte Gott!; sogar
10) la convenienza die Angemessenheit
conveniente schicklich
11) il partitone die große Partie
il partito die Partie
partire teilen
13) tondo rund
tondare abrunden
rotondo rund
18) calvo kahl
la calvezza, le calvi'zie die Kahlheit
19) svelare enthüllen; entschleiern
il velo der Schleier
accoʒ'gliere aufnehmen; empfangen (*pass. rem.* accolsi)
l' accoglimento die Aufnahme
coʒ'gliere pflücken; treffen
20) il prea'mbolo die Vorrede
l' ambulanza das Feldlazarett
addirittura geradewegs; ohne weiteres
22) eterno ewig
l' eternità die Ewigkeit
eternare verewigen
sempiterno ewig
23) il torto das Unrecht
to'rcere winden; krümmen
il torcimento das Drehen
la torsione das Winden
torto krumm
la tortura die Folter
la stretta die Enge; die Bedrängnis; der Druck
stretto eng
la strettezza die Enge; die Knappheit
me'ttere alle strette in die Enge treiben
24) la zitteʒlla die Jungfrau
la zittellona die alte Jungfer
26) chinare beugen
inchinare neigen
l' inchino die Verbeugung
inchine'vole geneigt
l' inclinazione *f* die Neigung
28) il coleʒra die Cholera
coleroso cholerakrank
la colerina die heftige Diarrhöe
coleʒ'rico choleraartig
mieʒ'tere ernten
il mietitore der Schnitter
la meʒse die Saat
la vi'ttima das Opfer
29) infierire wüten
fieʒro wild; stolz
la fierezza die Wildheit; die Kühnheit
la fieʒra das wilde Tier
34) il sostegno die Stütze
sostenere stützen
ottuagena'rio achtzigjährig
36) spedire befördern
spedito schleunig
la spedizione die Beförderung
la speditezza die Schleunigkeit
la proʒle die Nachkommenschaft
proli'fico fruchtbar
il proleta'rio der Proletarier
intatto unberührt
il tatto das Gefühl; der Takt
ta'ttile das Gefühl betreffend
38) arricciare kräuseln
l' arricciatura das Kräuseln
riccio kraus
il riccio die Haarlocke
40) supeʒ'rstite überlebend
tardare zögern
tardi spät
tardivo spät reifend
42) proʒ'prio wirklich
la proprietà das Eigentum
appropriarsi sich aneignen
43) affrettarsi sich beeilen
la fretta die Eile
frettoloso eilfertig
il consenso die Zustimmung
45) le i'sole Azʒzorre die Azoreninseln

(Üb. 17-19) { **H. Konversation zu 513** } [64, 65; 512, H]

folgt im nächsten Briefe.

---

537. Examen zum 18. Brief.

1. Wie heißt: Sie wird einen Mann nehmen, wenn die Zeit dazu da ist? [489]
2. Wie heißt: Ein Weib nehmen? [490,1]
3. Wie heißt: Nach ihrem Geschmack? [490,3]
4. Wie heißt: Ein vierseitiger enggeschriebener Brief? [489]
5. Welcher Modus folgt nach sebbene, und nach welcher Konjunktion folgt der nämliche? [490,5]
6. Wie ruft der Spielkellner am Ende einer Partie? [498,9]
7. Abreisen nach ... heißt wie? [501,7]
8. Wie lautet das *Pres. indic.* folgender Verben: valere — vedere — volere? — wie das *Pass. rem.*, das *Futuro sempl.*, wie das *Pres. cong.* und das *Part. pass.*? [493—495]
9. Wie heißt: ich möchte? [495,1]
10. Unter welchen Bedingungen werden die zusammengesetzten Zeiten von volere, potere und dovere mit e'ssere gebildet? [495,2]
11. Welche der gebräuchlichen Redewendungen, die mit Formen von volere gebildet werden, sind Ihnen geläufig? Wie heißt z. B.: da braucht's Geduld? [495]

538. Il Bu'rbero Benę'fico.

Was von der leiblichen Nahrung gilt, daß sie nur dann dem Körper auf die Dauer zuträglich ist, wenn sie durch eine mäßige Mannigfaltigkeit ihrer Gaben die Eßlust immer aufs neue anregt, das gilt auch, in vielleicht noch höherem Grade, von der geistigen Nahrung in ihrer Einwirkung auf die Erhaltung der Empfangsfrische. Diese alte Erfahrung hat uns von Anfang an zur Richtschnur bei der Verteilung des Lehrstoffes gedient. Das in den ersten Briefen noch geringe Maß von Kenntnissen setzte hierbei eine oft unliebsame Grenze für das, was an Mannigfaltigkeit geboten werden konnte. Da der Lernende nun aber durch die Beherrschung auch der unregelmäßigen Verben sowie durch eine reichliche Anzahl gut eingeprägter Gespräche, die dem Verkehr des täglichen Lebens entnommen sind, soweit vorgeschritten ist, daß wir wagen dürfen, ihn in die Lektüre eines Lustspiels, bekanntlich der besten Unterhaltungsschule, einzuführen, so haben wir nicht gezögert, den Lehrstoff dadurch aufs neue abwechselungsreicher zu gestalten. Wir wählten hierzu den Bu'rbero Benę'fico von Goldoni. Denn dieses Lustspiel ist unter den etwa 150 Arbeiten, die der „italienische Molière" für die Bühne geschrieben hat, noch heute, nach etwa 140 Jahren, eines der beliebtesten Stücke, da die Natürlichkeit der Sprache und die glückliche Erfindung der Situationen stets ihren Reiz beibehalten werden. Der gewiß berechtigte Stolz, daß der Lernende schon jetzt ein kleines Lustspiel mit Genuß lesen kann, wird sicher seine Arbeitsfreudigkeit erhöhen. Auch wird die Erfahrung, daß verhältnismäßig nur noch wenig neue Vokabeln beizufügen waren, um das volle Verständnis des Stückes zu ermöglichen, ihn ermutigen, gleich danach zu andern Lustspielen Goldonis zu greifen, um sich ein behagliches Stündchen der Erheiterung zu verschaffen.

NB. Wir geben, um den eigentlichen Text der Komödie nicht durch Zwischenbemerkungen zu zerspalten, die erforderlichen Vokabeln in gewohnter Weise über dem jedesmaligen Text und etwaige sonstige nur noch sparsam verteilte Bemerkungen als Fußnoten, die wir besonderer Beachtung empfehlen.

Der Text stimmt mit der von E. Post besorgten Ausgabe überein, die in der „Biblioteca italiana, zum Schul- und Privatgebrauch begr. von Prof. Dr. Güth" als Heft 8 Berlin 1899 erschienen ist.

1) il bu'rbero der Polterer
benę'fico wohltätig; gutmütig
2) il personaggio die (auftretende) Person
la dǫnna di govęrno die Haushälterin
3) sta'bile unveränderlich
dirimpętto gegenüber
in fondo im Hintergrund
10) la costanza die Beständigkeit
15) per tęmpo frühzeitig
16) divertirsi sich zerstreuen
18) di buoni'ssimo fondo von bestem Charakter
brusco barsch
diffi'cile schwer zu behandeln
19) tremare zittern
22) negare verweigern
23) in fede mia! meiner Treu!
25) in quattro parǫle in wenigen Worten; in drei Worten
il gio'vane di stu'dio [Bureau; der Bureauschreiber
il procuratore der junge Mann im
la segretezza der Bevollmächtigte
28) sotto voce die Heimlichkeit
la portięra leise
rovinato der Türvorhang
precipitare heruntergekommen, ruiniert
pesare zugrunde richten
il convęnto zur Last sein
30) saggio das Kloster
vivo verständig
35) il cangiamento lebhaft
sciǫcco die Veränderung
la condiscendęnza töricht
scomme'ttere die Nachgiebigkeit
immaginare wetten
36) discreto ausſinnen
38) sedotto rücksichtsvoll
40) ricercato bestrickt (v. sedurre)
l' acconciatura geziert
la mǫda die Haartracht
43) pazzo die Mode
47) il rumore verrückt
der Lärm

1. Il Bu'rbero Benę'fico.

Commę'dia in tre atti di **Carlo Goldoni.***

2. PERSONAGGI.

Geronte.
Dalancour, nipote di Geronte.
Dorval, amico di Geronte.
Valę'rio, amante di Angę'lica
Piccardo, lacchè di Geronte.
Un **Lacchè** di Dalancour.
Madama **Dalancour.**
Angę'lica, sorella di Dalancour.
Martuccia, dǫnna di govęrno di Geronte.

3. La scęna sta'bile** è in una sala in casa de' signori Geronte e Dalancour. Vi sono tre pǫrte, l' una delle quali introduce nell' appartamento del signo'r Geronte, l' altra, dirimpętto, in quello del signo'r Dalancour, e la tęrza, in fondo, sęrve di pǫrta comune. Vi saranno*** delle sę'die, dei sofà, ed un tavolino con uno scacchięre.

* Carlo Goldoni, geboren den 25. Februar 1707 in Venedig, gestorben 1793 in Paris, ist insofern der Neubegründer des italienischen Lustspiels geworden, als er durch sein oben erwähntes Lebenswerk in harten Kämpfen die Unnatur der Komödie vor ihm mit ihren stehenden Figuren, dem Harlekin, den Stegreifreden der Schauspieler, den Possenreißereien und Zoten, verdrängte und dafür die Charakter- und Sittenkomödie nach dem Vorbilde Molières eingeführt hat. Näheres in der VII. Beilage.

** D. h. während des ganzen Stückes tritt kein Kulissenwechsel ein.

*** Das ital. *Futuro* dient auch zum Ausdruck einer Vorschrift. Hier: „Es müssen ... darin stehen."

4. **Atto Primo.**

SCENA I.

Martuccia, Angeˊlica e Valeˊrio.

5. **Ang.** Valeˊrio, lascia'temi, ve ne pregо. Io temo per me, temo per voi. Ah, se fo'ssimo sorpresi!

6. **Val.** Mia cara Angeˊlica!

7. **Mart.** Partite, signore.

8. **Val.** Di gra'zia, un momento. (A Martuccia.) S' io potessi assicurarmi ...

9. **Mart.** Di che?

10. **Val.** Del suo amore, della sua costanza...

11. **Ang.** Ah, Valeˊrio, potreste voi dubitarne? [anche troppo.

12. **Mart.** Andate, andate, signore; v'ama

13. **Val.** Ah, questa è la felicità della mia vita. [sopraggiunge ...

14. **Mart.** Presto, partite. Se il padrone

15. **Ang.** (A Martuccia.) Egli non esce mai tanto per tempo.

16. **Mart.** È vero. Ma in questa sala, lo sapete bene, egli passeggia, si diverte. Ecco là i suoi scacchi. Vi giuoca spessi'ssimo. Oh! non conoscete voi il signo'r Geronte?

17. **Val.** È zio d'Angeˊlica, lo so. Mio padre era suo amico, ma io non ho mai parlato con lui.

18. **Mart.** È un uomo singolare, signore; è di buoni'ssimo fondo, ma molto brusco e diffi'cile.

19. **Ang.** È vero. Mi ha detto mi vuol bene, e lo credo; pure ogni volta che mi parla, mi fa tremare.

20. **Val.** (Ad Angeˊlica.) Ma che avete a temere? Voi non avete nè padre nè madre; tocca a vostro fratello a disporre di voi. Egli è mio amico; io gli parlerò.

21. **Mart.** Eh sì, sì, fida'tevi del signo'r Dalancour! [nega'rmela?

22. **Val.** (A Martuccia.) Che? Potrebbe egli

23. **Mart.** In fede mia, credo di sì.

24. **Val.** Come?

25. **Mart.** Sentite, vi spiego tutto in quattro parole. Mio nipote, il nuovo gio'vane di stu'dio del Procuratore del vostro signo'r fratello (ad Angeˊlica), mi ha informato di ciò che sono per dirvi; e siccome sono solamente qui'ndici giorni dacchè egli ci è entrato, me lo ha detto stamattina, e in gran segretezza; non lo ridite.

26. **Val.** Non temete di nulla.

27. **Ang.** Voi mi conoscete.

28. **Mart.** (Parlando con Valeˊrio sotto voce, e guardando sempre le portiere.) Il signo'r Dalancour è un uomo rovinato, precipitato. Ha mangiato tutto il suo, e forse anche la dote di sua sorella. È pieno di de'biti; Angeˊlica gli pesa, e per libera'rsene vorrebbe chiu'derla in un convento.

29. **Ang.** Oh Dio! Che mi dite?

30. **Val.** Come! È possi'bile? Lo conosco da lungo tempo. Dalancour mi è parso sempre un gio'vane saggio, onesto, vivo, qualche volta anche impetuoso, ma ...

31. **Mart.** Vivo? oh! vivi'ssimo, quasi quanto suo zio. Ma è ben lontano dall'avere i mede'simi sentimenti.

32. **Val.** È stimato e benvoluto da tutti. Suo padre era contenti'ssimo di lui.

33. **Mart.** Eh, signore, dacchè è ammogliato non è più quello di prima.

34. **Val.** Sarebbe mai madama Dalancour?

35. **Mart.** Sì, ella appunto, a ciò che di'cono, è la cagione di questo bel cangiamento. Il signo'r Geronte non si è disgustato con suo nipote che per la sciocca condiscendenza ch'egli ha per sua moglie; e ... non so nulla, ma scommetterei che è stata lei a immaginare di me'ttervi in convento.

36. **Ang.** (A Martuccia.) Che sento? Mia cognata, che credevo tanto discreta, mi dimostrava tanta amici'zia! Non l' avrei mai pensato.

37. **Val.** Il di lei cara'ttere è dolci'ssimo ...

38. **Mart.** Questo appunto ha sedotto suo marito. [cre'derlo.

39. **Val.** Io la conosco, e non posso

40. **Mart.** M' imma'gino che voi scherziate. Vi è donna più ricercata di lei nelle sue acconciature? Vi è una moda che essa non sia la prima a pre'nderla? Vi sono balli, spetta'coli, ai quali non vada la prima?

41. **Val.** Ma suo marito le è sempre al fianco. [dona mai.

42. **Ang.** Sì, mio fratello non l' abban-

43. **Mart.** Ebbene, sono pazzi ambedue, e si rovi'nano insieme.

44. **Val.** Mi pare impossi'bile.

45. **Mart.** Su, via, signore! E'ccovi al fatto di ciò che volevate sapere;* presto, andate, e non mettete più la signorina a ri'schio di pe'rdere l' affezione di suo zio, che è il solo che le possa fare del bene.

46. **Val.** State tranquilla, mia cara Angeˊlica, il danaro non sarà mai osta'colo ...

47. **Mart.** Sento rumore; presto escite. (Valeˊrio parte.)

---

* Me'ttere alcuno al fatto di qualchecosa jemand von etwas in Kenntniß ſetzen; daher: e'ccovi al fatto di ciò che volevate sapere da ſind Sie in Kenntniß deſſen, was Sie wiſſen wollten, frei überſetzt: nun wiſſen Sie, was Sie wiſſen wollten.

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

20. Brief | Italienisch | Abschnitt 539—558

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Unregelmäßige Verben: *Pass. rem.* ...si, *part. pass.* ...so 545 u. 546. — me'ttere 547. — *Pass. rem.* ...si, *part. pass.* ...to 548. — *Pass. rem.* ...ssi, *part. pass.* ...sso 549. — *Pass. rem.* ...ssi, *part. pass.* ...tto 550. — Verben mit zusammengezogenem Infinitiv 551. — *Pass. rem.* ...si, *part. pass.* ...sto 552. — Schluß der unregelmäßigen Verben 553.

39. u. 40. Lektion.

La lingua è proprietà sacra delle nazioni, e quando tutto è perduto, il sentimento d'una esistenza proʼpria e il depoʼsito delle memoʼrie più care si concentra tutto nella favella (Sprache). *Massimi.*

539. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Eines Tages kam mir unter Kreuzband eine Theaterzeitung in die Hände, in der berichtet wurde [man erzählte], daß das Taganroger Publikum dem unübertrefflichen Iginio Curti in der Rolle des Don Basilio* unerhörte [ich weiß nicht was für] Triumphe bereitet hätte. Die Zeitung war an „Herrn Abt Professor Markus Antonius" adressiert, genau so wie die Briefe, die meine Tochter ehemals an mich geschrieben hatte [schrieb]. Ich brauche wohl nicht zu sagen [Es ist nicht nötig zu sagen], daß Seraphine die Zeitung nicht zu sehen bekam [sah], und daß sie weder von Taganrog, noch von Don Basilio, noch von Beifallklatschen und anderem, wenigstens von meiner Seite, irgend etwas [nichts] erfuhr. Inzwischen studierte ich in [auf] dem Gesicht und dem Benehmen meiner Tochter, wie sie sich mit dem Gedanken an den Verlust ihres Sängers [ihren Sänger zu verlieren] vertraut gemacht hätte. Es schien mir wirklich, daß sie nicht mehr an ihn [daran] dächte; ich sah sie nicht häufiger [mehr] als gewöhnlich weinen und fand sie morgens und abends bereit, mit dem Hausstaube [häuslichen Staube] Krieg zu führen. Nur hatte sie nicht mehr aufgehört zu singen, und (zwar) waren es die lebhaften Melodien aus dem Bufforepertoire, die sie bevorzugte. (So) bemerkte ich zum Beispiel, als ich erfuhr, daß Iginio Curti in Taganrog in der Rolle des Don Basilio einen großen Beifall errungen hatte [sich hatte applaudieren lassen], daß Seraphine seit einiger Zeit sang:

Nimmer gelingt es euch,
Schwach mich zu finden

[Aber wenn sie mich fassen, wo meine Schwäche ist], und als mir eine andere Zeitung berichtete, daß sich Iginio Curti in der Rolle des Crispino [die Rolle des Crispino machend] mit Ruhm bedeckt hätte, hatte Seraphine schon seit einer Woche nichts anderes im Munde als:

Hast die Patin du zur Stelle,
Für den Paten sorg' ich schnelle.

Außer diesen Anzeichen, die im Grunde nichts Schlimmes bewiesen, bemerkte ich nichts weiter. Mein Haus war immer das saubersten unter allen Professorenhäusern; mein Zimmer war nicht unwürdig, einen weltlich gesinnten Philosophen zu

* Im „Barbier von Sevilla".

beherbergen, und mein bescheidener Tisch konnte sehr wohl ein paar epikureische Weltweise ernähren. — Vorsichtigerweise mußte man der sieghaften Rückkehr Iginio Curtis vorbeugen. Wenn der Buffo noch einmal nach Mailand käme [in Mailand wäre], (diesmal) mit einer Ladung ausländischer Lorbeeren, um (sie) meiner Tochter zu Füßen zu legen, so konnten die Feindseligkeiten aufs neue beginnen, und ich verspürte [mir] keine Lust, mich mit einem vom Beifall übermütig gemachten Buffo herumzuzanken. Mein Plan war einfach (dieser): meine Tochter (zu) verheiraten, ihr einen Gatten nach meinem Geschmack zu verschaffen [geben], der — das versteht sich von selbst — auch ihr nicht mißfiele, (denn ich wollte mein (eigen Fleisch und) Blut nicht opfern) einen Gatten, der nicht gezwungen wäre, zu reisen und der unserer Familie angehörte, das heißt, (der) Professor am Lyzeum wäre. Das [Da] war gerade der Leiter eines der Institute, an dem ich unterrichtete [in dem ich Schule machte]; es war ein wohlkonservierter Mann, (der) gewiß (weit) gediegener (war), als (so und) so viele junge Männer, und (der) seit einiger Zeit von nichts anderem als vom Heiraten sprach [mit lauter Stimme an die Heirat dachte].

(üb. 6-9) **C. Gegs. Übersetzg. zu 513.** {[51; 512,C]

540. (üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 135 [517].

1. Lo farò per compiacenza, ma non per tarne profitto. — 2. Questo è il miglio'r vino che si possa bere; bevete dunque! — 3. Ripetutamente dicendo di no, egli abbandonò la società e non fu mai più veduto. — 4. Dove vi siete fatto fare la barba? — 5. Il mio amico bevve ieri un bicchiere di questa birra, ma il me'dico gli disse che non faccia bene ad ognuno. — 6. Voi fate tanto chiasso che non posso lavorare. — 7. Gli di'ssero per iscritto che il suo progetto era stato sventato. — 8. Comprerò le so'gliole e le anguille; quanto fanno i carpioni ed i ga'mberi? — 9. Gli pose le mani sulle spalle. — 10. Otto giorni fa l'amministratore del podere ha comprato per il pollaio cinque galli, qui'ndici galline, tre tacchini ed una chioccia con otto pulcini.

Lösung der Aufgabe 136 [517].

1. Che beve là? — Bevo un bicchiere di Marsala. — 2. Pongo in lui tutte le mie speranze. — 3. Vi dissi già ieri di mandarmi la berretta, ma anch' oggi non l' ho ricevuta. — 4. Feci rimpro'veri a quel contadino napoletano, perchè aveva cavato gli occhi ad un rosignuolo, ma invano; egli disse che un animale non ha a'nima. — 5. Non Le darò di più; Le dissi la mia u'ltima parola. — 6. Mi dica il prezzo ristretto per questo tabarro. — 7. Chi non fa quando può, non fa quando vuole. — 8. È un ingrato, così di'cono tutti. — 9. Cosa dice la guida? — Non ho capito quel che ha detto, gli domanderò un' altra volta. — 10. Se non ponete i bicchieri sulla ta'vola, non posso trovarli. — 11. La ro'ndine domes'tica fa il nido sotto le tettoie ed i cornicioni.

Lösung der Aufgabe 137 [517].

1. Mi dica per piacere, dove è la Strada dei Mercanti. — 2. Che diranno i miei genitori quando avranno la mia risposta? — 3. Avete posto in o'rdine i vostri libri? — 4. È meglio che glielo diciate a voce. — 5. Chellerina, da'temi un altro bicchiere di birra, questo non fa. — 6. Prima di andare da Roma a Ti'voli, bevve un litro d' acqua fresca in un gran vaso di creta. — 7. Se Le dicessi che non è vero, Lei non me lo crederebbe. — 8. Si fa tardi, voglio andare a letto. — 9. Essa glielo dirà nell' ore'cchio. — 10. Non gli dire che ho perduto il treno, perchè egli mi ha ritenuto così a lungo. — 11. La nottata dell' ammalato è stata poco soddisfacente.

Lösung der Aufgabe 138 [517].

1. Dieser große Palast ist die vor kurzem erbaute Börse. — 2. Mein Vater ließ dem Kanarienvogel, den er auf dem Markte gekauft hatte, die Flügel stutzen. — 3. Soll ich diesen Papagei kaufen? — Tun Sie es nur! — 4. Ich hätte es tun können, aber ich wollte ihn nicht beleidigen. — 5. Ich kann nicht umhin, euch zu tadeln, daß ihr eine arme Amsel, den Sperling und den Stieglitz in den Käfig gesetzt habt, anstatt ihnen die Freiheit zu geben. — 6. Die Alten glaubten, daß die Schwäne, bevor sie sterben, einen Gesang vernehmen ließen. — 7. „Geben Sie mir zu trinken!" sagen die Kutscher, wenn sie das Trinkgeld verlangen. — 8. Er setzte sich neben mich hin. — 9. Beeilen Sie sich [Machen Sie schnell], damit Sie den Zug nicht versäumen! — 10. Vom Worte [Gesagten] zur Tat ist ein großer Schritt. — 11. Wenn es euch nicht gelingt, macht es noch einmal. — 12. Wenn man sich Mut macht, kann man viele Hindernisse überwinden. — 13. Eine Schwalbe macht (noch) keinen Sommer [Frühling].

Lösung der Aufgabe 139 [535].

1. nato. — 2. aperse; aprì. — 3. usciamo. — 4. avviene. — 5. scelto. — 6. scelga! — 7. scomparso. — 8. assa'lgono. — 9. scompari'scono; scompa'iono. — 10. verrà. — 11. scelse. — 12. non lo riconoscerà. — 13. traendo. — 14. spenga. — 15. non morirà? (non morrà?) — 16. ve'nnero. — 17. veniamo. — 18. non venire! — 19. non scelga! — 20. viene. — 21. assale. — 22. apparisce; appare. — 23. scomparendo. — 24. sceglierà. — 25. se venisse. — 26. sce'lgono. — 27. ve'ngono. — 28. oda. — 29. scelsi. — 30. sceglie. — 31. vieni!

Lösung der Aufgabe 140 [535].

1. lo sciolga! — 2. glielo spengemmo. — 3. venite! — 4. se mori'ssero. — 5. lo assali'rono. — 6. lo spense. — 7. divenuto. — 8. veniente. — 9. la traggo. — 10. appari'scono; appa'iono. — 11. assalente (assaliente). — 12. salendo. — 13. vengo. — 14. apparve; apparse; apparì. — 15. se apparisse. — 16. venne. — 17. spe'ngono. — 18. muoio di freddo. — 19. cogliesti. — 20. morì. — 21. udiamo. — 22. tra'ggono. — 23. udi'rono. — 24. nacqui. — 25. crebbe. — 26. gli nuoco. — 27. morendo. — 28. seppelli'scono. — 29. trasse. — 30. se lo conoscessi. — 31. scio'gliglielo.

Lösung der Aufgabe 141 [535].

1. non gli nocete? — 2. li conobbi. — 3. spengete! oder spegnete! — 4. muo'iono. — 5. traete. — 6. empiendo. — 7. oda! — 8. venuto. — 9. salga! — 10. nuo'cono. — 11. salito. — 12. sofferto. — 13. ru'ppero. — 14. ve'ngano. — 15. na'cquero. — 16. rotto. — 17. non lo istruisca! — 18. detragga!

— 19. non lo conosceste? — 20. non li cono'bbero. — 21. tolto. — 22. nacque. — 23. lo conobbe. — 24. appa'rvero; appa'rsero; appari'rono. — 25. tacque. — 26. s' io scegliessi. — 27. trasparente. — 28. seppelli. — 29. scomparite! — 30. conosciuto. — 31. non istrui'telo! — 32. non istruirla!

Lösung der Aufgabe 142 [535].

1. mori'rono. — 2. seppelli'rono. — 3. odo. — 4. mi rincrebbe. — 5. morire'bbero; morre'bbero. — 6. esca! — 7. usciamo. — 8. costrutto. — 9. nociuto. — 10. apparisca! — 11. cresciuto. — 12. e'mpiono. — 13. esco. — 14. rompesti. — 15. empito; empiuto. — 16. udita! — 17. pia'cquero. — 18. morimmo. — 19. venni. — 20. spento. — 21. uscito.

Zu 538: Il Bu'rbero Bene'fico.

1. Der gutmütige Polterer.

Lustspiel in drei Akten von **Carlo Goldoni.**

2. Personen.

Geronte.
Dalancour, der Neffe Gerontes.
Dorval, der Freund Gerontes.
Valerio, der Geliebte Angelikas.
Piccardo, der Bediente Gerontes.
Ein Bedienter Dalancours.
Frau Dalancour.
Angelika, die Schwester Dalancours.
Martuccia, die Haushälterin Gerontes.

3. Der unveränderliche Schauplatz befindet sich in einem Saal im Hause der Herren Geronte und Dalancour. Es sind drei Türen darin, deren eine in die Wohnung des Herrn Geronte führt, die andere gegenüber in die des Herrn Dalancour, und die dritte im Hintergrunde dient als gemeinsamer Eingang. Sessel, Sofas und ein Tischchen mit einem Schachbrett müssen darin sein.

4. Erster Akt.

1. Szene.

Martuccia, Angelika und Valerio.

5. Ang. Valerio, verlassen Sie mich, ich bitte Sie darum. Ich fürchte für mich, fürchte für Sie. Ach, wenn man uns überraschte!

6. Val. Meine teure Angelika!

7. Mart. Gehen Sie, mein Herr!

8. Val. Bitte, nur einen Augenblick. (Zu Martuccia.) Wenn ich mich versichern könnte —

9. Mart. Wessen?

10. Val. Ihrer Liebe, ihrer Beständigkeit —

11. Ang. Ach, Valerio, können Sie daran zweifeln?

12. Mart. Gehen Sie, gehen Sie, mein Herr; sie liebt Sie nur zu sehr.

13. Val. Ach, dies ist das Glück meines Lebens.

14. Mart. Schnell, eilen Sie. Wenn der Herr dazukommt —

15. Ang. (Zu Martuccia.) Er geht nie so früh aus.

16. Mart. Das ist wahr. Aber Sie wissen doch, daß er in diesem Saale auf und ab geht und sich zerstreut. Da stehen seine Schachfiguren. Er spielt sehr häufig hier. O, Sie kennen Herrn Geronte nicht?

17. Val. Er ist Angelikas Onkel, ich weiß es. Mein Vater war sein Freund, aber ich habe nie mit ihm gesprochen.

18. Mart. Mein Herr ist ein sonderbarer Kauz, er ist von bestem Charakter, aber sehr barsch und schwer zu behandeln.

19. Ang. Das ist wahr. Er hat gesagt, daß er mich gern hat, und ich glaube es ihm; trotzdem zittere ich jedesmal, wenn er mit mir spricht.

20. Val. (Zu Angelika.) Aber wozu zittern? Sie haben weder Vater noch Mutter; es ist Sache Ihres Bruders, über Sie zu bestimmen. Er ist mein Freund, und ich werde mit ihm sprechen.

21. Mart. Ja! ja wohl! ja wohl! Setzen Sie nur Ihr Vertrauen auf Herrn Dalancour! [weigern?

22. Val. (Zu Martuccia.) Wie? Könnte er sie mir ver-

23. Mart. Meiner Treu! Ich glaube, ja!

24. Val. Wie?

25. Mart. Hören Sie zu, ich erkläre Ihnen alles in drei Worten. Mein Neffe, der neue Bureauschreiber beim Sachwalter (zu Angelika) Ihres Herrn Bruders, hat mich von dem in Kenntnis gesetzt, was ich Ihnen gleich mitteilen werde, und da es erst vierzehn Tage her ist, seitdem er dort eingetreten ist, so hat er mir's diesen Morgen gesagt, und mit großer Heimlichkeit; sagen Sie es ja nicht weiter!

26. Val. Fürchten Sie nichts.

27. Ang. Sie kennen mich.

28. Mart. (Spricht leise mit Valerio und sieht dabei immer nach den Türvorhängen.) Herr Dalancour ist ein ruinierter, zugrunde gerichteter Mann. Er hat sein ganzes Vermögen durchgebracht und vielleicht auch noch die Mitgift seiner Schwester. Er steckt voll Schulden; Angelika ist ihm zur Last, und um sie los zu werden, möchte er sie in einem Kloster einschließen.

29. Ang. O Gott! Was sagen Sie mir?

30. Val. Wie? Ist es möglich? Ich kenne ihn seit langer Zeit. Dalancour ist mir immer als ein verständiger, ehrenwerter, lebhafter, mitunter auch ungestümer junger Mann vorgekommen, aber — —

31. Mart. Lebhaft? O sehr lebhaft, fast wie sein Onkel! Aber er ist weit davon entfernt, die gleichen Empfindungen zu haben.

32. Val. Er wird geachtet und ist von allen wohlgelitten. Sein Vater war sehr zufrieden mit ihm.

33. Mart. Aber, mein Herr, seit seiner Verheiratung ist er nicht mehr derselbe wie früher.

34. Val. Sollte gar Frau Dalancour —?

35. Mart. Ja, gerade sie ist, nach dem, was die Leute sagen, die Ursache dieser netten [schönen] Veränderung. Herr Geronte hat sich mit seinem Neffen nur wegen der törichten Nachgiebigkeit überworfen, die er seiner Frau gegenüber übt [hat]; und — — ich weiß nichts, aber wetten möchte ich, daß der Gedanke, Sie in ein Kloster zu bringen, von ihr ausgegangen ist*.

36. Ang. (Zu Martuccia.) Was höre ich? Meine Schwägerin, die ich für so rücksichtsvoll hielt, hätte mir dieses Freundschaftsstückchen gespielt [erwies mir so große Freundschaft]! Das würde ich nie geglaubt haben!

37. Val. Sie hat ein sehr sanftes Wesen —

38. Mart. Das ist es gerade, was ihren Mann bestrickt hat.

39. Val. Ich kenne sie und kann es nicht glauben.

40. Mart. Ich bilde mir ein, daß Sie scherzen. Gibt es wohl eine Frau, die gezierter in ihren Haartrachten wäre, als sie? Gibt es wohl eine Mode, die sie nicht die erste wäre, mitzumachen? Gibt es Bälle, Schauspiele, zu denen sie nicht zuerst hinginge?

41. Val. Aber ihr Mann ist stets an ihrer Seite.

42. Ang. Ja, mein Bruder verläßt sie nie.

43. Mart. Nun ja, sie sind alle beide überspannt und richten sich gemeinsam zugrunde.

44. Val. Es scheint mir unmöglich.

45. Mart. Nun aber fort, mein Herr! Sie wissen nun, was Sie wissen wollten; schnell, eilen Sie, und setzen Sie das junge Fräulein nicht mehr der Gefahr aus, die Neigung ihres Onkels zu verlieren, welcher der einzige ist, der ihr Gutes erweisen kann.

46. Val. Seien Sie getrost, teure Angelika, das Geld wird niemals ein Hindernis sein — —

47. Mart. Ich höre Lärm; gehen Sie schnell hinaus. — (Valerio ab.)

---

* Wörtl.: daß sie (es) gewesen ist, zu ersinnen, Sie in ein Kloster zu setzen.

541. (Üb. 17-19) H. Konvers. zu 513. [64,65, 512,H]

1. Cosa mi capitò un giorno?
2. In una le'ttera o sotto fascia?
3. Cosa vi si narrava? [che era ...)
4. In che manièra lo vantava? (Dicendo
5. A chi era diretta la gazzetta?
6. Tale e quale come?
7. Cosa non occorre dire?
8. E che altro non è necessa'rio di accennare (erwähnen)? [mia ragazza?
9. Cosa studiava io intanto sul viso della
10. Cosa mi pareva propriamente?
11. Perchè argomentai questo?
12. Come la trovavo mattina e sera?
13. Solamente quale differenza c'era fra i suoi modi d'adesso e quelli di prima?
14. Quali pezzi di mu'sica cantava?
15. Cosa notai per esempio quando seppi del suo applauso nella parte di Don Basi'lio?
16. E quando egli si era coperto di glo'ria facendo la parte di Crispino, cosa cantava mia figlia? (In quel caso ...) [male?
17. Prova'vano questi indizi qualchecosa di
18. Notai altro salvo questi indizi? (No ...)
19. Quale era sempre la mia casa?
20. Di qual onore non era indegna la mia ca'mera? [(Che ...
21. Cosa dico della mia mensa modesta
22. Cosa bisognava, a buon conto, prevenire
23. Quando pote'vano ricominciare le osti-
24. Caricato di che cosa? [lità
25. A che scopo? (... li ...)
26. Cosa non voleva fare io?
27. Il mio disegno era?
28. Quale sposo volevo darle?
29. Ma cosa s'intende?
30. E perchè tutto ciò? [curarle?
31. Quale sposo volevo specialmente pro-
32. E a quale famiglia doveva appartenere?
33. Cioè uno sposo che fosse?
34. Vi era un tale uomo? (Si ...)
35. Di quali istituti?
36. Come era quell'uomo? (Era ...)
37. In che modo esprimeva quel signore che voleva pre'ndere moglie?

(Üb. 23) **K. Fließ. Lesen zu 513** [71; 512,K]

(Üb. 25 u. 26) **L. Gute Übers. zu 513** [72; 512,L]

542. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

(Der „Text" ist — jetzt und später — zunächst nur mehrmals laut zu lesen unter Beachtung von Aussprache, Betonung und Wortbedeutung.)

1 Egli era anche professore di matema'tica,] e un giorno mi aveva parlato con un risolino molto strano **2** dell'X incogʼnito, che ci cammina accanto] **3** per tutta la vita] e ci piglia poi **4** all'improvviso.] **5** L'allusione a una sposa] era evidente; ma **7** egli era mio superiore,] e non si faceva le'cito di **6** allu'dere apertamente a mia figlia] — **8** bisognava re'ndergli fa'cile la cosa,] **9** fare magari io mezza la strada.] Più ci pensavo, e più vedevo **10** la convenienza di quelle nozze;] il pre'side Martini era **11** un partitone;] aveva **12** forse quarant'anni,] ma non più; si guadagnava **13** le sue cinque mila lire tonde;] quando volesse, potrebbe guadagnarne anche più **14** dando lezioni private;] **15** era cavaliere della Corona d'Ita'lia] e **16** dei SS. Mauri'zio e La'zzaro,] membro **17** di tre o quattro] Accade'mie scienti'fiche; **18** era anche un bell'uomo, alto, robusto, un po' calvo, ma pieno di dignità.] Ah! se la mia ragazza avesse avuto **19** un po'di giudi'zio!] — Le svelai la mia idea, e voi indovinate su'bito come l'accolse: **20** piangendo.] Dopo questo prea'mbolo, mi disse addirittura **21** che non pensava al matrimo'nio.] «Ma ci penso io,» dichiarai; **22** «io non sono eterno,] e non posso lasciarti sola nel mondo.» Sapete che cosa mi rispose? **23** Che nemmeno il pre'side Martini era eterno,] e in questo non aveva torto. Messa alle strette, finì col dirmi **24** che essa aveva *giurato* d'e'ssere del buffo o di rimanere zitte'lla.] **25** «Rimarrai zitte'lla,»] dissi. **26** Chinò il capo,] e io **27** voltai le spalle per non vederla pia'ngere.] — In quel tempo giunse la noti'zia **28** che in Ru'ssia era scoppiato il cole'ra,] e che mieteva molte vi'ttime. **29** Se infierisce il cole'ra, pensai, i teatri russi si chiu'dono,] la sta-

gione di Taganrǫ'g finisce **30** prima del tęmpo,] e fra una settimana il buffo Curti **31** passeggerà in Galleria Vittǫ'rio Emanuęle.] La noti'zia aveva pure **32** un lato buǫno.] Poichè il colęra mieteva, per eşę'mpio, cęnto vi'ttime il giorno, e io non aveva alcuna speciale affezione pel buffo Curti, potevo beni'ssimo, senza desiderare il male del prǫ'ssimo, far voti **33** perchè il buffo Curti pigliasse il posto d'un'altra persona sę'ria,] che fosse **34** padre di famiglia, sostegno di parecchi figliuǫli, e magari d'un vę'cchio padre ottuagena'rio.] Ma il colęra **35** è una epidemia senza giudi'zio;] andǫ a Taganrǫ'g, **36** fece chiu'dere i teatri, spedì all'altro mondo parecchi galantuǫ'mini ammogliati con prǫle,] e lasciǫ intatto **37** Igi'nio Curti,] il quale, qui'ndici giorni dopo, **38** si arricciava i baffi dinanzi al Caffè Gnǫcchi in Galleria,] e contava **39** i suǫi trionfi e quelli del colęra in Taganrǫ'g] **40** nello stile dei cantanti e dei supę'rstiti.] — Non tardai a rice'vere **41** un'altra lę'ttera del mio persecutore.] Mi annunziava che egli **42** ęra sęmpre fermo nel propǫ'şito di spoşare mia figlia,] e che io, per fare prǫ'prio una bęlla cǫsa, **43** dovevo affrettarmi a dare il consęnso per il matrimǫ'nio;] si farę'bbero le nǫzze **44** alla lęsta,] pǫi si partirębbe **45** per le i'şole Azzǫrre, dove egli ęra scritturato per sęi mesi.] Mi pregava **46** d'una risposta solle'cita.] **47** Piegai la lę'ttera in quattro,] e la mişi a dormire con le altre due **48** in un cassetto.]

543. (zu 10) D. Texterltg. zu 542. [52]

1. (***mi* aveva parlato** [542,1] „hatte mit mir gesprochen".) Bei parlare genügt oft der bloße Dativ zur Bezeichnung der Person, mit der gesprochen wird. Doch kann man auch wie im Deutschen die Präposition davorsetzen, z. B.:

Con chi hǫ il piacere di parlare? Mit wem habe ich das Vergnügen zu sprechen?
A chi hai parlato? Mit wem hast du gesprochen?

2. (**all'improvvişo** [542,4] „unversehens".) Vgl. 375,6.

3. (**egli ęra mio superiore** [542,7].) Die Weglassung des Artikels vor mio ist hier darin begründet, daß mio superiore das Prädikat des Satzes bildet. So auch in den Sätzen:

Chi sarà tuo consolatore? Wer wird dein Tröster sein?
Questo non è tuo destino particolare, ma comune di tutti gli uǫ'mini (Leopardi, *Q'pere* 1,267) dies ist nicht dein besonderes Schicksal, sondern (das) gemeinsame aller Menschen.

4. (**non si faceva le'cito** [542,7], wörtlich: „machte sich nicht erlaubt", ist zu übersetzen: „nahm sich nicht die Freiheit heraus".) Farsi le'cito wird in Fällen verwendet, wo „die Erlaubnis nehmen" gleichbedeutend ist mit „die Kühnheit haben", „sich die Freiheit herausnehmen", z. B.:

Mi son fatto le'cito d' incomodarla a quest'ora tarda ich habe es gewagt, Sie zu dieser späten Stunde zu belästigen.
S' è fatto le'cito di dire che mio fratęllo sia un bugiardo er hat sich herausgenommen zu sagen, daß mein Bruder ein Lügner sei.

5. (**bişognava ... fare *magari io* męzza la strada** [542,8], wörtlich: „man mußte ... wenn nicht anders ich die halbe Straße machen.) Magari io ist ein unvollendeter Zwischensatz, gewissermaßen ein Gedankenkeim, der, wenn er zum vollständigen Ausdruck gekommen wäre, etwa lautete: „wenn es nicht anders ginge, so mußte ich es tun". Es ist zu übersetzen: „man mußte ... und sollte ich selbst es tun, ihm halbwegs entgegenkommen".

6. (**męzza la strada** [542,9].) Tritt męzzo oder męzza mit der Bedeutung „halb" vor ein Substantiv, so pflegt der bestimmte Artikel dem Adjektiv nachgesetzt zu werden. So auch: Ha sciupato męzzo il patrimǫ'nio er hat das halbe Erbteil vergeudet. Gleiches findet nach tutto (ganz) und ambedue (beide) statt: tutta la città die ganze Stadt; ambedue le mani beide Hände.

7. (***più* ci pensavo, e *più* vedevo** [542,9].) Più ... più je mehr, desto mehr. Die im Deutschen nicht vorkommende Verknüpfung solcher Vergleichssätze durch „und" findet sich nicht selten im Italienischen. So auch in dem Sprichwort: Chi ha più giudi'zio e più n'adǫpri wer mehr Verstand hat und mehr mache er davon Gebrauch, frei übersetzt: je mehr Verstand einer hat, desto mehr soll er ihn nützen.

8. **ęra cavalięre della Corona d'Ita'lia e dei SS. Mauri'zio e La'zzaro** [542,15], wörtlich: „er war Ritter der Krone von Italien

und der Heiligen Mauritius und Lazarus", bedeutet, daß er zwei vom Könige erteilte Auszeichnungen besaß, nämlich den Orden der Krone von Italien und den der Heiligen Mauritius und Lazarus.

9. SS. [542,16] ist hier die Abkürzung von Santi (Heilige). S.S. ist aber auch die Abkürzung von Sua Santità Seine Heiligkeit, Santa Sęde Heiliger Stuhl, Santi'ssimo Heiligster.

10. (essa *finì col* dirmi [542,28], wörtlich: „sie endigte mit mir sagen", ist zu übersetzen: „sie sagte mir schließlich".) Zur Darstellung einer endgültigen Handlung bedient sich der Italiener gern einer derartigen mit Hilfe von finire hergestellten Wendung. So auch:

Finisce col farmi pę'rdere la pazięnza er läßt mich schließlich die Geduld verlieren.

Se non vi chetate, finisco per anda'rmene wenn ihr euch nicht beruhigt, werde ich schließlich weggehen.

Parlǫ a lungo e pǫi fini col rimanda'rlo a mani vuǫte er sprach lange und entließ ihn schließlich mit leeren Händen.

11. (d'ę'ssere *del* buffo [542,24], wörtlich: „des Buffo zu sein", ist mit „dem Buffo anzugehören" wiederzugeben.) So auch:

Questo libro ę di mia soręlla dieses Buch gehört meiner Schwester.

Sa Lęi di chi sia la casa dirimpętto alla nǫstra? Wissen Sie, wem das Haus gegenüber dem unsrigen gehört?

12. (io voltai *le spalle* [542,27] ich wandte den Rücken.) Der Plural von spalla (Schulter) wird außerordentlich oft, wie auch hier, im Sinne von „Rücken" gebraucht. So z.B.:

La fortuna gli ha voltato le spalle das Glück hat ihm den Rücken gewandt.

Egli ride alle sue spalle er lacht hinter seinem Rücken.

Se non gli stiamo alle spalle, non fa nulla wenn wir nicht hinter seinem Rücken (od. hinter ihm) stehen, tut er (gar) nichts.

Vgl. auch 440,7.

13. (*il* colę'ra die Cho'lera [542,28].) Da sich die deutsche Bezeichnung dieser Krankheit von der italienischen nur dadurch unterscheidet, daß sie den Ton auf der ersten Silbe trägt und daß sie weiblichen Geschlechts ist, so gilt es, sich vor falscher Aussprache zu hüten. Da zudem, wie bekannt, la cǫ'llera „der Zorn" heißt, so kann der Aussprachefehler auch ein Mißverständnis hervorrufen.

14. (la stagione [542,29] hat die Hauptbedeutung „die Jahreszeit".) Das Wort hat aber auch die allgemeinere Bedeutung „die Zeit", z.B.:

Ę passata la stagione dell'amore die Zeit der Liebe ist vorüber[gegangen].

In unserm Text bedeutet es „Spielzeit".

15. (per esę'mpio [542,32] steht an Stelle des Zwischensatzes per dare oder per citare un esę'mpio um ein Beispiel anzuführen. Im Deutschen kann man an dieser Stelle nicht gut, wie im Italienischen, „zum Beispiel" sagen, sondern ist genötigt, den ergänzten Satz einzuschieben, und zwar in freier Übersetzung: „um eine Zahl anzugeben".

16. (non tardai a rice'vere ... [542,40] wörtlich: „ich zögerte nicht, zu empfangen.") Der persönliche Gebrauch von tardare ist im Deutschen häufig durch eine unpersönliche Wendung wiederzugeben, wobei der Infinitiv in einen besondern Satz verwandelt wird. So auch hier „es dauerte nicht (lange), so erhielt ich einen Brief". Ein anderes Beispiel:

O quanto tarda a venire o wie lange zögert er zu kommen (wie lange dauert es, bis er kommt).

17. (per fare prǫ'prio una bęlla cǫsa [542,42] „um wirklich etwas Gutes zu stiften". Bęllo wird sehr oft im Sinne von „gut, vortrefflich" gebraucht. So z.B.:

una bęlla occasione eine gute Gelegenheit;

una bęlla intelligęnza eine gute Begabung;

una bęll'azione eine vortreffliche Handlung;

si ę fatto un bęl nome er hat sich einen Namen gemacht (einen guten Ruf erworben).

18. (alla lęsta [542,44].) Vgl. 184,1.

19. (mi pregava d'una risposta [542,45].) Bei pregare „bitten" wird mitunter die Bezeichnung dessen, worum man bittet, mit dem Genitiv angeschlossen. So auch:

La pręgo del favore di avvisarmi il Suo ritorno ich bitte Sie um die Freundlichkeit, mir Ihre Rückkehr anzuzeigen.

Ve *ne* pręgo, non me ne parlate ich bitte euch darum, sprecht mir nicht davon.

20. (piegai la lę'ttera in quattro [542,47].) Hier ist parti „Teile" zu ergänzen: ich faltete den Brief in vier Teile, d.h. ich faltete den Brief zusammen. Man kann auch je nach Umständen sagen: Piegai la lę'ttera in due od. tre.

21. (la misi a dormire [542,47], wörtlich: „ich legte ihn (den Brief) zu schlafen", ist frei zu übersetzen: „ich legte ihn zu guter Ruh".) Me'ttere a dormire ist eine Redensart, die in übertragenem Sinne die Bedeutung „vernachlässigen", „auf die lange Bank schieben" hat, z.B.:

Guardate che il munici'pio non *metta a dormire* quest'importante affare seid auf der Hut, daß der Magistrat diese wichtige Angelegenheit nicht auf die lange Bank schiebe.

Per ora il mio lavoro *l'hǫ messo a dormire* für jetzt habe ich meine Arbeit hinausgeschoben.

544. Rückblicke und Fragen.

1. Welche adverbiellen Ausdrücke, die vermittels der Präposition a mit einem Adjektiv gebildet sind, kennen Sie außer all'improvviso? [375,6]
2. Welche Vergrößerungssilben sind Ihnen außer ...one bekannt, und welche Beispiele hierfür sind Ihnen gegenwärtig? [223,B]
3. Welches Mittels bedient sich im allgemeinen der Italiener, um das wiederzugeben, was der Deutsche durch Zusammensetzungen, wie: Uhrschlüssel, Flußbett ꝛc. ausdrückt, und welche Beispiele kennen Sie? [300,5]
4. Welche Fügung kommt im Texte dieses Briefes vor, die auf die erörterte Weise gebildet wurde? [542,34]
5. Wie heißt 200, 3000, 1905, 10758? [245] — Wie: der erste, der zwanzigste, der hundertste, der tausendste? [252] — Wie $^1/_2$, $^3/_4$, $^3/_5$, $^1/_{10}$? [253] — Wie heißt: das Doppelte, das Zehnfache? [254]
6. Wie ist die Pluralbildung der auf der drittletzten Silbe betonten Eigenschaftswörter, die auf ...co endigen, und welcher solcher Wörter erinnern Sie sich? [113]
7. Wie heißt das *Pres. ind.* von acco'gliere? Wie das *Imperf.*, das *Pass. rem.*, das *Fut. sempl.*, das *Part. pass.*? [518]
8. (Ma ci penso io.) Was ist über die Nachstellung des persönlichen Fürwortes zu bemerken? [144,1]
9. (non posso lasciarti solo.) Was ist über die Stellung des unbetonten persönlichen Fürwortes zu bemerken in Fällen, wo, wie hier, der Infinitiv von einem modalen Hilfsverb abhängig ist? Dürfte auch non ti posso lasciare solo gesagt werden? [214,B,3d]
10. (rimarrai.) Wie heißt der Infinitiv dieses Zeitwortes? Wie die 1. Person des *Pass. rem.*? [479]
11. Wie ist nel richiu'dermi l'uscio alle spalle zu übersetzen? Welche Eigentümlichkeit zeigt diese Wendung, und durch welche Umänderung sind solche Verbindungen im Deutschen wiederzugeben? [440,7]
12. (i teatri russi.) Was ist über die Stellung dieses Eigenschaftswortes zu bemerken? [146,3]
13. (si partirebbe *per* le i'sole Azzorre.) Was ist über die Konstruktion von partire zu bemerken? [501,7]
14. Unter welchen Bedingungen werden san, santo, santa immer mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben? [159,a]
15. Welches Geschlecht haben die meisten italienischen Buchstaben? [100,4]
16. In welchen beiden deutschen Wörtern sind alle italienischen Buchstaben weiblichen Geschlechts enthalten? [100,4]
17. Wie heißt das *Pass. rem.* von volere?, das *Fut. sempl.*?, das *Pres. ind.*? [495]

(Übung 15) [55]

F. Grammatik.

Unregelmäßige Verben der zweiten und dritten Konjugation. (Schluß.)

Gruppe IV.

Pass. rem. auf ...si. — *Part. pass.* auf ...so.

545. Verben mit dem Stamm auf d.

— persuade're überzeugen —

Pass. rem.	*Part. pass.*
persuasi	persuaso
persuadesti	
persuase	
persuademmo	
persuadeste	
persua'sero	

— acce'ndere anzünden —

Pass. rem.	*Part. pass.*
accesi	acceso
accendesti	
accese	
accendemmo	
accendeste	
acce'sero	

— appe'ndere anhängen —

Pass. rem.	*Part. pass.*
appesi	appeso
appendesti	
appese	
appendemmo	
appendeste	
appe'sero	

Ebenso werden konjugiert: sospe'ndere aufhängen; aufschieben; dipe'ndere abhängen; spe'ndere ausgeben; vilipe'ndere verachten.

— chiu'dere schließen —

Pass. rem.	*Part. pass.*
chiusi	chiuso
chiudesti	
chiuse	
chiudemmo	
chiudeste	
chiu'sero	

Ebenso werden konjugiert: acchiu'dere* oder acclu'dere beilegen; beifügen (dem Briefe); conchiu'dere* oder conclu'dere schließen; beschließen; esclu'dere ausschließen; inchiu'dere oder inclu'dere beilegen; miteinschließen — und so alle Zusammensetzungen mit chiu'dere.

— fo'ndere schmelzen; gießen —

Pass. rem.	*Part. pass.*
fusi	fuso
fondesti	
fuse	
fondemmo	
fondeste	
fu'sero	

Ebenso werden konjugiert: confo'ndere vermischen; verwirren; diffo'ndere verbreiten; ausbreiten; effo'ndere ergießen; info'ndere einflößen; profo'ndere verschwenden.

* acchiu'dere (acclu'dere) und conchiu'dere (conclu'dere) haben im *Pass. rem.* und *Part. pass.* ein weiches s!

Derſelben Gruppe gehören noch die folgenden Verben an, von denen wir der Kürze halber fernerhin nur die 1. und 2. Perſon des *Pass. rem.* und das *Part. pass.* beifügen, es den Lernenden überlaſſend, die fehlenden Perſonen des Sing. und Plur. nach den vorſtehenden Muſtern ſelbſt zu vervollſtändigen und einzuüben.

— deci'dere (di) **entſcheiden** (über) **—**
Pass. rem. decisi, decidesti
Part. pass. deciso

Ebenſo: circonci'dere beſchneiden; inci'dere einſchneiden; ſtechen; reci'dere wegſchneiden; succi'dere unten beſchneiden.

— delu'dere täuſchen; enttäuſchen —
Pass. rem. delusi, deludesti
Part. pass. deluso

Ebenſo: allu'dere anſpielen (auf); illu'dere betören; täuſchen.

— difę'ndere verteidigen —
Pass. rem. difesi, difendesti
Part. pass. difeso

Bemerkung: difę'ndersi *da* qualcheduno ſich vor jemand verteidigen.

Ebenſo: offę'ndere verletzen; beleidigen.

— divi'dere teilen —
Pass. rem. divisi, dividesti
Part. pass. diviso

Ebenſo: suddivi'dere nochmals teilen; condivi'dere mit andern teilen.

— eli'dere ausſtoßen; aufheben —
Pass. rem. elisi, elidesti
Part. pass. eliso

Bemerkung: eli'dere hat auch mitunter das regelmäßige *Pass. rem.* elidei, elidesti ꝛc.

Ebenſo: colli'dere zuſammenſtoßen.

— intri'dere einrühren; beflecken —
Pass. rem. intrisi, intridesti
Part. pass. intriso

— eva'dere ausbrechen; entweichen —
Pass. rem. evasi, evadesti
Part. pass. evaso

Ebenſo: inva'dere einfallen in.

— intru'dere hineinzwängen —
Pass. rem. intrusi, intrudesti
Part. pass. intruso

— lę'dere verletzen —
Pass. rem. lęsi, ledesti
Part. pass. lęso

— nasco'ndere verbergen; verſtecken —
Pass. rem. nascosi, nascosti
Part. pass. nascosto (↖nascoso)

Ebenſo: asco'ndere verbergen; verſtecken.

— prę'ndere nehmen; faſſen —
Pass. rem. presi, prendesti
Part. pass. preso

Ebenſo: apprę'ndere lernen; comprę'ndere verſtehen; imprę'ndere unternehmen; intraprę'ndere unternehmen; riprę'ndere zurücknehmen; tadeln; sorprę'ndere überraſchen.

— ra'dere ſchaben; raſieren —
Pass. rem. rasi, radesti
Part. pass. raso

— rę'ndere wiedergeben; vergelten —
Pass. rem. resi, rendesti
Part. pass. reso

Ebenſo: arrę'ndersi ſich ergeben; nachgeben.

— ro'dere zernagen; nagen —
Pass. rem. rosi, rodesti
Part. pass. roso

Ebenſo: corro'dere allmählich zernagen; ätzen.

— sce'ndere hinunter-, herunterſteigen —
Pass. rem. scesi, scendesti
Part. pass. sceso

Ebenſo: asce'ndere aufſteigen; disce'ndere hinunter-, herunterſteigen; scosce'ndere zerſchmettern; trasce'ndere übertreffen.

— tę'ndere ſtrecken; ausſpannen —
Pass. rem. tesi, tendesti
Part. pass. teso

Ebenſo: attę'ndere erwarten; contę'ndere ſtreitig machen; intę'ndere begreifen, hören; pretę'ndere beanſpruchen; protę'ndere vorſtrecken; estę'ndere, stę'ndere ausbreiten.

— ucci'dere töten —
Pass. rem. uccisi, uccidesti
Part. pass. uccișo

— (Überſetzungs-)Aufgabe 143. —

Für die einfachen Zeiten der Vergangenheit iſt in den folgenden Aufgaben das *Pass. rem.* überall da zu verwenden, wo nicht «*Imperf.*» in Klammern beigefügt iſt.

1) la finestrina	das Fenſterchen; die Luke
la cabina	die Kajüte
pigliare una boccata d' a'ria	ein wenig Luft [ſchöpfen
l' a'ria marina	die Seeluft
3) il sospętto	der Verdacht
ingannare	betrügen
5) il tulipano	die Tulpe
la verǫ'nica	der Ehrenpreis
il mughetto	das Maiglöckchen
lo stęlo	der Stiel, der Stengel
6) il livore	die Gehäſſigkeit
il collęga	der Amtsgenoſſe
8) soave	ſanft
9) il Rinascimento	die Wiedergeburt; die Renaiſſancezeit
10) la pompa	der Prunk
11) la frașe	der Satz
12) l'acquazzone	der Platzregen
la cavęrna	die Höhle
la rǫccia	der Felſen
14) la brina	der Reif
15) esclamare	ausrufen
il mago	der Zauberkünſtler

1. Am Morgen, kaum aufgestanden, öffneten wir die Luke unserer Kabine, um ein wenig Seeluft zu schöpfen. — 2. In Toskana eröffnete man [eröffneten sich (*imperf. plur.*)] die Schulen am Feste von San Martino, d. h. am 11. November; jetzt werden sie am 16. Oktober eröffnet [eröffnen sich]. — 3. Ihm entstand der Verdacht, daß der Dienstmann ihn betrügen könne. — 4. So viel Leute erfüllten (*imperf. sing.*) das Theater, daß wir die letzten Plätze nehmen mußten. — 5. Die Mädchen pflückten Tulpen, Lilien, Hyazinthen, Ehrenpreis (*plur.*) und Maiglöckchen; dann machten sie daraus [davon] einige [qualche] Sträuße (*sing.*) für ihre Lehrerin. Die Blumen mit zerknickten [zerbrochenen] Stengeln wurden weggeworfen. — 6. Er ist ein Mann voll von Gehässigkeit, der seinen Amtsgenossen immer geschadet hat. — 7. Gebt diesem Bettler da einige [qualche] Soldi (*sing.*); er hat ein gebrochenes Bein. — 8. Zweimal wöchentlich [die Woche] hören wir die sanften Harmonien einer Beethovenschen Symphonie [Symphonie von Beethoven]. — 9. Die italienischen Fürsten der Renaissancezeit erbauten viele Klöster. — 10. Sie haben sie (*sing. f*) mit großem Prunk begraben. — 11. Öffnen Sie das Buch und erklären Sie mir diesen schwierigen Satz. — 12. Während des Platzregens hatten (*imperf.*) sich die Knaben in einer Höhle des Felsens versteckt. — 13. Hoffen wir, daß diese außerordentliche Anstrengung ihm nicht schade. — 14. Der Reif schadet den Pflanzen. — 15. „Erscheine!" rief der Zauberkünstler aus, und das Bild Napoleons des Ersten erschien im Hintergrunde (ohne Art.) der Bühne.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 144.** —

1) il podere	das Landgut
la rẹ'ndita	die Rente; der Ertrag
2) il gusto	der Geschmack
4) il fanatiṣmo	der Glaubenseifer
la strage	die Verwüstung; das Gemetzel
l'orrore	der Greuel
5) la cometa	der Komet
6) totale	gänzlich; völlig
la somma totale	der Gesamtbetrag
9) levarsi	sich wegnehmen
levarsi la sete	den Durst löschen
10) la caduta	der Fall; der Sturz
12) l'ẹrba	das Kraut

1. Aus dem Landgut wird er verschiedene tausend Lire Rente (*gen.*) beziehen. — 2. (Es) sind Bücher, die dem Geschmack des Volkes schaden. — 3. Wie lange ist es her [Wieviel Zeit ist], daß Sie ihn kennen? — 4. Der Glaubenseifer hat die Welt mit Verwüstungen (*gen.*) und Greueln (*gen.*) erfüllt. — 5. Der Komet erschien gestern abend um halb neun (Uhr). — 6. Der Buchhändler zog fünf Prozent [il cinque per cẹnto] von [da] dem Gesamtbetrage meiner Rechnung ab. — 7. Sagt ihm, daß er innerhalb [fra] einer Stunde (*acc.*) kommen möge. Wenn er nicht kommt, werden wir ihn holen [werden wir gehen ihn zu nehmen]. Ich werde es ihm sagen. — 8. Wartet einen Augenblick, ich komme sogleich. — 9. Hier ist ein Glas frisches Wasser (*gen.*), löschen Sie den Durst und dann kommen Sie mit mir! — 10. Wer zu hoch [zuviel] steigt, fürchte den Fall. — 11. Wir kamen (*imperf.*) von [da] Hause, als uns ein großes Unwetter überraschte. — 12. Ein Weib aus dem Volke (*gen.*) sagte mir, daß man gewisse Kräuter bei Neumond [zu wachsendem Mond] pflücken [sie] muß. — 13. Jetzt gehe ich nicht aus dem Hause [von (di) Haus], weil ich einen meiner Freunde [einen meinen Freund] erwarte. — 14. Wir pflückten schöne Blumen, um der Frau [signora] Karoline einen Strauß zu binden [machen]. — 15. In wenigen Stunden starben ihm alle Tiere im Stall.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 145.** —

1) il monẹllo	der Straßenjunge
la sassata	der Steinwurf
il cristallo	die Fensterscheibe
3) la coltellata	der Messerstich
la gola	die Kehle
4) la frascheria	die Nichtigkeit
5) il creditore	der Gläubiger
7) la potẹnza	die Macht
l'autorità	das Ansehen
8) la scodẹlla	die Schüssel
9) la flọtta	die Flotte
il Giapponese	der Japaner
giapponese	japanisch
il Russo	der Russe
la dichiarazione	die Erklärung
la guẹrra	der Krieg
10) il riflettore	der Scheinwerfer
il pọrto	der Hafen
il pọrto di guẹrra	der Kriegshafen
11) il difẹtto	der Mangel; der Fehler
13) spuntare	auftauchen
lo spunta'r del giorno	der Tagesanbruch
il sentiẹro	der Pfad
falso	falsch
ṣmarrirsi	sich verirren
15) il pu'lpito	die Rednerbühne; die Kanzel
declamare	deklamieren; eifern
l'istigatore	der Anstifter; der Verhetzer

1. Jener Straßenjunge zerbrach mit einem Steinwurf zwei Fensterscheiben unserer Villa. — 2. Kommen Sie nur diesen Abend; wir werden uns gut [viel] unterhalten. — 3. Mit einem Messerstich öffnete er ihm die Kehle. — 4. Wenn du dir das Gedächtnis mit so vielen Nichtigkeiten anfüllst (*ger.*), wird dir die Zeit fehlen, es mit [di]

nützlichen Kenntnissen anzufüllen. — 5. Aus [Per] Furcht, daß sein Gläubiger kommen könnte, schloß sich der Student in seinem Zimmer ein [schloß sich mit (a) Schlüssel]. — 6. Hoffen wir, daß er ein Buch wählen wird, das uns gefällt. — 7. Diese Nation ist an Macht (*gen.*) und Ansehen (*gen.*) gewachsen. — 8. Unsere Magd zerbricht alle Tage entweder einen Teller oder eine Schüssel. — 9. Die japanische Flotte griff die Russen am 9. Februar 1904 in Port Arthur an, ohne daß die Japaner eine Kriegserklärung gemacht hatten (*cong.*). — 10. Könnten [Wüßten] Sie mir sagen, welcher Ingenieur den Scheinwerfer des Kriegshafens von Spezia erbaut hat (*cong.*)? — 11. Wer kennt seine [die] eigenen Fehler? — 12. Dem Abwesenden und dem Verstorbenen soll man nicht unrecht geben. — 13. Beim Anbruch des Tages wählten sie einen falschen Pfad und verirrten sich im Walde. — 14. Er ist ein Greis [Alter], aber er ist sehr gesund und wird alle seine Freunde begraben, die jünger sind als er. — 15. Er stieg auf die Rednerbühne und fing an, gegen die Verhetzer des Volkes zu eifern.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 146.** —

1) il ricǫrdo	die Erinnerung
5) l'omicida	der Mörder
il cimitęro	der Friedhof
7) celebrare	feiern
il giorno natali'zio	der Geburtstag
9) la candela	die Kerze
12) espressamente	eigens; nur zu dem Zweck
15) lo scalǫ	die Trittleiter
abbracciare	umarmen
la vista	der Blick
il gruppo	die Gruppe
la mascherata	der Maskenzug

1. Jede Erinnerung an (*gen.*) mein Schwesterchen hat sich ausgelöscht; denn sie starb, (nachdem sie) kaum geboren (war). — 2. Ich habe nicht die Ehre, Sie zu kennen. — 3. Warum kommen Sie (2. Pers. *plur.*) so spät? Es ist schon dreiviertel auf zehn (Uhr). — 4. Sein Sohn hat Lehrer gehabt, die ihn unterrichtet haben, aber sie haben ihn nicht erzogen. — 5. Den Mörder begruben sie außerhalb der [die] Friedhofsmauern [Mauern des Friedhofs]. — 6. Fast alle italienischen Zeitwörter, die auf [in] ...are ausgehen, sind Zeitwörter der ersten Konjugation. — 7. Diejenigen [Jene], die am 29. Februar (*gen.*) geboren wurden, feiern ihren Geburtstag nur [non — che] alle [jede] vier Jahre. — 8. Wir lernten uns vor einem Jahre kennen. — 9. Warum löschtet ihr die Kerze nicht aus und gingt zu Bett? — 10. Setzen Sie das Verdienst (*dat.*) meines Lehrers nicht herab; denn ich weiß wohl, wie viele Kenntnisse ich ihm schulde. — 11. Wann werdet ihr kommen? Alle die Meinigen werden glücklich sein, euch zu sehen. — 12. Er geht eigens aus, um die Neuigkeiten des russisch-japanischen Krieges zu lesen. — 13. Kaum war (*imperf.*) ich zu Hause [angekommen], als ich aufs neue ausging. — 14. Arm kam er in dieses Land, jetzt ist er ein (großer) Herr. — 15. Steigen Sie auf diese Trittleiter, und Sie werden die verschiedenen Gruppen des Maskenzuges besser übersehen [mit dem Blick umarmen] können.

546. Verben mit dem Stamm auf:

ll

— **espę'llere vertreiben** —
Pass. rem. espulsi, espellesti
Part. pass. espulso

rd

— **a'rdere brennen** —
Pass. rem. arsi, ardesti
Part. pass. arso

— **mǫ'rdere beißen** —
Pass. rem. mǫrsi, mordesti
Part. pass. mǫrso

— **pę'rdere verlieren** —
Pass. rem. pęrsi, perdesti
Part. pass. pęrso

Anmerkung. Die regelmäßigen Formen (perdei, perduto ꝛc.) sind häufiger.

rg

— **spa'rgere ausbreiten; ausstreuen** —
Pass. rem. sparsi, spargesti
Part. pass. sparso [begießen

Ebenso: cospa'rgere reichlich bestreuen, stark

— **emę'rgere auftauchen; hervorragen** —
Pass. rem. emęrsi, emergesti
Part. pass. emęrso

Ebenso: immę'rgere eintauchen; hineinstoßen
sommę'rgere untertauchen; überfluten

— **tę'rgere abwischen; putzen** —
Pass. rem. tęrsi, tergesti
Part. pass. tęrso

rr

— **co'rrere laufen** —
Pass. rem. corsi, corresti
Part. pass. corso

Ebenso:
acco'rrere herbeieilen
conco'rrere zusammenkommen
deco'rrere laufen; vergehen
inco'rrere (in) verfallen in etwas; sich etwas zuziehen
occo'rrere vorkommen; nötig sein
perco'rrere durchlaufen; durchfahren
rinco'rrere nachlaufen (jemandem)
sco'rrere gleiten; verstreichen (Zeit)
socco'rrere helfen

547. Gruppe V.

Pass. rem. auf **...si.** — *Part. pass.* auf **...sso.**

Stammlaut **tt**

— me'ttere ſetzen; ſtellen; legen —

Pass. rem. miṣi*, mettesti

Part. pass. messo

Anmerkung. Unter den vielen mit me'ttere gebildeten Redensarten merke man zunächſt nur me'ttersi a fare qualcheçosa etwas zu tun anfangen; z. B.:

Si miṣe a scri'vere una lę'ttera, ma non potę finirla er fing an, einen Brief zu ſchreiben, aber er konnte ihn nicht beendigen.

Ferner: me'ttersi ſich anlegen, anziehen, aufſetzen ꝛc. (von Kleidungsſtücken); z. B.:

Si metta il sopra'bito! Ziehen Sie den Überzieher an!

Si miṣe il cappęllo er ſetzte ſich den Hut auf.

Ę tardi e ancora non s' ę messo le scarpe es iſt ſpät, und noch hat er ſich die Schuhe nicht angezogen.

Biṣogna me'ttersi i guanti? Muß man ſich die Handſchuhe anziehen?

Ebenſo werden konjugiert:

amme'ttere	zulaſſen; genehmigen
comme'ttere	beauftragen; übertragen
dime'ttere	abſetzen; erlaſſen
eme'ttere	von ſich geben; ausgeben
imme'ttere	hineinbringen; hineinſchicken
ome'ttere	auslaſſen; unterlaſſen
prome'ttere	verſprechen; verheißen
rime'ttere	zurückſetzen, -legen, -ſtellen; kräftigen; erlaſſen
scomme'ttere	wetten

— (Überſetzungs-)Aufgabe 147. —

1) la condotta	das Benehmen
il cara'ttere	der Charakter
4) il cantiere	die Schiffswerft
il vascęllo	das Schiff
il vascęllo di li'nea	das Linienſchiff
la corazzata	das Panzerſchiff
la torpediniera	das Torpedoboot
la torpę'dine	der Torpedo
l' incrociatore *m*	der Kreuzer
7) la spina	der Dorn
8) l' uragano	der Orkan
il montanaro	der Bergbewohner
il focolare	der Küchenherd
lo scoppiare	das Ausbrechen
l' incę'ndio	der Brand; die Feuersbrunſt
9) il partito	die Partei
l' operaio	der Arbeiter
10) la fotografia	die Photographie
11) l' ipo'crita	der Heuchler
l' intenzione *f*	die Abſicht
12) il cada'vere	der Leichnam
la dilatazione	die Erweiterung
14) il Danese	der Däne
partecipare	teilnehmen
la difesa	die Verteidigung
15) la gra'ndine	der Hagel
il te'golo	der Ziegel
16) il cadetto	der Kadett
la marina	die Meeresküſte; die Marine
il cadetto di marina	der Seekadett
la sciẹnza fi'sica	die Naturwiſſenſchaft
la matema'tica	die Mathematik

1. Wir kennen ſein Benehmen und ſeinen Charakter; daher können wir ihn empfehlen. — 2. Ich habe die Bekanntſchaft eines Herrn gemacht, der ſehr wohlerzogen iſt. — 3. Wann wurdeſt du geboren, mein Sohn? — Ich wurde am 1. März [des Jahres] 1897 geboren. — 4. In den Werften von Livorno werden jetzt [erbauen ſich jetzt] fünf Linienſchiffe, ein Panzerſchiff, drei Torpedoboote mit ſechs Torpedos und ein Kreuzer erbaut. — 5. Wann wird das Theater geöffnet [öffnet ſich]? — Es wird um acht (Uhr) geöffnet werden (*futuro* mit venire!). — 6. Wenn während meiner Abweſenheit ein Brief für mich kommt [käme], ſo ſchickt ihn mir an meine Adreſſe nach Paris. — 7. Pflücke die Roſe und laß die Dornen ſtehen. — 8. Während des Orkans löſchten die Bergbewohner das Feuer ihrer Küchenherde aus; denn ſie fürchteten das Ausbrechen einer Feuersbrunſt. — 9. Unter allen Parteien wählte er diejenige, welche die Intereſſen der Arbeiter verteidigte (*imperf.*). — 10. Komm hierher, mein Lieber, ich werde dir die Photographie meiner guten Gattin zeigen [ich werde dich ſehen laſſen ...]. — 11. Dieſer Heuchler hatte (die) Abſicht, mir zu ſchaden, aber es gelang ihm nicht. — 12. Der Leichnam wurde geöffnet, und es wurde gefunden, daß die wahre Urſache des Todes eine Erweiterung des Herzens geweſen war (*trap. pross.*). — 13. In dieſem Lande iſt er ſehr bekannt. — 14. Im Jahre 1864 verſchwanden plötzlich viele Dänen aus Deutſchland, um an der Verteidigung ihres Vaterlandes teilzunehmen. — 15. Der Hagel hat die Ziegel auf unſerm Dache zerbrochen. — 16. Der Profeſſor Ricci unterrichtet einen Seekadetten in den Naturwiſſenſchaften und in der Mathematik.

— (Überſetzungs-)Aufgabe 148. —

1) il granaio	der Kornſpeicher
2) il venditore	der Verkäufer
ambulante	umherziehend

* Volkstümlich messi.

3) il grano das Getreide
5) la collina der Hügel
stanco müde
6) la lezione die Vorlesung
sentire la lezione die Vorlesung hören
8) lo schiǫppo die Flinte
la carniẹra die Jagdtasche
10) provare erfahren
11) illustre hochberühmt
12) incura'bile unheilbar
doloroso schmerzhaft [möglich
quanto più prẹsto possi'bile sobald wie
liberare befreien
13) il dispẹtto das Ärgernis
15) garantire verbürgen

1. Februarregen [Regen von Februar] füllt den Kornspeicher. — 2. „Gehe sofort hinaus!" rief ich aus, als ich jenen jungen Straßenverkäufer [umherziehenden Verkäufer] eintreten sah, der mich betrogen hatte (*trap. pross.*). — 3. Die Getreidepreise [Preise von Getreide] sind sehr [ziemlich] gestiegen. — 4. Es ist ihm ein Töchterchen geboren worden. — 5. Ich steige mit Ihnen nicht auf diesen Hügel, denn ich bin zu müde. — 6. Sein Vater will, daß er jeden Tag die Vorlesung des Professors Cerutti höre. — 7. Ich lernte ihn unterwegs [in Reise] kennen. — 8. Ich würde mir eine andere Flinte wählen, wenn ich auf [a] die Jagd ginge; auch diese Jagdtasche gefällt mir nicht. — 9. Ich höre einen Freudenschrei [Schrei von Freude]. — 10. Ihr würdet mir nicht glauben, wenn ich alles [das] erzählte, was ich erfahren habe. — 11. In kurzem wird die hochberühmte Familie der Rienzi erloschen sein. — 12. Er leidet an einer unheilbaren und sehr schmerzhaften Krankheit. Deshalb wünschen ihm alle [jene], die ihm wohlwollen, daß er sobald wie möglich sterben möge. Um so mehr werden sie wünschen [wollen], ihn von seinen [den] Schmerzen befreit (zu) sehen, als [in wieviel daß] auch der Arzt sagte, daß er in [fra] wenigen Stunden sterben wird. — 13. Aus dieser Arbeit zieht er bis jetzt nur Mißvergnügen und Ärgernisse. — 14. Wahrscheinlich wird er uns besuchen [wird kommen uns zu finden], aber wir wissen nicht, wann er in Rom ankommen wird. — 15. Ich habe es mit meinen eigenen Ohren gehört; ich verbürge es Ihnen.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 149.** —

1) la patata die Kartoffel
il terreno das Erdreich
a'rido trocken
2) le I'ndie Indien
orientale östlich
5) il capolavoro das Meisterwerk
6) lo scaffale das Bücherbrett
testè kürzlich
7) il collẹgio die Erziehungsanstalt
la Lorẹna Lothringen
8) il lamento der Wehruf
tẹ'ndere gli orecchi die Ohren spitzen
fischiare pfeifen
10) l' angọscia die Angst; die Beängstigung
il sonno der Schlaf
11) il fọ'dero die Scheide
punire bestrafen
la sfacciata'ggine die Frechheit
il birbone der Schurke
13) l' ingegnẹre navale der Schiffsbaumeister
la nave mercantile das Handelsschiff
l' armatore der Reeder
15) estrẹmo äußerst

1. Die Kartoffel wächst in dem trockenen Erdreich. — 2. In Ostindien [In den östlichen Indien] sterben jedes Jahr Tausende von Menschen an (der) Cholera (*gen.*). — 3. Warum brachet ihr die Freundschaft mit diesem braven Manne? — 4. Ich höre aus seinem eigenen Munde [aus seinem selben Munde], daß er jeden Tag zwei Stunden ausgeht, um einen Spaziergang zu machen. — 5. Ist das neue Buch von Gabriele d'Annunzio schon erschienen [ausgegangen], von dem die Zeitungen sagen, daß es ein Meisterwerk sei [ist]? — 6. Morgen werde ich diese Bücherbretter mit den Büchern (*gen.*) anfüllen, (die) mir kürzlich von Berlin geschickt (worden sind). — 7. Er verläßt die Erziehungsanstalt [geht aus der Erziehungsanstalt], um in sein Vaterland zurückzukehren, das heißt nach Lothringen. — 8. Mir schien, als ob ich einen Wehruf hörte [einen Wehruf zu hören], aber als ich die Ohren spitzte, hörte ich das Pfeifen des Windes. — 9. Der Arno entspringt [mit na'scere zu übersetzen] auf [aus] dem Monte Falterona, der Po auf [aus] dem Monviso. — 10. Im Traum erschien mir mein totes Brüderchen, und diese Beängstigung hat meinen ersten Schlaf [hat mir den ersten Schlaf] unterbrochen. — 11. Der mutige Offizier zog den Degen aus der Scheide und bestrafte die Frechheit des Schurken. — 12. Dante wurde in Florenz gegen Mitte Mai [gegen die Mitte von Mai] des Jahres 1265 geboren. — 13. Der Schiffsbaumeister Pecci hat zwei Handelsschiffe für einen Hamburger Reeder [Reeder von Hamburg] erbaut (*pass. rem.*). — 14. In Rom und [in] Neapel gibt es [da sind] Kaffeehäuser, welche die ganze Nacht offen [geöffnet] stehen. — 15. Der Deputierte Stella wurde beauftragt (mit Hilfe von venire zu übersetzen), im Namen (ohne Artikel) der ganzen äußersten Linken zu sprechen. — 16. Am 24. Februar 1904 hat sich das russische Schiff Retwisan in Port Arthur mit Ruhm (*gen.*) bedeckt.

548. Gruppe VI.

Pass. rem. auf ...si. — *Part. pass.* auf ...to.

Verben mit dem Stamm auf **lg**:

— rifu'lgere glänzen —
Pass. rem. rifulsi, rifulgesti
Part. pass. ist nicht im Gebrauch

— vǫ'lgere drehen, wenden —
Pass. rem. vǫlsi, volgesti
Part. pass. vǫlto

Ebenso: avvǫ'lgere wickeln (um); invǫ'lgere einhüllen und die andern Zsstzgn mit vǫ'lgere.

lv

— assǫ'lvere freisprechen —
Pass. rem. assolvei, assolvętti oder assǫlsi, assolvesti
Part. pass. assǫlto od. assoluto (assoluto als Eigenschaftsw. = ungebunden, unumschränkt)

Ebenso: dissǫ'lvere auflösen; risǫ'lvere auflösen; beschließen.

m

— assu'mere annehmen, übernehmen —
Pass. rem. assunsi, assumesti
Part. pass. assunto

Ebenso: presu'mere vermuten; riassu'mere wiederaufnehmen; zusammenfassen.

nc

— vi'ncere gewinnen, besiegen —
Pass. rem. vinsi, vincesti
Part. pass. vinto

Ebenso: convi'ncere überzeugen.

ng (oder **gn**)

— ci'ngere umgürten, umfassen —
Pass. rem. cinsi, cingesti
Part. pass. cinto

— dipi'ngere malen —
Pass. rem. dipinsi, dipingesti
Part. pass. dipinto

— disti'nguere unterscheiden —
Pass. rem. distinsi, distinguesti
Part. pass. distinto

Ebenso: esti'nguere auslöschen.

— fi'ngere erfinnen, heucheln —
Pass. rem. finsi, fingesti
Part. pass. finto

Ebenso: infi'ngersi sich verstellen.

— fra'ngere brechen, pressen —
Pass. rem. fransi, frangesti
Part. pass. franto

Ebenso: affra'ngere (affra'gnere) erschöpfen; entkräften; infra'ngere brechen; zerschmettern.

— giu'ngere vereinigen; einholen —
Pass. rem. giunsi, giungesti
Part. pass. giunto

Ebenso: aggiu'ngere hinzufügen; congiu'ngere vereinigen und die andern Zusammensetzungen mit giu'ngere.

— mu'ngere melken —
Pass. rem. munsi, mungesti
Part. pass. munto

— pia'ngere beweinen; weinen; klagen —
Pass. rem. piansi, piangesti
Part. pass. pianto

Ebenso: compia'ngere bemitleiden, beklagen; rimpia'ngere beklagen, bedauern.

Anmerkung. „Weinen vor" heißt: pia'ngere di oder da, weinen über etwas pia'ngere di qualchecǫsa.

— pu'ngere stechen —
Pass. rem. punsi, pungesti
Part. pass. punto

Ebenso: compu'ngere durchbohren; betrüben (compunto zerknirscht).

— spi'ngere stoßen, drängen —
Pass. rem. spinsi, spingesti
Part. pass. spinto

Ebenso: respi'ngere zurückstoßen; sospi'ngere vorwärtsstoßen.

— stri'ngere zusammenziehen, drücken —
Pass. rem. strinsi, stringesti
Part. pass. stretto, auch strinto*

Ebenso: astri'ngere zusammenziehen; verdichten; costri'ngere zwingen; ristri'ngere von neuem drücken; zusammendrängen.

— ti'ngere färben —
Pass. rem. tinsi, tingesti
Part. pass. tinto

Ebenso: atti'ngere schöpfen (aus); abzapfen; inti'ngere eintauchen; riti'ngere auffärben; sti'ngere entfärben.

— u'ngere salben, schmieren —
Pass. rem. unsi, ungesti
Part. pass. unto

Ebenso: diśu'ngere entfetten.

rg

— accǫ'rgersi (di qualchecǫsa) **bemerken —**
Pass. rem. m' accǫrsi, t' accorgesti, s' accǫrse
Part. pass. accǫrto

Ebenso: scǫ'rgere erblicken, gewahren.

Accǫrto als Adjektiv heißt umsichtig, schlau.

— pǫ'rgere reichen, darbieten —
Pass. rem. pǫrsi, porgesti
Part. pass. pǫrto

Ebenso: spǫ'rgere vorstrecken; hinhalten.

— so'rgere sich erheben, aufstehen —
Pass. rem. sorsi, sorgesti
Part. pass. sorto

Ebenso: asso'rgere sich erheben; inso'rgere sich erheben, sich empören; riso'rgere auferstehen.

* Diese Nebenform kommt nur bei stri'ngere vor, nicht aber bei den damit zusammengesetzten Zeitwörtern.

549. Gruppe VII.

Pass. rem. auf ...ssi. — *Part. pass.* auf ...sso.

Verben mit dem Stamm auf **d**:

— concę'dere gewähren, zugeben —
Pass. rem. concęssi (auch concedei, concedętti), concedesti
Part. pass. concęsso und conceduto

Ebenso: procę'dere einherschreiten; recę'dere zurücktreten; retrocę'dere zurückweichen; succę'dere auf etwas folgen; nachfolgen.

gg

— fi'ggere haften, befestigen —
Pass. rem. fissi, figgesti
Part. pass. fisso und fitto

Fisso als Eigenschaftswort heißt fest, fitto als Eigenschaftswort heißt gedrängt.

Ebenso: affi'ggere anschlagen, anheften; confi'ggere schlagen, fesseln an; infi'ggere einschlagen, einbohren; prefi'ggere festsetzen; sconfi'ggere aufs Haupt schlagen, eine Niederlage beibringen.

m

— depri'mere niederdrücken —
Pass. rem. depręssi, deprimesti
Part. pass. depręsso

Ebenso: compri'mere zusammendrücken; espri'mere ausdrücken; impri'mere aufdrücken; einprägen; oppri'mere unterdrücken.

t und tt

— discu'tere erörtern; verhandeln über —
Pass. rem. discussi, discutesti
Part. pass. discusso

— percuo'tere* schlagen, stoßen —
Pass. rem. percǫssi, percotesti
Part. pass. percǫsso

Ebenso: scuǫ'tere schütteln.

— annę'ttere verbinden, anfügen —
Pass. rem. annęssi (auch annettei), annettesti
Part. pass. annęsso

Ebenso: connę'ttere verknüpfen; sconnę'ttere auseinandernehmen.

— riflę'ttere zurückwerfen —
Pass. rem. riflettei (↖ riflęssi), riflettesti
Part. pass. riflęsso

Anmerkung. Wenn riflę'ttere „nachdenken" bedeutet, ist die Konjugation regelmäßig: riflettei, riflettesti, rifletté ꝛc. — riflettuto.

v

— muǫ'vere* bewegen —
Pass. rem. mǫssi, movesti
Part. pass. mǫsso

Ebenso: commuǫ'vere rühren; ergreifen; rimuǫ'vere bewegen; entfernen; ṣmuǫ'vere fortbewegen; auflockern.

550. Gruppe VIII.

Pass. rem. auf ...ssi. — *Part. pass.* auf ...tto.

Zeitwörter mit dem Stamm auf **c**:

— cuǫ'cere* (u. cǫ'cere) kochen —
Pass. rem. cǫssi, cocesti
Part. pass. cǫtto

Anmerkung. Hat cuǫ'cere die Bedeutung glühen, brennen, ärgern, so heißt das *Part. pass.* cociuto, z.B.: mi ha molto cociuto das hat mich sehr geärgert.

Ebenso: incuǫ'cere leicht aufkochen.

g und gg

— diri'gere leiten, lenken —
Pass. rem. diręssi, dirigesti
Part. pass. dirętto

— eri'gere errichten —
Pass. rem. eręssi, erigesti
Part. pass. erętto

— affli'ggere betrüben —
Pass. rem. afflissi, affligesti
Part. pass. afflitto

— corrę'ggere verbessern —
Pass. rem. corręssi, correggesti
Part. pass. corrętto

— fri'ggere backen —
Pass. rem. frissi, friggesti
Part. pass. fritto

Ebenso: rifri'ggere aufwärmen; soffri'ggere leicht braten.

— lę'ggere lesen —
Pass. rem. lęssi, leggesti
Part. pass. lętto

Ebenso: elę'ggere wählen, erwählen.

— negli'gere vernachlässigen —
Pass. rem. neglęssi, negligesti
Part. pass. neglętto

— protę'ggere beschützen —
Pass. rem. protęssi, proteggesti
Part. pass. protętto

— rę'ggere regieren —
Pass. rem. ręssi, reggesti
Part. pass. rętto

— stru'ggere auflösen, schmelzen —
Pass. rem. strussi, struggesti
Part. pass. strutto

Ebenso: distru'ggere zerstören.

* Die offenen Silben, auf denen der Akzent ruht, behalten den Diphthong (uo); im andern Falle und in geschlossenen betonten Silben tritt o für uo ein, also: per*cuǫ*'to, per*cuǫ*'ti, per*cuǫ*'te, aber percotiamo, percotesti; *muǫ*'vo, *muǫ*'vi, *muǫ*'ve, aber moviamo, mǫsso.

V

— scri'vere schreiben —

Pass. rem. scrissi, scrivesti
Part. pass. scritto

Ebenso: ascri'vere zum Mitglied machen, nehmen zu ...; descri'vere beschreiben; prescri'vere vorschreiben; proscri'vere in die Acht tun.

551. Gruppe IX.

Verben mit zusammengezogenem Infinitiv.

Die Verben dieser Klasse gehören zu den Zeitwörtern, deren Infinitiv aus früher gebräuchlichen volleren Formen zusammengezogen ist. Einzelne davon sind an anderer Stelle bereits erörtert worden; so fare, dire, bere, porre [504—507]. Hierzu gehören noch:

1. — svę'llere ausreißen, abreißen —

Pres. indic.	*Pass. rem.*
svęllo od. svęlgo	svęlsi
svęlli od. svęlgi	svellesti od. svelgesti
svęlle od. svęlge	svęlse
svelliamo od. svelgiamo	svelgemmo
svellete od. svelgete	svelleste od. svelgeste
svę'llono od. svę'lgono	svę'lsero
Fut. sempl.	*Part. pass.*
svellerò od. svelgerò	svęlto

Ferner: sce'gliere (scerre), scę'gliere (sciorre) ꝛc. [518].

2. — addurre anführen, vorbringen —

Pres. ind.	*Pass. rem.*
adduco	addussi
adduci	adducesti
adduce	addusse
adduciamo	adducemmo
adducete	adduceste
addu'cono	addu'ssero
Imperf.	*Futuro sempl.*
adducevo ꝛc.	addurrò ꝛc.
Gerund.	*Part. pass.*
adducęndo	addotto

Ebenso: condurre führen, bringen; dedurre ableiten, folgern; indurre bewegen (zu), verleiten; introdurre (hin)einführen; produrre hervorbringen; ridurre umwandeln, umarbeiten; sedurre verführen, betören; tradurre überführen; übersetzen (aus einer Sprache in die andere).

552. Gruppe X.

Pass. rem. auf **...si.** — *Part. pass.* auf **...sto.**

Verben mit dem Stamm auf:

d und **nd**

— chię'dere verlangen, fragen (nach) **—**

Pres. ind.	*Pass. rem.*
chiędo od. chięggo	chięsi
chiędi	chiedesti
chięde	chięse
chiediamo	chiedemmo
chiedete	chiedeste
chię'dono	chię'sero
Imperf.	*Part. pass.*
chiedevo ꝛc.	chięsto

Man beachte: Abweichend vom Deutschen wird die Person, die man fragt, oder die man um etwas bittet, von der man etwas verlangt, in den Dativ, die Sache, wonach man fragt, die man verlangt ꝛc., in den Akkus. gesetzt, z. B.:

Gli chięsi *il suo nome* ich fragte ihn nach seinem Namen.

Gli chięse *perdono* er bat ihn um Verzeihung.

Mi sia le'cito di chię'dere *a* voi, signore, chi siętе (Si'lvio Pę'llico) mein Herr, es sei mir gestattet, Sie zu fragen, wer Sie sind.

Häufig wird die Bezeichnung des Gegenstandes und namentlich die der Person, wonach man fragt, in den Genitiv gesetzt, z. B.:

Ha chięsto qualcheduno *di* me? Hat jemand nach mir gefragt?

Ebenso wird konjugiert: richię'dere (di) fragen (nach); zurückverlangen.

— rispo'ndere antworten —

Pass. rem.	*Part. pass.*
risposi	risposto
rispondesti	
rispose	
rispondemmo	
rispondeste	
rispo'sero	

Ebenso: corrispo'ndere entsprechen, in Verbindung stehen.

553. Schluß der unregelm. Verben.

Wir beschließen die Aufstellung der unregelmäßigen Zeitwörter mit einer kleinen Anzahl Verben, bei denen entweder das *Passato remoto* oder das *Partici'pio passato* eine Unregelmäßigkeit aufweist, die mit keinem der Merkmale übereinstimmt, nach denen wir die übrigen in verschiedene Gruppen eingeteilt haben.

Es sind die folgenden:

— assi'stere beistehen (jem.), **behilflich sein —**

Pass. rem. regelmäßig
Part. pass. assistito

Man beachte: Die Bezeichnung der Person, der man beisteht, wird in den Akkus. gesetzt, z.B.:

L'uomo di buon cuore assiste volentieri i malati ein [der] gutherziger Mensch steht gern den Kranken bei.

Ebenso werden konjugiert: consi'stere (in) bestehen (aus); esi'stere bestehen, vorhanden sein; insi'stere (in oder su) bestehen (auf); resi'stere widerstehen, Widerstand leisten; sussi'stere bestehen, bestehen bleiben.

— esi'gere erfordern, verlangen —

Pass. rem. regelmäßig
Part. pass. esatto

Ebenso: transi'gere sich vergleichen.

— fe'ndere spalten —

Pass. rem. regelmäßig
Part. pass. fenduto u. fesso

— pio'vere regnen —

Pass. rem. 3. Pers. piovve*
Part. pass. piovuto

Pio'vere wird meistens unpersönlich gebraucht, es kommt aber auch persönlich vor, z.B.:

Le la'grime gli pio'vono dagli occhi die Tränen stürzen ihm aus den Augen.

— redi'mere loskaufen, erlösen —

Pass. rem. redensi, redimesti
Part. pass. redento

— vi'vere leben —

Pass. rem. vissi, vivesti
Part. pass. vissuto

— (Übersetzungs-)Aufgabe 150. —

1) l'imputato	der Angeklagte
2) il carnevale	der Karneval
3) il galeotto	der Galeerensträfling
il bagno	die Galeere
5) il commesso viaggiatore	der Geschäftsreisende
perire	umkommen
6) il detenuto	der Verhaftete
il ca'rcere preventivo	die Untersuchungshaft
il mandato di cattura	der Steckbrief
7) accomodare	ordnen; zurechtmachen
la nota	die Note (Musik)
8) dare a	gehen nach (v. Fenstern, Türen ꝛc.)
la tramontana	der Norden
9) bloccare	absperren; einschließen
assediare	belagern
il sotterra'neo	das Kellergeschoß; der unterirdische Raum
la palla	die Kugel; der Ball
10) il conduttore	der Schaffner
11) l'aspettativa	die Erwartung

1. «Perchè *uccideste* un uomo che non vi aveva mai *offeso*?» *chiese* il giu'dice all'imputato. — 2. Finito il carnevale, *chiu'sero* la casa e *anda'rono* in villa. — 3. Ogni tanto dei galeotti *eva'dono* dal bagno. — 4. *Scendemmo* la scala e chi *vedemmo*? — il nostro caro amico Bertoldi, che ci *tese* la mano. — 5. Il commesso viaggiatore fu *assalito* dagli assassini, e se non fosse stato *difeso* da gente *accorsa*, sarebbe perito. — 6. Il detenuto, che l'altro ieri *evase* dal ca'rcere preventivo, *vien* già oggi cercato per mezzo d'un mandato di cattura. — 7. Gli ho *detto* d'accomodarmi le mie note, ma le ha *confuse* più che mai. — 8. *Chiu'sero* tutte le finestre che *da'vano* a tramontana, affinchè il bambino non *prenda* un raffreddore. — 9. I po'veri cittadini bloccati nella fortezza assediata si *nasco'sero* nei sotterra'nei per e'ssere *difesi* (geschützt) dalle palle di cannone. — 10. «Chi *scende*, signori?» gridò il conduttore tre volte, ma nessuno *scese*. — 11. L'artista Cerni *deluse* l'aspettativa del pu'bblico.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 151. —

1) la raccolta	die Ernte
presentarsi bene	sich gut ankündigen
l'agricoltore	der Landwirt
2) memora'bile	denkwürdig
l'avvenire	die Zukunft
4) il brigante	der Räuber
7) leggiadro	freundlich; anmutig
la croce	das Kreuz
8) il pino	die Fichte; die Pinie
9) il magazzino	das Warenhaus; der Speicher
10) il filarmo'nico	der Musikfreund
11) sciolto	ungebunden

1. La raccolta si presentava bene; ma alla fine ha *deluso* le speranze degli agricoltori. — 2. Quel fatto memora'bile *decise* del mio avvenire. — 3. Costui si servì di certe parole che *le'sero* l'onore del mio amico. — 4. Il brigante che arresta'rono nella vicinanza di Girgenti, aveva le mani *intrise* di sangue. — 5. La battaglia di Sedan *decise* della sorte di tutta la Francia. — 6. Il cane *prese* la palla coi denti e la *teneva* stretta. — 7. In tempi non leggiadri e più feroci — I ladri si *appende'van* alle croci — In tempi men (statt meno) feroci e più leggiadri — *S'appe'ndono* le croci in petto ai ladri (Epigramma)*. — 8. Gli alti pini piantati dinanzi alla mia villa la *difende'vano* dai venti. — 9. Entra'rono i ladri nel magazzino e *pre'sero* quanto *venne* loro alle mani. — 10. Ha *inteso* il cantante italiano, che *diede* un concerto ieri sera nella Sala dei Filarmo'nici? — 11. *Dividemmo* il libro sciolto in due parti, perchè era troppo pesante per poterlo mandare *indiviso* sotto fascia.

*Kann auch regelmäßig konjugiert werden: piovette.

*Eine witzige Anspielung auf die nicht zu allen Zeiten gerechte Verteilung von Auszeichnungen, wie Kreuzen und Orden.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 152. —

1) lo scaffale das Bücherbrett, Bücherregal
il tarlo der Holzwurm
4) il cassière der Kassierer
sleale unehrlich
rubare stehlen
8) fortificare befestigen
la corazzata das Panzerschiff
bombardare bombardieren; beschießen
9) il confessore der Beichtiger
10) la chiavetta principale der Hauptahn

1. Sono *costretto* a comprarmi un altro scaffale, perchè i tarli me l'hanno *roso*. — 2. M'hai *convinto*, ma non *persuaso*. — 3. Il tramelę'ttrico della Via Sant'Ambrǫ'gio *collise* stamattina coll'ǫ'mnibus dell'albergo di Roma. — 4. Il cassière sleale gli *rese* fino a un centę'simo tutto il denaro ruba'togli *chiede'ndogli* perdono. — 5. Le fiamme dell'incę'ndio *fu'sero* tutti i metalli della casa. — 6. Tutto l'invęrno passato questo mantęllo mi *difese* assai bęne dal freddo e dal vęnto. — 7. Con questo discorso *persuase* i suǫi uditori. — 8. Il 6 marzo 1904 i Russi *difende'vano* la città fortificata di Vladivostok da cinque corazzate giapponesi che la bombarda'vano dall'i'sola di Ascold. — 9. Egli *soffriva* d'una malattia incura'bile e un giorno *chiese* che gli manda'ssero un confessore. — 10. Non hǫ *acceso* il gas, perchè *sǫ* che la chiavetta principale non è stata *aperta*.

554. (ü5. 16) G. Wörterverzeichnis [68]

zum Text des 21. Briefes.

Vorbemerkung. Nachdem wir bisher in dem Abschnitt „Wortbildung" einer großen Anzahl von Wörtern andere hinzugefügt haben, die derselben Familie angehören, schreiten wir in den folgenden Briefen vom Besonderen zum Allgemeinen fort, indem wir fernerhin das Wissenswerteste aus der „Wortbildungslehre" bringen werden. Es soll darin gezeigt werden, durch welche Merkmale sich die verwandtschaftlichen Beziehungen der einzelnen Wörter voneinander unterscheiden, mit andern Worten, welcher Mittel sich die Sprache bedient, um bestimmte Bedeutungsveränderungen an den Wörtern hervorzubringen. Ein bloßes Wörterverzeichnis wird von nun an die Stelle der bisherigen Wortaufstellungen vertreten.

1) incǫ'gnito unerkannt, unbekannt
7) il marrone die große, eßbare Kastanie
comme'ttere un grǫsso marrone einen derben Schnitzer begehen
8) dimesso demütig; schüchtern
9) proseguire fortfahren (in der Rede)
13) indispettire ärgerlich machen; in Zorn versetzen
lo studiǫlo das Studierstübchen [legt
14) ingombrobedeckt; dicht aufgehäuft; dicht be-
18) non ... già nicht etwa [nehmer
20) l'impresa'rio der Unternehmer; der Theater-
24) avviarsi sich auf den Weg machen
l'uscio d'ingrǫsso die Eingangstür
25) di bǫtto plötzlich
31) bocconi auf dem Gesicht liegend
la catasta die Klafter; die Anhäufung (von Holz, Steinen ꝛc.), der Stoß (Holz)
appoggiarsi sich stützen
32) il fornęllo der kleine Ofen
33) il seduttore der Verführer
35) il singhiozzo das Schluchzen
36) calcolare berechnen
37) lacrimoso weinend; verweint; traurig
39) l'ostinazione die Halsstarrigkeit
40) accalorarsi sich erhitzen
43) trascinarsi sich schleppen
45) la miscęla die Mischung; das Gemengsel
47) il cǫsto der Preis

555. (ü5. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 68. —

Un consulto mę'dico.

(Eine ärztliche Konsultation.)

1. Hǫ l'onore di salutarla. Il mio nome è Castaldi, io sono il mę'dico che Lęi ha fatto chiamare.

se nǫ sonst
lo stu'dio das Sprechzimmer (des Arztes)
la stanza d'aspętto das Wartezimmer
pięno zeppo gedrängt voll

2. Gra'zie a Dio che finalmente è arrivato! L'aspętto già da un'ora. Mi sęnto assai male; se nǫ, sarębi venuto a consultarla nel Suo stu'dio; anche m'hanno detto che la Sua stanza d'aspętto è sempre pięna zeppa.

da quando in qua? seit wann?

3. Da quando in qua si sęnte indisposto?

il bri'vidi der Schüttelfrost; der Schauer

4. Pǫco dopo il mio arrivo, cioè l'altro ięri, fui tutto ad un tratto preso da bri'vidi.

eṣaminare prüfen; untersuchen
il polso der Puls
pǫ'rgere reichen
patinoso belegt (von der Zunge)

5. Capisco bęne, signore. Prima di tutto eṣaminerǫ il Suo polso; mi pǫrga la mano, La pręgo, e la lingua? — sarà un pǫco patinosa.

6. Come trǫva il mio polso?

agitato erregt
la pa'tina der Belag (auf der Zunge)

7. Come m'aspettavo! Il Suo polso è un pǫ' agitato e la lingua non è senza pa'tina.

la carnagione die Hautfarbe

8. Non ho sempre la carnagione pa'llida come oggi.

sudare schwitzen
l' accesso der Anfall (von Krankheiten)

9. Ha sudato dopo il primo accesso di febbre?

10. Ho sudato assai e d'allora in poi mi sento sempre male.

11. Appetito non avrà?

12. In due giorni non ho preso quasi nulla.

13. Di che soffre adesso? Come sente la testa?

alle volte bisweilen
il capogiro der Schwindel; das Schwindelgefühl
tirarsi addosso sich zuziehen (eine Krankheit)

14. Alle volte ho il capogiro e tutta la notte passata non ho chiuso o'cchio. Ho paura che mi sia tirato addosso una grave malattia.

curarsi (di) sich sorgen (um)
inquietante beunruhigend
pigliare un raffreddore sich erkälten

15. Nient'affatto, signore. Non si curi di ciò! Il Suo stato non presenta nulla d'inquietante. Lei ha pigliato un forte raffreddore.

calmare beruhigen

16. Che debbo fare per calmare la febbre?

la ricetta das Rezept
la dieta die mäßige Kost; die Diät
stare in dieta sich diät halten; kurgemäß leben
badare achtgeben
pre'ndere freddo sich erkälten

17. Prima bisogna che prenda qualche medicina per dormi'r meglio d' oggi. Le farò una ricetta. Anche è necessa'rio che stia in dieta; mangi e beva poco e badi di non pre'nder freddo. Spero che domani starà già molto meglio.

18. Quando debbo pre'ndere la medicina?

la cucchiaiata der Löffelvoll
la pozione der Trank

19. Lei prenderà ogni due ore una cucchiaiata della pozione.

lo speziale der Apotheker; der Drogist

20. Quale speziale mi raccomanda?

il farmacista der Apotheker

21. Tutti i farmacisti di questo quartiere sono di prim' o'rdine. Mandi da quello che è più vicino.

22. Mille gra'zie della Sua bontà! La prego di venire a trovarmi domani alla stessa ora.

556. M. Besondere Aufgaben. [73]

— (Übersetzungs-)Aufgabe 153. —

enumerare aufzählen
derivare herkommen; abstammen
male'dico verleumderisch
il dosso der Rücken
infatti in der Tat
la guisa die Weise
la sferza die Geißel
il litigio der Streit; der Prozeß
il ferimento die Verwundung
schifoso widerlich
quindi daher
imporre auferlegen; gebieten
la sembianza das Aussehen; die Darstellung; [das Bild
la taciturnità die Schweigsamkeit
la brigata die Gesellschaft
la follia die Torheit
riferire berichten
colà dort
acquistare erwerben
illuminare erleuchten
aspe'rgere besprengen (*part. pass.* aspèrso)
la carità die Nächstenliebe

In bocca chiusa non entran mosche.

Chi può mai enumerare gl' immensi danni, che deri'vano da parole imprudenti e male'diche? Perciò vi ha quell'altro prove'rbio: La lingua non ha osso, ma può ro'mpere il dosso. Infatti, quando si sciòglie, a guisa di sferza, contro di questo e di quello, o assente o presente, ge'nera spesso lamenti, litigi; e da questi facilmente si passa ai coltelli, alle spade, ai ferimenti, alle morti. Al contra'rio la bocca chiusa, il sile'nzio, li'bera da qualunque disturbo e fasti'dio, ben indicato nelle mosche, insetti schifosi e molesti. Quindi anche gli antichi ave'vano in molta stima il sile'nzio; e ne fe'cero una Divinità, che tiene l' i'ndice della destra fra le labbra ed il naso, come chi impone di stare zitti; nella sinistra poi le mette'vano una rosa bianca, si'mbolo del sile'nzio: e in cotali sembianze la dipinge'vano sulle mura dei salotti da pranzo e da conversazione, non per raccomandare la taciturnità nelle mense o tra le brigate: che sarebbe stata follia; ma per invitare i commensali, e gli altri usciti di là, a non riferire al di fuori tutto quello che ave'vano udito colà dentro... Ma quanti me'riti può acquistare chi sa far uso della parola, supremo dono prezioso del Creatore, per consolare, per consigliare, per illuminare? Dunque non sempre sile'nzio; ma quando parliamo, le nostre parole si'ano sempre asperse dal miele della carità e della prudenza. (Pera, *Cento Proverbi italiani.*)

557. Il Bu'rbero Benę'fico. (1. Fortsetzung.)

6) via via! warum nicht gar!
7) avere cre'dito prę̈sso qualcheduno j-s Vertrauen genießen
8) al più höchstens
12) compia'ngere bemitleiden; beklagen
17) la vivacità die Lebhaftigkeit
20) la stizza der Ärger
25) la commissione der Auftrag
26) insomma kurz und gut
28) vivamente lebhaft
30) il monę̈llo der Lümmel
32) il pazzo der Verrückte
33) stizzito ärgerlich; wütend [fehlt!
non ci mancava altro! das hat gerade noch gefehlt!
37) eppure und doch
la premura der Eifer; die Bemühung
qualchecǫsa di premura etwas Dringliches
38) spicciarsi sich beeilen
42) seri'ssimo höchst wichtig
non hǫ caro es paßt mir nicht
ro'mpere il capo a qualcheduno jem. belästigen
46) avere parte in qualchecǫsa etwas beeinflussen, ein Wort drein zu reden haben
48) la pazzia die Verrücktheit
rovinarsi sich zugrunde richten
dar stato a una ragazza ein Mädchen unter die Haube bringen, es verheiraten
49) prę'ndere fuǫco Feuer fangen, in Zorn geraten
53) ardę̈nte glühend
55) ti'mido furchtsam; schüchtern

SCĘNA II.

Martuccia e **Angę'lica.**

1. **Ang.** Quanto sono disgraziata!
2. **Mart.** Di cę̈rto ę̀ vǫstro zio. Non ve l'avevo detto?
3. **Ang.** Io me ne vado.
4. **Mart.** No. Anzi restate, e apri'tegli il vǫstro cuǫre.
5. **Ang.** Lo temo come il fuǫco.
6. **Mart.** Via via, coraggio! Talvǫlta ę̀ un pǫco caldo, ma non ę̀ pǫi di cattivo cuǫre.
7. **Ang.** Voi siete la sua dǫnna di govę̈rno; avete cre'dito prę̈sso lui. Parla'tegli in mio favore.
8. **Mart.** No, bisǫgna che gli parliate voi stessa. Al più io potrei avvertirlo e disporlo ad ascoltarvi.
9. **Ang.** Sì, sì, di'tegli qualchecǫsa; io gli parlerǫ̀ pǫi. (Vuǫle anda'rsene.)
10. **Mart.** Restate.
11. **Ang.** No, no; chiama'temi; sarǫ̀ qui vicina. (Parte.)

SCĘNA III.

12. **Martuccia** sola.

Quanto ę̀ dolce, quanto ę̀ ama'bile! L'hǫ veduta na'scere, l'amo, la compiango, e vorrei vederla felice. (Vedęndo Geronte.) Ę'ccolo.

SCĘNA IV.

Geronte e detta.

13. **Ger.** (Volgęndo la parǫla a Martuccia.)
14. **Mart.** Signore ... [Piccardo!
15. **Ger.** Chiama'temi Piccardo.
16. **Mart.** Sì, signore ... Ma si potrębbe dirvi una parǫla?
17. **Ger.** (Fǫrte, e con vivacità.) Piccardo!
18. **Mart.** (Fǫrte, ed in cǫ'llera.) Piccardo!

SCĘNA V.

Piccardo e detti.

19. **Picc.** (A Martuccia.) Ę'ccomi, ę'ccomi!
20. **Mart.** (A Piccardo.) Il vǫstro padrone ...
21. **Picc.** (A Geronte.) Signore.
22. **Ger.** Va a casa del mio amico Dorval, digli che io l'aspętto per giocare una partita a scacchi.
23. **Picc.** Sì, signore, ma ...
24. **Ger.** Che c'ę̀?
25. **Picc.** Hǫ una commissione.
26. **Ger.** Insomma che c'ę̀?
27. **Picc.** Il vǫstro signo'r nipote ...
28. **Ger.** (Vivamente.) Va a casa di Dorval.
29. **Picc.** Egli vorrębbe parlarvi ...
30. **Ger.** Va'ttene, monę̈llo!
31. **Picc.** (Che uǫmo!)* (Parte.)

SCĘNA VI.

Geronte e **Martuccia.**

32. **Ger.** Pazzo! disgraziato! No, non lo vǫglio vedere, non vǫglio che vęnga ad alterare la mia tranquillità.
33. **Mart.** (Ę'ccolo su'bito stizzito. Non ci mancava altro.)
34. **Ger.** (A sedere.) Quel colpo d'ięri! Oh! quel colpo d'ięri! Come mai hǫ potuto ave'r scaccomatto con un giuǫco disposto tanto bęne? Vediamo un pǫco. Non hǫ mai dormito in tutta la nǫtte. (Esa'mina il giuǫco.)
35. **Mart.** Signore, si potrębbe parlarvi?
36. **Ger.** Nǫ. [di premura ...
37. **Mart.** Nǫ? Eppure avrei qualchecǫsa
38. **Ger.** Su, via, dunque, che hai da dirmi? Spi'cciati.
39. **Mart.** Vǫstra nipote vorrębbe parlarvi.
40. **Ger.** Ora non hǫ tęmpo.
41. **Mart.** Bęlla questa!** Ę̀ dunque un affare sę'rio di molto*** quello che state facęndo costà?

---

* Die in Parenthese stehenden Worte werden beiseite gesprochen.

** Hier ist cǫsa stillschweigend zu ergänzen; frei übersetzt: Nein, so etwas!

*** Di molto steigert, namentlich wenn es dem Eigenschaftswort, auf das es sich bezieht, nachgesetzt wird, dessen Begriff mehr, als wenn nur molto dastände. Daher lautet un affare sę'rio di molto frei übersetzt: „ein ungeheuer wichtiges Geschäft".

42. **Ger.** Sicuro; seri'ssimo. Mi divęrto di rado; ma quando mi divęrto, non hǫ caro che mi vę'ngano a ro'mpere il capo. M'intęndi?

43. **Mart.** Quella pǫ'vera fanciulla ...

44. **Ger.** Che le ę accaduto?

45. **Mart.** La vǫ'gliono chiu'dere in convęnto.

46. **Ger.** In un convęnto! Me'ttere mia nipote in convęnto! Disporre di mia nipote senza che io ci a'bbia parte, senza il mio consęnso?

47. **Mart.** Voi sapete il diṣo'rdine degli [affari di vǫstro nipote.

48. **Ger.** Io non entro punto* nei diṣo'rdini di mio nipote, nelle pazzie di sua moglie. Egli ha il suo; se lo mangi, si rovini, tanto pęggio per lui. Ma quanto a mia nipote! Io sono il capo della famiglia, io sono il padrone, spętta a me a darle stato.

49. **Mart.** Tanto męglio per lęi, tanto męglio. Sono molto contęnta di vedervi prender fuǫco in vantaggio di questa cara figliuǫla.

50. **Ger.** Dov'ę?

51. **Mart.** Ę qui vicina, signore; aspętta il momento ...

52. **Ger.** Vęnga.

53. **Mart.** Si, ella lo desi'dera ardęntemente, ma ...

54. **Ger.** Ma che?

55. **Mart.** Ę ti'mida.

56. **Ger.** Ebbęne?

57. **Mart.** Se voi le parlate ...

* Entrare nei fatti altrui ſich in die Angelegenheiten anderer miſchen; non *entro* punto *nei* diṣo'rdini ich menge mich beileibe nicht in die verlotterten Zuſtände.

---

558. Verzeichnis der italieniſchen Schriftſteller ꝛc.,

denen die Übungsſätze der folgenden Briefe vorzugsweiſe entnommen ſind, nebſt Angabe der von uns gewählten Abkürzungen.

Alf. = Vittǫ'rio Alfięri (geb. 1749, geſt. 1830)
Ball. = G. B. Balle'sio, *Fraseologia italiana* 1898
Barr. = Giu'lio Barrili (geb. 1836)
Bocc. = Giovanni Boccaccio (geb. 1313, geſt. 1375)
Bocc., *Dec.* = Boccaccio, *Il Decameron*
Carc. = Giu'lio Ca'rcano (geb. 1812, geſt. 1884)
Corr. = Ce'sare Correnti (geb. 1815, geſt. 1888)
D. = Dante Alighieri (geb. 1265, geſt. 1321)
D., *Inf.* = Dante, *L'Inferno*
d'Ann. = Gabriele d'Annu'nzio (geb. 1864)
Fog. = Antǫ'nio Fogazzaro (geb. 1842)
Fosc., *Ult. Lett.* = Ugo Fǫ'scolo (geb. 1779, geſt. 1827), *U'ltime Lę'ttere di Ia'copo Ǫrtis*
Gar. = Felice Garęlli (geb. 1831)
Giu. = Giuseppe Giusti (geb. 1809, geſt. 1850)
Gold. = Carlo Goldoni (geb. 1707, geſt. 1793)
Gr. = Tommaso Grossi (geb. 1791, geſt. 1853)
Ib. = Enrico Ibsen (geb. 1828), überſetzt von Pa'olo Rindler und Enrico Polese Santarnecchi
Leop. = Gia'como Leopardi (geb. 1798, geſt. 1837)
Mach. = Niccolò Machiavęlli (geb. 1469, geſt. 1527)
Manz. = Alessandro Manzoni (geb. 1785, geſt. 1873)
Manz., *Pr. sp.* = Manzoni, *I promessi sposi*
Manz., *Crist.* = Manzoni, *Il padre Cristǫ'foro* (enthalten in *I promessi sposi*)
Mazz. = Giuseppe Mazzini (geb. 1805, geſt. 1872)
Nicc. = Giova'n Battista Niccolini (geb. 1782, geſt. 1861)
P. = Francesco Petrarca (geb. 1304, geſt. 1374)
Pan. = Filippo Pananti (geb. 1766, geſt. 1837)
Pell. = Si'lvio Pę'llico (geb. 1789, geſt. 1854)
Pell., *Prig.* = Pę'llico, *Le mie Prigioni*
Petr. = P. Petrǫcchi, *Nǫvo dizionario universale della lingua italiana* 1891
Pucc. = Antǫ'nio Pucci (geb. etwa 1310, geſt. etwa 1390)
Rig. = Giuseppe Rigutini (geb. 1830), *Rigutini e Fanfani, Vocabola'rio italiano della lingua parlata, nǫvamente compilato da Giuseppe Rigutini* 1893
Sett. = Luigi Settembrini (geb. 1813, geſt. 1876)
Tom. = Niccolò Tommaseo (geb. 1802, geſt. 1873)

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/30.

Méthode Toussaint Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

21. Brief | Italienisch | Abschnitt 559—576

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Mangelhafte Zeitwörter 566. — Das Adverb: Allgemeines 567. — Einteilung 568. — Komparation 569. — Stellung 570.

41. u. 42. Lektion.

La legge della vita è progresso: progresso indefinito in tutte le manifestazioni dell' e'ssere, i cui germi, inerenti alla vita stessa, si svilu'ppano successivamente attraverso tutte le sue fasi. *Mazzini.*

559. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 542. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Er war auch Professor der Mathematik, und eines Tages hatte er mit einem sehr sonderbaren Lächeln von der unbekannten (Größe) X (mit) mir gesprochen, die unser Leben lang [durch das ganze Leben] uns zur Seite schreitet und uns dann unvorhergesehen erfaßt. Die Anspielung auf eine Gattin war klar, aber er war mein Vorgesetzter und nahm sich nicht die Freiheit heraus, offen auf meine Tochter anzuspielen — man mußte ihm die Sache leicht machen, und sollte ich selbst ihm halbwegs entgegenkommen [wenn nicht anders ich die halbe Straße machen]. (Je) mehr ich daran dachte, [und] (desto) mehr erkannte [sah] ich die Angemessenheit dieser [jener] Heirat. Der Direktor Martini war eine gute Partie; er war vielleicht vierzig Jahr alt, keinesfalls älter [aber nicht mehr]; er verdiente, wenn er wollte, rund seine fünftausend Lire, (und) könnte auch [deren] noch mehr verdienen, wenn er Privatstunden gäbe; er besaß den Orden [er war Ritter] der Krone Italiens und der Heiligen Mauritius und Lazarus, (ferner war er) Mitglied von drei oder vier wissenschaftlichen Akademien — dazu war er [auch] ein schöner Mann, hoch (gewachsen), kräftig, (zwar) ein wenig kahl, aber (durchaus) voll von Würde. Ach! wenn meine Tochter (nur) ein bißchen Vernunft gehabt hätte! Ich offenbarte ihr meinen Gedanken, und ihr erratet sofort, wie sie ihn aufnahm: sie weinte. Nach dieser Einleitung sagte sie mir gerade heraus, daß sie nicht ans Heiraten [an die Heirat] dächte (*ind.*). „Aber ich denke daran," erklärte ich, „ich werde nicht ewig leben [ich bin nicht ewig], und ich kann dich nicht allein in der Welt zurücklassen." — Wißt ihr, was sie mir antwortete? Daß der Direktor Martini auch nicht ewig leben werde [war], und darin hatte sie nicht unrecht. In die Enge getrieben, sagte sie mir schließlich, daß sie geschworen hätte (*ind.*), entweder dem Buffo anzugehören [des Buffo zu sein] oder ledig [Jungfrau] zu bleiben. „(Dann) wirst du ledig bleiben!" sagte ich. Sie neigte den Kopf, und ich wandte den Rücken, um sie nicht weinen zu sehen. — Zu jener Zeit langte die Nachricht an, daß in Rußland die Cholera ausgebrochen sei [war], und daß sie viele Opfer dahinraffe [mähte (*imperf. indic.*)]. Wenn die Cholera wütet, dachte ich, (so) werden die russischen Theater geschlossen, die Saison von Taganrog hört vor der Zeit auf, und innerhalb einer Woche dürfte [wird] der Buffo Curti (wieder) in der Galleria Vittorio Emanuele spazieren gehen. (Aber) die Nachricht hatte auch ihre [eine] gute Seite. Da

die Cholera täglich [den Tag], um eine Zahl anzugeben [zum Beispiel], hundert Opfer dahinraffte, und ich keinerlei [nicht — irgendein] besonderes Wohlgefallen an dem Buffo Curti hatte, konnte ich sehr wohl, ohne dem Nächsten Übles [das Übel des Nächsten] zu wünschen, herbeisehnen [Gelübde tun], daß der Buffo Curti die Stelle einer andern würdigen [ernsten] Person einnähme, die Familienvater wäre, (die) Stütze mehrerer Kinder und sogar auch eines alten achtzigjährigen Vaters. Aber die Cholera ist eine Epidemie ohne Einsicht (und Verstand); sie kam [ging] nach Taganrog, veranlaßte, daß die Theater geschlossen wurden [machte die Theater schließen], beförderte einige mit Nachkommenschaft verheiratete Ehrenmänner in die andere Welt und ließ Ignio Curti unversehrt. Dieser [welcher] kräuselte sich nach vierzehn Tagen (wieder) seinen [den] Schnurrbart (*plur.*) vor dem Café Gnocchi in (der) Galleria und erzählte (dabei von) seine(n) Triumphe(n) und denen [jene] der Cholera in Taganrog im Stil der Sänger und der Überlebenden. — Es dauerte nicht lange, so erhielt ich noch einen [einen andern] Brief von meinem Verfolger. Er zeigte mir an, daß er immer (noch) fest (entschlossen sei) [im Vorsatz war], meine Tochter zu heiraten, und daß ich, um wirklich etwas Gutes zu stiften, mich beeilen sollte, die Einwilligung zur [per] Heirat zu geben; man würde eilig [die] Hochzeit machen, dann nach den Azorischen Inseln reisen, wo er für [per] ein halbes Jahr engagiert sei [war]. Er bat mich um [eine] schleunige Antwort. Ich faltete den Brief zusammen und legte ihn zu [mit] den andern beiden zu guter Ruh' in die [eine] Schublade.

(Üb. 6-9) **C. Gegs. Überstzg. zu 542.** { [51; 512,C]

560. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 143 [545].

1. La mattina, appena alzati, aprimmo la finestrina della nostra cabina per pigliare una boccata d' a'ria marina. — 2. In Toscana le scuole si apri'vano alla festa di San Martino, cioè all' u'ndici novembre; ora si a'prono il se'dici ottobre. — 3. Gli nacque il sospetto che il facchino possa ingannarlo. — 4. Tanta gente empiva il teatro che dovemmo prenotare gli u'ltimi posti. — 5. Le ragazze colsero tulipani, gigli, giacinti, verò'niche e mughetti; poi ne fe'cero qualche mazzo per la loro maestra. I fiori con steli rotti fu'rono gettati via. — 6. È un uomo pieno di livore che ha sempre nociuto ai suoi colleghi. — 7. Date qualche soldo a cotesto mendicante; ha una gamba rotta. — 8. Due volte la settimana udiamo le soavi armonie d' una sinfonia di Beethoven. — 9. I pri'ncipi italiani del Rinascimento costrui'rono molti conventi. — 10. L'hanno seppellita (oder sepolta) con gran pompa. — 11. Apra il libro e mi spieghi questa frase diffi'cile. — 12. Durante l' acquazzone i ragazzi s' e'rano nascosti in una caverna della roccia. — 13. Speriamo che questo sforzo straordina'rio non gli noccia. — 14. La brina nuoce alle piante. — 15. «Apparisci!» esclamò il mago, e il ritratto di Napoleone primo comparve in fondo della scena.

Lösung der Aufgabe 144 [545].

1. Dal podere ritrarrà diverse migliaia lire di re'ndita. — 2. Sono libri che no'cciono al gusto del po'polo. — 3. Quanto tempo è che lo conosce? — — 4. Il fanatismo ha empito il mondo di stragi e di orrori. — 5. La cometa apparve ieri sera alle otto e mezzo. — 6. Il libraio detrasse il cinque per cento dalla somma totale del mio conto. — 7. Di'tegli che venga fra un' ora. Se non viene, andremo a pre'nderlo. — Glielo dirò. — 8. Aspettate un momento, vengo su'bito. — 9. Ecco un bicchie'r d' acqua fresca; si levi la sete e poi venga con me! — 10. Chi sale troppo, tema la caduta. — 11. Venivamo da casa quando ci sorprese una gran tempesta. — 12. Una donna del po'polo mi disse che certe erbe bisogna co'glierle a luna crescente. — 13. Ora non esco di casa, perchè aspetto un mio amico. — 14. Cogliemmo bei fiori per fare un mazzo alla signora Carolina. — 15. In poche ore gli mori'rono tutte le be'stie nella stalla.

Lösung der Aufgabe 145 [545].

1. Quel monello ruppe con una sassata due cristalli della nostra villa. — 2. Venga pure stasera, ci divertiremo molto. — 3. Con una coltellata gli aperse la gola. — 4. Empie'ndoti la memo'ria di tante frascherie, ti mancherà il tempo d' empirla di cognizioni u'tili. — 5. Per timore che potesse venire il suo creditore, lo studente si chiuse a chiave nella sua ca'mera. — 6. Speriamo che sceglierà un libro che ci piace. — 7. Questa nazione è cresciuta di potenza e di autorità. — 8. La nostra serva rompe tutti i giorni o un piatto o una scodella. — 9. La flotta giapponese assalì i Russi a Port Arthu'r al nove febbraio mille novecento e quattro senza che i Giapponesi ave'ssero fatta una dichiarazione di guerra. — 10. Saprebbe dirmi quale ingegnere a'bbia costruito il riflettore del porto di guerra di Spe'zia? — 11. Chi conosce i difetti propri? — 12. All' assente e al morto — Non si deve dar torto. — 13. Allo spunta'r del giorno sce'lsero un sentiero falso e si smarri'rono nel bosco. — 14. È un ve'cchio, ma è sani'ssimo e seppellirà tutti i suoi amici che sono più gio'vani di lui. — 15. Salì sul pu'lpito e cominciò a declamare contro gl' istigatori del po'polo.

Lösung der Aufgabe 146 [545].

1. Ogni ricordo della mia sorellina s' è spento, perchè morì appena nata. — 2. Non ho l' onore di cono'scerla. — 3. Perchè venite così tardi? Sono già le dieci meno un quarto. — 4. Suo figlio ha avuto dei maestri che l' hanno istruito, ma non l' hanno educato. — 5. Seppelli'rono l' omicida fuori le mura del cimitero. — 6. Quasi tutti i verbi italiani che e'scono in ...are sono verbi della prima coniugazione. — 7. Quelli che na'cquero al ventinove di febbraio non ce'lebrano il loro giorno natali'zio che ogni quattro anni. — 8. Ci conoscemmo un anno fa. — 9. Perchè non spengeste la candela ed andaste a letto? — 10. Non detragga al me'rito del mio maestro, perchè io so bene quante cognizioni io gli debbo. — 11. Quando verrete? Tutti i miei saranno felici di vedervi. — 12. Esce espressamente per le'ggere le nuove della guerra russo-

giapponese. — 13. Appena ero arrivato a casa che uscii di nuovo. — 14. Venne in questo paese, po'vero, ora è un signore. — 15. Salga su questo scalęo e potrà męglio abbracciare colla vista i diversi gruppi della mascherata.

Lösung der Aufgabe 147 [547].

1. Conosciamo la sua condotta ed il suo cara'ttere, perciò possiamo raccomandarlo. — 2. Ho fatto la conoscęnza d' un signore che è molto compito. — 3. Quando nascesti, figlio mio? — Nacqui il primo marzo dell' anno mille ottocento novantasętte. — 4. Nei cantieri di Livorno si costrui'scono adęsso cinque vascęlli di li'nea, una corazzata, tre torpedinięre con sęi torpę'dini ed un incrociatore. — 5. Quando si apre il teatro? — Verrà apęrto alle ótto. — 6. Se durante la mia assęnza venisse una le'ttera per me, manda'temela al mio indirizzo a Parigi. — 7. Cogli le rose e lascia star le spine. — 8. Durante l' uragano i montanari spę'nsero il fuoco dei loro focolari, perchè teme'rono lo scoppiare d' un ince'ndio. — 9. Fra tutti i partiti scelse quello che difendeva gl' interęssi degli operai. — 10. Vięni qua, caro mio, ti farò vedere la fotografia della buona mia moglie. — 11. Quest' ipo'crita ębbe intenzione di nuo'cermi, ma non gli riuscì. — 12. Fu apęrto il cada'vere e fu trovato che la vera cagione della morte era stata una dilatazione del cuore. — 13. In questo paese è molto conosciuto. — 14. Nel mille ottocento sessantaquattro molti Danesi scompari'rono a un tratto dalla Germa'nia per partecipare alla difesa della loro pa'tria. — 15. La gra'ndine ha rotto i te'goli sul nostro tetto. — 16. Il professore Ricci istruisce un cadetto di marina nelle scięnze fi'siche e nella matema'tica.

Lösung der Aufgabe 148 [547].

1. Pioggia di febbraio e'mpie il granaio. — 2. «Esci su'bito!» gridai, quando vidi entrare quel gio'vine venditore ambulante che m' aveva ingannato. — 3. I prezzi del grano sono assai saliti. — 4. Gli è nata una figliuola. — 5. Non salgo con Lęi su questa collina, perchè sono troppo stanco. — 6. Suo padre vuole che sęnta ogni giorno la lezione del professore Cerutti. — 7. Lo conobbi in viaggio. — 8. Sceglierei un altro schioppo, se andassi alla caccia, anche questa carnięra non mi piace. — 9. Odo un grido di gioia. — 10. Non mi credereste se narrassi tutto ciò che ho provato. — 11. Fra poco l' illustre famiglia dei Rięnzi sarà spęnta. — 12. Egli soffre d' una malattia incura'bile e molto dolorosa. Perciò tutti quelli che gli vo'gliono bene, desi'derano che muoia quanto più prędto possi'bile. Tanto più vorranno vederlo liberato dai dolori in quanto che anche il mę'dico disse che morrà fra poche ore. — 13. Da questo lavoro per ora non ritrae che dispiaceri e dispętti. — 14. Probabilmente verrà a trovarci, ma non sappiamo, quando arriverà a Roma. — 15. L' ho inteso coi miei propri orecchi; glielo garantisco.

Lösung der Aufgabe 149 [547].

1. La patata cresce nel terreno a'rido. — 2. Nelle Indie orientali ogni anno migliaia d' uo'mini muo'iono di colera. — 3. Perchè rompeste l' amici'zia con questo brav' uomo? — 4. Odo dalla sua stessa bocca che esce ogni giorno due ore per fare una passeggiata. — 5. È già uscito il nuovo libro di Gabriele d'Annu'nzio di cui i giornali di'cono che è un capolavoro? — 6. Domani empirò questi scaffali dei libri testè manda'timi da Berlino. — 7. Esce dal collegio per ritornare alla sua pa'tria, cioè alla Lorena. — 8. Mi parve di udire un lamento, ma quando tesi gli orecchi, udii il fischiare del vento. — 9. L'Arno nasce dal Monte Falterona, il Po dal Monviso. — 10. In sogno mi apparve il mio fratellino morto, e questa angoscia m' ha interrotto il primo sonno. — 11. Il coraggioso ufficiale trasse la spada dal fo'dero e punì la sfacciata'ggine del birbone. — 12. Dante nacque a Firenze verso la metà di maggio dell' anno mille duecento sessantacinque. — 13. L' ingegnere navale Pecci costruì due navi mercantili per un armatore d'Amburgo. — 14. A Roma e a Na'poli ci sono dei caffè che stanno aperti tutta la notte. — 15. Il deputato Stella venne incaricato di parlare in nome di tutta l' estrema sinistra. — 16. Il ventiquattro febbraio mille novecento quattro a Port Arthu'r la nave russa Re'twisan si è coperta di glo'ria.

Lösung der Aufgabe 150 [553].

1. „Warum habt Ihr einen Menschen getötet (*pass. rem.*), der Euch nie beleidigt hatte?“ fragte der Richter den Angeklagten. — 2. Sobald der Karneval beendet war, schlossen sie das Haus und gingen aufs Land. — 3. Ab und zu entwischen Galeerensträflinge aus den Galeeren. — 4. Wir stiegen die Treppe hinab, und wen sahen wir? — unsern lieben Freund Bertoldi, der uns die Hand entgegenstreckte. — 5. Der Geschäftsreisende wurde von den Mördern angegriffen, und wenn er nicht von herbeigelaufenen Leuten verteidigt worden wäre, würde er umgekommen sein. — 6. Der Verhaftete, der vorgestern aus dem Untersuchungsgefängnis entwich, wird schon heute mittels [eines] Steckbriefes gesucht. — 7. Ich habe ihm aufgetragen [gesagt], mir meine Noten in Ordnung zu bringen, aber er hat sie mehr in Unordnung gebracht, als (sie es) je (vorher waren). — 8. Sie schlossen alle Fenster, die nach Norden gingen, damit sich das Kind nicht erkälte. — 9. Die armen Bürger, die in der belagerten Festung eingeschlossen waren, versteckten sich in den unterirdischen Räumen, um vor den Kanonenkugeln geschützt zu sein. — 10. „Wer steigt aus, meine Herren?“ schrie der Schaffner dreimal, aber niemand stieg aus. — 11. Der Künstler Cerni enttäuschte die Erwartung des Publikums.

Lösung der Aufgabe 151 [553].

1. Die Ernte kündigte sich gut an, aber schließlich hat sie die Hoffnungen der Landwirte (dennoch) getäuscht. — 2. Jene denkwürdige Tat entschied über meine Zukunft. — 3. Dieser (Mensch) bediente sich gewisser Worte, welche die Ehre meines Freundes verletzten. — 4. Der Räuber, den sie in der Nachbarschaft von Girgenti festnahmen, hatte die Hände mit Blut befleckt. — 5. Die Schlacht von Sedan entschied über das Schicksal von ganz Frankreich. — 6. Der Hund erfaßte den Ball mit den Zähnen und hielt ihn fest. — 7. In unfreundlichen und harten [rauheren] Zeiten hängte man die Spitzbuben ans Kreuz (*plur.*); in weniger rauhen und freundlicheren Zeiten hängt man das Kreuz (*plur.*) an die Spitzbuben. — 8. Die hohen vor mein Landhaus gepflanzten Pinien [be]schützten es vor den Winden. — 9. Die Spitzbuben drangen in das Warenhaus und nahmen, was [wieviel] ihnen in die Hände fiel [kam]. — 10. Haben Sie den italienischen Sänger gehört, der gestern abend im Saale der Musikfreunde ein Konzert gab? — 11. Wir teilten das ungebundene Buch in zwei Teile, weil es zu schwer war, um es ungeteilt unter Kreuzband wegschicken zu können.

Lösung der Aufgabe 152 [553].

1. Ich bin gezwungen, mir ein anderes Bücherbrett zu kaufen, denn die Holzwürmer haben es mir zernagt. — 2. Du hast mich überführt, aber nicht überzeugt. — 3. Der elektrische Wagen der Straße Sant' Ambrogio

stieß diesen Morgen mit dem Omnibus des Albergo di Roma zusammen. — 4. Der unehrliche Kassierer gab ihm bis auf den letzten [den einen] Centesimo alles Geld zurück, das er ihm gestohlen hatte, und bat ihn um Verzeihung. — 5. Die Flammen des Brandes schmolzen alle Metalle des Hauses. — 6. Dieser Mantel schützte mich den ganzen vergangenen Winter (über) sehr gut vor [der] Kälte und [vor dem] Wind. — 7. Mit dieser Rede überzeugte er seine Hörer. — 8. Die Russen verteidigten am 6. März 1904 die befestigte Stadt Wladiwostok vor fünf japanischen Panzerschiffen, die sie von der Insel Askold (aus) beschossen. — 9. Er litt an einer unheilbaren Krankheit, und eines Tages verlangte er, daß man ihm einen Beichtiger schickte. — 10. Ich habe das Gas nicht angezündet, weil ich weiß, daß der Haupthahn nicht geöffnet war [gewesen ist].

Lösung der Aufgabe 153 [556].

In einen geschlossenen Mund dringen [treten ein] keine Fliegen.

Wer könnte [kann] jemals die ungeheuren Schäden aufzählen, die von unklugen und verleumderischen Reden [Worten] herrühren? Daher haben wir [gibt es] ein anderes [jenes andere] Sprichwort: Zunge hat zwar keinen Knochen, hat aber manchem 's Rückgrat zerbrochen [Die Zunge hat keinen Knochen, aber sie kann den Rücken zerbrechen]. In der Tat, wenn sie, nach Art der Geißel, gegen diesen oder [und] jenen, sei er [entweder] abwesend oder gegenwärtig, losgelassen wird [sich löst], erzeugt sie oft Klagen (und) Zwistigkeiten; und von hier aus [diesen] geht man (gar) leicht zum Messer (*plur.*), zum Schwert (*plur.*), zu Verwundungen und zum Totschlag (*plur.* von Tod) über. Der geschlossene Mund hingegen [im Gegenteil], das Stillschweigen, befreit von jeglichem Unfrieden und Verdruß, (was) trefflich [gut] in den Fliegen, (den) widerlichen und lästigen Insekten, angedeutet (ist). Daher stand auch bei den Alten das Schweigen in hoher Achtung [... hatten ... in vieler Achtung], und sie schufen [machten] dafür [davon] eine Gottheit, die den Zeigefinger der Rechten zwischen [den] Lippen und [der] Nase hält, wie einer, der Schweigen gebietet [... auferlegt ruhig (*plur.*) zu bleiben]; in die Linke legten sie ihr [dann] eine weiße Rose, (das) Symbol des Stillschweigens. [Und] In solchen Darstellungen malten sie sie (dann) an [auf] die Wände der Speise- und Unterhaltungssäle; nicht (etwa) um die Schweigsamkeit bei Tafel [in den Tischen] und [zwischen] den Gesellschaften anzuempfehlen — (denn) das wäre Torheit gewesen —, sondern um die Tischgenossen und die übrigen, die von dort kamen [gekommen], aufzufordern, nicht alles [das], was sie dort drin gehört hatten, nach außerhalb weiterzutragen [zu berichten] ... Aber wieviel Verdienst (*plur.*) kann (der) erwerben, der von dem Worte, (dem allerwertvollsten Geschenk [höchsten wertvollen Geschenk] des Schöpfers, (einen guten) Gebrauch zu machen versteht, um zu trösten, zu raten, aufzuklären? Also nicht immer Stillschweigen, aber wenn wir sprechen, seien unsere Worte stets von dem Honig der Nächstenliebe und der Klugheit durchtränkt [besprengt].

Zu 555, Gespräch 63. Eine ärztliche Konsultation. 1. Ich habe die Ehre [Sie zu begrüßen]. Mein Name ist Castaldi, ich bin der Arzt, den Sie haben rufen lassen. — 2. Gott sei Dank, daß Sie endlich da sind [angekommen sind]! Ich erwarte Sie schon seit einer Stunde. Ich fühle mich sehr unwohl; sonst wäre ich in Ihr Sprechzimmer gekommen, Sie um Rat zu fragen; auch hat man mir gesagt, daß Ihr Wartezimmer immer gedrängt voll ist. — 3. Seit wann fühlen Sie sich unwohl? — 4. Kurz nach meiner Ankunft, das heißt vorgestern, wurde ich plötzlich von Frostschauer gepackt [genommen]. — 5. Ich verstehe schon [m. H.]. Vor allem werde ich Ihren Puls untersuchen; (bitte) reichen Sie mir die Hand [ich bitte Sie] — und die Zunge? — (die) wird ein wenig belegt sein. — 6. Wie finden Sie meinen Puls? — 7. Wie ich [mir] erwartete! Ihr Puls ist ein wenig erregt, und die Zunge ist nicht ohne Belag. — 8. Ich sehe nicht immer so blaß aus [Ich habe nicht immer so blasse Hautfarbe] wie heute. — 9. Haben Sie nach dem ersten Fieberanfall geschwitzt? — 10. Ich habe stark [genug] geschwitzt, und von da an fühle ich mich immer unwohl. — 11. Appetit werden Sie nicht haben? — 12. In zwei Tagen habe ich fast nichts (zu mir) genommen. — 13. Woran leiden Sie jetzt? Wie fühlen Sie den Kopf? — 14. Bisweilen habe ich ein [das] Schwindelgefühl, und die ganze verflossene Nacht habe ich kein [nicht] Auge geschlossen. Ich befürchte [habe Furcht], daß ich mir eine schwere Krankheit zugezogen habe (*cong.*). — 15. Durchaus nicht, mein Herr. Sorgen Sie sich nicht darum! Ihr Zustand zeigt nichts Beunruhigendes. Sie haben sich stark erkältet. — 16. Was soll ich tun, um das Fieber zu beruhigen? — 17. Zunächst müssen Sie etwas Medizin nehmen, um besser als heute zu schlafen. Ich werde Ihnen ein Rezept verschreiben [machen]. Auch ist es nötig, daß Sie sich diät halten; essen und trinken Sie wenig, hüten Sie sich vor Erkältung [nicht kalt (zu) nehmen]. Ich hoffe, daß Sie sich schon morgen weit besser befinden werden. — 18. Wann soll ich die Medizin nehmen? — 19. Sie werden alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll [von dem Trank] nehmen. — 20. Welchen Apotheker empfehlen Sie mir? — 21. Alle Apotheker dieses Viertels sind ersten Ranges. Schicken Sie zu dem, der Ihnen am nächsten ist. — 22. Tausend Dank für Ihre Güte! Ich bitte Sie, mich morgen um dieselbe Zeit [Stunde] (wieder) zu besuchen.

Zu 557: Il Bu'rbero Benę'fico.

2. Szene.

Martuccia und Angelika.

1. Ang. Wie unglücklich bin ich!

2. Mart. Gewiß ist es Ihr Onkel. Hatte ich es Ihnen nicht gesagt?

3. Ang. Ich gehe weg.

4. Mart. Nein, bleiben Sie erst recht hier und öffnen Sie ihm Ihr Herz.

5. Ang. Ich fürchte ihn wie das Feuer.

6. Mart. Warum nicht gar! (Nur) Mut! Manchmal ist er etwas hitzig, aber er hat doch ein gutes Herz [aber er ist dann nicht schlechten Herzens].

7. Ang. Sie sind seine Haushälterin (und) sind gut bei ihm angeschrieben; reden Sie zu meinen Gunsten mit ihm.

8. Mart. Nein, Sie müssen selbst mit ihm reden. Höchstens könnte ich ihn benachrichtigen und ihn geneigt machen, Sie anzuhören.

9. Ang. Ja, ja; sagen Sie ihm etwas (davon)! Ich werde dann mit ihm sprechen. (Sie will weggehen.)

10. Mart. Bleiben Sie!

11. Ang. Nein, nein! Rufen Sie mich (lieber); ich werde mich hier in der Nähe halten [ich werde hier nahe sein]. (Geht ab.)

3. Szene.

12. Mart. (Allein.) Wie süß, wie liebenswürdig sie ist! Ich kenne sie von Kindheit an [Ich habe sie gesehen zur Welt kommen]; ich liebe sie, ich beklage sie und möchte sie glücklich sehen. (Sie erblickt Geronte.) Da ist er (schon)!

4. Szene.

Geronte und die Vorige.

13. Ger. (Redet zu Mart.) [das Wort an Mart. wendend] Piccardo!

14. Mart. Herr —

15. **Ger.** Rufe mir Piccardo.
16. **Mart.** Jawohl, mein Herr —. Aber dürfte man ein Wort mit Ihnen reden?
17. **Ger.** (Laut und erregt.) Piccardo!
18. **Mart.** (Laut und zornig.) Piccardo!

5. Szene.

Piccardo und die Vorigen.

19. **Picc.** (Zu Mart.) Da bin ich! Da bin ich (schon)!
20. **Mart.** (Ärgerlich zu Picc.) Euer Herr —
21. **Picc.** (Zu Ger.) Herr!
22. **Ger.** Gehe zu meinem Freunde Dorval [in Haus meines Freundes D.] (und) sage ihm, daß ich ihn erwarte, um eine Partie Schach mit ihm zu spielen.
23. **Picc.** Jawohl, mein Herr, aber —
24. **Ger.** Na, was gibt's?
25. **Picc.** Ich habe einen Auftrag.
26. **Ger.** Mach's kurz — was gibt's?
27. **Picc.** Ihr Herr Neffe —
28. **Ger.** (Heftig.) Gehe zu Dorval!
29. **Picc.** Er möchte mit Ihnen reden —
30. **Ger.** Mach', daß du fortkommst, Lümmel!
31. **Picc.** Was ist das für ein Mensch! (Ab.)

6. Szene.

Geronte und Martuceia.

32. **Ger.** Verrückter! Unseliger! Nein, ich will ihn nicht sehen, ich will nicht, daß er herkommt, um mir die Ruhe zu stören.
33. **Mart.** Da ist er plötzlich wütend; das hat (uns) gerade noch gefehlt!
34. **Ger.** (Setzt sich.) Gestern, der Schlag! o, der gestrige Schlag! Wie habe ich nur gestern bei einem Spiel, das so gut stand, schachmatt werden [haben] können! Wir wollen uns die Sache mal ein bißchen ansehen [Sehen wir ein wenig]. Ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen [ich habe in der ganzen Nacht nie geschlafen]. (Er prüft das Spiel.)
35. **Mart.** Mein Herr, dürfte man Sie sprechen?
36. **Ger.** Nein!
37. **Mart.** Nein? Und doch hätte ich etwas Dringliches — [Beeile dich!
38. **Ger.** Also los! Was hast Du mir zu sagen?
39. **Mart.** Ihre Nichte möchte mit Ihnen sprechen —
40. **Ger.** Jetzt habe ich keine Zeit.
41. **Mart.** Nein, so etwas! Das ist wohl ein ungeheuer wichtiges Geschäft, das Sie da vorhaben?
42. **Ger.** Gewiß; höchst wichtig. Ich zerstreue mich selten, aber wenn ich mich zerstreue, so paßt es mir nicht, daß ich belästigt werde. Verstehst du mich?
43. **Mart.** Das arme Mädchen —
44. **Ger.** Was ist ihr zugestoßen?
45. **Mart.** Sie wollen sie in ein Kloster einsperren.
46. **Ger.** In ein Kloster? Meine Nichte in ein Kloster? Über meine Nichte verfügen, ohne daß ich ein Wort drein zu reden habe, ohne meine Zustimmung?
47. **Mart.** Sie kennen die Unordnung in den Geschäften Ihres Neffen.
48. **Ger.** Ich menge mich beileibe nicht in die verlotterten Zustände meines Neffen, in die Verrücktheiten seiner Frau. Er hat das Seinige; wenn er es verpraßt und sich zugrunde richtet, um so schlimmer für ihn. Aber was meine Nichte anbetrifft! Ich bin das Haupt der Familie, ich bin der Herr, meine Sache ist es, sie unter die Haube zu bringen.
49. **Mart.** Um so besser für sie, um so besser. Ich bin sehr froh, Sie zugunsten dieses lieben Mädchens in Zorn geraten zu sehen.
50. **Ger.** Wo ist sie?
51. **Mart.** Sie ist hier (ganz) nahe, mein Herr, sie erwartet den Augenblick —
52. **Ger.** Sie mag (nur) kommen.
53. **Mart.** Ja, sie wünscht es glühend, aber —
54. **Ger.** Aber was?
55. **Mart.** Sie ist schüchtern.
56. **Ger.** Und also?
57. **Mart.** Wenn Sie mit ihr sprechen —

561. (Üb. 17-19) H. Konvers. zu 542 {64,65; 512,H}

1. Che mestière aveva anche lui?
2. Di che cosa mi aveva parlato un giorno?
3. Quando ci cammina accanto quell' X incog'nito che aveva accennata con un risolino molto strano?
4. E in che modo ci piglia poi?
5. Cosa vi era evidente?
6. Cosa non voleva fare quel professore? (Non voleva ...)
7. Perchè no? (Perchè ...)
8. Cosa bisognava fare? [fi'zio di ...)
9. Anche con quale sacrifi'zio? (Col sacri-
10. Cosa mi pareva evidente più ci pensavo?
11. Cosa era il pre'side Martini?
12. Quanti anni aveva?
13. Quanto si guadagnava? (Si g...) [più?
14. In che modo potrebbe guadagnarne anche
15. In che modo era stato trattato con distinzione (Auszeichnung) da parte del re?
16. E di che o'rdine (Orden) era ancora cavaliere? (Dell' o'rdine ...)
17. Di quante Accade'mie scienti'fiche era membro?
18. Come era il suo esteriore? [figlia?
19. Cosa mancava, a mio parere, a mia
20. Come accolse la mia idea che le svelai?
21. Cosa mi disse addirittura dopo questo prea'mbolo?
22. Con che parole dichiara il padre alla figlia che non può lasciarla sola nel mondo? (Colle parole: ...)
23. Che cosa gli rispose?
24. Cosa disse Serafina quando fu messa alle strette?
25. Cosa disse allora il padre?
26. Cosa fece poi la figlia?
27. E il padre? (Volto ...)
28. Quale noti'zia giunse in quel tempo?
29. Quale pensiero associò (knüpfte) il professore a questa noti'zia? (..., penso, ...)
30. E quando finisce, secondo l'opinione di Marcanto'nio, la stagione di Taganro'g?
31. Cosa farà il buffo Curti fra una settimana?
32. Cosa aveva pure la noti'zia?
33. Senza desiderare il male del pro'ssimo, quali voti poteva beni'ssimo fare il padre?
34. D'una persona se'ria che fosse che cosa? (Che fosse ...)
35. Cosa dice però il professore del colera?
36. Quest' epidemia andò a Taganro'g e cosa fece là?

37. E chi ne fu lasciato intatto?
38. Cosa fece il buffo qu'ndici giorni dopo?
39. E cosa contava?
40. In che stile lo contava?
41. Cosa ricevè il professore dopo qualche tempo? (... suo ...)
42. Quale noti'zia conteneva questa le'ttera? (Che il buffo ... sua ...)
43. E quale consiglio fu aggiunto? (Che il professore doveva affrettarsi ...)
44. Come si fare'bbero le nozze?
45. Dove si partirebbe poi?
46. Di che cosa pregava il buffo?
47. Cosa fece poi il professore? (Piegò ...)
48. E dove la mise a dormire con le altre due?

(Üb. 23) **K. Fließ. Lesen zu 542.** [71;512,K]

(Üb. 25 u. 26) **L. Gute Übers. zu 542.** [72;512,L]

562. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Che fece allora Igi'nio Curti? Si presentò **1** incog'nito] all' uscio di casa mia, **2** chiese del professore Abate,] senza dire **3** il pro'prio nome] (così assicura **4** Anna Maria)] e **5** si fece introdurre alla mia presenza.] Al primo vederlo, sentii **6** che la filosofia mi abbandonava,] e **7** che io stava per comme'ttere qualche grosso marrone,] ma egli mi prevenne, **8** mettendo le mani innanzi,] e dicendo con accento dimesso: **9** «La prego di non andare in co'llera.»] Io non risposi ed egli proseguì: **10** «La prego di lasciarmi parlare,] **11** non mi respinga senza avermi ascoltato:] **12** poi me ne andrò io stesso.»] **13** Si guardò intorno cercando una se'dia,] il che mi indispettì; fortunatamente, nel mio studiolo **14** tutte le se'ggiole e'ran ingombre di libri,] e avendo io **15** finto di non badare alla sua mi'mica,] egli fu costretto a parlare stando in piedi. Mi ripetè **16** tutto ciò che mi aveva scritto;] aggiunse solo **17** che non era sua intenzione fare sempre la vita del vagabondo;] **18** non era già balzato dalla platea sul palco sce'nico, come ora s' usa;] aveva fatto buoni studi **19** nel Conservato'rio di Milano,] e se avesse voluto dar lezioni di canto all' e'stero, **20** i dilettanti lo avre'bbero pagato meglio degli impresari.] Quando ebbe finito di dire, uscì tranquillamente **21** senza aspettare la risposta.] Ero rimasto a sedere e non avevo neppure alzato gli occhi a guardarlo; ma quando egli fu fuori dell'uscio, mi balenò in mente l' idea che **22** si potesse incontrare con Serafina in antica'mera] — perciò **23** mi mossi e gli venni dietro a passi gravi;] giunsi in tempo a vedere **24** mia figlia che fuggiva in cucina.] «Serafina!» chiamai con voce severa. Igi'nio Curti, che si avviava all' uscio d' ingresso, **25** si fermò di botto.] **26** «Chiamo mia figlia,»] gli dissi semplicemente; ed egli **27** se ne andò.] — **28** La scena che seguì in cucina] fu breve. Anna Maria era rimasta **29** in antica'mera,] non osando **30** venirmi dietro;] io trovai mia figlia **31** gettatta bocconi sulla catasta delle legna,] come se volesse abbracciarla. Mi appoggiai **32** al fornello,] e le dissi tranquillamente: **33** «Serafina, è venuto il momento di sce'gliere tra tuo padre e il tuo seduttore.] **34** Serafina, che cosa hai detto poco fa a quell' uomo?»] E **35** poichè mia figlia rispose solo a singhiozzi,] ripetei la domanda **36** con una lentezza calcolata.] «Serafina, che cosa hai detto poco fa a quell' uomo?» **37** Essa sollevò la faccia lacrimosa,] e mi disse con voce spenta: **38** «Gli ho giurato d' amarlo sempre.»] **39** Quell' ostinazione avrebbe fatto andare in co'llera un santo.] «Ed io giuro,» le dissi solennemente, **40** «giuro che non darò mai il mio consenso.] Giuro», proseguii accalora'ndomi, **41** «che se tu sposerai quell' uomo contro il

mio volere, cesserai d' ę'ssere mia figlia per sęmpre.»] **42** «Non giurare, babbo mio, non giurare!»] mormorava essa. Io mi mǫssi, ed essa **43** si trascinǫ̀ diętro a me fin sull' uscio,] mormorando sęmpre: **44** «Babbo mio, non giurare!»] — Hǫ pensato tante vǫlte **45** a quella strana miscęla di la'crime e di ostinazione di cui ęra formata la mia ragazza;] **46** essa mi adorava,] non potevo dubitarne, ma aveva promesso **47** di ę'sser di quel buffo,] a cǫsto **48** della prǫ'pria pace, del prǫ'prio avvenire, della pace e dell'avvenire di suo padre;] e **49** perchè aveva promesso] doveva mantenere. **50** Mi avrębbe uccięo piangęndo,] e pǫi **51** sarębbe mǫrta di dolore ella stessa] per non veni'r meno al giuramento fatto. Cominciǫ̀ ad entrarmi nel cervęllo l' amaro pensięro **52** che mi toccherębbe cę'dere alla debolezza di mia figlia;] **53** due giorni dopo] ne fui persuaso.

563. (ü5. 10) D. Texterltg. zu 562. [52]

1. (**che *fece* allora Igi'nio Curti? Si *presentǫ̀* ...**) Wie schon mehrfach darauf hingewiesen wurde, ist es zur Aneignung eines guten Stiles außerordentlich ersprießlich, sich beim Lesen so oft wie möglich Rechenschaft abzulegen, aus welchem Grunde die eine oder die andere Form der Vergangenheit gewählt ist. In dieser Beziehung bietet der erste Teil unseres Textes lehrreichen Stoff. Überall, wo, wie oben, das *Passato remǫto* auftritt, ist ein Fortschreiten der Handlung deutlich erkennbar. Man untersuche daraufhin die Stellen, in denen die folgenden Verbalformen vorkommen: chięse — fece — sentii — prevenne — risposi — prosegui — guardǫ̀ — indispetti — fu — ripetę̀ — aggiunse — usci — fu — balenǫ̀ — mǫssi — venni — giunsi — chiamai — fermǫ̀ — dissi — andǫ̀. Andererseits weisen die meistens in Nebensätzen auftretenden wenigen Imperfektformen: abbandonava — stava — ęran — ęra — fuggiva — si avviava — teils auf Handlungen hin, die vor sich gingen, als sich jener Fortschritt kundtat, teils schildern sie innere Vorgänge, teils äußere Zustände.

2. (**si preęentǫ̀ incǫ'gnito** [562,1].) Incǫ'gnito gehört zu den auf o endenden Adjektiven, die auch als Adverbien verwendet werden. Andere dieser Art sind: molto, cęrto, sicuro, pręsto, prǫ'prio, pǫco, z.B.:

adjektivisch: Questa scuǫla ha *molti* scolari diese Schule hat viele Schüler.

adverbiell: Egli si trǫva *molto* bęne in quel paęse er befindet sich sehr wohl in jenem Lande.

adjektivisch: senza dire il *prǫ'prio* nome [562,8].

adverbiell: Me l'ha detto in mǫdo *prǫ'prio* da commuǫ'vere er hat es mir in geradezu rührender Weise [in Weise wirklich zu rühren] gesagt.

3. (**all' uscio *di casa mia*** [562,1].) Die Weglassung des Artikels vor Substantiven, die von einem besitzanzeigenden Fürwort begleitet sind, kommt außer den in 133,7 angegebenen Fällen meistens nur in dichterischer Sprache und in vertraulicher Redeweise, die hier beabsichtigt ist, vor. So drückt Si'lvio Pe'llico die Sehnsucht nach seinem Heim folgendermaßen aus:

Il cuǫre mi sanguinava pensando *a casa mia* das Herz blutete mir, wenn ich an meine Lieben dachte [an mein Haus].

4. (**chięse *del* professore Abate** [562,2].) Vgl. 552.

5. (**e si fece introdurre alla mia preęenza** [562,5], wörtlich: „und ließ sich zu meiner Gegenwart hineinführen", ist zu übersetzen: „und ließ sich zu mir hineinführen".) La mia preęenza steht mitunter anstatt io, z.B.:

Non vǫllo comparire *alla mia preęenza* er wollte nicht vor mir erscheinen.

In gleicher Weise kann auch la mia persona die Vertretung des persönlichen Fürwortes übernehmen, z.B.:

L' affezione che pǫrto *alla vǫstra persona* die Zuneigung, die ich Ihnen entgegenbringe.

6. (**al primo vederlo** [562,5], wörtlich: „beim ersten ihn sehen", ist zu übersetzen: „als ich ihn zuerst sah".) Vgl. hierzu 440,7.

7. (***io stava per* comme'ttere** [562,7] „ich war im Begriff, ... zu begehen".) Vgl. 310,5b.

8. (***andare in* cǫ'llera** [562,9] „in Zorn geraten".) Man könnte auch sagen: entrare in cǫ'llera.

9. **il che** [562,18] „was" deutet auf den Inhalt des ganzen vorhergehenden Satzes hin und hat auch die Bedeutung „dies", z.B.:

La flǫtta spagnuǫla fu distrutta, il che avvenne nell'anno ... die spanische Flotte wurde vernichtet, was sich im Jahre ... ereignete od. dies ereignete sich im Jahre ...

10. (**e avẹndo io *finto di* ...** [562,14] ist zu übersetzen: „und da ich mich gestellt hatte, als ob ich ...) So auch: Finse di dormire er tat, als ob er schliefe.

11. (**... egli fu costretto *a* parlare** [562,15].) Costri'ngere „zwingen" wird mit dem davon abhängigen Infinitiv vermittels **a** angeschlossen. Denen, die im Gebrauch solcher Verben noch unsicher sind, diene zur Richtschnur, daß man nach den meisten von ihnen anstatt des Infinitivs ein entsprechendes Substantiv setzen kann, zu dessen Anknüpfung man die Präposition a verwenden müßte, z.B. anstatt egli fu costretto *a tacere* er war gezwungen, zu schweigen, könnte man auch sagen: egli fu costretto *al silẹ'nzio* er war zum Stillschweigen gezwungen.

12. **fare ... la vita** [562,17] das Leben ... führen, z.B.: Quest' uọmo fa una cattiva vita dieser Mann führt ein lasterhaftes Leben.

13. **... balzato dalla platẹa sul palco scẹ'nico** [562,18], wörtlich: „... vom Parterre auf die Bühne gesprungen", ist hier im übertragenen Sinne aufzufassen und frei zu übersetzen: „... ohne Vorbereitung zur Bühne gegangen".

14. (**ẹro rimasto *a* sedere** [562,21] ich war sitzen geblieben.) Auch hier würde ein den Infinitiv vertretendes Substantiv, etwa „sitzende Stellung", mit „in" (a) angeschlossen werden: „ich war in sitzender Stellung geblieben".

15. **che fuggiva** [562,24] „welche floh" steht hier an Stelle des Partizips „fliehend" und ist frei zu übersetzen mit: „wie sie gerade floh". Diese Vertretung findet sich häufig in Sätzen, welche die Gleichzeitigkeit zweier Vorkommnisse darstellen, z.B.: Lo trovai che scriveva ich fand ihn, wie er gerade schrieb.

16. (**di bọtto*** [562,25] sofort.) Gehört zu den vielen Adverbien und adverbialen Wendungen, die vermittels einer Präposition (hier di) und einer anderen Wortart (hier Substantiv) gebildet werden. Andere solche sind: d' accọrdo übereinstimmend; di buọn grado gern; di concẹrto im Einverständnis; di ragione gerechterweise; di pianta** von Grund auf; di volo im Fluge 2c.

17. (**non oṣando venirmi dietro** [562,29].) Vgl. 229,9.

18. (**delle legn*a*** [562,31].) Vgl. 233,1c.

19. (**contro il mio volere** [562,41] „gegen meinen Willen".) Der substantivische Gebrauch des Infinitivs ist im Italienischen weit häufiger als im Deutschen. Unter diesen zahlreichen Infinitiven sind namentlich volere „wollen", dovere „sollen", parere „scheinen" beachtenswert, weil sie zu den vollwertigen, flektierbaren Substantiven il volere „der Wille", il dovere „die Pflicht", il parere „die Meinung, das Gutachten" übergetreten sind.

20. (**fin sull' uscio** [562,48].) Die Präpositionen fino und sino „bis" verbinden sich nicht bloß, was das gewöhnliche ist, mit der Dativpräposition a, sondern auch mit andern Präpositionen, wie su, in, sopra, sotto, vẹrso 2c.; z.B.:

L'acqua ẹ entrata fin sotto il lẹtto das Wasser ist bis unter das Bett gedrungen [eingetreten].

Salimmo fino in cima del monte Oxner wir stiegen bis zur Spitze des [Berges] O.

21. (**essa mi adorava, non potevo *dubitarne*** [562,46].) An etwas zweifeln dubitare *di* qualchecọsa. Ne „daran" steht an Stelle von *di* ciọ.

22. (**per non *veni'r meno* al giuramento fatto** [562,51] ist zu übersetzen: „um dem geleisteten Schwur nicht untreu zu werden".) Die Fügung veni'r meno hat neben der Hauptbedeutung „ohnmächtig werden" auch noch, wenn sie mit einem Dativ in Verbindung tritt, die Bedeutung: „untreu werden", „nicht entsprechen", „fehlen"; z.B.:

Venne meno a sè stesso er wurde sich selbst untreu.

Venne meno al dovere di educare i suọi figli er entsprach nicht der Pflicht (er erfüllte nicht die Pflicht), seine Kinder zu erziehen.

Gli venne meno la vọglia ihm fehlte die [Lust.

* il bọtto der Schlag, der Stoß.

** la pianta die Fußsohle.

564. Rückblicke und Fragen.

Wie lautet

1. von fece der *Infin.*, das *Pass. rem.*, das *Fut. sempl.*? [504] [[551]
2. von introdurre das *Pass. rem.*, das *Part. pass.*?
3. von vedere das *Pass. rem.*, das *Part. pass.*? [494] [*pass.*? [547]
4. von comme'ttere das *Pass. rem.*, das *Part.*
5. von prevenne der *Infin.*, das *Part. pass.*, das *Pass. rem.*? [527] [[505]
6. von dicẹndo das *Pass. rem.*, das *Part. pass.*?
7. von andare das *Pres. ind.* und *cong.*, der *Imperat.*? [452] [*Part. pass.*? [552]
8. von risposi der *Infin.*, das *Pass. rem.*, das
9. Wie heißt: „ich fragte ihn nach seinem Namen", „er bat ihn um Verzeihung", „hat jemand nach mir gefragt"? [552]
10. Wie heißt: in cucina, in antica'mera? Wie in casa, in carrọzza, in vagone? Wie ist zu übersetzen: zu meinen Lebzeiten, in meinem Namen, von seiner Seite, zu seinem Vorteil, zu meinem Schaden, aus Liebe zu mir? [212,2]
11. Wie heißt: Vor zwei Jahren — es ist schlechtes Wetter — bei Anbruch des Tages — er vertritt den Bürgermeister? [504]
12. (**dubitarne.**) Welche Verben sind Ihnen sonst noch gegenwärtig, die mit dem Genitiv konstruiert werden? [243,6]

565. Zur Aussprache des s. [443]

— s ist weich oder stimmhaft: —

1. Vor **b, d, g, l, m, n, r, v**, d. h. vor den Konsonanten, die ebenfalls **stimmhaft** sind, z. B.:

ṣba'ttere	heftig schlagen
lo ṣdegno	der Unwille
lo ṣgarbo	die Grobheit
la ṣlitta	der Schlitten
ṣme'ttere	ablegen; aufhören
ṣnodare	aufknoten; lösen
ṣregolato	regellos
la ṣvista	das Versehen

2. Nach den Anfangssilben **bi, ci, di, mi, tra, tri**, wenn ein Vokal darauf folgt, z. B.:

il biṣa'volo	der Urahn
cisalpino	zisalpinisch (diesseits der Alpen gelegen)
diṣonore'vole	entehrend
il miṣa'ntropo	der Menschenfeind
traṣandare	vernachlässigen
il triṣa'volo	der Urgroßvater

Ausgenommen sind Wörter, in denen **s** ein zu einer **Zusammensetzung** gehöriges Wort **anlautet**, z. B.:

bi-si'llabo	zweisilbig
di-segnare	zeichnen
tra-sudare	ausschwitzen
la tri-sezione	die Dreiteilung

3. Zwischen **anlautendem e** und einem andern Vokal, z. B.:

l'eṣame *m*	die Prüfung
eṣatto	genau
l'eṣe'mpio	das Beispiel
l'eṣe'rcito	das Heer
e'ṣile	schmächtig
eṣonerare	befreien
eṣulare	in die Verbannung gehen

aber auch:

ineṣatto	ungenau
ineṣora'bile	unerbittlich

4. **Nach der Anfangssilbe de**, z. B.:

deṣerto	wüst
deṣinare	die Hauptmahlzeit einnehmen
il deṣio (dĕ-ſſ'-ŏ)	der Wunsch
deṣolare	verwüsten
deṣolato	trostlos

Ausnahmen:

desiderare	wünschen
il desidę'rio	der Wunsch
desideroso	wünschend; verlangend

und so alle hierher gehörigen Ableitungen, ferner die Zusammensetzungen, in denen s (nach de) den Anlaut eines Wortes bildet*, z. B.:

de-si'stere (da)	abstehen (von)
de-su'mere	entnehmen

*Obgleich deṣolare eigentlich auch hierher gehört, hat es doch ein weiches s.

5. In allen dem **Griechischen** entstammenden Wörtern, in denen es **zwischen zwei Vokalen** steht, z. B.:

la crisi	die Krisis
l'ę'staṣi *f*	die Verzückung, die Ekstase
l'ipo'teṣi *f*	die Annahme, die Hypothese
il muṣęo	das Museum 2c.

6. In den meisten Wörtern, in denen es zum **lateinischen d** in Beziehung steht.* So gehören zu den dem Lateinischen entstammenden Verben inva'dere einfallen (in), deci'dere entscheiden, ucci'dere töten, esplo'dere platzen, persuadere überreden die *Part. pass.* invaṣo, deciṣo, ucciṣo, esploṣo, persuaṣo und die Ableitungen l'uccisore der Mörder, esploṣivo explosiv.

Ausnahmen: die Ableitungen von
ri'dere lachen: il riso das Lachen
sorri'dere lächeln: sorriso gelächelt
ro'dere nagen: roso zernagt
ferner die von Verben auf ...ndere, z. B. von
prę'ndere — preso
rę'ndere — reso
accę'ndere anzünden — acceso 2c.

7. Überall da, wo es in nichtzusammengesetzten Wörtern **zwischen zwei Vokalen** steht, vorausgesetzt, daß es nicht einer der oben angeführten Gruppen angehört, z. B.:

l'aṣilo	der Zufluchtsort
il caṣo	der Fall
il teṣoro	der Schatz
Ce'ṣare	Cäsar
Geṣù	Jesus
quaṣi	fast; beinahe
la proṣa	die Prosa
moṣa'ico	mosaisch
toṣare	scheren
la roṣa	die Rose
oṣare	wagen
biṣogno	nötig
l'uṣo	der Gebrauch

Die Endungen ...esimo, ...osimo, z. B.:

il centę'ṣimo	der Centesimo
Cọ'ṣimo	Cosimo

Ausnahmen:

l'a'sino	der Esel
la casa	das Haus
il fuso	die Spindel**
il naso	die Nase
il piṣello	die Schote
il pisellone	der Tropf
Pisa	Pisa

*Hierzu gehört die große Anzahl der *Part. pass.*, in denen s zwischen zwei Vokalen zu stehen kommt, nebst den damit verwandten Wörtern. Da, wie man sieht, nur wenige Wörter davon ausgenommen sind, so kann auch ohne Kenntnis des Lateinischen die Regel leicht befolgt werden.

**Aber fuṣo gegossen.

(Lfg. 15) [55]

F. Grammatik.

566. Mangelhafte Zeitwörter.

Unter **mangelhaften** oder **defektiven** Zeitwörtern (*verbi difettivi*) versteht man Verben, von denen nur eine bestimmte Anzahl von Zeitformen und Personen bekannt sind, teils weil die übrigen untergegangen und an die Stelle von Zeitformen und Personen anderer gleichbedeutender Verben getreten sind, teils weil sie niemals vorhanden waren.

Wir führen hier nur die gebräuchlichsten an; die übrigen sind in der III. Beilage zu finden.

a) Zur II. Konjugation gehören:

— 1. calere daran gelegen sein —

Es findet sich nur noch in der Schriftsprache und in der gehobenen Redeweise, wie im Kanzelstil ꝛc., vor. Calere wird selten anders verwendet als in der 3. Pers. Sing. des *Presente*, *Imperfetto* und *Passato remoto* in Verbindung mit den persönlichen Fürwörtern mi, ti, gli ꝛc.

Pres. mi cale es liegt mir daran
Imperf. mi caleva es lag mir daran
Pass. rem. mi calse es lag mir daran

— 2. solere pflegen — [482]

Pres. sǫglio, suǫli, suǫle, sogliamo, solete, sǫ'gliono
Imperf. solevo, solevi, soleva ꝛc.
Pres. del cong. sǫglia, sǫglia, sǫglia, sogliamo, sogliate, sǫ'gliano
Pass. rem. solei, solesti, solę, soleste
Gerund. solęndo
Part. pass. sǫ'lito
ę'sser sǫ'lito gewohnt sein

Sehr gebräuchlich ist die Wendung: Come si suǫl dire wie man zu sagen pflegt.

Man merke ferner: al sǫ'lito wie gewohnt, z.B.:
Come sta? — Stǫ al sǫ'lito, un pǫ' bęne e un pǫ' male. Wie befinden Sie sich? — [Ich befinde mich] wie gewöhnlich, etwas gut und etwas schlecht.
Sta al luǫgo sǫ'lito er befindet sich am [gewohnten Orte.
Dove a'bita? — Ha il sǫ'lito indirizzo. Wo wohnt er? — Er hat die gewohnte Adresse.
Chi mi fa fęsta più che non mi suǫle, m'ha buscherato o buschera'r mi vuǫle, frei übersetzt: Wer mir freundlicher entgegenkommt als gewöhnlich, hat mich (schon) betrogen oder will es tun.

b) Zur III. Konjugation gehören:

— 3. arrǫ'gere hinzufügen —

wird nur noch und selten in der 2. Pers. Sing. *Imperativo* (arrǫgi!) gebraucht.

Das *Part. pass.* arrǫto kommt nur noch in substantivischer Bedeutung vor: l'arrǫto der Zusatz, vornehmlich aber im Plural: gli arrǫti die Beamten des Leihhauses.

— 4. fę'rvere glühen; im Höhepunkt sein —

Gebräuchlich sind nur noch
3. Pers. *Pres. dell'ind.* fęrve
Part. pres. fervęnte

Das Wort wird jetzt nur noch im übertragenen Sinne gebraucht, z.B.:
Fęrve il lavoro die Arbeit wird tüchtig betrieben;
Fęrve la questione die Frage wird eifrig [erörtert;
Fęrve la battaglia die Schlacht wütet;
Ę animato d'un fervęnte amo'r di pa'tria er ist von einer glühenden Liebe zum Vaterlande beseelt.

5. Von einem jetzt nicht mehr gebrauchten Infinitiv

— le'cere od. li'cere erlauben —

gibt es nur noch das *Part. pass.* le'cito erlaubt, das meist als Adjektiv gebraucht wird, z.B.:
Questi sono divertimenti le'citi das sind erlaubte Vergnügungen.
Mi sia le'cito farle quest'osservazione es sei mir gestattet, Ihnen diese Bemerkung zu machen.

Lece oder lice „es ist erlaubt" verschwindet aus der Umgangssprache.

— 6. mo'lcere lindern (nur dichterisch) **—**

3. Pers. *Pres. indic.* molce es lindert

— 7. ↖ sę'rpere sich schlängeln —

Pres. indic. sęrpo, sęrpi ꝛc.
Imperf. serpevo, serpevi ꝛc.
Gerund. serpęndo

auch in übertragenem Sinne „sich verbreiten", z.B.: Il contagio andava serpęndo lęntamente die Seuche verbreitete sich langsam.

— 8. u'rgere dringend sein —

Gebräuchlich sind nur
3. Pers. *Pres. ind.* urge
3. Pers. *Imperf.* urgeva
3. Pers. *Fut. sempl.* urgerà
Part. pres. urgęnte

z.B.: L'affare urge, bisǫgna ṣbrigarsi die Sache ist dringend, man muß sich beeilen.
Vada quando vuǫle, non urge gehen Sie, wenn Sie wollen, es drängt nicht.
Hǫ una commissione urgęnte ich habe einen dringenden Auftrag.

9. Von dem nicht mehr gebrauchten Infinitiv

— vi'gere in Kraft sein; bestehen —

werden die nachstehenden Formen fast nur auf Gesetze, Regeln, Grundsätze u. dgl. angewendet.

3. Pers. *Pres. ind.* vige
3. Pers. *Imperf.* vigeva
3. Pers. *Fut. sempl.* vigerà
Part. pres. und Adjektiv vigęnte

z.B.: Ę stato condannato secondo le leggi vigęnti er ist nach den bestehenden Gesetzen verurteilt worden.

c) Zur IV. Konjugation gehören:

— 10. ire gehen —

Part. pass. ito

Hauptsächlich in diesen beiden Formen kommt das Zeitwort noch vor. Die gewählte Umgangssprache hat es im allgemeinen verbannt. Wir führen es aber an, weil es in der Volkssprache noch sehr häufig vorkommt und auch dichterisch Verwendung findet. Seltener sind:

2. Pers. Plur. *Pres.* u. *Imperat.* ite
Imperf. ivo, ivi ꝛc.
2. Pers. Sing. *Pass. rem.* isti
3. Pers. Plur. *Pass. rem.* i'rono
1. Pers. Plur. *Fut. sempl.* iremo
2. Pers. Plur. *Fut. sempl.* irete
3. Pers. Plur. *Fut. sempl.* iranno

Im Volksmunde heißt es:

Il sole è ito sotto die Sonne ist untergegangen.
Questo cavallo non vuol ire dieses Pferd will nicht (vorwärts) gehen.

C'è che ire bedeutet „es ist noch weit zu gehen", z.B.: Di qui, che tu sia grande, c'è che ire von jetzt [hier], bis du groß bist [feiest], hat es noch gute Weile [ist es noch weit zu gehen].

Anmerkung. Die Zusammensetzungen mit ire, von denen nur ambire (sich bewerben) und perire (zugrunde gehen) gebräuchlich sind, werden regelmäßig konjugiert: ambisco, ambisci ꝛc., perisco, perisci ꝛc.

— 11. gire gehen —

wird ebenfalls nur in der Sprache des Volkes, aber auch dichterisch verwendet.

2. Pers. Plur. *Pres. dell'ind.* gite
Imperf. givo, givi, giva ꝛc.
2. Pers. Sing. *Pass. rem.* gisti
3. Pers. Sing. *Pass. rem.* gì
1. Pers. Plur. *Pass. rem.* gimmo
2. Pers. Plur. *Pass. rem.* giste
3. Pers. Plur. *Pass. rem.* gi'rono
Fut. sempl. girò ꝛc.
Imperf. del cong. gissi ꝛc.
Cond. girei ꝛc.
Part. pass. gito
sono gito ich bin gegangen
fui gito ich war gegangen
2. Pers. Plur. *Imperat.* gite

— 12. olire duften —

hat nur dichterische Verwendung, und zwar in folgenden Formen:

3. Pers. Sing. *Imperf.* oliva
3. Pers. Plur. *Imperf.* oli'vano
Part. pres. olente

— (Übersetzungs-)Aufgabe 154. —

1) poli'tico	politisch
il rincaro	die Verteuerung
la mercanzia	die Ware
2) l'ufficio	das Kontor; das Amt
solvente	zahlungsfähig
la ditta	die Firma; das Handelshaus
fallito	bankerott
3) il contratto	der Kontrakt
bollare	stempeln
carta bollata	Stempelpapier
4) affrettare	beschleunigen
l'incanto	die Auktion
i vi'veri	die Lebensmittel
5) acclu'dere	beischließen
6) solita'rio	einsam
7) Bresla'via	Breslau
la tratta	die Tratte [stände)
8) la cerimo'nia	die Förmlichkeit (*plur.* Um-
9) schivare	vermeiden
10) all'ingrosso	im großen
il mercante all'ingrosso	der Großhändler
la cambiale	der Wechsel
11) il commesso	der Angestellte
il viaggiatore	der Reisende
il commesso viaggiatore	der Geschäftsreisende
l'avventore	der Kunde
avvisare	benachrichtigen
l'avviso	der Avis
la le'ttera d'avviso	der Avisbrief
12) il co'dice	das Gesetzbuch
civile	bürgerlich

1. I cattivi tempi poli'tici *so'gliono* essere accompagnati da un rincaro in tutte le mercanzie. — 2. Nel nostro ufficio *suole* spesso accadere che sia raccomandata come solvente una ditta, la quale dopo pochi mesi si dichiara fallita. — 3. Mi sia *le'cito* farle l'osservazione che questo contratto non ha nessu'n valore, se non è scritto su carta bollata. — 4. L'affare più *urgente* era di affrettare l'incanto, affinchè la po'vera ve'dova avesse i più necessari vi'veri. — 5. Secondo le *vigenti* leggi italiane non è permesso di acclu'dere una le'ttera ad un pacco postale. — 6. È *so'lito* uscire tutte le sere; non ama la vita solita'ria. — 7. *Urge* mandare a Bresla'via questa tratta di Carlo Eppner di Berlino sopra Guglielmo Hohl di Bresla'via. — 8. Non *soleva* fare molte cerimo'nie. — 9. Gli uo'mini esperti *so'gliono* schivare questi peri'coli. — 10. Lei troverà al *so'lito* luogo della Borsa il rappresentante di quel mercante all'ingrosso che stamattina Le ha mandato una cambiale. — 11. Anche in Ita'lia i mercanti che ma'ndano i loro commessi viaggiatori agli avventori *so'gliono* avvisa'rneli prima per mezzo d'una le'ttera d'avviso. — 12. Dal primo gennaio del mille novecento *vige* in Germa'nia il nuovo Co'dice Civile.

Das Adverb.

567. Allgemeines.

1. (Adjektiv und Adverb in bezug auf die Form.) Was man unter Adjektiv und Adverb zu verstehen hat, ist bereits in den Abschnitten 117 und 123 auseinandergesetzt worden. Hier sei noch besonders auf den Formenunterschied beider Wortarten im Italienischen hingewiesen, was um so wichtiger ist, als er im Deutschen fast gar nicht besteht. So ist in dem ersten der beiden Sätze:

Der Italiener **ist** freundlich

Der Italiener **hat** mich freundlich **empfangen**

„freundlich" Adjektiv, während es im zweiten Adverb ist.

Im Italienischen dagegen unterscheidet sich in den meisten Fällen das Adjektiv vom Adverb durch die Form. Einige Beispiele:

a) Nähere Bestimmung eines Substantivs, also **Adjektiv**.

La noti'zia della sua mǫrte ę *cęrta* die Nachricht von seinem Tode ist gewiß.

Abbiamo una prǫva *cęrta* della sua innocęnza wir haben einen sicheren Beweis seiner Unschuld.

b) Nähere Bestimmung 1. eines Verbs, 2. eines Adjektivs, 3. eines Adverbs, also **Adverb**.

1. Spęro *cęrtamente* che vedrǫ̀ il mio amico ich hoffe sicher, daß ich meinen Freund sehen werde.
2. La cambiale ę *cęrtamente* falsa der Wechsel ist sicher falsch.
3. Ę vero che ę ammalato? — *Cęrtamente* si! Ist es wahr, daß er krank ist? — Sicher ja!

2. (Was ist ein Adverb?) Wie aus den angeführten Beispielen hervorgeht und dem Lernenden auch schon aus 123 bekannt ist, dient das Adverb oder Umstandswort zur näheren Bestimmung eines Verbs, eines Adjektivs oder eines andern Adverbs.

568. Einteilung der Adverbien in bezug auf ihre Form.

Der Form nach zerfallen die Adverbien in einfache oder ursprüngliche, in abgeleitete und in zusammengesetzte. Unter den letztgenannten sind die adverbialen Redensarten [568,f] zu verstehen.

1. a) Einfache oder ursprüngliche Adverbien zeigen weder eine besondere Endung, durch die man sie von andern Wortarten unterscheiden könnte, noch sind sie durch Zuhilfenahme anderer Wörter gebildet worden, z. B.:

assai sehr	ǫggi heute
come wie	ora jetzt
cosi so	pręsto früh; schnell
domani morgen	su'bito sogleich

b) Hierzu gehören auch Adverbien, die in derselben Form als Adjektive oder als Fürwörter gebraucht werden, z. B.:

alto hoch; laut	diritto geradeaus
basso niedrig; leise	giusto richtig
caro lieb; teuer	molto sehr
chiaro klar; offen	piano leise; langsam
fǫrte stark; fest; laut	pǫco wenig
	cęrto gewiß

Namentlich treten diese Adverbien in folgenden und ähnlichen Verbindungen auf: parlare fǫrte, gridare alto laut sprechen, laut schreien, z. B.:

Non parlare fǫrte, il bambino dǫrme sprich nicht laut, das Kind schläft.

Prima d'un temporale le ro'ndini vo'lano basso vor einem Gewitter fliegen die Schwalben niedrig.

Parla più piano che nessu'n ci sęnta sprich leiser, damit uns niemand höre.

Questa offesa ti costerà caro diese Beleidigung wird dir teuer zu stehen kommen.

In questo magazzino si compra caro e non si pesa giusto in diesem Laden kauft man teuer, und man wägt nicht richtig ab.

Lęi mi fa capi'r chiaro, di dove procęde il male Sie lassen mich klar verstehen, von woher das Übel kommt [vorschreitet].

Parlia'moci chiaro, state o andate? Reden wir offen, bleibt ihr (hier) oder geht ihr?

Tęnga fǫrte nel Suo propǫ'sito e vęnga a. trovarmi pręsto halten Sie fest an Ihrem Vorsatz und besuchen Sie mich bald.

Piǫve fǫrte, dobbiamo aspettare un pǫco es regnet stark, wir müssen ein wenig warten.

Se non si cura, andrà diritto nella fǫssa wenn Sie nicht achtgeben, werden Sie geradeaus in den Graben laufen.

Non pǫsso comprę'nderlo, parla trǫppo piano ich kann ihn nicht verstehen, er spricht zu leise.

Chi va piano, va sano e va lontano wer langsam geht, bleibt [geht] gesund und kommt weit [geht fern].

Credo cęrto che verrà ich glaube sicher, daß er kommen wird.

c) Das Fürwort **tanto** dient auch als Adverb zur Bezeichnung des Grades, des Raumes oder der Zeit und bedeutet alsdann: „so", „so sehr", „so weit", „so lange", z. B.:

Il pǫ'vero malato ha tanto sofferto nel mondo der arme Kranke hat so sehr in dieser [der] Welt gelitten.

Hǫ aspettato tanto, che sono stanco ich habe so lange gewartet, daß ich müde bin.

Ebenso findet **quanto** adverbielle Verwendung in der Bedeutung „wie sehr", „wie", „wie lange" 2c., z. B.:

Il figlio non può comprę'ndere quanto la madre lo ami der Sohn kann nicht verstehen, wie sehr seine Mutter ihn liebt.

Quanto lo desi'dero! Wie sehr wünsche ich es!

Quanto indugia a venire! Wie lange zögert er, bis er kommt [zu kommen]!

Desgleichen als Adverbien zu betrachten sind **tanto ... quanto** in der schon erwähnten Gegenüberstellung [273,2] in Vergleichssätzen, z. B.:

Ę tanto bęlla quanto buona sie ist so schön wie gut.

2. a) **Abgeleitete Adverbien** sind solche, die von andern Wortarten abstammen. Wir betrachten zunächst die von Adjektiven und Partizipien gebildeten Umstandswörter. Bei dem weitaus größeren Teil der Eigenschaftswörter entsteht das zugehörige Adverb durch Anhängung von mente an deren weibliche Form (bei den auf o endigenden an a, bei den auf e endigenden an e), denn mente ist, wie den Lateinkundigen bekannt, die Ablativform von mens (Sinn), das weiblichen Geschlechtes ist, und hier die Bedeutung „Art und Weise" hat. So heißt z. B. das Adverb von modęsto modęstamente bescheidenerweise, das von felice felicemente glücklicherweise. Diese Umwandlung von Adjektiv zu Adverb vollzieht sich, wie die Beispiele zeigen, im Deutschen auf ganz ähnliche Art.

Adjektive:	Adverbien:
antico alt; altertümlich	anticamente
bircio schielend	birciamente
cǫ'modo bequem	cǫmodamente
falso falsch	falsamente
immediato unmittelbar	immediatamente
immęnso unendlich	immęnsamente
Ausnahme:	
altro ander	altrimenti andernfalls

Anmerkung. Bei der Umwandlung der Adjektive in Adverbien erleidet die Akzentuierung der ehemaligen Adjektive insofern eine Veränderung, als sie ihren Hauptton verlieren, der auf die vorletzte Silbe des Adverbs rückt (cǫ'modo —comodame'nte). Bei fünf- und mehrsilbigen Adverbien auf ...mente stellt sich meistens da, wo der Hauptton des Stammwortes ruhte, eine schwächere Betonung ein, der sogenannte „Nebenakzent". Auch der Vokal, der jetzt unter dem Nebenakzent steht, behält fast immer seinen Lautcharakter bei (z. B. cǫ'modo — cǫmodamente). Da wir bei diesen Wörtern, ebenso wie bei den vier- und mehrsilbigen Zusammensetzungen, bei denen die gleichen Verhältnisse obwalten (z. B. benęstante aus bęne und stante — portamonete aus porta und monete) diesen Nebenakzent nicht besonders bezeichnet haben [vgl. 35, Anm.], so liegt die Versuchung nahe, zu glauben, solche Wörter ständen im Widerspruch zu den 156,1 und 352,1 gegebenen Hauptregeln, wonach e und o, wenn sie in unbetonter Silbe stehen, geschlossen sind. Ein solcher Widerspruch liegt hier nicht vor.

b) Bei der Umformung der auf e ausgehenden Eigenschaftswörter in Adverbien ist folgendes zu beachten:

α) Geht dem e der Endung weder l noch r unmittelbar voraus, so wird mente dem vollen Worte angehängt, z. B.:

audace verwegen	audacemente
decęnte anständig	decęntemente
fallace trügerisch	fallacemente

β) Endet aber das Eigenschaftswort auf ...le oder ...re, so fällt dieses End-e vor ...mente weg, z. B.:

ama'bile liebenswürdig	amabilmente
delę'bile vertilgbar	delębilmente
esteriore äußerlich	esteriormente
regolare regelmäßig	regolarmente

γ) Bei Adjektiven, die auf i ausgehen, wird mente unmittelbar angehängt, z. B.:

pari gleich	parimente

c) Die Adverbien zu buono und malo (schlecht, übel) heißen **bęne** und **male**, z. B.:

Questo coltęllo taglia bęne dieses Messer schneidet gut.

Mal deli'bera chi trǫppo temo übel entscheidet, wer zuviel fürchtet.

d) Hieran schließen sich:

puro rein	pure nur; erst; jedoch; auch
lungo lang	lungi* fern; weit entfernt
tardo spät	tardi spät
leggięro leicht; leichtfertig	leggięri leicht

Creda pure che la cǫsa sta cosi glauben Sie nur, daß die Sache so steht.

L'hǫ pur visto ięr sera ich habe ihn erst gestern abend gesehen.

Io gridavo; pure non si moveva ich schrie; er bewegte sich jedoch nicht.

E tu pure, Bruto? disse Ce'sare und auch du, Brutus? sagte Cäsar.

Chi tardi arriva, male alloggia wer spät ankommt, wohnt schlecht.

e) Auch von **Substantiven** und **Verben** können Adverbien abgeleitet werden. Es geschieht dies vermittels Anhängung von ...one oder ...oni und kommt meistens in Fällen zur Anwendung, in denen eine körperliche Stellung oder Bewegung adverbiell bezeichnet werden soll. Es sind das ähnliche Bildungen wie die deutschen Umstandswörter „rücklings", „rittlings", z. B.:

*Gehört vornehmlich der Dichtersprache an.

Substantive.		Adverbien.
la bocca der Mund	.....	boccone od. ...oni auf dem Gesicht (Bauch) liegend
il carpo die Handwurzel; das Faustgelenk	.....	carpone od. ...oni auf allen vieren
il ginǫ'cchio das Knie	.....	ginocchioni knieend
il rovęscio die Kehrseite	.....	rovescione od. ...oni rücklings
Verben.		**Adverbien.**
balzellare hüpfen	.....	balzelloni hüpfend
barcollare taumeln; wackeln	.....	barcolloni taumelnd
brancolare herumtappen	.....	brancolone od. ...oni tappend
cavalcare reiten	.....	cavalcione od. ...oni rittlings
ciondolare baumeln	.....	ciondolone od. ...oni baumelnd
dondolare schaukeln	.....	dondoloni umherbummelnd
saltellare springen	.....	saltelloni in großen Sprüngen
tastare tasten	.....	tastone od. ...oni tappend; tastend
tentare versuchen	.....	tentone od. ...oni tastend

Viele dieser auf ...one oder ...oni ausgehenden Adverbien werden mit Hinzufügung von Präpositionen verwendet, z. B.: a tastone, in ginocchioni, a balzelloni, a tentoni ꝛc.

Einige Beispiele für beide Verwendungsweisen:

Il dormi'r bocconi non ę sano das Schlafen auf dem Bauche ist nicht gesund.

Il ragazzo andava carpone per non ę'ssere veduto der Knabe ging auf allen vieren, um nicht gesehen zu werden.

Io non mi metto in ginocchioni ad alcuno ich lege mich nicht knieend irgendeinem, frei übers.: ich beuge mich vor niemandem.

Si mise a cavalcioni sul muro er setzte sich rittlings auf die Mauer.

f) (Nicht aus jedem Adjektiv ein Adverb!) Bei vielen Adjektiven ist es nicht gebräuchlich, die Adverbialendung ...mente anzuhängen. Anstatt dessen bedient man sich der Umschreibungen mittels einer Präposition vor dem Adjektiv oder auch vor einem geeigneten Substantiv. Mit andern Worten: man gebraucht statt des Adverbs eine adverbielle Redensart. In unserm Texte sind deren vielfach angewendet worden, z. B.

Verbindungen mit Adjektiven:

alla lęsta [95,12] anstatt lęstamente
di sbięco [153,6] anstatt sbięcamente
alla muta [182,1] anstatt mutamente

Andere Beispiele sind in den Texterläuterungen zu obigen Stellen nachzulesen. Im übrigen werden wir bei Besprechung der Präpositionen noch ausführlich auf diese wichtige Eigentümlichkeit des Italienischen zurückkommen.

Verbindungen mit Substantiven:

per spensieratezza [182,12] anstatt spensieratamente
per fortuna anstatt fortunatamente
con prudęnza (Klugheit) anstatt prudentemente
con civiltà (Höflichkeit) anstatt civilmente
con chiarezza (Klarheit) anstatt chiaramente
senza du'bbio (Zweifel) anstatt indubitatamente

Redensarten, die an Stelle von Adverbien stehen, sind:

puǫ̀ ę'ssere / puǫ̀ darsi	mit der Bedeutung:	vielleicht
non ha guari (lange)	„ „ „	neulich
tęmpo fa	„ „ „	kürzlich
pǫco manca	„ „ „	beinahe

569. Komparation der Adverbien.

1. Die Adverbien, deren Begriff steigerungsfähig ist, bilden, wie die Adjektive, ihren Komparativ durch Vorsetzung von **più**, z. B. più tardi später; più avanti mehr vorn; più indiętro mehr zurück; più spesso öfter; più prę̀sto schneller. Am häufigsten jedoch wendet man diese Steigerung bei den von Adjektiven abgeleiteten Adverbien an, z. B.:

più facilmente leichter
più saviamente weiser
più modęstamente bescheidener ꝛc.

2. Der **absolute Superlativ** der meisten hierhergehörigen Adverbien wird dadurch gebildet, daß ...mente an die weibliche Form des absoluten Superlativs gehängt wird, also:

largo	breit	larghissimamente
u'tile	nützlich	utilissimamente
felice	glücklich	felicissimamente
ricco	reich	ricchissimamente
salubre	heilsam	saluberrimamente ꝛc.

Diese Bildungen werden jedoch nicht häufig verwendet.

3. Den **absoluten Superlativ** kann man auch dadurch bilden, daß man **molto** oder **assai** vor das Adverb setzt, z. B.: molto bęne oder assai bęne sehr gut, — oder auch dadurch, daß man den sehr hohen Grad eines Begriffes durch Verdoppelung ausdrückt: bęn bęne; male male; tutto tutto ganz und gar; lęmme lęmme ganz sachte; pian piano ganz leise; adagio adagio ganz langsam; passo passo oder bęl bęllo Schritt vor Schritt; quatto quatto ganz geduckt; zitto zitto ganz still ꝛc.

4. Der durch Vorsetzung des bestimmten Artikels gebildete **relative Superlativ** wird nur bei wenigen Adverbien verwendet. Meistens tritt er in Verbindung mit der Präposition a oder per auf, z. B.: al più höchstens; al più presto frühestens; al più tardi oder alla più tardi spätestens; per lo più [241,12] höchstens; al meno [vgl. 569,6] wenigstens; alla meglio [vgl. 569,6] oder per il meglio so gut es geht.

Lo pagherò alla fine del mese alla più tardi spätestens werde ich es am Ende des Monats bezahlen.

Per finire questo lavoro ci vorranno almeno tre anni um diese Arbeit zu vollenden, werden wenigstens 3 Jahre nötig sein.

Campa alla meglio, ma gli ma'ncano i mezzi er schlägt sich durch, so gut es geht, aber (es) fehlen ihm die Mittel.

5. Gewisse **Vergrößerungs-** und **Verkleinerungssilben** (one und ino, uzzo 2c.) dienen auch bei einigen wenigen Adverbien dazu, ihren Begriff zu steigern oder herabzusetzen. Man merke von diesen vor allem:

benone	sehr gut
benino	ziemlich gut; leidlich
maluccino	eher schlecht als gut
appuntino	auf das genauste

Finalmente il nostro deputato ha parlato, ed ha parlato benone endlich hat unser Abgeordneter geredet, und er hat sehr gut geredet.

Benino hat in einzelnen Redensarten die Bedeutung „gnädig". Facciamo benino „machen wir(s) gnädig" sagt der Verkäufer, der einen mäßigen Preis fordert.

Per benino in freundlicher Weise, entgegenkommend, z. B.: Trattate per benino i bambini, non pretendete troppo behandelt die Kinder in freundlicher Weise, setzet nicht zuviel voraus (bei ihnen).

6. **Unregelmäßige Komparation** zeigen: bene, male, grandemente, molto, poco und zwar:

Positiv.	Komparativ.	Superlativ.
bene gut	meglio besser	beni'ssimo, meglio (di tutti), ottimamente — sehr gut
male schlecht	peggio schlechter	mali'ssimo, peggio (di tutti), pessimamente — sehr schlecht
grandemente	maggiormente	ma'ssime meistens, massimamente hauptsächlich
molto, assai — viel (sehr)	più mehr	molti'ssimo, assai'ssimo — sehr viel; più (di tutti) am meisten
poco wenig	meno, manco — weniger	pochi'ssimo, meno (di tutti), menomamente — am wenigsten

7. (**Bemerkungen zum Superlativ der Adverbien.**) Wie schon aus den Texten als auch aus den Abschnitten, die Gespräche enthalten, hervorgeht, wird der Superlativ der Adverbien im Italienischen bei weitem seltener gebraucht als im Deutschen. An seiner Stelle bedient man sich vielfach entweder a) des Eigenschaftswortes im relativen Superlativ, oder, was noch beliebter ist, b) einer Umschreibung vermittels des Komparativs. Beispiele für:

a) Nel mese di giugno i giorni sono i più lunghi im Monat Juni sind die Tage am längsten.

Col leggere e scri'vere i giorni mi pa'ssano più ra'pidi mit Lesen und Schreiben gehen mir die Tage am schnellsten vorüber.

b) Ha lavorato meglio di tutti gli altri operai er hat unter allen Arbeitern am besten gearbeitet.

Paga sempre meno di tutti gli altri er bezahlt immer am wenigsten.

In questo albergo si sta meglio che in tutti gli altri in diesem Gasthofe ist man am besten (aufgehoben).

Dall'ottobre al marzo le o'striche sono più saporite che mai vom Oktober bis zum März sind die Austern am schmackhaftesten.

Namentlich in Sätzen, die mit dem Relativpronomen che eingeleitet sind, findet sich der Komparativ anstatt des absoluten Superlativs:

Gl' istigatori che più alto ave'vano gridato, fu'rono incarcerati die Aufwiegler, die am lautesten geschrien hatten, wurden eingekerkert.

Quello che più mi piace in lui è il suo modo di trattare i subalterni was mir am besten an ihm gefällt, ist seine Art, die Untergebenen zu behandeln.

570. Die Stellung der Adverbien

und adverbialen Ausdrücke wird im Italienischen nicht durch feststehende Regeln bestimmt. Allerlei Umstände, wie Rhythmus, geringerer oder größerer Nachdruck, oft auch die Gepflogenheit des einzelnen geben hierbei häufig den Ausschlag. Immerhin merke man diese allgemeinen Bestimmungen:

a) Die Adverbien, die ein Eigenschaftswort oder ein anderes Adverb näher bestimmen, stehen meistens vor diesen beiden Wortarten, z.B.:

Dove ẹ la strada Ciani? — Non ẹ *molto* lontana.

Scrive *abbastanza* bẹne.

Bezüglich der Stellung zum Verb ist folgendes beachtenswert:

b) Die Adverbien der Art und Weise stehen häufig nach den Verben, z.B.:

La vedo *volentieri*. — Egli mi scriverà *cẹrtamente*. — Me lo dice *apẹrtamente*. — Hai fatto *male* di lasciare questa città.

In den zusammengesetzten Zeiten pflegen die kürzeren Formen zwischen Hilfsverb und Partizip zu treten, z.B.:

Ha *bẹn* educato i suọi figli. — Ha *pur* voluto continuare a parlare, ma non glielo permi'sẹro.

c) Die Adverbien des Ortes und der Zeit stehen meist nach dem Verb. Eine Ausnahme hierzu bilden nur wenige, wie namentlich già und mai, die zwischen Hilfszeitwort und Verb treten, z.B.:

L'avevo *già* veduto quando arrivai. — Non l'avrẹbbe *mai* fatto, se avesse ascoltato il mio consiglio.

571. (Üb. 16) G. Wörterverzeichnis [63]

zum Text des 22. Briefes.

4) rasserenarsi — sich aufheitern
5) picchiare — klopfen; herunterspielen (auf d. Klavier)
11) la brutalità — die Gewaltsamkeit
comme'ttere — begehen
l'eccitamento — der Antrieb
il cọ'dice — das Gesetzbuch
scolpire — eingraben, einmeißeln
il particolare — die Einzelheit
risparmiare — sparen, vermeiden
12) lo sca'ndalo — das (öffentliche) Ärgernis
13) intimare — auferlegen
14) l'ọ'bbligo — die Verpflichtung
il divięto — das Verbot
20) la scrivania — der Schreibtisch
implorare — erflehen
22) il reca'pito — die Adresse
23) l'ẹ'stero — das Ausland

572. (Üb. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 64. —

In una libreria.

la libreria — die Buchhandlung
me'ttersi al corrẹnte di qualchecọsa — sich über etwas auf dem laufenden erhalten (sich orientieren)

1. Desidererẹi alcuni libri che mi me'ttano al corrẹnte di tutto ciọ che ẹ interessante in questa città e nei dintorni.

la collezione — die Sammlung
libri da viaggio — Reiselektüre
lo spaccio — der Absatz; die Verbreitung

2. Capisco, signore! Sarà su'bito servito! Ẹcco una bẹlla collezione di libri da viaggio! Pọsso raccomandarle questi romanzi del Fogazzaro, anche quelli del d'Annu'nzio sono desidera'ti'ssimi. O vuọle dei romanzi francẹsi di Zọla o di Daudet? Tutti questi libri sono molto venduti.

la pianta — der Plan (einer Stadt)

3. Nọ, nọ signore! M'avete mal compreso. In viaggio non m'impọrta di lẹ'ggere dei romanzi; ci vuọl altro. Da'temi prima di tutto una buọna pianta di Firẹnze.

riconoscere — anerkennen; einsehen
ingannarsi — sich täuschen; sich irren
chiẹ'dere troppo — überteuern

4. Ah! Ora capisco! Scusi, signore; riconosco d'ẹ'ssermi ingannato. — Ẹcco una delle migliori e non troppo cara. Non Le chiẹdo troppo.

5. La pianta mi piace e la terrọ.

in disparte — beiseite

6. La metterọ qui in disparte — e pọi, in che pọsso servirla?

voluminoso — umfangreich
l'autore *m* — der Verfasser
note'vole — bemerkenswert

7. Pọi vorrẹi una stọ'ria di Firẹnze, non troppo voluminosa, ma capite bẹne, d'un autore note'vole.

il gẹ'nio — der Genius; der Sinn
andare a gẹ'nio — gefallen; zusagen
il somma'rio — der Überblick; der Auszug

8. Beni'ssimo, pọsso offri'rgliene una che Le andrà molto a gẹ'nio; ne sono cẹrto. Ẹcco il Corazzini, Somma'rio di Stọ'ria fiorentina.

la repu'bblica die Republik; der Freistaat
9. Lo prenderò. Non avete Capponi, Sto'ria della Repu'bblica di Firenze?

esaurito vergriffen
di seconda mano antiquarisch
10. Mi dispiace tanto, non c'è. È esaurito questo libro. Ma posso procura'rglielo di seconda mano?

andare troppo in lungo sich zu sehr in die Länge ziehen
favori'temi geben Sie mir gefälligst
l'edizione *f* die Ausgabe (bei Büchern)
11. No signore, vi ringra'zio! La cosa va troppo in lungo; ma favori'temi un Dante dell'edizione Lemonnier.

12. Con piacere, e'ccolo!

573. — Gespräch 65. —

Nelle Gallerie arti'stiche.

1. Voi mi siete raccomandato dal proprieta'rio del mio albergo come guida nelle gallerie arti'stiche di Firenze.

2. La ringra'zio, signore! Stia sicuro che sarà contenti'ssimo del mio servi'zio e non du'biti che più tardi mi raccomanderà anche ai Suoi amici.

3. Vedremo. Quale galleria dobbiamo visitare stamattina?

4. Cominceremo dalle Gallerie degli Uffizi, perchè stiamo molto vicini al Palazzo degli Uffizi che le contiene.

5. Sapreste spiegarmi, perchè si chiami così questo palazzo?

l'uffi'zio das Amt; die Behörde
6. Sicuro, signore! Si chiama così, perchè nei primi tempi, dopo che l'illustre architetto Vasari, incaricato da Co'simo I, l'aveva costrutto, vi si riuni'vano tutti gli uffizi di Firenze.

7. Quando fu edificato questo palazzo?

8. La costruzione durò se'dici anni, cioè dall'anno 1560 fin all'anno 1576.

9. Quale è il più ammirato capolavoro tra i quadri e le sta'tue che vedremo?

il gusto der Geschmack
10. È diffi'cile rispondere ad una tale domanda; è un affare di gusto. In generale di'cono che le perle degli Uffizi si'ano la Fornarina di Raffaello Santi e quanto alle sculture, la Ve'nere de' Me'dici.

574. — Gespräch 66. — (Fortsetzung.)

ristretto beschränkt
1. Essendo molto ristretto il mio tempo, vi sarei obbligato, se prima di tutto voleste condurmi a vedere questi capolavori. Non vorrei lasciar Firenze senza averli veduti.

2. Come comanda, signore, sono ai Suoi servizi.

supplire (a qualchecosa) ersetzen (etwas)
il mago der Zauberer
3. Ah! Ecco «la Fornarina»! La conosco già da tante incisioni e fotografie! Ma che differenza fra le imitazioni e l'originale! Tutte quante non po'ssono supplire all'impressione che produce questo quadro. Pare dipinto da un mago! Come sono felice di stare qui!

intendersi di qualchecosa sich auf etwas verstehen
4. Ho piacere d'osservare che il signore s'intende molto di cose d'arte.

meritare verdienen
l'elo'gio das Lob
conce'dere zugeben
5. No, no signore! Non me'rito quest'elo'gio; ma debbo conce'dere che sono amico delle arti.

6. Bravo, signore; dico però che Lei è troppo modesto.

la soavità die Lieblichkeit
il colorito die Farbengebung
incatenare anketten, fesseln
7. La dolcezza degli occhi, la soavità della bocca e la bellezza del colorito, tutto questo è una meraviglia d'arte. Si sta come incatenato dinanzi a una tale o'pera!

8. Ha troppa ragione, signore! Non dimenticherà mai d'e'ssere stato qui.

9. Potreste spiegarmi, perchè questo quadro fu chiamato «la Fornarina»?

il fornaro der Bäcker
10. Sissignore! Perchè questo quadro porta i tratti della figlia d'un fornaro, la quale fu l'amante dell'immortale maestro. A questa donna da'vano il nome vezzeggiativo «la Fornarina», che vuol dire la gio'vane graziosa figlia del fornaro.

la leggenda die Legende, die Sage
11. Mi pare ave'r letto che questo racconto sia una leggenda.

fare una confidẹnza im Vertrauen mitteilen
l' erudito der Gelehrte
rappreṣentare vorſtellen, darſtellen
l' improvviṣatrice die Stegreifdichterin

12. (A bassa voce.) Non a tutti i signori forestieri faccio la confidẹnza che anch' io l' họ inteso dire. Gli eruditi di'cono che questo quadro rappreṣẹnta i tratti della improvviṣatrice Beatrice.

13. Non eṣiste dunque il ritratto della cosiddetta Fornarina?

una vọlta ehemals

14. Oh, sissignore! Eṣiste. Il ritratto della vera Fornarina si trovava una vọlta nel Palazzo Barberini a Roma. Non sapṛei dirle, se ci sia anco'r' ọggi.

15. Ma non si dirà che questo quadro quí non sia dipinto da Raffaẹllo.

16. Anzi! Ci sono diverṣi professori di stọ'ria d' arte che pretẹ'ndono ẹ'ssere dipinto da Sebastiano del Piombo.

17. Lasciamo aperta la questione! Sia dipinto dal Raffaẹllo o da un altro maestro, io sono contenti'ssimo d' ave'r l' occaṣione di ammirare uno dei capolavori della pittura.

575. M. Beſondere Aufgaben. [73]

— (Überſetzungs-)Aufgabe 155. —

il Giappone Japan
incoraggiare ermutigen
uṣarsi Brauch ſein
civile bürgerlich; geſittet; ziviliſiert
l' espoṣizione *f* die Ausſtellung
la manifestazione die Kundgebung
l' aṣilo der Zufluchtsort; die Freiſtätte
la corporazione die Körperſchaft; die Zunftgenoſſenſchaft
l' adozione *f* die Annahme an Kindes Statt
l' alliẹvo favorito der Lieblingsſchüler
intermina'bile unabſehbar
il paeṣaggio die Landſchaft
la sci'mmia der Affe
denominare benennen
il capolino das Köpfchen
far capolino hervorlugen; ein wenig zum Vorſchein kommen
la fioritura die Blüte
incompara'bile unvergleichlich
il ceramista der Kunſttöpfer
il ceṣellatore der Metallſchneider; der Ziſeleur
la paeṣista die Landſchafterin
il pezzettino das Stückchen
la conchiglia die Muſchel
incrostare einlegen
incollare anleimen
la pennellata der Pinſelſtrich
l' acquerẹllo die Waſſerfarbe
la mẹzza tinta die Halbfärbung, helle Schattierung
reale wirklich
la destrezza die Geſchicklichkeit
stupẹndo erſtaunlich, wundervoll
la stirpe das Geſchlecht; der Stamm
discendẹnte abſtammend
la tavolọzza die Palette
l' i'ndaco der Indigo
famoso berühmt

Artisti giapponesi.

Il Giappone ẹ un paeṣe d' artisti. Ivi l' arte e gli artisti sono tenuti in onore e incoraggiati più che non si uṣi nei nọstri paeṣi civili. A Tokio, una ṣocietà di Bẹlle Arti (Bijitsu Kyokwai) organiẓẓa tutti gli anni delle eṣpoṣizioni che sono una vera feṣta di luce e di colore. L' arte ẹ comune al Giappone; appare in tutte le manifestazioni della vita e trọva un aṣilo in ogni casa, anche fra le più modeṣte. Gli artisti sono diviṣi per famiglie come nelle nọstre corporazịoni antiche. Le famiglie d' artisti più conosciute sono quelle di Kyonobu, Kiyomassu, Kiyomitsu e Kiyonaga. L' adozione ẹ cọsa comune al Giappone. L' artista che non ha un figlio capace di continuare la sua ọ'pera, non ẹ'ṣita a dare il suo nome all' alliẹvo favorito. E questo spiẹga le intermina'bili genealogie. Gli artisti giapponesi tra'ttano in mọdo meraviglioso il paeṣaggio, i pesci, gli inṣẹtti gli uccẹlli ... e le sci'mmie. Il pittore Soṣen ẹ denominato il Raffaẹllo delle sci'mmie. Eccezionalmente soltanto dipi'ngono dei quadru'pedi. La nuọva arte decorativa che da qualche anno ha fatto capolino anche fra noi, ẹ cọsa vẹ'cchia nel Giappone e fu applicata con ṣuccẹsso tanto agli oggẹtti più u'mili quanto agli oggẹtti più preziosi. In diverse ẹ'poche fu una fioritura conti'nua e meravigliosa che creọ incompara'bili maestri. pittori, scultori, architẹtti, senza contare i ceramisti, i ceṣellatori, ecc. La signorina Ottana ẹ una paeṣista delle più nọte e fortunate. Essa si ṣerve, per l' eṣecuzione dei ṣuọi quadri, di pezzettini di stọffa, di carta, di vetro, di metallo, pi'ccole piẹtre, pi'ccole conchiglie che essa incrọsta od incọlla artisticamente sul quadro. Finisce pọi la sua ọ'pera con una pennellata all' acquerẹllo ed una mẹzza tinta di inchiọstro di China. Ottana tratta i soggẹtti reali o fanta'stici delle sue graziose compoṣizioni con un' arte squiṣita e con una facilità e destrezza meravigliosa. Maeda Handen, mọrto da pọchi anni, ha lasciato degli stupẹndi quadri di fiori dipinti

su fondi d'ọro. Aveva un figlio adorato il cui valore arti'stico ęra pari al suo; egli mori nel fiore dell'età e dell'ingegno. E allora il vę'cchio artista decişe di non toccare più il pennęllo. Il viaggiatore francese Felice Regamey, che l'ha conosciuto, scrive di lui: Era un Giapponese di vę'cchia stirpe, discendęnte da quegli artisti, dall'a'nima nọ'bile e dal cuọre se'mplice, che per l'eşecuzione dei loro capolavori si contenta'vano di una tavolọzza con tre colori: il giallo d'arsę'nico, il rosso di fęrro e l'i'ndaco. Nagutshi Yukoku ę pure un famoso pittore giapponese, mọrto da pọchi anni e in tarda età.

(Il Sę'colo, Gazzętta di Milano, 6 Marzo 1904.)

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 156.** —

Vorbemerkung. Die zur Übersetzung etwa noch fehlenden Wörter wolle der Lernende nicht nur dem Wörterbuch entnehmen, sondern sie auch durch Niederschreiben in einem besonderen Heftchen dem Gedächtnisse fest einprägen, da die Kenntnis dieser Ausdrücke auf einer Reise durch Italien sehr nützlich, oft dringend nötig ist. Was den Inhalt anbetrifft, so mögen manche Ratschläge vielen überflüssig erscheinen. Nichtsdestoweniger ließen wir sie nicht weg, weil es wertvoll ist, die Gewohnheiten der reisenden Italiener und das, was ihnen unterwegs wünschenswert erscheint, daraus kennen zu lernen. Diesen Winken wird eine Anzahl wichtiger Vorschriften der italienischen Eisenbahnverwaltungen folgen, da wir es für ersprießlich halten, daß der Reisende den Inhalt solcher Erlasse leicht erfassen lerne, um sich seiner Rechte wie auch seiner Pflichten unterwegs jederzeit bewußt zu sein.

Consigli pra'tici per viaggi.

(Aus: Il Libro per tutti, Firẹnze.)

Sape'r viaggiare vuọl dire averne l'abitu'dine. Non vi ha forse altra sciẹnza che più di questa necę'ssiti la pra'tica. Comunque, ęcco alcuni consigli veramente pra'tici, che, per ę'sser dati da chi ha molto viaggiato, pọ'ssono ę'ssere utili'ssimi.

Il viaggiatore dovrębbe ę'sser sẹmpre provvisto del passapọrto che puọ in molti casi ę'ssergli u'tile, soprattutto prẹsso gli uffici postali. Dęve inoltre porta'r seco quanto meno puọ di bagaglio: e di questo la maggio'r parte possi'bile far registrare, e curare perchè sia registrato a dovere. Le ricevute e i biglietti si conse'rvino in una tasca del pọrtamonete.

Le valigie e i bauli dę'bbono ę'ssere fatti con cura, in mọdo da non pę'rder tẹmpo alle vi'şite doganali, da non guastarli trọppo e da trova'r su'bito qualsi'asi oggętto quando ci occorra. Una buọna copẹrta, un berretto da viaggio, una piccoli'ssima valigia pel cibo, per gli oggętti di toelętta, per la pochi'ssima biancheria della quale si pọssa ave'r bişogno, cọlli, polsini, fazzoletti, ecc., per un lungo viaggio l'ora'rio della fẹrrovia, il binọ'ccolo da campagna; ęcco tutto il bagaglio del viaggiatore perfętto. (Fortsetzung folgt.)

576. Il Bu'rbero Benę'fico. (2. Fortsetzung.)

3) fare male — schaden; weh tun
rime'ttersi a — sich verlassen auf
4) avere riguardo — Rücksicht nehmen
9) dare in impazięnza — ungeduldig werden
13) trasportare — wegschaffen; hinreißen
fọcoso — feurig; hitzig
21) a pọco a pọco — nach und nach
l'insensato — der Unsinnige; der Unbesonnene
lo stravagante — der Überspannte
menare — führen; herumführen
27) il marti'rio — die Marter; die Pein
farsi fọrza — sich Zwang antun; sich beherrschen
29) badare a — sich kümmern um
31) contraffare — nachmachen; nachäffen
57) per avventura — zufällig
somministrare — verschaffen
affezionarsi a — sich verlieben in
65) divenire — werden
il dragone — der Drache(n)

1. **Ger.** (Vivamente.) Bişogna pure ch'io le parli.

2. **Mart.** Sì; ma questo tuọno di voce ...

3. **Ger.** Il mio tuọno di voce non fa male a nessuno. Vẹnga, e se ne rimetta al mio cuọre, non alla mia voce ...

4. **Mart.** Ẹ vero, signore; vi conosco; sọ che siẹte buọno, umano, caritate'vole; ma, ve ne prẹgo, abbia'tele riguardo, pọ'vera figliuọla; parla'tele con un pọco di dolcezza.

5. **Ger.** Si, le parlerọ con dolcezza.

6. **Mart.** Me lo promettete?

7. **Ger.** Te lo prometto.

8. **Mart.** Non ve lo scordate.

9. **Ger.** (Comincia a dar in impazięnza.) Nọ.

10. **Mart.** Soprattutto, non date in impazięnza.

11. **Ger.** (Vivamente.) Nọ, ti dico.

12. **Mart.** (Io trẹmo per Angę'lica.) (Parte.)

SCẸNA VII.

13. **Geronte** solo.

Martuccia ha ragione. Mi lascio talvọlta trasportare dal mio fọcoso temperamento. La mia nipotina mę'rita d'ę'ssere trattata con dolcezza.

SCẸNA VIII.

Angę'lica e detto.

14. **Ang.** (Rimane alquanto in distanza.)

15. **Ger.** Accosta'tevi.

16. **Ang.** (Con timidezza, facẹndo un sol passo.) Signore ...

17. **Ger.** (Un pǫ' riscaldato.) Come volete ch'io v'intẹnda se siẹte un miglio lontana da me? [signore ...

18. **Ang.** (S'avanza tremando.) Scusate,

19. **Ger.** (Con dolcezza.) Che avete da dirmi?

20. **Ang.** Martuccia non v'ha detto qualchecǫsa?

21. **Ger.** (Comincia con tranquillità, e si riscalda a pǫco a pǫco.) Si; mi ha parlato di voi, mi ha parlato di vǫstro fratẹllo, di quell'insensato, di quello stravagante, che si ẹ lasciato menare per il naso da una moglie imprudẹnte, che si ẹ rovinato, che ẹ andato in perdizione, e anche mi manca di rispẹtto.

22. **Ang.** (Vuǫle anda'rsene.)

23. **Ger.** (Vivamente.) Dove andate?

24. **Ang.** (Tremando.) Signore, voi siẹte in cǫ'llera ...

25. **Ger.** Che ve ne impǫrta? Se vado in cǫ'llera contro uno sciǫcco, io non ci vado contro di voi. Accosta'tevi, parlate, e non abbiate paura della mia cǫ'llera.

26. **Ang.** Caro zio, non sǫ come fare a parlarvi se prima non vi vedo tranquillo.

27. **Ger.** (Che marti'rio!) (Ad Angẹ'lica, facẹ'ndosi fǫrza.) Ẹ'ccomi tranquillo. Parlate!

28. **Ang.** Signore ... Martuccia vi avrà detto ...

29. **Ger.** Io non bado a ciǫ che m'ha detto Martuccia; lo vǫglio sapere da voi mede'sima.

30. **Ang.** (Con timidità.) Mio fratẹllo ...

31. **Ger.** (Contraffacẹ'ndola.) Vǫstro fratẹllo ...

32. **Ang.** Vorrẹbbe me'ttermi in un convẹnto.

33. **Ger.** Ebbẹne? Vi piace il convẹnto?

34. **Ang.** Ma, signore ...

35. **Ger.** (Vivamente.) Su, via, parlate!

36. **Ang.** Non tocca a me a deci'dermi.

37. **Ger.** (Anche più vivamente.) Io non dico che voi vi decidiate, ma vǫglio sapere quale ẹ la vǫstra inclinazione.

38. **Ang.** Signore, voi mi fate tremare.

39. **Ger.** (Mi viẹne la ra'bbia!) (Facẹ'ndosi fǫrza.) Avvicina'tevi, vi comprẹndo; a voi dunque non piace il convẹnto?

40. **Ang.** Nǫ, signore.

41. **Ger.** Qual ẹ lo stato che preferireste?

42. **Ang.** Signore ...

43. **Ger.** (Un pǫco vivamente.) Non temete di nulla; sono tranquillo; parla'temi liberamente.

44. **Ang.** (Ah! se avessi coraggio!)

45. **Ger.** Venite qui. Vorreste maritarvi?

46. **Ang.** Signore ...

47. **Ger.** (Vivamente.) Si, o nǫ?

48. **Ang.** Se voi voleste ...

49. **Ger.** (Vivamente.) Si, o nǫ?

50. **Ang.** Ma si ...

51. **Ger.** (Anche più vivamente.) Si? Volete maritarvi, pẹ'rdere la libertà, la tranquillità? Ebbẹne; tanto pẹggio per voi; sì, vi mariterò.

52. **Ang.** (Quanto ẹ caro, con tutta la sua cǫ'llera!) [clinazione

53. **Ger.** (Bruscamente.) Avete qualche in

54. **Ang.** (Ah, se avessi coraggio di par largli di Valẹ'rio!) [amante

55. **Ger.** (Vivamente.) Come? Avreste qualche

56. **Ang.** (Non ẹ il momento: gliene farò parlare dalla sua dǫnna di govẹrno.)

57. **Ger.** (Sẹmpre con calore.) Su, via, finia'mola*! La casa ove siẹte, le persone con cui vivete, v'avrẹ'bbero per avventura somministrata l'occasione di affezionarvi a qualcheduno? Io vǫglio sapere la verità; sì, vi farǫ del bẹne, ma con patto che lo meritiate. Capite?

58. **Ang.** (Tremando.) Si, signore.

59. **Ger.** (Con lo stesso tuǫno.) Parla'temi apẹrtamente, francamente; avete qualche inclinazione?

60. **Ang.** (Esitando e tremando.) Ma ... nǫ, signore ... non ne hǫ nessuna.

61. **Ger.** Tanto mẹglio. Penserǫ a trovarvi un marito. [Signore ...

62. **Ang.** (O Dio! non vorrẹi ...) (A Geronte.)

63. **Ger.** Che?

64. **Ang.** Voi conoscete la mia timidità ...

65. **Ger.** Si, sì, la vǫstra timidità ... Io le conosco le dǫnne; voi siẹte adẹsso una colomba, quando sarete maritata, diverrete un dragone. [tanto buǫno ...

66. **Ang.** Dẹh! Signore zio, giacchè siẹte

67. **Ger.** Non trǫppo.

68. **Ang.** Permettete che vi dica ...

69. **Ger.** (Avvicina'ndosi al tavolino.) Ma Dorval non viẹne ancora!

70. **Ang.** Ascolta'temi, caro zio. [temi.

71. **Ger.** (Attẹnto al suo scacchiẹre.) Lascia'-

72. **Ang.** Una parǫla sola ...

73. **Ger.** (Assai vivamente.) Non occorre altro.

74. **Ang.** (O ciẹlo! ẹ'ccomi più infelice che mai! Che sarà di me? Ah! la mia cara Martuccia non mi abbandonerà.) (Parte.)

* finirla mit etwas ein Ende machen — eine der zahlreichen italienischen Redensarten, in denen das Fürwort la ohne eine bestimmt erkennbare Bezeichnung gebraucht ist. Man hat sich zum besseren Verständnis ein Substantiv weiblichen Geschlechtes (hier cǫsa) hinzuzudenken. So auch: averla con alcuno mit jemand böse sein (wobei man auch an cǫsa denken kann); dirla schietta es offen herausſagen (hier wäre opinione zu ergänzen); portarla ad alcuno jemandem zutrinken (nämlich la salute).

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Klassen der Adverbien 584. — Adverbien der Art u. Weise 585. — Adv. der Zeit 586. — Adv. des Orts 587. — Adv. des Maßes u. Grades 588. — Adv. der Vergleichung 589. — Adv. der Einordnung 590. — Adv. der Bejahung 591. — Adv. der Verneinung 592. — Adv. der Frage 593. — Italienische Verben statt deutscher Adv. 594. — Wortbildungslehre 595 u. 596.

43. u. 44. Lektion.

È la parola adorna, gentile, ţe'nera, appropriata che può dare una buona idea a noi stessi e agli altri; come una parola sconcia, şgarbata, volgare può dare la suggestione di una cattiva azione, di una pe'ssima abitu'dine morale.
Caterina Pigorini Beri.

577. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 562. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Was tat nun Iginio Curti? Er erschien inkognito an meiner Haustür, fragte nach dem Professor Abate, ohne seinen [den] eigenen Namen zu nennen — so behauptet (wenigstens) Anna Maria — und ließ sich zu mir hineinführen. — Als ich ihn zuerst sah, fühlte ich, daß mich meine philosophische Ruhe [die Philosophie] verlassen wollte [verließ], und daß ich im Begriff stand, irgendeine große Dummheit zu begehen; aber er kam mir zuvor, streckte mir seine [die] Hände entgegen [vor] und sagte mit demütiger Stimme [Akzent]: „Ich bitte [Sie], ereifern Sie sich nicht! [nicht in Zorn zu geraten!]" Ich antwortete nicht, und er fuhr fort: „Ich bitte Sie, mich (aus)sprechen zu lassen, (und) stoßen Sie mich nicht zurück, ohne mich angehört zu haben; dann werde ich (schon von) selbst [weg]gehen." Er blickte sich suchend nach einem Stuhle um. Das ärgerte mich [Was m. ärgerte]; (aber) glücklicherweise waren alle Stühle in meinem kleinen Studierzimmer mit Büchern bedeckt, und da ich mich stellte, als ob ich seine Kopfbewegung nicht beachtet hätte [nicht zu b. f. Mimik], so war er gezwungen, stehenden Fußes zu reden. Er wiederholte [mir] alles [das], was er mir schon (vorher) geschrieben hatte; (und) fügte nur (noch) hinzu, daß er nicht beabsichtige [daß seine Absicht (ohne Art.) nicht war], immer ein Vagabundenleben zu führen [immer machen das Leben des Vagabunden]; er wäre [war] nicht etwa ohne Vorbereitung zur Bühne gegangen, wie man jetzt (zu tun) pflegt; er hätte [hatte] im Konservatorium zu Mailand gründliche [gute] Studien gemacht, und wenn er im Auslande hätte Gesangstunden geben wollen, so würden ihn die Dilettanten besser bezahlt haben als die Opernunternehmer. Als er mit seiner Rede zu Ende war [als er zu reden geendet hatte], ging er ruhig hinaus, ohne eine [die] Antwort abzuwarten. Ich war sitzengeblieben, ohne auch nur die Augen nach ihm aufzuschlagen [und hatte nicht einmal die Augen erhoben (um) ihn anzusehen]; aber als er die Tür hinter sich hatte [außerhalb der Tür war], blitzte in mir der Gedanke auf [blitzte mir im Geiste der Ged.], daß er sich mit Seraphine im Vorzimmer treffen könnte. — Deshalb erhob ich mich und ging [kam] mit gewichtigen Schritten hinter ihm her; ich kam (gerade noch) zu (rechter)

[in] Zeit an, um zu sehen, wie [daß] meine Tochter in (die) Küche flüchtete. „Seraphine!" rief ich mit strengem Ton [Stimme]. Iginio Curti, der dem Ausgange [der Eingangstür] zustrebte [sich auf den Weg machte], blieb plötzlich stehen. „Ich rufe meine Tochter," sagte ich [ihm] einfach, und er ging von dannen. — Die Szene, die in (der) Küche folgte, war kurz. Anna Maria war im [in] Vorzimmer geblieben und wagte (*part.*) nicht, hinter mir herzukommen; ich fand meine Tochter mit dem Gesicht auf dem Holzstoß liegend, als ob sie ihn umarmen wollte. Ich lehnte mich an den Herd und sagte ruhig zu ihr: „Seraphine, der Augenblick ist gekommen, (wo du) zwischen deinem Vater und deinem Verführer [zu] wählen (mußt). Seraphine, was hast du soeben zu diesem Menschen gesagt?" [Und] Da meine Tochter nur unter [in] Schluchzen antwortete, (so) wiederholte ich mit [einer] berechneter Langsamkeit die Frage: „Seraphine, was hast du soeben zu diesem Menschen gesagt?" Sie erhob ihr [das] tränenfeuchtes Gesicht und sagte [mir] mit erloschener Stimme: „Ich habe [ihm] geschworen, ihn ewig [immer] zu lieben." Diese [Jene] Hartnäckigkeit hätte (auch) einen Heiligen zornig machen können [würde haben gehen gemacht in Zorn]. „Und ich schwöre," sagte ich feierlich zu ihr, „ich schwöre, daß ich niemals meine Einwilligung geben werde. Ich schwöre," fuhr ich in Hitze geratend [mich erhitzend] fort, „daß du für immer aufhörst (*fut.*) meine Tochter zu sein, wenn du diesen [jenen] Menschen gegen meinen Willen heiratest (*fut.*)." „Schwöre nicht, geliebter Vater [mein Vater], schwöre nicht!" murmelte sie. Ich ging hinaus, und sie schleppte sich bis zur Tür hinter mir her, indem sie immerfort flüsterte: „Geliebter Vater [Mein Vater], schwöre nicht!" — Ich habe so oft an jene seltsame Mischung von Weichherzigkeit [Tränen] und Hartnäckigkeit gedacht, aus der das Wesen meiner Tochter bestand [aus der meine Tochter gebildet war]; sie betete mich an, daran konnte ich nicht zweifeln, aber sie hatte versprochen, jenem Buffo anzugehören, (versprochen) auf Kosten des eigenen Friedens, der eigenen Zukunft, des Friedens und der Zukunft ihres Vaters, und was [weil] sie versprochen hatte, mußte sie halten. Sie würde mich unter Tränen [weinend] getötet haben, und dann wäre sie vor Schmerz (darüber) selbst zugrunde gegangen [gestorben], (nur) um dem geleisteten Schwur nicht untreu zu werden. Allmählich drang der bittere Gedanke in meinen Sinn [mir in das Gehirn], daß ich der Schwäche meiner Tochter (wohl) werde nachgeben müssen [daß es mir zustehen würde nachgeben]; zwei Tage darauf war ich davon überzeugt.

(üs. 6-9) **C. Gegs. Übersetzg. zu 562.** { [51; 512, C]

578. (üs. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 154 [566].

1. Die schlechten politischen Zeiten pflegen von einer Verteuerung aller [in allen] Waren begleitet zu sein. — 2. In unserem Kontor geschieht es häufig [pflegt es oft zu geschehen], daß eine Firma als zahlungsfähig empfohlen wird (*cong.*), die sich nach wenigen Monaten bankerott erklärt. — 3. Es sei mir erlaubt, Ihnen die Bemerkung zu machen, daß dieser Kontrakt keinen Wert hat, wenn er nicht auf Stempelpapier geschrieben ist. — 4. Die dringendste Angelegenheit war, die Auktion zu beschleunigen, damit die arme Witwe die nötigsten Lebensmittel erhielte [hätte]. — 5. Nach den bestehenden italienischen Gesetzen ist es nicht erlaubt, einem Postpaket einen Brief beizuschließen. — 6. Er ist gewohnt, alle Abend auszugehen; er liebt nicht das einsame Leben. — 7. Es ist dringend [Es drängt], diese Tratte von Karl Eppner in Berlin auf Wilhelm Hohl in Breslau, nach Breslau zu schicken. — 8. Er pflegte nicht viele Umstände zu machen. — 9. Die erfahrenen Leute pflegen diese Gefahren zu vermeiden. — 10. Sie werden den Vertreter jenes Großhändlers, der Ihnen diesen Morgen einen Wechsel geschickt hat, am gewohnten Orte der Börse finden. — 11. Auch in Italien pflegen die Kaufleute, die ihre Reisenden zu den Kunden schicken, sie vorher mittels eines Avisbriefes davon zu benachrichtigen. — 12. Seit dem 1. Januar 1900 ist das neue bürgerliche Gesetzbuch in Deutschland in Kraft.

Lösung der Aufgabe 155 [575].

Japanische Künstler. Japan ist ein Künstlerland. Hier werden [die] Kunst und [die] Künstler in Ehren (*sing.*) gehalten und mehr ermutigt, als es [nicht] in unsern zivilisierten Ländern Brauch ist (*cong.*). In Tokio veranstaltet eine Gesellschaft der schönen Künste (Bijitsu Kyokwai) alle Jahre Ausstellungen, die ein wahres Fest von Licht und Farbe sind. Die Kunst ist in Japan allgemein; sie erscheint in allen Kundgebungen des Lebens und findet in jedem Hause, selbst in dem bescheidensten [auch zwischen den bescheidensten], eine Freistätte. Die Künstler werden wie in unsern ehemaligen Zunftgenossenschaften in [durch] Familien geschieden. Die bekanntesten Künstlerfamilien sind die der Kyonobu, Kiyomassu, Kiyomitsu und Kiyonaga. Die Annahme an Kindes Statt ist in Japan allgemein [gemeine Sache]. Der Künstler, der keinen Sohn hat, (welcher) fähig (wäre), sein Werk fortzusetzen, zögert nicht, dem Lieblingsschüler seinen Namen zu verleihen. Und das erklärt die endlosen Geschlechtsfolgen. Die japanischen Künstler behandeln in bewunderungswürdiger Weise die Landschaft, die Fische, die Insekten, die Vögel — und die Affen. Der Maler Sosen wird der „Affenraffael" genannt. Nur ausnahmsweise malen sie Vierfüßler. Die neue dekorative Kunst, die seit einigen Jahren auch bei uns ein wenig zum Vorschein gekommen ist, ist in Japan schon alt [alte Sache] und wurde mit Erfolg sowohl für die untergeordnetsten [Gegenstände], als auch für die kostbarsten Gegenstände verwendet. In verschiedenen Zeitabschnitten bestand [war] eine unausgesetzte und wunderbare Blüte, die unvergleichliche Meister schuf, Maler, Bildhauer, Baukünstler, ohne die Kunsttöpfer und Metallschneider 2c. (mit) zuzählen. Fräulein Ottana ist eine der berühmtesten [bekanntesten] und erfolgreichsten [glücklichsten] Landschafterinnen. Sie bedient sich zur Ausführung ihrer Bilder kleiner Stückchen von Stoff, Papier, Glas, Metall, kleiner Steine (oder) winziger Muscheln, die sie einlegt oder mit Kunst [künstlerisch] auf dem Bilde anleimt. Dann beendet sie

ihr Werk mit einem Pinselstrich in [der] Wasserfarbe oder einer hellen Schattierung von chinesischer Tusche [Tinte von China]. (Die) Ottana behandelt die wirklichen oder phantastischen Stoffe ihrer zierlichen Schöpfungen [Kompositionen] mit einer auserlesenen Kunst und mit einer bewunderungswürdigen Gewandtheit und Geschicklichkeit. Maeda Handen, (der) vor wenigen Jahren gestorben (ist), hat wundervolle auf Goldgrund gemalte Bilder von Blumen zurückgelassen. Er hatte einen angebeteten Sohn, dessen künstlerische Bedeutung [Wert] dem seinen glich, (und) der [er] in der Blüte seiner Jahre [des Alters] und seiner [der] Schaffenskraft [des Genius] starb. [Und] damals beschloß der alte Künstler, den Pinsel nicht mehr zu berühren. Der französische Reisende Felix Regamey, der ihn gekannt hat, schreibt von ihm: Er war ein Japaner aus altem Geschlecht, (der) von jenen Künstlern mit vornehmer Gesinnung [Seele] und mit einfachem Herzen abstammte [abstammend], die sich zur Ausführung ihrer Meisterwerke mit einer Palette von [mit] drei Farben begnügten: dem [das] Arsenikgelb, dem [das] Eisenrot und dem [das] Indigo. Nagutshi Yukoku ist auch ein berühmter japanischer Maler, (der) vor wenigen Jahren [und] in vorgerücktem [spätem] Alter gestorben (ist).

Lösung der Aufgabe 156 [575].

Praktische Ratschläge für (die) Reise[n]. Zu reisen verstehen bedeutet [die] Übung darin [davon] haben. Es gibt vielleicht kein anderes Wissen, das mehr als dieses der Übung (*acc.*) bedarf. Wie dem auch sei, hier (folgen) einige wirklich praktische Ratschläge, die sehr nützlich sein können, da sie von jemand erteilt werden, der viel gereist ist. Der Reisende müßte immer mit einem [dem] Paß versehen sein, der ihm in vielen Fällen nützlich sein kann, vor allem auf den Postämtern. Überdies soll er so wenig wie möglich Gepäck bei sich führen, und von diesem den größtmöglichen Teil (als Reisegut) aufgeben [lassen], ferner [und] (dafür) sorgen, daß es ordnungsmäßig [zu Pflicht] registriert werde. Die Gepäckscheine [Quittungen] und die Fahrkarten möge man in einer Tasche des Portemonnaies aufbewahren. Die Handkoffer und Koffer sollen sorgfältig gepackt [gemacht] sein, so [in Weise], daß bei den Zollrevisionen keine Zeit verloren gehe, daß sie nicht zu sehr beschädigt werden, und daß man sofort jeden beliebigen Gegenstand, wenn er uns fehlt (*cong.*), finde. Eine gute Reisedecke [Decke], eine Reisemütze, eine sehr kleine Handtasche für Eßwaren [die Speise], für Toilettengegenstände, für die sehr wenige (*superl.*) Wäsche, die man nötig haben kann (*cong.*), (wie) Kragen, Manschetten, Taschentücher ꝛc., für eine lange Reise das Eisenbahnkursbuch, der Krimstecher [Opernglas für Feld], das ist das ganze Gepäck für den vollendeten Reisenden.

Zu 572, Gespräch 64. In einer Buchhandlung. 1. Ich wünsche einige Bücher (zu kaufen), die mich über alles auf dem laufenden erhalten, was in dieser Stadt und den Umgebungen Interessantes ist. — 2. Ich verstehe, mein Herr! Sie sollen sofort bedient werden! Hier ist eine schöne Sammlung Reiselektüre! Ich kann Ihnen diese Romane von Fogazzaro empfehlen; auch die von d'Annunzio sind sehr gesucht. Oder wollen Sie französische Romane von Zola oder von Daudet? Alle diese Bücher haben großen Absatz. — 3. Nein, nein, mein Herr! Sie haben mich falsch verstanden. Auf Reisen liegt mir nichts daran, Romane zu lesen; da braucht man anderes. Geben Sie mir vor allem einen guten Plan von Florenz! — 4. Ah! Jetzt verstehe ich! — Entschuldigen Sie, mein Herr, ich sehe ein, daß ich mich geirrt habe. — Hier ist einer von den besten und nicht zu teuer. Ich erfordere Sie nicht. — 5. Der Plan gefällt mir, und ich werde ihn behalten. — 6. Ich werde ihn hier beiseite legen; und dann, womit kann ich Ihnen (noch) dienen? — 7. Dann möchte ich eine Geschichte von Florenz, nicht zu umfangreich, aber, verstehen Sie wohl, von einem namhaften Verfasser. — 8. Sehr wohl; ich kann Ihnen eine anbieten, die Ihnen sicher sehr gefallen wird. Hier ist sie: Corazzini, Auszug aus der Florentinischen Geschichte. — 9. Den werde ich nehmen. Haben Sie nicht Capponi, Geschichte der Florentinischen Republik? — 10. Das bedaure ich ungemein; der ist nicht vorrätig. Dieses Buch ist vergriffen. Aber darf ich es Ihnen antiquarisch verschaffen? — 11. Nein, mein Herr, ich danke Ihnen! Das zieht sich zu sehr in die Länge; aber geben Sie mir gefälligst einen Dante der Lemonnierschen Ausgabe. — 12. Mit Vergnügen; da ist er (schon)!

Zu 573, Gespräch 65. 1. Sie sind mir von dem Besitzer meines Hotels als Führer in den Kunstsammlungen von Florenz empfohlen worden. — 2. Ich danke Ihnen, mein Herr! Seien Sie versichert, daß Sie mit meinem Dienst sehr zufrieden sein werden, und zweifeln Sie nicht, daß Sie mich später auch Ihren Freunden empfehlen werden. — 3. Das wird sich zeigen [Wir werden sehen]. Welche Galerie sollen wir diesen Morgen besuchen? — 4. Wir werden mit den Sammlungen [Galerien] der Uffizien beginnen; denn wir sind sehr nahe am Palazzo degli Uffizi, der sie enthält. — 5. Können Sie mir erklären, warum dieser Palast so genannt wird? — 6. Gewiß, mein Herr! Er heißt so, weil sich in den ersten Zeiten, nachdem der berühmte Baumeister Vasari ihn im Auftrage von Cosimo I. erbaut hatte, alle Behörden von Florenz darin vereinigten. — 7. Wann wurde dieser Palast errichtet? — 8. Die Erbauung währte sechzehn Jahre, d. h. vom Jahre 1560 bis zum Jahre 1576. — 9. Welches ist das am meisten bewunderte Meisterwerk unter den Gemälden und (welches unter) den Bildwerken, die wir sehen werden? — 10. Es ist schwierig, auf eine solche Frage zu antworten; das ist [eine] Geschmackssache. Im allgemeinen heißt es [sagen sie], daß die Perlen der Uffizien die Fornarina von Raffael Santi und, was die Skulpturen betrifft, die Mediceische Venus seien.

Zu 574, Gespräch 66. 1. Da meine Zeit sehr beschränkt ist, so wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mich vor allem zu diesen Meisterwerken führen wollten. Ich möchte Florenz nicht verlassen, ohne sie gesehen zu haben. — 2. Wie Sie befehlen, m. H.; ich stehe [bin] zu Ihren Diensten. — 3. Ah! Da ist die „Fornarina"! Ich kenne sie schon von vielen Stichen und Photographien. Aber welcher Unterschied zwischen den Nachahmungen und dem Original! Alle miteinander können den Eindruck nicht ersetzen, den dieses Bild hervorruft. Es scheint von einem Zauberer gemalt zu sein! Wie glücklich bin ich, hier zu stehen! — 4. Ich freue mich, zu bemerken, daß der Herr in Kunstsachen gut [viel] Bescheid weiß. — 5. Nein, nein, dieses Lob verdiene ich nicht; aber ich muß zugeben, daß ich Kunstfreund bin. — 6. Bravo, m. H., ich sage aber, daß Sie zu bescheiden sind. — 7. Die Milde der Augen, die Lieblichkeit des Mundes und die Schönheit der Farbengebung, alles das ist ein (wahres) Wunder der [von] Kunst. Man steht wie festgebannt vor einem solchen Werke! — 8. Sehr richtig, m. H.! Sie werden niemals vergessen, hier gewesen zu sein. — 9. Können Sie mir erklären, warum dieses Bild la Fornarina genannt wurde? — 10. Jawohl, m. H.! Weil dieses Bild die Züge der Tochter eines Bäckers trägt, welche die Geliebte des unsterblichen Meisters war. Diesem Mädchen gab man den Kosenamen la Fornarina, was soviel besagt wie: „die junge liebliche Bäckerstochter". — 11. Mir ist es, als ob ich (irgendwo) gelesen hätte, daß diese Erzählung eine Legende sei. — 12. (Reise.) Nicht allen Herren Fremden teile ich im Vertrauen mit,

daß auch ich es habe sagen hören. Die Gelehrten sagen, daß dieses Bild die Züge der Stegreifdichterin Beatrice darstelle. — 13. Existiert also das Bildnis der sogenannten Fornarina (gar) nicht? — 14. O gewiß [ja], m. H.! Es existiert. Das Bildnis der wahren Fornarina befand sich ehemals [ein Mal] im Palazzo Barberini in Rom. Ich kann Ihnen nicht sagen, ob es noch dort ist. — 15. Aber man wird (doch) nicht sagen, daß dieses Bild hier nicht von Raffael gemalt sei. — 16. Im Gegenteil! Es gibt verschiedene Professoren der Kunstgeschichte, die behaupten, daß es von Sebastiano del Piombo gemalt sei (*infin.*). — 17. Lassen wir die Frage offen! Ob es nun von Raffael oder einem andern Meister gemalt ist, ich bin sehr zufrieden, [die] Gelegenheit gehabt zu haben, eins der Meisterwerke der Malerei bewundern zu können.

Zu 576: Il Burbero Benefico.

1. Ger. (Erregt.) Trotzdem muß ich mit ihr sprechen.
2. Mart. Ja; aber dieser Ton in der Stimme —
3. Ger. Mein Ton in der Stimme schadet keinem Menschen (etwas). Sie mag (nur) kommen und sich auf mein Herz verlassen, nicht auf meine Stimme —
4. Mart. Das ist wahr, mein Herr; ich kenne Sie, ich weiß, daß Sie gut, menschlich, barmherzig sind; aber, ich bitte Sie [darum], nehmen Sie Rücksicht auf sie, (das) arme Mädchen, reden Sie ein wenig sanft [mit Süßigkeit] mit ihr.
5. Ger. Ja, ich werde sanft mit ihr reden.
6. Mart. Versprechen Sie mir das [es]?
7. Ger. Ich verspreche es dir.
8. Mart. Vergessen Sie es (aber) nicht.
9. Ger. (Fängt an, ungeduldig zu werden.) Nein.
10. Mart. Vor allem werden Sie nicht ungeduldig.
11. Ger. (Heftig.) Nein, sage ich dir.
12. Mart. (Ich fürchte für Angelika.) (Ab.)

7. Szene.

13. Geronte allein.

Martuccia hat recht. Ich lasse mich manchmal von meinem hitzigen Temperament hinreißen. Mein Nichtchen verdient mit Sanftmut behandelt zu werden.

8. Szene.

Angelika und der Vorige.

14. Ang. (Bleibt in einiger Entfernung stehen.)
15. Ger. Komm (doch) näher. [Herr —
16. Ang. (Furchtsam, tritt einen Schritt näher.) Mein
17. Ger. (Etwas hitzig.) Wie willst du, daß ich dich verstehe, wenn du eine Meile weit von mir stehst? [Herr —
18. Ang. (Nähert sich zitternd.) Entschuldigen Sie, mein
19. Ger. (Sanft.) Was hast du mir zu sagen?
20. Ang. Hat Ihnen Martuccia nichts gesagt?
21. Ger. (Beginnt mit Ruhe und wird nach und nach hitziger.) Ja, sie hat [mir] von dir gesprochen, sie hat (auch) von deinem Bruder mit mir gesprochen, diesem [jenem] unbesonnenen, diesem überspannten (Menschen), der sich von einer unklugen Frau hat an der Nase herumführen lassen, der sich ruiniert hat, ins Verderben gerannt ist und keinen Respekt mehr vor mir hat [auch
22. Ang. (Will weggehen.) [mir mangelt an Achtung].
23. Ger. (Erregt.) Wo willst du [geht ihr] hin?
24. Ang. (Zitternd.) Mein Herr, Sie sind im Zorn.
25. Ger. Was geht das dich an? Wenn ich über einen Törichten in Zorn gerate [gehe], so geschieht das nicht [gehe ich nicht damit] über dich. Komm näher, sprich und fürchte dich nicht vor meinem Zorn.
26. Ang. Teurer Onkel, ich weiß nicht, wie ich es anstellen [machen] soll, zu Ihnen zu reden, wenn ich nicht vorher sehe, (daß) Sie ruhig (sind).
27. Ger. (Ist das eine Qual!) [Welche Qual!] (Zu Angelika, sich beherrschend.) Jetzt bin ich ruhig. Sprich!
28. Ang. Mein Herr — Martuccia wird Ihnen gesagt haben —
29. Ger. Ich kümmere mich nicht um das, was mir Martuccia gesagt hat; ich will es von dir selbst wissen.
30. Ang. (Furchtsam.) Mein Bruder —
31. Ger. (Macht ihr nach.) Dein Bruder —
32. Ang. Möchte mich in ein Kloster stecken [setzen].
33. Ger. Und nun? Gefällt dir das Kloster?
34. Ang. Aber, mein Herr —
35. Ger. (Heftig.) Nun, heraus damit! Rede!
36. Ang. Die Entscheidung liegt nicht in meiner Hand.
37. Ger. (Noch heftiger.) Ich sage (ja) nicht, daß du dich entscheiden sollst (*cong.*), aber ich will wissen, was für eine Neigung du hast [welche deine Neigung ist].
38. Ang. Mein Herr, Sie machen mich zittern.
39. Ger. (Mich erfaßt [Mir kommt] die Wut!) (Er bezwingt sich.) Komm (doch) näher, ich verstehe dich, das Kloster gefällt dir also nicht?
40. Ang. Nein, mein Herr. [zug geben?
41. Ger. Und welchem Stand würdest du den Vor-
42. Ang. Mein Herr —
43. Ger. (Ein wenig erregt.) Fürchte dich vor nichts; ich bin ruhig; sprich frei von der Leber mit mir.
44. Ang. (Ach, wenn ich nur Mut hätte!)
45. Ger. Komm hierher. Möchtest du dich ver-
46. Ang. Mein Herr — [heiraten?
47. Ger. (Heftig.) Ja oder nein?
48. Ang. Wenn Sie wollten —
49. Ger. (Heftig.) Ja oder nein?
50. Ang. Nun [Aber] ja —
51. Ger. (Noch heftiger.) Ja? Du willst dich verheiraten, die Freiheit aufgeben, die Ruhe? Nun gut, um so schlimmer für dich; ja, ich werde dich verheiraten.
52. Ang. (Wie lieb er doch ist, bei all seinem Zorn!)
53. Ger. (Barsch.) Hast du irgendeine Neigung?
54. Ang. (Ach, wenn ich (doch) den Mut hätte, ihm von Valerio zu sprechen!) [haber?
55. Ger. (Heftig.) Wie? Hättest du irgendeinen Lieb-
56. Ang. (Jetzt ist nicht der Augenblick; ich werde seine Haushälterin von ihm reden lassen.)
57. Ger. (Immer mit Leidenschaft.) Jetzt vorwärts; machen wir ein Ende damit! Sollte das Haus, in dem du bist, die Personen, mit denen du lebst, dir zufällig die Gelegenheit verschafft haben, dich in jemand zu verlieben? Ich will die Wahrheit erfahren; ja, ich will Gutes an dir tun, aber (nur) unter [mit] der Bedingung, daß du es verdienst. Verstehst du (mich)?
58. Ang. (Zitternd.) Ja, mein Herr.
59. Ger. (Im gleichen Ton.) Sprich offen (und) frei mit mir; hast du irgend eine Neigung?
60. Ang. (Zögernd und mit Zittern.) Aber — nein, mein Herr — ich habe durchaus keine —
61. Ger. Um so besser. So werde ich dafür sorgen, einen Mann für dich zu finden. [Mein Herr —
62. Ang. (O Gott, ich möchte nicht —) (Zu Ger.)
63. Ger. Nun?
64. Ang. Sie kennen meine Scheu —
65. Ger. Ja, ja, deine Scheu — ich kenne die Weiber! Jetzt bist du 'ne Taube, wenn du (erst einmal) verheiratet (bist), wirst du ein Drache werden.
66. Ang. Na, na! Herr Onkel, da Sie schon so gut sind —
67. Ger. Nicht allzusehr.
68. Ang. Erlauben Sie, daß ich Ihnen sage —
69. Ger. (Nähert sich dem Tischchen.) Aber Dorval kommt (immer) noch nicht!
70. Ang. Hören Sie mich an, teurer Onkel!
71. Ger. (Blickt gespannt auf sein Schachbrett.) Laß mich!
72. Ang. (Nur) ein einziges Wort —
73. Ger. (Sehr erregt.) Es ist nichts weiter nötig!
74. Ang. (O Himmel! Nun bin ich unglücklicher als jemals! Was soll aus mir werden? Ach, meine gute Martuccia wird mich nicht verlassen!) (Ab.)

579. (üb. 17-19) H. Konverſ. zu 562. [64 u. 65]

(Die Fragen beantworte man, wo erforderlich, in 3. Perſ.)

1. Come si preṣentǫ Igi'nio Curti all'uscio
2. Cǫsa fece là? [di casa del professore?
3. Cǫsa non disse?
4. Chi diede queste informazioni?
5. Cǫsa fece pǫi il buffo?
6. Cǫsa senti il professore al primo vederlo?
7. E che altro?
8. Ma in che mǫdo lo prevenne Igi'nio Curti?
9. E accompagnando tal gẹsto con che parǫle? [gui?
10. Rimanẹndo senza risposta, come prose-
11. Cǫsa disse ancora?
12. Con che parǫle promiṣe di non diventa'r importuno (aufdringlich)? [il buffo ...)
13. Perchè si indispetti il professore? (Perchè
14. Perchè fu Igi'nio Curti costretto a parlare stando in piẹdi? (Perchè ...) [aveva ...)
15. E perchè ancora? (Perchè il professore
16. Cǫsa ripetẹ al professore?
17. Cǫsa aggiunse? [trale?
18. Cǫsa disse dalla sua preparazione tea-
19. Dove aveva fatto buǫni studi?
20. In che mǫdo dichiara che, se avesse voluto dar lezioni di canto, avrẹbbe potuto campa'r la vita (ſich durchbringen)?
21. Quando ẹbbe finito, come usci tranquillamente?
22. Che idẹa balenǫ in mente al professore, quando Igi'nio Curti fu fuǫri dell'uscio?
23. Cǫsa fece il professore per evitarlo? (Si...)
24. Giungẹndo in tẹmpo, cǫsa vide? (Vide...)
25. Avẹndo chiamato il professore sua figlia con voce sevẹra, cǫsa fece Igi'nio Curti che si avviava all'uscio d'ingrẹsso?
26. Cǫsa gli disse semplicemente il profes-
27. Con che risultato? (Il buffo ...) [sore?
28. Quale scẹna fu brẹve?
29. Dove ẹra rimasta Anna Maria?
30. Cǫsa non oṣava? [il padre entrǫ?
31. In che poṣitura giaceva Serafina, quando
32. Dove si appoggiǫ?
33. Che cǫsa le disse tranquillamente?
34. Quale domanda aggiunse?
35. Perchè ripetẹ la domanda?
36. Come ripetẹ la domanda?
37. Che fece pǫi sua figlia?
38. E cǫsa gli disse con voce spẹnta?
39. Chi avrẹbbe fatto andare in cǫ'llera quell'ostinazione? [(Ed io ...)
40. Cǫsa le disse solẹnnemente il padre?
41. Come prosegui accalora'ndosi? (Giuro...)
42. Cǫsa mormorava la figlia?
43. Cǫsa fece dopo ch'egli si ẹra mǫsso?
44. Quali parǫle mormorava sẹmpre?
45. A che cǫsa ha tante vǫlte pensato il professore?
46. Di che non poteva dubitare? (Che ...)
47. Ma che cǫsa aveva promesso?
48. A cǫsto di quali sacrifizi? (A cǫsto ...)
49. E perchè doveva mantenere?
50. Che cǫsa avrẹbbe fatto per non veni'r meno al giuramento prestato (geleiſtet)?
51. E cǫsa sarẹbbe pǫi accaduto?
52. Quale pensiẹro cominciǫ ad entrargli nel cervẹllo?
53. Quando ne fu persuaṣo il padre?

(üb. 23) **K. Fließ. Leſen zu 562.** [71; 512,K]

(Übung 25 u. 26) **L. Gute Überſtzg. zu 562.** [72; 512,L]

580. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

Ẹcco quello che mi scriveva il buffo Curti: **1** «Fra nǫve mesi] vǫstra figlia avrà compiuto i ventu'n anno, e sarà padrona di sè, in fǫrza delle leggi civili che ci govẹ'rnano. Essa ha giurato di ẹ'sser mia, e io giuro che saprǫ **2** ẹ'sser per lẹi marito, padre, amico, ogni cǫsa.] Decidete.» Ẹbbi prẹsto deciṣo; **3** non risposi] a quella lẹ'ttera, e aspettai dal tẹmpo **4** giorni migliori.] Il tẹmpo mi ridonǫ i giorni d'una vǫlta tali e quali; mia figlia si rasserenǫ **5** quando il buffo fu partito per le I'ṣole Azẓǫrre;] picchiǫ sul suo pianofǫrte il *Barbiẹre* e il *Crispino* **6** quando giu'nsero le noti'zie dei trionfi del suo innamorato,] finchè una mattina **7** si ṣvegliǫ piangẹndo più del sǫ'lito,] **8** tanto che venne a sedersi a mẹnsa con gli ǫcchi rossi;] ẹra **9** il giorno in cui compiva il ventunẹ'ṣimo anno.] **10** Un mese dopo,] Igi'nio Curti ẹra di nuǫvo in Milano, e **11** si portava via la mia ragazza per farla sua moglie.] Di questa brutalità, commessa per eccitamento del Cǫ'dice civile, hǫ scolpito in mente tutti i particolari. I due diṣgraziati — lui sẹmpre ridẹnte, lẹi sẹmpre lacrimosa — vole'vano risparmiare **12** gli sca'ndali,] e atte'sero da me **13** il conṣenso necessa'rio;] ma io vǫlli

invece che m'intima'ssero **14** l'ǫbbligo di dare il mio divięto inu'tile;] e lo diędi **15** per iscritto,] dopo di che **16** partii.] **17** Durante la mia assęnza,] essi si spoşa'rono e parti'rono, e **18** qui'ndici giorni dopo,] rientravo nella mia casa vuǫta **19** per ripigliare la vita da sca'polo.] **20** Sulla scrivania,] Serafina aveva lasciato un fǫglio, in cui implorava **21** il mio perdono,] e mi dava **22** il suo reca'pito] **23** all' ę'stero.] Scrissi sotto quel fǫglio mede'şimo queste sole parǫle: **24** «*Io non hǫ più figlia*»] — e lo mandai **25** a Bucarę'st, salvo errore.]

581. (üb. 10) D. Textertlg. zu 580. [52]

1. (***i ventun*** **anno** [580,1].) Vgl. 245,2. Bei Angabe von Jahren, die als ein bestimmter Abschnitt im menschlichen Leben betrachtet werden, pflegt der Italiener den bestimmten Artikel voranzusetzen; z.B.: Ę un uǫmo fra *i* venti ed *i* trenta anni.

2. (**di ę'sser** ***mia*** [580,1] „die meinige zu sein".) In den Fällen, in denen das persönliche Fürwort als Prädikat im Satze auftritt, steht es ohne Artikel; z.B.: Questa casa ę nǫstra dieses Haus ist das unsrige.

3. (**tali e quali** [580,4].) Vgl. 429,9.

4. (**partito** ***per*** [580,5].) Vgl. 501,4.

5. (**più** ***del*** **sǫ'lito** [580,7].) Vgl. 514,8.

6. (**venne a sedersi** [580,8].) Vgl. 527,2.

7. (**e** ***si*** **portava via** [580,11].) Vgl. 251,8.

8. (**dopo** ***di*** **che** [580,15] „worauf ich abreiste".) Die Präpositionen, die bald allein, bald in Verbindung mit andern Präpositionen, hauptsächlich mit di oder a, auftreten, werden im nächsten Briefe ausführlich besprochen werden.

9. (**vita** ***da*** **sca'polo** [580,19].) Vgl. 611,9.

10. (**io** ***non*** **hǫ più** ***figlia*** [580,24].) Vgl. hierzu 188,1, Anm.

11. (***salvo*** **errore** [580,25].) Salvo ist eigentlich Adjektiv und bedeutet „gesichert". Das Wort tritt aber auch, wie hier, als Präposition mit der Bedeutung „vorbehaltlich" auf. Salvo errore ed omissione „vorbehaltlich des Irrtums und der Auslassung" ist ein Ausdruck, der besonders in der Handels- und Verkehrssprache allgemein verbreitet ist. (Abkürzung S.E.E.O.)

582. Rückblicke und Fragen.

1. (**avrà** ***compiuto.***) Welche Nebenform hat das Verb compire? [531]
2. Wie heißt die Nebenform des *Part. pass.* von compire? — Wie heißt und welche Bedeutung hat das Substantiv, das sich von dieser Form nur durch die Akzentgebung unterscheidet? [531]
3. Wie heißt: „ein wohlerzogener Mensch"? [531]
4. Wie ist in dem Satze: „21 Mark hast du bezahlt, ich aber nur 20" — „21 Mark" zu übersetzen, und warum so? [245,2]
5. Wie heißt das *Pass. rem.* von sapere? [480]
6. Wie heißt: „dieser Knabe kann schon lesen und schreiben"? [480,2]
7. Wie heißt: „auswendig wissen" — „gut riechen" — „jemandem für etwas Dank wissen"? [480,3 u. 4]

583. Zur Aussprache des z.

— z ist **hart** oder **stimmlos**: —

1. **Am Anfange eines Wortes**, z.B.:

la za'cchera	der Spritzfleck
lo zaffo	der Spund
la zampa	die Pfote
la zampogna	die Schalmei
la zappa	die Hacke
la zecca	die Münze
la zia	die Tante
lo zio	der Onkel
la zittęlla	die Jungfrau
zǫppo	lahm
la zucca	der Kürbis
la zuppa	die Suppe
Ausnahmen:	
lo zafferano	der Safran
lo za'ino	der Tornister
lo zar	der Zar
la zębra	das Zebra
lo zę'ffiro	der Zephir
lo zeni't	der Zenith
lo zodi'aco	der Tierkreis
lo zuavo	der Zuave

Anmerkung. Lernenden mit lateinischen Vorkenntnissen wird die Bemerkung dienlich sein, daß in vielen Fällen (nicht immer!!) das harte z einem lat. t, c oder s, das weiche z einem lat. d entspricht.

Beispiele für hartes z:	lat.:
pręzzo Preis	pretium
palazzo Palast	palatium
piazza Platz	platea(m)
pozzo Brunnen	puteu(m)
stanza Zimmer	stantia
calza Strumpf	calceu(m)
lonza Panther	lynce(am)
deli'zie Wonne	delicia
spę'zie Gewürze	specie(m)
zolfo Schwefel	sulphur
Beispiele für weiches z:	**lat.:**
męzzo halb	medium
rozzo roh	rudem
zǫ'tico bäurisch	idioticum
pranzo Mahl	prandium
razzo Speiche	radium
ǫrzo Gerste	hordeum

Außerdem haben noch viele, namentlich aus dem Griechischen und Arabischen stammende Fremdwörter ein weiches z, z. B.:

zę'ffiro	Zephir
ama'zzone *f*	Amazone
zęro	Null ꝛc.

2. Nach Konsonanten, z. B.:

alzarsi	aufstehen
avanzare	befördern
l'avanzo	der Rest
balzare	springen
la calzoleria	der Schuhmacherladen
Firęnze	Florenz
la fǫrza	die Kraft
la milza	die Milz
il quarzo	der Quarz
la scięnza	die Wissenschaft
senza	ohne ꝛc.

Ausnahmen:

arzillo	rüstig
la barzelletta	der spaßhafte Einfall
la benzina, la benzolina	das Benzin
il bonzo	der Bonze
il bronzo	das Erz; die Bronze
il calenzuǫlo	der Goldfink
la donzęlla	die Jungfrau
il fro'nzolo	der Tand
fronzuto	dichtbelaubt
il ganzo der la ganza die	Geliebte
gironzare	herumstreifen
gonzo	dumm
il manzo	der junge Ochs; das [Rindfleisch
l'ǫrzo	die Gerste
penzolare	schweben
il pranzo	die Mahlzeit
il romanzo	der Roman
ronzare	summen
il ronzino	der Klepper
la scǫrza	die Rinde
la verzura	das Grün
la zanzara	die Mücke

Anmerkung. Es ist selbstverständlich, daß, was auch für die übrigen Wortaufstellungen gilt, alle derselben Wortfamilie angehörigen Formen ebenfalls ein weiches z haben, z. B.

pranzare	speisen
romanzesco	romanhaft
il romanzięre	der Romanschriftsteller

3. Wenn es zwischen einem Vokal und einem der Diphthonge ia, ie, io oder iu steht*, z. B.:

Abbazi'a	Abbazia
daziare	verzollen
la giusti'zia	die Gerechtigkeit
la gra'zia	die Anmut
grazioso	lieblich
l'ǫ'zio	die Muße
la pazzi'a	die Tollheit
la primi'zia	die Erstlingsfrucht
la razzi'a	die Razzia
la stazione	die Station ꝛc.

Ausnahme:

l'azięnda	das Geschäft; die Wirtschaft

4. Wenn es als **Dauerlaut nach der betonten Silbe** steht, z. B.:

pazzo	verrückt
la razza	**das Geschlecht; die Rasse**
la tazza	der Napf; die Tasse
la bellezza	die Schönheit
la fortezza	die Festung
la lunghezza	die Länge
mezzo	**überreif; naß**
il pęzzo	das Stück
spęzzo	ich zerbreche
l'indirizzo	die Adresse
la stizza	der Ärger
il mozzo	**der Schiffsjunge**
il pozzo	der Brunnen
il singhiozzo	das Schluchzen
il merluzzo	der Kabeljau
il puzzo	der üble Geruch

Ausnahmen:

l'ama'zzone *f*	die Amazone
a'zzimo	ungesäuert
la bazza	der Stich (im Spiel)
la gazza	die Elster
La'zzaro	Lazarus
il lazzo	der Spaß
la razza	**der Rochen; die Radspeiche**
la brezza	die Brise
grezzo	unbearbeitet; im Urzu- [stand
il lezzo	der üble Geruch
męzzo	**halb**
l'olezzo	der Duft
il rezzo	der Schatten; die Frische
la bizza	der Ärger
il frizzo	der Witz
il ghiribizzo	die Laune
la bǫ'zzima	die Weberschlichte; der [Brei
il ghiǫzzo	der Gründling
il mǫzzo	**die Radscheibe**
la rozza	die Schindmähre
rozzo	roh
sozzo	schmutzig
la ruzza	der Streit
il ruzzo	der Übermut

5. In den Verben, die auf azzare, ezzare, izzare*, ozzare, uzzare, izzire endigen, z. B.:

* Diese Regel bezieht sich auch auf zz.

* Nur die Verben auf izzare haben harte z, die einschließlich der Vorsilbe nicht mehr als fünf Silben haben, wie indirizzare. Die übrigen, wie moralizzare gesittet machen, armonizzare harmonieren, latinizzare latinisieren, fertilizzare fruchtbar machen ꝛc. haben weiche z.

spazzare	schweifen
imbarazzare	in Verlegenheit setzen
carezzare	liebkosen
indirizzare	richten; adressieren
attizzare	anschüren
cozzare	stoßen
aguzzare	schärfen
stizzirsi	sich ärgern

Ausnahmen:

battezzare	taufen
ruzzare	schäkern

und alle Verben, die von Wörtern mit weichem z abgeleitet sind, z. B.: dimezzare spalten, halbieren (abgel. von mẹzzo halb).

6. **z wird weich ausgesprochen** in folgenden, vielfach fremden Sprachen entlehnten Wörtern:

l'ama'zzone *f*	die Amazone
l'azọto	der Stickstoff
l'azzardo*	der Zufall
l'a'zzima	der ungesäuerte Teig
azzurro	hellblau
il bazza'r	der Basar
la brezza	die Brise
il garzone	der Bursch; der Geselle
la gazzetta	die Zeitung
il ghiribizzo	die Schrulle, Laune
il magazzino	das Warenhaus; das Warenlager
l'orizzonte *m*	der Horizont
lo zafferano	der Safran
lo zaffiro	der Saphir [matien)
Zara	Zara (Hauptstadt von Dal-
la zẹbra	das Zebra
lo zẹ'ffiro	der Zephir
Zelanda	Seeland
lo zendado	der Zendeltaffet
lo zẹro	die Null
la zẹta	das Z
la zimarra	der Priesterrock
la zọlla	die Scholle
la dozzina	das Dutzend
la zoologia	die Tierkunde
Zu'rigo	Zürich

* Aus französ. hasard.

7. **Gegenüberstellung von Wörtern, deren Bedeutung wechselt, je nachdem sie mit einem harten oder weichen z ausgesprochen werden.**

mit hartem z:	mit weichem z:
mezzo überreif	mẹzzo halb
il mozzo der Schiffsjunge	il mọzzo die Radscheibe
la razza die Rasse	la razza der Rochen; die Radspeiche

8. **(Noch einige Bemerkungen über die Aussprache des c.)** In Toskana wird das c in gewissen Stellungen innerhalb des Wortes oder auch einer Wortgruppe nicht tsch, wie wir es gelehrt haben [21], sondern wie sch (mit nicht gestülpten Lippen!!) ausgesprochen. Trotzdem, daß es in Toskana geschieht, wird diese Aussprache nicht als mustergültig betrachtet. Der Vollständigkeit halber führen wir die Bedingungen an, unter denen es vorkommt.

c vor e oder i wird in Toskana wie sch ausgesprochen, wenn es inmitten eines Wortes unmittelbar nach einem Vokal steht oder am Anfange eines Wortes nach einem unbetonten Einsilbler oder auch nach einem mit unbetonter Silbe endenden Wort, z. B.:

la voce	(wō'-schĕ)	die Stimme
la pace	(pā'-schĕ)	der Frieden
la ferocia	(fĕ-rō'-schă)	die Wildheit
la radice	(ră-dī'-schĕ)	die Wurzel
la procella	(prŏ-schä'l—lă)	der Orkan
la noce	(nō'-schĕ)	die Nuß
la luce	(lū'-schĕ)	das Licht
il piacere	(pĭă-schē'-rĕ)	das Vergnügen
Cicerone	(tschĭ-schĕ-rō'-nĕ)	Cicero
la cella	(schä'l—lă)	die Zelle
una città	(schĭt-tă')	eine Stadt
una cena	(schē'-nă)	eine Abendmahlzeit
ottantacinque	(~tă-sch~)	fünfundachtzig

aber: per cena (tschē'-nă zur Mahlzeit

(Übung 15)

F. Grammatik. [55]

584. Klassen der Adverbien.

Ihrer **Bedeutung** nach teilt man die Adverbien und die adverbialen Redensarten in die verschiedenen **Klassen** ein, die den Inhalt der nächsten Abschnitte ausmachen.

Vorbemerkungen:

a) Mit dieser Trennung in Klassen ist es indessen nicht allzu genau zu nehmen: oft kann dasselbe Adverb bald zur einen, bald zur andern Klasse gerechnet werden.

b) Die folgenden Abschnitte bringen nur die **gebräuchlicheren** Adverbien. Jedes dieser Adverbien ist von vornherein als **Glied eines Satzes** einzuüben, in dem an die Stelle der beigefügten Tilde (~) der (jedesmal vorangestellte) **unterstrichene** Satzteil zu treten hat. Man lese also

1. **bei voranstehender Tilde:**
   Dobbiamo farlo bene.
   Dobbiamo farlo ad ogni mọdo.
2. **bei nachstehender Tilde:**
   Fortunatamente *lo fece.*

585. Adverbien* der Art und Weise.

Sie antworten auf die Frage: Wie? (Come?)

1. Dobbiamo farlo ...

Wir müssen es ... machen (od. tun)

~ bęne	gut
~ cosi	ſo
~ prędsto	ſchnell
~ piano	langſam; ſacht
~ altro	anders
~ appǫsta	vorſätzlich
~ ca'uto	vorſichtig
~ adagio adagio	allmählich
~ di servi'zio	dienſtlich
~ volentięri	gern
~ di fila	der Reihe nach
~ a pǫco a pǫco ~ a pǫco per vǫlta	nach und nach
~ in ogni caso	jedenfalls
~ il męglio possi'bile ~ il męglio che si puǫ	ſo gut wie möglich
~ con cura ~ con accuratezza ~ accuratamente	ſorgfältig
~ a tutti i cǫsti ~ in ogni maniera	um jeden Preis
~ tacitamente	ſtillſchweigend

2. L' ha ... fatto** ...

Er hat es ... gemacht (od. getan)

~ bęn ~	gut
~ mal ~	ſchlecht
~ di buǫna vǫglia ~ di buǫn grado ~ con piacere	gern
~ a buǫna ragione ~ a buǫn diritto ~ a giusto ti'tolo	mit Fug und Recht
~ addirittura	ohne weiteres
~ con tutto l'agio	ganz gemächlich
~ a bęll'agio	in aller Bequemlichkeit
~ ammǫdo	behutſam; anſtändig
~ per fǫrza	gewaltſam
~ appuntino	aufs genaueſte
~ alla cięca	blindlings
~ a contraggę'nio	widerwillig
~ a dovere	ordentlich
~ senza frutto ~ invano ~ inutilmente	vergeblich
~ a fondo	gründlich
~ a malincuǫre	ungern; widerwillig
~ di sottomano	im ſtillen
~ a meraviglia	in vorzüglicher Weiſe
~ a partito preso	mit Vorbedacht

* Die adverbialen Redensarten ſind überall mit einbegriffen.

** Tritt das Adverb zwiſchen Hilfszeitwort und Partizip, ſo wenden wir dieſe Bezeichnung an: ~ ... ~

~ a più non pǫsso	aus Leibeskräften
~ di soppiatto ~ alla chetichęlla	im geheimen
Fortunatamente ~	glücklicherweiſe
Sfortunatamente ~	unglücklicherweiſe
~ alla ventura ~ a caso	aufs Geratewohl
~ di prǫ'pria volontà ~ spontaneamente	aus freien Stücken
~ per avventura ~ per combinazione	zufällig

3. Lo farǫ ...

Ich werde es ... machen (od. tun)

~ senza cerimǫ'nie	ohne Umſtände
~ su'bito	ſofort
~ come mi piace ~ a mio piacere	nach meinem Belieben
~ per forma	zum Schein
~ al più prędsto possi'bile	ſchleunigſt
Probabilmente ~	wahrſcheinlich
Forse ~	vielleicht

4. Me l' ha detto ...

Er hat es mir ... geſagt

~ ad alta voce, alto	laut
~ a bassa voce, basso	leiſe
~ a memǫ'ria, a mente	auswendig
~ a quattr' ǫcchi ~ da solo a solo	unter vier Augen
~ sul sę'rio, sęriamente	im Ernſt
~ per cę'lia ~ per burla ~ per ischęrzo	im Scherz
~ gentilmente ~ con gentilezza	freundlich

5. È venuto ...

Er iſt ... gekommen

~ all' improvvişo	unverſehens
Probabilmente ~	wahrſcheinlich
~ espręssamente	abſichtlich
~ a piędi	zu Fuß
~ a propǫ'şito	gelegen
~ mal a propǫ'şito ~ a contrattęmpo ~ inopportunamente	ungelegen
~ incǫ'gnito	unbekannterweiſe

6. Sono corso ...

Ich bin ... gelaufen

~ a tutta pǫssa (Stärke) ~ a più non pǫsso	aus Leibeskräften
~ a stęnto (Not)	mühſam

7. Le sue fǫrze diminui'vano ...

Seine Kräfte ſchwanden ...

~ a vista d'ǫ'cchio ~ viſibilmente	zuſehends

Le sue fǫrze diminui'rono ...

~ ad un tratto ~ subitaneamente	plötzlich

8. Parlerò ... sopra quest'affare

Ich werde ... über dieſe Sache ſprechen

~ ragionevolmente ~	vernünftig
~ forte ~	laut
~ sotto voce ~	leiſe
~ sinceramente ~	aufrichtig
~ in generale ~	im allgemeinen
~ in particolare ~	im einzelnen
~ a distesa ~	ausführlich
~ di punto in punto ~	ausführlich
~ per filo e per segno ~	ausführlich
~ minutamente ~	umſtändlich
~ con tutti i particolari ~	umſtändlich

9. Egli vive ...

Er lebt ...

~ alla sua maniera	auf ſeine Art
~ miseramente	erbärmlich
~ terra terra	in beſcheidenen Verhältniſſen
~ di cre'dito	auf Borg
~ di giorno in giorno	von der Hand in den Mund
~ all'inglese	auf engliſche Art
~ molto dissolutamente	ſehr ausſchweifend
~ assai onestamente	ſehr anſtändig

10. Übungsbeiſpiele:

Quel signore è *sommamente* bene'fico e liberale.

Jener Herr iſt äußerſt wohltätig und freimütig.

La riparazione di questa casa è *urgentemente* necessa'ria.

Die Ausbeſſerung dieſes Hauſes iſt dringend erwünſcht.

La ve'dova domanda *urgentemente* dei soccorsi.

Die Witwe bittet dringend um Unterſtützung (*plur.*).

Persino i preti, rinunziando all'abituale loro gravità, mo'ntano in bicicletta.

Sogar die Prieſter beſteigen das Zweirad und verzichten auf ihre gewohnte Würde.

Alla guerra per l'indipendenza acco'rsero *finanche* i ragazzi.

Sogar die Knaben eilten zum Unabhängigkeitskriege.

Se egli va là, ci va *naturalmente*, perchè ciò gli piace.

Wenn er dorthin geht, ſo tut er es natürlich, weil ihm das gefällt.

Mi renda il mio, *altrimenti* l'avrà da fare con me.

Geben Sie mir das Meine zurück, ſonſt werden Sie es mit mir zu tun bekommen.

Lo faccia, *altrimenti* se ne pentirà.

Tun Sie es, ſonſt werden Sie es bereuen.

Voglio *soltanto* te e non altri.

Dich nur will ich (haben) und niemand anders [nicht andere].

Non *solamente* bisogna perdonare ai nemici, ma dimenticare.

Man ſoll nicht nur ſeinen Feinden verzeihen, ſondern (man ſoll auch) vergeſſen.

586. Adverbien der Zeit.

Sie antworten auf die Frage: Wann? (Quando?)

1. Lavora ...

Er arbeitet ...

~ adesso	jetzt
Prima ~ e poi ...	vorher und dann ...
~ di buon'ora	früh
~ nelle ore mattutine	früh
~ tardi	ſpät
~ presto e tardi	früh und ſpät
~ mattina e sera	früh und ſpät
~ già	ſchon
~ ancora	noch
~ di giorno	bei Tage
~ di notte	bei Nacht
~ di giorno e di notte	bei Tage und bei Nacht
~ spesso	oft, häufig
~ sovente	oft, häufig
~ molte (od. spesse) volte	oft, häufig
~ di frequente	oft, häufig
~ qualche volta	manchmal
~ alcune volte	manchmal
~ talvolta	zuweilen
~ alle (od. a) volte	zuweilen
~ di tempo in tempo	zuweilen
~ ogni tanto	hin und wieder
~ di rado	ſelten
Raramente ~	ſelten
~ sempre	immer

2. Partirà ...

Er wird ... abreiſen

Domani ~	morgen
Doma'n l'altro ~	übermorgen
Dopo domani ~	übermorgen
Domani mattina ~	morgen früh
Domattina ~	morgen früh
Domani sera ~	morgen abend
Domani notte ~	morgen nacht
Domani a otto ~	morgen über acht Tage
Domani a qui'ndici ~	morgen über vierzehn [Tage
A mezzogiorno ~	mittags
Sul meriggio ~	mittags
Fra poco ~	in kurzer Zeit; nächſtens

3. Andrà in viaggio ...

Er wird ... verreiſen

~ per lungo tempo	auf lange Zeit
~ per poco tempo	auf kurze Zeit

4. Il me'dico verrà ...

Der Arzt wird ... kommen

~ su'bito	ſofort, ſogleich
~ immediatamente	ſofort, ſogleich
~ quanto prima	ſofort, ſogleich
~ su due piedi	ſofort, ſogleich
~ senza indugio (Aufſchub)	ſofort, ſogleich
~ presto	bald
~ anco'r'oggi	noch heute

~ quanto più prẹsto possi'bile sobald wie mög-
~ all'occasione gelegentlich [lich
~ stasera heute abend
~ in avvenire in Zukunft
~ ogni mese jeden Monat

5. Il gio'vane se n'ẹ andato ...
Der junge Mann ist ... weggegangen

~ ieri gestern
~ ier mattina gestern früh
~ ieri a giorno gestern am Tage
~ ieri sera, ~ iersera gestern abend
~ ier notte gestern nacht
~ a un mese gestern vor vier Wochen
~ ier l'altro, ~ ieri l'altro } vorgestern
~ (il giorno) avanti ieri
~ l'altr'ieri
~ alcuni giorni indietro vor einigen Tagen
~ stamattina, stamani heute früh
~ di mattina in der Frühe
~ di gran mattino in aller Frühe
Verso la mattina ~ gegen Morgen
Alle nove di mattina ~ um neun Uhr morgens
~ dopo pranzo nachmittags
~ alle quattro pomeridiane um vier Uhr nach-
Poco fa ~ } neulich [mittags
L'altro giorno ~
Recentemente ~ neuerdings
~ per sempre } auf immer
~ per ogni tempo

6. Lo feci ...
Ich tat es ...

~ poco prima kurz vorher
~ prima vorher
~ molto tempo prima lange vorher
~ anticipatamente im voraus
~ in un a'ttimo } im Nu
~ in un ba'tter d'o'cchio
~ in un momento } im Handumdrehen
~ in un a'mmen
~ in men d'un a'mmen
~ tante volte so oft
~ in sul princi'pio } im Anfang; anfangs
~ dapprima
~ in sulle prime

7. Può arrivare ...
Er kann ... ankommen

~ ogni momento jeden Augenblick
~ all'alba } bei Tagesanbruch
~ avanti giorno
~ un giorno } eines Tages
~ una volta
~ a qualunque ora zu jeder beliebigen Zeit
~ oggi a otto heute über acht Tage
Quanto prima ~ sobald als möglich
~ per tempo beizeiten
~ in tempo zu rechter Zeit
~ tosto o tardi früh oder spät

8. La malattia s' aggrava ...
Die Krankheit verschlimmert sich ...

Col tempo ~ mit der Zeit
~ a vista d'o'cchio } zusehends
~ visibilmente
~ di giorno in giorno } mit jedem Tage; alle Tage
~ tutti i giorni
~ d'un giorno all'altro
~ giorno per giorno Tag für Tag
~ giornalmente täglich

9. Questa stanza costa ... 10 lire
Dieses Zimmer kostet ... 10 Lire

~ ogni giorno } täglich
~ al giorno
~ ogni mese, mensilmente monatlich
~ all'anno } jährlich
~ ogni anno
~ annualmente

10. Non lo pregherò ...
Ich werde ihn ... bitten

~ mai niemals
~ per tutto il tempo della vita zeitlebens nicht

Anmerkung. Leitet mai den Satz ein, so fällt non weg: Mai lo pregherò niemals werde ich ihn bitten. — Alleinstehendes mai hat verneinende Wirkung, z.B.: Lo pregherai? — Mai! Wirst du ihn bitten? — Niemals!

Mai heißt „jemals", wenn keine Verneinung dem zugehörigen Zeitwort vorangeht, z.B.: Lo troverò mai? Werde ich ihn jemals finden? aber: Non lo troverò mai ich werde ihn niemals finden.

11. Übungsbeispiele:

Dobbiamo aspettare un poco, *intanto* mi dica come anda'ron le cose.
Wir müssen ein wenig warten; inzwischen sagen Sie mir, wie sich die Dinge zutrugen.

A memo'ria d'uomo non s'era mai veduto un incẹ'ndio si'mile.
Seit Menschengedenken wurde ein ähnlicher Brand niemals (mehr) gesehen.

A'bita nella villa che fu *già* del pri'ncipe Carlo.
Erwohnt in der Villa, die ehemals dem Fürsten Karl gehörte.

Per *adesso* non ho bisogno di nulla.
Für jetzt brauche ich nichts.

D'allora in poi non l'ho più visto, nè cotto ne crudo (eine Redensart).
Von da ab habe ich ihn nicht mehr gesehen, weder gekocht noch roh.

Otto giorni fa siamo arrivati a Roma.
Heute vor acht Tagen sind wir in Rom angekommen.

Meglio un pollo *oggi* che un cappone *domani*.
Besser heute ein Huhn als morgen einen Kapaun.

Ora l'Ita'lia ẹ li'bera dalla soggezione stranięra.
Jetzt ist Italien frei von fremder Untergebenheit.

587. Adverbien des Orts.

Dieſe antworten im Italieniſchen oft in der gleichen Form ſowohl auf die Frage „Wo?“ als auch auf die Frage „Wohin?“ Wir haben in den Fällen, in denen ein italieniſches Adverb neben der Bedeutung, die ihm für das angeführte Beiſpiel zukommt, noch eine andere hat, dieſe in Klammern beigefügt.

1. Venga ...
Kommen Sie ...

~ qui, ~ qua	hierher [hier]
~ su, ~ sopra	herauf [hinauf]
~ giù	herunter [hinunter]

2. Il signore sta ...
Der Herr iſt ...

~ qui, ~ qua	hier [hierher]
~ lì, ~ là	da [dorthin]
~ su, ~ sopra	oben [nach oben]
~ a basso, ~ giù	unten [nach unten]
~ davanti	vorn [nach vorn]
~ dietro	hinten [nach hinten]
~ fuori	draußen [hinaus]
~ dentro	drin [hinein]
~ a diritto	rechts [nach rechts]
~ a sinistra	links [nach links]
~ altrove	anderswo [anderswohin]
~ da per tutto	überall [überallhin]
~ vicino	nahe
~ lontano	entfernt
~ in qualche luogo	irgendwo [irgendwohin]

Anmerkung. Qui und qua, lì und là unterſcheiden ſich dadurch, daß qui und lì das dem Sprechenden näher befindliche, qua und là das ihm ferne bedeutet. Die tägliche Umgangsſprache hält jedoch dieſe Unterſcheidung ſelten aufrecht.

3. Vada ...
Gehen Sie ...

~ di qua	hierhin
~ di là	dorthin
~ su	hinauf
~ lassù	da (od. dort) hinauf
~ giù, ~ all'in giù ~ a basso	hinunter

4. Andiamo ...
Gehen wir ...

~ altrove	anderswohin
~ in qualche luogo	irgendwohin
~ per tutto ~ in tutte le direzioni ~ verso ogni dove	überallhin
~ da per tutto ~ intorno intorno ~ giro giro ~ d'ogni intorno	ringsumher ringsherum
~ direttamente ~ diritto diritto	geradeaus
~ avanti	vorwärts
~ indietro ~ addietro	nach hinten; rückwärts
~ da parte	ſeitwärts
~ a traverso ~ per traverso ~ alla traversa ~ di sbieco	der Quere nach
~ accanto	nebenan
~ attraverso i campi	querfeldein

5. Lo guardavamo ...
Wir betrachteten es ...

~ da tutte le parti	von allen Seiten
~ dal lato destro (sinistro)	von der rechten (linken) Seite
~ dalla parte di dentro	von innen
~ da fuori ~ al di fuori	von außen
~ dall'alto	von oben
~ dal basso	von unten
~ da cima a fondo	von oben bis unten
~ da vicino	in der Nähe
~ da lontano	aus der Ferne

6. La sua casa sta ...
Sein Haus ſteht ...

~ di qua	diesſeits
~ di là	jenſeits
~ al di sopra	oberhalb
~ al di sotto	unterhalb
~ dirimpetto ~ in faccia	gegenüber
~ diagonalmente opposta	quer gegenüber

7. Egli conosce la città ...
Er kennt die Stadt ...

~ per lungo e per largo durch und durch

8. Übungsbeiſpiele:

Davanti alla casa sta un pozzo profondo.	Vor dem Hauſe ſteht ein tiefer Brunnen.
Il signore che Lei cerca, sta *qui accanto*.	Der Herr, den Sie ſuchen, iſt hier nebenan.
Se ha bisogno di qualchecosa, si ricordi di me, non si diriga *altrove* (*ad altri*).	Wenn Sie irgend etwas bedürfen, erinnern Sie ſich meiner, wenden Sie ſich nicht anderswohin.
Il po'vero ragazzo cascò *giù* da cavallo.	Der arme Junge fiel vom Pferde herunter.
Bombarda'rono *intorno intorno* la città.	Ringsherum bombardierten ſie die Stadt.
Gli uo'mini onesti sono stimati *da per tutto*.	Die ehrenwerten Menſchen werden überall geachtet.
Se non volevi lavorare non dovevi venire *qui*.	Wenn du nicht arbeiten wollteſt, ſo brauchteſt du nicht hierher zu kommen.

588. Adv. des Maßes und Grades.

Sie antworten auf die Frage: Wieviel? Wie sehr?

1. Egli ha lavorato ...

Er hat ... gearbeitet

~ pọco	wenig
~ molto, ~ assai	viel, sehr
~ abbastanza	genug
~ tro̩ppo	zuviel
~ tro̩ppo pọco	zuwenig
~ di più	mehr

2. Il bicchie̩re è ... pie̩no

Das Glas ist ... voll

~ me̩zzo ~	halb
~ quasi ~	fast, beinahe
~ tutto ~	ganz, völlig
~ interamente ~	ganz und gar
~ molto ~, ~ assai ~	sehr
~ tro̩ppo ~	zu

3. ... venti forestie̩ri sono arrivati

... zwanzig Fremde sind angekommen

Circa ~, intorno a ~	Ungefähr
Solamente ~	Nur
Solo ~	
Soltanto ~	
Almeno ~	Wenigstens
Al più ~, tutt'al più ~	Höchstens

4. Übungsbeispiele:

Non sono arrivati *che* venti forestie̩ri. — Es sind nur zwanzig Fremde angekommen.

Circa un mese fa è mo̩rto il grande artista. — Ungefähr vor einem Monat ist der große Künstler gestorben.

Fu ele̩tto ministro con quarant' anni *appena.* — Er wurde, kaum vierzig Jahr alt, zum Minister gewählt.

Oggi mi se̩nto *un po'* me̩glio. — Heute fühle ich mich etwas wohler.

Dopo pranzo ho̩ riposato *alquanto* e po̩i sono andato a trovare il mio amico. — Nach Tisch habe ich etwas geruht, und dann habe ich meinen Freund aufgesucht.

Mio figlio non ha finito *del tutto* di cre'scere. — Mein Sohn hat (noch) nicht völlig aufgehört zu wachsen.

Mi manca *affatto* il coraggio di portargli questa triste noti'zia. — Mir fehlt völlig der Mut, ihm diese traurige Nachricht zu bringen.

Quell'attrice è *molto* più capace che bẹlla. — Diese Künstlerin ist weit tüchtiger als schön.

589. Adverbien der Vergleichung.

1. Questa moneta vale ...

Diese Münze gilt ...

~ (tanto) quanto un' altra	ebensoviel wie
~ (tanto) come un' altra	eine andere
~ più d'un'altra	mehr als eine andere
~ meno d'un'altra	weniger als eine andere
~ tanto più	um so mehr
~ tanto meno	um so weniger
~ assai (od. molto) più	viel mehr
~ molto meno	viel weniger

2. Übungsbeispiele:

Capirai che con tali precedẹnti io non po̩sso amarlo *tanto, come* egli mostra desiderare (Ball.). — Du wirst begreifen, daß ich bei einem solchen Vorleben ihn nicht so lieben kann, wie er zu begehren zeigt.

Chi *più* inte̩nde, *più* perdona. — Wer mehr begreift, verzeiht mehr (alles verstehen heißt alles verzeihen*).

Essa non poteva gridare, *si* aveva la gola stretta (Bocc. 9,7). — Sie konnte nicht schreien, so war ihr die Kehle zugeschnürt.

Come egli vorrà, *così* faremo (Bocc. 5,4). — Wie er wollen wird, so werden wir handeln.

590. Adverbien der Einordnung.

1. I soldati ma'rciano ...

Die Soldaten marschieren ...

~ l'un dietro all'altro	hintereinander
~ in fila	reihenweise
~ in distanze	in Abständen
~ in o'rdine	in Ordnung, geordnet
~ in diso'rdine	in Unordnung, ungeordnet
~ disordinati	
~ passo passo	Schritt vor Schritt
~ a gruppi	gruppenweise
~ a uno per uno	einzeln
~ alla sfilata	
~ disordinatamente	bunt durcheinander
~ confusamente	

2. Ho̩ comprato questi oggẹtti ...

Ich habe diese Gegenstände ... gekauft

~ (tutti) ad una vo̩lta	(alle) zugleich, auf einmal
~ (tutti) insie̩me	
~ in te̩mpi diversi	zu verschiedenen Malen
~ in e̩poche differe̩nti	
~ a più riprese	zu wiederholten Malen; wiederholentlich
~ ripetutamente	
~ di nuo̩vo	von neuem
~ in ca'mbio di ...	zum Ersatz für ...

3. Ci vediamo ...

Wir sehen uns ...

~ due vo̩lte al giorno	zweimal täglich [lich
~ quattro vo̩lte per settimana	viermal wöchent-
~ tre vo̩lte per mese	dreimal monatlich

* Frau v. Staël sagt in ihrem berühmten Buche Corinne ou l'Italie: Tout comprendre rend très indulgent (alles verstehen macht sehr nachsichtig). Der zum geflügelten Wort gewordene Satz Tout comprendre c'est tout pardonner (alles verstehen heißt alles verzeihen) wird auf die erwähnte Stelle zurückgeführt.

~ annualmente
~ l'anno
~ ogni anno } una volta einmal jährlich

~ a vicenda
~ alternativamente } abwechſelungsweiſe

~ ogni due giorni
~ un giorno si e un giorno no } einen Tag um den andern

4. ... mi permetto d' osservare
... erlaube ich mir zu bemerken

Prima di tutto ~
Prima d'ogni altra cosa ~ } Vor allem

In primo luogo ~
Primieramente ~ } Erſtens

In secondo luogo ~
Secondariamente ~ } Zweitens

Alla fine ~
In fin dei conti ~
Finalmente ~ } Schließlich

591. Adverbien der Bejahung.

1. ... lo farò
Ich werde es ... tun

Certo ~
Sicuro ~
Certamente ~ } ſicherlich

Pro'prio ~ wirklich
Appunto ~ gewiß

Di fatto ~
Veramente ~
Davvero ~ } in der Tat; wahrhaftig

2. Andiamo insieme a(l) teatro? ...
Gehen wir zuſammen ins Theater? ...

~ Bene! Gut!
~ Beni'ssimo! Vortrefflich!
~ Con piacere! Mit Vergnügen!
~ D'accordo! Einverſtanden!

3. Le piace la nostra città? ...
Gefällt Ihnen unſere Stadt? ...

~ Si! (iſt meiſtens von einem Titelwort wie signore, signora begleitet) Ja!
~ S'intende! Selbſtverſtändlich!
~ Sicuro!
~ Certamente!
~ Naturalmente! } Natürlich! Gewiß!

~ E come!
~ Altro!
~ Ma sicuro!
~ Lo credo bene! } Das will ich meinen! Freilich!

~ Senza du'bbio!
~ Indubbiamente! } Zweifellos!

4. Non conosce questo signore? ...
Kennen Sie dieſen Herrn nicht? ...

~ Ma sì!
~ Certo! } Doch! Gewiß!

592. Adverbien der Verneinung.

1. Non ho ... parlato
Ich habe ... geſprochen

~ punto ~
~ affatto ~
~ mica ~ } gar nicht durchaus nicht

No certamente, ~ Nein ſicherlich, ~ nicht ~
~ in nessun modo keineswegs
~ più ~ nicht mehr
~ nemmeno ~ nicht einmal

2. Ne ha parlato? ...
Haben Sie davon geſprochen? ...

~ No!* Nein!
~ No certo! Sicher nicht! Gewiß nicht!
~ No davvero!
~ Certo no! } Wirklich nicht!

3. Non ho parlato, ma Lei? ...
Ich habe nicht geſprochen, aber Sie? ...

~ Nemmeno io! Ich auch nicht!

Anmerkung. Werden nemmeno oder in nissu'n modo an den Anfang des Satzes geſtellt, ſo fällt non weg. — Alleinſtehendes punto bedeutet „gar nicht!", z.B.: Non Le piace questo libro? Punto! Gefällt Ihnen dieſes Buch nicht? Gar nicht!

4. Gli scriverà anco'r oggi? ...
Werden Sie ihm heute noch ſchreiben? ...

~ Ma che! Keineswegs!

5. Farebbe Lei questo? ...
Würden Sie das tun? ...

~ Giammai! Niemals!

593. Adverbien der Frage.

1. ... se n'è servito?
... hat er ſich deſſen bedient?

A che ~ Wozu ~
Perchè ~ Warum ~
Come ~ Wie ~
Quando ~ Wann ~
Dove ~ Wo ~

2. Übungsbeiſpiele:

Donde viene il signore? **Woher** kommt der Herr?

Onde tolse Amo'r l'oro ... per far trecce bionde? (Petrarca) **Woher** nahm Amor das Gold ... um blonde Zöpfe zu bilden?

Dove ci hai condotti? **Wohin** haſt du uns geführt?

Non saprei dirle, *da quando* sia ritornato. Ich könnte Ihnen nicht ſagen, **ſeit wann** er zurückgekehrt iſt.

Come sta? **Wie** geht es Ihnen?

* Für no gilt auch die zu sì gemachte Bemerkung.

594. Ital. Verben statt deutscher Adv.

Eine Anzahl von Adverbien liebt der Italiener durch Umschreibung mit Zeitwörtern auszudrücken. So bedient er sich beispielsweise zur Umschreibung von

gern des Zeitworts		**gefallen**
schließlich	„	**beendigen**
wieder	„	**wenden** od. **zurückkehren**
oft	„	**pflegen** 2c.

Beispiele für die Umschreibung von

1. **gern***:

Mi piace molto l'odo'r della quęrcia den Geruch der Eiche habe ich **gern**.

Gli piace indiavolatamente giocare er spielt verteufelt **gern**.

L'acqua non *gli piace* Wasser trinkt er nicht **gern** (sagt der Volksmund vom Trinker).

Non *le piace* vedere gęnte sie geht nicht **gern** unter Leute.

2. **gütigst, gefälligst, gnädigst:**

Tutto Le spedirǫ, se ę vero che Ella vǫglia *favorire* (begünstigen) di lę'ggere e giudicare (Ball.) ich werde Ihnen alles zusenden, wenn es wahr ist, daß Sie (es) **gütigst** lesen und beurteilen wollen.

Favorisca mandarmi il libro schicken Sie mir **gefälligst** das Buch.

Favorisca entrare treten Sie **gefälligst** ein.

Si ę *degnato* (hat sich herabgelassen) di venire (ironisch) er ist **gnädigst** gekommen.

Non guarda'r me, ma chi *degnǫ* crearmi (Petrarca) schau' nicht (auf) mich, sondern (auf) den, der mich **gnädigst** erschuf.

3. **schließlich; aus-...** [vgl. auch 543,10]:

Chi aspętta la mano dell'altro per saltare il fǫsso *finisce* per cascarci dentro (Sprichwort) wer die Hand des anderu erwartet, um den Graben zu überspringen, fällt **schließlich** [da] hinein.

Perchè non vięni? — *Finisco* di bere questo caffę Warum kommst du nicht? — Ich trinke (erst) den Kaffee **aus**.

Fini per ę'sser bastonato er wurde **schließlich** durchgeprügelt.

Se non vi chetate, *finisco* con l'anda'rmene (Rig.) wenn ihr nicht ruhig bleibt [euch nicht beruhigt], werde ich **schließlich** weggehen [endige ich mit dem Weggehen].

4. **wieder; aufs neue:**

Tornǫ (es kehrte wieder) la prigione ad ę'ssere per me una tomba (Pell., *Prig.*) das Gefängnis wurde **aufs neue** ein Grab für mich.

Torno a ripę'terle che ha tǫrto ich wiederhole Ihnen **aufs neue**, daß Sie unrecht haben.

Tornavo ad ę'ssere eṣatto nella pra'tica di prevedere giornalmente ogni sorpresa (Pell.) ich wurde **wieder** tüchtig [pünktlich] in der Übung, täglich jede Überraschung vorauszusehen.

Ę *tornato* a far bęl tęmpo es ist **wieder** schönes Wetter geworden.

5. **oft:**

Suǫle accadere che questo tręno ritarda di più di venti minuti es geschieht **oft** [es pflegt zu geschehen], daß sich dieser Zug um mehr als 20 Minuten verspätet.

6. **fernerhin:**

Conti'nui a conservarmi la Sua affezione (Briefschluß) bewahren Sie mir **fernerhin** [fahren Sie fort mir zu bew.] Ihre Zuneigung.

7. **bald:**

Pensate liberamente e *non tarderete a* ę'ssere li'beri (Petrocchi) denket frei, und ihr werdet **bald** [nicht zögern] frei [zu] sein.

8. **immer** (od. **allmählich**) vor einem Komparativ, der dem Zeitwort „werden" folgt, wird oft durch eine Form von andare und dem Gerundium des einschlägigen Verbs ausgedrückt, z. B.:

Nelle grandi città la miṣę'ria delle operaie *va crescęndo* in den großen Städten wird die Not der Fabrikarbeiterinnen **immer** größer [geht wachsend].

Le giornate adęsso *vanno calando* die Tage werden jetzt **immer** kürzer [gehen herunterlassend].

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 157** (Adverbien). —

4) comparire	erscheinen
7) il prǫ'ssimo	der Nächste; der Mitmensch
8) l'inclinazione *f*	die Neigung
10) la vanità	die Eitelkeit; die Hohlheit
11) scherzare	scherzen
16) alacre	munter; lebhaft
17) radunare	vereinigen
18) l'insegnamento	die Lehre
armonizzarsi	sich in Übereinstimmung bringen
completarsi	sich vervollständigen
20) ṣventato	flatterhaft
21) il fǫ'dero	die Scheide
23) il carro fu'nebre	der Leichenwagen

1. Le frutta con (bei) questo cattivo tęmpo sono rimaste *un pǫ' indiętro*. — 2. Ci vedremo *domani*? — *Puǫ darsi*. — 3. *Favorisca venire alle dięci di mattina*, L'aspetterǫ. — 4. Egli disse di arrivare *ǫggi*; e *infatti alle ǫtto di stamane* lo vedemmo comparire. — 5. *Laggiù* in A'ffrica le ǫose non vanno *bęne*. — 6. *Mancǫ pǫco* che non perdesse il tręno. — 7. *Gli piace pǫco* parlare degli affari del prǫ'ssimo. — 8. Questi

* Sich des Verbs amare zur Umschreibung von volentieri zu bedienen, gilt als Nachahmung des franz. aimer „gern haben" und ist nicht zu empfehlen.

viaggiatori sono rimasti tre giorni *d'accǫrdo*, pǫi si separa'rono *l'uno dall'altro*, perchè ognuno di loro aveva un'altra inclinazione. — **9.** Invi'talo a veni'r *su*. — **10.** Vǫlgi *altrove* gli ǫcchi tuǫi, che non ve'ggano la vanità (Alb.). — **11.** Credete che scherzi? Lo dico *davvero*. — **12.** Hǫ preso questo biglietto di banca e gli hǫ dato *in ca'mbio* novantacinque lire in ǫro. — **13.** *Un tempo* ę'rano amici, *ora* non sǫ se lo si'ano *più* (noch). — **14.** *Qui accanto* sta un capolavoro che tutti ammi'rano. — **15.** Pare cattivo, ma *in realtà* ę il più buǫn uǫmo che si pǫssa trovare. — **16.** Son venuto *qua*, come sai, per dar pace ai pǫ'veri nęrvi e ci lavoro *alacramente* (Barr.). — **17.** Non radunate *qualche vǫlta* in casa vǫstra due o tre amici? — **18.** Un insegnamento e l'altro s'armoni'zzano e si complę'tano *a vicęnda* (Petr.). — **19.** Non stu'dia *di buǫna vǫglia*; preferisce andare a spasso. — **20.** *Non* ę *punto* contęnto della condotta di suo figlio; ę *troppo* ṣventato. — **21.** In questo momento tirǫ *fuǫri* la spada dal fǫ'dero. — **22.** A'bbia pazięnza, ripęta quel che ha detto, perchè ęro *altrove* (Rig.). — **23.** Non segui'rono il suo carro fu'nebre che una ventina di persone, *tutt'al più*.

595. Wortbildungslehre.

Anknüpfend an die im 20. Briefe [554] gegebene Vorbemerkung betonen wir nochmals, daß es sich hier wesentlich darum handelt, dem Lernenden nur insoweit eine Kenntnis der Wortbildungslehre zu verschaffen, als ihm dadurch möglich wird, gewissermaßen aus der Bauart eines Wortes zu erkennen, wie es sich bezüglich der Bedeutung zu andern Wörtern verhält, die ihm verwandtschaftlich nahe stehen — im Notfalle auch selbständig ein Wort aus einem ihm bekannten andern zu erschließen. Ein aufmerksamer Beobachter sprachlicher Vorgänge wird schon vorher aus der in den bisherigen Briefen gegebenen Fülle von Beispielen stammverwandter Wörter im Abschnitte „Wortbildung" zu schließen gelernt haben, wie etwa ein Substantiv oder Adjektiv laute, das zu einem ihm bekannten Zeitworte zu bilden wäre. Er wird, wenn ihm beispielsweise das Wort remare „rudern" bekannt ist, nicht zögern, für „Ruderer" das Wort rematore zu gebrauchen.

Im folgenden sollen die allgemeinen Grundsätze der Wortbildung behandelt werden.

1. Die Wortbildung hat es im wesentlichen entweder mit Ableitung oder mit Zusammensetzung zu tun. Unter **Ableitung** verstehen wir die Anhängung von einer oder mehreren Silben, den Ableitungssilben oder Suffixen, an die Wurzel*, unter **Zusammensetzung** die Verbindung zweier oder mehrerer Wörter zu einem Wortganzen. So ist ama'bile (liebenswürdig) eine Ableitung. Es ist entstanden aus der Wurzel am und dem Suffix abile. Cartapę'cora (Pergament) ist eine Zusammensetzung aus carta (Papier) und pę'cora (Schaf).

2. Die italienische Sprache zeichnet sich vor den andern neueren Sprachen durch einen großen Reichtum an Ableitungssilben aus. Einen Teil davon haben wir bereits in den Abschnitten über Diminutivbildung [223] kennen gelernt. Wir haben gesehen, daß damit die Fähigkeit verbunden ist, ein einziges Wort mit Schattierungen des Begriffes auszustatten, die in den übrigen Sprachen meistens durch besondere Wortarten dargestellt werden müßten.

596. Ableitung der Subst. aus Verben.

A. Uneigentliche.

a) Ableitungssilbe ...o:

abbandonare verlassen	l'abbandono das Verlassen; die Verlassenheit
appellare benennen	l'appęllo der Aufruf
biaṣimare tadeln	il bia'ṣimo der Tadel
comandare befehlen	il comando der Befehl
confortare trösten	il conforto der Trost
dileggiare höhnen	il dileggio der Hohn
strappare zerreißen	lo strappo der Riß
volare fliegen	il volo der Flug

b) Ableitungssilbe ...a:

cacciare jagen	la caccia die Jagd
comprare kaufen	la compra der Kauf
dolere schmerzen	la dǫglia der Schmerz
domandare fragen	la domanda die Frage
legare binden	la lega der Bund
pescare fischen	la pesca der Fischfang
potere können	la pǫssa die Macht
purgare reinigen	la purga die Reinigung
stimare achten	la stima die Achtung
temere fürchten	la tema die Furcht
volere wollen	la vǫglia die Lust

B. Eigentliche.

c) Ableitungssilbe ...**ante** (die Partizipialendung der Verben der 1. Konj.):

amare lieben	l'amante der Liebhaber
cantare singen	il cantante der Sänger
mercare* handeln	il mercante der Kaufmann
lavorare arbeiten	il lavorante der Arbeiter
levare in die Höhe heben	il levante der Osten

d) ...**ęnte** (Partizipialendung der 2., 3. und 4. Konj.):

co'rrere laufen	la corręnte der Strom
so'rgere sich erheben	la sorgęnte die Quelle
cre'scere wachsen	il crescęnte der zunehmende Mond
servire dienen	l'inserviẹnte der Diener
intę'ndere verstehen	l'intendęnte der Intendant

e) ...**to** oder ...**ta**, ...**so** oder ...**sa** (Partizipialendungen der 1. bis 4. Konj.). Aus der

* Hierbei erleidet die Wurzel mitunter Veränderungen.

* Veraltet.

großen Menge solcher Ableitungen seien hier nur einige angeführt, die der Lernende aus seinem Wortschatze leicht um viele vermehren kann.

armare bewaffnen l'armata das Heer
ba'ttere schlagen la battuta der Schlag
cadere fallen la caduta der Fall
entrare eintreten l'entrata der Eingang
ferire verwunden la ferita die Wunde
gelare frieren il gelato das Gefrorene
nitrire wiehern il nitrito das Gewieher
proporre vorschlagen la proposta der Vorschlag
ri'dere lachen il riso das Gelächter
spẹ'ndere ausgeben la spesa die Ausgabe
tẹ'ssere weben il tessuto das Gewebe
ve'ndere verkaufen la ve'ndita der Verkauf

f) ...anda, ...ẹnda (Gerundialbildungen):

be'vere trinken la bevanda das Getränk
fare machen la faccẹnda das Geschäft
filare spinnen la filanda die Spinnerei
lavare waschen la lavanda die Abwaschung
lẹ'ggere lesen la leggẹnda die Legende
locare verpachten la locanda der Gasthof

g) ...tore, ...sore*. Diese sehr zahlreich auftretenden Ableitungen bezeichnen die Person, welche die Handlung ausführt, die das betreffende Verb bezeichnet, z. B.:

be'vere trinken il bevitore der Trinker
cono'scere kennen il conoscitore der Kenner
imperare herrschen l'imperatore der Kaiser
lẹ'ggere lesen il lettore der Leser
parlare sprechen il parlatore der Sprecher
il pittore** der Maler
scri'vere schreiben lo scrittore der Schreiber
tradire verraten il traditore der Verräter
ucci'dere töten l'uccisore der Mörder
udire hören l'uditore der Hörer
vi'ncere besiegen il vincitore der Sieger

h) ...one (drückt den Bezeichnungen für Personen oft den Stempel des Verächtlichen auf):

buffare blasen il buffone der Possenreißer
ciarlare schwatzen il ciarlone der Schwätzer
pia'ngere beweinen il piagnone der Heuler
predare rauben il predone der Räuber
spiare spionieren lo spione der Spion

i) ...ọrio, ...oio, ...oia. Wörter mit solcher Ableitung sind aus dem *Part. pass.* gebildet und bezeichnen vielfach den Ort der betreffenden Handlung oder ein Gerät, das in irgendwelcher Beziehung zu ihr steht, z. B.:

abbeverare tränken l'abbeveratoio die Tränke
asciugare abtrocknen l'asciugatoio das Handtuch
ballare tanzen il ballatoio die Galerie
mangiare essen; fressen la mangiatoia die Krippe
orare beten l'oratọ'rio der Betsaal
purgare reinigen il purgatọ'rio das Fegefeuer
rasare kahl scheren il rasoio das Rasiermesser
scri'vere schreiben lo scrittoio das Bureau
stri'ngere drücken lo strettoio die Presse
udi're hören l'uditọ'rio das Auditorium

k) ...occhio, ...glio. Die Bezeichnung dieser Ableitungen weicht im allgemeinen nicht von der unter i erwähnten ab.

ba'ttere schlagen il bata'cchio der Klöppel; der Knüttel
fermare schließen il fermaglio der Schließhaken
giacere liegen il giaciglio das Lager
serrare schließen il serraglio der Zwinger; die Menagerie; das Serail
sonare läuten il sonaglio die Schelle

l) ...ura. Verbindet sich mit der Partizipialendung, z. B.:

a'rdere glühen l'arsura die Glut
armare bewaffnen l'armatura die Rüstung
diri'gere leiten; lenken la dirittura die gerade Linie; die Richtung
fare machen la fattura die Arbeit; die Herstellung
la pittura* die Malerei; das Bild
guarnire besetzen; ausrüsten la guarnitura die Verzierung; der Besatz
lẹ'ggere lesen la lettura das Lesen; die Lektüre

m) ...zione, ...zone, ...gione. Wörter dieser Ableitung sind meistens Abstrakta, z. B.:

salvare retten la salvazione die Errettung; Erlösung (im religiös. Sinne)
agire handeln l'azione die Handlung
guarire heilen la guarigione die Heilung
stare stehen la stazione die Station
la stagione die Jahreszeit

n) ...mento. Die zahlreichen Ableitungen dieser Klasse bezeichnen meistens einen Zustand oder eine Handlung, z. B.:

portare tragen il portamento die Haltung; das Betragen
cominciare anfangen il cominciamento der Anfang
finire beenden il finimento der Abschluß
parlare sprechen il parlamento das Parlament
tradire verraten il tradimento der Verrat
andare gehen l'andamento der Gang

Viele Wörter mit der Endung ...mento sind uns schon als hierhergehörige Ableitungen aus dem Lateinischen überliefert, wie il nutrimento die Nahrung, l'alimento die Ernährung, il monumento das Denkmal u. a. m.

Gleichfalls überliefert sind viele Verbalableitungen mit den Endungen

o) ...anza und **...ẹnza**, die ebenfalls meistens Abstrakta bezeichnen, wie

* Die Ableitung geht meistens auf das *Part. pass.* zurück. Häufig sind noch Formen früherer Sprachperioden darin erkennbar.

** Vom lat. pictum (gemalt).

* Vom lat. pictum (gemalt).

la scięnza	die Wissenschaft
l'ignoranza	die Unwissenheit
l'intemperanza	die Unmäßigkeit
stare stehen	la stanza das Zimmer
sperare hoffen	la speranza die Hoffnung
temere fürchten	la temęnza die Angst
ubbidire gehorchen	l'ubbidięnza der Gehorsam

ferner jüngere Ableitungen: la cittadinanza die Bürgerschaft, la fratellanza die Brüderschaft.

p) ...io* (ivo, iva). Wörter dieser Ableitung bezeichnen vielfach eine Verstärkung der Tätigkeit des betreffenden Verbs. So ist il calpestio „das Getrampel" eine Ableitung von calpestare „treten". Andere Bildungen dieser Art sind:

brulichire wimmeln	il brulichio das Gewimmel
brontolare murren	il brontolio das Gemurre
rovinare umreißen	il rovinio das Gepraffel

Aber auch:

lę'ggere lesen	il leggio das Lesepult
muo'vere bewegen	il motivo der Beweggrund
fuggire fliehen	il fuggitivo der Flüchtling

597. (Üb. 16) G. Wörterverzeichnis [63]

zum Text des 23. Briefes.

stentare	Mühe haben
1) raccapezzarsi	sich zurechtfinden
il vęrmut	der Wermut(wein)
2) fallire	fehlschlagen; Bankrott machen
4) l'eredità *f*	die Erbschaft
13) il cara'ttere	der Charakter; die Handschrift
14) dispettoso	boshaft; trotzig; verächtlich
il bollo postale	der Poststempel
17) il batticuọre	das Herzklopfen
18) cancellare	ausstreichen
di mio pugno	eigenhändig
19) respi'ngere	uneröffnet zurücksenden
25) la perfi'dia	die Treulosigkeit; die Hinterlist
26) cascare	fallen
inquisitọ'rio	ketzerrichterisch; inquisitorisch
la sconfitta	die Niederlage
29) la busta	der Briefumschlag
35) la trasposizione	die Umstellung
37) in cerca di ...	auf der Suche nach ...
38) il reverẹndo	der Ehrwürden
42) rifarsi	wieder anfangen
47) la scolaresca	die Studentenschaft
51) i'ntegro	vollständig; unversehrt

* Um zu verhüten, daß das End-io nicht einsilbig ausgesprochen werde, pflegt man in solchen Wörtern ein ' oder ` über das i zu setzen. Man liest daher meistens calpestio (od. ...lo), brulichio (od. ...lo) ꝛc. Wir sind diesem Beispiel aus folgendem Grunde nicht gefolgt: Da wir von Anfang an nur Wörter, die den Hauptton nicht auf der vorletzten Silbe tragen, mit einem Akzentzeichen versehen haben, so ist selbstverständlich, daß in einem Fehlen jeglichen Betonungszeichens die Anweisung liegt, das betreffende Wort auf der vorletzten Silbe zu betonen.

598. (Übung 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 67. — (Fortsetzung.)

il cata'logo	der Katalog; das Verzeichnis
la gęmma	die Gemme
e via dicẹndo	und so weiter
precę'dere	vorangehen
l'elẹnco	das Verzeichnis
approfittare di	benutzen
il cenno	der Wink, das Zeichen

1. Vedo già che noi altri Tedeschi anche qui non possiamo vi'vere senza il nọstro benedetto Bæ'deker. Al cata'logo dei quadri, delle sculture, gęmme, incisịoni e via dicẹndo, fa precę'dere un elẹnco dei più importanti capolavori, contenuti nel Palazzo degli Uffizi. Approfittiamo di questi cenni e seguiamo le tracce del Bæ'deker! Un' altra vọlta osserveremo anche quello che ọggi abbiamo trascurato.

2. Sẹmpre ai Suọi servizi, signore. La condurrọ dove Lęi comanderà.

3. Andiamo dunque a vedere il cę'lebre quadro di Filippo Lippi.

4. Sta nella tẹrza sala. — Ę'ccoci già arrivati!

bramoso	sehnsüchtig
la vọglia	das Verlangen
l' abbraccio	die Umarmung

5. Oh! Che divina bellezza nell' espressione dei due a'ngeli! Con che bramosa vọglia desi'derano l' abbraccio della Santa Madre! — Aspettate qui un momento. Preferisco vedere pọco, ma bẹne. Tanto prẹsto non pọsso separarmi da questa pittura.

padroni'ssimo!	ganz wie es Ihnen beliebt!

6. Padroni'ssimo! Chi ha fretta vada adagio.

7. Andiamo avanti. Al quadro di Sandro Botticẹlli!

la tela	die Leinwand; das Gemälde

8. Ah! Capisco. Qui ci sono due quadri dello stesso pittore. Quello dalle due tẹste d' a'ngioli ẹ stimato per la miglio'r tela che egli a'bbia dipinta. Sta qui vicino nella stessa sala.

stupẹndo	wundervoll
sinora	bis jetzt
rę'ggere	aufrechthalten; tragen
non rẹgge al paragone	es hält den Vergleich nicht aus
la tę'cnica	die Technik
splę'ndido	großartig

9. È stupẹnda! Nessuna delle altre tele di questo maestro da me sinora vedute può rẹ'ggervi al paragone. Specialmente la tẹ'cnica è splẹ'ndida.

10. E ora, dove preferisce che La conduca?

accennare a hindeuten auf

11. Il Bæ'deker accenna a cẹrti magni'fici ritratti eseguiti dal maestro di Raffaẹllo, da Piẹtro Perugino. Dove sono?

12. Lo sọ. Dobbiamo ritornare alla prima sala. — Ẹ'ccoci già arrivati! È il ritratto d' un gio'vine, un lavoro molto lodato.

13. Qui si vede che gli antichi maestri non si sono sẹmpre occupati del cielo e dei santi, come cre'dono coloro che li cono'scono soltanto dai nọstri musẹi. Ma andiamo al suo grande scolare!

l'autoritratto das Selbſtbildnis
immaginarsi ſich einbilden; vermuten

14. M' imma'gino che Lẹi vorrà vedere l' autoritratto di Raffaẹllo.

indovinare erraten

15. Indovinato!

faticare ſich anſtrengen
il giro der Rundgang, der Gang
lungo längs, durch
la riva das Ufer
giocondo heiter
la collina der Hügel
l'orgoglio der Stolz
il marmo der Marmor
il monte oliveto der Ölberg
rinfrescare erfriſchen

16. Dobbiamo andare alla sala dei ritratti. Ma non vorrẹi che si faticasse trọppo, caro signore. Sarà mẹglio che si ripọsi un pọco prima che facciamo il gran giro lungo tutte le sale del Palazzo. Godiamo un pọ' dell' amẹna vista da quella finẹstra. Guardi là! Sono i ponti che congiu'ngono le due rive dell' Arno, il Ponte Vẹ'cchio, il Ponte Alle Gra'zie e via dicẹndo. Più indiẹtro si ve'dono le gioconde colline che fo'rmano l'orgoglio della nọstra bẹlla Firẹnze. Lassù quella facciata di marmo ẹ San Miniato al Monte. — Dall'altra parte si vede il monte Oliveto e la villa Bẹllọsguardo. — Ora che ci siamo rinfrescati, avanti, un' altra vọlta all' arte!

599. M. Beſondere Aufgaben. [73]

— (Überſetzungs-)Aufgabe 158. —

Consigli pra'tici per viaggi. (Fortſ.)

la stazione fẹrrovia'ria die Eiſenbahnhalteſtelle
ẹ'sser fermo (ſtill)ſtehen
trattenersi ſich aufhalten
il bina'rio das Geleiſe
cẹ'dere abtreten, überlaſſen
la spallièra die Lehne
la schiẹna das Rückgrat, der Rücken
lo scontro der Zuſammenſtoß
il trẹno dirẹtto der Schnellzug
il trẹno ordina'rio der Poſtzug
il trẹno speciale der Sonderzug
il trẹno di piacere der Vergnügungszug
piuttọsto lieber
colpire treffen
spọ'rgere vor-, hinausſtrecken
la galleria die Galerie; der Tunnel

Non arrivate all'u'ltimo momento alla stazione fẹrrovia'ria o al pọrto. Avrete pẹ'ssimi posti, e, sia'tene cẹrti, dimenticherete sẹmpre qualcọsa e avrete delle nọie. Non salite sui trẹni in movimento e non discende'tene che quando sian fermi. Non tratte-ne'tevi sui binari. Nei trẹni fẹrroviari i migliori posti sono negli a'ngoli; ma ẹ corteọia pel viaggiatore cẹ'der il prọ'prio posto, se migliore del suo, alle dọnne, che dẹve aiutare a salire o a sce'ndere quando sian sole. Sede'r bẹne vuọl dire sedere in mọdo che la spallièra ci sostẹnga principalmente sotto alle spalle, ọffra alla schiẹna una comodità adatta, e mantẹnga la parte superiore del cọrpo in una poọizione li'bera e cọ'moda.

Scegliete, quando sia possi'bile, una carrọzza situata vẹrso la metà della lunghezza del trẹno, perchè le prime o le u'ltime in caọo di scontro sọ'ffrono più delle altre. Per rẹ'gola generale, i trẹni dirẹtti sono più pericolosi degli ordinari, i trẹni speciali e di piacere sono più pericolosi dei dirẹtti. Non uscite dalla carrọzza che per lo sportẹllo che vi ẹ apẹrto dagli impiegati. Preferite il viaggia'r di giorno al viaggia'r di nọtte, quando fa bẹl tẹmpo piuttọsto che quando piọve o ne'vica. Quando aspettate l'arrivo del trẹno, non vi avvicinate trọppo al bina'rio. Uno sportẹllo apẹrto puọ colpirvi, un urto puọ gettarvi fra le ruọte. Abbiate cura d'osservare che lo sportẹllo dello scompartimento nel quale vi trovate, sia bẹn chiuso. Non sporgete trọppo la tẹsta e le braccia dal finestrino; e quando passate sotto una galleria, chiude'telo. Portate i guanti e un fazzoletto al cọllo, se non volete ave'r il cọllo e le mani su'dice.

600. Il Bu'rbero Benę'fico. (3. Fortſetzung.)

1) la casa das Haus; das Feld auf dem Schachbrett
per Bacco! potztauſend!
2) imbarazzato verlegen
3) accomodare zurechtmachen, ordnen
8) gettare werfen
10) averla con qualcheduno auf jem. böſe ſein
15) ſgridare auszanken, ausſchelten
16) giovare nützen
17) bramare ſehnlich verlangen, erſehnen
18) convenire zugeben [urteilen
badare alle apparenze nach dem äußeren Schein
19) l' i'ndole *f* der Charakter [laſſen
20) re'ndere giusti'zia Gerechtigkeit widerfahren
scoprire entdecken, enthüllen

SCĘNA IX.

1. **Geronte** solo.

Ė una buona ragazza; io le fo del bene molto volentieri. Se avesse anche avuta qualche inclinazione, avrei cercato di contentarla; ma non ne ha. Vedrò io ... cercherò ... Ma che dia'volo fa questo Dorval che non vien mai? Muoio di voglia di provare un'altra volta questa maledetta combinazione che mi ha fatto pe'rdere la partita. Certamente, io dovevo vi'ncere. Avrebbe bisognato che perdessi la testa. Vediamo un poco. Ecco la disposizione de'miei scacchi; ecco quella di Dorval. Io avanzo il re alla seconda casa della sua torre. Dorval pone il delfino alla seconda casa del suo re. Io ... scacco ... sì: e prendo la pedina. Dorval ... ha preso il mio delfino. Dorval? ... Sì, egli ha preso il mio delfino, ed io ... Doppio scacco con il cavaliere. Per Bacco, Dorval ha perduta la sua dama. Egli giuoca il suo re, io prendo la sua dama. Questo monello col re mi ha preso il cavaliere. Ma peggio per lui: e'ccolo nelle mie reti; e'ccolo vinto col suo re. Ecco la mia dama; sì, e'ccola; scacco matto, questa* è chiara. Scacco matto, questa* è vinta ... Ah! se Dorval venisse, gliela* farei vedere! (Chiama.) Piccardo!

SCĘNA X.

Geronte e **Dalancour**.

2. **Dal.** (A parte, e molto imbarazzato.) Mio zio è solo, se volesse ascoltarmi ...

3. **Ger.** Accomoderò il giuoco come era prima. (Senza vede'r Dalancour, chiama più forte.) Piccardo!

* Hier iſt ſtillſchweigend cosa zu ergänzen.

4. **Dal.** Signore ...

5. **Ger.** (Senza voltarsi, credendo di parlare a Piccardo.) Ebbene? Hai trovato Dorval?

SCĘNA XI.

Dorval e detti.

6. **Dor.** (Entra per la porta di mezzo.) Ecomi, amico.

7. **Dal.** (Con risoluzione.) Zio ...

8. **Ger.** (Volge'ndosi, vede Dalancour, s' alza bruscamente, getta a terra la se'dia, e parte, senza parlare, dalla porta di mezzo.)

SCĘNA XII.

Dalancour e **Dorval**.

9. **Dor.** (Sorridendo.) Che vuol dire cotesto?

10. **Dal.** È una cosa terri'bile! Egli l'ha con me.

11. **Dor.** (Sempre nel mede'simo tuono.) Riconosco a quel tratto il mio amico Geronte.

12. **Dal.** Mi rincresce per voi.

13. **Dor.** Sono veramente arrivato in un cattivo momento.

14. **Dal.** Scusate la sua vivacità.

15. **Dor.** Oh! lo sgriderò.

16. **Dal.** Ah, mio caro amico, voi siete il solo che possa giovarmi presso di lui.

17. **Dor.** Io lo brameręi di tutto cuore, ma ...

18. **Dal.** Convengo che se si bada alle apparenze, mio zio ha ragione di rimproverarmi; ma se egli potesse le'ggermi nel fondo del cuore, mi renderebbe tutto il suo affetto, e sono sicuro che non se ne pentirebbe.

19. **Dor.** Sì, mi è nota l' i'ndole vostra, e credo che da voi si potrebbe sperare tutto; ma madama Dalancour ...

20. **Dal.** (Con un poco di vivacità.) Mia moglie, signore? Ah! voi non la conoscete. Tutti s' inga'nnano sopra di lei, e mio zio il primo di tutti. Bisogna ch' io le renda giusti'zia, e che vi scopra la verità. Ella non sa niente delle disgra'zie da cui sono oppresso. Mi ha creduto più ricco che non* era. Le ho sempre nascosto il mio stato. Io l'amo; ci siamo maritati molto gio'vani; non le ho mai lasciato tempo di chie'der nulla**, di nulla desiderare; l' ho sempre prevenuta in tutto ciò che poteva e'sserle di piacere; in questa maniera mi sono rovinato.

* più ricco che *non* era reicher als er war. Vgl. 273,3e 7.

** nulla hat die Bedeutung „irgend etwas" oder „etwas", wenn es in einem negativen Satze ſteht.

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29. 30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

23. Brief | Italienisch | Abschnitt 601–621

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Die Präposition: Objekt der Präp. 607. — Einteilung der Präp. 608. — Einfache Präp.: a 609. — di 610. — da 611. — in 612. — con 613. — senza 614. — per 615. — Andere Präpositionen 616 u. 617. — Wortbildung 618 u. 619.

45. u. 46. Lektion.

Studiate i volumi di tutte le nazioni: chi non ha veduto che una sola letteratura, non conosce che una pa'gina del libro dove si conte'ngono i miste'ri del Ge'nio. *Mazzini.*

601. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 580. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Der Buffo Curti schrieb mir folgendes [Hier ist jenes, was mir der Buffo Curti schrieb]: „In dreiviertel Jahren [Zwischen neun Monaten] wird Ihre Tochter einundzwanzig Jahre alt [die einundzwanzig Jahre vollendet haben] und wird kraft der bürgerlichen Gesetze, unter denen wir stehen [die uns regieren], selbständig [Herrin von sich] sein. Sie hat geschworen, mein zu werden, und ich schwöre, daß ich wissen werde, Gatte, Vater, Freund, alles für sie zu sein. Entscheiden Sie!" Ich hatte schnell entschieden. Ich beantwortete jenen Brief nicht und erwartete bessere Tage von der Zukunft [Zeit]. Die Zukunft schenkte mir genau solche Tage wieder, wie die von ehemals [die Tage von einmal solche und welche]; meine Tochter wurde aufs neue heiter, als der Buffo nach den Azorischen Inseln verreist war; sie spielte auf ihrem Klavier den „Barbier" und den „Crispin" herunter, als die Nachrichten von den Triumphen ihres Geliebten eintrafen, (das dauerte so lange) bis sie eines Morgens beim Munterwerden mehr als gewöhnlich weinte (und zwar) so arg [sehr], daß sie sich mit roten Augen zu Tisch setzte [kam zu setzen sich]; (das) war der Tag, an dem sie einundzwanzig Jahre alt wurde [das einundzwanzigste Jahr vollendete]. Einen Monat später [nachher] war Iginio Curti wieder in Mailand und holte [trug] sich meine Tochter weg, um sie zu seiner Frau zu machen. Von dieser Gewalttätigkeit, (die) auf Antrieb des bürgerlichen Gesetzbuches begangen (worden war), habe ich alle Einzelheiten in (meine) Erinnerung [Geist] eingemeißelt. Die beiden Unseligen — er immer lachend, sie immer tränenfeucht — wollten das öffentliche Ärgernis vermeiden und erwarteten die nötige Einwilligung von mir; aber ich wollte gerade [dagegen], daß sie mir die Verpflichtung auferlegten, meine fruchtlose Verweigerung zu geben; und (so) gab ich sie schriftlich — dann verreiste ich [wonach ich verreiste]. Während meiner Abwesenheit verheirateten sie sich und reisten ab; [und] nach vierzehn Tagen betrat ich wieder mein leeres Haus, um mein [das] Junggesellenleben aufs neue [wieder] aufzunehmen. Auf dem Schreibtische hatte Seraphine ein Blatt zurückgelassen, auf [in] dem sie meine Verzeihung erflehte und mir ihre Adresse (an)gab ... „im Ausland". Ich schrieb unter jenes nämliche Blatt diese einzigen Worte: „Ich habe keine Tochter mehr" — und schickte es (mit der Bemerkung) „Irrtum vorbehalten" nach Bukarest.

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übersetzg. zu 580. [51; 512, C]

602. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 157 [594].

1. Das Obst ist bei diesem schlechten Wetter ein wenig zurückgeblieben. — 2. Werden wir uns morgen sehen? — Vielleicht. — 3. Kommen Sie gefälligst um zehn Uhr morgens; ich werde Sie erwarten. — 4. Er sagte, daß er heute ankäme, und tatsächlich sahen wir ihn diesen Morgen um acht Uhr erscheinen. — 5. Da unten in Afrika gehen die Dinge nicht gut. — 6. Beinahe hätte er den Zug versäumt. — 7. Er spricht nicht gern von den Angelegenheiten seines [des] Nächsten. — 8. Diese Reisenden sind drei Tage in Eintracht geblieben; dann trennten sie sich voneinander, weil jeder von ihnen eine andere Neigung hatte. — 9. Lade ihn ein, heraufzukommen. — 10. Wende deine Augen anderswohin, damit sie die Hohlheit nicht sehen. — 11. Glaubt ihr, daß ich scherze? Ich meine [sage] es wirklich (so). — 12. Ich habe diesen Bankschein genommen und habe ihm dafür [in Tausch] fünfundneunzig Lire in Gold gegeben. — 13. Früher waren sie Freunde, jetzt weiß ich nicht, ob sie es noch [mehr] sind. — 14. Hier nebenan steht ein Meisterwerk, das alle bewundern. — 15. Er scheint schlecht (zu sein), aber tatsächlich ist er der beste Mensch, den man finden kann. — 16. Ich bin hierher gekommen, wie du weißt, um den armen Nerven (den) Frieden zu geben, und ich arbeite lebhaft daran. — 17. Vereinigt ihr nicht manchmal zwei oder drei Freunde in euerm Hause? — 18. Eine Lehre und die andere werden in Übereinstimmung gebracht und vervollständigen sich gegenseitig. — 19. Er studiert nicht gern; er zieht vor, spazieren zu gehen. — 20. Er ist mit der Aufführung seines Sohnes durchaus nicht zufrieden; er ist zu flatterhaft. — 21. In diesem Augenblick zog er das Schwert aus der Scheide. — 22. Haben Sie Geduld, wiederholen Sie, was Sie gesagt haben; denn ich war (mit meinen Gedanken) abwesend. — 23. Seinem Leichenwagen folgten nur etwa zwanzig Personen.

Lösung der Aufgabe 158 [599].

Kommt nicht (erst) im letzten Augenblick an der Eisenbahnhaltestelle oder am Hafen an. Ihr werdet (dann immer) die schlechtesten Plätze bekommen und sicherlich [werdet ihr] stets etwas vergessen und Ärger (davon) haben. Steigt nicht auf [die] Züge, (die schon) in Bewegung (sind) und steigt erst [davon] ab, wenn sie stillstehen. Haltet euch nicht auf den Geleisen auf. In den Eisenbahnzügen sind die besten Plätze (die) in den Ecken; aber es ist Anstandspflicht [Höflichkeit] des Reisenden, den eigenen Platz den Damen zu überlassen, wenn er besser ist als der ihrige; ihnen soll er, wenn sie allein sind, beim Auf- und Absteigen behilflich sein. Gut sitzen heißt so sitzen, daß die Rücklehne uns vornehmlich unter den Schultern stützt, daß sie dem Rücken eine angemessene Bequemlichkeit bietet und den oberen Teil des Körpers in einer freien und behaglichen Stellung erhält. — Wählt, wenn es (irgend) möglich ist, einen ungefähr in der Mitte des Zuges befindlichen Wagen; denn die ersten und die letzten leiden im Falle eines Zusammenstoßes mehr als die andern. Zur allgemeinen Richtschnur (diene): die Schnellzüge sind gefährlicher als die Postzüge, die Sonder- und Vergnügungszüge sind gefährlicher als die Schnellzüge. Steigt aus dem Wagen nur durch die von den Beamten geöffnete Wagentür. Zieht das Reisen bei Tage dem Nachtreisen vor, (reiset) lieber bei schönem Wetter, als wenn es regnet und schneit. Wenn ihr die Ankunft des Zuges erwartet, (so) nähert euch nicht zu sehr dem Geleise. Ein offener Wagenschlag kann euch treffen, ein Stoß kann euch unter [zwischen] die Räder schleudern. Seid darauf bedacht, daß euer Wagenschlag [die Tür des Abteils, in dem ihr euch befindet] fest geschlossen sei. Streckt den Kopf und die Arme nicht zu weit aus dem Fenster hinaus, und wenn ihr durch einen Tunnel fahrt, (so) schließt es. Tragt [die] Handschuhe und (legt) ein Taschentuch um den Hals, wenn ihr nicht wollt, (daß) [der] Hals und [die] Hände beschmutzt werden.

Zu 598, Gespräch 67. 1. Ich sehe schon, daß wir Deutsche auch hier ohne unsern gesegneten Baedeker nicht leben können. Dem Katalog der Bilder, Skulpturen, Gemmen, Stiche und so weiter läßt er ein Verzeichnis der wichtigsten Meisterwerke, (die) in dem Palazzo degli Uffizi enthalten (sind), vorangehen. Wir wollen diese Winke benutzen und den Spuren Baedekers folgen! Ein andermal werden wir auch das betrachten, was wir heute vernachlässigt haben. — 2. Immer zu Ihren Diensten, mein Herr. Ich werde Sie führen, wohin Sie befehlen werden. — 3. Sehen wir uns also zunächst das berühmte Bild Filippo Lippis (an). — 4. (Das) ist im dritten Saal. Da sind wir schon [angekommen]! — 5. O, welch göttliche Schönheit im Ausdruck der beiden Engel! Mit welch sehnsüchtigem Verlangen trachten sie nach der Umarmung der heiligen Mutter! Warten Sie hier einen Augenblick. Ich sehe gern wenig, aber gut. So schnell kann ich mich von diesem Gemälde nicht trennen. — 6. Ganz wie es Ihnen beliebt! Wer Eile hat, gehe bedächtig. — 7. Gehen wir weiter; zum Bilde von Sandro Botticelli! — 8. Ah! Ich verstehe. Hier gibt es zwei Bilder desselben Malers. Das mit den beiden Engelsköpfen wird für das beste Gemälde gehalten, das er gemalt hat. Es hängt [steht] hier in der Nähe im selben Saale. — 9. Es ist wundervoll! Keins der andern Gemälde dieses Meisters, (die) ich bis jetzt gesehen (habe), hält den Vergleich damit aus. Besonders die Technik ist großartig. — 10. Und wohin wünschen Sie jetzt, daß ich Sie führe? — 11. [Der] Baedeker weist auf gewisse prächtige Porträte hin, (die) von dem Lehrer Raffaels ausgeführt (sind), von Pietro Perugino. Wo sind sie? — 12. Ich weiß es. Wir müssen zum ersten Saal zurückkehren. — Da sind wir schon! Es ist das Bildnis eines jungen Mannes, eine Arbeit, (die) sehr gelobt (wird). — 13. Hier sieht man, daß sich die alten Meister nicht immer mit dem Himmel und den Heiligen beschäftigt haben, wie die glauben, die sie nur aus unsern Museen kennen. Aber gehen wir zu seinem großen Schüler! — 14. Ich vermute, daß Sie gern das Selbstbildnis Raffaels sehen möchten. — 15. Erraten! — 16. Wir müssen zum Saal der Bildnisse gehen. Aber, werter Herr, ich möchte nicht, daß Sie sich zu sehr anstrengen. Es wird besser sein, daß Sie sich ein wenig ausruhen, bevor wir den großen Rundgang durch alle Säle des Palastes vornehmen. Genießen wir ein wenig die liebliche Aussicht von jenem Fenster (aus). Sehen Sie dort! (Das) sind die Brücken, welche die beiden Ufer des Arno verbinden, die „Alte Brücke", die Brücke „Alle Grazie" und so fort. Weiter nach hinten sieht man die heiteren Hügel, die den Stolz unseres schönen Florenz ausmachen. Da oben jene Marmorfassade ist San Miniato al Monte. Auf der andern Seite sieht man den Berg Oliveto und die Villa Bellosguardo. Jetzt, nachdem wir uns erfrischt haben, vorwärts, noch einmal zur Kunst!

Zu 600: Il Bu'rbero Benę'fico.

9. Szene.

1. Geronte allein.

Es ist ein gutes Mädchen; ich erweise ihr sehr gern eine Wohltat. Wenn sie irgendeine Neigung gehabt hätte, würde ich gesucht haben, sie zu befriedigen, aber sie hat keine. (Da) werde ich zusehen —, werde suchen —

Aber was zum Teufel hat (denn) dieser Dorval vor, daß er gar nicht kommt? Ich sterbe vor Verlangen, diese vermaledeite Stellung noch einmal (durch) zu probieren, durch die ich die Partie verloren habe. Gewiß, ich mußte gewinnen, (oder) ich müßte (gerade) den Kopf (dabei) verloren haben. Sehen wir uns die Sache einmal an. Das ist die Stellung meiner Figuren (und) hier die Dorvals. Ich rücke den König auf das zweite Feld seines Turmes. Dorval setzt den Läufer auf das zweite Feld seines Königs. Ich — (biete) schach — so — und nehme den Bauer. Dorval — hat meinen Läufer genommen. Dorval? — Ja, er hat meinen Läufer genommen, und ich — doppelt schach mit dem Springer. Potztausend! Dorval hat seine Königin verloren! Er zieht seinen König, ich nehme seine Königin. Dieser Bandit hat mir mit dem König den Springer genommen. Aber (desto) schlimmer für ihn: nun habe ich ihn in meinen Schlingen; nun habe ich ihn mit seinem (eigenen) König besiegt. Hier steht meine Königin; ja, hier steht sie! Schachmatt! Das ist klar. Schachmatt! So ist's gewonnen! Ach, wenn Dorval käme, das müßte er sehen! (Er ruft.) Piccardo!

10. Szene.

Geronte und Dalancour.

2. Dal. (Beiseite und sehr verlegen.) Mein Onkel ist allein; wenn er mich (nur) anhören wollte —

3. Ger. Ich werde das Spiel wieder (so) ordnen, wie es vorher war. (Ohne Dalancour zu bemerken, ruft er

4. Dal. Herr — [lauter.) Piccardo!

5. Ger. (Ohne sich umzuwenden, glaubt er mit Piccardo zu sprechen.) Nun? Hast du Dorval gefunden?

11. Szene.

Dorval und die Vorigen.

6. Dor. (Tritt durch die Mitteltür ein.) Da bin ich, (mein)

7. Dal. (Entschlossen.) Onkel — — [Freund!

8. Ger. (Wendet sich um und erblickt Dalancour; er steht störrisch auf, wirft den Stuhl zur Erde und entfernt sich wortlos durch die Mitteltür.)

12. Szene.

Dalancour und Dorval.

9. Dor. (Lächelnd.) Was soll das bedeuten? [mich.

10. Dal. Es ist etwas Schreckliches! Er ist böse auf

11. Dor. (Immer im gleichen Ton.) Daran erkenne ich meinen Freund Geronte.

12. Dal. (Das) tut mir um Ihretwillen leid.

13. Dor. Ich bin wirklich in einem bösen Augenblick gekommen.

14. Dal. Entschuldigen Sie seine Heftigkeit! [setzen!

15. Dor. O, ich werde ihm schon den Kopf zurecht-

16. Dal. Ach, mein teurer Freund, Sie sind der einzige, der mir bei ihm nützen kann. [aber —

17. Dor. Ich möchte es von ganzem Herzen wünschen,

18. Dal. Ich gebe zu, daß, wenn man nach dem äußern Schein urteilt, mein Onkel recht hat, mich zu tadeln; aber wenn er auf dem Grunde meines Herzens lesen könnte, würde er mir seine ganze Zuneigung wieder zuwenden, und ich bin sicher, daß er es nicht bereuen würde.

19. Dor. Ja, ich kenne Ihren Charakter, und ich glaube, daß man von Ihnen alles erhoffen könnte; aber Frau Dalancour —

20. Dal. (Etwas lebhaft.) Meine Gattin, (werter) Herr? Ach! Sie kennen sie nicht. Alle täuschen sich in ihr, und mein Onkel zu allererst. Ich muß ihr Gerechtigkeit widerfahren lassen und die Wahrheit enthüllen. Sie weiß nichts von den Mißhelligkeiten, von denen ich niedergedrückt werde. Sie hat mich für reicher gehalten als ich [nicht] war. Ich habe ihr immer meine Lage verheimlicht. Ich liebe sie; wir haben uns sehr jung verheiratet; ich habe ihr niemals Zeit gelassen, irgend etwas zu verlangen oder zu wünschen. Ich bin ihr immer in allem [dem] zuvorgekommen, was ihr Vergnügen bereiten konnte; auf diese Weise habe ich mich ruiniert.

603. (Üb. 17-19) H. Konvers. zu 580. [64, 65; 512, H]

1. Secondo la lę'ttera del buffo Curti, quando avrà compiuto Serafina i ventu'n anno e sarà padrona di sè?
2. Che cǫsa giura il buffo? (Che saprà ...)
3. Rispose il padre a quella lę'ttera? (Antwort in der 3. Person.)
4. Che cǫsa aspettava dal tęmpo?
5. Quando si rasserenǫ sua figlia?
6. Quando picchiǫ Serafina sul suo pianofǫrte il *Barbiere* e il *Crispino*?
7. Cǫsa succedętte una mattina? (Serafina...)
8. Fino a che punto pianse?
9. Che giorno ęra questo? [Milano?
10. Quando ęra Igi'nio Curti di nuǫvo in
11. Che fece là? (... la ragazza del professore...)
12. Cǫsa vole'vano risparmiare i due disgraziati?
13. Cǫsa atte'sero dal padre?
14. E cǫsa vǫlle invece il padre? (Che gli intima'ssero ... il suo ...)
15. Come diędе il consęnso?
16. Cǫsa fece su'bito?
17. Quando si spoṣa'rono e parti'rono? (... sua ...) [vuǫta?
18. Quando rientrava il padre nella sua casa
19. Perchè?
20. Dove aveva Serafina lasciato un fǫglio?
21. Cǫsa implorava in questo fǫglio? (... suo ...)
22. Cǫsa gli ci dava?
23. Dove?
24. Cǫsa scrisse il padre sotto quel fǫglio?
25. Dove lo mandǫ?

(Üb. 23) **K. Fließ. Lesen zu 580.** [71; 512, K]

(Üb. 25 u. 26) **L. Gute Übers. zu 580.** [72; 512, L]

604. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Stentai ad avvezzarmi **1** alla nuǫva vita;] nei primi tęmpi non mi sapevo raccapezzare. Il caffè, dove già io soleva andare a prę'ndere il *vęrmut* e a lę'ggere la gaẓẓetta, prima di deṣinare, **2** aveva fallito;] la famiglia che mi aveva tenuto a doẓẓina, **3** aveva rinunciato alla sua pi'ccola indu'stria] **4** a ca'uṣa d'un' eredità avuta;] i brǫdi delle trattorie mi **5** sembra'vano trǫppo

grassi,] il vino aspro mi **6** bruciava la gola,] il vino denso mi **7** pesava sullo stó'maco;] la sera, non sapevo che fare del mio tempo, **8** perchè la commé'dia, in Milano, costa un ó'cchio,] e l' ó'pera in mu'sica m' indispettiva dopo il **9** tiro che mi aveva fatto.] Quando mia figlia **10** ebbe voltato le spalle alla casa paterna,] io la considerai come perduta nel mondo, e mi proposi **11** di non pensare più a lei come se fosse morta.] **12** Da Bucaré'st una volta, poi un anno dopo da Barcellona,] mi giu'nsero le'ttere di Serafina. Per quanto vi fossi preparato, **13** la vista dei cara'tteri di mia figlia sulla soprascritta] mi fece ba'ttere il cuore, la prima volta; sentii, per é'ssere schietto, **14** curiosità e tenerezza dispettosa.] Mi ricordo che presi la le'ttera in mano, ne guardai lungamente la soprascritta, ed esaminai il bollo postale di Bucaré'st **15** per decifrare la data che vi si leggeva] — ma che poi chiusi la le'ttera **16** in un cassetto] e me ne andai a desinare. **17** Tornato a casa,] era entrato un pó'di o'rdine nelle mie idee; presi la le'ttera di mia figlia, e, questa volta senza batticuore, **18** ne cancellai la soprascritta] e vi scrissi di mio pugno: **19** *si respinge al mittente Igi'nio Curti, buffo nel Teatro italiano di Bucaré'st.*] **20** La stessa cosa] feci con la le'ttera che mi giunse un anno dopo da Barcellona. **21** Quello che avvenne di poi,] me lo aspettavo. Mio ge'nero — avevo detto dentro di me — **22** per costri'ngermi a le'ggere le le'ttere lacrimose di sua moglie,] **23** mi farà un tiro un giorno o l'altro;] ma egli non sa **24** che io ricevo pochi'ssime le'ttere,] **25** perchè non ne scrivo mai,] e che non mi sarà diffi'cile ricono'scere la perfi'dia anche se a'bbiano fatto fare la soprascritta **26** dal tenore, o dal bari'tono, o dalla seconda donna, specialmente se mi verrà dall'e'stero.] Eppure, fui a un pelo di cascarci, e fu un vero lampo di ge'nio inquisitó'rio che mi risparmió questa pi'ccola sconfitta. Un giorno mi capitó una le'ttera d' **28** aspetto innocenti'ssimo;] veniva **27** da Pavia,] dove ho **29** dei colleghi e degli antichi compagni di scuola.] Stavo già per lacerare la busta, quando domandai a me stesso **30** chi mi puó scri'vere da Pavia.] Il professore Leonardi, no, **31** perchè ne conoscerei la scrittura,] il Pó'nzio nemmeno ... Guardai la soprascritta e lessi: **32** *Al signo'r Abate prof. Marco Anto'nio,*] come scriveva un tempo **33** mia figlia,] come, dopo mia figlia, mi chiamava sulle soprascritte delle sue le'ttere **34** il buffo Curti,] e come prima, e dopo di loro, nessuno mai mi aveva chiamato. **35** Questa trasposizione di nomi] non era innocente come puó parere; mi ricordo **36** d'una le'ttera di mia figlia così indirizzata,] che non pervenne al suo reca'pito se non **37** dopo é'ssere andata per la città] in cerca **38** d'un reverendo che si chiamasse Marco.] Mia figlia, tenace come al so'lito, non aveva smesso **39** di diri'gere le sue le'ttere a quel modo,] sebbene io l'avvertissi; e siccome oramai i fattorini delle poste sape'vano **40** che era inu'tile cercare in Milano il reverendo Marco,] non ne era nato più veru'n inconveniente, e io aveva lasciato che facesse. — Io, senza pe'rder tempo, **41** cancellai la soprascritta,] e scrissi bravamente **42** «*si respinge* ...» e il resto.] Ma quando ebbi fatto ciò, mi rifeci a pensare: **43** «E se questa le'ttera non fosse di mia figlia?»] Allora immaginai **44** di comprare l'u'ltimo nu'mero di un giornale teatrale,] e di accertarmi **45** se a Pavia si rappresentava l'ó'pera buffa.] Seppi così **46** che nel Teatro Comunale si rappresentava l'ó'pera di Lauro Rossi, *I falsi monetari,*] e

47 che il buffo Curti era molto applaudito dalla scolaresca.] Una voce domandò dentro di me: **48** «Che fa tua figlia? È sana? È felice?»] Ma io mi affrettai a rispo'ndere **49**, che non me ne importava un fico,] che avevo giurato **50** di considerare Serafina come perduta nel mondo,] e che mia figlia era morta. Il buffo Curti dovette rimanere **51** senza fiato] quando si vide restituire i'ntegra la le'ttera fatta a tra'ppola, nella quale s'era immaginato di pigliarmi. **52** Da quella volta non ricevei più le'ttere di Serafina.]

605. (Üb. 10) D. Texterläuterung. [88]

1. (***andare a*** **prę'ndere** [604,1].) Vgl. 440,8.

2. (**tenere a dozzina** [604,2], wörtlich: „zu Dutzend halten".) Die Redensart tenere a dozzina „Kostgänger halten" ist der Handelssprache entlehnt. Im besondern wird damit ausgedrückt, daß jemand, der für ein Dutzend Abnehmer die Kost bereitet, diese billiger verabreichen kann als für den einzelnen. Die Redensart hat daher auch die Nebenbedeutung „billige Kost verabreichen".

3. **che** ***fare*** **del mio tęmpo** [604,7] ist zu übersetzen: „was ich mit meiner Zeit tun sollte".

4. (**cęsta un ç'cchio** [604,8] ist frei zu übersetzen: „kostet sehr viel Geld".) Costare, valere, pagare un ç'cchio sind häufig gebrauchte Redensarten zur Bezeichnung eines sehr hohen oder zu hohen Preises, z.B.:

Suo figlio gli cęsta un ç'cchio sein Sohn kostet ihm schweres Geld.

Il vestirsi alla męda cęsta un ç'cchio sich nach der Mode zu kleiden kostet ein Heidengeld.

5. (**l'ç'pera in mu'şica** [604,8] „die Oper".) Die Worte in mu'şica dienen hier nur dazu, den Gegensatz zu der vorher erwähnten commę'dia, dem gesprochenen Bühnenwerk, mehr hervorzuheben. Im allgemeinen genügt aber ç'pera zur Bezeichnung von „Oper".

6. (**per quanto vi** ***fossi*** **preparato** [604,12] „wie sehr ich auch darauf vorbereitet war".) In Sätzen, die mit per quanto eingeleitet sind, steht meistens der Konjunktiv, z.B.:

Per quanto si *affatichi*, non mette niente da parte wie sehr er sich auch abmüht, er legt nichts beiseite.

Gli eşami a cui mi sottoponeva ogni due o tre giorni la commissione, per quanto *fo'ssero* tormentosi, non mi trae'vano più a dure'vole inquietu'dine (Pell., *Prig.*) wie qualvoll die Prüfungen auch waren, denen mich der Ausschuß alle zwei oder drei Tage unterzog, sie brachten [zogen] mich nicht mehr zu dauernder Unruhe.

7. (***me*** **lo aspettavo** [604,21] ist zu übersetzen: „ich war darauf gefaßt".) Wegen des nicht zu berücksichtigenden me vgl. 251,8.

8. (**fui** ***a un pelo*** **di cascarci** [604,26], wörtlich: „ich war bei einem Haare darauf hineinzufallen", ist zu übersetzen: „ich war nahe daran, in die Falle zu gehen".) So auch:

Fui *a un pelo* di scri'vergli che non hǫ più bişogno dei suǫi lavori ich war nahe daran, ihm zu schreiben, daß ich seine Arbeiten nicht mehr nötig habe.

9. (***stavo*** **già** ***per*** **lacerare** [604,29].) Vgl. 310,5,b.

10. (**che** ***non*** **pervenne ...** ***se non*** **...** [604,36], wörtlich: „welcher nicht ... gelangte ... wenn nicht", ist zu übersetzen: „welcher erst ... gelangte [nachdem ...]".) So auch:

Quel giorno *non* constatai *se non* per męzzo del cannocchiale che la nǫstra vettura si avvicinava an jenem Tage stellte ich erst vermittels des Fernrohres fest, daß sich unser Wagen näherte.

Vgl. auch 155,6.

11. (**che si** ***chiamasse*** [604,38].) Hier ist der Konjunktiv gewählt, weil das Auffinden des Briefempfängers im ungewissen lag.

12. (**come al sǫ'lito** [604,38] „wie gewöhnlich".) Vgl. 375,6.

13. (**sebbęne io l'** ***avvertissi*** [604,39].) Nach sebbęne folgt der Konjunktiv. So auch:

Sebbęne taccia, non sa celare il suo segreto obgleich er schweigt, kann er sein Geheimnis nicht verbergen.

14. (**io aveva lasciato che** ***facesse*** [604,40].) In Sätzen, die von einem Verb des Erlaubens, Zulassens, Beistimmens ꝛc. abhängig sind, steht der Konjunktiv, z.B.:

Non *ammette* che *a'bbia* mentito er gibt nicht zu, daß er gelogen hat.

15. (**aveva lasciato che facesse** [604,40] „ich hatte sie gewähren lassen".) So auch:

Lasci che io Le dica quanto Le sono riconoscęnte lassen Sie mich Ihnen sagen, wie sehr ich Ihnen dankbar bin.

16. (**mi affrettai** ***a*** [604,48].) Nach affrettarsi (sich beeilen) pflegt der Infinitiv mit a angeschlossen zu werden, z.B.:

Mi affretto *a* comunicarle che la Sua le'ttera è finalmente arrivata ich beeile mich, Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Brief endlich angelangt ist.

17. (**che non me ne importava un fico** [604,49], wörtlich: „daß mir nicht eine Feige daran lag", ist zu übersetzen: „daß mir gar nichts daran läge".) Zur Umschreibung des „nichts" oder einer wertlosen Sache verwendet der Italiener namentlich zwei Wörter: acca[251,7] und fico, z. B.:

È un attore che non vale un fico das ist ein Schauspieler, der keinen Schuß Pulver wert ist.

Andere solche Wörter sind cica „Kleinigkeit" (früher bedeutete es „Kerngehäuse"), z. B.:

Non sa una cica di gramma'tica er hat keine Ahnung von Grammatik.

Ferner ętte, die frühere Bezeichnung für das jetzige e „und". Dieser Umschreibung für „nichts" bedient man sich, weil das Wörtchen „und" eine geringe Rolle unter den andern Wörtern spielt, z. B.:

Non m'importa un ętte di lui es ist mir gar nichts an ihm gelegen.

18. (**dovętte rimanere senza fiato** [604,50], wörtlich: „mußte ohne Atem bleiben", ist zu übersetzen: „mußte sprachlos geblieben sein".) So auch:

Quando senti che la quarantęna ęra prescritta anche per il bastimento su cui si trovava, rimase senza fiato als er hörte, daß die Quarantäne auch für das Schiff vorgeschrieben war, auf dem er sich befand, blieb er sprachlos.

606. Rückblicke und Fragen.

1. Mit welchem Zeitwort wird andare a prę'ndere meistens übersetzt? [251,2]
2. Wie heißt der Infinitiv zu proposi und wie lautet das ganze *Passato remoto*? [507]
3. Wie heißt „Rotwein", „Weißwein"? [120,1]
4. (**ęra inu'tile cercare.**) Warum wird hier der Infinitiv nicht durch eine Präposition angeschlossen? [199,7]
5. Wie lauten folgende Zeiten von pervenire: *Pass. rem.* — *Fut. sempl.* — *Pres. cong.* — *Imperf. cong.* — *Part. pass.*? [527]

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

Die Präposition.

607. Objekt der Präposition.

Man lese zunächst Abschnitt 124.

1. Das Objekt einer Präposition, d. h. das Wort, dem sie zur Verbindung mit andern Satzgliedern dient, kann sein:

a) ein Substantiv, das auch von einem Attribut begleitet sein kann: Io trovai mia figlia gettata bocconi *sulla catasta* delle legna [562,30]. — In cui negava *con sfacciata ipocrisia* [488,9].

b) ein Pronomen: Per me'tterlo *fra te* e tuo padre [438,2]. — Gli dięde tutto il denaro che aveva *con sè* er gab ihm alles Geld, das er bei sich hatte. — Vięni *a me*! Komm zu mir!

c) ein Adjektiv: Chi si contęnta *con pọco* trọva posto in ogni lọco* (Sprichw.) wer sich mit wenigem begnügt, findet überall einen Platz. — *Al molto* che disse aggiunse anche quest'altro zu dem vielen, das er sagte, fügte er noch dieses andere hinzu.

d) ein Adverb: Cesserai d' ę'ssere mia figlia *per sęmpre* [562,41]. — Chi non sa dir qualche vọlta *di nọ*, cọsa buọna opra'r non puọ (Sprichw.) wer nicht manchmal nein sagen kann, taugt zu nichts Gutem.

e) ein Infinitiv: Cominciọ *ad entrarmi* nel cervęllo ... [562,51]. — Gli họ giurato *d'amarlo* sęmpre [562,38].

2. Nicht selten treten, wenn mehrere Beziehungen zugleich bezeichnet werden sollen, zwei, vereinzelt sogar drei Präpositionen vor ein Wort, z. B.:

Bọschi che si prolu'ngano *su per* la montagna (Manz., *Pr. sp.*) Wälder, die sich aufwärts über das Gebirge hin ausdehnen.

Di fra i sassi sorgeva un belli'ssimo agrifọglio (Rig.) zwischen den Steinen ragte eine sehr schöne Walddistel hervor.

I mọderni ... hanno ṣbandito il cọro *d' in sulle* scęne (Nardini, *Scelta di lettere*, 43) die Modernen ... haben den Chor von der Bühne verbannt.

* lọco ist veraltet und wird nur noch von den Dichtern verwendet; es heißt jetzt allgemein luọgo.

608. Liste der gebräuchlichsten Präpos.

Die im Deutschen übliche Einteilung der Präpositionen nach dem Kasus, der ihnen folgen muß, kann natürlich im Italienischen keine Anwendung finden, da hier ein etwa zugehöriges a, di, da ꝛc. nicht als Kasuszeichen, sondern als ein wesentlicher Bestandteil der Präposition selbst anzusehen ist. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, kann man sagen, daß die italienischen Präpositionen mit dem Akkusativ verbunden werden oder, wie man sich grammatisch ausdrückt, den Akkusativ regieren.

Wir teilen die Präpositionen ein in:

1. einfache, d. h. solche, die nur aus einem Worte bestehen;
2. zusammengesetzte, deren letzter Teil a oder di oder bald a, bald di ist;
3. sonstige zusammengesetzte;
4. solche, die einen Infinitiv als Objekt haben können.

Einfache Präpositionen.

609. — a —

Die Grundbedeutung dieser Präposition ist „zu". Sie ist das Zeichen des Dativs.

1. Ortsbestimmungen.

Im allgemeinen dient sie dazu, sowohl auf das Ziel einer Bewegung als auch auf die Richtung hinzuweisen, oder auch eine Vermittlung mit der Bezeichnung des Ruhepunktes herzustellen. Sie findet also nicht nur Verwendung bei Beantwortung der Fragen: Wohin?, Wonach?, Wozu?, sondern auch bei der Antwort auf die Frage: Wo?

a) Vado *a*l teatro.
Una mattina mi chiamò *a*l suo capezzale [210,11].
Torno *a* me stesso [182,17].
Mi si buttò *a*l collo [249,23].
Doveva rivo'lgere il pensiero *a*llo sviluppo di quelle facoltà [260,15].

b) Le ottenni un posto ... *a* Be'rgamo [219,19].
A desinare *a*lla trattoria [282,5].
Si vestiva *a*l buio [197,10].
Riccardo Wagner mori *a* Vene'zia.
Siamo ancora *a*ll' a wir sind noch beim A (noch nicht über den Anfang hinaus).

2. Zeitbestimmungen.

Die Präposition a dient auch zur Vermittlung bei Beantwortung der Frage: Wann?

Vedrete *a* suo tempo [78,7].
A quell' irro'mpere del primo mattino [129,5].
Lei stessa, *a* do'dici anni, trovava un insolito frasa'rio [227,17].
*A*ll' ora so'lita zur gewohnten Stunde.
Partiremo *a*ll' entrante del mese wir werden am Anfang [bei dem Eintritt] des Monats verreisen.
*A*l cade'r del giorno ritornò beim Sinken des Tages kehrte er zurück.
*A*l leva'r del sole arrivammo in cima del monte beim Aufgang der Sonne kamen wir auf der Spitze des Berges an.
A prima vista della disgra'zia perdette i sensi beim ersten Anblick des Unglücks schwanden ihm [verlor er] die Sinne.
Oggi *a* otto heute über acht Tage.
Oggi *a* qui'ndici heute über vierzehn Tage ꝛc.
Quando posso aspettarvi? — *A*lle due precise. Wann darf ich Sie erwarten? — Punkt zwei.

3. A wird bei

Wert- und Preisangabe

im allgemeinen und besondern sowie auch im übertragenen Sinne verwendet, tritt daher namentlich häufig in Verbindung mit den Verben des Kaufens und Verkaufens auf, z. B.:

Ha comprato questa casa *a* troppo caro prezzo er hat dieses Haus zu teuer gekauft.
Se lo volete ve lo do *a*l prezzo corrente wenn Sie wollen, werde ich es Ihnen zum Tagespreise [laufenden Preise] geben.
Questo cappello l' hai comprato *a* buon mercato (*a* caro prezzo) diesen Hut hast du billig (teuer) gekauft.
Dovete sapere che qui non si compra che *a* contanti Sie müssen wissen, daß man hier nur (gegen) bar kauft.
In questa casa commerciale ve'ndono tutto *a*ll' ingrosso (*a*l minuto) in diesem Handlungshause wird alles en gros (en detail) verkauft.
Ne comprerà altrove *a* miglio'r mercato Sie können [werden] das [davon] anderswo wohlfeiler kaufen.
L' ha avuto *a* buon prezzo Sie haben es billig bekommen.
Vuole lascia'rmeli *a* due lire? Wollen Sie sie mir zu zwei Lire lassen?
Lo ha comprato *a*d un prezzo assai alto er hat das teuer genug gekauft.
È meglio comprare che prende're *a* presti'to besser kaufen, als auf Borg nehmen.
Potete comprare *a* cre'dito Sie können auf Borg kaufen.
A che prezzo ha venduto i colli (Ballen)? — Li ho venduti *a* otto lire la dozzina.
Il grano si compra *a* venti lire il sacco das Getreide kauft man für 20 Lire den Sack.
Una gran partita di questa merce fu esitata *a*l prezzo di ottanta lire eine große Partie dieser Ware wurde zum Preise von achtzig Lire abgesetzt.
Vuole vendicarsi *a*d ogni costo er will sich um jeden Preis rächen.
A costo della vita auf Kosten des Lebens.
Fa questi esperimenti *a* pro'prie spese er macht diese Versuche auf eigene Kosten.

4. Andere Verwendungen von a.

andare *a* piedi zu Fuß gehen;
andare *a* cavallo reiten;
sonare *a* messa zur Messe läuten;
sonare *a* fuoco Feuer läuten;
lavorava *a* piena soddisfazione del suo padrone er arbeitete zur vollen Zufriedenheit seines Herrn;
cucire *a* ma'cchina mit der Maschine nähen;
giocare *a*l biliardo, *a*lle carte Billard, Karten spielen;*

* Dagegen: ein Instrument spielen, z. B. die Flöte, Geige ꝛc. sonare il fla'uto, il violino ꝛc.

bere *a*lla salute di qualcheduno auf die Gesundheit von jemand trinken (jemand leben lassen);
vęste *a*lla mǫda, *a*lla francese, *a*lla inglese, ecc. er kleidet sich nach der Mode, auf französische, englische Art 2c.;
*a*ll'a'bito sembra forestiero der Kleidung nach scheint er (ein) Fremder (zu sein);
*a*l ladro! *a*l ladro! ein Dieb! ein Dieb!;
venire incontro *a* braccia apęrte mit offenen Armen entgegenkommen;
a caso aus Zufall.

A dient vielfach zur Vermittlung eines Substantivs mit einer ihm zukommenden näheren Bestimmung, einem Merkmal. Dadurch entstehen Wortfügungen, die im Deutschen den zusammengesetzten Hauptwörtern entsprechen, z.B.:

l'orolǫgio *a* cilindro die Zylinderuhr
il tǫ'rchio *a* mano die Handpresse
la ma'cchina *a* vapore die Dampfmaschine
la vettura *a* un cavallo der Einspänner
una carrǫzza *a* due cavalli ein Zweispänner
un tiro *a* quattro ein Viererzug
il battęllo *a* vapore das Dampfboot
il tram *a* vapore die Dampfbahn
il mulino *a* vento die Windmühle
il quadro *a* ǫ'lio das Ölgemälde
il lume *a* petrǫ'lio die Petroleumlampe
l'illuminazione *a* gas die Gasbeleuchtung
la poltrona *a* do'ndolo der Schaukelstuhl

Bemerkung. In Anbetracht der im Laufe des Unterrichts namentlich in den „Texterläuterungen" bisher eingestreuten Bemerkungen über die Präpositionen, und auch, weil in anderem Zusammenhange noch einmal davon gehandelt werden soll, haben wir uns hier nur auf das zunächst Wissenswerte beschränkt. Um den Anforderungen des täglichen Lebens gerecht zu werden, mußten wir die hierhergehörigen Wendungen bei Kauf und Verkauf mehr berücksichtigen, als ihnen zahlenmäßig im Verhältnis zu den anderen Wendungen zukam.

Das Vorstehende gilt auch für die übrigen Präpositionen.

610. — di —

Die Grundbedeutung dieser Präposition ist „von", und zwar deutet sie bezüglich

1. des Ortes

auf den Ausgang einer Bewegung im eigentlichen und im übertragenen Sinne, findet also bei Beantwortung der Frage: Woher?, Von wo? Verwendung:

Anna Maria se ne va cavando *di* tasca [109,13]. [aus dem Hause.
Ǫggi non ęsce *di* casa heute geht er nicht

Bemerkung. Sowohl di als da bezeichnen „von" in dem erwähnten Gebrauch. Es besteht jedoch der feinere Unterschied, daß sich da auf die ganze Dauer der Bewegung, di meistens nur auf ihren Anfang bezieht.

In der täglichen Umgangssprache werden diese Unterscheidungen aber oft außer acht gelassen. So wird namentlich bei Bewegung von Städten und Ländern her di vorgezogen, z.B.:

Il mio amico ę venuto *di* Roma mein Freund ist aus Rom gekommen.
Il sętte dicęmbre ę partito *di* qui am 7. Dezember ist er von hier abgereist.
In questi u'ltimi giorni sono arrivato *dalla* Spagna in diesen letzten Tagen bin ich aus Spanien angekommen.

Bei Angaben der Herkunft, der Geburt 2c. wendet man gleichfalls di an, z.B.:

Ęra Svi'zzero, *di* famiglia contadina (aus einer Bauernfamilie) (Pell., *Prig.*).
Gli ę caduto *di* mano un bicchięre di gran valore ein Glas von großem Wert ist ihm aus der Hand gefallen.
Or ora ę uscito *di* lętto soeben ist er aus dem Bette heraus [herausgegangen].
Qualche vǫlta gli scappa *di* bocca una parǫla che volentięri vorrębbe riprę'ndere manchmal entwischt ihm ein Wort, das er gern zurücknehmen möchte.
Ięr l'altro ę passato *di* vita vorgestern ist er aus dem Leben geschieden.
Di dove ęsce tutto questo denaro che spę'ndono? Woher kommt [geht heraus] all das [dieses] Geld, das sie ausgeben?
Prima di finire la conferęnza l'oratore uscì *di* tęma bevor der Redner den Vortrag schloß, kam er vom Thema ab.
Ne hǫ veduti tanti di quadri che questo m' ę passato *di* mente ich habe soviele [von] Bilder[n] gesehen, daß dieses mir aus dem Gedächtnis gekommen [gegangen] ist.

Hieran schließt sich die Verwendung von di bei Bezeichnung der Zugehörigkeit, z.B.: *Di* chi ę (Wem gehört) questo giardino? Ę *di* mio padre, und als Genitivpräposition (Frage: Wessen?): il giardino *di* mio padre.

2. in zeitlicher Beziehung:

a) (Frage: Von wannen an?)
*D'*ora in avanti mi coricherǫ alle dięci von jetzt an werde ich mich um zehn Uhr zu Bett legen.
Fin *d'* ora von jetzt an.
Vanno avanti *di* giorno in giorno sie kommen [gehen] von Tag zu Tag weiter.

b) (Frage: Wann?)
Son lavori che si dę'vono fare *di* giorno das sind Arbeiten, die man am Tage machen muß.

Di nǫtte tutte le pę'core son bige bei Nacht sind alle Katzen [Schafe] grau.
D' estate si campa male a Roma im Sommer lebt man schlecht in Rom.
Di mattina — *di* sera.
Mio figlio ę̀ nato *di* marzo.
Di giorno chiaro am hellen Tage.
Di buǫn'ora frühzeitig.

3. in stofflicher Beziehung:

a) (Frage: Woraus?)
un cappęllo *di* paglia ein Strohhut
un a'bito *di* panno ein Tuchkleid [bild
una sta'tua *di* marmo ein Marmorstand-
un vezzo *di* coralli ein Korallenschmuck
una tazza *di* porcellana eine Porzellantasse
una penna *d'* acciaio eine Stahlfeder

b) (Frage: Womit versehen?, Womit ausgestattet?, Wovon voll? ꝛc.)
An di knüpft sich auch die Bezeichnung dessen, womit etwas versehen oder ausgestattet ist, wovon etwas voll ist. Es kommen hier sowohl im eigentlichen als auch im übertragenen Sinne meistens folgende Verben und Adjektive in Betracht:

α) **Verben:**

caricare beladen, belasten: Questo vagone ę̀ meno caricato *di* passeggięri che quello; übertragen: La memǫ'ria dei bambini non va caricata *di* trǫppe cǫse (Rig.) das Gedächtnis der Kinder wird nicht mit zu vielen Dingen belastet.

colmare vollfüllen; überhäufen: Colmare i bicchięri *di* vino die Gläser mit Wein vollfüllen; übertragen: L' ha colmato *di* tutti i benefizi er hat ihn mit allen Wohltaten überhäuft.

coprire bedecken, überhäufen: Perchè coprite la ta'vola *di* tanti oggętti? Warum bedeckt ihr den Tisch mit soviel Gegenständen?; übertragen: Lo copri *d'* impropęri, perchè l'aveva tradito er überhäufte ihn mit Schmähungen, weil er ihn verraten hatte.

dotare ausstatten, beschenken: È falso che Costantino dotasse la chięsa *di* bęni temporali (Rig.) es ist falsch, daß Konstantin die Kirche mit weltlichen Gütern beschenkte.

empiere anfüllen: Empite la brǫcca *d'* acqua füllen Sie den Krug mit Wasser an; übertragen: Il fanatięsmo ha empito il mondo *di* stragi die Glaubenswut hat die Welt mit Verwüstungen angefüllt.

fornire versehen: Il comandante forni la città *di* vettovaglie der Kommandant versorgte die Stadt mit Lebensmitteln.

guarnire ausstatten: Guarni'rono la fortezza *di* tutto ciǫ̀ che era necessa'rio alla sua difesa.

munire versehen: Perchè potesse andare più sicuramente fu munito *di* un salvacondotto damit er sicherer reisen [gehen] könnte, wurde er mit einem Geleitbrief versehen.

tappezzare mit Stoff bekleiden; ausschlagen: Ha tappezzato tutto il quartięre *di* drappi di seta er hat die ganze Wohnung mit Seidentüchern ausgeschlagen.

vestire bekleiden: Questa dǫnna vęste sęmpre *di* nero diese Dame kleidet sich immer schwarz; im übertragenen Sinne: La primavęra vęste *di* fiori la tęrra der Frühling bekleidet die Erde mit Blumen.

β) **Adjektive:**

misto vermischt, gemischt: È un tessuto misto *di* lana e cotone es ist ein aus Wolle und Baumwolle gemischtes Gewebe; übertragen: Quel signore ę̀ d'una serietà mista *di* compassione e *di* premura jener Herr ist von einer Strenge, (die) mit Mitleid und Freundlichkeit gemischt ist.

pięno, ripięno voll: Quest' albęrgo ę̀ pięno *di* forestięri; Il teatro era pięno zeppo (ganz voll) *di* gęnte; übertragen: È un uǫmo pięno *di* supę'rbia.

4. Hieran knüpft sich die Verwendung von di in Sätzen, in denen von dem Übergange eines Zustandes in den andern die Rede ist. Es entspricht hier dem deutschen „aus", z.B.:
Quelle città che *di* pi'ccole dive'nnero grandi, fu'rono Firęnze, Gę'nova, Pisa, Milano, Na'poli e Bologna (Mach.).
Cǫsa si farà *di* lui? Was soll aus ihm werden?
Faranno *di* lui un bravo soldato sie werden einen tüchtigen Soldaten aus ihm machen.
Fare *di* necessità virtù aus der Not eine Tugend machen.

5. Bei Substantiven, Adjektiven und Verben deutet ein sich anschließendes di auf eine nähere Beziehung zu diesem hin. Es entspricht unserm „in bezug auf", z.B.:
Incontrammo un uǫmo che era calzolaio *di* mestięre wir begegneten einem Manne, der von Beruf Schuhmacher war.
Stǫ beni'ssimo *di* salute.

6. Über di nach einem Komparativ ist bereits in 273,8 gehandelt worden.

7. Di bezeichnet das Verhältnis a) der Ursache (deutsch „vor"):
Muǫre *di* fame er stirbt vor Hunger.

b) des Grundes (deutsch „wegen", „für", „aus", „über"):
Lo lǫ'dano *della* sua fermezza sie loben ihn wegen seiner Standhaftigkeit.
Non sǫ come ringraziarla (wie ich Ihnen danken soll) *di* tanta cortęse benevolęnza.
Pianse *di* giǫia er weinte vor Freude.
Ridete *di* voi, *della* vǫstra ignoranza.

Mia figlia è contęnta *di* quello che ha.
Suo marito è geloso *di* (eiferſüchtig auf) tutti quelli che vanno in casa sua.

c) des Mittels (deutſch „mit"):
Salutare *d'* un cenno della mano mit einer Handbewegung grüßen.
Dar *del* capo nel muro mit dem Kopf gegen die Wand rennen [geben].
Dar *del* tu, *del* lęi a qualcheduno jemand mit Du, Sie anreden [geben].

8. Von der großen Menge adverbialer Wendungen, die mit Voranſetzung von di gebildet werden, ſeien hier zunächſt angeführt:

di corsa	im Laufe; eilig
di cuǫre	herzlich
d' accǫrdo	im Einverſtändnis; übereinſtimmend
di buǫna vǫglia	gern
di mala vǫglia	ungern
di bǫtto	ſofort
del rǫsto	übrigens
di rado	ſelten
*d'*ordina'rio	gewöhnlich
del tutto	durchaus
di giù	unten
di fuǫri	draußen

611. — da —

1. **Da** hat die Grundbedeutung „von". Da ſowohl di wie da auf den Ausgangspunkt von Ort oder Zeit hinweiſen, ſo beſteht in einigen Fällen ein Schwanken im Gebrauch dieſer beiden Präpoſitionen, was wir bereits 610,1 angedeutet haben. Feſtzuhalten iſt aber zunächſt, daß da das Verhältnis des Ausgangspunktes bei den Begriffen der Trennung im eigentlichen und übertragenen Sinne bezeichnet.

2. (**Örtlicher Gebrauch.**) a) nach Verben:
Le Alpi sepa'rano l'Ita'lia *dalla* Francia, *dalla* Svi'zzera e *dall'* A'ustria.
Non alza (erhebt) mai gli ǫcchi *dal* suo libro.
Luci'a si staccǫ (riß ſich los) *dalla* madre e usci *dalla* sua casetta (Manz., *Pr. sp.*).
Parto* *dalla* città; mi separo *da* te.

b) nach Adjektiven und Adverbien:
Lontano *dagli* ǫcchi, lontano* *dal* cuǫre (Sprichwort) aus den Augen, aus dem Sinn.
Perpę'tua entrava in un orticęllo pǫchi passi distante (entfernt) *dalla* casa (Manz.).
L'idęa della virtù è insepara'bile *dalla* volontà di conseguirla (ſie zu erreichen).

Sonderbarerweiſe wird da in Verbindung mit perſönlichen Begriffen auch in Sätzen verwendet, die auf die Frage „Wo?" und „Wohin?" antworten. Daher ſteht da nach Zeitwörtern wie ę'ssere, stare, rimanere ꝛc., die ein Verweilen bei, oder nach ſolchen wie andare, venire, ritornare ꝛc., die eine Bewegung zu einer Perſon ausdrücken, z. B.:
Un momento e sono *da* te einen Augenblick, und ich bin bei dir.
Verrǫ *da* Lęi domani ich werde morgen zu Ihnen kommen.
Passate *da* me! Kommen Sie bei mir vorüber!
A Pisa abiterǫ *da* (bei) mio zio.

3. (**Zeitlicher Gebrauch.**) Da weiſt auf den Ausgangspunkt einer Zeitdauer hin und bedeutet „ſeit", „von", z. B.:
Da quel tęmpo non lo vidi più ſeit jener Zeit ſah ich ihn nicht mehr.
Dalla mattina alla sera non fa nulla.
Da ǫggi a domani si puǫ morire.
Da ięri in qua von geſtern bis jetzt.

4. Sehr wichtig iſt die Verwendung von da bei den Zeitwörtern im Paſſiv:
La virtù è lodata *da* tutti, seguita *da* pǫchi (Rig.).
Vinti *dal* sonno, passa'rono la nǫtte allo scopęrto vom Schlafe beſiegt, brachten ſie die Nacht im Freien zu.

5. Da wird bei Bezeichnung der Geburtsſtadt berühmter Perſönlichkeiten früherer Zeiten vielfach verwendet, z. B.:
Leonardo *da* Vinci; Raffaęllo *da* Urbino; Francesca *da* Ri'mini; Guido *da* Sięna; Sant'Antǫ'nio *da* Pa'dova.

Bei Angabe der Herkunft von Berühmtheiten jüngeren Datums wird di vorgezogen.

6. Da in Verbindung mit perſönlichen Fürwörtern fügt ſich perſönlichen Subjekten an und weiſt in dieſer Stellung auf eine Abgeſchloſſenheit, ein Fürſichſein der Tätigkeit des betreffenden Subjektes hin, z. B.:
Il contino non sapeva vestirsi *da* sè der kleine Graf konnte ſich nicht ſelbſt anziehen.
Gli altri convitati (Eingeladenen) pensa'vano, ognuno *da* sè, al mǫdo di sopire il pi'ccolo sca'ndalo (Manz., *Crist.*).
Nessuno me l'ha consigliato, l'hǫ fatto *da* me.

Häufig tritt noch per dazwiſchen, z. B.:
Napoleone allora, senz'altro attę'ndere, si pose *da per* sè la corona (Papi) alsdann ſetzte ſich Napoleon, ohne anderes abzuwarten, ſelbſt die Krone auf.
Ci penserà *da per* sè er wird von ſelbſt daran denken.

7. Da in Verbindung mit Subſtantiven von perſönlicher Bedeutung gibt an, in welcher wirklichen Eigenſchaft oder angenommenen Rolle,

* Namentlich bei partire, uscire, ritornare, venire, lontano, discǫsto (entfernt) ſchwankt der Gebrauch zwiſchen di und da.

d.h. „als welcher" jemand die im Satze erwähnte Tätigkeit ausführt oder erleidet, z.B.:

Ha rinunziato al tra'ffico e vive adęsso *da* signore er hat auf den Handel verzichtet und lebt jetzt als großer Herr.

Ve lo prometto *da* uǫmo d'onore (Pell.).

Ę un servitore del vica'rio, travestito (verkleidet) *da* contadino (Manz., *Pr. sp.*).

Da uǫmo di cara'ttere come ę, cerchi altre relazioni (Beziehungen).

8. Da in Verbindung mit unbestimmten Fürwörtern oder Adverbien bezeichnet ein Wertverhältnis: *da* nięnte, *da* nulla, *da* qualchecǫsa, *da* pǫco (meistens dappǫco), *da* molto ꝛc., und vertritt alsdann Eigenschaftswörter gleicher Bedeutung, z.B.:

Ę un uǫmo dappǫco er ist ein Mann von geringem Wert.

Ę *da* più di tanti altri er ist mehr wert [als viele andere.

In Verbindung mit bęne bedeutet es „anständig", z.B.:

Ę un gio'vine molto dabbęne e molto onore'vole er ist ein sehr anständiger und ehrenwerter junger Mann.

La gęnte dabbęne abǫrre da si'mili furfanterie die anständigen Leute haben Widerwillen gegen solche Gaunerstreiche.

9. Hieran reiht sich die große Anzahl von Substantiven, die vermittels da mit andern Substantiven verbunden werden, um deren Begriff zu erweitern. Mehrere enthalten ein charakteristisches Merkmal des zu bestimmenden Wortes, die meisten von ihnen geben auf diese Art die Bestimmung des vorangehenden Substantivs. Im Deutschen werden solche Verbindungen durch Zusammensetzungen dargestellt:

un colpo *da* maestro	ein Meisterstreich
il tiro *da* briccone	der Schelmenstreich
la vita *da* poltrone	das Faulenzerleben
la ca'mera *da* lętto	das Schlafzimmer
la sala *da* pranzo	der Speisesaal
la cu'ffia *da* nǫtte	die Nachthaube
la fęsta *da* ballo	das Ballfest
l'orolǫgio *da* tasca	die Taschenuhr
il bicchięre *da* vino	das Weinglas
il cane *da* caccia	der Jagdhund

10. Schließlich seien noch einige adverbiale Wendungen erwähnt, die vermittels der Präposition da mit Substantiven, Adjektiven und Adverbien gebildet werden:

da capo	noch einmal
da parte	beiseite
da scherzo	zum Scherz
da u'ltimo	zuletzt
dappręsso	nahe dabei
davvero	wahrhaftig
dappertutto	überall

612. — in —

Grundbedeutung: „in".

In bezeichnet im allgemeinen sowohl a) „Bewegung nach" (Frage: Wohin?) als b) „Ruhe in" (Frage: Wo?), und zwar:

1. in örtlicher Beziehung:

a) Serafina ... guardava *in* alto [317,8].
Baciai mia figlia *in* fronte [282,10].

b) Quella ragazza ęra nata con le chiavi della guardarǫba *in* tasca [305,15].
In campagna, *in* villa auf dem Lande.
In mare auf der See.
La zuppa ę *in* ta'vola (auf dem Tische).
In che dito? An welchem Finger?
Quanto tęmpo ę stato *in* Sici'lia?

2. in zeitlicher Beziehung:

a) (Frage: Bis wann?)
Di giorno *in* giorno von Tag zu Tag.
Di quando *in* quando von Zeit zu Zeit; dann und wann.
Da ięri *in* qua von gestern bis jetzt.
Da quel momento *in* qua von jenem Augenblicke an.

b) (Frage: Wann? Innerhalb welcher Zeit?)
In un momento / *In* un a'ttimo } in einem Augenblick.
In tęmpo zur rechten Zeit.
In dięci giorni innerhalb zehn Tagen.

Einige Beispiele für Zeitbestimmungen.

Negli u'ltimi mesi che fu al mondo, mia moglie ęra d'umore malinco'nico [210,1].
Presi dunque il partito di aprire l'a'nimo mio a Serafina *nelle* vacanze [241,22].
Temo ... che *in* quei giorni pasquali la poveretta si annoiasse [260,2].
In settęmbre andremo in villa (aufs Land).
In meno d'un'ora sarà arrivato.

3. In abstraktem Gebrauch ist in außerordentlich verbreitet. Wir können uns hier darauf beschränken, nur einige sehr gebräuchliche Beispiele davon anzuführen, da wir in den Abschnitten, die von der Syntax handeln, ausführlich darauf zurückkommen werden:

Ę'ssere *in* cǫ'llera erzürnt sein (con alcuno gegen jem.).
Ę'ssere *in* sospeso im Schwanken sein, unschlüssig sein.
Stare *in* du'bbio im Zweifel sein.
Stare *in* forse ungewiß sein.
Cre'dere *in* Dio an Gott glauben.
Dare *in* dono zum Geschenk geben.
Dare *in* prę'stito verleihen.
Andare *in* fu'ria sehr wütend werden.
Eravamo *in* cinque wir waren zu fünf.
Come si dice questo *in* italiano? Wie sagt man dieses auf italienisch?

In questo mọdo auf dieſe Weiſe.
In fatti in der Tat.
In ogni caṣo auf jeden Fall.
In somma kurz.
In primo (secondo) luọgo erſtens, zweitens.
In avvenire in Zukunft.
In che pọsso servirla? Womit kann ich Ihnen dienen?

Beiſpiele für den abſtrakten Gebrauch von in:

Confida'rono *nel* suo cara'ttere e gli presta'rono una grande somma ſie ſetzten Vertrauen in ſeinen Charakter und liehen ihm eine große Summe.

Mi dięde *in* pegno la bęlla sua mano ſie gab mir ihre ſchöne Hand zum Pfande.

Dare si bęlle province *in* prẹda a que' ba'rbari! (Rig.) So ſchöne Provinzen jenen Barbaren zum Raube zu geben!

La ringra'zio della fiducia che ha *in* me ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie auf mich ſetzen.

Fido *in* Dio, ma fido anche *nelle* mie mani.

Chi non ha veduto Roma in quel giorno, non saprà mai come, e *in* quale miṣura, il Gran Re fosse amato, fosse adorato dal pọ'polo (Piętro Ferrigni, *Yorick*).

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 159.** —

Vorbemerkung. Wie in den meiſten Sprachen, gehört auch im Italieniſchen die richtige Verwendung der Präpoſitionen zu den Schwierigkeiten, deren Überwindung erſt durch längere Übung, verbunden mit fortgeſetzter Aufmerkſamkeit, möglich wird. Wir empfehlen daher nicht nur die folgenden Übungsſätze beſonderer Aufmerkſamkeit, ſondern raten auch, das Augenmerk beſonders auf dieſen Gegenſtand zu richten. Wer die Mühe nicht ſcheut, außer den vorgeſchriebenen Übungen für jeden Text noch eine Liſte der von der Hauptbedeutung abweichenden Präpoſitionen mit den damit verbundenen Subſtantiven ꝛc. anzulegen, wird dadurch große Förderung erfahren.

1) la vendetta die Rache
rime'ttere übergeben; übertragen
2) seccato beläſtigt; gelangweilt (v. seccare)
pensare di nasco'ndere verſtecken wollen
il fardęllo das Bündel
il buco das Loch
dentro a mitten in
il pagliaio der Strohſchober
4) la bimba lattante der Säugling
il mu'cchio der Haufen
il cencio der Lumpen
la panięra der Korb
il pescatore der Fiſcher
8) non ... gran fatto nicht viel
avventurarsi ſich hinauswagen
9) mischiarsi ſich miſchen
il principale der Vornehmſte
il fare das Benehmen
accostumare gewöhnen
10) donare ſchenken
11) il cornicione das Geſims
il pọ'rtico die Vorhalle
il loggiato der Bogengang
stabilirsi ſich niederlaſſen

1. Chi vuọl giusta vendetta, *in* Dio la rimetta (Sprichwort). — 2. I cani *da* caccia cono'scono tutte le nọstre abitu'dini. Ne avevo uno, il vẹ'cchio Falco, che quando andavo *al* bagno mi portava il vestito. Seccato *da* codesta fatica un bęl giorno. pensọ *di* nasco'ndere il fardęllo *in* un buco profondo, dentro *a* un pagliaio (Pa'olo Lioy). — 3. Il mio amico invano andava *da* un luọgo *all'* altro per cercare un posto *da* sedersi. — 4. La bimba lattante stava sopra un mu'cchio *di* cenci, *in* una panięra *da* pescatori, e non si poteva dire se morisse *di* fame o *di* colẹra (Pasquale Villari, *La Plębe di Na'poli*). — 5. Il giusto cade sętte vọlte *al* giorno. — 6. Egli sapeva *a* memọ'ria i nomi di tutti i luọghi, anche dei più pi'ccoli, che aveva veduti *nel* lungo viaggio. — 7. Prome'ttimi che l'ọ'pera sarà terminata *a* tẹmpo. — 8. Gl' Italiani non via'ggiano gran fatto e quei pọchi che via'ggiano vanno *in* Francia od *in* Inghiltẹrra, od anche si avventu'rano *in* A'ffrica ed *in* A'ṣia, ma non sẹmpre cono'scono il prọ'prio paeṣe (Michęle Lessona). — 9. Quando vọlle mischiarsi coi principali della sua città, trovọ un fare bẹn divẹrso *da* quello *a* cui ẹra accostumato. — 10. A cavallo donato *in* bocca non va guardato (Sprichwort). — 11. La ro'ndine ha tanta confidẹnza *nell'* uọmo, che non solo va *ad* abitare *nei* cornicioni e *nei* pọ'rtici dei suọi palazzi, *nei* loggiati delle sue case, ma pẹnetra ancora *nelle* sue ca'mere e si stabilisce sopra il suo lętto (Alberto Racchi della Lega).

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 160.** —

1) lo spropọ'ṣito der Fehler
3) chiacchierare plaudern
alla lunga auf die Dauer
5) legare binden; anbinden
6) rifugiarsi ſich flüchten
un bẹnestante di campagna ein wohlhabender [Bauer
il libẹ'rcolo das unbedeutende Buch
lo scafaletto das kleine Bücherbrett
8) salvarsi ſich retten
9) me'ttersi a ſich daran machen
a fondo gründlich
l'originale *m* die Urſchrift
10) venire a nọia läſtig werden
11) divino göttlich

1. Le scrivo *in* fretta, non badi *agli* spropọ'ṣiti. — 2. *In* occaṣione della vi'ṣita dell'imperatore, il Munici'pio fu splẹndida-

mente illuminato. — 3. *In* una stanza si giocava *a* carte, *in* un'altra si chiacchierava o si sonava il pianoforte, e quando c'è'rano alcune paia di fanciulle e giovinotti si ballava *alla* lunga (Sett.). — 4. Nessuno è mai caduto maestro *dal* cielo. — 5. Bisogna lega'r l'a'sino *a* voglia del padrone. — 6. Viaggiando *a* piedi *in* Sici'lia, sorpreso un giorno *dalla* pioggia, si rifugiò *in* casa d'un benestante *di* campagna e, fra gli altri libe'rcoli d'uno scafaletto, vide quello suo degli epigrammi (Giu.). — 7. Guarderò *di* contentarlo *in* ogni maniera. — 8. Si salvò *dalle* mani dei suoi nemici e fuggì *in* Inghilterra. — 9. Tornato *a* Londra, il poeta Rowe si presentò *al* Ministro e gli disse, che *ne'* sei mesi della sua assenza *dalla* capitale si era messo *a* studia'r fortemente la lingua spagnuola, e che credeva ora *di* cono'scerla *a* fondo, e *di* sentirne tutte le gra'zie (Feinheiten). «Quanto siete felice!» rispose il Ministro, «potrete le'ggere *nell'* originale il bel romanzo di Don Chisciotte della Mancia» (Pan.). — 10. *A* stare *d'* inverno *in* quella città, verrebbe *a* noia. — 11. Torniamo *alla* legge divina, *alla* legge della salute, *alla* legge della verità: *al* lavoro! (Corr.).

613. — con (Grundbed.: mit) —

1. Örtlicher Gebrauch.

a) Im örtlichen Gebrauch deutet con auf Zusammensein, Gesellschaft oder Begleitung hin, z.B.:

Questa ragazza va sempre *colla* governante (Erzieherin).

Lavoro *con* un uomo valente (tüchtig).

Parti *con* la moglie e *coi* figli.

E *con* un ricco mercatante acconta'tosi,* *con* lui insieme andò in Cipro (Bocc., *Dec.*) und nachdem er sich mit einem reichen Kaufmann verabredet hatte, ging er mit ihm zusammen nach Cypern.

b) Sehr beachtenswert sind hier einige Verbindungen der Präposition con mit Verben und andern Wortarten, namentlich Adjektiven, bei deren Verwendung der Begriff des Zusammenseins, der gegenseitigen Beziehung (im günstigen oder ungünstigen Sinne) vorwaltet. Die scharfe Einprägung der gebräuchlichsten dieser Verbindungen ist um so dringender anzuraten, als im Deutschen an der betreffenden Stelle entweder der bloße Dativ oder andere Präpositionen, wie: „bei", „gegen" ꝛc. anstatt „mit" verwendet werden. Zunächst merke man:

rallegrarsi (congratularsi) *con* uno di qualche cosa jem. zu et. Glück wünschen;

scusarsi *con* uno di qualche cosa sich bei jem. wegen etwas entschuldigen;

accompagnarsi *con* sich jem. anschließen;

e'ssere in co'llera *con* qualcheduno gegen jemand zornig sein;

portarsi bene (male) *con* ... sich gut (schlecht) benehmen gegen ...;

buono gut
giusto gerecht
superbo stolz
ingrato undankbar
umano menschlich
cortese höflich
} *con* gegen.

Einige Übungsbeispiele:

Mi rallegro *con* Lei della buona racco'lta dei Suoi campi di granturco ich gratuliere Ihnen zu der guten Ernte Ihrer Maisfelder.

Le pregò che face'ssero i dovuti convene'voli *colla* fata (Gaspare Gozzi) er bat sie, daß sie bei der Zauberin die gebührende Höflichkeit beobachten sollten.

Mi scusi *col* professore della mia negligenza; domani risponderò alla sua le'ttera entschuldigen Sie mich bei dem Professor wegen meiner Nachlässigkeit; morgen werde ich seinen Brief beantworten.

Di cuore mi congra'tulo *con* Lei della compra di questa bella casa von Herzen wünsche ich Ihnen Glück zu dem Ankauf dieses schönen Hauses.

Siamo giusti *con* lui, egli ha sempre fatto il suo dovere seien wir gerecht gegen ihn, er hat immer seine Pflicht getan.

Per fare questo viaggio si è accompagnato *col* suo amico um diese Reise zu unternehmen, hat er sich seinem Freunde angeschlossen.

Über meco, teco, seco vgl. 232,2.

2. Zeitlicher Gebrauch.

Col tempo avve'ngono tante cose im Laufe der Zeit geschehen soviel Dinge.

Col tempo e *colla* paglia si matu'ran le sorbe* (Sprichwort) mit der Zeit und auf dem Stroh reifen die Vogelbeeren (frei übersetzt: Kommt Zeit, kommt Rat).

Col tempo s'era avvezzata a ciò (Manz.) mit der Zeit hatte sie sich daran gewöhnt.

3. Abstrakter Gebrauch.

a) Udii *con* mia sorpresa che quel bravo disce'polo è stato bocciato all'esame ich hörte zu meiner Überraschung, daß dieser gute Schüler in der Prüfung durchgefallen ist.

*Mercatante „Kaufmann" und accontarsi „sich verabreden" kommen im heutigen Sprachgebrauch nicht mehr vor. An ihre Stelle sind mercante und accordarsi getreten.

*Scherzhaft wird noch hinzugefügt: e la canaglia „und das Gesindel".

Lo raccontò *con* vera sodisfazione er erzählte es mit wahrer Genugtuung.

Con peri'colo di vita lo salvò dalle onde mit Lebensgefahr rettete er ihn aus den Wellen.

So und in vielen andern Verbindungen mit Abstrakten, die vom deutschen Gebrauch nicht oder unwesentlich abweichen.

b) Steht die mit con eingegangene Verbindung im Widerspruch zur Aussage des Satzes, so kommt dieser Präposition die Bedeutung „trotz" oder „bei" zu. Häufig wird in solchen Fällen noch tutto oder tutti unmittelbar nach con gesetzt.

Con tutti i suoi de'biti mena una vita dissoluta trotz aller seiner Schulden führt er ein ausschweifendes Leben.

Colla zoppa'ggine del mio piede l'accompagnai ancora fin al pro'ssimo villaggio trotz der Lahmheit meines Fußes begleitete ich ihn noch bis zum nächsten Dorfe.

Con tutti i malanni che aveva, era sempre allegro bei allen den Gebrechen, die er hatte, war er immer heiter.

Con tutto ciò trotz alledem.

Con tutta la sua supe'rbia non riesce a farsi temere da nessuno (Rig.) bei allem seinem Hochmut gelingt es ihm nicht, bei irgend jemand Furcht zu erregen.

c) Con deutet in einigen Wendungen auch auf die Ursache hin, z. B.:

Con questo cattivo tempo non volle partire bei diesem schlechten Wetter wollte er nicht abreisen.

Con questo caldo si lavora male bei dieser Hitze arbeitet sich's schlecht.

Con questi impicci non si va avanti bei diesen Hindernissen kommt man nicht vorwärts.

Con questo mare grosso io non mi metto in viaggio bei diesem starken Wellengange [starken Meer] begebe ich mich nicht auf die Reise.

614. — senza ohne —

Die mit senza verbundenen Substantive entbehren sehr häufig des Artikels, z. B.:

La sua pazienza è *senza* fine.

Stu'diano *senza* voglia, e per conseguenza *senza* frutto sie studieren ohne Lust und demnach ohne Erfolg [Frucht].

Il malato è da tre giorni *senza* cibo der Kranke ist seit drei Tagen ohne Nahrung.

Chi fa il conto *senza* l'oste, l'ha a far due volte (Sprichwort) wer die Rechnung ohne den Wirt macht, muß sie zweimal machen.

Senz' altro ohne weiteres; sofort.

De'ttogli questo, entrò *senz'* altro in casa nachdem er ihm dies gesagt hatte, trat er ohne weiteres in das Haus ein.

615. — per durch; für —

deutet einerseits auf Vermittlung, andererseits auf Richtung oder Bestimmung.

1. Im örtlichen Gebrauch

bezeichnet per

a) das Verhältnis des Raumes, durch den oder über den hin eine Bewegung stattfindet, z. B.:

Per me si va nella città dolente,
Per me si va nell'eterno dolore,
Per me si va fra la perduta gente.*
(Dante, *Inferno* 3.)

Andò a Roma passando *per* Firenze, wörtl.: er ging nach Rom, indem er durch Florenz durchging, frei übersetzt: er reiste über Florenz nach Rom.

Ritornò *per* la mede'sima via er kehrte auf demselben Wege zurück.

Il ladro è entrato *per* la finestra e scappato *per* la scala di dietro der Dieb ist durch das Fenster eingestiegen und über die Hintertreppe entwischt.

Viaggiò cinque giorni *per* mare (zu Wasser) e tre giorni *per* terra (zu Lande).

Per tutta la strada non fece altro che pia'ngere auf dem ganzen Wege tat er nichts als weinen.

b) das Verhältnis des Raumes, in dem, über dem oder auf dem etwas stattfindet, z. B.:

Le ma'cchie nere nelle braccia e *per* le cosce e in ciascuna altra parte del corpo appari'vano a molti ... (Bocc.) die schwarzen Flecken erschienen bei vielen an den Armen und auf den Schenkeln und an jedem andern Teil des Körpers.

Tali cosucce si tro'vano qualche volta *per* le botteghe di balocchi solche Sächelchen findet man manchmal in den Spielwarenläden.

Proverbi che raccolgo da cinque o sei anni *per* le strade e *per* le botteghe (Le'ttere del Giusti ad Alessandro Manzoni) Sprichwörter, die ich seit fünf oder sechs Jahren auf den Straßen und in den Läden sammle.

2. Im zeitlichen Gebrauch

drückt per das Verhältnis der Dauer aus, z. B.:

La luce'rtola della muraglia si lascia cadere e rimane *per* alcuni istanti come

* Übersetzung von Witte:
Der Eingang bin ich zu der Stadt der Schmerzen,
Der Eingang bin ich zu den ew'gen Qualen,
Der Eingang bin ich zum verlornen Volke.

ṣbalordita (Gené, *Stǫ'ria naturale*) die Mauereidechſe läßt ſich fallen und bleibt für einige Augenblicke wie betäubt.

Per tutta la nǫtte si senti'rono le cannonate die ganze Nacht hindurch hörte man die Kanonenſchüſſe.

Quel malanno lo portǫ *per* tutta la vita jenes Gebrechen trug er ſein ganzes Leben lang.

Cosi avvenne *per* il passato ſo geſchah es in der Vergangenheit.

Te lo lascio *per* un giorno ich überlaſſe es dir für einen Tag.

3. Im abſtrakten Gebrauch bezeichnet per im allgemeinen ſowohl das Verhältnis der Vermittlung als auch das der Beſtimmung, und zwar deutet es auf

a) den Beweggrund oder den Urheber:

Per timore di pę'rdere il suo denaro, usciva raramente di casa aus Furcht, ſein Geld zu verlieren, ging er ſelten aus dem Hauſe.

Per tre ſǫldi fa tanto baccano? Wegen drei Soldi machte er ſoviel Geſchrei?

Ora stendeva il braccio *per* cǫ'llera, ora l'alzava *per* disperazione, ora lo dibatteva in a'ria come *per* minaccia (Manz., *Pr. sp.*) bald ſtreckte er den Arm vor Zorn aus, bald erhob er ihn aus Verzweiflung, bald ſchleuderte er ihn wie zur Drohung in die Luft.

L'ha detto *per* cę'lia er hat es aus Scherz geſagt.

Dizionarietto italiano ... *per** G. Rigutini.

La Toscana e la Romagna *per* un ministro dell'imperatore occidentale (weſtlich) ęra governata (Mach.).

b) das Mittel (Frage: „Wodurch?", „Womit?", „Woran?", „Wobei?", „Woraus?"), z. B.:

Si dimostrǫ che *per* gli ęsęmpi antichi non hanno ancora imparato le cǫse preṣenti (Guicciardini, *Presa e sacco di Roma*) es zeigte ſich, daß ſie an den alten Vorbildern noch nicht die gegenwärtigen Dinge gelernt haben.

Il conte Giordano tornǫ con le sue gęnti a Firęnze per rientrare in quella città *per* fǫrza ch' egli aveva *per* viltà abbandonata (Mach.) der Graf Giordano kehrte mit ſeinen Leuten nach Florenz zurück, um mit Gewalt in jene Stadt einzudringen, die er aus Feigheit verlaſſen hatte.

Segni il consiglio di tuo padre, perchè parla *per* esperięnza (aus Erfahrung).

Sęppi *per* bocca (aus dem Munde) d'altri che il mio amico ę mǫrto durante la mia assęnza.

Chi parla *per* udita, aspętti la ṣmentita (Sprichwort) wer vom Hörenſagen ſpricht, ſei auf die Widerlegung gefaßt.

c) Per verbindet ſich auch mit der Bezeichnung deſſen, womit oder wovon etwas ergriffen oder feſtgehalten wird, z. B.:

L'ha fatto per sua difesa, perchè c'ę stato tirato *per* i capelli (Manz., *Crist.*) er hat es zu ſeiner Verteidigung getan, denn er iſt bei den Haaren dorthin gezerrt worden.

E pre'solo *per* le braccia, lo sollevǫ (Manz., *Crist.*) und nachdem er ihn bei den Armen ergriffen hatte, hob er ihn auf.

Pi'glialo *per* il cǫllo! Nimm ihn beim Kragen!

Lo pręnde sęmpre *per* il suo lato de'bole (bei ſeiner ſchwachen Seite).

d) Per weiſt bei Kauf und Verkauf auf den Preis hin. (Häufiger jedoch wird a hierfür verwendet [609, 3].)

L'hǫ comprato *per* dięci lire.

L'ha venduto *per* pǫco.

L'hǫ avuto quaṣi *per* la metà di quel che vale.

Non lo darei *per* tutto l'ǫro del mondo.

e) Per drückt das Verhältnis des Zweckes aus, z. B.:

Avuta il re noti'zia di Giovanni Mattęo, mandǫ a Firęnze *per* lui (nachdem) der König Kenntnis von G. M. erhalten (hatte), ſchickte er nach Florenz nach ihm.

Lo fece *per* la salute dell'a'nima sua er tat es zum Heil ſeiner Seele.

Combatte'rono *per* la libertà della pa'tria.

Ę una società *per* la diffuṣione degli scritti contro l'alcoolismo es iſt eine Geſellſchaft zur Verbreitung der Schriften gegen den Alkoholismus.

f) In naher Beziehung zu dieſer Verwendung ſteht, wo es ſich um ein beſtimmtes Reiſeziel handelt, die Verbindung von per mit Zeitwörtern, wie partire, imbarcarsi ſich einſchiffen, muǫ'versi aufbrechen, ſich aufmachen, andare ꝛc., z. B.:

Vada *per* là, sarà più cǫ'modo.

Domani partirǫ *per* Roma.

Si mǫsse *per* la Lombardia er brach nach der Lombardei auf.

Fece un fallimento doloso e s'imbarcǫ *per* l'Amę'rica (Rig.) er machte einen betrügeriſchen Bankrott und ſchiffte ſich nach Amerika ein.

* Per bezeichnet übrigens nur ſelten das Verhältnis des Urhebers; in den meiſten Fällen wird da geſetzt.

g) Per weist auf ein Seiendes hin, zu dessen Gunsten etwas geschieht, z.B.:

Io farei *per* Corrado ogni cosa ch' io potessi (Bocc.) ich täte für Konrad alles, was ich vermöchte.

Si sacri'fica *per* la famiglia er opfert sich für die Familie.

Combattete *per* la pa'tria kämpfet für das Vaterland.

[[für meine Liebe].

Fallo *per* amo'r mio tue es mir zuliebe

Il clero era *per* l'antipapa (Grossi, *Marco Visconti*) die Geistlichkeit war für den Gegenpapst.

h) Per bezeichnet das Verhältnis der Stellvertretung („für", „anstatt"), z.B.:

Per un' allegrezza abbiamo cento dolori (Petrocchi) für eine Freude haben wir hundert Schmerzen.

Quando penso alla mala condotta dei miei condisce'poli, arrossisco *per* loro wenn ich an die schlechte Aufführung meiner Mitschüler denke, erröte ich für sie.

La diffusione della verità vale *per* dieci battaglie (Tommaseo, *Diziona'rio morale*).

Sono uo'mini che mo'strano nero *per* bianco (d.h. die das Gegenteil von dem offenbaren, was sie denken).

i) Hier mögen noch eine Anzahl Verben folgen, mit denen sich per verbindet, um das Verhältnis der Gleichstellung, der Bestimmung oder des Zweckes zu bezeichnen:

pre'ndere per	nehmen für (halten für)
passare per	durchgehen als, gelten als
tenere per	halten für
avere per	haben als
darsi per spacciarsi per	sich ausgeben für
to'gliere per	nehmen als, zu, z.B.:

Con lui si convenne di torla* *per* moglie (Bocc.) man kam mit ihm überein, daß er sie zur Gattin nähme.

L' avevo preso *per* un soldato, ed era un brigante ich hatte ihn für einen Soldaten gehalten, und er war ein Räuber.

È tenuto *per* il più ricco proprieta'rio (Grundbesitzer) della città.

Questa ragazza passa *per* sua figlia dieses Mädchen gilt für ihre Tochter.

Si spacciò *per* un pri'ncipe e fu smascherato cavalie'r d'indu'stria er gab sich als ein Prinz aus und wurde als ein Hochstapler entlarvt.

Questo me'dico ha *per* ma'ssima di curare gratis i po'veri dieser Arzt hat zum Grundsatz, die Armen umsonst zu behandeln.

Ringra'zio il cielo di avermi dato voi *per* guardiano (Wärter) (Pell., *Prig.*).

Passava *per* santo, ed era un briccone er galt für (einen) Heiligen und war ein Schurke.

È *per* guida in una famiglia inglese er dient als Führer bei einer englischen Familie.

k) Per bezeichnet das Verhältnis der Gemäßheit („in Anbetracht"; „gemäß"; „als"; „für"), z.B.:

È troppo gran ca'rico *per* le mie forze das ist (eine) zu große Last für meine Kräfte.

Per contadino parla assai bene als Bauer spricht er ziemlich gut.

Per quel poco che ha imparato a scuola è molto ben versato in questa mate'ria für das Geringe, das er in der Schule gelernt hat, ist er in diesem Gegenstande [Stoff] sehr gut beschlagen.

È un gran libro *per* quei tempi in Anbetracht jener Zeiten ist das ein bedeutendes [großes] Buch.

l) Hieran schließt sich der Gebrauch von per bei Angaben von gleichmäßiger Verteilung und im Zusammenhange hiermit von Prozentsätzen, z.B.:

Studiava la sto'ria se'colo *per* se'colo.

Visitò quei malati casa *per* casa.

Paga d'interessi il cinque *per* cento er zahlt fünf Prozent Zinsen.

L'appaltatore gli accordò cinque lire *per* capo ogni giorno der Unternehmer bewilligte ihm fünf Lire täglich für den Kopf.

4. Von den mittels per gebildeten

Adverbialen Ausdrücken

ist in den „Texterläuterungen" schon mehrfach die Rede gewesen. Der Vollständigkeit halber mögen hier noch einige angeführt werden:

per ordina'rio	gewöhnlich
per contra'rio	im Gegenteil
per lo passato per l'avanti	früher; ehemals
per lo più	höchstens
per lo meno	wenigstens
per vero	wahrlich
per forza	notwendigerweise
per ese'mpio	zum Beispiel
per l'appunto	in pünktlicher Weise
per bene	sachgemäß
vestirsi per bene	sich anständig anziehen
per fermo	sicher; gewiß
per lungo e per largo	nach allen Seiten hin; weit und breit
cono'scere qualche cosa per lungo e per largo	etwas in- und auswendig kennen; ganz genau kennen

* Nebenform von to'glierla.

616. Die übrigen gebräuchlicheren Präpositionen,

die meistens ohne Vermittlung einer andern Präposition vor dem Worte stehen, das von ihnen abhängig ist.

Vorbemerkung. Unter den folgenden Präpositionen sind die mit einem * bezeichneten solche, die unter gewissen Bedingungen auch in Verbindung mit einer andern Präposition auftreten können; sie werden daher später [617] noch einmal aufgeführt werden.

1. **avanti, innanzi** zeitlich: **vor**	Mi mandi quel libro *avanti* sera.	Schicken Sie mir dieses [jenes] Buch (noch) vor Abend.
	Salimmo al monte *avanti* giorno.	Wir stiegen vor Tag(es Anbruch) auf den Berg.
2. **contro (contra)*** **gegen**	Pọsso raccomandarle questo rimẹ'dio *contro* il mal di dẹnti.	Ich kann Ihnen dieses Mittel gegen das Zahnweh empfehlen.
	Ẹ diffi'cile anda'r *contro* la corrẹnte.	Es ist schwierig, gegen den Strom zu schwimmen [gehen].
	Scommetto cẹnto *contro* uno.	Ich wette hundert gegen eins.
3. **dopo*** **nach,** hauptsächlich zeitlich:	*Dopo* deṣinare sọglio fumare un si'garo.	Nach (dem) Mittagsessen pflege ich eine Zigarre zu rauchen.
4. **durante während**	Cotesti libri forma'rono il pa'scolo della sua mente *durante* tutto quell' invẹrno (Gar.).	Diese Bücher bildeten während jenes ganzen Winters seine Geistesnahrung.
	Durante il giorno non dọrmo mai.	Während des Tages schlafe ich niemals.
5. **eccẹtto ausgenommen**	Vuọl bẹne a tutti, *eccẹtto* gl' ipọ'criti e i falsi.	Er will allen wohl, ausgenommen den Heuchlern und den Falschen.
6. **fra, tra***:		
a) räumlich: **zwischen, unter** (auch im übertragenen Sinne)	*Fra* questa città e Roma ci sono duecẹnto chilọ'metri.	Zwischen dieser Stadt und Rom sind zweihundert Kilometer.
	Noi pọ'veri curati siamo *tra* l'ancu'dine e il martẹllo (Manz.).	Wir armen Kuraten sind zwischen Amboß und Hammer.
b) zeitlich: **zwischen, innerhalb, nach, binnen**	*Fra* Natale e Pasqua mi permetterọ di venirla a trovare nella Sua pa'tria.	Zwischen Weihnachten und Ostern werde ich mir erlauben, Sie in Ihrem Vaterlande zu besuchen.
	Fra pọchi giorni ci rivedremo.	In einigen Tagen werden wir uns wiedersehen.
c) abstrakt: **unter**	*Fra* le commẹ'die del Goldoni la più vivace ẹ «Il Bugiardo».	Unter den Lustspielen Goldonis ist „Der Lügner" das munterste.
d) Gegenseitigkeit: **unter**	Sia detto *fra* noi: quel signore ẹ un briccone.	Unter uns [sei es] gesagt: jener Herr ist ein Schurke.
e) Beschränkung auf eine Person: **bei, zu**	Io dico sẹmpre *tra* me e me che le cọse non pọ'ssono durare cosi.	Ich sage mir [zwischen mir und mir] immer, daß die Dinge so nicht weiter gehen [dauern] können.
	Cominciai a pia'ngere *tra* me stesso di tanta misẹ'ria (D.).	Ich fing an, bei mir selbst über so viel Jammer zu weinen.
f) **halb — und halb** (fra — e)	E il bẹl volto giocondo *fra* il bruno *e* il rubicondo (Parini).	Und das schöne, freudige, halb braune, halb gerötete Gesicht.
	Non facciamo nięnte, rispose il dottore con un sorriso *tra* malizioso *e* impazięnte (Manz., *Pr. sp.*).	Wir fangen nichts an, erwiderte der Doktor mit halb verschmitztem, halb ungeduldigem Lächeln.
g) **bei — und** (tra — e)	*Tra* la leggerezza degli uni *e* la malvagità degli altri, ẹ ugualmente malsicuro il cre'dere e il non cre'dere (Manz., *Pr. sp.*).	Bei der Leichtgläubigkeit der einen und der Ruchlosigkeit der andern ist es gleich unsicher, daran zu glauben und nicht zu glauben.
7. **lungo längs**	*Lungo* la strada ẹra schierata di qua e di là una compagnia di soldati.	Längs der Straße war hüben und drüben eine Kompagnie Soldaten aufgestellt.

8. malgrado trotz	*Malgrado* il cattivo tęmpo faremo questa gita.	Trotz des schlechten Wetters werden wir diesen Ausflug machen.
9. mediante vermittels	*Mediante* il microscǫ'pio hǫ veduto il pi'ccolo mondo dei battę'ri.	Vermittels des Mikroskopes habe ich die kleine Welt der Bakterien gesehen.
10. oltre* jenseits, über	*Oltre* il fiume ci sono altri bęi villaggi.	Über dem Flusse liegen [da sind] andere schöne Dörfer.
	È *oltre* un anno che non l'hǫ visto.	Es ist über ein Jahr, daß ich ihn nicht gesehen habe.
11. salvo außer, ausgenommen, vorbehaltlich	Il suo capo raso, *salvo* la pi'ccola corona di capelli, che vi girava intorno, s' alzava di tęmpo in tęmpo (Manz., *Crist.*).	Sein Kopf, (der) bis auf [ausgenommen] die kleine Haarkrone, die rings um ihn ging, kahl (war), erhob sich von Zeit zu Zeit.
	Tutto ę perduto, *salvo* l'onore, scrisse Francesco I a sua madre (Petrǫcchi).	Alles ist verloren, nur nicht [ausgenommen] die Ehre, schrieb Franz I. an seine Mutter.
12. secondo giusta } gemäß	Farǫ ogni cǫsa *secondo* la Sua volontà.	Ich werde alles Ihrem Willen gemäß tun.
	Secondo dispacci ufficiali i Russi perdę'ttero sessanta mǫrti.	Nach offiziellen Nachrichten verloren die Russen sechzig Tote.
	Carlo ę l'uǫmo fatto *secondo* il suo cuǫre.	Karl ist der Mann [gemacht] nach seinem Herzen.
	Ha operato *giusta* i Suǫi o'rdini.	Er hat nach Ihren Befehlen gehandelt.
13. sopra*		
a) örtlich: über, auf	La sta'tua sta *sopra* un piedistallo di granito.	Das Standbild steht auf einem Unterbau von Granit.
	La villa ę *sopra* un cǫlle.	Das Landhaus liegt [ist] auf einem Hügel.
b) abstrakt: über (gleichbedeutend mit „in Beziehung auf")	Lo ama *sopra* ogni altra cǫsa.	Er liebt ihn über alles andere.
	Ha scritto un libro *sopra* la guęrra russo-giapponese.	Er hat ein Buch über den russisch-japanischen Krieg geschrieben.
	Parlare *sopra* qualche cǫsa.	Über etwas sprechen.
	Fare una considerazione *sopra* qualche cǫsa.	Über etwas eine Betrachtung anstellen.
	Pia'ngere *sopra* qualche cǫsa.	Über etwas weinen.
c) adv. Ausdrücke: bei, in	Quando sono *sopra* lavoro, non pęnso ad altro.	Wenn ich bei der Arbeit bin, denke ich an nichts anderes.
	Ęro *sopra* pensięro e non mi accǫrsi che ęra già così tardi.	Ich war in Gedanken versunken [über Gedanke] und bemerkte nicht, daß es schon so spät war.
14. sotto* unter		
a) räumlich:	Arrivammo ad una scaletta che ci condusse *sotto* «i Piombi», famose prigioni di stato fin dal tęmpo della repu'bblica vę'neta (Pell., *Prig.*).	Wir kamen bei einer kleinen Treppe an, die uns unter „die Bleikammern" führte, (die) seit der Zeit der Venezianischen Republik berüchtigte(n) Staatsgefängnisse.
b) ↖ zeitlich: gegen	Verrǫ *sotto* Natale.	Ich werde gegen Weihnachten kommen.
c) abstrakt: unter, bei, nach	Fece quel lavoro *sotto* la direzione di un valęnte maestro.	Er führte jene Arbeit unter der Leitung eines tüchtigen Meisters aus.
	Sotto il ti'tolo d'amico, quanti nemici!	Unter dem Titel „Freund" wieviel Feinde!
	Sotto voce.	Mit halblauter Stimme, flüsternd.
	Sotto pena di mǫrte, di eşi'lio, di scomu'nica.	Bei Todesstrafe, bei Strafe der Verbannung, des Kirchenbanns.
	Scri'vere *sotto* dettatura ę più diffi'cile che non si crede.	Nach Diktat zu schreiben ist schwieriger, als man glaubt.

15. su		
a) räumlich: **auf**	Puǫ vedere quell' uccellino *sulla* cima dell' olivo?	Können Sie das Vögelchen auf der Spitze des Olivenbaumes sehen?
	Andǫ *sul* tetto per pote'r abbracciare colla vista tutta la parata.	Er stieg aufs Dach, um die ganze Parade überschauen zu können.
an	Francofǫrte *sul* Męno.	Frankfurt am Main.
	Francofǫrte *sull'* Ǫder.	Frankfurt an der Oder.
	Durante il mese di novęmbre stanno *sul* mare.	Während des Monats November wohnen sie am Meere.
nach	Tutte le mie finęstre danno *sul* giardino.	Alle meine Fenster gehen [geben] nach dem Garten.
in	L'hǫ lętto *sul* giornale.	Ich habe es in der Zeitung gelesen.
b) zeitlich: **gegen** (in diesem Sinne wird häufig in su statt su gebraucht)	Ma *sul* far della sera tutti i gio'vani uccęlli si raccǫ'lgono per dormire sopra un mede'şimo a'lbero (Savi, *La pa'ssera*).	Aber gegen Anbruch des Abends versammeln sich alle jungen Vögel, um auf einem (und) demselben Baum zu schlafen.
ungefähr	Questo ragazzo ę *sui* do'dici anni.	Dieser Knabe ist ungefähr zwölf [Jahre alt.
c) abstrakt: **über**	I cittadini onęsti pia'ngono *sulle* şventure della pa'tria.	Die ehrlichen Bürger weinen über das Mißgeschick des Vaterlandes.
bei	Rimase fermo *su* ciǫ che aveva stabilito (Manz., *Pr. sp.*).	Er blieb fest bei dem, was er angeordnet hatte.
	Ha giurato *sull'* onore che ę innocęnte.	Er hat bei seiner [der] Ehre geschworen, daß er unschuldig ist.
d) adv. Ausdrücke:	*Sul* sę'rio.	Im Ernst.
	Montare *sulle* fu'rie (a).	Wütend werden (gegen).
	Su due piędi.	Sogleich, auf der Stelle.

Bemerkung. Die Anwendungsweise von su deckt sich vielfach mit der von sopra.

16. vęrso* gegen, nach — hin (zu)	Si dice che a'biti *vęrso* quella parte della città. [Duǫmo.	Man sagt, daß er nach jenem Teile der Stadt zu wohnt.
	Andava *vęrso* la piazza del	Er ging nach dem Domplatz zu.
	Ci rivedremo *vęrso* la fine del mese.	Wir werden uns gegen [das] Ende des Monats wiedersehen.
	Ę duro *vęrso* i pǫ'veri.	Er ist hartherzig gegen die Armen.

617. Von den vorstehenden Präpositionen treten **contro** (contra), **dopo**, **fra**, **oltre**, **senza**, **sopra**, **sotto**, **vęrso** auch häufig in Verbindung von **di** oder **a** auf. Es geschieht dies namentlich vor persönlichen Fürwörtern; z. B.:

contro (di) **gegen**	Chi non ę con me, ę *contro di* me.	Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich.
	Mi domanda'rono se fosse vero tutto ciǫ che ave'vano detto *contro di* lui.	Man fragte mich, ob alles das wahr wäre, was man gegen ihn gesagt hatte.
contro (a) **gegen**	Aveva combattuto *contro ai* Francesi nell' anno mille ǫttocento settanta.	Er hatte im Jahre 1870 gegen die Franzosen gekämpft.
dopo (di) **nach**	*Dopo di* lui non potę più entra'r nessuno.	Nach ihm konnte niemand mehr eintreten.
fra od. **tra** (di) **unter**	Diceva *fra di* sè: ...	Er sagte zu sich: ...
	Pa'rlano *fra di* loro.	Sie sprechen untereinander.

Bemerkung. Fra (wie tra) treten nur selten in Verbindung von di auf, höchstens vor persönlichen Fürwörtern.

oltre (a) **außer**	*Oltre a* tutto questo, ę un uǫmo molto modęsto.	Außer allem diesen ist er ein sehr bescheidener Mann.
oltre (di) **über — hinaus**	La sua bontà ę *oltre d'* ogni immaginazione.	Seine Güte übersteigt alles [ist über jede Vorstellung hinaus].
senza (di) **ohne**	*Senza di* lui saremo in ǫtto.	Ohne ihn werden wir [in] acht sein.

sopra (di) auf	L'ha preso *sopra di* sè di educare i figliuoli del suo fratello.	Er hat es auf sich genommen, die Kinder seines Bruders zu erziehen.
sopra (a) über, auf	Saltò *sopra al* davanzale e fuggì per la finestra.	Er sprang auf das Fensterbrett und entfloh durch das Fenster.
sotto (a) unter	Mio fratello sta *sotto a* un ufficiale, che lo raccomanda alla protezione del generale.	Mein Bruder steht unter einem Offizier, der ihn dem Schutze des Generals empfiehlt.
	Stava *sotto alla* finestra della mia casa.	Er stand unter dem Fenster meines Hauses.
verso (di) gegen	Si piegò *verso di* lui inginocchiato.	Er beugte sich knieend gegen ihn.
	Sii *verso* gli altri quel che vorresti che gli altri fossero *verso di* te.	Sei gegen die andern, wie [was] du möchtest, daß die andern gegen dich seien [wären].
(im vergleichenden Sinne)	È un poeta, è vero, ma è *verso* *di* Dante un pimmeo.	Er ist ein Dichter, es ist wahr, aber gegen Dante ist er ein Knirps.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 161.** —

1) il promotore	der Examinator
avvertire di qualche cosa	auf etwas hinweisen
2) covare	brüten
3) disporsi	Anstalten treffen
sbarcare	ausschiffen; ans Land steigen
il territo'rio	das Gebiet
neutro	neutral
cinese	chinesisch
5) Ca'dice	Cadix
Marsiglia	Marseille
6) attuale	gegenwärtig
7) rintanarsi	sich verkriechen
la ma'dia	der Backtrog

1. Il mio promotore mi avverte *sotto* voce *di* questo leggero sbaglio (Gold.). — 2. *Lungo* tutta la strada le ro'ndini co'vano *sotto* il tetto. — 3. Ho letto *sui* giornali che i Giapponesi si dispo'ngono a sbarcare *in* un territo'rio neutro cinese, *sulla* costa occidentale del golfo del Liao-tung. — 4. Gli ho promesso che *fra* poco ci rivedremo. — 5. Si è imbarcato *a* Ca'dice per venire *a* Marsiglia? — No signore, siamo venuti *per* terra e *per* più d'un mese abbiamo avuto un tempo cattivi'ssimo, sempre pioggia e neve. — 6. *Secondo* agenti russi, i movimenti attuali del nemico confe'rmano le noti'zie ricevute *da* Londra. — 7. Il cane s'era rintanato *sotto* la ma'dia. — 8. Tali pensieri te'nnero *per* più giorni don Rodrigo *fra* un sì e un no (Manz., *Pr. sp.*). — 9. *Sul* finire dell'anno partirò un' altra volta *per* l'Inghilterra. — 10. Quando vuole che Le riferisca *sullo* stato della raccolta? — *Fra* due o tre settimane.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 162.** —

1) la parro'cchia	das Kirchspiel
2) far conto	sich vornehmen; beabsichtigen
4) conforme	übereinstimmend [halten
6) mantenere la pace	den Frieden aufrecht er-

1. Viaggiò tutto il giorno per arrivare *innanzi* sera alla lontana parro'cchia (Carc.). — 2. Fo conto di partire *verso* la metà del mese. — 3. Sono arrivato *dopo di* Lei. — 4. Tutti gli uo'mini, *salvo* leggeri'ssime differenze, e'rano conformi gli uni agli altri (Leop.). — 5. Torniamo *a* casa, perchè mio zio conta *sopra di* me per fare una partita *a* scacchi. — 6. *Durante* il suo regno ha mantenuto la pace *con* tutte le nazioni vicine. — 7. *Sopra* tutto, voglio che siate riconoscenti ai vostri genitori. — 8. Sono venuto *innanzi* tempo per non farmi aspettare. — 9. *Tra* le le'ttere che Lei ha ricevute, spero che ce ne sia una *per* me. — 10. È stato lui che ha fatto piantare tutti quegli a'lberi che avete veduti *lungo* la strada.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 163.** —

1) lo scioperante	der Streikende
rivoltarsi	sich auflehnen
incarcerare	ins Gefängnis setzen
2) le istanze	die dringenden Bitten
4) Brita'nnia*	Britannien
5) assi'duo	strebsam
il sussi'dio	die Unterstützung
l'intercessione *f*	die Fürsprache
6) la cantonata	die Ecke (einer Straße)
8) deliberare	beraten
rimandare	aufschieben
la relegazione	die Relegation; Verweisung
9) il pergolato	der Laubengang
10) nutrito	ernährt; großgezogen (von nutrire)
sprezzare	geringschätzen; verachten

1. Gli scioperanti si rivolta'rono *contro* il padrone della fa'bbrica e fu'rono incarcerati. — 2. *Malgrado* le istanze dei miei non potrei rimanere. — 3. Aspetto un tempo favore'vole per ade'mpiere il mio dovere

* So der geschichtliche Name für Britannien; jetzt Gran Brettagna Großbritannien.

verso di lui. — **4.** Cara'ttaco, il primo cavaliere di Brita'nnia, *durante* lo spa'zio di nove anni difese *contro* alle forze romane la libertà della sua pa'tria (Ideler, Anthologie 40). — **5.** Lo studente assi'duo ha ricevuto un sussi'dio *mediante* l' intercessione del professore Albi. — **6.** Possiede tutte le case della pi'ccola strada, *eccetto* quelle quattro che fo'rmano le cantonate. — **7.** Mi pare che tu avresti potuto impiegare il tuo denaro *in* un modo più vantaggioso *per* te. — **8.** Avendo deliberato *sopra* questo caso, il senato dell' Università conchiuse di rimandare la relegazione dell' indegno studente. — **9.** Alle volte io vengo qui a leggere all' ombra *sotto* il pergolato. — **10.** *Fra* le armi nutrito e *fra* peri'coli, sprezza la vita (Nic.).

618. Wortbildungslehre. [595]

1. Ferner werden Subſtantive abgeleitet aus Subſtantiven oder Adjektiven:

a) Ableitungsſilbe ...ese (...ese) findet ſich meiſtens bei Wörtern, die auf Abſtammung oder Aufenthalt deuten, z.B.:

il borgo	il borghese	der Bürger
la marca	il marchese	der Markgraf; der Marquis
Francia	il Francese	der Franzoſe
Inghiltèrra	l'Inglese	der Engländer
Milano	il Milanese	der Mailänder
Cala'bria	il Calabrese	der Kalabreſe ꝛc.

2. Folgende Ableitungsſilben gehören Subſtantiven an, die abſtrakte Begriffe bezeichnen:

b) ...i'a, z.B.:

il monarca	la monarchia die Monarchie
il filo'sofo	la filosofia die Philoſophie
il dia'volo	la diavoleria die Teufelei
il furbo	la furberia die Schelmerei
il porco	la porcheria die Schweinerei
il signore	la signoria die Herrſchaft
il barone	la baronia die Baronie
allegro	l' allegria der Jubel
cortese	la cortesia die Höflichkeit ꝛc.

c) ...ura, aus Adjektiven gebildet:

fresco	la frescura die ſcharfe Kälte
piano	la pianura die Ebene
bravo	la bravura die Tüchtigkeit
alto	l'altura die Anhöhe
largo	la largura der weite Platz

Die aus Verben gebildeten Wörter auf ...ura vgl. 596,1.

d) ...ezza, ...i'zia, ...igia:

alto	l'altezza die Höhe; Größe
giusto	la giustezza die Richtigkeit
grande	la grandezza die Größe
franco	la franchezza der Freimut; die Gewandtheit
amaro	l' amarezza die Bitterkeit
giusto	la giusti'zia die Gerechtigkeit
avaro	l'avari'zia der Geiz
pigro	la pigri'zia die Faulheit
cu'pido	la cupidigia die Gier

e) ...tà*:

bello	la beltà die Schönheit
legale geſetzlich	la legalità die Geſetzmäßigkeit
malvagio ruchlos	la malvagità die Ruchloſigkeit

Aus älterer Bildungszeit ſtammen:

la bontà die Güte	la città die Stadt
la viltà die Feigheit	la libertà die Freiheit
la fedeltà die Treue	la sanità die Geſundheit; das Geſundheitsamt

f) ...tu'dine:

grato	la gratitu'dine die Dankbarkeit
mansueto	la mansuetu'dine die Sanftmut
amaro	l'amaritu'dine die Bitterkeit
molto	la moltitu'dine die Menge

g) ...a'ggine:

l' a'sino	l'asina'ggine *f* die Eſelei
il bambino	la bambina'ggine die Kinderei
lungo	la lunga'ggine die Weitläufigkeit

Auch von Adverbien abgeleitet:

dabbene	la dabbena'ggine die Gutmütigkeit
dappoco	la dappoca'ggine die Unfähigkeit

h) ...ato, ...ado. Dieſe Ableitungen bezeichnen vielfach Ämter oder Würden.

il marchese	il marchesato die Markgrafenſchaft; das Marquiſat
il si'ndaco	il sindacato das Bürgermeiſteramt
il camarlingo	il camarlingato die Kämmerei
	il ducato** das Herzogtum
	il consolato** das Konſulat
	il vescovado** das Bistum

i) ...e'simo, ...ismo:

il cristiano	il cristiane'simo das Chriſtentum
il pagano / il gentile	il pagane'simo / il gentile'simo } das Heidentum
il Fiorentino	il fiorentinismo die florentiniſche Spracheigenheit
il Germano	il germanismo der Germanismus

619. Ableitungsſilben zur Bildung von Sammelnamen.

a) ...ame, ...ume:

la be'stia	il bestiame das Vieh(zeug)
la legna	il legname das Holzwerk
il cuo'io**	il corame das Lederwerk
il pollo	il pollame das Federvieh

* Veraltet und noch in der Poeſie fortbeſtehend ...tade.
** Aus früherer Sprachperiode.

la carne	il carname das Leichenfeld
il contadino	il contadiname das Bauernvolk
vę'cchio	il vecchiume der alte Plunder
sozzo	il sozzume der Unrat
verde	il verdume das Grün
selvaggio	il selvaggiume das Wildbret

Auch Abstrakta werden so abgeleitet:

a'cido	l'acidume die Säure
	l'acume* der Scharfsinn

b) ...aglia, ...iglia:

antico	l'anticaglia der alte Plunder
il bosco	la boscaglia die Waldung
	la battaglia* die Schlacht
	la muraglia* die Mauer
	la vettovaglia* der Proviant
il fango	la fanghiglia der Schlamm
mondo	la mondiglia der Abfall

Beachtenswert ist, daß die Ableitungssilbe ...aglia neben der Bezeichnung einer Menge von Menschen häufig noch den Begriff ihrer Verächtlichkeit enthält, z.B.:

il cane	la canaglia das Gesindel
la gęnte	la gentaglia das gemeine Volk
la plębe	la plebaglia das Gesindel
	la marmaglia* das Gesindel
il ragazzo	la ragazzaglia die Rotte Buben
la ciurma	la ciurmaglia das Gesindel

c) ...eto bezeichnet den Ort, an dem in Menge vorhanden ist, was durch das Stammwort (meistens die Bezeichnung eines Baumes) ausgedrückt ist, z.B.:

il cęrro	il cerreto der Zirneichenwald
la quęrcia	il querceto der Eichenwald
	il frutteto* der Obstgarten
	l'uliveto* der Olivenhain
la palma	il palmeto der Palmenhain
	il canneto* das Röhricht
	il laureto* der Lorbeerhain

aber auch:

il dia'volo	il diavoleto der Höllenlärm

Hier mögen noch eine Anzahl Wörter Platz finden, deren Ableitungssilben sie nicht so bestimmt einer besondern Wortklasse zugehörig erscheinen lassen, wie das bei den vorstehenden Wörtern im allgemeinen zutraf.

d) ...iccio (a), ...eccio:

la capra die Ziege	il capriccio die Laune
la pasta der Teig	il pasticcio die Pastete
la paglia das Stroh	il paglericcio der Strohsack
la salsa die Sauce	la salsiccia die Knackwurst
il ladrone der Straßenräuber	il ladroneccio die Spitzbüberei

e) ...e'cchio (a), ...i'cchio, ...iglio (a), ...ǫ'cchio (a):

il buzzo der Bauch	la buse'cchia das Eingeweide
	la pe'cchia* die Biene
	il cerne'cchio* die wirre Haarsträhne
	l'ore'cchio* das Ohr
la chiave	il cavi'cchio der Pflock
la croce	il croci'cchio der Kreuzweg
	il coniglio* das Kaninchen
la mano	la maniglia der Griff; die Klinke
	la maraviglia* das Wunder
il pino	il pinǫ'cchio der Fichtenkern
il capo	la capǫ'cchia der Nadelkopf
	il pidǫ'cchio* die Laus
	il ranǫ'cchio* der Frosch
	il finǫ'cchio* der Fenchel
	il ginǫ'cchio* das Knie

f) ...aggio:

la villa	il villaggio das Dorf
la lingua	il linguaggio die Sprache
il cuǫre	il coraggio der Mut
la forma	il formaggio der Käse

g) ...ale:

il capo	il caporale der Korporal
la bocca	il boccale der Becher
	il fanale* die Laterne; der Leuchtturm
	il cignale* der Eber
il giorno	il giornale die Zeitung
la casa	il casale das Gehöft
il dito	il ditale der Fingerhut
	il cardinale* der Kardinal
	la capitale* die Hauptstadt
il segno das Zeichen	il segnale das Signal; das Anzeichen

h) ...(i)uǫlo, ...(i)ǫlo (a). Außer den im Abschnitt über die Diminutive [223] angeführten Wörtern mit dieser Ableitung merke man noch:

	il roşignuǫlo* die Nachtigall
la capra	il capriuǫlo der Rehbock
	la capriǫla der Luftsprung
	il lenzuǫlo* das Bettuch
il braccio	il bracciuǫlo die Armlehne
il laccio die Schlinge	il lacciuǫlo der Fallstrick
	il vaiuǫlo* die Pocken
l'acqua	l'acquaiuǫlo der Wasserverkäufer
l'affitto die Pacht	il fittaiuǫlo der Pächter

i) ...olo (a):

l'avo	l'a'volo der Ahn
il cinto	il ci'ntolo das Schuhband
	la ci'ntola der Gürtel
	la cǫ'ccola* die Beere
la cǫsta	la cǫ'stola die Rippe
	la cu'pola* die Kuppel
	la go'ndola* die Gondel
	il pę'ndolo* der Pendel
il sęggio	il sę'ggiolo der Kutscherſitz
	la sę'ggiola der Stuhl

* Aus früherer Sprachperiode.

* Aus früherer Sprachperiode.

	il pọ'polo* das Volk
	la ta'vola* der Tiſch
(in Verbindung mit andern Ableitungsſilben:)	
la luce	il luci'gnolo der Docht
la via	il viọ'ttolo, la viọ'ttola der Fußſteig; Pfad
il mę'dico	il medico'nzolo der Quackſalber
	il rapero'nzolo*, il rapo'nzolo* die Rapunzel

k) ...ano (a). Die Ableitungsſilbe ...ano deutet vielfach auf Urſprung oder Aufenthalt einer Perſon oder Sache, z. B.:

l'Italiano	der Italiener
il Prussiano	der Preuße
il Siciliano	der Sizilianer
il Romano	der Römer
il Napoletano	der Neapolitaner
aber auch:	
il capo	il capitano der Hauptmann
sovra	il sovrano der Herrſcher
l'ọrto	l'ortolano der Gemüſegärtner
mẹzzo	il mezzano der Kuppler
	la mezzana der Backſtein
la cappẹlla	il cappellano der Kaplan
la pięve	il pievano der Pfarrer
il cọllo	la collana das Halsband
il fiume	la fiumana der angeſchwollene Strom
sotto	la sottana der Unterrock

in einigen Wörtern tritt ...igi dazwiſchen:

l'arte	l'artigiano der Handwerker
la parte	il partigiano der Anhänger

(Fortſetzung folgt.)

620. (ü5. 16) G. Wörterverzeichnis [es]

zum Text des 24. Briefes.

3) rifarsi	aufs neue anfangen; wieder werden
4) schierare	aufreihen; in Reih und Glied aufſtellen
5) la figliolanza	die Nachkommenſchaft [len
7) disseminare	ausſtreuen
8) il vivaio	die Pflegeſtätte
ogni tanto	hin und wieder
9) lo spetta'colo	der Anblick; das Schauſpiel
12) adirarsi	ſich erzürnen
acciuffarsi	ſich raufen
13) il tarlo	der Holzwurm; der Wurm
ro'dere	zernagen
14) la virilità	das Mannesalter
17) la gotta	die Gicht
delu'dere	täuſchen
18) astenersi	ſich enthalten
azotato	ſtickſtoffhaltig
22) illu'dere	betören; täuſchen

621. Il Bu'rbero Benę'fico. (4. Fortſetzung.)

1) la briga	die Laſt; die Sorge
2) opporsi	ſich widerſetzen
6) impermalire	reizen
9) prodigioso	wunderbar
10) sino che	ſo lange bis; ſo lange
22) dare ascolto	Gehör ſchenken
27) capire	faſſen; begreifen
28) l'espedięnte *m*	der Ausweg
30) stimare	ſchätzen, achten
34) olà	heda! holla!
43) il naturale	das Weſen, die Art

1. Dor. Contentare una dọnna; prevenire i suọi desidẹri! Non ẹ pi'ccola briga.

2. Dal. Sono sicuro che s'ella avesse saputo il mio stato, sarębbe stata la prima a opporsi alle spese che họ fatte per lẹi.

3. Dor. Intanto non le ha impedite.

4. Dal. Nọ, perchè non ne sospettava neppure.

5. Dor. (Ridẹndo.) Pọ vero amico mio!

6. Dal. (Impermalito.) Che!

7. Dor. (Sẹmpre ridẹndo.) Vi compiango.

8. Dal. (Con vivacità.) Vi prendereste giuọco di me?**

9. Dor. (Sẹmpre sorridẹndo.) Oibọ! Ma ... voi amate vọstra moglie prodigiosamente.

10. Dal. (Con vivacità maggiore.) Si, l'amo, l'họ amata sẹmpre, e l'amerọ sino che avrọ vita. La conosco, conosco tutto il suo mẹ'rito e non soffrirọ che le si di'ano mai de'tọrti* che non ha.

11. Dor. (Sẹriamente.) Colle buọne**, amico, colle buọne; moderate questo calore di famiglia.

12. Dal. (Sẹmpre vivamente.) Vi chiędo mille scuse; sarẹi dolenti'ssimo di avervi dispiaciuto; ma quando si tratta di mia moglie ...

13. Dor. Via, via; non ne parliamo più.

14. Dal. Ma vorrẹi che ne foste convinto.

---

* Aus früherer Sprachperiode.

** prẹndersi (oder pigliarsi) giuọco di qualchedụno mit jemandem Scherz treiben, ſich über ihn luſtig machen; z. B.: Non vi pigliate giuọco di nessuno! machet euch über niemand luſtig!

* dar tọrto hat zwar die Bedeutung „unrecht geben". Es beſteht nur der Unterſchied, daß man ſich im Deutſchen der ſubſtantiviſchen Natur des Wortes „unrecht" nicht mehr ganz bewußt iſt, worauf ſchon die Schreibung und Undeklinierbarkeit deutet, während das im Italieniſchen nicht der Fall iſt. Hier erhält tọrto auch in dieſer Fügung die Pluralendung. Ebenſo zeigt der Nebenſatz «che non ha» die ſubſtantiviſche Geltung. So auch: Non gli da *tutti i tọrti* er gibt ihm nicht ganz unrecht.

** colle buọne, wörtlich „mit den guten". Man hat ſich ein weibliches Subſtantiv etwa maniẹre oder parọle hinzuzudenken, um die Redensart zu verſtehen. Sie bedeutet hier „nur immer ruhig!" Colle buọne si ottięne più che colle cattive im guten erlangt man mehr als im böſen.

15. **Dor.** (Freddamente.) Sì, lo sono.

16. **Dal.** (Vivamente.) Nọ, non lo siẹte.

17. **Dor.** (Con un pọco più di calore.) Scusa'temi, vi dico.

18. **Dal.** Ebbẹne, vi credo, e ne sono contenti'ssimo. Ah, mio caro amico, parlate allo zio in mio favore.

19. **Dor.** Gliene parlerọ.

20. **Dal.** Quanto vi sarọ obbligato!

21. **Dor.** Ma converrà pure addurgli qualche ragione. Come avete fatto a rovinarvi in si pọco tẹmpo? Sono quattro anni soli dacchè ẹ mọrto vọstro padre. Vi ha lasciate non pọche facoltà, e si dice che voi l'abbiate tutte consumate.

22. **Dal.** Se sapeste tutte le disgra'zie che mi sono accadute! Họ veduto che i miẹi affari anda'vano in diso'rdine, họ voluto rimediarvi, ed il rimẹ'dio fu peggiore del male. Io họ dato ascolto a disegni di altre imprese, họ intrapresi altri affari, vi họ impegnato il mio avere, ed họ perduto tutto.

23. **Dor.** E questo ẹ il male. Imprese nuọve! Se ne sono rovinati altri non pọchi.

24. **Dal.** Ed io senza rimẹ'dio.

25. **Dor.** Avete fatto mali'ssimo, caro amico, tanto più che avete una sorẹlla.

26. **Dal.** Sì, e bisognerẹbbe pensare a darle stato.

27. **Dor.** Ogni giorno ella diventa più bẹlla. Madama Dalancour riceve in sua casa molte persone, e la gioventù, caro amico ... qualche vọlta ... ma dovreste capirmi.

28. **Dal.** Questo ẹ appunto il motivo per cui, intanto che trọvo qualche espedịente, họ pensato di me'tterla in un convẹnto.

29. **Dor.** Me'tterla in convẹnto, va beni'ssimo; ma ne avete parlato con vọstro zio?

30. **Dal.** Nọ; egli non vuọle ascoltarmi; ma voi gli parlerete per me, gli parlerete per Angẹ'lica. Mio zio vi stima, vi ama, vi ascolta, si fida di voi, non vi negherà cọsa alcuna.

31. **Dor.** Non lo sọ.

32. **Dal.** (Con vivacità.) Oh! ne sono sicuro. Vi prẹgo, cercate di vederlo su'bito.

33. **Dor.** Lo farẹi, ma dov'ẹ andato?

34. **Dal.** Adẹsso, adẹsso, lo saprọ. Vediamo. Olà! C'ẹ nessuno?

SCẸNA XIII.

Piccardo e detti.

35. **Picc.** (A Dalancour.) Signore ...

36. **Dal.** Ẹ uscito mio zio?

37. **Picc.** Nọ signore, ẹ sceso in giardino.

38. **Dal.** In giardino? A quest'ora?

39. **Picc.** Per lui ẹ tutt'uno. Quando ẹ un pọco in cọ'llera, passeggia, va a prẹ'ndere a'ria*.

40. **Dor.** (A Dalancour.) Vado a raggiu'ngerlo.

41. **Dal.** Nọ signore; conosco mio zio; bisọgna lasciargli il tẹmpo di calmarsi, conviẹne aspettarlo qui.

42. **Dor.** Ma se partisse, se non tornasse più sopra?**

43. **Picc.** (A Dorval.) Scusate, signore, egli non tarderà molto a risalire. Conosco il suo naturale: gli basta mẹzzo quarto d'ora. Anzi sarà contenti'ssimo di trovarvi qui.

44. **Dal.** (Vivamente.) Ebbẹne, caro amico, passate nel suo appartamento; fa'temi il piacere di aspettarlo.

45. **Dor.** Volentiẹri. Comprẹndo beni'ssimo quanto il vọstro stato sia crudẹle. Bisọgna porvi rimẹ'dio. Io gli parlerọ in favo'r vọstro, ma a condizione ...

46. **Dal.** (Vivamente.) Vi dọ la mia parọla d'onore.

47. **Dor.** Basta così. (Entra nell'appartamento di Geronte.)

SCẸNA XIV.

Dalancour e **Piccardo**.

48. **Dal.** Tu non hai detto a mio zio ciọ ch'io t'aveva ordinato.

49. **Picc.** Perdona'temi, signore, gliel'họ detto; ma egli mi ha mandato via, al suo sọ'lito.

50. **Dal.** Mi dispiace. Avvẹ'rtimi de'buọni momenti per potergli parlare; a suo tẹmpo ti ricompenserọ largamente.

51. **Picc.** Vi sono obbligato, signore; ma gra'zie al ciẹlo, non họ bisọgno di nulla.

52. **Dal.** Sẹi dunque ricco.

53. **Picc.** Non sono ricco, ma họ un padrone che non mi lascia manca'r nulla. Họ moglie, họ quattro figliuọli; dovrẹi ẹ'ssere nelle difficoltà, ma il padrone ẹ tanto buọno, che li mantẹngo senza gran fatica, ed in casa mia non si conosce la misẹ'ria. (Parte.)

---

* andare a prẹ'nder a'ria iſt zu überſetzen: „ins Freie gehen".

** se non tornasse più sopra „wenn er nicht wieder heraufkäme".

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE
von
Dr. Heinr. Sabersky
unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote
ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

24. Brief | Italienisch | Abschnitt 622–650

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Präposition: Präpos. mit di 627. — Präpos. mit a 628. — Präpos. mit di und a 629. — Sonstige gf.-gesetzte Präpos. 630. — Präpos. mit Infinitiv 631. — Konjunktion 632—642. — che 643. — Interjektion 644. — Wortbildungslehre 645 u. 646.

47. u. 48. Lektion.

Chi vuol ben parlare deve ben pensare. (*Proverbio.*)

622. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 604. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Ich hatte Mühe, mich an das neue Leben zu gewöhnen; in der ersten Zeit (*pl.*) konnte ich mich nicht (darin) zurechtfinden. Das Kaffeehaus, wo ich ehemals vor Tisch meinen [den] Wermut zu nehmen und meine [die] Zeitung zu lesen pflegte, hatte Bankrott gemacht; die Familie, bei der ich Kostgänger gewesen war, hatte auf ihr kleines Gewerbe verzichtet, weil sie eine Erbschaft gemacht hatte; die Restaurationsbrühen waren [schienen] mir zu fett; der herbe Wein verbrannte mir die Kehle (und) der dickflüssige belastete mir den Magen; am Abend wußte ich nicht, was (ich) mit meiner Zeit anfangen (sollte), denn das Theater ist in Mailand unerschwinglich [kostet ein Auge], und die Oper [in Musik] war mir nach dem Streich, den sie mir gespielt hatte, verleidet. Als meine Tochter dem Vaterhause den Rücken gewandt hatte, betrachtete ich sie als (eine) Verlorene [in der Welt], und ich nahm mir vor, nicht mehr an sie zu denken, als ob sie tot wäre. Einmal aus Bukarest, dann ein Jahr darauf aus Barcelona gelangten Briefe von Seraphine an mich. Wie sehr ich (auch) darauf vorbereitet war (*cong.*), so klopfte mir (doch) das Herz, als ich die Schriftzüge meiner Tochter auf der Aufschrift erblickte — das erstemal empfand ich, um aufrichtig zu sein, Neugier und sträfliche [verächtliche] Zärtlichkeit. Ich erinnere mich, daß ich den Brief in die Hand nahm, lange die Aufschrift [davon] betrachtete, und den Bukarester Poststempel prüfte, um das Datum zu entziffern [, das man darin las], aber daß ich dann den Brief in eine Schublade schloß und zum Mittagessen ging. Nach Hause zurückgekehrt, war (wieder) ein wenig Ordnung in meine Gedanken gekommen; ich ergriff den Brief meiner Tochter und diesmal ohne Herzklopfen, strich die Aufschrift [davon] aus und schrieb eigenhändig darauf: „Zurückzusenden an den Absender Iginio Curti, Buffo am italienischen Theater zu Bukarest." Dasselbe tat ich mit dem Briefe, der ein Jahr darauf aus Barcelona an mich gelangte. Was dann geschah, hatte ich erwartet. Mein Schwiegersohn, hatte ich zu mir selbst gesagt, wird mir eines Tages einen Streich spielen, um mich zu zwingen, die tränenreichen Briefe seiner Frau zu lesen; aber er weiß nicht, daß ich sehr wenige Briefe empfange, weil ich selbst keine schreibe, und daß es mir nicht schwer fallen wird, selbst wenn sie die Aufschrift vom Tenor oder vom Bariton oder von der zweiten Liebhaberin hätten (*cong.*) machen lassen, die Hinterlist zu entdecken; besonders wenn sie vom Auslande (her zu) mir kommen wird. Trotzdem war ich nahe daran, in die Falle zu gehen, und es war meine inquisitorische Be-

gabung, die [ein wahrer Blitz von inquisitorischem Genius, der] mir diese kleine Niederlage ersparte. Eines Tages gelangte ein Brief von höchst unschuldigem Aussehen an mich, der aus Pavia kam, wo ich Berufsgenossen und alte Schulfreunde habe. Schon war ich im Begriff, den Umschlag zu zerreißen, als ich mich fragte: „Wer kann mir (wohl) aus Pavia schreiben? Professor Leonardi, nein, denn dessen Handschrift würde ich kennen; Ponzio auch nicht ...“ Ich betrachtete die Aufschrift und las: An Herrn Abate Professor Markus Antonius, wie einstmals meine Tochter schrieb, wie mich, nach meiner Tochter, der Buffo Curti auf den Aufschriften seiner Briefe nannte und wie (weder) vor noch nach ihnen irgend jemand mich je genannt hatte. Diese Vertauschung der Namen war nicht (so) unschuldig, wie es scheinen mag; ich erinnere mich eines so adressierten Briefes meiner Tochter, der erst an seine Adresse gelangte, nachdem er auf (der) Suche nach einem Ehrwürden, der (etwa) Markus hieße, durch die Stadt gewandert war. Meine Tochter, starrköpfig wie gewöhnlich, hatte nicht aufgehört, ihre Briefe auf diese Weise zu adressieren, obgleich ich sie darauf hingewiesen hatte (*cong.*); und da die Briefträger nunmehr wußten, daß es unnütz war, den Ehrwürden Markus in Mailand zu suchen, so war kein Übelstand mehr daraus erwachsen, und ich hatte sie gewähren lassen. — Ohne Zeit zu verlieren, durchstrich ich die Adresse und schrieb entschlossen (darauf): „Zurück an den Absender“ usw. [„man lehnt ab“ und den Rest]. Aber als ich das getan hatte, dachte ich aufs neue: „Und wenn dieser Brief (doch) nicht von meiner Tochter wäre?“ Dann beschloß ich die neueste Nummer einer Theaterzeitung zu kaufen und mich zu vergewissern, ob man (jetzt) in Pavia komische Opern (*sg.*) aufführte. So erfuhr ich, daß im Stadttheater „Die Falschmünzer“ von Lauro Rossi gegeben wurden, und daß der Buffo Curti von der Studentenschaft sehr applaudiert worden war. Eine Stimme fragte in mir: „Was macht deine Tochter? Ist sie gesund? Ist sie glücklich?“ Aber ich beeilte mich zu antworten, daß mir gar nichts daran läge (*indic.*), daß ich geschworen hätte (*indic.*), Seraphine als (eine) Verlorene [in der Welt] zu betrachten, und daß meine Tochter tot wäre (*indic.*). — Der Buffo Curti mußte sprachlos geblieben sein, als er sah, wie ihm der Brief unversehrt zurückgebracht wurde, den er zur Mausefalle gemacht, und worin mich zu fangen er sich eingebildet hatte. Seitdem erhielt ich keine Briefe mehr von Seraphine.

(Üb. 6-9) **C. Gegs. Überstzg. zu 604.** { [51; 512.C]

623. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 159 [612].

1. Wer gerechte Rache (haben) will, stelle sie Gott anheim. — 2. Die Jagdhunde kennen alle unsere Gewohnheiten. Ich hatte (einmal) einen [davon], den alten Falko, der, wenn ich baden ging, mir den (Bade-) Anzug trug. Belästigt von dieser Anstrengung [Mühe], wollte er eines schönen Tages das Bündel in einem tiefen Loch inmitten eines Strohschobers verstecken. — 3. Mein Freund ging vergebens von einem Ort zum andern, um einen Platz zum Sitzen zu suchen. — 4. Der Säugling lag auf einem Haufen von Lumpen in einem Fischerkorb, und man konnte nicht sagen, ob er vor Hunger oder an der Cholera stürbe. — 5. Der Gerechte fällt siebenmal am Tage. — 6. Er wußte die Namen aller Orte auswendig, auch der kleinsten, die er auf der langen Reise gesehen hatte. — 7. Versprich mir, daß das Werk zu(r) (rechten) Zeit beendet sein wird. — 8. Die Italiener reisen nicht viel, und die wenigen, die reisen, gehen nach Frankreich oder England, oder wagen sich auch nach Afrika und Asien, aber nicht immer kennen sie ihr eigenes Land. — 9. Wenn er sich unter die Vornehmsten seiner Stadt mischen wollte, fand er ein Benehmen, das von dem, woran er gewöhnt war, sehr abstach. — 10. Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul (Passiv). — 11. Die Schwalbe hat soviel Vertrauen zu dem Menschen, daß sie ihre Wohnung nicht nur an [in] den Gesimsen und in den Vorhallen seiner Paläste, in den Bogengängen seiner Häuser aufschlägt [geht zu wohnen], sondern sie dringt auch [noch] in seine Zimmer ein und läßt sich über seinem Bette nieder.

Lösung der Aufgabe 160 [612].

1. Ich schreibe Ihnen in Eile, achten Sie nicht auf die Fehler. — 2. Bei Gelegenheit des Besuches des Kaisers war das Rathaus glänzend illuminiert. — 3. In einem Zimmer spielte man Karten, in einem andern plauderte man oder es wurde Klavier gespielt [man spielte das Klavier], und wenn einige Paare junger Mädchen und Burschen da waren, so tanzte man auf die Dauer. — 4. (Noch) niemand ist als Meister vom Himmel gefallen. — 5. Man muß den Esel nach (dem) Willen seines [des] Herrn binden. — 6. Als er (einmal) zu Fuß in Sizilien reiste (und) eines Tages vom Regen überrascht (wurde), flüchtete er sich in (das) Haus eines wohlhabenden Bauern und bemerkte [sah] unter [den] andern unbedeutenden Büchern auf einem kleinen Bücherbrett das seiner Epigramme [jenes seines der Epigramme]. — 7. Ich werde trachten, ihn in jeder Weise zufriedenzustellen. — 8. Er rettete sich aus den Händen seiner Feinde und flüchtete nach England. — 9. Nach London zurückgekehrt, stellte sich der Dichter Rowe dem Minister vor und sagte zu ihm, daß er in den sechs Monaten seiner Abwesenheit von der Hauptstadt sich tüchtig daran gemacht hätte (*indic.*), die spanische Sprache zu studieren, und daß er nun glaubte, sie gründlich zu kennen und alle ihre Feinheiten zu empfinden. „Wie glücklich sind Sie (doch)!“ antwortete der Minister, „Sie werden (nun) den schönen Roman [von] Don Quijote de la Mancha in der Urschrift lesen können.“ — 10. Den Winter über in jener Stadt zu bleiben, würde lästig werden. — 11. Kehren wir zum göttlichen Gesetz zurück, zum Gesetz der Gesundheit, zum Gesetz der Wahrheit: zur Arbeit!

Lösung der Aufgabe 161 [617].

1. Mein Examinator weist mich flüsternd auf diesen geringfügigen Fehler hin. — 2. Längs der ganzen Straße brüten die Schwalben unter dem Dache. —

3. Ich habe in den Zeitungen gelesen, daß die Japaner Anstalten treffen, auf einem neutralen chinesischen Gebiet auf der westlichen Küste des Golfes von Liao-tung ans Land zu steigen. — 4. Ich habe ihm versprochen, daß wir uns in kurzem wiedersehen werden. — 5. Haben Sie sich in Cadix eingeschifft, um nach Marseille zu kommen? — Nein, mein Herr, wir sind zu Lande gekommen, und mehr als einen Monat hindurch haben wir [ein] sehr schlechtes Wetter gehabt, immer Regen und Schnee. — 6. Russischen Agenten zufolge bestätigen die gegenwärtigen Bewegungen des Feindes die aus London empfangenen Nachrichten. — 7. Der Hund hatte sich unter den Backtrog verkrochen. — 8. Solche Gedanken hielten Don Rodrigo für mehrere Tage zwischen einem Ja und einem Nein. — 9. Gegen Ende des Jahres wird er noch einmal [ein anderes Mal] nach England reisen. — 10. Wann wollen Sie, daß ich Ihnen über den Stand der Ernte berichte? — In zwei oder drei Wochen.

Lösung der Aufgabe 162 [617].

1. Er reiste den ganzen Tag, um vor Abend in dem entfernten Kirchspiel anzukommen. — 2. Ich beabsichtige gegen [die] Mitte des Monats abzureisen. — 3. Ich bin nach Ihnen angekommen. — 4. Alle Menschen waren, abgesehen von sehr geringen Unterschieden, miteinander übereinstimmend. — 5. Kehren wir nach Hause zurück; denn mein Onkel rechnet auf mich, um eine Partie Schach zu spielen. — 6. Während seiner Regierung hat er mit allen benachbarten Nationen den Frieden aufrecht erhalten. — 7. Vor allem will ich, daß ihr euren Eltern erkenntlich seid. — 8. Ich bin vor (der) Zeit gekommen, um nicht (auf) mich warten zu lassen. — 9. Ich hoffe, daß unter den Briefen, die Sie empfangen haben, [da] einer davon für mich ist. — 10. Er ist es gewesen, der alle jene Bäume hat pflanzen lassen, die Sie längs der Straße gesehen haben.

Lösung der Aufgabe 163 [617].

1. Die Streikenden lehnten sich gegen den Fabrikherrn auf und wurden ins Gefängnis gesetzt. — 2. Trotz der dringenden Bitten der Meinigen könnte ich nicht bleiben. — 3. Ich erwarte eine günstige Zeit, um meine Pflicht gegen ihn zu erfüllen. — 4. Carattaco, der erste Ritter Britanniens, verteidigte während des Zeitraums von neun Jahren die Freiheit seines Vaterlandes gegen die römischen Gewalten. — 5. Der strebsame Student hat durch die Fürsprache des Professor Albi eine Unterstützung erhalten. — 6. Er besitzt alle Häuser der kleinen Straße, ausgenommen jene vier, welche die Ecken bilden. — 7. Mir scheint, daß du dein Geld in einer für dich vorteilhafteren Weise hättest anwenden können. — 8. Nachdem der Senat der Universität über diesen Fall beraten hatte, beschloß er, die Relegation des unwürdigen Studenten aufzuschieben. — 9. Manchmal komme ich hierher, um im Schatten unter dem Laubengang zu lesen. — 10. Unter Waffen und Gefahren großgezogen, schätzt er das Leben gering.

Zu 621: Il Bu'rbero Benę'fico.

1. Dor. Eine Frau zufriedenzustellen, ihren Wünschen zuvorzukommen! Das ist keine geringe Sorge.

2. Dal. Ich bin überzeugt, daß sie, wenn sie meine Lage gekannt hätte, die erste gewesen wäre, die sich den Ausgaben, die ich für sie gemacht habe, widersetzt hätte.

3. Dor. Indessen hat sie sie nicht verhindert.

4. Dal. Nein, weil sie meine Lage nicht einmal argwöhnt.

5. Dor. (Lachend.) Mein armer Freund!

6. Dal. (Gereizt.) Was?

7. Dor. (Immer noch lachend.) Sie tun mir leid.

8. Dal. (Heftig.) Sie treiben wohl Ihren Scherz mit mir?

9. Dor. (Immer noch lächelnd.) Ach gar! Aber — Sie lieben Ihre Frau über die Maßen.

10. Dal. (Mit noch größerer Heftigkeit.) Ja, ich liebe sie, ich habe sie immer geliebt, und ich werde sie lieben, solange ich lebe. Ich kenne sie, kenne ihr ganzes Verdienst und werde niemals dulden, daß man ihr ohne Ursache unrecht tut.

11. Dor. (Ernst.) Nur immer ruhig, mein Freund, nur immer ruhig; mäßigen Sie diesen Familieneifer.

12. Dal. (Immer noch heftig.) Ich bitte Sie tausendmal um Entschuldigung. Es täte mir sehr leid, wenn ich Ihr Mißfallen erregt hätte; aber wenn es sich um meine Frau handelt —

13. Dor. Ach was! Reden wir nicht mehr davon.

14. Dal. Aber ich möchte, daß Sie davon überzeugt [wären.

15. Dor. (Kühl.) Ich bin es ja.

16. Dal. (Erregt.) Nein, Sie sind es nicht.

17. Dor. (Etwas wärmer.) Entschuldigen Sie, sage ich Ihnen.

18. Dal. Nun gut, ich glaube Ihnen und bin sehr froh darüber. Ach, mein teurer Freund, reden Sie mit dem Onkel zu meinen Gunsten.

19. Dor. Ich werde mit ihm darüber sprechen.

20. Dal. Wie dankbar werde ich Ihnen sein!

21. Dor. Aber ich werde ihm auch einige Gründe anführen müssen. Wie haben Sie es nur fertig gebracht, sich in so kurzer Zeit zugrunde zu richten? Es sind (doch) erst vier Jahre her, seitdem Ihr Vater tot ist. Er hat Ihnen kein geringes Vermögen hinterlassen, und man sagt, daß Sie es ganz aufgezehrt haben.

22. Dal. Wenn Sie wüßten, welche Unfälle mir alle zugestoßen sind! Ich habe gesehen, daß meine Geschäfte in Unordnung gerieten; ich habe Abhilfe dagegen schaffen wollen, aber [und] das Heilmittel war schlimmer als das Übel. Ich habe Plänen zu andern Unternehmungen Gehör geschenkt, [habe] neue Geschäfte unternommen, [habe] meinen Besitz darauf verpfändet und habe alles verloren.

23. Dor. Und das ist das Schlimme. Neue Unternehmungen! Damit hat sich (schon) manch anderer ins Verderben gestürzt.

24. Dal. Und nun ist mir nicht mehr zu helfen.

25. Dor. Das haben Sie sehr schlimm gemacht, lieber Freund, um so schlimmer, als Sie eine Schwester haben. [unter die Haube zu bringen.

26. Dal. Ja, und man sollte daran denken, sie

27. Dor. Jeden Tag wird sie schöner. Frau Dalancour empfängt viele Personen in ihrem Hause, und die Jugend, lieber Freund — manchmal — aber Sie müßten mich verstehen.

28. Dal. Das ist gerade der Grund, weswegen ich gedacht habe, sie in ein Kloster zu bringen, bis ich einen Ausweg gefunden habe.

29. Dor. Sie in ein Kloster zu bringen. [Geht] ausgezeichnet! Aber haben Sie mit Ihrem Onkel darüber gesprochen?

30. Dal. Nein; er will mich nicht anhören; aber Sie sollen für mich sprechen, Sie sollen für Angelika mit ihm reden. Mein Onkel schätzt Sie, liebt Sie, hört Sie an, setzt Vertrauen in Sie (und) wird Ihnen nichts abschlagen.

31. Dor. Das weiß ich nicht.

32. Dal. (Eifrig.) O, ich bin überzeugt davon. Ich bitte Sie, suchen Sie ihn sofort zu sprechen.

33. Dor. Ich würde es (ja gern) tun, wenn ich nur wüßte, wo er hingegangen ist.

34. Dal. Das werde ich sogleich erfahren. Wir wollen mal sehen. Holla! Ist niemand hier?

13. Szene.

Piccardo und die Vorigen.

35. Picc. (Zu Dalancour.) Gnädiger Herr —

36. Dal. Ist mein Onkel ausgegangen?

37. Picc. Nein, gnädiger Herr, er ist in den Garten hinuntergegangen.

38. Dal. In den Garten? Zu dieser Stunde?

39. Picc. Für ihn ist (das) alles eins. Wenn er etwas zornig ist, spaziert er umher, geht ins Freie.

40. Dor. (Zu Dalancour.) Ich suche ihn auf.

41. Dal. Nein, verehrter Herr; ich kenne meinen Onkel; man muß ihm [die] Zeit lassen, sich zu beruhigen; wir müssen ihn hier erwarten. [wieder heraufkäme?

42. Dor. Aber wenn er wegginge, wenn er nicht

43. Picc. (Zu Dorval.) Entschuldigen Sie, gnädiger Herr, es wird nicht lange dauern, bis er wieder herauf kommt. Ich kenne seine Art; es genügt ihm ein halbes Viertelstündchen. Er wird sogar sehr erfreut sein, Sie hier zu finden.

44. Dal. (Erregt.) Nun gut, lieber Freund, gehen Sie in sein Zimmer, tun Sie mir den Gefallen (und) erwarten Sie ihn (dort).

45. Dor. Gern. Ich verstehe sehr wohl, wie peinvoll Ihr Zustand ist. Man muß Abhilfe dagegen schaffen. Ich werde zu Ihren Gunsten mit ihm reden, aber unter (der) Bedingung —

46. Dal. (Eifrig.) Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort.

47. Dor. (Das) genügt [so]! (Er tritt in das Zimmer Geröntes.)

14. Szene.

Dalancour und Piccardo.

48. Dal. Du hast meinem Onkel nicht gesagt, was ich dir aufgetragen hatte.

49. Picc. Verzeihen Sie [mir], gnädiger Herr, ich habe es ihm gesagt, aber er hat mich, wie es seine Gewohnheit ist, weggeschickt.

50. Dal. (Das) tut mir leid. Kündige mir die günstigen Augenblicke an, in denen er sich sprechen läßt; zu seiner Zeit werde ich dich reichlich belohnen.

51. Picc. Ich bin Ihnen dankbar, gnädiger Herr, aber, dem Himmel sei Dank, ich habe nichts nötig.

52. Dal. (So) bist du also reich?

53. Picc. Ich bin nicht reich, aber ich habe einen Herrn, der (es) mir (an) nichts fehlen läßt. Ich habe (ein) Weib, habe vier Kinder (und) müßte (eigentlich) in bedrängter Lage sein, aber mein Herr ist (ja) so gut, daß ich sie ohne große Mühe erhalte, und in meinem Hause kennt man das Elend nicht. (Rs.)

624. (Üb. 17-19) H. Konvers. zu 604. [64,65; 512,H]

1. A che cosa non si sapeva raccapezzare il professore? [a prẹ'ndere il vermut?
2. Cosa dice del caffè, dove soleva andare
3. E cosa aveva fatto la famiglia che l'aveva tenuto a dozzina?
4. Perchè? [trattorie? (Gli ...)
5. Perchè non gli piace'vano i brodi delle
6. Cosa dice del vino aspro? (Gli ...)
7. E che cosa del vino denso? (Gli ...)
8. Perchè la sera non sapeva che fare del suo tempo? [sica? (A ca'usa del ... gli ...)
9. E perchè l'indispettiva l'o'pera in mu'-
10. Quando considerò il professore sua figlia come perduta nel mondo? (Quando ...)
11. E cosa si propose?
12. Da dove gli giu'nsero le'ttere di Serafina?
13. Cosa gli fece ba'ttere il cuore? (...sua...)
14. Cosa senti il padre la prima volta?
15. Perchè esaminò il bollo postale di Bucare'st?
16. Cosa fece dopo ave'r esaminata la soprascritta della le'ttera? (La chiuse ...)
17. Quando entrò un po' di o'rdine nelle sue idee?
18. Cosa fece questa volta senza batticuore? (Prese la le'ttera e ne cancellò ...)
19. Cosa vi scrisse di suo pugno?
20. Cosa fece con la le'ttera che gli giunse un anno dopo da Barcellona?
21. Cosa si aspettava?
22. Cosa aveva detto dentro di sè intorno
23. Perchè? [a suo ge'nero? (Che gli ...)
24. Ma cosa non sa il ge'nero? (Che il professore riceve ...) [(... scrive ...)
25. Perchè riceve pochi'ssime le'ttere?
26. Da chi potrebbe anche e'ssere fatta questa soprascritta che il padre ad ogni modo è sempre in grado ricono'scere?
27. Da dove vèniva un giorno una le'ttera al professore?
28. Che aspetto aveva quella le'ttera? (Un...)
29. Cosa aveva il professore a Pavia?
30. Cosa domanda a sè stesso, guardando la busta?
31. Perchè non crede che il professore Leonardi gli a'bbia scritto? (...ebbe ...)
32. Guardando la soprascritta, cosa lesse?
33. Chi scriveva un tempo così? (Sua ...)
34. E chi altro lo chiamava così sulle soprascritte delle sue le'ttere?
35. Cosa gli pareva sospetto?
36. Di che cosa si ricordò il padre? (...sua...)
37. Quando pervenne la le'ttera al suo re-
38. In cerca di chi? [ca'pito?
39. Cosa non aveva smesso mia figlia di fare sebbene io l'avvertissi?
40. Cosa sape'vano oramai i fattorini delle poste? [tempo (...o)?
41. Cosa fece il professore senza pe'rder
42. E cosa scrisse bravamente?
43. Ma quando ebbe fatto ciò, cosa si rifece a pensare?
44. Che cosa immaginò allora?
45. Di che cosa voleva accertarsi?
46. Cosa seppe così?
47. E che altro?
48. Cosa domandò una voce dentro di lui?
49. Cosa si affrettò a rispo'ndere? (... gli ...)
50. Cosa aveva giurato?
51. Come dovette rimanere il buffo Curti quando si vide restituire i'ntegra quella le'ttera? [fina? (No, ... ricevè ...)
52. Ve'nnero ancora altre le'ttere di Sera-

(Üb. 23) K. Fließ. Lesen zu 604. [71; 512,K]

(Üb. 25 u. 26) L. Gute Übers. zu 604. [72; 512,L]

625. (Übung 2) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Il mio avvenire.

(Dal taccuino di Marcantǫ'nio.)

1Addio pi'ccole compiacęnze, addio pi'ccoli dolori della mia vita passata;] ora gętto lo sguardo innanzi a me, **2** sulla via deşęrta,] e **3** mi rifaccio sę'rio.] — Ah! sì, la via è prǫ'prio deşęrta, e **4** non è mia colpa.] Io avrei voluto schierarvi **5** la figliolanza di mia figlia] e **6** gli amici vęcchi e fedeli;] mi sarębbe stato caro **7** disseminarvi una fǫlla di conoscęnti cordiali,] **8** vivaio d' affętti futuri,] dove il dolore avesse potuto venire ogni tanto a prę'ndere per mano un nuǫvo amico e condu'rmelo dinanzi dicęndo: «costui è degno di te.» Ma **9** lo spettа'colo dell' umano egoişmo] ha chiuso tutte le pǫrte del mio cuǫre, e **10** da un pęzzo] non v' entra più nessuno. Talvǫlta m'affliggo **11** di questa virtù di pensięro] che **12** mette fra uǫmo e uǫmo quell'intervallo mede'şimo che separa l' umana creatura dal bruto.] Vi sono de' mięi si'mili che cia'nciano fra di loro come i pa'sseri, che si adi'rano, o si acciu'ffano per le vie come i cani, e a'mano, e sono amati, e si sę'ntono felici perchè non pę'nsano. Il pensięro è **13** un tarlo che rode i cuǫri generosi.] A me, nato per l'amore, non è rimasto neppure **14** un affętto;] uno solo! Uscito or ora, e forse non ancora uscito, dalla calda virilità, l'avvenire mi promette **15** gli anni freddi della vecchiaia,] **16** quegli anni in cui l'uǫmo più generoso ha diritto a un pǫ'd' egoişmo.] Sono sano ancora, ma sęnto **17** che la gotta mi aspętta;] io pǫsso delu'derla **18** un pǫ' astenę'ndomi dai cibi trǫppo azǫtati o trǫppo grassi,] ma un giorno essa **19** trionferà della mia volontà,] come ha trionfato **20** di mio padre e di mio nǫnno;] è **21** una malattia di casa.] Mi sono guardato nello spę'cchio, e hǫ visto **22** che potrei illu'dere me stesso;] non dimostro **23** più di quarantacinque anni;] i capelli che mi rima'ngono **24** sono quaşi neri;] la mia barba invece sarębbe **25** bianca,] ma io non la lascerǫ cre'scere; **26** mi raderǫ ogni mattina.] Sęnto **27** che pǫsso fare ancora la felicità di una dǫnna,] e hǫ decişo. **28** Riprenderǫ moglie.]

---

626. (Üb. 10) **D. Texterltg. zu 625.** [52]

1. (***non è mia* colpa** [625,4].) Bisweilen fällt der Artikel vor einem ſubſtantiviſchen Subjekt weg, wenn das Verb des Satzes **verneint** iſt und das Subſtantiv nachfolgt. So auch: *Non è suo* dovere di accompagnare suo fratęllo.

2. (***avesse* potuto venire** [625,8].) Im allgemeinen gilt die Regel, daß die modalen Hilfsverben **potere, volere, dovere** ihre zuſammengeſetzten Zeiten mit **ę'ssere** bilden, wenn das davon abhängige intranſitive Verb ſeine zuſammengeſetzten Zeiten **auch mit ę'ssere** bildet. Trotzdem kommen bei vielen Schriftſtellern Abweichungen von dieſer Regel vor, ſo auch hier. Streng genommen müßt es heißen: *fosse* potuto venire. Gebräuchlich iſt z.B.:

Non *sono potuto andare* alla stazione, perchè ęro occupato.

Aber: Non *hǫ* potuto *dormire* (denn: *hǫ* dormito).

3. (**ogni tanto** [625,8], wörtlich „jedes ſoviel" (nämlich an Zeit), iſt zu überſetzen: „hin und wieder" od. „dann und wann".) Vgl. 586,1.

4. (**essa trionferà *della* mia volontà** [625,19].) Vgl. 221,5.

5. (**una malattia di casa** [625,21].) Casa heißt nicht bloß „Haus", ſondern dient auch, wie im Deutſchen, zur Bezeichnung der Geſamtheit der Hausbewohner und heißt daher mitunter „Familie", z.B.:

Tutti di casa Le si raccoma'ndano die ganze Familie empfiehlt ſich Ihnen.

In dieſem Sinne iſt das Wort hier zu auffaſſen, daher heißt malattia di casa „Familienkrankheit".

6. (**la mia barba ... sarębbe bianca ...** [625,24].) Dieſer Satz erfordert eigentlich eine Ergänzung, wie: se la lasciassi cre'scere. Der darauf folgende Satz: ma io non la lascerǫ cre'scere macht ihn aber auch ohne ſie verſtändlich.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

627. Präpositionen, die vornehmlich in Verbindung mit di gebraucht werden.

Die meisten von ihnen sind Zusammensetzungen aus Präpositionen mit andern Wortarten, wie Substantiven, Adjektiven ꝛc. Einige dienen auch als Adverbien.

1. fuọri außerhalb, außer: a) örtlich:	*Fuọri della* città c'ẹ un gran borgo.	Außerhalb der Stadt ist ein großer Vorort.
b) zeitlich:	Fu rimandato, perchè ẹ venuto *fuọri del* tẹmpo.	Er wurde zurückgeschickt, weil er außer der Zeit gekommen ist.
c) abstrakt:	Quando uno ha fatto quel che dẹve, ẹ *fuọr del* suo ọ'bbligo.	Wenn jemand getan hat, was er soll, so ist er außer Verbindlichkeit.
d) Redensarten:	*Fuọr di* tẹmpo.	Zu unpassender Zeit.
	Fuọr di manięra, mọdo, misura.	Über die Maßen.
	Fuọr di mano.	Abgelegen.
	Fuọr dell' uso.	Außer Gebrauch.
	Fuọr di commẹrcio.	Nicht im Handel.
2. di qua od. **al di qua** diesseits	Aspetteremo *al di qua del* fiume, finchè vẹnga la vettura.	Wir werden diesseits des Flusses warten, bis der Wagen kommt.
di là od. **al di là** jenseits	*Al di là di* quel voltone v'ẹ un altro cortile.	Jenseits jenes weiten Gewölbes befindet sich ein anderer Hof.
darüber hinaus	Il cavallo corse bẹn cinque mẹtri *al di là del* li'mite.	Das Pferd rannte wohl fünf Meter über das Ziel hinaus.
abstrakt:	Andọ *al di là d'*ogni mali'zia.	Er ging über jede Bosheit hinaus.
	*Di là d'*ogni riguardo.	Über jede Rücksicht hinaus.
3. a fọrza kraft, vermöge, mittels	*A fọrza della* sua destrezza ẹ giunto ad ottenere questo posto.	Kraft seiner Gewandtheit ist er(dazu) gelangt, diesen Posten zu erhalten.
4. prima vor (nur in bezug auf Zeit)	*Prima di* tutto pensiamo a chi ci ha fatto del bẹne.	Denken wir vor allem an den, der uns Gutes erwiesen hat.
	*Prima d'*ora, *prima d'*allora.	Vorher.
5. per mẹzzo mittels, vermittels	La ringra'zio della lẹ'ttera manda'tami *per mẹzzo della* pọsta pneuma'tica.	Ich danke Ihnen für den Brief, den Sie mir vermittels der Rohrpost zugeschickt haben.
6. nel mẹzzo inmitten	Trova'rono il maṣnadiẹre *nel mẹzzo della* spelonca.	Sie fanden den Straßenräuber inmitten der Höhle.
7. appiẹ, a piẹde unterhalb, am Fuße	*Appiẹ della* pa'gina troverà questa citazione.	Am Fuße der Seite werden Sie dieses Zitat finden.
8. a ca'uṣa, a cagione, a motivo auf Grund von, infolge von, wegen	*A ca'uṣa di* questa epidemia tutto il commẹrcio ẹ rovinato.	Infolge dieser Epidemie liegt der ganze Handel danieder.
	Anda'rono via da quella casa *a motivo dell'* u'mido.	Wegen der Feuchtigkeit zogen sie aus diesem Hause.
9. invece (**in vece**), **in ca'mbio, in luọgo** anstatt, zum Ersatz für	*Invece di* lui venne un amico.	Anstatt seiner kam ein Freund.
	In ca'mbio del diziona'rio italiano m'ha dato due libri franceṣi.	Zum Ersatz für das italienische Wörterbuch hat er mir ... gegeben.
	Lo ama e vuọl adottarlo *in luọgo di* figliuọlo.	Er liebt ihn und will ihn an Kindes Statt annehmen.
10. a dispẹtto, ad onta ungeachtet, trotz	*A dispẹtto di* tutto il mondo.	Der ganzen Welt zum Trotz.
	Ad onta delle difficoltà ha bẹne finito il suo lavoro.	Trotz der Schwierigkeiten hat er seine Arbeit gut vollendet.
11. a favore, in favore zugunsten	*A favore degli* ọ'rfani.	Zugunsten der Waisen.
	In favore di lui.	Zu seinen Gunsten.
12. ad onore, in onore zu Ehren	*Ad onore del* vero.	Zur Ehre der Wahrheit.
	Una fẹsta *in onore del* fondatore dell'ospedale ci'vico.	Ein Fest zu Ehren des Gründers des städtischen Krankenhauses.

628. Präpositionen, die meistens in Verbindung mit a gebraucht werden.

1. **fino, sino** bis a) örtlich: b) zeitlich: c) abstrakt:	La prẹgo di accompagnarmi *fino alla* via Ernani. *Fino alle* sẹi mi trọva a casa. Fu commọsso *fino alle* la'grime.	Ich bitte Sie, mich bis zur Ernani-Straße zu begleiten. Bis um sechs finden Sie mich zu Hause. Er war bis zu Tränen gerührt.
2. **in se'guito** infolge	*In se'guito alla* sua domanda fu esẹntato dalla tassa.	Infolge seines Gesuches wurde er von der Steuer befreit.
3. **dinanzi, avanti, innanzi** vor (örtlich, zeitlich, abstrakt):	Dà un' elemọ'sina a quel pọ'vero che sta *dinanzi alla* pọrta. L' onore della sua Milano andava *innanzi ad* ogni cọsa (Grọssi). Quando il maestro sta *avanti ai* suọi allịevi non pẹnsa che al suo dovere.	Reiche jenem Armen, der vor der Tür steht, ein Almosen. Die Ehre seines Mailand ging (ihm) über alles [vor jeder Sache]. Wenn der Lehrer vor seinen Zöglingen steht, denkt er nur an seine Pflicht.
4. **davanti** vor (meist nur örtlich):	Fu chiamato *davanti al* giu'dice. *Davanti alla* casa sta un signore.	Er wurde vor den Richter gerufen. Vor dem Hause steht ein Herr.
5. **rispẹtto** im Vergleich zu; **in quanto** in bezug, hinsichtlich, in betreff	*Rispẹtto alle* Alpi questi monti sono bassi. *In quanto allo* stile dei suọi scritti sono d' altra opinione.	Im Vergleich zu den Alpen sind diese Berge niedrig. Hinsichtlich des Stiles seiner Schriften bin ich anderer Meinung.
6. **dirimpẹtto, di faccia, di fronte** gegenüber	Si pose a sedere *dirimpẹtto alla* ca'ttedra per mẹglio sentire.	Er setzte sich dem Katheder gegenüber, um besser zu hören.
7. **in mẹzzo** inmitten	La trovai *in mẹzzo a* una corona di gio'vani amiche. L' oratore si levọ *in mẹzzo al* silẹ'nzio generale.	Ich fand sie inmitten eines Kreises von jungen Freundinnen. Inmitten des allgemeinen Stillschweigens erhob sich der Redner.
8. **addọsso** auf, bei	Le nu'vole si accu'mulano *addọsso alle* montagne.	Die Wolken häufen sich auf den Bergen.
9. **intorno** rings — herum, um, herum (bei Zahlen selten „ungefähr") abstrakt (über):	*Intorno alla* casa sta'vano quattro agẹnti secreti. Eravamo *intorno* a venti persone. Fece un lungo discorso *intorno alle* misure contro il colẹra.	Rings um das Haus herum standen vier geheime Polizisten. Wir waren ungefähr zwanzig Personen. Er hielt einen langen Vortrag über die Maßregeln gegen die Cholera.
10. **attorno** um — herum	Si muọve sẹmpre *attorno a* lui per sorvegliarlo.	Er bewegt sich immer um ihn herum, um ihn zu bewachen.
11. **conforme** gemäß	Ha operato *conforme alla* legge.	Er hat dem Gesetze gemäß gehandelt.
12. **vicino** nahe	Senti'rono un rumore di voci *vicino all'* uscio.	Nahe der Tür hörten sie ein Geräusch von Stimmen.
13. **accanto** zur Seite, neben (in vergleichendem Sinne)	*Accanto alla* sua casa stanno due alti pioppi. Ẹ un quadro che si puọ mostrare *accanto ai* più bẹlli del suo gẹ'nere. Conosco un professore che pone Shakespeare *accanto a* Goethe.	Zur Seite des Hauses stehen zwei hohe Pappelbäume. (Das) ist ein Bild, das man neben den schönsten seiner Art zeigen kann. Ich kenne einen Professor, der Shakespeare neben Goethe stellt.
14. **dietro*** hinter	Il padre va *dietro al* suo ragazzo per vedere dove va.	Der Vater geht hinter seinem Knaben, um zu sehen, wo er (hin)geht.

* Wird auch mit dem Akkusativ verbunden, z. B.: Dietro l'uscio c'ẹ un topo hinter der Tür ist eine Maus; uno dietro l'altro einer hinter dem andern.

629. Präpositionen, die sich sowohl mit di als auch mit a verbinden.

1. pręsso* bei, nahe bei, neben	*Pręsso di* Lęi a sinistra siędе il primo scultore di questa cittа.	Neben Ihnen zur Linken sitzt der erste Bildhauer dieser Stadt.
	Il signor A. dęve partire; suo nonno ę *pręsso a* morte.	Herr A. muß abreisen; sein Großvater ist nahe am Sterben [Tode].
2. dentro innerhalb, in**	*Dentro ai* confini della città non si pǫ'sson costruire cimitęri.	Innerhalb der Stadtgrenzen darf man keine Kirchhöfe anlegen.
	Dentro di noi sentiamo il gęrme di tutti i vizi, di tutte le virtù.	In uns fühlen wir den Keim aller Laster, aller Tugenden.
zeitlich:	*Dentro a* una giornata.	Innerhalb eines Tages.

630. Sonstige zusammengesetzte Präpositionen.

1. di qua da diesseits	In questo mese ci tratteremo *di qua dalle* Alpi.	In diesem Monate werden wir uns diesseits der Alpen aufhalten.
2. di là da jenseits	Ezzelino possedeva quąsi tutta la Lombardia *di là dal* Pǫ (Mach.).	Ezzel besaß fast die ganze Lombardei jenseits des Po.
im übertragenen Sinne:	Pǫ'vero uǫmo! Ę più *di qua* che *di là dalla* misę'ria.	(Der) arme Mann! Er ist mehr diesseits als jenseits des Elends.
3. fin(o) } da* sin(o) }** bis von, von — an, seit	Mio padre ęra venuto *fin da* Costanza per salutarlo.	Mein Vater war bis von Konstanz gekommen, um ihn zu begrüßen.
	Ęra rimasto *sin dall'* adolescęnza privo de' parenti (Manz., *Pr. sp.*).	Seit seinem Jünglingsalter war er elternlos [geblieben].
4. lontano da weit von, fern von	*Lonta'n dagli* ǫcchi, *lonta'n dal* cuǫre.	(Frei übersetzt:) Aus den Augen, aus dem Sinn.

Zur Bezeichnung eines **mehrfachen Verhältnisses** merke man sich namentlich noch die nachstehenden aus zwei und mehreren Präpositionen hergestellten Verbindungen. Im Deutschen verbietet es, wenige Fälle ausgenommen, die Forderung des guten Stiles, sich zur Darstellung solcher Verhältnisse der unmittelbaren Nebeneinanderstellung von Präpositionen zu bedienen, wie etwa: „von in", „für von", „mit um" u. dgl.; man muß hierzu entweder andere sprachliche Mittel herbeiziehen oder die eine der beiden Präpositionen unberücksichtigt lassen.

5. di su	Lęva il calamaio *di sulla* ta'vola.	Nimm das Tintenfaß vom Tische.
6. in su	Ę *in sui* venti.	Er ist ungefähr zwanzig Jahre alt.
	In sul far della sera.	Mit Hereinbrechen des Abends (gegen Abend).
7. d' in su	I modęrni hanno ṣbandito il cǫro *d' in sulle* scęne (Nardini).	Die Modernen haben den Chor von der Bühne verbannt.
8. su per	Il topolino montava *su per* il muro.	Das Mäuschen kroch [stieg] an der Mauer hinauf.
9. di tra	Lo fece uscire *di tra* la ta'vola e la panca (Manz.).	Er ließ ihn zwischen Bank und Tisch hinausgehen.
	Il bicchięre gli ę caduto *di tra* [le mani.	Das Glas ist ihm aus den Händen [gefallen.
10. da sotto	Questi ragazzi pǫ'rtano pi'ccole monete *da sotto* l'acqua.	Diese Knaben holen kleine Münzen aus dem Wasser herauf.
di sotto	Scaccia i tafani *di sotto* la pancia del cavallo!	Verjage die Bremsen unter dem Pferdebauch!
11. per entro	Li vidi passare *per entro* un campo di grano.	Ich sah sie mitten durch ein Weizenfeld schreiten.

* Pręsso kommt auch in Verbindung des Akkusativs vor; z. B.: Pręsso la collina sta una capanna neben dem Hügel steht eine Hütte; A'bita pręsso il suo amico er wohnt bei seinem Freunde.

** Auch in Verbindung mit dem Akkusativ, z. B.: Sta dentro la casa er befindet sich innerhalb des Hauses.

*** **Fino** und **sino** verbinden sich mit fast allen andern Präpositionen: I suǫi creditori lo perse'guitano *fino in* casa seine Gläubiger verfolgen ihn bis ins Haus; l'acqua ę entrata *fin sotto* il tetto das Wasser ist bis unter das Dach gestiegen; il nemico avanzǫ *fin dentro* alla città der Feind drang bis mitten in die Stadt vor.

631. Ergänzung von Satzteilen durch Präpositionen mit einem Infinitiv.

Ein Verb, Substantiv oder Adjektiv bedarf häufig behufs näherer Bestimmung der Ergänzung durch einen Infinitiv, der vermittels der Präpositionen di, a, da, per ꝛc. angeschlossen wird, z. B.:

a) Verb: Io non mi rifiuto *di parlare* [78,1]. — Io me ne vado *a girellare* [142,8].

b) Substantiv: Suo figlio ha disposizione *a dipi'ngere* sein Sohn hat Neigung zu malen. — Ho l' intenzione *di fare* un pi'ccolo viaggio ich habe die Absicht, eine kleine Reise zu unternehmen.

c) Adjektiv: Non è degno *d' entrare* nel tę'mpio dell'arte er ist nicht würdig, in den Tempel der Kunst einzutreten.

Anmerkung. Diese Verwendung von di, a und andern Präpositionen wird in den Abschnitten, die vom Infinitiv handeln, noch ausführlich besprochen werden. Wir bitten aber schon jetzt den Lernenden, bei allen italienischen Texten wie bei den Übungsaufgaben die gesteigerte Aufmerksamkeit auf diesen Punkt zu richten, im besonderen die Adjektive und Verben stets mit den etwa von ihnen abhängigen Präpositionen zusammen einzuüben.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 164*.** —

1) la tela	die Leinwand
le tele	die Leinenstoffe
godere	genießen
2) ristretto	eng
il prę̀zzo ristretto	der äußerste Preis
la pę̀zza	das Stück
l' uno coll' altro	im Durchschnitt
le spese di traspǫ̀rto	die Transportspesen
5) la serratura	das Schloß; der Verschluß
6) l' assortimento	die Auswahl
spedire	befördern
7) abbagliare	blenden
8) la rǫ̀ba	die Ware
con vǫ̀stro cǫ'modo	nach Ihrem Belieben

Vorbemerkung. Die höfliche Anrede ist in den folgenden Sätzen mit der vertraulichen wiederzugeben.

1. Mein Teilhaber und ich sind (1. Pers. Plur.) mit der Absicht gekommen, Ihre Leinenstoffe zu prüfen, und mit der Hoffnung, einige [qualche] Vorteile zu genießen, wenn wir aus [di] erster Hand kaufen (*part. pres.*). — 2. Der äußerste Preis ist im Durchschnitt [di] vierzig Lire für [a] das Stück (und) mit der Bedingung [Vertrag], daß die Transportspesen zu Ihren Lasten (*sing.*) sein werden. — 3. Ich werde Ihnen mit Gold oder mit Silber zahlen. — 4. Ich werde versuchen, die Kiste mit einem Messer zu [a] öffnen. — 5. Das Schloß ist nicht stark, man kann es mit einem Hammerschlag [Schlag von Hammer] (auf-) springen lassen; da ist es (schon) offen. — 6. Mit diesem Briefe bittet mich mein Vetter (um) eine Auswahl davon, die ich ihm bei [mit] der ersten Gelegenheit senden [befördern] werde. — 7. Zuerst hat er alles untersucht [Er hat angefangen mit dem prüfen jede Sache], und schließlich hat er nichts gekauft [hat geendet mit dem nicht kaufen nichts]; er glaubte mich mit schönen Worten und mit Versprechungen zu blenden; aber er hatte mit einem zu [da] tun, der davon mehr versteht [weiß] als er. — 8. Soll ich (Ihnen) diese Ware vor Abend nach [Ihrem] Hause schicken? — Nach Ihrem Belieben; es hat keine Eile [da ist nicht Eile].

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 165.** —

1) la sponda	das Ufer
attraęnte	anziehend
la fila	die Reihe
il sa'lice piangęnte	die Trauerweide
2) in capo (a)	am Ende
il viale	die Allee
l' ęco *f*	das Echo
3) sco'rrere	laufen; rinnen
il ruscęllo	das Bächlein (Flüssen ꝛc.)
gettarsi	sich werfen, sich ergießen (von Bächen,
4) il Sempione	der Simplon
6) annęsso	zugehörig
la noterę̀lla	die kleine Anmerkung
ammontare	sich belaufen (auf)
8) il cambiamento	die Veränderung

1. *In faccia al* palazzo vi è un parco belli'ssimo, *in męzzo al* quale trǫ'vasi un laghetto pięno *di* pesci d'ęgni spęcie e le cui sponde preşę'ntano l'aspętto più attraęnte; *intorno al* lago sono piantate due file di sa'lici piangęnti. — 2. *In* capo a questo viale si vede una grǫtta, *in* cui è un'ęco che ripęte le parǫle tre vǫlte. — 3. *Vicino al* pozzo scorre un ruscęllo, l'acqua del quale va a gettarsi *in* quel fiumicęllo che passa *dietro al* giardino. — 4. *Per* vedere questa città siete venuto *da* Torino o *dal* Sempione? — 5. Ci siamo fermati due settimane *a* Gę'nova, dove vǫstro cugino ha molti conoscęnti; sapete che egli ha la fortuna *di* ę'ssere amato e stimato *da* tutti quelli che lo cono'scono; abbiamo veduto molte cǫse interessanti, non descritte *da* alcu'n viaggiatore. — 6. Ęcco il giornale del nǫstro viaggio; vedrete *dall'* annęssa noterę̀lla *a* quanto ammo'ntano le spese *da* me fatte *pe'* vǫstri nipoti. — 7. *Da* quanto tęmpo siete arrivati? — *Da* tre giorni. — 8. Sono succęssi molti cambiamenti *nello* stato della guęrra?

* Die nachfolgenden Übungssätze sind nach Poerio, Nuǫvo Corso di Lingua francese.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 166.** —

1) l'ambasciatore der Geſandte
ṣvi'zzero ſchweizeriſch [kleiden
2) vestirsi da ma'schera ſich als Maske ver-
5) lavorare da dǫnna für Damen arbeiten
7) ę'ssere di quare'ṣima in der Faſtenzeit ſein
11) la ricevuta die Quittung
12) bollare ſtempeln
la carta bollata das Stempelpapier
14) accomodarsi ſich einigen

1. Ci vedremo questa sera *in* casa dell'ambasciatore ṣvi'zzero? — Spero *di* si. — **2.** Vi vestirete *da* ma'schera? — Mi vestirǫ *da* Turco. — **3.** Vi condurrǫ *da* un nǫstro vicino che ha belli'ssimi a'biti *da* ve'ndere; egli vi servirà *da* amico. — **4.** Non pǫsso fermarmi *di* più; hǫ mille cǫse *da* comprare *per* le mie sorẹlle; hǫ anche *da* passare *dal* sarto e *dal* calzolaio. — **5.** Lavora anche *da* dǫnna il vǫstro sarto? — Credo *di* si. — **6.** Non vǫglio trattenervi *di* più; addio. — **7.** Ricorda'tevi che la settimana ventura saremo *di* quare'ṣima, e che dobbiamo approfittare *del* pǫco tẹmpo che ci rimane. — **8.** Quando parte? — *Fra* due o tre giorni. — **9.** Ha compagni di viaggio? — Siamo *in* quattro; spẹro *di* fermarmi una settimana *a* Roma, e pǫi andrǫ *a* Na'poli. — **10.** *Da* qui si puǫ andare *in* un giorno. — **11.** Ẹcco la ricevuta che mi ha domandata. — **12.** Non ęra necessa'rio farla *in* carta bollata. — **13.** Ẹ stato qui mio cugino questa mattina? — Si, io ęra ancora *in* lętto quando ẹ venuto. — **14.** Le avrà detto *in* che mǫdo ci siamo accomodati.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 167.** —

1) in pote'r mio in meiner Macht
divẹrsamente anders
2) il prę'stito das Darlehen
prę'ndere in prę'stito leihweiſe aufnehmen
la balla der Ballen (Ware)
il cotone die Baumwolle
la dogana das Zollamt

1. Non ęra *in* pote'r mio *di* fare divẹrsamente, mi sono accomodato *nello* stesso mǫdo *con* Suo cognato. — **2.** Invece *di* prę'ndere danari *in* prę'stito, avrębbe potuto ve'ndere le tre balle *di* cotone che ha *in* dogana. — **3.** Ẹ *in* errore. Che cǫsa avrębbe fatto se Lęi fosse stato *in* me? — **4.** *All'* età mia non si puǫ avere molta esperiẹnza; ma se io fossi stato *in* Lęi, avrębbe venduto la rǫba *in* princi'pio di questa primavẹra. — **5.** Sarǫ più ca'uto *in* avvenire. — **6.** Hǫ cercato iẹri Suo suǫ'cero *in* teatro. Ęra *in* platẹa? — Egli ęra *in* un palco *in* tẹrza fila *con* due signore. — **7.** Non vǫglio che Lęi vada via; pranzerà *con* noi; si ẹ già portato *in* ta'vola. — La ringra'zio; sarà *per* un'altra vǫlta.

---

632. Die Konjunktion. (Man leſe 125)

1. Die Konjunktionen zerfallen in zwei Gruppen:

A. Erſte Gruppe.

(Logiſche Beiordnung und Nebeneinanderſtellung; beliebiger Modus.)

Die hierher gehörigen Konjunktionen bringen zwei gleichwertige, in einem beliebigen Modus ſtehende, ſonſt voneinander unabhängige Sätze in einen logiſchen Zuſammenhang; z. B.:

Ẹ un bravo pittore, *ma* ẹ un pǫco pigro er iſt ein tüchtiger Maler, aber er iſt ein wenig faul.

Solche Konjunktionen heißen **beiordnende Bindewörter, *congiunzioni coordinanti.***

B. Zweite Gruppe.

(Unterordnung und Abhängigkeit; beſtimmter Modus im abhängigen Satze.)

Dieſe Gruppe umfaßt die Konjunktionen, die bei der Verbindung zweier Sätze zugleich den einen Satz (Nebenſatz) vom andern (Hauptſatz) ſo abhängig machen, daß die Ausſage des einen zu der des andern in engſter Beziehung, Abhängigkeit ſteht; z. B.:

Ẹ un bravo pittore, *sebbẹne* sia un pǫco pigro er iſt ein tüchtiger Maler, obgleich er ein wenig faul iſt.

Dieſe Abhängigkeit des einen Satzes vom andern kennzeichnet ſich im Italieniſchen vielfach dadurch, daß das Verb des abhängigen Satzes in einem beſtimmten Modus (Indikativ oder Konjunktiv) ſtehen muß. Solche Konjunktionen heißen **unterordnende Bindewörter, *congiunzioni subordinanti.***

2. Wie aus der deutſchen Übertragung obiger Sätze hervorgeht, iſt das äußere Kennzeichen der in B. erwähnten Unterordnung (subordinazione) im Deutſchen faſt immer die veränderte Stellung des Verbs.

In A: ... **aber er iſt ein wenig faul.**
In B: ... **obgleich er ein wenig faul iſt.**

3. (**Konjunktionale Ausdrücke.**) Wenn solche, zwei Sätze verbindende Ausdrücke aus zwei oder mehreren Wörtern bestehen, pflegt man sie **konjunktionale Ausdrücke** zu nennen:

Ho finito il mio lavoro *di modo che* me ne posso andare ich habe meine Arbeit beendigt, so daß [auf Art daß] ich weggehen kann.

Wir verstehen diese unter dem Worte *congiunzioni* oder „Konjunktionen" mit.

4. Betrachten wir die Konjunktionen nach ihrer **Form**, so setzen sie sich aus ursprünglichen, d. h. **eigentlichen**, zusammen, ferner aus **Adverbien, Präpositionen und andern Wortarten**, und schließlich aus den oben erwähnten konjunktionalen Ausdrücken, worunter namentlich viele Zusammensetzungen mit che vorkommen.

5. Nach der Art des **logischen Zusammenhanges**, der zwischen den einzelnen Wörtern oder Sätzen besteht, unterscheiden wir 10 Klassen von Konjunktionen. Einige wenige davon, wie come, perchè ꝛc., müssen, je nach der Bedeutung, die ihnen im Satze zukommt, bald der einen, bald der andern Gruppe zugeteilt werden.

633. — Verbindende (copulative) —

1. e und	A poco a poco cominciò a scopri'r campanili *e* torri *e* cu'pole *e* tetti (Manz., *Pr. sp.*).	Allmählich fing er an, Glockentürme und Türme und Kuppeln und Dächer zu entdecken.
2. nè und nicht; noch; (und auch) nicht	Nessuna qualità umana è più intollera'bile nella vita ordina'ria, *nè* in fatti tollerata meno, che l'intolleranza (Leop.).	Keine menschliche Eigenschaft ist unerträglicher im täglichen Leben, noch (wird sie) in der Tat weniger ertragen, als die Unduldsamkeit.
	Non posso, *nè* voglio aiutarlo.	Ich kann nicht und will ihm auch nicht helfen.
	Voi non siete la prima *nè* sarete l'u'ltima la quale è ingannata (Bocc.).	Ihr seid nicht die erste, und ihr werdet nicht die letzte sein, die hintergangen wird.
3. nè — nè, weder — noch	*Nè* di notte *nè* di giorno c'è un momento di quiete.	Weder bei Tage noch bei Nacht ist ein Augenblick der Ruhe.
4. che daß (vgl. auch 643)	Tuttavia posso assicurarvi *che* v'è stata una grande battaglia fra le truppe del generale Kuroki e quelle del generale Keller (Corriere della Sera).	Immerhin kann ich Ihnen versichern, daß zwischen den Truppen des Generals Kuroki und des Generals Keller eine große Schlacht stattgefunden hat [da gewesen ist].
5. senza che ohne daß	In quell' estate mio fratello morì *senza ch'* io lo rivedessi più.	In jenem Zustande starb mein Bruder, ohne daß ich ihn wiedersah.
6. anche auch	*Anche* a Roma i vi'veri sono cari.	Auch in Rom sind die Lebensmittel teuer.
7. neanche, neppure, nemmeno nicht einmal, auch nicht	Perchè non è venuto a piedi? Non ci sono *neanche* tre miglia fino a questo borgo.	Warum ist er nicht zu Fuß gekommen? Es sind [da] nicht einmal drei Meilen bis zu diesem Flecken.
	Non lo crederei, *neppure* se lo vedessi.	Ich würde es nicht glauben, auch nicht, wenn ich es sähe.
	Al bugiardo non si crede, *nemmeno* quando dice la verità.	Dem Lügner glaubt man nicht, auch wenn er die Wahrheit spricht.
8. e — e sowohl — als auch; così — come so — wie; tanto — quanto sowohl — als auch	*E* a me *e* a tutti i miei preme l'esecuzione di questo progetto.	Sowohl mir als auch allen den Meinigen liegt die Ausführung dieses Planes am Herzen.
	Così vestito *come* era, in veste da ca'mera e panto'fole, persegui il ladro.	So bekleidet wie er war, in Schlafrock und Pantoffeln, verfolgte er den Dieb.
	Tanto il bene *quanto* il male sono passeggeri.	Sowohl das Gute als auch das Übel sind vorübergehend.

634. — Trennende (disgiuntive) —

1. o oder	Gli avversari non discute'vano per sce'gliere questo *o* quel candidato.	Die Gegner verhandelten nicht, um dieſen oder jenen Kandidaten zu wählen.
2. o — o, ossia — ossia, ovvero — ovvero entweder — oder	Quelli diṣo'rdini na'cquero per istigazione di quei quattro o ṣei birbaccioni che ogni paeṣe ha in sè, e i quali *o* per miṣę'ria, *o* per invi'dia, *o* per iṣma'nia di comme'ttere sca'ndali, stanno a balzęllo d' un' occaṣione qualunque per tuffare le mani nella rọba degli altri (Giu.).	(Frei überſetzt:) Dieſe Aufſtände entſtanden auf Anſtiften jener paar [vier oder ſechs] erbärmlichen Schufte, wie ſie jedes Land in ſich birgt, die entweder aus Elend, oder aus Neid, oder (auch) aus (bloßer) Sucht, Unruhe zu ſtiften, nach jeglicher Gelegenheit fahnden [auf kleinem Sprung ſtehen], ihre Hände in die Taſchen [Sachen] der andern zu ſtecken.
	O viẹne *o* scrive *o* manda.	Entweder er kommt, oder er ſchreibt, oder er ſchickt.
sia — sia entweder — oder (ſei es — ſei es)	Va preparato, *sia* a rice'vere una gra'zia, *sia* a fare un sacrifi'zio (Manz., *Pr. sp.*).	Er wird vorbereitet, entweder eine Gnade zu empfangen oder ein Opfer zu bringen.
3. parte — parte teils — teils	Fu soccorso *parte* dagli amici, *parte* dai suọi disce'poli.	Er wurde teils von den Freunden, teils von ſeinen Schülern unterſtützt.
4. ora — ora, quando — quando bald — bald	*Ora* ẹ allegro e *ora* ẹ męsto.	Bald iſt er heiter und bald iſt er traurig.
	Non ha tenacità, *quando* stu'dia e *quando* nọ.	Er hat keine Ausdauer, bald ſtudiert er und bald (wieder) nicht.

635. — Entgegenſetzende (avversative) —

1. ma aber ſondern (bei vorhergehender Verneinung)	Ẹ bęlla, *ma* pę'rfida.	Sie iſt ſchön, aber treulos.
	Non lo fece per offę'nderlo, *ma* per corrę'ggerlo.	Er tat es nicht, um ihn zu beleidigen, ſondern um ihn zu beſſern.
2. pure, però doch, jedoch	Sebbęne glielo proibissi, *pure* lo vọlle fare.	Obgleich ich es ihm verbot, ſo wollte er es doch machen.
	Ẹ una bęlla ragazza, non ẹ *però* così gio'vane come credevo.	Es iſt ein ſchönes Mädchen, ſie iſt jedoch nicht ſo jung wie ich glaubte.
3. anzi vielmehr	Non ẹ amico, *anzi* ẹ avversa'rio di questa partita.	Er iſt kein Freund, er iſt vielmehr ein Gegner dieſer Partei.
ja ſogar	Non lọdo la sua risoluzione, *anzi* la bia'ṣimo al sommo grado.	Ich lobe ſeinen Entſchluß nicht, ja ich tadle ihn ſogar im höchſten Grade.
4. altrimenti ſonſt	Vẹnga con noi, *altrimenti* resterà solo.	Kommen Sie mit uns, ſonſt werden Sie allein bleiben.
	Lo faccia, *altrimenti* se ne pentirà.	Tun Sie es, ſonſt könnten [werden] Sie es bereuen.
5. tuttavia, nondimeno, con tutto ciò, pure nichtsdeſtoweniger, gleichwohl, immerhin	Fu avvertito del peri'colo e *tuttavia* ci vọlle andare.	Er wurde von der Gefahr unterrichtet, und nichtsdeſtoweniger wollte er dorthin gehen.
	Quantunque sia pọ'vero, *nondimeno* ci tratta con una cẹrta supę'rbia.	Wie arm er auch ſei, er behandelt uns nichtsdeſtoweniger mit einem gewiſſen Stolz.
	Conosce l' ingratitu'dine degli uọ'mini, *con tutto ciò* conti'nua a fare dei benefizi.	Er kennt die Undankbarkeit der Menſchen, gleichwohl fährt er fort, Wohltaten auszuüben.

6. non che (nonchè) nicht nur nicht	I Russi, *nonchè* ę'ssere vittoriosi sul nemico hanno anche perduto di considerazione pręsso gli amici.	Nicht nur, daß die Russen nicht siegreich über den Feind sind, haben sie auch bei den Freunden an Ansehen verloren.
geschweige denn	Non ba'stano per la difesa, *non che* per l'attacco (Petrocchi).	Sie genügen nicht für die Verteidigung, geschweige denn für den Angriff.
nicht nur	Lo cacciò con insulti *non che* con cattive parole (Petrocchi).	Er jagte ihn mit Beschimpfungen, nicht nur mit bösen Worten weg.
\ und (auch)	Ve'nnero i parenti, *nonchè* gli amici, a congratularsi con lui.	Es kamen die Verwandten und auch die Freunde, ihm zu gratulieren.

636. — Bedingende (condizionali) —

1. se wenn	*Se* vuole far progressi nei Suoi studi, si alzi di buon'ora.	Wenn Sie in Ihren Studien vorwärts kommen wollen, so stehen Sie frühzeitig auf.
ob	Mi domandò *se* volessi andare a trovarlo.	Er fragte mich, ob ich ihn besuchen wollte.
2. posto che, in caso che, caso mai, che dato che falls	*Posto ch'*egli non mandi il danaro, io farò quello che Le ho promesso di fare.	Falls er das Geld nicht schickt, werde ich [jenes] tun, was ich Ihnen versprochen habe zu tun.
	Caso mai venisse a congedarsi, fa'telo entrare su'bito.	Falls er kommt, sich zu verabschieden, lassen Sie ihn sofort eintreten.
3. a condizione che, a patto che unter der Bedingung, daß	Le presto questo libro, ma *a condizione che* me lo restituisca presto.	Ich leihe Ihnen dieses Buch, aber unter der Bedingung, daß Sie es mir schnell zurückgeben.
4. purchè, solo che vorausgesetzt, daß; wenn nur	*Purchè* si scusi, vòglio perdonargli	Wenn [Vorausgesetzt, daß] er sich entschuldigt, will ich ihm verzeihen.
	Solo che Lei me l'avesse detto, io avrei soddisfatto il Suo deside'rio.	Wenn Sie es mir nur gesagt hätten, würde ich Ihren Wunsch erfüllt [befriedigt] haben.

637. — Einräumende (concessive) —

1. ancorchè, benchè wenn auch	Alessandro, *ancorchè* gran pa'ura avesse, stette pur cheto (Bocc.).	Alexander blieb, wenn er auch große Furcht hatte, trotzdem ruhig.
2. sebbene wiewohl, obwohl	Prenderà possesso di questo uffi'zio, *sebbene* gli sia stato detto che il suo futuro direttore gli gradisce poco.	Er wird dieses Amt antreten [Besitz ergreifen von ...], obwohl ihm gesagt wurde, daß sein zukünftiger Direktor ihm wenig wohl will.
3. se pure, sepure vorausgesetzt, daß	Gli scriverà, *se pure* non preferisca di venire in persona.	Er wird ihm schreiben, vorausgesetzt, daß er nicht vorzieht, persönlich zu kommen.
4. per quanto wie sehr auch, wie ... immer auch	*Per quanto* sia severo, non mi fa pa'ura.	Wie streng er auch immer sei, er flößt mir keine Furcht ein.
	Per quanto faticasse, non potè terminare il suo lavoro.	Wie sehr er sich auch abmühte, er konnte seine Arbeit nicht beenden.
5. nonostantechè ungeachtet daß	Gli volle prestare una somma considere'vole, *nonostantechè* lo avessi informato della dissolutezza di questo signore.	Er wollte ihm eine beträchtliche Summe leihen, ungeachtet daß ich ihn von der Liederlichkeit dieses Herrn benachrichtigt hatte.
6. sia che — sia che sei es daß — sei es daß	*Sia che* non fosse qui, *sia che* non istesse bene, fatto è che non si vide.	Sei es, daß er nicht hier ist, sei es, daß er sich nicht wohl befindet, Tatsache ist, daß man (ihn) nicht sieht.

638. — Auf den Zweck hinweiſende (finali) —

affinchè, onde, perchè damit

Affinchè io gǫda, biṣogna che gǫ'dano tutti gli altri.
Damit ich genieße, müſſen alle andern (auch) genießen.

Dio m'ha dato del bęne, *perchè* faccia del bęne (Manz., *Pr. sp.*).
Gott hat mir Gutes getan, damit ich Gutes tue.

639. — Auf die Urſache hinweiſende (cauṣali) —

1. perchè weil, da

Lasciǫ quel padrone, *perchè* non lo trattava bęne.
Er verließ jenen Herrn, weil er ihn nicht gut behandelte.

2. a cagione che, a ca'uṣa che, per questo che weil

Hanno aumentato il nu'mero delle gua'rdie *a cagione che* succedę'ttero tanti furti.
Man hat die Zahl der Wachen vermehrt, weil ſo viele Diebſtähle vorkamen.

3. pǫichè da

Pǫichè siamo giunti in tęmpo, biṣogna agire.
Da wir zu (rechter) Zeit eingetroffen ſind, müſſen wir handeln.

4. atteso che in Erwägung daß (nur in der Gerichtsſprache)

Atteso che l'accuṣato ę ancora minoręnne propongo la sua assoluzione.
In Erwägung, daß der Angeklagte noch minderjährig iſt, beantrage ich ſeine Freiſprechung.

640. — Folgernde (consecutive) —

1. dunque alſo, folglich

Avete fatto male, *dunque* il rimprǫ'vero ę giusto.
Ihr habt unrecht getan, folglich iſt der Tadel gerecht.

La strada ę li'bera, *dunque* non impedite il passo.
Die Straße iſt frei, verſperren Sie alſo nicht den Durchgang.

Questa ę *dunque* la gratitu'dine che mi professate?
Das iſt alſo die Dankbarkeit, die ihr mir darbringt?

2. perciǫ̀ daher

Egli non mi vide; *perciǫ̀* compì il furto sotto i miei ǫcchi (Ball.).
Er ſah mich nicht, daher vollführte er den Diebſtahl vor meinen Augen.

3. per conseguęnza infolgedeſſen

Io non hǫ męzzi, *per conseguęnza* non pǫsso comprare tanti libri quanti mi occo'rrono.
Ich habe keine Mittel, infolgedeſſen kann ich (mir) nicht ſo viele Bücher kaufen, wie ich brauche.

4. quindi daher

Tutte le fonti ę'rano inaridite, *quindi* una gran parte dei soldati pativa la sete.
Alle Quellen waren verſiegt, ein großer Teil der Soldaten litt daher [den] Durſt.

5. onde daher

La nave ęra avariata; *onde* avvenne che tutto l'equipaggio si trovǫ̀ in gran peri'colo.
Das Schiff war leck; daher kam es, daß ſich die ganze Schiffsmannſchaft in großer Gefahr befand.

641. — Vergleichende (comparative) —

und ſolche der **Art und Weiſe (di manięra e guiṣa)**

1. come wie

A'mami *come* io ti amo.
Liebe mich, wie ich dich liebe.

2. così — come ſo — wie

Così la madre al figlio par supęrba *come* ella parve a me* (D.).
So ſtolz ſcheint die Mutter dem Sohne, wie ſie mir ſchien.

3. tanto — quanto ebenſo — wie

Quella ragazza ę *tanto* bęlla *quanto* buǫna.
Jenes Mädchen iſt ebenſo ſchön wie gut.

4. quanto più — tanto più je mehr — deſto mehr

Quanto più lo corręggo e *tanto più* fa il contra'rio di ciǫ che dǫve fare.
Je mehr ich ihn verbeſſere, deſto mehr macht er das Gegenteil von dem, was er tun ſoll.

* Zum beſſeren Verſtändnis möge hier die ganze Stelle (Fegefeuer, 30. Geſang, Vers 79) mit der Übertragung von Streckfuß folgen. Beatrice inmitten eines Chores von Engeln begegnet Dante im Fegefeuer:

Così la madre al figlio par supęrba — So ſtolz erſcheint die Mutter ihrem Knaben,
Com'ella parve a me; perchè d'amaro — Wie ſie mir ſchien; denn ihr mitleidig Wort
Sente 'l sapo'r della pietate acęrba. — Schien den Geſchmack der Bitterkeit zu haben.

5. **quale — tale** wie — so	*Quale* lo lasciai *tale* lo ritrovai.	Wie ich ihn verließ, so fand ich ihn wieder.
6. **secondochè** je nachdem	Sapeva ubbidire e comandare *secondochè* il momento prescriveva.	Er verstand zu gehorchen und zu befehlen, je nachdem der Augenblick (es) vorschrieb.
7. **come se** als ob, wie wenn	Mi risponde, *come s'* io fossi il suo servitore.	Er antwortet mir, wie wenn ich sein Diener wäre.
8. **quasi che** als ob	Mi parla delle sue ricchezze *quasi ch'* io non sapessi che non possiede niente.	Er spricht mir von seinen Reichtümern, als ob ich nicht wüßte, daß er nichts besitzt.
9. **conforme** wie	*Conforme* Le dissi, ho l'intenzione di pubblicare il mio libro presso una casa editrice di Firenze.	Wie ich Ihnen sagte, habe ich die Absicht, mein Buch bei einem Verlagshause in Florenz zu veröffentlichen.
10. **a misura che** je nachdem, im gleichen Maße wie	*A misura che* la richiesta d'un articolo cresce, il prezzo aumenta.	Im gleichen Maße wie die Nachfrage eines Artikels steigt [wächst], steigt (auch) der Preis.
11. **fuorchè** außer daß	Eravamo contenti'ssimi di questo albergo, *fuorchè* il primo cameriere non era cortese come si desi'dera.	Wir waren sehr zufrieden mit diesem Hotel, außer daß der Oberkellner nicht (so) höflich war, wie man wünscht.
12. **salvo che** außer daß, nur daß	Ha scritto un libro sopra lo stesso argomento *salvo ch'* è molto più importante di quell'altro.	Er hat ein Buch über denselben Gegenstand geschrieben, nur daß es viel wichtiger ist, als jenes andere.
13. **eccetto che** ausgenommen, daß	Verrò, *eccetto che* non sia proibito di venire colla famiglia.	Ich werde kommen, ausgenommen, daß es [nicht] verboten ist, mit der Familie zu kommen.
14. **oltrechè** außerdem daß	Queste erbe, *oltrechè* e'ssere* molto odorose, hanno una virtù medicinale di gran valore.	Diese Kräuter haben, außerdem daß sie sehr wohlriechend sind, eine Heilkraft von großem Werte.

642. — Zeitausdrückende (temporali) —

1. **quando** als	*Quando* ebbe ottenuto l'impiego lucroso, non pensò più a quelli che glielo ave'vano procurato.	Als er das einträgliche Amt erhalten hatte, dachte er nicht mehr an diejenigen, die es ihm verschafft hatten.
2. **come** sobald (als), kaum daß	*Come* ebbe finito di parlare, tutti se n'anda'rono (Rig.). *Come* ha dato un o'rdine, vuol e'sser su'bito obbedito (Rig.).	Sobald er aufgehört hatte zu sprechen, gingen alle weg. Kaum daß er einen Befehl erteilt hat, so will er (schon), daß (ihm) gehorcht werde.
3. **allorchè** wann, sobald (als)	Mi rispose che mi manderebbe quel libro, *allorchè* volessi le'ggerlo.	Er antwortete mir, daß er mir jenes Buch schicken würde, sobald ich es lesen wollte.
4. **mentre** während	*Mentre* ch'io parlo, il tempo fugge (Petrarca).	Während [daß] ich spreche, flieht die Zeit.
5. **intanto che** solange als, während dem	*Intanto ch'* ero fuori di casa, il mio amico era entrato in ca'mera.	Während dem ich außer dem Hause war, war mein Freund ins Zimmer getreten.
6. **dopochè** nachdem	*Dopochè* il bravo pompiere aveva fatto il suo dovere, se n'andò tranquillamente.	Nachdem der brave Feuerwehrmann seine Pflicht getan hatte, ging er ruhig weg.

* Über die Umstände, unter denen wie oben ein Infinitiv stehen kann anstatt einer andern Zeitform (hier Präsens), wird später, in dem Abschnitt über den Infinitiv, ausführlich gehandelt werden.

7. dacchè seitdem	*Dacchè* mio cognato prese domici'lio a Parigi, non abbiamo avuto più pace in famiglia.	Seitdem mein Schwager in Paris wohnt, haben wir keinen Frieden mehr in der Familie gehabt.
8. su'bito che, tǫsto che sobald	*Su'bito che* vięne glielo dico.	Sobald er kommt, werde ich es ihm sagen (*pres.*).
	Tǫsto che ębbe visto i bęgli ǫcchi di quella dǫnna, fu acceso d'amore.	Sobald er die schönen Augen jener Dame gesehen hatte, wurde er von Liebe entflammt.
9. come prima sobald als	*Come prima* fu li'bera l'Ita'lia dai Gǫti, Giustiniano morì (Mach.).	Sobald als Italien frei von den Goten war, starb Justinian.
10. appena kaum	*Appena* lo vidi, gli corsi incontro per abbracciarlo.	Kaum sah ich ihn, so lief ich ihm entgegen, um ihn zu umarmen.
appena — che kaum — als	*Appena* ç'rano in sulla sǫglia, *che* s'inte'sero molte pedate veni'r su in fu'ria per le scale (Gr.).	Kaum waren sie auf der Schwelle, als man viele Tritte in Eile über die Treppen kommen hörte.
11. prima che bevor	Mi dispiace di non ave'r veduto quell'attrice *prima che* a'bbia dato addio all'arte.	Es tut mir leid, jene Künstlerin nicht gesehen zu haben, bevor sie der Kunst Valet gesagt hat.
finchè bis, solange (als)	Lavorerǫ *finchè* le mie fǫrze me lo permetteranno.	Ich werde arbeiten, solange es meine Kräfte erlauben werden.
	Gli scriverǫ *finchè* mi risponda.	Ich werde ihm schreiben, bis er mir antwortet.
13. ogni vǫlta so oft als	*Ogni vǫlta* che Luci'a aprisse la bocca per cacciare un urlo, il fazzoletto veniva a soffoca'rglielo in gola (Manz., *Pr. sp.*).	So oft als Lucie den Mund öffnete, um einen Schrei auszustoßen, erstickte ihn das Taschentuch in ihrer Kehle.
14. qualora so oft (als)	*Qualora* Le piaccia, vęnga.	Kommen Sie, so oft es Ihnen beliebt.
15. ogni qual vǫlta jedesmal wenn	*Ogni qual vǫlta* mi sono accinto a tratta'r soggętti già trattati da altri, non li lęssi mai se non dopo avere steso il mio (Alf.).	Jedesmal, wenn ich mich daran begab, Gegenstände zu behandeln, (die) schon von andern behandelt (waren), las ich sie immer erst, nachdem der meinige verfaßt war.

643. Die Hauptbedeutung der Konjunktion **che** ist „**daß**". Da sie aber noch in mannigfachen andern Bedeutungen auftritt, die mit denen vieler vorhergenannter Konjunktionen übereinstimmen, so führen wir die bemerkenswertesten Anwendungen von che hier besonders auf.

che als	Arriva'rono alla casetta di Luci'a *ch'*ęra già nǫtte (Manz., *Pr. sp.*).	Sie kamen bei Luciens Hütte an, als es schon Nacht war.
denn (weil)	Lęi puǫ lagnarsi, *che* ha tutte le ragioni.	Sie können sich beklagen, denn Sie haben alle Gründe (dazu).
damit	Si cuǫpra bęne *che* non prenda un raffreddore.	Bedecken Sie sich gut, damit Sie sich nicht erkälten.
(in einem Vergleichungssatze) **wie**	Quest' a'bito ha il mede'simo colore *che* quello.	Dieser Rock hat dieselbe Farbe wie dieser.
als	Le parǫle sona'van altro *che* pur voce umana (Petrarca).	Die Worte klangen anders als nur menschliche Stimmen.
non — che nur	Sebbęne egli *non* a'bbia visitato *che* una vǫlta il musęo, vi conosce già molti artisti.	Obgleich er nur einmal das Museum besucht hat, kennt er schon viele Künstler.

Schlußbemerkung. Was dem Lernenden schon aus den Texterläuterungen bekannt war und auch an einzelnen Sätzen in den Übersetzungsaufgaben gezeigt wurde, ist ihm hier in den zu den Konjunktionen hinzugefügten Beispielen häufiger als bisher zum Bewußtsein geführt worden. Wir meinen die Tatsache, daß manche Konjunktionen den Indikativ, manche den Konjunktiv regieren, und daß nach manchen sowohl der Indikativ als auch der Konjunktiv stehen kann. Genaue Regeln über den Gebrauch der Modi nach den einzelnen Konjunktionen werden wir in der Syntax in den Abschnitten geben, die ausschließlich von den Modi handeln.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 168.** —

1) il valentuǫmo	der tüchtige Menſch
2) la mǫlla	die Sprungfeder
il saccone	der Bettſack
il saccone a mǫlle	die Sprungfedermatratze
cla'stico	ſpannkräftig
3) il camerięre	der Kammerdiener
Cicillo	Fränzchen (Koſename für Francesco Franz)
il voto	das Gelübde
il frate	der Mönch
il frate domenicano	der Dominikanermönch
4) l'alpinista	der Bergſteiger
l'ascensione	die Bergbeſteigung
6) la pięga	die Falte
7) la proposta	der Vorſchlag
rimane inteso	es bleibt abgemacht
13) la soneria	das Schlagwerk
l'orolǫgio con soneria	die Schlaguhr
14) la cupidità	die Habgier [verdienend
preferi'bile	vorzuziehen; den Vorzug
lo scialacquamento	die Verſchwendung
15) sottoporre	unterwerfen
dolce	weich
aspro	hart

1. I padroni pretę'ndono mille virtù dai servitori; *ma* non pę'nsano, *e* lo disse un valentuǫmo, *che* ogni servitore, *se* possedesse solo la metà di tali virtù, meriterębbe lui d'ave'r per sęrvo almeno un marcheſe (Morandi e Cappucini). — 2. Dissi al tappezzięre *che* prenderęi questo saccone a mǫlle *se* fosse più ela'stico. — 3. Dǫnna Mariantǫ'nia *o* giocava, *o* parlava di matrimǫni, di dǫti, d'amori, di camerięri, di Cicillo, suo figliuoletto di sętte anni, che per voto fatto in una malattia ave'vano vestito da frate domenicano (Sett.). — 4. Io sǫ *che* Lęi non ę alpinista, *ma* non sapevo *che* neppure permetta *che* i Suǫi figli fa'cciano delle ascensioni. — 5. La pronu'nzia italiana è più fa'cile *che* non si crede. — 6. Il Suo sopra'bito da invęrno ę all' u'ltima mǫda, *ma* trǫvo *che* fa delle pięghe fra le spalle. — 7. La Sua proposta mi piace molto, *perǫ̀* rimane inteso *che* Lęi paga le spese per il primo anno della sua eſecuzione. — 8. È un uǫmo che *tanto* spęnde *quanto* guadagna. — 9. Glielo dico, *affinchè* lo sa'ppia un' altra vǫlta. — 10. Lęggo il giornale *prima ch'* io mi cǫ'richi, *perchè* non hǫ il tęmpo necessa'rio a lę'ggerlo durante il giorno. — 11. *Mentre* noi mangiavamo, egli stava discorręndo col trattore. — 12. *Quanto più* l'uǫmo ę ricco, *tanto più* brama le ricchezze *e tanto meno* ę felice (Poerio). — 13. Feci allontanare l'orolǫgio con soneria, *perchè* non mi disturbasse. — 14. Sia avari'zia, sia cupidità che Lęi bia'ṣima in questo gio'vane, *ma* anche Lęi dęve concę'dere *che* questi difętti sono preferi'bili allo scialacquamento. — 15. Delle cinque vocali dell' alfabęto italiano l'*e* e l'*o* sono pronunziate *ora* apęrto *ora* chiuso; *anche* le consonanti *s* e *z* hanno una do'ppia pronu'nzia; *perchè* sono sottoposte a pronu'nzia *ora* dolce, *ora* aspra. — 16. *Benchè* io a tutti piaccia, *perǫ̀* tutti a me non pia'cciono (Bocc.).

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 169.** —

2) il battęllo a ruǫte	der Raddampfer
l'ę'lice *f*	die Schneckenlinie; die Schiffsſchraube
il battęllo a ę'lice	der Schraubendampfer
6) vǫ'lgersi	ſich wenden; ſich bemühen
7) ogni qualvǫlta	ſo oft auch; jedesmal wenn
criticare	bekritteln
8) la convenięnza	der Vorteil
9) la gita	die Fahrt
l'automǫ'bile *m*	das Automobil
10) uṣufruire	ausnutzen
11) il riguardo	das Anſehen
12) l'inso'nnia	die Schlafloſigkeit

1. Credo *che* la mǫlla del mio orolǫgio sia rotta. — 2. Preferisce di viaggiare con un battęllo a ruǫte *o* con uno a ę'lice? — 3. Permetta *che* le preṣenti questo signore *prima che* egli si allontani. — 4. *Ancorchè* io fossi cęrto di trovare un posto lucroso a Milano, non vi andręi neppure *se* guadagnassi cinquecęnto lire al mese. — 5. Mi consolo *che* prṣto ci rivedremo. — 6. La ragione a nulla sęrve ed anzi nuǫce, *quando* si vǫlge a comba'ttere il vero (Pell.). — 7. Ogni qualvǫlta *che* giochiamo al biliardo, siamo molestati da un signore che cri'tica il nǫstro giuǫco. — 8. Ęra bęn naturale *che* io così facessi, *pǫichè* vi trovavo la mia convenięnza senza far cǫsa ingiusta (Ball.). — 9. *Appena che* mi vide, mi venne incontro per domandarmi *se* volessi fare una gita nel suo automǫ'bile. — 10. Noi viviamo in miṣę'ria, *mentre* la pa'tria nǫstra ę così ricca di bęni che non sappiamo uṣufruire (Ball.). — 11. *Purchè* non abbiate offeso persona di riguardo, m'impegno di tǫ'gliervi d'impiccio (Manz., *Pr. sp.*). — 12. Sǫffre d'inso'nnia, *perchè* lavora trǫppo *e* non fa il necessa'rio mǫto all' a'ria apęrta. — 13. Per pronunziare bęne l'italiano, *non* Le manca *che* un pǫ' d'eṣerci'zio. — 14. Egli viaggerębbe *finchè* ha danari. — 15. *Quantunque* sia de'bole, nondimeno lavora fǫrte per mantenere la sua famiglia. — 16. Fa tutto con grande premura, *senza che* ci sia biṣogno di pregarlo.

644. Die Interjektion.

Das lateinische Wort interjectio, von dem obige Bezeichnung herstammt, bedeutet „Einschiebung“ oder „Einfließenlassen“ und bezieht sich auf einzelne Laute, Wörter, Wortgruppen oder auch kleine Sätze, die man unvorhergesehen in die Rede „einfließen“ läßt. Die Interjektionen werden auch Empfindungswörter genannt, weil sie zum Ausdruck plötzlich auftretender Empfindungen, wie die der Freude (ach!), des Schmerzes (o weh!), der Bewunderung (ah!) usw. dienen, oder auch eine Erkenntnis (wahrlich!), ein Begehren (bitte!), ein Dankgefühl u. dgl. in einem Worte, oft auch in einem Satze (Gott sei Dank!) zu verstehen geben.

Wir geben nachstehend eine Zusammenstellung der gebräuchlichsten italienischen

Interjektionen (interiezioni),

bemerken aber im voraus, daß sich bei einigen von ihnen, wie z. B. bei ah! oder oh!, die Umstände, unter denen sie zur Äußerung gelangen, nur im allgemeinen angeben lassen, da dem Belieben des einzelnen gerade hierin ein größerer Spielraum gelassen ist, als sonst im Gebiete des Sprachlichen. Auch verdeutlichen das Mienenspiel und die lautliche Abstufung, die besonders der Italiener wirksam zu verwerten versteht, die Empfindung, die in einer Interjektion ausgedrückt werden soll, so vortrefflich, daß dabei oft weniger in Betracht kommt, was gesagt wird, als wie es zu Gehör kommt und und unter welchen Begleiterscheinungen.

1. Es drücken aus:

ah! u. oh! ..	bald Schmerz, bald Vergnügen, bald Verwunderung od. Unwillen
ahi!	Schmerz (o weh!)
auf! od. auff!	Ungeduld und Verdruß (na wird's bald!)
deh!*	Wunsch od. Bitte (ach!)
eh!	Verwunderung, auch Mißbilligung, Verbitterung, Zweifel
ehm!	Verhöhnung od. Drohung
fi! od. ih! ..	Ärger, Überdruß, Langeweile
ohi!	Schmerz, aber auch Verwunderung od. Argwohn
oibò!	unwillige Verneinung (das fehlte noch!), aber auch Verachtung, Ekel (pfui!)
poh!	Verachtung, Verneinung, aber auch Bewunderung
puh!	Ekel (äh!)
uh!	Schmerz, aber auch Staunen, häufig Schauder
uhm!	Ungewißheit, Gleichgültigkeit

* Gehört mehr der Schrift- als der Umgangssprache an.

2. Von Wörtern, Wortgruppen und Sätzen, die häufig zu Interjektionen dienen, merke man:

adagio!	langsam!
affè!	meiner Treu!
ahimè!	wehe mir!
aiuto!	Hilfe!
andiamo!, avanti!	vorwärts!
a'nimo!, coraggio!	Mut!
badate!	gebt acht!
bene!, beni'ssimo!	gut!, sehr gut!
bravo, a, i, e!	bravo!
ca'pperi!	potztausend!
ca'ppita!	
ca'spita!	
corbe'zzole!	
corpo di Bacco!	
cospetto (di Bacco)!	
dalli dalli!*	drauf!
davvero!	wahrhaftig!
di'!, di su!	laß hören!
dia'cine!, dia'ncine!, dia'mine!	zum Henker!
di gra'zia!	bitte!
Dio me ne guardi!	Gott bewahre mich!
Dio me ne li'beri!	Gott behüte mich!
ebbene!	nun!, nun denn!
evviva!	hoch!, (er, sie ꝛc.) lebe hoch!
già già!	ja ja!
guai!	wehe!
guai a te!	wehe dir!
guai a noi!	wehe uns!
guardi!	vorgesehen!, Achtung!
guarda'tevi!	
largo largo!	Platz da!
magari!	wollte Gott!
magari Dio!	
mai mai!	niemals!
manco male!	desto besser!
mi'sero me!	ich Elender!
o beato me!	o, bin ich glücklich!
o felice me!	
ohimè (oimè)!	wehe mir!
peccato!	schade!
per Bacco!	potztausend!
per Dio!	bei Gott!
poffare!**	potztausend!
silè'nzio!	still!
su via!	wohlan!
su su!	auf auf!
su orsù!	
via!	weg!
viva!	hoch!, er lebe!
zitto!	still!

* Eigentlich dagli dagli!
** Eigentlich può fare!

3. Das Adverb ęcco (da ist, da sind ꝛc.) kann insofern den Interjektionen angereiht werden, als es der Rede meistens eine gewisse Lebendigkeit verleiht, ferner weil es, wie einzelne von diesen, verschiedene Bedeutungen annehmen kann. Wir geben nachstehend eine Reihe von Übungsbeispielen, aus denen seine Anwendung leicht zu ersehen ist:

Ęcco l'impresa'rio del nǫstro teatro dies hier ist der Unternehmer unseres Theaters.

Ęcco come stanno gli affari jetzt werde ich Ihnen sagen, wie die Dinge stehen.

Ęcco le dięci, *ęcco* le u'ndici, e si aspettava ancora es war zehn, es wurde elf, und man wartete noch (immer).

Ęcco arrivare il magnano in diesem Augenblicke sieht man den Schlosser kommen.

Sbri'gati! — *Ęcco* fatto! Beeile dich! — Es ist schon geschehen!

Carlo! — *Ę'ccomi*! Karl! — Ja! od. Ich komme sogleich!

4. Daß schallnachahmende Ausrufe sich nicht durchweg in allen Sprachen gleichen, scheint ein Widerspruch zu sein, der indessen tatsächlich besteht. Aus diesem Grunde führen wir eine Liste solcher Laute und Ausrufe hinzu, die sich von den deutschen unterscheiden:

	Nachahmung
ecci ecci! ecciùm!	des Niesens
glu glu glu!	„ Saufens
uh uh uh! hui hui hui!	„ Weinens
cai cai cai!	„ Winselns (der Hunde)
coccodè!	„ Gackerns
cri cri!	„ Zirpens (der Grille), aber auch des Nagens der Holzwürmer
gnau! od. gnao!	„ Miauens
hihǫ!	„ Eselgeschreis
cicche ciacche!	„ Prügelgeräusches
don don, don don!	„ Geläutes
ton, ton, ton!	„ Uhrenschlagens
din don, din don!	„ Geläutes zweier Glocken
tin tin!, drin drin!, delin dlin dlin!	„ Klingelns
patatra'c!	„ Auffallens von Gegenständen
pif paf!	„ Ohrfeigengeräusches
pi'ffete pa'ffete!	von Schlägen
rataplan!	des Trommelns
sci sci sci!	„ Regengusses
tic toc! od. tun tun!	„ Türklopfers
ẓum! ẓum ẓum ẓum!	der Pauke
zu'mmene! zu'nnene!	einer Musikbande

645. Wortbildungslehre. [618]

(Die mit * bezeichneten Wörter sind von solchen einer früheren Sprachperiode abgeleitet worden.)

a) ...ino (a):

la vettura	il bambino* das Kind
	il vetturino der Kutscher
	il giardino* der Garten
	il cugino* der Vetter
	il mattino* der Morgen
il contado die Dorfschaft	il contadino der Bauer
il padre	il padrino der Pate
la città	il cittadino der Bürger
il canto der Winkel	la cantina der Keller
il cǫlle die Anhöhe	la collina der Hügel

b) ...one:

	il leone* der Löwe
	il pavone* der Pfau
	il bastone* der Stock
	il carbone* die Kohle
il bricco der Esel	il briccone der Schelm
il buffo	il buffone der Possenreißer
la bocca	il boccone der Bissen
la stalla der Stall	lo stallone der Hengst
il padre	il padrone der Gebieter

c) ...aro (ario), ...aio (a), ...ięre (o):

	l'avversa'rio* der Gegner
	il quartięre* das Quartier
	il vivaio* der Weiher
	il brevia'rio* das Brevier
la campana die Glocke	il campanaio der Glöckner
la soma die Last	il somaro das Saumtier
la calza der Strumpf	il calzolaio der Schuster
il forno der Backofen	il fornaio der Bäcker
la forẹstа die Waldung	il forestięre(o) der Fremde
il cavallo	il cavalięre der Reiter
la lępre der Hase	il levrięre(o) das Windspiel

Häufig bedeuten Wörter mit der Endung ...aio (ario), ...aia (aria) das Behältnis dessen, was das Stammwort angibt oder den Raum, der in Beziehung dazu steht, z. B.:

l'arma die Waffe	l'arma'dio (dichterisch arma'rio) der Schrank
la colomba die Taube	la colombaia der Taubenschlag
la ruǫta das Rad	la rotaia die Wagenspur le rotaie das Geleise
il grano das Korn	il granaio der Kornspeicher

Bezeichnung von Sammelnamen:

la rǫsa	il rosaio der Rosenstrauch
il fanciullo	la fanciullaia der Kinderschwarm

d) ...ardo. Wörter mit dieser Endung bezeichnen häufig etwas Verächtliches, z. B.:

la bugi'a die Lüge	il bugiardo der Lügner
la bęffa der Spott	il beffardo der Spötter
la tęsta	il testardo der Starrkopf
leccare lecken	il leccardo das Leckermaul
aber auch:	il gagliardo* der mutige Streiter

und Wörter anderer Art, wie:

la bi'lia das Loch im Billard	il biliardo das Billard
il mosto der Weinmost	la mostarda der Senf
stę'ndere ausbreiten	lo stendardo die Standarte

e) die Endung **...ista** findet sich bei Bezeichnungen von Personen, z. B.:

	il salmista* der Psalmist
l'arte	l'artista der Künstler
il ca'mbio der Tausch	il cambista der Wechsler
la legge das Gesetz	il legista der Rechtsgelehrte
il papa der Papst	il papista der Papist
grę'co griechisch	il grecista der Kenner des Altgriechischen (Gräzist)
latino lateinisch	il latinista der Latinist
il dęnte der Zahn	il dentista der Zahnarzt ꝛc.

f) die Endung **...ata** kommt sowohl einer Menge wie einer Tätigkeit zu, die mit dem Stammwort in Beziehung steht, z. B.:

la bocca	la boccata der Mundvoll
la neve	la nevata der Schneefall
il riso das Lachen	la risata das Gelächter
il braccio	la bracciata der Armvoll
il coltęllo	la coltellata der Messerstich
il cǫrno das Horn	la cornata der Hörnerstoß
il giorno	la giornata der Tag; der Tagelohn
l'anno	l'annata der Jahrgang

g) **...ita:**

	l'eremita* der Einsiedler
	il levita* der Levit
	la margherita* die Perle
	la matita* der Bleistift
	il gesuita* der Jesuit
il ca'lamo das Rohr	la calamita der Magnet

646. Ableitung d. Eigenschaftswörter.

I. Aus Verben.

a) **...vole, ...bile.** Die mit diesen Endungen versehenen Eigenschaftswörter deuten vielfach auf eine Möglichkeit dessen, was das Verbum, von dem sie abgeleitet sind, besagt:

	ama'bile* liebenswürdig
	flę'bile* kläglich
	credi'bile* glaublich
	visi'bile* sichtbar
bastare genügen	baste'vole genügend
onorare ehren	onora'bile ehrenvoll onore'vole rühmlich
carezzare liebkosen	carezze'voleeinschmeichelnd
mancare fehlen	manche'vole mangelhaft
fare tun	fatti'bile tunlich; möglich

b) **...iccio, ...i'zio.** Die Endungen schließen sich meist dem *Part. pass.* des Stammworts an.

	fatticcio* kräftig; derb
	fatti'zio* künstlich
cascare fallen	cascaticcio hinfällig
porre setzen	posticcio untergeschoben

c) **...toio, ...tǫ'rio, ...sǫ'rio.** Bezüglich der Bedeutung vgl. 646,a.

	amatǫ'rio auf Liebe bezüglich
	transitǫ'rio* vorübergehend
	censǫ'rio auf die Zensur bezüglich
	illusǫ'rio trügerisch

d) **...ivo, ...i'o:**

	cattivo* schlecht
	fuggitivo* flüchtig
	nati'o* heimatlich; angeboren
espri'mere ausdrücken	espressivo ausdrucksvoll
restare bleiben	resti'o stätisch; widerstrebend
tardare zögern	tardivo spät reifend

II. Aus Adjektiven und Substantiven.

Bezüglich der Eigenschaftswörter, die Diminutiv-, Augmentativ-, Peggiorativ-Suffixe und andere Silben anhängen, vermöge deren ihre Bedeutung verändert wird, gilt im allgemeinen, was 223 über die Substantive gesagt ist, die mit solchen Silben versehen sind. Einige Adjektive sind auch dort schon angeführt worden.

a) **Diminutiv-Suffixe** (Verkleinerungssilben).

1. **...ęllo:**

tę'nero zart; weich	teneręllo etwas zart; empfindlich
pǫ'vero	poveręllo beklagenswert
vano eitel	vaneręllo lächerlich eitel

2. **...cęllo:**

grande	grandicęllo etwas groß

3. **...etto:**

agro scharf	agretto etwas scharf
pa'llido blaß	pallidetto etwas blaß

4. **...ǫtto:**

duro hart	durǫtto ziemlich hart
vę'cchio	vecchiǫtto ziemlich alt

5. **...ino** deutet auf Kleinheit, Niedlichkeit, oft auf Liebkosung hin, mitunter auf beides:

bęllo	bellino allerliebst; niedlich
pi'ccolo	piccolino klein und niedlich
grazioso anmutig	graziosino allerliebst; nett

6. **...uccio, ...uzzo:**

giallo gelb	gialluccio gelblich
supęrbo stolz	superbuzzo ein wenig stolz

7. **...iccio:**

bianco	bianchiccio weißlich
giallo	gialliccio gelblich
amaro bitter	amariccio etwas bitter

8. **...igno:**

giallo	gialligno gelblich
rosso	rossigno rötlich
aspro herbe	asprigno etwas herbe

9. **...a'gnolo, ...o'gnolo:**

amaro	amara'gnolo etwas bitter
giallo	giallo'gnolo gelblich

b) **Augmentativ-Suffixe** (Vergrößerungssilben).

1. **...one**†:

grasso fett — grassone sehr fett
villano bäurisch — villanzone lümmelhaft

2. **...ǫccio, ...ǫzzo**:

fresco frisch — frescǫccio recht frisch
grasso — grassǫccio recht fett

3. **...accio, ...azzo** (gibt vielfach die Bedeutung des Verächtlichen neben der der Vergrößerung):

ricco — riccaccio steinreich (mit der Nebenbed. des Habsüchtigen)

c) **Suffixe**, die verschiedene andere Bedeutungen geben, wie z. B. die der Angehörigkeit, der Herkunft usf.

1. **...eccio**:

la villa — villereccio ländlich

2. **...ale**:

mortale* sterblich
eguale* gleich
celęsto himmlisch — celestiale himmlisch

3. **...ano, ...a'neo**:

umano* menschlich
romano* römisch
subita'neo* plötzlich
la cute die Haut — cuta'neo zur Haut gehörig
la villa — villano bäurisch
la Pru'ssia — prussiano preußisch

4. **...ino**:

canino* hündisch
alpino* alpenartig

5. **...agno**:

il grifo — grifagno räuberisch

6. **...igno**:

maligno* boshaft
il fęrro — ferrigno eisenfarbig; eisenhaltig
lo stęrpo das Gestrüpp — sterpigno voll Gestrüpp

7. **...asco** (Ableitungssilbe v. Städtenamen):

Como — comasco komaskisch
Bę'rgamo — bergamasco bergamaskisch

8. **...esco** (deutet auf Art und Weise, Ähnlichkeit oder Ursprung):

il pittore — pittoresco malerisch
il soldato — soldatesco soldatisch
Dante — dantesco in Dantes Art
il bambino — bambinesco kindisch
la cagna die Hündin — cagnesco hündisch
la grǫtta die Grotte — grottesco grotesk

9. **...astro** (namentlich auf Farben bezüglich):

bianco — biancastro weißlich
verde — verdastro grünlich

d) **Suffixe von unbestimmter Bedeutung.**

1. **...a'rio, ...aio, ...ięro, ...ięre**

prima'rio* hauptsächlich
primięro* erst
contra'rio* entgegengesetzt
leggęre (o)* leicht

† Meistens substantivisch gebraucht: un grassone ein sehr netter Mann, un villanzone ein Bauernlümmel.

2. **...oso**:

glorioso* ruhmreich
vigoroso* kraftvoll
virtuoso* tugendhaft
l'amore — amoroso liebevoll

3. **...ato, ...uto, ...ito** (Subst. mit diesen Endungen werden zu besitzanzeigenden Adj.):

il ramo der Zweig — ramato ästig
la barba — barbuto bärtig
l'ǫ'cchio — occhiuto vieläugig

4. **...ardo** (mit der Bed. des Verächtlichen):

la bugi'a — bugiardo lügnerisch
la coda der Schwanz — codardo feig

III. **Aus Adverbien und Präpositionen.**

Hierzu dient das Suffix **...ano**:

anzi im Gegenteil; bevor — anziano alt
sopra über — sovrano erhaben

(Schluß folgt.)

647. (Üb. 16) G. Wörterverzeichnis [63]

zum Text des 25. Briefes.

visi'bile — sichtbar, augenscheinlich
strappare — herausreißen
le memǫ'rie — die Memoiren
1) lasciare in tronco — unvollendet lassen
2) idę'ntico — gleich
incominciare — einleiten
il collegiale — der höhere Schüler
il sęsso — das Geschlecht
3) determinare — umgrenzen
scolorire — entfärben
appropriarsi — sich aneignen
5) volonteroso — bereitwillig
7) la compiacęnza — die Genugtuung
la fantasticheria — der phantastische Einfall
sdegnare — verschmähen
8) ringiovanire — verjüngen
10) passare — vorübergehen; vorsprechen
11) verniciare — lackieren
stivaletti verniciati — feine Lackstiefel
13) l'avvisętto — die kleine Anzeige
14) a una a una — eins nach dem andern (Wort)
misurare — abmessen, abwägen
17) l'i'ndole *f* — der Charakter; das Wesen
19) il corsivo — die Kursivschrift
la coda all'a — der Haarstrich am a
il taglio al t — der Querstrich am t
l'equi'voco — das Mißverständnis
20) l'agenzia d'annunzi — die Annoncenexpedition
23) ingę'nua — harmlos
24) stentare a lę'ggere — mit Mühe lesen können
il bidęllo — der Pedell, Schuldiener
26) all'occorrenza — im Notfall
27) inserire — einrücken
anticipato — im voraus
29) la compostezza — der Anstand; die Zurückhaltung
il grembiale — die Schürze
30) sba'ttere — abziehen (vom Preise)

648. (Üb. 20) I. Geſpräche. [68]

— Geſpräch 68. —

(Aus Giovanni Vitali, „*Français-italien*“.)

Sul mare.

imbarcare einſchiffen

1. E'ccoci finalmente imbarcati.

la scala di cọrda die Strickleiter
co'rrere ri'schio Gefahr laufen

2. Non ne sono malcontẹnto. Che stu'pida invenzione è mai quella di queste scale di cọrde! Họ corso ri'schio di ro'mpermi il cọllo.

saldo feſt
tenersi saldamente ſich aufrecht halten

3. È vọstra colpa; dovevate tenervi saldamente.

la scialuppa die Schaluppe
sciagurato unglückſelig
incọ'gliere erfaſſen
il sione die Windhoſe

4. Puọ̀ darsi che sia mia colpa; ma che avreste detto se mentre eravamo in questa sciagurata scialuppa, ci avesse incọlto un sione?

capovọ'lgersi ſich umkehren; umſchlagen(Boot)
il sorsellino das Schlückchen

5. Probabilmente non avrẹi detto nulla, perchè la scialuppa si sarẹbbe capovọlta ed avremmo tutti bevuto un sorsellino.

la barcaccia die erbärmliche Barke
appestare verpeſten
la puzza der Geſtank
il catrame der Teer

6. Voi prendete le cọse filoṣọficamente; in quanto a me vi confẹsso che vorrẹi già ẹ'ssere uscito di questa barcaccia che ci appẹsta colla sua puzza di catrame.

far male Übelkeit bereiten

7. Forse che l'odo'r di catrame vi fa male?

i reni die Lenden; das Kreuz

8. Non sọ, ma họ un gran dolo'r di capo e di reni, ed họ freddo in tutto il cọrpo.

l'ẹssẹnza di ginepro die Wacholdereſſenz

9. Bevete un bicchierino d'ẹssẹnza di ginepro.

ṣdraiarsi ſich ausſtrecken
l'amaca die Hängematte

10. Preferisco ṣdraiarmi sulla mia amaca; forse mi sarà un pọ' di sollievo.

11. Voi mutate di colore. Che cọsa avete?

rẹ'cere ſich übergeben
il catino das Becken; der Eimer

12. La tẹsta mi gira, họ vọglia di rẹ'cere. (Gridando.) Un catino! un catino!

discretamente leidlich; ziemlich

13. Come, così prẹsto? Eppure il mare ẹ discretamente calmo, e siamo appena usciti di pọrto.

14. Io muọio.

il mal di mare die Seekrankheit

15. Consola'tevi; non si muọre del mal di mare.

16. Sọffro in mọdo orri'bile.

17. Passerà.

alquanto etwas

18. Mi sẹnto alquanto mẹglio.

649. M. Beſondere Aufgaben. [73]

— (Überſetzungs-)Aufgabe 170. —

Consigli pra'tici per viaggi. (Forts.)

partire ausgehen
il punto di vista der Geſichtspunkt
serbare bewahren
il contegno das Benehmen
il popone die Melone
rumoroso geräuſchvoll
il pappagallo der Papagei
canticchiare trällern
il paeṣaggio die Landſchaft
la scarpa der Schuh
premuroso dienſteifrig
eṣigẹnte anſpruchsvoll
ingiustifica'bile nicht zu rechtfertigen

Non imitate gli Inglesi, i quali cono'scono e pra'ticano la sciẹnza del viaggiare, ma partẹndo da un punto di vista trọppo personale, trọppo egoista. Non fumate che negli scompartimenti destinati ai fumatori, e se in essi c'ẹ una signora, non fumate senza ave'rgliene chiẹsto il permesso. Serbate un contegno tranquillo e riservato. Non aprite e non chiudete i finestrini senza averne chiẹsta licẹnza agli altri viaggiatori. Il porre delle valige sulle panchine in mọdo da dar nọia ai vicini; il porta'r degli odori trọppo acuti; il trasporta'r fiori, poponi, animali rumorosi e noiosi come i pappagalli; il canticchiare; il co'rrere ad ogni momento da un finestrino all'altro per vedere il paeṣaggio; il levarsi le scarpe, e lo stẹ'ndersi sulle panche invadẹndo il pọsto degli altri: sono tutte cọse da evitare dalle persone bẹn educate. — Gli uọ'mini si'ano gentili e premurosi colle dọnne che si trọ'vino ad ave'r compagne di viaggio; le dọnne non si'ano eṣigẹnti, e non abu'ṣino della compiacẹnza degli uọ'mini. Ẹ'vitino inoltre con ogni cura una sovẹ'rchia e ingiustifica'bile intimità coi compagni di viaggio.

650. Il Bu'rbero Benę'fico. (5. Fortsetzung.)

1) l'uǫmo dabbęne der Ehrenmann
di mal a'nimo mit ſchwerem Herzen, ungern
guadagnare gewinnen
il cavillo der Kniff
ci va di męzzo l'onore die Ehre leidet darunter; es geht auf Koſten der Ehre
ſventurato unglücklich
il raggiro der Betrug
i raggiri die Ränke
5) brontolare brummen
7) il raggio der Strahl
ba'ttere i piędi mit den Füßen ſtampfen
11) insopporta'bile unerträglich
12) il riguardo die Rückſicht
13) l'asprezza die Rauheit; Schroffheit
il dispręzzo die Verachtung
15) il decǫro der Anſtand
regolato ordentlich
discreto beſcheiden; anſpruchslos
la moderazione die Mäßigkeit
21) l'affanno der Kummer; die Sorge
27) saggio weiſe; klug
piegarsi ſich beugen; ſich fügen
35) riuscire Erfolg haben
40) acconsentire einwilligen
41) a un di pręsso ungefähr
61) inquietare beunruhigen
all'opposto im Gegenteil; umgekehrt
62) la doppiezza die Doppelzüngigkeit
64) a qual segno in welchem Grade, wie ſehr
66) il dispętto der Ärger

SCĘNA XV.

1. **Dalancour** solo.

Ah, che uǫmo dabbęne ę mio zio! Se Dorval ottenesse qualche cǫsa sull' a'nimo di lui! Se potessi sperare un soccorso eguale al mio biſogno! Se potessi tene'r nascosto a mia moglie! ... Ah! perchè hǫ ingannato me stesso? ... Mio zio non torna ... Ogni momento per me ę prezioso; andiamo frattanto dal mio procuratore ... Oh, come ci vado di mal a'nimo. Ę vero, mi fa sperare che, malgrado la sentęnza, troverà męzzo di guadagnare tęmpo; ma i cavilli sono odiosi; l'a'nimo ſoffre, e ci va di męzzo l'onore. Sventurati quelli che hanno biſogno di raggiri si vergognosi! (Vuǫl partire.)

SCĘNA XVI.

Dalancour e **Madama**.

2. **Dal.** (Vedęndo sua moglie.) Ęcco mia moglie. [cercava per tutto.

3. **Mad.** Ah! siętе qui, amico mio? Vi

4. **Dal.** Stava per uscire ...

5. **Mad.** Hǫ incontrato adęsso quel bu'rbero ... Brontolava, brontolava!

6. **Dal.** Parlate voi di mio zio?

7. **Mad.** Si. Hǫ veduto un raggio di sole, sono andata a passeggiare in giardino, e l'hǫ incontrato. Batteva i piędi, parlava da sè solo e ad alta voce ... Di'temi: ha in casa qualche servitore ammogliato?

8. **Dal.** Si.

9. **Mad.** Biſogna che sia cosi. Egli parlava molto male del marito e della moglie ... ma male, ve ne assicuro.

10. **Dal.** (M'imma'gino di chi parlava.)

11. **Mad.** Ę un uǫmo insopporta'bile.

12. **Dal.** Eppure converrębbe avere per lui qualche riguardo.

13. **Mad.** Puǫ egli lagnarsi di me? Hǫ io mancato al dovere in nulla vęrso di lui? Io rispętto la sua età, la sua qualità di zio. Se qualche vǫlta scherzo sopra di lui, lo fǫ a quattr'ǫcchi con voi; voi me lo perdonate? Del ręsto hǫ per lui tutti i riguardi possi'bili; ma di'temi sinceramente, ne ha egli per me? Ci tratta con una asprezza grandi'ssima, ci ǫ'dia quanto più puǫ; ma soprattutto il suo dispręzzo per me ę giunto all' ecceſso. Biſǫgna nondimeno accarezzarlo, fargli la corte?

14. **Dal.** (Imbarazzato) Ma ... quando ancora gli face'ssimo la corte ... ę nǫstro zio; inoltre potremmo ave'r biſogno di lui.

15. **Mad.** Biſogno di lui! Noi? Come? Non abbiamo del nǫstro quanto basta per vi'vere con decǫro? Voi siętе regolato, io discreta; per me non vi chiędo nięnte di più di ciǫ che avete fatto finora. Continuiamo con la mede'ſima moderazione, e non avremo biſogno di nessuno.

16. **Dal.** Continuiamo con la mede'ſima moderazione! ...

17. **Mad.** Ma'sì. Io non hǫ vanità, non vi dimando nulla di più.

18. **Dal.** (Sfortunato me!)

19. **Mad.** Ma voi mi sembrate inquięto, pensieroso; avete qualche cǫsa ... non siętе tranquillo.

20. **Dal.** V'ingannate, non hǫ nulla.

21. **Mad.** Scuſate, io vi conosco, mio caro amico. Se avete qualche affanno, perchè volete nasco'ndermelo?

22. **Dal.** (Sęmpre imbarazzato.) Mia soręlla mi dà pensięro; non hǫ altro.

23. **Mad.** Vǫstra soręlla? Perchè mai? Ę la più buǫna ragazza del mondo, l'amo di tutto cuǫre. Sentite, amico mio, se voi voleste fidarvi di me, potreste levarvi questo pensięro, e rę'ndere nello stesso tęmpo felice lęi.

24. Dal. Come?

25. Mad. Voi volete meʼtterla in un convẹnto, ed io sọ da buọna parte chʼella ne sarębbe scontentiʼssima.

26. Dal. (Un pọco inquietato.) Alla sua età, dęve dir forse «vọglio» e «non vọglio»?

27. Mad. Nọ; ella ę̀ saggia abbastanza per piegarsi ai voleri deʼ suọi parẹnti. Ma perchè non la maritate?

28. Dal. Ę̀ ancora trọppo gioʼvane.

29. Mad. Oh, bęlla!* Ęra io più avanzata in età quando mi sono maritata con voi?

30. Dal. (Vivamente.) Ebbęne, dovrọ̀ andare a cercarle un marito di pọrta in pọrta?

31. Mad. Ascoltaʼtemi, ascoltaʼtemi, amico mio; non vʼ inquietate, vi prẹgo. Se non mʼinganno, io credo dʼ ę̀ssermi accọrta che Valęʼrio lʼama e chʼ essa pure ę̀ innamorata di lui.

32. Dal. (Cięlo! quanto sọffro!)

33. Mad. Voi lo conoscete; vi sarębbe egli per Angęʼlica un partito migliore di questo? [parleremo.

34. Dal. (Sẹmpre imbrogliato.) Vedremo; ne

35. Mad. Faʼtemi questo piacere, ve lo chiędo in graʼzia; permetteʼtemi di entrare in questʼaffare; non ambisco altro che di riuscirvi.

36. Dal. (Imbarazzatiʼssimo.) Madama ...

37. Mad. Ebbęne?

38. Dal. Non si puọ̀.

39. Mad. Nọ? perchè?

40. Dal. (Sẹmpre più imbarazzato.) Credete che mio zio vʼ acconsentirębbe?

41. Mad. Ma diaʼmine! Vọglio bẹne che non si manchi con lui ai nọstri doveri**, ma voi sięte fratęllo; la dọte ę̀ nelle vọstre mani; il più o il meno dipẹnde soltanto da voi. Permettete che mi assicuri delle loro inclinazioni, e accọʼmodi, a un di prẹsso, gl' interessi ...

42. Dal. (Vivamente.) Se mi amate, guardaʼtevene bẹne.

43. Mad. Sarębbe che forse non vorreste maritaʼr vọstra sorẹlla?

44. Dal. Tutto al contraʼrio.

45. Mad. Sarębbe forse? ...

46. Dal. (Vuọl partire.) Mi conviẹne partire; ne parleremo al mio ritorno.

47. Mad. Vi dispiace che ci vọglia entraʼr io?*

48. Dal. (Andaʼndosene.) Niẹnte affatto.

49. Mad. Sentite; sarębbe forse per la dọte?

50. Dal. (Parte.) Non ne sọ niẹnte.

SCẸNA XVII.

51. Madama sola.

Che vuọl dire cotesto? Non intẹndo nulla. Sarębbe mai possiʼbile che mio marito ... Nọ; egli ę̀ trọppo saʼvio per aveʼr a rimproverarsi di nulla.**

SCẸNA XVIII.

Angęʼlica e detta.

52. Ang. (Senza vedere Madama Dalancour.) Se potessi parlare con Martuccia!

53. Mad. Cognata.

54. Ang. (Di mal umore.) Madama.

55. Mad. (Con benevolẹnza.) Dove andate?

56. Ang. (Di mal umore.) Io me nʼandava, madama ...

57. Mad. Ah, ah! sięte dunque adirata?

58. Ang. Lo dęvo ę̀ssere.

59. Mad. Sięte ṣdegnata con me?

60. Ang. Ma, madama ...

61. Mad. Udiʼtemi, la*** mia ragazza; se vʼinquięta lʼidęa del convẹnto, non credete chʼio vi aʼbbia parte. La cọsa ę̀ allʼopposto; vi amo, e farọ̀ tutto il possiʼbile per farvi felice.

62. Ang. (Piangẹndo.) (Che doppiezza!)

63. Mad. Che avete? Piangete, mi sẹmbra.

64. Ang. (Sʼasciuga gli ọcchi.) (A qual segno mi ha ingannata!)

65. Mad. Qual ę̀ il motivo del vọstro dolore? [degli affari di mio fratęllo.

66. Ang. (Con dispẹtto.) Ah! il diṣoʼrdine

67. Mad. (Con sorpresa.) Il diṣoʼrdine degli affari di vọstro fratęllo?

68. Ang. Si, nessuno lo sa męglio di voi.

69. Mad. Che dite? ... Spiegaʼtevi, di graʼzia.

70. Ang. Ę̀ inuʼtile.

---

* Oh, bęlla! Na das iſt ſtark! Die weibliche Endung weiſt auf eine jetzt freilich nicht mehr empfundene Zugehörigkeit zu einem weiblichen Subſtantivum, etwa zu cọsa oder stọʼria, hin.

** Che non *si manchi* con lui ai nọstri doveri daß wir unſern Verpflichtungen gegen ihn nicht nachkommen. Das Reflexivpronomen tritt mitunter an Stelle der 1. Perſ. Sing. oder Plur. auf; hier ſteht si manchi für manchiamo. So auch *Si* diceva? im Sinne von „Wo ſind wir in unſerer Rede ſtehen geblieben?

* che ci vọglia *entraʼr* io daß ich mich da hineinmengen will. So auch: Non entra mai nei fatti altrui er mengt ſich niemals in anderer Leute Angelegenheiten.

** Der Sinn des Satzes iſt verneinend: „Er kann ſich nichts vorwerfen." Daher nulla anſtatt qualche cọsa.

*** *la* mia ragazza. In leidenſchaftlicher Anrede iſt der beſtimmte Artikel in Verbindung eines Poſſeſſivpronomens vor der Bezeichnung der angeredeten Perſon nicht ſelten anzutreffen.

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Satzlehre 656. — Gramm. Analyse 657. — Logische Analyse 658. — Subj., Prädikat, Ergänzung 659. — Der Satz 660. — Gebrauch der log. Analyse 661. — Wortbildungslehre 662.

49. u. 50. Lektion.

L' o'rdine è pane, dis̩o'rdine è fame.

651. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 625. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Meine Zukunft.

(Aus Markus Antonius' Taschenbuch.)

Lebt wohl, kleine Freuden, lebt wohl, kleine Leiden meines vergangenen Lebens; jetzt schaue ich vorwärts auf den öden Weg und werde wieder ernst. Ach ja, der Weg ist wirklich öde, und (das) ist nicht meine Schuld. Wie gern hätte ich die Nachkommenschaft meiner Tochter und meine alten und treuen Freunde darauf hingereiht! Es wäre mir wertvoll gewesen, eine Menge lieber Bekannter darauf hinzupflanzen als eine Pflegstätte zukünftiger Neigungen, wohin der Schmerz dann und wann hätte kommen können, um einen neuen Freund bei der Hand zu nehmen und ihn mit den Worten: „Dieser ist deiner würdig" vor mich hinzuführen. Aber der Anblick der menschlichen Eigenliebe hat alle Pforten meines Herzens verschlossen, und seit längerer Zeit [seit einem Stücke] tritt niemand mehr dort ein. Manchmal betrübe ich mich über diese Kraft des Denkens [von Gedanke], die zwischen Mensch und Mensch jenen gleichen Abstand setzt, welcher die menschliche Kreatur vom Tiere trennt. Es gibt unter meinesgleichen (Leute), die untereinander schwatzen wie die Sperlinge, die sich zanken oder auf der Straße (*plur.*) aneinandergeraten wie die Hunde, und (die) lieben und geliebt werden und sich glücklich fühlen, weil sie nicht denken. Der Gedanke ist ein Wurm, der die großmütigen Herzen zernagt. Mir, (der ich) zur Liebe geboren (bin), ist nicht eine Neigung zurückgeblieben, (nicht) eine einzige! Eben erst [Ausgegangen] oder [und] vielleicht noch nicht (ganz) aus dem warmen Mannesalter heraus [ausgegangen], kündigt mir die Zukunft die kalten Jahre des Alters an, jene Jahre, in denen (auch) der edelmütigste Mensch Anrechte auf ein wenig Eigenliebe hat. Noch bin ich gesund, aber ich fühle, daß die Gicht mich erwartet; ich kann sie hinters Licht führen, wenn ich den zu stickstoffhaltigen und zu fetten Speisen ein wenig entsage, aber eines Tages wird sie (doch) über meinen Willen triumphieren, wie sie über meinen Vater und meinen Großvater triumphiert hat; sie ist (unsere) Familienkrankheit. Ich habe mich im Spiegel betrachtet und gefunden, daß ich mich selbst täuschen könnte; ich sehe wie ein Fünfundvierzigjähriger aus; die Haare, die mir verblieben, sind fast schwarz; mein Bart jedoch würde (unrasiert) weiß sein, aber ich werde ihn nicht wachsen lassen; ich werde mich jeden Morgen rasieren. Ich fühle, daß ich noch eine Frau glücklich machen kann, und mein Entschluß steht fest. Ich werde mich wieder verheiraten.

(Üb. 6-9) **C. Gegs. Übersetzg. zu 625.** { [51; 512,C]

652. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 164 [631].

1. Il mio socio ed io siamo venuti coll' intenzione di esaminare le vostre tele, e con la speranza di godere qualche vantaggio, comprando di prima mano. — 2. Il prezzo ristretto è di quaranta lire alla pezza, l' una coll' altra, col patto che le spese di trasporto saranno a ca'rico vostro. — 3. Vi pagherò con oro o con argento. — 4. Proverò ad aprire la cassa con un coltello. — 5. La serratura non è forte; si può farla saltare con un colpo di martello; è'ccola aperta. — 6. Con questa le'ttera mio cugino me ne domanda un assortimento che gli spedirò con la prima occasione. — 7. Ha cominciato coll' esaminare ogni cosa, ed ha finito col non comprare nulla; egli credeva di abbagliarmi con belle parole e con promesse; ma aveva da fare con uno che ne sa più di lui. — 8. Devo mandare questa roba a casa vostra prima di sera? — Con vostro co'modo; non c' è premura.

Lösung der Aufgabe 165 [631].

1. Gegenüber dem Palaste ist ein sehr schöner Park, in dessen Mitte sich ein kleiner See voll von Fischen jeder Art befindet, und dessen Ufer den anziehendsten Anblick darbieten; rings um den See sind zwei Reihen Trauerweiden gepflanzt. — 2. Am Ende dieser Allee sieht man eine Grotte, in der ein Echo ist, das die Worte dreimal wiederholt. — 3. Nahe dem Brunnen rinnt ein Bächlein, dessen Wasser sich in jenes Flüßchen hinter dem Garten ergießt. — 4. Sind Sie, um diese Stadt zu sehen, von Turin oder vom Simplon gekommen? — 5. Wir haben uns vierzehn Tage in Genua aufgehalten, wo Ihr Vetter viele Bekannte hat; wissen Sie, daß er das Glück hat, von allen denen, die ihn kennen, geliebt und geachtet zu werden; wir haben viele interessante, (noch) von keinem Reisenden beschriebene Dinge gesehen. — 6. Hier ist das Tagebuch unserer Reise; Sie werden aus der zugehörigen kleinen Anmerkung (er)sehen, wie hoch [auf wieviel] sich die Auslagen belaufen, die ich für Ihre Neffen gemacht habe. — 7. Wann sind Sie angekommen? — Vor drei Tagen. — 8. Sind viele Veränderungen in der Kriegslage vorgekommen?

Lösung der Aufgabe 166 [631].

1. Werden wir uns diesen Abend im Hause des schweizerischen Gesandten sehen? — Ich hoffe, ja. — 2. Werden Sie sich als Maske verkleiden? — Ich werde mich als Türke verkleiden [kleiden]. — 3. Ich werde Sie zu einem unserer Nachbarn führen, der sehr schöne Kleider zu verkaufen hat; er wird Sie als Freund bedienen. — 4. Ich kann mich nicht länger aufhalten; ich habe tausend Dinge für meine Schwestern zu kaufen; ich muß auch beim Schneider und Schuhmacher vorübergehen. — 5. Arbeitet Ihr Schneider auch für Damen? — Ich glaube, ja. — 6. Ich will Sie nicht länger aufhalten; adieu! — 7. Erinnern Sie sich, daß wir in der nächsten Woche in der Fastenzeit sein werden, und daß wir die kurze Zeit benutzen müssen, die uns (noch) bleibt. — 8. Wann reisen Sie ab? — In zwei oder drei Tagen. — 9. Haben Sie Reisegenossen? — Wir sind zu vier; ich hoffe mich eine Woche in Rom aufzuhalten, und dann werde ich nach Neapel gehen. — 10. Von hier kann man in einem Tage dorthin kommen. — 11. Hier ist die Quittung, die Sie (von) mir verlangt haben. — 12. Es war nicht nötig, sie auf Stempelpapier zu schreiben [machen]. — 13. Ist mein Vetter diesen Morgen hier gewesen? — Ja, ich war noch im Bett, als er kam [gekommen ist]. — 14. Er wird Ihnen gesagt haben, auf welche Weise wir uns geeinigt haben.

Lösung der Aufgabe 167 [631].

1. Es stand [war] nicht in meiner Macht, anders zu handeln; ich habe mich in derselben Weise mit Ihrem Schwager geeinigt. — 2. Anstatt Gelder leihweise aufzunehmen, hätte er die drei Ballen Baumwolle verkaufen können, die er auf (dem) Zollamt hat. — 3. Sie sind im Irrtum. Was würden Sie getan haben, wenn Sie an meiner Stelle [in mir] gewesen wären? — 4. In meinem Alter kann man nicht viel Erfahrung haben; aber wenn ich an Ihrer Stelle gewesen wäre, würde ich die Ware im Anfang dieses Frühjahrs verkauft haben. — 5. Ich werde in Zukunft vorsichtiger sein. — 6. Ich habe gestern Ihren Schwiegervater im Theater gesucht; war er im Parterre? — Er war mit zwei Damen in einer Loge im dritten Range. — 7. Ich will nicht, daß Sie weggehen (*cong.*); Sie werden bei uns speisen; es ist schon aufgetragen worden. — Ich danke Ihnen; ein anderes Mal.

Lösung der Aufgabe 168 [643].

1. Die Herren beanspruchen tausend Tugenden von den Dienern; aber sie überlegen nicht, und ein tüchtiger Mensch hat es gesagt [sagte es], daß jeder Diener, wenn er nur die Hälfte solcher Tugenden hätte, verdienen würde, selbst [er (*acc.*)] zum mindesten einen Marquis als Diener zu haben. — 2. Ich sagte zum Tapezier, daß ich diese Sprungfedermatratze nehmen würde, wenn sie spannkräftiger wäre. — 3. Donna Mariantonia spielte entweder, oder sprach von Heiraten, von Mitgiften, von Liebeshändeln, von Kammerdienern, von Fränzchen, ihrem siebenjährigen Söhnchen, das sie wegen eines in einer Krankheit getanen Gelübdes als Dominikanermönch angezogen hatten. — 4. Ich weiß, daß Sie kein Bergsteiger sind, aber ich wußte nicht, daß Sie auch nicht erlauben, daß Ihre Söhne Bergbesteigungen unternehmen. — 5. Die italienische Aussprache ist leichter als man [nicht] glaubt. — 6. Ihr Winterüberzieher ist von der neuesten Mode, aber ich finde, daß er zwischen den Schultern Falten schlägt. — 7. Ihr Vorschlag gefällt mir sehr; aber es bleibt abgemacht, daß Sie die Kosten für das erste Jahr seiner Ausführung übernehmen. — 8. Es ist ein Mann, der soviel ausgibt, wieviel er verdient. — 9. Ich sage es Ihnen, damit Sie es ein anderes Mal wissen. — 10. Ich lese die Zeitung, bevor ich mich niederlege (*cong.*), denn ich habe nicht die nötige Zeit, sie während des Tages zu lesen. — 11. Während wir aßen, plauderte er mit dem Gastwirt. — 12. Je reicher der Mensch ist, desto mehr Reichtümer ersehnt er, und desto weniger glücklich ist er. — 13. Ich ließ die Schlaguhr entfernen, damit sie mich nicht störte. — 14. Sei es Geiz, sei es Habsucht, die Sie an diesem jungen Manne tadeln, aber auch Sie müssen zugeben, daß diese Mängel der Verschwendung vorzuziehen sind. — 15. Von den fünf Vokalen des italienischen Alphabets werden e und o bald offen, bald geschlossen ausgesprochen; auch die Konsonanten s und z haben eine doppelte Aussprache; denn sie sind bald weicher, bald harter Aussprache unterworfen. — 16. Obgleich ich allen gefalle (*cong.*), so gefallen jedoch nicht alle mir.

Lösung der Aufgabe 169 [643].

1. Ich glaube, daß die Feder meiner Uhr geplatzt ist (*cong.*). — 2. Ziehen Sie vor, auf einem Rad- oder auf einem Schraubendampfer zu reisen? — 3. Gestatten Sie, daß ich Ihnen diesen Herrn vorstelle, bevor er sich entfernt (*cong.*). — 4. Obschon ich sicher wäre, eine einträgliche Stelle in Mailand zu finden, so würde ich doch nicht dorthin gehen, wenn ich (auch) fünfhundert Lire im Monat verdiente. — 5. Ich tröste mich, daß wir uns bald wiedersehen werden. — 6. Wenn sich die Ver-

nunft bemüht, die Wahrheit zu bekämpfen, dient sie zu nichts und schadet sogar. — 7. So oft wir auch Billard spielen, werden wir von einem Herrn belästigt, der unser Spiel bekrittelt. — 8. Es war sehr natürlich, daß ich so handelte, da ich meinen Vorteil dabei fand, ohne Ungerechtes zu begehen. — 9. Kaum daß er mich sah, kam er mir entgegen, um mich zu fragen, ob ich eine Fahrt in seinem Automobil machen wollte. — 10. Wir leben im Elend, während unser Vaterland so reich an Gütern ist, die wir nicht auszunutzen verstehen. — 11. Wofern ihr keine Person von Ansehen beleidigt habt (*cong.*), so verpflichte ich mich, euch aus (der) Verlegenheit zu reißen. — 12. Er leidet an Schlaflosigkeit, weil er zu viel arbeitet und (sich) nicht die nötige Bewegung im Freien macht. — 13. Um das Italienische gut auszusprechen, fehlt Ihnen nur ein wenig Übung. — 14. Er würde reisen, solange er Geld hat. — 15. Obgleich er schwach ist (*cong.*), so arbeitet er nichtsdestoweniger tüchtig, um seine Familie zu erhalten. — 16. Er tut alles mit großer Sorgfalt, ohne daß es [dabei] nötig wäre [sei], ihn zu bitten.

Lösung der Aufgabe 170 [649].

Nehmt nicht die Engländer zum Vorbilde, die (zwar) die Wissenschaft des Reisens kennen und praktisch betätigen, aber von einem zu persönlichen, zu selbstsüchtigen Gesichtspunkte ausgehen (*part.*). Rauchet nur in den Abteilen, (die) für die Raucher bestimmt (sind), und wenn sich eine Dame darin befindet, so rauchet nicht, ohne bei ihr um Erlaubnis gebeten zu haben. Beobachtet ein ruhiges und zurückhaltendes Benehmen. Öffnet und schließt nicht die Coupéfenster, ohne bei den andern Reisenden die Erlaubnis dazu erbeten zu haben. Das Legen der Handkoffer auf die Wagenbänke, so daß die Nachbarn dadurch belästigt werden, das Beisichtragen zu scharfer Parfüme, das Befördern (von) Blumen, Melonen, geräuschvolle(n) und belästigende(n) Tiere(n), wie Papageien, das Trällern, das fortwährende Hin- und Herlaufen von einem Coupéfenster zum andern, um die Landschaft zu betrachten, das Ausziehen der Schuhe und das Ausstrecken auf den Bänken, wobei man den Platz der andern einnimmt (*part.*): alles das sind Dinge, die von wohlerzogenen Personen vermieden werden müssen. — Die Herren seien den Damen gegenüber, die sie zufällig als Reisegenossinnen haben, liebenswürdig und dienstfertig; die Damen sollten nicht anspruchsvoll sein und die Gefälligkeit (*gen.*) der Herren nicht mißbrauchen. Überdies sollten sie eine übermäßige und nicht zu rechtfertigende Vertrautheit mit den Reisegenossen sorgfältig vermeiden.

Zu 648, Gespräch 68. Auf dem Meere. 1. Da wären wir nun endlich eingeschifft. — 2. Ich bin nicht unglücklich darüber. Welche dumme Erfindung sind doch diese Strickleitern! Ich war nahe daran, den Hals zu brechen. — 3. Das ist Ihre Schuld; Sie mußten sich aufrechthalten. — 4. Es ist möglich, daß es meine Schuld ist; aber was würden Sie gesagt haben, wenn uns eine Windhose erfaßt hätte, während wir in dieser unglückseligen Schaluppe waren? — 5. Wahrscheinlich würde ich nichts gesagt haben; denn die Schaluppe wäre umgeschlagen, und wir würden alle ein Schlückchen getrunken haben. — 6. Sie nehmen die Dinge philosophisch; was mich betrifft, so gestehe ich Ihnen, daß ich wünschte, ich wäre schon aus dieser erbärmlichen Barke heraus, die uns mit ihrem Teergeruch verpestet. — 7. Vielleicht, daß der Teergeruch Ihnen Übelkeit bereitet? — 8. Ich weiß (es) nicht; aber ich habe starke Kopf- und Rückenschmerzen und friere am ganzen Körper. — 9. Trinken Sie ein Gläschen Wacholderessenz. — 10. Ich strecke mich lieber auf meiner Hängematte aus; vielleicht wird mir (das) etwas Erleichterung verschaffen. — 11. Sie wechseln (die) Farbe. Was haben Sie (denn)? — 12. Mir wird schwindelig; ich will mich übergeben. (Er ruft.) Einen Eimer! Einen Eimer! — 13. Wie, so schnell? Und doch ist das Meer ziemlich ruhig, und wir sind kaum aus dem Hafen heraus. — 14. Ich sterbe. — 15. Trösten Sie sich; an der Seekrankheit stirbt man nicht. — 16. Ich leide in entsetzlicher Weise. — 17. (Das) wird vorübergehen. — 18. Ich fühle mich (schon) etwas besser.

Zu 650: Il Burbero Benefico.

15. Szene.

1. Dalancour allein.

Ach, was für ein Ehrenmann ist mein Onkel! Wenn doch Dorval etwas über ihn vermöchte! Wenn ich doch eine meiner Not entsprechende Hilfe erhoffen könnte! Wenn ich es meiner Frau geheimhalten könnte! ... Ach, warum habe ich mich selbst betrogen? ... Mein Onkel kehrt nicht zurück ... Jeder Augenblick ist für mich kostbar; ich will inzwischen zu meinem Anwalt gehen — ach, wie ungern gehe ich hin. Es ist wahr, er läßt mich hoffen, daß er, trotz des Urteilsspruches, (ein) Mittel finden wird, um Zeit zu gewinnen; aber diese Kniffe sind abscheulich; das Gemüt leidet (darunter), und es geht auf Kosten der Ehre. Die [Jene] Unglücklichen, welche so schmählicher Ränke bedürfen!

16. Szene.

Dalancour und Frau.

2. **Dal.** (Erblickt seine Frau.) Da ist ja meine Frau.

3. **Frau D.** Ach, hier bist du, mein Freund? Ich habe dich überall gesucht.

4. **Dal.** Ich war im Begriff auszugehen.

5. **Frau D.** Ich habe soeben den Brummbär getroffen — er brummte — brummte!

6. **Dal.** Sprichst du von meinem Onkel?

7. **Frau D.** Ja. Ich erblickte einen Sonnenstrahl, ging im Garten spazieren und habe ihn getroffen. Er stampfte mit den Füßen und sprach mit sich selber und laut. Sage mir, hat er (vielleicht) einen verheirateten [Diener im Hause?

8. **Dal.** Ja.

9. **Frau D.** Es muß (wohl) so sein. Er sprach sehr übel von dem Manne und der Frau — aber übel, das kann ich dir versichern.

10. **Dal.** (Ich kann mir denken, von wem er sprach.)

11. **Frau D.** Er ist ein unerträglicher Mensch.

12. **Dal.** Trotzdem wird man etwas Rücksicht auf ihn nehmen müssen.

13. **Frau D.** Kann er sich über mich beklagen? Bin ich meinen Verpflichtungen gegen ihn nicht nachgekommen? Ich achte sein Alter (und) seine Eigenschaft als Onkel. Wenn ich zuweilen über ihn scherze, so tue ich es mit dir unter vier Augen; du verzeihst es mir (doch)? Übrigens nehme ich alle möglichen Rücksichten auf ihn; aber sage mir aufrichtig, nimmt er welche auf mich? Er behandelt uns sehr schroff, er haßt uns, soviel wie möglich, aber vor allen Dingen hat seine Verachtung für mich den Höhepunkt erreicht. Muß ich ihm trotzdem schmeicheln (und) ihm den Hof machen?

14. **Dal.** (Verlegen.) Aber ... wenn wir ihm auch den Hof machten ..., er ist (ja) unser Onkel, und außerdem könnten wir ihn einmal nötig haben.

15. **Frau D.** Ihn nötig haben? Wir? Wie? Haben wir nicht an dem unsrigen genug, um mit Anstand leben zu können? Du lebst in geordneten Verhältnissen, ich bin anspruchslos; ich verlange für mich nichts anderes als das, was du bisher getan hast. Wir wollen dieselbe Mäßigkeit beibehalten, dann werden wir niemand nötig haben.

16. **Dal.** Wir wollen dieselbe Mäßigkeit beibehalten! ... [nichts weiter von dir.

17. **Frau D.** Nun ja. Ich bin nicht eitel, ich verlange

18. **Dal.** (Ich Unglücklicher!)

19. **Frau D.** Aber du scheinst mir unruhig, sorgenvoll; du hast etwas ... du bist nicht ruhig.

20. **Dal.** Du täuschst dich; ich habe nichts.

21. **Frau D.** Verzeihe, ich kenne dich, mein lieber Freund. Warum willst du es mir verbergen, wenn du irgendwelche Sorge hast?
22. **Dal.** (Noch immer verwirrt.) Meine Schwester macht mir Sorge; sonst ist es nichts.
23. **Frau D.** Deine Schwester? Warum denn? Sie ist das beste Mädchen (auf) der Welt; ich liebe sie von ganzem Herzen. Höre, mein Freund, wenn du mir vertrauen willst, so könntest du dich von dieser Sorge befreien und sie gleichzeitig glücklich machen.
24. **Dal.** Wie denn?
25. **Frau D.** Du willst sie in ein Kloster bringen, und ich weiß von gut unterrichteter Seite, daß sie darüber äußerst unglücklich wäre.
26. **Dal.** (Etwas beunruhigt.) Darf man vielleicht in ihrem Alter sagen: „Ich will" oder „ich will nicht"?
27. **Frau D.** Nein; sie ist klug genug, um sich dem Willen ihrer Verwandten zu fügen. Aber warum verheiratest du sie nicht?
28. **Dal.** Sie ist noch zu jung.
29. **Frau D.** Das ist aber stark! War ich vielleicht älter, als ich mich mit dir verheiratet habe?
30. **Dal.** (Lebhaft.) Nun, soll ich vielleicht von Tür zu Tür gehen, um ihr einen Mann zu suchen?
31. **Frau D.** Höre mich an, höre mich an, mein Freund! Beunruhige dich nicht, ich bitte dich. Wenn ich mich nicht täusche, so glaube ich bemerkt zu haben, daß Valerio sie liebt, und daß sie auch in ihn verliebt ist.
32. **Dal.** (Himmel! Was leide ich!)
33. **Frau D.** Du kennst ihn; gäbe es wohl eine bessere Partie für Angelika?
34. **Dal.** (Noch immer verwirrt.) Wir werden sehen; wir werden noch darüber sprechen.
35. **Frau D.** Tu mir diesen Gefallen, ich bitte dich inständig darum; erlaube mir, mich mit dieser Angelegenheit zu befassen; ich erstrebe nichts anderes, als dabei Erfolg zu haben.
36. **Dal.** (Äußerst verwirrt.) Aber — liebe Frau.
37. **Frau D.** Nun?
38. **Dal.** Das ist unmöglich.
39. **Frau D.** Unmöglich? [Nein?] Und warum?
40. **Dal.** (Noch immer verwirrt.) Glaubst du, daß mein Onkel zustimmen würde?
41. **Frau D.** Na gewiß! Wohl will ich, daß wir unsere Verpflichtungen gegen ihn nicht vernachlässigen, aber du bist (immerhin) der Bruder; die Mitgift ist in deinen Händen; das Mehr oder Weniger hängt nur von dir ab. Erlaube, daß ich mich über ihre Neigungen vergewissere und die Interessen so gut wie möglich [nahezu] in Einklang bringe — [sehr davor.
42. **Dal.** (Eifrig.) Wenn du mich liebst, hüte dich
43. **Frau D.** Solltest du deine Schwester (gar) nicht
44. **Dal.** Ganz im Gegenteil. [verheiraten wollen?
45. **Frau D.** Solltest du —?
46. **Dal.** (Will gehen.) Ich muß (jetzt) weggehen. Bei meiner Rückkehr wollen wir darüber sprechen.
47. **Frau D.** Mißfällt es dir, daß ich mich da hineinmengen will?
48. **Dal.** (Im Weggehen.) Durchaus nicht. [gift?
49. **Frau D.** Höre, wäre es vielleicht wegen der Mit-
50. **Dal.** (Ab.) Ich weiß von nichts.

17. Szene.

51. Frau Dalancour allein.

Was soll das heißen? Ich kenne mich nicht aus. Wäre es jemals möglich, daß mein Mann ... Nein, er ist zu klug, als daß er sich etwas vorzuwerfen hätte.

18. Szene.

Angelika und die Vorige.

52. **Ang.** (Ohne Frau Dal. zu sehen.) Wenn ich (nur) mit Martuccia reden könnte!
53. **Frau D.** Schwägerin.
54. **Ang.** (Übellaunig.) Frau Dalancour.
55. **Frau D.** (Wohlwollend.) Wo gehst du hin?
56. **Ang.** (Ärgerlich.) Ich wollte eben weggehen, Frau Dalancour.
57. **Frau D.** Aha! Du bist also erzürnt?
58. **Ang.** Ich muß es (wohl) sein.
59. **Frau D.** Bist du auf mich ärgerlich?
60. **Ang.** Aber Frau Dalancour —
61. **Frau D.** Höre mich an, mein (liebes) Kind. Wenn dich der Gedanke an das Kloster beunruhigt, so glaube nicht, daß ich an dieser Geschichte [daran] teilhabe. Die Sache ist umgekehrt; ich liebe dich und werde alles mögliche tun, um dich glücklich zu machen.
62. **Ang.** (Weint.) (Welche Doppelzüngigkeit!)
63. **Frau D.** Was hast du? Mir scheint, du weinst.
64. **Ang.** (Trocknet sich die Augen.) (Wie sehr hat sie mich hintergangen!)
65. **Frau D.** Was bekümmert dich?
66. **Ang.** (Ärgerlich.) Ach! Die Unordnung in den Geschäften meines Bruders. [schäften deines Bruders?
67. **Frau D.** (Überrascht.) Die Unordnung in den Ge-
68. **Ang.** Ja, niemand weiß das besser als Sie.
69. **Frau D.** Was sagst du? — Bitte, sprich dich deutlicher aus.
70. **Ang.** Das hat keinen Zweck.

653. (Üs. 17-19) H. Konvers. zu 625. ([64, 65; 512, H])

(Die Antworten sind in der 3. Person zu geben.)

1. Con che parọle comi'nciano queste memọ'rie? [sguardo?
2. Dove gętta il professore d'ora in pọi lo
3. E come si rifà? [sęrta? (Nọ ...)
4. Ę colpa sua se la via ę prọ'prio de-
5. Cọsa avrębbe voluto schierare su questa
6. E cọsa pure? [via?
7. Cọsa gli sarębbe stato caro?
8. Come chiama questa fọlla immagina'ria (eingebildete)? [cuọre?
9. Ma cọsa ha chiuso tutte le pọrte del suo
10. Da quando non v'entra più nessuno?
11. Di che cọsa s'affligge talvọlta?
12. Cọsa cagiona (verursacht) questa virtù di pensiẹro? [il pensiẹro? (A ...)
13. A che cọsa ę paragonato dal professore
14. Che cọsa non ę neppure rimasto a lui, nato per l'amore? (Neppure ...)
15. Quale sola cọsa gli promette l'avvenire?
16. Cọsa dice di questi anni? (Sono ...)
17. Sebbẹne egli sia ancora sano, cọsa sẹnte niẹntedimeno?
18. Come puọ delu'dere la gotta?
19. Ma cọsa farà un giorno?
20. Di chi ha anche trionfato la gotta?
21. Che sọrta di malattia ę questa gotta?
22. Guarda'ndosi nello spẹ'cchio, cọsa ha visto?
23. Quanti anni dimostra? (Non ...)
24. Come sono i capelli che gli rima'ngono?
25. Come sarębbe invece la sua barba?
26. Ma cọsa farà?
27. Cọsa sẹnte?
28. E che cọsa farà?

654. (Übung 2) **A. Text.*** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Der Herr Professor ergeht sich in folgenden Betrachtungen: „Ich gehorche der Notwendigkeit. Ich heirate, damit ein Wesen die Verpflichtung hat, mich zu lieben. Die Wahl bedarf der strengsten, unbefangensten Prüfung. Wer zum erstenmal heiratet, ist schlimm daran. Einem Witwer kann es eher glücken, eine passende Lebensgefährtin zu finden; er muß sie nur nach streng mathematischen Regeln wählen. Ich kenne eine Anzahl heiratsfähiger Mädchen; aber sie denken sich die Ehe als einen Roman. Ich kenne auch mehrere nicht abgeneigte Witwen; leider sind sie alt und häßlich, und ich suche eine junge, schöne Frau. Ich will sie durch die Bande der Dankbarkeit an mich fesseln, damit sie mich allmählich lieb-gewinnt. Sie muß in der Welt alleinstehen und ebenso unglücklich sein wie ich — bei mir soll sie sich geborgen fühlen. Wo und wie werde ich ein solches Wesen finden?"

Qui, nel taccuino di Marcantọ'nio Abate, manca un foglietto visibilmente strappato, pọi non si lẹgge altro. Queste nọte, incominciate col fermo propọ'sito di ẹ'ssere il commento dei casi pọco ordinari che il nọstro erọe si aspettava, ẹ'bbero la sọrte di tutte le *memọ'rie*: **1** fu'rono lasciate in tronco.] Senza avvede'rsene, il filọ'sofo Marcantọ'nio Abate ẹra vi'ttima **2** di quella idẹ'ntica illusione, che incomincia le *memọ'rie* dei collegiali dei due sẹssi:] affidava alla carta **3** le impressioni non bẹn determinate e non ancora sue,] o già scolorite dal tẹmpo, e non più sue, quasi per guardarle da vicino o per appropria'rsele; se **4** egli non riusciva a fare qualche cọsa col nulla,] **5** come le collegiali volonterose,] ẹ mẹ'rito dei cinquant' anni che aveva vissuti; cẹrto ẹ che ọggi — prima della grande liberazione — Marcantọ'nio **6** non scrive più una si'llaba delle sue giornate,] **7** perchè comi'nciano per lui speranze, compiacẹnze, dolci incertezze,] fantasticherie faticose, mille sentimenti inaspettati che egli sdegnerẹbbe di colorire con la penna e di vedere riprodotti malamente sulla carta. Anche per le signorine, **8** quando sono uscite di collẹgio,] viẹne un giorno che fanno così. Si offenderà Marcantọ'nio Abate d' un paragone che lo ringiovanisce un pọco? Forse nọ; appena egli ha fatto il suo tiro, appena ha buttato nel mondo la sua rete, **9** su'bito si ẹ guardato nello spẹ'cchio,] ẹ corso **10** dal parruc-chiẹre per farsi ra'dere,] ẹ passato **11** dal calzolaio per comprare un paio di stivaletti verniciati,] **12** ha fatto chiamare il sarto a consulto] — e il sarto verrà domani. Che tiro ha fatto Marcantọ'nio Abate? Che sọrta di rete ha gettato nell' a'mpio mondo? Egli ha scritto in un foglietto strappato dal suo taccuino, **14** pesando a una a una le parọle,] precedẹntemente scelte e misurate con grande scru'polo, questo **13** avvisẹtto:] **15** «Un signore di buọna età, agiato, sano, di non spiace'vole aspẹtto e di umore eguale, si unirẹbbe in matrimọ'nio] **16** con una signorina o con una ve'dova] **17** che non avesse passato la trentina,] fosse di buọna famiglia e d'i'ndole modẹsta. **18** Non si richiẹde alcuna dọte.] Diri'gere le proposte **19** al signor I. O., fermo in pọ'sta, Milano.»] Ha scritto col suo più bẹl corsivo, curando sopratutto la chia-rezza, e dopo ave'r scritto, non contẹnto ancora, ha rifatto amorosamente gli ọcchi a tutti gli *e*, che sotto la sua penna ẹ'ranọ nati ciẹchi, ha allungato le code agli *a*, assicurato i tagli ai *t*, e rimessi sugli *i* i puntini che non ave'vano lasciato traccia. Quando ogni equi'voco gli ẹ sembrato impossi'bile.

* Der ganze Roman Il signor Io ist einerseits zu lang, als daß er in dem zur Verfügung stehenden Raum der noch folgenden Briefe vollständig abgedruckt werden könnte. Anderseits liegt uns daran, den Lernenden über das Schicksal der einzelnen darin vorkommenden Figuren, an denen er, wie wir annehmen dürfen, bereits lebhaften Anteil genommen hat, nicht im unklaren zu lassen. Um nun das zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, den noch ausstehenden Rest des Buches in folgender Weise bekanntzumachen: Wir bringen jetzt nur noch die interessantesten Stellen des Romans, fernerhin solche, die uns zur Vervollständigung der sprachlichen Kenntnisse am besten geeignet erscheinen, während deutsche Inhaltsangaben der entstandenen Lücken dem Originaltexte jedesmal vorangehen werden. Damit die Einheitlichkeit des Ganzen nicht allzusehr unter dieser Kürzung leide, haben wir uns bemüht, die Schreibweise Farinas auch in den Inhaltsangaben beizubehalten.

senza mali'zia dei tipo'grafi, ha chiuso il foglietto in una busta e mandato il tutto **20** all' agenzia d' annunzi del *Se'colo*] **21** per mezzo di Anna Maria.] Anche la scelta di questo messaggero gli è costata fatica; **22** gli bisognava una persona di cui potesse fidarsi,] **23** un po' inge'nua, un poco ignorante,] **24** che stentasse a le'ggere e non fosse pronti'ssima a indovinare;] dunque i bidelli degli istituti, no, **25** perchè legge'vano e indovina'vano beni'ssimo,] e il portiere nemmeno, **26** perchè non leggeva affatto] — dunque Anna Maria. Sulla busta è scritto, e Anna Maria dovrà ripe'tere all' occorrenza: **27** «da inserirsi la dome'nica e il giovedì, per due settimane.»] Anna Maria dovrà anche pagare il prezzo anticipato delle inserzioni; se vedrà ri'dere, resterà se'ria; e se mai da un figliuolo d' Eva le venga chiesto chi fa l' inserzione, risponderà tranquillamente: **28** un figliuolo di Adamo.] Il donnone tutto d'un pezzo ha ricevuto questa gran prova di fiducia del suo padrone **29** con la so'lita compostezza,] cioè con le mani sotto il grembiale, poi ha cavato una mano per afferrare la busta, poi ha cavato l'altra per rice'vere il denaro. **30** «È uno scherzo,» ha ripetuto il professore, «ma tu bada bene a star se'ria.»] «Sissignore.» «E non dire chi ti manda.» «Sissignore.» «Paghi quanto vo'gliono, senza sba'ttere.» «Sissignore.» «Pigli la ricevuta, e torni a casa.» «Sissignore.»

655. (Üb. 10) D. Texterltg. zu 654. [53]

1. Queste note fu'rono lasciate in tronco [654,1], wörtl.: „dieſe Aufzeichnungen wurden in Stumpf gelaſſen", iſt zu überſetzen: „dieſe A. wurden unvollendet gelaſſen".

2. *da* vicino [654,8] „aus der Nähe" gehört zu den adverbialen Ausdrücken, die vermittels der Präpoſition da mit einem Adjektiv oder Adverb gebildet werden, z.B. *da* u'ltimo zuletzt; *da*ppresso nahebei; *da*vvero wahrhaftig; *da*ppertutto überall [vgl. 611,10].

3. (a fare qualche cosa *col* nulla [654,4].) Abweichend vom Deutſchen wird hier die Präpoſition con in der Bedeutung von „aus" auch mit dem Artikel gebraucht: „aus nichts etwas zu machen". Für die letzterwähnte Abweichung merke man noch die Redensarten: veni'r *colle* belle (zu ergänzen iſt parole oder maniere) freundlich tun; veni'r *colle* buone (zu ergänzen iſt parole) gute Worte geben, z.B.:

Ora *colle* buone, ora *colle* cattive cerca'vano di mandare in chiesa la gente bald mit guten, bald mit böſen Worten ſuchten ſie die Leute in die Kirche zu ſchicken.

4. (un giorno *che* [654,8].) Vgl. 199,1.

5. (ha fatto chiamare il sarto *a consulto* [654,12] „er hat den Schneider zur Beratung holen laſſen".) In vielen Fällen, in denen a das Verhältnis des Zweckes oder Zieles bezeichnet, verbindet es ſich ohne Artikel mit dem dazugehörigen Subſtantiv, z.B. condannare *a* morte zum Tode verurteilen; muo'vere *a* riso zum Lachen bewegen ꝛc.

6. *a* uno *a* uno [654,14] (oder auch *a* uno *per* uno) bedeutet „eins nach dem andern" oder „jedes einzelne für ſich"; z.B. Provi uno a uno questi si'gari e poi ne scelga uno che Le convenga meglio prüfen Sie dieſe Zigarren eine nach der andern und wählen Sie dann eine daraus, die Ihnen am beſten zuſagt.

7. unirsi in matrimo'nio [654,15] „ſich verheiraten".

8. (*diri'gere* le proposte al signor I. O. [654,18].) Anſtatt die an die Reflektanten eines Zeitungsangebots gerichtete Bitte, ſich an eine beſtimmte Adreſſe zu wenden, etwa mit den Worten einzuleiten: Gli interessati sono pregati di diri'gersi a ..., wird der Erſparnis halber nur der Infinitiv des Zeitworts geſetzt, das den Gegenſtand der Bitte enthält, z.B.:

Scri'vere A. 22. Haasenstein e Vogler.
Rivo'lgersi al N. 10 della via Matteo.

9. (*dopo ave'r* scritto [654,19] „nachdem er geſchrieben hatte" oder „nach der Niederſchrift".) Vgl. 501,2.

10. per mezzo [654,21] „durch Vermittlung".

11. (resterà se'ria „ſie ſoll ernſt bleiben" und **risponderà** [654,27] „ſie ſoll antworten".) Die Futurform kann auch zum Ausdruck von Befehlen, die man in milderer Form geben will, an Stelle des Imperativs ſtehen. Ausführliches hierüber erfolgt im 28. Brief.

12. tutto d' un pezzo [654,28], wörtlich: „ganz aus einem Stück", alſo „in den einzelnen Teilen nicht beweglich", „plump", „ungeſchlacht". Im übertragenem Sinne bedeutet dieſe Fügung jedoch „aus einem Guſſe", „ehrenfeſt".

(Übung 16) **F. Grammatik.** [55]

656. Syntax oder Satzlehre.

Die Sprache, als der Ausdruck unserer Gedanken, besteht nicht in einer losen Aneinanderreihung einzelner Wörter, sondern in deren Zusammenschließung zu gegliederten Sätzen. Die Grammatik hat bisher der Reihe nach die einzelnen Redeteile [56] der italienischen Sprache und ihre etwaigen Formveränderungen dem Lernenden vorgeführt. Dies genügt aber noch nicht. Der Lernende muß, um seine Gedanken mit Sicherheit in italienischer Sprache ausdrücken und die darin ausgedrückten Gedanken anderer klar verstehen zu können, noch außerdem die Beziehungen näher kennen lernen, welche die Wörter zueinander eingehen können, um sich zu sinngebenden Sätzen zu vereinigen. Diese gegenseitigen Beziehungen der Wörter zueinander darzustellen, wird fernerhin die Aufgabe der Grammatik sein.

Wir treten gleich mitten in unsern Gegenstand ein, indem wir mit der Analyse des Satzes beginnen, d. h. mit der Auflösung des Satzes in seine einzelnen Teile und Glieder.

657. Grammatische Analyse.

Die **grammatische Analyse** (*l' ana'lisi grammaticale*) löst den Satz in die einzelnen Wörter auf, aus denen er zusammengesetzt ist, bestimmt die Redeteile, zu denen sie gehören, und, wenn diese veränderlich sind, die grammatische Form, in der sie sich befinden (Numerus, Genus, Modus, Tempus 2c.).

Die grammatische Analyse des Satzes:

Da questo lato le cose anda'vano benone [339,1]

würde z. B. so lauten:

Da	*preposizione;*
questo	*pronome dimostrativo maschile singolare;*
lato	*sostantivo singolare;*
le	*arti'colo definito femminile plurale;*
cose	*sostantivo femminile plurale;*
anda'vano .	*3ª persona del plurale, dell'imperfetto dell' indicativo di* andare, *verbo irregolare della prima coniugazione;*
benone	*avve'rbio.*

Für die Benutzer der Unterrichtsbriefe ist die grammatische Analyse mithin lediglich eine Anwendung oder Prüfung der aus der Grammatik des I. Kursus gewonnenen Kenntnisse.

658. Logische Analyse.

Die **logische Analyse** (*l' ana'lisi lo'gica*) behandelt die innere Gliederung des Satzes und legt den logischen, d. h. den Zusammenhang der Gedanken klar, in dem die einzelnen Teile des Satzes zueinander stehen. Ihre Anwendung setzt die Kenntnis der zwischen diesen Teilen möglichen Beziehungen voraus. Mit diesen müssen wir uns daher zunächst in den Abschnitten 659 und 660 im allgemeinen bekannt machen, um alsdann in Abschnitt 661 die logische Analyse selbst an verschiedenen Beispielen praktisch auszuführen.

659. Subjekt, Prädikat, Ergänzung.

(Abschnitt 659 ergänzt den Abschnitt 60; letzterer ist deshalb zunächst zu wiederholen.)

1. (**Subjekt.**) **a)** Jeder Satz muß, um einen Gedanken vollständig auszudrücken, ein Subjekt (*un soggetto*) enthalten, als das, **wovon** der Redende etwas **aussagt**.

b) Der Redeteil, der vorzugsweise als Subjekt dient, ist das Substantiv, und zwar teils mit Artikel (bestimmtem, unbestimmtem), teils ohne Artikel. Beispiele:

L'uccello vola; *un uccello* vola

Uccello è un sostantivo

c) Aber auch ein Pronomen, ein Zahlwort, ein Eigenschaftswort, ein Partizip, ein Infinitiv, ein Adverb, kurz jedes beliebige Wort kann Subjekt eines Satzes sein, z. B.: *io* lavoro; *tre* fu'rono presi; i *po'veri* hanno sempre torto; i *vinti* rima'sero nella fortezza; *sapere* è avere; meglio dieci *donare* che cento prestare; un buon *oggi* vale due domani.

d) Das Subjekt kann jedoch auch aus mehreren, selbständig nebeneinander stehenden Wörtern bestehen, gleichviel ob diese durch Konjunktionen verbunden sind oder nicht, z. B.:

Dante e il Petrarca fu'rono i più grandi poeti della loro età.

Ein solches Subjekt heißt zusammengesetzt, *soggetto* **composto**. Im Gegensatz dazu nennt man das aus einem einzigen Begriff bestehende Subjekt ein *soggetto se'mplice*, einfaches Subjekt.

2. (**Prädikat.**) a) Der andere notwendige Beſtandteil jedes Satzes, der das enthält, was von dem Subjekt **ausgeſagt** wird, heißt das Prädikat, ***il predicato***.

b) Der vorzugsweiſe als Prädikat dienende Redeteil iſt das Verb — als der Ausdruck deſſen, was ein Gegenſtand tut oder was mit ihm getan wird, z. B.: L'uomo *propone*, e Dio *dispone*; il sole *illu'mina*.

c) Aber auch andere Redeteile können als Prädikat auftreten; insbeſondere ein Adjektiv, Subſtantiv, Pronomen, Zahlwort, Adverb, z. B.: La gioventù è *felice*; il sa'vio è *re*; il signore A. è *quello* che ...; siamo *ventidue*; il portalè'ttere è *fuori*.

d) Sobald das Prädikat anders als durch ein Verb ausgedrückt wird, iſt zur Herſtellung einer Verbindung zwiſchen Subjekt und Prädikat, wie die Beiſpiele zeigen, noch die ***co'pula***, die **Kopula** (das **Satzband**), erforderlich. Dieſe iſt aber immer wieder ein Verb, wie e'ssere, stare, parere, rimanere u. dgl. m. Das vermittels der Kopula und des Attributs (*attributo*) gebildete Prädikat wird auch im Italieniſchen ***predicato*** genannt.

Auch das Prädikat kann entweder nur durch einen Begriff gebildet werden oder aus mehreren ſelbſtändigen Gliedern beſtehen, wie in folgenden Sätzen: mia figlia era sempre *attenta e pronta* [387,21]; tutto era *vita e allegria* in questo quadro; allora essa *si levò* e *rise*. Danach iſt das Prädikat ***se'mplice*** oder ***composto***.

3. (**Die Ergänzung.**) Jedes der beiden weſentlichen Satzglieder, ſowohl das Subjekt wie das Prädikat, kann aber noch von einem oder mehreren Redeteilen begleitet ſein, die ſeinen Sinn vervollſtändigen oder näher beſtimmen; man nennt dieſe ***complementi***, **Ergänzungen**. Jedes Subjekt oder Prädikat, das ein oder mehrere *complementi* bei ſich hat, heißt ***completo***, **erweitert**; das, welches ſolcher Zuſätze entbehrt, iſt ***incompleto***, **unerweitert**. Beiſpiele:

a) La gente di teatro è avvezza agli intrighi del melodramma [398,1] **das Theatervölkchen iſt an die Ränke des Singſpiels gewöhnt.**

Das Subjekt la gente iſt von dem *complemento* di teatro begleitet. Prädikat iſt è avvezza. Ihm dienen als *complementi*: 1. agli intrighi, 2. del melodramma. Alſo:

Subjekt:	***Complementi:***
la gente	di teatro
Prädikat:	
è avvezza	agli intrighi (1° *complemento*)
	del melodramma (2° *compl.*)

b) Gl' incolti terreni della provincia popolata rimpro'verano agli abitanti oziosi l'infingarda'ggine colpe'vole die unbebauten Ländereien der bevölkerten Provinz werfen den müßigen Bewohnern die ſträfliche Arbeitsſcheu vor.

Subjekt iſt i terreni, dem als *complementi* beigegeben ſind: 1. incolti, 2. della provincia popolata. Innerhalb dieſes iſt aber popolata wiederum *compl.* zu provincia. Das Prädikat rimpro'verano hat *complementi*: l'infingarda'ggine colpe'vole, 2. agli abitanti oziosi. Auch hier iſt colpe'vole wieder *compl.* zu l'infingarda'ggine u. oziosi zu agli abitanti. Alſo

Subjekt:	***Complementi:***
i terreni	incolti (1° *compl.*)
	della provincia (2° *compl.*)
	popolata (*compl. del* 2° *compl.*)
Prädikat:	
rimpro'verano	l'infingarda'ggine (1° *compl.*)
	colpe'vole (*compl. d.* 1° *compl.*)
	agli abitanti (2° *compl.*)
	oziosi (*compl. del* 2° *compl.*)

c) Veniva il terri'bile momento, l'u'ltimo della sua vita der ſchreckliche Augenblick kam, der letzte ſeines Lebens.

Subjekt iſt il momento. Deſſen *complementi* ſind: 1. terri'bile, 2. l'u'ltimo della sua vita. Innerhalb dieſes iſt della sua vita wieder *compl.* zu u'ltimo. Prädikat iſt veniva. Alſo

Subjekt:	***Complementi:***
il momento	terri'bile (1° *compl.*)
	l'u'ltimo (2° *compl.*)
Prädikat:	della sua vita (*compl. del*
veniva	[2° *compl.*)

660. Der Satz.

1. (**La proposizione.**) Die zum Ausdrucke eines Gedankens dienende Folge von Wörtern bildet einen **Satz** (***una proposizione***). Die Sätze zerfallen in einfache und in zuſammengeſetzte. Einfache ſind ſolche, die nur einen Gedanken ausdrücken; die zuſammengeſetzten enthalten mehrere Gedanken, mit andern Worten, ſie beſtehen aus mehreren einfachen Sätzen.

Der einfache Satz zerfällt im Deutſchen in den nackten (nur Subjekt und Prädikat) und den erweiterten (Subjekt, Prädikat, Ergänzung). Im Italieniſchen entſprechen hierfür die Ausdrücke ***proposizione se'mplice***, **einfacher Satz** (z. B. La virtù piace) und ***proposizione complessa***, **zuſammengeſetzter Satz** (z. B. La casa di Augusto era splè'ndida).

2. (**Proposizione principale — proposizione subordinata.**) Wie in 659 bereits angedeutet worden iſt, können die zu einem zuſammengeſetzten Satze vereinigten einfachen

Sätze entweder voneinander unabhängig, also jeder für sich selbständig sein, — oder der eine ist von dem andern abhängig, ihm untergeordnet. Jeder nicht von einem andern abhängige Satz wird **Hauptsatz**, ***proposizione principale***, genannt, während der einem andern Satze untergeordnete Satz **Nebensatz**, ***proposizione subordinata***, heißt.

3. (**Proposizione incidente***.) Ist ein Nebensatz zur Erklärung oder Vervollständigung des Subjekts, Prädikats oder Objekts noch eingeschoben oder hinzugefügt, so heißt er ***proposizione incidente***, **Zwischensatz**. In den folgenden Sätzen bilden die kursiv gedruckten Wörter je eine *proposizione incidente*:

a) Serafina, *temendo forse un' insi'dia stor'rica o geogra'fica* (*Compl.* d. Subjekts Serafina), si affrettava a me'ttere tutta la sua attenzione in qualche cassetto [349,2].

b) La noti'zia *che era decisiva per i miei progetti* (*Compl.* des Subjekts la noti'zia) mi fu mandata da mio padre die Nachricht, die für meine Pläne entscheidend war, wurde mir von meinem Vater zugesandt.

c) Il buon custode, *che era un ve'cchio barbuto* (*Compl.* des Subjekts il buon custode), mi fece vedere tutti i manoscritti della biblioteca der gute Aufseher, der ein bärtiger Alter war, ließ mich alle Handschriften der Bücherei sehen.

4. Man unterscheidet zweierlei *proposizioni incidenti*:

a) Die *proposizione incidente* ***determinativa***, der **bestimmende** Zwischensatz, dient dazu, den Begriff des durch ihn ergänzten Satzteils nach Art oder Eigentümlichkeit genauer zu bestimmen, damit man ihn von andern Gegenständen derselben Gattung unterscheide. So wird z. B. in dem zweiten der in 660,3 angeführten Sätze durch den Zwischensatz etwas ausgesagt, wodurch die Nachricht, von der im Hauptsatz die Rede ist, von allen andern Nachrichten unterschieden wird, so daß erst infolge dieses Zwischensatzes feststeht, von welcher Nachricht im Hauptsatze eigentlich gesprochen wird.

b) Den Gegensatz hierzu bildet die *proposizione incidente* ***esplicativa***, der **erklärende**, zum Verständnis des Hauptsatzes nicht unbedingt nötige Zwischensatz. Durch ihn wird keine Unterscheidung von Gegenständen derselben Gattung herbeigeführt, sondern er gibt entweder nur Eigenschaften an, die der ganzen Gattung der fraglichen Gegenstände überhaupt zukommen, oder er hebt einen Umstand oder eine Tatsache hervor, die einen bereits in anderer Weise bestimmten Gegenstand nur noch näher erläutert. Das letztere ist z. B. in dem dritten der in 660,3 angeführten Sätze der Fall. Durch den darin enthaltenen Zwischensatz che era un ve'cchio barbuto wird nur eine nähere Erklärung des Subjekts custode bezweckt. Ebenso wird im ersten Satze durch temendo forse un' insi'dia 2c. ein Umstand hervorgehoben, der die Handlung Seraphinens, die im Hauptsatz ausgedrückt wird, nur näher erläutert.

Weitere Beispiele:

Gli insetti alati che produ'cono il miele e la cera, si chia'mano api die geflügelten Insekten, die den Honig und das Wachs hervorbringen, heißen Bienen.

Der Zwischensatz che produ'cono il miele e la cera dient zur genauen Bestimmung des Wesens, von dem die Rede ist. Man kann diese Bestimmung nicht weglassen, ohne den Sinn des Ganzen zu entstellen. Ohne die *proposizione incidente* würde der Satz lauten: Gli insetti alati si chia'mano api — und das hätte keinen Sinn. Wir haben es hier also mit einer *proposizione incidente determinativa* zu tun. Anders in dem Satze:

Le api, che produ'cono il miele e la cera, sono i più u'tili insetti die Bienen, die den Honig und das Wachs hervorbringen, sind die nützlichsten Insekten.

Hier bildet der Zwischensatz che produ'cono il miele e la cera eine *proposizione incidente esplicativa*, denn es wird nur eine Eigenschaft der Bienen zur Erläuterung oder Begründung des Hauptsatzes hinzugefügt. Man kann che produ'cono il miele e la cera streichen, ohne daß der Sinn des nun noch vorhandenen Satzes, le api sono i più u'tili insetti, dadurch wesentlich verändert würde.

c) (**Die *proposizione incidente determinativa* ist unentbehrlich.**) Wie schon an dem Beispiel Gli insetti alati *che produ'cono* 2c. gezeigt wurde, kann die *proposizione incidente determinativa* nicht aus dem Satze entfernt werden, ohne daß der Sinn desselben verändert oder der Satz überhaupt ganz unverständlich gemacht würde; sie ist also ein unentbehrlicher Bestandteil des Satzes.

5. (**Kein Komma vor *propos. incid. determinativa***.)

a) Während im Deutschen in Sätzen, wie den oben angeführten, d. h. in Sätzen, in denen der Hauptsatz durch ein Relativpronomen [157] mit dem Nebensatz verbunden ist (den sogenannten Relativsätzen) ein Komma gesetzt wird, ist dies im Italienischen dann nicht der

* incidente (*part. pres.* v. incl'dere) einschneidend, durchkreuzend, einschiebend (weil dergleichen Sätze gewöhnlich in andere eingeschoben werden; häufig aber stehen sie auch am Schlusse des Satzes).

Fall, wenn der eingeschobene Satz eine *Proposizione incidente determinativa* ist, z.B.:

Le noti'zie che egli racconta non sono vere.

Gli uo'mini che hanno provato la sventura mi confo'rtano.

Colui che lavora dovrebbe e'ssere stimato da tutti.

b) (***Proposizione subordinata***.) Diese Interpunktionsregel gilt nicht nur für eingeschobene Sätze, sondern auch für die unmittelbar durch ein Relativpronomen mit dem Hauptsatz verbundene *proposizione subordinata**, z.B.:

Serafina tradi tutte le speranze *che* avevo riposte in lei [78,17].

Gli uo'mini mattinieri ... sono sempre quelli *che* .., si fanno fare il letto dai dormiglioni [109,21].

Io ho domandato un prete *che* sa'ppia l'italiano (Pell.).

Dagegen: Quel ramo del lago di Como, *che* volge a mezzogiorno ... (Manz., *Pr. sp.*). Hier steht ein Komma, weil sich che nicht unmittelbar auf Como, sondern auf lago bezieht.

661. Gebrauch der logischen Analyse.

Vorbemerkung. In den Abschnitten 659 u. 660 sind im wesentlichen die Beziehungen dargestellt, in denen die einzelnen Teile eines Satzes zueinander stehen können. Wir schreiten nunmehr, um die soeben erworbenen Kenntnisse anzuwenden, zur logischen Analyse [658]. Für den Fall, daß der Lernende die grammatischen Ausdrücke und ihre Bedeutung noch nicht völlig im Kopfe hat, geben wir bei jedem einzelnen in Klammern die Stelle an, wo er erklärt ist.

1. L' amore è cieco die Liebe ist blind.

Diese *proposizione* enthält nur einen Gedanken; sie kann daher nur eine *proposizione principale* sein [660,2]. — **L' amore** = *soggetto se'mplice* [659,1d] e *incompleto* [659,3]; **è** = *co'pula* [659,2d]; **cieco** = *attributo se'mplice* [659,2d] e *incompleto* [659,3], letzteres, weil kein *complemento* dabei steht.

2. Il meglio è nemico del bene das Bessere ist der Feind des Guten.

Proposizione principale [660,2]. — **Il meglio** = *soggetto se'mplice* [659,1d] e *incompleto* [659,3]; **è** = *co'pula* [659,2d]; **nemico** = *attributo se'mplice* [659,2d] e *completo* [659,3] (letzteres, weil ein *complemento* dabei steht, und zwar **del bene**).

3. Un buon avvocato è un cattivo vicino ein guter Advokat ist ein schlechter Nachbar.

Proposizione principale [660,2]. — **Un avvocato** = *soggetto se'mplice* [659,1d] e *completo* [659,3]; **buon** = *complemento del soggetto*; **è** = *co'pula* [659,2d]; **un vicino** = *attributo se'mplice* [659,2d] e *completo* [659,3] (sein *complemento* ist **cattivo**).

4. Gennaio fa il ponte*, febbraio lo rompe der Januar baut die Brücke, der Februar zerstört sie.

Dieser Satz enthält zwei *proposizioni*, und zwar *principali*, weil jede für sich allein einen selbständigen Gedanken ausdrückt, also keine von der andern abhängig ist [660,1]: **a) Gennaio** = *soggetto se'mplice* [659,1d] e *incompleto* [659,3]; **fa** = *predicato se'mplice* [659,2d] e *completo*; **il ponte** = *complemento del predicato*. — **b) febbraio** = *soggetto se'mplice* [659,1d] e *incompleto* [659,3]; **rompe** = *predicato se'mplice* (**lo** = *compl. del predicato*).

5. I soldati e gli ufficiali esegui'rono bravamente l' o'rdine che fu loro dato die Soldaten und die Offiziere führten den Befehl, der ihnen gegeben wurde, tapfer aus.

Dieser Satz enthält zwei *proposizioni*: **a) I soldati e gli ufficiali esegui'rono bravamente l' o'rdine** = *proposizione principale* [660,2]. — **I soldati e gli ufficiali** = *soggetto composto* [659,1d] e *incompleto* (keins der beiden Glieder, aus denen es zusammengesetzt ist, hat ein *complemento* bei sich); **esegui'rono** = *predicato se'mplice* e *completo* (**bravamente** e **l'o'rdine** = *complementi del predicato*). — **b) che fu loro dato** = *proposizione incidente* [660,3], weil sie den Begriff des *complemento* l' o'rdine der *proposizione principale* vervollständigt; und zwar *proposizione incidente determinativa*, weil sie erst genau bestimmt, welcher Befehl im Hauptsatze gemeint ist [660,4a]; daher auch kein Komma vor che [660,5]. — **che** = *soggetto se'mplice* [659,1d] e *incompleto* [659,3]; **fu dato** = *predicato se'mplice*** [659,2d] e *completo* [659,3] (**loro** = *complemento del predicato*).

6. L' uomo, che riceve ogni cosa da Dio, che non respira se non per lui, lo dime'ntica spesso e talora lo disconosce der Mensch, der alles von Gott erhält, der nur durch ihn atmet, vergißt ihn oft und verkennt ihn bisweilen.

* Ausnahmen zu dieser Regel werden in der später erfolgenden Interpunktionslehre erörtert werden.

* il ponte kann auch ebensogut Objekt des Verbs fa genannt werden; denn jedes Objekt ist gleichzeitig auch ein *complemento*. Dieser Begriff der Ergänzung ist jedoch weiter, da er teils auch die dem Prädikate hinzugefügten Bestimmungen der Zeit, des Ortes, der Art und Weise umfaßt, teils auch auf das Subjekt des Satzes Anwendung findet (*soggetto completo*).

** **fu dato**, grammatisch betrachtet, ist freilich eine zusammengesetzte Verbalform, ein *tempo composto*; in logischer Hinsicht ist es aber ein *predicato se'mplice*, weil es nur einen Begriff ausdrückt.

Dieſer Satz enthält drei *proposizioni*: **a) L' uǫmo lo dime'ntica spesso e talora lo disconosce** = *proposizione principale* [660,2]. — **L' uǫmo** = *soggętto se'mplice* [659,1d] e *complęto* (die beiden Nebenſätze — ſiehe b und c — ſind *complementi* zu l'uǫmo) [659,3]; **dime'ntica** und **disconosce** = *predicato composto* [659,2d], und jedes ſeiner beiden Glieder iſt *complęto* [659,3] (lo und spesso = *complementi* zu dime'ntica; lo und talora = *complementi* zu disconosce). — **b) che riceve ogni cǫsa da Dio** = *proposizione incidente esplicativa*, weil ſie dem *soggętto* l' uǫmo einen Nebenumſtand, eine Eigenſchaft hinzufügt, und zwar eine Eigenſchaft, die der Sprechende als der Geſamtheit der mit dem Namen l' uǫmo bezeichneten Weſen zukommend auffaßt [660,4b]. — **che** = *soggętto se'mplice* [659,1d] e *incomplęto* [659,3]; **riceve** = *predicato se'mplice* [659,2d] e *complęto* (ogni cǫsa und da Dio = *complementi del predicato*). — **c) che non respira se non per lui** = *proposizione incidente esplicativa* aus denſelben Gründen wie die vorige. — **che** = *soggętto se'mplice* [659,1d] e *incomplęto* [659,3]; **respira** = *predicato se'mplice* [659,2d] e *complęto* [659,3] (non ... se non und per lui = *complementi del predicato*).

662. Wortbildungslehre. [645]

Der Begriff eines Wortes wird nicht nur durch eine Anhängeſilbe, ſondern auch durch Zuſammenſetzung mit einem andern Worte verändert. Es ſind hier folgende Fälle zu unterſcheiden:

1. (Verbindung von Subſtantiv mit Subſtantiv.) Hierbei drückt bald das erſte Verbindungsglied eine Eigenſchaft des zweiten aus, wie in der Zuſammenſetzung il capoluǫgo der Hauptort, bald ſteht es im Genitivverhältnis zu ihm, wie in la fęrrovia die Eiſenbahn (la via di fęrro), bald ſteht das zweite zum erſten im Genitivverhältnis: il cannamęle das Zuckerrohr (eigentlich la canna di mięle das Rohr von Honig), und bald ſind die beiden Wortglieder durch eine Präpoſition vereinigt, wie in: il pomodǫro der Paradiesapfel (il pomo d'ǫro).

Zur Veranſchaulichung der verſchiedenen Bildungsweiſen folgt hier eine Reihe Zuſammenſetzungen:

il capobrigante	der Räuberhauptmann
il capocuǫco	der Küchenmeiſter
il capolavoro	das Meiſterwerk
la fęrrovia	die Eiſenbahn
il cordǫglio	das Herzeleid
l'arcobaleno	der Regenbogen
la cassapanca	die Truhe (d. h. Kaſtenbank)
la madrepęrla	die Perlmutter
la melarancia	die Orange
il terremǫto	das Erdbeben
Castęllamare	Name eines Ortes bei Neapel (mit einem Schloß am Meere, castęllo a mare)

2. (Verbindung von Subſtantiv mit Adjektiv.) Hier dient das Adjektiv zur näheren Beſtimmung des Subſtantivs.

il granturco	der Mais (d. h. türk. Weizen)
il malcaduco	die Fallſucht (wörtl. das hinfällige Übel)
il pangrattato	die Suppe aus geriebenem Brot (wörtl. geriebenes Brot)
Barbarossa	Rotbart
il malanno	das Unglück (wörtl. ſchlechtes Jahr)
il męzzogiorno, il męzzodi	der Mittag (wörtl. halber Tag)
il valentuǫmo	der tüchtige Menſch
il gentiluǫmo	der Edelmann
il malumore	die üble Laune
la buǫnamano	das Trinkgeld
il francobollo	die Briefmarke (wörtl. freie Marke)

3. (Verbindung von Adjektiv mit Adjektiv.)

agrodolce	ſauerſüß
sacrosanto	heilig; geheiligt
variopinto	bunt (d. h. verſchiedenfarbig)
verdazzurro	blaugrün
sordomuto	taubſtumm
altisonante	laut tönend

4. (Verbindung von Subſtantiv mit Verb.)

a) das Subſtantiv geht voraus:

capovǫ'lgere, capovoltare	auf den Kopf ſtellen; umſtürzen
girovagare	herumirren [Hand halten)
mantenere	aufrecht erhalten (d. h. mit der
il luǫgotenęnte	der Stellvertreter, Statthalter

b) das Subſtantiv folgt dem Verb. Hierbei kommt vornehmlich eine Form des Verbs in Betracht, nämlich **der Imperativ.**

Solcher Bildungen gibt es im Italieniſchen eine beträchtliche Anzahl, bei weitem mehr als im Deutſchen, wo bekanntlich auch Zuſammenſetzungen vorkommen wie: Vergißmeinnicht, Habenichts, Springinsfeld, Guckindiewelt u. dgl.

l'accattabrighe	der Händelſucher (von accattare betteln, auf etwas ausgehen, und brighe [Händel)
l'accattapane	der Bettler
il pǫrtale'ttere	der Briefträger
il baciamano	die Kußhand
il graffiasanti	der Scheinheilige (von graffiare zerkratzen)
il cavadęnti	der Zahnbrecher (von cavare herausziehen)
il cavastivali	der Stiefelknecht
il cavatappi, il cavatura'ccioli	der Korkenzieher

il crępacuǫre das Herzeleid (von crepare bersten)
lo spazzacamino der Schornsteinfeger (von spazzare kehren) [capo)
il rompicapo die Sorge (von ro'mpere u.
il batticuǫre das Herzklopfen
il mettisca'ndali der Zwietrachtstifter
il pǫrtapenne der Federhalter
il pǫrtafǫgli die Brieftasche
(und sehr viele mittels pǫrta gebildete Wörter, wie pǫrtabambini Stechkissen, pǫrtafiammi'feri Zündhölzchengestell, pǫrtafiori Blumenständer, pǫrtamantęllo Mantelsack, pǫrtamonete Portemonnaie, pǫrtamu'şica Notenmappe, pǫrtaritratti Photographieständer, pǫrtasi'gari Zigarrentasche 2c.)
lo stuzzicadęnti der Zahnstocher (von stuzzicare herumstochern in)
la batticoda die Bachstelze (von ba'ttere u. coda Schwanz)
il battistrada der Vorreiter
il cantambanco der Bänkelsänger (zs.-gezogen aus canta in banco singe auf der Bank)

Es kommen auch vereinzelt Verbindungen zwischen Imperativ und Imperativ vor, wie l'andirivięni *m* das Hin- und Hergelaufe (eine Verbindung von anda, einer früheren Imperativform von andare und rivięni komme zurück); il saliscendi die Türklinke (von salire steigen und sce'ndere hinuntergehen).

Die Zusammensetzungen des Imperativs mit andern Wortarten, wie Adjektiven usw., gehören meistens der Volkssprache an; z. B.:
il fattibęllo die Schminke (wörtl. „mach dich schön") [mich")
saltamiaddǫsso saumselig (wörtl. „spring auf ein Wort, das man für solche bereit hat, die sich nicht bemühen, etwas zu erreichen, sondern erwarten, daß es ihnen „zugesprungen" kömmt.

Solche Wörter sind meistens sehr interessant, weil sich in ihnen ein gut Teil des Schelmischen und Humorvollen des ital. Sprachgeistes offenbart.

5. Auf eine ausführliche Besprechung der Zusammensetzung mit Präpositionen, z. B.:

comba'ttere	kämpfen
contradire	widersprechen
procę'dere	fortschreiten 2c.

zu denen fast alle Präpositionen herangezogen werden können, ebenso wie mit Adverbien, z. B.

benedire	segnen
maledire	verdammen 2c.

kann hier um so eher verzichtet werden, als wir die Bedeutung dieser Wortarten schon vorher eingehend erörtert haben. Ihre Bewertung in Zusammensetzungen wird daher Schwierigkeiten kaum mehr begegnen. Zudem dürfen wir annehmen, daß sich der Lernende aus den vorhergehenden Abschnitten der Wortbildungslehre schon genügende Übung angeeignet haben wird, um selbsttätig aus einer Reihe gleichartiger Fälle die richtigen Schlüsse auf die Bedeutung einer Vorsilbe zu ziehen.

Wir schließen hiermit das Kapitel von der Wortbildungslehre.

663. (üs. 16) G. Wörterverzeichnis [s] zum Text des 26. Briefes.

1) il trę'mito das Zittern
3) la disinvoltura die Unbefangenheit
5) il ta'lamo das Ehebett
l'invito al ta'lamo das Heiratsgesuch [schaft
6) il paese das Land; die kleine Ort-
7) pensoso nachdenklich; in Gedanken versunken
la gara der Wettstreit, Wettbewerb
8) atterrito bestürzt
il critę'rio die Urteilskraft; die Vernunft
sǫdo tüchtig
avere un critę'rio sǫdo ein gesundes Urteil haben
la fantesca das Dienstmädchen; die Magd
10) ri'dere sotto i baffi sich in den Bart lachen
la congiuntura die Verbindung; die Angelegenheit
13) faccia a faccia unter vier Augen; gegenüber
14) cacciare in tasca in die Tasche stecken
15) verbale mündlich
l'istruzione *f* die Anweisung
16) il turbamento die Unruhe
trionfante siegesgewiß
la grand' a'ria die wichtige Miene
il mistęro das Geheimnis
la giacchetta die Jacke
18) la pacatezza die Gelassenheit
penetrare eindringen
la precipitazione die Überstürzung
19) la variante die abweichende Lesart
21) la parsimǫ'nia die Sparsamkeit
22) la norma die Richtschnur
23) dęnti finti falsche Zähne
24) guęrcio schielend
il rimanęnte der Rest
26) la rętta die gerade Linie
dar rętta Gehör schenken
27) matto närrisch
il torpore die Betäubung; die Erstarrung
spiegare entfalten
28) la matita der Bleistift; der Stift
la matita rossa der Rotstift
allungare verlängern
allungare il dito den Finger ausstrecken
additare hinweisen; hindeuten (auf, nach)
29) l' i'ndice *m* der Zeigefinger
incorniciare einrahmen
31) rilę'ggere wiederholt durchlesen
stentare Mühe haben

664. (üb. 20) I. Gespräche. [68]

— Gespräch 69. — (Fortsetzung.)

1. Oh! che vento! — Il berretto mi è caduto nel mare! Ferma'tevi! ferma'tevi!

sprangare verstopfen; aufhalten

2. (Ridendo.) Sprangate le ruote, conduttore! Spranga'tele!

la seccatura die Scherererei; das Ärgernis

3. Che seccatura! Un berretto di dieci lire!

la cu'ffia die Haube
il vitello marino das Seekalb

4. Il quale servirà di cu'ffia a qualche vitello marino.

incollerito erzürnt (v. incollerirsi)

5. (Si volge assai incollerito e parte.)

6. Ehi! signo'r A., non tenete le ginoc'chia così tese, altrimenti vi prenderà un' altra volta il mal di mare.

7. Dite sul se'rio?

incurvare krümmen; beugen
il granatiere der Grenadier
scosso erschüttert (v. scuo'tere)

8. Udite! Tenendo le ginoc'chia leggermente incurvate, come fanno i marinai, il vostro corpo resta in riposo, ed il moto del vascello non si mette in opposizione con quello dello sto'maco. — Camminando invece come un granatiere prussiano, tutto il vostro corpo è scosso, e allora è ben naturale che ...

9. Capisco, capisco. Proviamo il passo de' marinai! (Fa due passi e cade.)

destro recht; gewandt; geschickt

10. Vi credevo più destro.

sfidare chiunque (di) es mit jedem aufnehmen,
non sono già io ich bin es nicht etwa [der
inciampare stolpern
il bastimento das Schiff

11. Sfido chiunque di e'ssere più destro di me. Non sono già io che ho inciampato; è il bastimento.

meno male! um so besser!

12. Meno male!

purchè ci venga fatto d' arrivare wenn wir nur gut ankommen

13. Il mare è agitato; purchè ci venga fatto d' arrivare in porto sicuro!

darsi fasti'dio sich ärgern; sich quälen; sich sorgen

14. Non da'tevi fasti'dio; il vento ci è favore'vole, ed il battello è so'lido e cammina con gran celerità.

15. Guardate com' è ben costrutto!

665. — Gespräch 70. — (Schluß.)

la prora der Bug (des Schiffes)
la poppa das Hinterteil (des Schiffes)
il babordo der Backbord
il tribordo der Steuerbord
il fragore das Getöse
il nocchiero der Steuermann

1. Sono stanco di passeggiare da prora a poppa, da babordo a tribordo, d'inte'ndere il frago'r delle ruote, le grida del nocchiero e dei marinai, e di vedere soltanto cielo e acqua, ed il nero vapore vomitato dal camino.

2. Guardate davanti a voi. Che cosa vedete?

il gavitello die Ankerboje
naviga'bile schiffbar

3. Se non mi sbaglio ecco là i gavitelli, sono i segni che danno a cono'scere dov' è naviga'bile.

4. E più lontano?

bianchiccio weißlich

5. Vedo una specie di nube bianchiccia.

la spiaggia der Strand

6. È la spiaggia d'I'schia e fra due ore saremo nel porto di Na'poli.

7. Sia lodato il cielo.

8. Conoscete un buon albergo a Na'poli?

9. Ho inteso parlare dell' albergo dell' A'quila d' oro, ma lo conosco solo di nome.

10. Nulla imbarazza tanto un viaggiatore quanto la scelta dell' albergo in una città, nella quale arriva per la prima volta.

non è già questo che das ist es nicht gerade, was...
imbrogliare beunruhigen

11. Non è già questo che m'imbroglia; ma alla dogana si visiteranno i nostri bauli.

me'ttere sossopra durcheinanderwerfen

12. Si metteranno sossopra tutte le nostre robe.

strascinare fortreißen

13. I vetturini mi strascineranno a destra.

14. I camerieri d' albergo mi trarranno a sinistra.

darla a gambe sich aus dem Staube machen

15. Mentre i facchini la daranno a gambe colle nostre valigie.

il molo der Hafendamm
sbarcare ausschiffen

16. Nell'attesa di questi diversi piaceri, e'ccoci sul molo. Ora sbarcheremo.

666. M. Besondere Aufgaben. [73]

— (Übersetzungs-)Aufgabe 171. —

Norme generali per i viaggiatori sulle strade ferrate italiane.

la strada ferrata	die Eisenbahn
il tẹmpo solare	die Sonnenzeit
il meridiano	der Meridian, Längengrad
il grado (°)	der Grad
il co'mputo	die Berechnung
di se'guito	hintereinander, fortlaufend
il reclamo	die Beschwerde
la partẹnza	die Abreise, Abfahrt
il convọglio	der Zug
gratuito	unentgeltlich, umsonst
adulto	erwachsen
compreso	inbegriffen
la riduzione	die Herabsetzung
il biglietto di andata e ritorno	die Rückfahrkarte
il biglietto circolare	das Rundreisebillett
il biglietto di abbonamento	die Abonnement-[fahrkarte
il recinto	die Einfriedigung, das Gehege
munire di	versehen mit

Il servi'zio delle strade ferrate in tutto il regno viẹne regolato secondo il tẹmpo solare mẹ'dio del meridiano situato a 15°* all' ẹst di Greenwick che si denọ'mina il tẹmpo dell'Europa centrale. Il co'mputo delle ore di ciascu'n giorno pel servi'zio fẹrrovia'rio, viẹn fatto di se'guito da una mẹzzanọtte all' altra. — In tutte le stazioni ẹ messo a disposizione del pu'bblico un libro per i reclami contro il servi'zio delle fẹrrovie. — La distribuzione dei biglietti comincia quaranta minuti prima della partẹnza del convọglio nelle stazioni principali e venti minuti prima nelle seconda'rie, e cẹssa cinque minuti avanti la partẹnza del convọglio nelle stazioni principali, e nelle altre al segnale di arrivo del convọglio. — I ragazzi di età inferiore ai tre anni sono trasportati gratuitamente, purchè non o'ccupino un posto di viaggiatore, e si'ano accompagnati da persona adulta; quelli di età compresa fra i tre e i sẹtte anni hanno diritto di occupare un posto, pagando la metà del prẹzzo ordina'rio. Tale riduzione non si estẹnde al prẹzzo de' biglietti di andata e ritorno, circolari e di abbonamento, nè ai supplementi pei posti di cupẹ ed altri speciali. — Nessuno ẹ ammesso nelle sale, o nel recinto delle stazioni, senza che sia munito di biglietto di viaggio o di biglietto d'ingrẹsso. — Non ẹ permesso di fumare nelle sale e nemmeno nei compartimenti che non si'ano a tale uso destinati.

* Ebenso wie für Deutschland gilt auch die seit 1891 eingeführte „Mitteleuropäische Zeit" für den Eisenbahndienst des ganzen Königreichs Italien. Danach haben alle hier in Betracht kommenden Orte gleiche Zeit, nämlich die des 15. Längengrades östlich von Greenwich. Diese Zeit haben alle mitteleuropäischen Orte, die auf der Erdzone zwischen den Längengraden 7° (Grad) 30′ (Minuten) und 22° 30′ östlich von Greenwich liegen.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 172. —

Un cenno ai fumatori.

il fumatore	der Raucher
assegnare	anweisen, bestimmen
il divieto	das Verbot
l'insufficiẹnza	die Unzulänglichkeit
il fumo	der Rauch
il consẹnso	die Zustimmung
richiẹ'dere	verlangen
appọ'sito	besonder
all'uọpo	zu diesem Zweck

L'amministrazione fẹrrovia'ria non ẹ tenuta a me'ttere a disposizione dei fumatori un nu'mero di compartimenti maggiore di quello assegnato nel convọglio; anzi, puọ estẹ'ndere ai mede'simi il divieto di fumare quando, per insufficiẹnza di posto negli altri compartimenti, vi dẹ'bbano entrare viaggiatori ai quali sia molẹsto il fumo del tabacco. Negli altri compartimenti non si puọ fumare che con una'nime consẹnso dei viaggiatori.

Le signore che via'ggiano sole saranno collocate, ove lo richiẹ'dano, in appọ'sito compartimento separato, ed all' uọpo destinato per esse.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 173. —

L'assicurarsi del posto.

assicurarsi	sich vergewissern, (Plätze) belegen
preca'rio	zeitweilig

Il viaggiatore che abbandona precariamente il suo posto nella carrọzza, ha diritto di rioccuparlo, quando all' uọpo vi a'bbia lasciato un oggẹtto qualunque.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 174. —

Un cenno ai cacciatori.

sca'rico	ungeladen (Waffen)
recare	bringen; verursachen
il trasporto	der Transport, die Beförderung

Le armi da fuọco non si pọ'ssono introdurre nelle carrọzze, se prima non viẹne riconosciuto che sono sca'riche. — I cani pi'ccoli sono ammessi nelle carrọzze, a condizione che il proprieta'rio li tẹnga sulle ginọ'cchia e i viaggiatori lo perme'ttano. — In tẹmpo di caccia puọ ẹ'ssere permesso ai cacciatori di tenere con sè i cani nelle carrọzze di tẹrza classe, purchè non rẹ'chino disturbo ai viaggiatori. In ogni caso perọ, il prẹzzo del trasporto dei cani dẹve sẹmpre ẹ'ssere pagato.

667. Il Bu'rbero Benę'fico. (6. Fortsetzung.)

7) tratto tratto von Zeit zu Zeit, ab und zu
10) mortificare kränken
12) l'impaccio der Ärger, Verdruß
16) farsi addiętro zurücktreten
18) il turbamento die Unruhe, Verwirrung
21) l'imbecille der Schwachkopf, der Esel
lo schiavo der Sklave [heit
23) la flęmma das Phlegma, die Gelassen=
24) a fin di bęne in guter Absicht
40) odiare hassen
46) facoltoso vermögend, reich
49) il servi'zio der Dienst, Beistand
52) la conseguęnza die Folge
per conseguęnza folglich, demnach
55) detestare verabscheuen
fomentare pflegen, großziehen
la prodigalità die Verschwendung
il sistęma das System
il pentimento die Reue
il benefi'cio die Wohltat
58) afflitto betrübt
65) provvedere a Sorge tragen für
69) riflę'ttere nachdenken, überlegen
indi darauf, hierauf
82) onorare ehren
87) orsù! nun wohl!, wohlan denn!
deci'dersi sich entscheiden

SCĘNA XIX.

Geronte, Piccardo e dette.

1. **Ger.** (Chiama.) Piccardo!

2. **Picc.** (Uscęndo dall' appartamento di Geronte.) Signore ...

3. **Ger.** (Vivamente a Piccardo.) E Dorval? Dov'ę?

4. **Picc.** Vi aspętta nella vǫstra ca'mera, signore. [non mi dici nulla?

5. **Ger.** Egli ę nella mia ca'mera, e tu

6. **Picc.** Signore, non hǫ avuto tęmpo.

7. **Ger.** (Vedęndo Angę'lica e Madama Dalancour, parla ad Angę'lica, volgę'ndosi tratto tratto vęrso Madama Dalancour per ę'ssere inteso.) Che fate voi qui? Questa ę la mia sala; qui non vǫglio dǫnne; non vǫglio nessuno della vǫstra famiglia; anda'tevene!

8. **Ang.** Caro zio ...

9. **Ger.** Anda'tevene, vi dico.

10. **Ang.** (Parte mortificata.)

SCĘNA XX.

Madama, Geronte e **Piccardo.**

11. **Mad.** Signore, vi chiędo scusa.

12. **Ger.** (Volgę'ndosi vęrso la pǫrta, per cui ę uscita Angę'lica, ma di tęmpo in tęmpo volgę'ndosi vęrso Madama Dalancour.) Guardate l'impertinęnte! Vuǫl venire a darmi impaccio. Per iscę'ndere c'ę un'altra scala. La chiuderǫ questa pǫrta.

13. **Mad.** Non andate in cǫ'llera, signore. Quanto a me, v' assicuro ...

14. **Ger.** (Vorrębbe entrare nel suo appartamento, ma non vorrębbe passa'r dinanzi a Madama, e dice a Piccardo.) Tu dici che Dorval ę nella

15. **Picc.** Si signore. [mia ca'mera?

16. **Mad.** (Accorgę'ndosi dell' imbarazzo di Geronte si fa addiętro.) Passate, passate, signore; io non ve l'impedisco.

17. **Ger.** (A Madama, passando, e saluta'ndola appena.) Padrona mia.[1] La chiuderǫ questa pǫrta. (Entra nel suo appartamento; Piccardo lo segue.)

SCĘNA XXI.

18. **Madama** sola.

Che strano cara'ttere! Ma non ę ciǫ che m'inquięta; ciǫ che più m'affligge ę il turbamento di mio marito, sono le parǫle d'Angę'lica. Io du'bito, temo; vorręi cono'scere la verità, e tręmo di scoprirla. (Parte.)

ATTO SECONDO.

SCĘNA I.

Geronte e **Dorval.**

19. **Ger.** Andiamo a giocare, e non me ne parlate più.

20. **Dor.** Ma si tratta di un nipote.

21. **Ger.** (Vivamente.) Di uno sciǫcco, di un imbecille, ch'ę lo schiavo di sua moglie, e la vi'ttima della sua vanità.

22. **Dor.** Adagio, mio caro amico, adagio.

23. **Ger.** E voi, con la vǫstra flęmma, mi fareste arrabbiare.

24. **Dor.** Parlo a fin di bęne.

25. **Ger.** Prendete una sę'dia. (Sięde.)

26. **Dor.** (Con tuǫno di compassione nel mentre[2] che accǫsta la sę'dia.) Pǫ'vero gio'vane!

27. **Ger.** Vediamo questo punto di ięri.

28. **Dor.** (Sęmpre nello stesso tuǫno.) Voi lo perderete.

29. **Ger.** Nięnte affatto; vediamo.

30. **Dor.** Voi lo perderete, vi dico.

31. **Ger.** Nǫ, ne sono sicuro.

32. **Dor.** Se voi non lo soccorrete, lo

33. **Ger.** Chi? [perderete.

34. **Dor.** Vǫstro nipote.

---

[1] Padrone mio (od. padrona mia) ist eine Höflichkeitsformel, die bald ausdrückt, daß man eine erbetene Erlaubnis erteilt, bald aber auch, daß man davon Gebrauch macht. Sie entspricht also sowohl dem deutschen „bitte" als auch „ich bin so frei".

[2] (*Nel* mentre.) Die Konjunktion mentre kommt auch in substantivischem Gebrauch vor. So auch: in questo mentre in dieser Zwischenzeit.

35. **Ger.** (Con vivacità.) Eh! parlo del giuoco io! Sedete! [ma prima ascolta'temi.

36. **Dor.** (Sedendo.) Io giocherò volentieri,

37. **Ger.** Mi parlerete ancora di Dalancour?

38. **Dor.** Potrebbe c'ssere.

39. **Ger.** Non vi ascolto.

40. **Dor.** Dunque voi odiate Dalancour?

41. **Ger.** Niente affatto; io non c'dio nessuno.

42. **Dor.** Ma se non volete ...

43. **Ger.** Fini'tela[1], giocate; giochiamo, o ch' io me ne vo[2].

44. **Dor.** Una parola sola, e ho finito.

45. **Ger.** Che pazienza!

46. **Dor.** Voi siete facoltoso.

47. **Ger.** Sì, gra'zie al cielo.

48. **Dor.** Più del vostro bisogno[3].

49. **Ger.** Sì, in servi'zio dei miei amici[4].

50. **Dor.** E non volete dar nulla a vostro nipote?

51. **Ger.** Neppure un quattrino.

52. **Dor.** Per conseguenza ...

53. **Ger.** Per conseguenza?

54. **Dor.** Voi l' odiate.

55. **Ger.** (Con più vivacità.) Per conseguenza, voi non sapete ciò che voi dite. Io c'dio, detesto la sua maniera di pensare, la sua cattiva condotta. Il dargli del danaro non servirebbe che a fomentarne la vanità, la prodigalità, le follie. Cangi sistema, e anch' io lo cangerò con lui. Io voglio che il pentimento me'riti il beneficio, e non che il beneficio impedisca il pentimento.

56. **Dor.** (Dopo un momento di silen'zio sembra convinto, e dice con molta dolcezza.) Giochiamo.

57. **Ger.** Giochiamo. [simo.

58. **Dor.** (Giocando[1].) Io ne sono afflitti's-

59. **Ger.** (Giocando.) Scacco al re.

60. **Dor.** (Giocando.) E quella po'vera

61. **Ger.** Chi? [ragazza?

62. **Dor.** Ange'lica.

63. **Ger.** Ah, quanto a lei è un' altra cosa. (Lascia il giuoco.) Parla'temi di lei.

64. **Dor.** Anche ella deve soffrire assai.

65. **Ger.** Ci ho pensato, ci ho provveduto: la mariterò.

66. **Dor.** Bravi'ssimo. Lo me'rita davvero.

67. **Ger.** Ecco una ragazzina compita; non è vero?

68. **Dor.** Sì.

69. **Ger.** Fortunato quello che l' avrà. (Riflette un momento, indi si alza e chiama.) Dorval!

70. **Dor.** Amico.

71. **Ger.** Sentite.

72. **Dor.** (Alza'ndosi.) Ebbene?

73. **Ger.** Voi siete mio amico.

74. **Dor.** Oh! certamente.

75. **Ger.** Se la volete, ve la do.

76. **Dor.** Chi?

77. **Ger.** Sì, mia nipote.

78. **Dor.** Come?

79. **Ger.** (Vivamente.) Come! come! Siete sordo? Non m' intendete? Io parlo chiaro. Sì, se la volete, ve la do.

80. **Dor.** Ah, ah!

81. **Ger.** E, se la sposate, oltre la sua dote, le darò cento mila lire del mio. Eh? Che ne dite?

82. **Dor.** Caro amico, voi mi onorate.

83. **Ger.** So chi siete; sono sicuro di fare la felicità di mia nipote.

84. **Dor.** Ma ...

85. **Ger.** Che?

86. **Dor.** Suo fratello ...

87. **Ger.** Suo fratello? Suo fratello non è niente. Sono io che devo disporre di lei. La legge, il testamento di mio fratello ... Io ne sono il padrone. Orsù, decide'tevi nell' atto[2].

---

[1] (Fini'tela.) La bezog sich ehemals auf ein weibliches Substantiv, etwa auf cosa, questione, lite (Streit) od. dgl., das aber vollständig aus dem Sprachbewußtsein geschwunden ist. Jetzt bedeutet finirla im allgemeinen „aufhören", „Schluß machen", z. B.: Quando comincia non la finisce più wenn er anfängt, hört er nicht mehr auf [576,57*].

[2] (o *ch*' io me ne vo.) Zum Zwecke größerer Wirksamkeit bei Drohungen wird mitunter vor den die Drohung enthaltenden Satz ein che gesetzt. Gleichbedeutend mit dem in ähnlichen Fällen gebrauchten: „ich gebe dir mein Wort, daß" od. dgl.; z. B.: Se tu non smetti *ch*' io ti do una buona lezione (Rig.), frei übersetzt: Wenn du nicht aufhörst, (so kannst du dich darauf verlassen,) daß ich dir eine tüchtige Lektion verabreiche.

[3] Più del vostro bisogno, wörtlich: „mehr als Ihr Bedürfnis", bezieht sich auf facoltoso und ist zu übersetzen: „über Ihr Bedürfnis hinaus".

[4] (*in* servi'zio dei miei amici.) In dient hier zum Ausdruck der Bestimmung des Zweckes. Frei übersetzt: „um meinen Freunden gefällig zu sein". So auch: Parla *in* lode di questo autore er spricht zum Lobe dieses Dichters. Gli ho dato *in* regalo un bel libro di Salvatore Farina ich habe ihm ein schönes Buch von S. F. zum Geschenk gegeben.

[1] Giocando, wörtlich: „spielend", ist hier mit „er zieht" zu übersetzen. Bei den Brettspielen bedeutet giocare „ziehen" von Steinen oder Figuren.

[2] (nell' atto.) Hauptbedeutung von atto ist „Handlung", „Tat". Es bedeutet aber auch „Zeitpunkt" (der Handlung). Nell' atto „im Augenblick" oder „sogleich", z. B.: Scusi, vengo nell' atto entschuldigen Sie, ich komme sogleich.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

26. Brief | Italienisch | Abschnitt 668–678

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Modi und Tempora: Der Indikativ 673. — Presente 674. — Imperfetto und Passato remoto 675.

51. u. 52. Lektion.

Consiglia lungo e fa corto.

668. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 654. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Hier fehlt im Tagebuch [Taschenbuch] des Markus Antonius Abate ein augenscheinlich herausgerissenes Blättchen; dann steht nichts mehr da [dann liest man nicht andres]. Diese Aufzeichnungen, (die) angefangen (waren) mit dem festen Vorsatze, die Erläuterung der minder alltäglichen Begebenheiten zu sein, die unser Held (von der Zukunft) erwartete, hatten das Schicksal aller „Erinnerungsblätter": sie blieben unvollendet. Ohne es zu merken, wurde der Philosoph Markus Antonius Abate (das) Opfer jener gleichen Täuschung, welche die „Erinnerungsblätter" der höheren Schüler beider Geschlechter einleitet: er vertraute dem Papier die Eindrücke an, (die) noch nicht fest umgrenzt und noch nicht fein (Eigentum) (waren), oder (die) schon von der Zeit verwischt [entfärbt] und (es) nicht mehr (waren), gleichsam (als ob er) sie aus der Nähe betrachten oder sie sich aneignen (wollte). Wenn (es) ihm nicht gelang, aus nichts etwas zu machen, wie (es) die bereitwilligen „höheren Töchter" (vermögen), so ist (das ein) Verdienst der fünfzig Jahre, die er gelebt hatte. Gewiß ist, daß Markus Antonius heute — am Vorabende [vor] der großen Befreiung — keine Silbe mehr von seinen Tageserlebnissen (nieder)schreibt. Denn für ihn beginnt (eine Zeit der) Hoffnungen, Genugtuungen, süßen Ungewißheiten, quälenden phantastischen Einfälle, von tausend unerwarteten Gefühlen, die, mit der Feder farbenreich darzustellen und sie auf dem Papier ungeschickt wiedergegeben zu sehen, er verschmähen würde. Auch für die jungen Mädchen, wenn sie die Schule verlassen haben, kommt ein Tag, an dem sie es (eben) so machen. Wird sich Markus Antonius Abate durch einen Vergleich, der ihn ein wenig verjüngt, gekränkt fühlen? Vielleicht nicht. Kaum hat er seinen Streich verübt, kaum hat er sein Netz in die Welt geworfen, so hat er sich sofort im Spiegel betrachtet, ist zum Friseur geeilt, um sich rasieren zu lassen, hat beim Schuhmacher vorgesprochen, um ein Paar feine Lackstiefel zu kaufen, hat den Schneider zur Besprechung holen lassen — und der Schneider wird morgen kommen. Welchen Streich hat Markus Antonius Abate verübt? Was für eine Sorte von Netz hat er in die weite Welt geworfen? Eins nach dem andern die Worte abwägend, (die) er vorher gewählt und mit großem Bedenken abgemessen (hatte), hat er auf ein aus seinem Tagebuche gerissenes Blättchen die folgende kleine Anzeige geschrieben: „Ein Herr in den besten Jahren [guten Alters], wohlhabend, gesund, von nicht unangenehmem Äußern und gleichmäßiger Gemütsstimmung wünscht sich mit einem jungen Mädchen zu verheiraten, oder mit einer Witwe,

die das dreißigste Jahr (noch) nicht überschritten hat; (ferner, das bezieht sich auf beide,) aus guter Familie und von bescheidenem Wesen ist. Mitgift wird nicht verlangt. (Gefällige) Offerten (wolle man) an Herrn J. C. H. postlagernd Mailand richten." — Er hat, hauptsächlich (für) die Deutlichkeit Sorge tragend, mit seiner schönsten Kursivschrift geschrieben und, (noch) nicht zufrieden (damit), hat er, nach der Niederschrift, allen e, die unter seiner Feder blind geboren waren, liebevoll die Augen wiederhergestellt*, hat bei den a die Haarstriche verlängert, bei den t die Querstriche in Sicherung gebracht und über den i die Pünktchen, die keine Spur hinterlassen hatten, wiederhingesetzt. Als ihm jedes Mißverständnis unmöglich erschien — es sei denn, daß es durch die Bosheit der Schriftsetzer verursacht würde [ohne die Bosheit der Schriftsetzer], hat er das Blättchen in einen Briefumschlag geschlossen und das Ganze durch Vermittlung von Anna Maria an die Annoncenexpedition des „Secolo" geschickt. Auch die Wahl dieses Boten hat ihm Mühe gekostet. Er bedurfte einer Person, auf die er sich verlassen konnte, (die) ein wenig harmlos, ein wenig unwissend (war), die (nur) mit Mühe lesen konnte und nicht sehr schnell im Erraten war. (Das wären) also die Schuldiener der Lehranstalten? — nein — denn die lasen und errieten vortrefflich. Und der Pförtner auch nicht; denn der konnte gar nicht lesen — also (blieb nur) Anna Maria (übrig). Auf dem Umschlag steht geschrieben, und Anna Maria wird (es) im Notfall wiederholen müssen: „Sonntags und Donnerstags während zweier Wochen einzurücken." Anna Maria wird auch die Gebühr für die Einrückungen im voraus bezahlen müssen. Wenn sie sehen sollte, daß man lacht, hat sie ernst zu bleiben; und wenn sie jemals von einem Sohne Evas gefragt würde [ihr komme gefragt], von wem die Einrückung herrühre, so habe sie ruhig zu antworten: „von einem Sohne Adams". Das plumpe, vierschrötige Weib hat diesen schönen Vertrauensbeweis ihres Gebieters mit der gewohnten Zurückhaltung entgegengenommen, das heißt mit den Händen unter der Schürze; dann hat sie (die) eine Hand hervorgezogen, um den Umschlag zu ergreifen, hierauf die andere, um das Geld in Empfang zu nehmen. „Es ist (nur) ein Scherz," hat der Professor wiederholt, „aber du mußt (trotzdem) wohl (darauf) achten, ernst zu bleiben." — „Ja (wohl), Herr (Professor)!" — „Und (ja) nicht sagen, wer dich schickt!" — „Ja (wohl), Herr (Professor)!" — „Du zahlst, was man verlangt, ohne zu handeln." — „Ja (wohl), Herr (Professor)!" — „(Dann) nimmst du die Quittung und kommst (sofort) wieder nach Hause!" — „Ja (wohl), Herr (Professor)!"

(Üb. 6-9) **C. Gegs. Übersetzg. zu 654.** { [51; 512.C]

669. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 171 [666].

Allgemeine Bestimmungen für die Reisenden auf italienischen Eisenbahnen.

Der Eisenbahndienst im ganzen Reiche wird nach der mittleren Sonnenzeit des 15. Längengrades östlich von Greenwich geregelt [des Meridians gelegen in 15° im Osten von Greenwich], welche die mitteleuropäische Zeit [die Zeit des mittleren Europas] genannt wird. Die Stundenberechnung jedes Eisenbahntages geschieht fortlaufend von einer Mitternacht zur andern. — Auf allen Haltestellen ist zur Verfügung des Publikums ein Beschwerdebuch gegen den Eisenbahndienst (aus)gelegt. — Die Fahrkartenausgabe beginnt auf den Hauptstationen vierzig Minuten vor Abgang (je)des Zuges und zwanzig Minuten vorher auf den Nebenstationen, und hört auf den Hauptstationen fünf Minuten vor Abgang des Zuges und auf den übrigen (dann) auf, wenn die Ankunft des Zuges gemeldet ist. — Kinder unter drei Jahren werden umsonst befördert, wenn sie nur keinen Platz eines [von] Reisenden besetzen und von (einer) erwachsenen Person begleitet sind; die im Alter zwischen drei und sieben Jahren einbegriffen haben das Recht, einen Platz zu besetzen, wenn sie die Hälfte des gewöhnlichen Preises bezahlen. Eine solche Herabsetzung erstreckt sich nicht auf den Preis der Rückfahrkarten, Rundreisebillette und Abonnementfahrkarten, noch auf die Ergänzungen für die Abteilplätze und andere besondere (Preise). Niemand wird in den (Warte-) Sälen oder in dem Gehege der Haltestellen zugelassen, wenn er nicht mit Fahrkarte oder Eintrittskarte versehen ist. Es ist nicht erlaubt, in den (Warte-)Sälen zu rauchen und auch nicht in den Abteilen, die nicht für (einen) solchen Gebrauch bestimmt sind.

Lösung der Aufgabe 172 [666].

Ein Wink für die Raucher.

Die Eisenbahnverwaltung ist nicht verpflichtet, eine größere Anzahl von Wagenabteilen zur Verfügung der Raucher zu stellen als die in dem Zuge (dafür) bestimmte; ja sie kann das Verbot zu rauchen auf diese selbst ausdehnen, wenn infolge von Platzmangel [durch Unzulänglichkeit von Platz] in den andern Abteilen Reisende dort eintreten müssen (*cong.*), denen der Tabakrauch lästig ist (*cong.*). In den andern Abteilen darf [kann] man nur mit einstimmiger Erlaubnis der Reisenden rauchen. — Die Damen, die allein reisen, werden, wofern sie es verlangen (*cong.*), in (einen) besonderen und zu diesem Zweck für sie bestimmten Wagenabteil untergebracht [werden].

Lösung der Aufgabe 173 [666].

Das Belegen des Platzes.

Der Reisende, der (nur) zeitweise seinen Platz in dem Wagen verläßt, hat (das) Recht, ihn wieder einzunehmen, wenn er zu diesem Zweck einen beliebigen Gegenstand darauf (zurück)gelassen hat.

Lösung der Aufgabe 174 [666].

Ein Wink für die Jäger.

Feuerwaffen darf man in die Wagen nicht mitnehmen, wenn vorher nicht beglaubigt wird, daß sie ungeladen sind. — Kleine Hunde werden in den Wagen zugelassen, unter (der) Bedingung, daß der Eigentümer sie auf dem Schoß halte und die Reisenden es gestatten.

* Der Scherz wird erst verständlich, wenn wir an die italienischen e denken.

— Zur Jagdzeit kann den Jägern erlaubt werden, ihre [die] Hunde bei sich in den Wagen dritter Klasse zu halten, vorausgesetzt, daß sie den Reisenden keine Störung verursachen (*cong.*). In jedem Falle muß jedoch der Preis für die Beförderung von Hunden immer entrichtet werden.

Zu 664, Gespräch 69. 1. O, welcher Wind! Die Mütze ist mir ins Meer gefallen! Halten Sie an! Halten Sie an! — 2. (Sacht.) Halten Sie die Räder auf, Konduktteur! Halten Sie sie auf! — 3. Wie ärgerlich! Eine Mütze für zehn Lire! — 4. Die wird irgendeinem Seekalb zur Haube dienen. — 5. (Wendet sich sehr erzürnt um und geht weg.) — 6. He! Herr A., drücken Sie die Knie nicht so durch, sonst werden Sie noch einmal seekrank werden. — 7. Reden Sie im Ernst? — 8. Hören Sie! Wenn Sie die Knie leicht gebeugt halten, wie es die Seeleute machen, so bleibt Ihr Körper in Ruhe, und die Bewegung des Schiffes setzt sich nicht in Widerspruch mit der des Magens. Wenn Sie jedoch wie ein preußischer Grenadier ausschreiten, so wird Ihr ganzer Körper erschüttert, und dann ist es sehr natürlich, daß ... — 9. Ich verstehe, ich verstehe. Versuchen wir (einmal) den Seemannsschritt! (Er macht zwei Schritt und fällt.) — 10. Ich hielt Sie für gewandter. — 11. Ich nehme es mit jedem auf, der geschickter ist als ich. Ich bin nicht etwa gestolpert, das Schiff ist es (gewesen). — 12. Um so besser! — 13. Das Meer ist bewegt; wenn wir nur sicher in (den) Hafen kommen! — 14. Sorgen Sie sich nicht; der Wind ist uns günstig, [und] das Schiff ist standhaft und geht mit großer Geschwindigkeit. — 15. Schauen Sie nur, wie gut es gebaut ist!

Zu 665, Gespr. 70. 1. Ich habe es satt, vom Bug zum Hinterteil, vom Backbord zum Steuerbord zu spazieren, das Getöse der Räder, die Rufe des Steuermanns und der Matrosen zu hören und nichts als [nur] Himmel und Wasser und den schwarzen Dampf zu sehen, (der) aus dem Schornstein gespien (wird). — 2. Sehen Sie vor sich. Was sehen Sie (da)? — 3. Wenn ich mich nicht irre — da sind schon die Ankerbojen; das sind die Zeichen, die zu erkennen geben, wo es schiffbar ist. — 4. Und weiterhin? — 5. Ich sehe eine Art von weißlicher Wolke. — 6. (Das) ist der Strand von Ischia, und in zwei Stunden werden wir im Hafen von Neapel sein. — 7. Der Himmel sei gelobt. — 8. Kennen Sie ein gutes Gasthaus in Neapel? — 9. Ich habe von dem „Gasthaus zum Goldenen Adler" sprechen hören, aber ich kenne es nur dem Namen nach. — 10. Nichts versetzt einen Reisenden so sehr in Verlegenheit, wie die Wahl des Gasthauses in einer Stadt, in der er zum ersten Male ankommt. — 11. Das ist es nicht gerade, was mich beunruhigt — aber auf der Steuer werden sie unsere Koffer durchsuchen. — 12. Man wird alle unsere Sachen durcheinanderwerfen. — 13. Die Kutscher werden mich nach rechts fortreißen. — 14. Die Gasthofskellner werden mich nach links ziehen. — 15. Während die Gepäckträger sich mit unsern Handkoffern aus dem Staube machen werden. — 16. In der Erwartung dieser verschiedenen Annehmlichkeiten, siehe, da sind wir (schon) auf dem Hafendamm (angekommen). Jetzt werden wir ausgeschifft werden [ausschiffen].

Zu 667: Il Bu'rbero Benę'fico.

19. Szene.

Geronte, Piccardo und die Vorigen.

1. Ger. (Ruft.) Piccardo!
2. Picc. (Tritt aus Gerontes Zimmer.) Gnädiger Herr —
3. Ger. (Eifrig zu Piccardo.) Und Dorval? Wo ist er?
4. Picc. Er erwartet Sie in Ihrem Zimmer, gnädiger Herr. [nichts?
5. Ger. Er ist in meinem Zimmer, und du sagst mir
6. Picc. Gnädiger Herr, ich habe keine Zeit gehabt.
7. Ger. (Sieht Angelika und Frau Dalancour, spricht zu Angelika und wendet sich von Zeit zu Zeit nach Frau Dalancour hin, um gehört zu werden.) Was tust du hier? Dies ist mein Zimmer, hier will ich keine Weiber, ich will keinen von eurer Familie; mach', daß du wegkommst!
8. Ang. Teurer Onkel —
9. Ger. Mach', daß du wegkommst, sage ich dir.
10. Ang. (Geht gekränkt ab.)

20. Szene.

Frau D., Geronte und Piccardo.

11. Frau D. Mein Herr, ich bitte Sie um Entschuldigung.
12. Ger. (Wendet sich nach der Tür, durch die Angelika hinausgegangen ist, aber von Zeit zu Zeit dreht er sich nach Frau Dalancour um.) Sehen Sie die freche (Person)! Sie will mich in Verlegenheit bringen. Zum Hinuntergehen ist eine andere Treppe da. Ich werde diese Tür verschließen.
13. Frau D. Werden Sie nicht böse, mein Herr. Was mich betrifft, so versichere ich Ihnen —
14. Ger. (Möchte in seine Wohnung eintreten, aber nicht bei Frau D. vorübergehen und spricht zu Piccardo.) Du sagst, daß Dorval in meinem Zimmer ist?
15. Picc. Ja, gnädiger Herr.
16. Frau D. (Bemerkt die Verlegenheit Gerontes und tritt zurück.) Bitte gehen Sie vorüber, mein Herr, ich hindere Sie nicht daran.
17. Ger. (Zu Frau D., indem er bei ihr vorübergeht und sie kaum begrüßt.) Bin so frei. — Ich werde diese Tür schließen. (Er tritt in sein Zimmer ein, Piccardo folgt ihm.)

21. Szene.

Frau D. allein.

18. Welch sonderbarer Charakter! Aber das ist es nicht, was mich beunruhigt; was mich mehr betrübt, das ist die Unruhe meines Mannes, das sind die Worte Angelikas. Ich zweifle, ich fürchte; ich möchte die Wahrheit wissen und fürchte sie zu entdecken. (Ab.)

Zweiter Akt.

1. Szene.

Geronte und Dorval.

19. Ger. Wir wollen jetzt spielen; sprechen Sie mir nicht mehr davon.
20. Dor. Aber es handelt sich um einen Neffen.
21. Ger. (Heftig.) Um einen Dummkopf, um einen Esel, der der Sklave seiner Frau ist und das Opfer ihrer Eitelkeit.
22. Dor. Gemach, mein teurer Freund, gemach.
23. Ger. Und Sie mit Ihrem Phlegma, Sie könnten mich rasend machen.
24. Dor. Ich spreche in guter Absicht.
25. Ger. Nehmen Sie einen Stuhl. (Er setzt sich.)
26. Dor. (Mit mitleidigem Tone, während er den Stuhl heranrückt.) Armer junger Mann!
27. Ger. Sehen wir uns (mal) hier den Standpunkt [Punkt] von gestern an. [verlieren.
28. Dor. (Immer in demselben Ton.) Sie werden ihn
29. Ger. Durchaus nicht, sehen wir einmal zu.
30. Dor. Sie werden ihn verlieren, sage ich Ihnen.
31. Ger. Nein, ich bin dessen sicher.
32. Dor. Wenn Sie ihm nicht beistehen, so werden
33. Ger. Wen? [Sie ihn verlieren.
34. Dor. Ihren Neffen. [Sie sich (doch)!
35. Ger. (Heftig.) Ach! Ich rede vom Spiel! Setzen
36. Dor. (Setzt sich.) Ich will gern spielen, aber hören Sie mich vorher an. [sprechen?
37. Ger. Werden Sie mir wieder von Dalancour
38. Dor. Das könnte (wohl) sein.
39. Ger. (Dann) höre ich Sie nicht an.
40. Dor. Sie hassen also Dalancour.
41. Ger. Durchaus nicht, ich hasse niemand.
42. Dor. Aber wenn Sie nicht wollen —

43. Ger. Hören Sie auf damit (und) spielen Sie; (entweder) wir spielen oder ich gehe weg. [(damit).
44. Dor. (Nur) ein einziges Wort, und ich höre auf
45. Ger. Welche Ausdauer!
46. Dor. Sie sind vermögend.
47. Ger. Ja, dem Himmel sei Dank.
48. Dor. Über Ihr Bedürfnis hinaus.
49. Ger. Ja, um meinen Freunden gefällig zu sein.
50. Dor. Und Ihrem Neffen wollen Sie nichts geben?
51. Ger. Auch nicht einen Heller.
52. Dor. Folglich —
53. Ger. Folglich?
54. Dor. Hassen Sie ihn.
55. Ger. (Lebhafter.) Folglich — wissen Sie nicht, was Sie sagen. Ich hasse, ich verabscheue seine Denkungsweise, seine üble Aufführung. Ihm Geld zu geben, würde nur (dazu) dienen, seine Eitelkeit, seine Verschwendung, seine Narrheiten großzuziehen. Er möge das System wechseln, und auch ich werde es bei ihm wechseln. Ich will, daß die Reue die Wohltat verdiene, nicht aber, daß die Wohltat die Reue verhindere.
56. Dor. (Scheint nach einem Augenblick des Stillschweigens überzeugt zu sein und sagt mit großer Sanftmut:) So wollen
57. Ger. Spielen wir. [wir spielen.
58. Dor. (Zieht.) Ich bin äußerst betrübt darüber.
59. Ger. (Zieht.) Schach dem König.
60. Dor. (Zieht.) Und das arme Mädchen?
61. Ger. Wer?
62. Dor. Angelika.
63. Ger. Ach! was sie betrifft, so ist das eine andere Sache. (Hört auf zu spielen.) Sprechen Sie von ihr.
64. Dor. Auch sie muß sehr leiden.
65. Ger. Ich habe daran gedacht, ich habe dafür gesorgt; ich werde sie verheiraten.
66. Dor. Sehr gut. Sie verdient es wirklich.
67. Ger. Es ist ein vortreffliches, liebes Mädchen,
68. Dor. Jawohl! [nicht wahr?
69. Ger. Glücklich der, der sie bekommt. (Er überlegt einen Augenblick, dann steht er auf und ruft:) Dorval!
70. Dor. Mein Freund.
71. Ger. Hören Sie.
72. Dor. (Erhebt sich.) Nun?
73. Ger. Sie sind mein Freund.
74. Dor. O, sicher!
75. Ger. Wenn Sie sie wollen, so gebe ich sie Ihnen.
76. Dor. Wen?
77. Ger. Nun, meine Nichte.
78. Dor. Wie?
79. Ger. (Lebhaft.) Wie! Wie! Sind Sie denn taub? Verstehen Sie mich nicht? Ich spreche deutlich. Wenn Sie sie wollen, so gebe ich sie Ihnen.
80. Dor. Ach! ach!
81. Ger. Und wenn Sie sie heiraten, so gebe ich Ihnen außer ihrer Mitgift noch hunderttausend Lire von dem meinigen dazu. Heh! Was sagen Sie nun dazu?
82. Dor. Teurer Freund, Sie erweisen mir eine Ehre.
83. Ger. Ich weiß, wer Sie sind; ich bin sicher, daß ich meine Nichte glücklich mache.
84. Dor. Aber —
85. Ger. Was?
86. Dor. Ihr Bruder —
87. Ger. Ihr Bruder? Ihr Bruder ist nichts. Ich habe die Pflicht, über sie zu verfügen. Das Gesetz, meines Bruders Testament — ich bin sein Vollstrecker. Wohlan denn! Entscheiden Sie sich gleich!

670. (Üb. 17–19) H. Konvers. zu 654. [64, 65; 512, H]

1. Che sorte e'bbero le note di Marcanto'nio Abate?
2. Di che illusione era vi'ttima il professore?
3. Cosa affidava alla carta?
4. Cosa è me'rito dei cinquant' anni che
5. Come chi? [aveva vissuti (Che ...)
6. Cosa non fa più Marcanto'nio?
7. Perchè?
8. Quando fanno così anche le signorine?
9. Cosa fece il professore, appena fatto il
10. E dove è corso? [suo tiro?
11. Dove è passato poi?
12. E dopo di ciò, cosa ha fatto?
13. Che tiro ha fatto Marcanto'nio? (Ha scritto un ...)
14. Come l' ha scritto? [setto? (Che ...)
15. Cosa dice il professore in questo avvi-
16. Con chi? [dova?
17. Quanto all' età, cosa desi'dera della ve'-
18. Quanto alla dote, cosa si richiede?
19. Dove fa diri'gere le proposte?
20. Dopo ave'r chiuso l' avvisetto in una busta, dove ha mandato il tutto?
21. Per mezzo di chi?
22. Perchè ha mandato pro'prio Anna Maria?
23. E come dovrebbe e'ssere una tale persona?
24. Che sapesse le'ggere? (No, anzi ...)
25. Perchè non poteva servi'rvisi dei bidelli degli istituti?
26. E perchè nemmeno del portiere?
27. Cosa è scritto sulla busta?
28. Cosa risponderà tranquillamente Anna Maria, se mai da un figliuolo d' Eva le venga chiesto chi fa l' inserzione?
29. Come ha ricevuto il donnone questa gran prova di fiducia del suo padrone?
30. Cosa ha ripetuto il professore, prima di mandarla via?

(Üb. 23) **K. Fließ. Lesen zu 654.** [71; 512, K]

(Üb. 25 u. 26) **L. Gute Übers. zu 654.** [72; 512, L]

671. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Anna Maria geht. Der Herr Professor blickt ihr durchs Fenster nach. Das ist also das Netz, das er ausgeworfen hat! Er wandert auf und ab und denkt nach. Fürwahr, es ist eines Philosophen würdig, sich eine Lebensgefährtin auf der letzten Seite einer Zeitung zu suchen! Im allgemeinen sind die Männer bei dieser schwierigen Wahl sehr unvorsichtig. Die einen verlieben sich, und dann geht es ihnen in der Ehe gewöhnlich schlecht. Andere tändeln und sind gebunden, ehe sie sich dessen versehen. Noch andere erkundigen sich genau nach Vermögen und Familie, aber sie übersehen das wichtigste: die Gemütsart. Wie klug hat dagegen Herr Ich die Sache gehandhabt! Er blickt in den Spiegel und muß sich selbst bewundern. Jetzt ertönt Anna Marias Schritt.

1 «Hai fatto?»] domanda Marcantọ'nio con un pọ' di trę'mito nella voce. Anna Maria ha fatto; 2 essa cava una mano di tasca e pọrge la ricevuta:] ha pagato 22 L. e 40 centę'şimi per quattro inserzioni di 14 li'nee da farsi il giovedì e la dome'nica. Il professore piglia la ricevuta 3 con dişinvoltura,] ma gli batte il cuọre 4 come se ricevesse la fanciulla dei suọi pensięri futuri.] Qual ę la fanciulla dei futuri pensięri del signo'r Io? Dolce incertezza! Dov'ę la fanciulla dei pensięri del signo'r Io? Ọggi ę mercoledì; 5 domani il *Sę'colo* porterà l'invito al ta'lamo di Marcantọ'nio nella città,] 6 nei paęsi e nelle ville;] e un nu'mero del giornale 7 cadrà sotto gli ọcchi di una bęlla pensosa che aspętta.] Marcantọ'nio si accọrge che, sebbęne egli a'bbia invitato alla gara anche 9 le ve'dove sulla trentina,] 8 la sua fantaşia finora non gli preşęnta che fanciulle di vent'anni e di diciọtto.] Marcantọ'nio si guarda ancora nello spę'cchio, e non ę atterrito della prọ'pria audacia. Egli pęnsa che se una fanciulla di diciọtt'anni si conterà di piglia'r lui, darà prọva d'avere un critę'rio sọdo. «E che cọsa hanno detto nell'uffi'zio del giornale?» domanda il professore, rivolgę'ndosi ancora alla fantesca. 10 «Hanno riso sotto i baffi.»] Anche Anna Maria pare che riderębbe volentięri sotto qualche cọsa — ma sta sę'ria fin trọppo.

* * *

Marcantọ'nio Abate ha mandato alla pọsta un uọmo messo cęrtamente al mondo coll'intenzione di fare il messaggęro modęllo in questa congiuntura. 11 Battista, il portinaio,] 12 non sa lę'ggere affatto,] ma vụọl far cre'dere 13 che sa quanto chicchessia;] messo faccia a faccia colla carta scritta, egli la guarda sevęramente, pọi sorride, e quando puọ se ne allontana. Non potęndo sfuggire il foglietto sul quale il professore ha scritto *Al signo'r I.O., fermo in pọsta*, Battista 14 lo ha cacciato in tasca,] 15 ha ascoltato tutte le istruzioni verbali,] ed ę corso alla pọsta 16 nel ma'ssimo turbamento.] E un'ora dopo ritorna con un sorriso trionfante, pọrge la carta al professore e dice: «Nięnte per il signo'r Io.» Il giorno dopo, tornato a casa da scuọla, Marcantọ'nio Abate si vede veni'r diętro Battista con una grand'a'ria di mistęro. «Lęi mi ha detto di non lascia'r vedere le lę'ttere a nessuno,» dice il degno portinaio, «e io le họ tutte qui.» Così dicęndo, accenna alla tasca intęrna della giacchetta. Oh! come batte il vę'cchio cuọre del signo'r Io! «Ca'lmati, Marcantọ'nio,» dice a sè stesso. «Se'guimi,» dice a Battista; ma non ha quaşi la fọrza di salire le scale, 17 perchè la mano poderosa del suo destino lo afferra.] «Dà qua,» dice allora il signo'r Io; e Battista consegna 18 tre lę'ttere e un giornale.] Il professore raccomanda ancora una vọlta il silę'nzio al suo messaggęro e gli dà una mancia, pọi si arręsta a ripiglia'r fiato, fa le scale con una pacatezza filoşọ'fica, pę'netra nelle sue stanze senza precipitazione, e depone sopra un tavolino della stanza da lętto le tre lę'ttere e il giornale. Chiude gli usci e apre la finęstra ... 19 «Ca'lmati, Marcantọ'nio! ...»] Ę'ccolo solo nel suo *ha'rem.*

Le tre lę'ttere e il giornale hanno la soprascritta mede'şima, senza alcuna variante: 20 *Al Signo'r I.O., fermo in pọsta — Milano.*] Ma i cara'tteri sono differęnti. La prima lę'ttera apęrta da Marcantọ'nio ę scritta 21 con gran parsimọ'nia di parọle;] dice: 22 «Io sono gio'vane, sono bęlla, e sono ricca; — non pọsso soffrire gli sciọcchi, che mi fanno la corte.] Da'tevi a cono'scere sọ avete la coscięnza di meritarmi; se mi meritate, vi spoşęrọ. Per vọstra norma, ę inu'tile presentarvi se avete sessant'anni, o 23 la

parrucca, o i dęnti finti,] se sięte sordo o **24** guęrcio, o inva'lido.] Sul rimanęnte, Virgi'nia **25** chiuderà un ǫ'cchio.] Scrivete a Virgi'nia Malvisi, fermo in pǫsta, Milano.» Marcantǫ'nio sta un pǫco immǫ'bile a contemplare quelle parǫle ardite; si sęnte **26** un pǫ'scoraggiato, senza sapere perchè;] forse qualcuno a cui egli non dà ancora rętta, qualcuno, dentro di sè, comincia a dirgli **27** che Virgi'nia ę trǫppo distante da lui, o trǫppo matta.] Ma egli si scuǫte da quel torpore, e guardando rapidamente il fǫglio spiegato e le due lę'ttere chiuse, e le altre lę'ttere dirętte al signo'r Io che a quest'ora gia'cciono in fondo alle cassette postali, fa un' esclamazione allegra, e afferra il giornale. Ę **28** un *Sę'colo* del giorno innanzi.] Fin dalla prima pa'gina, una mano disegnata con matita rossa allunga il dito verso la seconda pa'gina, dove un'altra mano, dovuta alla stessa matita, accenna alla tęrza pa'gina, nella quale una tęrza mano addita la **29** pa'gina delle inserzioni a pagamento.] In quarta pa'gina le mani sono quattro; dall'alto del giornale, dal basso e dai due lati, allu'ngano i'ndici enormi verso un avviso incorniciato pure di rosso. Quell'avviso dice: **30** «Una signorina di 22 anni, agiata, di aspętto non ispiace'vole, sana, d'umore eguale, sposerębbe volentięri un ve'dovo sulla cinquantina.] Diri'gere le offerte **31** alla signora X. Y. Z. — Milano.»] Marcantǫ'nio rilęgge attentamente questo avviso, e stentando ancora ad afferrarne il significato, chięde a voce alta: che significa ciǫ?

672. (Üb. 10) D. Texterltg. zu 671. [52]

1. inserzioni ... *da* farsi il giovedì [671,2]. Wie in Fügungen, die deutschen Zusammensetzungen entsprechen, z. B. in bottiglia *da* vino Weinflasche, die Präposition da das Verhältnis der Bestimmung angibt, so hat auch hier da farsi die Bedeutung „bestimmt zum gemacht werden" (nämlich der Einrückungen). Frei übersetzt: „Insertionen..., die am Donnerstag ... eingerückt werden sollen."

2. (sulla trentina [671,9].) Vgl. 616,15.

3. (fin trǫppo [671,10], wörtlich: „bis zu sehr".) Wir würden etwa sagen: „bis in die Fußspitzen", „bis zum Übermaß".

4. (messaggęro *modęllo* [671,10] „Musterbote".) Das Substantiv modęllo, das hier fast die Geltung eines Eigenschaftswortes hat, wird vielfach in gleicher Weise verwendet, z. B. un re modęllo ein Musterkönig; un padre modęllo ein Mustervater; una madre modęllo eine Mustermutter usw.

5. (sfuggire *il* foglietto [671,13] „dem Blättchen entfliehen".) Von Verben, die im Deutschen mit dem Dativ, im Italienischen mit dem Akkusativ konstruiert werden, merke man außer fuggire zunächst noch lusingare schmeicheln; consigliare raten; incontrare begegnen; ringraziare danken; seguire folgen.

6. si vede *veni'r dietro* [671,16] ist gleichbedeutend mit vede venirsi dietro er sieht hinter sich herkommen.

7. (*harem* [671,19].) Fremdwörter werden in italienischen Büchern durch Kursivschrift unterschieden. In vielen Druckwerken werden auch Wörter und ganze Sätze, die der Verfasser besonders hervorheben will, kursiv gedruckt.

8. (che mi *fanno la corte* [671,22] „die mir den Hof machen".) Man beachte die Übereinstimmung dieser Redensart in beiden Sprachen!

9. (*diri'gere* le offerte [671,30] „Offerten erbeten".) Ausführliches über diese Verwendung des Infinitivs erfolgt später.

(Übung 15) [55]

F. Grammatik.

Modi und Tempora.

673. *L'Indicativo.* [vgl. 294,A]

Im allgemeinen wird dieser Modus in beiden Sprachen gleichmäßig angewendet.

Auf wichtige Abweichungen, die in dieser Beziehung zwischen beiden Sprachen bestehen, haben wir gelegentlich in den Texterläuterungen mehrfach hingewiesen, u. a. 418,1, wo gezeigt wurde, daß im Italienischen nach den Verben des Glaubens und Meinens der Konjunktiv folgt.

Weiteres über den *Indicativo* wird im 29. Briefe folgen.

Die verschiedenen Tempora des *Indicativo*.

674. *Presente* [vgl. 301,1].

Auch der Gebrauch des *Presente* ist in beiden Sprachen ziemlich übereinstimmend.

a) Das *Presente* bezeichnet nicht bloß, was in der Gegenwart geschieht oder da ist, also zu der Zeit, da man spricht, — sondern auch, was gewohnheitsmäßig eintritt, und was für alle Zeiten gilt. In diesen Verwendungen findet sich das *Presente* z.B. in 109,5, 7, 10–13, 16–19 des Textes im 3. Briefe.

b) Aber auch für bereits Vergangenes wird das *Presente* verwendet, um die Darstellung recht lebhaft zu machen (*præsens historicum*, d. h. das geschichtliche Präsens); man vgl. 197,1: Le mie tribolazioni *cominciano* dal giorno che mori Faustina ... Es kann alsdann ebensowohl das *Passato remoto* (Was ereignete sich alsdann?) wie das *Imperfetto* (Was war damals?) vertreten.

c) Es dient auch zum Ausdruck von etwas Zukünftigem, das man sich aber schon so lebhaft vorstellt, als ob es gegenwärtig wäre. Es wird also auf Handlungen angewendet, die unmittelbar bevorstehen oder deren Eintreffen dem Redenden zweifellos feststeht. So, wenn der Gerufene antwortet: *Vengo* su'bito!; ferner in unserem Text 109,21,24: ... gli uo'mini mattinieri ... *sono* sempre quelli che ... nel corso dei se'coli, si *fanno* rifare il letto ... — Domani *vengo* a trovarla, spero che non La disturberò morgen werde ich Sie aufsuchen, ich hoffe, daß ich Sie nicht stören werde.

Anmerkung. Auch im Deutschen ist diese Verwendung des Präsens namentlich dann gebräuchlich, wenn ein im selben Satze befindliches Wort keine Zweifel aufkommen läßt, daß von der Zukunft die Rede ist; z.B.: „morgen gehe ich wieder an die Arbeit".

d) Auch der *Imperativo* wird im Italienischen wie im Deutschen mitunter durch das *Presente* ersetzt; z.B.:

Ella mi *manda* fin al 19 di questo mese ogni le'ttera ad Amsterdam ferma in posta schicken Sie mir bis zum 19. d. Mts. jeden Brief postlagernd Amsterdam.

---

675. *Imperfetto* und *Passato remoto*.

Die richtige Anwendung dieser Tempora ist für uns Deutsche deshalb schwierig, weil wir nur eine Zeitform für beide haben. Nachdem wir indessen den Unterschied zwischen *Imperfetto* und *Passato remoto* im wesentlichen bereits in 301,2 festgestellt, und auf Grund des dort Gesagten wiederholt an Beispielen nachgewiesen haben, wird der Lernende für das Verständnis der hier folgenden Ausführungen hinlänglich vorbereitet sein. Zunächst lese man jedoch 301,2 noch einmal aufmerksam durch.

1. (Fortdauer, Zustand — Eintreten.) Im allgemeinen drücken aus:

a) das *Imperfetto*: die **Fortdauer** von Handlungen oder Zuständen, die zu der Zeit, die dem Sprechenden vorschwebt, bereits eingetreten waren. Der Beginn dieser Handlungen oder Zustände, ihre Entstehung, kommt nicht in Betracht; vielmehr beantwortet das *Imperfetto* lediglich die Frage:

Was war damals schon?
Che cosa *era* già allora?

All'età di dieci anni questo ragazzo *parlava** francese	Im Alter von zehn Jahren sprach dieser Knabe Französisch.

(Wann dieser Zustand eintrat, wird nicht gesagt.)

Io *conoscevo* questo signore da molti anni.	Ich kannte diesen Herrn seit vielen Jahren.
Ella *aveva* pau'ra.	Sie hatte Furcht.
I Giapponesi **attacca'rono** i Russi che si *ritira'vano*.	Die Japaner griffen die (bereits) auf dem Rückzuge befindlichen Russen an.

b) das *Passato remoto* das **Eintreten** von Handlungen oder Zuständen zu der Zeit, an die der Sprechende denkt. Ohne Rücksicht auf ihre etwaige Dauer faßt das *Passato remoto* die Handlung oder den Zustand einfach als fertig, als einen Punkt in der Zeit auf. Es antwortet somit nur auf die Frage:

Was ereignete sich damals?
Che **succedette**?

Allora essa si ***asciugò*** il volto e **rise**.	Da trocknete sie ihr Gesicht ab und lachte.

(Nur das Eintreten des Ereignisses wird gemeldet. Alle Einzelheiten, wie Dauer und dergleichen, bleiben beiseite; einfach als Ganzes stellt der Sprechende das Ereignis hin.)

Stamattina **conobbi** il signo'r Bianchi.	Diesen Morgen lernte ich Herrn B. kennen.
Vedendo lo spazzacamino, il bambino **ebbe** pau'ra.	Das Kind bekam Furcht, als es den Schornsteinfeger erblickte.
I Giapponesi **attacca'rono** i Russi che si **ritira'rono**.	Die Japaner griffen die Russen an, die sich (darauf) zurückzogen.

* In allen Beispielen dieses Abschnittes ist das *Imperfetto schräg*, das *Passato remoto* **fett** gedruckt.

2. (**Beschreibung**: ***Imperfetto***; — **Erzählung**: ***Passato remoto***.) Entsprechend dem in 675,1 angegebenen Grundcharakter beider Tempora dient:

a) das ***Imperfetto***:

zur näheren **Beschreibung** der als bereits eingetreten gedachten oder gemeldeten, meist zeitlich **nebeneinander** liegenden Zustände. In Brief 15, 427,9 ꝛc. erzählt Markus Antonius im *Passato remoto*: io **picchiai** all' uscio. «Avanti!» **disse** la voce di Serafina. **Entrai**. Nun gibt er eine Beschreibung des Zustandes, in dem er die Tochter bei seinem Eintreten vorfand. Mia figlia *stava* ritta dinanzi al lętto, *aveva* gli ǫcchi rossi e gonfi di pianto; sul guanciale *s' indovinava* ancora l'impronta della sua faccia.

b) das ***Passato remoto***:

zur **Erzählung aufeinander folgender** Begebenheiten. So z. B. im 23. Briefe [604,14 ꝛc.]: Mi ricǫrdo che **presi** la lę'ttera in mano, ne **guardai** lungamente la soprascritta, ed **esaminai** il bollo postale ... ma che pǫi **chiusi** la lę'ttera in un cassetto e me ne **andai** a desinare; **presi** la lę'ttera di mia figlia ... ne **cancellai** la soprascritta e vi **scrissi** di mio pugno.

Hier handelt es sich um die Erzählung von Begebenheiten, die **nacheinander** eintreten, aufeinander folgen oder sich auseinander entwickeln. Das *Passato remoto* ist überhaupt das **geschichtserzählende** Tempus der ital. Sprache.

Zur weiteren Einübung dieses Punktes untersuche man den Text des 6. Briefes [197,2 ꝛc.]. Fast der ganze Text dient einer Beschreibung des bis zum Tode seiner Gattin Faustina bestehenden glücklichen Ehelebens; deshalb die Verwendung des *Imperfetto*: *ęra, apprezzava, compativa, gettava, accorreva, faceva, vestiva, andava, doveva, ostinava, contraddiceva*, denn diese Verben beantworten die Frage: «Che ęra?» Mit 210,11 beginnt aber wieder die Erzählung einer Reihenfolge von Begebenheiten, die eben genannte Frage paßt nicht mehr, wohl aber die Frage: «Che succedętte?» Daher nun auch die folgenden Verben im *Passato remoto*: **chiamǫ̀, annunziǫ̀, disse, risposi, diędi, disse, raccomandai, mormorǫ̀, disse.** Vgl. a. 227.

3. (**Verweilen**: ***Imperfetto***; — **Fortschritt**: ***Passato remoto***.) Des *Imperfetto* bedient sich der Erzähler gleich einem Wanderer, der auf seinem Wege innehält, um Umschau zu halten oder um sich etwas näher anzusehen: Ruhepunkt in der Erzählung. Das *Passato remoto* dagegen drückt den Fortschritt in der Erzählung aus; es spinnt den Faden der Ereignisse weiter; es gibt an, was ferner geschah oder eintrat. Daher in 241,15: Mi **rispose** prontamente, per dichiararmi ... (Fortschritt, neues Ereignis). Ma la lę'ttera *cominciava* così: «Padre adorato!» La mania epistolare di mia figlia *ęra* tale, che ... (Verweilen bei der hier erreichten Gelegenheit, Seraphinens Verhältnis zum Vater mehr zu beleuchten; Pause in der Erzählung).

4. (**Nebenumstände**: ***Imperfetto***; — **Haupthandlung**: ***Passato remoto***.) Das *Imperfetto* führt die Nebenumstände an, welche die im *Passato remoto* zu meldenden Hauptereignisse begleiten, sowie die erläuternden Bemerkungen, die der Erzähler in die Geschichte einflicht: **Esaminai** il bollo postale di Bucarę'st (eigentliche Handlung) (per decifrare la data) che vi si *leggeva* (erläuternder Nebenumstand). — Igi'nio Curti, che si *avviava* all' uscio d' ingręsso (erl. Nebenumst.), si **fermǫ̀** di bǫtto (eig. Hdlg.). — La parǫla strana **suonǫ̀** come un singulto nella pace del tramonto (eig. Hdlg.) che *andava* morǫndo in un caldo pallore di ǫro bizantino sulla conca del mare (erl. Nebenumst.). Fa'bio Pinedo mi **diędе** un' occhiata (eig. Hdlg.) ... Lehrreich in dieser Beziehung sind auch folgende Sätze:

> Quando i nemici **comincia'rono** a ritirarsi, protętti dai loro cacciatori, **rividi** il generale che li *guardava* e *gioiva*. Li **inseguimmo** un tratto: **dispa'rvero** in una fondura; **riappa'rvero**, fuǫri di tiro, nella montagna ... Ci *pareva* mira'colo ave'r vinto. Si **mise** un vento freddo. Ci **coricammo**. *Ęra* un silę'nzio mesti'ssimo. Si **fece** nǫtte in un momento, ... ci **adormentammo** in un campicęllo di grano, accarezzati dalle spiche curve sui nǫstri cǫrpi* (Giuseppe Ce'sare Abba). Als die Feinde, beschützt von ihren Jägern, anfingen, sich zurückzuziehen, sah ich den General (Garibaldi) wieder, der sie betrachtete und sich innig freute. Wir verfolgten sie eine Strecke, sie verschwanden in einer Tiefe (und) erschienen außer Schußweite im Gebirge aufs neue. Es deuchte uns ein Wunder, daß wir gesiegt hatten. Ein kalter Wind erhob sich. Wir legten uns zur Ruhe. Ein sehr trübes Stillschweigen herrschte. Im Nu wurde es Nacht, ... wir schliefen in einem kleinen Kornfelde ein, geliebkost von den über unsern Leibern gebeugten Ähren.

* Aus einer Beschreibung des Gefechts bei Calatafimi in der Provinz Trapani in Sizilien, am 15. Mai 1860. Die Garibaldianer besiegten das Heer Franz II.

Darin finden sich auch, was gleichfalls häufig vorkommt, zwei selbständige Sätze, in denen von Nebenumständen die Rede ist: Ci *pareva* ꝛc. und *Era* un silẹ'nzio ꝛc. So auch in unserm Text 562,12: Si **guardò** intorno cercando una sẹ'dia, il che mi **indispettì**; fortunatamente, nel mio studiọlo tutte le sẹ'ggiole *ẹ'ran* ingombre di libri.

5. (**Gleichzeitigkeit**: ***Imperfẹtto***.) Werden zwei Handlungen oder Zustände als nebeneinander fortdauernd erwähnt, so stehen beide im *Imperfẹtto*; denn von jeder von beiden Handlungen ꝛc. kann man ja sagen, daß sie zu der Zeit, wo die andere sich vollzog, bereits da war (675,1a). Also:

Mentre noi *mangiavamo*, egli *stava* discorrẹndo col trattore (Ball.) während wir aßen, unterhielt er sich mit dem Wirt.

6. (**Fortdauerndes**: ***Imperfẹtto***; — **was noch hinzutritt**: ***Passato remọto***.) Ganz im Sinne von 675,1 bezeichnet ferner das *Imperfẹtto* Handlungen oder Zustände, die noch fortdauerten, als ein anderes (im *Passato remọto* zu meldendes) Ereignis eintrat, z.B.:

Luci'a **entrò** nella stanza, mentre Renzo *stava* angosciosamente informando Agnẹse, la quale angosciosamente *l'ascoltava* (Manz.).

7. (**Unterbrochenes**: ***Imperfẹtto****; — **Unterbrechendes**: ***Passato remọto***.) Dasselbe Verhältnis besteht zwischen beiden Zeiten, wenn eine Handlung oder ein Zustand durch ein neu eintretendes Ereignis eine Unterbrechung erfuhr.

Il cardina'l Federigo *stava* studiando, com' ẹra sọ'lito di fare in tutti i ritagli di tẹmpo, quando **entrò** il cappellano croci'fero, con un viṣo alterato (Manz., *Pr. sp.*) der Kardinal Federigo lag gerade, wie es in den Mußestunden seine Gewohnheit war, den Studien ob, als der Kaplankreuzträger mit veränderten Zügen eintrat.

Auch hier, wie in so vielen Fällen, lassen sich die in 675,1 zur Richtschnur gegebenen Fragen anwenden, wenn man den ganzen Zusammenhang (also auch das, was folgt) in Betracht zieht:

Was **war schon**, als der Kaplankreuzträger eintrat?	Was **trat ein**, als Federigo seinen Studien oblag?
Il cardina'l Federigo *stava* studiando: *Imperfẹtto!*	**Entrò** il cappellano croci'fero: *Passato remọto!*

8. In Anbetracht des Vorstehenden sei hier noch auf einige hervorstechende Bedeutungsunterschiede hingewiesen, die sich namentlich bei den Verben avere, conoscere und sapere unter gewissen Umständen ergeben, je nachdem sie im *Imperfẹtto* oder im *Passato remọto* gebraucht werden, z.B.:

Aveva do'dici anni, quando suo padre morì er war zwölf Jahre alt, als sein Vater starb.	Nella fine del 1773 **ẹbbi** una malattia fieri'ssima am Ende des Jahres 1773 bekam ich eine sehr heftige Krankheit.
Sapeva a memọ'ria gran parte delle ọdi delCarduccierwußte einen großen Teil der Oden Carduccis auswendig.	Prima di partire **sẹppi** la noti'zia della sua promozione vor der Abreise erfuhr ich die Nachricht von seiner Beförderung.
Le lingue italiana e franceṣe *conosceva* beni'ssimo er kannte die italien. und franzöſ. Sprache sehr gut.	Lo **conobbi** nel mese di aprile ich lernte ihn im Monat April kennen.

9. (**Nicht unterbrochene Dauer bei Zeitbegriffen**: ***Passato remọto***.) Wir sagten in 675,1b, die längere oder kürzere Dauer sei für das *Passato remọto* nicht von Belang; es fasse den Zustand ꝛc. immer nur als ein Ganzes auf. Dementsprechend wird es in Verbindung **mit einem Zeitbegriff** stets angewendet, um eine **nicht unterbrochene Dauer** zu bezeichnen.

Una dome'nica **intesi** il pa'rroco che ṣgrida'va i villani perchè s' ubbriaca'vano eines Sonntags hörte ich, wie der Pfarrer die Bauern ausschalt, weil sie sich dem Trunk ergeben hatten.

Aus der für diese Zeitform angewandten früheren Bezeichnung der Grammatiker, die sie *perfẹtto* (vollendet) nannten, ergibt sich schon, daß damit auf ein „Vollendetes", auf eine Handlung, die abgeschlossen ist, hingewiesen wird.

Vittọ'rio Berse'zio **nacque** a Peveragno in Piemonte nel 1830.

Ugo Fo'scolo **nacque** a Zante il 26 gennaio 1778 (stile vẹ'cchio*) da padre di ori'gine veneziana e da madre grẹca e **fu** battezzato coi nomi di Niccolọ Ugo de' quali pọi gli **piacque** tene'r soltanto il secondo (Martini).

Da un rapporto da Porto Arturo, in data del 10, i Giapponesi nella notte dall' 8 al 9, dopo un combattimento di qui'ndici ore, **attacca'rono** Ta-kuscian e Liao-fu-scian, con forze enormi che **soste'nnero** il fuọco dei forti dal mattino dell' 8 agosto fino al 9 di sera (*Corrịere della sera*).

* Schon die Bedeutung der Benennung *imperfẹtto* = unvollkommen, unvollendet, unvollständig, erklärt diese Anwendung.

* Also am 6. Februar 1778 neuen Stils. Der „alte Stil" rechnet nach dem julianischen, der „neue" nach dem gregorianischen Kalender, die durchschnittlich 12 Tage voneinander abweichen.

Si ha da Mukden che nell' assalto di Porto Arturo che **avvenne** dome'nica 14 corr., i Giapponesi **fu'rono** respinti da tutte le posizioni e **subi'rono** grandi pe'rdite (*Corriere della sera*).

10. (**Mehrmals**: ***Imperfetto*** — **einmal**: ***Passato remoto***.) Während das *Imperfetto* die mehrmalige Wiederholung, also auch Sitte, Gewohnheit, Gepflogenheit ausdrückt, bezeichnet das *Passato remoto* alles, was nur einmal, in einem bestimmten Falle geschah; z.B.:

Ogni volta che il ciclista *era* stanco, *scendeva* del velociʼpede e *si riposava* un poco jedesmal, wenn der Radler müde war ꝛc. (mehrere Fälle).

Il ciclista ... **scese** dal velociʼpede e si **riposò** un poco der Radler stieg ꝛc. (einzelner Fall).

Il padre Felice *girava* di giorno, *girava* di notte per i poʼrtici, per le stanze, per quel vasto spaʼzio interno, *animava* (ermunterte) e *regolava* ogni cosa, *sedava* i tumulti, *minacciava*, *puniva*, *riprendeva*, *confortava*, *asciugava* e *spargeva* laʼgrime (Manz.).

Finalmente **arrivaʼrono** i soldati della vicina città e **sedaʼrono** il tumulto (einzelner Fall).

Alle hier aufgezählten Handlungen ist der Pater F. häufig veranlaßt während der vorher geschilderten entsetzlichen Zeit der Pest in Mailand auszuführen.

Questo discePolo **lesse** la poesia dieci volte per poterla declamare senza errore dieser Schüler las (in einem einzelnen Falle) das Gedicht zehnmal, um es ohne Fehler vortragen zu können.

Die Mehrzahl dieci volte in diesem Beispiele ist an und für sich noch kein Grund, das *Imperfetto* zu setzen; vielmehr muß trotz ihrer das *Passato remoto* angewendet werden, wenn die mehrfachen Handlungen als **ein** Ganzes [675,1b] aufzufassen sind, das sich einmal, in einem gewissen einzelnen Falle, ereignete, also nicht Gewohnheit war. Andrerseits muß das Verb, auch ohne daß es solche vervielfältigenden Wörter begleiten, im *Imperfetto* stehen, sobald eine in mehreren Fällen sich wiederholende Handlung oder eine Gewohnheit, eine Sitte, ein Brauch oder Volksglaube ausgedrückt werden soll; z.B.:

Una volta essa *faceva* anche la spesa, si *trattenea* in cucina a cianciare [109,1] (Gewohnheit).

Ricordaʼtevi la peste di Milano descritta dal Manzoni; anche là *credeʼvano* al veleno sparso (ausgebreitet) su le mura dagli untori* (Sett.).

* Untori hießen während der Pest in Mailand (1630) die Leute, denen der Volksglaube zuschrieb, pestverbreitendes Gift an die Häuser zu schmieren (uʼngere). Viele dieser Unglücklichen wurden zum Tode verurteilt.

Vgl. auch 197, wo die Lebensgewohnheiten von Markus Antonius und Faustina im *Imperfetto* geschildert sind.

11. (**Zustand, Charakter**: ***Imperfetto;*** — **Geschichtliches Ereignis**: ***Passato remoto***.)

a) Will man den Zustand schildern, der in einem gewissen Zeitraum dauernd herrschte, so kann man das *Imperfetto* gebrauchen; ebenso, wenn man dauernde Charakterzüge einer Persönlichkeit, ihre Gesinnung beschreibt. Also:

Eʼccoci al 1631. Da più di tre seʼcoli il Vesuʼvio, sommerso in una specie di letargo, *lasciava* creʼdere ai tranquilli coltivatori del suo bel cono, di aveʼr chiuso il periʼodo delle sue spaventeʼvoli devastazioni. (Stoppani, *Eruzione del Vesuʼvio nel 1631.*) Wir sind im Jahre 1631. Seit mehr als drei Jahrhunderten ließ der in eine Art von Erstarrung gesunkene Vesuv die ruhigen Anbauer seines schönen Kegels glauben, daß die Zeit seiner fürchterlichen Verwüstungen zu Ende [geschlossen] sei.

Giuseppe Mazzini *aveva* dalla natura il felice dono della parola eloquente (Berseʼzio) Giuseppe Mazzini hatte von der Natur die glückliche Gabe der Beredsamkeit.

b) Bei der vereinzelten Anführung einer geschichtlichen Tatsache dagegen (über die zusammenhängende Geschichtserzählung vgl. 675,a u. folgd.) bedient man sich des *Passato remoto* sowohl, wenn man von einer Einzelhandlung spricht, als wenn man das Ergebnis im Auge hat, durch das eine Reihe von Handlungen ihren Abschluß fand; z.B.:

Nel 1450 Francesco Sforza **sʼimpadronì** del governo di Milano. (Einzelne Tat.)

Essendo lʼimpero di Roma daʼ Francesi neʼ Tedeschi trasportato, **nacque** tra lʼ una nazione e lʼ altra acerba e contiʼnua guerra (Bocc.) da die römische Herrschaft von den Franzosen auf die Deutschen übertragen wurde, entstand zwischen beiden Nationen (ein) harter und andauernder Krieg. (Geschichtliches Ergebnis.)

12. (**Relatives**: ***Imperfetto;*** — **Absolutes**: ***Passato remoto***.) Aus den meisten der bisher gegebenen Beispiele läßt sich noch folgendes allgemeine Gesetz herleiten:

Das *Imperfetto* drückt eine **relative**, das *Passato remoto* eine **absolute** Handlung ꝛc. aus.

NB. „**Absolut**" bedeutet beziehungslos, an und für sich selbständig und abgeschlossen; der Gegensatz hiervon ist „**relativ**", d.h. auf etwas bezüglich oder durch etwas bedingt bzw. von etwas **abhängig**, das dagewesen, vorhanden oder zu erwarten ist.

13. **Kurze Wiederholung.**

Imperfetto.	*Passato remoto.*
1. Fortdauer, Zustand.	1. Eintreten. Einheit, Ganzes, Punkt.
Che cosa avveniva od esisteva già?	**Che successe?**
2. Nähere Beschreibung, Nebeneinanderliegendes.	2. Erzählung. Aufeinanderfolgendes.
3. Verweilen, Pause in der Erzählung.	3. Fortschritt in der Erzählung.
4. Nebenumstände.	4. Haupthandlungen.
5. Gleichzeitigkeit.	
6. Handlung, die noch währte, ...	6. als eine andere eintrat.
7. Unterbrochene Handlung 2c.	7. Unterbrechendes Ereignis.
8. In gewissen Redewendungen mit avere, sapere, cono'scere.	8. In gewissen Redewendungen mit avere, sapere, cono'scere.
9. Ununterbrochene Dauer bei Zeitbe- [wohnheit.	9. Ununterbrochene Dauer bei Zeitbe- [griffen.
10. Wiederholt Geschehenes, Sitte, Ge-	10. Einzelner Fall.
11. Dauernder Charakter, Gesinnung.	11. Historisches Ereignis oder Ergebnis.
12. **Relatives.**	12. **Absolutes.**

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 175.** —

1) fin da giovinetto von Jugend auf
scintillare sprühen
l'energia die Entschiedenheit, Tatkraft
rivelare offenbaren
indo'mito ungebändigt
2) assolato sonnig
triste traurig
sofferente leidend
il solita'rio der Einsiedler
3) avvertire ermahnen
accennare angeben
4) la polenta die Polenta (zäher Brei aus Mais)
li presso dort in der Nähe
5) la tromba die Trompete
schierare aufreihen
di fronte gegenüber
il capo das Ende
la lizza der Turnierplatz
la visiera das Visier
la lancia die Lanze
la resta die Rast
la schiera die Schar
in un punto gleichzeitig
a tutta carriera in gestrecktem Galopp
il fragore das Getöse
6) spavente'vole entsetzlich
7) rime'ttersi in via sich wieder auf den Weg begeben
8) acceso in volto mit gerötetem Gesicht
la scienza sociale die Sozialwissenschaft
poderoso mächtig
largamente reichlich
fondare gründen
10) le vicende die Wechselfälle
trovarsi alle strette col bisogno sich im Kampf mit der Not befinden
il pontone das Brückenschiff
il cavafango der Bagger
12) il campione der Kämpfer
collocarsi sich aufstellen
l'estremità das äußerste Ende
lo steccato der Kampfplatz
le brache die Hosen
il camoscio die Gemse
stri'ngere zusammenziehen
la cintura die Hüfte
le carni das Fleisch am menschlichen Körper; [der Körper
tirato alle carni eng am Körper anliegend
il calzaretto die Fußbekleidung
abbracciare umschließen
la noce der Fußknöchel
il duello der Zweikampf
lo scudo der Schild
13) parteggiare Partei ergreifen
l' augu'rio das Vorzeichen
il favorito der Günstling
14) l' assicella das Brettchen
15) esporre aussetzen
la coppa der Pokal
freddarsi kalt werden
16) interrogare abfragen
il prevenuto der Angeklagte
la sala d' udienza der Gerichtssaal
19) rapire hinreißen
la calma die Ruhe
solenne feierlich
luminoso leuchtend
infocato glühend
il dardo der Pfeil
20) pa'scere weiden; fressen
ansimare keuchen
21) il clamore das Geschrei

(**Zu 675,1**) 1. Garibaldi *aveva* fin da giovinetto negli occhi, pi'ccoli ma scintillanti, quei lampi di energia che *rivela'vano* il suo coraggio e la sua indo'mita volontà (Ferrigni, *Giuseppe Garibaldi*). — 2. Poco tempo dopo c' **incontrammo** in una bella

mattina di maggio serena e assolata e mi **parve** meno triste e meno sofferente (Tabarrini, *Un solita'rio*). — **3.** Giunti insieme in cima, mi **avvertì** di stare attento, mostra'ndomi il cane, che già *accennava* l'animale (ebenbaſelbſt). — **4.** Un giorno mi **disse** che *stava* qui da qualche tempo per chie'dere un po' di polenta a quei contadini che *abita'vano* lì presso (ebenbaſelbſt).

(Zu 675,2) **5.** Una tromba **diede** il primo segno, e i cavalieri schierati di fronte ai due capi della lizza, **abbassa'rono** tutti insieme le visiere; **sonò** il secondo segno, e **po'sero** le lance in resta; al terzo — l' una schiera gridando «Sant'Ambrogio!» l' altra «San Giorgio e Sacramoro!» — si **precipita'rono** in un punto l' una incontro all' altra a tutta carriera, e **scontra'ronsi** nel mezzo della lizza col fragore della tempesta. — **6.** Le onde, le quali, in luogo di vederle le sentivo, *e'rano* spavente'voli (Stoppani, *Il bel paese*). — **7.** Venuta l' ora della partenza, gli alpinisti si **rimi'sero** in via per tornare ad Agordo ed io **rimasi** a Caprile con un pi'ccolo gruppo d' amici, per anda'r più oltre il giorno seguente (ebenbaſelbſt). — **8.** Gli amici *fuma'vano* e *chiacchiera'vano* intorno a Cortis, che *andava* dall' uno all' altro acceso in volto, con gli occhi scintillanti. V' *e'rano* dei gio'vani deputati in cravatta bianca, v' *e'rano* dei senatori se'rii, v' *era* un paio di gio'vani ancora più se'rii che *torna'vano* dall' ave'r studiato scienze sociali in Germa'nia; v' *e'rano* due o tre poderosi signori dell' alta Ita'lia che *aiuta'vano* di borsa largamente, a fondare il giornale (Fogazzaro, *Daniele Cortis*). — **9.** Leonora **pregò** Cortis di suonare il campanello, si **fece** portare una candela e si **rizzò** con uno sforzo manifesto (ebenbaſelbſt). — **10.** Quando, chiamato dalle vicende poli'tiche, **lasciò** l'Ame'rica e si **diresse** in Ita'lia, si **trovò** di nuovo alle strette col bisogno, e **accettò** con gioia il comando di un pontone che nel porto di Ge'nova *faceva* l' ufficio di cavafango (Ferrigni, *Giuseppe Garibaldi*). — **11. Lasciò** la finestra e **prese** avidamente il libro posato sul tavolino. *Era* il terzo volume dell' o'pera presta'tole da Cortis (Fogazzaro, *Daniele Cortis*).

(Zu 675,4) **12.** I due campioni **anda'rono** a collocarsi l' uno in faccia all' altro, ciascuno ad una delle estremità dello steccato. *E'rano* vestiti entrambi d'un paio di brache di pelle di camoscio strette alla cintura, che *scende'vano* tirate alle carni fino al piede, ed *entra'vano* in un calzaretto rosso che le *abbracciava* sopra la noce; tutto il resto del corpo *era* nudo (Grossi, *Duello col bastone e lo scudo*). — **13.** La moltitu'dine che *parteggiava* pel Francese ne **prese** sinistro augu'rio, e **incominciò** a teme'r forte pel suo favorito (ebenbaſ.). — **14.** Ci **sedemmo** sopra due assicelle, io a prora, Anselmo a poppa, e ci **raccomandammo** alle braccia ed ai remi. Il cielo *era* neri'ssimo, la notte *scendeva* rapidamente; già le cime dei monti si *nasconde'vano* ai nostri sguardi (Verga, *Sto'ria di una capinera*).

(Zu 675,5) **15.** I lavoratori *piega'vano* verso di lui la faccia, mentre *espone'vano* al fuoco le coppe, perchè non si fredda'ssero (d'Annu'nzio, *Il fuoco*). — **16.** Mentre il giu'dice *interrogava* i testimoni, i prevenuti *cerca'vano* cogli sguardi i compagni nella sala d' udienza. — **17.** Mentre il dottore *leggeva*, Renzo gli *andava* dietro lentamente con l' o'cchio (Manz., *Pr. sp.*). — **18.** Mentre i grandi *parla'vano*, i bambini *sta'vano* zitti e attenti.

(Zu 675,6) **19.** Mentre *guardavo*, quasi rapito in e'stasi, in mezzo a quella calma solenne, un punto luminoso, un raggio infocato, come un dardo, si **accese** sull' estremo orie'nte (Stoppani, *Il bel paese*). — **20.** Mentre io *stava* a pa'scere erba sul prato, mi **s' accostò** il padrone tutto ansimante e mi **gridò**: sa'lvati! sa'lvati! (Guerazzi, *Racconto d' un a'sino*). — **21.** Mentre *stavamo* all' a'ngolo della strada per aspettare il corteo, un nuovo clamore, più forte e più lungo, si **levò** dalla folla.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 176.** —

1) lanciarsi	ſich ſtürzen
2) il cacciatore	der Jäger
accennare	zeigen
la cresta	der Kamm
il burrone	die tiefe Schlucht
4) la prova	die Prüfung
6) la bastonata	der Stockſchlag
ſbalordire	betäuben
7) ſme'ttere	aufhören
8) il campo	das Lager
lo ſbuccione	der Faulpelz
11) il processo criminale	der Kriminalprozeß
attristare	traurig machen
12) consumare	hinbringen
di contragge'nio	widerwillig
14) in quel punto	in jenem Augenblick
scoppiare	ſich entfeſſeln
il muggire	das Brüllen
stordire	betäuben
inebriare	berauſchen
il vanto	der Ruhm

15) la vecchierẹlla das alte Mütterchen
sussurrare flüſtern
16) il voci'o das Geruſe
il cigolare das Kreiſchen
la mọlla die Sprungfeder (am Wagen)
scalpitare ſtampfen
scricchiolare knarren
l'asse *m* die Achſe
rimbombare dröhnen
il viọ'ttolo das Gäßchen
il ronzi'o das Geſumme
il calabrone die Hummel
nel cuọr dell'estate mitten im Sommer
17) subita'neo plötzlich
18) il cespuglio das Geſträuch
frondeggiare grünen
rigoglioso üppig
intrecciarsi ſich verflechten
la dimestichezza die Vertraulichkeit
la generazione die Art
l'ẹrba campẹstre das Feldkraut
il musco das Moos
la gramigna die Quecke
il pulvinare das Polſter
19) la capinera die Grasmücke
cinguettare zwitſchern [Spott
20) il sarcaṣmo der Sarkasmus, der beißende
calcolatore berechnend
impossi'bile ſchwer zu behandeln (vom Geiſt)
trasportare hinreißen
il segno das Zeichen
a segno ſo weit
il viṣiona'rio der Viſionär, der Schwärmer
21) calcare drücken
prestare il giuramento den Eid leiſten
la costituzione die Verfaſſung
22) rico'rrere a qualcuno ſich an jem. wenden
socco'rrere helfen
protẹ'ggere beſchützen
la radunanza die Vereinigung
proscri'vere in die Acht tun
Gregọ'rio Gregor

(Zu 675,7) **1.** Ferruccio *stava* per lanciarsi vẹrso la nọnna, vinto dalla commozione, quando gli **parve** di sentire un rumo'r leggẹro (de Amicis, *Cuọre*). — **2.** *Sta'vano* per tornare quando il Balmet, uno dei due cacciatori, **accennọ̀** subitamente all'altro la cresta opposta del burrone dicẹndo: «Le gua'rdie!» (Giacosa, *Stọ'ria di due cacciatori*). — **3.** *Eravamo* tutti a ta'vola, quando **entrọ̀** improvviṣamente l'amico.

(Zu 675,8) **4.** Pọ'vero Marco! Egli *aveva* il cuọr fọrte e preparato anche alle più dure prọve della vita (de Amicis, *Cuọre*). — **5.** Quando *ẹro* a ta'vola, **ẹbbi** la noti'zia dell'arrivo di mio fratẹllo. — **6.** **Ẹbbe** una bastonata nel capo che lo ṣbalordì (Rig.). — **7.** Egli *sapeva* che a mẹzzanọtte in punto suo padre *ṣmetteva* di scri'vere, e *usciva* dal suo stanzino da lavoro per andare nella ca'mera da lẹtto (de Amicis, *Cuọre*). — **8.** **Sẹppi** più tardi che Menotti aveva dovuto rimandare in campo alcuni fra i* ṣbuccioni (Checchi, *A Bezzẹcca*). — **9.** *Ẹra* un uọmo che *conosceva* bẹne le lingue modẹrne. — **10.** **Conobbi** tante persone nel nọstro viaggio in Sici'lia, ma non mi ricọrdo più dei loro nomi.

(Zu 675,9) **11.** Nei primi giorni le cure del proceṣso criminale ... mi **attrista'rono** alquanto (Pell., *Prig.*). — **12.** Lassù **consumai** un anno quaṣi inutilmente, pọi **fui** mandato a Pisa a studiare il Diritto di contraggẹ'nio (Giu.). — **13.** Ventiṣẹtte giorni **durọ̀** il viaggio.

(Zu 675,10) **14.** In quel punto **scoppiọ̀** un grido somigliante al muggi'r del tuọno, e il padre mẹzzo stordito **potẹ̀** inebriarsi dei vanti e delle lọdi che *veni'vano* date a suo figlio (Gr.). — **15.** Anche Demọ'stene si *rallegrava* quando passando per la via, *udiva* la vecchierẹlla sussurrare alle vicine: Quello ẹ Demọ'stene (Molmenti, *Dall' Ongaro*). — **16.** E quel chiasso e quel voci'o e quel cigolare di mọlle, scalpita'r di cavalli e scricchiola'r d'assi, *rimbombava* per tutta quanta la città fino nei più stretti viọ'ttoli, morẹndo pọi lontano lontano, come un ronzi'o di calabroni nẹl cuọr dell'estate (Paravicini, *Il martedì grasso*** *in Ivrẹa*). — **17.** Il mare *aveva* sẹmpre per lui una parọla profonda, piẹna di rivelazioni subita'nee, d'illuminazioni improvviṣe, di significazioni inaspettate (d'Ann.).

(Zu 675,11) **18.** Quei cespugli *frondeggia'vano* rigogliosi; quei fiori *s'intreccia'vano* in amore'vole dimestichezza con mille generazioni di ẹrbe campẹstri; que' muschi e quelle gramigne *face'vano* un pulvinare su cui si *spegneva* il suọno dei passi (Barr.). — **19.** Avevo visto una pọ'vera capinera chiusa in ga'bbia: *ẹra* ti'mida, triste, malaticcia; ci *guardava* con ọ'cchio spaventato; si *rifuggiva* in un a'ngolo della sua ga'bbia, e allorchè *udiva* il canto allegro degli altri uccelletti che *cinguetta'vano* sul verde del prato o nell'azzurro del ciẹlo, li *seguiva* con uno ṣguardo che avrẹbbe potuto dirsi piẹno di la'grime (Verga, *Stọ'ria di una capinera*). — **20.** Diverṣo assai *ẹra* il Machiavẹlli ... Egli non *poteva* facilmente liberarsi da un sarcaṣmo che *stava* conti'nuo

* fra i ṣbuccioni anſtatt fragli ṣbuccioni wegen unangenehmer Häufung der Konſonanten fr, gl, sb.
** Der letzte Dienstag der Karnevalszeit.

sulle sue labbra, e *scintillava* da' suoi occhi, da'ndogli tutta l' apparenza d' uno spi'rito calcolatore ed impossi'bile; pure la sua fantasia *aveva* su di lui un gran potere e facilmente lo *dominava*; qualchevolta lo *trasportava* a segno da farlo inaspettatamente sembrare un visiona'rio (Mach.). — **21.** Napoleone allora, senz' altro atte'ndere, **prese** la preparata corona, se la **calcò** in testa, **incoronò** la imperatrice, che in ginocchioni gli *stava* davanti, e posta la mano sull' evange'lio **prestò** il giuramento prescritto dalla nuova costituzione (Papi). — **22.** Gl' infelici che a lui *ricorre'vano*, **soccorse**; **protesse** l' accade'mia dei Lincei*, le radunanze scienti'fiche non **proscrisse** come Grego'rio, anzi le **favorì**, e delle ferrovi'e non **parve** nemico (Castagnola).

676. (Üb. 16) G. Wörterverzeichnis [68]

zum Text des 27. Briefes.

la burletta	der kleine Scherz
il gelato	das Eis
bigio	grau
to'!	sieh mal an!
1) desso	der nämliche
la carnagione	die Hautfarbe, der Teint
liscio	glatt
2) la magno'lia	die Magnolie
sbocciare	aufbrechen
3) trasparente	durchsichtig
capace	fähig
espri'mere	ausdrücken
l' incredulità	die Ungläubigkeit
espiare	büßen
4) ci'ngere	umgürten, umgeben
il moccichino	das Taschentuch
5) sbadato	unachtsam, zerstreut
noncurante	sorglos, unbekümmert
inevita'bile	unvermeidlich
7) avviarsi	sich auf den Weg machen
misurato	gemessen
sentimentale	gefühlvoll
8) la missione	die Mission, Sendung
9) la comprima'ria	die Sängerin**
la riga	die Linie, Zeile
fisso	fest; starr
la rotella	das Rädchen
rinculare	zurückweichen
lo sgomento	der Schreck [spiel
la mi'mica	die Mimik, das Gebärden-
giacere	liegen, ruhen

* l' accade'mia dei Lincei ist die bedeutendste Akademie der Wissenschaften im modernen Italien.

** la comprima'ria ist eine Sängerin, die die Verpflichtung hat, neben anderen Rollen auch erste in Vertretung zu übernehmen.

677. M. Besondere Aufgaben. [73]

— (Übersetzungs-)Aufgabe 177. —

Pensieri di Michele Colombo..

l' ingiu'ria	die Beleidigung
la viltà	die Feigheit
dissimulare	heucheln
vendicare	rächen, vergelten
l' ingiusti'zia	die Ungerechtigkeit
la bilancia	die Wage

Il temere le ingiu'rie è viltà; il non curarle sciocchezza; il dissimularle prudenza; il vendicarle debolezza; il perdonarle generosità; l' obliarle altezza d' a'nimo. — Tu che sempre ti lagni delle ingiusti'zie, le quali ricevi dagli uo'mini, esaminasti mai se sia giusta la bilancia su cui pesi il tuo me'rito?

— (Übersetzungs-)Aufgabe 178. —

Da Na'poli a Sorrento.

la delusione	die Täuschung, Enttäuschung
viziato	verwöhnt
impallidire	erbleichen, verblassen
conco'rrere	zusammen-laufen, -fließen
afferrare	ergreifen, erfassen
rattristare	betrüben, wehmütig stimmen
strisciare	dahinstreichen
la pianura	die Ebene
allargare	verbreitern, erweitern
il si'bilo	der Pfiff

Na'poli coi suoi dintorni è l' u'nica terra d'Ita'lia, io credo, che non ha delusioni anche per il più viziato viaggiatore del mondo. La descrizione più pittoresca, il quadro di un pennello prodigioso, il capi'tolo d' una penna sublime impallidi'scono davanti alla realtà. È così grande questa bellezza, e tanti elementi vi conco'rrono, che o'cchio e cervello umano non po'ssono e'sser capaci di afferrarla intera, non che di descri'verla. La più pittoresca descrizione che un uomo possa farne, la ebbi l'altro giorno dalla bocca di un modesto fraticello di Cama'ldoli*. «Vedete, signore,» mi disse, «son cinquant' anni, che tutte le mattine vengo su questa terrazza a dare un' occhiata al Golfo, e tutte le mattine lo guardo e mi rattrista come se non l'avessi veduto mai.»

Il treno strisciando turbinoso per la pianura allargava i polmoni ad un lungo si'bilo che pareva d' allegrezza, attraversando le polverose borgate tanto fitte tra Na'poli e Torre del Greco, da sembrare una continuazione della ve'cchia città.

* Camaldoli, ein 1585 von den Benediktinern gegründetes Kloster, liegt nordwestlich von Neapel 450 Meter über dem Meeresspiegel und bietet eine großartige Aussicht über den Golf und die Stadt.

678. Il Bu'rbero Benę'fico. (7. Fortsetzung.)

2) stimare achten
5) parere pǫco geringscheinen
la sproporzione das Mißverhältnis
10) il contratto der Kontrakt [keit
12) la lentezza die Langsamkeit, Schwerfälligkeit
14) il regalo di nǫzze das Hochzeitsgeschenk
24) la difficoltà die Schwierigkeit; das Bedenken
33) dentr' ǫggi noch heute [denken
38) l' intendente der Verwalter
la lega die Meile
53) il ti'tolo der Titel, das Anrecht
interessarsi sich interessieren; sich verwenden(für)
62) il legame das Band, die Verbindung
65) in qualità di als

1. **Dor.** Mi proponete una cǫsa, che non è da risǫ'lvere su due piędi*. Siete trǫppo vivo.

2. **Ger.** Io non ci veggo difficoltà. Se l' amate, se la stimate, se ella vi conviene,

3. **Dor.** Ma ... [è fatto tutto.

4. **Ger.** (Quasi avę'ndosene a male**.) Ma, ma! ... Udiamo il vǫstro ma.

5. **Dor.** Vi par pǫco la sproporzione da se'dici a quarantacinque anni?

6. **Ger.** Niente affattǫ. Voi siete sempre gio'vane, ed io conosco Angę'lica; non è una testa sventata.*** [inclinazione.

7. **Dor.** Pǫi ella potrębbe avere qualche

8. **Ger.** Non ne ha nessuna.

9. **Dor.** Ne siete bęn sicuro?

10. **Ger.** Sicuri'ssimo. Prę̀sto, concludiamo. Io vado a casa del mio notaro, gli fǫ stę'ndere il contratto; è vǫstra.

11. **Dor.** Adagio, amico, adagio.

12. **Ger.** (Con vivacità.) Che! volete ancora stancarmi, inquietarmi, annoiarmi con la vǫstra lentezza, col vǫstro sangue freddo?

13. **Dor.** Dunque vorreste?

14. **Ger.** Sì, darvi una sa'via, onęsta, virtuosa e graziosa fanciulla, con cento mila scudi di dǫte, e cento mila lire di regalo di nǫzze; vi fǫ forse un affronto?

15. **Dor.** Nǫ, anzi mi fate un onore che non mę'rito.

16. **Ger.** (Con ardore.) La vǫstra modę'stia in questo momento mi farębbe dare al dia'volo.*

17. **Dor.** Non vi adirate. Voi lo volete?

18. **Ger.** Sì.

19. **Dor.** Ebbęne, acconsęnto.

20. **Ger.** (Con giǫia.) Davvero?

21. **Dor.** Ma, a condizione ...

22. **Ger.** Di che?

23. **Dor.** Che Angę'lica vi acconsentirà.

24. **Ger.** Non avete altre difficoltà?

25. **Dor.** Questa sola. [di lęi.

26. **Ger.** Voi mi consolate; vi accęrto

27. **Dor.** Tanto męglio, se sarà così.

28. **Ger.** Sicuro, sicuri'ssimo. Abbraccia'temi, caro nipote.

29. **Dor.** Abbraccia'temi pure, caro zio.

SCĘNA II.

Dalancour, Geronte e Dorval.

30. **Dal.** (Entra per la pǫrta di męzzo, vede suo zio e si ritira vęrso il suo appartamento, ma ręsta alla pǫrta per ascoltare.)

31. **Ger.** Questo è il giorno più felice della mia vita.

32. **Dor.** Caro amico, quanto siete buǫno!

33. **Ger.** Vado dal mio notaro; dentr' ǫggi tutto sarà pronto. (Chiamo.) Piccardo!

SCĘNA III.

Piccardo e detti.

34. **Ger.** Il mio bastone, il mio cappęllo! (Piccardo parte.)

SCĘNA IV.

Dorval, Geronte, e **Dalancour** sulla sua pǫrta.

35. **Dor.** Frattanto me n' andrǫ a casa.

SCĘNA V.

Piccardo e detti.

36. **Picc.** (Dà al padrone il bastone e il cappęllo, e rientra.)

SCĘNA VI.

Dorval, Geronte, e **Dalancour** alla sua pǫrta.

37. **Ger.** Nǫ, nǫ, dovete aspettarmi qui. Torno su'bito; pranzerete meco.

38. **Dor.** Hǫ da scri'vere. Bisǫgna ch' io faccia venire il mio intendęnte, ch' è una lega lontano da Parigi.

39. **Ger.** Andate nella mia ca'mera, scrivete, spedite la lę'ttera per męzzo di Piccardo. Sì, Piccardo andrà a portarla in persona. Piccardo è un gio'vane dabbęne, sa'vio, fedele. Talvǫlta lo sgrido, ma gli vǫglio bęne.

---

* *su* due piędi, wörtlich: „auf zwei Füßen", bedeutet: „im Nu". So auch: Qui su due piędi non li hǫ, ma domani te li pǫsso dare (Rig.) hier sogleich habe ich sie nicht, aber morgen kann ich sie dir geben.

** (avę'ndosene a male.) Aversi a male qualche cǫsa (oder auch di qualche cǫsa) bedeutet „etwas übelnehmen". So auch: È un uǫmo che s'ha a male di tutto er ist ein Mann, der alles übelnimmt.

*** tęsta sventata, wörtlich: „flatterhafter Kopf", bedeutet: „flatterhaftes Mädchen". Wie im Deutschen „Brausekopf" anstatt „aufbrausender Mensch", „Leichtfuß" anstatt „leichtsinniger Mensch" gesagt wird, so kommen auch im Italienischen Personifikationen einzelner Körperteile vor, wie tęsta coronata „gekröntes Haupt" für „Fürst", tęsta secca „trockener Kopf" für „tatkräftiger Mensch", tęsta vuǫta „leerer Kopf" für „Schwachkopf" ꝛc.

* darsi al dia'volo sich ärgern, verzweifeln, des Teufels werden; mi farębbe dare al dia'volo das könnte mich wütend machen.

40. **Dor.** Via, dacchè volete assolutamente così, scriverò nella vostra camera.

41. **Ger.** È cosa fatta.*

42. **Dor.** Sì, ci siamo intesi.**

43. **Ger.** (Prendendolo per la mano.) In parola d'onore? [d'onore.

44. **Dor.** (Dandogli la mano.) In parola

45. **Ger.** Mio caro nipote! (Parte.)

46. **Dal.** (All'ultima parola mostra gioia.)

SCENA VII.

Dalancour e Dorval.

47. **Dor.** (In verità, tutto ciò che m'accade, mi pare un sogno. Io maritarmi, io che non ci aveva mai pensato!)

48. **Dal.** Ah, mio caro amico, io non so come dichiararvi la mia gratitudine.

49. **Dor.** Di che?

50. **Dal.** Non ho io sentito ciò che ha detto mio zio? Mi ama, mi compiange; egli va adesso a casa del suo notaro; vi ha data la sua parola d'onore. Vedo benissimo quanto avete fatto per me. Sono l'uomo più fortunato del mondo.

51. **Dor.** Non sperate tanto, mio caro amico. Fra le dolci cose che v'immaginate, non ve n'è neppur una vera.

52. **Dal.** Come?

53. **Dor.** Spero bene, col tempo, di potervi essere utile presso di lui, ed avrò di qui innanzi anche un titolo di più per interessarmi a vostro favore; ma fino ad ora ...

54. **Dal.** (Con vivacità.) Sopra che vi diede egli dunque la sua parola d'onore?

55. **Dor.** Ve lo dirò ... Egli mi fece l'onore di propormi vostra sorella in isposa.***

56. **Dal.** (Con gioia.) Mia sorella! L'accettate voi?

57. **Dor.** Sì, se ne siete contento.

58. **Dal.** Ne sono contento, contentissimo. Quanto alla dote, sapete il mio stato.

59. **Dor.** Sopra di ciò ne parleremo.

60. **Dal.** Caro cognato, lasciate che v'abbracci di tutto cuore.

61. **Dor.** Spero che vostro zio in questa occasione ...

62. **Dal.** Ecco un legame, al quale dovrò la mia felicità. Ne aveva veramente bisogno. Sono stato dal mio procuratore, e non l'ho trovato.

SCENA VIII.

Madama Dalancour e detti.

63. **Dal.** (Vedendo sua moglie.) Ah! madama...

64. **Mad.** (A Dalancour.) Vi aspettava con impazienza. Ho udita la vostra voce ...

65. **Dal.** Eccovi, moglie mia, il signor Dorval. Io ve lo presento in qualità di mio cognato, e sposo d'Angelica.

66. **Mad.** (Con gioia.) Sì?

67. **Dor.** Sarò pienamente contento, madama, se la mia felicità potrà meritare la vostra approvazione.

68. **Mad.** Signore, io ne sono lietissima. Mi rallegro con voi di tutto cuore. (Che mi disse ella dunque del cattivo stato di mio marito?)

69. **Dal.** (A Dorval.) Mia sorella lo sa?

70. **Dor.** Credo di no.

71. **Mad.** (Dunque quello che fece questo matrimonio non fu Dalancour.)

72. **Dal.** Volete che la faccia venire?

73. **Dor.** No; bisognerebbe avvisarla; potrebbe esservi ancora una difficoltà.

74. **Dal.** Quale?

75. **Dor.** La sua approvazione.

76. **Dal.** Non temete di nulla; conosco Angelica; e poi il vostro stato, il vostro merito ... Lasciate fare a me; parlerò io a mia sorella.

77. **Dor.** No, caro amico, di grazia; non guastiamo la cosa; lasciamo fare al signor Geronte.

78. **Dal.** Come volete.

79. **Mad.** (Non capisco nulla.)

80. **Dor.** Vado nell'appartamento di vostro zio per iscrivere; il mio amico me l'ha permesso; anzi m'ha ordinato espressamente d'aspettarlo colà. Senza cerimonie. Ci rivedremo quanto prima.* (Entra nell'appartamento di Geronte.)

---

* fare bedeutet in diesem Zusammenhange „erledigen", „abmachen".

** ci siamo intesi, wörtlich: „wir haben uns verstanden", frei übersetzt: „es bleibt also dabei".

*** propormi vostra sorella in isposa mir Ihre Schwester zur Gattin vorzuschlagen. „Vorschlagen zu" kann auch mit proporre a wiedergegeben werden.

* quanto prima (nämlich sarà possibile) sobald wie möglich.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

27. Brief | Italienisch | 679—691 Abschnitt

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Imperfętto u. Passato remǫto 684, 685. — Passato prǫ'ssimo 686. Trapassato prǫ'ssimo u. Trapassato remǫto 687.

53. u. 54. Lektion.

Il dare a sè stesso delle abitu'dini virtuose e gentili non è soltanto un dovere di coscięnza, ma è un vantaggio di una importanza imprevedi'bile per la vita dell'nǫmo. *(Pigorini.)*

679. (Übung 8) B. Deutsche Wortfügung zu 671. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

„Hast du (es) besorgt?" fragt Markus Antonius mit ein wenig Zittern in der Stimme. Anna Maria hat (es) besorgt; sie zieht eine Hand aus der Tasche und reicht (ihm) die Quittung hin. Sie hat zweiundzwanzig Lire und vierzig Centesimi für vier Inserate von vierzehn Zeilen bezahlt, (die) am Donnerstag und Sonntag einzurücken (sind). Der Professor nimmt die Quittung mit unbefangener Miene, aber das Herz schlägt ihm, als ob er das Mädchen seiner Zukunftsträume empfinge. Welches ist das Mädchen der Zukunftsträume des Herrn Ich? Süße Ungewißheit! Wo ist das Mädchen der Gedanken des Herrn Ich? Heute ist Mittwoch; morgen wird der „Secolo" das Heiratsgesuch Markus Antonius' in die Stadt, in die kleinen Ortschaften und in die Landhäuser tragen; und eine Nummer der Zeitung wird einer nachdenklichen, hoffenden Schönen zu Gesicht kommen. Markus Antonius entdeckt, daß, obgleich er auch die Witwen um die Dreißiger herum zum Wettbewerb eingeladen hat, seine Einbildungskraft ihm bisher nur Mädchen von zwanzig und achtzehn Jahren vorführt. Markus Antonius sieht wieder in den Spiegel, und er ist über die eigene Kühnheit nicht bestürzt. Er denkt, daß, wenn sich ein (junges) Mädchen von achtzehn Jahren (damit) begnügen wird, ihn zu nehmen, so wird es den Beweis liefern, daß es ein gesundes Urteil hat. „Und was haben sie (denn) im Zeitungsbureau gesagt?" fragt der Professor und wendet sich wieder an die Magd. „Sie haben sich in den Bart gelacht." Auch Anna Maria scheint gern in irgend etwas lachen zu wollen — aber sie bleibt ernst bis zum Übermaß.

* * *

Markus Antonius Abate hat einen Menschen zur Post geschickt, (der) gewiß in die Welt gesandt (wurde), den Musterboten in dieser Angelegenheit abzugeben. (Es ist) Battista, der Pförtner, (der) gar nicht lesen kann, aber glauben machen möchte, daß er (es) kann, wie jeder andere; wird er einmal beschriebenem Papier gegenübergestellt, so sieht er es scharf an, lächelt dann und macht sich so schnell wie möglich aus dem Staube [wann er kann, entfernt er sich davon]. — Da Battista dem Blättchen, auf das der Professor „An Herrn J. C. H., postlagernd" geschrieben hat, nicht entfliehen kann, so hat er es in (die) Tasche gesteckt, hat alle mündlichen Anweisungen angehört und ist in der größten Unruhe zur Post gelaufen. Und eine Stunde darauf kehrt

er mit siegesgewissem Lächeln zurück, überreicht dem Professor das Papier und sagt: „Nichts für Herrn J. C. H." Einen Tag darauf sieht Markus Antonius Abate bei seiner Heimkehr aus der Schule, wie Battista mit einer wichtigen, geheimnisvollen Miene hinter ihm herkommt. „Sie haben mir gesagt, (ich soll) die Briefe niemand (*dat.*) sehen lassen," sagt der würdige Pförtner, „und ich habe sie alle hier." Indem er das sagt, weist er auf die innere Tasche seiner Jacke. O, wie schlägt das alte Herz des Herrn Ich! „Beruhige dich, Markus Antonius!" sagt er zu sich selbst. „Folge mir!" sagt er zu Battista; aber er hat kaum die Kraft, die Treppen hinaufzusteigen; denn das Schicksal ergreift ihn mit mächtiger Hand. „Gib her!" sagt dann Herr Ich; und Battista überreicht (ihm) drei Briefe und eine Zeitung. Der Professor empfiehlt seinem Boten noch einmal Stillschweigen und gibt ihm ein Trinkgeld, dann bleibt er stehen, um wieder Atem zu schöpfen, geht mit philosophischer Gelassenheit die Treppen hinauf, schreitet ohne Überstürzung in seine Zimmer und legt die drei Briefe und die Zeitung auf ein Tischchen des Schlafzimmers. Er schließt die Türen und öffnet das Fenster ... „Beruhige dich, Markus Antonius! ..." Nun steht er allein in seinem „Harem". — Die drei Briefe und die Zeitung tragen dieselbe Überschrift, ohne irgendeine abweichende Lesart: „An Herrn J. C. H., postlagernd Mailand." Aber die Schriftzüge sind verschieden. Der erste von Markus Antonius geöffnete Brief ist mit großer Wortkargheit geschrieben; er lautet: „Ich bin jung, schön und reich; ich kann die Dummköpfe, die mir den Hof machen, nicht leiden. Geben Sie sich zu erkennen, wenn Sie die Überzeugung haben, daß Sie mich verdienen; wenn Sie mich verdienen, so werde ich Sie heiraten. Zu Ihrer Richtschnur (diene): Es ist unnötig, sich vorzustellen, wenn Sie sechzig Jahre alt sind oder eine Perücke (tragen) oder falsche Zähne (haben), wenn Sie taub sind oder schielen, oder auch wenn Sie gebrechlich sind. Betreffs alles anderen wird Virginia ein Auge zudrücken. Schreiben Sie an Virginia Malvisi, postlagernd Mailand." Markus Antonius betrachtet ein wenig unbeweglich diese kühnen Worte; er fühlt sich etwas entmutigt, ohne zu wissen warum; vielleicht beginnt irgendeiner, dem er noch kein Gehör schenkt, irgendeiner in seinem Innern, zu sagen, daß Virginia zu verschieden von ihm oder zu überspannt ist. Aber er schüttelt diese Betäubung von sich ab. Dann betrachtet er rasch das entfaltete Blatt und die beiden geschlossenen Briefe, und (im Geiste schon sieht er) die andern an Herrn Ich gerichteten Briefe, die zu dieser Stunde auf dem Boden der Postkasten liegen, stößt einen heiteren Ausruf aus und ergreift die Zeitung. Es ist ein „Secolo" vom vorigen Tage. Von der ersten Seite (her) streckt eine mit Rotstift gezeichnete Hand den Finger gegen die zweite Seite aus, wo eine andere, demselben Stift entsprungene [geschuldete] Hand nach der dritten Seite hinweist, auf welcher eine dritte Hand nach der Seite der Inserate [Einrückungen auf Bezahlung] hindeutet. Auf der vierten Seite sind vier Hände; von oben, von unten und von den beiden Seiten der Zeitung strecken sie ungeheure Zeigefinger gegen eine auch rot umrahmte Anzeige aus. Diese Anzeige lautet: „Ein junges Mädchen von 22 Jahren, wohlhabend, von nicht unangenehmem Äußern, gesund (und) von gleichmäßiger Gemütsart, möchte sich gern mit einem Witwer in den Fünfzigern verheiraten. Offerten erbeten an Fräulein X. Y. Z., Mailand." — Markus Antonius liest diese Anzeige wiederholt aufmerksam durch, und indem er noch Mühe hat, ihre Bedeutung zu erfassen, fragt er laut: „Was bedeutet das?"

(Üb. 6-9) **C. Gegs. Übersetzg. zu 671.** [51; 512, C]

680. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 175 [675].

1. Garibaldi hatte von Jugend auf in den kleinen, aber sprühenden Augen jene Blitze von Tatkraft, die seinen Mut und seinen ungebändigten Willen offenbarten. — 2. Kurze Zeit darauf begegneten wir uns an einem schönen, heiteren und sonnigen Maimorgen, und er erschien mir weniger traurig und weniger leidend. — 3. (Als) wir zusammen auf dem Gipfel angelangt (waren), ermahnte er mich, aufmerksam zu sein und zeigte mir den Hund, der schon das Tier angab. — 4. Eines Tages sagte er mir, daß er seit einiger Zeit hier wäre, um jene Bauern, die dort in der Nähe wohnten, (um) ein wenig Polenta zu bitten. — 5. Eine Trompete gab das erste Zeichen, und die an den beiden Enden des Turnierplatzes gegenüber aufgestellten Ritter ließen alle die Visiere herab; das zweite Signal ertönte, und sie legten die Lanzen in Rast; beim dritten stürzten sie sich, indem die eine Schar „Sant' Ambrogio!", die andere „San Giorgio und Sacramoro!" rief, gleichzeitig in gestrecktem Galopp die eine auf die andere und begegneten einander in der Mitte des Turnierplatzes mit Sturmgetöse. — 6. Die Wellen, die ich, anstatt sie zu sehen, fühlte, waren entsetzlich. — 7. (Als) die Stunde der Abreise gekommen (war), begaben sich die Alpinisten wieder auf den Weg, um nach Agordo zurückzukehren, und ich blieb mit einer kleinen Gruppe von Freunden in Caprile, um den folgenden Tag weiterzugehen. — 8. Die Freunde rauchten und schwatzten in der Umgebung von Cortis, der mit gerötetem Gesicht und sprühenden Augen von einem zum andern ging. Da waren junge Abgeordnete in weißer Krawatte; da waren ernste Senatoren; es befanden sich da ein paar noch ernstere junge Leute, die

vom Studium der Sozialwissenschaften in Deutschland zurückgekehrt waren; da waren zwei oder drei mächtige Herren aus Oberitalien, die reichlich mit der Börse aushalfen, die Zeitung zu gründen. — 9. Leonore bat Cortis, mit der Glocke zu schellen, ließ sich eine Kerze bringen und richtete sich mit offenbarer Anstrengung auf. — 10. Als er, von den politischen Wechselfällen gerufen, Amerika verließ und sich nach Italien wandte, befand er sich von neuem im Kampf mit der Not und nahm mit Freude den Befehl über ein Brückenschiff an, das im Hafen von Genua den Baggerdienst verrichtete. — 11. Sie verließ das Fenster und ergriff begierig das auf dem Tischchen liegende Buch. Es war der dritte ihr von Cortis geliehene Band des Werkes. — 12. Die beiden Kämpfer stellten sich einer dem andern gegenüber auf, ein jeder an einem der äußersten Enden des Kampfplatzes. Sie waren beide mit Gemsledерhosen bekleidet, die an der Hüfte zusammengezogen waren, die, eng am Körper anliegend, bis zum Fuße hinabgingen und in eine rote Fußbekleidung einliefen, die sie über dem Knöchel umschloß; alles übrige [der ganze Rest] des Körpers war nackt. — 13. Die Menge, die für den Franzosen Partei ergriff, erblickte darin (ein) schlimmes Vorzeichen und fing an, stark für ihren Günstling zu fürchten. — 14. Wir setzten uns auf zwei Brettchen, ich auf (den) Bug, Anselmo auf (das) Schiffshinterteil, und empfahlen uns den Armen und den Rudern an. Der Himmel war sehr schwarz, die Nacht senkte sich schnell herab; schon verbargen sich die Gipfel der Berge (vor) unsern Blicken. — 15. Die Arbeiter wandten ihm ihr Gesicht zu, während sie die Pokale dem Feuer aussetzten, damit sie nicht kalt würden. — 16. Während der Richter die Zeugen verhörte, suchten die Angeklagten die Genossen im Gerichtssaale mit den Blicken. — 17. Während der Doktor las, verfolgte ihn Renzo langsam mit den Augen. — 18. Während die Großen sprachen, waren [standen] die Kleinen still und aufmerksam. — 19. Während ich, fast hingerissen vor Entzücken, zuschaute, erglomm [entzündete sich] inmitten jener feierlichen Ruhe im äußersten Osten ein leuchtender Punkt, ein glühender Strahl, wie ein Pfeil. — 20. Während ich auf der Wiese Gras fraß, näherte sich mir der Herr ganz keuchend und rief mir zu: „Rette dich! rette dich!" — 21. Während wir an der Ecke der Straße standen, um den Zug zu erwarten, erhob sich ein neues, stärkeres und andauernderes [längeres] Geschrei aus der Menge.

Lösung der Aufgabe 176 [675].

1. Ferruccio war im Begriff, von Rührung übermannt sich auf [gegen] die Großmutter zu stürzen, als es ihm vorkam, als ob er ein leichtes Geräusch vernähme. — 2. Sie waren im Begriff, zurückzukehren, als [der] Balmet, einer der beiden Jäger, plötzlich dem andern den gegenüberliegenden Kamm der tiefen Schlucht zeigte und sagte: „die Wächter!" — 3. Wir waren alle bei Tisch, als der Freund unvorhergesehen eintrat. — 4. Armer Markus! Er hatte ein [das] starkes und selbst [auch] für die härtesten Prüfungen des Lebens vorbereitetes Herz. — 5. Als ich bei Tisch war, erhielt ich die Nachricht von der Ankunft meines Bruders. — 6. Er erhielt einen Stockschlag auf [in] den Kopf, der ihn betäubte. — 7. Er wußte, daß sein Vater genau um Mitternacht aufhörte zu schreiben und aus seinem kleinen Arbeitszimmer hinausging, um in das Schlafzimmer zu gehen. — 8. Ich erfuhr später, daß Menotti einige von [unter] den Faulpelzen in das Lager hatte zurückschicken müssen. — 9. Er war ein Mann, der die modernen Sprachen gut kannte. — 10. Ich lernte sehr viele [so viele] Personen auf unserer Reise nach Sizilien kennen, aber ich erinnere mich nicht mehr ihrer Namen. — 11. In den ersten Tagen machten mich die Sorgen des Kriminalprozesses ein wenig traurig. — 12. Dort oben brachte ich fast unnütz ein Jahr hin, dann wurde ich nach Pisa geschickt, um widerwillig die Rechte [das Recht] zu studieren. — 13. Siebenundzwanzig Tage dauerte die Reise. — 14. In jenem Augenblick entfesselte sich ein Schrei, ähnlich dem Brüllen des Donners, und der halb betäubte Vater konnte sich an dem Ruhm (*plur.*) und den Lobeserhebungen berauschen, die seinem Sohne dargebracht wurden [gegeben kamen]. — 15. Auch Demosthenes freute sich, wenn er beim Durchschreiten der Straße hörte, (wie) das alte Mütterchen den Nachbarinnen zuflüsterte: „Das ist Demosthenes!" — 16. Und dieser [jener] Lärm und dieses [jenes] Gerufe und dieses [jenes] Kreischen der (Wagen-)Federn, (das) Stampfen von Pferden und Knarren von Achsen, dröhnte durch die ganze Stadt bis in die engsten Gäßchen, (bis) es dann ganz entfernt erstarb, wie ein Gesumme von Hummeln mitten im Sommer. — 17. Das Meer hatte immer ein tiefsinniges Wort für ihn, voll von plötzlichen Offenbarungen, von unvorhergesehenen Erleuchtungen, von unerwarteten Bedeutungen. — 18. Jene Gesträuche grünten üppig; jene Blumen verflochten sich in liebevoller Vertraulichkeit mit tausend Arten von Feldkräutern; jene Moose und jene Quecken bildeten ein Polster, auf dem der Schall der Schritte erstarb. — 19. Ich hatte eine arme, im Käfig eingeschlossene Grasmücke gesehen; sie war furchtsam, traurig, kränklich (und) schaute uns mit erschrecktem Auge an; sie flüchtete sich in einen Winkel ihres Käfigs, und als sie den fröhlichen Gesang der andern kleinen Vögel hörte, die auf dem Grün der Wiese oder im Blau des Himmels zwitscherten, folgte sie ihnen mit einem Blicke, der voll von Tränen hätte genannt werden können. — 20. Ganz anders [Verschieden genug] war [der] Machiavelli. Er konnte sich nicht leicht von einem Sarkasmus befreien, der beständig auf seinen Lippen war und aus seinen Augen leuchtete, (und) der ihm ganz den Anschein eines berechnenden und schwer zu fassenden Geistes gab; auch hatte seine Einbildungskraft eine große Macht über ihn und beherrschte ihn leicht; manchmal riß sie ihn so weit fort, daß sie ihn unerwartet als Schwärmer erscheinen ließ. — 21. Napoleon nahm alsdann, ohne anderes abzuwarten, die vorbereitete Krone, drückte sie sich aufs [in] Haupt, krönte die Kaiserin, die kniend vor ihm lag [stand], und (nachdem) er die Hand auf das Evangelium gelegt (hatte), leistete er den von der neuen Verfassung vorgeschriebenen Eid. — 22. Den Unglücklichen, die sich an ihn wandten, half er; er beschützte die Academia dei Lincei; die wissenschaftlichen Vereinigungen tat er nicht in Acht, wie Gregor, begünstigte sie vielmehr und schien kein Feind der Eisenbahnen zu sein.

Lösung der Aufgabe 177 [677].

Gedanken von Michele Colombo.

Die Furcht vor Beleidigungen [Das Fürchten die Beleidigungen] ist Feigheit; sie nicht zu beachten Dummheit; sie scheinbar ruhig hinzunehmen [verbergen] Klugheit; sie zu rächen Schwäche; sie zu vergeben Großmut; sie zu vergessen Seelengröße. — Du, der du dich immer über die Ungerechtigkeiten beklagst, die du von den Menschen erfährst [erhältst], hast du dich jemals geprüft (*pass. rem.*), ob (auch) die Wage richtig sei, auf der du dein Verdienst abwägst?

Lösung der Aufgabe 178 [677].

Von Neapel nach Sorrent.

Neapel mit seinen Umgebungen ist, (wie) ich glaube, das einzige Gebiet Italiens, das auch für den verwöhntesten Reisenden der Welt keine Enttäuschung

bietet. Die malerischeste Beschreibung, das Bild eines wunderbaren Pinsels, das Kapitel einer erhabenen Feder, (sie alle) verblassen vor der Wirklichkeit. So groß ist diese Schönheit und so viele wesentliche Bestandteile fließen in ihr zusammen, daß Auge und menschliches Gehirn nicht fähig sein können, sie ganz zu erfassen, geschweige sie zu beschreiben. Die malerischeste Beschreibung, die ein Mensch davon machen kann (*cong.*), bekam ich [sie] neulich aus dem Munde eines bescheidenen Kamaldolenser Mönchleins. „Sehen Sie, mein Herr," sagte er zu mir, „seit fünfzig Jahren komme ich jeden Morgen auf diese Terrasse, um einen Blick auf den Golf zu werfen, und jeden Morgen betrachte ich ihn, und er stimmt mich wehmütig, wie wenn ich ihn nie gesehen hätte." — Indem der Zug lärmend durch die Ebene dahinstrich, erweiterte er die Lungen zu einem langen Pfiff wie vor Freude, und durchlief die staubigen Weiler, die zwischen Neapel und Torre del Greco so eng aneinander (liegen), daß sie wie eine Fortsetzung der alten Stadt erscheinen.

Zu 678: Il Burbero Benefico.

1. Dor. Sie schlagen mir etwas vor, worüber man sich nicht im Nu entscheiden kann. Sie sind zu eifrig.
2. Ger. Ich sehe keine Schwierigkeit darin. Wenn Sie sie lieben, wenn Sie sie achten, wenn sie Ihnen gefällt, ist alles in Ordnung.
3. Dor. Aber —
4. Ger. (Legt es beinahe übel aus.) Aber, aber! — hören wir einmal Ihr „Aber".
5. Dor. Ihnen erscheint das Mißverhältnis von sechzehn zu fünfundvierzig Jahren gering?
6. Ger. Durchaus nicht so. Sie sind immer (noch) jung, und ich kenne Angelika, sie ist kein flatterhaftes Mädchen.
7. Dor. Sie könnte doch irgendeine Neigung haben.
8. Ger. Sie hat keine.
9. Dor. Sind Sie dessen ganz sicher?
10. Ger. Vollkommen sicher. Schnell, kommen wir zum Beschluß. Ich gehe zu meinem Notar und lasse den Kontrakt aufsetzen; sie ist die Ihrige.
11. Dor. Gemach, lieber Freund, gemach!
12. Ger. (Eifrig.) Was! Wollen Sie mich mit Ihrer Schwerfälligkeit, mit Ihrem Fischblute [kalten Blute] ermüden, beunruhigen, langweilen?
13. Dor. Also, möchten Sie? —
14. Ger. Ja, Ihnen ein verständiges, rechtschaffenes, tugendhaftes und reizendes Mädchen geben, mit hunderttausend Skudi Mitgift und hunderttausend Lire als Hochzeitsgeschenk; beleidige ich Sie vielleicht?
15. Dor. Nein, im Gegenteil, Sie erweisen mir eine Ehre, die ich nicht verdiene.
16. Ger. (Heftig.) Ihre Bescheidenheit in diesem Augenblicke könnte mich wütend machen.
17. Dor. Werden Sie nicht böse. Sie wollen es (wirklich)?
18. Ger. Ja.
19. Dor. Nun wohl, so stimme ich zu.
20. Ger. (Freudig.) Wahrhaftig?
21. Dor. Aber unter (der) Bedingung —
22. Ger. Nun [Wovon]?
23. Dor. Daß Angelika einwilligen wird.
24. Ger. Andere Bedenken haben Sie nicht?
25. Dor. Nur diese.
26. Ger. Sie ermutigen mich; Ihrer können Sie sicher sein [versichere ich Sie].
27. Dor. Wenn das sein wird — um so besser.'
28. Ger. Sicher, ganz sicher. Umarmen Sie mich, teurer Neffe.
29. Dor. Umarmen Sie mich auch, teurer Onkel.

2. Szene.

Dalancour, Geronte und Dorval.

30. Dal. (Tritt durch die Mitteltür ein, sieht seinen Onkel und zieht sich in der Richtung seines Zimmers zurück, aber er bleibt an der Tür, um zu horchen.)
31. Ger. Das ist der glücklichste Tag meines Lebens.
32. Dor. Teurer Freund, wie gut Sie sind!
33. Ger. Ich gehe zu meinem Notar; noch heute wird alles in Ordnung [fertig] sein. (Er ruft.) Piccardo!

3. Szene.

Piccardo und die Vorigen.

34. Ger. Meinen Stock, meinen Hut! (Piccardo ab.)

4. Szene.

Dorval, Geronte und Dalancour in seiner Tür.

35. Dor. Inzwischen werde ich nach Hause gehen.

5. Szene.

Piccardo und die Vorigen.

36. Picc. (Gibt seinem Herrn Stock und Hut und zieht sich wieder zurück.)

6. Szene.

Dorval, Geronte und Dalancour in seiner Tür.

37. Ger. Nein, nein, Sie müssen mich hier erwarten. Ich komme sofort zurück, Sie werden bei mir speisen.
38. Dor. Ich habe zu schreiben. Ich muß meinen Verwalter kommen lassen, der eine Meile von Paris entfernt ist.
39. Ger. Gehen Sie in mein Zimmer, schreiben Sie (und) befördern Sie den Brief durch Piccardo. Ja, Piccardo soll ihn persönlich wegtragen. Piccardo ist ein rechtschaffener, verständiger (und) treuer junger Mensch. Manchmal schelte ich ihn aus, aber ich habe ihn gern.
40. Dor. Gut, da Sie es durchaus so wollen, werde ich in Ihrem Zimmer schreiben.
41. Ger. Die Sache ist erledigt.
42. Dor. Ja, es bleibt also dabei.
43. Ger. (Ergreift ihn bei der Hand.) Auf Ehrenwort?
44. Dor. (Reicht ihm die Hand.) Auf Ehrenwort.
45. Ger. Mein teurer Neffe. (Ab.)
46. Dal. (Zeigt beim letzten Worte Freude.)

7. Szene.

Dalancour und Dorval.

47. Dor. (Wahrhaftig, alles was mir geschieht, erscheint mir wie ein Traum. Ich mich verheiraten, ich, der ich nie daran gedacht hatte!)
48. Dal. Ach, mein teurer Freund, ich weiß nicht, wie ich Ihnen meine Dankbarkeit ausdrücken soll.
49. Dor. Wofür?
50. Dal. Habe ich denn nicht gehört, was mein Onkel gesagt hat? Er liebt mich, er beklagt mich, er geht jetzt zu seinem Notar, er hat Ihnen sein Ehrenwort gegeben. Ich weiß sehr wohl, was Sie für mich getan haben. Ich bin der glücklichste Mensch von der Welt.
51. Dor. Geben Sie sich nicht so sehr der Hoffnung hin, mein teurer Freund. Unter den angenehmen Dingen, die Sie sich einbilden, befindet sich auch kein einziges wahres.
52. Dal. Wie?
53. Dor. Ich hoffe wohl, Ihnen mit der Zeit bei ihm nützlich sein zu können, und werde auch von jetzt ab einen Anspruch mehr darauf haben, mich zu Ihren Gunsten zu verwenden, aber bis jetzt —
54. Dal. (Lebhaft.) Worauf hat er Ihnen also sein Ehrenwort gegeben?
55. Dor. Ich werde es Ihnen sagen — er hat mir die Ehre erwiesen, mir Ihre Schwester zur Gattin vorzuschlagen — [sie an?
56. Dal. (Freudig.) Meine Schwester! Nehmen Sie
57. Dor. Ja, wenn Sie damit zufrieden sind.
58. Dal. Ich *bin* damit zufrieden, äußerst zufrieden. Was die Mitgift betrifft, so kennen Sie meine Lage.
59. Dor. Darüber werden wir (noch) sprechen.

60. **Dal.** Teurer Schwager, gestatten Sie, daß ich Sie herzlich umarme. [Gelegenheit —
61. **Dor.** Ich hoffe, daß Ihr Onkel bei dieser
62. **Dal.** Das ist eine Verbindung, der ich mein Glück verdanken werde. Ich hatte es wahrhaftig nötig. Ich bin bei meinem Verwalter gewesen und habe ihn nicht getroffen.

8. Szene.

Frau D. und die Vorigen.

63. **Dal.** (Sieht seine Gattin.) Ach! Liebe Frau —
64. **Frau D.** (Zu Dalancour.) Ich habe dich mit Ungeduld erwartet. Ich habe deine Stimme gehört —
65. **Dal.** Hier, liebe Frau, ist Herr Dorval. Ich stelle ihn dir als meinen Schwager und Bräutigam Angelikas vor.
66. **Frau D.** (Freudig.) Ja?
67. **Dor.** Ich werde vollkommen zufrieden sein, Madame, wenn mein Glück Ihre Billigung wird verdienen können.
68. **Frau D.** Mein Herr, ich bin überaus froh darüber (und) wünsche Ihnen von ganzem Herzen Glück dazu. (Was meinte [sagte] sie nur mit der schlimmen Lage meines Mannes?)
69. **Dal.** (Zu Dorval.) Meine Schwester weiß es?
70. **Dor.** Ich glaube nicht.
71. **Frau D.** (So war es also nicht Dalancour, der diese Heirat zustande brachte.)
72. **Dal.** Wollen Sie, daß ich sie kommen lasse?
73. **Dor.** Nein, man müßte sie (vorher) benachrichtigen. Es könnte noch eine Schwierigkeit dabei sein.
74. **Dal.** Was für eine?
75. **Dor.** Ihre Zustimmung.
76. **Dal.** Befürchten Sie nichts, ich kenne Angelika, und dann Ihr Stand, Ihr Verdienst. — Lassen Sie mich nur machen, ich werde mit meiner Schwester sprechen.
77. **Dor.** Nein, teurer Freund, (ich) bitte (darum), verderben wir die Sache nicht, lassen wir (nur) Herrn Geronte machen.
78. **Dal.** Wie Sie wollen.
79. **Frau D.** (Ich kenne mich nicht aus.)
80. **Dor.** Ich gehe in Ihres Onkels Zimmer, um zu schreiben, mein Freund hat es mir erlaubt, (ja) er hat mir sogar ausdrücklich befohlen, ihn dort zu erwarten. Ohne Komplimente. Auf baldiges Wiedersehen. (Tritt in Gerontes Zimmer ein.)

681. (Üb. 17-19) H. Konvers. zu 671. [64,65; 512,H]

1. Cosa domanda Marcantọ'nio alla fantesca, con un pọ' di trẹ'mito nella voce?
2. Cosa fa pọi Anna Maria?
3. Come piglia il professore la ricevuta?
4. Ma come gli batte il cuọre?
5. Cosa farà il *Sẹ'colo* domani?
6. E dove ancora?
7. Dove cadrà un nu'mero del giornale?
8. Di che cọsa si accọrge Marcantọ'nio? (Che ...) [gara?
9. Eppure chi ha egli anche invitato alla
10. Quale risposta dà Anna Maria alla domanda del professore che cọsa a'bbiano detto nell' uffi'zio del giornale?
11. Quale messaggẹro modẹllo ha ora mandato alla pọsta il professore?
12. Sa lẹ'ggere questo portinaio? (Nọ ...)
13. Ma cọsa vuọl far cre'dere?
14. Cọsa ha fatto il portinaio col foglietto sul quale il professore ha scritto «*Al signo'r I. O., fermo in pọsta*»?
15. E pọi?
16. E in che stato d'a'nimo (Gemütsverfassung) ẹ corso alla pọsta?
17. Vedẹndo le lẹ'ttere misteriose in mano di Battista, perchè il professore non ha quạsi la fọrza di salire le scale?
18. Quante lẹ'ttere e quanti giornali gli consegna Battista?
19. Prima di aprire le lẹ'ttere, cọsa dice il professore a sè stesso? [e il giornale?
20. Quale soprascritta hanno le tre lẹ'ttere
21. Come ẹ scritta la prima lẹ'ttera, apẹrta da Marcantọ'nio?
22. Come comincia questa lẹ'ttera?
23. Quando ẹ inu'tile preṣentarsi? (Ẹ inu'tile preṣentarsi, se il destinata'rio (Adreṣſat) ha sessant' anni o ...)
24. So ẹ sordo o che altro?
25. Cọsa farà Virgi'nia sul rimanẹnte?
26. Dopo ave'r lẹtto quelle parọle ardite, come si sẹnte il professore?
27. Cọsa pẹnsa? [lẹ'ttere?
28. Quale giornale ẹ arrivato insiẹme colle
29. Su quale pa'gina del giornale a'dditano fin dalla prima pa'gina tre mani disegnate con matita rossa? (Sulla ...)
30. Cọsa dice quell' avviṣo incorniciato pure di rosso?
31. Dove diri'gere le offẹrte?

(Üb. 23) **K. Fließ-Leſen zu 671.** [71; 512,K]

(Übung 25 u. 26) **L. Gute Überſtzg. zu 671.** [72; 512,L]

682. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

Das Inſerat ist zweifellos eine Antwort auf das seinige. Augenscheinlich hat eine junge Mailänderin sein Heiratsgesuch gelesen und will nun den Herrn J. C. H. erobern, vorausgesetzt, daß sie einander gefallen. Aber sie will nicht den ersten Schritt tun. Markus Antonius weiß diese Zurückhaltung zu würdigen; er hat aber keine Lust, auf ihre Wünsche einzugehen. Auf dem Schreibtisch liegen noch zwei Briefe. In dem einen bittet ihn eine mit allen möglichen Tugenden behaftete Unbekannte um sein Bild. Der andere Brief enthält eine Einladung zu einer Zusammenkunft abends 9 Uhr im Café Biffi. Erkennungszeichen für ihn: weiße Krawatte, rote Blume im Knopfloch; für sie: schwarzes Kleid, vorgesteckter Blumenstrauß, hübsche, jugendliche Erscheinung. Seine Phantasie ist erregt. Als es Abend geworden, sitzt er, allerdings ohne Erkennungszeichen, um nicht vielleicht das Opfer eines dummen Spaßes zu werden, im Café Biffi. Das hat er klug eingefädelt!

È curiosa. Ora che il negozio gli si presenta per il suo verso giusto, non gli pare più che debba essere una burletta. Per assicurarsi gira lo sguardo intorno; senza parere, scruta la faccia dei vicini; tutta gente innocua che beve la birra come lui o piglia lentamente il gelato.

Sono le nove meno un quarto ed entra sempre gente nel caffè; signore e signorine poche. Eccone una vestita di rosso carico: è bella, e ha un mazzolino sul petto; eccone un'altra vestita di seta bigia: è brutta, e ha un mazzolino sul petto. To'! 1 tutte le signore che sono nel caffè hanno un mazzolino sul petto!] È moda, e il professore di filosofia non lo sapeva.

Ah! eccola. È dessa. Il cuore del signor Io la riconosce e batte forte — una figurina angelica, una magnifica bionda, dalla carnagione bianca e liscia 2 come il fior della magnolia sbocciato appena,] con certi occhi azzurri grandi così; ha il mazzolino come le altre, e 3 veste di nero, d'una stoffa trasparente,] a cui Marcantonio non sa dare un nome, ma che ne merita uno capace d'esprimere la gratitudine mascolina per tutto quel poco che fa vedere e per quel moltissimo che lascia indovinare.

La bella incognita passa, e avendo l'aria di guardare di qua e di là in cerca d'un tavolino disoccupato, sicuramente va in traccia del signor Io, che si nasconde. Ah! il signor Io è acerbamente punito della propria incredulità! Per espiare la colpa e correggerla, credo che Marcantonio 4 si cingerebbe il collo col moccichino e pagherebbe un fiore rosso con tutto lo stipendio d'un mese,] se ... se, guardando meglio, non vedesse finalmente 5 che la signora bionda non è sola, che un signore l'accompagna e ha tutta l'aria sbadata e noncurante di un marito,] e che dietro a essi giungono, senza pietà per le dolci illusioni di Marcantonio, altre due signore mature e brutte, vestite di nero, con l'inevitabile mazzolino sul petto. Mezz'ora dopo Marcantonio paga la birra amara che ha bevuto e se ne va. Ma sull'uscio è costretto a farsi da parte per lasciar passare ancora due signore vestite di nero e col mazzolino di fiori sul petto. Ora il signor Io lo sa: 6 quest'anno usa il nero.]

* * *

Oggi Marcantonio è allegro. Prima va dal trattore e mangia; poi 7 si avvia a casa.] Battista è là, sulla porta. Buon segno. Il portiere esce più volte sulla strada e rientra nel portone, mentre il professore si avvicina a passo misurato, e quando finalmente Marcantonio è in luogo sicuro, Battista cava di tasca una lettera. Tanto mistero per una lettera sola! Ma qual lettera! Appena il signor Io ne ha lacerato la busta, sente un tremito per tutta la persona ed è costretto a fermarsi sul pianerottolo. Quella lettera, nella sua forma semplice e sentimentale, dice: 8 «Sono giovine ancora, sono vedova, sono infelice.] Altro non posseggo che il cuore e la mia bell'arte. Vivere per la felicità d'un uomo onesto è la mia missione. Abito in via Torino, numero 60, al piano secondo. Chiedete della 9 signora Marina, comprimaria.»] Marcantonio rilegge quattro volte queste poche righe. Si stringe la fronte fra le mani, guarda fisso innanzi a sè, poi passeggia, si arresta, passeggia ancora — in ultimo si lascia cadere fra le braccia d'un seggiolone a rotelle, che rincula sino alla parete come per grande sgomento. Che significa tutta questa mimica del signor Io? Significa che nelle poche righe di quel foglio, che ora giace a terra, 10 il signor Io ha riconosciuto **i caratteri di sua figlia!**]

683. (üb. 10) D. Texterläuterung. [52]

1. (**è curiosa** [682] „es ist sonderbar".) Wegen des aus dem Sprachbewußtsein geschwundenen, ehemals dazugehörigen Wortes weiblichen Geschlechtes, etwa cosa, vgl. 243,4.

2. (**per il *verso* giusto** [682] „von der richtigen Seite".) Über die Mannigfaltigkeit der Bedeutungen von verso vgl. 229,2. So auch:

Egli piglia quest' affare pel suo *verso* er faßt diese Angelegenheit von der richtigen Seite auf.

3. (**non gli *pare* più che *debba* e'ssere** [682]). Zu den unpersönlichen Verben, nach denen das Zeitwort in dem von ihnen abhängigen Satze im Konjunktiv steht, gehört namentlich **parere**. So z.B.:

Pare che non se ne *ricordi* es scheint, daß er sich nicht daran erinnert.

4. (***gira* lo sguardo** [682] „er läßt den Blick umherschweifen".) Girare wird sowohl intransitiv mit der Bedeutung „sich drehen", „umherwandern 2c." gebraucht, z.B.: la terra gira attorno al sole die Erde dreht sich um die Sonne — als auch transitiv mit einem Objekt im Akkusativ mit der Bedeutung „durchlaufen, drehen, schweifen lassen 2c.", z.B.: ho *giralo* tutta la città senza trovarlo ich habe die ganze Stadt durchlaufen, ohne ihn zu finden. In dieser Verwendung kommt das Verb hier vor.

5. **senza parere** [682] „ohne sich den Anschein zu geben".

6. (**vicini, *tutta gente* inno'cua che beve la birra** [682], wörtlich: „Nachbarn, alle unschädliche Leute, welche das Bier trinken", ist zu übersetzen: „Nachbarn, alles unschädliche Leute, die ihr Bier trinken".) Man beachte hier den feinen Unterschied zwischen deutscher und italienischer Ausdrucksweise. Im Deutschen werden die Nachbarn als eine Gesamtheit (alles) bezeichnet, die aus unschädlichen Leuten besteht, welche ihr Bier trinken. Im Italienischen aber werden, weniger sorgfältig, die Nachbarn als die Gesamtheit der unschädlichen Leute (tutta gente) hingestellt, die ihr Bier trinken. So auch:

Guardi là quei cinque signori, tutti attori che vedremo stasera sulla scena sehen Sie dort jene fünf Herren, alles Schauspieler, die wir diesen Abend auf der Bühne sehen werden.

An diesem Beispiel ist ersichtlich, daß obige sehr gebräuchliche Verwendung von tutto auch leicht zu Mißverständnissen Veranlassung gibt.

7. (***entra* sempre *gente* nel caffè** [682].) In den meisten Fällen steht zwar, wie hier, die Einzahl der Zeitwörter, die sich auf Sammelnamen wie gente Leute, po'polo Volk, folla Menge, parte Teil, moltitu'dine Menge, nu'mero Anzahl 2c., beziehen. Bei guten Schriftstellern früherer Zeit kommt aber auch, namentlich bei folgendem Genitiv, die Mehrzahl vor; z.B.:

Una gran*parte* degli abitanti si *rifugia'vano* su per i monti (Manz.) ein großer Teil der Einwohner flüchtete [sich] hinauf in die Berge.

8. (**vestita *di*** [682] „bekleidet mit".) Vestire gehört zu den mannigfaltigen Verben des Ausstattens, Versehens 2c., bei denen der Gegenstand, womit man ausstattet, versieht, bekleidet 2c., durch di angeschlossen wird; z.B.:

Quella donna era vestita *di* bianco jene Dame war in Weiß gekleidet.

Tutto il vapore è cinto *di* ferro der ganze Dampfer ist mit Eisen umgeben.

9. (**rosso *ca'rico*** [682].) Die Hauptbedeutung von ca'rico ist „beladen". In Verbindung mit Farbenbezeichnungen heißt es „zu stark aufgetragen" oder „grell".

10. **in cerca di** [682,8], wörtlich: „in Suche von", ist zu übersetzen: „nach".

11. **andare in traccia** [682,8] „auf die Suche gehen".

12. **punito *di*** [682,3] „bestraft für".

13. (**quest' anno *usa* il nero** [682,6].) Usare wird sowohl transitiv als intransitiv gebraucht. Transitiv hat es die Hauptbedeutung von „verwenden", „gebrauchen"; z.B.: Usa le ricchezze all' u'tile comune er verwendet die Reichtümer zum Nutzen der Gesamtheit [zum gemeinsamen Nutzen], — und besonders häufig in bezug auf Sprachliches; z.B.: Ha usato il presente invece del futuro er hat das Präsens anstatt des Futurs gebraucht. In intransitiver Verwendung bedeutet es „Sitte sein", „Mode sein". So in obigem Satze: „In diesem Jahre ist Schwarz Mode."

14. (**è *sulla* porta** [682,7] ist zu übersetzen: „er steht unter oder in der Haustür".) Der Italiener bezeichnet hier den Teil der Tür, die Schwelle, mit dem Ganzen.

15. **chiedete *della* signora M.** [682,8] „fragen Sie nach Frau M."

16. (**guarda *fisso* innanzi a sè** [682,9] „er blickt starr vor sich hin".) Hier ist einer der vielen Fälle, in denen das Adjektiv in männlicher Form an Stelle des Adverbs auftritt [567]. So auch: Chi nelle faccende del cuore vede troppo *chiaro*, è a'nima fredda (Tom.) wer in den Herzensangelegenheiten zu klar sieht, ist von kühler Gemütsart [kalte Seele].

17. **in u'ltimo** [682,9] „schließlich".

18. **i cara'tteri** [682,10] „die Schriftzüge" — während il cara'ttere „der Charakter", „das Erkennungszeichen" heißt.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

684. Noch einige Bemerkungen über *Imperfetto* und *Passato remoto*.

1. (**Auffassung des Sprechenden.**) Ob eine Handlung zur eigentlichen Erzählung gehört oder etwa als einleitender oder erklärender Nebenumstand zu betrachten ist — ob sie einen Fortschritt in der Erzählung darstellt oder ob durch ihre Anführung ein bereits gemeldetes Ereignis näher beschrieben werden soll —, diese und andere in 675 angeregte Fragen lassen sich natürlich nicht jedesmal mit solcher Bestimmtheit beantworten, daß nicht der Auffassung des Sprechenden oder Schreibenden bei ihrer Entscheidung einiger Spielraum bliebe. Man muß sich jedoch stets vergegenwärtigen, daß, je nachdem man in solchen zweifelhaften Fällen das *Imperfetto* oder *Passato remoto* anwendet, die Bedeutung, der man Ausdruck gibt, auch eine andere wird, — und daß jede Bedeutung, die nicht in den Zusammenhang paßt, unzulässig ist.

2. (**Verba des „Sagens“.**) Allerdings kann nicht geleugnet werden, daß — besonders in der Umgangssprache und da, wo sie nachgeahmt wird, wie z. B. im Konversationstone des Dramas und des Romans — nicht selten das *Imperfetto* zur Anwendung kommt, auch wenn es sich um eine einzelne Begebenheit handelt, die sich zu einer ganz bestimmten Zeit ereignete. So namentlich bei den Verben des „Sagens“, z. B.:

«Riccardo Wagner afferma che il solo creatore dell'ǫ'pera d'arte è il pǫ'polo», *diceva* Baldassare Stampa (d'Ann.).

«Ma Riccardo Wagner», *diceva* Fa'bio Molza, «pensa che il pǫ'polo consista di tutti coloro i quali sę'ntono una misę'ria comune, intendete, una misę'ria comune» (d'Ann.).

Daß in der Wiedergabe solcher Unterhaltungen, solange sie nicht bestimmend auf den Fortgang der Handlung einwirken, sondern nur zur Schilderung von Seelenzuständen oder von Anschauungen bestimmter Gesellschaftskreise ꝛc. dienen, das *Imperfetto* der Verben des Sagens mehr am Platze ist als das *Passato remoto*, leuchtet ein:

«Tacere uno sca'ndalo,» *esclamava* quel *gentleman*, «ma ... il mio giornale ne vive, signore, ne vivo io dello sca'ndalo» (Sardou, *Odetta*, übers. v. Berse'zio).

La signora Herbelot che mi vęste, mi *diceva* quando **partii** da Parigi: «Ah signorina, se avessi due cri'tici come il signo'r conte!» (ebend.).

685. Einige Besonderheiten.

1. Auch sonst steht mitunter das *Imperf.* anstatt des *Pass. rem.* So namentlich in lebhaften Schilderungen von Begebenheiten, z. B.:

Ma una formida'bile sca'rica dei nemici **scompaginò** (brachte in Unordnung) le nǫstre file, **ferì** il capitano, **ferì** i primi quattro. «Avanti, avanti!» *ripetevamo* tutti allora... e io, rimasto così in prima fila, *vedevo* una frǫtta (Schar) di Tirolesi che ci *veniva* addǫsso (Checchi).

2. (**Das *Imperfetto* an Stelle des *Trapassato del congiuntivo* und des *Condizionale passato*.**)

Im Deutschen wird mitunter in Bedingungssätzen anstatt der gebräuchlichen Zeiten bald im Hauptsatz, bald im Nebensatz, bald in beiden Sätzen die Imperfektform angewendet. So heißt es z. B. anstatt: „Hätte A. eine andere Karte ausgespielt, so würde ich gewonnen haben“ — „Spielte A. eine andere Karte aus, so gewann ich.“ Im Italienischen findet zuweilen der gleiche Vorgang statt, z. B.:

I sediziosi atterra'rono la prima pǫrta, e lo stesso avrę'bbero fatto del rǫsto, se non *sopraggiungeva* il cardinale (Muratori, *Masanięllo*) die Aufrührerischen rissen das erste Tor nieder und würden das gleiche mit den übrigen getan haben, wenn der Erzbischof nicht herbeigekommen wäre.

Egli borbottava fra i dęnti: «Dia'volo d'un frate! Se *rimaneva* li in ginǫ'cchio per qualche momento, quąsi quąsi gli *chiedeva* scusa io che m'a'bbia ammazzato un fratęllo» (Manz., *Pr. sp.*) er murmelte zwischen den Zähnen: „Teufel von einem Mönch! Wenn er (noch) einige Augenblicke auf den Knien geblieben wäre, so würde ich beinahe um Entschuldigung gebeten haben, daß er meinen Bruder erschlagen hat.“

NB. Über das Wörtchen **se**, dessen Anwendung für Deutsche eine besondere Aufmerksamkeit erfordert, geben wir später noch eine alles zusammenfassende Aufstellung.

3. (***Passato remoto* statt *Trapassato remoto*.**) Nicht selten gebraucht der Italiener nach Konjunktionen, namentlich nach appena, come, come prima ꝛc., das *Passato remoto*, wo das *Trapassato* zu erwarten wäre, wie es auch im Deutschen gesetzt wird, z. B.:

Appena **arrivai**, mi misi a cercarlo kaum war ich angekommen, so machte ich mich daran, ihn zu suchen.

Appena lo **riconobbi** gli andai incontro kaum hatte ich ihn erkannt, so ging ich ihm entgegen.

686. Das *Passato prę'ssimo*

im Vergleich zum *Passato remoto* und zum *Imperfętto.*

1. (**Abgeſchloſſene Tatſache ohne Rückſicht auf Zeit.**) Der Richter fragt den Angeklagten: Avete commesso questo delitto? Si o nǫ? und der Angeklagte ſagt: Nǫ signore, non l'hǫ commesso! Wo es ſich, wie hier, um Feſtſtellung einer Tatſache handelt, kann nur das *Passato prę'ssimo* gebraucht werden. Das *Passato remoto* wäre in dieſem Falle gerade ſo ungewöhnlich, wie wenn man im Deutſchen das Imperfektum ſetzen wollte. (Begingen Sie dieſes Verbrechen? — Nein, Herr Richter, ich beging es nicht!)

2. Wir geben im folgenden die weſentlichen Anhaltspunkte für den Gebrauch dieſer beiden Zeiten.

a) Das *Passato remǫto*

wird zur Bezeichnung von Handlungen verwendet, die ſich zu einer beſtimmten oder doch uns bekannten Zeit zugetragen haben, die abgeſchloſſen ſind und mit der Gegenwart in keiner Beziehung mehr ſtehen. Dieſes Tempus tritt daher meiſtens in Verbindung von beſtimmten oder allgemeinen Zeitangaben auf.

Arrivammo al luǫgo della nǫstra destinazione il 10 d'aprile (Pell.) wir kamen am 10. April in unſerm Beſtimmungsort an.

Si'lvio Pę'llico **nacque** a Saluzzo il 25 giugno 1789.

Condannato a mǫrte, e muta'tagli la pena del capo con quella di 15 anni di ca'rcere duro da scontarsi nella fortezza di Spielberg, **partì** da Venę'zia con i compagni per la Mora'via la nǫtte dal 25 al 26 marzo 1822. Zum Tode verurteilt und nachdem [ihm] ſeine Todesſtrafe in die [jene] auf der Feſtung Spielberg zu verbüßende fünfzehnjährige ſchwere Kerkerhaft umgewandelt worden war, reiſte er in der Nacht vom 25. zum 26. März 1822 mit ſeinen Genoſſen von Venedig nach Mähren.

Carlo Borromęo fatto cardinale a ventidue anni da Papa Pio IV, **dimostrǫ** di meritare la po'rpora, eșercitando con dottrina profonda e perspicacia singolare a'rdui, alti'ssimi uffici. Nominato arcive'scovo di Milano (1565), **compì** ǫ'pere insigni di illuminata pietà. **Morì** nella nǫtte dal 3 al 4 novęmbre 1584. Carlo Borromeo bewies, nachdem er mit 22 Jahren vom Papſte Pius IV. zum Kardinal erhoben worden war, daß er den Purpur verdiente, indem er ſchwierige (und) ſehr hohe Ämter mit tiefer Gelehrſamkeit und beſonderem Scharfſinn verwaltete. Im Jahre 1565 zum Erzbiſchof von Mailand ernannt, vollführte er ausgezeichnete Werke erleuchteter Frömmigkeit. Er ſtarb in der Nacht vom 3. zum 4. November 1584.

Alle cinque **venne** il legno a prę'ndermi um fünf kam der Wagen, mich abzuholen.

Nel 1866, quando il pri'ncipe Girolamo Napoleone **venne** a Firęnze, da'ndosi l'a'ria di fare in Ita'lia un viaggio di piacere, o di arte, mi **trovai** spesso con lui (Aurę'lio Gǫtti, *Imperatori e Re*) im Jahre 1866, als der Prinz Jerôme Napoleon nach Florenz kam und ſich den Anſchein gab, eine Vergnügungs- oder Kunſtreiſe in Italien zu machen, bin ich oft mit ihm zuſammengeweſen.

Più tardi **sentii** dire di un contadino che ęra uscito di casa e che aveva abbandonato i suǫi ſpäter hörte ich von einem Bauern erzählen, daß er aus dem Hauſe gegangen war und die Seinigen verlaſſen hatte.

Aus allen dieſen Beiſpielen, die zu vermehren der Lernende ſchon jetzt beim Durchſehen der Texte leicht Gelegenheit hat, iſt zu erkennen, daß das *Passato remǫto* da Verwendung findet, wo die berichtete Handlung als abgeſchloſſen gilt und nicht mehr in die Gegenwart des Berichtenden hineinreicht.

Anmerkung. Da die Beherrſchung des richtigen Gebrauchs der Vergangenheitszeiten im Italieniſchen nur dann erreicht werden kann, wenn an möglichſt vielen Beiſpielen der Blick für das Erkennen des Weſentlichen darin geſchärft wird, ſo müſſen wir uns bei dieſem wichtigen Kapitel länger aufhalten, als bei andern minder ſchwierigen Gegenſtänden der Grammatik.

b) Das *Passato prę'ssimo.*

Zur Bezeichnung einer in die Gegenwart hineinreichenden Handlung bedient ſich der Italiener des *Passato prę'ssimo.* Da der Deutſche ebenſo verfährt, ſo mögen zunächſt ein paar Beiſpiele aus der Mutterſprache zur Erläuterung folgen: „Ich habe gehört, daß Herr A. ſich verlobt hat" beſagt, daß der Betreffende augenblicklich verlobt iſt. „Er hat den Abſchied genommen" bekundet, daß dies neuerdings geſchehen iſt. Anders, wenn das Erwähnte in der Vergangenheit liegt und als abgeſchloſſen betrachtet wird. Dann heißt es: Herr A. verlobte ſich, bevor er in den Staatsdienſt trat. — Er nahm ſeiner Zeit den Abſchied und zog aufs Land.

In dem Goldoniſchen Luſtſpiel Il vero amico ſagt Colombina: Ę qui il signo'r Florindo. — Hierauf fragt Roſaura: Ę solo? und Colombina antwortet: Lo *ha accompagnato* sino alla scala il signo'r Lę'lio, il quale pǫi *se n'ę andato* ed il Veneziano *ę rimasto* solo.

Berse'zio beendigt die Schilderung der für Carlo Alberto am 23. März 1849 unglücklich verlaufenen Schlacht bei Novara mit den Worten:

Quando pọi il generale Chzarnowsky gli **disse** non ẹ'sservi più scampo, Carlo Albẹrto, parodiando Francesco I di Francia, **pronunziọ̀** una dolorosa sentẹnza, in cui si **rivelọ̀** finalmente tutta l'amarezza dell'a'nima sua: «Tutto, dunque, ẹ̀ perduto, anco l'onore.» Nọ, pọ'vero, infelice re! L'onore non ẹra perduto; l'onore del tuo nome glorioso di Savọia l'*hanno salvato* il tuo valore e quello dei tuọi figli, l'onore dell'ẹsẹ'rcito l'*hanno riscattato* ... le mọrti erọ'iche di ufficiali e mi'liti. Als dann der General C. zu ihm sagte, daß hier kein Entrinnen mehr sei, tat Carlo Alberto, indem er Franz I. von Frankreich parodierte, den schmerzlichen Ausspruch, in dem die ganze Bitterkeit seiner Seele endlich zu Tage trat: „Alles ist verloren, auch die Ehre!" — Nein, armer, unglücklicher König! Die Ehre war nicht verloren. Die Ehre deines glorreichen Namens Savoyen haben deine Tapferkeit und die deiner Söhne gerettet, die Ehre des Heeres hat der heldenmütige Tod von Offizieren und Soldaten wieder eingelöst.

Aus der Wahl des *Passato pro'ssimo* für die Schlußsätze geht die Absicht des Schriftstellers hervor, anzudeuten, daß die Ehre des Namens Savoyen trotz der verlorenen Schlacht bis in die Gegenwart des Berichtenden unverletzt erhalten geblieben ist.

Es ist hier am Platze, zu wiederholen, daß namentlich in der Umgangs- und Zeitungssprache eine strenge Scheidung der beiden Zeiten nach den erörterten Gesichtspunkten durchaus nicht immer innegehalten wird, wie ja auch im Deutschen vielfach Schwankungen im Gebrauch dieser Zeiten zu beobachten sind. Erwähnenswert ist, daß die italienische Umgangssprache eine Vorliebe für das *Passato pro'ssimo* auch da zeigt, wo es mit den gegebenen Erörterungen im Widerspruch steht.

687. *Trapassato prọ'ssimo* und *Trapassato remọto.*

Wie aus den Beispielen des nachzulesenden Abschnitts 301,2,D u. E zu entnehmen ist, entspricht der Form nach:

das *Trap. prọ'ssimo* dem *Imperfẹtto*,
das *Trap. remọto* dem *Passato remọto*.

So wie sich *Imperfẹtto* und *Passato remọto* wesentlich dadurch unterscheiden, daß jenes für ruhige Schilderung, für Wiedergabe vergangener Handlungen mit Rücksicht auf ihren Verlauf, für Angabe dauernder Zustände sowie von Sitten und Gebräuchen ꝛc., dieses für Feststellung abgeschlossener Tatsachen eintritt, so übernehmen auch die entsprechenden Zeiten des *Trapassato* dieselben Dienste. Eine Folge davon ist, daß das *Trapassato remọto* vornehmlich in Nebensätzen der Zeit Verwendung findet, deren Inhalt sich auf Begebenheiten bezieht, die vor denen stattfanden, deren Bericht den Inhalt des Hauptsatzes ausmacht. Es wird also namentlich in Nebensätzen verwendet, die mit dopochè nachdem, appręssochè nachdem, dacchè seit ꝛc. eingeleitet werden. Denn daraus geht eben hervor, daß die im Nebensatze erwähnte Handlung als abgeschlossen zu betrachten ist.

Einige Beispiele für das

a) *Trapassato prọ'ssimo.*

Non *ẹ'rano* ọtto giorni *passati*, e il bambino ẹra a'ngiolo acht Tage waren nicht vergangen, und das Kind war (ein) Engel.

Non *avevo voluto* informare Serafina di questo carteggio per risparmiare a me e a lẹi nuọve la'grime [488,5].

Quel messere *aveva visto* mia figlia, e mia figlia *aveva visto* lui, io non *aveva visto* nulla [387,10].

Egli ci *ẹra venuto* diẹtro fino al portone di casa, e da quel giorno *aveva cominciato* a passeggiare sotto le mie finẹstre [387,12].

b) *Trapassato remọto.*

Quand'**ẹbbe finita** la messa e benedetto il pi'ccolo pọ'polo, il gio'vine sacerdọte si rivọlse, e ... (Carc.) als der junge Priester die Messe beendet und das kleine Völkchen gesegnet hatte, wandte er sich um und ...

E quando le molte la'grime parte della gran dọglia **ẹ'bbero sfogata**, con voce assai de'bole incominciai (Bocc.) und als die reichlichen Tränen einem Teil des großen Schmerzes Luft gemacht hatten, begann ich mit sehr schwacher Stimme.

E Garibaldi, quando vincitore **ẹbbe ṣbaragliati** i nemici, e fra gli altri prigionięri aveva in sua mano la intera famiglia del colonẹllo Lavallega, questa famiglia rimandava sana e salva, da'ndole a scọrta una parte degli stessi prigionięri (Piẹro Ferrigni) und als Garibaldi als Sieger die Feinde zersprengt hatte und unter den andern Gefangenen die ganze Familie des Obersten Lavallega in seiner Hand war [hatte], schickte er diese Familie wohlbehalten zurück und gab ihr (noch) einen Teil der nämlichen Gefangenen zur Geleitschaft (mit).

Appena l'ingegnere **ebbe bussato** alla porta, si udi un co'rrer leggero nell'a'ndito (Fog.) kaum hatte der Ingenieur an die Tür geklopft, (als) man ein leichtes Laufen auf dem Gange vernahm.

Wie der Gebrauch von *Imperfetto* und *Passato remoto* vielfach schwankt, so läßt sich gleicherweise bei den beiden zuletzt behandelten Zeiten beobachten, daß auch in Nebensätzen der Zeit, die durch Konjunktionen mit der Bedeutung „nachdem", „sobald als" 2c. eingeleitet werden, durchaus nicht immer das *Trapassato remoto* angewendet wird. Diese Willkür weist die tägliche Umgangssprache wie auch die Schriftsprache häufig genug auf.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 179.** —
(*Imperfetto* und *Passato remoto.*)

1) godere di una cosa sich einer Sache erfreuen; eine Sache genießen
2) schietto lauter
3) stizzirsi sich ärgern
dorato vergoldet
4) d'appresso a an
il poveretto der Bejammernswerte
pretendere darauf bestehen
mal suo grado gegen seinen Willen
5) tuffarsi untertauchen
6) rispecchiare widerspiegeln [bedeckt
istoriato mit historischen Gemälden
il gemito das Stöhnen [löschen sein
7) agonizzare im Sterben liegen; im Erintenso heftig
8) la cascata der Wasserfall
la cascata del Reno der Rheinfall
9) la statura der Wuchs
osseo knochig
10) impugnare erfassen
il toro der Stier
il corno das Horn
saldo fest
la presa der Griff
menare una dagata einen Dolchstich beibringen
11) calcolare da berechnen nach
li'vido schwarzblau
12) il martedì grasso der Fastendienstag
affollato gedrängt voll
stivare vollstopfen
bizzarro wunderlich
sbracciarsi alle Kräfte aufbieten
la chicca das Zuckerwerk
i confetti Gipskügelchen (mit denen man sich in der Karnevalszeit bewirft)
ingombrare versperren
13) procedere vordringen
tratto tratto von Zeit zu Zeit
sopraggiu'ngere plötzlich dazukommen
la turba pedestre der Fußgängerhaufen
affollarsi zusammenströmen
pigiare drücken, zusammenpressen
urlare heulen
vociare brüllen
il baccano der wüste Lärm

1. Der berühmte Dichter Thomson genoß, während er sich noch seiner größten [schönsten] Berühmtheit erfreute, nicht (auch) aller der Gunst [der ganzen Gunst] des Glückes, das er verdiente. — 2. Er war ein Ehrenmann, ein lauterer und bescheidener Mensch. — 3. Volini, der [sich] anfing (sich) zu ärgern, zog die Uhr hervor, öffnete sie (und) ließ mich die Räder sehen. Aber dieser [jener] wandte den Kopf nicht. Ist sie von vergoldetem Silber? fragte ich ihn. — Nein, antwortete er, sie ist von Gold. — 4. Er drückte uns allen, denen der schmerzliche Trost gegeben war, an seinem Kopfkissen zu stehen, die Hand, er hörte nicht auf [endigte nicht], uns zu danken, und alle Augenblicke bestand der Bejammernswerte darauf, wegen der, wie er meinte [nach ihm] lästigen Bemühungen [Beschäftigungen] um Entschuldigung zu bitten, die er gegen seinen Willen so vielen Leuten verursachte [gab]. — 5. Wie oft [Wieviele Male], als ich noch (ein) Kind war, hatte ich bei [in] den griechischen Dichtern gelesen, daß sich die Sonne am [den] Morgen aus [von] dem Meere erhob und am [den] Abend darin untertauchte! — 6. Sie stiegen vor der Villa der Pisaner ab (und) traten ein; begleitet von dem Aufseher, besuchten sie die wüsten Gemächer. Sie hörten den Schall [Ton] ihrer Schritte auf dem Marmor, der sie widerspiegelte, den Widerhall in den mit historischen Gemälden bedeckten Bogen, das Stöhnen der Türen, die sich öffneten und sich wieder schlossen, die einschläfernde [langweilige] Stimme, welche die Erinnerungen wieder aufweckte. — 7. Während das Feuer im Erlöschen war, sank die Nacht herein [wuchs], und die Kälte [das Kalte] wurde [machte sich] heftiger. — 8. Der Zweck jener Reise war, wenigstens für mich, der [jener], den berühmten Rheinfall zu sehen. — 9. Giuseppe Mazzini war klein von Wuchs, mager, knochig (und) mit einem großen [dicken] Kopf mit weiter Stirn [von der weiten Stirn] (ausgestattet). — 10. In diesem Augenblick erfaßte der Neger mit seiner [der] linken Hand einen Stier beim linken Horn [einem Stier das linke Horn], [und] blieb doch, (obgleich) mit großer Wut von dem wilden Tiere davongeschleift, fest bei dem Griff und brachte ihm mit der Rechten viele Dolchstiche in das Maul und in den Kopf bei, [und] dann ließ er sich sanft [süß] auf [von] einer Seite zur [in] Erde fallen, ohne den geringsten Schaden davonzutragen [davon empfangen]. — 11. Die Fortschritte, die ich im

Lateiniſchen machte, konnte man [konnten ſich] nach den ſchwarzblauen Spuren auf meinen armen Händen und auf meinem unglücklichen Rücken [auf meinen unglücklichen Schultern] berechnen. — 12. Der Faſtendienstag war im Gange [Der Faſtendienstag lief]. Die Straßen von Ivrea waren gedrängt voll von Menſchen [Leuten]. Alle Hauptſtraßen der Stadt verſperrte* eine lange Reihe von Kutſchen, vollgeſtopft mit maskierten Perſonen oder (mit ſolchen, die) mit wunderlichen Gewändern bekleidet (waren), die alle Kräfte aufboten, Bohnen, Orangen, Eier voll [von] Waſſer oder Mehl, Zuckerwerk (*plur.*), Blumenſträußchen und Gipskügelchen auf [durch] die Wege und [auf] die Balkons zu werfen. — 13. Die Kutſchen drangen langſam vor, da ſie von Zeit zu Zeit anhielten (*ger.*), und weil hier und da eine [irgendeine] plötzlich hinzukam, (um) ſich in Reih' (und Glied) zu ſetzen, oder weil ſie von dem Fußgängerhaufen zurückgehalten wurden, der überall [per tutto] zuſammenſtrömte (und,) mit Heulen, Brüllen und Singen [ſingend, heulend, brüllend] wüſten Lärm machend, ſich zuſammenpreßte.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 180.** (Fortſetzung.) —

3) la coltellata	der Meſſerſtich
il furto	der Diebſtahl; der Raub
comme'ttere	begehen
arrestare	verhaften
il boaro	der Viehhirt
sequestrare	mit Beſchlag belegen
l'impronta	der Abdruck
insanguinato	blutig
ę'ssile	ſchmächtig
il cassettone	die Kommode
4) il priore	der Prior
infierire	wüten
la fazione	die Partei
prevalere	die Oberhand gewinnen
bandire	vertreiben
andare ramingo	umherirren
il ricǫ'vero	der Zufluchtsort
ricoverarsi	ſich flüchten
ammalarsi	erkranken

1. Geſtern begegnete ich dem (*acc.*) Kaſſierer der Nationalbank; ich erfuhr von ihm, daß einer ſeiner Direktoren ſich entfernt hat, ohne ſeine Adreſſe zurückzulaſſen. — 2. Franz Arouet von Voltaire wurde zu Chatenay bei Paris im Jahre [nel] 1694 geboren und ſtarb zu Paris im Jahre 1778. — 3. In Vigarano Pieve wurde eine gewiſſe Carlotta Zanella mit achtundzwanzig Meſſerſtichen ermordet. Man glaubte zuerſt an einen Raub, dann an ein aus Eiferſucht begangenes Verbrechen. Es wurde der Viehhirt der Zanella verhaftet und (auch) ſeine Frau; bei der Couſine des Ehemannes der Ermordeten belegte man ein Paket von Verwandtenbriefen mit Beſchlag. In dem Zimmer, wo das Verbrechen ſtattgefunden hatte [des Verbrechens], entdeckte man den blutigen Abdruck einer ſchmächtigen Frauenhand. Die Kommoden, die auch Geld (*plur.*) und Juwelen enthielten, waren nicht berührt. — 4. Dante Alighieri kämpfte im Jahre 1289 gegen die Gibellinen von Arezzo, und im Jahre 1300 war er einer der Prioren. Es wüteten damals in Florenz die beiden Parteien der Weißen und Schwarzen. Die Oberhand gewannen die Schwarzen, und dieſe vertrieben die Weißen, unter denen (ſich) Dante (befand); dieſer [der welcher] irrte durch Italien und ſuchte an den Höfen der Großen einen Zufluchtsort [an den Höfen der Großen Zuflucht ſuchend]. Schließlich flüchtete er ſich nach ~~Ravenna~~ zu [bei] Guido da Polenta; hier erkrankte er im September des Jahres 1321 und ſtarb.

* „verſperrte alle Hauptſtraßen der Stadt" kommt in der Überſetzung an das Ende des Satzes.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 181.** —

(*Passato remǫto* u. *Passato prǫ'ssimo.*)

1) l' avvenimento	die Begebenheit
avere luǫgo	ſtattfinden
parte — parte	teils — teils
modificare	abändern
interamente	vollſtändig, gänzlich
cambiare	umwandeln
2) conchiu'dere	beſchließen
4) Ę'lena	Helene
ę'ssere in vena	[(beim Spiel) aufgelegt ſein; im Glück ſein
5) il rendimento	die Wiedergabe
il rendimento di conti	die Rechnungsablegung
contaminare	beflecken
inimicare	verfeinden
prostrare	niederwerfen; niederbeugen
spartire	teilen
l' indigęnte	der Bedürftige
confo'ndere	vermiſchen
6) recęnte	neu; jüngſten Datums
il grado	die Stufe
me'ttere in grado	[machen inſtand ſetzen; geeignet
a fondo	gründlich
il contatto	die Berührung
colto	gebildet
recęntemente	neuerdings
in se'guito a	infolge
la rivelazione	die Enthüllung
7) il funziona'rio	der öffentliche Beamte
8) oramai	nunmehr
la sottomissione	die Unterwerfung
9) collaborare	mitarbeiten
attivo	tätig; eifrig
la rottura	der Bruch
10) il coṣacco	der Koſak
sfracellare	zerſchmettern

il proiettile	das Wurfgeschoß
11) infernale	hölliſch
12) Soma'lia	Somaliland
la sorveglianza	die Überwachung
13) l'a'bito da lutto	das Trauerkleid
penare	leiden

1. Verſchiedene Begebenheiten von höchſter [der höchſten] Bedeutung, die am Ende des 15. Jahrhunderts [Jahrh. 15] und am Anfang des 16. ſtattgefunden hatten, haben das innere Leben der europäiſchen Menſchheit teils abgeändert, teils vollſtändig umgewandelt. — 2. Ich ſah ihn dieſen Morgen, ich ſprach (mit) ihm, und ich ſoll dir berichten, was [(welche) Sache] man beſchloſſen hat. — 3. Der Senator gab ihr das Billett, welches die Worte enthielt [ſagte]: Dieſen Morgen iſt unvorhergeſehen meine Mutter in Rom angekommen*. — 4. Haſt du geſpielt? ſagte Helene. — Drei Nächte. Ich habe ſechsundzwanzigtauſend und fünfhundert Lire gewonnen. Ich würde jetzt gern nach Aix gehen, da [che] ich im Glück bin. — 5. Wenn der Vater der Menſchen mich zur Rechenſchaft ruft (*imperf. cong.*), ſo werde ich ihm ſagen: Ich habe den Waiſen und Witwen nicht das Brot geraubt; ich habe den Unglücklichen nicht verfolgt; ich habe den Freund nicht verlaſſen; ich habe das Glück der Liebenden nicht geſtört, noch die Unſchuld befleckt, noch die Brüder verfeindet, noch meine Seele (vor) den Reichtümern niedergebeugt. Ich habe mein Brot mit dem Bedürftigen geteilt; ich habe meine Tränen mit den Tränen des Betrübten vermiſcht. — 6. Auf [In] einer Reiſe jüngſten Datums in Frankreich habe ich Gelegenheit gehabt, mehrere Perſonen zu befragen, die ihre Stellung geeignet macht, die gegenwärtige Lage gründlich zu kennen. Zum Beiſpiel hatte ich Fühlung [habe ich mich in Berührung gefunden] mit einem der gebildetſten und einſichtsvollſten Biſchöfe von Frankreich (mit d. *art.*), [und] von dem man jüngſt infolge der bekannten Enthüllungen des „Temps" viel geſprochen hat. — 7. Dieſe Tatſache iſt mir von dem öffentlichen Beamten ſelbſt verſichert worden. — 8. Mit der nunmehr gewiſſen Unterwerfung dieſer beiden Prälaten hat der Vatikan einen wirklichen [wahren] Erfolg errungen [erlangt]. — 9. Bis jetzt hat der junge Staatsſekretär eifrig mit Herrn Combes [mit-] gearbeitet, um den Bruch zu verurſachen. — 10. Mein Koſak und ſein Pferd wurden mir zur Seite von einem Wurfgeſchoß zerſchmettert, und ich mußte die Hälfte meines Gepäckes zurücklaſſen [verlaſſen]. — 11. Der linke ruſſiſche Flügel gab unter dem hölliſchen Feuer des Feindes leicht nach. — 12. Unſere Regierung hat den Leutnant P. nach [in] Somaliland geſchickt, um die verſchiedenen Sicherheits- und Überwachungsdienſte [Dienſte an S. u. Ü.] planmäßig einzurichten [zu organiſieren]. — 13. Meine teure Hedda, mein Trauerkleid ſagt dir, daß meine arme Schweſter aufgehört hat, zu leiden.

* „Iſt angek." iſt in der Überſetzung an den Anfang, „meine Mutter" an das Ende des Satzes zu ſetzen.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 182.** —

(*Trapassato pro'ssimo* und *Trapassato remoto.*)

1) perco'rrere	durchlaufen (bildet die zuſammengeſetzten Zeiten mit avere)
2) la pittrice di Corte	die Hofmalerin
la granduchessa	die Großherzogin
3) la purificazione	die Läuterung
il castigo	die Züchtigung
il propo'sito	der Vorſatz
4) il camerière	der Kammerdiener
tornare	zurückkehren
contemplare	betrachten
la fontana	der Springbrunnen.
5) il cavallo da sella	das Reitpferd
6) Erberto	Herbert
7) Atène	Athen
il Tebano	der Thebaner
cambiare	ändern, wechſeln

1. Ich habe den Mut, zu ſagen, daß ich jene Reiſe ſo oft [ſo viele Male] gemacht [hatte], das Land ſo oft von einem Ende zum andern durchlaufen hatte, und der Rheinfall war für mich immer ein Unbekannter geblieben. — 2. Des Erwerbs wegen [für Gewinn*] war ſie nach Rom gegangen, (um) in den Galerien zu kopieren. Darauf hatte ſie die Großherzogin (zu) ihre(r) Hofmalerin ernannt. — 3. Ihre (*sg.*) Läuterung hatte am nämlichen Tage [den Tag ſelbſt] der verdienten Züchtigung begonnen. Der Schmerz, die heiligen Vorſätze, die Hoffnung, ja auch die Hoffnung, hatten ſie nie mehr verlaſſen. — 4. Kaum (daß) ſich der Kellner zurückgezogen hatte, (ſo) erinnerte ſie ſich, daß ſie ihn hatte kommen laſſen [ihn gelaſſen haben kommen] und warum; ſie lief an den Ausgang, rief ihm [warf ihm] zwei Worte nach [hinter]: „einen Wagen [Karoſſe]" und kehrte langſam zurück, (um) den Springbrunnen zu betrachten. — 5. Das Reitpferd, das ſein Vater ihm verſprochen hatte — er hat es bis jetzt nicht erhalten. — 6. Dir werde ich es geſtehen, Hedda; als Herbert geendet hatte, habe ich einen häßlichen Gedanken gehabt. — 7. Als Sparta die von den Thebanern verlangte Zerſtörung Athens verweigert hatte, wechſelten dieſe ihre Politik. — 8. Geſtern unternahm [machte] ich einen kleinen Spaziergang, und kaum war ich zu Hauſe angekommen, (als) ich mit Bedauern erfuhr [wußte], daß mein Freund bei mir geweſen war, um ſich zu verabſchieden.

* Kommt in der Überſetzung an das Ende des Satzes.

688. (Üb. 16) G. Wörterverzeichnis [68]

zum Text des 28. Briefes.

1) intimare a qualcheduno di ...	j. auffordern, zu ...
raccattare	aufheben
2) sventurato	unglücklich
3) l' infa'nzia	die Kindheit
beato	selig, glücklich
4) l' allusione *f*	die Anspielung
5) deporre	hinterlegen; niederlegen
ripigliare	wieder nehmen
riannodare	wieder anknüpfen
il capriccio	die Laune
il dilu'vio	die Sintflut [Fußboden
l' ammattonato	das Backsteinpflaster; der
9) melato	honigsüß
l' esaminatore	der Examinator
l' indulgenza	die Nachsicht
intascare	einstecken
recapitare	abgeben, aushändigen
trattenersi	sich aufhalten
la ciancia	das Geschwätz
non fiatare	kein Wort sagen
l' eroina	die Heldin
ingrossare	anschwellen lassen
10) ridiventare	wieder werden

689. (Übung 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 71. —

(Al teatro.)

1. Che dice dunque del primo atto di questo dramma?

sfuggito	entgangen

2. Per dirle la verità, la metà delle parole mi è sfuggita.

la scena	die Szene; die Bühne

3. Ma come! Gli attori pa'rlano così chiaro e neanche siamo troppo lontani dalla scena.

responsa'bile	verantwortlich
lo spettatore	der Zuschauer

4. Lo so, e posso assicurarle che di questa fatalità non sono responsa'bili nè gli attori nè io stesso, perchè io sono abbastanza versato nella lingua italiana per pote'r seguire attentamente il dia'logo d' un dramma — ma sono responsa'bili gli spettatori!

5. Ah, capisco! Tutti i forestieri si la'gnano che noi altri Italiani facciamo conversazione in teatro.

inqualifica'bile	jeder Beschreibung spottend
tollerare	dulden, ertragen

6. Non direi nulla, se conversa'ssero a bassa voce, ma pa'rlano forte, ri'dono, gri'dano, e fanno un chiasso terri'bile, come se fo'ssero in famiglia! Mi faccia il favore di spiegarmi perchè il pu'bblico della platea e degli altri posti to'lleri con pazienza questa inqualifica'bile condotta degli spettatori nei palchetti.

l' usanza	der Brauch
tradizionale	überliefert

7. Ci sono pare'cchie ragioni che fanno compre'ndere questa usanza tradizionale dei teatri italiani.

8. Sono tutt' orecchi!

impressiona'bile	eindrucksfähig
espressivo	ausdrucksvoll

9. Noi siamo una gente molto più appassionata, molto più impressiona'bile e più vivace che i Tedeschi; perciò non possiamo restare a lungo coi nostri amici senza manifestare i nostri sentimenti con parole più o meno espressive.

porta'r rispetto (a) Rücksicht nehmen (auf)

10. Senza porta'r rispetto a nessuno?

11. Ma che vuole? Gli altri spettatori sono avvezzati a questi nostri costumi, ... e poi ...

12. Sono curioso d' inte'ndere in che modo Le riuscirà di continuare nella difesa dei Suoi compatriotti.

13. Non è diffi'cile, caro signore. Se i Tedeschi ave'ssero l' uso come noi, di sentire venti e più serate di se'guito la stessa o'pera ...

14. Oh! Anche noi sentiamo sovente la mede'sima o'pera cla'ssica.

la difesa	die Verteidigung
appaltare	vermieten
lo stanzino	das Zimmerchen
la tendina	der Vorhang

15. Scusi. Non sono ancora alla fine della mia difesa! Se i palchetti fo'ssero, come da noi, appaltati alle stesse famiglie, se fo'ssero costrutti come i nostri, cioè quali altrettanti stanzini, con le tendine, canapè, insomma se fo'ssero ammobigliati come da noi — credo ch' essi fare'bbero lo stesso.

16. Cioè?

17. Credo che anch' essi invitere'bbero le loro amiche ed i loro amici nei palchetti e si diverterè'bbero con loro pro'prio come noi.

690. M. Beſondere Aufgaben. [73]

— (Überſetzungs-)Aufgabe 188. —

Da Na'poli a Sorrẹnto. (Fortſ.)

meravigliato	verwundert, ſtaunend
la pipa	die Pfeife
il fianco	die Seite
sterminato	endlos
la lava	die Lava
ṣmagliare	glänzen, leuchten
contornare	umgeben
affondare	verſenken, einſenken
sọ'ffice	weich
raggruppare	gruppieren
gọffo	plump
il minareto	das Minarett
il fedele	der Gläubige
bruno	braun
ṣmantellare	Feſtungen ſchleifen; zerſtören
le vi'scere	die Eingeweide
abbrustolire	röſten; verſengen
biancheggiare	weiß ſchimmern
la lontananza	die Entfernung
tuffare	eintauchen
ca'ndido	ſchneeweiß, blendend weiß
il gruppo	die Gruppe
la piuma	die Feder
amoreggiare	liebeln; koſen
nebuloso	nebelig
la cali'gine	der Nebel
insazia'bile	unerſättlich

E noi guardavamo meravigliati. Da una parte il Veṣu'vio che taciturno fumava la sua vẹ'cchia pipa, e sopra ai suọi fianchi gli sterminati campi di lava che a distanza se'mbrano, in mẹzzo al verde ṣmagliante della campagna che li contorna, ombre immọ'bili portate da grọsse nubi; giù nella valle, affondate in un sọ'ffice tappeto di verdura, centinaia di casette rurali o solita'rie o raggruppate intorno a gọffe chieṣuọle, alle quali manca'vano soltanto i minareti, per aspettare da un momento all' altro che la voce del Muezzi'n* si alzasse misteriosa dalle loro cime per chiamare i fedeli alla preghiẹra. E tutti questi edifizi bruni e ṣmantellati come avanz. d' incẹ'ndio pareva che dice'ssero al vulcano: «Vuọta su noi le tue vi'scere di fuọco: non avrai nè fati.ca nè rimọrsi; gua'rdaci, siamo preparati!» — Ritirando lo ṣguardo da questa scẹna secca e abbrustolita, compariva dall' altro lato il mare biancheggiante di spuma e di vele, e in lontananza i villaggi di Vico, Mẹta, Sant'Aniẹllo e Sorrẹnto, .tuffati fra i boschetti d' aranci e ca'ndidi come gruppi di piume che pote'van cre'dersi quelle cadute dalle ali degli a'ngeli, quando sce'sero ad amoreggiare colle figlie della tẹrra, e pọi Capri, e I'schia e Prọ'cida e la nebulosa Ponza, diẹtro alla quale la du'bbia cali'gine del mare lontano diceva agli ọcchi insazia'bili: «Ora basta!»

* Muezzi'n ẹ̀ voce a'raba che signi'fica *gridatore pu'bblico*. Difatti il Muezzi'n ẹ̀ una ſpẹcie di cuſtọde delle moſchẹe ed ha l'ufficio di chiamare in cẹrte ore determinate, dall'alto delle torri che loro sovra'stano, i fedeli alla preghiẹra.

691. Il Bu'rbero Benẹ'fico. (8. Fortſetzung.)

5)	per parte	von ſeiten
8)	insopporta'bile	unerträglich
11)	la riflessione	die Betrachtung
	decẹnte	anſtändig, ſchicklich
15)	la spiegazione	die Erklärung
17)	la sofferẹnza	das Leiden, die Geduld
19)	appagare	zufriedenſtellen
25)	l' ardire	die Kühnheit, Vermeſſenheit
27)	contribuire	beitragen [verſtand
29)	il sẹnso comune	der geſunde Menſchen-
31)	affliggersi di qc.	ſich über etwas betrüben oder ärgern
35)	la premura	der Eifer, die Eile
42)	palpitare	ſchlagen, klopfen
44)	confidare	(an)vertrauen

SCẸNA IX.

Dalancour e Madama.

1. **Mad.** Per quanto io veggo, non siẹte voi quello che marita vọstra sorẹlla.

2. **Dal.** (Imbarazzato.) Ẹ̀ mio zio.

3. **Mad.** Vọstro zio! Ve n'ha egli parlato? Vi ha chięsto il vọstro consẹnso?

4. **Dal.** Il mio consẹnso? Non avete veduto Dorval? Non me l'ha egli detto? Non si chiama ciọ̀ un chię'dere il mio consẹnso?

5. **Mad.** Si, questo ẹ̀ un atto di convenięnza per parte del signo'r Dorval; ma vọstro zio non vi ha detto nulla.

6. **Dal.** (Imbarazzato.) Ẹ̀ perchè ...

7. **Mad.** Ẹ̀ perchè ... non ci conta per niẹnte.

8. **Dal.** (Con vivacità.) Ma voi prendete tutto in cattiva parte[1]; ẹ̀ una cọsa terri'bile; voi siẹte insopporta'bile.

9. **Mad.** (Un pọ'afflitta.) Io insopporta'bile! Vi paio insopporta'bile!... (Con molta tenerezza.) Ah! amico mio, questa ẹ̀ la prima vọlta che

[1] prẹ'ndere in cattiva (buọna) parte von der ſchlechten (guten) Seite auffaſſen.

vi è uscita di bocca tale espressione. Bisogna che abbiate gran dispiaceri per trasco'rrere a tal segno[1].

10. **Dal.** (Ah! pur troppo dice il vero.) Mia cara moglie, vi chièggo scusa di tutto cuore. Ma voi conoscete mio zio; volete che la rompiamo con lui più che mai[2]? Volete ch' io faccia danno a mia sorella? Il partito è buono, non c' è nulla da dire; mio zio lo ha scelto, tanto meglio; ecco un imbarazzo di meno per voi e per me.

11. **Mad.** Via, ho piacere che voi prendiate la cosa in buona parte; vi lodo e v' ammiro. Ma permette'temi di fare una riflessione. Chi si prenderà pensiero[3] de' prepara'tivi necessari per una gio'vine che si fa sposa? Se ne incaricherà vostro zio? Sarebbe ciò ben fatto, sarebbe decente?

12. **Dal.** Avete ragione ... Ma ci resta ancora tempo; ne parleremo.

13. **Mad.** Sentite. Voi lo sapete, voglio bene ad Angè'lica; è un po' ingrata, e non meriterebbe ch' io mi prendessi nessu'n[4] pensiero di lei; ma è vostra sorella ...

14. **Dal.** Come! voi chiamate mia sorella ingrata! Perchè?

15. **Mad.** Per ora non ne parliamo. Io le chiederò a quattr' occhi[5] spiegazione, e poi ...

16. **Dal.** No, voglio saperlo ...

17. **Mad.** Abbiate sofferenza, mio caro amico ...

18. **Dal.** (Con molta vivacità.) No, vi dico che voglio saperlo. [appagarvi.

19. **Mad.** Poichè volete così, bisogna

20. **Dal.** (Cielo! tremo sempre.)

21. **Mad.** Vostra sorella ...

22. **Dal.** Ebbene? [di vostro zio.

23. **Mad.** Io la credo troppo del partito

24. **Dal.** Perchè?

25. **Mad.** Ella ha avuto l' ardire di dirmi, a me stessa, che i vostri affari e'rano in diso'rdine, e che ... [E voi lo credete?

26. **Dal.** I miei affari in diso'rdine! ...

27. **Mad.** No; ma mi ha parlato in maniera da farmi cre'dere ch' ella sospetta ch' io ne sia la cagione, o, per lo meno, che vi a'bbia contribuito. [spetta di voi?

28. **Dal.** (Con più vivacità.) Voi? Ella so-

29. **Mad.** Non vi adirate, mio caro amico. Vedo bene ch' essa non ha senso comune.

30. **Dal.** (Con passione.) Cara moglie mia!

31. **Mad.** Non ve n' affliggete. Per me, vedete, non ci penso più. Tutto viene da lui; vostro zio è cagione di tutto.

32. **Dal.** Eh no; mio zio non è di cattivo cuore.

33. **Mad.** Non è di cattivo cuore? Cielo! che v' ha di peggio al mondo di lui? Anche poco fa non mi ha fatto vedere ... ma gli perdono.

SCENA X.

Un **Lacchè** e detti.

34. **Lac.** Signore, hanno portata per voi questa le'ttera. [Da'mmela.

35. **Dal.** (Con premura prende la le'ttera.)

36. **Lac.** (Parte.)

SCENA XI.

Dalancour e Madama.

37. **Dal.** Sentiamo. (A parte, ed agitato.) È del mio procuratore. (Apre la le'ttera.)

38. **Mad.** Che vi scrive?

39. **Dal.** (Imbarazzato.) Lascia'temi un momento. (Egli si ritira in disparte, legge piano, e mostra dispiacere.) [sgrazia?)

40. **Mad.** (Vi sarebbe forse qualche di-

41. **Dal.** (Dopo ave'r letto.) (Sono perduto.)

42. **Mad.** (Mi pa'lpita il cuore.)

43. **Dal.** (Agitati'ssimo.) (Mia po'vera moglie! Che sarà di lei? Come farò a di'rglielo? Non ho coraggio.)

44. **Mad.** (Piangendo.) Mio caro Dalancour, di'temi, che c' è? Confida'temelo: non sono io la migliore amica che abbiate?

45. **Dal.** Prendete, leggete; ecco il mio stato. (Le dà la le'ttera, e parte.)

---

[1] trasco'rrere überschreiten, hinüberlaufen; im übertragenen Sinne: sich hinreißen lassen, die Grenzen überschreiten. — A tal segno, wörtlich: „bis zu solchem Zeichen", d. h. „so weit".

[2] ro'mperla con uno gehört zu den vielen Redewendungen, in denen la beziehungslos gebraucht wird und bedeutet: mit jemandem brechen, es mit jemandem verderben; jemandem die Freundschaft kündigen. L'hanno rotta sie haben miteinander gebrochen. So auch L'ha presa con me per ... er ist mir böse wegen ...

[3] (pre'ndersi pensiero di.) Die Hauptbedeutung von pensiero ist „Gedanke". Es heißt aber auch „sorgender Gedanke", „Sorge". Pre'ndersi pensiero di „sich sorgen um".

[4] (*nessu'n* pensiero.) Nessu'n anstatt alcu'n wegen der vorhergehenden Verneinung.

[5] *a* quattr' occhi „unter vier Augen".

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

28. Brief | Italienisch | Abschnitt 692–703

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Futuro 697. — Condizionale 698. — Imperativo 699.

55. u. 56. Lektion.

Il segreto della potenza sta nella volontà. *Mazzini*

692. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 682. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Es ist sonderbar: Jetzt, da sich ihm die Sache von der richtigen Seite darbietet, scheint es ihm nicht mehr, daß es ein kleiner Scherz sein soll. Um sich Gewißheit zu verschaffen, läßt er den Blick rings umherschweifen; ohne sich den Anschein zu geben, prüft er die Gesichter der Nachbarn (gründlich). (Es sind) alles unschädliche Leute, die ihr Bier trinken wie er, oder langsam ihr Eis schlürfen. Es ist dreiviertel neun und (noch) immer treten Leute in das Café; wenig Frauen und junge Damen. Da kommt eine in Grellrot gekleidet: sie ist schön und hat ein Sträußchen an der Brust; hier kommt eine andere in grauer Seide gekleidet: sie ist häßlich und hat ein Sträußchen an der Brust. Sieh mal an! Alle Damen, die im Café sind, haben ein Sträußchen an der Brust! Es ist Mode, und der Professor der Philosophie wußte es nicht. Ah! da ist sie! Das ist sie selbst! Das Herz des Herrn Ich erkennt sie und schlägt stark — ein engelhaftes Gesichtchen, eine prächtige Blondine mit blendend weißem Teint wie die Blüte der kaum aus der Knospe entschlossenen Magnolie, mit gewissen sehr großen blauen Augen; sie trägt ein Sträußchen wie die andern und kleidet sich schwarz, mit durchsichtigem Stoff, für den Markus Antonius keinen Namen finden kann, aber der einen verdient, (welcher) fähig (wäre), die männliche Dankbarkeit für all das Wenige auszudrücken, das er sehen, und für jenes sehr Viele, das er erraten läßt. Die schöne Unbekannte schreitet vorüber, und da sie aussieht, als ob sie sich hierhin und dorthin nach einem unbesetzten Tischchen umblicke, so geht sie sicher auf die Suche nach Herrn Ich, der sich versteckt. Ach! Herr Ich ist bitter für seine eigene Ungläubigkeit bestraft! Um seine Schuld zu büßen und sie wieder gutzumachen, glaube ich, daß sich Markus Antonius das Taschentuch um den Hals binden und eine rote Blume mit seinem ganzen Monatsgehalt bezahlen würde, wenn ... wenn er, beim bessern Zusehen, nicht schließlich sähe, daß die blonde Dame nicht allein ist, daß ein Herr sie begleitet, der ganz die zerstreute und unbekümmerte Miene eines Gatten hat, und daß nach ihnen, ohne Erbarmen für die süßen Trugbilder Markus Antonius', (noch) zwei andere ältere und häßliche Damen, in Schwarz gekleidet, mit dem unvermeidlichen Sträußchen an der Brust, ankommen. (Eine) halbe Stunde später zahlt Markus Antonius das bittere Bier, das er getrunken hat und geht weg. Aber an der Tür ist er genötigt, zur Seite zu treten, um noch zwei in Schwarz gekleidete Damen und (auch) mit dem Blumensträußchen an der Brust vorübergehen zu lassen. Jetzt merkt es Herr Ich: in diesem Jahre ist Schwarz Mode.

Heute ist Markus Antonius heiter (gestimmt). Zuerst geht er ins Gasthaus und speist, dann macht er sich auf den Weg nach Hause. Battista ist hier, in der Haustür. (Ein) gutes Zeichen. Der Pförtner tritt mehrere Male auf die Straße und geht wieder in die Eingangstür zurück, während sich der Professor mit gemessenem Schritt nähert, und sobald endlich Markus Antonius am sichern Ort (angelangt) ist, zieht Battista einen Brief aus der Tasche. Soviel Geheimniskrämerei um einen einzigen Brief! Aber welch ein Brief! Kaum hat Herr Ich den Umschlag zerrissen, so fühlt er ein Zittern durch den ganzen Körper und ist genötigt, auf dem Treppenabsatz stehen zu bleiben. Dieser Brief lautet in seiner einfachen und gefühlvollen Fassung: „Ich bin noch jung, bin Witwe und unglücklich. Andres besitze ich nicht, als mein Herz und meine [schöne] Kunst. Für das Glück eines ehrenwerten Mannes zu leben, ist meine Lebensaufgabe. Ich wohne Via Torino Nr. 60, im zweiten Stock. Fragen Sie nach Frau Marina, Sängerin." Markus Antonius liest diese wenigen Zeilen viermal. Er preßt die Stirn zwischen die Hände, blickt starr vor sich hin, dann geht er auf und ab, bleibt stehen, geht wieder auf und ab — schließlich läßt er sich in die Arme eines Rollstuhls fallen, der wie in großem Schrecken bis zur Wand zurückrollt. Was bedeutet dieses ganze Gebaren des Herrn Ich? Es bedeutet, daß Herr Ich in den wenigen Zeilen jenes Blattes, das jetzt auf der Erde liegt, die Schriftzüge seiner Tochter wiedererkannt hat!

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übersetzg. zu 682. [51; 512,C]

693. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 179 [687].

1. Il famoso poeta Thomson, mentre godeva ancora della sua più bella celebrità, non godeva di tutto il favore della fortuna che meritava (Pan.). — 2. Era un galantuomo, un uomo schietto e modesto (Giu.). — 3. Volini che si cominciava a stizzire, tirò fuori l' orologio, l' aperse, mi fece vedere le ruote. Ma quegli non voltò la testa. È d'argento dorato? gli domandai. No, rispose, è d'oro (de Amicis). — 4. Strinse la mano a tutti noi, cui fu data la dolorosa consolazione di star d'appresso al suo capezzale, non finiva di ringraziarci, e tutti gli istanti il poveretto pretendeva di chie'dere scusa per le occupazioni, secondo lui, fastidiose che mal suo grado dava a tanta gente (Giuseppe Torelli). — 5. Quante volte, quand' ero fanciullo, avevo letto nei poeti greci che il sole si levava dal mare la mattina, e vi si tuffava la sera! (Anto'nio Stoppani). — 6. Disce'sero dinanzi alla villa dei Pisani; entra'rono, accompagnati dal custode, visita'rono gli appartamenti deserti. Udi'rono il suono dei loro passi sul marmo che li rispecchiava, l'eco nelle volte istoriate, il ge'mito delle porte che si apri'vano e si richiude'vano, la voce tediosa che risvegliava le memo'rie (d'Ann.). — 7. Mentre il fuoco agonizzava, cresceva la notte, e il freddo si faceva più intenso (Stoppani). — 8. Lo scopo di quel viaggio era, almeno per me, quello di vedere la ce'lebre cascata del Reno (Stoppani). — 9. Giuseppe Mazzini era pi'ccolo di statura, magro, o'sseo, con una grossa testa dalla fronte vasta (Vitto'rio Berse'zio). — 10. In questo momento il negro impugnò a un toro il corno sinistro colla manca, e strascinato con fu'ria grande dal feroce animale, stette pur saldo alla presa e colla destra gli menò molte dagate nel muso e nella testa e poi si lasciò dolcemente cadere da un canto in terra, senza riceverne il mi'nimo danno (Baretti). — 11. I progressi ch' io faceva nel latino si pote'vano calcolare dalle li'vide tracce sulle mie po'vere mani e sulle mie disgraziate spalle (A'ngelo Broffe'rio). — 12. Correva il martedì grasso. Le vie d' Ivrea e'rano affollate di gente. Una lunga fila di carrozze stivate di persone mascherate, o vestite d'a'biti bizzarri, le quali si sbraccia'vano a gettare per le vie e sui balconi fagiuoli, aranci, uova ripiene d' acqua o di farina, chicche, mazzolini di fiori e confetti, ingombrava tutte le vie principali della città (Rodolfo Paravicini). — 13. Le carrozze procede'vano lentamente, ferma'ndosi tratto tratto, o perchè qualcuna sopraggiungeva a me'ttersi in fila, o perchè e'rano trattenute dalla turba pedestre, che per tutto si affollava, si pigiava, urlando, vociando, cantando facendo baccano (ebenb.).

Lösung der Aufgabe 180 [687].

1. Ieri incontrai il cassiere della Banca nazionale, seppi da lui che uno dei suoi direttori si è allontanato senza lasciare il suo indirizzo. — 2. Francesco Arouet di Voltaire nacque a Chatenay presso Parigi nel 1694 e morì a Parigi nel 1778. — 3. A Vigarano Pieve fu assassinata con ventotto coltellate una certa Carlotta Zanella. Si credette prima ad un furto, poi ad un delitto commesso per gelosia. Fu arrestato il boaro della Zanella e sua moglie; presso la cugina del marito dell' assassinata si sequestra'rono un pacco di le'ttere di parenti. Nella stanza del delitto si scoprì l' impronta insanguinata di una mano e'sile di donna. I cassettoni, che pur contene'vano denari e gioielli, non fu'rono toccati (Corriere della Sera). — 4. Dante Alighieri combattè nel 1289 contro i Ghibellini di Arezzo; e nel 1300 fu uno dei priori. Infieri'vano allora in Firenze le due fazioni dei Bianchi e dei Neri. Preva'lsero i Neri; e questi bandi'rono i Bianchi, fra cui Dante; il quale andò ramingo per l' Ita'lia cercando ric'vero alle corti dei grandi. Infine si ricoverò a Ravenna presso Guido da Polenta; ivi nel settembre del 1321 s' ammalò e morì.

Lösung der Aufgabe 181 [687].

1. Vari avvenimenti della più alta importanza che e'bbero luogo alla fine del se'colo 15 ed al princi'pio del 16, hanno parte modificato, parte interamente cambiato la vita interna della umanità europea (Vockeradt). — 2. Lo vidi stamattina, gli parlai e debbo riferirti cosa si è conchiuso. — 3. Il senatore le diede il biglietto che diceva: È arrivata in Roma stamattina, improvvisamente, mia madre (Fog.). — 4. «Hai giocato?» disse Elena. — «Tre notti. Ho guadagnato ventiseimila e cinquecento lire. Andrei volentieri ad Aix adesso che

sono in vena.» — 5. Se il padre degli uo'mini mi chiamasse a rendimento di conti, io gli dirò: Non ho rapito il pane agli o'rfani ed alle ve'dove; non ho perseguitato l'infelice; non ho abbandonato l'amico; non ho turbata la felicità degli amanti, nè contaminata l'innocenza, nè inimicati i fratelli, nè prostrata la mia a'nima alle ricchezze. Ho spartito il mio pane con l'indigente; ho confuse le mie la'grime con le la'grime dell'afflitto (Fosc.). — 6. In un recente viaggio in Francia ho avuto occasione di interrogare parecchi personaggi che la loro posizione mette in grado di cono'scere a fondo la presente situazione. Per ese'mpio, mi sono trovato in contatto con uno dei ve'scovi più colti e più intelligenti della Francia e di cui si è molto parlato recentemente in se'guito alle note rivelazioni del «Temps» (Corriere della Sera). — 7. Questo fatto mi è stato assicurato dal funziona'rio stesso (ebend.). — 8. Colla sottomissione oramai certa di questi due prelati, il Vaticano ha ottenuto un vero successo (ebend.). — 9. Finora il gio'vane segreta'rio di Stato ha collaborato attivamente col signo'r Combes per cagionare la rottura (ebend.). — 10. Il mio cosacco ed il suo cavallo fu'rono sfracellati da un proiettile accanto a me ed io dovetti abbandonare la metà del mio bagaglio (ebend.). — 11. L'ala sinistra russa cedette leggermente sotto il fuoco infernale del nemico (ebend.). — 12. Il nostro governo ha mandato in Soma'lia il tenente P. per organizzare i diversi servizi di sicurezza e sorveglianza. — 13. Mia cara Hedda, il mio a'bito da lutto ti dice che la mia po'vera sorella ha cessato di penare (Ib.).

Lösung der Aufgabe 182 [687].

1. Ho il coraggio di dire che avevo fatto tante volte quel viaggio, avevo tante volte percorso il paese da un capo all'altro, e la cascata del Reno era sempre rimasta per me un'incognita (Stoppani). — 2. Era andata a Roma a copiare nelle gallerie, per guadagno. Quindi la granduchessa l'aveva nominata sua pittrice di Corte (Fog.). — 3. La sua purificazione aveva cominciato il giorno stesso del meritato castigo. Il dolore, i santi propo'siti, la speranza, sì anche la speranza, non l'ave'vano lasciata mai più (Fog.). — 4. Appena il cameriere si fu ritirato, ella si ricordò d'averlo fatto venire e perchè, corse all'uscio, gli gettò dietro due parole «una carrozza» e tornò lentamente a contemplare la fontana. — 5. Il cavallo da sella che suo padre gli aveva promesso, finora non l'ha ricevuto. — 6. A te lo confesserò, Hedda, quando Erberto ebbe finito, ho avuto un brutto pensiero (Ib.). — 7. Quando Sparta ebbe negato la distruzione di Atene domandata dai Tebani, questi cambia'rono la loro poli'tica (Vockeradt). — 8. Ieri feci una pi'cola passeggiata e appena fui arrivato a casa seppi con dispiacere che il mio amico era stato da me per congedarsi.

Lösung der Aufgabe 183 [690].

Und staunend waren wir in Betrachtung versunken [betrachteten wir]. Auf der einen Seite der Vesuv, der schweigend seine alte Pfeife rauchte und über seinen Seiten (hin) die endlosen Lavafelder, die von ferne, mitten in dem leuchtenden Grün der Landschaft, die sie umgibt, (wie) unbewegliche Schatten erscheinen, (die) von mächtigen Wolken geworfen (werden). Unten im Tale, eingesenkt in einen weichen Teppich von Grün, (lagen) Hunderte von ländlichen Häuschen, entweder vereinzelt oder um kleine plumpe Kirchen gruppiert, denen nur die Minarette fehlten, um von einem Augenblicke zum andern zu warten, bis die Stimme des Muezzin* geheimnisvoll von ihren Spitzen emporstiege, um die Gläubigen zum Gebete zu rufen. Und alle diese braunen und zerstörten Gebäude, gleichsam Brandüberreste, schienen zum Vulkan zu sagen: „Schütte (nur) deine Feuereingeweide über uns aus; du wirst weder Mühe noch Gewissensbisse haben; sieh hier, wir sind vorbereitet!" — Als wir den Blick von diesem dürren und versengten Schauplatz abwandten, erschien auf der andern Seite das von Schaum und Segeln weißschimmernde Meer und in der Entfernung die Dörfer Vico, Meta, Sant'Aniello und Sorrent. In Orangenwäldchen eingetaucht (liegen sie da) und blendend weiß wie Gruppen von Federn, von denen man glauben könnte, es wären die aus den Flügeln der Engel gefallenen, als sie hinabstiegen, um mit den Töchtern der Erde zu kosen. Und dann Capri und Ischia und Procida und das neblige Ponza, hinter dem der unklare Dunst des fernen Meeres zu den unersättlichen Augen sagte: „Jetzt ist es genug!" **

Zu 689, Gespräch 71. Im Theater. 1. Was sagen Sie also zu dem ersten Akte dieses Dramas? — 2. Um Ihnen die Wahrheit zu sagen, die Hälfte der Worte ist mir entgangen. — 3. Aber wie (ist das möglich)? Die Schauspieler sprechen (doch) so deutlich, und wir sind auch nicht zu entfernt von der Bühne. — 4. Ich weiß es und kann Ihnen versichern, daß weder die Schauspieler noch ich selbst für dieses Mißgeschick verantwortlich sind; denn ich bin in der italienischen Sprache bewandert genug, um dem Zwiegespräch eines Schauspiels aufmerksam folgen zu können — aber die Zuschauer sind verantwortlich! — 5. Ah, (jetzt) verstehe ich! Alle Fremden beklagen sich, daß wir [andern] Italiener uns im Theater unterhalten [Unterhaltung machen]. — 6. Ich würde nichts sagen, wenn sie sich leise unterhielten, aber sie sprechen laut, lachen, schreien und machen einen schrecklichen Lärm, wie wenn sie zu Hause [in Familie] wären. Erweisen Sie mir den Gefallen [Tun Sie mir die Gunst], mir zu erklären, warum das Publikum im Parterre (*gen.*) und auf den andern Plätzen (*gen.*) diese jeder Beschreibung spottende Aufführung der Zuschauer in den Logen mit Geduld erträgt (*cong.*). — 7. Da gibt es mehrere Gründe, welche diesen überkommenen Brauch der italienischen Theater verständlich [verstehen] machen. — 8. Ich bin ganz Ohr. — 9. Wir sind ein Volk, (das) weit leidenschaftlicher, weit eindrucksfähiger und lebhafter ist als die Deutschen; daher können wir nicht lange mit unseren Freunden (zusammen)bleiben, ohne unsere Gefühle mit mehr oder weniger ausdrucksvollen Worten zu bekunden. — 10. Ohne auf irgend jemand Rücksicht zu nehmen? — 11. Aber was wollen Sie? Die andern Zuschauer sind an diese unsere Bräuche gewöhnt, und dann ... — 12. Ich bin begierig, zu hören, auf welche Weise es Ihnen gelingen wird, in der Verteidigung Ihrer Landsleute fortzufahren. — 13. (Das) ist nicht schwierig, mein Verehrtester [werter Herr]. Wenn die Deutschen unseren Brauch [den Brauch wie wir] hätten, zwanzig und mehr Abende hintereinander dieselbe Oper zu hören ... — 14. O, auch wir hören oft dieselbe klassische Oper. — 15. Entschuldigen Sie, ich bin noch nicht am Ende meiner Verteidigung! Wenn die Logen

* Muezzin ist ein arabisches Wort, das „öffentlicher Ausrufer" bedeutet. In der Tat ist der Muezzin eine Art Wächter der Moscheen und hat das Amt, in gewissen festgesetzten Stunden von der Höhe der Türme, die sie überragen, die Gläubigen zum Gebet zu rufen.

** Lange Sätze, wie sie manche italienische Schriftsteller lieben, vertragen sich nicht mit unserem Stilgefühl. Es ist daher ratsam, solche Sätze in kürzere zu zerlegen, wie dies schon oben gezeigt wurde.

wie bei uns an die nämlichen Familien vermietet wären, wenn sie wie die unsrigen gebaut wären, das heißt, wie ebensoviel Zimmerchen mit [den] Vorhängen, Ruhebetten, kurz, wenn sie möbliert wären, wie bei uns — ich glaube, daß sie das nämliche tun würden. — 16. Das wäre [Das heißt]? — 17. Ich glaube, daß auch sie ihre Freundinnen und [ihre] Freunde in die Logen einladen würden und sich mit ihnen unterhalten würden — gerade wie wir.

Zu 691: Il Bu'rbero Benę'fico.

9. Szene.

Dalancour und Frau Dalancour.

1. Frau Dal. Soviel ich sehe, bist du es nicht, der deine Schwester verheiratet.

2. Dal. (Verlegen.) Es ist mein Onkel.

3. Frau Dal. Dein Onkel! Hat er mit dir davon gesprochen? Hat er deine Zustimmung verlangt?

4. Dal. Meine Zustimmung? Hast du nicht Dorval gesehen? Hat er es mir nicht gesagt? Heißt das nicht meine Zustimmung verlangen?

5. Frau Dal. Ja, das ist ein Akt des Anstandes von seiten des Herrn Dorval; aber dein Onkel hat dir

6. Dal. (Verlegen.) [Das ist,] weil ... [nichts gesagt.

7. Frau Dal. [Das ist,] weil ... wir nicht mitrechnen [er uns für nichts zählt].

8. Dal. (Heftig.) Aber du faßt (auch) alles von der schlechten Seite auf; das ist schrecklich; du bist unerträglich.

9. Frau Dal. (Etwas betrübt.) Ich unerträglich! Ich scheine dir unerträglich! (Sehr zärtlich.) Ach, mein Freund, das ist das erstemal, daß (ein) solcher Ausdruck [aus] deinem Munde entschlüpft [herausgegangen] ist. Du mußt großen Verdruß haben, daß du dich soweit hinreißen läßt.

10. Dal. (Ach, leider sagt sie die Wahrheit!) Mein liebes Weib, ich bitte dich von ganzem Herzen um Entschuldigung. Aber du kennst meinen Onkel; willst du, daß wir es noch mehr mit ihm verderben? Willst du, daß ich meine Schwester schädige? Die Partie ist gut, es ist nichts dagegen zu sagen; mein Onkel hat sie ausgesucht, um so besser; da gibt es für dich und für mich eine Schwierigkeit weniger.

11. Frau Dal. Nun, ich freue mich, daß du die Sache von der guten Seite auffaßt; ich lobe und bewundere dich. Aber erlaube mir eine Betrachtung anzustellen. Wer wird sich um die nötigen Vorbereitungen für die Verheiratung eines jungen Mädchens sorgen? Wird sich dein Onkel darum bekümmern? Wäre dies richtig [gut gemacht], wäre dies schicklich?

12. Dal. Du hast recht ... aber es bleibt uns (ja) Zeit; wir werden noch darüber sprechen.

13. Frau Dal. Höre. Du weißt, ich habe Angelika gern; sie ist (zwar) etwas undankbar und verdiente (eigentlich) nicht, daß ich mich irgendwie um sie bekümmere; aber sie ist deine Schwester ... [dankbar? Warum?

14. Dal. Wie? Du nennst meine Schwester un-

15. Frau Dal. Für den Augenblick [Für jetzt] wollen wir nicht davon sprechen. Ich werde von ihr eine Erklärung unter vier Augen verlangen und dann ...

16. Dal. Nein, ich will es wissen ...

17. Frau Dal. Habe Geduld, mein lieber Freund ...

18. Dal. (Sehr heftig.) Nein, ich sage dir, daß ich es wissen will. [zufriedenstellen.

19. Frau Dal. Da du (es) so willst, muß ich dich

20. Dal. (Himmel, ich zittre (noch) immer.)

21. Frau Dal. Deine Schwester ...

22. Dal. Nun? [Seite deines Onkels ist.

23. Frau Dal. Ich glaube, daß sie zu sehr auf der

24. Dal. Weshalb?

25. Frau Dal. Sie hat die Kühnheit gehabt, mir selbst zu sagen, daß deine (Geld-)Angelegenheiten in Unordnung wären, und daß ...

26. Dal. Meine Geldangelegenheiten in Unordnung! ... Und du glaubst es?

27. Frau Dal. Nein; aber sie hat in einer Weise mit mir gesprochen, die mich glauben machen soll, sie argwöhnt, daß ich schuld daran sei, oder zum wenigsten, daß ich dazu beigetragen habe.

28. Dal. (Lebhafter.) Du? Sie hat dich im Verdacht?

29. Frau Dal. Rege dich nicht auf, mein lieber Freund. Ich sehe wohl, sie hat keinen gesunden Menschenverstand.

30. Dal. (Leidenschaftlich.) Mein liebes Weib!

31. Frau Dal. Betrübe dich nicht darüber. Sieh, was mich anbetrifft, so denke ich nicht mehr daran. Alles kommt von ihm; dein Onkel ist die Ursache von allem.

32. Dal. Ach nein; mein Onkel hat kein schlechtes Herz.

33. Frau Dal. Hat kein schlechtes Herz? Himmel! Was gibt es Schlimmeres auf der Welt als ihn? Hat er mir nicht eben noch gezeigt [sehen lassen] ... aber ich verzeihe ihm.

10. Szene.

Ein Lakai und die Vorigen.

34. Lakai. Gnädiger Herr, dieser Brief ist für Sie gebracht worden.

35. Dal. (Nimmt eilig den Brief.) Gib ihn [mir] her.

36. Lakai. (Ab.)

11. Szene.

Dalancour und Frau.

37. Dal. Wir wollen hören. (Beiseite, aufgeregt.) Er ist von meinem Anwalt. (Öffnet den Brief.)

38. Frau Dal. Was schreibt er dir?

39. Dal. (Verlegen.) Laß mich einen Augenblick. (Er geht beiseite, liest leise und zeigt Verdruß.)

40. Frau Dal. (Sollte vielleicht irgendein Unglück geschehen sein?)

41. Dal. (Nachdem er gelesen hat.) (Ich bin verloren.)

42. Frau Dal. (Mir klopft das Herz.)

43. Dal. (Äußerst erregt.) (Meine arme Frau! Was wird aus ihr werden? Wie soll ich es ihr beibringen? Ich habe nicht den Mut.)

44. Frau Dal. (Weinend.) Mein lieber Dalancour, sage mir, was gibt es? Vertraue es mir an; bin ich nicht deine beste Freundin?

45. Dal. Nimm, lies; das ist meine Lage. (Gibt ihr den Brief und geht ab.)

694. (üb. 17–19) H. Konvers. zu 682. [64, 65; 512, H]

1. Che esperięnza fa il professore al caffè?
2. Com' ę la bęlla incǫ'gnita che Marcantǫ'nio crede vada in traccia di lui?
3. Come vęste quella signora?
4. Cǫsa farębbe il professore per espiare la colpa della prǫ'pria incredulità?
5. Ma, guardando męglio, che cǫsa vede?
6. Uscęndo dal caffè, cǫsa sa il signo'r Io?
7. Cǫsa fa Marcantǫ'nio dopo ave'r mangiato dal trattore?
8. Cǫsa dice la lę'ttera ricevuta dalle mani di Battista?
9. Chi ha scritto quella lę'ttera? (La ...)
10. Cǫsa ha riconosciuto il signo'r Io in quelle pǫche righe?

(üb. 23) K. Fließ. Lesen zu 682. [71; 512, K]

(üb. 25 u. 26) L. Gute Übers. zu 682. [72; 512, L]

695. (Übung 2) **A. Text.** [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Markus Antonius starrt verstört auf den Fußboden. Seraphine lebt in seiner Nähe, in Mailand! Ihr Gatte ist gestorben und hat sie mittellos zurückgelassen. Seraphine, von ihm im Gesang ausgebildet, lebt nun von ihrer Kunst — der Name Marina ist ihr Künstlername. Das bescheidene, schüchterne Mädchen, das der Vater zum Ebenbilde der verstorbenen Mutter erzogen hatte, sucht durch die Zeitung einen Mann, weil es eines Schutzes bedarf! Da ist schnelle Hilfe geboten. Aber der alte Groll gegen die ungeratene Tochter regt sich wieder. Doch eine innere Stimme spricht dagegen: „Streiche die letzten Jahre aus deinem Gedächtnisse! Deine Tochter wird dir deine Güte durch Dankbarkeit vergelten, und du bist nicht mehr gezwungen, bei einer Fremden Trost zu suchen. Alles wird wieder, wie ehedem. Seraphine hat das Unglück einer sorgenvollen Ehe kennen gelernt — sie wird froh sein, wenn die glücklichen Zeiten ihrer Mädchenjahre wiederkehren. Welche Frau wäre glücklicher als sie, mit ihrem Bund Schlüssel in der Tasche und dem Troste im Herzen, von ihrem Vater abgöttisch geliebt zu werden? Nachdem sie an der Seite eines Mannes, der nicht wie ein Vater an ihr gehandelt, die furchtbaren Schattenseiten eines solchen Lebens erfahren hat, wird die Witwe wieder zum frohen Mädchen werden. Wie zärtlich und aufmerksam wird sie aufs neue ihren Vater behandeln! Wie eifrig wird sie wieder vom Morgen bis zum Abend den Kampf gegen den Staub aufnehmen, wie freudig wird sie das Ausgabenbuch in Ordnung halten ...!“ — Der große Kampf in des Professors Seele ist zu Ende. Sein Entschluß ist gefaßt. Er wird sich nicht wieder verheiraten, die Briefe an „Herrn J.C.H.“ bleiben auf dem Postamt, und Seraphine findet sein Herz und Haus offen. Seine letzten Jahre wird er in dem tröstlichen Bewußtsein verbringen, sich für das Glück seiner Tochter geopfert zu haben.

Quanto è igiẹ'nica la virtù! Quanto è sana la grandezza d'a'nimo! Marcantọ'nio raccatta da tẹrra **1** la lẹ'ttera con cui la sọrte e il mondo hanno intimato a lui di comba'ttere,] e va a me'ttersi dinanzi alla scrivania. Egli scrive:

«Serafina! **2** Sọ che tu sẹi sventurata,] e perciò sẹnto un' altra vọlta d' ẹ'sserti padre e d' amarti. Si'ano cancellati dal tẹmpo **3** quegli anni che tu hai passati lontano dal tuo genitore;] ritorna alla casa patẹrna e vi troverai il posto ancora caldo, che occupasti nella tua infa'nzia beata. Una sola condizione io faccio, ed è che non si parli d' un passato che non avrẹbbe dovuto eṣi'stere. Prometti a te stessa, prima di rientrare nella casa e nel cuọre di tuo padre, **4** che non farai alcuna allusione al tẹmpo del comune dolore.] Troverai tutte le chiavi **5** sul canterano, dove le deponesti nello anda'rtene;] ripi'gliale e riannọda il filo della nọstra eṣistẹnza felice là dove fu rotto dal tuo capriccio. Anna Maria, che ti pọrta questa lẹ'ttera, sarà sẹmpre ai tuọi o'rdini, e ti aspetterà in cucina. Io ti ritroverọ domani, ritornando dalla scuọla, come se tu non fossi mai stata assẹnte. Tu troverai me quale ẹro, forse un pọ' invecchiato, ma fọrte ancora tanto da bastare alla tua felicità. Il tuo babbo.»

«Le piacerà!» pẹnsa Marcantọ'nio quando ha rilẹtto il suo pi'ccolo capolavoro. «Serafina è sẹmpre stata tẹ'nera; leggẹndo questa lẹ'ttera, piangerà dal princi'pio alla fine; ma qui dove dice: *prima di rientrare nel cuọre di tuo padre*, vorrà ẹ'ssere un dilu'vio.» Marcantọ'nio suọna il campanẹllo per chiamare Anna Maria. «Anna Maria,» le dice il professore guardando l' ammattonato, «questa è una lẹ'ttera.» «Sissignore.» **6** «Tu la porterai in via Torino, nu'mero 60.»] Anna Maria non dice *sissignore*, e Marcantọ'nio alza gli ọcchi per la meraviglia. «Me'ttilo bẹne in mente, in via Torino, al nu'mero 60. È scritto anche qui.» «Sissignore.» «Domanderai **7** della signora Serafina Abate.»] **8** «La padroncina!»] esclamọ Anna Maria battẹndo palma a palma senza far rumore. «Lo sọ.» «Che cọsa sai?» «Sọ dov' è ... il nu'mero 60 in via Torino ... vi sono **9** già stata altre vọlte.»] «Quando?» «Non ricọrdo più quando; ma lo sọ ... ẹcco, e sono contẹnta.» «Di che cọsa sẹi contẹnta?»

intę'rroga il professore coll' accęnto melato di un eşaminatore; e siccome Anna Maria non ę pronta a rispo'ndere, egli soggiunge con indulgęnza: «Poniamo che tu sia contęnta senza sape'r di che, nessuno dice il contra'rio; intaschi la lę'ttera, te ne vai su'bito a recapitarla, non ti trattięni a far ciance coi portinai, e torni a casa.» «A portare la risposta ...» «Non vi ę risposta; tu vai e torni, e non fiati nemmeno.» «Sissignore ... Vado.» «Va su'bito.» «Vado.» Non si muǫve, e il padrone già vǫlta le spalle, quando Anna Maria divęnta a un tratto un' eroina antica. «Signo'r padrone,» disse ingrossando la voce, 10 «la padroncina sta bęne?»] «Sta bęne.» «Prǫ'prio?» Marcantǫ'nio si vǫlta a guardarla, e l' eroina antica ridivęnta Anna Maria.

696. (ßß. 10) D. Texterltg. zu 695. [52]

1. (***va a*** **me'ttersi** [695,1].) Vgl. 440,8.

2. **un'altra vǫlta** [695,2] „noch einmal".

3. (**passati** ***lontano*** **dal tuo genitore** [695,3].) Zu den Adjektiven, die auch als Adverbien der Art und Weise verwendet werden, gehören namentlich lontano entfernt, fern; vicino benachbart, nahe bei; pręsso nahe; solo allein; falso falsch; raro selten; su'bito plötzlich; pręsto schnell ꝛc.; z. B.:

I suǫi pensięri erra'vano lontano (Carc.) seine Gedanken irrten ferne umher.

4. (**una condizione io faccio,** ***ed*** **è ...** [695,3].) E leitet oft Satzglieder oder Sätze ein, die nähere Bestimmungen zu dem enthalten, was vorher gesagt ist. Im Deutschen findet das gleiche statt. Wir stellen solche Verbindungen mittels „und zwar" her; z. B.:

Qui si vende, *ed* a caro pręzzo, la più vile tra tutte le cǫse, l' acqua (Ideler) hier verkauft man, und zwar zu hohem Preise, das gewöhnlichste aller Dinge, das Wasser.

5. (**tu troverai me** ***quale*** **ęro** [695,5] „du wirst mich finden, wie ich war".) Vollständig hätte eigentlich der Satz lauten müssen: tu troverai me *tale quale* ęro ... „als solcher, welcher". Tale (wozu quale das sogenannte Korrelativ oder in gegenseitiger Wechselbeziehung Stehende ist) wird jedoch meistens, namentlich in kurzen Sätzen, weggelassen, und quale erhält die Bedeutung „wie", z. B.:

Dopo una sera *quale* l' abbiamo descritta (Manz.) nach einem Abende, wie wir ihn beschrieben haben.

6. (***vorrà ę'ssere*** **un dilu'vio** [695,5], wörtlich: „es wird eine Sintflut sein wollen".) Hier liegt einer der Fälle vor, in denen das *Futuro* zum Ausdruck der Vermutung verwendet wird [697,B,3]. Frei übersetzt: „es dürfte eine Sintflut geben".

7. (***suǫna*** **il campanęllo** [695,5] „er läßt die Glocke ertönen", „er zieht die Glocke".) Sonare hat sowohl intransitive Bedeutung (suǫ'nano le cinque es schlägt fünf) als auch transitive, wie oben.

8. (***questa*** **ę una lę'ttera** [695,5] „hier [dies] ist ein Brief".) Questa ist hier gleich questa cǫsa. So auch: Questa non me l' aspettavo dies erwartete ich [mir] nicht.

9. (**Tu la** ***porterai*** **in via Torino ...** ***Domanderai*** **della signora Serafina Abate** [695,6].) Hier ist das *Futuro* zum Ausdruck einer milderen Form des *Imperativo* gebraucht [vgl. 697,A,3].

10. (**Domanderai** ***della*** **signora** [695,7].) „Fragen nach jemand" im Sinne von „seinen Aufenthalt erfragen" wird im allgemeinen mit domandare alcuno, chię'dere alc., cercare alc. ꝛc. ausgedrückt. Daneben kommt aber auch sehr häufig die obige Fügung mit di vor [vgl. 552]. Minder empfehlenswert ist diese Konstruktion, wenn Sachen oder Abstrakta der Gegenstand des Suchens sind. Man zieht dann die gewöhnliche Fügung mit dem Akkusativ vor; z. B.:

Hǫ domandato l' indirizzo del signo'r Grado ich habe nach der Adresse des Herrn Grado gefragt.

11. **battęndo** ***palma a palma*** [695,8], wörtlich: „Handfläche an Handfläche schlagend", ist zu übersetzen: „und schlug die Hände zusammen".

12. (***intaschi*** **la lę'ttera,** ***te ne vai*** **su'bito,** ***non ti trattięni***, ***torni*** **a casa, tu** ***vai*** **e** ***torni***, ***non fiati*** **nemmeno** [695,9].) Hier ist überall das *Presęnte* anstatt des *Imperativo* verwendet [674,a].

13. (**vǫlta le spalle** [695,9].) Vgl. 543,12.

14. (***si*** **vǫlta** ***a*** **guardarla** [695,10].) Voltarsi gehört zu der Reihe von Zeitwörtern, mit denen ein dazugehöriger Infinitiv mittels a verbunden wird. Ausführliches hierüber erfolgt in den Abschnitten, die vom Infinitiv handeln.

(üs. 15) **F. Grammatik.** [55]

697. *Futuro.*

Über die wesentliche Bedeutung des *Futuro semplice* und des *Futuro anteriore* vergleiche man 301,3.

A. Das *Futuro semplice.*

Im allgemeinen stimmt der Gebrauch des einfachen Futurs im Italienischen bis auf einige Abweichungen mit dem Deutschen überein. Obgleich schon in den Textерläuterungen auf die wesentlichen von ihnen hingewiesen wurde, werden wir sie hier noch einmal in übersichtlicher Darstellung zusammenstellen. Wir schicken aber die Bemerkung voraus, daß die als „Abweichungen" aufgeführten Formen im Deutschen durchaus nicht fehlen, wohl aber bald seltener, bald häufiger gebraucht werden als im Italienischen.

1. (***Presente* statt des *Futuro*.**) Der Deutsche bedient sich bekanntlich in der Umgangssprache gern der gegenwärtigen anstatt der zukünftigen Zeit, namentlich wenn ein Wort in der Rede schon auf die Zukunft weist und wenn die Handlung als sicher eintreffend erwartet wird. — So sagt er: Noch heute gehe ich aufs Land. — Also abgemacht, ich erwarte Sie morgen um ein Uhr! — Morgen rücken die Truppen ins Feld 2c.

Auch im Italienischen begegnen wir vielfach in der Sprache des täglichen Lebens der gegenwärtigen Zeit, wo die zukünftige zu erwarten war. Auch hier heißt es z.B.: Domani *va* in campagna (anst. andrà ...). — *Vado* su'bito (anst. andrò). — Nọ, non ci *vado* (anst. andrò). Es wird jedoch diese Vertretung des Futurs bei weitem nicht so häufig angewendet wie im Deutschen. Feste Regeln lassen sich für diesen Gebrauch, der, wie bei uns, der Willkür des einzelnen unterliegt, nicht angeben. Im allgemeinen dient er:

a) zur Bezeichnung der Handlungen, die mit solcher Zuversicht erwartet werden können, daß der Redende von ihnen spricht, als ob sie sich schon in der Gegenwart vor ihm abspielten; z.B.: *Vẹngo* su'bito. — Su'bito che *viẹne* glielo *dico*. — Non du'biti, *parto* su'bito.

b) in Fällen, in denen der Redende eine Bitte ausspricht, deren Erfüllung für ihn so wenig einem Zweifel unterliegt, daß er sie in die Form der Gegenwart kleidet, in der er sie als schon erfüllt im Geiste vor sich sieht; z.B.: Lẹi mi *fa* questo favore Sie erweisen mir (doch) diese Gefälligkeit (wo eigentlich farà zu erwarten war). — Lẹi mi *permette* (anst. permettrà) ch' io lasci questo libro nella Sua stanza, fin ch' io vẹnga a prẹ'nderlo Sie erlauben mir wohl 2c.

2. (***Futuro* statt des *Presente*.**) Das Umgekehrte findet auch statt. Wie im Deutschen häufig das Futur statt des Präsens steht, in Fällen, wo eine auf die Gegenwart sich beziehende Vermutung ausgedrückt werden soll, so auch im Italienischen. Lẹi *saprà* che in questa città tutte le pọrte di casa vẹ'ngono chiuse alle diẹci di nọtte bedeutet, daß der Angeredete mutmaßlich von dem Zehnuhrschluß ... unterrichtet ist. Auch im Deutschen heißt es in diesem Falle: Sie werden wissen, daß ...

Sarà forse un bravo e buọno gio'vine, ma la sua faccia non dice nulla (Fosc., *Ult. Lett.*) er mag vielleicht ein braver und guter junger Mann sein, aber sein Gesicht sagt nichts.

Che ora ẹ? — *Saranno* le diẹci es wird wohl zehn Uhr sein.

Chi ẹ quell' alto signore là? — *Sarà* il nuọvo segreta'rio dell' ambasciata italiana. Wer ist dieser hochgewachsene Herr dort? — Es wird wohl der neue Sekretär der italienischen Botschaft sein.

3. (***Futuro* statt des *Imperativo*.**) Soll in minder schroffer Form, als dies der Imperativ mit sich bringt, eine Bitte ausgedrückt werden, deren Erfüllung unbedingt erwartet wird, so bedient sich der Italiener gern des *Futuro*, z.B.:

(zum Diener:) Mi *farete* ancora questa gita e pọi *andrete* a lẹtto! Machen Sie mir (erst) noch diesen Gang und dann gehen Sie zu Bett!

Non *ricorrerà* a sotterfugi; mi *dirà* tutta la verità! Machen Sie keine Ausflüchte, sagen Sie mir die ganze Wahrheit!

Se vedrà ri'dere, *resterà* sẹ'ria ... e se mai le vẹnga chiẹsto, chi fa l' inserzione, *risponderà* [654,27].

4. (**Umschreibungen des *Futuro*.**)

a) Soll neben der Angabe, daß eine Handlung in der Zukunft stattfindet oder unterbleibt, zugleich auch ausgedrückt werden, daß dies notwendig zu geschehen habe, so bedient sich der Italiener der Umschreibung mit **avere a** oder **avere da**, die ja auch im Deutschen vorkommt, z.B.:

La sẹsta compagnia *ha a* schierarsi domani mattina alle sẹi sulla piazza del duọmo die sechste Kompagnie wird sich morgen früh ... aufstellen.

Questo matrimọ'nio non s'*ha da* fare (Manz.) diese Heirat wird nicht stattfinden (d. h. sie darf nicht st.).

Aber auch da, wo im Deutschen das einfache Futur genügt, kommt mitunter diese Umschreibung vor, z.B.:

Crediamo noi che in effętto quelli che verranno, *a'bbiano a* ę'ssere migliori dei presenti? (Leop.) Glauben wir, daß in Wirklichkeit jene, die kommen werden, beſſer ſein werden als die Lebenden?

b) Eine ſehr gern gebrauchte Umſchreibung des einfachen Futurs, das ſich auf die nächſtliegende Zeit bezieht, iſt die vermittels **stare a** oder **ę'ssere per**. Wir geben ſie mit „im Begriff ſtehen, zu", „bereit ſein, zu" oder mit Hinzuziehung von „ſogleich", „bald" ꝛc. wieder, z.B.:

Egli non puǫ venire, perchè *sta per* partire per Roma er kann nicht kommen, weil er (in nächſter Zeit) nach Rom abreiſen wird.

Fra Timǫ'teo *è per* fare ogni cǫsa (Mach.) Bruder Timotheus iſt bereit, alles zu tun.

Io sono per dirle che non sono della Sua opinione ich werde Ihnen (gleich) ſagen, daß ich nicht Ihrer Meinung bin.

c) Demſelben Zwecke dienen die Wendungen ę'ssere sul punto oder ę'ssere in procinto; z.B.:

L' ha trattata male; essa *sta in procinto* d' abbandonarlo er hat ſie ſchlecht behandelt; ſie wird ihn (in kurzem) verlaſſen.

B. Das *Futuro anteriore.*

1. Dem 301,2B über dieſes Tempus Geſagten iſt noch hinzuzufügen, daß es der Italiener mit ſtrengerer Beobachtung ſeiner Beſtimmung gebraucht, als das Tempus, das ihm zur Bezeichnung der einfachen Zukunft zur Verfügung ſteht. Er wird alſo **nicht** ſagen: Su'bito che *hǫ* ricevuto il libro gliene mando il danaro — ſondern er wird ſich genauer ausdrücken: Su'bito che **avrǫ ricevuto** il libro gliene manderǫ il danaro.

Dopo che *avrǫ viṣitato* il muṣęo, non mancherǫ di venire a trovarla nachdem ich das Muſeum beſucht habe, werde ich nicht ermangeln, Sie aufzuſuchen.

2. Wichtig iſt auch die bereits erwähnte Anwendung des *Futuro anteriore* [319,2], wo das einfache Futur ſtehen ſollte. Es betrifft dies Fälle, in denen eine in der Zukunft liegende Handlung als eine in der Zukunft ſchon vollzogene dargeſtellt wird. Eine ſolche Vorausnahme in der Vorſtellung pflegt namentlich leidenſchaftlicher Rede innezuwohnen, die gern den Ereigniſſen, gleichviel ob es günſtige oder ungünſtige ſind, vorauseilt, z.B.:

Conti'nua nella tua mala condotta, e m' *avrai spezzato* il cuǫre (Sauer, Grammatik) fahre (nur) mit deinem ſchlechten Betragen (ſo) fort, und du wirſt mir das Herz brechen.

3. Erwähnenswert iſt noch die Verwendung des *Futuro anteriore* für Ausdrücke der Vermutung, daß eine Handlung in der Vergangenheit ſtattgefunden habe, wie dies auch im Deutſchen der Fall iſt: Woran liegt es wohl, daß Ernſt noch nicht angekommen iſt? — Er wird vergeſſen haben, daß wir ihn eingeladen haben.

Da che cǫsa dipenderà che Ernęsto non ę ancora arrivato? — *Avrà dimenticato* che l'abbiamo invitato.

La più grande parte degli ṣghęrri di casa* se n'ę'rano andati. Chi *avrà cercato* altro padrone, chi *si sarà arrolato* in qualche «tęrzo», come allora dice'vano, di Spagna o di Ma'ntova (Manz., *Pr. sp.*). Der größere Teil der Schergen des Hauſes hatte ſich aus dem Staube gemacht. Der eine wird einen andern Gebieter geſucht haben, der andere wird ſich in irgendeinem „Fähnlein" (wie man damals ſagte) von Spanien oder Mantua haben anwerben laſſen.

Spesso s' abbatte in chi gli racconta quello che *avrà raccontato* egli medęṣimo (Ga'spare Gozzi) oft ſtößt er auf einen, der ihm das erzählt, was er (wohl) ſelbſt erzählt haben wird.

698. *Condizionale.*

1. (**Allgemeine Bemerkung.**) Im allgemeinen iſt die Bedeutung des *Cond.* in beiden Sprachen gleich: Er ſagt aus, was unter einer gewiſſen Bedingung (condizione) geſchehen würde oder geſchehen ſein würde.

a) In der Regel wird die Bedingung in einem beſonderen Nebenſatz ausdrücklich als ſolche hingeſtellt. Der Nebenſatz wird meiſtens mit se eingeleitet, dem das *Imperfętto* oder *Trapassato del congiuntivo* folgt:

Sarębbe ingratitu'dine, *s'io lasciassi* passare la solennità del capo d'anno, senza testimoniarle la mia riconoscęnza per tutto ciǫ che io Le dębbo Undankbarkeit wäre es, wollte ich die Feier des Neujahrstages vorübergehen laſſen, ohne Ihnen meine Erkenntlichkeit für alles, was ich Ihnen verdanke, zu bezeigen.

Se lo *avessi saputo, sarębi venuto* prima wenn ich es gewußt hätte, ſo wäre ich früher gekommen.

b) Oft aber wird die Bedingung auch nicht förmlich ausgeſprochen; ſie iſt entweder in irgendeinem Ausdruck des Satzes verkürzt enthalten oder aus dem Zuſammenhang zu ergänzen.

* Bezieht ſich auf die Raufbolde und laſterhaften Geſellen, die im Dienſt des „Ungenannten" ſtanden.

Non potęndo passare in famiglia queste fęste di Natale, Le a'uguro ... Oh quanto le *farębbe* volentięri con i miei genitori! Da ich dieſe Weihnachtsfeiertage nicht in der Familie verleben kann, ſo wünſche ich Ihnen ... O wie gerne würde ich ſie bei meinen Eltern verleben!

(Hier iſt aus dem Zuſammenhange der Sinn des nicht ausgeſprochenen bedingenden Satzes leicht zu erkennen.)

Vgl. auch *avręi* voluto ... [260,15]; io non mi *sarębbe* potuto adattare ... [298,3]; a mangiarmi io l'altro, non *avręi* ... [298,6]; ... essa *sarębbe* vigilante [298,9]; si *spenderębbe* meno [298,11].

2. Auch wenn der Bedingungsſatz von einem andern Satze abhängig iſt, ändert ſich ſeine Form nicht, z.B.:

... perchè credo che, *se* si *facesse* una buona stati'stica, si *troverębbe* [109,20].

Mio marito dice, che *se* la mamma *fosse* in buone condizioni, si *potrębbe* venire da te a O'ria, ma che così, pur troppo, non è possi'bile (Fog.) mein Gatte ſagt, daß, wenn die Mutter bei guter Geſundheit [in guten Umſtänden] wäre, man zu dir nach Oria kommen könnte, aber daß es ſo leider nicht möglich iſt.

3. Wie im Deutſchen Bedingungsſätze oft von ihrer allgemeinen Form in der Weiſe abweichen, wie ſie das folgende Beiſpiel zeigt: Wenn er die Verſammlung verließ (ſtatt: verlaſſen hätte), ſo war (ſtatt: wäre) das Beſtehen ſeiner ganzen Partei gefährdet (ſtatt: gefährdet geweſen) — ſo weiſt auch das Italieniſche ſolche Freiheiten in der Behandlung der Bedingungsſätze auf, z.B.:

Se gli spoşi si accomoda'vano (ſtatt: fo'ssero accomodati) a Castęllo fini'vano (ſtatt: avrę'bbero finito) per restarvi (Fog.) wenn ſich's die Gatten (erſt einmal) in Caſtello bequem gemacht hätten, ſo wären ſie ſchließlich dort geblieben.

Mitunter erfährt nur der bedingende Satz dieſe Veränderung, z.B.:

Se Luci'a non *faceva* quel segno, la risposta *sarębbe* probabilmente stata divęrsa (Manz., *Pr. sp.*) wenn Lucie nicht jenen Wink gegeben hätte, ſo würde die Antwort wahrſcheinlich anders gelautet haben [geweſen ſein]

mitunter nur der bedingte, z.B.:

Se Marco fosse comparso in quel momento e si fosse mostrato al pǫ'polo, il colpo *era* fatto (Gr.) wenn Markus in jenem Augenblicke erſchienen wäre und ſich dem Volke gezeigt hätte, ſo wäre der Streich gelungen [gemacht].

Es kommt auch vor, daß das Verb des bedingenden Satzes im Futur ſteht, z.B.:

Se *vedrà* ri'dere, resterà sę'ria wenn ſie ſehen ſollte, daß man lacht [lachen], ſollte ſie ernſt bleiben.

4. (**Unbeſtimmte Ausdrucksweiſe.**) Eine wichtige Verwendung findet der *Condizionale* in Fällen, in denen der Redende aus Beſcheidenheit (bei einem Wunſche), aus Milde (bei einer Forderung), aus Unentſchiedenheit (bei einem Urteil) das Beſtimmte, Schroffe des Ausdrucks zu mäßigen veranlaßt iſt. Es tritt das im allgemeinen da ein, wo der Deutſche zur Herabminderung der Beſtimmtheit ſeiner Ausſage zu den modalen Hilfsverben „ſollen", „mögen", „dürfen", „können" greift, z.B.:

Le pitture rapi'scono, i mauşolęi sono parlanti, e *si crederębbe* di rimirare quella nuova Gerusalęmme dal cięlo discesa, di cui parla San Giovanni nella sua Apocalisse (Ganganęlli, *Roma*) die Gemälde entzücken, die Grabmäler reden, und man möchte glauben, jenes vom Himmel herabgeſtiegene neue Jeruſalem wiederzuſehen, von dem der heilige Johannes in ſeiner Apokalypſe ſpricht.

Il contadino che non sa scri'vere, e che *avrębbe* bişogno di scri'vere, si rivǫlge a uno che conosca quell'arte, sceglię'ndolo per quanto puǫ tra quelli della sua condizione (Manz., *Pr. sp.*) der Bauer, der nicht ſchreiben kann, und der ſchreiben müßte, wendet ſich an einen, der jene Kunſt kennt, indem er ihn womöglich aus denen ſeinesgleichen [unter denen ſeiner Beſchaffenheit] erwählt.

La sua arte ha qualche cǫsa di così fǫrte, di così potęnte e meraviglioso, si *direbbe*, di michelangelesco ſeine Kunſt hat etwas ſo Starkes, ſo Mächtiges und Bewundernswertes, man möchte ſagen Michelangeleskes.

Si *direbbe* che non sono ancora alzati (Ib.) man möchte meinen [ſagen], daß ſie noch nicht aufgeſtanden ſind.

È scappato porta'ndogli via tutto il denaro; chi lo *crederębbe*? (Petr.) Er iſt entwiſcht und hat ihm all (ſein) Geld mitgenommen; wer möchte das (wohl) glauben?

Come non ci *sarębbe* nulla di vero dunque! Wie, (da) ſollte alſo nichts Wahres daran ſein?

5. Eine **außerordentlich häufige Verwendung in dieſem Sinne** kommt bei dem ***Condizionale*** **von volere** vor, das unſerm „ich möchte, du

möchteſt ꝛc." entſpricht. Namentlich die tägliche Umgangsſprache bedient ſich dieſer Formen mit Vorliebe; es boten daher die bisherigen Geſprächsproben mannigfache Beiſpiele hierfür, zu deren Ergänzung hier nur noch wenige Muſter aus Schriftſtellern folgen mögen:

Ah! tu lo *vorresti* sapere? (Ib.)

Ę dunque per questo che cęrte dǫnne *desiderębbero* ę'ssere uǫ'mini e nessu'n uǫmo *vorrębbe* cambiarsi in dǫnna (Sardou) alſo daher rührt es [es iſt alſo durch dieſes], daß gewiſſe Frauen wünſchen möchten, Männer zu ſein und kein Mann in (eine) Frau verwandelt werden möchte.

Io *vorręi* salva'r l' a'nima mia (Manz., *Pr. sp.*) ich möchte meine Seele retten.

Vorręi un servi'zio da voi ich möchte einen Dienſt von euch (haben).

Anche i grandi non pǫ'ssono sempre tutto ciǫ che *vorrębbero* (Gr.) auch die Großen vermögen nicht immer, was ſie wollen.

6. **(Vertretung des bedingenden Satzes durch andere Wendungen oder Sätze.)** Anſtatt eines mit se eingeleiteten bedingenden Satzes treten häufig, wie auch im Deutſchen, andere Ausdrucksweiſen auf, z. B.:

La vita mi *sarębbe* troppo di peso *senza di lęi* (anſtatt: se ella non fosse ...) (Ib.) ohne ſie würde mir das Leben zu ſchwer ſein.

Sarębbe venuto su'bito ięri, *ma mi fu detto* ... (anſtatt: se non mi fosse stato detto) (ebend.) ich wäre geſtern ſogleich gekommen, aber mir wurde geſagt ...

Nessuno, *udę'ndomi* scherzare (anſtatt: se avesse udito scherzarmi) com' io faceva, si *sarębbe* immaginata la mi'ſera infermità ch' io soffriva (Pell., *Prig.*) niemand, der mich ſcherzen gehört hätte, wie ich es tat, würde ſich vorgeſtellt haben, an welcher erbärmlichen Hinfälligkeit ich litt.

7. Hierher gehören auch häufig gebrauchte Wendungen des *Cond.* von sapere, wie z. B.:

Saprębbe dirmi dove ę la strada di Roma? — Mi dispiace, non *sapręi* dirglielo. Können Sie mir ſagen, wo die Strada di Roma iſt? — Es tut mir leid, ich kann es Ihnen nicht ſagen.

Non *sapręi* dire l' effętto strano che mi fece quella lę'ttera (Pell., *Prig.*) ich kann nicht ſagen, welchen ſonderbaren Eindruck jener Brief auf mich [mir] machte.

8. Der *Condizionale* dient zum Ausdruck:

a) von Fragen, die es nur der Form nach ſind, die aber verneinende Behauptungen enthalten, Fragen alſo, auf die keine Antwort erwartet wird. Auch im Deutſchen heißt es: „Wer würde das glauben!"

Chi mai *avrębbe* detto allora, che sarębbe divenuta* la spǫsa del nǫstro studentino! (Ib.) Wer hätte damals je geglaubt [geſagt], daß ſie die Gattin unſeres kleinen Studenten werden ſollte?

b) von unbeſtimmten Fragen, die ſchon den Zweifel, ob ſie berechtigt ſeien, in ſich tragen, z. B.:

Ę un anno che non l' hǫ veduto, *sarębbe* malato? Es iſt ein Jahr her, ſeit ich ihn nicht geſehen habe; ſollte er krank ſein?

Non ę venuto, *avrębbe* dimenticato di mantenere la sua promessa? Er iſt nicht gekommen; ſollte er vergeſſen haben, ſein Verſprechen zu halten?

9. Schließlich ſei noch ein Gebrauch des *Condizionale* angeführt, der oft für Mitteilungen verwendet wird, die nicht aus eigener Wahrnehmung herrühren.. Namentlich Zeitungen bedienen ſich dieſer Form für Nachrichten, die andern Zeitungen ꝛc. entnommen ſind, z. B.:

Se le nǫstre informazioni ricevute dalla «Morning Post» sono eşatte, il generale Kuropatkin *starębbe* ora concentrando le sue fǫrze a Tie-ling (Corrięre della Sera) wenn unſere von der „M. P." erhaltenen Auskünfte zuverläſſig ſind, ſo wäre der General K. jetzt im Begriff, ſeine Streitkräfte in Tie-ling zuſammenzuziehen.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 184.** —
(*Futuro.*)

1) impadronirsi (di) ſich bemächtigen
3) il vetturino der Lohnkutſcher
attaccare anſpannen
4) il convegno die Zuſammenkunft
6) non pote'r fare a meno di nicht umhin können, zu ...
8) la gita der Gang
10) la carrięra d' insegnante das Lehrfach
11) i pǫ'steri die Nachkommen
14) Giu'lia Julie [einziehen über ...
15) prę'ndere informazioni su Erkundigungen
lo stato di salute der Geſundheitszuſtand
immaginarsi ſich vorſtellen
17) tornare zurückkommen (wieder ...)

(**Zum *Futuro sempl.***) 1. Ich werde dich ſuchen, ich werde dich wiederfinden, ich werde mich deines Geheimniſſes bemächtigen. — 2. Sie wird ſchließlich die Wahrheit erfahren [Sie wird endigen durch wiſſen die W.].

(**Zu 697,1-3.**) 3. Dieſen Abend um 9 Uhr gehe ich zu einem Lohnkutſcher, laſſe anſpannen, der Diener erwartet mich mit den Koffern, und wir fahren [anda'rsene] in die kleinen Städte

* Auch hier findet ſich, wo im Deutſchen die einfache Form des Futurs oder Konditionals ſteht, die der Vergangenheit. Vgl. hierzu 319,2.

der Provinz. — 4. Morgen findet bei mir eine kleine Zusammenkunft von Freunden statt [In meinem Hause da ist ...]; auch Herr Ricci kommt. — 5. Mein Gatte holt mich diesen Abend aus dem Konzert ab. — 6. Ich werde ihm (wohl) unrecht tun, aber ich kann nicht umhin, zu glauben, daß dieser Herr nicht soviel Ehrenbezeigungen [Ehren] verdient (*cong.*). — 7. Sie tun mir (wohl) den Gefallen, mir zwei Billette für die numerierten Plätze im [in] Parkett zu verschaffen. — 8. Ihr vernachlässigt euern Dienst, ihr sollt keine Gänge für andere Leute machen; ihr sollt wissen, daß ich euch bezahle und daß ich euer Herr bin. — 9. Jetzt tragt diesen Brief auf den Bahnhof, steckt ihn in den Kasten und kommt schnell zurück; haltet euch nicht mit euern Freunden auf!

(Zu 697,4.) 10. Man sagt, daß er das Lehrfach ergreifen wird [stehe um d. L. zu unternehmen]. — 11. Denken wir (etwa), daß die Nachkommen mehr [eine größere Anzahl] ausgezeichnete[r] Dichter haben werden [seien, um zu haben]?

(Zum *Futuro anteriore.*) 12. Wenn Sie Ihre Arbeit beendet haben werden, wollen [werden] wir ins Museum gehen. — 13. Morgen abend wird er in Rom ankommen [angek. sein]. — 14. Diese Blumen waren nicht da, als wir ankamen (*pass. pross.*); die Tante Julie wird sie gebracht haben. — 15. Sie werden gekommen sein, um Erkundigungen über den Gesundheitszustand meines Sohnes einzuziehen, ich stelle (es) mir vor. — 16. Herr N. ist schon weggegangen? — Er wird nicht die nötige Zeit gehabt haben, (auf) mich zu warten. — 17. Sprechen wir wieder [Kommen wir zurück zu spr.] von deiner Reise — du wirst viel gebraucht [ausgegeben] haben, (wie) ich mir vorstelle.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe** 185. —
(*Condizionale.*)

1) di cuọre	herzlich; herzlich gern
3) neanche	nicht einmal, auch nur
4) per altro	sonst
lo scudo	das Fünflirestück
5) presẹnte	anwesend
6) la combinazione	der Zufall
il circo	der Zirkus
rinchiu'dere	einschließen
7) assọ'lvere	freisprechen
veni'r assọlto	freigesprochen werden
8) la statura	der Wuchs
11) importuno	lästig
13) operare	wirken
16) secondo	zufolge
attendi'bile	beachtenswert
il diploma'tico	der Diplomat
il conflitto	das Zusammentreffen; der [Konflikt
avere in a'nimo	im Sinne haben
pontificio	päpstlich
l' arbitrato	der Schiedsrichterspruch
promuọ'vere	anregen

(Zu 698,1-3.) 1. Werter Herr, wenn ich könnte, würde ich Ihnen herzlich gern dienen. — 2. Ich würde nicht gewußt haben, an wen (ich) mich wenden (sollte), wenn nicht an sie (*plur.*). — 3. Es gibt gewisse Menschen, die ich niemals bitten würde, mir auch nur eine kleine Summe Geldes zu leihen. — 4. Ich lasse sie nahe bei [zu] euch verweilen [stehen], denn ich weiß, wer ihr seid, sonst würde ich es nicht um hunderttausend Skudi dulden. — 5. Ich bin sicher, daß, wenn Sie seinen Mut in jenem Augenblicke der [von] Gefahr gesehen hätten, so würden Sie ihn bewundert haben wie alle [jene], die anwesend waren. — 6. Wenn ich, durch Zufall, (an) jenem Abende (*acc.*) nicht in den Zirkus zurückgekehrt wäre (*imperf. dell' indic.*), um meinen Stock zu suchen, so war [blieb] der arme Knabe darin eingeschlossen. — 7. Wenn der Verteidiger nicht bewiesen hätte, daß der Angeklagte fern vom Orte der Handlung (an) jenem Tage (*acc.*) war, als [daß] das Verbrechen begangen wurde, so wäre (*imperf. dell' indic.*) der Unglückliche nicht freigesprochen worden.

(Zu 698,4-9.) 8. Er ist sehr groß [hoch] von Wuchs, man möchte sagen, er ist ein Riese [daß er ...]. — 9. Die schöne Gruppe des Bildhauers B., den Frühling darstellend, ist von der Ausstellungskommission zurückgewiesen worden. Wer würde das [es] geglaubt haben? — 10. Der sehr vortreffliche [*sup.* von eccellente] Herr Marchese Arsura möchte mich heiraten? Und auch wenn er mich heiraten wollte, so dürfte ein kleines Hindernis [Schwierigkeit] dabei sein. Ich möchte ihn nicht. — 11. Ich möchte Ihnen nicht lästig sein. — 12. Ich werde essen, [jenes] was da ist (*fut. sempl.*). — Aber ich möchte Ihren Geschmack wissen. — 13. Ohne den Glauben und ohne das Gebet würdest du die Begeisterung [das Feuer], die du in der Seele hegst [hast], dem [jenem] verliehen [gegeben] haben, was hier auf Erden [auf d. Erde] sicherlich wahr, was sicherlich gerecht ist, würdest du jenes Bedürfnis, zu wirken, empfunden haben, das ich empfand? — 14. Ich würde glauben, euch zu beleidigen [eine Beleidigung zu machen], wenn ich suchte (*gerund.*), euch mit Geschenken zu verpflichten. — 15. Ihr wolltet mich hindern, Mirandolina zu lieben [daß ich M. liebte (*imperf. del cong.*)]? — 16. Mitteilungen zufolge, die wir (für) beachtenswert halten [glauben], hätten einige Diplomaten im Sinne, im russisch-japanischen Konflikt einen päpstlichen Schiedsrichterspruch anzuregen.

699. *Imperativo* und seine Vertretungen.

1. (**Selbständige und entlehnte Formen des *Imperativo*.**) Nur die zweite Person, Singular und Plural (des *Imperativo*), tritt in selbständiger Form auf, die übrigen sind dem *Presęnte* des *Congiuntivo* entlehnt [vgl. 329,7]. Ausgenommen hiervon sind die Hilfszeitwörter ę'ssere und avere und die Zeitwörter sapere und volere, bei denen auch die 2. Personen des Imperativs bekanntlich dem Konjunktiv entnommen sind: sia, siate; abbi, abbiate; sappi, sappiate; vǫgli (selten)*, vogliate.

2. Der **Infinitiv** tritt an die Stelle der zweiten Person Sing. des Imperativs, wenn Befehl, Wunsch, Bitte ꝛc. in verneinender Form ausgedrückt werden sollen, z.B.:

Non pę'rdere il tręno! Versäume den Zug nicht!

3. Über die Stellung der unbetonten persönlichen Fürwörter beim verneinten Imperativ vgl. 214,B,3o; z.B.: Non lo scri'vere! Schreibe es nicht!; Non glielo dire! Sage es ihm nicht!

Anm.: Die Vertretung des Imperativs, auch wenn er nicht verneint ist, durch den Infinitiv gehört zwar in der Sprache der Neuzeit zu den Seltenheiten. Nicht so bei älteren Schriftstellern. Aus dem schon oft zitierten klassischen Roman von Manzoni, *I promessi spǫsi*, führen wir hierfür einige Belegstellen an:

Tutti quei discorsi che fanno sul vica'rio di provişione ..., *far* vista di non sentire! (frei übersetzt) Tue, als ob du alle die Reden, die sie über den Proviantverwalter führen ..., nicht hörtest!

Gira'r la tęsta e dire: «vęngo!» Wende den Kopf und sage: „ich komme!"

Perdonare a chi v'ha fatto del male e *ę'sser* contęnta che Dio gli a'bbia uşata miseriçó'rdia, anzi *pregare* per lui! Verzeihe dem, der dir Böses zugefügt hat und sei froh, daß Gott ihm Barmherzigkeit hat angedeihen lassen, ja, bitte sogar für ihn!

4. Über die Vertretung des Imperativs durch das Präsens und das Futur vgl. 674,du.697,A,3.

5. Einige nicht ungebräuchliche Verdoppelungen und Aneinanderfügungen gewisser Imperative seien hier angeführt, wodurch eigenartige substantivische, adverbielle und andere Bedeutungen erzielt werden; man merke namentlich:

cammina cammina nach sehr langem Marsche;
sęrra sęrra *m* Gedränge;
stringi stringi schließlich;
tira tira *m* Hin- und Herzerren.

Will man einen unschlüssigen Menschen bezeichnen oder einen, der sich hierhin und dorthin wendet, ohne irgendwie festen Fuß zu fassen, so sagt man ironisch von ihm: Gira, gira męrlo! (wörtlich: Kreise dich, kreise dich, Amsel!)

Einige Übungsbeispiele:

Cammina cammina finalmente giungemmo ad un pozzo nach sehr langem Marsche gelangten wir endlich an einen Brunnen.

Allo sportęllo della pǫsta fu un *sęrra sęrra* indescrivi'bile am Postschalter war ein unbeschreibliches Gedränge.

Fece di gran parǫle, diędе di gran promesse, ma *stringi stringi* non si vide alcu'n fatto (Rigutini) er machte große Worte, gab große Versprechungen, aber schließlich sah man keine Tatsache.

Dopo un bręve *tira tira* la carta rimase nelle mani della camerięra (Manzoni) nach kurzem Hin- und Herzerren blieb das Blatt in den Händen der Kammerfrau.

Hierhin gehören auch Fügungen wie:

Gira e *rigira* siamo sempre li col discorso (wörtlich) gehe hin und gehe zurück, wir sind immer da mit unserm Gespräch; (frei übersetzt) wir kommen in unserer Unterhaltung nicht vorwärts.

Batti, pi'cchia e *martęlla* s'ę fatta la strada (Petrocchi) (wörtlich) schlage, klopfe, hämmere, er hat sich die Straße gemacht; (frei übersetzt) durch beharrliches Vordrängen hat er sich Bahn geschaffen.

Li c'ę tutto, *chiędi* e *domanda* (Hecker) (wörtlich) da ist alles, verlange und frage; (frei übersetzt) alles ist da, man braucht nur die Hand danach auszustrecken.

6. Die „Gespräche" ꝛc. haben wiederholt gezeigt, eine wie große Rolle der 3. Person *sing.* u. *plur.* des *Presęnte del congiuntivo* in Ausdrücken der Höflichkeit zufällt. Da diese Formen, wie bekannt, den *Imperativo* vertreten, so sei hier durch Anführung einer Anzahl der gebräuchlichsten solcher Redensarten noch einmal besonders darauf hingewiesen:

Favorisca dal signo'r professore! Sprechen Sie beim Herrn Professor vor!
Entri! Herein!
Favorisca! Bitte, treten Sie näher!
Sia il benvenuto! Seien Sie willkommen!
Scuşi! Entschuldigen Sie (Einz.)!
Scu'şino! Entschuldigen Sie (Mehrz.)!

* So in Briefschlüssen: Vǫ'glimi bęne wolle mir wohl. Gebräuchlicher ist aber: A'mami liebe mich! Wir schreiben: „Bleibe mir zugetan!"

Perdoni! Verzeihen Sie!
Perdoni se Le reco questo inco'modo! Verzeihen Sie diese Belästigung! [mich!
M'*a'bbia* per iscusato! Entschuldigen Sie
Mi *procuri* l'occasione di nuovamente servirla! Verschaffen Sie mir die Gelegenheit, Ihnen einen Gegendienst zu leisten!
Mi *permetta* di osservarle! Erlauben Sie, Ihnen zu bemerken!
Faccia conto d'e'ssere a casa Sua! Tun Sie, als ob Sie zu Hause wären!
Mi *dica* di gra'zia! Sagen Sie mir gefälligst!
Riverisca anche da parte mia Suo padre! Grüßen Sie auch meinerseits Ihren Vater!
Si *conservi* sano! Bleiben Sie gesund!
Mi *favorisca* questa bottiglia! Reichen Sie mir, bitte, diese Flasche! [fallen!
Mi *faccia* il favore! Tun Sie mir den Ge-
A'bbia la bontà! Haben Sie die Güte!
Disponga di me! Verfügen Sie über mich!

700. (Üb. 16) G. Wörterverzeichnis [63]

zum Text des 29. Briefes.

l'imminenza das nahe Bevorstehen (einer Gefahr ꝛc.)
la cata'strofe das Hereinbrechen eines Unglücksfalles; die Katastrophe
2) la scolaresca die Schülerschaft
3) il neonato der Neugeborene
rifare wiederholen (eine Frage)
il gradino die Stufe
dissi'mile unähnlich [Geländer
la ringhiera das Gitterwerk am Geländer; das
il bracciuolo das Geländer
l'ottone *m* das Messing
l'ine'rzia die Trägheit
il pianero'ttolo der Treppenflur
6) il nervo der Nerv
7) socchiu'dere halb schließen
spalancare aufreißen
avvedersi merken; wahrnehmen
8) lo sgabello der Schemel [Unterhaltung)
il propo'sito das Thema; der Gegenstand (der
stordito unbesonnen; verwirrt
9) martellare hämmern
il lembo der Saum
sparire verschwinden
la pezzuola das Taschentuch
raccattare aufheben
ricamare sticken
10) rifiorire wieder aufblühen
il vano die Nische (einer Tür)
11) scarno fleischlos; hager
12) ringiovanire verjüngen
re'ggere ad una cosa einer Sache Widerstand leisten; etwas aushalten
l'urto der heftige Stoß; der Anprall
il bri'vido der Schauer
delicato zart
il fa'scino der Zauber
patito leidend
te'nero zart; zärtlich

701. (Üb. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 72. —

(Aus **Camerini, L' eco italiana.**)

il cassiere der Kassierer
il banco das Bankhaus

1. Dunque il Pieri è entrato cassiere nel Banco Firrao?

lo scritturale der Schreiber
la casa di commercio das Handelshaus
il salto der Sprung

2. Sì, era scritturale presso la Casa di commercio Benvenuti, Collenetti e Comp.*, ed ora ha fatto questo salto.

* Comp. od. C^ia Abkürzung von compagnia.

lo stipe'ndio das Gehalt

3. Ha un bello stipe'ndio?

figurarsi sich vorstellen
si figuri! und ob!
interessare (in) beteiligen (an)
l'impiegato der Angestellte
dipe'ndere (da) abhängen (von); stehen (unter)

4. Si figuri! Poi il Firrao lo interessa in alcune delle sue speculazioni e si fida ciecamente di lui. Tutti gli altri impiegati dipe'ndono da lui.

fare a qualcheduno un buco di ... jemand um ... betrügen

5. L'altro cassiere gli fece un buco di trenta mila lire.

il miliona'rio der Millionär

6. Lo so; ma che sono trenta mila lire a un miliona'rio come il Firrao?

stupire sich verwundern

7. Non dico per questo; ma stupisco della sua cieca fiducia nel nuovo.

per codesto poi was das anbelangt

8. Per codesto poi il Pieri è un galantuomo.

9. Il Firrao fa grandi affari sempre?

la cambiale der Wechsel
la cambiale a sconto der Diskontwechsel
il foglio die Banknote
l'azione *f* die Aktie
obbligare Obligogeschäfte machen
liquidare liquidieren
il corso der Kurs
anda'r contra'rio gegen den Strich gehen
la liquidazione die Abrechnung

obbligare per la fin del mese per u'ltimo des Monats abschließen

10. Lavora in cambiali a sconto, in foglio e'stero, in azioni della Banca, in azioni delle strade ferrate, vende, o'bbliga, compra, li'quida quando gli pare, perchè ha denaro da tenere le ce'dole in portafogli quando i corsi gli vanno contrari. All'u'ltima liquidazione guadagnò trenta mila lire, obbligò per la fin del mese a sessanta e comprò a sessantasette.

rifare	wieder gutmachen

11. Rifece il danno del cassiere.

restare preso	hängen bleiben
l'agente di ca'mbio	der Wechselagent
il fallimento	der Bankerott

12. Sì, ma restò preso nel fallimento dell' agente di ca'mbio Bini per quaranta mila lire.

13. E come andrà?

14. Il Bini è scappato. C'è un male di mezzo milione. Ma si crede che potrà dare tuttavia un dividendo di trenta per cento. (Fortsetzung folgt.)

702. M. Besondere Aufgaben. [73]

— (Übersetzungs-)Aufgabe 186. —

Vita animale.

il barlume	der Schimmer
l'ammaestramento	die Lehre
giovare	nützen
sino'nimo	synonym, gleichbedeutend
accovacciarsi	sich niederducken
quatto	sacht, leise
sgattaiolare	wegschleichen
la pernice	das Rebhuhn
rotto a	ergeben, hingegeben (*dat.*)
il tiroci'nio	die Probe-, Lehrzeit
scodinzolare	schwänzeln
fiutare	beschnüffeln
sdraiare	hinstrecken
la spiaggia	der Strand, die Küste
la spanciata	die reichliche Mahlzeit
il rigetto	der Auswurf

Anche tra le be'stie qualche barlume di progresso si trova. L'osservazione, l'esperienza, la pra'tica del mondo, l'ammaestramento dell'età gio'vano anche alle be'stie. Volpe ve'cchia non è sino'nimo di astu'zia? E le lepri ve'cchie? Ne fu'rono viste accovacciarsi improvvisamente, lascia'ndosi saltare dai cani, e poi quatte quatte sgattaiolare via per la parte opposta. Le pernici ve'cchie fa'bbricano nidi più riparati, più so'lidi, più ariosi che non sa'ppiano farli le gio'vani. — Nella mia esperienza di cacciatore ho sempre osservato che cani da caccia bravi, rotti al mestiere non si tro'vano che fra quelli i quali a'bbiano sette o otto anni di tiroci'nio. – Bisogna vedere in campagna come i cani sanno disti'nguere i giorni festivi dai giorni di lavoro. Nelle dome'niche scodi'nzolano con più garbo del so'lito. Fiu'tano la novità: i bovi sdraiati nelle stalle, i contadini con le giacchette da festa, i bimbi coi vestiti belli, i campi silenziosi e deserti, le campane che suo'nano a distesa. — Si dice anche che certi uccelli, avvezzi a volare sulle spiagge per farvi spanciate dei rigetti delle pesche, fini'scano col non andarvi più le dome'niche, quando alla lunga si acco'rgono che in quel giorno i pescatori fanno vacanza. (Pa'olo Lioy.)

— (Übersetzungs-)Aufgabe 187. —

Prima ed oggi.

rammentarsi	sich erinnern
il veneficio	die Giftmischerei
la grassazione	der Straßenraub
l' estorsione *f*	die Erpressung
il go'mito	der Ellbogen; die Biegung
l' agguato	der Hinterhalt
il masnadiere	der Straßenräuber
la nobiltà	der Adel
la cupidigia	die Gier, Begehrlichkeit
la frode	der Betrug
giornaliero	täglich

Quelli i quali si do'lgono dei costumi d'oggi fare'bbero saviamente se cerca'ssero di rammentarsi i passati. Trecento anni fa si commette'vano più assassini, più venefi'ci, più grassazioni, più estorsioni, più violenze in una sola nazione che adesso in tutti i paesi dell' Europa sommati insieme. Nella sicurezza con cui vediamo rispettati i nostri diritti, giova pensare al tempo ancora vicino, in cui ogni casa diventava una fortezza, ogni go'mito della via serviva a nasco'ndere un agguato, ogni castello era un nido di masnadieri. In quella severa Inghilterra da noi tanto ammirata per la nobiltà dei cara'tteri e la rigidezza di certi costumi, la cupidigia, la corruzione più sfacciata in ogni ufficio pu'bblico, la violenza aperta dove non bastasse la frode, tutto da ve'ndere, tutto da comprare e'rano la vita giornaliera di cui non si risovviene più che la sto'ria. Fra noi, se si ripensa soltanto alla vita e agli scritti di Pietro Aretino e nonostante l' una e gli altri alla fama e al potere da lui goduti nel mondo, si vede su'bito chiaramente quanto ci troviamo lontani dai criteri del suo se'colo e quanto sia'm divenuti migliori. (Aristi'de Gabelli.)

703. Il Bu'rbero Benę'fico. (9. Fortſetzung.)

1) sottoscri'vere unterſchreiben
confermare beſtätigen
notificare eröffnen, kundtun
indebitato verſchuldet
cattive pra'tiche ſchlechter Umgang
il lusso der Luxus, die Pracht
eccedęnte übermäßig
infa'usto unglücklich, unglückſelig
illuminare erleuchten, beleuchten
il dispręzzo die Verachtung, Geringſchätzung
squarciare zerreißen
la bęnda die Binde
il fallo der Fehler, das Vergehen
l'inesperięnza die Unerfahrenheit
abbagliare verblenden, täuſchen
al pari di ebenſo wie, in gleicher Weiſe wie
l'abbattimento die Niedergeſchlagenheit
involonta'rio unfreiwillig
aspro rauh, ſchroff
intratta'bile unzugänglich
piegare biegen; überreden, überzeugen
esporsi ſich ausſetzen
l'umiliazione die Demütigung
il paragone der Vergleich
2) la disperazione die Verzweiflung
6) la borsa die Börſe
7) generoso großmütig; hochherzig
12) facoltoso vermögend
18) parimenti gleichfalls, zugleich
21) inoltrarsi vorrücken, näherkommen
spaventare ſchrecken, in Furcht verſetzen
la madamigęlla das Fräulein
29) il sacrifi'zio das Opfer
46) la novità die Neuigkeit; Nachricht

SCĘNA XII.

Madama sola.

1. Io tręmo. (Lęgge.) *Signore. Tutto ę perduto. I creditori non hanno voluto sottoscri'vere; la sentęnza ę stata confermata; vi sarà notificata quanto prima. State bęne in gua'rdia* perchè il vostro arręsto ę ordinato.* Ah! che hǫ lętto! che sęnto ... Mio marito ... indebitato ... in peri'colo di pę'rdere la libertà! ... Ma ... come mai ę possi'bile? Egli non giuǫca ... egli non ha cattive pra'tiche ... egli non ę amante d' un lusso eccedęnte ... per sè ... Sarębbe dunque per colpa mia? ... Oh Dio; qual infa'usto raggio m' illu'mina! I rimprǫ'veri di Angę'lica, l' ǫ'dio del signo'r Geronte, il dispręzzo che egli ha sęmpre mostrato per me ... Mi si squarcia la bęnda dinanzi gli ǫcchi. Vedo il fallo di mio marito, vedo il mio. Il suo trǫppo amore* l'ha sedotto, la mia inesperięnza m' ha abbagliata. Dalancour ę colpe'vole, e io lo sono forse al pari di lui ... Ma come rimediare a questo caso crudęle? ... Suo zio solo ... sì, suo zio potrębbe rimediarvi ... Ma Dalancour, sarębbe egli in istato in questi momenti di abbattimento e di dolore? ... Ah! se io ne sono cagione ... sebbęne involonta'ria ... perchè non andrǫ io mede'sima? ... Sì ... quando dovessi anche gettarmi ai suǫi piędi ... Ma con quel cara'ttere aspro, intratta'bile, potrǫ lusingarmi di piegarlo? ... Andrǫ io ad espormi alle sue durezze? ... Ah! che importa? E che sono tutte le umiliazioni a paragone dello stato orri'bile di mio marito? Sì, corro; questa sola idęa dęve darmi coraggio. (Ella vuǫl anda'rsene nell' appartamento del signo'r Geronte.)

* State bęne in gua'rdia! Seien Sie ſehr auf der Hut!

SCĘNA XIII.

Martuccia e detta.

2. **Mart.** Madama, che fate qui? Il signo'r Dalancour s' abbandona alla disperazione.

3. **Mad.** Cięlo! volo a socco'rrerlo. (Parte.)

SCĘNA XIV.

Martuccia sola.

4. Che sventure! che diso'rdine! Se ę vero ch' ella ne sia la cagione, mę'rita ... Chi veggo?

SCĘNA XV.

Valę'rio e detta.

5. **Mart.** Signore, che venite a fare qui voi? Avete scelto un cattivo momento. Tutta la casa ę nel dolore.

6. **Val.** Già ne dubitava. Ritorno in questo momento dal procuratore del signo'r Dalancour, e gli hǫ offęrta la mia borsa ed il mio cre'dito.

7. **Mart.** Nulla ę più generoso della [vǫstra azione.

8. **Val.** Il signo'r Geronte ę in casa?

9. **Mart.** Nǫ; il servitore m' ha detto che l' aveva veduto dal notaro.

10. **Val.** Dal notaro?

11. **Mart.** Sì; egli ha sęmpre qualche affare. Volevate forse parlargli?

12. **Val.** Sì; vǫglio parlare con tutti. Io veggo con dolore il diso'rdine del signo'r Dalancour. Sono solo, sono assai facoltoso, e pǫsso disporre del mio. Amo Angęlica, vęngo ad offrirle di sposarla senza dǫte, e di divi'dere con lęi il mio stato e la mia ricchezza.

* (il suo trǫppo amore.) Das meiſt als Adverb gebrauchte troppo hat hier die adjektiviſche Bedeutung „zu groß", „übergroß".

13. **Mart.** La risoluzione è degna di voi. Essa dimostra stima, amore, generosità.

14. **Val.** Credete voi ch' io potessi sperare?

15. **Mart.** Si; tanto più che la signorina gode il favore di suo zio, e ch' egli vuole maritarla.

16. **Val.** (Con gioia.) Vuol maritarla?

17. **Mart.** Si.

18. **Val.** Ma, se vuol maritarla, vorrà parimenti e'sser egli padrone di proporle il partito.

19. **Mart.** (Dopo un momento di sile'nzio.) Potrębbe darsi[1].

20. **Val.** È forse questa una consolazione per me?

21. **Mart.** Perchè no? ... (Ad Ange'lica che s' inoltra spaventata.) Venite, venite, madamigella.

SCĘNA XVI.

Ange'lica e detti.

22. **Ang.** Sono tutta[2] spaventata.

23. **Val.** Che avete, madamigella?

24. **Ang.** Il mio po'vero fratello ...

25. **Mart.** È sempre nello stesso stato?

26. **Ang.** (A Martuccia.) È alquanto più tranquillo.

27. **Mart.** Sentite, sentite, madamigella: questo signore mi ha detto cose molto belle per voi, e per vostro fratello.

28. **Ang.** Anche per lui?

29. **Mart.** Se sapeste il sacrifi'zio che si dispone a fare!

30. **Val.** (Piano a Martuccia.) Non le dite nulla. (Volge'ndosi ad Ange'lica.) Vi è forse alcu'n sacrifi'zio ch' Ella non me'riti?

31. **Mart.** Ma converrà parlarne al signo'r Geronte. [pre'ndervi questo inca'rico.

32. **Ang.** Cara amica, se' voi voleste

33. **Mart.** Volentieri. Che gli ho da dire? Vediamo, consultiamo. Ma sento qualcheduno. (Corre verso l' appartamento del signo'r Geronte, e torna.) È il signo'r Dorval. (A Vale'rio.) Non vi fate vedere. Andiamo nella mia ca'mera, e parleremo a nostro co'modo[1].

34. **Val.** (Ad Ange'lica.) Se vedete vostro fratello ... [(Parte con lui.)

35. **Mart.** Eh, andiamo, signore, andiamo.

SCĘNA XVII.

Ange'lica, poi Dorval.

36. **Ang.** (Che farò io qui col signo'r Dorval? ... Posso anda'rmene.)

37. **Dor.** (Ad Ange'lica, che sta per uscire.) Madamigella, madamigella!

38. **Ang.** Signore!

39. **Dor.** Avete veduto il vostro signo'r zio? V'ha egli detto nulla?

40. **Ang.** L'ho veduto stamattina, signore.

41. **Dor.** Prima che uscisse di casa?

42. **Ang.** Si, signore.

43. **Dor.** È ritornato?

44. **Ang.** No, signore.

45. **Dor.** (Buono! la[2] non sa ancora nulla.)

46. **Ang.** Signore, vi chiedo scusa. Vi è qualche novità che mi riguardi?

47. **Dor.** Vi vuol bene vostro zio.

48. **Ang.** (Con mode'stia.) È tanto buono ...

49. **Dor.** (Seriamente.) Egli pensa a voi ... seriamente.

50. **Ang.** Questa è una fortuna per me.

51. **Dor.** Pensa a maritarvi.

52. **Ang.** (Mostra mode'stia.)

53. **Dor.** Eh? Che ne dite?

54. **Ang.** (Non dà cenno che di mode'stia.)

55. **Dor.** Avreste piacere di maritarvi?

56. **Ang.** (Con mode'stia.) Io dipendo da mio zio. [di più?

57. **Dor.** Volete che vi dica qualche cosa

58. **Ang.** (Con un poco di curiosità.) Ma ... come più vi piace[3], signore.

59. **Dor.** La scelta dello sposo è già fatta.

60. **Ang.** (Oh cielo! tremo tutta.)

61. **Dor.** (Mi pare di vederla contenta.)

62. **Ang.** (Tremando.) Signore, ardirò di domandarvi ...

63. **Dor.** Che, madamigella?

---

[1] Es könnte (wohl) sein. — Si dà il caso der Fall tritt ein oder es ereignet sich. Può darsi es kann sein.

[2] Sono tutta spaventata ich bin ganz entsetzt. — Bestimmt tutto den Grad einer Eigenschaft oder Tätigkeit, so stimmt es in Zahl und Geschlecht mit dem Substantiv ꝛc. überein, von dem diese Eigenschaft oder Tätigkeit ausgesagt wird. So auch: Tutta Sua devoti'ssima ... Ihre ganz ergebene ...; la sala era tutta piena der Saal war ganz voll.

[1] a nostro co'modo ganz wie es uns paßt; a mio co'modo ganz wie es mir paßt; a tuo co'modo ganz wie es dir paßt ꝛc.

[2] la für ella.

[3] come più vi piace wie es Ihnen am angenehmsten ist.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Der Congiuntivo 709—711.

57. u. 58. Lektion.

Le difficoltà fo'rmano l' uomo, come le tempeste fo'rmano il marinaio. *G. B. Balle'rio.*

704. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 695. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Wie bekömmlich ist (doch) die Tugend, wie gesund ist die Seelengröße! Markus Antonius hebt den Brief, mit dem zu kämpfen [das] Schicksal und [die] Welt ihm auferlegt haben, von der Erde auf und setzt sich an den Studiertisch. Er schreibt: „Seraphine! Ich weiß, daß du unglücklich bist, und deshalb fühle ich noch einmal, daß ich dein Vater bin und dich liebe. Weggelöscht aus der Zeit seien jene Jahre, die du fern von deinem Vater verbracht hast; kehre in das Vaterhaus zurück, und du wirst die Stätte noch warm finden, die du in deiner glücklichen Kindheit einnahmst. Eine einzige Bedingung (nur) stelle ich, und zwar die, daß nie von der Vergangenheit gesprochen wird (*cong.*), die nie hätte sein sollen. Gib dir selbst, bevor du in das Haus und das Herz deines Vaters wieder einziehst, das Versprechen, daß du keinerlei Anspielung auf die Zeit unseres gemeinsamen Schmerzes machen wirst. Du wirst alle Schlüssel auf der Kommode finden, wo du sie beim Weggehen niedergelegt hast (*imperf.*); nimm sie wieder (an dich) und knüpfe aufs neue den Faden unseres glücklichen Lebens da an, wo er von deiner Laune zerrissen wurde. Anna Maria, die dir diesen Brief bringt, wird immer zu deinen Diensten stehen und wird dich in der Küche erwarten. Ich werde dich morgen, wenn ich aus der Schule zurückkehre (*gerund.*), wiederfinden, wie wenn du niemals abwesend gewesen wärest. Du wirst mich (als den) wiederfinden, der ich war, vielleicht ein wenig gealtert, aber noch stark (genug), um für dein Glück zu sorgen. Dein Vater." — „(Der) wird ihr gefallen!" denkt Markus Antonius, nachdem er sein kleines Meisterwerk nochmals gelesen hat. „Seraphine ist immer zartbesaitet gewesen; wenn sie diesen Brief liest, wird sie von Anfang bis zu Ende weinen, aber hier, wo es heißt: „„bevor du in das Herz deines Vaters wieder einziehst"", dürfte es eine Sintflut geben." Markus Antonius läßt die Glocke ertönen, um Anna Maria herbeizurufen. „Anna Maria", sagt der Professor (zu) ihr und sieht auf den Fußboden, „hier ist ein Brief." „Ja, Herr (Professor)!" „Den trägst du nach (der) Via Torino Nummer sechzig." Anna Maria sagt nicht „Ja, Herr (Professor)", und Markus Antonius schaut verwundert auf. „Präge es dir gut ein, nach (der) Via Torino, in die Nummer sechzig. Hier steht es auch geschrieben." „Ja, Herr (Professor)." „Du wirst nach Frau Seraphine Abate fragen." „Das gnädige Fräulein!" rief Anna Maria aus und schlug die Hände zusammen, ohne Lärm zu machen, „ich weiß es." „Was weißt du?" „Ich weiß, wo sie ist ... die Nummer sechzig in (der) Via

Torino ... ich bin schon einigemal dort gewesen." „Wann?" „Ich erinnere mich nicht mehr wann, aber ich weiß es ... so ... nun freue ich mich." „Worüber freust du dich?" fragt der Professor mit dem honigsüßen Ausdruck eines Examinators, und da Anna Maria nicht bereit ist zu antworten, fügt er nachsichtig hinzu: „Nehmen wir an, du freuest (dich), ohne zu wissen worüber, niemand kann dir das verbieten [sagt das Gegenteil]; stecke den Brief in die Tasche (und) händige ihn sofort aus, halte dich nicht mit Schwatzen bei den Pförtnern auf und komme (dann) wieder nach Hause." „Um die Antwort zu bringen!" „Antwort gibt es nicht, du gehst und kommst und redest mit niemand ein Wort." „Ja, Herr (Professor) ... ich gehe." „Gehe sogleich." „Ich gehe (schon)." Sie rührt sich nicht, und der Herr wendet ihr schon den Rücken, als Anna Maria plötzlich (zu) einer antiken Heldin wird. „Gnädiger Herr", sagt sie und läßt die Stimme anschwellen, „dem gnädigen Fräulein geht es gut?" „Es geht (ihr) gut." „Wirklich?" Markus Antonius wendet sich, um sie anzusehen, und die antike Heldin wird wieder Anna Maria.

(Üb. 6-9) **C. Gegs. Übersetzg. zu 695.** [51; 512.C]

705. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 184 [698].

1. Ti cercherò, ti ritroverò, m'impadronirò del tuo segreto (d'Ann.). — 2. Essa finirà per sapere la verità. — 3. Stasera alle nove vado da un vetturino, fo attaccare, il servitore mi aspetta coi bauli e ce ne andiamo alle pi'ccole città della provincia. — 4. In casa mia domani vi è un pi'ccolo convegno di amici; viene anche il signo'r Ricci. — 5. Mio marito viene stasera a pre'ndermi dal concerto. — 6. Gli farò torto, ma non posso fare a meno di cre'dere che questo signore non me'riti tanti onori. — 7. Lei mi fa il favore di procurarmi due biglietti per i posti numerati in platea. — 8. Voi trascurate il vostro servi'zio; non farete gite per altra gente; saprete ch' io vi pago e che io sono il vostro padrone. — 9. Ora porterete questa le'ttera alla stazione, la metterete in buca e ritornerete presto; non vi tratterrete coi vostri amici! — 10. Si dice che stia per intrapre'ndere la carriera dell' insegnante. — 11. Pensiamo che i po'steri si'ano per avere un maggiore nu'mero di poeti eccellenti? (Leop.) — 12. Quando Lei avrà finito il Suo lavoro, andremo al museo. — 13. Domani sera sarà arrivato a Roma. — 14. Questi fiori non c' e'rano quando siamo arrivati; li avrà portati la zia Giu'lia (Ib.). — 15. Lei sarà venuto per pre'ndere informazioni sullo stato di salute di mio figlio, m' imma'gino. — 16. Il signo'r N. se n' è già andato? — Non avrà avuto il tempo necessa'rio per aspettarmi. — 17. Torniamo a parlare del tuo viaggio — avrai speso molto, m' imma'gino (Ib.).

Lösung der Aufgabe 185 [698].

1. Caro signore, se potessi La servirei di cuore. — 2. Non avrei saputo a chi indirizzarmi, se non a loro. — 3. Ci sono certi uo'mini che non pregherei mai di prestarmi neancLe una pi'ccola somma di danaro. — 4. La lascio stare vicina a voi, perchè so chi siete, per altro non lo soffrirei per cento mila scudi (Goldoni). — 5. Sono certo che se Lei avesse veduto il suo coraggio in quel momento di peri'colo, l' avrebbe ammirato come tutti coloro che e'rano presenti. — 6. Se io, per combinazione, non ritornava quella sera nel circo per cercare il mio bastone, il po'vero ragazzo vi rimaneva rinchiuso. — 7. Se il difensore non avesse provato che l'accusato era lontano dal luogo dell' azione, quel giorno che fu commesso il delitto, l'infelice non veniva assolto. — 8. Egli è molto alto di statura, si direbbe che è un gigante. — 9. Il bel gruppo dello scultore B., rappresentante la primavera, è stato rifiutato dalla Commissione dell' Esposizione; chi l' avrebbe creduto? — 10. L' eccellenti'ssimo signo'r marchese Arsura mi sposerebbe? Eppure se mi volesse sposare, vi sarebbe una pi'ccola difficoltà. Io non lo vorrei (Goldoni). — 11. Non vorrei e'sserle importuno. — 12. Mangerò quello che vi sarà. — Ma vorrei sapere il Suo gusto. — 13. Senza la fede e senza la preghiera tu avresti dato il fuoco che hai nell' a'nima a quello ch' è sicuramente vero, ch' è sicuramente giusto qui sulla terra, avresti sentito quel bisogno di operare che sentivo io? (Fogazzaro.) — 14. Io crederei di farvi un' ingiu'ria, cercando di obbligarvi coi regali (Goldoni). — 15. Mi vorreste impedire che amassi Mirandolina? (Goldoni.) — 16. Secondo noti'zie che crediamo attendi'bili, alcuni diploma'tici nel conflitto russo-giapponese avre'bbero in a'nimo di promuo'vere un arbitrato pontificio (Corriere della Sera).

Lösung der Aufgabe 186 [702].

Tierleben.

Auch unter den Tieren findet man manchen Schimmer von Fortschritt. Die Beobachtung, die Erfahrung, die Kenntnis der Welt, die Lehre des Alters gereichen auch den Tieren zum Nutzen [nützen]. Ist „alter Fuchs" nicht gleichbedeutend mit Schlauheit (*gen.*)? Und die alten Hasen? Man hat welche gesehen, die sich plötzlich niederduckten [Davon wurden gesehen sich plötzlich niederducken], sich von den Hunden überspringen ließen und sich dann ganz leise auf der entgegengesetzten Seite wegschlichen (*inf.*). Die alten Rebhühner bauen geschütztere, dauerhaftere, höher gelegene [luftigere] Nester, als sie die jungen [nicht] herzustellen verstehen (*cong.*). — In meiner Jägererfahrung [Erfahrung von Jäger] habe ich immer beobachtet, daß sich tüchtige, dem Beruf hingegebene Jagdhunde nur unter denen finden, die sieben oder acht Jahre Lehrzeit (*gen.*) (durchgemacht) haben. — Man muß auf dem Lande sehen, wie die Hunde die Festtage von den Werktagen [Tagen der Arbeit] (zu) unterscheiden verstehen. An den Sonntagen schwänzeln sie mit mehr Anmut als gewöhnlich. Sie wittern etwas neues [die Neuheit]: die in den Ställen ausgestreckten Ochsen, die Bauern mit den Festtagsjacken, die Kinder mit den schönen Kleidern, die schweigsamen und verlassenen Felder, die Glocken, die in der Ferne ertönen. — Man sagt auch, daß gewisse Vögel, (die) gewöhnt (sind) zu den [über die] Küsten zu fliegen, um dort reichliche Mahlzeiten von dem, was bei den Fischzügen weggeworfen wird [der Auswürfe der Fische] einzunehmen [machen], schließlich an den Sonntagen [die Sonntage] nicht mehr dahinziehen [senden (*cong.*) mit dem nicht mehr dahin gehen], wenn sie auf die Dauer gewahr werden, daß die Fischer an diesem Tage [in jenem Tage] Ferien machen.

Lösung der Aufgabe 187 [702].

Einst und jetzt [Vorher und heute].

Die Leute [Jene welche], die sich über die heutigen Sitten beklagen, würden gut tun, wenn sie versuchten, sich der vergangenen zu erinnern. Vor dreihundert Jahren wurden mehr Mordtaten, mehr Giftmischereien, mehr Straßenräubereien, mehr Erpressungen, mehr Gewalttätigkeiten in einer einzigen Nation verübt, als jetzt in allen Ländern Europas zusammengenommen. Bei der Sicherheit, mit der wir unsere Rechte geachtet sehen, ist es dienlich, an die noch nahe Zeit zu denken, in der jedes Haus eine Festung wurde, jede Biegung des Weges (dazu) diente, einen Hinterhalt zu verstecken, jedes Schloß ein Räubernest war. In jenem strengen England, (das) wegen des Adels der Charaktere und der Strenge gewisser Sitten von uns so sehr bewundert (wird), bildeten die Begehrlichkeit, die schamloseste Verderbtheit in jedem öffentlichen Amte, die offene Gewalt, wo [die] List nicht (mehr) ausreichte, jede Verkäuflichkeit, jede Käuflichkeit das tägliche Leben, woran sich nur noch die Geschichte zurückerinnert. Bei uns, wenn man nur an das Leben und die Schriften Pietro Aretinos* zurückdenkt und an den Ruf und die Macht, (die er) ungeachtet des einen und der andern in der Welt (genoß), sieht man sofort deutlich, wie sehr entfernt wir uns von dem Maßstabe der Beurteilung [den Kriterien] seines Zeitalters befinden und (um) wieviele wir besser geworden sind.

Zu 701, Gespräch 72. 1. Pieri ist also als Kassierer in das Bankhaus Firrao eingetreten? — 2. Ja, er war Schreiber in dem Handelshause Benvenuti, Collenetti u. Ko., und jetzt hat er diesen Sprung gemacht. — 3. Bekommt er ein gutes Gehalt? — 4. Und ob! Außerdem beteiligt ihn Firrao an einigen seiner Unternehmungen und setzt blindes Vertrauen in ihn. Alle andern Angestellten stehen unter ihm. — 5. Der frühere Kassierer hat ihn um dreißigtausend Lire betrogen. — 6. Ich weiß es; aber was sind dreißigtausend Lire für einen Millionär wie Firrao? — 7. Ich sage es nicht deswegen, aber ich verwundere mich über sein blindes Vertrauen in den Neuen. — 8. Was das anbelangt, so ist Pieri ein Ehrenmann. — 9. Macht Firrao immer (noch) große Geschäfte? — 10. Er arbeitet in Diskontwechseln, in ausländischen Banknoten (*sing.*), in Bankaktien (und) in Eisenbahnaktien, verkauft, macht Obligogeschäfte, kauft, liquidiert, wenn es ihm (recht) erscheint, denn er hat Kapital (genug), um die Zinsscheine in der Brieftasche zu behalten, wenn ihm die Kurse gegen den Strich gehen. Bei der letzten Abrechnung hat er dreißigtausend Lire gewonnen; er hatte per ultimo des Monats zu sechzig abgeschlossen und kaufte zu siebenundsechzig. — 11. (So) hat er die Schädigung des Kassierers wieder gut gemacht. — 12. Ja, aber er ist am Bankerott des Wechselagenten Bini mit vierzigtausend Lire hängen geblieben. — 13. Und wie wird die Sache ablaufen? — 14. Bini ist durchgegangen. Es ist ein Verlust von einer halben Million. Aber man glaubt, daß er immer noch eine Dividende von dreißig Prozent wird geben können.

Zu 703: Il Bu'rbero Benę'fico.

12. Szene.

Frau Dalancour allein.

1. Ich zittre. (Liest.) Sehr geehrter Herr! Alles ist verloren. Die Gläubiger haben nicht unterschreiben wollen; das Urteil ist bestätigt worden; es wird Ihnen so schnell wie möglich bekanntgemacht werden. Seien Sie sehr auf der Hut; denn Ihre Verhaftung ist angeordnet. Ach, was habe ich gelesen! Was höre ich? ... Mein Mann ... verschuldet ... in Gefahr, die Freiheit zu verlieren! — Aber ... wie ist es nur möglich? Er spielt nicht ... er hat keinen schlechten Umgang ... er ist kein Freund [Liebhaber] von übermäßigem Luxus ... für sich ... wäre es also durch meine Schuld? ... O Gott; welch unglückselige Erleuchtung kommt über mich! Angelikas Vorwürfe, Herrn Geruntes Haß, die Verachtung, die er mir immer gezeigt hat ... die Binde zerreißt vor meinen Augen. Ich sehe meines Mannes Vergehen, ich sehe das meinige. Seine übergroße Liebe hat ihn verleitet, meine Unerfahrenheit hat mich verblendet. Dalancour ist schuldig, und ich bin es vielleicht ebenso wie er ... Wie ist aber diesem grausamen Verhängnis abzuhelfen? ... Sein Onkel allein ... ja, sein Onkel könnte Abhilfe schaffen ... aber wäre Dalancour in diesen Augenblicken der Niedergeschlagenheit und des Schmerzes dazu imstande? ... Ach, wenn ich daran schuld bin ... obwohl unfreiwillig ... warum soll ich nicht selbst gehen? ... Ja ... wenn ich mich ihm auch zu Füßen werfen müßte ... Aber bei diesem schroffen, unzugänglichen Charakter, darf ich mich (da) der Hoffnung hingeben, ihn zu überreden? ... Soll ich hingehen, um mich seinen Schroffheiten auszusetzen? ... Ach, was hat das zu sagen? Und was sind alle Demütigungen im Vergleich zu der schrecklichen Lage meines Mannes? Ja, ich eile [laufe]; dieser Gedanke allein muß mir Mut geben. (Sie will in Herrn Geruntes Zimmer gehen.)

13. Szene.

Martuccia und die Vorige.

2. Mart. Gnädige Frau, was machen Sie hier? Herr Dalancour gibt sich der Verzweiflung hin.

3. Frau Dal. Himmel! Ich eile, ihm beizustehen. (Ab.)

14. Szene.

Martuccia allein.

4. Welches Unglück! Welche Unordnung! Wenn es wahr ist, daß sie die Ursache davon ist, verdient sie ... Wen sehe ich da?

15. Szene.

Valerio und die Vorige.

5. Mart. Mein Herr, was haben Sie hier zu tun? Sie haben eine schlimme Zeit gewählt. Das ganze Haus ist in Sorgen [in Schmerz].

6. Val. Ich befürchtete es schon. Ich kehre soeben von dem Bevollmächtigten des Herrn Dalancour zurück und habe ihm meine Börse und meinen Kredit zur Verfügung gestellt.

7. Mart. Nichts ist hochherziger als Ihre Handlung.

8. Val. Ist Herr Geronte zu Hause?

9. Mart. Nein; der Diener hat mir gesagt, daß er ihn beim Notar gesehen hat.

10. Val. Beim Notar?

11. Mart. Ja; er hat immer irgendein Geschäft. Wollten Sie ihn vielleicht sprechen?

12. Val. Ja; ich will mit allen sprechen. Mit Betrübnis sehe ich die mißliche Lage des Herrn Dalancour. Ich stehe allein, bin ziemlich vermögend und darf über das meinige verfügen. Ich liebe Angelika, biete ihr an, sie ohne Mitgift zu heiraten und meine Stellung sowie meinen Reichtum mit ihr zu teilen.

13. Mart. Der Entschluß ist Ihrer würdig; er beweist Achtung, Liebe (und) Hochherzigkeit.

14. Val. Glauben Sie, daß ich hoffen darf [könnte]?

15. Mart. Ja; um so mehr, als das Fräulein die Gunst ihres Onkels genießt und [daß] er sie verheiraten will.

* Pietro Bacci, genannt der Aretiner, aus Arezzo, wo er im Jahre 1492 geboren wurde. Er führte ein sehr sittenloses Leben und vergeudete den reichen Geist in schamlosen Schriften, die zu seinen Zeiten nur zu sehr verlangt und bejubelt wurden. Er starb im Jahre 1557 zu Venedig.

16. Val. (Freudig.) Sie verheiraten will?
17. Mart. Ja.
18. Val. Aber wenn er sie verheiraten will, wird er zugleich das Recht beanspruchen wollen [wird er zugl. Gebieter sein wollen], ihr die Partie vorzuschlagen.
19. Mart. (Nach einem Augenblick des Schweigens.) Es könnte wohl sein.
20. Val. Ist das vielleicht ein Trost für mich?
21. Mart. Warum nicht? ... (Zu Angelika, die angstvoll nach vorn schreitet.) Kommen Sie, kommen Sie, gnädiges Fräulein.

16. Szene.

Angelika und die Vorigen.

22. Ang. Ich bin ganz beängstigt.
23. Val. Was haben Sie, gnädiges Fräulein?
24. Ang. Mein armer Bruder ...
25. Mart. Ist er immer (noch) in dem gleichen Zustand?
26. Ang. (Zu Martuccia.) Er ist etwas ruhiger.
27. Mart. Hören Sie, hören Sie, gnädiges Fräulein: dieser Herr hat mir sehr Schönes [schöne Dinge] für Sie und Ihren Bruder gesagt.
28. Ang. Auch für ihn?
29. Mart. Wenn Sie das Opfer erführen, das er zu bringen bereit ist!
30. Val. (Leise zu Martuccia.) Sagen Sie ihr nichts. (Er wendet sich zu Angelika.) Gibt es vielleicht ein Opfer, das Sie nicht verdien(t)en?
31. Mart. Aber es wird sich schicken, (daß) Sie mit Herrn Geronte darüber sprechen.
32. Ang. Teure Freundin, wenn Sie diese Aufgabe übernehmen wollten?
33. Mart. Gern. Was soll ich ihm sagen? Sehen wir (zu und) beraten wir uns. Aber ich höre jemand. (Sie läuft nach dem Zimmer des Herrn Geronte und kommt zurück.) Herr Dorval ist es. (Zu Valerio.) Lassen Sie sich nicht sehen. Wir wollen in unser Zimmer gehen und uns ganz wie es uns paßt unterhalten [und wir werden zu unserer Bequemlichkeit sprechen].
34. Val. (Zu Angelika.) Wenn Sie Ihren Bruder sehen ...
35. Mart. Nun, vorwärts [gehen wir], mein Herr, vorwärts! (Sie entfernt sich mit ihm.)

17. Szene.

Angelika, dann Dorval.

36. Ang. (Was soll ich hier bei Herrn Dorval tun? Ich kann (ja) weggehen.)
37. Dor. (Zu Angelika, die im Begriff ist, hinauszugehen.) Gnädiges Fräulein, gnädiges Fräulein!
38. Ang. Mein Herr!
39. Dor. Haben Sie Ihren Herrn Onkel gesehen? Hat er Ihnen nichts gesagt?
40. Ang. Ich habe ihn diesen Morgen gesehen, mein Herr.
41. Dor. Bevor er ausging [aus (dem) Hause]?
42. Ang. Ja, mein Herr.
43. Dor. Ist er zurückgekehrt?
44. Ang. Nein, mein Herr.
45. Dor. (Gut! Sie weiß noch nichts.)
46. Ang. Ich bitte Sie um Entschuldigung, mein Herr. Ist es irgendeine Nachricht, die mich betrifft?
47. Dor. Ihr Onkel ist Ihnen zugetan [will Ihnen wohl].
48. Ang. (Bescheiden.) Er ist so gut ...
49. Dor. (Ernst.) Er denkt an Sie ... ernstlich.
50. Ang. Das ist ein Glück für mich.
51. Dor. Er gedenkt Sie zu verheiraten.
52. Ang. (Schweigt verschämt.) [Zeigt Schüchternheit.]
53. Dor. Nun? Was sagen Sie dazu [davon]?
54. Ang. (Wendet sich errötend ab.) [Deutet nur Verschämtheit an.]
55. Dor. Würden Sie sich gern verheiraten?
56. Ang. (Bescheiden.) Ich hänge von meinem Onkel ab.
57. Dor. Wollen Sie, daß ich Ihnen etwas mehr sage?
58. Ang. (Ein wenig neugierig.) Aber ... wie es Ihnen am angenehmsten ist. [sehen.
59. Dor. Die Wahl des Bräutigams ist schon ge-
60. Ang. (O Himmel! Ich zittere am ganzen Körper.)
61. Dor. (Mir scheint, als ob ich sie zufrieden sehe.)
62. Ang. (Zitternd.) Darf ich mich erkühnen, Sie zu fragen ...
63. Dor. Was, gnädiges Fräulein?

---

706. (Üb. 17–19) H. Konvers. zu 695. [64, 65; 512, H]

1. Quale le'ttera raccatta Marcantọ'nio da tẹrra? [Serafina?
2. Con che fraṣe comi'ncia la le'ttera a
3. Quali anni — secondo la le'ttera — sono cancellati dal tẹmpo? (... essa ha ... suo ...) [stessa? (... farà ...)
4. Cọsa dẹve prome'ttere Serafina a sè
5. Dove troverà tutte le chiavi? (... depose ... nell'anda'rsene)
6. Cọsa dice il professore ad Anna Maria riguardo a questa le'ttera?
7. Di chi dẹve domandare la sẹrva?
8. Cọsa esclamọ Anna Maria battẹndo palma a palma?
9. Come sa mai Anna Maria dove ẹ il nu'mero sessanta? (Perchè ẹ ...)
10. Cọsa domanda la sẹrva al professore? (Se ... stia ...)

(Üb. 23) **K. Fließ. Lesen zu 695.** [71; 512, K]

(Üb. 25 u. 26) **L. Gute Übers. zu 695.** [72; 512, L]

---

707. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Der Professor hat heute in der Schule das System des Spinoza widerlegt. Er hat das erhebende Bewußtsein, ein Meisterstück der Beredsamkeit geliefert zu haben. Auf dem Heimwege begleitet ihn ein Bild, das während des Unterrichts im Klassenzimmer bei ihm weilte. Dies Bild heißt Seraphine, und der Gedanke: „Jetzt erwartet mich Seraphine bereits daheim!" beflügelt seine Schritte. Anna Maria hat er noch nicht wiedergesehen; er ist ihr aus Furcht vor einer Enttäuschung aus dem Wege gegangen. Jetzt reut es ihn. Ihn befällt plötzlich eine lähmende Angst, ob es auch wirklich ihre Schriftzüge sind. Er zieht den Brief aus der Tasche und prüft sie noch einmal. Ängstlich fliegen seine Augen über die wohlbekannten Buchstaben — nein, da ist kein Zweifel möglich! Mittlerweile ist er in die Nähe seines Hauses gelangt und hat noch gar nicht daran gedacht, wie sich die gegenseitige Begrüßung gestalten wird.

Vediamo. Che cosa dirà egli entrando? che cosa farà? Piglierà per mano sua figlia, senza guardarla in faccia, e alla grossa fantesca, che senza du'bbio vorrà stare fra i piedi, dirà: «Anna Maria, nulla è mutato nella mia casa, mia figlia vi rientra fanciulla come ne è uscita ... e ora va in cucina.» E dirà a Serafina: «Tu, figliuola mia, abbra'cciami; la commozione non serve a nulla; perciò ti raccomando di non pia'ngere e di dimenticare il passato.» Ma che cosa dirà Serafina? Il professore è giunto alla porta di casa sua, e si arresta un momento per ave'r tempo a rispo'ndere a questa domanda. È strano — il suo ve'cchio cuore batte come per l'imminenza d'una cata'strofe; da gran tempo non ha battuto così il ve'cchio cuore del signo'r Io. Gli to'rnano in mente 1 il primo sorriso d'una po'vera morta, allora piena di vita e di amore,] 2 la prima lezione davanti a una scolaresca non abbastanza disattenta,] 3 il primo bacio sopra la gota di una neonata piangente;] anche allora gli batteva il cuore forte, ma non così. Che cosa dirà Serafina? Rifà la domanda, poi non bada a rispo'ndere; è sulle scale, e ora cerca sui gradini, senza saperlo, le tracce del passaggio di sua figlia, e non trovando nulla, è oppresso dalla freddezza non dissi'mile della ringhiera di ferro e del bracciuolo di ottone, ma sempre senza saperlo. A un tratto si scuote da quella ine'rzia della sua volontà, fa rapidamente i pochi passi che lo sepa'rano dal pianero'ttolo e si arresta all'uscio di casa sua. 4 Deve sonare il campanello,] 5 oppure aprire con la chiave che porta sempre in tasca,] ed entrare in casa all'improvviso? Meglio è 6 che Serafina e Anna Maria si'ano avvertite] — perciò suona. La fantesca non è pronta ad acco'rrere, ma si facesse anche aspettare fino a notte, Marcanto'nio non sonerà più; non sa neppure se troverà la forza di apri'r l'uscio di casa con la chiave che ha in tasca. Non è il cuore — ora lo comprende — sono i nervi. Finalmente si ode 7 un passo dietro la porta, che si socchiude lentamente.] Marcanto'nio entra, Anna Maria spalanca la bocca e gli occhi e non dice nulla. La poveraccia ha pianto, ma il suo padrone non se ne avvede. — «Dov'è Serafina?» riesce a dire con un tre'mito nella voce. 8 Anna Maria accenna col capo alla ca'mera vicina;] non può dir altro. Il professore Marcanto'nio Abate si sente piegare le gino'cchia, ed è costretto a sedersi sopra uno sgabello. Allora soltanto Anna Maria trova le parole. «Se la vedesse!» comincia a dire; ma anche il padrone ritrova il suo propo'sito. «Anna Maria,» dice con dignità, «nulla è mutato nella mia casa: mia figlia vi rientra fanciulla come ne è uscita; e ora va in cucina.» La dignità con cui ha pronunziato queste parole gli vieta di rimanere un minuto di più sopra un volgare sgabello d'antica'mera. Si alza ed entra storditamente 9 nel salotto,] ma, per sua fortuna, Serafina non vi è. Pure, il cuore ricomincia a martellargli forte. Perchè? Unicamente perchè, entrando, egli ha visto il lembo di una veste sparire da un altro uscio, e una pezzuola bianca cadere dal tavolino a terra. Marcanto'nio si arresta nel mezzo della sala e raccatta la pezzuola. È bagnata di la'grime; lo sapeva. Cerca, come per gustare un po' d'amarezza, e forse per guadagnare tempo, le iniziali ricamate del nuovo nome di sua figlia, e trova invece il nome intero della sua po'vera morta — *Faustina!* Quasi allo stesso tempo, una voce gentile, la voce mede'sima della donna che lo aveva amato tanto, dice timidamente: 10 «Sono qua!»]

E perchè egli, trattenuto da una fọlla di vęcchi sentimenti che rifiori'scono nel suo cuọre, non ę pronto a rizzarsi in piędi, la voce ripęte più fọrte: «Sono qua.» E appare nel vano di un uscio, che si ę apęrto senza rumore, **11** la visione melancọ'nica di lęi, di lęi stessa, di Faustina,] pa'llida e scarna come nella malattia che l'ha uccisa, ma **12** ringiovanita e fatta più bęlla dalla mọrte.] Ah! come potrębbe Marcantọ'nio rę'ggere a quell'urto? Egli sęnte che un trę'mito gli a'gita tutta la persona, e che un bri'vido dolce, forse un'onda di pietà, gli corre nelle vene. Ha chiuso gli ọcchi, e chi sa? forse ha apęrto le braccia senza avvede'rsene, perchè sęnte sul pętto il peso di un cọrpo delicato, e sulle labbra il bacio della sua cara defunta. Riapre gli ọcchi e non dice nulla. Finchè dura quel fa'scino, non potrębbe parlare, anche volęndo; ma perchè parlare quando piange? Piangi, Marcantọ'nio, le tue vę'cchie la'grime pa'gano tutto il pianto versato da tua figlia. La poveretta, mettęndo il visino patito sotto quella benę'fica piọggia, sorride e pare che pianga anch' essa, mentre dice tęneramente: «Babbo, non fare così!»

708. (Üb. 10) D. Texterltg. zu 707. [52]

1. (piglierà *per* mano sua figlia [707].) Vgl. 615,3c.

2. (che *vorrà* stare fra i piędi [707].) Ebenso wie amare wird volere häufig dazu verwendet, das Adverb „gern", namentlich wenn es unmittelbar vor einem Zeitwort steht, zu umschreiben; z.B.: Vorrei andarlo a vedere, se sapessi dove a'bita ich würde ihn gern besuchen, wenn ich wüßte, wo er wohnt. — Fra i piędi bedeutet „dabei". Es ist zu übersetzen: „die ... gern dabeisein wird".

3. (mia figlia vi rientra *fanciulla* [707] „meine Tochter zieht als Mädchen wieder hier ein".) Die Konjunktion „als", die dazu dient, die Beziehung zwischen zwei Substantiven zu kennzeichnen, von denen das nachfolgende einen Begriff enthält, der von dem vorangehenden ausgesagt wird, kann im Deutschen nicht entbehrt werden. Anders im Italienischen. Hier ist die Voraussetzung eines entsprechenden come oder da zwar sehr gebräuchlich, aber nicht unbedingt nötig. So auch: Il prọ'digo ritornọ operaio econọ'mico nella casa patęrna der Verschwender kehrte als sparsamer Arbeiter in das Vaterhaus zurück. Es ist offenbar, daß der Verfasser von dieser Freiheit hier um so lieber Gebrauch gemacht hat, als im Text unmittelbar nach fanciulla das Wörtchen come folgt.

4. (che lo *sepa'rano* [707,8].) In der Betonung des *Presęnte dell' indicat.* und *cong.* von separare herrscht Schwanken. Neben separo, separi, separa, sepa'rano, sepa'rino kommt bisweilen auch die Aussprache sę'paro, sę'pari, sę'para, sę'parano, sę'parino vor. Von andern Verben, bei denen ebenfalls beide Arten von Betonungen vorkommen, merke man namentlich die folgenden:

adulare	schmeicheln . .	{ adu'lo 2c. ↖ a'dulo 2c.
denotare	bezeichnen . . .	{ denọ'to 2c. ↖ dę'noto 2c.
elevare	erhöhen	{ elę'vo 2c. ↖ ę'levo 2c.
evitare	vermeiden . . .	{ evi'to 2c. ↖ ę'vito 2c.
imitare	nachahmen. . .	{ imi'to 2c. ↖ i'mito 2c.
integrare	vervollständigen	{ i'ntegro 2c. ↖ intę'gro 2c.
mendicare	betteln	{ mendi'co 2c. ↖ me'ndico 2c.
peggiorare	verschlimmern .	{ pę'ggioro 2c. ↖ peggio'ro 2c.
penetrare	durchdringen . .	{ pę'netro 2c. ↖ penę'tro 2c.
perorare	öffentlich reden	{ pę'roro 2c. ↖ perọ'ro 2c.

5. (pronta *ad* acco'rrere [707,6].) Vgl. 490,4.

6. (ma *si facesse* [707,6].) Seltener als im Deutschen kann auch im Italienischen die den bedingenden Satz einleitende Konjunktion se weggelassen werden. Hier ist das wahrscheinlich des Wohlklangs wegen geschehen, der durch das unmittelbare Aufeinanderfolgen von se und si eine Trübung erfahren hätte.

7. (*si* sęnte piegare *le* ginọ'cchia [707,8].) Vgl. 221,8.

8. (*per* sua fortuna [707,9].) Vgl. 144,2.

9. *fatta* più bęlla [707,12], wörtlich: „schöner gemacht", ist zu übersetzen: „verklärt".

10. (un trę'mito *gli* a'gita tutta la persona [707,12].) Vgl. 221,8.

11. (quel *fascino* [707,12].) Gehört zu der Reihe Wörter, die bei verschiedener Be-

tonung verschiedene Bedeutung haben: il fa'scino der Zauber, aber il fasci'no das Bündel. Vgl. hierzu 36 u. 74.

12. (**il visino *patito*** [707,12].) Patito hat als *Part. pass.* von patire „dulden", „leiden" meistens die ihm zukommende Bedeutung „erduldet", „gelitten", „erlitten"; z.B.: I Giapponesi fu'rono molto indeboliti dal freddo patito die Japaner wurden von der erlittenen Kälte sehr geschwächt. In Verbindung mit Ausdrücken, die sich auf das Äußere des Menschen beziehen, namentlich mit Wörtern wie viso, aspętto ꝛc., nimmt es jedoch adjektivische Bedeutung an und ist mit „angegriffen" oder „leidend" zu übersetzen.

Von Partizipien anderer Verben, welche die gleiche Wandlung zum Adjektiv durchgemacht haben, merke man namentlich:

accǫrto umsichtig; schlau (v. accǫ'rgersi bemerken)
ardito kühn (v. ardire wagen)
avveduto vorsichtig (v. avvedersi wahrnehmen)
fidato zuverlässig (v. fidare trauen)
finto heuchlerisch (v. fi'ngere heucheln)
pentito reuig (v. pentire bereuen)
ragionato vernünftig (v. ragionare vernünftig denken)

13. (**e *pare* che *pianga*** [707,12].) Vgl. 709,1a.

(Übung 15)

F. Grammatik. [55]

Il Congiuntivo. [Vgl. 294, B]

709. Der *Congiuntivo* nach che.

A. (Wo steht der *Congiuntivo*?) Das bevorzugte Gebiet des *Congiuntivo* sind die Nebensätze.

Anmerkung. Der *Congiuntivo* steht allerdings auch in Hauptsätzen, so namentlich in den sogenannten Wunschsätzen; z.B.:

La fortuna *sia* con voi! Das Glück sei mit euch!

Dio vi *guardi*, il suo a'ngelo v'*accompagni*! (Manzoni) Gott behüte euch, sein Engel begleite euch!

Da man aber, was oft genug geschieht, solche Sätze mit che einleiten kann, ohne daß sie irgendwie in ihrer Bedeutung verändert werden, so geht schon daraus hervor, daß sie auch als Sätze betrachtet werden können, die von einem unausgesprochenen Verbum, etwa desi'dero, desideriamo, spęro oder dgl. abhängig sind, wenn auch das Bewußtsein für diese Abhängigkeit beim Sprechenden nicht mehr vorhanden ist. Ferner gehören die 699,6 ausführlich besprochenen Hauptsätze hierher, in denen der *Congiuntivo* die Stelle des *Imperativo* vertritt [vgl. 711,1].

B. (Unter welchen Bedingungen steht der *Congiuntivo*?) Der *Congiuntivo* steht **in Nebensätzen, die mit che (daß) eingeleitet werden** und die von Verben abhängig sind, welche ausdrücken:

1. (**Willen.**) **a)** Hiernach steht er nach Verben und andern Wortarten, sowie sonstigen Fügungen, die ein **Wollen** oder diesem naheliegende Begriffe **ausdrücken**, wie den des Wunsches, des Hoffens, des Erwartens, der Bitte, der Erlaubnis, des Befehls, des Verlangens, des Verhinderns:

Vǫglio che tu mi *dia* del tu (Ibsen) ich will, daß du mich mit du anredest.

Vuǫle che Cavour *mandi* il duca di Gę'nova? (Fog.) Wollen Sie, daß Cavour den Herzog von Genua schickt?

Coltivava in tęsta i gęrmi di pare'cchie corbelleri'e e **aspettava** che l'una o l'altra *maturasse* a tęmpo e luǫgo (Fog.) er züchtete im Kopfe die Keime ziemlich vieler Narrheiten und erwartete, daß die eine oder die andere zu (rechter) Zeit und (am rechten) Orte reiften.

Guardava il Gilardoni in viso con un interęsse vive, con un **desidę'rio** manifęsto che *rispondesse* di sì (Fog.) er sah dem Gilardoni mit lebhafter Teilnahme ins Gesicht, mit einem offenbaren Verlangen, daß er mit ja antworten möchte.

Chi desi'dera una cǫsa, facilmente **spęra** che *avvęnga* (Rig.) wer etwas wünscht, hofft leicht, daß es geschehe.

Pręgo Dio che ti *dia* pazięnza e salute (Petr.) ich bitte Gott, daß er dir Geduld und Gesundheit schenke.

Benedetto XII **fece un decreto** che tutti i tiranni di Lombardi'a *possede'ssero* le tęrre che si ave'vano uṣurpate, con giusto ti'tolo (Mach.) Benedikt der Zwölfte erließ eine Bestimmung, daß alle Tyrannen der Lombardei die Ländereien, die sie sich angeeignet hatten, rechtmäßig besitzen sollten.

Aspętto che mi *dica* quel che dęvo fare ich erwarte, daß Sie mir sagen, was ich tun soll.

Von nötigen Dingen, die so lange auf sich warten lassen, bis man ihrer nicht mehr bedarf, heißt es im Sprichwort: **Aspętta**, cavallo, che l'ęrba *cresca* warte, Pferd, bis das Gras wächst.

Intimò al figlio che *tornasse* a casa er gebot dem Sohne, daß er nach Hause zurückkehrte.

Il cǫ'dice civile **statuisce** a codesto propǫ'şito molto chiaramente che il tutore *sia* tenuto a rę'ndere i conti das bürgerliche Geſetzbuch ſetzt mit Bezug hierauf ſehr klar feſt, daß der Vormund verpflichtet iſt, Rechnung abzulegen.

Dio ci **comanda** che *facciamo* il bęne, e ci *astenghiamo* dal male (Rig.) Gott befiehlt uns, daß wir das Gute tun und uns vom Böſen fernhalten.

Si fermǫ a San Germano per **proibire** che i nemici non *passa'ssero* più avanti (Guicciardini) er machte in San Germano Halt, um zu verhindern, daß die Feinde weiter vorwärtsgingen.

La scarsità dei mięi męzzi non **comporterà** ch' io *faccia* quella pi'ccola *diversione* (Leop.) die Knappheit meiner Mittel wird nicht erlauben, daß ich (mir) dieſe kleine Zerſtreuung mache.

Permetta ch' io *parli* e mi *difęnda* erlauben Sie, daß ich ſpreche und mich verteidige.

Einige Beiſpiele aus unſerm Text:

Non **isperavo** già che essa mi *avesse* a consegnare le lę'ttere [438,10].

Lasci che si *spǫ'şino* [427,5].

Ma avręi avuto caro* che essa **stessa**, sebbęne fanciulla, *comprendesse* il grave impiccio [249,12].

b) Mitunter wird in Sätzen, die von einem Zeitwort des Willens abhängen, die Konjunktion che weggelaſſen; z. B.: Quando parve tęmpo, **comandava** si *partisse* (Botta) als es (an der) Zeit ſchien, befahl er, daß man aufbräche.

c) Der *Congiuntivo* ſteht auch nach Adjektiven, die nicht unmittelbar einen Begriff des Willens enthalten. So namentlich nach degno würdig und indegno unwürdig; z. B.:

Non ę **degno** che gli *rę'ndano* tanti servizi er iſt nicht würdig, daß man ihm ſo viele Dienſte erweiſt.

Non ęra **degno** che si *sacrifica'ssero* così per lui er war nicht wert, daß man ſich ſo für ihn aufopferte.

d) Wird das Eintreffen deſſen, was gehofft wird, als ſicher vorausgeſehen, ſo ſteht nach den Verben des Hoffens nicht der *Congiuntivo*, ſondern das ***Futuro*** oder nach einem Tempus der Vergangenheit der *Condizionale*; z. B.:

Tutti **spę'rano** che il padre *avrà* compassione di suo figlio pięno di pentimento e gli *permetterà* di ritornare alla casa patęrna alle hoffen, daß der Vater Mitleid mit ſeinem reuevollen Sohne haben wird und ihm erlauben wird, in das Vaterhaus zurückzukehren.

... **spęro** bęne che non ti *sarai* arrampicata fin lassù [317,12 und 319,2].

Io **speravo** che ǫggi si *sarębbe stati* allegri insięme (Manz.) ich hoffte, daß wir heute miteinander fröhlich ſein würden.*

2. (**Gemütsbewegung oder Empfindung.**) a) Der *Congiuntivo* ſteht nach den Verben (auch andern Wortarten) ſowie Fügungen, die eine Gemütsbewegung oder Empfindung (Freude, Traurigkeit, Furcht, Erſtaunen, Überraſchung, Zweifel, Argwohn, Unwillen ꝛc.) ausdrücken; z. B.:

Sono contęnto che tu *sia* venuto ich freue mich, daß du gekommen biſt.

Non le **piaceva** che un uǫmo si *dedicasse* intero alla poeşia ed alla mu'şica (Fog.) es gefiel ihr nicht, daß ſich ein Mann ganz der Poeſie und der Muſik widmete.

Si **lamentò** che io non l'*avessi* salutato er beklagte ſich, daß ich ihn nicht gegrüßt hätte.

Io invece **hǫ paura** che l'A'ustria *si metta* dalla parte del Piemonte (Fog.) ich aber fürchte, daß ſich Öſterreich auf die Seite Piemonts ſchlage.

Temo che tutto ciǫ non *a'bbia* a durare a lungo (Ibsen) ich fürchte, daß alles das nicht lange dauern wird [vgl. 697,18].

Temo per altro che, in quei giorni pasquali, la poveretta si *annoiasse* [260,1].

Si **maravigliò** non pǫco ch' io *parlassi* di questa faccęnda er wunderte ſich nicht wenig, daß ich von dieſer Sache ſprach.

Mi stupisco che mio zio *sia* già partito ich wundere mich, daß mein Onkel ſchon verreiſt iſt.

Che fortuna che *siate stato* presęnte quando il re viſitǫ il nǫstro istituto dei cięchi! Welches Glück, daß Sie anweſend waren, als der König unſere Blindenanſtalt beſuchte!

C'ę da dubitare che *a'bbia* pagato tutti i suǫi de'biti es iſt zu zweifeln, daß er alle ſeine Schulden bezahlt habe.

Le ęra entrato il **sospętto** che lo zio *andasse* in chięşa solamente per convenięnza (Fog.) ihr war der Argwohn gekommen, daß der Onkel nur aus geſellſchaftlichen Rückſichten in die Kirche ginge.

Hǫ i mięi dubbi che questo cǫ'dice *sia* autę'ntico (Petr.) ich habe meinen Zweifel, ob dieſer Kodex echt ſei.

* Ausdruck des Wunſches.

* Vgl. hierzu 319,2.

b) Der *Congiuntivo* steht auch in Sätzen, die von verneinten Verben ꝛc. des Zweifelns abhängig sind, d. h. in solchen, deren Inhalt dadurch als zweifellos hingestellt wird.

Anmerkung. Es ist auffallend, daß hier der Konjunktiv steht, obgleich der Zweifel verneint wird. Das erklärt sich daraus, daß jemand sehr wohl einen Zweifel verneinen kann, ohne den Anspruch zu erheben, das Nichtbezweifelte sei deshalb schon Gewißheit; z. B.:

Non è du'bbio che il gẹ'nere umano non *vada* procedẹndo innanzi continuamente nel sapere (Leop.) es ist kein Zweifel, daß das menschliche Geschlecht unausgesetzt im Wissen vorwärtsschreite.

Non du'bito ch' egli *sia* uno de' più dọtti uọ'mini del sẹ'colo ich zweifle nicht, daß er einer der gelehrtesten Menschen des Jahrhunderts sei.

c) Wie bei den Verben des Hoffens steht auch nach denen des Fürchtens das *Futuro*, sofern das Eintreffen dessen, was befürchtet wird, als nahezu feststehend betrachtet wird [709,B,1d]; z. B.:

Il mẹ'dico **teme** molto che il male *s'aggraverà* der Arzt fürchtet sehr, daß sich das Übel verschlimmern wird.

Auch der *Condizionale* kann nach temere folgen; z. B.:

Tutti **teme'rono** un momento che il saltimbanco *cadrębbe* dalla cọrda alle fürchteten einen Augenblick, daß der Seiltänzer von dem Seile fallen würde.

d) Nach den vorgenannten Verben der Gemütsbewegung und der Empfindung, namentlich aber nach denen des Fürchtens, kann die Konjunktion che weggelassen werden, besonders wenn non darauf folgt, oder auch wenn vermieden werden soll, daß zwei che zu schnell aufeinander folgen. Hier ein Beispiel für beide Fälle:

Costui ẹ si sciọcco che io **họ paura** *non guastasse* ogni cọsa dieser ist so dumm, daß ich Furcht habe, er verderbe alles.

e) Aber auch vor nicht verneintem Verb kommt die Weglassung von che hier häufig vor, z. B.:

Solo lo stranięro conosce le nọstre stọ'rie, e pięno di reverẹnza **teme** ad ogni orma che muọve *si sollẹvi* dalla tẹrra una voce che gridi: «Codardo, perchè calpesti un valoroso?» (Guerrazzi) Nur der Fremde kennt unsere Geschichte [*plur.*], und voll von Ehrfurcht, fürchtet er bei jedem Schritte, den er tut [bei jeder Fußspur, die er veranlaßt], es steige aus der Erde eine Stimme auf, die rufe: „Feigling, warum trittst du einen Tapferen mit Füßen?"

3. **(Sagen und Denken.)** a) Gemäß den bekannten Erfordernissen für den Gebrauch des ***Congiuntivo*** [294,B] steht dieser nach den Verben und andern Wortarten und Fügungen des Sagens und Denkens nur dann, wenn sich der Gegenstand dessen, was gesagt oder gedacht wird, **nur in der Vorstellung** befindet, d. h. nicht greifbare Wirklichkeit ist. Damit hängt zusammen, daß der ***Congiuntivo*** auch dann steht, wenn diese Verben ꝛc. **verneinend, fragend** oder **bedingend** auftreten, wodurch ja der Inhalt des von ihnen abhängigen Satzes **als unwirklich** oder **ungewiß** hingestellt wird.

Solche Verben sind: dire sagen; pretẹ'ndere behaupten; dichiarare, spiegare erklären; cre'dere glauben; pensare denken; scri'vere schreiben; sapere wissen; capire verstehen; negare leugnen; ignorare nicht wissen; disconvenire in Abrede stellen; dissimulare verhehlen ꝛc., z. B.:

Si **dice** che stanọtte una pięt*r*a meteọ'rica *sia caduta* nel giardino del nọstro vicino man sagt, daß in dieser Nacht ein Meteorstein in den Garten unseres Nachbars gefallen sei. [[416,1]].

E tu **credi** che *a'bbia* trovato un'altra?

Credi che si *sia offesa*? (Ib.) Glaubst du, daß sie sich gekränkt fühle?

Io stesso **non credeva** che ne *potesse* avere un altro (significato) [317,16].

La pọ'vera dọnna **credętte** che un eṣẹ'rcito *avesse* spazzato via i suọi amici (Fog.) die arme Frau glaubte, daß ein Heer ihre Freunde weggefegt hätte.

Perchè Luiṣa **pensava** che Franco non *potesse* produrre ọ'pere superiori alla mediocrità (Fog.) weil Luise dachte, daß Franko keine Werke hervorbringen könnte, welche die Mittelmäßigkeit überragten.

All'idẹa che Luiṣa pure *fosse* tratta in arręsto, Franco, fuọri di sè dalla cọ'llera, miṣe un grido di protẹsta (Fog.) bei dem Gedanken, daß Luise auch verhaftet würde, stieß Franko, außer sich vor Zorn, einen Schrei der Verwahrung aus.

Ella cantava e Franco, rapito, **fantasticava** che *aspirasse* ad ẹ'ssergli unita pure in quella parte superiore dell'a'nima che finora gli aveva sottratta, che *aspirasse* a veni'r guidata da lui (Fog.) sie sang, und entzückt erging sich Franko in Träumen, daß sie danach trachtete, mit ihm auch in jenem höheren Teil der Seele vereint zu werden, den sie ihm bisher entzogen hatte, daß sie danach strebte, von ihm geleitet zu werden.

Invece Luiṣa e Pedraglio **ẹ'rano del parere** che tutti gli uọ'mini va'lidi *dove'ssero* ingrossare i battaglioni piemontesi (Fog.) L. und P. waren jedoch der Mei-

nung, daß alle tüchtigen Menschen die piemontesischen Bataillone verstärken müßten.

Che tutti *dove'ssero* aspirare alla santità, che non fosse buọn cristiano chi amasse la caccia, la pesca; i buọni pranzetti e le bottiglie fini, neanche gli **passava per il capo** (Fog.) daß alle nach der Heiligkeit streben sollten, daß der kein guter Christ wäre, der die Jagd liebte, den Fischfang, die guten, feinen Diners und die auserlesenen Weine [Flaschen], das kam ihm auch nicht einmal in den Sinn.

Ella pensava alla nọnna e lo zio **intese** che (Luisa) *accusasse* Franco e sè di qualche imprudẹnza (Fog.) sie dachte an die Großmutter, aber der Onkel hatte die Auffassung, daß (Luise) Franko und sich (selbst) irgendeiner Unklugheit schuldig erklärte.

Io **rẹ'puto** che la fama degli scrittori ọ't-timi *sọglia* ẹ'ssere effẹtto del caso più che dei mẹ'riti loro (Leop.) ich meine, daß der Ruf der besten Schriftsteller mehr eine Wirkung des Zufalls als ihrer Verdienste zu sein pflegt.

b) Auch bei den Verben des Sagens und Meinens gehört die Weglassung der Konjunktion durchaus nicht zu den Seltenheiten, z. B.:

Stimo *sia* u'tile di cono'scere anche le ragioni degli avversari poli'tici ich glaube, daß es nützlich sei, auch die Gründe der politischen Gegner zu kennen.

c) Steht jedoch der Inhalt der von den Verben des Sagens und Denkens abhängigen Sätze **zweifellos fest**, so steht das Verb darin im **Indikativ**, z. B.:

Luisa non voleva cre'dere colpe'vole la pọ'vera Barbori'n, e dọn Giuseppe le **dichiarò** che *sapeva* la cọsa dallo stesso signo'r controllore (Fog.) Luise wollte nicht glauben, (daß) die arme Barborin schuldig (wäre), und Don Giuseppe erklärte ihr, daß er die Sache sogar von dem Herrn Aufseher wüßte.

Gli ho **detto** senza prea'mboli che si *ride* delle sue sciocchezze ich habe ihm ohne Umschweife gesagt, daß man über seine Dummheiten lacht.

Pẹnsi che alle cinque *aveva* già chiuso la valigia! (Giacosa) Denken Sie, daß er um fünf Uhr schon den Handkoffer verschlossen hatte.

Sapeva bẹne che *dove'vano* venire i facchini (Giacosa) er wußte wohl, daß die Dienstleute kommen mußten.

Figu'rati che *voleva* porta'rselo via questo stu'dio! (Giacosa) Stelle dir vor, daß er diese Studie mit sich nehmen wollte!

Non Le pọsso **dissimulare** che quel quadro non m'*ẹ* piaciuto ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß mir dieses Bild nicht gefallen hat.

Corallina: Lo zọppo mi ha **detto** che *ca'vano* una fọssa, e họ sentito dire da tanti, che vicino a quella casa vi sia un tesọro (Gold.) der Lahme hat mir gesagt, daß sie eine Grube aushöhlen, und ich habe von [so] vielen sagen hören, daß in der Nähe jenes Hauses ein Schatz sei.

Diese Stelle aus Goldonis Lustspiel «Le dọnne curiose» ist insofern lehrreich, als Corallina die Aussage des Lahmen, die ihrem Ermessen nach eine feststehende Tatsache enthält, das Aushöhlen der Grube, im Indikativ wiedergibt, während sie für die Aussage der Leute von dem Vorhandensein eines Schatzes, die noch des Beweises bedarf, den Konjunktiv verwendet.

4. **(Unpersönliche Verben und Ausdrücke.)** a) Der *Congiuntivo* steht ferner in Sätzen, die von unpersönlichen Verben oder unpersönlichen Redensarten abhängen. Auch hier handelt es sich um Nebensätze, deren Inhalt nicht aus der Darlegung feststehender Tatsachen oder Wirklichkeiten besteht, sondern um solche, die eine Notwendigkeit, Schicklichkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit oder ein Urteil ꝛc. enthalten.

Hierbei kommen vornehmlich folgende unpersönliche Verben und Ausdrücke in Betracht: bisọgna, occorre, ẹ necessa'rio, ẹ d'uọpo, fa d'uọpo, fa fọrza, fa mestiẹri es ist nötig; impọrta es ist wichtig, es liegt daran; prẹme es ist dringlich; basta es genügt; val mẹglio, ẹ mẹglio es ist besser; puọ ẹ'ssere, puọ darsi, ẹ possi'bile es ist möglich; ẹ impossi'bile es ist unmöglich; ẹ incredi'bile es ist unglaublich; avviẹne, accade es ereignet sich; pare, sembra es scheint; ẹ buọno es ist gut, ẹ u'tile es ist nützlich; ẹ fa'cile es ist leicht; ẹ diffi'cile es ist schwierig; ẹ naturale es ist natürlich; ẹ giusto es ist gerecht; ẹ ingiusto es ist ungerecht; ẹ conveniẹnte es ist schicklich ꝛc.

Ẹ mai **possi'bile** che mia figlia *a'bbia* dimenticato sè stessa? [427,21]

Sembra che l'Adria'tico *a'bbia* abbattuto i murazzi stasera e *vọglia* deri'dere il divieto del Senato (d'Ann.) es scheint, daß das Adriatische Meer diesen Abend die Mauern niedergerissen habe und das Verbot des Senats verhöhnen wolle.

Ẹ inu'tile che mi *dia* prọve della sua onestà es ist unnütz, daß Sie mir Beweise seiner Ehrbarkeit geben.

Ẹ fa'cile che mio padre *arrivi* domani es ist leicht (möglich), daß mein Vater morgen ankommt.

Ma **forse ęra męglio** che non lo *sapesse*, forse quest' ignoranza poteva salvarlo (Fog.) aber vielleicht war es beſſer, daß er es nicht wußte, vielleicht konnte ihn dieſe Unwiſſenheit retten.

Biſogna che io *l'attęnda*, anche se ritarda (Ib.) es iſt nötig, daß ich auf ihn warte, auch wenn er ſich verſpätet.

Se vuǫle partire col primo tręno **biſogna** che si *alzi* alle cinque wenn Sie mit dem erſten Zuge abreiſen wollen, müſſen Sie um fünf Uhr aufſtehen.

Ma cara Hedda, non credo che **sia conveniẹnte** che egli *rẹsti* qui solo con te! (Ib.) Aber, teure Hedda, ich halte es nicht für ſchicklich, daß er hier allein mit dir bleibt!

Voi non siẹte ghiotti che di cǫse maravigliose ... e vi **pare** che non ci *sia* nulla di bęllo e di buǫno in tutto ciǫ che sa di nostrano (Stoppani) ihr ſeid nur nach wunderbaren Dingen lüſtern ... und es ſcheint euch, daß nichts Schönes und Gutes in allem dem ſei, was nach Einheimiſchem ſchmeckt.

Basterębbe che *volesse*, potrębbe far bęne wenn er nur wollte, ſo könnte er etwas Tüchtiges leiſten [es würde genügen, daß er wollte, er könnte gut tun].

Bęn di rado **avviẹne** che le parǫle d'una persona autore'vole non ti'ngano del loro colore la mente di chi le ascolta (Manz.) wohl ſelten geſchieht es, daß nicht die Worte einer angeſehenen Perſon die Seele deſſen mit ihrer Farbe tünchen, der ſie hört.

Non ę̀ **necessa'rio** che si *scǫ'modi* es iſt nicht nötig, daß Sie ſich bemühen.

Non ę̀ **conveniẹnte** che questi scolari *ma'ndino* fiori a tua cugina es iſt nicht ſchicklich, daß dieſe Schüler Blumen an deine Couſine ſchicken.

b) Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß bei Fügungen, wie ę̀ vero es iſt wahr, ę̀ cęrto es iſt gewiß ꝛc., der **Konjunktiv** nur dann ſteht, wenn ſie als **Fragen** auftreten, wodurch der Inhalt des von ihnen abhängigen Satzes als ungewiß hingeſtellt wird, z. B.:

Dimmi, Tesmann, ę̀ **vero** che qui vicino *a'biti* anche Erbęrto Loevborg? (Ib.) Sage mir, Tesmann, iſt es wahr, daß hier in der Nähe auch Herbert Loevborg wohnt?

Ę̀ cęrto che l'Ottman Boss *sia* un vulcano di fango? (Stoppani) Iſt es ſicher, daß der Ottman Boß ein Schlammvulkan iſt?

Non ę̀ **strano** che il re *a'bbia* rifiutato l'invito dell'imperatore? Iſt es nicht ſonderbar, daß der König die Einladung des Kaiſers abgeſchlagen hat?

c) Hieran reihen ſich eine Anzahl unperſönlicher Verben und Ausdrücke, von denen Sätze abhängig ſind, die **wirkliche Tatſachen** enthalten. Das Verbum in dieſen Nebenſätzen ſteht **bald im Konjunktiv, bald im Indikativ.** Es handelt ſich hierbei namentlich um Ausdrücke der Empfindung, wie: piace, va a gę'nio es gefällt, dispiace es mißfällt, es tut leid, rincresce es tut leid, giǫva es freut, ę̀ peccato (oder peccato) es iſt ſchade, ę̀ una fortuna es iſt ein Glück, ę̀ una diſgra'zia es iſt ein Unglück ꝛc.; ferner um die ſchon erwähnten Verben pręme, avviẹne, accade, basta, pare, sembra ꝛc.

Man unterſcheidet hierbei, ob der Nachdruck auf das, was der Hauptſatz bekundet, gelegt wird, oder auf den Inhalt des Nebenſatzes. Im erſteren Falle ſteht der Konjunktiv, im letzteren der Indikativ, z. B.:

Mi **piace** tanto che Lęi *sia* venuta a trovarmi ich freue mich ſehr, daß Sie mich aufgeſucht haben.

(Der Nachdruck liegt auf der Beſtätigung der Freude über den Beſuch.)

A Luiṣa **dispiaceva** molto, per amore del marito, che la bambina *dimostrasse* maggio'r affętto a Maria (Fog.) aus Liebe zum Gatten mißfiel es Luiſen ſehr, daß das kleine Mädchen zu Maria eine größere Neigung hatte.

(Auch hier handelt es ſich nicht um Feſtſtellung der Tatſache im Nebenſatze, denn von ihr war vorher die Rede, ſondern um den Ausdruck des Mißfallens der Luiſe.)

Ę̀ **peccato** che quel benefattore *sia* mǫrto es iſt ſchade, daß jener Wohltäter geſtorben iſt. (Sein Tod iſt dem Angeredeten bekannt.)

Aber:

Sono contęnto che dopo lungo tęmpo ę̀ arrivata stamattina una lę'ttera di mio fratęllo.

(Hier iſt die Abſicht des Redenden, die Ankunft eines Briefes mitzuteilen.)

Avvenne per sua mala ventura che *cre'bbero* un giorno le acque (G. Gozzi) es geſchah zu ſeinem Unglück, daß eines Tages die Waſſer ſtiegen. (Hervorhebung einer Tatſache.)

d) Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß in den meiſten Fällen, in denen Haupt- und Nebenſatz das gleiche Subjekt haben, anſtatt eines mittels che angeſchloſſenen Nebenſatzes ein Infinitivſatz ſtehen kann. So würde man z. B. ſtatt: Non gli conviẹne che vęnga da noi stasera kürzer und beſſer ſagen: Non gli conviẹne venire da noi stasera.

5. Der *Congiuntivo* nach andern Konjunktionen als che in der angeführten Bedeutung und nach einigen Adverbien.

a) Es hängt aufs engſte mit dem ſchon mehrfach erörterten Weſen des Konjunktivs, als des Modus der Vorſtellung im Gegenſatz zu dem der Wirklichkeit, zuſammen, daß er mit ſeltenen Ausnahmen nach folgenden Konjunktionen und konjunktionalen Ausdrücken ſteht:

prima che bevor
non che, non già che nicht etwa weil, nicht als ob
avvegnachè obzwar, obgleich
sia che — sia che es ſei daß — es ſei daß
sia che — o che es ſei denn daß — oder
quantunque wiewohl, wie ſehr auch
sebbęne, benchè, abbenchè obgleich
purchè, solo che wenn nur
supposto che vorausgeſetzt daß
a patto che unter der Bedingung, daß
affinchè, perchè, acciocchè damit
ove che wofern daß
in caso che (caso che) im Fall daß
quasi che als ob
quasi come se, come als wenn
senza che ohne daß

Ma **prima che** Maria *fosse* a letto, comparve tutta ansante la Barbori'n Pasǫtti (Fog.) aber bevor Maria zu Bett war, erſchien die Barborin Paſotti ganz keuchend.

T'avvęrto, **non che** ti *vǫglia* male, ma per bęne che ti vǫglio (Petr.) ich benachrichtige dich, nicht etwa weil ich dir übel [will], ſondern weil ich dir wohl will [wegen (des) Wohles, das ich dir will].

Avvegna che i Visigǫti molte vǫlte le provincie romane *assali'ssero*, sęmpre nondimeno fu'rono dalla potęnza degli imperatori raffrenati (Mach.) obgleich die Weſtgoten die römiſchen Provinzen viele Male überfielen, wurden ſie trotzdem immer von der Gewalt der Kaiſer gezügelt.

Quantunque *avesse* preso da Franco più d'un brusco rabbuffo e *sentisse* di non ę'sserne tenuto in gran conto, lo guardava con rispętto (Fog.) obgleich er von Franko mehr als einen herben Verweis bekommen hatte und fühlte, nicht mit großer Rückſicht behandelt zu werden, betrachtete er ihn mit Achtung.

Sebbęne *avesse* un fine sentimento della poesia e della mu'sica, non faceva grande stima in fondo, nè dell'una nè dell'altra (Fog.) obgleich er ein feines Gefühl für Poeſie und Muſik hatte, bezeigte er im Grunde weder für die eine noch für die andere große Achtung.

Il padre mi scrisse che perdoni a suo figlio, **purchè** non *ripęta* le sue sciocchezze der Vater ſchrieb mir, daß er ſeinem Sohne verzeihe, wenn er nur ſeine dummen Streiche nicht wiederhole.

Supposto che mio fratęllo *ritorni* a casa, mi troverà sęmpre pronto al perdono vorausgeſetzt, daß mein Bruder nach Hauſe zurückkehrt, wird er mich immer zur Verzeihung bereit finden.

Affinchè io *goda*, bisǫgna che gǫ'dan tutti gli altri (Rivista Europęa) damit ich genieße, iſt es nötig, daß alle andern genießen.

Evitammo la sua compagnia, **perchè** *sa'ppia* che la sua condotta non ę aggrade'vole nè a noi nè ai nǫstri amici wir mieden ſeine Geſellſchaft, damit er wiſſe, daß ſeine Lebensführung weder uns noch unſern Freunden angenehm iſt.

In caso che *accettasse* queste condizioni, Le manderǫ su'bito l'ammontare delle męrci wenn Sie dieſe Bedingungen annehmen, werde ich Ihnen ſofort den Betrag der Waren ſchicken.

Cedętte il padrone **a patto che** la fantesca non *gridasse*, che si *facesse* intę'ndere a segni (Fog.) der Herr gab unter der Bedingung nach, daß die Magd nicht ſchreie, daß ſie ſich durch Zeichen verſtändlich [verſtehen] mache.

Serafina fu messa alla prǫva, **senza che** se ne *avvedesse* [305,14].

In quell'estate mio fratęllo morì in Asti **senza ch'** io lo *rivedessi* più (Alf.) in jenem Sommer ſtarb mein Bruder in Aſti, ohne daß ich ihn noch wiederſah.

Risponde con arroganza, **quasi** *avesse* mille ragioni (Rig.) er antwortet mit Anmaßung, als ob er tauſend Gründe hätte.

«Quest'a'nima u'nica», diss'egli, «che vive **come se** non *pensasse* che alla vita futura.» (Fog.) „Dieſe einzige Seele," ſagte er, „die lebt, wie wenn ſie nur an das zukünftige Leben dächte."

b) Von Konjunktionen und konjunktionalen Ausdrücken, die den *Congiuntivo* nach ſich haben, wenn der von ihnen eingeleitete Nebenſatz eine Vorſtellung, den *Indicativo* aber, wenn er eine wirkliche Tatſache enthält, merke man: quando als, wenn; mentre während; intanto che ſolange als; dacchè ſeitdem; subitochè ſobald als; appenachè kaum daß; z. B.:

Quand' anche Lęi non *vǫglia* dargli un'elemǫ'sina, non c'ę ragione di beffarlo wenn Sie ihm auch kein Almoſen reichen wollen, ſo iſt kein Grund vorhanden, ihn zu verhöhnen.

Aber:

Quando Lęi gli *voleva* dare un' elemǫ'şina, se l'ęra şvignata als Sie ihm ein Almoſen geben wollten, hatte er ſich aus dem Staube gemacht.

6. Der Konjunktiv findet ſich auch in ſolchen mit den Konjunktionen si che, sicchè, cosi che (ſo daß), di manięra che (dergeſtalt, daß), in guişa che (in der Art, daß), tanto che (ſo ſehr daß) eingeleiteten Sätzen, deren Inhalt in der Vorſtellung oder in der Zukunft liegt, im beſonderen, wenn ſie eine Abſicht ausdrücken. Im allgemeinen ſteht der Konjunktiv vornehmlich in derartigen Sätzen, wenn die Ausſage des regierenden Satzes verneint oder ſonſtwie eingeſchränkt iſt; z. B.:

I letterati sono pǫchi, e quei pǫchi ancora per lo più **non** abbo'ndano **sì** di bęni di fortuna **che** *pǫ'ssano* spę'ndere in libri largamente (Gozzi) der [die] Gelehrten ſind wenige, und jene wenigen haben zudem meiſtens an Glücksgütern nicht in dem Maße Überfluß, daß ſie für Bücher reichliche Ausgaben machen können.

Andiamo **tanto** lontano **che** colui **non** *şenta* più parlare di noi (Manz.) gehen wir ſo weit (weg), daß jener nicht mehr von uns ſprechen hört.

Affretti il Suo lavoro **così che** *pǫssa* prę'ndere parte alla nǫstra fęsta beſchleunigen Sie ſo Ihre Arbeit, daß Sie an unſerm Feſte teilnehmen können.

Aber:

Correva **così** prǫsto **che** già alle dięci di mattina *fu* alla pǫrta della sua casa er lief ſo ſchnell, daß er ſchon um zehn Uhr morgens an der Tür ſeines Hauſes war.

Andate **in manięra che** nessuno *s'avveda* di nulla (Manz.) gehet in (einer) Weiſe, daß niemand irgend etwas merke.

Aber:

Si condusse **in guişa che** ognuno *evitava* la sua compagnia er benahm ſich derartig, daß jeder ſeine Geſellſchaft mied.

710. *Congiuntivo* in Relativſätzen.

1. Wird ein Nebenſatz vermittels eines relativen Fürwortes wie che, il quale, chi ꝛc. oder eines der Adverbien onde, donde, dove ꝛc. eingeleitet, ſo wird er als Relativſatz bezeichnet.

2. Drückt der Inhalt eines Relativſatzes nicht eine Wirklichkeit, ſondern eine Vorſtellung aus, alſo etwa eine Mutmaßung, ein Bedürfnis, einen Wunſch, eine Erwartung, eine Abſicht ꝛc., ſo ſteht das Verb im Konjunktiv. Danach ſind dies häufig Nebenſätze, in denen im Deutſchen das Zeitwort von dem Adverb „wohl" begleitet iſt oder in denen die Hilfsverben „mögen", „dürfen", „ſollen" vorkommen; z. B.:

Mio padre ha bişogno d' un segreta'rio che *sa'ppia* il francese mein Vater braucht einen Sekretär, der Fr. verſteht.

Aber:

Mio padre cerca un posto per il suo segreta'rio che *sa* il francese mein Vater ſucht eine Stelle für ſeinen Sekretär, der Franzöſiſch verſteht.

Indovinǫ adęsso, che *significasse* quella effuşione muşicale di giǫia (Fog.) er erriet jetzt, was wohl jener muſikaliſche Freudenerguß bedeutete.

Pedraglio domandǫ a Luişa dove *avesse* cacciata la bottiglia (Fog.) Pedraglio fragte Luiſe, wohin ſie die Flaſche wohl geſchleudert hätte.

3. Relativſätze, die ſich an Hauptſätze anſchließen, deren Verb in der Verneinung oder in der Frageform ſteht, oder deren Bedeutung irgendwie eingeſchränkt iſt, haben meiſtens ihr Verb im Konjunktiv. Denn durch dieſe Vorbedingung wird der Inhalt des Relativſatzes gleichfalls in die Sphäre des Nichtexiſtierens, des Fraglichen ꝛc. verſetzt; z. B.:

Non sǫ più davvero in qual mondo io *viva* (Ibsen) ich weiß wahrlich nicht mehr, in welcher Welt ich lebe.

Non sa che *sia* il male chi non ha provato il bęne (Petr.) wer das Gute nicht empfunden hat, weiß nicht, was das Übel iſt.

Ci sono pǫche cǫse che *corro'mpano* tanto un pǫ'polo quanto l'abitu'dine dell'ǫ'dio (Manz.) es gibt wenige Dinge, die ein Volk ſo verderben wie die Gewohnheit des Haſſes.

Eşiste una città che *sia* più bęlla di Na'poli? Gibt es eine Stadt, die ſchöner wäre als Neapel?

Non sono uǫmo che *perdoni* offese, che rigettato una vǫlta *ritorni* (Pell.) ich bin kein Menſch, der Beleidigungen verzeiht, der, einmal zurückgewieſen, wiederkehrt.

4. Der Konjunktiv ſteht in Relativſätzen, die ſich auf ein Subſtantiv beziehen, das von einem Superlativ oder ſuperlativen Ausdruck wie u'nico, solo, nessuno ꝛc. näher beſtimmt wird, oder die ſich auf dieſe allein beziehen.

Anmerkung. Legen wir uns Rechenſchaft darüber ab, weshalb wohl hier der Modus der Ungewißheit angewendet wird, ſo ſtellt ſich heraus, daß die Beziehung auf die ſuperlativiſche Fügung nicht die Urſache des Konjunktivs iſt. So iſt in dem Satze Rǫdi ę il più alto villaggio che io *conosca* nicht etwa eine Ungewißheit darüber, ob Rodi wirklich das

höchste Dorf sei, das ich kenne, oder ob ich vielleicht noch höhere kenne, sondern der Konjunktiv drückt hier nur aus, daß ich über die Kenntnis des „Wie" und „Wieviel" 2c. dieser Dörfer nichts Bestimmtes aussage. — Will ich dagegen von den Dörfern, die ich nach Art und Zahl genau kenne, eins als das höchste ausscheiden, so sage ich: Ṛodi ẹ il più alto *dei* villaggi che io *conosco*. — Hieraus ist die Wichtigkeit dieser Unterscheidung zu erkennen.

Non Le ṗosso pagare di più, ẹ la spesa **maggiore** che io *ṗossa* fare mehr kann ich Ihnen nicht zahlen, (das) ist die größte Ausgabe, die ich machen kann.

Il signor C. ẹ **il solo** di tutta la famiglia che *sa'ppia* lavorare Herr C. ist der einzige der ganzen Familie, der arbeiten kann.

Questo ẹ il mio scọpo, e per raggiu'ngerlo **non** lascerọ intentato **alcu'n** mẹzzo che *sia* in mio potere dies ist mein Zweck, und um ihn zu erreichen, werde ich kein Mittel unversucht lassen, das in meiner Macht ist.

Non c'ẹ **nessuno** che *ṗossa* assu'mere il comando es ist niemand da, der den Oberbefehl übernehmen könnte.

L'invi'dia ẹ la passione **più brutta, più tormentosa** che *ṗossa* contaminare il cuọre dell'uọmo (Giu.) der Neid ist die häßlichste, qualvollste Leidenschaft, die das Herz des Menschen beflecken kann.

Non conosco **nessu'n** artista che *ṗossa* prẹ'ndere la parte di Amlẹto ich kenne keinen Künstler, der die Rolle des Hamlet übernehmen könnte.

Bernardo ẹ forse **l'u'nica persona** che *conosca* in questa città Bernhard ist vielleicht die einzige Person, die er in dieser Stadt kennt.

Dagegen:

Robẹrto Koch fu **il primo** che *ha* osservato il bacillo del colẹra (feststehende Tatsache) Robert Koch war der erste, der den Cholerabazillus beobachtet hat.

Cọ'lico fu **la prima tẹrra** del ducato che *inva'ṣero* que'demọni (feststehende Tatsache) (Manz.) Colico war das erste Gebiet des Herzogtums, das jene Dämonen mit Beschlag belegten.

Il cameriẹre fu **l'u'nica persona** che *vidi* nella sala der Kellner war die einzige Person, die ich in dem Saale sah.

5. Der Konjunktiv steht, was durchaus den vielfach erörterten Voraussetzungen seines Eintretens entspricht, auch in Sätzen, die von bezüglichen Fürwörtern allgemeiner Bedeutung eingeleitet werden, wie: qualunque jeder, jede, jedes beliebige; welcher, welche, welches auch immer; chiunque, chicchessia wer auch immer 2c. Er steht auch in Sätzen, die ein von qualunque begleitetes Substantiv näher bestimmen; z. B.:

Non teme nessu'n peri'colo **qualunque** *sia* er fürchtet keine Gefahr, welche immer es auch sei.

Egli e Franco crede'vano u'tile **qualunque movimento** insurrezionale che *valesse* a distrarre anche una mẹ'noma parte delle fọrze austri'ache (Fog.) er und Franko hielten jede aufständische Bewegung für ersprießlich, die tauglich wäre, auch nur den geringsten Teil der österreichischen Kräfte abzulenken.

Inviteremo tutti i nọstri amici; **chiunque** *vẹnga* sia benvenuto wir werden alle unsere Freunde einladen; wer auch immer komme, er sei willkommen.

Chicchessia gli *domandi* un sussi'dio, egli non glielo rifiuta wer immer ihn um eine Beistener bittet, er verweigert sie ihm nicht.

Fece spa'rger la voce che la sua casa sarẹbbe apẹrta a **chiunque** ci si *volesse* rifugiare (Manz.) er ließ das Gerücht verbreiten, daß sein Haus jedem, der sich dahin flüchten wollte, offen stünde.

6. Daß nach den oben gekennzeichneten Fürwörtern ebenso wie nach den relativen Adverbien allgemeiner Bedeutung, wie dovunque, ovunque wo auch immer, quando che sia wann auch immer 2c., nach denen gleichfalls meistens der Konjunktiv steht, der Indikativ folgt, sobald nach dem Ermessen des Redenden ausgeschlossen ist, daß der Inhalt der von jenen Wörtchen eingeleiteten Sätze im ungewissen liege, geht aus der Natur dieser Modi hervor; z. B.:

Dovunque si *rivọlse* trovọ ripulse da ogni parte wohin er sich auch wandte, allerseits fand er Zurückweisungen.

711. Der Konjunktiv in Hauptsätzen.

1. In sehr vielen Fällen kann man grammatikalisch unabhängigen Sätzen, in denen ein Konjunktiv vorkommt, die Konjunktion che oder se voranſetzen, ohne dessen Geltung irgendwie zu beeinträchtigen. Schon hieraus geht hervor, daß man es dann eigentlich mit Nebensätzen zu tun hat, die von einem unausgesprochenen, im Bewußtsein des Redenden nicht mehr vorhandenen Hauptsatze abhängig sind; z. B.:

Vẹnga su'bito, họ gran frẹtta (als Auftrag, der einem Dritten übermittelt ist) er komme sofort, ich habe große Eile.

Man könnte auch sagen: Che vẹnga su'bito 2c., wobei ein Desi'dero stillschweigend zu ergänzen wäre.

Il cielo *secondi* le nostre brame (Gold.) der Himmel begünstige unsere Wünsche.

Vielfach wird che oder se vorangesetzt; z. B.:

Che tutto questo *a'bbia* coraggio di dirlo lui! Daß alles dies zu sagen er den Mut hat! wo È possi'bile oder dgl. stillschweigend ergänzt werden kann.

Se tu *sapessi* come ti ho aspettato! Wenn du wüßtest, wie ich dich erwartet habe! Auch hier ist der dazugehörige bedingte Hauptsatz leicht zu ergänzen.

Die bei Besprechung des Imperativs im Abschnitt „Höflichkeit" [699,6] aufgeführten Redensarten können hierzu gerechnet werden.

2. Mit der Verrichtung des italienischen Konjunktivs hängt es zusammen, daß die deutschen Modalhilfswörter „wollen", „sollen" 2c., die in Verbindung mit einem Zeitwort oft einen Konjunktiv umschreiben, im Ital. vielfach dem bloßen Konjunktiv dieses Zeitworts entsprechen; z. B.:

Sollte das wirklich wahr sein? Che ciò *sia* pro'prio così?

Wenn er noch kommen sollte, so wollen Sie ihm sagen, daß ich ihn bis um 5 Uhr erwartet habe se *venisse* ancora, gli *dica* che l' ho aspettato fin alle cinque.

Ich weiß nicht, was dieses Zeichen bedeuten soll non so che *signi'fichi* questo segno.

Sie mögen es nur tun; ich habe nichts mit dieser Angelegenheit zu schaffen lo *fa'cciano* pure; io non ho niente da fare in questa faccenda.

3. Fassen wir das über den Konjunktiv Gesagte noch einmal kurz zusammen, so ergibt sich, daß der italienische Konjunktiv vornehmlich die Sprechweise der Abhängigkeit ist, daher hauptsächlich in Nebensätzen vorkommt; daß er der Modus der Vorstellung, der Nichtwirklichkeit ist, die er aber der Verwirklichung annähert und als Möglichkeit hinstellt. Wesentlich für die Anwendung des Konjunktivs ist noch der oft außer acht gelassene Gesichtspunkt, daß durch ihn gekennzeichnet wird, was dem Ermessen des Sprechenden als möglich, fraglich, unbestimmt, erwünscht 2c. erscheint, gleichviel, ob es an und für sich so ist oder nicht.

712. (Üb. 16) G. Wörterverzeichnis [68]

zum Text des 30. Briefes.

la bimba	das Kind
1) l' incontro	die Begegnung
versarsi	sich ergießen [im Ringe]
4) il castone	die Einfassung (eines Steines
l' imperniatura	der Scharnierverschluß
5) l' iniziale *f*	der Anfangsbuchstabe
ta'cito	stillschweigend
6) incorreggi'bile	unverbesserlich
donare	schenken
il dono	das Geschenk
il borsaiuolo	der Taschendieb
il vanto	der Ruhm
smemorato	vergeßlich
puntiglioso	spitzfindig, empfindlich
dispettoso	boshaft, trotzend
tenace	hartnäckig
pervenire	an jem. gelangen
spalancare	weit öffnen
intravedere	einen Einblick haben (in)
7) narrare	erzählen
ineso'rabile	unerbittlich
carezze'vole	zärtlich
9) acce'ndersi	erglühen
10) impallidire	erblassen
l' indulgenza	die Nachsicht
cancellarsi	verlöschen

713. (Üb. 20) J. Gespräche. [68]

— Gespräch 78. — (Schluß.)

la scadenza	die Verfallzeit
la cambiale in scadenza	der fällige Wechsel

1. Ma parliamo di noi; domani ho cambiali in scadenza per venti mila lire. Me ne ma'ncano cinque mila. Le avete voi da presta'rmele fino al cinque?

scadere	verfallen
la tratta	die Tratte, der gezogene Wechsel
ce'dere	überweisen (Wechsel), überlassen

2. Sì, ho cambiali che sca'dono domani per quella somma. So poi che voi il cinque avete una tratta di Bertoni di Parigi sopra Amedei. Cede'temi quella; sapete le mie relazioni con costui.

3. Sta bene.

4. Or ora manderò il cassiere al vostro banco e regoleremo l'affare.

accreditare qualcuno di qualche cosa	jemandem etwas gutschreiben
il dividendo	die Dividende, der Anteil
spettare (a)	gebühren, zukommen
l'azione *f*	die Aktie
l' accoma'ndita	die Aktiengesellschaft
il bilancio	die Abrechnung
incaricare	beauftragen

5. Vi prego poi di accreditarmi del dividendo che mi spetta per la mia azione nell' Accoma'ndita Liri. Ieri mi manda'rono il bilancio. V' è un dividendo del dieci per cento. Voi siete incaricato del pagamento.

il cre'dito	der Kredit, das Guthaben

6. Va bene. Sono due cento lire a vostro cre'dito.

714. Il Bu'rbero Benę'fico. (10. Fortsetzung.)

1) destinare bestimmen
11) l'agitazione die Unruhe, Erregung
13) sacrificare opfern
16) punto verletzt
42) legi'ttimo rechtmäßig
43) costernato bestürzt
45) fuọr di propọ'şito unangebracht

1. Ang. (Tremando.) Lo conoscete voi quello che m'ę destinato? [anche voi.

2. Dor. Si, lo conosco; e lo conoscete

3. Ang. (Con giọia.) Anche io lo conosco?

4. Dor. Cẹrtamente; voi lo conoscete.

5. Ang. Signore, ardirọ̀ io ...

6. Dor. Parlate, madamigẹlla.

7. Ang. Di chię'dervi il nome del gio'vine?

8. Dor. Il nome del gio'vine?

9. Ang. Si, se lo sapete.

10. Dor. Ma ... se non fosse precişamente un gio'vine?

11. Ang. (Con agitazione.) (Cięlo!)

12. Dor. Voi sięte saggia ... Dipendete da vọstro zio ...

13. Ang. (Tremando.) Credete voi, signore, che mio zio vọglia sacrificarmi?

14. Dor. Che intendete voi per sacrificarvi?

15. Ang. (Con passione.) Ma ... senza il consẹnso del mio cuọre ... Mio zio ę tanto buọno. Chi mai potrębbe avergli dato questo consiglio? Chi gli avrà mai proposto questo partito[1]?

16. Dor. (Un pọco punto.) Ma, questo partito ... E se fossi io, madamigẹlla?

17. Ang. (Con giọia.) Voi, signore? Il cięlo lo volesse!

18. Dor. (Contẹnto.) Il cięlo lo volesse?

19. Ang. Si. Io vi conosco; voi siete ragione'vole, sięte buọno; mi fido[2] di voi. Se avete dato a mio zio questo consiglio, se gli avete proposto questo partito, spẹro che troverete anche la maniẹra di farlo cambia'r di parere[3]. [gẹlla ...

20. Dor. (Eh, eh! non c'ę male!) Madami-

21. Ang. Signore ...

22. Dor. Avreste già posta in qualcheduno la vọstra affezione?

23. Ang. (Con passione.) Ah, signore! ...

24. Dor. V'intẹndo.

25. Ang. Abbiate pietà di me.

26. Dor. (Io l'aveva detto, l'aveva preveduto; buọn per me che non ne sono innamorato; ma cominciava a prẹ'ndervi un pọco di gusto[1].)

27. Ang. Signore, voi non mi dite nulla.

28. Dor. Ma, madamigẹlla ...

29. Ang. Avreste voi forse qualche premura particolare per quello che vorrẹ'bbero

30. Dor. Un pọco. [darmi?

31. Ang. (Con passione, e decişione.) Io l'odierọ̀, ve ne avvẹrto.

32. Dor. (Pọ'vera ragazza! Mi piace la sua sincerità.)

33. Ang. Dẹh! siate compassione'vole, siate generoso.

34. Dor. Si, madamigẹlla ... lo sarọ̀ ... ve lo prometto. Parlerọ̀ a vọstro zio in vọstro favore[2], e farọ̀ il possi'bile perchè siate soddisfatta. [caro!

35. Ang. (Con giọia.) Oh, quanto mi sięte

36. Dor. (Contẹnto.) Poverina!

37. Ang. (Con trasportọ.) Voi sięte il mio bẹnefattore, il mio protettore, il mio padre. (Lo prẹnde per mano.)

38. Dor. Mia cara ragazza!

SCẸNA XVIII.

Geronte e detti.

39. Ger. (Alla sua maniẹra, con brio.) Beni'ssimo, beni'ssimo; coraggio! Bravi, figliuọli miẹi, bravi! Sono contenti'ssimo.

40. Ang. (Si ritira mortificata.)

41. Dor. (Sorride.)

42. Ger. Come! La mia preşẹnza vi fa forse paura? Io non condanno premure che sono legi'ttime. Hai fatto bẹne, Dorval, a dirle la cọsa. Su via, madamigẹlla, abbracciate il vọstro spọso.

43. Ang. (Costernata.) Che sẹnto?

44. Dor. (Sorridẹndo.) (Ẹ'ccomi scopẹrto.)

45. Ger. (Ad Angẹ'lica con ardore.) Che modẹ'stia fuọr di propọ'şito! Quando io non ci sono, t'accọsti; e quando arrivo, t'allontani! Avvici'nati. (A Dorval in cọ'llera.) Su via, avvicina'tevi anche voi.

46. Dor. (Ridẹndo.) Colle buọne, amico Geronte.

47. Ger. Ah! ridete? La sentite la vọstra felicità? Io vọglio bẹn che si rida, ma non vọglio che mi si faccia anda'r in cọ'llera; m'intendete, signo'r bocca ridẹnte? Venite qui, e ascolta'temi.

---

[1] Da partito sowohl „Angelegenheit" im allgemeinen als auch „Heiratspartie" im besonderen heißt, so benutzt der Dichter die doppelte Bedeutung des Wortes zu einem anmutigen Versteckspiel.

[2] fidarsi *di* qualcuno jemandem Vertrauen schenken, sich auf jemand verlassen.

[3] cambiare *di* parere die Meinung wechseln — cambiare *di* casa die Wohnung wechseln — cambiare *di* colore die Farbe wechseln ꝛc.

[1] cominciava a prẹ'ndervi un pọco di gusto ich fing an, ein wenig Gefallen daran zu finden.

[2] in vọstro favore zu Ihren Gunsten.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

30. Brief | Italienisch | Abschnitt 715—728

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Die Zeitfolge in bezug auf den Konjunktiv 720. — Der Infinitiv: Substant. Infinitiv 723 u. 724. — Der Infinitiv als Subjekt 725. — Der Infinitiv als Objekt 726.

59. u. 60. Lektion.

Come la cosa indu'gia, piglia vi'zio.

715. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 707. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Sehen wir zu. Was wird er beim Eintreten sagen? Was wird er tun? Er wird seine Tochter bei der Hand fassen, ohne ihr ins Gesicht zu schauen, und zur dicken Magd, die ohne Zweifel gern dabeisein wird, wird er sagen: „Anna Maria, in meinem Hause ist nichts verändert, meine Tochter kehrt wieder dahin als Mädchen zurück, wie sie daraus gegangen ist ... und nun geh in die Küche.“ Und zu Seraphine wird er sagen: „Du, mein liebes Kind, umarme mich; die Rührung dient zu nichts; daher empfehle ich dir, nicht zu weinen und das Vergangene zu vergessen.“ ... Aber was wird Seraphine sagen? — Der Professor ist an der Tür seines Hauses angelangt. Er bleibt einen Augenblick stehen, um Zeit zu gewinnen, auf diese Frage zu antworten. Es ist sonderbar! Sein altes Herz schlägt wie bei dem Bevorstehen eines Verhängnisses; seit langer Zeit hat das alte Herz des Herrn Ich nicht so geschlagen. Ihm kommen wieder das erste Lächeln einer armen Toten in Erinnerung, (die) einst voll von Leben und Liebe (war), die erste Stunde vor einer nicht genug unaufmerksamen Schülerschar, der erste Kuß auf die Wange einer weinenden Neugeborenen. Auch damals schlug sein Herz stark, aber (doch) nicht so. — Was wird Seraphine sagen? Er wiederholt die Frage, aber er fährt nicht fort zu antworten. Er ist (schon) auf der Treppe, und jetzt sucht er auf den Stufen, ohne es zu wissen, die Fußspuren seiner Tochter, und da er nichts findet, ist er von der (seiner eigenen) nicht unähnlichen Kälte des Eisengeländers und des Messings beklommen, aber immer ohne dessen bewußt zu sein. Mit einem Male schüttelt er jene Trägheit seines Willens von sich ab, macht eilig die wenigen Schritte, die ihn von dem Treppenflur trennen und bleibt an der Tür seiner Wohnung stehen. Soll er läuten oder (lieber) mit dem Schlüssel, den er immer in der Tasche trägt, öffnen und unversehens eintreten? Es ist besser, wenn Seraphine und Anna Maria unterrichtet sind. Deshalb läutet er. Die Magd ist nicht bereit herbeizulaufen, aber ließe sie auch bis zur Nacht (auf) sich warten, Markus Antonius würde nicht mehr läuten; er weiß nicht einmal, ob er die Kraft finden wird, die Tür der Wohnung mit dem Schlüssel zu öffnen, den er in der Tasche hat. Es ist nicht das Herz — jetzt begreift er es — es sind die Nerven. Endlich hört man einen Schritt hinter der Tür, die langsam nur wenig geöffnet wird. Markus Antonius tritt ein. Anna Maria sperrt Mund und Augen weit auf und sagt nichts. Die Ärmste hat geweint, aber ihr Herr bemerkt es nicht. „Wo ist Seraphine?“ gelingt ihm mit zitternder Stimme zu sagen. Anna Maria deutet mit dem Kopfe nach dem anstoßenden Zimmer. Mehr vermag sie nicht

hervorzubringen. Der Professor Markus Antonius Abate fühlt seine Knie wanken und ist genötigt, sich auf einen Schemel niederzulassen. Erst dann findet Anna Maria ihre Sprache wieder. „Wenn Sie sie sähen!" beginnt sie zu sagen, aber auch ihr Herr findet sich wieder zurecht [findet seinen Vorsatz wieder]. „Anna Maria", sagt er würdevoll, „nichts in meinem Hause ist anders geworden; meine Tochter kehrt wieder dahin als Mädchen zurück, wie sie daraus gegangen ist; und jetzt geh in die Küche". Die Würde, mit der er diese Worte ausgesprochen hat, verbietet ihm, (noch) eine Minute länger auf einem gemeinen Vorzimmerschemel zu verbleiben. Er erhebt sich und tritt verwirrt in das Besuchszimmer, aber zu seinem Glück ist Seraphine nicht darin. Trotzdem fängt sein Herz wieder an heftig zu hämmern. Warum? Einzig, weil er gesehen hat, (wie) beim Eintreten der Saum eines Kleides in einer andern Tür verschwunden und ein weißes Taschentuch vom Tischchen auf die Erde gefallen (ist). Markus Antonius bleibt mitten im Zimmer stehen und hebt das Taschentuch auf. Es ist feucht von Tränen. Er wußte es. Er sucht, wie wenn er ein wenig Bitterkeit kosten wollte und vielleicht, um Zeit zu gewinnen, die gestickten Anfangsbuchstaben des neuen Namens seiner Tochter und findet an ihrer Statt den ganzen Namen seiner armen Verstorbenen — Faustina! Fast zur selben Zeit sagt schüchtern eine feine Stimme, dieselbe Stimme der Frau, die ihn so geliebt hatte: „Hier bin ich!" Und weil er nicht imstande ist, von einer Fülle alter Gefühle zurückgehalten, die in seinem Herzen wieder aufblühen, sich auf den Füßen aufzurichten, wiederholt die Stimme kräftiger: „Hier bin ich!" Und in einer Türöffnung, die sich geräuschlos aufgetan hat, wird die schwermütige Erscheinung von ihr, von ihr selbst, von Faustina, sichtbar, blaß und abgezehrt wie in der Krankheit, die sie getötet hat, aber verjüngt und verschönt durch den Tod. — Ach! wie vermöchte (wohl) Markus Antonius diesem Stoße Widerstand zu leisten? Er fühlt, wie ein Zittern seinen ganzen Menschen bewegt und wie ein süßer Schauer, vielleicht eine Welle des Mitleids, durch seine Adern rinnt. Er hat die Augen geschlossen, und — wer weiß? — vielleicht hat er die Arme geöffnet, ohne es zu bemerken; denn an seiner Brust fühlt er die Last eines zarten Körpers und auf den Lippen den Kuß seiner teuren Entschlafenen. Wieder öffnet er die Augen und sagt nichts. Solange dieser Zauber währt, könnte er nicht sprechen, auch wenn er wollte; aber warum sprechen, wenn er weint? Weine (nur), Markus Antonius, deine alten Tränen vergelten alle die Tränen, (die) von deiner Tochter vergossen (wurden). Das arme Geschöpf lächelt und setzt das leidende Gesichtchen jenem wohltuenden Regen aus, und dann scheint es, als ob auch sie weine, während sie zärtlich sagt: „Papa, nicht so!"

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übersetzg. zu 707. [51; 512, C]

716. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Zu 713, Gespräch 73. 1. Aber reden wir von uns; morgen habe ich für zwanzigtausend Lire fällige Wechsel. Es fehlen mir (noch) fünftausend daran. Haben Sie sie (zur Verfügung), um sie mir bis zum fünften zu leihen? — 2. Ja, ich habe Wechsel, die morgen in Höhe dieser Summe verfallen. Auch weiß ich, daß Sie am fünften eine Tratte von Bertoni in Paris auf Amedei haben. Überweisen Sie mir diese; Sie kennen (ja) meine Beziehungen zu ihm. — 3. Schön. — 4. Ich werde den Kassierer sofort in Ihr Banklokal schicken, und wir werden das Geschäft in Ordnung bringen. — 5. Ich bitte Sie alsdann, mir die Dividende gutzuschreiben, die mir für meine Aktie der Aktiengesellschaft Liri zukommt. Gestern haben sie mir die Abrechnung geschickt. Es gibt eine Dividende von zehn Prozent. Sie sind mit der Auszahlung beauftragt. — 6. Sehr wohl. Es kommen zweihundert Lire auf Ihr Guthaben.

Zu 714: Il Bu'rbero Bene'fico.

1. **Ang.** (Zitternd.) Kennen Sie den (Mann), der für mich bestimmt ist?
2. **Dor.** Ja, ich kenne ihn, und Sie kennen ihn auch.
3. **Ang.** (Freudig.) Auch ich kenne ihn?
4. **Dor.** Gewiß; Sie kennen ihn.
5. **Ang.** Mein Herr, darf ich es wagen ...
6. **Dor.** (Bitte,) reden Sie, mein Fräulein.
7. **Ang.** Sie um den Namen des jungen Mannes zu bitten?
8. **Dor.** Den Namen des jungen Mannes?
9. **Ang.** Ja, wenn Sie ihn wissen.
10. **Dor.** Aber ... wenn es (nun) nicht gerade ein junger Mann wäre?
11. **Ang.** (Erregt.) (Himmel!)
12. **Dor.** Sie sind verständig ... Sie hängen von Ihrem Onkel ab ...
13. **Ang.** (Zitternd.) Glauben Sie, mein Herr, daß mein Onkel mich opfern will?
14. **Dor.** Was verstehen Sie unter „opfern"?
15. **Ang.** (Leidenschaftlich.) Aber ... ohne die Zustimmung meines Herzens ... Mein Onkel ist (doch) so gut. Wer könnte ihm (nur) diesen Rat gegeben haben? Wer mag ihm um alles in der Welt diese Partie vorgeschlagen haben?
16. **Dor.** (Ein wenig verletzt.) Aber diese Partie ... und wenn ich es wäre, mein Fräulein?
17. **Ang.** (Freudig.) Sie, mein Herr? O, wollte es der Himmel!
18. **Dor.** (Froh.) Der Himmel sollte es wollen?
19. **Ang.** Ja, ich kenne Sie; Sie sind verständig, Sie sind gut; ich vertraue auf Sie. Wenn Sie meinem Onkel diesen Rat gegeben haben, wenn Sie ihm diese Partie vorgeschlagen haben, so hoffe ich, daß Sie auch Mittel finden werden, ihn von seiner Meinung abzubringen. [Fräulein ...
20. **Dor.** (Ih, ih, das ist nicht übel!) Mein
21. **Ang.** Mein Herr ...
22. **Dor.** Sollten Sie Ihre Neigung bereits jemand zugewandt haben?

23. Aug. (Leidenschaftlich.) Ach, mein Herr! ...
24. Dor. Ich verstehe Sie.
25. Aug. Haben Sie Mitleid mit mir!
26. Dor. (Ich habe es (vorher) gesagt, ich habe es vorausgesehen; gut für mich, daß ich nicht verliebt in sie bin; aber ich fing (schon) an, ein wenig Gefallen daran zu finden.)
27. Aug. Mein Herr, Sie sagen mir nichts.
28. Dor. Aber, mein Fräulein ...
29. Aug. Sollten Sie vielleicht irgendeine besondere Vorliebe für den haben, den man mir geben möchte?
30. Dor. Ein wenig (ja)!
31. Aug. (Leidenschaftlich und entschieden.) Ich werde ihn hassen; ich kündige Ihnen das an.
32. Dor. (Armes Mädchen! Mir gefällt ihre Aufrichtigkeit.)
33. Aug. Ach! Seien Sie mitleidig, seien Sie großmütig!
34. Dor. Ja, mein Fräulein ... ich werde es sein ... das verspreche ich Ihnen ... Ich werde mit Ihrem Onkel zu Ihren Gunsten sprechen und werde das möglichste tun, damit Sie zufriedengestellt werden.
35. Aug. (Freudig.) O, wie teuer sind Sie mir!
36. Dor. (Befriedigt.) O Sie arme Kleine!
37. Aug. (Begeistert.) Sie sind mein Wohltäter, mein Beschützer, mein Vater! (Sie ergreift seine Hand.)
38. Dor. Mein teures Mädchen!

18. Szene.

Geronte und die Vorigen.

39. Ger. (In seiner lärmenden Weise.) Vortrefflich, vortrefflich! Mut! Brav, meine Kinder, brav! Ich bin sehr zufrieden mit euch.
40. Aug. (Zieht sich beschämt zurück.)
41. Dor. (Lächelt.)
42. Ger. Wie! Jagt euch meine Gegenwart vielleicht Furcht ein? Ich verdamme keine Neigungen, die legitim sind. Da haben Sie gut (daran) getan, Dorval, ihr die Sache mitzuteilen. Nun, hurtig, mein Fräuleinchen, umarme deinen Bräutigam.
43. Aug. (Bestürzt.) Was höre ich?
44. Dor. (Lächelnd.) (Da bin ich entdeckt!)
45. Ger. (Eifrig zu Angelika.) Welche unangebrachte Schüchternheit! Wenn ich nicht dabei bin, rückst du heran, und wenn ich ankomme, entfernst du dich. (So) nähere dich (doch). (Zu Dorval im Zorn.) Nun, heran, nähern auch Sie sich!
46. Dor. (Lachend.) Nur gemach, Freund Geronte!
47. Ger. Ah! Sie lachen! Sie empfinden Ihr Glück? Ich habe es gern, daß man lacht, aber ich liebe [will] nicht, daß man mich zornig macht, verstehen Sie mich, Herr Lachmund. Kommen Sie her und hören Sie mich an!

717. (üb. 17-19) H. Konvers. zu 707. [64, 65 u. 512, H]

1. Cosa torna in mente al professore, quando è giunto alla porta di casa sua?
2. E che cosa altro?
3. E poi?
4. Cosa domanda a sè stesso, arresta'ndosi all' uscio di casa sua? (Se ...)
5. Oppure? (Se deve ...)
6. Cosa è meglio?
7. Che si ode finalmente?
8. Che cosa fa Anna Maria?
9. Dove entra storditamente il professore dopo e'ssersi alzato dal volgare sgabello d'antica'mera?
10. Cosa dice qui una voce gentile?
11. Cosa appare nel vano d'un uscio?
12. Ma in che modo pare cambiata Faustina? (Pare e'ssere ...)

(üb. 23) **K. Fließ. Lesen zu 707.** [71; 512, K]

(Übung 25 u. 26) **L. Gute Übersetzg. zu 707.** [72; 512, L]

718. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Nachdem die erste Rührung überwunden ist, erzählt Markus Antonius seiner Tochter, wie er sich ihr gemeinsames Leben denkt. Ihr Haushalt soll in altgewohnter Weise fortgeführt werden, aber Seraphine muß sich erst gesund pflegen lassen, ehe ihr die Leitung übergeben wird. Was bleibt von Herrn Ich übrig? Noch gestern hatte er Heiratsgedanken im Sinn, und heute erscheint ihm die Zukunft nur deshalb glückverheißend, weil sie die Genesung seiner Tochter und ein neues, inniges Familienleben bringen soll. Der Professor blickt seiner Tochter ins Gesicht. Wieviel muß die Arme gelitten haben, bis sie zu dem verzweifelten Entschluß kam, den ersten besten Mann zu heiraten, der sie haben wollte! Vielleicht suchte sie nur in seinem Hause eine Ruhestätte, wo sie ihre Augen zum ewigen Schlummer schließen konnte. Er möchte sich dem jungen leidenden Wesen zu Füßen werfen und weinend um Vergebung flehen, er möchte sein Leben für das seines kranken Kindes hingeben, ihr Glück mit seiner eigenen Ruhe erkaufen.

Dite: che rimane ora del signo'r lo? «Serafina,» dice, mettendo sulla fronte bianca ancora uno dei tanti baci di cui l'ha privata, «Serafina mia, non mi dici nulla, non hai pro'prio nulla da dirmi?» «Babbo, che cosa vuoi che io ti dica? Che sono contenta, che mi sento bene te l'ho già detto.» «Ripe'tilo, bimba mia.» «Mi sento bene, sono contenta.» Marcanto'nio non è soddisfatto, ma non accusa sua figlia; 1 sente che è colpa sua se quel primo incontro è quasi muto.] Egli ha chiuso tutte le vie per cui si versa la confidenza, credendo di chiu'dere una sola porta, il passato. «Vuoi parlarmi di te,» le dice finalmente, «vuoi parlarmi del tuo dolore? Parla, ti ascolto.» 2 «Il passato non appartiene a me sola,»] mo'rmora Serafina chi-

nando gli ọcchi. Marcantọ'nio ha inteso, ma non risponde. «Vuọi tu sapere,» le dice abbassando la voce, «come ha vissuto questi anni tuo padre? Li ha vissuti come un egoista, non pensando quaṣi a te, non si ricordando quaṣi che tu eṣistessi.» «Non ẹ vero,» dice sua figlia; «tu hai sẹmpre pensato a me, ed io ne họ molte prọve. Ẹ'ccone una; la riconosci?» Serafina, così dicẹndo, pọrge la mano a suo padre e gli mostra 3 un anellino d'ọro.] Marcantọ'nio, ṣbigottito, apre la bocca per parlare, ma non dice nulla. 4 «Tu credevi che non avessi a scoprire il segreto;] infatti io non ci avrẹi neppure pensato; ma Igi'nio, appena lo vide, disse: ««Qui c'ẹ sotto qualche cọsa»» e trovọ su'bito quel che v'ẹra sotto. Guarda...» Serafina si tọglie l'anẹllo dal dito e fa girare il castone sopra un'impern iatura nascosta. 5 «Guarda, non pare che dica *Ama*?»] «Ẹ vero,» balbetta Marcantọ'nio, «ẹ vero, pare che dica *Ama*.» «E così dice; ma dice anche: Abate Marco Antọ'nio. Sono le iniziali del tuo nome. Se sapessi quanto bẹne mi fece, e in che momento ci giunse questa ta'cita consolazione!» A Marcantọ'nio repugna 6 di me'ttersi nella condizione di un ladro incorreggi'bile, il quale rubi anche gli oggẹtti che vẹ'ngono donati.] Quel sentimento patẹrno, di cui forse il caṣo lo va facẹndo bẹllo prẹsso sua figlia, ẹ cẹrtamente un bẹl dono — ma egli sẹnte che, accetta'ndolo, ruba come un borsaiuọlo. Ah! se rifiutare quel vanto significasse solo accettare l'accuṣa di uọmo ṣmemorato, o puntiglioso, o tenace, egli si affretterẹbbe a dire a sua figlia: «Serafina mia, io non sọ nulla di quẹsto anẹllo, non sọ nulla delle altre prọve di cui mi parli; io non họ fatto mai nulla per avvicinarmi a te, perchè ẹro puntiglioso, perchè ẹro tenace; ma nondimeno ti họ sẹmpre amata, họ sẹmpre seguito ogni tuo passo col pensiẹro, il mio amore dispettoso non ti ha perduto d'ọ'cchio un momento.» Potesse egli dir questo e non mentire! «Ma tu lo sai,» soggiunse Seräfina, «perchè io te lo scrissi. Le mie lẹ'ttere ti perve'nnero sẹmpre, non ẹ vero? «Credo di sì ...» balbetta Marcantọ'nio. «Sì, ti giu'nsero sẹmpre, quelle almeno che annunzia'vano una gran giọia o un gran dolore, perchè ogni vọlta io ẹbbi la prọva che il tuo cuọre di padre palpitava col mio pọ'vero cuọre di figlia e di madre.» A quest'u'ltima parọla, Marcantọ'nio, coll'a'nima negli ọcchi spalancati, ha intraveduto 7 i grandi dolori e le grandi giọie di sua figlia, e un trẹ'mito gli a'gita tutta la persona.] «Basta,» mo'rmora, «per ora basta, ti fa male il parla'r trọppo ... più tardi mi narrerai il tuo passato, mi dirai tutto ...» Serafina, ineṣora'bile, ripẹte: «Il passato non appartiẹne a me sola.» «Lo sọ, lo sọ,» dice con un'impaziẹnza carezze'vole, «benedetta ragazza, lo sọ. Ebbẹne, sì, 8 mi parlerai anche di lui.] L'hai dunque amato molto?» 9 «Lo amo ancora tanto!»] esclama Serafina accendẹ'ndosi in volto. 10 «Sta zitta! Ora nọ; ti potrẹbbe far male; più tardi.»] La faccia di Serafina impallidisce ancora, ma il suo sorriso di bontà e d'indulgẹnza non si cancẹlla.

719. (üb. 10) D. Texterltg. zu 718. [52]

1. (**Non *hai* prọ'prio nulla *da* dirmi?** [718] Haṣt du mir wirklich nichts zu ṣagen?) Wie die Präpoṣition da vor dem Infinitiv bekanntlich häufig das Verhältnis des Zweckes angibt, in dem der Infinitiv zu einem vorangehenden Subṣtantiv ṣteht (vgl. ago *da* cucire Nähnadel = Nadel zum Zweck des Nähens), ṣo gibt es auch eine Anzahl Verben, nach denen ein mit da angeṣchloṣſener Infinitiv die gleiche Verrichtung hat. So namentlich avere, ẹ'ssere, portare, dare, chiẹ'dere, volere. Meiṣtens fehlt hierbei das unbeṣtimmte Fürwort, worauf der Infinitiv Bezug hat, z.B.:

Non *ha da campare* er hat nichts zu leben.
Mi *dia da bere* bringen Sie mir (etwas) zu trinken.

Es kommt jedoch, wie die angeführte Stelle zeigt, auch die unabgekürzte Form des Satzes vor.

2. (**Che sono contẹnta, che ... te *l'* họ già detto** [718] „daß ich zufrieden bin, daß ... habe ich dir schon gesagt.") Die Voranstellung des Nebensatzes ist der Grund, weswegen im nachfolgenden Hauptsatze auf den Inhalt des ersteren noch einmal durch das unbetonte Fürwort lo hingewiesen wird. Im andern Falle würde es geheißen haben: Ti họ già detto che... So auch:

Che suo figlio fu promọsso a colonẹllo, Lẹi *l'* ha probabilmente saputo dai giornali daß sein Sohn zum Obersten befördert wurde, haben Sie wahrscheinlich aus den Zeitungen erfahren.

3. (**ẹ colpa sua** [718,1].) Vgl. 543,3.

4. (**... come *ha* vissuto questi anni — Li *ha* vissuti** [718,2].) Entsprechend der an diesen Stellen transitiven Bedeutung von vi'vere „leben" im Sinne von „verbringen" werden hier seine zusammengesetzten Zeiten mit avere gebildet. Neuerdings geschieht das auch vielfach, wenn vi'vere intransitive Bedeutung hat, z.B.: Quando *ha* vissuto a Roma quel pittore? Wann hat jener Maler in Rom gelebt? anstatt wie es bisher mit Recht der Brauch der mustergültigen Schriftsteller war: Quando ẹ vissuto ...? Auch die umgekehrte Anwendung kommt vor: *Ẹ* vissuto tre anni a Na'poli er hat drei Jahre in Neapel verbracht. Angesichts dieses Schwankens wird dem Lernenden empfohlen, bei transitiver Bedeutung von vi'vere avere, bei intransitiver ẹ'ssere zu verwenden.

5. (***non* si ricordando ... che tu *esistessi*** [718,2].) Vgl. 709,3.

6. (**tu *credevi* che non *avessi*** [718,4].) Vgl. 709,B,3.

7. **Qui c' ẹ *sotto* qualche cọsa** [718,4], wörtlich: „Hier ist etwas unten" ist zu übersetzen: „Hier steckt etwas dahinter". So auch:

Io non credo che ci sia altro sotto ich glaube nicht, daß da etwas dahinter steckt.
C'ẹ sotto qualche mistẹro da steckt ein Geheimnis dahinter.

8. (**non *pare* che *dica* ...** [718,5].) Vgl. 709,B,4c.

9. (**di *me'ttersi nella condizione* di un ladro ... *il quale rubi* anche ...** [718,6] „sich in die Lage eines Diebes zu versetzen, der auch ...") Hier steht der Konjunktiv im Relativsatz, weil sein Inhalt nur in der Vorstellung des Professors besteht.

10. (**l' accusa *di* uọmo ṣmemorato ...** [718,6].) Bei Benennungen, Titeln 2c. wird die Bezeichnung des Benannten an Worte wie „Name", „Titel" 2c. im Italienischen im **Genitiv** (Genitiv der Benennung) meist ohne einen Artikel angeschlossen, z.B.:

Ẹbbe il ti'tolo *di* barone er hatte den Titel eines Barons.
Quando il nome *di* pa'tria ẹ fatto pretẹsto ... d'ingiuriose millanterie (Tom.) wenn der Name Vaterland zum Vorwande ... beleidigender Großtuereien gemacht wird.

Ähnlich verhält es sich hier, da es gleichbedeutend ist, ob man jemand beschuldigt, ein vergeßlicher Mensch zu sein oder ob man ihm die Bezeichnung eines vergeßlichen Menschen beilegt.

11. (**si affretterẹbbe *a* dire** [718,6].) Affrettarsi wird meistens mit a konstruiert; wenn es zwar auch mit di vorkommt, so wird trotzdem vor Nachahmung gewarnt.

12. (**non ti ha perduto d'ọ'cchio** [718,6].) Man beachte die auffallende Übereinstimmung dieser Redensart mit der gleichen deutschen: „hat dich nicht aus dem Auge verloren".

13. (**Credo *di* sì** [718,6] „ich glaube ja".) Nach den Verben des Sagens und Meinens, wie dire, cre'dere, pensare, giudicare, sperare 2c., wird das Adverb der Bejahung oder Verneinung mittels di angeschlossen, z.B.: spẹro di nọ ich hoffe nein [vgl. 272,1].

14. Der Inhalt des vorstehenden Textes zeigt, daß der Dichter an einem bedeutungsvollen Wendepunkt im Leben seines Helden angelangt ist. Die heimlich lange herbeigesehnte Versöhnuug des Professors mit der zurückgekehrten Tochter vollzieht sich und zugleich eine innere Läuterung seines ganzen Wesens. In Anbetracht dessen ist offenbar hier fast durchweg zur Vorführung dieser Ereignisse das historische Präsens [674,b] anstatt einer Zeit der Vergangenheit gewählt. Der Leser wird dadurch im Geiste gewissermaßen mit zum Zeugen dieser Vorgänge gemacht. Man beachte: dice — non ẹ soddisfatto — non accusa — sẹnte — dice finalmente — mo'rmora 2c. 2c.

(Übung 15)

F. Grammatik. [55]

720. Die Zeitfolge in bezug auf den Konjunktiv.

Da die Zeiten des abhängigen Satzes, in denen ein Konjunktiv steht, in festgesetzten Beziehungen zu denen des regierenden stehen, so ist es erforderlich, zu wissen, wie sich dieses Verhältnis gestaltet, d.h. in jedem einzelnen Fall zu wissen, welche Zeit des Konjunktivs zu wählen ist. Die folgenden Tabellen erteilen in übersichtlicher Darstellung die erforderliche Auskunft.

Man unterscheidet zwei Zeitsphären:

1. die Zeitsphäre der Gegenwart und Zukunft,
2. die der Vergangenheit.

Erste Zeitsphäre
(Gegenwart und Zukunft)

Indicativo	*Congiuntivo*
Presente	
trovo	trovi
Imperativo: trova	
Passato prossimo	
ho trovato	a'bbia trovato
Futuro semplice	
troverò	
Futuro anteriore	
avrò trovato	

Zweite Zeitsphäre
(Vergangenheit)

Indicativo	*Congiuntivo*
Imperfetto	
trovavo	trovassi
Passato remoto	
trovai	
Trapassato remoto ebbi trovato / *Trapassato prossimo* avevo trovato	*Trapassato* avessi trovato
Condizionale	
troverei	
Condizionale passato	
avrei trovato	

Vom Gesichtspunkte dieser Einteilung der Tempora aus betrachtet, läßt sich folgendes Gesetz der Zeitenfolge aufstellen:

☛ **Das Verb des Nebensatzes gehört derselben Zeitsphäre an wie das des Hauptsatzes.**

Also:

1. Steht das Verb des Hauptsatzes im: *Presente, Imperativo, Pass. prossimo, Futuro semplice, Futuro anteriore* — und ist das Verb des abhängigen Satzes in den *Congiuntivo* zu setzen, so steht es im: ***Presente** del congiuntivo* wenn man das im Nebensatze Ausgedrückte als gegenwärtig oder zukünftig ansieht; ***Passato prossimo** del cong.* wenn man das im Nebensatze Ausgedrückte als vergangen ansieht.

Beispiele:

Presente: Mi pare che	**a'bbia** ragione	Es scheint mir, daß er recht hat od. haben wird (Gegenwart od. Zukunft).
	a'bbia avuto ragione	Es scheint mir, daß er recht gehabt hat (Vergangenheit).
Imperativo: Non cre'dere che	**a'bbia** ragione	Glaube nicht, daß er recht hat od. haben wird (Gegenwart od. Zukunft).
	a'bbia avuto ragione	Glaube nicht, daß er recht gehabt hat (Vergangenheit).
Pass. pross.: Ho sperato che	**a'bbia** ragione	Ich habe gehofft, daß er recht hat od. haben wird (Gegenwart oder Zukunft).
	a'bbia avuto ragione	Ich habe gehofft, daß er recht gehabt hätte (Vergangenheit).
Fut. sempl.: Non crederò che	**a'bbia** ragione	Ich werde nicht glauben, daß er recht hat od. haben wird (Gegenwart od. Zukunft).
	a'bbia avuto ragione	Ich werde nicht glauben, daß er recht gehabt hat (Vergangenheit).
Fut. anteriore: Non avrò creduto che	**a'bbia** ragione	Ich werde nicht geglaubt haben, daß er recht hat od. haben wird (Gegenwart od. Zukunft).
	a'bbia avuto ragione	Ich werde nicht geglaubt haben, daß er recht gehabt hat (Vergangenheit).

2. Steht das Verb des Hauptsatzes im:	und ist das Verb des abhängigen Satzes in den *Congiuntivo* zu setzen, so steht es im:	
	***Imperfetto** del congiuntivo*	***Trapassato** del congiuntivo*
	wenn die im Nebensatze ausgedrückte Handlung usw.	
	als mit der des Hauptsatzes gleichzeitig oder ihr folgend	als der des Hauptsatzes vorhergegangen
Imperfetto *Passato remoto* (*Pass. prǫ'ssimo**) *Trapass. prǫ'ssimo* *Trapass. remoto* *Condizionale* *Condiz. passato*	angesehen wird.	

Beispiele:

Imperfetto: Io desiderava } che mio fratęllo
Passato remoto: Io desiderai }

- **arrivasse** Ich wünschte, daß mein Bruder ankäme (Gleichzeitigkeit od. Folgendes).
- **fosse arrivato** Ich wünschte, daß mein B. angekommen wäre (Vorhergegangenes).

Trapass. prǫ'ssimo: Io aveva desiderato } che mio fratęllo
Trapass. remoto: Io ębbi desiderato }

- **arrivasse** Ich hatte gewünscht, daß mein B. ankäme (Gleichzeitigkeit od. Folgendes).
- **fosse arrivato** Ich hatte gewünscht, daß mein B. angekommen wäre (Vorhergegangenes).

Condizionale: Io desiderębi che mio fratęllo

- **arrivasse** Ich würde wünschen, daß mein B. ankäme (Gleichzeitigkeit od. Folgendes).
- **fosse arrivato** Ich würde wünschen, daß mein Bruder angekommen wäre (Vorhergegangenes).

Condiz. pass.: Io avręi desiderato che mio fratęllo

- **arrivasse** Ich würde gewünscht haben, daß mein Bruder ankäme (Gleichzeitigk. od. Folgendes)
- **fosse arrivato** Ich würde gewünscht haben, daß mein B. angekommen wäre (Vorhergegangenes).

3. (Abweichungen.) Eine am häufigsten vorkommende Ausnahme zu dem in 1 angeführten Brauch der Zeitfolge ist die seiner eigentlichen Aufgabe nicht entsprechende Verwendung des *Passato prǫ'ssimo* im Hauptsatze zur Mitteilung von Handlungen, die abgeschlossen in der Vergangenheit liegen und keine Beziehung mehr zur Gegenwart haben. Die notwendige Folge davon ist, daß dann auch das Verb des abhängigen Satzes in einem der Sphäre der Vergangenheit angehörenden Tempus des Konjunktivs auftritt. Wegen des häufigen Vorkommens dieser Abweichung haben wir das *Passato prǫ'ssimo* noch einmal in Parenthese unter den der Vergangenheitssphäre angehörenden Zeiten aufgeführt.

Nella settimana passata *hǫ* ancora *dubitato* se la noti'zia della sua promozione *fosse* vera, ma ora non ne du'bito più in der vergangenen Woche habe ich noch gezweifelt, ob die Nachricht seiner Beförderung wahr sei, aber jetzt zweifle ich nicht mehr daran.

Auch nach anderer Richtung kommen Schwankungen und Abweichungen vor, besonders dadurch, daß auf ein in der Sphäre der Gegenwart liegendes Verb im Hauptsatz eine Zeit des Konjunktivs folgt, die der Vergangenheitssphäre angehört. Es geschieht dies namentlich dann, wenn Dinge, die in der Vergangenheit liegen, vom Standpunkt der Gegenwart aus in irgendwelcher Weise in Betracht gezogen werden, z. B.:

Anch' ǫggi non *credo* ancora che quel-l'uǫmo *fosse stato* un briccone auch heute glaube ich noch nicht, daß jener Mensch ein Schuft gewesen ist.

Temo per altro che ... *annoiasse* [260,1].

Si *stęnta* a comprę'ndere ... *non cascasse* [460,11,12].

Auch das Umgekehrte kommt vor: ein Verb der Vergangenheitssphäre ist von einem der Gegenwartssphäre im abhängigen Nebensatze gefolgt.

Schließlich sei noch erwähnt, daß auch bei diesen Abweichungen die Forderungen des Wohlklangs oft genug eine entscheidende Rolle spielen.

* Vgl. 720,2.

Ratsam bleibt es, sich vornehmlich an die leicht faßlichen Grundregeln zu halten, die wir vorangestellt haben!

Zur Einübung empfehlen wir dem Lernenden, aus den Texten eine Sammlung von Beispielen zusammenzustellen. Nachstehend mehrere Belegstellen daraus: 142,1u.5,6—182,11—210,13,15 — 249,16,17 — 305,14,15 — 317,16,17 — 387,17,18 — 398,25,26 — 416,1 — 427,21,22 — 438,10,11 — 447,2,3 — 473,10,11 — 488,10,11. Andere Beispiele aus de Amicis:

Non mi *fate* dubitare ch'io *a'bbia* trovato in voi un servitore fedele lassen Sie mich nicht zweifeln, daß ich in Ihnen einen treuen Diener gefunden habe.

Io vi vǫglio bene, *bisogna* che *vogliate* bene a me ich will euch wohl, es tut not, daß ihr mir wohlwollet.

Mi *parve* ch'egli *avesse* la barba un poco più bianca che l'anno passato mir kam es vor, als ob sein Bart ein wenig weißer wäre als im vergangenen Jahre.

C'ę'rano dei bambini che non vole'vano entrare nella classe, *bisognava* che li *tira'ssero* dentro a forza da gab es Kinder, die nicht in die Klasse eintreten wollten, man mußte sie mit Gewalt hineinziehen.

Invece di rallegrarsi di quei saluti, *pareva* che ne *soffrisse* anstatt sich über jene Grüße zu freuen, schien es, daß er darunter [davon] litt.

Andręi molto piu volentięri alla scuǫla se il maestro ci *facesse* ogni giorno un racconto ich würde lieber in die Schule gehen, wenn uns der Lehrer jeden Tag eine Geschichte erzählte.

S'egli *avesse* potuto vedere in quale stato si trovava sua madre ... *avrębbe* fatto uno sforzo sovrumano per camminare ancora wenn er hätte sehen können, in welchem Zustand sich seine Mutter befand, so würde er eine übermenschliche Anstrengung gemacht haben, weiter zu wandern.

4. Steht das Verb des abhängigen Satzes im Indikativ, so gelten die nämlichen Vorschriften für die Zeitfolge, wie für Verben im Konjunktiv, wobei zu beachten ist, daß dem Indikativ für die Sphäre der Vergangenheit außer dem *Imperfętto* noch das *Passato remǫto* und daß ihm zwei zeitliche Abstufungen des *Trapassato* zur Verfügung stehen.

721. Schlußbemerkung.

(Nicht überall ist im Italienischen der Konjunktiv zu setzen, wo er im Deutschen vorkommt.) Im Deutschen steht nach den Verben und Ausdrücken des Sagens, wie „sagen", „erzählen", „berichten", „schreiben", „erklären" 2c., im abhängigen Satze vorzugsweise der Konjunktiv, z. B.: er erklärte mir, daß er nicht kommen könne. — Nicht so im Italienischen. Hier steht nach den entsprechenden Verben wie dire, raccontare, riferire, scri'vere, dichiarare der Indikativ, ausgenommen in den Fällen, in denen der Inhalt des abhängigen Satzes nach dem Ermessen des Redenden, Schreibenden 2c. nicht zweifellos feststeht, namentlich also in Sätzen, die mit si dice, si racconta 2c. beginnen, z. B.:

Mi *disse* che tutto *era* in o'rdine er sagte mir, daß alles in Ordnung wäre.

Il mę'dico ci *mandǫ* un *dispaccio telegra'fico* che *vięne* ancora stasera der Arzt schickte uns eine telegraphische Benachrichtigung, daß er noch diesen Abend komme.

Lo pregǫ che *assicurasse* la ve'dova ch'egli *prendeva* la famiglia sopra di sè er bat ihn, der Witwe zu versichern, daß er die Familie auf sich nähme.

Aber:

Si *dice* che il concorso dello scultore Bernardo *sia* una fatica sprecata man sagt, daß die Preisbewerbung des Bildhauers Bernardo eine vergebliche Mühe sei.

722. Aufg. über den *Congiuntivo*.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 188.** —

(Verben des Wollens 2c.)

1) socco'rrere alcuno	jemand helfen
3) il patto	die Bedingung
4) Rę'golo	Regulus
il valore	die Tapferkeit
albergare	wohnen
5) il co'mpito	die Schulaufgabe
6) scongiurare	beschwören
8) supplicare	dringend bitten
11) Antǫ'nio	Antonius
il cortigiano	der Höfling

1. Er bat (*imperf.*) ihn, daß er ihm helfen möchte [wollte]. — 2. Wartet, bis [daß] ich abreise. — 3. Ich möchte, daß wir vorher unsere Bedingungen stellen [machten]. — 4. Regulus sagte, als er sich von den Bürgern Roms verabschiedete (*gerund.*): „Sorget [Machet], daß in diesen Mauern immer die Beständigkeit, die Treue, der Ruhm, die Gerechtigkeit und die Tapferkeit wohnen" (*sing.*). — 5. Ich will, daß mein Sohn heute zu Hause bleibe, um seine Schulaufgaben zu machen. — 6. Sie (3. Pers. *pl.*) beschwören mich, daß ich ihm erlaube, zu jenem Feste zu gehen. — 7. Ich bitte Gott, daß er dir Geduld und Gesundheit schenke [gebe]. — 8. Sie (3. Pers. *pl.*) baten mich dringend, daß ich sie (*pl.*) ins Theater führte. —

9. Wollt ihr, daß ich euch die Wahrheit sage? — 10. Mein Vater erlaubt, daß ich noch drei Tage in dieser Stadt bleibe. — 11. Erlaubt wenigstens, sagte der Kaiser Antonius zu den Höflingen, daß der Fürst Mensch sei. — 12. Als der General den Feind herankommen sah, befahl er, daß das ganze Heer die Stadt verließe.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 189.** —

(Verben der Gemütsbewegung und andere vom Konjunktiv gefolgte Fügungen ähnlicher Art.)

1) Virgi'lio	Virgil
oltremọdo	über die Maßen
ci'ngere di	umgürten mit
la verbẹna	das Eisenkraut
l'elọgio	die Lobrede
attaccare	angreifen
2) irritarsi	erzürnt werden
per ca'uṣa mia	um meinetwillen
4) l' alleato	der Verbündete
5) fermarsi	stehen bleiben [kümmern
7) curarsi di qualcheduno	sich um jemand
9) persino	sogar
l' avvenimento	das Ereignis

1. Virgil sagte (*pass. rem.*): „Wenn ihr über die Maßen gelobt werdet, (so) umgürtet [euch] eure [die] Stirn mit Eisenkraut, aus [per] Furcht, daß die Lobrede [nicht] euer [euch das] Gehirn angreife." — 2. Ich fürchtete (*imperf.*), daß sie um meinetwillen gegen meine Mutter erzürnt würden (mit Weglassung der Konjunktion!). — 3. Ich habe Furcht, daß ihr mich meiner Ruhe verlustig machen wollt [daß ihr mich meine Ruhe verlieren machen wollt]. — 4. Der Graf fürchtete (*imperf.*), daß sie ihn als [per] einen Verbündeten betrachteten [nähmen]. — 5. Ich würde Ihnen dankbar sein, wenn wir hier stehen blieben. — 6. Es ist nicht zu fürchten, daß Sie (2. Pers. *pl.*) jemals den Schlag vergäßen, den Sie im Jahre 1858 erhielten (*pass. rem.*). — 7. Der da ist nicht wert, daß Sie sich um ihn kümmern. — 8. Er ist wert, daß alle seine Mitbürger ihn ehren. — 9. Ich zweifelte (*pass. rem.*) sogar, ob [daß] irgendein von Ihnen verschwiegenes Ereignis Ihres Lebens Ihnen den Argwohn in(s) Herz gelegt hätte.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 190.** —

(Verben des Sagens und Denkens 2c.)

3) Ceci'lia	Cäcilie
l' a'teo	der Atheist
4) ṣvenuto	ohnmächtig
5) eṣi'gere	erfordern
7) compẹ'tere	die Befugnis zukommen
sorvegliare	überwachen
8) resi'stere	widerstehen
9) rassomigliarsi	sich gleichen
morale	sittlich
11) Edita	Edith

1. Denken auch Sie, daß Karl ihm nicht wohl will? — 2. Ich glaubte (*imperf.*), daß niemand mehr darin wäre. — 3. Er drückte daher die Hoffnung aus (*imperf.*), daß Cäcilie keine Atheistin wäre. — 4. Wer würde gesagt haben, daß dort eine ohnmächtige Frau [darin] läge [wäre]? — 5. Ich dachte (*pass. rem.*), daß nur ein Mann von außerordentlicher Energie ein so schwieriges Werk und das so viel Zeit erfordert, ausführen könnte. — 6. Ich setze voraus, daß Sie (2. Pers. *plur.*) sich gewundert haben, mich gestern abend nicht gesehen zu haben. — 7. Er gab vor (*imperf.*), daß ihm die Befugnis zukäme, die Führung dieser Angestellten zu überwachen. — 8. Glaubte er, (daß) man dem Geschick widerstehen und es besiegen könnte? — 9. Ich glaube, daß sich die Menschen sittlich weit mehr gleichen, als es scheint [ziemlich mehr, als jenes was scheint]. — 10. Ich glaubte (*imperf.*), daß sie nicht mehr kämen. — 11. Steinegge hatte Edith gesehen (*trap. pross.*), aber er dachte (*pass. rem.*), daß es besser für sie wäre, diese Dinge (zu) hören. — 12. Ich leugne nicht, daß er recht hat.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 191.** —

(Unpersönliche Verben und Redewendungen.)

1) il guanciale	das Kopfkissen
uṣo	gewöhnt
il peccatore	der Sünder
sorrẹ'ggere	stützen
4) chinare	beugen
il leggio	das Lesepult
a'rdere	glühen
5) stru'ggersi	sich sehnen
6) l' infẹrmo	der Leidende
il deli'rio	der Fieberwahnsinn
l' allusione *f*	die Anspielung
sfuggire	entgehen; entwischen
7) curvare	beugen
il gẹtto d' acqua	der Wasserstrahl
10) prevenire	benachrichtigen
11) addormentarsi	einschlafen
12) puọ darsi	es kann sein
13) orientarsi	sich zurechtfinden

1. Es schien mir, daß jene Kopfkissen gewöhnt waren, den Kopf großer Sünder (zu) stützen. — 2. Es scheint, daß sie sich nicht wohlfühlt. — 3. „Herr Graf," sagte (*pass. rem.*) Silla, „es scheint mir, daß es genügt. Sagen Sie, was wünschen Sie von mir?" — „Später. Es ist nicht wahr, daß es genügt!" — 4. Er beugte (*pass. rem.*) die Stirn über [auf] das Lesepult. Es schien (*imperf.*), daß auch jenes glühte. — 5. Ihr schien (*imperf.*), daß jeder von ihnen sich (danach) sehnte, zu sprechen. — 6. Es ist fast unmöglich, daß sich die Leidende während des Fieberwahnsinns nicht einige [qualche!] Anspielungen auf das außerordentliche Ereignis

[Tat] habe entwischen lassen. — 7. War (*imperf.*) es nicht möglich, daß der Wind sie (*sg.*) wie einen dünnen Wasserstrahl beugte? — 8. Aber er kennt [weiß] nicht die ganze Geschichte; ich muß ihm das Ende erzählen [es ist nötig, daß ...]. — 9. Sie sollten mir helfen [Es würde nötig sein, daß Sie mir hülfen]. — 10. Es ist notwendig, daß ich ihn benachrichtige. — 11. Wohl selten kommt es vor, daß ich einschlafe, ohne zwei oder drei Seiten eines guten Buches gelesen zu haben. — 12. Es kann auch sein, daß ich es weiß. — 13. Es ist [da] keine Gefahr, daß ich mich in dieser Stadt nicht zurechtfinde. — 14. Ist es nicht natürlich, daß ich die Fremden [sie] bediene? — 15. Ist es erlaubt, daß ich eintrete?

— (Übersetzungs-)Aufgabe 192. —

(Konjunktiv nach anderen Konjunktionen als che und nach Adverbien, Fürwörtern ꝛc.)

1) il tǫno	der Ton
impertinẹnte	frech; unverschämt
3) la nube	die Wolke
lo scrittore	der Schriftsteller
4) del rẹsto	übrigens
l' ideale *m*	das Ideal
guastare	verderben; zerstören
10) avvedersi di qualche cǫsa	etwas merken
11) la stampa	der Druck (v. Büchern)
il dono	das Geschenk
12) avverarsi	sich verwirklichen
13) la relazione	die Beziehung

1. Ich fragte (*imperf.*) ihn mit einem Tone unverschämter Neugierde, ob irgend etwas Wahres in seiner Erzählung [da] wäre. — 2. Ich nahm (*imperf.*) die Einladung nicht an, obwohl sie mich jeden Tag baten, zu kommen. — 3. Eine Schlafwolke [W. v. Schl.] erhob sich (*pass. rem.*) endlich im Gehirn des Schriftstellers; wie immer es auch gewesen sein mag [wäre], am Morgen schlief Silla. — 4. Übrigens, wenn ihr ein Ideal habt, (so) will ich es nicht zerstören, welches immer es auch sei; denn ohne Ideale fällt das Herz in den Magen [Bauch]. — 5. Wenige Stunden vor der Ankunft der Herren [bevor daß die H. ankamen] war der Knabe verschwunden (*pass. rem.*). — 6. Ich stieg nicht zu(m) Mittagsmahl hinab, obwohl mein Onkel kam, mich darum [ne] zu bitten. — 7. Sie wollte (*imperf.*) nicht kommen, wenn auch ihr Brief die Hoffnung ausdrückte, uns wiederzusehen. — 8. Dieses Mädchen kann das Haus nicht verlassen, ohne daß es verfolgt wird (mit venire!). — 9. Haben Sie keine [nicht] Furcht, obgleich es finster ist wie im Wolfsrachen [in Mund dem Wolf]. — 10. Marina nahm (*pass. rem.*) die Kerze und ging stillschweigend hinaus, ohne daß der Graf zeigte, es zu merken. — 11. Jenes Wenige von Gold, das eure Mutter euch gab (*pass. rem.*), damit es für den Druck (*dat.*) des Buches diente, war keineswegs ein Geschenk ihrer Eltern. — 12. Wenn sich alle diese Bedingungen verwirklicht hätten, so würde der Roman wahrscheinlich (ein) besseres Schicksal [Glück] gefunden haben. — 13. Schon sind unsere Beziehungen so gestaltet [solche], daß alle Welt [die ganze W.] im Palast ein und aus gehen kann [kann gehen und kommen], ohne daß er mir davon spricht.

— (Übersetzungs-)Aufgabe 193. —

(Konjunktiv in Relativsätzen und in anderen Fällen.)

1) immẹnso	unermeßlich
2) figurarsi	sich vorstellen
l' ẹ'ssere *m*	das Wesen
fẹ'ndere	spalten, durchschneiden
3) prima'rio	erst; hauptsächlich [Ranges
la casa prima'ria	das Handelshaus ersten
la stenografia	die Stenographie
la ma'cchina da scri'vere	die Schreibmaschine
scri'vere colla ma'cchina	Maschine schreiben
4) la capanna	die Hütte
5) la suppellẹ'ttile	das Gerät
ricordare	ins Gedächtnis zurückrufen
onorare di	beehren mit
8) acuto	scharf
il veditore	der Beschauer, Beobachter
9) capitare	zufällig kommen
la locanda	der Gasthof
trattare	unterhandeln

1. Vor fünfzig Jahren wußte (*imperf.*) man durchaus nicht, was für unermeßliche Schätze in den Eingeweiden der Erde liegen. — 2. Stellt euch eine Welt vor, ohne ein einziges Wesen, das sich bewegt, ohne einen Vogel, der die Luft durchschneidet, und die Welt wird sich euch stumm, kalt darbieten [vorstellen], ohne daß irgend etwas [nichts] zu eurem Herzen spräche [euch spreche zum H.]. — 3. Ein Handelshaus ersten Ranges sucht ein Fräulein, das stenographieren [die Stenographie] kann und versteht, [mit der] Maschine zu schreiben. — 4. Wir sahen (*pass. rem.*) die ersten Hütten, aber wir wußten (*imperf.*) nicht, in welchem Dorfe wir waren. — 5. Jene Geräte rufen mir die tugendhafteste Person ins Gedächtnis zurück, die mich (je) mit [di] ihrer Freundschaft beehrt hat. — 6. Der Graf war (*imperf.*) der nächste Verwandte Marinas und war (*pass. rem.*) der einzige, der ihr das eigene Haus anbot. — 7. Ich will sagen, man tut nichts, was eure Neugierde verdient. — 8. Die Menschen sind nicht so scharfe Beobachter, daß sie alles [jede Sache] verstehen können. — 9. Er ist der erste, zufällig in mein Gasthaus gekommene Fremde, der [il quale] nicht (daran) Vergnügen gefunden [gehabt] hat, mit mir zu unterhandeln.

L' Infinito.

723. Der substantivierte Infinitiv.

1. Der Infinitiv kann als Substantiv gebraucht werden, d. h. er kann den bestimmten oder unbestimmten Artikel oder ein Fürwort, eine Präposition mit Artikel im Singular vor sich nehmen, kann in Verbindung mit einem Adjektiv treten, bald als Subjekt, bald als Objekt oder Prädikat im Satze auftreten oder auch zu einer adverbialen Bestimmung verwendet werden; z. B.:

Chi ricorre a *poco sapere*, ne riporta *cattivo parere* wer sich an wenig Wissen wendet, bringt üblen Rat davon zurück; (frei übers.) wer den befragt, der nichts versteht, mit schlechtem Rat von dannen geht.

Delle ingiu'rie il rime'dio è *lo scordarsi* das Heilmittel für Beleidigungen ist das Vergessen.

La marmaglia *al giu'ngere* della cavalcata si dispèrse das Gesindel zerstreute sich bei der Annäherung der Reiterschar.

Allo spunta'r del giorno mi levai per andare alla caccia bei Anbruch des Tages erhob ich mich, um auf die Jagd zu gehen.

2. Von substantivierten Infinitiven, die zu vollständigen Substantiven übergegangen sind, also auch Pluralbildung angenommen haben, sind namentlich hervorzuheben:

l' avere	das Vermögen, der Besitz
il dovere	die Pflicht [achten
il parere	die Meinung, das Gut-
il piacere	das Vergnügen
il dispiacere	das Mißvergnügen [weise
il parlare*	die Sprache, die Ausdrucks-
i vi'veri	die Lebensmittel (kommt in dieser Bed. nur im Plural vor)
l' ardire *m*	die Kühnheit; die Dreistigkeit

3. Der substantivierte Infinitiv büßt indessen seine Natur als Zeitwort nicht ein. Er kann, wenn er transitive Bedeutung hat, wie jedes andere Zeitwort ein von ihm abhängiges Objekt zu sich nehmen. Man kann also sagen:

Il *comprare*** *buoni libri* è còsa merite'vole das Kaufen guter Bücher ist eine verdienstvolle Sache (anstatt la compra di buoni libri ...).

Il *lascia'r quelle mura* nelle quali èra stata òtto anni rinchiusa, lo *sco'rrere* in carròzza per l' apèrta campagna, il *rivede'r la città*, fu'rono sensazioni piène d' una giòia tumultuosa (Manz.) das Verlassen jener Mauern, in denen sie acht Jahre eingeschlossen gewesen war, das Dahinrollen in der Kutsche über das freie Feld, das Wiedersehen der Stadt waren Eindrücke voll stürmischer Freude.

Il *varia'r vivande* accresce l' appetito (Provè'rbio) die Abwechselung in den Speisen erhöht die Eßlust.

4. Einem solchen Infinitiv auch ein Subjekt im Nominativ beizugeben (wie wenn man im Deutschen etwa sagen wollte: Das er Wiederbeginnen seiner Vorlesungen ist heute am schwarzen Brett angekündigt worden), gehört nicht zu den Seltenheiten. Mitunter ist dieses Subjekt des Nachdrucks wegen erforderlich; z. B.:

L' *ave'r egli* detto questo, non pròva ancora la sua innocènza wenn er das gesagt hat, so beweist das noch nicht seine Unschuld.

Non hò dovuto mai arrossire dell' *èsser io* nò'bile (Alf.) ich habe niemals erröten müssen, adlig zu sein.

Adirata ... del non *vole'r egli* andare* a Parigi (Bocc.) erzürnt darüber, ... daß er nicht nach Paris gehen wollte.

Io mi rallegro veramente dell' *ave'r voi* presa moglie (Mach.) ich freue mich wirklich, daß ihr ein Weib genommen habt.

5. Die nähere Bestimmung durch ein Adverb, die bekanntlich beim Substantiv nicht zulässig ist, findet beim substantivierten Infinitiv ohne Einschränkung statt; z. B.:

Il *cono'scer bène* se stessi è còsa molto diffi'cile sich selbst gut zu kennen, ist eine sehr schwierige Sache.

Èra mio u'nico pensièro il *morire cristianamente* e *col de'bito coraggio* (Pell.) christlich und mit dem erforderlichen Mut zu sterben, war mein einziger Gedanke.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 194.** —

(Gesperrt Gedrucktes ist durch den substantivierten Infinitiv wiederzugeben!)

1. Schön ist der Tod für das Vaterland [Es ist schön ...]. — 2. Ich würde euch zufrieden stellen, wenn ich könnte. — Es steht bei euch [steht in eurer (ohne Art.) Hand], es zu tun. — 3. Es ist eine Pflicht, seinen Freunden (*acc.*)

* Wird in der Schriftsprache häufiger als in der Umgangssprache verwendet.

** Der Unterschied besteht darin, daß man bei Anwendung von comprare die in der Zeit sich abspielende Tätigkeit des Kaufens im Sinne hat, mit compra aber den allgemeinen Begriff des Kaufens bezeichnet, ohne Rücksicht auf Zeit und andere Umstände. So auch sentire im Gegensatz zu sentimento; a'rdere (glühen) zu ardore (Glut); lamentare (wehklagen) zu lamento (Klage) ꝛc.

* Die heutige Ausdrucksweise verlangt: «del suo non volere andare ...» oder, was mehr zu empfehlen ist, «che egli non volesse ...»

zu helfen. — 4. [Das] Trinken und [das] Essen sollen nicht der einzige Zweck [fine *m*] des Lebens sein. — 5. Es ist nicht immer leicht, die Wahrheit vom Irrtum zu unterscheiden. — 6. Seine Drohung erschreckt mich nicht. — 7. Die üble Nachrede über [di] alle macht ihm viele Feinde.

724. Sonstige Verwendungen des Infinitivs.

1. Über die Umstände, unter denen der reine Infinitiv die Stelle des Imperativs vertritt, vgl. 699,2.

2. In einer besonderen Art von Fragesätzen, die es nur der Form nach sind, in sogenannten rhetorischen Fragen, in denen Empfindungen wie Unwille, Verwunderung, Zweifel ꝛc. ausgedrückt werden, bedient sich der Italiener häufig des Infinitivs, wo der Deutsche eine persönliche Form von „sollen" (oder auch „können", „wollen") in Verbindung mit einem Infinitiv gebraucht, z.B.:

Ich sollte mir soviel Qualen auferlegen? Io *darmi* tanti tormenti?

Ich sollte nicht reden, wenn alle mich verleumden? Io non *parlare*, se tutti mi diffa'mano?

3. In ähnlicher Weise wird der Infinitiv in abhängigen und unabhängigen Fragesätzen verwendet, die mit che, chi, dove, cosa, perchè ꝛc. eingeleitet sind, z.B.:

Non sapeva *come rispo'ndere* er wußte nicht, wie er antworten sollte.

Il magazzino contiene tanti locali, che di rado si sa *dove uscirne* das Verkaufshaus enthält so viele Räumlichkeiten, daß man selten weiß, wo man hinausgehen soll.

In quella calamità non sapevo *che scri'vere* ai miei parenti in jener Bedrängnis wußte ich nicht, was ich meinen Eltern schreiben sollte.

Io t' insegnerò *come trattare* questa gente ich werde dich lehren, wie du diese Leute behandeln sollst.

Che fare? Was ist zu tun?

Perchè pe'rdere il tempo? Warum soll man die Zeit verlieren?

Come rispo'ndere a questa domanda? Wie soll man auf diese Frage antworten?

In den meisten angeführten Fällen ist auch die im Deutschen gebräuchliche Verwendung des Hilfszeitworts zulässig, wie andrerseits ja im Deutschen die kürzere Ausdrucksweise ebenfalls vorkommt. Vgl. „Was tun, spricht Zeus, die Welt ist weggegeben."

4. In Relativsätzen, in denen ein Sollen oder Können ausgedrückt ist und die sich auf ein unausgesprochenes Wort allgemeiner Bedeutung im Hauptsatze beziehen (seltener auf einen bestimmten Ausdruck), kann anstatt der bestimmten Person einer andern Zeitform, wie sie sonst zu erwarten wäre, der Infinitiv gesetzt werden; z.B.:

I po'veri emigranti non hanno *donde vi'vere* die armen Auswanderer haben nicht, wovon sie leben könnten.

Si mise a pensare alle frasi *con cui dar* princi'pio alla le'ttera (Gr.) er begann an die Redensarten zu denken, mit denen er den Brief einleiten sollte.

Hierzu gehören auch die Redensarten:

Con questo non ci vogliamo ave'r *che fare* (Hecker) damit wollen wir nichts zu tun haben. [kann ich dafür?

Che ci ho *che fare* io? (Hecker) Was

Ha sempre *che dire* col vicinato (Hecker) er liegt mit der Nachbarschaft immer im Streit. [sagen.

Non c'è *che dire* dagegen ist nichts zu

5. Beachtenswert ist die Verwendung des Infinitivs in gewissen nicht an eine bestimmte Person gerichteten kurzen Aufforderungen an Haustüren, in Zeitungen ꝛc. So steht gewöhnlich unter Angeboten von freien Zimmern, Wohnungen ꝛc.:

Diri'gersi al portinaio man möge sich an den Pförtner wenden.

Angebote in Zeitungen sind unterschrieben:

Scri'vere con referenze a G. T. 22 man möge sich mit Angaben von Beziehungen schriftlich an G. T. 22 wenden.

Diri'gere offerte G.B.306 fermo* posta Angebote möge man an G. B. 306 postlagernd richten.

Sollecitare istanze e documenti alla Direzione Eingaben und Beglaubigungspapiere sind schleunigst an die Verwaltung zu befördern.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 195.** —

2) la ditta grossista	das Großhandelshaus
l'apprendista	der Lehrling
3) concè'dere	bewilligen
5) affittare	vermieten
il locale	die Räumlichkeit
la comodità	die Bequemlichkeit
la portinaia	die Pförtnerin

1. Er gab (*imperf.*) ihm nicht nur zu [da] leben, sondern (auch das Nötige), womit [di] er eine zahlreiche Familie erhalten könnte. — 2. Gesucht wird [Man sucht**] von (einem) Großhandelshause (ein) Lehrling (aus) gute(r)

* Auch ferma in posta.

** In solchen und andern Zeitungsanzeigen ist es üblich, das rückbezügliche Fürwort dem Zeitwort nachzustellen und anzuhängen.

Familie. Angebote (wolle man) richten (an) G. B. 28 postlagernd Mailand.* — 3. Er hat mir auch (das Nötige) bewilligt, womit [di] ich die Börse anfüllen kann. — 4. Er wußte (*imperf.*) nicht, wie er mir danken sollte. — 5. Zu vermieten [Man vermietet] (eine) Wohnung (mit) fünf Räumlichkeiten (im) zweiten Stockwerk; (sie bietet) moderne Bequemlichkeiten. (Zu beziehen im) November. Via Leopardi 3. Man wolle sich an die Pförtnerin wenden.* — 6. Er sollte nicht diese Wohltat verdienen? — 7. Ich möchte auch mit diesen Leuten etwas zu tun haben. — 8. Da er nichts [nicht] anderes zu tun wußte (*gerund.*), (so) ging er weg. — 9. Aber wenn ich euch alles [jede Sache] sagte, würde mir nichts [nicht] zurückbleiben, was ich sagen sollte, wenn [wann] wir uns wiedersehen werden.

725. Der Infinitiv als Subjekt.

1. Es ist bereits 709,B,4d darauf hingewiesen worden, daß in den meisten Fällen an Stelle des nach unpersönlichen Verben und Ausdrücken folgenden, mit che eingeleiteten Satzes, der einen Konjunktiv enthält, auch ein reiner Infinitiv stehen kann. Wenn zwar der Sprachgebrauch nicht überall bestimmte Gesichtspunkte erkennen läßt, nach denen bald ein solcher Nebensatz, bald ein Infinitiv gesetzt wird, so ist doch im allgemeinen zur Richtschnur folgendes festzuhalten: Zunächst ist zu entscheiden, ob das Subjekt der Handlung oder des Zustandes, von welchem in dem unpersönlichen Ausdruck etwas ausgesagt wird, ein bestimmtes oder unbestimmtes ist. In jenem Falle folgt ein abhängiger Satz mit einem Konjunktiv, in diesem ein Infinitiv.

Zwei deutsche Beispiele mögen zum leichteren Verständnis des Vorstehenden beitragen. In dem Satze: „Es ist unmöglich, daß beide Gegner im Rechte sind" ist das Subjekt des Zustandes, von dem ausgesagt wird, daß er ein unmöglicher ist, ein bestimmtes (beide Gegner). Danach müßte es auch im Italienischen heißen: È impossi'bile *che* ... ꝛc. Der Satz dagegen: „Es genügt nicht, daß man Mitglied ist, man muß auch für den Verein wirken", in dem jenes Subjekt ein unbestimmtes ist („man"), ist zu übersetzen: Non basta *ẹ'ssere* membro ꝛc.

2. Eine Ausnahme hierzu bilden Sätze, in denen dem voranstehenden unpersönlichen Verb oder Ausdruck ein Dativ derselben Person beigefügt ist, die im abhängigen Satze als Subjekt auftritt. Dann wird **trotz dieses bestimmten Subjektes** der **Infinitiv** gesetzt, z. B.:

Es gefällt mir nicht, daß ich ihn in dieser Gesellschaft sehe non *mi* piace *vederlo* in questa compagnia.

Dagegen: Es ist wünschenswert, daß er dieses Buch lese ẹ desidera'bile *che lẹgga* questo libro.

Anm. Neben dem reinen Infinitiv kommt nach unpersönlichen Verben und Ausdrücken häufig der Infinitiv mit vorangesetzter Präposition di vor. Näheres hierüber im 31. Brief.

Auch wird nach unpersönlichen Ausdrücken mitunter der substantivierte Infinitiv gesetzt, z. B.:

Non ẹ sẹmpre fa'cile *il disti'nguere* la verità dall'errore es ist nicht immer leicht, die Wahrheit vom Irrtum zu unterscheiden.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 196.** —

2) la comunicazione die Verbindung
la comunicazione fẹrrovia'ria die Eisenbahnverbindung
6) indiscreto unbescheiden

1. Es ist menschlich [menschliche Sache], daß man die Irrtümer der Jugend verzeiht. — 2. Es ist nützlich, daß man die hauptsächlichen Eisenbahnverbindungen des Landes kenne. — 3. Es ist [eine] Pflicht, sich mit [di] der Erziehung der Kinder (zu) beschäftigen. — 4. Es schien uns notwendig, noch einen Tag in Neapel zu [di] bleiben. — 5. Wenn man mit zu großer [zu vieler] Eile liest (*gerund.*), ist es schwierig, richtig auszusprechen [di]. — 6. Es schadete (*pass. rem.*) ihm sehr, so unbescheiden gewesen zu [di] sein. — 7. Es ist mir angenehm, Ihnen ausdrücken (zu) können, wie sehr ich Ihnen verpflichtet bin. — 8. Es tat not, daß man sich rührte. — 9. Es ist schade, daß man den Dieb hat entfliehen lassen. — 10. Es gelang mir nicht, ihm die ganze Wahrheit zu [di] sagen. — 11. Mir geziemt es, das [jenes] zu tun, was mein Herr mir befiehlt. — 12. Man muß leiden, um sich die Gaben des Glückes zu verdienen. — 13. Es schien (*pass. rem.*) ihm, daß er einen Schatten sehe (*inf.* mit di). — 14. Sie werden begreifen, wie sehr es mir leid tut, Ihren Freund beleidigt zu haben.

726. Der Infinitiv als Objekt.

1. Unter den Verben, die einen Infinitiv als Objekt zu sich nehmen, merke man zunächst die folgenden, bei denen der **Infinitiv** meistens **ohne Präposition** steht.

oṣare	wagen
sapere	in der Bedeutung „verstehen"
solere	pflegen
uṣare	pflegen

* Um dem Lernenden bei dieser Gelegenheit eine Probe italienischen Anzeigenstils zu unterbreiten, haben wir hier eine Anzeige mit den gebräuchlichsten Abkürzungen wiedergegeben, wie sie im Anzeigenteil der Tageblätter außerordentlich häufig vorkommen. Es braucht kaum betont zu werden, daß eine solche Schreibweise in andern Mitteilungen, es sei denn in telegraphischen, streng zu vermeiden ist.

Anmerkung. Da nicht anzunehmen ist, daß der Lernende da eine Präposition vor den Infinitiv setzen wird, wo sie im Deutschen nicht steht (also beispielsweise nicht sagen wird: egli deve *di* partire anstatt egli deve partire er muß abreisen 2c.), so beschränken wir uns, um Überbürdung zu vermeiden, nur auf die Fälle hinzuweisen, die in dieser Beziehung vom deutschen Brauch abweichen*, z.B.:

Vada pure, signore, quell' uomo non *oserà toccarla* gehen Sie nur, mein Herr, jener Mann wird nicht wagen, Sie anzurühren.

Chi non *sa tacere*, non *sa parlare* (Proverbio) wer nicht zu schweigen versteht, versteht (auch) nicht zu reden.

È un furbo che *sa prendere* gli uomini er ist ein Schlauer, der die Menschen zu nehmen versteht.

Chi far di fatti vuole, *suol** *far* poche parole (Proverbio) wer Taten ausüben will, pflegt wenig Worte zu machen.

Io non *uso sparlare* della gente (Petr.) ich pflege nicht Übles von den Leuten zu sprechen.

Usa mandare una cartolina postale a sua madre ogni tre giorni er pflegt alle drei Tage eine Postkarte an seine Mutter zu schicken.

2. Der Infinitiv (mit und ohne di) anstatt eines mit che eingeleiteten Satzes kommt noch in Satzgebilden vor, in denen der Hauptsatz ein Verbum des Sagens, Meinens, Glaubens, Wissens, Erkennens 2c. enthält und wo zugleich das Subjekt des regierenden Satzes mit dem des regierten übereinstimmt; z.B.: Non *nego di esserci* andato ich leugne nicht, dorthin gegangen zu sein (oder: ich leugne nicht, daß ich dorthin gegangen bin).

3. Soll das Subjekt der im Nebensatz enthaltenen Handlung besonders hervorgehoben werden, so wird das betreffende Fürwort im Nominativ beigefügt, z.B.: Le assicuro *essere stato io* il solo che abbia dato questo consiglio ich versichere Ihnen, daß ich der einzige gewesen bin, der diesen Rat gegeben hat.

4. Anders verhält es sich bei den Satzgebilden der oben bezeichneten Art, bei denen das Subjekt des regierenden Satzes ein anderes ist, als das des regierten. (Ich weiß, daß er zu Hause ist.) Die im Deutschen hier erforderliche Konstruktion ist auch im Italienischen die bevorzugte, d.h. die Bildung eines mit che eingeleiteten Nebensatzes. Tritt aber, was namentlich in der Schriftsprache und in der gehobenen Rede vorkommt, eine Infinitivkonstruktion ein, so wird das Subjekt des Nebensatzes in den Akkusativ (seltener in den Nominativ) gesetzt**; z.B.:

Mio padre dice, *lei essere* orgogliosa mein Vater sagt, daß sie stolz sei.

Degni'ssime persone mi assicurano *essere* in lui grandi meriti (Giordani) sehr würdige Personen versichern mir, daß er große Verdienste habe.

L'ombra di Virgilio gli appare; gli dice *quella* non essere la via di salire al monte (Maffei) der Schatten Virgils erscheint ihm, er sagt ihm, daß dies nicht der Weg sei, den Berg zu besteigen.

Poco tempo fa Le scrissi, *lui essere* l'unica persona che conosca quest'affare vor einiger Zeit schrieb ich Ihnen, daß er die einzige Person ist, die diese Angelegenheit kennt.

5. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß in allen obigen Fällen, die vom Infinitiv im abhängigen Satze handeln, bestimmte Grundsätze nicht vorhanden sind, die maßgebend für die Wahl wären, ob man einen Satz mit che oder eine Infinitivkonstruktion dafür gebrauchen solle. Die erstgenannte Art ist jedenfalls die häufigere und namentlich dem Anfänger fast durchweg anzuempfehlen, um so mehr als man in neuerer Zeit vielfach die Infinitivkonstruktion in den angeführten Fällen als geziert und veraltet ansieht. Da sie aber in der Literatur, namentlich außerordentlich häufig in der älteren klassischen, verwendet wird, mußten wir sie, soweit dies erforderlich ist, berücksichtigen.

6. Wichtiger dagegen ist die Unterscheidung, die bezüglich des abhängigen Infinitivs in folgenden Fällen zu machen ist: Hängt der Infinitiv von einem der Verben fare, lasciare, vedere, sentire, udire ab, so hat man sich zu

* Bei vielen, namentlich älteren Schriftstellern begegnet man dem bloßen Infinitiv auch häufig nach
amare in der Bedeutung „gern haben", „gern"
degnare od. degnarsi geruhen
dubitare in der Bed. „Bedenken tragen"
fuggire „ „ „ „vermeiden"
trovarsi „ „ „ „sich finden", „zufällig"
Die Voranstellung von di ist aber hier überall vorzuziehen, z.B.:
Sua Maestà s'è degnata *di* conferirgli il titolo di Professore (Rig.) Seine Majestät haben geruht, ihm den Professortitel zu verleihen.

** In den zusammengesetzten Zeiten von solere ist es vorzuziehen, den Infinitiv mit di anzuschließen, z.B.:
È sol'ito *di* coricarsi alle dieci er ist gewohnt, sich um zehn Uhr niederzulegen.

* Steht das Pronomen im Nominativ, so wird es dem Infinitiv nachgesetzt; z.B.: Avendo inteso essere ella partita, non l'ho invitata da ich gehört habe, daß sie verreist sei, habe ich sie nicht eingeladen.

** Wer des Lateins kundig ist, wird in dieser Satzbildung keine Schwierigkeit mehr finden, da sie dem Accusativus cum infinitivo sehr ähnlich ist.

fragen, ob er zu einem intransitiven oder transitiven Verb gehört.

Hat das Verb intransitive Bedeutung, so weicht die Konstruktion nicht vom Deutschen ab; z.B.:

Lo feci venire ich ließ ihn kommen
La vidi cadere ich sah sie fallen
Li udivo cantare ich hörte sie singen ꝛc.

Hat der abhängige Infinitiv aber transitive Bedeutung, so weicht namentlich in Verbindungen mit **fare*** oder **lasciare** die Konstruktion insofern vom Deutschen ab, als sein Objekt in den **Akkusativ**, sein Subjekt dagegen in den **Dativ** gesetzt wird. Danach würde ein das Deutsche noch nicht vollständig beherrschender Italiener wahrscheinlich fälschlich sagen: Die Ankunft seiner Mutter ließ ihm die gewohnten Zerstreuungen vergessen; denn in seiner Muttersprache heißt es: L' arrivo di sua madre *gli* fece dimenticare i sǫ'liti divertimenti. So auch:

Lascia fare *a* me quella cǫsa! Laß mich diese [jene] Sache machen!
Fa dire *a* lęi quella preghięra laß sie diese Bitte vorbringen [sagen].
Gli fe'cero passare il ponte dei sospiri (Pę'llico) sie ließen ihn die Seufzerbrücke überschreiten.
Io faccio scri'vere *a* mio fratęllo due pa'gine al giorno ich lasse meinen Bruder täglich zwei Seiten schreiben.

7. Das adverbielle Wörtchen ęcco „siehe da", „hier ist", „hier", „da" kann, wie die Zeitformen von vedere, sentire, udire ꝛc. [vgl. 735,6], sowohl ein Objekt im Akkusativ (ę'ccolo da ist er), wie auch einen Infinitiv mit einem Akkusativobjekt zu sich nehmen; z.B.:

Ęcco venire il primo amoroso del nǫstro teatro siehe, da kommt der erste Liebhaber unseres Theaters.
Ęcco entrare ad un tratto l' avversa'rio del prę'side da tritt plötzlich der Gegner des Vorsitzenden ein.
Quando meno se l' aspetta'vano, *ęcco sopraggiu'ngere* il nemico** (Rig.) als man es am wenigsten erwartete, siehe, da erschien (plötzlich) der Feind.
Ęcco arrivare il padre Felice (Manz.) siehe, da kommt der Pater Felice an.
Ęcco entrare nella chięsa tre gio'vani (Bocc.) siehe, da treten drei Jünglinge in die Kirche ein.

* Bei vedere, udire ꝛc. weicht neuerdings die Konstruktion nicht mehr vom Deutschen ab, wie es bei früheren Schriftstellern der Fall war.

** Man könnte aber auch sagen: Ęcco che sopraggiunge il nemico.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 197.** —

(Infinitiv mit transitiver Bedeutung nach fare, lasciare, vedere, udire, sentire.)

1) la pręda	die Beute
la vendetta	die Rache
sanguinoso	blutig
4) attaccare	anspannen
5) sa'vio	weise
il domandatore	der Frager
considerare	erwägen

1. Der Anblick der Beute ließ die Sieger die Pläne blutiger Rache vergessen. — 2. Einen Knaben ließ (*pass. rem.*) er sein Gepäck ins Gasthaus tragen, während er seine Freunde zu [a] besuchen [vedere] ging. — 3. Ich lasse [lasciare] den Leser erraten, wie sehr der brave Mann geehrt wurde (*imperf. del cong.*). — 4. Er ließ den Kutscher anspannen, weil es Zeit war, abzureisen. — 5. Ein weiser Frager läßt einen viele Dinge erwägen.

727. (üs. 16) G. Wörterverzeichnis [68] zum Text des 31. Briefes.

rialzare	wieder erheben
1) la calu'nnia	die Verleumdung
la chitarra	die Gitarre
la bęffa, le bęffe	der Spott, der Hohn
risa di bęffe	Hohngelächter
il cantore	der Sänger
2) ra'uco	heiser
scordare	verstimmen (von musik. Instrumenten)
la fame	der Hunger
la villania	die Grobheit
il meschinęllo	der arme Elende
şmarrito	wirr, verwirrt
raccattare	aufheben
il berretto	die Mütze
far atto di	Miene machen zu ...
l' ǫ'bolo	das Scherflein
3) ingrossare	anschwellen, zunehmen
4) l' appla'uşo	der Beifall
scoppiare	ausbrechen, laut werden
dileguarsi	verschwinden
il viale	die Allee
furtivo	verstohlen
ripigliare	wieder aufnehmen (die Rede); fortfahren
lo spropǫ'şito	der Schnitzer, die Unbesonnenheit
la consolazione	der Trost
ridare	wiedergeben
ritǫ'gliere	wiedernehmen
5) la mamma	die Mutter, Mama
6) il corrędo	die Ausstattung
destinare	bestimmen
l' augu'rio	die Vorbedeutung
titubare	schwanken
8) il latte	die Milch

728. Il Bu'rbero Benę'fico. (11. Fortsetzung.)

2) insomma schließlich; wenigstens
4) scappare entweichen, entwischen
10) la debolezza die Schwachheit; die Dummheit
il canto die Seite
perire verloren gehen
il mallevadore der Bürge
16) ridire sopra ausſetzen an
29) far violęnza Zwang antun

1. **Dor.** Ma, ascoltate pure voi.

2. **Ger.** (Ad Angę'lica, e vuǫl prę'nderla per mano.) Avvicina'tevi, insomma.

3. **Ang.** (Piangęndo.) Mio zio ...

4. **Ger.** Piangi! mi fai la bambina[1]! Credo che tu ti prenda giuǫco di[2] me. (La prende per mano, e la sforza ad avanzarsi in męzzo alla scęna, poi si vǫlge a Dorval, e gli dice con brio.) La non mi scappa.

5. **Dor.** Ma lascia'temi parlare.

6. **Ger.** (Vivamente.) Zitto!

7. **Ang.** Mio caro zio ...

8. **Ger.** Zitto! (Egli cangia tuǫno, e dice tranquillamente.) Sono stato dal mio notaro, hǫ accomodato tutto; egli ha stesa la minuta[3] alla mia preşęnza; la porterà qui quanto prima, e noi sottoscriveremo.

9. **Dor.** Ma se voleste ascoltarmi ...

10. **Ger.** Zitto! Quanto alla dǫte, mio fratęllo ha avuto la debolezza di lasciarla fra le mani di suo figlio; non du'bito che ci sarà dal canto suo qualche osta'colo, ma ciǫ non m'imbarazza. Quelli che avranno fatto affari con lui, gli avranno mal fatti; la dǫte non puǫ perire, e in ogni caşo io me ne fǫ mallevadore[4].

11. **Ang.** (Non ne pǫsso più.)

12. **Dor.** (Imbarazzato.) Tutto va beni'ssimo, ma ...

13. **Ger.** Ma che?

14. **Dor.** (Guardando Angę'lica.) Madamigęlla avrębbe a dirvi sopra ciǫ qualche cǫsa.

15. **Ang.** (In fretta, e tremando.) Io, signore?

16. **Ger.** Vorrei vedere ch'ella trovasse qualche cǫsa a ridire sopra ciǫ che io fǫ, sopra ciǫ che io vǫglio. Ciǫ che io o'rdino e ciǫ che io fǫ, lo fǫ, lo vǫglio, l'o'rdino tutto per bęne[1]. M'intęndi?

17. **Dor.** Parlerǫ dunque io mede'şimo.

18. **Ger.** E che avete da dirmi?

19. **Dor.** Che mi rincresce, ma che questo matrimǫ'nio non si puǫ fare.

20. **Ger.** Cospętto! (Angę'lica s'allontana tutta spaventata; Dorval parimenti dà due passi addiętro[2].) Voi m'avete data la vǫstra parǫla d'onore.

21. **Dor.** Si; ma con patto ...

22. **Ger.** (Volgę'ndosi vęrso Angę'lica.) Sarębbe forse quest'impertinęnte? (La minaccia.) S'io potessi cre'derlo ... Se ne avessi un solo du'bbio ...

23. **Dor.** Nǫ signore; avete tǫrto.

24. **Ger.** (Volgę'ndosi vęrso Dorval.) Sięte voi dunque che mi mancate di parǫla[3]?

25. **Ang.** (Cǫglie il momento[4], e fugge.)

SCĘNA XIX.

Dorval e Geronte.

26. **Ger.** (Conti'nua a parlare con Dorval.) Che abuşate della mia amici'zia, e del mio affętto per voi?

27. **Dor.** Ma udite le ragioni ...

28. **Ger.** (Alzando la voce.) Che ragioni? Io sono un uǫmo d'onore; e se lo sięte voi pure, a'nimo! Su'bito ... (Chiama.) Angę'lica!

29. **Dor.** (Fuggęndo.) (Che dia'volo d'uǫmo! Egli mi farębbe violęnza sul fatto[5].)

SCĘNA XX.

30. **Geronte** solo.

Dov'ę andata? Angę'lica! Ehi! c'ę nessuno ... Piccardo! Martuccia! Piętro! ... Ma la ritroverǫ io. Colpa vǫstra. (Si vǫlge, non vede più Dorval, e ręsta immǫ'bile.) Come! Egli mi pianta così? Dorval! amico Dorval! Ah, indegno! Ah, ingrato! Ehi! c'ę nessuno? Piccardo!

SCĘNA XXI.

Piccardo e detto.

31. **Picc.** Signore!

32. **Ger.** Briccone! non rispondi?

33. **Picc.** Perdonate, signore; ę'ccomi.

34. **Ger.** Dişgraziato! t'hǫ chiamato dięci vǫlte.

---

[1] farsi la bambina ſich kindiſch anſtellen.
[2] prę'ndersi giuǫco di qualcuno mit jemand ſein Spiel treiben.
[3] stę'ndere la minuta den Entwurf auffetzen — st. una lę'ttera einen Brief auffetzen — st. un procęsso verbale ein Protokoll auffetzen.
[4] farsi mallevadore di qualche cǫsa für etwas Bürgſchaft leiſten. Mallevadore iſt zuſammengezogen aus den Wörtern mano Hand und levatore Aufheber, d. h. jemand der die Hand zum Schwure erhebt.

[1] per bęne wie es ſich gehört.
[2] dar addiętro nach rückwärts gehen.
[3] mancare di parǫla ſein Wort nicht halten. Ebenſo mancare di fede ſein Verſprechen nicht halten.
[4] cǫ'gliere il momento den Augenblick benutzen. Ebenſo cǫ'gliere il tęmpo die Zeit, c. l'occaşione die Gelegenheit wahrnehmen.
[5] sul fatto auf der Stelle.

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE
von
Dr. Heinr. Sabersky
unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote
ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Der Infinitiv mit di 734. — Der Infinitiv mit a 735. — Der Infinitiv mit da 736. — Der Infinitiv mit per 737. — Der Infinitiv nach andern Präpositionen 738.

61. u. 62. Lektion.

L'ǫ'zio ha la nǫia per moglie e i vizi per i figli. (*Provę'rbio.*)

729. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 718. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Saget: Was bleibt jetzt (noch) von Herrn Ich übrig? „Seraphine," sagt er und drückt noch einen von den vielen Küssen, deren er sie beraubt hat, auf die weiße Stirn, „meine Seraphine, du sagst mir nichts, hast du mir wirklich nichts mitzuteilen?" „Vater, was hätte ich dir wohl zu melden? Daß ich zufrieden bin, daß ich mich wohl fühle, habe ich dir (ja) schon gesagt." „Wiederhole es (noch einmal), mein Kind!" „Ich fühle mich wohl, (und ich) bin glücklich." — Markus Antonius ist nicht befriedigt, aber er beschuldigt seine Tochter nicht, er fühlt, daß es seine Schuld ist, wenn diese erste Begegnung fast wortlos verläuft. Er hat* in dem Glauben, ein einziges Tor, die Vergangenheit, zu verschließen, alle Wege versperrt, durch die sich das Vertrauen ergießt. „Willst du mir von dir erzählen," sagt er endlich, „willst du von deinem Schmerze (zu) mir reden? Sprich, ich höre dir zu!" „Die Vergangenheit gehört nicht mir allein," murmelt Seraphine und senkt die Augen (*gerund.*). Markus Antonius hat verstanden, aber er antwortet nicht. „Willst du wissen," sagt er mit gedämpfter Stimme, „wie dein Vater (alle) diese Jahre verlebt hat? Er hat sie wie ein Egoist durchlebt (und) hat fast (gar)nicht an dich gedacht (*gerund.*), hat sich beinahe nicht erinnert (*gerund.*), daß du vorhanden warst." „(Das) ist nicht wahr," sagt seine Tochter, „du hast immer an mich gedacht, und ich habe viele Beweise dafür. Hier ist einer, erkennst du ihn wieder?" Seraphine hält, während sie das sagt, ihrem Vater die Hand hin und zeigt ihm einen kleinen goldenen Ring. Markus Antonius öffnet in der Bestürzung den Mund, um zu reden, aber er schweigt. „Du glaubtest (wohl), daß ich das Geheimnis nicht entdecken würde; in der Tat, ich würde auch nicht einmal daran gedacht haben, aber Iginio sagte, kaum (daß) er (den Ring) sah: „„Hier steckt etwas dahinter!"" und fand sofort, was dahinter steckte. Sieh ..." Seraphine zieht den Ring vom Finger und dreht die Einfassung des Steines um ein verstecktes Scharnier. „Sieh, scheint es nicht AMA zu heißen?" „Richtig!" stammelt Markus Antonius, „richtig, es scheint AMA* zu heißen." „Und so heißt es; aber es heißt auch: Abate Markus Antonius. Es sind die Anfangsbuchstaben deines Namens. O, wenn du wüßtest, wie wohl mir dieser stille Trost tat und in welchem Augenblicke er zu mir gelangte!" Markus Antonius (*dat.*) widerstrebt es, sich in die Lage eines unverbesserlichen Diebes zu versetzen, der auch die Gegenstände stiehlt (*cong.*), die geschenkt werden

* Der Satz: „in dem Glauben ... verschließen" ist in der Rückübersetzung an das Ende zu stellen!

* D. h. „liebe!"

(mit venire!). Jenes väterliche Gefühl, womit ihn vielleicht der Zufall bei seiner Tochter in schönem Lichte darstellt [ihn geht machend schön], ist sicher ein freundliches Geschenk — aber er fühlt, daß, wenn er es annähme (*ger.*), er wie ein Taschendieb stehlen würde (*pres. indic.*). Ach, wenn die Ablehnung jenes Ruhmes nichts anderes bedeutete, als die Annahme jener Beschuldigung, ein vergeßlicher, empfindlicher oder hartnäckiger Mensch zu sein, so würde er schleunigst zu seiner Tocher sagen: „Meine Seraphine, ich weiß nichts von diesem Ringe, ich weiß nichts von den andern Beweisen, die du erwähnst, ich habe nie etwas getan, um mich dir zu nähern, denn ich war empfindlich, denn ich war hartnäckig; aber nichtsdestoweniger habe ich dich immer geliebt, habe jeden deiner Schritte in Gedanken verfolgt; meine trotzende Liebe hat dich keinen Augenblick aus den Augen (*sing.*) verloren." Könnte er das sagen und nicht lügen! „Aber du weißt es," fügte Seraphine hinzu, „denn ich habe es dir geschrieben (*pass. rem.*). Meine Briefe sind doch immer an dich gelangt (*pass. rem.*), nicht wahr?" „Ich glaube ja," stammelt Markus Antonius. „Ja, sie erreichten dich immer, die wenigstens, welche eine große Freude oder einen großen Schmerz ankündigten; denn jedesmal empfing ich den Beweis, daß dein Vaterherz mit meinem armen Tochter- und Mutterherzen schlug." Bei diesen letzten Worten (*sing.*) hat Markus Antonius, mit der Seele in den weitgeöffneten Augen, die großen Schmerzen und die großen Freuden seiner Tochter erschaut, und ein Zittern bewegt seine ganze Person. „Genug," murmelt er, „für jetzt genug, das viele Sprechen greift dich an ... später sollst du mir deine Vergangenheit erzählen (*fut.*), du sollst mir alles sagen (*fut.*) ..." Seraphine wiederholt unerbittlich: „Die Vergangenheit gehört nicht mir allein." „Ich weiß es, ich weiß es," sagt er mit zärtlicher Ungeduld, „geliebtes Kind, ich weiß es. Nun wohl, ja, du sollst mir auch von ihm sprechen (*fut.*). Du hast ihn also sehr geliebt?" „Ich liebe ihn noch so sehr!" ruft Seraphine errötend aus. „Sei still! Jetzt nicht, es könnte dir schaden; später!" Seraphinens Gesicht erbleicht wieder, aber ihr gütiges und nachsichtiges Lächeln verschwindet nicht.

(üb. 6-9) **C. Gegs. Übersetzg. zu 718.** [51; 512,C]

730. (üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [64]

Lösung der Aufgabe 188 [722].

1. Lo pregava che volesse socco'rrerlo (Rig.). — 2. Aspettate ch'io parta. — 3. Vorrei che face'ssimo prima i nostri patti. (Gold.) — 4. Re'golo, congeda'ndosi dai cittadini di Roma, disse: «Fate che in queste mura sempre alberghi la costanza, la fede, la glo'ria, la giusti'zia ed il valore.» (Fornaciari.) — 5. Io voglio che mio figlio oggi resti a casa per fare i suoi co'mpiti. — 6. Mi scongiu'rano che gli permetta di andare a quella festa. — 7. Prego Dio che ti dia pazienza e salute. (Petr.) — 8. Mi supplica'rono che li menassi al teatro. — 9. Volete che io vi dica la verità? (Gold.) — 10. Mio padre permette ch'io resti ancora tre giorni in questa città. — 11. Permettete almeno, disse l'imperatore Anto'nio ai cortigiani, che il pri'ncipe sia uomo. — 12. Quando il generale vide il nemico avvicinarsi, comandò che tutto l'ese'rcito lasciasse la città.

Lösung der Aufgabe 189 [722].

1. Virgi'lio disse: «Se siete lodati oltremodo cinge'tevi la fronte di verbena per timore che l'elogio non v'attacchi il cervello.» (Vockeradt.) — 2. Temevo s'irrita'ssero contro mia madre per ca'usa mia. — 3. Ho paura che voi mi vogliate far pe'rdere la mia quiete. (Gold.) — 4. Il conte temeva che lo piglia'ssero per un alleato. (Fog.) — 5. Le sarei grato se ci ferma'ssimo qui. (ebenb.) — 6. Non è a temere che voi dimentichiate mai il colpo che riceveste nel 1858. (ebenb.) — 7. Costui non è degno che Lei si curi di lui. — 8. È degno che tutti i suoi concittadini lo ono'rino. — 9. Dubitai persino che qualche avvenimento della Sua vita, taciuto da Lei, Le avesse posto in cuore il sospetto. (Fog.)

Lösung der Aufgabe 190 [722].

1. Pensa anche Lei che Carlo non gli voglia bene? — 2. Credevo che non ci fosse più nessuno. (Fog.) — 3. Esprimeva quindi la speranza che Ceci'lia non fosse a'tea. (ebenb.) — 4. Chi avrebbe detto che vi fosse là una donna svenuta? (ebenb.) — 5. Pensai che solo un uomo d'energi'a straordina'ria potesse intrapre'ndere un'o'pera così diffi'cile e che esige tanto tempo. — 6. Suppongo che vi siate meravigliato di non avermi veduto ieri sera. (ebenb.) — 7. Egli pretendeva che competesse a lui di sorvegliare la condotta di questi impiegati. — 8. Credeva egli si potesse resi'stere al destino e vi'ncerlo? (ebenb.) — 9. Io credo che gli uo'mini si rassomi'glino moralmente assai più di quel che pare. — 10. Credevo che non veni'ssero più. — 11. Steinegge aveva veduto Edita, ma pensò che fosse meglio per lei udire queste cose. (ebenb.) — 12. Non nego che a'bbia ragione.

Lösung der Aufgabe 191 [722].

1. Mi pareva che quei guanciali fo'ssero usi sorre'ggere la testa di grandi peccatori. (Fog.) — 2. Pare ch' ella non si senta bene. (ebenb.) — 3. «Signo'r conte», disse Silla, «mi pare che basti. Dica cosa desi'dera da me?» «Più tardi. Non è vero che basti!» (ebenb.) — 4. Chinò la fronte sul leggio. Pareva che ardesse anche quello. (ebenb.) — 5. Le pareva che ciascuno d'essi si struggesse di parlare. (ebenb.) — 6. È quasi impossi'bile che l'infe'rma non si sia lasciata sfuggire durante il deli'rio qualche allusione al fatto straordina'rio. (ebenb.) — 7. Non era possi'bile che il vento la curvasse come un sottile getto d'acqua? (ebenb.) — 8. Ma non sa tutta la sto'ria; bisogna che gli racconti la fine. (ebenb.) — 9. Bisognerebbe che mi aiutasse. — 10. È necessa'rio ch'io lo prevenga. (Gold.) — 11. Ben di rado avviene che m'addormenti senza ave'r letto due o tre pa'gine d'un buon libro. — 12. Può anche

darsi che io lo sa'ppia. (Gold.) — 13. Non vi è peri'colo che non mi orienti in questa città. — 14. Non è naturale che i forestieri li serva io? — 15. È permesso ch'io entri?

Lösung der Aufgabe 192 [722].

1. Gli chiedeva con un tono di curiosità impertinente se vi fosse qualchecosa di vero nel suo racconto. (Fog.) — 2. Non accettavo l'invito, benchè mi prega'ssero ogni giorno di venire. — 3. Una nube di sonno si levò finalmente nel cervello dello scrittore; comunque fosse, al mattino Silla dormiva. — 4. Del resto, se avete un ideale, non lo voglio guastare, qualunque esso sia, perchè senza ideale il cuore cade nel ventre. (ebenb.) — 5. Poche ore prima che i signori arriva'ssero, il ragazzo scomparve. — 6. Non discesi a pranzo benchè mio zio venisse a prega'rmene. (ebenb.) — 7. Essa non voleva venire quand'anche la sua le'ttera esprimesse la speranza di rivederci. — 8. Questa ragazza non può lasciare la casa senza che venga perseguitata. — 9. Non a'bbia paura, benchè sia scuro come in bocca al lupo. (ebenb.) — 10. Marina prese la candela e uscì silenziosamente, senza che il conte mostrasse d'avvede'rsene. (ebenb.) — 11. Quel poco d'oro che vostra madre vi diede perchè servisse alla stampa del libro, non era punto un dono dei suoi parenti. (ebenb.) — 12. Se tutte queste condizioni si fo'ssero avverate, il romanzo avrebbe probabilmente trovato miglio'r fortuna. (ebenb.) — 13. Già le relazioni nostre sono tali che tutto il mondo può andare e venire dal Palazzo senza ch'egli me ne parli. (ebenb.)

Lösung der Aufgabe 193 [722].

1. Cinquanta anni fa s' ignorava affatto quali immensi tesori giace'ssero nelle vi'scere della terra. (Stoppani.) — 2. Figura'tevi un mondo senza un solo e'ssere che si muova, senza un uccello che fenda l'a'ria, ed il mondo vi si presenterà muto, freddo, senza che nulla vi parli al cuore. (Rivista Europea.) — 3. Una casa prima'ria cerca una signorina che conosca la stenografia e sa'ppia scri'vere colla ma'cchina. — 4. Vedemmo le prime capanne, ma non sapevamo in che villaggio fo'ssimo. — 5. Quelle suppelle'ttili mi ricò'rdano la persona più virtuosa che mi a'bbia onorato della sua amici'zia. (Fog.) — 6. Il conte era il parente più pro'ssimo di Marina e fu il solo che le offrisse la pro'pria casa. (ebenb.) — 7. Voglio dire, non si fa niente che me'riti la vostra curiosità. (Gold.) — 8. Gli uo'mini non sono così acuti veditori che po'ssano compre'ndere ogni cosa. (Gozzi.) — 9. È il primo forestiere capitato alla mia locanda, il quale non a'bbia avuto piacere di trattare con me. (Gold.)

Lösung der Aufgabe 194 [723].

1. È bello il mori'r per la pa'tria. (Poe'rio.) — 2. Vi soddisfarei se potessi. — Sta in vostra mano il farlo. (Gold.) — 3. È un dovere il socco'rrere i suoi amici. (Poe'rio.) — 4. Il bere ed il mangiare non de'bbono e'ssere l'u'nico fine della vita (ebenb.). — 5. Non è sempre fa'cile il disti'nguere la verità dall'errore. (ebenb.) — 6. Il suo minacciare non mi spaventa. — 7. Il dir male di tutti gli fa molti nemici. (ebenb.)

Lösung der Aufgabe 195 [724].

1. Gli dava non solo da vi'vere, ma di che mantenere una numerosa famiglia. (Manz.) — 2. Ce'rcasi da Ditta grossista apprendista buona famiglia. Diri'gere offerte G. B. 28 fermo posta Milano. — 3. Mi ha anche conceduto di che pote'r e'mpiere la borsa. (Gozzi.) — 4. Non sapeva come ringraziarmi. — 5. Affi'ttasi appartamento cinque locali secondo piano, comodità moderne, novembre; via Leopardi 3. Rivo'lgersi alla portinaia. — 6. Lui non meritare questo benefi'zio? — 7. Vorrei ave'r che fare anche con questa gente. — 8. Non sapendo che altro fare, se n'andò. — 9. Ma se io vi dicessi ogni cosa, non mi rimarrebbe che dire quando ci rivedremo. (Magalotti.)

Lösung der Aufgabe 196 [725].

1. Umana cosa è perdonare gli errori della gioventù. — 2. È u'tile cono'scere le principali comunicazioni ferrovia'rie del paese. — 3. È un dovere occuparsi dell'educazione dei figli. — 4. Ci pareva necessa'rio di restare ancora un giorno a Na'poli. — 5. Leggendo con troppa fretta, è diffi'cile di pronunziare bene. (Poe'rio.) — 6. Gli nocque molto d'e'ssere stato così indiscreto. — 7. Mi è aggrade'vole pote'r espri'merle quanto Le sono obbligato. — 8. Bisognava muo'versi. — 9. È peccato ave'r lasciato fuggi'r il ladro. — 10. Non mi riusciva di dirgli tutta la verità. — 11. A me conviene far quello che il mio signo'r mi comanda. (Bocc.) — 12. Bisogna soffrire per meritarsi i doni della fortuna. (Gold.) — 13. Gli parve di vedere un'ombra. — 14. Lei capirà quanto mi rincresce d'ave'r offeso il Suo amico.

Lösung der Aufgabe 197 [726].

1. La vista della preda fece dimenticare ai vincitori i disegni di vendetta sanguinosa. (Manz.) — 2. Ad un ragazzo fece portare il suo bagaglio nell' albergo, mentre egli andava a vedere i suoi amici. — 3. Lascio indovinare al lettore quanto fosse onorato il brav' uomo. — 4. Fece attaccare al cocchiere perchè era tempo di partire. — 5. Un sa'vio domandatore fa ad uno considerare molte cose. (Mach.)

Zu 728: Il Bu'rbero Bene'fico.

1. Dor. Aber ſo hören Sie doch!

2. Ger. (Zu Angelika, die er bei der Hand ergreifen will.) Komm wenigſtens näher!

3. Aug. (Weint.) Lieber Onkel!

4. Ger. Du weinſt! Du ſtellſt dich kindiſch an! Ich glaube gar, daß du dein Spiel mit mir treibſt. (Er ergreift ſie bei der Hand und zwingt ſie, nach der Mitte der Bühne vorzuſchreiten; dann wendet er ſich zu Dorval und ſagt mit Lebhaftigkeit zu ihm:) Die entwiſcht mir nicht.

5. Dor. Aber laſſen Sie mich (doch) reden!

6. Ger. (Lebhaft.) Still!

7. Aug. Mein teurer Onkel ...

8. Ger. Still! (Er wechſelt den Ton und ſagt gelaſſen.) Ich bin bei meinem Notar geweſen, ich habe alles in Ordnung gebracht; er hat in meiner Gegenwart den Entwurf aufgeſetzt; er wird ihn ſobald wie möglich hierher bringen, und wir werden unterſchreiben.

9. Dor. Aber wenn Sie mich (nur) hören wollten ...

10. Ger. Still! Was die Mitgift anbetrifft, ſo hat mein Bruder die Dummheit begangen, ſie in den Händen ſeines Sohnes zu laſſen; ich zweifle nicht, daß bei ihm ſelbſt manche Schwierigkeiten ſein mögen, aber das ſtört mich nicht. Die mit ihm Geſchäfte gemacht haben, werden ſchlimm daran ſein; die Mitgift kann nicht verloren gehen; und in jedem Falle leiſte ich Bürgſchaft dafür.

11. Aug. (Ich halte es nicht mehr aus.)

12. Dor. (Verlegen.) Alles geht vortrefflich, aber ...

13. Ger. Aber was?

14. Dor. (Sieht Angelika an.) Das junge Fräulein hätte Ihnen etwas darüber zu ſagen.

15. Aug. (Haſtig und zitternd.) Ich, mein Herr?

16. Ger. Ich möchte (doch) ſehen, ob ſie irgend etwas auszuſetzen findet an dem, was ich tue (und) an dem, was ich vorhabe. Was ich anordne und was ich tue, das tue ich und das will ich, ich ordne alles an, wie es ſich gehört. Verſtehſt du mich?

17. Dor. Da werde ich also selbst reden.
18. Ger. Und was haben Sie mir zu sagen?
19. Dor. Daß es mir leid tut, daß aber diese Heirat nicht zustande kommen kann.
20. Ger. Potztausend! (Angelika entfernt sich ganz erschreckt; Dorval geht gleichfalls ein paar Schritte zurück.) Sie haben mir Ihr Ehrenwort gegeben!
21. Dor. Ja, aber unter der Bedingung ...
22. Ger. (Wendet sich gegen Angelika.) Sollte es etwa diese Impertinente sein? (Er bedroht sie.) Wenn ich das glauben könnte. Wenn ich auch nur einen Zweifel daran hätte ...
23. Dor. Nein, mein Herr, Sie haben unrecht.
24. Ger. (Wendet sich gegen Dorval.) Dann sind Sie es also, der sein Wort nicht hält?
25. Ang. (Benutzt den Augenblick und eilt davon.)

19. Szene.

Dorval und Geronte.

26. Ger. (Spricht mit Dorval weiter.) Warum mißbrauchen Sie meine Freundschaft und meine Zuneigung zu Ihnen?
27. Dor. Aber hören Sie (doch) die Gründe.
28. Ger. (Mit erhobener Stimme.) Was für Gründe? Ich bin ein Mann von Ehre, und wenn Sie es auch sind, (dann) Mut! Sofort ... (Er ruft:) Angelika!
29. Dor. (Eilt davon.) Was für ein verteufelter Mann! Der könnte mir auf der Stelle (noch) Zwang antun!

20. Szene.

Geronte allein.

30. Wo ist sie hingegangen? Angelika! Heda! Ist niemand da? ... Piccardo! Martuccia! Pietro! ... Aber ich will sie (schon) finden. Das ist Ihre Schuld. (Er wendet sich um, sieht Dorval nicht mehr und bleibt starr.) Wie! Er läßt mich so stehen? Dorval! Freund Dorval! Ha! Unwürdiger! Ha, Undankbarer! Heda! Ist niemand da? Piccardo!

21. Szene.

Piccardo und der Vorige.

31. Picc. Gnädiger Herr!
32. Ger. Schuft! Du antwortest nicht?
33. Picc. Verzeihung, gnädiger Herr, hier bin ich.
34. Ger. Unglücklicher! ich habe dich zehnmal gerufen.

731. (Üb. 17–19) H. Konvers. zu 718. [64, 65; 512, H]

1. Cosa sente Marcantonio dopo il primo incontro con Serafina?
2. Cosa dice Serafina del suo passato?
3. Porgendo Serafina la mano a suo padre cosa gli mostra?
4. Riguardo a quest'anello, cosa gli dice?
5. Facendo girare il castone dell'anello sopra un'imperniatura nascosta, quale domanda dirige Serafina al padre?
6. Cosa ripugna a Marcantonio?
7. Cosa succede quando Serafina parla del suo pov'ero cuore di figlia e di madre? (Marcantonio intravede ...)
8. Con che parole si ricorda finalmente del marito di Serafina?
9. E che risposta riceve?
10. Come interdice il padre a sua figlia di parlare del passato e del marito? (Dice: ...)

(Üb. 23) **K. Fließ. Lesen zu 718.** [71; 513, K]

(Üb. 25 u. 26) **L. Gute Übers. zu 718.** [72; 513, L]

732. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Markus Antonius ist trotz aller weichen Regungen ein Tyrann geblieben. Er ist überzeugt, daß Seraphine krank ist und zwingt sie, sich zu Bett zu legen, obwohl sie ihm versichert, daß ihr Arzt, ein berühmter Mailänder Professor, sie für hergestellt erklärt. Bei der Nennung dieses Namens stutzt Markus Antonius. Woher nimmt die arme Witwe Seraphine die Mittel, einen so teuren Arzt zu bezahlen? Woher stammt das elegante Seidenkleid, das sie trägt, und die kostbaren Gehänge aus Diamanten? Der Schleier der Vergangenheit muß gelüftet werden! Mit klopfendem Herzen fragt er sie, wie es ihr in den langen Jahren der Trennung ergangen ist. Seraphine läßt sich nicht lange bitten; sie erzählt von der hingebenden Liebe ihres Gatten und von ihren frohen und traurigen Erlebnissen. Kurz nach der Geburt ihres ersten Sohnes erkrankte ihr Gatte lebensgefährlich, und kaum war er gerettet, da verlor sie ihr Kind; aber immer war Iginio ihr Halt und Stütze. In allen Schicksalsschlägen war es ihr ein Trost, daß ihr Vater ihr zuweilen stumme Beweise seiner Liebe gab, wenn sie auch auf seine Mitteilungen verzichten mußte. Hier hält sie inne, aber ihr Vater bittet sie, fortzufahren.

Marcantonio rialza il capo e sorride a sua figlia; la quale continua: «Ti parlerò di lui, sempre di lui, poichè me lo permetti. Se tu fossi penetrato nel suo cuore, se tu avessi visto di quanta bontà egli era ricco, prima d'ora gli avresti perdonato l'offesa che ti fece amandomi. A Barcellona, una sera, dinanzi a un caffè, un povero diavolo cantava la *Calunnia* del *Barbiere*,] accompagnandosi con una chitarra. Ridevano tutti, ma erano risa di beffe, perchè la voce del cantore era rauca,] e la chitarra scordata; quando il disgraziato, che aveva la fame scritta in tutta la persona, ma più negli occhi, andò in giro per raccogliere l'elemosina, il primo a cui si accostò gli disse una villania, e il secondo gli volse le spalle. Il meschinello allora non osò proseguire il suo giro, mandò intorno uno sguardo smarrito, raccattò il berretto, che aveva deposto a terra, e fece atto di andarsene. Noi eravamo seduti

lì prẹsso, e io aspettava, col mio ọ'bolo in mano, che il dişgraziato cantore si accostasse. Sai tu che fece Igi'nio? Con uno şguardo ridẹnte mi disse: Aspẹ'ttami — pọi lasciọ il tavolino e raggiunse il mendicante. 3 «*Prẹ'stami la tua chitarra,*»] gli disse. — E là, in faccia a tutta la gẹnte del caffè, in mẹzzo alla fọlla dei passanti che ingrossava sẹmpre intorno a noi, 4 cantọ, come sapeva far lui, l'a'ria della *Calu'nnia.*] Ẹra una cọsa bẹlla, babbo mio, una cọsa bẹlla, sebbẹne la chitarra fosse scordata. Gli appla'uşi che scoppia'rono in u'ltimo mi commọ'ssero più di quelli che mio marito raccoglieva ogni sera in teatro. Restituì la chitarra al poveraccio, e lo mandọ in giro a raccọ'gliere l'ọ'bolo ... A ogni mọneta che veniva buttata nel suo berretto, quell'infelice vi lasciava cadere una la'grima; vi lasciai cadere anch'io la mia moneta e la mia la'grima, e forse più d'una signora, de'bole come me, fece altrettanto. Ma io feci qualche cọsa di più; dissi al mio Igi'nio: *Andia'mcene*, e ce ne andammo su'bito, e appena ci fummo dileguati alquanto in un viale, gli diẹdi un bacio furtivo, come se fossi la sua innamorata.» Serafina tace un momento, pọi ripiglia: «Igi'nio mi domandava spesso: ««Non ti sẹnti infelice molto?»» E quando io gli assicurava che, al contra'rio, ẹro felici'ssima, egli mi diceva: ««Sai bẹne che họ giurato di farti felice; quando ti pare che io non riẹsca e che stia per comme'ttere uno spropọ'şito, avvẹ'rtimi.»» Pọi il ciẹlo mi vọlle ridare la consolazione che mi aveva dato e ritọlto; mi 5 nacque una bimba,] e si chiamọ 6 Faustina, come la pọ'vera mamma.] Eravamo a Piacẹnza quando mi giunse tutto il corrẹdo che tu destinavi a mia figlia; anche allora, quanto bẹne mi fe'cero quelle due parọle: *A Faustina!* Ẹ'rano di tuo pugno, e io le riconobbi e le accọlsi come un buọn augu'rio. Io ti scrissi allora che Faustina, così benedetta dal nọnno, non mi sarẹbbe stata tọlta, ma sarẹbbe cresciuta bẹlla e buọna, imma'gine della pọ'vera mọrta di cui portava il nome, per dirti un giorno l'amo'r suo ... Quel giorno ẹ giunto,» dice titubando la gio'vine dọnna. 7 «Faustina ti aspẹtta!] 8 Qggi ha cinque anni, e si ẹ fatta carina.] Di'cono che mi somigli molto, ma a me pare tutta la mia mamma. Essa ti conosce; ha visto il tuo ritratto e le abbiamo parlato tanto di te! L'altro giorno ha creduto di vederti dalla finẹstra e ti ha chiamato fọrte: ««Nọnno! nọnno!»» Io ẹra a lẹtto, e v'ẹra un tale ...» «Un tale?» «Sì, un tale che quel giorno non aveva nome ancora, ma che ọggi ne ha più d'uno ... Egli piangeva perchè aveva appetito, e alla pọ'vera mamma mancava il latte.» «Dio grande!» balbetta Marcantọnio, «tuo figlio, non ẹ vero? E la tua malattia ẹra? ...» «Sì, ẹra ...» risponde Serafina.

733. (üb. 10) D. Texterltg. zu 732. [52]

1. (***di* quanta bontà egli ẹra ricco** [732], wörtlich: „von wieviel Güte er reich war", iſt zu überſetzen: „wie reich er an Güte war".) Wie bei den Verben des Ausſtattens (fornire, provvedere, vestire ꝛc.) der Gegenſtand deſſen, womit ausgeſtattet oder verſehen wird, durch die Präpoſition di angeſchloſſen wird, ſo verhält es ſich auch mit Adjektiven, die ähnliche Begriffe bezeichnen, wie pieno, gremito (wimmelnd), misto (gemiſcht), z. B.:

Un sentimento di sorpresa, misto *di* gioia ein Gefühl der Überraſchung, gemiſcht mit Freude.

Auch ricco gehört zu dieſen Adjektiven, z. B.:

Nel castẹllo abbiamo ammirato tante sale ricche *d'*ọro e *di* tappeti in dem Schloſſe haben wir ſo viele an Gold und Teppichen reiche Säle bewundert.

Ẹ orgoglioso d'ẹ'ssere nato in una città ricca *di* gloriose memọ'rie er iſt ſtolz, in einer an ruhmreichen Erinnerungen reichen Stadt geboren zu ſein.

2. cantava la *Calu'nnia* del *Barbiere* [732,1], wörtlich: sang die Verleumdung des Barbiers, ist zu übersetzen: die Verleumdungsarie aus dem „Barbier".

3. (*in* giro „ringsumher" [732,2].) Gehört zu den zahlreichen adverbiellen Fügungen, die mittels in und einem Substantiv gebildet werden, z. B. in iscritto schriftlich; in realtà tatsächlich; in persona persönlich; in somma kurz; in u'ltimo zuletzt. Andere adverbielle Fügungen mittels in und einem Adjektiv sind: in segreto insgeheim; in ristretto kurz gesagt 2c.; guardare in cagnesco scheel anschauen 2c.

4. (moneta che *veniva buttata* [732,4] Münze, die geworfen wurde.) Vgl. 527,1.

5. (qualche cọsa *di* più [732,4] etwas mehr.) Vgl. 351,6.

6. Andia'mcene [732,4] ist die im vertraulichen Verkehr gebräuchliche, abgekürzte Form für andia'mocene.

7. (infelice *molto* [732,4].) Die etwas ungewöhnliche Nachstellung von molto bezweckt, dem Wörtchen eine gebührendere Beachtung zu sichern, als es vielleicht sonst geschehen wäre.

8. (*pare* ... che *stia* per comme'ttere uno spropọ'sito [732,4].) Vgl. 709,B,4a.

9. E'rano di tuo *pugno* [732,6] „sie waren von deiner Hand".

10. (non mi *sarębbe stata* tọ'lta, ma *sarębbe* cresciuta [732,6].) Vgl. 319,2.

11. (*non* aveva *nome* ancora [732,8] „er hatte noch keinen Namen".) Bei Verneinungen des Verbs pflegt das davon abhängige Substantiv keinen Artikel zu nehmen, z. B.: Non họ chiuso ọ'cchio ich habe kein Auge geschlossen.

(Übung 18) **F. Grammatik.** [88]

734. Der Infinitiv mit di.

1. (Der Infinitiv mit di nach Substantiven.) Es handelt sich hier um abstrakte Substantive, denen ein Infinitiv mit di beigegeben ist. Solche Substantive sind z. B.:

l' arte	die Kunst
la cura	die Sorge
il desidẹ'rio	der Wunsch
l' impegno	die Verpflichtung
il mọdo	die Art
il piacere	das Vergnügen
la speranza	die Hoffnung
la vọglia	die Lust

ferner Hauptwörter der Zeit, wie anno, mese, giorno, ora, momento, tẹmpo 2c.

Es ist hierbei wichtig, zu wissen, daß anstatt dieser Fügung eine andere treten kann, bestehend aus einem abstrakten Hauptwort und einem Genitiv des Substantivs von gleicher Bedeutung wie der betreffende Infinitiv (wie im Deutschen z. B. „die Zeit zu schlafen" anstatt „die Zeit des Schlafes"). Denn wer im Zweifel ist, ob er den Infinitiv mit di anschließen soll oder mit einer anderen Präposition, etwa mit a, per oder dgl., wird durch diese Probe auf den Genitiv vor Irrtümern bewahrt bleiben; z. B.:

Scrisse un libro sull'*arte d'ammaestrare* i cani per la caccia er schrieb ein Buch über die Kunst, die Hunde zur Jagd abzurichten [Kunst der Abrichtung].

Egli non conosce che la *cura di conservare* la sua salute er kennt nur die Sorge, seine Gesundheit zu erhalten [Sorge der Erhaltung ...].

Ha la *vọglia di rivedere* Na'poli er hat das Verlangen, Neapel wiederzusehen [Verlangen des Wiedersehens].

Quel gio'vine avvocato aveva la *speranza di pote'r* assu'mere la clientẹla di suo padre jener junge Advokat hatte die Hoffnung, die Klientschaft seines Vaters zu übernehmen [Hoffnung der Übernahme].

Il suo *mọdo di vi'vere* non piace agli inquilini seine Art zu leben [Lebensart] gefällt den Hausbewohnern nicht.

Họ il *piacere di presẹntarle* mio nipote ich habe das Vergnügen, Ihnen meinen Neffen vorzustellen [Vergnügen der Vorstellung].

E̩ venuto il *momento di operare* der Augenblick zu wirken ist gekommen [der Augenblick der Wirksamkeit].

Adẹsso e̩ il *tẹmpo di porre* in uso e l' eloquẹnza e l' arte (Metasta'sio) jetzt ist die Zeit da, sowohl die Beredsamkeit wie die List in Anwendung zu bringen [die Zeit der Anwendung].

Avete *impegno di* non *parlare* (Gold.) ihr habt die Verpflichtung, nicht zu reden [Verpflichtung des Schweigens].

Hierher gehört auch die häufig gebrauchte Redensart non vede'r l' ora im Sinne von „stark herbeisehnen", „die Zeit nicht erwarten können"; z. B.:

Non vedo l' ora *di fare* il mio viaggio ich kann die Zeit nicht erwarten, meine Reise zu machen.

2. (Der Infinitiv mit di nach Adjektiven.) Vielen dieser Adjektive folgt im Deutschen ein von ihnen abhängiges, dem betreffenden Infinitiv gleichbedeutendes Substantiv im Genitiv (z. B. fähig einer Lüge = fähig zu lügen). So auch im Italienischen: capace *d'* una bugia = capace *di* dir bugie. Andere von ihnen werden im Deutschen mittels der Präpositionen „nach", „über", „auf", „von" 2c.

angeschlossen (z. B. er ist sehnsüchtig nach der Rückkehr in die Heimat = in die Heimat zurückzukehren).

Von solchen Adjektiven merke man namentlich:

a'vido	begierig
bramoso, desideroso	sehnsüchtig, begierig
capace	fähig
cẹrto	gewiß
contẹnto	zufrieden
curioso	neugierig
degno	würdig
incẹrto	ungewiß
indegno	unwürdig
persuaṣo	überzeugt
sicuro	sicher

Das gemeinsame Kennzeichen aller dieser Adjektive ist dies, daß der ihnen mit di angeschlossene Infinitiv auf die Frage: „Um wessentwillen?" antwortet; z. B. bei: È cẹrto di rivedere la pa'tria er ist sicher, das Vaterland wiederzusehen — Frage: Um wessentwillen ist er sicher? Antwort: Um des Wiedersehens ...

Beispiele:

Chi non conosce la compassione non è *degno d'ẹ'ssere* felice wer das Mitleid nicht kennt, ist nicht würdig, glücklich zu sein [würdig des Glückes].

Nessuno è *cẹrto di rivedere* i suọi cari (Petr.) niemand ist sicher, seine Teuren wiederzusehen [sicher des Wiedersehens].

Sono *persuaṣo di* non *ẹ'ssere* in grado d'aiutarlo (Petr.) ich bin überzeugt, nicht imstande zu sein, ihm zu helfen [überzeugt von meiner Unfähigkeit zur Hilfe].

Non è *sicuro d'ẹ'ssere* scelto er ist nicht sicher, gewählt zu werden [nicht sicher der Wahl].

Sono molto *contẹnto d'ave'r* veduto quel capolavoro ich bin sehr froh, jenes Meisterwerk gesehen zu haben [froh über den gehabten Anblick].

Non sono *capaci* d' intẹ'ndere* libri cla'ssici (Petr.) sie sind nicht fähig, klassische Bücher zu verstehen [fähig des Verständnisses].

Sono *curioso di sapere* come finisce quest' affare ich bin neugierig, zu erfahren, wie diese Angelegenheit endet [neugierig auf die Erfahrung].

* Aber auch capace *a*, namentlich in bezug auf befürchtete Ereignisse, z. B.:

È *capace* domani *a* piọ'vere (Petr.) das fehlte noch, daß es morgen regnete;

ferner auf einzelne angewendet im Sinne von: „man muß sich bei ihm auf alles gefaßt machen, er ist zu allem fähig", z. B.:

Lo tra'ttano come un ladro, è *capace a* scappare sie behandeln ihn wie einen Dieb; er ist fähig, davonzugehen.

Anmerkung. Wie man sieht, hebt sich die Schwierigkeit, ob man nach solchen und ähnlichen Adjektiven **di** oder **a** vor den Infinitiv zu setzen habe, fast durchweg durch die Erfahrung auf, daß im Deutschen die meisten von ihnen die gleiche Konstruktion haben wie im Italienischen [würdig des Lobes = degno *della* lọde], also bei Anwendung des Infinitivs ein di verlangen. Es bleiben nur noch die wenigen, bei denen das nicht zutrifft (z. B. neugierig auf = curioso *di*). Es wird sich daher empfehlen, die Adjektive, die hierbei eine veränderte Konstruktion zeigen, besonders ins Auge zu fassen!

3. **(Der Infinitiv mit di nach Verben, die den Genitiv regieren.) a)** Man merke namentlich die folgenden hierhergehörigen Verben. Bei allen gilt das gleiche Kennzeichen wie bei den Adjektiven: Frage: Um wessentwillen?

accuṣare	beschuldigen
biaṣimare	tadeln
lodare	loben
ringraziare alcuno	jemandem danken

ferner die nachstehenden, die zum großen Teil eine Empfindung oder den Ausdruck einer Empfindung enthalten; z. B.:

affli'ggersi, tribolarsi	sich betrüben
contentarsi	sich zufriedengeben
dilettarsi, rallegrarsi	sich freuen
disperare	verzweifeln
dolersi, lagnarsi, lamentarsi	sich beklagen
duọle	es schmerzt, tut leid
gloriarsi	sich rühmen
godere	sich freuen
luṣingarsi	sich schmeicheln
maravigliarsi	sich wundern
pentirsi	bereuen
rincresce	es tut leid
scandaliẓẓarsi	sich ärgern
scuṣarsi	sich entschuldigen
ṣdegnarsi, risentirsi	unwillig werden
spaventarsi	erschrecken
temere	sich fürchten
vergognarsi	sich schämen

L' abbracciọ *ringrazia'ndolo d' avergli* salvato il figlio (Petr.) er umarmte ihn und dankte ihm für die Rettung seines Sohnes.

L'hanno *accuṣata d' ave'r* rubato l' orolọgio del suo padrone man hat sie beschuldigt, ihrem Herrn die Uhr gestohlen zu haben.

Lo *loda'rono d' ave'r* fatto il suo dovere sie lobten ihn, daß er seine Pflicht getan hatte.

Godo di saperla ristabilito ich freue mich, Sie wiederhergestellt zu wissen.

Teme di sapere la verità er fürchtet die Wahrheit zu erfahren.

Mi *rincresce di disturbarla* es tut mir leid, Sie zu stören.

Mi *duǫle di* non *poterle* dare quest'indirizzo es tut mir leid, Ihnen diese Adresse nicht angeben zu können.

Mi *rallegro di sentire* che il Suo libro ha avuto un gran succęsso ich freue mich, zu hören, daß Ihr Buch einen großen Erfolg gehabt hat.

Ca'dono le città, ca'dono i regni e l'uǫ'm *d'ę'sser* morta'l, par che *si ṣdegni* (Sprichwort) es fallen die Städte, es fallen die Reiche; und es scheint, daß der Mensch unwillig werde, sterblich zu sein.

b) Außerdem bei einigen reflexiven Verben*:

accǫ'rgersi, avvedersi, avviṣarsi	wahrnehmen
dimenticarsi, scordarsi	vergessen (auch ohne si)
proporsi	sich vornehmen
rammentarsi, ricordarsi, sovvenirsi	sich erinnern

Ad un tratto *si fu accǫrto d' ę'ssere* ingannato plötzlich hatte er bemerkt, daß er betrogen worden war.

Mi *ricǫrdo d' averlo* visto a Roma ich erinnere mich, ihn in Rom gesehen zu haben.

Non si *dime'ntichi di farmi* sapere come stanno le cǫse (Petr.) vergessen Sie nicht, mich wissen zu lassen, wie die Dinge stehen.

c) Der Infinitiv mit di steht noch nach folgenden Verben:

cercare	suchen
cessare	aufhören
continuare**	fortfahren
degnare	geruhen; sich herablassen
deliberare	beschließen
desiderare	wünschen
finire***	beendigen
impedire	verhindern
imprę'ndere	unternehmen
intę'ndere	beabsichtigen
meditare	planen
meritare	verdienen
negare	leugnen; verweigern
non lasciare	nicht unterlassen
non mancare	nicht verfehlen
ottenere	erlangen
procurare	sich bemühen; suchen
schivare	meiden
tentare	versuchen

Anmerkung. Die vorstehenden Zeitwörter haben das gemeinsame Kennzeichen, daß sie den Akkusativ regieren, sobald an Stelle des von ihnen abhängigen Verbs ein das gleiche bedeutendes Substantiv gesetzt wird. Will man nun z. B. den Satz: „er wünscht seinen Freund zu sehen" übersetzen und ist man im Zweifel, ob der Infinitiv mittels di, a ꝛc. anzuschließen sei, so führt man stillschweigend diese Umwandlung aus: Er wünscht den Anblick des Freundes. Daraus folgt: Desi'dera *di* vedere il suo amico.

Ferner merke man noch:

compiacersi	so liebenswürdig sein
degnarsi	geruhen
dubitare	in der Bedeutung „zögern"
favorire	die Güte haben
non curarsi	sich nicht kümmern
non pote'r far a meno	nicht umhin können
pensare	gedenken
ritenersi	sich enthalten
studiare	sich bemühen

Anmerkung. Auch oṣare (wagen), solere, uṣare (pflegen), die bekanntlich [vgl. 726,1] den bloßen Infinitiv nach sich nehmen, werden hin und wieder mit di konstruiert.

d) Ebenso kann nach den Verben des Glaubens, Meinens, Hoffens und Fürchtens, ausgenommen in den 726,4 angeführten Fällen, der Infinitiv mit di stehen.

L'uǫmo che vuǫle offę'ndere, o che *teme d' ę'ssere* offeso, cerca ... alleati e compagni (Manz.) der Mensch, der beleidigen will oder fürchtet, beleidigt zu werden, sucht ... Verbündete und Genossen.

L'imperatore deplǫra vivamente d'ę'ssere *impedito di pote'r* chiu'dere il Reichstag personalmente der Kaiser beklagt lebhaft, daß er verhindert ist, den Reichstag persönlich schließen zu können.

Nessuno vi fu fra quella brava gente che *non si fosse curato di fare* l'elemǫ'ṣina a quel pǫ'vero cięco niemand war unter jenen braven Leuten, der sich nicht (darum) gekümmert hätte, jenem armen Blinden ein Almosen zu geben.

Non *manca'vano* i genitori *di dargli* una buǫna educazione die Eltern verfehlten nicht, ihm eine gute Erziehung zu geben.

Ę trǫppo orgoglioso, non si *degna* mai *di rispo'ndere* ai numerosi supplicanti er ist zu hochmütig; er läßt sich nie herab, den armen Bittstellern zu antworten.

---

* Diesen Verben kann, was sehr häufig geschieht, anstatt eines solchen Infinitivs ein mit che beginnender Nebensatz angeschlossen werden; z. B.:
M'*accǫrsi che* avevo scelto la via più corta ich bemerkte, daß ich den kürzesten Weg gewählt hatte.

** Continuare wird meistens mit a konstruiert, nur ausnahmsweise mit di.

*** Finire di wird häufig mit „zu Ende" oder „vollends" übersetzt, z. B.: Egli ha finito di scri'vere la lę'ttera er hat den Brief zu Ende geschrieben.

Non *du'bita* mai *di dire* francamente il suo parere, anche se non piaccia a nessuno er zögert nie, seine Meinung frei heraus zu sagen, auch wenn sie niemand gefällt.

4. Der Infinitiv mit di steht auch nach den Verben des Sagens, Befehlens, Erlaubens, Versprechens und sonstigen Äußerungen ähnlicher Art für den Fall, daß ihnen ein Dativ der Person beigegeben ist. (Er befahl ihm, die Briefe zu befördern. — Er versprach ihr, den Verlust zu ersetzen.) Hierbei ist es gleichgültig, ob der regierende und abhängige Satz das gleiche Subjekt haben oder nicht. Solche Verben sind: affermare bestätigen; dire sagen; domandare verlangen; concę'dere gewähren; giurare schwören; mostrare zeigen; offrire anbieten; perme'ttere erlauben; perdonare verzeihen; rifiutare verweigern; ordinare, comandare befehlen; scri'vere schreiben; prome'ttere versprechen ꝛc., z. B.:

Il prigionięro di guęrra *gli giurò* solennemente *di recarsi* alla sua pa'tria der Kriegsgefangene schwur ihm feierlich, sich in sein Vaterland zu begeben.

Rossari *mi dice d'aggiu'ngere* che ti ringra'zia dell' onore che gli hai fatto mettę'ndolo in cosi buona compagnia (Manz. an Giu.) Rossari sagt mir, ich möchte hinzufügen, daß er dir für die Ehre dankt, die du ihm erwiesen, indem du ihn in so gute Gesellschaft gebracht hast.

Gli ordinò di portare le casse vuote in soffitta er befahl ihm, die leeren Kisten auf den Bodenraum zu tragen.

I giu'dici *mi promi'sero di spedi'r* su'bito quella lę'ttera (Pell.) die Richter versprachen mir, jenen Brief sogleich zu befördern.

Non *gli* ę *concesso di passare* la frontięra es ist ihm nicht gestattet, die Grenze zu überschreiten.

Egli *gli* ha *promesso d'occuparsi* degli affari di suo padre che ę ammalato er hat ihm versprochen, sich mit den Angelegenheiten seines Vaters, der krank ist, zu beschäftigen.

Anmerkung. Auch bei diesen Verben läßt sich die erwähnte Probe auf den Akkusativ anstellen, z. B.: er hat die Beschäftigung (Akk.) mit den Angelegenheiten seines Vaters versprochen.

Es ist selbstverständlich, daß hier überall anstatt der Infinitivkonstruktion ein mit che eingeleiteter Satz folgen kann, z. B.:

Gli ordinò che portasse le casse vuote in soffitta (s. oben).

— (Übersetzungs-)Aufgabe 198. —

1) la virtù	die Fähigkeit
stimolare	anspornen, anregen
la potęnza	die Kraft
2) assalire	überfallen
puerile	kindisch
la śma'nia	die Sucht
3) salire (a)	heraufkommen
4) la spontaneità	die Freiwilligkeit
la facoltà	die Fähigkeit
estęrno	äußerlich
la cagione	die Ursache
necessitare	nötigen
5) spi'ngere	treiben
fǫlle	töricht
stru'ggersi	sich sehnsüchtig verzehren
il vestigio	die Spur
6) seppellire	zu Grabe tragen
7) manifestarsi	sich offenbaren
9) Persę'fone	Persephone
ę'ssere sul punto	im Begriff sein
l' Ę'rebo	der E'rebus
profondarsi	sich versenken
il cǫro	der Chor
le Oceanidi	die Ozeaniden
gę'mere	seufzen
11) il singhiozzo	der Seufzer
infrena'bile	unbezähmbar
il torręnte	die Flut
12) mortificare	demütigen
sono mortificato	es ist mir äußerst peinlich
sollecitare	nachsuchen um
13) il personaggio	die auftretende Person
15) l' operazione	die Operation
sottoporsi	sich unterziehen

1. Kennt ihr irgendeinen andern Ort der Welt, der, wie Venedig, die Fähigkeit hätte [habe], die menschliche Lebenskraft [die Kraft des menschlichen Lebens] anzuspornen? — 2. Es überfiel (*imperf.*) sie fast eine kindische Sucht, sich in seinen Augen [in den A. von ihm] wie in einem Spiegel zu betrachten. — 3. Wo ist der Bediente? Sage ihm, daß er heraufkomme [a], um mich vollends anzuziehen. — 4. Die Freiwilligkeit ist die Fähigkeit, zu handeln, ohne durch (eine) äußere Ursache dazu genötigt zu sein. — 5. Sie wurde (*imperf.*) von einem törichten Verlangen getrieben, sich sehnsüchtig (darüber) zu verzehren, daß sie die letzte Spur ihrer Jugend verloren hatte (mit *inf.*). — 6. Es scheint mir, als ob ich unsere Heimat [Haus] zu Grabe trage (mit *inf.*). — 7. Die Natur möge mir gestatten, mich ganz in meinem Werke zu offenbaren, bevor ich sterbe (*cong.*). — 8. Ich habe das Bedürfnis [Ich habe nötig], einen Augenblick bei [mit] einer Person zu bleiben [stehen], die mich versteht (*cong.*). —

728. Il Bu'rbero Benę'fico. (11. Fortsetzung.)

2) insomma	schließlich; wenigstens	
4) scappare	entweichen, entwischen	
10) la debolezza	die Schwachheit; die Dumm-	
il canto	die Seite	[heit
perire	verloren gehen	
il mallevadore	der Bürge	
16) ridire sopra	aussetzen an	
29) far violenza	Zwang antun	

1. **Dor.** Ma, ascoltate pure voi.

2. **Ger.** (Ad Angę'lica, e vuǫl prę'nderla per mano.) Avvicina'tevi, insomma.

3. **Ang.** (Piangendo.) Mio zio ...

4. **Ger.** Piangi! mi fai la bambina[1]! Credo che tu ti prenda giuǫco di[2] me. (La prende per mano, e la sforza ad avanzarsi in mezzo alla scęna, poi si vǫlge a Dorval, e gli dice con brio.) La non mi scappa.

5. **Dor.** Ma lascia'temi parlare.

6. **Ger.** (Vivamente.) Zitto!

7. **Ang.** Mio caro zio ...

8. **Ger.** Zitto! (Egli cangia tuǫno, e dice tranquillamente.) Sono stato dal mio notaro, hǫ accomodato tutto; egli ha stesa la minuta[3] alla mia preseńza; la porterà qui quanto prima, e noi sottoscriveremo.

9. **Dor.** Ma se voleste ascoltarmi ...

10. **Ger.** Zitto! Quanto alla dǫte, mio fratęllo ha avuto la debolezza di lasciarla fra le mani di suo figlio; non du'bito che ci sarà dal canto suo qualche osta'colo, ma ciǫ non m'imbarazza. Quelli che avranno fatto affari con lui, gli avranno mal fatti; la dǫte non puǫ perire, e in ogni caso io me ne fǫ mallevadore[4].

11. **Ang.** (Non ne pǫsso più.)

12. **Dor.** (Imbarazzato.) Tutto va beni'ssimo, ma ...

13. **Ger.** Ma che?

14. **Dor.** (Guardando Angę'lica.) Madamigęlla avrębbe a dirvi sopra ciǫ qualche cǫsa.

15. **Ang.** (In fretta, e tremando.) Io, signore?

16. **Ger.** Vorrei vedere ch'ella trovasse qualche cǫsa a ridire sopra ciǫ che io fǫ, sopra ciǫ che io vǫglio. Ciǫ che io o'rdino e ciǫ che io fǫ, lo fǫ, lo vǫglio, l'o'rdino tutto per bęne[1]. M'intęndi?

17. **Dor.** Parlerǫ dunque io mede'simo.

18. **Ger.** E che avete da dirmi?

19. **Dor.** Che mi rincresce, ma che questo matrimǫ'nio non si puǫ fare.

20. **Ger.** Cospętto! (Angę'lica s'allontana tutta spaventata; Dorval parimenti dà due passi addiętro[2].) Voi m'avete data la vǫstra parǫla d'onore.

21. **Dor.** Si; ma con patto ...

22. **Ger.** (Volgę'ndosi vęrso Angę'lica.) Sarębbe forse quest'impertinęnte? (La minaccia.) S'io potessi cre'derlo ... Se ne avessi un solo du'bbio ...

23. **Dor.** Nǫ signore; avete tǫrto.

24. **Ger.** (Volgę'ndosi vęrso Dorval.) Siete voi dunque che mi mancate di parǫla[3]?

25. **Ang.** (Cǫglie il momento[4], e fugge.)

SCĘNA XIX.

Dorval e Geronte.

26. **Ger.** (Conti'nua a parlare con Dorval.) Che abusate della mia amici'zia, e del mio affętto per voi?

27. **Dor.** Ma udite le ragioni ...

28. **Ger.** (Alzando la voce.) Che ragioni? Io sono un uǫmo d'onore; e se lo siete voi pure, a'nimo! Su'bito ... (Chiama.) Angę'lica!

29. **Dor.** (Fuggendo.) (Che dia'volo d'uǫmo! Egli mi farębbe violenza sul fatto[5].)

SCĘNA XX.

30. **Geronte** solo.

Dov'ę andata? Angę'lica! Ehi! c'ę nessuno ... Piccardo! Martuccia! Pietro! ... Ma la ritroverǫ io. Colpa vǫstra. (Si vǫlge, non vede più Dorval, e resta immǫ'bile.) Come! Egli mi pianta cosi? Dorval! amico Dorval! Ah, indegno! Ah, ingrato! Ehi! c'ę nessuno? Piccardo!

SCĘNA XXI.

Piccardo e detto.

31. **Picc.** Signore!

32. **Ger.** Briccone! non rispondi?

33. **Picc.** Perdonate, signore; ę'ccomi.

34. **Ger.** Disgraziato! t'hǫ chiamato dięci vǫlte.

---

[1] farsi la bambina sich kindisch anstellen.

[2] prę'ndersi giuǫco di qualcuno mit jemand sein Spiel treiben.

[3] stę'ndere la minuta den Entwurf aufsetzen — st. una lę'ttera einen Brief aufsetzen — st. un processo verbale ein Protokoll aufsetzen.

[4] farsi mallevadore di qualche cǫsa für etwas Bürgschaft leisten. Mallevadore ist zusammengezogen aus den Wörtern mano Hand und levatore Aufheber, d. h. jemand der die Hand zum Schwure erhebt.

[1] per bęne wie es sich gehört.

[2] dar addiętro nach rückwärts gehen.

[3] mancare di parǫla sein Wort nicht halten. Ebenso mancare di fede sein Versprechen nicht halten.

[4] cǫ'gliere il momento den Augenblick benutzen. Ebenso cǫ'gliere il tęmpo die Zeit, c. l'occasione die Gelegenheit wahrnehmen.

[5] sul fatto auf der Stelle.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE
von
Dr. Heinr. Sabersky
unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote
ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Der Infinitiv mit di 734. — Der Infinitiv mit a 735. — Der Infinitiv mit da 736. — Der Infinitiv mit per 737. — Der Infinitiv nach andern Präpositionen 738.

61. u. 62. Lektion.

L'ozio ha la noia per moglie e i vizi per i figli. (*Proverbio.*)

729. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 718. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Saget: Was bleibt jetzt (noch) von Herrn Ich übrig? „Seraphine," sagt er und drückt noch einen von den vielen Küssen, deren er sie beraubt hat, auf die weiße Stirn, „meine Seraphine, du sagst mir nichts, hast du mir wirklich nichts mitzuteilen?" „Vater, was hätte ich dir wohl zu melden? Daß ich zufrieden bin, daß ich mich wohl fühle, habe ich dir (ja) schon gesagt." „Wiederhole es (noch einmal), mein Kind!" „Ich fühle mich wohl, (und ich) bin glücklich." — Markus Antonius ist nicht befriedigt, aber er beschuldigt seine Tochter nicht, er fühlt, daß es seine Schuld ist, wenn diese erste Begegnung fast wortlos verläuft. Er hat* in dem Glauben, ein einziges Tor, die Vergangenheit, zu verschließen, alle Wege versperrt, durch die sich das Vertrauen ergießt. „Willst du mir von dir erzählen," sagt er endlich, „willst du von deinem Schmerze (zu) mir reden? Sprich, ich höre dir zu!" „Die Vergangenheit gehört nicht mir allein," murmelt Seraphine und senkt die Augen (*gerund.*). Markus Antonius hat verstanden, aber er antwortet nicht. „Willst du wissen," sagt er mit gedämpfter Stimme, „wie dein Vater (alle) diese Jahre verlebt hat? Er hat sie wie ein Egoist durchlebt (und) hat fast (gar)nicht an dich gedacht (*gerund.*), hat sich beinahe nicht erinnert (*gerund.*), daß du vorhanden warst." „(Das) ist nicht wahr," sagt seine Tochter, „du hast immer an mich gedacht, und ich habe viele Beweise dafür. Hier ist einer, erkennst du ihn wieder?" Seraphine hält, während sie das sagt, ihrem Vater die Hand hin und zeigt ihm einen kleinen goldenen Ring. Markus Antonius öffnet in der Bestürzung den Mund, um zu reden, aber er schweigt. „Du glaubtest (wohl), daß ich das Geheimnis nicht entdecken würde; in der Tat, ich würde auch nicht einmal daran gedacht haben, aber Iginio sagte, kaum (daß) er (den Ring) sah: „„Hier steckt etwas dahinter!"" und fand sofort, was dahinter steckte. Sieh ..." Seraphine zieht den Ring vom Finger und dreht die Einfassung des Steines um ein verstecktes Scharnier. „Sieh, scheint es nicht AMA zu heißen?" „Richtig!" stammelt Markus Antonius, „richtig, es scheint AMA* zu heißen." „Und so heißt es; aber es heißt auch: Abate Markus Antonius. Es sind die Anfangsbuchstaben deines Namens. O, wenn du wüßtest, wie wohl mir dieser stille Trost tat und in welchem Augenblicke er zu mir gelangte!" Markus Antonius (*dat.*) widerstrebt es, sich in die Lage eines unverbesserlichen Diebes zu versetzen, der auch die Gegenstände stiehlt (*cong.*), die geschenkt werden

* Der Satz: „in dem Glauben ... verschließen" ist in der Rückübersetzung an das Ende zu stellen!

* D.h. „liebe!"

(mit venire!). Jenes väterliche Gefühl, womit ihn vielleicht der Zufall bei seiner Tochter in schönem Lichte darstellt [ihn geht machend schön], ist sicher ein freundliches Geschenk — aber er fühlt, daß, wenn er es annähme (*ger.*), er wie ein Taschendieb stehlen würde (*pres. indic.*). Ach, wenn die Ablehnung jenes Ruhmes nichts anderes bedeutete, als die Annahme jener Beschuldigung, ein vergeßlicher, empfindlicher oder hartnäckiger Mensch zu sein, so würde er schleunigst zu seiner Tocher sagen: „Meine Seraphine, ich weiß nichts von diesem Ringe, ich weiß nichts von den andern Beweisen, die du erwähnst, ich habe nie etwas getan, um mich dir zu nähern, denn ich war empfindlich, denn ich war hartnäckig; aber nichtsdestoweniger habe ich dich immer geliebt, habe jeden deiner Schritte in Gedanken verfolgt; meine trotzende Liebe hat dich keinen Augenblick aus den Augen (*sing.*) verloren." Könnte er das sagen und nicht lügen! „Aber du weißt es," fügte Seraphine hinzu, „denn ich habe es dir geschrieben (*pass. rem.*). Meine Briefe sind doch immer an dich gelangt (*pass. rem.*), nicht wahr?" „Ich glaube ja," stammelt Markus Antonius. „Ja, sie erreichten dich immer, die wenigstens, welche eine große Freude oder einen großen Schmerz ankündigten; denn jedesmal empfing ich den Beweis, daß dein Vaterherz mit meinem armen Tochter- und Mutterherzen schlug." Bei diesen letzten Worten (*sing.*) hat Markus Antonius, mit der Seele in den weitgeöffneten Augen, die großen Schmerzen und die großen Freuden seiner Tochter erschaut, und ein Zittern bewegt seine ganze Person. „Genug," murmelt er, „für jetzt genug, das viele Sprechen greift dich an ... später sollst du mir deine Vergangenheit erzählen (*fut.*), du sollst mir alles sagen (*fut.*) ..." Seraphine wiederholt unerbittlich: „Die Vergangenheit gehört nicht mir allein." „Ich weiß es, ich weiß es," sagt er mit zärtlicher Ungeduld, „geliebtes Kind, ich weiß es. Nun wohl, ja, du sollst mir auch von ihm sprechen (*fut.*). Du hast ihn also sehr geliebt?" „Ich liebe ihn noch so sehr!" ruft Seraphine errötend aus. „Sei still! Jetzt nicht, es könnte dir schaden; später!" Seraphinens Gesicht erbleicht wieder, aber ihr gütiges und nachsichtiges Lächeln verschwindet nicht.

(üb. 6-9) **C. Gegs. Übersetzg. zu 718.** [51; 513,C]

730. (üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 188 [722].

1. Lo pregava che volesse socco'rrerlo (Rig.). — 2. Aspettate ch'io parta. — 3. Vorrei che face'ssimo prima i nostri patti. (Gold.) — 4. Re'golo, congeda'ndosi dai cittadini di Roma, disse: «Fate che in queste mura sempre alberghi la costanza, la fede, la glo'ria, la giusti'zia ed il valore.» (Fornaciari.) — 5. Io voglio che mio figlio oggi resti a casa per fare i suoi co'mpiti. — 6. Mi scongiu'rano che gli permetta di andare a quella festa. — 7. Prego Dio che ti dia pazienza e salute. (Petr.) — 8. Mi supplica'rono che li menassi al teatro. — 9. Volete che io vi dica la verità? (Gold.) — 10. Mio padre permette ch'io resti ancora tre giorni in questa città. — 11. Permettete almeno, disse l'imperatore Anto'nio ai cortigiani, che il pri'ncipe sia uomo. — 12. Quando il generale vide il nemico avvicinarsi, comandò che tutto l'ese'rcito lasciasse la città.

Lösung der Aufgabe 189 [722].

1. Virgi'lio disse: «Se siete lodati oltremodo cinge'tevi la fronte di verbena per timore che l'elogio non v'attacchi il cervello.» (Vockerodt.) — 2. Temevo s'irrita'ssero contro mia madre per ca'usa mia. — 3. Ho paura che voi mi vogliate far pe'rdere la mia quiete. (Gold.) — 4. Il conte temeva che lo piglia'ssero per un alleato. (Fog.) — 5. Le sarei grato se ci ferma'ssimo qui. (ebenb.) — 6. Non è a temere che voi dimentichiate mai il colpo che riceveste nel 1858. (ebenb.) — 7. Costui non è degno che Lei si curi di lui. — 8. È degno che tutti i suoi concittadini lo ono'rino. — 9. Dubitai persino che qualche avvenimento della Sua vita, taciuto da Lei, Le avesse posto in cuore il sospetto. (Fog.)

Lösung der Aufgabe 190 [722].

1. Pensa anche Lei che Carlo non gli voglia bene? — 2. Credevo che non ci fosse più nessuno. (Fog.) — 3. Esprimeva quindi la speranza che Ceci'lia non fosse a'tea. (ebenb.) — 4. Chi avrebbe detto che vi fosse là una donna svenuta? (ebenb.) — 5. Pensai che solo un uomo d'energi'a straordina'ria potesse intrapre'ndere un'o'pera così diffi'cile e che esige tanto tempo. — 6. Suppongo che vi siate meravigliato di non avermi veduto ieri sera. (ebenb.) — 7. Egli pretendeva che competesse a lui di sorvegliare la condotta di questi impiegati. — 8. Credeva egli si potesse resi'stere al destino e vi'ncerlo? (ebenb.) — 9. Io credo che gli uo'mini si rassomi'glino moralmente assai più di quel che pare. — 10. Credevo che non veni'ssero più. — 11. Steinegge aveva veduto Edita, ma pensò che fosse meglio per lei udire queste cose. (ebenb.) — 12. Non nego che a'bbia ragione.

Lösung der Aufgabe 191 [722].

1. Mi pareva che quei guanciali fo'ssero usi sorre'ggere la testa di grandi peccatori. (Fog.) — 2. Pare ch' ella non si senta bene. (ebenb.) — 3. «Signo'r conte», disse Silla, «mi pare che basti. Dica cosa desi'dera da me?» «Più tardi. Non è vero che basti!» (ebenb.) — 4. Chinò la fronte sul leggio. Pareva che ardesse anche quello. (ebenb.) — 5. Le pareva che ciascuno d'essi si struggesse di parlare. (ebenb.) — 6. È quasi impossi'bile che l'infe'rma non si sia lasciata sfuggire durante il deli'rio qualche allusione al fatto straordina'rio. (ebenb.) — 7. Non era possi'bile che il vento la curvasse come un sottile getto d'acqua? (ebenb.) — 8. Ma non sa tutta la sto'ria; bisogna che gli racconti la fine. (ebenb.) — 9. Bisognerebbe che mi aiutasse. — 10. È necessa'rio ch'io lo prevenga. (Gold.) — 11. Ben di rado avviene che m' addormenti senza ave'r letto due o tre pa'gine d'un buon libro. — 12. Può anche

darsi che io lo sa'ppia. (Gold.) — 13. Non vi è peri'colo che non mi orienti in questa città. — 14. Non è naturale che i forestieri li serva io? — 15. È permesso ch'io entri?

Lösung der Aufgabe 192 [722].

1. Gli chiedeva con un tono di curiosità impertinente se vi fosse qualchecosa di vero nel suo racconto. (Fog.) — 2. Non accettavo l'invito, benchè mi prega'ssero ogni giorno di venire. — 3. Una nube di sonno si levò finalmente nel cervello dello scrittore; comunque fosse, al mattino Silla dormiva. — 4. Del resto, se avete un ideale, non lo voglio guastare, qualunque esso sia, perchè senza ideale il cuore cade nel ventre. (ebenb.) — 5. Poche ore prima che i signori arriva'ssero, il ragazzo scomparve. — 6. Non discesi a pranzo benchè mio zio venisse a prega'rmene. (ebenb.) — 7. Essa non voleva venire quand'anche la sua le'ttera esprimesse la speranza di rivederci. — 8. Questa ragazza non può lasciare la casa senza che venga perseguitata. — 9. Non a'bbia paura, benchè sia scuro come in bocca al lupo. (ebenb.) — 10. Marina prese la candela e uscì silenziosamente, senza che il conte mostrasse d'avvede'rsene. (ebenb.) — 11. Quel poco d'oro che vostra madre vi diede perchè servisse alla stampa del libro, non era punto un dono dei suoi parenti. (ebenb.) — 12. Se tutte queste condizioni si fo'ssero avverate, il romanzo avrebbe probabilmente trovato miglio'r fortuna. (ebenb.) — 13. Già le relazioni nostre sono tali che tutto il mondo può andare e venire dal Palazzo senza ch'egli me ne parli. (ebenb.)

Lösung der Aufgabe 193 [722].

1. Cinquanta anni fa s' ignorava affatto quali immensi tesori giace'ssero nelle vi'scere della terra. (Stoppani.) — 2. Figura'tevi un mondo senza un solo e'ssere che si muova, senza un uccello che fenda l' a'ria, ed il mondo vi si presenterà muto, freddo, senza che nulla vi parli al cuore. (Rivista Europea.) — 3. Una casa prima'ria cerca una signorina che conosca la stenografia e sa'ppia scri'vere colla ma'cchina. — 4. Vedemmo le prime capanne, ma non sapevamo in che villaggio fo'ssimo. — 5. Quelle suppelle'ttili mi rico'rdano la persona più virtuosa che mi a'bbia onorato della sua amici'zia. (Fog.) — 6. Il conte era il parente più pro'ssimo di Marina e fu il solo che le offrisse la pro'pria casa. (ebenb.) — 7. Voglio dire, non si fa niente che me'riti la vostra curiosità. (Gold.) — 8. Gli uo'mini non sono così acuti veditori che po'ssano compre'ndere ogni cosa. (Gozzi.) — 9. È il primo forestiere capitato alla mia locanda, il quale non a'bbia avuto piacere di trattare con me. (Gold.)

Lösung der Aufgabe 194 [723].

1. È bello il mori'r per la pa'tria. (Poe'rio.) — 2. Vi soddisfarei se potessi. — Sta in vostra mano il farlo. (Gold.) — 3. È un dovere il socco'rrere i suoi amici. (Poe'rio.) — 4. Il bere ed il mangiare non de'bbono e'ssere l' u'nico fine della vita (ebenb.). — 5. Non è sempre fa'cile il disti'nguere la verità dall' errore. (ebenb.) — 6. Il suo minacciare non mi spaventa. — 7. Il dir male di tutti gli fa molti nemici. (ebenb.)

Lösung der Aufgabe 195 [724].

1. Gli dava non solo da vi'vere, ma di che mantenere una numerosa famiglia. (Manz.) — 2. Ce'rcasi da Ditta grossista apprendista buona famiglia. Diri'gere offerte G. B. 28 fermo posta Milano. — 3. Mi ha anche conceduto di che pote'r e'mpiere la borsa. (Gozzi.) — 4. Non sapeva come ringraziarmi. — 5. Affi'ttasi appartamento cinque locali secondo piano, comodità moderne, novembre; via Leopardi 3. Rivo'lgersi alla portinaia. — 6. Lui non meritare questo benefi'zio? — 7. Vorrei ave'r che fare anche con questa gente. — 8. Non sapendo che altro fare, se n'andò. — 9. Ma se io vi dicessi ogni cosa, non mi rimarrebbe che dire quando ci rivedremo. (Magalotti.)

Lösung der Aufgabe 196 [725].

1. Umana cosa è perdonare gli errori della gioventù. — 2. È u'tile cono'scere le principali comunicazioni ferrovia'rie del paese. — 3. È un dovere occuparsi dell'educazione dei figli. — 4. Ci pareva necessa'rio di restare ancora un giorno a Na'poli. — 5. Leggendo con troppa fretta, è diffi'cile di pronunziare bene. (Poe'rio.) — 6. Gli nocque molto d'e'ssere stato così indiscreto. — 7. Mi è aggrade'vole pote'r espri'merle quanto Le sono obbligato. — 8. Bisognava muo'versi. — 9. È peccato ave'r lasciato fuggi'r il ladro. — 10. Non mi riusciva di dirgli tutta la verità. — 11. A me conviene far quello che il mio signo'r mi comanda. (Boec.) — 12. Bisogna soffrire per meritarsi i doni della fortuna. (Gold.) — 13. Gli parve di vedere un'ombra. — 14. Lei capirà quanto mi rincresce d'ave'r offeso il Suo amico.

Lösung der Aufgabe 197 [726].

1. La vista della preda fece dimenticare ai vincitori i disegni di vendetta sanguinosa. (Manz.) — 2. Ad un ragazzo fece portare il suo bagaglio nell' albergo, mentre egli andava a vedere i suoi amici. — 3. Lascio indovinare al lettore quanto fosse onorato il brav' uomo. — 4. Fece attaccare al cocchiere perchè era tempo di partire. — 5. Un sa'vio domandatore fa ad uno considerare molte cose. (Mach.)

Zu 728: Il Bu'rbero Bene'fico.

1. Dor. Aber so hören Sie doch!

2. Ger. (Zu Angelika, die er bei der Hand ergreifen will.) Komm wenigstens näher!

3. Ang. (Weint.) Lieber Onkel!

4. Ger. Du weinst! Du stellst dich kindisch an! Ich glaube gar, daß du dein Spiel mit mir treibst. (Er ergreift sie bei der Hand und zwingt sie, nach der Mitte der Bühne vorzuschreiten; dann wendet er sich zu Dorval und sagt mit Lebhaftigkeit zu ihm:) Die entwischt mir nicht.

5. Dor. Aber lassen Sie mich (doch) reden!

6. Ger. (Lebhaft.) Still!

7. Ang. Mein teurer Onkel ...

8. Ger. Still! (Er wechselt den Ton und sagt gelassen.) Ich bin bei meinem Notar gewesen, ich habe alles in Ordnung gebracht; er hat in meiner Gegenwart den Entwurf aufgesetzt; er wird ihn sobald wie möglich hierher bringen, und wir werden unterschreiben.

9. Dor. Aber wenn Sie mich (nur) hören wollten ...

10. Ger. Still! Was die Mitgift anbetrifft, so hat mein Bruder die Dummheit begangen, sie in den Händen seines Sohnes zu lassen; ich zweifle nicht, daß bei ihm selbst manche Schwierigkeiten sein mögen, aber das stört mich nicht. Die mit ihm Geschäfte gemacht haben, werden schlimm daran sein; die Mitgift kann nicht verloren gehen; und in jedem Falle leiste ich Bürgschaft dafür.

11. Ang. (Ich halte es nicht mehr aus.)

12. Dor. (Verlegen.) Alles geht vortrefflich, aber ...

13. Ger. Aber was?

14. Dor. (Sieht Angelika an.) Das junge Fräulein hätte Ihnen etwas darüber zu sagen.

15. Ang. (Hastig und zitternd.) Ich, mein Herr?

16. Ger. Ich möchte (doch) sehen, ob sie irgend etwas auszusetzen findet an dem, was ich tue (und) an dem, was ich vorhabe. Was ich anordne und was ich tue, das tue ich und das will ich, ich ordne alles an, wie es sich gehört. Verstehst du mich?

17. **Dor.** Da werde ich also selbst reden.
18. **Ger.** Und was haben Sie mir zu sagen?
19. **Dor.** Daß es mir leid tut, daß aber diese Heirat nicht zustande kommen kann.
20. **Ger.** Potztausend! (Angelika entfernt sich ganz erschreckt; Dorval geht gleichfalls ein paar Schritte zurück.) Sie haben mir Ihr Ehrenwort gegeben!
21. **Dor.** Ja, aber unter der Bedingung ...
22. **Ger.** (Wendet sich gegen Angelika.) Sollte es etwa diese Impertinente sein? (Er bedroht sie.) Wenn ich das glauben könnte. Wenn ich auch nur einen Zweifel daran hätte ...
23. **Dor.** Nein, mein Herr, Sie haben unrecht.
24. **Ger.** (Wendet sich gegen Dorval.) Dann sind Sie es also, der sein Wort nicht hält?
25. **Ang.** (Benutzt den Augenblick und eilt davon.)

19. Szene.

Dorval und Geronte.

26. **Ger.** (Spricht mit Dorval weiter.) Warum mißbrauchen Sie meine Freundschaft und meine Zuneigung zu Ihnen?
27. **Dor.** Aber hören Sie (doch) die Gründe.
28. **Ger.** (Mit erhobener Stimme.) Was für Gründe? Ich bin ein Mann von Ehre, und wenn Sie es auch sind, (dann) Mut! Sofort ... (Er ruft:) Angelika!
29. **Dor.** (Eilt davon.) Was für ein verteufelter Mann! Der könnte mir auf der Stelle (noch) Zwang antun!

20. Szene.

Geronte allein.

30. Wo ist sie hingegangen? Angelika! Heda! Ist niemand da? ... Piccardo! Martuccia! Pietro! ... Aber ich will sie (schon) finden. Das ist Ihre Schuld. (Er wendet sich um, steht Dorval nicht mehr und bleibt starr.) Wie! Er läßt mich so stehen? Dorval! Freund Dorval! Ha! Unwürdiger! Ha, Undankbarer! Heda! Ist niemand da? Piccardo!

21. Szene.

Piccardo und der Vorige.

31. **Picc.** Gnädiger Herr!
32. **Ger.** Schuft! Du antwortest nicht?
33. **Picc.** Verzeihung, gnädiger Herr, hier bin ich.
34. **Ger.** Unglücklicher! ich habe dich zehnmal gerufen.

731. (Üb. 17-19) H. Konvers. zu 718. [64, 65; 512, H]

1. Cǫsa sęnte Marcantǫ'nio dopo il primo incontro con Serafina?
2. Cǫsa dice Serafina del suo passato?
3. Porgęndo Serafina la mano a suo padre cǫsa gli mostra?
4. Riguardo a quest'anęllo, cǫsa gli dice?
5. Facęndo girare il castone dell'anęllo sopra un'imperniatura nascosta, quale domanda dirige Serafina al padre?
6. Cǫsa ripugna a Marcantǫ'nio?
7. Cǫsa succęde quando Serafina parla del suo pǫ'vero cuǫre di figlia e di madre? (Marcantǫ'nio intravede ...)
8. Con che parǫle si ricǫrda finalmente del marito di Serafina?
9. E che risposta riceve?
10. Come interdice il padre a sua figlia di parlare del passato e del marito? (Dice: ...)

(Üb. 23) **K. Fließ. Lesen zu 718.** [71; 512, K]

(Üb. 25 u. 26) **L. Gute Übers. zu 718.** [72; 512, L]

732. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Markus Antonius ist trotz aller weichen Regungen ein Tyrann geblieben. Er ist überzeugt, daß Seraphine krank ist und zwingt sie, sich zu Bett zu legen, obwohl sie ihm versichert, daß ihr Arzt, ein berühmter Mailänder Professor, sie für hergestellt erklärt. Bei der Nennung dieses Namens stutzt Markus Antonius. Woher nimmt die arme Witwe Seraphine die Mittel, einen so teuren Arzt zu bezahlen? Woher stammt das elegante Seidenkleid, das sie trägt, und die kostbaren Gehänge aus Diamanten? Der Schleier der Vergangenheit muß gelüftet werden! Mit klopfendem Herzen fragt er sie, wie es ihr in den langen Jahren der Trennung ergangen ist. Seraphine läßt sich nicht lange bitten; sie erzählt von der hingebenden Liebe ihres Gatten und von ihren frohen und traurigen Erlebnissen. Kurz nach der Geburt ihres ersten Sohnes erkrankte ihr Gatte lebensgefährlich, und kaum war er gerettet, da verlor sie ihr Kind; aber immer war Iginio ihr Halt und Stütze. In allen Schicksalsschlägen war es ihr ein Trost, daß ihr Vater ihr zuweilen stumme Beweise seiner Liebe gab, wenn sie auch auf seine Mitteilungen verzichten mußte. Hier hält sie inne, aber ihr Vater bittet sie, fortzufahren.

Marcantǫ'nio rialza il capo e sorride a sua figlia; la quale conti'nua: «Ti parlerǫ̀ di lui, sęmpre di lui, poichè me lo permetti. Se tu fossi penetrato nel suo cuǫre, se tu avessi visto di quanta bontà egli ęra ricco, prima d'ora gli avresti perdonato l'offesa che ti fece ama'ndomi. A Barcellona, una sera, dinanzi a un caffę̀, un pǫ'vero dia'volo cantava 1 la *Calu'nnia* del *Barbięre*,] accompagna'ndosi con una chitarra. Ride'vano tutti, ma ę'rano risa di bęffe, perchè la voce del cantore ęra 2 ra'uca,] e la chitarra scordata; quando il dişgraziato, che aveva la fame scritta in tutta la persona, ma più negli ǫcchi, andǫ̀ in giro per raccǫ'gliere l'elemǫ'şina, il primo a cui si accostǫ̀ gli disse una villania, e il secondo gli vǫlse le spalle. Il meschinęllo allora non oşǫ̀ proseguire il suo giro, mandǫ̀ intorno uno şguardo şmarrito, raccattǫ̀ il berretto, che aveva deposto a tęrra, e fece atto di anda'rsene. Noi eravamo seduti

li prẹsso, e io aspettava, col mio ọ'bolo in mano, che il dişgraziato cantore si accostasse. Sai tu che fece Igi'nio? Con uno şguardo ridẹnte mi disse: Aspẹ'ttami — pọi lasciọ̀ il tavolino e raggiunse il mendicante. **3** «*Prẹ'stami la tua chitarra,*»] gli disse. — E là, in faccia a tutta la gẹnte del caffè, in mẹzzo alla fọlla dei passanti che ingrossava sẹmpre intorno a noi, **4** cantọ̀, come sapeva far lui, l'a'ria della *Calu'nnia.*] Ẹra una cọsa bẹlla, babbo mio, una cọsa bẹlla, sebbẹne la chitarra fosse scordata. Gli appla'uşi che scoppia'rono in u'ltimo mi commọ'ssero più di quelli che mio marito raccoglieva ogni sera in teatro. Restituì la chitarra al poveraccio, e lo mandọ̀ in giro a raccọ'gliere l'ọ'bolo ... A ogni mọneta che veniva buttata nel suo berretto, quell'infelice vi lasciava cadere una la'grima; vi lasciai cadere anch'io la mia moneta e la mia la'grima, e forse più d'una signora, de'bole come me, fece altrettanto. Ma io feci qualche cọsa di più; dissi al mio Igi'nio: *Andia'mcene*, e ce ne andammo su'bito, e appena ci fummo dileguati alquanto in un viale, gli diẹdi un bacio furtivo, come se fossi la sua innamorata.» Serafina tace un momento, pọi ripiglia: «Igi'nio mi domandava spesso: ««Non ti sẹnti infelice molto?»» E quando io gli assicurava che, al contra'rio, ẹro felici'ssima, egli mi diceva: ««Sai bẹne che họ giurato di farti felice; quando ti pare che io non riẹsca e che stia per comme'ttere uno spropọ'şito, avvẹ'rtimi.»» Pọi il ciẹlo mi vọlle ridare la consolazione che mi aveva dato e ritọlto; mi **5** nacque una bimba,] e si chiamọ̀ **6** Faustina, come la pọ'vera mamma.] Eravamo a Piacẹnza quando mi giunse tutto il corrẹdo che tu destinavi a mia figlia; anche allora, quanto bẹne mi fe'cero quelle due parọle: *A Faustina!* Ẹ'rano di tuo pugno, e io le riconobbi e le accọlsi come un buọn augu'rio. Io ti scrissi allora che Faustina, così benedetta dal nọnno, non mi sarẹbbe stata tọlta, ma sarẹbbe cresciuta bẹlla e buọna, imma'gine della pọ'vera mọrta di cui portava il nome, per dirti un giorno l'amo'r suo ... Quel giorno ẹ̀ giunto,» dice titubando la gio'vine dọnna. **7** «Faustina ti aspẹtta!] **8** Qggi ha cinque anni, e si ẹ̀ fatta carina.] Di'cono che mi somigli molto, ma a me pare tutta la mia mamma. Essa ti conosce; ha visto il tuo ritratto e le abbiamo parlato tanto di te! L'altro giorno ha creduto di vederti dalla finẹstra e ti ha chiamato fọrte: ««Nọnno! nọnno!»» Io ẹra a lẹtto, e v'ẹra un tale ...» «Un tale?» «Sì, un tale che quel giorno non aveva nome ancora, ma che ọggi ne ha più d'uno ... Egli piangeva perchè aveva appetito, e alla pọ'vera mamma mancava il latte.» «Dio grande!» balbetta Marcantọnio, «tuo figlio, non ẹ̀ vero? E la tua malattia ẹra? ...» «Sì, ẹra ...» risponde Serafina.

733. (üb. 10) D. Texterltg. zu 732. [52]

1. (***di* quanta bontà egli ẹra ricco** [732], wörtlich: „von wieviel Güte er reich war", iſt zu überſetzen: „wie reich er an Güte war".) Wie bei den Verben des Ausſtattens (fornire, provvedere, vestire ꝛc.) der Gegenſtand deſſen, womit ausgeſtattet oder verſehen wird, durch die Präpoſition di angeſchloſſen wird, ſo verhält es ſich auch mit Adjektiven, die ähnliche Begriffe bezeichnen, wie pieno, gremito (wimmelnd), misto (gemiſcht), z. B.:

Un sentimento di sorpresa, misto *di* gioia ein Gefühl der Überraſchung, gemiſcht mit Freude.

Auch ricco gehört zu dieſen Adjektiven, z. B.:

Nel castẹllo abbiamo ammirato tante sale ricche *d'*ọro e *di* tappeti in dem Schloſſe haben wir ſo viele an Gold und Teppichen reiche Säle bewundert.

Ẹ orgoglioso d'ẹ'ssere nato in una città ricca *di* gloriose memọ'rie er iſt ſtolz, in einer an ruhmreichen Erinnerungen reichen Stadt geboren zu ſein.

2. cantava la *Calu'nnia* del *Barbiere* [732,1], wörtlich: sang die Verleumdung des Barbiers, ist zu übersetzen: die Verleumdungsarie aus dem „Barbier".

3. (*in* giro „ringsumher" [732,2].) Gehört zu den zahlreichen adverbiellen Fügungen, die mittels in und einem Substantiv gebildet werden, z. B. in iscritto schriftlich; in realtà tatsächlich; in persona persönlich; in somma kurz; in u'ltimo zuletzt. Andere adverbielle Fügungen mittels in und einem Adjektiv sind: in segreto insgeheim; in ristretto kurz gesagt ꝛc.; guardare in cagnesco scheel anschauen ꝛc.

4. (moneta che *veniva buttata* [732,4] Münze, die geworfen wurde.) Vgl. 527,1.

5. (qualche cosa *di* più [732,4] etwas mehr.) Vgl. 351,6.

6. Andia'mcene [732,4] ist die im vertraulichen Verkehr gebräuchliche, abgekürzte Form für andia'mocene.

7. (infelice *molto* [732,4].) Die etwas ungewöhnliche Nachstellung von molto bezweckt, dem Wörtchen eine gebührendere Beachtung zu sichern, als es vielleicht sonst geschehen wäre.

8. (*pare* ... che *stia* per comme'ttere uno spropo'sito [732,4].) Vgl. 709,B,4a.

9. E'rano di tuo *pugno* [732,6] „sie waren von deiner Hand".

10. (non mi *sarębbe stata* tolta, ma *sarębbe* cresciuta [732,6].) Vgl. 319,2.

11. (*non* aveva *nome* ancora [732,8] „er hatte noch keinen Namen".) Bei Verneinungen des Verbs pflegt das davon abhängige Substantiv keinen Artikel zu nehmen, z. B.: Non ho chiuso o'cchio ich habe kein Auge geschlossen.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

734. Der Infinitiv mit di.

1. (Der Infinitiv mit di nach Substantiven.) Es handelt sich hier um abstrakte Substantive, denen ein Infinitiv mit di beigegeben ist. Solche Substantive sind z. B.:

l' arte	die Kunst
la cura	die Sorge
il desidę'rio	der Wunsch
l' impegno	die Verpflichtung
il mǫdo	die Art
il piacere	das Vergnügen
la speranza	die Hoffnung
la vǫglia	die Lust

ferner Hauptwörter der Zeit, wie anno, mese, giorno, ora, momento, tęmpo ꝛc.

Es ist hierbei wichtig, zu wissen, daß anstatt dieser Fügung eine andere treten kann, bestehend aus einem abstrakten Hauptwort und einem Genitiv des Substantivs von gleicher Bedeutung wie der betreffende Infinitiv (wie im Deutschen z. B. „die Zeit zu schlafen" anstatt „die Zeit des Schlafes"). Denn wer im Zweifel ist, ob er den Infinitiv mit di anschließen soll oder mit einer anderen Präposition, etwa mit a, per oder dgl., wird durch diese Probe auf den Genitiv vor Irrtümern bewahrt bleiben; z. B.:

Scrisse un libro sull'*arte d'ammaestrare* i cani per la caccia er schrieb ein Buch über die Kunst, die Hunde zur Jagd abzurichten [Kunst der Abrichtung].

Egli non conosce che la *cura di conservare* la sua salute er kennt nur die Sorge, seine Gesundheit zu erhalten [Sorge der Erhaltung ...].

Ha la *vǫglia di rivedere* Na'poli er hat das Verlangen, Neapel wiederzusehen [Verlangen des Wiedersehens].

Quel gio'vine avvocato aveva la *speranza di pote'r* assu'mere la clientęla di suo padre jener junge Advokat hatte die Hoffnung, die Klientschaft seines Vaters zu übernehmen [Hoffnung der Übernahme].

Il suo *mǫdo di vi'vere* non piace agli inquilini seine Art zu leben [Lebensart] gefällt den Hausbewohnern nicht.

Hǫ il *piacere di presęntarle* mio nipote ich habe das Vergnügen, Ihnen meinen Neffen vorzustellen [Vergnügen der Vorstellung].

È venuto il *momento di operare* der Augenblick zu wirken ist gekommen [der Augenblick der Wirksamkeit].

Adęsso è il *tęmpo di porre* in uso e l' eloquęnza e l' arte (Metasta'sio) jetzt ist die Zeit da, sowohl die Beredsamkeit wie die List in Anwendung zu bringen [die Zeit der Anwendung].

Avete *impegno di* non *parlare* (Gold.) ihr habt die Verpflichtung, nicht zu reden [Verpflichtung des Schweigens].

Hierher gehört auch die häufig gebrauchte Redensart non vede'r l' ora im Sinne von „stark herbeisehnen", „die Zeit nicht erwarten können"; z. B.:

Non vedo l' ora *di fare* il mio viaggio ich kann die Zeit nicht erwarten, meine Reise zu machen.

2. (Der Infinitiv mit di nach Adjektiven.) Vielen dieser Adjektive folgt im Deutschen ein von ihnen abhängiges, dem betreffenden Infinitiv gleichbedeutendes Substantiv im Genitiv (z. B. fähig einer Lüge = fähig zu lügen). So auch im Italienischen: capace *d'* una bugía = capace *di* dir bugie. Andere von ihnen werden im Deutschen mittels der Präpositionen „nach", „über", „auf", „von" ꝛc.

angeschlossen (z. B. er ist sehnsüchtig nach der Rückkehr in die Heimat = in die Heimat zurückzukehren).

Von solchen Adjektiven merke man namentlich:

a'vido	begierig
bramoso, desideroso	sehnsüchtig, begierig
capace	fähig
cẹrto	gewiß
contẹnto	zufrieden
curioso	neugierig
degno	würdig
incẹrto	ungewiß
indegno	unwürdig
persuaṣo	überzeugt
sicuro	sicher

Das gemeinsame Kennzeichen aller dieser Adjektive ist dies, daß der ihnen mit di angeschlossene Infinitiv auf die Frage: „Um wessentwillen?" antwortet; z. B. bei: Ẹ cẹrto di rivedere la pa'tria er ist sicher, das Vaterland wiederzusehen — Frage: Um wessentwillen ist er sicher? Antwort: Um des Wiedersehens ...

Beispiele:

Chi non conosce la compassione non ẹ *degno d' ẹ'ssere* felice wer das Mitleid nicht kennt, ist nicht würdig, glücklich zu sein [würdig des Glückes].

Nessuno ẹ *cẹrto di rivedere* i suọi cari (Petr.) niemand ist sicher, seine Teuren wiederzusehen [sicher des Wiedersehens].

Sono *persuaṣo di* non *ẹ'ssere* in grado d' aiutarlo (Petr.) ich bin überzeugt, nicht imstande zu sein, ihm zu helfen [überzeugt von meiner Unfähigkeit zur Hilfe].

Non ẹ *sicuro d' ẹ'ssere* scelto er ist nicht sicher, gewählt zu werden [nicht sicher der Wahl].

Sono molto *contẹnto d' ave'r* veduto quel capolavoro ich bin sehr froh, jenes Meisterwerk gesehen zu haben [froh über den gehabten Anblick].

Non sono *capaci* d' inte'ndere* libri cla'ssici (Petr.) sie sind nicht fähig, klassische Bücher zu verstehen [fähig des Verständnisses].

Sono *curioso di sapere* come finisce quest' affare ich bin neugierig, zu erfahren, wie diese Angelegenheit endet [neugierig auf die Erfahrung].

Anmerkung. Wie man sieht, hebt sich die Schwierigkeit, ob man nach solchen und ähnlichen Adjektiven di oder a vor den Infinitiv zu setzen habe, fast durchweg durch die Erfahrung auf, daß im Deutschen die meisten von ihnen die gleiche Konstruktion haben wie im Italienischen [würdig des Lobes = degno *della* lọde], also bei Anwendung des Infinitivs ein di verlangen. Es bleiben nur noch die wenigen, bei denen das nicht zutrifft (z. B. neugierig auf = curioso *di*). Es wird sich daher empfehlen, die Adjektive, die hierbei eine veränderte Konstruktion zeigen, besonders ins Auge zu fassen!

3. (**Der Infinitiv mit di nach Verben, die den Genitiv regieren.**) a) Man merke namentlich die folgenden hierhergehörigen Verben. Bei allen gilt das gleiche Kennzeichen wie bei den Adjektiven: Frage: Um wessentwillen?

accuṣare	beschuldigen
biaṣimare	tadeln
lodare	loben
ringraziare alcuno	jemandem danken

ferner die nachstehenden, die zum großen Teil eine Empfindung oder den Ausdruck einer Empfindung enthalten; z. B.:

affli'ggersi, tribolarsi	sich betrüben
contentarsi	sich zufriedengeben
dilettarsi, rallegrarsi	sich freuen
disperare	verzweifeln
dolersi, lagnarsi, lamentarsi	sich beklagen
duọle	es schmerzt, tut leid
gloriarsi	sich rühmen
godere	sich freuen
luṣingarsi	sich schmeicheln
maravigliarsi	sich wundern
pentirsi	bereuen
rincresce	es tut leid
scandaliẓẓarsi	sich ärgern
scuṣarsi	sich entschuldigen
ṣdegnarsi, risentirsi	unwillig werden
spaventarsi	erschrecken
temere	sich fürchten
vergognarsi	sich schämen

L' abbracciọ *ringrazia'ndolo d' avergli* salvato il figlio (Petr.) er umarmte ihn und dankte ihm für die Rettung seines Sohnes.

L' hanno *accuṣata d' ave'r* rubato l' orolọgio del suo padrone man hat sie beschuldigt, ihrem Herrn die Uhr gestohlen zu haben.

Lo *loda'rono d' ave'r* fatto il suo dovere sie lobten ihn, daß er seine Pflicht getan hatte.

Godo di saperla ristabilito ich freue mich, Sie wiederhergestellt zu wissen.

Teme di sapere la verità er fürchtet die Wahrheit zu erfahren.

Mi *rincresce di disturbarla* es tut mir leid, Sie zu stören.

* Aber auch capace *a*, namentlich in bezug auf befürchtete Ereignisse, z. B.:

Ẹ *capace* domani *a* piọ'vere (Petr.) das fehlte noch, daß es morgen regnete;

ferner auf einzelne angewendet im Sinne von: „man muß sich bei ihm auf alles gefaßt machen, er ist zu allem fähig", z. B.:

Lo tra'ttano come un ladro, ẹ *capace a* scappare sie behandeln ihn wie einen Dieb; er ist fähig, davonzugehen.

Mi *duǫle di* non *poterle* dare quest'indirizzo es tut mir leid, Ihnen dieſe Adreſſe nicht angeben zu können.

Mi *rallegro di sentire* che il Suo libro ha avuto un gran succęsso ich freue mich, zu hören, daß Ihr Buch einen großen Erfolg gehabt hat.

Ca'dono le città, ca'dono iregni e l'uǫ'm *d'ę'sser* morta'l, par che *si ṣdegni* (Sprichwort) es fallen die Städte, es fallen die Reiche; und es ſcheint, daß der Menſch unwillig werde, ſterblich zu ſein.

b) Außerdem bei einigen reflexiven Verben*:

accǫ'rgersi, avvedersi, avviṣarsi	wahrnehmen
dimenticarsi, scordarsi	vergeſſen (auch ohne si)
proporsi	ſich vornehmen
rammentarsi, ricordarsi, sovvenirsi	ſich erinnern

Ad un tratto *si fu accǫrto d' ę'ssere* ingannato plötzlich hatte er bemerkt, daß er betrogen worden war.

Mi *ricǫrdo d' averlo* visto a Roma ich erinnere mich, ihn in Rom geſehen zu haben.

Non si *dime'ntichi di farmi* sapere come stanno le cǫse (Petr.) vergeſſen Sie nicht, mich wiſſen zu laſſen, wie die Dinge ſtehen.

c) Der Infinitiv mit di ſteht noch nach folgenden Verben:

cercare	ſuchen
cessare	aufhören
continuare**	fortfahren
degnare	geruhen; ſich herablaſſen
deliberare	beſchließen
desiderare	wünſchen
finire***	beendigen
impedire	verhindern
imprę'ndere	unternehmen
intę'ndere	beabſichtigen
meditare	planen
meritare	verdienen
negare	leugnen; verweigern
non lasciare	nicht unterlaſſen
non mancare	nicht verfehlen
ottenere	erlangen
procurare	ſich bemühen; ſuchen
schivare	meiden
tentare	verſuchen

Anmerkung. Die vorſtehenden Zeitwörter haben das gemeinſame Kennzeichen, daß ſie den Akkuſativ regieren, ſobald an Stelle des von ihnen abhängigen Verbs ein das gleiche bedeutendes Subſtantiv geſetzt wird. Will man nun z. B. den Satz: „er wünſcht ſeinen Freund zu ſehen" überſetzen und iſt man im Zweifel, ob der Infinitiv mittels di, a ꝛc. anzuſchließen ſei, ſo führt man ſtillſchweigend dieſe Umwandlung aus: Er wünſcht den Anblick des Freundes. Daraus folgt: Desi'dera *di* vedere il suo amico.

Ferner merke man noch:

compiacersi	ſo liebenswürdig ſein
degnarsi	geruhen
dubitare	in der Bedeutung „zögern"
favorire	die Güte haben
non curarsi	ſich nicht kümmern
non pote'r far a meno	nicht umhin können
pensare	gedenken
ritenersi	ſich enthalten
studiare	ſich bemühen

Anmerkung. Auch oṣare (wagen), solere, uṣare (pflegen), die bekanntlich [vgl. 726,1] den bloßen Infinitiv nach ſich nehmen, werden hin und wieder mit di konſtruiert.

d) Ebenſo kann nach den Verben des Glaubens, Meinens, Hoffens und Fürchtens, ausgenommen in den 726,4 angeführten Fällen, der Infinitiv mit di ſtehen.

L'uǫmo che vuǫle offę'ndere, o che *teme d' ę'ssere* offeso, cerca ... alleati e compagni (Manz.) der Menſch, der beleidigen will oder fürchtet, beleidigt zu werden, ſucht ... Verbündete und Genoſſen.

L'imperatore deplǫra vivamente d'ę'ssere *impedito di pote'r* chiu'dere il Reichstag personalmente der Kaiſer beklagt lebhaft, daß er verhindert iſt, den Reichstag perſönlich ſchließen zu können.

Nessuno vi fu fra quella brava gęnte che *non si fosse curato di fare* l'elemǫ'ṣina a quel pǫ'vero cięco niemand war unter jenen braven Leuten, der ſich nicht (darum) gekümmert hätte, jenem armen Blinden ein Almoſen zu geben.

Non *manca'vano* i genitori *di dargli* una buǫna educazione die Eltern verfehlten nicht, ihm eine gute Erziehung zu geben.

Ę troǫppo orgoglioso, non si *degna* mai *di rispo'ndere* ai numerosi supplicanti er iſt zu hochmütig; er läßt ſich nie herab, den armen Bittſtellern zu antworten.

---

* Dieſen Verben kann, was ſehr häufig geſchieht, anſtatt eines ſolchen Infinitivs ein mit che beginnender Nebenſatz angeſchloſſen werden; z. B.:
M'*accǫrsi che* avevo scelto la via più corta ich bemerkte, daß ich den kürzeſten Weg gewählt hatte.

** Continuare wird meiſtens mit a konſtruiert, nur ausnahmsweiſe mit di.

*** Finire di wird häufig mit „zu Ende" oder „vollends" überſetzt, z. B.: Egli ha finito di scri'vere la lę'ttera er hat den Brief zu Ende geſchrieben.

Non *du'bita* mai *di dire* francamente il suo parere, anche se non piaccia a nessuno er zögert nie, seine Meinung frei heraus zu sagen, auch wenn sie niemand gefällt.

4. Der Infinitiv mit di steht auch nach den Verben des Sagens, Befehlens, Erlaubens, Versprechens und sonstigen Äußerungen ähnlicher Art für den Fall, daß ihnen ein Dativ der Person beigegeben ist. (Er befahl ihm, die Briefe zu befördern. — Er versprach ihr, den Verlust zu ersetzen.) Hierbei ist es gleichgültig, ob der regierende und abhängige Satz das gleiche Subjekt haben oder nicht. Solche Verben sind: affermare bestätigen; dire sagen; domandare verlangen; conce'dere gewähren; giurare schwören; mostrare zeigen; offrire anbieten; perme'ttere erlauben; perdonare verzeihen; rifiutare verweigern; ordinare, comandare befehlen; scri'vere schreiben; prome'ttere versprechen ꝛc., z. B.:

Il prigionie̩ro di gue̩rra *gli giurò* solennemente *di recarsi* alla sua pa'tria der Kriegsgefangene schwur ihm feierlich, sich in sein Vaterland zu begeben.

Rossari *mi dice d'aggiu'ngere* che ti ringra'zia dell' onore che gli hai fatto mette'ndolo in cosi buo̩na compagnia (Manz. an Giu.) Rossari sagt mir, ich möchte hinzufügen, daß er dir für die Ehre dankt, die du ihm erwiesen, indem du ihn in so gute Gesellschaft gebracht hast.

Gli ordinò di portare le casse vuo̩te in soffitta er befahl ihm, die leeren Kisten auf den Bodenraum zu tragen.

I giu'dici *mi promi'se̩ro di spedi'r* su'bito quella le̩'ttera (Pell.) die Richter versprachen mir, jenen Brief sogleich zu befördern.

Non *gli e̩ conce̩sso di passare* la frontie̩ra es ist ihm nicht gestattet, die Grenze zu überschreiten.

Egli *gli* ha *promesso d'occuparsi* degli affari di suo padre che e̩ ammalato er hat ihm versprochen, sich mit den Angelegenheiten seines Vaters, der krank ist, zu beschäftigen.

Anmerkung. Auch bei diesen Verben läßt sich die erwähnte Probe auf den Akkusativ anstellen, z. B.: er hat die Beschäftigung (Akk.) mit den Angelegenheiten seines Vaters versprochen.

Es ist selbstverständlich, daß hier überall anstatt der Infinitivkonstruktion ein mit che eingeleiteter Satz folgen kann, z. B.:

Gli ordinò che portasse le casse vuo̩te in soffitta (s. oben).

— (Übersetzungs-)Aufgabe 198. —

1) la virtù	die Fähigkeit
stimolare	anspornen, anregen
la potenza	die Kraft
2) assalire	überfallen
puerile	kindisch
la s̩ma'nia	die Sucht
3) salire (a)	heraufkommen
4) la spontaneità	die Freiwilligkeit
la facoltà	die Fähigkeit
este̩rno	äußerlich
la cagione	die Ursache
necessitare	nötigen
5) spi'ngere	treiben
fo̩lle	töricht
stru'ggersi	sich sehnsüchtig verzehren
il vestigio	die Spur
6) seppellire	zu Grabe tragen
7) manifestarsi	sich offenbaren
9) Perse̩'fone	Persephone
e̩'ssere sul punto	im Begriff sein
l' E̩'rebo	der E'rebus
profondarsi	sich versenken
il co̩ro	der Chor
le Oceanidi	die Ozeaniden
ge̩'mere	seufzen
11) il singhiozzo	der Seufzer
infrena'bile	unbezähmbar
il torre̩nte	die Flut
12) mortificare	demütigen
sono mortificato	es ist mir äußerst peinlich
sollecitare	nachsuchen um
13) il personaggio	die auftretende Person
15) l' operazione	die Operation
sottoporsi	sich unterziehen

1. Kennt ihr irgendeinen andern Ort der Welt, der, wie Venedig, die Fähigkeit hätte [habe], die menschliche Lebenskraft [die Kraft des menschlichen Lebens] anzuspornen? — 2. Es überfiel (*imperf.*) sie fast eine kindische Sucht, sich in seinen Augen [in den A. von ihm] wie in einem Spiegel zu betrachten. — 3. Wo ist der Bediente? Sage ihm, daß er heraufkomme [a], um mich vollends anzuziehen. — 4. Die Freiwilligkeit ist die Fähigkeit, zu handeln, ohne durch (eine) äußere Ursache dazu genötigt zu sein. — 5. Sie wurde (*imperf.*) von einem törichten Verlangen getrieben, sich sehnsüchtig (darüber) zu verzehren, daß sie die letzte Spur ihrer Jugend verloren hatte (mit *inf.*). — 6. Es scheint mir, als ob ich unsere Heimat [Haus] zu Grabe trage (mit *inf.*). — 7. Die Natur möge mir gestatten, mich ganz in meinem Werke zu offenbaren, bevor ich sterbe (*cong.*). — 8. Ich habe das Bedürfnis [Ich habe nötig], einen Augenblick bei [mit] einer Person zu bleiben [stehen], die mich versteht (*cong.*). —

9. Perse'phone ist im Begriff, sich in den Erebus zu versenken, während der Chor der Ozeaniden seufzt. — 10. Er hat ihr geantwortet, daß seine Mittel ihm nicht erlaubten, Lucie im [in] Hause zu (be)halten. — 11. Ich war (*imperf.*) sicher, eure Seufzer zu hören, und doch strömte [lief (*imperf.*)] in mir eine unbezähmbare Flut der [von] Freude. — 12. Es ist mir äußerst peinlich, um [die] Bezahlung nachsuchen zu müssen, aber ich kann nicht warten. — 13. Wir behaupten nicht, weder eine Idee [von] der Handlung gegeben zu haben, noch von den [der] auftretenden Personen, die in ihr leben. — 14. Ich kann die Zeit nicht erwarten, die letzte Seite dieses Romans zu lesen. — 15. Ich bin begierig, zu erfahren, wie die Operation abgelaufen [beendet] ist [sei], der sich mein armer Freund hat unterziehen müssen.

735. Der Infinitiv mit a.

1. Der Infinitiv mit a steht nach Zeitwörtern, bei denen die Fragen: Wohin?, Wozu?, Womit?, Warum?, Wonach?, Worauf?, Worin?, Worüber?, Woran? erforderlich sind. Die gebräuchlichsten solcher Verben sind:

acco'rrere	herbeieilen
adoperarsi	sich bemühen
affrettarsi	sich beeilen
andare	gehen
apparecchiarsi	sich anschicken
arrivare	ankommen
aspirare	streben
atte'ndere	achtgeben
avvezzare	gewöhnen
bastare	genügen
chiamare	rufen
condannare	verurteilen
condurre	bewegen, verleiten (zu)
confortare	bestärken
consolare	trösten
cooperare, contribuire	mitwirken
darsi in der Bedeutung „sich hingeben" (einer Beschäftigung, einem Berufe ꝛc.), „anfangen" (eine Tätigkeit)	
disporsi	sich anschicken
entrare	eintreten (behufs einer Tätigkeit, auch mit der Bedeutung „anfangen")
forzare, costri'ngere	zwingen
giovare	nützen
giu'ngere	anlangen
incamminarsi	sich auf den Weg machen
inclinare	hinneigen
indurre	bewegen, verleiten (zu)
ingegnarsi	sich bemühen
mandare	schicken
muo'vere	bewegen
obbligare	verpflichten
offrirsi	sich anbieten
riuscire	Erfolg haben (in)
stimolare	anstacheln, reizen
tornare, ritornare (mit der Bedeutung „wieder", z. B.: torna a scri'vere er schreibt wieder)	
venire	kommen
voltarsi	sich wenden

2. Auch bei diesen Verben zeigt sich, daß, wenn man unsicher ist, ob deutsches „zu" vor dem anzuschließenden Infinitiv durch di, a oder eine andere Präposition wiederzugeben sei, die Umwandlung des Infinitivs in ein gleichbedeutendes Substantiv das Richtige lehrt, z. B.: „Er ist verpflichtet zu verweigern" ist gleichbedeutend mit „Er ist zur Verweigerung verpflichtet" = è obbligato *al* rifiuto. Folgt, daß man zu übersetzen habe: è obbligato *a* rifiutare. Beispiele:

Al cinque luglio *entrò a trattare* con me intorno alla ve'ndita della sua casa am 5. Juli fing er an, über den Verkauf seines Hauses mit mir zu unterhandeln.

Non *l' attraeva* egli forse *a vi'vere* in quella stessa zona di vita superiore? (d'Ann.) Lockte er sie vielleicht nicht herbei, in jener gleichen Zone höheren Daseins zu leben (gleichbedeutend mit: Lockte er sie vielleicht nicht zum Leben in ... herbei?)

Egli era *giunto a co'mpiere* in sè stesso l' i'ntimo connu'bio dell' arte con la vita e *a ritrovare* così nel fondo della sua sostanza una sorgente perenne di armonie (d'Ann.) er war dazu gelangt, die innigste Verbindung der Kunst mit dem Leben in sich selbst zu vollbringen und so in der Tiefe seines Wesens eine fortdauernde Quelle von Harmonien wiederzufinden (gleichbedeutend mit: zur Vollbringung und zum Wiederfinden ... gelangt).

Io l' *induceva a regalarmi* qualche foglio di carta (Pell.) ich bewog ihn, mir einige Blätter Papier zu schenken (zum Geschenk zu machen).

La frequentazione degli artisti può *giovarle a farsi* strada (Giacosa) der Verkehr mit den Künstlern kann ihr nützen, sich Bahn zu brechen (zum Bahnbrechen nützen).

Appena levato sono *andato a salutarlo* kaum aufgestanden, habe ich ihn begrüßt (bin ich zur Begrüßung gegangen).

Po'ssono *entrare* quegli uo'mini *a prendere* i bauli? (Giacosa) Dürfen diese [jene] Leute hereinkommen, die Koffer abzuholen? (... zur Abholung ...).

Il ve'rtice de' monti era immerso in una negra nube di ge'lida ne'bbia che *piombava ad accre'scere* il lutto dell' a'ere

freddo ed ottenebrato (Fosc.) der Gipfel der Berge war in eine schwarze Wolke eisigen Nebels eingetaucht, der herniedersank, die Trauer der kalten und verdunkelten Luft zu erhöhen (... zur Erhöhung ...).

Le interessanti conferenze del professore Ciacchi *contribui'scono a posticipare* di due mesi la mia partenza da Milano die anregenden Vorlesungen des Professors Ciacchi tragen (dazu) bei, meine Abreise aus Mailand um zwei Monate hinauszuschieben (... zum Hinausschieben ...).

Egli si *prepara a lasciarci* er rüstet sich, uns zu verlassen (zum Verlassen).

E poi ch'*a riguardare* oltre *mi diedi* || vidi gente alla riva d'un gran fiume (D., *Inf.*) und dann, als ich weiter zu schauen mich anschickte, sah ich Leute am Ufer eines großen Flusses.

3. Der Infinitiv mit a steht nach verschiedenen **Adjektiven** und **Substantiven**, die auf die Frage: „Wozu?", „Woran?", „Womit?" antworten. In den meisten von ihnen kommt eine **Richtung**, ein **Streben** im wirklichen wie im übertragenen Sinne, namentlich in diesem, zum Ausdruck. Solche Adjektive sind: pronto bereit; disposto, inclinato geneigt; atto geeignet; fa'cile gewandt, leicht; diffi'cile schwierig; deliberato, risoluto entschlossen; vicino nahe daran (etwas zu tun); avvezzo gewöhnt; a'bile fähig, tauglich; occupato beschäftigt. Hierzu gehören die Substantive:

la prontezza	die Bereitwilligkeit
l'inclinazione	die Neigung; die Anlage
la facilità	die Leichtigkeit; Gewandtheit
la difficoltà	die Schwierigkeit
la risoluzione	der Entschluß
la tendenza	die Neigung
l'aspirazione	das Streben

Nelle grandi città vive tanta gente *occupata a* non *far* nulla in den großen Städten leben soviele Leute, (die damit) beschäftigt (sind), nichts zu tun.

Dante si mostra *deliberato a seguirlo** (Maffei) Dante zeigt sich entschlossen, ihm zu folgen.

Non è *a'bile a prendere* il comando er ist nicht fähig, den Befehl zu übernehmen.

Non è *disposto* nè *a perdonare* a sua moglie nè *a separarsi* da lei er ist weder geneigt, seiner Gattin zu verzeihen, noch sich von ihr zu trennen.

Gli uo'mini sono per natura *atti a cono'scere* il vero (Rig.) die Menschen sind von Natur aus fähig, die Wahrheit zu erkennen.

Lodiamo in lui la *prontezza a co'mpiere* i suoi doveri wir loben an ihm die Bereitwilligkeit, seine Pflichten zu erfüllen.

Quel ragazzo ha l'*inclinazione a imitare* i gesti degli altri scolari jener Knabe hat die Neigung, die Gesten der andern Schüler nachzuahmen.

La sua vita è un'*aspirazione* conti'nua *a contribuire* ai progressi della scienza sein Leben ist ein unausgesetztes Streben, zu den Fortschritten der Wissenschaft beizutragen.

4. Zur **Umschreibung des einfachen Verbs** schließt sich, wie auch die Texte mehrfach gezeigt haben, der Infinitiv mit a häufig den Verben **e'ssere** und **stare** an, z.B.:

Venerdì 15 febbraio 1823 *fui a visitare* il sepolcro del Tasso (Leop.) Freitag, den 15. Februar 1823, besuchte ich Tassos Grab.

Quando tutti *sono a sedere*, m'alzo e comincio a recitare (Gold.) wenn alle dasitzen, stehe ich auf und beginne vorzulesen.

Se egli vuole ch'io venga, mi mandi un invito, ma per ora *starò ad aspettare* wenn er will, daß ich komme, so schicke er mir eine Einladung, aber für jetzt werde ich warten.

5. In ähnlichem Sinne antwortet der Infinitiv mit a auf die Frage „Wo?", „Wobei?" nach den Verben **restare, rimanere** bleiben; **stentare, durare fatica** Mühe haben; **esitare, tardare** zögern, z.B.:

Egli *rimase a lavorare* fino alle dieci di sera er blieb bis zehn Uhr abends bei der Arbeit.

Ho *durato* molta *fatica a persuaderlo* ich habe große [viel] Mühe gehabt, ihn zu überzeugen.

Stentai a separarmi da quegli uo'mini ich hatte Mühe, mich von jenen Menschen zu trennen.

L'occasione non *tardò a venire* (Gr.) die Gelegenheit ließ nicht auf sich warten.

6. Nach **ecco** kommt mitunter neben dem bloßen Infinitiv [726,7] auch der mit a vor, z.B.:

E'ccolo a dirci che non è vero (Petr.) siehe da ist er und sagt uns, daß es nicht wahr ist (frei übersetzt: da sagt er uns, daß ...)

Anmerkung. Bei älteren Schriftstellern findet man vielfach nach den Verben der sinnlichen Wahrnehmung, wie vedere, sentire, udire 2c., den Infinitiv mit a, wo jetzt der bloße Infinitiv gebräuchlich ist, z.B.:

Dice la sto'ria che quando il pri'ncipe *udì* il dragone *a favellare*, gli si arriccia'rono i capelli in capo (Gozzi) die Geschichte erzählt, daß sich dem Prinzen die Haare auf dem Kopfe sträubten, als er den Drachen sprechen hörte.

* Nämlich Virgil.

Il di appręsso andiamo all' università per *vedere ad estrarre* dall'urna i punti* che ... (Gold.) tags darauf gingen wir [gehen wir] zur Univerſität, um aus der Urne die Punkte ziehen zu ſehen, die ...

7. Nach **Ordnungszahlen** ſteht der Infinitiv mit a, um das Verhalten einer Tätigkeit in bezug auf die Reihenfolge der ſie Ausführenden anzugeben, z. B.:

I pompięri di Castellamare fu'rono i *primi ad arrivare* sul luǫgo dell' incę'ndio die Spritzenmannſchaft von Caſtellamare war die erſte, die an dem Orte des Brandes ankam.

Lęi ę *il primo a dirlo* Sie ſind der erſte, der es ſagt.

Auch nach l'u'ltimo, z. B.:

L'*u'ltimo a rice'vere* il dono fu il conte di Balzo (Gr.) der letzte, der das Geſchenk erhielt, war der Graf von Balzo.

Io sarǫ l'*u'ltimo a pretę'ndere* che questo ramo d'indu'stria non mę'riti il soccorso dello stato ich werde der letzte ſein, zu behaupten, daß dieſer Induſtriezweig nicht die Unterſtützung des Staates verdiene.

8. Der Infinitiv mit a kommt auch in **Stellvertretung eines Bedingungsſatzes** vor. Bei der Überſetzung ins Deutſche ſind wir genötigt, ſolche Fügungen durch einen meiſtens mit „wenn" eingeleiteten Nebenſatz wiederzugeben.

Vide che, *a vole'r* ę'ssere della loro compagnia, gli conveniva fare una nuǫva scuǫla di pazięnza (Manz.) er ſah, daß er eine neue Schule der Geduld durchmachen mußte, wenn er zu ihrer Geſellſchaft gehören wollte.

Questi gio'vani pa'iono nati, *a dir* la verità, per dar sca'ndalo ai loro concittadini dieſe jungen Leute ſcheinen, wenn ich die Wahrheit ſagen ſoll, geboren zu ſein, um ihren Mitbürgern Ärger zu bereiten.

9. Auch in mannigfacher anderer Geltung kommen ſolche Infinitivfügungen vor, z. B.:

Ę cosi graziosa e mi dava tanto piacere, *a dir*mi caro, caro, che ... (Manz.) ſie iſt ſo reizend und bereitete mir dadurch ſo viel Vergnügen, daß ſie „mein Lieber, mein Lieber" zu mir ſagte, daß ...

Man beachte, daß dieſe Infinitive mit a, die übrigens auch im Deutſchen häufig in gleicher Verwendung auftreten können, meiſtens auf die Frage: „Wodurch?", „Wobei?" antworten. Es geht daraus hervor, daß die Anwendung der Präpoſition a vorgeſchrieben iſt, wenn wir beiſpielsweiſe den Satz zu überſetzen hätten: „Ihn ſprechen zu hören, möchte man glauben, er ſei ein Profeſſor." Frage: **Wobei** möchte man glauben, daß er ein Pr. ſei? Antwort: **Beim** Anhören ſeines Sprechens — Infinitiv mit a! *Ad intę'nderlo* parlare, si crederębbe che sia un professore.

10. Der Infinitiv mit a ſteht nach den Verben mit der Bedeutung **anfangen**, wie cominciare, incominciare, principiare, porsi, me'ttersi, prę'ndere ꝛc.; **fortfahren**, wie: continuare, proseguire, seguire, seguitare; **lehren**, insegnare, istruire; **lernen**, imparare, apprę'ndere; **helfen**, aiutare, servire (dienen) ꝛc.; **verſuchen**, provare, z. B.:

Ca'pperi! che* mi fate andare la paranza sulle reti! *cominciǫ a strillare* lo zio Cǫla (Verga) Potztauſend! ihr laßt mir (ja) die Barke über die Netze gehen! fing der Onkel Cola zu brüllen an.

Hǫ *provato a chiu'dere* la pǫrta, ma ę impossi'bile ich habe verſucht, die Tür zu ſchließen, aber es iſt unmöglich.

Egli *seguitava a coltivare* i suǫi campi er fuhr fort, ſeine Felder zu bebauen.

La natura *insegna* ai pulcini *a raspare* (Sprichw.) die Natur lehrt den Hühnern das Scharren [zu ſcharren].

Ha *imparato a vi'vere* come gli altri er hat gelernt wie die andern zu leben.

Cocchięre, *aiuta'temi ad aprire* lo sportęllo! Kutſcher, helfen Sie mir den Wagenſchlag öffnen!

11. Nicht unerwähnt bleibe ſchließlich eine, wenn auch ſeltene Verwendung des Infinitivs mit a in Fällen, in denen für die Schilderung ſchnell aufeinanderfolgender oder auch verſchiedener, gleichzeitig ſich abſpielender Ereigniſſe die gebräuchliche Art der Darſtellung als zu ſchleppend befunden wird. Auch die deutſche wie noch andere Sprachen kennen eine ähnliche Darſtellungsart**, z. B.: Und jetzt — auf ihn losſpringen, ihn anfaſſen, zu Boden werfen und ſich wütend auf ihn ſtürzen — das war das Werk eines Augenblicks.

La gęnte *a urtarsi*, *a ondeggiare*, *a rizzarsi* in punta de' piędi (Gr.) die Menge ſtieß ſich, wogte auf und ab, ſtellte ſich auf die Fußſpitzen.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 199.** —

1) affollarsi zuſammenſtrömen
la cornamuſa der Dudelſack
la cappelletta die kleine Kapelle
la lumina'ria die Beleuchtung
4) ę'ssere pra'tico di una cǫsa in einer Sache bewandert ſein

* Punti waren und ſind noch jetzt die Zeichen für die Leiſtungen der Prüflinge.

* che bleibt unüberſetzt.

** Den Lateinkundigen iſt ſie als Infinitivus historicus bekannt.

5) il ministęro das Ministerium
la costituzione die Verfassung [wurf
il progętto di costituzione der Verfassungsent=
presentare vorlegen
7) la mamma die Mutter
filare spinnen
9) serrare schließen
la cigna der Riemen
10) seguitare fortfahren
11) fare castęlli in a'ria Luftschlösser bauen
12) raccattare aufleſen
il ga'mbero der Krebs
lo scǫglio die Klippe
13) la chia'cchiera das Geschwätz; die Klatscherei
l' osteria das Wirtshaus
girandolare herumstreifen
14) sciupare verderben; zugrunde richten
il corbęllo der Tragkorb
15) me'ttersi anfangen
16) remare rudern
brontolare brummen; murren
17) rifare erneuern
la maglia die Masche
18) la ciurma die Schiffsmannschaft
vociare brüllen
la fune das Tau
passarsi sich weiterreichen
19) il sarmento das Reisig
21) il gęsto die Gebärde
la creatura das Gebilde
inviluppare einhüllen
22) il ricǫrdo die Erinnerung
evocare heraufbeschwören
il mistęro das Geheimnis
comporre ersinnen
23) la starna das Rebhuhn
la vǫglia das Gelüste
lo storno der Star
25) l' angu'stia die Enge
trascę'ndere überschreiten
volgare gemein
spa'rgere ausstreuen

1. Die Kinder strömten hinter dem Dudelsack zusammen (*imperf.*), der vor den kleinen erleuchteten [mit der Beleuchtung] Kapellen zur Seite der (*dat.*) Türen ertönte [zu ertönen ging *imperf.*]. — 2. Es ist ein Mann, (der) zu sehr geneigt [leicht] (ist), alles das [jenes] zu glauben, was man ihm sagt [sie ihm sagen]. — 3. Er hat die Neigung, sich mehr mit den Zerstreuungen als mit den Studien zu beschäftigen. — 4. Er hatte Mühe (*imperf.*), ihm verständlich [verstehen] zu machen, daß er in der italienischen Sprache nicht bewandert sei. — 5. Er war (*pass. rem.*) der erste, der sagte (mit *infin.*), daß der Kaiser von Rußland nicht zögern wird, dem Ministerium einen Verfassungsentwurf vorzulegen. — 6. Wenn er ein Jahr darüber [dabei] nachdenken und daran arbeiten würde (*infin.*), so gelänge es ihm nicht [er würde nicht Erfolg haben], ein musikalisches Drama zu schreiben, das dem Publikum gefiele. — 7. Die Mutter [Mama] spinnt (Umschr. mit ę'ssere!) im Hofe und hört (Umschr. mit stare!) uns. — 8. Um Ihnen die Wahrheit [das Wahre] zu sagen, ich glaube nicht, daß er Erfolg haben wird. — 9. Hilf mir, die Riemen zu schließen. — 10. Der Advokat fuhr fort zu sprechen, ohne weder die Richter noch das Publikum zum Mitleid zu bewegen. — 11. Der Großvater und Maruzza trösteten sich (*imperf.*), indem sie Luftschlösser für den Sommer bauten (*infin.*). — 12. Alessi las Krebse längs der Klippen auf (Umschr. mit andare [*imperf.*]). — 13. Es war ihm langweilig [Er langweilte sich (*imperf.*)], jenes Geschwätz (*plur.*) zu hören, und er zog vor (*imperf.*) wegzugehen (*inf.* ohne *prep.*) (und) um das Wirtshaus herumzustreifen. — 14. Antonio sagte (*pass. rem.*), daß das Geld nicht für die Hemden genügte (*imperf.*), die er verdarb (*imperf.*), indem er Steine in dem Tragkorb beförderte (*infin.*). — 15. In jenen Tagen fing er an (*pass. rem.*), zu arbeiten wie nie zuvor. — 16. Antonio ruderte murrend weiter [fuhr fort (*pass. rem.*), murrend zu rudern], weil er zu Fuß nicht weggehen konnte (*imperf.*). — 17. Der Alte blieb (*imperf.*) im Hofe, (um) die Maschen an den Netzen zu erneuern. — 18. Ohi! Oohi! fingen die Leute [Menschen] der Schiffsmannschaft zu brüllen an (*pass. rem.*), indem sie sich das Tau weiterreichten (*gerund.*). — 19. Wenn ihr diese [jene] Reisigbündel (haben) wollt, könnt ihr sie abholen [kommen, sie zu holen]. — 20. Du jedoch bist geneigt, die Wohltaten anzunehmen. — 21. Eines Abends gelang es Ihnen [hattet Ihr Erfolg (*pass. rem.*)], nur mit Ihrer Gebärde [mit Eurer einzigen G.] in meiner Seele das Gebilde, das noch darin eingehüllt lag (*imperf.*), in(s) Licht zu setzen [tragen]. — 22. Die Erinnerung an [di] Sie (2. Pers. Plur.) half (*pass. rem.*) mir, die göttliche Person heraufzubeschwören, während ich mein „Geheimnis" ersann (*imperf.*). — 23. Wer gewöhnt ist, Rebhühner zu essen, hat manchmal das Gelüste nach [di] Staren. — 24. Mir scheint, daß Ihr Sohn wenig geneigt ist (*cong.*), in das Vaterhaus zurückzukehren. — 25. (Sie) hatte das dunkle Streben, die Enge des gemeinen Lebens zu überschreiten und die Gaben der ewigen Poesie zu sammeln, (die) auf den Steinen und auf den Wassern ausgestreut (sind). — 26. Er blieb stehen (*pass. rem.*), um zu sehen, ob die Feuerwehrleute ankämen. — 27. Er lief (*pass. rem.*), (um) überall „Hilfe!" „Hilfe!" zu rufen.

736. Der Infinitiv mit da.

1. In Fügungen wie bicchiere da vino Weinglas (Glas für Wein), inchiostro da stampa Druckerschwärze (Schwärze für Druck ꝛc.) [vgl. 611,9] gibt die Präpoſition da das Verhältnis der Beſtimmung an, in dem das ihr folgende Subſtantiv zum vorhergehenden ſteht. In demſelben Verhältnis ſtehen auch Infinitive, die auf ſolche Weiſe mit einem Subſtantiv verbunden ſind, z.B.:

l' acqua *da lavare*	das Waſchwaſſer
il tabacco *da fumare*	der Rauchtabak
la ma'cchina *da cucire*	die Nähmaſchine
l' ago *da cucire*	die Nähnadel
il cuscinetto *da cucire*	das Nähkiſſen
il refe *da cucire*	der Nähzwirn
il ferro *da stirare*	das Plätteiſen ꝛc.

2. In gleicher Eigenſchaft ſteht ein auf die erwähnte Weiſe angeſchloſſener Infinitiv nach Verben des Bringens, Gebens, Forderns ꝛc., wie portare, spe'ndere, consegnare, dare, chie'dere ꝛc., ſowie nach avere, z.B.:

Gli ho *dato da lavorare* qualche cosa ich habe ihm etwas zu arbeiten gegeben.

Non *ha da campare* er hat nichts zu leben.

Roderigo in sorte trovò Giovanni Matteo che *recava da ro'dere** ai buoi (Mach.) Roderigo traf zufällig den Giovanni Matteo, der den Ochſen das Freſſen [zu fr.] brachte.

Gli *dava* non solo *da vi'vere*, ma di che mantenere e tira'r su una numerosa famiglia (Manz.) er gab ihm nicht nur (das Nötige) für den Lebensunterhalt, ſondern (auch das), womit er eine zahlreiche Familie erhalten und großziehen konnte.

Di questo *darò* un segno *da fare* maravigliare tutti quei che sono periti in tal professione (Cellini) davon werde ich einen Beweis [Zeichen] geben, durch den alle, die in einem ſolchen Berufe erfahren ſind, zur Verwunderung gebracht werden ſollen.

Se *avete da dirmi* qualche cosa, dite presto perchè non ho tempo wenn Sie mir etwas zu ſagen haben, ſagen Sie es bald; denn ich habe keine Zeit.

3. In ähnlicher Weiſe ſteht der Infinitiv mit da in der Bedeutung des Angemeſſenſeins, des Angebrachtſeins, des Verpflichtetſeins, ſowie der Möglichkeit und der Notwendigkeit ꝛc. in Beziehung auf Subſtantive

a) nach e'ssere, z.B.:

La virtù *è da pregiarsi* più che le ricchezze (Rig.) Tugend iſt mehr zu ſchätzen als Reichtümer.

Ora non *è* tempo *da meditare*, bisogna operare jetzt iſt nicht Zeit, nachzudenken, man muß handeln.

Non *sono* ane'ddoti *da raccontarsi* alla presenza di ragazze das ſind keine Anekdoten, die man in Gegenwart von jungen Mädchen erzählt.

Auch unperſönlich:

L' impiego era gravoso; e non *è da domandare* se il po'vero Lodovico avesse nemici, impegni e pensieri (Manz.) das Amt war drückend, und man braucht nicht zu fragen, ob der arme Ludwig Feinde, Verbindlichkeiten und Sorgen hatte.

È da desiderare che la primavera venga presto es iſt zu wünſchen, daß der Frühling bald komme.

Non *è da prevedere* quando avremo la pace es iſt nicht vorauszuſehen, wann wir den Frieden haben werden.

b) nach andern Verben, z.B.:

Cerco un posto *da sedermi* ich ſuche einen Platz, um mich zu ſetzen.

In ciascuna parte del Vaticano ... vi *troverà* del bello in ogni ge'nere *da stancare* i Suoi occhi e *da rimanerne* incantato (Ganganelli) in jedem Teile des Vatikans werden Sie Schönes aller Art finden, Ihre Augen zu ermüden und davon bezaubert zu werden [bleiben].

Le farò *vedere* le le'ttere *da mettere* in o'rdine ich werde Ihnen die Briefe zeigen, (die) in Ordnung zu bringen (ſind).*

4. Der Infinitiv mit da drückt häufig den Begriff der Folge aus ſowohl im allgemeinen nach Subſtantiven, als auch namentlich nach Wörtern wie tanto, tale, così, assai, abbastanza, troppo ꝛc. Ein ſolcher Infinitiv wird im Deutſchen meiſtens mit einem von „daß" eingeleiteten Nebenſatze wiedergegeben, z.B.:

Provvedi un po' di legno, *tanto da potere* riscaldare la stanza (Rig.) verſchaffe ein wenig Holz, ſoviel, daß ich das Zimmer einheizen kann.

E qui entrò in un pecoreccio di *pappolate da far ridere* ogni svogliato e malinco'nico (Bandello) und hier geriet er in ein Gewirr von Gewäſch, daß jeder Verdroſſene und Schwermütige lachen mußte.

Ho io *tali virtuti da meritare* felicità? (Pell.) Habe ich ſolche Tugenden, daß ich (das) Glück verdiene?

* Eigentlich „nagen", aber auch „freſſen" (vom Vieh).

* Vielfach iſt es ratſam, ſolche Fügungen durch Relativſätze wiederzugeben. Bei Fügungen wie è da desiderare ſind Adjektive dafür einzufügen, z.B. es iſt wünſchenswert ꝛc.

Eravamo in cinque ma non ancora *tanti da poter* rimuo'vere l' impedimento wir waren zu fünf, aber noch nicht so viele, daß wir das Hindernis wegräumen konnten.

Il suo stato di salute è *tale da far* pietà sein Gesundheitszustand ist derartig, daß er Mitleid erregt.

È innamorato *a tal punto da non saper* che fa er ist so [in so hohem Grade] verliebt, daß er nicht (mehr) weiß, was er tut.

I cavalieri introna'vano il capo degli avversari *in modo da farlo* tentennare per un bel pezzo (Gr.) die Ritter erschütterten den Kopf der Gegner so, daß sie ihn für eine ganze Zeit [für ein schönes Stück] zum Wackeln brachten.

È *troppo* giusto *da non apprezzare* il me'rito del suo e'mulo er ist zu gerecht, als daß er das Verdienst seines Mitbewerbers nicht schätzte.

737. Der Infinitiv mit per.

Wenn wir uns vergegenwärtigen, daß zu den Verwendungsarten der Präpositionen da und per auch die gehört, in Verbindung mit Substantiven oder Verben das Verhältnis der Bestimmung, des Zweckes, der Absicht 2c. anzugeben [vgl. 611 u. 615], so ist nicht zu verwundern, daß der Gebrauch von per vor dem Infinitiv dem von da vor dem Infinitiv in vielen Fällen sehr nahe kommt, häufig sogar bezüglich der Bedeutung gleichwertig ist. Daher sei hier besonders auf die allerdings selteneren Umstände hingewiesen, die den Infinitiv mit per verlangen.

1. Der Infinitiv mit per bezeichnet die Ursache, z. B.:

Egli era molto infelice *per aver* preso una moglie trascurata er war sehr unglücklich, weil er eine nachlässige Frau geheiratet hatte.

Per aver perduto i suoi genitori fu costretto a lasciare la scuola weil er seine Eltern verloren hatte, war er genötigt, die Schule zu verlassen.

Anmerkung. In diesen Beispielen ist das Subjekt des Infinitivs dasselbe wie das des regierenden Satzes. Anders im folgenden Satze, in dem der Infinitiv sein eigenes Subjekt hat. Hier muß es dabei besonders bezeichnet werden:

Mi congra'tulo sempre più colla mia pa'tria *per aver essa* sempre avuto delle fe'mmine letterate (Ganganelli) ich wünsche meinem Vaterlande immer mehr Glück, weil es zu jeder Zeit [immer] gebildete Frauen gehabt hat.

2. Die Fügung „per mit dem Infinitiv" kann auch an Stelle von Nebensätzen stehen, die mit „obgleich", „obwohl" 2c. einzuleiten waren, z. B.:

Per non *avere* frequentato buone scuole ha pure grande influenza nella ca'mera obgleich er keine guten Schulen besucht hat, hat er doch großen Einfluß in der Kammer.

Anmerkung. Im neueren Sprachgebrauch sind solche Wendungen nur noch selten anzutreffen. Nicht so bei den klassischen Schriftstellern, namentlich bei Dante, z. B.:

E ciò non pensa la turba presente*
Che Tagliamento ed A'dice rinchiude;
Nè, *per esser battuta*,** anco'r si pente.
(Paradiso, 9. Ges., V. 43—45.)

Übersetzung von Streckfuß:

Doch dies ist's nicht, woran die Rotte denkt,
Die Tagliamento hier, dort Etsch umschließen,***
Die selbst das Unglück nicht zur Reue lenkt.

3. Häufiger findet sich der Infinitiv mit per nach **troppo**, z. B.:

È troppo intelligente *per* non *comprendere* le finezze di quell'autore er ist zu einsichtsvoll, als daß er die Feinheiten jenes Schriftstellers nicht verstände.

Egli è ancora troppo gio'vine *per avere* un posto nell' amministrazione municipale er ist noch zu jung, als daß er ein Amt in der Stadtverwaltung bekleiden könnte.

Anmerkung. Obgleich neuere Schriftsteller Wendungen wie: *Finire per fare* qualche cosa im Sinne von „schließlich etwas tun" nicht selten gebrauchen [vgl. 543,10; 594,3], wie z. B.: Fini'vano per dargli torto in tutto sie gaben ihm schließlich in allem unrecht, so möchten wir diesen Nachahmungen französischer Eigentümlichkeiten† nicht gerade das Wort reden, da man sie als solche auch in Italien ansieht und als gezierte Redeweisen betrachtet.

4. Weit wichtiger sind die bei essere bereits erwähnten Verbindungen mit einem Infinitiv mittels per [vgl. 697,A,4b], die den Zweck haben, die Bedeutungen „im Begriff sein", „in Vorbereitung sein", „nahe daran sein" 2c. in bezug auf eine Tätigkeit oder einen Zustand auszudrücken, mitunter auch als bloße Umschreibung des Tempus der Zukunft („werden" oder „wollen") eines Verbs zu dienen. Nicht selten entsprechen solche Fügungen auch unserm „mögen", „sollen" (*sto per dire* ich möchte fast sagen). Beispiele:

* gegenwärtig lebend.

** obgleich sie geschlagen worden sind.

*** Bezieht sich auf die Einwohner der trevisianischen Mark, die zur Zeit Dantes ungefähr innerhalb dieser Grenzen lag.

† finir par faire quelque chose schließlich et. tun.

Ma con tutto questo *ęra per far* il suo de'bito (Mach.) aber bei alledem war er im Begriff, seine Schuldigkeit zu tun.

A me non ę dato prevedere il futuro, nè quindi anche prenunziarti infallibilmente quello che gli uǫ'mini *si'ano per fare e pensare* vęrso di te, mentre sarai sulla tęrra (Leop.) mir ist es nicht gegeben, die Zukunft vorauszusehen, noch auch dir daher unfehlbar vorauszukündigen, [jenes] was die Menschen dir gegenüber tun und denken werden, während du auf der Erde sein wirst.

Stavo appunto *per iscri'vergli* quando lui stesso entrǫ ich war gerade im Begriff, an ihn zu schreiben, als er selbst eintrat.

Tre colpi di mortaletto dię'dero il segno che la fęsta patriǫ'ttica *stava per cominciare* drei Böllerschüsse gaben das Zeichen, daß das patriotische Fest soeben beginnen sollte.

Io *stǫ per me'ttermi* in viaggio (Manz.) ich stehe im Begriff, mich auf die Reise zu begeben.

Ę riuscito perfino a farsi celebrare, ammirare, *stǫ per dire*, adorare da tutti i balordi ai quali ha vuotate le vene (d'Azęglio) er hat es sogar fertig gebracht, sich feiern, bewundern, ich möchte sagen, anbeten zu lassen von allen Tölpeln, denen er das Blut ausgesogen hat.

L'amico *sta per licenziarsi*; Lişandro non vuǫl che vada si tǫsto (Gozzi) der Freund steht im Begriff, sich zu verabschieden; Lisandro will nicht, daß er so bald gehe.

Voi ricordate cęrto il verde della dǫnna abbattuta che il soldato di Erǫde *sta per ucci'dere* (d'Ann.) Sie erinnern sich gewiß noch an das Grün der entmutigten Frau, die der Soldat des Herodes im Begriff ist, zu töten.

Starębi quaşi *per maledire* la filoşofia (Gold.) ich möchte fast die Philosophie verwünschen.

5. Trotz der oben angedeuteten, in gewissen Fällen hervortretenden Ähnlichkeit der Bedeutung von da und per mit dem Infinitiv werden wir doch einige Beispiele aus neueren Schriftstellern hier anführen, um den Gebrauch auch dieser Fügung kennen zu lernen, z.B.:

Ci vęngo *per vedere* a che stato ę la barca (Verga) ich komme her, um zu sehen, in welchem Zustande sich die Barke befindet.

Il vę'cchio girava in męzzo al cortile come un arcolaio, *per dipanare* le reti che non fini'vano più ... (ebend.) der Alte wandelte wie eine Garnwinde im Hofe umher [inmitten des Hofes], um die Netze, die nicht mehr enden wollten [endeten], aufzuwickeln.

La dǫnna ch'egli chiamava Pę'rdita, reclinato il vǫlto come *per raccǫ'gliersi*, non rispose (d'Ann.) frei übersetzt: das weibliche Wesen, das er Perdita nannte, hatte das Antlitz wie zur Sammlung aufgestützt und antwortete nicht.

«Guardate,» esclamǫ, *per ro'mpere* il fa'scino ... «guardate le vǫstre melagrane» (ebend.) Schauen Sie, rief er aus, um den Zauber zu brechen ..., schauen Sie Ihre Granatäpfel!

Voi mede'şima, Pę'rdita, non vi compiacete di educare nel vǫstro giardino un bęl melagrano *per vederlo* fiorire e fruttificare in ogni estate? (ebend.) Perdita, empfinden Sie nicht selbst Vergnügen, in Ihrem Garten einen schönen Granatapfelbaum aufzuziehen, um in jedem Sommer ihn blühen und Früchte tragen zu sehen?

738. Der Infinitiv nach andern Präpositionen als di, a, da und per.

Die gebräuchlichsten Präpositionen, die noch vor dem Infinitiv stehen können, sind: avanti di; prima di; con (mit der Bedeutung „mittels", „durch"); dopo; fino (a); sino (a); in („bei", „gleichzeitig mit"); invece di; oltre a; prǫsso a („nahe daran"); senza. Entsprechend der Verwendung solcher Fügungen, die an Stelle eines Nebensatzes stehen, der das gleiche Subjekt mit dem Hauptsatze haben würde, ist auch bei der Übertragung ins Deutsche häufig ein Nebensatz anstatt der wörtlichen Übersetzung angebracht, mitunter sogar notwendig. Beispiele:

Egli lo fece *avanti di congedarsi* da me er tat es, bevor er sich von mir verabschiedet hatte.

Prima di operare si dęve riflę'ttere bevor man handelt, soll man überlegen.

Con tanto *dire* lo indussi a fare a mǫdo mio (Petr.) durch soviel Reden bewog ich ihn, auf meine Weise zu handeln.

Alle sęi ed un quarto Manzoni spirǫ, due minuti *dopo ę'ssersi* colle prǫ'prie mani posto sul capo un fazzoletto bagnato d'acqua fresca (Aus einer damaligen Zeitung) um sechs ein viertel Uhr atmete Manzoni aus, zwei Minuten, nachdem er sich mit eigenen Händen ein mit frischem Wasser befeuchtetes Taschentuch auf den Kopf gelegt hatte.

Dopo ave'r vagato qualche tẹmpo in Normandi'a, tornai in Ita'lia e mi fermai a Mọ'dena (Pell.) nachdem ich einige Zeit in der Normandie umhergestreift war, kehrte ich nach Italien zurück und machte in Modena Halt.

Invece d' aiutarlo l' abbandonọ nella misẹ'ria anstatt ihm zu helfen, verließ er ihn im Elende.

Oltre all' ẹ'ssere dọtto e molto versato in pare'cchie lingue modẹrne, ẹ̀ corteṣe ed ama'bile außer daß er gelehrt ist und in mehreren neueren Sprachen bewandert, ist er höflich und liebenswürdig.

Ẹ̀ *prẹsso a fallire* er ist nahe daran, Bankerott zu machen.

Senza ave'r fatto la sua conoscẹnza personale, andai a vederlo ohne seine persönliche Bekanntschaft gemacht zu haben, besuchte ich ihn.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 200.** —

Vorbemerkung. Um diese Aufgabe zugleich zum Prüfstein für die aus den Texten gewonnenen Kenntnisse zu gestalten, haben wir die Sätze einigen Texten des ersten Kursus entnommen und die Beihilfen auf das möglichst geringe Maß beschränkt.

1. Ich gehe weg, um im benachbarten Wäldchen der öffentlichen Gärten umherzuschlendern. — 2. Er sieht mich und nähert sich (mir) sofort, um mich zu begrüßen. — 3. Ich bleibe stehen, um mit ihm zu plaudern. — 4. Die Frauen geben [tun] etwas, um ihr Seelenheil zu retten. — 5. Er hatte gelernt, mit Methode zu hinken (und) seine Kundschaft nach [von] dem Gesicht und [von] dem Schritte zu beurteilen. — 6. Er schneidet die Unterhaltung ab und läßt mich stehen, um eine Allee zu durchqueren. — 7. Es war ihr (oft) gelungen (persönliche Konstruktion von riuscire), [oft] vor mir aufzustehen. — 8. Ich empfahl ihr, sich nicht zu betrüben, sich keine unnützen Gedanken zu machen [sich nicht (einen) Gedanken zu geben für nichts] (und) nur (daran) zu denken, schnell gesund zu werden, um mich aus (der) Verlegenheit zu reißen [nehmen]. — 9. Ich höre diese drei Worte, und ich freue mich darüber, obgleich die Menschen und das Geschick alles [von allem] getan haben, um mich zu verderben. — 10. Faustina starb, indem sie mir anempfahl, mich nicht vom Schmerz niederdrücken zu lassen (und) nicht krank zu werden, (sondern) für das Glück unseres Kindes [Geschöpfes] zu leben, das damals zwölf Jahre alt war. — 11. Sie ging weinend dorthin und benetzte bei ihrer Trennung (mit Infinitivkonstruktion!) von mir meine Hände [mir die H.] mit Tränen. — 12. „Denke an deine Mutter!" versuchte ich ihr zu sagen. — 13. Lerne auch du deinem armen verlassenen Vater zuzulächeln. — 14. Als Seraphine dies hörte, fing sie wieder an zu weinen [Hörend dies, Seraphine fing ...]. — 15. Diese Epistel gab mir zu denken. — 16. Meine Tochter, die, wenn sie mir gute Nacht sagte (Infinitivkonstruktion!), nicht wagte, einen Kuß hinzuzufügen, sobald [wenn] ich vergaß, sie zu ermutigen, meine Tochter, die so große Ehrfurcht [Ehrerbietung] vor mir [für mich] hatte, daß sie mich selbst in Verlegenheit setzte (Infinitivkonstruktion mit da!), fand in der Abwesenheit für den Urheber ihrer Tage einen ungewohnten Phrasenschatz. — 17. Ich beeilte mich, ihr zu raten, in der Wahl ihrer Lektüre (*plur.*) vorsichtig (zu Werke) zu gehen. — 18. Sie antwortete mir unverzüglich, um mir zu erklären, daß sie sehr gut verstanden hätte (*imperf. dell' indic.*). — 19. Ich faßte also den Entschluß, meine Antworten zu verzögern, (und) nahm mir vor (*ger.*), in den Osterferien Seraphinen mein Inneres [Gemüt] zu eröffnen. — 20. Die Mädchen zu unterhalten, hatte ich damals keine Übung.

739. (üb. 16) G. Wörterverzeichnis [63] zum Text des 32. Briefes.

ra'uco	heiser
scostare	entfernen
1) Corrado	Konrad
la ba'lia	die Amme
4) il servitoruzzo	der niedliche Diener
buio	finster
discẹ'rnere	unterscheiden
5) la fọggia	die Art, die Form
il pianofọrte	das Klavier
il pianofọrte a coda	der Flügel
la colonna	die Säule
6) il busto	die Büste
scarso	karg
modellarsi	sich formen, hervortreten
i baffetti	das zierliche Schnurrbärtchen
7) la cọppa	die Schale
il caminetto	der kleine Kamin
sorrẹ'ggere	unterstützen
la mẹ'nsola	die Konsole
8) fesso	gespalten
la vocetta fessa	die kreischende, dünne Stimme
10) la sembianza	das Aussehen
12) ṣgangherare	aus den Angeln heben
canino	hündisch
il dẹnte canino	der Augenzahn
giallo	gelb
la striscia	der Streifen
la gengiva	das Zahnfleisch
la pallọ'ttola	das Kügelchen
il ma'nico	der Stiel
stọrto	krumm
deteriorare	verderben

740. (ßß. 20) J. Geſpräche. [68]

— Geſpräch 74. —

recitare ſpielen (von Schauſpielern)

1. Perdoni, signore, è vero che la Duſe è di nuovo andata a recitare in Germa'nia?

2. Perfettamente, la cosa sta pro'prio così. In questi giorni la Duſe si produce colla sua compagnia nel «Teatro nazionale» di Berlino.

il cri'tico der Kritiker

3. Mi interesserebbe di sapere che di'cano questa volta della nostra incompara'bile attrice i cri'tici tedeschi.

riboccare voll ſein
entuſia'stico begeiſtert
l'ammirazione die Bewunderung

4. Tutti i giornali ribo'ccano d'entuſia'stica ammirazione per la sua arte, che sti'mano superiore a quella delle prime attrici di Germa'nia e di tutti gli altri paeſi.

5. Bravo! Mi dica, di gra'zia, quale è l'u'ltima parte rappreſentata da lei a Berlino?

la recensione die Beſprechung [treten
la comparsa das Erſcheinen, das Auf-
omo'nimo gleichnamig

6. La «Vossische Zeitung» di ier l'altro che ho ricevuta stamattina contiene una recensione della sua comparsa nella parte di Hedda Gabler nell'omo'nimo dramma di Henrik Ibsen.

interpretare eine Rolle auffaſſen
complicato kompliziert, verwickelt
mi'stico myſtiſch, geheimnisvoll
no'rdico nordiſch

7. Oh! Conosco beni'ssimo quel dramma. Perciò m'interessa molto di sapere se il cri'tico berlinese trova che la nostra Duſe inte'rpreti secondo l'intenzione dell'autore il complicato cara'ttere di quella mi'stica donna no'rdica.

sublime erhaben
rapito hingeriſſen
l'eroina die Heldin [gabe
l'interpretazione die Auffaſſung, die Wieder-

8. Il cri'tico dice l'arte della Duſe e'ssere così sublime che lo spettatore, rapito dal suo incanto, non s'accorge d'avere dinanzi a sè una appassionata Hedda Gabler italiana invece d'una eroina no'rdica. Con ogni altra artista si giudicherebbe insufficiente una tale interpretazione.

9. E perchè la perdo'nano pro'prio alla Duſe?

lo schiettamente umano das Reinmenſchliche

10. Perchè Eleonora Duſe solleva quel cara'ttere all'altezza dello schiettamente umano. Questa sua u'nica arte ha l'effetto di concentrare tutto il nostro intereſſe nella vita dell'a'nima di Hedda Gabler.

11. Vuole spiegarmi, di gra'zia, come la Duſe renda credi'bile quell'e'ssere così complicato e misterioso.

rappreſentare darſtellen [erfüllen
nauſeare anekeln, mit Widerwillen
filiſteo philiſterhaft
l'ambiente *m* die Umgebung
incatenare feſſeln
il pedante der Pedant

12. Ella rappreſenta una donna nauſeata dalla vita filiſtea del suo ambiente, una donna che brama con tutte le forze del suo cuore di pote'r venire all'a'ria pura della libertà, una donna che pienamente si abbandona alla passione della gelosia — che ad ogni prezzo vuol incatenare a sè stessa l'uomo che ella ha amato, ma che perdette unendosi in matrimo'nio ad un pedante che ella non può amare.

13. E quali sono i tratti caratteri'stici dell'eroina secondo l'intenzione dell'Ibsen?

assediare belagern, beſtürmen
sinistro links; unheilvoll

14. L'a'nima di Hedda, come Ibsen l'ha creata, è assediata da passioni mi'stiche e da una crudele voglia d'avventure roma'ntiche e anche da un sinistro deside'rio di sapere cose che le donne non de'bbono sapere.

costituire bilden [geordnet
seconda'rio in zweiter Linie, unter-

15. E questi tratti costitui'scono veramente una parte seconda'ria nella rappreſentazione della Duſe?

la seduttrice die Verführerin
insupera'bile unübertrefflich
il diletto das Vergnügen

16. Sicuro! Ma la sua interpretazione della donna seduttrice è d'un incanto così insupera'bile che lo spettatore gode del diletto d'una perfetta produzione arti'stica, che non dimenticherà mai più.

741. Il Bu'rbero Benę'fico. (12. Fortsetzung.)

10) il ribaldo der Schurke
11) la licęnza die Entlassung, der Abschied
12) lo sciagurato der Unglückliche, Elende
13) la spallięra die Lehne
15) storpiare zum Krüppel machen
16) compunto zerknirscht
19) licenziare entlassen
20) medicare heilen, kurieren
21) intenerire rühren, erweichen
41) zoppicare hinken
51) travagliato betrübt
54) guardare achthaben auf
disperarsi verzweifeln
il caos das Chaos
58) la burrasca der Sturm, das Unwetter
61) servizie'vole diensteifrig
66) ṣdegnato aufgebracht, erzürnt
68) scomme'ttere wetten
69) flemma'tico phlegmatisch, kaltblütig
76) il malvagio der Bösewicht, der Boshafte

1. **Picc.** Mi rincresce ...
2. **Ger.** Dięci vǫlte, disgraziato!
3. **Picc.** (A parte, impermalito.) (Egli ę aspro davvero qualche vǫlta.)
4. **Ger.** Hai veduto Dorval?
5. **Picc.** (Bruscamente.) Si, signore.
6. **Ger.** Dov'ę?
7. **Picc.** Ę partito.
8. **Ger.** (Con vivacità.) Come ę partito?
9. **Picc.** (Bruscamente.) Ę partito come si fa a partire[1].
10. **Ger.** (In cǫ'llera grande.) Ah, ribaldo! ... così si risponde al suo padrone?
11. **Picc.** (D'un'a'ria molto adirata.) Signore, da'temi la mia licęnza ...
12. **Ger.** La tua licęnza, sciagurato! (Lo minaccia, e lo fa dare addiętro. Piccardo, dando addiętro, cade fra la sę'dia ed il tavolino. Geronte corre in aiuto di lui, e lo rialza.)
13. **Picc.** Ah!... (S'appǫggia alla spallięra della sę'dia, e mostra senti'r molto dolore.)
14. **Ger.** (Imbarazzato.) Che c'ę?
15. **Picc.** Sono ferito, signore; m'avete storpiato.
16. **Ger.** Oh, mi dispiace! (Compunto.) Puǫi tu camminare?
17. **Picc.** (Sęmpre in cǫ'llera.) Credo di sì, signore. (Si prǫva e cammina male.)
18. **Ger.** (Bruscamente.) Va'ttene.
19. **Picc.** (Mortificato.) Signore, voi mi licenziate?
20. **Ger.** (Vivamente.) Nǫ; va da tua moglie; fatti curare. (Cava la borsa, e vuǫl dargli del denaro.) Pręndi, per farti medicare.
21. **Picc.** (Intenerito.) (Che padrone!)
22. **Ger.** (Da'ndogli del denaro.) Pręndi.
23. **Picc.** (Con modę'stia.) Ęh, nǫ, signore; spęro che non sarà nulla.
24. **Ger.** Tięni, ti dico.
25. **Picc.** Signore ...
26. **Ger.** (Con vivacità.) Come! Tu rifiuti il mio denaro? Lo rifiuti per orgoglio, per ç'dio? Credi tu ch'io l'a'bbia fatto a bęlla pǫsta[1]? Pręndi questo denaro, prę'ndilo, amico; non mi fare arrabbiare.
27. **Picc.** Non andate in cǫ'llera, signore; vi ringra'zio della vǫstra bontà. (Prendę'ndo il denaro.)
28. **Ger.** Va su'bito.
29. **Picc.** (Cammina a stęnto.) Si. signore.
30. **Ger.** Va adagio.
31. **Picc.** Si, signore. [bastone.
32. **Ger.** Aspętta, aspętta; pręndi il mio
33. **Picc.** Signore ...
34. **Ger.** Prę'ndilo, ti dico; vǫglio così.
35. **Picc.** (Prende la canna, e partendo dice:) Che bontà!

SCĘNA XXII.

Geronte, poi Martuccia.

36. **Ger.** Ę la prima vǫlta in vita mia che ... Maledetta la mia vivacità! (Passeggiando a grandi passi.) Ę Dorval che m'ha fatto pę'rdere la pazięnza.
37. **Mart.** Signore, volete pranzare?
38. **Ger.** (Con gran vivacità.) Va'ttene al dia'volo. (Corre, e si chiude nel suo appartamento.)

SCĘNA XXIII.

39. **Martuccia sola.**

Bęne! beni'ssimo! Ǫggi per Angę'lica non c'ę caso di[2] far nulla. Valę'rio se ne puǫ andare.

[1] (come si fa a partire.) Farsi a ... hat hier die Bedeutung „etwas unternehmen", also wörtlich: „wie man unternimmt wegzugehen". Frei übersetzt: „wie man eben weggeht". So auch: Come si fa a sciǫ'gliere quest' enimma? Wie löst man wohl dieses Rätsel?

[1] (a bęlla pǫsta.) Pǫsta hat neben den Hauptbedeutungen „Post", „Standort", „Anstand (auf der Jagd)" auch die seltener vorkommende Bedeutung „Absicht", die aber nur in den adverbialen Fügungen a bęlla pǫsta, oder a pǫsta (und appǫsta) „absichtlich" gebraucht wird.

[2] (non c'ę caso di.) Caso in der Fügung non c'ę caso bedeutet „Mittel" oder „Weg". Die Redensart heißt also: „es ist kein Weg", d. h. „es ist unmöglich". So auch: Non c'ę caso che ǫggi mi rięsca di scri'vere una lę'ttera es ist unmöglich, daß es mir heute gelingt, einen Brief zu schreiben. Non c'ę caso d'indu'rvelo es ist unmöglich, ihn dazu zu verleiten.

ATTO TĘRZO.

SCĘNA I.

Piccardo e Martuccia.

Piccardo entra per la pǫrta di męzzo, Martuccia per quella di Dalancour.

40. Mart. Come! siętе già ritornato?

41. Picc. (Con il bastone del suo padrone.) Sì, vado un pǫ'zoppicando, ma non ę nulla; la paura ę stata più grande del male; la cǫsa non meritava il danaro che mi ha dato per farmi curare.

42. Mart. Via, via, anche le diśgra'zie alle vǫlte sono buǫne a qualche cǫsa.

43. Picc. Pǫ'vero padrone! (Con a'ria contęnta.) In fede mia, questo tratto mi ha intenerito fino a cavarmi le la'grime dagli ǫcchi. Se m'avesse anche rotta una gamba, gliel'avrębi perdonato.

44. Mart. Egli ę d'un cuǫre! ... Peccato che a'bbia quel brutto difętto.

45. Picc. E qual ę quell'uǫmo senza difętti?

46. Mart. Andate, andate a trovarlo. Sapete che non ha ancora pranzato.

47. Picc. E perchè?

48. Mart. Eh! vi sono, figliuǫlo mio, delle cǫse terri'bili in questa casa.

49. Picc. Lo sǫ. Hǫ incontrato suo nipote, e m'ha raccontato tutto. Ę per questo che sono tornato su'bito. Il padrone lo sa?

50. Mart. Credo di nǫ.

51. Picc. Ah! quanto ne sarà travagliato!

52. Mart. Al cęrto; e la pǫ'vera Angę'lica?

53. Picc. Ma, Valę'rio ...

54. Mart. Valę'rio? Valę'rio ę qui tuttavia; non se n'ę voluto andare; fa coraggio al fratęllo, guarda la soręlla, consola madama. Uno piange, l'altra si dispęra. Ę un caos, un vero caos.

55. Picc. Non v'eravate impegnata di parlare al padrone?

56. Mart. Sì, gli parlerǫ; ma adęsso ę trǫppo in cǫ'llera.

57. Picc. Vado a ritrovarlo; vado a riportargli il bastone.

58. Mart. Andate; e se vedete la burrasca alquanto calmata, di'tegli qualche cǫsa dello stato infelice di suo nipote.

59. Picc. Sì, gliene parlerǫ, e vi saprò dir qualche cǫsa. (Apre adagio, entra nell'appartamento di Geronte, e chiude la pǫrta.)

60. Mart. Sì, mio caro amico. Andate piano.

SCĘNA II.

61. Martuccia sola.

Questo Piccardo ę un gio'vine dabbęne, quięto, civile, servizie'vole; egli ę il solo che mi piaccia in questa casa. Non fǫ sì facilmente amici'zia con chicchessia io.

SCĘNA III.

Dorval e detta.

62. Dor. (Parlando basso, e sorridęndo.) Ebbęne, Martuccia?

63. Mart. Umili'ssima sęrva, signore.

64. Dor. Il signo'r Geronte ę sęmpre in cǫ'llera?

65. Mart. Non sarębbe cǫsa straordina'ria; voi lo conoscete męglio d'ogni altro.

66. Dor. Ę sęmpre molto śdegnato contro di me?

67. Mart. Contro voi, signore? Egli si ę adirato contro di voi?

68. Dor. (Ridęndo sęmpre.) Senza du'bbio; ma non ę nulla. Io lo conosco, e scommetto che, se vado a trovarlo, egli sarà il primo a getta'rmisi al cǫllo.

69. Mart. Nięnte di più fa'cile. Vi ama, vi stima, siętе il suo u'nico amico ... Ę una cǫsa singolare però: un uǫmo come lui, tutta fu'ria! E voi, sia detto con rispętto, siętе l'uǫmo più flemma'tico ...

70. Dor. Appunto per questa ragione la nǫstra amici'zia si ę conservata tanto tęmpo.

71. Mart. Andate, andate a trovarlo.

72. Dor. Nǫ, vorrębi prima vedere madamigęlla Angę'lica. Dov'ę?

73. Mart. Ę con suo fratęllo. (Con passione.) Le sapete tutte le diśgra'zie di suo fratęllo?

74. Dor. Ah, pur trǫppo! Tutti ne pa'rlano.

75. Mart. E che si dice?

76. Dor. Occorre domandarlo? I buǫni lo compia'ngono, i malvagi se ne prę'ndono giuǫco, e gl'ingrati l'abbando'nano.

77. Mart. Oh cięlo! E quella pǫ'vera ragazza?

78. Dor. Bisǫgna ch'io le parli.

79. Mart. Potrębi domandarvi di che si tratta? Io m'interęsso tanto per lęi, che spęro di meritare questa compiacęnza.

80. Dor. Hǫ saputo che un cęrto Valę'rio...

81. Mart. (Ridęndo.) Ah! ah! Valę'rio?

82. Dor. Lo conoscete?

83. Mart. Molto, signore. Questa faccęnda ę tutta ǫ'pera mia.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE
von
Dr. Heinr. Sabersky
unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote
ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Die Partizipien: Allgemeines 747. — Das Partici'pio presente 748. — Das Partici'pio passato 749. — Absolutes Partizip 750. — Partici'pio passato assoluto 751. — Das Geru'ndio 752. — Übereinstimmung des Prädikats mit seinem Subjekt 753.

63. u. 64. Lektion.

Un uomo è tanto più uomo quanto più cognizioni ha. (*Petrocchi.*)

742. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 732. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Markus Antonius erhebt den Kopf wieder und lächelt seiner Tochter zu; diese fährt fort: „Ich werde dir von ihm sprechen, immer von ihm, da du es mir erlaubst. Wenn du in sein Herz eingedrungen wärest, wenn du gesehen hättest, wie reich er an Güte war, du würdest ihm die Beleidigung, die er dir zugefügt hat, weil er mich liebte, früher als jetzt verziehen haben. In Barcelona sang eines Abends ein armer Teufel vor einem Kaffeehause die Verleumdungsarie aus dem ‚Barbier' und begleitete sie mit einer Gitarre. Alle lachten, aber es war (ein) Hohngelächter, denn die Stimme des Sängers war heiser und die Gitarre verstimmt. Als der Unglückliche, dem der Hunger auf der ganzen Gestalt, aber mehr noch in den Augen geschrieben stand, die Runde machte, um Almosen einzusammeln, sagte ihm der erste, dem er sich näherte, eine Grobheit, und der zweite wandte ihm den Rücken. Der Ärmste wagte nun nicht (mehr), seinen Rundgang fortzusetzen, schaute verwirrt um sich, hob die Mütze auf, die er auf die Erde gelegt hatte und schickte sich an wegzugehen. Wir saßen nahe dabei, und ich wartete, mit meinem Scherflein in der Hand, bis der unglückliche Sänger herankäme. Weißt du, was Iginio tat? Mit lächelndem Blicke sagte er zu mir: „„Warte auf mich!"" Dann verließ er den Tisch und holte den Bettler ein. „„Leih mir deine Gitarre!"" sagte er zu ihm. Und da, im Angesicht aller Leute des Kaffeehauses, inmitten der Menge der Vorübergehenden, die immer (mehr) um uns anwuchs, sang er, wie (nur) er das konnte, die Verleumdungsarie. Es war schön, Vater, sehr schön, obgleich die Gitarre verstimmt war. Die Beifallsrufe, die am Schlusse ausbrachen, rührten mich mehr als die, welche mein Gatte an jedem Abend im Theater einheimste. Er gab dem Armen die Gitarre wieder zurück und schickte ihn umher, den Obolus einzusammeln ... Mit jeder Münze, die in seine Mütze geworfen wurde, ließ der Unglückliche eine Träne hineingleiten. Auch ich ließ meine Münze und meine Träne hineingleiten, und vielleicht mehr als eine Frau, schwach wie ich, machte es ebenso. Aber ich tat (noch) mehr. Ich sagte zu meinem Iginio: „„Laß uns gehen!"" und wir gingen unverzüglich weg, aber kaum hatten wir uns ein wenig (bis) in eine Allee entfernt, so gab ich ihm einen verstohlenen Kuß, wie wenn ich seine Geliebte wäre." Seraphine schweigt einen Augenblick, dann fährt sie fort: „Iginio fragte mich oft: „„Fühlst du dich nicht sehr unglücklich?"" Und wenn ich ihm dann versicherte, daß ich im Gegenteil sehr glücklich wäre, so sagte er mir: „„Du weißt, daß ich geschworen

habe, dich glücklich zu machen. Wenn es dir scheinen sollte, daß es mir nicht gelinge oder daß ich im Begriff sei, einen Fehler zu begehen, so warne mich.““ Nun wollte mir der Himmel den Trost, den er mir geschenkt und wieder genommen hatte, aufs neue geben: ich genas eines Mädchens, und sie wurde Faustina genannt, wie meine arme Mutter. Wir waren in Piacenza, als die ganze Ausstattung, die du für meine Tochter bestimmt hast, an mich gelangte. Wie wohl taten mir auch damals jene zwei Worte: „„An Faustina!““ Sie waren von deiner Hand, ich erkannte sie wieder, und ich nahm sie als ein gutes Vorzeichen auf. Ich schrieb dir damals, daß man mir Faustina, (die nun) so gesegnet von (ihrem) Großvater (sei), nicht (mehr) nehmen werde, sondern daß sie schön und gut heranwachsen würde als das Ebenbild der armen Toten, deren Namen sie trüge, um dir eines Tages ihre Liebe zu gestehen ... Dieser Tag ist (nun) gekommen,“ sagt zögernd die junge Frau. „Faustina erwartet dich! Heute (gerade) ist sie fünf Jahre alt, und sie ist gar lieb geworden. Die Leute sagen, daß sie mir sehr ähnlich sieht, mir aber scheint es, (daß sie) ganz (und gar) meine Mutter (sei). Sie kennt dich, sie hat dein Bild gesehen, und wir haben ihr soviel von dir erzählt! Neulich hat sie geglaubt, dich vom Fenster aus zu sehen, und hat dich laut gerufen: „„Großpapa! Großpapa!““ Ich lag zu Bett, und da war ein gewisser ...“ „Ein gewisser?“ „Ja, ein gewisser, der an jenem Tage noch keinen Namen hatte, der aber heute mehr als einen hat... Er weinte, weil er Hunger hatte, und der armen Mutter fehlte die Milch.“ „Großer Gott!“ stammelt Markus Antonius, „dein Sohn, nicht wahr? Und deine Krankheit war? ...“ „Ja, war ...“ antwortet Seraphine.

(Üb. 6-9) C. Gegs. Übersetzg. zu 732. [51; 512.C]

743. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 198 [734].

1. Conoscete voi qualche altro luogo del mondo che a'bbia, come Venę'zia, la virtù di stimolare la potenza della vita umana? (d'Ann.) — 2. L' assaliva quasi una sma'nia puerile di riguardarsi negli occhi di lui, come in uno spe'cchio. (ebenb.) — 3. Dov' è il domę'stico? Digli che salga a finire di vestirmi. (Giacosa.) — 4. La spontaneità è la facoltà di agire senza e'sservi necessitato da esterna cagione. (Tramater.) — 5. Ella era spinta da un folle desidę'rio di stru'ggersi d'ave'r perduto l'u'ltimo vestigio della sua giovinezza. — 6. Mi pare di seppellire la nostra casa. (Giacosa.) — 7. La natura mi concęda di manifestarmi intero nell'o'pera mia, innanzi ch'io muoia. (d'Ann.) — 8. Ho bisogno di stare un momento con una persona che m'intenda. (Giacosa.) — 9. Perse'fone è sul punto di profondarsi nell' E'rebo, mentre il coro delle Oceanidi geme. (d'Ann.) — 10. Le ha risposto che i suoi mezzi non gli permette'vano di tenere Luci'a in casa. (Giacosa.) — 11. Io era certo di udire i vostri singhiozzi, e pure correva in me un torrente infrena'bile di gioia. (d'Ann.) — 12. Sono mortificato di dove'r sollecitare il pagamento, ma non posso aspettare. — 13. Non pretendiamo di avere dato nè una idea dell'azione, nè dei personaggi che vi'vono in essa. (Il Sole.) — 14. Non vedo l'ora di le'ggere l'u'ltima pa'gina di questo romanzo. — 15. Sono bramoso di sapere come sia finita l'operazione a cui s'è dovuto sottoporre il mio po'vero amico.

Lösung der Aufgabe 199 [735].

1. I fanciulli si affolla'vano dietro la cornamusa che andava a sonare davanti alle cappellette colla lumina'ria accanto agli usci. (Verga.) — 2. È un uomo troppo fa'cile a cre'dere tutto quello che gli di'cono. (Rig.) — 3. Ha la tendenza ad occuparsi più dei divertimenti che degli studi. — 4. Stentava a fargli capire che non è pra'tico della lingua italiana. — 5. Fu il primo a dire che l'imperatore di Ru'ssia non tarderà a presentare al ministero un progetto di costituzione. — 6. A meditarci e lavorarci un anno, non riuscirębbe a scri'vere un dramma musicale che piacesse al pu'bblico. — 7. La mamma è a filare nel cortile, e sta a sentirci. (Verga.) — 8. A dirle il vero, non credo che riuscirà. — 9. Aiu'tami a serrare le cigne. — 10. L'avvocato seguitò a parlare senza muo'vere a compassione nè i giu'dici nè il pu'bblico. — 11. Il nonno e Maruzza si consola'vano a far castelli in a'ria per l'estate. (Verga.) — 12. Alessi andava a raccattare dei ga'mberi lungo gli scogli. (Verga.) — 13. Si annoiava a senti'r quelle chia'cchiere e preferiva anda'rsene a girandolare attorno all'osteria. (Verga.) — 14. Anto'nio disse che il danaro non bastava per le camice che sciupava a trasportare sassi nel corbello. (Verga.) — 15. In quei giorni si mise a lavorare come mai prima. — 16. Anto'nio continuò a remare brontolando, perchè non poteva anda'rsene a piedi. (Verga.) — 17. Il ve'cchio rimaneva nel cortile a rifare le maglie alle reti. (Verga.) — 18. Ohi! Oohi! comincia'rono a vociare gli uo'mini della ciurma passa'ndosi la fune. (Verga.) — 19. Se volete quei sarmenti, potete venire a piglia'rveli. (Verga.) — 20. Tu però sei disposto ad accettare i bene'fici. (Giacosa.) — 21. Una sera riusciste col vostro solo gesto a portare in luce nella mia a'nima la creatura che vi giaceva ancora inviluppata. (d'Ann.) — 22. Il ricordo di voi mi aiutò ad evocare la persona divina, mentre componevo il mio «Mistero». (d'Ann.) — 23. Chi è avvezzo a mangiare starne, qualche volta ha voglia di storni. (Sprichwort.) — 24. Mi pare che Suo figlio sia poco inclinato a ritornare alla casa paterna. — 25. Aveva l'oscura aspirazione a trasce'ndere l'angu'stia della vita volgare e a racco'gliere i doni dell'eterna poesia sparsi sulle pietre e sulle acque. (d'Ann.) — 26. Egli si fermò a vedere, se i pompieri arriva'ssero. — 27. Egli corse a gridare dappertutto: aiuto! aiuto!

Lösung der Aufgabe 200 [738].

1. [142,8] — 2. [142,13] — 3. [142,18] — 4. [153,11] — 5. [166,6] — 6. [166,12] — 7. [197,8] — 8. [210,19] — 9. [210,25] — 10. [219,1] — 11. [219,22] — 12. [219,26] — 13. [219,29] — 14. [227,1] — 15. [227,8] — 16. [227,13] — 17. [241,3] — 18. [241,15] — 19. [241,22] — 20. [260,3]

Zu 740, Gespräch 74. 1. Entschuldigen Sie, mein Herr, ist es wahr, daß die Duse wieder nach Deutschland gereist ist, um dort aufzutreten? — 2. Vollständig; die Sache verhält sich durchaus so. In diesen Tagen spielt die Duse mit ihrer Gesellschaft im Berliner „Nationaltheater". — 3. Es würde mich interessieren zu erfahren, was die deutschen Kritiker diesmal von unserer unvergleichlichen Schauspielerin sagen. — 4. Alle Zeitungen sind voll von begeisterter Bewunderung für ihre Kunst, die sie höher schätzen als die der ersten Schauspielerinnen Deutschlands und aller andern Länder. — 5. Bravo! Sagen Sie mir, bitte, welches (wohl) die letzte Rolle ist, in der sie in Berlin aufgetreten ist? — 6. Die „Vossische Zeitung" von vorgestern, die ich heute morgen erhalten habe, enthält eine Besprechung über ihr Auftreten in der Rolle der Hedda Gabler in dem gleichnamigen Drama Henrik Ibsens. — 7. O, ich kenne dieses Drama sehr gut. Es interessiert mich daher sehr, zu erfahren, ob der Berliner Kritiker findet, daß unsere Duse den verwickelten Charakter jenes geheimnisvollen nordischen Weibes gemäß der Absicht des Verfassers zum Ausdruck bringt. — 8. Der Kritiker sagt, die Kunst der Duse sei so erhaben, daß der Zuschauer, hingerissen von ihrem Zauber, nicht gewahr werde, eine leidenschaftliche italienische Hedda Gabler anstatt einer nordischen Heldin vor sich zu haben. Bei jeder andern Künstlerin würde man eine solche Auffassung als ungenügend beurteilen. — 9. Und warum verzeiht man sie gerade der Duse? — 10. Weil Eleonora Duse jenen Charakter zur Höhe des Reinmenschlichen (empor)hebt. Diese ihre einzige Kunst hat die Wirkung, unsere ganze Teilnahme auf das Seelenleben Hedda Gablers zusammenzudrängen. — 11. Wollen Sie mir, bitte, erklären, wie die Duse jenes so verwandelte und geheimnisvolle Wesen glaubwürdig erscheinen läßt [wiedergibt]. — 12. Sie stellt eine Frau dar, die von dem philisterhaften Leben ihrer Umgebung mit Widerwillen erfüllt ist, eine Frau, die sich mit allen Kräften ihres Herzens (danach) sehnt, in die reine Luft der Freiheit zu kommen, eine Frau, die sich vollständig der Leidenschaft der Eifersucht überläßt — (eine Frau,) die um jeden Preis den Mann an sich fesseln will, den sie geliebt, aber verloren hat, indem sie sich ehelich mit einem Pedanten verbunden hat, den sie nicht lieben kann. — 13. Und welches sind nach der Absicht Ibsens die unterscheidenden Züge der Heldin? — 14. Die Seele Heddas, wie sie Ibsen geschaffen hat, wird von geheimnisvollen Leidenschaften bestürmt und von einer grausamen Begierde nach romantischen Abenteuern, ebenso wie von einem unheilvollen Verlangen nach der Kenntnis von Dingen, welche die Frauen nicht wissen sollen. — 15. Und diese Züge bilden wirklich einen untergeordneten Teil bei der Darstellung der Duse? — 16. Sicher! Aber ihre Wiedergabe der verführerischen Frau ist von einem so unübertrefflichen Zauber, daß der Zuschauer das Vergnügen einer vollendeten künstlerischen Leistung genießt, die er nie mehr vergessen wird.

Zu 741: Il Bu'rbero Benę'fico.

1. Picc. Das tut mir leid ...
2. Ger. Zehnmal, Unglücksmensch! [schroff.
3. Picc. (Beiseite, entrüstet.) Er ist wirklich manchmal
4. Ger. Hast du Dorval gesehen?
5. Picc. (Barsch.) Ja, (gnädiger) Herr!
6. Ger. Wo ist er?
7. Picc. Er ist weggegangen.
8. Ger. (Heftig.) Wie ist er (denn) weggegangen?
9. Picc. (Barsch.) Er ist weggegangen, wie man eben weggeht. [antwortet man seinem Herrn?
10. Ger. (In großer Wut.) Ah! du Schurke! ... So
11. Picc. (Mit sehr zorniger Miene.) Herr, geben Sie mir meine Entlassung!
12. Ger. Deine Entlassung, Elender! (Er bedroht ihn und veranlaßt ihn zum Weichen. Piccardo fällt beim Rückwärtsgehen zwischen Stuhl und Tisch. Geronte eilt ihm zu Hilfe und richtet ihn wieder auf.) [zeigt, daß er große Schmerzen hat.)
13. Picc. Ah! ... (Er stützt sich auf die Stuhllehne und
14. Ger. (Verlegen.) Was hast du?
15. Picc. Ich bin verwundet, gnädiger Herr; Sie haben mich zum Krüppel gemacht.
16. Ger. O, das tut mir leid! (Zerknirscht.) Kannst du gehen? [Herr. (Er versucht es und geht mühsam.)
17. Picc. (Immer noch zornig.) Ich glaube, ja, gnädiger
18. Ger. (Barsch.) Mach', daß du wegkommst!
19. Picc. (Gekränkt.) Gnädiger Herr, Sie entlassen mich?
20. Ger. (Heftig.) Nein, geh zu deiner Frau (und) laß dich pflegen. (Holt die Börse hervor und will ihm Geld geben.) (Hier) nimm, um dich kurieren zu lassen!
21. Picc. (Gerührt.) (Welch ein Herr!)
22. Ger. (Gibt ihm Geld.) Nimm!
23. Picc. (Bescheiden.) Ach nein, gnädiger Herr, ich hoffe, daß es nichts zu bedeuten hat.
24. Ger. Nimm, sage ich dir!
25. Picc. Gnädiger Herr ...
26. Ger. (Heftig.) Wie, du lehnst mein Geld ab? du lehnst es aus Hochmut, aus Haß ab? Glaubst du, daß ich es aus Absicht getan habe? Nimm dieses Geld, nimm es, (mein) Freund, mache mich nicht wütend.
27. Picc. Werden Sie nicht zornig, gnädiger Herr, ich danke Ihnen für Ihre Güte. (Er nimmt das Geld.)
28. Ger. Gehe sofort!
29. Picc. (Er geht mit Mühe.) Ja, gnädiger Herr.
30. Ger. Geh behutsam!
31. Picc. Ja, gnädiger Herr.
32. Ger. Warte mal, warte; nimm meinen Stock!
33. Picc. Gnädiger Herr ...
34. Ger. Nimm ihn, sage ich dir, ich will es so!
35. Picc. (Nimmt den Stock und sagt beim Abgehen:) Welche Güte!

22. Szene.

Geronte, dann Martuccia.

36. Ger. Es ist das erstemal in meinem Leben, daß ... Verflucht sei meine Heftigkeit! (Er geht mit großen Schritten auf und ab.) Dorval ist schuld daran, daß ich die Geduld verloren habe.
37. Mart. Gnädiger Herr, wollen Sie speisen?
38. Ger. (Sehr heftig.) Scher' dich zum Teufel! (Er läuft davon und schließt sich in sein Zimmer ein.)

23. Szene.

39. Martuccia allein.

Gut! Sehr gut! Heute ist nicht daran zu denken, etwas für Angelika zu tun. Valerio kann (ruhig) gehen.

Dritter Akt.

1. Szene.

Piccardo und Martuccia.

Piccardo tritt durch die Mitteltür, Martuccia durch Dalancours Tür ein.

40. Mart. Wie! Ihr seid schon zurück?
41. Picc. (Mit dem Stocke seines Herrn.) Ja, ich hinke ein bißchen, aber es ist nichts (weiter); die Furcht ist größer gewesen als das Übel; die Sache war des Geldes nicht wert, das er mir gegeben hat, um mich auszukurieren.
42. Mart. Ah! bah! auch das Unglück ist manchmal zu etwas gut.
43. Picc. Armer Herr! (Mit zufriedener Miene.) Meiner Treu! dieser Zug hat mich so gerührt, daß er mir die Tränen aus den Augen gelockt hat. (Und) wenn er mir ein Bein gebrochen hätte, so würde ich ihm verziehen haben. [häßlichen Fehler hat.
44. Mart. Er hat ein Herz! ... Schade, daß er diesen

45. **Picc.** Und wer hätte keinen Fehler?
46. **Mart.** Geht, geht und sucht ihn auf. Ihr müßt wissen, daß er noch nicht gespeist hat.
47. **Picc.** Und warum?
48. **Mart.** Ih! Es gehen schreckliche Dinge in diesem Hause vor, mein Söhnchen.
49. **Picc.** Ich weiß es. Ich bin seinem Neffen begegnet, und er hat mir alles erzählt. Deswegen bin ich sofort zurückgekommen. Weiß es der Herr?
50. **Mart.** Ich glaube nicht.
51. **Picc.** Ach, wie betrübt wird er darüber sein!
52. **Mart.** Gewiß; und die arme Angelika?
53. **Picc.** Aber Valerio ...
54. **Mart.** Valerio? Valerio ist immerfort hier; er hat nicht weggehen wollen; er macht dem Bruder Mut, hat acht auf die Schwester, tröstet die gnädige Frau. Der eine weint, die andere verzweifelt. Es ist ein Chaos, ein wahres Chaos. [Herrn zu reden?
55. **Picc.** Hattet Ihr Euch nicht verpflichtet, mit dem
56. **Mart.** Ja, ich werde mit ihm reden, aber jetzt ist er zu zornig. [ihm den Stock zurückbringen.
57. **Picc.** Ich werde ihn wieder aufsuchen; ich werde
58. **Mart.** Geht, und wenn Ihr seht, daß sich der Sturm ein wenig beruhigt hat, so sagt ihm etwas von der unglücklichen Lage seines Neffen.
59. **Picc.** Ja, ich werde mit ihm darüber sprechen und Euch etwas mitteilen können. (Er öffnet behutsam, tritt in Gerontes Zimmer ein und schließt die Tür.)
60. **Mart.** Ja, mein teurer Freund. Geht langsam.

2. Szene.

61. Martuccia allein.

Dieser Piccardo ist ein anständiger junger Mensch, ruhig, höflich (und) diensteifrig; er ist der einzige, der mir in diesem Hause gefällt. Ich schließe nicht so leicht Freundschaft mit jedem beliebigen.

3. Szene.

Dorval und die Vorigen.

62. **Dor.** (Spricht leise und lächelt.) Nun, Martuccia?
63. **Mart.** Sehr ergebene Dienerin, gnädiger Herr.
64. **Dor.** Ist Herr Geronte immer (noch) zornig?
65. **Mart.** Das wäre nichts Außerordentliches. Sie kennen ihn (ja) besser als jeder andere.
66. **Dor.** Ist er (noch) immer aufgebracht gegen mich?
67. **Mart.** Gegen Sie, gnädiger Herr? Hat er sich mit Ihnen erzürnt?
68. **Dor.** (Lacht noch immer.) Ohne Zweifel; aber es hat nichts auf sich. Ich kenne ihn und wette, daß, wenn ich ihn besuche, er der erste sein wird, der mir um den Hals fällt.
69. **Mart.** Nichts leichter (als das). Er liebt Sie, er schätzt Sie, Sie sind sein einziger Freund ... Es ist aber sonderbar: ein Mann wie er, ganz Ungestüm! Und Sie, mit Achtung sei (es) gesagt, Sie sind der kaltblütigste Mensch ... [schaft so lange erhalten.
70. **Dor.** Gerade deswegen hat sich unsere Freund-
71. **Mart.** Gehen Sie, gehen Sie und suchen Sie ihn auf. [sehen. Wo ist sie?
72. **Dor.** Nein, zuerst möchte ich Fräulein Angelika
73. **Mart.** Sie ist bei ihrem Bruder. (Leidenschaftlich.) Kennen Sie alles Unglück ihres Bruders?
74. **Dor.** Ach! nur zu gut! Alle sprechen davon!
75. **Mart.** Und was sagt man?
76. **Dor.** Wozu danach fragen? Die Guten beklagen ihn, die Boshaften machen sich darüber lustig, und die Undankbaren lassen ihn im Stich.
77. **Mart.** O Himmel! Und das arme Mädchen?
78. **Dor.** Ich muß mit ihr sprechen.
79. **Mart.** Dürfte ich Sie fragen, worum es sich handelt? Ich interessiere mich so sehr für sie, daß ich hoffe, diese Gefälligkeit zu verdienen.
80. **Dor.** Ich habe gehört, daß ein gewisser Valerio...
81. **Mart.** (Lacht.) Ha! Ha! Valerio?
82. **Dor.** Kennen Sie ihn?
83. **Mart.** Ganz genau, gnädiger Herr. Diese Sache ist ganz mein Werk.

744. (Üb. 17-19) H. Konvers. zu 732. [64, 65; 512, H]

1. Che cosa cantava un po'vero dia'volo a Barcellona una sera dinanzi al caffè?
2. Come era la voce del cantante?
3. Cosa disse Igi'nio al mendicante?
4. E cosa fece in faccia a tutta la gente del caffè?
5. In che modo volle il cielo ridare a Serafina la consolazione che le aveva dato e ritolto? [Le ...]
6. E come si chiamò questa bimba?
7. Cosa dice titubando la gio'vane donna al padre?
8. Cosa dice dell'età e del suo cara'ttere?

(Üb. 23) K. Fließ. Lesen zu 732. [71; 512, K]

(Üb. 25 u. 26) L. Gute Übers. zu 732. [73; 512, L]

745. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 und Arbeitsplan]

Dopo un breve silẹ'nzio, suo padre chiede con voce ra'uca, senza scostare la faccia dalle mani: «Un ma'schio?» «Sì, un bel ma'schio; il co'mpie oggi il quarantẹ'simo giorno ...»] «Imprudente!» mo'rmora il padre, «e si chiama?» «Marco, Anto'nio, Corrado, Igi'nio, Maria.» «Marcanto'nio! E dov'è ora?» «A ba'lia. Ma Faustina è a casa e aspetta la mamma.» [«Andrò io,»] dice il po'vero padre; «la bimba mi conosce; tu non ti muo'vere, ti potrebbe far male. Rimani qui tranquilla; sono le tre, è l'ora della mia lezione al liceo; ma troverò un pretesto per re'ndere felici i miei scolari.» Dette queste parole, Marcanto'nio si china a baciare sua figlia e si allontana su'bito senza voltarsi. Serafina lo accompagna con gli occhi fin sull'uscio, [poi scende dal letto, dove era entrata quasi vestita.] Le splende sul volto una gioia maliziosa.

* * *

Es ist 3 Uhr, die Zeit der Philosophiestunde, aber der Professor läßt sich zum Jubel seiner Schüler nicht blicken. Markus Antonius ist unterwegs nach der Via Torino. Auf dem Wege stellt er allerhand Betrachtungen an. Wie läßt es sich erklären, daß Seraphine nach ihrem Brief arm und unglücklich ist und doch in ihrer Kleidung den Eindruck einer wohlhabenden Frau macht? Wie verträgt sich die Eile, in der sie eine zweite Ehe eingehen will, mit der leidenschaftlichen Liebe zu ihrem verstorbenen Gatten? Wer mag ihr nur in seinem Namen Geschenke gesandt haben? Mittlerweile ist er angelangt. Soll er nun nach der dramatischen Sängerin Frau Marina oder nach Frau Curti fragen? Er entschließt sich für das letztere und wird in den zweiten Stock gewiesen. Dort befindet sich ein einfaches Messingschild mit dem Namen Curti. Entschlossen zieht er die Glocke.

Si apre l'uscio, e **4** un servitoruzzo] introduce Marcantọ'nio in un' a'mpia sala quaṣi buia. Non gli ha chięsto il suo nome, non gli ha dato tęmpo di dire chi cerca; ę scomparso. Marcantọ'nio guarda la sala in cui si trọva; avvezza'ndosi all' oscurità, gli ọcchi suọi comi'nciano a discę'rnere **5** cęrti mọ'bili di fọggie strane, un pianofọrte a coda, dei quadri con cornici dorate alle pareti;] in fondo sopra una colonna, **6** un busto di marmo.] Gli ọcchi di Marcantọ'nio sono già padroni della scarsa luce, e ve'dono la sala nell' insięme — pare prọ'prio una bęlla sala, mobiliata con un cęrto dişo'rdine arti'stico. Gli oggętti più lontani si avvici'nano per farsi ammirare; i quadri appesi alle pareti sono ritratti antichi; il busto marmọ'reo si modęlla sotto uno şguardo attęnto; ęcco la faccia tonda, ęcco il naso, ęcco i baffetti, ęcco gli ọcchi del **7** buffo Curti.] Ed ęcco altri oggętti che prima si nasconde'vano: una cọppa d' argęnto sul caminetto, una statuetta di bronzo sorrętta da una mę'nsola fra le due finęstre, un grọsso albo di ritratti sopra il tavolino di męzzo, un orolọgio antico — e che altro? Una pọrta si apre, e Marcantọ'nio si vọlta da quella parte. Non ę una bimba! **8** «Qui non ci si vede,»] dice una vocetta fessa; **9** «l'hanno lasciato al buio.»] La signora che ha parlato così **10** si accọsta a una finęstra e la spalanca.] Il sole, entrando, fa vedere a un tratto tutte le sembianze della sala e della signora. **11** La sala ę prọ'prio bęlla; la signora ę prọ'prio brutta.] «Io amo la luce,» dichiara la signora; e Marcantọ'nio non puọ trattenersi dal pensare che essa ha collocato male i suọi affętti. Non ę diffi'cile, anche a uno spettatore inquięto, accọ'rgersi su'bito che, nonostante la sincęra bruttezza del viṣo, la pọ'vera signora ha conservato **12** qualche illuṣione sulle prọ'prie attrattive,] perchè il suo sorriso indiscreto apre con frequęnza una pọrta şgangherata, che si chiude malamente, lasciando scọ'rgere un dęnte canino giallo e una striscia della gengiva superiore. Ha gli ọcchi tondi e li fa girare in la'nguido mọdo, come pallọ'ttole, il naso lungo piantato in męzzo alla faccia come un ma'nico stọrto e altrimenti deteriorato dall' uṣo.

746. (Üb. 10) D. Texterltg. zu 745. [52]

1. (**a ba'lia*** [745,1] „bei der Amme".) Das Substantiv entbehrt hier des bestimmten Artikels, weil nicht von einer bestimmten Amme, sondern vom allgemeinen Begriff „Amme" die Rede ist. — E'ssere a ba'lia deckt sich, wenn von Kindern die Rede ist, mit dem Begriff: „gesäugt werden". Wie die Texte und sonstigen Beispiele gezeigt haben, ist die italienische Sprache außerordentlich reich an solchen Fügungen. Es seien nur erwähnt:

ę'ssere a casa	zu Hause sein
ę'ssere a lętto	zu Bett sein
ę'ssere a ta'vola	bei Tisch sein

2. (***Dette* queste parọle** [745,2], wörtlich: „gesagt diese Worte", ist zu übersetzen: „nachdem er diese Worte gesprochen hat" oder kürzer: „nach diesen Worten".) Näheres hierüber erfolgt im Abschnitt 751.

3. (***fin sull'* uscio** [745,2] ist zu übersetzen: „bis zur Tür".) Fin *sull'* uscio bedeutet hier eigentlich „bis auf die Türschwelle".

4. **Qui non *ci* si vede** [745,8], wörtlich: „hier sieht man nichts darin", ist zu übersetzen: „hier kann man ja nichts sehen".

* Man beachte: la ba'lia die Amme — la bali'a die Gewalt.

(Übung 15)

F. Grammatik.

[55]

I Participi.

747. Allgemeines.

1. Die **Entwicklungsstufen einer Handlung** werden sowohl im Aktiv wie im Passiv durch das **Partizip** ausgedrückt. Man unterscheidet das ***Partici'pio presente*** (sperante hoffend), das zur Bezeichnung der **sich vollziehenden Handlung** und das ***Partici'pio passato*** (sperato gehofft), das zur Darstellung der **vollzogenen Handlung** dient.

Hier sei noch vor der irrtümlichen Auffassung gewarnt, daß etwa *presente* bedeute, es beziehe sich die sich vollziehende Handlung nur auf die Gegenwart und *passato*, sie beziehe sich nur auf die Vergangenheit. Es können vielmehr beide Formen sowohl für die **Gegenwart** als auch für die **Vergangenheit** und **Zukunft** verwendet werden, z. B.:

Cerco una fotografia (Gegenwart) Vidi una fotografia (Vergangenheit) Comprerò una fotogr. (Zukunft)	rappresentante la cantante Tagliani die Sängerin Tagliani darstellend
Ritrovo il padre (Gegenwart) Ritrovai il padre (Vergangenheit) Ritroverò il padre (Zukunft)	sopraffatto dal dolore von Schmerz übermannt

2. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß das *Partici'pio* sowohl die Wirksamkeit des Zeitworts als auch die des Eigenschaftswort übernehmen kann [174]. Als solches richtet es sich in der Endung nach seinem Beziehungsworte und kann durch ein Adverb näher bestimmt werden. (Essa è una donna *molto* festeggiata.) Desgleichen zeigte Abschnitt 596 c, d u. e, daß viele Partizipien durch Voransetzung des Artikels zu Substantiven geworden sind.

748. Das *Partici'pio presente.*

1. Die eigentliche Wirksamkeit des *Partici'pio presente*, die, wie erwähnt, darin besteht, eine im Verlauf befindliche Tätigkeit zu bezeichnen, verschwindet immer mehr aus der **Umgangssprache**. In ihr kommen nur noch äußerst wenige Zeitwörter vor, deren *Participi presenti* ihre, wie man sich ausdrückt, **verbale Kraft** erhalten haben. Solche sind rappresentare darstellen, provenire herkommen, spumare schäumen, portare bringen, z. B.:

La Duse *rappresentante* la signora dalle camelie, fu molto applaudita der Duse, welche die Kameliendame darstellte, wurde viel Beifall gespendet.

Il treno *proveniente* da Firenze è in ritardo di otto minuti der aus Florenz kommende Zug hat sich ... verspätet.

(Hier hat man den auf der Fahrt befindlichen Zug im Sinne; aber in dem Satze Persone *provenienti* dall'estero hat proveniente adjektivische Geltung mit der Bedeutung „stammend": aus der Fremde stammende Personen.)

Uomo *portante* una notizia cattiva, non è benvenuto ein Mensch, der eine schlimme Nachricht bringt, ist nicht willkommen.

Lo sciampagna, se non è bevuto *spumante*, perde il gusto der Champagner verliert, wenn er nicht schäumend getrunken wird, seinen Geschmack.

(Aber in dem Satze I vini *spumanti* sono la bevanda favorita delle donne die schäumenden Weine sind das Lieblingsgetränk der Damen, hat spumanti den Wert eines Eigenschaftswortes.)

Spumante di furia, entrò nella camera dell'avversario schäumend vor Wut trat er in das Zimmer des Gegners.

2. In der **Schriftsprache** sind jedoch außer obigen noch andere Partizipien mit verbaler Kraft in Anwendung, und es ist selbstverständlich, daß hier und da auch die Umgangssprache eine Anleihe daraus macht. Eine strenge Scheidung, die in dieser Beziehung zuverlässig wäre, läßt sich daher nicht vornehmen.

Der Schriftsprache gehören vornehmlich noch an: andante gehend, annunziante ankündigend, avente habend, comandante beherrschend, befehlend, concernente betreffend, contenente enthaltend, eccedente überschreitend, faciente ausübend, formante bildend, indicante anzeigend, manifestante bekundend, obbligante verpflichtend, predicante predigend, recante bringend, tenente innehabend, veniente kommend 2c. Beispiele:

Si vede san Giovanni Battista *predicante* e *annunziante* l'Agnello di Dio (G. P. Zanotti) man sieht San G. B., wie er das Lamm Gottes predigt und ankündigt.

A me parrebbe necessario che nelle città fosse una legge espressamente *comandante* ad ogni persona civile (Dati) mir erschiene es notwendig, daß in den Städten ein alle bürgerlichen Personen ausdrücklich beherrschendes Gesetz bestände.

Una stanzaccia oscura con finestra *avente* non vetri alle imposte, ma carta (Pell.) ein dunkles, erbärmliches Zimmer mit einem Fenster, das in den Einfassungen keine Scheiben, sondern Papier hatte.

L' ambiẹnte conteneva infinite zanzare sẹmpre *andanti* e *venienti* per la finẹstra, e *facienti* un ronzio infernale (Pell.) die umgebende Luft enthielt zahllose Mücken, die ununterbrochen durch das Fenster ein und aus flogen [gehend und kommend] und ein hölliſches Geſumme vollführten [machend].

3. Um die ſich jedem Lernenden aufdrängende Frage zu beantworten, in welcher Weiſe das faſt in Wegfall kommende *Part. pres.* in ſeiner Eigenſchaft als Zeitwort bei der Überzahl der übrigen Verben erſetzt wird, bemerken wir ſchon hier, daß das ***Geru'ndio*** dieſe Rolle übernommen hat. Ausführliches hierüber erfolgt 752.

749. Das *Partici'pio passato.*

1. Das *Part. pass.* dient zum Ausdruck abgeſchloſſener Handlungen und Zuſtände.

2. Seine Hauptverwendung findet es, wie bekannt, bei der Bildung der **zuſammengeſetzten Zeiten der Zeitwörter** mittels der Hilfszeitwörter. [Vgl. 176; 288; 320; 393; 394.]

3. Die ſchon mehrfach hervorgehobene Doppelnatur der Partizipien [vgl. 747,2] bietet die Erklärung dafür, daß ein mit ẹ'ssere und andern als Hilfsverben ähnlicher Bedeutung verwendeten Zeitwörtern, wie venire, andare, stare, rimanere, restare verbundenes *Part. pass.* **in Geſchlecht und Zahl mit ſeinem Beziehungswort übereinſtimmt.** Denn es vertritt hier die Stelle eines als Prädikat gebrauchten Eigenſchaftswortes, z. B.:

I *prẹti* non si *ẹ'rano mọssi* dal loro salọtto (Fog.) die Prieſter hatten ſich aus ihrem Salon nicht fortbewegt.

Un tẹmpo «I *Malavọglia**» *ẹ'rano stati* numerosi come i sassi della strada vẹ'cchia di Trezza (Verga) einſtmals waren „die Malavoglia" zahlreich geweſen, wie die Steine der alten Straße von Trezza.

Le *burrasche ẹ'rano passate* senza far gran danno (Verga) die Stürme waren vorübergegangen, ohne großen Schaden zu verurſachen.

Ma *io*, (Ortẹ'nsia,) quando spẹndo il mio denaro, vọglio *ẹ'ssere servita* come una dama (Gold.) aber ich will, wenn ich mein Geld ausgebe, wie eine Dame bedient ſein.

Guardi questi bei *fiori* che mi *vẹ'ngono mandati* da una scolara ſchauen Sie dieſe ſchönen Blumen, die mir von einer Schülerin geſchickt werden.

4. Auch in den mittels **avere** gebildeten zuſammengeſetzten Zeiten des Verbs wird das *Part. pass.* bald als ein **Eigenſchaftswort** behandelt, das mit dem Objekt des Satzes in Zahl und Geſchlecht übereinſtimmt, bald behält es **verbale Kraft** und bleibt unverändert. Der Umſtand, daß die einen das Weſentliche eines Vorganges auf die darin ausgedrückte **Tätigkeit** ſelbſt beziehen, die andern das Hauptgewicht mehr auf den dadurch hervorgebrachten Zuſtand verlegen, der ihnen als eine **Eigenſchaft** des Objektes erſcheint, macht es begreiflich, daß in der erwähnten Behandlung des *Part. pass.* eine **außerordentliche Willkür** herrſcht. Man kann alſo z. B. ſagen:

Ẹcco la *casa* che egli ha *comprato*
aber auch
Ẹcco la *casa* che egli ha *comprata*
oder
Tutti quei *soldati* avevo *incontrato* (od. *incontrati*), senza ricono'scere Emi'lio (Petr.) allen jenen Soldaten war ich begegnet, ohne Emilio zu erkennen.

Wie vielfach im Italieniſchen geben auch hier oft **Rhythmus und Wohlklang** allein die letzte Entſcheidung.

5. Trotz der auf dieſem Felde beobachteten Geſetzloſigkeit wollen wir nicht unterlaſſen, auf zwei Regeln hinzuweiſen, die von den italieniſchen Grammatikern aufgeſtellt werden, obgleich die Erfahrung lehrt, daß der Erfolg ſehr gering iſt. Nur gegen b, β wird ſelten verſtoßen.

a) Das *Partici'pio passato* bleibt in den mit **avere** gebildeten zuſammengeſetzten Zeiten **unverändert**, wenn ihm das **Objekt** des Satzes **folgt**, z. B.:

La vittọ'ria di Calatafimi e la presa di Palẹrmo *avẹ'vano incendiato* l' *a'ria* e le *a'nime* (de Amicis) der Sieg bei Calatafimi und die Einnahme von Palermo hatten die Luft und die Gemüter entzündet.

Vanni Pizzuto *aveva* anche *chiuso* la *bottega* Vanni Pizzuto hatte auch den Kramladen geſchloſſen.

Hai trovato una *dọnna* corrotta, ma non ẹ anche una dọnna infelice? (Fog.) Du haſt ein verdorbenes Weib gefunden, aber iſt es nicht auch ein unglückliches Weib?

Mio fratẹllo *ha pregato* tutta la *famiglia* di mandargli noti'zie a Roma mein Bruder hat die ganze Familie gebeten, ihm Nachrichten nach Rom zu ſchicken.

b) Das *Partici'pio passato* (mit **avere**) richtet ſich in **Geſchlecht und Zahl nach dem Objekt, wenn dieſes ihm vorangeht**, z. B.:

α) (das Objekt iſt ein **Subſtantivum**)

Quella ẹra la *lẹ'ttera* che mia sorẹlla *aveva lẹtta* con tanta emozione das war der Brief, den meine Schweſter mit ſolcher Erregung geleſen hatte.

* Eigenname.

E quanta *parte avranno avuta* nelle sue colpe la natura, gli uo'mini, le cose? (Fog.) Und wie großen Anteil an ihren Vergehungen werden die Natur, die Menschen, die Dinge gehabt haben?

Ti domando scusa del *male* che *ho fatto* e del grave *dispiacere* che ti *ho recato* (Be'rtoli) ich bitte dich wegen des Leides, das ich dir zugefügt habe, und des schweren Ärgernisses, das ich dir bereitet habe, um Entschuldigung.

... è me'rito dei cinquant' *anni* che *aveva vissuti* [654,5].

Era una delle molte *cose* che *aveva studiate* (Manz.) das war eins der vielen Dinge, die er studiert hatte.

Dirò delle altre *cose* ch' io vi *ho scorte* (D.) ich werde von andern Dingen reden, die ich dort bemerkt habe.

I *viaggi* d' esplorazione ch' egli *ha intrapresi* nel 1900 hanno aumentato la sua glo'ria die Forschungsreisen, die er im Jahre 1900 unternommen hat, haben seinen Ruhm erhöht.

β) (Das Objekt ist ein **Fürwort** oder ne.) In diesem Falle wird die Regel auch von denen streng beobachtet, die sich an die Vorschriften von a und b α nicht halten. Wir empfehlen sie daher ganz besonderer Aufmerksamkeit. Beispiele:

La stanza *l' aveva* già *presa* a pigione quando ricevè la noti'zia che la frontiera era occupata dal nemico er hatte bereits das Zimmer gemietet, als er die Nachricht empfing, daß die Grenze vom Feinde besetzt wäre.

Ma poi, se qualcuno *l' avesse seguita* con cautela, avrebbe teso l' ore'cchio invano (Fog.) aber dann, wenn ihr jemand vorsichtig gefolgt wäre, würde er das Ohr vergeblich gespitzt haben.

Si, *ti* ho nominata* a mia madre lo scorso giugno, a Lugano (Fog.) ja, ich habe dich im vergangenen Juni in Lugano meiner Mutter genannt.

Se *ti* avessi* pro'prio *offesa* ... perdo'nami (Fog.) wenn ich dich wirklich beleidigt hätte, verzeihe mir.

Non ho letto che cinque *pa'gine* di questo libro, ma *ne ho copiate* due ich habe nur fünf Seiten dieses Buches gelesen, aber zwei davon habe ich abgeschrieben.

La *casa l' ha fabbricata* lui, non l' architetto Steni come di'cono gli altri er hat das Haus gebaut, nicht der Architekt Steni, wie die andern sagen.

* Es ist von Elena die Rede.

6. Bei den **eigentlichen zurückbezüglichen Zeitwörtern** findet ebenfalls **Übereinstimmung** des vorangegangenen Objektes mit dem *Part. pass.* statt, z. B.:

Noi non *ci* saremmo *scusati*, se non ave'ssimo saputo che questi signori sono molto delicati **wir würden uns nicht entschuldigt haben, wenn wir nicht gewußt hätten, daß ... sehr feinfühlig sind.**

Passando presso un pioppo, si ricordò d'e'sser*si provata* ad inci'dervi parecchi anni indietro il nome di un'amica (Fog.) als sie (Helene) bei einer Pappel vorüberging, erinnerte sie sich, daß sie sich vor mehreren Jahren bemüht hatte, den Namen einer Freundin dort hineinzuschneiden.

Ci siamo *fermati* un momento presso gli abeti (Fog.) wir haben einen Augenblick bei den Tannen verweilt.

Le *scolare* s' e'rano *lagnate* coi loro genitori che il maestro le aveva aggravate di co'mpiti die Schülerinnen hatten sich bei ihren Eltern beklagt, daß der Lehrer sie mit Aufgaben überbürdet hätte.

7. Bei den **uneigentlichen zurückbezüglichen Zeitwörtern** [404,2] findet meistens **keine** Übereinstimmung des *Part. pass.* mit dem voranstehenden **Dativ** statt. Dagegen richtet es sich oft in der Endung nach dem „Akkusativ der Sache" [vgl. 404,2]. Beispiele:

Questa *donna si* era *figurata* che l' ufficiale le volesse bene diese Dame hatte sich eingebildet, daß der Offizier sie liebte.

La ringra'zio d' e'sser*si pigliata* (od. *pigliato*) la *pena* di copiare le pa'gine strappate di questo libro ich danke Ihnen, daß Sie sich die Mühe genommen haben, die ausgerissenen Seiten dieses Buches abzuschreiben.

Alla salita del Vesu'vio *si* è *ferita* (od. *ferito*) la *gamba* bei der Besteigung des Vesuvs hat er sich das Bein verletzt.

8. Bezüglich der Fälle, in denen ein **Infinitiv auf das Partizip** folgt, gelten folgende Regeln:

a) Das *Part. pass.* ist **veränderlich**, wenn das vorangehende Objekt von dem Partizipium abhängig ist, z. B.:

I *due cavalli che* ho *veduti scappare* sono del signo'r Manzo die beiden Pferde, die ich habe durchgehen sehen, gehören Herrn Manzo.

La signora Arca è una delle migliori attrici che io conosca; io *l' ho sentita recitare* una poesia di d' Annu'nzio Fräulein Arca ist eine der besten Schauspielerinnen, die ich kenne; ich habe sie ein Gedicht von d' Annunzio vortragen hören.

b) Es bleibt **unverändert**, wenn das Objekt nicht vom Partizip, sondern vom Infinitiv abhängig ist, z. B.:

Ecco finalmente mia sorella che ho *dovuto cercare* per due ore da ist endlich meine Schwester, die ich zwei Stunden (lang) habe suchen müssen.

La commedia che ho *sentito recitare* non mi è piaciuta das Lustspiel, das ich aufführen hörte, hat mir nicht gefallen.

Anmerkung. Man hüte sich vor dem Fehler, ein *Part. pass.*, das einem Akkusativ folgt, gleich mit ihm in Geschlecht und Zahl in Übereinstimmung zu setzen, ohne zu prüfen, ob er auch wirklich von ihm abhängig ist. So ist in dem Satze Ecco le lettere *che* ho *desiderato* che si'ano spedite das Objekt che nicht abhängig von desiderato. Nicht die Briefe habe ich gewünscht, sondern ich habe gewünscht, „daß sie befördert werden"! So bleiben auch die Partizipien fatto, voluto, potuto, creduto ꝛc., wenn sie einen Infinitiv regieren, meistens **unverändert**; z. B.:

Il libraio fiorentino vuol procurarmi i libri *che* non ho *potuto trovare* a Berlino der Florentiner Buchhändler will mir die Bücher verschaffen, die ich in Berlin nicht habe finden können.

9. Von den *Part. pass.*, die, wenn sie als Eigenschaftswörter gebraucht werden, in ihrer Bedeutung kaum noch daran erinnern, daß sie eigentlich Formen von Zeitwörtern sind, merke man die folgenden gebräuchlichsten:

accorto	umsichtig, schlau
ardito	kühn, vermessen
avveduto	einsichtig, umsichtig
fidato	zuverlässig
finto	heuchlerisch
pentito	reuig
ragionato	vernünftig
saputo	weise
smemorato	vergeßlich

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 201.** —

2) seguitare a	fortfahren zu
4) provarsi a	versuchen zu
5) abbozzare	entwerfen
6) strappare	reißen, ausreißen
7) spacciare	verbreiten (Gerüchte, Lügen ꝛc.)

1. Ich habe sie wiedergesehen, ohne sie zu tadeln, die armen Mädchen. — 2. Ihr habt uns betrogen, und wir haben euch nichts gesagt und haben fortgefahren, an [in] euch zu glauben, die ihr uns alles weggenommen habt! — 3. Man hatte ihr Ihren Brief gebracht [Sie hatten (*imperf.*) ihr ...], gerade während ich eintrat (*imperf.*), und sie hatte (*imperf.*) ihn noch nicht geöffnet, noch wollte (*pass. rem.*) sie ihn öffnen, trotz meiner Bitten. — 4. Der Gatte sagte (*pass. rem.*) zu Helene: „Du hast mich hintergangen, du hast versucht, mir das Leben zu nehmen." — 5. Ich habe viele Dinge ausgedacht, viele darunter [davon] habe ich entworfen, einige angefangen. — 6. Jene „Scherze" hat man mir [sie haben sie mir ...] fast aus den Händen [von Hand] gerissen, und ich bin gezwungen worden, sie zu veröffentlichen. — 7. Wer erzählt, daß ich sie Schelme genannt habe, verbreitet eine Lüge.

750. Absolutes Partizip.

1. Das absolute Partizip steht meistens in Vertretung von Nebensätzen. Namentlich handelt es sich um solche, in denen ein zeitliches, ursächliches, bedingendes oder einräumendes Verhältnis ausgedrückt wird. So kann z. B. anstatt des Satzes:

Dopo che hai* passato i faggeti e toccato le u'ltime cime, non vedi più uno sterpo, non che una pianta nachdem man die Buchenwälder durchschritten und die letzten Höhen berührt hat, sieht man keine abgestorbene Wurzel mehr, geschweige eine Pflanze

der folgende Satz eintreten:

Passati i faggeti e *toccate* le u'ltime cime, non vedi più uno sterpo, non che una pianta (Giu.).

Diese Weglassung von Konjunktion und Hilfszeitwort und bei Partizipien der Vergangenheit auch noch Anpassung der Partizipialendung an das zugehörige Substantiv wird **absolute Partizipialkonstruktion** genannt.

2. Diese Konstruktion, die sich in früheren Zeiten sowohl auf das *Part. pres.* als auch auf das *Part. pass.* erstreckte, beschränkt sich jetzt fast nur noch auf dieses. Im lebenden Gebrauch kommt das *Part. pres. assoluto***, allerdings immer seltener werdend, in einigen Redewendungen vor, die mittels regnante, vivente, concedente (zustimmend), permettente gebildet werden, z. B.:

Vivente mio padre, questo signore veniva spesso a casa nostra als mein Vater lebte (bei Lebzeiten meines Vaters), kam dieser Herr oft in unser Haus.

Im allgemeinen zieht man jetzt vor, sich auch statt der wenigen angeführten Partizipien des Gerundiums zu bedienen.

---

* Der Italiener gebraucht gern die 2. Pers. Sing. des Verbums, wo wir „man" sagen.

** Assoluto ist hier im Sinne von „unabhängig", „freistehend" aufzufassen, d. h. das *Part.* bedarf in solcher Verwendung nicht des Hilfszeitwortes.

751. *Partici'pio passato assoluto.*

1. Hier ist zu unterscheiden, ob das Verb intransitiv ist oder transitiv.

a) Ist es intransitiv, so herrscht insofern ein freierer Gebrauch des *Partici'pio passato assoluto*, als es gleichgültig ist, ob Haupt- und Nebensatz das gleiche Subjekt haben oder nicht. Bekanntlich ist im Deutschen in diesem Falle die Verkürzung des Nebensatzes nicht zulässig. Man kann nicht sagen anstatt: Nachdem mein Vater zurückgekehrt war, begab sich sein Teilhaber auf die Reise — mein Vater zurückgekehrt, begab sich sein Teilhaber auf die Reise. Wohl aber heißt es im Italienischen: Ritornato mio padre, il suo socio si mise in viaggio.

Ist das Subjekt des verkürzten Nebensatzes ein persönliches Fürwort, so ist zu beachten, daß für die erste und zweite Person io, tu, noi, voi, für die dritte Person aber nicht egli, ella (essa), eglino, elleno (esse), sondern

— lui, lei, loro —

gebraucht werden*. Beispiele:

Uscito di ca'mera il confessore, Manzoni chiamò i suoi (Le u'ltime ore di Alessandro Manzoni) als der Beichtvater aus dem Zimmer gegangen war, rief Manzoni die Seinigen.

Rimasto solo con sua madre le annunciò che sarebbe partito all' indomani (Fog.) als er mit seiner Mutter allein geblieben war, kündigte er ihr an, daß er am folgenden Tage verreisen würde.

Uscito solo il primo giorno, verso l' ora del vermut, mi avviai verso piazza Castello (de Amicis) als ich am ersten Tage gegen die Stunde des Wermuts allein ausging, wandte ich mich nach der Richtung der Piazza Castello** zu.

Arrivato all' u'ltimo tratto di via Roma, dove splende'vano le grandi botteghe, ... rallentai il passo (de Amicis) als ich am letzten Stück der Via Roma angekommen war, wo die großen Läden glänzten ..., verlangsamte ich den Schritt.

Venuta la sera, tutti si ritira'rono nei giardini pu'bblici als der Abend gekommen war, zogen sich alle in die öffentlichen Gärten zurück.

Superate le difficoltà, dolce è il riposo wenn die Schwierigkeiten überwunden sind, ist die Ruhe süß.

La prima parola, *arrivati* a casa *loro*, fu d' ordinare al Griso che gli facesse lume per andare in ca'mera (Manz.) sein [das] erstes Wort war, als sie zu Hause angekommen waren, dem Griso zu befehlen, daß er ihm Licht machte, um ins Zimmer zu gehen.

b) Ist das Verb transitiv, so kann das *Part. pass. assoluto* nur dann verwendet werden, wenn Haupt- und Nebensatz das gleiche Subjekte haben. Wenn man sich avendo vor das Partizip gesetzt denkt, erhält man einen lückenlosen Satz; z.B.:

Letta la noti'zia della promozione di suo fratello, si affrettò a mandargli i suoi auguri nachdem er die Nachricht von der Beförderung seines Bruders gelesen hatte, beeilte er sich, ihm seine Glückwünsche zu senden.

Anmerkung. Bei früheren Schriftstellern kommen auch häufig solche Partizipien in passivem Sinne vor, d.h. sie finden sich in Sätzen, in denen Haupt- und Nebensatz verschiedene Subjekte haben, und wobei die Ergänzung mit essendo erforderlich ist; z.B.:

Fatta la consegna, Maroncelli ed io fummo condotti in un corridoio sotterra'neo (Pell.) nachdem die Auslieferung besorgt worden war, wurden Maroncelli und ich in einen unterirdischen Gang geführt.

Diese Art der Verkürzung von Nebensätzen* verschwindet jedoch immer mehr aus dem Gebrauch; wir möchten sie daher nicht empfehlen.

2. Die unbetonten Fürwörter werden an das Partizip gehängt; z.B.: Gli andai incontro e *vedu'tolo* gettai in alto la mia berretta, per espri'mergli la mia gioia.

3. Bei zurückbezüglichen Zeitwörtern hat man sich essendo hinzuzudenken; z.B.:

Vo'ltosi indietro, si trovò in faccia lo sguardo affascinante di Vincenzo Monti (A'ngelo De Gubernatis) als er sich rückwärts gewandt hatte, befand er sich gegenüber dem bezaubernden Blicke Vincenzo Montis.

Ottorino, *to'ltasi* di collo la catenella d' oro che portava, con un suo garbo cavalleresco la porse al cantore (Gr.) nachdem sich Ottorino die goldene Kette, die er trug, vom Halse genommen hatte, reichte er sie mit einem ihm eigenen [seinen] ritterlichen Anstand dem Sänger.

4. Nicht selten wird dem *Part. pass.* die Präposition dopo vorangesetzt; z.B.: Si mangia la gallina *dopo mangiate* le uova (Sprichwort) man ißt die Henne, nachdem die Eier gegessen sind.

* Fügt man stillschweigend essendo (seiend) vor das lose dastehende *Partici'pio*, so wird dadurch eine festere Verbindung mit den übrigen Satzgliedern hergestellt, die das Ganze verständlicher macht.

** In Turin.

* Die des Latein Kundigen werden daran die Reste des Ablativus absolutus erkennen.

Anmerkung. Der Gedanke liegt nahe, daß dopo nur vorangesetzt werde, um das Zeitverhältnis des Partizips noch klarer auszudrücken. Dem ist jedoch nicht so. Es bezieht sich vielmehr die Präposition auf das Substantiv, dem das *Part. pass.* wie eine Art Apposition* beigeordnet ist**. Danach hat man den erwähnten Satz so aufzufassen: Man ißt die Henne nach den (gegessenen) Eiern. Diese Unterscheidung zu kennen ist insofern von Wichtigkeit, als in Fällen, in denen anstatt eines Substantivs ein persönliches Fürwort in Betracht kommt, dieses in den Akkusativ zu setzen ist; z. B.:

Un minuto dopo partito *te*, venne lui (Petr.) eine Minute, nachdem du verreist warst, kam er.

Bei der zuerst erwähnten Auffassung müßte ein Deutscher diesen Satz so übersetzen: Un minuto dopo partito tu ꝛc., was falsch wäre.

Vi sarà data ogni cosa puntualmente *dopo adempite* quelle poche formalità (Manz.) nach Erfüllung jener wenigen Förmlichkeiten wird euch alles pünktlich gegeben werden.

Dopo cenato non è tempo da dolersi (Leop.) nachdem man gespeist hat (nach der Mahlzeit), ist nicht Zeit sich zu beklagen.

5. Erwähnenswert sind noch gewisse *Part. pass. assol.*, mit denen sich immer dieselben Worte verbinden, wodurch sich feststehende Redewendungen ausgebildet haben. (Vgl. hierzu „gesagt, getan"; „wie gesagt"; „abgesehen davon" u. a. m.)

Namentlich sind zu merken: detto ciò oder detto questo nach diesen Worten; ciò fatto nachdem das geschehen war, hierauf; finito questo nachdem das geschehen; defalcate le spese nach Abzug der Unkosten; detto fatto gesagt, getan; z. B.:

Finito questo, la buia campagna || tremò si forte, che dello spavento || la mente di sudore anco'r mi bagna (D., *Inf.* 3, 130) nachdem dies geschehen, erzitterte das dunkle Gefilde so stark, daß mich die Erinnerung (la mente) an den Schrecken noch in Schweiß badet.***

Fatto questo, fece Gualtieri tutti i suoi amici della contrada adunare (Bocc.) hierauf ließ Gualtieri alle seine Freunde aus der Umgegend versammeln.

Disse un a'sino: «Dal mondo || voglio anch'io stima e rispetto; || ben so come,» e *così detto*, || in gran manto si serrò (Bertola) ein Esel sagte (einmal): „Auch ich verlange Achtung und Ehrerbietung von der Welt; wohl weiß ich wie," und nach diesen Worten hüllte er sich eng in einen großen Mantel.

6. Hierhin gehören auch Verbindungen von Partizipien mit che, die als Konjunktionen verwendet werden, wie atteso che, posto che, eccetto che ꝛc. (Vgl. 633 ꝛc.)

7. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Konstruktion des *Partici'pio passato assoluto* nicht nur zu den Eigentümlichkeiten der italienischen Sprache gehört, sondern auch verdient, zu ihren Zierden gerechnet zu werden. Denn der Ausdruck erhält dadurch etwas Abgerundetes und Gesammeltes. Als vornehm und ehrwürdig wird diese Konstruktion zudem noch solche Lernende anmuten, die in ihr einen Überrest der im klassischen Latein beliebten wiedererkennen. Sie namentlich bei schriftlichen Äußerungen mit Maß zu verwenden, ist daher dringend anzuraten. Hat man sich einmal daran gewöhnt, beim Lesen italienischer Bücher darauf zu achten, so eignet man sich schnell den richtigen Gebrauch ohne Schwierigkeit an.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 202.** —
(*Part. pass. assoluto.*)

1) inva'dere qualchecosa mit Gewalt in etwas eindringen [Landmann
2) un benestante di campagna ein wohlhabender
3) il ciabattino der Flickschuster
lo staffile der Kantschu (eig. Steigbügelriemen)
succe'dere a jem. nachfolgen
5) annoiare belästigen, langweilen
stimare opportuno es für angebracht halten
umiliare demütigen
imperioso gebieterisch
6) giu'ngere anlangen
lo stabilimento delle saline die Salinenanstalt
7) la polenta die Polenta (Brei aus Mais)
sciacquare ausspülen
versare hineingießen
brontolare murmeln
8) il Torinese der Turiner
provarsi sich versuchen
alla pari pari, gleichwertig
9) riordinare wieder in Ordnung bringen
la carovana die Karawane
avviarsi sich auf den Weg machen
la spirale die Windung

* Unter „Apposition" wird ein Hauptwort verstanden, das einem vorhergehenden Hauptwort als Erklärung beigegeben ist (der Maler, ein Belgier). Hier übernimmt das Partizipium diese Rolle.

** Es ist ein Verdienst des Herrn Professor Adolf Tobler, diese Auffassung als einzig richtige zuerst erwiesen zu haben. (Vgl. Tobler, Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik. Bd. I, S. 94 ff.)

*** In der Übersetzung von Streckfuß:
Hier wankte so mit Macht das dunkle Feld,
Daß mich noch jetzt Schweißtropfen übertauen,
So oft dies Schreckensbild mich überfällt.

10) affli'ggere betrüben
la pittrice die Malerin
12) avanzare erübrigen
13) partirsi ſich entfernen
14) la riuscita das Gelingen, der Erfolg
la profezia die Prophezeiung
15) l'epidemia die Seuche, die Epidemie

1. In Montignoſo angekommen, fanden wir (*pass. rem.*), daß der Fluß den Abend vorher mit Gewalt in das Land eingedrungen war (mit avere). — 2. Pananti flüchtete ſich (*pass. rem.*), (als er) eines Tages vom Regen überraſcht (wurde), in (das) Haus eines wohlhabenden Landmannes. — 3. (Als) der Flickſchuſter verreiſt und der Herbſt gekommen (war), in dem die gewohnten Ferien mich für einige Zeit von dem Kantſchu befreiten (*imperf.*), ſetzte ich mir (*pass. rem.*) in (den) Kopf, beſcheidenerweiſe jenem großen Künſtler nachzufolgen. — 4. (Da ich) in ſchlechter Geſundheit von [di] Venedig abgereiſt (war), hatte mich die Reiſe ſehr [elend] ermüdet (*trap. pross.*). — 5. Von ſeiner Gegenwart und (noch) mehr von ſeiner Gebietermiene [Miene als (da) Gebieter] beläſtigt, hielt (*pass. rem.*) ich es für angebracht, ihn zu demütigen und ſagte ihm (*ger.*) gebieteriſch, faſt (wie) zu (einem) Diener: „Gebt mir zu [da] trinken!" — 6. In dem Dorfe [von] Wieliczka angekommen, ging ich (*pass. rem.*) geradeaus in die Salinenanſtalt, die nach außen das Anſehen eines beſcheidenen Hauſes hat. — 7. (Nachdem er) den Knaben ihren Teil [von] Polenta (hin)geworfen (hatte), erhob ſich (*pass. rem.*) der Mann, und (nachdem er noch) ein Glas ausgeſpült (hatte), goß er [das] Waſſer aus einer Flaſche hinein, ſetzte es auf das Tiſchchen und murmelte (*pass. rem.*): „Trinkt!" — 8. Die Turiner, (die) allein zurückgeblieben (ſind), haben ſich auch in der Kunſt verſucht, und (ſie) haben ſich ſo [tanto] gut darin verſucht, daß ſie höher [mehr] als [che] gleichwertig mit dem übrigen Italien [mit dem Reſt Italiens] ſtehen. — 9. (Nachdem) die Karawane in Eile wieder in Ordnung gebracht (iſt), machen wir uns durch [per] die langen Windungen der Arboraba* auf den Weg. — 10. Die betrübte Witwe hatte, (nachdem ſie) die Liebe zu den ſchönen Künſten (*gen.*) verloren (hatte), keine Malerinnen mehr an [in] ihren Hof gewünſcht (*trap. pross.*). — 11. (Als er) dieſe Ziffer erfahren (mit sapere) (hatte), ſagte (*pass. rem.*) der Sterbende: „Ich glaubte (*imperf.*) nicht, ſo [tanto] reich zu ſein!" — 12. (Wenn du) deine Schulaufgaben gemacht (haſt), erübrige dir ein wenig Zeit, ein gutes Buch zu leſen. — 13. Beatrice hatte Virgil gerufen (*trap. pross.*) und entfernte ſich weinend, (nachdem ſie) ihn gebeten (hatte), ihm* Führer zu ſein. — 14. Ermutigt durch [von] dieſen guten Erfolg, machte er (*imperf.*) andere Prophezeiungen über die Schickſale Italiens. — 15. Die braven Eltern, (nachdem ſie) ſich nur kurze [wenig] Zeit über die gute Geſundheit ihres erſten Söhnchens gefreut (hatten), verloren (*pass. rem.*) es während einer Epidemie nach drei Tagen der [von] Krankheit.

* Bei Asmara in Abeſſinien.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 203.** —
(*Part. pass.* nach dopo.)

4) alzare hinaufziehen
il sipa'rio der Vorhang [bote
6) il fattorino del tele'grafo der Telegraphen-
il dispaccio die Depeſche

1. Einige Minuten, nachdem ich von meinem Vetter zurückgekehrt war, nahm ich einen Wagen, um eine Umfahrt in den Straßen der Stadt zu machen. — 2. Nachdem er ſein Geld empfangen, hat er ſich nicht mehr blicken laſſen. — 3. Nachdem er das Haus verkauft hat, lebt er in Frieden bei [mit] ſeinen Kindern. — 4. Nachdem der Vorhang aufgezogen iſt, wird [gibt man] kein Geld mehr zurückgegeben. — 5. Nachdem man gut geſchlafen hat, kehrt man gern zur Arbeit zurück. — 6. Nachdem er zu Bett gegangen war, wurde er von einem Telegraphenboten geweckt (*pass. rem.*), der ihm eine ſehr wichtige Depeſche überbrachte (*imperf.*). — 7. Nachdem die Sonne aufgegangen war, erhoben wir uns (*pass. rem.*), um die Beſteigung des Monte Baldo zu unternehmen [machen]. — 8. Nachdem ſie geſpeiſt hatten, vereinigten ſie ſich (*pass. rem.*) mit den andern Mitgliedern der Geographiſchen Geſellſchaft, um mit ihnen auf die Eiſenbahnſtation zu gehen.

8. Nicht ungebräuchlich iſt eine Partizipialkonſtruktion, die beſonders dann verwendet wird, wenn angedeutet werden ſoll, daß ſich der Inhalt des Hauptſatzes unmittelbar nach dem zutrug, was im Nebenſatz ausgedrückt wird. Sie beſteht darin, daß anſtatt der gewöhnlichen Aufeinanderfolge:

Dopo che — Hilfszeitwort — *Part. pass.*

mit Weglaſſung von dopo dieſe Reihenfolge eintritt:

Part. pass. — che — Hilfszeitwort.

Es wäre z. B. zu überſetzen:

Nachdem er geendet hatte zu ſprechen, entſtand ein großer Tumult im Saale.

Anſtatt alſo zu ſetzen:

Dopo che ebbe finito di parlare, nacque un gran tumulto nella sala

iſt vorzuziehen:

Finito che ebbe di parlare, nacque un gran tumulto nella sala.

* Dem Dante.

So auch:

Roderigo rispose: «Io sono contęnto, ma questo non basta a farti ricco, e perǫ *partito ch' io sarǫ* di qui, entrerǫ* nella figliuǫla di Carlo, re di Na'poli.» (Mach.) Roderich antwortete: „Ich bin zufrieden, aber das genügt nicht, dich reich zu machen, und daher werde ich, sobald ich von hier abgereist sein werde, in das Töchterchen Karls des Königs von Neapel gehen."

Fuggito ch' egli *fu*, trovǫ un ricǫ'vero dai suǫi amici sobald er entflohen war, fand er bei seinen Freunden eine Unterkunft.

Pagato che ębbe, domandǫ al venditore di dargli una quietanza nachdem er bezahlt hatte, bat er den Verkäufer, ihm eine Quittung zu geben.

Finito ch' ębbe di lę'ggere ella si giunse le mani sul pętto (Fog.) nachdem sie aufgehört hatte zu lesen, vereinigte sie ihre Hände auf der Brust.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 204.** —

(*Part. pass.*, die in den Texten vorkommen.)

1. Seraphine — ich hatte ihr auch einen schönen Namen gegeben — aber es war unnütz. — 2. Ich habe nicht [durch] siebenundzwanzig Jahre (lang) Philosophie gelehrt, ohne einigen Trost daraus zu schöpfen. — 3. Sie hält [glaubt] mich (für) betrübt. — 4. Ich mache diese bittere Betrachtung jeden Tag, wenn ich sehe, wie meine Alte, etwas verlegen, mit umherschweifenden Blicken und mit den Händen in den Taschen (*sg.*), mir entgegenkommt. — 5. Meine Gewohnheiten von heute sind die von vor dreißig Jahren geblieben. — 6. Wohl weiß ich, daß er, mit ein wenig Wasser aufgekocht, einen leichten und der Gesundheit zuträglichen Kaffee liefert. — 7. Ich habe ihm niemals einen Soldo gegeben. — 8. Habt ihr gestern viel gewonnen? — 9. Allmählich [Ein wenig bei dem Mal] hatte er gelernt, mit Methode zu hinken. — 10. Er hat mir zwei Soldi gegeben. — 11. Die Verliebten sind die selbstsüchtigsten Menschen der Welt [das selbstsüchtige Volk, das in der Welt sei]. — 12. Meine vergangene Zeit. — 13. Es war ihr gelungen, oft vor mir aufzustehen. — 14. Diese drei Worte tönen noch in der geschlossenen Luft meines Kämmerchens. — 15. Lerne auch du, deinem armen verlassenen Vater zuzulächeln. — 16. Jene Epistel, (die,) weil an einen „Abt Professor Markus Antonius" gerichtet, mit drei Tagen Verspätung angelangt (war), gab mir zu denken. — 17. Ich bemerkte darin einen verfrühten Überfluß von Redensarten. — 18. Sie war in dem Gebrauch der Phrasen, die sie in den Büchern gedruckt fand, nicht vorsichtig.

* Es sind die Worte eines Zauberers.

752. *Geru'ndio.*

1. (**Adverbielle Bestimmung des Verbs.**) Wie bereits 750,2 bemerkt wurde, ist die verbale Kraft, die das *Part. pres.* bis auf wenige Fälle eingebüßt hat, auf das Gerundium übergegangen. Im eigentlichen Sinne hat dieses Tempus adverbielle Natur* (im Gegensatz zum Partizipium, das adjektivischer Natur ist); denn wenn ich z. B. sage: Si avvicinǫ ridęndo, so muß gefragt werden: Wie näherte er sich? Antwort: Lachend. Das Gerundium kann also als adverbielle Bestimmung des Zeitwortes aufgefaßt werden. Daher ist es auch unveränderlich.

2. (**Anwendung.**) a) In dem obigen Satze drückt das Gerundium das Verhältnis der Art und Weise aus, häufiger bezeichnet es das der Zeit. Daneben wird es zur Angabe des Verhältnisses der Ursache, des Mittels, der Bedingung, der Einräumung ꝛc. verwendet.

Wird das Gerundium ins Deutsche übertragen, so bieten sich verschiedene Wege hierzu. Vornehmlich geschieht die Übertragung

1. durch das Partizipium,
2. durch einen von einer Präposition begleiteten substantivierten Infinitiv,
3. durch einen Nebensatz, der von einer der entsprechenden Konjunktionen „indem", „dadurch daß", „wenn" ꝛc. oder auch mit dem Pronomen „welcher" eingeleitet wird,
4. durch Anreihung eines durch „und" verbundenen Hauptsatzes.

Unser Beispiel Si avvicinǫ ridęndo kann also folgendermaßen übersetzt werden:

1. Er näherte sich lachend
2. „ „ „ mit Lachen
3. „ „ „ indem er lachte
4. „ „ „ und lachte.

Andere Beispiele.

Lo abbracciammo, *dicę'ndogli* che ęra un' a'nima grande (de Amicis) wir umarmten ihn und sagten ihm, daß er ein großherziger Mensch [eine große Seele] wäre.

Aspettammo altri tre giorni, che fu'rono etęrni, *tremando* d' impazięnza nella scuǫla, a ta'vola e a lętto, e *facęndo* nelle ore di libertà delle lunghe passeggiate per i viali per eşalare all' a'ria apęrta gli ardori del sangue e della fantaşia (de Amicis) wir warteten noch drei Tage, die ewig waren, indem wir in der Schule, bei Tisch und im Bette vor Ungeduld zitterten und in den Freistunden lange Spaziergänge durch die Baumgänge machten, um in der freien Luft die Hitze des Blutes und der Phantasie auszuatmen.

* Es geht auf den Ablativ des lateinischen Gerundiums zurück.

Ci abbracciammo per le scale quasi *piangendo* (de Amicis) faſt weinend umarmten wir uns auf den Treppen.

Scrivevamo inginocchiati in terra, *guarda'ndoci* ogni tanto intorno con sospetto, e *nel me'tter* sulla carta quelle «parole suprême» ... avevamo coscienza di formare un gruppo ammira'bile (de Amicis) auf der Erde kniend ſchrieben wir, indem wir von Zeit zu Zeit argwöhniſch ringsum ſchauten, und als wir jene „letzten Worte" zu Papier brachten, ... hatten wir das Bewußtſein, eine bewunderungswürdige Gruppe zu bilden.

Anmerkung. Obiger Satz verdient an dieſer Stelle noch beſondere Beachtung, weil er auch eine nicht ſelten gebrauchte Vertretung des Gerundiums enthält, nämlich die durch in mit einem Infinitiv (nel me'ttere ſteht für mettendo). Frühere Schriftſteller weiſen häufig noch ein von in oder con begleitetes Gerundium auf. Dieſe Fügung gilt aber jetzt für veraltet, wogegen die obige an ihre Stelle getreten iſt.

E con l'esclamazione sommessa: «Viva Garibaldi!» *stringe'ndoci* la mano nel buio come tre congiurati, ci separammo (de Amicis) und mit dem ſchüchternen Ausrufe: „Es lebe Garibaldi!" trennten wir uns, indem wir uns, wie drei Verſchwörer, die Hand im Finſtern drückten.

Quel signore del comitato, non *volendo* lasciarvi partire senza il consenso dei parenti ... avvertì le famiglie (de Amicis) jener Herr des Ausſchuſſes benachrichtigte die Familien, weil er euch nicht ohne die Einwilligung der Eltern abreiſen laſſen wollte. (Oder auch: jener Herr ..., der euch nicht ..., ben. ...)

Ora, ora soltanto, per tutti coloro che colpi una sventura eguale sento tutta la pietà che merita'vano, e compre'ndo che, pure *compiange'ndoli*, fui duro con essi ... (de Amicis) jetzt, jetzt erſt fühle ich für alle jene, die ein gleiches Mißgeſchick traf, all das Mitleid, das ſie verdienten und verſtehe, daß, obgleich ich ſie auch beweinte, ich (doch) hart gegen [mit] ſie war.

E pochi mesi addietro, *perdendo* la mia po'vera madre, credevo che fosse quella l'angoscia suprema destinata alla mia vita (de Amicis) und wenige Monate früher, als ich meine arme Mutter verlor, glaubte ich, daß dies der größte Kummer wäre, (der) meinem Leben beſtimmt (ſei).

Non *ave'ndomi* veduto sa'bato scorso ti sarai immaginato che io soffrissi tuttavia (Giu.) da du mich am vergangenen Sonnabend nicht geſehen haſt, wirſt du dir eingebildet haben, daß ich immer noch litte.

Lo esortavamo a dominarsi, *temendo* per la sua salute (de Amicis) wir ermahnten ihn, ſich zu beherrſchen, weil wir für ſeine Geſundheit fürchteten.

Egli, pur *dovendo* lavorare per sè e la sua famiglia, passa il suo tempo nei caffè er, obgleich er für ſich und ſeine Familie arbeiten müßte, verbringt ſeine Zeit in den Kaffeehäuſern.

b) Wie bereits bei e'ssere, stare, andare, venire bemerkt wurde [514,7], wird das Gerundium zur Umſchreibung der einfachen Verben in der Weiſe verwendet, daß es ſich den oben genannten Zeitwörtern prädikativ anſchließt. Vor allem iſt die Verbindung mit andare und venire gebräuchlich, z. B.:

Ogni giorno mi par di pe'rdere qualche cosa di te, ogni giorno mi pare che si stenda un velo di più sul tuo viso, e che si *vada smorzando* il suono della tua voce (de Amicis) an jedem Tage ſcheint es mir, als ob ich etwas von dir verliere, an jedem Tage ſcheint es mir, daß ſich ein Schleier mehr über dein Antlitz ausbreite und der Ton deiner Stimme allmählich erlöſche.

Mio figlio cercava con amorosa pazienza tutte le bellezze che l'e'cchio degli incolti non scuopre, anteponendo a ogni altra forma il sonetto, nel quale *andava studiando* un andamento nuovo ... (de Amicis) mein Sohn ſuchte mit liebevoller Geduld alle die Schönheiten, die das Auge der Ungebildeten nicht entdeckt, indem er das Sonett jeder andern Form voranſtellte, für das [in dem] er eine neue Weiſe ſuchte [ſtudierte].

Lo argomentai ... dalla facilità, dalla proprietà e dal colorito mira'bile del suo linguaggio, che s' *anda'rono* poi *svolgendo*, con gli anni, fino ad e'ssere vera eloquenza (de Amicis) ich ſchloß es aus der Leichtigkeit, der Eigentümlichkeit und der wunderbaren Färbung ſeiner Sprache, die ſich dann mit den Jahren bis zur wahren Beredſamkeit entwickelten.

Mi fe'cero entrare in una pi'ccola sala, dove conversa'vano parecchi signori seduti intorno a un ta'volo coperto di giornali, sul quale *stava scrivendo* un bell'uomo (de Amicis) man ließ mich in einen kleinen Saal eintreten, wo ſich mehrere Herren unterhielten, die um einen mit Zeitſchriften bedeckten Tiſch ſaßen, an [auf] welchem ein ſchöner Mann ſchrieb.

Molte vi'site *sta'vano aspettando* (Manz.) viele Besuche erwarteten sie.

Quel fervore d'affętto che aveva la moltitu'dine per Marco, s'ęra *venuto* a pọco a pọco *scemando* (Gr.) jene Glut der Leidenschaft, welche die Menge für Markus empfand, hatte sich allmählich verringert.

Stavo scrivęndo una lę'ttera, quando fui disturbato da un rumore assordante ich schrieb gerade einen Brief, als ich durch einen betäubenden Lärm gestört wurde.

Weitere Beispiele finden sich 453.

3. Es muß noch besonders hervorgehoben werden, daß sich das Gerundium nur auf das Subjekt des Satzes beziehen kann. So kann also Ritornando da Parigi gli dissi queste parọ'le nur heißen: als ich aus Paris zurückkehrte, sagte ich ihm diese Worte — nimmermehr: als er aus Paris zurückkehrte, sagte ich ihm d. W.

Haben Haupt- und Nebensatz verschiedene Subjekte, so ist es vorzuziehen, auf die Verkürzung des Nebensatzes durch ein Gerundium zu verzichten, z. B.:

Mentre io lavoravo, egli andava a spasso während ich arbeitete, ging er spazieren.

Will man sich indessen auch in diesem Falle des Gerundiums bedienen, wodurch der Nebensatz dem Hauptsatz verbindungslos gegenübersteht, so pflegt ihm sein Subjekt unmittelbar zu folgen. Ein solches Gerundium heißt ***Geru'ndio assoluto***. Beispiele:

Lavorando io, egli andava a spasso während ich arbeitete, ging er spazieren.

Non *volęndo egli* volontariamente abbandonare il suo pọsto, il pri'ncipe fu costretto a mandarlo via da er nicht freiwillig seinen Posten verlassen wollte, war der Fürst gezwungen, ihn wegzuschicken.

Togliẹndo egli per moglie mia cognata, io sono obbligato a rice'verlo in casa mia come se fosse mio fratęllo da er meine Schwägerin zur Frau nimmt, so bin ich verpflichtet, ihn in meinem Hause aufzunehmen, wie wenn er mein Bruder wäre.

Es kommt aber auch vor, daß das Subjekt voransteht, z. B.:

La mia prigione essęndo così alta, gli uọ'mini laggiù mi pare'vano fanciulli (Pell.) da mein Gefängnis so hoch war, so erschienen mir die Menschen da unten wie die Kinder.

4. Bei unpersönlich gebrauchten Verben, oder wenn das Subjekt ein allgemeines ist, wie „es", „man", „wir", „sie" ꝛc., wird es nicht angegeben. Sehr gebräuchlich ist z. B. die Fügung: Generalmente parlando wenn wir im allgemeinen reden, im allgemeinen gesprochen; occorrẹndo wenn es nötig ist; volgarmente giudicando gemẹin urteilend, d. h. nach dem Urteil des gemeinen Mannes, z. B.:

Generalmente parlando, nelle disgra'zie nelle quali si puọ spiegare la fọrza dell' a'nimo, l'avere dei compagni ẹ un solliẹvo (Giu.) allgemein gesprochen, so ist in den Unglücksfällen, in denen sich die Seelenkraft entfalten kann, der Besitz von Genossen ein Trost.

5. Wie sowohl aus den Beispielen, die zur Kenntnis der Konstruktion mit dem Gerundium angeführt wurden, als auch aus dem Texte und den übrigen Übungssätzen zu ersehen war, bezieht sich das *Geru'ndio presẹnte* auf unvollendete Handlungen, gleichviel ob die Zeit ihres Geschehens in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft liegt, während das *Geru'ndio passato* für vollendete Handlungen verwendet wird, deren Abschluß sich in diesen Zeiten vollzieht.

6. Schließlich sei noch hinzugefügt, daß die Konstruktion mit dem Gerundium in noch höherem Maße als die Partizipialkonstruktion ein beliebtes Mittel ist, dem Stil Kürze und zugleich Anmut zu verleihen. Sie gehört zu den hervorragendsten Merkmalen des Italienischen, und wer sich mit den Feinheiten des Stils vertraut zu machen beabsichtigt, wird bei der Lektüre sein besonderes Augenmerk darauf zu richten haben, unter welchen Umständen sie vornehmlich angewendet wird.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 205.** —

1) accanto a	neben
pel passato	in der Vergangenheit, einst[mals
2) l' espiazione *f*	die Sühne
espiare	büßen
4) ri'gido	strenge
la stagione	die Jahreszeit
il pettirosso	das Rotkehlchen
il vetro	die Fensterscheibe
l' aṣilo	der Zufluchtsort
5) recarsi nọia	einander überdrüssig werden
scambievolmente	wechselseitig; gegenseitig
6) retto	gerade, redlich
raffermare	befestigen
8) il ca'rcere	das Gefängnis
languire	verschmachten
9) la pa'ssera	der Sperling
precipitoso	ungestüm
impertinẹnte	unverschämt
adulto	erwachsen
10) il testamento	das Testament
11) scordare	vergessen
12) palpitare	beben
il causi'dico	der Sachwalter
13) sfilare	vorüberziehen
la bara	die Bahre

1. Am Abend gehe ich noch neben deiner Kammer auf den Fußspitzen [vgl. 197,12] vorüber, wie ich (es) einstmals tat (*imperf.*), um dich nicht aufzuwecken und im Vorübergehen (*gerund.*) sende ich dir mit der Hand einen Kuß. — 2. Wir empfingen den unendlichen Schmerz, indem wir die Stirn zur Erde (ohne Art.) beugten, wie eine Sühne, und beklagten uns (*gerund.*) (nur) über eine Sache [über eine einzige Sache], nicht haben mehr leiden, weinen, büßen zu können [nicht gekonnt haben leiden, nicht gekonnt weinen, nicht gekonnt büßen von mehr]. — 3. Obgleich er so viele Jahre in Italien gewesen ist (*gerund.*), ist er nicht fähig, ein italienisches Buch zu lesen. — 4. Wer kann [weiß] mir sagen, ob es wahr ist [sei], daß während der strengen Jahreszeit das Rotkehlchen, wenn [wann] der Schnee die Wege bedeckt, an die Fensterscheiben irgend(eines) Hauses klopft, fast wie wenn es einen Zufluchtsort suchte, der ihm sogleich gewährt wird. — 5. Es scheint, daß die Rotkehlchen benachbart beieinander bleiben [stehen (*cong.*) benachbart das eine dem andern], ohne einander überdrüssig zu werden, im Gegenteil, indem sie sich beschützen und sich im Fall (ohne Artikel) der Gefahr gegenseitig nähern. — 6. Mit einem redlichen Herzen (ausgestattet), das einzig die Wahrheit sucht (*cong.*) und bei vielem Alleinsein [mit dem Stehen viel allein] festigt sich, (so) glaube ich, ein Jüngling den Charakter und lernt zu handeln, da er die Ursache davon kennt [wissend davon das Warum]. — 7. Er antwortet lächelnd: „Die Italiener sollen die Brust dem Feinde zeigen!" — 8. Der berühmte Dichter Thomson verschmachtete, als er wegen [durch] Schulden in(s) Gefängnis gesetzt worden war (*gerund.*), während die zweite Ausgabe der „Jahreszeiten" erschien (*imperf.*), vor [di] Langeweile und [vor] Traurigkeit darin. — 9. Wer hat nicht gesehen, daß die Sperlinge ungestümer vor den Kindern fliehen, da sie sie (als) unverschämter kennen (*gerund.*) als die Erwachsenen. — 10. Da ich allein bin (*gerund.*), ohne Kinder, und etwas beiseite gelegt habe (*gerund.*), habe ich mein Testament gemacht und habe mich meiner Freunde erinnern wollen und der Personen, die mir Gutes getan haben. — 11. Thomson freute sich (*pass. rem.*), indem er auf die Gesundheit (*dat.*) seines Gastes trank (*gerund.*) und den Schmerz der Gefangenschaft vergaß (*gerund.*). — 12. Am dritten Tage stellten wir uns bebend dem Sachwalter vor. — 13. Und ihr, unbekannte Arbeiter, Jünglinge und Frauen des Volkes, die (ihr), als (ihr) vor seiner Bahre vorüberzoget (*gerund.*), eine Träne für [durch] die gefallene Blüte hattet (*pass. rem.*), seid auch ihr gesegnet.

753. Übereinstimmung des Prädikats mit seinem Subjekt.

A. Enthält ein Satz nur

— ein Subjekt —

so gilt folgende

1. Hauptregel: Das Prädikat eines Satzes richtet sich in bezug auf Person, Zahl und Geschlecht nach seinem Subjekt, z. B.:

Egli va, io resterò. — Una cortesia è un fiore. — Le la'grime sono le armi delle dònne. — La pena è zòppa, ma pure arriva. — Parole di miele sono piene di fiele.

2. (Abweichung vom deutschen Sprachgebrauch.) Ist im Deutschen ein hinweisendes oder auch ein fragendes Fürwort durch die Kopula mit einem Substantiv verbunden, so steht sowohl das eine wie das andere im sächlichen Geschlecht, z. B.: Dies ist eine schöne Dichtung. Welches sind Ihre Handschuhe? **Anders im Italienischen.** Hier findet Übereinstimmung statt. *Questa* è una poesia molto bella. *Quali* sono i Suoi guanti? So auch:

Questa è mia figlia das ist meine Tochter.
Quali sono le case dei Suoi amici? Welches sind die Häuser Ihrer Freunde?
Questi sono i giardini pu'bblici della città das sind die öffentlichen Gärten der Stadt.
Che ragioni sono *queste*? Welche Gründe [sind dies?

3. (Das Relativum als Subjekt.) In Nebensätzen, die mit einem relativen Fürwort eingeleitet werden, das zugleich das Subjekt des Satzes bildet, richtet sich das Verbum **nach der Person**, auf welches sich das Fürwort bezieht. Hierin herrscht Übereinstimmung mit dem Deutschen, sobald hier das Fürwort wiederholt wird, z. B.:

Ich, der ich ihn schon seit langer Zeit kenne, werde ihn bei meinen Freunden einführen *io* che lo *conosco* già da lungo tempo, l'introdurrò dai miei amici.

Im Italienischen stimmt das Verb in der Person mit dem persönlichen Fürwort überein, trotzdem dieses nicht wiederholt wird, z. B.:

Ma *voi* che *siete* cavaliere, sapete quel che vuol dire il mantenere la parola (Gold.) aber Sie, der Sie Kavalier sind, wissen, was es bedeutet, sein Wort zu halten.
Or vieni a me che molto ti *desi'dero* (D.) nun komme zu mir, der ich dich sehr ersehne (od. der dich sehr ersehnt).
Siete *voi* che *avete* invitato quel signore laggiù con quel gran cordone? (Bersez'zio) sind Sie es, der den [jenen] Herrn da unten mit dem großen Bande eingeladen hat?

Sono *io* che La *prego* di accompagnare mia cugina al muṣeo ich bin es, der Sie bittet, meine Cousine ins Museum zu begleiten.

Auch wenn sich das bezügliche nicht unmittelbar auf das persönliche Fürwort bezieht, sondern auf ein ihm beigegebenes Wort (Zahlwort, Substantiv 2c.), so steht das Verb meistens in der gleichen Person wie das persönliche Fürwort, z. B.:

Voi siẹte *uno* che *sopportate* sẹmpre allegramente la vọstra condizione Sie sind einer, der seine Lage immer fröhlich erträgt.

Noi siamo *galantuọ'mini* che non *vogliamo* fargli del male (Manz.) wir sind Ehrenmänner, die ihm kein Leid zufügen wollen.

Io son *uno* che *amo* la *mia* pace (Gold.) ich bin einer, der seinen Frieden liebt.

Noi non *siamo* dọnne che *possiamo* darvi ombra (Gold.) wir sind keine Frauen, die Ihnen Verdacht erregen können.

Diese Konstruktion unterliegt jedoch häufigem Schwanken. So z. B.:

Sono *io* quello che *ha* fatto gli ṣbagli? Habe ich etwa die Fehler gemacht?

4. **Ausnahmen** von der Regel, daß sich das Verb in der Zahl nach dem Subjekte richtet, sind:

a) Bei Sammelnamen im Singular, wie gẹnte Leute, moltitu'dine Menge, nu'mero Zahl, parte Teil 2c. folgt, besonders wenn sie von einem Genitiv des Plurals gefolgt sind, mitunter der Plural des Verbs, z. B.:

La più *parte peri'rono* (Manz.) der größere Teil kam um.

Una gran *parte degli abitanti ca'ddero* in potere del nemico ein großer Teil der Einwohner fiel in die Gewalt des Feindes.

Es muß jedoch hervorgehoben werden, daß sich die erwähnte Ausnahme meistens bei früheren Schriftstellern findet. Neuerdings gewinnt die Fügung mit dem Singular immer mehr die Oberhand, weshalb wir für überflüssig halten, näher auf diesen Punkt einzugehen. Äußerungen wie:

La *moltitu'dine urlava*: «basta! basta!» die Menge brüllte: „Genug! Genug!"

Da ogni parte *accorreva gente* von allen Seiten liefen Leute herbei

sind durchaus gebräuchlich. Vgl. hierzu auch 272,6.

b) Bezieht sich ein **Eigenschaftswort** oder **Partizip** auf einen mittels **cọsa** gebildeten Ausdruck, wie che cọsa? was?, qualche cọsa etwas, ogni cọsa* alles — oder auch nur auf cọsa? was?, so behält es das **männliche Geschlecht**, z. B.:

Che cọsa ẹ accaduto al pọ'vero ragazzo? Was ist dem armen Knaben begegnet?

Andere Beispiele finden sich in großer Anzahl unter „Konversation", z. B.:

Che cọsa gli ẹra *venuto* in mente? [295,17]; — *Che cọsa* ẹra *cẹrto*? [302,2]; ferner 346,2, 356,16 2c.

c) In der **Anrede** an **eine Person** bleibt das Adjektiv (oder das Partizip in den mit ẹ'ssere zusammengesetzten Zeiten), das sich auf das betreffende persönliche Pronomen* (tu, voi) bezieht, im **Singular** und nimmt die **männliche Endung** an, wenn eine **männliche Person**, die **weibliche**, wenn eine **weibliche Person** angeredet wird, z. B.:

Dove *siẹte stato*? Wo sind Sie gewesen? (zu einer Person männlichen Geschlechts)

Dove *siẹte stata*? Wo sind Sie gewesen? (zu einer Person weiblichen Geschlechts)

Quando *siẹte arrivata*? Wann sind Sie angekommen? (zu einer Person weibl. Geschl.)

Scuṣate, signora, *siẹte contẹnta* del vọstro albẹrgo? Entschuldigen Sie, meine Dame, sind Sie mit Ihrem Gasthof zufrieden?

Bezieht sich Ella oder Lẹi in der Anrede auf eine Person männlichen Geschlechts, so wird vorgezogen, auch dem Prädikatsadjektiv die männliche Endung zu geben, z. B.:

Lẹi ẹ molto *buọno*, signore, ma non pọsso accettare questo servi'zio.

Andere Beispiele finden sich in Menge in den bisherigen „Gesprächen".

Es herrscht jedoch auch in diesem Gebrauch keine Einheitlichkeit, und namentlich in der Schriftsprache und in Briefen oder bei Unterhaltungen mit Höhergestellten wird das Adjektiv bezüglich des Geschlechtes auch für männliche Personen in Übereinstimmung mit Ella oder Lẹi gebracht, z. B.:

I tẹ'rmini di eccessiva indulgẹnza di cui *Ella* si ẹ *degnata* onorarmi ... (Manz.) die Ausdrücke übermäßiger Nachsicht, mit denen mich zu beehren Sie sich herabgelassen haben ...

d) Sehr beachtenswert ist die Eigentümlichkeit, daß ein Adjektiv im Plural steht, welches zu einem Infinitiv gehört, dessen Subjekt ein allgemeines, also „man", ist, das Zeitwort aber, von dem jener abhängig ist, im Singular steht. Während wir also z. B. sagen: Man muß aufmerksam sein, um Nutzen aus dem Reisen zu ziehen (wo „aufmerksam" als im Singular stehend aufzufassen ist), heißt es italienisch meistens:

Biṣogna ẹ'ssere *attẹnti*, per trar profitto dal viaggiare.

* Bei ogni cọsa ist der Gebrauch schwankend; neuerdings zieht man vor, das weibliche Geschlecht des Eigenschaftswortes oder Partizips danach zu setzen.

* Oder auf die in der Verbalendung ausgedrückte Person.

Auch da, wo „man" das Subjekt eines im Passiv stehenden Zeitworts ist, z. B.: „Man wird gezwungen, die Steuern zu zahlen", steht das Partizip im Plural:

Si ẹ *costretti* a pagare le tasse.

Andere Beispiele:

Bisogna ringraziare il Signore ed ẹ'sser *contẹnti* (Manz.) man muß dem Herrn dankbar und zufrieden sein.

Molti anni fa, essẹndo in campagna, s'ẹra *andati* a fare una vi'sita (Manz.) vor vielen Jahren, als wir auf dem Lande waren, hatte man sich zu einem Besuch aufgemacht.

Auch bei der einfachen Beziehung auf si steht das prädikative Adjektiv häufig im Plural, z. B.:

Colle altre dọnne si ẹ quasi *cẹrti* di riuscire (Bersẹ'zio) bei den andern Frauen ist man fast sicher, Erfolg zu haben.

Es kommt jedoch auch Übereinstimmung mit der Einzahl vor:

Si ẹ sẹmpre *costumato* che i forestieri li sẹrva io (Gold.) man ist immer gewöhnt, daß ich die Fremden bediene.

Desgleichen stehen Substantive in prädikativer Stellung zu si „man" mitunter im Plural; z. B.:

Si divẹnta *giocatori*, senza avvede'rsene man wird Spieler, ohne es zu merken.

Quando si ẹ *studẹnti*, la vita ci pare un sogno wenn man Student ist, erscheint einem das Leben wie ein Traum.

B. Mehrere Subjekte.

5. Sind mehrere Subjekte vorhanden, gleichviel ob sie durch eine Konjunktion verbunden sind oder nicht, so gelten bezüglich des Verbums, das sie regieren, folgende Vorschriften:

a) Sind die Subjekte durch verbindende Konjunktionen (*cong. copulative*), wie e, e — e, anche ꝛc. [vgl. 633] miteinander verbunden, so steht das Verb im Plural, wenn es sich um lebende Wesen handelt, z. B.:

Il professore ed il suo amico *sono* arrivati. — d'Azẹglio con Vittorina e tutta la famiglia A. *vẹ'ngono* a Firẹnze (Giu.).

Großes Schwanken im Gebrauch herrscht, wenn die Subjekte nicht lebende Wesen oder Abstrakte sind. Meistens steht auch in diesem Falle das Verb im Plural; es kommt aber vielfach der Singular vor, namentlich wenn die beiden Subjekte nahezu einen Begriff ausmachen, indessen auch sonst, z. B.:

Lo sperare e l'aspettare a molti il capo *fa* girare (frei übersetzt:) Hoffen und Harren macht manchen zum Narren.

Aber:

Prẹsto e bẹne non *stanno* insiẹme (frei übersetzt:) Es gehen „Schnell" und „Gut" nicht unter einen Hut.

Fumo, acqua e fuọco prẹsto si *fan* luọgo Rauch, Wasser und Feuer machen sich schnell Platz.

Il troppo e pọco *guasta* il giuọco zu wenig und zu viel verderben das Spiel.

Mano dritta e bocca monda *puọ* andare per tutto il mondo (frei übersetzt:) rein von Mund und treu von Hand dient als Paß in jedem Land.

Giọia e sciagura sẹmpre non *dura* Freud' und Leid währen nicht alle Zeit.

Ti scrivo, senza tenerti obbligato perọ a rispo'ndere, se il lavoro e la nọia *dura* tuttavia (Giu.) ich schreibe dir, ohne dich jedoch zur Antwort verpflichtet zu halten, wenn Arbeit und Ärger immer noch andauern.

b) Werden mehrere Subjekte durch **o** verbunden, so steht das Verb im Singular. Ebenso verhält es sich, wenn sie durch o — o (entweder — oder) einander gegenübergestellt werden, z. B.:

Un a'lbero od un fọsso *ẹ* spesso il solo nascondiglio del cacciatore ein Baum oder ein Graben sind oft das einzige Versteck des Jägers.

O l' uno o l' altro *dẹve* venire entweder der eine oder der andere muß kommen.

c) Bei der Verbindung durch **nè — nè** (weder — noch) steht der Singular, wenn die verschiedenen Subjekte begrifflich sehr nahe verwandt sind, so daß sie den Eindruck eines einzigen Begriffes hervorrufen, wie z. B.:

Nè preghiẹra, nè implorazione lo *poteva* muọvere weder Bitte noch Flehen konnten ihn bewegen.

Der Plural steht, wenn die Subjekte begrifflich im Gegensatz zueinander stehen oder wenigstens stark voneinander abweichen, z. B.:

Nè somma pace, nè somma inquietu'dine *pọ'ssono* durare quaggiù (Pell.) weder höchster Friede noch höchste Unruhe können hier unten andauern.

d) Während im Deutschen bei singularischen Subjekten, die durch „mit" verbunden sind, das Verb meistens im Plural steht, wird es im Ital. großenteils in den Singular gesetzt, z. B.:

Il coraggio *con* la prudẹnza *ẹ* cọsa ọ't-tima; senza di essa ẹ temerità (Rig.) Mut mit Klugheit (vereint) sind etwas sehr Gutes; ohne sie ist er Unbesonnenheit.

Anda'vano a fare che esso *coi* suọi compagni *aveva* già fatto (Bocc.) sie taten, was er (im Verein) mit seinen Freunden schon getan hatte.

Es herrscht aber auch in diesem Punkte wie gleichfalls im Deutschen vielfach Schwanken im Gebrauch, z. B.:

La dǫnna *colla* sua compagnia si *mi'ṣero* in via (Bocc.) die Dame begab sich mit ihrer Gesellschaft auf den Weg.

Zu diesen Abweichungen von der Hauptregel gehört auch die im Abschnitt über die Zahlen erwähnte Gepflogenheit, beim Addieren oder Multiplizieren ꝛc. das *Preṣente* der 3. Person **Sing.** von fare zu setzen, anstatt der 3. Person **Plur.** [vgl. 184,5], z. B. *Tre* e *cinque fa* ǫtto; *tre via cinque fa* qui'ndici ꝛc.

6. Bilden **persönliche Fürwörter** die Subjekte des Satzes, so hat immer die zahlenmäßig vorangehende Person das Vorrecht bei der Wahl, welche von den Personen des Verbs zu setzen sei. Handelt es sich also um die

1. u. 2. Pers., so steht das Verb in der 1. Pers.,
1. „ 3. „ „ „ „ „ „ „ „ 1. „
2. „ 3. „ „ „ „ „ „ „ „ 2. „

wobei es gleichgültig ist, welche der Personen an erster Stelle steht, z. B.:

Tu ed *io, vogliamo* visitare insięme gli istituti dei sordomuti di questa città du und ich, wir wollen die Taubstummenanstalten dieser Stadt zusammen besuchen.

Tu, mio fratęllo ed *io, abbiamo* veduto l' ingręsso di Garibaldi a Gę'nova du, mein Bruder und ich, wir haben den Einzug Garibaldis in Genua gesehen.

Egli ed *io* ci *siamo* dato la promessa di rivederci a Roma nella primavęra dell' anno venturo er und ich, wir haben uns das Versprechen gegeben, uns im Frühling des kommenden Jahres in Rom wiederzusehen.

Folgt einem Hauptsatz mit mehreren solchen Subjekten ein Relativsatz, in dem das relative Fürwort Subjekt ist, so gilt das gleiche, was in diesem Falle unter 753,8 als Regel aufgestellt wurde, z. B.:

Tu e tuo cugino *siętе* i soli dei mięi compagni di scuǫla che m'*abbiate* conservato l' amici'zia du und dein Vetter, ihr seid die einzigen von meinen Schulfreunden, die ihr mir die Freundschaft bewahrt habt.

754. (ßß. 16) G. Wörterverzeichnis [68]

zum Text des 33. Briefes.

1) il vezzo	die Gewohnheit, der Brauch
2) il sopracciglio	die Augenbraue
la maestria	die Meisterschaft
lo sfǫggio	der Aufwand
accertare	feststellen, sich vergewissern
3) il su'ghero	der Kork
4) la biacca	die (weiße) Schminke
il carmi'nio	das Karminrot
5) lanciare	schleudern
l'occhiata	der Blick
assassino	mörderisch
la saliva	der Speichel
incoloro	farblos
inodǫro	geruchlos
fregare	reiben
6) cancellarsi	auslöschen, erlöschen
10) l'andatura	der Gang
ṣbilęnco	schief, krumm, schwankend
la confuṣione	die Verwirrung

755. Il Bu'rbero Benę'fico. (13. Fortsetzung.)

1) secondare	unterstützen [trag
12) l' ambasciata	die Botschaft, der Auf-
d'avvantaggio	mehr
40) scoprire	entdecken
l'abisso	der Abgrund
la parentęla	die Verwandtschaft
pę'rfido	treulos, falsch
lo scellerato	der Ruchlose
il rę	der Schuldige
45) approfittarsi di qualche cǫsa	aus etwas Nutzen ziehen
trascurare	vernachlässigen
46) intenerirsi	gerührt werden

1. Dor. Tanto męglio; mi seconderete.

2. Mart. Più che volentięri.

3. Dor. Biṣogna che io vada ad assicurarmi, se Angę'lica ...

4. Mart. E pǫi, se Valę'rio ...

5. Dor. Si, andrǫ a trovare anche lui.

6. Mart. (Sorridęndo.) Andate, andate nell'appartamento di Dalancour; voi farete due cǫse ad un colpo.

7. Dor. Come?

8. Mart. Egli ę̀ là.

9. Dor. Valę'rio?

10. Mart. Sì.

11. Dor. Męglio così; vado su'bito.

12. Mart. Aspettate, aspettate! Volete che gli faccia far l'ambasciata?

13. Dor. (Ridęndo.) Oh bęlla! farǫ̀ far l'ambasciata a mio cognato?

14. Mart. Vǫstro cognato?

15. Dor. Si.

16. Mart. Chi?

17. Dor. Non sapete nulla?

18. Mart. Nǫ. [(Entra da Dalancour.)

19. Dor. Ebbęne, lo saprete un' altra vǫlta.

20. Mart. Ę̀ pazzo.

SCENA IV.

Geronte e detta.

21. Ger. (Parlando verso la porta del suo appartamento.) Fe'rmati lì; farò porta'r la le'ttera da un altro. Fe'rmati ... Voglio così. (Si volge a Martuccia.) Martuccia?

22. Mart. Signore.

23. Ger. Va a cercare un servitore che porti su'bito questa le'ttera a Dorval. (Volge'ndosi verso la porta del suo appartamento.) L' imbecille! Va tuttavia zoppicando, e vorrebbe uscire. (A Martuccia.) Insomma, va!

24. Mart. Ma, signore ...

25. Ger. Spi'cciati ...

26. Mart. Ma, Dorval ...

27. Ger. Sì, a casa di Dorval.

28. Mart. Egli è qui.

29. Ger. Chi?

30. Mart. Dorval.

31. Ger. Dove?

32. Mart. Qui.

33. Ger. Dorval è qui?

34. Mart. Sì, signore.

35. Ger. Dov'è?

36. Mart. Dal signo'r Dalancour.

37. Ger. (In cə'llera.) Da Dalancour! Dorval da Dalancour! Ora veggo come sta la faccenda; capisco tutto. (A Martuccia.) Va a cercare Dorval; digli da parte mia ... Ma nò, non voglio che tu vi vada in quel maledetto appartamento. Se ci metti piedi*, ti licə'nzio sul fatto. Chiama un servitore di quello sciagurato ... Nò, che non venga nessuno. Vacci** tu, sì, sì. Ch'egli venga su'bito. Ebbene?

38. Mart. Vado, o non vado?

39. Ger. Vacci, non mi fare impazientire d' avvantaggio. (Martuccia entra da Dalancour.)

SCENA V.

Geronte solo.

40. Sì, è così. Dorval ha scoperto in che abisso terri'bile quel disgraziato è caduto; sì, egli l'ha saputo prima di me; ed io, se non me l'avesse detto Piccardo, ne sarei ancora all'oscuro. È così, senz'altro. Dorval teme la parentela d'un uomo rovinato; egli è là; forse l'esa'mina per assicura'rsene maggiormente. Ma, perchè non di'rmelo? L'avrei persuaso, l'avrei convinto ... Perchè non me n'ha parlato? Dirà forse che la mia fu'ria non gli ha dato tempo? Nò; bastava che avesse aspettato, che non fosse partito: la mia cə'llera si sarebbe calmata, ed egli avrebbe potuto parlarmi. Nipote indegno! traditore! pə'rfido! Tu hai sagrificato il tuo avere, il tuo onore! Io t'hò amato, scellerato! sì, t'hò amato anche troppo; ma ti cancellerò affatto dal cuore, e dalla memə'ria ... Va'ttene di qua, va a perire altrove ... Ma dove può egli andare? Non importa, non ci pənso più; di sua sorella sola m'importa, ella sola mə'rita la mia affezione, le mie cure. Dorval è mio amico; Dorval la sposerà; io le darò la dote, le donerò tutto il mio, tutto. Lascerò soffrire il reo, ma non abbandonerò mai l'innocente.

SCENA VI.

Dalancour e detto.

41. Dal. (Con a'ria spaventata, si getta ai piedi di Geronte.) Ah, mio zio! udi'temi, per pietà!

42. Ger. (Si volge, vede Dalancour, e dà un passo indietro.) Che vuoi? A'lzati.

43. Dal. (Nella stessa positura.) Mio caro zio! vedete il più sventurato di tutti gli uə'mini; per pietà, ascolta'temi.

44. Ger. (Un poco commosso; ma sempre con cə'llera.) A'lzati, ti dico.

45. Dal. (Inginə'cchio.) Voi che avete un cuore sì generoso, così buono, m'abbandonereste voi per una colpa, ch'è solamente colpa d'amore, e d'un amore le'cito e virtuoso? Io, senza du'bbio, hò avuto torto di non ə'ssermi approfittato dei vostri consigli, di trascurare la vostra tenerezza paterna; ma, mio caro zio, in nome di quel sangue a cui deggio* la vita, di quel sangue che voi avete meco a comune**, lascia'tevi commuə'vere, lascia'tevi piegare!

46. Ger. (A poco a poco s' intenerisce, e s'asciuga gli occhi nascondə'ndosi da Dalancour.) Come! tu hai ancora coraggio? ...

---

* Se ci metti piedi iſt zu überſetzen: wenn du einen Fuß dort hineinſetzeſt.

** Vacci ſteht für va ci. Andere Verdoppelungen dieſer Art ſind: dimmi für di mi, dammi für dà mi, hassi für ha si, das gleichbedeutend mit si ha iſt.

* deggio iſt eine Nebenform von debbo.

** (a comune gemeinſam.) Gehört zu den zahlreichen adverbialen Ausdrücken, die aus der Präpoſition a und einem Adjektiv gebildet ſind. So auch: a pieno in Fülle; a certo ſicherlich; al so'lito gewöhnlich; all'improvviso unverſehens ꝛc.

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

33. Brief | Italienisch | Abschnitt 756—768

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Übereinstimmung des Adjektivs 761. — Der Akkusativ 762. — Akkusativ des Prädikats neben Akkusativ des Objekts 763. — Das persönliche Fürwort im Akkusativ 764. — Der Dativ 765. — Der ethische Dativ 766.

65. u. 66. Lektion.

Giova arricchi'r la memo'ria d'ornate parole e di ben congegnate armonie, che racchiu'dano idee e sentimenti da innalzare e consolare il pensiero; giova tenersi le grandi a'nime che ci precede'ttero nella vita, compagne fide de'solitari passeggi, de'segreti dolori, delle aspettazioni tediose, degli anni tardi. (*Tom.*)

756. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 745. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Nach einem kurzen Schweigen fragt ihr Vater mit heiserer Stimme, ohne die Hände vom Gesicht [das Gesicht von den Händen] zu entfernen: „Ein Junge?" „Ja, ein prächtiger Junge, heute wird er vierzig Tage alt ..." „Unvorsichtige!" murmelt der Vater, „und er heißt?" „Markus, Antonius, Konrad, Iginio, Maria." „Markus Antonius! Und wo ist er jetzt?" „Bei der Amme. Aber Faustina ist zu Hause und wartet auf die Mutter." „Ich will hingehen," sagt der arme Vater, „das Kind kennt mich; du rührst dich nicht, es könnte dir schaden. Bleibe ruhig hier; es ist (jetzt) drei (Uhr), das ist (zwar) die Stunde, meine Lektion im Gymnasium (zu geben), aber ich werde einen Vorwand finden, um meine Schüler glücklich zu machen." Nach diesen Worten beugt sich Markus Antonius nieder, um seine Tochter zu küssen und entfernt sich sofort, ohne sich umzuwenden. Seraphine begleitet ihn mit ihren Blicken bis zur Tür, dann steigt sie aus dem Bett, in das sie fast angekleidet gegangen war. Auf ihrem Gesicht glänzt eine verschmitzte Freude.

— — — — — — — — — — —

Die Tür öffnet sich, und ein niedlicher Diener geleitet Markus Antonius in einen weiten, fast dunklen Saal. Er hat nicht nach seinem Namen gefragt; er hat ihm nicht Zeit gelassen zu sagen, wen er sucht; er ist verschwunden. Markus Antonius betrachtet den Saal, worin er sich befindet; seine Augen fangen an, indem sie sich an die Dunkelheit gewöhnen, gewisse Möbel von sonderbaren Formen zu unterscheiden, einen Flügel, an den Wänden Bilder mit vergoldeten Rahmen; im Hintergrunde (steht) auf einer Säule eine Marmorbüste. Markus Antonius' Augen sind bereits des spärlichen Lichtes Herr (geworden) und übersehen den ganzen Saal — es scheint wirklich ein schöner Saal (zu sein), (der) mit einer gewissen künstlerischen Unordnung möbliert (ist). Die entferntesten Gegenstände nähern sich, um sich bewundern zu lassen; die an den Wänden hängenden Bilder sind antike Bildnisse; die Marmorbüste formt sich unter einem aufmerksamen Blicke. Siehe, da ist das runde Gesicht, da die Nase, hier das zierliche Schnurrbärtchen (und) hier die Augen des Buffos

Curti. Und siehe, da sind (noch) andere Gegenstände, die sich zuerst versteckt hatten (*imperf.*): eine silberne Schale auf dem kleinen Kamin, zwischen den beiden Fenstern eine kleine Bronzestatue, (die) von einer Konsole getragen (wird), ein dickes Photographiealbum auf dem Tischchen in der Mitte, eine altertümliche Uhr — und was nicht alles sonst noch. Eine Tür öffnet sich, und Markus Antonius wendet sich nach jener Seite. Es ist kein Kind! „Hier kann man ja nichts sehen!" sagt eine kreischende, dünne Stimme; „sie haben ihn im Finstern gelassen." Die Dame, die so gesprochen hat, nähert sich einem Fenster und reißt es auf. Die eindringende Sonne läßt auf einmal alles im Saale und an der Dame klar erkennen [alle Aussehen des Saales und der Dame sehen]. Der Saal ist wirklich schön; die Dame ist wirklich häßlich. „Ich liebe das Licht," erklärt die Dame, und Markus Antonius kann sich des Gedankens nicht erwehren, daß sie ihre Neigungen übel angebracht hat. Auch einem unruhigen Beobachter ist es nicht schwierig, sofort zu bemerken, daß die arme Dame trotz der unverfälschten Häßlichkeit ihres Gesichtes (noch) einige Illusionen über ihre eigenen Reize bewahrt hat. Denn ihr zudringliches Lächeln öffnet häufig ein unordentliches Tor, das schlecht schließt, und läßt einen gelben Augenzahn sowie einen Streifen des oberen Zahnfleisches sehen. Sie hat runde Augen, die sie wie Kügelchen schmachtend umherschweifen läßt (und) eine lange, mitten ins Gesicht gepflanzte Nase, (die) wie ein krummer und sonst vom Gebrauch verdorbener Stiel (aussieht).

(üb. 6-9) C. Gegs. Übersetzg. zu 745. [51; 512,C]

757. (üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 201 [749].

1. Le hǫ vedute senza biasimarle, le pǫ'vere ragazze. — 2. Ci avete ingannati, e non vi abbiamo detto niẹnte e abbiamo seguitato a cre'dere in voi, che ci avete levato tutto! (Serao.) — 3. Le ave'vano recato la Sua lẹ'ttera prǫ'prio mentre entravo io; ed ella non l'aveva ancora apẹrta nè la vǫlle aprire, malgrado le mie preghiẹre. (Fog.) — 4. Il marito disse a Ẹ'lena: «Tu mi hai ingannato, tu ti sẹi provata a tǫ'gliermi la vita.» (Fog.) — 5. Hǫ immaginato molte cọse, molte ne hǫ abbozzate, alcune incominciate. (Giu.) — 6. Quelli «Scherzi» me gli hanno quasi strappati di mano, e sono stato costretto a pubblicarli. (Giu.) — 7. Chi racconta che li hǫ chiamati furbi, spaccia una bugia.

Lösung der Aufgabe 202 [751].

1. Arrivati a Montignoso, trovammo che il fiume la sera avanti aveva invaso il paẹse. (Giu.) — 2. Pananti, sorpreso un giorno dalla piọggia, si rifugiọ in casa d'un bẹnestante di campagna. (Giu.) — 3. Partito il ciabattino e venuto l'autunno, in cui le sǫ'lite vacanze mi libera'vano per qualche tẹmpo dallo staffile, mi posi in capo di succẹ'dere modẹstamente a quel grande artista. (Broffẹ'rio.) — 4. Partito di Venẹ'zia, in cattiva salute, il viaggio m'aveva stancato miseramente. (Pell.) — 5. Annoiato della sua presẹnza e più della sua a'ria da padrone, stimai opportuno d'umiliarlo, dicẹ'ndogli imperiosamente quasi a servitore: «Da'temi da bere!» (Fog.) — 6. Giunto nel villaggio di Wieliczka, andai diritto allo stabilimento delle saline, che al di fuọri ha l'aspẹtto d'una casa modẹsta. (Boito.) — 7. Gettata ai ragazzi la loro parte di polẹnta, l'uọmo s'alzọ e sciacquato un bicchiẹre, vi versọ l'acqua da una fiasca, lo pose sul tavolino e brontolọ: «Bevete». (Martini.) — 8. I Torinesi, rimasti soli, si sono provati anche nell'arte, e ci si sono provati tanto bẹne che stanno più che alla pari col rẹsto d'Ita'lia. (Guerrini.) — 9. Riordinata in fretta la carovana, ci avyiamo per le lunghe spirali dell'Arboraba. (Martini.) — 10. L'afflitta ve'dova, perduto l'amore delle bẹlle arti, non aveva più desiderato pittrici nella sua corte. (Fog.) — 11. Saputa questa cifra, disse il morẹnte: Non credevo di ẹ'ssere tanto ricco! (Tabarrini.) — 12. Fatti i tuọi co'mpiti di scuọla t'avanza un pǫ' di tẹmpo a lẹ'ggere un buọn libro. — 13. Beatrice aveva chiamato Virgi'lio e prega'tolo d'ẹ'ssergli guida, se ne partì lagrimando. (Maffẹi.) — 14. Incoraggiato da questa buọna riuscita, faceva altre profezie sulle sọrti d'Ita'lia. — 15. I bravi genitori, non rallegra'tisi che pọco tẹmpo della buọna salute del loro primo figliuọlo, lo perdẹ'ttero durante un'epidemia dopo tre giorni di malattia.

Lösung der Aufgabe 203 [751].

1. Alcuni minuti dopo ritornato da mio cugino, presi una carrọzza per fare un giro nelle strade della città. — 2. Dopo ricevuto il suo danaro, non s'ẹ fatto più vedere. — 3. Dopo venduta la casa, vive in pace coi suọi figli. — 4. Dopo alzato il sipa'rio, non si rẹnde più il danaro. (Gold.) — 5. Dopo bẹn dormito, si ritorna volentiẹri al lavoro. — 6. Dopo andato a lẹtto, fu ṣvegliato da un fattorino del telẹ'grafo che gli consegnava un dispaccio molto importante. — 7. Dopo levato il sole, ci alzammo per fare la salita del Monte Baldo. — 8. Dopo cenato si riuni'rono cogli altri mẹmbri della Società Geogra'fica per andare con loro alla stazione ferrovia'ria.

Lösung der Aufgabe 204 [751].

1. [78,16] — 2. [95,1] — 3. [95,14] — 4. [109,5] 5. [109,17] — 6. [142,1] — 7. [142,19] — 8. [153,5] 9. [166,6] — 10. [182,8] — 11. [182,11] — 12. [197,1] — 13. [197,8] — 14. [210,24] — 15. [219,29] — 16. [227,8] — 17. [227,12] — 18. [241,6]

Lösuug der Aufgabe 205 [752].

1. La sera io passo ancora accanto alla tua ca'mera in punta di piẹdi, come facevo pel passato, per non ṣvegliarti, e passando ti mando un bacio con la mano. (de Amicis.) — 2. Noi accettammo l'immẹnso dolore, curvando la fronte a tẹrra, come un'espiazione, lagna'ndoci d'una cọsa sola, di non ave'r potuto soffrire, non potuto pia'ngere, non potuto espiare di più. (de Amicis.) — 3. Essẹndo stato tanti anni in Ita'lia, non ẹ capace di lẹ'ggere un libro italiano. — 4. Chi mi sa dire se sia vero che durante la ri'gida stagione il pettirosso, quando la neve cuọpre le vie, batta ai vetri di qualche casa, quasi cercando un aṣilo che gli ẹ accordato su'bito. (Bacchi Della Lega.) — 5. Pare che i pettirossi sti'ano vicini l'uno all'altro senza recarsi nọia, anzi proteggẹ'ndosi e avvicina'ndosi scambievolmente in cạso di peri'colo. (ebendas.) — 6. Con un cuọre retto che cerchi unica-

mente la verità, e con lo star molto solo, un gio'vane, credo io, si rafferma il cara'ttere ed impara ad agire, sape'ndone il perchè. (Ma'ssimo d'Azeglio.) — 7. Egli sorridendo risponde: Gl' Itz liani de'vono mostrare il petto al nemico! (Montanelli.) — 8. Il famoso poeta Thomson, essendo stato messo in ca'rcere per de'biti, mentre compariva la seconda edizione delle «Stagioni» vi languiva di noia e di tristezza. (Pan.) — 9. Chi non ha visto che le pa'ssere fu'ggono più precipitosamente dinanzi ai fanciulli, conosce'ndoli più impertinenti che gli adulti. (Lioy.) — 10. Essendo io solo, senza figli e avendo messo da parte qualche cosa, ho fatto il mio testamento ed ho voluto ricordarmi dei miei amici e delle persone che mi hanno fatto del bene. (Pan.) — 11. Thomson si rallegrò bevendo alla salute del suo o'spite e scordando il dolore della prigionia. (Pan.) — 12. Il terzo giorno, palpitando, ci rappresentammo al causi'dico. (de Amicis.) — 13. E voi, operai sconosciuti, giovinetti e donne del po'polo, che, sfilando davanti alla sua bara, aveste una la'crima per il fiore caduto ... siate voi pure benedetti! (de Amicis.)

Zu 755: Il Bu'rbero Bene'fico.

1. Dor. Um so besser; so werden Sie mir beistehen.
2. Mart. Mehr als gern.
3. Dor. Ich muß mich versichern gehen, ob Angelika ...
4. Mart. Und dann, ob Valerio ...
5. Dor. Ja, ich werde auch ihn aufsuchen.
6. Mart. (Lächelnd.) Gehen Sie, gehen Sie in Dalancours Zimmer; Sie werden zwei Dinge auf einmal erledigen.
7. Dor. Wie?
8. Mart. Er ist da.
9. Dor. Valerio?
10. Mart. Ja.
11. Dor. Besser so; ich gehe sofort.
12. Mart. Warten Sie, warten Sie! Wollen Sie, daß ich ihm die Botschaft melden lasse?
13. Dor. (Lacht.) Nein so etwas! ich sollte meinem Schwager die Botschaft melden lassen?
14. Mart. Ihrem Schwager?
15. Dor. Ja!
16. Mart. Wem?
17. Dor. Wissen Sie denn nichts?
18. Mart. Nein.
19. Dor. Nun gut, so sollen Sie's ein andermal erfahren. (Er tritt bei Dalancour ein.)
20. Mart. Er ist verrückt.

4. Szene.

Geronte und die Vorige.

21. Ger. (Spricht gegen die Tür seines Zimmers.) Bleibe da; ich werde den Brief von einem andern besorgen lassen. Bleibe ... Ich will es so. (Wendet sich zu Martuccia.) Martuccia?
22. Mart. Gnädiger Herr!
23. Ger. Hole einen Diener, der diesen Brief sofort zu Dorval tragen soll. (Er wendet sich nach der Tür seines Zimmers.) Der Dummkopf! Hinkt immer noch und möchte (wohl gar) ausgehen. (Zu Martuccia.) Kurz und gut, gehe!
24. Mart. Aber, gnädiger Herr ...
25. Ger. Beeile dich ...
26. Mart. Aber Dorval ...
27. Ger. Ja, zu Dorval.
28. Mart. Er ist hier.
29. Ger. Wer?
30. Mart. Dorval.
31. Ger. Wo?
32. Mart. Hier.
33. Ger. Dorval ist hier?
34. Mart. Ja, gnädiger Herr.
35. Ger. Wo ist er?
36. Mart. Bei Herrn Dalancour.
37. Ger. (Zornig.) Bei Dalancour! Dorval bei Dalancour! Jetzt sehe ich, wie die Sache steht; ich verstehe alles. (Zu Martuccia.) Suche Dorval auf; sage ihm in meinem Namen ... Aber nein, ich will nicht, daß du in dieses verdammte Zimmer gehst. Wenn du einen Fuß dort (hinein)setzest, entlasse ich dich auf der Stelle. Rufe einen Diener dieses Unseligen ... Nein, es soll niemand kommen. Gehe du hin, ja, ja; er soll sofort kommen. Nun?
38. Mart. Soll ich oder soll ich nicht gehen?
39. Ger. Gehe hin, und laß mich nicht noch ungeduldiger werden. (Martuccia tritt bei Dalancour ein.)

5. Szene.

Geronte allein.

40. Ja, es ist so. Dorval hat entdeckt, in welchen schrecklichen Abgrund dieser Unglückliche gestürzt ist; ja, er hat es vor mir erfahren; und wenn es mir Piccardo nicht gesagt hätte, so befände ich mich heute noch im Dunkeln darüber. Es ist so; jedenfalls fürchtet Dorval die Verwandtschaft eines zugrunde gerichteten Mannes; er ist dort; vielleicht fühlt er ihm auf den Zahn, um sich größere Sicherheit darüber zu verschaffen. Aber warum sagt er es mir nicht? Ich würde ihn überredet, würde ihn überzeugt haben ... Warum hat er mir nicht davon gesprochen? Wird er vielleicht sagen, daß meine Wut ihm nicht Zeit gelassen hat? Nein; er hätte warten sollen, er hätte nicht weggehen sollen; mein Zorn würde sich gelegt haben, und er hätte mit mir reden können. Unwürdiger Neffe! Verräter! Treuloser! Du hast deinen Besitz, deine Ehre geopfert! Ich habe dich geliebt, Ruchloser! ja ich habe dich nur zu sehr geliebt, aber ich werde dich ganz und gar aus meinem Herzen und meiner Erinnerung löschen ... Geh weg von hier, gehe anderwärts zugrunde ... Aber wohin kann er (denn) gehen? Es tut nichts; ich denke nicht mehr daran; nur an seiner Schwester ist mir (noch) gelegen; sie allein verdient meine Zuneigung, meine Sorge. Dorval ist mein Freund; Dorval wird sie heiraten; ich werde ihr die Mitgift geben; ich werde ihr all das Meinige geben, alles. Ich werde den Schuldigen leiden lassen, aber niemals werde ich die Unschuldige verlassen.

6. Szene.

Dalancour und der Vorige.

41. Dal. (Wirft sich mit verstörter Miene Geronte zu Füßen.) Ach, mein Onkel, hören Sie mich aus Barmherzigkeit an!
42. Ger. (Wendet sich um, sieht Dalancour und weicht einen Schritt zurück.) Was willst du? Stehe auf!
43. Dal. (In derselben Stellung.) Mein teurer Onkel! Sie sehen den unglücklichsten aller Menschen (vor sich). Haben Sie Erbarmen! Hören Sie mich an!
44. Ger. (Etwas gerührt, aber immer noch zornig.) Stehe auf, sage ich dir!
45. Dal. (Auf den Knien.) Würden Sie, der Sie ein so edelmütiges, so gutes Herz haben, mich um meiner Schuld willen verlassen, die nur eine Schuld aus Liebe und aus erlaubter und tugendhafter Liebe ist? Ich habe zweifellos unrecht getan, aus Ihren Ratschlägen keinen Nutzen gezogen, Ihre väterliche Zuneigung nicht beachtet zu haben; aber, mein teurer Onkel, im Namen jenes Blutes, dem ich mein Leben verdanke, jenes Blutes, das Sie gemeinsam mit mir haben, lassen Sie sich bewegen, geben Sie nach!
46. Ger. (Wird allmählich gerührt; er trocknet sich, indem er sich vor Dalancour verbirgt, die Augen.) Wie? du hast noch (den) Mut? ...

758. (Üb. 17-19) H. Konvers. zu 745. [64, 65 u. 512, H]

1. Quanti giorni ha il ma'schio di Serafina all' ę'poca di questa conversazione?
2. Cǫsa dice il padre dopo che ę venuto a sapere che Faustina aspętta la mamma?
3. Cǫsa fa Serafina dopo che il padre l'ha abbandonata?
4. Chi introduce Marcantǫ'nio in un' a'mpia sala quaşi buia?
5. Quali mǫ'bili comi'nciano a discę'rnere gli ǫcchi suǫi?
6. E cǫsa sta in fondo sopra una colonna?
7. Chi rappreşenta quel busto? (Il ...)
8. Cǫsa dice una vocetta fessa dopo che una pǫrta s'ę apęrta?
9. E che altro?
10. Cǫsa fa la signora che ha parlato cosi?
11. Come ę la sala e come ę la signora?
12. Cǫsa ha conservato la pǫ'vera signora, nonostante la sincęra bruttezza del viso?

(Üb. 23) K. Fließ-Leſen zu 745. [71; 512, K]

(Übung 25 u. 26) L. Gute Überſtzg. zu 745. [71; 512, L]

759. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Badando a queste cǫse come in sogno, Marcantǫ'nio scǫrge **1** due vezzi di mǫda che lo affli'ggono più della stessa bruttezza:] la signora **2** ha una carnagione magnificamente bianca e rǫ'şea, e due sopracciglia tracciate e dipinte con maestria.] Per non mormorare, per non dire che l'etęrno padre, nel fare creature femminili a sua imma'gine, da pǫco in qua vi'ola spesso e volontięri le rę'gole più elementari del disegno di figura, facęndo inopportuno sfǫggio di colorito, Marcantǫ'nio vorrębbe accertare **3** se quelle sopracciglia non sono fatte col su'ghero bruciato,] e **4** se quella pęlle non ę tinta con la biacca e col carmi'nio.] **5** «Che cǫsa desi'dera il signore?»] domanda l'incǫ'gnita, accennando una sę'ggiola e lanciando una occhiata assassina. Il signore desidererębbe bagnare la punta di un dito qualunque con la saliva o con qualsi'asi altro li'quido incoloro e inodǫro, e fregare pǫi pian piano una delle guance e una delle sopracciglia della signora — non le farębbe alcu'n male; ma non potęndo espri'mere questo desidę'rio, dice senza pensarvi: **6** «Vorrei vedere Faustina ...»] Si cancęlla il sorriso dalla faccia della signora, la bocca sua si chiude quanto ę possi'bile nel domandare: **7** «Che cǫsa ci entra Faustina? Il signore non ę dunque? ...»] Marcantǫ'nio capisce d'ę'sser preso per un altro e si affretta a domandare: **8** «Sono Marcantǫ'nio Abate, professore di filoşofia, padre della signora Serafina, nǫnno di Faustina, e vorrei vedere la bimba.»] Egli ha messo tutta la dolcezza possi'bile nel dire queste parǫle innocęnti, che pure **9** se'mbrano turbare la signora,] la quale solo dopo un sospiro prolungato e misterioso acconsęnte a sorri'dere un' altra vǫlta. **10** «Andrǫ a vedere,»] dice. Dice, e s' allontana con un' andatura şbilęnca, mentre Marcantǫ'nio, a cui rimane una gran confuşione d'idęe nel cervęllo, fissa gli ǫcchi sulla pǫrta, d' onde s' imma'gina che dovrà entrare la sua bambina.

760. (Üb. 10) D. Texterltg. zu 759. [52]

1. (**della *stessa* bruttezza** [759,1].) Stesso in Verbindung mit einem Subſtantiv dient häufig dazu, den dieſem innewohnenden Begriff ſchärfer abzugrenzen und wird alsdann mit „ſelbſt" oder „ſogar" überſetzt: „die ihn mehr als ſelbſt die Häßlichkeit verſtimmen". So auch:

I suǫi amici stessi si sono separati da lui ſogar ſeine Freunde haben ſich von ihm getrennt.

Lo stesso Pa'olo che non gli vuǫl bęne, ammirǫ la sua energi'a ſogar Paul, der ihm nicht wohl will, bewunderte ſeine Tatkraft.

2. (***a* sua imma'gine** [759,2].) Die Präpoſition a drückt hier das Verhältnis der Gemäßheit aus: „gemäß (od. nach) ſeinem Ebenbilde". So auch: Lo ha dipinto *al* vivo er hat ihn nach dem Leben gemalt; *a* quel che vedo nach dem, was ich ſehe; *a* giudi'zio dei suǫi maestri nach dem Urteil ſeiner Lehrer ꝛc.

3. (**Che cosa *ci entra* Faustina?** [759,7]) Die Hauptbedeutung von entrare ist „eintreten". Im weiteren Sinne heißt es aber auch: „zu tun oder zu schaffen haben (mit etwas)", z. B.: Come c'entri tu in queste faccende? Was hast du mit diesen Angelegenheiten zu schaffen? (d. h. Wie kommst du denn dazu?). So auch hier: „Was hat Faustina damit zu tun?"

(üs. 15) **F. Grammatik.** [55]

761. Übereinstimmung des Adjektivs.

Bezüglich der Übereinstimmung des Adjektivs ist namentlich folgendes zu beachten:

1. Haben mehrere Substantive dasselbe Geschlecht, so steht das sich auf sie beziehende Adjektiv im Plural im **gleichen Geschlecht** wie jene. Haben sie dagegen verschiedenes Geschlecht, so steht es im Plural im **männlichen** Geschlecht, z. B.:

Tęrra, parǫle, acqua e profferte non sono *care* Erde, Worte, Wasser und Angebote sind nicht teuer.

La scopa si gloriava d'ę'ssere quella che tenesse *puliti* i palazzi e le strade (Landi *Fa'vole*) der Kehrbesen rühmte sich, der zu sein, welcher die Paläste und Straßen sauber erhielte.

Carolina, il padre, la madre colle figlie ed io (männl.), siamo *andati* a vişitare nǫstro zio Karoline, der Vater, die Mutter mit den Töchtern und ich, wir sind zu unserm Onkel auf Besuch gegangen.

L'imperatore e l'imperatrice ę'rano molto *soddisfatti* dall'accoglięnza avuta der Kaiser und die Kaiserin waren von dem Empfange sehr befriedigt.

2. Bei zwei und mehreren Adjektiven, die sich auf ein Substantiv im Plural beziehen, ist zu unterscheiden, ob sie mit ihnen einen Begriff ausmachen oder nicht. Im ersteren Falle stehen sie auch im **Plural**, z. B.:

I movimenti *ra'pidi* e *bruschi*, le impressioni *vive* e *forti* sono le principali caratteri'stiche del temperamento nervoso die raschen und heftigen Bewegungen, das Empfangen der lebhaften und starken Eindrücke sind die vornehmlichen Kennzeichen der nervösen Veranlagung.

Im andern Falle, d. h. wenn jedes einzelne dessen, was der Plural besagt, mit jedem der betreffenden Adjektive einen andern Begriff bezeichnet, steht der **Singular**, z. B.:

Le razze *slava* e *romana* die slawische und die romanische Rasse.

Le lingue *francese* ed *inglese* si disti'nguono più che le lingue *inglese* e *tedesca* die französische und die englische Sprache unterscheiden sich mehr (von einander) als die englische und die deutsche Sprache.

Es ist selbstverständlich, daß die Adjektive im Plural stehen, wenn es sich jedesmal um eine Mehrheit von Begriffen handelt, z. B.:

Nel mese di marzo i forestięri *russi* ed *austri'aci* vę'ngono a migliaia a Berlino im Monat März kommen die russischen und österreichischen Fremden zu Tausenden nach Berlin.

3. Steht **męzzo** (halb), durch e verbunden, nach einem Zahlwort oder einem zu ihm gehörigen Substantiv, so bleibt es unverändert, z. B.: Sono le tre e *męzzo* — Ritornerǫ tra due *settimane* e *męzzo*. Steht es aber vor dem Substantiv, so richtet es sich in Geschlecht und Zahl nach ihm, z. B.: *Męzza* lira — Tre *męzze* leghe.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 206.** —

1. Ich werde dir diesen Trost nicht verweigern, und du wirst die Stelle deiner armen Mutter (ein)nehmen. — 2. Man würde weniger ausgeben, und [man] würde sich (trotzdem) besser (dabei) stehen, sie und ich — vor allem sie. — 3. Dieses Theatervölkchen [diese Leute vom Th.] ist an die Ränke des Singspiels gewöhnt, und daher ist es dreist. — 4. Meine Antwort war kurz, aber treffend [bereit]. — 5. Die Sprache ist das heilige Eigentum der Nationen, und wenn alles verloren ist, so konzentriert sich das Gefühl eines eigenen Daseins und die Stätte der liebsten Erinnerungen ganz in der Sprache [favella].

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 207.** —

1. Mio caro e rispetta'bile amico, perchè hǫ da sapere ogni pǫ' che quell'uǫmo egręgio* ę in angu'stie conti'nue per i suǫi, quando *io* e tutti i migliori del nǫstro paęse comune *vorremmo* vederlo lięto della sua fama, della sua virtù, delle sue più care e sante affezioni? — 2. Cǫs'ę questa şventura che s'aggrava su tutti gli uǫ'mini grandi, ai quali pare interdetto l'ę'ssere *famosi* per altezza d'ingegno senza farsi eşę'mpio agli altri anche di mişę'ria e d'infortu'nio? (Giu. an Gr.) — 3. Si nasce *cacciatori* come si nasce *artisti* e *poęti*. — 4. La teoria fa assai, e più della teoria fa l'eşę'mpio. — 5. Senza una speciale vocazione, senza le necessa'rie attitu'dini, non si arriverà mai ad intę'ndere la caccia. Si *spareranno dei colpi di fucile*, si girerà per la campagna, ma non *si diventerà* mai *cacciatori*. (Il libro per tutti.)

* Bezieht sich auf Alessandro Manzoni.

762. Der Akkusativ.

1. Der Akkusativ ist vor allem der Kasus, der das **Ziel** angibt, auf das die Tätigkeit des **transitiven Zeitwortes** gerichtet ist, z. B.:

Il bisogno *fa coraggio* die Not erzeugt Mut.
Le armi *pg'rtano pace* die Waffen bringen [(den) Frieden.
La bella dote *marita* anche *la zoppa* (frei übersetzt:) eine schöne Mitgift bringt auch die Lahme unter die Haube.
Povertà non *toglie gentilezza* Armut nimmt nicht den Seelenadel.

2. Das Wörtchen ecco „siehe da", „hier ist", „hier sind" 2c. erfordert ebenso wie ein transitives Verb den Akkusativ, z. B.:

E'ccolo! Da ist er!
E'ccomi arrivato a casa! Da bin ich zu Hause angelangt!

Andere Beispiele hierzu finden sich in Menge in den „Gesprächen".

3. Von Verben, die im Deutschen den Dativ oder eine präpositionale Fügung verlangen, im Italienischen aber meistens den **Akkusativ**, merke man namentlich:

accarezzare, adulare, lusingare	schmeicheln
affrontare, bravare	die Stirn bieten, trotzen
aiutare	helfen
ascoltare	hören (auf), zuhören
assi'stere	beistehen, helfen*
consigliare qualche cosa	zu etwas raten
consigliare qualcheduno	jemandem raten**
contradire	widersprechen***
contrariare	widersprechen, zuwiderhandeln,
dissuadere	abraten [zuwiderlaufen
emulare	nacheifern
fuggire	entfliehen
imitare	nachahmen
incontrare	begegnen
insidiare	Fallen legen, nachstellen
maledire	fluchen
minacciare	drohen
pareggiare	gleichkommen
precg'dere*	vorausgehen
prevenire	zuvorkommen
ringraziare uno di qualche cosa	jemandem für etwas danken [einem Verlangen 2c.)
secondare	helfen, nachkommen (einer Bitte,
seguire, seguitare	folgen
servire*	dienen
socco'rrere	helfen, beistehen [gleichen
somigliare, rassomigliare*	ähnlich sehen,
ubbidire (obbedire)*	gehorchen

* Bedeutet assi'stere „dabeisein", „beiwohnen", so folgt das abhängige Substantiv im Dativ [vgl. 762, 8].

** Die Person, der man rät, steht aber im Dativ, wenn ein Objekt hinzutritt, z. B.: Gli consigliai un altro alloggio ich riet ihm zu einer andern Wohnung.

*** Hierbei beschränkt sich jedoch die Akkusativkonstruktion meistens auf Personen, während bei Sachen und Abstrakten der Dativ vorherrscht, z. B.: Lo contradice ogni momento er widerspricht ihm jeden Augenblick; aber: Le sue g'pere contradi'cono alle sue parole seine Taten widersprechen seinen Worten. — Im allgemeinen ist der Gebrauch von contradire (auch contraddire) bezüglich des Dativs und Akkusativs sehr schwankend.

Beispiele:

Voleva prg'ndere un segreta'rio, ma io *lo dissuasi* di farlo er wollte einen Sekretär nehmen, aber ich riet ihm ab, es zu tun.

Per la tua salute *affronto* anche *la morte* (Rig.) für dein Heil trotze ich auch dem Tode.

Lusingava la sua vanità l' g'ssere stato invitato dall' ambasciatore inglese es schmeichelte seiner Eitelkeit, vom englischen Gesandten eingeladen worden zu sein.

Fuggite l' g'zio e *fuggirete i vizi* entfliehet dem Müßiggange, und ihr werdet den Lastern entfliehen.

Dante si mostra deliberato a *seguirlo*,** ed ecco stabilita la proposizione del poema (Maffei) Dante zeigt sich entschlossen, ihm zu folgen, und hiermit [siehe hier] (ist) der Grundgedanke des Gedichtes festgestellt.

Filippo *contra'ria i genitori* in ogni cosa Philipp handelt in allem den Eltern zuwider.

Ognuno scansava d' *incontra'r gli occhi* degli altri (Manz.) ein jeder vermied, den Augen der andern zu begegnen.

Seguitava il rumore dei passi che sentiva innanzi a sè (Petr.) er folgte dem Geräusch der Schritte, die er vor sich hörte.

Tutto ciò che spiegò era chiaro; nessuno *lo contradisse* alles, was er auseinandersetzte, war klar; niemand widersprach ihm.

Aber:

Contradice a ogni cosa, sia con ragione o a torto er widerspricht allem, sei es mit Recht oder Unrecht.

4. Es gibt im Italienischen eine Anzahl intransitiver Verben, die durch Hinzunahme eines Objektes zu **transitiven** werden können. So kann man z. B. pia'ngere „weinen" auch transitiv verwenden:

Ha pianto la morte del suo amico er hat den Tod seines Freundes beweint.

Im Deutschen geschieht hier die Umwandlung durch Voransetzung der Silbe „be". Ebenso wird intrans. „klagen" zu trans. „beklagen", intrans. „reisen" zu trans. „bereisen", intrans. „lachen" zu trans. „belachen" 2c.

* Werden auch mit dem Dativ konstruiert.

** dem Virgil.

Bei andern solchen Verben wird „ver“ vorgesetzt, z. B. „spotten“ und „verspotten“, „fehlen“ und „verfehlen“. Die Umwandlung geschieht auch mittels Präpositionen wie bei „schiffen“ und „durchschiffen“, „reisen“ und „durchreisen“, „springen“ und „überspringen“ u. dergl. Die gebräuchlichsten solcher italienischer Verben sind:

beffare	verspotten
cavalcare	durchreiten
co'rrere	durchlaufen
girare	durchschweifen
montare	besteigen
navigare	durchschiffen
pia'ngere	beweinen
saltare	überspringen
tacere	verschweigen
viaggiare	bereisen

Beispiele:

Marco Aurẹ'lio amaramente *piangeva la mọrte* dello schiavo che l'aveva allevato da fanciullo (Vockeradt) Mark Aurel beweinte bitter den Tod des Sklaven, der ihn von Kindheit an erzogen hatte.

Corse tutto il paẹse e lo descrisse in un libro molto ricercato er durchlief das ganze Land und beschrieb es in einem sehr gesuchten Buch.

Scorreva la città, portando soccorsi ai pọ'veri (Petr.) er durchlief die Stadt und brachte den Armen Beistand.

Ca'ntano flẹbilmente gli uccẹlli come se *piange'ssero il giorno* che muọre (Fosc.) die Vögel singen kläglich, wie wenn sie den sterbenden Tag beweinten.

Dovunque *girọ̀ gli ọcchi* negli stretti vi'coli di Na'poli, non vide altro che bisọgno e misẹ'ria wohin er auch in den engen Gassen Neapels die Augen wandte, er sah nichts anderes als Not und Elend.

Essẹndo malata sua moglie, ha rinunziato a *viaggiare l' Ita'lia* da seine Gattin krank ist, hat er verzichtet, Italien zu bereisen.

Sebbẹne a'bbia *saltato sẹi pa'gine*, conosce beni'ssimo il contenuto del libro obgleich er sechs Seiten übersprungen hat, kennt er den Inhalt des Buches sehr genau [gut].

5. Bei den Verben, die den Akkusativ verlangen, während im Deutschen der Dativ gebräuchlich ist, machten wir bereits auf einige aufmerksam, bei denen bald der eine, bald der andere Fall vorkommt. Hier folgt eine Zusammenstellung der vornehmlichsten Zeitwörter, die sowohl mit dem Akkusativ als auch mit dem Dativ konstruiert werden können, ohne daß die Bedeutung der Fügung durch die Wahl des Kasus beeinflußt wird.

adempire	erfüllen [aufnehmen
applaudire	Beifall spenden, beifällig
precẹ'dere	vorausgehen
rassomigliare, assomigliare, somigliare	ähneln
servire	dienen; bedienen
sopravvenire	dazu kommen

Beispiele:

Non dimenticare mai di adempire i doveri vẹrso i tuọi genitori vergiß niemals, die Pflichten gegen deine Eltern zu erfüllen.

Adempi *ai* suọi doveri e mori contẹnto (Petr.) er erfüllte seine Pflichten und starb zufrieden.

Precede'vano il pri'ncipe i professori dell' Università dem Fürsten gingen die Professoren der Universität voran.

Precedẹtte *al* corteggio un uọmo a cavallo che accennava alla gẹnte di tirarsi (Rig.) dem Zuge ritt ein Mann voraus, der den Leuten zu verstehen gab, sich zurückzuziehen.

Essa somiglia la madre sotto ogni riguardo sie ähnelt der Mutter in jeder Hinsicht.

Guardi quel signore come assomiglia *a* suo fratẹllo! Schauen Sie, wie dieser Herr seinem Bruder ähnelt!

Giuseppe ha servito mio padre per ọtto anni Joseph hat meinem Vater acht Jahre lang gedient.

L' Ita'lia non sẹrve più *allo* stranięro Italien dient nicht mehr dem Fremden.

6. Andererseits gibt es auch eine Anzahl Verben, die, wenn sie mit dem Akkusativ konstruiert werden, eine andere Bedeutung haben, als wenn dies mit dem Dativ geschieht. Gebräuchlich sind namentlich die folgenden:

	mit Akkusativ	mit Dativ
gradire, aggradire	genehmigen, gern hinnehmen	gefallen
assi'stere	beistehen	beiwohnen
attẹ'ndere	erwarten; warten auf	obliegen; sich widmen; achten (auf jem.)
consentire, assentire, acconsentire	zugeben; erlauben	beistimmen
cre'dere	glauben (et., das uns gesagt wird)	glauben (an et., z. B. an Gott)
favorire	begünstigen; beehren	gewähren, reichen, schenken
provvedere	versehen (jem. mit etw.); verschaffen	sorgen (für), bedacht sein (auf)
soddisfare	befriedigen	erfüllen

Beispiele:

Durante la guęrra quella signora *assisteva i soldati malati* jene Dame ſtand während des Krieges den kranken Soldaten bei.

Il pri'ncipe si recò al palazzo per *assi'stere alla illuminazione* der Fürſt begab ſich nach dem Palaſt, um der Illumination beizuwohnen.

Gradisca i miei servizi durante il Suo soggiorno a Roma genehmigen Sie während Ihres Aufenthaltes in Rom meine Dienſte.

Ha una gran diſappetęnza e non *gli gradisce* nulla (Rig.) er hat eine große Appetitloſigkeit, u. es ſchmeckt ihm nichts.

Ho *gradito* tanto *la Sua vi'ṣita* (frei überſ.) ich habe mich ſehr über Ihren Beſuch gefreut.

Questa ca'mera non *gli aggrada* punto dieſes Zimmer gefällt ihm gar nicht.

Dębbo *attę'nderla* qua? Soll ich hier auf Sie warten?

Attęndi tu *ai bambini* achte du auf die Kinder.

È molto pigro a scri'vere; *attęndo* da lungo tęmpo *la sua risposta* er iſt ſehr ſchreibfaul; ich erwarte ſeit langer Zeit ſeine Antwort.

Il mio amico *attende allo stu'dio* della letteratura a'raba mein Freund widmet ſich dem Studium der arabiſchen Literatur.

I miei męzzi non *lo consę'ntono* meine Mittel erlauben es nicht.

A tali progetti non *consentirò* ſolchen Plänen werde ich niemals zuſtimmen.

Ad uo'mo che giura, ed a donna piangente, non *cre'der* mai *niente* (Sprichw., frei überſ.) Schwörenden Männern, weinenden Frauen, Schenkt ihnen nimmer Glaub' und Vertrauen.

Il mio figliuolo non *crede ai mira'coli* che sono raccontati nelle fiabe mein Söhnchen glaubt nicht an die Wunder, die in den Märchen erzählt werden.

Il gran caldo *favorisce* il buon crescimento delle viti die große Hitze begünſtigt das gute Gedeihen der Weinſtöcke.

La prego di *favorire a mia moglie* un bicchię'r d' acqua ich bitte Sie, meiner Frau ein Glas Waſſer zu reichen.

Ha *favorito a mio figlio* un bęl libro er hat meinem Sohne ein ſchönes Buch geſchenkt.

Quel mercante *provvede gli alpinisti* dei vi'veri necessari jener Kaufmann verſorgt die Bergſteiger mit den nötigen Nahrungsmitteln.

Bisogna *provvedere al bęne* di quelli che dipę'ndono da noi man muß für das Wohl derer ſorgen, die von uns abhängen.

Prima di tutto voleva *soddisfare i suoi creditori* vor allem wollte er ſeine Gläubiger befriedigen.

È un uo'mo che sacrificherębbe tutto per *soddisfare a un impegno* preso es iſt ein Mann, der alles opfern würde, um eine (auf ſich) genommene Verbindlichkeit zu erfüllen.

7. Von der großen Anzahl von Zeitwörtern, die ſowohl intranſitiv als auch tranſitiv verwendet werden können, ſeien hier nur die gebräuchlichſten angeführt. Die Bedeutung dieſer tranſitiven Verben beſteht zum weitaus größeren Teil darin, daß in ihnen die Erzeugung oder die Verurſachung der Tätigkeit oder des Zuſtandes ausgedrückt wird, die das betreffende intranſitive Verb angibt. Solche tranſitiven Verben werden daher auch Kauſative genannt. So bedeutet z. B. disce'ndere intranſitiv „herabſteigen" und tranſitiv verwendet „herabſteigen machen" oder „herablaſſen" (einen Korb, einen Ballen ꝛc.).*

	intranſitiv	tranſitiv
avanzare	**fortſchreiten**	**vorrücken**
	übrig bleiben	**übrig laſſen**
cędere	weichen	abtreten [hen
cre'scere	wachſen	erhöhen; erzie-
disce'ndere, sce'ndere	herabſteigen	herablaſſen
		verabreichen
girare	**ſich drehen**	**herumdrehen**
giu'ngere	**ankommen**	**erreichen**
gonfiare	ſchwellen	aufblaſen
guarire	geneſen	heilen
inaridare	trocken werden	trocken machen
ingrassare	fett werden	mäſten
invecchiare	alt werden	alt machen
mancare	fehlen	verfehlen
montare	**heraufſteigen**	**beſteigen**
partire	**abreiſen**	**teilen**
passare	**vorbeiziehen**	**überſchreiten**
pesare	wiegen	wägen
piegare	**ſich biegen**	**beugen** [nen
prosperare	glücklich ſein	beglücken; feg-
rinculare	zurückweichen	zurückdrängen
risuscitare	auferſtehen	auferwecken
salire	**heraufkommen**	**erſteigen**
scemare	**ſchwinden**	**verringern**
schiarire	**hell werden**	**erleuchten**
scoccare	losgehen (Flinte)	losdrücken
soperchiare	übrigbleiben	übertreffen
suonare	**tönen**	**klingeln**
tardare	**zögern**	**verzögern**
terminare	**endigen**	**beendigen**
tornare, ritornare	**zurückkehren**	**zurückführen, zurückgeben**

* Vgl. „ſtehen" und „ſtehen machen" oder „ſtellen", „ſitzen" und „ſetzen" ꝛc.

Beispiele:

Ava'nzano ancora tre settimane per il mio soggiorno a Roma es bleiben noch drei Wochen für meinen Aufenthalt in Rom übrig.

Vuǫle *avanzare* un pǫco *la la'mpada*? Wollen Sie die Lampe ein wenig vorrücken?

Ę un uǫmo *avanzato** assai negli anni, niętedimeno pare ancora gio'vine es ist ein im Alter ziemlich vorgeschrittener Mann, nichtsdestoweniger erscheint er noch jung.

Perchè non *avanza questa proposta* al magistrato? Warum reichen Sie diesen Vorschlag nicht dem Magistrat ein?

Federico ę superiore ad Albęrto nella matema'tica, ma questo *avanza quello* nel francęse Friedrich ist in der Mathematik weiter als Albert, aber dieser übertrifft jenen im Französischen.

Vǫglia ricordarmi domani che il signo'r D. *avanza* ancora *venti lire* da me wollen Sie mich morgen erinnern, daß Herr D. noch zwanzig Lire bei mir gut hat.

Discendęndo dal vagone, mi sono ślogato il pięde sinistro als ich aus dem Wagen stieg, habe ich mir den linken Fuß verstaucht.

La guida *scese una fune* dall' alto della cima e mi tirǫ su der Führer ließ ein Seil von der Höhe des Gipfels herab und zog mich hinauf.

La tęsta di quella ragazza *gira* come una banderuǫla a ogni vęnto (Petr.) der Kopf dieses Mädchens wendet sich umher wie eine Wetterfahne bei jedem Luftzuge.

Girando la chiave nella tǫppa, m' avvidi che l' ingegno ęra rotto als ich den Schlüssel im Schloß herumdrehte, bemerkte ich, daß der Bart abgebrochen war.

Che tosto *cresce*, tosto *manca* (Sprichwort) was schnell wächst, vergeht schnell.

Uno scarso raccolto *cresce i pręzzi* eine spärliche Ernte erhöht die Preise.

Nella settimana santa *giu'ngono* a Roma più forestięri che in altri tęmpi dell' anno in der Osterwoche kommen in Rom mehr Fremde an als zu andern Zeiten des Jahres.

Corsi dięstro a lui e *lo giunsi* (od. raggiunsi) dopo venti minuti ich lief hinter ihm her und erreichte ihn nach zwanzig Minuten.

Il Te'vere *pięga* vicino a Tǫdi vęrso ponęnte der Tiber biegt nahe bei Todi gegen Westen ab.

Non *tarderǫ* a scri'verle appena sarǫ arrivato a Na'poli ich werde nicht säumen, Ihnen zu schreiben, sobald ich nur in Neapel angekommen sein werde.

Lęi non *piegherà* mai *la volontà* di questo uǫmo Sie werden den Willen dieses Mannes nimmer beugen.

Egli ęra molto indispettito, perchè suo figlio *tardava il suo ritorno* dal viaggio er war sehr ungehalten, weil sein Sohn die Rückkehr von der Reise verzögerte.

Ritornǫ ca'rico di glǫ'ria er kehrte mit Ruhm bedeckt zurück.

Le *ritorno i saluti* manda'timi da Firęnze ich erwidere Ihnen die Grüße, die Sie mir von Florenz aus zugeschickt haben.

La pręgo di *ritornarmi il libro*. presta'tole nel mese passato ich bitte Sie, mir das Buch zurückzugeben, das ich Ihnen ... geliehen habe.

8. Wie im Deutschen, können auch einige intransitive Zeitwörter den Akkusativ eines sinnverwandten Substantivs als Objekt zu sich nehmen. Auch wir sagen: „Er lebt ein einsames Leben," „er spielt ein gewagtes Spiel" 2c. Es ist selbstverständlich, daß, wie die Beispiele zeigen, erst die nähere Bestimmung zum Substantiv (hier „einsam", „gewagt") solchen Sätzen gewissermaßen Berechtigung verschafft. Ohne sie wird das Substantiv überflüssig.

Beispiele:

Egli *vive* la più misera'bile *vita* di questo mondo (Gold.) er lebt das erbärmlichste Leben auf dieser Welt.

Hǫ *dormito* un *sonnellino* molto tranquillo ich habe ein sehr ruhiges Schläfchen gemacht.

I cri'tici hanno *combattuto battaglie* accanite die Kritiker haben heiße Schlachten ausgefochten.

9. Nach pagare „bezahlen" pflegt man den Preis der Ware 2c. mit dem Akkusativ (ohne Vermittlung einer Präp.) anzuschließen*, z. B.:

L' hǫ pagato venti lire ich habe es mit zwanzig Lire bezahlt.

Se egli Le vende questo libro per cinque lire, lo paga pǫco wenn er Ihnen dieses Buch für fünf Lire verkauft, so zahlen Sie wenig dafür.

* Avanzare im Sinne von „fortschreiten" wird meistens nur im *Part. pass.* verwendet.

* Bei früheren Schriftstellern findet man dieselbe Behandlung auch bei andern Verben des Kaufens und Verkaufens, wie bei comprare, ve'ndere, valere 2c.

10. Die Rolle, die dem Akkuſativ bei Zeitangaben zukommt, iſt ſowohl aus dem davon handelnden Abſchnitt [319,4] wie auch aus den Texterläuterungen und Übungsbeiſpielen zu erſehen. Wir kommen daher an dieſer Stelle nicht noch einmal darauf zurück. Hier ſei nur wiederholt auf die Abweichung vom Deutſchen hingewieſen, die darin beſteht, daß der Akkuſativ auch da verwendet wird, wo im Deutſchen meiſtens der Genitiv ſteht, z. B.: *Un giorno* lo vidi a Roma eines Tages ſah ich ihn in Rom.

763. Akkuſativ des Prädikats neben Akkuſativ des Objekts.

1. Eine Anzahl Verben können neben ihrem Akkuſativobjekt noch den Akkuſativ eines Subſtantivs (oder auch ein Adjektiv) hinzunehmen, welches das Prädikat zu jenem Objekt bildet. Im Deutſchen pflegen ſolche Prädikate mittels „als", „für", „zu" ꝛc. angeſchloſſen zu werden, z. B.: „Er ſah ſeinen Freund als General wieder", „der Fürſt ernannte ſeinen Sohn zum Stellvertreter", „ich halte ihn für unbegabt".

2. Von Verben, die neben dem Akkuſativobjekt noch ein Subſtantiv im Akkuſativ als Prädikat hinzunehmen, merke man namentlich:

confermare	beſtätigen (als)
dichiarare	erklären (als, für)
creare	ernennen, erwählen (zu)
nominare	ernennen (zu)
incoronare, coronare	krönen (zu)
mandare	ſchicken (als)
rice'vere	aufnehmen (als)

Beiſpiele:

L' hanno *confermato* di nuǫvo *segreta'rio* man hat ihn aufs neue als Schriftführer beſtätigt.

Si ę *dichiarato autore* dell' arti'colo er hat ſich als Verfaſſer des Artikels erklärt.

I consiglięri *lo nomina'rono loro presidęnte* die Räte ernannten ihn zu ihrem Vorſitzenden.

Nominǫ il suo amico erędę di tutti i suǫi immǫ'bili er ernannte ſeinen Freund zum Erben aller ſeiner Liegenſchaften.

Lo corona'rono re di Spagna ſie krönten ihn zum König von Spanien.

Per ę'ssere *ricevuto avvocato* a Venę'zia, ęra necessa'rio ę'ssere licenziato nell' università di Pa'dova (Gold.) um in Venedig als Advokat aufgenommen zu werden, mußte man Lizentiat* auf der Univerſität von P. ſein.

3. Die folgenden Verben nehmen neben dem Akkuſativobjekt bald ein Subſtantiv, bald ein Adjektiv auf:

accǫ'gliere	aufnehmen (als)
cono'scere	kennen (als)
cre'dere, giudicare, reputare, tenere	halten (jem. für gut, ſchlecht ꝛc.)
mostrarsi	ſich zeigen (als)
professarsi	ſich bekennen (als)
rę'ndere, fare	machen
rę'ndersi	ſich ergeben (als beſiegt ꝛc.)
sapere	wiſſen
stimare	ſchätzen (als)
temere	fürchten (als)
trovare	finden (als)
vedere	ſehen (als)
volere	wollen

Beiſpiele:

Noi tutti lo *giudichiamo onesti'ssimo* wir alle halten ihn für ſehr ehrenwert.

Quel grande *voleva l' Ita'lia unita*, come una città sola (Nicc.) jener Große wollte Italien vereinigt, wie eine einzige Stadt.

Lo stimo capace di salire su quel monte senza riposarsi ich halte ihn für fähig, auf jenen Berg zu ſteigen, ohne ſich auszuruhen.

Acco'rsero i mę'dici ma *lo trova'rono mǫrto* die Ärzte eilten herbei, aber ſie fanden ihn als Leiche [tot].

La madre ę contęnta di *sape'r felici i suǫi figli* die Mutter iſt zufrieden, ihre Kinder glücklich zu wiſſen.

Lo teme vendicativo er fürchtet ihn als rachſüchtig.

Perchè *si ręnde* così *raro*? Warum machen Sie ſich ſo ſelten?

Rę'nditi vinto, e per tua glǫ'ria basti ‖ che dir potrai che contra me pugnasti (Tasso) gib dich als beſiegt, und zu deinem Ruhm möge es genügen, wenn du ſagen kannſt, daß du gegen mich gekämpft haſt.

Tenne sicura la vittǫ'ria er hielt den Sieg für ſicher.

4. Häufig angewendet wird auch die hierher gehörige Fügung ave'r caro „lieb haben", „lieben"; tene'r caro teuer halten, hochſchätzen, z. B.:

Tenete cari i vęcchi: sono la fortuna, gli dęi lari della famiglia ſchätzet die Alten hoch; ſie ſind das Glück, die Hausgötter der Familie.

Hǫ più *caro il bia'şimo* che insegna, della lǫde che tradisce (Petr.) ich habe weit lieber den Tadel, der lehrt, als das Lob, das täuſcht.

Ę il signo'r Robęrto che *ho* più *caro* di tutta sua famiglia Herrn Robert habe ich von ſeiner ganzen Familie am liebſten.

Hǫ più *cara la mǫrte* che vi'vere così ich liebe den Tod mehr als ein ſolches Leben.

* Die Lizentiaten hatten die Befugnis, auf der Univerſität Vorleſungen zu halten.

764. Das persönl. Fürwort im Akkus.

1. Wird die Aussage eines Satzes aus einer Form von ẹ'ssere und einem betonten persönlichen Fürwort gebildet, so steht dieses meistens im Akkusativ. Nur bei io und tu wird in der Mehrzahl der Fälle eine Ausnahme gemacht. So heißt es sono io, sẹi tu (nicht sono me, sẹi te)!

Beispiele:

Il signo'r P. mi ha fatto il favore di acc'gliermi come ha accẹlto mio padre e come se *io fossi lui* Herr P. hat mir die Gunst erwiesen, mich aufzunehmen, wie er meinen Vater aufgenommen hat und wie wenn ich er wäre.

Mi pareva *fossi te* (Tom.) mir schien, du wärest es.

Quando il ladro entrọ, tutti i testimọni grida'rono: *ẹ lui*! als der Dieb eintrat, riefen alle Zeugen: das ist er!

Il divulgatore di questi segreti *ẹ Lẹi* der Verbreiter dieser Geheimnisse sind Sie.

Guardi questo bambino; *ẹ* tutto il padre, tutto *lui*! Betrachten Sie dieses Kind; es ist ganz der Vater, ganz er!

Weitere Beispiele finden sich in Menge im „Text" und im Abschnitt „Konversation".

2. Bildet ein persönliches Fürwort das Subjekt in einem von dem vergleichenden Adverb **come** eingeleiteten Satze, so steht es meistens im Akkusativ, vorausgesetzt, daß dieser Satz nicht sein besonderes Verb hat. Es heißt also: Io non sono tanto occupato *come lui* ich bin nicht so beschäftigt wie er.

3. Unter den gleichen Umständen steht oft auch der Akkusativ nach **siccome, anche, tanto, quanto, più, nemmeno, che** („als" nach dem Komparativ).

Pọche dọnne sono caritate'voli *come lẹi* wenige Frauen sind so wohltätig wie sie.

Tanto lui quanto lẹi sono versati nella letteratura sowohl er wie sie sind in der Literatur bewandert.

Della stọ'ria del suo paẹse sa *più lui*, che tutti i suọi collẹghi von der Geschichte seines Landes weiß er mehr als alle seine Berufsgenossen.

Partii di Parigi, in compagnia di un cavalière ignorante *quanto me* (Alfieri) in Gesellschaft eines Edelmannes, der unwissend wie ich war, reiste ich von Paris ab.

4. In Ausrufen stehen im Deutschen namentlich persönliche Fürwörter, auch andere Wortarten, die von einer näheren Bestimmung begleitet sind, welche den Grund des Ausrufes bezeichnet, im Nominativ. „O ich Elender!" „Ach, der Bedauernswerte!"

Nicht so im Italienischen. Hier steht in den genannten Fällen das betonte persönliche Fürwort im Akkusativ*, z. B.:

Me sfortunato! esclamò il signore (Manz.) ich Unglücklicher! rief der Herr aus.

Oh *pọ'vera me*! Ma perchè ẹ andato via così all'improvvisọ? (Manz.) O ich Arme! Aber warum ist er so plötzlich weggegangen?

Oh *lui misera'bile* ẹ capace di tradirci, noi e gli altri! O, er, der Erbärmliche, ist fähig, uns und die andern zu verraten.

Anmerkung. Steht das Fürwort allein, so wird der Nominativ gebraucht, z. B.: Oh tu! Oh voi!

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 208.** —

(Verschiedene dem Texte entnommene Aufgaben über den Akkusativ.)

1. Ich habe zehn Lustren vollendet. — 2. Ich habe, ich weiß nicht wo, eine undankbare Tochter. — 3. Ihr Egoismus rät ihr, die Gesellschaft der schwermütigen Laune zu fliehen. — 4. An [Auf] der Ecke der königlichen Villa begegne ich meinem alten Freunde, (einem) Bettler von Beruf (und) Philosophen aus [durch] Naturtrieb. — 5. Er weiß es und gibt mir nicht unrecht. — 6. Er kam außer Atem (*imperf.*), wenn er allen Vorübergehenden sein Elend zurief [zuzuschreien den wievielen vorübergingen, s. El.]. — 7. Er bricht plötzlich die Unterhaltung ab, um eine Allee zu durchqueren, und läßt mich stehen [pflanzt mich]. — 8. Beklagen wir diese arme Menschheit. — 9. Sie ertrug (*imperf.*) mit Geduld meine Schwächen. — 10. Ich warf einen Blick umher (*imperf.*), und sie lief herbei (*imperf.*). — 11. Ich widersprach ihr nicht (*imperf.*). — 12. Sie zeigte mir an (*pass. rem.*), daß sie sich nicht mehr erheben würde [erhoben sein würde], weder an jenem Tage, noch jemals.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 209.** —

1. In der Nacht ertönen diese drei Worte noch in der eingeschlossenen Luft meines Kämmerchens. — 2. Faustina starb und empfahl mir an (*gerund.*), für das Glück unseres Kindes [Geschöpfes] zu leben, das damals zwölf Jahre alt war. — 3. Sie benetzte (*pass. rem.*) meine Hände mit Tränen. — 4. Sie durchschritt (*pass. rem.*) immer lächelnd das Leben. — 5. Ich faßte (*pass. rem.*) also den Entschluß, meine Antworten zu verzögern. — 6. Ich hatte (*imperf.*) ihr, ein wenig unüberlegt, versprochen, sie abzuholen [zu gehen sie zu nehmen], um sie für die Zeit [während] dieser gesegneten Ferien nach Hause zu nehmen [führen]. — 7. Es wäre mir lieb gewesen, daß sie selbst, obgleich (noch ein) Kind, die ernste [schwere] Verlegenheit be-

* Vgl. ohimè wehe mir!

griffen hätte [begriffe]. — 8. Es fehlten (*imperf.*) da nicht Dante, Guicciardini, Machiavelli, aber Seraphine war (noch) nicht in (dem) Alter, sie zu würdigen [schmecken]. — 9. Aber kaum langte (*imperf.*) Anna Maria an, so wurde (*imperf.*) Alessandro Manzoni hingeworfen [gepflanzt], wo (immer) er zufällig hingeriet (*imperf.*), auf das Ruhebett, auf den Sessel, auf das Tischchen, und Seraphine lief (*imperf.*) mit freudigem Ungestüm [Ungest. von Freude], die Betten zu machen [wiederzumachen]. — 10. Sie antwortete (*pass. rem.*) mir mit „ja", und daß an jedem Morgen in den Schlafsälen ein stummer Wettstreit wäre [war, *imperf.*], [um] wer es am schnellsten und besten [schneller und besser] fertig brächte [machte (*imperf. dell' indic.*)]. — 11. Anna Maria wird die Küche besorgen [machen], und ich werde ihr helfen. — 12. Ich küßte (*pass. rem.*) meine Tochter auf (die) Stirn, um ihr zu danken.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 210.** —

1) il volo — der Flug
di volo — im Fluge
3) il polso — der Puls
la mǫlla — die Sprungfeder, die Feder
scattare — losdrücken
l' avambraccio — der Vorderarm
4) ǫcchi di pesce — Fischaugen, Fischblicke
sospettoso — argwöhnisch
5) valutare — schätzen
misurare — messen
le sęste — der Zirkel
6) la cambiale — der Wechsel
riscuǫ'tere — einkassieren
inserire — einrücken [knüpfen
7) attaccare conversazione ein Gespräch anknüpfen
gli spǫsi — die jungen Eheleute
il camerino — die Kajüte

1. Salu'tami quest' uǫmo che hǫ conosciuto di volo, ma che rammento come se l' avessi visto e rivisto. (Giu.) — 2. Infatti sono loro che non ti vǫ'gliono neppu'r sentire. (Fog.) — 3. «Eh, caro mio!» rispose B. «Ę'ccolo». E alzata la mano dęstra con le dita apęrte in a'ria, la girǫ sul polso come se una mǫlla gli fosse scattata all' avambraccio. (Fog.) — 4. Egli girava intorno gli ǫcchi di pesce sospettosi e non parlava a nessuno. (de Amicis.) — 5. Hǫ avute care, cari'ssime le lǫdi che mi fate di quelle cinquanta pa'gine sul Parini, perchè io valuto più il parere di chi sęnte e intęnde, che quello dei giornali o quello dei dǫtti, che dal più al meno misu'rano gli altri colle sęste che hanno sul tavolino. (Giu.) — 6. La ringra'zio della cambiale che riscǫssi ieri, e molto più La ringra'zio delle cǫse amore'voli che mi dice riguardo a quello «Scherzo» inserito nel giornale. (Giu.) — 7. La sera avanti egli aveva attaccato conversazione con gli spǫsi, che occupa'vano il camerino accanto al suo. (de Amicis.) — 8. Ogni giorno egli faceva una męzza dozzina di conoscęnze nuǫve. — 9. La mattina seguęnte egli mi si venne a me'ttere accanto a ta'vola, al posto dell' avvocato, che non s' ęra levato da lętto.

765. Der Dativ.

1. Abweichend vom Deutschen regieren folgende Verben den Dativ:

giocare a spielen (Karten, Schach ꝛc.)
parlare a qualcuno jem. oder mit jem. sprechen
riflę'ttere a qualche cǫsa etwas überlegen, an etwas denken
sopperire a qualche cǫsa et. bestreiten (mit den Einnahmen ꝛc.), Vorsorge treffen für et.
supplire a qualche cǫsa etwas ersetzen

Beispiele:

Ę d' uǫpo che io *gli parli* ich muß ihn sprechen.
Volevo *parlargli* di suo figlio, ma ęra occupato ich wollte wegen seines Sohnes mit ihm sprechen, aber er war beschäftigt.
*Parli al** signo'r A.; egli Le spiegherà il motivo del suo agire sprechen Sie mit Herrn A.; er wird Ihnen den Grund seines Handelns auseinandersetzen.
Chi ha fortuna in amo'r, non *giuǫchi a* carte (Sprichwort) wer Glück in der Liebe hat, spiele nicht Karten.
«*Rifletti* un pǫ' *al* tuo stato!» disse il padre a suo figlio „Überlege ein wenig deine Lage!" sagte der Vater zu seinem Sohne.
Dopo dięci anni di fǫrte lavoro non solo aveva pagato tutti i suǫi de'biti, ma *sopperiva* anche *alle* spese d'educazione di suo fratęllo nach zehn Jahren starker Arbeit hatte er nicht nur alle seine Schulden bezahlt, sondern er bestritt auch die Kosten der Erziehung für seinen Bruder.
Supplisce alla mancanza d' istruzione colla buǫna volontà (Petr.) er ersetzt durch guten Willen den Mangel an Bildung.

2. Von unpersönlich gebrauchten Verben, die abweichend vom Deutschen den Dativ regieren, seien hervorgehoben:

pesa a — es bedrückt jem.
pręme a — es drängt jem.
spętta / tocca } a — es geht an, es betrifft jem.

* In den meisten Fällen kann man bei parlare anstatt a auch die Präposition con verwenden, z. B.: Parli col signo'r A.

Beiſpiele:

Egli sa che alcuni hanno creduto a questa calu'nnia; e ciò *gli pesa* (Rig.) er weiß, daß einige an dieſe Verleumdung geglaubt haben, und das bedrückt ihn.

Gli prẹme di rivedere i suọi amici es drängt ihn, ſeine Freunde wiederzuſehen.

Questo *spẹtta* a Lẹi das geht Sie an.

Tocca a Lẹi spedire i nọstri bauli alla stazione ferrovia'ria Sie müſſen unſere Koffer nach der Eiſenbahnſtation befördern.

3. Von den tranſitiven Verben, die neben einem Akkuſativ der Sache noch einen Dativ der Perſon aufnehmen, ſeien hier wiederum nur die aufgeführt, deren Konſtruktion von der deutſchen abweicht. Es ſind die ſchon mehrfach angeführten Verben **domandare** (oder **dimandare**) und **chiędere**, und zwar:

domandare qualche cọsa ad alcuno jem. nach etwas fragen, jem. um etwas bitten
chię'dere qualche cọsa ad alcuno jem. um etwas bitten, jem. nach etwas fragen, von jem. etwas verlangen, erbitten

Beiſpiele:

Ẹ inu'tile *domandare all' ọste la bontà* del suo vino es iſt unnütz, bei dem Wirte nach der Güte ſeines Weines zu fragen.

Le domando il permesso di viṣitare il Suo giardino ich bitte Sie um die Erlaubnis, Ihren Garten zu beſuchen.

Họ *domandato a questo signore la cagione* dell' attruppamento, ma non ha potuto di'rmela ich habe dieſen Herrn nach der Urſache des Auflaufes gefragt, aber er hat ſie mir nicht angeben können.

Già una vọlta họ dovuto pregarla di pọ'rgermi la saliẹra ed ora, scuṣi, *gliela chiędo* un' altra vọlta ſchon einmal habe ich Sie bitten müſſen, mir das Salzfaß zu reichen, und jetzt, entſchuldigen Sie, bitte ich Sie noch einmal darum.

Gli ha già *chięsto il suo nome*? Haben Sie ihn ſchon nach ſeinem Namen gefragt?

Gli chięse la gra'zia d' ẹ'ssere raccomandato da lui per un posto di segreta'rio prẹsso l'agenzia di collocamento er erbat von ihm die Gnade, für eine Sekretärſtelle bei dem Stellenvermittelungsbureau empfohlen zu werden.

4. Während im Deutſchen bei gewiſſen allgemeinen Verben (haben, hegen, empfinden ꝛc.) in Verbindung mit Subſtantiven, die ein Gefühl oder eine Geſinnung ausdrücken, die Bezeichnung der Perſon, oft auch der Sache, der dieſe Empfindungen gelten, mittels einer Präpoſition (gegen, zu, mit ꝛc.) angeſchloſſen wird (ich habe Mitleid **mit** ihm, ich hege Achtung **für** ihn ꝛc.), ſteht im Italieniſchen hier vielfach der bloße Dativ der Perſon (oft auch der Sache), z. B.:

Gli ẹ'bbero invi'dia ſie hegten Neid gegen ihn.

Von ſolchen Fügungen merke man namentlich:

avere ammirazione Bewunderung hegen (für)
avere amore Liebe empfinden (für)
avere cura Sorge tragen (für)
avere invi'dia Neid empfinden (gegen)
avere pazięnza Geduld haben (mit)
avere riguardo Rückſicht nehmen (auf)
avere { riverẹnza / stima } Achtung haben (für)
portare affezione, amore, devozione ꝛc. Neigung, Liebe, Ergebung ꝛc. hegen (für)
uṣare bontà gütig ſein (gegen)

So auch uṣare crudeltà grauſam, inciviltà unhöflich, ingratitu'dine undankbar gegen jemand ſein ꝛc.

Auch porre und me'ttere in Verbindung ſolcher Wörter wird häufig mit dem Dativ der Perſon, auf die ſie ſich beziehen, gebraucht, z. B.:

Gli họ *posto* grand' *affezione* ich habe große Zuneigung zu ihm gefaßt.

Stavo per *pẹ'rdere la pazięnza a* quegli insolẹnti discorsi ich war im Begriff, die Geduld gegen jene frechen Reden zu verlieren.

I gio'vani non *hanno* sẹmpre il necessa'rio *riguardo ai* vẹcchi ed *alle* dọnne die jungen Leute hegen nicht immer die nötige Rückſicht gegen die Alten und gegen die Frauen.

Non *ha* alcu'n *riguardo alla* sua salute (Rig.) er nimmt gar keine Rückſicht auf ſeine Geſundheit.

Anmerkung. Neuerdings werden, wie im Deutſchen, anſtatt der angeführten Umſchreibungen die einfachen Verben vorgezogen. Man ſagt lieber ammirare anſtatt ave'r ammirazione; curare anſtatt ave'r cura; invidiare anſtatt ave'r invi'dia. Andererſeits iſt auch die Verwendung von Präpoſitionen anſtatt des bloßen Dativs jetzt gebräuchlicher, als es früher der Fall war. Wir beſchränken uns daher auf die wenigen angeführten Beiſpiele.

5. Beachtenswerter iſt folgende, bei den Verben des Wahrnehmens und Kennens beſtehende Abweichung vom Deutſchen, die an einem Beiſpiel erläutert werden möge. Im Deutſchen heißt es: Ich fühle größere Kraft in mir, während im Italieniſchen ſtatt „in mir" der bloße Dativ ſteht: Io *mi* sentiva maggio'r fọrza. Im allgemeinen ausgedrückt, gibt die deutſche Sprache in ſolchen Sätzen örtlich genauer, und zwar mittels einer Präpoſition („in", „an", „auf" ꝛc.) an, wo etwas an einer Perſon geſehen, gemerkt, gefunden, entdeckt wurde, während ſich

das Italieniſche mit der bloßen Angabe des Dativs begnügt. Verben, bei denen dieſe Abweichung vornehmlich ſtattfindet, ſind: vedere ſehen, sentire fühlen, merken, trovare finden, scoprire entdecken, cono'scere kennen, sapere wiſſen, cre'dere glauben ꝛc.

Beiſpiele:

Io dico che nel nǫno giorno *sentę'ndomi* dolore intollera'bile, giunsemi un pensięro, il quale ęra della mia dǫnna (D.) ich ſage, daß am neunten Tage, als ich einen unerträglichen Schmerz in mir empfand, mir ein Gedanke kam, es war der an meine Geliebte.

I mę'dici *gli* ę'bbero *scoperto* una malattia di pętto e lo manda'rono in una città meridionale, affinchè vi ręsti durante l'inverno die Ärzte hatten eine Bruſtkrankheit bei ihm entdeckt und ſchickten ihn in eine ſüdliche Stadt, damit er während des Winters dort verbleibe.

La madre ha *trovato* un pǫ' di fębbre *al* suo bambino* die Mutter hat ein wenig Fieber bei ihrem Kinde gefunden.

Gli trǫvo pǫco d'interessante ich finde wenig Intereſſantes an ihm.

766. Der ethiſche Dativ.

1. Gelegentlich der Texterläuterung 251,8 und der Anmerkung zum Abſchnitte über die zurückbezüglichen Verben [405,1] iſt vom Weſentlichen des ethiſchen Dativs bereits gehandelt worden. Hier folge noch mehr darüber:

Um der Rede etwas Vertrauliches zu verleihen, oder auch um dem Hörer mehr perſönliches Intereſſe am Geſagten einzuflößen, wird mitunter ein Dativ des perſönlichen Fürwortes eingeſchaltet, der ſich bald auf den Redenden, bald auf den Angeredeten bezieht. Daher die Bezeichnung „Dativ des Intereſſes“ oder, wie er meiſtens genannt wird: „ethiſcher Dativ“. Der Deutſche bedient ſich zu gleichem Zwecke des nämlichen Mittels, z. B.: „Das iſt Ihnen ein Anblick geweſen, wie man ihn ſelten zum zweitenmal genießt“, — klingt vertraulicher als „das iſt ein Anblick ...“, oder: „Stellen Sie ſich meinen Ärger vor, verkauft mir der Buchhändler gerade das Buch, das ich ihn gebeten hatte, für mich zurückzulegen!“ erweckt mehr Intereſſe, als: „Stellen ... verkauft der Buchhändler ...“

Beiſpiele:

In alcuni villaggi di questi paęsi montuosi *ti* si fa nǫtte già alle quattro dopo pranzo in einigen Dörfern dieſer gebirgigen Länder wird es dir ſchon um vier Uhr nachmittags Nacht.

Le parǫle che dice un pǫ'vero figliuǫlo, *le* le inchiǫ'dano sulla carta, per servi'rsene a tęmpo e luǫgo (Manz.) Sie nageln dir die Worte, die ein armer Junge ſagt, auf das Papier, um ſich ihrer zu (rechter) Zeit und am (richtigen) Orte zu bedienen.

Salu'ta*mi* il mio amico e digli che l'aspętto grüße mir meinen Freund und ſage ihm, daß ich ihn erwarte.

2. Der ethiſche Dativ ſchließt ſich auch häufig dem Wörtchen ęcco an, namentlich wenn die Unterhaltung an Lebhaftigkeit zunimmt; z. B.:

Stavo per fare una passeggiata, quando *ę'ccoti* si mette a piǫ'vere ich war gerade im Begriff, einen Spaziergang zu machen, als es plötzlich [ſiehe da] zu regnen anfängt.

Volevamo mandare a chiamare un mę'dico ed *ę'ccoti* guarito wir wollten (gerade) nach einem Arzte ſchicken und ſiehe da, er iſt geheilt.

Ę'ccovi il vǫstro libro che avete tanto cercato! Da iſt Ihr Buch, das Sie ſo lange geſucht haben!

Si taglia, si ṣba'rbica, si fa rumore che assorda ... ed *ę'ccoti* la selva a tęrra un giorno (Gozzi) man ſägt ab, man entwurzelt, man vollführt einen betäubenden Lärm ... und ſiehe da, eines (ſchönen) Tages liegt der Wald danieder [zur Erde]!

Ę'ccoti in faccia un promontǫ'rio coronato d'alcuni gruppi di pini (Carc.) ſiehe (da erhebt ſich) gegenüber ein Vorgebirge, das von einigen Piniengruppen gekrönt iſt.

3. Wichtiger als die Kenntnis vom ethiſchen Dativ, der immerhin nur in beſchränktem Maße verwendet wird, iſt die einer andern Satzgeſtaltung, die ihm ſehr ähnlich, aber weit verbreiteter iſt. Sie beſteht darin, daß, ebenfalls zum Zwecke, der Rede ein mehr perſönliches Gepräge zu geben, oft auch die Aufmerkſamkeit mehr auf die in Rede ſtehende Perſon zu lenken, einer größeren Anzahl von Verben der Dativ des zurückbezüglichen perſönlichen Fürwortes beigefügt wird. Es erhalten dadurch dieſe Verben die Form von zurückbezüglichen Zeitwörtern. Die gebräuchlichſten davon ſind:

andare; aspettare; avere; cono'scere; cre'dere; dimenticare; dire; dormire; ę'ssere; fare; fuggire; giacere; godere; pensare; rimanere; sedere; stare; tacere; temere; uscire; venire; vi'vere.

* Bei Sachen und Abſtrakten wird die Verwendung der Präpoſition dem Dativ vorgezogen, z. B.: Ha trovato molti difętti *in* quell'ǫ'pera er hat viele Mängel an jenem Werke gefunden.

Beiſpiele:

Sta'ndosi adunque Roderigo in questa tumultuosa ed inquięta vita ... fu tǫsto notato da quelli che in si'mili ęsercizi in mercato si trava'gliano (Mach.) da alſo Rodrigo in dieſem ſtürmiſchen und unruhigen Leben ſtand ... wurde er bald von jenen bemerkt, die ſich in ähnlichen Handelsunternehmungen abmühen.

S'ę giocato fino all' u'ltimo centę'ſimo er hat alles bis auf den letzten Heller verſpielt.

Tornato adunque a Firęnze Giovanni Mattęo ricchi'ssimo ... pensava di *godersi* quelle ricchezze pacificamente (Mach.) als daher Giovanni Matteo ſehr reich nach Florenz zurückgekehrt war, gedachte er jene Reichtümer friedlich zu genießen.

Lęi non vorrà cre'dere che strana persona *si sia* quel signore preſenta'tole l'altra sera Sie werden nicht glauben wollen, welche ſonderbare Perſon jener Herr iſt, der Ihnen neulich abends vorgeſtellt wurde.

Strascinato al convęnto, non sapeva quaſi dove *si fosse*, nè cǫsa *si facesse* (Manz.) als man ihn in das Kloſter geſchleppt hatte, wußte er beinahe nicht, wo er war, noch was er tat.

Il *vedersi* che fa Bologna la prima città dentro al circu'ito di dugęnto miglia, dà ai dottori dell' Università la grande opinione che hanno di sè (Algarotti) zu ſehen, daß Bologna die erſte Stadt innerhalb des Umkreiſes von zweihundert Meilen ausmacht, gibt den Doktoren der Univerſität die große Meinung, die ſie von ſich haben.

La piǫggia ed il vęnto l' assalta'rono in un tratto cosi rovinosamente, che non gli lascia'vano far cǫsa che *si volesse* (Firenzuǫla) der Regen und der Wind erfaßten ihn in einem Nu ſo ungeſtüm, daß ſie ihm nicht erlaubten, zu tun, was er wollte.

Un anno fa *se* l' ę condotta qui a Nizza (Sardou, *Odetta*) vor einem Jahre hat er ſie hierher nach Nizza gebracht.

767. (üb. 16) G. Wörterverzeichnis [68]

zum Text des 34. Briefes.

affrettarsi	ſich beeilen
1) volere bęne a qualcuno	jemand lieben
2) intatto	unberührt, uneröffnet (Briefe)
consegnare	übergeben, abgeben
conservare	aufbewahren
intercettare	auffangen
la sostanza	das Vermögen
5) lo scritto	die Schrift
consecutivo	aufeinanderfolgend
6) indovinare	erraten
l' annu'nzio	die Anzeige
a una a una tutte le lę'ttere	einen nach dem andern alle Briefe
il reca'pito	die Adreſſe
destare	wecken
rico'rrere a qualcuno	ſich an jemand wenden
7) inciampare in	ſtolpern über
la sintassi	die Syntax
l' intrigo	die Intrige
sciǫ'gliere	auflöſen
il ghiaccio	das Eis
firmare	unterſchreiben
9) il concorso	das Zuſammentreffen
stenebrare	aufklären
10) chino	gebeugt
baciucchiare	abküſſen
sparire	verſchwinden

768. Il Bu'rbero Benę'fico. (14. Fortſetzung.)

1) arrossire	erröten
il seno	der Schoß, das Innere
in seno (a)	inmitten
la probità	die Redlichkeit
4) presuntuoso	anmaßend
la civetta	die Kokette
8) strascinare	fortreißen
fatale	unglücklich; verhängnisvoll
staccare	losmachen, losreißen
16) la boccetta	das Fläſchchen
19) ricuperare	wiedererlangen
25) ęsaurire	erſchöpfen, leeren
36) corrucciare	ärgern, erzürnen

1. Dal. Non ę la pęrdita de'miei averi che m' affanni; un sentimento più degno mi solle'cita; l' onore. Soffrirete voi che un vǫstro nipote a'bbia cagione di arrossire? Io non vi chiędo nulla per noi. Fate che io pǫssa onoratamente adempire al mio de'bito, e vi dǫ parǫla per mia moglie e per me, che l'indigęnza non ci spaventerà, quando in seno alla miſę'ria avremo per conforto una probità senza ma'cchia, il nǫstro amore, la vǫstra affezione, e la vǫstra stima.

2. Ger. Sciagurato! ... meriteresti ... Ma io sono un uǫmo de'bole; questa spęcie di fanatiſmo del sangue mi parla in favore d' un ingrato! A'lzati, traditore! Pagherǫ i tuǫi de'biti, e cosi ti porrǫ forse in istato di farne degli altri.

3. Dal. (Profondamente commǫsso.) Ah, nǫ, cari'ssimo zio, vi accęrto ... vedrete dalla mia condotta ...

4. Ger. Che condotta, sciagurato senza cervęllo! Quella d'un marito infatuato, che si lascia guidare a capriccio da sua moglie, da una donna vana, presuntuosa, civetta ...

5. Dal. (Vivamente.) Nǫ, ve lo giuro; mia moglie non ne ha colpa. Voi non la conoscete.

6. Ger. Tu la difęndi, tu menti in mia preşęnza! Bada bęne; pǫco manca, che a cagione di tua moglie io non ritratti la promessa che m'hai strappata di bocca ... Sì, sì, la ritratterǫ; tu non avrai nulla da me. Tua moglie! io non la pǫsso soffrire, non la vǫglio vedere.

7. Dal. Ah! caro zio, voi mi lacerate il cuǫre!

SCĘNA VII.

Madama Dalancour e detti.

8. Mad. Ah! signore, se mi credete la cagione del dişo'rdine degli affari di vǫstro nipote, ę giusto che ne pǫrti io sola la pena[1]. L'ignoranza in cui hǫ vissuto finora, non ę ai vǫstri ǫcchi scuşa che basti. Gio'vane, senza esperięnza, mi sono lasciata diri'gere da un marito che amavo; il mondo mi ha strascinata, l'eşę'mpio mi ha sedotta; io ęra contęnta, e mi credeva felice; ma sembro ręa; ciǫ basta; e purchè mio marito sia degno de' vǫstri benefizi, sottoscrivo[2] al fatale vǫstro decreto; mi staccherǫ dalle sue braccia. Vi chiędo una gra'zia soltanto; moderate il vǫstr'ǫ'dio contro di me; scuşate il mio sęsso, la mia età; compatite la debolezza di un marito[3], che per trǫppo amore ...

9. Ger. Eh! madama, credete di da'rmela ad intę'ndere?[4]

10. Mad. Oh cięlo! Dunque non v'ę più speranza! Ah! mio caro Dalancour, io t'hǫ dunque mandato in rovina! ... Io muǫio. (Cade sopra un sofà.)

11. Dal. (Corre in soccorso di lęi.)

12. Ger. (Inquięto, commǫsso, intenerito.) Ehi! qualcheduno! Martuccia!

[1] Portare pena die Strafe erdulden.

[2] Sottoscri'vere qualche cǫsa etwas unterſchreiben, unterzeichnen (einen Brief, ein Schriftſtück ꝛc.); z.B.: Ha già sottoscritto la lę'ttera? Haben Sie den Brief ſchon unterſchrieben? Aber: Sottoscri'vere *a* qualche cǫsa einer Sache beiſtimmen; z.B.: Non vuǫl sottoscri'vere a questa opinione er will dieſer Meinung nicht beiſtimmen.

[3] Compatire qualcheduno, qualche cǫsa Nachſicht haben mit jemand, mit etwas.

[4] Credete di da'rmela ad intę'ndere?, wörtlich: „glauben Sie mir ſie verſtehen zu geben?“, iſt zu überſetzen: „glauben Sie mir etwas weiszumachen?“

SCĘNA VIII.

Martuccia e detti.

13. Mart. Ę'ccomi, signore.

14. Ger. Guardate ... là ... su'bito; andate, guardate, soccorre'tela!

15. Mart. Madama, madama, che avete?

16. Ger. (Dando a Martuccia una boccetta.) Prendete, prendete; ę'ccovi dell' acqua di Colǫ'nia. (A Dalancour.) Ebbęne?

17. Dal. Ah, mio zio! ...

18. Ger. (S'accǫsta a madama Dalancour, e le dice bruscamente.) Come state?

19. Mad. (Alza'ndosi adagio, e con voce la'nguida.) Signore, voi avete trǫppa bontà a prę'ndervi cura di me. Non badate alla mia debolezza; il cuǫre vuǫl fare i suǫi mǫti*. Ricupererǫ le mie fǫrze, partirǫ, sopporterǫ la mia sciagura.

20. Ger. (S'intenerisce, ma non parla.)

21. Dal. (Afflitto.) Ah! zio, soffrireste che...

22. Ger. (A Dalancour, vivamente.) Taci. (A Madama, bruscamente.) Restate in casa con vǫstro marito.

23. Mad. Ah, signore!

24. Dal. (Con trasporto.) Ah, mio caro zio!

25. Ger. (Con serietà, ma senza i'mpeto, e prendę'ndoli ambedue per mano.) Sentite. I miei risparmi non ę'rano per me; gli avreste un giorno trovati; voi ve li mangiate ǫggi; la sorgęnte ę eşaurita; abbiate giudi'zio. Se non vi muǫve la gratitu'dine, l'onore vi faccia star a dovere.

26. Mad. La vǫstra bontà ...

27. Dal. La vǫstra generosità ...

28. Ger. Basta così!

29. Mart. Signore ...

30. Ger. Taci tu, ciarlięra!

31. Mart. Signore, voi siętе in disposizione di far del bęne; non farete pure qualche cǫsa per madamigęlla Angę'lica?

32. Ger. A propǫ'şito, dov'ę?

33. Mart. Ella non ę lontana.

34. Ger. V'ę ancora il suo pretendęnte?

35. Mart. Il suo pretendęnte?

36. Ger. (Con vivacità.) Sì; ę egli forse corrucciato? Non mi vuǫl forse più vedere? ... Sarębbe egli partito?

37. Mart. Signore ... il suo pretendęnte ... c'ę.

38. Ger. Vę'ngano qui.

* Il cuǫre vuǫl fare i suǫi mǫti, wörtlich: „das Herz will ſeine Bewegungen machen“, iſt zu überſetzen: „das Herz will ſich äußern“.

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

34. Brief | Italienisch | Abschnitt 769—782

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Der Genitiv 774. — Der partitive Genitiv 775. — Der Genitiv der Benennung 776. — Der bestimmte Artikel 777 — 779. — Der unbestimmte Artikel 780.

67. u. 68. Lektion.

Molto può nuo'cere una pi'ccola negligenza.

769. (Übung 8) B. Deutsche Wortfügung zu 759. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Markus Antonius bemerkt, indem er wie im Traum auf diese Dinge schaut, zwei moderne Bräuche, die ihn mehr als selbst die Häßlichkeit verstimmen: die Dame hat eine Gesichtsfarbe von prächtigem Weiß und Rosa und zwei mit Meisterschaft gezeichnete und gemalte Augenbrauen. Um nicht zu murren, um nicht zu sagen, daß der ewige Vater bei der Hervorbringung weiblicher Geschöpfe nach seinem Ebenbilde, seit kurzem oft und gern gegen die elementarsten Regeln des Gesichtzeichnens verstößt, indem er einen unangebrachten Aufwand von Färbung treibt, möchte sich Markus Antonius vergewissern, ob jene Augenbrauen nicht mit gebranntem Kork hergestellt sind und ob jene Haut nicht mit weißer Schminke und Karminrot bemalt ist.* „Was wünscht der Herr?" fragt die Unbekannte, indem sie auf einen Sessel deutet und (ihm) einen mörderischen Blick zuschleudert. Der Herr würde wünschen, die Spitze eines beliebigen Fingers mit Speichel oder mit irgendeiner andern farb- und geruchlosen Flüssigkeit zu befeuchten und dann ganz sacht eine der Wangen und eine der Augenbrauen der Dame zu reiben — er würde ihr kein Leid antun; aber da er diesen Wunsch nicht äußern kann, so sagt er gedankenlos: „Ich möchte Faustina sehen!" Das Lächeln verschwindet aus dem Gesicht der Dame, ihr Mund schließt sich, so weit es bei der Frage möglich ist: „Was hat Faustina damit zu tun? Der Herr ist also nicht...?" Markus Antonius versteht, daß er für einen andern gehalten worden ist und sagt schnell: „Ich bin Markus Antonius Abate, Professor der Philosophie, Vater der Frau Seraphine, (der) Großvater von Faustina, und möchte das Kind sehen." Er hat alle mögliche Sanftmut in die Hervorbringung dieser unschuldigen Worte gelegt, die dennoch die Dame zu beunruhigen scheinen. Diese läßt sich erst nach einem langgezogenen und geheimnisvollen Seufzer herbei, noch einmal zu lächeln. „Ich werde nachsehen," sagt sie. Sie sagt es und entfernt sich mit einem schwankenden Gange, während Markus Antonius, dem eine arge Gedankenverwirrung im Gehirn zurückbleibt, die Augen auf die Tür heftet, aus der er glaubt, daß sein Kindchen eintreten müsse.

* Dieser lange Satz wäre bei einer freieren Übersetzung in zwei Sätze zu zerlegen; etwa so:
1. Was möchte M. A. tun, um nicht zu murren, daß der ewige Vater einen Aufwand von Färbung treibt?
2. Er möchte sich vergewissern, ob ... bemalt ist.

(üs. 6-9) **C. Gegs. Überstzg. zu 759.** [51; 512,C]

770. (üs. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Lösung der Aufgabe 206 [761].

1. [282,15, 16] — 2. [298,11–13] — 3. [398,1] — 4. [473,17, 18] — 5. Motto zum 20. Briefe.

Lösung der Aufgabe 207 [761].

1. Mein teurer und schätzenswerter Freund, warum muß ich jeden Augenblick erfahren, daß sich jener vortreffliche Mann der Seinigen wegen in fortwährenden Bedrängnissen befindet, während [wenn] ich und alle Besseren unseres gemeinsamen Vaterlandes ihn froh seines Rufes, seiner Tugend, aller seiner teuersten und heiligsten Gefühle sehen möchten? — 2. Was bedeutet [ist] dieses Mißgeschick, das auf allen großen Männern lastet, denen das Berühmtsein durch Erhabenheit des Geistes untersagt zu sein scheint, ohne (daß sie) (zugleich) auch den Übrigen ein Beispiel von Elend und Unglück werden [sich machen]? — 3. Man wird zum Jäger geboren, wie man zum Künstler und Dichter geboren wird. — 4. Die Lehre [Theorie] tut viel, aber [und] mehr als die Lehre vermag [tut] das Beispiel. — 5. Ohne eine besondere Anlage, ohne die nötigen Befähigungen wird man nie (dazu) gelangen, die Jagd zu verstehen. Man wird Büchsenschüsse abgeben [schießen], man wird durch die Landschaft streifen, aber man wird niemals Jäger werden.

Lösung der Aufgabe 208 [764].

1. [48,6] — 2. [48,10] — 3. [95,14] — 4. [142,10] — 5. [142,23] — 6. [166,4] — 7. [166,12] — 8. [182,15] — 9. [197,4] — 10. [197,6] — 11. [197,15] — 12. [210,10].

Lösung der Aufgabe 209 [764].

1. [210,24] — 2. [219,1] — 3. [219,24] — 4. [219,27] — 5. [241,22] — 6. [250,1] — 7. [249,12] — 8. [260,5] — 9. [260,10] — 10. [270,1] — 11. [282,7] — 12. [282,10].

Lösung der Aufgabe 210 [764].

1. Grüße mir diesen Mann, den ich im Fluge kennen gelernt habe, aber dessen ich mich erinnere, wie wenn ich ihn gesehen und wiedergesehen hätte. — 2. In der Tat sind sie es, die dich nicht einmal hören wollen. — 3. „Ach, mein Lieber!“ antwortete B., „da ist er!“ Und (nachdem) er die rechte Hand mit den gespreizten [geöffneten] Fingern in der Luft erhoben (hatte), drehte er sie über dem Pulse herum, wie wenn eine Feder auf seinem Vorderarm losgedrückt worden wäre. — 4. Er ließ die argwöhnischen Fischblicke rings umherschweifen und sprach mit niemand. — 5. Ich habe das Lob [die Lobeserhebungen], das Sie mir für jene fünfzig Seiten über Parini spenden [machen], mit Genugtuung, mit großer Genugtuung aufgenommen [ich habe teuer, sehr teuer gehabt]; denn ich schätze die Meinung dessen, der empfindet und versteht, höher als die der Zeitungen oder jene der Gelehrten, die mehr oder weniger [von dem mehr zu dem weniger] die andern mit den Zirkeln messen, die sie auf ihrem [dem] Tische [Tischchen] haben. — 6. Ich danke Ihnen für den Wechsel, den ich gestern einkassierte, und (noch) vielmehr danke ich Ihnen für das Liebenswürdige [die liebenswürdigen Dinge], das Sie mir in bezug auf jenen in die Zeitung eingerückten „Scherz“ sagen. — 7. Am Abend vorher hatte er mit den jungen Eheleuten, welche die Kajüte neben der seinigen innehatten, ein Gespräch angeknüpft. — 8. An jedem Tage machte er ein halbes Dutzend neuer Bekanntschaften. — 9. Am folgenden Morgen setzte er sich neben mich an den Tisch, an die Stelle des Advokaten, der (noch) nicht aufgestanden war [sich nicht von Bett erhoben hatte].

Zu 768: Il Bu'rbero Bene'fico.

1. Dal. Es ist nicht der Verlust meiner Besitztümer, der mich bekümmert; ein würdigeres Gefühl treibt mich an: die Ehre. Werden Sie dulden, daß einer von Ihren Neffen Ursache habe zu erröten? Ich verlange für uns nichts von Ihnen. Machen Sie, daß ich meinen Verpflichtungen in ehrlicher Weise nachkommen kann, und ich verspreche Ihnen für meine Frau und für mich, daß die Armut uns nicht schrecken soll, wenn wir inmitten des Elends zum Trost eine Redlichkeit ohne Flecken, unsere Liebe, Ihre Zuneigung und Ihre Achtung haben werden.

2. Ger. Unglückseliger! ... du verdientest ... Aber ich bin ein schwacher Mensch; diese Art von Vernarrtheit in die Blutsverwandtschaft [Fanatismus des Blutes] spricht (in) mir zugunsten eines Undankbaren. Stehe auf, Verräter! Ich werde deine Schulden bezahlen, und so werde ich dich vielleicht in den Stand setzen, neue zu machen.

3. Dal. (Tief gerührt.) Ach nein, teuerster Onkel, ich versichere Ihnen ... Sie werden aus meinem Betragen erkennen ...

4. Ger. (Aus) welchem Betragen, kopfloser Unglücksmensch! (Etwa aus) dem eines vernarrten Ehemannes, der sich von seiner Frau, einem eitlen, anmaßenden Weibe, einer Kokette, zu Launen (*sing.*) verleiten läßt ...

5. Dal. (Eifrig.) Nein; ich schwöre es Ihnen, meine Frau ist nicht schuld daran. Sie kennen sie nicht.

6. Ger. Du verteidigst sie. Du lügst mir ins Gesicht! Hüte dich wohl; es fehlt wenig, daß ich deiner Frau wegen das Versprechen, das du mir aus (dem) Munde gerissen hast, zurückziehe ... Jawohl, ich werde es zurückziehen; du sollst nichts von mir erhalten. Deine Frau! Ich kann sie nicht ausstehen, ich will sie nicht sehen.

7. Dal. Ach, teurer Onkel, Sie zerreißen mir das Herz!

7. Szene.

Frau Dalancour und die Vorigen.

8. Frau Dal. Ach, mein Herr; wenn Sie mich für die Ursache der geschäftlichen Unordnung Ihres Neffen ansehen, so ist es (nur) gerecht, daß ich allein die Strafe dafür erdulde. Die Unwissenheit, in der ich bisher gelebt habe, ist in Ihren Augen keine genügende Entschuldigung. Jung, unerfahren, habe ich mich von einem Gatten leiten lassen, den ich liebte; die Welt hat mich fortgerissen, das Beispiel hat mich verleitet, ich war zufrieden und hielt mich (für) glücklich; aber ich erscheine mir schuldig, das genügt; und damit mein Gemahl Ihrer Wohltaten würdig sei, stimme ich Ihrem verhängnisvollen Beschlusse bei; ich werde mich aus seinen Armen losreißen. Nur eine Gnade erbitte ich von Ihnen: mäßigen Sie Ihren Haß gegen mich; halten Sie mein Geschlecht, mein Alter (dafür) zugute; haben Sie (mit der Schwäche) eines Gatten Nachsicht, der aus zu großer Liebe ... [das weiszumachen?

9. Ger. Ih, Madame, glauben Sie (wirklich), mir

10. Frau Dal. O Himmel! (So) ist also keine Hoffnung mehr! Ach, mein teurer Dalancour, ich habe dich [also] ins Verderben gestürzt! ... Ich sterbe! (Sie fällt auf ein Sofa.)

11. Dal. (Eilt ihr zu Hilfe.)

12. Ger. (Unruhig, ergriffen, gerührt.) Heda! (Ist da) jemand? Martuccia!

8. Szene.

Martuccia und die Vorigen.

13. Mart. Hier bin ich, gnädiger Herr.

14. Ger. Sieh ... da ... schleunigst; geh, sieh, hilf ihr!

15. Mart. Gnädige Frau, gnädige Frau, was haben Sie?

16. Ger. (Gibt der Martuccia ein Fläschchen.) Nimm, nimm; das ist Kölnisches Wasser. (Zu Dalancour.) Nun?

17. Dal. Ach, lieber Onkel!

18. **Ger.** (Nähert sich Frau Dalancour und sagt barsch zu ihr:) Wie geht's Ihnen?
19. **Frau Dal.** (Erhebt sich langsam, mit matter Stimme:) Mein Herr, Sie sind zu gütig, sich um mich zu bekümmern. Achten Sie nicht auf meine Schwäche; das Herz will sich äußern. Ich werde meine Kräfte wiedererlangen, werde abreisen, werde mein Unglück ertragen.
20. **Ger.** (Wird gerührt, aber redet nicht.) [daß ...
21. **Dal.** (Betrübt.) Ach, Onkel, würden Sie dulden,
22. **Ger.** (Heftig zu Dalancour:) Schweig! (Barsch zu Frau Dal.:) Bleiben Sie bei Ihrem Gatten.
23. **Frau Dal.** Ach, (mein) Herr!
24. **Dal.** (Mit Begeisterung.) Ach, mein teurer Onkel!
25. **Ger.** (Mit Ernst, aber ohne Ungestüm; ergreift beide bei der Hand.) Höret! Meine Ersparnisse waren nicht für mich; ihr würdet sie eines Tages gefunden haben; ihr verzehrt sie (nun schon jetzt); die Quelle ist erschöpft; seid vernünftig. Wenn euch die Dankbarkeit nicht rührt, so möge euch die Ehre zur Pflicht gemahnen.
26. **Frau Dal.** Ihre Güte ...
27. **Dal.** Ihr Edelmut ...
28. **Ger.** Genug damit!
29. **Mart.** Gnädiger Herr ...
30. **Ger.** Schweig du, Schwätzerin!
31. **Mart.** Gnädiger Herr, Sie sind in (der) Stimmung, Gutes zu tun; werden Sie nicht auch etwas für Fräulein Angelika tun?
32. **Ger.** Wo steckt sie denn eigentlich?
33. **Mart.** Sie ist nicht weit (von hier).
34. **Ger.** Ist ihr Bewerber noch da?
35. **Mart.** Ihr Bewerber?
36. **Ger.** (Eifrig.) Ja; ist er vielleicht erzürnt? Er will mich wohl nicht mehr sehen? ... Sollte er verreist sein?
37. **Mart.** Gnädiger Herr ... ihr Bewerber ... das ist ...
38. **Ger.** Sie sollen (hierher) kommen.

771. (üb. 17-19) H. Konvers. zu 759. [64,65; 512,H]

1. Cosa scorge Marcantonio guardando la signora?
2. Cosa ha la signora che tanto l' affligge?
3. Cosa vorrebbe accertare Marcantonio?
4. E che altro? [fessore?
5. Che domanda dirige l' incognita al pro-
6. E cosa risponde?
7. Cosa dice poi la signora?
8. In che modo risponde il professore che capisce d' esser preso per un altro?
9. Che effetto hanno queste parole?
10. Cosa risponde?

(üb. 23) K. Fließ. Lesen zu 759. [71; 512,K]

(üb. 25 u. 26) L. Gute Übers. zu 759. [72; 512,L]

772. (Übung 2) A. Text. [Vgl. 48 u. Arbeitsplan]

Die Tür öffnet sich, Markus Antonius wendet sich um und erblickt — den Buffo Curti! Nun fällt es ihm wie Schuppen von den Augen — er ist das Opfer eines schändlichen Komplotts geworden! Seraphine weiß von seinen Heiratsplänen und hat sich über ihn lustig gemacht! Mit rauhen Worten weist er die freundliche Begrüßung seines Schwiegersohnes zurück. Da tritt wieder die Dame ins Zimmer, und Curti stellt sie ihm als die dramatische Sängerin Frau Kamilla Marina, die Freundin des Hauses, vor. Der Professor blickt zu Boden und gewahrt erst jetzt ein liebreizendes kleines Wesen, seine Enkelin Faustina. Frau Marina zieht sich zurück, und Curti bittet seinen Schwiegervater, sich mit ihm auszusprechen. Der Professor behält zwar noch eine strenge Miene bei, aber er wird milder gestimmt, als ihm Curti versichert, daß Seraphine nichts ahne, und daß er allein der Schuldige sei.

Igi'nio Curti si affretta a proseguire: «Avevo giurato a me stesso di far felice la Sua ragazza, e ho creduto tante volte d'esservi riuscito, ma una cosa le mancava sempre: 1 il cuore di suo padre.] Quella po'vera creatura, come Lei sa, ha sempre voluto tanto bene al babbo. A me toccò 2 mentire più d'una volta,] per darle una consolazione. Le prime le'ttere che essa Le mandò, e che torna'rono indietro intatte, con la sola soprascritta mutata, di Suo pugno, fortunatamente ve'nnero consegnate a me, e io le conservo. In se'guito, sempre che Serafina scrisse a suo padre, io intercettai le le'ttere. Capirà, non volevo che, torna'ndomi a casa dopo un viaggio inu'tile, anda'ssero nelle mani di mia moglie prima che nelle mie. Ho conservato anche quelle. Quando fu necessa'rio che Serafina ricevesse un conforto da suo padre, io lo feci arrivare anche in paesi lontani.» «Lo so,» balbetta Marcanto'nio. «Ma tutto era vano. Lei sa com'è Serafina; si era messa in capo che non poteva e'sser felice senza le carezze del babbo. Un giorno finalmente dico a me stesso che bisogna tentare il gran colpo. Era morto mio padre, lascia'ndomi ere'de d'una discreta sostanza — mi rimaneva poca voce e poca voglia di cantare, dissi a mia moglie: 3 ««Andremo a Milano; darò lezioni di canto.] Ma prome'ttimi 4 che non farai nessu'n tentativo di avvicinarti a tuo padre] se non te lo dirò io stesso, o se egli non te ne darà licenza.»» Serafina promise, ed e'ccoci a Milano. Fin dal primo giorno, io ebbi il piacere di vederti uscire di casa e d'informarmi delle tue abitu'dini. Il giorno dopo,

Anna Maria veniva a salutare la sua antica padroncina.» «Anna Maria?» «Sì, 5 Anna Maria è stata un istrumento innocente;] essa non sa quasi nulla, cioè sa questo solo, che il suo padrone e la sua padroncina sono lì lì per far la pace, e che intanto bisogna stare molto zitti per non guastare la faccenda. Pochi giorni sono, quando era? ... giovedì mi pare, sì, giovedì appunto — giovedì dunque, Anna Maria viene da me e mi dice che tu l' hai mandata all' ufficio del *Se'colo*, che ha consegnato uno scritto da inserire in quarta pa'gina due volte la settimana, il giovedì e la dome'nica, per tre settimane consecutive, che ha pagato lire 22 e centesimi. Si trattava 6 d' indovinare il tuo annu'nzio.] Non era diffi'cile; sapevo che l' annu'nzio era breve, perchè ti costava poco, sapevo in quali giorni doveva e'ssere inserito.» Un breve silen'zio. «Ho bisogno di tutta la tua indulgenza,» prosegue Igi'nio Curti abbassando la voce. «La mia prima idea fu di costri'ngerti a le'ggere a una a una tutte le le'ttere di tua figlia, manda'ndole al nuovo reca'pito, al Signo'r Io ... ma mi parve troppa audacia — non potevo prevenire le conseguenze della tua co'llera. Bisognava fare altrimenti, me'tterti innanzi tua figlia in un modo misterioso, destare non la tua co'llera, ma la tua curiosità, e forse il tuo cuore. Ricorsi 7 alla signora Camilla.] L' hai veduta la signora Camilla; non è bella, ma essa si vanta in cre'dito di un secondo marito, lo va cercando da un pezzo, e non dispera di trovarlo. Le feci vedere l' annu'nzio, e le misi in capo di tentare. La signora Camilla mi pregò di scri'vere io stesso, perchè essa è Russa e inciampa ancora nella nostra ortografia, nella nostra gramma'tica e nella nostra sintassi; io pregai Serafina. Avevo una gran fiducia nel mio pi'ccolo intrigo; mi pareva che, riconoscendo i cara'tteri di tua figlia, su'bito si dovesse scio'gliere il ghiaccio del tuo cuore, ma non immaginavo certamente che, non ostante il nome di Camilla, con cui era firmata la le'ttera, tu ti mettessi in capo 8 che il buffo Curti fosse passato ad altra vita e che tua figlia fosse ve'dova davvero.] Stamane ho detto a Serafina: 9 «Tuo padre ti chiama, va, pa'rlagli del tuo passato, dei nostri figli; di me non gli parlare se non te ne domanda;] tieni in mente che, per non so quale concorso singolare di circostanze, egli mi crede morto. Se ti sembra conveniente to'glierlo dall' inganno su'bito, fallo; se no, taci; avremo tempo; ottieni il suo perdono e ritorna.» Così ha fatto.» «Serafina? ...» balbetta il po'vero padre, a cui si sono stenebrati gli occhi della mente e del cuore ... «È andata e tornata ...» «Tornata? ...» «Forse,» corregge il buffo Curti. «Vuole che vada a vedere se è tornata? Tutto è pronto,» dice Igi'nio Curti lentamente e gli trema per la prima volta la voce, 10 «tutto è pronto per anda'rcene ... Se Lei vuole domani stesso partiremo.»] «Serafina non sa pro'prio nulla?» domanda Marcanto'nio a capo chino. «Nulla ...» «La signora Camilla?...» «Aspetta il *Signo'r Io*, che non verrà. Vuole che vada a vedere se Serafina è tornata?» ripete Igi'nio Curti. «Dammi ancora del tu,» mo'rmora il professore senza guardarlo e china'ndosi a baciucchiare la bimba. «Allora vado ...» Igi'nio Curti rimane ancora un momento ad aspettare un' u'ltima risposta che non viene; poi si muove e sparisce in punta di piedi.

Der Profeſſor ſieht ſich um; er iſt allein mit dem Kinde, niemand beobachtet ihn. Nun plaudert er mit der Kleinen und freut ſich über ihre klugen Antworten. Sie holt ein Album herbei und zeigt ihm die Bilder ihrer beiden Brüderchen. Gerührt betrachtet er die Photographien des verſtorbenen und des neugeborenen Enkels. Er ſpricht kein Wort, aber eine Träne fällt auf das Buch. Leiſe treten ſeine Kinder ein — er fühlt indeſſen ihre Nähe und ruft erregt: „Seraphine, Iginio!“

773. (üb. 10) D. Texterltg. zu 772. [52]

1. (*a me toccò* **mentire** [772,1].) Wie aus 229,3 ersichtlich ist, bedeutet mi tocca, mi spętta, spętta a me zunächst „es geht mich an", „es ist meine Sache", „es steht mir zu". Der Ausdruck kann aber auch eine unabweisliche Forderung, einen Zwang bedeuten, und in diesem Falle ist mi tocca oder tocca a me mit „ich muß" zu übersetzen; z. B.: Che cǫsa mi tocca a vedere? Was muß ich sehen?, Mi toccò a anda'rmene ich mußte weggehen. So auch hier: „Ich mußte ... lügen".

2. (**con la *sola* soprascritta mutata** [772,2], wörtlich: „mit der einzigen veränderten Überschrift", ist zu übersetzen: „nur mit veränderter Überschrift".) So auch: Di tutta la bibliotęca hǫ scelto cinque libri *soli* aus der ganzen Bibliothek habe ich nur fünf Bücher gewählt. Solo gehört zu der großen Anzahl Eigenschaftswörter, die auch im Sinne von Adverbien verwendet werden können. Es geschieht dies oft auch dann, wenn sich, wie im obigen Satze, scheinbar etwas herausstellt, was zu sagen nicht not tut. Denn im allgemeinen hat ein Brief nur eine einzige Überschrift. Gemeint ist aber, daß das einzig veränderte an dem Briefe die Überschrift war.

3. (**sęmpre *che* S. scrisse** [772,2] „immer wenn S. schrieb".) Die Konjunktion che wird auch dazu verwendet, Sätze einzuleiten, die eine Zeitbestimmung enthalten. Sie nimmt dann die Bedeutung „als", „wenn", „da" 2c. an, z. B.:

Sęmpre *che* vǫ al concęrto c' incontro la signorina N. immer, wenn ich ins Konzert gehe, begegne ich dort dem Fräulein N.

Renzo seguitava ancora a predicare, *che* quello ęra già in istrada (Manz.) Renzo fuhr noch fort zu predigen, als jener schon auf der Straße war.

Vgl. hierzu auch 199,1; 212,1; 655,4.

4. (**lezioni *di* canto** [772,3] „Gesangstunden".) Die Bezeichnung des Gegenstandes, auf den sich die Unterrichtsstunden erstrecken, wird mittels di an den Ausdruck angeschlossen, der „Stunde", „Unterricht", „Lehre" 2c. bedeutet. Man hüte sich daher vor dem begreiflicherweise häufig vorkommenden Fehler der wörtlichen Übersetzung aus dem Deutschen und sage beispielsweise nicht lezioni italiane, sondern lezioni d' italiano oder lezioni di lingua italiana für „italienische Unterrichtsstunden".

5. (ę'ccoci „da sind wir" [772,4].) Vgl. 766,2.

6. (***sono lì lì* per fare la pace** „sind nahe daran, den Frieden zu schließen" [772,5].) Neben ę'ssere hat auch stare in Verbindung mit li li per die Bedeutung „nahe daran sein zu", „im Begriff sein zu" 2c., z. B.:

Ęro lì lì per dirgli una ingiu'ria ich war nahe daran, ihm eine Beleidigung zu sagen.

Ęro lì lì per cascare, ma mi sorręsse una mano amica (Petr.) ich war nahe daran, zu fallen, aber eine befreundete Hand hielt mich aufrecht.

Sta lì lì per prę'ndere moglie er steht nahe vor seiner Verheiratung.

7. (**bisǫgna stare molto zitti** [772,5].) Vgl. 753,4d.

8. (**ma essa si vanta in cre'dito di un secondo marito** [772,7].) Ę'ssere (oder rimanere) in cre'dito di qualche cǫsa bedeutet „etwas guthaben", z. B.:

Non Le dębbo niente, anzi sono ancora in cre'dito di venticinque lire ich schulde Ihnen nichts, im Gegenteil, ich habe noch fünfundzwanzig Lire gut.

Si vanta in cre'dito bedeutet das gleiche wie si vanta d' ę'ssere in cre'dito „sie rühmt sich, einen zweiten Mann gutzuhaben", d. h. sie prahlt damit, daß ihr die menschliche Gesellschaft noch einen zweiten Mann schuldig ist.

9. (**da un *pęzzo*** [772,7].) Pęzzo (Stück) bezieht sich hier auf die Zeit und bedeutet einen größeren Zeitabschnitt. Da un pęzzo „seit geraumer Zeit". So auch:

Aspętto già da un pęzzo, ma non lo vedo ancora ich warte schon eine ganze Zeit, aber ich sehe ihn noch nicht.

Chi mangia piano, campa un pęzzo (Sprichwort) wer langsam ißt, lebt lange.

10. (**Dammi ancora del *tu*** [772,10].) Vgl. 307,3.

(üb. 15) [55]

F. Grammatik.

774. Der Genitiv.

1. Die richtige Verwendung des Genitivs bietet, wie sich der Lernende schon aus den mannigfachen Stellen, an denen er im Texte vorkam, wie auch aus andern Stellen überzeugt haben wird, für den Deutschen keine erheblichen Schwierigkeiten. Wir werden uns daher darauf beschränken, auf die wesentlichen Punkte hinzuweisen, in denen sein Gebrauch vom unsrigen abweicht.

2. Während im Deutschen zum Ausdruck des **Besitzverhältnisses** vorzugsweise das Zeitwort „gehören" verwendet wird, wobei die Bezeichnung dessen, der etwas besitzt, im **Dativ** steht (dieses Haus gehört meinem Bruder), bedient sich der Italiener hierzu meistens des Verbs ę'ssere, dem die Bezeichnung des Besitzenden mit dem **Genitiv** beigefügt wird: Questa casa *ę di mio fratęllo* [vgl. 543,11].

Di chi ę questo bęl parco? *Ę del pri'ncipe* Colonna. Wem gehört dieser schöne Park? Er gehört dem Fürsten Colonna.

3. Eine Reihe von Substantiven und Adjektiven zeigt im Italienischen ein anderes Verhalten gegenüber den von ihnen abhängigen Substantiven, als gleichartige Substantive und Adjektive im Deutschen. Es sind dies namentlich gewisse Verbalsubstantive, so genannt, weil sie die gleiche Funktion haben wie Verben, die in verwandtschaftlicher Beziehung zu ihnen stehen. Solche Substantive sind z. B. „Begierde" (ähnlich „begehren"), „Wille" (ähnlich „wollen"), „Geiz" (ähnlich „geizen"), „Neid" (ähnlich „beneiden") 2c. Im Italienischen schließt sich die Bezeichnung dessen, worauf diese Substantive oder Adjektive zielen, mit dem **Genitiv** an, während im Deutschen meistens eine Präposition zur Vermittlung nötig ist. So heißt z. B.:

Die Begierde nach Ruhm l'avidità *di* glo'ria.

Er hat ein glühendes Verlangen nach dem Lobe seiner Lehrer ha un ardente desidẹ'rio *della* lọde dei suọi maestri.

Mein Freund ist in der Mathematik sehr erfahren il mio amico ẹ molto pra'tico *della* matema'tica.

Fürchten Sie nichts, ich kenne den Weg genau [bin des Weges erfahren] non temete nulla, sono pra'tico *del* cammino.

Nach meiner Krankheit hatte ich immer Appetit auf gesalzene Speisen dopo la mia malattia avevo sẹmpre appetito *di* cibi salati.

Von solchen Substantiven und Adjektiven sind namentlich beachtenswert: l'avidità die Begierde (nach) — il desidẹ'rio das Verlangen (nach) — l'amore die Liebe (zu) — l'orrore der Schrecken, Abscheu (vor) — l'appetito der Appetit (auf) — la paura die Furcht (vor) — l'ọ'dio der Haß (gegen) — capace fähig (zu) — avaro geizig (auf) — innocẹnte unschuldig (an) — geloso eifersüchtig (auf) — pra'tico erfahren (in) — studioso bemüht (um) — invidioso neidisch (auf) — avido, desideroso, bramoso, voglioso begierig (nach, auf) — curioso neugierig (auf) — liberale freigebig (mit) — parco sparsam (mit). Beispiele:

Lo fece per *amo'r della* giusti'zia er tat es aus Liebe zur Gerechtigkeit.

L'amore del danaro non gli dà pace die Liebe zum Gelde gibt ihm keinen Frieden.

Cane scottato dall'acqua calda ha *paura della* fredda ein von heißem Wasser verbrühter Hund hat Furcht vor kaltem.

Non ẹ *capace di* tali azioni er ist zu solchen Handlungen nicht fähig.

Sono *innocẹnte di* questa pẹ'rdita di tẹmpo, ma la Sua lẹ'ttera non giunse che stamattina nelle mie mani ich bin unschuldig an dieser Zeitversäumnis, aber Ihr Brief gelangte erst heute früh in meine Hände.

Anmerkung. In einigen solchen Fällen wird jedoch auch eine Präposition anstatt des Genitivs gebraucht, namentlich dann, wenn er eine Zweideutigkeit verursachen könnte. So bedeutet l'ọ'dio *dei* rivali sowohl den Haß, der von den Nebenbuhlern ausgeht, als auch den gegen sie gerichteten Haß. Diesen würde man daher besser durch l'ọ'dio *per* (oder *contro*) i rivali wiedergeben.

4. Eine große Menge deutscher zusammengesetzter Hauptwörter entspricht italienischen Substantiven, von denen das eine, welches eine Zugehörigkeit zum andern oder eine Bestimmung dafür ausdrückt, mittels des Genitivs daran geknüpft ist. Von den vielen seien hier nur hervorgehoben:

il maestro di canto	der Gesanglehrer
l'amico di casa	der Hausfreund
la ragione di stato	das Staatsrecht
il bullettino di spedizione	die Begleitadresse
il giorno di pagamento	der Zahlungstag
la sta'tua di marmo	die Marmorstatue
la lẹ'ttera di cre'dito	der Kreditbrief
il compagno di scuọla	der Schulkamerad
la pọ'lizza di ca'rico	der Frachtbrief
la chiave dell'orologio	der Uhrschlüssel 2c.

5. Während es im Deutschen bei Farbenbezeichnungen meistens heißt: „von grüner, roter, gelber 2c. Farbe", wird im Italienischen das entsprechende Wörtchen di, also das Genitivzeichen, in diesem Falle weggelassen, tritt aber vor die Bezeichnung der Farbe selbst, z. B.:

Guardi quella ragazza coi capelli *color d'*ọro! Schauen Sie dieses Mädchen mit den goldfarbigen Haaren!

Vẹste sẹmpre *di* nero er kleidet sich immer in Schwarz.

775. Der partitive Genitiv.

1. Der so bezeichnete Genitiv dient dazu, nur einen Teil eines Seienden hervorzuheben. Ist von diesem im allgemeinen die Rede, so steht der Genitiv ohne den bestimmten Artikel, während im Deutschen hier die Kasusbezeichnung wegfällt, z. B.:

Mi dia un bicchiẹre *di* birra! Geben Sie mir ein Glas Bier!

Handelt es sich aber um etwas, dem eine nähere Bestimmung beigefügt ist, so pflegt der bestimmte Artikel gebraucht zu werden, z. B.:

Mi dia un bicchiẹre *della* birra che bevvi iẹri sera! Geben Sie mir ein Glas von dem Biere, das ich gestern abend getrunken habe!

2. Der Übersicht halber teilen wir das über den partitiven Genitiv Wissenswerte nach den Wortarten ein, von denen er abhängig sein kann:

a) von **Substantiven**, die **Sammelnamen** oder **Maße** bezeichnen, z. B.: l'armata das Heer; la fila, la schiera, la se'rie die Reihe; il nu'mero die Anzahl; la quantità die Menge; la moltitu'dine, l'infinità die Unzahl 2c.; la tazza die Tasse; il bicchiere das Glas; il litro das Liter; il gramma das Gramm; il metro das Meter 2c. — Beispiele:

Si vide un gran nu'mero *di* soldati man sah eine große Anzahl Soldaten.

Ho messo nel mio baule una raccolta *di* libri che lo renderanno molto pesante ich habe eine Sammlung Bücher in meinen Koffer gelegt, die ihn sehr schwer machen werden.

Quanto costa questa bottiglia *di* vino? Wieviel kostet diese Flasche Wein?

b) von **Adjektiven**. Hier kommt meistens die nähere Bestimmung eines Vergleiches in Betracht. Ein Unterschied vom Deutschen findet hier nicht statt, z. B.:

Questo signore è il più ricco cittadino *di* tutta la città dieser Herr ist der reichste Bürger der ganzen Stadt.

c) von **Zahlwörtern**, z. B:

Due *degli* emigranti sono morti in mare zwei der Auswanderer sind auf dem Meere gestorben.

d) von **Fürwörtern**. Von ihnen verlangen namentlich die unbestimmten Fürwörter, wie niente, nulla, ferner che, qualche cosa, un poco, sowie ciascuno, qualcheduno, qualcuno, ognuno 2c. den partitiven Genitiv, z. B.:

Ragazzi, lascia'teci un poco *di* pace Jungen, laßt uns ein wenig Ruhe.

Gli era accaduto qualche cosa *di* stra-ordina'rio (Manz.) es war ihm etwas außerordentliches zugestoßen.

Un poco *di* vero fa cre'dere tutta la bugia (Sprichwort) ein wenig Wahrheit macht die ganze Lüge glaubhaft.

Ognuna *di* voi madri è responsa'bile dell'educazione dei figli (Petr.) jede von euch Müttern ist für die Erziehung der Kinder verantwortlich.

e) von **Adverbien**, besonders von assai, abbastanza, più, meno, il più der größere Teil, il meno der geringere Teil, z. B.:

Chi ha abbastanza *di* una cosa ha già più *di* quel che gli occorre (Tom.) wer genug von einer Sache hat, hat schon mehr, als ihm nottut.

Il più *delle* volte l'ho veduto solo meistens habe ich ihn allein gesehen.

f) von **e'ssere**, das, von einem partitiven Genitiv gefolgt, die Bedeutung „gehören zu" annimmt, z. B.:

Lei non *è di* quelli che danno sempre torto ai po'veri (Manz.) Sie gehören nicht zu jenen, die den Armen immer unrecht geben.

3. Abweichend vom Deutschen und daher von großer Wichtigkeit für den Lernenden ist der häufige Gebrauch des partitiven Genitivs mit dem bestimmten Artikel für die Bezeichnung von Seienden, deren Zahl unbestimmt und nicht allzu groß ist oder die nur Teile eines Ganzen bilden. So bezeichnet man z. B. Häuser, Straßen, Soldaten 2c., von denen man zugleich andeuten will, daß sie in unbestimmter kleiner Anzahl vorhanden sind, mit: delle case, delle strade, dei soldati 2c. Kommt es aber darauf an, gewisse Dinge, Menschen 2c. nur in Rücksicht auf ihren Begriff zu erwähnen, also etwa zum Unterschiede von andern Dingen, Menschen 2c., so stehen die sie bezeichnenden Substantive (oder andere Wortarten), wie im Deutschen, ohne eine Kasusbezeichnung. Man würde alsdann in Anwendung auf vorstehende Beispiele sagen: case, strade, soldati. Die oben erwähnten Substantive mit dem Teilungsartikel (wie man auch sagen kann) können in verschiedenen Stellen des Satzes, als Subjekt, Prädikat oder Objekt vorkommen, oder auch einen durch eine Präposition verbundenen Satzteil bilden.

Meistens wird der partitive Genitiv mit dem bestimmten Artikel bei lebenden Wesen und bei Gegenständen gebraucht, kommt jedoch auch bei Abstrakten vor, z. B. bei virtù, coraggio, forza, inclinazione, glo'ria 2c., wobei es sich selbstverständlich nicht um Teile solcher Fähigkeiten, Zustände, Empfindungen 2c. handeln kann, sondern darum, ob von ihnen im allgemeinen die Rede ist, in welchem Falle sie mit dem Artikel oder ohne ihn stehen, oder ob sie bei einem Einzelwesen in einer bestimmten Lage vorhanden sind. In diesem Falle treten sie mitunter mit dem Teilungsartikel auf. Beispiele:

Dei giorni lavora molto e *dei* giorni punto manche Tage arbeitet er viel und manche Tage (wieder) garnicht.

Chi ha *dei* ceppi, può far *delle* scheggo (Sprichwort) wer Holz [Baumstümpfe] hat, kann Späne machen (frei übersetzt: wer im Rohr sitzt, hat gut Pfeifen schneiden).

Non dar *del* pane al cane ogni volta che dimena la coda (Sprichwort) gib dem Hunde nicht jedesmal Brot, wenn er mit dem Schweife wedelt.

Nel complęsso ed in ciascuna parte del Vaticano troverà *del* bęllo in ogni gę'nere da stancare i Suǫi ǫcchi e da rimanerne incantato (Ganganęlli*) im ganzen und in jedem Teile des Vatikans werden Sie (so) Schönes von jeder Art finden, daß Ihre Augen ermüdet und davon bezaubert sein [bleiben] werden.

Dove son molti ‖ son *degli* stolti (Sprichw.) wo Viele sind, gibt es (auch) Dumme.

Gli ha detto *delle* parǫle ch' io non vorrei ripę'tere er hat ihm Worte gesagt, die ich nicht wiederholen möchte.

Come volete che il Signore ci aiuti se facciamo *del* male? (Manz.) Wie wollt ihr, daß der Herr uns beistehe, wenn wir Übles tun?

4. Das mit dem partitiven Genitiv gebrauchte Substantiv kann auch **Adjektive** und **Fürwörter** zu sich nehmen, z. B.:

a) ohne Artikel:

In questo libro ci sono *di magni'fici* capi'toli, ma ce ne sono anche *di quei brutti* che non fanno piacere a nessuno in diesem Buche gibt es prächtige Kapitel, aber es sind auch jene häßlichen darin, die niemand Vergnügen bereiten.

Di queste cǫse nè fu'rono viste prima, nè saranno viste in futuri tęmpi diese Dinge wurden weder früher gesehen, noch werden sie in zukünftigen Zeiten gesehen werden.

Hǫ inteso che voi avete *di pi'ccole* collezioni di monete antiche ich habe gehört, daß Sie kleine Sammlungen antiker Münzen haben.

Siate cauto, quel signore fa sęmpre *di gran parǫle*, ma non c'ę̀ fondamento seien Sie vorsichtig, jener Herr macht immer große Worte, aber es steckt nichts dahinter.

b) mit dem Artikel:

Hǫ comprato *dei libri italiani e tedeschi* ich habe italienische und deutsche Bücher gekauft.

Nel musęo di Cassel hǫ veduto *delle belli'ssime* incisioni dell' Unger im Museum von Kassel habe ich sehr schöne Stiche von Unger gesehen.

5. Avere di, tenere di in Verbindung mit einem Adjektiv oder Substantiv bedeutet etwas von der Eigenschaft oder dem Wesen an sich haben, das mit dem betreffenden Adjektiv oder Substantiv bezeichnet ist, z. B.:

Lo stile di questo scrittore ha sovente *del* ricercato der Stil dieses Schriftstellers hat oft etwas Gesuchtes an sich.

Non mi piace quel signore, ha sęmpre *dell'* ipǫ'crita jener Herr gefällt mir nicht, er hat immer etwas Heuchlerisches an sich.

Tięne più *della* be'stia che *dell'* uǫmo (Petr.) er hat mehr vom Tier als vom Menschen an sich.

La partęnza dell'innominato, solo, la mattina, aveva *dello* straordina'rio (Manz.) die Abreise des Ungenannten, allein, am Morgen, hatte etwas Ungewöhnliches an sich.

6. Zu beachten ist auch die bereits erwähnte [307,3] Fügung **dare di** in Verbindung eines Fürwortes der Anrede oder eines Substantivs persönlicher Bedeutung im Sinne von „anreden mit du, Sie, Herr, Fräulein ꝛc."

In Ita'lia generalmente alle persone di servi'zio si dà *del tu* (Rig.) in Italien redet man die Dienstboten im allgemeinen mit „du" an.

Si comincia a dar *dell' eminęnza* ai ve'scovi (Manz.) man fängt an, die Bischöfe mit „Eminenz" anzureden.

7. Der partitive Genitiv kommt auch in Verbindung mit **Präpositionen** vor, z. B.:

Ella gli rispondeva *con dei* sorrisi luminosi, tutta rossa di piacere per quel-l' omaggio pu'bblico (Fog.) sie antwortete ihm mit strahlendem Lächeln, ganz rot vor Vergnügen über diese öffentliche Huldigung.

Si sono guastati *per delle* cǫse tutt'affatto insignificanti sie haben sich wegen ganz unwichtiger Dinge entzweit.

Anmerkung. Neuerdings beschränkt sich der Gebrauch von Präpositionen vor dem partitiven Genitiv fast nur noch auf con und per. Aber auch hier wird er gern vermieden.

8. In verneinten Sätzen pflegt der partitive Genitiv nicht zu stehen, z. B.:

Non ha finezza di giudi'zio er hat keine Feinheit des Urteils.

Chi non ha de'biti, ę ricco (Sprichw.) wer keine Schulden hat, ist reich.

Chi non ha danari in borsa, a'bbia mięle in bocca (Sprichwort) wer kein Geld im Beutel hat, habe Honig im Munde.

776. Der Genitiv der Benennung.

1. Unterschiedlich vom Deutschen wird im Italienischen die Bezeichnung des Einzelwesens an die der Gattung mittels di angeschlossen, steht also im Genitiv (meistens ohne Artikel), während im Deutschen bekanntlich beide Bezeichnungen ohne irgendwelche Vermittlung nebeneinanderstehen, z. B. la città *di* Berlino die Stadt Berlin, il convęnto *di* Fulda das Kloster Fulda ꝛc.

2. Hierbei kommen namentlich die Benennungen von **Orten** und **Ländern** in Betracht mit

* Lebte von 1705 bis 1774, starb als Papst Klemens XIV. (1769—1774).

ihren Gattungsnamen: il castęllo das Schloß, la città die Stadt, il ducato das Herzogtum, la contęa die Grafschaft, la provincia die Provinz, il principato das Fürstentum, il regno das Königreich, l'impęro das Kaisertum, la repu'bblica der Freistaat, la fortezza die Festung, il villaggio das Dorf ꝛc., z. B.:

il regno d'Ita'lia	das Königreich Italien
l'impęro d'A'ustria	das Kaisertum Österreich
la città di Roma	die Stadt Rom
la fortezza di Verona	die Festung Verona

Anmerkung. Flüsse und Berge pflegen dem Gattungsnamen unmittelbar angeschlossen zu werden, z. B. il monte Baldo, il fiume Adda.

3. Die **Monatsnamen** werden gleichfalls mittels di mit dem Worte mese verbunden, z. B.:

Sarǫ ritornato al *mese di gennaio* ich werde im Monat Januar zurückgekehrt sein.

4. Das gleiche findet statt nach den Wörtern nome Namen, ti'tolo Titel, parǫla, voce Wort; doch findet sich hier auch zuweilen der unvermittelte Anschluß des betreffenden Namens, Titels, Wortes ꝛc., z. B.:

Gli diędе il ti'tolo *d'*Illustri'ssimo er gab ihm den Titel Illustrissimo.

Il barone di Malsa aspira al ti'tolo *di* conte der Baron M. strebt nach dem Grafentitel.

Conosce Lęi l'etimologi'a della voce «bri'ndisi»? Kennen Sie die Wortableitung des Wortes bri'ndisi?

5. Wie wir im Deutschen beispielsweise einen grundschlechten Stiefvater einen „Teufel von Stiefvater", einen dummen Diener einen „Esel von Diener", einen betrügerischen Menschen einen „Schurken von Kerl" nennen, aber auch ein engelhaftes Mädchen mit „Engel von Mädchen" bezeichnen, so wendet gleichfalls der Italiener namentlich in leidenschaftlicher Rede diese Fügung an. Auch hier wird, soll die hervorstechende Eigenschaft eines Wesens besonders in den Vordergrund treten, die Bezeichnung des Betreffenden mit der Bezeichnung von etwas, das als Typus jener Eigenschaft gilt, mittels des partitiven Genitivs verbunden, z. B.:

Ę un pǫ'vero dia'volo *di* curato di campagna er ist ein armer Teufel von Landpfarrer.

Auch im Sinne von unserm „Teufelskerl":

*Dia'volo d'*un avvocato! Che bęlla gre'tola ha trovata! Teufelskerl von einem Advokaten! Welch schönen Kniff er herausgefunden hat!

... e borbottava fra i dęnti: «*Dia'volo d'* un frate!» (Manz.) ... und murmelte zwischen den Zähnen: „Teufelskerl von einem Mönch!"

Andrerseits im oben angedeuteten Sinne:

Quel somaro *del* conte non ę degno di stare in conversazione con noi (Gold.) dieser Esel von Graf ist nicht würdig, mit uns zu verkehren.

Se la buǫn' a'nima *del* babbo potesse tornare al mondo e valersi delle nuǫve scopęrte ... (Giu.) wenn der selige Vater zur Erde zurückkehren und sich der neuen Entdeckungen bedienen könnte ...

Che dia'mine si vanno macchinando questi furfanti *degli* uǫ'mini? (Leop.) Was zum Teufel ersinnen (wohl) diese Schurken von Menschen?

Der Artikel.

A. Der bestimmte Artikel.

777. Allgemeines.

1. Der bestimmte* Artikel ist im Italienischen, wie im Deutschen, Französischen, Englischen und andern Sprachen, ein durch häufigen Gebrauch abgeschwächtes hinweisendes Fürwort.** Da der Gebrauch des bestimmten Artikels in beiden Sprachen im wesentlichen übereinstimmt, so werden wir uns im allgemeinen darauf beschränken, die Punkte anzugeben, in denen dies nicht zutrifft, wenn es sich auch nicht immer vermeiden läßt, Fälle, in denen sich beide Sprachen gleichartig verhalten, ganz unberücksichtigt zu lassen.

2. Bei Angabe von Eigenschaften der Körperteile oder deren Bekleidungen steht der bestimmte Artikel, z. B.:

Mio figlio ha *i* capelli biondi mein Sohn hat blonde Haare.

Non pǫsso lę'ggere in questo libro, perchè hǫ *gli* ǫcchi de'boli ich kann in diesem Buche nicht lesen, weil ich schwache Augen habe.

Auch nach con wird in solchen Fällen der Artikel gesetzt, z. B.:

Costui s' avanzava diritto *con la* tęsta alta dieser schritt erhobenen Hauptes voran.

Cosi *con gli* ǫcchi bassi ... passǫ la pǫrta di quella casa (Manz.) so schritt er mit niedergeschlagenen Augen durch die Tür jenes Hauses.

* Richtiger: der bestimmende Artikel, wie er auch im Italienischen heißt: arti'colo *determinativo*.

** Il, la sind Reste des latein. ille, illa jener, jene.

Ed ęcco usci'rono dai due padiglioni bianchi do'dici cavalięri *colla* sopravęste bianca e *le* piume bianche nel cimięro (Gr.) und siehe, da kamen aus den beiden weißen Zelten zwölf Ritter mit weißem Oberkleid und weißen Federn im Helmschmuck heraus.

Io che stǫ scrivęndo in questa grande stambęrga vuǫta di Villascura, *col* cervęllo stanco e *col* cuǫre amaro, mi sęnto l'a'nima tua qui, pręsso a me (Fog.) ich, der ich mit müdem Gehirn und bitterem Herzen in dieser großen, leeren Spelunke von V. schreibe, fühle deine Seele hier, nahe bei mir.

778. Der Art. bei Personennamen ꝛc.

1. a) **Vornamen** und **Stammnamen**, die von Vornamen begleitet sind, pflegen den bestimmten Artikel **nicht** zu sich zu nehmen: Guglięlmo, Gustavo, Carlo Borromęo, Giusęppe Garibaldi, Benvenuto Cellini, Alessandro Manzoni, Torquato Tasso ꝛc.

Handelt es sich aber um berühmte Namen, so erhalten diese den Artikel, vorausgesetzt, daß sie nicht von dem Taufnamen begleitet sind*, z.B.: *il* Machiavęlli, *il* Boccaccio, *il* Petrarca, *il* Buonarroti.

Die Vornamen von Frauen werden jedoch, namentlich in der Umgangssprache, mit dem Artikel versehen, z.B.: *la* Giulietta, *la* Valpurga, *la* Ceci'lia ꝛc.

b) Geht den Personennamen ein Titel voran, oder ist ihnen ein Eigenschaftswort beigegeben, so erhalten sie, ob mit ob ohne Vornamen, den bestimmten Artikel, z.B.: *l'*imperatore Guglięlmo Kaiser Wilhelm, *il* re Vittǫ'rio Emanuęle König Viktor Emanuel, *la* signora Carolina Frau Karoline, *il* cę'lebre Bellini ꝛc. Auch mit folgendem Adjektiv, wobei der Artikel bei diesem bleibt, z.B.: Carlo *il* Temera'rio Karl der Kühne, Loręnzo *il* Magni'fico Lorenz der Prächtige.

Eine Ausnahme hiervon bilden die Namen Carlo Magno Karl der Große, Alessandro Magno Alexander der Große. Auch das vorangesetzte santo oder san entbehrt des Artikels, z.B.: Santo Ste'fano der heilige Stephan, San Giovanni der heilige Johannes ꝛc. Ohne Artikel stehen auch Personennamen, die von Eigenschaftswörtern begleitet sind, welche auf die Herkunft deuten, z.B.: Pa'olo Veronese (aus Verona), Nicǫla Pisano (aus Pisa), Giu'lio Romano (aus Rom), Piętro Aretino (aus Arezzo) ꝛc.

c) **Ordnungszahlen**, die den Regentennamen beigegeben sind, werden diesen ohne Artikel hinzugefügt, z.B.: Carlo Quinto Karl der Fünfte, Guglięlmo Primo Wilhelm der Erste, Filippo Secondo Philipp der Zweite ꝛc.

2. Bei **Namen von Weltteilen, Ländern, Provinzen** ꝛc. steht meistens der bestimmte Artikel: *l'*Europa Europa, *l'*A'sia Asien, *la* Germa'nia Deutschland, *l'*Ita'lia Italien, *la* Ru'ssia Rußland, *il* Giappone Japan, *la* Francia Frankreich.

Diese Gepflogenheit wird besonders dann beachtet, wenn eine nähere Bestimmung dazu vorhanden ist, z.B.: *l'* Ita'lia meridionale Süditalien; un abitante *della* Germa'nia settentrionale ein Einwohner von Norddeutschland; le montagne *dell'* Inghiltęrra centrale die Gebirge von Mittelengland. Maßgebend hierfür ist auch die Stellung innerhalb des Satzes. So wird meistens der bestimmte Artikel gesetzt, wenn der betreffende Name das Subjekt oder Objekt im Satze bildet, z.B.:

L' Ita'lia ǫ uno dei più frequentati paęsi del mondo Italien ist eins der besuchtesten Länder der Welt.

Non conosco nè *la* Gręcia nè *la* Tu'rchia ich kenne weder Griechenland noch die Türkei.

Dient dagegen der Genitiv eines Ländernamens zur näheren Bestimmung eines Substantivs, so pflegt er ohne Artikel zu stehen, z.B.: il re d'Ita'lia der König von Italien; l'imperatore di Germa'nia der Kaiser von Deutschland; il vino di Spagna der spanische Wein; il carbone di Silę'sia die schlesische Kohle.

Selbstverständlich können dafür auch Eigenschaftswörter eintreten, z.B.: l'imperatore tedesco der deutsche Kaiser; il grano turco der türkische Weizen ꝛc.

Auch bei Ortsangaben ohne nähere Bestimmung fällt der bestimmte Artikel weg, z.B.: in Inghiltęrra, in Francia ꝛc.

In Überschriften stehen Ländernamen gleichfalls ohne Artikel, z.B.: Svę'zia e Norvę'gia.

3. Bei den Namen der **Inseln** ist der Gebrauch des bestimmten Artikels schwankend. Die größeren Inseln werden mit dem bestimmten Artikel bezeichnet, bei den kleineren fällt er weg, z.B.: *la* Cǫ'rsica Korsika; *la* Sardegna Sardinien; *la* Sici'lia Sizilien; aber: Capri, Corfù, I'schia, Prǫ'cida ꝛc.

4. Von **Städtenamen** unterscheiden sich bezüglich des Artikels vornehmlich die folgenden vom deutschen Brauch: *il* Ca'iro Kairo; *il* Ca'dice

* Vor Dantes Namen wird der Artikel jedoch nur dann gesetzt, wenn man sein Hauptwerk «La Divina Commę'dia» mit dem Namen des Verfassers bezeichnet, z.B.: pǫrti *il* mio Dante al legatore trage meinen Dante zum Buchbinder.

Kadiz; *la* Basti'a Bastia; *la* Mecca Mekka. Fast alle übrigen Städtenamen stehen ohne Artikel.

5. Die **Flußnamen** nehmen, wie im Deutschen, den Artikel zu sich. Beachtenswert ist, daß die Florentiner hierin eine Ausnahme machen. Bei ihnen heißt es z. B. vom Arno:

Berrębbe Arno er würde den Arno austrinken (von einem, der sehr durstig ist).

Sono così stufo che mi butterei in Arno ich habe es so satt, daß ich mich in den Arno stürzen möchte.

Arno vuoto, granaio pieno (Sprichwort) (ist) der Arno leer, (gibts) volle Scheuer(n).

Arno non ingrossa se non into'rbida* (Sprichwort) der Arno steigt nicht, wenn er nicht trübe wird.

6. Die **Bergnamen** nehmen, wie im Deutschen, den Artikel zu sich.

7. **Abstrakte** werden häufig, abweichend vom Deutschen, mit dem Artikel versehen, z. B.:

L' arte avanza *la* forza List geht über Gewalt.

La bellezza e *la* follia sono sovente in compagnia Schönheit und Torheit sind oft vereint.

(Aber auch ohne Artikel: Bontà passa beltà Güte übertrifft Schönheit.)

Le bugie hanno *le* gambe corte Lügen haben kurze Beine. [keine Tugend.

La gioventù non ha virtù Jugend hat

(Aber auch: Gioventù oziosa—vecchiaia bisognosa müßige Jugend — notleidendes Alter.)

8. Bei der **Angabe der Stunden** wird der bestimmte Artikel gebraucht, z. B.:

Che ora è? — Sono *le* due, *le* tre e mezzo ꝛc. Wie spät ist es? — Es ist zwei, halb vier ꝛc.

9. Zwischen **tutto**** (ganz, alle) und dem dazugehörigen Substantiv wird der bestimmte Artikel gesetzt, z. B.:

Un uragano ha rovinato *tutto il* raccolto ein Orkan hat die ganze Ernte zerstört.

Sta *tutto il giorno* a lavorare er arbeitet den ganzen Tag.

10. Abweichend vom Deutschen erhalten **Grundzahlen**, die unmittelbar vor Teilzahlen stehen, den bestimmten Artikel, z. B.:

I tre quarti della popolazione di questo borgo sono agricoltori drei Viertel der Bevölkerung dieses Fleckens sind Ackerbauer.

Mori'rono di colera *i due terzi* de' cittadini (Petr.) zwei Drittel der Bürger starben an Cholera.

Questo era più che *i due terzi* del tutto (Alf.) dies war mehr als zwei Drittel des Ganzen.

11. In gewissen **Umschreibungen einfacher Verben** treten die darin gebrauchten Substantive mit dem bestimmten Artikel auf. Von diesen sind namentlich folgende bemerkenswert: augurare (od. dare) *il* buon giorno, *la* buona sera, *la* buona notte, *il* buon viaggio, *il* benvenuto, *il* buon capo d'anno, le buone feste ꝛc. guten Tag, guten Abend, gute Nacht, glückliche Reise, ein Willkommen, glückliches neues Jahr, angenehmes Fest wünschen; chie'dere *l'* elemo'sina betteln gehen; far *l'* usura Wucher treiben; vestire (od. portare) *il* lutto Trauer tragen; e'ssere *il* benvenuto willkommen sein.

Beispiele:

Do la buona notte a quei signori; domani è il giorno del mio dottorato; convięne che vada a letto (Gold.) ich wünsche den [jenen] Herren eine gute Nacht; morgen ist der Tag meiner Beförderung zum Doktor; es gehört sich, daß ich zu Bett gehe.

Chi chiamava la Ve'rgine Maria, chi San Niccolò di Bari; chi vuol ire al Sepolcro, chi farsi frate, quel mercante vuol restituire, quell' altro non vuol *far* più *l' usura* (Firenzuola) der eine rief die Jungfrau Maria, der andere den heiligen Nikolaus von Bari; einer will zum Heiligen Grabe wallfahrten, ein anderer will Mönch werden, jener Kaufmann will zurückerstatten, jener andere will nicht mehr Wucher treiben.

Andate su'bito dal vostro maestro e *augura'tegli il buon viaggio* gehet sofort zu eurem Lehrer und wünscht ihm glückliche Reise.

È un uomo che per il lusso e per le speculazioni insensate s'è ridotto a *chie'dere l'elemo'sina* das ist ein Mann, der durch den Luxus und durch die unsinnigen Spekulationen bis zum Betteln heruntergekommen ist.

Ieri il mio amico è ritornato dal suo viaggio; stamattina fui da lui a *dargli il benvenuto* mein Freund ist gestern von seiner Reise zurückgekehrt; heute morgen war ich bei ihm, um ihn zu bewillkommnen.

12. **Die Wiederholung des bestimmten Artikels** vor zwei oder mehreren durch e oder o verbundenen oder auch ohne diese aneinandergereihten Substantiven richtet sich im wesentlichen danach, ob die betreffenden Substantive

* Wendet man auf Leute an, deren schnell angewachsener Reichtum' auf unlautere Gesinnung zurückgeführt wird.

** Auch ambo, ambedue (beide) verlangt in dieser Stellung den Artikel. Diese Wörter verschwinden immer mehr aus der Umgangssprache und werden fast nur noch in der Dichtersprache verwendet. An ihrer Stelle gebraucht man tutt' e due.

unter einen Begriff gefaßt werden können oder nicht. Im ersteren Falle wird, vorausgesetzt daß die Substantive gleichen Geschlechts und gleicher Zahl sind, der Artikel nicht wiederholt, z. B.:

La sapięnza, acutezza e virtù dell'a'nimo gli fe'cero superare tutte le difficoltà che gli fu'rono messe innanzi die Weisheit, der Scharfblick und die Kraft des Geistes ließen ihn alle Schwierigkeiten überwinden, die ihm entgegengestellt wurden.

Im andern Falle tritt Wiederholung ein, z. B.:

Ę'ranvi *de'* cipręssi, *degli* allọri, *dei* pla'tani, *dei* pini (Caro) da waren Zypressen, Lorbeeren, Platanen, Pinien.

Le case *dello* zio e *del* nipote stanno l'una pręsso all'altra die Häuser des Onkels und des Neffen stehen eines bei dem andern.

Họ lętto *i* drammi ed *i* racconti di quest'autore ich habe die Dramen und Erzählungen dieses Schriftstellers gelesen.

Aus diesen Angaben geht schon hervor, daß bei Aneinanderreihung mehrerer Substantive der bestimmte Artikel im Italienischen häufiger verwandt wird als im Deutschen.

In Fällen, in denen die durch ein Substantiv angegebene Gattung durch verschiedene Eigenschaftswörter in verschiedene Arten zerlegt wird, wo also im Deutschen die Eigenschaftswörter, meistens mit dem bestimmten Artikel versehen, vor dem betreffenden Substantiv stehen, z. B. „die deutsche und die italienische Sprache", findet im Italienischen eine andere Behandlung statt. Hier wird zwar beide Male der bestimmte Artikel gesetzt, aber ein Eigenschaftswort tritt hinter das Substantiv, z. B.: la lingua *tedesca* e *l'italiana*; la nazione *russa* e *la giapponese*. Oder aber man setzt den Artikel nur einmal, in welchem Falle dann das Substantiv im Plural stehen muß; z. B.: *Le nazioni* russa e giapponese die russische und die japanische Nation.

Anmerkung. Wie im Deutschen, kommen auch im Italienischen häufig Abweichungen von diesen Regeln vor. So z. B.: l'Orsa maggiore e minore der große und der kleine Bär.

Die Anwendung des unbestimmten Artikels macht hierbei keinen Unterschied, z. B.: Alla frontięra stanno un doganięre tedesco ed un italiano an der Grenze steht ein deutscher und ein italienischer Zollbeamter.

779. Auslassung des Artikels.

1. **Ohne Artikel** stehen meistens Substantive, die das Prädikat im Satze bilden, wobei es gleichgültig ist, ob sie im Nominativ oder Akkusativ vorkommen. Die deutsche Sprache verfährt zwar häufig ebenso, z. B.: egli ę Francese er ist Franzose; egli ę pittore er ist Maler x. Vielfach aber setzt sie den Artikel, wo er im Italienischen wegfällt, was vornehmlich bei Sprichwörtern vorkommt, z. B.:

La povertà *ę fedele servitore* die Armut ist ein treuer Diener.

Il męglio *ę nemico* del bęne das Bessere ist der Feind des Guten.

Mondi'zia in dọnna *ę męzza dọte* die Reinlichkeit bei der Frau ist die halbe Mitgift.

Auf alle solche Unterschiede hinzuweisen, würde zu weit führen.

Man beachte aber namentlich die sich vom Deutschen unterscheidende Konstruktion der Verben: elę'ggere, sce'gliere, creare erwählen (zu); nominare ernennen (zu); coronare, incoronare krönen (zu), z. B.:

Per ę'ssere nominato *direttore* dell'ospedale di questa città, bisọgna ę'ssere Prussiano di na'scita um zum Direktor des Krankenhauses dieser Stadt gewählt zu werden, muß man Preuße von Geburt sein.

Napoleone primo nel 1805 fu coronato *re* d'Ita'lia Napoleon I. wurde im Jahre 1805 zum König von Italien gekrönt.

Alessandro Farnese fu creato *sommo pontę'fice* (Rig.) Alexander Farnese wurde zum Papst erwählt.

2. **Die Apposition**, d. h. ein Substantiv, das, in der Art eines Eigenschaftswortes, dazu dient, den Begriff eines ihm vorangehenden* Substantivs oder eines ganzen Satzes zu erweitern, näher zu bestimmen oder zu erklären, steht ohne Artikel, z. B.:

Finalmente vedrà Spę'zia, *porto* importante d'Ita'lia endlich werden Sie Spezia, einen wichtigen Hafen Italiens, sehen.

Per successore ębbe dapprima Kral, *uọmo* non inferiore a lui in bontà (Pell.) zum Nachfolger hatte er zuerst Kral, einen Menschen, der an Güte nicht unter ihm stand.

Bezüglich der Apposition sind noch folgende Angaben beachtenswert, weil sie vom Gebrauch im Deutschen abweichen:

Schließt sich die Apposition an ein im Genitiv oder Dativ stehendes Substantiv an, oder an eins, das mit einer sonstigen Präposition verbunden ist, so wird das Kasuszeichen oder eine andere Präposition nur einmal gesetzt, z. B.:

* Es folgt ihr selten nach, in welchem Falle sie den Artikel zu sich nimmt, z. B.: I defensori della pa'tria, i soldati, ritornati dalla battaglia, fu'rono accọlti con grandi onori als die Verteidiger des Vaterlandes, die Soldaten, aus der Schlacht zurückgekehrt waren, wurden sie mit großen Ehren empfangen.

Il fatto ęra accaduto vicino a una chięsa di cappuccini, *asilo* impenetra'bile allora ai birri (Manz.) die Tat war nahe einer Kapuzinerkirche geschehen, einem für die Häscher damals uneindringbaren Asyl.

Berlino ę situata sulle rive della Sprea, *confluęnte* della Havel Berlin ist an den Ufern der Spree, einem Nebenflusse der Havel, gelegen.

All' imperatore Guglięlmo Primo dę'bbono gli abitanti di questa città quel gran monumento di Gutenberg, *splę'ndido decǫro* della piazza municipale dem Kaiser Wilhelm dem Ersten verdanken die Einwohner dieser Stadt jenes große Gutenbergdenkmal, eine glänzende Zierde des Rathausplatzes.

Auch wo im Deutschen der Apposition das Wörtchen „als" vorangesetzt wird, z. B.: „Ich sah den General als Sieger heimkehren", „Fritz kam als Kind nach Berlin", ermangelt das Italienische in solchen Fällen jeglicher Vermittlung eines solchen Verbindungsgliedes, z. B.:

In Argo un giorno, spęro, verrai *vendicatore* del padre (Alf.) nach Argos wirst du, hoffe ich, eines Tages als Rächer des Vaters kommen.

Noi, *prigionięri* di stato, eravamo condannati al ca'rcere duro (Pell.) wir als Staatsgefangene waren zu hartem Kerker verurteilt.

Anmerkung. Nicht selten finden sich Appositionen, die nach Maßgabe der Verrichtung, die ihnen im Satze zukommt, als Eigenschaftswörter betrachtet werden könnten, z. B.:

La *strada maestra* ę limitata da alti pięppi die Hauptstraße ist von hohen Pappeln begrenzt.

Nelle pianure enormi di questo paese meridionale cre'scono *piante giganti* in den ungeheuren Ebenen dieses südlichen Landes wachsen Riesenpflanzen.

Andere solche Fügungen, die gern von Dichtern verwendet werden, sind: le ve'rgini Muse die jungfräulichen Musen; l'a'lito ve'rgine (dei venticęlli) der jungfräuliche Hauch (der zarten Lüfte); gli ǫcchi ladri die verführerischen Augen; la mano maestra die Meisterhand 2c. Im allgemeinen Gebrauch sind: di nǫtte tęmpo zur Nachtzeit; la lingua madre die Muttersprache; la chiave maestra der Hauptschlüssel 2c.

3. Es besteht eine außerordentlich große Menge von Fügungen, in denen ein Verb mit dem Akkusativ eines Substantivs **ohne Artikel** unmittelbar oder auch vermittels einer Präposition so eng verbunden ist, daß es mit ihm gewissermaßen zu einem Begriff verschmolzen ist, z. B.:

ave'r cura sorgen, Sorgen haben; ave'r paura sich fürchten, Furcht haben 2c.; fare gra'zia begnadigen; far fuǫco anzünden; piglia'r tęrra landen; prę'ndere moglie heiraten; imparare a memǫ'ria auswendig lernen; scappare di mente entfallen (aus dem Gedächtnis) 2c. Sehr viele von ihnen sind bereits in den Texten, Übungen 2c. wiederholt vorgekommen. Ein großer Teil dieser Fügungen gehört zu den Italianismen, die in der V. Beilage aufgeführt sind. Wir beschränken uns darauf, nur die wichtigeren von denen anzuführen, die in deutscher Übertragung den bestimmten Artikel enthalten, weil gerade sie am ehesten Veranlassung zu fehlerhafter Übersetzung geben.

a) unmittelbar:

accusare ricevuta (d' una somma) den Empfang (einer Summe) bestätigen
non aprire bocca den Mund nicht öffnen
attaccare discorso ein Gespräch anknüpfen
ave'r intenzione die Absicht haben
cambiare opinione, parere, mę'todo, vita, forma, colore, dimǫra 2c. die Meinung, die Ansicht, die Methode, die Lebensart, die Form, die Farbe, den Aufenthalt 2c. ändern
contrarre matrimǫ'nio eine Ehe eingehen
corre voce es geht das Gerücht
dar segno ein Zeichen geben
far strada den Weg weisen, vorangehen
far testamento sein Testament machen
me'tter fine ein Ende machen
muǫ'vere lite einen Prozeß anstrengen
mutare a'bito die Kleider wechseln
mutare costumi sein Benehmen ändern
mutare pensięro den Sinn ändern
mutare propǫ'sito den Entschluß ändern
mutare vita sein Leben ändern
prę'ndere esę'mpio da qualcheduno sich ein Beispiel an jemand nehmen
prę'ndere moglie ein Weib nehmen
sbagliare strada den Weg verfehlen

b) mit der Präposition a:

andare a caccia auf die Jagd gehen
andare a cavallo reiten, aufs Pferd steigen
andare a cena zum Abendessen gehen
andare a spasso spazieren gehen
ę'ssere a teatro im Theater sein
mandare a fondo in den Grund bohren

c) mit der Präposition di:

pę'rdere di vista aus den Augen verlieren
uscire di casa aus dem Hause gehen
uscire di mente aus dem Gedächtnis entfallen

d) mit der Präposition in:

andare in barca im Boot fahren
andare in carrǫzza im Wagen fahren
andare in chięsa in die Kirche gehen
avere in mano in der Hand haben

avere in pętto auf dem Herzen haben (ein Geheimnis ꝛc.)
avere in tasca in der Tasche haben
entrare in carrǫzza, barca ꝛc. in den Wagen, das Boot ꝛc. steigen
ę'ssere in campagna auf dem Lande sein
ę'ssere in cięlo, in paradiso im Himmel, im Paradiese sein
far saltare in a'ria in die Luft sprengen
tenere in freno im Zaum halten
tenere in pugno in der Hand halten
tornare in mente wieder in den Sinn kommen, wieder einfallen

e) mit der Präpositiön per:
passare per mente durch den Sinn fahren

4. Wie im Deutschen, fällt der Artikel auch weg bei Anführung von Dingen, deren Anzahl, Ausdehnung ꝛc. dem Redenden nicht bekannt ist, die nur im allgemeinen erwähnt werden, z. B.: acqua, birra, uǫ'mini, gio'vani, vęcchi ꝛc. So auch bei Aufzählungen, z. B.:

La sfilata degli emigranti ricominciava: visi d' ogni parte d' Ita'lia, robusti lavoratori, vęcchi cenciosi e spǫrchi, dǫnne sęrie, ragazze allegre, giovanǫtti brilli, villani in ma'niche di camicia, e ragazzi (de Amicis) das Vorüberziehen der Auswanderer begann aufs neue: Gesichter aus allen Teilen Italiens, kräftige Arbeiter, zerlumpte und schmutzige alte Männer, ernste Frauen, fröhliche Mädchen, angeheiterte junge Burschen, Bauern in Hemdärmeln und Knaben.

5. Desgleichen fehlt, wie ebenfalls im Deutschen, sehr häufig der Artikel vor Substantiven, die in Sprichwörtern vorkommen, z. B.:

Nido fatto, gazza mǫrta (ist) das Nest gebaut, (ist) die Elster tot, (frei übers.:) wenn das Haus fertig ist, stirbt der Wirt.
Acqua corrẹnte non pǫrta veleno rinnendes Wasser birgt kein Gift.
A'lbero spesso trapiantato mai di frutti ę caricato ein oft verpflanzter Baum ist niemals mit Früchten beladen.
Męglio amici'zia che famiglia besser Freundschaft als Familie.
Amico di tutti, amico di nessuno aller Freund ist niemandes Freund.

6. Büchertitel, Kapitelüberschriften, Angabe von Akten und Szenen in Bühnenwerken ermangeln des Artikels, z. B.:

Diziona'rio tasca'bile italiano-tedesco deutsch-italienisches Taschenwörterbuch.
Epistola'rio di Giusęppe Giusti Briefwechsel Giuseppe Giustis.
Racczolta di Prǫse e Poesie Sammlung von Prosastücken und Dichtungen.
Capi'tolo primo erstes Kapitel.
Vita di Giusęppe Garibaldi Leben Giuseppe Garibaldis.
Speranze fallaci trügerische Hoffnungen.
Atto Secondo zweiter Akt.
Scęna Tęrza dritte Szene ꝛc.

Anmerkung. Der bestimmte Artikel wird jedoch bei Überschriften aller Art gesetzt, sobald sie sich auf einen bestimmten Zustand, eine bestimmte Handlung oder Angabe beziehen, z. B.:

Le prime ǫ'pere del Verdi die ersten Opern Verdis.
Le saline die Salzbergwerke (es sind die von Wieliczka gemeint).
L'esę'rcito das Heer (von Italien) ꝛc.

7. Zu beachten ist, daß in Sätzen, deren Aussage durch non oder nè verneint ist, oder die durch vorangestelltes mai, giammai verneint werden, meistens der Artikel nicht gesetzt wird, z. B.:

Mai predizione ębbe un compimento si pronto (Botta) nie hatte eine Vorhersagung eine so schnelle Erfüllung.
Non ha trovato collaboratore er hat keinen Mitarbeiter gefunden.
Nè gli cadde la'grima dagli ǫcchi, nè rispose parǫla (Pell.) weder rann eine Träne aus seinen Augen, noch gab er ein Wort zur Antwort.
Giammai spǫsa fu più ingannata! Nie ist eine Braut mehr hintergangen worden!
Il labbro non poteva proferire parǫla (Alf.) die Lippe (der Mund) vermochte kein Wort hervorzubringen.

Anmerkung. Daß auch hier überall der bestimmte Artikel steht, wo eine nähere Bestimmung zu dem betreffenden Substantiv gegeben ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung, z. B.:

Non ha ricevuto il denaro che gli ęra promesso er hat das Geld nicht erhalten, das ihm versprochen war.

8. Aus den vorstehenden Angaben geht hervor, daß auch nach senza der Artikel vor dem Substantiv häufig wegfällt, ebenso wie das Objekt oft artikellos steht, das von einem Zeitwort abhängt, dem senza vorangeht, z. B.:

Tutta la tęrra ęra sepolta sotto le nevi ... senza ęrba nè fronda (Fosc.) das ganze Erdreich war unter dem Schnee vergraben ... ohne Gras noch Laubwerk.
Senza dir parǫla, egli gli pagǫ il suo de'bito e se n' andǫ ohne ein Wort zu sagen, bezahlte er ihm seine Schuld und ging von dannen.
Senza ave'r chiuso ǫ'cchio, io mi levai, per svegliare il mio amico ohne ein Auge geschlossen zu haben, stand ich auf, um meinen Freund zu wecken.

780. B. Der unbeſtimmte Artikel.

Im allgemeinen beſteht kein Unterſchied zwiſchen dem Gebrauch des unbeſtimmten Artikels im Deutſchen und Italieniſchen.

Die Wiederholung des unbeſtimmten Artikels findet unter denſelben Bedingungen ſtatt, die für die des beſtimmten Artikels erforderlich ſind [vgl. 778,12]. Abweichend vom Deutſchen iſt dagegen die Verwendung des unbeſtimmten Artikels in folgendem Falle:

So wie bekanntlich der beſtimmte Artikel (abgeſehen von einigen Ausnahmen [vgl. 133,7]) vor beſitzanzeigende Fürwörter geſetzt wird: il mio amico — la mia abitu'dine ꝛc., ſo geſchieht es ebenfalls mit dem unbeſtimmten Artikel. Es heißt auch un mio amico „ein Freund von mir" oder auch „einer meiner Freunde"; una mia abitu'dine „eine mir anhaftende Gewohnheit" oder „eine meiner Gewohnheiten", z. B.:

Quella signora che ho salutata, è una mia cognata — jene Dame, die ich gegrüßt habe, iſt eine meiner Schwägerinnen (oder auch: eine Schwägerin von mir).

Ho regalato quel libro interessante ad un mio fratello — jenes intereſſante Buch habe ich einem meiner Brüder geſchenkt.

Andare a caccia è una sua occupazione prediletta — auf die Jagd zu gehen iſt eine ſeiner Lieblingsbeſchäftigungen.

Ebenſo wie der beſtimmte tritt auch der unbeſtimmte Artikel zwiſchen tutto in der Bedeutung von „ganz" und dem dazugehörigen Subſtantiv [vgl. 778,9]: tutto un sˈecolo ein ganzes Jahrhundert. Beiſpiele:

Il terremoto ha rovinato tutta una parte della bella città — das Erdbeben hat einen ganzen Teil der ſchönen Stadt zugrunde gerichtet.

Tutta una compagnia fu destrutta dal nemico — eine ganze Kompagnie wurde vom Feinde aufgerieben.

781. (üb. 20) J. Geſpräche. [68]

— Geſpräch 75. —

In automoˈbile sulla strada maestra.

l'automoˈbile *m u. f* das Automobil

1. Chauffeur, andate più adagio e fermaˈtevi vicino a quell' automoˈbile. Pare che aˈbbia soffęrto un guasto.

la pneumaˈtica die Pneumatik

2. Pare che aˈbbia un danno ad una pneumaˈtica.

rattoppare flicken

3. Abbiamo noi sufficiẹnte provvista di gomma per aiutarlo a rattoppare, se la sua provvista è eṣaurita?

4. Ne abbiamo d' avanzo. (Si feˈrmano.)

il motore der Motor
il congegno das Triebwerk

5. Buọn giorno, signore. Mi chiamo Honorans. Pọsso permeˈttermi di offrirvi il mio aiuto? Credevamo che si fosse guastato una vọstra pneumaˈtica, ma vedo che il dauno è nel motore o nel congegno.

fermarsi ſtehen bleiben
l'accensione *f* die Zündung

6. Siẹte molto gentile, accẹtto con piacere la vọstra offẹrta e vi ringraˈzio di cuọre. Ma non sọ ancora dove sia il guasto. Il motore si è fermato tutt' ad un tratto. Probabilmente il danno sta nell' accensione. Quantunque io stesso sia abbastanza praˈtico, accẹtto molto volentięri l' aiuto del vọstro chauffeur.

il cilindro der Zylinder

7. Avete un motore ad un cilindro. Così sarà più facile trovare la cagione del male che nella mia grọssa maˈcchina di quattro cilindri.

l'accumulatore *m* der Akkumulator
il volti'metro der Spannungszeiger

8. Avete l' accensione elettromagnęˈtica; la mia è con accumulatore. Họ già viṣitato l' accumulatore. È caˈrico. Il volti'metro segna oltre quattro Volt.

consumato aufgezehrt

9. Togliamo la candela di accensione; forse è consumata. (Eṣaˈminano la candela di accensione.)

la scintilla der Funke
la manovẹlla die Kurbel
il mọto die Bewegung

10. Avete ragione. Dobbiamo meˈttere una candela nuọva. La vęˈcchia non dà più scintille. (Eṣeguiˈscono, meˈttono a posto la candela, e giˈrano la manovẹlla del motore il quale si mette in mọto.)

11. Mille graˈzie, signori, per il vọstro gentile aiuto. Sono praˈtico di questi luọghi. Pọsso servirvi in qualcọsa?

l'ọlio das Öl

12. Siẹte molto amaˈbile. Potreste dirmi dove si può męglio, a Milano, far

provvista di benzina e di ǫ'lio, e dove si trǫva una buǫna officina per riparazione, per fare eseguire una revisione generale della nǫstra vettura, che viaggia da un pęzzo?

precișo	genau, beſtimmt
assięme	zuſammen

13. Troverete un' ǫ'ttima officina in via Carmagnola, e vi potrete anche acquistare benzina ed ǫ'lio di buǫna qualità a pręzzi moderati. Del rǫsto, vado anch' io a Milano. Se mantenete una velocità moderata, vi pǫsso condurre prǫ'prio al posto precișo. (Pa'rtono assięme.)

la massicciata	die Beſchotterung
il garage	der Automobilſchuppen

14. Una parte della strada ha una cattiva massicciata. Vi mostrerǫ una via un pǫco più lunga ma migliore ed un buǫn garage.

15. Mille gra'zie di nuǫvo.

782. Il Bu'rbero Benę'fico. (Schluß)

1. Mart. Angę'lica ed il suo pretendęnte?

2. Ger. (Riscaldato.) Sì, Angę'lica ed il suo pretendęnte.

3. Mart. Beni'ssimo. Su'bito, signore. (Avvicina'ndosi alla portięra.) Venite, venite, ragazzi mięi; non abbiate timore!

SCĘNA IX.

Valę'rio, Dorval, Angę'lica e detti.

4. Ger. (Vedęndo Valę'rio e Dorval.) Che c'ę? Che vuǫle quest'altro? [il testimǫ'nio.

5. Mart. Signore, vi ę il pretendęnte e

6. Ger. (Ad Angę'lica.) Avvicina'tevi.

7. Ang. (S'accǫsta tremando, e parla a Madama Dalancour.) Ah! cognata, quanto vi dęvo chię'dere scușa. [madama ...

8. Mart. (A madama Dalancour.) Anche io,

9. Ger. (A Dorval.) Venite qui, signo'r pretendęnte. Ebbęne, sięte ancora corrucciato? Non volete venire?

10. Dor. Parlate con me?

11. Ger. Sì, con voi. [mǫ'nio.

12. Dor. Scușate; io sono soltanto il testi-

13. Ger. Il testimǫ'nio!

14. Dor. Sì, ęcco il mistęro. Se m'aveste lasciato parlare ... [dei mistęri?

15. Ger. (Ad Angę'lica.) Mistęro! ... Vi sono

16. Dor. (Sę'rio e risoluto.) Udi'temi, amico. Voi conoscete Valę'rio; egli ha sapute le dișgra'zie di questa famiglia, ę venuto ad offrire le sue ricchezze al signo'r Dalancour, e la sua mano ad Angę'lica. Egli l'ama, ę pronto a spoșarla senza dǫte, e ad assicurarle una sopraddǫte di do'dici mila lire di rę'ndita. M'ę nǫto il vǫstro cara'ttere; sǫ che vi pia'cciono le bęlle azioni; l'hǫ trattenuto, e mi sono incaricato di preșenta'rvelo.

17. Ger. (Molto in cǫ'llera, ad Angę'lica.) Tu non avevi nessuna inclinazione, eh? Mi hai ingannato. Nǫ, non vǫglio che tu lo pręnda. Questa ę una soverchieria d'ambe le parti, ed io non la sopporterǫ mai.

18. Ang. (Piangęndo.) Mio caro zio ...

19. Val. (Suppliche'vole.) Signore ...

20. Dal. Voi sięte sì buǫno ...

21. Mad. Voi sięte sì generoso ...

22. Mart. Mio caro padrone ...

23. Ger. Maledetto il mio naturale! Non pǫsso dura'r in cǫ'llera quanto vorręi. Mi schiaffeggeręi volentięri. (Tutti nello stesso tempo ripę'tono le loro preghięre e lo circo'ndano.) Tacete, lascia'temi! che il dia'volo vi pǫrti! la spǫși!

24. Mart. (Fǫrte.) La spǫși senza dǫte?

25. Ger. Come senza dǫte? Io mariterǫ mia nipote senza dǫte? Non sarǫ forse in istato di darle la dǫte? Conosco Valę'rio: l'azione generosa, che si ęra proposto di fare, mę'rita una ricompęnsa. Sì, egli avrà la dǫte, e le cęnto mila lire che hǫ promesse ad Angę'lica.

26. Val. Quante gra'zie!

27. Ang. Quanta bontà!

28. Mad. Che cuǫre!

29. Dal. Che eșę'mpio!

30. Mart. Viva il mio padrone!

31. Dor. Viva il mio buǫn amico! (Tutti lo circo'ndano, lo co'lmano di carezze, e ripę'tono le sue lǫdi.)

32. Ger. (Cerca di liberarsi da loro, e grida fǫrte.) Zitto, zitto, zitto! (Chiama.) Piccardo!

SCĘNA U'LTIMA.

Piccardo e detti.

33. Picc. Signore.

34. Ger. Si cenerà nel mio appartamento; sono invitati tutti. Dorval, noi frattanto giocheremo a scacchi.

FINE DELLA COMMĘ'DIA.

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Substantiv 786 u. 787. — Adjektiv 788. — Zahlwort 789. — Fürwort 790—794.

69. u. 70. Lektion.

La vita più occupata è la meno infelice.
(*Cesare Correnti.*)

783. (Übung 5) B. Deutsche Wortfügung zu 772. [Vgl. 49 u. 50; 512,B]

Iginio Curti beeilt sich fortzufahren: „Ich hatte mir selbst geschworen, Ihre Tochter glücklich zu machen, und habe gar oft geglaubt, daß es mir [damit] gelungen sei (*inf.*). Aber etwas fehlte ihr immer: die Liebe [das Herz] ihres Vaters. Dieses arme Geschöpf hat, wie Sie wissen, ihren Vater immer so sehr geliebt. Mehr als einmal mußte ich lügen, um ihr einen Trost zu verschaffen. Die ersten Briefe, die sie Ihnen schickte und die unberührt, nur mit veränderter Aufschrift von Ihrer Hand, zurückkamen, wurden glücklicherweise an mich ausgehändigt, und ich bewahre sie auf. In der Folge, immer wenn Seraphine an ihren Vater schrieb, fing ich die Briefe auf. Sie werden verstehen; ich wollte nicht, daß sie, wenn sie nach einer vergeblichen Reise wieder zu mir [mir wieder nach Hause] zurückkehrten, eher in die Hände meiner Frau als in die meinigen gelangten. Ich habe auch diese aufbewahrt. So oft es nötig war, daß Seraphine einen Trost von ihrem Vater erhielte, ließ ich ihn auch in fernen Ländern ankommen." „Ich weiß es", stammelt Markus Antonius. „Aber alles war vergeblich. Sie wissen, wie Seraphine ist; sie hatte sich in den Kopf gesetzt, daß sie ohne die Zärtlichkeitsbeweise ihres Vaters nicht glücklich sein könnte. Eines Tages endlich sage ich zu mir selbst, daß der große Streich versucht werden müsse. Mein Vater war gestorben und hatte mich als Erben eines bescheidenen Vermögens zurückgelassen. Mir blieb (nur noch) wenig Stimme und geringe Lust zum Singen, (da) sagte ich zu meiner Frau: „„Wir wollen nach Mailand gehen; ich werde Gesangsunterricht erteilen. Aber versprich mir, daß du keinen Versuch machen wirst, dich deinem Vater zu nähern, wenn ich selbst es dir nicht sagen werde, oder wenn er dir nicht die Erlaubnis dazu erteilen wird."" Seraphine versprach es, und nun sind wir in Mailand. Vom ersten Tage an hatte ich das Vergnügen, dich* ausgehen zu sehen und mich nach deinen Gewohnheiten zu erkundigen. Am Tage darauf kam Anna Maria, ihre ehemalige junge Herrin zu begrüßen." „Anna Maria?" „Ja, Anna Maria ist ein unschuldiges Werkzeug gewesen; sie weiß fast (gar) nichts; das heißt, sie weiß nur soviel [dieses], daß ihr Herr und ihre junge Herrin nahe daran sind, Frieden zu schließen, und daß man sich inzwischen sehr ruhig verhalten müsse, um die Sache nicht zu verderben. Es sind erst wenige Tage her,

* Es ist ein feiner und wohlberechneter Zug des Verfassers unseres Romans, daß er Iginio Curti hier mehr der Vorschrift des Herzens als der des Schwiegervaters folgen läßt, indem er ihm aufs neue das vertrauliche „du" auf die Lippen legt.

wann war es (doch)? ... ich glaube, am Donnerstag, ja, gerade am Donnerstag — Donnerstag also kommt Anna Maria zu mir und sagt mir, daß du sie ins Bureau des „Secolo" geschickt habest, daß sie ein Schreiben abgegeben habe, damit es zweimal in der Woche, am Donnerstag und am Sonntag, drei Wochen hintereinander auf der vierten Seite eingerückt werde, daß sie zweiundzwanzig Lire und (etliche*) Centesimi bezahlt habe. Es handelte sich darum, deine Anzeige herauszufinden. Das war nicht schwierig; ich wußte, daß die Anzeige kurz war, denn sie kostete dich wenig; ich wußte, an welchen Tagen sie eingerückt werden sollte." Ein kurzes Stillschweigen. „Ich bedarf deiner ganzen Nachsicht", fährt Iginio Curti mit gedämpfter Stimme fort. „Mein erster Gedanke war, dich zu zwingen, alle Briefe deiner Tochter, einen nach dem andern, zu lesen, indem ich sie an die neue Adresse, an Herrn Ich, schickte; aber das schien mir zu gewagt — ich konnte die Folgen deines Zornes nicht voraussehen [den F. d. Z. nicht zuvorkommen]. Ich mußte es anders machen, dich in geheimnisvoller Weise vor deine Tochter bringen, nicht deinen Zorn, sondern deine Neugierde reizen, und vielleicht auch dein Herz. Ich nahm meine Zuflucht zu Frau Kamilla. Du hast Frau Kamilla gesehen; sie ist nicht schön, aber sie hält sich eines zweiten Gatten für würdig; sie sucht ihn schon eine Zeitlang [seit einem Stück] und verzweifelt nicht, ihn zu finden. Ich zeigte ihr die Anzeige und setzte ihr in den Kopf, einen Versuch zu wagen. Frau Kamilla bat mich, ich selbst möchte schreiben, weil sie Russin ist und noch in unserer Rechtschreibelehre, unserer Grammatik und unserer Satzlehre strauchelt. Ich bat Seraphine darum. Ich setzte großes Vertrauen in meine kleine Intrige, es schien mir, daß sich das Eis deines Herzens sofort lösen mußte, sobald du nur die Schriftzüge deiner Tochter wiedererkennen würdest. Das aber wäre mir sicherlich nicht in den Sinn gekommen, daß du dir, trotz des Namens Kamilla, mit dem der Brief unterzeichnet war, in den Kopf setzen würdest, der Buffo Curti wäre in ein anderes Leben hinübergegangen und deine Tochter wäre wirklich Witwe. Heute morgen habe ich zu Seraphine gesagt: „„Dein Vater ruft dich, geh, sprich ihm von deiner Vergangenheit, von unsern Kindern; von mir sprich ihm nicht, wenn er dich nicht danach fragt; behalte im Sinne, daß er mich aus irgendeinem sonderbaren Zusammentreffen von Umständen für tot hält. Wenn es dir angemessen erscheint, ihn sofort aufzuklären, tue es; wenn nicht, schweig; wir haben ja Zeit; erlange eine Verzeihung und kehre zurück."" So ist es geschehen [So hat sie getan]." „Seraphine?" stammelt der arme Vater, dessen Augen des Geistes und des Herzens sich erhellt haben. „Sie ist hingegegangen und wieder zurückgekehrt!" „Zurückgekehrt?" „Vielleicht!" verbessert sich der Buffo Curti. „Wollen Sie, daß ich nachsehen gehe, ob sie zurückgekehrt ist? Alles ist bereit," sagt Iginio Curti langsam, und seine Stimme zittert zum ersten Male, „alles ist zum Weggehen bereit ... Wenn Sie wollen, so reisen wir noch morgen ab." „Weiß Seraphine wirklich von nichts?" fragt Markus Antonius gesenkten Hauptes. „Nichts." „Und Frau Kamilla?" „Erwartet Herrn Ich, der nicht kommen wird. Wollen Sie, daß ich nachsehe, ob Seraphine zurückgekehrt ist?" wiederholt Iginio Curti. „Rede mich wieder mit du an", murmelt der Professor, ohne ihn anzusehen, und bückt sich, um das Kind abzuküssen. „So gehe ich ..." Iginio Curti bleibt noch einen Augenblick, um eine letzte Antwort abzuwarten, die nicht erfolgt; dann wendet er sich und verschwindet auf den Fußspitzen.

(üb. 6-9) **C. Gegf. Übersetzg. zu 772.** [51; 512.C]

784. (üb. 11-14, 21, 22) E. Lösungen. [54]

Zu 781, Gespräch 75.

Im Automobil auf der Landstraße.

1. Chauffeur, bitte fahren Sie langsamer und halten Sie bei dem Automobil dort; es scheint einen Schaden erlitten zu haben. — 2. Es scheint, als ob nur ein Pneumatikdefekt vorliegt. — 3. Haben wir genügenden Vorrat an Gummi bei uns, um ausflicken zu helfen, wenn ihm sein Vorrat ausgegangen sein sollte? — 4. Wir haben reichlich davon vorrätig. (Sie halten an.) — 5. Guten Tag, mein Herr. Mein Name ist Honorans; darf ich mir erlauben, Ihnen meine Hilfe anzubieten? Wir glaubten, daß einer Ihrer Pneumatikreifen schadhaft geworden wäre; ich sehe aber, daß etwas an Ihrem Motor oder an dem Getriebe in Unordnung ist. — 6. Sie sind außerordentlich liebenswürdig. Ich nehme Ihr Anerbieten mit Freuden an und danke Ihnen herzlich dafür. Ich weiß aber noch nicht, wo der Schaden steckt [sei]. Der Motor ist plötzlich stehen geblieben. Wahrscheinlich ist der Schaden an der Zündung. Wenn ich auch selbst sehr erfahren bin, so nehme ich doch gern die Hilfe Ihres Chauffeurs an. — 7. Sie haben einen 1-Zylindermotor. Da ist die Ursache des Übels leichter zu finden als bei meinem großen 4-Zylinderwagen. — 8. Sie haben elektromagnetische Zündung; meiner ist mit Akkumulatoren. Den Akkumulator habe ich schon untersucht, er ist geladen; das Meßinstrument zeigt (noch) über vier Volt Spannung. — 9. Da wollen wir die Zündkerze herausnehmen; vielleicht ist sie aufgezehrt. (Sie untersuchen die Zündkerze.) — 10. Sie haben recht, wir müssen

* Wenn es bei Angabe des Preises nicht darauf ankommt, auch das Wieviel der Centesimi, das außer einer bestimmten Anzahl Lire bezahlt wurde, anzugeben, so sagt der Italiener häufig nur „und Centesimi".

eine neue Zündkerze einsetzen. Die alte gibt keine Funken mehr. (Sie führen das aus, setzen die Zündkerze an ihre Stelle und drehen den Motor an, der sich in Bewegung setzt.) — 11. Tausend Dank, meine Herren, für Ihre freundliche Unterstützung. Ich bin hier in der Gegend bekannt. Vielleicht kann ich Ihnen mit irgend etwas dienen? — 12. Sehr liebenswürdig. Können Sie mir vielleicht sagen, wo man sich in Mailand am besten mit Benzin und Öl versehen kann und wo sich eine gute Reparaturwerkstätte befindet, da wir unsern Wagen, der schon lange auf der Tour ist [schon seit einem Stück wandert], einmal gründlich revidieren lassen wollen [um eine allgemeine Durchsicht ausführen zu lassen]. — 13. Sie finden eine vorzügliche Werkstätte in der Via Carmagnola. Dort können Sie auch gutes Benzin und Öl zu mäßigem Preise bekommen. Übrigens führt mich mein Weg auch [gehe auch ich] nach Mailand. Wenn Sie ein mäßiges Tempo einschlagen (wollen), kann ich Sie an Ort und Stelle führen. (Sie fahren zusammen ab.) — 14. Ein Teil der Straße hat ein schlechtes Pflaster. Ich werde Ihnen einen (zwar) weiteren aber besser (fahrbaren) Weg und einen guten Automobilschuppen zeigen. — 15. Noch einmal tausend Dank!

Zu 782: Il Bu'rbero Benę'fico.

1. Mart. Angelika und ihr Bewerber?
2. Ger. (Zögig.) Ja, Angelika und ihr Bewerber.
3. Mart. Vortrefflich. Sofort, gnädiger Herr. (Nähert sich dem Türvorhang.) Kommt (nur), kommt, Kinder; habt keine Furcht!

9. Szene.

Valerio, Dorval, Angelika und die Vorigen.

4. Ger. (Sieht Valerio und Dorval.) Was ist (denn) das? Was will dieser andere? [der Zeuge.
5. Mart. Gnädiger Herr, hier ist der Bewerber und
6. Ger. (Zu Angelika.) Tritt näher!
7. Ang. (Nähert sich zitternd und spricht zu Frau Dalancour.) Ach, (liebe) Schwägerin, wie sehr muß ich Sie um Entschuldigung bitten! [Frau ...
8. Mart. (Zu Frau Dalancour.) Auch ich, gnädige
9. Ger. (Zu Dorval.) Kommen Sie hierher, Herr Bewerber. Sind Sie noch (immer) zornig? Wollen Sie nicht kommen?
10. Dor. Reden Sie mit mir?
11. Ger. Ja, mit Ihnen.
12. Dor. Entschuldigen Sie, ich bin nur der Zeuge.
13. Ger. Der Zeuge!?
14. Dor. Ja, das ist das Geheimnis. Wenn Sie mich hätten reden lassen ... [Geheimnisse?
15. Ger. (Zu Angelika.) Geheimnis!? ... Hier gibts
16. Dor. (Ernst und entschlossen.) Hören Sie mich an, (mein) Freund. Sie kennen Valerio; er hat das Mißgeschick (*plur.*) dieser Familie erfahren, hat Herrn Dalancour sein Vermögen angeboten und Angelika seine Hand. Er liebt sie, ist bereit, sie ohne Mitgift zu heiraten und ihr noch ein besonderes Einkommen von zwölftausend Lire Rente zuzusichern. Ich kenne Ihren Charakter, ich weiß, daß edle Handlungen Ihnen wohlgefällig sind, ich habe ihn zurückgehalten und es auf mich genommen, ihn Ihnen vorzustellen.
17. Ger. (Sehr zornig zu Angelika.) Du hattest keine Neigung, he? Du hast mich hintergangen. Nein, ich will nicht, daß du ihn nimmst. Das ist eine Überrumpelung von beiden Teilen, und ich werde sie niemals dulden.
18. Ang. (Weint.) Mein teurer Onkel ...
19. Val. (Flehend.) Herr ...
20. Dal. Sie sind so gut ...
21. Frau Dal. Sie sind so großmütig ...
22. Mart. Mein teurer Herr ...
23. Ger. Verflucht (sei) mein Wesen! Ich kann nicht so lange zornig sein, wie ich möchte. Ich möchte mich am liebsten ohrfeigen. (Alle zusammen wiederholen ihre Bitten und umringen ihn.) Schweigt! Laßt mich! ... Hol euch der Teufel! Er mag sie heiraten!
24. Mart. (Laut.) Er soll sie ohne Mitgift heiraten?
25. Ger. Wie, ohne Mitgift? Ich sollte meine Nichte ohne Mitgift verheiraten? Sollte ich vielleicht nicht imstande sein, ihr eine Mitgift zu geben? Ich kenne Valerio; die großmütige Handlung, die auszuführen er sich vorgenommen hatte, verdient eine Belohnung. Ja, er wird die Mitgift bekommen und die hunderttausend Lire, die ich Angelika versprochen habe.
26. Val. Welche Huld!
27. Ang. Welche Güte!
28. Frau Dal. Welches Herz!
29. Dal. Welches Vorbild!
30. Mart. Hoch lebe mein Gebieter!
31. Dor. Hoch lebe mein guter Freund! (Alle umringen ihn, überhäufen ihn mit Liebkosungen, und wiederholen sein Lob.)
32. Ger. (Sucht sich von ihnen zu befreien und schreit laut:) Ruhig! Ruhig! Ruhig! (Ruft.) Piccardo!

Letzte Szene.

Piccardo und die Vorigen.

33. Picc. Gnädiger Herr!
34. Ger. Es wird in meinem Zimmer zu Abend gespeist. Alle sind eingeladen. Dorval, wir werden inzwischen Schach spielen.

Ende des Lustspiels.

785. (üb. 17-19) } H. Konvers. zu 772. { [64, 65; 512, II]

1. Cọsa mancava sẹmpre alla felicità di Serafina?
2. Per dare una consolazione a sua moglie, cọsa toccọ fare ad Igi'nio Curti?
3. Cọsa disse a sua moglie dopo la mọrte del padre di lui?
4. Ma cọsa dovẹtte prome'ttergli Serafina? (Che non farà ... avvicinare ... suo ...)
5. Chi ẹ stato un istrumento innocẹnte della pace fra padre e figlia?
6. Dopo che Igi'nio Curti ẹbbe saputo da Anna Maria che il professore l'aveva mandata all'ufficio del Sẹ'colo con un cẹrto scritto da inscrire in quarta pa'gina due vọlte la settimana — di che cọsa ora si trattava per lui? (... suo ...)
7. Parẹ'ndogli trọppo audace la prima idẹa del ravvicinamento (Annäherung) — cioẹ̀ l'idẹa di costri'ngere il padre a lẹ'ggere a una a una le lẹ'ttere di Serafina, manda'ndole al nuọvo reca'pito, al Signo'r Io — a chi ricorse Igi'nio?
8. Dopo che la lẹ'ttera, scritta da Serafina, firmata col nome di Camilla, fu mandata al professore, cọsa si metteva egli in capo?
9. Cọsa disse pọi Igi'nio a Serafina?
10. Con che parọle si dirige ora il buffo Curti al professore?

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

786. Das Substantiv.

1. Wesentliches über das Substantiv ist bereits in den Abschnitten 83, 113, 185 u. 233, die zunächst zu wiederholen sind, gesagt worden.

2. Als abweichend vom Gebrauch im Deutschen ist noch folgendes zu bemerken:

Eine Anzahl Stoffnamen können auch im Plural gebraucht werden, so namentlich il sudore der Schweiß, la pioggia der Regen, la neve der Schnee, l'arena der Sand, la polvere der Staub, la brina der Reif.

Beispiele:

Non sacrificò solo a prò della patria il sangue, *i sudori* e le cure sue, ma ꝛc. (Metastasio) er opferte für das Vaterland nicht nur sein Blut, seinen Schweiß und seine Sorgen, sondern ꝛc.

Ed io tutte le mattine || riaprendo gli occhi al pianto, || fra *le nevi* e fra *le brine* || crederò d' udir quel canto (Gr.) und ich werde an jedem Morgen, wenn ich die Augen zum Weinen wieder öffne, durch Schnee und Reif jenen Gesang zu hören glauben.

Fra *le nevi*, fra le nubi appariʼvano le arme risplendenti dei soldati* (Botta) durch den Schnee, durch die Wolken erschienen die glänzenden Waffen der Soldaten.

L'autunno è la stagione *delle pioggie* (Rig.) der Herbst ist die Jahreszeit der Regengüsse.

3. Ebenso können Abstrakta im Plural auftreten, wenn sich die damit bezeichneten Begriffe auf eine Mehrheit von Wesen beziehen. Außer solchen Abstrakta, die auch im Deutschen in der Mehrheit verwandt werden, wie ardori Gluten, timori Befürchtungen ꝛc., merke man noch die folgenden:

le risa	das Gelächter
gli odi	die Leidenschaften des Hasses
gli amori	die Liebeshändel
le superbie	die Überhebungen
le invi'die	die Leidenschaften des Neides
le morti	die Todesfälle

Anmerkung. Bei weitem nicht alle Abstrakta lassen eine Pluralbildung zu. Die neuere Sprache macht überhaupt nur sehr wenig Gebrauch von der besprochenen Freiheit. Wir glaubten aber, sie nicht ganz unerwähnt lassen zu dürfen, weil sie von den älteren Schriftstellern gern benutzt wird, z. B.:

Passasti dagli *amori* impuri ad *odi* maligni (Segneri) du gingest von unreinen Liebesgelüsten zu boshaftem Hasse über.

Potrei distendermi lungamente sopra *le emulazioni*, *le invi'die*, le censure acerbe, *le calu'nnie*, *le parzialità*, le pra'tiche e i maneggi occulti e palesi contro la tua riputazione (Leop.) ich könnte mich des längeren auslassen über den Wetteifer, den Neid, die herben Urteile, die Verleumdungen, die Parteilichkeit, die geheimen und offenen Bemühungen und Machenschaften gegen deinen Ruf.

4. Nur im Plural kommen folgende Substantive vor:

gli annali	die Jahrbücher
i baffi, i mustacchi	der Schnurrbart
le busse	die Prügel
i calzoni	die Beinkleider
i dintorni	die Umgegend
le esequie	das Leichenbegängnis
le fauci	der Schlund
le finanze	die Geldverhältnisse
le forbici	die Schere
le frasche	das dumme Zeug [viehes)
le frattaglie	die Eingeweide (des Schlacht-
le interiora, i visceri, le viscere	die Eingeweide
i lari	die Hausgötter [fechtereien
le lustre	die Heucheleien, die Spiegel-
i maccheroni	die Makkaroni
le manette	die Handschellen
le mutande	die Unterhosen
le mutandine	die Schwimmhosen
le nozze	die Hochzeit
gli occhiali	die Brille
i penati	die Penaten
le pinzette	die Kneifzange
i posteri	die Nachkommen
i precordi	die Herzgegend
i reni	der Rücken, die Lenden
le sartie	die Wanttaue
gli sponsali	die Hochzeit
le stoviglie	das Geschirr
i suda'mini	die Hitzblätterchen
le tenebre	die Finsternis
i vanni	die Fittiche
i vi'veri	die Lebensmittel

* Aus einer Schilderung des Überganges Napoleons über den Sankt Bernhard nach Italien im Jahre 1800.

5. Andere Bedeutung im Singular als im Plural haben:

Singular:	Plural:
l' aiuto die Hilfe	gli aiuti die Hilfeleistungen, die Hilfstruppen
il ceppo der Klotz	i ceppi die Fesseln
l' effętto die Wirkung	gli effętti die Wirkungen, die Effekten, die Sachen, die Wertpapiere
il fasto der Prunk	i fasti die Jahrbücher, die Denkwürdigkeiten, die Heldentaten
il ferro das Eisen	i ferri die Ketten
la forza die Kraft	le forze die Streitkräfte
il genitore der Vater	i genitori die Eltern
la gęnte die Leute	le gęnti die Völker
la gra'zia die Anmut	le gra'zie der Dank
la misura das Maß	le misure die Maßregeln
la mołla die Sprungfeder	le mołle die Feuerzange
Natale Weihnachten	i natali die Herkunft, die Geburt
il panno das Tuch	i panni die Kleider
la vacanza die offene Stelle	le vacanze die Ferien

6. **(Wie wird der Plural der zusammengesetzten Substantive gebildet?)**

a) Läßt sich eine Zusammensetzung in zwei Worte zerlegen, die denselben Sinn ergeben, wenn sie durch die Präpositionen di oder a verbunden werden, so erhält nur das vor der Präposition stehende Wort das Pluralzeichen; z. B.: il caposcuola der Schulleiter (= il capo di scuola), Plur. i capiscuola; il capocaccia der Jagdleiter (= il capo di caccia), Plur. i capicaccia. — So auch:

Singular:	Plural:
il capofa'bbrica der Werkmeister	i capifa'bbrica
il capofila d. Flügelmann	i capifila
il capopo'polo der Volksanführer	i capipo'polo
il caposezione der Abteilungsführer	i capisezione
il caposquadra der Zugführer	i capisquadra
il luogotenente der Statthalter, Oberleutnant	i luogotenenti
il capogiro* der Schwindel	i capogiri

* = il giro di capo das Drehen des Kopfes.

il terrapieno[1] der Erdwall	i terrapieni
il manoscritto[2] die Handschrift	i manoscritti

b) Eine Ausnahme hierzu bilden namentlich:

la cartapę'cora das Pergament	le cartapę'core
il pannolano[3] das Wollentuch	i pannilani
il pannolino[4] das Leinentuch	i pannilini
il capołętto das Kopfende d. Bettes	i capołętti
il caporione[5] der Rädelsführer	i caporioni
il pomodoro der Paradiesapfel	i pomidori (auch i pomodori)

c) Ist aber die Zusammensetzung in der angegebenen Weise nicht sinngemäß zerlegbar, so erhalten beide Glieder das Pluralzeichen; z. B.:

il capolavoro das Meisterwerk	i capilavori (auch i capolavori)
il capomastro der Bauführer	i capimastri
il bassoriliėvo das Basrelief	i bassirilięvi
la cartapesta das Papiermaché	le cartepeste

Ausnahmen:

la cassapanca die Truhe	le cassapanche
la cassama'dia die Lade (in Form eines Backtrogs)	le cassama'die
la falsarigha das Linienblatt	le falsarighe
la madrepęrla die Perlmutter	le madrepęrle
la madrevite die Schraubenmutter	le madreviti

d) Ist das erste Glied der Zusammensetzung abgekürzt, so bleibt es unverändert; z. B.:

il bonǫmo der gutmütige Mensch	i bonǫ'mini
il melarancio der Pomeranzenbaum	i melaranci
il valentuǫmo der tüchtige Mann	i valentuǫ'mini

e) Zusammensetzungen, deren erstes Glied einen Imperativ und deren zweites einen Plural enthält, bleiben im Plural selbstverständlich unverändert. Trotzdem führen wir eine Anzahl dieser Wörter hier auf:

[1] = il pięno di tęrra die Fülle der Erde.
[2] = lo scritto a mano die Schrift mit der Hand.
[3] = il panno di lano.
[4] = il panno di lino.
[5] = il capo di rione das Haupt des Stadtviertels.

l'acchiappacani der Hundefänger
l'attaccapanni der Kleiderständer
il baciapile* der Frömmler
il cantastǫ'rie [433*] der Gassensänger
il guardaboschi der Waldhüter
il guardacǫste der Küstenwächter
il lustrascarpe / il lustrastivali der Stiefelputzer
il mettisca'ndali der Unruhestifter
il pǫrtafiaschi der Flaschenkorb
il pǫrtafǫgli die Brieftasche
il pǫrtalę'ttere der Briefträger
il pǫrtamonete das Portemonnaie
il pǫrtasigari die Zigarrentasche
lo spaccamontagne der Eisenfresser
lo spaccapiętre der Steinklopfer

f) Unverändert bleiben ferner:

il battistrada der Vorreiter
il gabbomondo der Betrüger
il guardarǫba der Garderobier
la guardarǫba die Garderobiere
(aber: la guardarǫba die Garderobe, Plur. le guardarǫb*e*!)
il mettimale der Zwietrachtstifter
il pǫrtabandięra der Fahnenträger
il pǫrtalapis der Bleistifthalter
il vǫltafaccia die Umwälzung

g) Die übrigen hierher gehörigen Wörter erhalten das Pluralzeichen; z. B.:

il lavamano der Waschtisch . . . i lavaman*i*
il passatęmpo der Zeitvertreib . . . i passatęmp*i*
il picchiapętto der Frömmler . . . i picchiapętt*i*
il guardaportone der Türhüter . . . i guardaporton*i*
lo spazzacamino der Schornsteinfeger . . . gli spazzacamin*i*

787. Ellipse des Substantivs.

Hört oder liest der Lernende einen Satz wie «Ne ha fatto di bęlle!», der bedeutet „er hat schöne Streiche (oder Dinge, oder Sachen oder dgl.) gemacht", so lehnt sich sein deutsches Sprachgefühl dagegen auf, daß hier ein weibliches Eigenschaftswort im Plural gebraucht ist, ohne daß ihm ein dazugehöriges weibliches Substantiv im Plural beigefügt wurde. Im Italienischen sind solche Fügungen, in denen ein Eigenschaftswort oder ein Fürwort beziehungslos steht, durchaus nicht selten. Der Sprechende hat sie als feststehende Wendungen übernommen, die er immer im gleichen bestimmten Sinne verwendet, ohne auch nur das Bewußtsein zu haben, daß ein solcher Satz unvollständig ist. Die nach unserem Gefühl zu ergänzenden Worte, die ursprünglich auch wohl beigefügt wurden, dann aber unausgesprochen blieben, weil man sie für das Verständnis als oberflächlich erachtete, sind meistens Substantive allgemeiner Bedeutung, wie cǫsa, parte, vǫlta, ora*, via, opinione, condizione 2c.

Solche scheinbaren Auslassungen werden mit „Ellipse" bezeichnet.

Anmerkung. Wir behalten den Ausdruck „Ellipse" der Kürze wegen bei, obgleich ja jetzt von einer Auslassung nicht mehr die Rede ist.

Beispiele:

Questa ę *la più bęlla* che si pǫssa udire (Leopardi) das ist das schönste, was man hören kann.

Questa ę *grǫssa*! Das ist stark! (Ausdruck des Erstaunens über eine sonderbare Tatsache.)

Ha un milione il minuto?! Ma tu ne şballi *delle grǫsse*! (Petr.) Er hat eine Million in der Minute?! Aber du schneidest gehörig auf [du packst starke (Stücke) aus]!

Non vuǫle acconsentire; per *questo* non ha risposto (Rigutini) er will nicht beistimmen, daher hat er nicht geantwortet (hier wäre etwa motivo zu ergänzen).

A questo (d. h. a questo segno) lo riconosco daran erkenne ich ihn wieder.

Andǫ̀ *per le corte* (nämlich vie) alla conclusione della sua conferęnza er ging auf kurzem Wege zum Schluß seines Vortrages.

Ognuno andava a casa sua per *la più corta* (nämlich via) (Manz.) ein jeder ging auf dem kürzesten Wege nach Hause.

Ę molto noioso quel signore, nei suǫi racconti va trǫppo per *le lunghe* jener Herr ist sehr langweilig, in seinen Erzählungen ist er zu weitschweifig.

Ha *dalla sua* tutti i bǫn intenzionati della città; perciǫ̀ non soccomberà ai suǫi nemici er hat alle Wohlgesinnten der Stadt auf seiner Seite; daher wird er seinen Feinden nicht unterliegen.

Ci ha detto *la sua* er hat uns seine Meinung gesagt.

Solo lui ha spacciato queste bugie; sono *delle sue*! Nur er hat diese Lügen verbreitet; (das) sind seine Streiche!

Combatte'rono un pǫzzo, ma poi ę'bbero *la pęggio* (Rig.) sie kämpften eine Zeitlang, aber dann unterlagen sie.

Colle buone spesso si ottięne più che *colle cattive* (Rig.) mit guten Worten erlangt man oft mehr als mit bösen.

* la pila das Weihwasserbecken.

* Auch bei uns sind Zeitangaben ohne Hinzufügung von „Uhr" sehr gebräuchlich, z. B. „es ist sieben", „es ist halb zehn" 2c.

788. Das Adjektiv.

1. Man wiederhole, was über das Adjektiv [117], Besonderheiten einiger Adjektive [118], Prädikat und Attribut [119], Stellung des Adjektivs [120 u. 146], adjektivische Form von Adverbien und Fürwörtern [568,1b], Übereinstimmung des Adjektivs [761], Vertretung des Adjektivs durch Apposition [779,2], Vergleichungsgrade und unregelmäßige Steigerung [264 u. 265], Adjektive mit der Präposition di [774,3] gesagt worden ist.

Das wesentlichste über das Adjektiv ist in den vorstehend angeführten Abschnitten enthalten, so daß namentlich in Anbetracht der mannigfaltigen Verwendungsarten, in denen es im Text, in den Übungsbeispielen 2c. vorgekommen ist, nur noch auf das Folgende hinzuweisen bleibt:

2. In Vertretung des Adjektivs kommen auch vor: a) Substantive mit der Präposition **di**, um das Verhältnis des Stoffes zu bezeichnen, z. B.:

d'argento	silbern
di ferro	eisern
di lana	wollen
di legno	hölzern
di metallo	metallen
d'oro	golden
di pietra	steinern
di rame	kupfern
di seta	seiden

La sua memo'ria è ammire'vole; ha pro'prio una *memo'ria di ferro* sein Gedächtnis ist bewundernswürdig; er hat geradezu ein eisernes Gedächtnis.

Il *martello d'argento* spezza le *porte di ferro** (Sprichw.) ein silberner Hammer zerschlägt eiserne Türen.

L'arme di Verona è una *croce d'oro* in campo azzurro das Wappen von Verona ist ein goldenes Kreuz im blauen Felde.

Questo ragazzo è molto arrende'vole, si può condurlo con un *fil di seta* dieser Knabe ist sehr nachgiebig; man kann ihn an einem seidenen Faden leiten.

b) Substantive mit der Präposition **da**, um ein unterscheidendes Merkmal anzugeben, z. B.:

da bambini	kindisch
da cavaliere	rittermäßig
da cortigiano	höfisch
da dilettante	dilettantenhaft
da pri'ncipi	fürstlich
da ragazzo	knabenhaft
da signore	herrenmäßig

* Ein Sinnbild von der Macht des Geldes.

Questo è un *dono da pri'ncipi* das ist ein fürstliches Geschenk.

Ha tanti de'biti; nientedimeno fa *vita da signore* er hat so viel Schulden; trotzdem führt er ein herrenmäßiges Leben.

Non osa entrare in nessu'n bosco; perchè è pieno di *paura da bambini* er wagt in keinen Wald einzutreten; denn er ist voll von kindischer Furcht.

c) Substantive mit der Präposition **senza** vertreten mitunter Adjektive, die in deutscher Übersetzung auf **-los** endigen, z. B.:

senz' attrattivo	reizlos
senza legge	gesetzlos
senza pane	brotlos
senza pietà	erbarmungslos
senza possessi	besitzlos
senza prole	kinderlos
senza stelle	sternenlos

3. In Stellvertretung eines Adjektivs verbinden sich mitunter attributiv mit Substantiven die folgenden Adverbien: **abbastanza, assai, dabbene** (ehrenhaft), **meglio, peggio, meno;** und namentlich häufig wird **più** adjektivisch verwendet.

La gente *dabbene** aborre da si'mili furfanterie (Rig.) die ehrenwerten Leute haben gegen solche Schurkenstreiche Widerwillen.

A volte i gio'vani hanno *meglio* pensieri de'vecchi (Petr.) mitunter haben die Jungen bessere Gedanken als die Alten.

Il *meglio* maestro è lo stu'dio der beste Lehrmeister ist das Studium.

Ho cavato altri da *peggio* imbrogli (Manz.) ich habe andere aus schlimmeren Verlegenheiten gezogen.

Mi può star mallevadore lui che quel dannato non mi faccia un' azione *peggio* della prima? (Manz.) Kann er mir als Bürge stehen, daß jener Verfluchte nicht eine (noch) schlimmere Handlung als die erste gegen mich begeht?

Meno piaceri e co'modi — *meno* guai (Petr.) weniger Vergnügungen und Bequemlichkeiten — weniger Übelstände.

A Roma si va per *più* strade nach Rom geht man auf mehreren Straßen, (frei über-

* Un uomo dabbene ein ehrenwerter (oder auch anständiger) Mann. Dagegen heißt un dabbe'n uomo ein Dummkopf oder ein Tölpel 2c., z. B.: Tu sei un gran dabbe'n uomo, non lo vedi che ti canzo'nano? (Rig.) du bist ein großer Esel, siehst du denn nicht, daß sie dich zum besten haben?

setzt:) es führen verschiedene Wege nach Rom.

A Berlino vi sono *meno* malattie contagiose che nelle altre grandi città del l'Europa in Berlin gibt es weniger ansteckende Krankheiten als in den andern Großstädten Europas.

Glielo scrissi *più* volte, ma mi pare che non a'bbia interesse in queste cose ich schrieb es ihm mehrere Male, aber mir scheint, daß er kein Interesse an diesen Dingen hat.

È vero, quel banchiere spende assai, ma possiede *più* ricchezze di tutti gli altri cittadini es ist wahr, jener Bankier gibt viel aus, aber er besitzt mehr Reichtümer als alle andern Bürger.

Mori il capitano e *più* altri ufficiali furono feriti der Hauptmann starb, und mehrere andere Offiziere wurden verwundet.

789. Die Zahlwörter.

(Die Abschnitte 245, 252, 253, 254, 255, 256 und 381 sind zu wiederholen.)

1. Während im Deutschen bei Angaben des Wieviel einer Gesellschaft die Präposition „zu" verwendet wird, z. B.: Wir waren „zu fünf", bedient sich das Italienische der Präposition **in**, z. B.: Eravamo *in* cinque.

Beispiele:

È meglio e'ssere *in molti* (Manz.) es ist besser, zu vielen zu sein.

Eravamo *in troppi* (Sardou *trad.* Berse'zio) wir waren unserer zu viele.

Nelle grandi città i po'veri do'rmono spesso *in sette o otto* in una pi'cola ca'mera in den großen Städten schlafen die Armen oft zu sieben oder acht in einem kleinen Zimmer.

Noi siamo *in sette od otto persone* che speravamo di non e'ssere divisi (Sardou-Berse'zio) wir sind zu sieben oder acht Personen, die wir hofften, nicht getrennt zu werden.

Facciamo le nostre passeggiate sempre *in tre* wir machen unsere Spaziergänge immer zu dritt.

Quando non si è più che *in due* amici ugualmente sventurati, acerbi'ssima cosa è divi'dersi (Pell.) wenn man nur zu zwei gleich unglücklichen Freunden ist, so ist es sehr herbe, sich zu trennen.

2. Wie im Deutschen in der vertraulichen Umgangssprache mitunter „ein" vor Zahlenangaben zur Bezeichnung von „ungefähr" benutzt wird, z. B. „ich war so 'n dreihundert Schritte voraus", so geschieht es auch in der italienischen Umgangssprache, z. B.:

Gli do *un quarantacinque o quarantasei* anni ich schätze ihn ungefähr auf fünfundvierzig oder sechsundvierzig Jahre.

Appendete i quadri *un cinque o sei* centi'metri più giù hängen Sie die Bilder etwa fünf oder sechs Zentimeter tiefer.

La strada correva diritta *un sessanta* passi (Manz.) die Straße ging etwa sechzig Schritte in gerader Richtung.

3. Zur Ergänzung der oben angeführten Abschnitte, die von den Ordnungszahlen handeln, fügen wir noch folgendes über die Bezeichnung gewisser Jahrhunderte hinzu:

Die Jahrhunderte bis zum Jahre 1000 werden, abgesehen von der Stellung, wie im Deutschen bezeichnet, also:

il se'colo primo das erste Jahrhundert
il se'colo secondo das zweite Jahrhundert

Anders nach dem Jahre 1000. Hier kann man sich sowohl der gewöhnlichen Bezeichnung bedienen, die ebenfalls, bis auf die Stellung, mit dem Deutschen übereinstimmt, z. B.:

il se'colo decimosecondo das 12. Jahrh.
il se'colo decimoterzo das 13. Jahrh.
il se'colo decimoquarto das 14. Jahrh.

oder aber, was meistens bei Angaben der Literatur- oder Kunstgeschichte vorkommt, man benennt die Zeit von 1000 bis 1100 mit den Grundzahlen: il mille. Nach dem Jahre 1000 werden nur die Hunderter in Grundzahlen angegeben, und zwar heißt

die Zeit von 1100 bis 1200 il cento (was jedoch selten vorkommt)
" " " 1200 " 1300 il ducento*
" " " 1300 " 1400 il trecento
" " " 1400 " 1500 il quattrocento
" " " 1500 " 1600 il cinquecento usw.

Namentlich das 14., 15. und 16. Jahrhundert werden il trecento, il quattrocento und il cinquecento genannt, und danach werden die großen Männer, die in ihnen gelebt haben, mit «trecentisti», «quattrocentisti» und «cinquecentisti» bezeichnet, z. B.:

Nel trecento c' era fede e virtù (Rig.) im vierzehnten Jahrhundert herrschten Treue und Tugend.

Ho letto le biografie dei più grandi quattrocentisti ich habe die Lebensbeschreibungen der größten Männer des 15. Jahrhunderts gelesen.

* Auch duecento oder dugento.

790. Die Fürwörter.

(Die Abschnitte 88, 89, 122, 133, 171, 172, 189, 201/4, 214, 231, 232 sind zu wiederholen.)

Als Ergänzung zu den angeführten, das wesentliche der Fürwörter behandelnden Abschnitten, fügen wir im folgenden noch beachtenswerte Einzelheiten hinzu.

791. Persönliche Fürwörter.

1. Das persönliche Fürwort kann, wie im Deutschen, durch Voransetzung eines Artikels oder eines andern Pronomens substantiviert werden, z. B.:

Tutto ciò che dice mi pṛova che ẹ̀ go'nfio *del suo io* alles, was er sagt, beweist mir, daß er voll von seinem Ich ist.

Che somiglianza fra questi due uọ'mini! si potrębbe cre'dere che l' uno ẹ̀ *l'altro io* dell' altro! Welche Ähnlichkeit zwischen diesen beiden Menschen! Man möchte meinen, der eine sei das zweite Ich des andern!

2. Die eigentümliche Fügung **io come io** bedeutet „was mich betrifft", „meiner Meinung nach", z. B.:

Io come io, son più che contẹnto (Rig.) was mich betrifft, so bin ich mehr als zufrieden.

Io come io, credo che la cọsa non riuscirà bẹne (Rig.) meiner Meinung nach wird die Sache nicht gut ausgehen.

Anmerkung. Io wird vielfach, sowohl vor Vokal als auch vor Konsonant, zu i' abgekürzt, ein Brauch, der namentlich im Florentinischen sehr heimisch ist. Der Lernende möge aber diese Kenntnis nur in sehr bescheidenem Maße verwenden, da er sich sonst leicht der Lächerlichkeit aussetzt.

3. Das Setzen des persönl. Fürwortes ist besonders dann erforderlich, wenn die Form des Zeitwortes allein nicht ausreicht, erkennen zu lassen, um welche Person es sich handelt. Man denke an die gleichlautenden Formen des *Pres. cong.* 2c. Z. B. läßt Ę du'bbio se ritorni già domani mehrere Deutungen zu. Hier ist es notwendig, nach se entweder io, tu oder egli zu setzen.

4. Vom pleonastischen Gebrauch der persönlichen Fürwörter handeln die Abschnitte 232, 400,11 und 429,8. Zur besseren Kenntnisnahme mögen hier noch einige Beispiele folgen:

Quest' amore conviẹ'n coltivar*lo* (Gold.) diese Liebe muß man pflegen.

Al letterato suddetto non *gli* rięsce sẹmpre di dire tutto quello che vorrębbe (Manz.) dem besagten Schriftverständigen* gelingt es nicht immer, alles das zu sagen, was er möchte.

Il giorno che la Nena m'ha sorriso, ‖ Io *l'* họ veduto tutto il paradiṣo (aus einem Volksliede) an dem Tage, an dem Nena mir zugelächelt hat, habe ich das ganze Paradies gesehen.

Non vorrẹi consigliarle di far*lo* questo viaggio ich möchte Ihnen nicht raten, diese Reise zu machen.

Affinchè *la* conosca bẹne questa città, biṣogna prẹ'ndere una guida provato damit Sie diese Stadt gut kennen lernen, müssen Sie einen bewährten Führer nehmen.

Vedete voi questa rọsa, signore? questa *la* fece una lava di zolfo bollẹnte, che vomitọ̀ la montagna nell' anno passato (Magalotti) sehen Sie diese Rose, mein Herr? eine Lava aus glühendem Schwefel, die der mächtige Berg im vergangenen Jahre auswarf, hat sie gebildet.

Quella professione di cui si vergognava, *l'* aveva ẹsercitata per tanti anni (Manz.) jenen Beruf, dessen er sich schämte, hatte er während vieler Jahre ausgeübt.

Io họ sẹmpre veduto che a chi sa mostrare i dẹnti ..., *gli* si pọrta rispẹtto (Manz.) ich habe immer gesehen, daß man dem Achtung entgegenbringt, der es versteht, die Zähne zu weisen.

Ięri sera al teatro *l'* họ osservato il signo'r M., senza che paresse (Sardou-Berse'zio) gestern abend habe ich Herrn M. im Theater gesehen, ohne daß er es merkte.

5. Wie schon aus dem Namen hervorgeht, beziehen sich die persönlichen Fürwörter vor allem auf Personen. Die dritte Person egli (esso) und ella (essa) kann jedoch auch auf Sachen und Abstrakta Bezug nehmen; z. B.:

La pa'tria non ẹ̀ *ella* il più santo dei nọstri bẹni? Ist das Vaterland nicht das heiligste unserer Güter?

L'amore d'una madre non ẹ̀ *egli* sprone ad ogni erọ'ica azione? Ist die Liebe einer Mutter nicht ein Sporn zu jeder heldenhaften Handlung?

6. Auch für das unbestimmte Pronomen „es" wird häufig, namentlich von den Florentinern, egli (mit Vorliebe ohne Anlaut, also gli) verwendet; z. B.:

Egli ẹ̀ vero che in questo albẹrgo non a'bitano che Inglesi es ist wahr, daß in diesem Hotel nur Engländer wohnen.

* Die Hauptbedeutungen von letterato sind: Gelehrter, Schriftsteller.

È *egli* vero che tuo cognato arriva così prẹsto? Ist es wahr, daß dein Schwager so bald ankommt?

Egli è vero, lo feci, ma per suo bẹne es ist wahr, ich tat es, aber zu seinem Besten.

Ma, *gli* è un altro mọdo d'annoiarmi (Sardou-Bersẹ'zio) aber es ist eine andere Art, mich zu langweilen.

Siẹte voi che avete scelto questo? — Mai più, *gli* è papà! (ebend.) Sind Sie es, der das gewählt hat? — Nimmermehr, es ist Papa!

Egli è una bẹlla cọsa acquista'r glọ'ria (Gozzi) es ist eine schöne Sache, Ruhm zu erwerben.

Egli è questo un altro perpẹ'tuo fonte di novità (Bẹ'rtola) es ist das eine andere immerwährende Quelle für Neuigkeiten.

7. Im Florentinischen und Römischen wird auch la, die nach Wegfall des Anlautes von ella entstandene Form, für diese gebraucht; z. B.:

E la padrona non è ancora rientrata? *La* sarà qui fra dięci minuti (Sardou-Bers.) Und die gnädige Frau ist noch nicht wieder da? — Sie wird in zehn Minuten hier sein.

Cardaillac. In quest'ọ'pera non c'è una dọnna. — Odetta. E dọnna Elvira? — Bechamel. *La* è così uggiosa (ebend.) C. In diesem Werke kommt keine einzige Dame vor. — Od. Und Donna Elvira? — Bech. Die ist so unausstehlich.

Anmerkung. Diese beiden Unterhaltungen sind insofern lehrreich, als sie zeigen, daß la für ella in der Sprache verschiedener Gesellschaftsschichten vorkommt. Trotzdem raten wir nicht zur Nachahmung solcher Eigentümlichkeiten.

792. Das beziehungslos gebrauchte Fürwort la.

La, der Akkusativ des weiblichen persönlichen Fürwortes, dient häufig als näheres Objekt, ohne daß ein Substantiv weiblichen Geschlechts, an dessen Stelle es etwa stände, vorhanden ist. Es wird weder vorher noch nachher ein solches angeführt, befindet sich auch nicht, oder nur ganz unbestimmt, im Bewußtsein des Sprechenden. Solche Fügungen mit beziehungslosem la sind zu feststehenden Redensarten geworden, die mit vollem Verständnis aufgenommen werden, ohne daß sich der Hörer eines fehlenden Substantivs bewußt wird. Tritt dem Lernenden aber eine dieser Redensarten entgegen, so verlangt sein Sprachgefühl nach einer Ergänzung, die nicht schwierig zu finden ist. Fast immer wird ein weibliches Substantiv allgemeinster Bedeutung, wie cọsa oder faccẹnda, diese Aufgabe erfüllen. Mitunter wird der Lernende aber vorziehen, sich die Redensart durch die Ergänzung eines Substantivs festbegrenzter Bedeutung verständlich zu machen. So wird er bei Redensarten, deren Sinn sich ihm nur aus dem Zusammenhang mit andern Sätzen ergeben kann, wie bei:

L'hanno rotta sie haben miteinander gebrochen

l'amici'zia im stillen ergänzen.

Von Fügungen mit dem beziehungslos gebrauchten Fürwort la sind namentlich die folgenden beachtenswert:

accoccarla a qu. jem. einen Schabernack spielen (accoccare versetzen)

attaccarla con qu. mit jem. Streit anfangen

averla con qu. mit jem. erzürnt, gegen jem. aufgebracht sein

azzeccarla a qu. jem. einen Possen spielen (azzeccare versetzen, verabreichen)

cẹ'derla a qu. einem nachstehen (cẹ'dere abtreten)

darla ad intẹ'ndere a qu. jem. etwas [weismachen

dirla schiẹtta a qu. jem. seine Meinung geradeheraus sagen

finirla ein Ende machen

lasciarla passare es hingehen lassen

pagarla es büßen

pensarla gesinnt sein

ro'mperla con uno mit jem. brechen

saperla lunga sehr erfahren sein

scamparla davonkommen

sentirla meinen

sonarla a qu. jem. die Wahrheit sagen

vi'ncerla den Sieg davontragen

Auch an viele rückbezügliche Verben schließt sich la beziehungslos an; z. B.:

aspetta'rsela voraussehen

ba'ttersela sich davonmachen

be'versela einen Ärger ꝛc. hinunterschlucken

di'rsela con qu. mit jem. gut stehen

gode'rsela sich wohl sein lassen

intẹ'ndersela con qu. mit jem. gut stehen

passa'rsela (d. h. la vita) das Leben hinbringen; leben [anfangen

piglia'rsela con qu. mit jem. Händel

prẹ'ndersela con uno mit jem. böse sein

prẹ'ndersela in santa pace etwas mit der größten Gemütsruhe hinnehmen

ri'dersela straffrei ausgehen; sich eins lachen

sgattaiola'rsela sich wegschleichen

Beispiele*:

C'ẹra da aspetta'rsela das war vorauszusehen.

Perchè l'hai con me? Warum bist du mir böse?

* Aus Hecker, Die italienische Umgangssprache, 2. Auflage, Braunschweig 1901.

Se la batte'rono (näml. la terra) sie machten sich davon. [den Unsinn geglaubt.
Se l'è bevuta (näml. la storiella) er hat
Non la cede a nessuno er steht niemandem nach. [machen.
Da'rsela a gambe (näml. la via) sich fort-
È ora di finirla das muß ein Ende nehmen.
Glie l'ha giurata (näml. la vendetta) er hat ihm Rache geschworen.
Se la go'dono (näml. la vita) sie lassen es sich wohl sein.
Se l'intende con lei er ist mit ihr einig.
Dio ce la mandi buona! Gott sei uns gnädig!
Me la pagherete! Das sollt ihr mir büßen!
Pigliarla larga (näml. la via) einen weiten Bogen machen. [davongekommen.
L'ha scampata bella er ist mit heiler Haut
Glie l'abbiamo sonata (näml. la verità) wir haben ihm gehörig die Wahrheit gesagt.
La vedo diffi'cile das dürfte seine Schwierigkeiten haben.
La vedo come te ganz deiner Meinung.
Finirai con vi'ncerla schließlich wird dir doch der Sieg bleiben.

Hierher gehören auch ein paar bekannte Sprichwörter:

Chi la fa, l'aspetti (frei übers.) wie du mir, so ich dir (hier wäre etwa l'ingu'ria zu ergänzen: wer eine Beleidigung ausspricht, muß auf eine Beleidigung gefaßt sein).
Chi troppo l'assottiglia, la scavezza (frei übers.) allzu scharf macht schartig [wer etwas zu fein zuspitzt, zerbricht es].
Chi la (näml. la fatica) dura la vince (frei übers.) wer ausharrt, wird gekrönt.
Chi la (näml. la vita) vuol durare deve lavorare wer fortkommen will, muß arbeiten.
Chi la vuol lessa e chi arrostita (näml. la carne) der eine liebt es gekocht und der andere gebraten, (frei übers.) über den Geschmack läßt sich nicht streiten.

793. Das zurückbezügliche Fürwort.

1. Das wesentlichste hierüber ist bereits in den Abschnitten 214, 291, 403, 404, 405, 406, 420, 421, 422 ausführlich behandelt worden. Bei der Wiederholung dieser Abschnitte empfehlen wir besonders 421, wo die Verben aufgeführt sind, die im Italienischen rückbezüglich sind, im Deutschen aber nicht, und 422, wo Beispiele für das umgekehrte Verhältnis gegeben sind, aufs neue der schärfsten Einprägung!

2. Über die Umschreibung des Passivs vermittels Anwendung von si sowie seinen Gebrauch bei der Wiedergabe von „man" ist 406 nachzulesen.

3. Über reziproke Verben vgl. 292 u. 407.

4. Beispiele zu den Formen meco, teco, seco anstatt con me, con te, con sè finden sich 232,2.

— (Übersetzungs-)**Aufgabe 211.** —

1) il solita'rio	der Einsiedler
la norma	die Richtschnur
la combinazione	der Wechselfall, der Zufall
percuo'tere	treffen
2) l'arcata	die Bogenhalle
a tutto sesto	mit vollständiger Wölbung
il ghiareto	der Kiesgrund
addurre	herleiten
3) l'abbozzo	die Skizze; der Abriß
4) burlare	zum besten haben
7) turbarsi	außer Fassung geraten
8) bagnarsi (nel fiume)	im Flusse baden
9) il cantiere	die Werft
12) attenersi	sich halten
prorogare	vertagen
13) la parte	die Partei
intendersi	sich verständigen [glitzern
14) lo smeraldo scintillante	das Smaragd-

1. Il solita'rio, *facendosi* centro e norma delle combina'zioni dell'universo, non vuole cono'scere se non quei mali che lo vanno a percuo'tere direttamente; l'uomo che vive in mezzo alla sua specie, e che l'ama, non fugge le pu'bbliche sciagure e pare che dica, *presenta'ndosi* allo spetta'colo della umanità sofferente: anch'io ho una la'crima da versare sulle comuni calamità. (Giusti.) — 2. Naturalmente *si ascese* al sommo della grande arcata a tutto sesto, e guardando in giù *ci rammentammo* d'avere udito, che una po'vera donna l'anno passato *si precipitò* di lassù nel ghiareto del fiume. Sarà rimasta soffocata per a'ria, *dicevamo fra noi*, adducendo bene o male la ragione fi'sica di questa morte ae'rea. (ebend.) — 3. Avanti che ti dica come *si seppe* l'isto'ria di questa buca del Dia'volo, è necessa'rio un abbozzo dell'i'ndole di quei abitanti. (ebend.) — 4. Noi però *ci accorgemmo* che la ve'cchia aveva temuto d'e'sser burlata. (ebend.) — 5. *Mi di'cono* che tu sia stato ammalato, nè *m'è riuscito* sapere la qualità del male, il princi'pio, nè la durata della malattia. (ebend.) — 6. Ama dunque i tuoi compagni, a'mali come ami *te stesso*. (ebend.) — 7. A questo rimpro'vero, il primo veramente severo che Giu'lio ricevesse, il ragazzo *si turbò*. E «sì» — *disse tra sè* — «è vero; così non *si può* continuare, bisogna che l'inganno finisca.» (de Amicis.) — 8. Molti sca'ppano già a *bagnarsi* nel Po; tutti hanno già il cuore alle vacanze; ogni giorno *si esce* dalla scuola più impazienti e contenti del giorno innanzi. (ebend.) — 9. *Si*

chiama «cantière» quel luogo in vicinanza al mare, dove *si costrui'scono* le navi. — **10.** Cortis la baciò con i'mpeto disperato e *si strappò* su'bito dalle braccia che gli *si ę'rano chiuse* intorno al cŏllo. (Fog.) — **11.** Poichè la cŏsa dęve *farsi, si faccia* su'bito. (ebend.) — **12.** Probabilmente *mi atterrò* al primo partito e biŝognerà *deci'dersi* prę̆sto, perchè pare che la Ca'mera *si prŏ'roghi* fra dięci o do'dici giorni. (Fog.) — **13.** Le parti fini'scono a *intę'ndersi tra di loro.* (Manz.) — **14.** *Si andava* innanzi, pięni di quella allegrezza che, profonda com'ę̆, ama anzitutto il silę'nzio, *si respirava* con voluttà quell' a'ria, tię'pida e pura, *si guardava* con ŏcchi rapiti quel li'mpido za'firo dei cięli e quello ŝmeraldo scintillante dei prati. (Barr.) — **15.** Si ę̆ sę̆mpre avuto un' infa'nzia, checchè *si sia diventato.* (Dumas.)

5. Über die **Stellvertretung pronominaler Fügungen** durch **ne, ci, vi** vgl. 204,6.

6. Der **pleonaſtiſche Gebrauch von ne, ci** und **vi**, der ſich eng an den 791,4 ausführlich behandelten der unbetonten perſönlichen Fürwörter anſchließt, wurde bereits 232,1b, 319,5 und 351,5 erörtert und durch Beiſpiele erhellt. Hier noch einige andere für ne:

Egli mi inca'rica di una commissione di cui non me *ne* intęndo niente affatto (Sardou-Berse'zio) er beauftragt mich mit einer Beſorgung, auf die ich mich ganz und gar nicht verſtehe.

Ma il mio giornale *ne* vive, *ne* vivo io dello sca'ndalo! (ebend.) Aber meine Zeitung lebt, ich (ſelbſt) lebe vom Skandal!

In dięci dŏnne a cui si faccia tale domanda, ve *ne* ha ŏtto almeno che danno tale risposta (ebend.) unter zehn Frauen, an die man eine ſolche Frage richtet, gibt es wenigſtens acht, die eine ſolche Antwort geben.

Si, si, avrò coraggio ... *ne* hŏ ... *ne* hŏ coraggio (ebend.) ja, ja, ich werde Mut haben, ... ich habe ... ich habe Mut.

Qui di padrona non ce *n'* ę̆ che una (Fog.) (frei überſ.) hier iſt nur e i n e Herrin.

Sono sicura che di momenti felici tua madre non *ne* ha avuti molti, concę'dile questo (ebend.) ich bin ſicher, daß der glücklichen Augenblicke deine Mutter nicht viele gehabt hat, gewähre ihr dieſen.

Hŏ fatto spę'ndere in mazzi più denaro di quanto non *ne* occorrerębbe per nutrire per un anno una onęsta famiglia (ebend.) ich habe für Blumenſträuße mehr Geld ausgegeben, als erforderlich wäre, eine ehrbare Familie ein Jahr lang zu erhalten.

E se tutto ad un tratto — trŏppo tardi — vi accorgerete che non amate mio figlio, e che state per amar*ne* un altro? (ebend.) Und wenn Sie plötzlich — zu ſpät — bemerken werden, daß Sie meinen Sohn nicht lieben, und daß Sie auf dem Wege ſind, einen andern zu lieben?

794. Die Poſſeſſivpronomina.

(Die Abſchnitte 122 und 133 ſind zu wiederholen.)

1. Beachtenswert iſt, daß nach dem Adjektiv pari (oder par)* meiſtens anſtatt eines perſönlichen Fürwortes im Dativ, alſo anſtatt a me, a te, a lui ꝛc., ein Poſſeſſivpronomen geſetzt wird (pari mio, tuo, suo ꝛc.); z.B.:

Un *par mio* non si avvilisce a tal segno (Rig.) einer meinesgleichen erniedrigt ſich nicht dermaßen.

Questa pŏ'vera ragazza ęra promessa a un gio'vine *nŏstro pari* (= pari a noi) (Manz.) dieſes arme Mädchen war mit einem jungen Mann unſeresgleichen verlobt.

Non credo che l'a'bbia scritto; non ę̆ lo stile d' un *par suo* ich glaube nicht, daß er es geſchrieben hat; es iſt nicht der Stil eines (Mannes) ſeinesgleichen.

2. Mehr als im Deutſchen wird es im Italieniſchen vermieden, das Poſſeſſivpronomen da zu ſetzen, wo vorher ſchon durch den Dativ eines perſönlichen Fürwortes auf ein beſtimmtes Beſitzverhältnis hingewieſen iſt (vgl. 221,8); z.B.:

A un cęrto punto, un emigrante avę'ndo*le* messo il pięde *sullo stra'scico*, per inavvertęnza, *le* si staccò *il vestito* sul fianco e scopri un palmo di sottana bianca (de Amicis) zu einer gewiſſen Zeit löſte ſich, da ein Auswanderer aus Unachtſamkeit den Fuß auf ihre Schleppe geſetzt hatte, ihr Kleid an der Seite und enthüllte eine Spanne des weißen Unterrockes.

Un vivo lampo d' invi'dia che *le* passò su*gli* ŏcchi mi annunziò l'apparizione della signora argentina (ebend.) ein lebhafter Blitz des Neides, der über ihre Augen glitt, kündigte mir das Erſcheinen der argentiniſchen Dame an.

Colęi *gli* lęsse *negli ŏcchi* (Fog.) jene las in ſeinen Augen.

Il pŏ'vero Pergolese, ferito a mŏrte, *si* nascose *il viŝo* tra le mani (ebend.) der arme Pergoleſe, zum Tode gekränkt, verbarg ſein Geſicht in den Händen.

* Vielfach auch bei si'mile; z.B.: Sull' ocę'ano son sicuro di non vedere altri *mięi si'mili* che quelli che hŏ intorno (de Amicis) auf dem Ozean bin ich ſicher, nicht andere meinesgleichen zu ſehen, als die ich um mich habe.

3. Aber auch ſonſt wird das Poſſeſſivpronomen häufig an Stellen weggelaſſen, wo es im Deutſchen zu ſtehen pflegt; z. B.:

Aveva *negli ọcchi* un'aspettazione manifẹsta (d'Ann.) (frei überſ.) in ihren Augen lag eine offenbare Erwartung.

Vista dunque la mala riuscita dei primi tentativi, il marsigliese aveva diradato *le vi'site* (de Amicis) der Marſeilleſer hatte, nachdem ihm der üble Erfolg der erſten Verſuche klar geworden war, ſeine Beſuche ſeltener werden laſſen.

La famiglia braſiliana, seduta *al posto* sọ'lito, girava intorno silenziosamente i suọi do'dici ọcchi neri, come se vedesse tutti i preſẹnti per la prima vọlta (ebend.) die an ihrem gewohnten Platze ſitzende braſilianiſche Familie ließ ſtillſchweigend ihre zwölf ſchwarzen Augen umherwandern, wie wenn ſie alle Anweſenden zum erſten Male ſähe.

A questa commozione contrastava stranamente la pacatezza dei saluti che scambia'vano i marinai e gli ufficiali *con gli amici e i parẹnti* raccolti sulla scalata, come se si partisse per la Spẹ'zia (ebend.) von dieſer Rührung ſtach die Gelaſſenheit der Grüße ſonderbar ab, welche die Matroſen und Offiziere mit ihren Freunden und Verwandten, die auf der Schiffstreppe verſammelt waren, austauſchten, als ob man nach Spezia abreiſte.

Aveva appesa *al cọllo* una grọssa croce nera (ebend.) an ihrem Halſe hing ein dickes ſchwarzes Kreuz.

La parte inferiore *del viṣo* ẹra più mite benchè triste e come contratta da una espressione di dispręzzo, che faceva violẹnza alla bontà *della bocca* (ebend.) der untere Teil ſeines Geſichts war milder, obgleich traurig und wie von einem Ausdruck der Verachtung zuſammengezogen, welcher der Güte ſeines Mundes Gewalt antat.

4. Das prädikativ gebrauchte poſſeſſive Fürwort ſteht ebenſo ohne Artikel wie das in gleicher Stellung verwendete Adjektiv; z. B.:

Egli tratta i figli del suo amico come *fo'ssero suọi* er behandelt die Kinder ſeines Freundes, wie wenn ſie die ſeinigen wären.

La grande casa prẹsso al Munici'pio *ẹ sua* das große Haus neben dem Rathaus iſt das ſeinige.

Quel che *ẹ tuo, ẹ mio* e quel che *ẹ mio, ẹ tuo* (eine Beteuerung der Freundſchaft) was dein iſt, iſt mein, und was mein iſt, iſt dein.

Sarọ̀ sẹmpre tutto *Suo** ich werde immer ganz der Ihrige ſein.

Anmerkung. Soll jedoch der Beſitz des einen von dem eines andern unterſchieden werden, ſo ſteht der Artikel, z. B.:

Questo libro ẹ *il* suo, ma quell' altro ẹ del signo'r R. dieſes Buch iſt das ſeinige, aber dieſes andere gehört Herrn R.

5. **Die ſubſtantiviſche Form des poſſeſſiven Fürworts** wird meiſtens durch Voranſetzung des beſtimmten Artikels bewirkt.

a) Es bedeutet „die Habe", „das Beſitztum", „das Geld" (oft auch „das Erbe"); z. B.:

Quando avrọ̀ finito *il mio*, nessuno mi darà nulla wenn ich mit meinem Geld zu Ende ſein werde, wird mir niemand (mehr) etwas geben.

Gli hanno rubato tutto *il suo* ſie haben ihm ſeine ganze Habe geſtohlen.

Non ẹ mai contẹnto *del suo* er iſt nie mit dem Seinigen zufrieden.

Ha sciupato tutto *il suo* nel giuọco (Rig.) er hat ſein ganzes Erbteil im Spiel vergeudet.

Il mio lo lascerọ̀ a chi tocca (Petr.) mein Beſitztum werde ich dem hinterlaſſen, dem es zukommt.

b) Wie im Deutſchen „die Meinigen", „die Deinigen" ꝛc. gleichbedeutend iſt mit „meine Angehörigen, deine Angehörigen" ꝛc., ſo auch im Italieniſchen; z. B.:

Prega'ndola dei miẹi complimenti a tutti *i* cari *Suọi*, họ̀ l'onore d' ẹ'ssere Suo devot.^{mo} N. N. (frei überſetzt) mit der Bitte, alle die werten Ihrigen zu grüßen, verbleibe ich Ihr ergebenſter N. N.

Vorrẹbbe entrare nella carrięra arti'stica, ma *i suọi* non glielo perme'ttono er möchte den Künſtlerberuf ergreifen, aber die Seinigen erlauben es ihm nicht.

Se *i miẹi* si contẹ'ntano, stasera vẹngo (Rig.) wenn die Meinen nichts dagegen haben, komme ich heute abend.

6. **(Wiederholung.)** Bezieht ſich ein Poſſeſſivpronomen auf mehrere einzelnſtehende, oder von Attributen begleitete Subſtantive, die verſchiedene Bedeutung haben, ſo muß es wiederholt werden, gleichviel ob ſie von gleichem Geſchlecht ſind oder nicht. Bei Hauptwörtern gleicher oder verwandter Bedeutung wird das Fürwort nur einmal geſetzt. Beiſpiele:

Ognuno ha *le sue* virtù e *le sue* debolezze ein jeder hat ſeine Tugenden und ſeine Schwächen.

* So auch ohne Artikel in Verbindung mit einem Subſtantivum; z. B. in dem Briefſchluſſe: Mi creda Suo affezionati'ssimo N. N. u. dgl.

Il nemico ha devastato *le nostre* città ed *i nostri* castelli der Feind hat unſere Städte und Burgen verwüſtet.

Aber:

Ognuno deve cono'scere la miſura delle *sue* potenze e† attitu'dini ein jeder ſoll das Maß ſeiner Kräfte und Anlagen kennen.

Giovanetti, seguite il consiglio dei *vostri* genitori e parenti! Jünglinge, folget dem Rate eurer Eltern und Verwandten!

7. (Italianismen.)

Se non vuoi nulla *di mio*, io non voglio nulla *di tuo* wenn du nichts von mir verlangſt, ſo verlange ich auch nichts von dir.

Non posseggo nulla *di mio** ich beſitze kein eigenes Vermögen.

Le'ttere *di mio** von mir geſchriebene Briefe.

Il padre è *dalla mia** der Vater iſt auf meiner Seite.

L'ho fatto *di mio** ich habe es aus eigenem Antriebe getan.

Ho avuto *le mie** ich habe das Meinige abbekommen (Mißgeſchick gehabt).

Sono *delle mie*! (frei überſ.) Das iſt mein gewohntes Pech! oder So etwas kann nur mir paſſieren! (man hat hier an disgra'zie oder disdette zu denken.

È *tua** du biſt an der Reihe (beim Spielen, womit la data „das Geben" gemeint iſt).

Ha la fortuna *dalla sua** er hat das Glück auf ſeiner Seite. [Sache ſicher.

Egli è sicuro del *fatto suo** er iſt ſeiner

Ha *la sua** er hat ſeine eigene Meinung.

È una *delle sue** das iſt einer von ſeinen Streichen.

Lo disse *di suo* er ſagte es aus ſich heraus.

Sta *sulle sue** er iſt zurückhaltend.

Per *riguardo nostro** aus Rückſicht auf uns.

— (Überſetzungs-)**Aufgabe 212.** —

Ognuno tira l' acqua al suo mulino.

Ciascuno pensa per sè, mettendo in o'pera tutti i mezzi, qualche volta anche disonesti, per trarne profitto, senza curarsi punto dei danni, che po'ssono venirne agli altri; come potrebbe succe'dere a chi, per me'ttere in movimento le ruote del suo mulino, volgesse un corso di acque tutto verso di quello, non preoccupa'ndosi della siccità o scarsezza, che avverrà al vicino pel deviamento del pro'ssimo ruscello. E questo è *egoismo*, bello e buono††, che si oppone a quel santo princi'pio di morale pra'tica: «Non fare altrui quello che non vorresti fatto a te stesso.» Ma oggi osse'rvasi questo principale fondamento di giusti'zia? Pochi: la morale del tornaconto è quella che primeggia, ed è causa di tanti malanni: onde la società presenta l'imma'gine d'una moltitu'dine di gente sparsa qua e là in agguato, ed ognuno carpisce quel che vi è di meglio per sè, gli uni congiurati ai danni degli altri; invece di offrire l'aspetto di una famiglia concorde e amorosa, tutta intenta agli scambie'voli aiuti.

Manca la carità, che soffre per amo'r dei fratelli, pensa al loro bene, provvede ai bisogni dei po'veri, soccore con l'o'pera della mano, del consiglio e della persona; fa tutto a tutti, va incontro a privazioni, a sacrifizi per risparmiarne agli altri. Quasi tutte le colpe e i mali deri'vano quaggiù dal disprezzo e dall' avversione contro gli altri, e dal cieco amore verso di noi. Se la carità governasse tutte le azioni umane, il mondo sarebbe un paradiso.

(Aus Pera, Cento proverbi italiani.)

795. Schluß des Textes als Prüfungsaufgabe.

Es blinket des Zieles erquickender Schein
Nun endlich nach fleißigem Tun;
Wohlauf! Wenn des Kampfes Preis unſer ſoll ſein,
So dürfen wir jetzt noch nicht ruhn. (Schulze.)

Vorbemerkung. Damit der Lernende am Schluſſe des Unterrichtes über die erworbenen Kenntniſſe ſich ſelbſt Rechenſchaft abzulegen vermöge, ſtellen wir ihm nunmehr eine — das vorſchriftsmäßige Studium der Briefe vorausſetzende — Prüfungsaufgabe, indem wir ihm den Schluß des letzten Kapitels von Il signor Io in deutſcher Überſetzung zur Rücküberſetzung ins Italieniſche vorlegen. — Die am Rande gegebenen Noten haben den Zweck, da, wo mehrere Ausdrücke von gleicher Bedeutung zur Verfügung ſtehen, den Lernenden zur Wahl des von Farina gerade gebrauchten Wortes zu veranlaſſen, um auf dieſe Weiſe zu verhindern, daß die Überſetzung ohne Schuld des Lernenden allzu verſchieden von dem Originaltext ausfalle.

Es iſt 7 Uhr morgens. Der Profeſſor iſt infolge der Aufregungen des geſtrigen Tages leicht erkrankt und wohnt bei Seraphine. Jetzt ſtellt er in ſeinem bequemen Bett trübe Betrachtungen an und kommt zu dem Ergebnis, daß er nur noch ſchwach, aber (in dieſem Falle leider!) nicht mehr krank ſei und daher bald in ſeine alte Häuslichkeit zurückkehren müſſe, um ſeine bisherige öde Lebensweiſe wieder aufzunehmen.

* Anſtatt der mit * bezeichneten Fürwörter können auch die der übrigen Perſonen poſſeſſ. Pron. eintreten.

† Die Häufung der Zahnlaute in «attitudini» erklärt das Weglaſſen des d vor dem Vokal.

†† bell'e buono echt, richtig, vollſtändig; z. B. (vielfach ironiſch gebraucht): È uno spropo'sito bell'e buono das iſt ein richtiger Fehler; è un ignorante bell'e buono das iſt ein vollſtändiger Ignorant; sono scuse bell'e buone das ſind richtige Entſchuldigungen.

1. „Professor!“ sagt eine Stimme (zu) ihm, die ihn jetzt nicht mehr zornig [erzürnen[1]] macht, „Professor, wie befindest[2] du dich?“ „Es geht[3] mir besser, wirklich besser, und ihr [andern], wie geht[2] es euch? Was macht Faustina?“ „Faustina und Seraphine schlafen; ich allein bin wach [(Ich) bin wach[3] ich allein], es ist schon Morgen [(es) ist die Morgendämmerung].“ „Es geht also gut? [Also sie (vgl. 791.4) geht gut?]“ „Ja,“ antwortet Markus Antonius seufzend, „es geht gut [wie oben]; aber ich habe versucht aufzustehen[4], und es ist mir nicht gelungen; ich bin noch zu [so sehr] schwach!“ „Wozu brauchst du aufzustehen? [Welches Bedürfnis hast du aufzust.?]“ fragt sein Schwiegersohn. „Meine Schüler[5] ...“, sagt Markus Antonius. „Du hast (ja) auch nicht einen mehr [Du hast nicht mehr nicht einmal einen (mit Anwendung des pleonastischen ne!)]; das heißt, nein, du hast zwei (mit pleon. ne!) verschiedenen Geschlechts[6]: deine Enkelchen. Hast du (es mir) nicht versprochen?“ „Wie habe ich so etwas [eine ähnliche Sache] versprechen können?“ „Man fragt nicht nach dem [das] Wie; du hast es uns versprochen, und es war (auch) ein Zeuge dabei, Frau Kamilla.“

2. Eine flüchtige[1] Röte färbt die Wangen des Leidenden[2], und der Buffo Curti kennt die (pleon. ne!) Bedeutung. „Weißt du,“ sagt er ohne Bosheit[3] (zu) ihm, „ich habe viele Sachen[4] in Aufbewahrung[5] (für dich für die Zeit), da [per quando] du genesen sein wirst.“ „Was für Sachen?“ „Briefe an Herrn Ich.“ „O!“ stammelt Markus Antonius, ganz erstaunt[6], daß der gutmütige[7] Ton[8] seines Schwiegersohnes seiner empfindlichen[9] Eigenliebe nicht einmal den Schatten von [von dem] Ärger zuläßt [erlaubt]. „Ich bin zur Post gegangen und habe die (dort) liegenden Briefe abgeholt[10]. Es sind zweiundzwanzig Briefe; du wirst zu [da] wählen haben, wenn du noch immer die Absicht hast [wenn du noch jenen Gedanken[11] hast].“ „Möchtest du (das wirklich) glauben? ...“ „Ich nicht [nein],“ antwortet Iginio Curti einfach, „ich wahrhaftig nicht; aber schließlich[12], wenn du (es) wirklich[13] wolltest, du bist ja vollständig dein eigener Herr*; bis dahin aber [inzwischen bis zu jenem Tage] belegen wir dich mit Beschlag[14].“ „Ich kann nicht,“ sagt stöhnend [mit stöhnender[15] Stimme] der Leidende, „ich kann nicht.“ „Warum?“

3. „Weil ich ein Egoist gewesen bin, weil ich zuerst[1] meine Behaglichkeit [meine Bequemlichkeiten] mehr als meine Tochter [geliebt habe], dann meine Würde eines beleidigten Vaters [von beleidigtem V.] mehr als meine Tochter (geliebt habe), und weil ich auch gestern, als ich mich mit ihr versöhnte [im Michversöhnen mit ihr], wieder anfing, den Frieden meines drohenden[2] Alters mehr als meine Tochter zu lieben. Ihr bietet mir die durch Studien veredelte [die fleißige[3]] Muße[4], die Behaglichkeit[5], die Ruhe[6] und alles, was mir bisher am teuersten gewesen ist [und alle die Dinge, die ich teuerste gehabt habe] und [die] mir zum [in] großen Teil gefehlt hat [gefehlt sind], und etwas [eine], das ich immer von fern gesehen habe und das nun bis zu mir gelangt ist und mir das allerteuerste [teurer als alle (*f.*)] ist, die Liebe[7]. Lasset zu[8], daß dieser reuige Egoist (auch einmal) eine großmütige[9] Tat vollbringe [tue]; ich nehme[10] mir die Liebe und überlasse euch das übrige. Ich werde in mein Heim[11] zurückkehren, werde zu jedem, der mich kennt, sagen (Umschreibung mittels andare!), daß Markus Antonius ein anderer Mensch (geworden) ist; ich werde in mein Gymnasium zurückkehren, und meine Schülerschaft[12] soll [wird] erfahren [wissen], daß höher als [über] alle philosophischen Traktate [Tr. von Philosophie] eines steht [da gibt es[13]], das (man) frühzeitig lesen und bis zum letzten Tage des Lebens studieren muß.“

1.
1. adirare.
2. stare.
3. sveglio.
4. levarsi.
5. scolare.
6. sesso.

2.
1. fuggitivo.
2. infermo.
3. mali'zia.
4. molta roba.
5. serbo.
6. stupito.
7. bona'rio.
8. accento.
9. permaloso.
10. ritirare.
11. idea.
12. infine.
13. pro'prio.
14. sequestrare.
15. ge'mere.

3.
1. prima.
2. imminente.
3. studioso.
4. o'zio.
5. gli agi.
6. tranquillità.
7. affetto.
8. lasciare.
9. generoso.
10. pigliare.
11. casa.
12. scolaresca.
13. ve n' ha.

* „Du bist ja vollständig dein eigener Herr“ ist durch den Superlativ von padrone wiederzugeben. Sonderbarerweise besitzen auch eine geringe Anzahl Substantive die Fähigkeit, zum Zwecke der Begriffssteigerung die Superlativendung anzunehmen. Zu ihnen gehört padrone, daher heißt padroni'ssimo in erster Bedeutung „höchster Gebieter“ od. „unumschränkter Gebieter“. So heißt fratelli'ssimo innigstgeliebter Bruder, dottori'ssimo höchst gelehrter Doktor, poeti'ssimo großer Dichter ꝛc.

4. Der arme Markus Antonius sagt lächelnd diese Worte [lächelt im Sagen diese Worte (vgl. 723,3)], [und] berührt wiederholt seine Brust (vgl. 221,8) mit dem Zeigefinger, und sieht[1] seinem Schwiegersohne (dabei) in(s) Gesicht (*gerund.*), um ihn (dadurch) aufzufordern, (den Sinn) zu erraten. „Das Herz", sagt Iginio Curti; aber sein Schwiegervater bemerkt ihm [läßt ihn bemerken[2] (vgl. 726,6)], daß das [jenes] nur eine Seite des großen Buches ist, oder höchstens ein Kapitel; [und] darauf verbessert der Buffo: „die Liebe", und der Professor bemerkt[3], daß die Liebe der Inbegriff[4] der großen philosophischen Lehre [ist], aber kein Buch ist [aber nicht ist ein Buch]. Iginio Curti sagt kein Wort [atmet[5] nicht] mehr; darauf sagt Markus Antonius mit großer Schlauheit [vieler Bosheit[6]]: „Das Buch, aus [in] dem man frühzeitig [zu] lesen lernen muß, ist ein verschlossenes[7] Buch; es betitelt sich: „Herr Ich".

4.
1. guardare.
2. osservare.
3. notare.
4. essẹnza.
5. fiatare.
6. mali'zia.
7. chiu'dere.

5. Iginio Curti lacht, o wie [quanto] herzlich [aufrichtig[1]] lacht er! und Markus Antonius genießt[2], (nachdem) das erste Staunen vorüber [vorübergegangen] (ist), eine nie empfundene[3] Zufriedenheit, da er seinen strengen Ausspruch[4] mit einem so herzlichen[5] Gelächter aufgenommen[6] sieht (*gerund.*).. Schließlich[7], da Iginio Curti nicht aufhören will, lacht auch Markus Antonius [M. A. lacht auch er (vgl. 764,3)]. „Du wirst deine Enkel lehren, in dem großen Buche zu lesen," sagt Iginio Curti, indem er sich mühsam zum Ernst stimmt [sich mühsam[8] ernst machend], „das ist abgemacht [abg.[9] Sache]." „Ich gehe [weg]," beharrt[10] Markus Antonius; „ich versichere dir, daß ich [weg]gehe; ich bin bis[11] gestern ein großer Egoist gewesen, von morgen an will ich [die] Buße tun; ich gehe [weg]." Markus Antonius versucht[12] sich aufzurichten[13], aber es gelingt ihm nicht; er ist zu schwach. „Ach![14] ich kann nicht!"

5.
1. ingẹ'nuo.
2. gustare.
3. provare.
4. sentẹnza.
5. cordiale.
6. accọ'gliere.
7. all'u'ltimo.
8. a stẹnto.
9. inte'ndere.
10. insi'stere.
11. sino (a).
12. provare.
13. rizzarsi.
14. ohimè.

6. Der Buffo Curti lacht nicht mehr; in seinem weltlichen[1] Gehirn ist ein philosophischer Gedanke[2] aufgetaucht [in sein w. G. ist e. ph. G. eingetreten], und er betrachtet ihn zuerst bestürzt[3], dann, ohne die Augen des Geistes von ihm [davon] zu entfernen[4], damit er nicht weggehe, wie er gekommen ist, sagt er*: „Ich will eine Frage an dich richten [ich will dir eine Frage machen]." „Laß hören [Hören wir]!" „Unter den verschiedenen Formen der menschlichen Selbstliebe, ist da nicht, oder kann da nicht eine sein, die man als den Egoismus der Bußfertigkeit bezeichnen dürfte [die sei, wie wer sagte (*cong.*), der Egoismus der Bußfertigkeit[5]]?" Markus Antonius öffnet Mund und Augen [die Augen und den Mund]. „Ich verstehe nicht", sagt er; aber er hat nahezu[6] verstanden. „Du bereitest**[gibst]," fährt der Buffo Curti fort, „wenn du auf deine Beschäftigungen verzichtest (*gerund.*), um bei uns zu bleiben[7] (Umschreibung mittels venire!), deiner Tochter einen Trost[8]; du stellst mich zufrieden[9], der ich, du magst nun wollen oder nicht[10], der Vater deiner Enkelchen bin, du machst[11] mit deinen Zärtlichkeiten[12] Faustina für jetzt und Markus Antonius (für) später glücklich; aber wenn du hartnäckig (darauf) beständest[13] zu sagen, daß du gehen[14] willst und uns dieses Glück verweigertest[15], scheint es dir (da) nicht (auch), daß du ein Egoist wärest [sein würdest]?

6.
1. profano.
2. idẹa.
3. sbigottire.
4. staccare.
5. penitẹnza.
6. quasi.
7. stare.
8. consolazione.
9. contentare.
10. volere o non volere.
11. re'ndere.
12. carezza.
13. ostinarsi.
14. partire.
15. negare.

Ende des Romans „Herr Ich".

* „sagt er" steht nach „machen".
** Steht in der Übersetzung nach „bleiben".

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt
BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

36. Brief | Italienisch | Abschnitt 796—809

Grammatisches Inhaltsverzeichnis: Fürwörter: Demonstrativpronomina 798. — Relativpronomina 799. — Fragende Fürwörter 800. — Unbestimmte Fürwörter 801. — Adverb 802. — Präposition 803. — Konjunktion 804. — Zeitwort 805 u. 806. — Interpunktion 807. — Abkürzungen 808.

71. u. 72. Lektion.

Le deli'zie del ripọso non sono che per quelli i quali hanno lavorato.
(*Cesare Correnti.*)

796. Lösung der Prüfungsaufgabe 795.

1. «Professore!» gli dice una voce, che ora non lo fa più adirare, «professore, come stai?» «Stọ mẹglio, prọ'prio mẹglio; e voi altri come state? Che fa Faustina?» «Faustina e Serafina dọ'rmono. Sono ṣveglio io solo, ẹ l'alba. Dunque la va bẹne?» «Sì,» risponde Marcantọ'nio sospirando, «la va bẹne; ma họ provato a levarmi, e non sono riuscito; sono tanto de'bole!» «Che bisọgno hai di levarti?» domanda suo gẹ'nero. «I miẹi scolari ...» dice Marcantọ'nio. «Tu non ne hai più nemmeno uno; cioẹ, nọ, ne hai due di sẹsso diverso: i tuọi nipotini. Non hai tu promesso?» «Come họ io potuto prome'ttere una cọsa si'mile?» «Non si domanda il come; ce l'hai promesso, e vi ẹra un testimọ'nio, la signora Camilla.»

2. Un rossore fuggitivo colorisce le guance dell' infermo, e il buffo Curti ne comprẹnde il significato. «Sai?» gli dice senza mali'zia, «họ in sẹrbo molta rọba per quando sarai guarito.» «Che rọba?» «Lẹ'ttere al *Signo'r Io.*» «Oh!» balbetta Marcantọ'nio tutto stupito che l'accẹnto bona'rio di suo gẹ'nero non permetta al suo amo'r prọ'prio permaloso nemmeno l' ombra del dispẹtto. «Sono andato alla pọsta e họ ritirato le lẹ'ttere giacẹnti. Sono ventidue lẹ'ttere; avrai da sce'gliere, se hai ancora quell' idẹa.» «Vorresti cre'dere? ...» «Io nọ,» risponde Igi'nio Curti semplicemente, «io nọ, davvero; ma infine, se tu volessi prọ'prio, padroni'ssimo; intanto fino a quel giorno ti sequestriamo.» «Non pọsso,» dice l' infermo con voce gemẹnte, «non pọsso.» «Perchè?»

3. «Perchè sono stato un egoista, perchè họ amato prima i miẹi cọ'modi più di mia figlia, pọi la mia dignità di padre offeso più di mia figlia, e perchè anche iẹri, nel riconciliarmi con essa, io

ricominciava ad amare la pace della mia vecchiaia imminẹnte più di mia figlia. Voi mi offrite l'ọ'zio studioso, gli agi, la tranquillità, e tutte le cọse che họ avuto più care e che mi sono mancate in gran parte, e una che họ visto sẹmpre da lontano e che ora ẹ giunta fino a me e mi ẹ più cara di tutte, l'affẹtto. Lasciate che questo egoista pentito faccia un atto generoso; io mi piglio l'affẹtto e vi abbandono il rẹsto. Tornerọ nella mia casa, andrọ a dire a ognuno che mi conosce che Marcantọ'nio ẹ un altr'uọmo; tornerọ al mio licẹo, e la mia scolaresca saprà che sopra tutti i trattati di filoşofia ve n'ha uno che bişogna lẹ'ggere di buọn'ora e studiare fino all'u'ltimo giorno della vita.»

4. Il pọ'vero Marcantọ'nio sorride nel dire queste parọle e si tocca ripetutamente il pẹtto con l'i'ndice, guardando in faccia a suo gẹ'nero per invitarlo a indovinare. «Il cuọre,» dice Igi'nio Curti; ma suo suọ'cero gli fa osservare che quella non ẹ che una pa'gina del gran libro, o tutt'al più un capi'tolo, e allora il buffo corrẹgge: «L'amore» e il professore nọta che l'amore ẹ l'essẹnza della gran dottrina filoşọ'fica, ma non ẹ un libro. Igi'nio Curti non fiata più; allora Marcantọ'nio dice con molta mali'zia: «Il libro in cui bişogna imparare a lẹ'ggere di buọn'ora ẹ un libro chiuso; s'inti'tola: *Il Signo'r Io.*»

5. Ride Igi'nio Curti, oh! quanto ingenuamente ride! e Marcantọ'nio, passato il primo stupore, gusta una contentezza non provata mai, vedẹndo accọlta la sua sentẹnza sevẹra con una risata così cordiale. All'u'ltimo, poichè Igi'nio Curti non vuọl şme'ttere, Marcantọ'nio ride anche lui. «Insegnerai ai tuọi nipoti a lẹ'ggere nel gran libro,» dice Igi'nio Curti facẹ'ndosi sẹ'rio a stẹnto, «ẹ cọsa intesa.» «Me ne vado,» insiste Marcantọ'nio; «ti assicuro che me ne vado; sono stato un grande egoista sino a iẹri, da domani vọglio fare la penitẹnza; me ne vado.» Marcantọ'nio prọva a rizzarsi, ma non gli riẹsce, ẹ trọppo de'bole. «Ohimẹ! non pọsso!»

6. Il buffo Curti non ride più; nel suo cra'nio profano ẹ entrata un'idẹa filoşọ'fica, ed egli prima la guarda şbigottito, pọi, senza staccarne gli ọcchi della mente, perchè non se ne vada com'ẹ venuta: «Ti vọglio fare una domanda,» dice. «Sentiamo.» «Fra le va'rie forme dell'egoişmo umano, non ve n'ẹ, o non ve ne puọ ẹ'ssere una che sia come chi dicesse l'egoişmo della penitẹnza?» Marcantọ'nio apre gli ọcchi e la bocca. «Non capisco,» dice; ma quaşi ha capito. «Tu,» prosegue il buffo Curti, «rinunziando alle tue occupazioni per venire a stare con noi, dai una consolazione a tua figlia; contẹnti me, che, volere o non volere, sono il padre dei tuọi nipotini; rẹndi felici con le tue carezze Faustina, per ora, e Marcantọ'nio più tardi; ma se tu ti ostinassi a dire che vuọi partire, e ci negassi questa felicità, non ti pare che saresti un egoista?»

---

797. (Üb. 11-14, 21, 22) E. Löſungen. [54]

Löſung der Aufgabe 211 [793].

1. Der Einſiedler, der ſich (zum) Mittelpunkt und (zur) Richtſchnur der Wechſelfälle des Weltalls macht, will nur jene Übel kennen, die ihn unmittelbar treffen; der Menſch (aber), der inmitten ſeiner Gattung lebt und der ſie liebt, flieht die allgemeinen Unglücksfälle nicht und ſcheint, indem er vor das Schauſpiel der leidenden Menſchheit hintritt, zu ſagen: „Auch ich habe eine Träne über das gemeinſame Mißgeſchick zu vergießen.“ — 2. Natürlich ſtieg man auf die Höhe der großen Bogenhalle mit vollſtändiger Wölbung, und beim Hinunterblicken erinnerten wir uns, gehört zu haben, daß ſich im vergangenen Jahre ein armes Weib von da oben in den Kiesgrund des Fluſſes geſtürzt hat. Sie wird in der Luft erſtickt ſein, ſagten wir zueinander, indem wir wohl oder übel die natürliche Urſache dieſes luftigen Todes herleiteten. — 3. Bevor ich dir ſage, wie man die Geſchichte dieſes Teufelsloches erfuhr, iſt eine Charakterſkizze jener Bewohner notwendig. — 4. Wir jedoch bemerkten, daß die Alte befürchtet hatte, zum beſten gehalten zu werden. — 5. Man ſagt mir, daß du krank geweſen biſt, (und) es iſt mir weder gelungen, die Beſchaffenheit des Übels, (noch) den Beginn, noch die

Dauer (zu) erfahren. — 6. Liebe also deine Genossen, liebe sie, wie du dich selbst liebst. — 7. Bei diesem Tadel, dem ersten wirklich strengen, den Julius erhielt, geriet der Knabe außer Fassung. Und „ja" — sagte er zu sich — „es ist wahr; so kann man nicht fortfahren, der Betrug muß aufhören." — 8. Viele entwischen bereits, um im Po zu baden; alle sind schon mit dem Herzen in den Ferien; jeden Tag geht man ungeduldiger und zufriedener als am Tage vorher aus der Schule. — 9. Man nennt „Werft" den Ort in der Nähe des Meeres, wo die Schiffe gebaut werden. — 10. Cortis küßte sie mit verzweifeltem Ungestüm und riß sich plötzlich aus ihren Armen, die sich um seinen Hals geschlungen hatten. — 11. Da die Sache gemacht werden muß, so mache man sie sofort. — 12. Wahrscheinlich werde ich mich zur ersten Partei halten, und es wird nötig sein, sich schnell zu entscheiden; denn es scheint, daß die Kammer in zehn oder zwölf Tagen vertagt wird. — 13. Die Parteien verständigen sich schließlich untereinander. — 14. Man ging vorwärts, voll von jener Heiterkeit, die, tief wie sie ist, vor allem das Schweigen liebt, man atmete mit Wollust diese warme und reine Luft, man betrachtete mit entzückten Augen dieses durchsichtige Saphir(blau) des Himmels und dieses Smaragdglitzern der Wiesen. — 15. Man hat immer eine Kindheit gehabt, was immer man auch geworden sei.

Lösung der Aufgabe 212 [794].

Jeder leitet das Wasser nach seiner Mühle. Ein jeder sorgt für sich und setzt alle Mittel in Bewegung, manchmal auch unehrenhafte, um Gewinn daraus zu ziehen, ohne sich irgendwie um die Schäden zu kümmern, die den andern daraus erwachsen können. So könnte es sich bei dem ereignen, der, um die Räder seiner (eigenen) Mühle in Bewegung zu setzen, eine Strömung ganz nach dieser (hin)leitete, (und) nicht um die Trockenheit oder Spärlichkeit besorgt wäre, die dem Nachbar durch die Ableitung des nächsten Baches entstehen würde. Und das ist echter Egoismus, der sich jenem heiligen Grundsatz praktischer Sittenlehre entgegensetzt: „Tue nicht einem andern das an, was du nicht möchtest(, daß man dir tue)." Aber beobachtet man heute diese hauptsächliche Grundlage der Gerechtigkeit? Wenige (tun es): die Moral des Nutzens ist die vorherrschende, und sie ist die Ursache so vielen Unheils. Daher bietet die Gesellschaft das Bild einer Menge von Leuten dar, (die) hier und da verstreut auf der Lauer (liegen), und ein jeder erschleicht sich das, was für ihn das beste ist, die einen in Verschwörung vereinigt zum Schaden der andern, anstatt den Anblick einer in Eintracht lebenden und liebevollen, durchweg auf gegenseitige Hilfe bedachten Familie zu gewähren. Es fehlt die Nächstenliebe, die aus Liebe zu den Brüdern leidet, (die) für ihr Wohl sorgt, für die Bedürfnisse der Armen Vorsorge trifft, mit dem Werke der Hand, des Rates und der (eigenen) Person hilft; sie tut alles für alle, geht Entbehrungen und Opfern entgegen, um sie den andern zu ersparen. Fast alle Schuld und (alle) Übel entspringen hier unten aus der Verachtung und der Abneigung gegen die andern und aus der blinden Liebe zu uns (selbst). Wenn die Nächstenliebe alle menschlichen Handlungen leitete, so würde die Welt ein Paradies sein.

(Übung 15) **F. Grammatik.** [55]

Die Fürwörter. (Schluß.)

798. Die Demonstrativpronomina.

(Abschnitt 147 ist zunächst zu wiederholen.)

1. (questo u. quello.) a) Die Bezeichnung einer bestimmten zukünftigen oder unmittelbar darauffolgenden Zeit wird häufig durch **quest' altro (altra)** wiedergegeben, z. B.:

Mia sorella verrà *quest' altra* settimana meine Schwester wird in der nächsten Woche kommen.

Partirò per lungo tempo e ho già pagato la mia pigione per questo e per *quest' altro* semestre ich werde auf lange Zeit verreisen und habe meinen Mietzins schon für dieses und das folgende Halbjahr bezahlt.

b) Durch Verbindung von questo mit Präpositionen (vornehmlich mit con, da, per) entstehen konjunktionale Wendungen, nicht selten verschiedener Bedeutung, von denen namentlich folgende häufig gebraucht werden.

Con questo unter der Bedingung, z. B.:

Le presto il libro, ma *con questo* che me lo restituisca fra dieci giorni ich leihe Ihnen das Buch, aber (nur) unter der Bedingung, daß Sie es mir innerhalb zehn Tagen zurückgeben.

Glielo dico, ma *con questo* che non lo racconti a nessuno ich sage es Ihnen, aber unter der Bedingung, daß Sie es niemand erzählen.

Con questo trotzdem, con tutto questo trotz alledem, z. B.:

Guadagna molto, e *con questo* non gli si vede mai un soldo er gewinnt viel, und trotzdem sieht man nie einen Soldo bei ihm.

Lavora più di altri e *con tutto questo* non sa come campare la vita er arbeitet mehr als andere, und trotz alledem weiß er nicht, wie er das Leben fristen soll.

Da questo innanzi von jetzt an, z. B.:

Da questo innanzi non la vedrò che due volte la settimana von jetzt an werde ich sie nur zweimal in der Woche sehen.

Per questo deswegen, z. B.:

Ha calunniato un mio amico, *per questo* g'vito la sua compagnia er hat einen meiner Freunde verleumdet; deswegen meide ich seine Gesellschaft.

In quello oder in quella bedeutet zu der Zeit, während, z. B.:

In quel che (oder *in quella* che) gli altri studẹnti vanno all' Università, lui fa sẹmpre una passeggiata zur Zeit, da die andern Studenten zur Univerſität gehen, unternimmt er immer einen Spaziergang.

Per quello was anbetrifft, z. B.:

Per quel che ne pẹnso io, Le dico che frappọco avremo la pace (frei überſ.:) was meine Anſicht darüber betrifft, ſo ſage ich Ihnen, daß wir in kurzem Frieden haben werden.

c) **Questo e quello** wird wie „dieſer und jener" im gleichen etwas verächtlichen Sinne, etwa wie „Hinz und Kunz" gebraucht, z. B.:

Diceva spesso a* *questo e quello* mal di lui er ſprach häufig bei Hinz und Kunz ſchlecht von ihm.

Si ọ'ccupa sẹmpre dei fatti di* questo e quello (frei überſ.:) er kümmert ſich immer um die Angelegenheiten von dem und jenem.

d) Wie im Deutſchen bezieht ſich questo auf das im Satze zunächſt vorhergehende Subſtantiv ꝛc., während quello auf das noch früher ſtehende hinweiſt.

2. (**ciọ.**) Auch **ciọ** („dies") geht wie questo und quello Verbindungen mit Präpoſitionen ein, die konjunktionale und adverbiale Fügungen bilden können, deren häufigſte hier aufgeführt ſeien.

Perciọ daher, deswegen, z. B.:

Perciọ vi dico che chi mal fa mal pẹnsa daher ſage ich euch, daß übel denkt, wer übel handelt.

Con tutto ciọ trotz alledem iſt gleichbedeutend mit con tutto questo (vgl. 798,1b).

Perciọcchè da, weil, deshalb.

Acciọcchè damit.

3. **Determinativ gebrauchte demonſtrative Fürwörter** ſind ſolche, die erſt dann die ihnen zukommende Bedeutung erhalten, wenn ſie durch einen Relativſatz oder eine ſonſtige nähere Beſtimmung erläutert werden, z. B.:

Pensate a quel che fate denket an das, was ihr tut.

Es handelt ſich hierbei vornehmlich um die Formen **quello** (**a, i, e**), **colui** (**colẹi, coloro**) und **ciọ**, denen ſich meiſtens als Relativ che, ſeltener il quale, anſchließt.

Beiſpiele:

Ognuno crede *quel che* desi'dera ein jeder glaubt das, was er wünſcht.

Nel getta'r uno sguardo su quel famoso Te'vere, Le sovverrà di *quegli* antichi Romani *che* tanto hanno parlato di lui, e come tante vọlte andọ go'nfio del sangue loro e di *quello* dei loro nemici (Ganganẹlli) (frei überſ.) wenn Sie einen Blick auf jenen berühmten Tiber werfen, ſo werden Sie ſich der alten Römer erinnern, die ſo häufig von ihm geredet haben, und wie oft er von ihrem Blute und dem ihrer Feinde angeſchwollen iſt.

Tristo *colui che* ritira il suo cuọre dai consigli e dal compianto dell'amici'zia (Fo'scolo) erbärmlich iſt derjenige, der ſein Herz den Ratſchlägen und dem Beileid der Freundſchaft entzieht.

Hierzu gehören die Redensarten:

Son *quel che* sono ich bin nun einmal nicht anders.

A *quel che* sa'ppia io ſoviel ich weiß.

A *quel che* sẹnto wie ich höre.

Anẹ'ddoto.

Trova'ndosi un di un nọ'bile Tedesco in compagnia d'un Italiano, e volẹndo quegli vanta'r l'eccellẹnza della lingua tedesca, sostenne ch'essa ẹra *quella del paradiso*. «Certamente,» gli disse l'Italiano, «essa ẹ appunto *quella di cui* si servì Dio, allorchè ne scacciọ Adamo.» «Se questo ẹ,» riprese il Tedesco, «il dia'volo aveva prima sedotto Ẹva col parlare italiano.» Als ſich eines Tages ein vornehmer Deutſcher in Geſellſchaft eines Italieners befand und die Vortrefflichkeit der deutſchen Sprache rühmen wollte, behauptete er, daß ſie die des Paradieſes (geweſen) wäre. „Gewiß", ſagte der Italiener zu ihm, „iſt ſie gerade die, deren ſich Gott bediente, als er (den) Adam daraus vertrieb." „Wenn ſich das ſo verhält [dies ſo iſt]," erwiderte der Deutſche, „ſo hatte der Teufel vorher (die) Eva mit Italieniſchſprechen verführt."

4. **Stesso, mede'sịmo** ſelbſt dienen zunächſt zur genaueren Beſtimmung ſowohl von perſönlichen Fürwörtern als auch von Subſtantiven, z. B.: io stesso, tu stesso, egli stesso, ella stessa, la sorẹlla stessa die Schweſter ſelbſt ꝛc., oder auch me mede'sịmo mich ſelbſt ꝛc.

Egli stesso aveva bẹn deciso di dirgli tutto (de Amicis) er ſelbſt hatte wohl entſchieden, ihm alles zu ſagen.

Dẹve tutto a *sè stesso* er verdankt alles ſich ſelbſt.

La scopa si gloriava d'ẹ'sser quella che tenesse puliti i palazzi e le strade. Onde un non sọ chi, non soffrẹndo la sua arroganza, le disse: «Ma per netta'r altri, brutti *te mede'sima.*» Der Beſen rühmte ſich, der zu ſein, der die Paläſte und Straßen ſauber erhielte, worauf jemand [ein ich weiß nicht wer], der ſeine Anmaßung nicht dulden wollte, zu ihm ſagte: „Aber um andere zu reinigen, beſudelſt du dich ſelbſt."

* wird des Wohlklangs wegen hier nur einmal geſetzt.

In Verbindung mit Substantiven hat lo stesso oder il mede'şimo auch die Bedeutung „ebenderselbe", „der nämliche":

Mio padre e quello del mio amico hanno la *stessa* età mein und meines Freundes Vater haben das nämliche Alter.

Vi'vono da tre anni nella *mede'şima* città sie leben seit drei Jahren in derselben Stadt.

Sehr gebräuchliche mit stesso gebildete Italianismen sind:

Ǫggi stesso noch heute.

Fa (od. ę) lo stesso das kommt auf eins heraus.

Lo stesso che nulla so gut wie nichts.

Sarẹi venuto lo stesso ich wäre auf alle Fälle gekommen.

5. Wird **desso (dessa)** selbst in Vertretung von stesso (a) verwendet, was allerdings selten geschieht, so steht es nur in Verbindung von ę'ssere oder parere; z. B.: egli ẹ desso er ist es selbst.

799. Das Relativpronomen.

Im Abschnitt 157, den wir zu wiederholen bitten, ist das Wesentlichste über das Relativpronomen enthalten. Hier folgt noch eine kleine Nachlese.

1. (il od. **la quale.) a)** Il quale in Verbindung mit einem Substantiv dient mitunter zur Anknüpfung eines neuen Satzes in der Weise, daß dieses Substantiv das, worauf Bezug genommen werden soll, der Deutlichkeit wegen wiederholt oder doch in Erinnerung bringt, z. B.:

Il professore C. si *ẹ separato* dal partito liberale; *la quale separazione* vi fu sentita con gran rincrescimento der Professor C. hat sich von der liberalen Partei getrennt, welche Trennung mit großem Bedauern darin empfunden wurde.

Castruccio *morì*; *la qual mǫrte* fu cagione del princi'pio della rovina (Mach.) C. starb; sein [welcher] Tod war die Ursache von dem Beginne des Verfalls.

b) Anstatt eines Substantivs von bestimmter Bedeutung wird vielfach auch **cǫsa** hierzu verwandt, z. B.:

Federigo prese e disfece Milano; *la qual cǫsa* fu cagione che Verona, Pa'dova e Vicẹnza s'uni'rono contra lui (Mach.) Friedrich eroberte und zerstörte Mailand, was Verona, Padua und Vicenza veranlaßte, sich gegen ihn zu vereinigen.

c) Del quale od. **della quale** (dessen, deren) folgen, unterschiedlich vom Deutschen, dem Substantiv ꝛc., von dem sie abhängig sind, z. B.:

Non pote'vano gli ǫcchi miẹi lungamente fissarsi sulle spalle de'monti, *il vę'rtice dei quali* ęra immęrso in una negra nube di gę'lida ne'bbia (Fosc.) lange konnten sich meine Augen nicht auf die Rücken der Berge heften, deren Gipfel in eine schwarze Wolke eisigen Nebels eingetaucht war.

Di là a pǫco usci'rono della mede'şima apritura sẹi donzẹlle vestite di bianco ..., *cinque delle quali* ave'vano in mano cęrte urne pięne di monete coniate (Gozzi) kurz darauf traten aus derselben Öffnung sechs weißgekleidete Jungfrauen hervor ..., von denen fünf gewisse Urnen voll geprägter Münzen in der Hand hatten.

d) Man merke noch die Redensart: **per la quale**, auf Personen oder Dinge angewandt, die in ihrer Art tüchtig oder wie es sich gehört sind, z. B.:

Rodǫlfo ẹ un attore *per la quale* R. ist ein sehr tüchtiger Schauspieler.

Nel caffẹ dirimpętto al Munici'pio si beve un vino prǫ'prio *per la quale* im Café gegenüber dem Rathaus trinkt man einen ganz vorzüglichen Wein.

Ẹ un uǫmo molto *per la quale* das ist ein sehr anständiger Mensch.

Non per offę'nderla, ma non ẹ *per la quale* (Petr.) (frei übersetzt:) ich möchte Sie nicht beleidigen, aber das gehört sich nicht.

2. (cui.) a) Cui kann mit jeder Präposition in Verbindung treten, z. B.:

L' imperatore mi autorizzǫ* ad espri'mere al Reichstag i ringraziamenti dei govẹrni confederati per lo zẹlo e la devozione *con cui* il Reichstag si dedicǫ* allo şviluppo delle istituzioni costituzionali (Wiedergabe einer Rede Bismarcks in einer ital. Zeitung) der Kaiser hat mich ermächtigt, dem Reichstag den Dank der verbündeten Regierungen für den Eifer und die Ergebenheit auszudrücken, womit er sich der Entwicklung der verfassungsmäßigen Einrichtungen gewidmet hat.

La città** dentro ha luǫghi, *in cui* si sęrba ‖ L' acqua, che pięve, e laghi, e fonti vivi (Tasso) die Stadt im Innern hat Orte, in denen das Regenwasser aufbewahrt wird, und Seen und lebendige Quellen.

E mill' altri ne vidi, *a cui* la lingua lancia e spada fu sęmpre, e scudo ed elmo (Petrarca) und tausend andere sah ich, denen die Zunge immer Lanze und Schwert war und Schild und Helm.

* Man beachte hier die vom Deutschen abweichende Verwendung der Vergangenheitsformen!

** Jerusalem.

b) Unterschiedlich vom Deutschen tritt cui (dessen, deren) zwischen Substantiv und den ihm zugehörenden Artikel, z. B.:

Il pittore D., *il cui capolavoro* fu comprato dal muṣeo di Mọ'naco, si ẹ fidanzato nel mese d' agosto der Maler D., dessen Hauptwerk vom Münchener Museum erworben wurde, hat sich im Monat August verlobt.

Ẹ mọrto l' uọmo, *al cui coraggio* io dębbo la vita (Mussa'fia) der Mann, dessen Mut ich mein Leben verdanke, ist gestorben.

Uno spẹ'cchio si vantava di far ritratti più al naturale di qualsivọglia pittore. *La cui arroganza* non essẹndo sofferta, udi: «Si, ma le tue imma'gini spari'scono collo spari'r dell' oggętto.» (Baldi.) Ein Spiegel rühmte sich, naturgetreuere Bilder zu schaffen als jeder beliebige Maler. Da seine Anmaßung nicht geduldet wurde, hörte er (sagen): „Ja, aber deine Bilder verschwinden (zugleich) mit dem Verschwinden des Gegenstandes."

Il signo'r C. *della cui carità* tanti pọ'veri ave'vano innumere'voli prọve, ẹ mọrto stamattina a Roma Herr C., von dessen Wohltätigkeit so viele Arme zahllose Beweise hatten, ist heute morgen in Rom gestorben.

3. (Das substantivische bezügliche Fürwort chi.) Chi „wer" steht an Stelle von colui che „derjenige welcher" (selten von colẹi che „diejenige welche") oder auch an Stelle von alcuno che „irgendeiner der".

Dieses Fürwort kann mit allen Präpositionen verbunden werden. Wie im Deutschen tritt es außerordentlich häufig in Sätzen allgemeiner Geltung auf und findet sich daher namentlich in Sprichwörtern verwendet, z. B.:

Chi ẹ a'sino e cẹrvo si crede, al salta'r della fọssa se ne avvede (frei übers.:) der Esel, der da glaubt ein Hirsch zu sein, sieht erst beim Grabensprung den Irrtum ein.

Chi sta in ascolteria sẹnte cọsa che non vorria (frei übersetzt:) der Horcher an der Wand hört seine eigene Schand'.

Chi più n' ha, più ne vuọle je mehr einer hat, desto mehr will er.

Chi fa da sè, fa per tre wer für sich schafft, schafft für drei.

Chi fa la casa in piazza o egli fa trọppo alta o trọppo bassa (frei übersetzt:) wer sein Haus baut an der Straßen, muß die Leute reden lassen.

Hierzu merke man die Redensart: come chi dirębbe „wie wenn einer sagte", z. B.:

Ẹ'rano là dentro *come chi dirębbe* in prigione sie waren da drin sozusagen im Gefängnisse.

Mit Präpositionen:

Pazięnza ẹ una magra parọla, una parọla amara *per chi* non crede (Manz.) Geduld ist ein mageres Wort, ein bitteres Wort für den, der nicht glaubt.

Finalmente bisọgna che chi non sa si metta nelle mani *di chi* sa (Manz.) (frei übers.:) schließlich muß sich der Unwissende in die Hand des Erfahrenen begeben.

Ora son dilętto e caro *a chi* fu già mio nemico (Rig.) jetzt bin ich teuer und wert dem, der ehemals mein Feind war.

Si vuọl paragonare *a chi* ẹ assai più ricco e potẹnte di lui er will sich dem gleichstellen, der weit reicher und mächtiger als er ist.

---

800. Die fragenden Fürwörter.

(Abschnitt 171 ist zunächst zu wiederholen.)

1. (che.) a) In eigentümlicher Weise tritt das fragende Fürwort che in Verbindung mit dem unbestimmten Artikel, mit alcuno oder un cẹrto auf und nimmt alsdann die Bedeutung des Unbestimmten an, z. B.:

Un cẹrto che nella sua persona non mi piace ein gewisses Etwas in seiner Person gefällt mir nicht.

Vielfach folgt der Genitiv eines neutralen Adjektivs, z. B.:

V' ẹra *alcu'n che di soldatesco* nel suo dire (Pell.) er hatte [es war da] ein gewisses Etwas von Soldatischem in seiner Sprache.

b) Un che bedeutet „ein wenig" in Sätzen wie:

Bisọgnerębbe che le nọstre ca'mere fo'ssero *un che* più larghe unsere Zimmer sollten ein wenig breiter sein.

Bisọgnerębbe che quella ragazza fosse *un che* più viva dieses Mädchen sollte ein wenig lebhafter sein.

c) Mit vorangesetztem bẹllo oder grande bildet che häufiggebrauchte Redensarten, von denen bemerkenswert sind:

Si crede *un gran che* er glaubt etwas Besonderes zu sein.

Non ẹ *gran che* das ist nichts Besonderes.

Ẹ *un bẹl che* es ist eine schöne Sache.

2. Chi — chi, quale — quale (adjektivisch und substantivisch) werden mitunter in der Bedeutung „der eine — der andere", d. h. in verteilendem oder anordnendem Sinne gebraucht, z. B.:

Chi crede tutto e *chi* non crede nulla der eine glaubt alles und der andere nichts.
Qual fio'r cadea sul lembo, *qual* sulle trecce bionde (P.) eine Blüte fiel auf den Schoß, die andere auf die blonden Zöpfe.
Chi si maravigliava, *chi* sagrava, *chi* rideva, *chi* si voltava, *chi* si fermava, *chi* voleva tornare indiętro, *chi* diceva: avanti! (Manz.) einer wunderte sich, ein anderer fluchte, wieder einer lachte, einer wandte sich um, der andere blieb stehen, einer wollte zurückkehren, ein anderer sagte: „Vorwärts!"
Quale dice di sì, *quale* di nǫ der eine sagt ja, der andere sagt nein.

Anm. Chi — chi wird häufiger in dem angeführten Sinne gebraucht als quale — quale.

801. Die unbestimmten Fürwörter.

(Die Abschn. 172, 187, 188 u. 189 sind zu wiederholen.)

1. Als Umschreibung von alcuno, qualche, qualcuno tritt mitunter **gęnte** auf, z. B.:

C' ę *gęnte* che La cerca es ist jemand da, der Sie sucht.
Quando vięn *gęnte*, dite che sono molto occupato wenn jemand kommt, so sagen Sie, daß ich sehr beschäftigt bin.

Auch **uno** kann für alcuno eintreten; vor Eigennamen bedeutet es „ein gewisser", z. B.:

Venne *uno* con una su'pplica in mano e mi pregǫ di lę'ggerla es kam irgend jemand mit einer Bittschrift in der Hand und bat mich, sie zu lesen.
Questo mio compagno di viaggio ęra *un* Carlo Casati di Roma dieser mein Reisegenosse war ein gewisser C. C. aus Rom.

2. Wo im Deutschen „man" gesagt wird, braucht der Italiener namentlich in Naturschilderungen wie in wissenschaftlichen Werken gern die zweite Person Sing. des Zeitwortes. Auch sonst liebt es der Italiener, in der Form vertraulicher Anrede mit dem Leser oder Hörer zu verkehren, wo sich der Deutsche allgemeiner ausdrückt:

Il punto centrale del Mediterra'neo ę occupato dall' Ita'lia; perchè, se *tiri* una li'nea dal capo di San Vincęnzo ad Alessandretta, la nǫstra peni'sǫla ... ne sega il męzzo ... (Giobęrti) der Mittelpunkt des Mittelländischen Meeres wird von Italien eingenommen; denn wenn man vom Kap San Vincenzo bis Alexandrette eine Linie zieht, so durchschneidet unsere Halbinsel ... ihre Mitte.
Sono questi luǫghi* che *t'* accontę'ntano l'ǫ'cchio e il cuǫre, e che, veduti una vǫlta, non *sai* più dimenticare (Carc.) es sind das die Orte, die einem Auge und Herz befriedigen und die, wenn man sie einmal gesehen hat, man nicht mehr vergessen kann.

3. Als Vertretung von qualche cǫsa „etwas" merke man noch die Fügung non sǫ che für Empfindungen, die sich nicht leicht mit Worten wiedergeben lassen, z. B.:

In quell' uǫmo c' ę un cęrto *non sǫ che* che fa indovinare un passato doloroso in diesem Menschen ist ein gewisses Etwas, das eine schmerzliche Vergangenheit erraten läßt.

4. In Sätzen, die in irgendwelcher Weise verneint sind, nehmen die Fürwörter nessuno, niuno, nullo, nulla, nięnte ꝛc. die Bedeutung „irgendeiner", „etwas", „irgend etwas" ꝛc.* an, z. B.:

In una città dove ę proclamato lo stato d' assę'dio *non* ę permesso di parlare con *nessuno* per istrada in einer Stadt, in welcher der Belagerungszustand erklärt ist, ist es nicht erlaubt, mit irgend jemand auf der Straße zu reden.
Al giorno d' ǫggi *nessuno* ha più bisǫgno di consigli di *nessu'n* gę'nere (Petr.) heutzutage hat niemand mehr irgendwelche Ratschläge nötig.

5. Im besonderen ist das nach senza oder senza che der Fall, z. B.:

Egli leggeva spesso un libro *senza* pote'r raccontarne il contenuto di *nessu'n* capi'tolo er las oft ein Buch, ohne den Inhalt irgendeines Kapitels daraus erzählen zu können.
Stę'ttero i nǫstri fuggitivi nel castęllo *senza che* accadesse *nulla* di straordina'rio (Manz.) es blieben unsere Flüchtlinge im Schlosse, ohne daß irgend etwas Außerordentliches geschah.
Ę rimasto *senza nięnte* er ist ohne irgend etwas zurückgeblieben (er hat alles verloren).

6. So auch im zweiten Gliede eines durch einen Komparativ gebildeten Vergleichssatzes:

A Parigi si trǫ'vano più stranięri che in *nessu'n'* altra città dell' Europa in Paris befinden sich mehr Fremde, als in irgendeiner andern Stadt Europas.

7. An Stelle von nessuno, niuno kann auch persona mit vorangesetzter Verneinung treten; ebenso findet man häufig non ... a'nima vivęnte, non ... a'nima viva, non ... uǫmo nato, non ... dǫnna nata anstatt nessuno od. nessuna, z. B.:

* Der Gebrauch ist jedoch schwankend; man findet in solchen Sätzen auch vielfach alcuno, alcuna, alcuna cǫsa ꝛc.

* Es ist von den Ortschaften am Comersee die Rede.

Questo suo disegno *non* avea ancora scopęrto a *persona* (Mach.) diesen seinen Plan hatte er noch niemandem enthüllt.

Di quel che Le hǫ confidato *non* faccia parǫla ad *a'nima viva* (Rig.) von dem, was ich Ihnen anvertraut habe, sagen Sie niemandem ein Wort.

8. Hier sei auch die beliebte Höflichkeitsformel erwähnt: Gra'zie! — Di nulla! oder Di niẹnte! Danke! — Bitte sehr!

9. (**altro.**) Außer den in den Texten vorgekommenen Gebrauchsweisen dieses Fürwortes bestehen noch einige bisher nur vorübergehend erwähnte, die hier besonders hervorgehoben und durch Beispiele erläutert werden sollen:

a) Altro bedeutet auch „kurz vorhergehend", „vorig", z. B.:

Questo fatto fu raccontato nell' *altro* libro diese Tatsache wurde in dem vorhergehenden Buche erzählt.

Non lo vidi che l'*altro* giorno ich sah ihn erst neulich.

Ieri l'altro vorgestern (auch: l'altrięri).

L'*altro* mese vergangenen Monat.

L'*altro* anno vergangenes Jahr.

L'altra vǫlta l'incontrai a casa, ma chi sa, dove sarà ǫggi das vorige Mal traf ich ihn zu Hause an, aber wer weiß, wo er heute sein wird.

Dagegen: *Un' altra vǫlta* noch einmal.

Glielo dissi *un' altra vǫlta*, ma non mi vǫlle ubbidire ich sagte es ihm noch einmal, aber er wollte mir nicht gehorchen.

Un' altra vǫlta heißt aber auch „ein anderes Mal", z. B.:

Un' altra vǫlta non lo fare più! Ein anderes Mal tue es (aber) nicht mehr!

Un' altra vǫlta ci andrǫ io stesso ein anderes Mal werde ich selbst gehen.

b) Altro steht ferner für altra cǫsa, z. B.:

(In einem Laden) In che *altro* pǫsso servirla? — Gra'zie, non vǫglio vede'r *altro*! Womit kann ich Ihnen sonst noch dienen? — Danke, ich will nichts mehr sehen!

Altro ę il parla'r di mǫrte, *altro* il morire (Rig.) etwas anderes ist es vom Tode zu reden, etwas anderes zu sterben.

c) Per altro „übrigens" od. „doch", „jedoch":

Questo gentile animaletto* ha ricevuto dalla natura un vestito, che, senza ę'ssere elegante ę *per altro* delicato e piace'vole a vedersi (Gené) dieses liebenswürdige Tierchen hat von der Natur ein Kleid erhalten, das, wenn auch nicht vornehm, so doch anmutig und lieblich zu betrachten ist.

Questo signore ę *per altro* trǫppo vę'cchio per maritare una ragazza cǫsi gio'vine dieser Herr ist übrigens zu alt, um ein so junges Mädchen zu heiraten.

d) Senz' altro „ohne weiteres":

Pronunziate queste parǫle, lasciǫ *senza altro* l'assemblęa e se n'andǫ a casa nachdem er diese Worte ausgesprochen hatte, verließ er ohne weiteres die Versammlung und ging nach Hause.

e) Altro! wird in der vertraulichen Umgangssprache außerordentlich häufig im Sinne einer bestätigenden Antwort mit besonderer Bekräftigung gebraucht, z. B.:

Fu molto istruttiva la conferęnza del professore B.? — *Eh! altro!* War die Vorlesung des Professors B. sehr lehrreich? — Ih! und wie!!

Non dico bęne? — *Altro, altro!* Habe ich nicht recht? — Nur zu sehr!

f) Auch altro che! wird in dieser Weise verwendet, z. B.:

Di'cono che questa ragazza sia un pǫ' bugiarda. — *Altro che!* Man sagt, daß dieses Mädchen etwas lügnerisch sei. — Aber ganz gehörig!

Über noi altri vgl. 296,6*.

g) L'uno per l'altro „der eine wie der andere" im Sinne von „im Durchschnitt"; z. B.:

Non ę quest'uva più pesante dell'altra? — Nossignore, *l'un per l'altro* sono tutte dello stesso peso. Ist diese Traube nicht schwerer als die andere? — Nein, mein Herr, im Durchschnitt sind alle gleich schwer.

L'un l'altro und l'un l'altra „einander":

Queste due soręlle somi'gliano *l'un l'altra* come due gǫcce d'acqua diese beiden Schwestern ähneln einander wie zwei Tropfen Wasser.

Si pia'cciono *l'un l'altro*, senza du'bbio si sposęranno sie gefallen einander, ohne Zweifel werden sie ein Paar werden.

10. (**tutto.**) **a**) Nur in seltenen Fällen wird tutto ohne den Artikel gebraucht. So namentlich, wenn adverbielle Wendungen damit gebildet werden, z. B.:

Con *tutta* libertà mit voller Freiheit.

Di *tutto* corso in vollem Laufe.

Tutto di jeden Tag (im Sinne von „immer").

Con *tutta* stima achtungsvoll.

In *tutta* fretta in aller Eile (eiligst).

b) Tutto dient auch zur Gradbestimmung mit der Bedeutung „ganz". Es wird jedoch weder als Adverb betrachtet, noch richtet es sich in Geschlecht und Zahl nach dem Substantiv, Adjektiv oder Verb, das es dem Grade nach näher bestimmt, sondern es gehört zu dem

* Es ist von einer Eidechse die Rede.

Worte, von dem jenes Substantiv oder Adjektiv die Aussage bildet. Um es an einem Beispiel zu erläutern:

Il mio *amico* è *tutto* salute e forza mein Freund ist ganz Gesundheit und Kraft (nicht etwa *tutta* salute, denn tutto ist gewissermaßen eine Appposition zu amico; mein Freund, in seinem Ganzen genommen, ist Ges.). So auch:

La *nave*, a discrezione dei venti, era *tutta* piena d' acqua das Schiff, den Winden überlassen, war ganz voll von Wasser (nicht tutto piena).

Masaniello, tutto c'llera, ne giurò vendetta (Muratori) Masaniello, von Zorn erfüllt, schwur Rache dafür. (Dagegen würde es heißen: *Giuseppina, tutta* c'llera, ne...)

I buoni *u'mini tutti* lieti mi die'dero una stretta di mano (heißt nicht etwa: alle fröhlichen, guten Menschen ..., sondern) die guten Menschen gaben mir ganz erfreut einen Händedruck.

La *terra* era *tutta* sepolta sotto le nevi die Erde war ganz unter dem Schnee begraben.

Questo *terreno* è *tutto* sassi dieser Boden ist über und über steinig.

11. (**qualsisia, qualsivoglia** „jeder beliebige".) Diese nicht gerade häufig gebrauchten Fürwörter treten meistens in Verbindung von Substantiven auf, z. B.:

Qualsivoglia scultore può mandare la sua o'pera all' Esposizione internazionale; se non piace alla Commissione esaminatrice, vie'n respinta jeder beliebige Bildhauer kann sein Werk nach der internationalen Ausstellung schicken; wenn es der Prüfungskommission nicht gefällt, wird es zurückgewiesen.

Vgl. auch das Beispiel: Uno spe'cchio si vantava ... (799,2b).

12. (**checchè.**) *Checchè* tu dica, non giova nulla (Rig.) was du auch immer sagen mögest, es nützt nichts.

13. (**tale.**) a) Un tale bedeutet mitunter „ein gewisser", „irgend jemand"; il tale — il tale „der eine — der andere".

Andava accompagnato da *un tale* Cristo'foro (Manz.) er wurde von einem gewissen Christophorus begleitet.

Me lo disse *un tale* che io non ricordo mir hat es irgend jemand gesagt, dessen ich mich nicht mehr entsinne.

Il tale pensa in un modo, *il tal* altro in altro (frei übers.:) der eine denkt so, der andere so.

b) Tale — quale oder auch tal — tal „wie — so", z. B.:

Tali i governi *quali* i po'poli wie die Völker, so die Regierungen.

Tal o'pera, *tal* mercede wie die Arbeit, so der Lohn.

c) Beachtenswerte Wendungen sind:

Fossi io quel *tale* lo farei wäre ich der Betreffende, ich täte es.

Il signo'r *tale* der Herr Soundso.

Tal quale genau so (vgl. 429,9).

Per dirla *tal e quale* non mi piace um es gerade heraus zu sagen, es gefällt mir nicht.

14. (**quale.**) Quale wird auch mitunter als Adverb mit der Bedeutung „wie" gebraucht, z. B.:

Si fece rosso in viso *quale* scarlatto (Petr.) er wurde scharlachrot im Gesicht.

E *qual* tauro ferito, il suo dolore || Versò muggliando e sospirando fuore* (Tasso) und gleich einem verwundeten Stier goß er (d. h. Satan) seinen Schmerz brüllend und seufzend aus.

Vgl. auch 801,13b u. c.

15. (**tanto.**) a) Tanto kann auch als Adverb gebraucht werden und dient alsdann zur Bezeichnung des Grades in bezug auf Umstand, Raum oder Zeit, z. B.:

Mi fa compassione quell'uomo, si trova in una situazione *tanto* penosa mir tut dieser Mann leid; er befindet sich in so bedrängter Lage.

Mi sono *tanto* vergognato ich habe mich [so geschämt.

È ancora *tanto* lontano fin a Bolzano che preferisco restare qui es ist noch so weit bis Bozen, daß ich vorziehe, hier zu bleiben.

b) Das Wörtchen tanto nimmt namentlich in der Umgangssprache eine sehr bevorzugte Stellung ein, und da sein Gebrauch in einer Reihe häufig vorkommender Redewendungen von den entsprechenden deutschen abweicht, so führen wir hier die wesentlichsten von ihnen auf. Ihre wiederholte Einprägung wird leicht die nötige Sicherheit im Gebrauch erzeugen.

Tante cose per me alla Sua signora viele Grüße meinerseits an Ihre Frau Gemahlin.

Gra'zie *tante*! Vielen Dank!

Per non fa'rvela *tanto* lunga um es kurz zu machen (beim Erzählen einer Geschichte ꝛc.).

Chi *tanto* e chi niente der eine hat alles, der andere nichts.

La ringra'zio *tanto tanto* ich danke Ihnen [vielmals.

È *tanto* tempo es ist lange her.

Dà i denari a un *tanto* per cento er leiht Gelder für so und so viel Prozent.

Con *tanto* di cuore von Herzen gern.

Non mi sento *tanto* bene ich fühle mich nicht ganz wohl.

* Nebenform von fuori.

Apri *tanto* d'occhi er machte große Augen.
Tanto meglio um so besser.
Ogni *tanto* von Zeit zu Zeit.

c) *Tant'* è „soviel steht fest", „es bleibt dabei", „kurz und gut", z. B.:
Tant' è ci vo kurz und gut, ich gehe hin.
Tant' è, lo voglio fare es bleibt dabei, ich will es tun.

16. (**quanto.**) a) Über den Gebrauch von tanto —quanto u. quanto più—tanto più vgl. 641.

b) Das gewöhnlich im Vordersatz stehende tanto wird oft weggelassen, z. B.:
L. è grande pittore *quanto* lui, ma non può far valere il suo talento L. ist ein ebenso großer Maler wie er, aber er kann sein Talent nicht zur Geltung bringen.
Andere Beispiele vgl. 168,2 u. 273,1.

c) Quanto kann auch anstatt ciò che oder quello che stehen, z. B.:
Da quanto ho osservato mi pare che sia un galantuomo nach dem, was ich beobachtet habe, scheint es mir, daß er ein Ehrenmann ist.
Quanto ho scritto mi pare che sia chiaro es scheint mir, daß das, was ich geschrieben habe, klar ist.

d) Quanto a oder in quanto a „was betrifft", z. B.:
Quanto al denaro, ne lasci il pensiero a Suo padre was das Geld anbetrifft, so überlassen Sie Ihrem Vater die Sorge darum.
Quanto a me Le dico che non andrò a vederlo was mich anbelangt, so sage ich Ihnen, daß ich ihn nicht besuchen werde.
In quanto a me, so come agire was mich anbetrifft, so weiß ich, wie ich zu handeln habe.

e) Quanto kann auch für che tempo stehen:
Quant' è che m'aspetta? Wie lange warten Sie (schon) auf mich?
Vo'gliono che resti là; non so per *quanto* Sie wollen, daß ich dort bleibe, ich weiß nicht, für wie lange Zeit.

f) Hierher gehörige Redensarten sind:
Quanto prima ci rivedremo wir werden uns baldigst wiedersehen. [man sterben muß.
Quant' è vero che s' ha a morire so gewiß
Quant' è vero il sole (frei übers.:) so gewiß die Sonne am Himmel steht.
Quant' è vero Dio so wahr Gott lebt.
Gli vuol bene *quanto* mai er ist ihm außerordentlich zugetan.

17. (**poco.**) a) Gern verbindet sich un po' mit dem Imperativ gewisser Verben, z. B.:
Senta *un po'*! Hören Sie mal!
Dica *un po'* come è andato il nostro affare sagen Sie mal, wie unsere Sache abgelaufen ist.
Vediamo *un po'* quanto è costato il nostro viaggio sehen wir mal zu, wieviel unsere Reise gekostet hat.
Aspetta *un po'*! Warte mal!

b) Poco kann für poco tempo stehen, z. B.:
Ogni bel giuoco vuol dura'r *poco* (Giani) jedes schöne Spiel will (nur) kurze Zeit währen, (frei übers.:) des Spieles Würze ist seine Kürze.
Poco prima kurz vorher.
Poco dopo kurz nachher.
Era arrivato da *poco* er war eben angekommen. [er zurückkehren.
Di qui a *poco* ritornerà in kurzer Zeit wird
Dopo un *poco* fu ristabilito nach kurzem war er wiederhergestellt. [ihn gesehen.
Poco fa l'ho veduto vor kurzem habe ich
A ogni *poco* viene a domandarmi qualche cosa alle Augenblicke kommt er, um mich nach etwas zu fragen.

c) Un altro po' „(noch) ein wenig länger — und", z. B.:
La Ru'ssia ha fatto bene a fare l'armisti'zio, *un altro po'* avrebbe perduto tutta la marina da guerra Rußland hat wohlgetan, den Waffenstillstand zu schließen; noch ein wenig länger und es würde die ganze Kriegsflotte verloren haben.

d) A *poco* per volta „allmählich".

18. (**troppo.**) a) Troppo in adverbialer Bedeutung nimmt, wenn es vor einem Komparativ steht, die Bedeutung „sehr viel" oder „weit" an, z. B.:
Questa casa è *troppo più* alta di quella dieses Haus ist weit höher als jenes.
È *troppo più* capace l'ingegno umano di quel che lo vo'gliono alcuni (Tom.) der menschliche Geist ist weit fähiger, als manche (zugeben) wollen.
Dio voglia che di me non vi siate formato un concetto *troppo più* alto di quello che io sono in sostanza* (Giu. an Manz.) (frei übers.:) wollte Gott, Sie hätten sich mich nicht weit bedeutender vorgestellt, als ich in Wirklichkeit bin.

b) **Purtroppo** „leider", z. B.:
La sto'ria è *purtroppo* vera die Geschichte ist leider wahr. [ich mich daran.
Purtroppo me ne ricordo leider erinnere
Lo vedo *purtroppo* ich sehe es leider.

* Im Grunde genommen haben wir es hier mit der Verquickung zweier gleichbedeutender Sätze zu tun, und zwar mit:
1. Ich möchte nicht, daß Sie sich vorstellen, ich sei bedeutender als ich bin.
2. Ich möchte nicht, daß Sie sich eine zu hohe Vorstellung von mir machen.
So auch in den andern Beispielen.

802. Das Adverb.

(Die Abschnitte 123, 567—570, 584—594 sind zunächst zu wiederholen.)

1. (**Substantivischer Gebrauch des Adverbs.**) Durch Voransetzung des Artikels oder eines Fürwortes kann ein Adverb substantivisch werden, z.B.: il come „das Wie" oder „die Art und Weise".

Gli direi questo, ma non so ancora *il come* ich würde ihm das sagen, aber ich weiß noch nicht wie.

Lo vedo bene, ma non capisco *il perchè* ich sehe es wohl, aber ich verstehe das Warum nicht.

Le ho detto che partirà, *il dove* glielo dirò un' altra volta ich habe Ihnen gesagt, daß er verreisen wird, wohin, das werde ich Ihnen ein andermal sagen.

So auch *il* più das meiste; *il* meno das wenigste; *il* meglio das beste; *il* peggio das schlimmste.

Chi ha fatto *il più* può fare *il meno* wer das meiste getan hat, kann das geringste tun, (frei übers.:) wer schon so viel getan hat, kann auch das noch tun.

Hierher gehört auch die Redensart:

Disco'rrere *del più* e *del meno* von dem und jenem reden (d.h. von unwichtigen Dingen).

Ho fatto *del* mio *meglio* per ottenerlo, ma non vi sono riuscito (Rig.) ich habe mein Bestes getan, um es zu erlangen, aber es ist mir nicht gelungen.

La morte di sua moglie fu *il peggio* che gli potesse accadere der Tod seiner Frau war das schlimmste, was ihm begegnen konnte.

2. (**Adjektivischer Gebrauch des Adverbs.**) Die oben genannten Adverbien wie auch einige andere, namentlich già „ehemals", assai, abbastanza können auch adjektivisch verwendet werden, z. B.:

Il cassiere mi ha offerto *i peggio* posti del palco scen'ico, ma non li ho presi der Kassierer hat mir die schlechtesten Logenplätze angeboten, aber ich habe sie nicht genommen.

Il *già* me'dico ordina'rio dell' imperatore di Ru'ssia è morto a Roma der ehemalige Leibarzt des Kaisers von Rußland ist in Rom gestorben.

Quel signore possiede *assai* ricchezze dieser Herr besitzt viele Reichtümer.

Dice *assai* parole, ma hanno poco valore er redet viele Worte, aber sie haben wenig Wert.

Lo stu'dio non è mai *abbastanza* (frei übersetzt:) der Fleiß kann nie groß genug sein.

Weitere Beispiele finden sich 788, 3.

3. (**dove.**) a) Vor Adverbien des Ortes, namentlich vor dove (seltener vor ove), können die Präpositionen di, da, per, in u. a. gestellt werden, z. B.:

Per dove passava l' ese'rcito andava ogni cosa sossopra (Rig.) wo das Heer hindurchkam, ging alles drunter und drüber.

Di dove è quel gio'vine? Woher ist dieser junge Mann? [kommt der Zug?

Da dove viene il treno? Von woher

b) Dove che „wo auch immer"; dovecchessia „wo es auch immer sei", „in jeglichem Ort"; dovunque „überall wohin", z. B.:

Dovecchessia è contento del suo destino in jeglichem Orte ist er mit seinem Schicksal zufrieden.

Dove che vada, trova un uomo che gli vuol bene wohin er auch gehen mag, findet er einen Menschen, der ihm wohl will.

Dovunque io scriva, non mi risponde wohin ich auch schreibe, er antwortet mir nicht.

4. (**via.**) a) Via „weg" verbindet sich mit den Verben der Bewegung andare, mandare, gettare, buttare, portare, cacciare ꝛc. zu andare via weggehen; mandare via wegschicken, entlassen (aus dem Dienste); gettare oder buttare via wegwerfen; portare via wegtragen, stehlen; cacciare via wegjagen ꝛc., z. B.:

Egli soffre come altri fabbricanti del ristagno negli affari; perciò ha dovuto *mandare via* molti buoni lavoranti er leidet wie andere Fabrikanten unter der Geschäftsstockung; daher hat er viele gute Arbeiter entlassen müssen.

Nella notte entra'rono i ladri nella bottega del signo'r C. e *porta'rono via* i più preziosi oggetti in der Nacht drangen die Diebe in den Laden des Herrn C. ein und stahlen die wertvollsten Gegenstände.

b) Via! dient zunächst in der Bedeutung, die ihm bei den angeführten Verben der Bewegung zukommt, als Interjektion der barschen Wegweisung:

Via di qua! / Via di qui! } weg von hier!

oder auch einfach: Via! weg!

Ferner wird via als Ausruf der Aufmunterung gebraucht, z. B.:

Via, dagli una mano! (Hecker) Geh ihm doch etwas an die Hand!

Via, fa come vuole lui! (Hecker) Tu ihm doch seinen Willen!

Auch zum Ausdruck des Erstaunens dient via, z. B.:

Ma no, via! Aber nein, ist es wohl möglich!

desgleichen des Widerspruches:

Un gran pittore lui? Va via! Er ein großer Maler? Ih bewahre!

c) E via discorrẹndo, e via dicẹndo „und so weiter".

d) Via via „nach und nach", z. B.:

Via via cominciai a comprẹ'ndere le intenzioni del mio maestro nach und nach begann ich die Absichten meines Lehrers zu begreifen.

5. (**quando.**) Quando kann auch distributiv gebraucht werden: quando — quando „bald — bald", z. B.:

Il suo umore ẹ molto varia'bile; *quando* ẹ lięto *quando* ẹ triste seine Stimmung ist sehr veränderlich, bald ist er fröhlich, bald ist er betrübt.

6. (**pure.**) Die richtige Anwendung von pure ist nicht ohne Schwierigkeiten, da das Wörtchen in mannigfaltigen, oft fein abschattierten Bedeutungen auftritt, die leicht zu ungebräuchlichen Verwendungen, wenn nicht gar zu Verwechselungen, veranlassen. Wir geben nachstehend eine Reihe von Beispielen, aus denen die am häufigsten vorkommenden Bedeutungen hervorgehen, und empfehlen sie einer ganz besonderen Beachtung, da pure, ähnlich wie „doch" im Deutschen, gewissermaßen zum festen Bestand im Wortschatz der täglichen Umgangssprache gehört.

a) Pure hebt gleichsam einen Gegensatz stärker hervor, z. B.:

Mi pare impossi'bile che sia partito, lo vidi *pur* ọggi sulla piazza Cavou'r es scheint mir unmöglich, daß er verreist ist, sah ich ihn doch (erst) heute auf dem Cavourplatz.

In queste stọ'rie c' ẹra tirannia, insi'die, patimenti; cọse brutte e dolorose, ma che *pur* si poteva nominare (Manz.) in diesen Geschichten kamen Gewaltherrschaft, Hinterlist, Leiden vor, häßliche und trübselige Dinge, die sich aber doch (noch) nennen ließen.

b) es bedeutet Gleichheit und entspricht unserm „auch", „gleichfalls", z. B.:

Ai pọ'veri aveva procurato un aṣilo e grano *pure* faceva loro distribuire den Armen hatte er einen Zufluchtsort verschafft, und auch Getreide ließ er an sie verteilen.

Questo bassoriliẹvo ẹ di bronzo e quella statuetta ẹ *pure* di bronzo dieses Flachbildwerk ist aus Bronze und jenes kleine Standbild ist gleichfalls aus Bronze.

c) es hat ausschließende Bedeutung, namentlich bei Verneinungen: non pure, nè pure „nicht nur".

Non pure a me occorre che dime'ntichi queste cọse, ma anche a tanti altri nicht nur mir begegnet es, daß ich diese Dinge vergesse, sondern auch vielen andern.

d) Pure hebt eine Behauptung hervor und bedeutet „doch".

Ẹ *pur* bẹlla questa città! Sie ist doch schön, diese Stadt!

e) es wird in Wendungen einräumenden Sinnes verwandt und bedeutet „nur", „immerhin", z. B.:

Faccia *pure* come Le piace tun Sie nur, wie es Ihnen beliebt.

Vada *pure*, io non vorrẹi disturbarla gehen Sie nur, ich möchte Sie nicht stören.

Mi corręgga *pure*, mi fa un piacere verbessern Sie mich nur, Sie bereiten mir ein Vergnügen damit.

Entri *pure*! Treten Sie nur ein!

Permette signore? — Faccia *pure*! Gestatten Sie, mein Herr? — (frei übers.:) Bitte sehr!

Lo dica *pure*! Sagen Sie es nur!

Se anche pẹrdo, sia *pure* wenn ich auch verliere, so sei es immerhin.

Creda *pure* che la cọsa sta cosi Sie mögen immerhin glauben, daß sich die Sache so verhält.

Weitere Beispiele sind unter „Konjunktion" (635 und 637) nachzulesen.

7. (**già.**) Già wird vielfach, namentlich in der vertraulichen Umgangssprache, an Stelle von si „ja" gebraucht. Der Gleichklang mit diesem ist nur zufällig.

Già, si capisce, fa sẹmpre tutto colo'r di rọsa (Petr.) ja, das versteht sich, er malt immer alles in rosenrot.

In ähnlicher Bedeutung:

Già eben, ganz recht.

Già già ja ja; schon gut.

Ah già ach ja, richtig.

Ah già; precisamente ganz recht.

Die Präpoſition.

(Man wiederhole zunächſt 124, 607—617, 627—631.)

803. Die Präpoſition a.

1. Zur Beantwortung der Frage: „woran?", „an wen?", „wozu?", „zu wem?" verbindet a vielfach in übertragenem Sinne Subſtantive mit Verben, z. B.:

pensare denken; Frage: „an wen?" Antwort: pensare *ad* alcuno an jemand denken;

muo'vere bewegen; Frage: „wozu?" Antwort: muo'vere *al* riso zum Lachen bewegen, muo'vere *a* compassione zum Mitleid bewegen.

So auch:

scri'vere *ad* alcuno an jemand ſchreiben;
parlare *ad* alcuno zu (mit) jemand ſprechen;
obbligare / impegnare } *a* qualche cosa { zu etwas verpflichten;
riuscire *a* bene zum Guten ausſchlagen;
condannare *a* morte zum Tode verurteilen;

recare { *ad* effetto ins Werk ſetzen; *alla* luce ans Licht bringen; *a* distruzione vernichten; la colpa *a* sè die Schuld auf ſich nehmen; *a* vergogna zur Schande anrechnen; *ad* onore zur Ehre anrechnen ꝛc.

z. B.:

Si recava *a* economia il restare a casa, mentre i suoi mezzi non gli permette'vano di fare viaggi er rechnete es ſich als Sparſamkeit an, zu Hauſe zu bleiben, während ihm ſeine Mittel (gar) nicht erlaubten, Reiſen zu unternehmen.

Avrebbe mosso *a* compassione una sta'tua er würde eine Bildſäule zum Mitleid bewegt haben.

Hierhin gehören auch Fügungen wie:

A detrimento della salute, dell' onore, della riputazione zum Schaden der Geſundheit, der Ehre, des Rufes ꝛc.

All' eccesso bis zum Übermaß.

A tale scopo zu dieſem Zweck.

2. A drückt das Verhältnis der Gemäßheit aus und bedeutet in dieſem Sinne „nach", „gemäß", z. B.:

Egli si veste *alla* moda er kleidet ſich nach der Mode.

Vivi *al* modo degli antichi e parla *al* modo dei moderni (Rig.) lebe nach Art der Alten und ſprich nach der der jetzt Lebenden.

Lo ha dipinto *al* vivo er hat ihn nach dem Leben gemalt.

A giudi'zio dei suoi maestri nach dem Urteil ſeiner Lehrer.

A mio avviso ha fatto un errore meiner Meinung nach hat er einen Fehler begangen.

All' apparenza è straniero dem Anſchein nach iſt er ein Fremder.

A quel che vedo, non riuscirà nach dem, was ich ſehe, wird er keinen Erfolg haben.

Tutto ciò che mette in o'pera, lo fa *a* grande agio alles was er ins Werk ſetzt, macht er ganz nach ſeiner Bequemlichkeit.

3. Die Bezeichnung unterſcheidender Merkmale, die an jemand unter gewiſſen Umſtänden wahrgenommen werden, wird meiſt durch die Präpoſition a vermittelt, z. B.:

Stavo *a* capo basso, mentre gli altri ride'vano er ſtand mit geſenktem Haupte da, während die andern lachten.

Mi ricevè *a* braccia aperte er empfing mich mit offenen Armen.

Quando gli fu comunicata quella noti'zia, è rimasto *a* bocca aperta als ihm dieſe Nachricht mitgeteilt wurde, blieb er mit offenem Munde ſtehen.

Una volta la vidi *a* mani giunte dinanzi ad un crocifisso einmal ſah ich ſie mit gefalteten Händen vor einem Kruzifix.

4. A dient auch zur Hinweiſung auf den Zweck, das Mittel, das Werkzeug, die Urſache, z. B.:

Andare { *a* piedi zu Fuß gehen; *a* cavallo reiten; *a* spasso ſpazieren gehen; *a* vela ſegeln; *a* remi rudern.

Gli fu riferito *a* voce che è stato promosso es wurde ihm mündlich berichtet, daß er befördert worden ſei.

Si fa mostrare *a* dito per la sua infame condotta wegen ſeiner ſchändlichen Lebensführung weiſt man mit Fingern auf ihn [läßt er mit Finger ſich zeigen].

Weitere Beiſpiele hierzu vgl. 655,5.

Schlußbemerkung. Noch einmal im einzelnen auf die übrigen Präpoſitionen zurückzukommen, hätte bei der großen Mannigfaltigkeit von Verwendungsarten, die ſowohl aus den oben angeführten Abſchnitten, als auch in weit ausgedehnterem Maße aus den Texterläuterungen und Übungsbeiſpielen erſichtlich war, vor ermüdenden Wiederholungen nicht ſchützen können. Wir ſchließen daher hiermit das Kapitel über die Präpoſition.

804. Die Konjunktion.

(Man vergleiche zunächst 125 und 632—643.)

1. (**Stellung.**) Es ist nicht durchaus nötig, daß die beiordnenden Konjunktionen (632,A), wie es meistens geschieht, den durch sie verbundenen Satz unmittelbar einleiten. Einige Konjunktionen machen mitunter eine Ausnahme hiervon. So namentlich però, pure, ancora, anche, dunque, die gern hinter dem zweiten Wort, wohl auch noch weiter hinten im Satze stehen. Vgl. 635,2 (però). So auch:

Nega, l'ha *detto però* er leugnet (zwar), er hat es jedoch gesagt.

Non mi piace vi'vere in questa città, ma *bisogna pure* adattarsi in dieser Stadt zu leben gefällt mir nicht, aber man muß sich trotzdem anbequemen.

In questo punto non ha ragione; *si può anche* obiettargli che non ha abbastanza studiato la questione in diesem Punkt hat er nicht recht; auch kann man ihm einwenden, daß er die Frage nicht genügend erforscht hat.

2. Die unterordnenden Konjunktionen nehmen die erste Stelle in dem durch sie verbundenen Satze ein. Vgl. die Beispiele in 636, 637, 638, 639.

3. (e.) Neben seiner Hauptbedeutung „und" hat e noch die folgenden bemerkenswerten Nebenbedeutungen:

a) E kann in folgerndem Sinne für perciò stehen, z. B.:

Lęi vorrębbe lę'ggere questo libro *ed* io glielo presterò Sie möchten dieses Buch lesen, daher werde ich es Ihnen leihen;

und ähnlich:

Poichè desi'dera che io L'accompagni *ed* io L'accompagnerò da Sie wünschen, daß ich Sie begleite, werde ich Sie begleiten.

b) Häufig dient es dazu, einer Frage mehr Nachdruck zu verleihen, z. B.:

E chi Le ha detto questo? Wer hat Ihnen denn das gesagt?

E che ci posso far io? Und was kann ich [(denn) dabei tun?

c) Oft leitet es Sätze mit gegensätzlichem Inhalt ein und bedeutet „aber", z. B.:

Credevo di ę'ssere nella Via Roma *e* mi trovavo nella Via Vittò'rio Emanuęle ich glaubte in der V. R. zu sein, aber ich befand mich in der Via V. E.

Aspettavamo che venisse *e* lui giocava al tennis wir erwarteten, daß er käme, aber er spielte Tennis.

d) Es kann zum Ausdruck der Gleichzeitigkeit dienen, z. B.:

Quando io andavo, *e* lui andava; quando io mi fermavo, *e* lui si fermava (Rig.) ging ich, so ging auch er; blieb ich stehen, so blieb auch er stehen.

e) Wie im Deutschen kann e auch in Zwischensätzen in der Bedeutung „und zwar" verwendet werden.

Mi scrive, *e* con parǫle pǫco amiche'voli, che non ritornerà più er schreibt mir, und zwar mit wenig freundlichen Worten, daß er nicht mehr zurückkehren wird.

f) Es steht im Sinne von sebbęne, quantunque, z. B.:

Non lo citerà in giudi'zio *e* vi avrębbe tante ragioni er wird ihn nicht gerichtlich verklagen, obgleich er viele Gründe dazu hätte.

4. „Nicht nur nicht ... sondern nicht einmal" wird ausgedrückt durch non solamente non ... ma neppure (oder ma neanche), z. B.:

Non solamente non lavora, *ma neppure* permette che i suǫi amici lavo'rino er arbeitet nicht nur nicht, sondern erlaubt nicht einmal, daß seine Freunde arbeiten.

Non solamente non l' hǫ veduto, *ma neppure* ne hǫ sentito parlare (Vockerodt) ich habe ihn nicht nur nicht gesehen, sondern ich habe nicht einmal von ihm sprechen hören.

5. Nach non che folgt der Konjunktiv, wenn in dem damit eingeleiteten Satze eine Tatsache in der Weise verneint wird, daß im folgenden mit ihm in Wechselbeziehung stehenden Satze eine Tatsache hinzutritt, die sogar im Widerspruch zu der steht, die im einleitenden Satze verneint ist, z. B.:

Non che mi *salutasse*, ma neanche mancava di calunniarmi prǫsso i miei amici nicht nur, daß er mich nicht grüßte, er ermangelte auch nicht, mich bei meinen Freunden zu verleumden.

Non che mi *ricevesse*, ma non mi vǫlle neanche rispo'ndere (Rig.) nicht nur, daß er mich nicht empfing, er wollte mir nicht einmal antworten.

6. Tra (oder fra) (per) — e (per) werden mitunter im Sinne von „teils — teils" verwendet, z. B.:

Tra per paura della pena, *e per* vergogna ha lasciato la sua pa'tria teils aus Furcht vor der Strafe, teils aus Scham hat er sein Vaterland verlassen.

Auch mit Wiederholung von tra:

Tra per la sua pigri'zia, *e tra per* la sua bugiarderia il padrone lo mandǫ via teils wegen seiner Faulheit und teils wegen seiner Lügenhaftigkeit entließ ihn der Brotherr.

Das Zeitwort.

805. Zu den Verben auf ...ire.

Im Abschnitt 326a wurden von den auf ire ausgehenden Verben eine Reihe derer aufgeführt, die sich insofern von den Inchoativen (vgl. 326,b*) unterscheiden, als bei ihnen, wie in den übrigen Konjugationen, die Endung unmittelbar an den Stamm tritt. Wir versprachen dabei, im II. Kursus eine vollständige Liste dieser Verben zu geben. Hier folgt sie*:

assentire zustimmen (assẹnto, ...i)
avvertire warnen, benachrichtigen, bemerken (avvẹrto, ...i)
bollire kochen, sieden (bollo, ...i)
consentire zugeben (consẹnto, ...i)
dissentire anderer Meinung sein (dissẹnto, ...i)
divertire unterhalten, belustigen (divẹrto, ...i)
dormire schlafen (dọrmo, ...i)
empire füllen (e'mpio, empi [vgl. 531])
fuggire fliehen (fuggo, ...i)
inseguire verfolgen (inse'guo, ...i)
partire abreisen (parto, ...i)
pentirsi bereuen (mi pẹnto, ti pẹnti)
perseguire verfolgen (perse'guo, ...i)
pervertire zerrütten, verderben (pervẹ'rto, ...i)
presentire ahnen (presẹnto, ...i)
proseguire fortsetzen (proseguo, ...i)
seguire folgen (seguo, segui)
sentire fühlen (sẹnto, ...i)
servire dienen (sẹrvo, ...i)
sortire ausgehen (sọrto, ...i), aber sortire erhalten, erreichen (sortisco, ...isci)
tossire husten (tosso, ...i)
travestire verkleiden (travẹsto, ...i)
uscire [vgl. 526]
vestire kleiden (vẹsto, ...i)

Wir führen zugleich jene auf ...ire ausgehenden Verben auf, die sowohl inchoativ als auch auf regelmäßige Art abgewandelt werden können:

aborrire verabscheuen (abọrro u. ...isco)
apparire erscheinen (appaio u. ...risco)
assorbire einsaugen (assọrbo u. ...isco)
compartire einteilen (comparto u. ...isco)
compire vollenden (vgl. 531) (co'mpio u. compisco)
convertire verwandeln, bekehren (convẹrto u. ...isco)
mentire lügen (mento u. ...isco)
nutrire nähren (nutro u. ...isco)
ṣdrucire auftrennen (ṣdrucio u. ...isco)

* Von den mit Präpositionen zusammengesetzten Verben sind nur die gebräuchlichsten aufgeführt worden.

806. Verben mit abweichender Betonung.

Der von der „Betonung der Verbalformen" handelnde Abschnitt 330 enthält eine kleine Auswahl vier- und fünfsilbiger Verben der ersten Konjugation, die in gewissen Formen des *Pres.* (*indic.* u. *cong.*) und des *Imperat.* von der regelmäßigen Betonung abweichen (vgl. 330,b,2). Im Anschluß daran geben wir hier eine nahezu erschöpfende Zusammenstellung der betreffenden Zeitwörter.* Auch alle hierhergehörigen Verben aus dem Gebiete der Technik und der Wissenschaft mit einzuschließen, war um so weniger erforderlich, als wir nachstehend einige Fingerzeige hinzufügen, die den Lernenden bei einer größeren Anzahl von Verben befähigen, auch ohne vorherigen Blick auf die Liste zu entscheiden, welche Betonung die fraglichen Verben erhalten.

a) Ist ein Verb von einem Substantiv oder Adjektiv abgeleitet, was bekanntlich sehr häufig vorkommt, so bleibt die Tongebung des Stammwortes in den angegebenen Verbalformen erhalten, z. B.:

*a'*nima Seele — animare beleben: a'nimo, a'nimi ꝛc.
gomi'tolo Knäuel — aggomitolare aufwickeln: aggomi'tolo, ...i'tolano.

b) Auch die Qualität des betonten Vokals bleibt erhalten, z. B.:

mẹ'nomo geringste — menomare verringern: mẹ'nomo, mẹ'nomi.
fo'lgore Blitz — folgorare blitzen: fo'lgora [es blitzt.

c) Bei den allermeisten dieser Verben endigt der Verbalstamm auf nur einen Konsonanten. Sind dagegen mehrere Konsonanten vorhanden, so werden die Formen gewöhnlich regelmäßig gebildet, z. B.:

inven*t*are: inv*ẹ'nt*o
ramme*nt*are: ramm*e'nt*o
accompa*gn*are: accomp*a'gn*o
trapu*nt*are: trap*u'nt*o ꝛc.

Trotz alledem gehört die richtige Betonung der vier- und fünfsilbigen Verben der I. Konj. zu den Schwierigkeiten der italienischen Sprache, und wir empfehlen daher dringend, sich die gebräuchlichsten der auf der folgenden Liste befindlichen Verben mit ihren unregelmäßig betonten Formen einzuprägen!

* Um zu verhindern, daß der Lernende bei gewissen auf ...iare ausgehenden Verben den Ton im *Pres.* und *Imper.* irrtümlich auf i setze, haben wir alle hierhergehörigen Verben (wie graffiare, inoliare, invidiare ꝛc.) der nachstehenden Liste einverleibt. Es heißt also: gra'ffio, nicht graffi'o; inọ'lio, nicht inoli'o; invi'dio, nicht invidi'o ꝛc.

abbeverare	tränken
abdicare	verzichten
abilitare	befähigen
abitare	wohnen
*abominare	verabscheuen
abrogare	abschaffen
*accelerare	beschleunigen
*accomodare	anpassen
accumulare	anhäufen
addebitare	belasten
adulare	schmeicheln
affascinare	bezaubern
agevolare	erleichtern
*agglomerare	aufhäufen
aggomitolare	aufwickeln
agguindolare	aufwinden
alterare	ändern
animare	beleben
*annoverare	zählen zu
anticipare	vorwegnehmen
*apostatare	verleugnen, abfallen von
applicare	anwenden
arbitrare	verfahren
assiderare	erstarren
augurare	weissagen; wünschen
barbicare	Wurzel fassen
barricare	verrammeln
beatificare	seligsprechen
*beneficare	wohltun
biasimare	tadeln
brontolare	brummen
brulicare	wimmeln
cabalare	Ränke schmieden
calcolare	ausrechnen
capacitare	überzeugen
capitare	zufällig kommen
capitolare	sich ergeben
carambolare	karambolieren (auf d. Billard)
carcerare	einkerkern
caricare	beladen
catalogare	katalogisieren
*celebrare	feiern, preisen
centuplicare	verhundertfachen
chiacchierare	schwatzen
chiarificare	aufklären
*chioccolare	schlagen (v. Vögeln)
cigolare	quieken
ciondolare	schlottern
circolare	umlaufen
coagulare	gerinnen
*collocare	aufstellen
commiserare	bemitleiden
*comodare	passen
compitare	buchstabieren
*computare	berechnen
comunicare	mitteilen
concitare	anstacheln
*confederarsi	sich verbinden
confricare	reiben
confutare	widerlegen
*conglomerare	zusammenhäufen
conglutinare	zusammenleimen
*coniugare	abwandeln (Zeitwörter)
considerare	betrachten
contaminare	beflecken
continuare	fortfahren
convalidare	bestätigen
*convocare	einberufen
*copulare	vereinigen
*coricare	hinlegen
*corroborare	stärken
*crescimare	firmeln
criticare	bekritteln
*crogiolare	schmoren
cuculiare	verhöhnen
cumulare	anhäufen
debilitare	schwächen
decapitare	köpfen
*decimare	dezimieren
*dedicare	weihen
*degenerare	entarten
*delegare	abordnen
deliberare	beschließen
delineare	die Umrisse zeichnen
deliziarsi	sich ergötzen
*denominare	benennen
*denotare	bezeichnen
*depositare	anvertrauen
*deputare	abordnen
desiderare	wünschen
desinare	zu Mittag speisen
*desolare	verwüsten
*determinare	festsetzen [lich]
dialogare	sich unterreden (wissenschaft-
dilucidare	erhellen, erklären
dimenticare	vergessen
*dimesticare	zähmen
disputare	streiten
dissipare	zerstreuen
divaricare	auseinanderspreizen
dolcificare	versüßen
*dominare	herrschen
dondolare	schaukeln
dubitare	zweifeln
duplicare	verdoppeln
*eccettuare	ausnehmen
*eccitare	erregen
*educare	erziehen
effeminare	verweichlichen
*effettuare	verwirklichen

* Die mit einem * versehenen Verben haben im Sing. des *Pres.* (*indic.* und *cong.*) und des *Imper.* offenes e bzw. o, z. B.: * abominare: abo'mino ꝛc.; * accelerare: acce'lero ꝛc.

*elemoşinare	um Almoſen bitten
eliminare	ausſchließen
emancipare	befreien
*emulare	nacheifern
enumerare	aufzählen
epilogare	kurz wiederholen
equivocare	ſich irren
*erogare	verteilen, ſpenden
erpicare	eggen
eşagerare	übertreiben
eşaminare	prüfen
eşasperare	verſchärfen; erbittern
eşautorare	des Anſehens berauben
*escogitare	ausdenken
*escoriare	abſchürfen
eşemplificare	durch Beiſpiele erläutern
*eşercitare	üben
eşilarare	erheitern
*eşitare	zögern
*eşonerare	befreien
*eşorbitare	das Maß überſchreiten
*esplicare	erklären
*estenuare	entkräften
estrinsecare	äußern
*eşulare	in die Verbannung gehen
eşulcerare	zum Schwären bringen
evacuare	ausleeren
*evitare	vermeiden
fabbricare	bauen
facilitare	erleichtern
falsificare	fälſchen
fantasticare	grübeln
*farneticare	raſen
fascinare	bezaubern
faticare	ermüden
febbricitare	fiebern
felicitare	beglückwünſchen
ferruminare	zuſammenſchweißen
*filoşofare	philoſophieren
fluttuare	fluten; ſchwanken
*foderare	füttern (Kleider)
folgorare	blitzen
formicolare	wimmeln
fortificare	befeſtigen
framescolare	untermiſchen
frombolare	ſchleudern
frugolare	umherſtöbern
fruttificare	gedeihen
fulminare	blitzen
fustigare	auspeitſchen
gagnolare	winſeln
*gemicare	durchſickern
*geminare	verdoppeln
*generare	erzeugen
*germinare	zum Keimen bringen
gesticolare	geſtikulieren
girondolare	umherſchweifen
giubilare	jubeln
giudicare	richten
giustificare	rechtfertigen
*gloriarsi	ſich rühmen
glorificare	Ruhm verleihen
*gocciolare	tropfen
gonfiare	aufblaſen, blähen
gongolare	jubeln
gracidare	quaken
graduare	in Stufen abteilen
graffiare	zerkratzen
gramolare	Flachs brechen; kneten
grandinare	hageln
granulare	körnen
graticolare	mit einem Gitter verſehen
gratificare	belohnen
gravitare	laſten
grufolare	durchwühlen
identificare	gleichſtellen
illuminare	beleuchten, erhellen
imbalsamare	einbalſamieren
*imbrodolare	beſudeln
imbubbolarsi	ſich nichts machen aus
imitare	nachahmen
immaginare	vorſtellen; erdenken
impegolare	verpichen
implicare	verflechten
impolverare	beſtäuben
imporporare	mit Purpur färben
inamidare	ſtärken (Hemden uſw.)
incamerare	mit Beſchlag belegen
incarcerare	einkerkern
incespicare	ſtolpern
*incomodare	beläſtigen
*incorporare	einverleiben
incriminare	beſchuldigen
indiavolare	durcheinander werfen
indicare	anzeigen
industriarsi	ſich bemühen
inerpicare	klettern
infatuare	betören
*infervorare	mit Leidenſchaft erfüllen
infradiciare	durchnäſſen
infronzolare	ſchmücken
ingangherare	in die Angeln heben
ingravidare	ſchwängern
iniziare	anfangen
*inoculare	okulieren
*inoliare	einölen, ſalben
insinuare	einflößen
insudiciare	beſudeln
intavolare	bekleiden (mit Brettern)
integrare	vervollſtändigen
*intenebrare	verdunkeln
interlineare	zwiſchen die Zeilen ſchreiben
*interpolare	einſchalten
*interpretare	verdolmetſchen

*interrogare	fragen
*intersecare	durchschneiden
*intonacare	verputzen (mit Kalk)
*intorbidare	trüben
intrinsecare	vertraut werden
*introitare	einziehen (Geld)
invalidare	entkräften
*investigare	erforschen
invetriare	verglasen
invidiare	beneiden
işolare	absondern
lterare	wiederholen
lacerare	zerreißen
iacrimare	Tränen vergießen
lapidare	steinigen
lastricare	pflastern
laureare	die Doktorwürde erteilen
legittimare	legitimieren
*lemoşinare	betteln
leşinare	knausern
leticare	streiten
*levigare	glätten
liberare	befreien
*lievitare	gären
limitare	begrenzen
liquidare	flüssig machen
litigare	streiten
*litografare	lithographieren
logorare	abnutzen
lubrificare	geschmeidig machen
luccicare	leuchten, blinken
macchiare	beflecken
macchinare	anzetteln
macerare	einwässern, aufweichen
macinare	mahlen
macolare	zerdrücken
magnificare	lobpreisen
manganare	rollen (Wäsche)
manipolare	handhaben
marginare	mit einem Rande versehen
mascherare	vermummen
masticare	kauen
*medicare	heilen
*meditare	nachdenken
mendicare	betteln
*menomare	verringern
*mentovare	erwähnen
*meritare	verdienen
mescolare	mischen
*mesticare	grundieren
miagolare	miauen
mignolare	blühen (Oliven)
militare	im Heere dienen; streiten
miniare	in Miniatur malen
mischiare	mischen
mistificare	täuschen
mitigare	mildern
mobilitare	beweglich machen
*moderare	mäßigen
mollificare	erweichen
moltiplicare	vervielfältigen
mormorare	murmeln
*morsicare	beißen
mortificare	kränken
mugolare	winseln
mulinare	grübeln
mutilare	verstümmeln
naufragare	Schiffbruch leiden
nauşeare	Ekel erregen
navigare	schiffen
*necessitare	nötigen
*negoziare	Handel treiben
nevicare	schneien
nicchiare	zögern
nidificare	nisten
ninnolare	tändeln
nobilitare	adeln
*nominare	benennen
notificare	anzeigen
numerare	zählen
nutricare	ernähren
*obbligare	verpflichten
*occupare	einnehmen; beschäftigen
*odiare	hassen
*operare	wirken
oracolare	orakeln
ordinare	anordnen
organare	gestalten
originare	erzeugen
*ospitare	bewirten
*ossequiare	huldigen
ossificare	verknöchern
*ottemperare	gehorchen; willfahren
*ottenebrare	verdunkeln
*ovviare	vorbeugen
*oziare	müßig gehen
pacificare	beruhigen
palliare	bemänteln
palpitare	pochen (Herz, Puls)
paragrafare	in Paragraphen bringen
partecipare	Anteil nehmen
pascolare	weiden
patinare	einschmieren
pattinare	Schlittschuh laufen
*peggiorare	verschlimmern
*pencolare	schwanken
*penzolare	schweben
pericolare	gefährden
perifraşare	umschreiben
*peritarsi	sich scheuen
*perpetrare	vollführen
*perpetuare	fortpflanzen; verewigen
*perseverare	ausdauern
personificare	personifizieren

*pettinare	kämmen
piagnucolare	leise weinen
picchiare	klopfen
pietrificare	versteinern
pifferare	auf der Querpfeife blasen
pignorare	pfänden
pigolare	piepen, wimmern
pioviggginare	sanft regnen
pizzicare	kneifen
pomiciare	mit Bimsstein abreiben
*ponderare	erwägen
pontificare	das Hochamt abhalten
*popolare	bevölkern
posticipare	aufschieben
praticare	ausüben
preambolare	die Einleitung machen
precipitare	hinabstürzen
*predicare	predigen
*premiare	belohnen
*preşenziare	zugegen sein
prevaricare	sich vergehen
*prezzolare	mieten
principare	herrschen
principiare	anfangen
procrastinare	vertagen
*prodigare	verschwenden
prolificare	Nachkommen erzeugen
pronunziare	aussprechen
propagginare	fortpflanzen, absenken
propiziare	günstig stimmen
*prorogare	aufschieben
*prosperare	gedeihen
*provocare	hervorrufen
pubblicare	veröffentlichen
pullulare	hervorsprießen
pungolare	anstacheln
purificare	reinigen
quadruplicare	vervierfachen
qualificare	bezeichnen
*questuare	betteln
quintuplicare	verfünffachen
rabbriccicare	ausflicken
*raccomodare	ausbessern
racimolare	Nachlese halten
raddoppiare	verdoppeln
radicare	einwurzeln
ramificare	sich verzweigen
rammaricarsi	bedauern
*rammemorare	in Erinnerung bringen
rampicare	klettern
rannuvolarsi	sich umwölken
rantolare	röcheln
rappacificare	versöhnen
raschiare	abschaben
ratificare	bestätigen
razzolare	scharren
reciprocare	abwechseln
*recitare	hersagen
recriminare	Gegenbeschuldigungen vorbringen
*regolare	regeln
reiterare	wiederholen
*replicare	entgegnen
*reputare	erachten
rettificare	berichtigen
*revocare	widerrufen
ricoverare	Obdach geben
ricuperare	wiedererlangen
rigurgitare	anschwellen
rimarginare	vernarben
*rimediare	heilen
*rimorchiare	ins Schlepptau nehmen
*rimproverare	tadeln
rimuginare	durchstöbern
rimunerare	belohnen
ringhiare	die Zähne fletschen
ringraziare	sich bedanken
ripudiare	verstoßen
rischiare, rişicare	aufs Spiel setzen, wagen
risparmiare	sparen
risuscitare	wiedererwecken
*riverberare	zurückstrahlen
*rivoltolare	fortrollen
rosicare, rosicchiare	zernagen, benagen
*rotolare	weiter rollen
rubacchiare	wegstibitzen
ruminare	wiederkäuen
ruzzolare	hinstürzen
sacrificare	opfern
salariare	besolden
salticchiare	umherhüpfen
sanguinare	bluten
santificare	heiligsprechen
saponificare	verseifen
sarchiare	jäten
saturare, saziare	sättigen
şbrendolare	herabflattern
şbriciolare	zerkrümeln
*şbrodolare	beschmutzen (mit Brühe)
scalpitare	stampfen
scapitare	einbüßen
scapolare	entrinnen
scarificare	schröpfen
scempiare	vereinfachen
sceverare	trennen
sciabolare	niedersäbeln
*scioperare	streiken
scivolare	ausgleiten
scodinzolare	schwänzeln (v. Hunden)
scombiccherare	bekritzeln
scombussolare	erschrecken
scomunicare	in den Kirchenbann tun
*screpolarsi	bersten
scricchiolare	knirschen
şdebitarsi	seine Schulden bezahlen

ṣdrucciolare	ausgleiten
seguitare	folgen
seminare	säen
semplificare	vereinfachen
*sentenziare	verurteilen
*separare	trennen
setolare	abbürsten
ṣgomberare	ausräumen
ṣgominare	in Unordnung bringen
ṣgomitolare	abwickeln
ṣgretolare	zersplittern
sibilare	zischen
significare	anzeigen
sillabare	silbenweise aussprechen
simulare	heucheln
sindacare	zur Rechenschaft ziehen
situare	in eine Lage bringen
ṣmammolarsi	sich übermäßig freuen
ṣmaniare	rasen
ṣmozzicare	abhauen (ein Glied)
*ṣnocciolare	auskernen
soffiare	blasen
*soffocare	ersticken
solforare	schwefeln
sollecitare	beschleunigen
solleticare	kitzeln
sonnecchiare	schlummern
*soverchiare	überwinden
spappolare	zu Brei werden
spaṣimare	schmachten
spatriare	das Vaterland verlassen
spaziare	umherschweifen
spazzolare	bürsten
specificare	einzeln vorführen
*speculare	beobachten
spelacchiare	ausrupfen (die Haare)
*sperperare	vergeuden
spicciolare	in Kleingeld umwechseln
spolverare	abstäuben
*spropoṣitare	Schnitzer machen
squilibrare	aus dem Gleichgewicht bringen
stanziare	verordnen
*stenografare	stenographieren
*stereotipare	stereotypieren
stimolare	anreizen
stipulare	festsetzen
*stomacare	Ekel erregen
*storpiare	verkrüppeln
strangolare	erdrosseln
strascicare	fortschleppen
strascinare	schleppen
straviziare	ausschweifen
*strepitare	lärmen
stritolare	zerreiben
stuzzicare	stochern
superare	überwinden
supplicare	flehen
suscitare	erregen
sussidiare	unterstützen
*ṣventolare	flattern lassen
ṣviscerare	ausweiden
tacitare	beruhigen
*tediare	langweilen
*telefonare	telephonieren
*telegrafare	telegraphieren
*temperare	mischen
*terminare	beendigen
testificare	bezeugen
*testimoniare	bezeugen
titolare	benennen
titubare	schwanken
*tollerare	dulden
tombolare	kopfüber fallen
trafficare	Handel treiben
transitare	vorbeikommen
trapanare	durchbohren
trappolare	prellen
*trasecolare	sehr verwundert sein
*trepidare	vor Angst zittern
tribolare	beängstigen
triplicare	verdreifachen
*trottolare	sich schnell im Kreise drehen
tumulare	begraben
tumultuare	sich empören
ultimare	beendigen
umiliare	demütigen
unificare	vereinigen
valicare	durchwaten
variare	wechseln
vedovare	berauben
*vegetare	wachsen
vendicare	rächen
*venerare	verehren
*ventilare	ventilieren
verificare	untersuchen
versificare	Verse machen
vetrificare	verglasen
vidimare	unterzeichnen
vigilare	wachsam sein
vincolare	fesseln
violare	schänden
virgolare	durch Kommata abteilen
viṣitare	besuchen
vituperare	tadeln
vivificare	beleben
vociferare	schreien
*voltolarsi	sich herumwälzen
*vomitare	sich erbrechen
vulnerare	verwunden
*zoppicare	hinken
zuccherare	überzuckern
zufolare	pfeifen

807. Die Interpunktion.

1. (**Die verschiedenen Interpunktionszeichen.**) Die italienischen Interpunktionszeichen (segni di punteggiatura) heißen:

la vi'rgola (,) das Komma
il punto e vi'rgola (;) das Semikolon
i due punti (:) der Doppelpunkt, das Kolon
il punto fermo oder il punto (.) der Punkt
il punto interrogativo (?) das Fragezeichen
il punto esclamativo oder il punto ammirativo (!) das Ausrufungszeichen
la parẹ'ntesi tonda [( )] die Parenthese
le virgolette (« ») die Anführungsstriche
i puntini oder i puntolini (...) die Auslassungszeichen
la lineetta (—) der Gedankenstrich
la lineetta d'unione (-) der Bindestrich

2. (**Übereinstimmung beider Sprachen im Gebrauch der Satzzeichen.**) In der Verwendung der Satzzeichen gleichen sich im allgemeinen Deutsch und Italienisch in hohem Grade. Nur in der Anwendung des Kommas weichen sie wesentlich voneinander ab, wie das ja der Lernende außerordentlich oft bemerkt haben wird. Wir haben uns daher hier vornehmlich mit dem Gebrauch des Kommas zu befassen.

3. (**Das Komma.**) a) Bedeutungsvoller als im Deutschen dient im Italienischen das Komma nicht nur dazu, anzuzeigen, daß nach dem Satzteil, hinter dem es steht, eine Pause einzutreten habe, sondern häufig auch dazu, anzudeuten, daß er mit stärkerem Nachdruck vorzutragen sei, wenn ihm innerhalb des betreffenden Satzes eine größere Wichtigkeit zukommt. Damit hängt aber auch in gewissen Fällen die scheinbare Willkür bei der Kommasetzung zusammen, da es meistens dem Belieben des einzelnen anheimgestellt ist, zu entscheiden, ob auf eine bestimmte Stelle ein Nachdruck zu legen sei oder nicht. So wird der eine schreiben: Da quella sera sinistra, non la vidi più seit jenem unheilvollen Abende sah ich sie nicht mehr. Ein anderer wird das Komma weglassen. Oder der eine: Non vọlle seguirmi, la mia innamorata meine Geliebte wollte mir nicht folgen. Der andere wird nach seguirmi kein Komma setzen. Der eine: Ma signore, del rẹsto, faccia come vuọle. Der andere wird nur nach signore ein Komma setzen. Streng begrenzte Regeln über den Gebrauch des Kommas, wie sie im Deutschen bestehen, können daher für das Italienische nicht gegeben werden. Wir müssen uns darauf beschränken, die vom Gebrauch im Deutschen abweichenden Regeln anzuführen, die, abgesehen von der erwähnten Eigentümlichkeit, im Italienischen für die Verwendung des Kommas maßgebend sind.

b) Im Deutschen steht bei Aufzählungen hinter dem letzten Wort kein Komma, wohl aber im Italienischen*, z. B.:

L'Ita'lia, la Germa'nia, l'A'ustria, la Svi'zzera, la Spagna, ẹ'rano rappresẹntate al congrẹsso dei farmacisti Italien, Deutschland, Österreich, die Schweiz, Spanien waren bei dem Kongresse der Apotheker vertreten.

c) Satzteile, die nebeneinander stehen, ohne daß sie logisch zueinander gehören, werden durch ein Komma getrennt, z. B.:

Me l'ha detto il cuọco, iẹri, a Lugano (Fog.) gestern hat es mir der Koch in Lugano gesagt.

d) Vor Relativsätzen, in denen sich che oder dove, ove ꝛc. auf das unmittelbar vorhergehende Wort bezieht, wird kein Komma gesetzt, z. B.:

Nessuno dà quel che non ha (freiübers.:) ein Schelm gibt mehr als er hat.

Bellezza ẹ come un fiore che nasce e prẹsto muọre Schönheit ist wie eine Blume, die entsteht und schnell dahinwelkt.

Se tu avessi vedute le lẹ'ttere che mi scriveva nel 1848! (Fog.) Wenn du die Briefe gesehen hättest, die er im Jahre 1848 an mich schrieb!

Due ricci neri le incornicia'vano il visọ rugoso dove s'apri'vano due grandi ọcchi dolci (Fog.) zwei schwarze Locken umrahmten ihr runzliges Gesicht, wo sich zwei große, süße Augen öffneten.

e) Kein Komma tritt zwischen zwei Sätze, sobald eine enge syntaktische Verbindung zwischen dem letzten Wort des einen und dem ersten des andern besteht, z. B.:

Arrivọ più prẹsto *che* non credessi er kam eher an, als ich es glaubte.

Ti prẹgo *di* avere riguardo alla situazione dello zio Piẹro (Fog.) ich bitte dich, Rücksicht auf die Lage des Onkels Piero zu nehmen.

Lo feci *perchè* lo dovevo fare ich tat es, weil ich es tun mußte.

Ẹ vero *che* si sẹnte tranquillo nella sua coscięnza. Egli sa *che* sẹrve il suo paẹse e non i Tedeschi; ma cẹrti riguardi vuọle e dẹve averli. Fino a un dato punto bisọgna *che* li abbiate anche voi per amo'r suo. (Fog.) Es ist wahr, daß er sich in seinem Gewissen ruhig fühlt. Er weiß, daß er seinem Lande und nicht den Deutschen dient; aber gewisse Rücksichten

* Abweichungen hiervon kommen jedoch auch häufig vor.

verlangt er, und er soll sie haben. Aus Liebe zu ihm ist es nötig, daß auch Sie sie bis zu einer gewissen Zeit haben.

Guardiamo *se* ę vero sehen wir zu, ob es wahr ist.

Ę troppo accorto *per* mostrare il suo dispętto (Rig.) er ist zu klug, seinen Ärger zu zeigen.

Aber:

La barca avanzava faticosamente verso la *foce del fiume* di S. Mamette, *dove* si sarębbe potuto alza'r la vela (Fog.) die Barke drang mühsam nach der Mündung des Flusses von S. M. vorwärts, wo man die Segel hätte aufziehen können.

Si mise a gioca'r a tarocchi con uno zęlo, con un brio, con una beatitu'dine in viso, *che* non si turba'vano nè di spropo'siti nè di strapazzate (Fog.) er begann Tarock zu spielen mit einem Eifer, einem Feuer, einer Glückseligkeit im Gesicht, die weder von Fehlern noch von Verweisen gestört wurde.

Molti giorni ... di sole e di tempęsta so'rsero e tramonta'rono sul lago di Lugano, sui monti della Valsolda dopo quella partita a tarocchi giocata dalla signora P., da suo marito, *controllore* delle dogane a riposo, *e* dal curato di P. (Fog.) viele sonnige und stürmische Tage stiegen über dem Luganosee, über den Bergen der Valsolda herauf und gingen zur Neige nach jener Tarockpartie, die von Frau P., ihrem Gemahl, dem Steuerkontrolleur a. D., und dem Kuraten von P. gespielt wurde.

4. (Der Doppelpunkt.) Abweichend vom Deutschen steht oft ein Doppelpunkt: **a)** zwischen zwei Sätzen, die im Gegensatz zueinander stehen, ohne daß irgendeine Verbindung zwischen ihnen hergestellt ist, z. B.:

Così m' accadeva quando ęro gio'vine: adęsso tutto s'ę cambiato so geschah es mir, als ich jung war; jetzt hat sich alles geändert.

b) zwischen zwei verbindungslos dastehenden Sätzen, wenn der eine den Inhalt des andern verständlich macht oder näher erläutert, oft auch, wenn er nur in näherer Beziehung zu dem andern steht, z. B.:

Non c'ę che una sola buona comunicazione fra questi due villaggi: la via che conduce attravęrso il bosco es gibt nur eine gute Verbindung zwischen diesen beiden Dörfern, und das ist der Weg, der durch den Wald führt.

Tu, mio fratęllo e il maestro: ęcco i miei tre soli amici (Morandi e Cappucini) du, mein Bruder und der Lehrer, das sind meine drei einzigen Freunde.

In princi'pio dunque, non pęste, assolutamente nę, per nessu'n conto, proibito anche di proferire il voca'bolo. Pęi, fębbri pestilenziali: l'idea s'ammette per isbięco in un aggettivo. (Manz.*) Anfänglich also keine Pest, durchaus keine, in keiner Weise, sogar verboten, das Wort auszusprechen. Alsdann pestartige Fieber! Der Begriff verschafft sich von der Seite Zutritt in einem Eigenschaftswort.

In tutti questi scherzi non hę detto un ętte di meno di ciò che ęro sę'lito dire, nè un ętte di più di ciò che di'cono ora i nostri giornali: vedremo se la nuova censura vorrà privilegiare del suo vęto me unicamente; sarębbe curiosa! (Giu.) In allen diesen Scherzen habe ich weder ein Wörtchen weniger gesagt, als was ich gewohnt war zu sagen, noch ein Wörtchen mehr als das, was jetzt unsere Zeitungen sagen; wir werden sehen, ob die neue Zensur mich allein mit ihrem Veto bevorzugen wird; sonderbar wäre es (ja)!

C. aggrottò le sopracciglia: una vampa di rossore gli salì al viso. C. faltete die Brauen. Eine glühende Röte stieg ihm ins Gesicht.

5. Das Fragezeichen wird in kurzen Fragesätzen, wie chi sa?, che volete? ꝛc., die inmitten eines Satzes stehen, häufig durch ein Komma ersetzt, z. B.:

Ę ricchi'ssimo; ne ha, chi sa, quanti milioni er ist sehr reich; er hat wer weiß wie viele Millionen.

S' inde'bita sempre di più, ma, che volete, ę gio'vane er stürzt sich immer mehr in Schulden, aber — was wollen Sie? — er ist (eben) jung.

Anmerkung. Neuerdings tritt das Fragezeichen in den erwähnten Fällen wieder an die ihm gebührende Stelle.

6. (Die Anführungszeichen.) Die italienischen Anführungszeichen unterscheiden sich von den deutschen nicht nur durch die Form (« », auch '..., od. "...,,), sondern auch dadurch, daß sie nur vor und nach einer direkten Rede, sowie bei wörtlichen Anführungen anderer gesetzt werden. Zitate, Büchertitel, Namen von Zeitungen, Schiffen ꝛc., die bekanntlich im Deutschen zwischen „ " gesetzt werden, erscheinen in italienischen Druckwerken in Kursivschrift.

* Manzoni gebraucht den Doppelpunkt weit ausgiebiger als die neueren Schriftsteller.

808. Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.*

(Die der Handelskorrespondenz angehörigen Ausdrücke sind mit einem ● versehen.)

a	ara.
a. od. A.	antimeridiane, anno, arrivo, ● avere.
ab.	abate.
● a. c. od. A. C.	anno corrente.
a. C. od. A. C. .	avanti Cristo.
● a/c. od. a cto. .	a conto.
● acc.	accetto, accettazione.
a cond.	a condizione.
A. D.	Anno Domini.
● a/f.	a favore.
aff.mo	affezionati'ssimo.
ag.	agosto.
A. I.	Alta Ita'lia.
a.m., A. M. od. ant.	antimeridiane.
● a 3/m.	a 3 mesi data.
and.	andante.
a. p.	anno passato.
apr.	aprile.
● a p. v.	a pi'ccola velocità.
● ass.	assicurato.
av.	avanti.
● a/v.	a vista.
avv.	avvocato.
B. od. b.	beato, ● balla.
B. A.	belle arti.
● bar.	barile.
Barr.a	barriera.
● B/B.	buono di banca.
● B.ca	banca.
B. M.	Buona Memo'ria.
● B. P. L. od. b. p. l.	buono per lire . . .
● br.to	brutto.
B. V.	Beata Ve'rgine.
c.	corrente, cente'simo, centi'metro, ● conto.
C.	compagno.
ca.	circa.
can.	cano'nico.
card.	cardinale.
cap.	capi'tolo, ● capitano di [mare.
cav.	cavaliere.
c. c.	centi'metro cubo.
● c/c.	conto corrente.
C. D. G.	Compagnia di Gesù.
cent.	cente'simo.
cent.mi	cente'simi.
cf. od. cfr.	confronta.
cg	centigramma.
chil.	chilo'metro.
chir.	chirurgo.
ch.mo od. chiar.mo	chiari'ssimo.
● chq.	chèque.
Ch. Qu.	chilo'metro quadrato.
● C.i	compagni.
● C.ia	compagnia.
Cl.	classe.
cl	centi'litro.
cm.	centi'metro.
cm² od. cmq . . .	centi'metro quadrato.
cm³	centi'metro cubo.
● c. m.	corrente mese.
c.mi	cente'simi.
● C.ne	commissione.
● C.o od. Co. . . .	compagno.
col.mo	colendi'ssimo.
Comm.	commendatore.
● comp.	compagnia.
● corr.	corrente.
c. p.	cartolina postale.
● c/rimb.	contro rimborso.
c. s.	come sopra.
● c/v.	conto ve'ndita.
D.	Don, dottore, ● dare.
d. C. od. D. C. . .	dopo Cristo.
dcl	deca'litro.
D. D. D.	dà, dona, de'dica.
dev.mo od. devot.mo	devoti'ssimo.
dg	decigramma.
dic. od. 10bre . .	dicembre.
dir.	diretto.
disc.	disconto.
distint.mo	distinti'ssimo.
dl	deci'litro.
dm	deci'metro.
dm² od. dmq . . .	deci'metro quadrato.
dm³	deci'metro cubo.
d.o	detto.
dott.	dottore.
dozz.	dozzina.
D.r, Dr. od. D.re .	dottore.
E.	est.
ecc.	ecce'tera.
Ecc.mo	eccellenti'ssimo.
eff.	effettivo.
eg	ettogramma.
Em.mo	eminenti'ssimo.
es.	ese'mpio
escl.	escluso, esclusivo
ett.	etto'litro.

* Man kürzt die Wörter im Italienischen folgendermaßen ab:
a) durch Setzung eines oder mehrerer Anfangsbuchstaben mit dahinterstehendem Punkt: acc.;
b) durch Setzung eines oder mehrerer Anfangsbuchstaben mit einem oder ohne dahinterstehenden Punkt, worauf ein oder mehrere hochstehende Schlußbuchstaben folgen: aff.mo oder affmo.

E. V. . . . . Ęra volgare, Eccellęnza Vǫstra.
F. ob. f. . . . . futuro, femminile, fece, fęrrovia, ● fǫglio.
fabb. . . . . fa'bbrica.
● fatt. . . . . fattura.
● fco. ob. f.co . . franco.
febb. . . . . febbraio.
f. f. . . . . facęnte funzione.
f.lli . . . . . fratęlli.
f. m. . . . . felice memǫ'ria, ● fine mese.
● f.o ob. fol. . . . fǫ'glio.
● f. p. . . . . fermo in pǫsta.
fr. . . . . franco.
● f.ra . . . . . fattura.
g . . . . . gramma.
G. B. . . . . Giovanni Battista.
G. C. . . . . Geşù Cristo.
● ... g/d. . . . . giorni data.
genn. . . . . gennaio.
gentil.mo . . . . gentili'ssimo.
G. M. . . . . Gua'rdia Mę'dica.
● ... g/v. . . . . giorni vista.
● G. V. . . . . gran velocità.
ha . . . . . ę'ttaro.
hl . . . . . ettǫ'litro.
ib. ob. ibid. . . . i'bidem.
id. . . . . idem.
Ill.mo . . . . . illustri'ssimo.
incl. . . . . inclușive.
● in-fol. . . . . in-fǫ'lio.
ing., ing.re ob. ing.r ingegnęre.
● in 4° . . . . . in quarto.
I. R. . . . . Imperiale Reale.
it. . . . . italiano.
● i/u. . . . . interęsse uşuale.
kg . . . . . chilogrammo.
km . . . . . chilǫ'metro.
km² . . . . . chilǫ'metro quadrato.
● Kr. . . . . corone.
l. . . . . litro.
L. ob. £ . . . . . lire.
l. . . . . li'nea.
l/ . . . . . loro.
● lb. . . . . libbra.
l. c. . . . . luǫgo citato.
● L. it. . . . . lire italiane.
LL. AA. . . . . Loro Altezze.
LL. AA. II. . . . Loro Altezze Imperiali.
LL. AA. RR. . . Loro Altezze Reali.
LL. AA. SS. . . LoroAltezzeSereni'ssime.
LL. EE. . . . . Loro Eccellęnze ob. Loro Eminęnze
LL. MM. . . . . Loro Maestà.
LL. MM. II. . . Loro Maestà Imperiali.
LL. MM. RR. . . Loro Maestà Reali.

● L. st. . . . . lire sterline.
m . . . . . mętro.
m² . . . . . mętro quadrato.
m³ . . . . . mętro cubo.
M. ob. m. . . . . ma'rtire, minuto, mare, monte, maschile.
m. c. . . . . mętro cubo, ● moneta corręnte, mese corręnte.
● m/c. . . . . mio conto.
● ... m. d. . . . . mesi data.
mg . . . . . milligramma.
ml . . . . . milli'litro.
Mm . . . . . miria'metro.
mm . . . . . milli'metro.
mm² ob. mmq . . milli'metro quadrato.
mm³ . . . . . milli'metro cubo.
m/n. . . . . moneta nazionale, ● mia nǫta.
● m/o. . . . . mio o'rdine.
Mons. . . . . monsignore.
M. P. . . . . mani prǫ'prie.
mq . . . . . mętro quadrato.
● m/r. . . . . mia rimessa.
M. R. . . . . molto reverędo.
ms. . . . . manoscritto.
● m/t. . . . . mia tratta.
M. V. . . . . Maestà Vǫstra, Maria Ve'rgine.
n. . . . . nome, nęutro, nu'mero.
N. . . . . nǫrd, nǫta.
● n/ . . . . . nǫstro, -a, -i, -e.
● n/a. . . . . nǫstro acconto.
N. A. . . . . nǫstro autore.
NB. . . . . nǫtabęne.
● n/c. . . . . nǫstro conto.
N. d. D. . . . . nǫta della direzione.
N. d. R. . . . . nǫta della redazione.
N. E. . . . . Nǫrd Est.
N. N. . . . . non nominato; al Signo'r N. N. Herrn N. N.
N° ob. n° . . . . nu'mero.
● n/o. . . . . nǫstro o'rdine.
N. O. . . . . Nǫrd Ǫvest.
nov. ob. 9bre . . . novęmbre.
N. S. . . . . nǫstro Signore.
N. T. . . . . Nuǫvo Testamento.
● nto. . . . . netto.
O. . . . . Ǫvest.
● o/ . . . . . o'rdine.
obbed.mo . . . . obbedienti'ssimo.
obbligat.mo . . . obbligati'ssimo.
O. D. C. . . . . ǫffre, dę'dica, consacra.
omn. . . . . ǫ'mnibus.
on. ob. onor.le . . onore'vole.
ott. ob. 8bre . . . ottobre.
● o/v. . . . . o'rdine vǫstro.
P. . . . . padre, pose.
p. . . . . piano, pa'gina, partęnza pomeridiane, ● per.

P.ª . . . . . pọrta.
p. a. . . . . per auguri.
pag. . . . . pa'gina.
● p. b.tto . . . . peso brutto.
p. c. . . . . per condoglianza, per
● p/c. . . . . per conto. [congẹdo.
p. e. ob. p. es. . . per eşẹ'mpio.
pg. . . . . pa'gina. .
p. m. . . . . pomeridiane.
P. M. . . . . { Ponte'fice Ma'ssimo. / Pu'bblico Ministẹro.
p.° . . . . . primo, piano.
● p/o. . . . . per o'rdine.
pom. . . . . pomeridiane.
● p.° p.° . . . . prọ'ssimo passato.
p.° v.° . . . . . prọ'ssimo venturo.
p. p. ob. P. P. . . piani'ssimo, partici'pio passato, ● pacco postale.
● pp. ob. p. p.ª . per procura.
● P. pag. . . . . pọrto pagato.
● pr. cont. . . . per contanti.
● pr. cto. . . . . per conto.
Pr.e . . . . . pri'ncipe.
preg.mo / pregiat.mo . . . pregiati'ssimo.
Pr.essa . . . . . principessa.
Prof. . . . . professore. [scritto.
P. S. . . . . Pu'bblica Sicurezza, po-
● P. V. . . . . pi'ccola velocità.
● p. v. . . . . prọ'ssimo venturo, pregiata vọstra, procẹsso verbale.
● q ob. quint. . . quintale.
R. . . . . reale, rẹgio, reverẹndo, radice, ● risposta.
R. A. . . . . Rete Adria'tica.
● racc. . . . . raccomandato.
Rev.do . . . . . reverẹndo.
Rev.mo . . . . . reverendi'ssimo.
R. M. . . . . Rete Mediterra'nea.
● R. P. . . . . risposta pagata.
s . . . . . stẹro.
S. ob. s. . . . . san(to), sostantivo, sud. sopra.
S. A. . . . . Sua Altezza.
S. A. I. . . . . Sua Altezza Imperiale.
S. A. R. . . . . Sua Altezza Reale.
● s. b. f. . . . . salvo buọna fine.
● s/c. . . . . suo conto.
● scto. . . . . sconto.
S. E. . . . . Sua Eccellẹnza, Sud Est.
● S. E. e O. . . . salvo errore ed omissione.

seg. ob. segu. . . seguẹnte.
S. Em. . . . . Sua Eminẹnza.
● S. G. . . . . senza garanzia.
sett. ob. 7bre . . . settẹmbre.
sig. ob. Sig. . . . signore.
sig.ª ob. Sig.ª . . signora.
S. M. . . . . Sua Maestà.
S. M. I. . . . . Sua Maestà Imperiale.
S. O. . . . . Sud Ọvest.
● Soc. An. . . . Società anọ'nima.
S. P. M. . . . . sue prọ'prie mani.
S. R. . . . . Sua reverẹnza.
● s. r. . . . . sotto riserva.
S. R. M. . . . . sue riverite mani.
SS. . . . . Santi'ssimo, Santi, Signori.
S. S. . . . . Sua Santità, Santa Sẹde.
staz.ne . . . . . stazione.
Stimat.mo . . . stimati'ssimo.
S. U. . . . . Stati Uniti.
● succ. . . . . successore.
S. V. . . . . Signoria Vọstra.
t. . . . . tonnellata.
T. . . . . tọmo, ● tara.
tip. . . . . tipografia.
● tonn. . . . . tonnellata.
● u. s. . . . . u'ltimo scorso.
V. ob. v. . . . . Ve'rgine, volume, vedi, viva, ● vọlta.
v/ . . . . . vọstro, -a, -i, -e.
V. A. . . . . Vọstra Altezza.
● Val. . . . . valuta.
● v/c. . . . . vọstro conto.
V. E. . . . . Vọstra Eccellẹnza, Vittọ'rio Emanuẹle.
V. M. . . . . Vọstra Maestà.
● v/o. . . . . vọstro o'rdine.
vol. . . . . volume.
● V. P. . . . . vaglia postale.
● v/r. . . . . vọstra rimessa. [tità.
V. S. . . . . Vossignoria, Vọstra San-
● v. s. . . . . vedi sopra.
V. T. . . . . Vẹ'cchio Testamento.
v. v. . . . . vice versa.
V.va . . . . . ve'dova.
VV. EE. . . . Vọstre Eccellẹnze oder Vọstre Eminẹnze.
1° . . . . . primo.
2° . . . . . secondo.
3° . . . . . tẹrzo.
● % . . . . . per cẹnto.
● ‰ . . . . . per mille.

809. Schlußwort.

Den Gefährten gemeinsamen Strebens und vereinter Arbeit, die uns bis hierher unter Beachtung der gegebenen Studienvorschriften gefolgt sind, wünschen wir Glück zu dem an unserer Hand gehobenen **Schatze** — einem Schatze, der nicht nur in dem Kennen und Können einer der wichtigsten und schönsten Kultursprachen der Erde besteht, sondern auch mannigfache sonstige Vorteile bietet, nämlich: Erweiterung des geistigen Blickes, der Denk- und Urteilsfähigkeit; Freude an geistiger Arbeit; Vervollkommnung der Gesamtbildung überhaupt usw.

Was **das Werkzeug zur Hebung dieses Schatzes** — die vorliegenden Unterrichtsbriefe — betrifft, so können wir es ohne Überhebung als ein Hilfsmittel zur Erlernung des Italienischen bezeichnen,

> wie die deutsche Nation in gleicher Reichhaltigkeit, in gleicher den Lerneifer immer lebhafter anregender Abwechselung noch nie eines besaß und wie es überhaupt kein anderes Kulturvolk für irgendwelche fremde Sprache aufzuweisen hat.

Dieses Ergebnis ist auf ungewöhnliche Anstrengungen zurückzuführen: Es waren fast fünf mit Liebe, ja Begeisterung für die Sache darangesetzte Jahre schwerer Arbeit erforderlich, um dieses Unterrichtswerk der im gleichen Verlage erschienenen würdig zu gestalten, um die Gewißheit zu haben, daß wir die Versprechungen, die der Prospekt enthält, nach jeder Richtung hin erfüllt haben.

Die äußeren Erfolge der früheren Werke gestatteten uns überdies, zur Erreichung dieses Zieles einen Kostenbetrag aufzuwenden, wie er auf ein solches Werk wohl schwerlich jemals verwandt wurde — verwandt werden konnte.

Zur Prüfung des gehobenen Schatzes wird es für viele von Wert sein, über den Grad der von ihnen erlangten Ausbildung von uns selbst ein Urteil zu erfahren. Wer eine solche Belehrung wünscht, wer (außer der bereits im 35. Briefe geleisteten, der eigenen Beurteilung anheimgestellt gewesenen Prüfungsarbeit) seine Kräfte noch an einer **andern, von uns besonders zu stellenden Aufgabe** erproben will — der möge uns brieflich um eine solche ersuchen, hierbei aber das Folgende beachten:

1. Der äußerste **Zeitpunkt**, bis zu dem wir uns auf Stellung einer besonderen Schlußaufgabe und deren spätere Beurteilung einlassen können, ist dreißig Monate nach Empfang des ersten Briefes (oder des etwa vollständig bezogenen Werkes). Als Ausweis über die Zeit des Empfanges dient die Angabe der Bezugsquelle.
2. **Anspruch** auf eine solche Aufgabe und Beurteilung haben selbstverständlich nur die **ersten** Erwerber des betreffenden Exemplars der Unterrichtsbriefe und von diesen ersten Erwerbern nur diejenigen, die die Briefe **vollständig** durchgearbeitet haben. Eine Beurteilung von Arbeiten, deren Urheber die Briefe nicht **ganz** studiert haben, müssen wir schon deshalb ablehnen, weil unsere Prüfungsaufgabe für derartige Lernende viel zu schwer ist.
3. Näheres über die **Lösung** der von uns zu stellenden Aufgabe wird diese selbst bringen.
4. Gleichviel, ob ein solches Verlangen nach einer besonderen Aufgabe gestellt wird oder nicht, — jedenfalls bitten wir um Mitteilung derjenigen Anfragen, Wünsche oder Bemerkungen, zu denen das Studium der Briefe Veranlassung gegeben hat.

Wie nun aber den erworbenen Schatz bewahren? Nur allzuwahr ist es, daß man im Leben leichter etwas **erwirbt** als **sich erhält**. Wie der Bach abfließt und austrocknet, den Regen und Quelle nicht mehr speisen, so entschwindet auch eine erlernte fremde Sprache (ja die eigene Muttersprache im Auslande) dem Gedächtnisse, wenn nicht **Übung**, sei es auch nur durch Lektüre, sie stetig auffrischt.

Möge man demnach keine Gelegenheit versäumen, sich mit **gebildeten** Italienern in ihrer Muttersprache zu **unterhalten**. Auch **lese** man so fleißig und so **häufig** wie möglich.

Aber was soll man lesen? Bei der Wahl der Lesekost wird der Schwerpunkt im allgemeinen auf die **neuesten** Erscheinungen der italienischen Literatur zu legen sein. Diese Bevorzugung der zeitgenössischen Schriftwerke und der Tageszeitungen wird namentlich für diejenigen Personen Gesetz sein müssen, die das Italienische vorzugsweise **praktischer** Zwecke halber gelernt haben. Wer indessen ein derartiges Bedürfnis nicht hat oder wer mehr Genuß an der Pflege des **Idealen** findet, mag an der Hand der VII. Beilage sich an dem lautern Borne der klassischen Schöpfungen laben. Viele werden auch versuchen, sich nach beiden Richtungen hin zu vervollkommnen: Geschmack und Bedürfnis müssen hier entscheiden.

Für die Umgangssprache des heutigen täglichen Lebens ist das Lesen neuerer italienischer **Lustspiele** ein vorzügliches Hilfsmittel. Bei dem raschen Wechsel derartiger Tageserscheinungen müssen wir uns eingehenderer Ratschläge enthalten, da oft morgen schon als veraltet betrachtet und vergessen ist, was heute noch neu und interessant erscheint.

Behufs Auswahl neu erschienener schönwissenschaftlicher Bücher lese man die in gediegenen italienischen Tageszeitungen oder Zeitschriften enthaltenen Besprechungen. Überdies werden wir in der erwähnten Beilage in dieser Beziehung einige Fingerzeige geben.

Wie soll man das Gewählte lesen? Antwort:

1. zweimal; 2. laut; 3. nie ohne Wörterbuch oder Bleistift; 4. wenig, aber mit Verstand.

Wenn wir jemals gewünscht haben, daß unser Rat zur zwingenden Überzeugung werde, so geschieht es hier.

Das **einmalige** Lesen eines Buches genügt durchaus nicht. Erst das nochmalige Durchlesen ist es, das wirksam fördert, und zwar nur dann, wenn bei dem ersten Lesen die unbekannt gewesenen Wörter durch Nachsuchen im Wörterbuch zu bekannten gemacht, schwierige Stellen durch ein Zurückgreifen auf die Grammatik der Unterrichtsbriefe aufgeklärt sind*. Hat man weder Wörterbuch noch die Unterrichtsbriefe zur Hand, so diene ein (grundsätzlich immer mitzuführender) Bleistift als das Mittel, das Fragliche später aufzuklären (Unterstreichen des Zweifelhaften im Buche; — Notizen auf besonderen Zetteln, usw.).

Unser handliches „**Taschenwörterbuch**" bietet übrigens einen überall, selbst auf Reisen bequem zugänglichen Helfer in der Not.

(Je länger man **laut und mit Verstand** liest, um so weniger wird man auf Schwierigkeiten stoßen; ganz glatt aber wird es niemals abgehen, wenigstens nicht bei Lesern, die an stete Weiterbildung gewöhnt sind: je mehr man lernt, je höher man kommt, desto eher läßt auch der erweiterte Gesichtskreis neue Punkte entdecken, die erforscht sein wollen.)

Wenig, jedoch mit Verstand! Daß flüchtiges Lesen höchstens nur ein der Mittelmäßigkeit genügender **Zeitvertreib** ist, — dies beweist die auch in Deutschland fast überall anzutreffende Erscheinung, daß Leute, die jahrzehntelang Tag für Tag einen andern Band gelesen und auf diese Weise Tausende von Romanen 2c. verschlungen haben, doch nicht imstande sind, auch nur zehn Zeilen richtiges, gutes Deutsch zu schreiben.

Wie das Übermaß eilig genossener Speisen dem Körper schadet, so übt auch zu viel und zu oberflächlich aufgenommene geistige Nahrung eine verderbliche Wirkung auf den Geist aus, indem sie ihn eher verdummt als fördert.

Fehlende Vokabeln: Trotz des außerordentlich reichen Vorrates von Wörtern, den die Schüler der Unterrichtsbriefe ihr Eigentum nennen dürfen, bleibt noch manche Lücke, die durch die oben empfohlene Lektüre auszufüllen ist.

Wir hoffen, durch diese offene Erklärung einen wohltätigen Zwang auf den Lernenden dahin auszuüben, daß er schon der Erwerbung der noch fehlenden Vokabeln halber ein fleißiger und verständiger Leser sein wird: zehn Wörter aus durchdachter Lektüre heraus **selbst** gewonnen und erworben sind wertvoller als hundert fertig zum Auswendiglernen gelieferte Vokabeln, die ohne das Bindemittel der Anwendung dem Gedächtnisse rettungslos wieder entschwinden.

Das Einbinden des Werkes nach vollendetem Studium sei empfohlen. Die I. und II. Beilage können, will man den Umfang des Buches verringern, wegbleiben. Platz der Beilagen: die III. Beilage hinter Brief 11; die IV.—VII. Beilage hinter Brief 36; zuletzt das Sachregister. Man schärfe dem Buchbinder ein, von dem weißen Rande nicht zuviel wegzuschneiden.

* * *

Das Studium der Beilagen mag, soweit es nicht schon im Verlaufe der Durcharbeitung der Briefe gelegentlich geschieht, in der Reihenfolge ihrer Nummern erfolgen.

* **Darum trenne sich niemand von seinem Exemplar** der Unterrichtsbriefe. Mit dem so ausführlichen Sachregister werden sie ihm stets ein zuverlässiges Auskunftsmittel für alle Zweifel sein, die das Wörterbuch nicht zu lösen vermag.

Andere fremde Sprachen. Wer die Absicht hat, sich nach Vollendung des Studiums dieser Briefe nicht nur fleißig mit der italienischen Literatur zu beschäftigen, sondern **daneben** auch noch eine andere Sprache nach der **Original***-Methode Toussaint-Langenscheidt zu erlernen, **der warte nicht zu lange.**

Denn durch das Studium dieser Briefe ist sein Auffassungsvermögen für fremde Sprachen vermehrt worden. Wer nun die so erhöhte Fähigkeit schnell zum Studium einer weitern fremden Sprache benutzt, dem geht es wie dem Wanderer, der, wenn er erst einmal in Übung ist, selbst bei großen Wanderungen weniger die Mühe der Fortbewegung empfindet, als daß er die Schönheiten der Natur genießt.

* * *

Allen Schülern, die uns Vertrauen und Fleiß entgegengebracht haben, — allen, die uns als Mitarbeiter helfend und ratend zur Seite standen, sagen wir hiermit unsern Dank.

Nachdem sich unsere Methode nunmehr über den ganzen Erdkreis unter allen Kulturvölkern in den verschiedensten Bearbeitungen und Übersetzungen verbreitet hat, bleibt uns nur zu wünschen übrig, daß noch recht viele Lernbegierige Nutzen aus den Vorteilen ziehen möchten, die dieser briefliche Unterricht in seiner jetzigen Vervollkommnung jedem bietet: Vorteile, die frühere Generationen nicht gekannt haben.

---

* Die Methode Toussaint-Langenscheidt ist unser geistiges Eigentum; sie wurde von uns und von unsern berufenen Mitarbeitern **nur auf die im Langenscheidtschen Verlage erschienenen Hilfsmittel** im Bereiche der **deutschen, englischen, französischen, spanischen, italienischen, russischen, polnischen, niederländischen, rumänischen, schwedischen** und **ungarischen** Sprache angewandt. Zu allen sonstigen, für die verschiedensten Sprachen im Auslande (im Inlande durch Gesetz vom 27. Mai 1896 verboten) unter der unrechtmäßig angeeigneten Benennung „Methode Toussaint-Langenscheidt" oder unter ähnlicher Bezeichnung aufgetretenen Erscheinungen und Nachahmungen stehen wir in keiner Beziehung. Dies ist namentlich hinsichtlich neuerer von der literarischen Industrie auf den Markt gebrachter Nachbildungen zu beachten, die unter einer unsern Originalen äußerlich täuschend ähnlichen, augenscheinlich auf **Erregung von Irrtum** spekulierenden Bezeichnung erscheinen. Über den inneren Wert derartiger Spekulationen wird man sich leicht klar werden, wenn man erwägt, daß, wer seine Leistung mit einem fremden Etikett umgibt, wer unter fremder Flagge segelt, augenscheinlich selbst nicht viel von seiner Leistung hält, für alle Fälle aber nicht **der eigenen Ehre** halber arbeitet.

Nachahmungen werden niemals Meisterwerke. (Hamilton.)

Wenn du getreu vollendet hast,
Wozu dich Gott bestellte, —
Behaglich fühlst du dann die Rast. (Voß, Abendlied.)

☛ **Diesem Briefe sind beigefügt** (gratis): Die Beilagen III—VII und das Sachregister.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Méthode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

I. Beilage | Italienisch

Das bloße Wissen Kopfschmerz macht.
Was man vermag und was man kann —
Das erst macht den gemachten Mann!
(Altdeutsche Hausinschrift.)

Il Ripetitore

Ein Nachhelfer für Lernende, die kein aussergewöhnlich gutes Gedächtnis haben.

Vorbemerkungen.

1. (**Was muß der Lernende auswendig wissen?**) Die Forderung des unbedingten Könnens stellen wir bekanntlich nur für den im Text A und in den Gesprächen J vorkommenden Wörterstoff sowie für die Vokabeln, die zu den besonderen Übersetzungsaufgaben gehören. Nur dieses Wörtermaterial wird für später folgende Übungen ꝛc. als bekannt vorausgesetzt.

2. (**Was braucht der Lernende nicht auswendig zu wissen?**) Was dagegen in den Briefen sonst an Wörtern (als Beispiele zu den gegebenen Regeln ꝛc.) auftritt, wird für spätere Übungen nicht als „auswendig" gelernt betrachtet.

3. (**Warum nicht alles ausnutzen?**) Gleichwohl sagen sich viele Lernende, besonders solche, denen ein frühzeitiges Sprechen am Herzen liegt:

„Warum sollen wir uns nicht auch diesen Stoff, der schon halb unser Eigentum ist, durch eine kleine Nachhilfe ganz zu eigen machen, zumal er doch ebenfalls brauchbar und für das Vergessen zu wertvoll ist?"

Hierauf hätten wir zu erwidern, daß diese Einprägung allerdings förderlich und wünschenswert, aber nicht notwendig ist, da der fernere Verlauf des Unterrichts durch vielfache Wiederholung des Gebräuchlichen dafür sorgt, daß dem Lernenden nach Vollendung des Studiums ein durchaus genügendes Wörtermaterial zur Verfügung steht.

Um indessen nicht nur für das Notwendige, sondern auch für das Wünschenswerte Sorge zu tragen, geben wir für Lernende, die auch die übrigen Wörter, die ihnen in den Briefen einmal begegnet sind, von vornherein dem Gedächtnis sichern **wollen** (wir verlangen es nicht!), hier ein geeignetes Hilfsmittel, das jedes wichtigere in den ersten 9 Briefen vorkommende italienische Wort in anderer Satzverbindung wiederholt und gleichzeitig die Übersetzung gibt.

4. (**Sehr gutes Wortgedächtnis: Klasse A.**) Lernende, die Mutter Natur mit einem ganz besonders guten Wortgedächtnisse ausgestattet hat, werden, wenn sie die Briefe nur vorschriftsmäßig studieren, alle darin vorkommenden Wörter innehaben. Sie werden den gesamten Wörterstoff, also auch den in Abschnitt 2 bezeichneten, in der in 67 angedeuteten Beschränkung auswendig wissen. Solche, mit sehr gutem Gedächtnis Begabte, die wir **Klasse A** nennen wollen, brauchen den hier vorliegenden Ripetitore (ri-pe-ti-to'-re) Repete'nt (Wiederholer, Nachhelfer) nicht.

5. (**Mittleres und schwaches Wortgedächtnis.**) Der Klasse A etwas beizubringen, ist keine besondere Kunst. Unser höchster Triumph muß es daher sein, auch bei jenen gleich gute Erfolge zu erzielen, die nur mit mittelmäßigem, ja schwachem Wortgedächtnis ausgestattet sind: **Klasse B.**

6. („**Geduld und Heiterkeit siegen allezeit!**" Altdeutsches Sprichwort.) Zwar lernen auch die der Klasse B Angehörigen eine fremde Sprache ebensogut und sicher, wie sie die Muttersprache erlernt haben, doch bedarf es bei ihnen einer häufigeren Wiederholung des gebotenen Wörterstoffes — und als Vorbedingung hierzu einiger Geduld.

Ein Mittel zur Betätigung dieser — hier wie überall — den Erfolg in sich tragenden Tugend finden Lernende der Klasse B in dem Ripetitore.

7. (A oder B?) An jeden Schüler tritt nun zunächst die Frage heran:

Zu welcher Klasse gehöre ich, zu A oder B?

Die Antwort findet jeder leicht, wenn er sich zunächst die in dem Abschnitt 90 des 2. Briefes stehenden Verbalformen sicher einprägt und **alsdann** die hier, Seite 3—7, für den 1. Unterrichtsbrief gegebenen Sätze durchliest. Findet er nun, daß er alles, was darin vorkommt, ohne Benutzung der nebenstehenden Übersetzung bereits weiß und kann, daß ihm bei einiger Geistesarbeit weder die Bedeutung noch die Aussprache Schwierigkeiten macht, dann gehört er zur Klasse A. und kann diesen Ripetitore entbehren.

Hapert es aber, dann lege man den Ripetitore ruhig weg bis nach Durchnahme des 2. und 3. Briefes. Dann mache man einen neuen Versuch. Geht es auch jetzt noch nicht sehr gut, so rechne man sich zur Klasse B und tröste sich zugleich mit der Tatsache, zur überwiegenden Mehrzahl aller Lernenden zu gehören, zu jenem guten Mittelschlage, der es durch Fleiß und Geduld oft weiter bringt als das wegen Mangel an Ausdauer häufig scheiternde Genie.

Übrigens hat auch der zur Klasse B gehörige Lernende immer noch die Wahl, ob er von dem vorliegenden Ripetitore Gebrauch machen will oder nicht.

Neigt er sich auf die Seite derer, die Gründe haben, auf den möglichst frühen praktischen Gebrauch der Sprache zu sehen, und entscheidet er sich demgemäß für die Benutzung des Ripetitore, so hat er nach dem bekannten Grundsatze: „Wenig, aber oft“ in folgender Weise zu verfahren:

8. (Gebrauchsanweisung.)

a) Erster Tag. Lautes Lesen des Italienischen, d. h. der für einen Brief gegebenen italienischen Sätze, ohne die nebenstehende Übersetzung anzusehen. Wörter, deren Bedeutung oder Aussprache nicht mehr erinnerlich ist, werden mit Bleistift unterstrichen.

b) Zweiter Tag. Aufsuchen der Bedeutung oder Aussprache der als „nicht mehr erinnerlich“ unterstrichenen Wörter. (Wo ein Wort im Texte der Briefe zu finden ist, das sagen die darunter stehenden Zahlen; A. oder Aufg. steht für „Aufgabe“.) Zugleich nach Möglichkeit Einprägen des Gefundenen.

c) Dritter Tag. Wieder lautes Lesen des Ganzen. Was von dem mit Bleistift Unterstrichenen etwa wieder vergessen worden, wird mit Tinte oder farbigem Stift unterstrichen und noch einmal aufgesucht.

d) Vierter Tag. Nur Ansehen des wiederholt Unterstrichenen und Prüfung dahin, ob es nun gelernt ist.

e) Fünfter Tag. Entweder: Selbst laut lesen oder, wenn möglich, Vorlesen lassen durch einen andern, der gut Italienisch spricht (sonst nicht!).

f) Sechster Tag. Die laute Leseübung wird noch einmal wiederholt. Die wenigen widerspenstigen Wörter, die auch jetzt noch nicht dem Gedächtnisse einverleibt sind, werden in das Wiederholungsheft [75] eingetragen.

g) Später. Hat man Zeit und Lust, so kann man aus Übersetzung und Rückübersetzung der Sätze nach Art der gegenseitigen Übersetzung [51] noch weiteren Vorteil ziehen.

9. (**Nebengewinn.**) Diese, vom zweiten Tage an immer nur eine verhältnismäßig **kurze** Zeit beanspruchenden Übungen haben neben der oben erläuterten Befestigung des gesamten vorgekommenen Wörterstoffes übrigens noch folgende Vorteile für Klasse B:

I. Entwöhnung von der Aussprachebezeichnung, die hier in der Regel nicht gegeben wird.

II. Erzielung der Geläufigkeit im Sprechen und Verstehen — durch Übung der Zunge und des Ohres; dabei noch:

III. Aneignung von landläufigen Redensarten, die man tagtäglich im praktischen Leben braucht.

(Die im Ripetitore gegebenen Sätze sind nach Möglichkeit im Charakter der Gespräche [68] gegeben. Sie bringen — und damit wolle man sich vorderhand begnügen — richtiges Italienisch. Daß sie vorläufig nur ziemlich harmloser und einfacher Natur sein und keinen Anspruch auf geistreichen Inhalt machen können, ist bei der Geringfügigkeit des zunächst verfügbaren Stoffes und bei dem vorliegenden Zwange, möglichst viele Wörter in wenigen Sätzen zu bringen, selbstverständlich.)

IV. Als allmähliches Ergebnis von III: Anbahnung des Denkenlernens in der fremden Sprache.

Wer eine neue Sprache lernt, übersetzt im Anfange zuerst alles, was von der fremden Sprache an ihn herantritt, in die Muttersprache und führt es in diesem Gewande seinem Verständnisse zu. Hat der Anfänger seine Gedanken in der fremden Sprache zu äußern, so denkt er zunächst in der Muttersprache und übersetzt dann aus dieser Wort für Wort in die fremde. Solange dieser Umweg genommen wird, fehlt die erforderliche Geläufigkeit; man vermag noch nicht in der fremden Sprache zu denken. Dies kann nur nach und nach, gegen Ende des Studiums, kommen.

V. Ausfüllung etwaiger Lücken und Pausen im Unterrichte für den Fall, daß der zu studierende Brief bereits vor Eintreffen des nächsten Briefes erledigt ist und es an Studienmaterial fehlt. Ebenso gibt der Ripetitore ein bequemes Mittel, auf Reisen, Spaziergängen ꝛc. und überall, wo man verhindert ist, die Briefe selbst zu benutzen, den Faden des Studiums weiter zu spinnen und in der Übung zu bleiben: Repetitio est mater studiorum! (Wiederholung ist die Mutter der Studien!)

VI. **Von vornherein** Genuß und Freude an der Anwendung dessen, was zu lernen uns Mühe gemacht hat. — Der Lernende ist auf einmal in eine neue, fremde Welt getreten, wie einer, der plötzlich mitten in ein fremdes Land mit unbekannter Sprache versetzt wird. Erst wenige Wochen sind seitdem vergangen: Daß er trotz dieser kurzen Zeit mit den aus Brief 1 erlernten Wörtern doch schon eine ganze Menge von Gedanken äußern kann, — dies werden ihm die nachstehenden, für Brief 1 gegebenen Sätze beweisen, deren Zahl sich durch Umstellung der Wörter bis ins Unendliche vermehren ließe.

VII. Vorbereitung auf Kommendes. Wenngleich der Ripetitore immer nur die vorgekommenen Wörter, und zwar nur in der vorgekommenen Bedeutung*, enthält, so entsteht doch durch die andere Zusammenstellung des Wortmaterials mancher neue Begriff ꝛc., den herauszufinden einige Gedankenarbeit macht. Kommt für derartiges Neue nun später in den Briefen die Erklärung, so findet der Schüler gewissermaßen etwas vor, das er schon zum Teil und bisweilen ganz durch eigenes Nachdenken erkannt und sich zurechtgelegt hat, und das macht ihm dann nicht nur Freude, sondern es verbleibt auch besser dem Ge-

* Etwaige besondere Abweichungen von der in den Briefen gegebenen Bedeutung sind im Ripetitore durch Vergleichen mit der gegenüberliegenden Übersetzung leicht festzustellen.

dächtnis, als wenn es ohne alle Vorbereitung an ihn herangetreten wäre.

Es genügt also vorläufig, den Sinn der gegebenen Sätze zu verstehen und über etwa auftretende kleine Wortveränderungen nachzudenken.

10. (**Einteilung des Ripetitore.**) Der mit „Lettera Prima" überschriebene Teil des vorliegenden, dem 2. Briefe beigegebenen Ripetitore bringt nur den im 1. Brief vorgekommenen Wörterstoff.

Der mit „Lettera Seconda" überschriebene Teil des Ripetitore enthält den Wörterstoff des 2. Briefes usw.

11. (**Zeitpunkt der Benutzung des Ripetitore.**) Selbstverständlich kann der zu jedem Briefe gehörige Teil des Ripetitore im frühesten Falle immer erst nach vollständiger Erledigung des entsprechenden Briefes vorgenommen werden. Hat man Gründe, zunächst auf ein möglichst schnelles Vorschreiten im Studium der Briefe selbst Bedacht zu nehmen, oder fühlt man sich für das Verständnis der im Ripetitore vorkommenden Sätze noch zu schwach, so kann die Durchnahme desselben auch einer beliebigen späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Lettera Prima.

1. Questa casa è di mio zio. — 2. Io sono il
70,7 6,2 74 48 12,8 18 48,1 48,1 58,2
figlio di un professore. — 3. Ho una camera molto
22,2 58,4 48,8 70,10 58,4 58,2 69,2
grande. — 4. Quanto costa questo vestito? — Non
70,10 4,4 74 32,1 58,1 69,2
costa troppo. — 5. Il vecchio abate è mio amico. —
52,10 73 58,2 57
6. Due lustri sono dieci anni. — 7. L' arrosto di
48,4 48,6 70,4 48,6 48,8 58,2 58,4 48
agnello è molto buono. — 8. Non è vero? — 9. Come
22,1 69,2 46,17 46,22 69,1
sta il signor Antonio? — È indisposto e non può
69,1 69,1 48,2 69,5 48,8 70,7
uscire. — 10. Questo giovane non è diligente. —
20 46,12 19 19
11. Dove è l' amica di Maria? — Non lo so. —
48,10 58,2 58,4 (mä-rl'-ă) 70,8
12. L' ozio è il padre di tutti i vizî. — 13. È
46,22 9 51,5 40
ancora qui la moglie del maestro? — No signora,
46,2 32,1 22,2 5,1 70,8
andò in città. — 14. Sono quasi le dieci e mezzo;
46,1 48,4 39,1 70,4 17 48,6 70,4
io sono stanco e ritorno a casa. — 15. A rivederla,
46,2 52,8 69,10 69,10
caro notaio! — 16. Il clima di questo paese non è
74 32,2 25 32,1 5,1
buono. — 17. Che cosa aveva in mano il cugino?
46,17 70,3 6,1 46,2 52,2 46,21
— Egli aveva in mano un biglietto. — 18. Non
58,4 52,8
ogni scherzo è buono. — 19. Perchè ridere di tutto?
46,16 20 39,1 11 51,5
— 20. È questa la chiave di quella valigia? — Sì
32,2 58,4
signore. — 21. Chi sa dare una risposta alle mie
69,1 70,3 46,19 58,4 30 (meinen)
domande? — Io so dare la risposta a ogni tua do-
69,5 48,1 70,8 46,16 52,2
manda. — 22. Non volere troppo, caro amico! —
31 52,10 74 57
23. Lei può avere un posto, ma poco buono. —
70,7 31 58,4 69,6 46,19
24. Che ora è? — Sono già le dieci. — 25. È
70,2 70,2 74 39,1 48,6
tempo di abbandonare questo luogo; io ritorno subito
46,4 33,1 12,6 52,2 13,1

Erster Brief.

1. Dieses Haus gehört [ist von] meinem Onkel. — 2. Ich bin der Sohn eines Professors. — 3. (Ich) habe ein sehr großes Zimmer. — 4. Wieviel kostet dieses Kleid? — Es kostet nicht zuviel. — 5. Der alte Priester ist mein Freund. — 6. Zwei Lustren sind zehn Jahre. — 7. Der Lammbraten [Braten von Lamm] ist sehr gut. — 8. [Ist es] nicht wahr? — 9. Wie befindet sich [steht] [der] Herr Anton? — (Er) ist unwohl und kann nicht ausgehen. — 10. Dieser Jüngling ist nicht fleißig. — 11. Wo ist Mariens Freundin [die F. von Marie]? — (Ich) weiß es nicht. — 12. Der Müßiggang ist der Vater aller [die] Laster. — 13. Ist die Frau des Lehrers noch hier? — Nein, meine Dame, sie ging nach [in] (der) Stadt. — 14. Es ist fast $^1/_2$11 Uhr [Sind fast die zehn und halb]; ich bin müde und kehre nach Hause zurück. — 15. Auf Wiedersehen, lieber Notar! — 16. Das Klima dieses Landes ist nicht gut. — 17. Was [Welche Sache] hatte der Vetter in (der) Hand? — Er hatte ein Billett in (der) Hand. — 18. Nicht jeder Scherz ist gut. — 19. Warum über [von] alles lachen? — 20. Ist dies der Schlüssel zu [von] jenem Handkoffer? — Ja, mein Herr. — 21. Wer weiß eine Antwort auf meine Fragen (zu) geben? — Ich weiß die Antwort auf jede deiner Fragen (zu) geben. — 22. Nicht zuviel wollen, lieber Freund! — 23. Sie können eine Stellung bekommen [einen Platz haben], aber (sie ist) wenig gut. — 24. Wie spät ist es? [Welche Stunde ist?] — Es ist schon 10 Uhr [Sind schon die zehn]. — 25. (Es) ist Zeit, diesen Ort zu verlassen; ich kehre so-

a casa. — **26.** A che ora pranza? — Pranzo alle
6,2 70,5 70,6
cinque e mezzo. — **27.** La locanda, dove eravamo
70,4 58,2 12,3 48,10 44
ieri, può dare ogni giorno gnocchi, ceci, manzo,
46,14 70,7 46,19 46,16 52,10 22,1 21 52,8
arrosto di agnello e uva. — Molte grazie, è già
58,4 22,1 13,1 69,2 69,2 39,1
troppo; due gnocchi e un pezzetto di manzo sono
52,10 13,1 10,2
abbastanza. — **28.** Sa Lei dirmi una preposizione
69,7 70,7 56
tedesca? — *Für* è una preposizione tedesca. — **29.** È
10,2
una ghirlanda di rose che tengo in mano. — **30.** È
9 52,7 7,2 46,4 52,3
caro lo zucchero in Italia? — Sì, è caro. — **31.** Lo
74 58,2 46,23 58,2
zio aveva una statua di bronzo e molti grandi quadri.
18 46,3 4,4 52,8 70,10 32,1
— **32.** Ogni uomo ha un nome e un cognome; ma
22,1 46,8 63 63
non tutti hanno un soprannome. — **33.** Un topo è
6,2 63 23
sotto il letto. — **34.** Ho l' obbligo di dire ogni cosa
44 10,5 70,10 12,5 24 22,1 6,1
a Sua Maestà. — **35.** L' abito nero di Giacomo è
62 58,2 10,1 19
fatto di buona stoffa. — **36.** Ho quindici anni. —
41 12,5 48,8 48,8
37. La pace dell' anima. — **38.** Che noiosa conver-
23 58,2 70,3 46,14a 70,2
sazione! — **39.** Dove è la chiave del mio baule?
32,2 12,3 46,17
— Lo so; in un angolo della sala. — **40.** Il colera
70,6 46,2 52,4 74
è una malattia orribile. — **41.** Lasciamo ai ricchi
52,9 (or-rí'-bi-le) 28
questo piacere! — **42.** Il professore è un poco indi-
46,13 21 69,5 69,5
sposto. — **43.** Che pianta è questa? — **44.** Parliamo
4,4 46,14
della poesia di Dante. — **45.** L' amore della madre
4,4 23 12,1 9
per il figlio è grande. — **46.** Marco non è mio
22.2 70,10 48,2
collega. — **47.** Mi dispiace tanto, scusi lo sbaglio.
46,4 69,6 69,6 70,7 58,2
— **48.** Il re ha la spada al fianco. — **49.** Da due
62 30 32,2 48.8
anni sono in Olanda. — **50.** *Ritornare* è un verbo.
48,8 33,3 46,28 56
— **51.** Ho l' onore di salutare V. S. (Vossignoria).
58,2 69,8 69,1
— **52.** Leggo un libro tedesco. — **53.** La prego di
44 58,2 10,2 69,8
dirmi dove è la farmacia. — Mi rincresce; non lo
70,7 52.9 70,8
so neppur' io. — **54.** Le strade sono asciutte; c' è
70,8 48,1 70,7 20 69,3
il sole. — **55.** Ho fatto uno sbaglio nel mio com-
52,4 74 58,4 58,2 74

fort nach Hause zurück. — **26.** Um wieviel Uhr speisen Sie? — (Ich) speise um halb sechs [fünf und halb]. — **27.** Der Gasthof, in dem [wo] wir gestern waren, kann jeden Tag Klöße, Erbsen, Rindfleisch, Lammbraten und Weintrauben liefern [geben]. — Vielen Dank, (das) ist schon zuviel; zwei Klöße und ein Stückchen Rindfleisch sind genug. — **28.** Wissen Sie mir eine deutsche Präposition zu sagen? — *Für* ist eine deutsche Präposition. — **29.** (Es) ist eine Rosengirlande [Girlande von Rosen], die (ich) in (der) Hand halte. — **30.** Ist der Zucker teuer in Italien? — Ja, (er) ist teuer. — **31.** Der Onkel hatte eine Bronzestatue [Statue von Bronze] und viele große Bilder. — **32.** Jeder Mensch hat einen Namen und einen Zunamen, aber nicht alle haben einen Beinamen. — **33.** Eine Maus ist unter dem Bett. — **34.** (Ich) habe die Verpflichtung, Seiner Majestät alles [jede Sache] zu sagen. — **35.** Jakobs schwarzes Kleid ist aus gutem Stoff gemacht. — **36.** Ich bin 15 Jahre alt [Habe 15 Jahre]. — **37.** Der Frieden der Seele. — **38.** Welch langweilige Unterhaltung! — **39.** Wo ist der Schlüssel zu meinem Koffer [meines Koffers]? — (Ich) weiß es; in einer Ecke [Winkel] des Saales. — **40.** Die Cholera ist eine schreckliche Krankheit. — **41.** Lassen wir dieses Vergnügen den Reichen! — **42.** Der Professor ist ein wenig unwohl. — **43.** Was ist das für eine Pflanze? — **44.** Laßt uns von Dantes Dichtkunst sprechen. — **45.** Die Liebe der Mutter zu dem [für den] Sohn ist groß. — **46.** Markus ist nicht mein Genosse. — **47.** (Es) tut mir sehr leid, entschuldigen (Sie) den Irrtum. — **48.** Der König hat das Schwert an der Seite. — **49.** Seit zwei Jahren bin (ich) in Holland. — **50.** Zurückkehren ist ein Zeitwort. — **51.** (Ich) habe die Ehre, Eure Herrlichkeit zu grüßen. — **52.** (Ich) lese ein deutsches Buch. — **53.** (Ich) bitte Sie, mir zu sagen, wo die Apotheke ist. — (Es) tut mir leid, ich weiß es auch nicht. — **54.** Die Straßen sind trocken; die Sonne scheint [da ist die Sonne]. — **55.** (Ich)

pito. — **56.** Alberto è un uomo compito. — **57.** Che_
12,3 46,3 74
lunghezza ha_la tavola? — **58.** Non mancherò_di
27 58,2 69,9
leggere il suo romanzo. — **59.** *Egli* è un pronome.
33,2 48 22,2 56
— **60.** Mi è impossibile di aspettare ancora. —
11 52,5 74
61. Questo pane è_duro. — **62.** Lo scialle e l' om-
46,18 24 20 58,4
brello sono in fondo alla cassa. — **63.** Ho_l' incarico
12,2 33,1 46,6
di cucire quella tela. — **64.** L' albero ha un tronco
46,30 10,1 58,4 16
e_molti rami. — **65.** Mi dispiace di non pranzare
9 69,5 52,8
oggi con Lei. — **66.** A che ora è aperta la posta?
69,7 69,2 52,3 46,35
— Alle cinque. — **67.** La lode può_nuocere. —
70,4 46,7 12,4 70,7 21
68. I danni dell' inondazione sono grandi. —
12,3 58,4
69. Paolo non ha_più famiglia. — **70.** Non c' è_
44 39,1 9 69,3
bisogno di tanto zelo. — **71.** È_fresco il burro? —
52,7 69,6 18 58,5
72. È_buono il vino? — **73.** La libreria è ancora
46,33 52,9 74
aperta. — **74.** Sono già_le dieci e_mezzo? —
52,3 39,1 48,6 74
75. Come_si dice *Erbe* in italiano? — Si dice
70,1 70,1
erede. — **76.** Niuno è_felice prima della morte. —
46,4 32,2 48
77. I miei capelli sono biondi. — **78.** Non c' è
70,10 74 46,9
giustizia al mondo. — **79.** Ho_sangue nelle vene. —
19 58,2 46,2 46,4
80. Prima di uscire vengo in cucina. — **81.** Oh, che_
48 20 46,4 25
piacere, rivedere la mia famiglia dopo tanto tempo!
69,10 9 69,6 10,5
— **82.** Addio, montagne del mio paese! — **83.** Il
33,1 22,1 5,1
dipinto non era molto caro. — **84.** Non so fingere
11 74 11
di amare. — **85.** Il popolo tedesco è un popolo
9 12.6 10,2
dotto. — **86.** All' ombra di un' acacia c' è uno
12,4 58,4 58,4 69,3 58,4
zingaro. — **87.** Questa acciuga ha_troppo sale. —
58,4 58,4 52,10 46,26
88. Lo zingaro è un uomo molto accorto. — **89.** Il
33,1
capitano ha_buoni sigari. — **90.** Odo ancora il subitaneo
36,2 58,5 46,8 13,3
grido. — **91.** Quattro casse di zolfo sono sopra il
26 32,1 33,1 46,33 12,1
carro. — **92.** Mi dispiace di perdere la scommessa.
74 69,6 23 58,4
Ma_che fare? — **93.** Scusi, oggi ho_fretta. —
46,24 70,7 70,10

habe einen Fehler in meiner Aufgabe gemacht. — **56.** Albert ist ein vollkommener [vollendeter] Mensch. — **57.** Welche Länge hat der Tisch? — **58.** (Ich) werde nicht verfehlen, seinen Roman zu lesen. — **59.** Er ist ein Fürwort. — **60.** (Es) ist mir unmöglich, noch zu warten. — **61.** Dieses Brot ist hart. — **62.** Der Schal und der Regenschirm sind auf dem Boden [Grunde] der Kiste. — **63.** (Ich) habe den Auftrag, jene Leinwand zu nähen. — **64.** Der Baum hat einen Stamm und viele Zweige. — **65.** (Es) tut mir leid, heute nicht mit Ihnen essen zu können [die Mahlzeit zu nehmen]. — **66.** Wann [Zu welcher Stunde] ist die Post geöffnet? — Um 5 (Uhr). — **67.** Das Lob kann schaden. — **68.** Die Schäden der Überschwemmung sind groß. — **69.** Paul hat keine Familie mehr. — **70.** Soviel Eifer ist nicht nötig. — **71.** Ist die Butter frisch? — **72.** Ist der Wein gut? — **73.** Die Buchhandlung ist noch geöffnet. — **74.** Ist es schon $^1/_2$11 Uhr? [Sind schon die zehn und halb?] — **75.** Wie heißt Erbe auf Italienisch? — Es heißt erede. — **76.** Niemand ist vor dem Tode glücklich. — **77.** [Die] meine Haare sind blond. — **78.** Es gibt keine Gerechtigkeit auf der Welt. — **79.** (Ich) habe Blut in den Adern. — **80.** Bevor ich weggehe [Vor dem Ausgehen] komme (ich) in (die) Küche. — **81.** O welches Vergnügen, [die] meine Familie nach so langer [soviel] Zeit wieder(zu)sehen! — **82.** Lebt wohl, (ihr) Berge meines Landes! — **83.** Das Bild war nicht sehr teuer. — **84.** Ich kann keine Liebe heucheln [Weiß nicht vorgeben zu lieben]. — **85.** Das deutsche Volk ist ein gelehrtes Volk. — **86.** Im Schatten einer Akazie ist [gibt es] ein[en] Zigeuner. — **87.** Diese Sardelle hat zuviel Salz. — **88.** Der Zigeuner ist ein sehr schlauer Mensch. — **89.** Der Hauptmann hat gute Zigarren. — **90.** (Ich) höre noch den plötzlichen Schrei. — **91.** Vier Kisten mit [von] Schwefel sind auf dem Wagen. — **92.** (Es) tut mir leid, die Wette zu verlieren. Aber was (soll ich) tun? — **93.** Entschuldigen (Sie), heute habe

94. Chi ha_colto i fiori? — Io no. — **95.** Chi ha_
6.2 74 32,3
fatto quel gran foro nel muro? — **96.** Egli è_
74 70.10 74 46,11
giovane, colto e_virtuoso. — **97.** In una gabbia
19 74 17 26
c' era la zebra, in un' altra il tigre e il leone. —
61,2 18 46,5 5,1
98. Garibaldi era un eroe. — **99.** Il gallo è_sopra
61,2 5,1 46,21 12,1
il tetto. — **100.** Ho_venti vacche e un bue. —
44 74 31 52,9
101. Ha_Lei uno specchio nella Sua stanza? — Si_
69,2 58,2 58.2
signora; ho uno specchio e_due dipinti rinomati.
11 63
— **102.** Questa è_la lunghezza delle stanghe* per le
27
tendine. — **103.** Prego, s' accomodi; il signor conte è
74 69,8 70,9 25
in casa. — **104.** Che atto audace! — **105.** Eravamo
9 4,4 44
sull' Oceano in balia dei venti. — **106.** L' avversario
4,4 74 74 58,2 32,2
ha_la sciabola in mano. — **107.** Chi ha i miei guanti
20 52,3 70,10 4,4
e i miei stivali? — **108.** Niuno sa_scendere la scala.
58,4 32,2 20 52,5
109. Una tazza di brodo è_la mia cura**, quando sono
74 12,4 46,13
indisposto. — **110.** Il clima di Berlino è_buono. —
69,5 25
111. Il filosofo sa_cedere. — **112.** La tassa sul
52,3 70,3 21 74
tabacco è_grande. — **113.** Pongo il cappello in una
23 70.10 46,10 74
scatola. — **114.** Ho_fatto l' elemosina al vecchio. —
58,4 74 10,3 73
115. Le zanzare sono una calamità_di questo paese.
52,3 74 5,1
— **116.** Il babbo è un uomo molto celebre. —
24 46.3 46.4
117. Ho_bisogno di un abito. — **118.** Ho_molta birra
52,7 58.2 69,2
in ghiacciaia. — **119.** Io pranzo ogni giorno alle sei
27 70,6 46,16 69,1 70,6
precise. — **120.** L' aroma di questo vino è_molto
70,6 12.4 46,23
buono. — **121.** *Il* è un articolo, *voi* è un pronome,
46,17 56 4.4 56
avanzare è un verbo. — **122.** Perchè_battere sempre
56 39,1 10,3 33,3
questo asino? — **123.** Come_si chiama il tuo cane?
52,7 58,4
— Prego, non è un cane, ma una cagna. — **124.** Aspet-
69,3 69,3 58,4 69,7 22,1 46,34
tare è_sempre una grande noia. — **125.** Questo
33,3 32,2
asilo è_benefico per il popolo. — **126.** Ho_bisogno
52,7 46,4 52,3 52,7
di un poco di benzina; il mio abito è_troppo sudicio.
69,5 52,6 58,2 52,10 52,4

(ich) Eile. — **94.** Wer hat die Blumen gepflückt? — Ich nicht. — **95.** Wer hat jenes große Loch in die Mauer gemacht? — **96.** Er ist jung, gebildet und tugendhaft. — **97.** In einem Käfig [da] war das Zebra, in einem andern der Tiger und der Löwe. — **98.** Garibaldi war ein Held. — **99.** Der Hahn ist auf dem Dach. — **100.** (Ich) habe zwanzig Kühe und einen Ochsen. — **101.** Haben Sie einen Spiegel in Ihrem Zimmer? — Ja, meine Dame, (ich) habe einen Spiegel und zwei rühmlich bekannte Bilder. — **102.** Dies ist die Länge der Stangen für die Vorhänge. — **103.** Bitte, setzen Sie sich; der Herr Graf ist zu [in] Hause. — **104.** Welch kühne Handlung! — **105.** Wir waren auf dem Ozean in (der) Macht der Winde. — **106.** Der Gegner hat den Säbel in (der) Hand. — **107.** Wer hat meine Handschuhe und meine Stiefel? — **108.** Keiner kann [weiß] die Treppe hinuntersteigen. — **109.** Eine Tasse Fleischbrühe ist mein Heilmittel, wenn (ich) unwohl bin. — **110.** Das Klima von Berlin ist gut. — **111.** Der Philosoph weiß nach(zu)geben. — **112.** Die Steuer auf den Tabak ist groß. — **113.** (Ich) lege den Hut in eine Schachtel. — **114.** (Ich) habe dem Alten das Almosen gegeben [gemacht]. — **115.** Die Mücken sind eine Plage [ein Mißgeschick] dieses Landes. — **116.** Der Vater [Papa] ist ein sehr berühmter Mann. — **117.** (Ich) habe ein Kleid nötig. — **118.** (Ich) habe viel Bier im [in] Eiskeller. — **119.** Ich speise jeden Tag um Punkt sechs. — **120.** Der Duft dieses Weines ist sehr gut. — **121.** Der ist ein Geschlechtswort, ihr ist ein Fürwort, befördern ist ein Zeitwort. — **122.** Warum immer diesen Esel schlagen? — **123.** Wie heißt dein Hund? — Bitte, das ist kein Hund, sondern eine Hündin. — **124.** Warten ist immer sehr langweilig [eine große Langeweile]. — **125.** Dieser Zufluchtsort ist eine wahre Wohltat [wohltätig] für das Volk. — **126.** Ich habe etwas [ein wenig] Benzin nötig; mein Kleid ist

* Zu 102: la stanga die Stange. — ** Zu 109: la cura die Sorge; die Kur; das Heilmittel.

— 127. Il mio maestro è molto bisbetico. — 128. A
5,1 69,2 52,5
rivederla, signore, può ritornare alle sei precise. —
69,10 69,1 46,28 70,6
129. Scusi, signora, può chiamare la moglie del
70,7 70,7 28 22,2
professore? — 130. In questo paese dominano venti
48,4 5.1 39,2 74
molto freschi. — 131. Hanno una faccia falsa; non
69,2 46,2 62,6 33,2 52,6
ho più fede in loro. — 132. Ho una gamba gelida.
44 74 24 19
— 133. Sua Maestà inaugura oggi il teatro. —
62 4,4 69,7
134. C' è un' aria glaciale. — 135. Lo schiavo
69,2 58,4 57 26 20
ha uno schioppo. — 136. Ho una malattia di gola.
58,4 20 52,9 46,21
— 137. Il maestro insegna in due licei. — Sa che
5,1 61,1 48,4 70,3
lingua insegna? — 138. Come può Lei osare di
46.7 52.7
sradicare l' albero! — 139. La pentola è in cucina
52,5 58,4 39,9 25
sopra la tavola. — 140. Il dorso della mano è arso
58,2 24 52,3 52,6
dal sole. — 141. Come si chiama tuo cugino? —
52,4 46
Si chiama Paolo. — 142. Una maglia della rete è
21,2
irregolare. — 143. Il conte ha uno stabile in quella
29 25 30
strada. — 144. Ho il telefono in una camera
70,7 46 58,2
della casa. — 145. Giacomo è un uomo celebre. —
19 46,4
146. Lasciamo al professore la scelta del romanzo.
48,11 20 48
— 147. Non aveva un minuto di tempo per istruire
52,9
suo figlio. — 148. Chi ebbe l' idea di rubare il
69,4 6,2 46,4 46,6 13,3
dizionario? — 149. Non ho neppure una ghinea, e
46,14 70,8 27
il biglietto costa molto più. — 150. La stoffa per la
74 39,1 12,5
sua giacca costa poco. — 151. Non ho fatto la cosa
19 69.5 74
a metà. — 152. Guarda in fondo al pozzo! — 153. La
52,10 46,18 12,2 33,2
somma precisa era di mille lire. — 154. Come sta
33,1 70,6 61,2 69,5 69,1
Sua figlia? — Grazie, oggi sta meglio. — 155. Non
69,7 10.5
c' è giustizia al mondo, dice il vecchio; io ho poco da
19 58,2
sperare. — 156. Antonio era stanco di aspettare. —
46,24 46,35 46,24
157. Scusi la domanda, signora, è Lei l' erede del
70,7 69.5 46,4
capitano?
39,2

zu schmutzig. — 127. Mein Lehrer ist sehr wunderlich. — 128. Auf Wiedersehen, mein Herr, (Sie) können Punkt 6 Uhr zurückkehren. — 129. Entschuldigen (Sie), meine Dame, können (Sie) die Frau des Professors rufen? — 130. In diesem Lande herrschen sehr frische Winde vor. — 131. (Sie) haben ein falsches Gesicht; (ich) habe kein Vertrauen mehr zu [in] ihnen. — 132. (Ich) habe ein erfrorenes Bein. — 133. Seine Majestät eröffnet heute das Theater. — 134. Es ist eine eisige Luft. — 135. Der Sklave hat eine Büchse. — 136. (Ich) habe eine Halskrankheit. — 137. Der Lehrer unterrichtet an zwei Gymnasien. — Wissen (Sie), welche Sprache (er) lehrt? — 138. Wie können Sie (es) wagen, den Baum zu entwurzeln! — 139. Der Kochtopf ist in (der) Küche auf dem Tisch. — 140. Der Rücken der Hand ist von der Sonne verbrannt. — 141. Wie heißt Dein Vetter? — Er heißt Paul. — 142. Eine Masche des Netzes ist unregelmäßig. — 143. Der Graf hat einen Grundbesitz in jener Straße. — 144. (Ich) habe das Telephon in einem Zimmer des Hauses. — 145. Jakob ist ein berühmter Mann. — 146. Überlassen [Lassen] wir dem Professor die Wahl des Romans. — 147. (Er) hatte keine Minute Zeit, seinen Sohn zu unterrichten. — 148. Wer hatte den Gedanken, das Wörterbuch zu stehlen? — 149. (Ich) habe auch nicht eine Guinee, und das Billett kostet viel mehr. — 150. Der Stoff für seine Jacke kostet wenig. — 151. (Ich) habe die Sache nicht zur Hälfte gemacht. — 152. Sieh dem Brunnen auf den Grund! — 153. Die genaue [bestimmte] Summe betrug [war] 1000 Lire. — 154. Wie befindet sich Ihre Tochter? — Danke, heute befindet sie sich besser. — 155. Es gibt keine Gerechtigkeit auf der Welt, sagt der Alte, ich habe wenig zu hoffen. — 156. Anton war des Wartens müde [müde zu warten]. — 157. Entschuldigen (Sie) die Frage, meine Dame; sind Sie die Erbin des Hauptmanns?

809. Schlußwort.

Den Gefährten gemeinsamen Strebens und vereinter Arbeit, die uns bis hierher unter Beachtung der gegebenen Studienvorschriften gefolgt sind, wünschen wir Glück zu dem an unserer Hand gehobenen **Schatze** — einem Schatze, der nicht nur in dem Kennen und Können einer der wichtigsten und schönsten Kultursprachen der Erde besteht, sondern auch mannigfache sonstige Vorteile bietet, nämlich: Erweiterung des geistigen Blickes, der Denk- und Urteilsfähigkeit; Freude an geistiger Arbeit; Vervollkommnung der Gesamtbildung überhaupt usw.

Was **das Werkzeug zur Hebung dieses Schatzes** — die vorliegenden Unterrichtsbriefe — betrifft, so können wir es ohne Überhebung als ein Hilfsmittel zur Erlernung des Italienischen bezeichnen,

> wie die deutsche Nation in gleicher Reichhaltigkeit, in gleicher den Lerneifer immer lebhafter anregender Abwechselung noch nie eines besaß und wie es überhaupt kein anderes Kulturvolk für irgendwelche fremde Sprache aufzuweisen hat.

Dieses Ergebnis ist auf ungewöhnliche Anstrengungen zurückzuführen: Es waren fast fünf mit Liebe, ja Begeisterung für die Sache darangesetzte Jahre schwerer Arbeit erforderlich, um dieses Unterrichtswerk der im gleichen Verlage erschienenen würdig zu gestalten, um die Gewißheit zu haben, daß wir die Versprechungen, die der Prospekt enthält, nach jeder Richtung hin erfüllt haben.

Die äußeren Erfolge der früheren Werke gestatteten uns überdies, zur Erreichung dieses Zieles einen Kostenbetrag aufzuwenden, wie er auf ein solches Werk wohl schwerlich jemals verwandt wurde — verwandt werden konnte.

Zur Prüfung des gehobenen Schatzes wird es für viele von Wert sein, über den Grad der von ihnen erlangten Ausbildung von uns selbst ein Urteil zu erfahren. Wer eine solche Belehrung wünscht, wer (außer der bereits im 35. Briefe geleisteten, der eigenen Beurteilung anheimgestellt gewesenen Prüfungsarbeit) seine Kräfte noch an einer **andern, von uns besonders zu stellenden Aufgabe** erproben will — der möge uns brieflich um eine solche ersuchen, hierbei aber das Folgende beachten:

1. Der äußerste **Zeitpunkt**, bis zu dem wir uns auf Stellung einer besonderen Schlußaufgabe und deren spätere Beurteilung einlassen können, ist dreißig Monate nach Empfang des ersten Briefes (oder des etwa vollständig bezogenen Werkes). Als Ausweis über die Zeit des Empfanges dient die Angabe der Bezugsquelle.
2. **Anspruch** auf eine solche Aufgabe und Beurteilung haben selbstverständlich nur die **ersten** Erwerber des betreffenden Exemplars der Unterrichtsbriefe und von diesen ersten Erwerbern nur diejenigen, die die Briefe **vollständig** durchgearbeitet haben. Eine Beurteilung von Arbeiten, deren Urheber die Briefe nicht **ganz** studiert haben, müssen wir schon deshalb ablehnen, weil unsere Prüfungsaufgabe für derartige Lernende viel zu schwer ist.
3. Näheres über die **Lösung** der von uns zu stellenden Aufgabe wird diese selbst bringen.
4. Gleichviel, ob ein solches Verlangen nach einer besonderen Aufgabe gestellt wird oder nicht, — jedenfalls bitten wir um Mitteilung derjenigen Anfragen, Wünsche oder Bemerkungen, zu denen das Studium der Briefe Veranlassung gegeben hat.

Wie nun aber den erworbenen Schatz bewahren? Nur allzuwahr ist es, daß man im Leben leichter etwas **erwirbt** als **sich erhält**. Wie der Bach abfließt und austrocknet, den Regen und Quelle nicht mehr speisen, so entschwindet auch eine erlernte fremde Sprache (ja die eigene Muttersprache im Auslande) dem Gedächtnisse, wenn nicht **Übung**, sei es auch nur durch Lektüre, sie stetig auffrischt.

Möge man demnach keine Gelegenheit versäumen, sich mit **gebildeten** Italienern in ihrer Muttersprache zu **unterhalten**. Auch **lese** man so fleißig und so **häufig** wie möglich.

Aber was soll man lesen? Bei der Wahl der Lesekost wird der Schwerpunkt im allgemeinen auf die **neuesten** Erscheinungen der italienischen Literatur zu legen sein. Diese Bevorzugung der zeitgenössischen Schriftwerke und der Tageszeitungen wird namentlich für diejenigen Personen Gesetz sein müssen, die das Italienische vorzugsweise **praktischer** Zwecke halber gelernt haben. Wer indessen ein derartiges Bedürfnis nicht hat oder wer mehr Genuß an der Pflege des **Idealen** findet, mag an der Hand der VII. Beilage sich an dem lautern Borne der klassischen Schöpfungen laben. Viele werden auch versuchen, sich nach beiden Richtungen hin zu vervollkommnen: Geschmack und Bedürfnis müssen hier entscheiden.

Für die Umgangssprache des heutigen täglichen Lebens ist das Lesen neuerer italienischer **Lustspiele** ein vorzügliches Hilfsmittel. Bei dem raschen Wechsel derartiger Tageserscheinungen müssen wir uns eingehenderer Ratschläge enthalten, da oft morgen schon als veraltet betrachtet und vergessen ist, was heute noch neu und interessant erscheint.

Behufs Auswahl neu erschienener schönwissenschaftlicher **Bücher** lese man die in gediegenen italienischen Tageszeitungen oder Zeitschriften enthaltenen Besprechungen. Überdies werden wir in der erwähnten Beilage in dieser Beziehung einige Fingerzeige geben.

Wie soll man das Gewählte lesen? Antwort:

1. zweimal; 2. laut; 3. nie ohne Wörterbuch oder Bleistift; 4. wenig, aber mit Verstand.

Wenn wir jemals gewünscht haben, daß unser Rat zur zwingenden Überzeugung werde, so geschieht es hier.

Das **einmalige** Lesen eines Buches genügt durchaus nicht. Erst das nochmalige Durchlesen ist es, das wirksam fördert, und zwar nur dann, wenn bei dem ersten Lesen die unbekannt gewesenen Wörter durch Nachsuchen im Wörterbuch zu bekannten gemacht, schwierige Stellen durch ein Zurückgreifen auf die Grammatik der Unterrichtsbriefe aufgeklärt sind*. Hat man weder Wörterbuch noch die Unterrichtsbriefe zur Hand, so diene ein (grundsätzlich immer mitzuführender) Bleistift als das Mittel, das Fragliche später aufzuklären (Unterstreichen des Zweifelhaften im Buche; — Notizen auf besonderen Zetteln, usw.).

Unser handliches „**Taschenwörterbuch**" bietet übrigens einen überall, selbst auf Reisen bequem zugänglichen Helfer in der Not.

(Je länger man **laut und mit Verstand** liest, um so weniger wird man auf Schwierigkeiten stoßen; ganz glatt aber wird es niemals abgehen, wenigstens nicht bei Lesern, die an stete Weiterbildung gewöhnt sind: je mehr man lernt, je höher man kommt, desto eher läßt auch der erweiterte Gesichtskreis neue Punkte entdecken, die erforscht sein wollen.)

Wenig, jedoch mit Verstand! Daß flüchtiges Lesen höchstens nur ein der Mittelmäßigkeit genügender **Zeitvertreib** ist, — dies beweist die auch in Deutschland fast überall anzutreffende Erscheinung, daß Leute, die jahrzehntelang Tag für Tag einen andern Band gelesen und auf diese Weise Tausende von Romanen ꝛc. verschlungen haben, doch nicht imstande sind, auch nur zehn Zeilen richtiges, gutes Deutsch zu schreiben.

Wie das Übermaß eilig genossener Speisen dem **Körper** schadet, so übt auch zu viel und zu oberflächlich aufgenommene geistige Nahrung eine verderbliche Wirkung auf den Geist aus, indem sie ihn eher verdummt als fördert.

Fehlende Vokabeln: Trotz des außerordentlich reichen Vorrates von Wörtern, den die Schüler der Unterrichtsbriefe ihr Eigentum nennen dürfen, bleibt noch manche Lücke, die durch die oben empfohlene Lektüre auszufüllen ist.

Wir hoffen, durch diese offene Erklärung einen wohltätigen Zwang auf den Lernenden dahin auszuüben, daß er schon der Erwerbung der noch fehlenden Vokabeln halber ein fleißiger und verständiger Leser sein wird: zehn Wörter aus durchdachter Lektüre heraus **selbst** gewonnen und erworben sind wertvoller als hundert fertig zum Auswendiglernen gelieferte Vokabeln, die ohne das Bindemittel der Anwendung dem Gedächtnisse rettungslos wieder entschwinden.

Das Einbinden des Werkes nach vollendetem Studium sei empfohlen. Die I. und II. Beilage können, will man den Umfang des Buches verringern, wegbleiben. Platz der Beilagen: die III. Beilage hinter Brief 11; die IV.—VII. Beilage hinter Brief 36; zuletzt das Sachregister. Man schärfe dem Buchbinder ein, von dem weißen Rande nicht zuviel wegzuschneiden.

* * *

Das Studium der Beilagen mag, soweit es nicht schon im Verlaufe der Durcharbeitung der Briefe gelegentlich geschieht, in der Reihenfolge ihrer Nummern erfolgen.

---

* **Darum trenne sich niemand von seinem Exemplar** der Unterrichtsbriefe. Mit dem so ausführlichen Sachregister werden sie ihm stets ein zuverlässiges Auskunftsmittel für alle Zweifel sein, die das Wörterbuch nicht zu lösen vermag.

Andere fremde Sprachen. Wer die Absicht hat, sich nach Vollendung des Studiums dieser Briefe nicht nur fleißig mit der italienischen Literatur zu beschäftigen, sondern **daneben** auch noch eine andere Sprache nach der **Original***-Methode Toussaint-Langenscheidt zu erlernen, **der warte nicht zu lange.**

Denn durch das Studium dieser Briefe ist sein Auffassungsvermögen für fremde Sprachen vermehrt worden. Wer nun die so erhöhte Fähigkeit schnell zum Studium einer weitern fremden Sprache benutzt, dem geht es wie dem Wanderer, der, wenn er erst einmal in Übung ist, selbst bei großen Wanderungen weniger die Mühe der Fortbewegung empfindet, als daß er die Schönheiten der Natur genießt.

* * *

Allen Schülern, die uns Vertrauen und Fleiß entgegengebracht haben, — allen, die uns als Mitarbeiter helfend und ratend zur Seite standen, sagen wir hiermit unsern Dank.

Nachdem sich unsere Methode nunmehr über den ganzen Erdkreis unter allen Kulturvölkern in den verschiedensten Bearbeitungen und Übersetzungen verbreitet hat, bleibt uns nur zu wünschen übrig, daß noch recht viele Lernbegierige Nutzen aus den Vorteilen ziehen möchten, die dieser briefliche Unterricht in seiner jetzigen Vervollkommnung jedem bietet: Vorteile, die frühere Generationen nicht gekannt haben.

---

* Die Methode Toussaint-Langenscheidt ist unser geistiges Eigentum; sie wurde von uns und von unsern berufenen Mitarbeitern **nur auf die im Langenscheidtschen Verlage erschienenen Hilfsmittel** im Bereiche der **deutschen, englischen, französischen, spanischen, italienischen, russischen, polnischen, niederländischen, rumänischen, schwedischen** und **ungarischen** Sprache angewandt. Zu allen sonstigen, für die verschiedensten Sprachen im Auslande (im Inlande durch Gesetz vom 27. Mai 1896 verboten) unter der unrechtmäßig angeeigneten Benennung „Methode Toussaint-Langenscheidt" oder unter ähnlicher Bezeichnung aufgetretenen Erscheinungen und Nachahmungen stehen wir in keiner Beziehung. Dies ist namentlich hinsichtlich neuerer von der literarischen Industrie auf den Markt gebrachter Nachbildungen zu beachten, die unter einer unsern Originalen äußerlich täuschend ähnlichen, augenscheinlich auf **Erregung von Irrtum** spekulierenden Bezeichnung erscheinen. Über den inneren Wert derartiger Spekulationen wird man sich leicht klar werden, wenn man erwägt, daß, wer seine Leistung mit einem fremden Etikett umgibt, wer unter fremder Flagge segelt, augenscheinlich selbst nicht viel von seiner Leistung hält, für alle Fälle aber nicht **der eigenen Ehre** halber arbeitet.

Nachahmungen werden niemals Meisterwerke. (Hamilton.)

Wenn du getreu vollendet hast,
Wozu dich Gott bestellte, —
Behaglich fühlst du dann die Rast. (Voß, Abendlied.)

☛ **Diesem Briefe sind beigefügt (gratis):** Die Beilagen III—VII und das Sachregister.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

I. Beilage | Italienisch

Das bloße Wissen Kopfschmerz macht.
Was man vermag und was man kann —
Das erst macht den gemachten Mann!
(Altdeutsche Hausinschrift.)

Il Ripetitore

Ein Nachhelfer für Lernende, die kein aussergewöhnlich gutes Gedächtnis haben.

Vorbemerkungen.

1. (**Was muß der Lernende auswendig wissen?**) Die Forderung des unbedingten Könnens stellen wir bekanntlich nur für den im Text A und in den Gesprächen J vorkommenden Wörterstoff sowie für die Vokabeln, die zu den besonderen Übersetzungsaufgaben gehören. Nur dieses Wörtermaterial wird für später folgende Übungen ꝛc. als bekannt vorausgesetzt.

2. (**Was braucht der Lernende nicht auswendig zu wissen?**) Was dagegen in den Briefen sonst an Wörtern (als Beispiele zu den gegebenen Regeln ꝛc.) auftritt, wird für spätere Übungen nicht als „auswendig" gelernt betrachtet.

3. (**Warum nicht alles ausnutzen?**) Gleichwohl sagen sich viele Lernende, besonders solche, denen ein frühzeitiges Sprechen am Herzen liegt:

„Warum sollen wir uns nicht auch diesen Stoff, der schon halb unser Eigentum ist, durch eine kleine Nachhilfe ganz zu eigen machen, zumal er doch ebenfalls brauchbar und für das Vergessen zu wertvoll ist?"

Hierauf hätten wir zu erwidern, daß diese Einprägung allerdings förderlich und wünschenswert, aber nicht notwendig ist, da der fernere Verlauf des Unterrichts durch vielfache Wiederholung des Gebräuchlichen dafür sorgt, daß dem Lernenden nach Vollendung des Studiums ein durchaus genügendes Wörtermaterial zur Verfügung steht.

Um indessen nicht nur für das Notwendige, sondern auch für das Wünschenswerte Sorge zu tragen, geben wir für Lernende, die auch die übrigen Wörter, die ihnen in den Briefen einmal begegnet sind, von vornherein dem Gedächtnis sichern **wollen** (wir verlangen es nicht!), hier ein geeignetes Hilfsmittel, das jedes wichtigere in den ersten 9 Briefen vorkommende italienische Wort in anderer Satzverbindung wiederholt und gleichzeitig die Übersetzung gibt.

4. (**Sehr gutes Wortgedächtnis: Klasse A.**) Lernende, die Mutter Natur mit einem ganz besonders guten Wortgedächtnisse ausgestattet hat, werden, wenn sie die Briefe nur vorschriftsmäßig studieren, alle darin vorkommenden Wörter innehaben. Sie werden den gesamten Wörterstoff, also auch den in Abschnitt 2 bezeichneten, in der in 67 angedeuteten Beschränkung auswendig wissen. Solche, mit sehr gutem Gedächtnis Begabte, die wir **Klasse A** nennen wollen, brauchen den hier vorliegenden Ripetitore (ri-pe-ti-to'-re) Repete'nt (Wiederholer, Nachhelfer) nicht.

5. (**Mittleres und schwaches Wortgedächtnis.**) Der Klasse A etwas beizubringen, ist keine besondere Kunst. Unser höchster Triumph muß es daher sein, auch bei jenen gleich gute Erfolge zu erzielen, die nur mit mittelmäßigem, ja schwachem Wortgedächtnis ausgestattet sind: **Klasse B.**

6. („**Geduld und Heiterkeit siegen allezeit!**" Altdeutsches Sprichwort.) Zwar lernen auch die der Klasse B Angehörigen eine fremde Sprache ebensogut und sicher, wie sie die Muttersprache erlernt haben, doch bedarf es bei ihnen einer häufigeren Wiederholung des gebotenen Wörterstoffes — und als Vorbedingung hierzu einiger Geduld.

Ein Mittel zur Betätigung dieser — hier wie überall — den Erfolg in sich tragenden Tugend finden Lernende der Klasse B in dem Ripetitore.

7. (A oder B?) An jeden Schüler tritt nun zunächst die Frage heran:

Zu welcher Klasse gehöre ich, zu A oder B?

Die Antwort findet jeder leicht, wenn er sich zunächst die in dem Abschnitt 90 des 2. Briefes stehenden Verbalformen sicher einprägt und alsdann die hier, Seite 3—7, für den 1. Unterrichtsbrief gegebenen Sätze durchliest. Findet er nun, daß er alles, was darin vorkommt, ohne Benutzung der nebenstehenden Übersetzung bereits weiß und kann, daß ihm bei einiger Geistesarbeit weder die Bedeutung noch die Aussprache Schwierigkeiten macht, dann gehört er zur Klasse A. und kann diesen Ripetitore entbehren.

Hapert es aber, dann lege man den Ripetitore ruhig weg bis nach Durchnahme des 2. und 3. Briefes. Dann mache man einen neuen Versuch. Geht es auch jetzt noch nicht sehr gut, so rechne man sich zur Klasse B und tröste sich zugleich mit der Tatsache, zur überwiegenden Mehrzahl aller Lernenden zu gehören, zu jenem guten Mittelschlage, der es durch Fleiß und Geduld oft weiter bringt als das wegen Mangel an Ausdauer häufig scheiternde Genie.

Übrigens hat auch der zur Klasse B gehörige Lernende immer noch die Wahl, ob er von dem vorliegenden Ripetitore Gebrauch machen will oder nicht.

Neigt er sich auf die Seite derer, die Gründe haben, auf den möglichst frühen praktischen Gebrauch der Sprache zu sehen, und entscheidet er sich demgemäß für die Benutzung des Ripetitore, so hat er nach dem bekannten Grundsatze: „Wenig, aber oft" in folgender Weise zu verfahren:

8. (Gebrauchsanweisung.)

a) Erster Tag. Lautes Lesen des Italienischen, d. h. der für einen Brief gegebenen italienischen Sätze, ohne die nebenstehende Übersetzung anzusehen. Wörter, deren Bedeutung oder Aussprache nicht mehr erinnerlich ist, werden mit Bleistift unterstrichen.

b) Zweiter Tag. Aufsuchen der Bedeutung oder Aussprache der als „nicht mehr erinnerlich" unterstrichenen Wörter. (Wo ein Wort im Texte der Briefe zu finden ist, das sagen die darunter stehenden Zahlen; A. oder Aufg. steht für „Aufgabe".) Zugleich nach Möglichkeit Einprägen des Gefundenen.

c) Dritter Tag. Wieder lautes Lesen des Ganzen. Was von dem mit Bleistift Unterstrichenen etwa wieder vergessen worden, wird mit Tinte oder farbigem Stift unterstrichen und noch einmal aufgesucht.

d) Vierter Tag. Nur Ansehen des wiederholt Unterstrichenen und Prüfung dahin, ob es nun gelernt ist.

e) Fünfter Tag. Entweder: Selbst laut lesen oder, wenn möglich, Vorlesen lassen durch einen andern, der gut Italienisch spricht (sonst nicht!).

f) Sechster Tag. Die laute Leseübung wird noch einmal wiederholt. Die wenigen widerspenstigen Wörter, die auch jetzt noch nicht dem Gedächtnisse einverleibt sind, werden in das Wiederholungsheft [75] eingetragen.

g) Später. Hat man Zeit und Lust, so kann man aus Übersetzung und Rückübersetzung der Sätze nach Art der gegenseitigen Übersetzung [51] noch weiteren Vorteil ziehen.

9. (Nebengewinn.) Diese, vom zweiten Tage an immer nur eine verhältnismäßig kurze Zeit beanspruchenden Übungen haben neben der oben erläuterten Befestigung des gesamten vorgekommenen Wörterstoffes übrigens noch folgende Vorteile für Klasse B:

I. Entwöhnung von der Aussprachebezeichnung, die hier in der Regel nicht gegeben wird.

II. Erzielung der Geläufigkeit im Sprechen und Verstehen — durch Übung der Zunge und des Ohres; dabei noch:

III. Aneignung von landläufigen Redensarten, die man tagtäglich im praktischen Leben braucht.

(Die im Ripetitore gegebenen Sätze sind nach Möglichkeit im Charakter der Gespräche [68] gegeben. Sie bringen — und damit wolle man sich vorderhand begnügen — richtiges Italienisch. Daß sie vorläufig nur ziemlich harmloser und einfacher Natur sein und keinen Anspruch auf geistreichen Inhalt machen können, ist bei der Geringfügigkeit des zunächst verfügbaren Stoffes und bei dem vorliegenden Zwange, möglichst viele Wörter in wenigen Sätzen zu bringen, selbstverständlich.)

IV. Als allmähliches Ergebnis von III: Anbahnung des Denkenlernens in der fremden Sprache.

Wer eine neue Sprache lernt, übersetzt im Anfange zuerst alles, was von der fremden Sprache an ihn herantritt, in die Muttersprache und führt es in diesem Gewande seinem Verständnisse zu. Hat der Anfänger seine Gedanken in der fremden Sprache zu äußern, so denkt er zunächst in der Muttersprache und übersetzt dann aus dieser Wort für Wort in die fremde. Solange dieser Umweg genommen wird, fehlt die erforderliche Geläufigkeit; man vermag noch nicht in der fremden Sprache zu denken. Dies kann nur nach und nach, gegen Ende des Studiums, kommen.

V. Ausfüllung etwaiger Lücken und Pausen im Unterrichte für den Fall, daß der zu studierende Brief bereits vor Eintreffen des nächsten Briefes erledigt ist und es an Studienmaterial fehlt. Ebenso gibt der Ripetitore ein bequemes Mittel, auf Reisen, Spaziergängen ꝛc. und überall, wo man verhindert ist, die Briefe selbst zu benutzen, den Faden des Studiums weiter zu spinnen und in der Übung zu bleiben: Repetitio est mater studiorum! (Wiederholung ist die Mutter der Studien!)

VI. Von vornherein Genuß und Freude an der Anwendung dessen, was zu lernen uns Mühe gemacht hat. — Der Lernende ist auf einmal in eine neue, fremde Welt getreten, wie einer, der plötzlich mitten in ein fremdes Land mit unbekannter Sprache versetzt wird. Erst wenige Wochen sind seitdem vergangen: Daß er trotz dieser kurzen Zeit mit den aus Brief 1 erlernten Wörtern doch schon eine ganze Menge von Gedanken äußern kann, — dies werden ihm die nachstehenden, für Brief 1 gegebenen Sätze beweisen, deren Zahl sich durch Umstellung der Wörter bis ins Unendliche vermehren ließe.

VII. Vorbereitung auf Kommendes. Wenngleich der Ripetitore immer nur die vorgekommenen Wörter, und zwar nur in der vorgekommenen Bedeutung*, enthält, so entsteht doch durch die andere Zusammenstellung des Wortmaterials mancher neue Begriff ꝛc., den herauszufinden einige Gedankenarbeit macht. Kommt für derartiges Neue nun später in den Briefen die Erklärung, so findet der Schüler gewissermaßen etwas vor, das er schon zum Teil und bisweilen ganz durch eigenes Nachdenken erkannt und sich zurechtgelegt hat, und das macht ihm dann nicht nur Freude, sondern es verbleibt auch besser dem Ge-

* Etwaige besondere Abweichungen von der in den Briefen gegebenen Bedeutung sind im Ripetitore durch Vergleichen mit der gegenüberliegenden Übersetzung leicht festzustellen.

dächtnis, als wenn es ohne alle Vorbereitung an ihn herangetreten wäre.

Es genügt also vorläufig, den Sinn der gegebenen Sätze zu verstehen und über etwa auftretende kleine Wortveränderungen nachzudenken.

10. (**Einteilung des Ripetitore.**) Der mit „Lettera Prima" überschriebene Teil des vorliegenden, dem 2. Briefe beigegebenen Ripetitore bringt nur den im 1. Brief vorgekommenen Wörterstoff.

Der mit „Lettera Seconda" überschriebene Teil des Ripetitore enthält den Wörterstoff des 2. Briefes usw.

11. (**Zeitpunkt der Benutzung des Ripetitore.**) Selbstverständlich kann der zu jedem Briefe gehörige Teil des Ripetitore im frühesten Falle immer erst nach vollständiger Erledigung des entsprechenden Briefes vorgenommen werden. Hat man Gründe, zunächst auf ein möglichst schnelles Vorschreiten im Studium der Briefe selbst Bedacht zu nehmen, oder fühlt man sich für das Verständnis der im Ripetitore vorkommenden Sätze noch zu schwach, so kann die Durchnahme desselben auch einer beliebigen späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Lettera Prima.

1. Questa casa è_di mio zio. — 2. Io sono il
70,7 6,2 74 48 12,2 18 48,1 48,1 58,2
figlio di un professore. — 3. Ho una camera molto
22,2 58,4 48,2 70,10 58,4 58,2 69,2
grande. — 4. Quanto costa questo vestito? — Non
70,10 4,4 74 32,1 58,1 69,2
costa_troppo. — 5. Il vecchio abate è_mio amico. —
52,10 73 58,2 57
6. Due lustri sono dieci anni. — 7. L' arrosto di
48,4 48,6 70,4 48,6 48,2 58,2 58,4 48
agnello è_molto buono. — 8. Non è_vero? — 9. Come_
22,1 69,2 46,17 46,22 69,1
sta il signor Antonio? — È indisposto e_non può
69,1 69,1 48,2 69,5 48,2 70,7
uscire. — 10. Questo giovane non è_diligente. —
20 46,12 19 19
11. Dove è_l' amica di Maria? — Non lo so. —
48,10 58,2 58,4 (mă-rī'-ă) 70,8
12. L' ozio è il padre di tutti i vizi. — 13. È
46,22 9 51,5 40
ancora qui_la moglie del maestro? — No_signora,
46,2 32,1 22,2 5,1 70,8
andò in città. — 14. Sono quasi le dieci e_mezzo;
46,1 48,4 39,1 70,4 17 48,6 70,4
io sono stanco e_ritorno a_casa. — 15. A_rivederla,
46,2 52,2 69,10 69,10
caro notaio! — 16. Il clima di questo paese non_è
74 32,2 25 32,1 5,1
buono. — 17. Che_cosa aveva in mano il cugino?
46,17 70,2 6,1 46,2 52,2 46,21
— Egli aveva in mano un biglietto. — 18. Non
58,4 52,2
ogni scherzo è_buono. — 19. Perchè_ridere di tutto?
46,16 20 39,1 11 51,5
— 20. È_questa la chiave di quella valigia? — Si_
32,2 58,4
signore. — 21. Chi_sa dare una risposta alle mie
69,1 70,2 46,19 58,4 30 (meinen)
domande? — Io so_dare la risposta a ogni tua do-
69,5 48,1 70,2 46,16 52,9
manda. — 22. Non volere troppo, caro amico! —
31 52,10 74 57
23. Lei può avere un posto, ma_poco buono. —
70,7 31 58,4 69,6 46,19
24. Che ora è? — Sono già_le dieci. — 25. È
70,2 70,2 74 39,1 48,6
tempo di abbandonare questo luogo; io ritorno subito
46,4 33,1 12,6 52,2 13,1

Erster Brief.

1. Dieses Haus gehört [ist von] meinem Onkel. — 2. Ich bin der Sohn eines Professors. — 3. (Ich) habe ein sehr großes Zimmer. — 4. Wieviel kostet dieses Kleid? — Es kostet nicht zuviel. — 5. Der alte Priester ist mein Freund. — 6. Zwei Lustren sind zehn Jahre. — 7. Der Lammbraten [Braten von Lamm] ist sehr gut. — 8. [Ist es] nicht wahr? — 9. Wie befindet sich [steht] [der] Herr Anton? — (Er) ist unwohl und kann nicht ausgehen. — 10. Dieser Jüngling ist nicht fleißig. — 11. Wo ist Mariens Freundin [die F. von Marie]? — (Ich) weiß es nicht. — 12. Der Müßiggang ist der Vater aller [die] Laster. — 13. Ist die Frau des Lehrers noch hier? — Nein, meine Dame, sie ging nach [in] (der) Stadt. — 14. Es ist fast 1/2 11 Uhr [Sind fast die zehn und halb]; ich bin müde und kehre nach Hause zurück. — 15. Auf Wiedersehen, lieber Notar! — 16. Das Klima dieses Landes ist nicht gut. — 17. Was [Welche Sache] hatte der Vetter in (der) Hand? — Er hatte ein Billett in (der) Hand. — 18. Nicht jeder Scherz ist gut. — 19. Warum über [von] alles lachen? — 20. Ist dies der Schlüssel zu [von] jenem Handkoffer? — Ja, mein Herr. — 21. Wer weiß eine Antwort auf meine Fragen (zu) geben? — Ich weiß die Antwort auf jede deiner Fragen (zu) geben. — 22. Nicht zuviel wollen, lieber Freund! — 23. Sie können eine Stellung bekommen [einen Platz haben], aber (sie ist) wenig gut. — 24. Wie spät ist es? [Welche Stunde ist?] — Es ist schon 10 Uhr [Sind schon die zehn]. — 25. (Es) ist Zeit, diesen Ort zu verlassen; ich kehre so-

a casa. — **26.** A che ora pranza? — Pranzo alle
6,2 70,5 70,6
cinque e mezzo. — **27.** La locanda, dove eravamo
70,4 58,2 12,3 48,10 44
ieri, può dare ogni giorno gnocchi, ceci, manzo,
46,14 70,7 46,19 46,16 52,10 22,1 21 52,8
arrosto di agnello e uva. — Molte grazie, è già
58,4 22,1 13,1 69,2 69,2 39,1
troppo; due gnocchi e un pezzetto di manzo sono
52,10 13,1 10,2
abbastanza. — **28.** Sa Lei dirmi una preposizione
69,7 70,7 56
tedesca? — *Für* è una preposizione tedesca. — **29.** È
10,2
una ghirlanda di rose che tengo in mano. — **30.** È
9 52,7 7,2 46,4 52,8
caro lo zucchero in Italia? — Sì, è caro. — **31.** Lo
74 58,2 46,33 58,2
zio aveva una statua di bronzo e molti grandi quadri.
18 46,3 4,4 52,8 70,10 32,1
— **32.** Ogni uomo ha un nome e un cognome; ma
22,1 46,8 63 63
non tutti hanno un soprannome. — **33.** Un topo è
6,2 63 23
sotto il letto. — **34.** Ho l' obbligo di dire ogni cosa
44 10,5 70,10 12,5 24 22,1 6,1
a Sua Maestà. — **35.** L' abito nero di Giacomo è
62 58,2 10,1 19
fatto di buona stoffa. — **36.** Ho quindici anni. —
44 12,5 48,8 48,8
37. La pace dell' anima. — **38.** Che noiosa conver-
23 58,2 70,8 46,14a 70,2
sazione! — **39.** Dove è la chiave del mio baule?
32,2 12,3 46,17
— Lo so; in un angolo della sala. — **40.** Il colera
70,8 46,2 52,4 74
è una malattia orribile. — **41.** Lasciamo ai ricchi
52,9 (or-ri'-bi-le) 28
questo piacere! — **42.** Il professore è un poco indi-
46,13 21 69,5 69,5
sposto. — **43.** Che pianta è questa? — **44.** Parliamo
4,4 46,14
della poesia di Dante. — **45.** L' amore della madre
4,4 23 12,1 9
per il figlio è grande. — **46.** Marco non è mio
22.2 70,10 48,2
collega. — **47.** Mi dispiace tanto, scusi lo sbaglio.
46,4 69,6 69,6 70,7 58,2
— **48.** Il re ha la spada al fianco. — **49.** Da due
62 30 32,2 48,8
anni sono in Olanda. — **50.** *Ritornare* è un verbo.
48,8 33,3 46,28 56
— **51.** Ho l' onore di salutare V. S. (Vossignoria).
58,2 69,8 69,1
— **52.** Leggo un libro tedesco. — **53.** La prego di
44 58,2 10,2 69,8
dirmi dove è la farmacia. — Mi rincresce; non lo
70,7 52,9 70,8
so neppur' io. — **54.** Le strade sono asciutte; c' è
70,8 48,1 70,7 20 69,3
il sole. — **55.** Ho fatto uno sbaglio nel mio com-
52,4 74 58,4 58,2 74

fort nach Hause zurück. — **26.** Um wieviel Uhr speisen Sie? — (Ich) speise um halb sechs [fünf und halb]. — **27.** Der Gasthof, in dem [wo] wir gestern waren, kann jeden Tag Klöße, Erbsen, Rindfleisch, Lammbraten und Weintrauben liefern [geben]. — Vielen Dank, (das) ist schon zuviel; zwei Klöße und ein Stückchen Rindfleisch sind genug. — **28.** Wissen Sie mir eine deutsche Präposition zu sagen? — *Für* ist eine deutsche Präposition. — **29.** (Es) ist eine Rosengirlande [Girlande von Rosen], die (ich) in (der) Hand halte. — **30.** Ist der Zucker teuer in Italien? — Ja, (er) ist teuer. — **31.** Der Onkel hatte eine Bronzestatue [Statue von Bronze] und viele große Bilder. — **32.** Jeder Mensch hat einen Namen und einen Zunamen, aber nicht alle haben einen Beinamen. — **33.** Eine Maus ist unter dem Bett. — **34.** (Ich) habe die Verpflichtung, Seiner Majestät alles [jede Sache] zu sagen. — **35.** Jakobs schwarzes Kleid ist aus gutem Stoff gemacht. — **36.** Ich bin 15 Jahre alt [habe 15 Jahre]. — **37.** Der Frieden der Seele. — **38.** Welch langweilige Unterhaltung! — **39.** Wo ist der Schlüssel zu meinem Koffer [meines Koffers]? — (Ich) weiß es; in einer Ecke [Winkel] des Saales. — **40.** Die Cholera ist eine schreckliche Krankheit. — **41.** Lassen wir dieses Vergnügen den Reichen! — **42.** Der Professor ist ein wenig unwohl. — **43.** Was ist das für eine Pflanze? — **44.** Laßt uns von Dantes Dichtkunst sprechen. — **45.** Die Liebe der Mutter zu dem [für den] Sohn ist groß. — **46.** Markus ist nicht mein Genosse. — **47.** (Es) tut mir sehr leid, entschuldigen (Sie) den Irrtum. — **48.** Der König hat das Schwert an der Seite. — **49.** Seit zwei Jahren bin (ich) in Holland. — **50.** Zurückkehren ist ein Zeitwort. — **51.** (Ich) habe die Ehre, Eure Herrlichkeit zu grüßen. — **52.** (Ich) lese ein deutsches Buch. — **53.** (Ich) bitte Sie, mir zu sagen, wo die Apotheke ist. — (Es) tut mir leid, ich weiß es auch nicht. — **54.** Die Straßen sind trocken; die Sonne scheint [da ist die Sonne]. — **55.** (Ich)

pito. — **56.** Alberto è un uomo compito. — **57.** Che_
12,8 46,8 74
lunghezza ha_la tavola? — **58.** Non mancherò_di
27 58,2 69,9
leggere il suo romanzo. — **59.** *Egli* è un pronome.
33,2 48 22,2 56
— **60.** Mi è impossibile di aspettare ancora. —
11 52,5 74
61. Questo pane è_duro. — **62.** Lo scialle e l' om-
46,18 24 20 58,4
brello sono in fondo alla cassa. — **63.** Ho_l' incarico
12.2 33.1 46,6
di cucire quella tela. — **64.** L' albero ha un tronco
46,30 10,1 58.4 16
e_molti rami. — **65.** Mi dispiace di non pranzare
9 69,5 52,8
oggi con Lei. — **66.** A che ora è aperta la posta?
69.7 69,2 52,3 46.35
— Alle cinque. — **67.** La lode può_nuocere. —
70.6 46,7 12,4 70,7 21
68. I danni dell' inondazione sono grandi. —
12,8 58,4
69. Paolo non ha_più famiglia. — **70.** Non c' è_
44 39,1 9 69,3
bisogno di tanto zelo. — **71.** È_fresco il burro? —
52.7 69,6 18 58,5
72. È_buono il vino? — **73.** La libreria è ancora
46,23 52,9 74
aperta. — **74.** Sono già_le dieci e_mezzo? —
52,3 39,1 48,6 74
75. Come_si dice *Erbe* in italiano? — Si dice
70,1 70,1
erede. — **76.** Niuno è_felice prima della morte. —
46,4 32,2 48
77. I miei capelli sono biondi. — **78.** Non c' è
70,10 74 46,9
giustizia al mondo. — **79.** Ho_sangue nelle vene. —
19 58,2 46.2 46,4
80. Prima di uscire vengo in cucina. — **81.** Oh, che_
48 20 46,4 25
piacere, rivedere la mia famiglia dopo tanto tempo!
69,10 9 69,6 10,5
— **82.** Addio, montagne del mio paese! — **83.** Il
33,1 22,1 5,1
dipinto non era molto caro. — **84.** Non so fingere
11 74 11
di amare. — **85.** Il popolo tedesco è un popolo
9 12,6 10,2
dotto. — **86.** All' ombra di un' acacia c' è uno
12,4 58,4 58,4 69,3 58,4
zingaro. — **87.** Questa acciuga ha_troppo sale. —
58,4 58.4 52,10 46,26
88. Lo zingaro è un uomo molto accorto. — **89.** Il
33,1
capitano ha_buoni sigari. — **90.** Odo ancora il subitaneo
36,2 58,5 46,6 13,3
grido. — **91.** Quattro casse di zolfo sono sopra il
26 32,1 33,1 46,33 12,1
carro. — **92.** Mi dispiace di perdere la scommessa.
74 69,6 23 58,4
Ma_che_fare? — **93.** Scusi, oggi ho_fretta. —
46,24 70,7 70,10

habe einen Fehler in meiner Aufgabe gemacht. — **56.** Albert ist ein vollkommener [vollendeter] Mensch. — **57.** Welche Länge hat der Tisch? — **58.** (Ich) werde nicht verfehlen, seinen Roman zu lesen. — **59.** Er ist ein Fürwort. — **60.** (Es) ist mir unmöglich, noch zu warten. — **61.** Dieses Brot ist hart. — **62.** Der Schal und der Regenschirm sind auf dem Boden [Grunde] der Kiste. — **63.** (Ich) habe den Auftrag, jene Leinwand zu nähen. — **64.** Der Baum hat einen Stamm und viele Zweige. — **65.** (Es) tut mir leid, heute nicht mit Ihnen essen zu können [die Mahlzeit zu nehmen]. — **66.** Wann [Zu welcher Stunde] ist die Post geöffnet? — Um 5 (Uhr). — **67.** Das Lob kann schaden. — **68.** Die Schäden der Überschwemmung sind groß. — **69.** Paul hat keine Familie mehr. — **70.** Soviel Eifer ist nicht nötig. — **71.** Ist die Butter frisch? — **72.** Ist der Wein gut? — **73.** Die Buchhandlung ist noch geöffnet. — **74.** Ist es schon $^1/_2$11 Uhr? [Sind schon die zehn und halb?] — **75.** Wie heißt Erbe auf Italienisch? — Es heißt erede. — **76.** Niemand ist vor dem Tode glücklich. — **77.** [Die] meine Haare sind blond. — **78.** Es gibt keine Gerechtigkeit auf der Welt. — **79.** (Ich) habe Blut in den Adern. — **80.** Bevor ich weggehe [Vor dem Ausgehen] komme (ich) in (die) Küche. — **81.** O welches Vergnügen, [die] meine Familie nach so langer [soviel] Zeit wieder(zu)sehen! — **82.** Lebt wohl, (ihr) Berge meines Landes! — **83.** Das Bild war nicht sehr teuer. — **84.** Ich kann keine Liebe heucheln [Weiß nicht vorgeben zu lieben]. — **85.** Das deutsche Volk ist ein gelehrtes Volk. — **86.** Im Schatten einer Akazie ist [gibt es] ein[en] Zigeuner. — **87.** Diese Sardelle hat zuviel Salz. — **88.** Der Zigeuner ist ein sehr schlauer Mensch. — **89.** Der Hauptmann hat gute Zigarren. — **90.** (Ich) höre noch den plötzlichen Schrei. — **91.** Vier Kisten mit [von] Schwefel sind auf dem Wagen. — **92.** (Es) tut mir leid, die Wette zu verlieren. Aber was (soll ich) tun? — **93.** Entschuldigen (Sie), heute habe

94. Chi ha_colto i fiori? — Io no. — **95.** Chi ha_
6.2 74 32,2
fatto quel gran foro nel muro? — **96.** Egli è_
74 70.10 74 46,11
giovane, colto e_virtuoso. — **97.** In una gabbia
19 74 17 26
c' era la zebra, in un' altra il tigre e il leone. —
61,2 18 46,5 5,1
98. Garibaldi era un eroe. — **99.** Il gallo è_sopra
61,2 5,1 46,21 12,1
il tetto. — **100.** Ho_venti vacche e un bue. —
44 74 31 52,9
101. Ha_Lei uno specchio nella Sua stanza? — Si_
69,2 58,2 58.2
signora; ho uno specchio e_due dipinti rinomati.
11 63
— **102.** Questa è_la lunghezza delle stanghe* per le
27
tendine. — **103.** Prego, s' accomodi; il signor conte è
74 69,8 70,9 25
in casa. — **104.** Che atto audace! — **105.** Eravamo
9 4,4 44
sull' Oceano in balia dei venti. — **106.** L' avversario
4,4 74 74 58,2 32,2
ha_la sciabola in mano. — **107.** Chi ha i miei guanti
20 52,8 70,10 4,4
e i miei stivali? — **108.** Niuno sa_scendere la scala.
58,4 32,2 20 52,5
109. Una tazza di brodo è_la mia cura**, quando sono
74 12,4 46,13
indisposto. — **110.** Il clima di Berlino è_buono. —
69,5 25
111. Il filosofo sa_cedere. — **112.** La tassa sul
52,8 70,8 21 74
tabacco è_grande. — **113.** Pongo il cappello in una
23 70.10 46,10 74
scatola. — **114.** Ho_fatto l' elemosina al vecchio. —
58,4 74 10,3 73
115. Le zanzare sono una calamità_di questo paese.
52,8 74 5,1
— **116.** Il babbo è un uomo molto celebre. —
24 46.6 46.4
117. Ho_bisogno di un abito. — **118.** Ho_molta birra
52,7 58.2 69,2
in ghiacciaia. — **119.** Io pranzo ogni giorno alle sei
27 70,6 46,16 69,1 70,6
precise. — **120.** L' aroma di questo vino è_molto
70,6 12,4 46,23
buono. — **121.** *Il* è un articolo, *voi* è un pronome,
46,17 56 4,4 56
avanzare è un verbo. — **122.** Perchè_battere sempre
56 39,1 10,3 33,3
questo asino? — **123.** Come_si chiama il tuo cane?
52,7 58.4
— Prego, non è un cane, ma una cagna. — **124.** Aspet-
69,8 69,8 58,4 69,7 22,1 46,34
tare è_sempre una grande noia. — **125.** Questo
33,3 32,2
asilo è_benefico per il popolo. — **126.** Ho_bisogno
52,7 46,4 52,8 52,7
di un poco di benzina; il mio abito è_troppo sudicio.
69,5 52,8 58,2 52,10 52,4

(ich) Eile. — **94.** Wer hat die Blumen gepflückt? — Ich nicht. — **95.** Wer hat jenes große Loch in die Mauer gemacht? — **96.** Er ist jung, gebildet und tugendhaft. — **97.** In einem Käfig [da] war das Zebra, in einem andern der Tiger und der Löwe. — **98.** Garibaldi war ein Held. — **99.** Der Hahn ist auf dem Dach. — **100.** (Ich) habe zwanzig Kühe und einen Ochsen. — **101.** Haben Sie einen Spiegel in Ihrem Zimmer? — Ja, meine Dame, (ich) habe einen Spiegel und zwei rühmlich bekannte Bilder. — **102.** Dies ist die Länge der Stangen für die Vorhänge. — **103.** Bitte, setzen Sie sich; der Herr Graf ist zu [in] Hause. — **104.** Welch kühne Handlung! — **105.** Wir waren auf dem Ozean in (der) Macht der Winde. — **106.** Der Gegner hat den Säbel in (der) Hand. — **107.** Wer hat meine Handschuhe und meine Stiefel? — **108.** Keiner kann [weiß] die Treppe hinuntersteigen. — **109.** Eine Tasse Fleischbrühe ist mein Heilmittel, wenn (ich) unwohl bin. — **110.** Das Klima von Berlin ist gut. — **111.** Der Philosoph weiß nach(zu)geben. — **112.** Die Steuer auf den Tabak ist groß. — **113.** (Ich) lege den Hut in eine Schachtel. — **114.** (Ich) habe dem Alten das Almosen gegeben [gemacht]. — **115.** Die Mücken sind eine Plage [ein Mißgeschick] dieses Landes. — **116.** Der Vater [Papa] ist ein sehr berühmter Mann. — **117.** (Ich) habe ein Kleid nötig. — **118.** (Ich) habe viel Bier im [in] Eiskeller. — **119.** Ich speise jeden Tag um Punkt sechs. — **120.** Der Duft dieses Weines ist sehr gut. — **121.** der ist ein Geschlechtswort, ihr ist ein Fürwort, befördern ist ein Zeitwort. — **122.** Warum immer diesen Esel schlagen? — **123.** Wie heißt dein Hund? — Bitte, das ist kein Hund, sondern eine Hündin. — **124.** Warten ist immer sehr langweilig [eine große Langeweile]. — **125.** Dieser Zufluchtsort ist eine wahre Wohltat [wohltätig] für das Volk. — **126.** Ich habe etwas [ein wenig] Benzin nötig; mein Kleid ist

* Zu 102: la stanga die Stange. — ** Zu 109: la cura die Sorge; die Kur; das Heilmittel.

— **127.** Il mio maestro è molto bisbetico. — **128.** A
5,1 69,2 52,5
rivederla, signore, può ritornare alle sei precise. —
69,10 69,1 46,28 70,6
129. Scusi, signora, può chiamare la moglie del
70,7 70,7 28 22,2
professore? — **130.** In questo paese dominano venti
48,4 5,1 39,2 74
molto freschi. — **131.** Hanno una faccia falsa; non
69,2 46,3 62,6 33,2 52,6
ho più fede in loro. — **132.** Ho una gamba gelida.
44 74 24 19
— **133.** Sua Maestà inaugura oggi il teatro. —
62 4,4 69,7
134. C' è un' aria glaciale. — **135.** Lo schiavo
69,3 58,4 57 26 20
ha uno schioppo. — **136.** Ho una malattia di gola.
58,4 20 52,9 46,21
— **137.** Il maestro insegna in due licei. — Sa che
5,1 61,1 48,4 70,3
lingua insegna? — **138.** Come può Lei osare di
46,7 52,7
sradicare l' albero! — **139.** La pentola è in cucina
52,5 58,4 39,6 25
sopra la tavola. — **140.** Il dorso della mano è arso
58,2 24 52,3 52,6
dal sole. — **141.** Come si chiama tuo cugino? —
52,4 46
Si chiama Paolo. — **142.** Una maglia della rete è
21,2
irregolare. — **143.** Il conte ha uno stabile in quella
29 25 30
strada. — **144.** Ho il telefono in una camera
70,7 46 58,2
della casa. — **145.** Giacomo è un uomo celebre. —
19 46,4
146. Lasciamo al professore la scelta del romanzo.
48,11 20 48
— **147.** Non aveva un minuto di tempo per istruire
52,9
suo figlio. — **148.** Chi ebbe l' idea di rubare il
69,4 6,2 46,4 46,6 13,3
dizionario? — **149.** Non ho neppure una ghinea, e
46,14 70,8 27
il biglietto costa molto più. — **150.** La stoffa per la
74 39,1 12,5
sua giacca costa poco. — **151.** Non ho fatto la cosa
19 69,5 74
a metà. — **152.** Guarda in fondo al pozzo! — **153.** La
52,10 46,13 12,2 33,2
somma precisa era di mille lire. — **154.** Come sta
33,1 70,6 61,2 69,5 69,1
Sua figlia? — Grazie, oggi sta meglio. — **155.** Non
69,7 10,5
c' è giustizia al mondo, dice il vecchio; io ho poco da
19 58,2
sperare. — **156.** Antonio era stanco di aspettare. —
46,24 46,25 46,34
157. Scusi la domanda, signora, è Lei l' erede del
70,7 69,5 46,4
capitano?
39,2

zu schmutzig. — **127.** Mein Lehrer ist sehr wunderlich. — **128.** Auf Wiedersehen, mein Herr, (Sie) können Punkt 6 Uhr zurückkehren. — **129.** Entschuldigen (Sie), meine Dame, können (Sie) die Frau des Professors rufen? — **130.** In diesem Lande herrschen sehr frische Winde vor. — **131.** (Sie) haben ein falsches Gesicht; (ich) habe kein Vertrauen mehr zu [in] ihnen. — **132.** (Ich) habe ein erfrorenes Bein. — **133.** Seine Majestät eröffnet heute das Theater. — **134.** Es ist eine eisige Luft. — **135.** Der Sklave hat eine Büchse. — **136.** (Ich) habe eine Halskrankheit. — **137.** Der Lehrer unterrichtet an zwei Gymnasien. — Wissen (Sie), welche Sprache (er) lehrt? — **138.** Wie können Sie (es) wagen, den Baum zu entwurzeln! — **139.** Der Kochtopf ist in (der) Küche auf dem Tisch. — **140.** Der Rücken der Hand ist von der Sonne verbrannt. — **141.** Wie heißt Dein Vetter? — Er heißt Paul. — **142.** Eine Masche des Netzes ist unregelmäßig. — **143.** Der Graf hat einen Grundbesitz in jener Straße. — **144.** (Ich) habe das Telephon in einem Zimmer des Hauses. — **145.** Jakob ist ein berühmter Mann. — **146.** Überlassen [Lassen] wir dem Professor die Wahl des Romans. — **147.** (Er) hatte keine Minute Zeit, seinen Sohn zu unterrichten. — **148.** Wer hatte den Gedanken, das Wörterbuch zu stehlen? — **149.** (Ich) habe auch nicht eine Guinee, und das Billett kostet viel mehr. — **150.** Der Stoff für seine Jacke kostet wenig. — **151.** (Ich) habe die Sache nicht zur Hälfte gemacht. — **152.** Sieh dem Brunnen auf den Grund! — **153.** Die genaue [bestimmte] Summe betrug [war] 1000 Lire. — **154.** Wie befindet sich Ihre Tochter? — Danke, heute befindet sie sich besser. — **155.** Es gibt keine Gerechtigkeit auf der Welt, sagt der Alte, ich habe wenig zu hoffen. — **156.** Anton war des Wartens müde [müde zu warten]. — **157.** Entschuldigen (Sie) die Frage, meine Dame; sind Sie die Erbin des Hauptmanns?

Lettera Seconda.

1. Eravamo due settimane in Italia. — 2. Il
90,4 94,6 100,6
tempo era molto incostante, perciò_siamo già_di ri-
46,4 90,4 94,5 94,2 90,4
torno. — 3. È Ella un Tedesco? — No_signora, il
103,4 89,2 100,6 80,2
mio amico è_Tedesco. — 4. Domani vedrete la
104,9 78,7
regina; ella è_giovane e_vezzosa. — 5. Fummo al
78,13 90,3 19 80,1 90,4 87,2
concerto; c' era tutta Berlino. — 6. Chi_sei tu? —
100,6 90,4 94,6 100,6 90,4 89,2
Io sono un compagno di Suo figlio. — 7. Mio figlio
90,4 101,2 69,4 22,2
è assente e_ritornerà molto tardi. — 8. Il cavallo
78,18 103,3 94,1 83,2
tirava il carro. — 9. Il melo, il fico, il pero, il
94,7 74 100,2 100,2 100,2
cipresso e il noce sono alberi. — 10. Ho_permesso
100,2 100,2 58,4 93,4
al lacchè di andare lunedi al teatro. — 11. Hai una
87,2 83,2 104,2 94,7 90,3
buona pronunzia. — 12. Andiamo ogni anno in cam-
100,6 104,7
pagna. — 13. Colonia è una città della Germania.
97,3 100,6 100,6
— 14. Disgraziato chi è_solo! — 15. Potrebbe
91 78,19 103,3
venire un momento nell' altra stanza? — Con piacere.
103,5 103,2 87,4 57 87,4 21
— 16. Odo picchiare, vada a_domandare chi è. —
46,8 93,1 104,2 104,2
17. Entri, signore, e_s' accomodi. — 18. Che_tempo
93,1 70,9 94,3
fa? — Fa_brutto tempo; è_meglio non uscire. —
94,3 94,6 10,5 20
19. Il museo è aperto dalle due alle sei. — 20. È_
100,6 52,3 87,4 87,3
sgradevole passare dal bel sogno alla realtà_dolorosa.
91 104,9 87,3 94,3 46,16 87,3 100,5 80,1
— 21. Avete ragione voi. — 22. Quando verrà a_
90,3 90,3 89,3 103,3 103,3
casa la signorina? — Verso le dieci. — 23. Le
103,1 94,8
fanciulle hanno fatto una passeggiata in buona com-
90,3 74 94,2
pagnia. — 24. Mia madre ha un cuore d' oro. —
101,2 90,3 78,13 46,8
25. Questa via è_troppo solitaria. — 26. Perchè_sei
104,1 89,2 101,1 94,1
così_taciturno? — La perdita del mio amico ha_
94,1 95,16 39,2 87,4 90,3
molto afflitto il mio cuore. — 27. Lei deve avere
69,2 95,14 104,2 90,3
pazienza, mio caro. — 28. In Italia mi sono occupato
80,3 74 69,6 90,4 106
con grande amore di belle arti. — 29. Ero sempre
70,10 46,8 104,1 90,4 33,3
in compagnia di artisti e_mi ricordo con gran piacere
101,2 100,2 94,6 87,4 70,10 21

Zweiter Brief.

1. (Wir) waren zwei Wochen in Italien. — 2. Das Wetter war sehr unbeständig, deshalb sind (wir) schon zurück. — 3. Sind Sie ein Deutscher? — Nein, meine Dame, mein Freund ist (ein) Deutscher. — 4. Morgen werdet (ihr) die Königin sehen; sie ist jung und lieblich. — 5. (Wir) waren im Konzert; ganz Berlin war da. — 6. Wer bist du? — Ich bin ein Genosse Ihres Sohnes. — 7. Mein Sohn ist abwesend und wird sehr spät wiederkommen. — 8. Das Pferd zog den Wagen. — 9. Der Apfelbaum, der Feigenbaum, der Birnbaum, die Zypresse und der Nußbaum sind Bäume. — 10. (Ich) habe dem Bedienten erlaubt, Montag ins Theater zu gehen. — 11. (Du) hast eine gute Aussprache. — 12. (Wir) gehen jedes Jahr aufs [in] Land. — 13. Köln ist eine Stadt Deutschlands. — 14. Unglücklich, wer allein ist! — 15. Könnten (Sie) einen Augenblick in das andere Zimmer kommen? — Mit Vergnügen. — 16. (Ich) höre klopfen, gehen (Sie) [zu] fragen, wer (es) ist. — 17. Treten (Sie) ein, mein Herr, und setzen (Sie) sich. — 18. Wie ist (das) Wetter? — Es ist häßliches Wetter; (es) ist besser, nicht aus(zu)gehen. — 19. Das Museum ist von 2 bis 6 (Uhr) geöffnet. — 20. (Es) ist unangenehm, aus dem schönen Traum in die schmerzliche Wirklichkeit über(zu)gehen. — 21. Ihr habt recht. — 22. Wann wird das Fräulein nach Hause kommen? — Gegen 10 (Uhr). — 23. Die Mädchen haben einen Spaziergang in guter Gesellschaft gemacht. — 24. Meine Mutter hat ein goldenes Herz [Herz von Gold]. — 25. Dieser Weg ist zu einsam. — 26. Warum bist (du) so schweigsam? — Der Verlust meines Freundes hat mein Herz sehr betrübt. — 27. Sie müssen Geduld haben, mein Lieber! — 28. In Italien habe [bin] ich mich mit großer Liebe mit den schönen Künsten beschäftigt. — 29. (Ich) war immer in Gesellschaft von Künstlern, und (ich) erinnere mich mit großem Vergnügen jener

di quel bel tempo. — **30.** Avete due bottiglie di
94,3 94,3 90,3 83,2
vino? — Si_signora, eccole; vuole altro? — **31.** De-
46,22 106 99, A. 10,2 57
sidera una pesca, una mela o una pera? — Grazie,
104,4 100,5 100,5 100,5 69,2
non ne voglio. — **32.** Il maestro era sul punto di
94,5 93,5 5,1 90,4 104,6
perdere il suo posto. — **33.** I Fiorentini erano
23 58,4, A. 1 100,6 90,4
martedì al teatro. — Che hanno essi veduto? —
94,7 93,4 90,3 90,4, A. 9,17
Un dramma di Ibsen. — **34.** Desidererei arrivare
100,6 94,4 94,1
a_Venezia avanti le dieci. — Ebbene, deve lasciare
(wé-nä'-tsi-ä) 33,3 48,6 20
questo luogo alle cinque. — **35.** Hai sempre freddo
12,6 87,2 46,7 90,3 94,7
alle mani. — **36.** Ho_veduto svanire tutte le mie
52,3 52,5
speranze. — **37.** Verrò un' altra volta per continuare
78,17 103,5 103,5 94,4
con Lei questo tema di filologia. — **38.** A_
100,6 100,5
rivederla, signor Paolo! — **39.** Fosti pagato meno
69,10 90,4 78,8 103,5
bene di loro. — **40.** Guarda che_bel cavallo! —
44 46,13 83,2
41. Malgrado il brutto tempo abbiamo fatto una
91 94,6 90,3 74
passeggiata. — **42.** Il Suo buon umore è davvero
94,2 95,15 104,5
invidiabile! — **43.** Voglio prepararle una tazza di
78,9 93,5 78,11 74
tè; lo desidera molto forte? — Grazie, va_bene
83,2 104,4 94,9 69,4
così. — **44.** Oggi è il quindici gennaio. — **45.** Voi
94,1 69,7 104,9 100,2
foste coraggiosi davvero; vi fo_le mie congratula-
90,4 80,1 104,5 80,2 91
zioni. — **46.** Vi farò_toccar con mano che avevo
78,6 78,6 90,3
ragione io. — **47.** Quando verrà* Lei a_Berlino? —
94,3
Verrò_verso la fine di dicembre. — **48.** Quale è_
103,5 94,3 94,3 100,2 104,4
l' entrata del teatro? — **49.** Foste ingrati verso il
104,4 100,6 90,4 91
duca. — **50.** La scuola è_là in fondo a_questa
100,6 104,5 93,4 12,2
strada. — **51.** Ebbi un biglietto gratuito da_Berlino
70,7 90,3 100,6 91
a_Colonia. — **52.** È_di rame o_di ottone quella
97,2 100,2 100,2
sfera? — È_d' argento; e_questa è_d' oro. — **53.** Il
52,5 100,2 52,3
babbo ha_veduto le Alpi e il Vesuvio. — **54.** Come_
24 100,2 100,2
sta Suo fratello? — Egli è ancor sempre indisposto.
69,3 104,2 69,5

* Zu 47: verrà er, sie, es wird kommen.

schönen Zeit. — **30.** Habt (ihr) zwei Flaschen Wein? — Ja, meine Dame, da sind sie; wollen (Sie noch) mehr [anderes]? — **31.** Wünschen (Sie) einen Pfirsich, einen Apfel oder eine Birne? — Danke, (ich) will nichts davon. — **32.** Der Lehrer war nahe daran [auf dem Punkte], seine Stellung [Platz] zu verlieren. — **33.** Die Florentiner waren Dienstag im Theater. — Was haben sie gesehen? — Ein Drama von Ibsen. — **34.** Ich wünschte [(Ich) würde wünschen], in Venedig vor 10 Uhr anzukommen. — Nun wohl, (so) müssen (Sie) diesen Ort um 5 Uhr verlassen [lassen]. — **35.** (Du) hast immer kalte Hände [Kälte an den Händen]. — **36.** (Ich) habe alle meine Hoffnungen schwinden sehen. — **37.** (Ich) werde ein anderes Mal wiederkommen, um mit Ihnen dieses philologische Thema [Th. der Philologie] fortzusetzen. — **38.** Auf Wiedersehen, Herr Paul! — **39.** (Du) warst weniger gut bezahlt als sie. — **40.** Sieh, welch schönes Pferd! — **41.** Trotz des häßlichen Wetters haben (wir) einen Spaziergang gemacht. — **42.** Ihr gutes Temperament ist wirklich beneidenswert! — **43.** (Ich) will Ihnen eine Tasse Tee zubereiten; wünschen (Sie) ihn sehr stark? — Danke, so ist [geht] (er) gut. — **44.** Heute ist der 15. Januar. — **45.** Ihr wart wirklich mutig; (ich) bringe euch meine Glückwünsche dar [mache ...]. — **46.** (Ich) werde euch begreiflich machen [berühren mit Hand], daß ich recht hatte. — **47.** Wann werden Sie nach Berlin kommen? — (Ich) werde gegen [das] Ende [von] Dezember kommen. — **48.** Welches ist der Eingang des Theaters? — **49.** (Ihr) wart undankbar gegen den Herzog. — **50.** Die Schule ist dort unten [im Grunde] in jener Straße. — **51.** (Ich) hatte eine Freikarte [unentgeltliche Fahrkarte] von Berlin nach Köln. — **52.** Ist jene Kugel aus Kupfer oder aus Messing? — Sie ist aus Silber, und diese ist aus Gold. — **53.** Der Papa hat die Alpen und den Vesuv gesehen. — **54.** Wie geht (es) Ihrem Bruder? — Er ist noch immer un-

— **55.** Dove è la candela? — Nella tua camera. — **56.** Perchè siete così in ritardo, fanciulle? — **57.** Oh le belle rose! Di chi sono? — Sono di Sua sorella. — **58.** Abbia la gentilezza di dirmi quale è il confine tra l'Italia e la Germania. — **59.** Mi rincresce, ma non lo so neppur' io. — **60.** Volere o non volere, la cosa sta così. — **61.** Chi dà sesto alla Sua stanza, signora? — Io non ho bisogno di nessuno. — **62.** I due poeti sono nella più grande miseria. — **63.** Essi non hanno nulla. — **64.** Non c'è nessuno che s'impietosisca di essi? — **65.** Sto facendo un abito grazioso per mia sorella. — **66.** Anna Maria non vuole disturbare il professore. — **67.** La guardia verrà con noi. — **68.** Le ragazze avevano ragione di dubitare di Lei. — **69.** Ho riposte tutte le mie speranze in mio figlio. — **70.** Cinque anni sono un lustro. — **71.** Dunque Lei mi consiglia di dirgli quale sia il mio progetto? — S'intende; ma non ora, a suo tempo. — **72.** Fra quindici giorni verrò per la risposta. — **73.** Dacchè siete riuscito a fuggire, come avete passato* il tempo? — **74.** Verso la fine di dicembre eri ancora qui? — Sicuro. — **75.** Ad eccezione di giovedì, fui sempre a casa. — **76.** Io non mi rifiuto di fare il brindisi; anzi lo fo con piacere. — **77.** Avrà una gratificazione che non comprendo nel Suo salario; avrà anche dieci giorni di ferie per rimettersi. — Le sono molto grato, signore. — **78.** Fo i bauli perchè è già tardi. — **79.** Sarò a Berlino fra ventisette ore. — **80.** Quando è aperto il negoziuccio?

* Zu 73: passato verbracht (Zeit).

wohl. — **55.** Wo ist die Kerze? — In deinem Zimmer. — **56.** Warum verspätet ihr euch so [seid so in Verspätung], (ihr) Mädchen? — **57.** O, die schönen Rosen! Von wem sind (sie)? — (Sie) sind von Ihrer Schwester. — **58.** Haben (Sie) die Güte, mir zu sagen, welches die Grenze zwischen Italien und Deutschland ist. — **59.** (Es) tut mir leid, aber ich weiß es auch nicht. — **60.** Ob man will oder nicht will [Wollen oder nicht wollen], die Sache steht so. — **61.** Wer bringt Ihr Zimmer in Ordnung [gibt O. Ihrem Zimmer], meine Dame? — Ich habe niemand nötig. — **62.** Die beiden [zwei] Dichter sind im größten Elend. — **63.** Sie [nicht] haben nichts. — **64.** [Nicht] gibt (es) niemand, der sich ihrer erbarmt? — **65.** Ich mache eben [Stehe machend] ein hübsches Kleid für meine Schwester. — **66.** Anna Maria will den Professor nicht stören. — **67.** Der Wachtposten wird mit uns kommen. — **68.** Die Mädchen hatten recht, an Ihnen zu zweifeln. — **69.** (Ich) habe alle meine Hoffnungen auf [in] meinen Sohn gesetzt. — **70.** Fünf Jahre sind ein Lustrum. — **71.** Sie raten mir also, ihm zu sagen, welches mein Plan ist [sei]? — Natürlich; aber nicht jetzt, (sondern) zu seiner Zeit. — **72.** Binnen 14 [15] Tagen werde (ich) wegen der Antwort kommen. — **73.** Wie habt ihr seit eurer glücklichen Flucht [seitdem seid gelungen zu fliehen] die Zeit verbracht? — **74.** Warst (du) gegen Ende Dezember noch hier? — Gewiß. — **75.** Mit Ausnahme des Donnerstags war (ich) immer zu Hause. — **76.** Ich weigere mich nicht, den Trinkspruch auszubringen [zu machen]; im Gegenteil, (ich) tue es mit Vergnügen. — **77.** (Sie) werden eine Vergütung bekommen [haben], die ich nicht zu Ihrem Gehalte rechne; (Sie) werden auch zehn Tage Ferien bekommen [haben], um sich zu erholen. — (Ich) bin Ihnen sehr dankbar, mein Herr. — **78.** (Ich) packe [mache] die Koffer, weil (es) schon spät ist. — **79.** (Ich) werde binnen 27 Stunden in Berlin sein. — **80.** Wann ist der Kramladen ge-

— 81. Desidererei che_la concordia continuasse in
94,4 100,5 94,4
questa famiglia. — 82. Che età aveva egli? —
9 84 90,2
Non era vecchio. — 83. Ella si rimetteva presto
90,4 73, A. 3 94,8
dalla malattia. — 84. Mi rallegro di rivederla, si-
52,9 93,6 69,10
gnore; sono cosi_solitario. — 85. Avevano una croce
101,1 90,3 12,1
nella mano sinistra. — 86. Perdoni, La_disturbo un
87,4 104,2 93,2
istante solamente. — Prego, signora, Lei si sbaglia,
84, A. 6 101,1 69,8 94,9
anzi mi fa_piacere. — 87. Avevate veduto il Po? —
93,3 93,3 93,3 90,4, A. 9,17 80,2
88. Il cielo è oggi coperto. — 89. *Essere*, *dovere*,
94,8 94,8 90,4 104,2
cessare, *permettere* sono verbi. — 90. Il plurale di
94,9 104,3 56 88,1
lo è_*gli*. — 91. Il maestro rifà* le scale della scuola.
84 84 5,1 83,2 104,5
— 92. La prego di gradire** queste ciliege e_
69,8 100,5
queste prugne. — 93. Sarò_felice di aver gratis quel
100,5 104,5 91
foglio. — 94. La sentinella ha_rifiutato il cavallo.
46,15 100,3 90,4 83,2
— 95. Avesti una serie di disgrazie di ogni specie.
83,2 91 83,2
— 96. To'! guarda chi è arrivato! — 97. Bravo,
80,2 82,1 94,1 93,6
Antonio! Hai fatto bene di venire a_Berlino. —
44 69,2 103,5
98. Voglio vivere solingo e_fuggire lo scherno del
93,5 10,3 101,1 95,15 20
mondo. — 99. La scimmia può_scendere dall' albero
58,3 20 70,7 20
con uno slancio. — 100. Perdoni se_disturbo in
58,2 103,1 93,2
questo doloroso momento. — 101. Malgrado il brutto
80,1 78,14 91 94,6
tempo andò a_gironzare in città. — 102. Il guscio
52,8 26
della noce è_molto duro. — 103. Lo stile è_l' uomo.
100,5 24 58,2
— 104. Con uno sforzo sono riuscito a_stare ritto
58,2 78,4 44
come una statua. — 105. È arrivato il mio amico,
4,4 94,1
accompagnato da_suo padre; egli ha_seco anche un
74
gran cane nero. — 106. I signori non ebbero tempo
58,4 90,4
di fare una passeggiata perchè_giovedì_pioveva forte.
94,2 94,9 94,9
— 107. Scusi, può_Lei prolungare il mio biglietto?
46,12
Desidererei di passare il confine domani e_non oggi.
94,4 104,9 104,9 69,6

öffnet? — 81. (Ich) wünſchte, daß die Eintracht in dieſer Familie andauern möchte. — 82. Wie alt war er? [Welches Alter hatte er?] — (Er) war nicht alt. — 83. Sie erholte ſich ſchnell von der Krankheit. — 84. (Ich) freue mich, Sie wiederzuſehen, mein Herr; (ich) bin ſo einſam. — 85. (Sie) hatten ein Kreuz in der linken Hand. — 86. Verzeihen (Sie), (ich) ſtöre Sie nur einen Augenblick. — Bitte, meine Dame, Sie irren ſich; im Gegenteil, es macht mir Vergnügen. — 87. Hattet (ihr) den Po geſehen? — 88. Der Himmel iſt heute bedeckt. — 89. **Sein, müſſen, aufhören, erlauben** ſind Zeitwörter. — 90. Die Mehrzahl von **der** iſt **die**. — 91. Der Lehrer ſteigt die Treppen der Schule wieder hinauf. — 92. (Ich) bitte Sie, dieſe Kirſchen und dieſe Pflaumen gütigſt entgegenzunehmen. — 93. (Ich) werde glücklich ſein, jenes Blatt umſonſt zu erhalten [haben]. — 94. Die Schildwache hat das Pferd verweigert. — 95. (Du) hatteſt eine Reihe von Unglücksfällen jeder Art. — 96. Sieh mal an! Sieh, wer angekommen iſt! — 97. Brav, Anton! (Du) haſt gut daran getan [gemacht], nach Berlin zu kommen. — 98. (Ich) will einſam leben und den Hohn der Welt fliehen. — 99. Der Affe kann mit einem Schwung vom Baum hinunterſteigen. — 100. Verzeihen (Sie), wenn (ich) in dieſem ſchmerzlichen Augenblick ſtöre. — 101. Trotz des ſchlechten Wetters ſtrich ich in der Stadt herum [ging (ich) zu herumſtreichen in Stadt]. — 102. Die Schale der Nuß iſt ſehr hart. — 103. Der Stil iſt der Menſch. — 104. Mit einiger [einer] Anſtrengung iſt es mir [bin] gelungen, gerade zu ſtehen wie eine Bildſäule. — 105. Mein Freund iſt angekommen, von ſeinem Vater begleitet; er hat auch einen großen ſchwarzen Hund bei ſich. — 106. Die Herren hatten nicht Zeit, einen Spaziergang zu machen, weil (es) (am) Donnerstag ſtark regnete. — 107. Entſchuldigen (Sie), können Sie meine Fahrkarte verlängern? Ich möchte die Grenzen morgen und nicht heute über-

* Zu 91: rifà er, ſie, es ſteigt wieder hinauf.
** Zu 92: gradire gütigſt entgegennehmen.

— 108. Non ho niente da desiderare, ma non sono
104,4 94,3
felice. — 109. Avete pagato malamente il vecchio
78,8
amico. — 110. Dopo la vittoria, il monarca ebbe
12,4 100,6 90,3
cura di nominare capitano il glorioso soldato. —
25 63 80,1
111. Il monaco lo ha salutato* con un cenno de la
97,3 89,5 33,1
mano. — 112. Tecla non ha un telefono nella sua
52,3 10,4 12,3
casa. — 113. Il lupo e la leonessa sono nella gabbia.
100,3 100,5 26
— 114. Noi non siamo religiosi. — 115. Tradi per
80,1 78,15
mia disgrazia anche il mio segreto. — 116. Una
91
scintilla fu l' origine dell' incendio**. — 117. Per
20 90,4 58,5 87,4
caso eravamo anche noi al museo, soltanto un' ora
52,7 100,6 101,1
prima. — 118. Il padre di Antonio desidererebbe che
51,5
egli continuasse gli studi di teologia. — 119. Ella ha
40 100,5
avuto il conforto di rivedere la madre. — 120. Questo
95,6 69,10
è il mio baule. — Ella si sbaglia, signore, il Suo non
93,5
è ancora qui, questo è il mio. — 121. Il buon figlio
74 32,1
è la consolazione del vecchio padre. — 122. Era-
95,4
vamo in ritardo di due ore forse, perciò la maestra
94,3 95,13 94,3
era in collera. — 123. Quale è il quinto giorno della
74 104,1 46,13
settimana e quale è il quarto? — 124. Che via è
94,6 104,3 52,9
questa? Abbia la gentilezza di dirmi dove è il nu-
103,5 70,7 48,10
mero venti. — 125. Sdegnare una risposta è, in
74 52,5 100,6
questo caso, una viltà. — 126. Sulla tavola c' era
52,7 100,6 83,2
un raschino, una penna e una scatola. — 127. La
29 58,2 58,4
sua durezza non conosce compassione verso nessuno.
100,5 99, A. 14 100,5 94,8 95,1
— 128. Dimmi ancora una volta il bel monologo
106, A. 16,8 103,5 12,6
tedesco. — 129. Il temporale era passato; cessava
10,2 94,9 94,9
di piovere, ma il tempo era sempre ancora incostante.
94,4 69,7 94,5
— 130. Mercoledi, venerdi e sabato era al teatro, e
94,7 94,9 94,9 100,6
oggi vuole andare al concerto. — 131. Le fo i miei
99, A. 10,2 104,2 100,6 80,2
ringraziamenti per le belle arance. — 132. Non hai un
91 90,4, A. 9,10 100,5 90,3

schreiten [Würde wünschen zu ...]. — 108. (Ich) habe nichts zu wünschen, aber (ich) bin nicht glücklich. — 109. (Ihr) habt den alten Freund übel belohnt. — 110. Nach dem Siege trug [hatte] der Monarch Sorge, den ruhmreichen Soldaten (zum) Hauptmann zu ernennen. — 111. Der Mönch hat ihn mit einem Wink [Zeichen] der Hand gegrüßt. — 112. Thekla hat kein Telephon in ihrem Hause. — 113. Der Wolf und die Löwin sind im Käfig. — 114. Wir sind nicht fromm. — 115. Er verriet zu meinem Unglück auch mein Geheimnis. — 116. Ein Funken war der Ursprung der Feuersbrunst. — 117. Durch Zufall waren auch wir, nur eine Stunde vorher, im Museum. — 118. Antons Vater wünschte, daß er seine theologischen Studien fortsetzen möchte. — 119. Sie hat den Trost gehabt, die Mutter wiederzusehen. — 120. Dies ist mein Koffer. — Sie irren sich, mein Herr, der Ihrige ist noch nicht hier, dies ist der meinige. — 121. Der gute Sohn ist der Trost des alten Vaters. — 122. (Wir) verspäteten uns [waren in Verspätung] um vielleicht 2 Stunden, deshalb war die Lehrerin zornig [in Zorn]. — 123. Welches ist der 5. Tag der Woche und welches ist der 4.? — 124. Welche Straße ist dies? Haben (Sie) die Freundlichkeit, mir zu sagen, wo [die] Nummer 20 ist. — 125. Eine Antwort verschmähen ist in diesem Fall eine Feigheit. — 126. Auf dem Tisch war ein Rasiermesser, eine Feder und eine Schachtel. — 127. Seine Härte kennt [nicht] gegen niemand Mitleid. — 128. Sage mir noch einmal das schöne deutsche Selbstgespräch. — 129. Das Gewitter war vorübergegangen; (es) hörte auf zu regnen, aber das Wetter war immer noch unbeständig. — 130. (Am) Mittwoch, Freitag und Sonnabend war (er) im Theater, und heute will (er) ins Konzert gehen. — 131. (Ich) sage [mache] Ihnen meinen Dank (Plural) für die schönen Orangen. — 132. Hast (du) nicht ein we-

* Zu 111: salutato gegrüßt. — ** Zu 116: l'incendio (in-tschän-dscho) die Feuersbrunst.

canapè meno brutto per questa camera? — **133.** Vuole
83,2 103,5 94,6

accompagnare a casa la signorina Agnese? — **134.** Essi
104,4 108,1 90,3

avevano molto acciaio, ferro e piombo. — **135.** Ero
90,3 100,2 100,2 100,2 90,4

geloso del giovine artista; e la gelosia fa dolorosa l'esi-
80,1 87,3 89,2 100,2 80,1 93,3 80,1

stenza. — **136.** Lei cammina troppo presto; abbia la
100,5 89,2 94,8

bontà di aspettare un momento. — **137.** Il noce, l'aran-
100,5 52,6 103,2 100,2 100,2

cio, il melo, la betula, l'elce, la quercia sono alberi.
100,2 100,3 100,3 100,3 58,4

niger häßliches Ruhebett für dieſes Zimmer? — **133.** Wollen Sie Fräulein Agnes nach Hauſe begleiten? — **134.** Sie hatten viel Stahl, Eiſen und Blei. — **135.** (Ich) war eiferſüchtig auf den jungen Künſtler, und die Eiferſucht macht das Daſein ſchmerzlich. — **136.** Sie gehen zu ſchnell; haben Sie die Güte, einen Augenblick zu warten. — **137.** Der Nußbaum, der Orangenbaum, der Apfelbaum, die Birke, die Steineiche (und) die Eiche ſind Bäume.

Lettera Terza.

1. Il nostro salotto è piccolo, ma la nostra ca-
133,1 128,4 120,5 133,1

mera da letto è grande. — **2.** Chi cammina su e
128,4 70,10 89,2 129,20

giù per la stanza? — **3.** Quella fiamma dà poca
129,20 129,18 95,11 69,5

luce. — Oh no, signora; può bastare per vedere a
129,2 69,2 70,7 128,4 138,2 109,3

cucire. — **4.** C'è un buon albergo in questa città?
46,20 118,1 113,3

— Certamente; non uno soltanto, ma molti. Se lo
129,9 101,1

desidera Le do io l'indirizzo di uno dove si sta
104,4 80,2 134,3a 109,20 69,1

bene e si paga poco. — **5.** Quel soprabito è troppo
138,4 139,1 89,2

stretto. — **6.** Al primo piano della casa vi sono
128,5 128,1

delle camere da affittarsi; esse hanno molta aria e
116 128,1 90,3 90,3 129,3

luce e sono ammobigliate con cura. — **7.** Le signo-
128,1 139,4

rine Rossi si levano tardi. — **8.** Datemi del buon vino
109,22 109,22 116 116 120,1

nero e del pane bianco. — Comanda altro, signora?
120,1 116 117,2 109,12 109,24

— No, grazie. — **9.** Teresa diede un marco al
134,5, A. 27,3 113,1

mendico. — **10.** Sa Lei dirmi quali siano i mesi
113,1 70,3 70,7 104,1 109,23 111

che hanno trenta giorni? — **11.** Mio cognato non
109,18 133,7

è cittadino tedesco; egli è Austriaco. — **12.** Anna
133,11 117,3

Maria, è affilato il coltello? — **13.** Il desinare è
133,11 133,11 109,5

pronto. — **14.** Credo che il marchese abbia dato
129,17 109,19 111 139,3

una ricca mancia alla cameriera. — **15.** La mia
117,3 113,7 134,5, A. 27,7

sorellina ha capelli biondi molto lunghi. — **16.** C'era
133,7b 120,1 117,2

una volta un re molto infelice. — **17.** Non era
109,1 136

Dritter Brief.

1. Unſer Wohnzimmer iſt klein, aber unſer Schlafzimmer iſt groß. — **2.** Wer geht im [durch das] Zimmer auf und ab? — **3.** Jene Flamme gibt wenig Licht. — O nein, meine Dame; (ſie) genügt [kann genügen], um zum Nähen zu ſehen. — **4.** Gibt es einen guten Gaſthof in dieſer Stadt? — Gewiß; nicht nur einen, ſondern viele. Wenn (Sie) es wünſchen, gebe ich Ihnen die Adreſſe von einem, wo man gut wohnt [ſteht] und [man] wenig bezahlt. — **5.** Jener Überrock iſt zu eng. — **6.** Im erſten Stockwerk des Hauſes [da] ſind Zimmer zu vermieten; ſie haben viel Luft und Licht und ſind ſorgfältig [mit Fürſorge] möbliert. — **7.** Die Fräulein Roſſi ſtehen ſpät auf [erheben ſich ſpät]. — **8.** Geben (Sie) mir guten Rotwein und Weißbrot. — Befehlen (Sie) noch etwas [anderes], meine Dame? — Nein, danke. — **9.** Thereſe gab dem Bettler eine Mark. — **10.** Können [Wiſſen] Sie mir ſagen, welches die Monate ſind [ſeien], die 30 Tage haben? — **11.** Mein Schwager iſt kein [nicht] deutſcher Bürger; er iſt Öſterreicher. — **12.** Anna Maria, iſt das Meſſer ſcharf? — **13.** Die Mahlzeit iſt bereit. — **14.** (Ich) glaube, daß der Marquis dem Hausmädchen ein reiches Trinkgeld gegeben hat [habe]. — **15.** Mein Schweſterchen hat ſehr lange blonde Haare. — **16.** Es gab einmal einen ſehr unglücklichen König. — **17.** (Er) war

l' unico. — 18. Figliuoli miei, siete mattinieri? —
117,3 133,7 133,1 90,4 109,21
19. Mommsen fu uno dei più grandi storici del
90,4 132,1 113,2
secolo. — 20. Gli stivali neri sono i più_pratici. —
109,24 84 58,4 10 117,3
21. Dimentico dei benefici ricevuti, si mostrava in-
117,3 117,3 134,2
grato verso il vecchio collega. — 22. Hanno degli
91 94,3 73 113,4
alberi nel Loro cortile? — Sì, ne abbiamo molti
133,3 109,15
e di diverse specie. — 23. Ho_l' abitudine di fare
52,6 83,2 109,17
io stesso il caffè. — 24. La serva dà_fuoco alla
129,10 83,3 121 95,11 129,9
macchinetta del caffè; e_viene poi* a_porre la caf-
129,11 120,3 131
fettiera sul tavolino da_notte fra i due letti gemelli.
129,16 87,4 129,12 129,13 129,13
— 25. Fatevi coraggio! Tra_pochi minuti sarà_qui
116,3 87,5 138,4 103,4 32,1
il medico. — 26. Il bambino corre dal tavolino al
113,2 132,1 109,17 129,20
canterano. — 27. Dove è_la chiave della cantina?
129,22 128,3 121
— L' ha_probabilmente la serva. — 28. Questo
109,4
ombrello non è_mio; è_Suo? — 29. Tu_qui? Sono
58,4 133,1 133,3
qui_da_due ore in ottima compagnia, nella quale il
48,3 120,3 101,3 129,22
tempo è_passato allegramente. — 30. Facciamo un giro
123,1 19
sul lago, dice il babbo. — 31. La bella idea fu_molto
113,3 129,23 24 46,6 123,2
gradevole a_tutti. — 32. Voglio condurre i miei amici
91 93,5 131
a_vedere la nuova chiesa. — 33. È arrivato mio cugino
117,3 121
con sua sorella e i di lei figli. — 34. Scusi, dove
133,9 113,5 70,7
è_la stazione del tram elettrico? — Bisogna attra-
138,1 138,1 139,3
versare la strada e andare un po' a sinistra. —
109,15 109,11 109,8 104,3
35. Favorisca dare al cameriere le camice e le calze
128,3 46,19 134,2 113,7 120,1
che_sono nell' armadio a specchio. — 36. Egli è_
87,4 129,21 129,21
stato molto ammalato; ve lo assicuro io. Aveva una
121 122,2 129,25
malattia, credo, di stomaco. — 37. Io prendo un
52,9 109,19 113,2 138,5
biglietto per Roma; sa_Lei quanto costa? — Costa
100,6 116,3 134,3 74
trenta lire. — 38. Povera donna! Era un po' im-
109,18 129,4 12,5
pacciata e aveva le lagrime agli occhi. — 39. An-
109,8 120,2 113,6
diamo a_fare la spesa. Tu intanto, Teresa, dà_sesto
104,7 109,1 129,14 95,11

* Zu 24: poi dann.

nicht der einzige. — 18. Meine Kinderchen, seid (ihr) Frühaufsteher? — 19. Mommsen war einer der größten Geschichtsforscher des Jahrhunderts. — 20. Die schwarzen Stiefel sind die praktischsten. — 21. Uneingedenk der erhaltenen Wohltaten zeigte (er) sich undankbar gegen den alten Amtsgenossen. — 22. Haben (Sie) Bäume auf Ihrem Hofe? — Ja, (wir) haben viele [davon] und von verschiedener Art (*pl.*). — 23. (Ich) habe die Gewohnheit, den Kaffee selbst zu kochen [machen]. — 24. Die Magd zündet das Feuer unter der kleinen Kaffeemaschine an, und dann stellt sie [kommt zu stellen] die Kaffeemaschine auf das Nachttischchen zwischen den beiden zusammengehörigen Betten. — 25. Faßt Mut! In wenigen Minuten wird der Arzt hier sein. — 26. Das Kind läuft vom Tischchen zur Kommode. — 27. Wo ist der Kellerschlüssel? — Wahrscheinlich hat ihn die Magd. — 28. Dieser Regenschirm ist nicht der meinige; ist (er) der Ihrige? — 29. Du hier? (Ich) bin hier seit zwei Stunden in bester Gesellschaft, in der die Zeit angenehm [fröhlich] vergangen ist. — 30. Machen wir eine Rundfahrt [Kreis] auf dem See, sagte der Vater. — 31. Die schöne Idee war allen sehr angenehm. — 32. (Ich) will meine Freunde führen, damit sie die neue Kirche sehen [um zu sehen ...]. — 33. Mein Vetter ist mit seiner Schwester und ihren Kindern angekommen. — 34. Entschuldigen (Sie), wo ist die Haltestelle der elektrischen Straßenbahn? — Sie müssen die Straße überschreiten und ein wenig nach links gehen. — 35. Bitte, geben (Sie) dem Kellner die Hemden und die Strümpfe, die in dem Spiegelschrank sind. — 36. Er ist sehr krank gewesen, ich versichere es euch. (Er) hatte, glaube (ich), eine Magenkrankheit. — 37. Ich nehme eine Fahrkarte nach Rom; wissen Sie, wieviel (sie) kostet? — (Sie) kostet 30 Lire. — 38. Arme Frau! (Sie) war ein wenig verlegen und hatte [die] Tränen in den Augen. — 39. (Wir) wollen gehen und Einkäufe [die Ausgabe] machen. Inzwischen bringe du die

alle stanze. — **40.** L'uscio è aperto; lo chiudo? — Certamente. — **41.** Il farmaco è amaro; ne prendo un cucchiaio ogni ora. — **42.** I nemici erano sopraffatti dalle fatiche della difesa. — **43.** Il professore insegna la scienza fisica. — **44.** Egli mi ha fatto un bel regalo, e io gli sono infinitamente grato. — **45.** Datemi per favore un bicchiere d'acqua. — Subito; vado in cucina a prendere dell'acqua per Lei, e del vino per Loro signori. — **46.** Appena lo vedo venire, gli vado incontro. — **47.** Leggo ora i dialoghi del Leopardi. — **48.** Mi basterebbero quindici giorni di riposo nella solitudine, dice il povero figlio ammalato. — **49.** Questa carta bianca è sudicia; posso prendere un altro foglio? — **50.** Questo libraio vende i libri al massimo buon prezzo. — **51.** Ho fatto una corsa col tram elettrico dalla via dei Calzolai al museo. — **52.** Ho finito di cucire un abito giallo molto bello; esso ha un lungo strascico. — **53.** Mio fratello è a Roma; dove è il Suo? Credo sia anche lui là. — **54.** Queste ragazze hanno più senno di quelle. — **55.** I figli di quel signore sono i miei soci. — **56.** Hai begli occhi e belle mani, e le tue guance sono fresche come una rosa. — **57.** Fa freddo in questa sala; abbia riguardo di non raffredarsi. — **58.** Pensai che i giorni più felici della mia vita erano svaniti. — **59.** Quale è la Sua opinione, signor duca? — **60.** Non è facile dare una risposta; bisogna fare studi profondi sulle circostanze. — **61.** In questo istante non posso dire nulla. — **62.** Dunque me ne posso andare? —

Zimmer in Ordnung, Thereſe. — **40.** Die Haustür [Der Ausgang] iſt offen; ſoll ich ſie ſchließen [ſchließe (ich) ihn]? — Gewiß. — **41.** Das Heilmittel iſt bitter; (ich) nehme jede Stunde einen Löffelvoll davon. — **42.** Die Feinde waren von den Anſtrengungen der Verteidigung übermannt [überwältigt]. — **43.** Der Profeſſor lehrt die phyſikaliſche Wiſſenſchaft. — **44.** Er hat mir ein ſchönes Geſchenk gemacht, und ich bin ihm dafür unendlich dankbar. — **45.** Geben Sie mir, bitte, ein Glas Waſſer. — Sofort; (ich) gehe in die Küche, um Waſſer für Sie und Wein für Sie, meine Herren, zu holen. — **46.** Kaum ſehe (ich) ihn kommen, (ſo) gehe (ich) ihm entgegen. — **47.** (Ich) leſe jetzt die Dialoge von Leopardi. — **48.** Vierzehn [Fünfzehn] Tage Ruhe in der Einſamkeit würden mir genügen, ſagt der arme kranke Sohn. — **49.** Dieſes weiße Papier iſt ſchmutzig; kann (ich) ein anderes Blatt nehmen? — **50.** Dieſer Buchhändler verkauft die Bücher zum billigſten [höchſten guten] Preiſe. — **51.** (Ich) habe eine Fahrt mit der elektriſchen Straßenbahn von der Schuhmacherſtraße zum Muſeum gemacht. — **52.** (Ich) habe ein ſehr ſchönes gelbes Kleid fertig genäht [zu nähen beendigt]; es hat eine lange Schleppe. — **53.** Mein Bruder iſt in Rom; wo iſt der Ihrige? — Ich glaube, er iſt [ſei] auch dort. — **54.** Dieſe Mädchen haben mehr Vernunft als jene. — **55.** Die Söhne jenes Herrn ſind meine Geſellſchafter. — **56.** (Du) haſt ſchöne Augen und ſchöne Hände, und deine Wangen ſind friſch wie eine Roſe. — **57.** Es iſt kalt in dieſem Saale; ſeien Sie vorſichtig, damit Sie ſich nicht erkälten [haben Sie Vorſicht, ſich nicht zu erk.]. — **58.** Ich dachte, daß die glücklichſten Tage meines Lebens entſchwunden wären. — **59.** Welches iſt Ihre Meinung, Herr Herzog? — **60.** (Es) iſt nicht leicht, eine Antwort (zu) geben; (es) iſt nötig, gründliche Studien über die (näheren) Umſtände zu machen. — **61.** In dieſem Augenblick kann (ich) nichts ſagen. — **62.** Alſo

63. Voglia scusare l' incomodo! — 64. Le fo_le mie
felicitazioni con tutto il cuore. — 65. Chiudo il
baule con questa piccola chiave. — 66. Andando al
caffè o al circolo, presi l' abitudine di star fuori
troppo tardi. — 67. Avevamo in tasca il ritratto
del cugino. — 68. Chi ha i guanti di Anna Maria?
— Io ho i suoi e i tuoi. — 69. È_molto distante il
palazzo dell' Inglese? — No, la distanza non è_
grande. — 70. Dove_sono gli avanzi del desinare?
— Eccoli, cara sorella. — 71. Il gatto è_sotto il
letto. — 72. Paolo lavorava con molta costanza. —
73. Chi è_là? — Sono io, il calzolaio, cogli stivali
nuovi per Suo nipote. — 74. Ah! bravo; siete un
uomo di parola voi. — 75. Il chirurgo aveva molti
armadi carichi di libri. — 76. È_facile la lingua
tedesca? — No, non è_facile. — 77. Il tempo è
invariabile; non vuole piovere e_c' è_tanto bisogno
d' acqua. — 78. Voglia avere la gentilezza di dirmi
dove è il fondaco del signor Grossi? — 79. È_ricco
sfondato, ma_la sua ignoranza è_grande. — 80. Gli
Austriaci e i Tedeschi sono amici degli Italiani. —
81. Questo fu_l' epilogo del dramma misterioso. —
82. Dimmi la prima strofa della canzone d' amore. —
Perdoni, non la so neppure io. — 83. Hai le guance
fresche e_vermiglie. — 84. Quando verranno qui_le
signore francesi, bisogna che_tu abbia per esse ogni
riguardo. — Va_bene, non mancherò di farlo. —
85. Buon giorno, marchese! Sento con rammarico
ch' Ella vuole lasciare questo modesto nostro borgo. —
86. Sono rimasto qui più_di due mesi. — 87. Antonio
è un uomo pacifico; egli non dà_noia a_nessuno, ed è

kann ich gehen? — 63. Wollen (Sie) (gütigst) die Beläſtigung entſchuldigen! — 64. (Ich) wünſche Ihnen von ganzem Herzen Glück [mache Ihnen meine Glückwünſche]. — 65. (Ich) ſchließe den Koffer mit dieſem kleinen Schlüſſel. — 66. Als [Während] ich ins Kaffeehaus oder in den Klub ging, nahm (ich) die Gewohnheit an, zu lange [ſpät] draußen zu bleiben. — 67. (Wir) hatten das Bild des Vetters in der Taſche. — 68. Wer hat Anna Marias Handſchuhe? — Ich habe die ihrigen und die deinigen. — 69. Iſt der Palaſt des Engländers ſehr entfernt? — Nein, die Entfernung iſt nicht groß. — 70. Wo ſind die Überbleibſel der Mahlzeit? — Da ſind ſie, liebe Schweſter. — 71. Die Katze iſt unter dem Bett. — 72. Paul arbeitete mit großer [viel] Beſtändigkeit. — 73. Wer iſt dort? — Ich bin es, der Schuhmacher, mit den neuen Stiefeln für Ihren Neffen. — 74. Ach, (das iſt) brav! Ihr ſeid ein Mann von Wort. — 75. Der Chirurg hatte viele mit Büchern angefüllte [beladene] Schränke. — 76. Iſt die deutſche Sprache leicht? — Nein, ſie iſt nicht leicht. — 77. Das Wetter iſt unveränderlich; es will nicht regnen, und das Waſſer iſt ſo ſehr nötig. — 78. Wollen (Sie) die Freundlichkeit haben, mir zu ſagen, wo der Tuchladen des Herrn Groſſi iſt? — 79. (Er) iſt unermeßlich [unergründlich] reich, aber ſeine Unwiſſenheit iſt groß. — 80. Die Öſterreicher und die Deutſchen ſind [die] Freunde der Italiener. — 81. Dies war das Schlußwort des geheimnisvollen Dramas. — 82. Sage mir die erſte Strophe des Liebesliedes. — Verzeihen (Sie), ich kenne ſie auch nicht. — 83. (Du) haſt friſche und [blut]rote Wangen. — 84. Wenn die franzöſiſchen Damen hierher kommen werden, iſt es nötig, daß du alle mögliche Rückſicht auf ſie nimmſt [für ſie jede Rückſicht haſt]. — Schon gut, (ich) werde nicht ermangeln, es zu tun. — 85. Guten Tag, (Herr) Marquis! (Ich) höre mit Bedauern, daß Sie dieſen unſern beſcheidenen Flecken verlaſſen wollen. — 86. Ich bin hier mehr als 2 Monate geblieben. — 87. Anton iſt ein friedl

cortese con tutti. — **88.** La serva si tratteneva nella
111 109,1
cucina della trattoria, ma la sera era sempre molto
109,2 113,6
assonnata. — **89.** Hai tempo di aspettare un istante?
129,8
Mi vesto subito e vengo con te. — Mi dispiace, ma
129,14 74 46,4 69,6
non ho un minuto libero. — **90.** A che ora deve
138,4 128,2 104,2
essere di ritorno a casa? — Alle dieci meno un
103,4 103,5
quarto. — **91.** Avevamo fatto una corsa in tram
103,5 138,4 138,1
elettrico, e così avevamo veduto molte belle cose in
138,1 90,4, A. 9,17
breve tempo. — **92.** Egli beve di quel vino tanto
104,1 116,2
forte che per lui è venefico. — **93.** Voglia avere
94,9 117,3 128,6 81
cura di non raffreddarsi. — **94.** Mille grazie per la
139,4 139,8 69,2
Sua grande gentilezza. — **95.** Mi basterebbero
103,5 128,4
soltanto otto giorni di riposo. — **96.** La tramontana
12,2 134,2 100,2
e lo scirocco sono venuti a disturbare la nostra pas-
94,7 93,2
seggiata. — **97.** Il medico non può dare un farmaco
94,2 113,2 113,2
per tutte le malattie. — **98.** La natura umana è
129,6 52,9 95,5
un enimma. — **99.** Ho il rammarico di non esser
100,6 113,2
arrivato a tempo per dargli un buon consiglio. —
94,1 113,5
100. Vedrete il re con lo scettro in mano. —
78,7 62 20
101. Avete un largo foglio di carta bianca? — Mi
117,2 46,15 120,1 117,2
dispiace, ma ne ho solamente dei piccoli. — **102.** Prima
101,1
di uscire per fare la spesa, ella rifà i letti e dà
109,1 95,11 95,11
sesto alle stanze. — **103.** Avevamo sei belle palme
95,11 100,3
nella nostra loggia. — **104.** Come sta oggi la si-
113,7 69,1
gnora Serafina? — Grazie, non c' è male. — **105.** Ho
69,2 69,3
pagato una tassa di ventisette marchi, ma in realtà
78,8 74 100,5
avevo da pagare ancora di più. — **106.** Qui ci sono
32,1
stanze da affittare. — **107.** Anche i poveri hanno i
128,3 128,1
loro diritti, ed io son sempre pronto a far uso di
133,4 129,17 46,11
essi. — **108.** È presto alla fine del suo viaggio;
94,8 94,8
tra sei giorni ritornerà a Berlino. — **109.** Non lo dice,
87,5 103,3 129,23

licher Mensch; er gibt niemandem ein Ärgernis und ist gegen alle [mit allen] höflich. — **88.** Die Magd hielt sich in der Küche des Speisehauses auf, aber des Abends [den Abend] war (sie) immer sehr schläfrig. — **89.** Hast (du) Zeit, einen Augenblick zu warten? (Ich) kleide mich sofort an und komme mit dir. — (Es) tut mir leid, aber (ich) habe keine [nicht eine] Minute frei. — **90.** Zu welcher Stunde müssen (Sie) nach Hause zurückgekehrt sein? — Um $^3/_4$10 Uhr [die zehn weniger ein Viertel]. — **91.** (Wir) hatten eine Fahrt in (der) elektrischen Straßenbahn gemacht, und so hatten (wir) viele schöne Dinge in kurzer Zeit gesehen. — **92.** Er trinkt von jenem [so] sehr starken Weine, der für ihn Gift [giftig] ist. — **93.** Wollen (Sie) Sorge tragen [haben], sich nicht zu erkälten. — **94.** Tausend Dank für Ihre große Freundlichkeit. — **95.** Mir würden nur acht Tage [der] Ruhe genügen. — **96.** Der Nordwind und der Schirokko ist gekommen, unsern Spaziergang zu stören. — **97.** Der Arzt kann nicht für alle Krankheiten ein Heilmittel geben. — **98.** Die menschliche Natur ist ein Rätsel. — **99.** Ich bedauere [Habe das Bedauern], nicht zur Zeit angekommen zu sein, um Ihnen einen guten Rat zu geben. — **100.** (Ihr) werdet den König mit dem Zepter in (der) Hand sehen. — **101.** Habt (ihr) ein großes Blatt [von] weißes Papier? — (Es) tut mir leid, aber (ich) habe [davon] nur [von] kleine. — **102.** Bevor sie ausgeht [Vor dem Ausgehen], um die Einkäufe [die Ausgabe] zu besorgen, macht sie die Betten und bringt die Zimmer in Ordnung. — **103.** (Wir) hatten sechs schöne Palmen in unserer Säulenhalle. — — **104.** Wie geht (es) Frau Seraphine heute? — Danke, nicht übel! — **105.** (Ich) habe eine Steuer von 27 Mark bezahlt, aber in Wirklichkeit hatte (ich) noch mehr zu bezahlen. — **106.** Hier sind Zimmer zu vermieten. — **107.** Auch die Armen haben ihre Rechte, und ich bin immer bereit, von ihnen Gebrauch zu machen. — **108.** (Er) ist bald am Ziel seiner Reise; in sechs Tagen wird

ma credo che in fondo sia felice della nostra buona
129,9 129,9
idea. — 110. Il teatro è_luogo pubblico; ho_pagato
118,1 12,6 117,3 78,8
il mio biglietto e ho_diritto al mio posto. — 111. Che_
52,3 58.4
devo fare, se_perdo quella somma? — 112. Ho_sol-
128,1 129.14 33,1
tanto due settimane di tempo; verso la fine del mese
101,1 94,6 94,8
me_ne posso andare. — 113. Datemi del cacio e_
116 113,5
delle ciriege.
113,7

(er) nach Berlin zurückkehren. — 109. (Er) sagt es nicht, aber (ich) glaube, im Grunde ist er glücklich über unsere gute Idee [daß (er) sei...]. — 110. Das Theater ist (ein) öffentlicher Ort; (ich) habe mein Billett bezahlt und habe ein Recht auf meinen Platz. — 111. Was soll (ich) machen, wenn (ich) jene Summe verliere? — 112. (Ich) habe nur zwei Wochen Zeit; gegen [das] Ende des Monats kann ich weggehen. — 113. Gebt mir Käse und Kirschen.

Lettera Quarta.

Vierter Brief.

Um den Lernenden mehr und mehr zu selbständigem Arbeiten zu befähigen, werden von jetzt an die zur Erleichterung der Rückübersetzung in Klammern gegebenen Hilfen sparsamer auftreten.

1. Quanti canali ci sono a_Venezia? — Ce ne
158,1c 150.3
sono tanti che_non mi è_possibile dirlo. — 2. La-
162,8
vorerai per me? — In questa casa ognuno è_pa-
152,1 147,8
drone di fare quel che_gli piace. — 3. In quanto
163,1 147,8
a_me farò_volentieri come_Lei dice. — 4. Non so_
152,1 162,2
comprendere tali cose, poichè_non sono affatto super-
152,1 156,8 93.3
stizioso. — 5. Io invece ho_talvolta nell' anima un
153.20 156,6 153,1
segreto terrore, la cui origine io stesso ignoro. —
153,18 157,2 158.2b 109,10 142.5
6. Al primo di aprile abbiamo fatto una bellissima
158,1d 146,2
passeggiata. — 7. Siamo usciti alle sei della mattina.
103,2 147,3
— 8. Eravamo nel bosco e_nei giardini pubblici.
157,5 142,9
— 9. Ecco un fanciullo gentile; egli ha_dato il
116 146,8
suo pane al mendicante. — 10. Nostra madre era
116.1
nel salotto con una signora. — 11. Vorrei comprare
128,4 147.3 147,3
una cornice per quel ritratto. — 12. Comprenderebbe
158,2c 152,1
Lei la lingua che egli parla? — Io no; ma i miei
cugini la comprenderebbero. — 13. Quando nacque
147,9
il figlio del duca? — Nacque il venticinque aprile.
163,4
— 14. La sentinella avrà_l' ordine di non lasciar
100,3 158.2b 152,1
passare nessuno. — 15. Bisogna sentire il consiglio
95,1 153,13 113,5
del medico; mi pare il caso sia davvero molto
150.3 52,7 104,5
grave. — 16. Ho un orologio d' oro che ho com-
160 147,9, A. 80,9

1. Wie viele Kanäle gibt es in Venedig? — Es gibt deren so viele, daß es mir nicht möglich ist, es zu sagen. — 2. Wirst du für mich arbeiten? — In diesem Hause ist jeder Herr [Wirt] zu tun, was ihm gefällt. — 3. Was mich anbetrifft, (so) werde ich gern tun, wie Sie sagen. — 4. Ich kann solche Dinge nicht verstehen, da ich ja durchaus nicht abergläubisch bin. — 5. Ich dagegen [anstatt] habe manchmal ein geheimes Entsetzen in der Seele, dessen Ursprung ich selbst nicht weiß. — 6. Am 1. April haben wir einen sehr schönen Spaziergang gemacht. — 7. Wir sind um 6 Uhr morgens ausgegangen. — 8. Wir waren im Gehölz und in den öffentlichen Gärten. — 9. Sieh da! (Das ist einmal) ein edler Knabe; er hat sein Brot dem Bettler gegeben. — 10. Unsere Mutter war mit einer Dame im Wohnzimmer. — 11. Ich möchte einen Rahmen für jenes Bild kaufen. — 12. Würden Sie die Sprache verstehen, die er spricht? — Ich nicht, aber meine Vettern würden sie verstehen. — 13. Wann wurde der Sohn des Herzogs geboren? — Er wurde am 25. April geboren. — 14. Die Schildwache wird den Befehl haben, niemand vorbeigehen zu lassen. — 15. Es ist nötig, den Rat des Arztes zu hören; der Fall scheint mir wirklich sehr ernst zu sein. — 16. Ich habe eine goldene Uhr, die ich vergangenes Jahr zu Pfingsten gekauft

prato l' anno passato a_Pentecoste. — **17.** Favorisca
147,3 151,1 163,1
pagare il cocchiere. — **18.** Chi è_costui? — È un
152,1 162,1 147,6
uomo che girellava nel nostro giardino, e che io
142,8
non so_chi sia. — **19.** Mi seggo un po' su questa
153,2
panca. — **20.** Noi prendiamo sempre del caffè molto
153,2 150,2
leggero. — **21.** Ernesto preferiva il caffè al tè. —
142,3 147,9 142,3 156,2
22. Che_temporale ieri sera! La grandine fece molti
94,9 156,6
danni; oggi fa_freddo. — **23.** Avevamo affittato il
12,3 128,1
primo piano della nostra villa a una ricca famiglia
128,5 142,10
inglese. — **24.** Lo stile dantesco non è_facile a_
158,1d 146,3 117,2
comprendere. — **25.** Ha_Lei molti libri tedeschi?
152,1
— Si, ne ho_molti, ma_mia sorella ne ha ancor di
più. — **26.** La stazione delle vetture è_dinanzi alla
132,1 138,1 150,2 162,5
vostra casa. — **27.** C' era molta gente al teatro. —
158,1g
28. Ogni mattina incontro* le medesime fanciulle.
147,9
— **29.** Da uomo galante Lei non mancherà_certa-
146,3c 69,9 129,9
mente di salutarle. — **30.** Senza l' acqua non è
146,3f
possibile fare del pane. — **31.** Mentre Loro passano
162,3
il tempo a_discorrere, io faccio un giro sui bastioni.
142,18 155,1 19 158,2a
— **32.** Prendiamo una vettura per fare una scar-
150,2 150,2
rozzata. — Mio caro, io non ho quattrini da
150,1 142,20
buttar via per tali cose. — Ebbene! Se lo de-
129,24 131 103,5
sidera, pagherò intanto io per Lei. — **33.** Gli do-
104,4 152,1 129,14
mandai se era ancor sempre tanto occupato, ma egli
153,22 146,6
non mi rispose. — **34.** Stasera si darà un gran ballo
153,22 147,2g 152,1 131
nel vicino albergo. — **35.** Avevamo un orologio di
142,9 147,9, u. 30,9
bronzo nella stanza da_pranzo. — **36.** Or ora saremo
52,3
al confine; ha Ella qualche_cosa da_daziare? — No, non
153,11 134,3b
ho_nulla da_daziare; in questa valigia ho_dei vestiti
58
e_dei libri. — **37.** Mi basterebbero quindici giorni

habe.—**17.** Bezahlen Sie gefälligst den Kutscher. — **18.** Wer ist dieser hier? — Es ist ein Mann, der in unserm Garten umherschlenderte, und von dem [den] ich nicht weiß, wer es ist [sei]. — **19.** Ich setze mich ein wenig auf diese Bank. — **20.** Wir trinken [nehmen] immer sehr leichten Kaffee. — **21.** Ernst zog den Kaffee dem Tee vor. — **22.** Welch Gewitter (war) gestern abend! Der Hagel machte vielen Schaden (*pl.*); heute ist es [macht] kalt. — **23.** Wir hatten das erste Stockwerk unserer Villa an eine reiche englische Familie vermietet. — **24.** Der Dantesche Stil ist nicht leicht zu verstehen. — **25.** Haben Sie viele deutsche Bücher? — Ja, ich habe [deren] viele, aber meine Schwester hat [deren] noch mehr. — **26.** Die Haltestelle der Wagen ist vor Ihrem Hause. — **27.** Es waren viele Leute (*sg.*) im Theater. — **28.** Jeden Morgen begegne ich denselben [dieselben] Mädchen. — **29.** Als höflicher Mann werden Sie sicherlich nicht verfehlen, sie zu grüßen. — **30.** Ohne [das] Wasser ist es nicht möglich, Brot zu machen. — **31.** Während Sie die Zeit mit Plaudern verbringen, mache ich einen Rundgang [Kreis] auf den Verschanzungen. — **32.** Laßt uns einen Wagen nehmen, um eine Spazierfahrt zu machen. — Mein Lieber, ich habe kein Geld [keinen Heller] für solche Sachen wegzuwerfen. — Nun wohl! Wenn Sie es wünschen, werde ich inzwischen für Sie bezahlen. — **33.** Ich fragte ihn [ihm], ob er noch immer so beschäftigt wäre [war], aber er antwortete mir nicht. — **34.** Heute abend wird man einen großen Ball in dem benachbarten Gasthof geben. — **35.** Wir hatten eine Uhr aus Bronze im Speisezimmer. — **36.** Gleich werden wir an der Grenze sein; haben Sie etwas zu versteuern? — Nein, ich habe nichts zu versteuern; in diesem Handkoffer habe ich Kleider und Bücher. — **37.** Vierzehn [Fünfzehn] Tage Zeit würden mir genügen. —

* Zu 28: incontro ich begegne (von incontrare).

di tempo. — **38.** Aspetterò ancora, ma_poi voglio
162,5
che_la cambiale sia pagata. — **39.** Gli alberi del
158,1c
boschetto daranno ombra alle ville vicine. — **40.** Ha_
152,1 142,10
Lei paura del mio fucile? — Io no; ma cotesti stupidi
153,8 158,1d 147,1 146,1
scherzi sono stati molte volte origine di gravi disgrazie.
158,2b 142,6
— **41.** Non ha altri divertimenti? — **42.** Enrico è
147,9 146,3g
un galantuomo. — **43.** Bisogna parlarne con gran-
147,5 157,5, A. 85,3
dissima cautela. — **44.** Si picchia al nostro uscio.
146,2 10,4 93,1
— **45.** Sono le dodici; è un'ora disadatta; lo sapete,
162,7 148,2 144,1
che_sono occupato. — **46.** Un momento, e me ne
97,3 156,4 142,3
vado. — **47.** Che_mestiere faticoso è il vostro! —
153,22 153,22
48. Purchè tu abbia riguardo di non parlare nè_di
109,22 144,3 147,3f
lui nè_di lei. — **49.** Non rifiuterò i biglietti di banca;
152,1 163,5
non sarò_superbo come_voi. — **50.** Non vi feci questa
146,4 156,6
domanda, risponde secco l'astrologo. — **51.** Avremo
153,6 153,10 156,7 113,3
i medesimi bastoni. — **52.** È_vuoto il barile? —
147,9 158,1b 162,5 158,1d
Non so se_sia vuoto; Enrico lo sa. — **53.** Vetturino,
120,1 142,23 150,6
guidateci presto; avrete una buona mancia. — **54.** Il
162,6 162,8 151,1 113,7
povero cieco è_sempre triste. — **55.** Scusi, Lei perde
146,7 153,7 156,8
il Suo pettine. — **56.** Ecco* il municipio della
158,1 159
nostra città. — **57.** Vengo a_dare la spiegazione che
152,1 138,8
Ella desidera; ma_Le fo osservare che_la Sua rifles-
104,3 80,2 138,5
sione è_falsa. — **58.** Lo dice per celia. — **59.** È_bella
109,5 163,6 144,2
la professione del medico? — **60.** So, per pratica,
142,11 153,17
quanto valga la Sua parola. — **61.** Ho_promesso di
142,1 122,2
prendere la sua difesa. — **62.** Purchè tu non abbia
111 109,23
torto questa volta! — **63.** Sono certo del con-
155,3
trario**. — **64.** Lavorerei anche stanotte per finire;
152,2 152,1
ma finirò_prima di sera. — **65.** Non avrò_nulla da
152,1 162,2

38. Ich werde noch warten, aber dann will ich, daß der Wechsel bezahlt wird [sei]. — **39.** Die Bäume des Wäldchens werden den benachbarten Villen Schatten geben. — **40.** Haben Sie Furcht vor meinem Gewehr? – Ich nicht; aber dieſe dummen Scherze [da] ſind häufig [viele Male] (die) Urſache von ſchweren Unglücksfällen geweſen. — **41.** Haben Sie keine andern [nicht andere] Zerſtreuungen? — **42.** Heinrich iſt ein Ehrenmann. — **43.** Es iſt nötig, mit der größten Vorſicht davon zu ſprechen. — **44.** Man klopft an unſerer [Ausgangs-]Tür. — **45.** Es iſt 12 Uhr [Sind die 12]; [es iſt] eine ungeeignete [ungeſchickte] Stunde; ihr wißt es, daß ich beſchäftigt bin. — **46.** Einen Augenblick, und ich gehe weg. — **47.** Welch mühſames Gewerbe iſt das eure! — **48.** Wenn du nur ſo rückſichtsvoll wäreſt [(die) Rückſicht hätteſt], weder von ihm noch von ihr zu ſprechen! — **49.** Ich werde die Banknoten nicht zurückweiſen; ich werde nicht (ſo) ſtolz ſein wie ihr. — **50.** Ich ſtellte [machte] euch dieſe Frage nicht, antwortet der Aſtrolog trocken. — **51.** Wir werden dieſelben Stöcke haben. — **52.** Iſt das Faß leer? — Ich weiß nicht, ob es leer iſt [ſei]; Heinrich weiß es. — **53.** Kutſcher, fahren Sie uns ſchnell; Sie werden ein gutes Trinkgeld bekommen [haben]. — **54.** Der arme Blinde iſt immer traurig. — **55.** Verzeihen Sie, Sie verlieren Ihren Kamm. — **56.** Da iſt das Rathaus unſerer Stadt. — **57.** Ich komme, um (Ihnen) die Auskunft zu geben, die Sie wünſchen; aber ich mache Sie darauf aufmerkſam, daß Ihre Betrachtung falſch iſt. — **58.** Er ſagt es aus Scherz. — **59.** Iſt der Beruf des Arztes ſchön? — **60.** Ich weiß aus Erfahrung, wieviel Ihr Wort gilt. — **61.** Ich habe verſprochen, ſeine Verteidigung zu (über)nehmen. — **62.** Wenn du nur diesmal nicht unrecht haſt [habeſt]! — **63.** Ich bin des Gegenteils ſicher. — **64.** Ich würde auch heute nacht arbeiten, um fertig zu werden; aber ich werde vor Abend fertig werden. — **65.** Ich werde

* Zu 56: ecco da iſt, hier iſt. — ** Zu 63: il contrario das Gegenteil.

rimproverarmi, perchè avrò_fatto ciò_che sono tenuto
70,a 151 147,5 138,a
di fare. — **66.** Quella è_la fonte che_fornisce acqua
147,5 158,1i
pura e_fresca. — **67.** La pera è un buon frutto. —
146,af 100,5c 153,17
68. Il predellino della vettura è_troppo alto; può aprire
162,a 133,11 162,a
lo sportello? Ecco fatto. — **69.** Dove_vogliono passare
162,a 150,7 138,2
questi signori? — **70.** Vedrete se_si può_passare il
152,1
ponte. — **71.** Non ho_mai trovato un amico, sono
158,1i 138,7 147,a 146,ag
solo sulla terra. — **72.** Noi saremmo più felici di voi. —
151 139,1
73. Ella si sveglia all'alba, e va ogni mattina in chiesa;
129,4 109,19 147,ag
poi fa il caffè sul fornelletto. — **74.** Per salvarsi dai
129,21 153,12
cannoni dei nemici non rimarrà altro a_fare se_non
158,1b 113,1 152,1 155,6
passare il muretto. — **75.** Dà a_sua madre un bacio
156,5 113,5
sulla fronte. — **76.** Il vostro è un paese cattolico. —
150,1c 153,22 133,2
77. Non voglio sciupare il tempo a_cianciare con loro.
20 109,3
— **78.** Ernesto finirà a_Pasqua i suoi studi. — **79.** I villani
152,1 159,f 113,6 131
avevano abiti di tutte le fogge. — **80.** Il
113,7
poverello si avvicina per domandare la carità. —
136 142,13 104,2 153,14
81. Io mi fermo, oppure mi seggo sul sedile e_gli do
142,18 142,17 153,2 158,1d
qualche_cosa. — **82.** Egli mi assicura della sua perenne
153,11 153,18 148,a
gratitudine. — **83.** Ognuno conosce i nobili sentimenti
142,6 147,a 99, Z. 14,1 120,2 146,ad
di Suo padre. — **84.** Non può_spegnere la fiamma
129,17 129,18
con un soffio. — **85.** Perchè non lasceresti sull' ippo-
129,19
castano il nido degli uccelli? — **86.** Il maestro mi spiega
153,a 133,4 146,ad 153,16
la teorica della tangente. — **87.** Giacomo è una persona
153,16 158,1g 147,a
onesta; ne sono persuaso. — **88.** Che_magnifico diamante!
146,1 5,1 147, Z. 30 158,1f
— **89.** Non avrei torto di rifiutare un tale regalo?
142,24 152,1
— **90.** È una questione di principio sulla quale io
158,2a 142,22 157,a
non insisto. — **91.** Signor padrone, debbo spegnere
153,10 163,1 163,1 129,17

mir nichts vorzuwerfen haben, denn ich werde das getan haben, was ich zu tun verpflichtet bin. — **66.** Das ist die Quelle, die reines und frisches Wasser liefert. — **67.** Die Birne ist eine gute Frucht. — **68.** Der Tritt des Wagens ist zu hoch; können Sie den Wagenschlag öffnen? Sieh da, (es ist) getan. — **69.** Wo wollen diese Herren hingehen [überschreiten]? — **70.** Ihr werdet sehen, ob man die Brücke überschreiten kann. — **71.** Ich habe niemals einen Freund gefunden; ich stehe [bin] allein auf der Welt [Erde]. — **72.** Wir würden glücklicher sein als ihr. — **73.** Sie erwacht beim Morgengrauen und geht jeden Morgen in die Kirche; dann macht sie den Kaffee auf der kleinen Kochmaschine. — **74.** Um sich vor den Kanonen der Feinde zu retten, wird nichts anderes zu tun (übrig) bleiben, als [wenn nicht] die Mauer zu überschreiten. — **75.** Sie gibt ihrer Mutter einen Kuß auf die Stirn. — **76.** Euer Land ist katholisch [Das eure ist ein katholisches Land]. — **77.** Ich will nicht die Zeit (damit) verschwenden [verderben], mit ihnen zu schwatzen. — **78.** Ernst wird seine Studien zu Ostern beendigen. — **79.** Die Bauern hatten Kleider von allen Arten [Trachten]. — **80.** Der arme Kerl nähert sich, um die Mildtätigkeit anzurufen [zu fragen]. — **81.** Ich bleibe stehen oder setze mich auch auf den Sitz und gebe ihm etwas. — **82.** Er versichert mich seiner ewigen Dankbarkeit. — **83.** Jeder kennt die edlen Gefühle Ihres Vaters. — **84.** Er kann die Flamme nicht mit einem Hauche auslöschen. — **85.** Warum würdest du nicht das Nest der Vögel auf dem Roßkastanienbaum lassen? — **86.** Der Lehrer erklärt mir die Theorie der Tangente. — **87.** Jakob ist eine ehrenwerte Persönlichkeit; ich bin davon überzeugt. — **88.** Welch prächtiger Diamant! — **89.** Würde ich nicht unrecht tun [haben], ein solches Geschenk abzuweisen [zu verweigern]? — **90.** Es ist eine Prinzipienfrage [Frage des Grundsatzes], auf welcher ich nicht bestehe. — **91.** Herr Wirt, soll ich die Laternen auslöschen? — Es

i fanali? — Non c'è_punto fretta di fare ciò; togliete prima la ghiaia dal giardino. — **92.** Lavorerete a_lungo? — Fino alle dieci. — **93.** La piccola Teresa sgambetta fino alla cantonata. — **94.** Quale è il peso di quel fardello? — **95.** Il turbine di stamane ha buttato a_terra alberi grossi, che avevano radici profonde. — **96.** Questo sapone è_ottimo. — **97.** Ecco una buona notizia; che_provvido destino! — **98.** Dove è un cambiavalute? Vorrei cambiare questi marchi in lire italiane. — **99.** Giacomo è l'artefice dell'opera famosa. Può_congratularsi davvero con lui. — **100.** Non bevo di quell'acqua, poichè è calda. — **101.** Costui è uscito ora dal carcere. — **102.** Ha_dato fuoco a un fienile per rubare. — **103.** La nuova tavola è_troppo bassa. — **104.** La fondazione della scuola era da_lungo il desiderio di tutti i cittadini. — **105.** Chi_dice donna dice danno (it. Sprichwort). — **106.** Fecero un viaggio sul continente donde ora appena sono di ritorno. — **107.** Ad occidente l'orizzonte era tutto nero. — **108.** S'accomodi; mio zio sarà_presto di ritorno. Non saprei pur troppo dirle l'ora precisa. — **109.** La ringhiera di ferro è_coperta di ruggine. — **110.** Non avete della vernice in casa? — Eccone in questa bottiglia. — **111.** La stazione delle vetture è un po' più avanti; favorisca, aspetti un istante qui_sotto la loggia. — **112.** Vado a_vedere se_c'è_là una vettura. — **113.** Aprite le finestre della casetta affinchè_l'ammalato abbia almeno un po' di sole. — **114.** Tale barbarie non è_più_lecita nel nostro secolo e voi non vi rifiuterete di venir meco alla polizia. — **115.** Non sono io libero nelle mie azioni? — **116.** Non hat durchaus keine Eile [dies zu tun]; nehmt zuvor den Kies aus dem Garten weg. — **92.** Werdet ihr lange arbeiten? — Bis 10 Uhr. — **93.** Die kleine Thereſe trippelt bis zur Ecke. — **94.** Welches iſt das Gewicht jener Laſt? — **95.** Der Wirbelwind [von] heute früh hat dicke Bäume, die tiefe Wurzeln hatten, auf die Erde geworfen. — **96.** Dieſe Seife iſt die beſte. — **97.** Sieh da, eine gute Nachricht; welch weiſes [umſichtiges] Geſchick! — **98.** Wo iſt ein Geldwechſler? Ich möchte dieſe Markſtücke in italieniſche Lire umwechſeln. — **99.** Jakob iſt der Verfertiger [Handwerker] des berühmten Werkes; man kann ihm [mit ihm] wirklich gratulieren. — **100.** Ich trinke nicht von jenem Waſſer, weil es warm iſt. — **101.** Der [Dieſer] hier iſt ſoeben aus dem Kerker herausgekommen [ausgegangen]. — **102.** Er hat Feuer an eine Scheuer gelegt [gegeben], um zu rauben. — **103.** Der neue Tiſch iſt zu niedrig. — **104.** Die Gründung der Schule war ſeit lange der Wunſch aller Bürger. — **105.** Wer „Frau" ſagt, ſagt „Schaden". — **106.** Sie machten eine Reiſe auf dem Kontinent, von [wo] welcher ſie jetzt erſt zurück ſind. — **107.** Im Weſten war der Horizont ganz ſchwarz. — **108.** Nehmen Sie Platz; mein Onkel wird bald zurück ſein. Ich kann Ihnen leider nicht die beſtimmte Stunde ſagen. — **109.** Das eiſerne Geländer [G. aus Eiſen] iſt mit Roſt bedeckt. — **110.** Habt ihr keinen Firnis im Hauſe? — Da iſt welcher in dieſer Flaſche. — **111.** Der Droſchkenhalteplatz iſt ein wenig weiter vorn; bitte, warten Sie einen Augenblick hier unter der Säulenhalle. — **112.** Ich gehe um zu ſehen, ob es dort einen Wagen gibt. — **113.** Öffnet die Fenſter des Häuschens, damit der Kranke wenigſtens etwas [ein wenig] Sonne hat [habe]. — **114.** Solche Barbarei iſt in unſerm Jahrhundert nicht mehr erlaubt, und ihr werdet euch nicht weigern, mit mir nach der Polizei zu kommen. — **115.** Bin ich nicht frei in meinen Handlungen? — **116.** Mir ſchmeckt jener Kaffee nicht

mi piace il sapore di quel caffè. — **117.** Quella mela
147,3f
non è_matura. — **118.** Vendè tutto il bestiame al
153,17 156.8 158,1e
padrone dell'osteria. — **119.** Ripeto la domanda che
52,9 142.15
ho_fatto testè. — **120.** Non vorrei far fermare il forgone
156,8 162,1 162.2
dinanzi alla locanda. — Perchè? — Ve lo dirò_subito.
12,3 144,1
— **121.** Pagherei qualche_cosa per sapere come finirà_
150,4 151,1
lo scandalo. — **122.** Sopra il padiglione c'è un drago.
155,4 153,2 158,2a 113,3
123. Questa intemperie è un gran guaio! Fa un freddo
158,3d 113,6
d'inferno ed è_facile di raffreddarsi. — **124.** La posatura
153,9 139,3 129,22
ribollita non è_buona, ma il caffè_leggero è_più igienico
142,2 142.3 142,3
di quello forte. — **125.** Vedremo quanto essi ci daranno
152,1 138,4 153.21
per ogni recita; e se_non ci pagheranno, lasceremo il
156,6 156,2 152,1 152.1
teatro a_Natale. — **126.** Costoro rifiuteranno le nostre
159 147,6
condizioni. — **127.** Se_lo interrogo egli risponde con
100,5c 153.4 153,10
ironia. — **128.** Mori_senza nominare il suo avversario.
153,13 63 32,2

[gefällt nicht der Geschmack]. — **117.** Jener Apfel ist nicht reif. — **118.** Er verkaufte dem Besitzer des Wirtshauses alles Vieh. — **119.** Ich wiederhole die Frage, welche ich kürzlich getan habe. — **120.** Ich möchte nicht den Möbelwagen vor dem Gasthause anhalten lassen. — Warum? — Ich werde es euch sofort sagen — **121.** Ich würde etwas dafür geben [bezahlen], zu wissen, wie der Skandal endigen wird. — **122.** Über dem Zelt [da] ist ein Drachen. — **123.** Dieses Unwetter ist ein großer Übelstand! Es ist eine Hundekälte, [K. der Hölle] und es ist leicht, sich zu erkälten. — **124.** Der aufgekochte Bodensatz ist nicht gut, aber der leichte Kaffee ist bekömmlicher als jener starke. — **125.** Wir werden sehen, wieviel sie uns für jede Aufführung geben werden; und wenn sie uns nicht bezahlen [werden], werden wir das Theater zu Weihnachten verlassen. — **126.** Diese hier werden unsere Bedingungen zurückweisen. — **127.** Wenn ich ihn frage, antwortet er ironisch [mit Ironie]. — **128.** Er starb, ohne seinen Gegner zu nennen.

Lettera Quinta.

Fünfter Brief.

Da der Lernende jetzt im Besitze des Taschenwörterbuchs ist und in diesem die etwa vergessene Bedeutung oder Aussprache eines Wortes schneller findet als in den Briefen selbst, fallen die Verweisungen auf letztere weg.

1. Il libro rosso ha_più di cento pagine. — 2. Ecco un ago e_del refe; puoi cucire lo scialle che_stracciò ieri il cane. — 3. Venga a_vedere il corredo della sposa. — Vengo subito; però io non me ne intendo di tali cose e_non posso giudicare. — Ma_Lei ha buon gusto, a_quanto mi hanno detto, e questo basterebbe per giudicare. — 4. La clientela del nostro dottore si compone di un genere di gente molto varia. — 5. Anna è impensierita perchè_da due mesi non ha_ricevuto nuove di suo nipote. — 6. Che_cattivo tempo! Una nebbia che non si vede dove_si cammina. — 7. Io crebbi nel bosco, spensierato e_felice. — 8. Lei chiede il mio passaporto? Non l'ho, e_nessuno me lo ha_mai domandato. — 9. Chi ha dipinto questo magnifico quadro? — Non saprei dirglielo. — 10. In questa casa c'è un salotto da_ricevere e una sala con mobilia straodinariamente bella, mentre le camere da_letto sono

1. Das rote Buch hat mehr als hundert Seiten. — 2. Da ist eine Nadel und Zwirn; du kannst den Schal nähen, den der Hund gestern zerrissen hat [zerriß]. — 3. Kommen Sie, um die Ausstattung der Braut zu sehen. — Ich komme sofort; aber ich verstehe mich nicht auf solche Dinge und kann nicht (darüber) urteilen. — Aber Sie haben (einen) guten Geschmack, wie man mir gesagt hat, und dies würde genügen, um zu urteilen. — 4. Die Praxis unseres Doktors besteht aus [einer Art von] Leuten sehr verschiedener Art. — 5. Anna ist sorgenvoll, weil sie seit zwei Monaten keine Nachrichten von ihrem Neffen erhalten hat. — 6. Was für ein schlechtes Wetter! Ein Nebel, daß man nicht sieht, wo man geht. — 7. Ich wuchs im Walde auf, sorgenfrei und glücklich. — 8. Sie bitten (um) meinen Paß? Ich habe ihn nicht, und niemand hat ihn jemals von mir verlangt. — 9. Wer hat dieses prächtige Bild gemalt? — Ich kann es Ihnen nicht sagen. — 10. In diesem Hause gibt es ein Empfangszimmer und einen Saal mit außerordentlich schönem Mobiliar, während die Schlafzimmer

molto, anzi troppo modeste. — 11. La sarta portò iersera l' abito bianco di mia nuora. — 12. Il guardaboschi è un uomo pratico; egli non lascerebbe fuggire i ladri. — 13. Avreste tradito vostro genero, che_fu_per voi tanto generoso. — 14. Lo scrivere una lettera anonima sarebbe commettere un' azione bassa; lo dico a_voi e_lo dirò a_qualunque. — 15. Hai una testa grande, ma un cervello ben piccolo, figliuolo. — 16. Un paio di scarpe costano ventisette lire. — Avrei preferito un paio di stivali alti per uscire col cattivo tempo. — 17. L' avarizia è il più brutto difetto; essa spinge talvolta a_qualunque iniquità. — 18. Ciascuno di noi farà il viaggio a_sue spese. — 19. Vedo le prime case del villaggio, dove ho passato gli anni più_belli della mia gioventù. — 20. Bisogna preparare le valige e_tener pronte le chiavi delle medesime. Fra_poco ci sarà_la revisione del bagaglio. — 21. Io non ho_che vestiti usati. — 22. Va_bene; passi di qua. — 23. Perchè avete spalancato le finestre nell' anticamera? — Vo a_chiuderle subito. — 24. Non ho_voglia di scrivere. — 25. Il marchese è_venuto in una bella carrozza a_due cavalli. — 26. Egli ha accompagnato l' attrice fino al teatro. — 27. È_vecchio e decrepito, ma_si dà_l' aria di giovane. — 28. Come_si scrive quella parola? — 29. Quale è_la più bella delle quattro stagioni? — 30. Ogni stagione ha i suoi piaceri. — 31. Il piccolo Alfredo ha imparato a leggere; ora non rifiuterebbe più il libro. — 32. Il mercante vende quaderni, matite e_carta da_scrivere di differente qualità. — 33. Ecco sul suo banco anche delle ottime penne. — 34. Abitualmente mi faccio la barba due volte per settimana. — 35. Da_quel suo risolino si indovina il suo pensiero. — 36. Che_fumo in quel salottino! — 37. Bisogna spalancare le finestre come al solito, quando ci sono dentro i signori coi loro sigari. — 38. Reco una bell' ambasciata. — 39. Fa un gran caldo oggi, e perciò ho_preferito di rimanere tranquillo a_casa mia. — 40. Alle volte anche la tecnica può_sbagliarsi. — 41. Come sta l' ammalato? — Grazie, meglio; la febbre è_svanita dopo la crisi di stanotte. — Quando sarà_ristabilito lascerà_questo paese. — 42. Poco distante di qui vi è un bel passeggio, con lunghi viali. — 43. Non comprenderò_la commedia perchè

sehr, sogar zu bescheiden sind. — 11. Die Schneiderin brachte gestern abend das weiße Kleid meiner Schwiegertochter. — 12. Der Waldhüter ist ein praktischer Mann; er würde die Diebe nicht entfliehen lassen. — 13. Ihr würdet euern Schwiegersohn verraten haben, der gegen [für] euch so hochherzig war. — 14. Das Schreiben eines (*acc.*) anonymen Briefes wäre [würde sein] eine niedrige Handlung [begehen]; ich sage es euch und werde es jedem andern [beliebigen] sagen. — 15. Du hast einen großen Kopf, aber ein recht kleines Gehirn, (mein) Söhnchen. — 16. Ein Paar Schuhe kosten 27 Lire. — Ich würde ein Paar hohe Stiefel vorgezogen haben, um bei schlechtem Wetter auszugehen. — 17. Der Geiz ist der häßlichste Fehler; er treibt manchmal zu allen möglichen Ungerechtigkeiten (*sg.*) an. — 18. Jeder von uns wird die Reise auf seine Kosten machen. — 19. Ich sehe die ersten Häuser des Dorfes, wo ich die schönsten Jahre meiner Jugend verbracht habe. — 20. Es ist nötig, die Handkoffer [in Bereitschaft zu halten] und die Schlüssel derselben bereit zu halten. Binnen kurzem wird [die] Gepäckrevision sein. — 21. Ich habe nur gebrauchte Kleider. — 22. Schon gut; gehen Sie dort hinüber. — 23. Warum habt ihr die Fenster im Vorzimmer (so) weit geöffnet? — Ich gehe, sie sofort zu schließen. — 24. Ich habe keine Lust, zu schreiben. — 25. Der Marquis ist in einer schönen Kutsche mit zwei Pferden gekommen. — 26. Er hat die Schauspielerin bis zum Theater begleitet. — 27. Er ist alt und [alters-] schwach, aber er gibt sich jugendlich [die Miene von jung]. — 28. Wie schreibt man jenes Wort? — 29. Welche ist die schönste der vier Jahreszeiten? — 30. Jede Jahreszeit hat ihre Vergnügungen. — 31. Der kleine Alfred hat lesen gelernt; jetzt würde er das Buch nicht mehr zurückweisen. — 32. Der Kaufmann verkauft Hefte, Bleistifte und Schreibpapier von verschiedenen Sorten. — 33. Da sind auch sehr gute [von den besten] Federn auf seinem Ladentisch. — 34. Gewöhnlich schneide ich mir wöchentlich zweimal den Bart. — 35. Aus [jenem] ihrem Lächeln errät man ihren Gedanken. — 36. Was für Rauch (ist) in jenem kleinen Salon! — 37. Es ist nötig, die Fenster weit zu öffnen, wie immer, wenn die Herren mit ihren Zigarren darinnen sind. — 38. Ich überbringe einen schönen Auftrag. — 39. Es ist heute sehr warm, und deshalb habe ich vorgezogen, ruhig in meinem Hause zu bleiben. — 40. Bisweilen kann sich auch die Technik irren. — 41. Wie befindet sich der Kranke? — Danke, besser; das Fieber ist nach der Krisis von heute nacht geschwunden. — Wenn er wieder hergestellt sein wird, wird er dieses Land verlassen. — 42. Wenig entfernt von hier gibt es einen schönen Spaziergang mit langen Alleen. — 43. Ich werde das Schauspiel nicht verstehen, weil

non sono pratico della lingua. — **44.** Sono buoni gli attori? — Sono passabili. — **45.** Annina è_da tre anni al mio servizio. — **46.** Stamane incontrai il signor Rossi con la consorte. — **47.** A_che ora si leva Lei? — Mi levo tardi; talvolta non posso chiuder occhio tutta la notte e di mattina sono stanco. — **48.** Per chi avete preparato questo paniere di pesche? — Per chi_lo vuol avere. — **49.** Vedrete come è spazioso il nostro appartamento; esso si compone di tre_camere grandi e_di due piccole; poi c'è un salotto da_ricevere e un salottino. — **50.** Tutte le stanze hanno entrata libera. — **51.** Che_maniera è_questa! Lo interrogo, ripeto la domanda, non risponde. Poi mi pianta e_se ne va senza salutarmi. — **52.** Compiangiamo il povero condannato politico. — **53.** A un tratto un raggio di sole portò allegria nella scena. — **54.** Vi è un testamento, ma_non è_possibile trovarlo; può_darsi che a tempo debito venga alla luce. — **55.** Hai avuto la tua buona sgridata ieri sera, poverello. — No, mi ha detto soltanto alcune parole, ma_quelle abbastanza eloquenti. — **56.** Abbia la gentilezza di appuntare questa matita. — **57.** Tutti i lunedì e i giovedì, sono a_casa sino alle nove. — **58.** Abbiamo udito ier l'altro il cantante francese, la cui moglie è una famosa poetessa. — **59.** Oggi vidi un bellissimo pavone. — **60.** Quanto ha pagato per questo passamano? — Tredici lire. — Oh! mi dispiace dirglielo, ma_Lei ha_pagato troppo. — **61.** Anna Maria, che_sta_facendo là? — Sto_facendo il caffè, signorina. — **62.** Ho_perduto il mio portafogli e il mio taccuino; l'uno e_l'altro contengono delle carte, di cui ho_gran bisogno. — **63.** Come_si chiama il forestiere, al quale appartengono questi effetti da_viaggio? — A_giudicare dalla pronunzia deve esser un Inglese. — **64.** Lo zio Alfredo è_fratello di nostra madre. — **65.** Si sente uno stropiccio di piedi nell'anticamera; sarà il cameriere dell'osteria qui accanto, che_porta il desinare. — **66.** Di che_vuoi discorrere con lui? — Di parecchie cose, a_cui egli non bada neppure, e_che invece sono gravi. — **67.** Il muro è_coperto di edera. — **68.** Ci comprenderemo alla muta. — **69.** Andrea non è_mio discepolo; non posso perciò_correggere i suoi temi. — **70.** L'oste mi ha_dato da_bevere del buon vino nero. — **71.** Devo dare a_ciascuno

ich nicht in der Sprache geübt bin. — **44.** Sind die Schauspieler gut? — Sie sind leidlich. — **45.** Änuchen ist seit drei Jahren in meinem Dienst. — **46.** Heute morgen traf ich Herrn Rossi mit [der] Gemahlin. — **47.** Um wieviel Uhr stehen Sie auf? — Ich stehe spät auf; manchmal kann ich die ganze Nacht kein Auge schließen und bin des Morgens müde. — **48.** Für wen habt ihr diesen Korb Pfirsiche zurechtgemacht? — Für (den), der ihn haben will. — **49.** Ihr werdet sehen, wie geräumig unsere Wohnung ist; sie besteht aus drei großen und zwei kleinen Zimmern; dann ist ein Empfangszimmer und ein kleines Wohnzimmer (da). — **50.** Alle Zimmer haben (ihren) eigenen [freien] Eingang. — **51.** Was ist dies für eine Art (und Weise)! Ich frage ihn, ich wiederhole die Frage, er antwortet nicht. Dann läßt er mich stehen und geht weg, ohne zu grüßen. — **52.** Beklagen wir den armen politisch Verurteilten. — **53.** Plötzlich brachte ein Sonnenstrahl heitere Stimmung [Jubel] in die Szene. — **54.** Es gibt ein Testament, aber es ist nicht möglich, es zu finden; es kann sein, daß es zur rechten Zeit [nach gebührender Zeit] ans Licht kommt [käme]. — **55.** Du hast gestern abend deine gehörige [gute] Schelte bekommen [gehabt], armer Kerl. — Nein, er hat mir nur einige Worte gesagt, sie [jene] (waren) aber beredt genug. — **56.** Haben Sie die Freundlichkeit, diesen Bleistift zu spitzen. — **57.** Alle Montage und Donnerstage bin ich bis 9 Uhr zu Hause. — **58.** Wir haben vorgestern den französischen Sänger gehört, dessen Frau eine berühmte Dichterin ist. — **59.** Heute sah ich einen sehr schönen Pfau. — **60.** Wieviel haben Sie für diesen Besatz bezahlt? — 13 Lire. — O, es tut mir leid, es Ihnen zu sagen, aber Sie haben zuviel bezahlt. — **61.** Anna Maria, was machen Sie da? — Ich mache den Kaffee, Fräulein. — **62.** Ich habe meine Brieftasche und mein Notizbuch verloren; beide enthalten Papiere, die ich sehr nötig brauche. — **63.** Wie heißt der Fremde, dem diese Reiseeffekten gehören? — Nach der Aussprache zu urteilen, muß er ein Engländer sein. — **64.** [Der] Onkel Alfred ist (der) Bruder unserer Mutter. — **65.** Man hört ein Scharren von Füßen im Vorzimmer; es wird der Kellner des Wirtshauses hier neben(an) sein, der die Mahlzeit bringt. — **66.** Worüber willst du mit ihm plaudern? — Über verschiedene Dinge, auf die er nicht einmal achtet, [und] die aber [anstatt] ernst [schwer] sind. — **67.** Die Mauer ist mit Efeu bedeckt. — **68.** Wir werden uns ohne zu sprechen [auf die stumme] verstehen. — **69.** Andreas ist nicht mein Schüler; ich kann daher seine Aufgaben nicht verbessern. — **70.** Der Wirt hat mir guten Rotwein zu trinken gegeben. — **71.** Ich muß jedem 10 Mark Lohn geben.

dieci marchi di mercede. — **72.** Pagherai più_del necessario. — **73.** Perchè è oggi così_pensieroso? — **74.** Vado a_riscuotere il mio denaro. — **75.** Abbassate le tendine di quelle finestre! — **76.** Che ora è? — Sono le sei; si fa_già_notte. — **77.** Il mio amico ha_già avuto non so_quanti duelli. — **78.** Una volta fui io suo testimone. — **79.** Il leone e_la tigre sono nella gabbia. — **80.** Signor direttore, scusi se_Le reco incomodo; vuole permettere che io visiti il teatro? — **81.** Lascio la chiave nella serratura. — **82.** Di che_colore sono i capelli della Sua sposa? — **83.** Quale alloggio Le piace di più, il mio, o_quello del mio socio? — **84.** Tutti e_due sono bellissimi. — **85.** In fondo al pozzo fu_trovato un tesoro. — **86.** Vuole venire stasera a udire il professore N. che legge un suo dramma? — **87.** Oh, Ella è_sempre tanto gentile, signora; verrò con gran piacere. — **88.** Buon divertimento, cara Tecla! — Grazie, altrettanto. — **89.** Il marito della mia amica è ora in Norvegia; quel paese gli piace tanto, che_non può_decidersi a_ritornare qui. — **90.** Quel sarto vuole vestire all' inglese tutti i suoi clienti. — **91.** Sei e_quattro fa_dieci. — **92.** Sei via due fanno dodici. — **93.** Non abbia paura; vedrà_che tutto finirà_bene. — **94.** Dallo spavento aveva il viso tutto pallido; con tutto ciò rispose con fermezza alle mie domande. — **95.** Comprerà_delle sedie d' ebano per la sua stanza; alle finestre lascerà_le cortine rosse che sono ancor buone. — **96.** La cantante rifiuterebbe di cantare dicendo di essere stanca. — **97.** Vado a_preparare il desinare, ma_torno subito, non temere. — **98.** Il rimorso lo spinge a_cercare uno stordimento nel vino. — **99.** Gli amici avranno ricevuto molti regali per le feste. — **100.** Sei troppo giovane e inesperto per parlare di tali cose. — **101.** C' è_qui qualcheduno che_conosce la duchessa. — **102.** Nessuno di noi la conosce. — **103.** È_buona quella minestra? — Non molto, ha_poco sale e_non è_calda. Mi farebbe il favore di farla ribollire un po'? — **104.** Vorrei comprare una dozzina di sigari. — **105.** Vidi gente vivere nel fasto e_nella spensieratezza. — **106.** Il cane conosce il padrone dal passo. — **107.** Avevo ricevuto un compasso tale quale il tuo. — **108.** Vorrei prendere a_pigione il primo piano della villa. — Venga con me, Le farò_vedere l' appartamento,

— **72.** Du wirst mehr als das Nötige bezahlen. — **73.** Warum ist er heute so nachdenklich? — **74.** Ich gehe, um mein Geld einzufordern. — **75.** Lasset die Vorhänge jener Fenster hinab! — **76.** Wie spät ist es? — Es ist 6 Uhr; es wird schon dunkel [Nacht]. — **77.** Mein Freund hat schon ich weiß nicht wie viele Duelle gehabt. — **78.** Einmal bin ich sein Zeuge gewesen. — **79.** Der Löwe und der Tiger sind im Käfig. — **80.** Herr Direktor, entschuldigen Sie, wenn ich Ihnen Unbequemlichkeit verursache; wollen Sie erlauben, daß ich das Theater besuche? — **81.** Ich lasse den Schlüssel im Schloß. — **82.** Von welcher Farbe sind die Haare Ihrer Braut? — **83.** Welche Wohnung gefällt Ihnen besser [mehr], die meinige oder jene meines Sozius [Gesellschafters]? — **84.** Alle beide sind sehr schön. — **85.** Auf dem Grunde des Brunnens wurde ein Schatz gefunden. — **86.** Wollen Sie heute abend kommen, um den Professor N. zu hören, welcher eins seiner Dramen (vor)liest? — **87.** O, Sie sind immer so sehr freundlich, gnädige Frau; ich werde mit großem Vergnügen kommen. — **88.** Viel Vergnügen [Zerstreuung], liebe Thekla! — Danke, gleichfalls. — **89.** Der Gatte meiner Freundin ist jetzt in Norwegen; jenes Land gefällt ihm so sehr, daß er sich nicht entschließen kann, hier(her) zurückzukehren. — **90.** Jener Schneider will alle seine Kunden auf englische Art kleiden. — **91.** 6 und 4 macht 10. — **92.** 6 mal 2 macht 12. — **93.** Haben Sie keine Furcht; Sie werden sehen, daß alles gut endigen wird. — **94.** Aus Furcht hatte er ein ganz blasses Gesicht; bei alledem antwortete er mit Festigkeit auf meine Fragen. — **95.** Sie wird Stühle aus Ebenholz für ihr Zimmer kaufen; an den Fenstern wird sie die roten Gardinen lassen, welche noch gut sind. — **96.** Die Sängerin würde sich weigern, zu singen, und sagen, daß sie müde ist [sagend, müde zu sein]. — **97.** Ich gehe, um die Mahlzeit zu bereiten, aber ich kehre sofort wieder, befürchte nichts [nicht fürchten]. — **98.** Das schlechte Gewissen treibt ihn an, im Wein [eine] Betäubung zu suchen. — **99.** Die Freunde werden viele Geschenke zu [für] den Feiertagen erhalten haben. — **100.** Du bist zu jung und unerfahren, um von solchen Dingen zu sprechen. — **101.** Es gibt hier jemand, der die Herzogin kennt. — **102.** Niemand von uns kennt sie. — **103.** Ist jene Suppe gut? — Nicht sehr, sie hat wenig Salz und ist nicht heiß. Würden Sie so gütig sein, sie ein wenig aufkochen zu lassen? — **104.** Ich möchte ein Dutzend Zigarren kaufen. — **105.** Ich sah Leute in Prunk und in Sorglosigkeit leben. — **106.** Der Hund kennt den Herrn am Schritt. — **107.** Ich hatte einen Zirkel erhalten, genau so wie der deinige. — **108.** Ich möchte das erste Stockwerk der Villa mieten. — Kommen Sie mit mir, ich werde Sie die Wohnung sehen lassen, neben der auch ein

presso al quale c' è anche un piccolo giardino da affittare. — **109.** Lei è molto gentile, signora; Le fo i miei ringraziamenti. — **110.** Questa è la famiglia più felice che ci sia al mondo. — **111.** Prima di oltrepassare il confine, comprerò diverse cose che sono permesse di introdurre senza daziare. — **112.** Chi impara con metodo, impara più presto. — **113.** Avete troppo poca pazienza cogli scolari. — **114.** Chi sa quale sia il suo indirizzo? — Molti lo sanno, ma nessuno lo dirà. — **115.** I battenti sono chiusi; con tutto ciò il fumo entrerà nella stanza. — **116.** Che c' è di nuovo? domandai. — **117.** I ladri sono entrati di soppiatto nella villa; hanno trovato la porta aperta e si son trattenuti là molto tempo. — **118.** Non comprenderanno mai l' un l' altro, e questa sarà la ragione di loro sciagura. — **119.** Il teatro fu già due volte distrutto dal fuoco. — **120.** Non discorriamo con nessuno.

kleiner Garten zu vermieten ist. — **109.** Sie sind sehr freundlich, gnädige Frau; ich danke Ihnen [ich mache Ihnen meinen Dank (*plur.*)]. — **110.** Dies ist die glücklichste Familie, die es auf der Welt gibt. — **111.** Vor dem Überschreiten der Grenze werde ich verschiedene Dinge kaufen, die man einführen darf, ohne sie zu versteuern [welche erlaubt sind, ohne zu versteuern, einzuführen]. — **112.** Wer mit Methode lernt, wird schneller lernen. — **113.** Ihr habt zu wenig Geduld mit den Schülern. — **114.** Wer weiß, welches seine Adresse ist [sei]? — Viele wissen sie, aber keiner wird sie sagen. — **115.** Die Flügeltüren [Türflügel] sind geschlossen; bei alledem wird der Rauch ins Zimmer eindringen. — **116.** Was gibt's Neues? fragte ich. — **117.** Die Diebe sind verstohlen in die Villa eingedrungen; sie haben die Tür offen gefunden und haben sich lange [viel] Zeit dort aufgehalten. — **118.** Sie werden einander niemals verstehen, und dies wird der Grund zu ihrem schweren Unglück sein. — **119.** Das Theater wurde schon zweimal vom Feuer zerstört. — **120.** Wir plaudern mit niemand.

Lettera Sesta.

1. Consegnerò questa lettera alla nonna e le dirò che lo zio arriverà stasera alle nove. — **2.** Non posso dare ascolto alle Sue parole. — **3.** Ecco un cencio per spolverare i mobili del salottino. — Li ho già spolverati, cara mamma; ora vengo con te in cucina. — **4.** Egli scrive spesso a lui, ma a lei non scrive mai. — **5.** La lavandaia viene ogni settimana a prendere la nostra biancheria sudicia. Ella non può riportare i panni che al sabato, perchè ha molto da lavare per tutti i suoi avventori. — **6.** Signorina, abbia la bontà d' insegnarmi a fare un monogramma su questi fazzoletti; ne ho ricevuto in dono una dozzina da mio cognato. — **7.** Novembre e dicembre sono i due soli mesi dell' anno che non mi piacciono. — **8.** Oggi è il ventisette maggio. — **9.** Vorrei delle camice da giorno di tela e delle camice da notte pure di tela. — Eccone alcune bellissime e di ogni grandezza; se vuole gliele posso mandare a casa. — Va bene; vorrei anche delle calzette di lana nera e altre di cotone di vario genere. — In che posso ancora servirla, signorina? — Grazie, per ora non ho bisogno d' altro. — **10.** Nel mio ultimo viaggio ho fatto alcune fotografie istantanee, che sono riuscite molto bene. — **11.** Raccontami quali paesi hai veduto e dimmi quando eri di ritorno a Venezia. — Sono partito per

Sechster Brief.

1. Ich werde der Großmutter diesen Brief übergeben und ihr sagen, daß der Onkel heute abend um 9 Uhr ankommen wird. — **2.** Ich kann Ihren Worten kein Gehör schenken. — **3.** Da hast du einen Lappen, um die Möbel im kleinen Salon abzuwischen. — Ich habe sie schon abgewischt, liebe Mama; jetzt komme ich mit dir in die Küche. — **4.** Er schreibt ihm oft, aber ihr schreibt er niemals. — **5.** Die Wäscherin kommt jede Woche, um unsere schmutzige Wäsche zu holen. Sie kann die Wäschestücke erst am Sonnabend zurückbringen, weil sie für alle ihre Kunden viel zu waschen hat. — **6.** Fräulein, haben Sie die Güte, mir anzugeben, (wie ich) ein Monogramm in diese Taschentücher sticke [zu machen]; ich habe ein Dutzend davon von meinem Schwager zum Geschenk bekommen. — **7.** November und Dezember sind die beiden einzigen Monate des Jahres, die mir nicht gefallen. — **8.** Heute ist der 27. Mai. — **9.** Ich möchte leinene Taghemden und ebenfalls leinene Nachthemden haben. — Hier sind einige sehr schöne in allen Größen; wenn Sie wollen, kann ich sie Ihnen nach Hause schicken. — Es ist gut; ich möchte auch schwarzwollene Strümpfe und andere aus Baumwolle in verschiedenen Sorten [mannigfaltiger Art] haben. — Worin kann ich Ihnen noch dienen, Fräulein? — Danke, für jetzt habe ich nichts anderes nötig. — **10.** Auf meiner letzten Reise habe ich einige Momentaufnahmen gemacht, die sehr gut gelungen sind. — **11.** Erzähle mir, welche Länder du gesehen hast, und sage mir, wann du nach Venedig zurückgekehrt warst. — Ich bin

l' Italia verso i primi di marzo ed ero di ritorno agli ultimi di aprile. — **12.** Chi_cerchi? — Cerco il genero del nostro cocchiere per dirgli di venire con me alla posta. — **13.** Quanto chiede di questa catena d'oro? — Gliela lascerò_per cento lire, un prezzo veramente molto basso. — **14.** Mi faccia vedere quell' anello con la gemma; vorrei comprarlo per mia nipote. — **15.** Prendi una tazza di caffè_col latte. — Tante grazie, signora, oggi non ho_tempo di fermarmi, un' altra volta verrò_prima. — **16.** Prestagli alcuni colletti e_due paia di polsini, la lavandaia non gli ha ancora riportato i suoi. — **17.** Le raccomandai già_tante volte di levarsi prima della nonna e_di uscire dalla stanza in punta di piedi per non turbare il suo riposo. — **18.** Sono tedesche queste monete? — Per dire la verità, non lo so_neppure io. — **19.** Il nonno, buon' anima, vedendolo pallido e triste, gli disse di non affannarsi. — **20.** Ha Ella letto i *Promessi sposi* del Manzoni? — No, non ancora, io leggo di rado dei libri italiani. — **21.** Se lo desidera, vado a_prepararle la cena. — Grazie, aspetterò un poco, perchè ho pranzato tardi. — **22.** Ogni anno d' autunno vado a_far vendemmia nella villa dei miei suoceri. L' anno passato ci sono rimasta quindici giorni; oh come vola il tempo nella dolce libertà della natura! — **23.** Stamane ho accompagnato Giuseppe dall' accademia fino a_casa sua; egli mi ha_fatto vedere i suoi libri e_me ne ha prestato alcuni. — **24.** Chi ha_chiuso le imposte delle finestre? Io le ho_lasciate aperte, prima di uscire. — **25.** Le mie molteplici cure esigono talvolta un sacrifizio troppo grande per le mie forze. — **26.** Non ho_nulla da_rimproverarmi, disse; ho_fatto il possibile per adempire ai miei doveri verso i miei figli, e li ho educati bene. — **27.** Gli scriva di non darsi pensiero; che_verrò io da_lui per dirgli come_sta la cosa. — **28.** Lo sposo arrivò ieri sera coll' ultimo treno, ed è_venuto subito a_salutarmi. — **29.** I ragazzi segano il legno e_ne fanno delle piccole barche. — **30.** La gente accorreva da ogni parte nella nuova bottega; e i compratori lodavano, a_ragione, le belle stoffe che erano in vendita. — **31.** Ella conosce quei signori e_va_spesso in carrozza con loro; anche ieri sera ho_veduto lei e_la sua

in den ersten Tagen des März nach Italien abgereist und war in den letzten Tagen des April zurück. — **12.** Wen suchst du? — Ich suche den Schwiegersohn unseres Kutschers, um ihm zu sagen, (daß er) mit mir nach der Post kommt [zu kommen]. — **13.** Wieviel fordern Sie für diese goldene Kette? — Ich werde sie Ihnen für 100 Lire lassen, (das ist) wirklich ein sehr niedriger Preis. — **14.** Lassen Sie mich jenen Ring mit dem Edelstein sehen; ich möchte ihn für meine Nichte (od. Enkelin) kaufen. — **15.** Nimm eine Tasse Kaffee mit Milch! — Vielen Dank, gnädige Frau, heute habe ich keine Zeit, mich aufzuhalten; ein anderes Mal werde ich früher kommen. — **16.** Leihe ihm einige Kragen und zwei Paar Manschetten; die Wäscherin hat ihm die seinigen noch nicht zurückgebracht. — **17.** Ich habe Ihnen schon so viele Male empfohlen [empfahl...], vor der Großmutter aufzustehen und auf den Fußspitzen aus dem Zimmer zu gehen, um nicht ihre Ruhe zu stören. — **18.** Sind diese Münzen deutsch? — (Um) die Wahrheit zu sagen, ich weiß es nicht einmal. — **19.** Als der selige Großvater ihn blaß und traurig sah, sagte er zu ihm, er sollte sich nicht betrüben [sich nicht zu b.]. — **20.** Haben Sie „Die Verlobten" von Manzoni gelesen? — Nein, noch nicht; ich lese selten italienische Bücher. — **21.** Wenn Sie es wünschen, gehe ich, um Ihnen das Abendessen zu bereiten. — Danke, ich werde ein wenig warten, weil ich spät zu Mittag gespeist habe. — **22.** Jedes Jahr im Herbst gehe ich zur Weinernte [um W. zu machen] zu meinen Schwiegereltern. Im vergangenen Jahr bin ich 14 Tage dort geblieben; o, wie verfliegt die Zeit in der süßen Freiheit der Natur! — **23.** Ich habe Joseph heute morgen von der Akademie bis zu seinem Hause begleitet; er hat mich seine Bücher sehen lassen und hat mir einige davon geliehen. — **24.** Wer hat die Fensterläden geschlossen? Ich habe sie vor dem Ausgehen offen gelassen. — **25.** Meine vielfältigen Sorgen verlangen manchmal ein für meine Kräfte zu großes Opfer. — **26.** Ich habe mir nichts vorzuwerfen, sagte er; ich habe das Mögliche getan, um meinen Pflichten gegen meine Kinder nachzukommen [zu erfüllen], und ich habe sie gut erzogen. — **27.** Schreiben Sie ihm, er solle sich keine (unnützen) Gedanken machen, (und) daß ich zu ihm kommen werde, um ihm zu sagen, wie die Sache steht. — **28.** Der Bräutigam ist gestern abend mit dem letzten Zuge angekommen [kam an...] und hat mich sofort besucht [ist sofort gekommen, um mich zu begrüßen]. — **29.** Die Knaben sägen das Holz und machen kleine Kähne daraus. — **30.** Von allen Seiten liefen die Leute in den neuen Laden herbei, und die Käufer lobten mit Recht die schönen Stoffe, die zum Verkauf waren. — **31.** Sie kennt jene Herren und fährt oft im Wagen mit ihnen; auch gestern abend habe ich sie und ihre Freundin in

amica in loro compagnia. — 32. Permettetegli di uscire domani mattina coi suoi parenti, disse lo zio. — Da_parte mia se ne può andare liberamente, risposi. — 33. Per tema di sbagliare leggo più_volte la lettera prima di rispondervi. — 34. Mettete il bicchiere del latte sul canterano, accanto alla macchinetta del caffè. — 35. Scusi, saprebbe dirmi dove abita* il padrone di casa? — Abita_qui, al primo piano. — 36. Ha detto che mi pagherà ai primi di novembre. — Non crederglielo; vedrai che_non lo farà. — 37. Perchè_vuoi togliermi quest' ultima speranza? — 38. Vietagli di gettare il denaro in tale maniera. — 39. Eccoci arrivati; fermatevi un momento in questa osteria. — 40. Vedremo se hanno del buon vino nero, del pane fresco e del burro. — 41. Cameriere! — Eccomi signori, pronto a_servirli. — 42. Questo arrosto di montone è un po' duro, ma abbastanza buono, in queste osterie fuori di città, il servizio** è_per lo più_cattivo. — 43. Il vecchio pescatore mi invita spesso ad andare in barca con lui; io lego la vela mentre egli è occupato a_mettere in mare le reti. — 44. La matrigna di Maria è_spesso di umor melanconico. — 45. È egli possibile che_ciò_sia vero! — 46. Fanciulli miei, vi raccomando di aver cura dei vostri abiti, affinchè essi non si sporchino troppo presto. — 47. Avevamo regalato alla figlia della lavandaia un paio di scarpe nuove; la povera creatura ne era molto contenta e_sorrideva con un po' d' imbarazzo. — 48. Va ogni domenica in chiesa. — 49. La prego di spiegare meglio questa regola; non so_se gli scolari la conoscano già. — Dia loro qualche esempio per specificare i vari casi. — 50. Non vi posso celare la mia colpa, mormorò egli; poi disse: Da_quell' epoca sono passati due lustri e allora ero molto giovane e inesperto. — 51. Veggo con piacere che hai fatto un' ottima scelta; conosco la signorina che_vuoi sposare e posso dirti che il destino ti ha preferito. — 52. Chi_ci conosce, ci saluta. — 53. In questa casa non si ha un momento di tregua; ma chi può_resistere a lavorare dalla mattina alla sera? — 54. Ti vieto di parlare in questa maniera. — 55. Il genero del medico è un celebre chirurgo.

ihrer Gesellschaft gesehen. — 32. Erlaubt ihm, morgen früh mit seinen Eltern auszugehen, sagte der Onkel. — Meinetwegen kann er ungehindert weggehen, erwiderte ich. — 33. Aus Furcht, (mich) zu irren, lese ich den Brief mehrere Male, ehe ich ihn beantworte [vor darauf zu antworten]. — 34. Stellt das Milchglas auf die Kommode, neben die Kaffeemaschine. — 35. Entschuldigen Sie, könnten Sie mir sagen, wo der Wirt des Hauses wohnt? — Er wohnt hier im ersten Stockwerk. — 36. Er hat gesagt, daß er mich in den ersten (Tagen) des November bezahlen wird. — Glaube es ihm nicht; du wirst sehen, daß er es nicht tun wird. — 37. Warum willst du mir diese letzte Hoffnung nehmen? — 38. Verbiete ihm, das Geld in solcher Weise wegzuwerfen. — 39. Da sind wir angekommen. Haltet euch einen Augenblick in diesem Wirtshause auf. — 40. Wir werden sehen, ob sie guten Rotwein [schwarzen Wein], frisches Brot und Butter haben. — 41. Kellner! — Da bin ich, meine Herren, bereit, Sie zu bedienen. — 42. Dieser Hammelbraten ist etwas hart, aber ziemlich gut. In diesen Gasthäusern vor der Stadt ist die Bedienung meistens schlecht. — 43. Der alte Fischer ladet mich oft ein, mit ihm im Kahn zu fahren; ich binde das Segel, während er (damit) beschäftigt ist, die Netze in das Meer zu senken. — 44. Mariens Stiefmutter ist oft (in) schwermütiger Stimmung [Laune]. — 45. Ist es möglich, daß dies wahr ist [sei]! — 46. Meine Kinder, ich empfehle euch, auf [für] eure Kleider zu achten, damit sie nicht zu schnell schmutzig werden. — 47. Wir hatten der Tochter der Wäscherin ein Paar neue Schuhe geschenkt; das arme Geschöpf war damit sehr zufrieden und lächelte etwas verlegen. — 48. Gehe jeden Sonntag in (die) Kirche. — 49. Ich bitte Sie, diese Regel besser zu erklären; ich weiß nicht, ob die Schüler sie schon kennen. — Geben Sie ihnen irgendein Beispiel, um die verschiedenen Fälle einzeln anzuführen. — 50. Ich kann euch meine Schuld nicht verheimlichen, murmelte er; dann sagte er: Seit jenem Zeitabschnitt sind zwei Lustren vergangen, und damals war ich sehr jung und unerfahren. — 51. Ich sehe mit Vergnügen, daß du eine sehr gute Wahl getroffen hast; ich kenne das Fräulein, das du heiraten willst und kann dir sagen, daß das Schicksal dich bevorzugt hat. — 52. Wer uns kennt, grüßt uns. — 53. In diesem Hause hat man keinen Augenblick Ruhe [des Waffenstillstandes]; aber wer kann es aushalten, vom Morgen bis zum Abend zu arbeiten? — 54. Ich verbiete dir, in dieser Weise zu sprechen. — 55. Der Schwiegersohn des Arztes ist ein berühmter Wundarzt. — 56. Wir

* Zu 35: abita (ă'-bi-tă) er wohnt. — ** Zu 42: il servizio (ßer-wi'-tßiŏ) die Bedienung.

— 56. Cerchiamo i guanti di lana della nonna. — Li ho_veduti sul tavolino da_notte. — 57. Come_sei diventata grande in questi due anni, nipote mia! — 58. Dov'è Aurelio? — Sta_nella sua cameretta al buio, invece di andare cogli altri nel salotto. — 59. Vogliamo prendere una vettura chiusa. — Fa freddo e_c'è_pericolo di raffreddarsi. — 60. Chi ha meritato il premio? domandai. — Nessuno di noi altri l'ha_meritato, disse uno scolare. — 61. Credo che_la maestra sia di ritorno dal suo viaggio, ma_non la vidi ancora. — 62. Va_da lei, recale questo mazzolino di fiori, e_dille che_la saluto. — 63. Gli avevo detto di non disturbare il babbo, ma egli s'ostinava a_gridare come un ossesso. — 64. Parlo a_mio danno, ma ad onore della verità. — 65. Le piace il panno che la matrigna scelse per il suo abito? — Non è_di mio gusto. — 66. Le sarò obbligato se_d'ora in poi volesse segnare le spese che_fa_per me. — 67. Ella siede al capezzale dell'ammalata e_passa così melanconicamente i suoi giorni. — 68. In vita mia non ho ancora aspettato una lettera con maggior impazienza. — 69. Ve lo abbiamo già_detto che_non vogliamo i polsini tanto mosci; anche i colletti non sono abbastanza insaldati. — 70. I genitori sono contenti quando ricevono buone nuove dei loro figli. — 71. Quanto costano quelle mele? — Per trenta centesimi gliele do_tutte. — 72. Mentre la cuoca cercava un passatempo, e_scherzando era scesa in giardino, l'arrosto si è_bruciato. — 73. Dal suo turbamento ho_capito che aveva letto il mio pensiero. — 74. Scusi se_La disturbo, ma_vorrei dirle una cosa a_Suo vantaggio. — 75. Mi vesto subito e_vengo con Lei dai forestieri; vedremo se in mia presenza avranno il coraggio di ripetere quelle parole. — 76. Il cielo sereno era coperto di stelle, la notte era tranquilla. — 77. Hai ancora del prezzemolo in casa? — Sì, ne ho comprato stamane. — 78. In casa mia c'è ordine, e_me ne compiaccio, perchè l'ho imparato da mia madre. — 79. Conosce i fiumi della Germania? — Ne conosco parecchi, ma_non tutti. — 80. Alcuni dei miei compagni, non lo nego, sono più_diligenti di me; altri lo sono meno di me. — 81. Desidera che_deponga qui_le bottiglie

wollen die wollenen Handschuhe der Großmutter suchen. — Ich habe sie auf dem Nachttischchen gesehen. — 57. Wie groß bist du in diesen zwei Jahren geworden, liebe [meine] Nichte! — 58. Wo ist Aurelius? — Er bleibt im Dunkeln in seinem Zimmerchen, anstatt mit den andern ins Wohnzimmer zu gehen. — 59. Wir wollen einen geschlossenen Wagen nehmen. Es ist kalt und man läuft [da ist] Gefahr, sich zu erkälten. — 60. Wer hat die Belohnung verdient? fragte ich. — Niemand von uns [andern] hat sie verdient, sagte ein Schüler. — 61. Ich glaube, daß die Lehrerin von ihrer Reise zurückgekehrt ist [sei], aber ich habe sie noch nicht gesehen [sah...]. — 62. Geh zu ihr, bringe ihr diesen Blumenstrauß und sage ihr, daß ich sie grüße. — 63. Ich hatte ihm gesagt, den Vater nicht zu stören; aber er schrie hartnäckig wie ein Besessener. — 64. Ich spreche zu meinem Schaden, aber zur Steuer [zu Ehren] der Wahrheit. — 65. Gefällt Ihnen das Tuch, das die Stiefmutter für ihr Kleid gewählt hat [wählte]? — Es ist nicht nach meinem Geschmack. — 66. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie von jetzt an die Ausgaben, die Sie für mich machen, aufschreiben wollten. — 67. Sie sitzt am Kopfkissen der Kranken und verbringt so ihre Tage in schwermütiger Weise. — 68. In meinem Leben habe ich noch keinen Brief mit größerer Ungeduld erwartet. — 69. Wir haben es Ihnen schon gesagt, daß wir die Manschetten nicht so weich haben wollen; auch die Kragen sind nicht genug gestärkt. — 70. Die Eltern sind zufrieden, wenn sie gute Nachrichten von ihren Kindern erhalten. — 71. Wieviel kosten jene Äpfel? — Für 30 Centesimi gebe ich sie Ihnen alle. — 72. Während die Köchin einen Zeitvertreib suchte und scherzend in den Garten hinabgestiegen war, ist der Braten verbrannt. — 73. Aus ihrer Verstimmung habe ich ersehen, daß sie meinen Gedanken erraten [gelesen] hatte. — 74. Entschuldigen Sie, wenn ich Sie störe, aber ich möchte Ihnen eine Sache zu Ihrem Vorteil sagen. — 75. Ich kleide mich sofort an und komme mit Ihnen zu den Fremden; wir werden sehen, ob sie in meiner Gegenwart den Mut haben werden, jene Worte zu wiederholen. — 76. Der heitere Himmel war mit Sternen bedeckt, die Nacht war ruhig. — 77. Hast du noch Petersilie im Hause? — Ja, ich habe heute morgen welche gekauft. — 78. In meinem Hause herrscht [gibt es] Ordnung, und ich freue mich darüber, weil ich sie von meiner Mutter gelernt habe. — 79. Kennen Sie die Flüsse Deutschlands? — Ich kenne [deren] einige, aber nicht alle. — 80. Einige meiner Genossen sind fleißiger als ich, ich leugne es nicht;

di vino? — Quante sono? — Sono quattordici di vino nero e‿dodici di bianco. — 82. Ebbi stamane una lettera la quale mi annunziava che il notaio Grossi chiese* domenica la mano di mia sorella. 83. Ora voglio scrivere alla signora Anna per darle questa bella nuova. — 84. Ragazze, andate in cucina a‿dar mano alla serva; fate vedere il vostro zelo. — 85. Non dormire con le finestre aperte! — 86. Spolverate il mio cappello di feltro. — 87. Questi libri non si leggono perchè‿non contengono nulla di buono. — 88. Se‿vuol guarire, deve aver cura del Suo stomaco. — 89. C'è una farmacia nella Loro vicinanza? — No, signore.

andere sind es weniger als ich. — 81. Wünschen Sie, daß ich die Weinflaschen hier niedersetze [lege]? — Wieviele sind es? — Es sind 14 mit Rot- und 12 mit Weißwein. — 82. Ich bekam [hatte] heute morgen einen Brief, welcher mir anzeigte, daß der Notar Grossi Sonntag um die Hand meiner Schwester angehalten hat [anhielt]. — 83. Jetzt will ich an Frau Anna schreiben, um ihr diese schöne Neuigkeit mitzuteilen. — 84. (Ihr) Mädchen, geht in (die) Küche, um der Magd zu helfen; laßt euern Eifer sehen. — 85. Schlafe nicht bei [mit] offenen Fenstern! — 86. Bürstet meinen Filzhut ab! — 87. Diese Bücher werden nicht gelesen, weil sie nichts Gutes enthalten. — 88. Wenn Sie genesen wollen, müssen Sie auf Ihren Magen achten. — 89. Ist eine Apotheke in Ihrer Nähe? — Nein, mein Herr.

Lettera Settima.

1. Per non perdere il treno abbiamo dovuto pernottare in un albergo in vicinanza della stazione. — 2. Sebbene avessi raccomandato al facchino di venire a‿prendere il bagaglio alle cinque e‿mezzo, è‿venuto con un ritardo di mezz'ora. — 3. Non ho avuto il tempo di entrare nè‿dal tabaccaio nè‿dal fornaio e‿così non ho‿comprato nulla. — 4. Hai sempre una scusa pronta tu, e fai tutto in fretta e‿di mala voglia. — 5. Porta al calzolaio queste scarpe da‿raggiustare. — 6. Mi dia alcune cartoline illustrate e‿dei francobolli da‿cinque centesimi. — 7. Avrei voglia di un po' di pesce al burro; avete dei bei pesci d'acqua di mare? — Mi dispiace, ma‿non ci sono che‿dei pesciolini, che‿non posso credere saranno di Suo gusto. — 8. Dunque facciamo al solito: tre uova, un po' di salame, e una pesca. — 9. Il postino ha‿portato una lettera raccomandata per la signora direttrice e una cartolina postale per nostro padre. — 10. Come è pesante questa cesta; mi dica che‿cosa contiene. — So‿che‿nella valigia ci sono dei vestiti da‿donna e‿due o‿tre lenzuola, ma‿non conosco il contenuto della cesta. — 11. Chi è‿costei? — È‿la nostra donna di servizio, che viene a‿prendere il pacco postale da‿portare alla posta. — 12. Avete in casa della buona carta da involtare e‿dello spago? — Ecco tutto il necessario; sul tavolino vedrai anche la bullettina per la dichiarazione del contenuto. — 13. Vidi nel-

Siebenter Brief.

1. Um den Zug nicht zu versäumen, haben wir in einem Gasthause in der Nähe des Bahnhofs übernachten müssen. — 2. Obgleich ich dem Hausknecht (an)empfohlen hatte, das Gepäck um $5^1/_2$ Uhr zu holen, ist er mit einer halben Stunde Verspätung gekommen. — 3. Ich habe weder Zeit gehabt, beim Tabakhändler noch beim Bäcker einzutreten, und so habe ich nichts gekauft. — 4. Du hast immer eine Entschuldigung bereit und machst alles in Eile und ungern. — 5. Bringe diese Schuhe zum Ausbessern zum Schuhmacher. — 6. Geben Sie mir einige Ansichtspostkarten und Freimarken zu 5 Centesimi. — 7. Ich hätte [würde haben] Lust auf ein wenig Butterfische; habt ihr schöne See[wasser]fische? — Es tut mir leid, aber es gibt nur Fischchen, von denen [welche] ich nicht glauben kann, daß sie nach Ihrem Geschmack sein werden. — 8. Also machen wir es wie gewöhnlich: drei Eier, etwas Salamiwurst und einen Pfirsich. — 9. Der Briefträger hat einen eingeschriebenen Brief für die Frau Vorsteherin und eine Postkarte für unsern Vater gebracht. — 10. Wie schwer ist dieser Korb; sagen Sie mir, was er enthält. — Ich weiß, daß im Handkoffer [es gibt] Frauenkleider und zwei oder drei Bettücher sind, aber ich kenne nicht den Inhalt des Korbes. — 11. Wer ist diese hier? — Es ist unser Zimmermädchen, die das Postpaket holt, um es zur Post zu tragen. — 12. Habt ihr gutes Packpapier und Bindfaden im Hause? — Da ist alles Notwendige; auf dem Tischchen wirst du auch den Begleitschein für die Inhaltserklärung sehen. — 13. Ich sah im Gemüsegarten einen heiteren [kräftigen]

* Zu 82: chiese (kiä'-ßä) er hielt an um ... (von chie'dere).

l'orto un allegro contadinotto. Che_fai? gli dissi. — Semino, rispose. — 14. Il signore col berretto rosso è il capostazione, l'altro è un impiegato postale. — 15. Mi scusi, se_sono un po' in ritardo; ho incontrato il falegname e_sono andato con lui in fabbrica a_vedere della mobilia che egli fa_per ordine di un ricco signore. — E_per questo sei rimasta fuori fino alle sette? — Non tocca a Lei di sgridarmi così; non sono al Suo servizio. — 16. Giovannino e Aurelio sono due giovinastri; evitate la loro compagnia! — 17. La prego di fermarsi un momentino per prendere con noi una tazza di tè. — 18. La sposa aveva agli orecchi delle magnifiche gemme di gran valore. — 19. Ha_Lei per caso un orario delle ferrovie austriache? — Lo possiedo, ma l'ho_prestato a_mio cugino, che_fa ora un viaggetto di piacere in Austria. — 20. Come_son belle le foglie rossiccie di quell'albero; peccato che esse cadano al primo soffio di vento, e_che i rami secchi saranno presto coperti di neve. — 21. L'orologiaio vuol vendere i suoi orologi; egli ne ha molti di differente qualità, e di ogni prezzo. — 22. Elisabetta somiglia molto a_sua sorella; tutt'e due hanno la bocca piccolina, le labbra rosse e i capelli di un biondo rossastro. — È_vero; però Elisabetta è_meno alta e_meno forte della sorella, ella ha la fronte bassa e_le guance pallide; anche i suoi denti non sono tanto belli quanto quelli dell'altra. — 23. I coraggiosi soldati del nostro esercito sono riusciti a_mettere in fuga il nemico. — 24. La cara Mariuccia ha_ricevuto in regalo un grazioso cagnolino. — 25. La cameriera fa ancor sempre le stanze da_letto; ella ha_spazzolato le poltroncine e il tappeto, e ha_spolverato le sedie, il tavolino e_tutti gli altri oggetti che_ci sono nella stanza. — 26. Dalla vetta del monte si può_distinguere la valle, e_lo spettacolo ne è bellissimo. — 27. Il principe ha vissuto due anni in Russia; ora è in Spagna. — 28. Siamo stati alcuni anni in un collegio della Svizzera e_vi abbiamo imparato parecchie lingue straniere. — 29. Signorina, continui a_cantare, se_non L'annoia; mi piace tanto quella canzone! 30. Antonio, dove avete messo il mio spazzolino pei denti e il mio sapone? — Ho_messo ogni cosa nella sacca da_viaggio. — 31. Vorrei della stoffa di

jungen Bauern. Was machst du? fragte ich ihn. — Ich säe, antwortete er. — 14. Der Herr mit der roten Mütze ist der Stationsvorsteher; der andere ist ein Postbeamter. — 15. Entschuldigen Sie [mich], wenn ich mich etwas verspätet habe; ich habe den Tischler getroffen und bin mit ihm in die Fabrik gegangen, um die Möbel zu sehen, die er auf Bestellung eines reichen Herrn macht. — Und deshalb bist du bis 7 Uhr draußen geblieben? — Es ist nicht Ihre Sache, mich so zu schelten; ich bin nicht in Ihrem Dienste. — 16. Hans und Aurelius sind zwei Taugenichtse; meidet ihre Gesellschaft! — 17. Ich bitte Sie, sich einen Augenblick aufzuhalten [stehen zu bleiben], um mit uns eine Tasse Tee zu trinken [nehmen]. — 18. Die Braut hatte prächtige Juwelen von großem Wert in den Ohren. — 19. Haben Sie zufällig ein Kursbuch der österreichischen Eisenbahnen? — Ich besitze es, aber ich habe es meinem Vetter geliehen, der jetzt eine kleine Vergnügungsreise in Österreich macht. — 20. Wie schön sind die rötlichen Blätter von jenem Baume; schade, daß sie beim ersten Windstoß [Blasen] (herab-) fallen, und daß die trockenen Zweige bald mit Schnee bedeckt sein werden. — 21. Der Uhrmacher will seine Uhren verkaufen; er hat [deren] viele von verschiedener Güte [Fähigkeit] und zu [von] jedem Preise. — 22. Elisabeth gleicht ihrer Schwester sehr; alle beide haben einen [den] winzigen Mund, [die] rote Lippen und [die] rötlichblonde Haare. — Es ist wahr, doch ist Elisabeth kleiner [weniger hoch] und weniger stark als die Schwester; sie hat eine [die] niedrige Stirn und [die] blasse Wangen; auch sind ihre Zähne nicht so schön wie diejenigen der andern. — 23. Es ist den mutigen Soldaten unseres Heeres gelungen [Die m. S. ... sind g.], den Feind in die Flucht zu schlagen. — 24. Das liebe Mariechen hat ein zierliches [anmutiges] Schoßhündchen zum Geschenk erhalten. — 25. Die Zofe macht noch immer die Schlafzimmer; sie hat die kleinen Sessel abgebürstet und hat die Stühle, das Tischchen und alle andern Gegenstände, die im Zimmer sind, abgewischt. — 26. Vom Gipfel des Berges kann man das Tal erblicken [unterscheiden], und das Schauspiel [davon] ist sehr schön. — 27. Der Fürst hat zwei Jahre in Rußland gelebt; jetzt ist er in Spanien. — 28. Wir sind einige Jahre in einem Institut in der Schweiz gewesen und haben dort verschiedene fremde Sprachen gelernt. — 29. Fräulein, fahren Sie fort zu singen, wenn es Sie nicht langweilt; jenes Lied gefällt mir so sehr! — 30. Anton, wohin habt ihr mein Zahnbürstchen und meine Seife gelegt? — Ich habe alles beides [jede Sache] in die Reisetasche gelegt. — 31. Ich

lana rossa molto leggera per un vestito da_casa. — Eccone una bellissima e_non troppo cara; quanti metri potranno occorrere per il vestito? — Cinque metri e_mezzo; La prego di mandarmi a_casa la stoffa col conticino, che_pagherò_subito. — **32.** M' accorgo che essendo uscito in fretta ho dimenticato sul tavolino la lettera assicurata e ora non posso riscuotere la somma di cui avrò_bisogno in giornata. — **33.** A_che ora si può_mangiare alla tavola rotonda? — Alle sei precise, signor conte. — Dica al padrone che_devo partire alle cinque; e_che desidero di pranzar prima. — **34.** Queste frutta le ho_colte io, nel giardino della marchesa. — Oh, saprò apprezzare un dono tanto gentile; La prego di ringraziare in mio nome la signora marchesa. — **35.** Aspetti giù nel portone, torno fra_cinque minuti e_vengo con Lei dal banchiere Anselmi. — Va_benone, ma_faccia presto. — **36.** Ora ha cominciato a_piovere fortemente; odo la pioggia battere sui vetri delle finestre. — Sarà impossibile mettersi in cammino con tale tempo. — **37.** Peccato, una giornata perduta! — **38.** A_sinistra c'è_lo sportello per le lettere ferme in posta, a_destra quello per la vendita delle cartoline, dei vaglia, francobolli ed altro. — **39.** Benvenuto, caro Giovanni; ma_perchè_non mi hai scritto per avvertire mia madre e_me, che saresti arrivato ieri sera? — Arrivai a_mezzanotte e_non ho_voluto disturbarvi di nottetempo. — **40.** Non creda a_tanta abbondanza di frasi; lo conosco bene e_non ho nessuna opinione di lui; se_fossi al Suo posto, vorrei usare ogni precauzione nel prestargli quella somma. — **41.** Il giovane poeta ha_scritto dei libretti per opere e operette. — **42.** Sulla piazza del villaggio vedrete molti casotti, dove_dei mercantucci hanno messo in vendita ogni genere di mercanzia. Ho_veduto delle casette e_dei cavallini di legno, dei bastoncini, delle campanelle, dei pesciolini di zucchero e_tante altre coserelle, che portano la gioia nel cuore dei bambini. — **43.** Quanto pesa la cassa vuota? — Voglio metterci dentro i libri per farla pesare alla stazione. — **44.** Come_vedo, venni a_proposito per toglierti da un grave impiccio. — **45.** Avrai tutta la mia gratitudine, ottimo amico! — **46.** Stamane ho_preso un bagno all' albergo, ma

möchte sehr leichten, rotwollenen Stoff für ein Hauskleid. — Da ist ein sehr schöner und nicht zu teurer; wieviel Meter werden für das Kleid nötig sein? — $5\frac{1}{2}$ Meter; ich bitte Sie, mir den Stoff mit der Nota, welche ich sofort bezahlen werde, nach Hause zu schicken. — **32.** Ich bemerke, daß ich den Geldbrief auf dem Tischchen vergessen habe, da ich in Eile ausgegangen bin, und nun kann ich die Summe nicht einlösen, welche ich (im Laufe) des Tages brauchen werde. — **33.** Um wieviel Uhr kann man Table d'hote essen? — Punkt 6 Uhr, Herr Graf. — Sagen Sie dem Wirt, daß ich um 5 Uhr abreisen muß, und daß ich vorher zu speisen wünsche. — **34.** Dieses Obst habe ich (selbst) gepflückt, im Garten der (Frau) Marquise. — O, ich weiß [werde wissen] ein so freundliches Geschenk zu schätzen. Ich bitte Sie, der Frau Marquise in meinem Namen zu danken. — **35.** Warten Sie dort in dem großen Torweg; in fünf Minuten kehre ich zurück und gehe mit Ihnen zum Bankier Anselmi. — Das geht sehr gut, aber machen Sie schnell. — **36.** Jetzt hat es stark zu regnen angefangen; ich höre den Regen gegen [auf] die Glasscheiben der Fenster schlagen. Es wird unmöglich sein, sich bei diesem Wetter auf den Weg zu begeben. — **37.** Schade, ein verlorener Tag! — **38.** Links ist der Schalter für die postlagernden Briefe, rechts jener für den Verkauf der (Post-)Karten, [der] Postanweisungen, Freimarken und anderer (Dinge). — **39.** Willkommen, lieber Hans; aber warum hast du mir nicht geschrieben, um meiner Mutter und mir mitzuteilen, daß du gestern abend ankommen würdest? — Ich kam um Mitternacht an und habe euch nicht stören wollen. — **40.** Glauben Sie solchem Überfluß von Redensarten nicht; ich kenne ihn genau [gut] und halte nichts von ihm [habe keine Meinung von ihm]; wenn ich an Ihrer Stelle wäre, würde [möchte] ich jede Vorsicht beim [ihm] Leihen jener Summe gebrauchen. — **41.** Der junge Dichter hat Texte für Opern und Operetten geschrieben. — **42.** Auf dem Dorfplatze [Platze des Dorfes] werdet ihr viele Buden sehen, wo Krämer alle Art(en) von Waren zum Verkauf (aus)gelegt haben. Ich habe hölzerne Häuschen und Pferdchen gesehen, Stöckchen, Glöckchen, Zuckerfischchen und so viele andere Sächelchen, welche [die] Freude in die Herzen der Kinder bringen. — **43.** Wieviel wiegt die leere Kiste? — Ich will die Bücher hineinlegen, um sie auf dem Bahnhof wiegen zu lassen. — **44.** Wie ich sehe, kam ich zur rechten Zeit, um dich aus einer schweren Verlegenheit zu reißen. — **45.** Du wirst (dir) meine ganze Dankbarkeit erwerben, bester Freund! — **46.** Heut morgen habe ich ein Bad im Gasthaus genommen,

ieri presi un bagno di mare, come_mi fu prescritto dal medico. — **47.** La prego di smettere di ridere! — Ho sopportato abbastanza il suo scherno. — **48.** Se_fossi al Suo posto, farei aggiustare questo spillo da un buon gioielliere; sarebbe un peccato guastare un oggetto tanto carino. — **49.** Chi_passa le nottate alla birreria a_bere e a_mangiare non può chiamarsi mio amico. — **50.** C'è_stata un epoca, in cui gli artigiani non avevano da_lavorare perchè_parecchie grandi fabbriche erano chiuse. Adesso migliaia e migliaia di uomini hanno abbandonato il loro paese per cercare da_vivere all'estero. — **51.** Ha_già fatto legare il Suo vocabolario? — Non ancora. — **52.** Vada dal mio legatore e_vedrà che_ne sarà_contenta. — **53.** Il nostro alloggio è_diviso in due parti da un lungo corridoio. — **54.** Metti la cartolina postale e_le stampe nella buca delle lettere. — **55.** Vissi molti anni al mare e_son pratico di pesca, disse il monello; e_cominciò subito ad aiutarmi a metter in mare le reti con un' abilità insolita in un ragazzino della sua età. — **56.** Ho nella scarpa un sassolino che_mi disturba alquanto. — **57.** Non ha un attaccapanni per la mia camera? Non c'è neanche il più stretto occorrente in questo albergo, e_non lo si può raccomandare a_nessuno. — **58.** Vuol aver la gentilezza di darmi quel piatto? — Mi pare che_ci sia dentro ancora un pochino di salame. — **59.** Di che_si nutrono questi uccellini? — Di vermicioli e_di pane bagnato. — **60.** Il cantante annunziò_con un avviso che avrebbe cantato per l'ultima volta. — **61.** Seppi che_Sua nipote era di ritorno e_sono venuta a riverirla; Ella sa che io sono innamorata di quella donnina tanto graziosa. — **62.** Il povero animaluccio si nascondeva in un cantoncino. — **63.** Dinnanzi al cadavere, ebbe un fremito. — **64.** Ho_perduto un bottone del mio guanto grigio. — **65.** Il macellaio ci porta ogni mattina la carne, il fornaio ci porta il pane. — **66.** Vediamo se la signorina è_già alzata. — Oh, no_di certo; ella non è_mai riuscita a_levarsi avanti mezzodì. — Ma adesso ci mancano pochi minuti; aspetterò_nell'orticello. Vuol permettermi di scendere? — Prego, s'accomodi. — **67.** Il poverino disse piangendo: Giudichi ora Lei che è

aber gestern nahm ich ein Seebad, wie mir vom Arzt verordnet wurde. — **47.** Ich bitte Sie, hören Sie auf zu lachen! Ich habe Ihren Hohn (lange) genug ertragen. — **48.** Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, würde ich diese Nadel von einem guten Juwelier instand setzen lassen; es wäre eine Sünde, einen so reizenden Gegenstand zu verderben. — **49.** Wer die Nächte im Bierlokal [Brauerei] mit Essen und Trinken verbringt, kann sich nicht meinen Freund nennen. — **50.** Es hat eine Zeit gegeben, in welcher die Handwerker nichts zu arbeiten hatten, weil einige große Fabriken geschlossen waren. Jetzt haben tausende und (aber)tausende von Männern ihr Land verlassen, um im Ausland ihren Lebensunterhalt zu suchen. — **51.** Haben Sie schon Ihr Wörterbuch [ein]binden lassen? — Noch nicht. — **52.** Gehen Sie zu meinem Buchbinder, und Sie werden sehen, daß Sie [damit] zufrieden sein werden. — **53.** Unsere Wohnung ist durch einen langen Gang in zwei Teile geteilt. — **54.** Stecke die Postkarte und die Drucksachen in den Briefkasten. — **55.** Ich lebte viele Jahre am Meere und bin in der Fischerei bewandert, sagte der Junge, und mit einer für ein Bürschchen seines Alters ungewöhnlichen Geschicklichkeit fing er sofort an, mir zu helfen, die Netze ins Meer zu werfen. — **56.** Ich habe ein Steinchen im Schuh, das mich etwas stört. — **57.** Haben Sie keinen Garderobenständer für mein Zimmer? Es gibt auch nicht einmal das unbedingt [engste] Erforderliche in diesem Gasthofe, und man kann ihn niemandem empfehlen. — **58.** Wollen Sie die Freundlichkeit haben, mir jenen Teller zu geben? Es scheint mir, daß noch ein klein wenig Salamiwurst darauf ist [sei]. — **59.** Wovon ernähren sich diese Vögelchen? — Von Würmchen und aufgeweichtem [benetztem] Brote. — **60.** Der Sänger kündigte durch eine Anzeige an, daß er zum letzten Male singen würde [gesungen haben w.]. — **61.** Ich wußte, daß Ihre Nichte zurückgekehrt war und bin gekommen, sie zu begrüßen. Sie wissen, daß ich in jene so anmutige kleine Hausfrau verliebt bin. — **62.** Das arme, elende Tier verbarg sich in einem kleinen Winkel. — **63.** Vor dem Leichnam erzitterte ich. — **64.** Ich habe einen Knopf von meinem grauen Handschuh verloren. — **65.** Der Metzger bringt uns jeden Morgen das Fleisch, der Bäcker bringt uns das Brot. — **66.** Wir wollen sehen, ob das Fräulein schon aufgestanden ist. — O, sicherlich nicht; es ist ihr nie gelungen, sich vor Mittag zu erheben. — Aber jetzt fehlen wenige Minuten daran; ich werde in dem kleinen Gemüsegarten warten. Wollen Sie mir erlauben, hinunterzugehen [abzusteigen]? — Bitte, setzen Sie sich. — **67.** Der arme Kerl sagte weinend: Urteilen Sie jetzt, der Sie ein Edelmann sind, und sagen Sie

un gentiluomo e mi dica francamente la Sua opinione. — 68. Non c'è il padrone? — Mi dispiace, ora è assente, ma tornerà a momenti. Vuol visitare frattanto il podere e la villa? Ci sono, come Ella vedrà, molti alberi ricchi di frutta; ecco un pesco, un nespolo e un pomo. Da una parte c'è l'oliveto, dall'altra la pineta. — 69. Quante ceste di frutta sono state vendute in questa settimana? — Mio marito potrà dirlo il numero preciso delle staia. — 70. Una vettura si è fermata dinanzi all'albergo; ho veduto scendere un signore straniero che ha fatto segno al facchino di trasportare il suo baule nel portone. — 71. Pietruccio ha tagliato a strisce della carta a più colori; nelle sue piccole dita egli ha un'abilità da far rimanere sorpreso. — 72. Il maestro di scherma dà lezioni tutte le sere, ma all'occasione anche di mattina. — 73. Ottenni, raccomandandomi alla direttrice della scuola, un posto semigratuito per la mia figliuola. — 74. Sino a Firenze Lei potrà viaggiar bene anche senza un interpetre. — 75. È un povero contadino senza cognizioni ed è molto se sa compitare. E tu dicesti che aveva scritto quella lettera!

mir offen Ihre Meinung. — 68. Ist der Wirt nicht da? — Es tut mir leid, jetzt ist er abwesend, aber er wird im Augenblick zurückkommen. Wollen Sie inzwischen das Landgut und die Villa besichtigen? Es gibt (hier), wie Sie sehen werden, viele Bäume, (die) reich an Früchten (sind); da ist ein Pfirsichbaum, ein Mispelbaum und ein Apfelbaum! Auf einer Seite ist der Ölwald, auf der andern der Fichtenhain. — 69. Wieviele Obstkörbe sind in dieser Woche verkauft worden? — Mein Gatte wird Ihnen die genaue Zahl der Scheffel sagen können. — 70. Ein Wagen hat vor dem Gasthof angehalten; ich habe einen fremden Herrn aussteigen sehen, der dem Hausknecht (ein) Zeichen gegeben [gemacht] hat, seinen Koffer in den Torweg zu befördern. — 71. Das liebe Peterchen hat buntfarbiges Papier in Streifen geschnitten; er hat in seinen kleinen Fingern eine erstaunliche Geschicklichkeit [um erstaunt zu bleiben]. — 72. Der Fechtlehrer gibt alle Abend Stunden, aber gelegentlich [bei Gelegenheit] auch morgens. — 73. Ich erlangte, indem ich mich der Schulvorsteherin empfahl, eine halbe Freistelle für mein Töchterchen. — 74. Bis nach Florenz werden Sie gut auch ohne [einen] Dolmetscher reisen können. — 75. Er ist ein armer Bauer ohne Kenntnisse, und es ist viel, wenn er buchstabieren kann; und du sagtest, daß er jenen Brief geschrieben hätte [hatte]!

Lettera Ottava.

1. Quante sedie ci sono nella sala? — Saranno circa quattordici sedie e sei poltrone. — 2. Ho un bell'orologio d'oro, però non va mai bene e ora corre ora ritarda; invece l'altro, quello d'argento, d'aspetto tanto modesto, non è mai guasto, e non ritarda neppure di un secondo. — 3. Alla porta della chiesa sta un vecchio quasi interamente cieco. — 4. Egregio Signore! Essendo di passaggio in questa città vorrei venire a visitarla; favorisca indicarmi l'ora in cui potrebbe ricevermi. Pregandola di scusare il disturbo La riverisco. — 5. Quanti ne abbiamo oggi? — Ne abbiamo diciotto. — 6. Questo mese ho fatto delle spese eccessive; spero di ricevere presto il denaro che deve servire a pagare quel benedetto padrone di casa. — 7. Quando Enrico sarà maggiorenne, avrà la somma che gli ha lasciato suo zio. È poca cosa, credo cinque o sei mila marchi. — 8. L'esperienza mi fece andar cauto e ho risposto: Vi credo, vi credo, ma non mi fido più di voi. —

Achter Brief.

1. Wieviele Stühle sind [gibt es] im Saale? — Es werden ungefähr 14 Stühle und 6 Lehnsessel sein. — 2. Ich habe eine schöne goldene Uhr, jedoch geht sie niemals gut, und bald geht sie vor, bald geht sie nach; die andere hingegen, jene silberne von [so] bescheidenem Aussehen, ist niemals entzwei und geht nicht einmal um eine Sekunde nach. — 3. An der Kirchtür steht ein fast gänzlich blinder Greis. — 4. Sehr geehrter Herr! Da ich auf der Durchreise in dieser Stadt bin, möchte ich Sie gern [kommen zu] besuchen; geben Sie mir gefälligst die Stunde an, zu welcher Sie mich empfangen könnten Indem ich Sie bitte, die Störung zu entschuldigen, grüße ich Sie. — 5. Den wievielten haben wir heute? — Wir haben den 18. — 6. In diesem Monat habe ich maßlose Ausgaben gehabt [gemacht]; ich hoffe, bald das Geld zu empfangen, welches (dazu) dienen soll, jenen gesegneten (frei übersetzt: den verwünschten) Hauswirt zu bezahlen. — 7. Wenn Heinrich großjährig ist [sein wird], wird er die Summe bekommen, die ihm sein Onkel hinterlassen hat. Es ist wenig, ich glaube, fünf- oder sechstausend Mark. — 8. Die Erfahrung ließ mich vorsichtig zu Werke gehen,

9. Giovannino è il terzo della scuola; con la sua diligenza si è acquistato l'affetto dei suoi maestri; suo cugino invece è una testolina leggera ed ha poca voglia di studiare. — 10. Siccome non vuol correggersi, suo padre ha‿preso il partito di metterlo nella bottega di un magnano. — 11. Sono belli i dintorni di Berlino? — Sono bellissimi; io ne conosco un gran numero, perchè‿fo‿spesso delle belle gite sulla mia bicicletta. È‿velocipedista Lei pure? — Pur troppo le mie molte occupazioni non mi lasciano molto tempo libero. Sono per lo più in fabbrica fino alle otto e‿mezzo. — 12. Che‿farà durante le vacanze pasquali? Vorrei andarmene un po' al mare; ma‿non oso neanche fare tali progetti. — 13. Quale è‿la quarta parte di trentadue? E‿la metà‿di cento e‿quaranta? — 14. Ventiquattro e‿trentuno fanno cinquantacinque. — 15. È in casa il signor abate? — Egli rimane in casa ogni giorno fino alle undici; poi esce per pigliar un po' d'aria. — 16. Buon giorno, signora, Le‿porto la pezza di tela; ecco anche il conto saldato; sono cinquantasette lire e ottanta centesimi. — Mi meraviglio di vedere che il signor Astori mi manda il conto saldato; non sono abituata a‿pagar subito. — Mi dispiace, ma‿questo è‿l'uso della nostra bottega. — 17. Sono già‿battute le undici? — Suonano proprio adesso. — 18. Cari genitori, così‿cominciava la lettera, sono arrivato sano e salvo dalla nonna, la quale ha‿voluto a‿tutti i costi darmi alloggio in casa sua. — 19. Oggi è il penultimo giorno che egli passa in questa casa; poi se ne va‿di nuovo in Francia. — 20. Hai dato l'ordine al vetraio di mettere sul quadro un vetro semplice, uguale a‿quello che‿si è‿rotto? — 21. Questa è una città piena di popolaccio e‿di vagabondi notturni; vorrei consigliarle di chiuder bene la casa prima di uscire. — 22. Quanti giorni dura la quaresima? — Dura quaranta giorni. — 23. Il padrone prese per sè un posto in un vagone di prima classe; per noi invece, due posti in quarta classe. — 24. Battè‿le mani dalla gioia, e‿nel suo sguardo sereno mi sembrò‿vedere una lagrima. — 25. Il panno viene fabbricato su‿telai, che‿sono messi in movimento da‿forza elettrica. — 26. Ha avuto occasione di

und ich habe geantwortet: Ich glaube euch, ich glaube euch, aber ich vertraue euch nicht mehr. — 9. Der kleine Hans ist der dritte in (der) Schule; durch seinen Fleiß hat er sich die Zuneigung seiner Lehrer erworben; sein Vetter dagegen ist ein leichtes Köpfchen (frei übersetzt: ein leichtsinniger kleiner Strick) und hat wenig Lust zum Studieren. — 10. Da er sich nicht bessern will, hat sein Vater den Entschluß gefaßt, ihn in die Werkstatt eines Schlossers zu tun. — 11. Ist die Umgegend (*pl.*) von Berlin schön? — Sie ist sehr schön; ich kenne sehr viel [eine große Zahl] davon, weil ich oft schöne Ausflüge auf meinem Zweirad mache. Sind Sie auch Radfahrer? — Leider lassen mir meine vielen Beschäftigungen nicht viel freie Zeit. Ich bin meistens bis $8^1/_2$ Uhr in der Fabrik. — 12. Was werden Sie in den Osterferien tun? — Ich möchte ein wenig ans Meer gehen; aber ich wage nicht einmal, solche Pläne zu machen. — 13. Welches ist der 4. Teil von 32? Und die Hälfte von 140? — 14. 24 und 31 macht 55. — 15. Ist der Herr Abt zu Hause? — Er bleibt jeden Tag bis 11 Uhr zu Hause, dann geht er aus, um etwas Luft zu schöpfen [nehmen]. — 16. Guten Tag, meine Dame, ich bringe Ihnen das Stück Leinwand; da ist auch die quittierte Rechnung; es sind 57 Lire und 80 Centesimi. — Ich wundere mich [zu sehen], daß Herr Astori mir eine [die] quittierte Rechnung schickt; ich bin nicht gewohnt, sofort zu bezahlen. — Es tut mir leid, aber dies ist [der] Brauch in unserem Geschäfte. — 17. Hat es schon 11 Uhr geschlagen? — Es schlägt jetzt gerade. — 18. Liebe Eltern, so fing der Brief an, ich bin wohlbehalten bei der Großmutter angekommen, die mich um jeden Preis in ihrem Hause aufnehmen wollte [mir Wohnung geben wollte]. — 19. Heute ist der vorletzte Tag, den er in diesem Hause verbringt; dann geht er wieder weg nach Frankreich. — 20. Hast du dem Glaser den Auftrag gegeben, auf das Bild eine einfache Glasscheibe, gleich jener, welche zerbrochen ist, zu setzen? — 21. Diese Stadt ist voll von Gesindel und Nachtstrolchen [nächtlichen Strolchen]; ich möchte Ihnen raten, das Haus vor dem Ausgehen gut zu verschließen. — 22. Wieviele Tage dauert die Fastenzeit? — Sie dauert 40 Tage. — 23. Der Herr nahm für sich einen Platz in einem Waggon 1. Klasse; für uns dagegen zwei Plätze in der 4. Klasse. — 24. Sie klatschte vor Freude in die Hände, und es schien mir, (als ob ich) in ihrem heiteren Blick eine Träne sähe [zu sehen]. — 25. Das Tuch wird in Rahmen verfertigt, die durch elektrische Kraft in Bewegung gesetzt werden. — 26. Haben Sie Gelegenheit gehabt, die

vedere il pasto delle belve? — Sì; il direttore mi chiamò, proponendomi di andare con lui a_vedere lo spettacolo. — **27.** Ho_comprato una bottiglietta d'olio per ungere le ruote del velocipede. — **28.** La maldicenza di costoro non mi può_far danno, rispose; conosco il mondo, e_non mi meraviglio di nulla. — **29.** Cameriere, vorrei un quartino di vino bianco, e una coppia d'uova. — **30.** Oggi è il ventun ottobre dell' anno mille novecento; mancano nove settimane alla fine dell' anno. — **31.** Per mettersi in viaggio ha_bisogno di un migliaio di marchi; chi glieli vuole prestare? — Io darei la metà_della somma, e_mio fratello ne darebbe un quinto. — **32.** Non ti fidare di lui! È un imbroglione che_cerca di ingannare. — **33.** Per non sporcarsi le mani, mentre esamina il congegno della macchina, si è_messo i guanti. — **34.** Ah vanerella! Sei di nuovo davanti allo specchio. — **35.** Ecco un bell' alloggio davvero! Non sono stanzette queste, ma_stanzoni. — **36.** Ieri sera, come al solito, ho_caricato il mio orologio, e ora m' accorgo che_si è_fermato. — **37.** L'annoia il fumo, signorina? — No, no, continui pure, sono abituata al fumo del sigaro. — **38.** La sua venuta inaspettata portò_molti impicci in famiglia. — **39.** Si conosce l' esito dello sciopero? — **40.** Perchè hai comprato quest' uva che è ancor verde e agra come_l'aceto? — **41.** Si avverte che_lo spettacolo dura fino alle dieci e_mezzo. — **42.** Tutti e_tre hanno ricevuto dal contino una generosa mancia. — **43.** Il limone cresce in paesi caldi e_non può_crescere al nord. — **44.** Aurelio ha_comprato la medesima lanterna a_gas acetilene in un' altra bottega ed ha_pagato il doppio di me. — **45.** La povera madre ha_perduto una bimba adorata, ma ella ha_sopportato fortemente il suo dolore. — **46.** La verità trionfò_sulla calunnia. — **47.** Berlino, 16 Luglio mille seicento. — **48.** Verrà_da_me al primo di ogni mese a_riscuotere la paga per tutti i muratori e i falegnami che_lavoreranno nella fabbrica. — **49.** Ecco il binario pel tram elettrico; passa in mezzo alle strade. — **50.** Scusi, se ho dovuto ritardare la_mia venuta; ho avuto parecchi conti da_regolare e all' epoca del bilancio c' è_poi sempre molto da_fare in ufficio. — **51.** La rin-

Fütterung der Raubtiere zu sehen? — Ja; der Direktor rief mich und schlug mir vor [vornehmend mich], mit ihm zu gehen, um das Schauspiel zu sehen. — **27.** Ich habe ein Fläschchen Öl gekauft, um die Räder des Velozipeds einzuölen. — **28.** Die üble Nachrede von diesen hier kann mir nicht schaden, erwiderte er; ich kenne die Welt und wundere mich über nichts. — **29.** Kellner, ich möchte ein Viertel Weißwein und ein Paar Eier haben. — **30.** Heute ist der 21. Oktober des Jahres 1900; es fehlen (noch) neun Wochen bis zum Schluß des Jahres. — **31.** Um sich auf die Reise zu begeben, braucht er 1000 Mark; wer will sie ihm leihen? — Ich würde die Hälfte der Summe geben, und mein Bruder würde ein Fünftel dazugeben. — **32.** Traue ihm nicht! Er ist ein Betrüger, der zu täuschen versucht. — **33.** Um sich nicht die Hände schmutzig zu machen, während er das Triebwerk der Maschine prüft, hat er sich [die] Handschuhe angezogen. — **34.** O du eitle Person! Du bist wieder vor dem Spiegel! — **35.** Das ist wirklich eine schöne Wohnung! Dies sind keine Zimmerchen, sondern große Zimmer. — **36.** Gestern abend habe ich meine Uhr wie gewöhnlich aufgezogen, und jetzt bemerke ich, daß sie stehen geblieben ist. — **37.** Belästigt [Stört] Sie der Rauch, (mein) Fräulein? — Nein, nein, rauchen Sie nur weiter [fahren Sie nur fort], ich bin an Zigarrenrauch gewöhnt. — **38.** Seine unerwartete Ankunft brachte viele Familienungelegenheiten [Verlegenheiten in (die) Familie]. — **39.** Kennt man den Ausgang des Streiks? — **40.** Warum hast du diese Weintraube gekauft, die noch grün ist und sauer wie Essig? — **41.** Man zeigt an, daß das Schauspiel bis $10^1/_2$ Uhr dauert. — **42.** Alle drei haben ein reichliches [großmütiges] Trinkgeld vom jungen Grafen empfangen. — **43.** Die Zitrone wächst in heißen Ländern und kann nicht im Norden wachsen. — **44.** Aurelius hat dieselbe Laterne für Azetylengas in einem andern Geschäft gekauft und hat doppelt soviel wie ich bezahlt [das Doppelte von mir]. — **45.** Die arme Mutter hat ein angebetetes (kleines) Mädchen verloren, aber sie hat ihren Schmerz mutig ertragen. — **46.** Die Wahrheit triumphierte über die Verleumdung. — **47.** Berlin, den 16. Juli 1600. — **48.** Er wird am ersten jedes Monats zu mir kommen, um den Lohn für alle Maurer und Tischler, die in der Fabrik arbeiten werden, einzufordern. — **49.** Da ist das Geleise für die elektrische Straßenbahn; es geht mitten durch die Straßen. — **50.** Entschuldigen Sie, daß [wenn] ich meine Ankunft habe verzögern müssen; ich habe verschiedene Rechnungen zu begleichen [regeln] ge-

grazio della Sua lettera, e_sopratutto del bellissimo spillo. — 52. Hai torto, mio caro, di non rispondere alla sua lettera in maniera più_cortese. — 53. Eccomi nell' imbarazzo della scelta! — 54. Ho_davanti a_me una dozzina di cappellini, l'uno più_bellino dell'altro. — 55. Sono per la prima volta in questa metropoli, e anche questa volta quasi per miracolo. — 56. Aveva soltanto diciasette anni, ed era alto e_forte come_se ne avesse avuto venticinque. — 57. Avete diviso la somma in tre_parti uguali? — No, Francesco ha_ricevuto cento e trentadue lire, Carlo novantasette, ambidue i fratelli settantacinque. — 58. Avevamo in tutto trecento e settanta nove lire. — 59. Quest' astuccio conterrà_forse degli oggetti preziosi; è_meglio metterlo nella sacca da_viaggio. — 60. Non ho altro da aggiungere, Lei avrà_certamente inteso quale sia la mia opinione. — 61. Erano ragazzi crudeli, perchè_battevano gli animali e_ridevano. — 62. I miei suoceri sono partiti per Roma il due aprile. Il giorno seguente notai, che avevano dimenticato qui il loro portafogli col denaro, di cui avevano bisogno in viaggio. — 63. Le piace quella borsa di cuoio verdastro? — 64. Fa_troppo caldo in questa stanza; vuol levarsi il soprabito? — 65. Chi di voi sa_tradurre queste due pagine in tedesco? — Io so_farlo, rispose prontamente il più_piccolo fra_gli scolari. — 66. Quel vecchio avarone possiede case e_poderi; egli si arricchì rinunciando a_tutti gli agi della vita. — 67. Pigliate i remi e andiamo un po' in barca, c'è un venticello tanto aggradevole! — 68. Io preferisco di restare nella selva. — 69. Sei troppo credulo, amico mio. Impara fin d'ora a_sospettare delle frasi troppo dolci! — 70. Ho_preparato in questa cesta le frutta per la maestra; portategliele subito, perchè è_già_tardi. — 71. Voglio prendere a_nolo una macchina da_cucire. — Eccone una che_Le posso raccomandare. La prego di lasciare ottantacinque lire in caparra. — 72. Come, in due ore hai imparato appena due terzine? — Ne ho_già imparate tre, e_non son terzine ma_sestine. — 73. Guarda che_bella coppia! — 74. Avrei comprato volontieri mezza dozzina di camice di cotone e_nove colli di tela, ma_non aveva meco abbastanza.

habt, und zur Zeit [Zeitabschnitt] der Abrechnung gibt es immer viel im Geschäft zu tun. — 51. Ich danke Ihnen für Ihren Brief und vor allem für die sehr schöne Nadel. — 52. Du hast unrecht, mein Lieber, (daß du) ihm auf seinen Brief nicht in höflicherer Weise antwortest [zu antworten]. — 53. Da bin ich in Verlegenheit (wegen) der Wahl! — 54. Ich habe ein Dutzend Damenhüte vor mir, einer immer niedlicher als der andere. — 55. Ich bin zum ersten Mal in dieser Metropole und auch dieses Mal fast durch (ein) Wunder. — 56. Er war erst 17 Jahre alt und war groß [hoch] und stark, als ob er 25 gewesen wäre. — 57. Habt ihr die Summe in drei gleiche Teile geteilt? — Nein; Franz hat 132 Lire empfangen, Karl 97; beide Brüder 75. — 58. Wir hatten im ganzen 379 Lire. — 59. Dieses Futteral wird vielleicht kostbare Gegenstände enthalten; es ist besser, es in die Reisetasche zu legen. — 60. Ich habe nichts anderes hinzuzufügen; Sie werden sicherlich verstanden haben, welches meine Meinung ist [sei]. — 61. Es waren grausame Knaben, weil sie die Tiere schlugen und lachten. — 62. Meine Schwiegereltern sind am 2. April nach Rom abgereist. Am folgenden Tage bemerkte ich, daß sie ihre Brieftasche mit dem Gelde, das sie zur Reise brauchten, hier vergessen hatten. — 63. Gefällt Ihnen diese Tasche aus grünlichem Leder? — 64. Es ist in diesem Zimmer zu heiß; wollen Sie nicht den Überrock ausziehen? — 65. Wer von euch kann [weiß] diese beiden Seiten ins Deutsche übersetzen? — Ich kann es machen, erwiderte unverzüglich der kleinste unter den Schülern. — 66. Jener arge alte Geizhals besitzt Häuser und Landgüter; er bereicherte sich, indem er auf alle Bequemlichkeiten des Lebens verzichtete. — 67. Nehmt die Ruder und laßt uns ein wenig im Kahn fahren; es weht [gibt] ein [so] angenehmes Lüftchen! — 68. Ich ziehe vor, im Wald zu bleiben. — 69. Du bist zu leichtgläubig, mein Freund. Lerne von jetzt an, gegen zu süße Redensarten Verdacht zu haben. — 70. Ich habe in diesem Korbe das Obst für die Lehrerin zurechtgelegt [vorbereitet]; tragt es ihr sofort hin, weil es schon spät ist. — 71. Ich will eine Nähmaschine mieten. — Da ist eine, die ich Ihnen empfehlen kann. Ich bitte Sie, 85 Lire als Aufgeld zu zahlen. — 72. Wie! In zwei Stunden hast du kaum zwei Terzinen gelernt? — Ich habe schon deren drei gelernt, und es sind nicht Terzinen, sondern Sextinen. — 73. Sieh, was für ein schönes Paar! — 74. Ich hätte [würde] gern ein halbes Dutzend baumwollene Hemden und neun leinene Kragen gekauft [haben], aber ich hatte nicht genug Geld bei

stanza denaro. — 75. Peccato, la roba era a‿buon prezzo e‿di prima qualità. — 76. Eccoci nel tempio dell'arte; conosci qualcuno di questi quadri dei grandi maestri? — 77. Invece di correre tutto il giorno di qua e di là, potrebbe andar a‿cercar da‿lavorare. — 78. Francesco venne a‿prendere la spazzola per lustrar le scarpe al padrone. — 79. Quando la signorina ebbe finito di cantare, ognuno cominciò a‿batter le mani. — 80. La neve è‿tanto alta, che‿non è‿facile camminare sulle vie. — 81. Come‿te lo aveva già‿detto mercoledi passato, sei in errore tu, e‿tuo cognato ha‿ragione. — 82. Non gli mostrare le lettere di tuo genero! — 83. Ho‿preparato la tavola per il desinare; ho‿messo al posto di ognuno un piatto, un cucchiaio per la minestra, e un coltello e una forchetta per l'arrosto. — 84. Hai dimenticato gli stuzzicadenti. — Non ce n'era più in casa e ho‿mandato a‿comprarne alcuni. — 85. Non conosco il senso di questa frase; anche Giuseppe non seppe spiegarla. — 86. Si può‿noleggiare una vettura per tutta una giornata? — Certamente, signore; il prezzo del nolo sarebbe di venticinque lire, più‿tre‿lire di mancia al cocchiere. — 87. Un muricciuolo alto un metro e‿mezzo serve a‿dividere i due viali. — 88. Credo che‿non c'è uno, che‿conosca il pregio di quell'uomo tanto modesto. — 89. Continuate a‿leggere mentre io correggo questi temi. — 90. Questo asciugamano è ancor umido; ne avete un altro asciutto? — 91. Vado a‿chiamare la bimba che è‿giù in giardino. — 92. Per la terza volta La prego di smettere tale discorso; non mi importa affatto di sapere quali siano le Sue opinioni. — 93. Il separarsi per sempre da un figlio che egli ama sarà il dolore supremo della sua vita. — 94. Con un grosso bastone, battevano la povera bestia. — 95. Le pareti delle mie stanze sono coperte di carta di vario colore. — 96. Nei due primi giorni della settimana il cielo era sereno, poi ricominciò a‿piovere. — 97. Passa la vita a‿raccoglier francobolli; la sua non è‿più passione, ma‿quasi mania. — 98. Petrarca, il grande poeta italiano, morì‿nell'anno mille trecento e settantaquattro in età di settant' anni. — 99. Non si entra in una stanza col cappello in capo. —

mir. — 75. Schade, das Zeug war billig und von beſter [erſter] Sorte. — 76. Da ſind wir im Tempel der Kunſt; kennſt du irgendeins von dieſen Bildern der großen Meiſter? — 77. Anſtatt den ganzen Tag hin und her zu laufen, hätte er Arbeit ſuchen ſollen [würde er gehen können, zu ſuchen zu arbeiten]. — 78. Franz holte die Bürſte, um dem Herrn die Schuhe zu putzen. — 79. Als das Fräulein aufgehört hatte zu ſingen, fing jeder an, Beifall zu klatſchen. — 80. Der Schnee liegt [iſt] ſo hoch, daß es nicht leicht iſt, auf den Wegen zu gehen. — 81. Wie ich es dir ſchon am vergangenen Mittwoch geſagt hatte, biſt du im Irrtum, und dein Schwager hat recht. — 82. Zeige ihm nicht die Briefe deines Schwiegerſohnes! — 83. Ich habe den Tiſch gedeckt [für die Mahlzeit vorbereitet]; ich habe auf jeden Platz [den Platz eines jeden] einen Teller, einen Suppenlöffel und ein Meſſer und eine Gabel für den Braten gelegt. — 84. Du haſt die Zahnſtocher vergeſſen. — Nein, es waren keine mehr im Hauſe, und ich laſſe einige holen [habe geſchickt, einige zu kaufen]. — 85. Ich kenne nicht den Sinn jener Redensart; auch Joſeph konnte ſie nicht erklären. — 86. Kann man einen Wagen für einen ganzen Tag mieten? — Gewiß, (mein) Herr; der Mietspreis wäre [würde ſein] 25 Lire, außerdem [mehr] 3 Lire Trinkgeld für den [dem] Kutſcher. — 87. Ein $1^1/_2$ Meter hoher Mauervorſprung dient dazu, die beiden Alleen zu teilen. — 88. Ich glaube, daß es nicht einen gibt, der den Wert jenes [ſo ſehr] beſcheidenen Mannes kennt [kenne]. — 89. Fahrt fort zu leſen, während ich dieſe Aufgaben verbeſſere. — 90. Dieſes Handtuch iſt noch feucht; habt ihr [davon] ein anderes trockenes? — 91. Ich gehe das kleine Mädchen rufen, das unten im Garten iſt. — 92. Zum dritten Male bitte ich Sie, mit ſolchen Reden aufzuhören; mir iſt durchaus nichts daran gelegen, zu wiſſen, wie Ihre Meinung (*pl.*) lautet [ſei]. — 93. Die Trennung für immer von einem Sohne, den er liebt, wird der größte Schmerz ſeines Lebens ſein. — 94. Sie ſchlugen das arme Tier mit einem großen Stock. — 95. Die Wände meiner Zimmer ſind mit buntfarbigem Papier bedeckt. — 96. An den beiden erſten Tagen der Woche war der Himmel heiter, dann fing es wieder an zu regnen. — 97. Er verbringt das Leben (damit), Freimarken zu ſammeln; dies iſt [die ſeinige iſt] (bei ihm) nicht mehr eine Liebhaberei [Leidenſchaft], ſondern faſt eine Sucht. — 98. Petrarca, der große italieniſche Dichter, ſtarb im Jahre 1374 im Alter von 70 Jahren. — 99. Man tritt nicht mit dem

100. Con che diritto avete stampato queste lettere? — 101. Le molte cure domestiche mi lasceranno poco tempo per la lettura; perciò voglio fare una scelta dei libri migliori. — 102. La curiosità lo spinge ad ogni genere di astuzia. — 103. Mi dia ancora un lume, questo piccolo non mi basta. — 104. I contadini portano sul dorso le ceste di frutta. — 105. Le strade del villaggio sono coperte di sassi e di sabbia, perciò non sono buone per i ciclisti; i sassi guastano il cauciù. — 106. Si vestiva semplicemente, quasi sempre di nero. — 107. Come rifiutare un dono tanto cortese? — 108. Lo vidi dietro al cancello; aveva in testa il suo cappellone di feltro.

Hut auf dem Kopf in ein Zimmer ein. — 100. Mit welchem Recht habt ihr diese Briefe gedruckt? — 101. Die vielen häuslichen Sorgen werden mir wenig Zeit zum Lesen lassen; daher will ich eine Auswahl unter den besten Büchern treffen. — 102. Die Neugier veranlaßt ihn zu jeder [Art] List. — 103. Geben Sie mir noch ein Licht; dieses kleine genügt mir nicht. — 104. Die Bauern tragen die Obstkörbe auf dem Rücken. — 105. Die Straßen des Dorfes sind mit Steinen und Sand bedeckt, daher sind sie nicht gut für die Radfahrer; die Steine verderben den Kautschuk. — 106. Sie kleidete sich einfach, beinahe immer in Schwarz. — 107. Wie (kann man) ein so liebenswürdiges [höfliches] Geschenk ablehnen? — 108. Ich sah ihn hinter dem Gitter; er hatte seinen großen Filzhut auf dem Kopfe.

Lettera Nona.

1. Di giorno sono sempre molto occupato, ma la sera posso divertirmi e rincasar a qualunque ora. — 2. Legge più di un giornale ogni giorno? — Sì signore, ne leggo due tedeschi e uno italiano, per lo più il *Corriere della Sera* di Milano. — 3. Lo stanzino era scarsamente illuminato; ma in un cantoncino a sinistra, mi parve vedere il cadavere, che non era quasi più riconoscibile. — 4. Nostro padre ha comprato un paio di scarpe in questa calzoleria; egli ne è contento, perchè sono ottime e al massimo buon prezzo. — 5. Disse che era dovere dei genitori di dare ai figli una buona educazione, e che quanto più uno ha imparato, tanto più facile gli sarà di trovare da vivere. — 6. Bravissimo! Hai fatto proprio benone di venire a passare la sera con noi; avresti dovuto condurre anche tuo fratello. — 7. Come va? Non ci siamo veduti da molto tempo. — Si diventa vecchi, caro amico; quando si tocca la cinquantina e barba e capelli son bianchi, c' è poco da ridere. — 8. Quando è ritornato da Roma? — Per ragioni di molto peso, mi toccò arrivare otto giorni prima di quanto avrei desiderato. — 9. Il dolore al collo diventava sempre più forte e perciò ho dovuto consultare un medico. Egli mi disse: Non c' è nessun pericolo, ma chi non bada a curare le malattie piccole, deve curare poi le grandi. — 10. Alessandro Manzoni, l'autore del famoso romanzo «*I Promessi sposi*», nacque a Milano nel

Neunter Brief.

1. Bei Tage bin ich immer sehr beschäftigt, aber des Abends darf ich mich unterhalten und zu irgendeiner beliebigen Stunde nach Hause kommen. — 2. Lesen Sie jeden Tag mehr als eine Zeitung? — Ja, mein Herr, ich lese [deren] zwei deutsche und eine italienische, meistens den „Abendkurier" aus Mailand. — 3. Das Zimmerchen war spärlich erleuchtet, aber links in einem Winkelchen schien es mir, (als ob) ich den Leichnam sähe (ital. Infinitiv), der fast nicht mehr erkennbar war. — 4. Unser Vater hat in diesem Schuhladen ein Paar Schuhe gekauft; er ist damit zufrieden, weil sie sehr gut und äußerst billig sind. — 5. Er sagte, daß es (die) Pflicht der Eltern wäre, den Kindern eine gute Erziehung zu geben und daß, je mehr einer gelernt hat, es ihm desto leichter sein wird, einen Lebensunterhalt zu finden [zu leben]. — 6. Ausgezeichnet! [Sehr brav!] Du hast wirklich sehr gut daran getan, den Abend mit uns zu verbringen; du hättest auch deinen Bruder mitbringen sollen [würdest haben herführen sollen]. — 7. Wie geht es? Wir haben uns seit langer Zeit nicht gesehen. — Man wird alt, lieber Freund; wenn man an die Fünfzig kommt [berührt] und Bart und Haare weiß sind, da gibt es wenig zu lachen. — 8. Wann sind Sie aus Rom zurückgekommen? — Aus schwerwiegenden Gründen [von vielem Gewicht] war ich gezwungen [fiel mir zu], acht Tage früher anzukommen, als ich gewünscht hätte [haben würde]. — 9. Die Halsschmerzen (ital. Singular) wurden immer stärker, und daher habe ich einen Arzt befragen müssen. Er sagte mir: Es ist keine Gefahr (vorhanden); aber wer nicht (darauf) achtet, die kleinen Krankheiten zu heilen, muß dann die großen heilen. — 10. Alexander Manzoni, der Verfasser des berühmten Romans

1785. — 11. A che ora siete venuti a casa dal teatro? — Saranno state circa le undici e un quarto. — Oh! sei in errore, era già suonata la mezzanotte. — 12. Pagheremo la pigione ogni trimestre; saranno cosi mille duecento lire divise in quattro parti, cioè a dire trecento lire ogni trimestre. — 13. Il signor Enrico non è abbonato al telefono. — Peccato, ho una domanda da fargli e vorrei un suo suggerimento; temo che, se gli scrivo, la sua risposta giungerà troppo tardi. — 14. Scusi, saprebbe dirmi quale sia il miglior albergo in questa città? — Vada diritto fino alla piazza della stazione, a sinistra vedrà la via Nazionale; al numero settantotto vi è il più migliore che abbiamo qui. — 15. Non sono ingrado di rispondere senz' altro a tale questione. — 16. Carluccio è andato con suo zio dal parrucchiere per farsi tagliare i capelli. — Lo hanno messo a sedere su una gran poltrona proprio come un grande. — 17. Era di giugno; eravamo andati da poco a stare in campagna in un paese bellissimo, solitario, dove assai di rado capitava qualche conoscente. — 18. Questo gancio è troppo basso, per attaccarvi quel grande quadro. — Se Le pare sia meno alto dell'altro, si può staccare il secondo e batterlo un po' più in alto. — 19. Alla cena di ieri sera ci furono i soliti discorsi d'uso, senza contare sei o sette brindisi e due canzoni di occasione; i vini però erano abbondanti e di ottima qualità. — 20. Venga nella mia libreria; Ella vi troverà molti libri filosofici e metafisici, di autori celeberrimi. — 21. Sono appena le quattro e tre quarti è ancor troppo di buon' ora per levarsi. — 22. Gli dissi in confidenza di non fidarsi di quell' uomo e di evitare la sua conversazione. — 23. Figlia mia, ti raccomando di scegliere per lo studio le ore della mattina. — 24. Vidi fra la gente un signore, la cui fisonomia non mi era nuova; gli domandai se era un impiegato di mio padre, ed egli mi rispose di sì. — 25. Chi è andato ad avvertire Giuseppe che qualcuno lo chiama al telefono? — Sono andato io a dirglielo; or ora verrà. — 26. Io non sono abbonato al telefono, ma in caso di bisogno entro da un tabaccaio, dove c'è quasi sempre un apparato. — Questo è uno dei tanti vantaggi di una grande città. — 27. Quanti anni ha il professore?

„Die Verlobten" wurde in Mailand im Jahre 1785 geboren. — 11. Um welche Zeit seid ihr aus dem Theater nach Hause gekommen? — Es wird ungefähr 11¼ Uhr gewesen sein. — O, du bist im Irrtum, es hatte schon 12 Uhr [Mitternacht] geschlagen. — 12. Wir werden die Miete vierteljährlich [jedes Vierteljahr] bezahlen; so werden 1200 Lire in vier Teile geteilt werden, das heißt vierteljährlich 300 Lire. — 13. Herr Heinrich ist nicht beim Telephon abonniert [Abonnent]. — Schade, ich habe ihm eine Frage vorzulegen [zu machen] und möchte seinen Rat haben; ich fürchte, daß seine Antwort zu spät eintreffen wird, wenn ich ihm schreibe. — 14. Verzeihen Sie, könnten Sie mir sagen, welches das beste Gasthaus in dieser Stadt ist [sei]? — Gehen Sie geradeaus bis zum Bahnhofsplatz; links werden Sie die Nationalstraße sehen, und Nummer 78 ist das beste Gasthaus, das wir hier haben. — 15. Ich bin nicht imstande, ohne weiteres auf solche Frage zu antworten. — 16. Karlchen ist mit seinem Onkel zum Friseur gegangen, um sich die Haare schneiden zu lassen. — Sie haben ihn auf einen großen Lehnsessel hingesetzt, genau wie einen Großen. — 17. Es war Juni; wir waren vor kurzem aufs Land gezogen [wohnen gegangen] in eine sehr schöne, einsame Gegend, wo sehr selten irgendein Bekannter [zufällig] hingeriet. — 18. Dieser Haken ist zu niedrig, um dieses große Bild daran aufzuhängen. — Wenn er Ihnen niedriger als der andere erscheint, so kann man den zweiten losmachen und ihn ein wenig höher einschlagen. — 19. Bei dem gestrigen Abendbrot wurden die gewohnten, üblichen Reden gehalten [waren...], ungerechnet sechs oder sieben Toaste und zwei [Gelegenheits-]Tischlieder; der Wein (*pl.*) jedoch war reichlich vorhanden und von bester Sorte. — 20. Kommen Sie in meine Bibliothek; Sie werden dort viele philosophische und metaphysische Bücher von den berühmtesten Schriftstellern finden. — 21. Es ist kaum ¾5 Uhr und noch zu früh, sich zu erheben. — 22. Ich sagte ihm im Vertrauen, jenem Manne nicht zu [ver]trauen und seine Unterhaltung zu vermeiden. — 23. Meine Tochter, ich empfehle dir, die Morgenstunden zum Studium zu wählen. — 24. Ich sah unter den Leuten einen Herrn, dessen Gesichtsausdruck mir nicht fremd [neu] war; ich fragte ihn, ob er ein Beamter meines Vaters wäre [war], und er antwortete mir mit ja. — 25. Wer ist gegangen, um Joseph zu benachrichtigen, daß ihn jemand am Telephon verlangt? [ans T. ruft?] — Ich bin gegangen, um es ihm zu sagen; soeben kommt er [wird er kommen]. — 26. Ich bin nicht beim Telephon abonniert, aber erforderlichenfalls gehe ich zu einem Tabakhändler; dort gibt es fast immer einen Apparat. — Dies ist einer von den vielen Vorteilen einer großen Stadt. — 27. Wie alt

— Ha‿sei anni meno di me. — **28.** Ho‿preso mezza porzione di arrosto, un quarto di litro di vino e un pezzetto di pane; come‿vedete un pranzo altrettanto semplice quanto a‿buon prezzo. — **29.** Nella sala c'era gran gente e‿faceva oltremodo caldo; una signora molto cortese mi disse: Vuol accomodarsi accanto a‿me? — **30.** Vetturino, quanto ci vorrà per arrivare a‿Fiesole? — Due ore e un quarto al più, signore; il mio cavallo va‿di buon passo. — **31.** Per riscaldare questa stanza si deve consumare molta legna e‿si spende molto durante l'inverno. — Sì, è‿vero, però‿tutto vale meglio che‿raffreddarsi. — **32.** Il numero dei lettori di questo giornale cresce sempre più. — **33.** L'ufficio centrale della posta è‿grandissimo e‿contiene più di un centinaio di stanzoni per differenti usi. Ho‿visitato tanto la parte anteriore quanto quella posteriore. — **34.** Come è‿vivace quel bimbo; non rimane tranquillo un solo minuto. — **35.** Ha‿ricevuto la notizia della morte del suo amico, e‿ne è‿tristissimo. — **36.** Per udire il suono del campanello elettrico basta premere su‿quel bottone. — **37.** Mancano dieci minuti alle sette; è‿possibile che‿non siano ancora usciti i giornali della sera? — **38.** Comincia ad affilare il coltello, poi a‿lavare i piatti, i mestoli e la mestola; tutto è‿negletto in quella cucina e uno si accorge subito che‿vi deve mancare l'occhio della padrona. — **39.** Tecla, prendi la spazzola e‿dà una spazzolata al mobiglio del salottino; hai staccato i quadri dalla parete e accostato il canapè alla tavola? — Provai ad accostarlo, ma è‿troppo pesante e‿non ci riuscii a‿farlo. — **40.** Il telefono era occupato, ed ho‿dovuto aspettare; ma‿poi non ottenni comunicazione e‿fu tempo inutilmente perduto. — **41.** In questo giardino ci sono più‿rose che anemoni. — **42.** Non è‿tanto graziosa quanto sua sorella, ma‿più la conosco e‿più mi piace. — Per altro, anche Faustina è una cara ragazza. — **43.** Non voglio interrompere il babbo, occupato nella sua lettura. — **44.** Ho‿teso ben bene il panno sul telaio, poi cominciai a‿cucire con un ago molto sottile. — **45.** Passa un ufficiale superiore; i soldati si schierano al suo passaggio, e‿salutano. — **46.** Hai una fantasia molto vivace, fu‿pronto ad osservare Carlo con un risolino. — Meglio che non averne

ist der Professor? — Er ist sechs Jahre jünger als ich. — **28.** Ich habe eine halbe Portion Braten, ein Viertel Liter Wein und ein Stückchen Brot genommen; wie ihr seht, ein ebenso [sehr] einfaches wie billiges Mahl. — **29.** Im Saal waren viele Leute, und es war überaus heiß; eine sehr höfliche Dame sagte zu mir: „Wollen Sie sich neben mich setzen?" — **30.** Kutscher, wieviel Zeit werden wir bis Fiesole brauchen [wieviel wird uns nötig sein, um in F. anzukommen]? — Höchstens $2^1/_4$ Stunde, mein Herr; mein Pferd geht gut [einen guten Schritt]. — **31.** Um dieses Zimmer zu erwärmen, muß man viel Holz verbrauchen, und man gibt viel während des Winters aus. — Ja, es ist wahr, doch ist alles [gilt] besser, als sich zu erkälten. — **32.** Die Zahl der Leser dieser Zeitung wächst immer mehr. — **33.** Das Hauptpostamt ist sehr groß und enthält mehr als hundert große Zimmer für verschiedene Zwecke. Ich habe sowohl den vorderen als auch den hinteren Teil besichtigt. — **34.** Wie lebhaft ist dieser Knabe; er bleibt nicht eine einzige Minute ruhig! — **35.** Er hat die Nachricht vom Tode seines Freundes erhalten und ist sehr traurig darüber. — **36.** Um den Ton der elektrischen Klingel zu hören, genügt es, auf jenen Knopf zu drücken. — **37.** Es fehlen 10 Minuten an 7 Uhr; ist es möglich, daß die Abendzeitungen noch nicht herausgekommen sind [seien]? — **38.** Sie fängt an, das Messer zu schleifen, dann die Teller, die Rührlöffel und den Schöpflöffel zu waschen; alles ist in jener Küche vernachlässigt, und man bemerkt sofort, daß das Auge der Hausfrau fehlen muß. — **39.** Thekla, nimm die Bürste und bürste die Möbel im Wohnzimmer ab; hast du die Bilder von der Wand abgehoben und das Ruhebett an den Tisch gerückt [genähert]? — Ich habe versucht [Ich versuchte es], es herauszurücken, aber es ist zu schwer, und es ist mir nicht gelungen [gelang mir nicht]. — **40.** Das Telephon war besetzt, und ich habe warten müssen; aber dann erhielt ich keine Verbindung, und es war unnütz verlorene Zeit. — **41.** In diesem Garten gibt es mehr Rosen als Anemonen. — **42.** Sie ist nicht so anmutig wie ihre Schwester, aber je mehr ich sie kenne, desto besser gefällt sie mir. — Übrigens ist auch Faustina ein liebes Mädchen. — **43.** Ich will den Vater nicht unterbrechen, (der) mit seiner Lektüre beschäftigt (ist). — **44.** Ich habe das Tuch sehr (straff) auf den Rahmen gespannt; dann fing ich mit einer sehr feinen Nadel zu nähen an. — **45.** Ein höherer Offizier geht vorüber; die Soldaten reihen sich [bei seinem Vorbeigehen] auf und grüßen. — **46.** Du hast eine sehr lebhafte Einbildungskraft, bemerkte Karl unverzüglich mit einem Lächeln.

affatto, risposi io sollecito. — 47. Quella lettera fu_la sorgente di gravi querele e_venne a_turbare la pace della nostra famiglia. — 48. Fu_trovato il veleno straordinariamente forte, che_fu indizio del delitto. — 49. Ripetei più_volte la domanda, ma_nessuno mi rispose. — 50. Ha_piantato una quercia davanti al casolare, ma_non davanti al casino. — 51. Vuol collocare questo giovane nel negozio del falegname, perchè_desidera imparare il difficile mestiere. Le facoltà intellettuali di quel bambino hanno poco sviluppo. — 52. Le sono infinitamente grato delle cure che ha avuto per i miei genitori. — Noi abbiamo fatto il nostro dovere, tocca ora a_Lei a_fare il Suo. — 53. Il direttore ha_ricevuto molte lettere, alcune delle quali lunghissime; ma egli vuol rileggerle tutte prima di uscire. — È un uomo straricco che_deve avere poco meno di quattro milioni. — 54. Bisogna chiamare l'operaio che_conosce il maneggio della macchina; egli sarà in grado di metterla in movimento. — 55. Sa_Lei quando morì il Machiavelli? — Morì_nell'anno mille cinquecento ventisette. — 56. È_questa forse la tua vendetta? disse il giovane con aria di rimprovero. — 57. Siamo nel secolo ventesimo. — 58. Corressi alcune pagine del tuo tema, ma_non tutte sono leggibili, perchè_sono scritte con troppa fretta e_perciò ancor peggio del solito. — 59. Quanti minuti mancano alle undici? — Mancano diciasette minuti. — 60. Durante le ore del pomeriggio non arrivano treni dall'Inghilterra. — 61. La signora Anna è una buona madre di famiglia. Il lavorare per i miei figli, ella dice, non è_per me una fatica. — 62. Il giovanotto entra dal parrucchiere e_si fa arricciare i baffi. — 63. Nelle grandi città ci sono dei casamenti con un numero grandissimo di piccole abitazioni; i casigliani non si conoscono talvolta neanche l'un l'altro. — 64. Compiangiamo quel vecchio che_vive solo, abbandonato da_tutti. Essendo malaticcio, si ritirò a_vivere in campagna; l'aria salubre e_pura ha_dato nuovo vigore alle sue membra. — 65. L'egoista pensa soltanto a_se_stesso. — 66. Gli occhi, la bocca, il naso e_gli orecchi sono le parti principali della faccia. — 67. Soltanto i pazzi ridono senza ragione. — 68. Oh mio liberatore, a_te devo la mia felicità! — 69. Viaggiavo con pochissimo bagaglio per non avere impicci; in una tasca a_mano avevo una guida

— Beſſer als überhaupt [durchaus] keine zu haben, erwiderte ich eifrig. — 47. Jener Brief war die Quelle ſchwerer Klagen und ſtörte den Frieden unſerer Familie [kam zu ſtören ...]. — 48. Das Gift, welches das Anzeichen des Verbrechens war, wurde außerordentlich ſtark befunden. — 49. Ich wiederholte die Frage mehrere Male, aber niemand antwortete mir. — 50. Er hat eine Eiche vor das ärmliche Haus gepflanzt, aber nicht vor das vornehme Landhaus. — 51. Er will dieſen jungen Mann im Geſchäft des Tiſchlers unterbringen, weil er das ſchwere Handwerk zu erlernen wünſcht. Die geiſtigen Fähigkeiten jenes Knaben ſind wenig entwickelt [haben wenig Entwicklung]. — 52. Ich bin Ihnen unendlich dankbar für die Fürſorge (*pl.*), die Sie für meine Eltern gehabt haben. — Wir haben unſere Pflicht getan; die Reihe iſt jetzt an Ihnen[, die Ihrige zu tun]. — 53. Der Direktor hat viele Briefe erhalten, einige ſehr lange [von denen]; aber er will ſie alle vor dem Ausgehen noch einmal [wieder] leſen. — Er iſt ein ſteinreicher Mann, der nicht viel [wenig] weniger als 4 Millionen hat. — 54. Man muß den Handwerker rufen, der die Handhabung der Maſchine kennt; er wird imſtande ſein, ſie in Bewegung zu ſetzen. — 55. Wiſſen Sie, wann Machiavelli geſtorben iſt [ſtarb]? Er iſt im Jahre 1527 geſtorben [ſtarb...]. — 56. Iſt dies vielleicht deine Rache? ſagte der Jüngling mit vorwurfsvoller Miene. — 57. Wir ſind im 20. Jahrhundert. — 58. Ich verbeſſerte einige Seiten deiner Aufgabe, aber nicht alle ſind lesbar, weil ſie in zu großer Eile und darum noch ſchlechter als gewöhnlich geſchrieben ſind. — 59. Wieviel Minuten fehlen bis 11 Uhr? — Es fehlen 17 Minuten. — 60. Während der Nachmittagsſtunden kommen keine Züge aus England an. — 61. Frau Anna iſt eine gute Familienmutter. „Für meine Kinder zu arbeiten iſt für mich keine Mühe," ſagte ſie. — 62. Der Jüngling tritt beim Friſeur ein und läßt ſich den Schnurrbart kräuſeln. — 63. In den großen Städten gibt es Mietskaſernen mit einer ſehr großen Zahl kleiner Wohnungen; die Hausbewohner kennen einander oft nicht einmal. — 64. Beklagen wir jenen Greis, der allein, von allen verlaſſen, lebt. — Da er kränklich war, zog er ſich[, um zu leben,] auf das Land zurück; die heilſame und reine Luft hat ſeinem Körper [ſeinen Gliedern] neue Kraft gegeben. — 65. Der Egoiſt denkt nur an ſich. — 66. [Die] Augen, [der] Mund, [die] Naſe und [die] Ohren ſind die Hauptteile des Geſichts. — 67. Nur die Narren lachen ohne Urſache. — 68. O, mein Befreier, dir danke ich mein Glück! — 69. Ich reiſte mit ſehr wenig Gepäck, um keine Unbequemlichkeiten zu haben; in einer Handtaſche hatte ich einen Führer und ein Kursbuch.

e un orario. — 70. Chiudeva la lettera con un lungo periodo, ricco di savie riflessioni. — 71. Io sono maggiore di mia sorella, ma sono più_piccola di lei. — 72. Chi è_là? — Apri, son io, disse Giovanni, ed entrò_con una fisonomia tanto alterata, da_farmi rimanere muto dallo spavento. — 73. Col Suo permesso condurrò_meco anche il signor Grossi, di cui sono amicissimo. — 74. Spero che_la costruzione di quest' apparato fotografico sarà uguale a_quella del mio, altrimenti non potrei, con sommo mio dolore, servirmene. — 75. Hanno riso di me, ma_farò_loro vedere che riderà bene, chi riderà l'ultimo. — 76. Per non svegliare la bimba evito di fare il minimo movimento. — 77. Vuole riattaccare il quadro al posto di prima, e_spingere un po' a_sinistra l'armadio a_specchio? — 78. Se fossi al Suo posto, confesso che_gli renderei le sue sessantasei lire e_finirei così ogni questione. — 79. Mia cara, non sei più in età di occuparti di tali giuochi infantili. — 80. La *Storia d' Italia* del Guicciardini è un' opera di gran valore. — 81. Mariuccia era in collegio la disperazione delle maestre, perchè era molto vivace e_tutt' altro che_diligente. — 82. Se non sei ancor sazio ti porterò_del pane e_burro, o_delle frutta. — No, zia, grazie; sono proprio sazissimo. — 83. Camminava piano piano, quasi in punta di piedi; con tutto ciò io ho udito il suo passo e_l' ho riconosciuto. — 84. Il piombo è_meno prezioso dell'argento, ed ambidue questi metalli hanno meno valore dell'oro. — 85. Egli racconta con grande compiacenza di avere dei vestiti fatti dal sarto più in voga. — 86. Mio cognato è_professore di belle lettere in una scuola superiore. — 87. Mi hanno detto che_Francesco si è accasato; la sposa è una signora straniera, di un casato molto conosciuto nel mondo dell' arte. — 88. Il padrone ci considerava come_suoi figli, e_si contentava di poco lavoro, ben fatto. — 89. Studio con diligenza le lingue straniere, perchè desidero di pormi in grado di viaggiare solo in vari paesi.

— 70. Er schloß den Brief mit einem langen, an weisen Betrachtungen reichen Satze. — 71. Ich bin älter als meine Schwester, aber kleiner als sie. — 72. Wer ist da? — Öffne, ich bin es, sagte Johann und trat mit einem so veränderten Gesichtsausdruck ein, der mich vor Schreck verstummen ließ [stumm bleiben lassen]. — 73. Mit Ihrer Erlaubnis werde ich auch Herrn Grossi mitbringen [führen], mit dem ich sehr befreundet bin. — 74. Ich hoffe, daß die Konstruktion dieses photographischen Apparates der des meinigen gleich ist, sonst würde ich mich seiner zu meinem höchsten Bedauern [Schmerz] nicht bedienen können. — 75. Sie haben über mich gelacht, aber ich werde ihnen zeigen [sie sehen lassen], daß, wer zuletzt lacht, am besten lacht. — 76. Um das kleine Mädchen nicht aufzuwecken, vermeide ich die geringste [kleinste] Bewegung. — 77. Wollen Sie das Bild wieder an seinem ersten Platz aufhängen und den Spiegelschrank etwas nach links rücken [stoßen]? — 78. Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, gestehe ich, daß ich ihm seine 66 Lire wiedergeben und so jeden Streit beendigen würde. — 79. Meine Liebe, du bist nicht mehr in dem Alter, dich mit solchen kindlichen Spielen zu beschäftigen. — 80. „Die Geschichte Italiens" von Guicciardini ist ein Werk von großem Werte. — 81. Mariechen brachte im Institut die Lehrerinnen zur Verzweiflung [war die V. der L.], weil sie sehr lebhaft und durchaus nicht fleißig war. — 82. Wenn du noch nicht satt bist, werde ich dir Brot und Butter oder Obst bringen. — Nein danke, Tante; ich bin wirklich sehr satt. — 83. Er ging ganz leise, fast auf den Fußspitzen; bei alledem habe ich seinen Schritt gehört und habe ihn wiedererkannt. — 84. Das Blei ist weniger kostbar als das Silber, und diese beiden Metalle haben weniger Wert als das Gold. — 85. Er erzählt mit großer Genugtuung, Kleider zu haben, (die) der gesuchteste Schneider [, welcher am meisten im Schwange ist,] gemacht (hat). — 86. Mein Schwager ist an einer höheren Schule Professor der schönen Wissenschaften. — 87. Man hat mir gesagt, daß Franz sich verheiratet hat; die Braut ist eine ausländische Dame, deren Vatersname in der Kunstwelt sehr bekannt ist. — 88. Der Herr betrachtete uns wie seine Kinder und begnügte sich mit wenig, gut gemachter Arbeit. — 89. Ich studiere mit Fleiß die fremden Sprachen, weil ich imstande sein will [mich imstand zu setzen wünsche], allein in verschiedenen Ländern zu reisen.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Für Notizen:

Für Notizen:

Für Notizen:

Für Notizen:

Für Notizen:

Für Notizen:

Für Notizen:

Für Notizen:

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

II. Beilage | **Italienisch**

Der Schreibhelfer

Ein Hilfsbuch zur Ersparung unnötiger Schreiberei

Allgemeines über die Benutzung dieses Schreibhelfers ist aus Abschnitt 114 der Unt.-Br. zu entnehmen. — Der Schreibhelfer ist nach und nach, und zwar nur dann zu benutzen, wo dies in den Unterrichtsbriefen besonders vorgeschrieben ist. — Im Falle der Unsicherheit zunächst mit Bleistift auszufüllen; mit Tinte derartiges erst nach Empfang der Lösung. — Kleine, aber saubere, deutliche Handschrift. — Als besondere Übung wird es sich empfehlen, nach Beendigung der Arbeit, womöglich erst am folgenden Tage, die Wiederholung im Gedächtnisse vorzunehmen, und zwar in der Weise, daß man sich, abwechselnd das Deutsche und Italienische verdeckend, von rückwärts nach vorwärts die einzelnen Fälle selbst abfragt.

Zum 3. Briefe.

— Zu 115, Aufgabe 17. —

1. *Singolare*: **il fratello der Bruder.**

N. der Bruder. *N.* _____

G. des Bruders. *G.* _____

D. dem Bruder. *D.* _____

A. den Bruder. *A.* _____

Plurale: **i fratelli.**

N. die Brüder. *N.* _____

G. der Brüder. *G.* _____

D. den Brüdern. *D.* _____

A. die Brüder. *A.* _____

2. *Singolare*: **l' anno das Jahr.**

N. das Jahr. *N.* _____

G. des Jahres. *G.* _____

D. dem Jahre. *D.* _____

A. das Jahr. *A.* _____

Plurale: **gli anni.**

N. die Jahre. *N.* _____

G. der Jahre. *G.* _____

D. den Jahren. *D.* _____

A. die Jahre. *A.* _____

3. *Singolare*: **lo spillo die Nadel.**

N. die Nadel. *N.* _____

G. der Nadel. *G.* _____

D. der Nadel. *D.* _____

A. die Nadel. *A.* _____

Plurale: **gli spilli.**

N. die Nadeln. *N.* _____

G. der Nadeln. *G.* _____

D. den Nadeln. *D.* _____

A. die Nadeln. *A.* _____

4. *Singolare*: **la strada die Straße.**

N. die Straße. *N.* _____
G. der Straße. *G.* _____
D. der Straße. *D.* _____
A. die Straße. *A.* _____

Plurale: **le strade.**

N. die Straßen. *N.* _____
G. der Straßen. *G.* _____
D. den Straßen. *D.* _____
A. die Straßen. *A.* _____

5. *Singolare*: **l' albicocca die Aprikoſe.**

N. die Aprikoſe. *N.* _____
G. der Aprikoſe. *G.* _____
D. der Aprikoſe. *D.* _____
A. die Aprikoſe. *A.* _____

Plurale: **le albicocche.**

N. die Aprikoſen. *N.* _____
G. der Aprikoſen. *G.* _____
D. den Aprikoſen. *D.* _____
A. die Aprikoſen. *A.* _____

6. *Singolare*: **un caso ein Fall.**

N. ein Fall. *N.* _____
G. eines Falles. *G.* _____
D. einem Falle. *D.* _____
A. einen Fall. *A.* _____

7. *Singolare*: **una casa ein Haus.**

N. ein Haus. *N.* _____
G. eines Hauſes. *G.* _____
D. einem Hauſe. *D.* _____
A. ein Haus. *A.* _____

— Zu 118, Aufgabe 18. —

	SINGOLARE		*PLURALE*	
	masc.	*femm.*	*masc.*	*femm.*
1. alto				
2. bianco				
3. prudente				
4. massiccio				
5. primario				
6. selvaggio				
7. pudico				
8. carico				

— Zu 120, Aufgabe 21. —

1. *Singolare*: **il buon libro das gute Buch.**

N. das gute Buch. *N.* _____
G. des guten Buches. *G.* _____
D. dem guten Buche. *D.* _____
A. das gute Buch. *A.* _____

Plurale: **i buoni libri.**

N. die guten Bücher. *N.* _____
G. der guten Bücher. *G.* _____
D. den guten Büchern. *D.* _____
A. die guten Bücher. *A.* _____

2. *Singolare*: **il bel cavallo das ſchöne Pferd.**

N. das ſchöne Pferd. *N.* _____
G. des ſchönen Pferdes. *G.* _____
D. dem ſchönen Pferde. *D.* _____
A. das ſchöne Pferd. *A.* _____

Plurale: **i bei cavalli.**

N. die ſchönen Pferde. *N.* _____
G. der ſchönen Pferde. *G.* _____
D. den ſchönen Pferden. *D.* _____
A. die ſchönen Pferde. *A.* _____

3. *Singolare*: **un gran cane ein großer Hund.**

N. ein großer Hund. *N.* _____
G. eines großen Hundes. *G.* _____
D. einem großen Hunde. *D.* _____
A. einen großen Hund. *A.* _____

Plurale: **grandi** (od. **gran**) **cani.**

N. große Hunde. *N.* _____
G. großer Hunde. *G.* _____
D. großen Hunden. *D.* _____
A. große Hunde. *A.* _____

4. *Singolare*: **l' abitudine rustica die ländliche Gewohnheit.**

N. die ländliche G. *N.* _____
G. der ländlichen G. *G.* _____
D. der ländlichen G. *D.* _____
A. die ländliche G. *A.* _____

Plurale: **le abitudini rustiche.**

N. die ländlichen G. *N.* _____
G. der ländlichen G. *G.* _____
D. den ländlichen G. *D.* _____
A. die ländlichen G. *A.* _____

5. *Singolare*: **vino nero Rotwein.**

N. Rotwein. *N.* ____
G. Rotweins. *G.* ____
D. Rotwein. *D.* ____
A. Rotwein. *A.* ____

Plurale: **vini neri.**

N. Rotweine. *N.* ____
G. Rotweine. *G.* ____
D. Rotweinen. *D.* ____
A. Rotweine. *A.* ____

6. *Plurale*: **molti anni viele Jahre.**

N. viele Jahre. *N.* ____
G. vieler Jahre. *G.* ____
D. vielen Jahren. *D.* ____
A. viele Jahre. *A.* ____

7. **Sant' Ambrogio der heilige Ambrosius.**

N. der heilige A. *N.* ____
G. des heiligen A. *G.* ____
D. dem heiligen A. *D.* ____
A. den heiligen A. *A.* ____

— Zu 133, Aufgabe 23. —

(Persönliche Fürwörter.)

1. *Singolare*: **mio cugino mein Vetter.**

N. mein Vetter. *N.* ____
G. meines Vetters. *G.* ____
D. meinem Vetter. *D.* ____
A. meinen Vetter. *A.* ____

Plurale: **i miei cugini.**

N. meine Vettern. *N.* ____
G. meiner Vettern. *G.* ____
D. meinen Vettern. *D.* ____
A. meine Vettern. *A.* ____

2. *Singolare*: **la nostra casa unser Haus.**

N. unser Haus. *N.* ____
G. unseres Hauses. *G.* ____
D. unserem Hause. *D.* ____
A. unser Haus. *A.* ____

Plurale: **le nostre case.**

N. unsere Häuser. *N.* ____
G. unserer Häuser. *G.* ____
D. unseren Häusern. *D.* ____
A. unsere Häuser. *A.* ____

3. *Plurale*: **i loro bauli ihre Koffer.**

N. ihre Koffer. *N.* ____
G. ihrer Koffer. *G.* ____
D. ihren Koffern. *D.* ____
A. ihre Koffer. *A.* ____

Zum 4. Briefe.

— Zu 147, Aufgabe 29. —

(Hinweisende Fürwörter.)

1. *Sing.*: **questo compartimento diese Abteilung.**

N. diese Abteilung. *N.* ____
G. dieser Abteilung. *G.* ____
D. dieser Abteilung. *D.* ____
A. diese Abteilung. *A.* ____

Plurale:

N. diese Abteilungen. *N.* ____
G. dieser Abteilungen. *G.* ____
D. diesen Abteilungen. *D.* ____
A. diese Abteilungen. *A.* ____

2. *Sing.*: **questa camera diese Kammer.**

N. diese Kammer. *N.* ____
G. dieser Kammer. *G.* ____
D. dieser Kammer. *D.* ____
A. diese Kammer. *A.* ____

Plurale:

N. diese Kammern. *N.* ____
G. dieser Kammern. *G.* ____
D. diesen Kammern. *D.* ____
A. diese Kammern. *A.* ____

3. *Singolare*: **quell' agente jener Agent.**

N. jener Agent. *N.* ____
G. jenes Agenten. *G.* ____
D. jenem Agenten. *D.* ____
A. jenen Agenten. *A.* ____

Plurale:

N. jene Agenten. *N.* ____
G. jener Agenten. *G.* ____
D. jenen Agenten. *D.* ____
A. jene Agenten. *A.* ____

4. *Singolare*: **quel teatro jenes Theater.**

N. jenes Theater. *N.* ____
G. jenes Theaters. *G.* ____
D. jenem Theater. *D.* ____
A. jenes Theater. *A.* ____

Plurale:
N. jene Theater. *N.* ____
G. jener Theater. *G.* ____
D. jenen Theatern. *D.* ____
A. jene Theater. *A.* ____

5. *Singolare*: **quello sbaglio jener Irrtum.**
N. jener Irrtum. *N.* ____
G. jenes Irrtums. *G.* ____
D. jenem Irrtum. *D.* ____
A. jenen Irrtum. *A.* ____

Plurale:
N. jene Irrtümer. *N.* ____
G. jener Irrtümer. *G.* ____
D. jenen Irrtümern. *D.* ____
A. jene Irrtümer. *A.* ____

6. *Singolare*: **quell' alto monte jener hohe Berg.**
N. jener hohe Berg. *N.* ____
G. jenes hohen Berges. *G.* ____
D. jenem hohen Berge. *D.* ____
A. jenen hohen Berg. *A.* ____

Plurale:
N. jene hohen Berge. *N.* ____
G. jener hohen Berge. *G.* ____
D. jenen hohen Bergen. *D.* ____
A. jene hohen Berge. *A.* ____

7. *Singolare*: **ciò dies.**
N. dies. *N.* ____
G. dieſes. *G.* ____
D. dieſem. *D.* ____
A. dies. *A.* ____

— Zu 147, Aufgabe 31. —

(Hinweiſende Fürwörter.)

1. *Singolare*: **il medesimo tema dieſelbe Aufgabe.**
N. dieſelbe Aufgabe. *N.* ____
G. derſelben Aufgabe. *G.* ____
D. derſelben Aufgabe. *D.* ____
A. dieſelbe Aufgabe. *A.* ____

Plurale:
N. dieſelben Aufgaben. *N.* ____
G. derſelben Aufgaben. *G.* ____
D. denſelben Aufgaben. *D.* ____
A. dieſelben Aufgaben. *A.* ____

2. *Singolare*: **la medesima persona dieſelbe Perſon.**
N. dieſelbe Perſon. *N.* ____
G. derſelben Perſon. *G.* ____
D. derſelben Perſon. *D.* ____
A. dieſelbe Perſon. *A.* ____

Plurale:
N. dieſelben Perſonen. *N.* ____
G. derſelben Perſonen. *G.* ____
D. denſelben Perſonen. *D.* ____
A. dieſelben Perſonen. *A.* ____

3. *Singolare*: **il medesimo derſelbe.**
N. derſelbe. *N.* ____
G. desſelben. *G.* ____
D. demſelben. *D.* ____
A. denſelben. *A.* ____

Zum 9. Briefe.

— Zu 265, Aufgabe 65. —

Poſitiv:	Komparativ:	rel. Superlativ:	abſol. Superlativ:
a'bile fähig			
largo			
a'mpio geräumig			
acre			
solati'o ſonnig			
secco trocken			
grande			
vigliacco feig			
pi'ccolo			
buono			
pro'digo verſchwenderiſch			
ve'cchio			

Zum 11. Briefe.

— Zu 325, Aufgabe 77. —

(Erste Konjugation: ...are.)

A. Tempi se'mplici.

Infinito presente

schicken mand

Partici'pio presente

schickend mand

Partici'pio passato

geschickt mand

Geru'ndio presente

schickend mand

Indicativo

Presente

ich schicke	mand
du schickst	mand
er, sie, es schickt	mand
wir schicken	mand
ihr schickt	mand
sie schicken	mand

Imperfetto

ich schickte	mand	od. mand
du schicktest	mand	
er, sie, es schickte	mand	
wir schickten	mand	
ihr schicktet	mand	
sie schickten	mand	

Passato remoto

ich schickte	mand
du schicktest	mand
er, sie, es schickte	mand
wir schickten	mand
ihr schicktet	mand
sie schickten	mand

Futuro se'mplice

ich werde schicken	mand
du wirst schicken	mand
er, sie, es wird schicken	mand
wir werden schicken	mand
ihr werdet schicken	mand
sie werden schicken	mand

Condizionale

ich würde schicken	mand
du würdest schicken	mand
er, sie, es würde schicken	mand
wir würden schicken	mand
ihr würdet schicken	mand
sie würden schicken	mand

Congiuntivo

Presente

ich schicke	mand
du schickest	mand
er, sie, es schicke	mand
wir schicken	mand
ihr schicket	mand
sie schicken	mand

Imperfetto

ich schickte	mand
du schicktest	mand
er, sie, es schickte	mand
wir schickten	mand
ihr schicktet	mand
sie schickten	mand

Imperativo

schicke!	mand
schicken Sie! (*sing.*)	mand
laßt uns schicken!	mand
schickt!	mand
schicken Sie! (*plur.*)	mand

B. Tempi composti.

Infinito passato

geschickt haben mand

Geru'ndio passato

geschickt habend mand

Indicativo

Passato pro'ssimo

ich habe geschickt	mand
du hast geschickt	mand
er, sie, es hat geschickt	mand
wir haben geschickt	mand
ihr habt geschickt	mand
sie haben geschickt	mand

Trapassato pro'ssimo

ich hatte geschickt	mand
du hattest geschickt	mand
er, sie, es hatte geschickt	mand
wir hatten geschickt	mand
ihr hattet geschickt	mand
sie hatten geschickt	mand

Trapassato remoto

ich hatte geschickt	mand
du hattest geschickt	mand
er, sie, es hatte geschickt	mand
wir hatten geschickt	mand
ihr hattet geschickt	mand
sie hatten geschickt	mand

Futuro anteriore

ich werde geschickt haben	mand
du wirst geschickt haben	mand
er, sie, es wird geschickt haben	mand
wir werden geschickt haben	mand
ihr werdet geschickt haben	mand
sie werden geschickt haben	mand

Condizionale passato

ich würde geschickt haben	mand
du würdest geschickt haben	mand
er, sie, es würde geschickt haben	mand
wir würden geschickt haben	mand
ihr würdet geschickt haben	mand
sie würden geschickt haben	mand

Congiuntivo

Passato

ich habe geschickt	mand
du habest geschickt	mand
er, sie, es habe geschickt	mand
wir haben geschickt	mand
ihr habet geschickt	mand
sie haben geschickt	mand

Trapassato

ich hätte geschickt	mand
du hättest geschickt	mand
er, sie, es hätte geschickt	mand
wir hätten geschickt	mand
ihr hättet geschickt	mand
sie hätten geschickt	mand

Zum 12. Briefe.

— Zu 353, Aufgabe 85. —

(Zweite Konjugation: ...e're.)

A. Tempi se'mplici.

Infinito presente

fürchten tem

Partici'pio presente

fürchtend tem

Partici'pio passato

gefürchtet tem

Geru'ndio presente

fürchtend tem

Indicativo

Presente

ich fürchte	tem	
du fürchteſt	tem	
er, ſie, es fürchtet	tem	
wir fürchten	tem	
ihr fürchtet	tem	
ſie fürchten	tem	

Imperfetto

ich fürchtete	tem	od. tem
du fürchteteſt	tem	
er, ſie, es fürchtete	tem	
wir fürchteten	tem	
ihr fürchtetet	tem	
ſie fürchteten	tem	

Passato remoto

ich fürchtete	tem	od. tem
du fürchteteſt	tem	
er, ſie, es fürchtete	tem	od. tem
wir fürchteten	tem	
ihr fürchtetet	tem	
ſie fürchteten	tem	od. tem

Futuro se'mplice

ich werde fürchten	tem
du wirſt fürchten	tem
er, ſie, es wird fürchten	tem
wir werden fürchten	tem
ihr werdet fürchten	tem
ſie werden fürchten	tem

Condizionale

ich würde fürchten	tem
du würdeſt fürchten	tem
er, ſie, es würde fürchten	tem
wir würden fürchten	tem
ihr würdet fürchten	tem
ſie würden fürchten	tem

Congiuntivo

Presente

ich fürchte	tem
du fürchteſt	tem
er, ſie, es fürchte	tem
wir fürchten	tem
ihr fürchtet	tem
ſie fürchten	tem

Imperfetto

ich fürchtete	tem
du fürchteteſt	tem
er, ſie, es fürchtete	tem
wir fürchteten	tem
ihr fürchtetet	tem
ſie fürchteten	tem

Imperativo

fürchte!	tem
fürchten Sie! (*sing.*)	tem
laßt uns fürchten!	tem
fürchtet!	tem
fürchten Sie! (*plur.*)	tem

B. Tempi composti.

Infinito passato

gefürchtet haben tem

Geru'ndio passato

gefürchtet habend tem

Indicativo

Passato pro'ssimo

ich habe gefürchtet	tem
du haſt gefürchtet	tem
er, ſie, es hat gefürchtet	tem
wir haben gefürchtet	tem
ihr habt gefürchtet	tem
ſie haben gefürchtet	tem

Trapassato pro'ssimo

ich hatte gefürchtet	tem
du hatteſt gefürchtet	tem
er, ſie, es hatte gefürchtet	tem
wir hatten gefürchtet	tem
ihr hattet gefürchtet	tem
ſie hatten gefürchtet	tem

Trapassato remoto

ich hatte gefürchtet	tem
du hatteſt gefürchtet	tem
er, ſie, es hatte gefürchtet	tem
wir hatten gefürchtet	tem
ihr hattet gefürchtet	tem
ſie hatten gefürchtet	tem

Futuro anteriore

ich werde gefürchtet haben	tem
du wirſt gefürchtet haben	tem
er, ſie, es wird gefürchtet haben	tem
wir werden gefürchtet haben	tem
ihr werdet gefürchtet haben	tem
ſie werden gefürchtet haben	tem

Condizionale passato

ich würde gefürchtet haben	tem
du würdeſt gefürchtet haben	tem
er, ſie, es würde gefürchtet haben	tem
wir würden gefürchtet haben	tem
ihr würdet gefürchtet haben	tem
ſie würden gefürchtet haben	tem

Congiuntivo

Passato

ich habe gefürchtet	tem
du habeſt gefürchtet	tem
er, ſie, es habe gefürchtet	tem
wir haben gefürchtet	tem
ihr habet gefürchtet	tem
ſie haben gefürchtet	tem

Trapassato

ich hätte gefürchtet	tem
du hätteſt gefürchtet	tem
er, ſie, es hätte gefürchtet	tem
wir hätten gefürchtet	tem
ihr hättet gefürchtet	tem
ſie hätten gefürchtet	tem

— Zu 353, Aufgabe 85. —

(Dritte Konjugation: ...ere.)

A. Tempi se'mplici.

Infinito presente

verkaufen vend

Partici'pio presente

verkaufend vend

Partici'pio passato

verkauft vend

Geru'ndio presente

verkaufend vend

Indicativo

Presente

ich verkaufe	vend	
du verkaufst	vend	
er, sie, es verkauft	vend	
wir verkaufen	vend	
ihr verkauft	vend	
sie verkaufen	vend	

Imperfetto

ich verkaufte	vend	od. vend
du verkauftest	vend	
er, sie, es verkaufte	vend	
wir verkauften	vend	
ihr verkauftet	vend	
sie verkauften	vend	

Passato remoto

ich verkaufte	vend	od. vend
du verkauftest	vend	
er, sie, es verkaufte	vend	od. vend
wir verkauften	vend	
ihr verkauftet	vend	
sie verkauften	vend	od. vend

Futuro se'mplice

ich werde verkaufen	vend
du wirst verkaufen	vend
er, sie, es wird verkaufen	vend
wir werden verkaufen	vend
ihr werdet verkaufen	vend
sie werden verkaufen	vend

Condizionale

ich würde verkaufen	vend
du würdest verkaufen	vend
er, sie, es würde verkaufen	vend
wir würden verkaufen	vend
ihr würdet verkaufen	vend
sie würden verkaufen	vend

Congiuntivo

Presente

ich verkaufe	vend
du verkaufest	vend
er, sie, es verkaufe	vend
wir verkaufen	vend
ihr verkaufet	vend
sie verkaufen	vend

Imperfetto

ich verkaufte	vend
du verkauftest	vend
er, sie, es verkaufte	vend
wir verkauften	vend
ihr verkauftet	vend
sie verkauften	vend

Imperativo

verkaufe!	vend
verkaufen Sie! (*sing.*)	vend
laßt uns verkaufen!	vend
verkauft!	vend
verkaufen Sie! (*plur.*)	vend

B. Tempi composti.

Infinito passato

verkauft haben vend

Geru'ndio passato

verkauft habend vend

Indicativo

Passato pro'ssimo

ich habe verkauft	vend
du hast verkauft	vend
er, sie, es hat verkauft	vend
wir haben verkauft	vend
ihr habt verkauft	vend
sie haben verkauft	vend

Trapassato pro'ssimo

ich hatte verkauft	vend
du hattest verkauft	vend
er, sie, es hatte verkauft	vend
wir hatten verkauft	vend
ihr hattet verkauft	vend
sie hatten verkauft	vend

Trapassato remoto

ich hatte verkauft	vend
du hattest verkauft	vend
er, sie, es hatte verkauft	vend
wir hatten verkauft	vend
ihr hattet verkauft	vend
sie hatten verkauft	vend

Futuro anteriore

ich werde verkauft haben	vend
du wirst verkauft haben	vend
er, sie, es wird verkauft haben	vend
wir werden verkauft haben	vend
ihr werdet verkauft haben	vend
sie werden verkauft haben	vend

Condizionale passato

ich würde verkauft haben	vend
du würdest verkauft haben	vend
er, sie, es würde verkauft haben	vend
wir würden verkauft haben	vend
ihr würdet verkauft haben	vend
sie würden verkauft haben	vend

Congiuntivo

Passato

ich habe verkauft	vend
du habest verkauft	vend
er, sie, es habe verkauft	vend
wir haben verkauft	vend
ihr habet verkauft	vend
sie haben verkauft	vend

Trapassato

ich hätte verkauft	vend
du hättest verkauft	vend
er, sie, es hätte verkauft	vend
wir hätten verkauft	vend
ihr hättet verkauft	vend
sie hätten verkauft	vend

Zum 13. Brief.

— Zu 377, Aufgabe 96. —

(Vierte Konjugation: ...ire.)

A. Tempi se'mplici.

Infinito presente

hören sent

Partici'pio presente

hörend sent

Partici'pio passato

gehört sent

Geru'ndio presente

hörend sent

Indicativo

Presente

ich höre	sent
du hörſt	sent
er, ſie, es hört	sent
wir hören	sent
ihr hört	sent
ſie hören	sent

Imperfetto

ich hörte	sent ob. sent
du hörteſt	sent
er, ſie, es hörte	sent
wir hörten	sent
ihr hörtet	sent
ſie hörten	sent

Passato remoto

ich hörte	sent
du hörteſt	sent
er, ſie, es hörte	sent
wir hörten	sent
ihr hörtet	sent
ſie hörten	sent

Futuro se'mplice

ich werde hören	sent
du wirſt hören	sent
er, ſie, es wird hören	sent
wir werden hören	sent
ihr werdet hören	sent
ſie werden hören	sent

Condizionale

ich würde hören	sent
du würdeſt hören	sent
er, ſie, es würde hören	sent
wir würden hören	sent
ihr würdet hören	sent
ſie würden hören	sent

Congiuntivo

Presente

ich höre	sent
du höreſt	sent
er, ſie, es höre	sent
wir hören	sent
ihr höret	sent
ſie hören	sent

Imperfetto

ich hörte	sent
du hörteſt	sent
er, ſie, es hörte	sent
wir hörten	sent
ihr hörtet	sent
ſie hörten	sent

Imperativo

höre!	sent
hören Sie! (*sing.*)	sent
laßt uns hören!	sent
hört!	sent
hören Sie! (*plur.*)	sent

B. Tempi composti

Infinito passato

gehört haben sent

Geru'ndio passato

gehört habend sent

Indicativo

Passato pro'ssimo

ich habe gehört	sent
du haſt gehört	sent
er, ſie, es hat gehört	sent
wir haben gehört	sent
ihr habt gehört	sent
ſie haben gehört	sent

Trapassato pro'ssimo

ich hatte gehört	sent
du hatteſt gehört	sent
er, ſie, es hatte gehört	sent
wir hatten gehört	sent
ihr hattet gehört	sent
ſie hatten gehört	sent

Trapassato remoto

ich hatte gehört	sent
du hatteſt gehört	sent
er, ſie, es hatte gehört	sent
wir hatten gehört	sent
ihr hattet gehört	sent
ſie hatten gehört	sent

Futuro anteriore

ich werde gehört haben	sent
du wirſt gehört haben	sent
er, ſie, es wird gehört haben	sent
wir werden gehört haben	sent
ihr werdet gehört haben	sent
ſie werden gehört haben	sent

Condizionale passato

ich würde gehört haben	sent
du würdeſt gehört haben	sent
er, ſie, es würde gehört haben	sent
wir würden gehört haben	sent
ihr würdet gehört haben	sent
ſie würden gehört haben	sent

Congiuntivo

Passato

ich habe gehört	sent
du habeſt gehört	sent
er, ſie, es habe gehört	sent
wir haben gehört	sent
ihr habet gehört	sent
ſie haben gehört	sent

Trapassato

ich hätte gehört	sent
du hätteſt gehört	sent
er, ſie, es hätte gehört	sent
wir hätten gehört	sent
ihr hättet gehört	sent
ſie hätten gehört	sent

— Zu 377, Aufgabe 97. —

(Vierte Konjugation; Inchoativformen.)

Indicativo		*Congiuntivo*		*Imperativo*	
Presente		*Presente*		verehre!	river
ich verehre	river	ich verehre	river	verehren Sie! (*sing.*)	river
du verehrſt	river	du verehreſt	river	laßt uns verehren! / wir wollen verehren!	river
er verehrt	river	er verehre	river	verehrt!	river
wir verehren	river	wir verehren	river	verehren Sie! (*plur.*)	river
ihr verehrt	river	ihr verehret	river		
ſie verehren	river	ſie verehren	river		

— Zu 378, Aufgabe 98. —

(Vergleichende Überſicht der Endungen der einfachen Zeiten der vier regelmäßigen Konjugationen.)

Infinito				*Futuro dell' ind.*	
I	II u. III	IV a.	IV b.		
Partici'pio presente					
				Condizionale	
Partici'pio passato					
Presente dell' ind.					
				Presente del cong.	
Imperfetto dell' ind.					
				Imperfetto del cong.	
Passato remoto dell' ind.				*Imperativo*	

Zum 14. Briefe.

— Zu 393, Aufgabe 104. —

(e'ssere stimato.)

Infinito

Presente

geachtet werden

Passato

geachtet worden ſein

Geru'ndio

Presente

geachtet werdend

Passato

geachtet worden ſeiend

Indicativo

Presente

ich werde geachtet
du wirſt ~
er, ſie, es wird ~
wir werden ~
ihr werdet ~
ſie werden ~

Imperfetto

ich wurde geachtet
du wurdeſt ~
er, ſie, es wurde ~
wir wurden ~
ihr wurdet ~
ſie wurden ~

Passato remoto

ich wurde geachtet
du wurdeſt ~
er, ſie, es wurde ~
wir wurden ~
ihr wurdet ~
ſie wurden ~

Passato pro'ssimo

ich bin
du biſt
er, ſie, es iſt
wir ſind
ihr ſeid
ſie ſind
} geachtet worden

Trapassato pro'ssimo

ich war
du warſt
er, ſie, es war
wir waren
ihr waret
ſie waren
} geachtet worden

Trapassato remoto

ich war
du warſt
er, ſie, es war
wir waren
ihr waret
ſie waren
} geachtet worden

Futuro ſe'mplice

ich werde geachtet werden
du wirſt ~ ~
er, ſie, es wird ~ ~
wir werden ~ ~
ihr werdet ~ ~
ſie werden ~ ~

Futuro anteriore

ich werde
du wirſt
er, ſie, es wird
wir werden
ihr werdet
ſie werden
} geachtet worden ſein

Condizionale del presente

ich würde geachtet werden
du würdeſt ~ ~
er, ſie, es würde ~ ~
wir würden ~ ~
ihr würdet ~ ~
ſie würden ~ ~

Condizionale del passato

ich würde
du würdeſt
er, ſie, es würde
wir würden
ihr würdet
ſie würden
} geachtet worden ſein

Congiuntivo

Presente

ich werde geachtet
du werdeſt ~
er, ſie, es werde ~
wir werden ~
ihr werdet ~
ſie werden ~

Imperfetto

ich würde geachtet
du würdeſt ~
er, ſie, es würde ~
wir würden ~
ihr würdet ~
ſie würden ~

Passato

ich ſei
du ſeiſt
er, ſie, es ſei
wir ſeien
ihr ſeiet
ſie ſeien
} geachtet worden

Trapassato

ich wäre geachtet
du wärest geachtet
er, sie, es wäre geachtet
wir wären geachtet worden
ihr wäret geachtet worden
sie wären geachtet worden

Imperativo

werde geachtet!
seien Sie geachtet! (*sing.*)
laßt uns geachtet werden!
werdet geachtet!
seien Sie geachtet! (*pl.*)

— 3u 407, Aufgabe 107. —

A. Tempi se'mplici.

Infinito presente

sich freuen

Partici'pio presente

sich freuend

Partici'pio passato

sich gefreut habend

Geru'ndio presente

indem ich mich freue
indem du dich freust
indem er, sie, es sich freut
indem wir uns freuen
indem ihr euch freut
indem sie sich freuen

Indicativo

Presente

ich freue mich
du freust dich
er, sie, es freut sich
wir freuen uns
ihr freut euch
sie freuen sich

Imperfetto

ich freute mich
du freutest dich
er, sie, es freute sich
wir freuten uns
ihr freutet euch
sie freuten sich

Passato remoto

ich freute mich
du freutest dich
er, sie, es freute sich
wir freuten uns
ihr freutet euch
sie freuten sich

Futuro se'mplice

ich werde mich freuen
du wirst dich freuen
er, sie, es wird sich freuen
wir werden uns freuen
ihr werdet euch freuen
sie werden sich freuen

Condizionale

ich würde mich freuen
du würdest dich freuen
er, sie, es würde sich freuen
wir würden uns freuen
ihr würdet euch freuen
sie würden sich freuen

Congiuntivo

Presente

ich freue mich
du freuest dich
er, sie, es freue sich
wir freuen uns
ihr freuet euch
sie freuen sich

Imperfetto

ich freute mich
du freutest dich
er, sie, es freute sich
wir freuten uns
ihr freutet euch
sie freuten sich

Imperativo

freue dich!
freue dich nicht!
freuen Sie sich! (*sing.*)
freuen wir uns!
freut euch!
freut euch nicht!
freuen Sie sich! (*plur.*)

B. Tempi composti.

Infinito passato

sich gefreut haben

Geru'ndio passato

indem ich mich gefreut habe
indem du dich gefreut hast
indem er, sie, es sich gefreut hat
indem wir uns gefreut haben
indem ihr euch gefreut habt
indem sie sich gefreut haben

Indicativo

Passato pro'ssimo

ich habe mich gefreut
du hast dich gefreut
er, sie, es hat sich gefreut
wir haben uns gefreut
ihr habt euch gefreut
sie haben sich gefreut

Trapassato pro'ssimo

ich hatte mich gefreut
du hatteſt dich gefreut
er, ſie, es hatte ſich gefreut
wir hatten uns gefreut
ihr hattet euch gefreut
ſie hatten ſich gefreut

Trapassato remoto

ich hatte mich gefreut
du hatteſt dich gefreut
er, ſie, es hatte ſich gefreut
wir hatten uns gefreut
ihr hattet euch gefreut
ſie hatten ſich gefreut

Futuro anteriore

ich werde mich gefreut haben
du wirſt dich gefreut haben
er, ſie, es wird ſich gefreut haben
wir werden uns gefreut haben
ihr werdet euch gefreut haben
ſie werden ſich gefreut haben

Condizionale passato

ich würde mich gefreut haben
du würdeſt dich gefreut haben
er, ſie, es würde ſich gefreut haben
wir würden uns gefreut haben
ihr würdet euch gefreut haben
ſie würden ſich gefreut haben

Congiuntivo

Passato

ich habe mich gefreut
du habeſt dich gefreut
er, ſie, es habe ſich gefreut
wir haben uns gefreut
ihr habet euch gefreut
ſie haben ſich gefreut

Trapassato

ich hätte mich gefreut
du hätteſt dich gefreut
er, ſie, es hätte ſich gefreut
wir hätten uns gefreut
ihr hättet euch gefreut
ſie hätten ſich gefreut

Zum 16. Briefe.

— Zu 444, Aufgabe 116. —

1. c'è
2. c'era
3. ci fu
4. ci sarà
5. ci sarebbe
6. c'è stato
7. c'era stato
8. ci fu stato
9. ci sarà stato
10. ci sarebbe stato
11. ci sia
12. ci fosse
13. ci sia stato
14. ci fosse stato
15. c'è?
16. c'era?
17. ci fu?
18. ci sarà?
19. ci sarebbe?
20. c'è stato?
21. c'era stato?
22. ci fu stato?
23. ci sarà stato?
24. ci sarebbe stato?
25. non c'è?
26. non c'era?
27. non ci fu?
28. non ci sarà?
29. non ci sarebbe?
30. non c'è stato?
31. non c'era stato?
32. non ci fu stato?
33. non ci sarà stato?
34. non ci sarebbe stato?

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg. Bahnſtr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT
für das
SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von
Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von
Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

III. Beilage | **Italienisch**

Konjugationsmuster

für alle Zeitwörter der italienischen Sprache.

A. Alphabetisches Verzeichnis

aller unregelmäßigen oder unvollständigen Zeitwörter der italienischen Sprache.

Vorbemerkungen.

1. **Dieses nur zum Nachschlagen bestimmte Verzeichnis beantwortet zunächst die Frage, ob ein Verb regelmäßig bzw. vollständig ist oder nicht. Alle nicht in dem folgenden Verzeichnisse enthaltenen Verben sind regelmäßig** (vgl. aber unten 6) **und haben eine vollständige Konjugation.**

2. Ein nicht besonders aufgeführtes reflexives Verb wird ebenso konjugiert wie das aufgeführte transitive oder intransitive Verb, aus dem es gebildet ist, und gibt auch zu keiner besonderen Bemerkung Veranlassung. So geht z. B. das in dem Verzeichnisse sich nicht findende anda'rsene nach andare.

3. (①a, ②b ꝛc) Die hinter den Verben stehende, mit einem Kreise umgebene Zahl nebst Buchstaben verweist auf dasjenige der in dieser Beilage enthaltenen Konjugationsmuster, nach dem das betreffende Verb sich richtet (geht). So bedeutet z. B. die hinter avere stehende Bezeichnung „②b", daß die vollständige Konjugation dieses Verbs unter ②b der Konjugationsmuster (Seite 14 dieser Beilage) zu finden ist. Desgleichen gibt das Zeichen „①c" hinter accadere an, daß dieses Verb alle Formen genau ebenso bildet, wie das unter ①c der Konjugationsmuster (Seite 14 dieser Beilage) gegebene cadere.

4. Die hinter den eingekreisten Ziffern stehenden Zahlen verweisen auf die Abschnitte der Unterrichtsbriefe, in denen Übungsaufgaben oder Bemerkungen zu dem betreffenden Verb stehen.

5. **(Regelmäßige und vollständige Konjugation.)** Muster für die im nachstehenden Verzeichnisse nicht enthaltenen, also regelmäßigen und vollständigen Verben (vgl. 1) findet man — je nach der Endung — an nachbezeichneter Stelle:

Verba auf:

...care	unter ①b [327,1]	...giare	unter ①d [327,2]
...gare	unter ①c [327,1]	...gliare, ...chiare	unter ①e [327,3]
...ciare, ...sciare	unter ①d [327,2]	...iare	unter ①f, ①g u. ①h [327,4]

6. **(Vierte Konjugation.)** Außer den unregelmäßig abgewandelten sind auch die wenigen Verben auf ...ire aufgeführt worden, die regelmäßig gebildet werden. Alle anderen Verben der 4. Konjugation sind inchoativ [326,a] und werden wie finire ①e konjugiert.

☛ Der Lernende beachte, daß dieses „Alphabetische Verzeichnis" nur zum Nachschlagen (vgl. 1), nicht zum Durchlesen oder gar zur Einübung bestimmt ist und daher manches Verb enthält, das nur noch wenig gebräuchlich ist. Immerhin wird diese Vollständigkeit des Verzeichnisses vielen angenehm sein.

aborrire	*v/a.*	verabscheuen	④a u. ④e	805	
accadere	*v/n.*	geschehen	③c	465	
accẹ'ndere	*v/a.*	anzünden	③ee	545	
acchiu'dere, acclu'dere	*v/a.*	beischließen, beifügen	③k	545	
accọ'gliere	*v/a.*	aufnehmen	③dd	518	
accondisce'ndere	*v/n.*	willfahren	③ee		
accọ'rgersi	*v/n.*	bemerken	③t	548	
acco'rrere	*v/n.*	herbeilaufen	③h	546	
accre'scere	*v/a.*	vermehren	③g	534,2	
addarsi	*v/n.*	bemerken	①n	454	
addirsi	*v/refl.*	sich ziemen	③m		
addurre	*v/a.*	anführen, vorbringen	③b	551,2	
ade'mpiere, adempire	*v/a.*	erfüllen	④d	531	
affarsi	*v/refl.*	sich schicken	③s	504	
affi'ggere	*v/a.*	anschlagen, anheften	③o	549	
affli'ggere	*v/a.*	betrüben	③v	550	
affra'ngere	*v/a.*	erschöpfen, entkräften	③t	548	
aggiu'ngere	*v/a.*	hinzufügen	③t	548	
allu'dere	*v/n.*	anspielen (auf)	③k	545	
amme'ttere	*v/a.*	zulassen, genehmigen	③w	547	
andare	*v/n.*	gehen	①l	452	
annẹ'ttere	*v/a.*	verbinden, anfügen	③o	549	*Pass. rem.* auch regelmäßig
apparire	*v/n.*	erscheinen	④b	522	
appartenere	*v/n.*	gehören	③p	483,2	
appẹ'ndere	*v/a.*	anhängen, aufhängen	③ee	545	
apporre	*v/a.*	daruntersetzen, beifügen	③aa	507	
appręndere	*v/a.*	lernen, erfahren	③ee	545	
aprire	*v/a.*	öffnen, eröffnen	④c	528	
a'rdere	*v/n.*	brennen	③h	546	
arrẹ'ndersi	*v/refl.*	sich ergeben, nachgeben	③ee	545	
arrọ'gere	*v/a.*	hinzufügen	③t	566,3	nur im *Imper.* arrọgi u. im [*Part. pass.* arrọto
asce'ndere	*v/n.*	aufsteigen	③ee	545	
asco'ndere	*v/a.*	verbergen, verstecken	③ee	545	*Part. pass.* meist ascosto
ascri'vere	*v/a.*	zum Mitglied machen	③v	550	
aspẹ'rgere	*v/a.*	besprengen	③h		
assalire	*v/a.*	angreifen, überfallen	④k	524	
assentire	*v/n.*	zustimmen	④a	805	
assi'stere	*v/a. u. v/n.*	beistehen; beiwohnen	③c	553	
assọ'lvere	*v/a.*	freisprechen	③t	548	*Pass. rem.* regelm.; *Part. pass.* a. [assoluto
assorbire	*v/a.*	einsaugen	④a u. ④e	805	
asso'rgere	*v/n.*	sich erheben	③t	548	
assuefare	*v/a.*	gewöhnen	③s		
assu'mere	*v/a.*	annehmen, übernehmen	③d	548	
astenersi	*v/refl.*	sich enthalten	③p		
astri'ngere	*v/n.*	zusammenziehen	③t	548	*Part. pass.* astretto
attẹ'ndere	*v/a. u. v/n.*	erwarten; achtgeben	③ee	545	
attenere	*v/a.*	angehören	③p	483,2	
atti'ngere	*v/a.*	schöpfen	③t	548	
attrarre	*v/a.*	anziehen, anlocken	③hh	520	
avere	*v/a.*	haben	③b	90,3; 151; 310	
avvedersi	*v/refl.*	wahrnehmen, bemerken	③r	494	
avvenire	*v/n.*	vorkommen, geschehen	④n	527	
avvertire	*v/a.*	warnen, benachrichtigen	④a	805	
avvi'ncere	*v/a.*	umschlingen	③t		
avvọ'lgere	*v/a.*	umwickeln, einhüllen	③t	548	
benedire	*v/a.*	segnen	③m	505	*Imper.* 2. Pers. sg. benedici
bere od. **be'vere**	*v/a. u. v/n.*	trinken	③e	506	
bollire	*v/n.*	kochen, sieden	④a	805	
cadere	*v/n.*	fallen	③c	465	
calere	def. Verb	daran gelegen sein	③d	566,1	
cẹ'dere	*v/a. u. v.n.*	abtreten; nachgeben	③a		*Pass. rem.* poet. cẹssi
chiẹ'dere	*v/a.*	verlangen, fragen nach	③f	552	
chiu'dere	*v/a. u. v/n.*	schließen	③ee	545	
ci'ngere	*v/a.*	umgürten, umfassen	③t	548	
circonci'dere	*v/a.*	beschneiden	③k	545	

Nebenformen zu chiu'dere (vgl. die Bem. auf Seite 9): *Pres. dell' ind.* sg. 1. chiuggo; pl. 1. chiugghiamo, 2. chiuggiamo, 3. chiu'ggono; *Pass. rem.* chiudei, chiudẹtti; *Cond.* chiudrẹi; *Pres. del cong.* sg. 2. chiugghi, 3. chiugga; pl. 1. chiugghiamo, 2. chiugghiate, 3. chiu'gghino; *Part. pass.* chiusto.

cǫ'gliere	*v/a.*	pflücken	③dd	518	
coinci'dere	*v/n.*	zusammenfallen	③k		*Pass.rem.* a. regelm.; *Part.pass.* [fehlt
colli'dere	*v/n.*	zusammenstoßen	③k	545	
comme'ttere	*v/a.*	zusammenfügen, beauftragen	③w	547	
commuǫ'vere	*v/a.*	bewegen, rühren	③x	549	
comparire	*v/n.*	erscheinen	④b	522	
compartire	*v/a.*	einteilen, erteilen	④a u. ④e	805	
compiacere	*v/n.*	gefällig sein	③i	469	
compia'ngere	*v/a.*	bemitleiden, beklagen	③t	548	
compire, co'mpiere	*v/a.*	erfüllen, vollenden	④d	531	*Pres.* gewöhnlich nach ④e
comporre	*v/a.*	zusammensetzen, verfertigen	③aa	507	
compre'ndere	*v/a.*	umfassen, verstehen	③ee	545	
compri'mere	*v/a.*	zusammendrücken	③l	549	
compu'ngere	*v/a.*	durchbohren, betrüben	③t	548	
concę'dere	*v/a.*	gewähren, zugeben	③o	549	*Pass. r.* u. *Part. p.* a. regelm.
conchiu'dere, conclu'dere	*v/a. u. v/n.*	schließen, beschließen	①k	545	
conco'rrere	*v/n.*	zusammenkommen	③h	546	
condivi'dere	*v/a.*	mit andern teilen	③k	545	
condolersi	*v/refl.*	sein Beileid ausdrücken	③e	466,c	
condurre	*v/a.*	führen, bringen	③b	551,2	
confarsi	*v/refl.*	passen, gut bekommen	③s		
confi'ggere	*v/a.*	anschlagen, fesseln (an)	③o	549	*Part. pass.* a. confitto
confo'ndere	*v/a.*	vermischen, verwirren	③u	545	
congiu'ngere	*v/a.*	vereinigen, verbinden	③t	548	
conne'ttere	*v/a.*	verknüpfen	③o	549	
cono'scere	*v/a.*	kennen	③g	534,1	
consentire	*v/a.*	zugeben	④a	805	
consi'stere	*v/n.*	bestehen (aus), beruhen (auf)	③c	553	
contę'ndere	*v/a. u. v/n.*	streitig machen; streiten	③ee	545	
contenere	*v/a.*	enthalten, fassen	③p	483,2	
contǫ'rcere	*v/a.*	verdrehen	③t		
contradire	*v/a.*	widersprechen, bestreiten	③m	505	
contraffare	*v/a.*	nachahmen, fälschen	③s	504	
contrarre	*v/a.*	zusammenziehen	③hh	520	
contu'ndere	*v/a.*	zerquetschen	③k		
convenire	*v/a. u. v/n.*	vorladen; zusammenkommen	④n	527	
convertire	*v/a.*	verwandeln, bekehren	④a u. ④e		
convi'ncere	*v/a.*	überzeugen, überführen	③t	548	
convi'vere	*v/n.*	zusammenleben	③ii		
coprire	*v/a.*	bedecken	④c	528	*Pres.* poet. cuǫpro ꝛc.
corre s. cǫ'gliere					
corrę'ggere	*v/a.*	verbessern	③v	550	
co'rrere	*v/a. u. v/n.*	durcheilen; laufen	③h	546	
corrispo'ndere	*v/n.*	entsprechen, in Verbindung stehen	③f	552	
corro'dere	*v/a.*	allmählich zernagen, ätzen	③ee	545	
corro'mpere	*v/a.*	verderben, bestechen	③cc	535	
cospa'rgere	*v/a.*	ausbreiten, bestreuen, besprengen	③h	546	
costri'ngere	*v/a.*	zwingen	③t	548	*Part. pass.* costretto
costruire	*v/a.*	bauen	④e	530	*Pass. rem.* auch costrussi; *Part.* [*pass.* auch costrutto
cre'scere	*v/a. u. v/n.*	erhöhen; wachsen	③g	534,2	
cucire	*v/a.*	nähen	④a		*Pres.* cucio ꝛc.
cuo'cere	*v/a. u. v/n.*	kochen	③i	550	
dare	*v/a.*	geben	①n	454	
decadere	*v/n.*	in Verfall geraten	③c	465	
deci'dere	*v/a.*	entscheiden, beschließen	③k	545	
deco'rrere	*v/n.*	laufen	③h	546	
decre'scere	*v/n.*	abnehmen, schwinden	③g	534,2	
dedurre	*v/a.*	ableiten, folgern	③b	551,2	
delu'dere	*v/a.*	täuschen	③k	545	
deporre	*v/a.*	hinterlegen, ablegen	③aa		
depri'mere	*v/a.*	niederdrücken	③l	549	
descri'vere	*v/a.*	beschreiben	③v	550	
detrarre	*v/a.*	abziehen	③hh	520	
difę'ndere	*v/a.*	verteidigen	③ee	545	
diffo'ndere	*v/a.*	verbreiten, ausbreiten	③u	545	
dime'ttere	*v/a.*	absetzen, erlassen	③w	547	

Nebenformen zu cǫ'gliere (vgl. die Bem. auf Seite 9): *Pres. dell' ind.* sg. 1. cǫglio, † cǫggo; 2. cǫi; pl. 1. † cogghiamo' colghiamo; 2. † cogghiete; 3. cǫ'gliono, † cǫ'gliano, cǫ'lgano, cǫ'ggono; *Imperf.* 1. † cogghieva; *Pass. rem.* sg. 1. cogliei; 3. cǫliè, cogliętte; pl. 1. † cogghiemo, colsamo; 2. † cogghiesti; 3. cǫ'lsono, coglie'rono, cogliǫ'ttero, † cǫ'gghienno, coggiǫ'ttero; *Pres. del. cong.* sg. 1. cǫglia, † cǫgga; 2. cǫlghi, cǫgli, cǫglia, † cǫgghi; 3. cǫglia, † cǫgga; pl. 1. † colghiamo; 2. † colghiate; 3. cǫ'gliano, † cǫ'lghino, cǫ'gghino; *Part. pass.* cogliuto.

dipe'ndere	*v/n.*	abhängen	⑧ee	545
dipi'ngere	*v/a. u. v/n.*	malen, schildern	③t	548
dire	*v/a. u. v/n.*	sagen	③m	505
diri'gere	*v/a.*	lenken, leiten	⑧n	550
diro'mpere	*v/a.*	weich, geschmeidig machen	⑧cc	535
disce'ndere	*v/n.*	hinunter-, herunterſteigen	⑦ee	545
disconо'scere	*v/a.*	verkennen	③g	534,1
disco'rrere	*v/a. u. v/n.*	reden	⑦h	
discu'tere	*v/a.*	erörtern; verhandeln über	③o	549
disdire	*v/a. u. v/n.*	absagen, verweigern; nicht passen	③m	505
disfare	*v/a.*	auflösen	③s	504
disgiu'ngere	*v/a.*	trennen	⑧t	522
disparire	*v/n.*	verschwinden	④b	
dispe'rdere	*v/a.*	zerstreuen	⑧h	
dispiacere	*v/n.*	mißfallen	②i	469
disporre	*v/a. u. v/n.*	ordnen; verfügen	③aa	507
dissentire	*v/n.*	anderer Meinung sein	⑥a	805
disso'lvere	*v/a.*	auflösen	⑧t	548 *Pass. rem.* auch regelmäßig; [*Part. pass.* dissoluto
dissuadere	*v/a.*	abraten, ausreden	②h	
disti'nguere	*v/a.*	unterscheiden	③t	548
disto'gliere	*v/a.*	abbringen, ablenken	③dd	
distrarre	*v/a.*	zerstreuen	③hh	520
distru'ggere	*v/a.*	zerstören	③v	550
disu'ngere	*v/a.*	entfetten	⑧t	548
divenire	*v/n.*	werden	④n	527
divertire	*v/a.*	unterhalten, belustigen	④a	805
divi'dere	*v/a.*	teilen	③k	545
dolere	*v/n.*	schmerzen	②e	466
dormire	*v/n.*	schlafen	④a	805
dovere	*v/n.*	müssen, sollen	②f	467
effo'ndere	*v/a.*	ergießen	⑧u	545
ele'ggere	*v/a.*	wählen	③v	550
eli'dere	*v/a.*	ausstoßen, aufheben	③k	545 *Pass. rem.* auch regelmäßig
elu'dere	*v/a.*	umgehen	⑧k	
eme'rgere	*v/n.*	auftauchen, hervorragen	⑧h	546
eme'ttere	*v/a.*	von sich geben, ausgeben	③w	547
empire, e'mpiere	*v/a.*	füllen, anfüllen	④d	531
equivalere	*v/n.*	gleichwertig sein	③q	
eri'gere	*v/a.*	errichten	⑧n	550
ero'mpere	*v/n.*	hervorbrechen	⑧cc	535
escire	*v/n.*	ausgehen, hinausgehen	④m	526
esclu'dere	*v/a.*	ausschließen	⑧k	545
esi'gere	*v/a.*	erfordern, verlangen	③p	553
esi'stere	*v/n.*	bestehen, vorhanden sein	③c	553
espe'llere	*v/a.*	vertreiben, ausstoßen	③q	546
esplo'dere	*v/n.*	explodieren	③k	
esporre	*v/a.*	aussetzen, ausstellen, darlegen	③aa	507
espri'mere	*v/a.*	ausdrücken	③l	549
e'ssere	*v/n.*	sein	⑧r	90,4; 151; 310,2
este'ndere	*v/a.*	ausbreiten, ausdehnen	③ee	545
esti'nguere	*v/a.*	auslöschen, tilgen	③t	548
esto'rcere	*v/a.*	erzwingen, erpressen	③t	
estrarre	*v/a.*	ausziehen	③hh	520
eva'dere	*v/n.*	ausbrechen	⑧k	545
fare	*v/a.*	machen	⑧s	504
fe'ndere	*v/a.*	spalten	③a	553 *Part. pass.* auch fesso
fe'rvere	*v/n.*	glühen, im Höhepunkt sein	③a	566,4 { nur in der 3. Pers. *Pres. ind.* u. im *Part. pres.* gebr.
fi'ggere	*v/a.*	befestigen	③o	549 *Part. pass.* auch fitto
fi'ngere	*v/a. u. v/n.*	ersinnen; heucheln	③t	548
fo'ndere	*v/a.*	schmelzen, gießen	③u	545
fra'ngere	*v/a.*	brechen, pressen	③t	548
fri'ggere	*v/a. u. v/n.*	backen; brodeln	③v	550
fuggire	*v/n.*	fliehen	④a	805
giacere	*v/n.*	liegen	②i	469
giocare	*v/a. u. v/n.*	spielen, wetten	①k	380
gire	*v/n.*	gehen	④f	566,11
giu'ngere	*v/a. u. v/n.*	vereinigen, einholen; ankommen	③t	548
illu'dere	*v/a.*	betören, täuschen	③k	545
imbe'vere	*v/a.*	aufsaugen	③e	506
immе'rgere	*v/a.*	eintauchen, hineinstoßen	③h	546

imme'ttere	*v/a.*	hineinbringen, hineinschicken	③w	547	
imporre	*v/a.*	auferlegen	③aa	507	
impre̥'ndere	*v/a.*	unternehmen	③ee	545	
impri'mere	*v/a.*	aufdrücken	③l	549	
inci'dere	*v/a.*	einschneiden	③k	545	
inclu'dere	*v/a.*	beilegen, mit einschließen	③k	545 .	
inco̥'gliere	*v/n.*	zustoßen	③dd		
inco'rrere (in)	*v/n.*	verfallen in, sich zuziehen	③h	546	
incu'tere	*v/a.*	einflößen	③o		*Pass. rem.* auch regelm
indurre	*v/a.*	bewegen (zu), verleiten	③b	551,2	
infi'ggere	*v/a.*	einschlagen, einbohren	③o	449	
infi'ngersi	*v/refl.*	sich verstellen	③t	548	
infli'ggere	*v/a.*	verhängen	③v		
info'ndere	*v/a.*	hineintun; einflößen	③u	545	
infra'ngere	*v/a.*	brechen, zerschmettern	③t	548	
inseguire	*v/a.*	verfolgen	④a	805	
insi'stere	*v'n.*	bestehen (auf)	③c	553	
inso'rgere	*v/n.*	sich erheben, sich empören	③t	548	
inte̥'ndere	*v/a.*	verstehen, begreifen	③ee	545	
interro'mpere	*v'a.*	unterbrechen	③cc	535	
inti'ngere	*v/a.*	eintauchen	③t	548	
intrapre̥'ndere	*v/a.*	unternehmen	③ee	545	
intri'dere	*v/a.*	einrühren, beflecken	③k	545	
introdurre	*v/a.*	hineinführen, einführen	③b	551,2	
intru'dere	*v/a.*	hineinzwängen	③k	545	
inva'dere	*v/a.*	einfallen in, einnehmen	③k	545	
invalere	*v/n.*	sich einbürgern	③q		
invo̥'lgere	*v/a.*	einhüllen	③t	548	
ire	*v/n.*	gehen	④g	566,10	
irro'mpere	*v/n.*	hereinbrechen, hereinstürmen	③cc	535	
istruire	*v/a.*	unterrichten, belehren	④e	530	*Pass. rem.* auch istrussi; *Part.*
le̥'dere	*v/a.*	verletzen	③k	545	[*pass.* auch istrutto
le̥'ggere	*v/a. u. v/n.*	lesen, vorlesen	③v	550	
maledire	*v/a.*	verfluchen	③m	505	*Imper.* 2. Pers. sg. maledici
mantenere	*v/a.*	aufrecht erhalten, unterhalten	③p	483,2	
mentire	*v/n.*	lügen	④a u. ④e	805	
me'scere	*v/a.*	mischen	③a		*Part. pass.* mesciuto
me'ttere	*v/a.*	setzen, stellen, legen	③w	547	
mo̥'rdere	*v/a.*	beißen	③h	546	
morire	*v/n.*	sterben	④h	523	
mu'ngere	*v/a.*	melken	③t	548	
muo'vere	*v/a. u. v/n.*	bewegen; ausgehen (von)	③x	549	
na'scere	*v/n.*	geboren werden, keimen	③y	533,1	
nasco'ndere	*v/a.*	verbergen, verstecken	③ee	545	*Part. pass.* meist nascosto
negli'gere	*v/a.*	vernachlässigen	③n	550	
notare	*v/n.*	schwimmen	①k	380	in der Bed. „notieren" ①a
nuo̥'cere	*v/n.*	schaden	③z	533,2	
nutrire	*v/a.*	nähren	④a u. ④e	805	
occo'rrere	*v/n.*	vorkommen, nötig sein	③h	546	
offe̥'ndere	*v/a.*	verletzen, beleidigen	③ee	545	
offrire	*v/a.*	anbieten	④c	528	
olire	*v/n.*	duften	④i	566,12	
ome'ttere	*v/a.*	auslassen, unterlassen	③w	547	
opporre	*v/a.*	entgegenstellen	③aa	507	
oppri'mere	*v/a.*	unterdrücken	③l	549	
ottenere	*v/a.*	erlangen	③p	483,2	
parere	*v/n.*	scheinen	③g	468	
partire	*v/n.*	abreisen, ausgehen (von)	④a	805	
pentirsi	*v/refl.*	bereuen	④a	805	
perco'rrere	*v/a.*	durchlaufen, durchfahren	③h	546	
percuo̥'tere	*v/a.*	schlagen, stoßen	③x	549	
pe̥'rdere	*v/a.*	verlieren	③h	546	*Pass. rem.* u. *Part. pass.* meist
perme'ttere	*v/a.*	erlauben	③w		[regelmäßig
perseguire	*v/a.*	verfolgen	④a	805	
persi'stere	*v/n.*	beharren	③c		
persuadere	*v/a.*	überzeugen	③h	545	
pervenire	*v/n.*	gelangen, zufallen	④n	527	
pervertire	*v/a.*	zerrütten, verderben	④a	805	
piacere	*v/n.*	gefallen	③i	469	
pia'ngere	*v/a. u. v/n.*	beweinen; weinen, klagen	③t	548	
pio̥'vere	*v/n.*	regnen	③a	553	*Pass. rem.* meist piovve

pǫ'rgere	*v/a.*	reichen, darbieten	⑨t	548	
porre	*v/a.*	setzen, stellen	⑨aa	507	
possedere	*v/a.*	besitzen	⑨n	481	
potere	*v/n.*	können, dürfen	⑨k	478	
preclu'dere	*v/a.*	versperren	⑨k		
precono'scere	*v/a.*	vorherwissen	⑨g	534,1	
preco'rrere	*v/a.*	vorauseilen (j-m)	⑨h		
predili'gere	*v/a.*	am meisten lieben; vorziehen	⑨n		
predire	*v/a.*	vorhersagen	⑨m	505	
predisporre	*v/a.*	vorherbestimmen	⑨aa		
presi'ggere	*v/a.*	festsetzen	⑨o	549	
prelu'dere	*v/a.*	einleiten	⑨k		
prę'ndere	*v/a.*	nehmen, fassen	⑨ee	545	
preporre	*v/a.*	voransetzen	⑨aa		
presce'gliere	*v/a.*	auswählen	⑨dd		
prescri'vere	*v/a.*	vorschreiben	⑨v	550	
presedere	*v/n.*	präsidieren	⑨n		
presentire	*v/a.*	ahnen	④a	805	
presu'mere	*v/a. u. v/n.*	vermuten; sich anmaßen	⑨d	548	*Pass. rem.* auch regelm.
pretę'ndere	*v/a.*	beanspruchen	⑨ee	545	
prevalere	*v/n.*	vorwiegen, überwiegen	⑨q	493	
prevedere	*v/a.*	voraussehen	⑨r	494	*Fut.* regelmäßig
prevenire	*v/a.*	zuvorkommen	④n		
procę'dere	*v/n.*	vorwärtsgehen, einherschreiten	⑩o	549	*Pass. rem.* u. *Part. pass.* meist
produrre	*v/a.*	hervorbringen	⑨b	551,1	[regelm.
profo'ndere	*v/a.*	verschwenden	⑨u	545	
prome'ttere	*v/a.*	versprechen, verheißen	⑨w	547	
promuǫ'vere	*v/a.*	fördern, befördern	⑨x		
proporre	*v/a.*	vorschlagen	⑨aa		
proro'mpere	*v/n.*	hervorbrechen	⑨cc	535	
proscri'vere	*v/a.*	in die Acht tun	⑨v	550	
proseguire	*v/a. u. v/n.*	fortsetzen, fortfahren	④a	805	
protę'ggere	*v/a.*	beschützen	⑨v	550	
protę'ndere	*v/a.*	vorstrecken	⑨ee	545	
protrarre	*v/a.*	hinziehen	⑨hh		
provenire	*v/n.*	herkommen	④n		
provvedere	*v/a. u. v/n.*	beschaffen; sorgen	⑨r		*Fut.* regelmäßig
pu'ngere	*v/a.*	stechen	⑨t	548	
racchiu'dere	*v/a.*	enthalten	⑨ee		
raccǫ'gliere	*v/a.*	sammeln	⑨dd		
ra'dere	*v/a.*	schaben, rasieren	⑨ee	545	
raggiu'ngere	*v/a.*	einholen	⑨t		
rattenere	*v/a.*	anhalten	⑨p		
ravvǫ'lgere	*v/a.*	umwickeln	⑨t		[regelm.
recę'dere	*v/n.*	zurücktreten	⑨o	549	*Pass. rem.* u. *Part. pass.* meist
rę'cere	*v/n.*	sich erbrechen	⑨a		*Pres.* ręcio ꝛc.; *Part. pass.*
reci'dere	*v/a.*	wegschneiden	⑨k	545	[reciuto
redi'mere	*v/a.*	loskaufen, erlösen	⑨bb	553	
rę'ggere	*v/a. u. v/n.*	halten, regieren; bestehen	⑨v	550	
rę'ndere	*v/a.*	wiedergeben, vergelten	⑨ee	545	*Pass. rem.* u. *Part. pass.* auch
repri'mere	*v/a.*	unterdrücken	⑨l		[regelm.
resi'stere	*v/n.*	widerstehen	⑨c	553	
respi'ngere	*v/a.*	zurückstoßen	⑨t	548	
retrocę'dere	*v/n. u. v/a.*	zurückweichen; absetzen	⑨o	549	*Pass. rem.* u. *Part. pass.* auch
riassu'mere	*v/a.*	wiederaufnehmen, zusammenfassen	⑨d	548	[regelm.
richię'dere	*v/a.*	fragen nach, zurückverlangen	⑨f	552	
ricono'scere	*v/a.*	erkennen, einräumen	⑨g	534,1	
ri'dere	*v/n.*	lachen	⑨ee		
ridire	*v/a.*	wieder sagen, wiederholen	⑨m	505	
ridurre	*v/a.*	umwandeln	⑨b	551,2	
rifare	*v/a.*	wieder machen	⑨s	504	
riflę'ttere	*v/a. u. v/n.*	zurückwerfen; überlegen	⑨o	549	*Pass. rem.* meist regelmäßig
rifri'ggere	*v/a.*	aufwärmen	⑨v	550	
rifu'lgere	*v/n.*	glänzen	⑨t	548	*Part. pass.* ungebräuchlich
rimanere	*v/n.*	bleiben	⑨l	479	
rime'ttere	*v/a.*	zurücksetzen, kräftigen, erlassen	⑨w	547	
rimpia'ngere	*v/a.*	beklagen, bedauern	⑨t	548	
rimuǫ'vere	*v/a.*	entfernen, beseitigen	⑨x	549	
rinco'rrere	*v/a.*	nachlaufen, verfolgen	⑨h	546	
rincre'scere	*v/n.*	leid tun	⑨g	534,1	
ripręndere	*v/a.*	zurücknehmen	⑨ee	545	

risedere	*v/n.*	seinen Sitz haben	③n	481	
riso'lvere	*v/a.*	auflösen, beschließen	③t	548	*Pass. rem.* u. *Part. pass.* auch [regelm.
riso'rgere	*v/n.*	auferstehen	③t	548	
rispo'ndere	*v/n.*	antworten	②f	552	
ristri'ngere	*v/a.*	zusammendrängen	③t	548	*Part. pass.* ristretto
ritenere	*v/a.*	festhalten, zurückbehalten	②p	483,2	
ritrarre	*v/a.*	zurückziehen, gewinnen, schildern	⑤hh	520	
riuscire	*v/n.*	gelingen	④m	526	
rivedere	*v/a.*	wiedersehen	③r	494	
ro'dere	*v/a.*	zernagen	③ee	545	
ro'mpere	*v/a.*	zerbrechen, brechen	⑤cc	535	
salire	*v/n.* u. *v/a.*	steigen, hinaufsteigen	④k	524	
sapere	*v/a.*	wissen, können	③m	480	
scadere	*v/n.*	in Verfall geraten, ablaufen	②c	465	
sce'gliere	*v/a.*	wählen	③dd	518	
sce'ndere	*v/n.* u. *v/a.*	hinunter-, herunterſteigen	③ee	545	
sci'ngere	*v/a.*	losgürten	③t		
sciọ'gliere[1]	*v/a.*	lösen, auflösen	③dd	518	
scomme'ttere	*v/n.*	wetten	③w	547	
scomparire	*v/n.*	verschwinden	④b	522	
scomporre	*v/a.*	auseinandernehmen	③aa		
sconfi'ggere	*v/a.*	aufs Haupt schlagen	③o	549	
sconnẹ'ttere	*v/a.*	auseinandernehmen	③o	549	
scono'scere	*v/a.*	verkennen	⑤g	534,1	
scontọ'rcere	*v/a.*	winden	③t		
sconvenire	*v/n.*	sich nicht schicken	④n		
sconvọ'lgere	*v/a.*	umwälzen	③t		
scoprire	*v/a.*	entdecken	④c	528	
scọ'rgere	*v/a.*	erblicken, gewahren	③t	548	
sco'rrere	*v/n.*	gleiten, verstreichen (Zeit)	③h	546	
scosce'ndere	*v/a.*	zerschmettern	③ee	545	
scri'vere[2]	*v/a.* u. *v/n.*	schreiben	③v	550	
scuọ'tere	*v/a.*	schütteln	③x	549	
ṣdrucire	*v/a.*	auftrennen	④a u. ④e	805	*Pres.* ṣdrucio ꝛc.
sedere	*v/n.*	sitzen	②n	481	
sedurre	*v/a.*	verführen	③b	551,2	
seguire	*v/a.* u. *v/n.*	folgen	④a	805	
sentire	*v/a.*	fühlen	④a	805	
seppellire	*v/a.*	begraben	④e	529	*Part. pass.* auch sepolto
servire	*v/n.*	dienen	④a	805	
sfuggire	*v/a.* u. *v/n.*	fliehen, entgehen	④a	805	
ṣme'ttere	*v/a.* u. *v/n.*	aufhören	③w		
ṣmuọ'vere	*v/a.*	fortbewegen, auflockern	③x	549	
socco'rrere	*v/a.*	helfen	③h	546	
soddisfare	*v/a.*	befriedigen	③s		2. Perſ. sg. *Pres.* a. soddisfi
soffri'ggere	*v/a.*	leicht braten	③v	550	
soffrire	*v/a.* u. *v/n.*	ertragen; leiden	④c	528	
soggiacere	*v/n.*	unterworfen sein	③i	469	
soggiu'ngere	*v/a.*	hinzufügen	③t		
solere	*v/n.*	pflegen (zu)	③o	566,2	
sommẹ'rgere	*v/a.*	überfluten	③h	546	
sonare	*v/a.* u. *v/n.*	spielen; tönen	①k		
soppri'mere	*v/a.*	aufheben	③l	549	
soprassedere	*v/a.*	abwarten	③n	481	
soprastare	*v/n.*	höher stehen, höher liegen	①m	453	
sopravvenire	*v/n.*	dazukommen	④n	527	
sopravvi'vere	*v/n.*	überleben (a qc. j-n)	③ii		
soprintẹ'ndere	*v/n.*	die Oberaufsicht führen	③ee		
so'rgere	*v/n.*	sich erheben, aufstehen	③t	548	
sorprẹ'ndere	*v/a.*	überraschen	③ee	545	
sorrẹ'ggere	*v/a.*	stützen	③v		
sorri'dere	*v/n.*	lächeln	③ee		
sospẹ'ndere	*v/a.*	aufhängen, aufschieben	③ee	545	
sospi'ngere	*v/a.*	vorwärtsstoßen	③t	548	

Nebenformen (vgl. die Bem. auf S. 9): **1.** zu sciọ'gliere: *Pres. dell' ind.* sg. 1. sciọglio, † sciọggo; 2. sciọi; 3. † sciọe; pl. 1. sciogliemo, † sciolghiamo, sciogghiamo; 2. † sciogghiete; 3. sciọ'gliono; † sciọ'lgano, sciọ'ggono; *Pass. rem.* sg. 1. † sciogliei; 2. † sciogghiesti; 3. † sciogliè; pl. 1. † sciolsamo, sciogghiemmo, scioglie'ssimo; 2. † sciogghieste; 3. sciọ'lsono, † sciọ'lsano, scioglie'rono; *Pres. del. cong.* sg. 1. sciọglia, † sciọlghi, sciogga; 2. sciọglia, sciọlghi, † sciọgghi; 3. sciọglia, † sciọlghi; pl. 1. † sciolghiamo, sciogghiamo; 2. † sciolghiate, sciogghiate; 3. sciọ'gliano, † sciọ'lghino, sciọ'gghino; *Imper.* sg. 2. sciọi; *Part. pass.* soluto, † sciogliuto. — **2.** zu scri'vere: *Pres. dell' ind.* sg. 1. scribo; *Pass. rem.* sg. 1. † scrivei.

sostenere	v/a.	stützen, tragen	③p	
sottoporre	v/a.	unterwerfen	③aa	
sottoscri'vere	v/a.	unterzeichnen	④v	
sottostare	v/n.	untergeben sein	①m	453
sottrarre	v/a.	entziehen	③hh	
spa'rgere	v/a.	ausbreiten, vergießen	③h	546
sparire	v/n.	verschwinden	④b	522
spẹ'ndere	v/a.	ausgeben	③ee	545
spe'ngere	v/a.	auslöschen	³ff	519
spiacere	v/n.	mißfallen	③i	469
spi'ngere	v/a.	stoßen, drängen	③t	548
spọ'rgere	v/a. u. v/n.	vorstrecken, hinhalten; hervorragen	③t	548
stare	v/n.	stehen; sein; sich befinden	①m	453
stẹ'ndere	v/a.	ausbreiten	³ee	545
sti'ngere	v/a. u. v/n.	entfärben; verschießen	③t	548
stọ'rcere	v/a.	krümmen	③t	
strafare	v/n.	mehr als nötig tun	③s	
stravọ'lgere	v/a.	verdrehen	③t	
stri'ngere	v/a. u. v/n.	zusammenziehen, -drücken	③t	548 *Part. pass.* meist stretto
stru'ggere	v/a.	auflösen, schmelzen	③v	550
succẹ'dere	v/n.	auf etwas folgen, nachfolgen	③o	549 *Pass. rem.* u. *Part. pass.* auch
suddivi'dere	v/a.	nochmals teilen	③k	545 [regelmäßig
supporre	v/a.	annehmen, voraussetzen	③aa	507
sussi'stere	v/n.	bestehen, bestehen bleiben	③c	553
svẹllere	v/a.	ausreißen, abreißen	③gg	551,1
svenire	v/n.	ohnmächtig werden	④n	
svestire	v/a.	entkleiden	④a	805
svọ'lgere	v/a.	aufrollen	③t	
tacere	v/n. u. v/a.	schweigen; verschweigen	③i	469
tẹ'ndere	v/a. u. v/n.	strecken, ausspannen; streben	³ee	545
tenere	v/a.	halten	③p	483
tẹ'rgere	v/a.	abwischen	³h	546
ti'ngere	v/a.	färben	③t	548
tọ'gliere[1]	v/a.	nehmen, wegnehmen	③dd	518
tonare	v/n.	donnern	①k	
tọ'rcere[2]	v/a.	winden	³t	
tossire	v/n.	husten	④a	805
tradurre	v/a.	überführen, übersetzen	③b	551,2
trafi'ggere	v/a.	durchbohren	③o	
transi'gere	v/n.	sich vergleichen	③p	553
trarre	v/a. u. v/n.	ziehen	³hh	520
trasce'ndere	v/a.	übertreffen	³ee	545
trasco'rrere	v/a. u. v/n.	durcheilen; verstreichen	³h	
trasfo'ndere	v/a.	einflößen	③u	
trasme'ttere	v/a.	übermitteln	³w	
trasparire	v/n.	durchscheinen, durchschimmern	④b	522
trasporre	v/a.	umsetzen	³aa	
trattenere	v/a.	aufhalten, zurückhalten	②p	483,2
travedere	v/a.	hindurchblicken durch	③r	494 *Fut.* u. *Part. pass.* regelmäßig
travestire	v/a.	verkleiden	④a	805
travọ'lgere	v/a.	mit sich fortreißen	③t	
ucci'dere	v/a.	töten	³k	545
udire	v/a. u. v/n.	hören	④l	525
u'ngere	v/a.	salben, schmieren	³t	548
u'rgere	v/n.	dringend sein	③a	566,8 nur gbr. 3. Pers. sg. *Pres. ind.*,
uscire	v/n.	ausgehen, hinausgehen	④m	526 [*Imperf.*, *Fut.* sowie *Part. pres.*
valere	v/n.	gelten, wert sein	②q	493
vedere	v/a. u. v/n.	sehen	②r	494
venire	v/n.	kommen	④n	527
vestire	v/a. u. v/n.	kleiden	④a	805
vi'gere	v/n.	in Kraft sein, bestehen	③a	566,9 nur gbr. 3. Pers. sg. *Pres. ind.*,
vilipẹ'ndere	v/a.	verachten	③ee	545 [*Imperf.*, *Fut.* sowie *Part. pres.*
vi'ncere	v/a.	gewinnen, besiegen	③t	548
vi'vere	v/n.	leben	③ii	553
volere	v/a. u. v/n.	wollen	②s	495
vọ'lgere	v/a.	drehen, wenden	③t	548

Nebenformen (vgl. die Bem. auf S. 9): **1.** zu tọ'gliere: *Pres. dell' ind.* sg. 1. tọglio, † tọggo; 2. tọi, † tọlghi; 3. tọe. tọ'; pl. 1. † tolghiamo, togghiamo; 3. tọ'gliono, † tọ'ggono; *Pass. rem.* sg. 1. † togliei; *Pres. del cong.* sg. 1. tọglia, † tọlghi, tọgga; 2. tọglia; 3. † tọlghi, tọgga; pl. 1. † tolghiamo, togghiamo; 2. † tolghiate; 3. tọ'gliano; † tọ'lghino, tọ'gano; *Imper.* sg. 2. tọ'. — **2.** zu tọ'rcere: *Pres. dell' ind.* sg. 1. † tọrcio; 3. † tọrcie; pl. 1. † torchiamo; 3. † tọ'rcano; *Pres. del cong.* sg. 1.—3. tọrchi; pl. 3. † tọ'rciano, tọ'rchino; *Part. pass.* torcei, torcẹtti.

B. Konjugationsmuster.

Vorbemerkung. In den folgenden Konjugationsmustern sind die Stämme mit gewöhnlicher, die Endungen mit *kursiver* Schrift gedruckt. Unregelmäßigkeiten und besonders zu beachtende Eigenarten sind im Stamm durch **fette**, in der Endung durch ***fette kursive*** Schrift kenntlich gemacht.

Erste Konjugation.

①a. mand*are* { Erste regelmäßige Konj. mit in Schrift und Aussprache* unverändertem Stamm } { Ebenso die meisten Verben auf ...are } [343]

Indicativo *pres.*	mando	mandi	manda	mandiamo	mandate	ma'ndano
imperf.	mand*ava*	mand*avi*	mand*ava*	mand*avamo*	mand*avate*	mand*a'vano*
pass. r.	mand*ai*	mand*asti*	mand**ǫ**	mand*ammo*	mand*aste*	mand*a'rono*
fut.	mander**ǫ**	mander*ai*	mander*à*	mander*emo*	mander*ete*	mander*anno*
cond.	mander**ęi**	mander*esti*	mander**ębbe**	mander*emmo*	mander*este*	mander**ę'bbero**
Cg. *pres.*	mandi	mandi	mandi	mand*iamo*	mand*iate*	ma'nd*ino*
imperf.	mand*assi*	mand*assi*	mand*asse*	mand*a'ssimo*	mand*aste*	mand*a'ssero*
Imperat.	—	manda	mandi	mand*iamo*	mand*ate*	ma'nd*ino*

Part. pres.: mand*ante* | ***Part. pass.:*** mand*ato* | ***Ger. pres.:*** mand*ando*

Nebenformen der 1. Konjugation.

statt mandava (1. Pers. Sing. *imperf.*) mandavo, besonders in der Umgangssprache sehr gebräuchlich
„ manda'rono (3. Pers. Plur. *pass. rem.*) mandaro, manda'r
„ mander**ęi** (1. Pers. Sing. *cond.*) manderia
„ mander**ębbe** (3. Pers. Sing. *cond.*) manderia
„ mander**ę'bbero** (3. Pers. Plur. *cond.*) manderi'ano, mander**ę'bbono**
} in der Dichtersprache

Bei vielen Verben tritt die verkürzte Form des *Part. pass.* auf; z. B. **ca'rico** anstatt caricato beladen, avvezzo anstatt avvezzato gewöhnt 2c. Diese Formen werden namentlich in der Dichtersprache verwendet und dienen dann meistens als Adjektive.

Seltene und veraltete Formen** (letztere sind mit † versehen).

☛ Die Aufstellung dieser seltenen und veralteten Formen ist für Lernende bestimmt, die sich nicht begnügen, die Hauptwerke der neueren und neuesten italienischen Literatur kennen zu lernen, sondern die sich auch in die unsterblichen Dichtungen eines Dante, Ariost, Petrarca, Tasso, in die Prosawerke eines Boccaccio, Machiavelli, Guicciardini, Vasari, Benvenuto Cellini usw., in denen sie häufig vorkommen, vertiefen wollen. Es befinden sich unter den bunt durcheinander gemischten Formen solche, die seinerzeit durchaus gebräuchlich waren, viele aber, die schon damals als verpönt galten, ferner dialektische, nur einer kleinen Volksgemeinschaft angehörige, sowie Formen, die dichterischer Willkür ihr oft kurzes Dasein verdanken. Wir halten uns daher verpflichtet, vor ihrer schriftlichen oder mündlichen Anwendung zu warnen. Nur einige davon werden noch heute in der Dichtersprache verwendet. Die übrigen müssen als geradezu falsch bezeichnet werden.

Presente dell' ind.	statt mandi	(2. Pers. Sing.)	mande
	„ mandiamo	(1. „ Plur.)	mandamo, mandiano
	„ mandate	(2. „ „)	mandati
	„ ma'ndano	(3. „ „)	ma'ndono
Pass. rem.	„ mand**ǫ**	(3. Pers. Sing.)	mandao, mandoe
	„ mandammo	(1. „ Plur.)	† mandamo
	„ mandaste	(2. „ „)	† mandasti
	„ manda'rono	(3. „ „)	† mand**ǫ**'rono, mand**ǫ**rno, mand**ǫ**nno
Imperf. dell' ind.	„ mandavate	(2. Pers. Plur.)	mandavi
Futuro	„ mander**ǫ**	(1. Pers. Sing.)	manderabbo, manderaggio, manderajo, manderoe, mandar**ǫ**, mander**ǫ**
	„ mander*à*	(3. „ „)	manderae, mandar*à*, manderrà [z. B. mandarenti)
	„ manderemo	(1. „ Plur.)	manderemo, mandare'n (wenn ein tonloses persönl. Fürwort angefügt ist,
	„ manderete	(2. „ „)	mandarete
	„ manderanno	(3. „ „)	mandaranno
Condiz.	„ mander**ęi**	(1. Pers. Sing.)	mandar**ęi**
	„ manderesti	(2. „ „)	mandaresti
	„ mander**ębbe**	(3. „ „)	mandar**ębbe** [re'ssimo
	„ manderemmo	(1. „ Plur.)	mandaremmo, mandariamo, mandariemo; † mandar**ę'bbamo**, manda-
	„ mandereste	(2. „ „)	manderesti
	„ mander**ę'bbero**	(3. „ „)	mandar**ę'bbono**
Presente del cong.	„ mandi	(1. Pers. Sing.)	mande
	„ mandi	(2. „ „)	mande
	„ mandi	(3. „ „)	† mande
Imperf. del cong.	„ mandassi	(1. Pers. Sing.)	mandasse
	„ mandasse	(3. „ „)	mandassi
	„ manda'ssimo	(1. „ Plur.)	manda'ssemo
	„ mandaste	(2. „ „)	mandassi, mandasti
	„ manda'ssero	(3. „ „)	manda'ssono, manda'ssino, manda'sseno

* Abgesehen von der Betonung, z. B. canta're — ca'nto und der Qualität des Vokals, z. B. tentare — tento.
** Die Angabe dieser Formen ist „Bockeradt, Lehrbuch der italienischen Sprache. Erster Teil: Grammatik der italienischen Sprache" entnommen.

Zuſammengeſetzte Zeiten.

1. Im Aktiv.

[Durch Vorſetzung von avere.]

Infinito

passato: *ave'r* mand*ato*

Gerund'io

passato: *avęndo* mand*ato*

Indicativo

passato pross.: *hǫ* mand*ato*
trapassato pross.: *avevo* mand*ato*
trapassato remǫto: *ębbi* mand*ato*
futuro anteriore: *avrǫ̀* mand*ato*
condizionale pass.: *avrębi* mand*ato*

Congiuntivo

passato: *a'bbia* mand*ato*
trapassato: *avessi* mand*ato*

2. Im Paſſiv.

[Durch Vorſetzung von ę'ssere.]

Infinito

preſęnte: *ę'ssere* mand*ato*, ~*a*, ~*i*, ~*e*
passato: *ę'ssere stato* (~*a*, ~*i*, ~*e*) mand*ato*, ~*a*, ~*i*, ~*e*

Gerund'io

preſęnte: *essęndo* mand*ato*, ~*a*, ~*i*, ~*e*
passato: *essęndo stato* (~*a*, ~*i*, ~*e*) mand*ato*, ~*a*, ~*i*, ~*e*

Indicativo

preſęnte: *sono* mand*ato*, ~*a*
imperf.: *ęro* mand*ato*, ~*a*
pass. rem.: *fui* mand*ato*, ~*a*
pass. pross.: *sono stato* (~*a*) mand*ato*, ~*a*
trap. pross.: *ęro stato* (~*a*) mand*ato*, ~*a*
trap. rem.: *fui stato* (~*a*) mand*ato*, ~*a*
fut. sempl.: *sarǫ̀* mand*ato*, ~*a*
fut. ant.: *sarǫ̀ stato* (~*a*) mand*ato*, ~*a*
cond. pres.: *sarębi* mand*ato*, ~*a*
cond. pass.: *sarębi stato* (~*a*) mand*ato*, ~*a*

Congiuntivo

preſęnte: *sia* mand*ato*, ~*a*
imperf.: *fossi* mand*ato*, ~*a*
passato: *sia stato* (~*a*) mand*ato*, ~*a*
trapassato: *fossi stato* (~*a*) mand*ato*, ~*a*

Imperativo

sii mand*ato*, ~*a*

☛ Ebenſo werden die zuſammengeſetzten Zeiten aller Verben gebildet.

①b. cerc*are* { Der Stammauslaut c wird in der Schrift vor i und e zu ch } Ebenſo alle Verben auf ...care [327,1]

Indicativo	*pres.*	cerco	cer**ch***i*	cerc*a*	cer**ch***iamo*	cerc*ate*	ce'rc*ano*
	imperf.	cerc*ava*	cerc*avi*	cerc*ava*	cerc*avamo*	cerc*avate*	cerc*a'vano*
	pass. r.	cerc*ai*	cerc*asti*	cercǫ̀	cerc*ammo*	cerc*aste*	cerc*a'rono*
	fut.	cer**ch***erǫ̀*	cer**ch***erai*	cer**ch***erà*	cer**ch***eremo*	cer**ch***erete*	cer**ch***eranno*
	cond.	cer**ch***erębi*	cer**ch***eresti*	cer**ch***erębbe*	cer**ch***eremmo*	cer**ch***ereste*	cer**ch***erę'bbero*
Cg.	*pres.*	cer**ch***i*	cer**ch***i*	cer**ch***i*	cer**ch***iamo*	cer**ch***iate*	ce'r**ch***ino*
	imperf.	cerc*assi*	cerc*assi*	cerc*asse*	cerc*a'ssimo*	cerc*aste*	cerc*a'ssero*
Imperat.	—	cerc*a*	cer**ch***i*	cer**ch***iamo*	cerc*ate*	ce'r**ch***ino*	

Part. pres.: cerc*ante* ‖ ***Part. pass.***: cerc*ato* ‖ ***Ger. pres.***: cerc*ando*

①c. pag*are* { Der Stammauslaut g wird in der Schrift vor i und e zu gh } Ebenſo alle Verben auf ...gare [327,1]

Indicativo	*pres.*	pago	pa**gh***i*	pag*a*	pa**gh***iamo*	pag*ate*	pa'g*ano*
	imperf.	pag*ava*	pag*avi*	pag*ava*	pag*avamo*	pag*avate*	pag*a'vano*
	pass. r.	pag*ai*	pag*asti*	pagǫ̀	pag*ammo*	pag*aste*	pag*a'rono*
	fut.	pa**gh***erǫ̀*	pa**gh***erai*	pa**gh***erà*	pa**gh***eremo*	pa**gh***erete*	pa**gh***eranno*
	cond.	pa**gh***erębi*	pa**gh***eresti*	pa**gh***erę'bbe*	pa**gh***eremmo*	pa**gh***ereste*	pa**gh***erę'bbero*
Cg.	*pres.*	pa**gh***i*	pa**gh***i*	pa**gh***i*	pa**gh***iamo*	pa**gh***iate*	pa'**gh***ino*
	imperf.	pag*assi*	pag*assi*	pag*asse*	pag*a'ssimo*	pag*aste*	pag*a'ssero*
Imperat.	—	pag*a*	pa**gh***i*	pa**gh***iamo*	pag*ate*	pa'**gh***ino*	

Part. pres.: pag*ante* ‖ ***Part. pass.***: pag*ato* ‖ ***Ger. pres.***: pag*ando*

①d. baci*are* { Abwerfen des i, wenn ein zweites i oder ein e unmittelbar darauf folgt } { Ebenso alle Verben auf ...ciare, ...sciare und ...giare } [327,2]

Indicativo	*pres.*	bacio	baci	bacia	bac*iamo*	baci*ate*	ba'ci*ano*
	imperf.	baci*ava*	baci*avi*	baci*ava*	baci*avamo*	baci*avate*	baci*a'vano*
	pass. r.	baci*ai*	baci*asti*	baci*ò*	baci*ammo*	baci*aste*	baci*a'rono*
	fut.	bacer*ò*	bacer*ai*	bacer*à*	bacer*emo*	bacer*ete*	bacer*anno*
	cond.	bacer*ei*	bacer*esti*	bacer*ebbe*	bacer*emmo*	bacer*este*	bacer*e'bbero*
Cg.	*pres.*	baci	baci	baci	bac*iamo*	baci*ate*	ba'ci*no*
	imperf.	baci*assi*	baci*assi*	baci*asse*	baci*a'ssimo*	baci*aste*	baci*a'ssero*
Imperat.		—	bacia	baci	bac*iamo*	baci*ate*	ba'ci*no*

Part. pres.: baci*ante* ‖ *Part. pass.:* baci*ato* ‖ *Ger. pres.:* baci*ando*

①e. pigli*are* { Abwerfen des i, wenn ein zweites i folgt } { Ebenso alle Verben auf ...gliare und ...chiare } [327,3]

Indicativo	*pres.*	piglio	pigli	piglia	pigl*iamo*	pigli*ate*	pi'gli*ano*
	imperf.	pigli*ava*	pigli*avi*	pigli*ava*	pigli*avamo*	pigli*avate*	pigli*a'vano*
	pass. r.	pigli*ai*	pigli*asti*	pigli*ò*	pigli*ammo*	pigli*aste*	pigli*a'rono*
	fut.	piglier*ò*	piglier*ai*	piglier*à*	piglier*emo*	piglier*ete*	piglier*anno*
	cond.	piglier*ei*	piglier*esti*	piglier*ebbe*	piglier*emmo*	piglier*este*	piglier*e'bbero*
Cg.	*pres.*	pigli	pigli	pigli	pigl*iamo*	pigli*ate*	pi'gli*no*
	imperf.	pigli*assi*	pigli*assi*	pigli*asse*	pigli*a'ssimo*	pigli*aste*	pigli*a'ssero*
Imperat.		—	piglia	pigli	pigl*iamo*	pigli*ate*	pi'gli*no*

Part. pres.: pigli*ante* ‖ *Part. pass.:* pigli*ato* ‖ *Ger. pres.:* pigli*ando*

①f. invi*are* { Die auf i betonten Formen der Verben auf ...iare und ...jare behalten das i bei, auch wenn ein weiteres i folgt } [327,4a]

Indicativo	*pres.*	invi'o	invi'i	invi'a	inv*iamo*	invi*ate*	invi'*ano*
	imperf.	invi*ava*	invi*avi*	invi*ava*	invi*avamo*	invi*avate*	invi*a'vano*
	pass. r.	invi*ai*	invi*asti*	invi*ò*	invi*ammo*	invi*aste*	invi*a'rono*
	fut.	invier*ò*	invier*ai*	invier*à*	invier*emo*	invier*ete*	invier*anno*
	cond.	invier*ei*	invier*esti*	invier*ebbe*	invier*emmo*	invier*este*	invier*e'bbero*
Cg.	*pres.*	invi'*i*	invi'*i*	invi'*i*	inv*iamo*	inv*iate*	invi'*ino*
	imperf.	invi*assi*	invi*assi*	invi*asse*	invi*a'ssimo*	invi*aste*	invi*a'ssero*
Imperat.		—	invi'*a*	invi'*i*	inv*iamo*	invi*ate*	invi'*ino*

Part. pres.: invi*ante* ‖ *Part. pass.:* invi*ato* ‖ *Ger. pres.:* invi*ando*

①g. anno*iare* { Bei Verben auf ...iare mit unbetontem i und vorhergehendem Vokal fällt ein unmittelbar herantretendes i weg } [327,4b]

Indicativo	*pres.*	annoio	annoi	annoia	annoi*amo*	annoi*ate*	annoi*ano*
	imperf.	annoi*ava*	annoi*avi*	annoi*ava*	annoi*avamo*	annoi*avate*	annoi*a'vano*
	pass. r.	annoi*ai*	annoi*asti*	annoi*ò*	annoi*ammo*	annoi*aste*	annoi*a'rono*
	fut.	annoier*ò*	annoier*ai*	annoier*à*	annoier*emo*	annoier*ete*	annoier*anno*
	cond.	annoier*ei*	annoier*esti*	annoier*ebbe*	annoier*emmo*	annoier*este*	annoier*e'bbero*
Cg.	*pres.*	annoi	annoi	annoi	annoi*amo*	annoi*ate*	annoi*no*
	imperf.	annoi*assi*	annoi*assi*	annoi*asse*	annoi*a'ssimo*	annoi*aste*	annoi*a'ssero*
Imperat.		—	annoia	annoi	annoi*amo*	annoi*ate*	annoi*no*

Part. pres.: annoi*ante* ‖ *Part. pass.:* annoi*ato* ‖ *Ger. pres.:* annoi*ando*

①h. studi*are* { Bei Verben auf ...iare mit unbetontem i und vorhergehendem Konſonanten bleibt ein unmittelbar herantretendes i nur in den ſtammbetonten Formen beſtehen } [327,4b]

Indicativo	*pres.*	stu'dio	stu'dii*	stu'dia	studiamo	studiate	stu'diano
	imperf.	studiava	studiavi	studiava	studiavamo	studiavate	studia'vano
	pass. r.	studiai	studiasti	studiò	studiammo	studiaste	studia'rono
	fut.	studierò	studierai	studierà	studieremo	studierete	studieranno
	cond.	studierei	studieresti	studierebbe	studieremmo	studiereste	studierębbero
Cg.	*pres.*	stu'dii*	stu'dii*	stu'dii*	studiamo	studiate	stu'diino**
	imperf.	studiassi	studiassi	studiasse	studia'ssimo	studiaste	studia'ssero
Imperat.		—	stu'dia	stu'dii*	studiamo	studiate	stu'diino**

Part. pres.: studiante ‖ ***Part. pass.:*** studiato ‖ ***Ger. pres.:*** studiando

* Auch studi oder studj geſchrieben. — ** Auch stu'dino geſchrieben.

①i. abit*are* { Verben mit abweichender Betonung } { Außerdem viele Verben, die im Infinitiv vier- oder fünfſilbig ſind } [330,2

Indicativo	*pres.*	a'bito	a'biti	a'bita	abitiamo	abitate	a'bitano
	imperf.	abitava	abitavi	abitava	abitavamo	abitavate	abita'vano
	pass. r.	abitai	abitasti	abitò	abitammo	abitaste	abita'rono
	fut.	abiterò	abiterai	abiterà	abiteremo	abiterete	abitera'nno
	cond.	abiterei	abiteresti	abiterębbe	abiteremmo	abitereste	abiterębbero
Cg.	*pres.*	a'biti	a'biti	a'biti	abitiamo	abitiate	a'bitino
	imperf.	abitassi	abitassi	abitasse	abita'ssimo	abitaste	abita'ssero
Imperat.		—	a'bita	a'biti	abitiamo	abitate	a'bitino

Part. pres.: abitante ‖ ***Part. pass.:*** abitato ‖ ***Ger. pres.:*** abitando

①k. gioc*are* { Betontes Stammo wird uo } { Ebenſo sonare, tonare } [380

Indicativo	*pres.*	giuoco	giuochi	giuoca	giochiamo	giocate	giuo'cano
	imperf.	giocava	giocavi	giocava	giocavamo	giocavate	gioca'vano
	pass. r.	giocai	giocasti	giocò	giocammo	giocaste	gioca'rono
	fut.	giocherò	giocherai	giocherà	giocheremo	giocherete	giocheranno
	cond.	giocherei	giocheresti	giocherębbe	giocheremmo	giochereste	giocherębbero
Cg.	*pres.*	giuochi	giuochi	giuochi	giochiamo	giochiate	giuo'chino
	imperf.	giocassi	giocassi	giocasse	gioca'ssimo	giocaste	gioca'ssero
Imperat.		—	giuoca	giuochi	giochiamo	giocate	giuo'chino

Part. pres.: giocante ‖ ***Part. pass.:*** giocato ‖ ***Ger. pres.:*** giocando

①l. and*are* { Wechſel der Stämme and... und vad...; im *Fut.* u. *Cond.* fällt das anlautende e der Endung aus. } [452]

Indicativo	*pres.*	vado, vo[1]	vai[2]	va[3]	andiamo	andate	vanno[4]
	imperf.	andava	andavi	andava	andavamo	andavate	anda'vano
	pass. r.	andai[5]	andasti[6]	andò[7]	andammo[8]	andaste[9]	anda'rono[10]
	fut.	andrò[11]	andrai	andrà	andremo	andrete	andranno
	cond.	andrei	andresti	andrębbe	andremmo	andreste	andrębbero
Cg.	*pres.*	vada[12]	vada	vada[13]	andiamo	andiate	va'dano[14]
	imperf.	andassi	andassi	andasse	anda'ssimo[15]	andaste	anda'ssero[16]
Imperat.		—	va[17]	vada	andiamo	andate	va'dano

Part. pres.: andante ‖ ***Part. pass.:*** andato ‖ ***Ger. pres.:*** andando

Nebenformen: 1. ando; † vǫe, vao. — 2. andi, vadi. — 3. anda. — 4. a'ndano, va'dono; † vǫnno. — 5. † andięi, andętti. — 6. † andesti. — 7. † andięde, andętte. — 8. † andię'demo, andemmo, ande'ttamo, anda'ssimo. — 9. † andasti. — 10. † andię'dero, andę'ttero, andę'ttono, andǫ'rono, andǫ'rno, andǫ'nno. — 11. anderò; † andarò ꝛc. — 12. andi; † va'dia. — 13. † va'dia, vadi. — 14. a'ndino; † va'dino. — 15. † ande'ssimo. — 16. † ande'ssero. — 17. anda.

①m. *stare*[1]

(Stamm sta.) Unregelm. in einigen Personen des *Pres.*; *Pass. rem.* u. *Imperf. del cong.* nach der 2. Konj.; im *Fut.* u. *Cond.* Wechsel von e in a. — Ebenso: sopra-stare, sottostare. [453]

Indicativo *pres.*	stǫ[2]	stai[3]	sta[4]	stiamo[5]	state	stanno[6]
imperf.	stava[7]	stavi	stava	st'avamo	stavate	sta'vano
pass. r.	stętti[8]	stesti	stętte[9]	stemmo[10]	steste	stę'ttero[11]
fut.	starǫ	starai	starà	staremo	starete	staranno
cond.	starei	staresti	starębbe	staremmo	stareste	starę'bbero
Cg. *pres.*	stia[12]	stia[13]	stia[14]	stiamo	stiate	sti'ano, sti'eno[15]
imperf.	stessi[16]	stessi	stesse	ste'ssimo	steste	ste'ssero
Imperat.	—	sta[17]	stia	stiamo	state	sti'ano

Partici'pio pres. stante ‖ *Partici'pio pass.* stato ‖ *Geru'ndio pres.* stando

Nebenformen: 1. † sta'ggere. — 2. † staggo. — 3. sta'; † staggi. — 4. † stane. — 5. † staggiamo. — 6. stano; † sta'ggono. — 7. steva ꝛc. — 8. stęi; † stięsti, staggętti. — 9. stę'; † stięde, staggętte. — 10. † ste'ttamo, stię'damo, ste'ssimo. — 11. † ste'ttono, ste'rono, sterno, stero, ster, stiero, stie'r, stię'dero, staggę'ttero. — 12. stea. — 13. stie. — 14. stie. — 15. ste'ano; † sti'ino. — 16. stassi ꝛc. — 17. stai, sta'.

①n. *dare*

(Stamm da.) Wie stare; im *Pass. rem.* Nebenformen auf ...ięsi. [454]

Indicativo *pres.*	dǫ[1]	dai[2]	dà[3]	diamo[4]	date	danno
imperf.	dava	davi	dava	davamo	davate	da'vano
pass. r.	dięsi[5]	desti	dięde[6]	demmo[7]	deste	dię'dero[8]
	dętti		dętte, dię			de'ttero
fut.	darǫ	darai	darà	daremo	darete	daranno
cond.	darei	daresti	darębbe	daremmo	dareste	darę'bbero
Cg. *pres.*	dia[9]	dia[10]	dia[11]	diamo	diate	di'ano, di'eno[12]
imperf.	dessi[13]	dessi[14]	desse[15]	de'ssimo[16]	deste[17]	de'ssero[18]
Imperat.	—	dà	dia	diamo	date	di'ano

Partici'pio pres. dante[19] ‖ *Partici'pio pass.* dato ‖ *Geru'ndio pres.* dando

Nebenformen: 1. † daggio. — 2. † daggi. — 3. dae. — 4. damo, dęmo; † daggiamo. — 5. dęi, dię'. dięi. — 6. dęo, dięo, dię'. — 7. † dię'damo, de'ttamo. — 8. dię'dono, dięnno, denno, die'rono, diero, die'r, derno, de'ttono; † dię'dano, de'ttano, de'tteno. — 9. dea. — 10. dei. — 11. dea. — 12. de'ano; † di'ino. — 13. † dassi. — 14. destu; † dassi. — 15. † dasse. — 16. † da'ssimo. — 17. † daste, desti, dessi. — 18. † de'ssino, de'sseno. — 19. dęnte.

Zweite Konjugation.

②a. *temere*

Zweite regelm. Konjugation mit in Schrift u. Aussprache (vgl. aber die Bem. bei ①a.) unveränderlem Stamm. — Ebenso die meisten Verben auf ...ere. [364]

Indicativo *pres.*	temo	temi	teme	temiamo	temete	te'mono
imperf.	temeva	temevi	temeva	temevamo	temevate	teme'vano
pass. r.	temei	temesti	temè	tememmo	temeste	teme'rono
	temętti*		temętte*			temę'ttero*
fut.	temerǫ	temerai	temerà	temeremo	temerete	temeranno
cond.	temerei	temeresti	temerębbe	temeremmo	temereste	temerę'bbero
Cg. *pres.*	tema	tema	tema	temiamo	temiate	te'mano
imperf.	temessi	temessi	temesse	teme'ssimo	temeste	teme'ssero
Imperat.	—	temi	tema	temiamo	temete	te'mano

Partici'pio pres. temente ‖ *Partici'pio pass.* temuto ‖ *Geru'ndio pres.* temendo

* Diese Formen kommen nur bei einer beschränkten Anzahl Verben der 2. u. 3. Konjugation vor.

Nebenformen der 2. und 3. Konjugation.

ſtatt temeva (1. Perſ. Sing. *imperf.*) temevo, temea | ſtatt temerei (1. Perſ. Sing. *cond.*) temeria
„ temeva (3. Perſ. Sing. *imperf.*) temea | „ temerębbe (3. Perſ. Sing. *cond.*) temeria
„ teme'vano (3. Perſ. Plur. *imperf.*) teme'ano | „ temerę'bbero (3. Perſ. Plur. *cond.*) temeri'ano

Presente dell' ind.	ſtatt temi	(2. Perſ. Sing.)	teme
	„ temiamo	(1. „ Plur.)	tememo, temeno; † teml'ano
	„ te'mono	(3. „ „)	te'meno; † te'mano
Imperf. dell' ind.	„ temeva	(1. Perſ. Sing.)	temia
	„ temevi	(2. „ „)	temei
	„ temeva	(3. „ „)	temia, temie
	„ temevamo	(1. „ Plur.)	temeamo; † temavamo
	„ temevate	(2. „ „)	temevi, temeate; † temavate
	„ teme'vano	(3. „ „)	temi'ano, temi'eno
Pass. rem.	„ temė	(3. Perſ. Sing.)	† temęo, temęe
	„ tememmo	(1. „ Plur.)	† tememo, teme'ssimo
	„ temeste	(2. „ „)	† temesti
	„ teme'rono	(3. „ „)	temero, teme'r
Futuro	„ temerỳ	(1. Perſ. Sing.)	temerabbo, temeraggio, temerajo, temerọe
	„ temerà	(3. „ „)	temerae
	„ temeremo	(1. „ Plur.)	temere'n (wenn ein tonloſes perſ. Fürwort angehängt wird, z.B. temeremti)
Cond.	„ temerei	(1. Perſ. Sing.)	† temerà, temerębbi
	„ temerębbe	(3. „ „)	temerỳ; † temerà
	„ temeremmo	(1. „ Plur.)	temerę'bbamo, temere'ssimo
	„ temerę'bbero	(3. „ „)	temerę'bbono, temerę'bbano
Presente del cong.	„ tema	(1. Perſ. Sing.)	† teme, temi
	„ tema	(2. „ „)	temi; † teme
	„ tema	(3. „ „)	† teme, temi
	„ te'mano	(3. „ Plur.)	te'mino
Imperf. del cong.	„ temessi	(1. Perſ. Sing.)	temesse
	„ temessi	(2. „ „)	† temestu
	„ temesse	(3. „ „)	temessi
	„ temeste	(2. „ Plur.)	temesti, temessi
	„ teme'ssero	(3. „ „)	teme'ssino, teme'sseno

②b. avere

Unregelmäßig im *Pres. dell' ind.* u. *Pres. del cong.* ſowie im *Pass. rem.* Im *Fut.* und *Cond.* fällt das anlautende e der Endung weg. — Ebenſo riavere [90,s; 151; 310]

Indicativo	*pres.*	họ[1]	**ha*i***	**ha**[2]	**abb*iamo***[3]	av*ete*[4]	**ha*nno***
	imperf.	av*eva*[5]	av*evi*	av*eva*	av*evamo*	av*evate*	av*e'vano*
	pass. r.	ębb*i*[6]	av*esti*	ębb*e*[7]	av*emmo*[8]	av*este*	ę'bb*ero*[9]
	fut.	avrỳ[10]	av*rai*	av*rà*	av*remo*	av*rete*	av*ranno*
	cond.	avr*ei*[11]	av*resti*	avr*ębbe*	av*remmo*	av*reste*	avr*ę'bbero*
Cg.	*pres.*	a'bb*ia*[12]	a'bb*ia*, abb*i*[13]	a'bb*ia*[14]	abb*iamo*	abb*iate*[15]	a'bb*iano*[16]
	imperf.	av*essi*	av*essi*	av*esse*	av*e'ssimo*	av*este*	av*e'ssero*
Imperat.	—	**abb*i***	a'bb*ia*	abb*iamo*	**abb*iate***	**a'bb*iano***	

Part. pres.: avęnte[17] ‖ ***Part. pass.***: av*uto*[18] ‖ ***Ger. pres.***: avęndo[19]

Nebenformen (bei den Alten in allen Formen mit h anlautend): 1. abbo, aio, họne, họe, aggio. — 2. hae, hane, ave. — 3. avemo, aviamo; † abbiano, aemo. — 4. † aete. — 5. ave'. — 6. ei, hei, abei; † avei, avętti. — 7. † arà, avętte. — 8. ę'bbimo; † ę'bbamo. — 9. ę'bbono, avę'ttono, ę'bbeno, ę'bbano. — 10. averỳ, arỳ ꝛc. — 11. averei, averia, arei, aria ꝛc. — 12. aggia. — 13. aggi. — 14. aia. — 15. aviate, aggiate. — 16. a'ggiano. — 17. abbięnte. — 18. abbiuto; † auto. — 19. abbięndo.

②c. cadere

Pass. rem. auf ...i; der auslautende Konſonant des Stammes wird verdoppelt. Im *Fut.* und *Cond.* fällt das anlautende e der Endung weg. — Ebenſo accadere, decadere, scadere [465]

Indicativo	*pres.*	cado[1]	cad*i*[2]	cad*e*[3]	cad*iamo*[4]	cad*ete*	ca'd*ono*[5]
	imperf.	cad*eva*	cad*evi*	cad*eva*	cad*evamo*	cad*evate*	cad*e'vano*
	pass. r.	cadd*i*[6]	cad*esti*	cadd*e*[7]	cad*emmo*	cad*este*	ca'dd*ero*[8]
	fut.	cadrỳ	cadr*ai*	cadr*à*	cadr*emo*	cadr*ete*	cadr*anno*
	cond.	cadr*ei*[9]	cadr*esti*	cadr*ębbe*	cadr*emmo*	cadr*este*	cadr*ę'bbero*
Cg.	*pres.*	cad*a*[10]	cad*a*[10]	cad*a*[10]	cad*iamo*[11]	cad*iate*[12]	ca'd*ano*[13]
	imperf.	cad*essi*	cad*essi*	cad*esse*	cad*e'ssimo*	cad*este*	cad*e'ssero*
Imperat.	—	cad*i*	cad*a*	cad*iamo*	cad*ete*	ca'd*ano*	

Part. pres.: cadęnte[14] ‖ ***Part. pass.***: cad*uto* ‖ ***Ger. pres.***: cadęndo[15]

Nebenformen: 1. caggio. — 2. caggi. — 3. cagge. — 4. caggiamo, cademo. — 5. ca'ggiono, ca'dano. — 6. cadei, cadętti. — 7. cadè, cadętte. — 8. cade'rono, cadę'ttero. — 9. caderia, cadria ꝛc. — 10. caggia. — 11. caggiamo. — 12. caggiate. — 13. ca'ggiano. — 14. caggęnte. — 15. caggęndo.

②d. calere

Fast nur in der 3. Pers. Sing. gebräuchlich. *Pres.* mi cale; *Imperf.* mi caleva; *Pass. rem.* mi calse; *Fut.* mi carrà; *Cond.* mi carrębbe; *Pres. del cong.* mi caglia; *Imperf. del cong.* mi calesse; *Part. pass.* caluto; *Ger.* calęndo. [566,1]

②e. dolere

Unregelmäßig im *Pres. dell' ind.* u. *cong.*; *Pass. rem.* auf ...si; im *Fut.* und *Cond.* Wechsel von l in r und Ausfall des e der Endung. Ebenso condolersi. [466]

Indicativo *pres.*	dǫlgo[1]	duǫli[2]	duǫle[3]	dogliamo[4]	dolete	dǫ'lgono[5]
imperf.	doleva	dolevi	doleva	dolevamo	dolevate	dole'vano
pass. r.	dǫlsi[6]	dolesti	dǫlse[7]	dolemmo	doleste	dǫ'lsero
fut.	dorrò[8]	dorrai	dorrà	dorremo	dorrete	dorranno
cond.	dorręi[9]	dorresti	dorrębbe	dorremmo	dorreste	dorrę'bbero
Cg. *pres.*	dǫlga[10]	dǫlga[11]	dǫlga[12]	dogliamo[13]	dogliate[14]	dǫ'lgano[15]
imperf.	dolessi	dolessi	dolesse	dole'ssimo	doleste	dole'ssero
Imperat.	—	duǫli	dǫlga	dogliamo	dolete	dǫ'lgano

Part. pres.: dolęnte[16] ‖ *Part. pass.*: doluto[17] ‖ *Ger. pres.*: dolęndo[18]

Nebenformen: 1. dǫglio; † dǫggo. — 2. † dǫgli, duǫi. — 3. dǫle. — 4. doliamo, dolemo; † dolghiamo, dogghiamo. — 5. dǫ'gliono; † dǫ'lgano, dǫ'ggono, dǫ'lone. — 6. † dolei. — 7. dǫlve. — 8. dolerò ꝛc. — 9. dolerei ꝛc., dorria. — 10. dǫglia; † dǫlghi. dǫgga. — 11. dǫglia, dǫlghi, dǫgli; † dǫgga. — 12. dǫglia; † dǫlghi. — 13. doliamo; † dolghiamo. — 14. doliate; † dolghiate, dogghiate. — 15. dǫ'gliano; † dǫ'lghino, dǫ'gghino, dǫ'lano. — 16. dogliente. — 17. dǫlto; † dolsuto. — 18. dogliendo.

②f. dovere[1]

In der 1. Pers. sg. u. 1. u. 3. Pers. pl. des *Pres. dell' ind.* u. im ganzen *cong.* wird das v des Stammes zu bb; Wechsel von o zu ę in den stammbetonten Formen. Im *Fut.* u. *Cond.* fällt d. anlautende e der Endung weg. [467]

Indicativo *pres.*	dębbo[2]	dęvi[3]	dęve[4]	dobbiamo[5]	dovete	dę'bbono[6]
	dęvo					dę'vono
imperf.	doveva	dovevi[7]	doveva[8]	dovevamo[9]	dovevate[10]	dove'vano[11]
pass.r.	dovei[12]	dovesti	dovè[13]	dovemmo[14]	doveste	dove'rono[15]
	dovętti		dovętte			dovę'ttero
fut.	dovrò[16]	dovrai	dovrà	dovremo	dovrete	dovranno
cond.	dovręi[17]	dovresti	dovrębbe	dovremmo	dovreste	dovrę'bbero
Cg. *pres.*	dębba[18]	dębba[19]	dębba[20]	dobbiamo[21]	dobbiate[22]	dę'bbano[23]
imperf.	dovessi	dovessi	dovesse[24]	dove'ssimo	doveste	dove'ssero[25]
Imperat.	—	dęvi	dębba	dobbiamo	dovete	dę'bbano

Part. pres.: dovęnte ‖ *Part. pass.*: dovuto[26] ‖ *Ger. pres.*: dovęndo[27]

Nebenformen: 1. devere. — 2. dęggio, dęo; † dęio. — 3. dęi, dę'; † dębbi. — 4. dęe, dę'; † dębba. — 5. deggiamo, debbiamo, devemo, deviamo, doviamo. — 6. dę'ggiono, dę'ono, dęnno, dę'bbeno; † dę'vano, dę'bbano. — 7. † devevi. — 8. deveva. — 9. devevamo. — 10. † dovavate, dobbiavate. — 11. dove'vono. — 12. devei. — 13. devè; † devętte. — 14. † dove'ssimo, dovę'ttamo. — 15. dovę'ttono. — 16. doverò, deverò, devrò ꝛc. — 17. doverei, doverrei, doveria; † dovrębbi ꝛc. — 18. dęggia, dęva, dęa, dę'bbia. — 19. dęggia, dęggi, dęva, dębbi. — 20. dęggia, dęva, dęa, dę'bbia. — 21. deggiamo, debbiamo. — 22. deggiate, debbiate. — 23. dę'ggiano, dę'ano, dę'bbiano. — 24. devesse. — 25. dove'ssino. — 26. de'bito. — 27. dobbiendo.

②g. parere

Das r des Stammes wird i in einigen Formen des *Pres.*; *Pass. rem.* auf ...vi; im *Fut.* u. *Cond.* Ausfall des anlautenden e der Endung. [468]

Indicativo *pres.*	paio[1]	pari[2]	pare[3]	paiamo, pariamo[4]	parete	pa'iono[5]
imperf.	pareva	parevi	pareva	parevamo	parevate	pare'vano
pass. r.	parvi[6]	paresti	parve[7]	paremmo	pareste	pa'rvero[8]
fut.	parrò[9]	parrai	parra	parremo	parrete	parranno
cond.	parręi[10]	parresti	parrębbe	parremmo	parreste	parrę'bbero
Cg. *pres.*	paia[11]	paia[12]	paia	pariamo[13]	pariate[14]	pa'iano[15]
imperf.	paressi	paressi	paresse	pare'ssimo	pareste	pare'ssero
Imperat.						

Part. pres.: paręnte[16] ‖ *Part. pass.*: paruto[17] ‖ *Ger. pres.*: paręndo

Nebenformen: 1. † paro, pargo. — 2. pai, par. — 3. par. — 4. pajamo. — 5. pa'rono; † pa'jano, parno. — 6. parsi; † parei, parętti. — 7. parse; † parè, parętte. — 8. pa'rsero; † pare'rono, parę'ttero. — 9. parerò ꝛc. — 10. parerei ꝛc., parria. — 11. † para. — 12. paji; † pari. — 13. pajamo. — 14. pajate. — 15. † pa'jino, pa'rino. — 16. parvęnte. — 17. parso.

②h. persuad*ere* { *Pass. rem.* auf ...si; *Part. pass.* auf ...so; beide Formen bisweilen auch regelmäßig. } Ebenso dissuadere [545]

Indicativo *pres.*	persuado	persuad*i*	persuad*e*	persuad*iamo*	persuad*ete*	persua'd*ono*
imperf.	persuad*eva*	persuad*evi*	persuad*eva*	~*evamo*	~*evate*	~*e'vano*
pass. r.	persua*ṣi*	persuad*esti*	persua*ṣe*	~*emmo*	~*este*	persua'*ṣero*
fut.	persuader*ǫ̀*	~*erai*	persuader*à*	~*eremo*	~*erete*	~*eranno*
cond.	~*erẹi*	~*eresti*	~*erębbe*	~*eremmo*	~*ereste*	~*erę'bbero*
Cg. *pres.*	persuad*a*	persuad*a*	persuad*a*	persuad*iamo*	persuad*iate*	persua'd*ano*
imperf.	persuad*essi*	persuad*essi*	~*esse*	~*e'ssimo*	persuad*este*	~*e'ssero*
Imperat.	—	persuad*i*	persuad*a*	persuad*iamo*	persuad*ete*	persua'd*ano*

Partici'pio pres. persuad*ẹnte* | ***Partici'pio pass.*** persua*ṣo* | ***Geru'ndio pres.*** persuad*ẹndo*

②i. piac*ere* { Verdoppelung des c und Einschiebung von i in einigen Formen des *Pres.*; *Pass. rem.* auf ...cqui. } Ebenso compiacere, dispiacere, spiacere, sowie **tacere, giacere,** soggiacere. [469]

Indicativo *pres.*	piac*cio*[1]	piac*i*[2]	piac*e*	piac*ciamo*[3]	piac*ete*	pia'c*ciono*[4]
imperf.	piac*eva*	piac*evi*	piac*eva*	piac*evamo*	piac*evate*	piac*e'vano*
pass. r.	piac*qui*[5]	piac*esti*	piac*que*[6]	piac*emmo*	piac*este*	pia'c*quero*[7]
fut.	piac*erǫ̀*	piac*erai*	piac*erà*	piac*eremo*	piac*erete*	piac*eranno*
cond.	piac*erẹi*	piac*eresti*	piac*erębbe*	piac*eremmo*	piac*ereste*	piac*erę'bbero*
Cg. *pres.*	piac*cia*[8]	piac*cia*[9]	piac*cia*[10]	piac*ciamo*[11]	piac*ciate*[12]	pia'c*ciano*[13]
imperf.	piac*essi*	piac*essi*	piac*esse*	piac*e'ssimo*	piac*este*	piac*e'ssero*
Imperat.	—	piac*i*	piac*cia*	piac*ciamo*	piac*ete*	pia'c*ciano*

Partici'pio pres. piac*ẹnte*[14] | ***Partici'pio pass.*** piac*iuto*[15] | ***Geru'ndio pres.*** piac*ẹndo*[16]

Nebenformen: 1. piacio. — 2. † piacci. — 3. † piaciamo. — 4. pia'ceno, pia'ciono. — 5. piacei, piacẹtti. — 6. piacẹtte. — 7. piace'rono, piacẹ'ttero. — 8. † piacia. — 9. piacci. — 10. piacci; † piacia. — 11. † piaciamo. — 12. † piaciate. — 13. † pia'ciano, pia'cano, pia'ccino. — 14. piacẹnte. — 15. † piacciuto. — 16. piacẹndo

②k. pot*ere*[1] { Das t des Stammes wird im *Pres. dell' ind.* (1. Person sg. u. 1. u. 3. Pers. pl.) und im ganzen *Pres. del cong.* zu ss; 2. Pers. sg. des *Pres. dell' ind.* puọi, 3. Pers. puọ̀; im *Fut.* u. *Cond.* Ausfall des e der Endung. } [478]

Indicativo *pres.*	pọsso	p*uọi*[2]	p*uọ̀*[3]	poss*iamo*[4]	pot*ete*[5]	pọ'ss*ono*[6]
imperf.	pot*eva*[7]	pot*evi*	pot*eva*[8]	pot*evamo*[9]	pot*evate*[10]	pot*e'vano*[11]
pass. r.	pot*ei*[12]	pot*esti*[13]	pot*è*[14]	pot*emmo*[15]	pot*este*	pot*e'rono*[16]
fut.	potr*ǫ̀*[17]	potr*ai*[18]	potr*à*[19]	potr*emo*[20]	potr*ete*[21]	potr*anno*[22]
cond.	potr*ẹi*[23]	potr*esti*[24]	potr*ębbe*[25]	potr*emmo*[26]	potr*este*[27]	potr*ę'bbero*[28]
Cg. *pres.*	pọssa[29]	pọssa	pọssa[30]	poss*iamo*[31]	poss*iate*[32]	pọ'ss*ano*[33]
imperf.	pot*essi*	pot*essi*	pot*esse*	pot*e'ssimo*	pot*este*	pot*e'ssero*

Partici'pio pres. pot*ẹnte* | ***Partici'pio pass.*** pot*uto*[34] | ***Geru'ndio pres.*** pot*ẹndo*[35]

Nebenformen: 1. † pọ'ssere. — 2. puọti, puọ'; † puọli. — 3. puọte, pọte, pọ; † puọle, puọne. — 4. possemo, potiamo, potemo. — 5. possete. — 6. puọnno, pọnno, pọn; † pọ'ssano. — 7. possea. — 8. potia, potie. — 9. posseramo; † potemio. — 10. † potavate. — 11. † pote'vono. — 12. potẹtti, potẹ, possẹtti; † pọtti, potiẹdi. — 13. potestù. — 14. potẹtte, possẹtte; † pottè, potiẹde. — 15. † potte'ssimo, potẹ'ttamo. — 16. potẹ'ttero, potẹ'ttono, possẹ'ttono; † poterno, potẹnno, potiẹro, pọ'ttero, potiẹ'dero. — 17. poterǫ̀, porǫ̀. — 18. porai. — 19. poterà, porà. — 20. poteremo, poremo. — 21. porete. — 22. poteranno, porranno, poranno. — 23. poterẹi, potrẹ', porẹi, potria, poria; † potrẹbbi. — 24. potrestù, poresti; † poreste. — 25. poterębbe, poteria, poria. — 26. † potrẹ'bbamo, potre'ssimo. — 27. poteste; † poreste, potresti, potressi. — 28. poterẹ'bbero, poteri'ano, porri'ano, pori'ano; † potrẹ'bbano. — 29. † pọssi. — 30. † pọssi. — 31. potiamo. — 32. † potiate. — 33. † pọ'ssino. — 34. possuto. — 35. possẹndo.

②l. rimanere

In einigen Pers. des *Pres.* tritt g zwischen Stamm u. Endung; *Pass. rem.* auf ...si u. *Part. pass.* auf ...sto mit Ausfall des konsonantischen Stammauslautes; im *Fut.* und *Cond.* Wandel von n zu r unter dem Einfluß des folgenden r (Assimilation nach dem Wegfall des e der Endung). [479]

Indicativo	*pres.*	rimang**o**[1]	riman*i*	riman*e*	riman*iamo*[2]	riman*ete*	rima'ng*ono*[3]
	imperf.	riman*eva*	riman*evi*	riman*eva*	riman*evamo*	riman*evate*	riman*e'vano*
	pass. r.	rima***si***[4]	riman*esti*	rima***se***[5]	riman*emmo*	riman*este*	rima'***sero***[6]
	fut.	rimar*rò*[7]	rimar*rai*	rimar*rà*	rimar*remo*	rimar*rete*	rimar*ranno*
	cond.	rimar*rei*[8]	rimar*resti*	rimar*rebbe*	rimar*remmo*	rimar*reste*	rimar*re'bbero*
Cg.	*pres.*	riman**ga**[9]	riman**ga**[10]	riman**ga**[11]	riman*iamo*[12]	riman*iate*[13]	rima'n**g***ano*[14]
	imperf.	riman*essi*	riman*essi*	riman*esse*	riman*e'ssimo*	riman*este*	riman*e'ssero*
Imperat.		—	riman*i*	riman**ga**	riman*iamo*	riman*ete*	rima'n**g***ano*

Part. pres.: riman*ente*[15] ‖ ***Part. pass.:*** rima***sto***[16] ‖ ***Ger. pres.:*** riman*endo*

Nebenformen: 1. rimagno. — 2. rimagnamo, rimagniamo; † rimanghiamo. — 3. † rima'gnono, rima'nono. — 4. rimanei. — 5. rimanè; † rimanse, rimanette. — 6. rimane'rono; † rima'sano, rimane'ttero. — 7. rimanerò ꝛc. — 8. rimanerei, rimarria ꝛc. — 9. rimagna; † rimanghi. — 10. rimagna. — 11. † rimanghi. — 12. † rimanghiamo. — 13. rimanghiate. — 14. † rima'nghino. — 15. rimagnente. — 16. rimaso; † rimanuto.

②m. sapere[1]

Unregelmäßig im *Pres.*; *Pass. rem.* auf ...i mit Verdoppelung des auslautenden Stammkonsonanten u. Ablaut des Stammvokals; im *Fut.* und *Cond.* Wegfall des anlautenden e der Endung; 2. Pers. Plur. des *Imper.* aus dem *Congiuntivo.* [480]

Indicativo	*pres.*	s**o**[2]	**sa***i*[3]	**sa**[4]	sap*piamo*[5]	sap*ete*	***sanno***[6]
	imperf.	sap*eva*	sap*evi*	sap*eva*	sap*evamo*	sap*evate*	sap*e'vano*
	pass. r.	s**pp***i*[7]	sap*esti*	s**pp***e*[8]	sap*emmo*	sap*este*	s**p'pp***ero*[9]
	fut.	sapr*ò*[10]	sapr*ai*	sapr*à*	sapr*emo*	sapr*ete*	sapr*anno*
	cond.	sapr*ei*[11]	sapr*esti*	sapr*ebbe*	sapr*emmo*	sapr*este*	sapr*e'bbero*
Cg.	*pres.*	sa'pp*ia*[12]	sa'pp*ia*[12]	sa'pp*ia*[12]	sapp*iamo*[13]	sapp*iate*[14]	sa'pp*iano*[15]
	imperf.	sap*essi*	sap*essi*	sap*esse*	sap*e'ssimo*	sap*este*	sap*e'ssero*
Imperat.		—	sapp*i*	sa'pp*ia*	sapp*iamo*	sapp*iate*	sa'pp*iano*

Part. pres.: sap*iente*[16] ‖ ***Part. pass.:*** sap*uto*[17] ‖ ***Ger. pres.:*** sap*endo*[18]

Nebenformen: 1. savere. — 2. sappo, saccio; † sappio. — 3. sapi, sa'. — 4. sape. — 5. sapemo, savemo, sapiamo, sacciamo. — 6. sa'cciono; † sa'pono. — 7. † sapei, sapetti. — 8. sapè, sapette. — 9. sape'rono, sape'ttero. — 10. saperò ꝛc. — 11. saperei, sapria ꝛc. — 12. saccia, sappi. — 13. sacciamo. — 14. sacciate. — 15. sa'cciano; sa'ppino. — 16. saccente, sappiente. — 17. † sacciuto. — 18. sappiendo, sapiendo.

②n. sedere

Das e des Stammes wird ie in den stammbetonten Formen; im *Pres.* Nebenformen auf segg... Ebenso possedere, risedere, soprassedere [481]

Indicativo	*pres.*	si**ę**do[1]	si**ę**d*i*	si**ę**de[2]	sed*iamo*[3]	sed*ete*	si**ę**'d*ono*[4]
		s**eggo**			s**eggiamo**		s**e'gg***ono*
	imperf.	sed*eva*	sed*evi*	sed*eva*	sed*evamo*[5]	sed*evate*	sed*e'vano*[6]
	pass. r.	sed*ei*	sed*esti*	sed*è*	sed*emmo*[7]	sed*este*	sed*e'rono*[8]
		sed**ę***tti*		sed**ę***tte*			sed**ę***'ttero*
	fut.	sed*erò*[9]	sed*erai*	sed*erà*	sed*eremo*	sed*erete*	sed*eranno*
	cond.	sed*erei*	sed*eresti*	sed*erębbe*	sed*eremmo*	sed*ereste*	sed*erę'bbero*
Cg.	*pres.*	si**ęd***a*[10]	si**ęd***a*[11]	si**ęd***a*[12]	sed*iamo*[13]	sed*iate*[14]	si**ę**'d*ano*[15]
		s**ęgg***a*	s**ęgg***a*	s**ęgg***a*	s**eggiamo**		s**ę'gg***ano*
	imperf.	sed*essi*	sed*essi*	sed*esse*	sed*e'ssimo*	sed*este*	sed*e'ssero*
Imperat.		—	si**ę**d*i*	si**ęd***a*	sed*iamo*	sed*ete*	si**ę**'d*ano*

Part. pres.: sed*ente* ‖ ***Part. pass.:*** sed*uto* ‖ ***Ger. pres.:*** sed*endo*[16]

Nebenformen: 1. s**ęggio.** — 2. s**ędе**, si**ę**. — 3. † segghiamo. — 4. s**ę'ggiono**; † si**ę'dano**, s**ę'ggano.** — 5. † sedemio. — 6. † sede'vono. — 7. † sede'ssimo, sedę'ttamo. — 8. sedę'ttono, sediero; † sedę'ttano. — 9. sedrò ꝛc. — 10. s**ęggia**; s**ęgghi**, s**ęda.** — 11. s**ęgghi**, sidi, s**ęggia**, s**ęggi.** — 12. † s**ęgghi.** — 13. † segghiamo. — 14. s**eggiate**; † segghiate. — 15. s**ę'ggiano**; † s**ę'gghino**, s**ę'dano.** — 16. s**eggendo.**

②o. solere

{Defektives Verb. — Im *Pres. dell' ind.* (mit Ausnahme der 2. Perſon Sing.) und *cong.* wie volere.} [566,2]

Indicativo	*pres.*	sǫgl*io*	suǫl*i*[1]	suǫl*e*[2]	sogl*iamo*[3]	sol*ete*	sǫ'gl*iono*[4]
	imperf.	sol*eva*	sol*evi*	sol*eva*	sol*evamo*	sol*evate*	sole'*vano*
	pass. r.	sol*ei*	sol*esti*	sol*è*	—	sol*este*	—
	fut.	—	—	—	—	—	—
	cond.	—	—	—	—	—	—
Cg.	*pres.*	sǫgl*ia*	sǫgl*ia*	sǫgl*ia*	sogl*iamo*	sogl*iate*	sǫ'gl*iano*
	imperf.	—	—	—	—	—	—

Partici'pio pass. sǫ'l*ito* ‖ ***Geru'ndio pres.*** sol*ęndo*

Nebenformen: 1. suǫgli, suǫl, suǫ'. — 2. sǫle. — 3. solemo; † soliamo. — 4. suǫ'leno; † sǫ'gliano.

②p. tenere[1]

{Das e des Stammes wird ię in der 2. u. 3. Perſ. Sing. des *Pres. dell' ind.*; in der 1. Perſ. Sing. und der 3. Perſ. Plur. wird g zwiſchen Stamm u. Endung eingeſchoben; *Pass. rem.* auf ...i mit Verdoppelung des auslautenden Stammkonſonanten; im *Fut.* u. *Cond.* Wandel von n zu r unter dem Einfluß des folgenden r (Aſſimilation nach dem Wegfall des e der Endung).} {Ebenſo appartenere, attenere, contenere, mantenere, ottenere, ritenere, trattenere.} [483]

Indicativo	*pres.*	tęn*go*[2]	tię*ni*[3]	tię*ne*[4]	ten*iamo*[5]	ten*ete*	tę'ng*ono*[6]
	imperf.	ten*eva*	ten*evi*	ten*eva*	ten*evamo*	ten*evate*	tene'*vano*
	pass. r.	tęn*ni*[7]	ten*esti*	ten*ne*[8]	ten*emmo*	ten*este*	te'n*nero*[9]
	fut.	terrǫ́[10]	ter*rai*	ter*rà*	ter*remo*	ter*rete*	ter*ranno*
	cond.	terręi[11]	ter*resti*	ter*rębbe*	ter*remmo*	ter*reste*	terr*ę'bbero*
Cg.	*pres.*	tęn*ga*[12]	tęn*ga*[13]	tęn*ga*[14]	ten*iamo*[15]	ten*iate*[16]	tę'ng*ano*[17]
	imperf.	ten*essi*	ten*essi*	ten*esse*	tene'*ssimo*	ten*este*	tene'*ssero*
Imperat.		—	tię*ni*[18]	tęn*ga*	ten*iamo*	ten*ete*	tę'ng*ano*

Partici'pio pres. ten*ęnte*[19] ‖ ***Partici'pio pass.*** ten*uto* ‖ ***Geru'ndio pres.*** ten*ęndo*[20]

Nebenformen: 1. † tenire. — 2. tęgno; † tięngo. — 3. tęgni, tięn'; † tięnghi. — 4. tęne. — 5. tenemo, tegnamo; † tenghiamo. — 6. tę'gnono; † tę'ngano. — 7. tenei, tenętti. — 8. tenè, tenętte. — 9. tene'rono, tenę'ttero. — 10. tenerǫ́ ꝛc. — 11. teneręi, terria ꝛc. — 12. tęgna; † tęnghi. — 13. tęnghi. — 14. tęgna; † tęnghi. — 15. tegnamo; † tenghiamo. — 16. tegnate; † tenghiate. — 17. tę'gnano; † tę'nghino. — 18. te'. — 19. tegnęnte. — 20. tegnęndo.

②q. valere

{In der 1. Perſ. Sing. u. 3. Perſ. Plur. des *Pres.* tritt g zw. Stamm u. Endung; 1. Perſ. Plur. vagl...; *Pass. rem.* auf ...si; im *Fut.* u. *Cond.* Wandel von l zu r unter dem Einfluß des folgenden r.} {Ebenſo equivalere, prevalere.} [493]

Indicativo	*pres.*	val*go*[1]	val*i*[2]	val*e*[3]	vagl*iamo*[4]	val*ete*	va'lg*ono*
	imperf.	val*eva*	val*evi*	val*eva*	val*evamo*	val*evate*	vale'*vano*
	pass. r.	val*si*[5]	val*esti*	val*se*[6]	val*emmo*	val*este*	va'l*sero*[7]
	fut.	varrǫ́[8]	var*rai*	var*rà*	var*remo*	var*rete*	var*ranno*
	cond.	varręi[9]	var*resti*	var*rębbe*	var*remmo*	var*reste*	varr*ę'bbero*
Cg.	*pres.*	valg*a*[10]	valg*a*[11]	valg*a*[12]	vagl*iamo*[13]	vagl*iate*[14]	va'lg*ano*[15]
	imperf.	val*essi*	val*essi*	val*esse*	vale'*ssimo*	val*este*	vale'*ssero*
Imperat.		—	val*i*	valg*a*	vagl*iamo*	val*ete*	va'lg*ano*
				vagl*ia*	val*iamo*		va'gl*iano*

Partici'pio pres. val*ęnte*[16] ‖ ***Partici'pio pass.*** val*uto*, val*so*[17] ‖ ***Geru'ndio pres.*** val*ęndo*[18]

Nebenformen: 1. vaglio. — 2. † vagli. — 3. val. — 4. valiamo, valemo; † valghiamo. — 5. valei. — 6. valè. — 7. va'lsono; † va'lseno. — 8. valerǫ ꝛc. — 9. valeręi, varria ꝛc. — 10. vaglia; † valghi, vagli. — 11. vaglia, valghi. — 12. vaglia, † valghi, vagli. — 13. valiamo, † valghiamo. — 14. valiate, † valghiate. — 15. va'lghino, va'glino. — 16. vagliẹnte, valsẹnte; † valẹntre. — 17. valsuto. — 18. vagliẹndo.

②r. ved*ere*[1]

Im *Pres., Part. pres.* u. *Ger.* Nebenformen auf vegg...; *Pass. rem.* auf ...i mit Ablaut des Stammvokals zu i; im *Fut.* und *Cond.* Ausfall des anlautenden e der Endung. — Ebenso die 3ffgn. [494]

Indicativo *pres.*	vedo[2]	vedi[3]	vede[4]	ved*iamo*[5]	ved*ete*[6]	ve'd*ono*[7]
	veggo			veggiamo		ve'ggono
imperf.	ved*eva*	ved*evi*	ved*eva*	ved*evamo*	ved*evate*	ved*e'vano*
pass. r.	vid*i*[8]	ved*esti*[9]	vid*e*[10]	ved*emmo*[11]	ved*este*	vi'd*ero*[12]
fut.	ved*rò*[13]	ved*rai*	ved*rà*	ved*remo*	ved*rete*	ved*ranno*
cond.	ved*rei*	ved*resti*	ved*rebbe*	ved*remmo*	ved*reste*	ved*re'bbero*
Cg. *pres.*	veda[14]	veda[15]	veda[16]	ved*iamo*[17]	ved*iate*[18]	ve'd*ano*[19]
	vegga	vegga	vegga	veggiamo	veggiate	ve'ggano
imperf.	ved*essi*	ved*essi*	ved*esse*	ved*e'ssimo*	ved*este*	ved*e'ssero*
Imperat.	—	ved*i*[20]	ved*a*	ved*iamo*	ved*ete*	ve'd*ano*

Partici'pio pres. ved*ente*, veggente — ***Partici'pio pass.*** ved*uto*, vi*sto*[21] — ***Geru'ndio pres.*** ved*endo*, veggendo

Nebenformen: 1. † veggere. — 2. veggio, veo, veio, vio. — 3. vei, ve'; † vegghi. — 4. ve'. — 5. vedemo; † veghiamo. — 6. † vedite, vete. — 7. ve'ggiono; † ve'dano, ve'ggano. — 8. veddi, vedei, vedętti; † vidi, vi'. — 9. vedestu. — 10. vedde, vedè, vedętte. — 11. † veddamo, veddimo, viddemo, vidimo. — 12. vi'dono, vi'ddono, ve'ddero, vede'rono, vedę'ttero, vide'r; † ve'ddano, vi'deno. — 13. vederò ꝛc. — 14. veggia; † vegghi. — 15. veggia, vegghi, veggi. — 16. veggia; † veggi. — 17. † vegghiamo, veggamo. — 18. † vegghiate, veggate. — 19. ve'ggiano; † ve'dino, ve'gghino, ve'ggino. — 20. ve'. — 21. viso.

②s. vol*ere*

In der 1. Pers. Sing. u. 1. u. 3. Pers. Plur. des *Pres.* vǫgl..., in der 2. u. 3. Pers. Sing. vuǫ...; *Pass. rem.* auf i mit Verdoppelung des auslautenden Stammkonsonanten; im *Fut.* u. *Cond.* Wandel von l zu r und Ausfall des anlautenden e der Endung; 2. Pers. Plur. des *Imper.* aus dem *Cong.* [495]

Indicativo *pres.*	vǫgl*io*, vǫ'[1]	vu*ǫi*[2]	vu*ǫle*, vu*ǫl*[3]	vog*liamo*[4]	vol*ete*	vǫ'gl*iono*[5]
imperf.	vol*eva*	vol*evi*	vol*eva*	vol*evamo*	vol*evate*	vole'*vano*
pass. r.	vǫl*li*[6]	vol*esti*	vǫl*le*	vol*emmo*	vol*este*	vǫ'll*ero*
fut.	vorrò[7]	vorrai	vorrà	vorremo	vorrete	vorranno
cond.	vorr*ei*[8]	vorresti	vorrębbe	vorremmo	vorreste	vorre'bbero
Cg. *pres.*	vǫgl*ia*[9]	vǫgl*ia*	vǫgl*ia*[10]	vogl*iamo*	vogl*iate*	vǫ'gl*iano*[11]
imperf.	vol*essi*	vol*essi*	vol*esse*	vole'*ssimo*	vol*este*	vole'*ssero*
Imperat.	—	vǫgl*i*[12]	vǫgl*ia*	vogl*iamo*	vogl*iate*	vǫ'gl*iano*

Partici'pio pres. vol*ente*[13] — ***Partici'pio pass.*** vol*uto*[14] — ***Geru'ndio pres.*** vol*endo*

Nebenformen: 1. † vuǫ'. — 2. vǫi, vuǫli, vuǫ'; † vuǫgli, vǫ', vǫli. — 3. vǫle. — 4. volemo; † voliamo. — 5. vǫnno, vǫn; † vǫ'gliano. — 6. vǫlsi. — 7. † voglierǫ, volerǫ. — 8. vorria; † voglierębi, volerębi. — 9. † vǫgli. — 10. † vǫgli. — 11. † vǫ'glino. — 12. † vuǫi, vuǫ'. — 13. voglięnte. — 14. volsuto.

Dritte Konjugation.

③a. ve'nd*ere*

Dritte regelm. Konjug. mit in Schrift und Aussprache (vgl. aber die Bem. bei ①a) unverändertem Stamm. — Ebenso viele Verben auf ...ere. [365]

Indicativo *pres.*	vendo	vend*i*	vend*e*	vend*iamo*	vend*ete*	ve'nd*ono*
imperf.	vend*eva*	vend*evi*	vend*eva*	vend*evamo*	vend*evate*	vende'*vano*
pass. r.	vend*ei*	vend*esti*	vend*ê*	vend*emmo*	vend*este*	vende'*rono*
	vendętti		vendętte			vendę'*ttero*
fut.	vender*ò*	vender*ai*	vender*à*	vender*emo*	vender*ete*	vender*anno*
cond.	vender*ei*	vender*esti*	vender*ębbe*	vender*emmo*	vender*este*	vender*e'bbero*
Cg. *pres.*	vend*a*	vend*a*	vend*a*	vend*iamo*	vend*iate*	ve'nd*ano*
imperf.	vend*essi*	vend*essi*	vend*esse*	vende'*ssimo*	vend*este*	vende'*ssero*
Imperat.	—	vend*i*	vend*a*	vend*iamo*	vend*ete*	ve'nd*ano*

Partici'pio pres. vend*ente* — ***Partici'pio pass.*** vend*uto* — ***Geru'ndio pres.*** vend*endo*

☞ Nebenformen wie bei temere ①a. ☜

(3) b. addurre

{Zuſammengezogen aus addu'cere. — *Pass. rem.* auf ...si mit Aſſimilation des Stammauslautes c zu s; *Part. pass.* auf ...otto.} {Ebenſo die übrigen 3 ſign.} [551,2]

Indicativo	*pres.*	adduco	adduci	adduce	adduciamo	adducete	addu'cono
	imperf.	adduceva	adducevi	adduceva	adducevamo	adducevate	adduce'vano
	pass. r.	addussi[1]	adducesti	addusse	adducemmo	adduceste	addu'ssero
	fut.	addurrò[2]	addurrai	addurrà	addurremo	addurrete	addurranno
	cond.	addurrei[3]	addurresti	addurrebbe	addurremmo	addurreste	addurrebbero
Cg.	*pres.*	adduca	adduca[4]	adduca	adduciamo	adduciate	addu'cano
	imperf.	adducessi	adducessi	adducesse	adduce'ssimo	adduceste	adduce'ssero
Imperat.		—	adduci	adduca	adduciamo	adducete	addu'cano

Part. pres.: adducente ‖ ***Part. pass.***: addotto[5] ‖ ***Ger. pres.***: adducendo

Nebenformen: 1. † adducei. — 2. adducerò ꝛc. — 3. adducerei ꝛc. — 4. adduchi. — 5. addutto.

(3) c. assi'stere

{*Part. pass.* auf ...ito; ſonſt regelmäßig.} {Ebenſo consi'stere, esi'stere, insi'stere, resi'stere, sussistere.} [553]

Indicativo	*pres.*	assisto	assisti	assiste	assistiamo	assistete	assi'stono
	imperf.	assisteva	assistevi	assisteva	assistevamo	assistevate	assiste'vano
	pass. r.	assistei	assistesti	assistè	assistemmo	assisteste	assiste'rono
		assistetti		assistette			assiste'ttero
	fut.	assisterò	assisterai	assisterà	assisteremo	assisterete	assisteranno
	cond.	assisterei	assisteresti	assisterebbe	assisteremmo	assistereste	assisterebbero
Cg.	*pres.*	assista	assista	assista	assistiamo	assistiate	assi'stano
	imperf.	assistessi	assistessi	assistesse	assiste'ssimo	assisteste	assiste'ssero
Imperat.		—	assisti	assista	assistiamo	assistete	assi'stano

Part. pres.: assistente ‖ ***Part. pass.***: assistito ‖ ***Ger. pres.***: assistendo

(3) d. assu'mere

{*Pass. rem.* auf ...si; *Part. pass.* auf ...to. — Der Stammausgang m wird zu n.} {Ebenſo presu'mere, riassu'mere.} [548]

Indicativo	*pres.*	assumo	assumi	assume	assumiamo	assumete	assu'mono
	imperf.	assumeva	assumevi	assumeva	assumevamo	assumevate	~e'vano
	pass. r.	assunsi	assumesti	assunse	assumemmo	assumeste	assu'nsero
	fut.	assumerò	assumerai	assumerà	assumeremo	assumerete	~eranno
	cond.	assumerei	assumeresti	assumerebbe	assumeremmo	assumereste	~erebbero
Cg.	*pres.*	assuma	assuma	assuma	assumiamo	assumiate	assu'mano
	imperf.	assumessi	assumessi	assumesse	assume'ssimo	assumeste	~e'ssero
Imperat.		—	assumi	assuma	assumiamo	assumete	assu'mano

Part. pres.: assumente ‖ ***Part. pass.***: assunto ‖ ***Ger. pres.***: assumendo

(3) e. be'vere od. bere

{*Pass. rem.* auf ...i mit Verdoppelung des Endkonſonanten des Stammes; im *Fut.* und *Cond.* Wandel von v zu r und Ausfall des e der Endung.} [506]

Indicativo	*pres.*	bevo[1]	bevi[2]	beve[3]	beviamo[4]	bevete[5]	be'vono[6]
	imperf.	beveva[7]	bevevi[8]	beveva[9]	bevevamo[10]	bevevate[11]	beve'vano[12]
	pass. r.	bevvi[13]	bevesti	bevve	bevemmo	beveste	be'vvero
		bevei, ...etti		bevè, ...ette			beve'rono, ...e'ttero
	fut.	berrò[14]	berrai	berrà	berremo	berrete	berranno
	cond.	berrei[15]	berresti	berrebbe	berremmo	berreste	berrebbero
Cg.	*pres.*	beva[16]	beva[17]	beva[18]	beviamo[19]	beviate[20]	be'vano[21]
	imperf.	bevessi[22]	bevessi	bevesse	beve'ssimo	beveste	beve'ssero
Imperat.		—	bevi[23]	beva	beviamo	bevete[24]	be'vano

Part. pres.: bevente[25] ‖ ***Part. pass.***: bevuto[26] ‖ ***Ger. pres.***: bevendo

Nebenformen: 1. bibo, bivo, beo; † be'io. — 2. bei. — 3. bee; † be'ie. — 4. beiamo, bevemo, beemo. — 5. beete; † beiete. — 6. be'ono; † bei'ono, be'vano, bei'ano, be'ano. — 7. beea; † beevo. — 8. beevi; † beei. — 9. beea; † beieva. — 10. beevamo; † beve'amo, bee'amo. — 11. beevate. — 12. bevi'eno, bee'vano; † bee'ono. — 13. bebbi, beei. — 14. beverò ꝛc.; † bevaggio. — 15. bevereі, beveria, beria ꝛc. — 16. bea; † beia. — 17. bea, bei. — 18. bea; † beia. — 19. beiamo. — 20. beiate. — 21. be'ano; be'vino, be'ino. — 22. beessi ꝛc. — 23. bei. — 24. beete; † beiete. — 25. beente. — 26. beuto; † beiuto.

(3) i. chiẹ'dere [1]

Pass. rem. auf ...si; *Part. pass.* auf ...sto. Der Stammauslaut d bzw. nd fällt vor diesen Endungen aus. — Ebenso **rispo'ndere.** [552]

Indicativo	*pres.*	chiẹdo [2]	chiẹdi [3]	chiẹde [4]	chied*iamo* [5]	chied*ete*	chiẹ'd*ono* [6]
	imperf.	chied*eva*	chied*evi*	chied*eva*	chied*evamo*	chied*evate*	chied*e'vano*
	pass. r.	chiẹ**si** [7]	chied*esti*	chiẹ**se**	chied*emmo*	chied*este*	chiẹ'**sero**
	fut.	chiederò [8]	chiederai [9]	chiederà	chiederemo [10]	chiederete	chiederanno
	cond.	chiederẹi	chiederesti	chiederẹbbe	chiederemmo	chiedereste	chiederẹ'bbero
Cg.	*pres.*	chiẹda [11]	chiẹda [11]	chiẹda [11]	chied*iamo* [12]	chied*iate* [13]	chiẹ'd*ano* [14]
	imperf.	chied*essi*	chied*essi*	chied*esse*	chied*e'ssimo*	chied*este*	chied*e'ssero*
Imperat.		—	chiẹdi	chiẹda	chied*iamo*	chied*ete*	chiẹ'd*ano*

Part. pres.: chied*ẹnte* [15] ‖ ***Part. pass.:*** chiẹ**sto** [16] ‖ ***Ger. pres.:*** chied*ẹndo* [17]

Nebenformen: 1. chẹ'rere; † chiẹ'ggere. — 2. chiẹggo, chiẹggio, chẹro. — 3. chiẹri. — 4. chiẹre, chẹre; † chiẹgge. — 5. chieggiamo. — 6. chiẹ'ggono, chẹ'ggiono, chiẹ'ggiono, chẹ'rono. — 7. chiedei, chiedẹtti ꝛc. — 8. chiedrẹ. — 9. chererai. — 10. chierremo. — 11. chiẹgga, chiẹggia, chẹra. — 12. chieggiamo. — 13. chieggiate. — 14. chiẹ'ggano. — 15. chieggiẹnte. — 16. chesto, chiẹso; † chieduto. — 17. cherẹndo, chedẹndo, cheggiẹndo.

(3) g. cono'sc*ere* { *Pass. rem.* auf ...bbi; sonst regelmäßig. — Ebenso **cre'scere.** [534]

Indicativo	*pres.*	conosc*o*	conosc*i*	conosc*e*	conosc*iamo* [1]	conosc*ete*	cono'sc*ono*
	imperf.	conosc*eva*	conosc*evi*	conosc*eva*	~*evamo*	conosc*evate*	~*e'vano*
	pass. r.	cono**bbi** [2]	conosc*esti*	cono**bbe**	conosc*emmo*	conosc*este*	cono'**bbero**
	fut.	conoscerò	conoscerai	conoscerà	~*eremo*	conosc*erete*	~*era'nno*
	cond.	conoscerẹi	conoscer*esti*	conoscerẹbbe	~*eremmo*	conosc*ereste*	~*erẹ'bbero*
Cg.	*pres.*	conosc*a* [3]	conosc*a* [4]	conosc*a* [5]	conosc*iamo* [6]	conosc*iate* [7]	cono'sc*ano* [8]
	imperf.	conosc*essi*	conosc*essi*	conosc*esse*	~*e'ssimo*	conosc*este*	~*e'ssero*
Imperat.		—	conosc*i*	conosc*a*	conosc*iamo*	conosc*ete*	cono'sc*ano*

Part. pres.: conosc*ẹnte* ‖ ***Part. pass.:*** conosc*iuto* ‖ ***Ger. pres.:*** conosc*ẹndo*

Nebenformen: 1. † conoschiamo. — 2. conoscei, conoscẹtti ꝛc. — 3. † conoschi. — 4. conoschi, conosci. — 5. † conoschi. 6. † conoschiamo. — 7. conoschiate. — 8. † cono'schino.

(3) h. co'rr*ere* { *Pass. rem.* auf ...si; *Part. pass.* auf ...so. — Doppelkonsonant als Stammauslaut; der zweite Konj. fällt vor den Endungen si u. so weg. — Ebenso die Zsfgn; ferner a'rdere, aspẹ'rgere, cospa'rgere, emẹ'rgere, immẹ'rgere, mọ'rdere, pẹ'rdere, sommẹ'rgere, spa'rgere, tẹ'rgere. } [546]

Indicativo	*pres.*	corro	corr*i*	corr*e*	corr*iamo*	corr*ete*	co'rr*ono*
	imperf.	corr*eva*	corr*evi*	corr*eva*	corr*evamo*	corr*evate*	corr*e'vano*
	pass. r.	cor**si** [1]	corr*esti*	cor**se** [2]	corr*emmo* [3]	corr*este*	co'r**sero** [4]
	fut.	correrò	correrai	correrà	corr*eremo*	corr*erete*	corr*eranno*
	cond.	correrẹi	corr*eresti*	correrẹbbe	corr*eremmo*	corr*ereste*	correrẹ'bbero
Cg.	*pres.*	corr*a*	corr*a*	corr*a*	corr*iamo*	corr*iate*	co'rr*ano*
	imperf.	corr*essi*	corr*essi*	corr*esse*	corr*e'ssimo*	corr*este*	corr*e'ssero*
Imperat.		—	corr*i*	corr*a*	corr*iamo*	corr*ete*	co'rr*ano*

Part. pres.: corrẹnte ‖ ***Part. pass.:*** cor**so** ‖ ***Ger. pres.:*** corrẹndo

Nebenformen: 1. corrẹtti, correi. — 2. † corrè, corrẹtte. — 3. † corrẹ'ttamo, co'rsamo, corre'ssimo. — 4. co'rsono; † co'rrenno, corrẹ'ttono. corrẹ'tteno.

(3) i. cuọ'c*ere* { *Pass. rem.* auf ...si; der Stammauslaut c wird zu s assimiliert. *Part. pass.* auf ...tto. Wandel von uọ zu o in den unbetonten Silben und im *Pass. rem.* u. *Part. pass.* } [550]

Indicativo	*pres.*	cuọc*io*, cọc*io*	cuọc*i*	cuọc*e*	coc*iamo* [1]	coc*ete*	cuọ'c*iono*, cọ'c*iono*
	imperf.	coc*eva* [2]	coc*evi*	coc*eva*	coc*evamo*	coc*evate*	coc*e'vano*
	pass. r.	cọ**ssi** [3]	coc*esti*	cọ**sse** [4]	coc*emmo*	coc*este*	cọ'**ssero** [5]
	fut.	cocerò	cocerai	cocerà	coceremo	cocerete	coceranno
	cond.	cocerẹi [6]	coceresti	cocerẹbbe	coceremmo	cocereste	cocerẹ'bbero
Cg.	*pres.*	cuọc*ia*	cuọc*ia* [7]	cuọc*ia* [8]	coc*iamo* [9]	coc*iate* [10]	cuọ'c*iano* [11]
	imperf.	coc*essi*	coc*essi*	coc*esse*	coc*e'ssimo*	coc*este*	coc*e'ssero*
Imperat.		—	cuọc*i*	cuọc*ia*	coc*iamo*	coc*ete*	cuọ'c*iano*

Part. pres.: coc*ẹnte* ‖ ***Part. pass.:*** cọ**tto** [12] ‖ ***Ger. pres.:*** coc*ẹndo*

Nebenformen: 1. † cochiamo. — 2. cuoceva ꝛc. — 3. cocei, cọcqui. — 4. cocè, corẹtte. — 5. cọ'ssono; † coce'rono, cocẹ'ttero. — 6. cuocerẹi. — 7. cuọchi. — 8. quọca. — 9. † cuochiamo. — 10. † cuochiate. — 11. † cuọ'chino. — 12. cociuto.

③k. deci'dere

(*Pass. rem.* auf ...ṣi; *Part. pass.* auf ...ṣo. — Ausfall des Stammlautes d bzw. nd vor diesen Endungen. — Ebenso acclu'dere, allu'dere, circonci'dere, colli'dere, conclu'dere, contu'ndere, delu'dere, divi'dere u. Zssgn, eli'dere, elu'dere, esclu'dere, esplọ'dere, eva'dere, illu'dere, inci'dere, inclu'dere, intri'dere, intru'dere, inva'dere, lẹ'dere, preclu'dere, reci'dere, succi'dere, ucci'dere.) [545]

Indicativo	*pres.*	decido	decid*i*	decid*e*	decid*iamo*	decid*ete*	deci'd*ono*
	imperf.	decid*eva*	decid*evi*	decid*eva*	decid*evamo*	decid*evate*	decid*e'vano*
	pass. r.	deci*si*[1]	decid*esti*	deci*se*	decid*emmo*	decid*este*	deci'*sero*
	fut.	decider*ò*[2]	decid*erai*	decid*erà*	decid*eremo*	decid*erete*	decid*eranno*
	cond.	decider*ẹi*	decid*eresti*	decider*ẹbbe*	decid*eremmo*	decid*ereste*	decider*ẹ'bbero*
Cg.	*pres.*	decid*a*	decid*a*	decid*a*	decid*iamo*	decid*iate*	deci'd*ano*
	imperf.	decid*essi*	decid*essi*	decid*esse*	decid*e'ssimo*	decid*este*	decid*e'ssero*
Imperat.		—	decid*i*	decid*a*	decid*iamo*	decid*ete*	deci'd*ano*

Partici'pio pres. decid*ẹnte* ‖ ***Partici'pio pass.*** deci*so*[3] ‖ ***Geru'ndio pres.*** decid*ẹndo*

Nebenformen: 1. decidei, decidẹtti ꝛc. — 2. † decidrò ꝛc. — 3. deciduto.

③l. depri'mere

(*Pass. rem.* auf ...si; *Part. pass.* auf ...so. — Der Stammauslaut m wird vor diesen Endungen zu s assimiliert; i lautet zu ẹ um. — Ebenso compri'mere, espri'mere, impri'mere, oppri'mere.) [549]

Indicativo	*pres.*	deprimo	deprim*i*	deprim*e*	deprim*iamo*	deprim*ete*	depri'm*ono*
	imperf.	deprim*eva*	deprim*evi*	deprim*eva*	~*evamo*	deprim*evate*	~*e'vano*
	pass. r.	depr*ẹssi*	deprim*esti*	depr*ẹsse*	~*emmo*	deprim*este*	depr*ẹ'ssero*
	fut.	deprimer*ò*	deprim*erai*	deprim*erà*	~*eremo*	deprim*erete*	~*eranno*
	cond.	deprimer*ẹi*	deprim*eresti*	deprimer*ẹbbe*	~*eremmo*	deprim*ereste*	~*erẹ'bbero*
Cg.	*pres.*	deprim*a*	deprim*a*	deprim*a*	deprim*iamo*	deprim*iate*	depri'm*ano*
	imperf.	deprim*essi*	deprim*essi*	deprim*esse*	~*e'ssimo*	deprim*este*	~*e'ssero*
Imperat.		—	deprim*i*	deprim*a*	deprim*iamo*	deprim*ete*	depri'm*ano*

Partici'pio pres. deprim*ẹnte* ‖ ***Partici'pio pass.*** depr*ẹsso* ‖ ***Geru'ndio pres.*** deprim*ẹndo*

③m. dire[1]

(Zs.-gezogen aus di'cere. — *Pass. rem.* auf ...si, wobei der konsonantische Stammauslaut c zu s assimiliert wird; *Part. pass.* detto. — *Fut.* und *Cond.* ...irò, ...irẹi. — *Imperat.* di' u. dite. — Ebenso die Zssgn.) [505]

Indicativo	*pres.*	dico	dici[2]	dic*e*	dic*iamo*[3]	d*ite*[4]	di'c*ono*
	imperf.	dic*eva*	dic*evi*	dic*eva*	dic*evamo*	dic*evate*	dic*e'vano*
	pass. r.	dis*si*[5]	dic*esti*[6]	dis*se*[7]	dic*emmo*	dic*este*	di's*sero*
	fut.	d*irò*[8]	d*irai*	d*irà*	d*iremo*	d*irete*	d*iranno*
	cond.	d*irẹi*[9]	d*iresti*	d*irẹbbe*	d*iremmo*	d*ireste*	d*irẹ'bbero*
Cg.	*pres.*	dic*a*[10]	dic*a*[11]	dic*a*[12]	dic*iamo*[13]	dic*iate*[14]	di'c*ano*[15]
	imperf.	dic*essi*	dic*essi*	dic*esse*	dic*e'ssimo*	dic*este*	dic*e'ssero*
Imperat.		—	d*i'*	dic*a*	dic*iamo*	d*ite*	di'c*ano*

Partici'pio pres. dic*ẹnte* ‖ ***Partici'pio pass.*** det*to*[16] ‖ ***Geru'ndio pres.*** dic*ẹndo*

Nebenformen: 1. di'cere. — 2. di', dii, die; † dichi. — 3. † dichiamo, dimo. — 4. dicete. — 5. † dicei. — 6. dicestù. — 7. † dicè, dicẹtte. — 8. dicerò ꝛc. — 9. dicerẹi ꝛc. — 10. † diga, dichi. — 11. dichi. — 12. † dichi. — 13. † dichiamo. — 14. † dichiate. — 15. † di'chino. — 16. dicto, ditto.

(3)n. diri'gere

{ *Pass. rem.* auf ...ęssi mit Wandel des auslautenden Stammkonsonanten g zu s und Umlaut des Stammvokals i zu ę; *Part. pass.* auf ...ętto. } { Ebenso eri'gere, negli'gere, predili'gere. } [550]

Indicativo *pres.*	dirigo	dirigi	dirige	dirigiamo	dirigete	diri'gono
imperf.	dirigeva	dirigevi	dirigeva	dirigevamo	dirigevate	dirige'vano
pass. r.	dirę**ssi**	dirigesti	dirę**sse**	dirigemmo	dirigeste	dirę'**ssero**
fut.	dirigerò	dirigerai	dirigerà	dirigeremo	dirigerete	dirigeranno
cond.	dirigerei	diriger**e**sti	dirigerębbe	dirigeremmo	dirigereste	dirigerę'bbero
Cg. *pres.*	diriga	diriga	diriga	dirigiamo	dirigiate	diri'gano
imperf.	dirigessi	dirigessi	dirigesse	dirige'ssimo	dirigeste	dirige'ssero
Imperat.	—	dirigi	diriga	dirigiamo	dirigete	diri'gano

Part. pres.: dirigęnte ‖ ***Part. pass.***: dirętto ‖ ***Ger. pres.***: dirigendo

(3)o. discu'tere

{ Stamm auf ...d, ...gg, ...t, ...tt. — *Pass. rem.* auf ...si; *Part. pass.* auf ...so. Die auslautenden Stammkonsonanten werden zu s assimiliert. } { Ebenso annę'ttere, concę'dere, connę'ttere, fi'ggere u. Zssgn, incu'tere, procę'dere, recę'dere, retrocę'dere, riflę'ttere, sconnę'ttere, succę'dere. } [549]

Indicativo *pres.*	discuto	discuti	discute	discut*iamo*	discut*ete*	discu't*ono*
imperf.	discut*eva*	discut*evi*	discut*eva*	discut*evamo*	discut*evate*	~*e'vano*
pass. r.	discu**ssi**[1]	discut*esti*	discu**sse**	discut*emmo*	discut*este*	discu'**ssero**
fut.	discuterò	discuterai	discuterà	discuteremo	discuterete	~*eranno*
cond.	discuterei	discuteresti	discuterębbe	discuteremmo	discutereste	~*erę'bbero*
Cg. *pres.*	discut*a*	discut*a*	discut*a*	discut*iamo*	discut*iate*	discu't*ano*
imperf.	discut*essi*	discut*essi*	discut*esse*	discute'*ssimo*	discut*este*	~*e'ssero*
Imperat.	—	discut*i*	discut*a*	discut*iamo*	discut*ete*	discu't*ano*

Part. pres.: discutęnte ‖ ***Part. pass.***: discu**sso** ‖ ***Ger. pres.***: discutendo

Nebenform: 1. discutei ꝛc.

(3)p. eși'gere

{ *Part. pass.* auf ...atto, sonst regelmäßig. } Ebenso transi'gere. [553]

Indicativo *pres.*	eșigo	eșig*i*	eșige	eșig*iamo*	eșig*ete*	eși'g*ono*
imperf.	eșig*eva*	eșig*evi*	eșig*eva*	eșig*evamo*	eșig*evate*	eșige'*vano*
pass. r.	eșigei / eșigętti	eșig*esti*	eșigè / eșigętte	eșig*emmo*	eșig*este*	eșige'*rono* / eșigę'*ttero*
fut.	eșigerò	eșigerai	eșigerà	eșigeremo	eșigerete	eși'g*eranno*
cond.	eșigerei	eșigeresti	eșigerębbe	eșigeremmo	eșigereste	eșigerę'*bbero*
Cg. *pres.*	eșig*a*	eșig*a*	eșig*a*	eșig*iamo*	eșig*iate*	eși'g*ano*
imperf.	eșig*essi*	eșig*essi*	eșig*esse*	eșige'*ssimo*	eșig*este*	eșige'*ssero*
Imperat.	—	eșig*i*	eșig*a*	eșig*iamo*	eșig*ete*	eși'g*ano*

Part. pres.: eșigęnte ‖ ***Part. pass.***: e**satto**[1] ‖ ***Ger. pres.***: eșigendo

Nebenform: 1. † eșigiuto.

(3)q. espęllere

{ *Pass. rem.* auf ...si; *Part. pass.* auf ...so. — Der Stammauslaut ll vereinfacht sich zu l; der Stammvokal e lautet zu u ab. } [546]

Indicativo *pres.*	espęllo	espęll*i*	espęlle	espell*iamo*	espell*ete*	espę'll*ono*
imperf.	espell*eva*	espell*evi*	espell*eva*	espell*evamo*	espell*evate*	~*e'vano*
pass. r.	espu**lsi**	espell*esti*	espu**lse**	espell*emmo*	espell*este*	espu'**lsero**
fut.	espellerò	espellerai	espellerà	espelleremo	espellerete	~*eranno*
cond.	espellerei	espelleresti	espellerębbe	espelleremmo	espellereste	~*erę'bbero*
Cg. *pres.*	espęll*a*	espęll*a*	espęll*a*	espell*iamo*	espell*iate*	espę'll*ano*
imperf.	espell*essi*	espell*essi*	espell*esse*	espelle'*ssimo*	espell*este*	~*e'ssero*
Imperat.	—	espęll*i*	espęll*a*	espell*iamo*	espell*ete*	espę'll*ano*

Part. pres.: espellęnte ‖ ***Part. pass.***: espu**lso** ‖ ***Ger. pres.***: espellendo

③r. ę'ssere { Ganz unregelmäßig; bildet seine Formen von verschiedenen Stämmen. } [90,4; 151; 310]

Indicativo	*pres.*	**sono**[1]	**sęi**[2]	**è**[3]	*siamo*[4]	**siete**[5]	**sono**[6]
	imperf.	**ęra**[7]	**ęri**	**ęra**	**eravamo**[8]	**eravate**[9]	**ę'rano**
	pass. r.	**fui**[10]	**fosti**[11]	**fu**[12]	**fummo**[13]	**foste**[14]	**fu'rono**[15]
	fut.	**sarò**[16]	**sarai**[17]	**sarà**[18]	**saremo**[19]	**sarete**[20]	**saranno**[21]
	cond.	**sarębbe**[22]	**saresti**	**sarębbe**[23]	**saremmo**	**sareste**	**sarę'bbero**[24]
Cg.	*pres.*	**sia**	**sia, sii**[25]	**sia**[26]	*siamo*	*siate*	**si'ano, si'eno**[27]
	imperf.	**fossi**[28]	**fossi**[29]	**fosse**[30]	**fo'ssimo**[31]	**foste**[32]	**fo'ssero**[33]
Imperat.		—	**sii**	**sia**	*siamo*	*siate*	**si'ano**

Partici'pio pres. essęnte ‖ ***Partici'pio pass.*** **stato**[34] ‖ ***Geru'ndio pres.*** essęndo[35]

Nebenformen: 1. so. — 2. sięi, sę'. — 3. ee, ene, este. — 4. semo, siemo. — 5. sete, se'; † siate. — 6. ęnno, en, so'. — 7. ero. — 8. e'ramo, savamo; † erava'ssimo. — 9. erate, savate; † ęri. — 10. fu'. — 11. fusti. — 12. fue. — 13. † fu'ssimo, fo'ssimo. — 14. fuste; † fusti. — 15. funno, furo, fûr, furno, fọro; † fuọro. — 16. saraggio, sarabbo, serò; † sara'io. — 17. serai. — 18. fia, fie. — 19. fiemo. — 20. serete. — 21. fi'ano, fi'eno. — 22. fora; † sare'. — 23. seria, sare', fora. — 24. fo'rano. — 25. sęi. — 26. sie. — 27. † si'ino. — 28. fussi. — 29. fussi, fostu. — 30. fusse. — 31. fu'ssimo. — 32. fuste; † fusti, fosti. — 33. fu'ssero, fo'ssino; † fu'sseno, fo'ssoro. — 34. suto, issuto. — 35. sęndo, siando.

③s. fare[1] { Zusammengezogen aus fa'cere. Ganz unregelm. *Pass. rem.* auf ...i mit Ablaut des Stammvokals zu e. — Ebenso die Zssgn. } [504]

Indicativo	*pres.*	**fọ, faccio**[2]	**fai**[3]	**fa**[4]	*facciamo*[5]	**fate**[6]	**fanno**[7]
	imperf.	**faceva**[8]	**facevi**	**faceva**[9]	**facevamo**	**facevate**	**face'vano**[10]
	pass. r.	**feci**[11]	**facesti**[12]	**fece**[13]	**facemmo**[14]	**faceste**[15]	**fe'cero**[16]
	fut.	**farò**	**farai**	**farà**	**faremo**	**farete**	**faranno**
	cond.	**farębbe**	**faresti**	**farębbe**	**faremmo**	**fareste**	**farę'bbero**
Cg.	*pres.*	**faccia**[17]	**faccia**[18]	**faccia**[19]	**facciamo**	**facciate**	**fa'cciano**[20]
	imperf.	**facessi**[21]	**facessi**[22]	**facesse**[23]	**face'ssimo**	**faceste**[24]	**face'ssero**[25]
Imperat.		—	**fa**[26] od. **fa'**	**faccia**	**facciamo**	**fate**	**fa'cciano**

Partici'pio pres. **facęnte**[27] ‖ ***Partici'pio pass.*** **fatto** ‖ ***Geru'ndio pres.*** **facęndo**[28]

Nebenformen: 1. fa'cere. — 2. fa'cio, foe. — 3. facci, faci; † fane. — 4. fae, face, fane. — 5. facemo, faciamo; † fa'ciano. — 6. † facete. — 7. fa'ceno, fano, fa'cciono, fan. — 8. fea; † feva. — 9. fea. — 10. fe'ano. — 11. fei. — 12. festi; † faesti. — 13. fe', feo. — 14. femmo; † feciamo. — 15. feste. — 16. fe'ciono, fe'rono, fero, fen, fenno, fęr, ferno; † fe'ciano. — 17. † facci. — 18. facci, facce. — 19. † facci, fazza. — 20. fa'ccino. — 21. fessi. — 22. fessi. — 23. fesse. — 24. feste. — 25. fe'sseno, fe'ssono. — 26. † fae. — 27. facęnte. — 28. facęndo, facciendo; † faudo.

③t. fi'ngere { *Pass. rem.* auf ...si; *Part. pass.* auf ...to. — Ausfall des zweiten auslautenden Stammkonsonanten. } Ebenso accọ'rgersi, assọ'lvere, ci'ngere, compia'ngere, convi'ncere, dipi'ngere, dissọ'lvere, disti'nguere, esti'nguere, fra'ngere u. Zssgn, giu'ngere u. Zssgn, infi'ngersi, mu'ngere, pia'ngere, pọ'rgere, pu'ngere u. Zssgn, rifu'lgere, risọ'lvere, scọ'rgere, so'rgere u. Zssgn, spi'ngere u. Zssgn, spọ'rgere, sti'ngere, stri'ngere u. Zssgn, ti'ngere u. Zssgn, tọ'rcere u. Zssgn, u'ngere u. Zssgn, vi'ncere, vọ'lgere u. Zssgn. [548]

Indicativo	*pres.*	fingo	fingi	finge	fingiamo	fingete	fi'ngono
	imperf.	fingeva	fingevi	fingeva	fingevamo	fingevate	finge'vano
	pass. r.	**finsi**[1]	fingesti	**finse**	fingemmo	fingeste	fi'n**sero**
	fut.	fingerò	fingerai	fingerà	fingeremo	fingerete	fingeranno
	cond.	fingerębbe	fingeresti	fingerębbe	fingeremmo	fingereste	fingerę'bbero
Cg.	*pres.*	finga	finga	finga	fingiamo	fingiate	fi'ngano
	imperf.	fingessi	fingessi	fingesse	finge'ssimo	fingeste	finge'ssero
Imperat.		—	fingi	finga	fingiamo	fingete	fi'ngano

Partici'pio pres. fingęnte ‖ ***Partici'pio pass.*** **finto**[2] ‖ ***Geru'ndio pres.*** fingendo

Nebenformen: 1. fingei, fingętti. — 2. fitto.

③u. fo'ndere

Pass. rem. auf ...si, *Part. pass.* auf ...so mit Umlaut des Stammvokals zu u und Ausfall der beiden auslautenden Stammkonsonanten. — Ebenso die Zssgn. [545]

Indicativo *pres.*	fondo	fondi	fonde	fondiamo	fondete	fo'ndono
imperf.	fondeva	fondevi	fondeva	fondevamo	fondevate	fonde'vano
pass. r.	**fusi**	fondesti	**fuse**	fondemmo	fondeste	**fu'sero**
fut.	fonderò	fonderai	fonderà	fonderemo	fonderete	fonderanno
cond.	fonderei	fonderesti	fonderebbe	fonderemmo	fondereste	fondere'bbero
Cg. *pres.*	fonda	fonda	fonda	fondiamo	fondiate	fo'ndano
imperf.	fondessi	fondessi	fondesse	fonde'ssimo	fondeste	fonde'ssero
Imperat.	—	fondi	fonda	fondiamo	fondete	fo'ndano

Part. pres.: fondente ‖ ***Part. pass.***: **fuso** ‖ ***Ger. pres.***: fondendo

③v. le'ggere

Pass. rem. auf ...si mit Assimilation der auslautenden Stammkonsonanten zu s; *Part. pass.* auf ...tto. — Ebenso affli'ggere, corre'ggere, ele'ggere, fri'ggere u. Zssgn, infli'ggere, prote'ggere, re'ggere, scri'vere u. Zssgn, stru'ggere u. Zssgn. [550]

Indicativo *pres.*	leggo[1]	leggi	legge	leggiamo[2]	leggete	le'ggono
imperf.	leggeva	leggevi	leggeva	leggevamo	leggevate	legge'vano
pass. r.	**lessi**[3]	leggesti	**lesse**	leggemmo	leggeste	le'**ssero**
fut.	leggerò	leggerai	leggerà	leggeremo	leggerete	leggeranno
cond.	leggerei	leggeresti	leggerebbe	leggeremmo	leggereste	leggere'bbero
Cg. *pres.*	legga[4]	legga[5]	legga[6]	leggiamo[7]	leggiate[8]	le'ggano[9]
imperf.	leggessi	leggessi	leggesse	legge'ssimo	leggeste	legge'ssero
Imperat.	—	leggi	legga	leggiamo	leggete	le'ggano

Part. pres.: leggente ‖ ***Part. pass.***: **letto**[10] ‖ ***Ger. pres.***: leggendo

Nebenformen: 1. † leggio. — 2. † legghiamo. — 3. leggei ꝛc. — 4. † legghi. — 5. legghi. — 6. † legghi, leggia. — 7. † legghiamo. — 8. † legghiate. — 9. † le'gghino, le'ggiano. — 10. leggiuto.

③w. me'ttere

Pass. rem. auf ...si mit Ausfall des konsonantischen Stammauslautes tt und Umlaut des Stammvokals zu i; *Part. pass.* auf ...sso. — Ebenso die Zssgn. [547]

Indicativo *pres.*	metto	metti	mette	mettiamo	mettete	me'ttono
imperf.	metteva	mettevi	metteva	mettevamo	mettevate	mette'vano
pass. r.	**misi**[1]	mettesti	**mise**	mettemmo	metteste	mi'**sero**
fut.	metterò[2]	metterai	metterà	metteremo	metterete	metteranno
cond.	metterei	metteresti	metterebbe	metteremmo	mettereste	mettere'bbero
Cg. *pres.*	metta	metta	metta	mettiamo	mettiate	me'ttano
imperf.	mettessi	mettessi	mettesse	mette'ssimo	metteste	mette'ssero
Imperat.	—	metti	metta	mettiamo	mettete	me'ttano

Part. pres.: mettente ‖ ***Part. pass.***: **messo**[3] ‖ ***Ger. pres.***: mettendo

Nebenformen: 1. messi, mettei ꝛc. — 2. † mettrò ꝛc. — 3. misso, miso.

③x. muo'vere

Stamm auf ...v, ...t. — *Pass. rem.* auf ...si und *Part. pass.* auf ...so mit Assimilation des auslautenden Stammkonsonanten zu s. Wandel von uo zu o in den unbetonten Silben u. im *Pass. rem.* u. *Part. pass.* — Ebenso die Zssgn, ferner percuo'tere, scuo'tere. [549]

Indicativo *pres.*	muovo	muovi	muove	moviamo	movete	muo'vono
imperf.	moveva	movevi	moveva	movevamo	movevate	move'vano
pass. r.	**mossi**	movesti	**mosse**	movemmo	moveste	mo'**ssero**
fut.	moverò	moverai	moverà	moveremo	moverete	moveranno
cond.	moverei	moveresti	moverebbe	moveremmo	movereste	movere'bbero
Cg. *pres.*	muova	muova	muova	moviamo	moviate	muo'vano
imperf.	movessi	movessi	movesse	move'ssimo	moveste	move'ssero
Imperat.	—	muovi	muova	moviamo	movete	muo'vano

Part. pres.: movente ‖ ***Part. pass.***: **mosso** ‖ ***Ger. pres.***: movendo

⑧y. na'scere { *Pass. rem.* auf ...ui mit Verdoppelung des Stammauslautes (zu cq); *Part. pass.* auf ...to. } [533,1]

Indicativo	*pres.*	nasco[1]	nasci	nasce	nasciamo[2]	nascete	na'scono[3]
	imperf.	nasceva	nascevi	nasceva	nascevamo	nascevate	nasce'vano
	pass. r.	nacqui[4]	nascesti	nacque	nascemmo	nasceste	na'cquero
	fut.	nascerò	nascerai	nascerà	nasceremo	nascerete	nasceranno
	cond.	nascerei	nasceresti	nascerebbe	nasceremmo	nascereste	nascer'bbero
Cg.	*pres.*	nasca	nasca	nasca	nasciamo[5]	nasciate[6]	na'scano[7]
	imperf.	nascessi	nascessi	nascesse	nasce'ssimo	nasceste	nasce'ssero
Imperat.		—	nasci	nasca	nasciamo	nascete	na'scano

Part. pres.: nascente ‖ *Part. pass.*: nato[8] ‖ *Ger. pres.*: nascendo

Nebenformen: 1. † nascio. — 2. † naschiamo. — 3. † na'scano. — 4. nascei, nascetti ꝛc. — 5. † naschiamo. — 6. † naschiate. — 7. † na'schino. — 8. nasciuto.

⑧z. nuo'cere { *Pass. rem.* auf ...ui mit Verdoppelung des Stammauslautes (zu cq). Wandel von uo zu o in den unbetonten Silben u. im *Pass. rem.* } [533,2]

Indicativo	*pres.*	nuoco nocciо	nuoci	nuoce[1]	nociamo[2]	nocete	nuo'cono[3] no'cciono
	imperf.	noceva	nocevi	noceva	nocevamo	nocevate	noce'vano
	pass. r.	nocqui[4]	nocesti	nocque	nocemmo	noceste	no'cquero
	fut.	nocerò	nocerai	nocerà	noceremo	nocerete	noceranno
	cond.	nocerei	noceresti	nocerebbe	noceremmo	nocereste	nocer'bbero
Cg.	*pres.*	nuoca[5]	nuoca[5]	nuoca[5]	nociamo[6]	nociate	nuo'cano[7]
	imperf.	nocessi	nocessi	nocesse	noce'ssimo	noceste	noce'ssero
Imperat.		—	nuoci	nuoca	nociamo	nocete	nuo'cano

Part. pres.: nocente ‖ *Part. pass.*: nociuto ‖ *Ger. pres.*: nocendo

Nebenformen: 1. nоce. — 2. nocciamo. — 3. no'cono. — 4. nocei, nocetti ꝛc. — 5. noccia. — 6. nocciamo. — 7. no'ciano; † nuo'chino, no'ccino, nuo'cciano.

③aa. porre { Zſ.-gezogen aus po'nere. — *Pass. rem.* auf ...si mit Ausfall des auslautenden Stammkonſonanten; *Part. pass.* auf ...sto; im *Fut.* u. *Cond.* Wandel von n zu r unter dem Einfluß des folgenden r. } Ebenſo die Zſſgn. [507]

Indicativo	*pres.*	pongo[1]	poni[2]	pone	poniamo[3]	ponete	po'ngono[4]
	imperf.	ponеva	ponevi	ponеva	ponevamo	ponevate	pone'vano
	pass. r.	posi[5]	ponesti	pose[6]	ponemmo	poneste	po'sero[7]
	fut.	porrò[8]	porrai	porrà	porremo	porrete	porranno
	cond.	porrei	porresti	porrebbe	porremmo	porreste	porr'bbero
Cg.	*pres.*	ponga[9]	ponga[10]	ponga[11]	poniamo[12]	poniate[13]	po'ngano[14]
	imperf.	ponessi	ponessi	ponesse	pone'ssimo	poneste	pone'ssero
Imperat.		—	poni	ponga	poniamo	ponete	po'ngano

Part. pres.: ponente[15] ‖ *Part. pass.*: posto[16] ‖ *Ger. pres.*: ponendo[17]

Nebenformen: 1. pono. — 2. † ponghi. — 3. pognamo; ponghiamo. — 4. po'nono; † po'ngano. — 5. † ponei. — 6. puose; † pone', ponette. — 7. po'seno, puo'sero; † po'sano. — 8. ponerò ꝛc. — 9. pona, pogna; † ponghi. — 10. pogni. — 11. pona, pogna; † ponghi. — 12. pognamo; † pogniamo, ponghiamo. — 13. pognate; † pogniate, ponghiate. — 14. † po'nghino. — 15. pognente. — 16. posito; † ponuto. — 17. pognendo.

③bb. redi'mere { *Pass. rem.* auf ...si; *Part. pass.* auf ...to; der auslautende Stammkonſonant m verwandelt ſich vor dieſen Endungen in n, der Stammvokal i wird e. } [553]

Indicativo	*pres.*	redimo	redimi	redime	redimiamo	redimete	redi'mono
	imperf.	redimeva	redimevi	redimeva	redimevamo	redimevate	redime'vano
	pass. r.	redensi[1]	redimesti	redense	redimemmo	redimeste	rede'nsero
	fut.	redimerò	redimerai	redimerà	redimeremo	redimerete	redimeranno
	cond.	redimerei	redimeresti	redimerebbe	redimeremmo	redimereste	redimer'bbero
Cg.	*pres.*	redima	redima	redima	redimiamo	redimiate	redi'mano
	imperf.	redimessi	redimessi	redimesse	redime'ssimo	redimeste	redime'ssero
Imperat.		—	redimi	redima	redimiamo	redimete	redi'mano

Part. pres.: redimente ‖ *Part. pass.*: redento[2] ‖ *Ger. pres.*: redimendo

Nebenformen: 1. redimei ꝛc. — 2. redimuto.

⑧cc. ro'mpere

{ *Pass. rem.* auf ...ppi (Wiedereintritt des latein. Stammvokals u und Assimilation des m zu p); *Part. pass.* auf ...tto. } Ebenso die Zssgn. [535]

Indicativo *pres.*	rompo	rompi	rompe	rompiamo	rompete	ro'mpono
imperf.	rompeva	rompevi	rompeva	rompevamo	rompevate	rompe'vano
pass. r.	**ruppi**[1]	rompesti	**ruppe**[2]	rompemmo[3]	rompeste	**ru'ppero**[4]
fut.	romperò	romperai	romperà	romperemo	romperete	romperanno
cond.	romperei	romperesti	romperebbe	romperemmo	rompereste	romperębbero
Cg. *pres.*	rompa	rompa	rompa	rompiamo	rompiate	ro'mpano
imperf.	rompessi	rompessi	rompesse	rompe'ssimo	rompeste	rompe'ssero
Imperat.	—	rompi	rompa	rompiamo	rompete	ro'mpano

Part. pres.: rompente ‖ ***Part. pass.:*** rotto ‖ ***Ger. pres.:*** rompendo

Nebenformen: 1. roppi, rompei, rompętti. — 2. roppe, rompè, roppè, ruppè, rompętte. — 3. † ro'ppamo, rompe'ssimo. — 4. ro'ppono, rompe'rono; † rompę'ttero, ru'ppano.

⑧dd. sce'gliere

{ Stamm auf ...gli. — *Pass. rem.* auf ...si, *Part. pass.* auf ...to mit Verwandlung d. Stammauslauts gli in l. } Ebenso accę'gliere, cę'gliere, sciǫ'gliere, tǫ'gliere. [518]

Indicativo *pres.*	scelgo[1]	scegli[2]	sceglie	scegliamo[3]	scegliete	sce'lgono[4]
imperf.	sceglieva	sceglievi	sceglieva	sceglievamo	sceglievate	sceglie'vano
pass. r.	**scelsi**[5]	sceglesti	**scelse**	scegliemmo	sceglieste	sce'l**sero**
fut.	sceglierò[6]	sceglierai	sceglierà	sceglieremo	sceglierete	scegli**eranno**
cond.	scegliere**i**	scegliere**sti**	scegliere**bbe**	scegliere**mmo**	scegliere**ste**	scegliere**bbero**
Cg. *pres.*	scelga[7]	scelga[8]	scelga[9]	scegliamo[10]	scegliate	sce'lgano[11]
imperf.	scegliessi	scegliessi	scegliesse	scegliessimo	scegliește	scegliessero
Imperat.	—	scegli[12]	scelga	scegliamo	scegliete	sce'lgano

Part. pres.: scegliente ‖ ***Part. pass.:*** scelto[13] ‖ ***Ger. pres.:*** scegliendo

Nebenformen: 1. sceglio. — 2. scei. — 3. scegliemo. — 4. sce'gliono; † sce'lgano, sce'gliano. — 5. † scegliei, scegliętti. — 6. scerrò ꝛc. — 7. sceglia; † scelghi. — 8. sceglia, scelghi, scegli. — 9. sceglia; † scelghi. — 10. scelghiamo. — 11. sce'gliano; † sce'lghino, sce'glino. — 12. scei. — 13. scegliuto.

⑧ee. sce'ndere

{ Stamm auf ...nd u. ...d. — *Pass. rem.* auf ...si, *Part. pass.* auf ...so mit Ausfall der auslautenden Stammkonsonanten. } Ebenso accę'ndere, appę'ndere, asce'ndere, asco'ndere, chiu'dere, difę'ndere, dipę'ndere, disce'ndere u. Zssgn, nasco'ndere, offę'ndere, prę'ndere u. Zssgn, ra'dere, rę'ndere u. Zssgn, ri'dere u. Zssgn, rodere u. Zssgn, scosce'ndere, sospę'ndere, spę'ndere, tę'ndere u. Zssgn, trasce'ndere, vilipę'ndere. [545]

Indicativo *pres.*	scendo	scendi	scende	scendiamo	scendete	sce'ndono
imperf.	scendeva	scendevi	scendeva	scendevamo	scendevate	scende'vano
pass. r.	**scesi**[1]	scendesti	**scese**	scendemmo	scendeste	sce'**sero**
fut.	scenderò	scenderai	scenderà	scenderemo	scenderete	scenderanno
cond.	scenderei	scenderesti	scenderębbe	scenderemmo	scendereste	scenderębbero
Cg. *pres.*	scenda	scenda	scenda	scendiamo	scendiate	sce'ndano
imperf.	scendessi	scendessi	scendesse	scende'ssimo	scendeste	scende'ssero
Imperat.	—	scendi	scenda	scendiamo	scendete	sce'ndano

Part. pres.: scendente ‖ ***Part. pass.:*** **scso**[2] ‖ ***Ger. pres.:*** scendendo

Nebenformen: 1. scendei, scendętti ꝛc. — 2. scenduto.

⑧ff. spę'ngere*

{ *Pass. rem.* auf ...si, *Part. pass.* auf ...to mit Ausfall des Stammauslauts g. — In den mit * bezeichneten Formen auch spegn... } [519]

Indicativo *pres.*	spęngo	spęngi*	spęnge*	spengiamo*	spengete*	spę'ngono
imperf.	spengeva	spengevi	spengeva	~evamo	spengevate	~e'vano
pass. r.	**spęnsi**	spengesti*	**spęnse**	~emmo*	spengeste*	spę'n**sero**
fut.	spengerò*	spengerai*	spengerà*	~eremo*	spengerete*	~eranno*
cond.	spengerei*	spengeresti*	spengerębbe*	~eremmo*	spengereste*	~erębbero*
Cg. *pres.*	spęnga	spęnga	spęnga	spengiamo*	spengiate*	spę'ngano
imperf.	spengessi	spengessi	spengesse	~e'ssimo	spengeste	~e'ssero
Imperat.	—	spęngi*	spęnga	spengiamo*	spengete*	spę'ngano

Part. pres.: spengente ‖ ***Part. pass.:*** **spęnto** ‖ ***Ger. pres.:*** spengendo*

③gg. ṣvę́llere { *Pass. rem.* auf ...si; *Part. pass.* auf ...to; der Stammauslaut ll vereinfacht sich vor diesen Endungen zu l. — In den mit * bezeichneten Formen auch ṣvelg... } [551]

Indicativo	*pres.*	ṣvęllo*	ṣvęlli*	ṣvęlle*	ṣvelliamo*	ṣvellete*	ṣvę́llono*
	imperf.	ṣvelleva	ṣvellevi	ṣvelleva	ṣvellevamo	ṣvellevate	ṣvellevano
	pass. r.	ṣvęlsi[1]	ṣvellesti*	ṣvęlse	ṣvellemmo*	ṣvelleste*	ṣvę́lsero
	fut.	ṣvellerò[2]*	ṣvellerai*	ṣvellerà*	ṣvelleremo*	ṣvellerete*	ṣverranno*
	cond.	ṣvellerei[3]*	ṣvelleresti*	ṣvellerębbe*	ṣvelleremmo*	ṣvellereste*	ṣverębbero*
Cg.	*pres.*	ṣvęlla*	ṣvęlla*	ṣvęlla*	ṣvelliamo*	ṣvelliate*	ṣvę́llano*
	imperf.	ṣvellessi	ṣvellessi	ṣvellesse	ṣvelle'ssimo	ṣvelleste	ṣvelle'ssero
Imperat.		—	ṣvęlli*	ṣvęlla*	ṣvelliamo*	ṣvellete*	ṣvę́llano*

Partici'pio pres. ṣvellente ‖ ***Partici'pio pass.*** ṣvęlto[4] ‖ ***Geru'ndio pres.*** ṣvellendo

Nebenformen: 1. † svellei. — 2. ṣverrò ꝛc. — 3. ṣverrei ꝛc. — 4. † svelluto.

③hh. trarre[1] { *Pass. rem.* auf ...si mit Wandel des konsonantischen Stammauslautes r zu s; *Part. pass.* auf ...tto. } Ebenso die Zssgn. [520]

Indicativo	*pres.*	tra**ggo**[2]	tra*i*[3]	tra*e*[4]	tra**ggh***iamo*[5] tra**gg***iamo* tra*iamo*	tra*ete*	tra'**gg***ono*[6]
	imperf.	tra*eva*	tra*evi*	tra*eva*[7]	tra*evamo*	tra*evate*	tra*e'vano*
	pass. r.	tra**ss***i*[8]	tra*esti*	tra**ss***e*[9]	tra*emmo*	tra*este*	tra'**ss***ero*[10]
	fut.	tra**rr**ò[11]	tra**rr***ai*	tra**rr**à	tra**rr***emo*[12]	tra**rr***ete*[13]	tra**rr***anno*[14]
	cond.	tra**rr***ei*	tra**rr***esti*	tra**rr***ębbe*	tra**rr***emmo*	tra**rr***este*	tra**rr***e'bbero*
Cg.	*pres.*	tra**gg***a*[15]	tra**gg***a*[16]	tra**gg***a*[17]	tra**gghi***amo* tra*iamo*	tra**gghi***ate* tra*iate*	tra'**gg***ano*[18]
	imperf.	tra*essi*	tra*essi*	tra*esse*	tra*e'ssimo*	tra*este*	tra*e'ssero*
Imperat.		—	tra*i*[19]	tra**gg***a*	tra**gghi***amo*	tra*ete*	tra'**gg***ano*

Partici'pio pres. tra*ente* ‖ ***Partici'pio pass.*** tra*tto* ‖ ***Geru'ndio pres.*** tra*endo*[20]

Nebenformen: 1. tra'ere, tra'ggere, trare. — 2. † trao. — 3. traggi; † tragghi. — 4. trae', tragge. — 5. traemo. — 6. tranno; † tra'ggano, tra'ono. — 7. trae'. — 8. trael; † traggei, traggętti. — 9. † traggè, trae, traggętte. — 10. tra'sseno, † tragge'rono, tragge'ttero, trae'rono. — 11. tarraggio, traggeraggio, traggerò, traerò. — 12. traggeremo. — 13. traggerete. — 14. traeranno. — 15. † tragghi. — 16. tragghi. — 17. † tragghi. — 18. † tra'gghino. — 19. traggi. — 20. traggendo.

③ii. vi'vere { *Pass. rem.* auf ...si mit Wandel des konsonantischen Stammauslauts v zu s; *Part. pass.* auf ...ssuto. } [553]

Indicativo	*pres.*	vivo	vivi	vive	viviamo	vivete	vi'vono
	imperf.	viveva	vivevi	viveva	vivevamo	vivevate	vive'vano
	pass. r.	vissi[1]	vivesti	visse	vivemmo	viveste	vi'ssero
	fut.	viv(*e*)rò	viv(*e*)rai	viv(*e*)rà	viv(*e*)remo	viv(*e*)rete	viv(*e*)ranno
	cond.	viv(*e*)rei	viv(*e*)resti	viv(*e*)rębbe	viv(*e*)remmo	viv(*e*)reste	viv(*e*)rębbero
Cg.	*pres.*	viva	viva	viva	viviamo	viviate	vi'vano
	imperf.	vivessi	vivessi	vivesse	vive'ssimo	viveste	vive'ssero
Imperat.		—	vivi	viva	viviamo	vivete	vi'vano

Partici'pio pres. viv*ente* ‖ ***Partici'pio pass.*** vis*suto*[2] ‖ ***Geru'ndio pres.*** viv*endo*

Nebenformen: 1. vivei, vivętti ꝛc. — 2. visso.

Vierte Konjugation.

④a. sentire { Vierte regelm. Konjugation mit in Schrift und Aussprache (vgl. aber die Bem. bei ①a) unveränderlichem Stamm. } [392]

Indicativo *pres.*	sẹnto*	sẹnti	sẹnte	sentiamo	sentite	sẹ'ntono*
imperf.	sentiva	sentivi	sentiva	sentivamo	sentivate	senti'vano
pass. r.	sentii	sentisti	senti	sentimmo	sentiste	senti'rono
fut.	sentirò	sentirai	sentirà	sentiremo	sentirete	sentiranno
cond.	sentirẹi	sentiresti	sentirẹbbe	sentiremmo	sentireste	sentirẹ'bbero
Cg. *pres.*	sẹnta*	sẹnta*	sẹnta*	sentiamo	sentiate	sẹ'ntano*
imperf.	sentissi	sentissi	sentisse	senti'ssimo	sentiste	senti'ssero
Imperat.	—	sẹnti	sẹnta*	sentiamo	sentite	sẹ'ntano*

Part. pres.: sentẹnte ‖ ***Part. pass.***: sentito ‖ ***Ger. pres.***: sentẹndo

* Bei cucire und ṣdrucire wird vor a und o ein i eingeschoben: cucio, ṣdru'ciono ꝛc.

Nebenformen der 4. Konjugation.

statt sentiva (1. Pers. Sing. *imperf.*) sentivo	statt sentirẹi (1. Pers. Sing. *cond.*) sentiria
„ sentiva (3. Pers. Sing. *imperf.*) sentia	„ sentirẹbbe (3. Pers. Sing. *cond.*) sentiria
„ senti'vano (3. Pers. Plur. *imperf.*) senti'ano	„ sentirẹ'bbero (3. Pers. Plur. *cond.*) sentiri'ano

Presẹnte dell' ind.	statt sentiamo	(1. Pers. Plur.)	sentimo, sentino, sentiano
	„ sẹ'ntono	(3. „ „)	sẹ'nteno; † sẹ'ntano
Imperf. dell' ind.	„ sentivamo	(1. „ „)	† sentavamo
	„ sentivate	(2. „ „)	† sentavate
	„ senti'vano	(3. „ „)	senti'eno
Pass.rem.	„ sentii	(1. Pers. Sing.)	† sentio, sentẹtti
	„ sentì	(3. „ „)	sentio, sentie; † sentẹtte
	„ sentimmo	(1. „ Plur.)	† sentimo, senti'ssimo
	„ sentiste	(2. „ „)	† sentisti
	„ senti'rono	(3. „ „)	sentiro, senti'r, sentirno, sentinno; † sentẹ'ttero
Futuro	„ sentirò	(1. Pers. Sing.)	sentabbo, sentaggio, sentajo, sentoe
	„ sentirà	(3. „ „)	sentae
	„ sentiremo	(1. „ Plur.)	sentire'n (wenn ein tonloses pers. Fürwort angehängt ist, z. B. sentirenti)
Cond.	„ sentirẹi	(1. Pers. Sing.)	† sentira, sentirẹbbi
	„ sentirẹbbe	(3. „ „)	sentire'; † sentira.
	„ sentiremmo	(1. „ Plur.)	sentirẹ'bbamo, sentire'ssimo
	„ sentirẹ'bbero	(3. „ „)	† sentirẹ'bbano
Presẹnte del cong.	„ sẹnta	(1. Pers. Sing.)	† sẹnte, sẹnti
	„ sẹnta	(2. „ „)	† sẹnte
	„ sẹnta	(3. „ „)	† sẹnte, sẹnti
	„ sẹ'ntano	(3. „ Plur.)	† sẹ'ntino
Imperf. del cong.	„ sentissi	(1. Pers. Sing.)	† sentisse
	„ sentiste	(2. „ Plur.)	sentissi, sentisti
	„ senti'ssero	(3. „ „)	senti'ssino

④b. apparire { *Pres.* nach ④e. — *Pass.rem.* auf ...vi od. ...si; *Part.pass.* auf ...so. } Ebenso comparire, disparire, scomparire, sparire, trasparire. [522]

Indicativo *pres.*	appari'sco[1]	appari'sci[2]	appari'sce[3]	appari*amo*[4]	appari*te*	appari'scono[5]
imperf.	appari*va*	appari*vi*	appari*va*	appari*vamo*	appari*vate*	appari'*vano*
pass.r.	appar*vi*	appari*sti*	appar*ve*	appari*mmo*[6]	appari*ste*	appa'r*vero*[7]
	appar*si*		appar*se*			appa'r*sero*
	appar*ii*		appar*ì*			appari'*rono*
fut.	appari*rò*	appari*rai*	appari*rà*	appari*remo*	appari*rete*	appari*ranno*
cond.	appari*rẹi*	appari*resti*	appari*rẹbbe*	appari*remmo*	appari*reste*	appari*rẹ'bbero*
Cg. *pres.*	appari'*sca*[8]	appari'*sca*[8]	appari'*sca*[8]	appari*amo*[9]	appari*ate*[10]	appari'*scano*[11]
imperf.	appari*ssi*[12]	appari*ssi*	appari*sse*	appari'*ssimo*	appari*ste*	appari'*ssero*
Imperat.	—	appari*sci*	appari*sca*	appari*amo*	appari*te*	appari'*scano*

Part. pres.: appari*ẹnte*[13] ‖ ***Part. pass.***: appar*so*[14] ‖ ***Ger. pres.***: appari*ẹndo*

Nebenformen: 1. appaio, apparo. — 2. appari. — 3. appare. — 4. apparimo; † appariamo. — 5. appa'iono; † appari'scano. — 6. † appa'rvamo, appa'rsimo. — 7. appa'rvono, appa'rsono. — 8. appaia. — 9. appaiamo. — 10. † appaiate. — 11. appa'iano, appa'ino, appa'rino. — 12. apparessi ꝛc. — 13. appariscẹnte. — 14. apparito, apparuto.

④c. apr*ire*[1]

Pres. nach ④a. — *Pass rem.* auf ...si, *Part. pass.* auf ...to, mit Einſchiebung von e in den Stamm. — Ebenſo coprire, offrire, scoprire, soffrire. [528]

Indicativo	*pres.*	apro[2]	apri[3]	apre[4]	apr*iamo*[5]	apr*ite*[6]	a'pr*ono*[7]
	imperf.	apr*iva*	apr*ivi*	apr*iva*	apr*ivamo*	apr*ivate*	apr*i'vano*
	pass.r.	ap*ę*r*si*	apr*isti*	ap*ę*r*se*[8]	apr*immo*[9]	apr*iste*	ap*ę*'r*sero*[10]
		apr*ii*		apr*ì*			apr*i'rono*
	fut.	apr*irò*	apr*irai*	apr*irà*	apr*iremo*	apr*irete*	apr*iranno*
	cond.	apr*irei*	apr*iresti*	apr*irębbe*	apr*iremmo*	apr*ireste*	apr*ir'ębbero*
Cg.	*pres.*	apr*a*	apr*a*	apr*a*	apr*iamo*	apr*iate*	a'pr*ano*
	imperf.	apr*issi*	apr*issi*	apr*isse*	apr*i'ssimo*	apr*iste*	apr*i'ssero*
Imperat.		—	apr*i*	apr*a*	apr*iamo*	apr*ite*	a'pr*ano*

Part. pres.: apr*ęnte* ‖ ***Part. pass.:*** ap*ę*r*to*[11] ‖ ***Ger. pres.:*** apr*ęndo*

Nebenformen: 1. † ap*ę*'rgere. — 2. avro; † ap*ę*rgo. — 3. avri. — 4. avre. — 5. aprimo, avriamo. — 6. avrite. — 7. † a'prano. — 8. apritte, apr*ę*tte. — 9. † apersamo. — 10. apri'ttero. — 11. aprito.

④d. emp*ire*

Im *Pres.* Einſchiebung v. i zwiſchen Stamm u. Endung, ausgenommen in Formen, deren Endung mit i anlautet; *Part. pass.* hat neben der regelm. Form die auf ...iuto. — Ebenſo adempire, compire. [531]

Indicativo	*pres.*	e'mp*io*	emp*i*	e'mp*ie*	emp*iamo*	emp*ite*	e'mp*iono*
	imperf.	emp*iva*	emp*ivi*	emp*iva*	emp*ivamo*	emp*ivate*	emp*i'vano*
	pass. r.	emp*ii*	emp*isti*	emp*ì*	emp*immo*	emp*iste*	emp*i'rono*
	fut.	emp*irò*[1]	emp*irai*	emp*irà*	emp*iremo*	emp*irete*	emp*iranno*
	cond.	emp*irei*[2]	emp*iresti*	emp*irębbe*	emp*iremmo*	emp*ireste*	emp*ir'ębbero*
Cg.	*pres.*	e'mp*ia*	e'mp*ia*	e'mp*ia*	emp*iamo*	emp*iate*	e'mp*iano*
	imperf.	emp*issi*	emp*issi*	emp*isse*	emp*i'ssimo*	emp*iste*	emp*i'ssero*
Imperat.		—	emp*i*	e'mp*ia*	emp*iamo*	emp*ite*	e'mp*iano*

Part. pres.: emp*ięnte* ‖ ***Part. pass.:*** emp*ito* u. emp*iuto* ‖ ***Ger. pres.:*** emp*iendo*

Nebenformen: 1. empierò ꝛc. — 2. empierei ꝛc.

④e. fin*ire*

In der 1., 2. u. 3. Perſ. Sing. u. 3. Perſ. Plur. des *Pres.* (*Indic.* u. *Cong.*) u. des *Imperat.* tritt isc zwiſchen Stamm und Endung. — Ebenſo die meiſten Verben auf ...ire. [326]

Indicativo	*pres.*	fin*isco*	fin*isci*	fin*isce*	fin*iamo*[1]	fin*ite*[2]	fini'sc*ono*[3]
	imperf.	fin*iva*	fin*ivi*	fin*iva*	fin*ivamo*	fin*ivate*	fini'*vano*
	pass. r.	fin*ii*	fin*isti*	fin*ì*	fin*immo*	fin*iste*	fini'*rono*
	fut.	fin*irò*	fin*irai*	fin*irà*	fin*iremo*	fin*irete*	fin*iranno*
	cond.	fin*irei*	fin*iresti*	fin*irębbe*	fin*iremmo*	fin*ireste*	fin*ir'ębbero*
Cg.	*pres.*	finis*ca*	finis*ca*	finis*ca*	fin*iamo*	fin*iate*	fini'sc*ano*
	imperf.	fin*issi*	fin*issi*	fin*isse*	fini'*ssimo*	fin*iste*	fini'*ssero*
Imperat.		—	finis*ci*	finis*ca*	fin*iamo*	fin*ite*	fini'sc*ano*

Part. pres.: fin*ęnte* ‖ ***Part. pass.:*** fin*ito* ‖ ***Ger. pres.:*** fin*endo*

Nebenformen: 1. † finischiamo, finisciamo. — 2. † finiscete. — 3. † fini'scano.

④f. *gire*

Defektives Verb. [566,11]

Indicativo	*pres.*				*gite*	
	imperf.	*giva*	*givi*	*giva*	*givamo*	*givate*	*gi'vano*
	pass. r.		*gisti*	*gì*	*gimmo*	*giste*	*gi'rono*
	fut.	*girò*	*girai*	*girà*	*giremo*	*girete*	*giranno*
	cond.	*girei*	*giresti*	*girębbe*	*giremmo*	*gireste*	*gir'ębbero*
Cg. imperf.		*gissi*	*gissi*	*gisse*	*gi'ssimo*	*giste*	*gi'ssero*
Imperat.					*gite*	

Particip pass.: *gito*

④g. ire { Defektives Verb. } [566,10]

Indicat. *pres.*					ite	
imperf.	iva	ivi	iva	ivamo	ivate	i'vano
pass. r.		isti				i'rono
fut.				iremo	irete	iranno
Imperat.					ite	

Partici'pio pass.: ito

④h. mor*ire* { *Pres.* nach ④a mit Wandel von o in uǫ und r in i in einigen stammbetonten Formen; *Part. pass.* auf ...to. } [523]

Indicativo *pres.*	m(u)ǫio[1]	muǫri[2]	muǫre[3]	mor*iamo*[4]	mor*ite*	m(u)ǫ'i*ono*[5]
imperf.	mor*iva*	mor*ivi*	mor*iva*	mor*ivamo*	mor*ivate*	mor*i'vano*
pass. r.	mor*ii*[6]	mor*isti*	mor*ì*[7]	mor*immo*[8]	mor*iste*	mor*i'rono*[9]
fut.	mor*irǫ́*	mor*irai*	mor*irà*	mor*iremo*	mor*irete*	mor*iranno*
	morr*ǫ́*	morr*ai*	morr*à*	morr*emo*	morr*ete*	morr*anno*
cond.	mor*irǫi*	mor*iresti*	mor*irębbe*	mor*iremmo*	mor*ireste*	mor*ire'bbero*
	morr*ǫi*	morr*esti*	morr*ębbe*	morr*emmo*	morr*este*	morr*e'bbero*
Cg. *pres.*	m(u)ǫia[10]	m(u)ǫia[11]	m(u)ǫia[12]	mor*iamo*[13]	mor*iate*[14]	m(u)ǫ'i*ano*[15]
imperf.	mor*issi*	mor*issi*	mor*isse*	mor*i'ssimo*	mor*iste*	mor*i'ssero*
Imperat.	—	muǫri	muǫia[16]	mor*iamo*	mor*ite*	m(u)ǫ'i*ano*

Partici'pio pres.	***Partici'pio pass.***	***Geru'ndio pres.***
mor*ęnte*[17]	mǫr*to*[18]	mor*ęndo*

Nebenformen: 1. muǫro, mǫro. — 2. muǫi, mǫri; † mǫi. — 3. mǫre. — 4. moiamo, muoiamo. — 5. mǫ'rono. — 6. morì; † mǫrsi. — 7. moritte, morętte; † mǫrse. — 8. † mori'ssimo, morsamo. — 9. mori'ttero; † mǫ'rsero, morirno, morinno. — 10. muǫra, mǫra. — 11. muǫra, mǫra, mǫri, mǫi, muǫi; † muǫji, mǫji. — 12. muǫra, mǫra, muǫi. — 13. muoiamo, moiamo. — 14. muoiate, moiate. — 15. muǫ'rano, mǫ'rano; † muǫ'rino. — 16. muǫra. — 17. moriẹnte. — 18. † mǫrso, morito.

④i. ol*ire* { Defektives Verb; nur gebr. im *Pres. dell'ind.* 3. Pers. sg. oliva und 3. Pers. pl. oli'vano, sowie im *Part. pres.* olẹnte. } [566,12]

④k. sal*ire*[1] { *Presẹnte* nach ①a mit Einschiebung von g in einigen Formen. } Ebenso assalire, risalire. [524]

Indicativo *pres.*	sal**g***o*[2]	sal*i*[3]	sal*e*[4]	sal*iamo*[5]	sal*ite*[6]	sa'l**g***ono*[7]
imperf.	sal*iva*	sal*ivi*	sal*iva*	sal*ivamo*	sal*ivate*	sal*i'vano*
pass. r.	sal*ii*[8]	sal*isti*	sal*ì*[9]	sal*immo*	sal*iste*	sal*i'rono*[10]
fut.	sal*irǫ́*[11]	sal*irai*	sal*irà*	sal*iremo*	sal*irete*	sal*iranno*
cond.	sal*irǫi*[12]	sal*iresti*	sal*irębbe*	sal*iremmo*	sal*ireste*	sal*ire'bbero*
Cg. *pres.*	sal**g***a*[13]	sal**g***a*[14]	sal**g***a*	sal*iamo*[15]	sal*iate*[16]	sa'l**g***ano*[17]
imperf.	sal*issi*	sal*issi*	sal*isse*	sal*i'ssimo*	sal*iste*	sal*i'ssero*
Imperat.	—	sal*i*	sal**g***a*	sal*iamo*	sal*ite*	sa'l**g***ano*

Partici'pio pres.	***Partici'pio pass.***	***Geru'ndio pres.***
sal*ẹnte*, sal*iente*	sal*ito*	sal*ęndo*

Nebenformen: 1. saglire. — 2. saglio; † saggo. — 3. sagli, sai. — 4. saglie, sae. — 5. sagliamo, salghiamo; † sagghiamo. — 6. saglite. — 7. sa'gliono; † sa'ggono, sa'lgano. — 8. saglii, salsi; † salętti. — 9. salitte, salse; † salętte, saline. — 10. sa'lsero, sa'lsono; † salę'ttero. — 11. saglirǫ́, sarrǫ́ ꝛc. — 12. saglirǫi, sarrǫi ꝛc. — 13. saglia; † sagga. — 14. † sagga. — 15. sagliamo, salghiamo; † sagghiamo. — 16. sagliate, salghiate. — 17. sa'gliano; † sa'ggano, sa'lghino.

④l. udire[1] { Presente nach ①a mit Wandel von u in ǫ in den stammbetonten Formen. } [525]

Indicativo	*pres.*	ǫdo	ǫdi	ǫde[2]	udiamo[3]	udite	ǫ'dono
	imperf.	udiva	udivi	udiva	udivamo	udivate	udi'vano
	pass. r.	udii[4]	udisti[5]	udì[6]	udimmo	udiste	udi'rono
	fut.	ud*(i)*rǫ	ud*(i)*rai	ud*(i)*rà	ud*(i)*remo	ud*(i)*rete	ud*(i)*ranno
	cond.	ud*(i)*rẹi	ud*(i)*resti	ud*(i)*rębbe	ud*(i)*remmo	ud*(i)*reste	ud*(i)*rębbero
Cg.	*pres.*	ǫda[7]	ǫda[8]	ǫda[9]	udiamo	udiate	ǫ'dano
	imperf.	udissi	udissi	udisse	udi'ssimo	udiste	udi'ssero
Imperat.		—	ǫdi	ǫda	udiamo	udite	ǫ'dano

Partici'pio pres. udẹnte ‖ **Partici'pio pass.** udito[10] ‖ **Geru'ndio pres.** udẹndo

Nebenformen: 1. odire, audire; † u'dere. — 2. aude, odisce. — 3. udimo; † odiamo, udischiamo. — 4. udi', uditti, audivi, udio. — 5. † odesti, odisti. — 6. uditte, udętte. — 7. † ǫdi. — 8. ǫdi. — 9. † ǫdi. — 10. audito.

④m. usc*ire*[1] { Bildet die stammbetonten Formen des *Presente* nach escire ①a. } [526]

Indicativo	*pres.*	ẹsco[2]	ẹsci[3]	ẹsce[4]	usciamo[5]	uscite[6]	ẹ'scono
	imperf.	usciva[7]	uscivi	usciva	uscivamo	uscivate	usci'vano
	pass. r.	uscii[8]	uscisti[9]	uscì[10]	uscimmo[11]	usciste	usci'rono[12]
	fut.	uscirǫ[13]	uscirai	uscirà	usciremo	uscirete	usciranno
	cond.	usciręi	usciresti	uscirębbe	usciremmo	uscireste	uscirębbero
Cg.	*pres.*	ẹsca[14]	ẹsca	ẹsca[15]	usciamo[16]	usciate[17]	ẹ'scano[18]
	imperf.	uscissi	uscissi	uscisse	usci'ssimo	usciste	usci'ssero
Imperat.		—	ẹsci	ẹsca	usciamo	uscite	ẹ'scano

Partici'pio pres. uscẹnte ‖ **Partici'pio pass.** uscito[19] ‖ **Geru'ndio pres.** uscẹndo[20]

Nebenformen: 1. escire; † uscere. — 2. † usco. — 3. † usci. — 4. † usce. — 5. uscimo, esciamo; † eschiamo. — 6. escite. — 7. esciva ꝛc. — 8. escii, uscętti, uscitti, uscio, usci. — 9. escisti. — 10. escì, uscętte. — 11. † escimmo. — 12. esci'rono, uscẹ'ttero, usci'ttero, uscinno; † uscirno. — 13. escirǫ ꝛc. — 14. † usca, ẹschi. — 15. † ẹschi. — 16. esciamo; † eschiamo. — 17. esciate. — 18. † ẹ'schino. — 19. escito. — 20. escẹndo.

④n. ven*ire*[1] { Pass. rem. auf ...i mit Verdoppelung des auslautenden Stammkonsonanten; im Pres. Einschiebung von g zwischen Stamm u. Endung bzw. Wandel von e in ię; Fut. und Cond. ...rr... } [527]

Indicativo	*pres.*	vẹngo[2]	vięni[3]	vięne[4]	veniamo[5]	venite	vẹ'ngono[6]
	imperf.	veniva[7]	venivi	veniva	venivamo	venivate	veni'vano
	pass. r.	venni[8]	venisti	venne	venimmo	veniste	ve'nnero
	fut.	verrǫ[9]	verrai	verrà	verremo	verrete	verranno
	cond.	verręi[10]	verresti	verrębbe	verremmo	verreste	verrę'bbero
Cg.	*pres.*	vẹnga[11]	vẹnga[12]	vẹnga[13]	veniamo[14]	veniate[15]	vẹ'ngano[16]
	imperf.	venissi[17]	venissi	venisse	veni'ssimo	veniste	veni'ssero
Imperat.		—	vięni[18]	vẹnga	veniamo	venite	vẹ'ngano

Partici'pio pres. vięnte[19] ‖ **Partici'pio pass.** venuto[20] ‖ **Geru'ndio pres.** vẹndo[21]

Nebenformen: 1. † venere. — 2. vẹgno; † vięngo. — 3. † vẹnghi. — 4. vẹne. — 5. vegnamo, venimo; † venghiamo. — 6. vẹ'gnono; † vẹ'ngano. — 7. venea. — 8. venii, venętti; † vensi. — 9. venirǫ ꝛc. — 10. veniręi, verria ꝛc. — 11. vẹgna; † vięnga, vẹnghi. — 12. vẹgni, vẹnghi. — 13. vẹgna, vẹgni; † vẹnghi. — 14. † venghiamo. — 15. vegnate; † venghiate. — 16. vẹ'gnano; † vẹ'nghino. — 17. venessi. — 18. vie'. — 19. vegnẹnte. — 20. † vẹnto. — 21. vegnẹndo.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

IV. Beilage | **Italienisch**

Nachschlageheft

für die Aussprache des italienischen e, o, s und z.

Vorbemerkung. Auch in den anerkanntesten deutschen Lehrbüchern der italienischen Sprache wurde bisher der Aussprachelehre nicht die ihr gebührende Beachtung zuteil. Das kann nicht Wunder nehmen. Denn in Italien selbst wurde früher von den Verfassern der Wörterbücher und Sprachlehren nur zu wenig Gewicht darauf gelegt. Erst die neuere Zeit hat hier Wandel geschafft. Die Ministerialerlasse legen es den italienischen Volksschullehrern dringend ans Herz, für die richtige Aussprache des Italienischen in den Schulen zu sorgen. Kein besseres Wörterbuch versäumt es, die offenen e und o von den geschlossenen, die weichen s und z von den harten durch besondere Zeichen zu unterscheiden, und viele andere Bücher folgen ihrem Beispiel. Keine bessere Grammatik unterläßt es, auf die Schwierigkeit hinzuweisen, zu wissen, wo ein geschlossenes, wo ein offenes e oder o, wo ein weiches, wo ein hartes s oder z auszusprechen sei, und Regeln aufzustellen, die hierfür maßgebend sind.

Diese Regeln, die wir vereinzelt schon in den Unterrichtsbriefen gegeben haben, lassen wir hier im „Nachschlageheft" in übersichtlicher, alphabetischer Ordnung noch einmal folgen. Erst so werden sie, das hoffen wir, dem Lernenden in Zweifelsfällen ein schneller und sicherer Ratgeber sein.

I. Geschlossenes und offenes e.

A. — e ist geschlossen —

1. in allen unbetonten Silben, z. B.: Aba'te; professo're; do've; sta're; parla're; rimprovera'rmi; vedre'te; co'me; malame'nte; nel segre'to del suo cuo're ꝛc.

Ausnahmen: a) Es ist halboffen in Wörtern, in denen es unmittelbar nach einem betonten offenen e steht, z. B.:

gemere	(dʒä'-mᵉ-rĕ)	seufzen
riverente	(rĭ-wĕ-rä'n-tᵉ)	ehrerbietig
la lepre	(lä'-prᵉ)	der Hase

b) in den Pluralformen der auf ...a ausgehenden weiblichen Substantive und Adjektive, z. B.:

case nuove (kä'-ßᵉ nu̯ŏ'-wᵉ)	neue Häuser
scale comode (ßkä'-lᵉ ko'-mŏ-dᵉ)	bequeme Treppen
cantine profonde (kän-tĭ'-nᵉ prŏ-fo'n-dᵉ)	tiefe Keller

c) in den mit di, a, con, su ꝛc. verschmolzenen Pluralformen des weiblichen bestimmten Artikels: delle (de'l—lᵉ); alle (ä'l—lᵉ); colle (ko'l—lᵉ); sulle (ßŭ'l—lᵉ) ꝛc.

2. in einsilbigen Wörtern: e (und); ve; che; ed; per; me; te; se (wenn); sè (sich); re; tre; fe' (statt fece) tat; ve' (statt vedi) siehe! ꝛc.

Eine Ausnahme hierzu bildet vor allem das wichtige Wörtchen è (ist), das stets **offen** ausgesprochen wird; ferner: il tè (tä) der Tee; die Ausrufe: deh! (dä), eh! (ä), neh! (nä), che! (kä); il rè (rä) die zweite Note der do-Skala (zum Unterschiede von il re (rĕ) der König); die Abkürzungen:

diè	(dⁱä)	(statt diede) gab
piè	(pⁱä)	(statt piede) Fuß
me'	(mä)	(statt meglio) besser

und das **halboffen** ausgesprochene e der Mehrzahl des weibl. bestimmten Artikels: le (lᵉ) die.

3. in **Zusammensetzungen mit einsilbigen Wörtern**, z.B.:

meco	(mē′-kŏ)	mit mir
teco	(tē′-kŏ)	mit dir
seco	(ßē′-kŏ)	mit sich

4. in Wörtern, die auf **...eſice, ...esco, ...esca, ...ezza, ...evole, ...mente** und **...mento** endigen, z.B.:

l' artefice	(ăr-tē′-fi-tschĕ)	der Handwerker
tedesco	(tĕ-dē′ß-kŏ)	deutsch
Francesca	(frăn-tschē′ß-kă)	Franziska
la fermezza	(fer-mē′t—ßă)	die Festigkeit
nocevole	(nŏ-tschē′-wŏ-lĕ)	schädlich
malamente	(mă-lă-mē′n-tĕ)	übel
il momento	(mŏ-mē′n-tŏ)	der Augenblick

5. in den **Verkleinerungssilben** [223,A,3] **...etto** und **...etta**, z.B.:

il muretto	(mŭ-rē′t—tŏ)	die kleine Mauer
la casetta	(kă-ßē′t—tă)	das Häuschen

6. wenn es die **betonte Endsilbe** in zwei- und mehrsilbigen Wörtern bildet, z.B.:

la mercè	(mer-tschĕ′)	die Gnade
perchè	(per-kĕ′)	**warum, weil**
poichè	(pȯi-kĕ′)	**nachdem, da ja**
testè	(teß-tĕ′)	kürzlich
affinchè	(ăf-fin(g)-kĕ′)	**damit**
egli **perdè**	(per-dĕ′)	er **verlor**
egli **vendè**	(wen-dĕ′)	er **verkaufte**

und so immer die 3. Pers. Sing. des *Passato remoto* der Verben der 2. u. 2. Konjugation.

Anmerkung. Auf diese Wörter, namentlich auf die häufiger vorkommenden **fettgedruckten**, sei hier mit besonderem Nachdruck hingewiesen, weil sie, wie schon früher einmal bemerkt [39], in den meisten Büchern als Akzentzeichen ein ` haben, das zugleich, wie z.B. bei è (ist), als Zeichen für offene Aussprache gilt.

Es wird dadurch leicht der Irrtum erzeugt, daß auch diese Schlußsilben offen auszusprechen seien!

Eine wichtige **Ausnahme** hierzu bilden:

il caffè	(kăf-fē′)	der Kaffee
il lacchè	(lăk-kē′)	der Bediente
ohimè	(ȯi-mē′)	weh mir!

und die Eigennamen:

Giosuè	(dGjŏ-ſŭ-ē′)	Josua
Mosè	(mŏ-ſē′)	Moses
Noè	(nŏ-ē′)	Noah

7. Ein **geſchloſſenes** e haben ferner die meisten betonten Endungen der zweiten und dritten Konjugation [322].

8. Dem Lateinkundigen diene die Bemerkung, daß in den meisten Fällen, wo an Stelle des lateinischen kurzen i ein italienisches e getreten ist, dieses den **geſchloſſenen** Laut hat, z.B.: neve aus nivem, fede aus fidem, pesce aus piscem, nero aus nigrum ꝛc.

B. — e ist offen —

9. in dem betonten Diphthong ie′:

bieco	(bi͡ē′-kŏ)	schielend
la chiesa	(ki͡ē′-ſă)	die Kirche
il piede	(pi͡ē′-dĕ)	der Fuß
dieci	(di͡ē′-tschi)	zehn
siede	(ßi͡ē′-dĕ)	er sitzt

Als Ausnahme merke man:

la ch(i)erica	(k(i)ē′-ri-kă)	die Tonsur

10. vor den Vokalen **a, i, o, u**, z.B.:

la dea	(dē′-ă)	die Göttin
Andrea	(ăn-drē′-ă)	Andreas
sei	(ßē͡i)	sechs; du bist
lei	(lē͡i)	Sie, sie
il neo	(nē′-ŏ)	das Muttermal
reo	(rē′-ŏ)	schuldig
il feudo	(fē͡′u-dŏ)	das Lehngut
neutro	(nē͡′u-trŏ)	sächlich

Eine Ausnahme hierzu bilden die Wörter, in denen die genannten Vokale nicht ursprünglich in unmittelbarer Nachbarschaft nebeneinander standen, sondern erst durch Auslassung eines oder mehrerer Konsonanten zu dieser Stellung gelangten, wie

quei	(kw͡ē′)	anstatt	quegli jener
ei	(ē′)	„	egli er
facea	(fă-tschē′-ă)	„	faceva er machte
dicea	(dĭ-tschē′-ă)	„	diceva er sagte
tacea	(tă-tschē′-ă)	„	taceva er schwieg

Hier stand überall ursprünglich ein geschlossenes e, das nach Auslassung des darauffolgenden Konsonanten so geblieben ist.

Ferner reiht sich hier noch als Ausnahme die 1. Person Sing. des *Part. pass.* der Verben der 2. u. 3. Konjugation an, z.B.:

temei	(tĕ-mē͡′i)	ich fürchtete
vendei	(wen-dē͡′i)	ich verkaufte

11. nach den Vokalen **a, o, u**, z.B. in:

aereo	(ă-ē′-rē-ŏ)	luftig
il poeta	(pŏ-ē′-tă)	der Dichter
il duello	(dŭ-ē′l—lŏ)	das Duell

12. vor Konsonanten. Da e vor einer ganzen Reihe von Konsonanten offene Aussprache hat, so führen wir diese der Übersicht halber in alphabetischer Ordnung auf und setzen die Ausnahmen gleich darunter, so daß im Falle des Zweifels das Nachsehen erleichtert wird.

— e ist offen: —

a) **vor b**, z.B.:

l' ebano	(ē′-bă-nŏ)	das Ebenholz
ebbe	(ē′b—bĕ)	er hatte
ebbro	(ē′b—brŏ)	trunken
la febbre	(fē′b—brĕ)	das Fieber
flebile	(flē′-bi-lĕ)	kläglich
la gleba	(glē′-bă)	die Scholle

Ausnahmen:

crebbi 2c.	(kre'b—bĭ)	ich wuchs 2c.
il debito	(dē'-bĭ-tŏ)	die Schuld
debito	(dē'-bĭ-tŏ)	schuldig, gebührend
debole	(dē'-bŏ-lĕ)	schwach
la nebbia	(ne'b—bĭă)	der Nebel

b) vor c, wenn es den Laut k hat, z. B.:

l'eco	(ă'-kŏ)	das Echo
la pecora	(pă'-kŏ-ră)	das Schaf
reco	(ră'-kŏ)	ich überbringe
lo speco	(ßpă'-kŏ)	die Höhle
la tecnica	(tă'k-nĭ-kă)	die Technik

Ausnahmen: meco, teco, seco.

c) vor c und **cc**, wenn diese Buchstaben den Lautwert von tsch haben, z. B.:

il decimo	(dă'-tschĭ-mŏ)	der Zehnte
Grecia	(gră'-tschă)	Griechenland
la prece	(pră'-tsch^{i})	die Bitte
recere	(ră'-tsch^{i}-rĕ)	speien
la recita	(ră'-tschĭ-tă)	die (theatralische) Aufführung

Pecci (pă't—schĭ) Familienname Leos XIII.

la feccia	(fă't—schă)	die Hefe
la specie	(ßpă'-tsch^{i})	die Art

Ausnahmen:

feci	(fē'-tschĭ)	ich machte
fece	(fē'-tschĕ)	er machte
fecero	(fē'-tschĕ-rŏ)	sie machten
il neccio	(ne't—schŏ)	der Kastanienmehlkuchen
invece	(ĭn-wē'-tschĕ)	anstatt
lecito	(lē'-tschĭ-tŏ)	erlaubt

d) vor cc, wenn diese Buchstaben den Lautwert von **kk** haben, z. B.:

lo specchio	(ßpă'k—kĭŏ)	der Spiegel
sottecche	(ßot-tă'k—k^{i})	heimlich
il salamelecco	(ßă-lă-mĕ-lă'k—kŏ)	die tiefe Verbeugung
vecchio	(wă'k—kĭŏ)	alt
ecco!	(ă'k—kŏ)	siehe da!
Mecca	(mă'k—kă)	Mekka
la pecca	(pă'k—kă)	der Fehler
Rebecca	(rĕ-bă'k—kă)	Rebekka

und so alle auf ...ecco oder ...ecca endenden biblischen Namen.

Ausnahmen:

Cecco	(tsche'k—kŏ)	Fränzchen
secco	(ße'k—kŏ)	trocken
lo stecco	(ßte'k—kŏ)	das Stäbchen
la zecca	(tße'k—kă)	die Münze

e) vor d und **dd**, z. B.:

la commedia	(kom-mă'-dĭă)	das Schauspiel
il corredo	(kor-ră'-dŏ)	die Ausstattung
il credo	(kră'-dŏ)	das Glaubensbekenntnis
credulo	(kră'-dŭ-lŏ)	leichtgläubig
l'erede	(ĕ-ră'-d^{i})	der Erbe
la preda	(pră'-dă)	der Raub
il reddito	(ră'd—dĭ-tŏ)	der Ertrag
la sedia	(ßă'-dĭă)	der Sitz, Sessel

Ausnahmen:

il cedro	(tschē'-drŏ)	die Zeder
il credito	(krē'-dĭ-tŏ)	das Guthaben
credo	(krē'-dŏ)	ich glaube
l'edera	(ē'-dĕ-ră)	der Efeu
la fede	(fē'-dĕ)	der Glaube
la mercede	(mer-tschē'-dĕ)	der Lohn
il puledro	(pŭ-lē'-drŏ)	das Füllen
sedici	(ßē'-dĭ-tschĭ)	sechzehn
tredici	(trē'-dĭ-tschĭ)	dreizehn
vedo 2c.	(wē'-dŏ)	ich sehe 2c.
il vedovo	(wē'-dŏ-wŏ)	der Witwer
Alfredo	(ăl-frē'-dŏ)	Alfred
Goffredo	(gof-frē'-dŏ)	Gottfried
Manfredo	(măn-frē'-dŏ)	Manfred
Toledo	(tŏ-lē'-dŏ)	Toledo

f) vor f und **ff**, z. B.:

benefico	(bĕ-nă'-fĭ-kŏ)	wohltätig
il ceffo	(tschă'f—fŏ)	die Schnauze
la prefica	(pră'-fĭ-kă)	das Klageweib
lo zeffiro	(dsă'f—fĭ-rŏ)	der Zephir

Ausnahmen:

il refe	(rē'-fĕ)	der Zwirn

ferner die auf ...e'fice endenden Wörter.

g) vor g und **gg** bei folgendem i oder e, d. h. vor dem Laut dĝ oder d—ĝ, z. B.:

egregio	(ĕ-gră'-dĝŏ)	vortrefflich
Norvegia	(nor-wă'-dĝă)	Norwegen
il pregio	(pră'-dĝŏ)	der Wert
regio	(ră'-dĝŏ)	königlich
leggo	(lă'd—ĝ^{i})	**er liest**
correggere	(kor-ră'd—ĝ^{i}-rĕ)	verbessern

Ausnahmen:

la legge	(le'd—ĝĕ)	**das Gesetz**
il passeggio	(păß-ße'd—ĝŏ)	der Spaziergang
Reggio	(re'd—ĝŏ)	Reggio (italien. Stadt)

h) vor g und **gg** mit darauffolgendem **a**, **o**, **u** oder **h**, d. h. wenn es den „g"-Laut hat, z. B.:

il collega	(kol-lă'-gă)	der Kollege
la regola	(ră'-gŏ-lă)	die Regel
seggo	(ßă'g—gŏ)	ich sitze
seggono	(ßă'g—gŏ-nŏ)	sie sitzen

ferner die auf e betonten hierhergehörigen Formen der Zeitwörter correggere (kor-ră'd—ĝ^{i}-rĕ), leggere (lă'd—ĝ^{i}-rĕ), pregare (prĕ-gā'-rĕ), proteggere (prŏ-tă'd—ĝ^{i}-rĕ) 2c., wie:

correggo	(kor-ră'g—gŏ)	ich verbessere
leggo	(lă'g—gŏ)	ich lese
leggono	(lă'g—gŏ-nŏ)	sie lesen
prego	(pră'-gŏ)	ich bitte
proteggo	(prŏ-tă'g—gŏ)	ich beschütze

Ausnahmen:

la bottega	(bot-tē'-gă)	der Laden
il fegato	(fē'-gă-tŏ)	die Leber
la lega	(lē'-gă)	der Bund; die Meile
la tregua	(trē'-gwă)	der Waffenstillstand
lego	(lē'-gŏ)	ich binde; ich vermache

nego	(nē′-gŏ)	ich leugne
neghi	(nē′-gĭ)	du leugneſt
negano	(nē′-gă-nŏ)	ſie leugnen
segano	(ßē′-gă-nŏ)	ſie ſägen
veggo	(we′g—gŏ)	ich ſehe

Die übrigen auf e betonten Formen der angeführten Verben haben ebenfalls ein geſchloſſenes e.

i) vor gl nur in:

meglio	(mă′l-jŏ)	beſſer
Pegli	(pă′l-jĭ)	Pegli (bei Genua)
l' egloga	(ă′-glŏ-gă)	das Hirtengedicht

Sonſt geſchloſſen, z. B.:

allegro	(ăl-lē′-grŏ)	heiter
il legno	(le′n-jŏ)	das Holz
il negro	(nē′-grŏ)	der Neger
il pegno	(pe′n-jŏ)	das Pfand
egli	(e′l-jĭ)	er, es
degli	(de′l-jĭ)	der (Plur.)
negli	(ne′l-jĭ)	in den ꝛc.

j) vor l und ll:

l' ancella	(ăn-tschă′l—lă)	die Magd
l' anello	(ă-nă′l—lŏ)	der Ring
Aurelio	(ă͡u-ră′-l͡jŏ)	Aurelius
bello	(bă′l—lŏ)	ſchön
il cappello	(kăp-pă′l—lŏ)	der Hut
la cautela	(kă͡u-tă′-lă)	die Vorſicht
celebre	(tschă′-l͡ă-brĕ)	berühmt
la celia	(tschă′-l͡jă)	der Scherz
la cella	(tschă′l—lă)	die Zelle
celtico	(tschă′l-tĭ-kŏ)	keltiſch
il delta	(dă′l-tă)	das Delta
la favella	(fă-wă′l—lă)	die Sprache
il gelo	(dGjă′-lŏ)	der Froſt
il pelago	(pă′-lă-gŏ)	das Meer
la querela	(kwĕ-ră′-lă)	die Klage
lo zelo	(dſă′-lŏ)	der Eifer

ferner alle Wörter, die auf die Verkleinerungsſilbe ...ello oder ...ella ausgehen, wie:

l' asinello	(ă-ßĭ-nă′l—lŏ)	das Eſelchen
la campanella	(kăm-pă-nă′l—lă)	das Glöckchen

Ausnahmen:

la belva	(be′l-wă)	das wilde Tier
la candela	(kăn-dē′-lă)	die Kerze
il capello	(kă-pe′l—lŏ)	das Haar
l' elce *m*	(e′l-tschĕ)	die Steineiche
l' ellera	(e′l—lĕ-ră)	der Efeu
l' elmo	(e′l-mŏ)	der Helm
fedele	(fĕ-dē′-lĕ)	treu
il feltro	(fe′l-trŏ)	der Filz
la mela	(mē′-lă)	der Apfel
il pelo	(pē′-lŏ)	das Fell
scelse	(sche′l-ßĕ)	er wählte
la scelta	(sche′l-tă)	die Wahl
la selva	(ße′l-wă)	der Wald
la stella	(ßte′l—lă)	der Stern
la tela	(tē′-lă)	die Leinwand
la vela	(wē′-lă)	das Segel
ella — quello — della — nella u. dgl.		

k) vor m und mm, z. B.:

l' accademia	(ăk-kă-dă′-mi͡ă)	die Akademie
l' anemone *m*	(ă-nă′-mŏ-nĕ)	die Anemone
il fremito	(fră′-mĭ-tŏ)	das Zittern
gemere	(dGjă′-m͡ă-rĕ)	ſeufzen
gemino	(dGjă′-mĭ-nŏ)	zwiefach
il gemito	(dGjă′-mĭ-tŏ)	das Seufzen
la gemma	(dGjă′m—mă)	das Juwel
il poema	(pŏ-ă′-mă)	das Gedicht
il premio	(pră′-mi͡ŏ)	die Belohnung
il problema	(prŏ-blă′-mă)	die Aufgabe
il remo	(ră′-mŏ)	das Ruder
supremo	(ßŭ-pră′-mŏ)	höchſt
il tema	(tă′-mă)	**die Aufgabe**

Ausnahmen:

la bestemmia	(beß-te′m—mi͡ă)	der Fluch
la femmina	(fe′m—mĭ-nă)	das Weib
la maremma	(mă-re′m—mă)	der Sumpf
il prezzemolo	(pret-ßē′-mŏ-lŏ)	die Peterſilie
scemo	(schē′-mŏ)	verringert; einfältig
il seme	(ßē′-mĕ)	der Same
semino	(ßē′-mĭ-nŏ)	ich ſäe
la semola	(ßē′-mŏ-lă)	die Kleie
la tema	(tē′-mă)	**die Furcht**
la vendemmia	(wen-de′m—mi͡ă)	die Weinleſe

Auch die auf ...emo und ...emmo ausgehenden Endungen gewiſſer Zeiten der Zeitwörter gehören hierher.

l) vor mb oder mp nur:

contemplo	(kon-tă′m-plŏ)	ich betrachte
il dicembre	(dĭ-tschă′m-br͡ă)	der Dezember
l' esempio	(ĕ-ſă′m-p͡jŏ)	das Beiſpiel
il grembo	(gră′m-bŏ)	der Schoß
il membro	(mă′m-brŏ)	das Glied
sempre	(ßă′m-pr͡ă)	immer
il settembre	(ßet-tă′m-br͡ă)	der September
la tempera	(tă′m-p͡ă-ră)	das Härten; die Art
la tempia	(tă′m-p͡jă)	die Schläfe
il tempio	(tă′m-p͡jŏ)	der Tempel
il tempo	(tă′m-pŏ)	die Zeit
il novembre	(nŏ-wă′m-br͡ă)	der November

m) vor einfachem n und Dauerlaut n; ferner vor n und Konſonant:

ameno	(ă-mă′-nŏ)	lieblich
l' arena	(ă-ră′-nă)	die Arena, der Kampfplatz
la cantilena	(kăn-tĭ-lă′-nă)	das Volkslied
il genere	(dGjă′-n͡ă-rĕ)	das Geſchlecht
la pergamena	(...mă′-na)	das Pergament
la scena	(schă′-nă)	die Szene
il senso	(ßă′n-ßŏ)	der Sinn
Venere	(wă′-n͡ă-rĕ)	Venus
il vento	(wă′n-tŏ)	der Wind

Hierzu gehört namentlich die häufig vorkommende Endung des Gerundiums ...endo (ă′n-dŏ)

sowie die des Partizips ...ente (ä'n-t[e]), auf die auch viele Substantive und Adjektive ausgehen.

Ausnahmen:

la balena	(bă-lē'-nă)	der Walfisch
il baleno	(bă-lē'-nŏ)	der Blitz
la catena	(kă-tē'-nă)	die Kette
la cena	(tschē'-nă)	das Abendmahl
il cencio	(tsche'n-tschŏ)	der Lumpen
il cenno	(tsche'n—nŏ)	der Wink
dentro	(de'n-trŏ)	innerhalb
la domenica	(dŏ-mē'-ni-kă)	der Sonntag
il freno	(frē'-nŏ)	der Zügel
Maddalena	(măd-dă-lē'-nă)	Magdalena
meno	(mē'-nŏ)	weniger
mentre	(me'n-trĕ)	während
la pena	(pē'-nă)	die Strafe
la penna	(pe'n—nă)	die Feder
la pentola	(pe'n-tŏ-lă)	der Kochtopf
il senno	(ße'n—nŏ)	der Sinn
il seno	(ße'-nŏ)	der Busen
senza	(ße'n-tßă)	ohne
sereno	(ße-rē'-nŏ)	heiter
tenni	(te'n—ni)	ich hielt 2c.
il terreno	(ter-rē'-nŏ)	der Erdboden
trenta	(tre'n-tă)	dreißig
Trento	(tre'n-tŏ)	Trient
il veleno	(wĕ-lē'-nŏ)	das Gift
la vena	(wē'-nă)	die Ader
la vendita	(we'n-di-tă)	der Verkauf
venni	(we'n-ni)	ich kam 2c.

ferner alle Substantive, die auf ...mento, und alle Adverbien, die auf ...mente ausgehen.

n) vor p, pl, pr:

l' epoca	(ä'-pŏ-kă)	der Zeitabschnitt
il presepio	(prĕ-ſä'-p‿ĭŏ)	die Krippe
la replica	(rä'-pli-kă)	die Erwiderung
la lepre	(lä'-pr[e])	der Hase

Ausnahmen:

il discepolo	(di-schē'-pŏ-lŏ)	der Schüler
molteplice	(mol-tē'-pli-tschĕ)	vielfältig
il pepe	(pē'-pĕ)	der Pfeffer

o) vor pp nur in:

seppi 2c.	(ßä'p—pi)	ich wußte
Aleppo	(ă-lä'p—pŏ)	Aleppo
Giuseppe	(dȝü-ſä'p—p[e])	Joseph
Beppe	(bä'p—p[e])	Joseph
la steppa	(ßtä'p—pă)	die Steppe

p) vor q:

equo	(ä'-kwŏ)	billig, gerecht
l' ossequio	(oß-ßä'-kw‿ĭŏ)	die Ehrerbietung
la requie	(rä'-kw[ie])	die Ruhe

q) vor r:

era	(ä'-ră)	(ich, er, sie, es) war
mero	(mä'-rŏ)	rein, einfach
la terra	(tä'r—ră)	die Erde
il governo	(gŏ-wä'r-nŏ)	die Regierung
Palermo	(pă-lä'r-mŏ)	Palermo

Ausnahmen:

la cera	(tschē'-ră)	das Wachs; die Miene
il cerchio	(tsche'r-kĭŏ)	der Kreis
cerco 2c.	(tsche'r-kŏ)	ich suche
la ch(i)erica	(k(i)ē'-ri-kă)	die Tonsur
il ch(i)erico	(k(i)ē'-ri-kŏ)	der Geistliche
l' erta	(e'r-tă)	die steile Anhöhe, der Abhang
fermo	(fe'r-mŏ)	fest
intero	(in-tē'-rŏ)	ganz
nero	(nē'-rŏ)	schwarz
la pera	(pē'-ră)	die Birne
il pero	(pē'-rŏ)	der Birnbaum
il podere	(pŏ-dē'-re)	das Landgut
la scherma	(ßke'r-mă)	die Fechtkunst
lo schermo	(ßke'r-mŏ)	der Schirm
lo scherno	(ßke'r-nŏ)	der Hohn
lo scherzo	(ßke'r-tßŏ)	der Scherz
la sera	(ße'-ră)	der Abend
verde	(we'r-dĕ)	grün
la verga	(we'r-gă)	der Zweig, die Rute
la vergine	(we'r-dȝi-nĕ)	die Jungfrau
vero	(wē'-rŏ)	wahr

ferner die Infinitivendung ...ere (ē'-rĕ), z. B.:

cadere	(kă-dē'-rĕ)	fallen

r) vor s:

bleso	(blä'-ſŏ)	lispelnd
leso	(lä'-ſŏ)	verletzt
obeso	(ŏ-bä'-ſŏ)	dick
il centesimo	(tschen-tä'-ſi-mŏ)	der hundertste, das Centimestück
Agnese	(ăn-jä'-ſ[e])	Agnes
Teresa	(tĕ-rä'-ſă)	Therese
l' esito	(ä'-ſi-tŏ)	der Ausgang
la tesi	(tä'-ſi)	die These, der Satz

und alle derartigen, dem Griechischen entstammenden Fremdwörter, wie:

l' esegesi *f*	(ĕ-ſĕ-dȝä'-ſi)	die Exegese
la parenesi	(pă-rĕ-nä'-ſi)	die Ermahnung

Ausnahmen:

Cesare	(tschē'-ſă-rĕ)	Cäsar
la lesina	(lē'-ſi-nă)	die Ahle
Pesaro	(pē'-ſă-rŏ)	Pesaro
la quaresima	(kwă-rē'-ſi-mă)	die Fastenzeit
il battesimo	(bät-tē'-ſi-mŏ)	die Taufe

und alle Wörter, die auf ...esimo endigen, ausgenommen die Zahlwörter, wie das obenstehende zeigt.

Die meisten Wörter, die auf der **vorletzten Silbe betont sind**, z. B.:

cortese	(kor-tē'-ſĕ)	höflich
il Francese	(frăn-tschē'-ſĕ)	der Franzose
l' impresa	(im-prē'-ßă)	die Unternehmung
il mese	(mē'-ßĕ)	der Monat
il paese	(pă-ē'-ſĕ)	das Land
il peso	(pē'-ßŏ)	das Gewicht

Die Konjugationsformen mit den Endungen ...esi, ...ese, ...eso, z. B.:

presi (prē'-ßĭ) ich nahm
prese (prē'-ßĕ) er nahm
preso (prē'-ßŏ) genommen ꝛc.

s) **vor ss:**

adesso (ă-dă'ß—ßŏ) jetzt
il cipresso (tschĭ-pră'ß—ßŏ) die Zypresse
confesso (kon-fă'ß—ßŏ) ich gestehe
il gesso (dGjă'ß—ßŏ) der Gips
Messico (mă'ß—ßĭ-kŏ) Mexiko
il nesso (nă'ß—ßŏ) der Zusammenhang
oppresso (op-pră'ß—ßŏ) unterdrückt
il progresso (prŏ-gră'ß—ßŏ) der Fortschritt

Ausnahmen:

esso (e'ß—ßŏ) er, ebendieser
fesso (fe'ß—ßŏ) gesprungen, rissig
lesso (le'ß—ßŏ) gesotten, gekocht
la messa (me'ß—ßă) die Messe
il messo (me'ß—ßŏ) der Bote
spesso (ßpe'ß—ßŏ) oft
stesso (ßte'ß—ßŏ) selbst

ferner die weiblichen Substantive, die auf ...essa enden, wie

la poetessa (pŏ-ĕ-te'ß—ßă) die Dichterin ꝛc.

schließlich die Verbalendungen ...essi, ...esse, ...e'ssero ꝛc., z. B.: se egli vendesse (wende'ß—ßĕ) wenn er verkaufte.

t) **vor sc** (ßk) **und sp** in den Wörtern:

il cespite (tschă'ß-pĭ-tĕ) der Busch
il despota (dă'ß-pŏ-tă) der Despot
esco (ă'ß-kŏ) ich gehe aus ꝛc.
la nespola (nă'ß-pŏ-lă) die Mispel
la pesca (pă'ß-kă) **der Pfirsich**
il pesco (pă'ß-kŏ) **der Pfirsichbaum**
il respice (ră'ß-pĭ-tschĕ) das Restchen
il teschio (tă'ß-kĭo) der Schädel

Ausnahmen: Alle auf betontes ...esca und ...esco endenden Wörter, wie:

l' esca (e'ß-kă) der Köder
fresco (fre'ß-kŏ) frisch
la pesca (pe'ß-kă) **die Fischerei**
pesco (pe'ß-kŏ) **ich fische**
tedesco (tĕ-de'ß-kŏ) deutsch

u) **vor st:**

la festa (fă'ß-tă) das Fest
lesto (lă'ß-tŏ) flink
mesto (mă'ß-tŏ) **traurig**
la peste (pă'ß-t[ă]) die Pest
presto (pră'ß-tŏ) schnell
silvestre (ßĭl-wă'ß-tr[ă]) wild
la tempesta (tem-pă'ß-tă) der Sturm

Ausnahmen:

la bestia (be'ß-tĭă) das Tier
la cesta (tsche'ß-tă) der Korb
il cesto (tsche'ß-tŏ) die Staude, der Büschel
la cestola (tsche'ß-tŏ-lă) der Weidenkorb
codesto, ...a (kŏ-de'ß-tŏ, -tă) der, die, das da
la cresta (kre'ß-tă) der Kamm
mesto (me'ß-tŏ) **ich mische**
la mestola (me'ß-tŏ-lă) der Schöpflöffel
il mestolo (me'ß-tŏ-lŏ) der Rührlöffel
la pesta (pe'ß-tă) die Fährte
pesto (pe'ß-tŏ) zerstampft
questo, ...a (kŭe'ß-tŏ, -ă) dieser, diese, dieses

ferner die Verbalendungen ...esti, ...este, wie

dicesti (dĭ-tsche'ß-tĭ) du sagtest
amereste (ă-mĕ-re'ß-tĕ) ihr würdet lieben

v) **vor dem Laute sch:**

esce (ă'sch-[ĭ]) er geht aus

und den hierher gehörigen Formen von uscire.

Ausnahmen:

crescere (kre'sch-ĕ-rĕ) wachsen
cresce (kre'sch-ĕ) er wächst
mescere (me'sch-ĕ-rĕ) mischen
mesce (me'sch-ĕ) er mischt
il pesce (pe'sch-ĕ) der Fisch
Brescia (bre'sch-ă) Brescia

w) **vor t, tn, tr,** z. B.:

l' eretico (ĕ-rĕ'-tĭ-kŏ) der Ketzer
la meta (mă'-tă) das Ziel
perpetuo (per-pĕ'-tŭĭ-ŏ) fortdauernd
il veto (wă'-tŏ) das Veto
l' Etna (ă't-nă) der Ätna
il metro (mă'-trŏ) das Meter
arretro (ăr-rĕ'-trŏ) ich weiche zurück

Ausnahmen:

l' abete *m* (ă-bē'-tĕ) die Tanne
l' aceto (ă-tschē'-tŏ) der Essig
la cetra (tschē'-tră) die Zither
cheto (kē'-tŏ) ruhig
la cometa (kŏ-mē'-tă) der Komet
la creta (krē'-tă) die Kreide, der Ton
il decreto (dĕ-krē'-tŏ) der Erlaß
la moneta (mŏ-nē'-tă) die Münze
la parete (pă-rē'-tĕ) die Wand
il pianeta (pĭă-nē'-tă) der Planet
la rete (rē'-tĕ) das Netz
segreto (ßĕ-grē'-tŏ) geheim
la seta (ßē'-tă) die Seide
la sete (ßē'-tĕ) der Durst
la setola (ßē'-tŏ-lă) die Borste
il solletico (ßol-lē'-tĭ-kŏ) der Kitzel
il tappeto (tăp-pē'-tŏ) der Teppich
il vetro (wē'-trŏ) das Glas

Hierzu gehören auch alle auf ...eto und ...eta endenden Sammelnamen, wie:

l' oliveto (ŏ-lĭ-wē'-tŏ) der Ölwald
la pineta (pĭ-nē'-tă) der Fichtenhain

ferner die Verbalendung ...ete, z. B.:

sapete (ßă-pē'-tĕ) ihr wißt

x) **vor tt und ttr:**

l' affetto (ăf-fă't—tŏ) die Zuneigung
Elisabetta (ĕ-lĭ-ßă-bă't—tă) Elisabeth
il letto (lă't—tŏ) das Bett
negletto (nĕ-glă't—tŏ) vernachlässigt

il pettine	(pä′t–tí-ně)	der Kamm
il petto	(pä′t–tŏ)	die Brust
sette	(ßä′t–tᵏ)	sieben
lo spettro	(ßpä′t–trŏ)	das Gespenst

ferner die Verbalendungen ...etti, ...ette, ...ettero, z. B.:

dovetti	(dŏ-wä′t–tí)	ich mußte

☛ Dem des Lateinischen Kundigen diene zur Richtschnur, daß in den meisten Wörtern, in denen ett auf lateinisches ect zurückgeht, das unmittelbar davor stehende e offene Aussprache hat.

Ausnahmen:

la bettola	(be′t–tŏ-lă)	die Weinschenke
detto	(de′t–tŏ)	gesagt
la fretta	(fre′t–tă)	die Eile
Maometto	(mă-ŏ-me′t–tŏ)	Mohammed
metto	(me′t–tŏ)	ich lege, setze
la saetta	(ßă-e′t–tă)	der Pfeil
stretto	(ßtre′t–tŏ)	eng
la vendetta	(wen-de′t–tă)	die Rache
la vetta	(we′t–tă)	der Gipfel

y) **vor v** in den Wörtern:

benevolo	(bĕ-nä′-wŏ-lŏ)	wohlwollend
breve	(brä′-wᵏ)	kurz
Eva	(ä′-wă)	Eva
l′evo	(ä′-wŏ)	das Zeitalter
la leva	(lä′-wă)	der Hebel
malevolo	(mă-lä′-wŏ-lŏ)	böswillig
previo	(prä′-wi̯ŏ)	vorhergehend
Trevi	(trä′-wi)	Trevi (Stadt in der Provinz Perugia)
devo	(dä′-wŏ)	ich muß, soll
evito	(ä′-wi-tŏ)	ich vermeide
evoco	(ä′-wŏ-kŏ)	ich beschwöre herauf
levo	(lä′-wŏ)	ich nehme weg

In allen übrigen Wörtern ist e geschlossen, z. B.:

diceva	(dĭ-tschē′-wă)	er sagte
la neve	(nē′-wĕ)	der Schnee
onorevole	(ŏ-nŏ-rē′-wŏ-lĕ)	ehrenwert

z) **vor z und zz**:

l′inezia	(ín-ä′-tßi̯ă)	die Kleinigkeit
mezzo	(mä′d–ßŏ)	halb
il pezzo	(pä′t–ßŏ)	das Stück
il prezzo	(prä′t–ßŏ)	der Preis
il trapezio	(trä-pä′-tßi̯ŏ)	das Trapez

und so bei allen auf ...ezia oder ...ezio endenden Wörtern.

Ausnahmen:

In allen Abstrakten, die auf ...ezza ausgehen, ist e vor zz geschlossen, also in:

l′allegrezza	(ăl-lĕ-gre′t–ßă)	die Fröhlichkeit
la grandezza	(grän-de′t–ßă)	die Größe

Ferner in:

mezzo	(me′t–ßŏ)	überreif

II. Geschlossenes und offenes o.

A. — o ist geschlossen: —

1. In allen unbetonten Silben, z. B.:

l′oracolo	(ŏ-rā′-kŏ-lŏ)	das Orakel
l′ortaggio	(or-tä′d–ǰŏ)	das Gemüse
il telefono	(tĕ-lä′-fŏ-nŏ)	das Telephon

Eine Ausnahme hierzu bilden die Wörter, in denen **in zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Silben auf ein betontes offenes o ein unbetontes o folgt, das halboffen** ausgesprochen wird, wie in:

il popolo	(pŏ′-pŏ-lŏ)	das Volk
comodo	(kŏ′-mŏ-dŏ)	bequem 2c.

2. In sämtlichen Hauptwörtern mit der Endung ...ore, ...ora, ...ori, z. B.:

l′amore *m*	(ă-mō′-rĕ)	die Liebe
l′ardore *m*	(ăr-dō′-rĕ)	die Hitze
il dolore	(dŏ-lō′-rĕ)	der Schmerz
il dottore	(dot-tō′-rĕ)	der Doktor
il fiore	(fi̯ō′-rĕ)	die Blume
il pastore	(păß-tō′-rĕ)	der Hirt, Seelsorger
la signora	(ßín-ji̯ō′-ră)	die Dame

Ausnahmen:

die Wörter, in denen o statt uo steht, z. B.:

il core	(kŏ′-rĕ)	statt il cuore (kᵘŏ′-rĕ) das Herz
la nora	(nŏ′-ră)	statt la nuora (nᵘŏ′-ră) die Schwiegertochter

6. In den Wörtern mit der Endung ...on, ...ona, ...one, ...oni, ...ono, z. B.:

abbandono	(ăb-băn-dŏ′-nŏ)	ich verlasse
il caprone	(kă-prŏ′-nĕ)	der Ziegenbock
cavalcioni	(kă-wăl-tschŏ′-ni)	rittlings
con	(kon)	mit
la corona	(kŏ-rŏ′-nă)	die Krone
non	(non)	nicht
il perdono	(per-dŏ′-nŏ)	die Verzeihung
la persona	(per-ßŏ′-nă)	die Person
Verona	(wĕ-rŏ′-nă)	Verona

Ausnahmen:

buono	(bŏ′-nŏ)	statt buono (bᵘŏ′-nŏ) gut
il tono	(tŏ′-nŏ)	der Ton

ferner:

il colono	(kŏ-lŏ′-nŏ)	der Ansiedler
il nono	(nŏ′-nŏ)	der neunte
il testimone	(teß-tí-mŏ′-nĕ)	der Zeuge
il trono	(trŏ′-nŏ)	der Thron
la zona	(dsŏ′-nă)	die Zone

4. Denen, die lateinische Vorkenntnisse besitzen, diene zur Richtschnur, daß in sehr vielen italienischen Wörtern das **kurze u** der ihnen entsprechenden lateinischen Wörter zum **geschlossenen o** geworden ist, z. B.:

la bocca	(bo′k–kă)	der Mund,	lat. bucca
la bolla	(bo′l–lă)	die Blase	„ bulla
la croce	(krō′-tschĕ)	das Kreuz	„ cruce(m)
dolce	(do′l-tschĕ)	süß	„ dulce(m)
il giogo	(dǰō′-gŏ)	das Joch	„ jugum
la gola	(gō′-lă)	die Kehle	„ gula
il lombo	(lo′m-bŏ)	die Lende	„ lumbu(m)
molto	(mo′l-tŏ)	viel	„ multu(m)
ove	(ō′-wĕ)	wo	„ ubi
il piombo	(pi̯o′m-bŏ)	das Blei	„ plumbum
rosso	(ro′ß–ßŏ)	rot	„ russu(m)
rozzo	(ro′b–ſŏ)	roh	„ rude(m)
sopra	(ßō′-pră)	über	„ supra
sotto	(ßo′t–tŏ)	unter	„ subtus
la torre	(to′r–re)	der Turm	„ turri(m)

5. Vor gn, z. B.:

bisogna	(bĭ-ſo′n-jă)	es iſt nötig
Bologna	(bŏ-lo′n-jă)	Bologna
la cicogna	(tschĭ-ko′n-jă)	der Storch
la menzogna	(men-tßo′n-jă)	die Lüge [wurf
la rampogna	(răm-po′n-jă)	der ſchwere Vor=
il sogno	(ßo′n-jŏ)	der Traum
la vergogna	(wer-go′n-jă)	die Scham

Ausnahmen:

cognito	(ko′n-jĭ-tŏ)	bekannt
incognito	(in-ko′n-jĭ-tŏ)	unbekannt

6. Vor lc, lf, lm, lp, lt, z. B.:

dolce	(do′l-tschĕ)	ſüß
dolco	(do′l-kŏ)	gelinde
molcere	(mo′l-tschĕ-rĕ)	lindern
il solco	(ßo′l-kŏ)	die Furche
il golfo	(go′l-fŏ)	der Golf
colmo	(ko′l-mŏ)	gehäuft, voll
l' olmo	(o′l-mŏ)	die Ulme
la colpa	(ko′l-pă)	die Schuld
colto	(ko′l-tŏ)	**gebildet**
la coltrice	(ko′l-trĭ-tschĕ)	das Federbett
folto	(fo′l-tŏ)	dicht; dick
molto	(mo′l-tŏ)	viel
il volto	(wo′l-tŏ)	**das Geſicht**

Ausnahmen:

la solfa	(ßo′l-fă)	die Note; Muſik
Adolfo	(ă-do′l-fŏ)	Adolf
Rodolfo	(rŏ-do′l-fŏ)	Rudolf
colto (v. co'gliere)	(ko′l-tŏ)	**gepflückt**
sciolto	(scho′l-tŏ)	aufgelöſt
la volta	(wo′l-tă)	das Mal
volto (v. vo'lgere)	(wo′l-tŏ)	**gewandt**

7. Vor mm, z. B.:

la gomma	(go′m–mă)	das Gummi
la somma	(ßo′m–mă)	die Summe

Ausnahmen:

il comma	(ko′m–mă)	der Abſchnitt

8. Vor mb, mp, z. B.:

la colomba	(kŏ-lo′m-bă)	die Taube
il colombo	(kŏ-lo′m-bŏ)	der Täuberich
l' ombra	(o′m-bră)	der Schatten
la romba	(ro′m-bă)	das dumpfe Getöſe
la tomba	(to′m-bă)	das Grab
la pompa	(po′m-pă)	die Pracht; Pumpe
rompo	(ro′m-pŏ)	ich breche

9. Vor n mit folgendem Konſonanten, ausgenommen s:

Acheronte	(ă-kĕ-ro′n-tĕ)	Acheron
biondo	(bi̯o′n-dŏ)	blond
i bronchi	(bro′nᵍ-kĭ)	die Bronchien
furibondo	(fŭ-rĭ-bo′n-dŏ)	wütend
nascondo	(năß-ko′n-dŏ)	ich verſtecke
pongo	(po′nᵍ-gŏ)	ich ſetze
rispondere	(rĭß-po′n-dĕ-rĕ)	antworten
il ronco	(ro′nᵍ-kŏ)	die Sackgaſſe
la rondine	(ro′n-dĭ-nĕ)	die Schwalbe
sconcio	(ßko′n-tschŏ)	ſchmutzig
il tronco	(tro′nᵍ-kŏ)	der Stumpf

Ausnahmen:

concavo	(ko′nᵍ-kă-wŏ)	hohl
il dittongo	(dĭt-to′nᵍ-gŏ)	der Diphthong
ipocondrico	(ĭ-pŏ-ko′n-drĭ-kŏ)	hypochondriſch
il ponce	(po′n-tschĕ)	der Punſch
recondito	(rĕ-ko′n-dĭ-tŏ)	verborgen

10. Vor r und folgendem Konſonanten, z. B.:

la borsa	(bo′r-ßă)	die Börſe
corre	(ko′r–rĕ)	er läuft
il corso	(ko′r-ßŏ)	**der Lauf**
la forma	(fo′r-mă)	die Form
lordo	(lo′r-dŏ)	ſchmutzig
l' ordine *m*	(o′r-dĭ-nĕ)	die Ordnung
porre	(po′r–rĕ)	legen, ſetzen
quattordici	(kwät-to′r-dĭ-tschĭ)	vierzehn
ritorno	(rĭ-to′r-nŏ)	ich kehre zurück
la torre	(to′r–rĕ)	**der Turm**
torvo	(to′r-wŏ)	finſter; ſcheel

Ausnahmen:

accordo	(ăk-ko′r-dŏ)	ich bewillige
la corda	(ko′r-dă)	der Strick
il Corso	(ko′r-ßŏ)	**der Korſe**
il dorso	(do′r-ßŏ)	der Rücken
il lord	(lord)	der Lord
il morso	(mo′r-ßŏ)	der Biß
il nord	(nord)	der Nord
orrido	(o′r–rĭ-dŏ)	entſetzlich
torre	(to′r–rĕ)	**wegnehmen**
torrido	(to′r–rĭ-dŏ)	heiß

11. Vor s in den Wörtern, bei denen der Ton auf der vorletzten Silbe ruht, z. B.:

amoroso	(ă-mŏ-rō′-ßŏ)	liebevoll
egli dispose	(dĭß-pō′-ßĕ)	er verfügte
rispose	(rĭß-pō′-ßĕ)	er antwortete
la rosa	(rō′-ßă)	das Jucken

Ausnahmen:

la cosa	(kō′-ßă)	die Sache
la dose	(dō′-ſĕ)	die Doſis
la posa	(pō′-ßă)	die Ruhe
lo sposo	(ßpō′-ſŏ)	der Bräutigam

Viele Wörter griechischen Ursprungs, wie:
l' apoteosi (ă-pŏ-tĕ-o′-ſi) die Apotheose
la metempsicosi (mĕ-tem-pßi-ko′-ſi) die Seelenwanderung
la nevrosi (nĕ-wro′-ſi) die Neurose

B. — o iſt offen: —

12. In dem Diphthong uo, z. B.:

il cuore	(ku̯o′-rĕ)	das Herz
il fuoco	(fu̯o′-kŏ)	das Feuer
il giuoco	(dȝu̯o′-kŏ)	das Spiel
il luogo	(lu̯o′-gŏ)	der Ort
muore	(mu̯o′-rĕ)	er ſtirbt
la nuova	(nu̯o′-wă)	die Neuigkeit
nuovo	(nu̯o′-wŏ)	neu
vuole	(wu̯o′-lĕ)	er will

13. In allen Wörtern, **in denen o vom lateiniſchen au** ſtammt, z. B.:

la cosa	(ko′-ßă)	die Sache, von causa(m)
godo	(go′-dŏ)	ich genieße, „ gaudeo
la lode	(lo′-dĕ)	das Lob, „ laude(m)
il moro	(mo′-rŏ)	der Neger, „ mauru(m)
l'oro	(o′-rŏ)	das Gold, „ auru(m)
il tesoro	(tĕ-ſo′-rŏ)	der Schatz, „ thesauru(m)

Ausnahmen:

o	(ŏ)	oder, von aut
la coda	(ko′-dă)	der Schwanz, „ cauda(m)
la foce	(ſo′-tschĕ)	die Mündung, „ fauce(m)

14. In allen **einſilbigen auf o auslautenden** Wörtern und den mehrſilbigen Wörtern, die den Ton auf **der letzten** Silbe tragen, z. B.:

do	(dŏ)	ich gebe
fo	(fŏ)	ich mache
ho	(ŏ)	ich habe
no	(nŏ)	nein [Erſtaunens)
oh!	(o)	o! ach! (Ausruf des
il Po	(pŏ)	der Po
vo	(wŏ)	ich gehe
amò	(ă-mŏ′)	er liebte
Niccolò	(nik-kŏ-lŏ′)	Nikolaus
verrò	(wer-rŏ′)	ich werde kommen

Ausnahmen:

o	(ŏ)	oder
lo	(lŏ)	(beſt. Artikel)
oh!	(o)	o! (Ausdruck d. Bedauerns)

15. Vor Vokalen, z. B.:

l' eroe	(ĕ-ro′-ĕ)	der Held
la noia	(no′-ia̯)	die Langeweile
l' oasi *f*	(o′-ă-ſi)	die Oaſe
poi	(po̯i)	dann
la Savoia	(ßă-wo′-ia̯)	Savoyen

Ausnahmen:

coi	(ko̯i)	mit den
noi	(no̯i)	wir

ferner **die Wörter, die auf** ...doio, ...soio, ...soia, ...toio, ...toia **endigen**, z. B.:

il corridoio	(kor-ri-do′-io̯)	der Korridor
il rasoio	(ră-ßo′-io̯)	das Raſiermeſſer

16. Vor Konſonanten.

a) Vor b, bb, br, z. B.:

il globo	(glo′-bŏ)	die Kugel, die Erdkugel
nobile	(no′-bi-lĕ)	adlig, edel
probo	(pro′-bŏ)	rechtſchaffen
la roba	(ro′-bă)	das Gut, die Sachen
Giobbe	(dȝo′b—bĕ)	Hiob
il gobbo	(go′b—bŏ)	der Bucklige
l' obbligo	(o′b—bli-gŏ)	die Verpflichtung
sobrio	(ßo′-bri̯ŏ)	nüchtern, mäßig

Ausnahmen:

l' ottobre	(ot-to′-brĕ)	der Oktober
la robbia	(ro′b—bi̯ă)	der Krapp
conobbi	(kŏ-no′b—bi)	ich kannte

b) Vor c, cc, ch, co und cr, z. B.:

docile	(do′-tschi-lĕ)	gelehrig
il fiocco	(fi̯o′k—kŏ)	die Flocke
la rocca	(ro′k—kă)	**die Bergfeſte**
pochi	(po′-ki)	wenige
poco	(po′-kŏ)	wenig
l' ipocrita	(i-po′-kri-tă)	der Heuchler
Socrate	(ßo′-kră-tĕ)	Sokrates

Ausnahmen:

la bocca	(bo′k—kă)	der Mund
la doccia	(do′t—schă)	die Röhre, die Brauſe
la goccia	(go′t—schă)	der Tropfen
la rocca	(ro′k—kă)	**der Spinnrocken**
tocco	(to′k—kŏ)	ich berühre

und alle Formen von toccare, in denen betontes o vor cc zu ſtehen kommt, ferner alle Wörter mit der Endung ...oce, z. B.:

atroce	(ă-trō′-tschĕ)	grauſam
feroce	(fĕ-rō′-tschĕ)	wild
la voce	(wō′-tschĕ)	die Stimme

c) Vor d, z. B.:

l' approdo	(ăp-prō′-dŏ)	das Landen
la broda	(brō′-dă)	die Brühe
il brodo	(brō′-dŏ)	die Brühe
il custode	(kŭß-tō′-dĕ)	der Aufſeher
il modo	(mō′-dŏ)	die Art
il nodo	(nō′-dŏ)	der Knoten
la proda	(prō′-dă)	das Ufer

Ausnahmen:

la coda	(kō′-dă)	der Schwanz
dodici	(dō′-di-tschi)	zwölf
rodere	(rō′-dĕ-rĕ)	nagen

d) Vor f, ff und fr, z. B.:

il cofano	(kō′-fă-nŏ)	der Schrein
filosofico	(fi-lŏ-ſo′-fi-kŏ)	philoſophiſch
Sofocle	(ßō′-fŏ-klĕ)	Sophokles
la strofa	(ßtrō′-fă)	die Strophe
boffice	(bo′f—fi-tschĕ)	nachgiebig
l' offa	(o′f—fă)	der Kuchen
soffre	(ßo′f—frĕ)	er leidet
Onofrio	(ŏ-nō′-fri̯ŏ)	Honophrius

Ausnahme:

il soffio	(ßo′f—fi̯ŏ)	der Hauch

e) Vor g, gg, gh, gl und gm, z.B.:

si arroga	(ăr-rō′-gă)	er maßt sich an
rogo	(rō′-gŏ)	**ich setze auf** (einen
il doge	(dō′-dǰĕ)	der Doge [notar. Akt]
il mogano	(mō′-gă-nŏ)	das Mahagoniholz
il rogo	(rō′-gŏ)	**der Scheiterhaufen**
l' alloggio	(ăl-lo′d—ǰŏ)	die Wohnung
oggi	(o′d—ǰĭ)	heute
la pioggia	(pi̯o′d—ǰă)	der Regen
cogliere	(ko′l-jĕ-rĕ)	pflücken
la voglia	(wo′l-jă)	die Lust
il dogma	(do′g-mă)	das Dogma

Ausnahmen:

affoga	(ăf-fō′-gă)	er erstickt
la foga	(fō′-gă)	die Hitze
il giogo	(dǰō′-gŏ)	das Joch
logoro	(lō′-gŏ-rŏ)	abgenutzt
il rogo	(rō′-gŏ)	**der Dornbusch**
la voga	(wō′-gă)	das Rudern; die Mode
cogli	(ko′l-jĭ)	mit den
il germoglio	(dǰer-mo′l-jŏ)	der Trieb, Sproß
la moglie	(mo′l-jĕ)	die Frau, die Gattin
l' orgoglio	(or-go′l-jŏ)	der Stolz

f) Vor l und ll, z.B.:

il bolide	(bō′-lĭ-dĕ)	die Feuerkugel
cattolico	(kăt-tō′-lĭ-kŏ)	katholisch
la maiolica	(mă-i̯ō′-lĭ-kă)	die Majolika
la parola	(pă-rō′-lă)	das Wort
la stola	(ßtō′-lă)	die Stola
la colla	(ko′l—lă)	**der Leim**
il colle	(ko′l—lĕ)	**der Bügel**
la collera	(ko′l—lĕ-ră)	der Zorn
il collo	(ko′l—lŏ)	der Hals
crolla	(kro′l—lă)	er schüttelt
la folla	(fo′l—lă)	die Menge
folle	(fo′l—lĕ)	töricht
la molla	(mo′l—lă)	die Sprungfeder
la zolla	(dso′l—lă)	die Scholle

Ausnahmen:

col	(kol)	mit dem
colla	(ko′l—lă)	= con la
colle	(ko′l—lĕ)	= con le
collo	(ko′l—lŏ)	= con lo
colo	(kō′-lŏ)	ich seihe durch
la gola	(gō′-lă)	die Kehle
il sole	(ßō′-lĕ)	die Sonne
solo	(ßō′-lŏ)	allein
vola	(wō′-lă)	er fliegt
consola	(kon-ßō′-lă)	er tröstet
l' ampolla	(ăm-po′l—lă)	die Glasflasche
bolle	(bo′l—lĕ)	es kocht
la cipolla	(tschĭ-po′l—lă)	die Zwiebel
la midolla	(mĭ-do′l—lă)	die Krume
il midollo	(mĭ-do′l—lŏ)	das Mark
il pollo	(po′l—lŏ)	das Huhn
il rampollo	(răm-po′l—lŏ)	der Sprößling
satollo	(ßă-to′l—lŏ)	gesättigt

g) vor l und unmittelbar darauf folgender Konsonanz, z.B.:

la polca	(po′l-kă)	die Polka
il soldo	(ßo′l-dŏ)	der Soldo; der Sold
la bolgia	(bo′l-dǰă)	der Ranzen; das Felleisen
colgo	(ko′l-gŏ)	ich pflücke
volgo	(wo′l-gŏ)	**ich wende**
volsi	(wo′l-ßĭ)	ich wandte
mi dolse	(do′l-ßĕ)	es tat mir leid (v. dolere)
risolvere	(rĭ-ßo′l-wĕ-rĕ)	auflösen

Ausnahmen:

dolco	(do′l-kŏ)	mild
il solco	(ßo′l-kŏ)	die Furche
il sepolcro	(ßĕ-po′l-krŏ)	das Grab
il manigoldo	(mă-nĭ-go′l-dŏ)	der Schurke
il volgo	(wo′l-gŏ)	**das Volk**
il polso	(po′l-ßŏ)	der Puls
la polvere	(po′l-wĕ-rĕ)	der Staub

h) vor m, z.B.:

la chioma	(kĭo′-mă)	das Haupthaar; die Mähne
comodo	(kō′-mŏ-dŏ)	bequem
l' idioma *m*	(i-di̯ō′-mă)	das Idiom
indomito	(in-dō′-mĭ-tŏ)	ungebändigt
il nomade	(nō′-mă-dĕ)	der Nomade
la nomina	(nō′-mĭ-nă)	die Ernennung
la soma	(ßō′-mă)	die Last, Bürde
lo stomaco	(ßtō′-mă-kŏ)	der Magen
il tomo	(tō′-mŏ)	der Band

Ausnahmen:

il cocomero	(kŏ-kō′-mĕ-rŏ)	die Wassermelone
come	(kō′-mĕ)	wie
domo	(dō′-mŏ)	ich bändige
la gomena	(gō′-mĕ-nă)	das Kabeltau
il gomito	(gō′-mĭ-tŏ)	der Ellbogen
il nome	(nō′-mĕ)	der Name
la pomice	(pō′-mĭ-tschĕ)	der Bimsstein
il pomo	(pō′-mŏ)	der Apfel
Roma	(rō′-mă)	Rom
il romice	(rō′-mĭ-tschĕ)	der Sauerampfer
Romolo	(rō′-mŏ-lŏ)	Romulus

i) vor n in Wörtern, die auf der drittletzten Silbe betont sind (den sogenannten parole sdru'cciole), oder die auf ...onio, ...onia ausgehen, z.B.:

Antonio	(ăn-tō′-ni̯ŏ)	Anton
il carbonio	(kăr-bō′-ni̯ŏ)	der Kohlenstoff
Colonia la colonia	(kŏ-lō′-ni̯ă)	Köln die Kolonie
il conio	(kō′-ni̯ŏ)	der Keil; das Gepräge
il demonio	(dĕ-mō′-ni̯ŏ)	der Dämon
l' intonaco	(in-tō′-nă-kŏ)	die Tünche
la monaca	(mō′-nă-kă)	die Nonne
Monaco	(mō′-nă-kŏ)	München
l' onere *m*	(ō′-nĕ-rĕ)	die Last
l' onice *m*	(ō′-nĭ-tschĕ)	der Onyx
platonico	(plă-tō′-nĭ-kŏ)	platonisch

k) vor nn und ns, z.B.:

la donna	(do'n–nă)	die Frau
il nonno	(no'n–nŏ)	der Großvater
Alfonso	(ăl-fo'n-ßŏ)	Alfons
il console	(ko'n-ßŏ-lĕ)	der Konsul
intonso	(în-to'n-ßŏ)	ungeschoren
il responso	(reß-po'n-ßŏ)	der Orakelspruch

Ausnahmen:

la colonna	(kŏ-lo'n–nă)	die Säule
la donnola	(do'n–nŏ-lă)	das Wiesel
la gonna	(go'n–nă)	der Frauenrock
il sonno	(ßo'n–nŏ)	der Schlaf
il tonno	(to'n–nŏ)	der Thunfisch

l) vor p, z.B.:

adopero	(ă-dō'-pĕ-rŏ)	ich gebrauche
la copia	(kŏ'-pi̯ă)	die Menge; Abschrift
la coppa	(ko'p–pă)	der Pokal
la coppia	(ko'p–pi̯ă)	das Paar
Europa	(e͡u-rō'-pă)	Europa
il galoppo	(gă-lo'p–pŏ)	der Galopp
l'opera	(ō'-pĕ-ră)	das Werk
il popolo	(pō'-pŏ-lŏ)	das Volk
proprio	(prō'-pri̯ŏ)	eigen
lo scopo	(ßko'-pŏ)	der Zweck
scopre	(ßko'-prĕ)	er entdeckt
troppo	(tro'p–pŏ)	zuviel

Ausnahmen:

il coppo	(ko'p–pŏ)	der Ölkrug
dopo	(dō'-pŏ)	nach
doppio	(do'p–pi̯ŏ)	doppelt
il groppo	(gro'p–pŏ)	der Knäuel
la poppa	(po'p–pă)	die Mutterbrust
la scopa	(ßko'-pă)	der Kehrbesen
sopra	(ßō'-pră)	über

m) vor r in Wörtern, die auf der drittletzten Silbe betont sind, oder auf ...oria, ...orio, ...oreo ausgehen, z.B.:

dorico	(dŏ'-ri̯-kŏ)	dorisch
Florida	(flŏ'-ri̯-dă)	Florida
rorido	(rŏ'-ri̯-dŏ)	tauig
le Sporadi	(ßpŏ'-ră-di̯)	die Sporaden
la gloria	(glŏ'-ri̯ă)	der Ruhm
la memoria	(mĕ-mŏ'-ri̯ă)	das Gedächtnis
la storia	(ßtŏ'-ri̯ă)	die Geschichte
la vittoria	(wi̯t-tŏ'-ri̯ă)	der Sieg
accessorio*	(ăt-scheß-ßŏ'-ri̯o)	nebensächlich
il mortorio*	(mor-tŏ'-ri̯ŏ)	die Leichenfeierlichkeit
il parlatorio*	(păr-lă-tŏ'-ri̯ŏ)	das Sprechzimmer
corporeo	(kor-pŏ'-rĕ-ŏ)	körperlich

n) vor den Endungen ...ra, ...ri, ...ro, z.B.:

l'alloro	(ăl-lŏ'-rŏ)	der Lorbeerbaum
il concistoro	(kon-tschi̯ß-tŏ'-rŏ)	das Konsistorium
il coro	(kŏ'-rŏ)	der Chor
la dimora	(di̯-mŏ'-ră)	die Wohnung
dimoro	(di̯-mŏ'-rŏ)	ich wohne
Eleonora	(ĕ-lĕ-ŏ-nŏ'-ră)	Eleonore
la flora	(flŏ'-ră)	die Flora
il foro	(fŏ'-rŏ)	**das Forum; der Gerichtshof**
la gora	(gō'-ră)	der Wassergraben
la mora	(mŏ'-ră)	die Maulbeere

Ausnahmen:

adoro	(ă-dō'-rŏ)	ich bete an
allora	(ăl-lō'-ră)	damals
ancora	(ăn-kō'-ră)	noch
l'aurora	(a͡u-rō'-ră)	die Morgenröte
coloro	(kŏ-lō'-rŏ)	jene da
costoro	(koß-tō'-rŏ)	diese hier
divoro	(di̯-wō'-rŏ)	ich verzehre
il foro	(fō'-rŏ)	**das Loch**
il lavoro	(lă-wō'-rŏ)	die Arbeit
loro	(lō'-rŏ)	ihr, ihre; sie, ihnen
l'ora	(ō'-ră)	die Stunde
ora	(ō'-ră)	jetzt
qualora	(kwă-lō'-ră)	falls

o) vor rb, rc, rf, rg, rp, rt, rz, z.B.:

la corba	(ko'r-bă)	der Korb
orbo	(o'r-bŏ)	blind; schielend
l'orbita	(o'r-bi̯-tă)	die Kreisbahn
la borchia	(bo'r-ki̯ă)	der metallne Beschlag
il porco	(po'r-kŏ)	das Schwein
la torcia	(to'r-tschă)	die Fackel
il porfido	(po'r-fi̯-dŏ)	der Porphyr
porgere	(po'r-dGjĕ-rĕ)	reichen, darbieten
il corpo	(ko'r-pŏ)	der Körper
lo storpio	(ßto'r-pi̯ŏ)	der Krüppel
morto	(mo'r-tŏ)	tot
il torto	(to'r-tŏ)	das Unrecht
porto	(po'r-tŏ)	ich trage
la storta	(ßto'r-tă)	die Verrenkung
accorto	(ăk-ko'r-tŏ)	schlau
la scorza	(ßko'r-tßă)	die Rinde

Ausnahmen:

la gorbia	(go'r-bi̯ă)	die Stockzwinge
torbido	(to'r-bi̯-dŏ)	trübe
accorcio	(ăk-ko'r-tschŏ)	ich kürze ab
la forca	(fo'r-kă)	die Heugabel
scorcio	(ßko'r-tschŏ)	ich kürze ab
il sorcio	(ßo'r-tschŏ)	die Maus
la forfora	(fo'r-fŏ-ră)	die Schuppen (auf dem Kopfe)
il borgo	(bo'r-gŏ)	der Flecken
Giorgio	(dGjo'r-dGjŏ)	Georg
il gorgo	(go'r-gŏ)	der Strudel
l'organo	(o'r-gă-nŏ)	das Organ; die Orgel
sorgere	(ßo'r-dGjĕ-rĕ)	sich erheben
la porpora	(po'r-pŏ-ră)	der Purpur
torpido	(to'r-pi̯-dŏ)	verdrossen; stumpf
la corte	(ko'r-tĕ)	der Hof
corto	(ko'r-tŏ)	kurz
la torta	(to'r-tă)	die Torte
la tortora	(to'r-tŏ-ră)	die Turteltaube

p) vor s in Wörtern, die auf der drittletzten Silbe betont sind, z.B.:

* Auch der Plural dieser Wörter endigt in ori mit offenem o.

l'ambrosia	(ăm-brō′-ſiă)	die Götterſpeiſe
Cosimo	(kō′-ſi-mŏ)	Coſimo
il deposito	(dĕ-pō′-ſi-tŏ)	das Depot
il proposito	(prŏ-pō′-ſi-tŏ)	der Entſchluß, Vorſatz
il simposio	(ßim-pō′-ſiŏ)	das Gaſtmahl

Ausnahmen: Die ſtammbetonten Formen von rosicare benagen, z.B.:

rosico	(rō′-ßi-kŏ)	ich benage

q) **vor sc, sf, sm, sp, st,** z.B.:

l'angoscia	(ăn-go′sch-ă)	die Angſt
il bosco	(bo′ß-kŏ)	der Wald
la coscia	(ko′sch-ă)	der Schenkel
poscia	(po′sch-ă)	dann
il tosco	(to′ß-kŏ)	das Gift
il fosforo	(fo′ß-fŏ-rŏ)	der Phosphor
il cosmo	(ko′ß-mŏ)	der Kosmos
l'ospite *m*	(o′ß-pi-tĕ)	der Gaſtfreund; der Gaſt
apposta	(ăp-po′ß-tă)	abſichtlich
il chiostro	(kio′ß-trŏ)	das Kloſter
la costa	(ko′ß-tă)	die Rippe; die Küſte; der Abhang
l'imposta	(im-po′ß-tă)	**der Fenſterrahmen**
nostro	(no′ß-trŏ)	unſer
la posta	(po′ß-tă)	die Poſt
vostro	(wo′ß-trŏ)	euer

Ausnahmen:

conoscere	(kŏ-no′sch-ĕ-rĕ)	kennen
fosco	(fo′ß-kŏ)	trübe, düſter
la mosca	(mo′ß-kă)	die Fliege
moscio	(mo′sch-ŏ)	welk, ſchlaff
nascosto	(năß-ko′ß-tŏ)	verſteckt
l'agosto	(ă-go′ß-tŏ)	der Auguſt
foste	(fo′ß-tĕ)	ihr wäret
l'imposta	(im-po′ß-tă)	**die Steuer**
la mostra	(mo′ß-tră)	das Muſter
il mostro	(mo′ß-trŏ)	das Monſtrum, Ungeheuer
posto	(po′ß-tŏ)	gelegt, geſetzt (v. porre)
la risposta	(ri′ß-po′ß-tă)	die Antwort

r) **vor ss,** z.B.:

il dosso	(do′ß—ßŏ)	der Rücken
la fossa	(fo′ß—ßă)	der Graben; das Grab
fossile	(fo′ß—ßi-lĕ)	foſſil
il fosso	(fo′ß—ßŏ)	der Graben
grosso	(gro′ß—ßŏ)	dick
la mossa	(mo′ß—ßă)	die Bewegung
l'osso	(o′ß—ßŏ)	der Knochen
la possa	(po′ß—ßă)	die Macht

Ausnahmen:

fossi	(fo′ß—ßi)	ich wäre
fosse	(fo′ß—ßĕ)	er wäre
fossimo	(fo′ß—ßi-mŏ)	wir wären
fossero	(fo′ß—ßĕ-rŏ)	ſie wären
rosso	(ro′ß—ßŏ)	rot
la tosse	(to′ß—ßĕ)	der Huſten

s) **vor t und tt,** z.B.:

la ciotola	(tschō′-tŏ-lă)	die Trinkſchale
despotico	(deß-pō′-ti-kŏ)	deſpotiſch
devoto	(dĕ-wō′-tŏ)	ergeben; fromm; andächtig
la dote	(dō′-tĕ)	die Mitgift
il lọto	(lō′-tŏ)	**der Gülden**
il moto	(mō′-tŏ)	die Bewegung
la nota	(nō′-tă)	die Anmerkung; die Rechnung
remoto	(rĕ-mō′-tŏ)	abgelegen
la rota	(rō′-tă)	das Rad
voto (vuoto)	(wō′-tŏ)	**ich leere** (v. votare)
dotto	(do′t—tŏ)	gelehrt
il gotto	(go′t—tŏ)	der Becher
la grotta	(gro′t—tă)	die Grotte
la lotta	(lo′t—tă)	der Kampf

Ausnahmen:

il nipote	(ni′-pō′-tĕ)	der Neffe; der Enkel
l'otre *m*	(ō′-trĕ)	der Schlauch
il loto	(lō′-tŏ)	**der Schmutz; Kitt**
il voto	(wō′-tŏ)	**das Gelübde**
voto	(wō′-tŏ)	**ich ſtimme ab** (v. votare)
la botte	(bo′t—tĕ)	das Faß
ghiotto	(gio′t—tŏ)	gierig
la gotta	(go′t—tă)	die Gicht
indotto	(in-do′t—tŏ)	eingeführt (v. indurre)

ebenſo: ridotto zurückgeführt, condotto geleitet

la condotta	(kon-do′t—tă)	das Benehmen
la rotta	(ro′t—tă)	der Dammbruch
rotto	(ro′t—tŏ)	gebrochen (v. ro'mpere)
sotto	(ßo′t—tŏ)	unten

t) **vor v, vr, vv,** z.B.:

l'alcova	(ăl-kō′-wă)	der Alkoven
Giove	(dGjō′-wĕ)	Jupiter
piove	(pjō′-wĕ)	es regnet
povero	(pō′-wĕ-rŏ)	arm
la prova	(prō′-wă)	der Verſuch; die Probe
il ritrovo	(ri′-trō′-wŏ)	der Sammelplatz
trovo	(trō′-wŏ)	ich finde
la manovra	(mă-nō′-wră)	das Manöver
ovvio	(o′w—wiŏ)	gewöhnlich; bekannt

Ausnahmen:

la cova, il covo	(kō′-wă, kō′-wŏ)	das Neſt
dove, ove	(dō′-wĕ, ō′-wĕ)	wo

ebenſo: altrove und andere Zuſammenſetzungen

giovane	(dGjō′-wă-nĕ)	jung
il ricovero	(ri′-kō′-wĕ-rŏ)	die Unterkunft
il rovo	(rō′-wŏ)	der Brombeerſtrauch
il rovero	(rō′-wĕ-rŏ)	die Eiche
sovra	(ßō′-wră)	über

u) **vor z und zz,** z.B.:

il negozio	(nĕ-gō′-tßiŏ)	das Geſchäft
l'ozio	(ō′-tßiŏ)	der Müßiggang; die Muße
l'abbozzo	(ăb-bo′t—ßŏ)	der Entwurf
le nozze	(no′t—ßĕ)	die Hochzeit

Ausnahmen:

il gozzo	(go′t—ßŏ)	der Kropf
il mozzo	(mo′t—ßŏ)	der Schiffsjunge
il pozzo	(po′t—ßŏ)	der Brunnen
rozzo	(ro′t—ßŏ)	roh
il singhiozzo	(ßin-gio′t—ßŏ)	der Seufzer
sozzo	(ßo′t—ßŏ)	ſchmierig; widerlich

III. Stimmloses und stimmhaftes s.

A. — s ist stimmlos od. hart —

1. Wenn es am Anfang eines Wortes vor einem Vokal steht, z.B.:

il sale	(ßā'-lĕ)	das Salz
sento	(ßĕ'n-tŏ)	ich höre
il signore	(ßĭn-jō'-rĕ)	der Herr
il sole	(ßō'-lĕ)	die Sonne
subito	(ßū'-bĭ-tŏ)	plötzlich; sofort

2. Auch dann, wenn es nach einer Vorsilbe steht, oder innerhalb eines zusammengesetzten Wortes, dessen zweites Glied, wenn es allein steht, mit einem stimmlosen s anlautet, z.B.:

cosi	(kŏ-ßĭ')	so
il disegno	(dĭ-ße'n-jŏ)	die Zeichnung; der Plan
il girasole	(dGjĭ-ră-ßō'-lĕ)	die Sonnenblume
il portasigari	(por-tă-ßĭ'-gă-rĭ)	die Zigarrentasche
risalire	(rĭ-ßă-lĭ'-rĕ)	wieder besteigen

Ausnahmen:

la bisaccia	(bĭ-ßă't—schă)	der Mantelsack
esangue	(ĕ-ßă'n-gwĕ)	blutleer
il filosofo	(fĭ-lō'-ßŏ-fŏ)	der Philosoph
presuntuoso	(prĕ-ßŭn-tŭ-ō'-ßŏ)	anmaßend
trasandare	(tră-ßăn-dā'-rĕ)	vernachlässigen

3. In der Verdoppelung (in welchem Falle es sehr scharf lautet), z.B.:

la cassa	(kă'ßß—ßă)	die Kiste
messo	(me'ßß—ßŏ)	gestellt, gelegt
fisso	(fĭ'ßß—ßŏ)	fest
rosso	(ro'ßß—ßŏ)	rot
russo	(rŭ'ßß—ßŏ)	russisch

4. Nach einem Konsonanten*, z.B.:

arso	(ă'r-ßŏ)	verbrannt
il console	(ko'n-ßŏ-lĕ)	der Konsul
falso	(fă'l-ßŏ)	falsch
il pensiero	(pen-ßĭă'-rŏ)	der Gedanke
versare	(wer-ßă'-rĕ)	ausgießen

5. vor c (k-Laut), f, p, q, t, z.B.:

la scala	(ßkă'-lă)	die Treppe
la scherma	(ßke'r-mă)	die Fechtkunst
scuotere	(ßkuō'-tĕ-rĕ)	schütteln
la sfida	(ßfĭ'-dă)	die Herausforderung
spezzare	(ßpet-ßă'-rĕ)	zerbrechen
la squilla	(ßkwĭ'l—lă)	das Glöckchen
la stella	(ßte'l—lă)	der Stern

6. In den Endsilben **...esa, ...ese, ...esi, ...eso**, wenn ein betontes e vorangeht, z.B.:

la spesa	(ßpē'-ßă)	die Ausgabe
l'arnese *m*	(ăr-nē'-ßĕ)	das Werkzeug
borghese	(bor-gē'-ßĕ)	bürgerlich
il mese	(mē'-ßĕ)	der Monat
difesi	(dĭ-fē'-ßĭ)	ich verteidigte
il peso	(pē'-ßŏ)	das Gewicht

Ausnahmen:

la chiesa	(kĭă'-ßă)	die Kirche
la marchesa	(măr-kē'-ßă)	die Marquise
Teresa	(tĕ-ră'-ßă)	Thereſe
Agnese	(ăn-jă'-ßĕ)	Agnes
cortese	(kor-tē'-ßĕ)	höflich
il crimenlese	(...lă'-ßĕ)	das Majestätsverbrechen
francese	(frăn-tschē'-ßĕ)	französisch
il marchese	(măr-kē'-ßĕ)	der Marquis
il paese	(pă-ē'-ßĕ)	das Land
palese	(pă-lē'-ßĕ)	offenbar
la tesi	(tă'-ßĭ)	die Thesis
bleso	(blă'-ßŏ)	lispelnd
obeso	(ŏ-bă'-ßŏ)	fettleibig; dick

7. In Wörtern, die auf **...oso, ...osa** und deren Ableitungen endigen, z.B.:

amoroso	(ă-mŏ-rō'-ßŏ)	liebevoll
geloso	(dGjĕ-lō'-ßŏ)	eifersüchtig
la gelosia	(dGjĕ-lŏ-ßĭ'-ă)	die Eifersucht

Ausnahmen:

la tosa	(tō'-ßă)	die Betschwester
Tolosa	(tŏ-lō'-ßă)	Toulouse

8. Nach den Silben **ra, re, ri**, z.B.:

raso	(rā'-ßŏ)	kahl; gestrichen voll
residente	(rĕ-ßĭ-dă'n-tă)	wohnhaft
la risata	(rĭ-ßā'-tă)	das Gelächter

Ausnahmen:

rasentare	(ră-ßen-tā'-rĕ)	streifen
rasente	(ră-ßă'n-tă)	dicht; hart an
la reseda	(rĕ-ßă'-dă)	die Reseda
la resina	(rĕ-ßĭ-nă)	das Harz
il risico (rĭ'-ßĭ-kŏ) = rischio		das Risiko

9. In der 1. u. 3. Pers. *sg.* u. der 3. Pers. *pl.* des *Passato remoto* der sechs Zeitwörter **chiu'dere, nasco'ndere, porre, rimanere, rispo'ndere, ro'dere** und im *Partici'pio passato* von chiu'dere und ro'dere (einschließlich der Ableitungen), also:

chiusi	(kĭū'-ßĭ)	ich schloß
chiuso	(kĭū'-ßŏ)	geschlossen
nascosi	(nă-ßkō'-ßĭ)	ich versteckte
posi	(pō'-ßĭ)	ich legte
la posa	(pō'-ßă)	die Ruhe; die Pause
il riposo	(rĭ-pō'-ßŏ)	die Ruhe; die Erholung
rimasi	(rĭ-mă'-ßĭ)	ich blieb
risposi	(rĭßß—pō'-ßĭ)	ich antwortete
rosi	(rō'-ßĭ)	ich nagte
roso	(rō'-ßŏ)	genagt

Ausnahmen:

positivo	(pŏ-ßĭ-tĭ'-wŏ)	positiv; zuverlässig
il deposito	(dĕ-pō'-ßĭ-tŏ)	das Depot

* In Wörtern, die dieser Abteilung angehören, wird das s im Florentinischen wie hartes z ausgesprochen, also a'r-tßŏ, ko'n-tßŏ-lĕ 2c.

lo sproposito (ßprŏ-pō′-ſi-tŏ) die Dummheit
la composizione (kom-pŏ-ſi-tßiō′-nĕ) die Zuſammenſetzung; der Aufſatz; die Kompoſition

und ſo fort bei allen Ableitungen von porre, in denen **s vor it** oder **iz** zu ſtehen kommt.

B. — s iſt ſtimmhaft od. **weich: —**

10. Vor b, d, g, l, m, n, r, v, d. h. vor den Konſonanten, die ebenfalls **ſtimmhaft** ſind, z. B.:

sbattere	(ſbă′t–tĕ-rĕ)	heftig ſchlagen
lo sdegno	(ſde′n-jŏ)	der Unwille
lo sgarbo	(ſgă′r-bŏ)	die Grobheit
la slitta	(ſlī′t–tă)	der Schlitten
smettere	(ſme′t–tĕ-rĕ)	ablegen; aufhören
snodare	(ſnŏ-dā′-rĕ)	aufknoten; löſen
sregolato	(ſrĕ-gŏ-lā′-tŏ)	regellos
la svista	(ſwī′ß-tă)	das Verſehen

11. Nach den Anfangsſilben bi, ci, di, mi, tra, tri, wenn ein Vokal darauf folgt, z. B.:

il bisavolo	(bĭ-ſā′-wŏ-lŏ)	der Urahn
cisalpino	(tſchĭ-ſăl-pī′-nŏ)	ziſalpiniſch
disonorevole	(dĭ-ſŏ-nŏ-rē′-wŏ-lĕ)	entehrend
il misantropo	(mĭ-ſă′n-trŏ-pŏ)	der Menſchenfeind
trasandare	(tră-ſăn-dā′-rĕ)	vernachläſſigen
il trisavolo	(trĭ-ſā′-wŏ-lŏ)	der Urgroßvater

Ausgenommen ſind Wörter, in denen **s** ein zu einer **Zuſammenſetzung** gehöriges Wort **anlautet**, z. B.:

bi-sillabo	(bĭ-ßī′l–lă-bŏ)	zweiſilbig
di-segnare	(dĭ-ßen-jā′-rĕ)	zeichnen
tra-sudare	(tră-ßŭ-dā′-rĕ)	ausſchwitzen
la tri-sezione	(trĭ-ßĕ-tßiō′-nĕ)	die Dreiteilung

12. Zwiſchen anlautendem e und einem andern Vokal, z. B.:

l'esame *m*	(ĕ-ſā′-mĕ)	die Prüfung
esatto	(ĕ-ſă′t–tŏ)	genau
l'esempio	(ĕ-ſă′m-piŏ)	das Beiſpiel
l'esercito	(ĕ-ſă′r-tſchĭ-tŏ)	das Heer
esile	(ă′-ſi-lĕ)	ſchmächtig
esonerare	(ĕ-ſŏ-nĕ-rā′-rĕ)	befreien
esulare	(ĕ-ſŭ-lā′-rĕ)	in die Verbannung gehen

aber auch:

inesatto	(ĭn-ĕ-ſă′t–tŏ)	ungenau
inesorabile	(ĭn-ĕ-ſŏ-rā′-bĭ-lĕ)	unerbittlich

13. Nach der Anfangsſilbe de, z. B.:

deserto	(dĕ-ſă′r-tŏ)	wüſt
il desio	(dĕ-ſī′-ŏ)	die Sehnſucht
desolare	(dĕ-ſŏ-lā′-rĕ)	verwüſten
desolato	(dĕ-ſŏ-lā′-tŏ)	troſtlos

Ausnahmen:

desiderare	(dĕ-ßĭ-dĕ-rā′-rĕ)	wünſchen
il desiderio	(dĕ-ßĭ-dĕ′-riŏ)	der Wunſch
desideroso	(dĕ-ßĭ-dĕ-rō′-ßŏ)	wünſchend

und ſo alle hierher gehörigen Ableitungen, ferner die Zuſammenſetzungen, in denen s (nach de) den Anlaut eines Wortes bildet*, z. B.:

de-sistere (da)	(dĕ-ßĭ′ß-tĕ-rĕ)	abſtehen (von)
de-sumere	(dĕ-ßū′-mĕ-rĕ)	entnehmen

14. In allen dem Griechiſchen entſtammenden Wörtern, in denen es **zwiſchen zwei Vokalen** ſteht, z. B.:

la crisi	(krī′-ſi)	die Kriſis
l'ipotesi *f*	(ī-pō′-tĕ-ſi)	Hypotheſe
il museo	(mŭ-ſă′-ŏ)	das Muſeum ꝛc.

15. In den meiſten Wörtern, in denen es zum lateiniſchen d in Beziehung ſteht.* So gehören zu den dem Lateiniſchen entſtammenden Verben

inva'dere einfallen (in),
deci'dere entſcheiden,
ucci'dere töten,
esplo'dere platzen,
persuadere überreden

die *Part. pass.* invaso (ĭn-wā′-ſŏ), deciso (dĕ-tſchī′-ſŏ), ucciso (ŭt-ſchī′-ſŏ), esploso (eß-plō′-ſŏ), persuaso (per-ßu͡ā′-ſŏ) und die Ableitungen l'uccisore (ŭt-ſchĭ-ſō′-rĕ) der Mörder, esplosivo (eß-plŏ-ſī′-wŏ) explosiv.

Ausnahmen: die Ableitungen von

ri'dere lachen: il riso (rī′-ßŏ) das Lachen
sorri'dere lächeln: sorriso (ßor-rī′-ßŏ) gelächelt
ro'dere nagen: roso (rō′-ßŏ) zernagt

ferner die von Verben auf ...ndere, z. B. von

pre'ndere — preso (prē′-ßŏ)
re'ndere — reso (rē′-ßŏ)
acce'ndere anzünden — acceso (ăt-ſchē′-ßŏ) ꝛc.

16. Überall da, wo es in nichtzuſammengeſetzten Wörtern zwiſchen zwei Vokalen ſteht, vorausgeſetzt, daß es nicht einer der oben angeführten Gruppen angehört, z. B.:

l'asilo	(ă-ſī′-lŏ)	der Zufluchtsort
il caso	(kā′-ſŏ)	der Fall
il tesoro	(tĕ-ſo′-rŏ)	der Schatz
Gesù	(dGjĕ-ſū′)	Jeſus
la prosa	(prō′-ſă)	die Proſa
tosare	(tŏ-ſā′-rĕ)	ſcheren
la rosa	(rō′-ſă)	die Roſe
bisogno	(bĭ-ſo′n-jŏ)	nötig
l'uso	(ū′-ſŏ)	der Gebrauch

Die Endungen ...esimo, ...osimo, z. B.:

il centesimo	(tſchen-tă′-ſi-mŏ)	der Centeſimo
Cosimo	(kŏ′-ſi-mŏ)	Coſimo

Ausnahmen:

l'asino	(ā′-ßĭ-nŏ)	der Eſel
la casa	(kă′-ßă)	das Haus
il fuso	(fū′-ßŏ)	die Spindel**
il naso	(nā′-ßŏ)	die Naſe
il pisello	(pĭ-ßă′l–lŏ)	die Schote
il pisellone	(pĭ-ßel-lō′-nĕ)	der Tropf
Pisa	(pī′-ßă)	Piſa

* Hierzu gehört die große Anzahl der *Part. pass.*, in denen s zwiſchen zwei Vokalen zu ſtehen kommt, nebſt den damit verwandten Wörtern. Da, wie man ſieht, nur wenige Wörter davon ausgenommen ſind, ſo kann auch ohne Kenntnis des Lateiniſchen die Regel leicht befolgt werden.

** Aber fuso (fū′-ſŏ) gegoſſen.

* Obgleich desolare eigentlich auch hierher gehört, hat es doch ein weiches s.

IV. Stimmloses und stimmhaftes z.

— z ist stimmlos od. hart: —

1. Am Anfange eines Wortes, z.B.:

la zacchera	(ʦă'k—kĕ-ră)	der Spritzfleck
lo zaffo	(ʦă'f—fŏ)	der Spund
la zampa	(ʦă'm-pă)	die Pfote
la zampogna	(ʦăm-po'n-jă)	die Schalmei
la zappa	(ʦă'p—pă)	die Hacke
la zecca	(ʦe'k—kă)	die Münze
la zia	(ʦi'-ă)	die Tante
lo zio	(ʦi'-ŏ)	der Onkel
la zittella	(ʦlt-tă'l—lă)	die Jungfrau
zoppo	(ʦo'p—pŏ)	lahm
la zucca	(ʦŭ'k—kă)	der Kürbis
la zuppa	(ʦŭ'p—pă)	die Suppe

Ausnahmen:

lo zafferano	(dsăf-fĕ-rā'-nŏ)	der Safran
lo zaino	(dsā'i-nŏ)	der Tornister
lo zar	(dsār)	der Zar
la zebra	(dsă'-bră)	das Zebra
lo zeffiro	(dsă'f—fi-rŏ)	der Zephir
lo zelo	(dsă'-lŏ)	der Eifer
lo zenit	(dsĕ-ni't)	der Zenith
lo zodiaco	(dsŏ-di'-ă-kŏ)	der Tierkreis
lo zuavo	(dsŭ-ā'-wŏ)	der Zuave

Anmerkung. Lernenden mit lateinischen Vorkenntnissen wird die Bemerkung dienlich sein, daß in vielen Fällen (nicht immer!!) das harte z einem lat. t, c oder s, das weiche z einem lat. d entspricht.

Beispiele für hartes z:			lat.:
prezzo	(prä't—ʦŏ)	Preis	pretium
palazzo	(pă-lä't—ʦŏ)	Palast	palatium
piazza	(pi̯ä't—ʦă)	Platz	platea(m)
pozzo	(po't—ʦŏ)	Brunnen	puteu(m)
stanza	(ʦtä'n-tʦă)	Zimmer	stantia
calza	(kăl-tʦă)	Strumpf	calceu(m)
lonza	(lo'n-tʦă)	Panther	lynce(am)
delizie	(dĕ-li'-tʦi̯ĕ)	Wonne	delicia
spezie	(ʦpä'-tʦi̯ĕ)	Gewürze	specie(m)
zolfo	(ʦo'l-fŏ)	Schwefel	sulphur

Beispiele für weiches z:			lat.:
mezzo	(mä'd—ʃŏ)	halb	medium
rozzo	(ro'd—ʃŏ)	roh	rudem
zotico	(dsŏ'-ti-kŏ)	bäurisch	idioticum
pranzo	(prä'n-dsŏ)	Mahl	prandium
razzo	(rä'd—ʃŏ)	Speiche	radium
orzo	(o'r-dsŏ)	Gerste	hordeum

Außerdem haben noch viele, namentlich aus dem Griechischen und Arabischen stammende Fremdwörter ein weiches z, z.B.:

zeffiro	(dsă'f—fi-rŏ)	Zephir
amazzone *f*	(ă-mä'd—ʃŏ-nĕ)	Amazone
zero	(dsă'-rŏ)	Null 2c.

2. Nach Konsonanten, z.B.:

alzarsi	(ăl-tʦă'r-si̯)	aufstehen
avanzare	(ă-wăn-tʦă'-rĕ)	befördern
l'avanzo	(ă-wă'n-tʦŏ)	der Rest
balzare	(băl-tʦă'-rĕ)	springen
la calzoleria	(kăl-tʦŏ-lĕ-ri'-ă)	der Schuhmacher-laden
Firenze	(fi-rĕ'n-tʦe)	Florenz
la forza	(fo'r-tʦă)	die Kraft
la milza	(mi'l-tʦă)	die Milz
il quarzo	(kwă'r-tʦŏ)	der Quarz
la scienza	(schi̯ä'n-tʦă)	die Wissenschaft
senza	(ʦe'n-tʦă)	ohne

Ausnahmen:

arzillo	(ăr-dsi'l—lŏ)	rüstig [Einfall
la barzelletta	(băr-dsĕl-le't—tă)	der spaßhafte
la benzina	(ben-dsi'-nă)	das Benzin
il bonzo	(bo'n-dsŏ)	der Bonze
il bronzo	(bro'n-dsŏ)	das Erz; die Bronze
il calenzuolo	(kă-len-dsu̯ō'-lŏ)	der Goldfink
la donzella	(don-dsă'l—lă)	die Jungfrau
il fronzolo	(fro'n-dsŏ-lŏ)	der Tand
fronzuto	(fron-dsŭ'-tŏ)	dichtbelaubt
il ganzo	(gă'n-dsŏ)	der } Geliebte
la ganza	(gă'n-dsă)	die } Geliebte
gironzare	(dʒi-ron-dsă'-rĕ)	herumstreifen
gonzo	(go'n-dsŏ)	dumm
il manzo	(mă'n-dsŏ)	der junge Ochs; das Rindfleisch
l'orzo	(o'r-dsŏ)	die Gerste
penzolare	(pen-dsŏ-lā'-rĕ)	schweben
il pranzo	(prä'n-dsŏ)	die Mahlzeit
il romanzo	(rŏ-mä'n-dsŏ)	der Roman
ronzare	(ron-dsă'-rĕ)	summen
il ronzino	(ron-dsi'-nŏ)	der Klepper
la scorza	(ʃko'r-dsă)	die Rinde
la verzura	(wer-dsŭ'-ră)	das Grün
la zanzara	(dsăn-dsă'-ră)	die Mücke

Anmerkung. Es ist selbstverständlich, daß, was auch für die übrigen Wortaufstellungen gilt, alle derselben Wortfamilie angehörigen Formen ebenfalls ein weiches z haben, z.B.

pranzare	(prăn-dsă'-rĕ)	speisen
romanzesco	(rŏ-măn-dse'ʃ-kŏ)	romanhaft [steller
il romanziere	(rŏ-măn-dsi̯ä'-rĕ)	der Romanschrift-

3. Wenn es zwischen einem Vokal und einem der Diphthonge ia, ie, io oder iu steht, z.B.:

Abbazia	(ăb-bă-tʦi'-ă)	Abbazia
daziare	(dă-tʦi̯ā'-rĕ)	verzollen
la giustizia	(dʒŭʃ-ti'-tʦi̯ă)	die Gerechtigkeit
la grazia	(grā'-tʦi̯ă)	die Anmut
grazioso	(gră-tʦi̯ō'-ʦŏ)	lieblich
l'ozio	(ō'-tʦi̯o)	die Muße
la pazzia	(păt-ʦi'-ă)	die Tollheit

la primi'zia	(prĭ-mĭ'-tßiă)	die Erstlingsfrucht
la razzia	(răt-ßĭ'-ă)	die Razzia
la stazione	(ßtă-tßiō'-nĕ)	die Station

Ausnahme:

l'azienda	(ă-dſiē'n-dă)	das Geschäft; die Wirtschaft

4. Wenn es als **Dauerlaut nach der betonten Silbe** steht, z. B.:

pazzo	(pă't—ßŏ)	verrückt
la razza	(ră't—ßă)	**das Geschlecht; die Rasse**
la tazza	(tă't—ßă)	der Napf; die Tasse
la bellezza	(bel-le't—ßă)	die Schönheit
la fortezza	(for-te't—ßă)	die Festung
la lunghezza	(lŭn-ge't—ßă)	die Länge
mezzo	(me't—ßŏ)	**überreif; daß**
il pezzo	(pă't—ßŏ)	das Stück
spezzo	(ßpă't—ßŏ)	ich zerbreche
l'indirizzo	(ĭn-dĭ-rĭ't—ßŏ)	die Adresse
la stizza	(ßtĭ't—ßă)	der Ärger
il mozzo	(mo't—ßŏ)	**der Schiffsjunge**
il pozzo	(po't—ßŏ)	der Brunnen
il singhiozzo	(ßĭn-gio'-tßŏ)	das Schluchzen
il merluzzo	(mer-lŭ't—ßŏ)	der Kabeljau
il puzzo	(pŭ't—ßŏ)	der üble Geruch

Ausnahmen:

l'amazzone *f*	(ă-mă'd—ſŏ-nĕ)	die Amazone
azzimo	(ă'd-ſĭ-mŏ)	ungesäuert
la bazza	(bă'd—ſă)	der Stich (im Spiel)
la gazza	(gă'd—ſă)	die Elster
Lazzaro	(lă'd—ſă-rŏ)	Lazarus
il lazzo	(lă'd—ſŏ)	der Spaß
la razza	(ră'd—ſŏ)	**der Rochen; die Radspeiche**
la brezza	(bre'd—ſă)	die Brise
grezzo	(gre'd—ſŏ)	unbearbeitet; im Urzustand
il lezzo	(le'd—ſŏ)	der üble Geruch
mezzo	(mă'd—ſŏ)	**halb**
l'olezzo	(ŏ-le'd—ſŏ)	der Duft
il rezzo	(re'd—ſŏ)	der Schatten; die Frische
la bizza	(bĭ'd—ſă)	der Ärger
il frizzo	(frĭ'd—ſŏ)	der Witz
il ghiribizzo	(gĭ-rĭ-bĭ'd—ſŏ)	die Laune
la bozzima	(bo'd—ſĭ-mă)	die Weberschlichte; der Brei
il ghiozzo	(gio'd—ſŏ)	der Gründling
il mozzo	(mo'd—ſŏ)	**die Radscheibe**
la rozza	(ro'd—ſă)	die Schindmähre
rozzo	(ro'd—ſŏ)	roh
sozzo	(ßo'd—ſŏ)	schmutzig
la ruzza	(rŭ'd—ſă)	der Streit
il ruzzo	(rŭ'd—ſŏ)	der Übermut

5. In den Verben, die auf azzare, ezzare, izzare*, ozzare, uzzare, izzire endigen, z. B.:

spazzare	(ßpăt-ßā'-rĕ)	schweifen [setzen
imbarazzare	(ĭm-bă-răt-ßā'-rĕ)	in Verlegenheit
carezzare	(kă-ret-ßā'-rĕ)	liebkosen
indirizzare	(ĭn-dĭ-rĭt-ßā'-rĕ)	richten; adressieren
attizzare	(ăt-tĭt-ßā'-rĕ)	anschüren
cozzare	(kot-ßā'-rĕ)	stoßen
aguzzare	(ă-gŭt-ßā'-rĕ)	schärfen
stizzirsi	(ßtĭt-ßĭ'r-ßĭ)	sich ärgern

Ausnahmen:

battezzare	(băt-teb-ſā'-rĕ)	taufen
ruzzare	(rŭb-ſā'-rĕ)	schäkern

und alle Verben, die von Wörtern mit weichem z abgeleitet sind, z. B.: dimezzare spalten, halbieren (abgel. von mezzo halb).

6. z wird **weich ausgesprochen** in folgenden, vielfach fremden Sprachen entlehnten Wörtern:

l'amazzone *f*	(ă-mă'd-ſŏ-nĕ)	die Amazone
l'azoto	(ă-dſo'-tŏ)	der Stickstoff
l'azzardo**	(ăd-ſă'r-dŏ)	der Zufall [Teig
l'azzima	(ă'd—ſĭ-mă)	der ungesäuerte
azzurro	(ăd-ſŭ'r—rŏ)	hellblau
il bazzar	(băd-ſā'r)	der Basar
la brezza	(bre'd—ſă)	die Brise [Geselle
il garzone	(găr-dſō'-nĕ)	der Bursch; der
la gazzetta	(găd-ſe't—tă)	die Zeitung
il ghiribizzo	(gĭ-rĭ-bĭ'd—ſŏ)	die Schrulle, Laune
il magazzino	(mă-găd-ſĭ'-nŏ)	das Warenhaus; das Warenlager
l'orizzonte *m*	(ŏ-rĭd-ſo'n-tĕ)	der Horizont
lo zafferano	(dſăf-fĕ-rā'-nŏ)	der Safran
lo zaffiro	(dſăf-fĭ'-rŏ)	der Saphir
Zara	(dſā'-ră)	Zara (Hauptstadt von Dalmatien)
la zebra	(dſă'-bră)	das Zebra
lo zeffiro	(dſă'f—fĭ-rŏ)	der Zephir
Zelanda	(dſĕ-lă'n-dă)	Seeland
lo zendado	(dſen-dā'-dŏ)	der Zendeltaffet
lo zero	(dſă'-rŏ)	die Null
la zeta	(dſă'-tă)	das Z
la zimarra	(dſĭ-mă'r—ră)	der Priesterrock
la zolla	(dſo'l—lă)	die Scholle
la dozzina	(dod-ſĭ'-nă)	das Dutzend
la zoologia	(dſŏ-ŏ-lŏ-dGĭ'-ă)	die Tierkunde
Zurigo	(dſŭ'-rĭ-gŏ)	Zürich

* Nur die Verben auf izzare haben harte z, die einschließlich der Vorsilbe nicht mehr als fünf Silben haben, wie indirizzare. Die übrigen, wie moralizzare gesittet machen, armonizzare harmonieren, latinizzare latinisieren, fertilizzare fruchtbar machen ꝛc. haben weiche z.

** Aus französ. hasard.

Druck u. Verlag der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandl. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

V. Beilage	Italienisch

Italianismen,

Germanismen und Sprichwörter.

Nachdem wir schon früher gelegentlich Italianismen, Sprichwörter u. dgl. gebracht haben, lassen wir hier noch eine Reihe von wichtigen Wendungen dieser Art folgen, die früher keinen Platz finden oder nur im Vorübergehen erwähnt werden konnten. Dieses Verzeichnis mag u. a. auch eine Vorstellung von dem großen Bilderreichtum der italienischen Sprache geben.*

A Lęi, cominci!	Sie sind an der Reihe, fangen Sie an!
Ǫggi *a* ǫtto.	Heute über acht Tage.
A ri'schio Suo.	Auf Ihre Gefahr.
A rivederci!; *a* rivederla!	Auf Wiedersehen!
A vita.	Auf Lebenszeit.
Ci vuǫle l' *a'bbaco.*	Dazu gehört Nachdenken.
Quell'uǫmo ha pǫco *a'bbaco.*	Dieser Mensch ist sehr beschränkt.
Gli ǫcchi mi si *abba'gliano.*	Es wird mir dunkel vor den Augen.
Si *abbandona* alla malinconia.	Er fängt Grillen.
Si dęve *abbassare* il capo.	Man muß sich in sein Schicksal fügen.
Mi sono *abbattuto* in lui.	Ich bin ihm zufällig begegnet.
Si sono *abboccati.*	Sie sind zu einer Unterredung zusammengekommen.
Egli ę *abbonato* col libraio.	Er ist beim Buchhändler abonniert.
Ę un uǫmo di fa'cile *abbordo.*	Er ist ein sehr zugänglicher Mensch.
Chi trǫppo *abbraccia,* nulla stringe.	Wer zuviel ergreift, richtet gar nichts aus.
Quel vino *abbraccia* lo stǫ'maco.	Dieser Wein tut dem Magen wohl.
Ha *abbracciato* la religione cattǫ'lica.	Er ist zur katholischen Religion übergetreten.
Egli fa l' *a'bito* alla pittura.	Er gewinnt Geschmack an der Malerei.
Vestire l' *a'bito.*	Ins Kloster gehen.
Abuşa del vino.	Er trinkt zu viel Wein.
Accarezzare un' idęa.	Einen Gedanken mit Vorliebe hegen.
Chi *accaresza* la mula, buscherà dei calci.	Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um.

* Rigutini-Bulle, *Nuǫvo diziona'rio italiano-tedesco,* lieferte den größten Teil der angeführten Italianismen und Sprichwörter. Außerdem steuerten bei: Sacerdǫte, *Diziona'rio tasca'bile italiano-tedesco,* und O. Hecker, Die Italienische Umgangssprache.

Accẹ'ndere una questione. Eine Frage aufwerfen.
Egli *accennọ̀* di sì (di nọ). Er bejahte (verneinte) durch ein Zeichen.
Far la giusti'zia con l' *accetta*. Unüberlegt ein Urteil fällen.
È bẹn *accẹtto* da lui. Er iſt bei ihm gut angeſchrieben.
Gli ha preso un *accidẹnte*. Der Schlag hat ihn gerührt.
Perchè parlare con questa persona *accigliata*? Warum auch mit dieſer brummigen Perſon reden?
Gliela ha *accoccata*. Er hat ihm einen Schabernack geſpielt.
È l'*accọ'moda* della famiglia. Sie iſt das Aſchenbrödel in der Familie.
Le sẹ'ggiole non *accompa'gnano* colle ta'vole. Die Stühle paſſen nicht zu den Tiſchen.
Scrive *acconciato*. Er ſchreibt einen blühenden Stil.
Accuṣo ricevuta della Sua lẹ'ttera. Ich beſtätige den Empfang Ihres Briefes.
Questo vino piglia l' *aceto*. Dieſer Wein wird ſauer.
Acqua in bocca! Reinen Mund gehalten!
Acqua che corre, non pọrta veleno. Wer leicht in Zorn gerät, trägt nicht nach.
Portare *acqua* al mare (od. alla fonte). Eulen nach Athen (od. Waſſer ins Meer) tragen.
La prima *acqua* ẹ quella che bagna. Der erſte Schmerz iſt der herbſte.
Vuọl far dell' *acqua*. Es ſieht nach Regen aus.
Egli si tiẹne a fior d' *acqua*. Er hält ſich an der Oberfläche.
Egli ẹ innocẹnte come l' *acqua*. Er iſt unſchuldig wie ein neugeborenes Kind.
È un uọmo che lavora sott' *acqua*. Das iſt ein Menſch, der verſtohlen handelt.
Egli beve d' ogni *acqua*. Er nimmt jeden Gewinſt mit.
È in cattive *acque*. Er ſitzt im Pech.
Quando ha *acquistato* tẹrra? Wann ſind Sie gelandet?
Mi viẹn l' *acquolina* in bocca. Mir läuft das Waſſer im Munde zuſammen.
Siamo tutti figliuọli d' *Adamo*. Wir ſind alle gleich.
Questo cappẹllo s' *adatta* a Lẹi. Dieſer Hut ſteht Ihnen gut.
È *addentro* nella sua sciẹnza. Er iſt mit ſeiner Wiſſenſchaft völlig vertraut.
Il mio orolọgio va *addiẹtro*. Meine Uhr geht nach.
Il professore ha fatto la sua lezione d' *addio*. Der Profeſſor hat ſeine Abſchiedsvorleſung gehalten.
Egli ha *addọsso* il minchione. Er iſt ein Dummkopf.
Il villaggio ha il monte *addọsso*. Das Dorf liegt dicht am Berge.
Họ la nottata *addọsso*. Mir ſteckt die ſchlafloſe Nacht in den Gliedern.
Si lẹva i panni d' *addọsso*. Er zieht die Kleider aus.
Questo gio'vine fa l'*Adone*. Dieſer junge Mann ſpielt den Gecken.
Perchè non s' *affaccia* alla finẹstra? Warum treten Sie nicht ans Fenſter?
Egli s' *affaccia* ad un impiẹgo. Er bewirbt ſich um ein Amt.
Questo ẹ un brutto *affare*. Das iſt eine ſchlimme Geſchichte.
Hanno *afferrato* la riva. Sie haben das Ufer mit Mühe erreicht (von Schiffbrüchigen).

Affettarsi un dito. Ungeſchickt ſchneiden.
Dẹbbo dare un' *affilata* al mio raso'io. Ich muß mein Raſiermeſſer ein wenig ſchärfen.
Il pọver' uọmo fa il viṣo *affilato*. Der arme Menſch magert ab.
Affoga in un bicchiẹ'r d' acqua. Alles macht ihn gleich kopfſcheu.
Affoga nei de'biti. Er ſteckt tief in Schulden.
Uọva *affogate*. Hart gekochte Eier mit Sardellenſauce.
Quest' uọmo mi *affọlla* con ciarle. Dieſer Menſch langweilt mich mit ſeinem Geſchwätz.
Si ẹ *affrontato* delle nọstre parọle. Er hat ſich durch unſere Worte beleidigt gefühlt.
Per fare all' *agẹ'vole*. Um nicht erſt lange zu handeln (bei einem Einkauf).
Mi ha fatto tante *agevolẹsse*. Er hat mir viele Gefälligkeiten erwieſen.
L' a'ncora *agguanta*. Der Anker faßt Grund.
A Suo bẹll' *agio*. Ganz nach Ihrem Belieben.
Egli *aguzza* i suọi fẹrri. Er tut alles mögliche, um ſeinen Zweck zu erreichen (wörtlich: er ſpitzt ſeine Waffen zu).

Chi s' *aiuta*, Dio l' *aiuta*! Hilf dir ſelbſt, ſo hilft dir Gott!
Ci ha fatto *ala*. Er hat uns Platz gemacht.
Sta sulle *ali*. Er ſteht auf dem Sprunge.

Si lęva all' *alba* dei tafani (Viehbremse).	Er ist ein Langschläfer.
Al primo colpo non cade l'*a'lbero*.	Von einem Streiche fällt keine Eiche.
Egli pęrde l' *alfabęto*.	Er weiß nicht mehr, was er spricht.
Ci vuǫl *a'lgebra*.	Dazu gehört Verstand.
Alla francese.	Nach französischem Brauch.
Alla parlata sembra forestięre.	Der Sprache nach scheint er ein Fremder zu sein.
Alla Sua salute!	Auf Ihr Wohl!
Allarga le rę'dini.	Er läßt die Zügel nach.
Si *allarga* in parǫle.	Er wird weitschweifig.
Non ave'r denari *allato*.	Kein Geld bei sich haben.
I dęnti mi si *alle'gano*.	Die Zähne werden mir stumpf.
Fino al giorno dell' *allelu'ia*.	Bis zum jüngsten Tage.
Dar l'*allǫ'dola*.*	Schmeicheln.
Allogare una ragazza.	Ein Mädchen unter die Haube bringen.
Chi tardi arriva male *allǫggia*.	Wer nicht kommt zur rechten Zeit, der muß nehmen, was übrig bleibt.
La fęsta non ę sempre dov' ę l' *allǫro*.	Der Schein trügt.
Allungare le mani.	Sich Übergriffe erlauben.
Tela *alta* un mętro.	Ein Meter breit liegende Leinwand.
La Pasqua ę *alta*.	Ostern fällt spät im Jahre.
Sbaglia il pręte all' *altare* e il contadino all' aratro.	Irren ist menschlich.
Altra cǫsa ę il dire ed *altra* il fare.	Reden und Handeln ist zweierlei.
Altro!; *altro* che!	Freilich!; ganz gehörig!
Tutt' *altro*!	Ganz im Gegenteil!
Ci vuǫl *altro*!	So einfach geht das nicht!
Le occorre *altro*?	Brauchen Sie sonst noch etwas?
Non ci mancherębbe *altro*!	Das fehlte gerade noch!
Alzare la cresta.	Übermütig werden.
Alzare il go'mito.	Des Guten zu viel tun (beim Trinken).
L' *amaro* tięnlo caro.	Halte dich immer ans Bittre (weil es gesund ist).
Ammezzare una parǫla.	Ein Wort undeutlich aussprechen.
Un uǫmo *ammǫdo*.	Ein anständiger Mann.
D' *amore* e d' accǫrdo.	In aller Liebe und Güte.
Ba'ttersi l'*anca*.	Äußerst betrübt sein.
Lę'ggere *andante*.	Fließend lesen.
A bręve *andare*.	Auf kurze Zeit.
Andiamo!	Vorwärts!
La salute non *va*.	Mit der Gesundheit steht's schlecht.
Quest' a'bito non mi *va*.	Dieser Anzug steht mir nicht.
Son bęll' e *andato*.	Ich bin zugrunde gerichtet.
Biglietto d' *andata* e ritorno.	Hin- und Rückfahrkarte.
Un uǫmo *angoloso*.	Ein schwer zu behandelnder Mensch.
L' *anguilla* che vuǫl mangia'r insalata, bisǫgna che vęnga a tęrra.	Ohne Mühe kein Lohn.
Di buǫn *a'nimo*; di mal *a'nimo*.	Gern; ungern.
Un sospętto mi cade nell' *a'nimo*.	Ein Verdacht steigt in mir auf.
Dare un' *annaffiata*.	Begießen.
Annęssi e connęssi.	Alles, was drum und dran hängt.
Far (od. dare) il capo d' *anno*.	Ein Neujahrsgeschenk machen.
Pagare sęi mesi *anticipati*.	Sechs Monate im voraus bezahlen.
Nell' anno *antipassato*.	Vor zwei Jahren.
All' *aperta*.	Mit Offenheit.
Ave'r l' *appalto* di una cǫsa.	Ein Monopol auf eine Sache haben.
Sapere una cǫsa per *appęllo* e per appunto.	Eine Sache haarklein wissen.
L' *appetito* non vuǫl salza.	Hunger ist der beste Koch.

* Siehe auch lǫ'dola auf Seite 9.

Appiccicare (od. applicare) uno schiaffo. Eine Ohrfeige verſetzen.
Appigio'nasi una stanza. Hier iſt ein Zimmer zu vermieten.
Dare un *appuntamento* a qd. Ein Stelldichein (eine Zuſammenkunft) mit jemandem verabreden.

Appuntare i piędi al muro. Eigenſinnig auf ſeinem Kopf beſtehen.
Mọdi *arcigni*. Unhöfliches Benehmen.
L' *arco* sęmpre teso pęrde fọrza. Allzu ſcharf macht ſchartig, oder: Allzu ſtraff geſpannt, zerſpringt der Bogen.

L' ę *a'rdua*! Das iſt hart!
Cantare ad *a'ria*. Nach dem Gehör ſingen.
Ę adulto nella sua *arte*. Er iſt in ſeiner Kunſt weit vorgeſchritten.
Chi ha *arte*, ha parte. Handwerk hat goldenen Boden.
La fortuna aiuta gli *audaci*. Das Glück iſt dem Kühnen hold, oder: Wer wagt, gewinnt.
Tanti *auguri* di felicità. Herzliche Glückwünſche.
Dare la prima *avviatura* al lavoro. Die erſte Hand ans Werk legen.
Ę'ssere fiori e *baccęlli*. Geſund und munter ſein.
Con lui c' ę da *bacia'r* basso. Vor ihm muß man den Hut ziehen.
Stare a *bada*. Warten.
Bagnare gli ọcchi. Weinen.
In un *baleno*. Im Nu.
Bando allo scherzo! Scherz beiſeite!
Barattare le carte. Falſch ſpielen.
Ba'ttere la miṣura. Den Takt angeben.
Il bilancio *batte*. Die Rechnung ſtimmt.
In un *batter* d' ọ'cchio. Im Nu.
Ba'ttersela. Sich aus dem Staube machen.
Farsi *bęffe* di qd. Jemanden zum beſten haben.
Bęlla cọsa! Ausgezeichnet!
Bęll' e fatto. Fix und fertig.
Ę una *bellezza*. Es iſt eine Luſt.
Họ sentito delle *belline*. Ich habe ſchöne Dinge gehört.
Mi sta *bęne*. Das geſchieht mir recht.
Stia *bęne*! Leben Sie wohl!; Laſſen Sie es ſich gut gehen!
Prẹsto e *bęne* raro avviẹne. Schnell und gut iſt ſelten vereint.
Stọ *benone*. Mir geht es ausgezeichnet.
O *bere* o affogare! Friß, Vogel, oder ſtirb!
Darla a *bere* a qd. Jemandem etwas weismachen.
Andare in *be'stia*. In Wut geraten.
Dare a qd. carta *bianca*. Jemandem unbeſchränkte Vollmacht erteilen.
Ę un freddo *birbone*. Es iſt eine Hundekälte.
Bis! Noch einmal!
Al *biṣogno* si cono'scono gli amici. Den Freund erkennt man in der Not.
Bocca mia, che vuọi tu! Herz, was willſt du noch mehr!
Ti gira il *boccino*! Was fällt dir ein!
Andare in *borghese*. In Zivil gehen.
Bọtta e risposta. Schlag auf Schlag.
La *bọtta* ę ita. Der Würfel iſt gefallen.
Me'ttere su *bottega*. Ein Geſchäft eröffnen.
In un *bọtto*. Sogleich.
Andare a *braccetto*. Untergefaßt gehen.
Star sulle *braci*. Wie auf Kohlen ſtehen.
A *branchi*. Scharenweiſe.
A *brandęlli*. Stückweiſe.
Far un *bri'ndiṣi*. Einen Trinkſpruch ausbringen.
A *bruciapelo*. Aus nächſter Nähe; unerwartet.
Porta'r il *bruno*. In Trauerkleidung gehen.
Far il *bucato*. Wäſche haben.

Buọn prọ!	Wohl bekomm's!
Per *burla*.	Im Scherz.
Cadere malato.	Plötzlich krank werden.
Il pari e il *caffo*.	Grade und ungrade.
Per *cagione* tua.	Deinetwegen.
La luna *cala*.	Der Mond nimmt ab.
Ba'ttere il *calcagno*.	Ferſengeld geben.
Miṣura *calcata*.	Gehäuftes Maß.
In *calce* della pa'gina.	Am Ende der Seite.
Far due chiọdi a una *calda*.	Zwei Fliegen mit einer Klappe ſchlagen.
Trarre una *cambiale* sopra di qd.	Einen Wechſel auf jemanden ausſtellen.
Cammina!	Lauf ſchnell!
Campa'r la vita.	Sich kümmerlich ernähren.
Non c' ẹ un *cane*.	Keine Menſchenſeele iſt da.
Ẹ una stagione da *cani*.	Es iſt ein Hundewetter.
Pọ'vero in *canna*.	Blutarm; mittellos.
Canta'rgliela chiara.	Jemandem gehörig die Wahrheit ſagen.
Per ogni *canto*.	Auf allen Seiten.
M' ẹ *capitata* bẹlla.	Da iſt mir etwas Schönes paſſiert.
Capo per *capo*.	Stück für Stück.
Cọsa fatta *capo* ha.	Geſchehene Dinge laſſen ſich nicht ändern.
Venire a *capo* di qc.	Ans Ende einer Sache kommen; zuſtande kommen
La *cara* tua.	Dein lieber Brief. [mit etwas.
Ave'r un bẹl *cara'ttere*.	Eine gute Handſchrift haben.
Per *carità*!	Um Gottes willen! oder: Aus Barmherzigkeit!
Vọlta *carta*.	Kurz darauf.
Carte in ta'vola!	Heraus mit der Wahrheit!
Di *casa*, c' ẹ nessuno?	Iſt niemand zu Hauſe?
Alla *casalinga*.	Einheimiſch.
Vi'vere a *caṣo*.	In den Tag hinein leben.
Un uọmo a *caṣo*.	Ein unbedachter Menſch.
Piọve a *catinẹlle*.	Es regnet in Strömen. [überragen.
Stare a *cavaliẹre* di un luọgo.	Sich oberhalb eines Ortes befinden; einen Ort
Cavarsi di tẹsta qc.	Sich etwas aus dem Sinn ſchlagen.
Ce la siamo *cavata* male da questa impresa.	Bei dieſem Unternehmen ſind wir ſchlecht weg-
Far *cẹffo*.	Ein finſteres Geſicht machen. [gekommen.
Alla *celata*.	Im geheimen.
Fuọr di *cẹ'lia!*	Scherz beiſeite!
Rẹ'ggere alla *cẹ'lia*.	Spaß verſtehen.
Far buọna *cera*.	Gut leben.
Alla *cheta*.	In aller Heimlichkeit.
Ẹ'ssere in *chiusa*.	Im Gefängnis ſitzen.
Fare a mosca *cieca*.	Blindekuh ſpielen. [bis zu Ende.
Da *cima* in fondo.	Vom Wirbel bis zur Zehe, oder: von Anfang
E *coda*!	Und was noch dazukommt!
L' ha *cọlto* in fallo.	Er hat ihn auf friſcher Tat ertappt.
Colpire nel vivo.	An der empfindlichſten Stelle treffen.
Di *colpo*.	Unmittelbar darauf.
A Suọi *comandi*!	Zu Ihren Dienſten!
A mio *cọ'modo*.	Ganz wie es mir paßt.
Stia *cọ'modo*!	Bleiben Sie ſitzen!
A *compasso*.	Mit Genauigkeit.
Non m' entra nel *concẹtto*.	Es will mir nicht in den Kopf.
Venire al *concrẹto*.	Zu Tatſachen übergehen.
L' appetito *condisce* le pietanze.	Hunger iſt der beſte Koch.
Persona di *condizione*.	Perſon aus guter Familie.
Far le sue *condoglianze* a qd.	Jemandem ſeine Teilnahme ausdrücken.

Mandare a *confine*.	Des Landes verweisen.
Non ti *confo'ndere*!	Laß dich nicht irremachen!
Non è *consape'vole* di quello che fa.	Er weiß nicht, was er tut.
Prima *considerare*, poi operare!	Erst wägen, dann wagen!
Far *consolazione* con altri.	Gemeinsam speisen.
Consumare le lastre.	Pflaster treten.
Comprare a *contanti*.	Für bares Geld kaufen.
Chi si *contenta*, gode.	Zufriedenheit macht glücklich.
A buon *conto*.	Der Vorsicht halber.
Non mette *conto*.	Es ist nicht der Mühe wert.
Carne con *contorni*.	Fleisch mit Beilage.
Faccia i miei *convene'voli* alla Sua signora.	Empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin.
Il sove'rchio rompe il *cope'rchio*.	Allzu viel ist ungesund, oder: Allzu scharf macht
È al *coperto* delle spese.	Er ist auf seine Kosten gekommen. [schartig.
Dar *corda* lunga a qd.	Jemandem freies Spiel lassen.
Far la *cornice*.	Eine Erzählung ausschmücken.
Buttarsi a *corpo* morto in qc.	Sich blindlings in etwas hineinstürzen.
Ci *corre* un capello.	Es fehlte nur ein Haar.
Corre voce.	Es geht das Gerücht.
Dà una *corsa*!	Lauf einmal hin!
Taglia'r *corto*.	Kurz abbrechen.
Così, così!	So ziemlich!
Tenere qd. nel *cotone*.	Jemanden in Watte wickeln.
Ben *creato*.	Wohlerzogen.
Comprare a *credenza*.	Auf Kredit kaufen.
La *credenza* di questa casa è squisita.	Die Verpflegung in diesem Hause ist vorzüglich.
Alzare la *cresta*.	Hochmütig werden.
Ave'r la *croce* e il *crocifisso*.	Einen Kummer über den andern haben.
Darsi *cruccio*.	Sich betrüben.
Farne delle *crude* e delle cotte.	Alle möglichen schlechten Streiche ausführen.
I troppi *cuochi* gua'stano la cucina.	Viele Köche verderben den Brei.
Ogni *cu'ffia* è buona per la notte.	Bei Nacht sind alle Katzen grau.
Si addormenta senza *culla*.	Er schläft ungewiegt.
Di gran *cuore*.	Von Herzen gern.
Curare il caldo.	Unter der Hitze leiden.
In meno d' un *dado*.	Im Nu.
Dar il ben levato.	Einen guten Morgen wünschen.
Dare le spalle, oder: *Darla* a gambe.	Fersengeld geben.
Ave'r buona *derrata* di qc.	Von etwas Vorteil haben.
Gli fa *difetto* la memo'ria.	Das Gedächtnis läßt ihn im Stich.
Me'scere l' u'tile al *dilette*.	Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden.
Chioma *dimessa*.	Aufgelöstes Haar.
Non vi stare*i* neanche *dipinto*!	Da möchte ich nicht begraben sein!
Andare a *dipo*rto.	Spazierengehen.
A *dirla* schietta.	Um es offen zu sagen.
Alla *dirotta*.	Über die Maßen.
Fare di *discorsi*.	Klatschen.
Ave'r la *disdetta*.	Pech haben.
Disfare il bosco.	Den Wald abholzen.
Le *disgra'zie* vanno a co'ppie.	Ein Unglück kommt selten allein.
Usanza *dismessa*.	Veralteter Brauch.
Alla *distesa*.	Ausführlich.
Capelli *distesi*.	Schlichte Haare.
Bambini come le *dita*.	Kinder wie die Orgelpfeifen.
A un *dito*.	In der allernächsten Nähe.
Andò a un *dito* che guadagnassi.	Um ein Haar hätte ich gewonnen.
Non ave'r sale in *dogana*.	Unverständig sein.

Chi ha moglie, ha *dǫglie.*	Wer ein Weib hat, hat Weh, od.: Eheſtand — Weheſtand.
Tenere qd. a bocca *dolce.*	Jemanden mit freundlichen Worten abſpeiſen.
Di *dolore* non si muǫre.	Kummer bringt nicht gleich um.
Chi ride il venerdì piange la *dome'nica.*	Auf Sonnenſchein folgt Regen.
In *dǫmo* Piętri.	Im Gefängnis.
A cava'l *donato* non si guarda in bocca.	Einem geſchenkten Gaul ſieht man nicht ins Maul.
Dǫnna buǫna vale una corona.	Gute Frau iſt Goldes wert.
Dǫnna a dǫnna non si puǫ celare.	Frauen haben kein Geheimnis voreinander.
Chi disse *dǫnna* disse danno.	Vom Weibe kommt alles Böſe.
Ę'ssere *dǫnna* e madǫnna.	Unumſchränkte Herrin im Hauſe ſein.
Fortuna, e *dǫrmi*!	Das Glück kommt im Schlafe.
Dormire a due guanciali.	In Ruhe und Frieden leben.
Far *dǫsso* di buffone.	Ein dickes Fell haben.
La lingua batte dove il dęnte *duǫle.*	Wes das Herz voll iſt, des geht der Mund über.
Duro con *duro* non fa muro.	Zwei harte Steine mahlen nicht gut.
Ęcco fatto.	Das wäre abgemacht.
Ęcco come stanno le cǫse!	So ſteht es damit!
Non ci vǫglio *entrare*!	Ich will nichts damit zu tun haben!
Non c'*entro.*	Ich habe damit nichts zu ſchaffen.
Dottore in *ęrba.*	Zukünftiger Doktor; Doktor in spe.
Non ę'sser più dell'*ęrba* d'ǫggi.	Nicht erſt von heute ſein.
Stare all'*erta.*	Auf der Hut ſein.
All'*erta*, sentinęlla!	Achtung, Poſten!
Questa męrce non ha *ę'ṣito.*	Dieſe Ware hat keinen Abſatz.
Di *età.*	Betagt.
Non manca un *ętte.*	Es fehlt nicht das geringſte.
Dǫnna da *faccęnde.*	Mädchen für alles.
Vita da *facchino.*	Hundeleben.
Cappęllo fatto a *falde.*	Breitkrempiger Hut.
Chi fa, *falla.*	Irren iſt menſchlich.
Ę'ssere nel *falso.*	Sich im Irrtum befinden.
La *fame* caccia il lupo dal bǫsco.	Not kennt kein Gebot.
Ave'r *fantaṣia* di una cǫsa.	Luſt zu etwas haben.
Fare quattrini.	Geld verdienen.
Quanto *fa* questo vino?	Wie teuer iſt dieſer Wein?
La primavęra si *fa* bęne in villa.	Im Frühling lebt es ſich ſchön auf dem Lande.
Far il baule.	Den Koffer packen.
Farla finita.	Ein Ende machen.
La *farina* del dia'volo va in crusca.	Unrecht Gut gedeihet nicht.
Dar *fasti'dio.*	Beläſtigen.
Ogni *fatica* mę'rita prę'mio.	Jeder Arbeiter iſt ſeines Lohnes wert.
Chi muta lato, muta *fato.*	In der Fremde macht man oft ſein Glück.
Ęsser in sulla *fatta.*	Auf der Spur ſein.
Di *fatto*, od.: In sul *fatto.*	Sofort.
Ha avuto il *fatto* suo!	Er hat ſein Teil wegbekommen!
Dare la *fava.*	Abſtimmen.
Ę tutto *fava.*	Es iſt alles eins.
Getta'r una *fava* in bocca al leone.	Ein Tropfen auf einen heißen Stein ſein.
Felicità!	Zur Geſundheit!
Porre in *fermo* qc.	Etwas bekräftigen.
A *ferri* puliti.	Ohne Falſch.
Far *figura.*	Sich gut ausnehmen; gut ſtehen.
Ǫggi in *figura*, domani in sepoltura.	Heute rot, morgen tot.
Non ę più il tęmpo che Bęrta *filava.*	Die gute alte Zeit iſt vorbei.
Fil filo.	Ununterbrochen, oder: Wort für Wort.
Un *filo* di voce.	Eine ſchwache Stimme.

È bell'e *finita*.	Es ist aus.
Un *fiore* non fa ghirlanda.	Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.
Far un *fitto* con qd.	Ein festes Abkommen mit jemandem treffen.
Nel *fitto* della notte.	Im tiefsten Dunkel der Nacht.
E'ssere costretto a viva *forza*.	Mit Gewalt gezwungen werden.
Me'ttere la *frasca*.	Eine Schenke eröffnen.
A faccia *fresca*.	Ohne eine Miene zu verziehen.
Si fa *fresco*.	Es wird kühl.
Chi ha *fretta*, indugi!	Eile mit Weile!
Fritto e rifritto.	Abgedroschen.
Far *frutto* ad alcuno.	Jemandem nützlich sein.
La gli *fuma*.	Das regt ihn auf.
Molto *fumo* e poco arrosto.	Viel Geschrei und wenig Wolle.
Stare sulla *fune*.	In höchster Angst schweben.
Stare a *galla*.	An der Oberfläche bleiben.
Far il *gallo*.	Stolz werden.
Darla a *gambe*.	Fersengeld geben.
Gatta ci cova.	Hier steckt etwas dahinter.
Stare al *giorno*.	Genau unterrichtet sein.
Che ti *gira* pel capo?	Was fällt dir ein?
Fare un *giro*.	Einen Ausflug machen.
Giù di li.	Hier herum.
Far buon *giuoco*.	Gute Wirkung tun.
Andare in *glo'ria*.	Vor Entzücken außer sich geraten.
Far *gola*.	Den Appetit reizen.
Gradisce?	Ist es Ihnen gefällig?
Stare nel *grasso*.	Im Überfluß leben.
A mio *grato*.	Zu meiner Zufriedenheit.
Mi faccia la *gra'zia* . . .	Haben Sie die Güte . . .
Gra'zie tante!	Vielen Dank!
Gli *grilla* il cervello.	Er hat wunderliche Einfälle.
Dirle *grosse*.	Lügen auftischen; Dummheiten reden.
Fa poco *guasto*!	Das macht nichts aus!
Ha ancora il *guscio* in capo.	Er ist noch nicht trocken hinter den Ohren.
Ci ho *gusto*!	Das freut mich!
Neppu'r per *idea* m' è venuto in mente.	Es ist mir nicht im Traume eingefallen.
Imba'ttersi in una difficoltà.	Auf eine Schwierigkeit stoßen.
Pre'ndere l'*imbeccata* da qd.	Auf jemandes Rat hören.
Neanche per *immaginazione*!	Gar nicht daran zu denken!
Alla *impazzata*.	In unüberlegter Weise.
Ave'r gli orecchi *impeciati*.	Nicht hören wollen.
Ognuno ha il suo *impiccato* all'uscio.	Jeder hat sein Kreuz zu tragen.
Inchiodare qc. in capo a qd.	Jemandem etwas in den Kopf setzen.
Scri'vere di buon *inchiostro*.	Ohne Umschweife schreiben.
Le levo l'*inco'modo*.	Ich will nicht länger stören.
Pigliare un'*indigestione*.	Sich den Magen verderben.
Parlare *inettamente*.	Dummes Zeug schwätzen.
Infervorato di vendetta.	Rachedurstig.
Ingannare il tempo.	Sich die Zeit vertreiben.
Ci s'*ingegna*.	Man gibt sich alle Mühe.
E'ssere un bell'*ingegno*.	Ein guter Kopf sein.
Caldo *iniquo*.	Unerträgliche Hitze.
All'*insaputa* mia.	Ohne mein Wissen.
E'ssere d'*intelligenza*.	Im Einverständnis miteinander sein.
Intrapre'ndere una carriera.	Eine Laufbahn einschlagen.
L' ha *inventato* di sana pianta.	Er hat es aus der Luft gegriffen.
Un' *iraco'ndia* di Dio.	Ein Bösewicht.

Gli ẹ *ito*.	Es iſt ihm zerbrochen.
Ciọ ẹ *là* da venire.	Das liegt noch in weitem Felde.
Ẹ'ssere più di *là* che di qua.	Mehr tot als lebendig ſein.
Be'vere a fior di *labbra*.	Nippen.
Venire a mẹzza *lama*.	Keine Umſchweife machen.
In un *lampo*.	Blitzſchnell.
Disputa'r di *lana* caprina.	Sich um des Kaiſers Bart ſtreiten.
Getta'r il *lardo* a' cani.	Perlen vor die Säue werfen.
Star a *larga*.	Viel Platz haben.
Alla *larga*! oder: Far *largo*!	Platz da!
Ha la gola *lastricata*.	Er hat eine ausgepichte Kehle.
Me'ttere qd. sul *la'strico*.	Jemanden aufs Pflaſter werfen (brotlos machen).
Alla *latina*.	Leicht verſtändlich.
Dare la *lattuga* in gua'rdia ai pa'peri.	Den Bock zum Gärtner machen.
Lẹ'ggere a qd. la vita.	Jemandem die Leviten leſen.
Me'ttere *legna* sul fuọco.	Öl ins Feuer gießen.
Fare *lẹsto*.	Sich beeilen.
Di *levata*.	Gleich nach dem Aufſtehen.
Li per *li*.	Ohne weiteres.
Parlare alla bẹlla *li'bera*.	Reden, wie es einem ums Herz iſt.
Dio ci *li'beri*!	Gott behüte!
Non c'ẹ pesce senza *lisca*.	Keine Roſe ohne Dornen!
Ẹ la più *liscia*.	Es iſt das Einfachſte.
Mangia'r carne di *lọ'dola*.*	Sich gern loben hören.
Dare altrui *lu'cciole* per lantẹrne.	Jemandem ein X für ein U machen.
La fa *lunga*.	Er findet in ſeinen Klagen (od. Reden) kein Ende.
A *lungo* andare.	Auf die Länge.
Chi pra'tica col *lupo* impara a urlare.	Mit den Wölfen muß man heulen.
Il *lupo* non figlia agnẹlli.	Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.
Ẹ il suo *lustrascarpe*.	Er geht ihm um den Bart.
Tene'r alta *ma'dia*.	Den Brotkorb hochhängen.
Manco *male* (od. meno *male*) che ...	Es iſt noch ein Glück, daß ...
Malmenare una lingua.	Eine Sprache radebrechen.
Non ci *mancherẹbbe* altro!	Das fehlte gerade noch!
Mandare a male.	Zugrunde richten.
Mandare a monte un disegno.	Einen Plan aufgeben.
Dare la *mandata*.	Mit dem Schlüſſel verſchließen (nicht nur zuklappen).
Dio ce la *mandi* buọna!	Gott ſtehe uns bei!
Ẹ un altro par di *ma'niche*.	Das iſt eine ganz andere Sache.
Usci'r del *ma'nico*.	Außer ſich geraten.
Dar un pọ' di *manina*.	Einen kleinen Fingerzeig geben.
Di lunga *mano*.	Bei weitem.
Fuọr di *mano*.	Abgelegen, oder: Außer dem Bereich.
Un uọmo alla *mano*.	Ein umgänglicher Menſch.
Mi fa *maraviglia*.	Es wundert mich.
A *marcia* fọrza.	Aus allen Kräften.
Nel *mare* magno della capitale.	Im Getriebe der Großſtadt.
Far i *ma'rgini*.	Vernarben.
Non sono più in *me*.	Ich bin nicht mehr ich ſelbſt.
Ogni *medaglia* ha il suo rovẹ'scio.	Jedes Ding hat ſeine zwei Seiten.
Ave'r il *mẹglio*.	Die Oberhand behalten.
Veni'r *meno*. [nel panière.	Ohnmächtig werden.
Chi vuọl fare l'altrui *mestière*, fa la zuppa	Schuſter, bleib bei deinem Leiſten!
Alzare i *mẹssi*.	Einen zornigen Ton anſchlagen.
Me'ttere la *mira* in fallo.	Sich in ſeinen Erwartungen getäuſcht ſehen.
In tutti i *mọdi*.	Unter allen Umſtänden.

* Siehe auch allọ'dola auf Seite 3.

A capo al *mondo*.	Am Ende der Welt.
Cercare qd. per *monti* e per valli.	Jemanden in allen Winkeln ſuchen.
Contro la *morte* non c'è muro forte.	Gegen den Tod iſt kein Kraut gewachſen.
Far d' una *mosca* un elefante.	Aus der Mücke einen Elefanten machen.
Raro come *mosche* bianche.	Selten wie ein weißer Rabe.
Lasciarsi posare *mosche* sul naso.	Sich auf der Naſe herumtanzen laſſen.
Non far *motto*.	Kein Wörtchen ſagen.
Chi va al *mulino*, s'infarina.	Wer Pech angreift, beſudelt ſich.
Nessuno *nasce* maestro.	Es fällt kein Meiſter vom Himmel.
Dar nel *naso*.	Argwohn erregen.
Non si rammenta dal *naso* alla bocca.	Er hat ein Gedächtnis wie ein Sieb.
Navigare in cattive acque.	Sich in ſchlimmer Lage befinden.
La *necessità* non ha legge.	Not kennt kein Gebot.
Farne di quelle *nere*.	Schlechte Streiche machen.
Fare il *nesci*.	Sich dumm ſtellen.
Gli ha dato le *ne'spole*.	Er hat ihn durchgeprügelt.
Fare alla *neve*.	Sich mit Schneebällen werfen.
Non per *niente*.	Nicht umſonſt.
Mangia'r *noci*.	Eine böſe Zunge haben.
Due a'nime in un *no'cciolo*.	Ein Herz und eine Seele.
Non ci giocherei di *no'ccioli*.	Mit ihm iſt nicht gut Kirſchen eſſen.
Far *nodo* alla gola.	In der Kehle ſtecken bleiben.
Ave'r gli anni di *Noè*.	So alt wie Methuſalem ſein.
Ave'r a *noia*.	Nicht leiden können.
Dar *noia*.	Läſtig fallen.
Sa più che *non* dice.	Er weiß mehr als er ſagt.
Di *notte* tutte le pe'core sono bigie.	Bei Nacht ſind alle Katzen grau.
Se non vuoi, felice *notte*!	Wenn du nicht willſt, dann Profit Mahlzeit!
Pagare il *noviziato*.	Lehrgeld zahlen.
Il gran *nulla*.	Rein gar nichts.
Per far *nu'mero*.	Um die Zahl vollzumachen.
Di *nu'mero*.	Nicht mehr und nicht weniger.
Essere *nuovo* di una città.	In einer Stadt fremd ſein.
Ha il capo tra le *nu'vole*.	Er ſchwebt in höheren Regionen.
Fabbricare sulle *nu'vole*.	Luftſchlöſſer bauen.
Per *obbedirla*!	Zu dienen!
Ecco fatto il becco all'*oca*.	Das wäre erledigt.
Ha dato un' *occhiata* a lei.	Er hat ein Auge auf ſie geworfen.
A *occhiate*.	Zuſehends.
Ne ho fino agli *occhi*.	Es wächſt mir zum Halſe heraus.
O'cchio non vede e cuor non s'arrabatta.	Aus den Augen, aus dem Sinn.
Non ave'r *o'cchio*.	Nicht umſichtig ſein.
In un batter d'*o'cchio*.	Im Nu.
Secondo le Sue *occorrenze*.	Ganz nach Ihrem Bedarf.
Pe'rdere l'*o'lio* e le prese.	Sich umſonſt abmühen.
A tutt' *oltranza*.	Über die Maßen.
All' *ombra* della legge.	Unter dem Schutze des Geſetzes.
Pre'ndere *ombra*.	Verdacht ſchöpfen.
Disputare dell' *ombra* dell' a'sino.	Sich um des Kaiſers Bart ſtreiten.
Val più un' *oncia* di fortuna che una libra di sapere.	Wem das Glück nicht wohlwill, dem nützt aller Verſtand nichts.
Lavorare a *o'pera*.	Für Tagelohn arbeiten.
Cosa da *orbi*.	Ganz unbegründete Geſchichten.
Entrare nell' *orcio*.	In eine gefährliche Angelegenheit verwickelt ſein.
All'*oro* non s' attacca ru'ggine.	An Gold haftet kein Roſt, oder: Die Unſchuld iſt erhaben über Verdächtigungen.
È conosciuto più che l' *ortica*.	Er iſt bekannt wie ein bunter Hund.

In *ossẹquio* alla mia coscięnza. Meinem Gewiſſen folgend.
C' ę un *ǫsso*. Es iſt ein Haken dabei.
Ę'sser *pace*. Gleich ſtehen; quitt ſein.
Cadere dalla *padęlla* nella brace. Aus dem Regen in die Traufe kommen.
Ę'ssere a *padrone*. Im Dienſt ſtehen.
I pensięri non *pa'gano* gabęlle. Gedanken ſind zollfrei.
Ba'ttere la *paglia*. Sehr weitſchweifig reden.
Stare in *pancięlle*. Sich zurücklehnen, oder: Bequem daſitzen.
Non vorręi ę'ssere nei tuǫi *panni*. Ich möchte nicht in deiner Haut ſtecken.
Pigliare una *pa'pera*. Zwei Dinge irrtümlich verwechſeln.
Dare *pappa* e cena a uno. Jemanden bei weitem übertreffen.
In *paradiso* non ci si va in carrǫzza. Ohne Fleiß kein Preis.
Il *pari* e il caffo. Grade und ungrade.
Pa'scersi d' a'ria. Von der Luft leben.
Tu l' hai trovato la *pasciona*. Du haſt dein gutes Brot gefunden.
Fare il *passo* secondo la gamba. Sich nach der Decke ſtrecken.
Me'ttere le mani in *pasta*. Die Hände im Spiel haben.
Fare un *pasticcio*. Alles durcheinanderwerfen.
Patti chiari, amici cari e la borsa del pari. In Geldſachen hört die Gemütlichkeit auf.
Io non vǫglio muǫ'vere la *pedina*. Ich will nicht den erſten Schritt tun.
Andare di male in *pęggio*. Sich verſchlimmern.
Ę'ssere di un *pelame*. Von demſelben Schlage ſein.
In *pęlle*, in *pęlle*. Leichthin (oder oberflächlich).
Mangia'r a crępa *pęlle*. Unmäßig eſſen.
Volę'r la *pęlle* di qd. Das Äußerſte von jemandem verlangen.
Ę un Italiano per la *pęlle*. Er iſt ein Stockitaliener.
Andare a *pelo* (oder a gę'nio). Nach Wunſch gehen.
Ave'r il cuǫre con tanto di *pelo*. Ein hartes Herz haben.
Ę'ssere a un *pelo* di fare qc. Nahe daran ſein, etwas zu tun.
Ę'ssere tondo di *pelo*. Schwer von Begriffen ſein.
A mala *pena*. Kaum.
Dar di *penna*. Durchſtreichen.
Tene'r l' ǫ'cchio al *pennęllo*. Auf der Hut ſein.
Me'ttersi in *pensięri*. Beſorgt werden.
Ve'ndere delle *pere*. Aufſchneiden; lügen.
Stare come una *pęrla*. Sich ſehr wohl befinden.
Ę'ssere in *permesso*. Auf Urlaub ſein.
Stare in *pęrno*. Im Gleichgewicht ſein.
Ę'ssere il *pęrno* dei galantuǫ'mini. Ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle ſein.
Inva'n si *pesca* se l' amo non ha esca. Wer nicht wagt, gewinnt nicht.
Da un *pęzzo*, oder: Un *pęzzo* fa. Vor längerer Zeit.
Ę tutto d' un *pęzzo*. Er iſt ein ganzer Mann.
Fare qc. di sana *pianta*. Etwas von Grund aus neu machen.
Inventare di sana *pianta*. Etwas vollſtändig aus der Luft greifen.
Me'ttere una cǫsa in *piazza*. Etwas an die große Glocke hängen.
Fare a *picca*. Wetteifern.
L' affare prǫnde buǫna *pięga*. Die Sache läßt ſich gut an.
Far di gran *pięne*. Großen Zulauf haben.
Ave'r il suo *pięno*. Seine Abſichten vollauf erreicht haben.
Me'tterci su una *piętra*. Gras darüber wachſen laſſen.
Mettia'moci una *piętra*. Reden wir nicht mehr davon.
Che ti *piglia*? Was ficht dich an?
Il mondo ę di chi se lo *piglia*. Friſch gewagt iſt halb gewonnen.
A chi *più*. Um die Wette.
Ę andato tra i *più*! Er iſt hinüber (ins Jenſeits)!
Tenere a *piuǫlo*. Lange warten laſſen.
A *pla'cito*. Nach Gutdünken.

Prẹss' a *pọco.*	Nahezu.
Casca'r da *pollaio.*	Ins Elend geraten.
Ọ'pera di *polso.*	Kraftvolles Werk.
Stare in *ponte.*	In Ungewißheit schweben.
Ẹ'ssere in *pọrto.*	In sicherer Lage sein.
A più non *pọsso.*	Aus Leibeskräften.
Ẹ *pra'tico* di Roma?	Sind Sie in Rom bekannt?
Una cọsa mi *prẹme.*	Eine Sache liegt mir am Herzen.
Di prima *presa.*	Auf den ersten Blick.
Ave'r le *prese.*	Die Wahl haben.
Si fa *prẹsto* a dire.	Es ist bald gesagt.
Farsi *prezioso.*	Sich selten blicken lassen.
Avere in *pronto.*	Bei der Hand haben.
Fare a *propo'sito.*	Gelegen kommen.
Lẹi ẹ *prọ'prio* trọppo buọno.	Sie sind wirklich zu gütig.
Gli ẹ un *pruno* in un ọ'cchio.	Er ist ihm ein Dorn im Auge.
Ave'r in *pugno* qd.	Jemanden in seiner Gewalt haben.
Scritto di mio *pugno.*	Von meiner eigenen Hand geschrieben.
Farla *pulita.*	Den Schein wahren.
Farla *pulita* a qd.	Jemanden übervorteilen.
Cava'rsela *pulita.*	Glatt bei einer Sache herauskommen.
Ave'r una cọsa su sulla *punta* delle dita.	Etwas auswendig wissen.
Puntare addọsso a uno.	Jemanden bedrängen.
Cọ'gliere in *punto.*	Die Gelegenheit ergreifen.
Pigliare il pẹggio *punto.*	Die Sache von der verkehrten Seite anfassen.
Stare a *punto* e vi'rgola.	Pünktlich seine Pflichten erfüllen.
Purificare una noti'zia.	Eine Tatsache richtigstellen.
Dar la *quadra* a qd.	Sich über jemanden lustig machen.
Tẹsta bẹn *quadrata* (oder *quadra*).	Gut geschulter Kopf.
Chi non istima un *quattrino*, non lo vale.	Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.
Trovarsi corto a *quattrino.*	Schlecht bei Kasse sein.
Stare bẹne a *quattrini.*	Gut bei Kasse sein.
Mangia'r *quattro* bocconi.	Ein paar Bissen essen.
Far *querciuọla.*	Sich auf den Kopf stellen.
Venire al *quia.*	Zur Hauptsache kommen.
Ra'dere la gẹnte.	Die Leute übervorteilen.
Dare alla *radice.*	Das Übel mit der Wurzel ausrotten.
Si *raffitti'scano* un pọco!	Bitte, rücken Sie etwas zusammen!
Di santa *ragione.*	In großer Menge.
Bastona'r qd. di santa *ragione.*	Jemanden gehörig durchprügeln.
Rimanere nella *ragna.*	Ins Garn gehen.
Non ẹ'ssere buọno a levare un *ragno* da un buco.	Zu nichts zu gebrauchen sein.
Andare *ramingo.*	In der Fremde umherirren.
A *randa.*	Dicht daran.
Mi feci fare una buọna *rapata.*	Ich ließ mir die Haare ganz kurz schneiden.
Mena'r il *rastrẹllo.*	Lange Finger machen.
Molto sa il *ratto*, ma più ne sa il gatto.	Jeder findet seinen Meister.
Chi va piano va *ratto.*	Eile mit Weile.
Recarsi a nọia.	Einer Sache überdrüssig werden.
A buọn *rẹ'ndere.*	Auf Wiedervergeltung (für erwiesene Dienste).
Ha il suo *rẹsto.*	Er hat sein Teil weg.
Dar *rẹlta* a uno.	Auf jemanden hören.
Ribadire nella mente a qd.	Jemandem etwas einschärfen.
Cọsa *ricordata* per via va.	Wenn man vom Wolfe spricht, ist er nicht weit.
Me'ttere qd. in *ridi'colo.*	Sich über jemanden lustig machen.
A *rifare* del mio.	Auf meine Gefahr.
Campa'r di *riffa.*	Nach seiner Pfeife tanzen lassen.

Rime'ttere in *riga* qd.	Jemanden durch Strenge zum Gehorſam bringen.
Stare a *riguardo*.	Auf ſeiner Hut ſein.
Andare a *rilẹnto* nel fare qc.	Vorſichtig zu Werke gehen.
Cọsa di *rilievo*.	Sache von Bedeutung.
Dar *rilievo*.	Mit Nachdruck hervorheben.
Di *rimando*.	Als Antwort.
Star col sangue *rimescolato*.	In großer Angſt ſchweben.
Alla *rinfuṣa*.	Wirr durcheinander.
Giurare come un *rinnegato*.	Stein und Bein ſchwören.
Star *rintanato*.	Sehr zurückgezogen leben.
A diverse *riprese*.	Nach und nach; ſtückweiſe.
Star a *ri'schio*.	Auf dem Spiele ſtehen.
A *ri'schio* e ventura.	Auf gut Glück.
La mọrte non la *rispa'rmia* ad alcuno.	Gegen den Tod iſt kein Kraut gewachſen.
Per *ristọro*.	Noch dazu.
Il *ristretto* quanto ẹ̀?	Was iſt der äußerſte Preis?
Far il *ristretto*.	Den äußerſten Preis ſagen (beim Verkauf).
Ne' *ristretti*.	Genau genommen.
Ristri'ngersi nelle spalle.	Gute Miene zum böſen Spiel machen.
Se ha qualche *ritaglio* di tẹmpo.	Wenn Sie ein wenig freie Zeit haben.
Senza *ritegno*.	Ohne Maß.
Ritornare sano.	Wieder geſund werden.
Da *ritto* e da rovẹscio.	Von allen Seiten.
Ogni *ritto* ha il suo rovẹscio.	Jedes Ding hat zwei Seiten.
Rivedere il pelo.	Etwas prüfen.
Fa'tegli le mie *riverẹnza*.	Empfehlen Sie mich ihm.
Questo mi *rode*.	Das wurmt mich.
Prome'ttere *Roma* e Toma.	Goldene Berge verſprechen.
A *rompicọllo*.	Über Hals und Kopf.
Una *ro'ndine* non fa primavẹra.	Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.
Andare di *rondone*.	Gut gehen.
Andare in *rotta*.	Eine Niederlage erleiden.
A *rotta*.	In großer Eile.
Rosso come un fẹrro *rovẹnte*.	Puterrot.
Il bẹl *rubare* fa l'.uọmo ladro.	Gelegenheit macht Diebe.
Far a *rubarsi* qd.	Sich um jemanden reißen.
Far *rumore*.	Aufſehen erregen, auch: In Zorn ausbrechen.
C'ẹ della *ruẓẓa* fra loro.	Sie haben ſich überworfen.
Gli ẹsce il *ruẓẓo* del capo.	Ihm vergeht das Lachen.
Ẹ'ssere più lungo che il *sa'bato* santo.	Kein Ende finden.
Non ave'r pan pei *sa'bati*.	Nichts zu brechen und zu beißen haben.
A *sacca*.	In Hülle und Fülle.
Far la *sacca*.	Sich zur Reiſe rüſten.
In tutte le cọse vuọl far il *saccẹnte*.	Er muß überall ſein Licht leuchten laſſen.
Non me ne impọrta una *saetta*.	Ich pfeife darauf.
Ave'r i *sagrati*.	Wütend ſein.
Salare la scuọla.	Die Schule ſchwänzen.
Entrare in mille *salceti*.	Sich in tauſend Widerſprüche verwickeln.
Stare sul *saldo*.	Sich auf gute Gründe ſtützen.
Me'ttere qc. in *saldo*.	Etwas ins reine bringen.
Pigliare il *sale*.	Zu Verſtande kommen.
A man *salva*.	Ohne Gefahr zu laufen.
Sano e *salvo*.	Unverſehrt.
Mi va a *sangue* qc.	Eine Sache behagt mir.
Ba'ttersi all' u'ltimo *sangue*.	Sich auf Tod und Leben ſchlagen.
Tutta la *santa* giornata.	Den ganzen geſchlagenen Tag.
Ogni anno *santo*.	Alle Jubeljahre.

Dar del *sapone*.	Jemandem Honig um den Mund ſchmieren.
P;glia'r il *sapone*.	Sich beſtechen laſſen.
Sbraciare a uscita.	Alles bis auf den letzten Heller vergeuden.
Dare lo *scacco* a qd.	Jemanden auf liſtige Weiſe aus ſeinem Amte entfernen.
Ave'r *scala* franca.	Freie Hand haben.
Su vasta *scala*.	In großem Umfange.
A *scappa* e fuggi.	In größter Eile.
Morire con le *scarpe* in piędi.	Ganz plötzlich ſterben.
Far vita *scelta*.	Ein Feinſchmecker ſein.
Far *scemo* di volere.	Einen Wunſch erfüllen.
Di *schianto*.	Unverzüglich.
Stare in sullo *scǫcco* di fare qc.	Im Begriff ſtehen etwas zu tun.
Far *scǫ'ppio*.	Aufſehen erregen.
Lo *scorpione* dǫrme sotto ogni lastra.	Die Wände haben Ohren.
Non dar bere a *se'cchia*.	Nicht das geringſte für jemanden tun.
Affannarsi a *secco*.	Sich umſonſt abmühen.
Andare a *seconda* di qd.	Jemandem zu Willen ſein.
Lascia'r co'rrere l' acqua a *seconda*.	Fünf gerade ſein laſſen.
Porta'r legna alla *selva*.	Eulen nach Athen tragen.
Usci'r del *seminato*.	Vom Thema abkommen.
Far *senno*.	Vernunft annehmen.
In *sentęnza*.	Mit einem Worte.
Ave'r *sentore* di qc.	Wind von einer Sache bekommen haben.
Cammina'r su un fil di *seta*.	Seiner Pflicht aufs pünktlichſte nachkommen.
Sguazzare il mondo.	In Saus und Braus leben.
Sguazzare i quattrini.	Das Geld zum Fenſter hinauswerfen.
Cuǫr di *ṣmalto*.	Herz von Stein.
Posare sul *sǫdo*.	Auf feſten Grund bauen.
Favellare (oder dire) in sul *sǫdo*.	Feſten Boden unter den Füßen haben.
Soffocare altrui le parǫle in bocca.	Dem andern die Worte im Munde abſchneiden.
Il più triste passo ę quello della *sǫglia*.	Aller Anfang iſt ſchwer.
Andare per *solco*.	Im rechten Gleis bleiben.
Andare diritto al *solco*.	Gut von ſtatten gehen.
Tal *sonata*, tal ballata.	Wie es in den Wald hineinſchallt, ſo ſchallt es wieder heraus.
Dormire tutti i suǫi *sonni*.	Sich keine grauen Haare wachſen laſſen.
Ave'r un monte di *sopraccapi*.	Mit Sorgen überhäuft ſein.
Col tęmpo e colla paglia si maturan le *sǫrbe*.	Kommt Zeit, kommt Rat.
Bere la mǫrte a *sorsi*.	Eines langſamen Todes ſterben.
Ciǫ che ǫ'cchio non mira, cuǫr non *sospira*.	Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.
Di *sovę'rchio*.	Allzuſehr.
Passare a fil di *spada*.	Über die Klinge ſpringen.
Chi ha *spago*, aggomi'toli.	Rette ſich wer kann!
Campare alle *spalle* di qd.	Auf jemandes Koſten leben.
Stri'ngersi nelle *spalle*.	Die Achſeln zucken.
Ę tutto fiato *sprecato*.	Es iſt verlorene Mühe.
Ę una *spronata* per me.	Das war auf mich gemünzt.
Vi'vere nello *squallore*.	Im tiefſten Elende ſein.
Ro'mpere gli *stivali* a qd.	Jemanden beläſtigen.
Stare sulle *stoccate*.	Auf ſeinen Vorteil bedacht ſein.
Andare a *stǫ'maco*.	Gefallen.
Spę'ngere il fuǫco colla *stoppa*.	Öl ins Feuer gießen.
Alla *stracca*.	Ungern.
Ę'ssere alle *strette*.	In Bedrängnis ſein.
Ę'ssere *stucco* e ristucco di fare una cǫsa.	Einer Sache ſehr überdrüſſig ſein.
Rimane'r di *stucco*.	Starr vor Staunen ſein.
A bęllo *stu'dio*.	Mit Fleiß.
Buǫno *stu'dio* vince rǫa fortuna.	Beharrlichkeit führt zum Ziel.

Dare la *stura* alle parǫle.	Seinen Worten freien Lauf laſſen.
Far il *sufficiente*.	Eingebildet ſein.
È un libro di buǫn *sugo*.	Es iſt ein gehaltvolles Buch.
Non c'è *sugo*.	Es iſt nichts daran.
Cavare *sugo* da sasso.	Sich vergeblich abmühen.
La *supę'rbia* va al cavallo e torna a piędi.	Hochmut kommt vor dem Fall.
Dare il *tabacco* del nǫnno.	Den Abſchied geben.
Di mala *taccia*.	Von ſchlechtem Rufe.
Badare a tutte le *ta'ccole*.	Auf alle Kleinigkeiten Gewicht legen.
Venire in *taglio*.	Wie gerufen kommen.
Faccia pure il Suo *talęnto*.	Tun Sie ganz nach Ihrem Belieben.
Di suo *talęnto*.	Freiwillig.
A *tamburo* battęnte.	In Eile.
Ci vǫ'gliono le *tanaglie*.	Dazu iſt große Mühe nötig.
È *tanto* tęmpo!	Es iſt lange her!
Chi *tanto* e chi nięnte!	Der eine hat alles, der andere nichts!
Con *tanto* di cuǫre!	Von Herzen gern!
Più che *tanto*.	Mehr als nötig.
Gli hǫ dato una *tastata*.	Ich habe bei ihm auf den Buſch geklopft.
Far *tela*.	Sich davonmachen.
Tęsta tęsta.	Aug' in Auge.
Far *tęsta* al nemico.	Dem Feinde die Stirn bieten.
Quante *tęste*, tanti cervęlli.	Soviel Köpfe, ſoviel Sinne.
Giudicare dal *tetto* in giù.	Etwas von oben herab beurteilen.
Il sangue *tira*.	Art läßt nicht von Art.
Toccare delle busse.	Sich Prügel zuziehen.
Tocca a voi.	Das iſt Ihre Sache.
A chi *tocca*?	Wer iſt an der Reihe?
Alla *tonda*.	Im Kreiſe.
Stare in *tǫno*.	Feſt bei ſeinem Vorhaben beharren.
Rime'ttersi in *tǫno*.	Wieder zu Kräften kommen.
Tenere in *tǫno* qd.	Jemanden in den gebührenden Grenzen halten.
In quel *tramęzzo*.	In dieſer Zwiſchenzeit.
Trastulla'rsela.	Vergnügt in den Tag hinein leben.
Far *tratta*.	In Menge herbeilaufen.
Di *tratto* in *tratto*.	Dann und wann.
Andare a *travęrso*.	Schiffbruch leiden; mißglücken; in die unrechte [Kehle kommen.
Rispo'ndere a *travęrso*.	Unhöflich antworten.
Ave'r le *ugge*.	Schlechter Laune ſein.
Prę'ndere in *uggia* qd.	Jemanden unleidlich finden.
Non ci corre un' *u'nghia*.	Es iſt kein Haar breit Unterſchied.
Ę'ssere carne e *unghie* con qd.	Mit jemandem ein Herz und eine Seele ſein.
A *uno* a *uno*.	Einer nach dem andern.
Far l' *uǫmo* addǫsso a qd.	Jemanden bedrohen.
A tutt' *uǫmo*.	Aus allen Kräften.
Ha accomodato l' *uǫva* nel panięre.	Er hat ſein Schäfchen ins trockene gebracht.
Ro'mpere l' *uǫva* nel panięre a qd.	Jemandes Pläne vereiteln.
Avere l' *uǫvo* mondo.	Alles mühelos haben wollen.
Cercare il pel nell' *uǫvo*.	Alles ſehr genau nehmen.
È męglio un *uǫvo* ǫggi che una gallina domani.	Beſſer ein Sperling in der Hand, als eine Taube auf dem Dache.
Paeşe che vai, *uşanza* che trǫvi.	Ländlich, ſittlich!
Trovarsi fra l' *uscio* e il muro.	In der Klemme ſein.
Stri'ngere fra l' *uscio* e il muro.	In die Enge treiben.
L' *uşo* è un' altra natura.	Gewohnheit iſt die zweite Natur.
Vale a dire.	Das heißt.
La *vanga* ha la punta d' ǫro.	Arbeit iſt Goldes wert.

Vano come una canna.	Im höchſten Grade eitel.
Riusci'r *vano*.	Mißglücken.
Avere il *vanto* sopra gli altri.	Alle anderen in den Schatten ſtellen.
Puǫ̀ darsi il *vanto* di averlo fatto.	Er kann ſich rühmen, es getan zu haben.
Aspettare uno al *varco*.	Jemandem auflauern.
Il *varco* della vita.	Der Tod.
Un a'bito prẹnde il *vẹ'cchio*.	Ein Kleid beginnt fadenſcheinig zu werden.
In quella *vece*.	Statt deſſen.
Vedere le stelle.	Die Engel im Himmel pfeifen hören.
Non *vedere* l' ora.	Die Zeit nicht erwarten können.
Sta a *vedere*.	Das fehlte gerade noch.
Ẹ̀ fuǫri della mia *veduta*.	Es liegt außerhalb meines Geſichtskreiſes.
Ogni sẹrpe ha il suo *veleno*.	Auch der Wurm krümmt ſich, wenn er getreten wird.
Ẹ'ssere in *vena* di fare qc.	Aufgelegt ſein, etwas zu tun.
Far una cǫsa di *vena*.	Etwas ſehr gern tun.
Ha ragioni da *ve'ndere*.	Er hat vollkommen recht.
Ẹ'ssere al *verde*.	In äußerſter Not ſein.
Piglia'r il panno pel *vẹrso*.	Etwas richtig anfaſſen.
Far la *veste* secondo il panno.	Sich nach der Decke ſtrecken.
Tenere a *vile*.	Verachten.
Far buǫn *viso* a qd.	Jemanden freundlich empfangen.
Fare *vivi* i suǫi diritti.	Sein Recht geltend machen.
Fatti prẹsto *vivo*!	Laß bald von dir hören!
Tocca'r qd. sul *vivo*.	Jemanden kränken.
Di *voce* in *voce*.	Von Mund zu Mund.
Dar una *voce* a qd.	Jemanden rufen.
Ẹ'ssere in *voga*.	Im Schwange ſein.
Volere bẹne a qd.	Jemanden liebhaben.
Volere o non *volere*.	Wohl oder übel.
Questa non ci *voleva*!	Das durfte nicht kommen!
In buǫ'n *volgare*.	Auf gut italieniſch.
A *volo* d' uccẹllo.	Aus der Vogelperſpektive.
Ẹ'ssere due *volpi* in un sacco.	Miteinander wie Hund und Katze leben.
Tutti alla *vǫlta*.	Alle auf einmal.
Uno per *vǫlta*.	Einer nach dem andern.
Non sa da che parte *voltarsi*.	Er weiß nicht aus noch ein.
Votarsi il capo con qc.	Sich den Kopf über etwas zerbrechen.
Una cǫsa va a *vuǫto*.	Eine Sache ſchlägt fehl.
Leccare le *zampe*.	Speichellecken.
Egli si dà la *zappa* sui piẹdi.	Er ſchneidet ſich ins eigene Fleiſch.
Non li *zappo* mica.	Ich finde das Geld auch nicht auf der Straße.
Nuǫva di *zecca*:	Funkelnagelneu.
Non valere uno *zẹro*.	Nichts wert ſein.
In questa cǫsa io *zǫ'ppico*.	Darin bin ich ſchlecht beſchlagen.
Egli fa alle *zuccate* col muro.	Er will mit dem Kopf durch die Wand.
Mi *zu'folano* gli orẹcchi.	Mir klingen die Ohren.
Ẹ̀ tutt' una *zuppa*.	Es iſt dasſelbe in grün.

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29/30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

VI. Beilage	Italienisch

Der italienische Briefstil

unter Berücksichtigung der geschäftlichen Korrespondenz, des Telegramm- und Annoncenstils ꝛc.

(Nach Bonifaccio, *Guida epistolare italiano-tedesca*; De Beaux, Deutsch-italienische Handelskorrespondenz; *Il libro per tutti*; Locella, *Manuale di Corrispondenza commerciale in due lingue: Italiana e tedesca*; Bertinelli, Einführung in die italienische Umgangs- und Geschäftssprache; Rolfs, Moderne Handelsbriefe in genauer Wiedergabe der Originale, Teil IV, Italienische Briefe; Roncali, Italienische Handelskorrespondenz.)

Vorbemerkung.

Vorliegende Beilage behandelt in Kürze:

A. den italienischen Briefstil im allgemeinen (Seite 2—5)
B. den italienischen Geschäftsstil im besonderen (Seite 6—12)
C. den Stil der Drahtnachrichten (Seite 12)
D. den Stil der Zeitungsanzeigen (Seite 13)
E. verschiedene Muster für den Geschäftsverkehr [Quittungen, Wechsel, Fakturen ꝛc.] (S. 14—18)
F. Gewichte, Maße, Münzen (S. 18 u. 19).

Die gegebenen Briefe dienen selbstverständlich nur als allgemeine Muster, die im praktischen Verkehr den Erfordernissen jedes einzelnen Falles entsprechend zu ändern sind. Hat sich der Lernende die wichtigsten dieser Briefe gewissenhaft eingeprägt, so wird er gut tun, sie zu übersetzen und wiederholt zurückzuübersetzen. Hat er dann noch hier und da eine Wendung durch eine gleichbedeutende ersetzt, so wird er immer mehr Herr seines Gegenstandes werden und mit der Zeit dazu gelangen, italienische Handelsbriefe mit Leichtigkeit abfassen zu können.

Um zu zeigen, in welcher Weise der italienische Kaufmann Nachrichten abkürzt, die er durch Benutzung des Drahtes weiterbefördert, werden die wenigen Drahtnachrichten genügen, die wir beigefügt haben. Ebenso sollen die aufgeführten Zeitungsanzeigen die Eigentümlichkeit der Italiener bei Ankündigung ihrer Erzeugnisse und Verkaufsartikel, bei Abfassung von Stellengesuchen und -angeboten ꝛc. veranschaulichen.

A. Der italienische Briefstil im allgemeinen.

1. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Empfänger einer schriftlichen, nur an ihn gerichteten Äußerung des Vorteils der persönlichen Aussprache mit dem Absender beraubt ist, ihn nicht sofort befragen kann, wie er die eine oder andere Stelle seines Briefes aufzufassen habe, so ergeben sich aus dieser Betrachtung allein schon die Haupterfordernisse eines Briefes, sei er nun in der einen oder andern Sprache abgefaßt. Sie bestehen vornehmlich in folgendem: Die Sprache des Briefes sei möglichst einfach und halte sich von geschnörkelten Wendungen frei, die verschiedene Auslegungen zulassen. Der Schreiber überlege vorher gewissenhaft, was er mitzuteilen beabsichtigt. Hält er dieses Ziel im Auge, so werden überflüssige Worte und Abschweifungen, wie sie der mündlichen Unterhaltung eigen sind, von selbst unterbleiben. Dieses Straffe und Zielbewußte der schriftlichen Mitteilung soll jedoch nicht hindern, daß die Sprache natürlich bleibe, wie die des ungekünstelt Redenden.

Zu den Erfordernissen der Klarheit, Einfachheit und Natürlichkeit gesellt sich beim kaufmännischen Briefe noch als Haupterfordernis die **Kürze**. Denn im „Zeitalter des Verkehrs" ist namentlich der Kaufmann gezwungen, in einer bestimmten Zeit das größtmögliche Maß seiner Tätigkeit zu entfalten, wenn er der Gefahr entgehen will, von seinen Mitbewerbern überholt zu werden. Wer ihm daher Briefe schreibt, die mehr als das Allernötigste enthalten, schädigt ihn, indem er ihn an der erforderlichen Ausnutzung seiner Zeit hindert.

2. Jeder Brief enthält vier wesentliche Teile:

a) den Kopf des Briefes (l'intestazione della lę'ttera), d. h. die Stelle, wo im Deutschen die Worte „Geehrter Herr", „Ew. Wohlgeboren" ꝛc. gesetzt werden;
b) den Text, den Hauptinhalt (il tęsto della lę'ttera);
c) die Unterschrift (la firma);
d) die Adresse (l'indirizzo).

a) Vom Kopf des Briefes (der Überschrift) und vom Titelwesen überhaupt.

Das Datum wird in vertraulichen Briefen meistens, in Geschäftsbriefen immer rechts oben (nicht zu nahe an den oberen Rand) gesetzt. In Briefen mehr vertraulicher Art hat es links unter der Unterschrift seine Stelle. Die Angabe des Datums erfolgt durch Grundzahlen, ausgenommen bei 1° = primo. Man setzt keinen Punkt hinter die Datumzahl; z. B.:

... il 2 Marzo = ... den 2. März
... il 1° Marzo = ... den 1. März.

Die Monatsnamen schreibt man neuerdings fast allgemein mit großen Anfangsbuchstaben. Die Namen Gennaio bis Agosto werden fast nie abgekürzt, eine häufig verwendete Abkürzung ist dagegen 7bre für Settęmbre, 8bre für Ottobre, 9bre für Novęmbre, 10bre für Dicęmbre*.

Etwa zwei Reihen unter der Orts- und Datumangabe schreibt man bei Briefen, die nicht ganz vertraulicher Art sind, die volle Adresse und wieder nach einem entsprechenden Zwischenraum die eigentliche Anrede Pregiati'ssimo Signore u. dgl.

Man setzt nie ein Ausrufungszeichen hinter die Anrede, sondern immer ein Komma: Egręgio Signore, Caro nipote, ꝛc.

Nach einem abermaligen Zwischenraum von zwei oder drei Zeilen beginnt der eigentliche Text des Briefes.

Als Muster mögen eine Anzahl Anredeformeln dienen, deren seltener vorkommende wir voranstellen:

Italienische Titulaturen.

An einen Kaiser oder König (Kaiserin oder Königin).

Anrede: Sire oder Maestà, auch (namentlich bei Bittschriften) Augusta Signora; im Brieftext: Vǫstra Maestà (Reale oder Imperiale).

An Prinzen der königlichen Familie.

Anrede: Altezza Reale; im Text: Altezza Reale.

An Prinzen von Geblüt.

Anrede: Monsignore; im Text: Altezza Sereni'ssima.

Den Präsidenten der Kammern, den Ministern, den Gesandten und den Präsidenten des Staatsrats und des Oberkassationshofs wird der Titel Eccellęnza gegeben.

Die Anrede an einen General ist Illmo Sig.** Generale.

Senatoren und Mitgliedern des Parlaments gebührt die Anrede: Onore'vole.

Personen, die einen Titel haben, werden mit Signore unter Hinzufügung des Titels angeredet; z. B. Illustri'ssimo Signo'r Conte, Duca, Barone, Professore ꝛc. Ebenso verhält es sich bei Staatsräten, Präfekten und Präsidenten von Gerichtshöfen.

Der Papst wird Santi'ssimo Padre angeredet, im Text heißt er Vǫstra Santità.

* Man hüte sich vor dem Fehler, 7bre, 8bre, 9bre, 10bre als 7., 8., 9., 10. Monat des Jahres aufzufassen.

** Die in dieser Beilage vorkommenden Abkürzungen sind im 36. Briefe erklärt.

An Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe.

Anrede: Eminęnza; im Text: Vǫstra Eminęnza.

An Vertreter der übrigen Geistlichkeit.

Anrede: Molto reverędo; im Text: Reverędo.

Frauen werden in der Überschrift mit Signora, Fräulein mit Signorina bezeichnet.

Die üblichste Anrede an die Eltern, Onkel ꝛc. ist: Cari'ssimo (mio) padre, Cari'ssima (mia) madre, Cari'ssimo (mio) zio ꝛc.

b) Schlußformel und Unterschrift.

Es ist dem Belieben des Einzelnen überlassen, die Schlußformel in Beziehung zum Text zu setzen oder nicht. Im allgemeinen steht sie unvermittelt am Ende des Briefes. Die Schlußformel schließt sich in Privatbriefen meist unmittelbar an die Bitte um Bestellung von Grüßen an die Familienmitglieder. Im übrigen nimmt sie keinen Bezug auf den Inhalt des Briefes. Sie drückt die Ehrfurcht, Ergebenheit, Zuneigung oder Hochschätzung aus, die der Schreibende für den Empfänger empfindet. Beispiele von Schlußformeln folgen weiter unten.

c) Die Adresse auf dem Briefumschlage.

Sie hat in der Regel dieselbe Form wie die Überschrift im Innern des Briefes, nur daß diese nicht abgekürzt wird; z. B.:

Allo Stimat^mo Signore
Sig. Professore Carlo Dalbelli
Roma
Via del Bǫsco 27.

Ist man mit dem Adressaten übereingekommen, daß seine Briefe auf der Post abzuholen seien, so schreibt man an der Stelle, die für gewöhnlich die Straßenbezeichnung enthält, die Worte ferma (oder fermo) in pǫsta.

Wohnt der Empfänger in der Stadt des Absenders, so schreibt man Città anstatt der Bezeichnung eines Städtenamens.

Briefanfänge und -schlüsse.

Wir lassen hier eine Auswahl der im Privatverkehr üblichen Briefanfänge und Briefschlüsse folgen.

1. Briefanfänge.

1. Hǫ ricevuto la lę'ttera della quale Ella* si degna onorarmi. — 2. Hǫ ricevuto la lę'ttera che ębbe la gentilezza di scri'vermi. — 3. Hǫ ricevuto la lę'ttera che Ella s'incomodǫ di scri'vermi. — 4. Gǫdo molto nel sapere le Sue buǫne nuǫve e quelle della famiglia. — 5. È molto tęmpo che non ricevo Sue lę'ttere perciǫ ne desi'dero almeno una. — 6. (vertraulich) Due righe sole in gran fretta. — 7. La Sua lę'ttera ę cosi gentile che non pǫsso non rispo'nderle su'bito. — 8. Gra'zie infinite della Sua cara lę'ttera. — 9. (vertraulich) Gra'zie vivi'ssime della vǫstra affettuosa lę'ttera. — 10. Appena arrivato a casa il mio primo pensięro ę quello di scri'vere agli amici, e prima di tutti a voi, mio caro Cecco, che sięte stato con me tanto buǫno e cortese che ve ne serberǫ sęmpre viva riconoscęnza. — 11. È gran tęmpo che non hǫ Sue nuǫve, e Le gradirei per sapere come passa il Suo tęmpo. — 12. La ringra'zio della lę'ttera e più ancora della memǫ'ria che conserva di me. — 13. Rompo il lungo silę'nzio col dirle che ... — 14. (vertraulich) Promisi di scri'vervi quanto più prę̀sto possi'bile e mantęngo la parǫla.

* In Briefen wird die Anrede mit Ella der mit Lei vorgezogen.

2. Briefschlüsse.

1. Hǫ l'onore d'ę'ssere col più profondo rispętto della S. V. Devot^mo. — 2. Sono con perfętta devozione. — 3. Accętti nuǫvamente l'assicurazione della mia perfętta considerazione. — 4. Attendęndo Sue nuǫve, La saluto. — 5. La saluto con vera amici'zia. — 6. Le si'ano graditi i più sentiti miei rispętti. — 7. La saluto, signore, con tutta sincerità. — 8. Le preśento i più cordiali miei saluti. — 9. Le preśento i miei saluti di tutto cuǫre. — 10. Preśento i miei rispettosi ossęqui alla signora S. e di tutto cuǫre La riverisco. — 11. Il sottoscritto preśenta i suǫi riverenti omaggi alla signora B. — 12. Attęndo Sua risposta e La pręgo gradire l'assicurazione della mia perfętta devozione. — 13. Riceva, signore, l'assicurazione dei sęnsi di stima e devozione coi quali hǫ l'onore d'ę'ssere. — 14. In attesa (Erwartung) di solle'cita risposta. — 15. Vǫglia perdonarmi il disturbo che Le rę̀co. — 16. Gradisca, signore, l'espressione della mia gratitu'dine per le gentilezze di cui mai cessa di colmarmi. — 17. A'bbia la bontà, signore, di accǫ'gliere l'assicurazione del mio rispettoso attaccamento. — 18. La riverisco e mi firmo con tutta l'osservanza. — 19. La pręgo di preśentare i miei ossęqui alla Sua signora (Ihrer Frau Gemahlin), e sono con un'affettuosa stretta di mano. — 20. Addio, caro signore, accętti tanti distinti saluti, e mi creda sęmpre. — 21. Nella speranza di po-

terle ę'ssere u'tile in qualche cǫsa La pręgo di disporre liberamente di me e mi confermo. — 22. Con tanti (vielen) affettuosi saluti per Lęi e per la Sua signora da parte mia e della mia famiglia, sono ... — 23. Salutate e ringraziate mille vǫlte i vǫstri cari da parte di noi tutti, che non ci scorderemo mai delle tante gentilezze ricevute. Con una stretta di mano vǫstro ... — 24. (vertraulich) Ti saluto caramente e cre'dimi tuo affmo. — 25. (vertraulich) La saluto di cuǫre e mi vǫglia bęne. Suo affmo. — 26. La riverisco e mi dichiaro (unterzeichne mich) col de'bito rispętto Suo obbedmo. — 27. La riverisco e La pręgo di prǫsentare i miei ossęqui alla signora Luisa. Mi creda frattanto. — 28. Gradisca i sęnsi della mia più perfętta stima.

Anmerkung. Sehr gebräuchlich sind die der Namensunterschrift vorangehenden, unserem „ergebenst", „achtungsvoll", „hochachtungsvoll" entsprechenden Formeln Suo devotmo, Suo affettmo oder nur Suo.

8. Adressen.

Als eine sehr beliebte Höflichkeitsbezeichnung auf Adressen gilt: Onore'vole ehrenwert (abgek. Onorle). Sie kann für alle Stände verwendet werden.

Außerdem bedient man sich hierzu noch folgender Eigenschaftswörter, deren Anwendung keiner andern Vorschrift als der des Taktgefühls unterworfen ist. Die beigefügte Übersetzung und die nachfolgenden Musteradressen werden allzu argen Verstößen vorbeugen.

Chiari'ssimo (Chiarmo) sehr berühmt
Distinti'ssimo (Distintmo) sehr ausgezeichnet
Eccellenti'ssimo (Eccmo) sehr hervorragend
Gentili'ssimo* (Gentilmo) sehr liebenswürdig
Egręgio vortrefflich
Eminenti'ssimo* (Emmo od. Emmo.) hochwürdigst
Ęsi'mio hervorragend
Illustre hochberühmt; erlaucht
Illustri'ssimo (Illmo) entspricht etwa unserm „Hochwohlgeboren"
Pregiati'ssimo (Pregiatmo od. Pregmo) sehr geehrt
Reverędo** (Revdo) ehrwürdig
Reverendi'ssimo (Revmo) ehrwürdigst
Stimati'ssimo (Stimatmo) sehr geachtet

Der Gebrauch der Bezeichnungen Pregiatmo oder Stimatmo bedeutet zwar den geringsten Aufwand von Höflichkeit, den man dem Empfänger entgegenbringt; nichtsdestoweniger ist er auf Briefaufschriften für Leute, die nicht höhere Stellen bekleiden, sehr verbreitet.

Die angeführten Abkürzungen pflegt man nur auf der Adresse, nicht auch im Innern der Briefe anzuwenden.

Es ist vielfach Brauch, das Wort Signore oder Signora zweimal zu setzen, erst vollständig ausgeschrieben nach der Höflichkeitsbezeichnung und dann abgekürzt (Sig. oder Sig^a) vor dem Titel und Namen.

A Sua Eccellęnza
il Pri'ncipe
Don*** Ce'sare Compagni
Palazzo Compagni. **Bologna.**

Alla nǫ'bile Signora
Dǫnna Margherita Buonvitale
ferma in pǫsta
Livorno.

Egręgio Signore
Sig. Pa'olo Rubattino
S. P. M.
Palęrmo.

Muster von Privatbriefen.

1. Muster einer Vermählungsanzeige.

N. N. hanno l'onore di parteciparle il matrimǫ'nio del loro figlio ... colla signorina ...

Soll die Einladung, der Trauung beizuwohnen, mit der Anzeige verbunden sein, so pflegt man hinzuzufügen:

E La prę'gano d'assi'stere alla benedizione nuziale che avrà luǫgo nella chięsa parrocchiale di ... il giorno di ... alle ore ...

2. Glückwunschschreiben.

Appresi, signore, col più vivo piacere la lięta noti'zia del Suo fidanzamento (oder spǫsali'zio), me ne congra'tulo sincęramente. Mi permetta, signore, che io prǫsenti i miei rispętti alla Sua signora spǫsa, e si accę'rtino entrambi che la Loro reci'proca felicità mi ręca vera giǫia.

3. Beileidsbrief.

La dolorosi'ssima pę'rdita ch'Ella ha fatto or ora, signore, mi cagiona viva e penosa impressione; si accęrti che condivido sincęramente con Lęi e dolore e pena. Hǫ amato e riverito mio padre e sęnto,

* Vornehmlich für Damen gebräuchlich.

* Für Kardinäle.
** Für Angehörige des Priesterstandes.
*** Don oder Dǫnna pflegt man vor hohe aristokratische Familiennamen zu setzen. Auch vor Priesternamen wird Don gesetzt.

rientrando in me, tutta l'intensità della disgra'zia che produce in questo momento la Sua profonda afflizione. Non tenterò quindi di consolarla, il dolore è troppo legi'ttimo; son dovute le la'grime all' autore dei Suoi giorni; è un sacro dovere, è dovere di figlio.

Tuttavia vi ha, o signore, un li'mite per ogni cosa: la natura imponen'doci il dolore di pe'rderci vicendevolmente tutti, non ci li'bera dai doveri sociali. Ella stessa non vorrebbe che un giorno Suo figlio si consumasse eternamente di dolore sulla Sua tomba. Morendo, il Suo signo'r padre Le lasciò in eredità, colla sua virtù e riputazione, l'o'bbligo di seguire le sue orme. Ben tosto i Suoi me'riti lo faranno dimenticare, o quanto è meglio lo si troverà tutto in Lei.

Agradisca ecc.

4. Glückwunsch zum Geburtstag.

Cari'ssimo signo'r Zio,

In questa ricorrenza del Suo compleanno vorrei poterle manifestare tutto ciò che sento e augurarle con acconce parole il bene che Le desi'dero; ma siccome certi sentimenti male si espri'mono, così mi li'mito a dirle che Le a'uguro dal Cielo tutte quelle felicità che vorrei per me. Iddio esaudisca i voti del mio cuore.

Le bacio la mano e sono con tutto l'affetto

Il Suo nipote
X.

5. Einladungen zum Mittagessen.

a) Il signore e la signora C. presen'tano i loro omaggi al signore ed alla signora D. e li pre'gano di far loro l'onore di venire a pranza'r con loro giovedì alle 12.

b) Il signore e la signora X. po'rgono mille complimenti alla Signora N. e la pre'gano onorarli col venire a pranza'r da loro lunedì pro'ssimo. Si andrà in ta'vola alle 12 e ½.

Antworten.

a) Mia moglie ed io accettiamo l'onore che hanno avuto la gentilezza di far loro il signore e la signora X.; e si troveranno indubbiamente all' ora indetta, per godere della gradita loro compagnia.

b) Mia moglie ed io siamo dolenti di non potere aderire all'onore fa'ttoci dalla signora e dal signo'r X. essendo già impegnati.

c) Le rendo infinite gra'zie, mia cara, del Suo cortese invito; ma con mio sommo dispiacere non posso accettarlo, perchè questa sera avremo noi stessi società. Per domani Ella può disporre di me; e quand' Ella non venga da me nella mattina, verrò di certo io a vederla la sera.

6. Bitte um eine Zusammenkunft.

a) Ove il signore S. possa accordare un momento di collo'quio domattina alle u'ndici, obbligherebbe molti'ssimo F. che lo attenderà e gli spiegherà il motivo dell'invito.

b) R. avrebbe cosa d'importanza a far sapere al signo'r D. Lo prega quindi indicargli il giorno e l'ora in cui potrebbe recarsi da lui; e nutre fiducia che gli sarà perdonato il disturbo.

7. Bitte um ein Darlehen.

Caro amico, mi trovo presentemente un poco angustiato, e crederei mancare alla Sua amici'zia a mio riguardo, s'io chiedessi ad altri il favore che desi'dero ottenere dalla Sua compiacenza. Mi faccia dunque il piacere di prestarmi la somma di ..., mi darò premura di re'ndergliela il più presto possi'bile; e Ella obbligherà immensamente il Suo migliore amico.

Abschlägige Antwort.

Mi è sommamente spiace'vole il saperla in sì grave imbarazzo, e più ancora perchè m'è assolutamente impossi'bile venirle in aiuto, essendo le cose mie presso a poco nel cattivo stato delle Sue. In tale spiace'vole circostanza rimango però sempre Suo ecc.

8. Rücksendung eines geliehenen Buches.

Mi fo premura restituirle, colla presente, il libro ch' Ella ebbe la bontà di prestarmi per qualche tempo. Le sono doppiamente riconoscente; perchè oltre la cortesia usa'tami, debbo a Lei la lettura d' un libro che mi ha istruito ed interessato. Approffitto di questa occasione per accertarla dei sensi di stima e devozione coi quali godo confermarmi ecc.

9. Ein Mahnbrief.

Caro amico,

Sono ora tre settimane che ti scrissi, per pregarti di farmi tenere la somma che ti imprestai or sono circa sei mesi, mentre il te'rmine al pagamento da te mede'simo fissato pel primo ottobre è da lungo trascorso. Mi trovo io stesso in condizioni ristrette a motivo di diversi pagamenti che ho dovuto eseguire. Le'vami adunque d' imbarazzo come io ti aiutai a to'glierti ... Sicuro che prenderai viva parte alla mia cri'tica posizione, non posso dubitare che tu non faccia tutto il possi'bile per venire al più presto in mio soccorso. Conta sul sincero mio deside'rio d'e'sserti u'tile in ogni circostanza, e credi alla pura affezione del tuo ecc.

B. Äußere Form der Handelsbriefe und Allgemeines über den Geschäftsstil.

I. Äußere Form der Handelsbriefe.

Titulaturen kommen in eigentlichen Handelsbriefen nicht vor. Man schreibt nur signo'r (signora, signori) vor den Namen des Geschäftshauses, an das man sich wendet.

a) Die Adresse (l'indirizzo).

Der Name des Adressaten (destinata'rio) oder die Benennung der Firma (ditta) steht in der Mitte des Briefumschlags (busta); rechts unten (nicht zu nahe den beiden Rändern) befindet sich der Bestimmungsort (destinazione). Es ist ratsam, den Namen des Landes oder der Provinz in Klammern hinzuzufügen. Links unten, in der Höhe des Ortsnamens, ist die Stelle für die etwa nötige Angabe der Straße ꝛc., wo sich das Geschäftshaus befindet (via, piazza, corso, vi'colo ꝛc.). Setzt man die Hausnummer hinzu, so schreibt man sie hinter die Wohnungsangabe.

Etwaige andere Angaben, z. B.: racc. (Abkürzung von raccomandato) eingeschrieben, ass. (Abkürzung von assicurato) versichert, valore Wert, urgente dringend, via über, stampato Drucksache ꝛc., pflegt man oben rechts oder unten links hinzuzusetzen.

Die Briefumschläge der meisten Handelshäuser sind mit der aufgedruckten eigenen Adresse versehen. Oft sind Angaben über die telephonische und telegraphische Verbindung beigefügt.

Urgente.

Fratelli Biagio-Sestri Ponente-Genova
Telę'fono 68—493*. Telegrammi Frabi Sestriponente.

Signo'r
Pietro Collani
Via del Vesu'vio 22. **Po'rtici** (Na'poli).

Bei Briefen an Banken, Gesellschaften, Behörden ꝛc. wird nur der Name der Bank, Gesellschaft ꝛc. ohne Beiwort auf den Briefumschlag gesetzt; z. B.:

Alla Banca del Commercio
Roma.

Wendet man sich an den Direktor der Bank ꝛc., so adressiert man:

Illmo Signo'r Direttore
della Società Commerciale
Na'poli.

b) Der Brief

selbst enthält rechts oben das Datum, eine Zeile tiefer, von links an, wird der Name und Wohnort des Adressaten wiederholt. Eine Zeile tiefer: Signore (Signori), zwei oder drei Zeilen darunter beginnt der Text.

Salerno, 15 Agosto 1905.
Signori Ruspoli & Gigli, Na'poli.
Signori,*
Rispondendo alla favorita vostra ecc.

c) Die Anrede.

In der italienischen Handelskorrespondenz wird mit der 2. Person der Mehrheit des persönlichen Fürwortes (mit **voi**) und mit der 2. Person der auf eine Mehrheit bezüglichen besitzanzeigenden Fürwörter (mit **vostro, a, i, e**) angeredet.

Die Worte der Anrede: Signore, Signori, Signora dürfen nicht gekürzt werden. Dagegen kürzt man gewöhnlich diese Worte, wenn sie vor dem Namen besprochener Personen stehen: Il Sig. Pozzi mi scrive ...

d) Gebräuchliche Redewendungen am Ende von Geschäftsbriefen.

Vi salutiamo con distinta stima.
Distintamente vi riverisco.
Gradite i nostri distinti (cordiali) saluti.
Vi porgiamo i n/migliori saluti.
In attesa di le'ggervi ho l'onore di salutarvi.
Sempre pronti ai v/comandi, vi salutiamo.
Ringraziando anticipatamente, vi saluto.
Vi saluto distintamente (sinceramente. rispettosamente).
Vi prego di gradire l'espressione della mia perfetta stima.
Sarò sempre vostro devoti'ssimo.

e) Wichtige Winke über Abweichungen des italienischen Geschäftsstils vom deutschen bezüglich der Verwendung gewisser Verbalformen.

Für Bezeichnung von Handlungen, die für den Schreibenden in der Zukunft liegen, wird im italienischen Geschäftsstil immer das *Futuro* verwendet, während im deutschen Handelsbriefe hier meistens die Zeit der Gegenwart steht; z. B.:

Anbei finden Sie Rechnung über die Ware
qui unita *troverete* fattura della merce.
In kurzem benachrichtigen wir Sie aufs
neue fra breve vi scriveremo di nuovo.
Das Schiff trifft morgen ein la nave
entrerà in porto domani.

* Der Bindestrich innerhalb mehrstelliger Fernsprechnummern bedeutet, daß nach dem Anruf des Telephonbeamten, der pronto lautet (entspricht unserm „hier Amt"), die ganze Nummer in zwei durch den Bindestrich getrennten Absätzen zu rufen ist. Es ist also z. B. 16-429 zu melden: se'dici — — quattrocento ventinove (nicht se'dici mila ꝛc.).

* In den meisten Geschäftsbriefen bleibt auch diese Anrede weg.

Im italienischen Handelsbriefe wird für die Zeiten der Vergangenheit das *Passato prȯssimo* ungleich häufiger als das *Imperfętto* und *Passato remȯto* gebraucht, jedenfalls häufiger als im deutschen Geschäftsstil; z. B.:

Wir empfingen mit Ihrem Werten vom 10. dss. ... *abbiamo ricevuto* colla vȯstra lę'ttera del 10 corr. ...

An Kasse vereinnahmte ich: ... *hȯ fatto* i seguȩnti incassi ...

Ihrem gestrigen Schreiben entnahmen wir: ... dalla v/lę'ttera di ieri *abbiamo rilevato* ...

f) Zusammenstellung einiger eigentümlicher im Geschäftsstil sehr häufig vorkommender Wendungen.

Scȯpo della presȩnte ė di avvertirvi hierdurch teilen wir Ihnen mit.

Senza alcuna favorita vȯstra a cui rispo'ndere ohne ihre geschätzte Zuschrift.

Ci riȩsce gradito di potervi informare es freut uns, Ihnen mitteilen zu können.

Prę'giomi significarvi ich beehre mich, Ihnen anzuzeigen.

Sono dolȩnte dovervi dire leider muß ich Ihnen sagen.

In pronta evaṣione a favorita vȯstra in pünktlicher Erledigung Ihres Geschätzten.

Cogliamo l'occaṣione d'interessare la vȯstra corteṣia wir benutzen die Gelegenheit, Sie um eine Gefälligkeit zu bitten.

Troverete acchiuṣo nella presȩnte beigeschlossen empfangen Sie.

Dalla unita rileverete aus Beiliegendem ersehen Sie.

Siamo in grado wir sind in der Lage.

Ė nȯstro avviṣo wir sind der Meinung.

Non saremmo alieni wir sind nicht abgeneigt.

A quanto ci consta soviel wir wissen.

Pia'cciavi addebitarci in c/c. wollen Sie unser Konto belasten.

A vȯlta di corriere mit wendender Post.

Sarà costante mio impegno es wird mein stetes Bestreben sein.

Sȩmpre pronto a contraccambiarvi zu Gegendiensten gern bereit.

II. Allgemeines über den Geschäftsstil.

Für den Handelsstil gilt in allen Sprachen als Hauptsache: **Viel mit wenigen Worten zu sagen,** d. h. unter Vermeidung aller Nebensachen und unter Wahrung größter Deutlichkeit so kurz wie möglich zu schreiben: **Zeit ist Geld!** Auch im Italienischen ist dieses Gesetz der Kürze besonders zu beachten.

Die hier folgenden Beispiele berücksichtigen die häufigsten Vorfälle in Bank- und Handelshäusern.

Geschickt benutzt, durch Übersetzung und Rückübersetzung und demnächstigen Vergleich mit dem Original zum geistigen Eigentum des Lesers gemacht, werden diese Muster ausreichen, das wichtigste der italien. Handelskorrespondenz kennen zu lernen.

Das Warengeschäft.

Wir beginnen mit dem Briefwechsel, den ein einfacher Warenkauf verursacht. In der Regel umfaßt er fünf Briefe: 1. Angebot mittels Preisliste; 2. Bestätigung des Empfanges der Liste und Erteilung eines Auftrages; 3. Anzeige, daß der Auftrag ausgeführt ist und Übersendung der Faktura; 4. Übersendung des Betrages; 5. Empfangsbestätigung.

a) 10. Aug. 1905. Negri e Co. in Gę'nova, die seit längerer Zeit die Aufträge von Giovanni Bianchi in Torino vermissen, senden ihnen ihre Preisliste von rohen und gerösteten Kaffees.

b) 15. Aug. 1905. G. Bianchi dankt für die Übersendung der Liste, die jedoch nichts enthält, das seinen Wünschen entspricht. Dagegen bestellt er andere Sorten.

c) 17. Aug. 1905. Negri e Co. führen den Auftrag aus und erteilen Faktura.

d) 28. Aug. 1905. G. Bianchi begleicht, nach Abzug eines Skontos von 2 %, den Betrag der Rechnung und bittet um Empfangsbestätigung.

e) 29. Aug. 1905. Negri e Co. bestätigen den Empfang der Geldsendung.

a)

NEGRI E CO.
Gę'nova.

Gę'nova, 10 Agosto 1905.

Signo'r Giovanni Bianchi, Torino.

Privi da più tęmpo dei vȯstri ambiti o'rdini, vi abbiamo spedito ǫggi sotto fascia l'u'ltimo prezzo corrȩnte dei nȯstri caffę crudi e tostati. Ci pregiamo pure di mandarvi due campioni di caffę specialmente raccomanda'bili, cioę:

842 Guatemala Caracoli lavato % kg L. 348
820 Menado manipolato . . . „ „ „ 335

Saremmo lięti se queste qualità pote'ssero incontrare il vȯstro favore e fruttarci un vȯstro pregiato o'rdine.

In tale attesa abbiamo l'onore di salutarvi con tutta stima. Negri e Co.

b)

GIOVANNI BIANCHI.
Torino.

Torino, 15 Agosto 1905.

Signori Negri e Co., Gę'nova.

In possęsso della pregiata vȯstra 10 corr. vi ringra'zio dell'invio del vȯstro prezzo corrȩnte e dei campioni.

Al momento non mi occorre alcuna delle qualità offerte. Vogliate invece spedirmi a pi'ccola velocità

2 sacchi Salem Piantagione . . % kg L. 290
1 balla Santos qualità Bourbon „ „ „ 260

Cęrto della pronta vȯstra eṣecuzione, vi prȩgo di gradire i miei saluti.

Giovanni Bianchi.

c)

NEGRI E CO.
Gę'nova.

Gę'nova, 17 Agosto 1905.

Signo'r Giovanni Bianchi, Torino.

In se'guito al vǫstro gradito o'rdine con lę'ttera del 15 c. abbiamo l'onore di presentarvi la fattura qui sotto per

L. 702.10

della quale vorrete accreditarci.

In attesa dei vǫstri ulteriori o'rdini vi salutiamo distintamente Negri e Co.

Fattura

Signo'r *Giovanni Bianchi*

per le seguenti męrci spedite a *pi'ccola* velocità, franco stazione *Torino* per vǫstro ri'schio e peri'colo. **Dare**

Marca e Nu'mero	Quantità	Descrizione della męrce	Prezzo ogni 100 kg	Lire	c.	Totale Lire	c.
N. C.							
26.69	*2*	*sacchi Salem Piantagione kg 179,800 da*	*290*	*521*	*40*		
283	*1*	*balla Santos qualità Bourbon kg 69,500 da*	*260*	*180*	*70*		
						702	*10*

Non si acce'ttano reclami dopo ǫtto giorni dal ricevimento della męrce.

d)

GIOVANNI BIANCHI.
Torino.

Torino, 28 Agosto 1905.

Signori Negri e Co., Gę'nova.

A saldo della vǫstra fattura del 17 corr. vi rimetto

3 bigliętti di banca { N. 76543 Lire 500.— / „ 341678 „ 100.— / „ 246813 „ 50.—

1 vaglia postale . . . . . „ 38.05

Sconto 2% . . . . . „ 14.05

Totale Lire 702.10

delle quali favorite accuşarmi ricevuta a vǫlta di corrięre.

Vi saluto distintamente
Giovanni Bianchi.

e)

NEGRI E CO.
Gę'nova.

Gę'nova, 29 Agosto 1905.

Signo'r Giovanni Bianchi, Torino.

Vi accuşiamo ricevuta della vǫstra lę'ttera 28 c. contenęnte, secondo la speci'fica qui sotto, L. 702.10 a saldo della nǫstra fattura del 17 c.

In attesa di ę'sser favoriti pręsto di nuǫvi vǫstri o'rdini e ringraziando, con stima vi salutiamo

Vǫstro invio 28 corr. Lire	688.05
Sconto 2% „	14.05
Nǫstra fattura 17 corr. „	702.10

MARCA DA BOLLO

Negri e Co.

CENTmi DIECI

III. Erkundigungen und Auskünfte.*

1. Erkundigungsschreiben.

Vi saremmo molto obbligati se voleste avere la bontà di dirci il più pręsto possi'bile la vǫstra opinione sui męzzi della casa notata sul bigliettino qui annęsso.

In procinto di trattare con questa casa un affare di una cęrta importanza, brameremmo sapere qualche cǫsa di precişo sulla sua sicurezza. Va da sè che quanto ci direte in propǫ'şito rimarrà fra di noi.

Ci procurerà sęmpre un piacere il potervi rę'ndere si'mili servigi, qualora se ne preşentasse l'occaşione.

Con tutta stima ed amici'zia**

2. Günstige Auskunft.

M' affrętto a rispo'ndere all' onorata v/ del 12 corr. informa'ndovi che la casa indicata gǫde sulla n/ piazza d'una reputazione eccellęnte.

Mi rallęgro di avervi potuto rę'ndere questo tę'nue servigio e vi pręgo di gradire i miei cordiali saluti.

3. Unbestimmte Auskunft.

Mi dispiace infinitamente di non potervi dire nulla di precişo riguardo alla casa indica'tami colla favorita v/ del 18 corr. Da lungo tęmpo non sono più in relazione colla mede'şima. Prestando fede alle voci che co'rrono, la detta casa si sarębbe impegnata in speculazioni un pǫco arrischiate e non in rapporto coi suǫi męzzi; d'altra parte mi si assicura che ę molto puntuale nei suǫi pagamenti, di manięra che non sapręi se consigliarvi o sconsigliarvi d'accettare le sue offęrte.

Sperando di potervi ę'ssere più u'tile una altra vǫlta vi saluto cordialmente

4. Ungünstige Auskunft.

La casa sulla quale desiderate ę'ssere informato ę dirętta da due gio'vani, che hanno fatto già cattivi'ssimi affari. Appoggiati dalle loro famiglie, che di'consi rispettabili'ssime, hanno fondato un' altra casa e sembra che i loro affari va'dano bęne; per ora perǫ non pǫ'ssono godere gran fiducia. L'avvenire proverà se a'bbiano saputo trarre vantaggio dalle cattive esperięnze fatte e se queste li a'bbiano resi negozianti cosi cauti, come lo richię'dono le circostanze attuali. Non conosciamo la natura degli affari che vi propo'ngono, tuttavia a n/ parere, vi consiglieremmo di non accorda'r loro che un cre'dito limitati'ssimo. Saluta'ndovi ...

* Aus Locella, Ital.-deutsche Handelskorrespondenz.

** Wir geben der Kürze halber hier nur den Text ohne Adreſſe, Anrede und Unterſchrift.

IV. Klagen über eine erhaltene Sendung.

1. Reklamation.

Vi informo colla preşente ę'ssere giunte le ma'ndorle e lo zu'cchero candito come da vǫstra lę'ttera del ... con cui mi si annunciava la spedizione e di cui vi abbiamo riconosciuto di conformità il valore in 165 lire.

Sono soddisfatto delle ma'ndorle; ma lo zu'cchero candito giallo-chiaro giusti'fica male la sua denominazione, ed il prezzo di lire 69 mi aveva fatto sperare una qualità superiore.

Nemico nato di discussioni e mistificazioni, non intęndo per nulla domandarvi un ribasso; ma sono persuaşo che voi mi spedirete ancora sęi casse della stessa qualità a lire 68, e vi pręgo rispo'ndermi in propǫ'şito in bręve tęmpo.

2. Gewährung eines Nachlasses.

Veggo con soddisfazione dalla vǫstra d'ǫggi che sięte soddisfatto delle ma'ndorle che vi hǫ spedite. Per contro sono sorpreso quanto afflitto che siate malcontęnto della qualità dello zu'cchero candito giallo-chiaro.

Avevo in magazzino un considere'vole depǫ'şito di zu'cchero di tal qualità che hǫ quaşi complętamente venduto, senza ave'r incontrato lamęnti in propǫ'şito. Ma per provarvi che desi'dero fare ogni possi'bile per compiacervi, mi sono decişo a darvi a lire 68 le casse ultimamente richięste. Ve le hǫ già spedite pel męzzo ordina'rio e vi pręgo volermi accreditare il relativo valore in lire 68. Vǫstro obbligato ...

V. Annullierung eines Auftrages.

Le męrci comme'ssevi non essęndo giunte pel 1° corr. che vi aveva indicato per l'ę'poca di consegna, annullo la commissione e vi dichiaro, che, se malgrado ciǫ spediste le męrci, queste rimarrę'bbero a v/ dispoşizione.

La lentezza che avete uşato per questo invio ę per me di non lięve danno e voi sięte a mio pare're ancora meno scuşa'bile, poichè sapete bęne come quegli arti'coli non trǫ'vino buǫn ę'şito che in primavęra, e come passata quest' ę'poca, non a'bbiano quaşi più nessu'n valore. Saluta'ndovi ...

VI. Briefe über Wechselangelegenheiten.

1. Sendung eines Wechsels zum Akzept.

Prendiamo la libertà di traşme'ttervi qui acclusa una Prima di ca'mbio di

Lire 2000.— s. *G. Marteau*, costì,

che vi preghiamo di far accettare per pǫi rinvia'rcela.

Coll' espressione della n/ perfętta considerazione ...

2. Rücksendung des akzeptierten Wechsels.

Conformemente alla stimata v/del 15 corr. abbiamo il piacere di ritornarvi sotto questo pięgo, a n/ sca'rico e fornita dell' accettazione una prima di ca'mbio di

Lire 2000.—s/ *G. Marteau*, della n/ piazza.

Ci fu un vero piacere l' avere potuto ę'sservi u'tili e vi preghiamo di gradire i n/ sinceri saluti.

3. Verweigerung des Akzeptes wegen mangelnden Avises.

Şerve la preşente per avvişarvi che il Sig. *Pietro Giordano* di Palęrmo ci fece preşentare per l'accettazione, una v/ tratta di it. L. 6322.— pel 30 corr. o. v/ prǫ'prio; mancando d'avviso e conoscęndo la v/ puntualità abbiamo creduto dovere rifiutare l'accettazione, su di che il portatore fece levare protęsto.

Siamo dispiacęnti d' avervi cagionato questo contrattęmpo, ma ę nǫstro uşo conseguęnte di rifiutare l' accettazione ed il pagamento di effętti non avvişa'tici debitamente.

Gradite i n/ distinti saluti.

VII. Bewerbung um eine Stelle als Kommis.

1. Gesuch des Kommis.

Permetta, egręgio signore, che mi preşenti a Lęi sotto gli auspici del signo'r Leone Forti, direttore di questa Banca di Cre'dito.

Hǫ 21 anni e dopo ave'r compiuti con onore gli studi in questa Scuǫla Commerciale hǫ fatto pra'tica durante due anni pręsso la ditta Toscani di qui. Ora desidererei completare le mie cognizioni in una piazza mari'ttima e siccome hǫ appreso che il mio amico Martini lascerà la Sua casa di Livorno per assu'mere la direzione della filiale di Tu'nişi, mi prędo l' ardire di chię'derle se Ella sarębbe disposto ad accettarmi in qualità di commesso.

Conosco bęne il francese e sono in grado di provvedere alla corrispondęnza inglese. Per causa di assęnza del primo commesso, tenni per oltre due mesi la contabilità della mia ditta attuale, che ne fu contenti'ssima. Non hǫ grandi pretese rispętto all' onora'rio, che lascerei si fissasse dopo che Ella avesse potuto apprezzare la mia capacità.

Tanto il signo'r Forti, quanto la ditta Toscani potranno dare informazioni sul mio conto.

Le sarǫ grato se vorrà onorarmi di un cenno di risposta. Devoti'ssimo ...

2. Günstige Antwort.

Per l'invio del mio signo'r Martini a Tu'nisi si è effettivamente fatto vacante un posto nella mia casa. La raccomandazione dell'egregio mio amico Forti mi fa certo che voi potrete e'ssermi u'tile e perciò non sono alieno dall'accog'liere la vostra domanda, purchè voi vi rechiate a Livorno non più tardi del 2 Gennaio p. v.

Quando mi sarò fatta un'idea delle vostre attitu'dini, vi farò eque proposte di onora'rio.

Rispondete a volta di corriere, perchè non mi ma'ncano altre richieste.

Saluta'ndovi ...

3. Abschlägige Antwort.

A pronta risposta al v/ foglio del' 10 corr. mi faccio dovere di avvertirvi che il posto vacante nella mia casa è già stato occupato dal mio stesso figlio.

Sono perciò dolente di non pote'r pre'ndere in considerazione la v/ domanda.

Con stima ...

VIII. Empfehlungsbrief für einen Reisenden.

Portatore della presente è il signo'r *Eugenio Winterling*, commesso viaggiatore della casa *Flli Schuster* di questa città. Egli si reca in Ita'lia per intavolarvi relazioni regolari per la sua casa e ci ha pregato di fornirlo d'una le'ttera d'introduzione per uno dei n/ corrispondenti. Conoscendo la v/ gentilezza, non abbiamo indugiato a raccomandarvi il Sig. *Winterling*, persuasi che di buon grado gli indicherete delle case so'lide colle quali possa entrare in relazione e che vorrete aiutarlo dei v/ buoni consigli, ove ne abbisognasse, non conoscendo affatto il paese.

Vi ringraziamo anticipatamente per tutto ciò che farete pel n/ raccomandato e vi preghiamo di disporre liberamente di noi in si'mile o qualunque altra occasione; ci procurerà sempre una vera soddisfazione il potervi servire.

Saluta'ndovi distintamente ...

IX. Kontokorrente.

1. Übersendung der Jahresabrechnung.

Abbiamo l'onore di rime'ttervi qui compiegato estratto del v/ conto corrente pel 30 Giugno dimostrante

Lire 1724.25 a v/ favore.

Pia'cciavi esaminarlo e, trova'ndolo in re'gola, passarne scrittura conforme.

Gradite, Signore ...

2. Bestätigung des Empfanges.

Ho ritirato dalla grata v/ del primo corr. l'estratto del mio conto corr. presso di voi, chiuso li 30 Giugno p°. p°. e dimostrante un saldo di

Lire 1724.25 a mio favore.

Tostochè l'avrò verificato, vi farò sapere se concorda colle mie scritture.

Frattanto vi rinnovo, Signori, l'espressione ...

3. Antwort mit Berichtigung.

Rispondendo alla pregiata v/ del 6 corr. coll'estratto della n/ partita pel 1 Luglio corr. noi abbiamo esaminato i n/ libri e ci troviamo anda'r d'accordo in tutto colle v/ scritturazioni, eccettuata però una posizione che ommettete di Lire 600.— rime'ssevi in un bigliętto a vista s/ i Signori *Grisi e Cie* di costi il 20 Maggio p°. p°. Siccome con v/ le'ttera del 30 Maggio ci accreditate pel detto importo, supponiamo che sia una svista del v/ conta'bile e vi preghiamo di rettificare questo errore e ridurre il v/ saldo a Lire 2121.60, a pareggio del quale vi rimettiamo colla presente

Lire 1870.80 s/ *J. J. Sarretti*, costi, pel 2 Agosto
\- 250.80 s/ *Grisi & Cie*, costi, a vista.
Lire 2121.60 di cui vi preghiamo accreditarci sotto avviso.

Gradite, ecc.

4. Entschuldigung wegen des Fehlers im Rechnungsauszuge.

Ho ricevuto la stimata v/ del 9 corr. ed esaminate le mie scritturazioni ho trovato che e'ravi veramente errore d'ommissione della v/ rimessa del 20 Maggio.

Rettificato così il saldo a Lire 2121.60 ho registrato a pareggio totale del v/ conto la v/ rimessa del 9 corr. di Lire 2121.60 in due appunti di cui l'uno s/ Milano già incassato, l'altro figurante a v/ cre'dito s. b. f.

Vi prego di scusare la pena che vi ho cagionato col mio errore involonta'rio e ringrazia'ndovi delle v/ pronte rimesse, ho l'onore di salutarvi ...

X. Kreditbriefe und die damit verbundenen Briefe und Quittungen.

1. Kreditbrief.

Colla presente abbiamo l'onore di accreditare presso di voi il Signo'r Commendatore *Pa'olo Braschi, R. Capitano di Vascello*, e di raccomandarlo alla vostra buona accoglienza.

Pia'cciavi sborsargli per nostro conto gl'importi di cui avrà bisogno fino alla somma di lire Dieci Mila, deduzione fatta delle vostre spese, verso do'ppia quietanza, di cui vorrete trasme'ttercene una,

indica'ndoci il mǫdo che avrete scelto pel vǫstro rimborso.

Vi preghiamo di notare a tęrgo della preṣęnte i pagamenti che avrete fatti al Signo'r Commendatore *Braschi*.

Gradite, Signori, i nǫstri distinti saluti.

2. Avis des Kreditbriefes.

Abbiamo l'onore d'informarvi che abbiamo rimesso al Signo'r Commendatore *Pa'olo Braschi* una lę'ttera di cre'dito di — lire Dięci Mila — sulla vǫstra casa. Pia'cciavi prę'nderne nǫta e fare buǫna accoglięnza a questa disposizione.

Gradite, Signori, l'espressione della nǫstra ma'ssima stima.

3. Empfangsbeſtätigung des Aviſes.

Ci affrettiamo ad accuṣarvi ricevuta della favorita v/ del 6 corr. colla quale ci avviṣate ave'r accreditato pręsso di noi il Signo'r Commendatore *Pa'olo Braschi* per l'impǫrto di Lire it. 10,000. —

Siate persuaṣi, Signori, che nulla ommetteremo per corrispo'ndere ai v/ desidę'ri.

Con tutta stima e considerazione ...

4. Quittung.

Ricęvo dai Signori ... di ... la somma di lire ..., a conto della mia lę'ttera di cre'dito, forni'tami dai Signori ... di ... Quitanza do'ppia a se'mplice ed u'nico effętto.

XI. Verſicherungen.

Auftrag.

Alla Società di Assicurazione «Ligu'ria»
Gę'nova.

Vi rimetto accluṣa una pǫ'lizza di ca'rico della spedizione di una partita di acquavite in N° 6 fusti R R 419—424, partita il 10 Agosto corr. da Rotterdam e destinata a Ferrara. Vogliate assicurarla in base alla mia pǫ'lizza di assicurazione N° 7325 per L. 2000. Con distinti saluti ...

XII. Zirkulare.

1. Geſchäftseröffnung.

L'importanza commerciale che va assumęndo questo pǫrto, dacchè divęrse impreṣe di navigazione vi fanno approdare i loro pirǫ'scafi, mi ha indotto ad aprirvi una casa di commissioni e spedizioni sotto il mio prǫ'prio nome

Eugę'nio Fumi.

Avęndo per lunghi anni servito nella grande casa Furetti e C° di Trięste, pǫsso garantire ai miei signori clięnti la più perfętta puntualità e precisione nel disimpegno dei loro o'rdini, richiamando in particola'r mǫdo la loro attenzione sulle spedizioni per gli scali del Levante, dove tęngo attivi e fidati'ssimi corrispondęnti.

Per eventuali informazioni sul mio conto mi riferisco anzitutto alla suddetta casa Furetti e C°, ma pǫi anche alla ditta *Romanini* di qui, nonchè alla *Banca Adria'tica* di cui sono corrispondęnte.

Fiducioso nella benevolęnza vǫstra e nello ṣviluppo che va prendęndo il commęrcio italiano in Oriente, vi pręgo di gradire i miei saluti e di prę'nder nǫta della firma di ...

2. Änderung einer Firma.

Zu'rigo, 31 Marzo 1905.

Signori Giovanini & C^ia, Milano.

La società *Fratęlli Zamarra*, della quale facevo parte, essęndo giunta al suo tę'rmine, non ę stata rinnovata.

Io hǫ l'onore di parteciparvi che a partire dal 10 Aprile 1884 mio figlio *Giorgio Zamarra*, diverrà mio sǫcio e che io continuerǫ con lui specialmente il commęrcio dei vini.

Noi abbiamo fissato e per ditta sociale e per marca:

Giorgio Zamarra & Figlio.

Sperando che vorrete continuare, si a me che a mio figlio, la fiducia di cui ci avete onorato finora, vi pręgo, Signori, di vole'r prę'nder nǫta delle nǫstre firme.

Gradite l'assicurazione della nǫstra perfętta considerazione.

Giorgio Zamarra & Figlio.

Il Signo'r Giorgio Zamarra padre firmerà ...
Il Signo'r Giorgio Zamarra figlio firmerà ...

3. Austritt eines Teilhabers.

Firęnze, 3 Luglio 1905.

Signo'r Carlo Buǫni & Figli, Gę'nova.

Abbiamo l'onore di parteciparvi che il nǫstro Signo'r *Pietro Ferrari* si ritira col giorno d'ǫggi dalla nǫstra casa, le nuǫve imprese, alle quali si ę dato, non permettę'ndogli di prestarci più oltre la sua esperięnza e le sue cognizioni.

Per quanto ci sia spiace'vole il separarci da uno dei nǫstri più antichi sǫci, questo non recherà nessu'n cambiamento nè alla natura, nè all'andamento dei nǫstri affari. La ragione commerciale rimarrà la mede'ṣima.

Pia'cciavi, Signori, conservarci la vǫstra fiducia ed ę'ssere persuaṣi che nulla trascureremo per rę'ndercene degni.

Gradite l'espressione della nǫstra perfętta stima.

Ma'rio Gallo & C^ia.

Il Signore Pietro Ferrari cesserà di firmare: *Ma'rio Gallo & C^ia.*

4. Auflösung einer Handelsgesellschaft.

Signo'r ...

Ci pregiamo annunciarvi che la nostra ragione di commercio cessa col giorno d'oggi. Riguardo agli affari cui intendiamo dedicarci, ci riserviamo più tardi ad informa'rvene, limita'ndoci, per ora a pregarvi di vole'r continuarci la fiducia di cui ci onoraste sinora, e di cui vi rendiamo gra'zie infinite.

La nostra società sotto la ragione di ... non esisterà più che pella sua liquidazione, di cui viene incaricato il nostro signo'r G. Trost.

Ricevete l'assicurazione della nostra stima speciale.

5. Prokuraerteilung.

Signori ...

Affine di dare una prova della nostra fiducia e soddisfazione al Signo'r Giu'lio Amicarelli, che si trova impiegato da dieci anni nella nostra casa in qualità di corrispondente, gli abbiamo conferito a datare d'oggi la nostra procura.

Vi preghiamo di pre'nder buona memo'ria della sua firma, che troverete qui sotto, e di prestarvi quella fede che prestate alla nostra.

Cogliamo quest' occasione per rinnovarvi l'offerta dei n/ servigi e con particolare stima vi salutiamo. *Giannin & Figlio.*

Il Signo'r Giu'lio Amicarelli firmerà:
p. p^a *Giannin & Figlio, Giu'lio Amicarelli.*

C. Telegrammstil.

Man schreibe kurz, aber klar, mit Hintansetzung aller Höflichkeitswendungen. Wie in Deutschland bedarf es weder der Aufgabe des Ortes noch des Datums. Bei Zeitangaben innerhalb des Telegrammtextes ist die Bemerkung „vormittags", „nachmittags" überflüssig. Denn bekanntlich werden in Italien amtlich die 24 Stunden des Tages nicht, wie in andern Staaten, in 12 Stunden vormittags und 12 Stunden nachmittags zerlegt, sondern es wird die Zeit von Mitternacht zu Mitternacht in 24 Stunden eingeteilt (vgl. 266,1). Danach telegraphiert man z. B. nicht „2 Uhr nachmittags", sondern „14 Uhr". Gern werden im Telegrammstil die Formen des *Geru'ndio* und *Partici'pio passato* verwendet, weil sie vielfach an und für sich schon als abgekürzte Sätze gelten.

Vene'zia. **Hotel Angleterre**

Prepara'temi domani ca'mera Lire 5 servi'zio compreso.

Quadri Comp. Milano.

Prese'ntasi Carlo Buonapace asserisce avere smarrita credenziale circolare avvisa'taci chiesto 1500 lire dobbiamo pagare telegrafate. *Flli Salvatore.*

Der entsprechende Brief würde lauten:

Ci affrettiamo ad informarvi che stamattina si è presentato un Sig. Carlo Buonapace che asserisce d'ave'r smarrito la credenziale circolare che ci avete avvisata. Quel signore ha chiesto la somma di 1500 lire.

Ci permettiamo di domandarvi se dobbiamo pagargliela. Favorite telegrafarci.

Vi salutiamo distintamente
Fratelli Salvatore.

(Antwort.) **Flli Salvatore** Barcellona.

Pagate fino lire 3000 Carlo Buonapace. *Quadri Comp.*

Eduardo Arrivabene Bari.

Tartini Comp. comme'ttono importo Lire 6000 verso tratta sconosciu'timi posso eseguire. *Vanutelli.*

(Antwort.) **Vanutelli** Biella.

Rifiutate le'ttera segue *E. Arrivabene.*

Manli Roma.

Voci'ferasi borsa banca Fanetti a'bbia sospeso pagamenti fortemente impegnata banca subalpina telegrafate *Sarneto.*

Der entsprechende Brief würde lauten:

Mi permetto d'informarvi e'ssersi vociferato alla borsa che la banca Fanetti a'bbia sospeso i suoi pagamenti e che sia fortemente impegnata presso la banca subalpina. Vi prego di telegrafarmi se la cosa è vera. Ringrazia'ndovi anticipatamente, vi saluto. *Sarneto.*

(Antwort.) **Sarneto** Ge'nova.

Non sospesi pagamenti posizione diffi'cile te'ntasi ottenere morato'ria du'bitasi conce'dasi *Manli.*

Pavoncelli Milano.

Privo noti'zie invio pelli capra telegrafate *Sanro.*

(Antwort.) **Sanro** Torino.

Pelli partite Ge'nova ieri *Pavoncelli.*

Capostazione Bologna.

Dimenticato prima classe treno mattutino Ravenna cappelliera cuoio marcata G. S. spedite Firenze stazione. *Vitali.*

Posta Centrale Milano.

Spedite le'ttere stampati fermo posta Vene'zia *Sanremo.*

D. Stil der Zeitungsanzeigen.

Estratti per Liquori

Per rę'ndere sęmpre più diffusi in Ita'lia ed allo ę'stero i nǫstri prodotti, spediamo un **pacco di saggio** contenęnte tutti gli estratti concentrati per fare i seguęnti liquori:

1 litro	**Rum**	PER SOLE LIRE
1 „	**Chartreuse**	
1 „	**Maraschino**	
1 „	**Acqua Cedro**	**3.75**
1 „	**Punch inglese**	
1 „	**Amarena**	
2 litri	**Menta verde**	**Franco a domici'lio in tutta Ita'lia**
2 „	**Mistrà** (a'nice)	
5 „	**Cognac**	
10 „	**Grappa** (acquavite)	(ę'stero L. 4,50)

La chiara e pra'tica istruzione che ę unita ad ogni pacco insegna il mǫdo fa'cile e solle'cito per preparare prelibati'ssimi liquori con grande rispa'rmio.

Indirizzare le ordinazioni unicamente allo

Stabilimento Chi'mico FERRERO & PAINI.

Milano — Corso Gę'nova, 22 — Milano

A**metà** valore ve'ndonsi mǫ'bili di lusso, comuni, studi, alla liquidazione via Terraggio, 11.

B**ICICLETTA** Cleveland nuovi'ssima, gomme Dunlop, vendo 250. Portinaia, corso Venę'zia, 71.

---

†

FANNY MAURO

nata IAHNEL

spirava ięri dopo atroci sofferęnze fra le braccia dell'inconsola'bile consǫrte, che a nome anche delle famiglie congiunte **Mauro, Iahnel** e **Cumin** ne dà il tristi'ssimo annu'nzio agli amici e conoscęnti.

Il trasporto della mortale spǫglia seguirà direttamente al Camposanto.

Trięste, 4 Agosto 1905.

Il presęnte annu'nzio sęrve quale partecipazione dirętta.

Prima'ria Impresa ZIMOLO, Corso 43.

RINGRAZIAMENTO.

A tutte quelle gentili persone che in vari mǫdi vǫ'llero onorare la memǫ'ria della nǫstra indimentica'bile

FRANCESCA

porgiamo commǫssi i nǫstri più sentiti ringraziamenti.

Famiglia Massari.

S**IGNORE** distinto cerca ca'mera dintorni Fǫro Bonaparte pręsso buǫna pi'ccola famiglia. Alfred 3025, pǫsta, Milano.

S**IGNORINA** li'bera impegni occuperę'bbesi come commessa oppure viaggerębbe con signora sola. Accetterębbe anche altro impięgo. L. T., via Torino, 29.

R**AGIONIĘRE** diplomato, perfętta conoscęnza lingua francese, tedesca, presęntemente pręsso importanti'ssima Casa d'esportazione in Germa'nia, cerca posto pręsso importante Casa. Referęnze di primo o'rdine. Scri'vere B. E., postlagernd 200, Frankfurt s/Main.

P**ER** l'installazione di una fa'bbrica di lanerie per arti'coli di gran lucro ce'rcasi, da persona esperta nel ramo, capitalista. Preferirę'bbesi possessori di fǫrza d'acqua. Scri'vere C 23509 M pręsso Haasenstein e Vogler, Milano.

A**FFI'TTASI** appartamento 6 locali primo piano, via Broggi, 13. Diri'gersi Corti, S. Andrea, 19.

VILLEGGIATURA SVI'ZZERA

Hôtel e Pensione Tell, Buergien pręsso Altdorf

(Ferrovia del S. Gottardo). Panorama splę'ndido; sito tranquillo ed aggrade'vole. 600 m. s. m. Pręzzo al giorno L. 4.50 a 5.— **Rob. Epp. propr.**

Tabiano

Grand Hôtel ROME

Il più vicino allo Stabilimento Bagni. Casa di primo o'rdine, pensioni, servi'zio di ristorante, ecc. Ca'mere grandiose. Saloni da ballo, teatro e bigliardo. Trasporto gratis dei signori bagnanti facęnti la cura salso-iǫ'dica al vicino Salsomaggiore. — Schiarimenti **Ditta Pando.**

PREMIATA FA'BBRICA DI MǪ'BILI

Tapezzerie Arti'stiche e comuni

SPANO & SOLARI

FABBRICAZIONE PRǪ'PRIA

Ufficio e Magazzini (*Telę'fono N. 1673*) **Piazza Grimaldi Gę'nova.** Vicino al 4 Canti S. Francesco.

— **Fa'bbriche** a) *Ponte di Carignano* (casa prǫ'pria) b) *Salita Contini.* —

Forniture complęte per Albęrghi, Collęgi, Restaurants — Specialità per Uffici — Esportazioni.

E. Verſchiedene Muſter für den Geſchäftsverkehr.

1. Cambiale (Paghorò) [Schuldſchein].

MARCA DA BOLLO Lire 1.30 Regno d'Italia

Pisa, 2 Giugno 1905. *B. P. L. 896*

Al *30 Settembre a. c.* pagherò contro questa cambiale all' o'rdine del Signo'r ..... *Elia Nissim di Livorno* ..... la somma di

Lire it. *Ottocento novantasei*

Valuta ricevuta in merci.

Paga'bile al mio domici'lio, Pisa, Via Mazzini 37.

D. Righini.

Facciata.

2. Chèque (Vaglia Banca'rio; Mandato) [Scheck].

Emi'lio Ruffi
Banchiere
Na'poli

No. 2315

Na'poli, *11 Aprile 1905.* P. B. L. it. *1328,50.*

Sigg. Belotti e Bon, Como

Contro il presente mandato favorite pagare *a vista** all' o'rdine del Signo'r ..... *Francesco Gilli di Bergamo* .....

la somma di L. it. ..... *Milletrecento ventotto e 50c.* .....

Emi'lio Ruffi.

Facciata.

* Oder: a se'mplice richiesta.

3. Quittungen.

Ricevuta.

No *836.*

Ricevuto dal Signo'r *Pa'olo Monti, Arezzo*

L. 950

Firenze, *31 Marzo 1905.*

No *836.*

Alfredo Kubli, Firenze.

Ricevo dal Signo'r ..... *Pa'olo Monti* ..... di ..... *Arezzo* .....
la somma di L. it. ..... *Novecento cinquanta* .....
a saldo di mio avere a tutt' oggi

Firenze, *addì 31 Marzo 1905.*

MARCA DA BOLLO
Alfredo Kubli
CENTmi DIECI

Facciata.

Do'ppio di Ricevuta.

Ricevo dal Signo'r ..... *Pietro Fanfani* ..... di ..... *qui* .....
per o'rdine e per conto } del Sig. ..... *Pa'olo Monti, Arezzo,* .....
la somma di L. it. ..... *Nove cento cinquanta* .....
Fatta in do'ppio originale a valere ad un solo effetto.

Firenze, *31 Marzo 1905.*

MARCA DA BOLLO
Alfredo Kubli
CENTmi DIECI

Facciata.

4. Tratta girata (Accettazione) [Akzeptierte Tratte].

Facciata.

MELLI E FIGLI, Gę'nova
accętto: *Pa'olo Monti.*

Gę'nova, *li 22 Maggio 1905.* *B. P. L. 843.—*

A *novanta giorni* vista pagate contro questa *prima di ca'mbio* (la seconda non essęndo) all' o'rdine dei Sigg. ..... *Fratęlli Carrega, Torino* ..... la somma di

Lire italiane ..... *Ọttocęnto quarantatre* .....

valuta ricevuta in męrci, che passerete in conto secondo l' avvisọ

Signo'r ..... *Pa'olo Monti, Torino.* ..... **Melli e figli.**

Tęrgo.

Per noi all' o'rdine del Sig. *Enrico Bertini, Asti,* valuta in conto.
Gę'nova, 27 Maggio 1905.
Melli e figli.

Per me all' o'rdine della Signora *Ve'dova Tassati, Torino,* valuta in conto.
Asti, 2 Giugno 1905.
Enrico Bertini.

Per me alla *Banca di Cre'dito, Torino,* valuta in conto.
Torino, 10 Luglio 1905.
Ve'dova Tassati.

Per quietanza
Banca di Cre'dito
p. p. *Treves.*
Torino, 22 Agosto 1905.

5. Effętto domiciliato (Wechsel mit Domizil).

Facciata.

GUGLIĘLMO MIRA
Filanda
Treviglio
accętto: *Giorgio Ferroni*

Treviglio, 1. Dicęmbre 1905. B. P. L. 648.—

A ..... *tre mesi data* ..... pia'cciavi pagare per questa prima di ca'mbio all' o'rdine *mio prọ'prio* la somma di

Lire italiane *Sęicęnto quarantọtto*

valuta intesa, che passerete in conto senza avvisọ.

Al Signo'r *Giorgio Ferroni, Milano.* Guglięlmo Mira.
Paga'bile al domici'lio della Banca d' Indu'stria, Milano.

Tęrgo.

Pagate all' o'rdine del Signo'r Enrico Casal, Venę'zia.
Treviglio, 6 Dicęmbre 1905.
Guglięlmo Mira.

Per me all' o'rdine dei Sigg. Brusi e Ravà, Trięste, valuta in conto.
Venę'zia, 10 Dicęmbre 1905.
Enrico Casal.

Per noi all' o'rdine dei Sigg. Fratęlli Tamagno in Ancona.
Trięste, 16 Dicęmbre 1905.
Brusi e Ravà.

Per noi alla Banca di Sconto, Milano.
Ancona, 22 Dicęmbre 1905.
Fratęlli Tamagno.

Per quietanza
Guglięlmo Mira.

6. Fakturen.

FLLI FAVARA & FGLI, MAZZARA DEL VALLO (SICI'LIA)

Vini Marsala; Mosto Concentrato

№ .....

Signo'r.....

E'ccovi Fattura per la somma di L. .....

paga'bile ..... *importo delle qui sotto specificate merci, spedi'tevi in buono stato, appoggia'ndole a* ..... *a mezzo* .....

per inoltrarle a ..... *porto pagato fino a* ..... *con assegno di L.* ..... *conforme commissione favori'taci con c/c.*.....

Sempre pronti ai c/ambiti o'rdini, vi salutiamo

.....

Massara

li ..... *190*.....

Marca e Nu'mero	Peso	Prezzo		Ammontare	
FF & F	*kg*	*Lire*	*c.*	*Lire*	*c.*

Non ricevendo fra un mese da oggi l'ammontare della presente fattura, spiccheremo nostra tratta di L......

Con scadenza.....

Le merci via'ggiano a ri'schio e peri'colo dei committenti; l'ammontare è paga'bile a Mazzara del Vallo.
Non si accettano reclami sulla merce, dopo trascorsi otto giorni dal ricevimento.

SOCIETÀ DEGLI ALTI FORNI, FONDERIE ED ACCIAIERIE DI TERNI

Ano'nima — Sede in Terni — Capitale L. 16.000.000 interamente versato

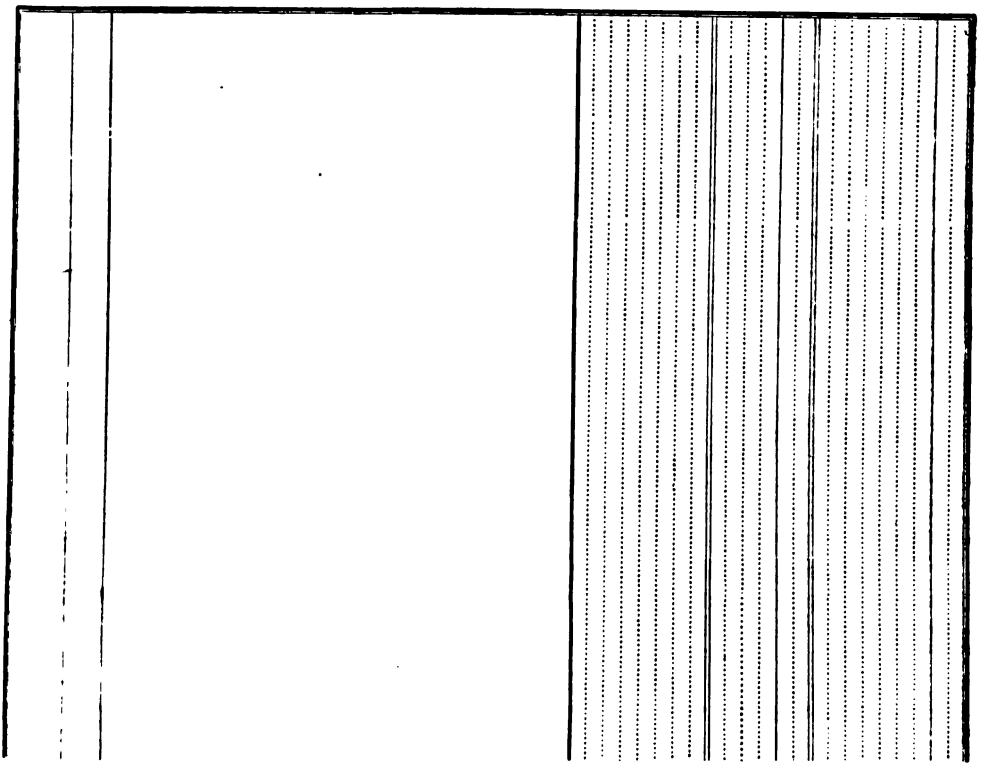
Fattura N° ..... *Terni, li* ..... *190* .....

Avviso di spedizione N° ..... *del* .....

Prot. N° .....

Ci pregiamo presentarvi fattura dei materiali ..... *a mezzo* ..... *in porto* ..... *Staz^ne* ..... *all' indirizzo* ..... *per l'ammontare di L.* ..... *che portiamo a vostro de'bito, valuta* .....

Con particolare stima vi salutiamo.



Spedizioni e condizioni di pagamento. — La merce viaggia a ri'schio e peri'colo del committente anche se venduta franca a destino.

Il peso della merce, per le spedizioni per ferrovia, è riconosciuto in partenza alla stazione di Terni dagli Agenti della ferrovia: spetta al destinata'rio di verificarlo prima del ritiro e fare dovute riserve alle Società ferrovia'rie per ogni differenza, essendo queste sole responsa'bili del peso.

Non si risponde degli inconvenienti causati da ritardi o disguidi ferroviari, mancanza di vagoni o di qualunque altro mezzo di trasporto. I reclami contro vettori spe'ttano al destinata'rio.

I prezzi s'inte'ndono per la pronta cassa. Pagando entro 30 giorni dalla data della fattura si accorda lo sconto del 2 per cento; ogni ritardo nel pagamento dà luogo a decadenza dello sconto e decorrenza d' interessi dalla data della fattura.

Le merci sono paga'bili presso la Direzione Generale a Terni.

7. Kontokorrent.

ESTRATTO DI CONTO CORRENTE. Fratelli Piccioli, Bologna.

Signo'r *Giorgio Vallanti, Mo'dena,* suo c/c. e d'interessi, chiuso il *30 Giugno 1905.*

Dare — *Avere*

Data		Operazioni	Scadenze	Giorni	Nu'meri	Capitale		Data		Operazioni	Scadenze	Giorni	Nu'meri	Capitale	
Febbr.	*26*	*Tratta . . .*	*25 Maggio*	*36*	*1800*	*5000*	—	*Febbr.*	*26*	*Rimessa s/Ita'lia*	*12 Maggio*	*49*	*294*	*600*	—
Maggio	*28*	*Versamento . .*	*6 Giugno*	*24*	*167*	*695*	*50*	„	*26*	*Rimessa s/Ita'lia*	*15 Giugno*	*15*	*107*	*715*	—
Giugno	*30*	*6% interessi sul saldo, dei nu'meri 975 .*				*16*	*25*	*Maggio*	*28*	*Rimessa s/Germa'nia . .*	*28 Maggio*	*33*	*891*	*1790*	*75*
„	*30*	*Provvigione 1/8 su Lire 5695.50*				*7*	*15*	*Giugno*	*30*	*Saldo dei nu'meri*			*975*		
„	*30*	*Spese . . . .*				*3*	*25*	„	*30*	*Saldo . . . .*				*2616*	*40*
					1967	*5722*	*15*						*1967*	*5722*	*15*
Luglio	*1*	*Saldo a nuovo .*				*2616*	*40*								

Bologna, 2 Luglio 1905. **Fratelli Piccioli.**

G. Italienische Maße, Gewichte und Münzen.

1. Maße.

Wie jetzt in fast allen europäischen Staaten, ist auch in Italien das Dezimalsystem eingeführt, in dem das Meter (il mętro), das den vierzigmillionsten Teil des Erdmeridians mißt, die Grundlage bildet.

Griechische Wörter vor der Bezeichnung „Meter" deuten eine Vergrößerung, lateinische Wörter davor eine Verkleinerung des Meters an.

Es vergrößern durch Vervielfältigung:
dęca = 10 mal, ętto = 100 mal,
chilo = 1000 mal, mi'ria = 10000 mal.

Es verkleinern durch Teilung:
deci = 1/10, cęnti = 1/100, milli = 1/1000.

Man beachte, daß alle Verkleinerungen auf «i», alle Vergrößerungen aber auf «a» oder «o» enden.

a) Längenmaße (Mişure lineari).

Einheit: il mętro (m*).

1. Größere Maße: il deca'metro = 10 Meter, l'ettǫ'metro = 100 Meter, il chilǫ'metro (km) = 1000 Meter; il miria'metro (Mm) = 10000 Meter.

2. Kleinere Maße: il deci'metro (dm) = 1/10 Meter, il centi'metro (cm) = 1/100 Meter, il milli'metro (mm) = 1/1000 Meter.

b) Flächenmaße (Mişure superficiali).

(Sind gebildet aus den Quadraten der Längenmaße.)

Einheit: il mętro quadrato (mq od. m²) = das Quadratmeter.

1. Größere Flächenmaße: il deca'metro quadrato = 100 Quadratmeter, l'ettǫ'metro quadrato = 10000 Quadratmeter, il chilǫ'metro quadrato (km²) = 1000000 Quadratmeter, il miria'metro quadrato = 100 Millionen Quadratmeter.

2. Kleinere Flächenmaße: il deci'metro quadrato (dmq od. dm²) = 1/100 Quadratmeter, il centi'metro quadrato (cmq od. cm²) = 1/10000 Quadratmeter, il milli'metro quadrato (mmq od. mm²) = 1/1000000 Quadratmeter.

c) Besondere Ackermaße (Mişure speciali agra'rie).

Einheit: l'ara (a) das Ar = 1 deca'metro quadrato oder cento mętri quadrati.

1. Größere Ackermaße: l'ę'ttaro (ha) das Hektar = 1 ettǫ'metro quadrato oder dięcimila mętri quadrati.

2. Kleinere Ackermaße: la centiara = 1 mętro quadrato.

d) Körper- (Kubik-) Maße (Mişure di capacità o volume).

Einheit: il mętro cubo (m³) das Kubikmeter. Vergrößerung und Verkleinerung wird hier ebenfalls durch Voransetzung der griechischen und lateinischen Namen bezeichnet.

e) Körpermaße, die nur für Holz verwendet werden (Mişure speciali di solidità per le legna).

Einheit: lo stęro (s.) = 1 mętro cubo.

1. Größere Holzmaße: il decastęro = dięci mętri cubi.

2. Kleinere Holzmaße: il decistęro = la dę'cima parte d'un mętro cubo.

* Die in Parenthese stehenden Buchstaben geben die Abkürzung der betreffenden Maße, Gewichte ꝛc. an.

f) *Flüssigkeitsmaße* (Misure di capacità).

Einheit: il litro (l).

1. Größere Maße: il deca'litro (dcl) = dieci litri, l'ettǫ'litro = cento litri, il chilǫ'litro = mille litri.

2. Kleinere Maße: il deci'litro (dl) = la dę'cima parte di un litro, il centi'litro (cl) = la centę'sima parte d'un litro, il millilitro (ml) = la millę'sima parte d'un litro.

2. Gewichte.

Einheit: il gramma (g) das Gramm.

1. Schwerere Gewichte: il decagramma = dieci grammi, l'ettogramma (eg) = cento grammi oder dieci decagrammi, il chilogramma (kg) = mille grammi oder dieci ettogrammi, il miriagramma = diecimila grammi oder dieci chilogrammi, il quintale (mę'trico) (q) = cento chilogrammi oder dieci miriagrammi, la tonnellata (di mare) (t) = 1000 chilogrammi oder 10 quintali.

2. Leichtere Gewichte: il decigramma (dg) = $^1/_{10}$ gramma, il centigramma (cg) = $^1/_{100}$ gramma, il milligramma (mg) = $^1/_{1000}$ gramma.

3. Münzen (Monete).

In Piemont war die Frankenwährung schon seit langer Zeit in Kraft. In ganz Italien ist seit dem 23. Dez. 1865 die Münzeinheit der Frank, italienisch: Lira italiana.

Betrag	Italienische Bezeichnung	Normalgewicht in Gramm	Feinheit	Mk.	Pf.
Gold 100 Lire	pęzzo da cento lire (L.)	32,258		= 81	—
„ 50 „	„ „ cinquanta „	16,129	900/1000	= 40	50
„ 20 „	„ „ venti „ (do'ppia)	6,452		= 16	20
„ 10 „	„ „ dieci „	3,226		= 8	10
Silber 5 Lire	pęzzo da cinque lire o scudo	25,000		= 4	05
„ 2 „	„ „ due „	10,000	835/1000	= 1	50
„ 1 Lira	„ „ una lira	5,000		= —	75
„ 50 Centesimi	„ „ cinquanta centę'simi	2,500		= —	37
Bronze 10 Centesimi	pęzzo da dieci centę'simi	10,000	95 % Kupfer	= —	8
„ 5 „	„ „ cinque „ (soldo)	5,000	4 % Zinn	= —	4
„ 2 „	„ „ due „	2,000	1 % Zink	= —	1,6
„ 1 Centesimo	„ „ un centę'simo	1,000			
Nickel 20 Centesimi	„ „ venti centę'simi	4,000	25 % Nickel	= —	0,8
			75 % Kupfer	= —	16

Papiergeld geben in Noten zu 1000, 500, 100, 50, 25, 20, 10 und 5 Lire die emissionsberechtigten Banken aus. Die früheren Noten zu 2 Lire, 1 Lira und 50 Centimes vieler Banken sind verschwunden.

Langenscheidtsche Buchdruckerei, Berlin-Schöneberg.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

VII. Beilage | **Italienisch**

Abriß der italienischen Literaturgeschichte

mit besonderer Berücksichtigung der Anfänge.

Nach Fenini, *Letteratura italiana*; — Voßler, Italienische Literaturgeschichte (Sammlung Göschen); — Casini, Geschichte der italienischen Literatur; — Gröber, Lateinische Literatur (Grundriß der Romanischen Philologie, herausgegeben von Gröber); — Wiese und Percopo, Geschichte der italienischen Literatur; — Ferrari, *Letteratura italiana moderna*; — Gropallo, *Autori italiani d'oggi*.

I.

Periode der Anfänge.

(Von 1220 bis 1283.)

Zur Zeit der Römer hatten zwar die Bewohner Italiens zum größeren Teile die Sprache Roms, das Lateinische, angenommen. Jedoch hatte die Verschiedenheit der Volksabstammung, aus der die einzelnen Gemeinschaften hervorgegangen waren, die herrschende Sprache in eine so außerordentliche Fülle verschiedenartiger Dialekte zerteilt, deren jeder andere Spuren fremdartiger Beeinflussung aufwies*, daß von einer höheren geistigen Volkseinheit, wie sie durch das Bindemittel einer allen Staatsgenossen verständlichen gemeinsamen Sprache hervorgebracht wird, nicht die Rede sein konnte. Noch weiter entfernt von diesem Ziele war Italien, nachdem mit dem Zerfall des weströmischen Reiches im Jahre 476 das Land erst von heruliischen und anderen germanischen Heerhaufen überflutet, dann im Anfang des 6. Jahrhunderts von den Ostgoten beherrscht wurde. Wieder erschienen andere Völkerschaften. Vom 6. bis 8. Jahrhundert hatten die Longobarden, unter ihnen viele Sachsen und Slaven, die nördliche Hälfte der Halbinsel in Besitz, und so folgten Eroberer auf Eroberer. Was Wunder, daß das Aufkommen einer nationalen Vereinigung in diesen unruhigen Zeitläuften immer aufs neue gewaltsam unterdrückt wurde! Erst als die bis zum 12. Jahrhundert zu mächtigen Republiken erwachsenen Städte Oberitaliens sich zusammengetan und bald in einzelnen, bald in gemeinsamen harten Kämpfen endgültig in der Schlacht bei Legnano im Jahre 1176 die Herrschaft der Hohenstaufen von sich abgeschüttelt hatten, konnte eine nationale Zusammenfassung wieder angebahnt werden und mit ihr als Ausdruck ihrer höheren, geistigen Gemeinsamkeit eine italienische Schriftsprache, eine italienische Literatur. Wie lagen nun die Verhältnisse bis zu dieser Zeit?

In staunenswerter Kraft war trotz jener seit dem Untergang des weströmischen Reiches bis zur Hohenstaufenzeit fast ununterbrochen waltenden Besiedelung fremdsprachiger Völkerschaften die Sprache der Urbewohner in ihren mannigfaltigen Mundarten herrschend geblieben. Aber auch das Latein war als ein unschätzbares Erbteil der weltbeherrschenden Vorfahren durch alle diese Zeiten politischer Wirren hinübergerettet worden. Freilich hatte es von seinem ehemaligen Wert viel eingebüßt, war nicht mehr die gehalt-

* So hatten — um nur die wesentlichsten Bestandteile dieses Völkergemisches anzuführen — in Oberitalien die Ligurer und Gallier, in Mittelitalien etruskische, sabellische und umbrische, im Süden der Halbinsel oskische und griechische Stämme und in Sizilien vornehmlich griechische Ansiedler gesessen.

reiche, ausdruckskräftige und graziöse Sprache der römischen Blütezeit, sondern war zu einem farblosen, faden und hausbackenen Latein herabgesunken, das sich nur in wenigen auf uns gekommenen Schriften dem Vorbilde einigermaßen zu nähern vermochte. Trotzdem diente es als die für ehrwürdiger gehaltene Sprache durchweg zur schriftlichen Wiedergabe höherer Empfindungen und zur Abfassung von Werken, die, wie Chroniken und Geschichtsbücher, Heiligenlegenden und Heldensagen, Jahrhunderte überdauern sollten. Die Kirche und das Gericht schrieben und sprachen Latein. Da nun das Italienische naturgemäß viele Berührungspunkte mit der Muttersprache* bot, und da auch eine allgemeine Bildung in weitere Kreise gedrungen war, so vermittelte die lateinische Sprache weit länger die literarischen Erzeugnisse in Italien, als in den Nachbarländern Frankreich und Spanien, deren Muttersprache zwar auch das Latein war, denen aber die genannten Vorbedingungen fehlten.

Wenn nun auch von Ende des 5. Jahrhunderts bis zur Hohenstaufenzeit auf italienischem Boden gar wenig geschaffen wurde, das in literarischer Hinsicht an und für sich Beachtung verdiente, so dürfen wir diese lateinische Hinterlassenschaft nicht ganz unberücksichtigt lassen, weil sie immerhin vorbildliche Formen der Darstellung erzeugte, auch inhaltlich manches bot, was von den folgenden Dichtern und Prosaikern übernommen wurde.

In Rücksicht auf die ihnen innewohnende vorbereitende Wirkung geben wir einen wenn auch nur kurzen Überblick über die hervorragendsten Erzeugnisse des gekennzeichneten Zeitalters.

In diese Periode fällt eine neue Darstellungsart der Geschehnisse, die Chronik. Sie erhob sich im Laufe der Jahrhunderte von einzelnen schablonenhaften Anfängen in immer größerer Zahl zu höherer Vollkommenheit. Namentlich waren es die Klöster, die sich durch geordnete und urkundliche Darstellungen ihrer Geschichte auszeichneten. Im 11. Jahrhundert war diese Fertigkeit über die Klostermauern hinausgedrungen, und fast alle italienischen Städte, die sich irgendwelcher Bedeutung rühmen konnten, hatten ihre Chronikenschreiber. Der Kreis der Darstellung wurde allmählich erweitert und auf ganze Provinzen ausgedehnt.

Den Ansprüchen an künstlerische Abrundung genügte im 13. Jahrhundert die Chronik des
1 Niccolò da Iamsilla, worin das Wesentliche aus der Geschichte Friedrichs II. und seiner Söhne (*Historia de rebus Friderici II. ejusque filiorum*) niedergelegt wurde. Sie umfaßte die Jahre 1215 bis 1258. Eine Fortsetzung erhielt sie von Saba Malaspina, einem Kanzlei-2 beamten des Papstes Johann XXI. Er schrieb in etwas redseliger Art die Geschichte Siziliens (*Rerum Sicularum libri* 1250—1285).

Zur höchsten Blüte gelangte diese Art der Darstellung in der Chronik des Franziskanermönches Salimbene di Adamo aus Parma3 (gest. nach 1287). Sie zeichnet sich durch künstlerisch gegliederte Reichhaltigkeit des Stoffes aus sowie durch die Selbständigkeit des Urteils über die geschilderten Zustände und Zeitereignisse. Sie umfaßt die Jahre 1168 bis 1287. Die letzten vier Jahre sind tagebuchartig verzeichnet. Das italienische Leben der damaligen Zeit in seinen verschiedenartigen Kundgebungen wird darin in abwechselungsreichen Bildern vorgeführt. Anekdoten und launige Betrachtungen erhöhen den Reiz. Salimbene bringt alles darin zur Sprache: die Geschichte Parmas wie des übrigen Italiens, die religiösen und politischen Streitigkeiten seiner Zeit, die Geschichte des Franziskanerordens, ganze Lebensbeschreibungen bekannter Persönlichkeiten, literarische Abhandlungen, lustige Schwänke und Selbsterlebtes, was bei dem Wanderleben des Verfassers, der als Bettelmönch Frankreich und Italien durchzogen hatte, genug des Anziehenden bot. Beachtenswert ist, daß auch Lieder in der Sprache des Volkes bereits eingeflochten sind.

Nicht minder schaffensfreudig regte es sich in diesen ganzen Zeiten auf dem Gebiete der Dichtkunst, und gleichfalls waren es die zeitgenössischen Ereignisse, die überall, in Klöstern und Städten, bald in lateinischen Gedichten chronikartig geschildert und besungen wurden, bald sich in dichterischen Erzeugnissen mehr lyrischer Art wiederspiegelten. In ihnen kamen vor allem die Empfindungen zum Ausdruck, von denen das Volk in jenen sturmbewegten, kriegerischen Zeiten beseelt wurde. In den historischen Gedichten herrscht das Streben vor, den klassischen Dichtern nachzueifern, womöglich ihren Glanz zu erreichen. Keiner von den vielen Verfassern dieser Gedichte ist zur Höhe klassischer Vorbilder emporgestiegen. Das bedeutendste ihrer Erzeugnisse ist das *Carmen panegyricum Berengarii*, dessen4 Verfassername nicht erhalten geblieben ist. Wir wissen nur, daß er ein Lombarde war und um das Jahr 916 gelebt hat. Virgil und Statius hat auch er zu Mustern gewählt. Sein Gedicht handelt, allerdings mit häufiger Verletzung der geschichtlichen Treue, von der Verteidigung Berengars von Friaul gegen den König Ludwig von Burgund und des letzteren Krönung zum römischen Kaiser durch den Papst Johannes X. im Jahre 916. Aus der Fülle der erwähnten

* Vgl. 1. Brief, Einleitung.

historischen Lieder, die zwar in lateinischer Sprache, aber vollständig unabhängig von den Dichtern des klassischen Altertums abgefaßt sind, in denen bald über die Niederlage der Feinde gejauchzt, bald über den Verlust der Freiheit und über die fremdherrliche Besetzung der lombardischen Städte gejammert, bald über den Verfall der Sitten, die Unbill der Zeiten, das Gezänk unter den geistlichen Orden geklagt wird, heben wir wieder die bedeutendsten hervor. Es sind drei Lieder zu 8, 25 und 39 vierzeiligen einreimigen Strophen, in denen der Sieg Parmas über Friedrich II. im Jahre 1248 jubelnd gefeiert wird und zugleich der glühende Haß gegen den Besiegten zum Ausdruck kommt. Anderseits besitzen wir als Antwort hierauf ein Gedicht von nicht geringerem Wert aus derselben Zeit. Es besteht aus 98 Strophen, die in Maß und Form den obigen nachgebildet sind. Ihr Verfasser, der Protonotar Friedrichs II.
5 Pier delle Vigne (s. 20), wendet sich in scharfen Ausdrücken gegen die Zwietracht der Dominikaner, Minoriten und anderer Geistlicher, der er die Schuld an allem Unheil der Zeit zur Last legt. Das Gedicht ist zugleich eine beredte Verteidigung der Absichten Friedrichs II.

Wenn auch die mittelalterliche Heldensage, abgesehen von dem sich um Attila schlingenden Sagenkranz, in Italien nicht entstanden war, sondern von Nordfrankreich aus abgeschwächt und bruchstückartig Eingang gefunden hat, so können wir sie nicht unberücksichtigt lassen, weil sie nun auch mit den Sagen verschmolz, die sich an die Gründung der italienischen Städte oder auch an den Ursprung berühmter Familien knüpften und oft einen nicht unwesentlichen Bestandteil ihrer Chroniken bildet. Die *Historia*
6 *de praeliis* des neapolitanischen Priesters Leo, der in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts lebte, behandelte die ins Sagenhafte gekleideten Taten Alexanders des Großen. Im 13. Jahr-
7 hundert wurde dieses Werk von Qualichino di Spoleto in Verse umgesetzt. Das wenn auch nur schwache Auftauchen der Heldensage in Italien ist namentlich deshalb von außerordentlicher Bedeutung, weil in ihm die Keime für das in der Renaissancezeit zu großer Bedeutung gelangende romantische Epos liegen.

Mit den Heldensagen treten auch religiöse Legenden, die das Leben der Heiligen zum Gegenstand hatten, in Chroniken auf. Häufiger noch wurden sie in besonderen Werken vereinigt. Unter diesen Legendenbüchern hat die *Legenda aurea* (*sive historia lombardica*) des Genueser
8 Erzbischofs Jacobus de Vora'gine (1230 bis 1298) im Mittelalter die weiteste Verbreitung gefunden. Späterhin wurde sie ins Italienische übersetzt und bildete nicht nur die Fundgrube für die folgenden Legendenschreiber, sondern bot auch mannigfache Stoffe für weltliche Dichtungen.

Wir gehen nun zu einem anderen Bildungseinfluß über, der sich in noch höherem Maße eignete, den Boden zu befruchten, auf dem nun bald die Geisteserzeugnisse des italienischen Volkes in seiner eigenen lebendigen Sprache in reiche Halme schießen sollten. Es waren das die Dichtungen des benachbarten Frankreichs. Hier hatte sich schon zwei Jahrhunderte früher, zu einer Zeit, als in Italien noch Latein in Familie, Schule und Kirche gelehrt und gelesen wurde, die Sprache des Volkes zur Literatursprache entwickelt. In Nordfrankreich, dem Gebiete des eigentlichen Französischen, überwog die Neigung zur epischen Darstellung der zahllosen Heldentaten, die ein Geschlecht dem anderen sagenhaft überliefert hatte, sowie zu roman- und schwankhaften Erzählungen, während in Südfrankreich, dem Gebiete des Provenzalischen, vornehmlich Liebesempfindung den Stoff der Lieder bildete. Norditalien und Südfrankreich standen durch Handelsbeziehungen in lebhaftem Verkehr miteinander, und die räumliche Nähe hatte auch in geistiger Beziehung die Annäherung begünstigt. Am meisten aber wurde sie dadurch befördert, daß die Erlernung des Provenzalischen namentlich in Oberitalien geringe Schwierigkeiten bot; standen doch die Idiome beider Länder durch die gemeinsame Muttersprache in verwandtschaftlichem Verhältnis. Die provenzalische Dichtung, die im 11. und 12. Jahrhundert an den kleinen Höfen Südfrankreichs blühte, war der Ausdruck jener romantischen Schwärmerei des Rittertums, die im Minnedienst eine der erstrebenswertesten Betätigungen des Daseins erblickte. An Höfen und Burgen erklang es von den Liebesliedern umherziehender Troubadours, unter denen sich nicht wenige Regierende, hohe Herren und Ritter befanden. In ihrer Form, der Kanzone, hatten diese Troubadourlieder eine beachtenswerte Höhe erreicht, inhaltlich aber standen sie, was die Mehrzahl anbetrifft, nicht auf gleicher Vollkommenheit. War es doch eine Vorschrift der guten Sitte, daß jeder Adlige und Ritter einer hohen Dame im Gesange seine Huldigungen darzubringen hatte, und umgekehrt wurden die Sänger umworben; denn es stieg der Glanz des Hofes, wenn seine Herrin vom Troubadour besungen wurde. Die Auserkorene war meistens eine verheiratete Frau. Nach den damals herrschenden Anschauungen stand ein solches Verhältnis in keinerlei Beziehung zu dem der Ehe. Ausschreitungen bildeten die seltene Ausnahme. Es ereignete sich sogar häufig genug, daß der

Sänger seine Angebetete nur vom Hörensagen kannte. Darum ist es nicht zu verwundern, daß, wenn auch hin und wieder echtes Gefühl hindurchklingt, diese ganze Dichtungsart viel Unempfundenes und Erkünsteltes in sich birgt. Fast immer wird die schöne Zeit der Liebe sowie der Frühling mit seinem Vogelgezwitscher, der lauen Luft und den blühenden Wiesen gepriesen, es werden die körperlichen Reize der Schönen besungen. Mit Bildern und Gleichnissen, die sich bei verschiedenen Dichtern wiederholen, werden die heiteren und trüben Stimmungen geschildert, die den Liebenden ergreifen. Oft wird der Erbitterung Ausdruck gegeben über die Verweigerung des süßen Lohnes. Beliebt sind auch die oft ausführlichen und meist verstandesmäßig behandelten Erörterungen über das Wesen der Liebe.

Zu höheren Leistungen erhoben sich die Lieder, wenn sie aus politischen oder sozialen Anlässen gedichtet wurden oder sich in satirischen Ausfällen gegen die Schäden der Zeit wandten.

Die Troubadours zogen auch über die Grenzen ihres Landes hinaus, und namentlich waren es die italienischen Fürstenhöfe Oberitaliens, die sie zum Verweilen anlockten und wo sie ihre Gesänge ertönen ließen. So erschienen ziemlich
9 bedeutende Dichter, wie Peire Vida'l, Raim-
10 baut de Vaqueiras und Gaucelm Faidi't an dem Hofe von Monferrat, wo sie mit großen Ehren empfangen wurden. Namentlich waren es dort die Markgrafen Bonifaz II. und Wilhelm IV., die es in der Wertschätzung der Troubadours den vornehmsten Fürsten ihrer Zeit gleichtaten. Aber auch die Markgrafen von Este, Azzo VII., Obizzo II. und Azzo VIII., zogen frühzeitig die provenzalischen Troubadours an ihren Hof und zeichneten sie durch hohe Ehrenbezeigungen aus. Nicht minder fanden sie in Genua unter dem Schutze des kunstliebenden Staatsmanns Grafen Alemanni Gastfreundschaft und Ruhm. Als späterhin, im Anfange des 13. Jahrhunderts, die einst blühenden Städte und Fürstenhöfe Südfrankreichs durch den grausamen Albigenserkrieg eine Stätte der Verwüstung und des Schreckens geworden waren, wanderten ganze Scharen von Sängern nach dem gastlichen Oberitalien, wo sie bald an dem Hader der Parteien lebhaften Anteil nahmen und ihn in Streitgedichten zum Ausdruck brachten. Unter diesen Verhältnissen konnte es nicht ausbleiben, daß die sangesfrohen Italiener die Lieder der umherziehenden Provenzalen zunächst auch in der Sprache nachahmten, die zu verstehen ihnen keine Mühe bereitete.

Zugleich mit ihren Liedern sind uns die Namen einer ganzen Reihe von italienischen Dichtern erhalten geblieben, die Minnelieder und Streitgedichte in provenzalischer Sprache verfaßt haben. Unter einer größeren Anzahl heben wir nur die hervorragenden hervor. Es sind die Genueser Lanfranc Cigala (1165 bis 1210), Bonifacio Calvo (1200 bis 1270), und der Venetianer Bartolomeo Zorzi (1230 bis 1280).
Lanfranc Cigala, ein Richter, eifert in einem 11
politischen Gedicht gegen den Wankelmut des Markgrafen Bonifaz III. von Monferrat, der bald ein Anhänger Friedrichs II. sei, bald seine Gunst von Mailand und anderen oberitalienischen Städten erkaufen lasse. In anderen Gedichten klagt er über die Lauheit der abendländischen Ritter, die sich nicht eifrig genug an dem Kreuzzuge* beteiligten. Bonifacio Calvo, 12
ein Adliger, dichtete in der Hauptzeit seines Lebens außerhalb des Vaterlandes am Hofe Alfons' X. von Kastilien, der die Troubadours außerordentlich begünstigte. Calvo gelangte an den kastilianischen Hof, als sich sein Gönner zum Feldzuge gegen Navarra rüstete. Seine Dichtungen enthalten Lobpreisungen des gastfreien Fürsten. In einem Kriegsliede stachelt er ihn auf, nicht zu säumen und schleunigst dem Heer der Navarreser eine Schlacht zu liefern. Berühmt ist sein Klagelied auf den Tod der Angebeteten, einer Kastilianerin aus hohem Geschlechte. Das Ende seines Lebens verbrachte er wieder in Genua, wo er sich durch Streitlieder gegen Venedig auszeichnete. Bartolomeo Zorzi stimmte Klagelieder auf den Tod Kon- 13
radins und Ludwigs IX. an, die große Verbreitung fanden. Seine Romanze, in welcher der Gerichtshof der Liebesgöttin anmutig geschildert wird, erfreute sich gleichfalls der Beliebtheit, während seine vielen Minnelieder weniger gelungen sind.

Am bekanntesten von allen provenzalisch dichtenden Italienern ist Sordello aus dem Schlosse 14
Goito bei Mantua (etwa 1200 bis 1270). Er war in der Jugend ein sittenloser Geselle, der sich durch Abenteuerlust und Verführerkünste berüchtigt machte und oft genötigt war, seinen Aufenthalt zu wechseln. Er durchzog die Höfe Oberitaliens und ging, nachdem ihn der Graf Richard von San Bonifazio in Verona verjagt hatte, nach der Provence; dann nach Spanien. Zuletzt war er am Hofe Karls von Anjou, in dessen Gefolgschaft er wieder nach Italien zurückkehrte. Einige seiner Minnelieder zeichnen sich durch Zartheit und Gewandtheit aus, und selbst häufig gebrauchten Gleichnissen weiß er eine so gefällige Form zu geben, daß sie neuen Reiz erhalten. In dem Klagelied auf den Tod seines Freundes und Gebieters Blacatz verbindet er

* Bezieht sich auf den Kreuzzug Ludwigs IX., 1270.

den Schmerz über den Verlust des Gönners mit den herbsten Schmähungen gegen die Großen der Zeit in so eigenartiger, wohl einzig dastehender Weise, daß wir uns nicht versagen können, einiges daraus anzuführen*:

... alle herrlichen Gaben sind mit seinem Tode untergegangen. So tödlich ist der Verlust, daß ich an jedem Ersatz verzweifle, sofern es nicht auf die Weise geschieht, daß man ihm das Herz aus der Brust nimmt und die unbeherzten Großen davon essen läßt, damit sie wieder Herz bekommen.

Hierauf nennt er unter bitteren Verhöhnungen ihrer Feigheit die Könige und Großen, die von dem Herzen essen sollen.

Wie in diesem Klageliede, so zeichnet sich Sordello auch in Rüge- und Streitliedern der kühnsten Art aus.

Die nordfranzösischen Heldendichtungen wurden von wandernden Spielleuten und Sängern, den „jogleors", die auf Straßen und Plätzen das Rolandlied und andere epische Dichtungen der Heldenzeit (*Chansons de geste*) vortrugen, in die oberitalienische Ebene verpflanzt. Die Ähnlichkeit beider Sprachen, die im 12. und 13. Jahrhundert noch mehr hervortrat als heute, sowie auch die Tatsache, daß viele italienische Schriftgelehrte ihre Werke französisch schrieben, vermittelten nicht nur das Verständnis, sondern regten auch Dichter bald zur Nachahmung, bald nur zur Umwandlung an, indem minder verständliche französische Wörter durch italienische Dialektwörter ersetzt wurden. Namentlich im Venezianischen entstanden im Mischdialekt abgefaßte Überarbeitungen der französischen Heldenlieder, von denen wir
15 nur die Epen *Beuvon d'Anstone*, *Berte*,
16 *Karleto* und *Ogier le Danois* anführen.

Auch an selbständige französische mit italienischen Sprachbestandteilen versetzte Bearbeitungen der aus der Fremde erhaltenen Stoffe wagten sich italienische Dichter. So verfaßte ein Pa-
17 duaner Anonymus die *Entrée d'Espagne*
18 und der Veroneser Niccolò die *Prise de Pampelune*. Erwähnenswert ist noch, daß auch andere Erzeugnisse der nordfranzösischen Muse, wie gereimte Erzählungen meist satirischen Inhalts, die *fabliaux*, sowie die Tierfabel usw. in Nachbildungen zu den Italienern gelangten.

Wenn wir auch der Anpassungsfähigkeit des italienischen Volkes einerseits an das Gefühlsleben der Provenzalen, wie sie sich in den Troubadourliedern der italienischen Dichter, und anderseits an die erzählende Gestaltungskraft der Nordfranzosen, wie sie sich in den französischen Bearbeitungen der *Chansons de geste* offenbart, unsere Bewunderung nicht versagen können, so müssen wir doch bekennen, daß Hervorragendes weder auf dem einen noch auf dem anderen Gebiete geleistet wurde.

Nichtsdestoweniger ist diesen Einflüssen eine große Bedeutung beizumessen, weil der südfranzösische eine ganze italienische Dichterschule ins Leben gerufen hat, mit der wir uns zunächst beschäftigen werden, und der nordfranzösische, wie schon erwähnt, im 16. Jahrhundert die Blüte des romantischen Epos gezeitigt hat.

II.

Die Sizilianische Dichterschule.

(Von 1283 bis 1375.)

Der glänzende Hof des reichbegabten Hohenstaufischen Kaisers Friedrich II. (1194 bis 1250) in Palermo war in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts der Mittelpunkt des geistigen Lebens jener Zeit. Hierhin zogen auch viele Dichter aus Süditalien und Sizilien, die, begeistert von der provenzalischen Gesangskunst, die von Oberitalien aus zu ihnen gedrungen war, sie vollständig in sich aufgenommen hatten. Sie waren es, die zuerst provenzalische Minnelieder ganz im Geiste der Troubadours und in ihrer wesentlichen Form, der Kanzone, in der Sprache des eigenen Landes nachahmten. Mit einer Einschränkung. Die Sprache dieser italienischen Minnelieder war nicht das vom sizilischen Volke gesprochene Idiom, wenngleich es wesentliche Bestandteile dazu hergab. Auch die Spracheigentümlichkeiten vieler ober- und mittelitalienischen Dichter, die den Musenhof Friedrichs zierten, waren darin vertreten. Lateinische, auch provenzalische Wendungen dienten dann zum Vorbilde, aus all diesen Elementen ein vornehmeres Italienisch zu formen. Vornehm bezüglich ihrer gesellschaftlichen Stellung waren auch die meisten, die zu dieser sogenannten „Sizilianischen" Dichterschule gehörten. An der Spitze stand Friedrich II. selbst, der, wie er an 19
Künsten und Wissenschaften lebhaften Anteil nahm, auch der Muse des Gesanges und der Dichtkunst huldigte. Es hat sich zwar keines seiner Lieder erhalten, aber in der von uns angeführten Chronik des Salimbene (s. 3) heißt es: „Er verstand zu schreiben und zu singen und Lieder und Singweisen zu erfinden."* Seine drei Söhne Enzo von Sardinien, Heinrich von Schwaben und Friedrich von Antiochien übten sich nach dem Zeugnis der Chroniken gleichfalls in dieser Kunst. Eine große Zahl der Dichter setzte sich aus den höchsten Beamten des Hofes zusammen und aus Edelleuten und Rittern, die den mächtigsten Geschlechtern Süd-

* In der Übersetzung von Friedrich Dietz, „Leben und Werke der Troubadours", 2. Aufl., S. 382.

* Scribere et cantare sciebat et cantilenas et cantiones invenire (Salimbene, Cronica p. 166).

italiens entstammten. Auch hohe Ritter aus anderen Gegenden Italiens befanden sich in dem erlesenen Kreise, der ausschließlich höfische sangbare Minnelieder verfaßte. Die Leistungen dieser Dichter sind im allgemeinen wenig hervorragend. Über das Wesen und zugleich die Schwäche der provenzalischen Minnedichtung, das Gekünstelte, Konventionelle, hat sich ihre Schule nicht erheben können. Es blieb bei einer fast sklavischen Nachahmung der Vorbilder; kaum jemals werden Töne angeschlagen, die Zeugen eigenen Empfindens sind; vielfach arten diese Lieder in eine fade Verskünstelei aus, die jedes Persönlichen ermangelt. Nicht selten findet man Gleichnisse und Betrachtungen über die Liebe aus provenzalischen Liedern in dem italienischen Gewande wieder. Was die Form anbelangt, so lehnt sie sich zunächst eng an die der provenzalischen Lyrik an; allmählich erlangt aber die in Wortauslaut und Tongebung abweichende Sprache auch andere Gestaltung, und so wurde die Kanzone dann von dem Sonett, einer Erfindung dieser Schule, verdrängt.

Die Bedeutung der Sizilianischen Dichterschule besteht, wie wir erörtert haben, weniger in dem inhaltlichen Wert ihrer Dichtungen, als vielmehr darin, daß hier zum ersten Male eine einheitliche bereits viel Toskanisches enthaltende Sprache geschaffen war, die der ihr auf dem Fuße folgenden italienischen Schriftsprache in vieler Hinsicht die Wege vorgezeichnet hat. Einige Dichter dieses Kreises, die durch mehr Selbständigkeit, zeitweiliges Abstreifen des Überkommenen und durch Offenbarung tieferer Empfindungen das gekennzeichnete Durchschnittsmaß überragen, seien noch angeführt:

20 Pier delle Vigne aus Capua (1180 bis 1249) war von dem bescheidenen Amte eines Richters allmählich zu der Würde eines Protonotars des Kaisers Friedrich II. gestiegen; wegen der Verdächtigung, an einer Verschwörung gegen das Leben des Kaisers teilgenommen zu haben, wurde er geblendet und endete durch Selbstmord. Ergreifend ist das Abschiedsgedicht an seine Geliebte, an die er sich unmittelbar vor seinem Tode wendet. In der Florentiner National-
21 bibliothek ist es aufbewahrt. Gia'como da Lentino, sizilianischer Herkunft, war 1233 Kanzler im Gefolge des Kaisers in Catania und der Basilicata. Er gehörte zu den bedeutendsten Dichtern der Schule. Seine Viel-
22 seitigkeit wurde gerühmt. Ruggiero d' Amici gehörte dem messinesischen Adel an. Im Jahre 1238 war er Gouverneur von Sizilien, 1240 Gesandter beim Sultan von Ägypten. Er dichtete Kanzonen, von denen die geschätzteste ein Klagelied über die Entfernung von der Geliebten und dem Vaterlande ist. Sein Tod fällt in das Jahr 1249.

Von den Dichtern aus den nördlicheren Gegenden Italiens nennen wir noch:

Arrigo Testa aus Arezzo (Ende des 12. Jahr- 23
hunderts bis 1247) war Podestà (Bürgermeister) von Siena und verschiedenen anderen Orten, zuletzt in Parma, wo er bei einem Überfalle der daraus vertriebenen Guelfen umkam. Odo 24
delle Colonne, im Jahre 1238 und 1241 römischer Senator, war der Kirche feindlich gesinnt und ging deshalb nach Sizilien, wo ihn Kaiser Friedrich begünstigte. Ia'copo Mostacci 25
aus Pisa war im Jahre 1240 einer der Falkner Friedrichs, 1260 Gesandter in Aragon. Er wechselte mit Pier delle Vigne und Gia'como da Lentino Sonette.

Wie erwähnt, hielten sich schon zu Lebzeiten Friedrichs mittelitalienische Sänger an seinem Hofe auf. Als aber nach dem Erlöschen des Hohenstaufischen Hauses in Sizilien auch der Minnegesang dort keine Stätte mehr hatte, fand er aufs neue in Mittelitalien Verbreitung. Hier haftete man zunächst auch am Überkommenen und beschränkte sich in unfreier Nachahmung auf das Minnelied. Allmählich aber wurde der Stoffkreis erweitert und philosophische, politische und religiöse Erörterungen wurden gleichfalls zum Gegenstande dichterischen Schaffens erwählt. Das Anlehnen an ähnliche Dichtungen der vorhergehenden lateinisch dichtenden Periode ließ es aber zu freierem Schwung und selbständiger Entwicklung nicht kommen.

Namentlich Toskaner und Bologneser sind als Fortsetzer und Erweiterer der Sizilianischen Dichterschule in Mittelitalien zu betrachten. Ihre Blütezeit fällt in die Jahre 1260 bis 1280.

Der hervorragendste unter ihnen war 26
Guittone del Viva oder Guittone d'Arezzo (1220 bis 1294). Er war Mitglied der Frati godenti, eines militärisch-religiösen in Bologna gestifteten Ordens. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Florenz. Dort hinterließ er seine Güter zur Stiftung des Klosters degli a'ngeli. In seiner Wirksamkeit als Dichter treten die oben gezeichneten Züge der Sizilianischen Nachahmer aufs schärfste hervor. Nachdem er zunächst eine ganze Sammlung konventioneller Minnelieder geschaffen hatte, schreitet er später zu moralischen und philosophischen Dichtungen fort, die sich zwar noch stark im Banne überkommener Formen und Gedanken bewegen, sich bald in maßlos schwülstigen Reden im Kanzelton, bald in trockenen und weitschweifigen philosophischen Erörterungen ergehen, namentlich auch von Latinismen voll sind, aber trotz alledem mitunter einen Fortschritt zu freierer

Behandlung des Stoffes aufweisen. Sein Bestes gelingt ihm in politischen Liedern und Streitgedichten, in denen er in kraftvoller gehobener Sprache den Bürgern von Florenz und Arezzo Ermahnungen und Verweise erteilt. Ihm gebührt der Ruhm, in Italien das politische Lied zuerst angeschlagen zu haben.

Andere Dichter dieses Kreises sind: der
27 Ritter Folcacchiero de' Folcacchieri (gest. 1260) aus Siena, der im Heere der Sienesen gegen die Florentiner kämpfte.

28 Buonagiunta Orbicciani degli Overardi (gest. 1298) zeigt in seiner Liedersammlung Anlehnung an die sizilianischen Vorbilder, erhebt sich aber schnell zu ungezwungener Behandlung mannigfaltiger Stoffe. So dichtet er auch zierliche Balladen, eine Gattung, die diese Toskaner Schule aus der Volksdichtung übernommen hatte. Es waren anmutige Gesänge, womit der Tanz begleitet wurde (ballata von ballare, tanzen).

In Pisa dichteten in der Mitte des 13. Jahr-
29 hunderts Ciolo della Barba und Betto Metta-
30 fuoco, ferner der Richter Gallo d'Agnello, der im Jahre 1275 als Gesandter der Pisaner zum Konzil von Lyon geschickt wurde.

Guittones Vorgehen, politische Fragen, die das Leben der Zeitgenossen in jenen von wütenden Parteikämpfen stürmisch bewegten Zeiten im höchsten Grade berührten, dichterisch auszutragen, fand besonders in Florenz zahlreiche Nacheiferer.

Unter einer größeren Anzahl von ihnen taten sich in diesem Streben hervor:

31 Monte Andrea steht auf Seite der Guelfen und verherrlicht Karl I. von Anjou. Nach Manfreds Tod in der Schlacht bei Benevent (1266) kehren die Guelfen wieder nach Florenz zurück. Die Ghibellinen werden daraus vertrieben. Des unglücklichen Konradins Zug mit Friedrich von Österreich nach Italien flößt den Ghibellinen neue Hoffnung ein. Andrea verwendet diese Sachlage zu einem Sonettenwechsel mit dem unter den Ausgewiesenen befindlichen Schiatta di Messe'r Albizo Pallavillani, worin es heißt:

Hofft nicht, ihr Ghibellinen, Hilfe von der Wahl, die in Deutschland stattgefunden hat — — — — den Biß des Lammes fürchtet man nicht; denn sein Beißen macht nicht blutig.*

32 Lambertino Frescobaldi dagegen war eifriger Ghibelline und verfaßte Sonette zur Verherrlichung Konradins. Er wird im Jahre 1284 unter den Ratsherren in Florenz erwähnt, wo er schon im Jahre 1251 den Bau der Brücke S. Trinità veranlaßt hat. Ghibelline ist auch
33 der Dichter Guglielmo Beroardi, der im Jahre 1256 Syndikus in Florenz ist.

* Aus Wiese u. Pe'rcopo, Gesch. d. ital. Lit. S. 27.

Von den Dichtern, die in Guittones Spuren wandelten, muß als der bedeutendste, eigenartigste und einflußreichste Chiaro Davanzati 34
in Florenz genannt werden. Angesichts seiner Stellung als naher Vorläufer der Blüteperiode des italienischen Geisteslebens ist es zu verwundern und zu bedauern, daß nur wenig sichere Nachrichten über sein Leben vorhanden sind. Wir wissen nur, daß sein Geburtsjahr 1230 ist, daß er 1260 in der Schlacht bei Montaperti gekämpft hat und daß er im Jahre 1280 gestorben ist. Dadurch entgeht uns auch der Vorteil, viele der 190 hinterlassenen Lieder im richtigen Sinne zu verstehen, da sie nicht ohne Beziehung auf seine Lebensumstände entstanden sein können. Davanzati hält sich vielfach auch in den Stoffen an seinen Vorgänger Guittone; nur überschreitet er in der Ausführung weitaus die Grenzen, die sich dieser gesteckt hat. Ihn verehrt und preist er als seinen unübertroffenen Meister oft in überschwenglicher Weise. So heißt es in einem dem Lehrer gewidmeten Liede:

Mein Verneigen und mein Gehorsam geschieht in der Absicht, Euch immer zu dienen; doch fürchte ich, es sei eine törichte Kühnheit, von einem so Erhabenen Wohlwollen zu erwünschen.*

Mit Vorliebe behandelt Davanzati, wie die meisten seiner Genossen, das Thema von dem Wesen der Liebe. Nur offenbart er darin, abweichend von vielen seiner Sangesbrüder, Urteile, die sich aus dem tiefsten religiösen Gefühl ergeben. Wir führen, um dem Leser von der Behandlung dieses in jenen Zeiten so beliebten Dichtungsgegenstandes eine Vorstellung zu geben, einige Verse an, die zugleich einen Blick in das Wesen unseres Dichters gewähren:

Viele haben gesucht, was die Liebe ist und woher sie kommt, aber ich allein habe dank der Offenbarung meiner Gebieterin die Wahrheit gefunden: nach dem Evangelium schuf Gott die Welt in großer Liebessehnsucht; deshalb ist er Wesen und Ursprung der Liebe, und Liebende sind diejenigen, die ihm dienen; die sinnliche Liebe ist nicht wahre Liebe, außer für die Sünder.**

Auch andere Fragen, die Davanzati in seinen Gedichten zu beantworten versucht, werden in theologischem Sinne gelöst. Tüchtiges leistet er als politischer Dichter, und seine schwungvollen und kräftigen Mahnworte an die Florentiner zeigen ihn als begeisterten Volkstribunen. Eine hohe Beachtung verdient sein Wirken auch noch durch den Umstand, daß er aus der Sprache des Volkes Bestandteile zog, die er zur Befruchtung seiner eigenen poetischen Sprache verwendete. Dadurch weist er schon auf den kommenden dolce stil nuovo hin und wird zum unmittel-

* Aus Wiese u. Pe'rcopo, Gesch. d. ital. Lit. S. 28.
** Aus Casini, Gesch. d. ital. Lit., übers. von Schneegans (Gröber, Grundr. d. rom. Philol. II., III. S. 23).

baren Vorläufer Dantes, wie er auch in der frommen Auffassung, daß seine Geliebte zur Erde gesandt sei, um ihm die Allmacht Gottes zu offenbaren, bereits an die Anschauungen Dantes und anderer gleichzeitiger Dichter anklingt.

35 Mit Ru'stico di Filippo (1230 bis 1280) beschließen wir den Reigen der Dichter aus dem Florentiner Kreise. Er schlägt zwar auch in den Minneliedern, die bisherigen Liederdichter weit hinter sich lassend, einen neuen Ton an, sein eigentliches Gebiet aber ist Humor und Satire, mit denen er gesellschaftliche und staatliche Schäden im Sonette geißelt. Weder Guelfe noch Ghibelline ist vor seinen gewandten, immer gedankenreichen, oft recht derben Spottgedichten gesichert. Die Widersprüche in der damaligen Gesellschaft erspäht er mit scharfem Blick und läßt sie in der Dichtung ergötzlich hervortreten. Meisterhaftes leistet er in der humoristischen Zeichnung von Typen verschiedener Gesellschaftsschichten. Diese Dichtungsgattung, die sich in den folgenden Jahrhunderten erfreulich entfaltete, in die Literatur eingeführt zu haben, ist sein Verdienst.

Eine höhere Stufe dichterischen Schaffens
36 zeigt uns der Bologneser Guido Guinizelli, geb. 1230, dessen Glanz die anderen Dichter seiner Vaterstadt in tiefen Schatten stellte. Er war Richter in seiner Vaterstadt, dann (1270) Podestà in Castelfranco, im Jahre 1274 wurde er als Anhänger der Ghibellinen verbannt und starb 1276. In seinen ersten Kanzonen und Sonetten hält er sich noch streng an die ganz an provenzalische Vorbilder gebundene Art Guittones, den er als seinen Meister verehrt. Bald aber löst glühende Begeisterung, vereint mit philosophischen Kenntnissen und tiefem Forscherssinn, die Fesseln fremder Gedanken und Formen, und er erhebt sich auf selbstgeschaffenen Bahnen zu freier Höhe. In einer seiner verbreitetsten Kanzonen redet auch er von dem Wesen der Liebe:

Die Liebe und der Adel der Seele sind wie der Vogel und das Grün des Waldes; sie sind füreinander geschaffen; denn der Anblick der geliebten Frau erweckt in der Seele des tugendhaften Mannes ein Gefühl, das ihn von jeder Gemeinheit reinigt, ein Gefühl, das ihn überströmt, wie die Macht Gottes die himmlischen Wesen.*

Wie in vielen anderen seiner tiefsinnigen Gedichte, wurden hier Gedanken und Gleichnisse, wie man sie nie vorher gekannt hatte, auch in einer Form dargebracht, die dem edlen Inhalt angemessen war. Wie bei Chiaro Davanzati finden wir auch bei ihm in der Anbetung der Geliebten Empfindungen ausgedrückt und Gedanken daran geknüpft, die sich denen Dantes bereits sehr nähern. So heißt es in einer an die Geliebte gerichteten Kanzone:

* Aus Casini, Gesch. d. ital. Lit. S. 22.

Sie geht einher so anmutreich und lieblich, daß sie den Stolz dessen, dem sie ihren Gruß schenkt, erniedrigt und ihn zu unserem Glauben führt, wenn er nicht glaubte; und es kann ihr keiner nahen, der gemein ist; noch eine größere Tugend offenbare ich euch von ihr: niemand kann Böses denken, solange er sie sieht.*

Bekannt ist das ehrende Denkmal, das Dante in seiner *Divina Comme'dia* (Purgato'rio, Ges. 26, V. 97 ff.) diesem Dichter gesetzt hat:

... il padre
Mio, e degli altri miei miglio'r, che mai
Rime d' amore usâr** dolci e leggiadre
Der mir und all den Bessern Vater war,
Die süße Liebesreime je gedichtet.
(Übersetzung von Witte.)

In das letzte Drittel des 13. Jahrhunderts fällt ein literarisches Ereignis, das nicht unerwähnt bleiben darf. Es ist das erste Auftauchen von allegorisch-lehrhaften Dichtwerken, so genannt, weil in ihnen allegorische Figuren auftreten, die mittelbar durch ihre Handlungen und unmittelbar durch ihre Reden belehrend wirken sollen.

Das erste Werk dieser Gattung hat uns
37 Brunetto Latini aus Florenz (1220 bis 1294) hinterlassen. Er zeichnete sich durch vielseitige Gelehrsamkeit aus und stand wegen seiner politischen Wirksamkeit in hohem Ansehen. Zuerst bekleidete er das Amt eines Notars und wurde 1260, auf seiten der Guelfen stehend, als Gesandter zum König Alfons X. von Kastilien geschickt, um seinen Schutz gegen Manfred zu erbitten. In diese Zeit fällt die Schlacht von Montaperti und die Vertreibung der Guelfen aus Florenz, die Brunetto Latini nötigte, einen Zufluchtsort in der Fremde zu suchen. Er hielt sich in Paris auf, wo er als Notar tätig war. Hier machte er sich mit den allegorisch-lehrhaften Dichtungen Nordfrankreichs vertraut, deren hervorragendste Schöpfung, der *Roman de la Rose*, ihn besonders anzog. Er dichtete zwischen 1262 und 1263 den *Tesoretto* (das Schatzkästlein), ein aus 22 Kapiteln bestehendes Gedicht in 2940 paarweise gereimten siebensilbigen Versen. Darin schildert er, wie ihm auf seiner Rückkehr nach Italien die Nachricht von der Niederlage der Guelfen überbracht worden sei und er dann, vom Schmerze übermannt und in trüben Gedanken vertieft, die Richtung des Weges verloren und sich in einem Walde verirrt habe. Hier erkennt er bald, daß er sich im Reiche einer edlen Königin, der Natur, befindet, die ihm zur Fortsetzung seiner Reise nützliche Lehren erteilt. Er gelangt dann in das Reich einer anderen Frau, der Tugend, in deren Wohnung er Bekanntschaft mit vier edlen weiblichen Wesen, den vier Kardinaltugenden, macht. Im

* Aus Wiese u. Pe'rcopo, Gesch. d. ital. Lit. S. 31.
** Nebenform von usa'rono.

Weiterwandern gelangt er zu einer blumigen Wiese, der Lust, einer Herrscherin, die ihr Reich mit vier anderen Frauen teilt, der Angst, der Sehnsucht, der Liebe und der Hoffnung. Ovid befreit ihn aus diesen gefährlichen Banden, um ihn in ein Land zu führen, wo er sich der Buße und religiösen Verrichtungen hingeben kann. Er gelangt schließlich auf den Berg Olymp, wo ihn Ptolemäus, ein Greis im Silberhaar, in den sieben freien Künsten unterweist. Hier schließt das Gedicht und muß daher als Bruchstück betrachtet werden. Der *Tesoretto* ist an und für sich eine geschmacklose Allegorie, die jedes dichterischen Reizes bar ist. Trotzdem nimmt das Werk einen hohen Rang in der italienischen Literatur ein, weil es eine Dichtungsart einführt, die berufen sein sollte, in Dantes „Göttlicher Komödie" den Gipfel der Vollkommenheit zu erreichen.

Neben dem Florentinischen war auch das umbrische Gebiet ein Boden, auf dem schon im Anfange des 13. Jahrhunderts im Gefolge der hier ihren Ursprung nehmenden, gegen die Verweltlichung der Kirche gerichteten leidenschaftlichen Bewegung Lieder religiösen Inhalts entstanden und gesungen wurden.

38 Franz von Assisi (1182 bis 1226), der Stifter des auf den Forderungen der Armut und der Nächstenliebe gegründeten Franziskanerordens, soll der erste gewesen sein, der seine bis zur Vision gesteigerten religiösen Empfindungen in der Sprache des Landes zum Ausdruck gebracht hat. Der *Ca'ntico del sole* (Sonnengesang), der im umbrischen Dialekt gedichtet ist, entstand zwei Jahre vor seinem Tode. Das Lied ist nicht mehr in seiner ursprünglichen Form vorhanden und wird Franz von Assisi zugeschrieben, weil es seinen oft in flammenden Worten verkündigten Anschauungen von dem Verhältnis alles Geschaffenen zu Gott bis ins einzelne entspricht. Es werden darin die lebenden wie die leblosen Geschöpfe als der Ausfluß der göttlichen Güte, als die Verkünder seines Lobes betrachtet. Sie alle, Sonne, Mond, Wasser, Erde, ja selbst den Tod nennt er seine Brüder und Schwestern und öffnet ihnen die Pforten seines von Dankbarkeit und inbrünstiger Liebe zu Gott durchglühten Herzens.

Die von dem Stifter des Franziskanerordens zur Verbreitung seiner Bestrebungen durch das Land gesandten Mönche, unter denen sich befähigte
39 Dichter befanden, wie der Frate Paci'fico (gest. 1232), trugen in die umbrischen Landschaften und darüber hinaus Lieder zum Lobe Gottes, die sie in ihre Predigten verflochten. Das Volk eignete sich diese in seiner Sprache gedichteten religiösen Lieder um so lieber an, als sie seinem Denken und Gefühlsleben angepaßt waren, und weil es an den lateinischen Hymnen schon längst keinen Gefallen mehr gefunden hatte. Als aber im Jahre 1258, angeregt durch die Predigten des Einsiedlers Raineri Fasani in Perugia, die Geißler und Flagellanten in Prozessionen von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt zogen, verbreiteten sich jene das Lob Gottes verkündenden, *laude* genannten heiligen Gesänge in der Volkssprache, die bald in ganz Italien widerhallten. Die Namen ihrer Verfasser sind nicht überliefert worden. Nur von dem umbrischen Dichter Ia'copo dei Benedetti, Iacopone da
40 Todi genannt (1230 bis 1306), vermutet man, daß er die ältesten Lauden gedichtet hat. Bis zum 40. Jahre war er den Freuden des Lebens ergeben. Als aber während eines üppigen Gastmahls seine Frau Vanna starb, entschloß er sich plötzlich zu einem gottgeweihten Leben. Er wurde Einsiedler, dann Franziskaner. In seinen Bußübungen überschritt er das Maß des Zulässigen bis zum Abstreifen alles Menschlichen. Seine Buße bestand vielfach darin, sich durch sinnloses Gebaren der verächtlichsten Art von der Menge verhöhnen zu lassen. Nichtsdestoweniger genoß er als Dichter der Lauden eine große Beliebtheit beim Volke. In den ihm zugeschriebenen Gesängen findet der mittelalterliche Hang zur Geringschätzung aller irdischen Güter einen von störenden Sonderbarkeiten nicht immer freien Ausdruck. Bald strotzen sie von plumpen Flachheiten, bald aber erreichen sie in den Lobpreisungen Gottes einen hohen Grad von Würde und Erhabenheit, oft jedoch sind sie auch hierin voll des Übertriebenen und geraten in Dunkelheit und Mystizismus.

Jacopone dichtete auch religiöse Lieder in Form von Zwiegesprächen, und es ist höchst wahrscheinlich, daß sie von je zwei Mönchen in den Kirchen vorgetragen wurden. So darf man ihm das Verdienst zusprechen, für das kirchliche Drama, das gleich den Gesängen vorher lateinisch gewesen war, die Landessprache erschlossen zu haben. Tatsächlich begann man seit dem Auftreten der Flagellantenbewegung hier und da kirchliche dramatische Aufführungen, die bisher in lateinischer Sprache gesprochen und gesungen wurden, in der Volkssprache zu geben.

Auf ein anderes Gebiet dichterischen Schaffens, auf die lehrhafte Dichtung, führen uns im 13. Jahrhundert eine Anzahl Dichter Oberitaliens. Fast alle waren Geistliche oder Mönche, denen es zunächst darum zu tun war, den Einfluß der nordfranzösischen Wandervögel, der jogleors, welche die Poebene durchzogen, abzuschwächen und unschädlich zu machen. Denn ihre *Chansons de geste* boten allzuviel weltliche Dinge und namentlich ihre anderen Er-

zählungen und *fabliaux*, die das Ergötzen der Menge bildeten, enthielten nichts weniger als Erbauungsstoff für die Volksseele. Diese Geistlichen schrieben, um besseren allgemeinen Verständnisses sicher zu sein, im oberitalienischen Dialekt. Wir führen nur kurz die bekanntesten
41 unter ihnen an. Gherardo Pate'cchio aus Cremona lebte im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts. Von ihm stammt das *Splanamento de li proverbii de Salomone* (Erklärung der Sprüche Salomonis), das in 600 paarweise gereimten Alexandrinern die Sprüche Salomos enthält und außerdem noch Lehren lateinischer Schriftsteller, in die Volkssprache übertragen, aufgenommen hat und das im Stil einer Predigt gehalten ist. Sein Wert als Dichtung ist gering. Als erstes bekanntes Werk dieser Art verdient es aber Beachtung.

42 Auch Uguccione da Lodi verfaßte zur Belehrung der Gläubigen ein aus 1700 gereimten Versen bestehendes *Splanamento* von kaum höherem Werte als das Patecchios. Ohne inneren Zusammenhang werden Lehren des christlichen Glaubens an Erzählungen aus der Bibel gereiht. Es folgen Ermahnungen und Androhung der Höllenstrafen für die Sünder, dann Verheißungen für die Guten im Paradiese; es fehlt auch nicht der in jenen Zeiten so oft geschilderte Streit zwischen Leib und Seele. Dazwischen sind Gebete eingestreut. In wortreichen Betrachtungen über die Heuchelei und Lieblosigkeit der Menschen und dergleichen gefällt sich der Dichter besonders, und manch trefflich beobachtetes Bild des wirklichen Lebens ist ihm hierbei gelungen. So ist die sarkastische, freilich auch rohe Schilderung des Leichenbegängnisses eines „lieben" Verwandten und die ungeduldige Eile, seinen Leib der Erde zu übergeben, um so schnell als möglich seinen Besitz teilen zu können, noch heute unseres Beifalls sicher.

Mit etwas mehr Übersicht in der Anordnung des Stoffes behandelt der Mailänder Pietro da
43 Barsegapè um das Jahr 1264 in mehr als 2000 gereimten Achtsilblern einen ganz ähnlichen Vorwurf. Er beginnt auch sein Gedicht, *Sermo'n* genannt, mit den christlichen Glaubenslehren und reiht hieran den Inhalt der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments, den er überall mit moralischen Betrachtungen verbrämt. Diese im Predigerton abgefaßten Belehrungen bilden einen wesentlichen Bestandteil seines Gedichtes. Tüchtiges leistet er in der geschickten Anpassung der biblischen Erzählungen an den geistigen Gesichtskreis und die Sitten seiner Zeit.

Von höherem dichterischem Werte ist, was uns der literarisch außerordentlich fruchtbare und vielseitige, dem Orden der Umiliati angehörige Mailänder Magister Bonvicino da Riva 44
(gest. 1313) hinterlassen hat. Bei ihm finden wir, in wohltätigem Gegensatz zu seinen Vorgängern, ein Streben nach planmäßiger Verteilung des Stoffes und eine gewisse Gewandtheit in der Behandlung des Gegenstandes. Auch er strebt in seinen Dichtungen, bis auf eine noch zu nennende, die Förderung im Glauben an. Seine bekanntesten Erzeugnisse sind die folgenden Streitgedichte: zwischen Seele und Leib, zwischen Rose und Veilchen, zwischen Fliege und Ameise, zwischen den Monaten, zwischen Satan und der Jungfrau Maria. In dem Streitgedicht zwischen Fliege und Ameise wird diese einmal so angeredet: „Du bist schwarz von Farbe und scheinst von denen aus der Hölle ... Wie kannst du also ein anderes Beispiel geben, als von Schlechtigkeit?" Das Gedicht schließt: „Wer brav und weise sein und ein sicheres Leben führen will, der lerne von der Ameise, die ein kleines Geschöpf ist."* Ein besonderes Erzählertalent zeigt Bonvicino in seinen zahlreichen Legendendichtungen, unter denen die von Hiob, von der ägyptischen Maria, vom heiligen Alexius am meisten verbreitet waren. In diesen Heiligenleben wie in vielen anderen Erzählungen ist überall seine Absicht, religiöse Gesinnung zu erwecken, deutlich zur Schau getragen. Wie bereits angedeutet wurde, nimmt eine seiner im Mailänder Dialekt verfaßten Dichtungen hiervon Abstand. Es ist das eine Anleitung, wie man sich bei Tische zu benehmen habe, ausgeführt in den *Cinquanta cortesie da desco*. Einige Stellen daraus lesen sich noch, als wären sie heute geschrieben. Anderseits wird uns darin auch mancher interessante Einblick in die Gebräuche des 13. Jahrhunderts eröffnet. So, wenn es heißt: „Ißt man mit einem vornehmen Manne, z. B. einem Bischofe, zusammen, so soll man mit Essen aufhören, während er trinkt ... Die Diener und die Gäste dürfen sich bei Tafel nicht mit den Fingern schneuzen ..."*

Der in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts dichterisch hervortretende Franziskanermönch Giacomino da Verona ist weniger des 45
Gehaltes seiner Werke selbst als des Umstandes wegen von Bedeutung, daß er es zum ersten Male unternommen hat, alles zu sammeln, was ihm über das Leben nach dem Tode, über die grauenhaften Vorgänge in der Hölle und die Entzückungen im Paradiese aus dem Volksmunde zugetragen worden war, und in zwei Gedichten in mailändischer Mundart zu schildern. In *De Jerusalem coelesti* (Vom himmlischen Jerusalem) ist das Paradies, den Anschauungen der Zeit gemäß, als ein Ritterhof

* Aus Wiese u. Pe'rcopo, Gesch. d. it. Literatur.

dargestellt, in dem die Königin des Himmels thront. Das Halleluja der Engel und die Lobgesänge der Seligen durchklingen die aus Gold und Edelsteinen erbaute Burg, die von dem Antlitz Gottes erleuchtet wird. Die Lobpreisungen der Seligen belohnt die Königin mit herrlichen Zeltern. In *De Babylonia civitate infernali* (Von der höllischen Stadt Babylon) herrscht dagegen Beelzebub in der Höllenstadt, wo die Seelen der Verdammten am Feuer geröstet werden usw. Die Raffiniertheit der Höllenqualen, die mit grauenerregender Nüchternheit geschildert werden, überschreitet alles Maß Die Verdammten verfluchen Vater und Mutter. Einmal erwidert der Vater auf die Vorwürfe des Sohnes: „O verfluchter Sohn, wegen der Liebe, die ich zu dir hegte, bin ich hierhergebracht. Darob verließ ich Gott und mich selber und nahm Raub und Wucher und unrecht Gut; Tag und Nacht duldete ich große Strapazen, um die Schlösser, Türme und die Paläste ... zu erwerben, damit du in deinem Leben großes Wohlleben davon hättest" usw.*

Dem 13. Jahrhundert gehört auch ein ano-
46 nymes unter dem Titel *Atrovar* (Gedicht) auf uns gekommenes, wahrscheinlich in Reggio in der Emilia verfaßtes Gedicht in drei Gesängen an. das ebenfalls bedeutungsvoll ist, weil in den darin gegebenen Schilderungen von der Hölle und dem Fegefeuer, die in ein Zwiegespräch zwischen einem Verdammten und seinem Freunde gekleidet sind, die Vorläuferschaft Dantes bereits klarer hervortritt als in zahlreichen anderen Gedichten dieser Zeit, die gleiche Stoffe behandeln.

Im Gegensatz zu diesen von gebildeten, oft gelehrten Klerikern ausgehenden Bemühungen, der Verrohung des Volkes durch moralische und religiöse Unterweisung entgegenzuarbeiten, standen die dichterischen Äußerungen des Volkes selbst, die seinem ureigensten Empfinden entsprossenen Lieder, in denen sein Sehnen und Klagen, seine Freude und übersprudelnde Lust kunstlos und ungeschminkt, vor keiner Derbheit Halt machend, zum Ausdruck kamen. Wenig ist uns von diesen einstmals ohne Zweifel üppig aufschießenden lyrischen Erzeugnissen erhalten geblieben. Berühmt ist ein von einem sizilianischen Bänkelsänger gegen 1231 verfaßtes, 32 Strophen enthaltendes Dialektgedicht, der
47 *Ciullo d'Alcamo* (oder *Cielo dal Camo*). Es ist ein sogenannter *Contrasto* oder ein Streitgedicht, in dem in Rede und Gegenrede zwischen einem jungen Manne und einem Mädchen geschildert wird, wie es allmählich seinen Verführungskünsten unterliegt. Die Sprache ist bald gelassen, bald leidenschaftlich, verrät sogar mitunter des Bänkelsängers Bekanntschaft mit den höfischen Minneliedern, mehr aber bekundet sie Natürlichkeit, die oft in urwüchsige, ungezügelte Roheit ausartet.

Aus dem Norden Italiens, dem Bolognesischen, besitzen wir ebenfalls in der Form der erwähnten ballate gedichtete und zum Tanze gesungene contrasti nicht minder derber Art. Unter ihnen haben eine gewisse Berühmtheit erlangt: Der „Kontrast" zwischen einer Mutter und ihrer heiratsfähigen Tochter, das Gespräch zwischen zwei Schwägerinnen, die ihren Männern untreu geworden sind, und der Austausch von Ungezogenheiten zwischen zwei Gevatterinnen. Alle diese Dichtungen werfen treffliche Streiflichter auf das kräftig pulsierende, aufgeregte Leben, das in den von der Unrast der Parteikämpfe heimgesuchten Stadtgemeinden des 13. Jahrhunderts nur zu häufig die Dämme der guten Sitte überflutete.

Außerdem kennen wir noch lombardische, venezianische und bolognesische Gebete. Sie, wie das paduanische Klagelied einer Frau, die den als Kreuzfahrer von dannen gezogenen und nicht zurückgekehrten Mann beweint, sind Bezeugungen der dichtenden, sich weder in Wort noch Vers, Reim oder Strophe an ein Maß bindenden Volksseele, die auch insofern Beachtung verdienen, als sie späterhin noch oft der Literatur in Zeiten drohender Erstarrung befruchtende Keime zuführen sollten.

Die Anfänge der italienischen Prosa, die in diese Zeit fallen, sind recht dürftig und von geringem literargeschichtlichem Wert, weil die Sprache des Volkes noch lange nach der Mitte des 13. Jahrhunderts, bis zu welcher Zeit Chroniken, Legenden und Erzählungen lateinisch geschrieben wurden, fast nur für Übersetzungen daraus oder aus dem Französischen verwendet wurde.*

Unter diesen zahlreichen Übertragungen und Überarbeitungen verdient seiner sprachlichen Vorzüge wegen die von einem Anonymus aus Siena gefertigte Übersetzung der Äsopischen Fabeln besondere Erwähnung. Sie wurde durch das ganze 14. Jahrhundert hindurch mehrfach überarbeitet und war sehr verbreitet. Selbständig schreibt schon Guittone d' Arezzo (s. 26). 48
Wir besitzen 22 Briefe, die teils an Brüder und Schwestern des Ordens der Frati Gaudenti und an Toskaner Freunde gerichtet sind, denen

* Aus Wiese u. Pe'rcopo, Gesch. d. it. Lit. S. 38.

* Die schon lange vorher, im 10. Jahrhundert, beginnende Verwendung einzelner Bestandteile der Volkssprache in Urkunden (vgl. 1. Brief, Einleitung), dann immer ausgedehnter, schließlich in vollem Umfange in privaten Mitteilungen, Handelsbriefen und sonstigen Schriftstücken nicht literarischer Art, gehört nicht zum Gegenstande unserer Darstellung.

er Ermahnungen und Belehrungen erteilt. Er ist bestrebt, die Würde der lateinischen Darstellungsweise ins Italienische zu verpflanzen. Von dem
49 Bologneser Mönche Tommaso Gozzadini, der in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts lebte, stammt das kleine Werk *Fiore di virtù*, worin an der Hand von Erzählungen aus dem klassischen Altertum über Tugenden und Laster sittliche Betrachtungen im Tone eines Predigers angestellt werden und worin Gleichnisse ein wesentliches Mittel der Belehrung bilden. Das Buch hat viele Überarbeitungen erhalten und erfreute sich noch in späten Jahrhunderten großer Beliebtheit. Eine Art Popularisierung von Kenntnissen über die Bewegungen der Gestirne, ihre Einflüsse auf die Erde, vermischt mit Ansichten darüber aus den Werken von Ptolemäus, Aristoteles und Isidor, finden wir in den acht in der Vulgärsprache geschriebenen Büchern des
50 Ristoro d'Arezzo, die er 1282 in dem Werke *Della composizione del mondo* niederschrieb. Es ist darin ohne Wahl alles aufgenommen, was an Irrtümern und Aberglauben im Mittelalter über diese Dinge verbreitet war.

In allegorisches Gewand gekleidet ist des
51 Florentiner Richters Bono Giamboni (gest. um 1296) Prosawerk *Introduzione alle virtù*. Die ebenso wie die Philosophie und der Glaube als Personen auftretenden Tugenden vollführen darin die Befreiung der Seele von den Sünden. Das Werk ragt nicht nur seiner schönen toskanischen Sprache wegen unter anderen hervor, sondern besonders auch deshalb, weil in ihm schon jener allegorisch-symbolische Zug zum Ausdruck kommt, der bald ein wesentliches Merkmal großer Dichtungen bilden sollte.

Auch die Erzählung in der Form der Novelle fand schon gegen Ende des 13. Jahrhunderts eifrige Pflege. Zugleich mit den Minnesängern ergötzten an den oberitalienischen und toskanischen Höfen die novellatori oder favellatori ihre vornehme Zuhörerschaft mit aberteuerlichen Erzählungen, in denen die Helden der karolingischen und der bretonischen Sage wie die des klassischen Altertums eine Rolle spielten. Von solchen später niedergeschriebenen und gesammelten Novellen
52 sind die *Conti d' antichi cavalieri* von einem
53 toskanischen Anonymus, ferner das *Novellino* die nennenswertesten Erzeugnisse dieser Gattung. Die zuletzt genannte auch von einem oder mehreren unbekannten Verfassern herrührende Sammlung setzt sich aus Erzählungen zusammen, deren Stoffe nicht nur der französischen und griechischen Heldensage, sondern auch dem Alten und Neuen Testament und der allgemeinen Weltgeschichte entnommen sind, ja sie verschmäht nicht, Anekdoten aus dem Leben florentinischer Bürger einzuflechten. Immerhin sind auch diese novellistischen Regungen von Bedeutung, weil sich in ihnen die Vorzüge des Erzählertalentes erkennen lassen, das später in einem Boccaccio und Sacchetti in der Gattung der Novelle seine höchsten Triumphe feiern sollte.

III.

Die Toskanische Periode

schließt die Zeit ein, in der alle jene zu eigenartiger Betätigung des nationalen Geisteslebens emporstrebenden Keime, deren Werdegang wir verfolgt haben, rasch zur höchsten Blüte gelangten. Wir haben gesehen, daß im Verlaufe dieser Entwickelung namentlich im Toskanischen und Bolognesischen auf verschiedenen Gebieten literarischen Lebens bereits Vortreffliches erreicht war. So hatte Guinizelli (s. 36), der als der würdigste Vertreter der Bolognesischen Dichterschule zu betrachten ist, seiner schönsten Kanzone eine Anschauung von dem Wesen der Liebe zugrunde gelegt, die von den bedeutenden Lyrikern der toskanischen Periode übernommen wurde. Der Grundgedanke war, daß nur Tugendhafte die Liebe empfänden. Daraus ergab sich, daß die Frau zum Symbol des Göttlichen erhoben wurde. Diese ganze, der Liebespoesie eine höhere Weihe verleihende Richtung wurde nach einer Bezeichnung, die kein geringerer als Dante geprägt hatte*, der dolce stil nuovo genannt. Die Gedichte, die als erste Ausbildung dieser neuen Schule zu betrachten sind, rühren von Dante selbst her. Ihm ist ein besonderer Abschnitt vorbehalten, in dem seine Gedichte zur Sprache kommen werden. Sein eng vertrauter Freund Guido Cavalcanti (1255 bis 1300) gilt nach 54
ihm als hervorragendster der Schule. In seiner berühmten Kanzone über das Wesen der Liebe behält er zwar die oben angeführten Grundgedanken bei. Er verliert sich aber zu oft in Grübeleien, die zuviel der schulmäßigen Philosophie und Theologie jener Zeit enthalten, um gefällig zu wirken. Weit trefflicher sind seine Sonette und Balladen. Er schildert darin mit echt dichterischem Feuer und in herrlicher Sprache, welcher Empfindungen und Zustände die Seele des Mannes teilhaftig wird, die von dem Strahlenglanz der betrachteten Angebeteten begnadet ist. Von anderen Dichtern dieses Kreises sind noch erwähnenswert: Lapo Gianni del Ricevuto (1298 55
bis 1328) hinterließ uns eine Liedersammlung, deren Hauptgegenstand Liebesempfindung und philosophische Erörterungen darüber im Stile der Zeit bilden. Er bevorzugte die Form der ballata. Dino Frescobaldi (gest. 1313) dichtete 56
Sonette und Kanzonen, in denen Schmerz und

* Im Purgato'rio, 24. Gesang, V. 56.

Todessehnsucht zum häufig wiederkehrenden
57 Vorwurf gemacht wurden. Gianni Alfani (lebte 1310) besang die Wirkungen des Grußes und
58 des Anblicks der Geliebten. Cino Sigisbuldi aus Pistoia (meistens Cino da Pistoia genannt) (1270 bis 1336) verfaßte eine sehr reichhaltige, aus Kanzonen, Balladen und Sonetten bestehende Liedersammlung, die meistens Liebesempfindungen und dergleichen behandelt; doch hat er auch zwei „Klagen" gedichtet, deren eine dem Tode Beatrices, der Geliebten Dantes, und deren andere dem Tode Heinrichs VII. gewidmet ist. „Er wurde von Dante gerühmt und von Petrarca beweint und nachgeahmt."* „Cino da Pistoia ging allen Dichtern seiner Zeit in der Idealisierung der Liebe zu seiner Dame voran"
59 (Casini). Der Florentiner Sennuccio del Bene (gest. 1349) verfaßte eine kleine Liedersammlung, die viel Anmutiges enthielt. Geschätzt waren
60 auch die Dichter Franceschino degli Albizzi
61 aus Florenz (gest. 1340) und Matteo Frescobaldi (1308 bis 1348), die sich durch Feinheit des Gefühls und Gewissenhaftigkeit in der Behandlung des Versbaues auszeichneten, weshalb sie als Vorläufer der Poesie Petrarcas gelten.

Geringere Anhängerschaft hatte die Schule des dolce stil nuovo im Norden Italiens. Wir
62 nennen nur Guido Novello da Polenta, den Herrn von Ravenna und Beschützer Dantes
63 (1273—1330), Niccolò de' Rossi (1290 bis
64 1340) aus Treviso und Giovanni Quirini aus Venedig. Ihre Kunst reicht nicht an die ihrer mittelitalienischen Genossen; trotzdem sind ihre Gedichte namentlich noch deshalb von Interesse, weil sie viele Erinnerungen an Dante enthalten.

Daß der Adlerflug der bedeutenden Dichter aus der oben gekennzeichneten Schule, der nicht selten in Sphären führte, wohin zu folgen nicht jedermann vermochte noch geneigt war, auch eine Gegenströmung hervorrief, die dazu reizte, die Freuden dieser Welt in launiger, oft übermütiger und allem Anstand Hohn sprechender Weise zu besingen, ist zu allgemein menschlich, als daß es überraschen sollte. So finden wir neben jenen den höchsten Idealen nachstrebenden Dichtern in der gleichen Periode eine Gruppe humoristischer Dichter, deren bedeutendste wir hier vorführen wollen:

65 Cecco Angiolieri (1250 bis 1320) stand im Sonettenwechsel mit Dante, dem er vorwarf, die Gastfreundschaft der lombardischen Großen angenommen zu haben. In 120 Sonetten schildert er die Abenteuer, in die ihn die Leidenschaft zu einer liederlichen Frauensperson, der Becchina aus Siena, verwickelt hatten, die Liebe zum Spiel, das Elend, wohin er dadurch gesunken war, und den Haß gegen seine Eltern. Er ist ein vortrefflicher Darsteller der Komik des Lebens und versteht es, mit geringen Mitteln große Wirkungen zu erzielen. Als Probe seiner Kunst möge hier der Anfang und das Ende eines seiner schönsten Sonette stehen:

Wär' ich Feuer, würd' ich die Welt verbrennen,
Wär' ich Wind, würd' ich sie mit Sturm erfüllen,
Wär' ich Papst, dann wäre ich vergnügt,
Denn alle Christen würd' ich quälen.

— — — — — — — — — —

Wär' ich Cecco, wie ich bin und war,
Würd' ich die hübschen Mädchen für mich behalten
Und die häßlichen und alten andern lassen.

Folgore da San Geminiano lebte im An- 66
fange des 14. Jahrhunderts. Er dichtete zwei Sonettenkränze, in denen er die Freuden der zwölf Monate und die Erheiterungen der sieben Wochentage besingt. Die Bilder sind keck entworfen und geben eine gute Vorstellung von dem Leben in jenen Tagen. Forese Donati 67
(1260 bis 1296) wechselte mit Dante, seinem Freunde, Sonette, in denen der gemeinsam verübten Jugendstreiche gedacht wird. Pieraccio Tedaldi aus Florenz (1285 bis 1350) dichtete 68
53 scherzhafte und humoristische Sonette. Seine ausschweifende Lebensweise spiegelt sich in seinen Dichtungen. Ernster ist der Notar Pietro Faitinelli (1290 bis 1349), der politische Ge- 69
dichte schrieb, von denen sich einige auf die Niederlage König Roberts bei Montecatini beziehen.

Bevor wir näher auf den Dichter eingehen, der in dieser Periode in der Gattung der allegorischen Dichtung das Vollkommenste hervorgebracht hat, das jemals darin geschaffen wurde, auf Dante, müssen wir noch einiger Dichtungen aus seiner Zeit gedenken, die ebenfalls in das Gewand der gelehrten Allegorie gekleidet sind. Die Verfassernamen mehrerer von ihnen sind leider nicht mit Sicherheit auf uns gekommen. Dem Florentiner Chronisten Dino Compagni (1257 bis 1324) wird das allegorische 70
Gedicht *Intelligenza* zugeschrieben, worin der Dichter in 309 neunzeiligen Stanzen in französierendem Italienisch den Palast und das strahlende, mit Edelsteinen aller Art übersäete Gewand seiner Erwählten, der Universalintelligenz, schildert. Außerordentliche Sorgfalt ist auf die ausführliche Beschreibung der Edelsteine und ihrer geheimen Kräfte verwendet, so daß man das Gedicht eher für eine besondere Art der im Mittelalter so verbreiteten Lapidarien (Steinbücher) halten möchte, als eines, das sich höhere Ziele gesteckt hat. Zu erwähnen sind noch die zwei lehrhaft-allegorischen Gedichte des Francesco 71
da Barberino (1264 bis 1340). In dem einen, *Documenti d'Amore* betitelt, diktiert Amor

* Nach Carducci, der ein tiefer Kenner der Schule des dolce stil nuovo ist.

der Eloquenza (Beredsamkeit) Sittenlehren, die durch zwölf in Person auftretende Tugenden: Gelehrigkeit, Fleiß, Standhaftigkeit, Besonnenheit, Geduld, Hoffnung, Klugheit, Ruhm, Gerechtigkeit, Unschuld, Dankbarkeit, und sonderbarerweise auch die Ewigkeit niedergeschrieben werden. In dem anderen *Del reggimento e costumi di donna* betitelten Gedicht wendet sich Francesco an die Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts, denen er im Gewande der Allegorie Vorschriften erteilt, wie sie sich als Jungfrauen, als verheiratete Frauen, als Witwen, als solche, die in ein Kloster gehen, als Einsiedlerinnen, als Gesellschaftsdamen, als Ammen und als andere Frauen in dienender Stellung am schicklichsten zu benehmen haben. Dazwischen sind zum besseren Verständnis der Moralsätze Novellen lehrhafter Gattung eingestreut.

Auf dem Gebiete der Allegorie wie auf dem der übrigen Dichtungsarten alle seine Vorgänger gewaltig überragend, erscheint nun das strahlendste Gestirn am Himmel italienischen
72 Geisteslebens — **Dante Alighieri.** Sein Leben, seine Werke und ihr Einfluß auf die Literatur der Folgezeit werden uns zunächst in ihren wesentlichen Zügen beschäftigen.

Dantes Leben.

Dante Alighieri wurde im Mai 1265 in Florenz geboren. Schon in früher Jugend kündigte sich der Drang zu poetischer Betätigung bei ihm an. Bald las er die bedeutendsten lateinischen Dichter und fand an den Liedern der provenzalischen Troubadours Gefallen. Der Verkehr mit Brunetto Latini (s. 37) erweckte in ihm die Liebe zum Ruhm. Enge Freundschaft verknüpfte ihn schon in der Jugend mit hervorragenden Männern seiner Zeit und befruchtete seinen Geist. Neben Guido Cavalcanti, Cino da Pistoia, Dino Frescobaldi und Lapo Gianni del Ricevuto, deren Wirksamkeit wir bereits besprochen haben, zählten auch der Musiker Casella und der Maler Giotto zu den Freunden, mit denen er Gedanken über ihre Kunst austauschte, was nicht Wunder nehmen kann, da er sich schon als Knabe mit Zeichnen und Musik beschäftigt hatte. Des Umganges mit Forese Donati, dem ausschweifenden Manne, dessen komische Sonette jedoch nicht des Reizes entbehrten, hat er später mit Bitterkeit gedacht.* Viel umstritten bis in die neueste Zeit war lange die Frage, ob Dantes Schilderung von Beatrice und der Liebe zu ihr ein Gebilde seiner Einbildungskraft, ob sie eine Allegorie sei oder ob sie auf Wirklichkeit beruhe. Mit triftigeren Beweisgründen, als sie früher zu Gebote standen, ist man jetzt immer mehr geneigt zu glauben, daß sich Dante im Jahre 1283 in Beatrice Portinari verliebt hat. Weder ihre Heirat mit Simone de' Bardi, die wenige Jahre darauf erfolgte, noch auch ihr schon 1290 eingetretener Tod vermochten die Macht seiner Liebe zu brechen, sie verwandelte sich vielmehr unter diesen schmerzlichen Eindrücken nach Loslösung alles Irdischen in reinste Anbetung und himmlische Verehrung. Ihr verdanken wir die hell in die späten Jahrhunderte hineinleuchtenden Schöpfungen seines Genius.

Schon drohte der Schmerz um Beatrices Tod seine Gesundheit zu untergraben, als Gemma Donati aufs neue sein Herz gefangen nahm. Er verheiratete sich mit ihr wahrscheinlich um das Jahr 1295.

Die trüben Erfahrungen, die Dante in jungen Jahren gemacht hatte, führten ihn frühzeitig dem Studium der Philosophie zu. Gründliche Kenntnisse eignete er sich auch in den Geistes- und Naturwissenschaften an. Dies hinderte ihn nicht, an den Parteikämpfen, die in seiner Vaterstadt wüteten, tätigen Anteil zu nehmen. Er stand auf Seite der Guelfen und war Mitglied der Apotheker- und Malerzunft. Zwischen 1296 und 1300 trat er mehrfach als Redner in den Ratsversammlungen der Stadt auf; 1299 wurde er von der guelfischen Partei als Vermittler nach der Gemeinde von San Gemignano geschickt. Von Juni bis August 1300 befindet er sich unter den Prioren von Florenz. Nach der erfolgten Scheidung seiner Partei in die Schwarzen, d. h. die unter Leitung von Corso Donati stehenden Anhänger des Papstes (Bonifaz VIII.) und die unter Veri de' Cerchi stehenden Weißen, die sich als Gegner der päpstlichen Herrschsucht mehr den Ghibellinen näherten, trat Dante unter die Fahne der Weißen. Unter dem Beistande Karls von Anjou, den der Papst 1301 zur Unterstützung der Schwarzen nach Florenz geschickt hatte, siegten sie, und Dante wurde als Angehöriger der Weißen in die Verbannung geschickt. Späterhin wurde das Urteil unter der Vorgabe, daß die Prioren, in deren Mitte Dante gewesen war, ihr Amt zu unerlaubtem Gelderwerb und anderen ähnlichen Vergehen mißbraucht hätten, noch verschärft und lautete auf ewige Verbannung. Er führte nun ein von Entbehrungen erfülltes unstetes Wanderleben, das ihn nach verschiedenen Teilen Italiens führte. Schmerz und Verbitterung über die Ungerechtigkeit, die in seiner geliebten Vaterstadt herrschte, und über die ihm angetane Schmach bemächtigten sich seiner Seele und fanden beredten Ausdruck in seinen Dichtungen. Auf jene Zeit beziehen sich z. B. im *Paradiso* (67. Ges., V. 58) die

* Purgato'rio, 23. Ges., 115—117.

Worte Cacciaguidas, der seinem großen Urenkel die Verbannung voraussagt:

Tu proverai sì come sa di sale
Lo* pane altrui, e com' è duro calle
Lo sce'ndere e 'l sali'r per l' altrui scale.

Wie fremdes Brot gar scharf versalzen schmeckt,
Wie hart es ist, zu steigen fremde Stiegen,
Wird dann durch die Erfahrung dir entdeckt.
(Übersetzung von Streckfuß.)

Sicher Beglaubigtes von seinem Leben in der Verbannung ist nur wenig auf uns gekommen. Wir wissen, daß er nach 1302 bei Bartolomeo della Scala, dem Herrn von Verona, Schutz fand, sich dann in Bologna mit philosophischen und literarischen Studien befaßte und im Jahre 1306 die Gastfreundschaft der Marchesen Malaspina auf ihren Besitzungen in der Lunigiana genoß. Die Zeit von 1307 bis 1309 soll er im Casentino und der Romagna zugebracht haben; einige Forscher behaupten sogar, er wäre während dieser Zeit auch bis Paris und Oxford gekommen, wo er sich mit theologischen Studien befaßt haben soll. Inzwischen hatten die Ghibellinen wieder in Florenz gesiegt, und Dante, der inzwischen ihr Parteianhänger geworden war, wandte sich, in der Hoffnung, wieder in Ehren in seine Vaterstadt ziehen zu dürfen, zunächst nach der Toskana, wo er durch Rede und Schrift den Kaiser Heinrich VII., der im Jahre 1309 zu einem Römerzug über die Alpen gekommen war, dringend aufforderte, die Guelfen schleunigst anzugreifen. Denn Dantes politische Sehnsucht war eine Universalmonarchie unter der Herrschaft eines römischen Kaisers. Nach dem im Jahre 1313 erfolgten Tode Heinrichs VII., dessen Unternehmung gegen Florenz gescheitert war, zog sich Dante in die Einsamkeit zurück. Im Jahre 1314 (?) lebte er in dem Kloster S. Croce di Fonte Avellana bei Gu'bbio, war dann Gast bei Uggoccione della Fagiola, und nun bot sich ihm Gelegenheit, wieder nach Florenz zurückzukehren, da der Podestà dieser Stadt im Jahre 1316 allen Verbannten, welche die Demütigung über sich ergehen lassen wollten, als gemeine Verbrecher vorgeführt zu werden, Amnestie erteilte. Mit Recht wies aber der stolze Dichter eine solche Schmach von sich. Von 1317 an lebte Dante bei Guido Novello da Polenta, dem Herrn von Ravenna, wo er sein Hauptwerk *La Divina Comme'dia* vollendete. Seine letzten Lebensjahre wurden ihm durch die Ehren, die er in Ravenna genoß, verschönt. Er starb daselbst am 14. September 1321, ohne daß der bis zu seinem Lebensende genährten Hoffnung, seine Vaterstadt wiederzusehen, Erfüllung wurde.

* Alte Form des bestimmten Artikels vor einfachem Konsonanten.

Dantes Werke.

Schon 1283 begann der Dichter sich literarisch zu betätigen. Sein *Canzoniere* (Liederbuch) enthält Liebesgedichte, philosophisch-allegorische Gedichte und Lieder verschiedenen Inhalts. Schnell löst er sich darin von den Fesseln des Troubadourstils und feiert seine Geliebte in freierer, höherer Art. Gegenstände seiner Gedichte sind die Schönheit Beatrices und die wunderbare Wirkung ihrer Nähe, die Befürchtungen, daß seine Unruhe zum Verräter seiner Liebe werde, die Hoffnung, ihr zu begegnen, und andere zarte Empfindungen eines Liebenden, schließlich die bange Vorahnung, daß sie bald zu den Seligen entschwinden werde und die Klagen über ihren Tod. Die philosophisch-allegorischen Gedichte behandeln den Übergang von der Liebe zu Beatrice in die Sehnsucht nach höchstem Wissen. Verschiedene Gegenstände bilden den Stoff für Sonette in Briefform, die an Guido Cavalcanti, Cino da Pistoia und andere Freunde gerichtet sind.

Einige der oben angedeuteten Gedichte finden sich in der *Vita nuova* (Neues Leben), deren Hauptteil in Prosa abgefaßt ist. Das Buch enthält in 43 Kapiteln die Erzählung von Dantes Liebe zu Beatrice von ihren ersten Anfängen bis zu dem Zeitpunkt, wo in dem Dichter der Plan reifte, die „Göttliche Komödie" zu schreiben. In den letzten 7 Kapiteln, die Jahre 1291 bis 1300 umfassend, berichtet er, wie er nach dem Tode Beatrices Trost gesucht und sich in die donna genti'l (viele nehmen an, daß Gemma damit gemeint ist) verliebt habe, wie er aber nach heißem Kampfe wieder zur Liebe und Anbetung der Unvergeßlichen zurückgekehrt sei. Dann sei ihm ein Traumgesicht erschienen, das ihm bedeutete, er möge so lange nicht mehr Beatrice besingen, bis er dazu erstarkt wäre, ihr ein würdigeres Denkmal zu setzen, und nun sagt er: . . . „spero di dire di lei quello che mai non fu detto d' alcuna" (ich hoffe von ihr zu sagen, was noch nie von irgendeiner gesagt worden ist). Der Titel *Vita Nuova* weist darauf hin, daß Dante durch die Liebe zu Beatrice in ein neues Leben eingeführt wurde. Die Prosa in diesem kleinen Werke zeichnet sich durch weise Einteilung des Stoffes, scharfe Gliederung im Satzbau, Knappheit und zugleich Gewandtheit im Ausdruck und Treffsicherheit in der Wortgebung aus. Dadurch ragt sie hoch hinaus über die Prosaerzeugnisse aller Vorgänger und Zeitgenossen Dantes und bildet einen weithin sichtbaren Markstein in der Geschichte der italienischen Darstellungsart in ungebundener Rede.

Il Convito (Das Gastmahl) sollte nach des Dichters Absicht ein Werk werden, aus dem das gesamte Wissen seiner Zeit, in faßlicher Sprache

dargebracht, geschöpft werden könnte. Das Bedürfnis hierzu begründet er im 1. Kapitel mit den Worten: „perciocchè la sciẹnza ẹ l'u'ltima perfezione della nọstra a'nima, nella quale sta la nọstra u'ltima felicità, tutti naturalmente al suo desiderio siamo suggẹtti (da die Wissenschaft die letzte Vervollkommnung unserer Seele ist, auf der unser höchstes Glück beruht, so sind wir natürlich alle dem Verlangen nach ihr unterworfen)." Daraus ersieht man auch, warum er das Werk nicht, wie es bei solchen Arbeiten üblich war, in der lateinischen, sondern in der allen verständlichen italienischen Sprache schrieb. Es ist aber nur ein aus vier moralphilosophischen Abhandlungen bestehendes, zusammen 74 Kapitel umfassendes Bruchstück geblieben. Das wesentliche der ersten Abhandlung ist eine begeisterte Lobrede auf die Sprache des Volkes und die Ursachen ihrer Vorzüge. In der zweiten erklärt er eine seiner allegorisch-philosophischen Kanzonen und zugleich erläutert er die Art seiner Methode, diese Gegenstände verständlich zu machen. Die dritte Abhandlung enthält wieder die Erklärung von Allegorien in einer seiner Kanzonen. Darin wird die Philosophie als dọnna genti'l ausgelegt. Der vierte Traktat handelt vom Adel der Seele und vom adligen Benehmen.

Von außerordentlicher Bedeutung ist der leider auch Bruchstück gebliebene lateinische Traktat *De eloquentia vulgari* (Von der Volkssprache). Dante kommt darin schon zu dem Schlusse, daß Französisch, Provenzalisch und Italienisch einer einzigen Sprache entstammen, dem Lateinischen. Im ersten Buche untersucht er Wesen und Ursprung der menschlichen Sprachen, die er auf eine einzige Grundsprache zurückführen möchte. Immer mehr auf sein eigentliches Thema, das Italienische, eingehend, untersucht er ihrem Werte nach vierzehn italienische Dialekte. Das Bolognesische erscheint ihm als die beste Mundart. Das von ihm gesuchte vulgare illustre, die Schriftsprache, ist nicht die Sprache einer einzigen Gegend Italiens, sondern ist „die von den hervorragendsten Dichtern ganz Italiens verwendete italienische Volkssprache". Das zweite Buch beschäftigt sich mit den Gesetzen der Dichtkunst und dem Wesen der einzelnen Arten. Das Werk bricht in der Lehre über die Kanzone ab.

In dem ersten Teile der *De Monarchia* (Von der Monarchie) betitelten, lateinisch geschriebenen Abhandlung sucht Dante zu beweisen, daß die Monarchie die Staatsform ist, die am geeignetsten ist, das Wohl der menschlichen Gesellschaft zu fördern. Im zweiten Teil tritt er dafür ein, daß das römische Volk das größte Anrecht zum Kaisertum habe, und im dritten versicht er die Meinung, daß die kaiserliche Obrigkeit göttlichen Ursprungs sei, nicht aber vom Papste abhänge.

La Divina Commẹdia, die gewaltige Dichtung, in der Dantes Genius am hellsten erstrahlt und die ihn den größten Dichtern aller Zeiten beigesellt, ist als eine Allegorie aufzufassen. Er hatte sie, nach einem an Can Grande in Verona gerichteten Briefe*, *Commẹdia* benannt, um damit anzudeuten, daß sie, wie andere so bezeichnete Dichterwerke, tragisch anfängt und versöhnend schließt. Erst die Nachwelt hat als einen Zoll ihrer Bewunderung das Beiwort „göttlich" hinzugefügt, um so darauf hinzuweisen, daß die Dichtung nicht ihresgleichen findet. Wie wir ausgeführt haben, wurde in jenen mittelalterlichen Zeiten durch Stadt und Land die Entäußerung von allem Irdischen und die Vorbereitung für das künftige Leben gepredigt. Priester, Gelehrte und Laien aus allen Schichten des Volkes beschäftigten sich daher auf das eingehendste mit der Frage nach dem Schicksal der Seele nach dem Tode, und gelehrt-allegorische Gedichte, theologische Erörterungen, Predigten, dichterische Darstellungen von Visionen und Aufführungen auf öffentlichen Plätzen, in denen Teufel und die Seelen der Verdammten u. dergl. auftraten, gaben überall Kunde von der lebhaften allgemeinen Teilnahme an dem Gegenstande. Diesem Zuge der Zeit folgte auch Dante. Wir können hier nur in wenigen Worten den Inhalt seiner Dichtung knapp andeuten. Sie umfaßt drei Teile: *L'Inferno* (Die Hölle), *Il Purgatọ'rio* (Das Fegefeuer) und *Il Paradiṣo* (Das Paradies).

1. (*L'Inferno.*) Dante verirrt sich in einem finsteren Walde. Nach bang vollbrachter Nacht begrüßt er den Morgen. Er schickt sich an, eine von der Sonne beschienene Höhe zu ersteigen. Da versperren ihm ein Panther, ein Löwe und eine Wölfin den Weg. In dieser Bedrängnis erscheint ihm Virgil, der ihn mit dem Versprechen tröstet, ihn auf Beatrices Wunsch durch Hölle und Fegefeuer zu führen; wolle er dann zu den Seligen aufsteigen, so werde ihn eine würdigere Seele dorthin geleiten. Dante folgt ihm. Sie gelangen durch das Eingangstor der Hölle in ihren Vorhof, der die Feigen birgt; unter ihnen erkennt Dante den Papst Cölestin V. Der Acheron zeigt sich ihren Blicken; Charon, den sie um die Überfahrt bitten, weigert sich. Unter Blitz und Donner sinkt Dante in Ohnmacht. Als er erwacht, sieht er sich neben Virgil am gegenüberliegenden Ufer und in der eigentlichen Hölle. Sie ist als ein ungeheurer Schlund

* Die Echtheit dieses Briefes wird von einigen Gelehrten angezweifelt.

aufzufassen, der trichterförmig von der Oberfläche der Erde bis zu ihrem Mittelpunkt reicht. Dieser Höllenrachen ist in neun Kreise geteilt. Je tiefer der Raum, in dem die verdammten Seelen schmachten, desto schmachvoller ihre Sünden und desto entsetzlicher ihre Strafen. In dreiunddreißig Gesängen werden die grauenvollen Eindrücke der Wanderung geschildert. Im ersten Kreise, in dem noch nicht gestraft wird, leben die Geister der Ungetauften, hoffnungslos aber voll Sehnsucht nach Gott. Im zweiten richtet Minos und weist jedem Eintretenden die Stelle an, die ihm nach seinen Sünden zukommt. Die Schwere und Art der Strafe ist immer der Größe und Beschaffenheit der Sünde angemessen. Im dritten werden Schlemmer von den Klauen des Cerberus zerfleischt, während sie dem Regen, Schnee und Hagel unaufhörlich ausgesetzt sind. Es folgen in den tiefer gelegenen Schluchten die Geizigen, die Verschwender, ungeheure Lasten mit der Brust fortwälzend, die Jähzornigen, die im Sumpfe des Styx stecken. Tiefer sitzen die Heuchler, die schwere Mäntel aus vergoldetem Blei auf ihrem Rücken tragen, die Zwietrachtstifter, die von den Teufeln verstümmelt werden und so fort in nach unten sich stets verschärfenden Strafen, in einer Mannigfaltigkeit und Ausgesuchtheit, die jeder Vorstellung spotten, bis zum neunten Kreise, wo die Verräter im Eise stecken, in ihrer Mitte, zugleich in dem der Erde, Luzifer, der „Kaiser des schmerzvollen Reiches".

2. (*Il Purgato'rio*; enthält 33 Gesänge.) Zum Fegefeuer gelangen Dante und Virgil durch eine enge Öffnung, die durch Luzifers Sturz vom Himmel zur Erde bis zu ihrem Mittelpunkt, der Spitze des Höllentrichters, entstanden ist. Genau gegenüber dem Eingang zur Hölle, auf der Oberfläche der südlichen Halbkugel, erhebt sich inmitten des Ozeans auf einer einsamen Insel der von neun Terrassen umgebene Fegefeuerberg, der, nach Art eines abgestumpften Kegels, oben abgeplattet ist. Die Terrassen beherbergen das Vorfegefeuer, die sieben Stufen des wahren Fegefeuers und oben auf der Ebene das irdische Paradies. In dem den Fuß des Berges umgebenden Gebiet, dem Vorfegefeuer, das auf gewundenem Gange aufwärts führend zu betreten ist, harren die Seelen der im Kirchenbann Gestorbenen der Reinigung. Auf der untersten Terrasse des Fegefeuers bewegen sich die Stolzen, in gebückter Haltung unter der Last von Felsstücken keuchend. Darüber schreiten die Mißgünstigen mit zugenähten Augen auf grüngelben, den Neid andeutenden Steinen. Weiter oben die Jähzornigen, in Rauch gehüllt, der ihren Blick trübt. Auf den immer enger werdenden Terrassen begegnen Dante und Virgil noch den Trägen, die rastlos um den oberen Berg keuchen, den Geizigen, denen von einer Seele Armut und Freigebigkeit gepredigt wird, und immer mehr zur Höhe ansteigend den Wollüstigen in den Flammen, die sich Beispiele der Keuschheit zurufen. Außerhalb der Flammen erscheint ihnen der Engel der Keuschheit, und sie vernehmen seine Stimme: „Selig sind, die reinen Herzens sind." Auf der Höhe der letzten Treppe trennt sich Virgil von Dante. Er betritt das irdische Paradies. Er erblickt sieben goldene Leuchter mit Flammen, die sieben Gaben des Heiligen Geistes. Es folgt der Triumphzug der Kirche, den vierundzwanzig mit Lilien bekränzte singende Greise, die Symbole der Bücher des Alten Testaments, eröffnen. Als das Sinnbild der Kirche selbst erscheint ein Triumphwagen, der von einem Greifen gezogen wird. Unzählige Engel begleiten ihn unter schallenden Gesängen. Der Zug hält, und unter einer Fülle herniederschwebender duftender Blumen erscheint dem Dichter, auf dem Wagen thronend, Beatrice. Sie wirft ihm seine Sünden vor. Dante sinkt, von Reue übermannt, bewußtlos zu Boden. Nachdem er wieder erwacht ist, wird er in Lethe getaucht und vor Beatrice geführt, seinen „zehnjährigen Durst" in ihrem Anblick stillend. In einer neuen Vision bemächtigt sich ein Drache der Kirche und eine Buhlerin besudelt den vorher von Beatrice eingenommenen Sitz. (Diese Erscheinung bezieht sich auf die durch die Schenkung Konstantins herbeigeführte Verweltlichung der Kirche.) Beatrice versinkt in Betrübnis. Dante erhält die Tröstung von ihr, daß der Kirche bald ein Retter erstehen werde.

In den letzten die soeben angedeuteten Visionen und Vorgänge schildernden sieben Gesängen treten bereits symbolische, mystische und theologisch-philosophische Bestandteile vorwiegend in den Vordergrund. Es ist das ein im Zeitalter Dantes hervorstechender Zug der Allegorie, der, so unkünstlerisch er auch ist, von Dante nicht weggelassen werden durfte, wenn ihm am Erfolge gelegen war.

3. Der dreiunddreißig Gesänge umfassende dritte Teil der „Göttlichen Komödie", *Il Paradiso*, ist sogar voll dieser eng mit dem Ganzen verflochtenen, meist schwer verständlichen Beigaben, unter denen noch die mystischen astrologischen Vorstellungen des Mittelalters und seine astronomischen Begriffe starke Geltung beanspruchen. Die Vorgänge selbst erregen bei weitem nicht den Anteil, den die in der Hölle oder im Fegefeuer hervorrufen. Sie lassen sich in wenigen Worten wiedergeben. Das Paradies, den Aufenthalt der im Fegefeuer gereinigten Seelen, verlegt Dante in eine Reihe übereinander schwebender Himmelssphären,

über deren letzter das Empyreum oder der Flammenhimmel strahlt, in dem Gott thront. Die Einteilung in Sphären und ihre Kennzeichnung deckt sich mit dem Sphärensystem, das die Astronomen zur Erklärung des Weltalls annahmen. Bei Dante deutet die Verschiedenartigkeit der Sphären auf die Abstufungen der Seligkeit hin. An der Seite Beatrices, die ihn, oft im trockenen Tone eines Gelehrten, über astronomische, theologische und philosophische Fragen aufklärt, steigt der Dichter von Sphäre zu Sphäre. Im ersten Himmel, dem des Mondes, erscheinen in Bildern die Seelen derer, die auf der Erde durch gewalttätigen Eingriff anderer an religiösen Übungen verhindert wurden. Sie schweben durch den Himmel des Merkur, der Venus, der Sonne, des Mars, Jupiter und Saturn. Im achten Himmel, dem der Fixsterne, hat Dante die Vision des Triumphes Christi, der im Glanze einer strahlenden Sonne erscheint, von tausenden von Lichtern umgeben, die sein Bild widerspiegeln. Der neunte Himmel, der alle übrigen umgibt, der „primo mo'bile", erstrahlt in reinstem Kristall. Diesen endlich umschließt das Empyreum, in dem Dante bereits die Engelscharen erblickt, die Gott umgeben, und das Mysterium der Dreieinigkeit erscheint ihm hier im reinen Lichte. Sein Sehnen ist gestillt.

Durch das wenige, das wir von der ungeheuren Schöpfung Dantes hier anzudeuten vermochten, wollten wir den Leser anregen, sich selbst in die Dichtung zu vertiefen, selbst in den innerlich wie äußerlich in einem staunenerregenden Ebenmaß aufgeführten Wunderbau hinabzusteigen. Mag er dann den unbeschreiblichen Zauber der voll anmutiger Bilder und unerreichter Gleichnisse in lieblichen Klängen dahinfließenden Sprache auf sich wirken lassen oder durch die Gewalt der von männlichem Groll und von Entrüstung gegen guelfische Ungerechtigkeit herb gewordenen, sturmgleich daherbrausenden Rede erschüttert werden, immer wird er hohen Genuß und bleibenden Gewinn aus dem Gelesenen schöpfen. Den Grundgedanken seiner Dichtung geben wir am schicklichsten mit Dantes eigenen Worten aus seinem oben erwähnten Briefe an Can Grande wieder: „Buchstäblich aufgefaßt ist das Thema des ganzen Werkes der Zustand der Seelen nach dem Tode; allegorisch aufgefaßt betrifft es den Menschen, der gemäß seinem eigenen freien Willen je nach seinem Verdienst oder seiner Schuld der belohnenden oder strafenden Gerechtigkeit unterworfen ist." Die hier ausgedrückte, im innersten Kerne sittliche Absicht deckt sich mit Dantes politischer Überzeugung, die darin gipfelt, daß die staatliche Wiedergeburt der Völker mit einem Kaiser und einem Papst an der Spitze an die Befreiung der Menschen vom Laster, an ihre Rückkehr zur Tugend geknüpft ist, und in diesem Betracht ist die Allegorie auch im politischen Sinne aufzufassen. Demgemäß finden wir eine Menge geschichtlicher Persönlichkeiten, Päpste und Kaiser nicht ausgeschlossen, im Höllenrachen versenkt. Nach Dantes Ansicht verschuldeten sie durch ihre Handlungen, daß jener Idealzustand auf Erden sich nicht verwirklichte. Er versetzte sie bald in einen der oberen, bald in einen tieferen Schacht der Seufzerstätte, nach dem Grade der Schuld, die er ihnen an der Zerstörung seines Gedankenbildes vom vollkommenen Staat beimaß. Dabei haben wir uns immer zu vergegenwärtigen, daß wir es im wesentlichen mit einer allegorischen Dichtung zu tun haben, in der dargestellt wird, wie die Seele der Sünde erliegt (der Wald, in dem sich Dante verirrt, bedeutet das lasterhafte Leben), durch den Weg der Reue aber (Hölle und Fegefeuer) zur Übung der Tugend (Paradies) gelangt. Es sind daher viele darin auftretende Personen, auch die Tiere und Ungeheuer, als Sinnbilder zu betrachten, denen innerhalb des gewaltigen Gleichnisses eine bestimmte Rolle zuerteilt ist. Als Beispiele hierfür weisen wir nur auf drei Hauptpersonen hin, auf Dante, der die menschliche Seele bedeutet, Virgil, der das Sinnbild der Vernunft, und Beatrice, die das der Gotteslehre vorstellt. Von den drei Tieren, die Dante den Weg zur Anhöhe versperren, bedeutet der Panther die Wollust, der Löwe den Hochmut, die Wölfin die Habsucht. Wie gewaltig die dichterische Kraft Dantes gewesen ist, geht auch daraus hervor, daß er die selbst angelegten Fesseln der Allegorie, die aller seiner Vorgänger künstlerisches Wollen zu trockener Gedankenarbeit einzwängten, unerkennbar gemacht hat, indem er überall den Pulsschlag seines leidenschaftlichen Herzens, seine Liebe und seinen Haß hindurchfühlen ließ.

Es ist selbstverständlich, daß ein Werk, in dem so viele Anspielungen auf Zeitereignisse und sonstige geschichtliche Tatsachen vorkommen, von denen viele allegorisch verwendet sind, nicht ohne Erklärung gelesen werden kann. Wir empfehlen unter der großen Anzahl von italienischen Ausgaben mit Kommentaren die von Giovanni Andrea Scartazzini; nicht minder wertvoll ist die von Pietro Fraticelli; auch Eugenio Camerini und Brunone Bianchi haben treffliche Ausgaben mit Erläuterungen veranstaltet. Die von König Johann von Sachsen veröffentlichte Übersetzung der *Divina Commedia*, die er unter dem Namen Philaletes erscheinen ließ, enthält vortreffliche Erläuterungen, unter denen die zu den philosophischen und

geschichtlichen Stellen besonders beachtenswert sind. Die beste deutsche Übersetzung in Terzinen (s. u.) ist die von Gildemeister.

Die Dantesche Sprache und ihr bahnbrechender Einfluß auf die Entwickelung der italienischen Schriftsprache sind in der Einleitung zu den Unterrichtsbriefen (S. 2) gewürdigt worden. Danach hat er sich um seine Muttersprache das gleiche Verdienst erworben, das Luther durch die Bibelübersetzung für die deutsche Sprache zuerkannt wird. Auch das Versmaß der *Divina Comme'dia*, die terza rima (Terzine) in Elfsilbnern, ist seine Erfindung und ist seitdem in Italien ein gern angewandtes Versmaß geworden.

Mit Dante hat die Entwickelung der italienischen Literatur ihren Höhepunkt erreicht. Nach seinem Tode mangelte es nicht an Poeten, die sich bemühten, in allegorisch-lehrhaften Dichtungen Lorbeeren zu erringen. Vergebens; diese Dichtungsart war dem Untergange geweiht. Von jenen Dichtern nennen wir nur Francesco
73 Sta'bili aus Ascoli, meist Cecco d'Ascoli genannt (1269 bis 1327). Sein Lehrgedicht *Acerba*, in dem er versuchte mit Dante zu wetteifern, ist voll gründlicher naturwissenschaftlicher, namentlich astronomischer und astrologischer Belehrungen und moralischer Abhandlungen, denen es nicht an Humor fehlt, im ganzen aber ist es eine geschmacklose, in Verse gebrachte Abhandlung, der auch nicht ein Hauch
74 Dantescher Geistes innewohnt. Fa'zio degli Uberti (1310 bis 1370) beabsichtigte gleichfalls in seiner *Dittamondo* (Dicta mundi, Bemerkenswertes aus der Welt), einer aus 154 Kapiteln bestehenden Dichtung in Terzinen, ein dem Dantescher ebenbürtiges Werk hervorzubringen. An der Hand des Geographen Solinus durchwandert er darin die Welt. Roma ist eine alte Frau, die ihm römische und mittelalterliche Geschichte doziert. Alles läuft auf eine Belehrung in Geographie und Geschichte hinaus. Der Anfang und viele Bilder und Gleichnisse sind Dante vollständig nachgeahmt. Irgendwelcher künstlerischer Wert ist nirgends in den sechs Büchern zu entdecken. Auch Francesco da Barberino (s. 33) und Cino da Pistoia (s. 44) gehören diesem Kreise von Dichtern an. Des-
75 gleichen wollte ein Sohn Dantes, Ia'copo Alighieri (gest. 1348), in den Spuren des großen Vaters wandeln und verfaßte ein aus 1200 Versen bestehendes Lehrgedicht *Dottrinale*, in dem er zwar denselben Stoff behandelt, den Cecco d'Ascoli seiner *Acerba* untergelegt hatte, aber zu Ergebnissen gelangt, die jenen Lehren zuwiderlaufen. So verwirft er darin die astrologische Kunst. Eine geistige Ähnlichkeit des Sohnes mit dem Vater ist nicht in der Dichtung zu finden.

Im Gegensatz zu diesen fraglichen Leistungen nahm die Prosa jetzt wieder einen höheren Aufschwung. Zunächst blühte die Übersetzungsliteratur. Viele lateinische Klassiker, wie Ovid, Sallust, Virgil usw., auch französische Erzählungen, Reisebeschreibungen, lateinische theologische Schriften u. dgl. wurden in das von Dante zur Schriftsprache erhobene Toskanische übertragen. Als hervorragender Prosaiker dieser Zeit gilt der Dominikanermönch Dome'nico Cavalca (1270 bis 1342), der neben Über- 76
setzungen einiger biblischen Bücher und Heiligenleben auch viele Erbauungsbücher in gemeinverständlicher Sprache und Traktate schrieb, in denen allerhand Schwächen der Zeit gegeißelt wurden. Darunter sind die bemerkenswertesten: *Spe'cchio di Croce*, *Purgilingua*, in denen Auswüchse der Sprache verspottet werden, *Frutti della lingua* und der Traktat: *Delle trenta stolti'zie*. Cavalcas Stil ist so klar und gewandt, daß man ihn auch den Vater der italienischen Prosa genannt hat. Auf eine noch höhere Stufe der Entwickelung gelangte die Prosa dieses Zeitalters in den Werken, in denen nicht in stiller Klosterklause Erdachtes, sondern wirklich Geschautes und Miterlebtes des wechselvollen Tages, das Hin- und Herfluten in den langwierigen Kämpfen zwischen Guelfen und Ghibellinen, der Sturz der Hohenstaufen, die Herrschaft der Pest in Florenz, zum treffenden Ausdruck kam, nämlich in den jetzt italienisch geschriebenen Chroniken. Wieder sind es florentinische Schriftsteller, die hier an erster Stelle zu nennen sind: Dino Compagni (s. 70) verfaßte 77
die *Cro'nica delle cose occorrenti ne' tempi suoi*. Sie enthält eine ausgezeichnet klare, von sittlichem Geiste durchdrungene Geschichte der Parteikämpfe in seiner unglücklichen Vaterstadt. Lebendigkeit der Darstellung, warme Beredsamkeit und Gewandtheit im Ausdruck sind die Vorzüge dieser Chronik. Mit besseren allgemeinen Kenntnissen war der Florentiner Giovanni Villani (1275 bis 1348*) ausgestattet, 78
als er an die Abfassung seiner Chronik von Florenz ging. Er beginnt mit der Gründung seiner Vaterstadt, erweitert aber den Plan, indem er sein Werk zu einer Weltgeschichte ausdehnt. Obgleich es ihm nicht immer gelingt, die wichtigen Ereignisse den unwichtigen gegenüber in gebührende Beleuchtung zu bringen, so „besitzen wir doch in den zwölf Büchern seiner Florentiner Chronik eines der bedeutendsten Denkmäler mittelalterlicher Geschichtschreibung" (Casini).

* Es wird nicht unbemerkt geblieben sein, daß viele der bisher Genannten im Jahre 1348 gestorben sind. In diesem Jahre wütete die Pest namentlich in Florenz.

Gegen die das Kulturleben des Mittelalters beherrschende Anschauung, das Diesseits sei nur eine Vorbereitung zum Leben im Jenseits, eine Anschauung, die zur Verachtung aller irdischen Güter und in ihren letzten Auswüchsen zur Selbstpeinigung und zum Flagellantentum führte, richtete sich im 14. Jahrhundert eine starke Gegenströmung, die in ihren segensreichen Folgen bald einem ganzen Zeitalter den Stempel aufdrücken sollte. Dieser die edelsten Geister ergreifende Drang bestand darin, daß die Kultur des klassischen Altertums, in dem der Genuß und die auf das Wahre, Gute und Schöne gerichtete Ausnützung des Lebens als eigentlicher Lebenszweck betrachtet wurden, wieder zur Richtschnur für alle Äußerungen des Daseins und der Kunst erhoben wurde. Die natürliche Folge dieser geistigen Bewegung war, daß alles, was die Dichter und Philosophen, die Geschichtschreiber und Erzähler des klassischen Altertums geschaffen hatten, in ungleich ausgedehnterem Maßstabe als bisher, da sich nur einzelne Geistliche in den Klöstern damit beschäftigt hatten, ans Tageslicht gezogen und zum Vorbilde für geistige Betätigung erkoren wurde. Mit anderen Worten: il Rinascimento, das Zeitalter der Wiedergeburt oder der Renaissance war angebrochen.

Zwei große Männer sind auf dem Gebiete der Literatur als die Begründer der Renaissance in Italien zu bezeichnen, Petrarca und Boccaccio. Dieser Ruhmestitel gebührt ihnen vor allem deshalb, weil sie in der Begeisterung für das Studium des klassischen Altertums alle ihre Zeitgenossen weit überragen und weil sie das sie beseelende Feuer in anderen entfacht haben.

79 **Francesco Petrarca** wurde im Jahre 1304 als der Sohn eines zugleich mit Dante verbannten Anhängers der Partei der Weißen zu Arezzo geboren. Er studierte in Bologna und ist dann, ein der Wissenschaft und Literatur gewidmetes Leben führend, viel und weit umhergewandert, wobei ihn das unstete Leben sogar bis Köln getrieben hat. Mehrere Jahre verbrachte er in dem wildromantischen Tal von Vaucluse bei Avignon. Drei Jahre bevor ihn innere Unruhe den Wanderstab ergreifen ließ, am 6. April 1327, sah er Laura zum ersten Mal. Die Liebe zu ihr erfüllte sein ganzes Leben und begeisterte ihn zu den herrlichen Schöpfungen, die seinen Namen unsterblich gemacht haben. Im Jahre 1340 wurde er in Rom als Dichter gekrönt. Zuletzt lebte er in Arquà bei Padua, wo er im Jahre 1374 starb.

Namentlich aus den lateinischen Schriftstellern hatte sich Petrarca eine ausgedehnte philosophische und literarische Gelehrsamkeit angeeignet. In lateinischer Sprache verfaßte er Gedichte, moralische und religiöse, historische und geographische Prosaschriften, kleinere Schriften verschiedenen Inhalts und Briefe. Er beherrschte das Latein bis zu dem Grade, daß er in seiner Schreibweise die Vorzüge der hervorragenden Stilisten des Altertums fast vollkommen erreichte. Petrarcas weittragende Bedeutung beruht hauptsächlich darauf, daß er die glühende Begeisterung für den Geist der Antike, die alle diese Werke adelt, auf seine Zeitgenossen übertragen hat. Dadurch ist ihm allein fast die geistige und sittliche Erhebung zu verdanken, die das Ergebnis der gewaltigen Bewegung war, und die erst mit den großen Humanisten des 15. Jahrhunderts ihren Abschluß fand. Die Nachhaltigkeit des Eindruckes an seinen Schriften beruht nicht zum wenigsten auch darauf, daß er den Lesern sein ganzes äußeres Leben und seine innersten Empfindungen erschließt. Die vornehmlichste seiner lateinischen Schriften ist: *Africa* (1342 vollendet), ein Heldengedicht in neun Büchern. Scipio Africanus' des Älteren Heldentaten werden darin besungen. Die Größe Roms zu verherrlichen ist aber die eigentliche Absicht des Dichters. Die epischen Teile der Dichtung treten gegen die lyrischen unvorteilhaft zurück. Zu den Nachahmungen der virgilianischen Schäferdichtung gehört das 1356 vollendete *Carmen bucolicum* (Ländliches Gedicht). So betitelt sich eine Sammlung von zwölf Eklogen, in denen die Schilderung von Szenen aus seinem eigenen Leben etwas zwangsweise der Form des Hirtengedichts angepaßt sind. Nichtsdestoweniger sind viele Stücke daraus von hohem dichterischem Reiz.

In den *Rerum memorandum libri* (Bücher der denkwürdigen Geschichten) werden an kurze historische, anekdotische und sagenhafte Erzählungen moralisierende Erläuterungen und philosophische Erörterungen geknüpft. Als Bruchstück zurückgeblieben ist die wichtigere Arbeit *De viris illustribus* (Von den berühmten Männern). Was uns erhalten ist, läßt erraten, daß Petrarca beabsichtigte, damit eine ausführliche Geschichte der Alten zu schreiben, die nach dem Anfang zu schließen ein geistvolles Werk geworden wäre. Das *Itinerarium syriacum* (Wegweiser nach Syrien) hat den Zweck, einem Freunde, der nach Palästina reisen wollte, einen Wegweiser an die Hand zu geben. Das Buch beschreibt die Orte, die zwischen Genua und dem Heiligen Lande liegen. Als ein höchst bedeutendes literarisches Denkmal und zugleich als ein äußerst wertvoller Dolmetsch für das Verständnis seines ungemein vielseitigen, an Widersprüchen reichen Wesens, sowie als eine ergiebige Quelle

für die Kenntnis der wechselvollen Schicksale seines äußeren Lebens sind die in 43 Büchern vereinigten lateinischen Briefe (1326 bis 1361) zu betrachten. Man hat sich darunter nicht Briefe vorzustellen, wie wir sie heut zu schreiben pflegen, sondern muß sich vergegenwärtigen, daß sie Petrarca von vornherein in der Absicht geschrieben hat, sie zu veröffentlichen. Sie bestehen aus den vier Sammlungen: *Epistolae de rebus familiaribus* (Freundesbriefe); *Epistolae seniles* (Altersbriefe); *Epistolae variae* (Verschiedene Briefe) und *Epistolae sine titulo* (Briefe ohne Titel). Diese auch stilistisch hervorragenden Briefe sind es namentlich, denen die wirksamste Förderung der Neubelebung klassischer Studien in Italien zu verdanken ist. Zugleich wird mit ihnen die später zur Blüte gelangende Briefliteratur eingeleitet. Sonderbar mutet es uns an, aus einer Reihe anderer lateinischer Schriften des für das Altertum begeisterten Mannes zu erfahren, daß er noch tief im Mystizismus seines Jahrhunderts steckte. Die Werke des heiligen Augustinus zogen ihn besonders an. Dessen Hinneigung zu Cicero und zur platonischen Philosophie einerseits und das bis zur Askese gesteigerte religiöse Empfinden und seine selbstquälerischen Seelenkämpfe anderseits zeigen allerdings Anklänge an Petrarcas Wesen, die jene Neigung erklärlich machen. Von dem angedeuteten Seelenzustand Petrarcas geben die folgenden Schriften ein Zeugnis: *De contemptu mundi* (Über die Weltverachtung, 1342) ist ein Zwiegespräch mit Augustin, aus dem die zu gewissen Zeiten dem Lebensgenuß abholde Stimmung des Dichters hervorgeht. *De otio religiosorum* (Über die Muße der Mönche, 1347) enthält eine Lobpreisung des mönchischen Lebens. *De vera sapientia* (Über die wahre Weisheit, 1347), ein Dialog, will beweisen, daß der Glaube die wahre Weisheit sei. *De vita solitaria* (Über das Leben in der Einsamkeit, 1346) feiert die großen Einsiedler von Adam an bis Peter von Amiens. *De remediis utriusque fortunae* (Über die Heilmittel gegen jegliches Geschick, 1358 bis 1366), ist ein langes, aus 264 Gesprächen bestehendes Werk, in dem die Wertlosigkeit aller weltlichen Genüsse gepredigt wird. Petrarcas Leben zeigt aber, daß die Regungen, denen solche Schriften ihr Entstehen verdankten, selten von langer Dauer waren.

Petrarcas italienische Dichtungen.

Wie Dante von Beatrice zu einer Schöpfung begeistert wurde, die seinen Namen durch die Jahrhunderte tragen sollte, so hat auch Laura, die Geliebte Petrarcas, in dem Dichter jene hoheitsvolle, über den Tod hinaus unverlöschliche Liebe entzündet, deren Glut die Menschheit gleichfalls einen Schatz von unvergänglicher Schönheit verdankt, den *Canzoniere* oder das Liederbuch. Es ist eine Sammlung von Sonetten und Kanzonen, die er erst im Greisenalter gesichtet und abgeschlossen hat, während die ersten Gedichte der frühen Jugendzeit angehören. Der metrischen Form nach aufgeführt, enthält das Ganze 367 Sonette, 29 Kanzonen, 9 Sestinen, 7 Balladen und 4 Madrigale. Der weitaus größere Teil von ihnen ist ein Denkmal seiner Liebe zu Laura; nur einunddreißig Gedichte haben Politik und Moral zum Gegenstande. Höchst beachtenswert ist, daß Petrarca seinen Sonetten die höchste Formvollendung verliehen, und daß seine Behandlung dieser Dichtungsart bis in unsere Tage zum Vorbild gedient hat. Wenn auch nicht geleugnet werden kann, daß Petrarcas Sonette sich nicht von jenen Allgemeinheiten, Wort- und Verskünsteleien, unkünstlerischen Zutaten von Verstandesmäßigem unberührt halten konnten, welche die provenzalische Lyrik, der er nacheiferte, des Reizes der natürlichen Empfindung berauben, so muß doch hervorgehoben werden, daß diese Schwächen namentlich in den Gedichten, die nach Lauras Tode verfaßt sind, durch den immer wieder hindurchbrechenden Ausdruck wahren und tiefen Gefühls in den Hintergrund treten. Trotz des Eindringens übersinnlicher und symbolischer Elemente in die Laura gewidmeten Sonette ist die Liebe des Dichters zu ihr vorwiegend irdisch. Ihm ist Laura das begehrenswerte schöne Weib, und die meisten Gedichte sind Klagen über sein unglückliches Los, nicht von ihr erhört zu werden. Seine Dichtergröße besteht aber nicht in der Kunst, ihre Schönheit zu preisen, sondern darin, daß er für alle auch die feinsten Abstufungen der eigenen schmerzlichen Empfindungen den unvergeßlichen dichterischen Ausdruck gefunden hat. Diese Fähigkeit versetzt ihn in die Reihe der ersten Lyriker aller Zeiten. Er ist zugleich der erste große Dichter gewesen, der die ihn beherrschende Seelenstimmung auf die äußere Natur übertragen, sie zur Teilnehmerin an seinen Empfindungen erkoren hat.

Eine Frucht seiner Studien über Dantes „Göttliche Komödie" ist das allegorisch-moralische Gedicht *Trionfi* (1357), das aus 12 Gesängen in Terzinen besteht. Die der künstlerischen Gestaltung feindliche Allegorie war die Klippe, an der das Gelingen dieses Werkes scheiterte, um so leichter, als Petrarca nicht unterlassen konnte, trockene Gelehrsamkeit in Fülle beizumengen. Nur in den Laura gewidmeten Teilen, in denen er dem Leser die

Geheimnisse seines Innern enthüllt, zeigt er sich als den großen Menschenkenner und Herzenskündiger, den großen Dichter.

80 **Giovanni Boccaccio**, nächst Petrarca der bedeutendste Förderer der klassischen Studien in Italien, wurde im Jahre 1313 in Paris als der Sohn eines Florentiner Kaufmanns geboren. Schon als Kind wieder nach Florenz gebracht, widmete er sich von 1324 bis 1329 dem Handelsstande. 1327 finden wir ihn in Neapel, wo er bald, entgegen dem Wunsche des Vaters, der ihn gern als Advokat gesehen hätte, dichterischer Tätigkeit und humanistischen Studien oblag. Hier ließ er sich in viele leichtfertige Liebeshändel ein. Am Hofe von Anjou verliebte er sich in Maria d'Acquino, die natürliche Tochter Roberts von Anjou, des Königs von Neapel, die er unter dem Namen Fiammetta besang. 1346 war er am Hofe des Ostasio da Polenta in Ravenna. Aufs neue ging er nach Neapel und dann zur Ordnung der Angelegenheiten seines inzwischen verstorbenen Vaters wieder nach Florenz, wo er sich im Jahre 1350 mit Petrarca eng befreundete und sich aufs neue humanistischen Studien zuwandte. Die gründliche Kenntnis des Lateinischen und seine gewandten Umgangsformen begünstigten die Ernennung zum Gesandten seiner Vaterstadt. Der einem lockeren Lebenswandel zugewandte Mann wurde im Jahre 1362 infolge der Einwirkung eines Karthäusermönchs, Gioacchino Ciani, ein frommer Katholik und zog sich nach Certaldo in die Einsamkeit zurück. Im Jahre 1373 nahm er in Florenz das Anerbieten an, der erste Erklärer von Dantes „Göttliche Komödie" zu werden. Krankheit nötigte ihn, zwei Jahre darauf nach Certaldo zurückzukehren, wo er im Jahre 1375 starb. Von den lateinischen Schriften Boccaccios, durch die er zur Verbreitung der Kenntnisse vom Altertum ungemein viel beitrug, führen wir an: *De genealogiis deorum gentilium* (Über die Geschlechter der Heidengötter [1360 vollendet]), worin in 15 Büchern eine Art Enzyklopädie der mythologischen Wissenschaft enthalten ist. In *De claris mulieribus* (Über die berühmten Frauen [1357 bis 1362]) und *De casibus virorum illustrium* (Über die Schicksale berühmter Männer [1362 vollendet]) werden die Frauen zur Tugend ermahnt und an die Schilderung von den Schicksalen unglücklicher Menschen Moralpredigten geknüpft. Als eine Art geographisch-historischen Lexikons kann das Buch: *De montibus, silvis, fontibus, lacubus, fluminibus, stagnis seu paludibus et de nominibus maris* (Über die Berge, Wälder, Quellen, Seen, Flüsse, stehenden Gewässer oder Sümpfe und über die Meeresnamen) betrachtet werden. In dem aus 17 Eklogen bestehenden *Bucolicon* werden im Gewande des Hirtengedichtes Begebenheiten der Zeitgeschichte und Selbsterlebtes erzählt. Die Gedichte haben geringen dichterischen Wert. Unter den wissenschaftlichen Arbeiten Boccaccios in italienischer Sprache verdient das im Jahre 1364 verfaßte Buch *Vita di Dante* ganz besonders erwähnt zu werden, weil in ihm im Gewande einer Lobrede eine große Menge Nachrichten aus dem Leben Dantes enthalten sind, die sich als unschätzbar für die Danteforschung erwiesen haben. Nicht minder wertvoll ist sein *Commento sopra la Commedia*, der eine Bearbeitung der in Florenz gehaltenen Vorträge ist, in denen er die „Göttliche Komödie" erklärte. Sehr bedauerlich ist, daß Boccaccio durch seine letzte Krankheit verhindert wurde, den Kommentar, der nur bis zum 18. Gesang gediehen ist, zu vollenden. Hier sei noch bemerkt, daß sich Boccaccio durch seine eifrige Fürsorge um die Besetzung eines Lehrstuhles für Griechisch durch Leontius Pilatus an der Florentiner Gelehrtenschule ein großes Verdienst erworben hat. Auch veranlaßte er, daß derselbe Gelehrte auf Petrarcas Kosten den Homer in Prosa übersetzte. Dem Hauptwerke, das unzertrennlich mit seinem Namen verknüpft ist, dem *Decamerone*, gehen drei Romane voran, aus denen zu ersehen ist, wie sich Boccaccio allmählich zum Meister der Erzählungskunst herangebildet hat. Der *Filocolo* (1338 bis 1340) enthält die aus lange vorher schon bekannten Sagen entlehnten Abenteuer von Florio und Biancofiore. In den Partien des Romans, in denen in mythologischer Verkleidung Begebenheiten erzählt werden, die sich am Hofe von Anjou wirklich zugetragen haben oder die sich auf den Verfasser selbst beziehen, zeigen sich bereits die Glanzseiten seines Talentes. Im übrigen aber stehen die Werke anderer, die zu seiner Zeit denselben Stoff bearbeitet haben, auf einer höheren Stufe. Der *Ameto* oder die *Commedia delle donne fiorentine* behandelt die Liebesabenteuer des Jägers Ameto mit der Nymphe Lia. Die Erscheinung der Venus bewirkt die Rückkehr des Jägers auf den Weg zur Tugend und seine Zuwendung zum Glauben. Es ist eine Vermischung von Hirtendichtung und Allegorie zum Zwecke sittlicher Belehrung. Prosastücke und Terzinen lösen sich darin ab. Die Prosa hat sich hier bereits sehr veredelt. Der Ameto ist besonders dadurch bemerkenswert, daß er die Schäferdichtung einleitet, die späterhin zu großer Entwickelung gelangt. Die *Fiammetta* oder *Elogio di madonna Fiammetta* (1343) ist die Geschichte von der Liebe Boccaccios, der hier als Panfilo auftritt, zu Maria d'Acquino (Fiammetta). Der Wert des

Buches besteht in der feinen Ausführung der Nebenhandlungen, die im *Decamerone* zur Vollendung gelangen sollte, namentlich aber in der kunstreichen Darstellung von Fiammettas Herzenserlebnissen. „Wie kein Italiener vor ihm hat Boccaccio die Seele des verliebten Weibes bloßgelegt und gezeichnet." (Wiese und Percopo.) Unter der Einkleidung einer Vision, die der in der Einleitung zur „Göttlichen Komödie" angelehnt ist, besitzen wir von Boccaccio auch eine gegen die Frauen gerichtete Satire: *Corbaccio* oder *Laberinto d' amore* (1354). Sie ist die herbe Frucht seines Ärgers über eine adlige Witwe, die seine Liebeswerbungen verschmähte. Die Satire hat wegen der vortrefflichen sittengeschichtlichen Schilderungen seiner Zeit hohen Wert.

Auch in Erzählungen in poetischer Form, mit Bevorzugung der Oktave, hat sich Boccaccio versucht. Wir führen an: *Filo'strato* (1338), worin in neun Gesängen ein älterer Stoff aus der trojanischen Sage, die unglückliche Liebe des Fürsten Tro'ilus zu Chryséis erzählt wird. Die *Teseide* (1341) berichtet die Abenteuer von Arcita und Palemone, die beide in den Liebesnetzen der Emilia gefangen sind. Boccaccio hat hier mit zweifelhaftem Erfolge versucht, das klassische Epos, wobei er namentlich an die Äneide gedacht hat, in mittelalterlich-romantischer Form wieder aufleben zu lassen. Die *Amorosa visione* (1342) erzählt in 50 Gesängen in Terzinen, sich äußerlich an die „Göttliche Komödie" anlehnend, eine Reise in das Reich der Liebe und des Glückes, die er an der Hand einer Frau ausführt. Es ist eine Verherrlichung niederer Sinnenlust, die das Gedicht wie eine Verhöhnung der Danteschen Schöpfung erscheinen läßt.

Von ungleich höherem dichterischem Wert ist das *Ninfale fiesolano*, worin die Erzählung von dem Ursprung der Städte Fiesole und Florenz den Hintergrund einer reizvollen Idylle bildet, deren Hauptpersonen der Hirt Affrico und die Nymphe Mensola sind. In diesem kleinen, aus sieben Gesängen in Oktaven bestehenden Gedicht sind Stil, Vers und Sprache meisterhaft, und es gilt als ein Erzeugnis, in dem er die Höhe seines dichterischen Könnens erreicht hat.

Seine aus 124 Gedichten, namentlich Kanzonen, Sonetten und Balladen bestehende Sammlung *Rime* (1334 bis 1348) besteht zum großen Teile aus Liebesgedichten, in denen er den Wandlungen in seinen vertrauten Beziehungen zu Maria d'Acquino leidenschaftlichen, oft feurigen Ausdruck verleiht. Anklänge an Dantes und Petrarcas Verherrlichung der Frau treten häufig hervor und zeigen uns den Dichter von einer idealeren Seite als in der *Amorosa visione*.

Boccaccios bedeutendstes Werk ist sein *Decamerone* (1348 bis 1353). Er hat darin die Novelle zur höchsten Stufe der Entwickelung erhoben. Das *Decamerone* besteht aus hundert Novellen, zu deren Einleitung gewissermaßen als Rahmen, wie das schon früher in den morgenländischen sogenannten Rahmenerzählungen üblich war, eine Geschichte benutzt wird. Hier wird erzählt, daß während der Pest in Florenz eine Gesellschaft lebenslustiger junger Damen und Herren in ein Landhaus flüchtete, um sich über die schreckliche Zeit durch allerhand Kurzweil hinwegzuhelfen. Zu dem beliebtesten Zeitvertreib gehört das Erzählen von Novellen. Unerschöpflich zeigt sich hier die Erfindungsgabe des Dichters in der Ausgestaltung des Stoffes, der übrigens den verschiedensten Quellen entstammt. Ernst, Laune, Witz und Satire kommen zum Wort. Jede einzelne Novelle ist ein dramatisch behandeltes Meisterwerk der Erzählungskunst. Leider machen es sich in dem größeren Teil der Erzählungen Schlüpfrigkeit und Zote nur zu behaglich, als daß es zu einem reinen Genuß der so kunstreichen, die Wirklichkeit vorzaubernden Gebilde der Phantasie kommen könnte. Der Einfluß des Stils im *Decamerone* ist von größter Bedeutung für die Entwickelung der italienischen Schriftsprache geworden. Im Verein mit der Sprache und dem Stil Dantes und Petrarcas hat er das Toskanische zum endlichen Siege geführt. Freilich kann nicht geleugnet werden, daß Boccaccio seine Vorliebe für die Klassizität auch durch Einführung langer latinisierender Perioden im Satzbau, die der Klarheit und Verständlichkeit Abbruch tun, Ausdruck verliehen hat, und daß bedauerlicherweise in der Folgezeit diese Verunzierung des Stils auch zum Vorbilde gedient hat.

Mit Dante, Petrarca und Boccaccio ist die Höhe im Werdegange der italienischen Literatur erreicht, und es folgt zunächst eine Zeit der Nachtreterschaft, die in ihrer Gesamtheit wenig Erfreuliches bietet. Hierzu kommt noch, daß die ungeheure Begeisterung, die gerade die fähigsten Köpfe für die Neubelebung des klassischen Altertums ergriffen hatte, sie bewog, ihre Werke in lateinischer Sprache zu schreiben, so daß die weitere Ausbildung des Italienischen in den Hintergrund treten mußte. Trotz der ungünstigen Umstände haben wir doch einige wenige anzuführen, die in dieser Zeit noch Tüchtiges geleistet haben. Auf dem Gebiete der Novellistik ragt Franco Sacchetti aus 81
Florenz (1335 bis 1400) hervor. In den 257
noch von ihm erhaltenen Novellen, die er geschrieben hatte, um dem Volke in den entsetzlichen Zeiten der Pest Trost und Aufmunterung

zu spenden, sind die meisten Stoffe eigenen Erlebnissen entnommen. Aus allen Schichten der Gesellschaft, mit Vorliebe aus dem Florentiner Bürgerstande, werden lebendige Schilderungen eingeflochten, deren Reiz durch Feinheit des Stils und der Sprache erhöht wird. Hervorstechende Züge der Sacchettischen Novellen sind ihre anekdotenhafte Art und ihre belehrende Absicht, die meistens am Schlusse noch besonders betont wird. Weniger bedeutend sind die
82 50 Novellen, die Giovanni da Firenze (um 1378) in seinem Buche *Il Pecorone* zusammenstellt. Sie behandeln meistens geschichtliche Begebenheiten. Erwähnenswert ist, daß Shakespeare die darin enthaltene Novelle über den Kaufmann von Venedig zu seinem gleichnamigen Drama verwertet hat. Der Florentiner
83 Dominikaner Ia'copo Passavanti (1300 bis 1357) ist unter den Nachahmern Boccaccios, die in der Novelle Erzählendes mit Belehrendem vereinigten, der beachtenswerteste. Sein *Spe'cchio di vera penitenza* ist ein asketischer Traktat, der aus Novellen besteht, in denen von Sündern erzählt wird und von den Bestrafungen, die sie sich dafür zugezogen haben. Sie haben den Zweck, die Nichtigkeit aller irdischen Freuden zu predigen, um Abscheu vor der Sünde zu erregen. Hieran reihen wir als Hauptvertreter der asketischen Literatur die Dominikanerin Caterina
84 Benincasa von Siena (1347 bis 1380). Sie hatte Toskana durchzogen, einen Kreuzzug predigend, welcher der Christenheit den Frieden bringen werde, und war von den Florentinern an den Papst Gregor XI. nach Avignon gesandt worden, den sie bestimmte, nach Rom zurückzukehren. Hierdurch gelangte sie bei Fürsten und Völkern zu ungeheurem Einfluß und Ansehen. Fast vierhundert Briefe in schöner Sieneser Sprache, an Fürsten und andere hohe Personen sowie an Männer aus allen Ständen sind von ihr erhalten. Fast alle zeigen die Vorzüge künstlerischer Behandlung, der zu verdanken ist, daß sie noch heute ihren Zweck, zur Barmherzigkeit zu begeistern, wohl erfüllen könnten.

Mit dem durch die Vorliebe zu klassischen Studien bewerkstelligten Zurückdrängen der eben erst zur Herrscherin emporgestiegenen italienischen Schriftsprache trat die Neigung wieder stark hervor, Prosa und Poesie volkstümlich zu behandeln. Aus den vielen Vertretern dieser Richtung nennen wir nur den bekanntesten: Anto'nio
85 Pucci (1310 bis 1390), einen Florentiner Ausrufer, der verschiedene humoristisch-satirische Sonette verfaßte, in denen er die Pfeile seines Spottes gegen Mönche und Frauen abschießt. In anderen Gedichten schildert er mit köstlichem Humor die Vorgänge auf den Straßen von Florenz und verwendet auch Vorkommnisse wie Überschwemmung, Teuerung und Pest zu Stoffen in den in volkstümlicher Art verfaßten Gedichten. Sein *Centilo'quio* ist eine Umwandlung der Villanischen Chronik von Florenz in 90 Gesänge (es sollten 100 werden), worin die Geschichte der Stadt bis zum Jahre 1336 berichtet wird.

Wir würden die Grenzen unserer Aufgabe, den Entwickelungsgang der italienischen Literaturgeschichte in der Form eines Abrisses darzulegen, überschreiten, wollten wir auch die lange Reihe der lateinisch schreibenden Gelehrten dieses Zeitalters, der Humanisten, darin aufnehmen. Es genüge die Bemerkung, daß sie es waren, welche die humanistische Bewegung, die bisher auf Toskana beschränkt geblieben war, von Stadt zu Stadt ziehend durch das ganze Land trugen. Desgleichen müssen wir es uns versagen, auf die reiche Predigtliteratur dieser Zeit näher einzugehen, die naturgemäß gegen die neue, die weltlichen Genüsse verherrlichende Geistesrichtung gewandt war,* die auch tatsächlich eine aller Beschreibung spottende Verwilderung der sittlichen Zustände im Gefolge hatte. In Toskana selbst bekundete sich noch weiterhin neben der humanistischen Richtung das gesunde Streben, die Überlieferung der großen Vorkämpfer für die Entwickelung der italienischen Sprache lebendig zu erhalten. Unter der großen Anzahl der Dichter, die der Sprache Dantes und Petrarcas treu blieben, heben wir ferner hervor: Cino Rinuccini (1350 bis 1407) und den Florentiner 86
Barbier Dome'nico di Giovanni, genannt il 87
Burchiello (1404 bis 1448). Dieser dichtete scherzhafte, oft mit einem Stich ins Unflätige versetzte Sonette, die nach seinem Namen burchielleske Sonette genannt wurden. Auch Niccolò, der Blinde von Arezzo, genoß als 88
Stegreifdichter großen Ansehens.

IV.

Periode der Renaissance

(Von 1375 bis 1494.)

Im 14. und 15. Jahrhundert tauchten nach dem Ende der Staufenzeit überall in Italien neue Fürstengeschlechter auf, welche die durch den langen Parteihader geschwächten Städterepubliken wieder an sich rissen. An verschiedenen Orten der Halbinsel waren die Höfe der Fürsten zu Freistätten der überall mächtig emporstrebenden humanistischen Bildung geworden. So vor allem in Florenz. Hier war in der Dynastenfamilie der Me'dici, die, einer reichen Kaufmannsfamilie entsprossen, seit 1393

* Den Lernenden, die sich über die Humanisten- und Predigtliteratur unterrichten wollen, empfehlen wir die „Geschichte der italienischen Literatur" von Wiese und Pe'rcopo. (Leipzig, Bibl. Inst.)

an der Spitze der Republik stand, von dem Vater Co'simo de' Me'dici auf den Sohn Piero und dann auf den Enkel Lorenzo die edle Überlieferung vererbt worden, Beschützer und Förderer der schönen Künste und Wissenschaften zu sein, und eine große Menge Gelehrter lebten im Schutze dieses Hofes. Schon Marsi'lio
89 Ficino (1433 bis 1499), der bedeutende Verdienste um die Einführung und Belebung der griechischen Studien hatte, der berühmte Übersetzer und Erklärer Platos und Begründer der einflußreichen platonischen Akademie, war am Hofe Co'simos erzogen worden. Auch Cristo'-
90 foro Landino (1424 bis 1504), ein Übersetzer und Erklärer alter Klassiker, lebte an diesem Hofe.
91 Lorenzo de' Me'dici (1448 bis 1492) beteiligte sich in hervorragendem Maße durch seine Werke an der Lösung der großen Aufgabe, die darin bestand, das immer tiefere Wurzeln schlagende klassische Element mit dem nationalen zu verschmelzen. Er war von bewunderungswürdiger Beweglichkeit des Geistes. In den Werken Dantes und Petrarcas ebenso bewandert wie in der platonischen Philosophie und den römischen Klassikern, gab er seiner Begeisterung für das Schöne auf den verschiedensten Gebieten der Dichtkunst treffenden Ausdruck. Sein bleibendes Verdienst besteht auch darin, daß er in seinen Gedichten Vorbilder für die harmonische Verbindung der klassischen mit den toskanischen Formen geschaffen hat. Die in Oktaven gedichteten *Selve d' amore* sind durch die darin offenbarte Übertragung seiner Stimmung auf die ihn umgebende Natur bemerkenswert. In der *Caccia col falcone* beschreibt er in volkstümlicher, derbkomischer Art ein Jagdabenteuer. Der *Corinto* und die *Ne'ncia da Barberino* sind idyllische Poesien; das erstere Werk lehnt sich an Theokrit und Ovid an, das andere ist in der Sprache des niederen Volkes gedichtet. In den *Beoni*, einem satirischen Gedicht, macht er sich über eine Gesellschaft von Trinkern lustig und verbindet damit durch die Behandlung des unbedeutenden Stoffes mit der feierlichen Vortragsweise Dantes eine Parodie des großen Florentiners. Seine der Lucrezia Donati gewidmeten Lieder, in denen er den dolce stil nuovo zu Ehren bringt, zeichnen sich durch Anmut der Sprache, treffende dichterische Gleichnisse und eine Formvollendung aus, die das liebevolle Eingehen in Petrarcas Sonettenkunst verrät. In der *Ambra*, deren Entstehung auf eine Überschwemmung des Arno und Ombrone zurückzuführen ist, wird die Erbauung der Mediceervilla Ambra in Poggio am Ombrone auf eine mythologische Begebenheit zurückgeführt. Ambra tritt darin als Nymphe auf, die im Ombrone badet und von dem Hirten Lauro verfolgt wird. Arno und Ombrone verhindern ihre Flucht; durch Diana, welche aus Mitleid die Nymphe in einen Felsen verwandelt, wird sie gerettet. Auf diesem Felsen ist die Villa „Ambra" erbaut worden. Boccaccios *Ninfale Fiesolano* soll dem fürstlichen Dichter zum Vorbild gedient haben.

Auch viele Lieder in volkstümlicher Art sind Lorenzo vortrefflich gelungen. Er bezweckte durch sie anzuregen, daß diese niedere Gattung durch Verschmelzung mit den Elementen klassischer Bildung veredelt werde. So dichtete er viele Balladen, Karnevalslieder (canti carnascialeschi), ferner eine besondere Art Tanzlieder, die *Fro'ttole* genannt wurden. Selbst auf dem Gebiete des Dramas hat sich der gewandte und fähige Mann versucht. So hat er auch Lauden und kirchliche Schauspiele verfaßt. Nach alledem ist es nicht zu verwundern, daß ein Fürst und Mäcen von der Bedeutung Lorenzos, der durch die eigenen Dichtungen und sonstigen Bestrebungen zur Förderung der geistigen Kultur seines Volkes so starke Hebel in Bewegung gesetzt hat, von ungeheurem Einfluß auf die fernere Entwicklung der italienischen Literatur geworden ist.

Unmittelbare, in hohem Maße fruchtbringende Anregung übte Lorenzo de' Me'dici auf seinen Schützling A'ngelo Poliziano (1454 bis 1494), 92
einen höchst begabten Gelehrten und Dichter, der schon mit 26 Jahren den Lehrstuhl der Beredsamkeit an der Florentiner Hochschule bekleidete. Als Gelehrter zeichnet er sich durch seine Übersetzung von Büchern Homers und durch geniale Kritik und Erklärung griechischer und römischer Klassiker aus. Nicht geringer ist seine Bedeutung als italienischer Schriftsteller und Dichter. Vor allem sind seine *Stanze per la giostra* (Stanzen auf das Turnier) zu nennen, worin er das Turnier des Jahres 1475 feiert, aus dem Lorenzos Bruder Giuliano als Sieger hervorgegangen war. Es ist ein kurzes Fragment geblieben, da Giuliano, welcher der Held der Handlung ist, in der Zeit der Abfassung den Intrigen der Pazzi zum Opfer fiel. Ein besonderer Wert des wenigen Erhaltenen liegt darin, daß Poliziano hier die Oktave auf die höchste Stufe der Vollendung gebracht hat und daß „dieses für die Erzählung geeignete Versmaß schon bei ihm die Freiheit und Ungebundenheit der Oktave Ariosts und den klangvollen Ernst derjenigen Tassos aufwies" (Casini). In seiner Vielseitigkeit an Lorenzo erinnernd, hat er auch in anderen Gattungen der Dichtkunst Treffliches geleistet. So dichtete er ein kleines Drama *Orfeo*, das für die Aufführung am Hofe von Mantua bestimmt war. Die bekannte Sage von Orpheus und Eury'dice wird darin auf die

Bühne verpflanzt. Die Art der szenischen Darstellung war die in den kirchlichen Schauspielen übliche. Es ist eine Erzählung, die in der Form des Zwiegesprächs in der zeitlichen Folge der einzelnen Begebenheiten vorgeführt wird. Poliziano ist dank diesem kleinen Stücke das Verdienst zuzusprechen, in italienischer Sprache das erste dramatische Werk weltlichen Inhalts verfaßt zu haben. In der gleichen Absicht wie Lorenzo schrieb Poliziano die *Rime*, Gedichte, in denen die Volkstümlichkeit des Ausdrucks durch die Verbindung mit dem klassischen Element eine höhere Weihe erhält.

Von den Dichtern, die am Hofe Lorenzos de' Me'dici hervorragten, nennen wir noch Luigi
93 Pulci (1432 bis 1484). Er war, obgleich von ungehobelten Sitten, doch eng befreundet mit seinem Beschützer, der ihn nicht selten mit wichtigen Unterhandlungen an anderen Höfen betraute. Pulcis Hauptwerk ist der *Morgante*, ein Gedicht in 28 Gesängen in Oktaven, dessen Gegenstand die Abenteuer Rolands im Orient bilden. Die Vorzüge dieses Epos bestehen nach dem Urteil Carduccis, des bedeutendsten Kenners dieser Periode, darin, „daß er seinem epischen Werke seine eigenen Empfindungen, seine eigenen Tendenzen beimischte, welche gerade die Empfindungen und Tendenzen des italienischen Bürgertums der Zeit waren". Das ganze Gedicht ist voll erfreulicher Komik, ohne daß es dadurch zur Satire des Rittertums würde. Durch Lebendigkeit und Frische der Darstellung und den Umstand, daß die einzelnen Personen redend eingeführt werden, unterscheidet sich das Epos vorteilhaft von ähnlichen Erzeugnissen des Zeitalters.
94 Auch der strenge Bruder Girolamo Savonarola (1452 bis 1498) aus Ferrara gehörte zu den von Lorenzo nach Florenz Berufenen, wurde aber bald ein erbitterter Feind der Mediceer und bekanntlich der Urheber ihrer Vertreibung. In seinen Liebesliedern wandelt er in den Spuren Petrarcas. Seine Abhandlungen und Predigten, in denen er die Umgestaltung der Kirche verlangt, sind von asketischer Glut durchhaucht und erweckten die gleiche Leidenschaft in dem Florentiner Volke.

Am Hofe Ferdinands I. von Aragon (1408 bis 1474) lebten gleichfalls viele Dichter und Schriftsteller, die sich bemühten, den feurigen Wein südlichen Geistes in die edelgeformten toskanischen Sprachgefäße zu füllen. Hoch über
95 allen steht der Napolitaner Ia'copo Sannazaro (1458 bis 1530). Seine lateinischen Dichtungen zeichnen sich durch Anmut und Feinheit aus und sind der Ausdruck zartester Empfindung. Er hat die Gattung der Eklogen um eine Abart bereichert, die Fischereklogen (*Eclogae piscatoriae*). In der italienischen Lyrik, im besonderen in seinen *Rime*, schließt er sich zwar eng an Petrarca an, ermangelt aber durchaus nicht eigenartiger Behandlungsweise, und die Frische der Empfindung sowie die Reinheit und Formgewandtheit der Sprache wirken in hohem Grade erfreulich. Sein Hirtenroman in Prosa und Versen *Arca'dia* hat ihn nicht nur in seinem Vaterlande berühmt gemacht, sondern ist auch außerhalb Italiens in ganz Europa nachgeahmt worden. Die Handlung spielt in Arkadien unter glücklichen Hirten. Unerwiderte Liebe hat den Dichter aus Neapel dorthin getrieben. Durch die Hilfe einer Nymphe wird er auf einer an Wundern reichen unterirdischen Wanderung in sein Vaterland zurückgeführt. Das Leben der Hirten, ihre Beschäftigung, ihre Feste, Jagden und Spiele werden in Bildern vorgeführt, die allerdings nicht eigener Anschauung entspringen, sondern teils den klassischen Dichtern, namentlich Virgil und Ovid entlehnt sind. Auch Dante und Petrarca benutzte er vielfach; besonders aber hat Boccaccios *Ameto* als Vorbild gedient.

Gerade durch die Verwertung der römischen Dichter, für die man in jenen Tagen begeistert war, und durch die Wahl des Stoffes, der die sich nach Ruhe sehnenden Gemüter in die Gefilde des Friedens versetzte, kam Sannazaro der herrschenden Neigung außerordentlich entgegen, und so rief der Nachahmer eine zahlreiche Nachahmerschaft hervor. Der künstlerische Gehalt der *Arca'dia* steht aber nicht im Verhältnis zu dem Ruf, den sich das Werk erworben hat.

Auch unter der Gunst vieler gastlicher, dem Aufblühen der Literatur wohlgeneigter Fürstenhäuser Norditaliens wirkten eine Menge Schriftsteller und Dichter, welche die Formen der toskanischen Kunst verbreiteten. Genannt sei nur Gaspare
96 Visconti (1461 bis 1499) aus Mailand, der sich in seinen *Rithimi* (Verse) als Verehrer und Nachahmer Petrarcas kundgibt. Liebesempfindung ist der Grundton dieser Liedersammlung.

Ungleich höhere Bedeutung als allen Dichtern
97 Oberitaliens aus dieser Periode kommt Matteo Maria Boiardo (1434 bis 1494), dem Grafen von Scandiano, zu. Unter allen seinen Mitstrebenden, die sich an der Kunst Petrarcas emporrankten, gebührt Boiardo das höchste Verdienst, weil er den großen Aretiner wohl studiert, nicht aber sklavisch nachgeahmt hat und sich die echte Empfindung bewahrt hat, die man oft bei den übrigen Dichtern seines Kreises vermißt. Auch von den anderen Schlingen der Nachahmerei, von Überbürdung mit Bildern und Gleichnissen und von Künsteleien aller Art, wie sie z. B. die *Arca'dia* verunzieren, hat er sich freizuhalten verstanden. Mit diesen Vorzügen ausgestattet, nehmen seine italienischen Sonette und Liebesgedichte einen hervorragenden Platz ein. Schon vorher

hatte er tiefempfundene, des höchsten Lobes würdige lateinische Sonette verfaßt, die nach seinem Tode als *Amorum libri tres* (Drei Bücher Liebeslieder) gedruckt wurden. Sie behandeln das plötzliche Erwachen der Liebe zu der schönen Antonia Caprara, ihre kühle Ablehnung, sein verzweifeltes Klagen darüber und schließlich seine Entsagung und seinen Trost in der Vorbereitung für das ewige Leben. Die oben erwähnten italienischen Sonette sind zum Teil auch ein Wiederhall seiner unglücklichen Leidenschaft. Das Hauptwerk aber, dem er seinen Ruhm verdankt, war der *Orlando innamorato* (1487), ein Gedicht in 69 Gesängen in Oktaven. Es handelt von den Liebesabenteuern Rolands bei der Werbung um die schöne Angelika und von dem Kriege Karls des Großen gegen Gradasso und Agramante. Die überreiche, an das Fabelhafte grenzende Erfindungsgabe und das staunenerregende Gestaltungsvermögen Boiardos haben in dem Gedichte eine schier zahllose Fülle von Verhältnissen, Abenteuern und Schilderungen geschaffen und ineinander verflochten, daß wir verzichten müssen, an dieser Stelle mehr von dem Inhalte zu sagen, als oben geschehen ist. Bisher hatte sich das Volk an den Sagen Karls des Großen und seiner auf die verhaßten Heiden furchtlos dreinhauenden, übermenschlich starken Helden ergötzt. Die Lieder der Bänkelsänger, die sie dem Volke vermittelten, hatten aber in der vornehmen Gesellschaft, die für die romantisch-klassische Hirtendichtung schwärmte, kein empfängliches Ohr gefunden. Diese Gesellschaft fand mehr Geschmack an den Abenteuern von Artus und der Tafelrunde, dessen Helden höfische Bildung besaßen und die für edle Frauen in den Kampf zogen. Boiardo ist der erste gewesen, dem es in überraschender Weise gelungen ist, die Karlssage dadurch in die Kunstdichtung einzuführen, daß er die Helden Karls des Großen äußerst geschickt in Ritter verwandelte mit Eigenschaften, welche die der bretonischen Sage den gebildeten Kreisen so anziehend machte, mit anderen Worten, daß er sie zu verliebten Helden umschuf. Hierin liegt Boiardos große Bedeutung. Der *Orlando innamorato* ist das erste Kunstepos der italienischen Literatur.

V.

Die klassische Periode.

(Von 1494 bis 1575.)

Wir sind zur zweiten Blütezeit der italienischen Literatur vorgedrungen, zu der Zeit, in welcher der von den Humanisten über das ganze Land hin ausgestreute Same klassischer Bildung, bisher gehindert, seine eigentliche Bestimmung zu erfüllen, endlich den für ihn empfänglich gemachten Boden gefunden hat, auf dem er sich künstlerisch herrlich entfalten sollte, den Boden einer in allen Teilen des Landes gleichen italienischen Literatursprache. Die traurigen politischen Verhältnisse waren es diesmal vor allem, im besonderen die immer drohendere Gefahr einer sich über ganz Italien erstreckenden Fremdherrschaft, welche die Erlangung wenigstens einer geistigen nationalen Einheit in der Sprache als das erstrebenswerteste Ziel aller Parteien hinstellte. So beginnt dieser Hochstand der Literatur mit dem politischen Tiefstande, mit Karls VIII. Zuge nach Neapel im Jahre 1494.

Gleich am Anfang haben wir uns mit dem größten Dichter des 16. Jahrhunderts bekannt zu machen, mit Lodovico Ariosto, der am 8. Sep- 98
tember 1474 in Ferrara geboren wurde. Unter Gregorio von Spoleto widmete er sich dem Studium der schönen Wissenschaften. Mit 26 Jahren, nach dem Tode seines Vaters, genötigt die brotlos zurückgebliebene zahlreiche Familie zu erhalten, trat er wider Willen in die Beamtenlaufbahn ein. Fast während seines ganzen Lebens bekleidete er verschiedene Ämter bei den Estes am Hofe von Ferrara. Für den Kardinal Ippo'lito d'Este war er zweimal in Rom, um dessen Angelegenheiten beim Papst Julius II. zu ordnen. Im Jahre 1518 trat er in die Dienste von Ippo'litos Bruder, Alfons II. von Ferrara, der ihm in den Jahren 1522—25 die Verwaltung der Landschaft Garfaguana anvertraute. Diese Zeit war seine sorgenvollste, da ihm die aufständischen Bauern und Banditen des Berglandes das Leben arg verbitterten. Seine letzten Jahre verbrachte er in Zurückgezogenheit in einem von seinen Ersparnissen erbauten Häuschen in Ferrara, wo er am 6. Juni 1533 starb. Hier vollendete Ariosto sein Hauptwerk, den *Orlando furioso*, durch den er die Gattung der romantischen Heldendichtung, womit Boiardo die Literatur bereichert hatte, zur höchsten Vollendung brachte. Das schon 1506 begonnene, dann bis zu seinem Tode mehrfach überarbeitete Gedicht umfaßt 46 Gesänge in Oktaven, von denen mitunter 200 einen Gesang bilden, und ist nach Ariostos eigener Angabe eine Fortsetzung des *Orlando innamorato*. Das trifft insofern zu, als die in Boiardos Epos auftretenden Personen von Ariosto übernommen sind und auch mehrere Nebenhandlungen, die sein Vorgänger unvollendet gelassen hatte, von ihm abgeschlossen wurden. Im übrigen aber wurde die Handlung in freier, von Boiardo vollständig unabhängiger Weise fortgeführt. Bei der erstaunlichen Fülle von Abenteuern und Kämpfen, die auch hier im bunten Wechsel vorgeführt werden, müssen wir

uns wiederum bescheiden, nur mit wenigen Worten auf den Inhalt einzugehen. Wir dürfen das um so eher tun, als wir voraussetzen, daß sich die Lernenden früher oder später mit dem Lebenswerke eines Dichters befreunden werden, den Platen einen zweiten Homer genannt hat. Orlando steht im Mittelpunkt der Handlung. In glühendem Liebesverlangen sucht er Angelika. Nach vielen Abenteuern und Wanderungen entdeckt er bei einer Quelle im Walde, auf Felsen und Bäumen eingegraben ihren Namen zugleich mit dem ihres Geliebten Medoro, eines armen, schönen Mauren, den sie verwundet aufgefunden und geheilt hatte.

Fünfmal und sechsmal las er, was da stand,
Der Unglückselge, immer an der Mauer,
Das nicht zu finden hoffend, was er fand,
Und immer sah er's klarer und genauer.
Und jedesmal schnürt' eine kalte Hand
Sein Herz zusammen, wie mit eisgem Schauer,
Bis er zuletzt mit Aug' und Seele sich
Festbohrt' am Stein und selbst dem Steine glich.*

Angelikas Verrat überliefert ihn dem Wahnsinn. In der Raserei zersplittert er mit seinem Schwert Bäume und Felsen und alles, was ihn an Angelika erinnert. Entsetzt fliehen die Hirten. Späterhin verwüstet er alle Länder, die er durchzieht, und schwimmt bei Gibraltar nach Afrika hinüber. Im Lager Astolfos gelangt er durch göttlichen Ratschluß wieder in den vollen Besitz seines Verstandes. Diesen atmet er aus einer Flasche ein, die Astolfo aus dem Monde geholt hatte. Er beendet den Krieg Karls des Großen und tötet seine Feinde. In die Haupthandlung sind kunstreich eine Menge größerer und kleinerer romantischer Erzählungen und Nebenhandlungen eingeflochten, die es erschweren oder unmöglich machen, einen das Ganze verbindenden Faden festzuhalten. Der Anteil des Lesers an der hineingewobenen Geschichte von Ruggiero und Bradamante ist fast ebenso lebendig wie an der Haupthandlung selbst, doch auch die kleineren dazwischengestreuten Erzählungen von Brandimarte und Fiordiligi, von Zerbino und Isabella, von Olimpia und Bireno fesseln durch den Zauber ihrer Darstellung. Auch in dieser Dichtung ist vieles lateinischen Klassikern, französischen Epen und Abenteuerromanen, selbst italienischen Dichtern der Renaissance entlehnt, aber Ariosto hat das alles mit so feinem künstlerischem Geschmack, mit so geschultem Geist und mit solcher Anmut verwendet, daß diese Bestandteile in seine Schöpfung vollständig verschmolzen sind, und so ist eine eigenartige Dichtung entstanden, deren Reize die Jahrhunderte überdauert haben. Noch fügen wir hinzu, daß die größten Schönheiten des Gedichtes in den Einzelheiten zu suchen sind. Dieser Vorzug der Dichtung macht sich so geltend, daß er eine Verstimmung über die fehlende Einheitlichkeit des Ganzen in dem Leser kaum aufkommen läßt. Arioſtos Beliebtheit beruht nicht zum mindesten auf dem Schatz von Lebensweisheit, den er im *Orlando furioso* aufgespeichert hat, wie auf seiner geschickten Verwendung von Witz und Humor, die nie ins Gemeine verfallen, und auf seiner Formvollendung in Sprache und Vers. Es sei schließlich noch gestattet, ein paar treffende Worte Karl Voßlers* über die Kunst Arioſtos im *Orlando furioso* wiederzugeben: „Am besten vergleicht sich seine Kunst mit jenen Träumen im halbwachen Zustand, in dem der Mensch noch Herr genug ist über seine Phantasien, um ihnen immer die Richtung ins Angenehme zu geben. So schwebt Arioſt mit heiterer, leicht ironischer Erhabenheit über seinen eigenen Gebilden."

Von Arioſtos übrigen Werken führen wir noch die vier italienischen Komödien an: *La Cassa'ria, I Suppo'siti, La Lena* und *Il Negromante*, die für Festaufführungen am Hofe von Ferrara verfaßt waren. Sie sind dem Vorbilde von Plautus und Terenz nachgebildet. Bedeutender sind seine sieben Satiren in Terzinen in Form von Sendschreiben an seine Freunde. Sie werfen interessante Streiflichter auf die damalige Gesellschaft, deren Schwächen er mit feiner Ironie bloßlegt.

Niccolò Machiavelli wurde am 3. Mai 1469 in Florenz geboren. Über seine Jugend ist nichts bekannt. Es scheint, daß eigenes Nachdenken, Lektüre und mehr noch die praktische Erfahrung die vornehmlichen Bildner seines überlegenen Geistes gewesen sind. Im Jahre 1493 wurde er nach dem Sturze der Me'dici in der Republik Florenz Sekretär der Zehn und Vorstand der Kanzlei für Krieg und Inneres. In der Zeit von 1500 bis 1508, während der er von der Republik zur Abwickelung schwieriger Angelegenheiten einmal nach Deutschland und viermal nach Frankreich gesandt worden war, gewann er die hervorragenden politischen Kenntnisse, die seine Werke auszeichnen. Den bestimmendsten Einfluß auf seine Ansichten über Politik und Staat übte der kalte, berechnende und energische Herzog Ce'sare Borgia aus, der bekanntlich auch Betrug und Grausamkeit nicht von sich wies, wenn sie ihm zur Erreichung seiner Ziele dienlich erschienen. Mit ihm stand er von 1502 bis 1503 als Gesandter in der Romagna in nahen Beziehungen. Die Rückkehr der Me'dici nach Florenz war verhängnisvoll für Machiavelli; im Jahre 1512 verlor er sein Amt

* Aus Ges. 23. Übersetzung von Gildemeister.

* In seiner vorn angeführten italienischen Literaturgeschichte.

und wurde verbannt. In die Zeit des Exils fallen seine wichtigsten historischen und politischen Werke. Papst Klemens VII. aus dem Hause der Me'dici betraute ihn im Jahre 1523 mit einem bescheidenen Amte im äußeren Staatsdienste. Nach der abermaligen Vertreibung der Me'dici hoffte er das Vertrauen der Republik wiederzugewinnen und seiner Vaterstadt aufs neue dienen zu dürfen. Diese Hoffnung scheiterte, weil man ihn wegen der dem Papste geleisteten Dienste geheimer Beziehungen zu den Me'dici verdächtigte. Vor Gram darüber starb er am 22. Juni 1527.

Machiavellis berühmtestes Buch *Il Pri'ncipe* (1513) ist eine Verherrlichung der Grundsätze, die Ce'sare Borgia bei der Gründung seines Herzogtums Romagna und bei seiner Regierung leiteten. So sollte Giuliano de' Me'dici handeln, wenn er, wie es die Absicht des Papstes Leo X. war, die Provinzen der Emilia zu seinem Fürstentum machen würde. Machiavelli hat Ce'sare Borgia überschätzt, wenn er ihn für fähig hielt, der Befreier Italiens zu werden; jedenfalls aber verfolgt er in seinem Buche das hohe Ziel, „zur Befreiung Italiens durch einen energischen Herrscher anzuregen", wobei er das Haus der Me'dici im Auge hatte. Die politischen Wirren der Renaissance müssen berücksichtigt werden, wenn wir die nach unserer heutigen Anschauung unsittlichen Ratschläge, die Machiavelli einem Fürsten seiner Zeit erteilt, in seinem Sinne verstehen wollen. In den *Discorsi sopra la prima Deca di T. Li'vio* in 3 Büchern (1513) nimmt Machiavelli die Geschichte des alten Roms zum Ausgangspunkt seiner Betrachtungen. Die Republik ist nach seinen Darlegungen die vollkommenste aller Staatsformen und die römische ist als Muster aufzustellen. Er stellt Untersuchungen an über den inneren Zusammenhang geschichtlicher Tatsachen und über den bestimmenden Einfluß, den die Politiker auf den Gang der staatlichen Entwicklung ausüben können. In den sieben Büchern der *Arte della guerra* (1521) führt er die im obigen Werke schon aufgenommenen Gedanken über die Verteidigung des Staates noch weiter aus und kommt zu dem Schlusse, daß das ganze Volk zu bewaffnen sei. Er führt aus, daß die römische Legion das Idealbild militärischer Einrichtungen sei. Der mächtige Geist Machiavellis leuchtet aus seinen Klemens VII. gewidmeten drei Büchern der *Isto'rie fiorentine* (1521 bis 1525) hervor. In diesem Werke, das vom Ursprunge der Stadt Florenz bis zum Tode Lorenzos des Prächtigen (1492) reicht, werden zum ersten Male die geschichtlichen Ereignisse in ihrem ursächlichen Zusammenhange betrachtet. Wenn Machiavelli auch geneigt ist, gerade die Tatsachen besonders hervorzuheben, die geeignet sind, seine Anschauungen vom Staat und von der besten Art zu regieren zu bestätigen, so muß doch gerühmt werden, daß er die geschichtlichen Quellen, aus denen er schöpfte, weit verständiger verwertete als alle bisherigen Chronisten und Geschichtschreiber. Die *Vita di Castruccio Castracani* beruht nicht auf Wirklichkeit, sondern ist eine Art romanhafter Lebensbeschreibung, in der uns Machiavelli mit einem Feldherrn bekannt macht, der alle Eigenschaften besitzt, die nach des Verfassers Ansicht einen echten Feldherrn zieren müssen. Zugleich wird an den darin geschilderten Ereignissen die Richtigkeit seiner politischen und militärischen Anschauungen erwiesen.

Aber auch dem Drama hat Machiavelli die reifen Früchte seiner Lebenserfahrungen zugute kommen lassen. Seine 1513 verfaßte *Mandra'gola* (Alraun) ist das bedeutendste Lustspiel der Renaissancezeit. „Ihr größter Wert besteht darin, daß sie Charakter- und Intrigenkomödie zugleich ist, während alle andern Komödien des 16. Jahrhunderts ausschließlich Intrigenstücke sind."* Es ist ein Spiegelbild der bis ins Mark verderbten damaligen Gesellschaft. Eine ehrbare Frau wird durch die Machenschaften der eigenen Mutter und des Beichtvaters dem Verführer in die Arme getrieben. Trefflich beobachtete Vertreter aller Spielarten menschlicher Verkommenheit erscheinen auf der Bühne. Die *Mandra'gola* ist ein packender Einspruch gegen die schmachvollen Zustände in seinem Vaterlande, das er mehr als alles andere liebte. Im tieferen Sinne sollte wohl diese Komödie als „Zaubertrank" gegen die Krankheiten der Zeit aufgefaßt werden.

Während die *Mandra'gola* die Mißstände in einer nicht aus Neigung geschlossenen Ehe enthüllt, zeigt Machiavelli in der Komödie *Cli'zia* (1525), wie wirkliche Liebe zur glücklichen Ehe führt. Die Grundzüge des Stückes sind der *Casina* des Plautus entlehnt. Die Handlung, die im Florenz des 16. Jahrhunderts spielt, ist aber geschickter aufgebaut als in dem Vorbilde, und die Fehler, die Plautus bei der Schürzung des dramatischen Knotens begangen hat, sind von Machiavelli vermieden worden. Beachtung verdient auch sein scharfsinniger *Dia'logo sulla lingua*, worin er nachzuweisen versucht, daß die Sprache Dantes in seiner *Divina Comme'dia* genau die florentinische ohne irgendwelche andere Beimischung sei. Von seinen kleineren Schriften erwähnen wir noch die Satire *L'a'sino d'oro*, ein Fragment, und die satirische *Novella di Belfagor arcidia'volo*.

* Wiese u. Pe'rcopo.

Er läßt darin seinem Ärger über die zudringlichen Weiber die Zügel schießen.

Unter den Geschichtschreibern nimmt der
100 Florentiner Francesco Guicciardini (1483 bis 1540) neben Machiavelli die erste Stelle ein. Scharfe Beobachtungsgabe, Streben nach möglichster Unbefangenheit bei Wiedergabe der Tatsachen, das Bemühen, die Ursachen der Umstände zu ergründen und eine gewählte Darstellungsweise, die sich allerdings oft in zu langen latinisierenden Perioden gefällt, sind wesentliche Eigenschaften seines schriftstellerischen Wirkens. Er schrieb die *Stọ'ria fiorentina*, worin er die Ereignisse von Florenz schilderte, wie sie sich von den Zeiten Co'simos de' Me'dici bis zu denen Piero Soderinis abgespielt haben. Als bedeutendstes geschichtliches Werk des 16. Jahrhunderts gilt seine *Stọ'ria d'Ita'lia*, die vom Zuge Karls VIII. bis zum Tode Klemens VII. reicht (1494 bis 1534). In den *Ricọrdi poli'tici e civili* legt er die Grundzüge seines politischen Denkens in einer klaren, mustergiltigen, die oben gerügten Fehler vermeidenden Sprache nieder. Sie enthalten scharfsinnige Bemerkungen über das öffentliche und private Leben, Religion, Geschichte, Staatskunst usw. Im Getriebe der Welt erblickt er nur rücksichtslosen Eigennutz und verteidigt ihn auch. In vielen Stellen des Buches zeigt er sich aber von einer gewinnenderen Seite. Er schrieb ferner *Discorsi intorno alle mutazioni e riforme del governo fiorentino* und *Del reggimento di Firẹnze*, worin er eine Republik in der Art der venezianischen für sein Vaterland Florenz als die geeignetste Staatsform in Vorschlag bringt.

101 Piętro Aretino (1492 bis 1556) aus Arezzo ist eine der widerspruchvollsten, zugleich abscheuerregendsten Erscheinungen der literarischen Welt, der echteste Zeuge der Sittenverderbnis seiner Zeit. Wir müssen uns aber mit ihm beschäftigen, weil er uns in sechs Bänden eine Sammlung seiner *Le'ttere* hinterlassen hat, die nicht nur durch ihren Stil hervorragen, sondern auch, wie wenige Schriften, geeignet sind, uns ein ungeschminktes Bild von dem heiteren Leben Venedigs und auch von den gesellschaftlichen Zuständen des übrigen Italiens im 16. Jahrhundert zu verschaffen. Durch seine *Ora'zia* (1546) erwirbt sich Aretino sogar den Ruhm, der bedeutendste Tragödienschriftsteller seiner Zeit zu sein. Der Stoff ist der römischen Geschichte entnommen. Er behandelt die durch Livius bekannte Erzählung von den Horatiern und Kuriatiern in so meisterhafter Weise, daß er damit mächtigere Wirkungen hervorbrachte, als dies Corneille in seinem *Horace* möglich wurde. Auch in seinen Komödien *Il Marescalco*, *La Cortigiana*, *l'Ipọ'crito*, *Talanta*, *Il Filọ'sọfo* zeigt er oft in wenigen flott hingeworfenen Zügen allerhand nach der Wirklichkeit gezeichnete Gestalten und Vorgänge, die klare Aufschlüsse über das Leben jener sittlich so tiefstehenden Gesellschaft überliefern. Sein Erfolg auch auf diesem Gebiete beruht teilweise darauf, daß er das klassische Element unberücksichtigt ließ, das andere Komödienschreiber dieses Zeitalters oft zum Nachteil der lebendigen Wirkung in ihren Stücken nicht entbehren wollten. So wurde Aretino unfreiwillig, eigentlich aus Mangel an Bildung in Venedig zum besten Vertreter der Komödie seiner Zeit. Seine Schamlosigkeiten und Unflätigkeiten in den Schilderungen aus den niedrigsten Gesellschaftsklassen haben seinen Namen berüchtigt gemacht.

Gegen die in mißverstandener Nachahmung Petrarcas in den lyrischen Erzeugnissen sich geltend machenden Auswüchse, wie Wortklügeleien, Überladung mit poetischen Bildern und Vergleichen usw. erhob sich im 16. Jahrhundert als Frucht des immer tieferen Eindringens in die Sprache der römischen Klassiker und vor allem Petrarcas eine Gegenbewegung, die auf die höchste Vervollkommnung von Sprache und Versbau hinzielte. Diese Richtung wird als der reine Petrarkismus bezeichnet. Ihr bedeutendster Vertreter ist Piętro Bęmbo (1470 102
bis 1547). Seine *Rime* sind zum Muster der Korrektheit in Sprache und Aufbau geworden. Eigenartigkeit der Eingebung, wahre Empfindung und Leidenschaft darf man allerdings weder in seinen Gedichten noch in denen seiner Genossen und Nachfolger suchen. Auch in den *Ąsolani*, Dialogen über die Liebe, und in den *Prọse della volga'r lingua* hat er sowohl Vorbilder vortrefflicher Sprachbehandlung gegeben, als auch Theorien über Wesen und Gesetze der Sprache entwickelt, die für den Gang der Literatursprache bis zu Manzonis Auftreten im 19. Jahrhundert maßgebend geblieben sind. Man muß hinzufügen „zu ihrem Nachteil", denn er hemmte die freie sprachliche Entfaltung durch das schulmeisterhafte Fernhalten jeder Art volkstümlicher Beimischung in die Schriftsprache.

Es mangelte schon damals nicht an Dichtern, die sich gegen die neue Verherrlichung petrarkischer Dichtungsart auflehnten und wieder auf antike Vorbilder in der Versbildung zurückgriffen. Unter ihnen verdient Gian Giorgio Trissino (1478 103
bis 1559) aus Vicenza Erwähnung, der die pindarische Odenform in die italienische Lyrik eingeführt hat, sich vor allem aber dadurch verdient machte, daß sein Trauerspiel *Sofonisba* „die erste regelmäßige Tragödie der modernen Literaturen ist" (Casini), in der er sich systematisch

an die griechischen Vorbilder Euri'pides und So'phokles hält. An und für sich betrachtet ist *Sofonisba* nichts weniger als ein Kunstwerk. Es ist die ziemlich ungeschickt bearbeitete bekannte Erzählung des Livius von Ha'sdrubals Tochter Sophonisbe, der vaterlandstreuen Karthagerin, die der römischen Gefangenschaft den Giftbecher vorzog. Unter Trissinos Händen ist ein langweiliges Trauerspiel daraus geworden. Ruhm gebührt Trissino auch als dem Dichter, der das erste Epos nach griechischem Muster in reimlosen Hexametern in die neuere Literatur verpflanzt hat. Sein Epos *L'Ita'lia liberata dai Gotti* ist aber ebenfalls nur eine geistlose Nachahmung Homers, die er durch eine Überfülle von Gelehrsamkeit fast ungenießbar gemacht hat.

Gleichfalls nach griechischem Muster ver-
104 faßte der Florentiner Giovanni Rucellai (1475 bis 1525) die Tragödien *Rosmunda* und *Oreste*; es gelang ihm aber ebensowenig wie seinem Vorgänger, der griechischen Form auch den griechischen Geist einzuhauchen. Auf
105 gleichen Wegen wandelte: Luigi Alamanni (1495 bis 1556), der im *Girone il Cortese*, einer Bearbeitung des französischen Prosaromans *Guiron le Curtois*, den Versuch macht, das Rittergedicht in klassisches Gewand zu kleiden. Durch absichtliches Fernhalten alles Scherzhaften und zu starkes Betonen des Erziehlichen scheiterte der Erfolg dieser Dichtung an der Klippe der Langeweile. Auch seine *Avarchide*, von den Zeitgenossen die „toskanische Ilias" genannt, behandelt Stoffe aus der Artussage. Die Nachahmung der Ilias tritt unbemäntelt hervor.

Die Kunst der Geschichtschreibung hatte unter dem stilbildenden Einfluß Bembos neue Anregungen erhalten, und fast jede bedeutendere Stadt Italiens hatte wie Florenz und Venedig ihre Geschichtschreiber, die seiner Schreibweise nacheiferten. Unter den zahlreichen Historikern dieses Zeitalters leuchtet der Name eines Mannes hervor, der auf einem Sondergebiet der Geschichtschreibung außerordentliches geleistet hat.
106 Gian Giorgio Vasari (1511 bis 1574) aus Arezzo verfaßte in mustergültigem Stil die *Vite de' più eccellenti pittori, scultori e architetti*, worin er eine ungeheuer große Menge von Nachrichten über das Leben der Künstler zusammengetragen hat. Das Werk enthält die Grundsteine, auf denen sich der mächtige Bau der italienischen Kunstgeschichte erhebt. Hier ist auch die Selbstbiographie des Florentiners Benve-
107 nuto Cellini (1500 bis 1571) zu nennen, die äußerst interessante Einblicke in das leidenschaftliche Leben der damaligen Künstlerwelt gewährt. Das Buch wird vielen aus Goethes Übersetzung bekannt sein.

Als eine wichtige Quelle für die Erkenntnis der gesellschaftlichen Zustände im Italien des sechzehnten Jahrhunderts, namentlich für die in der verfeinerten Gesellschaft der Höfe herrschenden Anschauungen über sittliche, das Schrifttum oder den Kunstgeschmack betreffende Gegenstände sind die zahlreichen Bearbeitungen zu betrachten, die in Form von Dialogen außerordentlich beliebt waren. Unter den Schriftstellern, die sich in dieser Gattung betätigten, nimmt Baldassare Castiglione (1478 bis 1529) 108
aus Casatico im Mantuanischen, der Freund Raffaels und einer der gebildetsten Höflinge seiner Zeit, eine hervorragende Stellung ein. In seinem *Cortegiano* betitelten Dialog versetzt er uns in einen Kreis edler Damen und Herren des Hofes von Urbino, und entwirft dabei seine Vorstellungen von einem Musterhöfling. Die mannigfaltigsten Gegenstände bilden den Stoff der Unterhaltungen. Es werden Gespräche über die Künste und die Sprache, über Frauentugenden, über das Wesen der Regierungen und sogar über die Lehre von der platonischen Liebe geführt. Die Sprache in den Dialogen ist so frisch und lebendig, daß der Schein erweckt wird, es seien wirkliche Gespräche, die von Castiglione unmittelbar, nachdem er sie gehört hat, niedergeschrieben worden seien. Als Verfasser eines durch gewählte Sprache und Stil sich auszeichnenden Dialogs ist auch der Florentiner Giovanni della Casa (1503 bis 109
1556) zu nennen. Er schrieb *Il Galateo**, *ovvero de' costumi*, worin ein Greis einen Jüngling in den Tugenden belehrt, die den gebildeten und liebenswürdigen Kavalier ausmachen.

Hier ist noch einer Prosagattung zu gedenken, des Briefes, der sich im 16. Jahrhundert bevorzugter Pflege erfreute. Von zahlreichen Schriftstellern wurden Briefsammlungen veröffentlicht, in denen die Briefe Ciceros und Plinius' als Vorbilder benutzt waren. In sehr vielen von denen, die von Anfang an für die Öffentlichkeit bestimmt waren, wirken das Gekünstelte des Stiles und die Berechnung auf rednerische Wirkung störend. Immerhin ist aus ihnen viel Wissenswertes über das gesellschaftliche Leben und die Geistesrichtungen der damaligen Zeit geschöpft worden. Durch Klarheit, Verständlichkeit und Schönheit der Sprache zeichnet sich die Briefsammlung des Anni'bale Caro (1507 110
bis 1566) aus Civitanova aus, der als Se-

* Galateo ist der akademische Name des Philosophen und Pädagogen Anto'nio de Ferraris (gest. 1517), der aus Galatona stammte.

kretär von Kardinälen und Fürsten reichliche Gelegenheit hatte, das Leben der vornehmen Welt kennen zu lernen. Ihm verdanken die Italiener auch die vorzüglichste Übersetzung von Virgils „Äneis" in Blankversen.

Wir haben noch die Männer und ihre Werke in dieser Periode zu erwähnen, die im Gegensatz zum Ernst und zur gehobenen Darstellungsart des Klassizismus zu Wortführern der leichter geschürzten Muse, zu der des Komischen, der Satire und der Parodie wurden. Bei der Gesamtbetrachtung der Werke Ariosts, Machiavellis und Aretinos haben wir bereits, in Vorwegnahme dieses Gegenstandes, der führenden Rolle gedacht, die sie in der Einführung der Komödie nach dem Muster von Plautus und Terenz einnehmen. Nicht minder nachhaltige
111 Wirkung erzielte Bernardo Dovizi (1470 bis 1520) (auch Bibbiena genannt) aus Bibbiena mit seiner Komödie *Cala'ndria*, einer Nachahmung der Menächmen des Plautus. Ohne von einander zu wissen, kommen Bruder und Schwester, ein Zwillingspaar, nach Rom, wo die Schwester in Männerkleidern unter dem Namen ihres Bruders auftritt. Das Umgekehrte wird von dem Bruder ausgeführt. In allerhand Liebeshändeln treten sie sich gegenseitig in den Weg, und ihre Verkleidung veranlaßt die drolligsten Verwechselungen. Der Boccaccioschen Novelle, in der Calandrino eine Hauptrolle spielt, sind viele Umstände und witzige Reden entlehnt. Die Sprache in den Dialogen ist äußerst lebendig und ermangelt nicht der Feinheit und Gewandtheit. Welche Sittenverderbnis an den damaligen Höfen herrschte, bezeugt schon die freundliche Aufnahme, die dieses der Farce sich nähernde Stück, dessen Stoff durchaus unsittlich ist und das von Unanständigkeiten wimmelt, bei ihnen fand.

Unter dem Einflusse von Sannazaros Hirtendichtung entstanden ländliche Farcen, die mit Elementen der klassischen Arkadendichtung ausgestattet waren. Der Pflege dieser Gattung widmeten sich besonders die Mitglieder eines 1531 in Siena gegründeten Handwerkerbundes, der Congrega dei Rozzi (Flegelbund). Der bedeutendste dieser Rozzi war der Paduaner
112 A'ngelo Beolco (1502 bis 1542). In seinen Stücken *La Pastora'l* (die Hirtenkomödie), *Piovana* (Pfarreikomödie), *Vacca'ria* (Kuhkomödie) macht er sich in gutmütiger Weise über die Tölpelhaftigkeit der Bauern lustig, denen er im übrigen sehr freundlich gesinnt ist, und deren Abhängigkeit ihm Mitleid einflößt. Auch er wandelt bis auf ein Stück *La Fiorina*, zugleich sein bestes, in den Spuren des Plautus.

Oberitalienische Schauspieler haben gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts die *Comme'dia dell' arte* (Stegreifkomödie) eingeführt, die fast zwei Jahrhunderte lang auch die Bühnen fast aller übrigen europäischen Länder beherrscht hat. Eine Liebesintrige bildete fast immer den Stoff dieser Komödien, zu deren Aufführung die Schauspieler nur die festgesetzte Szenenfolge (scena'rio) und den Gang der Haupthandlung kannten, alles übrige wurde von ihnen während der Vorstellung frei erfunden („improvisiert"). In jedem Stücke trat ein durch seine Eigentümlichkeiten volkstümlich gewordener Lustigmacher auf, eine stehende Figur, dessen Wesen und Bezeichnung in jeder Provinz, ihrer Sonderart entsprechend, anders waren. So war der Hanswurst Venedigs der Kaufmann Pantalone, der Neapels der Hauptmann Spavento, der Bergamos der Diener Arlecchino, der Ferraras der Kuppler Brighella usw. Erst im 18. Jahrhundert gelangte die Stegreifkomödie in Italien zur höchsten Entwicklung, während sie in Frankreich schon weit früher von bedeutendem Einfluß war. Namentlich Moliere hatte ihr viel zu verdanken.

Ebenso wie zahllose Lyriker Petrarcas *Canzoniere* als Vorbild ihrer Dichtungen gewählt hatten, so waren auch in den Spuren Boccaccios eine große Menge Novellenschreiber gewandelt, die es alle dem *Decamerone* gleichtun wollten. Aber sehr viele von ihnen standen in dem einen wie in dem andern Falle zu den großen Meistern in keinem näheren Verhältnis, als, um an ein Epigramm Schillers zu erinnern, die arbeitenden „Kärrner" im Verhältnis zu den „Königen" stehen, die Bauwerke errichten.

Nur wenigen Nachahmern Boccaccios ist Besseres gelungen. Unter ihnen ragen namentlich drei hervor. Matteo Bandello (1490 bis 113
1561) aus Castelnuovo bei Scrivia verfaßte 214 Novellen, in denen er sich als Erzähler von unbestrittener Meisterschaft offenbart. Die Stoffe seiner Novellen, nahezu alle erotischen Inhalts, sind großenteils mittelalterlichen Chroniken, alten Legendensammlungen und dem berühmten *Heptameron* der Königin von Navarra entlehnt. Er glänzt durch seine lebhafte, gewandte Schreibweise, und lange Satzperioden erschweren nicht, wie oft bei Boccaccio, das Verständnis; dagegen fehlt bei ihm jede Spur von Witz und Humor, so daß ein Vergleich mit dem großen Florentiner wenig zu seinen Gunsten ausfällt. Der Florentiner Anton Francesco Grazzini (genannt Lasca) (1503 bis 1584) 114
schrieb in den *Cene* 22 Novellen, aus denen uns die damalige Florentiner Gesellschaft lebhaft entgegentritt. Boccaccios Art weiß er vortrefflich wiederzugeben, auch fehlt es ihm nicht an Witz. Er befleißigt sich einer klaren und einfachen Schreibweise. Der Florentiner A'gnolo Firen- 115

zuola (1493 bis 1548?) durchsetzte seine *Prima veste de' discorsi degli animali* mit einer Menge dem Orient entstammender Fabeln und Erzählungen. Das Ganze ist eine große Lehrfabel, zu dem Zwecke geschrieben, die Ränke der Höflinge aufzudecken. Seine *Ragionamenti d'Amore*, elf Novellen enthaltend, sind zwar in vortrefflichem Toskanisch abgefaßt, grenzen aber in ihrer Schamlosigkeit an die unsauberen Schriften Aretinos.

Schon ein Jahr nach dem ersten Erscheinen von Ariosts *Orlando furioso* regte sich bereits der Geist der Auflehnung gegen das Strenge und Nüchterne des Klassizismus. Von dem man-
116 tuanischen Mönche Teo'filo Folengo (1492 bis 1544), der unter dem Decknamen Merlino Coccaio schrieb, erschien ein Gedicht, der *Baldus*, der die erste Satire auf das Rittertum und die ritterliche Literatur ist. Es ist im sogenannten Makkaronilatein geschrieben, d. h. einem Latein, das mit italienischen Wörtern vermischt ist, denen lateinische Biegungsendungen angehängt sind. Folengo behandelte diese sprachliche Schrulle, die ursprünglich zur Verhöhnung der Dichter, welche die italienische Sprache zu stark latinisierten, geschaffen wurde, von allen Makkaronikern am geschicktesten. Folengos komisches Epos *Orlandino*, das unter dem Verstecknamen
117 Limerno Pitocco erschien, ist in italienischen Terzinen geschrieben. Es verspottet gleichfalls die aufwuchernde Heldendichtung. Im Grunde ist es eine über das Ziel hinausschießende Satire auf die Mönche, Priester und Bauern.

Der bedeutendste Parodist dieser Periode ist
118 Francesco Berni (1498 bis 1535) aus Lampo're'chio im Val di Nie'vole, der zu den namhaften Förderern der italienischen Dichtkunst gehört. Ihm war es vorbehalten, die rohe Burleske, wie sie von Burchiello, Pulci, Pistoia und anderen im 15. Jahrhundert gepflegt worden war, zu verfeinern, graziös und geistreich zu gestalten und sie in das Festgewand eines vollendeten Stiles zu kleiden. Es kommt ihm nicht darauf an, sich derselben nichtssagenden Stoffe, die von den mittelalterlichen Dichtern zu ihren plumpen Scherzen verwendet worden waren, wieder zu bedienen. Aber sie werden unter seiner von sicherem Geschmack geleiteten Behandlung zu kleinen literarischen Kunstwerken. So macht er burleske Sonette auf eine störrige Eselin*, einen Aal, die Gelatine, die Pfirsiche, die Pest u. a. m. Auch die gleichen Formen, die *Capi'toli* in Terzinen des Lorenzo de' Me'dici und die geschwänzten Sonette des Burchiello, führte er aufs neue in seinen Dichtungen ein. Eine außerordentliche Ausdrucksfähigkeit und Feinheit der Sprachbehandlung bekundete er in seiner Umarbeitung des *Orlando innamorato*. Der politischen Satire hat er gleichfalls seine Feder geliehen, und im *Dia'logo contra i poeti* geißelt er die Eitelkeit und den Ehrgeiz der Literaten. Die von Berni geschaffene Verfeinerung der burlesken Dichtung wurde vielfach nachgeahmt, und ihm zu Ehren wurde die von ihm eingeführte Manier die berneske genannt.

Am Ende und auf dem Höhepunkte dieses Literaturabschnittes werden uns die Werke eines der vom Genie am meisten begnadeten Söhne Italiens geboten, Torquato Tasso's, 119
des größten Epikers und zugleich größten Dichters der Spätrenaissance. Er wurde am 11. März 1544 in Sorrento als der Sohn Bernardo Tasso's geboren, des Verfassers der 120
Epen *Amadigi* und *Floridante*, die trotz ihrer Langweiligkeit und anderer Schwächen wegen der in ihnen angestrebten Einheit der Handlung für die Entwicklung des Epos nicht ohne Bedeutung geblieben sind. Torquato Tasso widmete sich in Neapel, Urbino, Padua und Bologna literarischen Studien. Im Jahre 1565 befand er sich als Edelmann am Hofe von Ferrara bei dem Kardinal Luigi von Este, mit dem er 1570 nach Frankreich reiste. Schon damals zeigten sich bei ihm die Vorboten einer geistigen Störung, die bald durch unnatürliche Überreizung des religiösen Gefühls, bald durch quälende Zweifel am überlieferten Glauben verschärft wurden. Seine Krankheit nahm so zu, daß er, nachdem er unter die besoldeten Beamten des Herzogs Alfons II. aufgenommen worden war und ihn 1573 nach Rom und 1574 nach Venedig begleitet hatte, sieben Jahre (von 1579 bis 1586) in dem Irrenspitale in Ferrara verbringen mußte. Im Jahre 1586 begab er sich unter den Schutz des Fürsten Vincenzo Gonzaga nach Mantua. Aber seine Krankheit hatte zugenommen. Rastlos trieb es ihn von Ort zu Ort, bald lebte er in Rom, bald in Florenz oder Neapel und in anderen Städten. Zuletzt stellte er sich unter den Schutz der Aldobrandini in Rom, wo er im Kloster Santo Ono'frio am 25. April 1595, während er noch mit Sehnsucht dem Tage entgegensah, an dem er sich die ihm bereits zuerkannte Dichterkrone aufs Haupt setzen durfte, seinen langen Leiden erlag. In einem wunderbaren Gegensatz zu der krankhaften Veranlagung seines Geistes und der daraus hervorgehenden Unrast des Lebens steht die Sonnenklarheit

* Darin heißt es u. a.: „... Wenn, wie die Schriftsteller behaupten, die dicken Köpfe gelehrt und gesund sind, so hat diese Eselin mehr Gelehrsamkeit als siebentausend Prisciane." — „... Bringt dies Tier bei einem Kardinal als Pagen unter, um Verbeugungen zu machen; denn es versteht sich auf italienische, griechische und lateinische."

seiner Geisteserzeugnisse. Der *Rinaldo* (1561) in 12 Gesängen in Oktaven, eine freie Wiedergabe der Abenteuer Renauts von Montauban, zeigt, daß Tasso die Vorliebe seines Vaters, das Abwechselungsreiche von bunt durcheinander berichteten romantischen Abenteuern, wie es Ariosto in seinem Epos vorführte, mit der Einheitlichkeit, die Trissino anstrebte, zu vereinigen, auch zu der seinigen gemacht hatte. Zwar trägt der *Rinaldo* noch die Spuren des Erstlingswerkes, aber er enthält doch schon so viele dichterische Schönheiten, daß er für die Zeitgenossen dem *Orlando furioso* nicht viel nachstand. Gleich darauf befaßte sich Tasso mit dem Plan, ein Epos zu schreiben, in dem ein Kreuzzug besungen werden sollte, den zu verkündigen er den Kardinal Luigi von Este ausersehen hatte. Das Vordringen der Türken in Ungarn, das ein weiteres Fortschreiten des Islams in Europa befürchten ließ, hatte ihm zum Gegenstande seines Gedichtes die Anregung gegeben. Das 1563 begonnene Gedicht wurde erst 1575 vollendet und wurde ohne Wissen des Dichters im Jahre 1580 unter dem Titel *Goffredo* veröffentlicht. Späterhin erst wurde es *Gerusalemme liberata* genannt. Das Gedicht behandelt in zwanzig Gesängen die Kämpfe der Teilnehmer am ersten Kreuzzuge, die nach der Einnahme von Nicäa, Antiochien und Tortosa bis zur Eroberung von Jerusalem erfolgten. Wir müssen es uns auch hier versagen, den reichen Inhalt im einzelnen wiederzugeben. Die meisten Lernenden werden es nicht verabsäumen, auch diese herrliche Dichtung selbst zu sich reden zu lassen. Eine besondere Quelle des Genusses bilden die mit bezaubernder Schönheit ausgestatteten Episoden, so die von Rinaldos Aufenthalt in den Wundergärten der Armida, oder die von den Ruhetagen der liebeskranken Erminia bei den friedlichen Hirten usw.

Die feinsinnige und ebenmäßige Verschmelzung des romantischen Elementes mit denen des freier aufgefaßten Klassizismus, im besonderen die wohlerwogene Verwendung der Kunstmittel Virgils bilden die wesentlichen Vorzüge des Gedichts. Einen besonderen Reiz erhält es noch durch den schwermütigen Zug, der dem Ganzen aufgeprägt ist, und der an die Leiden des Dichters zu erinnern scheint. Wo so viel Glanz ausstrahlt, bewirken auch wenige Schattenseiten keine Trübung. Sie bestehen in der zu starken Häufung von Bildern, in zu vielen gekünstelten Spitzfindigkeiten und im Haschen nach Gegensätzen. Trotzdem kann Torquato Tasso nicht der Ruhmestitel genommen werden, daß sein Volk ihm das erste regelmäßige und schönste Nationalepos der modernen Literaturen verdankt.

Minderes Lob verdient sein Drama *Torrismondo*, worin er einen germanischen Stoff behandelt. In seinen Hauptzügen lehnt sich das Stück an die Anti'gone des So'phokles an, aber die Weitschweifigkeit, die matte Charakterzeichnung, die mangelhafte Verknüpfung der Szenen lassen das griechische Vorbild kaum erraten. Nur den Chören wußte Tasso das Gepräge seiner Kunst zu verleihen. Eine herrliche Schöpfung seines Genius ist dagegen *Aminta*, ein dramatisches Schäfergedicht. Der einfache Stoff, die Belohnung für die Opferwilligkeit eines verliebten Schäfers durch Gegenliebe der Nymphe, der das Opfer gebracht wurde, wird darin mit vollendeter Kunst behandelt. Die lyrischen Dichtungen Tassos, auf dem Boden Petrarcas erwachsen, verraten nicht geringere Meisterschaft als sein unsterbliches Epos. Sie sind von warmer Empfindung eingegeben und entbehren nie der schönen Form. Von seinen Prosaschriften gehören seine Briefe und namentlich die Dialoge moralischen Inhalts, in denen die Versöhnung der antiken Philosophie mit der christlichen Religion versucht wird, inhaltlich wie der Form nach zu den bedeutendsten schriftstellerischen Leistungen seiner Zeit.

VI.

Periode des Verfalls.

(Von 1575 bis 1750.)

Schwer lastete seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts der Druck der spanischen Fremdherrschaft auf dem unglücklichen Italien. Die Nachahmung der spanischen Sitten ertötete allmählich alle Keime zur Betätigung des Volksbewußtseins. Schulen und Universitäten schmachteten unter dem Banne der Jesuiten, welche die nach Freiheit strebenden Geister geknebelt am Boden hielten. Die gelehrten Gesellschaften, denen das eigentliche Lebenselement, die unbehinderte Forschung, versagt war, verbrachten ihr nutzloses Dasein in abgeschmackten Streitigkeiten um belangloſen Gelehrtenkram. Sprachakademien, vor allem die Accade'mia della Crusca, erteilten einseitige Vorschriften für die Behandlung der Sprache. Ihrer freien Entwicklung wurden dadurch Fesseln angelegt, die zugleich dem Fortschreiten der Literatur empfindlichen Schaden brachten. Die Quellen für ureigenste Schöpfung waren, wie in der Kunst, die damals das hohle Rokoko zeugte, auch in der Literatur versiegt, und die Nachahmung mit allen ihren Mängeln machte sich breit. Formenkünstelei sollte über das Fehlen des geistigen Gehaltes hinwegtäuschen; der natürliche Ausdruck war verpönt, an seiner Stelle wucherten mühsam ausgeklügelte Wendungen, Wortspiele,

Übertreibungen und gezwungene Gleichnisse. Eine große Menge epischer Gedichte entstanden, die als geistlose Nachahmungen von Tassos *Gerusalemme liberata* zu betrachten sind. Die auch bei Tasso hervortretenden Schwächen werden von den Nachtretern übertrieben und überwuchern in unerquicklicher Fülle bald die meisten dichterischen Erzeugnisse dieser Zeit. Der bekannteste unter den Dichtern, die das Schwülstige, Schönrednerische und nach Wirkung Haschende als Leitstern betrachteten, ist der Napo-
121 litaner Giambattista Marini (1569 bis 1625). Er verfaßte viele seiner Zeit hochgerühmte lyrische Gedichte, in denen er sich durch eine staunenswerte Gewandtheit in der Versbildung auszeichnete. Auch die reizvollen Gestalten und Vorkommnisse der mythologischen Welt boten ihm willkommene Gelegenheit, das Füllhorn seiner Redeblüten in dem mythologisch-allegorischen Epos *Adone* auszuschütten. In zwanzig Gesängen wird darin die Liebe der Venus zu Adonis geschildert. Ohne inneren Zusammenhang reiht sich Nebenhandlung an Nebenhandlung mit oft widerlicher Unterstreichung des Wollüstigen, wobei allerdings die üppige Einbildungskraft und die Erfindungsgabe Bewunderung erregen. Man hat Marini die zweifelhafte Ehre erwiesen, die ganze durch seine Dichtungen gekennzeichnete literarische Richtung mit „Marinismus" zu bezeichnen. Erfreulicher ist
122 die dichterische Tätigkeit Gabriello Chiabrera's (1552 bis 1638) aus Savona, dessen lyrische Gedichte sein Bestes sind und noch heute mit Genuß gelesen werden können. Von seinen fünf Epen sind *Firenze*, worin der Sieg Co'simos de' Me'dici über die Fiesolaner gefeiert wird, und die *Gotiade*, das die Befreiung Italiens von den Goten zum Gegenstand hat, die bekanntesten. Sie kommen aber auch über eine dürftige Nachahmung des Tassoschen Epos nicht hinaus.

123 Nicht minder vielseitig war Fu'lvio Testi (1593 bis 1646) aus Ferrara. In der Form lehnen sich seine Oden eng an die des Horaz an, die ihm auch bezüglich der Stoffe zum Muster dienen. Seine bekannteste, noch heute wirkungsvolle Ode ist der *Pianto d' Ita'lia*, worin die Klagen über den Druck der Fremdherrschaft beredten Ausdruck fanden.

Ein Erzeugnis der gegen die Verherrlichung der *Gerusalemme liberata* sich kundgebenden Gegenströmung ist des Modeneser Alessandro
124 Tassoni's (1565 bis 1635) heroisch-komisches Heldengedicht *La se'cchia rapita* in 12 Gesängen. Die Bologneser haben den Modenesern einen hölzernen Eimer gestohlen. Diese verlangen die Zurückerstattung des Corpus delicti. Bologna weigert sich. Darob entbrennt ein Krieg. Die Götter Griechenlands beteiligen sich daran. Einzelkämpfe werden, wie in den Epen, nur ins Komische gezogen, geschildert. Die He'lena der J'lias ist hier zum Eimer geworden. Durch die Zeilen liest man die Verhöhnung der italienischen Städte, die oft um Geringfügigkeiten gegeneinander zu Felde zogen. Auf italienischem Boden ist Tassoni auf dem von ihm zuerst bebauten Felde unerreicht geblieben.

Auf dem Gebiete der ungebundenen Rede trat in diesem Zeitalter ein bedeutungsvoller Fortschritt ein. Wenn zwar auch die Prosa in Romanen, Novellen, Predigten und Briefen im allgemeinen die Umkleidung der Redeglieder mit allerlei falschem Prunk und Flitter für erstrebenswerter hielt als Einfachheit und Klarheit des Ausdrucks, so ist doch hervorzuheben, daß die großen Geschichtschreiber und Didaktiker eine lobenswerte Ausnahme hiervon machen; nicht minder haben sich die Philosophen des
16. Jahrhunderts, vor allem Giordano Bruno 125
(1548 bis 1600) aus Nola und Tommaso
Campanella (1568 bis 1639) aus Stilo um die 126
Förderung wissenschaftlicher Prosa verdient gemacht. Keinem geringeren aber als Galileo
Galilei (1564 bis 1642) gebührt der Ruhm, 127
„daß durch ihn die italienische Literatur die vollkommensten Vorbilder einer in ihrer Einfachheit kraftvollen Prosa erhalten hat, welche würdig war, der Welt die erhabensten Entdeckungen des menschlichen Geistes zu verkündigen" (Casini).

Galileis Vorgehen hatte gewirkt. Schon nahten die Vorboten einer besseren Zeit. Zunächst traten einige Schriftsteller auf, die durch Maßhalten in Wort und Ausdruck dem Beispiele des großen Astronomen folgten. Dann benutzten der Napolitaner Salvatore Rosa (1615 bis 1673), der 128
Florentiner Benedetto Menzini (1646 bis 129
1704) und der Sieneser Lodovico Sergardi 130
(1660 bis 1726) die Geißel der Satire, um mit scharfen Schlägen gegen die Geschmacklosigkeit in Dichtung und Prosa zu kämpfen. Die Lyriker Vincenzo da Filicaia (1642 bis 1707) 131
und Alessandro Guidi (1650 bis 1712) aus 132
Pavia suchten auch Künsteleien und Überladungen von ihren Gedichten fernzuhalten. Immer erfreulicher mehrten sich die Anzeichen für ein Nahen gesunderer Zustände im literarischen Leben, bis die Akademie Arca'dia in Rom im Jahre 1690 gegründet wurde, deren vornehmliches Ziel darin bestand, die Dichtkunst zu ihrer ursprünglichen Reinheit zurückzuführen. Stifter der Arca'dia war Giova'n Mario Crescimbeni 133
aus Macerata (1663 bis 1728), der die *Isto'ria e Commentari della volga'r poesia* geschrieben hatte, und Giova'n Vincenzo Gravina (1664 134
bis 1718) aus Roggiano, der Verfasser der

Ragione poe'tica, ein Buch, das Ugo Fo'scolo, von dem noch die Rede sein wird, das schönste Lehrbuch der Dichtkunst nannte, welches die Welt besäße. Trotz der trefflichen Gedanken über die Dichtkunst, die in den Werken dieser beiden Männer enthalten waren, drang der Geist der Besserung doch nur sehr langsam vorwärts. Erst die Lyrik im Anfange des 18. Jahrhunderts zeitigte die reifen Früchte des von den Gründern der Arca'dia ausgestreuten Samens. Hier ragt
135 Piętro Metasta'sio (1698 bis 1782) aus Rom durch seine fein empfundenen, kunstvollen, volkstümlichen Liedchen hervor, die seiner Zeit mit Begeisterung aufgenommen wurden. Besondere Berühmtheit erlangte er durch seine Operntexte, die eine bewunderungswürdige Fähigkeit offenbarten, das musikalische Element in der Sprache geltend zu machen und es der Eigenart der Tonwerke, für die sie bestimmt waren, künstlerisch anzugleichen. Von seinen zahlreichen Dramen, in denen er durch Mannigfaltigkeit in der Charakterzeichnung und reiche Erfindungsgabe in den Situationen glänzt, nennen wir nur die erlesensten: *Temi'stocle, Didone, Olimpiade, Atti'lio Re̩golo* und *Clemenza di Tito*. Von seinen acht Oratorien gelten *Morte d'Abele, Giuseppe riconosciuto, Gioas re di Giuda* und *Isacco figura del Redentore* als Meisterwerke, mit denen er, wie man sagte, seinen Zeitgenossen Tränen entlockt habe. Als letzter Ausläufer der Periode, welcher die Arca'dia den
136 Stempel aufgeprägt hatte, ist Carlo Innocenzo Frugoni (1692 bis 1768) aus Genua zu nennen. In seinen von lebhafter Einbildungskraft beschwingten Gedichten zeigt sich das Bestreben, die Würde und Kraft des Klassizismus mit der tändelnden Leichtigkeit der Liederdichtung in Einklang zu bringen. Er war ein echter Gelegenheitsdichter; wo Geburt, Hochzeit, die Einkleidung von Nonnen, eine Erhebung zum Doktor, eine Genesung gefeiert, wo ein Tod betrauert wurde, erschien er auf seinem Pegasus; ja Hündchen, Kanarienvögel, Katzen und schöne Hähne durften sich rühmen, seine Leier gerührt zu haben.

Tatsächlich Neues wurde in dieser Zeit auf dem Gebiete des Dramas hervorgebracht. Pier
137 Ia'copo Martelli (1665 bis 1727) aus Bologna war der erste, der in seinen Tragödien Racine und Corneille zum Vorbilde nahm. Allerdings war es ihm versagt, die Leidenschaftlichkeit und den Ausdruck der Seelenkämpfe mit der Darstellungskraft auf die Bühne zu bringen, die jene großen Dichter auszeichnete, aber der Aufbau der Handlung und alles übrige Äußerliche daran, selbst der Alexandriner, der freilich keine glückliche Neuerung war, entsprachen genau den Forderungen des französischen Trauerspiels hohen Stiles. Die Süßlichkeit der Empfindung, die alle seine Stücke kennzeichnet, war die größte Klippe des dauernden Erfolges. Das von ihm den Franzosen entlehnte Versmaß wurde nach seinem Namen il martelliano genannt. Seine einstmals gerühmtesten Stücke waren: *Alcęste, Quinto Fa'bio, Cicerone, Perse'lide* und *Baiazet*.

Weit bedeutender ist die dramatische Tätigkeit des gelehrten Geschichtschreibers Scipione Maffei 138
(1675 bis 1755) aus Verona, dessen Trauerspiel *Me'rope* aus der tiefen Erkenntnis der Schönheiten der griechischen Tragödie erzeugt ist. Als Versmaß wählte er die freien Verse (versi sciolti), die ihm mit Recht geeigneter für die Tragödie erschienen als der martelliano. Auch der Stoff stammt aus dem griechischen Altertum. Polifonte hat sich des Thrones von Messene bemächtigt und Me'rope, die Witwe des von ihm ermordeten Königs, gezwungen, ihm die Ehe zu versprechen. Heimlich ist ihr Sohn Egisto aus Furcht, daß ihn das Schicksal seines Vaters ereile, entfernt worden. In einer Verkleidung erscheint er eines Tages am Hofe, ermordet Polifonte, der eben die Vorbereitungen zur Hochzeit mit Me'rope getroffen hat und befreit Messene von dem Tyrannen. Daß hier einmal die Mutterliebe zur treibenden Kraft der dramatischen Handlung erlesen war, hat viel zum Erfolge beigetragen. Das Stück wurde in kurzer Zeit sechzig Mal aufgelegt. Auch Voltaire und Lessing gehörten zu seinen Bewunderern. Noch ist der Paduaner Anto'nio 139
Conti (1677 bis 1749) erwähnenswert, der in London die Dramen Shakespeares kennen und bewundern gelernt hatte und ihre Nachahmung empfahl. In seinen der römischen Geschichte entnommenen Stoffen *Giu'nio Bruto, Marco Bruto, Ce̩sare* und *Druso* weist er bereits auf den großen Dramatiker Alfieri hin.

Der durch die Schriften Galileo Galileis und anderer Größen der Wissenschaft zu höherer Klarheit und Reinheit gebrachte Prosastil in philosophischen und naturwissenschaftlichen Werken sollte nun auch auf andern Gebieten eine bedeutende Förderung erhalten. In allen Kreisen geistigen Lebens regten sich neue Kräfte. Mit den eifriger betriebenen philosophischen Untersuchungen erweiterte sich das Feld der gelehrten Studien überhaupt. Die Forschung wurde mit neuen Methoden bereichert und namentlich war es die Wissenschaft der Geschichtschreibung, die sich neue Ziele setzte.

Unter den Philosophen ist vor allem der Napolitaner Giambattista Vico (1668 bis 1744) 140
eine Leuchte seiner Wissenschaft. Von der Untersuchung der Vorgänge im menschlichen Leben ausgehend, gelangt er zu dem Schlusse, daß das

staatliche Leben der Völker von einer höheren Gesetzlichkeit geregelt werde. Er ist somit der Schöpfer der neueren Geschichtsphilosophie und der Völkerpsychologie geworden. Die Ergebnisse seines Forschens hat er in den 1725 erschienenen: *Principii di una scienza nuova intorno alla natura delle nazioni* niedergelegt. Als einer der bedeutendsten Geschichtschreiber von erstaunlicher Vielseitigkeit und Fruchtbarkeit, unsäglichem Fleiß und unentwegbarer Gewissenhaftigkeit ist noch Lodovico
141 Anto'nio Muratori (1672 bis 1750) aus Vignola anzuführen. Seine in Gemeinschaft mit anderen Geschichtschreibern herausgegebene *Rerum italicarum scriptores** ist ein Quellenwerk ersten Ranges, in dem die vornehmlichsten Quellen der italienischen Geschichte des Mittelalters zusammengetragen und erläutert sind. Die *Antiquitates italicae medii aevi* sind quellenmäßige Darstellungen aus der Geschichte und Kulturgeschichte des Mittelalters, und die *Annali d'Ita'lia* bieten eine Zusammenstellung der geschichtlichen Ereignisse Italiens, die sich von der Geburt Christi bis zu seiner Zeit erstreckt. Ein Zeugnis seiner Vielseitigkeit ist noch die *Perfetta Poesia*, die als erste europäische Poetik zu betrachten ist.

VII.

Die Zeit des Wiederaufschwungs

(Il Risorgimento).

(Von 1750 bis zum Tode Alessandro Manzonis [1873].)

Je stärker und nachhaltiger der Druck der spanischen Fremdherrschaft auf Italien gelastet hatte, je verheerender seine Wirkungen auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und geistigen Lebens zu Tage traten, um so heftiger und unaufhaltsamer drängten die nach freier Entfaltung verlangenden Geister empor, als das Land zu Anfang des 17. Jahrhunderts zunächst teilweise und mit dem Aachener Frieden 1748 gänzlich von den spanischen Fesseln befreit wurde. Als Vorläufer dieser fast stürmischen Bewegung waren, wie wir bereits angedeutet haben, am Ende der vorigen Literaturperiode Männer aufgetreten, die wie Giordano Bruno, Galilei, Vico u. a. durch bisher unbekannte Untersuchungsverfahren in den Wissenschaften, durch Vertiefung der geschichtlichen Forschung, durch denkwürdige Offenbarungen philosophischer Erkenntnis und durch Einführung eines von diesen Errungenschaften wohltätig beeinflußten, geläuterten Stiles die Wege anbahnten, welche aus dem Irrgarten, in den die Literatur geraten war, führen sollten. Die Schriftwerke des Nordens, namentlich Englands und Deutschlands waren in Italien bekannt geworden und hatten hier der Literatur neue Ziele gewiesen, und die Werke Voltaires und Rousseaus hatten von Frankreich her den Geist der Aufklärung über die Alpen gebracht. Nicht zum mindesten wurde die aufsteigende Bewegung dadurch gefördert, daß die Regierenden selbst, an der Spitze wieder die von Toskana, das Banner des Fortschritts vorantrugen und in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einrichtungen, auch in denen der Verwaltung, tief einschneidende Umgestaltungen im Sinne des Zeitgeistes vornahmen. Dies waren im allgemeinen die wohltätig schaffenden Mächte, die eine Wiederbelebung der italienischen Literatur zeitigten. Wir werden uns nun im einzelnen mit den wesentlichen Trägern dieser Bewegung beschäftigen. Zunächst wurde den zurückgebliebenen Zuständen, die auf dem Gebiete des Theaters herrschten, eine sorgfältige Pflege zugewendet. Hier war es Carlo Goldoni, ge- 142
boren am 25. Februar 1707 zu Venedig, dem die Neubegründung der italienischen Komödie zu verdanken ist. Goldoni versuchte sich in mannigfaltigen Berufen, die er in verschiedenen Gebieten Italiens ausübte. Bald finden wir ihn in Perugia, bald in Pavia, Padua, Mailand oder in Pisa, bald wieder in Venedig. Er war als Strafrichter, Diplomat und Konsul tätig, aber sein eigentliches Schaffensgebiet war das Theater, dem er sich erst mit dem 41. Lebensjahre vollständig widmete, nachdem er schon in seinen Jugendjahren Komödien geschrieben hatte und sogar als Schauspieler aufgetreten war. Im Jahre 1748 begann er in Venedig eine ungemein fruchtbare Tätigkeit als Komödienschreiber. Sein Kampf war gegen die Verlotterung der Stegreifdichtungen gerichtet, aus dem er zwar als Sieger hervorging, aber in dessen Verlauf er von seinen Feinden so zu leiden hatte, daß er 1763 seinen Wohnsitz nach Paris verlegte, wo er die Prinzessinnen des königlichen Hauses in der italienischen Sprache unterrichtete. Nachdem ihn der Ausbruch der Revolution brotlos gemacht hatte, lag er bis zu seinem Lebensende im Kampfe mit bitterer Not. Er starb in Paris im Jahre 1793. In italienischer Sprache verfaßte er in Prosa und in Versen die stattliche Anzahl von 58 Komödien und 5 Tragikomödien, im venetianischen Dialekt 9 Komödien, ferner 51 Komödien, in denen bald italienisch, bald venezianisch gesprochen wird, ja er schrieb sogar zwei Komödien in französischer Sprache! — Der vornehmliche Wert der Goldonischen Kunst liegt in ihrer Natürlichkeit. Er selbst schreibt einmal an Gozzi, mit dem wir uns noch beschäftigen werden:

* Sie wurden für Frankreich von den Benediktinern nachgeahmt.

«... non ho cercato d'imitare nè i greci nè i latini, nè i francesi, nè gli spagnuoli nè gli italiani nostri medesimi, ma fissando la mèta *nella verità e nella ragione*, mi sono condotto per quella via dove la natura mi ha trasportato.»*

Seine anderen Vorzüge bestehen in der Unerschöpflichkeit seiner Erfindungsgabe, der Gewandtheit in der Leitung des Zwiegesprächs, in der Schärfe der Beobachtung und in der Fähigkeit, die alltäglichen Vorkommnisse künstlerisch zu verwerten und anziehend zu gestalten. Fast alle seine Stücke spiegeln seine glückliche Veranlagung wieder, die darin bestand, daß er eine ungemeine Empfänglichkeit nur für die Lichtseiten des Lebens bekundete, das Trübe aber mit philosophischer Ruhe zu ertragen wußte. Von seinen zahlreichen Komödien, die zum größten Teil kleine Vorkommnisse aus dem venezianischen Familienleben zum Gegenstande haben, führen wir nur die bekanntesten und noch jetzt beliebten auf: *La donna di garbo, Il ventaglio, La locandiera, Il vero amico, La moglie saggia, Il burbero benefico, Le donne curiose, Il bugiardo, Il giocatore, La bottega del Caffè.* Die so erstaunliche literarische Fruchtbarkeit hatte auch große Fehler im Gefolge, die sich besonders in der Oberflächlichkeit bei Ausarbeitung des Entwurfs, in zu matter Kennzeichnung der Personen, in der lockeren Zusammenfügung der Vorgänge und in der oft sorglosen Behandlung der Sprache kundgaben. Trotz alledem gebührt ihm der Ruhm, die Stegreifkomödie in den Hintergrund gedrängt zu haben und der Neugestalter der italienischen Komödie geworden zu sein.

Auf dem Gebiete des Trauerspiels ist vor andern Dichtern in hohem Grade verdienstlich
143 Vittorio Alfieri, geboren in Asti im Jahre 1749, gestorben in Florenz im Jahre 1803. Erst in seinem 27. Lebensjahr, nach abenteuerlichen Fahrten, die ihn durch ganz Europa geführt hatten, begann er in Toskana seine literarische Laufbahn. Von seinen zahlreichen Tragödien sind die wertvollsten: *Filippo, Virginia, Merope, Oreste, Saul* und *La Mirra*. In zweifacher Hinsicht erwies sich Alfieris Wirken von weittragender Bedeutung für sein Vaterland. Er war nicht nur der Begründer einer neuen Schule von Dramatikern, sondern es wurden seine Tragödien zu ernsten Mahnern des öffentlichen Gewissens. Das Nationalbewußtsein wurde durch sie in überwältigender Weise erweckt und gekräftigt. In allen Städten Italiens wurden seine politischen Trauerspiele mit Begeisterung aufgenommen, und es ereignete sich nicht selten, daß die Vorstellung durch eine von Vaterlandsliebe durchglühte Rede aus der Mitte der Zuhörerschaft unterbrochen wurde. Alfieris Vorbilder sind Corneille und Racine. Bezüglich der drei Einheiten von Zeit, Ort und Handlung hat er sich aber zu einseitig und streng an die griechischen Klassiker gehalten, und darin hat er zum Schaden seiner Stücke sogar die Franzosen überboten. Nebenhandlung und Nebenpersonen fallen bei ihm fast ganz weg. Dadurch werden seine Tragödien eintönig und ermangeln der Natürlichkeit und Wahrheit. Auch hat er das Heldenhafte zu stark betont und das Reinmenschliche zu wenig zum Ausdruck gebracht. In den übrigen Werken hat sich Alfieri gleichfalls nur ein Ziel gesetzt, die Erweckung der leidenschaftlichen Liebe zum Vaterlande. So in den zwei Büchern *Della tirannide*, worin er seinem Tyrannenhaß die Zügel schießen läßt, ferner in den drei Büchern *Del principe e delle lettere*, die von den Aufgaben des bürgerlichen Schriftstellers handeln. Im Dialog *La virtù sconosciuta* zeichnet er, Francesco Gori als Muster hinstellend, das Bild eines vollkommenen Bürgers und in dem Gedicht *Etruria liberata*, das den Tod des Herzogs Alessandro de' Medici behandelt, predigt er Tyrannenhaß. In den *Satire* in Terzinen geißelt er die gesellschaftlichen Einrichtungen der Zeit und in dem aus 46 satirischen Sonetten und 5 Prosastücken bestehenden *Misogallo* die Sitten des neuen Frankreich. Seine *Vita di Vittorio Alfieri da Asti scritta da esso* gehört zu den berühmtesten Selbstbiographien.

Bestrebungen, die denen Alfieris nahe lagen, verfolgte der Dichter Giuseppe Parini, ein Mai- **144**
länder Priester (1729 bis 1799) aus Bosisio. **145**
Unter dem Namen Ripano Eupilino veröffentlichte er zuerst einige Gedichte im Geiste der Hirtendichtung des 16. Jahrhunderts. Bald aber erkannte er das eigentliche Ziel seines Dichterberufes in der Erweckung des Bürgersinns durch das Sprachrohr der Satire, die er jedoch mit lehrhaften Bestandteilen durchsetzte, um ihre Wirkung zu erhöhen. Seine lieblich und sanft fließenden Oden, von denen er nur 21 veröffentlichte, waren die ersten, in denen Menschenliebe, Vaterlandsliebe und Bürgertugend gepredigt wurden. Als die vorzüglichsten unter ihnen gelten *La vita rustica, La salubrità dell'aria* und *Sul vestire alla ghigliottina*. De Sanctis, der bedeutendste Kritiker Italiens, sagt von ihm: „Er ist der erste Dichter der neueren Literatur, der ein Mann ist, d. h. der einen lebendigen und leidenschaftlichen religiösen, politischen und moralischen Inhalt hat." Als sein Lebens-

* Aus Ferrari, *Letteratura italiana moderna*. Seite 70.

werk, an dem er fast vierzig Jahre gearbeitet hat, ohne es zu Ende zu führen, ist die Satire *Il giorno* zu betrachten. Sie wendet sich in erster Linie gegen das lasterhafte Faulenzerleben der Mailänder Adelsgesellschaft. Sie richtet sich aber auch mit ernsten Worten gegen das Bürgertum, das ihr nachäfft, und in letzter Linie ist sie eine schneidige Waffe zur Verteidigung der allgemeinen Menschenrechte. Somit könnte man diese Satire eher als ein lehrhaft-satirisches Gedicht bezeichnen; auch hat sie die Form des didaktischen Gedichtes aus dem 16. Jahrhundert.

Für die Entwicklung des Prosastiles wurde in dieser Zeit trotz der vielen Schriftsteller auf allen Gebieten des wissenschaftlichen Lebens wenig Ersprießliches geleistet. Zwar suchten hier und da französische Lebhaftigkeit und Ungebundenheit des Stiles einzudringen, im allgemeinen aber behielten Künstelei und Gesuchtheit die Oberhand. Eine rühmliche Ausnahme
146 hiervon macht Gaspare Gozzi (1713 bis 1786) aus Venedig, der in seiner Zeitschrift L'Osservatore, die er nach dem Muster von Addisons Spectator geschaffen hatte, sittlich fördernde und das Schriftwesen betreffende Gegenstände in einem würdigen und zugleich gewandten Stil behandelte. In der *Difesa di Dante* wies er die Italiener wieder auf das Studium ihres größten Dichters hin.

147 Sehr beachtenswert ist auch Giuseppe Baretti (1719 bis 1789) aus Turin, der sich in den *Lettere familiari* als ein hervorragender Stilist hervortat. Die von ihm gegründete Zeitschrift *Frusta letteraria* wendet sich meistens allzu scharf gegen die arkadische Richtung in der Literatur und gegen den schlechten Geschmack der Schriftsteller.

148 Schließlich sei noch Girolamo Tiraboschi (1731 bis 1794) aus Bergamo rühmend erwähnt, dessen *Storia della letteratura italiana* mit verdienstlicher Schärfe des Urteils die Entwicklung des italienischen Geisteslebens von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 17. Jahrhunderts in angemessener Sprache aufrollt.

149 Vincenzo Monti (1754 bis 1828) aus den Alfonsinen bei Ferrara glänzt ebenso durch die unübertroffene Fähigkeit, Geist und Form der klassischen Dichter seines Vaterlandes und der hervorragendsten Dichter des Auslandes in sich aufzunehmen und eigenartig künstlerisch zu verwerten, wie es ihm leicht wurde, bald das unterdrückte Vaterland zu beklagen, bald vor dem Unterdrücker das Knie zu beugen und ihn in Lobgesängen zu feiern. Seine dichterische Kunstfertigkeit war so ausgezeichnet, daß Carducci von ihm gerühmt hat, „er vereinigte die gesamte poetische Geschicklichkeit des damaligen Italiens". Von seinen Werken führen wir die *Prosopopea di Pericle* an, eine berühmte Ode auf die damals entdeckte Büste des Perikles von der Hand des Phidias und *La bellezza dell' universo*. *Il pellegrino apostolico* behandelt die Reise des Papstes Pius VI. nach Wien. Von seinen Tragödien nennen wir *Aristodemo*, *Galeotto Manfredi*, *Caio Gracco*, deren erste Alfieris Schule verrät, während die andere in der freieren Shakespeareschen Art gedichtet ist und die dritte Marie Joseph de Chénier nachgebildet ist. Die *Basvilliana* zeigt die hohe Vollendung seiner Darstellungskunst. In Dantescher gelungener Nachahmung schildert er die Schrecken der Revolution. Die Ankunft der Franzosen beeinflußte seine Leier zu ihren Gunsten, und die Oden und Hymnen *Cantiche*, *Fanatismo*, *Superstizione*, *Pericolo* tragen jakobinische Färbung. In vielen lyrischen Gedichten feierte er Napoleon I. Als seine bedeutendste dichterische Leistung dürfte die herrliche Übersetzung der Ilias gelten. In seinen letzten Lebensjahren widmete er sich philologischen Studien, und auch auf diesem Gebiete hat er bedeutendes geleistet.

Ugo Foscolo wurde im Jahre 1778 auf der 150
Insel Zante geboren. Schon in früher Jugend wurden die von Frankreich herübergekommenen Freiheitsgedanken mit Leidenschaft von ihm erfaßt und in begeisterten Gedichten verkündet. Er war einer der eifrigsten Verfechter für die politische Wiedergeburt Italiens in Gestalt einer Volksregierung und feierte Bonaparte, auf den alle Hoffnung gesetzt wurde. 1808 übernahm er den Lehrstuhl für Literatur an der Universität Pavia. Nachdem Venedig an Österreich gekommen war, verwandelte sich seine Begeisterung für Bonaparte in glühenden Haß. 1815 ging er in die Verbannung nach der Schweiz und später nach London, wo er in bedrängten Verhältnissen im Jahre 1827 starb. In seinen Tragödien *Tieste*, *Edipo*, *Aiace* und *Ricciarda* wandelte er in den Spuren Alfieris. In seinem berühmten Roman *Le ultime lettere di Iacopo Ortis* sind zwei unglückliche Liebesleidenschaften miteinander verflochten, die zu Teresa (Pikler, der schönen Frau Montis) und die zu seinem Vaterlande. Nach Foscolos eigenem Zeugnis hat Goethes „Werther" die Anregung dazu gegeben. Foscolos Buch hatte vielleicht keinen geringeren Erfolg auf die Leserwelt als sein Urbild und wurde zum Muster zahlreicher Romane. Ein vollendetes Kunstwerk schuf Foscolo in seinen *Sepolcri*. Carducci sagt, daß es „die einzige lyrische Dichtung in der tiefen pindarischen Bedeutung des Wortes sei, die Italien besitze". Die Anregung zu den *Sepolcri* ging von

Fo'scolos vaterländischer Entrüstung aus über die Verfügung der österreichischen, dann der französischen Regierung, daß die Leichen aller Bürger vor der Stadt unter Steinen von gleicher Größe beerdigt werden sollten. In dem unsterblichen Gedichte wird versucht, die großen Fragen der Menschheit mit unerschütterlichem, männlichem Ernste zu beantworten. Sein Ziel, Vaterlandsliebe und Bürgersinn zu erwecken, hatte der Dichter damit erreicht und wurde fortan als der poeta dei Sepolcri gefeiert. In dem als Bruchstück zurückgebliebenen Gedichte *Le Gra'zie* ist der Grundgedanke die Erziehung der Menschheit durch die Kunst. Er hatte die Absicht, „die Veredelung der Menschheit im Leben und in der Kunst in Griechenland, in Rom und in Florenz zu besingen". Von seinen prosaischen Schriften sind noch höchst beachtenswert: die Rede *Dell' ori'gine e dell' ufficio della letteratura*, die Essays über Dante, Petrarca und Boccaccio und die Briefsammlung, eine der wertvollsten der neueren italienischen Literatur.

Die Nachahmung der lateinischen Klassiker, wodurch Alfieri, Monti, Parini und Fo'scolo eine Wiederbelebung der Lyrik erzeugt hatten, fand eine Menge Nachfolger, die sich besonders an Horaz anschlossen. Die bedeutendsten unter
151 ihnen sind drei Dichter aus Reggio: Francesco
152 Ca'ssoli (1749 bis 1812), Luigi Lamberti
153 (1759 bis 1813), Giovanni Paradisi (1760
154 bis 1826), ferner Ippo'lito Pindemonte aus Verona (1783 bis 1828), der seinen großen Vorbildern im Versbau zwar nachstand, sich ihnen gegenüber aber durch ein tieferes Naturgefühl auszeichnet, das sich besonders in den *Poesie campestri* offenbart. In diesen Gedichten hat sich Pindemonte von den englischen Idyllendichtern stark beeinflussen lassen. Er ist dadurch zu einem Vorboten der nun auftretenden romantischen Schule in Italien geworden. Von ihm sind noch die *Sermoni* und *Epi'stole* erwähnenswert, Entgegnungen auf seines Freundes Fo'scolo *Sepolcri*, in denen er aber seine Unfähigkeit verriet, die Tiefe der großen Dichtung zu erfassen. Dagegen ist seine Übersetzung der Odyssee durchweg anzuerkennen. Als Nachahmer der Satiren Parinis ist hier noch Giuseppe
155 Zanoia (1752 bis 1817) anzuführen, der es gleichfalls verstand, in seinen *Sermoni* mit Witz und Belehrung gegen die Schwächen seiner Zeit wirksam ins Feld zu ziehen.

Als ein bedeutender Prosaiker dieser Periode, deren größere Anzahl der Vertreter noch zwischen der Lebendigkeit des französischen Stils und der Getragenheit und Würde des klassischen
156 unsicher hin und her schwankten, ist Carlo Botta (1766 bis 1837) aus San Giorgio Canavese zu nennen. In seinen Geschichtswerken nahm er die großen Historiker des 16. Jahrhunderts zum Vorbild und zeichnet sich durch den feierlichen Ernst seines Stils und die Unbestechlichkeit seines Urteils sehr vorteilhaft aus. Er war einer der ersten, die nicht nur mit ihrer Person, sondern auch mit leidenschaftlich aufmunternder Rede in ihren Schriften für den Kampf um die nationale Freiheit eintraten. Von seinen Werken nennen wir: *Sto'ria d'Ita'lia dal 1789 al 1814* und *Sto'ria d'Ita'lia continuata da quella del Guicciardini dal 1534 al 1709*.

Von den Dramatikern dieser Zeit sei noch Ippo'lito Pindemonte (s. 154) erwähnt, in 157
dessen *Armi'nio* der Held, der nach der Herrschaft strebt, von den Freunden der Freiheit befehdet wird und durch Verrat fällt. Man nimmt an, daß mit dem Helden Napoleon gemeint sei, der gerade Venetien an Österreich abgetreten hatte. Voltaires Tragödien hatten Pindemonte zum Muster gedient. Auch Francesco Benedetti (1785 bis 1821) aus 158
Cortona zeigte sich nicht unbegabt als Tragödiendichter. In Alfierischer Manier schrieb er den *Druso*, der von seinen elf Trauerspielen derselben Gattung das bedeutendste ist. Alle seine Stücke sind von leidenschaftlicher Vaterlandsliebe eingegeben. In dem vor seinem selbstgewählten Tode verfaßten Drama *Cola di Rienzi* zeigt er sich bereits als Anhänger der romantischen Schule.

Die Literatur der Folgezeit stand fast gänzlich unter dem Einfluß der politischen Verhältnisse des Landes. Napoleons Sturz hatte alle Hoffnung auf Errichtung eines unabhängigen Königreichs vernichtet. Durch den Wiener Kongreß war der Zustand, der vor der französischen Revolution bestanden hatte, fast ganz wiederhergestellt, und die vormaligen Fürstentümer waren aufs neue errichtet worden. Österreich war im Besitz der Lombardei, Venedigs und Dalmatiens und schrieb Gesetze vor. Unter diesen beklemmenden Zuständen bildeten sich überall im Lande geheime Gesellschaften und Verschwörungen, die den Gedanken eines freien Vaterlandes nährten. Das Streben nach neuen Errungenschaften des Geistes machte sich geltend. Überliefertes wurde über Bord geworfen. Schon vorher waren, wie erwähnt wurde, einige Dichter bei den Engländern, besonders bei Shakespeare, Young und Milton, sowie bei Deutschen, namentlich bei Klopstock, in die Schule gegangen. Später hatte der Paduaner Professor Melchiorre Cesarotti (1730 bis 159
1808) die gälischen Gesänge Ossians* übersetzt, dessen mittelalterlich-romantischer Geist tiefe

* Daß diese Gesänge eine geschickte Täuschung Macphersons waren, ist hier belanglos.

Wirkungen hervorbrachte und die Beschäftigung mit den literarischen Schätzen des italienischen Mittelalters herbeiführte. Die Werke Muratoris hatten die Quellen hierzu erschlossen. Alle diese Bestrebungen hatten nur einen Brennpunkt: die Erweckung des nationalen Bewußtseins. Dante als der große Dichter der Vaterlandsliebe wurde aufs neue durchforscht und von den Poeten als Vorbild erwählt. Im Dienste derselben Idee wirkten zugleich Dichter, die Alfieri und Fo'scolo nacheiferten und durch Erzeugnisse im Geiste und in der Form des klassischen Altertums das gleiche Ziel erstrebten. So zeitigte diese nationale Bewegung zwei verschiedene Richtungen in der Literatur, eine, von Ossian, von Engländern und Deutschen beeinflußte, die sogenannte romantische Schule und eine, welche klassizistische Bestrebungen hatte. Der hervorragendste Vertreter der ersteren, die sich besonders in der Lombardei am reifsten ausbildete und als Verkündigungsmittel die Zeitschrift *Il Conciliatore* geschaffen hatte, war Alessandro Manzoni, während Gia'como Leopardi das Haupt der klassischen Schule war, deren Vertreter vornehmlich in der Romagna ansässig waren.

160 Alessandro Manzoni wurde am 7. März 1785 in Mailand geboren. Während der von 1805 bis 1807 verlebten Jahre trat er mit dem Kritiker und Philologen Claude Fauriel in Verkehr, der ihn, der bisher der streng klassischen Richtung angehört hatte, auf Shakespeare, Goethe und Schiller hinwies, deren eifriges Studium ihn der romantischen Schule zuführte. Seine Gleichgiltigkeit in religiösen Dingen, die durch den Umgang mit bedeutenden Philosophen in Paris nur genährt wurde, wandelte sich nach seiner Rückkehr ins Vaterland zu tiefer Verehrung für den Katholizismus um. Die unerschütterliche Glaubenstreue wurde ein Grundzug seines Wesens und seiner dichterischen Erzeugnisse. In seiner Vaterstadt lebte er in ruhiger Gelehrtentätigkeit bis zu seinem Tode am 22. Mai 1873. In den Erstlingsdichtungen: *Trionfo della libertà*, *Adda*, *In morte di Carlo Imbonati* und *Ura'nia* steht Manzoni noch ganz unter dem Einfluß Montis und Fo'scolos. Erst die *Inni sacri* (1812 bis 1822) sind die erhabenen Bezeugungen seiner religiösen und zugleich künstlerischen Bekehrung. Es sind fünf Gesänge, in denen die wichtigsten Feste des christlichen Jahres gefeiert werden. Er bekundet darin sein religiöses Ideal, das auf demokratischer Grundlage beruht. Zum Ruhme gelangte der Dichter mit dem Erscheinen seiner Ode auf den Tod Napoleons I. *Il cinque Maggio*, die ihn den ersten Lyrikern aller Zeiten beigesellte. „Er brachte darin in glücklicher Weise das allgemeine Empfinden zum Ausdruck, das der Tod Napoleons erweckte, und sein Gesang fand in aller Herzen einen Widerhall." (d'Ovi'dio.) Auch in den beiden Dramen *Il Conte di Carmagnola* und *Adelchi*, der reifen Frucht des Studiums Shakespeares, nicht minder seiner Vertrautheit mit Goethes „Götz" und „Egmont", betrat er unbetretene Wege. Mit ihnen schuf er für Italien das historische Drama, worin er sich von der herkömmlichen Einheit von Zeit und Ort freimachte, den Chor als den Verkünder der durch die Handlung erzeugten Empfindungen auf die Bühne brachte und sich bei der poetischen Wiedergabe der Charaktere und Ereignisse genau an die geschichtliche Überlieferung hielt. Angeregt durch Walter Scotts Romane, ging Manzoni in seiner auf Erweiterung der literarischen Gebiete zielenden Tätigkeit noch einen Schritt weiter und schuf für Italien den geschichtlichen Roman. Nach dem Vorbilde des schottischen Dichters wählte auch er für seinen Roman *I promessi sposi* als Grundlage einen Stoff aus der vaterländischen Geschichte, und zwar die auf dem Volke schwer lastende spanische Oberhoheit im 16. Jahrhundert. In Anbetracht der früher angedeuteten Bestrebungen konnte nicht leicht eine glücklichere Wahl für den Unterbau der Erzählung getroffen werden. Es sind darin die betrübenden Zustände des Landes unter der spanischen Gewalt packend und mit geschichtlicher Treue wiedergegeben, die Charaktere und Vorkommnisse sind treffend gezeichnet, die Natur mit erstaunlicher Kunst geschildert, und durch das Ganze weht der versöhnende Hauch der edelsten Menschenliebe. Daß dieses Buch, dessen bewundernde Erwähnung Goethe mit den Worten beschließt: „Manzonis innere Bildung erscheint hier auf einer solchen Höhe, daß ihm schwerlich etwas gleichkommen kann,"* von den Lernenden nicht ungelesen bleiben wird, setzen wir voraus. Von einer Inhaltsangabe nehmen wir daher Abstand. Im Jahre 1865 veröffentlichte Manzoni eine Abhandlung *Sulla lingua italiana*, in der er die lebende florentinische Sprache als die von den Schriftstellern zu verwendende bezeichnete. Für die Richtigkeit seiner Ansichten legten die *Promessi sposi* eine meisterhafte Probe ab, denn ihre Sprache ist grundlegend für die fernere Entwicklung der italienischen Prosa geworden.

Als hervorragend unter den Romantikern ist noch Si'lvio Pe'llico (1789 bis 1854) aus 161
Saluzzo zu nennen, der im Jahre 1820 in Mailand als Karbonaro von den Österreichern festgenommen wurde und in zehnjähriger

* Aus „Eckermanns Gesprächen mit Goethe".

schwerer Kerkerhaft auf dem Spielberge bei Brünn schmachten mußte. Seine Gefangenschaft beschrieb er in dem Buche *Le mie prigioni*, das einen ungeheuren Haß gegen die österreichische Regierung entfesselte. Das Buch zeichnet sich durch schlichte und klare Sprache aus und gehört zu den Lieblingsbüchern der Italiener. Von seinen zahlreichen Tragödien hatte *Francesca da Ri'mini* den größten Erfolg, der weniger dem künstlerischen Werte des Stückes als dem Umstande zu verdanken war, daß es darin von politischen Anspielungen wimmelte. Auch seine anderen Tragödien, von denen sich nur *Ęster d' Engaddi* und *Igi'nia d' Asti* einiger Anerkennung erfreuten, sind von geringer Bedeutung, ebenso wie seine Versnovellen *Ca'ntiche*, die mittelalterliches Leben darstellen sollten. Manzonis
162 vertrauter Freund Tommaşo Grossi (1791 bis 1853) aus Bellano schloß sich in seinem historischen Roman *Marco Visconti*, in dem er auf eine durch Chroniken beglaubigte Geschichte aus dem 14. Jahrhundert zurückgriff, aufs engste an seinen großen Vorgänger an. Er war darin aber weniger glücklich als in seinen Novellen in Versen *La fuggitiva*, *Ildegonda*, *Ulrico e Lida*. Besonders *Ildegonda* ist nach Inhalt und Form eine ausgezeichnete Dichtung, „die einzige romantische Blüte, die Italien besitzt, während Deutschland so reich an phantastischen Erzählungen ist" (de Sanctis). Ein bedeutender Vertreter derselben Schule ist Francesco Dome'-
163 nico Guerrazzi (1804 bis 1874) aus Livorno, der in seinen geschichtlichen Romanen *La Battaglia di Benevęnto*, *l' Assę'dio di Firęnze* und *Beatrice Cęnci* bestrebt war, die Flammen der Begeisterung für den Kampf um die Unabhängigkeit zu schüren.

Mit großem Beifall aufgenommen wurde der historische Roman *Margherita Pusterla*
164 des Mailänders Ce'şare Cantù (1805 bis 1895). Noch größere Anerkennung fanden die Romane
165 des Turiners Ma'ssimo d' Azęglio (1798 bis 1866), die mit Natürlichkeit und Gewandtheit geschrieben sind, und in denen das Volk in seiner eigenen Sprechweise oft selbst zu Worte kommt. Während Manzoni seinem Roman religiöse und sittliche Absichten unterlegte, werden die in d' Azeglios geschichtlichen Romanen *Ę'ttore Fieramosca* und *Niccolǫ̀ de' Lapi* auftretenden Personen von politischen Beweggründen geleitet. *I miei ricǫrdi* hat volkserzieherische Ziele; das Buch gehört zu den anziehendsten und interessantesten Selbstbiographien, die Italien besitzt.

Unter den Dramatikern dieser Periode
166 erwähnen wir noch: Giova'n Battista Niccolini (1782 bis 1861) aus Florenz, dessen Tragödien *Nabucco*, *Anto'nio Foscarini*, *Giovanni da Prǫ'cida*, *Arnaldo da Brescia* und *Filippo Strǫzzi* von ungemeinem Erfolg begleitet waren, woran allerdings die politischen Anspielungen, die Vaterlandsliebe, die sie verkündigten, die Feindseligkeit gegen den Papst usw. größeren Anteil hatten als der ästhetische Gehalt, der ziemlich belanglos ist.

Unter den Theoretikern der romantischen Schule glänzt vor allen der bekannte Agitator und Politiker Giuşeppe Mazzini (1805 bis 167
1872) aus Genua, der durch seine geistreichen Kritiken und Essays einen großen Einfluß auf die zeitgenössische Literatur übte. Giuşeppe 168
Giusti (1809 bis 1850) aus Monsummano diente den Zwecken der romantischen Schule durch das Kampfmittel der Satire, die er meisterhaft zu behandeln verstand. Gedankenreichtum und künstlerische Behandlung der Sprache zeichnen seine Schriften aus, in denen er der Fremdherrschaft den Fehdehandschuh zuschleudert. Sein Freund Gino Capponi (1792 169
bis 1876) trug durch Begründung der Zeitschrift *Antologia* und des *Archi'vio stǫ'rico italiano* außerordentlich viel zur Hebung allgemeiner Bildung und zur Kräftigung des Nationalgefühles bei. Von hoher Bedeutung sind auch seine Briefe *Sulla dominazione dei Longobardi in Ita'lia* und die *Stǫ'ria della Repu'bblica di Firęnze*.

Gia'como Leopardi, geboren 1798 in Re- 170
canati, entstammte einer alten gräflichen Familie. Er wurde im strengen katholischen Glauben erzogen, wandte sich aber dem Zweifel und dem Unglauben zu. Die inneren Kämpfe in diesem Wandel bilden den Hintergrund seiner Dichtungen. Unglückliche Familienverhältnisse trieben ihn im Jahre 1822 zur Flucht aus dem Hause. Mit körperlichen Leiden und Not kämpfend, innerlich zerrüttet, lebte er literarisch tätig in verschiedenen Städten Italiens. Im Jahre 1833 zwang ihn zunehmende Krankheit, zu seinem Freunde Ranieri in Neapel überzusiedeln, wo ihn 1837 der Tod von seinen Leiden erlöste. Schon seine ersten Kanzonen *All' Ita'lia* und *Sopra il Monumento di Dante* (1818), dann *Ad A'ngelo Mai* (1820), in denen sich der Adlerflug der großen Dichterseele ankündigte, zeigen die Grundzüge seiner späteren dichterischen Wirksamkeit, den Schmerz über das Unglück seines heißgeliebten Vaterlandes und den Jammer über die Trostlosigkeit des Menschenschicksals. Besonders seine ersten Dichtungen verraten noch fast zu aufdringlich das Majestätische der klassischen Gewandung. Später, als er das Schwergewicht seines Schaffens mehr auf den Ausdruck des persönlichen inneren Schmerzes legte, dann zum allgemeinen fortschreitend, von immer neuen Gesichts-

punkten aus den trostlosen Stoff dichterisch verwertete, daß Leben Leiden sei und das Menschendasein nur ein „nutzloses Elend" (non ha la vita un frutto, inu'tile misę'ria), schwingt er sich zu immer größerer Freiheit und Natürlichkeit auf und erreicht schließlich die höchste Stufe dichterischen Könnens. Immer furchtbarer wurde die Vorstellung des Menschenelends in seiner Seele. In dem Gedicht *A sè stesso* sieht er die Mächte der Natur geradezu als Feinde der Menschheit an. So reiht sich Gia'como Leopardi den großen Dichtern, die den Weltschmerz besungen haben, wie Heine, Lenau, Byron usw., als einer der größten würdig an. Er war aber nicht nur ein großer Dichter, sondern auch einer der größten Prosaschriftsteller des 19. Jahrhunderts, wie sein *Epistola'rio* und seine *Pensięri* beweisen.

Neben ihm muß als bedeutender Stilist und Prosaschriftsteller sein intimer Freund Pietro 171 Giordani (1774 bis 1848) aus Piacenza erwähnt werden. Prati, Aleardi (s. 174 und 175), der 1849 im 20. Lebensjahre gestorbene 172 „italienische Körner" Goffredo Mameli, Gio- 173 vanni Berchet (1783 bis 1851) usw., die während der Jahre der Revolution und der Befreiungskriege die Italiener durch ihre Verse entflammten, gehören nicht nur einer anderen Richtung an, sondern haben auch nicht im entferntesten Leopardis Höhe erreicht.

174 Giovanni Prati (1815 bis 1884) aus Dasindo begründete seinen Ruf durch die Versnovelle *Edmenegarda* im Stile der Romantik. In seinen *Canti li'rici* und in den Gedichtsammlungen *I'şide* und *Psiche* schritt er höherer Vollendung entgegen.

175 Aleardo Aleardi (1812 bis 1878) aus Verona. Seine Gedichte *Lę'ttere a Maria* sind voll Begeisterung für das Vaterland. Die Anmut der Sprache machte ihn zum Liebling 176 der Frauen. Giuşęppe Regaldi (1809 bis 1883) aus Novara trat zuerst als Improvisator auf und beschrieb dann in poetischer Prosa seine Reisen. Seine Gedichte feiern wissenschaftliche Errungenschaften. So *Il telę'grafo elę'ttrico, Il traforo delle Alpi* ꝛc.

177 Der Garibaldianer Francesco dall' O'ngaro (1808 bis 1873) aus Oderzo dichtete seine *Stornęlli poli'tici* in der Form der toskanischen Volkslieder, wodurch er sich die Herzen des Volkes 178 gewann. Andręa Maffęi (1798 bis 1885) aus Trient hat sich durch gewandte Übersetzung von Milton, Byron, Moore, Goethe, Schiller, Heine und Grillparzer bekannt gemacht. Terę'nzio Mamiani (1799 bis 1885) aus Pesaro ist bemerkenswert durch seine *Inni sacri* in klassischer Form.

VIII.

Die Gegenwart.*

Durch die in den Jahren 1860 bis 1870 vollzogene Einigung und erlangte nationale Unabhängigkeit ist der Traum des italienischen Volkes in Erfüllung gegangen, und die Dichter und Denker, die bisher dem wilden Unmut über die Fremdherrschaft, dem heißen Drang nach nationalem Zusammenschluß und der Vaterlandsliebe begeisterte Worte verliehen, weichen anderen Dichtern und Denkern, die anderen Bestrebungen zum Siege verhelfen.

Nur sehr allmählich und schüchtern setzen sich im geeinigten Königreich wieder neue Keime zu literarischer Betätigung an. Denn jetzt galt es, die erlangten Güter zu befestigen. Männer der Tat waren nötig, und die politische Wirksamkeit trat zunächst an die Stelle der literarischen. So ist anfangs ein starker Rückschritt in dem Wert der dichterischen Erzeugnisse zu bemerken. Dafür blühten die historischen und philologischen Studien desto erfreulicher auf. Allmählich erwachte auch die Lyrik wieder aus dem Schlummer, in den sie die Umstände gewiegt hatten. Auf diesem Gebiete sind zu nennen:

Gia'como Zanęlla (1820 bis 1889) aus 179 Vicenza übersetzte englische Dichter des 18. und 19. Jahrhunderts (Burns, Longfellow, Tennyson ꝛc.). Auch er ist, wie Regaldi, ein Sänger der neueren Wissenschaft. Er besang *Milton e Galilęi, Il taglio dell' istmo di Suez, La conchiglia fo'ssile* ꝛc.

Als das Haupt einer kleinen Mailänder Dichterschule genoß der Mailänder Emi'lio Praga (1839 bis 1874), der sich an Musset 180 und Allan Poe herangebildet hatte, große Wertschätzung. Er schrieb vier Gedichtsammlungen: *Tavolęzza* (Palette), *Penombre, Fiabe e Leggęnde, Trasparęnze.* Seine Stärke bekundet er in der Zeichnung kleiner Vorgänge aus dem wirklichen Leben. Zur Schule Pragas gehörte Bernardino Zendrini (1839 bis 1879) 181 aus Bergamo, der Heines „Buch der Lieder" übersetzt hat.

Gioşuę Carducci** (geb. 1836 in Valdi- 182 castello) ist unter den Lyrikern des neuen Italiens die am schärfsten ausgeprägte Erscheinung, ein Dichter, der die Sprache wie keiner von ihnen

* Da viele der in diesem Abschnitt zu Nennenden noch in voller Tätigkeit begriffen sind, und über die ganze Zeit ein abschließendes Urteil noch nicht zu geben ist, so müssen wir uns darauf beschränken, hier nur die hervorragenden Vertreter dieser Literaturperiode und ihre bedeutendsten Erzeugnisse anzuführen und mit kurzen Anmerkungen zu begleiten.

** In den preußischen Jahrbüchern Bd. CXIII. Heft 1 hat Gustavo Sacerdote eine Abhandlung über Giosuè Carducci veröffentlicht.

meistert und zugleich ein erfolgreicher Umgestalter der italienischen Verskunst. Carducci ist eine Kampfnatur, die sich als Freigeist mit unerreichter Schärfe der Satire gegen den Kirchenglauben, als Patriot und Republikaner mit verblüffender Kühnheit gegen die Bevormundung des Staates auflehnt. Seine kraftstrotzende Natur befehdet aufs heftigste das übertrieben Schwärmerische, Gefühlsselige und Weichliche der Romantik. Sein Ruhmestitel beruht vor allem aber darauf, daß er es verstand, den bewegenden Gedanken seines Jahrhunderts mit eigenartiger Kunst klassische Formen zu verleihen. Jede seiner neu erscheinenden Gedichtsammlungen, in der er zu immer höheren Stufen der Kunst emporstieg, wurde von seinen begeisterten Landsleuten wie ein Ereignis begrüßt. Wir führen nun seine Dichtungen und Werke, nach der Zeitfolge ihres Erscheinens geordnet, an: *Iuveni'lia* (1857), *Lę'via-Gra'via* (1868), *Decenna'lia* (1876), *Giambi ed Ę'podi* (1867 bis 1872), *Poesie nuove* (1873), *Odi barbare* (1877 bis 1889). In den zuletzt genannten führte er erfolgreicher als einige Vorgänger die klassischen Versmaße in die italienische Dichtkunst ein.

Sein Nachfolger auf dem Lehrstuhl in Bo- 183
logna, Giovanni Pa'scoli, verdient auch als Lyriker unmittelbar nach ihm genannt zu werden. In den *My'ricae*, *Poemetti* und *Poęmi conviviali* glänzt er durch treffende und feinsinnige 184
Naturschilderung. Arturo Graf (geboren 1848 in Athen) schließt sich in den Gedichten *Medusa* und *Dopo il tramonto* der Lebensanschauung Leopardis an. Unter den Dichterinnen erfreut sich 185
die Lombardin Ada Negri, die dem Sozialismus huldigt, großer Anerkennung. Ihre Gedichtsammlungen *Fatalità*, *Tempęste* und *Maternità* haben auch in deutscher Übersetzung viele 186
Bewunderer gefunden. Annie Vivanti, die eine unter dem Einfluß der Vorgenannten stehende Sammlung *Li'riche* veröffentlichte, und Vit- 187
to'ria Aganoo'r, die sich in ihrer Dichtung *Leggęnda etęrna* vornehmer, leidenschaftsloser und ernster als Ada Negri hält, machen ihr die Palme streitig.

188 Olindo Guerrini (geb. 1845) in Forli gehört zu den zeitlich ersten Vertretern des aus Frankreich herübergekommenen Naturalismus (in Italien verişmo genannt). Seine unter 189
dem Versteckname Lorenzo Stecchetti veröffentlichten Gedichte erregten durch den schroffen Gegensatz, in dem sie zu den romantisch angehauchten Liedern seiner meisten dem Idealismus huldigenden Genossen standen und wegen der dichterischen Vorzüge, die sie in Fülle enthielten, ungeheures Aufsehen, aber auch wegen einiger Unanständigkeiten offenen Widerspruch. Guerrini veröffentlichte bis jetzt: *Postuma* (1877), *Memo'rie bolognesi*, *Il Guado*, *Polę'mica* (1878), eine Abwehr gegen den angedeuteten Angriff. In den unter dem Pseudonym *Argia Sbolenfi* veröffentlichten Gedichten gerät leider der Dichter nach dem Urteil Karl Voßlers in den Sumpf „schamlosester Tingeltangelpoesie". Einen ungleich vornehmeren Ton schlagen Graf Dome'nico Gnoli in den *Odi Tiberine* und 190
Vę'cchie e Nuove Odi Tiberine und Aurę'lio Costanzo (geb. 1863) mit den *Versi* an, 191
während der Sizilianer Ma'rio Rapisardi (geb. 192
1843) als revolutionärer materialistischer Dichter heute noch einzig dasteht.

Enrico Panzacchi (1841 bis 1905) in der 193
Romagna zeichnet sich in seinen *Ly'rica* durch Geschmack, Anmut und Feinsinn aus, und hat sich dadurch zum Liebling der italienischen Frauenwelt gemacht. In literarischen Zeitschriften hat er sich als geschulter und maßvoller Beurteiler einen guten Namen gesichert. Als Sänger des traulichen Familienlebens erwarb sich Guido Mazzoni aus Florenz allgemeine Verehrung. 194
Er schrieb: *Poesie* (1883) und *Voci della vita* (1893). Giovanni Marradi aus Livorno 195
zeigt sich in den *Nuovi canti* und den *Ricordi li'rici* als ein ausgezeichneter Landschaftsschilderer. Ein großes Talent als Epiker offenbarte er in seiner *Rapsodia garibaldina*.

A'ngelo Orvięto aus Florenz, der Begründer 196
und ehemalige Leiter der literarischen Zeitung il Marzocco, um die sich vor einigen Jahren die d'Annunzioische Gruppe sammelte, ist unter den jüngsten Lyrikern einer der besten. Seine *Spoşa mi'stica*, vielleicht die Geschichte seines Herzens, der *Verso l'oriente*, eine feine Darstellung seiner Reiseeindrücke im fernen Osten, zeigen eine ruhige, tiefsinnige Dichternatur, einen Künstler und Menschen, der es manchmal meisterhaft versteht, das Moderne und das Allgemeinmenschliche in klassische Formen zu kleiden. Giovanni Cena aus Turin hat durch *Madre* 197
und *In umbra*, in denen er herzzerreißende, die nackte Wirklichkeit wiedergebende Schilderungen des häuslichen Wehs gibt, viel Bewunderung hervorgerufen. Neben ihm erfreut sich heute schon einer allgemeinen Beliebtheit der ebenfalls aus Piemont stammende junge Dichter Francesco Pastonchi. 198

Eine besondere Stellung unter den Lyrikern nimmt Gabriele d'Annu'nzio (geb. 1864) aus 199
Francavilla al Mare ein. Carduccis *Odi barbare* weckten in ihm den Dichter. Im Grunde genommen kann er auch als sein großer Schüler betrachtet werden, obgleich der Naturalismus der Franzosen, den er, wie seine ersten Dichtungen bekunden, bis zu den äußersten Folgerungen in

sich aufgenommen hatte, und seine sonstige Eigenart das zu widerlegen scheinen. Späterhin ist er zum Symbolismus und neuerdings zum Mystizismus übergegangen. Seine ersten dichterischen Versuche *Canto novo*, namentlich aber *Intermezzi di Rime* riefen eine ungeheure sittliche Entrüstung, zugleich aber Überraschung, Bewunderung und Entzücken über die Pracht, den Wohlklang und die Klassizität seiner Sprache hervor. Er weiß das Musikalische des Italienischen wie kein anderer vor ihm zur Geltung zu bringen und der Sprache dadurch einen berückenden Zauber zu verleihen, eine Kunst, die allerdings unermüdliche Forschungen in den Literaturdenkmälern der Vorzeit zur Grundlage hat. Panzacchi sagte von ihm in der *Nuova Antologia*, „daß der neueste Poet von der Erinnerung an die toskanischen Dichter erfüllt ist, an Guido Cavalcanti, Folgore di San Gemignano, Poliziano, Lorenzo il Magnifico, Franco Sacchetti, Dino Compagni. Er hat sich nicht mit der *Vita nuova*, nicht mit den *Trionfi* Petrarcas begnügt, hat sich die Mühe nicht verdrießen lassen, ins Labyrinth der *Intelligenza* und des *Dittamondo* hinabzusteigen." Das Verdienst, die Sprache durch künstlerische Verwendung der ausgegrabenen Wortschätze bereichert und verschönert zu haben, wird d'Annunzio, wie immer man auch den sonstigen Wert seiner Werke beurteilen mag, für alle Zeiten unbenommen bleiben. Von seinen lyrischen Erzeugnissen führen wir an: *Canto novo*, *Primo vere*, *Odi navali*, *L'Isotteo e la chimera*.

Wie die Lyrik trägt auch das Drama der Neuzeit im allgemeinen „veristisches" Gepräge, wenn auch einzelne größere Dichter noch der Fahne Alfieris treu geblieben sind. So der
200 bedeutende Dramatiker Pietro Cossa (1830 bis 1881) aus Rom, der wenigstens in seinen ersten Dramen, wie *Mario e i Cimbri* (1864), *Sordello* 2c. ganz der Alfierischen Art huldigt; späterhin schrieb er Dramen in Prosa: *Beethoven*, *Puschkin* 2c. Die größten Erfolge erntete er erst in seinen letzten Jahren, als er Stoffe aus dem römischen Altertum für die Dramen verwendete.

Von anderen Dramatikern nennen wir noch:
201 Leopoldo Marenco (geb. 1836) in Ceva, der seine dichterische Laufbahn auch mit der Nachahmung der Romantiker begann, von der er aber bald zu größerer Freiheit abwich. Seine Dramen in Versen *Celeste*, *Adelasia*, *Carmela* zeichnen sich
202 durch Geschick und Anmut aus. Felice Cavallotti (1842 bis 1898) aus Mailand schrieb geschichtliche Dramen im romantischen Stil, wie *Alcibiade*, *I Messeni* 2c., für die freilich das italienische Publikum keine rechte Empfindung mehr hatte, nachdem Dichtung und Prosa dem Schwärmerischen den Rücken gekehrt hatten. Großen Erfolg dagegen erntete Giuseppe Giacosa (geb. 203
1847) in Colleretto Parella im Piemontesischen. Sein liebenswürdiges Talent kündigt sich herzerquickend in der dramatischen Legende *La partita a scacchi* an. Die Dramen *Il trionfo d'amore*, *Fratello d'armi*, *Conte rosso*, *Luisa*, *Tristi amori* und *Diritti dell'anima* erreichten aber nicht die Kunst des ersten Stückes, das ihn berühmt gemacht hat.

Gabriele d'Annunzio (s. 199) dagegen ver- 204
suchte sogar den Symbolismus auf die Bühne zu bringen. Als seine bekanntesten Dramen seien angeführt: *La città morta*, *La Gioconda*, *La Gloria*, *La figlia di Iorio*, *Francesca da Rimini*, *La fiaccola sotto il moggio*.

Als der größte „Verist" der jüngsten Dramen- 205
dichter gilt Roberto Bracco, der mit seinen
Stücken *La maternità* und *Il frutto acerbo* 206
sehr großen Erfolg errungen hat. E. A. Butti
zeigt eine Mischung von Ibsenschem Naturalismus und Symbolismus. In *Lucifero* und *Tempesta* wird die religiöse und gesellschaftliche Frage behandelt.

Giovanni Verga, der später ausführlicher be- 207
sprochen wird, hat auch als Dramatiker erfolgreich gewirkt. Durch die *Cavalleria rusticana* ist er in ganz Europa bekannt geworden. Außerdem sind bemerkenswert *In portineria* und *La lupa*. Neuerdings werden Dramen des
fruchtbaren Schriftstellers Girolamo Rovetta 208
(geb. 1854), die das Gepräge des äußersten Verismus tragen, mit ungeheurem Beifall aufgenommen. Die beliebtesten darunter sind: *Romanticismo*, *La trilogia di Dorina*, *Le due coscienze*, *La cameriera nuova*, *I disonesti*.

Mehr Pflege als dem Drama wurde dem italienischen Lustspiel zugewandt. Zu den bedeutendsten Lustspieldichtern gehört Tommaso
Gherardi del Testa (1815 bis 1881) aus 209
Terricciola, der, im Sinne Goldonis dichtend, das Komische in den kleinen Vorgängen des häuslichen Lebens erfaßte und auf der Bühne geschickt anbrachte. Solcher Komödien verfaßte er von 1849 bis 1859 etwa vierzig. Als sich nach dem Jahre 1870 die politischen Zustände des Vaterlandes vollständig geändert hatten, schuf er eine Reihe von Lustspielen, in denen er allerhand Untugenden, die im Gefolge einer staatlichen Umwälzung im gesellschaftlichen Leben aufzutreten pflegen, auf der Bühne verspottete. Von diesen Lustspielen hatten Erfolg: *Il vero blasone*, *Le coscienze elastiche*, *La vita nuova* 2c. Paolo Ferrari (1822 bis 1889) 210
aus Modena hingegen konnte sich französischen Einflüssen nicht entziehen und lehnte sich in

seinen literargeschichtlichen und volkstümlichen Lustspielen namentlich an Dumas père, Augier und Sardou an. Besonderes Vergnügen bereiteten die Stücke *Goldoni e le sue sẹ'dici commẹ die nuọve*, *La sa'tira e il Parini* und *La poltrona stọ'rica*. Seine besten volkstümlichen Stücke sind *La medicina d'una ragazza ammalata* und *Codicillo dello zio Vena'nzio*.

211 Auch Pa'olo Giacometti (1817 bis 1882) aus Novi hielt sich längere Zeit mit seinen Komödien
212 auf der Bühne. Der Piemontese Vittọ'rio Berṣe'zio (geb. 1830) verschaffte sich durch sein vortreffliches, im Goldonischen Stile verfaßtes Lustspiel *Miṣẹ'rie d'monsü Travet* (im Dialekt geschrieben) außerordentliche Beliebtheit. Er führt darin den pflichtgetreuen aber übelbehandelten piemontesischen Beamten vor. Das Stück wurde in alle europäischen Sprachen übersetzt. In Deutschland ist es als „Bartholomäus' Leiden" über die Bühnen gegangen. Ferdinando
213 Martini (geb. 1841) aus Monsummano ist gleichfalls Goldonianer. Er hat das Verdienst, das dramatische Sprichwort auf die Bühne gebracht zu haben, eine Gattung, die bereits Alfred de Musset gepflegt hatte. Das gelungenste dramatische Sprichwort (Proverbio) Martinis ist: *Il peggio'r passo ẹ quello dell'uscio* (Aller Anfang ist schwer). Als ein vortrefflicher Dichter von
214 Operntexten ist Arrigo Boito (geb. 1842) zu nennen.

Es ist ein wesentliches Merkmal des italienischen Romans der Neuzeit, daß er seine Vorbilder aus der Fremde, ganz besonders aber aus Frankreich holt. Nur wenige Romanschriftsteller sind ihre eigenen Wege gegangen. Von diesen
215 sind zu nennen: Anton Giu'lio Barrili (geb. 1836) in Genua, von dessen zahlreichen Romanen wir hervorheben: *L'olmo e l'ẹ'dera*, *Santa Ceci'lia*, *Val d'Olivi* und *Come un sogno*. Auf dem Gebiete des Familienromans hat er
216 sein Bestes hervorgebracht. Salvatore Farina's Stellung als Romanschriftsteller haben wir bereits als Einführung in seinen Roman *Il signo'r Io* in Abschnitt 48 der „Unterrichts-Briefe" gekennzeichnet. Von seinen sonst noch veröffentlichten vielen Romanen weisen wir auf die folgenden als die beliebtesten hin: *Un segreto*, *Il romanzo d'un vẹ'dovo*, *Il teṣoro di donnina*, *Amore bendato*, *Fante di Picche*, *Capelli biondi* und *Dalla spuma del mare*. Auf dem Gebiete des Intrigenromans haben gleichfalls sehr
217 beachtenswertes geleistet: Antọ'nio Caccianiga (geb. 1823) in Treviso mit den frischen und geistsprudelnden Erzählungen: *Proscritto*, *Dolce far niẹnte* und *Villa Ortẹ'nsia*, ferner der schon als Lustspieldichter erwähnte Vittọ'rio
218 Berṣe'zio (s. 212) mit den Romanen *L'ọ'dio*, *La plẹbe*, *La carità del prọ'ssimo* und *Pọ'vera Giovanna*. Es ist begreiflich, daß der Verismus gerade im Roman sein Zelt aufgeschlagen hat, und nicht wenige Schriftsteller haben sich beteiligt, ihm auf diesem Gebiete Geltung zu verschaffen. Die bedeutendsten von ihnen sind: Giovanni Verga (geb. 1840) 219
in Cata'nia, der sich durch scharfe Beobachtung und künstlerische Behandlung seiner Stoffe, namentlich aber durch die packende Schilderung der leidenschaftlichen Naturen seiner südlichen Heimat und durch vorzüglichen Stil besonders hervorgetan hat. Bemerkenswert sind: *Stọ'ria d'una capinera*, *Ẹva*, *Nedda*, *Ẹros*, *Tigre reale*. Besonders veristisch sind: *Don Geṣualdo*, eine soziale Studie und namentlich *Malavọglia*, worin das Leben einer sizilianischen Fischerfamilie, die der Verarmung entgegengeht, mit Meisterschaft gezeichnet ist. Auch in den *Novẹlle rusticane* hat er sizilianisches Bauernleben mit allen seinen Äußerungen südländischer Leidenschaft lebenswahr wiedergegeben. Der Sizilianer Luigi
Capuana (geb. 1839) zeigte sich in seiner 220
Giacinta als ein gelehriger Schüler Zolas. In seinen Erzählungen *Nel regno delle fate* schildert er das Leben auf Sizilien, und durch das liebenswürdige weit verbreitete Märchenbuch *C'ẹra una vọlta* (auch ins Deutsche übersetzt) hat er sich die Herzen der Kinder gewonnen. Federico de Roberto (geb. 1861) gehört mit 221
den Romanen *Ermanno Raeli*, *L'illuṣione*, *La sọrte* und *Come si ama* der gleichen Schule an. Wie Verga das sizilische Bauernleben, so schildert Fucini (geb. 1843) das Leben 222
in den toskanischen Dörfern; auch zeigt er sich als gründlicher Kenner des neapolitanischen Volkes, dessen Elend und Not vor die Seele zu führen er einer der Berufensten ist.

Der manzonianischen Schule mit bald schwächerer, bald stärkerer Aufnahme von Literaturströmungen, die aus der Fremde eingedrungen sind, gehören die nachfolgenden Schriftsteller an, unter denen sich die hervorragendsten des neuen Italiens befinden.

Giuṣeppe Ruffini (1807 bis 1881) verfolgte 223
politische Zwecke mit seinen Romanen *Lorẹnzo Benoni* und *Vincẹnzo*. Sein berühmtestes Buch ist *Dotto'r Antọ'nio*, das in viele Sprachen übersetzt wurde.

Antọ'nio Fogazzaro (geb. 1842) in Vicenza 224
ist ein feinsinniger, philosophischer Schriftsteller erster Ordnung, der in seinen vielbewunderten Romanen für die Idee kämpft, daß die Anforderungen des Katholizismus mit den durch die Fortschritte der modernen Wissenschaft gestellten in Einklang zu bringen seien. Eine eigenartige Mischung von Religionsschwärmerei

mit modernem Naturalismus und eine Hinneigung zum Rätselhaften und Geheimnisvollen mögen nicht wenig zu Fogazzaros Erfolgen beigetragen haben. Die zuletzt angeführten Kennzeichen sind namentlich in *Malombra* stark ausgeprägt. *Daniele Cortis, Il mistero del poeta, Piccolo mondo antico, Piccolo mondo moderno* und *Il Santo* gehören zu den gelesensten Romanen der Neuzeit. Der vielseitige Gabriele
225 d'Annunzio nimmt auch unter den Romanschriftstellern eine hervorragende Stelle ein. Die in seinen lyrischen und dramatischen Dichtungen hervortretenden Merkmale (s. 199 u. 204) finden sich im allgemeinen auch in seinen Romanen wieder. Nur wäre hinzuzufügen, daß sich hier starke Anklänge an Bourget, aber auch an russische Schriftsteller, besonders an Tolstoi und Dostojewski bemerkbar machen. Wie in seinen Gedichten erntet auch in den Romanen der zauberische Wohlklang seiner Sprache ungeteilte Bewunderung, während das zu ausgedehnte Zugeständnis, das er darin dem sinnlichen Elemente gewährt, herben Tadel und Zurückweisung erfahren hat. Von seinen Romanen sind die bekanntesten: *San Pantaleone, Giovanni Episcopo, Il piacere, L'innocente, Trionfo della morte, Le vergini delle rocce, Il fuoco.*

226 Auch Girolamo Rovetta (s. 212), ein Verist, hat als Romanschriftsteller großen Beifall gefunden. In *I Barbari o le lagrime del prossimo, Mater dolorosa, La baraonda* (der Wirrwarr), wird er zum öffentlichen Ankläger derer, welche die politische Laufbahn benutzt haben, um unerlaubte Vorteile daraus zu ziehen.

227 Desgleichen hat sich S. A. Novaro durch seine Novellen und Romane, namentlich durch *L'angelo risvegliato* vorteilhaft bekannt gemacht. Der bedeutendste und volkstümlichste unter den italienischen Schriftstellern ist Edmondo de
228 Amicis (geb. 1846) in Oneglia. Sein unbestrittener Ruhm besteht darin, daß er von allen Manzonianern das Erbe des großen Meisters am wenigsten geschmälert bewahrt hat. Sehr vorteilhaft führte er sich mit *La vita militare* ein, worin er reizvoll und mit frischem Humor Ernstes und Heiteres aus dem Soldatenleben schildert. Seine vielen und weiten Reisen gaben ihm willkommenen Stoff zu den berühmten, auch in Deutschland sehr beliebten Reiseschilderungen: *La Spagna, Ricordi di Londra, L'Olanda, Pagine sparse, Marocco, Costantinopoli, Ricordi di Parigi* und *Sull' oceano.* In seinem volkstümlich gehaltenen, ungemein verbreiteten Buche *Il cuore*, welches das Leben der Knabenwelt zum Gegenstand hat, auch in *Gli amici* und in *Il Romanzo d'un maestro*, wurde ihm ein gewisses Zuviel an Rührseligkeit vorgeworfen; doch läßt die am rechten Platze angewandte gemütvolle Komik diesen Fehler weniger stark hervortreten. In dem Buche *Alle porte d'Italia* versucht er sich im geschichtlichen Roman und in *L'idioma gentile* zeigt er sich als feinsinniger Kenner seiner Muttersprache.

Schließlich seien noch als hervorragende Romanschriftstellerinnen Grazia Deledda und 229
Matilde Serao (geb. 1856) in Patras genannt. 230
Letztere schrieb: *Il castigo, All' erta, sentinella!, L'infedele, Suor Giovanna della Croce, Il paese di cuccagna* und *L'anima dei fiori.*

Von bedeutenden Geschichtschreibern im 19. Jahrhundert erwähnen wir noch: Cesare Cantù (s. 164), Pasquale Villari (geb. 1827) 231
und Luigi Carlo Farini (1812 bis 1866), von 232
Literarhistorikern ersten Ranges Paolo Emiliani Giudici (1812 bis 1872), Luigi 233
Settembrini, Francesco de Sanctis, Adolfo 234
Bartoli (1837 bis 1894), Alessandro d'An- 235
cona, Giosuè Carducci, Bonaventura Zum- 236
bini (geb. 1839) und Francesco d'Ovidio 237
(literarischer Kritiker, geb. 1849).

Die schriftstellerischen Betätigungen Italiens in der Neuzeit lassen erkennen, daß es sich auf allen Gebieten geistigen Lebens wieder frisch zu regen beginnt. Wohl liegen noch die verschiedenen Richtungen im Kampfe miteinander. Aber heftige Stürme sind häufig das Vorzeichen eines vielversprechenden Frühlings, und in dieser Zuversicht schließen wir mit Goethes Worten:

„Wenn sich der Most auch ganz absurd geberdet,
Es gibt zuletzt doch noch 'nen Wein."

Alphabetisches Verzeichnis der Autoren und anonymen Schriften.

Aganoor, Vittoria 187
Agnello, Gallo d' 30
Alamanni, Luigi 105
Albizzi, Franceschino degli 60
Aleardi, Aleardo 175
Alfani, Gianni 57
Alfieri, Vittorio 143
Alighieri, Dante 72
— Iacopo 75
Amici, Ruggiero d' 22
Amicis, Edmondo de 228
Ancona, Francesco d' 235
Angiolieri, Cecco 65
Annunzio, Gabriele d' 199, 204, 225
Aretino, Pietro 101
Ariosto, Lodovico 98
Assisi, Franz von 38
Atrovar 46
Azeglio, Massimo d' 165
Bandello, Matteo 113
Barba, Ciolo della 29
Barberino, Francesco da 71
Baretti, Giuseppe 147
Barrili, Anton Giulio 215
Barsegapé, Pietro da 43
Bartoli, Adolfo 235
Bembo, Pietro 102
Benedetti, Francesco 158
— Iacopo dei 40
Benincasa, Caterina 84

Beolco, A'ngelo 112
Berchet, Giovanni 173
Berni, Francesco 118
Beroardi, Guglielmo 33
Berse'zio, Vitto'rio 212, 218
Berte 15
Beuvon d'Anstone 15
Bibbiena 111
Boccaccio, Giovanni 80
Boiardo, Matteo Maria 97
Boito, Arrigo 214
Bonvicino da Riva 44
Botta, Carlo 156
Bracco, Roberto 205
Bruno, Giordano 125
Buonagiunta Orbicciani degli Overardi 28
Burchiello 87
Butti, E. A. 206
Caccianiga, Anto'nio 217
Calvo, Bonifacio 12
Campanella, Tommaso 126
Cantù, Ce'sare 164, 231
Capuana, Luigi 220
Capponi, Gino 169
Carducci, Giosuè 182, 236
Carmen panegyricum Berengarii 4
Caro, Anni'bale 110
Casa, Giovanni della 109
Ca'ssoli, Francesco 151
Castiglione, Baldassare 108
Cavalca, Dome'nico 76
Cavalcanti, Guido 54
Cavallotti, Felice 202
Cecco Angiolieri 65
Cecco d' Ascoli 73
Cellini, Benvenuto 107
Cena, Giovanni 197
Cesarotti, Melchiorre 159
Chiabrera, Gabriello 122
Cigala, Lanfranc 11
Cino da Pistoia 58
Ciolo della Barba 29
Ciullo d' Alcamo 47
Colonne, Odo delle 24
Compagni, Dino 70, 77
Conti, Anto'nio 139
Conti d' antichi cavalieri 52
Cossa, Pietro 200
Costanzo, Aure'lio 191
Crescimbeni, Giova'n Mario . . . 133
Dante Alighieri 72
Davanzati, Chiaro 84
Deledda, Gra'zia 229
Dome'nico di Giovanni 87
Donati, Forese 67
Dovizi, Bernardo (Bibbiena) . . . 111
Entrée d'Espagne 17
Eupilino, Ripano 145
Faidi't, Gaucelm 10
Faitinelli, Pietro 69
Farina, Salvatore 216
Farini, Luigi Carlo 232
Fa'zio degli Uberti 74
Ferrari, Pa'olo 210
Ficino, Marsi'lio 89
Filicaia, Vincenzo da 131
Filippo, Ru'stico di 35
Firenzuola, A'gnolo 115
Fogazzaro, Anto'nio 224
Folcacchiero de' Folcacchieri . . 27
Folengo, Teo'filo 116
Folgore da San Geminiano 66
Fo'scolo, Ugo 150
Franceschino degli Albizzi 60
Francesco da Barberino 71
Franz von Assisi 38
Frescobaldi, Dino 56
— Lambertino 32
Frescobaldi, Matteo 61
Friedrich II. 19
Frugoni, Carlo Innocenzo 136
Fucini 222
Galilei, Galileo 127
Gallo d' Agnello 30
Gaucelm Faidi't 10
Gherardi, Tommaso del Testa . . 209
Giacometti, Pa'olo 211
Giacomino da Verona 45
Gia'como da Lentino 21
Giacosa, Giuseppe 203
Giamboni, Bono 51
Giordani, Pietro 171
Giovanni, Dome'nico di 87
Giovanni da Firenze 82
Giudici, Pa'olo Emiliani 233
Giusti, Giuseppe 168
Gnoli, Dome'nico 190
Goldoni, Carlo 142
Gozzadini, Tommaso 49
Gozzi, Gaspare 146
Graf, Arturo 184
Gravina, Giova'n Vincenzo 134
Grazzini, Anton Francesco 114
Grossi, Tommaso 162
Guerrazzi, Francesco Dome'nico 163
Guerrini, Olindo 188
Guicciardini, Francesco 100
Guidi, Alessandro 132
Guido Novello da Polenta 62
Guinizelli, Guido 36
Guittone del Viva ob. d'Arezzo 26, 48
Iacopone da Todi 40
Iamsilla, Niccolò da 1
Karleto 16
Lamberti, Luigi 152
Landino, Cristo'foro 90
Lanfranc Cigala 11
Lapo Gianni del Ricevuto 55
Lasca 114
Latini, Brunetto 37
Lentino, Gia'como da 21
Leo 6
Leopardi, Gia'como 170
Limerno Pitocco 117
Lodi, Uguccione da 42
Machiavelli, Niccolò 99
Maffei, Andrea 178
— Scipione 188
Malaspina, Saba 2
Mameli, Goffredo 172
Mamiani, Terе'nzio 178
Manzoni, Alessandro 160
Marenco, Leopoldo 201
Marini, Giambattista 121
Marradi, Giovanni 195
Martelli, Ia'copo 137
Martini, Ferdinando 213
Mazzini, Giuseppe 167
Mazzoni, Guido 194
Me'dici, Lorenzo de' 91
Menzini, Benedetto 129
Merlino Coccaio 116
Metasta'sio, Pietro 135
Mettafuoco, Betto 29
Monte Andrea 31
Monti, Vincenzo 149
Mostacci, Ia'copo 25
Muratori, Anto'nio 141
Negri, Ada 185
Niccolini, Giova'n Battista 166
Niccolò 18
Niccolò d'Arezzo 88
Niccolò da Iamsilla 1
Niccolò de' Rossi 63
Novaro, S. A. 227
Novellino 53
Odo delle Colonne 24
Ogier le Danois 16
O'ngaro, Francesco dall' 177
Orvieto, A'ngelo 196
Ovi'dio, Francesco d' 237
Paci'fico, Frate 39
Panzacchi, Enrico 193
Paradisi, Giovanni 153
Parini, Giuseppe 144
Pa'scoli, Giovanni 183
Passavanti, Ia'copo 83
Pastonchi, Francesco 198
Pate'cchio, Gherardo 41
Peire Vida'l 9
Pe'llico, Si'lvio 161
Petrarca, Francesco 79
Pier delle Vigne 5, 20
Pindemonte, Ippo'lito 154, 157
Pitocco, Limerno 117
Poliziano, A'ngelo 92
Praga, Emi'lio 180
Prati, Giovanni 174
Pucci, Anto'nio 85
Pulci, Luigi 93
Qualichino di Spoleto 7
Quirini, Giovanni 64
Raimbaut de Vaqueiras 9
Rapisardi, Ma'rio 192
Regaldi, Giuseppe 176
Rinuccini, Cino 86
Ristoro d' Arezzo 50
Roberto, Federico de 221
Rosa, Salvatore 128
Rossi, Niccolò d' 63
Rovetta, Girolamo 208, 226
Rucellai, Giovanni 104
Ruffini, Giuseppe 223
Ruggiero d' Amici 22
Ru'stico di Filippo 35
Sacchetti, Franco 81
Salimbene di Adamo 3
Sanctis, Francesco de 234
Sannazaro, Ia'copo 95
Savonarola, Girolamo 94
Sennuccio del Bene 59
Serao, Matilde 230
Sergardi, Lodovico 130
Settembrini, Luigi 234
Sigisbuldi, Cino 58
Sordello 14
Spoleto, Qualichino di 7
Sta'bili, Francesco 73
Stecchetti, Lorenzo 189
Tasso, Bernardo 120
— Torquato 119
Tassoni, Alessandro 124
Tedaldi, Pieraccio 68
Testa, Arrigo 23
— Tommaso Gherardi del . . . 209
Testi, Fu'lvio 123
Tiraboschi, Girolamo 148
Trissino, Gian Giorgio 103
Uberti, Fa'zio degli 74
Uguccione da Lodi 42
Vaqueiras, Raimbaut de 9
Vasari, Gian Giorgio 106
Verga, Giovanni 207, 219
Vico, Giambattista 140
Vida'l, Peire 9
Vigne, Pier delle 5, 20
Villani, Giovanni 78
Vi'llari, Pasquale 231
Visconti, Gaspare 96
Vivanti, Annie 186
Vora'gine, Iacobus de 8
Zanella, Gia'como 179
Zanoia, Giuseppe 155
Zendrini, Bernardino 181
Zorzi, Bartolomeo 13
Zumbini, Bonaventura 237

Druck u. Verlag der Langenſcheidtſchen Verlagsbuchh. u. Buchdruckerei (Prof. G. Langenſcheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnſtr. 29 30.

Methode Toussaint-Langenscheidt

BRIEFLICHER SPRACH- UND SPRECH-UNTERRICHT

für das

SELBSTSTUDIUM DER ITALIENISCHEN SPRACHE

von

Dr. Heinr. Sabersky

unter Mitwirkung von

Prof. Gustavo Sacerdote

ALS MANUSKRIPT GEDRUCKT

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Sachregister | Italienisch

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Vorbemerkung. Dieses Register umfaßt den ganzen sachlichen Inhalt der 36 Briefe und Hinweise auf den Inhalt und die Verwendung der Beilagen. Ein vollständiges Verzeichnis der in der Literaturbeilage besprochenen Schriftsteller und Werke enthält die betreffende Beilage (VII) selbst. Dagegen sind die in den Briefen vorkommenden unregelmäßigen Verben hier vollständig aufgeführt.

Abkürzungen und Zeichen.

a. = auch
A. = Aufgabe
Abk. = Abkürzung
Abl. = Ableitung
Adj. = Adjektiv
Adv. = Adverb
Akk. = Akkusativ
allg. = allgemein
Anm. = Anmerkung
Art. = Artikel
attrib. = attributiv
Aufg. = Aufgabe
Bed. = Bedeutung
Begr. = Begriff
Beil. = Beilage
Bem. = Bemerkung
beſt. = beſtimmt
betr. = betreffend
bez. = bezeichnet
bisw. = bisweilen
bſd. = beſonders
Bzchg = Bezeichnung
Cong. = Congiuntivo
dasſ. = dasſelbe
Dat. = Dativ
ds = dieſes
dtſch = deutſch
ea. = einander
et. = etwas
Fem. = Femininum
ff. = folgende(r)
frz. = franzöſiſch
Fürw. = Fürwort
Fut. = Futurum
Gebr. = Gebrauch
gebr. = gebräuchlich
Geſchl. = Geſchlecht
Geſpr. = Geſpräch
gew. = gewöhnlich
Imperat. = Imperativo
Imperf. = Imperfetto
Ind. = Indikativ
Inf. = Infinitiv
Interj. = Interjektion
intranſ. = intranſitiv
ital. = italieniſch
jem. = jemand
Komp. = Komparation
Konj. = Konjunktion
Konjug. = Konjugation
Konſ. = Konſonant
l. = links
lat. = lateiniſch
Lſg = Löſung
Mask. = Maskulinum
Nom. = Nominativ
ob. = oder
Part. pass. = Partici'pio passato
Part. pres. = Partici'pio presento
Pass. rem. = Passato remoto
Plur. = Plural
Präd. = Prädikat
präd. = prädikativ
Präp. = Präpoſition
Pres. = Presente
Pron. = Pronomen
qc. = qualchecosa
qu. = qualcuno
r. = rechts
regelm. = regelmäßig
rel. = relativ
ſ. = ſiehe
S. = Seite
Sing. = Singular
Subj. = Subjekt
Subſt. = Subſtantiv
Superl. = Superlativ
u. = und
Überſ. = Überſetzung
Übg = Übung
unbeſt. = unbeſtimmt
unreg. od. unregelm. = unregelmäßig
Unterſch. = Unterſchied
unvollſt. = unvollſtändig
v. = von
verſch. = verſchieden
vgl. = vergleiche
Vorb. = Vorbemerkung
z. B. = zum Beiſpiel
zſ. = zuſammen
zſ.-geſ. = zuſammengeſetzt
zſ.-gez. = zuſammengezogen
Zſſg = Zuſammenſetzung
zw. = zwiſchen
F = familiär, vertraulich
P = populär, Sprache des ungebildeten Volkes
↖ = ſelten, ungebräuchlich
† = veraltet
☞ Wo die Tilde (~) im Regiſter zur Anwendung kommt, vertritt ſie allemal den, den ganzen Artikel beherrſchenden, fettgedruckten Titelkopf. In dem Artikel „Adjektiv" z. B. iſt die Tilde ſtets = „Adjektiv" zu leſen.

NB. Die einen Titelkopf behandelnden Hauptabſchnitte ſind mit **fetten** Zahlen gedruckt worden.

A.

a (Name) 2,2; (Aussprache) 9; 46,1; (Geschlecht) 100,4.

a (Präp.) **609**; **803**; — a wird vor vokalisch anlautenden Wörtern zu ad 80,4; — a verschmilzt mit dem best. Art. 87,2; — a zur Bildung des Dat. 86; 87; — a = „nach" vor Städtenamen 501,4 u. 7; — a zur Zeitbestimmung 168,3; — a drückt das Verhältnis der Gemäßheit aus 760,2; 803,2; — a zur Bildung adverbialer Ausdrücke 168,3; 341,3; 375,6; 755,45**; — a zur Bildung von Zssgn 307,13; — Wann „als" nach dem Komparativ mit a zu übersetzen ist 273,3c; — a auf den Inhalt eines ganzen Satzes bezogen 272,3; — a beim rel. Superl. der Adv. 569,4; — a ohne Art. vor Subst. 655,5; 779,3b; 803,4; — Infinitiv mit a 221,2; 362; 490,4; 605,16; 719,11; **735**; — avere a = sollen, müssen 310,4a; 440,4; 697,A,4a; — Präpositionen, deren letzter Teil a ist 628; — Präpositionen, deren letzter Teil a od. di ist 629; — Zs.-gesetzte Präp. u. Konj., deren erster Bestandteil a ist: a cagione 627,8; a cagione che 639,2; a causa 627,8; a causa che 639,2; a condizione che 636,3; a dispetto 627,10; a favore 627,11; a forza 627,3; a misura che 641,10; a motivo 627,8; ad onore 627,12; ad onta 627,10; a patto che 636,3; a piede 627,7.

ā, ă, ā (Aussprachezeichen) 9; 46,1.

á, é, ó (Aussprachezeichen) 10; 46,4.

...a: Substantive auf ...a sind meistens weiblich 100,6b; — Subst., die den Plur. auf ...a bilden 233,1; — Maskulina auf ...o bilden das Fem. durch Verwandlung dieser Endung in ...a 186,1; — Maskulina auf ...e gehen im Fem. teils auf ...a, teils auf ...essa, teils auf ...trice aus 186,3; — Die auf ...a endenden Maskulina verwandeln im Fem. diese Endung in ...essa 186,2; — Das e der Pluralformen der auf ...a ausgehenden weibl. Subst. und Adj. ist halboffen 156,1a.

a. (Abk. für antimeridiane) 266,4.

abbace (Einmaleins) 381.

abbastanza: Der Infinitiv mit da nach ~ 736,4; — Der partitive Genitiv nach ~ 775,2e; — ~ in adjektivischem Gebrauch 788,3; 802,2.

abbenchè: Konjunktiv nach ~ 709,B,5a.

abbeverare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

abbi (imperat.), **a'bbia** (pres. del cong. v. avere) 310,1.

abbiamo (pres. v. avere) 90,3a.

abbocarsi (im Ital. reflexiv, im Dtschn nicht) 421,1.

Abbrechen der Silben s. Silbentrennung.

Abbreviaturen s. Abkürzungen.

abdicare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

abends = di sera 266,4.

Abfall des Endvokals 131.

abgeleitet: ~e Adverbien 568,2.

abhängig: Der Infinitiv in ~en Fragesätzen 724,3; — Der Infinitiv in ~en Sätzen 726.

Abhängigkeit: Der Konjunktiv als Sprechweise der ~ 711,3.

a'bile: ~ hat den Infinitiv mit a nach sich 490,4; 735,3.

abilitare, abitare (Verben mit abweichender Betonung) 330,2; 806.

Abkürzungen: Verzeichnis der gebräuchlichsten ital. ~ 808; — ~ der Namen der Schriftsteller, denen die Übungssätze vorzugsweise entnommen sind 558.

Ablativ: Das ital. Geru'ndio geht auf den ~ des lat. Gerundiums zurück 752,1*.

ablativus absolutus: Ähnliche Bildungen wie der lat. ~ finden sich auch im Ital. 751,1b*.

Ableitung der Wörter 63; — ~ der Adjektive 646; — ~ von Subst. aus Adj. 618; — ~ von Subst. aus Verben 596.

Ableitungssilben 595,1.

abominare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

aborrire (inchoativ u. regelm.) 805.

abrogare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

Abschneiden (Abfall) des Endvokals 131.

Abschnitte: Einteilung dieser Unterrichtsbriefe in ~ 1,2.

absolut 675,12,NB; — ~er Superl. 264,B,3b; 264,C; — ~er Superl. der Adv. 569,2u.3; — ~es Partizip 750; — Das Pass. rem. drückt eine ~e Handlung aus 675,12.

Abstrakta: Was ~ sind 82,2; — ~ sind meistens weibl. 100,3c; (Ausnahmen) 100,3d; — Teilungsartikel bei Abstrakten 116,3; — Der Inf. mit di nach Abstrakten 734,1; — Der best. Art. vor Abstrakten 778,7; — ~ im Plural 786,3.

Abteilungen: Einteilung dsr Unterrichtsbriefe in ~ 1,2.

Abweichungen: Hervorhebung der ~ im Druck S. 130**; — ~ in der Betonung der Verbalformen 330; 806; — ~ von den Regeln über die Zeitfolge 720,3; — ~ in der Wortfolge s. unter den betr. Wörtern u. Redeteilen.

Abwerfung des Endvokals 131.

a cagione (Präp.) 627,8.

a cagione che (Konj.) 639,2.

a causa (Präp.) 627,8.

a causa che (Konj.) 639,2.

acca zur Umschreibung von „nichts" 605,17; — non comprese un'~ 251,7.

accade: Konjunktiv nach ~ 709,B,4.

accademia: L'~ dei lincei S. 530*.

accadere (eigentl. unpersönl. Verb) 432,1; — (unregelm. Verb) 465; 3. Beil. ⑨c.

accanto (Präp.) 628,13.

accarezzare wird mit dem Akk. konstruiert 475,3; 762,3.

accelerare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

acce'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑨ee.

accento: ~ grave 39,1; S. 540*; als Unterscheidungszeichen bei gleichgeschrieb. Wörtern 113,65**; — ~ acuto 39,2; S. 450*; — ~ circonflesso 40. — Vgl. a. Akzent.

acchiu'dere, acciu'dere (unregelmäßiges Verb) 545; 3. Beil. ⑨k.

...accia, ...accio (Vergrößerungssilbe) 223,B,4.

acciocchè (Konj.) 798,2; — Konjunktiv nach ~ 709,B,5a.

acco'gliere (unregelm. Verb) 518; 3. Beil. ⑨dd; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. od. Adj. 763,3.

accomodare (Verb mit abweichend. Betonung) 806; — accomodarsi ist im Ital. reflexiv, im Dtschn nicht 421,2. [507,5.

acco'modi: s'~ — setzen Sie sich

acconsentire wird sowohl mit dem Akk. als mit dem Dat. konstruiert 762,6.

accordare: accordarla a qu. 792.

accordarsi (im Ital. reflexiv, im Dtschn nicht) 421,3.

acco'rgersi (eigentl. refl. Verb) 404,1; — (im Ital. reflexiv, im Dtschn nicht) 421,4; — (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑨t; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.

acco'rrere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ⑨h; — Inf. mit a nach ~ 735,1.

accorto (part. pass. v. acco'rgersi) in adjektivisch. Bed. 708,12; 749,3.

accre'scere (unreg. Verb) 534,2; 3. Beil. ⑨g.

accumulare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.

accusare: Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3; — ~ ricevuta den Empfang bestätigen 779,3a.

Accusativus cum infinitivo: Ähnliche Bildungen wie der lat. ~ auch im Ital. 726,4**.

(a)ch-Laut: Kein ~ im Ital. 7,2.

acht Tage (wie zu übers.?) 104,2.

achtungsvoll: Wie ~ in Briefschlüssen übersetzt wird 6. Beil., S. 4.

a condizione che (Konj.) 636,3.

acre bildet den Superl. acc'rrimo 264,C,4d.

acute: accento ~ 39,2; S. 450*.

ad s. a; — ad bei der Silbentrennung 148,a.

adatto (verkürzte Partizipialform von adattare) 379,5.

addebitare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
Addition: fa (od. fanno) bei der ~ 184,5; 753,5d. [~s 381.
Additionsexempel: Beispiel eines
addormentarsi (eigentliches refl. Verb) 404,1; — (Im Ital. refl., im Dtschn nicht) 421,6.
addosso (Präp.) 628,8.
addurre (unregelm. Verb) 551,2; 3. Beil. ①b.
ade'mpiere, adempire (unregelm. Verb) 531; 3. Beil. ④d; — ~ kann sowohl mit dem Akk. als mit d. Dat. konstruiert werden 762,5.
a dispetto (Präp.) 627,10.
Adjektiv (Eigenschaftswort):
1. Begriff des ~s: Das ~ ein veränderlicher Redeteil 56,3; — Was ein ~ ist 59,2; — Distinguierende ~e 120,1; — Das Part. pass. hat oft die Geltung eines ~s 174; 394,6; 708,12; 747,2; 749,3u. 9; — Besonderheiten einiger ~e 118.
2. Verhältnis des ~s zu andern Redeteilen: a) zum Substantiv: ~e in substantivischer Bedeutung 514,12; — ~ als Präd. u. Attribut 119; — Ziffgn aus einem ~ mit Subst. 514,2; — Verben, die neben dem Akkusativobjekt noch ein ~ als Prädikat hinzunehmen 763,3; — Vertretung des ~s durch Substantive mit Präp. u. Adv. 788,2 u. 3; — Vertretung des ~s durch Apposition 779,2; — Weibl. ~e ohne dazugehörige weibliche Subst. s. Ellipse; b) zum Adverb: Als nähere Bestimmung des ~s dient das Adverb 123,2; 567,1b; — Stellung des ein ~ bestimmenden Adverbs 146,6; 570; — ~ und Adverb nicht verwechseln! 123,4; 567,1; — ~ und Adverb in bezug auf die Form 117; 123; 567,1; — Als Adv. gebrauchte ~e 563,2; 567,1b; 568,1b; 683,16; 696,3; 773,2; — Als ~ gebrauchte Adv. 788,3; 802,2; — Bildung von Adverbien aus ~en durch Anfügung von ...mente an die weibl. Form 568,2a u. b; — Superl. des Adv. mittels eines ~s im rel. Superl. umschrieben 569,7; — Nicht aus jedem ~ ein Adverb 568,2f; c) zum Pronomen: Das ~, das sich auf eine mit voi angeredete Person bezieht, steht im Sing. und hat das gleiche Geschlecht wie diese 231,2.
3. Formveränderungen: a) Bildung des Fem. 117,2; — Welches Geschlecht ein auf Lei bezügl. ~ hat 231,3c; 753,4c; b) Pluralbildung 117,2; c) Abfall des auslautenden Vokals bei einigen ~en 118; d) Steigerung der ~e s. Komparation.
4. Übereinstimmung des Prädikats~s mit dem Subj. 753; 761.
5. Stellung des ~s und Partizips zum Subst. 120; 146; 778,12.
6. Ableitung der ~e: a) aus Verben 646,I; b) aus Adj. u. Subst. 646,II; c) aus Adv. u. Präpos. 646,III; — Ableitung von Substantiven aus ~en 618.
7. Ergänzung des ~s: ~e mit der Präp. di 774,3; — Der Inf. mit di nach ~en 734,2; — Der Inf. mit a nach ~en 735,3.

adjektivisch: ~e Demonstrativpronomen 147,1-3; — ~e Form von Adv. u. Fürwörtern 568,1b; 788,3; 802,2; — Subst. in ~em Sinne 462,5; 779,2; — ~e unbestimmte Fürwörter 172.
ad onore (Präp.) 627,12.
ad onta (Präp.) 627,10.
adoperare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; — Auf adoperarsi folgt der Inf. mit a 735,1.
adorno (verkürzte Partizipialform von adornare) 379,5.
Adresse: Die ~ auf dem Briefumschlage 6. Beil., S. 3, 4 u. 6.
adulare wird mit dem Akk. konstruiert 475,8; 762,3; — ~ hat im Pres. doppelte Betonung 708,4.
Adverb (Umstandswort): Das ~ ein unveränderlicher Redeteil 56,6; — ~ nicht mit Adjektiv verwechseln! 123,4; 567,1.
1. Form des ~s 567; — Adj. u. ~ in bezug auf die Form 117; 123; 567,1; — Einfache vd. ursprüngliche ~ien 568,1; — Abgeleitete ~ien 568,2; — Nicht aus jedem Adjektiv ein ~ 568,2f; — Zusammengesetzte ~ien 568,f; — ~ien in Form eines Adj. 563,2; 567,1b; 568,1b; 683,16; 696,3; 773,2; — Adjektive in Form eines ~s 788,3; 802,2; — Ital. Verben statt deutscher ~ien 543,10; 594; 708,2; — Komp. der ~ien 569.
2. Anwendung des ~s 123,1-3; — Attributiv gebrauchte ~ien 788,3; 802,2; — Substantivischer Gebr. des ~s 802,1; — Wann nach den rel. ~ien dovunque, ovunque der Konjunktiv steht 710,6; — Die Präp. per in Verbindung mit einem ~ 490,3; — Präp. vor ~ien des Orts 802,3a; — Das ~ beim substantivierten Inf. 723,5; — con mit Subst. zur Bildung deutscher ~ien 400,6; (andere Präp.) 514,18; — di mit Subst. u. Adj. zur Bildung deutscher ~ien 155,3; 418,4; 490,2; 563,16; — ogni zur Bildung von ~ien 188,4; — tanto als ~ des Grades, des Raumes, der Zeit 568,1c; — quanto als ~ 567,1c; — Der partitive Genitiv nach ~ien 775,2e.
3. Stellung des ~s 570; — Die durch ein ~ erweiterten Adj. stehen meistens hinter dem Subst. 146,6.
4. Klassen der ~ien (nach ihrer Bedeutung) 584; — ~ien der Art und Weise 585; — ~ien der Zeit 586; — ~ien des Ortes 587; — ~ien der Menge 588; — Vergleichende ~ien 589; — ~ien der Ordnung 590; — ~ien der Bejahung 591; — ~ien der Verneinung 592; — Fragende ~ien 593.

adverbial: ~e Ausdrücke 168,1; 375,6; 568,2f; mit a 168,3; 341,3; 375,6; 755,45**; mit con 400,6; mit da 611,10; 655,2; mit di 155,3; 418,4; 490,2; mit in 733,3; mit per 490,3; 615,4; — ~er Gebrauch von tutto 188,5e; — ~e Ordnungszahlen 252,7; — ~e Zeitbegriffe 319,4; — Das Gerundium ist ~er Natur 752,1.
a favore (Präp.) 627,11.
affarsi (unreg. Verb) 504; 3. Beil. ①s.
affascinare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
affermare: Wann ~ den Inf. mit di nach sich hat 734,4.
affi'ggere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ①o.
affinchè (Konj.) 638; — a volere che zur Vertretung von ~ 495,3; — Konjunktiv nach ~ 709,B,5a.
affissi (angehängte persönl. Fürwörter) 214,B,3b.
affi'ggere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ①v. — Auf affi'ggersi folgt der Inf. mit di 734,3.
affondarsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,6.
affra'gnere, affra'ngere (unregelmäßiges Verb) 548; 3. Beil. ①t.
affrettarsi: Nach ~ folgt der Inf. mit a 605,16; 719,11; 735,1.
affrontare wird mit dem Akk. konstruiert 762,3.
a forza (Präp.) 627,3.
agata: Andere Betonung — andere Bedeutung 36. [Betonung) 806.
agevolare (Verb mit abweichender
aggettivo s. Adjektiv; — ~ possessivo s. Fürwort 2. [3. Beil. ①t.
aggiu'ngere (unregelm. Verb) 548;
agglomerare, aggomitolare (Verben mit abweich. Betonung) 806.
aggradare (eigentl. unpers. Verb) 432,1.
aggradire wird sowohl mit dem Akk. als mit dem Dativ konstruiert 762,5.
agitare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2. [113,3.
...ago: Plural von ~ meist ...agi

ai (nicht im Ital.) 7,2.
aiutare: ~ wird mit dem Akk. konstruiert 762,3; — Auf ~ folgt der Inf. mit a 221,9; 735,10.
aiuto hat im Sing. andere Bed. als im Plural 786,5.
Akkusativ 85; 115,4; **762**; **763**; — Die ital. Präp. regieren den ~ 168,4; 375,1; 608; — ~ des persönl. Fürworts an Stelle des Nominativs beim mit dopo erweiterten Part. pass. assoluto 751,4, Anm.; — Der ~ lui, lei, loro an Stelle des Nominativs egli, ella, essi, esse 155,5; 204,8; 300,8; (beim Part. pass. assoluto) 751,1a; — Das persönl. Fürwort im ~ 764; — Der ~ als Kasus des Ziels bei den transf. Verben 762,1; — ~ der Zeit 319,4; 762,10; — Der ~ mit dem Inf. 726,4; — Verben, die mit dem Dativ u. ~ konstruiert werden 762,5 u. 6; — Verben, die im Deutschen mit dem Dativ, im Ital. mit dem ~ konstruiert werden 475,8; 672,5; 762,3; — ecco mit Inf. und ~-Objekt 726,7; 735,6; — ecco mit d. ~ 762,2; — Dativ der Person neben ~ der Sache 404,2; 494,3; 514,20; 525,2; 749,7; 765,3; — Das Part. pass. richtet sich bei den uneigentl. refl. Verben oft nach dem ~ der Sache 749,7; — In Sätzen, in denen von Verben der sinnlichen Wahrnehmung der Inf. eines transitiven Verbs abhängig ist, steht das Subjekt der im Infinitiv enthaltenen Handlung im ~ 525,2; — ~ des Prädikats neben ~ des Objekts 763.
Aktiv: Was ein ~ ist 176; 289,3; — Die zf.-ges. Zeiten des ~s werden mit avere gebildet 320; — Aktive Zeitwörter s. transitiv.
Akzent (Wortakzent) 35; 41,1; 44,1; — (Satzakzent) 37; 41,1; 44,1. — Vgl. a. accento.
albeggiare (eigentl. unpersönl. Verb) 432,A,1.
alcuno (unbest. Fürw.) 172,A; 188,1; — ~ zur Umschreibung von „man" 189,2; 406,2; — gente od. uno zur Umschreibung von ~ 801,1; — nessuno statt ~ 691,13, Note 4; — chi an Stelle von ~ che 799,3.
al di là (Präp.) 627,2.
al di qua (Präp.) 627,2.
...ale: Die Wörter auf ~ sind meistens männlich 158,1.
Alf. = Alfieri 558.
Alhambra 367, Aufg. 92, Note*.
Alighieri s. Dante.
alla: ~ für contro la 319,3; — ~ lesta 543,18; — ~ muta 184,1.
alle: ~ beide tutti e due 188,5d; 778,9**; — ~ fünf Meter ogni tre ... 188,4.
alle: Das e in ~ ist halboffen 156,1c.
alleinstehend: ~e persönl. Fürwörter 133,11; — ~e unbestimmte Fürwörter 172.
alles in Ordnung (Gedächtnisstütze) 2,3.
allettatrice: l'~ idea 462,5.
allmählich: ~ = un po' alla volta 168,3; = un poco per volta 801,17d; — Das Adverb ~ wird durch das Verb andare mit dem Gerundium umschrieben 594,8.
allorchè (Konj.) 642,3.
allu'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. Ⓘk.
Alphabet: Das ital. ~ 2,2; — ~ische Zf.-stellung aller vorkommenden Lautzeichen 45.
alquanto (unbest. Fürw.) 172,A.
als: Wie „als" nach einem Komparativ ausgedrückt wird 229,5; 264,B,2; 273,3; 418,3; — ~ bleibt oft unübersetzt 708,3.
altorare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
Altersangaben: avere bei ~ 221,2; 307,9.
alto hat unregelm. Steigerung 265.
altrettanto (unbest. Fürw.) 172,A.
altri (unbest. Fürw.) 172,B.
altri — altri (unbest. Fürw.) 172,B.
altrimenti (Adv.) 568,2a; 635,4.
altro (unbest. Fürw.) 172,A; 801,9; — (bildet das Adv. altrimenti) 568,2a; — (als Adv.) 262,1; — noi altri Italiani wir Italiener 296,6*; — un'altra volta 696,2; 801,9a; — un altro po' 801,17e; — quest'~ 798,1a.
altrui (unbest. Fürw.) 172,B.
alzarsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,7.
amare zur Umschreibung von „gern" 708,2; — Hinter ~ folgt oft der Inf. ohne Präp. S. 494, 1. Spalte, Note*.
ambedue 245,3; 778,9**; — Der best. Art. steht hinter ~ 543,6.
ambire hat regelm. Konjug. 566,10.
ambo 245,3; 778,9**.
...ame: Die Wörter auf ~ sind meistens männlich 158,1.
a misura che (Konj.) 641,10.
ammalarsi (eigentliches refl. Verb) 404,1; — (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,8.
amme'ttere (unregelm. Verb) 547; 3. Beil. Ⓘw.
a motivo (Präp.) 627,8.
Analyse: Begriff der ~ 656; — Grammatische ~ 657; — Logische ~ 658 uff.; — Gebrauch der logischen ~ 665.
anche (Konj.) 633,6; — (Stellung) 804,1; — Akk. des persönl. Fürworts nach ~ 764,3.
ancora: Andere Betonung — andere Bedeutung 36; 74; — (Stellung im Satze) 804,1.
ancorchè (Konj.) 637,1.
andante (part. pres.) kommt nur in der Schriftsprache vor 748,2.
andare (unregelm. Verb) 452; 3. Beil. Ⓘl; — Umschreibungen mit ~ 251,2; 440,8; — ~ zur Bildung des Passivs 394,5; 749,5; — ~ zur Bildung unpers. Redensarten 432,5; — ~ mit dem Gerundium 514,7; 752,2b; (dient zur Umschreibung von „immer", „allmählich") 594,8; — ~ mit dem ethischen Dativ 405,1; — ~ bisw. als Hilfsverb 288*; — Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1; — Das mit ~ verbundene Part. pass. ist veränderlich 749,3; — ~ mit dem Dativ des refl. pers. Fürworts 766,3; — ~ in co'llera = entrare in co'llera 563,6; — ~ a caccia, ~ in barca 2c. ohne Art. 779,3b u. d.
anda'rsene (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,9; — (unregelm. Verb) 452.
andarsi (= weggehen) 199,4.
anfangen: Der Inf. mit a steht nach den Verben mit der Bed. ~ 735,10.
Anfangsbuchstaben: Große ~ 53; 62; 159; für Monatsnamen 6. Beil. A,2.
Anführungszeichen 807,6.
ang (Aussprache) 16; 46,2.
ange 16; 46,2.
ange 16; 46,5.
Anhängesilben 223.
a'nima: buon' ~ (= selig) 199,2; — non ~ vivente für nessuno 801,7.
animare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
a'nimo: pigliare ~ Mut fassen 490,1.
Anlaut 3,5; — ~ende Dauerkonsonanten innerhalb des Satzes 38; 69,1c; — s im ~ vor Vokalen ist immer stimmlos 52,4; 4. Beilage. III. A, 1 u. 2.
annali kommt nur im Plural vor 786,4.
anne'ttere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. Ⓘo. 734,1.
anno: Nach ~ steht der Inf. mit di
Annoncen s. Anzeigen.
annotare (eigentliches unpersönl. Verb) 432,A,1.
annoverare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
annunziante (part. pres.) kommt nur in der Schriftsprache vor 748,2.
Anrede: ~ an Frauen 101,1; 6. Beil. A,2a.
Anredefürwörter 89,2; 89,6; 231; — Die ~ sind groß zu schreiben S. 88*. S. 212*.
ant. (Abk. für antimeridiane) 266,4.
...ante: Substantive auf ~ sind beidgeschlechtig 158,1; 186,7***.
anteriore 265,c. Betonung) 806.
anticipare (Verb mit abweichender
antimeridiane = vormittags 266,4.
antimeridiano = vormittägig 266,4.
antimeriggio = Vormittag 266,4***
Anzeigen: Der Inf. in Zeitungs-~ 724,5; — Der Stil in Zeitungs-~ 6. Beil.; S. 593*.

anzi (Konj.) 635,3.
a patto che (Konj.) 636,3; — Konjunktiv nach ~ 709,B,5a.
Aphorismen von Ugo Fo'scolo u. Ma'ssimo d'Azeglio S. 304**.
a piede (Präp.) 627,7.
apostatare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
Apostroph: Wert des ~s 57; — Willkürliche Anwendung des ~s 87,2, Anm. 1 u. 2; — ~ an Stelle des ausgestoßenen Endvokals 131; — Wie die apostrophierten Wörter bei der Silbentrennung zu behandeln sind 148,g.
Apostrophierung von dei 87,2, Anm. 1; von degli u. delle 87,2, Anm. 2.
appaiare: Die Formen von ~ u. apparare nicht mit denen von apparire verwechseln! 522, Anm.
apparecchiarsi: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
apparire (unregelm. Verb) 522; 3. Beil. ④b; (inchoativ u. regelm.) 326,c; 805. [3. Beil. ①p.
appartenere (unregelm. Verb) 483,2;
appena, appena che (Konj.) 642,10; — Nach ~ steht das Pass. rem. statt des Trapass. rem. 685,3; — Wann nach ~ der Konjunktiv steht 709,B,5b.
appe'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③ee.
appiè (Präp.) 627,7.
applaudire wird sowohl mit dem Akkusativ als mit dem Dativ konstruiert 762,5.
applicare, applicarsi (Verb mit abweichender Beton.) 330,2; 806.
apporre (unregelm. Verb) 507; 3. Beil. ③aa.
Apposition: Was man unter ~ versteht S. 627*; — Vertretung des Adjektivs durch ~ 779,2.
appre'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③ee; — Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,10.
approfittarsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,11.
appuntino auf das genaueste 569,5.
aprire (unreg. Verb) 528; 3. Beil. ④c; — non ~ bocca ohne Art. 779,3a.
aprirsi (im Ital. refl., im Deutschen nicht) 421,12; — ~ con 528.
Arabisch: Aus dem ~en stammende Fremdwörter haben meistens weiches z 583,1.
Arbeiten: Gemeinschaftliches ~ zweier Personen S. 3,5; (besonders beim Konjugieren) 332; — Verbesserung der ~ 77,1; — Allmähliche Befähigung des Lernenden zu selbständigem ~ S. 257*.
Arbeitsplan: Bemerkgn zum ~ 76.
arbitrare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
a'rdere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ③h.
ardire (im Deutschen reflexiv, im Ital. nicht) 405,2; — ~ als Subst. 723,2.
ardito in adjektivischer Bedeutung 708,12; 749,9.
...are: Verben auf ~ gehören zur 1. Konjug. 175; 321,1; — Konjugationsmuster der Verben auf ~ 343.
Aretiner: Pietro Bacci, der ~ S. 567*.
Argwohn: Nach den Verben des ~s steht der Konjunktiv 709,B,2.
a'ria: pre'ndere ~ Luft schöpfen 490,1.
...aro (Nebenform der 3. Pers. Plur. des Pass. rem. ...a'rono) 379,2.
arrabbiarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,13.
arre'ndersi (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③ee.
arrischiarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,14.
arrivare: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
arro'gere (defektives Verb) 566,3.
arroto: Das Part. pass. ~ von arro'gere kommt nur in stubst. Bed. vor 566,3.
Art: Adverbien der ~ und Weise 585; (stehen häufig nach den Verben) 570,b; — Konjunktionen der ~ und Weise 641; — Das Gerundium dient zur Angabe des Verhältnisses der ~ und Weise 752,2a.
Artikel (Geschlechtswort):
1. Alle Artikel betreffend: Der ~ ein veränderl. Redeteil 56,1; — Bzcht das Geschlecht der Substantive 58; — Plural des ~s 84; — Fetter Druck des ~s bei abweichendem Geschl. S. 130**; — Subst. nie ohne ~ einzuüben 58,5.
2. Bestimmter ~: a) Formen des best. ~s 58,1-3; — Verschmelzung von Präp. mit dem best. ~ 87,A; — Deklination des best. ~s 87; b) Anwendung des best. ~s 777 u. 778; — Der Gebrauch des best. ~s stimmt in beiden Sprachen im wesentlichen überein 777,1; — Der best. ~ bei Angabe von Eigenschaften der Körperteile 184,2; 429,6; 777,2; bei Personennamen 778,1; bei Ländernamen 778,2; bei Inselnamen 778,3; bei Städtenamen 778,4; bei Flußnamen 778,5; bei Bergnamen 778,6; bei Abstrakten 778,7; bei Angabe der Stunden 778,8; hinter tutto 543,6; 778,9; bei Grundzahlen 778,10; in gewissen Umschreibungen einfacher Verben 778,11; bei Angabe von Jahren 581,1; beim partitiven Genitiv 775,1; — Der best. ~ vor dem Possessivpronomen 133,2; (Ausnahme) 133,7; 212,2; 543,3; 650,61**; con mit dem best. ~ s. con; — Genitiv des best. ~s als Teilungsartikel 116,2; — c) Stellung des best. ~s: tutto, mezzo, ambedue in adj. Gebrauch steht vor dem ~ 188,5a; 543,6; d) Wiederholung des best. ~s vor mehreren Subst. 778,12; — e) Auslassung des best. ~s 779; bei Subst., die das Prädikat im Satze bilden 779,1; bei der Apposition 779,2; in feststehenden Wendungen 262,3; 655,5; 746,1; 779,3; bei Aufzählungen 779,4; in Sprüchwörtern 779,5; bei Büchertiteln 2c. 779,6; bei Buchseiten 2c. 252,6; in verneinten Sätzen 779,7; 626,1; 735,11; nach senza 779,8; bei Angabe eines oft genannten Ortes 121; vor persönl. Fürwort, wenn es als Prädikat auftritt 543,1; 581,2; 719,3; in der Wendung non poteva proferire parola 188,1; vor einem besitzanzeigenden Fürwort 563,3; 133,7; — Präpositionale Verbindungen; bei denen der ~ vor dem Subst. wegfällt 319,1; — Hinter dem Eigennamen der Fürsten und Päpste steht die Ordnungszahl ohne ~ 252,8; Briefdatum ohne ~ 252,5.
3. Unbestimmter Artikel: Formen des unbest. ~s 58,4; Gebrauch des unbest. ~s 780; — Kein ~ in pigliare moglie, pre'ndere a'ria 2c. 490,1; in darsi pensiero 212,5.
Arzt: Gespräch mit dem ~ 555.
asce'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③ee.
ascoltare wird mit dem Akkusativ konstruiert 762,3.
asco'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③ee. [3. Beil. ③v.
ascri'vere (unregelm. Verb) 550;
aspettare mit dem Dativ des refl. persönl. Fürworts 766,3; — aspetta'rsela 792.
aspirare (im Deutschen reflexiv, im Ital. nicht) 422,1; — Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
aspirazione: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,3.
aspirierte Laute 23.
aspra: esse ~ 52,4.
assai zur Bildung des absol. Superl. 264,B,3b; 569,3; — ~ hat unregelm. Steigerung 569,6; — Der Inf. mit da nach ~ 736,4; — Der partitive Genitiv nach ~ 775,2e; — ~ in adjektivischem Gebrauch 788,3; 802,2.

assalire (unregelm. Verb) 524; 3. Beil. ④k.
assentire wird sowohl mit dem Akk. als mit dem Dativ konstruiert 762,8; — ~ kein Inchoativum 805. [Betonung) 806.
assiderare (Verb mit abweichender
assi'stere (unregelm. Verb) 553; 3. Beil. ⑤c; — ~ wird mit dem Akk. konstruiert 762,8; auch mit dem Dativ 762,6.
assoluto: Das Part. pres. ~ 750,2; — Das Part. pass. ~ 751; — Das Geru'ndio ~ 752,3.
asso'lvere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑨t.
assomigliare wird sowohl mit dem Akk. als auch mit dem Dativ konstruiert 762,5.
assorbire (inchoativ u. regelm.)805.
asso'rgere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑨t. [3. Beil. ⑤d.
assu'mere (unregelm. Verb) 548;
...astra, ...astro (Vergrößerungssilben) 223,B,5.
astri'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑨t.
...ato ist die Endung des Partizips der 1. Konjugation 176.
attaccare: Kein Art. in ~ discorso 779,3a; — attaccarla con qu. 792.
atte'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤ee; — ~ wird sowohl mit dem Akk. als mit dem Dativ konstruiert 762,6; — Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
attenere (unregelm. Verb) 483,2; 3. Beil. ⑨p.
atteso che (Konj.) 639,4.
atti'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑨t.
atto: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,3; — nell'~ sogleich 667,87, Note 2.
...atto (Verkleinerungssilbe) 223,A,4.
attorno (Präp.) 628,10.
attrarre (unregelm. Verb) 520; 3. Beil. ⑨hh.
Attribut 119.
attributiv: ~e Demonstrativpronomen 147,1-3; — ~ gebrauchte Adverbien 788,3; 802,2.
attristarsi (eigentliches reflexives Verb) 404,1.
au, äu (nicht im Ital.) 7,2.
au: Latein. au = ital. offenes o 376,2.
Aufbewahrung der noch zu studierenden Briefe S. 3,3.
Aufgabe: ~ nicht mit „Übung" zu verwechseln 73; — Besondere ~n 73 und Arbeitsplan M.
Augmentativsuffixe 223,B; 569,5; 646,11b.
augurare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.
a uno a uno 655,6.
Auslassung: ~ des Artikels s. Artikel 2e; — ~ von Substantiven s. Ellipse.
Auslaut 3,5.
Ausruf: Akk. des persönl. Fürworts in ~en 764,4.
ausrufende Fragen 171,2.
Ausrufungszeichen: Kein ~ hinter der Anrede in Briefen 6. Beil. A,a.
Aussprache (Allgemeines) 3; — (verschieden von der Schreibung) 6,1; — Laute und sorgfältige ~ jedes ital. Wortes notwendig S. 3,5; — Handschriftliche Darstellung der ~ 73, Vorbem. 2; — Die ~ der einzelnen Buchstaben (Vokale 8—13; Konsonanten und Nasenlaute 14—31; Halbvokale und Halbkonsonanten 32; Dauerkonsonanten 33); — Überlegenheit unserer Schüler in der ~ 511,C; — Die richtige Betonung der ital. Wörter gehört zu den größten Schwierigkeiten der ~ 35; — ~ des italien. e, o, s u. z, s. 4. Beil. ☞ NB. Für Einzelfälle sind die fraglich. Buchstaben (nicht das betr. Wort) an ihrem alphabetischen Platze zu suchen.
Aussprachebezeichnung: ~ in acht Zeilen 41; — Ist ~ erforderlich oder nicht? 74; — Systematische Erläuterung der ~ 44; — Vereinfachung der ~ durch Einführung der Zeichen ẹ, ọ, ṣ, ẓ S. 378*.
Aussprachedarstellung: Einfachheit der ~ 41; — Wichtigkeit genauer Beachtung der ~ 74; — Handschriftliche ~ 73,2; — ~ wird auf solche Fälle beschränkt, wo ein besonderer Grund vorliegt S. 378*.
Aussprachetabelle 56.
Ausstoßung des Endvokals 131.
Auswendiglernen: Nicht ganz entbehrlich 67,1; — Worauf sich das ~ erstreckt 67,2; — Kein ~ der Grammatik 55,1; — Verfahren beim ~ 67,3; — Das ~ ist leichter als es scheint 67,4. [781.
Automobil: Gespräch über das ~
avanti (Präp.) 616,1; 628,3; — Der Inf. nach ~ di 738.
avanzare (kausatives Verb) 762,7.
avente (part. pres.) kommt nur in der Schriftsprache vor 748,2.
avere (Hilfszeitwort) 288; 3. Beil. ①b; — Pres., Imperf. u. Pass. rem. von ~ 90,3; — Futuro und Cond. von ~ 151; — Congiuntivo und Imperativo v. ~ 310,1; — Bei ~ sind auch die 2. Perf. des Imperativo dem Congiuntivo entnommen S. 357**; 699,1; — Die zs.-ges. Zeiten von ~ 195; — Bem. zu ~ 310,4; — ~ als Subst. 723,2; — ~ zur Bildung der zs.-ges. Zeiten 176; — Die zs.-ges. Zeiten des Aktivs werden mit ~ gebildet 320; — Wann die zs.-ges. Zeiten der unpersönl. Verben mit ~ gebildet werden 444,1; — ~ a = sollen, müssen 310,4a; 440,4; 697,A,4a; — ~ da zum Ausdruck der Notwendigkeit oder des Bedürfnisses 310,4b; 697,A,4a; — ~ di 775,5; — ~ zur Übersetzung von „es gibt" 444,3c; — Wann und wo tenere für ~ gebraucht wird 483,3; — ~ bei Angabe des Lebensalters 221,2; 307,9; — Wann das mit ~ verbundene Part. pass. mit dem Objekt des Satzes übereinstimmt 400,10; 749,4 u. 5; — Bedeutungsunterschied von ~, je nachdem es im Imperf. od. Pass. rem. gebraucht wird 675,3; — ave'r caro 763,4; ave'r cura 2c. ohne Art. 779,3; averla con qu. 792; — ~ ammirazione 2c. mit dem Dativ der Person 765,4; — aversi a male qc. etwas übelnehmen 678,4**; — da mit dem Inf. nach ~ 229,6; 719,1; 736,2; — ~ mit dem Dativ des refl. persönl. Fürworts 766,3; — Beim Part. pass. assoluto hat man sich avendo hinzuzudenken 751,1b.
aveto (pres. v. avere) 90,3a.
aveva (3. Person) imperf. v. avere 90,3b; — (1. Person) für avevo 90,3b, Note ††.
a'vido: Nach ~ steht der Inf. mit di 734,2.
avvedersi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,15; — (unregelm. Verb) 494; 3. Beil. ⑤r; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3. [708,12; 749,9.
avveduto in adjektivisch. Bedeutung
avvegnachè: Konjunktiv nach ~ 709,B,5.
avvenire (im Deutschen refl., im Italien. nicht) 405,2; 422,3; — (unreg. Verb) 527; 3. Beil. ④n.
avve'rbio s. Adverb.
avvertire ist kein Inchoativum 805.
avvezzare: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
avvezzo (verkürzte Partizipialform v. avvezzare) 379,5; — Auf ~ folgt der Inf. mit a 490,4; 735,3.
avviene: Konjunktiv nach ~ 709,B,4.
avvisarsi: Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3. [3. Beil. ⑨t.
avvo'lgere (unregelm. Verb) 548;
Azeglio: Ma'ssimo d'Azeglio Seite 304*. [silben) 223,B,4.
...azza, ...azzo (Vergrößerungs-
azzeccare: azzeccarla a qu. 792.

B.

b (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; — (Aussprache) 24; 46,17.
b (Aussprachezeichen) 24; 46,17.
Baccl: Pietro ~ S. 567*.
badare (im Deutschen reflexiv, im Ital. nicht) 422,4. [786,4.
baffi kommt nur im Plural vor
bagnarsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,16.

bald: Das Adverb ~ wird durch das Verb non tardare umschrieben 594,7. [432,A,1.
balenare (eigentl. unpersönl. Verb)
balia: Andere Betonung — andere Bedeutung 36; 74; 746,1*; — e'ssere a ~ 746,1.
Ball: Einladung zum ~ (Gespräch) 384; 385.
Ball. = Ballesio 558.
ballo: Redensarten mit ~ 284,7.
balzare: ~ dalla platea sul palco sce'nico ohne Vorbereitung zur Bühne gehen 563,13.
Bamberger: Abg. Dr. ~ über Aussprachefehler 42,3.
bambino: farsi il ~ od. la bambina sich kindisch anstellen 728,4, Note 1.
Bankhaus: Gespräch über ein ~ 701; 713.
barba: fare la ~ sich den Bart schneiden, sich rasieren 504,9; — Andere Redensarten mit ~ 400,2.
barbicare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
Barbier: Gespräch beim ~ 268; 269.
Barr. = Barrili 558.
barricare (Verb mit abweichender Betonung) 806. [265.
basso hat unregelm. Steigerung
basta: Konjunktiv nach ~ 709,B,4.
bastare (uneigentliches unpersönl. Verb) 432,B; — Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
bastia: Andere Betonung — andere Bedeutung 36.
ba'ttere: Nebenformen ...etti, ...ette, ...e'ttero im Pass. rem. 379,2; — batti, pi'cchia e martella 699,5; — ba'ttersela 792.
Baumaterial, Bausteine: Wörter als ~ zu betrachten 55,2.
Bäume (meist männlich) 100,2 u. 3.
beatificare (Verb mit abweichender Betonung) 806. [186,6.
becco: Das Fem. zu ~ ist capra
Bedeutung: Andere Betonung — andere ~ 36; 74; 708,11.
Bedingende Konjunktionen 636.
Bedingungssatz 698; — Der Inf. mit a in Stellvertretung eines ~es 735,8.
Befehl: Imperativo der Modus des ~s s. Imperativo u. Congiuntivo; — Nach den Verben des ~s steht der Konjunktiv 709,B,1; — Der Inf. mit di nach den Verben des ~s 734,4.
beffare wird transitiv u. intransitiv gebraucht 762,4.
beffarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,17.
beide: Wie ~ zu übersetzen ist 245,8; — alle ~ tutti e due 188,5d; 778,9**.
Beilagen: Verzeichnis der ~ zu den italien. Unterrichtsbriefen 511,J.
beinahe: ~ wird oft durch poco manca übersetzt 568,2f.
Beiordnende Konjunktion 632,1,A; (Stellung) 804,1.
Bejahung: Adverbien der ~ 591; — Nach den Verben des Sagens und Meinens wird das Adv. der ~ oder Verneinung mit di angeschlossen 272,1; 505,1; 719,13.
Bekanntes bei der gegens. Übers. nicht aufzunehmen 51,6.
bella: Hinter ~ ist cosa zu ergänzen 650,29**.
bello (verkürzte Form) 118; — ~ im Sinne von „gut", „vortrefflich" 543,17.
benchè (Konj.) 637,1; — Nach ~ steht der Konjunktiv 490,5; 709,B,5a.
bene: ~ ist das Adv. zu buono 568,2c; — ~ hat unregelm. Steigerung 265; 569,6; — ~ ~ 429,4; — un ben di Dio 475,4; — per ~ wie es sich gehört 728,16, Note 1. [doli 677*.
Benediktinerkloster: Das ~ Camaldenedire (unregelm. Verb) 505; 3. Beil. ①m.
beneficare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
bene'fico: Il Bu'rbero B~ 538.
Benennung: Der Genitiv der ~ 776.
benino ziemlich gut 569,5.
benone sehr gut 569,5.
bere (unregelm. Verb) 506; 3. Beil. ①e.
Berge: Kein di vor dem Namen von ~n 776,2; — Der best. Art. vor dem Namen der ~ 778,6; — ~ und Bergzüge sind meist männl. 100,2 u. 3.
Beschreibung: Das Imperf. dient zur näheren ~ zeitlich nebeneinander liegender Zustände 675,2.
besitzanzeigend: ~e Fürwörter s. Fürwort 7; — ~er Genitiv 122,1.
Besitzfall s. Genitiv.
Besitzverhältnis: e'ssere di zum Ausdruck eines ~ffes 543,11; 774,2.
Besondere Aufgaben 73; — (über die Zahlen) 280; — (Pa'olo Mantegazza über das Fahrrad) 414; — (Über den Nutzen des Schweigens) 556; — (Japanische Künstler) 575, A. 155; — (Ratschläge für Reisende) 575, A. 156; 599; 649; 666; — (Gedanken, von Michele Colombo) 677, A. 177; — (Von Neapel nach Sorrent) 677, A. 178; 690; — (Brief) 436; — (Tierleben) 702, A. 186; — (Einst und jetzt) 702, A. 187.
Bestimmend: ~er Artikel 777,1*.
Bestimmter Artikel s. Artikel 2.
Betonte persönl. Fürwörter 201,1; 202.
Betonung (Wichtigkeit der Wortbetonung) 35; — Andere ~, andere Bedeutung 36; 74; 708,11; — ~ innerhalb des Satzes 37; — ~ beim Lesen 71,2; — Verben mit abweichender ~ 330; 806; — Verben mit doppelter ~ im Pres. 708,4; — Aufgabe zu den Verben mit abweichender ~ 367; — Einwirkung der ~ auf die Vokale e und o in den Stammsilben einiger Verben 380.
Betonungsregeln der Verbalformen 330.
Betonungswörterbuch der italien. Sprache 74*.
Betonungszeichen in der italien. Schrift 39.
be'vere (unregelm. Verb) 506; 3. Beil. ①e; — be'versela 792.
beziehungslos: ~ gebrauchte Adj. od. Fürwörter s. Ellipse; — Fügungen mit dem ~ gebrauchten Fürwort la 576,57*; 667,43, Note 1; 691,10, Note 2; 792.
bezüglich: ~e Fürwörter s. Fürwort 5; — ~er Superlativ 264,B,3a.
biasimare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.
bildlicher Sinn s. figürlich.
Billardspiel: Gespräch beim ~ 472; 486; 498.
Bindestrich: Der ~ bei mehrstelligen Fernsprechnummern 6. Beil. S. 6*.
Bindewort s. Konjunktion.
Bindezeichen 38; 41,1; 44,1.
Bindung: Was unter ~ zu verstehen ist 38; 44,1.
bis... bei der Silbentrennung 148,a.
bisogna: Konjunktiv nach ~ 709,B,4.
bisognare (uneigentliches unpers. Verb) 432,B.
bisogno: fa ~ es ist nötig 432,4.
Bitten: Nach den Verben des ~s steht im Italien. der Konjunktiv 709,B,1.
Bocc. = Boccaccio 558.
Boccaccio S. 2.
Bogen über Diphthongen 4,4; 41,1; 44,1. [805.
bollire ist kein Inchoativum 326,a;
botte (Droschke) 162,5.
braccio (doppelter Plur. – doppelte Bedeutung) 233,1c.
bramoso: Nach ~ steht der Inf. mit di 734,2.
bravare wird mit dem Akkusativ konstruiert 762,3.
Brief: Den folgenden ~ nicht durchsehen, bevor der frühere erledigt ist, Seite 3,3; — Einteilung der ~e 1; — Ein ~ als bsd. Aufgabe 436.
Briefanfänge und **Briefschlüsse** 6. Beil., S. 3.
Briefdatum meist ohne Art. 252,5.
Briefstil: Der italien. ~ s. 6. Beil.
Bringen: Nach den Verben des ~s steht der Inf. mit da 736,2.
brontolare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
Bruchzahlen 253.
bruciapelo 400,4.
brum (Droschke) 162,5.
Buchhandlung: Gespräch in der ~ 572.
Buchseite ohne Artikel 252,6.

Buchstaben 2,1; — Namen der ital. ~ 2,2; — (meistens männlich) 100,1; — Deutsche ~ für die Aussprache 44,II; — Latein. ~ für die Aussprache 44,III; — Ein Buchstabe gilt für verschied. Laute 6,1; — Der gleiche Laut wird durch verschiedene ~ dargestellt 6,2; — Stumme ~ 6,3.
budello (doppelter Plur. — doppelte Bedeutung) 233,1c.
bue (pl. buoi) 233,2.
buono: Das Adv. zu ~ ist bene 568,2c; — Verkürzte Form von ~ 118,1; — ~ hat unregelm. Steigerung 265; — ~ hat verschiedene Bed. vor od. hinter dem Subst. 146,7; — Konjunktiv nach è ~ 709,B,4; — buon' a'nima (= selig) 199,2; — buon giorno, buon dì auch als Morgengruß 296,1*; — a buon conto vorsichtig 514,18; — alla buona 243,4.
Bu'rbero: Il ~ Bene'fico 538.
busse kommt nur im Plural vor 786,4.

C.

c vor a, o, u und Konsonanten 25; 46,22; — c vor e und i 21; 46,30; (in Toskana = sch) 583,8; — Verben mit dem Stamm auf c 550; — Latein. c entspricht oft italien. harten z 583,1.
...ca: Adjektive auf ~ bilden den Plural auf ...che 117,4; — Maskulina auf ~ bilden den Plur. auf ...chi, Feminina auf ...che 113,4.
cadere (unregelmäßig. Verb) 465; 3. Beil. ⑤c.
cagione: a ~ 627,8; 639,2.
cagna: ~ ist das Femininum zu cane 186,4.
calamita — **calamità**: Andere Betonung — andere Bedeutung 74.
calcagno (pl. calcagna u. calcagni) 233,1b.
calcolare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
calere (defektives Verb) 566,1; 3. Beil. ⑤d.
calzoni kommt nur im Plural vor 786,4.
cambiare: Redensarten mit ~ 714,19, Note 3; 779,3a.
ca'mbio: in ~ (di) 627,9.
cammina cammina nach sehr langem Marsche 699,5.
cammino: non fare ~ nicht vorwärtskommen 272,5.
Camoldoli (Benediktinerkloster) **Campagna** S. 331*.
candire (inchoativ u. regelm.) 805.
cane: Das Femininum von ~ ist cagna 186,4.
canonichessa: ~ ist das Femininum zu cano'nico 186,1.
cantasto'rie 433*.
capace: Nach ~ steht der Inf. mit di od. a 734,2 u. Note*.
capacitare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
capire: Konjunktiv nach ~ 709,B,3a.
capitano: Andere Betonung — andere Bedeutung 36.
capitare, capitolare (Verben mit abweichender Betonung) 806.
capo (Synonym zu testa) 236,5*.
capra: ~ ist das Femininum zu becco 186,6.
cara'ttere (verschied. Bed. von ~) 683,18.
Caro. = Ca'rcano 558.
carcerare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
ca'rcere *m* u. *f* 158,3.
...care: Verben auf ~ 327,1.
caricare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806; — ~ di 610,3b,α.
ca'rico (verkürzte Partizipialform von caricare) 379,5; — (= grell) 683,9.
caro: ave'r ~, tene'r ~ 763,4.
carrozzella (Droschke) 162,5.
casa (= Familie) 626,5; — a ~ 418,6.
caso: non fare ~ es tut nichts 432,4; — non c'è ~ di 741,39, Note 2; — in ~ che 636,2; — Konjunktiv nach in ~ che 709,B,5a.
caso mai (Konj.) 636,2.
castello (doppelter Plur. — doppelte Bedeutung) 233,1c.
catalogare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
cattivo hat unregelm. Steigerung 265.
causa: a ~ 627,8; — a ~ che 639,2.
cavalcare wird transitiv und intransitiv gebraucht 762,4.
cavallare: ~ della Corona d'Ita'lia 2c. 543,8.
cavalla: ~ ist das Femininum zu stallone 186,6.
cavare als Ersatz für das ungebräuchliche trarre 520.
ce (persönl. Fürwort) 214,A,1.
ce'dere (kausatives Verb) 762,7; ce'derla a qu. 792.
celebrare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
ce'lebre bildet den Superlativ celebe'rrimo 264,C,4d.
...cella, ...cello (Verkleinerungssilben) 223,A,2.
cente'simo: lire 22 e cente'simi S. 670*.
centinaio (pl. centinaia) 233,1a.
centuplicare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.
ceppo hat im Sing. andere Bed. als im Plural 786,5.
cerca: in ~ di 683,10.
cercare: Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3; — mit da 746,3b.
certo: un ~ 172,A; — ~ hat verschiedene Bed. vor od. hinter dem Subst. 146,8; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,2.
certuno (unbest. Fürw.) 172,B.
cessare: Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.
ch (nicht im Ital.) 7,2.
ch (Silbentrennung) 148,e.
Charakterzüge: Bei Beschreibung der ~ einer Person wird das Imperfetto gebraucht 675,11.
che (Aussprache) 28; — **a**) ~ als Relativpronomen 157,2; — il ~ 157,4; 563,9; — Das Relativpron. ~ nicht mit dem Interrogativpron. chi verwechseln! 171,3, Anm.; — Kein Komma zwischen colui und ~ 147,3; — Der partitive Genitiv nach ~ 775,2d; — Nebensatz mit ~ an Stelle des Partizips 635,15; — **b**) ~ als Konjunktion 633,4; 643; — Der Inf. in Fragesätzen, die mit ~ eingeleitet sind 724,3; — ~ in Zeitsätzen 199,1; 212,1; 655,4; 773,3; — Der Infinitiv an Stelle eines mit ~ eingeleiteten Satzes 726,2; — ~ als Verstärkung vor Drohungen 667,3, Note 2; — Verbindungen von Partizipien mit ~, die als Konjunktion verwendet werden 751,6; — Infinitivsatz an Stelle eines mit ~ angeschlossenen Nebensatzes 709,B,4d; — Der Konjunktiv in Nebensätzen mit ~ 709,B; — Wann ~ in Nebensätzen ausgelassen wird 709,B,1b u. 2d u. e; 709,B,3a; — Wann „als" nach einem Komparativ mit ~ übersetzt wird 273,3b*; 273,3e; — Komparativ anstatt des absol. Superl. in Sätzen, die mit ~ eingeleitet sind 569,7; — Akkusativ des persönl. Fürworts nach ~ 764,3; — quanto für ~ tempo 801,16e.
che? (Interrogativpron.) 171,2; — un ~, un certo ~ 800,1.
checchè (unbest. Fürw.) 801,12.
che cosa? anstatt che? 171,2; — Das Prädikatsadjektiv behält das männl. Geschlecht, wenn es sich auf ~ bezieht 753,4b.
che dato che (Konj.) 636,2.
chi (Aussprache) 28; — ~ als Interrogativpron. 171,3; — ~ als substantivisches relatives Fürwort (= derjenige, welcher) 171,3; 475,6; 799,3; — ~ ... ~ = altri ... altri 172,B*; 800,2; — Der Inf. in Fragesätzen, die mit ~ eingeleitet sind 724,3.
chiacchierare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
chiamare: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
chiamarsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,18.
...chiare: Verben auf ~ 327,3.
chiarificare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.
chicchessia (unbest. Fürw.) 172,B.
chie'dere (unregelm. Verb) 552; 3. Beil. ⑤f; — ~ (di) fragen nach 683,15; 696,10; — ~ mit dem Dativ der Person und dem Akkusativ der

Sache 341,1; 552; 765,3; — ~ l'elemo'sina 778,11; — chiedi e domanda 699,5; — da mit dem Inf. nach ~ 719,1; 736,2.
chino (verkürzte Partizipialform von chinare) 379,5.
chioccolare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.
chiu'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤ee.
chiunque (unbeſt. Fürw.) 172,B.
ci (perſönl. Fürw.) 203,1; 204,3 u. 6; 406,2; — Pleonaſtiſches ~ 232,1b; 793,6; — Aus ci lo ꝛc. wird ce lo ꝛc. 214,A,1; — c'è od. ci sono es gibt 173; 444,3a.
Cia (Abk. v. compagnia) 701,2.
...cia: Plural der Subſtantive auf ~ 113,7.
...ciare: Verben auf ~ 327,2.
ciascheduno, ciascuno (unbeſt. Fürw.) 172,A; — Der partitive Genitiv nach ~ 775,2d.
cica: ~ dient zur Umſchreibung von „nichts" 605,15.
Ci'ceri (Kennwort bei der Sizilianiſchen Veſper) 21.
...cie (Pluralendung der Wörter auf ...cia ꝛc.) S. 74***.
cieco: ~ hat verſchiedene Bed. vor od. hinter dem Subſt. 146,7.
ciglio (pl. ciglia u. cigli) 233,1b.
cigolare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
ci'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑤t.
cinquecentisti 789,3.
ciò (hinweiſ. Fürw.) 147,5; 798,2; — ~ determin. gebraucht 798,3; — quanto für ~ que 801,16c.
...cio: Subſt. auf ~ bilden den Plur. auf ...ci 113,5.
ciondolare, circolare (Verben mit abweichender Betonung) 806.
circonci'dere (unreg. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k.
circondare wird regelm. konjugiert [454.
circonflesso: accento ~ 40.
città: ~ auf Briefumſchlägen 6. Beil. A,c.
...ce (Adjektivendung) 117,3; — Formveränderung der Adj. auf ~ beim Herantreten der Endung ...i'ssimo 264,C,4b; — Subſt. auf ~ enden im Plural meiſtens auf ...chi od. ...ci 113,1 u. 2.
coagulare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
codesti (hinweiſ. Fürw.) 147,4.
codesto (hinweiſ. Fürw.) 147.
co'gliere (unregelm. Verb) 518; 3. Beil. ⑤dd; — ~ il momento, ~ il tempo, ~ l'occasione 728,25, Note 4. [jenige) 147,7.
colei (= die da) 147,6; — (= die-
cole'ra: il ~ (die Cholera) nicht mit la co'llera (der Zorn) verwechſeln! 74; 543,13.
colle 87,4; — Das o in ~ iſt halboffen 156,1c.
co'llera ſ. cole'ra.
colli'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k.
collocare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
colmare (di) 610,3b,α.
colmo (verkürzte Partizipialform v. colmare) 379,5. [677, A. 177.
Colombo: „Gedanken" v. Michele ~
colui (= der da) 147,6; — (= derjenige) 147,7; — ~ determinativ gebraucht 798,3; — chi an Stelle von ~ che 799,3.
comandante (part. pres.) kommt nur in der Schriftſpr. vor 748,2.
comandare: Wann ~ den Inf. mit di nach ſich hat 734,4.
come (= wie) 641,1; — (= ſobald als, kaum daß) 642,2; — (= was) 341,9; — così oder sì ~ 273,2; 633,3; 641,2; — ~ chi direbbe 799,3; — Nach ~ tritt me, te an Stelle v. io, tu 204,4; 764,2; — Nach ~ ſteht oft das Pass. rem. ſtatt des Trapass. rem. 685,3; — ~ (= als) wird oft weggelaſſen 708,3; — Konjunktiv nach ~ 709,B,5a; — io ~ io 791,2.
come prima (Konj.) 642,9; — Nach ~ ſteht oft das Pass. rem. ſtatt des Trapass. rem. 685,3.
come se (Konj.) 641,7.
cominciare: ~ a mit Inf. 221,9; 735,10.
commedia: La Divina C~ S. 2.
comme'ttere (unregelm. Verb) 547; 3. Beil. ⑤w.
commiato: pre'ndere ~ Abſchied nehmen 490,1.
commiserare (Verb mit abweich. Betonung) 806.
commuo'vere (unreg. Verb) 549; 3. Beil. ⑤x.
comodare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
co'modo: a mio ꝛc. ~ wie es mir paßt 703,33, Note 1.
compagnia: di ~ zuſammen 490,2; — Die Abkürzung von ~ iſt Cia od. Comp. 701,2.
comparativo ſ. Komparativ.
comparire (unregelm. Verb) 522; 3. Beil. ④b. [805.
compartire (inchoativ u. regelm.)
compassione: ave'r ~ di 422,2.
comperare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
compiacere (unregelm. Verb) 469; 3. Beil. ⑤i.
compiacersi (im Ital. reflexiv, im Deutſchen nicht) 421,19; — Auf ~ folgt der Inf. mit di 734,3.
compia'ngere (unreg. Verb) 548; 3. Beil. ⑤t.
co'mpiere, compire (unregelm. Verb) 531; 805; 3. Beil. ④d.
compitare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
compi'to: Das Part. pass. ~ nicht mit dem Subſt. co'mpito verwechſeln! 36; 74; 531.
complemento ſ. Ergänzung.
comperre (unregelm. Verb) 507; 3. Beil. ⑤aa.
comprare: Akkuſativ nach ~ 762,9*.
comprarsi (uneigentliches reflexives Verb) 404,2.
compre'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤ee.
comprima'ria S. 530**.
compri'mere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ⑤l. [3. Beil. ⑤t.
compu'ngere (unregelm. Verb) 548;
computare, comunicare (Verben mit abweichender Betonung) 806.
con 284,1; **613**; — (= bei) 199,3; — meco ꝛc. für ~ me ꝛc. 232,2; — ~ verſchmilzt mit dem beſt. Art. 87,4; — Kommt ~ vor Wörtern zu ſtehen, die mit s impura anlauten, ſo wird häufig ein i davor geſetzt S. 281*; — ~ mit Subſt. zur Überſ. deutſcher Adv. 400,6; — Der Inf. nach ~ 738; — Der partitive Genitiv nach ~ 775,7; — Welchen Numerus das Prädikatsverb hat, wenn die Subjekte durch ~ miteinander verbunden ſind 753,5d; — ~ questo 798,1b; — ~ tutto questo, ~ tutto ciò 798,1b u. 2; — ~ abweichend vom Deutſchen mit dem Artikel in den Redensarten: a fare qualche cosa col nulla u. venir colle belle, venir colle buone 655,3; (vor Eigenſchaften von Körperteilen) 777,2.
concedente zur Bildung des Part. pres. assoluto 750,2.
conce'dere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ⑤o; — Wann ~ den Inf. mit di nach ſich hat 734,4.
concernente (part. pres.) nur in der Schriftſprache gebr. 748,2.
conchiu'dere, conclu'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k.
concitare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
conco'rrere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ⑤h.
condannare: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
condivi'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k.
Condizionale 152,2; 294,A,2; 698; ~ an Stelle des Konjunktivs 709,B,1d u. 2c; — Imperf. an Stelle des ~ passato 685,2; 698,3; — ~ zur Überſetzung der modalen Hilfsverben 698,4; — In den mit se eingeleiteten Nebenſätzen eines Bedingungsſatzes ſteht das Imperf. od. Trapass. del cong., nie der ~ S. 232*; 698,1a; — Der ~ von volere entſpricht dem deutſchen „ich möchte" ꝛc. 698,5.
condizione: a ~ che 636,3; — ~ zu ergänzen in ſtehenden Redensarten 787.
condolersi (unregelm. Verb) 466,6; 3. Beil. ⑤e.

condurre (unregelm. Verb) 551,2; 3. Beil. ①b; — Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
confederarsi (Verb mit abweichend. Betonung) 806.
confermare: Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt noch ein Subst. im Akk. 763,2.
confessarsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,20.
confi'ggere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ①o. [3. Beil. ①u.
confo'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ①ee.
conforme (Präp.) 628,11.
conforme che (Konj.) 641,9.
confortare: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
confricare, confutare (Verben mit abweichender Betonung) 806.
congedo: pre'ndere ~ Abschied nehmen 490,1. [3. Beil. ①t.
congiu'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ①t.
congiuntivo s. Konjunktiv.
congiunzione s. Konjunktion.
congiomerare, conglutinare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.
congratularsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,21.
coniugare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
conne'ttere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ①o.
cono'scere (unregelm. Verb) 534,1; 3. Beil. ①g; — Bedeutungsunterschied v. ~, je nachdem es im Imperf. od. Pass. r. gebraucht wird 678,8; — ~ mit dem ethischen Dat. 405,1; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. oder Adj. 763,2; — Dativ der Person nach ~ 765,5; — ~ mit dem Dativ des refl. pers. Fürworts 766,3.
consacrarsi (uneigentl. reflexives Verb) 404,2.
consegnare: Nach ~ steht der Inf. mit da 736,2.
conseguenza: per ~ 640,3.
consentire ist kein Inchoativum 805. [Betonung) 806.
considerare (Verb mit abweichend.
consigliare wird mit dem Akkusativ konstruiert 475,8; 672,5; 762,3.
consi'stere (unregelm. Verb) 553; 3. Beil. ①c.
consolare: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
contaminare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.
conte'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ①ee.
contenente (part. pres.) nur in der Schriftsprache gebr. 748,2.
contenere (unregelm. Verb) 483,2; 3. Beil. ①p.
contentarsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,22; — Auf ~ folgt der Inf. mit di 734,3.
contento: Nach ~ steht der Inf. mit di 734,2.
continuare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — Das Verb ~ dient zur Umschreibung des Adv. „fernerhin" 594,6; — Nach ~ steht der Inf. mit a 735,10; 734,3c**.
conto: a buon ~ vorsichtig 514,18; — a conti fatti nach reiflicher Überlegung, schließlich 351,2.
contradire (unregelm. Verb) 505; 3. Beil. ①m; — ~ wird mit dem Akk. konstruiert 762,3.
contraffare (unregelm. Verb) 504; 3. Beil. ①s.
contrariare wird mit dem Akkusativ konstruiert 762,3.
contrarre (unregelm. Verb) 520; 3. Beil. ①hh. [453,2.
contrastare hat regelm. Konjug.
contribuire: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
contro (Präp.) 616,2; — Mit di od. a 617.
con tutto ciò (Konj.) 635,5.
convalidare (Verb mit abweichend. Betonung) 806. [709,B,4.
conveniente: Konjunktiv nach è ~
convenire (uneigentl. unpersönl. Verb) 432,B; — (unregelm. Verb) 527; 3. Beil. ④n.
convi'vere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ①t.
convocare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
cooperare: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
co'ppia: una ~ (ein Paar) 255,2.
coprire (unregelm. Verb) 528; 3. Beil. ④c; — ~ mit di 610,2b,α.
co'pula s. Kopula.
copulare, coricarsi (Verben mit abweichender Betonung) 806.
corno (doppelter Plur. — doppelte Bedeutung) 233,1e. [543,8.
corona: cavaliere della C~ d'Ita'lia
coronare: Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt noch ein Subst. im Akk. als Prädikat 763,2; 779,1.
Corr. = Correnti 558.
corre (unregelm. Verb) 518.
corre'ggere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ①v.
co'rrere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ①h; — ~ wird transitiv und intransitiv gebraucht 762,3.
corrispo'ndere (unreg. Verb) 552; 3. Beil. ①f.
corroborare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.
corro'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ①ee.
corro'mpere (unregelm. Verb) 535; 3. Beil. ①cc. [672,8.
corte: fare la ~ den Hof machen
cosa: ogni ~ = alles 188,4; 462,2; — la qual ~ 799,1b; — Vor ~ gewöhnlich kein Art., wenn es ein Adjektiv umschreibt 199,6; — ~ zu ergänzen in stehenden Redensarten 243,2; 243,4; 307,7; 557,41**; 600,1*; 683,1; 787; 792 (vgl. a. Ergänzung); — Der Inf. in Fragesätzen, die mit ~ eingeleitet sind 724,3; — Bezieht sich ein Prädikatsobjektiv auf che ~, qualche ~ od. ogni ~, so behält es das männl. Geschlecht 753,4b; — cosa? anstatt che? 171,2.
cosi: Der Inf. mit da nach ~ 736,4.
così che: Konjunktiv nach ~ 709,B,6.
così — come 273,2; 633,3; 641,2.
cospa'rgere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ①h.
costare: ~ hat regelm. Konjugation 453,2; — quanto costa ersetzt durch che fa 504,11.
costei (hinweis. Fürw.) 147,4.
costoro (hinweis. Fürw.) 147,6.
costri'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ①t; — ~ mit a u. dem Inf. 563,11; 735,1.
costruire (unregelm. Verb) 530; 3. Beil. ④e.
costui (hinweis. Fürw.) 147,4.
cotale (unbest. Fürw.) 172,A.
cotanto selten für tanto 172,A.
cotesto (hinweis. Fürw.) 147.
...cqui: Unregelm. Verben mit dem Pass. rem. auf ~ 533.
creare: Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt noch ein Subst. im Akk. als Prädikat 763,2; 779,1.
credere: ~ hat die Nebenformen ...etti, ...ette, ...e'ttero im Pass. rem. 379,2; — ~ wird sowohl mit dem Akk. als mit dem Dativ konstruiert 762,6; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. od. Adj. 763,3; — Dativ der Person nach ~ 765,5; ~ mit dem Dativ des refl. persönl. Fürworts 766,3; — Konjunktiv nach ~ 709,B,3a; — ~ di sì od. no 272,1; 719,13.
cre'dito: e'ssere (od. rimanere) in ~ di qualche cosa et. guthaben 773,8.
cre'scere (unregelm. Verb) 534,2; 3. Beil. ①g; — (kausatives Verb) 762,7.
cresimare, criticare, crocidare, crogiolare, cuculiare (Verben mit abweichender Betonung) 806.
cui (Relativpronomen) 799,2; — ~ minder gebräuchlich als che 157,2.
culminare, cumulare (Verben mit abweichender Betonung) 806.
cuocere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ①i.
cuoio (pl. cuoia) 233,1a.
cuopro (Nebenform von copro) S. 386*. [di 734,3.
curarsi: Auf ~ folgt der Inf. mit
curioso: Nach ~ steht der Inf. mit di 734,2.

D.

d (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; (Aussprache) 24; 46,19; — Auslautendes d ist stets weich zu sprechen 118,2†; 186,3*; — Latein.

d entspricht weichem ital. s 565,6; weichem italien. z 583,1; — Verben mit dem Stamm auf d 545; 549; 552.

b (Aussprachezeichen) 24; 47,19.

D. = Dante Alighieri 558.

da (Präp.) 440,6; **611**; — da verschmilzt mit dem best. Art. 87,4; — da beim Passiv 394,2; — da gibt das Verhältnis der Bestimmung an 672,1; — Wodurch sich da von di unterscheidet 610,1; — fare in Verbindung mit da 504,6; — Präpos. mit da 630,1-4; — da mit Subst., Adj. u. Adv. 611,10; 655,2; 788,2b; — da in Fügungen, die deutschen Zsfgn entsprechen 672,1; — Der Inf. mit da 229,6; 719,1; **736**; — da (= als) wird oft weggelassen 708,3; — da questo innanzi 798,1b.

dabbene in adjektivischem Gebrauch 788,3.

dacchè (Konj.) 642,7; — Wann nach ~ der Konjunktiv steht 709,B,5b.

dalle 87,4; — Das e in ~ ist halboffen 156,1c.

d'Ann. = d'Annu'nzio 558.

Dante: ~ Alighieri S. 194*; — ~ als Begründer der italien. Schriftsprache S. 2; — Wann der best. Art. vor ~s Namen steht 778,1a*.

dare (unregelm. Verb) 454; 3. Beil. ①n; — Redensarten mit ~ 307,3; — da mit dem Inf. nach ~ 229,6; 719,1; 736,2; — Auf darsi folgt der Inf. mit a 735,1; — ~ del tu 2c. 775,6; — ~ segno ohne Artikel 779,3a; — ~ *il* buon giorno 2c. 778,11; — darsi pensiero (sich Sorgen machen) 212,5; — darsi al dia'volo (sich ärgern) 678,16*; — darla ad inte'ndere a qu. 792.

dasjenige 147,7.

da sotto (Präp.) 630,10.

dasselbe 147,9.

Dativ 85; 115,3; **765**; — a zur Bildung des ~s 86; 87; — Ethischer ~ 251,8; 284,8; 405,1; **766**; — ~ des persönl. Fürworts 221,8; — ~ des refl. persönl. Fürworts 766,3; — ~ bei Präp. s. Präpositionen mit a; — ~ der Person 765,4; — ~ d. Person neben dem Akk. der Sache 341,1; 402,2; 494,3; 514,20; 525,2; 552; 749,7; 765,3; — ~ der Person bei den Verben des Sagens 2c. 734,4; — Verben, die sowohl mit dem ~ als mit dem Akk. konstruiert werden können 762,5u. 6; — Verben, die im Deutschen mit dem ~, im Ital. mit dem Akk. konstruiert werden 475,8; 672,5; 762,3; — Der ~ bei spetta und tocca 229,3; 765,2; 773,1; — Ist von Verben der sinnlichen Wahrnehmung der Inf. eines transitiven Verbs abhängig, so wird das Subjekt der im Inf. enthaltenen Handlung in den ~ gesetzt 525,2; 726,6.

dato: che ~ che 636,2.

Datum: Wie das ~ angegeben wird 252,4; 6. Beil. A, a.

Dauer: ~ der Vokale 3,1.

Dauerkonsonanten, Dauerlaute 33; 44,1; 214,B,3a***; 755,30**; — Anlautende ~ innerhalb des Satzes 38; 69,1c; (Bezeichnung dafür) 38; — Silbentrennung bei ~ 148,b.

davanti (Präp.) 628,4.

davvero: dici ~? wirklich? 351,11.

de' für dei 87,2, Anm. 1.

dea: ~ ist das Fem. zu dio 186,1.

debbe (Nebenform von devo) 155; 467.

debilitare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

decadere (unregelm. Verb) 465; 3. Beil. ③c.

Decamerone S. 2.

decapitare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

deci'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③k.

decimare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

deco'rrere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ③h.

decrepitare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.

decre'scere (unregelm. Verb) 534,2; 3. Beil. ③g.

dedicare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

dedurre (unregelm. Verb) 551,2; 3. Beil. ③b.

defalcare: defalcate le spese 751,5.

Defektive Verben: 321,2; 566.

degenerare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

degglo (Nebenform von devo) 755,45*.

degnare: ~ dient zur Umschreibung von „gütigst, gefälligst, gnädigst" 594,2; — Nach ~ od. degnarsi steht der Inf. gewöhnlich mit di 229,9; 734,3; S. 594, 1. Spalte, Note*.

degnarsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,23.

degno: Nach ~ steht der Konjunktiv 709,B,1c; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,2.

dei (Plural von dio) 233,2.

Deklination der Subst. 85; — Deutsche ~ 85; — Ital. ~ 86; — Beispiele der ~ 87,3; — ~ des best. Art. 87; — ~ des persönl. Fürworts 202; 203; — ~ der besitzanzeigend. Fürwörter 133,6; — ~ der Fragefürwörter 171; — ~ der unbestimmten Fürwörter 172; — ~ von che 157,2; — ~ von quale 157,3; — ~ der hinweisenden Fürwörter 147,3b; — Aufgaben zur ~ 190.

deliberare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.

deliberato: Nach ~ steht der Inf. mit a 735,3.

delineare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

delu'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③k.

Demetrius Poliorcetes 340***.

Demonstrativpronomen s. Fürwort 4.

Denken: Der Konjunktiv nach den Verben des ~s 2c. 418,1; 673; 709,B,3a.

denominare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.

denotare hat im Presente doppelte Betonung 708,4.

dentro (di od. a od. mit Akk.) 629,2.

depositare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

depri'mere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ③l.

deputare (Verb mit abweichender Betonung) 806. [171,3.

derjenige 147,7; — ~ welcher = chi

derselbe 147,9.

descri'vere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ③v.

desiderare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.

desideroso: Nach ~ steht der Inf. mit di 734,2.

desinare, desolare (Verben mit abweichender Betonung) 806.

desso (hinweis. Fürwort) 798,5.

destarsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,24.

desto (verkürzte Partizipialform von destare) 379,5.

determinare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.

determinativ gebrauchte Demonstrativpronomen 798,3.

detrarre (unregelm. Verb) 520; 3. Beil. ③hh.

detto (part. pass. v. dire) 505; — ~ ciò (od. ~ questo), ~ fatto 751,5.

Deutlichkeit und Schönheit der Aussprache 71,3.

deutsch, Deutsch: Was richtiges D.~ ist 42; — ~e Buchstaben für die Aussprache 44,11; — Welche ~en Laute dem Ital. fehlen 7,2; — Ital. Laute, die im D.~en fehlen 7,3; — ~e Wortfügung 49; — ~e Adverbien zur Übers. ital. Verben 543,10; **594**; 708,2.

Dezimalbrüche 253,2.

Dezimalzahlen 253,2.

dQ (Aussprachezeichen) 19; 46,31.

di[1] 155,4; **610**; (Besonderheiten) 168,1; 221,5; 243,6; 262,5; 375,4; 449,7; 683,8; 733,1; 773,4; — di zur Bildung des Genitivs 86; 87; **774**; — di als partitiver Genitiv 775; — di als Genitiv der Benennung 776; — di zur Bildung von Adverbien 155,3;

168,1; 490,2; — Präp. mit di 627; — Präp. mit di und a 629; — Der Inf. mit di 734; — Subst. u. Adj. mit di 774,3; — di nach dem Komparativ 229,5; 273,3; 418,3; — Zssgn mit di 300,5; 774,4; — Nach unpers. Verben kann der mit di angeschlossene Inf. als Subj. des Satzes auftreten 501,1; — di zur Bzchg eines Zeitverhältnisses 262,6; — di mit Subst. zur Bildung adverbialer Redensarten 155,3; 418,4; 490,2; (in Vertretung des Adj.) 788,2a; — di ohne Art. vor Subst. 779,3c; — Unbestimmte Fürwörter mit di 514,15; — di hinter Subst., die eine Menge od. ein Maß bezeichnen 514,17; — dire di sì, di no ja sagen, nein sagen 272,1; 505,1; 719,13; — meno di 273,3b; — più di 273,3b; — di troppo, di molto 351,6; — sospettare, diffidare di qualcheduno jem. mißtrauen 400,3.

di²: buon di als Morgengruß 296,1*.

...di: Die Wochentage auf ~ sind männlich 185,1.

dia'cine verhüllend für dia'volo 284,6.

Dialekte (italienische) S. 1; — (deutsche) 42.

Dialektfreies Deutsch 42.

dialogare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

Dialoghi s. Gespräche.

dia'mine, dia'scolo verhüllend für dia'volo 284,6. [volo 186,1.

diavolessa: ~ ist das Fem. zu dia'-

dia'volo: Verhüllende Bzchgn für ~ 284,6; — darsi al ~ sich ärgern 678,16*.

di'cere: dire ist aus ~ zusammengezogen 505.

dichiarare: Konjunktiv nach ~ 709,B,3a; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt noch ein Subst. im Akkusativ 763,2.

Dickens: Salvatore Farina wird der „ital. ~" genannt S. 31*.

diejenige 147,7.

dieselbe 147,9.

dieser: ~ und jener 798,1c.

dietro (a od. mit dem Akk.) 628,14.

di faccia (Präp.) 628,6.

dife'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤ee.

differenti (unbest. Fürw.) 172,A.

diffi'cile: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,3; — Konjunktiv nach è ~ 709,B,4. [a 735,3.

difficoltà: Auf ~ folgt der Inf. mit

diffidare wird mit dem Genitiv konstruiert 400,3.

diffo'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤u.

di fronte (Präp.) 628,6.

dighiacciare (eigentliches unpers. Verb) 432,A,1.

di là 168,1; — ~ mit da 630,2; — ~ mit di 627,2.

dilettarsi: Auf ~ folgt der Inf. mit di 734,3.

dilucidare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

diluviare (eigentliches unpers. Verb) 432,A,1.

dimandare s. domandare.

di maniera che: Konjunktiv nach ~ 709,B,6.

dimenticare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — ~ wird mit dem Genitiv konstruiert 341,7; — ~ mit dem Dativ des refl. pers. Fürworts 766,3.

dimenticarsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,25.

dimesticare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.

dime'ttere (unregelm. Verb) 547; 3. Beil. ⑤w.

diminuire (im Deutschen reflexiv, im Ital. nicht) 422,5.

Diminutivsuffixe 223,A; 646,II,a.

dimorare (im Deutschen reflexiv, im Ital. nicht) 422,6.

dimostrativi: Pronomi ~ s. Fürwort 4.

dinanzi (Präp.) 628,3.

Dingwort s. Substantiv.

d'in su (Präp.) 630,7. [786,4.

dintorni kommt nur im Plural vor

dio: Das Fem. zu ~ ist dea 186,1; — ~ bildet den Plural dei 233,2; — un ben di Dio 475,4.

dipe'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤ee.

Diphthonge 4; — (Drei Arten) 4,3; — (Ihre ital. Bezeichnung) 4,4; — (Scheinbare) 5; 52,9; — (Ihr Wert für die Schönheit der Sprache) 5,2; — Silbentrennung bei ~n 148,g.

dipi'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑤t.

di qua 168,1; — ~ mit da 630,1; — ~ mit di 627,2.

dire (unreg. Verb) 505; 3. Beil. ⑤m; — Konjunktiv nach ~ 709,B,3a; — Wann ~ den Infinitiv mit di nach sich hat 734,4; — ~ mit dem Dativ des refl. pers. Fürworts 766,3; — che vuol ~? was heißt? 495,3; — vuol ~ od. vale a ~ das heißt 493,2; 495,3; — ~ di sì, ~ di no 272,1; 505,1; 719,13; — dirla schietta a qu., di'rsela con qu. 792; — e via dicendo 802,4c.

Direkter Fragesatz 171,1.

diri'gere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ⑤n.

dirimpetto (Präp.) 628,6.

diro'mpere (unregelm. Verb) 535; 3. Beil. ⑤cc.

dis... bei der Silbentrennung 148,a.

disce'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤ee; — (kausatives Verb) 762,7; — Konjunktiv nach ~ 709,B,3a.

disconoʼscere (unreg. Verb) 534,1; 3. Beil. ⑤g.

disconvenire: Konjunktiv nach ~ 709,B,3a. [3. Beil. ⑤o.

discu'tere (unregelm. Verb) 549;

disdire (unregelm. Verb) 505; 3. Beil. ⑤m.

disfare (unregelm. Verb) 504; 3. Beil. ⑤s.

disgra'zia: Wann nach è una ~ der Konjunktiv gesetzt wird 709,B,4c.

di sotto (Präp.) 630,10.

disparire (unregelm. Verb) 522; 3. Beil. ④b.

disperare: Auf ~ folgt der Inf. mit di 734,3.

dispetto: a ~ (di) 627,10.

displace: Wann nach ~ der Konjunktiv gesetzt wird 709,B,4c.

displacere (uneigentl. unpersönl. Verb) 432,B; (unregelm. Verb) 469; 3. Beil. ⑤i; — ~ als Substantiv 723,3.

disporre (unregelm. Verb) 507; 3. Beil. ⑤aa. [a 735,1.

disporsi: Auf ~ folgt der Inf. mit

disposto (part. pass. v. disporre) 507; — ~ (Adj.) hat den Inf. mit a nach sich 490,4; 735,3.

disputare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

dissentire ist kein Inchoativum 805.

dissipare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

disso'lvere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑤t.

dissuadere wird mit dem Akk. konstruiert 762,3.

distare hat regelm. Konjug. 453,2.

disti'nguere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑤t.

distinguierende Adjektive 120,1.

distrarre (unregelm. Verb) 520; 3. Beil. ⑤hh.

distru'ggere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ⑤v.

di su (Präp.) 630,5.

disu'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑤t.

dito (pl. dita u. diti) 233,1b.

di tra (Präp.) 630,9.

divaricare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

divenire (unregelm. Verb) 527; 3. Beil. ④n.

diversi (unbest. Fürw.) 172,A.

divertire ist kein Inchoativum 326a; 805.

divi'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k.

divina: La D~ Comme'dia S. 2.

...dolo: Geschlossenes o in allen auf ~ endenden Wörtern 376,4.

dolce hat verschiedene Bedeutung vor od. hinter dem Subst. 146,7; — esse ~ 52,5.

dolcificare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

dolere (uneigentliches unpers. Verb) 432,B; (unregelm. Verb) 466; 3. Beil. ⑤e.

dolersi (unregelm. Verb) 466,b; — Auf ~ folgt der Inf. mit di 734,a.
domandare mit Dativ der Person u. Akk. der Sache 341,1; 449,a; 765,a; — ~ (di) fragen nach 696,10; — Wann ~ den Inf. mit di nach sich hat 734,4.
dominare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
donde (bezügl. Fürw.) 157,b.
donolare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
donna: ~ zur Umschreibung von „man" 189,a; — non ~ nata für nessuna 801,7.
dopo (Präp.) 501,a; 581,a; 616,a; — ~ mit di 617; — ~ mit folgdm Inf. = nachdem 501,2; 655,9; 738; — ~ vor dem Part. pass. assuloto 751,4.
dopochè (Konj.) 642,6.
dopodi, dopomezzogiorno, dopopranzo für pomeridiane 266,4.
Doppelformen s. Nebenformen.
Doppelkonsonanten s. Dauerkonsonanten.
Doppellaute s. Diphthonge.
Doppelpunkt: Sein Gebrauch im Italien. 807,4.
doppelt: ~ reißt nicht! 43; — ~e Verneinung 475,1.
do'ppio hat verschiedene Bed. vor od. hinter dem Subst. 146,a.
dormire: ~ ist kein Inchoativum 326a; 805; ~ mit dem ethischen Dativ 405,1; — me'ttere a ~ hinausschieben, vernachlässigen 543,21; — ~ mit dem Dativ des refl. pers. Fürworts 766,a.
dotare (di) 610,3b,α.
dove (bezügl. Fürw.) 157,b; — Der Inf. in Fragesätzen, die mit ~ eingeleitet sind 724,a; — ~ mit Präpos. 802,3a; — ~ che 802,3b.
dovecchessia (Adverb) 802,3b.
dovere (unregelm. Verb) 467; 3. Beil. ⑥f; — ~ als Verb und Subst. 563,19; 723,2; — ~ bildet die zs.-ges. Zeiten in der Regel mit e'ssere 495,2; 626,2.
dovunque (Adv.) 802,3b; — Konjunktiv nach ~ 710,6.
dozzina: tenere a ~ 605,2.
drei: Einteilung der ital. Verben in ~ Konjugationen 321*.
dritte Konjugation 175; 3. Beil. S. 19 2c.; — Unregelm. Verben der ~n ~ 503 2c.; 545 2c.; — Defektive Verben der ~n ~ 566,b; — Nebenformen der ~n ~ 3. Beil. ⑩a.
drittletzte Silbe: o vor n und r in Wörtern, die auf der ~n ~ betont sind, ist offen 430,3 u. 6.
dſ (Aussprachezeichen) 18; 46,32.
du 231,1.
dubitare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806; — ~ di zweifeln an 563,21; — Nach ~ steht der Inf. gewöhnl. ohne Präposition S. 594, 1. Spalte, Note*; — In der Bed. „zögern" folgt der Inf. mit di 734,a.
dunque (Konj.) 640,1; (seine Stellung im Satze) 804,1.
duole (pres. v. dolere) 466; — Auf ~ folgt der Inf. mit di 734,a.
d'uopo: fa ~ es ist nötig 432,4.
duplicare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
durante (Präp.) 616,4.
durare: ~ mit a u. Inf. 362; 735,4.
dürfen: Wann ~ durch das Condizionale zu übers. ist 698,4.
Duse: Gespr. über Eleonora ~ 740.
Dutzend 253,1f.

E.

e (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; — (Aussprache) 10; 46,3 u. 4; 156; 169; 213; 230; 4. Beil. S. 1-7; — Das offene e wird vom 19. Briefe ab mit einem Häkchen versehen S. 378*; — Nasales e 16; 46,5; — Einwirkung der Betonung auf den Vokal e in den Stammsilben einiger Verben 380.
e (Konjunktion) 633,1; 804,3; — e wird vor vokalisch anlautenden Wörtern zu ed 80,4; (Ausnahme) S. 682†; — Zwei durch e verbundene Adj. stehen meistens hinter dem Subst. 146,1; — Werden mehrere Subjekte durch e verbunden, so steht das Prädikatsverb meistens im Plural 753,5a; — più ... e più 543,7; — e an Stelle von quanto 273,1; — e = und zwar 696,4; — tutti e mit angehängtem Zahlw. 188,5d; 245,9.
è (pres. v. e'ssere) 90,4a; — Wird immer offen gesprochen 156,2.
é, e, ẹ (Aussprachezeichen) 10; 46,3.
...e: Die auf ...e endenden Maskulina gehen im Femininum auf ...a, ...essa od. ...trice aus 186,3; — Die auf ...e endenden Subst. sind teils Mask., teils Fem. 158; — Das End-e des Inf. fällt oft ab 328,1.
e' (verkürzt für egli) 202,3*.
...ea, ...e'ano: Die Imperf.-Formen ...eva, ...e'vano werden oft zu ~ verkürzt 328,2; 379,1.
ebbe, e'bbero, ebbi (pass. rem. v. avere) 90,3c.
ebenfalls ist durch anche mit einem persönl. Fürwort zu übers. 429,8.
ebensoviel wie 273,2.
eccedente (part. pres.) nur in der Schriftsprache gebräuchlich 748,2.
eccellenti'ssimo auf Briefadressen S. 327**.
eccetto (Präp.) 616,5.
eccetto che (Konj.) 641,13.
eccettuare, eccitare (Verben mit abweichender Betonung) 806.
ecco 644,3; — ~ in Verbindung mit pers. Fürwörtern 214,B,3f; 284,8; — ~ mit Inf. u. Akkusativobjekt 726,7; 735,6; — ~ mit dem Akk. 762,2; — ~ mit dem ethischen Dativ 766,2; 773,5.
...ect...: Geht ital ...ett... auf lat. ~ zurück, so hat das unmittelbar davor stehende e gewöhnl. offene Aussprache 230,8.
ed s. e.
educare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
e ... e (Konj.) 633,8.
effetto hat im Sing. andere Bed. als im Plural 786,5.
effettuare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
effo'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤u.
...e'fice: Die auf ~ endenden Wörter haben betontes geschlossenes e 156,4; 169,4e.
egli 89,3; 202,3; 204,1, 4 u. 5; — lui an Stelle von ~ 309,2,NB.; (beim Part. passato assoluto) 751,1a; — ~ auch auf Sachen u. Abstrakta bezogen 791,5; — ~ zur Übers. von „es" 791,6.
eglino 90,3*; 202,3**; 204,1; — loro an Stelle von ~ beim Part. pass. assoluto 751,1a.
ei (verkürzte Form für egli) 202,3*.
ei (nicht im Ital.) 7,2.
Eigennamen: ~ sind groß zu schreiben 62; — Griechische ~ 341,2; — Die von ~ abgeleiteten Adj. stehen hinter dem Subst. 146,3.
Eigenschaftswort s. Adjektiv.
eigentlich: ~e unpersönliche Verben 432,A; — ~e refl. Verben 404,1; — Übereinstimmung des vorangegangenen Objekts mit dem Part. pass. bei den ~en refl. Verben 749,6.
einfach: ~e Adverbien 568,1; — ~e Präpositionen 609 2c.; — ~er Satz 660,1; — ~e Zeiten der Verben 301,2,B,b; 320; — ~e Zukunft 301,3,A.
einige in zeitlicher Bedeutung = qualche 172,A***.
Einmaleins 381.
Einmaliges: Das Pass. rem. bezeichnet ~ 675,10.
Einordnung: Adverbien der ~ 590.
Einräumende Konjunktionen 637.
einsilbig: Das e in ~en Wörtern ist meistens geschlossen 156,2.
Einst und jetzt: Besondere Aufgabe 702, A. 187.
Einteilung der Unterrichtsbriefe 1.
Eintreten: Das Pass. rem. drückt das ~ von Handlungen aus 301,2,B,a; 675,1b.
Eisenbahn: Ratschläge für Reisende auf der ~ s. Reise.
ele'ggere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ⑤v; — Wegfall des Art. nach ~ 779,1.
elemosinare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.

elevare hat im Presente doppelte Betonung 708,4.
ell'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k.
eliminare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
Elision: ~ des Artikels s. Artikel 2e) — ~ des Endvokals 131; — ~ von Substantiven 787.
ella 202,3; 204,2, 4 u. 5; — als Anrede 89,2 u. 6; 231,2 u. 3; — (groß geschrieben) 159,6; 133,9*; (in Briefen) 6. Beil., S. 3*; — ~ auch auf Sachen u. Abstrakta bezogen 791,5; — Bezieht sich Ella in der Anrede auf eine Person männlichen Geschlechts, so bekommt das Prädikatsadjektiv meistens die männl. Endung 753,4c; — essa für ~ 90,3*; — lei für ~ 309,2,NB.; (beim Part. passato assoluto) 751,1a.
...ella (Diminutivsilbe) 223,A,1; — Das e darin ist immer offen 213,3.
elleno 90,3**; 202,3**; — loro an Stelle von ~ beim Part. pass. assoluto 751,1a.
Ellipse des Substantivs 787.
...ello (Diminutivsilbe) 223,A,1; — Das e darin ist immer offen 213,3.
Eltern: Anrede an ~ 6. Beil. A, a.
emancipare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.
eme'rgere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ⑤h.
eme'ttere (unregelm. Verb) 547; 3. Beil. ⑤w.
Empfindung: Der Konjunktiv nach den Verben der ~ 709,B,2; — Der Indikativ nach unpersönl. Redensarten der ~ 709,B,4c.
Empfindungswort s. Interjektion.
e'mpiere s. empire.
empire (unregelm. Verb) 531; 3. Beil. ④d; (kein Inchoativum) 805; — ~ mit di 610,3b,α.
emulare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — ~ wird mit dem Akkusativ konstruiert 762,3.
...endo: Das e in ~ ist stets offen 213,6.
Endung eines Wortes 175; 321,3; — Wie man aus der ~ eines Substantivs auf sein Geschlecht schließen kann 58; 100,6; — Die ~ des Inf. zeigt an, zu welcher Konjug. ein Verb gehört 175; — Vergleichung der ~en der vier regelm. Konjug. untereinander 378; 392, Lösung der Aufg. 98; Tabelle der ~en der vier regelm. Konjug. 322.
endungsbetont: ~e Verben auf ...ere gehören zur 2. Konjug. 175; 321,3.
Endvokal: Elision des ~s 131.
eng (Aussprache) 16; 46,5.
en' (Aussprachezeichen) 16; 46,5.
...ente: Die Subst. auf ~ sind meistens männl. 158,1; 186,7***; — Das e in ~ ist stets offen 213,6.
Entgegensetzende Konjunktionen 635.
entrare: ~nel fatti altrui 557,48*; 760,3; — Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1; — ~ in barca 2c. 779,3d.
entro: per ~ 630,11.
Entstehung der ital. Sprache S. 1; — ~ der Konsonanten u. Vokale 14; — ~ der Nasenlaute 15.
enumerare, epilogare, equivocare (Verben mit abweichender Betonung) 806.
era (imperf. v. e'ssere) 90,4b; — ~ für ero 90,4b**.
e'rano, eravamo, eravate (imperf. v. e'ssere) 90,4b.
...ere: Die Subst. auf ~ sind meistens männl. 158,1; — Konjugationsmuster der Verben auf ~ 364; 365; 3. Beil., S. 13 2c.; — Die Verben auf ~ gehören zur 2. u. 3. Konjug. 175; 321,1.
...ere'bbono (Nebenform für ...ere'bbero) 379,3.
Ergänzung: ~ eines Adjektivs 655,3; — ~ eines Satzes 659,3; — ~ eines Substantivs 184,1; 212,3; 243,2; 243,4; 307,7; 351,10; 543,18; 543,20; 557,41**; 576,57*; 600,1*; 621,11**; 683,1; 691,10, Note 2; 787; 792.
ergebenst: Wie ~ in Briefschlüssen ausgedrückt wird 6. Beil., S. 4.
...eria, ...eri'ano, ...eri'eno (Nebenformen des Condizionale) 379,3.
eri'gere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ⑤n.
Erinnern: Verben des ~s mit dem Genitiv 341,6.
Erlauben: Nach den Verben des ~s steht der Konjunktiv 709,B,1; — Der Inf. mit di nach den Verben des ~s 734,4.
ero (imperf. v. e'ssere) 90,4b.
eroe: Das Fem. zu ~ ist eroina 186,4.
erogare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
ero'mpere (unregelm. Verb) 535; 3. Beil. ⑤cc.
...e'rrimo (Superlativendung) 264, C,4,d u. e.
Erstaunen: Nach den Verben des ~s steht der Konjunktiv 709,B,2.
Erste Konjugation 175; 343; 3. Beil. S. 9 2c.; — Die Verben der ~n ~ sind die häufigsten 391,4; — Bemerkungen zur ~n ~ 327; — Unregelmäßige Verben der ~n ~ 452-454; — Nebenformen der ~n ~ 3. Beilage ①a.
Erster Kursus: Schlußwort dazu 511.
Erwartung: Nach den Verben der ~ steht der Konjunktiv 709,B,1.
Erzählung: Das Pass. rem. dient zur ~ aufeinander folgender Begebenheiten 675,2.
es (= egli od. gli) 202,4; 791,6; — ~ unübersetzt bei unpersönl. Verben 293; — es gab, es gibt 173; 443,3; — es gelingt mir 444,7.
es... bei der Silbentrennung 148,a.
esaminare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.
...esca: Das e in den auf ~ endenden Wörtern ist geschlossen 156,4; 230,4.
escire (unregelm. Verb) 526; 3. Beil. ④m.
esclamazione s. Interjektion.
esclu'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k.
...esco: Das e in den auf ~ endenden Wörtern ist geschlossen 156,4; 230,4.
escogitare, escoriare (Verben mit abweichender Betonung) 806.
ese'mplo: per ~ an Stelle des Zwischensatzes per dare od. per citare un ~ 543,15; — pre'ndere ~ sich ein Beispiel nehmen 490,1.
ese'quie kommt nur im Plural vor 786,4.
esercitare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.
...esi: Das e in der Konjugationsform ~ ist geschlossen 230,3.
esi'gere (unregelm. Verb) 553; 3. Beil. ⑤p.
esiliarare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
...e'simo 253,1c; — Wie das e in den auf ~ endenden Wörtern zu sprechen ist 230,2; — Wie das s zu sprechen ist 565,7.
esi'stere (unregelm. Verb) 553; 3. Beil. ⑤c.
esitare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — ~ hat den Inf. mit a nach sich 362; 735,4.
...eso: Das e in der Konjugationsform ~ ist geschlossen 230,3.
esonerare, esorbitare (Verben mit abweichender Betonung) 806.
espe'llere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ⑤q. [Betonung) 806.
esplicare (Verb mit abweichender
esporre (unregelm. Verb) 507; 3. Beil. ⑤aa.
espri'mere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ⑤l.
essa 202,3; 204,2 u. 4; — ~ für ella 90,3*; — lei für ~ beim Part. pass. assoluto 751,1a; — ~ auf Sachen und Abstrakta bezogen 791,5.
...essa: Maskulina auf ...a od. ...e bilden das Femininum auf ~ 186,2 u. 3; — Das e in der weibl. Substantivendung ~ ist geschlossen 230,3.
esse 202,3; 204,2 u. 4; — loro an Stelle von ~ beim Part. pass. assoluto 751,1a.
...esse: Das e in der Verbalendung ~ ist geschlossen 230,3.
esse aspra 52,4.

esse dolce 52,5.
Essen: Gespräch über das ~ 296; 297; 303; 313–316; 335–337.
essente (part. pres.) ist sehr selten S. 230***.
e'ssere (Hilfsverb) 288; 3. Beil. ⓓr; — Pres., Imperf. u. Pass. rem. von ~ 90,4; — Fut. u. Cond. von ~ 151; — Pass. pross., Trap. pross., Trap. rem., Fut. ant., Cond. pass. von ~ 209; — Congiuntivo u. Imperativo von ~ 310,2; — Das Trap. rem. u. Part. pres. von ~ ist sehr selten S. 223*; S. 230***; — Bei ~ sind auch die 2. Pers. des Imperativo dem Congiuntivo entnommen S. 357**; 699,1; — ~ zur Bildung der zus.-ges. Zeiten der intranj. Verben 176; 251,6; 444,1; der refl. Verben 403,2; — Die Zeiten des Passivs werden meistens mit ~ gebildet 320; 393,a; — ~ mit dem ethischen Dativ 405,1; — ~ zur Bildung unpersönl. Redensarten 432,A,3; — Das mit ~ verbundene Part. pass. ist veränderlich 289,3*; 393,a; 749,3; — In der 3. Pers. Sing. u. Plur. der verschiedenen Zeiten hat ~ die Bedeutung „es gibt", „es gab" 173; — ~ a mit folgendem Substantiv 746,1; — ~ a teatro 779,3b; — ~ a mit dem Infinitiv zur Umschreibung des einfachen Verbs 735,4; — ~ a drückt ein Sollen oder Müssen aus 310,5a; — da mit dem Inf. nach ~ 229,6; 719,1; 736,3; — ~ di = gehören (mit Dat.) 543,11; 774,2; 775,2f; — ~ per mit dem Inf. = im Begriff sein 2c. 310,5b; 697,A,4b; 737,4; — ~ lì lì per 773,6; — ~ mit dem Gerundium 514,7; 752,2b; — ~ mit dem Dativ des refl. pers. Fürworts 766,3; — ~ sul punto, ~ in procinto zur Umschreibung des Fut. 697, A,4c; — ~ in cre'dito di qualche cosa 773,3; — ~ *il* benvenuto 778,11; — Beim Part. pass. assoluto hat man essendo bezw. avendo hinzuzudenken 751,1a*; 751,3.
...e'ssero: Geschlossenes e in der Verbalendung ~ 230,3.
essi 202,3; 204,1 u. 4.
...essi: Geschlossenes e in der Verbalendung ~ 230,3.
esso 202,3; 204,1; — ~ für egli 90,3*; — ~ auf Sachen u. Abstrakta bezogen 791,5.
...este: Geschlossenes e in der Verbalendung ~ 230,5.
este'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⓓee. [Betonung) 806.
estenuare (Verb mit abweichender
esteriore (Komparativ) 265,c.
...esti: Geschlossenes e in der Verbalendung ~ 230,5.
esti'nguere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⓓt.
esti'nguersi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,26.
estrarre (unregelm. Verb) 520; 3. Beil. ⓓhh.
estremo (Komparativ) 265,c.
estrinsecare, esulare, esulcerare (Verben mit abweichender Betonung) 806.
...ete: Geschlossenes e in der Verbalendung ~ 230,7.
ethischer Dativ 251,8; 284,8; 405,1; 766.
...etta (Diminutivsilbe) 223,A,3; — Hat stets geschlossenes e 156,5.
ette zur Umschreibung von „nichts" 605,17.
...etti, ...ette, ...e'ttero (Nebenformen des Pass. rem. einiger Verben der 2. u. 3. Konjugation) 379,2; — Haben immer offenes e 230,8.
...etto (Diminutivsilbe) 223,A,3; — Hat stets geschlossenes e 156,5.
eu (nicht im Ital.) 7,2.
...eva, ...e'vano: Die Imperfetto-Formen ~ werden oft zu ...ea, ...e'ano verkürzt 328,2; 379,1.
evacuare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
eva'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⓓk.
evitare hat im Presente doppelte Betonung 708,4.
...e'vole: Das betonte e in den auf ~ endenden Wörtern ist geschlossen 156,4.
Examen: Wie die „Examen" genannte Übung zu erledigen ist 73, Aufg. 5; 107.
Examinator: Der Lernende muß sein eigener ~ sein 107,33.
...ezza: Das e in den auf ~ endenden Abstrakten ist geschlossen 156,4; 230,10.

F.

f (Name) 2,2; (Geschlecht) 100,4; (Aussprache) 46,24.
f (Aussprachezeichen) 46,24.
f (Abkürzung für Feminimum) S. 36*.
fa (pres. v. fare) 504. — Vgl. a. [fare.
fabbricare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
faccia: di ~ (a) 628,6.
fa'cere: fare ist aus ~ zusammengezogen 504.
...fach: Übersetzung der auf ~ endenden Vervielfältigungszahlen 254.
Fachausdrücke: Von diesen sind namentlich die kaufmännischen behandelt 511,F u. Beil. 6.
faciente (part. pres.) nur in der Schriftsprache gebr. 748,2.
fa'cile: Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,3; — Konjunktiv nach è ~ 709,B,4.
facilità: Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,3.
facilitare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
Fahrrad: Gespräch über das ~ 248; 258; 259; — Mantegazzas Urteil über das ~ 414.
Faktur: Muster von ~en 6. Beil., S. 16 u. 17.
Fall s. Kasus.
Fallbiegung s. Deklination.
falsificare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
falso (Adjektiv u. Adverb) 696,3.
fanno (pres. v. fare) 504. — Vgl. a. fare.
fantasticare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.
fare (unregelm. Verb) 504; 3. Beil. ⓓs; — ~ in versch. Wendungen 184,5; 389,4; — ~ zur Umschreibung anderer Verben 475,3; — = lassen 251,4; 429,1; — = müssen 341,3; — = sein (von Beruf) 440,1; 449,6; — = erledigen, abmachen 678,41*; — ~ mit dem ethischen Dativ 405,1; — ~ mit dem Dativ des refl. persönl. Fürworts 766,3; — ~ als unpersönl. Verb bei Wetterausdrücken 184,5; 432,A,2; — far bene taugen, nützen, genügen, dienen 504,1; — far vedere 494,4; — fa bisogno 2c. 432,4; — non ~ cammino nicht vorwärtskommen 272,5; — ~ la vita 563,12; — far l'usura 778,11; — ~ strada, testamento ohne Art. 779,3a; — ~ la corte den Hof machen 672,3; — ~ la parte die Rolle spielen 514,13; — ~ saltare in a'ria 779,3d; — ~ furore, fiasco 462,3; — fa (od. fanno) bei der Addition u. Multiplikation 184,5; 753,5d; — fa bei Zeitangaben 444,4; — Auf non pote'r far a meno folgt der Infinitiv mit di 734,3; — Ist von ~ der Infinitiv eines transitiven Verbs abhängig, so wird das Subjekt der im Infinitiv enthaltenen Handlung in den Dativ gesetzt 525,2; 726,6; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. od. Adj. 763,3. — Vgl. a. farsi.
Farina: Salvatore ~ 48*.
farsi (uneigentl. refl. Verb) 404,2; (im Italien. reflexiv, im Deutsch. nicht) 421,27; — = werden 341,4; 504,10; — ~ a = unternehmen 741,9, Note 1; — ~ le'cito sich die Freiheit nehmen 543,4.
fascinare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
fascino: Andere Betonung — andere Bedeutung 708,11.
fasto hat im Sing. eine andere Bedeutung als im Plural 786,5.
faticare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
fatto[1] (part. pass. v. fare) 504; — ciò ~, detto ~ 751,5.

fatto[2] (= Sache) 475,7; — sul ~ auf der Stelle 728,29, Note 5.
fauci kommt nur im Plural vor 786,4.
favore: a ~ (di) 627,11.
favorire: Das Verb ~ dient zur Umschreibung der Adv. „gütigst, gefälligst, gnädigst" 594,2; — Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3; — ~ wird sowohl mit dem Akkusativ als mit dem Dativ konstruiert 762,6.
Fehlende Laute im Italien. 7,2.
Fehler der Süddeutschen 42,3.
Fehlerverbesserung: Ihre Stellung als Übg. 8 und Übg. 25 im Arbeitsplan 51,3; 72,2; — Art und Weise der ~ 77; — Ob die ~ durch den Lernenden selbst nicht der durch einen Lehrer vorzuziehen ist 77,2.
felicitare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
Femininum 58; — Bildung des ~s 186.
fe'mmina zur Kennzeichnung des Geschlechts bei Tiernamen 186,5.
fe'ndere (unregelm. Verb) 553; 3. Beil. S. 4.
fermarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,28.
fermo: ~ in posta 6. Beil. A,c.
ferner hin: Das Adverb ~ wird durch das Verb continuare umschrieben 594,6.
Fernsprecher: Gespräch am ~ 276—279; — Der Bindestrich innerhalb mehrstelliger Fernsprechnummern 6. Beil., S. 6*.
ferro hat im Singular eine andere Bed. als im Plural 786,5.
fe'rvere (defektives Verb) 566,4.
festa: far feste ad alcuno 514,3.
Feste: Die Namen der ~ werden groß geschrieben 159,f.
fett: Bedeutung der ~en Zahlen 64; — Anwendung ~er, schräger Lettern für den Art., wenn das italien. Geschlecht vom deutschen abweicht S. 130**.
fiasco: fare ~ 462,3†.
fiatare: Redensarten mit ~ 429,5.
fiato: rimanere senza ~ 605,18; — pigliare ~ Atem schöpfen 490,1. [605,17.
fico zur Umschreibung von „nichts"
fidarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,29.
fidato in adjektivischer Bedeutung 708,12; 749,9.
fi'ggere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ⓓo.
figürlich: Was ~er Sinn ist 146,7; — Die in ~em Sinne angewandten Adjektive stehen meistens vor dem Subst. 146,7.
filo (doppelter Plural — doppelte Bedeutung) 233,1c.
filosofare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
filosofessa: ~ ist das Fem. zu filo'sofo 186,1.
finanze kommt nur im Plural vor 786,4.
finchè (Konj.) 642,12.
fi'ngere (im Deutschen reflexiv, im Italien. nicht) 422,8; (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⓓt.
finire zur Umschreibung von „schließlich" 543,10; 594,3; 737,3; — Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3; — finito questo 751,5; — ~ mit beziehungslos gebrauchtem la 792.
fino: ~ mit a 389,3; 628,1; — Der Infinitiv nach ~ 738; — ~ mit da 630,3; — ~ mit anderen Präpos. 563,20.
finto (part. pass. v. fi'ngere) 548; — ~ in adjektivischer Bedeut. 708,12; 749,9.
fin troppo 672,3. [Verb) 432,A,1.
floccare (eigentliches unpersönl.
fließend: Was unter ~em Lesen zu verstehen ist 71; — Welcher Text für das ~e Lesen (Üb. 23) zu benutzen ist 180; — Ohne geläufiges Konjugieren kann man nicht ~ sprechen 325,1.
Florenz: In den Kunstsammlungen zu ~ 573; 574; 598; — Im Florentinischen lautet s oft wie stimmloses z S. 332*; — Im Florentinischen kein Art. vor Flußnamen 778,5.
Flußnamen: Kein di vor ~ 776,2; — Der best. Art. vor ~ 778,5.
fluttuare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
fo (Nebenform von faccio) 155;504.
Fog. = Fogazzaro 558.
Folge: Der Infinitiv mit da drückt den Begriff der ~ aus 736,4.
folgende Konjunktionen 640.
folgorare (eigentliches imperf. Verb) 432,A,1; — (Verb mit abweich. Betonung) 806.
fo'lgore (*m* u. *f*) 158,3.
fo'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⓓu. [786,4.
fo'rbici kommt nur im Plural vor
Forbern: Nach den Verben des ~s steht der Infinitiv mit da 736,2.
Form: Bedeutung der verschiedenen ~en des regelm. Verbs 323; — Orthographie einiger Verbalformen 327; — Verkürzte Verbalformen 328; — Betonung der Verbalformen 330; — Fragende und verneinende ~ 331.
formante (part. pres.) nur in der Schriftsprache gebr. 748,2.
fornicare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
fornire (di) 610,3b,α; 733,1.
Fortdauer: Das Imperf. drückt die ~ von Handlungen aus 301,2,B,a; 675,1a; 675,6.
fortfahren: Der Infinitiv mit a steht nach den Verben mit der Bed. ~ 735,10.
Fortschreiten: Das Pass. r. drückt das ~ von Handlungen aus 675,3.
fortuna: Wann nach è una ~ der Konjunktiv gesetzt wird 709,B,4c.
forza: a ~ (di) 627,3; — Konjunktiv nach fa ~ 703,B,4; — ~ hat im Sing. eine andere Bed. als im Plural 786,5.
forzare: Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,1.
Fosc. = Fo'scolo 558.
Fo'scolo: Ugo ~ S. 304*.
feste, fosti (pass. rem. v. e'ssere) 90,4c.
fra (Präp.) 616,6; — ~ mit di 617; ~ me e me 351,7; — ~ per ... e per 804,6; — ~ selten mit dem Art. verschmolzen 87,5; (bsd. wenn das folgende Wort mit zwei Konsonanten beginnt) S. 529*.
fraok 411,8.
Frage: Wie die nach einer ~ stehende Verweisung zu verstehen ist 1,3; — Der Lernende muß sich der ~ nach dem Warum enthalten 43; — Sprechübung am besten mittels ~ und Antwort 64; — Adverbien der ~ 593; — Der Infinitiv in rhetorischen ~n 724,2; — Der Condizionale dient zur Übersetzung unbestimmter ~n 698,3b.
Fragefürwörter s. Fürwort 6.
fragend: ~e Form 331; — Verneinende Behauptungen in ~er Form mittels des Condizionale umschrieben 698,8a; — ~e u. ~ verneinende Form d. refl. Verben 408, Lfg. der Aufg. 108.
Fragesatz: Direkter und indirekter ~ 171,1; — Wortfolge in Fragesätzen 134,3; 310,3c; — Der Infinitiv in abhängigen und unabhängigen Fragesätzen 724,3; — e nachdrücklich in Fragesätzen 804,3b.
Fragezeichen 807,5.
fra'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⓓt.
französisch: Einfluß des F.~en auf den grammatischen Bau d. italien. Sprache S. 2; — ~e Wörter zur Einübung des Q-Lautes 19.
frasche, frattaglie kommt nur im Plural vor 786,4.
Frauen: Anrede an ~ 103,1; 6. Beil. A,a.
frazioni 253.
frei: ~e Silben S. 8**.
Fremdwörter: Grammatikalische ~ unentbehrlich 66; — Die Buchstaben k, w, x, y kommen nur in ~n vor 2,2; — ~ werden in italien. Büchern kursiv gedruckt 672,7.
Freude: Der Konjunktiv steht nach Verben, die ~ ausdrücken 709,B,2.
fri'ggere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ⓓv.
Friseur: Gespräch beim ~ 268; 269.
frombolare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
fronte: di ~ (a) 628,6.
Früchte: ~ meistens weiblich 100,5b; ~ männlich 100,5d.

frutto (doppelter Plural — doppelte Bedeutung) 233,1c.
fu (pass. rem. v. e'ssere) 90,4c.
Fuchs (Bsd. Aufgabe) 436, A. 115.
fuggire: ~ ist kein Inchoativum 326,a; 805; — ~ wird mit dem Akkus. konstruiert 672,5; 762,3; — Nach ~, wenn es „vermeiden" bedeutet, steht der Infinitiv gewöhnlich ohne Präposition 229,9; S. 594, 1. Spalte, Note*; — ~ mit dem Dat. des refl. persönl. Fürworts 766,3.
fui, fummo (pass. rem. v. e'ssere) 90,4c.
fulminare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
fuorchè (Konj.) 641,11.
fuori (di) 627,1; — (Nebenform fuore) 801,14*.
Fürchten: Nach den Verben des ~s steht im Italien. der Konjunktiv 709,B,2; — Wann nach den Verben des ~s das Futuro oder der Condizionale steht 709,B,2c; — Wann nach den Verben des ~s die Konjunktion che weggelassen wird 709,B,2d; — Nach den Verben des ~s kann der Infinitiv mit di stehen 734,3d.
fu'rono (pass. r. v. e'ssere) 90,4c.
furore: fare ~ 462,3.
Fürst: Hinter den Eigennamen der ~en u. Päpste steht die Ordnungszahl ohne Artikel 252,3.
Fürwort (Pronomen):
1. Allgemeines: Veränderlicher Redeteil 56,4; — Zweck des ~s 88; — Wozu die drei Personen des ~s dienen 88,1-3; — Nicht nur Personen, sondern auch Tiere u. leblose Dinge werden durch ein ~ vertreten 88,4.
2. Pers. Fürwort: a) Form u. Gebrauch: Wozu die drei Personen dienen 89,1-4; — Je drei Personen für Singular und Plural 309,2; — Das persönl. ~ wird als Subjekt meistens ausgelassen 89,5; (wann es aber notwendig ist) 791,3; — Betonte oder selbständige persönl. Fürwörter 201,1; 202; — Unbetonte od. verbundene persönl. Fürwörter 201,2; 203; — Welche persönl. Fürwörter immer männl. sind 204,1; welche immer weiblich sind 204,2; welche männlich und weiblich sind 204,3; — Substantivierte persönl. Fürwörter 791,1; — Persönl. Fürwörter zur Umschreibung von „man" 189,3; — Pers. Fürwörter auf Sachen und Abstrakta bezogen 791,5; — Wiederaufnahme des Objekts durch ein unbetontes persönl. ~ 232,1; 400,11; 429,8; 719,2; 749,5b,β; 791,4; — Persönl. Fürwörter in der Anrede 231; — Das Part. pass. (mit avere) richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Objekt, wenn dieses ein pers. ~ ist 400,10; 749,5b,β; — Das persönl. ~ io durch la mia persona, la mia presenza umschrieben 563,5; — An ecco angehängte pers. Fürwörter 214,B,3f; 284,8; — Possessivpron. an Stelle des persönl. ~s nach pari u. si'mile 794,1; — Vertretung des Possessivpronomens durch den Dativ des persönl. ~s 221,8; 794,2; — Das beziehungslos gebr. weibl. persönl. ~ la 576,57*; 667,48, Note1; 691,10, Note2; **792**; — Deklination des persönl. ~s 202; 203; — Das persönl. ~ im Akkusativ 764; — Pleonastischer Gebrauch des pers. ~s 232,1; 400,11; 429,8; 719,2; 749,5b,β; 791,4; — Bilden persönl. Fürwörter die Subjekte des Satzes, so hat die zahlenmäßig vorangehende Person das Vorrecht bei der Wahl, welche von den Personen des Verbs zu setzen sei 753,6; — Sechzehn „sie" 204,9; — Akkusativ des persönl. ~s an Stelle des Nominativs 155,5; 204,8; 300,8; (beim Part. pass. assoluto) 751,1a; (beim mit dopo erweiterten Part. pass. assoluto) 751,4, Anm.; — b) Stellung der persönl. Fürwörter zueinander 214,A; — Stellung der persönl. Fürwörter zum Verb 214,B; — Stellung der persönl. Fürwörter zum Partizip 751,3; — Stellung des persönl. ~s als Subjekt 144,1; 400,8; 418,2; — Wann das persönl. ~ (als Subjekt) dem Prädikat nachgestellt wird 284,5; — Die Anhängung des tonlosen persönl. ~s wird nach der mit e eingeleiteten Erweiterung des Satzes wiederholt 307,12; — Die tonlosen pers. Fürwörter treten zwischen non und das Verb 331,5; — Stellung der persönl. Fürwörter beim verneinten Imperativ 214,B,3c; 699,3.
3. Reflexives Fürwort 202,5; 203,3,NB; 204,3; 214; 291; 292; 404—407; 420; 421; 422; — Das refl. ~ zur Übersetzung von „man" 189,1; — Das refl. ~ an Stelle der 1. Person Sing. oder Plur. 650,41**; — Wann das refl. ~ dem Zeitwort angehängt wird S. 592**.
4. Hinweisende Fürwörter 147; 798; — Aufgaben dazu 223, A. 54 u. 55; — Übereinstimmung des hinweis. ~s mit dem Prädikat 753,2; — Der best. Artikel ist ein abgeschwächtes hinw. ~ 777,1; — Determinativ gebrauchte hinw. Fürwörter 798,3.
5. Relatives Fürwort: Was ein rel. ~ ist 157,1; — Die einzelnen rel. Fürwörter 157,2-5; 799; — Aufgaben dazu 223, A. 56 u. 57; — In Nebensätzen, die mit einem relativen ~ eingeleitet werden, das zugleich das Subjekt des Satzes bildet, richtet sich das Verbum nach der Person, auf welches sich das Fürwort bezieht 753,3.
6. Fragefürwörter 171; 800; — Aufgaben dazu 239, A. 58 u. 59; — Übereinstimmung des Fragefürworts mit dem Prädikat 753,2.
7. Possessives Fürwort: Das poss. ~ als Ersatz des substantivischen Possessivs 122,1; — Wie die poss. Fürwörter eingeteilt werden 133; — Aufgaben zu den poss. Fürwörtern 223, A. 53; — Best. Art. vor dem poss. ~ 133,2 u. 7; 212,2; 650,61**; — Unbest. Art. vor dem poss. ~ 780; — Auslassung d. Artikels vor Subst., die von einem poss. ~ begleitet sind 563,3; — Der Artikel wird vor einem poss. ~ weggelassen, wenn dieses nebst seinem zugehör. Subst. das Prädikat des Satzes bildet 543,3; — Poss. ~ nach pari u. si'mile 794,1; — Vertretung des poss. ~s durch den Dativ des persönl. ~s 221,8; 794,2; — Weglassung des poss. ~s an Stellen, wo es im Deutschen zu stehen pflegt 794,3; — Prädikativ gebrauchtes poss. ~ 794,4; — Substantivisch gebrauchtes poss. ~ 794,5; — Wiederholung des poss. ~s 794,6.
8. Unbestimmtes Fürwort 172; 801; — Beispiele u. Bemerkungen zu d. unbestimmten Fürwörtern 187; 188; — Aufgaben dazu 239, A. 60 u. 61; — Wie das deutsche unbest. ~ „man" zu übersetzen ist 189; — Unbestimmte Fürwörter sächlicher Bed. werden vermittels di an ein Adj. 2c. angeschlossen 514,15; 775,2d; — Nach den unbestimmten Fürwörtern qualunque, chiunque 2c. steht der Konjunktiv 710,5.

Futur: Das frz. ~ simple entspricht dem ital. futuro se'mplice, das frz. ~ antérieur dem ital. futuro anteriore S. 223** u. ***.
Futuro 90,2; 152,1; ~ se'mplice 301,3,A; 697,A; ~ anteriore

301,3,B; 697,B; — avere a oder avere da zur Umschreibung des ~ 310,4a; 440,4; 697,A,4a; — ~ an Stelle des Imperativo 655,11; 696,9; 697,A,3; — ~ an Stelle des Condizionale 698,9; — Das Presente an Stelle des ~ 674,c; 697,A,1; — Das ~ an Stelle des Presente 697,A,2; (in italien. Geschäftsbriefen) 6. Beil. B, 1,e; — ~ anteriore, wo im Deutschen das ~ se'mplice steht 319,2; 697,B,2; — ~ an Stelle des Konjunktivs 709,B,1d u. 2c; — e'ssere per od. stare a zur Umschreibung des ~ 697,A,4b; 737,4; — ~ als Ausdruck der Vermutung 696,8; 697,B,3.

G.

g (Name) 2,2; (Geschlecht) 100,4; (Aussprache) 24; g vor a, o, u, l u. r 26, 46,21; g vor li 22,2; 46,15; g vor n 22,1; 46,15; g vor e und i 19; 46,31; g vor h 27; g vor ua, ue, ui 32,1; 46,13; — Verben mit dem Stamm auf g 550.

g (Aussprachezeichen) 24; 46,21.

Q (Aussprachezeichen) 19.

Gabelli: Aristide ~, Prima ed oggi 702, A. 187. [Betonung) 806.

gagnolare (Verb mit abweichender

galante (Adj.) hat verschiedene Bedeutung vor oder hinter dem Subst. 146,8.

galantuomo bildet den Plural galantuo'mini 233,2.

Galleria Vitto'rio Emanuele 374*.

Ganganelli (it. Schriftst.) S. 659*.

Gar. — Garelli 558.

...gare: Verben auf ~ 327,2.

Garten: Gespräch über Anlegung eines ~s 347; 357; 358; 370; 371.

Gattungsnamen 62; — ~ werden öfter groß geschrieben 159,b; — di hinter ~ 776,1 u. 2.

Gaumenlaute 14.

ge (Aussprache) 19; 46,31.

Geben: Nach den Verben des ~s steht der Infinitiv mit da 736,2.

Gedächtnisstütze: Besonders zu empfehlen 75; — (für die Namen und die Reihenfolge der Vokale) 2,3; (für die Namen der weiblichen Buchstaben) 100,4.

gedehnt: ~e Diphthonge 4,4.

gefälligst: Das Adverb ~ wird durch die Verben favorire, degnare umschrieben 594,2.

Gegenseitige Übersetzung 51.

Gegenwart s. Presente.

gehören: e'ssere di = ~ (Dat.) 543,11; 774,2; 775,2f.

Geistliche: Anrede an ~ 6. Beil. A,a.

gelare (eigentl. unpersönl. Verb) 432,A,1. [~ 163.

Geldwechsler: Gespräch mit einem

...gella (Diminutivsilbe) 223,A,2.

Gemeinschaftliches Arbeiten ist dem Studium sehr förderlich S. 3, Verb.-Vorschr. 5; — Wie ~ bei der gegens. Übers. anzuwenden ist 51,7; — Wie bei den Gesprächen S. 41*; — Wie bei Einübung der Konjug. 332.

gemicare, geminare (Verben mit abweichender Betonung) 806.

Gemütsbewegung: Der Konjunktiv nach den Verben der ~ 709,B,2.

Generäle: Anrede an ~ 6. Beil. A,a.

generare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

ge'nere s. Geschlecht. [186,8.

ge'nero: Das Fem. zu ~ ist nuora

ge'nio: di suo ~ nach seinem Geschmack 490,2; — Wann nach va a ~ der Konjunktiv gesetzt wird 709,B,4c.

Genitiv 774; — Der ~ antwortet auf die Frage: Wessen? 85; — Was der ~ ausdrückt 115,2; — Wie der italien. ~ gebildet wird 87; — Possessiver ~ 122,1; — Partitiver ~ 514,15; 514,17; **775**; — ~ der Benennung 719,10; 776; — ~ bei Präpositionen s. Präpos. mit di; — Die Verben des Erinnerns und Vergessens werden mit dem ~ konstruiert 341,8; — e'ssere mit dem ~ = gehören (Dat.) 543,11; 774,2; 775,2f.

genitore hat im Sing. andere Bed. als im Plural 786,5.

gente hat im Sing. andere Bed. als im Plural 400,1; 786,5; — ~ zur Umschreibung vor „man" 189,3; 801,2.

gentile (Adj.) hat verschiedene Bedeutung vor oder hinter dem Subst. 146,8.

gentiluomo bildet den Plural gentiluo'mini 233,2.

Genus s. Geschlecht.

Genusregeln 100. [193.

Gepäckrevision: Gespräch über ~

Gepflogenheit: Imperfetto 675,10.

Geringschätzung: Durch Anhängung gewisser Silben wird ~ ausgedrückt 223. [Betonung) 806.

germinare (Verb mit abweichender

gern: Das Adverb ~ wird durch piacere umschrieben 594,1; durch amare u. volere 708,2.

Geru'ndio 294,A,3; **752**; — Das Geru'ndio assoluto 752,3; — venire, e'ssere, stare, andare mit dem ~ 514,7; 594,8; 752,2b; (stare) 453,1; — Die unbetonten persönl. Fürwörter verschmelzen mit dem ~ 214,B,3a. — Das ~ an Stelle des Part. pres. 748,3; 750,2; — Das ~ im Telegrammstil 6. Beil. C.

Gesandte: Anrede an ~ 6. Beil. A,a.

Geschäftsausdrücke | s. 6. Beil.,
Geschäftsbriefe | S. 6—12.
Geschäftsstil |

geschichtlich: ~es Präsens 674,b; 719,14. — Zur Anführung ~er Tatsachen bedient man sich des Pass. rem. 675,2b; 675,11.

Geschlecht: ~ der Substantive 100; 158; — Die ital. Sprache hat nur zwei ~er 58,1; 100,1; — Verschiedenes ~ in beiden Sprachen 58,5; — Wie man aus der Endung auf das ~ schließen kann 58; 100,5; — Wie das weibl. ~ der Subst. gebildet wird 186; — ~ der Subst. auf i, ì, u, ù und der konsonantisch endenden 185; — ~ der Adjektive 117; — Das mit e'ssere verbundene Part. pass. richtet sich in ~ u. Zahl nach dem Subjekt 289,3*; 393,b; 749,3; (Ausn.) 404,2; — Das Prädikat richtet sich in Bezug auf Person, Zahl u. ~ nach seinem Subjekt 119,1; 753; — Das Part. pass. richtet sich bei den refl. Verben in ~ u. Zahl nach dem Objekt 403,3; **749**,6 u. 7; — Welches ~ ein auf Ella od. Lei bezügliches Prädikatsadjektiv hat 231,3c; 753,4c; — Beziehen sich ein od. mehrere Adjektive oder Partizipien auf zwei Subst. verschiedenen ~s, so nehmen sie männliche Pluralendung an Seite 291*; 354, A. 89,12*; 761,1.

Geschlechtswort s. Artikel.

geschlossen: ~es e 10,1-3; 46,3; 156; 169; 213; 230; — ~es o 12,1-3; 46,9; 52,3; 80,2; 352; 376; 430; — ~e Silben S. 8**.

Gespräche 68—70; (über das Wetter) 94; 139; — (Fragen nach dem Weg) 104; — (auf der See) 648; 664; 665; — (über Zollrevision) 193; — (Auftrag an einen Boten) 194; 207; — (bei der Wäscherin) 208; 217; — (über Gepäckrevision) 193; — (über Straßenbahnen) 138; — (mit dem Arzt) 555; — (beim Billardspiel) 472; 486; 498; — (mit dem Droschkenkutscher) 150; 162; — (mit dem Geldwechsler) 163; — (in der Kunstsammlung) 573; 574; 598; — (beim Uhrmacher) 238; 247; — (beim Packen des Koffers) 225; 226; — (über die verschied. Körperteile) 236; 237; — (im Theater) 397; 411; 412; 413; 425; 426; 435; 689; 740; — (beim Fahrradhändler) 248; 258; 259; — (beim Barbier) 268; 269; — (am Telephon) 276—279; — (im Garten) 347; 357; 358; 370; 371; — (beim Buchhändler) 572; — (beim Schachspiel) 457; 458; — (Einladung zum Ball) 384; 385; — (über Mahlzeiten) 296; 297; 303; 313—316; 335—337; — (über ein Bankhaus) 701; 713; — (über die Schauspielerin Eleonora Duse) 740; — (über Automobile) 781.

gesticolare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.
gesto (doppelter Plural — doppelte Bedeutung) 233,1c.
Gewichte: Italien. ~ 6. Beil., S. 19.
Gewißheit: Der Indikativ ist der Modus der ~ s. Indikativ.
Gewohnheit: Imperfetto 675,10.
gg: Verben mit dem Stamm auf ~ 549; 550.
gh: (Aussprache) 27; (Silbentrennung) 148,e.
ghiacciare (eigentliches unpers. Verb) 432,A,1.
gi (Aussprache) 19; 46,31.
già (Adv.) 802,7; — ~ steht zwischen Hilfszeitwort u. Verb 570,c; — ~ in adjekt. Gebrauch 802,2.
...gia: Plural der Substantive auf ~ 113,7.
giacere (unregelm. Verb) 469; 3. Beil. ⓪i; — ~ mit dem ethischen Dativ 405,1; — ~ mit dem Dativ des refl. pers. Fürworts 766,3.
giammai: In Sätzen, die durch ~ verneint werden, steht meistens kein Artikel 779,7.
...giare: Verben auf ~ 327,2.
gino'cchio (pl. gino'cchia u. ginocchi) 233,1b.
...gio: Die Substantive auf ~ bilden den Plural auf ...gi 113,5.
giocare (unregelm. Verb) 3. Beil. ⓪k; — ~ regiert den Dat. 765,1.
giorno: Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,1; — un ~ eines Tages 319,4; 351,4; 514,1; — un ~ o l'altro eines schönen Tages 319,4; — ~ häufig weggelassen in ai primi (zu ergänzen giorni) di marzo 212,3; — buon ~ als Morgengruß 296,1*.
giova: Wann nach ~ der Konjunktiv gesetzt wird 719,B,4c.
giovare (uneigentliches unpersönl. Verb) 432,B; — Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,1.
girare 683,4; — ~ wird transitiv und intransitiv gebraucht 762,4 u. 7; — gira, gira merlo zur Bzchg eines Unschlüssigen 699,5;
gire (defektives Verb) 566,11; 3. Beil. ⓪f.
girondolare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.
Giu. = Giusti 558.
giubba (Frack) 411,8.
giudicare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. od. Adj. 763,3; — ~ di sì od. no 272,1; 719,13.
giudi'zio: fare ~ Vernunft annehmen 389,4.
giu'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⓪t; (kausatives Verb) 762,7; — Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,1.
giuoco: pre'ndersi ~ di qualcuno mit jem. sein Spiel treiben 728,4, Note 2.
giurare: Wann ~ den Infinitiv mit di nach sich hat 734,4.
giusta 616,12.
giustificare (Verb mit abweichend. Betonung) 806. [709,B,4.
giusto: Konjunktiv nach è ~ gl (Silbentrennung) 148,e.
Glauben: Nach den Verben des ~s 2c. steht der Konjunktiv 418,1; 673; 709,B,3a; — Nach den Verben des ~s kann der Infinitiv mit di stehen 734,3d.
g-Laut: Die Substantive auf ...go u. ...ga behalten im Plural gewöhnlich den ~ 113,3 u. 4.
Gleichmäßigkeit verschied. Zeiten u. Personen aller Verben 329.
Gleichzeitigkeit: Imperfetto 675,5.
gli (Aussprache) 22,2; 46,15; — (Fürwort) 203,3; 204,1 u. 4; — ~ in Verbindung mit lo 2c. wird glielo 214,A,2; — gli für egli 791,6.
...gliare: Verben auf ~ 327,3.
glie (glielo statt gli lo) 214,A,2.
...glio: Die Substantive auf ~ bilden den Plural auf ...gli 113,5.
gloriare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — Auf gloriarsi folgt der Infinitiv mit di 734,3.
gn (Aussprache) 22,1; 46,15; (Silbentrennung) 148,e; Verben mit dem Stamm auf gn 548.
gnädigst: Das Adverb ~ wird durch die Verben favorire, degnare umschrieben 594,2.
...go: Die Substantive auf ~ bilden den Plural auf ...ghi 113,3; — Formveränderung der Adj. auf ~ bei Herantreten der Endung ...i'ssimo 264,C,4b.
godere (im Deutschen reflexiv, im Ital. nicht) 422,9; — ~ hat im Pass. rem. die Nebenformen ...etti, ...ette, ...e'ttero 379,2; — Auf ~ folgt der Infinitiv mit di 734,3; — ~ mit dem Dativ des refl. pers. Fürworts 766,3; — gode'rsela 792.
Gold. = Goldoni 558.
Goldoni: Carlo ~ S. 392*.
gonfiare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — (kausatives Verb) 762,7. [v. gonfiare) 379,5.
go'nfio (verkürzte Partizipialform v. gonfiare) 379,5.
Gr. = Grossi 558.
Grad: Adverbien des ~es 588; — ~e bei der Komparation 132.
gradire wird sowohl mit dem Akkusativ als mit dem Dativ konstruiert 762,6.
Grammatik: Anweisung für das Studium des so überschriebenen Teils der Lektionen 55; — Wert der ~ für das Studium einer Sprache 511,B.
grammatisch: ~e Analyse 657; — ~e Fremdwörter 66.
grande: Verkürzte Form von ~ 118; — ~ hat unregelmäßige Steigerung 265.
grandemente hat unregelm. Steigerung 569,6.
grandinare (Verb mit abweichend. Betonung) 806; — (eigentliches unpersönl. Verb) 432,A,1.
grasso: stare sul ~ herrlich leben 300,2.
grave: accento ~ s. accento.
gra'zia hat im Singular andere Bedeutung als im Plural 400,1; 786,5.
Gregorianischer Kalender S. 525*.
gremito (di) 733,1.
grido (pl. grida u. gridi) 233,1b.
Griechisch: Aus dem ~en stammende Substantive auf i und l sind weiblich 185,1; — Aus dem ~en stammende Fremdwörter haben meistens weiches s 565,5; weiches z 583,1.
grillo hat im Singular andere Bedeutung als im Plural 400,1.
Große Anfangsbuchstaben 53; 62; 159.
Großschreibung: ~ der Anredefürwörter Seite 88*.
Grundregeln über die Pluralbildung 83.
Grundvokale 8.
Grundzahlen 245; ~ bei Datumsangaben 252,4; 6. Beil. A,a; — tutto mit ~ 188,5d; — ~ vor Teilzahlen erhalten den best. Art. 778,10; — in vor ~ = zu ...789,1; — un vor ~ zur Bezeichnung des Ungefähren 789,2.
Grundzeiten des Verbums 300.
gu vor Vokalen (Aussprache) 32,1; 46,13.
gu'ardia: State bene in ~! Seien Sie sehr auf der Hut! 703,1*.
guari: non ha ~ neulich 568,2f.
guarire (kausatives Verb) 762,7.
guarnire (di) 610,3b,α.
guasto (verkürzte Partizipialform v. guastare) 379,5.
guerra: ~ a statt ~ contro 319,3.
Guicciardini: Francesco ~ Seite 194**. [709,B,6.
guisa: Konjunktiv nach in ~ che
gütigst: Das Adv. ~ wird durch das Verb favorire, degnare umschrieben 594,2.

H.

h: (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; — h ist im Italien. immer stumm 6,3; — h zwischen g und e od. i 27; — h zwischen c und e od. i 28; — non comprese un' acca 251,7.
h: Der Laut des deutschen h fehlt im Italienischen 6,3.
ha, hai (pres. v. avere) 90,3a.
Häkchen: Das offene e u. o wird vom 19. Briefe ab mit einem ~ versehen S. 378*.
halblange Vokale S. 9*.
halboffen: ~es e 10,6; 46,4; 156, 1u.2; — ~es o 12,6; 46,8; 352,1.

Halbvokale und **Halbkonsonanten** 32; 46,B.
Handelsbriefe: Muster von ~n 6. Beil., S. 6—12.
handschriftlich: Die ~e Darstellung der Aussprache 73,A,2.
hanno (pres. v. avere) 90,3a.
hart: ~e Konsonanten 17.
Haupthandlung: Pass. rem. 675,A.
Hauptsatz: 157,1; 440,5; 660,2; — Wann in Hauptsätzen der Konjunktiv steht 709,A; 711; — Das Verb des Nebensatzes gehört derselben Zeitsphäre an wie das des ~es 682.
Haupttempora 90,2.
Hauption (gewöhnl. auf der vorletzten Silbe) 35.
Hauptwort s. Substantiv.
Hauptzahlen s. Grundzahlen.
Hedda Gabler: Eleonora Duse als ~ 740. [507,2.
hegen: ~ für = porre mit Dativ
helfen: Der Infinitiv mit a steht nach den Verben mit der Bed. ~ 735,10.
heute: ~ abend ꝛc. 147,3g.
Hiatus: Der Italiener sucht den ~ zu vermeiden 80,A.
hier auf Briefumschlägen = Città 6. Beil. A,c.
Hilfsverb 90,1; 288; Konjugation der ~en 90; 151; 310; — Bildung der zs.-gesetzten Zeiten der Verben mittels der ~en und des Part. pass. 176; 288; 320; 393; 394; 749,2; — Welche Verben außer avere und e'ssere noch als ~en gebraucht werden 288*; 749,3; — Weglassung des ~s beim Partizipium 750; 751.
Hinweisende Fürwörter s. Fürwort 4.
Hinz: ~ und **Kunz** 798,1c.
Hinzutretendes: Passato remoto 675,6. [vus histo'ricus 735,11.
historisch s. geschichtlich; — Infinitiv-Laut: Im Italien. kein ~ 6,3.
ho (pres. v. avere) 90,3a.
hochachtungsvoll: Wie ~ in Briefschlüssen ausgedrückt wird 6. Beilage, Seite 4.
Hochdeutsch: Was unter ~ zu verstehen ist 42,1.
Hoffen: Nach den Verben des ~s steht der Konjunktiv 709,B,1; oft auch das Futuro oder der Condizionale 709,B,1c; — Nach den Verben des ~s kann der Infinitiv mit di stehen 734,3d.
Höflichkeit des Italieners 69,1a.
Höflichkeitsausdrücke: 699,6.
Hörübungen zum Lernen einer fremden Sprache nötig 135.

I.

I (Aussprache) 11; 46,6; — (Halbvokal) 32,2; 46,14; — (nasales) 16; 46,7; — Lateinisches kurzes i = ital. geschl. e 156,9; S. 146*.
i, I, ì (Aussprachez.) 11; 46,6.
ì (Aussprachez.) 32,2; 46,14.
I... vor s impura S. 281*.
...i: Nebenform der 2. Pers. Sing. des Pres. del cong. der Verben der 2., 3. u. 4. Kong. 379,A.
...i, ...i: Geschlecht der Substantive auf ~ 185,1.
i od. **'i** als Pluralendung 40; 113,6b.
i' für io 791,2.
...ia, ...i'ano: Nebenform der 3. Pers. Sing. u. Plur. des Imperf. der Verben der 2., 3. u. 4. Konjug. 379,1.
...iare: Verben auf ~ 327,4.
ib. = Ibsen 558.
...iccia, ...iccio (Verkleinerungssilbe) 223,A,7.
...ice: Subst. auf ~ sind meistens weiblich 158,2; mit betonter drittletzter Silbe meistens männl. 158,1; — Von Verben abgeleitete Subst. auf ...ice in adj. Geltung 462,5.
(i)ch-Laut: Kein ~ im Italien. 7,2.
...ida: Die Subst. auf ~ sind doppelgeschlechtig 186,2.
...ie: Subst. auf ~ sind meistens weiblich 158,2.
...ie...: Wandel von i zu ie in Verben der 1. Konjug. 380; — Das e in d. betonten Diphthong ie ist offen 169,1.
ignorare 307,8; — Konjunktiv nach ~ 709,B,3a.
ihr 231,2.
il als Pluralendung 40; 113,6b.
Il 58,2a; — il selten für lo 203,3**; — Il signor Io s. io; — il u. la sind Reste des latein. ille, illa 777,1**.
Il che (Relativpron.) 157,4; 563,9.
...ile: Die Subst. auf ~ sind meistens männlich 158,1.
Ill.mo = Illustri'ssimo auf Briefadressen S. 327*.
illu'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k.
il quale (Relativpron.) 157,3; 799,1.
Il y a: Dem franz. ~ entsprechen die ital. Formen ci è, vi è, ci sono, vi sono 444,3a.
imbe'vere (unregelm. Verb) 506; 3. Beil. ⑤e.
...ime: Subst. auf ~ sind meistens männlich 158,1.
imitare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 708,4; 806; — ~ wird mit dem Akk. konstruiert 475,8; 762,3.
immaginarsi (Verb m. abweichender Betonung) 330,2; 806; — (uneigentliches refl. Verb) 404,2.
immer: Das Adverb ~ wird oft durch das Verb andare mit dem Gerundium umschrieben 594,8.
imme'rgere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ⑤h. [3. Beil. ⑤w.
imme'ttere (unregelm. Verb) 547;
imparare: ~ a mit Infinitiv 221,9; 735,10.
Imparfait: Das französische ~ entspricht dem italien. Imperfetto S. 220*.
impaurirsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,30.
impazientirsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,31.
impedire: Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.
Imperativ 214,B,3b u. c; 294,c; — Stellung der unbetonten persönl. Fürwörter beim verneinten ~ 214,B,3c; 699,3; — Die unbetonten persönl. Fürwörter verschmelzen mit dem ~ 214,B,3a; — Pres. an Stelle des ~s 674,d; 696,12; — Die meisten Formen des ~s sind dem Pres. del cong. entlehnt 329,7; 699,1; — Vertretung des ~s: a) durch den verneinten Infinitiv 331,7; 699,2u.3; b) durch das Präsens 674,d; c) durch das Futur 655,11; 696,9; 697,A,3; — ~ zur Bildung v. Zffgn 400,4; 514,6; 662,4b; 786,6c; — Verdoppelung des ~s 699,5; — Wie die 2. Pers. Sing. des ~s gebildet wird 310,1, Bem.; 331,7; — Verben, die im ~ den Ton auf der drittletzten bzw. viertletzten Silbe haben 330,2; 806; — Verben der 4. Konjug., die im ~ isc einschieben 326; 805; — un po' mit dem ~ 801,17a.
Imperfectum: Das lat. ~ entspricht dem ital. Imperfetto S. 220*.
Imperfetto (Bedeutung u. Gebrauch) 301,2,A; — Aufgaben zum ~ 687, A. 179, 180; — Nebenformen im ~ 379,1; — Die ~-Formen ...eva, ...iva, ...e'vano, ...i'vano werden oft zu ...ea, ...ia, ...e'ano, ...i'ano verkürzt 328,2; — ~ an Stelle des Trap. del cong. und des Condiz. pass. 685,2; 698,3; — Unterschied zwischen ~ u. Pass. rem. 301,2,B,a; 400,5; 431,A*; 449,2; 462,1; 563,1; **675**; **684**; **685**; — Pres. an Stelle des ~ 674,b; — Das Pass. pross. im Vergleich zum Pass. rem. und zum ~ 686.
impietosirsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,32.
imporre (unregelm. Verb) 507; 3. Beil. ⑤aa.
importare (uneigentliches unperi. Verb) 432,B. [709,B,4.
impossi'bile: Konjunktiv nach è ~
impre'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤ee; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.
impri'mere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ⑤l.
impura s. s impura.
in 612; — in verschmilzt mit dem best. Art. 87,4; — Weglassung des best. Art. nach in 199,5; 251,5; 262,3; 779,3d; — in zur Bestimmung des Zweckes 667,19.

Note 4; — Kommt in vor Wörtern zu stehen, die mit s impura anlauten, so wird häufig ein i davor gesetzt S. 281*; — bere in qc. aus et. trinken 506; — in = „nach" vor Länder- u. Städtenamen 501,4; — in mit dem Infinitiv 229,8; 738; — in mit dem Infinitiv zur Vertretung des Gerundiums 752,2a, Anm.; Adverbielle Ausdrücke mit in u. einem Subst. 733,3; — in vor Grundzahlen 789,1.

in... bei der Silbentrennung 148,a.

...ina (Verkleinerungssilbe) 223,A,5.

inaridare (kausatives Verb) 762,7.

inaridirsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,33.

in ca'mbio (di) 627,9.

incamminarsi: Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,1.

incaricarsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,34.

in caso che (Konj.) 636,2.

incerto: Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,2.

inchiu'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k.

Inchoativa 326,b*; 805.

inci'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k. [mit a 735,1.

inclinare: Auf ~ folgt der Inf.

inclinato: Auf ~ folgt der Inf. mit a 490,4; 735,3.

inclinazione: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,3.

inclu'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k. [735,10.

incominciare: ~ a mit dem Inf.

incomodare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.

incontrare: ~ wird mit dem Akk. konstruiert 475,8; 672,5; 762,3.

incoronare: Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt noch ein Subst. im Akk. als Präd. 763,2; 779,1.

inco'rrere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ⑤h. [709,B,4.

incredi'bile: Konjunktiv nach è ~

incre'scere (eigentliches unpersönl. Verb) 432,1; — (unregelm. Verb) 534,2. [3. Beil. ⑤i.

incuo'cere (unregelm. Verb) 550;

indegno: Nach ~ folgt der Konjunktiv 709,B,1e; — Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,2.

indicante (part. pres.) nur in der Schriftsprache gebr. 748,2.

indicare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.

Indikativ 214,B,2*; 294,A; 673 2c.; — Wann bei den Verben des Sagens u. Denkens der ~ steht 709,B,3c; — Wann bei unpers. Verben der ~ steht 709,B,4c; — Die Zeitfolge in bezug auf den ~ 720,4.

indirekt: ~er Fragesatz 171,1.

indurre (unregelm. Verb) 551,2; 3. Beil. ⑤b; — Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,1.

...ine: Subst. auf ~ sind meistens weiblich 158,2.

in favore (di) 627,11.

inferiore (Komparativ des Adj. basso) 265.

infi'ggere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ⑤o.

infiarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,35.

i'nfimo (absol. Superl. des Adj. basso) 265.

infi'ngersi (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑤t.

infinitamente zur Bildung des absol. Superl. 264,C,1.

Infinitiv: Was der ~ ist 174; 294,A,4; — Die Endung des ~s zeigt an, zu welcher Konjug. ein Verb gehört 175; — Das End-e des ~s kann ausfallen 328,1; — Verben, nach denen der ~ gewöhnl. ohne Präp. steht 229,9; 726,1; — Nach den unpers. Redensarten folgt der ~ ohne Präpos. 199,7; 307,1; — Die unbetonten persönl. Fürwörter verschmelzen mit dem ~ 214,B,3a; — Ergänzung von Satzteilen durch Präp. mit einem ~ 631; — Übereinstimmung des Part. pass. mit seinem Objekt, wenn ein ~ folgt 749,8; — Präp. mit ~ 440,7; — Der ~ mit a 221,9; 362; 490,4; 719,11; **735**; — ~ mit a nach affrettarsi 605,16; — Der ~ mit di 734; — ~ ohne di 272,4; — Der ~ mit da 229,6; 719,1; **736**; — Der ~ mit per 737; — Der ~ mit andern Präp. 738; — Der ~ als Subjekt 725; 709,B,4d; — Der ~ als Objekt 726; — ~ statt der verneinenden Form der 2. Pers. Sing. des Imperativs 331,7; 699,2u.3; — Stellung des ~s 310,3b; — Der Akk. mit dem ~ 726,4; — Verben mit zs.-gez. ~ 504-507; 551; — Präp. mit ~ durch einen deutschen Nebensatz umschrieben 440,7; 563,6; 735,8; 736,4; 737,2; 738; — Ist von Verben der sinnlichen Wahrnehmung der ~ eines transitiven Verbs abhängig, so wird das Subjekt der im ~ enthaltenen Handlung in den Dativ gesetzt 525,2; 726,6; — Der ~ in abhängigen Sätzen 726; — Der ~ in abhängigen u. unabhängigen Fragesätzen 724,3; — ~ in rhetorischen Fragen 724,2; — Das Geru'ndio wird durch einen von einer Präp. begleiteten substantivierten ~ übersetzt 752,2a; — ~ nach sembrare u. parere 501,1; — Der ~ in Relativsätzen, in denen ein Sollen od. Müssen ausgedrückt ist 724,4; — in mit dem ~ 229,8; — in mit dem ~ zur Vertretung des Gerundiums 752,2a, Anm.; — Der ~ in Zeitungsanzeigen 655,8; 724,5; — Der substantivierte ~ 563,19; **723**; 725,2; — ecco mit ~ u. Akkusativobjekt 726,7; 735,6; — fare mit dem ~ = lassen 504.

Infinitivsatz: ~ anstatt eines mit che angeschlossenen Nebensatzes 709,B,4d.

infinitivus histo'ricus 735,11.

infinito s. Infinitiv.

info'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤u. [3. Beil. ⑤t.

infra'ngere (unregelm. Verb) 548;

infuriarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,36.

Ing (Aussprache) 16; 46,7.

In' (Aussprachezeichen) 16; 46,7.

ingegnarsi: Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,1.

inginocchiarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,37.

ingiusto: Konjunktiv nach è ~ 709,B,4.

ingrassare (kausatives Verb) 762,7.

in guisa che: Konjunktiv nach ~ 709,B,6.

Inlaut 3,5.

in mezzo (a) 628,7.

innanzi (Präp.) 616,1; 628,3.

in nissu'n modo: Steht ~ am Anfang des Satzes, so fällt non weg 592,3.

...ino (Verkleinerungssilbe) 223,A,5.

inoltrarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,38.

in onore (di) 627,12.

in quanto (a) 628,5. [735,10.

insegnare: ~ a mit dem Infinitiv

in se'guito (Präp.) 628,2.

Inseln: Der best. Art. vor dem Namen von ~ 778,3.

insidiare wird mit dem Akkusativ konstruiert 762,3.

insieme bei reziproken Verben 407.

insi'stere (unregelm. Verb) 553; 3. Beil. ⑤c. [3. Beil. ⑤t.

inso'rgere (unregelm. Verb) 548;

in su (Präp.) 630,5.

intanto che (Konj.) 642,5; — Wann der Konjunktiv nach ~ steht 709,B,5b.

integrare hat im Presente doppelte Betonung 708,4.

integro bildet den Superl. intege'rrimo 264,C,4c.

inte'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤ee; — Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3; — ci siamo intesi es bleibt also dabei 678,42**; — inte'ndersela con qu. 792.

Interesse: Dativ des ~s s. ethischer Dativ. [786,4.

interiora kommt nur im Plural vor

interiore 265,c.

Interjektion 56,9; 126; 644.

interpretare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.

Interpunktion 807. — Vgl. auch Komma.

Interrogativpronomen s. Fürwort.

interro'mpere (unregelm. Verb) 535; 3. Beil. ⑤cc.
l'intimo 265,c.
intorno (a) 628,9.
intransitiv: ~e Verben 290; 320; — Die meisten ~en Verben bilden die zſ.=gesetzten Zeiten mit e'ssere 176; 251,6; 444,1; (Schwanken bei vi'vere) 719,4; — Das Partici'pio passato assoluto bei ~en Verben 751,1a; — ~e Verben, die durch Hinzunahme eines Objekts transitiv werden 762,4 u. 7.
intrapre'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤ee.
intri'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k. [3. Beil. ⑤b.
introdurre (unregelm. Verb) 551,2;
intru'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k. [3. Beil. ⑤k.
inva'dere (unregelm. Verb) 545;
invecchiare (kausatives Verb) 762,7.
invece (di) 627,9; — Der Infinitiv nach ~ di 738.
investigare (Verb mit abweichender Betonung) 806. [3. Beil. ⑤t.
invo'lgere (unregelm. Verb) 548;
io 89,1; 202,1; 204,3; (oft zu i' verkürzt) 791,2; — Il signor Io 48; (Kürzung des Romans) 654, Note*; — Io als Subjekt dem Prädikat nachgestellt 144,1; — sono io, nicht sono me 764,1; — io come Io 791,2.
...io: Betonung der Wörter auf ~ S. 450*; — Pluralbildung der Substantive auf ~ 113,6; — Superlativbildung der Adjektive auf ~ 264,C,4c.
...ione: Subst. auf ~ sind meistens weiblich 158,2. [④g.
Ire (defektives Verb) 566,10; 3. Beil.
...ire: Die Verben auf ~ gehören zur 4. Konjug. 175; 321,1; — Konjugationsmuster der Verben auf ~ 392; 3. Beil. S. 29 ꝛc. — Inchoativa auf ~ 326; 805.
Irro'mpere (unregelm. Verb) 535; 3. Beil. ⑤cc.
...isc...: Verben der 4. Konjug., die im Presente u. Imperativo ~ einschieben 326; 805. [B. u. C.
...i'ssimo (Superlativendung) 264,
istruire (unregelm. Verb) 530; — ~ a mit dem Infinitiv 735,10.
Italianismen: Diese sind in der 5. Beilage enthalten 511,J.
Italiener: Spricht der ~ schneller als der Deutsche? 34.
italienisch: J~ und Deutsch in bezug auf ihren Lautbestand 7; ~e Dialekte 42,4; — ~e Laute, die nicht im Deutschen vorkommen 7,3; — Wert der Diphthonge für den Wohllaut der ~en Sprache 5,2; — Verschiedenheit zwischen ~er Aussprache u. Schreibung 6; — Entstehung der ~en Sprache S. 1; — Ist das J~e schwierig? 6,4; — Betonungszeichen in der ~en Schrift 39.
...ito (Endung der Partipizien der 4. Konjug.) 176.
iuniore (↖ für più gio'vane) 265,d.

J.

J (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; — j für i S. 18*.
i (Aussprachezeichen) 32,2a; 46,14.
...j als Endung 40; 113,6b; 327,4b.
Jahr: Die Bruchteile eines ~es werden durch die Anzahl der Monate angegeben 253,1f; — Wann der best. Art. bei Angabe von ~en steht 581,1.
Jahrhundert: Bzchg gewisser ~e 789,3.
Japanische Künstler: 575, A. 155.
...jare: Verben auf ~ 327,4.
je ... desto 273,1.
Julianischer Kalender Seite 525*.
Junge von Tieren werden oft durch die Verkleinerungssilben ...atto u. ...otto bezeichnet 223,A,4.

K.

k (Name) 2,2; (Geschlecht) 100,4; k kommt nur in Fremdwörtern vor 2,2.
k (Aussprachez.) 23; — k vor a, o, u, l, r 25; 46,22; — ke, ki = che, chi 28.
Kaiser: Anrede an ~ 6. Beil. A,a.
Kalender: Julianischer und gregorianischer ~ Seite 525*.
Kardinalzahlen s. Grundzahlen.
Kasus: Die vier ~ der deutschen Deklination 85; — Wie sie die italien. Sprache ersetzt 86; — Verschmelzen der ~=Präpos. mit dem best. Art. 87; — Was die einzelnen ~ bedeuten 115.
Kaufen: Akkusativ nach den Verben des ~s 762,9*.
kaufmännisch: Die speziell ~en Ausdrücke behandelt die 6. Beilage; — ~er Briefstil 6. Beil. B.
Kausative (Verben, die intransitiv und transitiv verwendet werden können) 762,7.
kein: Wie ~ zu übersetzen ist 331,8; vor einem Substantiv oft durch non vor dem Verb 188,1.
keiner: non ... alcuno 188,1.
Kinnbackenträgheit: An undeutlicher Aussprache konsonantischer Auslaute ist oft ~ schuld 71.
Klammer: Eckige ~ [ ] 50; 64, Übung 17; — Runde ~ ( ) 50; — Bei den Übers. ist das in runden ~n Stehende gar nicht oder nicht wörtlich zu übers., während das in eckigen ~n Stehende für die Übers. zu benutzen ist 50.
Klangschönheit der italien. Sprache S. 4; 5,2.
k-Laut: Die Substantive auf ...co u. ...ca behalten im Plural gewöhnlich den ~ 113,1,2 u. 4.
kleine Anfangsbuchstaben 159.
kleinere Schrift (in der Aussprachebez.) 3,1; 41; 44,IV.
Knackgeräusch: Was das ~ ist 2,4.
Kofferpacken: Gespräch über das ~ 225; 226.
Kolon s. Doppelpunkt.
Komet (↖) bezeichnet Seltenes 223,B,1*.
Komma: ~ bei Dezimalbrüchen 253,2; — Regeln über den Gebr. des ~ 807,3 u. 5; — Kein ~ vor proposizione incidente determinativa 660,5a; — Kein ~ vor propos. subordinata 660,5b; — Kein ~ zwischen colui ꝛc. u. che 147,8; — Kein ~ vor che 157,2; — In Briefen steht ein ~ hinter der Anrede 6. Beil. A,a.
Komparation: Bedeutung u. Bildung 132; — Wesen der Vergleichungsgrade 264,A; — Positiv 132; 264,B,1; — Komparativ 132; 264,B,2; — Superlativ 132; absoluter Superlativ 264,B,3b; bezüglicher Superlativ 264,B,3a; — Unregelmäßige ~ 265; — Bildung der Vergleichungsgrade 264,B; — Verdoppelung des Positivs zur Erzielung der Wirkung des absol. Superl. 264,C,3; 284,4; — Die Vorsilbe stra... zur Bildung des absol. Superlativs 264,C,2; — infinitamente, sommamente, straordinariamente, oltremodo zur Bildung des absol. Superl. 264,C,1; — ~ der Adverbien 569; — più zur Bildung des Komparativs 264,B,2; — ...i'ssimo, molto, assai zur Bildung des absol. Superl. 264,B,3b; — Wie „als" nach einem Komparativ zu übersetzen ist 229,5; 264,B,2; 273,3; 418,3; — tanto und così können bei der ~ weggelassen werden 264,B,1.
Komparativ 132; 264,B,2; — „als" nach dem ~ 229,5; 264,B,2; 273,3; 418,3; — più zur Bildung des ~s 264,B,2; — Superlativ der Adverbien mittels des ~s umschrieben 569,7.
König: Anrede an ~e 6. Beil. A,a.
Konjugation: Was ~ ist 175; — ~ der Hilfsverben 90; 151; 310; — ~ des Passivs 419, Lfg. der Aufg. 104; — ~ der refl. Verben 419, Lfg. der Aufg. 107; — Die vier ~en 321; — Regelm. und unregelm. ~ 321,2; — Tabelle der Endungen der vier regelm. ~en 322; — Vergleichung der Endungen der vier regelm. ~en 378; 392, Lfg der Aufg. 98; — ~ der unregelm. Verben 451. — Erste ~: Die Verben der 1. ~ sind die häufigsten 321,4; — Muster der 1. ~ 343; 3. Beil. S. 9 ꝛc.; — Bemerkungen zur 1. ~ 327; — Aufgaben zur 1. ~ 344; 354; — Unregelm. Verben der 1. ~ 452—454; — Neben-

formen zur 1. ~ 3. Beil. ①a. — Zweite ~: Muster der 2. ~ 364; 3. Beil. S. 13 ꝛc.; — Defektive Verben der 2. ~ 566,a; — Unreg. Verben der 2. ~ 465—469; 478 bis 483; 493 ꝛc; 545; — Aufgaben zur 2. unregelm. ~ 477; — Nebenformen zur 2. ~ 3. Beil. ①a. — Dritte ~: Muster der 3. ~ 365; 3. Beil. S. 17 ꝛc.; — Defektive Verben der 3. ~ 566,b; — Unregelm. Verben der 3. ~ 503 ꝛc.; 518—520; 532—535; 545 bis 553; — Nebenformen zur 3. ~ 3. Beil. ①a. — Vierte ~ 175; — Muster der 4. ~ 392; 3. Beil. S. 29 ꝛc.; — Bemerkungen zur 4. ~ 326; — Aufgaben zur 4. ~ 366; — Verben der 4. ~, die im Presente u. Imperativo ...isc... einschieben 326; 805; — Defektive Verben der 4. ~ 566,c; — Unreg. Verben der 4. ~ 521 ꝛc.; — Nebenformen zur 4. ~ 3. Beil. ①a.

Konjugationskarten 332.

Konjugationsmuster für die Verben auf ...are 343, auf ...ere 364 u. 365, auf ...ire 392; — ~ für alle Verba der italien. Sprache 3. Beil.

Konjugationstabelle 322; 323.

Konjugieren: Notwendigkeit des ~s 286; 325.

Konjunktion: Die ~ als unveränderlicher Redeteil 56,3; — Wesen und Bedeutung der ~ 125; 632; — Stellung der ~ 804,1 u. 2; — Verbindungen von Partizipien mit che, die als ~en verwendet werden 633 ꝛc.; 751,6; — Zwei Gruppen von ~en 632,1; — Verbindende ~en 633; — Sind Subjekte durch verbindende ~en miteinander verbunden, so steht das Prädikat gewöhnlich im Plural 753,3a; — Trennende ~en 634; — Entgegensetzende ~en 635; — Bedingende ~en 636; — Einräumende ~en 637; — Auf den Zweck hinweisende ~en 638; — Auf die Ursache hinweisende ~en 639; — Folgernde ~en 640; — Vergleichende ~en, ~en der Art und Weise 641; — Zeitausdrückende ~en 642; — che 643; — Nach ~en steht oft das Pass. rem. statt des Trapass. rem. 685,3; — ~en, nach denen der Konjunktiv steht 709,B,5.

konjunktionale Ausdrücke 623,3; — ~, nach denen der Konjunktiv steht 709,B,5.

Konjunktiv (abhängige Sprechw.):
a) Allgemeines: Warum der ~ so heißt und was durch den ~ ausgedrückt wird 214,B,3; 711,3.
b) Anwendung des ~s 709; — Der ~ steht hauptsächlich in Nebensätzen 709, A u. B; — Der ~ nach der Konjunktion che 709,B,1–4; nach andern Konj. 709,B,5 u. 6; nach non che 804,5; — Wenn im Hauptsatz ein superlativischer Ausdruck vorkommt, steht im Nebensatz der ~ 184,4; 710,4; — Der ~ in Relativsätzen 710; — Der ~ in Hauptsätzen 711; — Der ~ steht in Sätzen, die von einem Verb des Erlaubens ꝛc. abhängig sind 605,14; 709,B,1; — Der ~ steht in Sätzen, die mit per quanto eingeleitet sind 605,6; — ~ nach sebbene, benchè 490,5; 605,13; — ~ nach den Verben des Glaubens und Meinens, Sagens u. Denkens 418,1; 673; 709,B,3a; — ~ nach unpersönl. Redensarten 432,A,3*; 709,B,4; — ~ nach unpers. Verben 683,3; — Der ~ nach den Verben des Willens 709,B,1; — Der ~ nach degno und indegno 709,B,1c; — Der ~ nach den Verben der Gemütsbewegung od. Empfindung 709,B,2; — Die Zeitfolge in bezug auf den ~ 720; — Nicht überall ist im Italienischen der ~ zu setzen, wo er im Deutschen vorkommt 721; — Aufgaben über den ~ 722.

Konkreta: Was ~ sind 82,1.

können: Übers. von ~ 351,3; — Wann ~ durch den Condizionale übersetzt wird 698,4; — Wie ~ in rhetorischen Fragesätzen ausgedrückt wird 724,2; — Wie in Relativsätzen 724,4.

Konsonant: Was ~en sind 2,3; — Entstehung der ~en 14; — Einteilung der ~en nach den Organen, mit denen sie vorzugsweise hervorgebracht werden 14; — Nasenlaute 15; 16; — Stimmhafte u. stimmlose ~en 17; — Die auf einen ~en auslautenden Subst. sind männlich 185,3; — Italien. Wörter enden selten auf einen ~en 341,2; — Anlautende ~en nach auslaut. betonten Vokalen werden zu Dauerkonsonanten 38; — s im Anlaut u. Inlaut vor ~en 52,5; — s nach ~en 52,6; — z nach ~en 52,8. — S. a. Dauerkonsonanten.

konsonantisch: Wie die ~en Laute der italien. Sprache in unserer Darstellung bezeichnet werden 46, D, 17–35; — ~ auslautende Subst. sind männlich 185,3.

Konstruktion s. Wortstellung.

Konsultation: Gespräch bei der ärztlichen ~ 555.

Kontokorrent: Muster eines ital. ~ 6. Beil. S. 18.

Konversation: Wie diese Übung zu erledigen ist 64; — Veränderte Stellung der ~ im II. Kursus 512,H.

Kopula: Was sie ist 61,3b; 659,2d.

Körperteile: Gespräch über die ~ 236; 237; — Der best. Art. vor ~n 184,2; 429,6; 777,2.

Korrektur s. Fehlerverbesserung.

Korrelativ: quale als ~ zu tale 696,5.

Koseformen 233,A.

Krankheit: Gespr. über ~ 555.

Kunstsammlung: Gespräch in der ~ 573; 574; 598.

kursiv, schräg: ~e Schrift in der Aussprache 44,5; — Anwendung der ~en Schrift in den Konjugationsmustern der 3. Beil. zur Bezeichnung der Endungen 3. Beil., S. 9, Vorbem.; — Anwendung der fetten ~en Buchstaben, wo der Art. des italien. Worts von dem des entspr. deutschen abweicht S. 130**; — Fremdwörter, Zitate ꝛc. werden in italien. Büchern ~ gedruckt 672,7; 807,6.

kürzlich: ~ oft durch tempo fa übersetzt 568,2f.

Kürzezeichen 3,1; 41,1.

kw (Aussprachez.) 32,1; 46,13.

L.

l (Name) 2,3; (Geschlecht) 100,4; (Aussprache) 46,29; — l bei der Silbentrennung 148,c.

l (Aussprachezeichen) 46,29.

l' 58,2b.

la 58,2d; 203,3; 204,2, 4 u. 5; — la für ella 202,3*; 204,4; 703,45, Note 2; 791,7; — il u. la sind Reste des lat. ille, illa 777,1**; — Das beziehungslos gebrauchte la 576,57*; 667,43, Note 1; 691,10, Note 2; 792.

là: là in Verbindung mit di 168,1; — Wie sich là von lì unterscheidet 587,2.

labbro (pl. labbra) 233,1a.

la'cero (verkürzte Partizipialform v. lacerare) 379,5.

lagnarsi (eigentliches reflexives Verb) 404,1; — Nach ~ folgt der Infinitiv mit di 734,3.

lamentarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,39; — Nach ~ folgt der Infinitiv mit di 734,3a.

lampeggiare (eigentliches unpersönl. Verb) 432,A,1.

Ländernamen: Die von ~ abgeleiteten Substantive werden groß geschrieben 159,6; — di vor ~ 776,2; — Der best. Art. vor ~ 778,2.

lang: ~e Sätze tunlichst in kürzere zerlegen S. 551**.

Länge: Zeichen der ~ über Vokalen 3,1; 41,1; 44,1.

Langenscheidt: ~s Taschenwörterbuch 108.

Längezeichen 3,1; 41,1; 44,1.

la quale (Relativpronomen) 157,3; 799,1.

lari kommt nur im Plural vor 786,4.

lasciare = lassen 429,1; — Nach non ~ steht der Infinitiv mit di 734,3; — Ist von ~ der Infinitiv eines transitiven Verbs abhängig, so wird das Subj. der im Inf. enthaltenen Handlung in den Dativ gesetzt 525,2; 726,6; — lasciarla pagare 792; — Lasciate ogni speranza 2c. S. 262**.
lasseu = fare mit dem Infinitiv 251,4; 429,1; 504; — Wann ~ mit fare u. wann es mit lasciare zu übersetzen ist 429,1.
Laster: Benennungen der ~ weiblich 100,5c.
lateinisch: Das ital. Alphabet besteht aus den ~en Buchstaben 2,2; — Die italien. Sprache ist aus der ~en hervorgegangen S. 1; — ~e Buchstaben für die Aussprache 41; 44,III; ~e Konjugation 321*; ~es kurzes i = ital. geschlossen. e 156,9; S. 146*; — ~es kurzes u = ital. geschlossen. o 352,4; — ~es au = ital. offenem o 376,2; — ~es d = ital. stimmhaftem s 565,6; = ital. stimmhaftem z 583,1; — ~es t, c, s = italien. stimmlosem z 583,1.
laurearsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,40.
laut: Nur durch ~es Sprechen kann man Ital. sprechen lernen S. 3,5.
Laut: Deutsche ~e, die dem Italiener fehlen 7,2; — Italienische ~e, die dem Deutschen fehlen 7,3; — Darstellung eines ~es durch verschiedene ital. Schriftzeichen 6,2; — Ein Zeichen für versch. ital. ~e 6,1. — S. a. Doppellaute, Nasenlaute, Lippenlaute, Zahnlaute, Gaumenlaute, stimmlose ~e, stimmhafte ~e.
Lautbestand: ~ der italienischen und deutschen Sprache 7.
Lautgesetze u. Sprachregeln werden in der Texterläuterung gegeben 52,1.
Lautlehre: ~ der italien. Sprache 2-46.
lautlos: Es gibt im Ital. einen lautlosen Buchstaben 6,3.
Lautzeichen: Alphabetische Zusammenstellung aller in der Aussprachebezeichnung vorkommenden ~ 45; — Systematische Tabelle aller vorkommenden ~ 46.
le 203,3; 204,2 u. 4; — Das e in le ist halboffen 156,1c.
...le: Endet ein Adj. auf ~ od. ...re, so fällt dieses End-e vor ...mente aus 568,2b,β.
lebende Wesen: Sind Subjekte durch verbindende Konjunktionen miteinander verbunden, so steht das Prädikat im Plural, wenn es sich um ~ handelt 753,5a.
Lebensalter: Bei Angabe des ~s braucht der Italiener avere 221,2; — Sammelzahlen, die sich auf das ~ beziehen 256.
le'cere: Von dem ungebräuchl. ~ kommt nur das Part. pass. le'cito vor 566,5.
le'cito (part.pass. des ungebräuchl. Infinitivs le'cere oder li'cere) 566,5; — farsi ~ sich die Freiheit nehmen, es wagen 543,4.
le'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k.
le'ggere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ③v. [568,2d.
leggieri (Adverb zu leggiero)
legno = Droschke 162,5; — (doppelter Plural — doppelte Bedeutung) 233,1c; 563,18.
lehren: Der Infinitiv mit a steht nach den Verben mit der Bed. ~ 735,10.
lei 202,3; 204,2 u. 4; — ~ für ella 204,8; 309,2,NB.; (beim Part. pass. assoluto) 751,1a; — Lei als Anrede 89,2 u. 6; 231,2 u. 3; wird groß geschrieben 133,9*; 159,e; — In Briefen Ella statt Lei 6. Beil. S. 3*; — Welches Geschlecht ein auf Lei bezügliches Prädikatsadjektiv hat 231,3c; 753,4c.
leidende Form des Verbs s. Passiv.
Lektionen: Einteilung der Briefe in ~ 1,1. [233,1b.
lenzuolo (pl. lenzuola u. lenzuoli)
Leop. = Leopardi 558.
lernen: Der Infinitiv mit a steht nach den Verben mit der Bed. ~ 735,10. [des) 71.
Lesen (lautes) Seite 3,5; (fließen-
Leseprobe: Seine Verwendung 48.
le'ttera: Plural von ~ in der Bed. „Literatur", „Lektüre" 262,2; 243,3.
levare als Ersatz für das ungebräuchliche trarre 520.
levarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,41.
lg: Verben mit dem Stamm auf lg 548.
li 203,3; 204,1 u. 4; — (veralteter Plural des best. Art. il) 252,5*; — Wie sich li von là unterscheidet 587,2.
liberare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
li'bero (verkürzte Partizipialform v. liberare) 379,5.
li'cere: Von dem ungebräuchl. ~ kommt nur das Part. pass. le'cito vor 566,5.
li li: e'ssere (oder stare) li li per = im Begriff sein zu 773,6.
lincei: l'accademia dei ~ Seite 530*. [42,4.
lingua: ~ toscana in bocca romana
Lioy: Pa'olo ~, Vita animale 702, Aufg. 186.
Lippen: Bei Erzeugung der Zischlaute q, sch, tsch nicht die ~ vorstülpen 19—21.
Lippenlaute 14. [148,c.
Liquiden: ~ bei der Silbentrennung
Lira (Wert ders.) 138,7; 183*.
Literatur: Geschichte der italien. ~ 511,G u. 7. Beil.
litigare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
lj (Lautzeichen) 22,2; 46,15. [546.
ll: Verben mit dem Stamm auf ll
lo 58,2c; 203,3; 204,4 u. 5.
locuzioni avverbiali s. adverbiale Ausdrücke.
lodare mit nachfolgendem di 243,5; — ~ mit di u. Inf. 734,3.
Logische Analyse 658 uff.; 665.
lo'goro (verkürzte Partizipialform v. logorare) 379,5.
lontano (Adj. u. Adv.) 696,3; — ~ da 630,4.
loro 133; 202,3; 203,3; 204,3a.4; — (Als Anrede) 231,3e; — Lor für Loro 310, Aufg. 74,5*; — ~ für essi, esse 204,8; (beim Part. pass. assoluto) 751,1a; — ~ steht hinter dem Verb 214,B,2.
...los: Wie ~ bisw. übersetzt wird 788,2c.
Lösung: ~en der Aufgaben 54; — Wie die ~en zu behandeln sind 81; — Jeder Brief bringt die ~ der Aufgaben des vorigen Briefes 77,1; — Selbstkorrektur nach den ~en 77,2.
lui 202,3; 204,1; — ~ für egli 155,5; 204,8; 309,2,NB.; (beim Part. pass. assoluto) 751,1a.
lungi (Adv. zu lungo) 568,2d.
lungo 616,7.
l'un l'altro, l'uno coll'altro bei den reziproken Verben 407.
lusingare wird mit dem Akk. konstruiert 672,5; 762,1; — Nach lusingarsi steht der Inf. mit di 734,3.
lustri kommt nur im Plur. vor 786,4.
Lustrum (Zeitraum von 5 Jahren) S. 32**.
Lustspiel 538. [548.
lv: Verben mit dem Stamm auf lv

M.

m (Name) 2,2; (Geschlecht) 100,4; — (Aussprache) 46,29; — m bei der Silbentrennung 148,c; — Verben mit dem Stamm auf m 548; 549.
m (Aussprachezeichen) 46,29.
m (Abkürzung für Maskulinum) S. 36*.
ma (Konj.) 635,1; — Zwei durch ma verbundene Adj. stehen meistens hinter dem Subst. 146,1; — e an Stelle von ma 804,3c.
maccheroni kommt nur im Plural vor 786,4.
macchiare, macchinare (Verben mit abweichender Betonung) 806.
Mach. = Machiavelli 558.
Machiavelli: Niccolò ~ S. 194***.
magari = wenn nicht anders 543,5.
maggiore (Komparativ des Adj. grande) 265.
maggiormente (Komparativ von grandemente) 569,5.

Magno: Kein Art. in den Eigennamen Carlo ~ u. Alessandro ~ 778,1b.
mago: Plural maghi u. magi 113,3.
Mahlzeiten: Gespräch über ~ 296; 297; 303; 313–316; 335–337.
mai = jemals 389,1; 429,10; — non ~ niemals 389,1; — ~ steht zwischen Hilfszeitwort und Verb 570,c; — In Sätzen, die durch ~ verneint werden, wird meistens der Artikel nicht gesetzt 779,7.
mal bei Aufzählungen 254,4; beim Multiplizieren 254,3.
male (Adv. zu malo) 568,2c; — ~ hat unregelm. Steigerung 265; 569,6; — aversi a ~ qualche cosa etwas übelnehmen 678,4**; — fa ~ es tut weh 432,4.
maledire (unregelm. Verb) 505; 3. Beil. ⑤m; — ~ wird mit dem Akk. konstruiert 762,3.
malgrado (Präp.) 616,3.
mallevadore: Wie ~ gebildet ist 728,10, Note 4.
malo (Adv. dazu male) 568,2c.
malucolmoeher schlecht als gut 569,5.
man: Wie ~ zu übersetzen ist 189; 406,2; 801,2; S. 625*; — Bei der Übersetzung des deutschen ~ ist das Prädikatsadjektiv gew. in den Plural zu setzen 753,4d.
mancare (kausatives Verb) 762,7; — Nach non ~ steht der Inf. mit di 739,4; — ~ di parola, ~ di fede 728,24, Note 3.
manco (unregelm. Komparativ des Adv. poco) 265; 569,6.
mandare: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt noch ein Subst. im Akk. als Präd. 763,2; — ~ a fondo 779,3a. [786,4.
manette kommt nur im Plural vor
Mangelhafte Verben 321,2; 566.
mangiare: ~ a posto zum Unterschied von ~ alla carta 314,2.
maniera zu ergänzen in Redensarten wie alla muta 2c. 184,1; 243,4; — Konjunktiv nach di ~ che 709,B,6.
manifestante (part. pres.) nur in der Schriftsprache gebr. 748,2.
manifesto (verkürzte Partizipialform v. manifestare) 379,5.
männlich: ~e Wesen haben meist ~es Geschlecht 100,2u.3; — Die auf einen Konson. ausgehenden Substantive sind ~ 185,3; — Beziehen sich ein oder mehrere Partizipien auf zwei Subst. verschiedenen Geschlechts, so nehmen sie ~e Pluralendung an S. 291*; 354,A.89,12*; 761,1; — Das Prädikatsadjektiv behält das ~e Geschlecht, wenn es sich auf ein mittels cosa gebildetes Subj. bezieht 753,4b.
mano ist weiblich 100,6a.
Mantegazza: Pa'olo ~ über das Fahrrad 414.
mantenere (unregelm. Verb) 483,2; 3. Beil. ⑨p.
Manz. = Manzoni 558.
Manzoni: Alessandro ~ S. 194, Note †; — ~ gebraucht häufig den Doppelpunkt S. 706*.
maravigliarsi (eigentl. reflexives Verb) 404,1; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.
marginare (Verb mit abweichender Betonung) 806. [186,6.
marito: Das Fem. zu ~ ist moglie
marsina (Frack) 411,8.
ma'schio zur Kennzeichnung des Geschlechts bei Tiernamen 186,5.
Maskulinum: Das ~ der Substantive 58.
Maß: Adverbien des ~es u. Grades 588; — ~bezeichnungen, von denen ein partitiver Genitiv abhängig ist 775,2a; — Italien. ~e 6. Beil., S. 18.
massimamente, ma'ssime (Superl. v. grandemente) 569,6.
ma'ssimo (absol. Superl. des Adj. grande) 265.
mattina, di mattinata für antimeridiane 266,4.
Mazz. = Mazzini 558.
me 202,1; 204,3; — me nach come an Stelle von io 204,8.
meco (= con me) 214,B,3g; 232,2.
mede'simo 147,9; — ~ zur Verstärkung des persönl. Fürworts 202,5; 798,4.
mediante (Präp.) 616,9.
medichessa: ~ ist das Femininum zu me'dico 186,1.
meditare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.
Meer: Gespräch über das ~ 664; 665.
meglio (unregelm. Komparativ des Adv. bene) 265; 569,6; — alla (od. per il) ~ so gut es geht 569,4; — vale ~ 493,4; — Konjunktiv nach val ~, è ~ 709,B,4; — ~ in adjektivischem Gebrauch 788,3.
mehrmals: Imperfetto 675,10.
Mehrzahl s. Plural.
Meinen: Nach den Verben des Glaubens und ~s 2c. steht der Konjunktiv 418,1; 673; 709,B,3a; — Weglassung von che bei den Verben des Sagens u. ~s 709, B,3b; — Nach den Verben des ~s kann der Inf. mit di stehen 734,3d; — Nach den Verben des Sagens u. ~s wird das Adv. der Bejahung u. Verneinung mittels di angeschlossen 272,1; 719,13.
mein Zahn (Gedächtnisstütze) 100,4.
membro (doppelter Plural — doppelte Bedeutung) 233,1c.
memo'ria: dire a ~ 319,6.
mendicare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — ~ hat im Pres. doppelte Betonung 708,4.
mendico (doppelter Plural) 113,1.
Menge: Adverbien der ~ 588.
meno 264,B,2; (unreg. Komparativ des Adv. poco) 265; 569,6; — al ~ wenigstens 569,4; — Auf non pote'r far a ~ folgt der Inf. mit di 734,4; — veni'r ~ 563,22; — Der partitive Genitiv nach ~ u. il ~ 775,2c; — ~ in adjektiv. Gebrauch 788,3. [569,6.
menomamente (Superl. v. poco)
mo'nomo 265†.
mensa: ~ im Sinne von „Eßtisch" ist ungebräuchlich 514,16.
...mente: Bildung der Adverbien aus Adjektiven durch Anhängung von ~ an die weibliche Form 568,2a; — Bildung des absol. Superl. der Adverbien durch Anhängung von ~ an die weibl. Form des absol. Superl. des Adj. 569,2; — Das e in den auf ~ u. ...mento ausgehenden Wörtern ist geschlossen 156,4; 213,6.
mentire (inchoativ u. regelm.) 805.
mentre (Konj.) 642,4; — Wann nach ~ der Konjunktiv steht 709,B,5b; — ~ in substant. Gebrauch 667, Note 2.
meriggio = Mittag 266,4**.
meritare (Verb mit abweichend. Betonung) 806; — (Im Deutschen refl., im Italien. nicht) 422,10; — ~ zur Bildung unpersönlicher Redensarten 432,5; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.
messe: Nach ~ steht der Inf. mit di 734,1; — di zwischen ~ und dem Monatsnamen 776,3.
messa: dir la ~ die Messe lesen 505,5.
mestieri: fa ~ es ist nötig 432,4; — Konjunktiv nach fa ~ 709,B,4.
Metalle meistens Mask. 100,2u.3.
me'ttere (unregelm. Verb) 547; 3. Beil. ⑨w; — Redensarten mit ~ 547; — ~ affezione 2c. mit dem Dativ der Person 765,4; — Weglassung des Artikels in Redensarten wie me'ttersi in viaggio 221,7; — ~ alcuno al fatto di qualchecosa jemand von etwas in Kenntnis setzen 538,45*; — ~ fine ohne Art. 779,3a.
me'ttersi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,42; — Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,10.
mezzanotte = nachts 266,4.
mezzo 253,1b; — Der best. Art. steht hinter dem Adj. ~ 543,6; — Wechselnde Bedeutung von ~, je nachdem es mit hartem od. weichem z ausgesprochen wird 583,7; — Wann sich ~ in Geschlecht u. Zahl nach dem Subst. richtet 761,3; — in ~ (a) 628,7; — per ~ (di) 627,5. [266,4.
mezzodì, mezzogiorno = Mittag
mi 203,1; 204,3; — Aus mi lo 2c. wird me lo 2c. 214,A,1.
migliaio (pl. migliaia) 233,1a.
miglio (pl. miglia) 233,1a.
migliore (Komparativ des Adj. buono) 265.

mille 245,6; (pl. duemila, tremila ꝛc.) 233,1a.
Milliarde 245,7.
Million 245,7. [struiert 762,3.
minacciare wird mit dem Akk. kon-
minestra 315,2*.
mi'nimo (absol. Superl. des Adj. pi'ccolo) 265.
Miniſter: Anrede an ~ 6. Beil. A,a.
minore (Komparativ des Adj. pi'ccolo) 265.
mio 133.
mis... bei der Silbentrennung 148,a.
mi'sero bildet zuweilen den Superl. mise'rrimo 264,C,4c.
misto (di) 610,3b,β; 733,1.
misura: a ~ che 641,10; — ~ hat im Sing. andere Bedeutung als im Plur. 400,1; 786,5.
mitigare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
Mittelanter ſ. Konſonant.
Mittag: Wie ~ zu überſetzen iſt 266,4.
mittleuropäiſche Zeit in Italien 666, Aufg. 171*.
Mittelwort ſ. Partici'pio.
modale Verben 214,B,3d; — Die ~n ~ bilden die zſ.-geſ. Zeiten in der Regel mit e'ssere 495,2; 626,2; — Wann die ~n ~ durch den Condizionale überſetzt werden 698,4; — Die ~n ~ entſprechen oft dem italien. Konjunktiv eines Verbs 711,2. [Gebrauch 672,4.
modello: Das Subſt. ~ in adjekt.
moderare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
modo: in ~ hat den Inf. mit da nach ſich 736,4. [678 ꝛc.
Modus: Bedeutung des ~ 294;
mögen: Wann ~ durch den Condizionale überſetzt wird 698,4; — Umſchreibung von ~ durch e'ssere per 737,4.
Möglichkeit: Der Konjunktiv als Modus der ~ 711,3.
moglie iſt das Fem. zu marito 186,6; — ~ bildet den Plur. mogli 83,2, Grundregel 1c, Anm.; — pigliare ~ ein Weib nehmen 490,1.
mo'lcere (defektives Verb) 566.
molla hat im Sing. andere Bed. als im Plural 786,5.
moltitu'dine: Hinter ~ ſteht bisw. der Plur. 753,4a.
molto 172,A; — ~ hat unregelm. Steigerung 569,6; — di ~ 351,6; 557,41***; — ~ zur Bildung des abſol. Superl. 264,B,3b; 569,3.
momento: Nach ~ ſteht der Inf. mit di 734,1; — ~ zu ergänzen 212,3.
Monatsnamen: Die ~ ſind Mask. 100,2; — Die ~ werden bei Datumsangaben in Briefen meiſtens groß geſchr. 6. Beil. A,a; — di zwiſchen mese und dem ~ 776,3.
montare wird tranſitiv u. intranſitiv gebraucht 762,4u.7.
montone: Das Fem. zu ~ iſt pe'cora 186,6.
mo'rdere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ③h. [④h.
morire (unreg. Verb) 523; 3. Beil.
mormorare, mortificare (Verben mit abweichender Betonung) 330,2; 806.
mostrare: Wann ~ den Inf. mit di nach ſich hat 734,4; — Nach mostrarsi ſteht neben dem Akkuſativobjekt ein Subſt. oder Adj. 763,3.
motivo: a ~ (di) 627,8.
mouillierte Laute 22.
mozzo: Wechſelnde Bedeutung von ~, je nachdem es mit hartem od. weichem z geſprochen wird 583,7.
Muezzin S. 551*.
Multiplikation: Beiſpiel einer ~ 381, Aufg. 103; — fa (od. fanno) bei der ~ 184,5; 504,7; 753,5d; — „mal" bei der ~ — via oder volte 254,3.
mundartlich: ~e Verſchiedenheiten in der Ausſprache 42.
mu'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ③t.
munire (di) 610,3b,α.
Münzen: Italien. ~ 6. Beil., S. 19.
muo'vere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ③x; — Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,1.
muro (doppelter Plur. — doppelte Bedeutung) 233,1c.
mu'sica: l'o'pera in ~ 605,5.
müſſen = fare 341,8; — ~ = tocca mit dem Dativ 773,1; — e'ssere a drückt ein Sollen od. M~ aus 310,5a. [vor 786,4.
mustacchi kommt nur im Plural
Muſterbriefe: Allgem. ~ 6. Beil.
mutande, mutandine kommen nur im Plur. vor 786,4.
mutare: ~ a'bito ꝛc. 779,3a.
mutilare (Verb mit abweichender Betonung) 806.

N.

n (Name) 2,2; — (Geſchlecht) 100,4; — (Ausſprache) 46,29; — n bei der Silbentrennung 148,c.
n (Ausſprachezeichen) 46,29.
nach vor Städte- u. Ländernamen 501,4.
Nachmittag, nachmittags: Wie ~ zu überſetzen iſt 266,4; — Die Bemerkung ~ iſt in Telegrammen überflüſſig 6. Beil. C.
Nachſatz 273,3e.
Nachſchlageheft für die Ausſprache des ital. e, o, s u. z ſ. 4. Beil.
nachts: Wie ~ zu überſ. iſt 266,4.
Namen ſ. Eigennamen.
nämliche: Der ~ 147,9.
Naſal 15; 16; 46,A.
na'scere (unregelm. Verb) 533,1; 3. Beil. ③y. [3. Beil. ③ee.
nasco'ndere (unregelm. Verb) 545;
Naſenlaut ſ. Naſal.
natale hat im Sing. eine andere Bed. als im Plural 786,5.
naturale: Konjunktiv nach è ~ 709,B,4.
navigare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — ~ wird tranſitiv u. intranſitiv gebraucht 762,4. [548.
nc: Verben mit dem Stamm auf ne
nd: Verben mit dem Stamm auf nd 552.
ne 203,1*; 204,6; — (pleonaſtiſch) 232,1b; 319,5; 351,5; 400,7; 793,6; — (als Objekt) 749,5b,β.
nè 633,2; — nè ... nè 475,1; 633,2; — nè pure 802,8c; — In Sätzen, deren Ausſage durch nè verneint iſt, wird meiſtens der Artikel nicht geſetzt 779,7.
neanche (Konj.) 633,7.
Neapel: Von ~ nach Sorrent 677, A. 178; 690.
Nebenakzent 568,2a, Anm.
Nebenformen 155,1; 379; — ~ ſuche man in der 3. Beil. 532.
Nebenfragen ſind möglichſt zu vermeiden 43.
Nebenſatz 157,1; 660,2; — Der Konjunktiv ſteht meiſtens in Nebenſätzen 709,A u. B; — Infinitivſatz an Stelle eines mit che angeſchloſſenen ~es 709,B,4d; — Abſolutes Partizip in Vertretung von Nebenſätzen 750,1; 751; — Das Geru'ndio wird durch einen ~ überſetzt 752,2a; — Das Trap. rem. ſteht vornehmlich in Nebenſätzen der Zeit 687; — Präp. mit Inf. durch einen ~ zu überſetzen 440,7; 563,8; 735,8; 736,4; 737,2; 738; — Das Verb des ~es gehört derſelben Zeitſphäre an wie das des Hauptſatzes 682.
Nebenton 36*.
Nebenumſtände: Das Imperf. iſt das Tempus der Vergangenheit, das die eine Haupthandlung begleitenden ~ angibt 675,4.
necessa'rio: Konjunktiv nach è ~ 709,B,4. [Betonung) 806.
necessitare (Verb mit abweichender
negare (Konjugation) 380; — Konjunktiv nach ~ 709,B,3a; — Nach ~ ſteht der Infinitiv mit di 734,3.
negli'gere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ③n.
nel mezzo (di) 627,6.
nemmeno 307,4; 633,7; — Steht ~ am Anfang des Satzes, ſo fällt non weg 592,3; — Akkuſativ des perſönl. Fürworts nach ~ 764,3.
nè ... nè 475,1; 633,2; — Welchen Numerus das Prädikatsverb hat, wenn die Subjekte durch nè ... nè mit ea. verbunden ſind 753,3c.
Neunform 174 (ſ. Infinitiv).
neppure (Konj.) 633,7. [Note*.
nero: vino ~ = Rotwein S. 79,
nessuno 172,A; 188,2; — ~ ſtatt alcuno 691,13, Note 4; 801,4.
netto (verkürzte Partizipialform von nettare) 379,5.

neulich: ~ oft durch non ha guari übersetzt 568,2f.
neutral: ~e Verben 290. [100,1.
Neutrum: Kein ~ im Ital. 58,1;
nevicare (eigentliches unpersönl. Verb) 432,A,1. [548.
ng: Verben mit dem Stamm auf ng
Nicc. = Niccolini 558.
nichtig = nullo 188,3. [~ 605,17.
nichts: acca zur Umschreibung von
Nichtwirklichkeit: Der Konjunktiv als Modus der ~ 711,3.
niemand: Bisweilen durch non a'nima nata, non a'nima vivente umschrieben 533,1b; 807,1.
niente 172,B; — ~ di 514,15; 775,2d; — ~ für alcuna cosa 801,4.
nissuno s. nessuno.
niuno 172,A; 188,2; — ~ für alcuno 801,4.
nj (Aussprachezeichen) 22,1; 46,16.
no: no nie alleinstehend 70,8; 591,3; — no als Objekt der Verben des Sagens u. Meinens hat di vor sich 272,1; 719,13.
nol 159,d; 202,1; 204,3; — ~ zur Umschreibung von „man" 406,2; — ~ altri ... 296,6*.
nome s. Substantiv; ~ concreto, ~ astratto 82; — di nach ~ 776,4.
nominare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt noch ein Subst. im Akkusativ als Prädikat 763,2; 779,1.
Nominativ 85; 115,1; — Der Akk. lui, lei, loro an Stelle des ~s egli, ella, essi, esse 155,5; 204,3; 300,8; (beim Part. pass. assoluto) 751,1a; — Akkusativ des persönl. Fürworts an Stelle des ~s beim mit dopo erweiterten Part. pass. assoluto 751,4, Anm.
non: Stellung von ~ 134,4; 310,3a; 331,4-6; — Einschiebung von ~ in Nachsätzen, wenn der Vordersatz ein komparativischer nichtverneinender Behauptungssatz ist 273,3eγ; 300,4; — In Sätzen, deren Aussage durch ~ verneint ist, steht meistens kein Artikel 779,7; — ~ fällt weg, wenn nemmeno od. in nessu'n modo an den Anfang des Satzes gestellt wird 592,3; — Kommt ~ vor Wörtern zu stehen, die mit s impura anlauten, so wird häufig ein i davor gesetzt S. 281*; — ~ ha guari neulich 568,2f; — ~ ... alcuno 188,1; — ~ ... nè ... nè 449,5; 475,1; — ~ solamente ~ ... ma neppure 804,4; — ~ ... ~ 155,6; — ~ ... nulla 172,B***; — ~ ... se ~ 155,6; 605,10; — Auf ~ vede'r l'ora folgt der Inf. mit di 734,1; — Auf ~ pote'r far a meno folgt der Inf. mit di 734,3.
non che (nonchè) 635,6; — Konjunktiv nach ~ 709,B,5a; 804,5.
nondimeno (Konj.) 635,5.
non mai niemals 389,1.
nonostantechè (Konj.) 637,5.
Nordbentsche: Fehler der ~n 42,4.
nossignore 103,2.
nostro 133; 159,d.
notificare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
notte: di ~ nachts 266,4.
nozze kommt nur im Plur. vor 786,4.
nulla 172,B; 600,20, Note**; — ~ di 514,15; 775,2d.
nullo 172,A; 188,3; — ~ für alcuno 801,4. [Betonung) 806.
numerare (Verb mit abweichender
nu'meri: ~ cardinali 245; ~ ordinali 252,1; — ~ moltiplicativi 254; — ~ collettivi 255.
nu'mero: Hinter ~ steht bisw. der Plural des Verbs 753,4a.
Numerus: ~ der Substantive 83,1; 309,1; — ~ der Adjektive 117; — Das Prädikat richtet sich in Geschlecht, ~ und Person nach dem Subj. 119,1; 286; 753,1; — Das mit e'ssere verbundene Part. pass. richtet sich im Genus u. ~ nach dem Subjekt 289,3*; 393,b; 749,3; (Ausn.) 404,2; — Das Part. pass. richtet sich bei den refl. Verben im Genus u. ~ nach dem Objekt 403,3; 749,6 u. 7.
nuo'cere (unregelm. Verb) 533,2; 3. Beil. ③z. [186,6.
nuora: Das Fem. zu ~ ist ge'nero
nuovo: ~ hat verschied. Bed. vor od. hinter dem Subst. 146,8.
nur = non ... non 155,6; — = solo 773,2. [805.
nutrire (inchoativ u. regelm.) 326,c;

O.

o (Aussprache) 12; 52,3; 80,2; 97,3; 352; 376; 430; — Nasales o 16; 46,10; — Offenes o 12,4-6; 46,8; 80,2; 97,3; 352; 376; 430; — Geschlossenes o 12,1-3; 46,9; 52,3; 80,2; 352; 376; 430; — Das offene ~ wird vom 19. Briefe ab mit einem Häkchen versehen S. 378*; — Wechsel von o in uo bei einigen Verben 380; S. 386*; S. 406*; 533,2.
o (Konjunktion) 634,1; — o wird vor vokalisch anlautend. Wörtern zu od 80,4; — Werden mehrere Subjekte durch o verbunden, so steht das Prädikatsverb im Sing. 753,5b.
ō, o, ŏ (Aussprachezchn) 12,1-3; 46,9.
ó, o, ò (Aussprachezchn) 12,4-6; 46,8.
ŏ (nicht im Italien.) 7,2.
...o: Substantive auf ...o sind meistens männlich 100,6a; — Die auf ...o endenden Maskulina bilden das Femininum durch Verwandlung dieser Endung in ...a 186,1; — Nebenformen des Part. pass. auf ...o 379,5.
obbedire wird mit dem Akk. konstruiert 762,3.
obbligante (part. pres.) nur in der Schriftsprache gebr. 748,2.
obbligare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,1.
Objekt: Was ein ~ ist 115,4; — — Näheres und entfernteres ~ 115,5; — ~ beim substantivierten Inf. 723,3; — ~ der Präposition 607; — Der Inf. als ~ 726; — Akk. des Prädikats neben Akk. des ~s 763; — Das Part. pass. richtet sich bei den refl. Verben in Geschlecht u. Zahl nach dem ~ 403,3; 749,6 u. 7; — Wann das mit avere verb. Part. pass. mit dem ~ des Satzes übereinstimmt 400,10; 749,4 u. 5; — Wiederaufnahme des ~s durch ein unbetontes Fürwort 400,11; 719,2; 749,5b,β. [786,4.
occhiali kommt nur im Plur. vor
o'cchio: costare, valere, pagare un ~ 605,4; pe'rdere d'~ 719,12.
...occia, ...occio (Vergrößerungssilbe) 223,B,3.
occorre: Konjunktiv nach ~ 709,B,4.
occo'rrere (uneigentl. unpersönl. Verb) 432,B; — (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③h.
occupare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.
occupato: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,3.
...oce: Geschlossenes o in den auf ~ endenden Wörtern 376,6.
od s. o.
offen: ~es e, ~es o s. e u. o; — Das ~e e u. o wird vom 19. Briefe ab mit einem Häkchen versehen S. 378*. [3. Beil. ③ee.
offe'ndere (unregelm. Verb) 545;
Offenheit der Silben S. 8**; ~ der Vokale S. 8**; 46,4.
offrire (unreg. Verb) 528; 3. Beil. ④c; — Wann ~ den Inf. mit di nach sich hat 734,4; — Auf offrirsi folgt der Inf. mit a 735,1.
oft: Das Adv. ~ mit dem Verb solere umschrieben 594,5.
oggetto s. Objekt.
ogni (unbest. Fürw.) 172,A; 188,4; — ~ cosa (= alles) 188,4; 462,2.
ogni qual volta (Konj.) 642,15.
ogni volta (Konj.) 642,12.
ognuno (unbest. Fürw.) 172,B,
oltre (defektives Verb) 566,12.
oltre (Präp.) 616,10; — ~ mit a od. di 617; — Der Inf. nach ~ a 738.
oltrechè (Konj.) 641,14.
oltremodo zur Bildung des absol. Superl. 264,C,1.
ome'ttere (unregelm. Verb) 547; 3. Beil. ④w.
...ona (Vergrößerungsfilbe) 223,B,1.
onde (Adv.) 157,5; (Konj.) 638; 640,5.
...one (Vergrößerungsfilbe) 223,B,1; — Subst. auf ~ sind meistens männlich 158,1; — Vermittels ~ od. ...oni von Subst. od. Verben abgeleitete Adverbien 568,2e.

ong (Aussprache) 16; 46,10.
on', on' (Aussprz.-Zeichen) 16; 46,10.
...o'nia, ...o'nio: Das o in den auf ~ ausgehenden Wörtern ist offen 430,3.
onore: ad ~ (di), in ~ (di) 627,12.
onta: ad ~ (di) 627,10.
...onte: Subst. auf ~ sind meistens männlich 158,1.
o ... o (Konj.) 634,2; — Werden mehrere Subjekte durch o ... o verbunden, so steht das Prädikatsverb im Sing. 753,5b.
operare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
opinione zu ergänzen in stehenden Redensarten 787.
opporre (unregelm. Verb) 507; 3. Beil. ⑤aa.
oppri'mere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ⑤l.
ora: Nach ~ steht der Inf. mit di 734,1; — ~ zu ergänzen in stehenden Redensarten 787.
...ora: Das o in Subst. mit der Endung ~ ist stets geschlossen 352,2.
ora ... ora (Konj.) 634,2.
ordinare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — Wann ~ den Inf. mit di nach sich hat 734,4.
Ordnung: Adverbien der ~ 590; — Alles in ~ (Gedächtnisstütze) 2,3.
Ordnungszahlen 252; 789,3; — ~ bei Regentennamen haben keinen Art. 778,1c; — Der Inf. mit a nach ~ 735,7.
...ore: Subst. auf ~ sind meistens männlich 158,1; — Das o in dieser Endung ist immer geschlossen 352,2; — Von Verben abgeleitete Substantive auf ~ in adjektivischer Geltung 462,5.
ore'cchio (pl. ore'cchia u. orecchi) 233,1b.
...o'reo, ...o'ria, ...o'rio: Das o in den auf ~ endenden Wörtern ist offen 430,6.
Ort: Adverbien des ~s 587; (stehen meistens nach dem Verb) 570,c; — Präpos. vor Adverbien des ~s 802,3a.
Ortsnamen: di vor ~ 776,2; — Der best. Art. vor ~ 778,2.
osare: Nach ~ steht der Inf. gewöhnlich ohne Präpos. 229,9; 726,1; 734,c.
...o'simo: Das s in dieser Endung wird stets weich gesprochen 565,7.
...oso: Das s in der Endung ~ wird in Ober- und Unteritalien weich gesprochen S. 13*.
ospitare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
ossia ... ossia (Konj.) 634,2.
osso (doppelter Plural — doppelte Bedeutung) 233,1c.
ostinarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,43.
ostpreußisch: ~er Dialekt 42,1
...otta, ...otto (Verkleinerungssilbe) 223,A,4; — (Vergrößerungssilbe) 223,B,2.
ottenere (unregelm. Verb) 483,2; 3. Beil. ⑤p; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.
ottimamente (Superl. v. bene) 569,6.
o'ttimo als Superl. des Adj. buono 265.
ove (Adv.) 157,5; — Konjunktiv nach ~ che 709,B,5a.
ovunque: Konjunktiv nach ~ 710,6.
ovvero ... ovvero (Konj.) 634,2.
oziare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
...ozza, ...ozzo (Vergrößerungssilbe) 223,B,3.

P.

p (Name) 2,2; (Geschlecht) 100,4; (Aussprache) 23.
p (Aussprachezeichen) 23; 46,18.
p. (Abkürzung für pomeridiane) 266,4.
P. = Petrarca 558.
paar: Wie ~ zu übersetzen ist 255,2.
pacificare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
padrone: e'ssere ~ di etw. beherrschen 341,10; — ~ mio als Höflichkeitsformel 667, Note 1; — ~ mit Superlativendung S. 683*.
pagare: Akkusativ nach ~ 762,9; — ~ mit beziehungslos gebrauchtem la 792. 379,5.
pago (verkürzte Partizipialform von **paio** (pl. paia) 233,1a; — un ~ (ein Paar) 255,2.
Palazzo degli Uffizi 598.
palma: ~ a ~ 696,11.
Pan. = Pananti 558.
Pananti: Filippo ~ S. 345*.
panno hat im Sing. eine andere Bed. als im Plural 786,5.
Päpste: Hinter dem Eigennamen der Fürsten und ~ steht die Ordnungszahl ohne Artikel 252,3; — Anrede an die ~ 6. Beil. A,a.
pare: Konjunktiv nach ~ 683,3; 709,B,4.
pareochi (unbest. Fürw.) 172,A.
paregglare wird mit dem Akkusativ konstruiert 762,3.
parere (uneigentliches unperf. Verb) 432,B; (unregelm. Verb) 468; 3. Beil. ⑤g; — ~ als Verb und Substantiv 563,19; 723,2; — mi pareva di vedere mir schien, als ob ich sähe 300,10; — senza ~ ohne sich den Anschein zu geben 683,5; — Nach ~ kann der mit di angeschlossene Infinitiv als Subjekt des Satzes auftreten 501,1. 794,1.
pari: Possessivpronomen nach ~
Parlamentsmitglieder: Anrede an ~ 6. Beil. A,a.
parlare: Bei ~ genügt oft der bloße Dativ zur Bzchg der Person, mit der gesprochen wird 543,1; — ~ als Substantiv 723,2; — ~ a qualcuno j. sprechen 765,1.
parola: di nach ~ 776,4.
parte: Hinter ~ steht bisw. der Plural des Verbs 753,4a; — ~ zu ergänzen in stehenden Redensarten 787.
partecipare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.
parte ... parte (Konj.) 634,3.
Partici'pio: Was das ~ ist 174; 294,A,3; 747; — Es gibt im Italien. zwei verschiedene Participi 747,1; — Das absolute ~ 750; — Nebensatz mit che an Stelle des ~ 563,15.
Partici'pio passato 294,A,3; 747; **749**; — Das regelmäßige ~ 176; — Das ~ hat oft die Geltung eines Adj. 174; 394,6; 708,13; 747,2; 749,3 u. 9; — Das ~ zur Bildung des Passivs 393,a; — Nebenformen des ~ 379,5; — Verkürzte Form des ~ der 1. Konjug. 379,5; — Unregelm. Verben mit dem ~ auf ...so 545—547; auf ...sso 549; auf ...tto 535; 550; auf ...sto 552; auf ...to 548; — Die unbetonten pers. Fürwörter verschmelzen mit dem ~ 214,B,3a; — Bildung der zs.-ges. Zeiten der Verben mittels des ~ 176; 288; 320; 393; 394; 749,2; — Das ~ dient zum Ausdruck abgeschlossener Handlungen u. Zustände 749,1; — Das adjektivisch gebrauchte ~ richtet sich in der Endung nach seinem Subst. 747,2; 749,3 2c. — Das ~ richtet sich bei den refl. Verben in Geschlecht und Zahl nach dem Objekt 403,3; 749,6 u. 7; — Welches Geschlecht ein auf Lei bezügl. ~ hat 231,3c; 753,4c; — Wann das mit avere verbundene ~ mit dem Objekt des Satzes übereinstimmt 400,10; **749**,4 u. 5; — Das mit e'ssere und andern Verben verbundene ~ richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subjekt 289,3*; 393,b; **749**,3; (Ausnahme) 404,2; — Das ~ im Telegrammstil 6. Beil. C; — Das ~ mit „haben" umschrieben 462,4; — Übereinstimmung des ~ mit seinem Objekt, wenn ein Infinitiv folgt 749,8; — Beziehen sich ein oder mehrere Part. pass. auf zwei Subst. verschiedenen Geschlechts, so nehmen sie männl. Pluralendung an Seite 291*; — Stellung des ~ 310,3b; — Das ~, das sich auf eine mit voi angeredete Person bezieht, steht im Singular und hat das gleiche Geschlecht wie diese 231,2; — Das ~ assoluto 750; 751.
Partici'pio presente 294,A,3; 747; **748**; — Das ~ assoluto 750,2.
partire (kausatives Verb) 762,7; (inchoativ u. regelm.) 326.
partitiver Genitiv 514,15 u. 17; **775**.

partito: ~ = Angelegenheit, Partie 714,15, Note 1; — pigliare ~ einen Entschluß fassen 490,1.
Partizip f. Partici'pio; — ~ der Gegenwart f. Partici'pio presente; — ~ der Vergangenheit f. Partici'pio passato; — Das Geru'ndio wird durch ein ~ übersetzt 752,2a.
Partizipialkonstruktion: Absolute ~ 750; 751.
passare (kausatives Verb) 762,7; — ~ per mente 779,3d; — passa'rsela 792.
Passato = Vergangenheit 90,2; 301,2.
Passato pro'ssimo 301,2C; — Das ~ im Vergleich zum Pass. rem. und zum Imperf. 686; — Aufgaben zum ~ 687, A. 181; — Das ~ in ital. Handelsbriefen 6. Beil. B,I,e.
Passato remoto: Nebenformen des ~ 379,2; — Aufgaben zum ~ 687, A. 179, 180, 181; — Unterschied zwischen Imperfetto und ~ 301,2, B,a; 400,5; 431,A*; 449,2; 462,1; 563,1; 675; 684; 685; — Nach Konjunktionen steht oft das ~ statt des Trapass.rem. 685,3; — Pass. pross. im Vergleich zum ~ und zum Imperf. 686; — Das Presente als Vertretung des ~ 674,a; — Unregelm. Verben mit dem ~ auf ...bbi 534; auf ...cqui 533; auf ...ppi 535; auf ...si 545—548; 552; auf ...ssi 549; 550.
Passé antérieur: Das frz. ~ entspricht dem ital. Trap. remoto 301,2, E†.
Passé défini: Das frz. ~ entspricht dem ital. Pass. rem. S. 220*.
Passé indéfini: Das frz. ~ entspricht dem ital. Pass. pross. 301,2C*.
Passiv: Was ein ~ ist 176; 289,3; — Bemerkungen zum ~ 394; — Das refl. Verb vertritt das ~ 406,1; — Aufgaben zum ~ 402; — Bildung des ~s vermittels e'ssere 320; 393; vermittels venire 394,3; 527,1; 749,3; vermittels andare 394,5; 749,3; — da beim ~ 394,2; — Konjugation des ~s 419, Lsg der Aufg. 104.
patito in adjektivischer Bedeutung 708,12.
patto: a ~ che 636,3.
Pause: Zeichen für ~ 33; — ~ der Dauerkonsonanten (Zeichen dafür) 41,1; 44,I.
pazientare (im Deutschen reflexiv, im Italien. nicht) 422,11.
p. c. (Abk. für per congedarsi) S. 369*.
peccato: Wann nach è ~ der Konjunktiv gesetzt wird 709,B,4c.
pe'cora: ~ ist das Fem. zu montone 186,6.
peggio (unregelm. Komparativ des Adv. male) 265; 569,6; — ~ in adjektivischem Gebrauch 788,3; 802,2.
peggiorare hat im Presente doppelte Betonung 708,4.
peggiorativi 223,B.
peggiore (Komparativ der Adj. cattivo, male) 265.
Pell. = Pe'llico 558.
Pe'llico: Si'lvio ~ 301,2,B,b*.
pelo: e'ssere a un ~ di 605,8.
penare hat den Infinitiv mit a nach sich 362. [786,4.
penati kommt nur im Plural vor
penetrare hat im Presente doppelte Betonung 708,4.
pensare: ~ di sì oder no 272,1; 719,13; — Konjunktiv nach ~ 709,B,3a; — Auf ~ folgt der Infinitiv mit di 734,3; — ~ mit dem Dativ des refl. persönl. Fürworts 766,3; — ~ mit beziehungslos gebrauchtem la 792.
pensiero: darsi ~ 212,5; — pre'ndersi ~ di 691,11, Note 3.
pentirsi (eigentliches refl. Verb) 404,1; (kein Inchoativ) 805; (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,44; — Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3.
pentito in adjektivischer Bedeutung 708,12; 749,9.
per (Präp.) 144,2; 262,A; 501,7; 615; — ~ verschmilzt mit dem best. Art. 87,A; — ~ in Verbindung mit einem Adverb 490,3; — Der Inf. mit ~ 737; — Der partitive Genitiv nach ~ 775,7; — Kommt ~ vor Wörtern zu stehen, die mit s impura anlauten, so wird häufig ein i davor gesetzt S. 281*; — ~ la quale 799,1d; — ~ altro 801,9c; — ~ lo più höchstens, ~ il meglio so gut es geht 569,4; — su ~ 630,3; — passare ~ mente 779,3e; — ~ questo, ~ quello 798,1b.
per... bei der Silbentrennung 148,a.
perchè (Konj.) 638; 639,1; — Konjunktiv nach ~ 709,B,5a; — Der Infinitiv in Fragesätzen, die mit ~ eingeleitet sind 724,3.
perciò (Konj.) 640,2; 798,2; — e für ~ 804,3a.
perciochè (Konj.) 798,2.
per conseguenza (Konj.) 640,3.
perco'rrere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ①h.
percuo'tere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ①x.
pe'rdere (unregelm. Verb) 546; 3. Beilage ①h; — Nebenform ...etti, ...ette, ...e'ttero im Pass. rem. 379,2; — (= versäumen) 229,4; — ~ di vista 779,3c.
perdonare: Wann ~ den Infinitiv mit di nach sich hat 734,4.
perdonarsi (uneigentl. reflexives Verb) 404,2.
per entro (Präp.) 630,11.
Perfectum: Das lat. ~ entspricht dem ital. Pass. rem. S. 220*.
Perfetto: So wurde früher das Pass. rem. bezeichnet 675,9.
periclare (Verb mit abweichender Betonung) 806. [566,10.
perire wird regelm. konjugiert
permettente zur Bildung des Part. pres. assoluto 750,2.
perme'ttere: Wann ~ den Infinitiv mit di nach sich hat 734,4.
per mezzo (di) 627,5.
però (Konj.) 635,2; — (Stellung) 804,1. [Betonung 708,4.
perorare hat im Presente doppelte
per quanto (Konj.) 637,4; — Der Konjunktiv steht in Sätzen, die mit ~ eingeleitet sind 605,8.
per questo que (Konj.) 639,2.
perseguire (kein Inchoativ) 805.
perseverare (Verb mit abweichend. Betonung) 806.
Person: Was die Grammatik unter Fürwörtern der 1., 2. u. 3. ~ versteht 88,1-3; — Gleichmäßigkeit verschiedener Zeiten und ~en aller Verben 329; — Das Präd. richtet sich im Numerus, Geschlecht u. in der ~ nach dem Subjekt 286; 753,1; — Drei ~en des Verbs für Singular u. Plural 309,2; — Dativ der ~ 765,4; — Dativ der ~ neben Akkusativ der Sache 341,1; 404,2; 494,3; 514,20; 525,2; 552; 765,3; — Bei den uneigentlichen refl. Verben findet meistens keine Übereinstimmung mit dem Dativ der ~ statt 749,7; — Dativ der ~ bei den Verben des Sagens 2c. 734,4.
persona: la mia ~ vertritt das persönl. Fürwort io 563,5.
Personalpronomina s. Fürwort 2.
Personennamen: Artikel bei ~ 778.
persönlich: ~e Fürwörter s. Fürwort 2; — ~e Verben 293; — Im Deutschen unpersönlich, im Italien. ~ gebrauchte Ausdrücke 444,6.
persuadere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ①h. [mit di 734,2.
persuaso: Nach ~ steht der Inf.
pervenire (unregelm. Verb) 527; 3. Beil. ④n.
pervertire (kein Inchoativ) 805.
pesare (kausatives Verb) 762,7; — pesa a 765,2. [569,6.
pessimamente (Superl. v. male)
pe'ssimo (absol. Superl. des Adj. cattivo) 265.
Petr. = Petrocchi 558.
Petrarca S. 2.
pettinare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.
pezzo: da un ~ seit geraumer Zeit 773,9.
piacere (unregelm. Verb) 469; 533,2; 3. Beil. ③i; — Das Verb ~ dient zur Umschreibung des Adverbs „gern" 594,1; — ~ als Substantiv 723,2; — come più vi piace wie es Ihnen am angenehmsten ist 703,58, Note 3.

pia'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⓓt; — ~ wird transitiv und intransitiv gebraucht 762,4.
piochiare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
pi'occolo: ~ hat unreg. Steigerung 265; — P.~ Name einer neapolitanischen Zeitung 301,2,C,b*.
piede: a ~ (di) 627,7; — su due piedi im Nu 300,2; 678,1*; — fra i ~ dabei 708,2.
piegare (kausatives Verb) 762,7.
pieno (di) 610,3,b,β; 733,1.
pigliare: Redensarten mit ~ 490,1; — piglia'rsela con qu. 792.
pinzette kommt nur im Plural vor 786,4.
pio'vere (unregelm. Verb) 553; (eigentl. unpers. Verb) 432,A,1.
pitago'rico: la ta'vola pitago'rica 381, Aufg. 100.
più (Komparativ v. molto) 569,6; Redensarten mit ~ 243,5; — ~ zur Bildung des Komparativs und Superlativs 132; 264,B,2; — Akkusativ des persönl. Fürworts nach ~ 764,3; — ~ ... e ~ je mehr, desto mehr 543,7; — ~ del so'lito mehr als gewöhnlich 389,6; — al ~ höchstens 569,4; — Der partitive Genitiv nach ~ und il ~ 775,2e; — ~ in adjektivischem Gebrauch 788,3.
pizzicare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
pleonastisch: Was ~ ist 319,5**; — ~er Gebrauch des persönl. Fürworts 232,1; 400,11; 429,6; 791,4; — ~es ne, ci und vi 232,1b; 319,5; 351,5; 400,7; 793,6.
Plural: Was ein ~ ist 83,1; — ~ der Substantive 83; — ~ des Artikels 84; — ~ der Adjektive 117,2; — ~ der Subst. auf ...co, ...go, ...ca u. ...ga 113; — Unregelm. ~ der Subst. 233; — ~ der zs.-gesetzten Subst. 786,6; — Stoffnamen, die auch im ~ gebraucht werden 786,2; — Abstrakte im ~ 786,3; — Singular und ~ des Subjekts 309; — Subst., die im Singular andere Bedeutung als im ~ haben 400,1; 786,5; — Substantive, die nur im ~ vorkommen 786,4; — Doppelter ~, doppelte Bedeutung 233,1c; — Beziehen sich ein od. mehrere Partizipien auf zwei Subst. verschied. Geschlechts, so nehmen sie männl. ~endung an S. 291*; 354, A. 89,12*; — Bei Sammelnamen steht bisw. der ~ 683,7; 753,4a; — Bei der Übers. des deutschen „man" ist das Prädikatsadjektiv gewöhnl. in den ~ zu setzen 753,4d.
Plusquamperfectum: Das latein. ~ entspricht dem italien. Trapass. pross. 301,2,D.
Plusqueparfait: Das franz. ~ entspricht dem italien. Trapass. pross. 301,2,D.
po' s. poco.
poco 172,A; — ~ hat unreg. Steigerung 265; 569,6; — Redensarten mit ~ 251,1; 251,7; 389,5; 801,17; — vale ~ es bedeutet wenig 493,4; — ~ fa 504,2; — un po' alla volta (= allmählich) 168,3; — ~ manca beinahe 568, 2f; — un ~ di 514,15; 775,2d.
poichè (Konj.) 639,3.
pom. (Abk. für pomeridiane) 266,4; S. 212*.
pomeridiane = nachmittägig 266,4.
ponderare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
po'nere (unregelm. Verb) 507.
por s. porre.
po'rgere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⓓt.
porre (unregelm. Verb) 507; 3. Beil. ⓓaa; — ~ affezione 2c. mit dem Dativ der Person 765,4; — porsi = sich begeben 507,3; — porsi a = anfangen 507,4; — Aus ~ wird por, wenn ne, ci, vi angehängt wird 507,1; — Auf porsi folgt der Infinitiv mit a 735,10.
portante (part. pres.) noch in der Umgangssprache gebr. 748,1.
portare: da mit dem Infinitiv nach ~ 719,1; 736,2; — ~ il lutto 778,11; — ~ affezione 2c. mit dem Dativ der Person 765,4.
porto: pigliare ~ in den Hafen einlaufen 490,1.
Positiv 132; 264,B,1; — Verdoppelung des ~s zur Erzielung der Wirkung des absol. Superlativs 264,C,2; 284,4.
possedere (unregelm. Verb) 481; 3. Beil. ⓓn.
Possessiv: Was der ~ ist 122,1.
possessiver Genitiv 122,1.
Possessivpronomen s. Fürwort 7.
possi'bile: Konjunktiv nach è ~ 709,B,4.
posta: a bella ~ 741,26, Note 1; — fermo in ~ 6. Beil. A,c.
po'steri kommt nur im Plural vor 786,4.
posteriore 265,c.
postlagernd = fermo in posta s. 6. Beil. A,c.
posto che (Konj.) 636,2.
postremo (absol. Superl.) 265,c.
potere (unregelm. Verb) 478; 3. Beil. ⓓk; — = brauchen 351,3; — Aufgaben zu ~ 492; — ~ bildet die zs.-gesetzten Zeiten in der Regel mit e'ssere 495,2; 626,2; — può e'ssere, può darsi vielleicht 568,2f; — Auf non pote'r far a meno folgt der Inf. mit di 734,3.
p.p.c. (Abk. für frz. pour prendre congé, ital. per pre'ndere congedo) S. 369*.
Prädikat: Was ein ~ ist 60,4; 61; 119; 659,2; — Wann das persönl. Fürwort dem ~ nachgestellt wird 284,5; — Das ~ stimmt in Geschlecht und Zahl mit dem Subjekt überein 119,1; 286; 753; — Wann die Kopula in der Zahl nicht mit dem ~ übereinstimmt 272,8; 753,A,4d; — Das Part. pass. als ~ 394,6; 708,12; 749,3; — Auslassung des Artikels vor Subst., die das ~ im Satze bilden 779,1; — Der Artikel wird vor einem besitzanzeigenden Fürwort weggelassen, wenn dieses nebst seinem zugehörigen Subst. das ~ des Satzes bildet 543,3; 719,3; — Akkusativ des ~s neben Akkusativ des Objekts 763.
prädikativ: ~e Demonstrativpronomen 147,4 uff.
Prädikatsadjektiv: Was ein ~ ist 61,4; — Das Part. pass. vertritt oft die Stelle eines ~s 394,6; 708,12; 749,3.
Prädikatssubstantiv: Das zu si (man) gehörige ~ steht mitunter im Plural 272,6; 753,A,4d.
Praesens historicum 674,b; 719,14.
praktisch: Die ~e Einübung der Sprache muß dem Studium der Grammatik vorangehen S. 3,3; — Widerlegung derer, die nur durch ~e Übung zur Kenntnis der ital. Sprache gelangen wollen S. 3,9; — ~e Übung im Sprechen 52,2; — Die Konjug. kann nur durch ~es Einüben gelernt werden 325,1.
Präposition: Wesen u. Bedeutung der ~ 124; — Unveränderlicher Redeteil 56,7; — Verschmelzung einiger ~en mit dem best. Artikel 87,4; ~ als Hilfsmittel bei der Deklination 86; 87; — Die ~en regieren den Akkusativ 168,4; 375,1; 608; — Objekt der ~ 607; — Liste der gebräuchlicheren einfachen ~en 608—617; 803; — Liste der gebräuchlicheren zs.-gesetzten ~en 627—630; — ~en, deren letzter Teil di ist 627; — ~en, deren letzter Teil a ist 628; — ~en, deren letzter Teil di oder a ist 629; — ~en, deren letzter Teil da ist 630,1-4; — Verbindungen aus zwei und drei ~en 630,5-11; — Deutsche Adverbien im Ital. oft durch ~ mit Subst. umschrieben 514,18; — Nach den unpersönl. Redensarten folgt der Infinitiv ohne ~ 199,7; 307,1; — Vertretung eines Adjektivs durch ein Subst. mit ~ 788,2; — ~ bei intransf. Verben 290; — Ergänzung von Satzteilen durch ~en mit einem Infinitiv 631; — Verben, nach denen der Infinitiv ohne ~ steht 229,9; 726,1; — Kein Artikel zwischen ~ u. dem dazu gehörigen Substantiv 199,5; — Der Infinitiv nach ~en 734-738; —

Der partitive Genitiv nach ~en 775,7; — ~ mit Infinitiv durch einen Nebensatz zu übersetzen 440,7; 563,6; 735,8; 736,4; 737,2; 738; — Bildung von adverb. Redensarten mittels einer ~ in Verbindung mit einer and. Wortart s. adverbiale Ausdrücke.
präpositional: ~e Wendungen im Italien. oft ohne Artikel 319,1; 449,1.
Präsens s. Presente. [A,a.
Präsidenten: Anrede an ~ 6. Beil.
praticare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
prece'dere wird mit dem Akk. konstruiert 300,7; 762,3; auch mit dem Dativ 762,5.
precede'scere (unreg. Verb) 534,1; 3. Beil. ⑨g. [786,4.
precordi kommt nur im Plur. vor
prece'rrere mit dem Akk. 300,7.
predicante (part. pres.) nur in der Schriftspr. gebr. 748,2.
predicare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806; — ~ wird mit d. Akk. konstruiert 475,8.
predicato s. Prädikat.
predire (unregelm. Verb) 505; 3. Beil. ⑨m. [3. Beil. ⑨o.
preff'ggere (unregelm. Verb) 549;
pregare: ~ bildet d. Pres. priego 2c. 380; — ~ mit dem Gen. = bitten um 543,19.
pre'mere (uneigentliches unpers. Verb) 432,B; — Konjunktiv nach preme 709,B,4; — preme a 765,2.
pre'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑨ee; — ~ a mit dem Inf. 735,10; — Redensarten mit ~ 490,1; 691,8, Note 1; — ~ese'mpio, moglie ohne Art. 779,3a; — pre'ndersi pensiero di sich sorgen um 691,11, Note 3; — ~ parte (im Deutschen reflexiv, im Italien. nicht) 422,12; — ~ un raffreddore (im Deutschen reflexiv, im Italien. nicht) 422,13.
pre'ndersi (uneigentl. reflexives Verb) 404,2; — ~ giuoco di qualcuno mit jem. sein Spiel treiben 728,4, Note 2; — pre'ndersela con uno, pre'ndersela in santa pace 792.
preposizione s. Präposition.
prescri'vere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ⑨v.
Presente: Bedeutung des ~ 90,2; 301,1; — Historisches Präsens 674,b; 719,14; — Verben, die im ~ u. Imperativo den Ton auf der drittletzten bzw. viertletzten Silbe haben 330,2; 708,4; 806; — Verben der 4. Konj., die im ~ u. Imperativo ...isc... einschieben 326; 805; — ~ anstatt des Imperativo 674,d; 696,12; — ~ anstatt des Futuro 674,a; 697,A,1; — Das Futuro an Stelle des ~ 697,A,2; (in Geschäftsbriefen) 6. Beil. B,1e; — ~ anstatt des Pass. rem. 674,b; — ~ anstatt des Imperfetto 674,b; — Die meisten Formen des Imperativo sind dem ~ des Cong. entlehnt 699,1.
presentire (kein Inchoativ) 805.
presenza: la mia ~ vertritt das persönl. Fürwort io 563,5.
presso (Adj. u. Adv.) 696,3; — ~ di oder a oder mit Akk. 629,1; — Der Inf. nach ~ a 738.
prestare hat regelm. Konjug. 453,2.
presto: Adj. u. Adv. 696,3.
presu'mere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑨d.
prete'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑨ee; — Konjunktiv nach ~ 709,B,3a. [3. Beil. ⑨q.
prevalere (unregelm. Verb) 493;
prevaricare (Verb mit abweichend. Betonung) 806. [3. Beil. ⑨r.
prevedere (unregelm. Verb) 494;
prevenire wird mit dem Akk. konstruiert 300,7; 762,3.
prima (di) 627,4; — quanto ~ sobald wie möglich 678,67*; — come ~ 642,9; — Der Inf. nach ~ di 738.
prima che (Konj.) 642,11; — Konjunktiv nach ~ 709,B,5a.
primo bei Datumsangaben 252,4; 265,c; 6. Beil. A,a.
principale: proposizione ~ 660,2.
principiare: Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,10.
Prinz: Anrede an ~en 6. Beil. A,a.
privarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,45.
Privatbriefe: Muster von ~n 6. Beil., S. 4 u. 5.
proce'dere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ⑨o. [mit di 734,3.
procurare: Nach ~ steht der Inf.
prodigare (Verb mit abweichender Betonung) 806. [3. Beil. ⑨b.
produrre (unregelm. Verb) 551,2;
prodursi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,46.
professarsi: Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. oder Adj. 763,3. [3. Beil. ⑨u.
prefo'ndere (unregelm. Verb) 545;
promessi (pass. r. v. prome'ttere) 547; — I P. ~ Sposi S. 194, Note †.
preme'ttere (unregelm. Verb) 547; 3. Beil. ⑨w; — Wann ~ den Inf. mit di nach sich hat 734,4.
Pronomen s. Fürwort.
prontezza: ~ hat den Inf. mit a nach sich 735,3.
pronto: ~ hat den Inf. mit a nach sich 490,4; 735,3. [Betonung) 806.
pronunziare (Verb mit abweichend.
proporre: ~ a od. in vorschlagen zu 678,55***; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.
proposizione 660 (s. Satz); — ~ principale 660,2; — incidente 660,3; — ~ incidente determinativa 660,4a; (ist unentbehrlich) 660,4c; (kein Kommadavor) 660,5; — ~ incidente esplicativa 660,4b.
prorogare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
proro'mpere (unregelm. Verb) 535; 3. Beil. ⑨cc. [3. Beil. ⑨v.
proscri'vere (unregelm. Verb) 550;
proseguire (kein Inchoativ) 805; — Auf ~ folgt der Inf. mit a 735,10.
prosperare (kausatives Verb) 762,7; — (Verb mit abweichender Betonung) 806. [3. Beil. ⑨v.
prote'ggere (unregelm. Verb) 550;
prote'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑨ee. [a 735,10.
provare: Auf ~ folgt der Inf. mit
provarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,47.
provenienti (part. pres.) kommt noch in der Umgangssprache vor 748,1.
provvedere (di) 733,1; — ~ wird sowohl mit dem Akk. als auch mit dem Dativ konstruiert 762,6.
Prüfungsaufgabe: Schluß des Textes als ~ 795; — Besondere ~ 809.
Puoc. = Pucci 558. [3. Beil. ⑨t.
pu'ngere (unregelm. Verb) 548;
Pu'ngolo 301,2,D,b**.
Punkt: Das stimmhafte s u. z wird vom 19. Briefe ab mit einem ~ versehen S. 378*; — Kein ~ hinter der Datumzahl 6. Beil. A,a.
punto: a tal ~ hat den Inf. mit da nach sich 736,4.
puol, può (pres. v. potere) 478; — Konjunktiv nach può e'ssere, può darsi 709,B,4.
purchè (Konj.) 636,4; — Konjunktiv nach ~ 709,B,5a.
pure (Adv. zu puro) 568,2d; 802,6; — (Konjunktion) 635,2u.5; — (Stellung) 804,1; — se ~ 637,3.
purificare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
puro hat verschiedene Bed. vor od. hinter dem Subst. 146,3.
purtroppo (Adv.) 801,18b.

Q.

qu (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; — (Aussprache) 32,1; 46,13.
qua in Verbindung mit di 168,1; — Wie sich ~ von qui unterscheidet 587,2; — da poco in ~ seit kurzem 389,5.
qualche (unbest. Fürw.) 172,A; — Der partitive Gen. nach ~ cosa 514,15; 775,2d; — gente zur Umschreibung von ~ 801,1; — ~ non so che für ~ cosa 801,3.
qualcheduno, qualcuno (unbest. Fürw.) 172,B; — gente zur Umschreibung von ~ 801,1; — ~ zur Übers. von „man" 189,2; — Der partitive Genitiv nach ~ 775,2d.
quale (unbest. Fürw.) 172,A; 696,5; (als Adv.) 801,14; — il ~ 157,3; 799,1; — tale ~ 273,2; 801,13b; — tale e ~ 429,9; 514,4; — ~ ... ~ 800,2.

quale? 171,1.
quale ... tale 641,5.
qualora (Konj.) 642,14.
qualsisia, qualsivoglia (unbest. Fürw.) 801,11.
qualunque (unbest. Fürw.) 172,A; — ~ in Vertretung eines Adjektivs 490,6.
quando (Konj.) 642,1; 802,5; — Wann nach ~ der Konjunktiv steht 709,B,5b. [802,5.
quando ... quando (Konj.) 634,4;
quanto 172,A; 229,7; 284,10; 801,16; — ~ als Adv. 567,1c; — Akk. des persönl. Fürworts nach ~ 764,3; — ~ prima sobald wie möglich 678,67*; — Das zu ~ gehörige tanto wird oft weggelassen 168,2; 273,1; 801,16b; — tutto ~ 188,5f; 221,4; — ~ ... tanto je ... desto 273,1; — in ~ (a) 628,5; — per ~ 637,4.
quanto più ... tanto più 641,4.
quantunque: Konjunktiv nach ~ 709,B,5a; — e im Sinne von ~ 804,3f.
quasi che (Konj.) 641,8; — Konjunktiv nach ~ 709,B,5a.
quattrino (ehem. Kupfermünze) 143*; 255,4.
quattrocentisti 789,3.
que', quegli, quei 147,3d u. 4.
quello 147; 798,1; — determinativ gebraucht 798,3; — (= derjenige) 147,7; — ~ che = was 501,3; — quanto für ~ che 801,16c.
questa = questa cosa 696,8.
questi 147,4.
questo 147; 798,1; — per ~ che 639,2. [scheidet 587,2.
qui: Wie sich ~ von qua unter-
quindi (Konj.) 640,4.
qui'ndici giorni vierzehn Tage 104,9.
Quittung: Muster einer italien. ~ 6. Beil., S. 14.

R.

r (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; — (Aussprachezeichen) 29; 46,28; — r bei der Silbentrennung 148,c.
raccomando: mi ~ ich bitte 501,5.
raccomodare (Verb mit abweich. Betonung) 806. [3. Beil. ⑤ee.
ra'dere (unregelm. Verb) 545;
Radfahren: Gespräch über das ~ 248; 258; 259.
ragionato in adjektivischer Bedeutung 508,12; 749,9.
rallegrarsi (eigentliches refl. Verb) 404,1; (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,48; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.
rammentarsi: Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3.
rappresentante (part. pres.) kommt noch in der Umgangssprache vor 748,1. [ves Verb) 404,2.
rappresentarsi (uneigentl. reflexiv-
raro (Adjektiv u. Adverb) 696,3.
rassomigliare wird mit dem Akkusativ konstruiert 762,3; auch mit dem Dativ 762,5.
ratificare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
ravvedersi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,49.
razza: Wechselnde Bedeutung von ~, je nachdem es mit hartem od. weichem z gesprochen wird 583,7.
rd: Verben mit dem Stamm auf rd 546.
re: Das Fem. zu ~ ist regina 186,4.
...re: Endet ein Adj. auf ...le od. ~, so fällt dieses End-e vor ...mente aus 568,2b,β.
recante (part. pres.) nur in der Schriftsprache gebr. 748,2.
rece'dere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ⑤o. [das ~ 381.
Rechnen: Italien. Ausdrücke betr.
reci'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k.
recitare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
Rebeteile: Einteilung aller Wörter in neun ~, fünf veränderliche und vier unveränderliche 56.
redi'mere (unregelm. Verb) 553; 3. Beil. ⑤bb.
reflexive Verben 291; 403—408; 420—422; — Form der ~n ~ 403,1; — Bildung der zs.-gesetzten Zeiten 403,3; — Konjugation der ~n ~ 419, Lsg der Aufg. 107; — Fragende, verneinende und fragend-verneinende Form der ~n ~ 408, Lsg der Aufg. 108; — Aufgaben zu den ~n ~ 431; — Stellung der ~n ~ 403,2; — Einteilung der ~n ~ 404; — Im Deutschen reflexiv, im Italien. nicht 405,2; 422; — Im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht 405,1; 421; — ~ als Vertreter des Passivs 406; — Die zs.-gesetzten Zeiten der ~n ~ werden mit e'ssere gebildet 341,6; 403,2; — Übereinstimmung des vorangegangenen Objekts mit dem Part. pass. bei den ~n ~ 403,3; 749, 6 u. 7; — ~e Verben mit beziehungslos gebrauchtem la 792.
Reflexivpronomen s. Fürwort 3.
Regel: Wie man sich grammatische ~n einprägt 55,1.
regelmäßig: Wann ein Verb ~ konjugiert wird 321,2; — Tabelle der Endungen der vier ~en Konjug. 322; — Tabelle der Bedeutung der verschiedenen Formen des ~en Verbs 323; — Vergleichung der Endungen der vier ~en Konjugationen untereinander 378; 392, Lsg der Aufg. 98.
Regentennamen: Ordnungszahlen bei ~ haben keinen Artikel 778,1c.
re'ggere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ⑤v.
regina: ~ ist das Fem. zu re 186,4.
Register s. Sachregister.
regnante zur Bildung des Part. pres. assoluto 750,2.
regolare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
Reibelaute 14.
Reise: Ratschläge für die ~ 575, A. 156; 599, A. 158; 649, A. 170; 666, A. 171.
relativ 675,12,NB; — ~er Superlativ 264,B,3a; 569,4; — Wann nach den ~en Adv. dovunque, ovunque der Konjunktiv steht 710,5.
Relatives: Imperfetto 675,12.
Relativpronomen s. Fürwort 5.
Relativsätze: Was ~ sind 157,1; 710,1; — Der Konjunktiv in ~n 710,1-6; — Infinitiv in ~n, in denen ein Sollen od. Können ausgedrückt ist 724,4; — Komma in ~n 807,3d.
re'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤cc; — Nach ~ u. re'ndersi steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. od. Adj. 763,3.
reni kommt nur im Plural vor 786,4.
reputare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. od. Adj. 763,3.
resi'stere (unregelm. Verb) 553; 3. Beil. ⑤c. [3. Beil. ⑤t.
respi'ngere (unregelm. Verb) 548;
restare zur Bildung des Passivs 394,5; 749,3; — ~ hat den Infinitiv mit a nach sich 362; 735,4; — ~ als Hilfsverb 288*; — Das mit ~ verbundene Part. pass. ist veränderlich 749,3; — ~ wird regelm. konjugiert 453,2.
retrocе'dere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ⑤o.
revocare (Verb mit abweichender Betonung) 806.
reziproke Verben 292; 407.
rg: Verben mit dem Stamm auf rg 546; 548. [Fragen 724,2.
rhetorisch: Der Infinitiv in ~en
riandare hat regelm. u. unregelm. Konjug. 452. [3. Beil. ⑤d.
riassu'mere (unregelm. Verb) 548;
ricavare als Ersatz für das ungebräuchliche trarre 520.
ricco (di) 733,1.
rice'vere: Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt noch ein Subst. im Akkus. als Prädikat 763,2.
richie'dere (unregelm. Verb) 552; 3. Beil. ⑤f.
ricompensare di 243,6.
ricono'scere (unregelm. Verb) 534,1; 3. Beil. ⑤g.
ricordarsi: Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3.
rico'rrere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ⑤h.
ricre'dersi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,50.
ri'dere mit beziehungslos gebrauchtem la 792.
ridire (unregelm. Verb) 505; 3. Beil. ⑤m. [3. Beil. ⑤b.
ridurre (unregelm. Verb) 551,2;

rifare (unregelm. Verb) 504; 3. Beil. ⑤s.
riflutare: Wann ~ den Infinitiv mit di nach sich hat 734,4.
rifle'ttere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ⑤o; — ~ a qualche cosa et. überlegen 765,1.
rifri'ggere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ⑤v. [3. Beil. ⑤t.
rifu'lgere (unregelm. Verb) 548; **Rig.** = Rigutini 558.
Rigutini S. 337*.
rimanere (unregelm. Verb) 479; 3. Beil. ⑤l; — Aufgaben zu ~ 492; — ~ mit dem ethischen Dativ 405,1; — ~ zur Bildung des Passivs 394,5; — ~ als Hilfsverb 288*; — ~ hat den Infinitiv mit a nach sich 362; 563,14; — ~ a mit dem Inf. zur Umschreibung des einfachen Verbs 735,4; — ~ mit dem Dativ des refl. persönl. Fürworts 766,3; — ~ in cre'dito di qualche cosa et. guthaben 773,3; — Ein mit ~ verbundenes Part. pass. stimmt in Geschlecht und Zahl mit dem Subjekt überein 749,3. [3. Beil. ⑤w.
rime'ttere (unregelm. Verb) 547;
rimpia'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑤t.
rimproverare, rimunerare (Verben mit abweichender Betonung) 806. [3. Beil. ⑤x.
rimuo'vere (unregelm. Verb) 549;
rinco'rrere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ⑤h.
rincre'scere (unregelm. Verb) 534,2; 3. Beil. ⑤g; — (eigentliches unpersönl. Verb) 432,1; — Nach rincresce steht der Infinitiv mit di 734,3.
rinculare (kausatives Verb) 762,7.
ringraziare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — ~ mit nachfolgendem di 243,6; — ~ wird mit dem Akkus. konstruiert 475,8; 672,5; 762,3; — Bei ~ steht das nähere Objekt im Dativ 243,6; 284,3; — Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3.
Ripetitore: Sondertitel der 1. Beilage 511,J.
ripieno (di) 610,3b,β.
ripre'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤ee.
rischiare (Verb mit abweichender Betonung) 806. [3. Beil. ⑤n.
risedere (unregelm. Verb) 481;
risentirsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,51; — Nach ~ steht der Inf. mit di 734,3.
riso (Gelächter) bildet den Plural auf ...a 233,1a.
risoluto, risoluzione: Nach ~ steht der Infinitiv mit a 735,3.
riso'lvere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑤t. [3. Beil. ⑤t.
riso'rgere (unregelm. Verb) 548;
rispetto (a) 628,5.
rispo'ndere (unregelm. Verb) 552; 3. Beil. ⑤f; — ~ di sì oder no 272,1; 719,13. [Verb) 404,2.
rispo'ndersi (uneigentl. reflexives
risti'ngere (unregelm. Verb) 548.
ristri'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑤t.
ristri'ngersi nelle spalle (im Ital. refl., im Dtschn nicht) 421,52.
risultare da (im Deutschen reflexiv, im Italien. nicht) 422,14.
risuscitare (kausatives Verb) 762,7; — (Verb mit abweichender Betonung) 806.
ritenere (unregelm. Verb) 483,2; 3. Beil. ⑤p; — Auf ritenersi folgt der Infinitiv mit di 734,3.
ritornare (kausatives Verb) 762,7; — Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,1. [3. Beil. ⑤hh.
ritrarre (unregelm. Verb) 520;
riuscire (unregelm. Verb) 526; 3. Beil. ④m; — (uneigentliches unpersönl. Verb) 432,B; — ~ in persönl. u. unpersönl. Gebrauch 199,3; — Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,1.
rivedere (unregelm. Verb) 494; 3. Beil. ⑤r. [3. Beil. ⑤ee.
ro'dere (unregelm. Verb) 545;
ro'mpere (unregelm. Verb) 535; 3. Beil. ⑤cc; — ro'mperla con uno 792.
re'mporsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,53.
Rotwein = vino nero 120,3*.
rr: Verben mit dem Stamm auf rr 546.
rückbezüglich s. reflexiv.
Rückblicke auf die Aussprachebezeichnung 41.
Rückübersetzung: Wo sie regelm. vorzunehmen ist 81, Übung 14.
Ruhepausen (geistige Ausspannung) 81, Übung 14.
Ruhepunkt in der Erzählung: Imperfetto 675,3.

S.

s (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; (Aussprache) 17; 46,25 u. 28; 52,4-7; 80,1; 97,1; 111; 443; 565; 4. Beil., S. 13 uff.; — Das latein. s entspricht oft ital. hartem z 583,1; — Stimmhaftes s 17; 46,25; 52,5 u. 7; 111; 443; 565; — Das stimmhafte s wird v. 19. Brf. an mit einem Punkt versehen S. 378*; — Stimmloses s 17; 46,26; 52,4-7; 80,1; 97,1; 111; 443; 565; — s im Anlaut vor Vokalen 52,4; — s im Anlaut vor Konsonanten 52,5; — s nach Konsonanten 52,6; — s zwischen zwei Vokalen 52,7; — s impura s. bsd. Artikel.
ſ (Aussprachezeichen) 17,2; 46,25.
Sacerdote: ~s Taschenwörterbuch 108.
Sache: Dativ der Person neben Akkus. der ~ 404,2; 494,3; 514,20; 525,2; 765,3; — Das Part. pass. richtet sich oft nach dem Akkus. der ~ 749,7.
sächliches Geschlecht: Kein ~ im Ital. 58,1; 100.
Sachregister: Nur ein ~ für das ganze Werk 511,H.
Sagen: Verba des ~s 684,2; — Der Konjunktiv nach den Verben des ~s 709,B,3; — Weglassung von che bei den Verben des ~s 709,B,3b; — Nach den Verben des ~s wird das Adverb der Bejahung u. Verneinung mittels di angeschlossen 272,1; 719,13; — Der Infinitiv mit di nach den Verben des ~s 734,4.
salire (unreg. Verb) 524; 3. Beil. ④k; — (kausatives Verb) 762,7.
saltare wird transitiv und intransitiv gebraucht 762,4.
salubre bildet den Superlativ salube'rrimo 264,C,4d.
salvo (Präp.) 616,11; — ~ = vorbehaltlich 581,11.
salvo che (Konj.) 641,12.
Sammelnamen: Ableitungssilben zur Bildung von ~ 619; — Bei ~ steht meistens der Singular 683,7; 753,4a; — ~, von denen ein partitiver Genitiv abhängig ist 775,2a.
Sammelzahlen 255.
san s. santo.
santo (verkürzte Form) 118; — San, Santo wird vor den Namen von Heiligen groß geschrieben 159,a; — Kein best. Art. vor ~ in solchen Fällen 778,1b.
sapere (unregelm. Verb) 480; 3. Beil. ⑤m; — Aufgaben zu ~ 492; — Konjunktiv nach ~ 709,B,3,a; — Bei ~ sind auch die 2. Pers. des Imperativo dem Congiuntivo entnommen S. 357**; 699,1; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. od. Adj. 763,3; — Dativ der Person nach ~ 765,5; — Bedeutungsunterschied von ~, je nachdem es im Imperf. od. Pass. rem. gebraucht wird 675,8; — Der Condizionale von ~ zur Umschreibung von „können" 698,7; — Nach ~ in der Bed. „verstehen" steht der Infinitiv ohne Präposition 726,1; — saperla lunga 792.
sappiate (nicht sapete!) ist die 2. Pers. Plur. des Imperativo v. sapere 480. [tung 749,9.
saputo: ~ in adjektivischer Bedeu-
sarò (fut. v. e'ssere) 151.
sartie kommt nur im Plural vor 786,4.
Satz: Was ein ~ ist 60,3; 660,1; — Lange Sätze tunlichst in kürzere zerlegen S. 551**.
Satzakzent: Zeichen dafür (') in der Aussprachedarstell. 37; 41,1; 44,1; — Hervortreten des ~s beim

fließenden Lesen 71,2; — Die Angabe des ~s unterbleibt im II. Kursus 513, Vorbemerkung.
Satzband s. Kopula.
Satzlehre 656.
Satzzeichen 807.
sa'zio (verkürzte Partizipialform v. saziare) 379,5.
sbagliare (im Deutschen reflexiv, im Italien. nicht) 422,15; — ~ strada 779,3a.
sbigottirsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,54.
scadere (unregelm. Verb) 465; 3. Beil. ③c.
scampare mit beziehungslos gebrauchtem la 792.
scandalizzarsi: Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3.
scansarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,55.
sce (Aussprache) 20; 46,27; — (Silbentr.) 148,e.
sce'gliere (unregelm. Verb) 518; 3. Beil. ③dd; — ~ re ꝛc. zum König ꝛc. wählen 779,1.
scemare (kausatives Verb) 762,7.
scemo (verkürzte Partizipialform v. scemare) 379,5.
sce'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③ee; — (kausatives Verb) 762,7.
scerre s. sce'gliere.
sch (Aussprache) 20; 46,27; — (in Toskana für tsch) 583,3.
Schachspiel: Gespräch beim ~ 457; 458.
schallnachahmende Ausrufe 644,4.
sche (Aussprache) 20.
Scheck: Muster eines italien. ~s 6. Beil., S. 14.
scheinbare Diphthonge 5; 52,9.
Scheinen: Infinitiv als Subjekt nach den Verben des ~s 501,1.
schi (Aussprache) 20.
schiarire (kausatives Verb) 762,7.
schivare: Nach ~ folgt der Infinitiv mit di 734,3.
schließlich: Das Adverb ~ wird durch das Verb finire umschrieben 543,10; 594,3; 737,3.
Schlußaufgabe 77*; 809.
Schlußbemerkungen, Schlußwort: Zum 1. Briefe 77; — Zum 1. Kursus 511; — Zum ganzen Werke 809.
Schlüssel: Benutzung eines gedruckten ~s für die Korrekturen seitens gewissenhafter Lehrer 77,2d.
Schmelzlaute 22; 46,c.
schp-Laut: Kein ~ im Italien. 7,2.
schräge Schrift s. kursiv.
Schreiben u. Sprechen gleichzeitig S. 3,5.
Schreibhelfer: Sondertitel der 2. Beil. 511,J; — Sein Zweck 114.
Schreibschrift: Darstellung der Aussprache in ~ 73, Aufgabe 2; 81, Lösung der Aufgabe 1.
Schreibung: ~ der Aussprache 73,2; — Verschiedenheit zwischen ital. Aussprache u. ~ 6. — Siehe auch Großschreibung.
Schrift: Bedeutung kleiner ~ in der Aussprachebezeichnung 44,IV; — Für was für Laute latein. ~ in der Aussprachebezeichnung gebraucht wird 44,III.
Schriftgattungen: Anwendung verschiedener ~ in den Konjugationsmustern 3. Beil., S. 9.
Schriftsprache S. 1.
Schriftsteller: Verzeichnis italien. ~ 558; — Die bedeutendsten italien. ~ s. 7. Beil.
Schriftzeichen: Ein ~ für verschied. Laute 6,1; — Verschied. ~ für denselben Laut 6,2; — ~ ohne Laut 6,3.
scht-Laut: Kein ~ im Italien. 7,2.
Schuldschein: Muster eines ital. ~s 6. Beil., S. 14.
schwach: ~e Verben 321,3*.
Schweigen: Über den Nutzen des ~s 556.
schwer: Ist das Italienische ~? 6,4.
sci (Aussprache) 20; 46,27; — (Silbentrennung) 148,e.
...scia: Plural der Subst. auf ~ 113,7.
scia... (Silbentrennung) 148,e.
...sciare: Verben auf ~ 327,2.
...scio: Subst. auf ~ bilden den Plural auf ...sci 113,5.
scio... (Silbentrennung) 148,e.
scio'gliere (unregelm. Verb) 518; 3. Beil. ③dd.
sciu... (Silbentrennung) 148,e.
scoccare (kausatives Verb) 762,7.
scomme'ttere (unregelm. Verb) 547; 3. Beil. ③w.
scomparire (unregelm. Verb) 522; 3. Beil. ④b.
scomporsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,56.
sconfi'ggere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ③o.
sconne'ttere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ③o.
scono'scere (unregelm. Verb) 534,1; 3. Beil. ③g.
scoprire (unregelm. Verb) 528; 3. Beil. ④c; — Dativ der Person nach ~ 765,5.
scordare wird mit dem Genitiv konstruiert 341,6.
scordarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,57; — Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3.
scor'rere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ③h.
scosce'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③ee.
scri'vere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ③v; — Konjunktiv nach ~ 709,B,3a; — Wann ~ den Infinitiv mit di nach sich hat 734,4.
scuo'tere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ③x.
sdegnarsi: Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3.
sdrucire (inchoativ und regelm.) 805.
se 214,A,1; 636,1; — In den mit se eingeleiteten Bedingungssätzen steht das Imperf. oder Trap. del cong. S. 232*; — Das den bedingenden Satz einleitende se kann weggelassen werden 708,6; — come se 641,7.
sè (= sich) 202,5; 204,3 u. 4; — dire tra sè e sè 505,3.
se' für sei 90,4*.
sebbene (Konj.) 637,2; — Konjunktiv nach ~ 490,5; 605,13; 709,B,5a; — e im Sinne von ~ 804,3f.
seco (= con se) 214,B,3g; 232,2.
secondare wird mit dem Akkusativ konstruiert 762,3.
secondo (Präp.) 616,12.
secondochè (Konj.) 641,6.
sedere (unregelm. Verb) 481; 3. Beil. ③n; — ~ hat im Pass. rem. die Nebenformen ...etti, ...ette, ...e'ttero 379,2; — ~ wandelt unter dem Einfluß der Betonung o in uo um 380; — Aufgaben zu ~ 492; — ~ mit dem ethischen Dativ 405,1; 766,3.
sedurre (unregelm. Verb) 551,2; 3. Beil. ③b.
Seefahrt: Gespräch bei der ~ 648; 664; 665.
S. E. E. O. (Abk. für salvo errore ed omissione) 581,11.
seggo (Nebenform von siedo) 155; 481.
segno: a tal ~ so weit 691,9, Note 1.
seguire u. **seguitare** werden mit dem Akk. konstruiert 672,5; — Auf ~ u. seguitare folgt der Infinitiv mit a 735,10; — seguire kein Inchoativ 326,2; 805.
se'guito: in ~ 628,2.
sei (pres. v. e'ssere) 90,4a.
selbst: ~ durch stesso übersetzt 760,1.
Selbständige persönliche Fürwörter 201,1; 202.
Selbständigkeit: Anleitung des Lernenden zur ~ durch andere Einrichtung der Hilfen für die Rückübersetzung S. 257*; — Desgl. durch einige Änderungen in der Reihenfolge der Übungen 512; — Desgl. durch Weglassung des Satzakzentes u. Verbindungszeichens 513, Vorbem.; — Desgl. durch Weglassung der Aussprachangabe 197, Vorbemerkung. — Siehe auch Arbeiten.
Selbstkorrektur: Vorteile der ~ 77,2.
Selbstlaute s. Vokale.
selig: mein ~er Vater 199,2.

Seltenes wird durch einen Kometen (☄) bezeichnet 223,B,1*.
sembra: Konjunktiv nach ~ 709,B,4.
sembrare (uneigentliches unpersönl. Verb) 432,B; — Infinitiv als Subjekt nach ~ 501,1.
sembriamo mehr gebräuchlich als paiamo u. pariamo S. 350*.
Senatoren: Anrede an ~ 6. Beil. A, a.
seniore ↖ = più ve'cchio 265,d.
sentire (kein Inchoativ) 326,a; 805; — ~ hat bisw. den Infinitiv mit a nach sich 362; 735,a; — Ist von ~ der Infinitiv eines transitiven Verbs abhängig, so wird das Subjekt der im Infinitiv enthaltenen Handlung in den Dativ gesetzt 525,2; 726,a; — Dativ der Person nach ~ 765,5; — sentirla 792.
senza (Präp.) 614; 788,2c; — ~ mit di 617; — Der Infinitiv nach ~ 738; — Ausfall des best. Art. nach ~ 778,a; — nessuno 2c. nach ~ 801,5; — senz' altro 801,9d.
senza che (Konj.) 633,5; — ~ mit Konjunktiv 307,9; 709,B,5a.
separare hat im Presente doppelte Betonung 708,4; 806.
seppellire (unregelm. Verb) 529; 3. Beil. ④e.
se pure, seppure (Konj.) 637,3.
sera: di ~ = abends 266,4.
se'rio: sul ~ = ernstlich 300,2.
se'rpere (defektives Verb) 566.
serra serra: il ~ das Gedränge 699,5.
servire (kein Inchoativ) 326,a; 805; — Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,10; — ~ wird mit dem Akkusativ konstruiert 762,3; auch mit dem Dativ 762,5.
Sesostris 340*.
Sett. = Settembrini 558.
sfiatarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,58.
sfogarsi (im Italien. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,59.
sgattaiolarsi mit beziehungslos gebrauchtem la 792.
si 203,3,NB; 204,3 u. 4; — (= man) 189; 406,2; — aus si lo 2c. wird se lo 2c. 214,A,1; — si dice man sagt 505,3; — si zur Umschreibung des Passivs 406,1; — Bei der Beziehung auf ~ (man) steht das Prädikatsadjektiv u. Prädikatssubstantiv häufig im Plural 753,4d.
si: ~ ist meistens von signore, signora 2c. begleitet 70,3; 591,3; — ~ hat als Objekt der Verben des Sagens u. Meinens immer di vor sich 272,1; 719,13; — già an Stelle von sì 802,7; — sì come 273,2.
...si: Unregelm. Verben mit dem Part. pass. auf ~ 545; 546; 547; 552; mit dem Pass. rem. auf ~ 548.
sia (pres. del cong. von e'ssere) 310,2.
sia che ... sia che (Konj.) 637,6; — Konjunktiv nach ~ 709,B,5a.
siamo (pres. v. e'ssere) 90,4a.
sia ... sia (Konj.) 634,2.
siccome: Akkusativ des persönl. Fürworts nach ~ 764,3.
sich (sè) 202,5; — (si) 203,3,NB.
si che: Konjunktiv nach ~ 709,B,6.
si come 273,2.
sicuro: Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,2.
sie: Auf 16 Weisen zu übersetzen 204,9; — Wie „Sie" zu übersetzen ist 231,3*. [S. 230**.
si'eno (Nebenform von si'ano)
siete (pres. v. e'ssere) 90,4a.
signo'r: Unterschied zwischen ~ und signore 69,1b; — ~e od. signora als Begrüßungsformel 81; — Il ~ Io s. io.
signora, signorina: Anrede mit ~ 103,1.
Signoria: Vostra ~ 231,3a.
sii (imperat. von e'ssere) 310,2; — (Nebenform v. sia) S. 230*.
Silbe: Wesen der ~ 3,3; 148; — Benennung der Laute nach ihrer Stellung in der ~ 3,4; — Geschlossene u. offene ~ S. 8**; — Die meisten ital. Wörter werden auf der vorletzten ~ betont 35.
Silbentrennung: Regeln für die ~ 148.
si'mile: Possessivpronomen nach ~ 794,1*.
s impura 58,2a**; — Kommt per, in, con, non vor Wörtern zu stehen, die mit s impura anlauten, so wird häufig ein i davor gesetzt S. 281*; — Kein Abschneiden des Endvokals vor s impura 131.
Singular: Was ein ~ ist 83,1; — Bei Sammelnamen steht meistens der ~ 683,7; 753,4a; — ~ und Plural des Subjekts 309; — Je drei Personen für ~ und Plural 309,2; — Substantive, die im ~ eine andere Bedeutung als im Plural haben 400,1; 786,5.
sinnlich: Der Infinitiv mit a nach den Verben der ~en Wahrnehmung 362; 735,6.
sino: ~ mit a 628,1; — ~ mit da 630,3; — ~ mit anderen Präpositionen 563,20; — Der Infinitiv nach ~ a 738.
sissignore 103,2.
Sitte: Imperfetto 675,10.
Sizilianische Vesper 21.
smemorato: ~ in adjektivischer Bedeutung 749,9.
smuo'vere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ③x.
...so: Unregelm. Verben mit dem Part. pass. auf ~ 545—547.
socco'rrere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ③h; — ~ wird mit dem Akkusativ konstruiert 762,3.
soddisfare (unregelm. Verb) 504; 3. Beil. ③s; — ~ wird sowohl mit dem Akkusativ als mit dem Dativ konstruiert 762,6.
sodo: sul ~ ernstlich 300,2.
soffri'ggere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ③v.
soffrire (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ④c.
sogar: ~ durch stesso übersetzt 760,1.
soggetto s. Subjekt.
soggiacere (unregelm. Verb) 469; 3. Beil. ③i.
...soia, ...solo: Geschlossenes o in allen auf ~ endenden Wörtern 376,4. [pure 804,4.
solamente: non ~ non ... ma neppure 183*.
Soldo 475,5.
sole
solere (unregelm. Verb) 482; 3. Beil. ③o; (defektives Verb) 566,2; — Aufgaben zu ~ 492; — ~ dient zur Umschreibung des Adv. „oft" 594,5; — Nach ~ steht der Infinitiv gewöhnlich ohne Präposition 726,1; 734,c.
so'lito (nicht soli'to!) part. pass. von solere 482; 566,2; — più del ~ mehr als gewöhnlich 389,6.
sollecitare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.
sollen: Wann ~ durch den Condizionale übersetzt wird 698,4; — e'ssere a drückt ein S~ oder Müssen aus 310,5a; — Wie ~ in rhetorischen Fragesätzen wiedergegeben wird 724,2; — Wie in Relativsätzen 724,4; — Umschreibung von ~ durch e'ssere per 737,4.
solo (Adjektiv u. Adverb) 696,3; 773,2; — ~ hat verschiedene Bedeutung vor oder hinter dem Subst. 146,8.
solo che (Konj.) 634,4; — Konjunktiv nach ~ 709,B,5a.
somigliare wird mit dem Akkusativ konstruiert 762,3; auch mit dem Dativ 762,5.
sommamente zur Bildung des absol. Superl. 264,C,1.
somme'rgere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ③h.
sommo (absol. Superl. des Adj. alto) 265.
sonare als transitives u. intransf. Verb 696,7; — sonarla a qu. 792.
sono (pres. v. e'ssere) 90,4a.
soperchiare (kausatives Verb) 762,7.
sopperire a qualche cosa 765,1.
sopra (Präp.) 616,13; — ~ mit di od. a 617.
soprassedere (unregelm. Verb) 481; 3. Beil. ③n.
soprastare (unregelm. Verb) 453,2*; 3. Beil. ①m.
sopravvenire (unregelm. Verb) 527; 3. Beil. ④n; — ~ wird sowohl mit dem Akkusativ als mit dem Dativ konstruiert 762,5.

so'rgere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ②t. [3. Beil. ①ee.
sorpre'ndere (unregelm. Verb) 545; **Sorrent** ſ. Neapel.
sortire (inchoativ u. regelm.) 805.
sospe'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ②ee.
sospettare di 400,3.
sospetto: pigliare ~ Argwohn ſchöpfen 490,1.
sospi'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ②t.
sotto (Präp.) 616,14; — ~ mit a 617; — da ~, di ~ 630,10; — c'è ~ qualche cosa da ſteckt etwas dahinter 719,7.
sottoscri'vere (unregelm. Verb) 3. Beil. ②v; — ~ regiert den Akk. u. den Dativ 768,8, Note 2.
sottostare (unregelm. Verb) 453,2*; 3. Beil. ①m. [453,2.
sovrastare wird regelm. konjugiert
sovvenire (uneigentl. unperſönl. Verb) 432,B; — ~ mit dem Akk. 300,7; — Nach sovvenirsi ſteht der Infinitiv mit di 734,3.
sp (Ausſprache) 30; 46,34.
ſp (mit der Ausſprache ſchp nicht in Italien) 7,2.
spalla: spalle = Rücken 440,7; 543,12; 696,13.
spa'rgere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ②h. [3. Beil. ④b.
sparire (unregelm. Verb) 522;
spaventarsi: Nach ~ ſteht der Infinitiv mit di 734,3.
spe'gnere ſ. spe'ngere.
spe'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ②ee; — Nach ~ folgt der Infinitiv mit da 736,2.
spe'ngere (unregelm. Verb) 519; 3. Beil. ②ff.
spe'ngersi (im Italien. reflexiv, im Deutſchen nicht) 421,60.
speranza: Lasciate ogni ~, voi, ch' entrate, S. 262**.
sperare di sì od. no 272,1; 719,13.
spettare (uneigentliches unperſönl. Verb) 432,B; — spetta mit Dativ (= es iſt meine ꝛc. Sache) 229,3; 765,2; (= ich ꝛc. muß) 773,1.
Spezies: Die vier ~ 381.
spiacere (unregelm. Verb) 469; 3. Beil. ②i. [709,B,3a.
spiegare: Konjunktiv nach ~
spi'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ②t. [786,4.
sponsali kommt nur im Plural vor
sporco (verkürzte Partizipialform v. sporcare) 379,5.
spo'rgere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ②t.
Sprache: Begriff der ~ 60,1 u. 2.
Sprachregeln: ~ und Lautgeſetze werden in der Texterläuterung gegeben 52,1.
ſprechen: Beim Studium iſt alles Gegebene laut zu ~ S. 3,5; — Man muß früh und dreiſt Italieniſch zu ~ verſuchen S. 3,6; — Um Italieniſch ~ zu können, muß man konjugieren können 325,1; — Schnelles S. der Italiener 34.
Sprechſilben: Was ~ ſind 3,3.
Sprechweiſe ſ. Modus.
spregiativi 223,A,4.
spumante (part. pres.) kommt noch in der Umgangsſpr. vor 748,1.
S. S. (Abk. von Santi, Sua Santità, Santa Sede, Santi'ssimo) 543,9.
...ssi: Unregelm. Verben mit dem Pass. rem. auf ~ 549; 550.
...sso: Unregelm. Verben mit dem Part. pass. auf ~ 549.
st (Ausſprache) 30; 46,35.
ſt (mit der Ausſprache ſcht nicht im Italien.) 7,2.
...sta: Die Subſtantive auf ~ ſind masc. u. fem. 186,2.
Städtenamen: Die von ~ abgeleiteten Subſt. werden groß geſchrieben 159,6; — Wie „nach" vor ~ überſetzt wird 501,4 u. 7; — Der beſt. Art. vor ~ 778,4.
stalo (pl. staia) 233,1a.
stallone: Das Fem. zu ~ iſt cavalla 186,6.
stamane 147,3g.
Stamm: ~ u. Endung eines Wortes 175; 321,3; — Verben mit veränderlichem ~ 380; — Verben mit dem ~ auf c 550; auf d 545; 549; 552; auf gg 549; auf gn 548; auf lg 548; auf ll 546; auf lv 548; auf m 548; 549; auf nc 548; auf nd 552; auf ng 548; auf rd 546; auf rg 546; 548; auf rr 546; auf t 549; auf tt 547; 549; auf v 549.
ſtammbetont: ~e Verben auf ...ere gehören zur 3. Konj. 175; 321,3.
Stammnamen: Wann der beſt. Art. bei ~ ſteht 778,1.
Stammwort 63.
stanotte 147,3g.
stare (unregelm. Verb) 453; 3. Beil. ①m; — (im Deutſchen refl., im Italien. nicht) 422,17; — ~ als Hilfsverb 288*; — Das mit ~ verbundene Part. pass. iſt veränderlich 749,3; — ~ a mit dem Infinitiv zur Umſchreibung eines einfachen Verbs 735,4; — ~ a zur Umſchreibung des Futuro 697,A,4b; — ~ zur Bildung unperſönl. Redensarten 432,5; — ~ zur Bildung des Paſſivs 394,5; 749,3; — ~ mit dem ethiſchen Dativ 405,1; 766,3; — ~ per mit Inf. = im Begriff ſein 310,5b; 563,6; — ~ lì lì per 773,6; — ~ mit dem Gerundium 351,8; 514,7; 752,2b.
ſtark: ~e Verben 321,3*.
Stärke: ~ der Vokale 3,2.
stasera 147,3g.
stato (part. pass. v. e'ssere) 310,2.
Steigerung ſ. Komparation.
Stellung: ~ der Adjektive 120; 146; 778,12; — ~ von tutto 188,5a; — ~ der refl. Verben 403,2; — ~ der Adverbien 146,6; 570; — ~ der Konjunktionen 804,1 u. 2.
ste'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ②ee; — Wendungen mit ~ 728,8, Note 3.
stentare hat den Infinitiv mit a nach ſich 362; 735,4.
stesso: ~ zur Verſtärkung des perſönl. Fürworts 202,5; 798,4; — ~ in Verbindung mit einem Subſt. = ſelbſt od. ſogar 760,1
Stil: Kalender alten u. neuen ~s Seite 525*.
stimare: Nach ~ ſteht neben dem Akkuſativobjekt ein Subſt. oder Adj. 763,3.
Stimmbänder: Ihre Tätigkeit bei den ſtimmhaften Konſonanten 17,2.
ſtimmhaft: ~e und ſtimmloſe Laute 17; — Das ~e s u. z wird vom 19. Briefe ab mit einem Punkte verſehen, S. 378*.
Stimmlaute ſ. Vokale. [17.
ſtimmlos: ~ſe u. ſtimmhafte Laute
Stimmton 17,2.
stimolare (Verb mit abweichender Betonung) 806; — Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,1.
sti'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ②t.
...sto: Unregelm. Verben mit dem Part. pass. auf ~ 552.
Stoffnamen, die auch im Plural gebraucht werden 786,2.
Störung: Keine ~ beim Studium zulaſſen S. 3,4.
stoviglie kommt nur im Plural vor 786,4.
stra: Die Vorſilbe ~ zur Bildung des abſol. Superl. 264,C,2.
straordinariamente zur Bildung des abſol. Superl. 264,C,1.
Straßenbahn: Geſpräch über ~ 138.
stri'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ②t.
stri'ngersi nelle spalle (im Italien. reflexiv, im Deutſchen nicht) 421,52.
stringi stringi ſchließlich 699,5.
stru'ggere (unregelm. Verb) 550; 3. Beil. ②v.
studiare: Auf ~ folgt der Infinitiv mit di 734,3.
Studiengeſellſchaften 51,7; ſ. auch Gemeinſchaftliches Arbeiten.
ſtumm: ~e Buchſtaben 6,3.
Stunde: Tag zu 24 ~n 266,1; 6. Beil. C; — Redensarten zur Bezeichnung der ~n des Tages 266,2; — Wie man die halben, viertel ꝛc. ~n ausdrückt 266,3; — Der beſt. Artikel bei der Angabe der ~n 778,8.
su (Präp.) 616,15; — Redensarten mit su 300,2; — (sulle prime) 351,10; — su verſchmilzt mit dem beſt. Artikel 87,4; — di su, in su 630,5; — d' in su 630,7; — fin sull' usclo 746,3.

sub... bei der Silbentrennung 148,a.
subito (Adjektiv u. Adverb) 696,3; — Andere Betonung — andere Bedeutung 36; 74.
su'bito che (Konj.) 642,3; — Wann nach ~ der Konjunktiv steht 709, B,5 b.
Subjekt: Was unter ~ zu verstehen ist 60,4; 115,1; 659,1; — Geschlecht und Zahl des ~s sind entscheidend für Geschlecht und Zahl des zugehörigen Prädikatsadjektivs u. Attributs 119; 753; — Das Verb richtet sich im Numerus und in der Person nach dem ~ 286; — Das mit e'ssere und anderen Verben verbundene Part. pass. richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem ~ 289,3*; 393,b; 749,3; (Ausnahme) 404,2; — Das persönl. Fürw. als ~ wird meistens nicht ausgedrückt 89,5; — Stellung des persönl. Fürworts als ~ 144,1; 400,3; 418,2; — Sing. u. Plural des ~s 309; — Wann das ~ (persönl. Fürwort) dem Prädikat nachgestellt wird 144,1; 184,3; 284,5; — Das ~ in verkürzten Nebensätzen 751,1; — Infinitiv als ~ 725; nach sembrare u. parere 501,1; — Das ~ beim substantivierten Infinitiv 723,4; — Das Gerundium kann sich nur auf das ~ des Satzes beziehen 752,3.
Subjunktiv s. Konjunktiv.
subordinata: proposizione ~ 660,2.
Substantiv: Veränderlicher Redeteil 56,2; — Was ein ~ ist 59,1; 82; — Die ~e werden klein geschrieben 62,3; — ~e nie ohne Artikel einzuüben 58,5; — Ableitung von ~en aus ~en od. Adj. 618; — Deutsche Adverbien im Italien. oft durch Präpos. mit ~ umschrieben 514,18; — Pluralbildung der ~e 83; 233; 786; (der 3f.-ges. ~e) 786,3; — Plur. der ~e auf co, go, ca, ga 113; — Geschlecht der ~e 58; 100; 158; — Geschlecht der ~e auf i, l, u, ù u. der konsonantisch endenden 185; — Femininum der ~e 186; — ~e, die für männl. u. weibl. Bedeutung gleiche Form haben 186,7; — Deklination der ~e 85; — Wann bei ventuno, trentuno 2c. das ~ in den Plural gesetzt wird 245,2; — Ellipse des ~s s. Ellipse; — Ergänzung von ~en s. Ergänzung; — Bildung von 3fsgn aus Imperativ u. ~ 400,4; 514,6; — ~e im Superlativ S. 683*; — Stellung des Adjektivs beim ~ 120; — ~e in adjektivischem Sinn 462,5; — Vertretung eines Adjektivs durch Subst. mit Präp. 788,2; — Der Inf. als ~ 563,19; 723; 725,2; — Beziehen sich ein od. mehrere Partizipien auf zwei ~e verschied. Geschlechts, so nehmen sie männliche Pluralendung an S. 291*; — Verben die neben dem Akkusativobjekt noch ein ~ im Akk. als Präd. haben 763,2 u. 3; — ~e, von denen ein partitiver Gen. abhängig ist 775,2a; — ~e, die im Sing. eine andere Bed. als im Plural haben 400,1; 786,5; — ~e, die nur im Plural vorkommen 786,4; — Ein ~ zur näheren Bestimmung eines anderen 462,5; — Aus ~en abgeleitete Adverbien 568,2e; — ~e, nach denen der Infinitiv mit a steht 735,3; — Wiederholung des best. Art. vor mehreren ~en 778,12.
substantiviert: ~er Infinitiv 563,19; 723; 725,2; — ~e persönl. Fürwörter 791,1.
substantivisch: ~e Demonstrativpronomen 147,4 ff.; — ~e unbestimmte Fürwörter 172; — Adjektive in ~er Bedeutung 514,12; — Partizipien in ~er Bedeutung 596,c–e; 747,2; — ~er Gebrauch des Adverbs 802,1.
Subtraktionsexempel: 381, Aufgabe 102.
succe'dere (unregelm. Verb) 549; 3. Beil. ③o; — (eigentliches unpersönl. Verb) 432,1; — (im Deutschen reflexiv, im Italien. nicht) 422,16. [vor 786,4.
suda'mini kommt nur im Plural
Süddeutsche: Mahnung für ~ wegen Aussprache 42,3.
suddivi'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③k.
suffissi 223,A,5c.
Suffixe 595,1.
sulle 87,4; — Das e in ~ ist halboffen 156,1c.
suo 133.
Suo 133,3.
suonare (kausatives Verb) 762,7.
su per (Präp.) 630,3.
superiore (Komparativ des Adj. alto) 265.
Superlativ 132; — Absoluter ~ 264,B,3b; 264,C; — Bezüglicher ~ 264,B,3a; — Bildung des ~s durch Verdoppelung 264,C,3; 284,4; 341,4; 429,4; — Wenn im Hauptsatz ein ~ vorkommt, steht im Nebensatz der Konjunktiv 710,4; — Absol. ~ der Adv. 569,2; 569,3; — Relativer ~ der Adv. 569,4; — Wie der ~ der Adverbien ausgedrückt wird 569,7; — Substantive im ~ S. 683*.
supplicare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.
supplire wird mit dem Dativ konstruiert 765,1.
supporre (unregelm. Verb) 507; 3. Beil. ③aa. [709,B,5a.
supposto che: Konjunktiv nach ~
supremo (absol. Superl. des Adj. alto) 265. [3. Beil. ③c.
sussi'stere (unregelm. Verb) 553;
svegliarsi (im Ital. reflexiv, im Deutschen nicht) 421,61.
sve'liere (unregelm. Verb) 551,1; 3. Beil. ③gg.
Syntax 656.
Systematisch: ~e Erläuterung 44; — ~e Tabelle 46.
ß (Aussprachezeichen) 17,2; 46,26.
ßp (Aussprachezeichen) 30; 46,34.
ßt (Aussprachezeichen) 30; 46,35.

T.

t: (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; — (Aussprache) 23; 46,20; — Verben mit dem Stamm auf t 549; — Latein. t entspricht oft italien. hartem z 583,1.
t (Aussprachezeichen) 23; 46,20.
Tabelle: Alphabetische ~ aller vorkommenden Lautzeichen 45; — Systematische ~ aller vorkommenden Lautzeichen 46; — ~ der Endungen der vier regelm. Konjug. 322; — Anwendung dieser ~ 324; — ~ der tempi se'mplici u. der tempi composti 323; — ~ der 1. Konjugation 343; — ~ der 2. Konjugation 364; — ~ der 3. Konjugation 365; — ~ der 4. Konjugation 392; — ~ der Übereinstimmung zwischen den Endungen der vier Konjug. 392; ~ des Passivs 419; — ~ des refl. Verbs 419; — ~ des Einmaleins 381, Aufg. 100.
tacere (unregelm. Verb) 469; 533,2; 3. Beil. ③i; — ~ wird transitiv und intransitiv gebr. 762,4; — ~ mit dem ethischen Dativ 405,1; 766,3.
Tag: „eines ~es" durch fu un giorno che umschrieben 307,2; — Einteilung des ~es in 24 Stunden 266,1; 6. Beil. C; — Übers. von „acht, vierzehn ~e" 104,9.
Tagaurog S. 346***.
tale 172,A; 801,13; — ~ quale 273,2; 696,5; 801,13b; — ~ e quale 429,9; 514,4; — un ~ il ~ ... il ~ 801,13a; — Der Infinitiv mit da nach ~ 736,4.
taluno 172,B.
tanto 172,A; 229,7; 801,15; — ~ fa es ist gleichgültig 504,5; — Das zu quanto gehörige ~ wird oft weggelassen 168,2; 273,1; 801,16b; — Akkusativ des persönl. Fürworts nach ~ 764,3; — ~ è dire = bedeutet ebensoviel wie 505,6; — ~ als Adverb 568,1c; 801,15a; — Der Infinitiv mit da nach ~ 736,4.
tanto che: Konjunktiv nach ~ 709,B,6.
tanto ... quanto 273,2; 633,3; 641,3; (als Adverb) 568,1c.

tappezzare (di) 616,3b, α.
tardare (kausatives Verb) 762,7; (im Deutschen reflexiv, im Ital. nicht) 422,19; — non ~ zur Umschreibung von „bald" 594,7; — ~ in persönl. Gebrauch (= lange dauern) 543,16; — ~ a mit dem Infinitiv zur Umschreibung des einfachen Verbs 735,4.
tardi (Adverb zu tardo) 568,2d.
Taschenwörterbuch: Langenscheidts ~ 108.
tätig: ~e Form des Verbs 176; — ~e Verben 289 (s. transitiv).
Tatsache: Nach den fragend oder verneinend gebrauchten Verben des Sagens und Denkens steht im abhängigen Satze mit che der Indic., wenn der Inhalt des Nebensatzes als ~ angesehen wird 709,B,3c.
ta'vola im Sinne von „Eßtisch" 514,16; — la ~ pitago'rica 381, Aufg. 100.
te 202,2; 204,3; 214,A,1; — te nach come an Stelle von tu 204,3.
teco (= con te) 214,B,3g; 232,2.
Teilungsartikel 116; 775,3.
Teilzahlen 256; — Grundzahlen, die vor ~ stehen, erhalten den best. Art. 778,10.
Telegrammstil 6. Beil., S. 12.
Telephon: Ein Gespräch am ~ 276—279.
temere (im Deutschen refl., im Ital. nicht) 422,20; — ~ hat die Nebenformen ...etti, ...ette, ...e'ttero im Pass. rem. 379,2; — Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. od. Adj. 763,3; — ~ mit dem Dativ des refl. pers. Fürworts 766,3.
tempestare (eigentl. unpersönl. Verb) 432,A,1.
tempo: Wie man die gleichlautenden Pluralformen von ~ und te'mpio in der Schreibung unterscheidet 113,5b,Anm.; — ~ fa = kürzlich 568,2f; — Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,1; — quanto für che ~ 801,16e; — poco für poco ~ 801,17.
Tempora des Verbs 301; 673; — Was die einzelnen ~ bedeuten 90; — Einteilung in einfache u. zs.-gesetzte Zeiten 320; — Die Anwendung der einzelnen ~ 679 ꝛc.
tendenza: Nach ~ steht der Infinitiv mit a 735,3.
te'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③ee.
tendine: Andere Betonung — andere Bedeutung 74.
te'nebre kommt nur im Plural vor 786,4.
tenente (part. pres.) nur in der Schriftsprache gebr. 748,2.
tenere (unregelm. Verb) 483; 3. Beil. ③p; — Aufgaben zu ~ 492; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. oder Adj. 763,3; (~ caro) 763,4; — ~ di 775,5; — ~ in freno, in pugno 779,3d.
tentare: Nach ~ folgt der Infinitiv mit di 734,3.
te'rgere (unregelm. Verb) 546; 3. Beil. ③h.
terminare (kausatives Verb) 762,7; (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.
testa: ~ gleichbedeutend mit capo 236,5*; — ~ sventata ꝛc. 678,6***.
Teufel: Verhüllende Bezeichnungen für den ~ 284,6; — Wie ~skerl zu übersetzen ist 776,5.
Text: Die Behandlung des ~es in den Unterrichtsbriefen 48; — Kürzung des ~es 654, Note*.
Texterläuterung: Ihr Zweck 52.
Theater: Gespräche über das ~ 397; 411—413; 425; 426; 435; 689; 740.
Thutmes 340**.
ti 203,2; 204,3; — Aus ti lo ꝛc. wird te lo ꝛc. 214,A,1.
Tier: Junge von ~en werden oft durch die Verkleinerungsfilben ...atto u. ...otto bzcht 223,A,4.
Tierleben: Bsd. Aufgabe 702, A. 186.
Tiernamen: Bei ~ wird zur Unterscheidung des Geschlechts ma'schio uud fe'mmina beigefügt 186,5.
Tilde (~): Wozu die ~ in den Unterrichtsbriefen dient 91*.
ti'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ③t.
tirare als Ersatz für das ungebräuchliche trarre 520.
tira tira: il ~ das Hin- und Herzerren 699,5.
ti'tolo: di nach ~ 776,4.
Titulaturen: Italien. ~ s. 6. Beilage A,a.
...to: Unregelm. Verben mit dem Part. pass. auf ~ 548.
toccare (uneigentliches unpersönl. Verb) 432,B; – tocca mit Dativ (= es ist meine Sache) 229,3; 765,2; — (= ich ꝛc. muß) 773,1.
to'gliere (unregelm. Verb) 518; 3. Beil. ③dd.
...tola, ...tolo: Geschlossenes o in allen auf ~ endenden Wörtern 376,4.
Tom. = Tommaseo 558.
tonare (eigentliches unpersönl. Verb) 432,A,1.
tönend, tonlos s. stimmhaft, stimmlos.
Tonzeichen s. Akzent.
tornare (kausatives Verb) 762,4; — Das Verb ~ dient zur Umschreibung von „wieder" 594,4; 735,1; — Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,1; — ~ in mente 779,3d.
toro: Das Fem. zu ~ ist vacca 186,6.
torto: dar ~ 621,10*.
toskanisch: ~e Mundart S. 2.
tossire (kein Inchoativum) 805.
tosto che (Konj.) 642,8.
tout comprendre c'est tout pardonner S. 445*.
tra (Präp.) 616,6; (Vorsilbe) 301, 2,D**; — ~ mit di 617; 630,9; — ~ per ... e per 804,6; — ~ verschmilzt selten mit dem Artikel 87,5.
traccia: andare in ~ auf die Suche gehen 683,11.
tradurre (unregelm. Verb) 551,2; 3. Beil. ③b.
transi'gere (unregelm. Verb) 553; 3. Beil. ③p.
transitiv: ~e Verben 289; — Der Akkusativ als Kasus des Ziels bei den ~en Verben 762,1; — Aus jedem ~en Verbum läßt sich ein Passiv bilden 289,2; 393,2; — Intransitive Verben, die durch Hinzunahme eines Obj. ~ werden 762,4 u. 7; — ~e Verben bilden die zs.-gesetzten Zeiten des Aktivs mit avere 176; (Schwanken bei vi'vere) 719,4; — Ist von Verben der sinnlichen Wahrnehmung der Infinitiv eines ~en Verbs abhängig, so wird das Subjekt der im Infinitiv enthaltenen Handlung in den Dativ gesetzt 525,2; 726,6; — Das Part. pass. assoluto in Nebensätzen mit einem ~en Verb 751,1b.
Trapassato: Imperfetto an Stelle des ~ del cong. 685,2.
Trapassato pro'ssimo 301,2D; 687; — Aufgaben zum ~ 687, A. 182.
Trapassato remoto 301,2E; 687; — Aufgaben zum ~ 687, A. 182; — Nach Konjunktionen steht oft das Pass. rem. statt des ~ 685,3.
trarre (unregelm. Verb) 520; 3. Beil. ③hh.
tras... bei der Silbentrennung 148,a.
trasandare wird regelm. konjugiert 452.
trasce'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③ee.
trasparire (unregelm. Verb) 522; 3. Beil. ④b.
trattenere (unregelm. Verb) 483,2; 3. Beil. ③p.
Traurigkeit: Nach den Verben, die ~ ausdrücken, steht der Konjunktiv 709,B,2.
trave *m* u. *f* 158,3.
travedere (unregelm. Verb) 494; 3. Beil. ③r.
travestire (kein Inchoativum) 805.
trecentisti 789,3.
Trennende Konjunktionen 634.
tribolarsi: Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3.

...trice ist die weibliche Endung der Maskulina auf ...e 186,3.
Trillion 245,7.
trionfare di 221,5.
troia: ~ ist das Fem. zu verro 186,6.
troncamento s. Abschneiden.
tronco: lasciare in ~ unvollendet lassen 655,1.
troppo 172,A; — Der Infinitiv mit da nach ~ 736,4; — Der Infinitiv mit per nach ~ 737,3; — ~ in adjektivischer Bedeutung = zu groß 703,1**; — ~ in adverbialer Bedeutung = sehr viel 801,18a; — di ~ 351,6; — fin ~ 672,3.
trovare: ~ da mit Inf. 736,3b; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. od. Adj. 763,3; — Dativ der Person nach ~ 765,5.
trovarsi: Nach ~ steht der Infinitiv gewöhnlich ohne Präposition S. 594, 1. Spalte, Note *.
tsch (Aussprachez.) 21,4; 46,30; 583,3.
tß (Aussprachez.) 18; 46,33.
tt: Verben mit dem Stamm auf tt 547; 549.
...tto: Unregelm. Verben mit dem Part. pass. auf ~ 535; 550.
tu 89,2; 202,2; 204,3; 231,1; — sei tu, nicht sei te 764,1.
Tugenden: Benennung der ~ weiblich 100,5c.
tue 133.
tuttavia 635,5.
tutto 172,A; 188,5; 683,6; 801,10; — ~ adverbial = ganz 188,5e; — Stellung von ~ 188,5a; — Der best. (unbest.) Art. steht hinter dem Adj. ~ 543,6; 778,9; (780); — fare di ~ 212,6; — con ~ ciò 635,5; — ~ quanto 188,5f; 221,4; — tutt' e due (= beide) 245,8; 778,9**; — tutti e tre (= alle drei) 245,9; — tutti in substantivischer Verwendung 188,5b u. c; — tutti e mit Grundzahlen (= alle ...) 188,5d; 245,9; — Wann ~ in Geschlecht und Zahl mit dem Subst. übereinstimmt 703,22, Note 2.

U.

u (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; — (Aussprache) 13; 46,11; — (nasal) 16; 46,12; — Lat. kurzes u = italien. geschloss. o 352,4.
ū, ŭ, ü (Aussprachez.) 13,1—3; 46,11.
ü (nicht im Italien.) 7,2; 11.
...u, ...ù: Die Subst. auf ~ sind weiblich 185,2.
ubbidire wird mit dem Akkusativ konstruiert 762,3.
Übereinstimmung: ~ zwischen der 2. u. 3. Konjugation 321*; — ~ des Prädikats mit seinem Subjekt 119; 753; 761; — ~ des Partizips mit dem Objekt 400,10; 749,4—8; — Wann die Kopula in der Zahl mit dem Prädikat nicht übereinstimmt 272,6.
Überraschung: Nach den Verben, die ~ ausdrücken, steht der Konjunktiv 709,B,2.
Übersetzung: Wie die gegenseitige ~ auszuführen ist 51; — Wie insbesondere im II. Kursus 512,C; — Wie die gute ~ auszuführen ist 72; — Die so benannte Übung fällt im II. Kursus aus 512,L; — Vom 13. Briefe an werden die ~en etwas freier gehalten S. 257*.
übertragener Sinn s. figürlich.
Übung: Aufgabe und ~ sind in den Briefen zu unterscheiden 73, Vorbemerkung 1; — Die für alle Briefe geltenden ~en enthält der Arbeitsplan 76; — Änderung in der Reihenfolge der ~en 512.
...uccia, ...uccio (Verkleinerungssilbe) 223,A,8.
ucci'dere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ⑤k.
udire (unregelm. Verb) 525; 3. Beil. ④l; — ~ hat bisw. den Infinitiv mit a nach sich 362; 735,6; — Ist von ~ der Infinitiv eines transitiven Verbs abhängig, so wird das Subjekt der im Infinitiv enthaltenen Handlung in den Dativ gesetzt 525,2; 726,6.
Uhr: Frage nach der ~ 266.
Uhrmacher: Gespräch beim ~ 238; 247.
ulteriore 265,6.
u'ltimo 265,6; — Der Infinitiv mit a nach ~ 735,7; — l'u'ltima volontà od. le u'ltime volontà der letzte Wille 221,3; — in ~ schließlich 683,17.
...ume: Substantive auf ~ sind meist männlich 158,1.
Umgangssprache: Gewählte ~ S.1; — Wie die ~ in diesen Briefen gelehrt wird 68; 511,E.
Umschreibung mit venire a 307,6; 351,9; 527,2; — ~ mit andare 251,2; 440,8; — ~ mit e'ssere u. stare 735,4; — ~ deutscher Adverbien durch Verben 543,10; 594; 708,2; — ~ des Infinitivs durch einen Relativsatz 2c. S. 610*, rechts; — ~ des Tempus der Zukunft durch e'ssere per 737,4; — ~ der einfachen Verben durch andare, venire 2c. mit dem Gerundium 514,7; 594,8; 752,2b.
Umstandswort s. Adverb.
un, una, uno 58,4; — uno hat auch weibliche Endung 245,2; — l' un l' altro, l' uno e l' altro 172,B; — un vor Grundzahlen zur Bzchg des Ungefähren 789,2.
unaspiriert: ~e Laute 23.
unbestimmt: ~e Form des Verbs (Infinitiv) 174; — ~e Fürwörter s. Fürwort 8; — ~er Artikel s. Artikel 3.
unbetont: ~e Diphthonge 4,4; — ~e persönliche Fürwörter 201,2; 203; — Das o in ~en Silben ist stets geschlossen 52,1; — Das e in ~en Silben ist stets geschlossen 156,1.
uneigentlich: ~e refl. Verben 404,2; — Keine Übereinstimmung des Part. pass. mit dem voranstehenden Dativ bei den ~en refl. Verben 749,7; — ~e unpersönl. Verben 432,B; — ~e Präpositionen 375,1.
ung (Aussprache) 16; 46,12.
ün' (Aussprachezeichen) 16; 46,12.
u'ngere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ⑤t.
uno s. un; — a ~ a ~ 655,6; — ~ zur Umschreibung von „man" 189,3; 801,1; — l' uno per l' altro 801,9g.
unpersönlich: ~e Verben 199,3; 293; 432; 444; 501,1; — Nach ~en Verben steht der Konjunktiv 683,3; 709,B,4; — Infinitiv als Subjekt nach ~en Verben 501,1; 709,B,4c; 725; — ~e Verben, die den Dativ regieren 765,2; — ~ gebrauchte Formen von fare in Verbindung mit einem Zeitbegriff 504,2; — Nach den ~en Redensarten steht der Infinitiv ohne Präpos. 199,7; 307,1; — andare zur Bildung ~er Redensarten 432,5.
unregelmäßig: ~e Komparation der Adjektive 265; der Adverbien 569,6; — ~e Bildung des Femininums 186,1; — ~er Plural 233; — ~e Verben 451; — Wann ein Verb ~ konjugiert wird 321,2; — ~e Verben der 1. Konjug. 452—454; — ~e Verben der 2. Konjug. 465—469; 478—483; 493 2c.; 545; — ~e Verben der 3. Konjug. 503 2c.; 518—520; 532—535; 545 bis 553; — ~e Verben der 4. Konj. 521 2c. — Vgl. a. 3. Beil.
unreines s s. s impura.
Unterabteilungen: Einteilung der Unterrichtsbriefe in Abteilungen und ~ 1,2.
Unterbrechendes: Pass. rem. 675,7.
Unterbrochenes: Imperf. 675,7.
Unterordnende Konjunktionen 632,1B; — (ihre Stellung im Satze) 804,2.
Unterrichtsbriefe: Wie die ~ studiert werden müssen S. 3; — Einteilung der ~ 1.
Unterscheidungszeichen (*) 40.
Unterschrift: ~ in Briefen 6. Beil. A,b.
untorl S. 526*.
unvollendet: ~en Zwischensatz 543,5.
unvollständig: ~e Sätze s. Ellipse.

Unwillen: Nach den Verben, die ~ ausdrücken, steht der Konjunktiv 709,B,2.
uo: Das o in uo ist immer offen 376,1; — Wechsel von o in uo bei einigen Verben 380; S. 386*; S. 406*; 533,2.
...uola, ...uolo (Verkleinerungssilben) 223,A,6.
uomo bildet den Plural uo'mini 232,2; — ~ zur Umschreibung von „man" 189,3; 406,2; — non ~ nato für nessuno 801,7.
uopo: Konjunktiv nach è d' ~, fa d' ~ 709,B,4.
uovo (pl. uova) 233,1a.
u'rgere (defektives Verb) 566,8.
urio (pl. urla u. urli) 233,1b.
Ursache: Auf die ~ hinweisende Konjunktionen 639; — Der Infinitiv mit per bzcht die ~ 737,1.
Ursprung der italien. Sprache S. 1.
ursprünglich: ~e Adverbien 568,1.
usare 683,13; — Nach ~ steht der Infinitiv ohne Präposition 726,1; bisw. mit di 734,e; — ~ bontà ꝛc. mit dem Dativ der Person 765,4.
uscire (unregelmäß. Verb) 526; 3. Beil. ④m; — ~ mit dem Dativ des refl. pers. Fürworts 766,3; — ~ di casa ꝛc. 779,3c.
u'tile: Konjunktiv nach è ~ 709,B,4.
...uto: ~ ist die Endung des Partizips der 2. u. 3. Konj. 176.
...uzza, ...uzzo (Verkleinerungssilben) 223,A,8.

V.

v (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; — (Aussprache) 31; 46,23; — Verben mit dem Stamm auf v 549; 550; — Ausfall des v in den Imperfetto-Endungen ...va u. ...vano 379,1.
...va: Ausfall des v in der Imperfetto-Endung ~ 379,1.
vacanza hat im Singular eine andere Bedeutung als im Plur. 400,1; 786,5.
vacca ist das Fem. zu toro 186,6.
valere (unregelmäß. Verb) 493; 3. Beil. ③q; — (uneigentl. unpersönl. Verb) 432,B; — ~ zur Bildung unpersönlicher Redensarten 432,5; — Akkusativ nach ~ 762,9*; — vale a dire das heißt 505,9. [786,4.
vanni kommt nur im Plural vor
...vano: Ausfall des v in der Imperfetto-Endung ~ 379,1.
ve 214,A,1.
vedere (unregelmäß. Verb) 494; 3. Beil. ③r; — ~ hat bisw. den Infinitiv mit a nach sich 362; 735,6; — Der Infinitiv mit di nach non ~ l' ora 734,1; — Dativ der Person nach ~ 765,5; — Ist von ~ der Infinitiv eines transitiven Verbs abhängig, so wird das Subjekt der im Infinitiv enthaltenen Handlung in den Dativ gesetzt 525,2; 726,6; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. oder Adj. 763,3. [494.
veggo (Nebenform zu vedo) 155; **Velo'ziped** s. Fahrrad.
ve'ndere: Akkusativ nach ~ 762,9*.
vendicare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.
veniente (part. pass.) nur in der Schriftsprache gebr. 748,2.
venire (unregelmäß. Verb) 527; 3. Beil. ④n; — ~ als Hilfsverb 288*; — ~ mit dem ethischen Dativ 405,1; 766,3; — Umschreibung eines Verbs durch venire a mit dem Infinitiv 307,5; 351,9; 527,2; — Bildung des Passivs vermittels ~ 394,3; 527,1; 749,3; — ~ mit dem Gerundium 514,7; 752,2b; — Auf ~ folgt der Infinitiv mit a 735,1; — Das mit ~ verbundene Part. pass. ist veränderlich 749,3.
ventisette (Ausspr.) 97,4.
veränderlich s. Redeteile.
Verb: Veränderlicher Redeteil 56,5; — Was ein ~ ist 59,4; — Sechs verschiedene Arten des ~s 287; — Hilfs-~en 288,1; — Tätige od. transitive ~en 289; — Neutrale od. intransitive ~en 290; Reflexive ~en 291; 403—408; 420—422; — Reziproke ~en 292; 407; — Unpersönliche ~en 293; 432; 444; 501,1; — Mangelhafte ~en 321,2; 566; — Unregelmäßige ~en s. unregelmäßig; — ~en des Sagens 684,2; — ~en mit abweichender Betonung 330; 806; — ~en der 4. Konj., die im Presente und Imperativo ...isc... einschieben 326; 805; — Fragende u. verneinende Form des ~s 331; — Bildung der zs.-gesetzten Zeiten der ~en 176; 288; 320; 393; 394; 749,2; — Konjugation der ~en s. Konjugation; — ~en, die im Pres. und Imperativo den Ton auf der drittletzten Silbe haben 330,2; 806; — ~en, die im Dtschn mit dem Dativ, im Italien. mit dem Akk. konstruiert werden 475,8; 672,5; 762,3; — ~en, die sowohl mit dem Dativ als mit dem Akkusativ konstruiert werden können 762,5; — ~en mit veränderlichem Stamm 380; — ~en mit zs.-gezogenem Infinitiv 504—507; 551; — ~en der sinnlichen Wahrnehmung 525,2; — ~en, nach denen der Infinitiv mit a steht 735,1 u. 2; — Der Infinitiv mit a nach den ~en der sinnlichen Wahrnehmung 362; 735,6; — Dativ der Person neben dem Akk. der Sache bei den ~en der Wahrnehmung 494,3; — Italienische ~en statt deutscher Adverbien 543,10; 594; 708,2; — Gleichmäßigkeit verschied. Zeiten u. Personen aller ~en 329; — Nach den ~en des Bringens, Gebens, Forderns ꝛc. steht der Infinitiv mit da 736,2; — Wann nach unpersönl. ~en der Indikativ steht 709,B,4c; — Der Konjunktiv steht: nach den ~en der Gemütsbewegung 709,B,2; nach den ~en des Sagens und Denkens 709,B,3; nach unpersönlichen ~en 709,B,4; — Das ~ richtet sich in Numerus u. Person nach dem Subjekt 286; — Aus ~en abgeleitete Adverbien 568,2e; — ~en, nach denen ein mit da angeschlossener Infinitiv das Verhältnis des Zwecks angibt 229,6; 719,1; — Ist von ~en der sinnlichen Wahrnehmung der Infinitiv eines transitiven ~s abhängig, so wird das Subjekt der im Infinitiv enthaltenen Handlung in den Dativ gesetzt 525,2; 726,6; — Nach den ~en des Glaubens, Meinens, Hoffens u. Fürchtens kann der Infinitiv mit di stehen 734,3d; — Der Infinitiv mit di nach den ~en des Sagens, Befehlens ꝛc. 734,4; — ~en, die sowohl intransitiv als transitiv verwendet werden können 762,4u.7; — ~en, die neben dem Akkusativobjekt noch ein Subst. im Akkus. oder ein Adjektiv als Prädikat hinzunehmen 763; — ~en, die abweichend vom Dtschn den Dativ regieren 765. — S. a. Konjugation, Modus, Tempora.
Verbalformen s. Form. [774,2.
Verbalsubstantiv: Was ein ~ ist
Verbesserung s. Fehlerverbesserung.
verbindende Konjunktionen 633; — Sind Subjekte durch ~ miteinander verbunden, so steht das Prädikat gew. im Plural 753,3a.
Verbindungsstrich: Seine Anwendung in der Aussprachedarstellung 3,4; 44; — (längerer, als Zeichen der Pause bei Dauerkons.) 33.
Verbindungszeichen 44,1; — Die Angabe des ~s unterbleibt im 2. Kursus 513, Vorbemerkung.
verbunden: ~e besitzanzeigende Fürwörter 133; — ~e unbestimmte Fürwörter 172; — ~e persönl. Fürwörter 201,2; 203.
Verdoppelung: Bildung des Superlativs durch ~ 264,C,3; 284,1; 341,4; 429,4; 569,3; — ~ des Imperativs 699,5; — ~ der Konsonanten s. Dauerkonsonanten.
Vergangenheit: Die verschiedenen Zeiten der ~ 90,2; 301,2; — Partizip der ~ 294,A,3.
Vergessen: Verben des ~s mit Genitiv 341,7.

vergleichend: ~e Adverbien 589; — ~e Konjunktionen 641.
Vergleichungsgrade 132; 264; 273.
vergognarsi (eigentliches reflexives Verb) 404,1; — Nach ~ steht der Infinitiv mit di 734,3.
Vergrößerungssilben 223,B; 569,5; 646,II,b.
Verhältniswort s. Präposition.
Verhältniszahlen 254.
Verhaltungsvorschriften für das Studium dieser Briefe S. 3.
Verhärtung: Keine ~ weicher Konsonanten im Auslaute 118,2†; 186,3*.
Verhindern: Nach den Verben des ~s steht der Konjunktiv 709,B,1.
Verkaufen: Akkusativ nach den Verben des ~s 762,9*.
Verkleinerungssilben 223,A; 569,5; 646,II,a.
verkürzt: ~e Ausdrucksweise 229,8; — ~e Nebensätze 750; 751; — ~e Verbalformen 328.
Verlangen: Nach den Verben des ~s steht der Konjunktiv 709,B,1.
Vermutung: Futuro als Ausdruck der ~ 696,6; 697,B,3.
verneinend: ~e Form des Verbs 331; — ~e Form der refl. Verben 408, Lsg. der Aufg. 108.
verneint: Stellung der unbetonten persönl. Fürwörter beim ~en Imperativ 214,B,3c; 699,3; — Ist der einen Komparativ enthaltende Satz ein nichtverneinender Behauptungssatz, so wird das Verbum des Nachsatzes meistens ~ 273,3c,γ; — Der Konjunktiv steht in Sätzen, die von ~en Verben des Zweifelns abhängig sind 709,B,2b; — Kein partitiver Genitiv in ~en Sätzen 775,3; — Wegfall des Artikels in ~en Sätzen 779,7.
Verneinung: Doppelte ~ 475,1; — Adverbien der ~ 592; — Nach den Verben des Sagens und Meinens wird das Adverb der Bejahung u. ~ mit di angeschlossen 272,1; 719,13.
Verneinungssätze: Teilungsartikel in ~n 116,3.
verro: Das Fem. zu ~ ist troia 186,6.
Verschiedenheit zwischen italien. Aussprache u. Schreibung 6.
Verschlußlaute 14.
Verschmelzung: ~ des Artikels mit den Kasuspräpositionen 87.
verso (Präp.) 429,7; 616,16; — ~ mit di 617; — Redensarten mit ~ 229,2; 683,2.
Versprechen: Der Infinitiv mit di nach den Verben des ~s 734,4.
versuchen: Der Infinitiv mit a steht nach den Verben mit der Bed. ~ 735,10.
veruno (unbest. Fürw.) 172,A; 188,2.
Vervielfältigungszahlen 254.
Verwandtschaftsnamen: Best. Art. vor dem Poss.-Pron., wenn es unmittelbar vor einem ~ steht 133,7.
Verweilen: Das Imperfetto drückt ein ~ in der Erzählung aus 675,3.
Verweisungen: ~ in den Unterrichtsbriefen 1.
Verzeichnis: ~ der italien. Schriftsteller 558. — S. a. Tabelle.
Vesper: Sizilianische ~ 21.
vestigio (pl. vestigia) 233,1a.
vestimento (pl. vestimenta und vestimenti) 233,1b.
vestire (kein Inchoativum) 326,a; 805; — ~ di 610,3b,α; 733,1; — ~ il lutto 778,11.
vettura di piazza = Droschke 162,5.
vezzeggiativi 223,A,5a.
vi 203,2; 204,3 u. 6; — Pleonastischer Gebrauch von ~ 232,1b; 793,6; — vi è, vi sono 173; 444,3a.
via (Adverb) 802,4a; — (Interj.) 802,4b; — = „mal" beim Multiplizieren 254,3; — ~ zu ergänzen in stehenden Redensarten 787.
viaggiare wird transitiv und intransitiv gebraucht 762,4.
vicino (Adjektiv u. Adverb) 696,3; — Nach ~ steht der Infinitiv mit a 490,4; 628,12; 735,3.
Vico (Philosoph) 5,2.
vielleicht: ~ oft durch può e'ssere, può darsi übersetzt 568,2f.
vier: Die ~ Konjugationen 175; 321*.
vierte Konjugation 175; — Muster der ~n ~ 392; — Bemerkungen zur ~n ~ 326; — Verben der ~n ~, die im Presente u. Imperativo ...isc... einschieben 326; 805; — Defektive Verben der ~n ~ 566,c; — Unregelm. Verben der ~n ~ 521 ff.; — Nebenformen der ~n ~ 3. Beil. S. 29.
vierzehn: Übersetzung von „~Tage" 104,9.
vi'gere (defektives Verb) 566,9.
vigi'lia 501,6.
vilipe'ndere (unregelm. Verb) 545; 3. Beil. ③ee.
vi'ncere (unregelm. Verb) 548; 3. Beil. ③t; — vi'ncerla 792.
vino: ~ nero = Rotwein, S. 79*.
vi'rgola s. Komma.
vi'scere, vi'sceri kommt nur im Plural vor 786,4.
visitare (Verb mit abweichender Betonung) 330,2; 806.
visto 494,6. [374*.
Vitto'rio Emanuele: Galleria ~
vivente zur Bildung des Part. pres. assoluto 750,2.
vi'vere (unregelm. Verb) 553; 3. Beil. ③ii; — ~ mit dem ethischen Dativ 405,1; 766,3; — Wie ~ seine zs.-gesetzten Zeiten bildet 719,4.
vi'veri kommt nur im Plural vor 723,2; 786,4.
voce: di nach ~ 776,4.
voglia: Redensarten mit ~ 490,2.
vol 202,2; 204,3; 231,2; — Anrede mit ~ in d. Handelskorrespondenz 6. Beil. B,I,c; — ~ dient zur Umschreibung von „man" 406,2.
Vokabeln: Einübung neuer ~ 190,A*.
Vokalansatz s. Knackgeräusch.
Vokale 2,3; 8—13; 46,A; — Dauer der ~ 3,1; — Stärke der ~ 3,2; — Offene u. geschlossene ~ S. 8** (s. a. e u. o); — Italien. Wörter enden meistens auf ~ 341,2; — s im Anlaut vor ~n 52,4; — s zwischen zwei ~n 52,7; — lo, la u. una werden vor anlautendem ~ apostrophiert 57; — e, a und o verwandeln sich vor anlautendem Vokal in ed, ad u. od 80,4.
volerci (uneig. unpers. Verb) 432,B.
volere (unregelm. Verb) 495; 3. Beil. ③s; — ~ zur Bildung unpersönl. Redensarten 432,5; — ~ zur Umschreibung von „gern" 708,2; — ~ bildet die zs.-gesetzten Zeiten in der Regel mit e'ssere 495,2; 626,2; — ~ als Verb u. Substantiv 563,19; — Bei ~ sind auch die 2. Pers. des Imperativo dem Congiuntivo entnommen Seite 357**; 699,1; — Nach ~ steht neben dem Akkusativobjekt ein Subst. od. Adj. 763,3; — vuol a dire das heißt 505,9; — ci vuole es ist nötig, ci voleva es war nötig 495,3; — Der Condizionale von ~ entspricht dem deutschen „ich möchte" 2c. 698,5; — da mit dem Infinitiv nach ~ 719,1. [3. Beil. ③t.
vo'lgere (unregelm. Verb) 548;
vollendet: ~e Zukunft 301,3B.
Vollendung: Das Pass. rem. bezeichnet die ~ der Handlung 675,2.
volontà: l'u'ltimo ~ od. le u'ltime ~ der letzte Wille 221,3.
volta: un po' alla ~ = allmählich 168,3; — ogni ~ 642,13; — ogni qual ~ 642,15; — un' altra ~ 696,2; 801,9a; — ~ zur Umschreibung der Vervielfältigungszahlen 254,2; — ~ zu ergänzen in stehenden Redensarten 787; — ~ = „mal" beim Multiplizieren 254,3; — ~ bei Aufzählungen 254,4.
voltarsi: Auf ~ folgt der Inf. mit a 696,14; 735,1.
vorbehaltlich = salvo 581,11.
Vorkenntnisse: Unsere Methode erfordert keine ~ S. 4, Schluß; — Wie derjenige beim Studium der Briefe verfahren muß, der bereits einige ~ hat S. 3,2.
vorletzte Silbe: Die meisten ital. Wörter werden auf der ~n ~ betont 35.

vormittägig antimeridiano 266,4.
vormittags antimeridiane 266,4; — Die Bemerkung ~ ist in Telegrammen überflüssig 6. Beil. C.
Vornamen: Wann der best. Art. bei ~ steht 778,1. [schriften.
Vorschriften s. Verhaltungsvor-
Vorstellung: Der Konjunktiv als Modus der ~ 711,3.
Vorvergangenheit 301,2,D; — zweite ~ 301,2,E.
Vorwort s. Präposition.
Vorzukunft 301,3B.
Vossignoria 231,3a.
vostro 133; als Anrede in Handelsbriefen 6. Beil. B,I,c.
V. S. 231,3a.
Vulgärlatein S. 1.

W.

w (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; — w kommt nur in Fremdwörtern vor 2,2.
w (Aussprachezeichen) 31; 46,23.
ŭ (Aussprachezeichen) 32,1; 46,13.
Wahrnehmung: Verben der sinnlichen ~ 525,2; — Der Inf. mit a nach den Verben der sinnlichen ~ 362; 735,5; — Dativ der Person neben dem Akkusativ der Sache bei den Verben der ~ 494,3; 765,5.
was als bezügl. Fürwort 157,4; — ~ als Fragefürwort 171,2; — come = ~ 341,9; — quello che = ~ 501,3.
Wäscherin: Gespräch mit der ~ 208; 217. [171,1.
was für einer als Fragefürwort
Wechsel: ~ von o zu uo 380; S. 386* u. 406*; 525,1; 533,2; — Muster eines ital. ~s 6. Beil., S. 15.
weiblich s. Geschlecht; — ~e Wesen sind Fem. 100,5a.
weich: ~e Konsonanten s. stimmhaft.
welcher, welche, welches als bezügl. Fürwort 157,1-3; als Fragefürwort 171,1; 171,2.
Wemfall s. Dativ.
Wenfall s. Akkusativ.
wer als Fragefürwort 171,3.
werden: Wie das Hilfsverb ~ beim Passiv übersetzt wird 393,c.
Werfall s. Nominativ.
Werktage meistens Mask. 100,2u.3.
Wesfall s. Genitiv.
Wetter: Gespräch über das ~ 94; 139; — fare bei ~ausdrücken 184,5; 432,A,2; 444,1; 504,3.
wie: quale in d. Bedeutung ~ 696,5.
wieder: Das Adv. ~ wird oft durch das Verb tornare umschrieben 594,4; 735,1.
Wiederaufnahme des Objekts durch ein unbetontes Fürwort 400,11; 719,2.
Wiederholer s. Ripetitore.
Wiederholung: Die ~ in der Vergangenheit wird durch das Imperfetto ausgedrückt 675,10; — ~ des best. u. unbest. Artikels vor zwei oder mehreren Subst. 778,12; 780.
Wiederholungsheft: Was in das ~ einzutragen ist 75.
Wiederholungszeichen s. Tilde.
Wille: Der letzte ~ s. u'ltimo; — Der Konjunktiv nach den Verben des ~ns 709,B,1.
Winde: Die Namen der ~ sind meistens Mask. 100,2u.3.
wir: wir Italiener noi altri Italiani 296,6*.
Wissenschaften: Die Namen der ~ sind Fem. 100,5c.
Wochentage: Die ~ auf ...dì sind männlich 185,1.
wollen: Wie ~ in rhetorischen Fragesätzen ausgedrückt wird 724,2; — Nach den Verben des W.s steht der Konjunktiv 709,B,1.
Wörter s. Vokabeln; — Von der 22. Lektion ab sind in der dritten Zeile der Übung A (Text) nur die noch nicht vorgekommenen ~ übersetzt 282, Vorbem.
Wortakzent: Zeichen und Zweck des ~s in der Aussprachebezeichnung 3,2; 35; 41,1; 44,1. — S. a. Betonung.
Wortbetonung: Wichtigkeit der ~ 47,2.
Wortbildung: Zweck der so überschriebenen Übung 63; — Gedrängtere Form der ~ vom 20. Briefe ab 554; — Die ~ für den 12. und die folgenden Briefe wird immer im vorhergehenden Briefe gegeben 311.
Wortbildungslehre 595; 618; 619; 645; 662; — (Verbindung von Subst. mit Subst.) 662,1; — (von Subst. mit Adj.) 662,2; — (von Adj. mit Adj.) 662,3; — (von Subst. mit Verb) 662,4; — (von Präpos. und Adv. mit Verb) 662,5.
Wörterbuch: Welches ~ den Briefen zur Seite steht 108.
Wörterverzeichnis für den Text des folgenden Briefes 554.
Wörtervorrat: Sammlung eines gewissen ~s S. 3,8; — Rückblick auf den im 1. Kursus erworbenen ~ 511,A; — Mit welchem ~ ein Bauer 2c. auskommt S. 375*.
Wortfamilie 63.
Wortfügung: Deutsche ~ als Übg 5 jedes Briefes 49; — Andere Einrichtung der ~ im 2. Kursus 512,B.
Wortgedächtnis: Behandlung des Ripetitore seitens des Lernenden je nach seinem ~ 1. Beilage, S. 1, 4 u. 5.
wörtlich: Zweck der unter dem Texte der ersten Briefe stehenden ~en Übersetzung S. 32, Anm.
Wortschatz s. Wörtervorrat.
Wortstellung: Schwierigkeiten der ~ 72,4; — Regeln über die ~ 134; — ~ in Frage- und Verneinungssätzen 331.
Wunschsätze: Der Konjunktiv in ~n 709,A; 711,1.
Würden und Titel werden groß geschrieben 159,g.
Wurzel 595,1.
Wurzelformen 63.

X.

x (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; — x kommt nur in Fremdwörtern vor 2,2.

Y.

y (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; — y kommt nur in Fremdwörtern vor 2,2.

Z.

z (Name) 2,2; — (Geschlecht) 100,4; (Ausspr.) 18; — Stimmhaftes z 18; 46,32; 583; — Stimmloses z 18; 46,33; 80,3; 583; — z nach Konsonanten 52,8; 97,2; — Vom 19. Brief ab wird das stimmhafte z mit einem Punkte versehen S. 378*; — Im Florentinischen lautet s oft wie das stimmlose z S. 332*; — Vor männl. Subst., die mit z anlauten, steht der Art. lo bzw. uno 58,2c.
Zahl s. Numerus.
Zahlen: Bedeutung der ~ in der unter dem Text stehenden deutschen Übersetzung S. 32*; — Bedeutung der im Text stehenden ~ für die Konversation 64; 65; — Bsd. Aufgabe über ~ 280; — (Einmaleins und die vier Spezies) 381.
Zahlwörter: Die verschiedenen Arten ~ 245; 252—255; 789; — Der partitive Genitiv nach ~n 775,2c. — S. a. Grundzahlen u. Ordnungszahlen.
Zahn: mein ~ (Gedächtnisstütze) 100,4.
Zahnlaute 14.
Zäpfchen-r: Aussprache des ~ 29.
Zeichen: Bedeutung der ~ für die Quantität der Vokale 3,1; — Bedeutung der in der Aussprachedarstellung gebrauchten ~ 44,1; — Erklärung bestimmter ~: (des ^) 223,B,1*; — (der ~) 91*. — S. a. Lautzeichen, Schriftzeichen, Bindezeichen.
Zeilen: Die ganze Aussprachebez. in nur acht ~ 41.
Zeit: Adverbien der ~ 586; (stehen meistens nach dem Verb) 570,c; — Das Trap. rem. steht vornehmlich in Nebensätzen der ~

687; — Fragen nach der ~ 266; — Akkusativ der ~ 319,A; 762,10; — Der Infinitiv mit di nach den Substantiven der ~ 734,1; — Das Gerundium bezeichnet das Verhältnis der ~ 752,2a.
Zeitangabe s. Stunde.
Zeitausdrückende Konjunktionen 642.
Zeitbegriff: Adverbielle ~e 319,A; — Nicht unterbrochene Dauer bei ~en Pass. rem. 675,9; — Unpersönlich gebrauchte Formen von fare in Verbindung mit einem ~ 504,2.
Zeitbestimmung: Die Präp. dient zur ~ 168,3.
Zeiten s. Tempora.
Zeitenwechsel 212,A.
Zeitfolge: Die ~ in bezug auf den Konjunktiv 720.
Zeitpunkt: Das Pass. rem. drückt einen ~ aus 301,2,B,a.
Zeitsätze: che in ~n 199,1; 212,1; 655,A; 773,3.
Zeitungsanzeigen, Zeitungsstil s. Anzeigen.
Zeitwort s. Verb.
zielend: ~e Verben 289 (s. transitiv).
Ziffern s. Zahlen.
Zischlaute 17—20.
Zukunft s. Futuro.
Zungenspitzen-r: Aussprache des ~ 29.
zurückbezüglich s. reflexiv.
zusammengesetzt: ~e Adverbien 568,f; — ~er Satz 660,1; — ~e Wörter sind im Ital. selten 341,7; — ~e Zeiten 301,2,B,b; — Bildung der ~en Zeiten der Verben 176; 288; 320; 393; 394; 749,2; — Wann die ~en Zeiten der unpersönl. Verben mit avere gebildet werden 444,1; — Die ~en Zeiten des Aktivs werden mit avere gebildet 320; — Die ~en Zeiten der refl. Verben werden mit e'ssere gebildet 403,2; — Die ~en Zeiten der meisten intr. Verben werden mit e'ssere gebildet 176; 251,8; 444,1; — Plural der ~en Substantive 786,8.
Zusammensetzung 63; — Was unter ~ zu verstehen ist 595,1; — Bildung von Wörtern durch ~ 662; — ~ mit di 300,5; 774,A; — ~ mit a 307,13; — ~ mit da 736,1; — ~en aus einem Imperativ mit Substantiven 2c. 400,A; — ~en aus Adj. mit Subst. 514,3; — da in Fügungen, die deutschen ~en entsprechen 672,1. [38; 52,10.
Zusammenziehen der Wörter 2,A;
Zustand: Bei Schilderung eines ~es wird das Imperfetto gebraucht 675,11.
Zweck: Auf den ~ hinweisende Konjunktionen 638.
Zweifel: Der Lernende muß sich das Studium nicht durch ~ erschweren 43; — Nach den Verben des ~s steht che mit dem Konjunktiv 709,B,2.
zweite Konjugation 175; 364; 3. Beil. S. 13—19; — Unregelm. Verben der ~n ~ 545 2c.; — Defektive Verben der ~n ~ 566,a.
Zwischensatz 660,3; — Bestimmender ~ 660,Aa; — Erklärender ~ 660,Ab; — Unvollendeter ~ 543,5. — Vgl. a. proposizione.

Langenscheidtsche Buchdruckerei, Berlin-Schöneberg

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
BERKELEY

Return to desk from which borrowed.
This book is DUE on the last date stamped below.

8 Aug 52 MW

10 Mar 52 PF

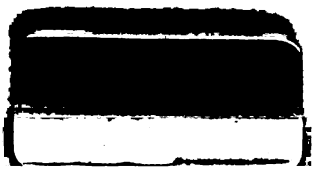
JUN 19 1952 LU

30 Jul '58 KW

NOV 25 1953 LU

FEB 7 1955

JAN 6 1955 LU

LD 21-100m-11,'49(B7146s16)476

YD 12709